JOSEPH HAYDN

Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis

zusammengestellt von

Anthony van Hoboken

BAND I

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

1957

MEINER FRAU,

dem guten Geiste dieser Arbeit



4?5
25

500

12 f 30
12 30

24

item für den Bariton 3 quintetten

Concerto per 2 Bariton № 1
Concerto per il Basso № 2 } 3 Concerten
№ 3

Duetten für den Bariton 16

1 Divertimento für 2 Bariton

Sinfonien 127

Bariton Trio 124

12 Cassations Stück

quartetten 80

3 und 4 stimmige gesang 13

Die Violin Solo mit begleitung einer Viola 6

2 Trio 21 in allem

Die quartett

Lieder 16 Stück

Schottische lieder 300

Deutsche 30 ...

fuge 11

Concerten für die Violin 3

für den Contra Bass 1

Violoncello 3

2

1

Flauten 1

Fagott 1

orgel Concert 1

Cembalo 3

für Lyra 4

... für die Lyra

Grosse Italienische Chör

~~Deutsche Lieder Salve Regina 2~~

~~Motteten 14.~~

4 Marsch für Feld Music

Sonates pour le pianoforte 1ter Cahier 8 ohne begleitung

in 2ten 7 ohne begleitung

Sonates pour le P. f. avec l'Accompag. in 3ten 5 Sonates avec l'accompag: d'un Violon et Violoncelle

in 4ten

in 5ten 5 Sonates avec l'Accomp.

in 6ten 5 Sonates avec Accomp.

in 7ten 6 Sonates avec Accomp.

in 8ten Airs et chansons

9ten Airs et chansons

Faksimile einer von Haydn eigenhändig geschriebenen summarischen Übersicht seiner Werke.
Original im Besitz des Verfassers.

VORWORT

Von den Großmeistern der Tonkunst ist keiner für die Musikwelt so sehr im Hintergrund geblieben wie Joseph Haydn. Es gibt zwar heute eine „Internationale Stiftung Mozarteum" und einen „Verein Beethovenhaus", aber nichts Ähnliches für Haydn. Es erscheint kein Jahrbuch, in welchem die neuesten Forschungen gesammelt und veröffentlicht werden könnten; eine vollständige Ausgabe seiner Briefe liegt nicht vor. Erst vor kurzem ist in Köln ein Joseph-Haydn-Institut gegründet worden, um eine kritische Gesamtausgabe seiner Werke zu verwirklichen, nachdem die Versuche hierzu von Breitkopf & Härtel (1909) und der Haydn-Society (1949) zu keinem nennenswerten Ergebnis geführt haben. Es ist denn auch nicht erstaunlich, daß ein thematisches Verzeichnis seiner Werke bisher fehlte — eine Lücke, die mit diesem Katalog zumindest vorläufig einmal geschlossen werden soll.

Das Fehlen eines solchen Werk-Verzeichnisses begann ich deutlich zu empfinden, als ich nach der Gründung des „Archivs für Photogramme musikalischer Meisterhandschriften an der Musiksammlung der Nationalbibliothek Wien (jetzt Österreichische Nationalbibliothek)" meine Privatsammlung musikalischer Erst- und Frühdrucke auf die im Archiv berücksichtigten Großmeister zwischen Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms zu spezialisieren begann. Dazu standen mir als bibliographische Hilfsmittel für fast alle Komponisten Kataloge und Werkverzeichnisse zur Verfügung, doch nichts Entsprechendes für Haydn.

Darum begann ich 1934 eine Kartothek der mir bekannten Haydn-Drucke anzulegen, die ich nach Verlegern und Opus-Zahlen ordnete und die Anfangstakte der jeweiligen Werke nach dem Vorbild anderer Verzeichnisse notierte. So entstand eine erste, wenn auch bescheidene thematische Übersicht über Haydns gedruckte Werke. Diese Erfassung, zunächst lediglich für meine private Sammlertätigkeit bestimmt, stellte sich jedoch bald als ungenügend heraus. Denn bei Berücksichtigung der vielen gedruckten Bearbeitungen einzelner Sätze wurde es immer dringlicher, die Anfänge nicht nur der einzelnen Werke, sondern aller ihrer Sätze zu notieren neben anderen Angaben wie den Erscheinungsdaten etwa.

Diese Arbeit erfuhr im Jahre 1937 eine entscheidende Erweiterung, als in meinem Auftrag Stifts- und andere Musikbibliotheken in Österreich und Süddeutschland durchsucht und die dabei unter Haydns Namen gefundenen Drucke und Kopien notiert wurden. Diese Nachforschungen sollten dann vervollständigt werden. Denn einem inzwischen geplanten Katalog meiner Erstdruck-Sammlung wollte ich einen Sonderband beigeben, der nicht nur die Haydn-Drucke aus meinem Besitz, sondern auch die, welche mir durch diese Nachforschungen bekannt geworden waren, enthalten sollte.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges vereitelte diese Absicht; ich konnte jedoch mit der Katalogisierung des bereits Erfaßten fortfahren. Dazu genügte aber nun mein vor dem Kriege angelegtes thematisches Verzeichnis nicht mehr. Ich fing es zum drittenmal an und trug diesmal die Satzanfänge nicht wie bisher im Klaviersatz ein, sondern auf einer Linie.

Als ich dann nach Kriegsende angeregt wurde, die Ergebnisse meiner Beschäftigung mit Haydn zu veröffentlichen, glaubte ich dies ohne viel Mehrarbeit ausführen zu können. Es wurde mir aber bald klar, daß eine Veröffentlichung von dem, was ich über Haydn wußte, ohne Incipits keinen Sinn haben würde. Die inzwischen vervollständigten Incipits veranlaßten mich dann, die Veröffentlichung meiner Forschungsergebnisse zu einem thematischen Katalog zu erweitern. Dieser Schritt war jedoch größer, als ich zunächst annahm. Denn es galt nicht nur, sich Rechenschaft zu geben über die Autographe, über die hauptsächlichen Abschriften mit deren Standorten und über die

möglichst vollständig zu erfassenden Drucke, sondern auch Haydns Briefe und Lebensbeschreibungen sowie Nachschlagewerke, Auszüge aus Zeitungen und Zeitschriften (besonders, wenn es sich um Verlagsanzeigen der gedruckten Werke handelte) mußten einbezogen werden. Das Werk sollte durch alles Dokumentarische unterbaut werden; nur so konnte dieser Katalog einen umfassenden Überblick über das Schaffen des Meisters vermitteln.

Die Hilfsmittel, die mir dabei zur Verfügung standen, waren gering; denn die Literatur über Haydn ist, abgesehen von einigen Berichten über sein Leben, bei denen die Phantasie stärker war als die Forschung, auf wenige fachliche Werke beschränkt, wie auf Pohls Biographie (Bd.I 1875, Bd.II 1882, Bd.III von H.Botstiber 1927 vollendet), A.Sandbergers „Entstehungsgeschichte der ‚Sieben Worte' " (Jb.Peters 1903), J.P.Larsens „Die Haydn-Überlieferung" (1939, mit einem Anhang 1942). Die zahlreichen Spezialarbeiten über Haydns Symphonien, Quartette, Sonaten, Messen, Opern und großen Oratorien sind mehr ästhetisch-analytisch ausgerichtet als historisch-bibliographisch, und die Literatur über einzelne Werke, wie die Abschieds-Symphonie und andere, ist vor allem anekdotisch. Zwar sind in letzter Zeit Quellenwerke erschienen, wie C.Johansson „French Music Publishers" und H.C.Robbins Landon „The Symphonies of Joseph Haydn" (beide 1955); sie konnten aber für meine Katalogarbeit nicht mehr ganz berücksichtigt werden. Dennoch trifft das, was vor 90 Jahren Nottebohm in bezug auf Beethoven schrieb, „daß die chronologischen und bibliographischen Arbeiten auf diesem Gebiet ständig in Fluß sind, und es noch lange bleiben müssen, um zum rechten Ziel zu gelangen", heute noch in voller Gültigkeit auf Joseph Haydn zu.

Praktisch gab es kein Material, auf dem ich meine bibliographische Arbeit hätte aufbauen können. Um so wertvoller waren für mich daher die handschriftlichen Notizen von C.F.Pohl, welche mir die „Gesellschaft der Musikfreunde in Wien" zur Verfügung stellte. Diese umfassen Tausende von Zetteln, auf denen Pohl in seiner feinen, gut leserlichen Schrift alle Satzanfänge der ihm jemals unter Haydns Namen vorgekommenen Werke notierte und mit vielen nützlichen Anmerkungen versah; thematische Verzeichnisse von Werken, in Serien gedruckt oder kopiert, oder von Sammlungen, die vielfach heute nicht mehr greifbar sind; andere nach Tonarten geordnet und wieder andere nach Opuszahlen; eine Liste von Opuszahlen mit ihrer Verwendung durch einige Verleger und der Werke Haydns, die unter denselben bei ihnen erschienen sind; einen vollständigen Auszug der in den alten Breitkopf-Katalogen 1762—87 vorkommenden Werke; die Wiedergabe von Gerbers Verzeichnissen in der „Korrespondenz der teutschen Filarmonischen Gesellschaft" (1792) und in seinem „Neues Lexicon der Tonkünstler" (1812); Abschriften von Haydns eigenem Verzeichnis von 1805 und vom sogenannten Entwurf-Katalog („Katalog B"), von letzterem auch einen thematischen Auszug nach Werkgruppen. Hierzu kommen noch Auszüge aus Verlagskatalogen, Verzeichnisse der Bestände des fürstlich Esterhazyschen Archivs sowie von Stifts- und anderen, ja sogar von Leihbibliotheken aus Haydns Zeit — Aufzeichnungen, die, insofern Pohl sie nicht selbst gemacht hat, eigens für ihn angefertigt worden sind. Diese mit bewundernswertem Fleiß gemachten Aufzeichnungen sowie dazugehörige umfassende Studien zur Chronologie waren offenbar nicht nur für seine Biographie bestimmt, wozu er überdies noch eigene Zettelkästen angelegt hatte; sie lassen vielmehr darauf schließen, daß Pohl einen thematischen Katalog plante, wozu er dann bedauerlicherweise nicht mehr gekommen ist. Viele Notizen finden sich zwei-, drei- und mehrfach. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß das enorme Material, das hier zum erstenmal von einem einzelnen zusammengetragen wurde, diesem über den Kopf gewachsen ist. Das große Verdienst von Pohl um die Haydnforschung, die er gleichsam aus dem Nichts geschaffen hat, wird weder hierdurch noch durch die unvermeidliche Tatsache, daß ihm dazumal Versäumnisse unterliefen, in irgendeiner Weise geschmälert. In diesen Notizen zeigt sich noch viel stärker seine große Leistung als in seiner Biographie selbst, die zu vollenden ihm ja auch nicht vergönnt war.

Grundlegendes Material verschafften mir weiterhin Verzeichnisse aus Wiener, Budapester (Esterhazy) und tschechischen Bibliotheken. Auch stellte mir Dr.Alfred Einstein seine Aufzeichnungen, die er über Haydns Werk in Florenz gemacht hatte, zur Verfügung. Als wichtiger Beitrag kam dazu Haydns Korrespondenz, die, soweit sie mir bekannt ist, stellenweise, wenn möglich in der ursprünglichen Orthographie, angeführt wurde.

So brauchbar auch all dieses Material war, grundsätzlich blieb es doch so, daß ich auf mich allein angewiesen war, indem es galt, von Grund auf ein thematisches Verzeichnis der Werke Haydns anzulegen. Das war eine Arbeit, welche manchmal meine Leistungsfähigkeit zu übersteigen drohte. Denn oft fand ich bei dieser langwierigen und kostspieligen Arbeit nicht einmal dort Unterstützung, wo das wissenschaftliche Interesse es eigentlich erwarten ließ. So war es mir z. B. nicht vergönnt, den seinerzeit für Breitkopf & Härtel angefertigten Katalog von Dr.E.Wahl für die Vorbereitung dieser Arbeit einzusehen. Solche und ähnliche Hindernisse wollten mir manchmal den Mut nehmen. Aber eine innere Notwendigkeit trieb mich dazu, diese Arbeit fertigzustellen, um das, was möglich ist, bestmöglich zu tun.

Es stellte sich zunächst das Problem, wie ein Haydn-Katalog aufzubauen sei. Dabei drängte sich ein Vergleich mit Köchels Mozart-Verzeichnis geradezu auf. Man muß sich dabei vor Augen halten, daß Köchel von ganz anderen Voraussetzungen ausging und auch ausgehen konnte. Sein Ziel war „ein chronologisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Mozarts" zu schaffen, „mit einigem Beiwerk, wie es einem Freunde seiner Musik willkommen sein konnte" zum bequemeren Lesen und Studieren von Otto Jahns 1856—59 erschienener großer Biographie. Er betrachtet denn auch als Kern seiner Arbeit „das vorhandene, allenthalben zerstreute Material zu sammeln, zu sichten und zu ordnen, daß man das Wissenswerte leicht und an einer Stelle finde" und schafft damit das Vorbild für alle nach ihm entstandenen thematischen Verzeichnisse. Die zu Lebzeiten Mozarts erschienenen Werkausgaben erreichen aber nicht annähernd die Zahl der gedruckten Werke Haydns. Auch die zweifelhaften und unterschobenen Werke sind bei ihm weit nicht so zahlreich wie hier, so daß Köchel wohl kaum eine solche Unmenge von Drucken und Abschriften berücksichtigen mußte, wie es für einen Haydn-Katalog unerläßlich ist. Köchels „Beiwerk", d.h. seine kurzen ästhetisch charakterisierenden Beschreibungen der einzelnen Werke werden heute von einem Katalog nicht mehr verlangt, und sie sind denn auch in Einsteins 3.vortrefflicher Auflage vom Köchel-Verzeichnis richtigerweise unterblieben. Doch zeugen gerade diese Kurzcharakteristika Köchels von seiner unendlichen Liebe zu Mozarts Werk, und sie überwiegen bei weitem die bibliographischen Mängel, die damals kaum als solche empfunden wurden; denn die Bibliographie stellte um die Mitte des 19.Jahrhunderts noch nicht die Anforderungen von heute. Bei Haydn hingegen stellt sich das Problem angesichts der Materialfülle bei strengster bibliographischer Ausrichtung ganz anders.

Haydn selbst, von Ernst Ludwig Gerber am Ende der 1780er Jahre um die Verfertigung eines vollständigen Verzeichnisses seiner Werke ersucht, gab zur Antwort, „dass ihm dies unmöglich sey. Und dass überdies viele seiner Werke bei dem Schlossbrande zu Esterhaz ein Raub der Flammen geworden wären." Trotzdem hat Haydn selbst zwei Versuche in dieser Richtung unternommen:

a) der sogenannte Entwurf-Katalog, „von Haydn mit Hilfe des älteren Elssler um 1765 als ein fortlaufender Katalog seiner eigenen Kompositionen angelegt und bis um 1777 in kleineren oder größeren Zwischenräumen weitergeführt, nach dieser Zeit nur gelegentlich — Anfang der 80er und Ende der 90er Jahre — und nur in gewissen Punkten ergänzt" (L.VI.240). Dieser Katalog, wovon der Anfang offenbar fehlt, „muss für die Zeit von ca.1765 bis um 1777 als die Hauptquelle für die Echtheitsprüfung gelten" (L.VI.241).

b) das „Verzeichniß aller derjenigen Compositionen welche ich mich beyläufig erinnere von meinem 18ten bis in das 73ste Jahr verfertiget zu haben", 1805 von Elßler jr. geschrieben (s.L.VII), das als Quelle aber nicht so zuverlässig ist.

Beide Verzeichnisse sind jedoch nicht lückenlos und vor allen Dingen nicht chronologisch. Eine solche Ordnung wird auch nie durchgeführt werden können, wie das Eitner schon festgestellt hat (Bd.V, S.60). Denn im Verhältnis zu dem umfangreichen Gesamtwerk Haydns sind nur wenige Autographe erhalten geblieben, und diese tragen mit einigen Ausnahmen nur das Jahr der Entstehung, nicht aber das genaue Datum. Wenn daher auch verschiedenartige Kompositionen einem bestimmten Jahr zugeteilt werden können, so ist doch ihre strikte zeitliche Aufeinanderfolge

innerhalb dieses Jahres noch lange nicht immer feststellbar. Dazu kommt, daß Haydn selbst über die Entstehungszeiten seiner Werke kein Buch geführt hat. Von einem Versuch einer durchgehenden Chronologie mußte daher von vorneherein abgesehen und der Katalog nach Werkgruppen geordnet werden. Innerhalb dieser einzelnen Gruppen wurde dann jeweils eine zeitliche Ordnung angestrebt, soweit sich eine solche aus den bestehenden Verzeichnissen oder anderen Quellen ableiten läßt.

Das Werkverzeichnis gliedert sich demnach in drei Abteilungen.

Die 1. Abteilung umfaßt die Instrumentalwerke in 20 Gruppen:

Gruppe	I	Symphonien
	Ia	Ouvertüren
	II	Divertimenti zu vier und mehr Stimmen
	III	Quartette für 2 Violinen, Viola und Violoncello
	IV	Dreistimmige Divertimenti
	V	Streichtrios
	VI	Duos für verschiedene Instrumente
	VII	Konzerte für verschiedene Instrumente
	VIII	Märsche
	IX	Tänze
	X	Werke für verschiedene Instrumente mit Baryton
	XI	Trios für Baryton, Viola (oder Violine) und Violoncello
	XII	Duos für Baryton, mit oder ohne Baß
	XIII	Konzerte für Baryton
	XIV	Mehrstimmige Divertimenti mit Klavier
	XV	Trios für Klavier, Violine (oder Flöte) und Violoncello
	XVa	Klavierduos
	XVI	Klaviersonaten
	XVII	Klavierstücke
	XVIIa	Stücke für Klavier zu vier Händen
	XVIII	Klavierkonzerte
	XIX	Stücke für ein Laufwerk (Flötenuhr)
	XX/1	Instrumentalmusik über die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

Die 2. Abteilung umfaßt die Vokalwerke in 11 Gruppen:

Gruppe	XX/2	Vokalfassung der „Sieben Worte"
	XXI	Oratorien
	XXII	Messen
	XXIII	Andere Kirchenmusik
	XXIV	Chöre, Kantaten und Arien, mit Begleitung des Orchesters
	XXV	Zwei-, drei- und vierstimmige Gesänge
	XXVI	Lieder und Kantaten mit Begleitung des Klaviers
	XXVII	Kanons
	XXVIII	Opern
	XXIX	Marionetten-Opern
	XXX	Schauspielmusiken

Die 3. Abteilung enthält als Gruppe XXXI die von Haydn bearbeiteten Schottischen und Walisischen Volkslieder, ferner:

Eine Liste der Opuszahlen mit Angabe ihrer Verwendung durch die verschiedenen Verleger und der Werke, die unter denselben bei ihnen erschienen sind.

Ein Verzeichnis der Verleger, die noch zu Lebzeiten Haydns Werke unter dessen Namen veröffentlicht haben, mit Angabe dieser Werke und ihrer Opuszahl sowie der verwendeten Verlags- bzw. Plattennummern.

Eine vergleichende Übersicht der Werkverzeichnisse in Gerbers „Neues historisch-biographisches Lexicon der Tonkünstler", Fétis' „Biographie universelle des musiciens" und Eitners Quellenlexikon.

Eine Bibliographie und die üblichen Namen- und Sachregister.

Eventuell wird noch eine 4.Abteilung geschaffen, die eine systematisch geordnete Übersicht über die in Haydns Werken vorkommenden Motive enthalten soll.

Bei der Numerierung der als authentisch geltenden Werke innerhalb einer Gruppe habe ich mich an die bestehenden neueren Verzeichnisse gehalten, wie die Inhaltsverzeichnisse der Serien I (Symphonien), XIV (Klaviersonaten) und XX (Lieder) der Gesamtausgabe Breitkopf & Härtel und an Larsens chronologisches Verzeichnis der Klaviertrios in dessen „Drei Haydn-Kataloge" (Anhang, Gruppe XII). Die Gruppen, für welche es keine neueren Verzeichnisse gibt, sind nach Haydns eigenem Verzeichnis aus dem Jahre 1805 numeriert. Anschließend daran wurden authentische Werke, welche in diesem Verzeichnis nicht vorkommen, sowie solche Werke, deren Echtheit aus guten oder traditionellen Gründen angenommen werden kann, weiter durchnumeriert. Diese Nummern wurden jedoch mit einem Stern (*) versehen, um kenntlich zu machen, daß sie von mir hinzugefügt worden sind. Bei den Gruppen der Tänze und Flötenuhrstücke, die in keinem dieser Verzeichnisse vorkommen, stammt die ganze Numerierung von mir, weshalb auf einen Stern verzichtet wurde. Diese Numerierung ist provisorisch. Die endgültige Reihenfolge für die Werke Haydns kann erst gleichlaufend zur Gesamtausgabe bestimmt werden.

Die Gruppen sind mit römischen, die Werknummern mit arabischen Ziffern angegeben. Bei unechten Werken, die nach Tonarten jeweils in der Reihenfolge C-dur, c-moll, D-dur usw. geordnet sind, besteht die Werknummer aus dem Tonart-Buchstaben und einer arabischen Zahl. Soweit diese Werke auch unter den Namen anderer Komponisten vorkommen, wurde dies ohne Anspruch auf Vollständigkeit vermerkt. Es wird aber die Aufgabe späterer Forschung sein, nach Abschriften oder Ausgaben davon zu suchen[1]). Denn erst durch Vergleich beider Abschriften kann entschieden werden, ob es sich um dasselbe Werk unter dem Namen zweier Komponisten handelt, oder um zwei verschiedene Werke, wovon das eine von Haydn, das zweite von einem anderen Komponisten stammt. Die Incipits sagen hierüber noch nichts Entscheidendes aus, wie das Beispiel von I:53 beweist, wo das Quartett von Stamitz ein völlig anderes Werk ist als die Symphonie von Haydn. Von den wenigen authentischen Werken, die in thematischen Katalogen auch anderen Komponisten zugesprochen werden, habe ich bisher von I:1, I:13 und II:8 die Abschriften unter diesen anderen Namen, bei II:19 hingegen diejenige unter Haydns Namen noch nicht gefunden. Im allgemeinen habe ich Werke, die auch unter dem Namen anderer Komponisten vorkommen, für diesen Katalog als grundsätzlich nicht von Haydn stammend betrachtet. Werke dagegen, die ich nur unter Haydns Namen gesehen habe, wurden lediglich nach den Kriterien des verfügbaren Quellenmaterials unter die unechten oder die zweifelhaften eingereiht; näher wurde im Rahmen dieser Arbeit nicht auf das Echtheitsproblem eingegangen.

Die Sätze eines Werkes wurden durch hochgestellte römische Ziffern (wo sie ohne Werknummern genannt werden, durch römische Ziffern in eckigen Klammern) bezeichnet. Gruppennummer und Werknummer sind durch einen Doppelpunkt verbunden. Demnach bedeutet: I:94 = Symphonie Nr.94, III:39^{II} = 2.Satz des Streichquartetts Nr.39, I:D4 = unechte Symphonie in D-dur Nr.4, IX:11 = Tänze Nr.11, [I] = erster, [II] = zweiter Satz usw.

[1]) Diese Forschung ist bereits im Gange, und einige ihrer Ergebnisse konnten diesem Bande während der Drucklegung noch beigegeben werden.

Die **Incipits** habe ich einzeilig notiert, wie es nicht nur in den Breitkopf-Katalogen von 1762 bis 1787, dem sogenannten „Kleinen Quartbuch“ und in fast allen älteren thematischen Katalogen üblich war, sondern auch von einem Musikwissenschaftler wie Hugo Riemann für die thematischen Verzeichnisse der Mannheimer (DTB, III[1] und XVI) in neuerer Zeit angewendet wurde. Auch Haydn selbst hat im Gegensatz zu Mozart seine Werke im Entwurf-Katalog einzeilig notiert, was auch in Elßlers Verzeichnis übernommen wurde.

Es sind nicht nur die Anfänge der Hauptsätze angegeben, sondern auch die der Trios zu den Menuetten und mitunter auch andere markante Einsätze. Tempobezeichnungen und Taktzahlen sind beigegeben und richten sich nach den Autographen, sofern diese eingesehen werden konnten, sonst nach Erstausgaben oder anderen mir zu Verfügung stehenden Quellen. Auf Phrasierungsbogen, dynamische und andere Vortragszeichen ist indessen verzichtet worden. Gegenstimmen sowie Harmonien sind, soweit dies erforderlich schien, trotz einzeiliger Notation mit Stichnoten eingetragen. Die Sätze sind in der heute üblichen Weise durchgezählt, nicht wie bei Haydn selbst, der gewöhnlich bei jedem Doppelstrich eine Taktzahl anbrachte. Menuette und Trios sind hingegen getrennt gezählt, ebenso die langsamen Einleitungen schneller Sätze. Weiter sind Hinweise, wo sich ein Satz in einem anderen Werk noch einmal vorfindet, bei den Incipits angebracht, wenn nicht in den Anmerkungen ausführlicher darauf eingegangen werden mußte.

Für die **Nachweise** habe ich nur die mir bekannten älteren thematischen Verzeichnisse berücksichtigt. Andere Listen von Haydns Werken, wie die von La Mara, Schnerich und in den hauptsächlichen Lexika, sind nicht in Betracht gezogen worden; denn die Identität der darin aufgeführten Werke kann nicht immer festgestellt werden. Gerbers Aufstellung hingegen habe ich bei den Ausgaben einbezogen.

Nach Haydns eigenen Verzeichnissen folgen zunächst Kees, das Quartbuch und die Breitkopf-Kataloge. Daran schließen sich die Bibliothekskataloge in chronologischer Folge an. Diese habe ich nur unter den Nachweisen aufgeführt, wenn die dazugehörigen Abschriften nicht mehr vorhanden sind. Neben Händlerkatalogen und solchen von Privatsammlungen habe ich schließlich noch neuere thematische Verzeichnisse in Quellenwerken erwähnt.

Autographe, die ich selbst einsehen konnte, sind genau beschrieben. Bei den anderen erfolgte die Beschreibung nach der Photokopie oder nach Angaben, die mir von öffentlichen Bibliotheken oder privater Seite zugestellt wurden.

Bei den genauer beschriebenen Autographen habe ich nicht nur wie üblich die Anzahl der Blätter notiert, sondern wenn möglich auch nachgeprüft, wie die Blätter zusammenhängen: ob es sich, wie das bei den Kompositionen nach 1775 vorwiegend der Fall ist, um zweimal gefaltete (Quart) Bogen handelt oder (wenn Esterhazy-Papier benutzt wurde) um einmal gefaltete (Folio) Bogen. Letztere sind dann Hochformat und handrastriert, erstere Querformat und besonders in den späteren Jahren mit vorgedruckten Notenlinien. Haydn hatte nämlich die Gewohnheit, einen neuen Satz gern auf einem neuen Bogen anzufangen, auch wenn der vorausgehende noch nicht ganz beschrieben war. Öfters wird sogar bei den Finalen gleichzeitig eine neue Paginierung mit 1 angefangen, was zu der Annahme berechtigt, daß Haydn die Sätze (zumindest in derartigen Autographen) nicht immer in der endgültig präsentierten Reihenfolge niedergeschrieben hat. So besteht z.B. das Autograph der Symphonie I:50 (1773) aus 13 je einmal gefalteten Bogen, was durch die Benutzung von Esterhazy-Papier bedingt war. Diese liegen in numerierten Gruppen von 3+3+3+4 zusammen, welche mit dem Umfang der einzelnen Sätze übereinstimmen. Das Autograph der Symphonie I:45 (1772) besteht aus vier solchen Gruppen, die 5, 3, 5 und 3 je einmal gefaltete Bogen umfassen und von Haydn 1—4 numeriert sind. Die erste Gruppe enthält den 1. Satz, die zweite den 2. und 3., während der letzte auf der dritten und vierten Gruppe geschrieben ist. I:46 (1772) dagegen ist ohne Rücksicht auf die drei Gruppen von 6, 2 und 5 Bogen durchgeschrie-

ben. Beim Autograph I:55 (1774), nicht mehr auf Esterhazy-Papier, stimmen die Gruppen zu 3, 2, 1 und 4 Doppelblätter wieder genau mit der Einteilung der Sätze überein. Eine Numerierung dieser Gruppen ist aber nicht festzustellen. Später, wenn Haydn auf das handelsübliche Papier italienischer Herkunft schreibt, das in Wien gebräuchlich war (mit drei Mondsicheln im Wasserzeichen und REAL-Format), benützt er zweimal gefaltete Bogen, die nicht mehr ineinander, sondern nacheinander liegen, jedoch nicht immer foliiert sind. Als zeitliche Ausnahme ist das Capriccio für Klavier aus dem Jahre 1765 (=XVII:1) auf zwei solche Bogen geschrieben, und bei einem Spätwerk wie der Schöpfungsmesse (1801) hat Haydn die 14 zweimal gefalteten Bogen auch selbst foliiert. Bei anderen Autographen kommen zwischen den regelmäßigen Quartbogen auch eingelegte Doppel-, ja sogar, wenn es sich um Korrekturen handelt, auch Einzelbogen vor. Ob hieraus auch, im besonderen im letzten unvollendeten Streichquartett, Rückschlüsse auf Haydns Kompositionsweise gezogen werden dürfen, oder ob es sich bei den so eingelegten Autographen um Reinschriften handelt, kann hier nicht entschieden werden. Mir sind von den so überlieferten Werken keine früheren, durchgeschriebenen Autographe bekannt, die als erste Niederschrift gelten könnten, wie z. B. das des Violoncello-Konzerts VIIb:2, der Quartettfragmente III:58, 59 oder der bereits angeführten Symphonie I:46. Von diesen gibt es dann freilich wiederum keine nach Bogen eingeteilten Eigenschriften. Auch bleibt es fraglich, inwieweit Foliierungen und Taktzahlen in den Autographen von Haydns Hand stammen.

Die zeitgenössischen Abschriften spielen bei Haydn eine viel wesentlichere Rolle als bei anderen Komponisten; das gilt besonders für diejenigen aus der Frühzeit. Denn man weiß nicht, ob sie nicht auf zuverlässigeren Grundlagen beruhen als die Ausgaben selbst, die vielfach ohne Haydns Wissen veröffentlicht wurden.

Deshalb sind Abschriften, die nicht von gedruckten Stimmen kopiert sind, ob von echten oder zweifelhaften, von gedruckten oder nicht gedruckten Werken, so zahlreich wie möglich mit jeweiliger Angabe des Fundortes aufgenommen worden. Die Grundlage dazu bildet die schon erwähnte Bestandsaufnahme aus österreichischen und süddeutschen Stifts- und anderen Bibliotheken; die Haydn-Society erfaßte dann die gleichen Bestände 1948—1950 noch einmal, ohne wesentlich Neues zu gewinnen. Auf meine Veranlassung wurden ferner Bestandsaufnahmen in Wien, Budapest, in den Privatsammlungen in Böhmen und in der früheren Preußischen Staatsbibliothek gemacht. Dazu kamen meine eigenen Forschungen in England, Amerika, Italien, Holland, in Paris, Stockholm, Brüssel und anderswo. Ich habe dabei ausgiebig Gebrauch gemacht von Katalogen solcher Bestände, die nicht mehr oder nicht mehr vollständig vorhanden sind, wie z.B. in Sigmaringen und Basel (Katalog Sarasin); diese wurden dann, wie bereits gesagt, unter „Nachweise“ aufgeführt, während unter „Abschriften“ nur diejenigen aufgenommen wurden, die heute noch greifbar sind. Zuletzt wurden dem Werk von H.C.Robbins Landon noch Abschriften entnommen, andere beruhen auf Forschungen von Prof. Jean LaRue; ihnen verdanke ich auch Mikrofilmaufnahmen der Kataloge Dunwalt (1770) und Ringmacher (1773).

Bei all dieser Bemühung konnte trotzdem keine lückenlose Übersicht über die zeitgenössischen Abschriften erreicht werden. Wenn einmal auch die Bibliotheken in Rußland, Spanien und in anderen Ländern wie der Nachfolgestaaten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie durchsucht worden sind, ist ein quantitativer Zuwachs durchaus denkbar. Es ist aber fraglich, ob dies auch einem qualitativen Wert entspricht. Die Abschriften dienten nicht philologischen Zwecken, sondern waren für den Gebrauch bestimmt. Daraus erklärt sich auch, daß oftmals die von Haydn vorgeschriebenen Instrumente durch andere ersetzt wurden, die gerade zur Verfügung standen, oder nicht vorhandene Blasinstrumente einfach von den Kopisten weggelassen wurden. Damit ist schon angedeutet, daß die zahlreichen Abschriften an sich noch keinen Quellenwert besitzen. In einer späteren, endgültigeren Auflage des Katalogs sollte man sich deshalb auf die Abschriften beschränken, deren Authentizität einwandfrei feststeht; diese konnten noch nicht alle erforscht werden wie z.B. jene, welche Haydn dem Hause Osuna Benavente nach Spanien geliefert hatte.

Authentisch sind an erster Stelle Abschriften, in denen man Eintragungen von Haydns Hand findet, weiterhin solche, die Haydn selbst seinen Verlegern, fürstlichen Auftraggebern oder anderen zukommen ließ; schließlich solche, die nachweisbar von seinem eigenen Kopisten oder aus seiner engsten Umgebung stammen. Doch ist hier schon nicht immer die Gewähr gegeben, daß diese Kopien mit seinem Wissen angefertigt wurden. Gleicherweise können demnach auch Händler-Kopien dazugehören, wie Pohl solche bei Lausch und bei der Stehlingschen Buchhandlung in Wien erwähnt, wie Torricella sie 1782 anzeigt und wie sie später (1799) auch im Katalog Traeg zu finden sind. Wegen mangelnder Unterlagen konnten sie für den vorliegenden Katalog nicht erfaßt werden. Hinweise auf den Katalog Traeg sowie auf den von Zulehner, der auch nur Abschriften vertrieb, finden sich unter „Nachweise". Kopien nach Ausgaben haben nur dann einen gewissen Wert, wenn gleichzeitig eine Spartierung erfolgte, wie z.B. bei den Kopien Jahn, die nach den Handnotizen von Pohl hier aufgenommen worden sind.

Abschriften von Bearbeitungen habe ich nur berücksichtigt, wenn sie besondere Merkmale tragen, die für die Haydn-Forschung wichtig sein könnten, oder wenn sie für ungewöhnliche Instrumentalgruppen gesetzt worden sind. Auch hierbei gibt es solche, die auf eine gewisse Authentizität Anspruch erheben können.

Die Ordnung der Abschriften erfolgt alphabetisch nach den Bibliotheken. Diese sind durch Kursivdruck hervorgehoben und durch Striche (—) voneinander getrennt. Anschließend an die alphabetische Reihenfolge werden die Kopien erwähnt, die mir nur aus Quellenwerken oder privaten Mitteilungen bekannt sind. Wo zu einer Abschrift keine näheren Angaben erfolgen, handelt es sich immer um eine Stimmen-Kopie in Original-Besetzung.

Bei den Ausgaben hingegen war ich auf eine möglichst vollständige Erfassung jener bedacht, welche noch zu Haydns Lebzeiten erschienen sind. Es haben sich in dieser Zeit mehr als 125 Verleger mit der Herausgabe seiner Werke befaßt. Bei ihnen sind an die 2500 Drucke von echten, zweifelhaften und unterschobenen Werken, und diese sowohl in ihrer ursprünglichen Fassung wie in Bearbeitungen und Zusammenstellungen jeglicher Art erschienen. Diese erfaßte ich alle bis auf einen geringen Prozentsatz und verwertete sie für den Katalog.

Die Ausgaben sind entsprechend der Gruppen-Reihenfolge des Katalogs nach ihrer Besetzung geordnet. Innerhalb dieser Gliederung, die durch Überschriften verdeutlicht wird, habe ich die Ausgaben in alphabetischer Reihenfolge nach ihren Verlegern eingetragen.

In einem eigenen Abschnitt sind den Ausgaben jeweils Angaben über ihre Erscheinungszeit beigegeben. Zu diesem Zweck wurden weit über 100 Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Almanache usw. auf Verlegeranzeigen hin durchgesehen. Die frühesten dieser Anzeigen sind mit Angabe der Daten und Fundorte vermerkt worden. Da viele Zeitschriften nicht mehr vollständig erhalten sind, besteht trotzdem die Möglichkeit, daß die angegebenen Daten manchmal nicht die der tatsächlich ersten Anzeige sind. Für die Festlegung des Erscheinungsjahres der Ausgaben dürfte das aber kaum von Bedeutung sein.

Nach den Anzeigen folgen Hinweise darauf, wo Gerber den betreffenden Druck in seinem Versuch zu einem Generalverzeichnis von Haydns Werken (Neues Lexicon der Tonkünstler, Bd.II S.560 ff.) eingereiht hat. Sehr oft habe ich ihn im Wortlaut zitiert, auch dort, wo er offensichtlich im Irrtum war. Denn bei allen unterlaufenen Fehlern gebührt Gerber das Verdienst, zum ersten Male eine Übersicht über Haydns Werk gegeben zu haben. Sein Generalverzeichnis soll deshalb auch in der 3. Abteilung vollständig abgedruckt werden, wobei die Werknummern des vorliegenden Katalogs Gerbers Angaben jeweils zugefügt werden.

Für die Datierung der Ausgaben von Artaria wurde weiterhin das „Verzeichnis der im Verlage Artaria & Comp. erschienenen Compositionen Haydns" (vgl. Franz Artaria und Hugo Botstiber: „Joseph Haydn und das Verlagshaus Artaria", Wien 1909) berücksichtigt. Hin und wieder ist auch auf Alexander Weinmanns 1952 erschienenes vollständiges Verlags-Verzeichnis hingewiesen

worden. Zu den englischen Ausgaben wurden die Daten der Eintragungen in Stationers' Hall, soweit feststellbar, hinzugefügt. Vielfach konnte hier auch das Herstellungsjahr des Papiers, insofern es als Wasserzeichen erkenntlich war, als untere Grenze für die Entstehungszeit in Betracht gezogen werden.

Die Datierung ist zusammen mit den Plattennummern unter den Verlegernamen angegeben. Dabei bedeutet —1790 „spätestens 1790", hingegen 1790^{+} „frühestens 1790". Wo das Erscheinungsjahr in Klammern (1790) steht, geht die Datierung auf O.E.Deutsch: „Music Publishers' Numbers" zurück.

Ich habe auch von Fall zu Fall vermerkt, wenn es sich um eine Erstausgabe (EA) oder um eine Originalausgabe (OA) handelt. Unter Originalausgaben wurden diejenigen verstanden, die von Haydn gekauft, nach seinem Manuskript gedruckt und von ihm korrigiert worden sind (L.98). Bei den Erstausgaben müssen die authentischen, d.h. die, welche nach einem Autograph oder einer authentischen Kopie, aber ohne Haydns Mitwirkung gedruckt worden sind, abgesondert werden (Auth.EA). Es kommt nun bei Haydn vor, daß solche authentischen Erstausgaben früher erschienen sind als die Originalausgaben (z.B. bei den Londoner und vermutlich auch bei den Pariser Symphonien). Dort, wo die Originalausgabe auch gleichzeitig die erste ist, habe ich sie Original-Erstausgabe (OEA) bezeichnet. Die Komplikationen, die sich daraus ergaben, sowie die Unmöglichkeit, alle Erscheinungsdaten eindeutig festzustellen, bringen es mit sich, daß diese Bezeichnungen noch nicht überall hinzugefügt werden konnten.

Die Ausgaben jener Epoche, die hier an erster Stelle in Betracht kommen, sind ausnahmslos in Stimmen erschienen. Diese stehen deshalb auch an erster Stelle, danach die Partituren und dann erst die Bearbeitungen, obwohl diese schon mehrfach vor den Stimmen erschienen sind. Prinzipiell sind nur jene Bearbeitungen aufgenommen worden, die zu Haydns Lebzeiten entstanden und gedruckt worden sind. Die späteren, besonders aus dem 19. Jahrhundert, hätten den Katalog über die Maßen belastet. So sind die in neuester Zeit erschienenen Ausgaben nur insoweit berücksichtigt worden, als es sich dabei um Erstausgaben handelt (z.B. von Partituren) oder um wirkliche Neuausgaben von Bearbeitungen, die auch schon zu Haydns Lebzeiten erschienen waren.

Die wichtigsten Titel sind in Versalien philologisch genau wiedergegeben. Dabei wird der Zeilenfall durch || angezeigt; die Trennung des eigentlichen Titels und der Verlagsangabe ist durch || ≫ ≪ || wiedergegeben; handschriftliche Eintragungen sind durch Kursivdruck in eckigen Klammern gekennzeichnet. Eigene Bemerkungen zu den Titeln sind zur deutlicheren Unterscheidung ebenfalls im Kursivdruck angefügt. Andere Titel sind in Kapitälchen gesetzt, so, daß sie bibliographisch verständlich sind. Bei einem Werk, das in einer Serien-Ausgabe an zweiter oder dritter Stelle erscheint, ist der Titel stark verkürzt wiedergegeben mit einem Hinweis auf das erste Werk der Serie. Dort sind dann der genauere Titel sowie der gesamte Inhalt der Ausgabe angeführt.

Da ein allgemeiner Anhang für die unechten und zweifelhaften Werke entfällt, ergab sich die Möglichkeit, mehreren Gruppen einen eigenen Anhang beizugeben, in welchen jene Werke aufgeführt wurden, die der Besetzung nach wohl zu der jeweiligen Gruppe gehören, in Wirklichkeit jedoch Bearbeitungen von Werken aus anderen Gruppen sind. Diese Bearbeitungen unterscheiden sich von denjenigen, welche direkt bei den Werken aufgeführt sind, durch ihre Titel. So, wenn z.B. eine Ausgabe von drei arrangierten Symphonien „Trois nouveaux Quatuors" heißt, oder wenn eine „Sonate à quatre mains Op.81" im Grunde ein arrangiertes Streichquartett ist, dann sind diese im Anhang der Gruppe III (Streichquartette) bzw. XVIIa (Stücke für Klavier zu vier Händen) aufgenommen; dort findet sich auch der Hinweis, um welche arrangierten Werke es sich handelt, während umgekehrt bei diesen auf die betreffenden Anhänge verwiesen wird.

Wenn auch für die Ausgaben gilt, daß die Quantität bei weitem nicht der Qualität entspricht, so haben sie einen bibliographischen Wert, der den Abschriften nicht beizumessen ist. Zusammen mit diesen aber legen sie ein beredtes Zeugnis ab für die weite Verbreitung von Haydns Werken

zu seinen Lebzeiten, worin ihm kein zeitgenössischer Komponist gleichkam. Diese große Streuung gilt vor allem für die Bearbeitungen; sie sind für die merkwürdigsten Kombinationen der Gebrauchsmusik gesetzt und erfreuten sich, trotz der verstümmelten Formen, in denen sie meistens dem Publikum vorgetragen wurden, offenbar großer Beliebtheit.

Aus alledem dürfte nun klargeworden sein, daß ich von der bibliographischen Seite an diese Arbeit herangetreten bin. Fragen der Stilkritik und der stilkritischen Echtheitsprüfung lagen außer ihrem Bereich. Deshalb sind auch analytische und aesthetische Schriften in der Rubrik Literatur nicht berücksichtigt worden.

Es galt zunächst einmal, ein kaum übersehbares Material zu ordnen, um einen Überblick zu gewinnen und weiter zu vermitteln. Denn ohne eine genaue philologisch-bibliographische Unterlage verliert sich die Forschung nur allzu rasch in unverbindlicher Spekulation. Ich bin mir durchaus bewußt, daß der hier gewonnene Überblick nur einen ersten Versuch darstellt. Ich glaube aber, hiermit eine möglichst breite und sichere Grundlage für die weitere Haydn-Forschung gelegt zu haben, die dann die Einmaligkeit dieses großen Meisters in immer genauerem und schärferem Licht erstehen lassen mag.

Ich habe für die Zusammenstellung dieses Bandes folgende Sammlungen besucht[1]):

Allgemeine Musikgesellschaft, Luzern (Sch) — Archiv der Firma Joh. André Offenbach a. M. (D) — Archives de la Seine, Paris (F) — Audi et Tace (R. J. Sipkens), Leeuwarden (N) — Bayerische Staatsbibliothek, München (D) — Beethoven-Archiv, Bonn (D) — Bibliothèque de l'Arsenal, Paris (F) — Biblioteca Civica di Bergamo (I) — Biblioteca Comunale di Bologna (I) — Bibliothèque du Conservatoire Royale de Musique, Bruxelles (B) — Biblioteca Estense, Modena (I) — Bibliothèque Nationale; id. Bibliothèque du Conservatoire de Musique; id. Bibliothèque de l'Opéra, Paris (F) — Biblioteca Nazionale Marciana, Venezia (I) — Bibliotheek van de Maatschappij tot bevordering der Toonkunst, Amsterdam (N) — Bibliothèque Royale, Bruxelles (B) — Bibliothèque de la Ville de Paris (F) — Bodleian Library, Oxford (GB) — Boston Public Library (Brown Music Collection), Boston (USA) — British Museum (Kings Library, Manuscript Room, Music Room), London (GB) — Burgenländisches Landesmuseum (Haydn-Haus), Eisenstadt (Ö) — Conservatorio „Arrigo Boito", Parma (I) — Conservatorio „Luigi Cherubini", Firenze (I) — Conservatorio „Giuseppe Verdi", Milano (I) — Eastman School of Music, University of Rochester (USA) — Esterhazy-Archiv, Budapest (U) — Fitzwilliams Museum, Cambridge (GB) — Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek, Harburg (D) — Gemeente Museum, den Haag (N) — Harvard College Library, Cambridge (USA) — Hessische Landesbibliothek, Darmstadt (D) — Det Kongelige Bibliotek, København (Dk) — Kungl. Musikaliska Akademiens Bibliotek, Stockholm (S) — Kloster Einsiedeln (Sch) — Kloster Engelberg (Sch) — Koninklijke Bibliothek, den Haag (N) — Konservatorium, Praha (ČSR) — Library of the Royal College of Music, London GB) — Liceo Musicale „Benedetto Marcello", Venezia (I) — Morgan Library, New York (USA) — Music Library B.B.C., London (GB) — Music Library of the Cambridge University (GB) — Music Library Paul Hirsch, Cambridge (jetzt im British Museum; GB) — Musikvereinsarchiv, Wien (Ö) — National-Museum, Praha (ČSR) — New York Public Library (USA) — Österreichische Nationalbibliothek, Wien (Ö) — Pia Casa di Ricovero (antico Ospedaletto), Venezia (I) — Rowe Music Library, Kings College, Cambridge (GB) — Royal Society of Musicians, London (GB) — Marion M. Scott's Haydn Collection (jetzt in der Music Library of the Cambridge University; GB) — Stadt- und Universitätsbibliothek, Frankfurt a. M. (D) — Stadtbibliothek, Wien (Ö) — Universitätsbibliothek, Basel (Sch) — Universitätsbibliothek, Bonn (D) — Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (D) — Universitätsbibliothek, Tübingen (D) — Henry Watson Library, Manchester (GB) — Westdeutsche Bibliothek, Marburg (D) — Yale School of Music, New Haven (USA) — Zentralbibliothek, Zürich (Sch).

[1]) Die Länder sind hinter den Ortsangaben in Klammern beigefügt: Es bedeutet: (B) = Belgien — (ČSR) = Tschechoslowakei — (D) = Deutschland — (Dk) = Dänemark — (F) = Frankreich — (GB) = Großbritannien — (I) = Italien — (N) = Niederlande — (Ö) = Österreich — (P) = Portugal — (S) = Schweden — (Sch) = Schweiz — (Sp) = Spanien — (U) = Ungarn — (USA) = Vereinigte Staaten von Amerika.

Die Haydn-Bestände der österreichischen und süddeutschen Sammlungen:

Archiv Breitkopf & Härtel, Leipzig (D) — Basilika Ottobeuren (D) — Bayerische Staatsbibliothek, München (D) — Bischöflich Proskesche Musikbibliothek (Sammlung Mettenleiter), Regensburg (D) — Dom Passau (D) — Dom Salzburg (Ö) — Fröhlichsche Musikaliensammlung am Staatlichen Konservatorium Würzburg (D; im Zweiten Weltkrieg verbrannt) — Fürstlich Fugger-Babenhausensche Musikaliensammlung im Fugger-Archiv, Augsburg (D; 1944 verbrannt) — Fürstlich Fürstenbergische Bibliothek, Donaueschingen (D) — Fürstlich Hohenzollernsches Archiv, Sigmaringen (D) — Fürstlich Lobkowitzsches Musikarchiv, Schloß Raudnitz (ČSR) — Fürstlich Oettingen-Wallersteinsches Musikarchiv, Maihingen (D) — Fürstlich Thurn und Taxische Hofbibliothek und Musikarchiv, Regensburg (D) — Gräflich Khevenhüllersche Bibliothek, Fronsburg (Ö) — Gräflich Schönbornsches Musikarchiv, Wiesentheid (D) — Gymnasialbibliothek, Passau (D) — Gymnasialbibliothek, Zittau (Sammlung Exner; D) — Landesmuseum Eisenstadt (Ö) — Männergesangverein Ottobeuren (D) — Musikarchiv der Kreuzschule, Dresden (D) — Musikarchiv der Thomasschule, Leipzig (D) — Musikarchiv des Sing- und Orchestervereins, Ansbach (D) — Musikbibliothek Peters, Leipzig (D) — Öffentliche Bibliothek, Dresden (D) — Salzburger Landesmuseum (Ö) — Sammlung Sándor Wolf, Eisenstadt (Ö) — Stadtbibliothek Leipzig (D) — Städtische Musikbücherei, Dresden (D) — Stadtpfarrkirche St. Martin, Eisenstadt (Ö) — St. Paul, Passau (D) — Universitätsbibliothek, Würzburg (D),

der österreichischen Stifte:

Admont (Turm-Archiv) — Göttweig — Herzogenburg — Kremsmünster — Lambach — Lilienfeld — Melk — Michaelbeuern — Seckau — Seitenstetten — St. Florian — St. Lambrecht — St. Peter, Salzburg — Wilhering

und der Archive der Stiftskirchen:

Haug, Würzburg (D) — Neuberg (Ö) — Wallfahrtskirche Mariazell (Ö)

hat Dr. Ernst Fritz Schmid in den Jahren 1937—39 für mich aufgenommen, während Vladimir Šefl die tschechischen Sammlungen:

Archiv des Prager Konservatoriums — Bibliothek Horšovský Týn — Kloster Strahow, Praha — Lobkowitz Archiv, Raudnice — Landesmuseum, Brno — National- und Universitätsbibliothek, Praha — Nationalmuseum, Praha — Piaristische Sammlung, Kroměříž — Schwarzenberg Archiv, Český Krumlov

1948 für mich durchsucht hat.

Dr. Csaba Kovàts verdanke ich ein Joseph-Haydn-Inventar des fürstlich Esterhazyschen Archivs in Budapest, das er unter der Leitung des Bibliothekars Dr. Johann Harich mit Einwilligung S. D. des Fürsten Paul für mich gemacht hat. Frau Dr. Frieda Umscheid hat in der Österreichischen Nationalbibliothek die Haydn-Bestände für mich aufgenommen, Herr Heinz Ramge jene in der Westdeutschen Bibliothek zu Marburg, die früher in der Preußischen Staatsbibliothek, Berlin, waren. Dr. Victor Luithlen, der auch sonst umfangreiche und wertvolle Untersuchungen für meine Arbeit durchgeführt hat, fertigte ein umfassendes Verzeichnis der großen Haydn-Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien für mich an.

Alle diese Bibliotheken, dazu noch:

Ambassade de l'URSS, Bern (Sch) — Archiv der Firma Breitkopf & Härtel, Wiesbaden (D) — Berliner Stadtbibliothek (D) — Bibliothek der Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg (D) — Bibliothek Alt-Jeßnitz (D) — Carnegie Library of Pittsburgh (USA) — Centraal Bureau voor Genealogie, den Haag (N) — Columbia University (USA) — Deutsche Staatsbibliothek, Berlin (D) — Deutsches Zentralarchiv der DDR, Zweigstelle Merseburg (D) — Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek, Donaueschingen (D) — Fürstlich Harrachsches Archiv, Bruck a. d. Leitha (Ö) — Fürstlich Hohenzollernsches Archiv, Sigmaringen (D) — Glasgow University, Musical Library (GB) — Humboldt-Universität, Berlin, Musikwissenschaftliches Institut (D) — Institut für Musikforschung an der phil.-theol. Hochschule Regensburg (D) — Landesbibliothek, Gotha (D) — Landesbibliothek, Schwerin (D) — Landesbibliothek, Weimar (D) — Library of Congress, Washington (USA) — Municipal Library, Bath (GB) — Musikbibliothek Peters, einstmals in Leipzig (D) — Nationalmuseum, Budapest (U) — Oberschule, bzw. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Zittau (D) — Österreichisches Kriegsarchiv, Wien (Ö) — Österreichisches Staatsarchiv, Wien (Ö) — Pontificio Istituto di Musica Sacra, Roma (I) — Privatbibliothek des Gutsbesitzers Bach in Bindersleben (D; durch die frdl. Vermittlung von Dr. Wisso Weiss,

Erfurt) — Sächsische Landesbibliothek, Dresden (D) — Schloßbibliothek, Rheda (D) — B. Schott's Söhne, Mainz (D) — Société française d'Héraldique et de Sigillographie, Paris (F) — Société française de Musicologie, Paris (F) — Staatliche Bibliothek, Passau (D) — die Stifte Göttweig (Ö), Kremsmünster (Ö), Lambach (Ö), Melk (Ö), Michaelbeuern (Ö), St. Florian (Ö), St. Peter, (Salzburg; Ö), Seitenstetten (Ö), Stams (Ö), Zwettl (Ö) — Studio Radio Bern (Sch) — The Moravian Music Foundation, Winston Salem (USA) — The Musical Times, London (GB) — Université de Strasbourg, Institut de Musicologie (F) — University of California, Berkeley (USA),

haben mir immer bereitwilligst auf meine zahllosen Fragen geantwortet. Ihren Leitern und Angestellten sei für dieses Entgegenkommen mein herzlicher Dank ausgesprochen.

Besonders angenehm denke ich hierbei zurück an die Wochen, während denen ich inmitten des Stabes der Music Division der Library of Congress (Washington) meinen Forschungen nachgehen konnte, und an die lange Zeit im British Museum (London), wo ich im Music Room selber arbeiten durfte

Von privater Seite erhielt ich Auskünfte von:

Prof. Otto E. Albrecht, Philadelphia (USA) — Emily Anderson, London (GB) — Frau Hannah Altmann † — Prof. Dr. Dénes Bartha, Budapest (U) — Prof. Dr. K. Ph. Bernet-Kempers, Amsterdam (N) — Dr. André Csatkai, Sopron (U) — J. T. Chapman, Bournemouth (GB) — G. W. P. Devenport, London (GB) — Prof. Dr. Hans Dennerlein, Bamberg (D) — Prof. Dr. Hans Engel, Marburg (D) — Dr. Hans Erdmann, Schwerin (D) — Prof. Dr. H. Federhofer, Graz (Ö) — Oberforstmeister Walter Frevert, Kaltenbrunn i/Schwarzwald (D) — Prof. Dr. Carl Geiringer, Boston (USA) — Anselmo Gonzalez del Valle (Biblioteca Luis Lezama Leguizamón), Algorto (Sp) — Dr. Adam Gottron, Mainz (D) — Prof. Dr. Willibald Gurlitt, Freiburg i. Br. (D) — Arthur Hedley, London (GB) — François Heugel, Paris (F) — Paul Ebsworth Hill, London (GB) — Adolf Hoffmann, Hildesheim (D) — Dr. W. J. van Hoboken, Amsterdam (N) — Eugen Huber, Bern (Sch) — Rosemary S. M. Hughes, London (GB) — Santiago Kastner, Lissabon (P) — Hofrat Prof. Dr. Viktor Keldorfer, Wien (Ö) — Drs. W. C. M. Kloppenburg, Amsterdam (N) — H. C. Robbins Landon, Wien (Ö) — Prof. Dr. Jens Peter Larsen, Kgl. Lyngby (Dk) — Prof. Jan LaRue, Wellesley (USA) — Ewald Lassen, Frankfurt a. M. (D) — Walter Lebermann, Frankfurt a. M. (D) — Dr. Julius Lichtenberger, Heidelberg (D) — Dr. John R. Mez, Ruvigliana di Lugano (Sch) — Dr. Erich Müller von Asow, Berlin (D) — C. G. Stellan Mörner, Stockholm (S) — Mej. Leonie van Nierop, Amsterdam (N) — Dr. Ernst Paul, Weidling bei Wien (Ö) — Hofrat Prof. Dr. Bernhard Paumgartner, Salzburg (Ö) — Harold Reeves, Bournemouth (GB) — Prof. Dr. Alexander L. Ringer, Berkeley (USA) — Ru Ritsema, Leiden (N) — Auktionshaus Gerd Rosen, Berlin (D) — Dr. Dr. h. c. Ulrich Rück, Nürnberg (D) — Dr. Josef Saam, Passau (D) — Geheimrat Prof. Dr. Alfred Sandberger† — M. Santos Santamaria Muro, Madrid (Sp) — Prof. Dr. Erich Schenk, Wien (Ö) — Dr. Ernst Fritz Schmid, Gersthofen bei Augsburg (D) — D. Günther Schmidt, München (D) — Edith Schnapper, Cambridge (GB) — Vladimir Šefl, Praha (ČSR) — Frau A. Silverstolpe, Stockholm (S) — W. J. Sipkens (Audi et Tace), Leeuwarden (N) — Helen J. Sleeper, Wellesley (USA) — William C. Smith, Clarendon (GB) — Nicolas A. Solar-Quintes, Madrid (Sp) — Sotheby & Co., London (GB) — Prof. Dr. Rudolf Steglich, Nürnberg (D) — José Subiro, Barcelona (Sp) — El Conde de Superunda, Bilbao (Sp) — Dr. Roland Tenschert, Wien (Ö) — Douglas Townsend, New York (USA) — Prof. Dr. Tratz, Salzburg (Ö) — Hugh Trevor-Roper, Oxford (GB) — D. V. Trevor-Roper, London (GB) — Prof. Dr. Erich Valentin, München (D) — Marta Walter, Basel (Sch) — Dr. Wisso Weiss, Erfurt (D) — Privatdozent Fr. Zagiba, Wien (Ö),

wofür ebenfalls mein wohlgemeinter Dank gilt.

Hervorheben möchte ich Wolf Franck (New York), Chas. Humphries (London), W. C. M. Kloppenburg (Amsterdam), Yvonne Langer, jetzt Mme. Fédorov (Paris) und Alexander Weinmann (Wien), welche die zahlreichen Zeitschriften der Haydn-Epoche durchgesehen und einen Auszug von den frühesten Erscheinungs-Anzeigen Haydnscher Werke für meine Arbeit verfertigt haben, Miss Unity M. Sherrington, die die Register von Stationer's Hall (London) für mich durchgesehen hat und Mlle. A. Lhéritier (Paris), welche dieselbe Arbeit in den Registern der französischen königlichen Privilegien gemacht hat.

Jenen Privatbesitzern von Autographen und Antiquariaten, wo sich solche jeweils befanden, sei für ihr Entgegenkommen, mir diese zur Verfügung gestellt und manchmal Photokopien davon gegeben zu haben, gedankt. Ihre Namen sind bei den betreffenden Autographen angeführt.

Herbert E. Herlitschka und Dr. Hugo Loetscher sei gedankt für ihre Hilfe bei der formalen und textlichen Gestaltung des Katalogs; meinen Freunden C. B. Oldman, C. B., Principal Keeper of Printed Books, British Museum, London, der die erste Anregung zu dieser Arbeit gab, und Dr. Hans Halm, Leiter der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek, München, für die ideelle und praktische Unterstützung bei der schweren Aufgabe, die ich mir gestellt hatte.

Schließlich danke ich dem Schott-Verlag für die Bereitwilligkeit, den Katalog in der von mir gewünschten Form zu drucken, und Dr. Hermann Bittel für die unendliche Mühe und Geduld, mit denen er mein Manuskript durchkorrigiert und für den Druck vorbereitet hat.

Ascona, im Frühjahr 1957 — A. van Hoboken

Erste Abteilung

INSTRUMENTALWERKE



GRUPPE I

Symphonien

Einleitung

Die Symphonien sind nach Mandyczewskis Inhaltsverzeichnis der Serie I der Gesamt-Ausgabe Breitkopf & Härtel geordnet. Diese Ordnung ist auch von der Haydn-Society (Boston) ihrer 1948 geplanten Gesamt-Ausgabe zugrunde gelegt und, nachdem auch diese ins Stocken geraten ist, von dem 1955 errichteten Joseph-Haydn-Institut (Köln) übernommen worden.

Obwohl dieses Verzeichnis durch neuere Forschungen überholt und seine Anordnung, besonders bei den späteren Symphonien, nicht immer verständlich ist, habe ich darauf verzichtet, diese richtig zu stellen oder Symphonien, die früher anzusetzen sind, mittels a-, b- oder c-Nummern anschließend an die der betreffenden Jahre einzureihen. Ich habe den 104 Symphonien dieses Verzeichnisses aber die „Concertante" aus dem Jahre 1792, die im EK eingetragene, bisher aber nicht aufgefundene Symphonie in D-dur, die B-dur Symphonie, die später als Streichquartett III:5 erscheint und jene, die im HV an siebenter Stelle unter den Symphonien steht, als Nr.105*, 106*, 107* und 108* beigegeben.

Alle anderen als „Haydn" überlieferten Symphonien sind nach Tonarten geordnet, einschließlich I:B2, obwohl deren letzter Satz auf Haydn zurückgeht. Die Ordnung richtet sich zuerst nach Mandyczewskis Verzeichnis III („Symphonien, die Joseph Haydn fälschlich zugeschrieben werden") und IV („Zweifelhafte Symphonien"), dann nach LAnh.I und folgt danach eigenen Wegen.

Von den 148 in dieser Gruppe aufgenommenen zweifelhaften Symphonien konnten 106 auf älteren und neueren thematischen Verzeichnissen auch unter den Namen anderer Komponisten festgestellt werden, einige wenige auch auf Grund von Abschriften, darunter welche, die von Prof. Jan LaRue (Wellesley College, Mass., USA) im Verlauf seiner Studien für einen „Union thematic Catalogue of 18th. Century Symphonies" gefunden worden sind, und die er mir freundlichst mitgeteilt hat. Nicht selten tragen solche Symphonien die Namen mehrerer Komponisten; eine (=I:D23) liegt in Genua unter anonymen Symphonien, 42 kommen nur unter Haydns Namen vor, sowohl ohne wie mit seinem Vornamen. Es ist wenig wahrscheinlich, daß es unter diesen Symphonien noch einige gibt, die als authentisch betrachtet werden sollen. Der letzte Satz von I:C6 kommt zwar auf der Flötenuhr von 1792 vor (s.XIX:23); der 3. und 4.Satz von I:A1 sind von Carl Banck aus bisher ungeklärten Gründen in seiner Ausgabe von I:51 an Stelle der ursprünglichen Schlußsätze verwendet worden. Das ist aber noch keine Veranlassung, diese beiden Symphonien Haydn zuzuschreiben.

Auch die Unmengen „Symphonien aus bester Zeit" (weit mehr als die obigen 42), die Sandberger entdeckt zu haben glaubte, sind bisher noch nicht bekannt geworden. W.Krienitz: „78 neue Haydn-Sinfonien" in „Allgemeine Musik-Zeitung" (Berlin, Jg.60 [1933] Nr.12) schreibt, daß die Echtheit einer Anzahl von ihnen durch Haydns eigenes Zeugnis zu belegen wäre. Krienitz bringt aber keine Satzanfänge, die zur Identifizierung jener Symphonien hätten führen können. Seinem Artikel kann nur entnommen werden, daß Sandberger zu den unbekannten Symphonien auch die ursprünglichen Fassungen dreier bekannter Streichquartette (wohl III:9, 11 und II:F5) als „Sinfonietten für Streicher und 2 Hörner" gerechnet hat (vgl. hierzu auch I:D22, Es11, II:Es4 und die vier im folgenden genannten). Von den vier, die Sandberger davon in seiner „Münchener Haydn-Renaissance" veröffentlicht hat (=I:C27, D14, D19 und B11) sind zwei unter den Namen anderer

Komponisten nachweisbar. Über die anderen von ihm gefundenen ist er eine Erklärung schuldig geblieben. Sein Nachlaß, worin vielleicht noch einiges darüber zu finden gewesen wäre, ist nach Beendigung des Krieges auf rätselhafte Weise verschwunden.

Es gibt aber in Haydns Korrespondenz Andeutungen über Symphonien, die der Haydn-Forschung nicht bekannt sind, wie in seinen Briefen vom 22.III.1789 an Joseph Eybler und vom 5.IV. und 28.VIII.1789 an den Verleger Sieber, die in „Allgemeines" zu I:88 und 89 im Wortlaut zitiert sind. Vielleicht hat Haydn die Komposition dieser Symphonien nur geplant, doch ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß es sich, wie bei den dem Fürsten Oettingen-Wallerstein versprochenen Symphonien (s.I:90—92, Allg.), in diesen Briefen um bekannte Werke handelt. In Siebers thematischem Verzeichnis der von ihm herausgegebenen Haydn-Symphonien kommen jedenfalls 1789 und später keine vor, deren Echtheit nicht feststünde.

Auch in Verlegerkatalogen werden hin und wieder Symphonien von Haydn angezeigt, die nicht festgestellt werden können. So enthält z.B. ein Verlagskatalog von Hugard de St.Guy eine Symphonie „Giusheiden Nr.4" (s.NB zur Ausgabe Borelly von I:22, die in diesem Katalog „Giusheiden Nr.3" heißt), sogar mit Preisangabe, und der Verlagskatalog in Hubertys Ausgabe von II:6 (s.d.) eine „Sinfonia No.21", die noch bis 1786 in den Katalogen seines Nachfolgers Le Duc als „Simphonie périodique Haydn 13", auch mit Preisangabe, weitergeführt wird. Eine mir bekannte Symphonie von „Witzthumb", für den 1.IX.1766 von Sieur de Peters im Abonnement versprochen (s.CJ.Faks.14), jedoch wohl erst später in dessen „Bureau d'Abonnement de Musique" erschienen, enthält einen Verlagskatalog, worin eine unbekannte „Sinfonie à 8 Parties" von „Hayden" vorkommt. Denn obwohl de Peters am 18.II.1767 ein Privileg für die Herausgabe einer Symphonie von „Hayden" erhielt (s.Brenet[3] S.456), hat er diese nicht herausgegeben. Er führt sie noch bis 1770 ohne Preisangabe in seinen Katalogen (s.CJ.Faks.15—18), dann aber nicht mehr.

Ich verweise in dieser Beziehung ferner noch auf das bei Artaria 1794 erschienene kleine Klavierstück XVII:10*, welches auch auf der Flötenuhr von 1793 vorkommt (s.XIX:27), und von ihm als „Allegretto aus den beliebten Symphonien" angezeigt wurde. Es ist aber bisher noch in keiner der überlieferten zweifelhaften Symphonien gefunden worden.

Von den in diesem Katalog herangezogenen thematischen Verzeichnissen kommen Breitkopf & Härtels thematisches Verzeichnis (BHthV), das Verzeichnis der sogenannten Frankfurter Sammlung (FrSlg.) und der Händlerkatalog von C.Zulehner (Zul.) in der Hauptsache nur in dieser Gruppe vor. Zu den „Symphonien", die sie enthalten, werden mitunter auch Ouvertüren, die sechs Scherzandi (=II:33*—38*, die, wie die Eintragung von II:38* im EK zeigt, auch wohl in dem vorher fehlenden Teil als Symphonien bezeichnet waren) und gelegentlich auch einige der frühen Streichquartette gerechnet (wie es vermutlich Sandberger getan hat, s.o.). I:107* und 108* kommen in allen drei Verzeichnissen vor.

Zul. und FrSlg. sind nach Tonarten geordnet. Die anderen Kataloge sowie die hier behandelten Sammlungen (Coll.Sy.18,20,21,22 und Div.6) enthalten die Symphonien in willkürlichen Reihenfolgen, die unter sich alle wieder verschieden sind. Ein System, geschweige denn ein chronologisches, ist nirgends zu erkennen. Echt und Falsch stehen wahllos durcheinander. Bei BHthV und FrSlg. handelt es sich um Verzeichnisse von Abschriften, von denen Pohl noch viele gekannt hat, die aber heute nicht mehr greifbar sind. Ob es sich bei letzteren um ehemalige Mastiauxsche Bestände handelte, konnte nicht ermittelt werden.

Von den Beständen des BHthV ist ein Großteil 1836 versteigert worden. Soweit an den Nummern festgestellt werden konnte, welche Stücke des Versteigerungskatalogs identisch sind mit denen des BHthV, sind diese dahinter angegeben, z.B.: BHthV Nr.... (Vst.Nr....). Einige Nummern, die nur hier als Werke Haydns bezeichnet wurden, sind in die Sammlung Exner gekommen, doch fehlt ein Hinweis dafür, daß Exner sie dort ersteigert hätte. Denn die Klavierbearbeitungen der Scherzandi II:33*—38* kommen nur bei Br. und in ZiEx. vor; ich habe sie nicht im Vst.Kat. finden können.

Vom Katalog Zulehner stand mir ein Original in BxCs. zur Verfügung (Zul(Bx) oder einfach Zul.) und eine Abschrift von Wüllner (Zul(Wü)) unter Pohls Papieren. Zul(Bx) enthält 129 Nummern, zu denen von einer anderen Hand noch sieben (130—136) nachgetragen sind. Zul(Wü) weist 130 Nummern auf, wobei die letzte identisch ist mit der nachgetragenen Nr.130 von Zul(Bx). Die übrigen sechs nachgetragenen Nummern sowie solche, die bei Zul(Bx) fehlen, sind von Wüllner nach Tonarten mit a, b, c usw. bezeichneten Nummern eingefügt worden. Nur die Nr.133 (=II:34*) fehlt in Zul(Wü). Sonst sind beide Verzeichnisse gleich bis auf die Nummern Zul(Bx) 26—30, die in Zul(Wü) 27—31 heißen. Vermutlich ist das auf einen Schreibfehler zurückzuführen, da die Nr.26 fehlt und 31 zweimal da ist, wäre es nicht, daß die Nummern der Partitur-Kopien in der Sammlung Mazer (StMA), die sonst mit Zul(Bx) übereinstimmen und eventuell direkt von Zulehner bezogen sein könnten, hier Zul(Wü) folgen, wobei Ia:10 die Nr.$31^1/_2$, II:34* jedoch die Nr.133 von Zul(Bx) trägt. Außerdem dürfte Exner die Nummern 108, 114, 116, 124, 135 und 136, die mit Zul(Bx) übereinstimmen und bis auf Nr.108 auch in StMA sind, von Zulehner bezogen haben. Es handelt sich hier aber ausschließlich um nicht authentische Symphonien (I:B2, B1, B6, Es3, Es2 und F4). Einen Katalog Zulehner der Ouvertüren, der in Mandyczewskis Verzeichnis II zitiert wird, habe ich nicht gesehen.

E.-M.-E. Deldevez: „Curiosités musicales" (Paris 1873, Didot) enthält auf S.48—53 einen „Index thématique" von 53+10 (Nr. 1—53 und A—K) Symphonien nach dem thematischen Katalog Sieber und zusätzlich noch 20, die in diesem Katalog nicht vorkommen (s.Coll.Sy.22). Es wird nur bei diesen 20, wovon die meisten außerdem von seiner Hand kopiert in BoPL liegen, auf ihn verwiesen.

Vz.geschr.Mus. enthält unter Nr. 14—18, 60, 61, 70—72, 137—152 und 166—169 30 Symphonien, teils in Partitur, teils „ausgeschrieben"; Inv.F. unter Nr.434—460 hingegen nur 29. Hiervon kann angenommen werden, daß:

Vz.geschr.Mus. Nr.14 „Sinfonia in D minor in der Partitur, eine von die 12 Englischen"	= Inv.F.Nr.434 „Sinfonie in D mol in Partitur, eine von den englischen"	= I:101 (Eh.Nr. 102, Part. mit eh. Eintragung: „$20^1/_2$ Bögen") NB: I:104 ist nicht in Eh.
Vz.geschr.Mus. Nr.15 „Sinfonia in G in der Partitur, eine von die 12 Englischen"	= Inv.F.Nr.435 „Sinfonie in D *(!)* in Partitur, eine von den englischen, mit dem Paukenschlag"	= I:94 (Eh.Nr.96, Part. mit eh. Eintragung: „$17^1/_2$Bögen")
Vz.geschr.Mus. Nr.16 „Sinfonie in E mol, in der Partitur, eine von die 12 Englischen"	= Inv.F.Nr.433 „Sinfonie in Dis in Partitur, eine von den englischen"	= I:99 (Eh.Nr.100, Part. mit eh. Eintragung: „16 Bögen")
Vz.geschr.Mus. Nr.18 „Sinfonia in F in der Partitur"	= Inv.F.Nr.437 „Sinfonie in F in Partitur"	= I:89 (Eh.Nr.93, Part. mit eh. Eintragung: „16 Bögen")
Vz.geschr.Mus. Nr.60 „Sinfonia in D in der Partitur, eine von die 12 Englischen"	= Inv.F.Nr.432 „Sinfonie in D in Partitur, eine von den englischen"	= I:93 Eh.Nr.95, Part. mit eh. Eintragung: „21 Bögen")
Vz.geschr.Mus. Nr.61 „Sinfonia in G in der Partitur"	= Inv.F.Nr.436 „Sinfonie in G in der Partitur"	= I:92 (Eh.Nr.94, Part. mit eh. Eintragung: „26 Bögen")

NB: Andere Partitur-Kopien mit solchen eigenhändigen Eintragungen waren in BuNM(Eh) nicht vorhanden, namentlich keine „Sinfonia in Bfà in der Partitur" (Vz.geschr.Mus.Nr.17), die auch im Inv.F. fehlt.

Vz.geschr.Mus. Nr.70 „6 Sinfonien, zusam geschrieben auf kleinen Postpapier"	= Inv.F.Nr.440 „Sinfonie 6 beisammen auf kleines Postpapier ausgeschrieben"	= Ia:13 u.a. (LBrM)

Vz.geschr.Mus. Nr.71 „Sinfonia in Es, auf kleinen Postpapier geschrieben"	= Inv.F.Nr.438 „Sinfonie in Dis, auf kleines Postpapier ausgeschrieben"	Es könnte sich hier um die Kopie von I:91 handeln, um die Haydn die Frau v.Genzinger wiederholt bittet. Sie ist aber nicht mehr vorhanden. Die Kop.Eh. von I:84 ist andererseits nicht Kleinformat.
Vz.geschr.Mus. Nr.72 „Sinfonia in C, auf kleinen Postpapier geschrieben"	= Inv.F.Nr.439 „Sinfonie in C auf kleines Postpapier ausgeschrieben"	= I:82 (Eh.88, 10 Stimmen in Kleinformat 16×22 cm)
Vz.geschr.Mus. Nr.141 „Sinfonia in C. Le Midi ausgeschrieben in Dupl."	= Inv.F.Nr.455 „Sinfonie le midi ausgeschrieben"	= I:7 (Eh.Nr.54)
Vz.geschr.Mus. Nr.142 „Concertino in B, ausgeschrieben in Dupl."	= Inv.F.Nr.456 „Sinfonie concertante in B ausgeschrieben"	= I:105* (Eh.Nr.109)
Vz.geschr.Mus. Nr.143 „Sinfonia in H maggiore ausgeschrieben in Dupl."	= Inv.F.Nr.445 „Sinfonia in H, auf gewöhnliches Orchesterpapier ausgeschrieben"	= I:46 (Eh.Nr.62, mit Themenanfang oben auf dem Umschlag)
Vz.geschr.Mus. Nr.144 „Sinfonia in G minore ausgeschrieben in Dupl."		= I:39 (Eh.Nr.57, mit Themenangabe oben auf dem Umschlag)
Vz.geschr.Mus. Nr.146 „Sinfonia in G ausgeschrieben" (die Einzige in St. in dieser Tonart)	= Inv.F.Nr.454 „Sinfonie in G, ausgeschrieben mit abgängiger Baßstimme"	= I:81 (Eh.Nr.87; ohne Umschlag; die Baßstimme fehlt)

Es gibt außerdem in Eh.Nr.60, 70, 74, 75, 78, 80 und 82 noch 7 Stimmen-Kopien (von I:42, 55, 62, 63, 67, 70 und 75) mit Themenangabe oben auf dem Umschlag, während bei Eh.Nr.84, 89, 91 und 92 (=I:77, 84, 86 und 88) diese Angabe von Haydn selbst auf einer der Stimmen notiert ist. Doch lassen sich diese Kopien nicht mit den restlichen Nummern in Vz.geschr.Mus. und Inv.F. identifizieren.

Eine Symphonie in g-moll (Vz.geschr.Mus.Nr.144) kommt im Inv.F. nicht vor. Dafür enthält Inv.F. eine in c-moll (Nr.450) und eine andere in B-dur (Nr.451), die im Vz.geschr.Mus. nicht vorkommen. Es ist anzunehmen, daß diese Tonarten im Inv.F. nicht stimmen, wie das auch bei Nr.435 (=I:94) der Fall ist, und daß z.B. Nr.450 in c-moll identisch ist mit Vz.geschr.Mus. Nr.144 in g-moll (=I:39), und ebenso Nr.451 in B-dur dieselbe Symphonie ist wie Vz.geschr.Mus. Nr.152 „in E mol". Elßler dürfte sich in den Tonarten jedenfalls kaum geirrt haben, und die übrigen stimmen denn auch in beiden Verzeichnissen überein (aber nicht mit den obenerwähnten Kopien Eh.).

Die angegebene Besetzung richtet sich nach jener der Autographe bzw. der authentischen Abschriften. Eine Fagottstimme, die, auch wenn sie „Fagotto" heißt, doppelt besetzt sein kann, ist dabei nur erwähnt, wenn eine solche hier eigens benannt oder beigelegt ist. Es ist aber anzunehmen, daß auch in den übrigen, meist frühen Symphonien ein Fagott mit dem Baß spielt. Wie wäre es sonst möglich, daß z.B. in I:31 zur 7.Variation des 4.Satzes „con Fagotto solo" steht und zu T.21—36 des letzten Satzes von I:42 sogar „2 Fagotti" vorgeschrieben werden? Im Schlußteil des 4.Satzes von I:45 spielt das Fagott aber bestimmt nicht mit den Bässen. Es ist eine eigene Linie dafür im Autograph, wo das Instrument nur in T.42/43 und 46/47 spielt, und dann abgeht. Viele ältere Quellen führen daher eine Fagott-Stimme auch dort, wo diese nicht im Autograph steht. Zu diesen heißt es: „mit Fg", und es werden auch andere Instrumente, die im Original nicht vorkommen, jedoch den Besetzungsmöglichkeiten der verschiedenen Kapellen entsprechend hinzu-

gefügt oder als Ersatz für andere verwendet wurden, so bezeichnet („mit Tp. und Pk.", „mit Cl. statt Ob.", u.dgl.mehr). Eine Cembalo- (Continuo-) Stimme ist, ausgenommen zu den Kopien von I:44 und 74 in Ansbach, nie vorgeschrieben oder beigelegt (vgl.auch I:76—79, wo die Baß-St. der Kopien Ansbach beziffert sind). Sonst ist die Anzahl der Stimmen (bzw. die Besetzung, wenn es sich um eine Partitur handelt) nur angegeben, wo sie der Original-Besetzung nicht entspricht. In Zweifelsfällen, mitunter auch bei den in Versalien gesetzten Titeln, werden die Stimmen einzeln aufgeführt.

Viele Symphonien haben Beinamen erhalten, die, zur Tradition geworden, im folgenden alle angegeben sind. Von diesen kommt nur „Le midi" auf dem Autograph von I:7 im National-Museum, Budapest, vor. Doch sind auch „Le matin" und „Le soir" für I:6 und 8 authentisch. Die anderen finden sich auf keinem der Autographe und auch, mit wenigen Ausnahmen, nicht in den älteren Quellen. Sie müssen den Symphonien erst im Laufe der ersten Hälfte des 19.Jh. beigegeben worden sein, denn Gerber kennt 1812 erst wenige wie „Lamentatione" (=I:26), „Abschieds-Symphonie" (=I:45), „Maria Theresia" (=I:48), „Der Schulmeister" (=I:55, den er aber irrtümlich für I:43 verwendet), „Roxelane" (=I:63), „Laudon" (=I:69), „La Chasse" (=I:73), „La Reine" (=I:85) und „Militaire" (=I:100), während er I:82^{IV} „Bärentanz" nennt. Fuchs fügt diesen 1840 nur noch „Mercur" (=I:43) und „Philosoph" (=I:22) hinzu. Seine Bezeichnung „Feuer-Sinfonie" für I:59 ist, ebenso wie „Il Distratto" (=I:60) „mit dem Paukenschlag" (=I:94) „mit dem Paukenwirbel" (=I:103), die auch schon in GbNL vorkommen, kein eigentlicher Beiname.
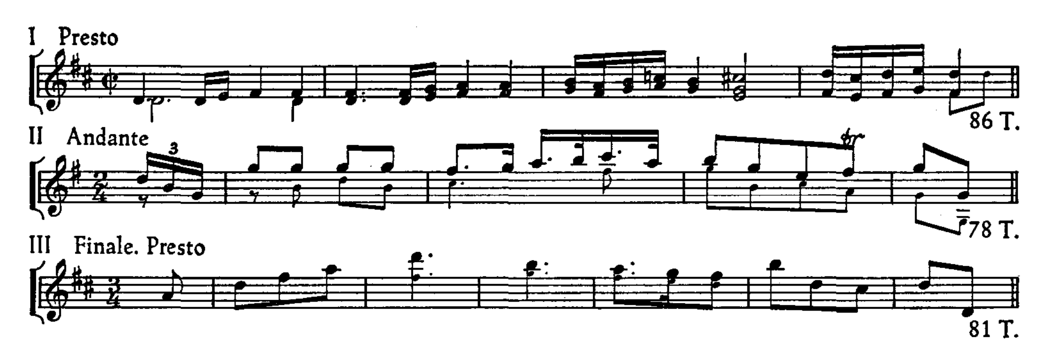
Ursprung und Entstehungszeit der übrigen Beinamen: „Alleluja" (=I:30), „mit dem Hornsignal"; „auf dem Anstand" (=I:31), „Trauer-Symphonie" (=I:44), „La Passione" (=I:49), „L'Impériale" (=I:53), „L'Ours" (für die ganze I:82), „La Poule" (=I:83), „Oxford" (=I:92), „The Miracle" und „Salomon" (gelegentlich für I:96 und 104), und das nur in einer Abschrift vorkommende „Il mare turbito" für I:39, liegen vielfach noch im dunkeln. Pohl hat die meisten gekannt und versucht sie hier und da zu erklären.

Von Carpanis Bezeichnungen (Brief IV, S.71): „bella Circassa", „Roxelana", „Elena Greca", „Solitario", „Maestro di scuola inamorato", „Persiana", „Poltrone", „Regina" und „Laudon" kommen nur die gesperrt gedruckten, die dann gleichzeitig auch in den älteren Quellen stehen, unter den obenerwähnten vor. Bombet-Stendhal fügt ihnen (S.95) noch „Naufrage" (I:39?) und „Noce" hinzu. Ich habe nirgends Symphonien mit diesen Beinamen feststellen können. „Maestro di scuola inamorato" dürfte eine Carpanische Kombination vom „Schulmeister" (=I:56) mit „Il maestro inamorato" (=II:10) sein. (Vgl. auch A.Schering: „Bemerkungen zu Joseph Haydns Programmsymphonien" im Jb.Peters XLVI [1939] S.20/21).

Literatur: Außer der oben erwähnten gibt *Pohl* allgemeine Betrachtungen über die Symphonien in *Bd.I S.275—283* und *Bd.II S.255—261*. *I.290—93* enthält eine Übersicht über die Breitkopf-Kataloge 1766—80 und auf *II.261* teilt Pohl die Symphonien in 2 Abteilungen und 5 Gruppen ein. Die Londoner Symphonien werden in *Bd.III S.301—307* besprochen. — *B.Rywosch:* „Beiträge zur Entwicklung in Joseph Haydns Symphonik 1759—1780" (Turbenthal 1934) — *H.J.Therstappen:* „Joseph Haydns symphonisches Vermächtnis" (Kieler Beiträge zur Musikwissenschaft Heft 9, Wolfenbüttel-Berlin 1941, Kallmeyer) — *H.C.Robbins Landon* veröffentlichte 1955 ein umfassendes Werk über Haydns Symphonien („The Symphonies of Joseph Haydn", London, Universal Edition & Rockliff) — *H.Ch.Worbs:* „Die Sinfonik Haydns" (Studienmaterial für die künstlerischen Lehranstalten, Heft 1, 1956, als Manuskript gedruckt) — *Hadow:* „A Croatian Composer" (London 1897, Seeley & Co.) zitiert viele Motive aus Symphonien und aus anderen Werken Haydns, um ihre slavische bzw. kroatische Herkunft nachzuweisen. Er stützt sich dabei auf Kuhač' Sammlung Südslavischer Lieder (Zagreb 1878, 4 Bde.), der auf S.90—93 des 3.Bd. viele solcher Melodien zum Vergleich mit Haydnschen Themen aus I:12^{IV}, 28^{III}, 45^{I}, 77^{IV}, 85^{II}, 86^{IV}, $93^{I,II}$, 94^{I}, 95^{IV}, 97^{IV}, 102^{IV}, 103^{I}, 104^{I}, A$2^{I,II}$; III:30^{I}, 35^{III}, 40^{IV}, 69^{I}, 79^{IV}, $81^{II,IV}$; XVI:13^{I} und aus der apokryphen Messe „Hier liegt vor Deiner Majestät" anführt.

GRUPPE I Nr. 1

Komponiert 1759 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.10 — *Kees* Nr.11 — *QbI* D2 — *Br66* VI Sinf.Racc.I Nr.3; s.I:17 — *KatSig* Fils Nr.5 — *KatLam* S.273 — *BHthV* Nr.1 (*Vst* Nr.516) — *Zul* Nr.47 — *Fu3* D4 — *FuSp* Nr.28 — *FrSlg* Nr.46 — *Wotq* Nr.1.

NB: Das Vorkommen dieser Sym. als ein Werk von Filtz braucht kein Anlaß zu sein, an der Echtheit derselben zu zweifeln. Die Symphonien von Filtz waren zu Anfang der 1760er Jahre sehr beliebt (s. MGG Bd.4, Sp.202 ff.), während Haydn zu jener Zeit noch unbekannt war. Es dürfte daher eine hübsche Haydn-Symphonie als Filtz angepriesen worden sein, wie später Werke anderer Komponisten unter Haydns Namen in Umlauf waren (vgl. I:14, wo ein ähnlicher Fall vorliegt, da diese Sym., ebenfalls im KatSig., Ditters zugeschrieben wird).

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FrStB* — *Harb* — *MüStB* mit Fl. oder Ob. und Vm.: „a moy Sartori No.8" — *Schw* mit Fl. statt Ob. (Kade 39) — *StFl* m.Vm.: „Ex Musicali Drs. Stocker Physici Provincialis Lincensis"; Stocker besaß außerdem Kop. von I:10, 14, 21, 29, F8 und Ia:5 — *StMA* Part.-Kop.Nr.47; vgl.Zul. — *VzMc* XII Sinf.Nr.3; s.I:2 — *WMfr* a) 3 Kop. b) Part.-Kop. Pohl nach Jahn Nr.38; s.Coll.Div.6 — *ZüZB* AMG XIV Nr.188 — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Gehring VI.7 (Nr.41); s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Stams mit einem Menuett zwischen dem 2.und 3.Satz.

Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.1.

Anmerkungen: Die mehrfach übernommene Angabe Schnerichs (2.Aufl.S.48), daß die Partitur dieser Symphonie 1766 erschienen sei, hat sich nicht bestätigt. Auch die Bemerkung auf S.47, daß in den 1750er Jahren Haydns Kompositionen ohne sein Wissen gedruckt wurden, harrt noch der Bestätigung (vgl.auch P.III.222 Fn.1).
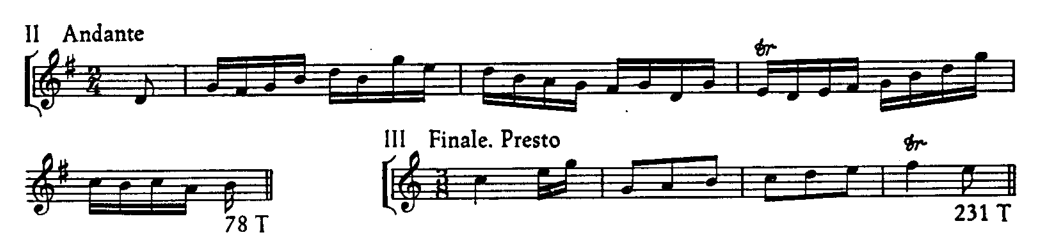
Es wird allgemein angenommen, daß dieses Werk, welches Haydn im Jahr 1759, als er Kapellmeister beim Grafen Morzin war, komponiert hat, seine erste Symphonie ist, doch fehlen hierzu genügende Beweise (vgl.Gr.21, P.I.193, Geir[1]10, Grove, 5.ed., Bd.IV S.149, sowie I:106* und 107*).

Literatur: *P.I.193* (s.o.), *284* — *L.III.81* (Stocker).

GRUPPE I Nr. 2

Komponiert um 1760 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner





Nachweise: *EK33* Nr.106, eh. eingetragen — *HV6* Nr.104 — *QbI* C12 — *KatSig* Nr.51 — *BHthV* Nr.129 — *Zul* Nr.1 — *Fu2a* C32 — *Wotq* Nr.50.

NB: *P.I.291* erwähnt diese Symphonie unter den VI Symphonien Raccolta II Nr.2 als „Haydn 104, Paris oeuv. IV Nr.5". Die Raccolta enthält aber an dieser Stelle die Symphonie I:108*; s.d.

Abschriften: *Lamb* Nr.38, f.Str., 2 Ob. und 2 Hr. (Kat.S.273) — *MüStB* ohne Ob., mit „Clarin 2" im Ttl., die aber fehlen — *StMA* Part.-Kop.Nr.1; vgl.Zul. — *VzMc* „XII Sinf." f.Str., 2 Ob. und 2 Hr., Nr.1, zs.mit I:27, 1, 18, 9, 3, 5, 19, 37, 25, 33 und 4 — *WMfr* Part.-Kop.f.Str. und 2 Hr. nach MüStB — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs.

Ausgaben: a) **Stimmen** (s.Anm.):

Venier 1764 — Sinfonie à più Stromenti. Composte Da Vari Autori N°. *[14]* Del Sig^r^. *[Heyden]*; s.Sw.F.

Agz.12.III.1764 i/Affiches, Annonces & Avis divers; 26.III.1764 i/Avant-coureur; 1.IV.1764 i/Mercure de France.

NB: Das einzige mir bekannte Exemplar dieser Ausgabe in PCs. enthält nur die 4 Streicherstimmen. Ob es Hr.- oder gar Ob.-St., die lt. Anz. im Ttl. separat verkauft wurden, dazu gibt, läßt sich vorderhand nicht feststellen.

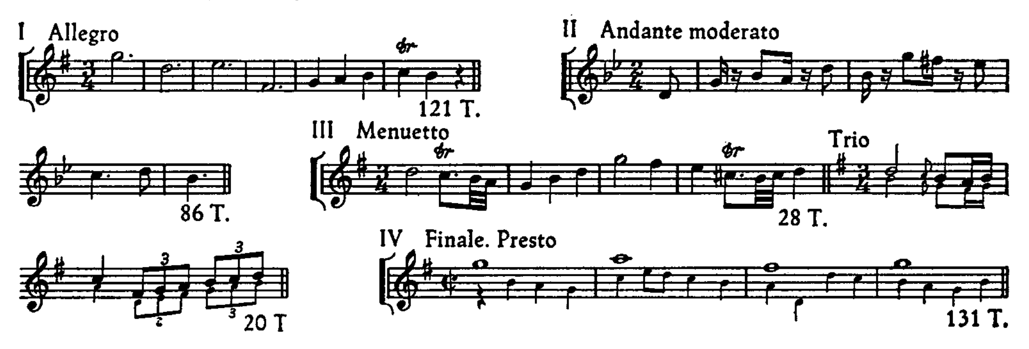
b) **Partitur:**

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.2.

Anmerkungen: Brenet[4] 172 schreibt: „En 1764 l'éditeur Venier inséra sous le titre de ‚Symphonie' un quatuor d'Haydn dans son 14e.recueil de Symphonies de Varii Autori, qui fut annoncé sous le titre de ‚Noms inconnus, bons à connaître' dans l'Avant-Courier du 26 mars 1764". Es handelt sich hier aber um I:2, nicht um ein Quartett, die Bläserstimmen fehlen allerdings bei der Ausgabe.

GRUPPE I Nr. 3

Komponiert spätestens 1762 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK34* Nr.98, eh. eingetragen — *HV5* Nr.96 — *QbI* G5 m.Vm.: „ab" — *KatSig* Nr.50 — *KatGw* Nr.1 m.Vm.: „Josephus 1762" — *BHthV* Nr.18 — *Zul(Wü)* Nr.35b — *Fu10* G17 — *Wotq* Nr.34 — *Kat.d'Ogny* Nr.12; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, Nr.5 im 4.Sammelband; s.I:13 — *KlEs* — *Mk* — *RbTT* — *S^tFl* Kop.Planck; s.I:11 — *VzMc* XII Sinf.Nr.6; s.I:2 — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach S[t]Fl. — *PNot* bemerkt: „befindet sich in Göttweig seit 1762", notiert aber andernorts, daß das Stück dort fehlt. — *LdnSy* erwähnt Kop.Schlägl und je eine weitere Kop.Harb.und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bailleux Six Simph. Oe.VII Nr.6; s.I:17.

Bérault Six Symph. Oe.VIII Nr.2; s.I:14.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br. & H.) Serie I Bd.I, Nr.3.

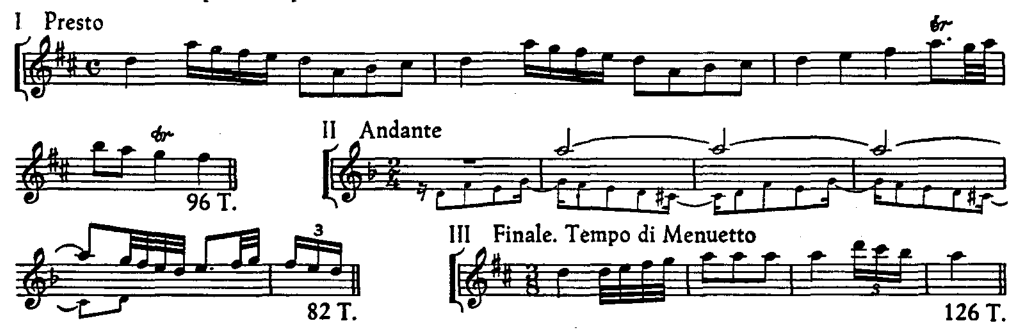
c) [II] für Klavier:

Breitkopf Sammlung kleiner Klavier- und Singstücke, 5.Slg. S.34—35; s.Sw.D.

Literatur: *P.I.230* („1762 im Stift Göttweig aufgeführt"), *296, 307/08* — *L.III.79* zs.mit I:4 und 5.

GRUPPE I Nr.4

Komponiert spätestens 1762 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK31* Nr.84 „Sinfonia con Oboe, Corni" — *HV5* Nr.82 — *Kees* Nr.84 wie EK — *Br67* „VI Sinf.di Hayden" Racc.III Nr.1, zs.mit I:D9, 25, 12, 34 und 13 — *KatGw* Nr.4 m.Vm.: „Josephus 1762" — *BHthV* Nr.6 (*Vst* Nr.518) — *Zul(Wü)* Nr.46 — *Fu4* D23 — *FrSlg* Nr.63 — *Wotq* Nr.15.

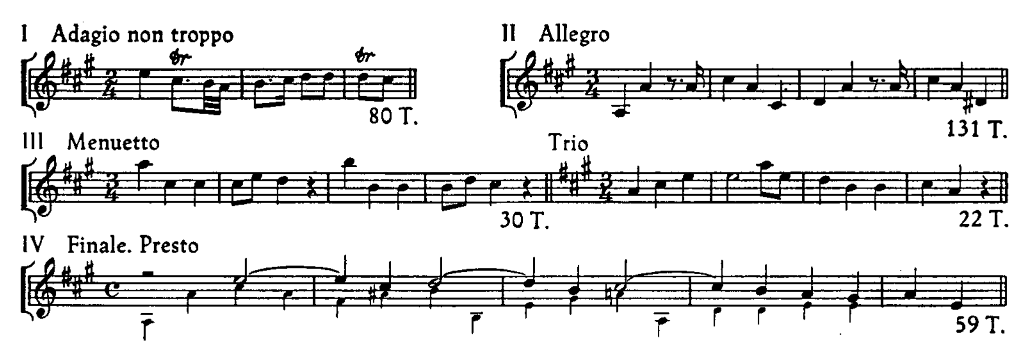
Abschriften: *BxCs* — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FrStB* — *Mk* — *RbTT* — *MzBS* — *StMA* Part.-Kop.Nr.46; vgl.Zul. — *VzMc* XII Sinf.Nr.12; s.I:2 — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls m.Bm.: „nach Zittauer Stimmen No.25" — *ZiEx* Nr.25 — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs.

Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.4.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17), *295* — *L.III.79* — *Hadow 50* leitet den Anfang von einer serbischen Tanzweise ab.

GRUPPE I Nr. 5

Komponiert spätestens 1762 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.9 — *Kees* Nr.9 — *Qbl* A1 — *Br66* VI.Sinf.Racc.II Nr.3; s.I:10 — *KatSig* Nr.56 — *KatGw* Nr.2 (s.Anm.) m.Vm.: „P. Leander 1762" — *BHthV* Nr.22 (*Vst* Nr.522) — *Zul(Wü)* Nr.84b — *Fu10a* A4 — *FuSp* Nr.32 — *Wotq* Nr.12 — *Kat.d'Ogny* Nr.15; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *BxCs* 2 Part.-Kop. (Saltzmann, Wotquenne) — *DrSäLB* 2 Kop. aus der Hofmusik Oels, eine mit dem Ad°., die andere mit dem All°. als 1.Satz — *Gw* „N°.3 Symphonia Ex A#" mit dem All° als 1.Satz, m.Vm.: „Comparavit R:P:Josephus A° 1766" (Kat.Nr.11). Die Kop. war ursprünglich „Authore Hoffmann" bz. — *GzMwl* „Sinfonia" mit Auff. Dat.1778 und 1779 — *Krm* „Notturno" f.Str. und 2 Hr. m.Vm.: „P.Benedictus Grustdorff P.C.1764" — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *Mk* — *RbTT* — *S'Fl* a) Kop.Planck; s.I:11. b) mit dem All°. als 1.Satz — *VzMc* XII Sinf.Nr.7; s.I:2 — *WMfr* a) 2 Kop. b) Part.a.d.Bs.Pohls; nach Gw. mit dem All°. als 1.Satz c) Part.-Kop. Pohl nach Jahn Nr.45; s.Coll.Div.6 — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Gehring IV.6 (Nr.26); s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt eine weitere Kop.VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bérault Six Symph. Oe.VIII Nr.5; s.I:14.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.5, mit dem All°. als 1.Satz.
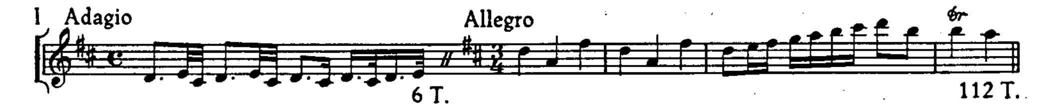
Anmerkungen: Wo nicht anders vermerkt, steht in den Katalogen und Abschriften das Adagio als 1.Satz.

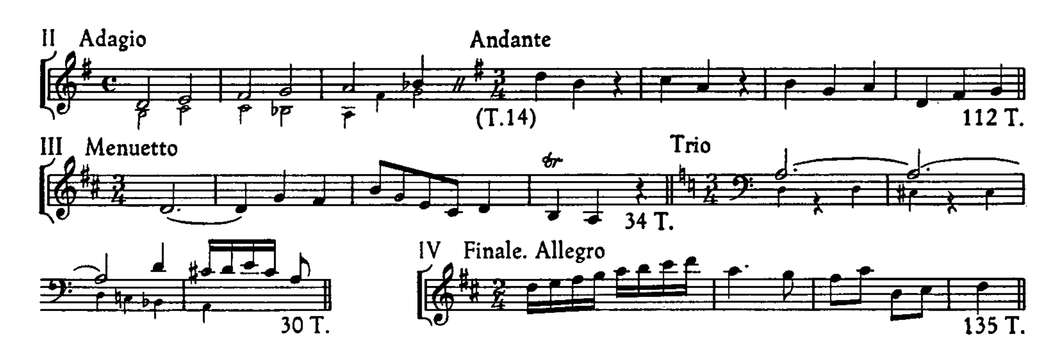
Literatur: *P.I.230* („1762 im Stift Göttweig aufgeführt") — *L.III.79.*

GRUPPE I Nr. 6

„Le matin"

Komponiert 1761 — für Violine conc., 2 Violinen, Viola, Violoncello conc., Violoncello und Kontrabaß, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.1 — *Kees* Nr.1 „Le matin a più Stromenti concertanti" — *Br73* „I.Divert. da Gius. Hayden, a Viol.conc. 2 Cor. 2 Ob. 2 Viol. Viola. Flauto Solo. Violoncl. obl. Fag.obl. Contra Basso obl. e B." — *KatGw* Nr.70 m.Vm.: „comp. R:P:Virgilius", ohne Dat. — *BHthV* Nr.141 — *Zul(Bx)* Nachtrag Nr.131 — *Zul(Wü)* Nr.70b — *Fu3* D1 — *FrSlg* Nr.60 — *Wotq* Nr.4 — *PthV* A.a.1.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „R"; s.Coll.Sy.22 — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke „La matina", Nr.1 im 2.Sammelband; s.I:13 — *FrStB* Part.-Kop., auf dem TBl. als „altmodisch" bz. — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.20; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part. Nr.64; s.Coll.Sy.20 — *StMA* Part.-Kop.Nr.20 — *WMfr* a) „Le Matin ex D à più Stromenti concertanti". b) Part.a.d.Bs.Pohls als „Divertimento" nach ZiEx. — *WöNB* „Le Matin", zs.mit I:7, 8 und Ia:13 — *ZiEx* Div. — *Zw* als Mozart (Kat.Nr.163) — *PNot* erwähnt Kop.BrSlg. Mehrst.Nr.5 als „Divertimento" — *LdnSy* erwähnt Kop.VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Le Duc —1781

übernimmt die Ausgabe Huberty-Preudhomme und zeigt sie in seinem Kat.1781 (CJ. Faks.66) als „Haydn la Matina" mit der Nr.16 an. Der Ttl. seiner Ausgabe ist: „LA MATINA SINFONIA A DUODECI PARTE CONCERTANTE COMPOSTA DA GIUSEPPE HAYDEN MIS AU JOUR PAR MR. LE DUC; PARIS CHEZ L'EDITEUR", *nach einer hs. Kop. in ZüZB. Die Ausgabe habe ich nicht gesehen.*

Huberty PNr.62 EA —1773

LA MATINA || SINFONIA || A DUODECI PARTE, || CONCERTANTE || COMPOSTA || DA || GIUSEPPE HAYDEN || MAESTRO DI CAPELLA DEL PRINCIPE ESTERHASI. || MIS AU JOUR PAR HUBERTY MAITRE DE LA VIOL D'AMOUR, ET || CY DEVANT DEL ACADEMIA ROYALE DE MUSIQUE || PRIX 6[tt]. || ≫ ≪ || A PARIS. || CHEZ L'EDITEUR RUE DES DEUX ECUS AU PIGON BLANC, OU || L'ON TROUVE UN GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE MODERNE. || GRAVÉZ PAR M[elle]. HUBERTY || A.P.D.R. || 62
Vl. solo, Vl.I,II, Va., Vc., Cb., Fl., Ob.I,II, Fg.und Hr.I,II (EFS, nach einem Ex.in DrSäLB).

Erstmals erwähnt im Kat.1773, dann im Kat.1779 (Preudhomme) und im Kat.Wien (CJ.Faks.33,34,34a) — enthalten 1775 i/Almanach musical.

b) Partitur:

Le Duc PNr.21 (!) Coll.d.Symph. . . . Liv.20; s.Coll.Sy.8a.

GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.6.

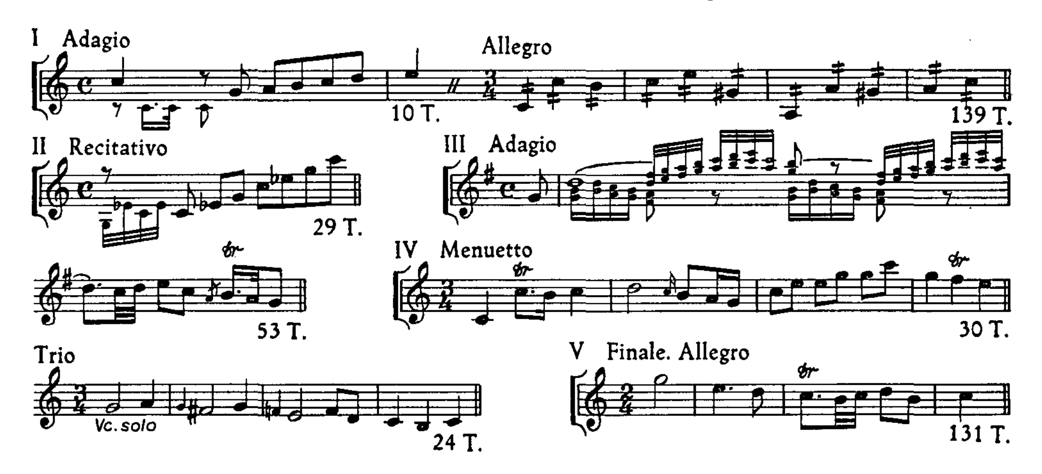
Anmerkungen: *Fétis* V Nr.99 übernimmt die Eintragung Br73 und setzt dazu: „Paris, Sieber, Janet, Porro; Offenbach, André", Ausgaben, die ich alle nicht kenne. Auch eine Ausgabe Venier, als Fortsetzung der „Vari Autori" (s.I:2), war nicht festzustellen.

Literatur: *P.I.229, 289* (erwähnt Anzeige von I:7 und 6 im Kat. Traeg 1799: „Ueber letztere, D-dur, als concertante Symphonie bezeichnet, fehlt jeder Nachweis"; vgl.I:D19, Schw.), *II.38* [1767].

GRUPPE I Nr. 7

„Le midi"

Komponiert 1761 — für 2 Violinen conc., 2 Violinen ripieno, Viola, Violoncello obligat, Violoncello und Basso continuo, 2 Flöten, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.2 — *Kees* Nr.2 „Le midi à più Stromenti concertanti" — *Zul(Wü)* Nr.22c — *Fu1* C2 — *Wotq* Nr.2 — *MR* Nr.1.

Autograph: *BuNM(Eh)* 36 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 70 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Le midi" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 761"; am Schluß auf S.71: „Laus Deo". S.24 (nach dem 1.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 10 ((Einl.) und 52+88 T. (Haydn zählt im Expositionsteil den 51.T. als Imo- und IIdo-Takt doppelt, so daß er entgegen der heutigen Zählung 140 statt 139 Takte für das All°. angibt. Es kommt auch in späteren Autographen vor, daß H. die Wiederholungstakte mitzählt, also die wirkliche Anzahl der notierten Takte, während hier unter Auslassung der Wiederholung nur die klingenden Takte gezählt werden); [II]: 29, Trio zu [IV]: 10+14 und [V]: 52+79; bei [III] und beim Hauptsatz von [IV] keine Taktzählung. Keine Paginierung oder Foliierung *[Vz.eig.Ms.Nr.63; Inv.F.Nr.368].* Nach der Phot.in *WaCL*

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Jahn nach dem Aut.; s.Coll.Div.6 — *BuNM(Eh)* „Le midi" [Vz. geschr.Mus.Nr.141; Inv.F.Nr.455: „Le midi ausgeschrieben"] — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke „The Midday", Nr.2 im 2.Sammelband (s.I:13), mit zahlreichen späteren Blaustiftnotizen, die auf eine Revision an Hand des Autograph hinzudeuten scheinen. — *FiCs* — *MaWB(BB)* „Le midday" *(!)* — *WMfr* „Le midi a più Stromenti Conct." — *WöNB* „Le midi", zs.mit I:6, 8 und Ia:13 — *Zw (*Kat.Nr.177) — *LdnSy* erwähnt Kop.VzCs.

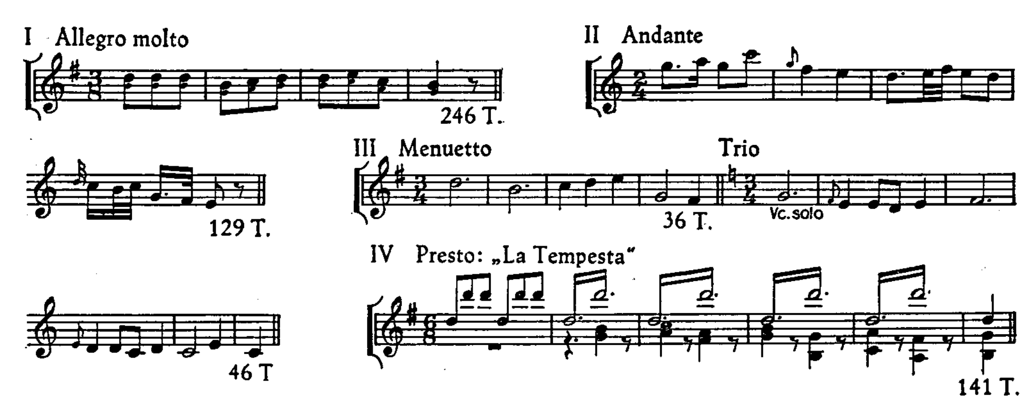
Ausgaben: Part. erstmals hsg. 1881 von Carl Banck als „6 Sinfonien" (Leipzig, Kistner) Nr.1, zs. mit I:54, Es2, 56, 51 und 60 — GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.7.

Literatur: *P.I.229, 285/88, Beil.VII Nr.1* (Rezitativ des 2.Satzes), *II.29 Fn.13* (?) — *Sandberger:* „Zur Entstehungsgeschichte von Haydns ‚Sieben Worte des Erlösers am Kreuze'" (Jb. Peters X [1903]) *S.50* schreibt: „Hingegen erwirbt Friebert" (Domkapellmeister in Passau) „sogleich 1763 ‚Le Midi' (entstanden 1761) ‚ein großes Conzertino, ganz neu von Haydn'." Diese Kop. nicht mehr vorhanden.

GRUPPE I Nr. 8

„Le soir"

Komponiert 1761 — für 2 Violinen (beide auch solo), Viola, Violoncello und Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott (solo) und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.3 — *Kees* Nr.3 „Le soir, à più Stromenti concertanti" — *Br67* „I.Concertino di Hayden. a 2 Corn. 2 Ob. 1 Flaut. 4 Viol. Viola. Violonc. Fag. Violono" — *BHthV* Nr.137 „La Tempesta" — *Zul(Wü)* Nr.38b — *Fu9* G1 „La Tempesta genannt" — *Wotq* Nr.3.

Abschriften: *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, Nr.3 im 2.Sammelband; s.I:13 — *FiCs* — *MaWB (BB)* a) 2 Kop., wovon eine m.Vm.: „Der Abendt" von Elßlers Hand (früher Art.). b) Part.-Kop. — *PrNM(Pa)* „Le Suoir à piu instrumenti concertanti" — *RbTT* „La sera" — *Schw* „Concertino" (Kade 77) — *WMfr* a) „Sinfonia XII"; s.Coll.Sy.18. b) 2 Kop., wovon eine „La Tempesta" bz. c) Part.-Kop. Pohl „n.St.im Verein" — *WöNB* „Le Soir", zs.mit I:6, 7 und Ia:13 — *L.67 Fn.22* erwähnt Kop.PCs., teilweise Radnitzky zugeschrieben. — *LdnSy* erwähnt Kop. VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bailleux *—1777* SIX || SIMPHONIES || A GRANDE ORCHESTRE || DONT LA DERNIÈRE EST LA SOIRÉE DE VIENNE || COMPOSÉES || PAR || M^rs.HAYDEN, WANHALL, || ET LAUSENMAYER. || LES QUATRES PREMIÈRES SYMPHONIES PEUVENT S'EXÉCUTER || À QUATRES PARTIES POUR LA COMODITÉ DES GRANDS ET PETITS CONCERTS || MISES AU JOUR PAR M^r. BAILLEUX || PRIX 12^tt || GRAVÉES PAR Mme LOBRY || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M^r. BAILLEUX M^d. DE MUSIQUE DES MENUS-PLAISIRS DU ROY: RUE || S^t. HONORÉ À LA RÈGLE D'OR. || À LYON CHEZ M^r. CASTAUD À TOULOUSE CHEZ M^r. BRUNOT || À BORDEAUX ET À LILLE CHEZ LES M^ds.

DE MUSIQUE || A.P.D.R. – ECRIT PAR RIBIÈRE *Nr.6; 8 St., ohne eigene Fg.-St.; Nr.1 ist von Vanhall, Nr.2 von Lausenmayer bzw. Schmittbauer (s.LdnSy. App.II Nr.60), Nr.3 von Vanhall (s.I:B11), Nr.4 ebenfalls und Nr.5 von Lausenmayer.*

Enthalten 1776 i/Almanach musical – erstmals im VKat.1777 erwähnt als „Haydn et Vanhal" (CJ.Faks.6) – *GbNL.IIA* (Abschnitt b).

b) Partitur:

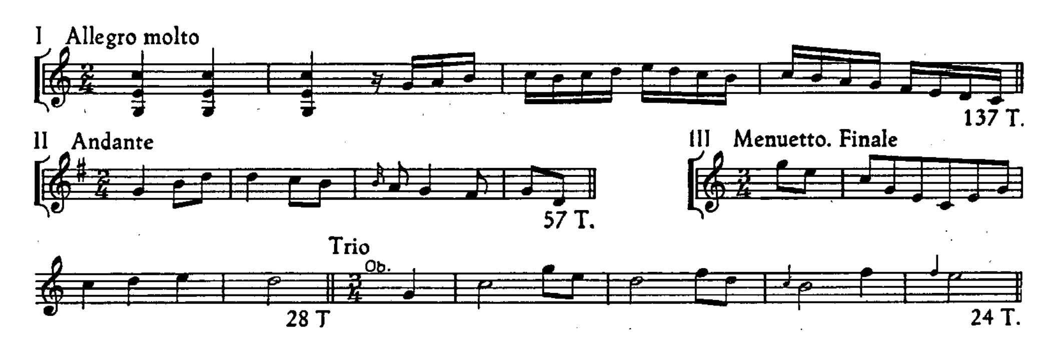
Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr. 8.

Anmerkungen: *Fétis* V Nr.96 schreibt: „Ce concertino a été gravé à Paris, en 1791, chez Boyer, sous le titre de ‚Symphonie concertante', et à Offenbach, sous celui de ‚Sérénade'." Ich kenne weder die eine noch die andere Ausgabe.

Literatur: *P.I.229, 288, 292* (s.I:17).

GRUPPE I Nr.9

Komponiert 1762 – für 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK25* – *HV2* Nr.4 – *Kees* Nr.4 „Sinfonia con Flauti, Oboe, e Corni" – *QbI* C3 – *Br67* „IV.Sinf.di Hayden, Raccolta IV No.1, a 2 Corni, 2 Ob. 2 Fl. 2 Viol. V. B.", zs.mit I:15, 33 und 16 – *KatGw* Nr.10; die Kop.war bz. „Parthia in C" und trug den Vm.: „P.Leandri Professi Göttwicensis 766" – *BHthV* Nr.16 – *Zul* Nr.5 – *Fu1* C3 „Comp.1762 Aut.b.Art." – *FrSlg* Nr.13 – *Wotq* Nr.21.

Autograph: früher bei Art. (s.Fu.); jetzt unbekannt.

Abschriften: *FrStB* – *Hrzb* – *PrNM(Pa)* – *RbTT* mit Fl. in [II] und Fg.solo im Trio von [III] – *Schw* „Sinfonia a 10" mit zus. 2. Fl. (Kade 46) – *StMA* Part.-Kop.Nr.5; vgl.Zul. – *VzMc* XII Sinf.Nr.5; s.I:2 – *WMfr* a) 2 alte Kop., wovon eine als „Sinfonia XXIV"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. mit Vm. Mand.: „Nach Stimmen im Musikvereinsarchiv". – *LdnSy* erwähnt Kop.Admont.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bailleux Six Simph. Oe.VII Nr. 5; s.I:17.

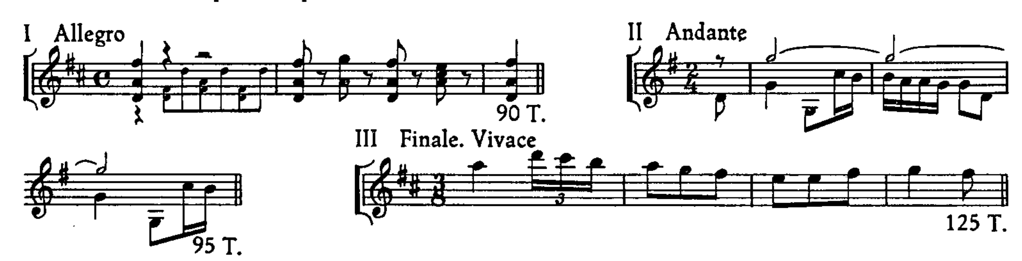
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.9.

Literatur: *P.I.230* („war früher im Autograph bei Artaria") — *L.II.45* (erwähnt Fuchs' Hinweis).

GRUPPE I Nr. 10

Komponiert spätestens 1763 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV5* Nr.74 — *Kees* Nr.75 — *QbI* D7 — *Br66* „VI.Sinf. del Sigr. Gius.Hayden, Mus. di Cam. del Princ.Esterhasi" Racc.II Nr.1, zs.mit I:108*, 5, 14, 18 und 32 — *KatSig* Nr.9 — *BHthV* Nr.14 (*Vst* Nr.521) — *Zul* Nr.48 — *Fu3a* D15 — *FrSlg* Nr.52 — *Wotq* Nr.10.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FrStB* — *Krm* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. (nach der Ausgabe Hummel Nr.13?) — *MzBS* — *RbTT* — *SᵗFl* Kop.Stocker; s.I:1 — *WMfr* a) alte Kop. b) Part.a.d.Bs. Pohls: „Nach Gehring Part. Bd.II.No.13"; s.Coll.Sy.21 — *ZiEx* Nr.55 Sinfonia m.Vm.: „d.23.Decbr:79.P H Graetz:79". — *LdnSy* erwähnt Kop.VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.149 — No. *[1]* FROM OP. *[12]* A FAVORITE SINFONIA *usw. wie bei I:41; m.VAdr.:* 348 Strand.

NB: Die OpZl.12 ist vielleicht ein Schreibfehler, denn „A Catalogue of the Works of Giuseppe Haydn; Printed, Imported, and sold by Wm.Forster..." verzeichnet unter Op.12 Nr.1 nicht diese Symphonie, sondern I:35; s.d. und vgl. NB zur Ausgabe Forster von I:41. Die Sym. I:10 kommt in Forsters Kat. nicht vor.

Hummel PNr.108 EA (um 1768?) — SYMPHONIE || PERIODIQUE || A || DEUX VIOLONS, TAILLE, & BASSE. || FLUTES OU HAUTBOIS & CORNES DE CHASSE. || COMPOSÉE PAR || Sʳ.G.HAYDN, || A VIENNE || N°.XIII. || ≫ ≪ || A AMSTERDAM || CHEZ J.J. HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE. || PRIX f 1.10.— *Der Ttl. ist ein Passe-Partout:* Sʳ.G.Haydn. || N°.XIII *auf einer kleinen Einsatzplatte. In der Umrahmung:* On en fera la Continuation || Chaque Mois *und darunter* N°.150; vgl.I:35, Ausgabe Hummel.

Thompson — Six Simph. Nr.6; s.I:41.

b) Partitur:

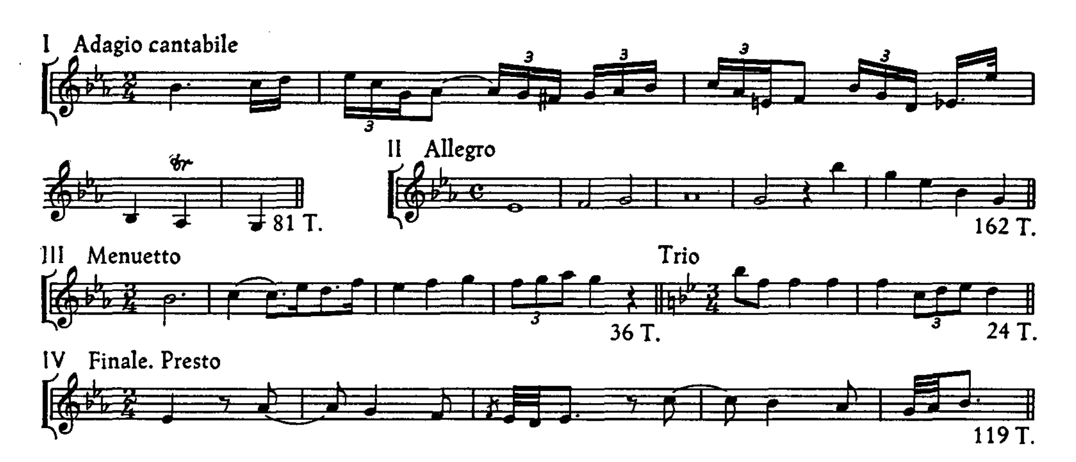
Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.10.

Anmerkungen: *L.III.82* meint, daß die Kop.RbTT dieser Symphonie, sowie die von I:37 und 50, aus der Slg.Kees stammen könnten, das sie dieselbe Schrift wie dessen Katalog aufweisen.

Literatur: *P.I.291 (s.I:17), 295* — *L.III.82* (s.o.).

GRUPPE I Nr. 11

Komponiert vor 1763 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.5 — *Kees* Nr.5 — *Qbl* Es46 — *KatGw* Nr.44 m.Vm.: „comp.R:P:Marianus 1776" — *BHthV* Nr.130 (*Vst* Nr.555) — *Zul* Nr.120 — *Fu6a* Es14 — *Wotq* Nr.44 — *Kat.d'Ogny* Nr.23 (Anf.von [II]); s.Coll.Div.8.

Abschriften: *FiCs* — *Harb* — *StFl* m.Vm.: „pro usu J:Mich:Planck"; Nr.1 einer Slg., zs.mit I:3, 5, 14, 15, 16, 29, 35, 36, 59, 107*, C11, II:2, 37* und C1, mit Auff.Dat. Dez.1769 bis Okt.1777 — *StMA* Part.-Kop.Nr.120; vgl.Zul. — *WMfr* a) 2 Kop. „Sinfonia III"; s.Coll.Sy.18. b) Part. a.d.Bs.Pohls: „Copiert n.d.St.im Verein" — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc. und Schlägl.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bérault 1772 SIX || SINFONIE || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉE || PAR || Gpe. HAYDEN || MAITRE DE CHAPELLE A LA COUR DE VIENE || OEUVRE XIV || PRIX 12tt. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ MADAME BERAULT MARCHANDE DE MUSIQUE RUE DE LA || COMÉDIE FRANÇOISE FAUBOURG St. GERMAIN AU DIEU DE L'Hnie. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE. || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit II:20, I:C26, 59, 34 und A5; 8 St. Das Allegro steht hier als 1., das Adagio als 2.Satz.*

Agz.7.V.1772 i/Affiches, Annonces & Avis divers.
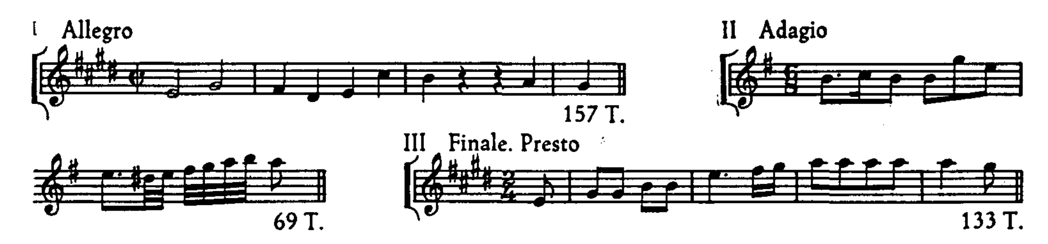
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.11.

Literatur: *P.I.293* (s.I:17), *311/13* — *L.III.81* ("—den Geistlichen — J.Mich.Planck"; vgl. hierzu C.von Wurzbach, Biographisches Lexicon des Kaiserthums Oesterreich, Bd.XXII S.392, Planck von Planckenberg, Franz, geb.12.I.1772: „Sein Großvater bekleidete die Aemter eines Bürgermeisters, Stadtrichters, Kirchenverwalters und k.k.Baumrichters in der landesfürstlichen Provinzialhauptstadt Linz und sein Vater ebenda durch viele Jahre die Stelle eines Rathmannes".)

GRUPPE I Nr. 12

Komponiert 1763 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK27* eh. eingetragen als zweite der Gruppe: „die folgenden gehen ab"; s.I:27 — *HV2* Nr.11 — *Kees* Nr.12 — *Br67* VI.Sinf. Racc.III Nr.4; s.I:4 — *BHthV* Nr.62 (*Vst* Nr.542) — *Zul* Nr.85 — *Fu7* E2 „Comp.1765" (ist eine Verwechslung mit I:29) „Aut.in Eisenstadt" — *FrSlg* Nr.86 — *Wotq* Nr.18.

Autograph: *BuNM(Eh)* 10 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 19 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Synfonia" — „In Nomini Domini" — „Giuseppe Haydn 763"; kein „Laus Deo" am Schluß. Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Autograph gezählt: [I]: 64+93, [II]: 27+42 und [III]: 57+76. *[Vz.eig.Ms.Nr.68; Inv.F.Nr.374].*
Nach der Phot.in *WaCL*

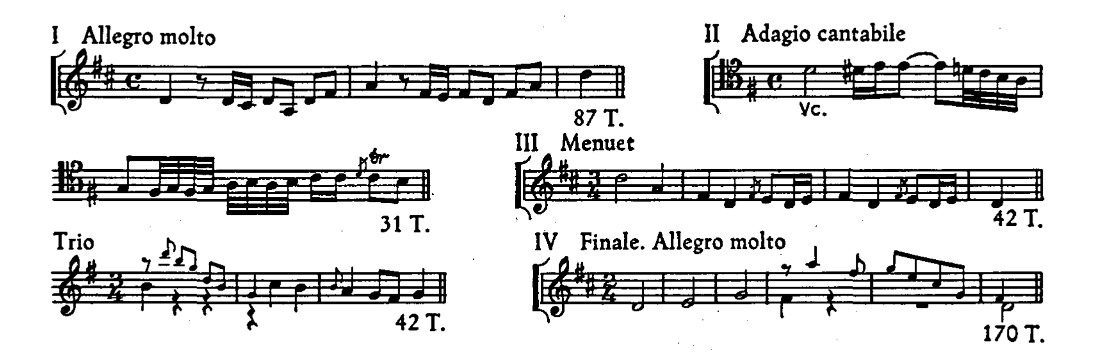
Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, Nr.4 im 4.Sammelband; s.I:13 — *FrStB* — *Gw* Kop.m.Vm.: „P.Leandri Professi Gottw. 766" (Kat.Nr.9) — *Harb* — *Mk* mit zus.Fg. — *PrNM(Pa)* — *StMA* Part.-Kop.Nr.85; vgl.Zul. — *WMfr* a) „Tre Sinfonie No.LXIX", zs.mit I:G1 und 19 als Nr.70 und 71; s.Coll.Sy.18. b) 2 weitere Kop. c) Part.a.d.Bs. Pohls: „Nach Gehring Band IV No.27"; s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. Schlägl, VzCs. und 2 Kop. VzMc.

Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.I, Nr.12.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17), *295*, *300*, *Beil.VII Nr.2* (2.Satz).

GRUPPE I Nr. 13

Komponiert 1763 — für Streicher (mit Violoncello solo), Flöte, 2 Oboen, 4 Hörner (und Pauken)



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.14 — *Kees* Nr.15 „Sinf. con 4 Corni e Varii Stromenti" — *Qbl* D6 — *Br67* VI.Sinf. Racc.III Nr.6 „a 4 Corn. 2 Ob. 2 Viol. Fl.conc. Violonc.conc. V.B."; s.I:4 — *KatGw* Nr.77 m.Vm.: „Comp.R:P:Virgilius", ohne Dat.; mit Fg., aber ohne Pk. — *BHthV* Nr.40 (*Vst* Nr.530) — *Zul* Nr.69 — *Fu3a* D16 — *FrSlg* Nr.67 — *Wotq* Nr.20.

Autograph: *BuNM(Eh)* 24 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 47 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „In Nomini Domini" — „Giuseppe Haydn 763"; am Schluß auf S.48: „Laus Deo". S.32 (nach dem 3.Satz) ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Autograph gezählt: [I]: 34+53, [II]: 12+19, [III]: 14+28 und 16+26, [IV]: 61+109. Von anderer Hand ist zu [I], [III] und [IV] eine Pk.-St. geschrieben *[Vz.eig.Ms.Nr.69; Inv.F.Nr.375].*

Nach der Phot.in *WaCL*

Abschriften: *Ansb* mit 2 Hr., 2 Tp. und Cemb.bzf., aber ohne Pk. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke; Nr.1 im 1.Sammelband, zs.mit I:72, 31 und d1. 3 weitere Sammelbände mit Part.-Kop. Linke enthalten die Sym. I:6, 7 und 8; I:54, 38 und 56; I:29, 31, 15, 12 und 3; Kop.des 19.Jh. — *FiCs* — *FrStB* „Haydn 15" — *Harb* nur Str., 2 Ob.und 2 Hr. — *Hrzb* mit Va.-solo und Vc.-solo in [II], aber ohne Pk.; m.Vm.: „Chori Ducumb" — *Krm* a) mit 2 Hr. und 2 Tp. b) ohne Ob., mit 2 Hr. — *Krom* ohne Fl., mit 2 Hr., ohne Pk. — *Lamb* mit 2 Hr. und 2 Tp., aber ohne Pk.; mit unleserlichem Monogramm, wie bei fast allen Haydn-Kop. — *Mk* nur Str. und 2 Ob. — *MoBE* — *PrNM(Pa)* — *StMA* Part.-Kop.Nr.69; vgl.Zul. — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia LXIV"; s.Coll.Sy.18, beide ohne Pk. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Bd.X No.66"; s.Coll.Sy.21 — *WöNB* zs.mit I:72, 39, 31 und Ia:15 — *LdnSy* erwähnt Kop.Padua.

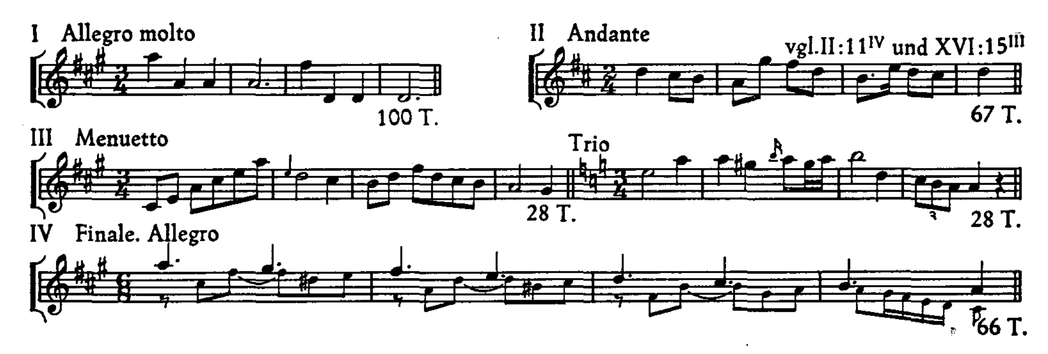
Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.13.

Anmerkungen: Die Pk.-St. ist im Autograph von zeitgenössischer, aber offenbar fremder Hand hinzugefügt; sie fehlt in den meisten Abschriften. Dagegen kommen häufig 2 Hr. und 2 Tp. statt 4 Hr. vor.

Literatur: *P.I.257, 291* (s.I:17), *295, 301/03.*

GRUPPE I Nr.14

Komponiert vor 1764 — für Streicher (in [II] Violoncello und Baß geteilt), 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.8 — *Qbl* A6 — *Kees* Nr.8 „Partita con Oboe, Corni" — *Br66* VI.Sinf. Racc.II Nr.4, „a 9"; s.I:10 — *KatSig* Ditters Nr.42 — *KatGw* Nr.6 „Parthia" m.Vm.: „P.Leandri 1764" — *BHthV* Nr.5 (*Vst* Nr.518) — *Zul* Nr.76 — *Fu10a* A7 — *FuSp* Nr.10 — *FrSlg* Nr.80 — *Wotq* Nr.13 — *Kat.d'Ogny* Nr.11; s.Coll.Div.8.

Autograph: s.Anm.

Abschriften: *BxCs* a) Part.-Kop. Saltzmann. b) [II] in „Recueil de Compositions diverses pour le Clavecin", vermutlich nach Hiller — *FiCs* — *FrStB* sign.: „E.R.J.A. de Wielandt"; vgl.XI:102 — *Gw* Part.-Kop. m.Vm.: „P.Leandri 769"; s.Anm. — *Lamb* „Sinfonia ex A." (Kat.S.273) — *Mk* — *PrNM(Pa)* — *StFl* Kop. Planck; s.I:11 — *StMA* Part.-Kop.Nr.76; vgl.Zul. — *WMfr* a) „Sinfonia LXXIII"; s.Coll.Sy.18. b) „N°.3". c) 2 weitere Kop. d) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Jahn N°39, Gehring Bd.IX.62"; s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT, MaWB(BB) und eine Kop. Stocker in StFl. von Elßler; s.I:1.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bérault EA 1769 SIX || SYMPHONIES || POUR DEUX VIOLONS, DEUX HAUTBOIS, || DEUX CORS, ALTO, ET BASSE. || PAR || Mr.HAYDEN || MAÎTRE DE MUSIQUE DE CHAPELLE || A VIENNE || OEUVRE VIII || PRIX 12tt. || ≫≪ || A PARIS || CHEZ MADAME BERAULT MARCHANDE DE MUSIQUE RUE ET À CÔTÉ DE || LA COMEDIE FRANCOISE AU DIEU DE L'HARMONIE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || A.P.D.R. || RIBIERE SCRIPSIT *Nr.1, zs.mit I:3, C2, Es7, 5 und 23.*

Agz.11.XII.1769 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *Br73* S.6 — *GbNL.IIA:* „Op.8) Paris 1766: VI Sinf. a 8 aus A, G, C, Es, A, G." m.Bm.: „aus diesem Werke wurden 1766 im Leipziger Konzerte die Nrn. 1, 3 & 5 am öftesten wiederholt." Nr.3 ist aber gar nicht von Haydn!

NB: Das Privileg, datiert 29.April 1769 (sign. am 12.April), räumt J.Béraud das Recht ein, verschiedene Kompositionen der Herren Holtsbaur und Hayden herauszugeben.

Simon 1770 OEUVRES || DE || TROIS SYMPHONIES || A GRAND ET PETIT || ORCHESTRE, || PAR DEL SIGNOR RICHTER, DEL SIG.GINSEPP TOESCHI, || DEL SIG.HUYDEN. || CES SYMPHONIES SONT POUR LA COMMODITÉ DES GRANDS & || PETITS CONCERTS, ELLES PEUVENT S'EXÉCUTER DE MÊME À || QUATRE PARTIES, EN SUPPRIMANT LES AUTRES INSTRUMENTS || VIOLINO PRIMO || ≫≪ || A PARIS || DE L'IMPRIMERIE DE LA VEUVE SIMON & FILS, || IMPRIMEUR-LIBRAIRES DE S.A.S.MONSEIGNEUR || LE PRINCE DE CONDÉ, RUE DES MATHURINS. || M.DCC.LXX. || AVEC APPROBATION & PRIVILEGE DU ROI *Bei dem einzigen Exemplar dieser Ausgabe, welches ich in PNat. gesehen habe, handelt es sich um Stimmen der Vl.I, Va., B., Ob.I, II, Hr.I, II einer Symphonie von Richter und einer von Toeschi, die getrennt paginiert sind. Der hier erwähnte Titel findet sich nur auf der Vl.I-St. der Sym. von Richter und Toeschi, doch stehen in letzterem die Namen der Komponisten in anderer Reihenfolge:* PAR DEL SIG.GIUSEPP TOESCHI, DEL SIG. RICHTER, DEL SIG.HUYDEN. *Die Vl.II-St. hat ein Titelblatt, das von dem obigen nur wenig abweicht. In den beiden Zeilen der Autoren steht hier:* PAR DEL SIGNOR HAYDEN, DEL SIG.GIUSEPP TOESCHI, || DEL SIG.RICHTER. *An Stelle von „Violino Primo" steht:* VIOLINO SECONDO *und in der VAg. fehlt die JZl. Die Stimme enthält aber, statt der Sym. von Toeschi, die erste Vl.-St. des 1., 2. und 3.Satzes von I:14. Nur auf der letzten Seite steht ein Fragment von 139 Takten des Finale der Toeschi-Sym. (Vl.II). Titel und Stimmen sind mit Typen gedruckt, was sich wohl damit erklärt, daß die Witwe Simon und Sohn Buchdrucker waren (s. Eitner, Mus.-Händler). In ähnlicher Weise hat auch der Buchdrucker Kurzböck 1774 die Klaviersonaten XVI:21—26 in Typendruck verlegt. Die dem Exemplar beigelegten gestochenen Stimmen einer Chaconne von Le Berton (?) gehören m.E. nicht dazu. Weitere Stimmen zur Haydn-Sym. liegen nicht bei.*

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br. & H.) Serie I Bd.II, Nr.14.

c) [II] für Klavier:
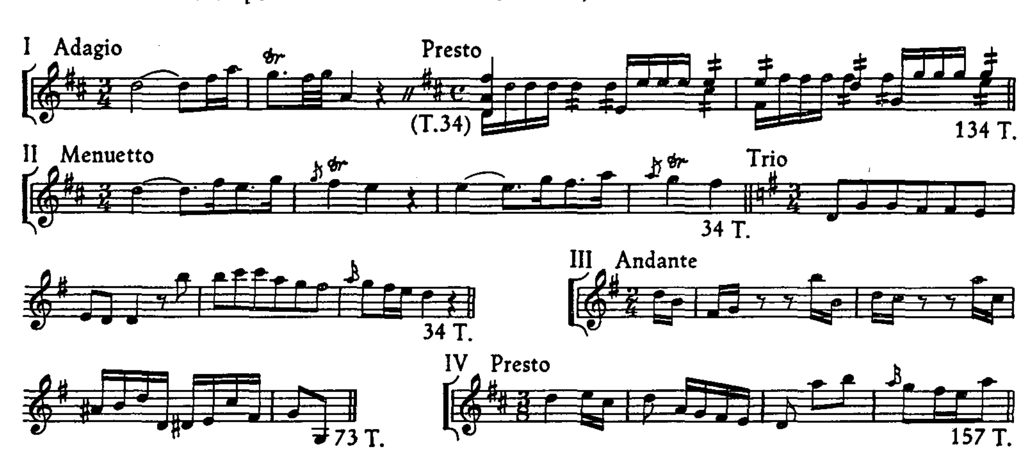
Abgedruckt in „Hiller's Wöchentliche Nachrichten", 32stes Stück [Leipzig 3.II.1767] S.248–50.

Anmerkungen: *L.190* bezweifelt die Bemerkung Gerbers, daß „Nr.1, 3 und 5" aus Mme.Béraults Ausgabe 1766 „im Leipziger Konzert am öftesten wiederholt wurden", weil seiner Meinung nach die Ausgabe damals noch nicht vorlag. Mir ist keine frühere Anzeige der Ausgabe als die vom 11.XII.1769 bekannt, und erst am 29.(12.) IV.1769 hatte Jean Beraud (vermutlich Gatte der Mme.Bérault, da er lt. HopkDict. um 1769/70 an derselben Adresse war) ein Privilegium für 6 Jahre auf „plusieurs pièces de musique de la composition de Srs.Holtsbaur et Hayden" erhalten. Die Symphonien brauchen in Leipzig aber nicht nach der Ausgabe gespielt worden zu sein, sondern, wie es durchaus üblich war, nach geschriebenen Stimmen. Überdies kommt Nr.3 (=I:C2) schon in Br67 als Abschrift einer Symphonie von Leopold Hoffmann vor. *EFS* meint, die Part.-Kop. Gw. könnte evtl. eigenhändig sein; sie ist leider z.Z. nicht greifbar.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17), *295.*

GRUPPE I Nr. 15

Komponiert vor 1764 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK34* Nr.96 — *HV5* Nr.94 — *QbI* D3 — *Br67* IV.Sinf.Racc.IV Nr.2; s.I:9 — *KatSig* Nr.69 — *KatGw* Nr.5 m.Vm.: „Josephus 1764" — *BHthV* Nr.77 (*Vst* Nr.549) — *Zul* Nr.43 — *Fu4* D24 — *FrSlg* Nr.65 — *Wotq* Nr.22.

Abschriften: *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, Nr.3 im 4.Sammelband; s.I:13 — *FrStB* — *Lamb* — *S^tFl* Kop. Planck, ohne Ob.; s.I:11 — *StMA* Part.-Kop.Nr.43; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls m.Vm.: „nach Frankfurter Stimmen copirt" — *LdnSy* erwähnt Kop.Stams.

Ausgaben: **a) Stimmen (für 2 Violinen, Viola und Baß);** s.I:33:

Chevardière Six Simph. Oe.IV Nr.4.

Le Duc Six Quat.Conc. oe.4 Nr.4.
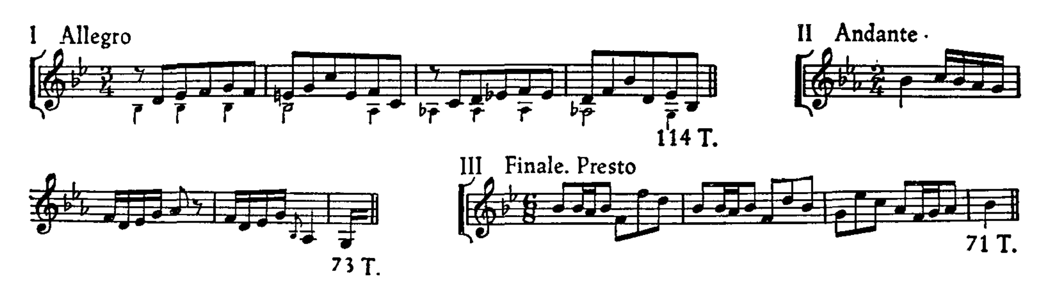
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.15.

Literatur: *P.I.291* (s.I.17), *295*, *303*.

GRUPPE I Nr. 16

Komponiert vor 1766 — für Streicher, 2 Oboen (und 2 Hörner)



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.12 — *Kees* Nr.13 „Concertino, a Violoncello, Oboe e Corni" — *QbI* B2 — *Br67* IV.Sinf.Racc.IV Nr.4, „a 2 Ob., 2 Viol. V. Violonc.obl. B."; s.I:9 — *KatGw* Nr.8; die Kop. hatte 2 Hr.-St. und Vm.: „P.Leandri Professi Göttw. 766" — *BHthV* Nr.63 (*Vst* Nr.543) — *Zul(Wü)* Nr.118b — *Fu11a* B10 — *FuSp* Nr.29 — *Wotq* Nr.24.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Jahn — *Harb* mit 2 Hr. — *Mk* mit 2 Hr. — *PrNM(Pa)* mit Vc. obl. — *StFl* Kop. Planck, mit 2 Hr.; s.I:11 — *Seit* mit 2 Hr. und Vm.: „Sub R.P.M.O.1770"; s.III:25–30 NB — *WMfr* a) Nr.8; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Jahn 50"; s.Coll. Div.6.
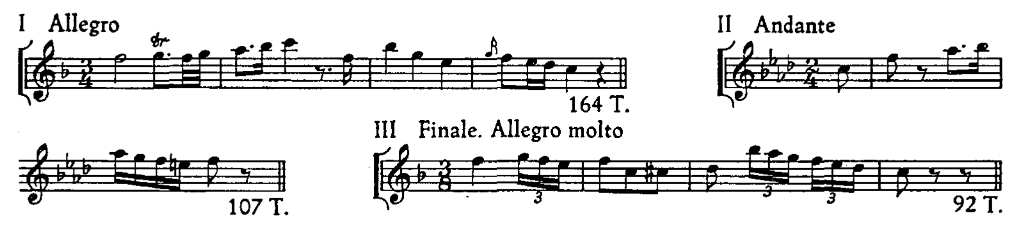
Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.15, ohne Hr.

Anmerkungen: *Mand.* setzt die Entstehungszeit vor 1764 an. *Geir[1]76 (recte 79)* meint, diese Symphonie könne, wie I:17, 49, 51 und 72 noch früher entstanden sein.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17), *296*, *Beil.VII Nr.3* (2.Satz).

GRUPPE I Nr. 17

Komponiert um 1764 — für Streicher (2 Oboen) und 2 Hörner



Nachweise: *EK33* Nr.107 — *HV6* Nr.105 — *QbI* F2 — *Br66* „VI.Sinf. del Sigr.Gius.Hayden, Mus. di Cam. del Princ. Esterhasi. Racc.I Nr.1 a 8: V. 2 C. 2 Ob.", zs.mit I:18, 1, 19, 20 und Ia:5 — *KatSig* Nr.48 — *KatGw* Nr.78 m.Vm.: „comp.R:P:Odo 1772" — *BHthV* Nr.11 (*Vst* Nr.520) — *Zul* Nr.95 — *Fu8* F8 — *FrSlg* Nr.116 — *Wotq* Nr.5.

Abschriften: *FrStB* — *Harb* — *Krm* ohne Ob. — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *MzBS* — *PrNM(Pa)* — *Seit* — *StMA* Part.-Kop. Nr.95; vgl.Zul. — *WMfr* Part.-Kop.von Mand.: „nach den Stimmen im Stift Kremsmünster" — *WSMor(P)* „Sinfonia", dat.12.XII.1766; früheste nachweisbare Kop. — *PNot* erwähnt „cop.nach Frankf.St."; diese Kop. aber nicht in WMfr. — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bailleux 1769 SIX SIMPHONIES À HUIT PARTIES, COMPOSÉES PAR J.HAYDEN MAÎTRE DE CHAPELLE À VIENNE, & PUBLIÉE PAR M.BAILLEUX, ŒUVRE VII *Nr.1, zs.mit I:Es1, 29, 28, 9 und 3.*

Br69 S.5 — *GbNL.IIA:* „Op.7) Paris. 1766: VI Sinf. à 8. 2 V. 2 Ob. 2 Cor. A et B. aus F. Es. E. A. C. G. Die beyden letztern fanden damals den mehresten Beyfall. Besonders die aus C, wegen des schmeichelnden Hoboe=Trio's zur Menuett." — *Fétis* V Nr.70 „Six symphonies pour l'orchestre (2 violons, alto, basse, 2 hautbois, 2 cors), op.7; œuvre 1er de symphonies; Paris, 1766".

NB: Die Ausgabe wurde am 2.X.1769 im „Avantcoureur" angezeigt: „Six Symphonies à huit parties, composées par J.Hayden Maître de Chapelle à Vienne, & publiée par M.Bailleux, Œuvre VII, prix 12 liv. A Paris, chez Bailleux, Maître de Musique, rue S.Honoré, à la Regle d'or". Dieselbe Anzeige findet sich in der Bibliographie parisienne" vom Jahre 1769 auf S. 249. Die Ausgabe habe ich noch nie gesehen. Sie wird besprochen am 29.I.1770 in „Hiller's Wöchentliche Nachrichten", 5tes Stück, S.37/38, wo auch die Anfangstakte der 6 Sym. abgedruckt sind. Hiller schreibt: „Ueberhaupt scheinen auch diese sechs Sinfonien gar nicht von einer und eben derselben Hand herzurühren. Die eigene und originelle Manier des Herrn Hayden findet sich weder in der zweyten, noch in der dritten und vierten". Weitere Zitate aus dieser Besprechung s.I:28, 29 und Es1.

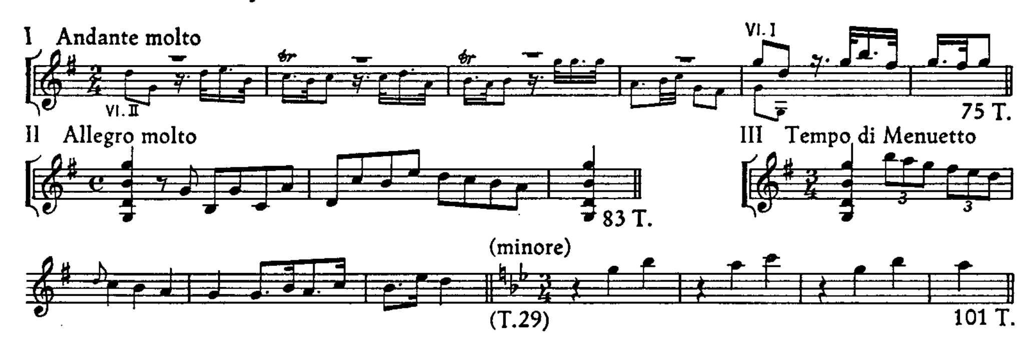
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.17.

Literatur: *P.I.230* (Die in Zeile 3 genannte OpZl.VI muß wohl IV heißen; s.I:33 Ausg. Chevardière), *290/92* (summarische Übersicht der Sym. in Raccolta I—V und von sonstigen Sym. in Br 66—80), *315* (zitiert Hillers Urteil über die Ausg.Bailleux).

GRUPPE I Nr. 18

Komponiert um 1764 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK33* Nr.105 — *HV6* Nr.103 — *QbI* G3 — *Br66* VI.Sinf.Racc.I Nr.2; s.I:17. VI.Sinf.Racc.II Nr.5 (All°.); s.I:10 — *KatSig* Nr.49 — *KatLam* S.274 — *BHthV* Nr.4 mit dem And. und Nr.15 mit dem All°. als 1.Satz (*Vst* Nr.518 und 521) — *Zul(Wü)* Nr.39 — *Fu9a* G9

mit dem And. und G13 mit dem All°. als 1.Satz — *FuSp* Nr.4 mit dem All°. als 1.Satz — *Wotq* Nr.6 und 52 mit dem And. und Nr.53 mit dem All°. als 1.Satz und Fn.: „on donne souvent par erreur (Cf.Nr.6), le motif de l'Andante".

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Jahn — *DrSäLB* Kop.a.d.Kgl.Privat Slg. — *DrStMB* Part.-Kop. — *MaWB(BB)* — *VzMc* XII Sinf.Nr.4; s.I:2 — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia LXXII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls (von Pichler) nach Jahn Nr.43; s.Coll.Div.6.
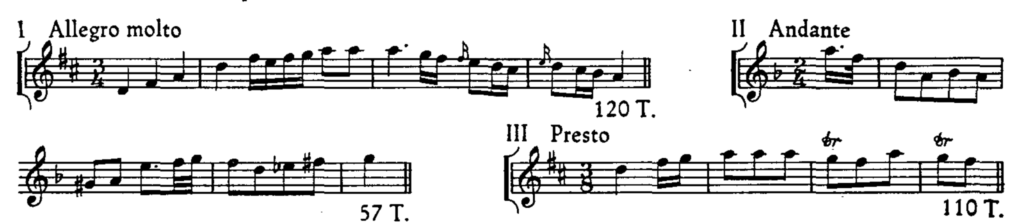
Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.18, mit dem All°. als 1.Satz.

Anmerkungen: Wo nicht anders vermerkt, steht in den Katalogen und Abschriften das Andante als 1. Satz.

Literatur: *P.I.290/91* (s.I:17).

GRUPPE I Nr.19

Komponiert um 1764 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK34* Nr.95 — *HV5* Nr.93 — *QbI* D1 — *Br66* VI.Sinf.Racc.I Nr.4; s.I:17 — *KatLam* S.273 — *KatGw* Nr.17 m.Vm.: „comp.R.P.Odo 1769" — *BHthV* Nr.12 — *Zul* Nr.56 — *Fu3a* D14 — *FuSp* Nr.27 — *FrSlg* Nr.62 — *Wotq* Nr.7.
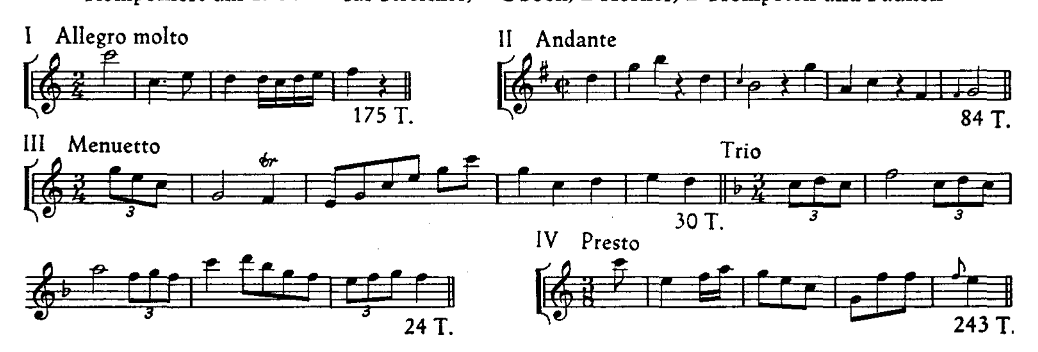
Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FrStB* — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *PrNM (Pa)* — *Seit* — *StMA* Part.-Kop.Nr.56; vgl.Zul. — *VzMc* XII Sinf.Nr.8; s.I:2 — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonie No.LXXI"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Copirt nach der Jahn'schen Part. N°42"; s.Coll.Div.6 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring X.6 (Nr.68); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.19.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17).

GRUPPE I Nr.20

Komponiert um 1764 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK2* Nr.55 — *HV2* Nr.6 — *Kees* Nr.6 „Sinfonia con Oboe, Corni" — *Br66* VI. Sinf.Racc.I Nr.5 „a 11 V. 2 Cl. Tp. 2 C. 2 Ob."; s.I:17 — *BHthV* Nr.39 — *Zul* Nr.14 — *Fu1a* C11 — *FuSp* Nr.12 — *FrSlg* Nr.15 — *Wotq* Nr.8.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „Q"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* a) Part.-Kop. Jahn Nr.47; s.Coll.Div.6. b) Part.-Kop. Deldevez dat.1899 — *FrStB* — *GzDiöz* a) „Divertimento festivo" ohne Tp. und Pk. b) *(Admont)* „Parttitta in C" mit 2 Hr. oder Tp. ad lib. — *Harb* — *MaWB(BB)* a) St.-Kop. b) Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *PCs* Part.Nr.63; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *StMA* Kop. ohne Nr. — *WMfr* a) 2 Kop. als „Sinfonia LXII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs. Pohls: „Copirt nach der Jahn'schen Part. N°47" — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc.

Ausgaben:	**a) Stimmen (ohne Trompeten und Pauken):**
Forster PNr.139	No. *[2]* from Op. *[10]* A Favorite Sinfonia; s.I:41.
Hummel PNr.238	Trois Simphonies Oe.X Nr.3; s.I:41.
Longman & Broderip	Three Simphonys Op.X Nr.3; s.I:41.
de Silly	Trois Simph. Nr.2; s.I:D12.
Thompson	Six Simph. Nr.5; s.I:41.

b) Partitur (mit Trompeten und Pauken):

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.20.

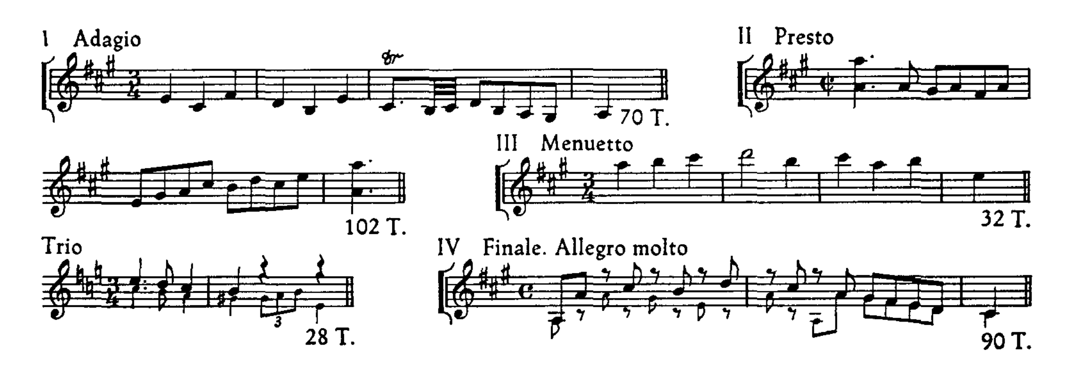
c) [III] für Klavier:

Abgedruckt in „Koch's Versuch einer Anleitung zur Komposition" Bd.III [1793] S.140.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17).

GRUPPE I Nr.21

Komponiert 1764 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.16 — *Kees* Nr.17 — *QbI* A2 — *Zul* Nr.80 — *Fu10a* A8 — *FrSlg* Nr.76 — *Wotq* Nr.43.

Autograph: *BuNM(Eh)* 10 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 19 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Synfonia" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 764"; am Schluß auf S.19: „Laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 70, [II]: 42+60, [III]: 8+24 und 8+20, [IV]: 40+50. *[Vz.eig.Ms.Nr.57; Inv.F. Nr.377].* Nach der Phot. in *WaCL*

Abschriften: *FrStB* — *Gw* „Nr.1 in A Sinfonia" m.Vm.: „Comparavit R.P.Odo ao. 769" (Kat. Nr.19 und Nr.12: „Parthia" m.Vm.: „P.Leandri 1767") — *GzMwl* „Sinfonia in A" — *Harb* „N°.96 Simphonia" — *Hrzb* Nr.15 m.Vm.: „Chori Ducumb" — *Krm* — *Mbn* — *RbTT* — *StFl* Kop.Stocker; s.I:1 — VzMc 6 Sinf.Nr.6; s.I:52 — *WMfr* a) „Sinfonia XXVII"; s.Coll.Sy.18. b) unvollständige Kop. c) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach d.Stimmen im Verein" — *LdnSy* erwähnt eine weitere Kop.Gw (unvollständig).
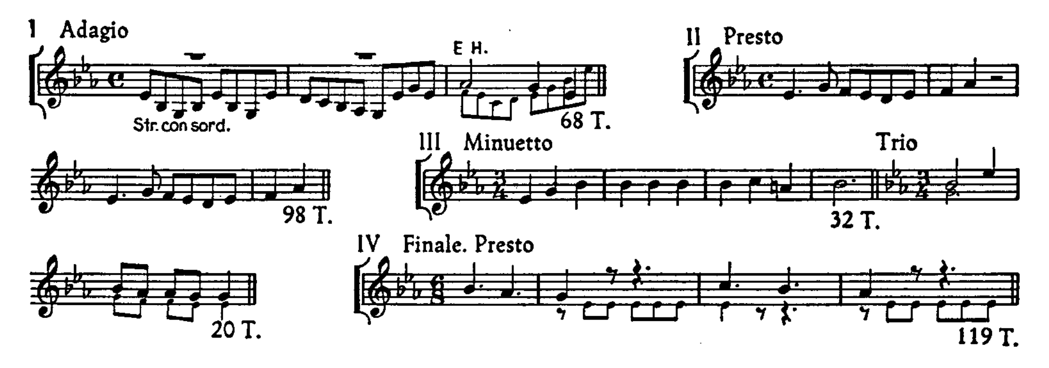
Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.21.

Literatur: *P.I.292* (s.I:17), *297, 311.*

GRUPPE I Nr.22

„Der Philosoph"

Komponiert 1764 — für Streicher, 2 Englischhörner und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.20 — *Kees* Nr.21 „Sinfonia con Corni, e Corni Inglesi oder Flauti" — *QbI* Es9 — *Br67* VI.Div. Racc.I Nr.3; s.II:20 — *Zul(Wü)* Nr.130b — *Fu6a* Es10 „Philosoph" genannt — *Wotq* Nr.28.

Autograph: *BuNM(Eh)* 12 (bzw.16) zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 22 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Synfonia" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 764"; am Schluß auf S.24: „Laus Deo". S.1 und 20 sind nicht beschrieben; auf S.20 vermerkt Haydn nur: „hinüber" (lt.BuNM zählt das Aut. 16 Bl.). Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 22+46, [II]: 38+60, [III]: 8+24 und 8+12, [IV]: 45+74. *[Vz.eig.Ms.Nr.21; Inv.F.Nr.367].* Nach der Phot.in *WaCL*

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. dat.1901 — *BuNM(Eh)* „Sinfonia ex E moll", 13 Stimmen von Elßler — *DoFü* f.Kl. — *Harb* mit Fl.statt EH — *Gw* mit zus. 2 Fl. und Vm.:„Comparavit R:P: Odo 771" (Kat.Nr.29) — *GzMwl* „Sinfonia in Eb" mit Fl. oder Ob. statt EH — *Krm* mit Fl.

statt EH — *MoBE* 2 Kop. mit Fl. statt EH, eine davon mit Ttl.: „Le Philosophe" — *RbTT* mit Fl. statt EH — *Seit* mit Fl. statt EH — *WMfr* a) „Sinfonia XVI" (s.Coll.Sy.18) mit Fl. statt EH. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Stimmen im Verein" — *Zw* (Kat.Nr.180) — *LdnSy* erwähnt Kop. MilCs., Padua, Schlägl, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Borelly 1770 SIMPHONIE || A GRAND ORCHESTRE || PAR || GIUS HEIDEN || MIS AU JOUR PAR || Mr HUGARD DE St.GUY || PRIX 2tt. 8s. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE Sr.BORRELLY RUE St.VICTOR VIS A VIS LA FERME MAISON D'UN SELLIER || ET AUX ADRESSES ORDINAIRE || A LYON ROUEN BORDEAUX TOULOUZE DUNKERque. BRUSELLES &C || CHEZ Mrs.LES MARCHANDS DE MUSIQUE || A.P.D.R. — *8 St. (mit 2 Ob. statt EH). Hinter „Heiden" steht noch:* Les Hautbois et Cors sont ad libitum. *Dieser Satz ist aber in dem einzigen Ex., welches ich von dieser Ausgabe in StMA gesehen habe, durchgestrichen.*

Agz.7.V.1770 i/Affiches, Annonces & Avis divers: „Le Sieur Hugard de St.Guy, Md.de Musique de S.A.D.Mad. la Duchesse de Chartres, place du vieux Louvre, vient de mettre au jour, 3 nouvelles Symphonies périodiques, à grand Orchestre, les haut-bois & cors de chasse ad libitum, par Vanhall, Ditters & Gius. Heiden. Prix 2 liv. 8 sol chaque". Es ist mehrfach hieraus geschlossen worden, daß Hugard de St.Guy auch der Verleger dieser Symphonien war. Aus dem obigen Ttl. geht aber hervor, daß er zwar der Herausgeber, Borrelly jedoch der eigentliche Verleger war.

NB: Der VKat. in Hugard de St.Guys Part.-Ausgabe von „Les deux Miliciens ... Par M.Fridzeri ... Représentée pour la premiere fois ... le Samedi 24 Aoust 1771." *(nach der freundlicherweise von der Direktion der KhKB übersandten Phot. vom TBl. des dortigen Ex. und des VKat. seitens Frl. C.Johansson)* führt die 3 angezeigten Werke unter „Sinfonies Periodiques" als „Vanhall No 1, Ditters No 2, Giusheyden No 3"; ferner „Giusheyden No 4" und unter „Simphonies en oeuvre" noch einmal „Giusheyden", jedoch ohne Anzahl und Preis. Diese beiden eingetragenen Werke Haydns habe ich nie gesehen. Die Annahme Kinskys, daß diese Symphonie zs. mit I:23 und 24 bei Venier erscheinen sei, beruht auf einer Verwechslung mit I:22bis, die dort zs. mit I:58 und 39 erschienen ist.
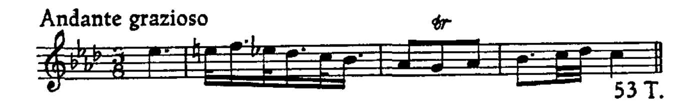
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.22.

Literatur: *P.I.193, 292* (s.I:17), *296, 304/05.*

GRUPPE I Nr.22 bis

Der 2. und 4.Satz von I:22, mit einem zwischen den beiden Sätzen stehenden „Andante grazioso"; für Streicher, 2 Flöten und 2 Hörner



Nachweise: *Zul(Wü)* Nr.130c; sonst nirgends nachgewiesen.

Abschriften: *Harb* „Sinfonia in Dis a Due Violini, Due Viole, Due Flauti, Due Corni e Basso Del Sigre.Giuseppe Hayden" — *WaCL* „Obertura"; s.Coll.Sy.23a.

Ausgaben:

Boyer & Le Menu übernehmen –1788 die Ausgabe Venier.

Forster importiert die Ausgabe Boyer & Le Menu; s.I:35.

Venier 1773 III || SINFONIE || A PIU STROMENTI || COMPOSTA DAL SIG^r. || GIUSEPPE HAYDEN || MAESTRO DI CONCERTO ET COMPOSITOR DI MUSICA || DI S.E.IL PRINCIPE ESTERHASY || OPERA XV || NUOUAMENTE STAMPATE A SPESE DI G.B.VENIER. || PRIX 7^tt.4^s. || LE PARTI D'OBBOE ET CORNI DA CACCIA SONO AD LIBITUM || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M^r.VENIER EDITEUR DE PLUSIEURS OUVRAGES DE MUSIQUE RUE S^t.THOMAS || DU LOUVRE VIS-A-VIS LE CHATEA D'EAU, ET AUX ADRESSES ORDINAIRES || A LYON: || AUX ADRESSES DE MUSIQUE. || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit I:58 und 39 (ohne Men.); 8 St. Später bei Boyer & Le Menu; erstmals erwähnt in deren Kat.1788 (CJ.Faks.100).*

Agz.15.II.1773 i/Avantcoureur — *GbNL.IIA:* „Op.15) Paris, 1773: III Sinf. à 8, aus Es, B und Gmoll. N°.3 mit 4 Hörnern ist mir nur aus diesem Werke bekannt." Nr.3 (=I:39) hat aber in dieser Ausgabe nur zwei Hörner. Nr.2 (=I:58) steht in F-dur. — *Fétis* V Nr.75: „Six idem, dont trois en fa, 2 en ré et une en ut, op.15; Paris 1773", vermutlich eine Verwechslung mit Chevardière op.13 (s.I:F6); „Trois autres symphonies, en mi bémol, en si bémol et en sol mineur, ont été publiées à Berlin, chez Hummel, en 1779, comme l'œuvre 15e." Es sind hier gewiß die drei Symphonien der Ausgabe Venier gemeint, obwohl die 2. nicht in si bémol steht (s.Gerber). Hummels op.15 enthält jedoch die Sym. I:66—68.

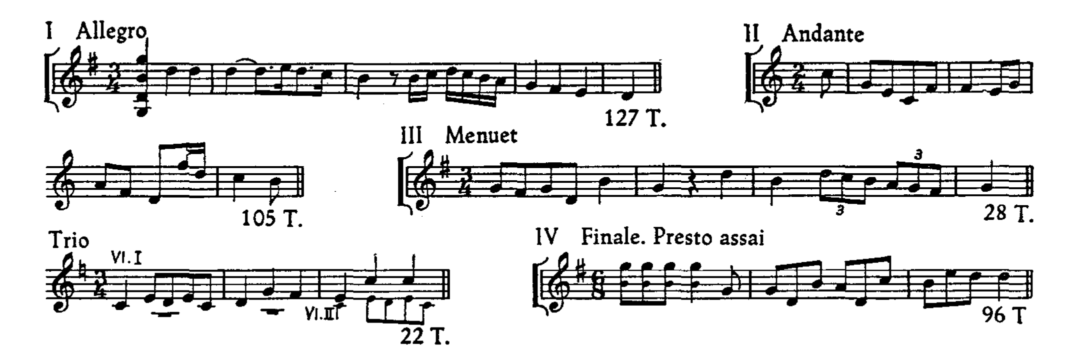
NB: Venier verwendet dieselbe Titelplatte auch für „III Sinf.Op.XXIX"; s.I:c1.

Anmerkungen: Die Fassung ist nicht in die GA aufgenommen.

Literatur: *P.I.304/05* („Dem ersten Satz folgt ein Presto, das man in Abschriften auch als Anfang der Symphonie findet, ... dem dann ein fremdes eingeschobenes Andante grazioso As-dur 3/8 folgt und mit Auslassung des Menuetts das eigentliche Finale, Presto 6/8") — *L.IV.101/02 Fn.5.*

GRUPPE I Nr. 23

Komponiert 1764 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.18 — *Kees* Nr.19 — *QbI* G7 — *KatSig* Nr.83 — *KatGw* Nr.18 m.Vm.: „comp.R.P.Odo 1769" — *BHthV* Nr.8 — *Zul(Wü)* Nr.39a — *Fu9a* G16 — *FuSp* Nr.6 — *Wotq* Nr.35 — *Kat.d'Ogny* Nr.16; s.Coll.Div.8.

Autograph: *BuNM(Eh)* 10 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 19 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Synfonia" — „in Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn mp. 764"; am Schluß auf S.19: „Laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 52+75, [II]: 41+67 (hier schreibt Haydn die Taktzahl 67 statt 64. Der 2.Teil hatte ursprünglich nur 15 Takte; die beiden Schlußtakte hat Haydn gestrichen und durch drei neue Takte ersetzt), [III]: 12+16 und 12+10, [IV]: 35+61. *[Vz.eig.Ms.Nr.64; Inv.F.Nr.370].*
Nach der Phot.in *WaCL*

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FiCs* — *Harb* — *Lamb* mit Monogramm wie bei I:13 — *Mbn* m.Vm.: „P:W:R:" (=Pater Werigand Rettensteiner); das Men.m.Vm.: „Canon" — *Mk* — *PrNM (Pa)* — *RbTT* — *WMfr* a) alte Kop. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Copirt nach der Jahn'schen Part. No.40 (v.Pichler)"; s.Coll.Div.6 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring III.6 (Nr.20); s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Padua, 2 Kop. VzCs. und 2 Kop. VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bérault Six Symph. Oe.VIII Nr.6; s.I:14.

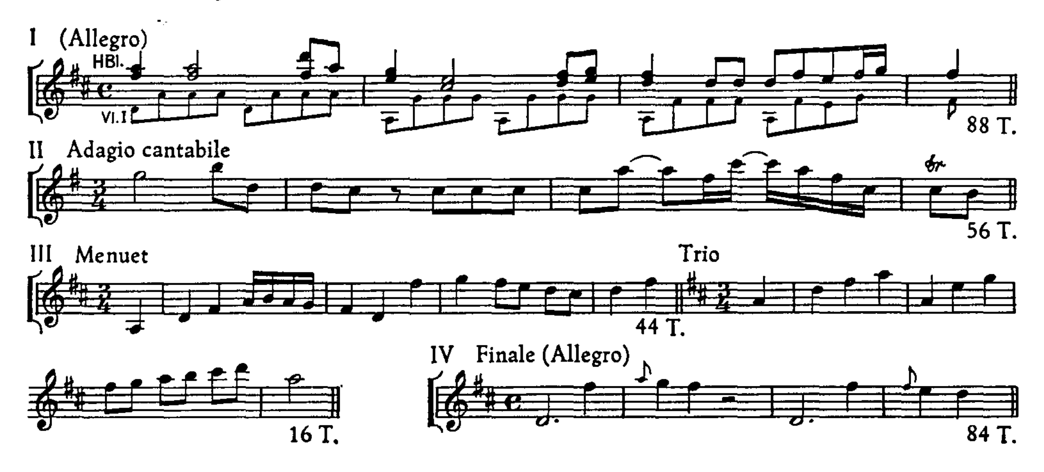
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H.) Serie I Bd.II, Nr.23.

Literatur: *P.I.296, 308/09.*

GRUPPE I Nr.24

Komponiert 1764 — für Streicher, Flöte solo, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.19 — *Kees* Nr.20 „Sinfonia con Oboe, Corni" — *QbI* D9 — *Br69* „IV.Sinfonie di Gius.Hayden." Nr.1 „a 2 Cor. 2 Ob. Fl.Trav. 2 Viol. V. e B.", zs. mit I:38, 36 und 27 — *KatGw* Nr.14 „Parthia" m.Vm.: „P.Leandri 1768" — *BHthV* Nr.57 — *Zul* Nr.58 — *Fu3* D3 „im Adagio Flauto solo"; *Fu4* D21 — *FrSlg* Nr.47 — *Wotq* Nr.31.

Autograph: *BuNM(Eh)* 14 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 21 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Synfonia" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn mp. 764"; am Schluß auf S.23: „laus Deo". S.1, 17 (nach dem 3.Satz) und die letzten 5 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I] : 36+52, [II] : 56, [III] : 14+30 und 8+8, [IV] : 34+50; bei [I], [III] und [IV] fehlt die TpoBz. *[Vz.eig.Ms.Nr.67; Inv.F.Nr.373].*

Nach der Phot. in *WaCL*

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FrStB* a) „Ouverture 12". b) „Ouverture 6" — *Harb* — *MoBE* — *MüStB* m.Vm.: „Ad chorum Salemitatum 1773" — *StMA* Part.-Kop. Nr.58; vgl.Zul. — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 3 Kop., wovon 2 als „Sinfonia XXIII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Gehring Nr.55"; s.Coll.Sy.21 — *ZiEx* a) „Sinfonia No.367" m.Vm.: „P.Haentschel:St:M:" (s.I:25) und von ihm geschrieben. b) eine Kop. ohne Nr.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bland The Favorite Sinfonie . . . No.11; s.Coll.Sy.4. *8 St., Fl. bei Ob.I notiert. Später bei Forster.*

Forster *übernimmt 1798 die Ausgabe Bland als* A favorite Sinfonia . . . No.11* *m.PBz.:* Haydns Sym.No.XI; s.Coll.Sy.9c.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H.) Serie I Bd.II, Nr.24.
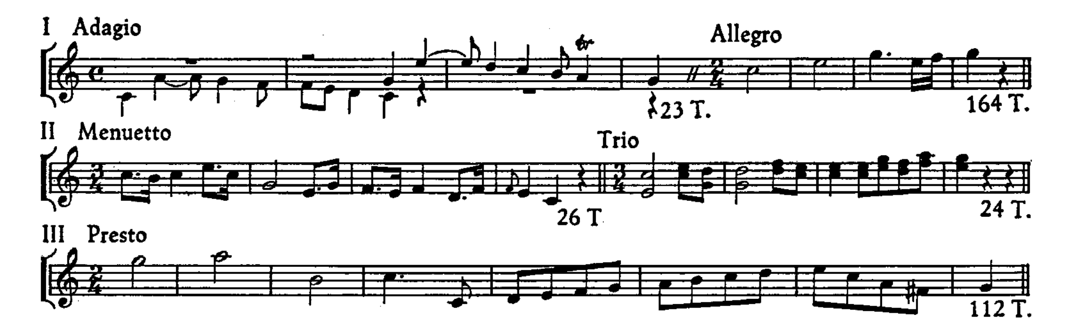
c) [III] ohne Trio, Original-Besetzung:

Marescaldi Raccolta di ventiquatro Minuetti, Nr.13; s.Sw.I.

Literatur: *P.I.292* (s.I:17), *296, 306* — *L.IV.101/02 Fn.5* — *Hadow 47* leitet den Anfang von einer slowenischen Melodie ab.

GRUPPE I Nr.25

Komponiert um 1765 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *QbI* C4 — *Br67* IV.Sinf.Racc.V Nr.2; s.I:Es7 — *KatGw* Nr.52 m.Vm.: „comp.R.P.Josephus", ohne Dat. — *BHthV* Nr.3 (*Vst* Nr.517) — *Zul(Bx)* Nr.7 — *Zul(Wü)* Nr.69a (in D-dur; vgl.ZiEx) — *Fu8* F(!)7 — *FrSlg* Nr.17 — *Wotq* Nr.17.

Abschriften: *FrStB* Nr.17; vgl.FrSlg. — *Krom* „Sinfonia in C... Del Sig.Giuseppe Haydn" — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *Mk* — *RbTT* — *StMA* Part.-Kop.Nr.7; vgl.Zul. — VzMc XII Sinf. Nr.10; s.I:2 — *WMfr* a) Part.a.d.Bs.Pohls, in D-dur, mit Fl.statt Ob.: „Nach Zittauer Stimmen" und Bm.Mand.: „Diese Symphonie ist in C-dur zu stechen". b) neuere Part.-Kop. in C-dur — *ZiEx* in D-dur mit Fl. statt Ob. und Vm.: „P:G Haentschel:St:M:(17)87" (=Possessor Georg Haentschel Studiosis Musicae). — *LdnSy* erwähnt Kop.VzCs. und eine weitere Kop.VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen (für 2 Violinen, Viola und Baß)**; s.I:33:

Chevardière Six Simph. Oe.IV Nr.6.

Le Duc Six Quat.Conc. oe.4 Nr.6.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.25, mit Fl. statt Ob., in C-dur.

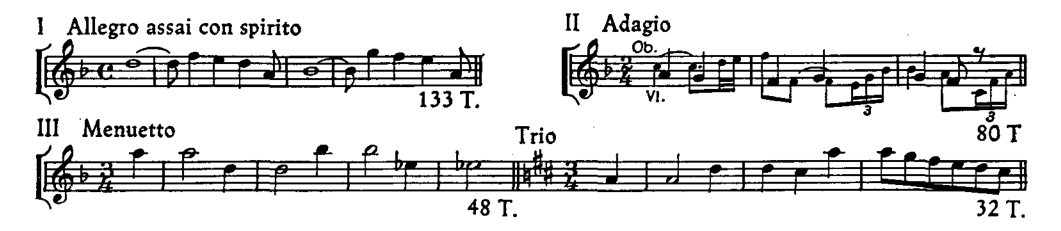
Anmerkungen: Die im Rev.Ber. der GA erwähnte Kopie in Eisenstadt war laut schriftlicher Auskunft des fürstl.Esterhazyschen Archivs vom 22.VI.1939 damals nicht vorhanden und, da sie im Katalog von 1858 fehlt, auch vorher nicht. Der Rev.Ber. spricht von der Möglichkeit, daß diese Symphonie nicht von Joseph Haydn ist.

Literatur: *P.I.291/92* (s.I:17) — *L.I.12* — *Kretschmar:* „Die Jugendsinfonien Joseph Haydns" (Jb.Peters XV [1908]) *S.81:* „... weist mit mehreren Stilerscheinungen ... direkt auf Dittersdorf".

GRUPPE I Nr.26

„Lamentatione"

Komponiert um 1765 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK2* Nr.52 „Ex D minore" — *HV3* Nr.42 — *Kees* Nr.43 — *QbI* D13 — *Br75* „I.Sinf.da Gius.Hayden" — *KatSig* Nr.80 — *KatGw* Nr.27 m.Vm.: „comp.R.P.Odo 1772" — *KatZw* Nr.152 als Martini — *BHthV* Nr.33 (*Vst* Nr.528) — *Zul* Nr.71 — *Fu5* d1 „Lamentatione" — *FuSp* Nr.7 — *FrSlg* Nr.72 — *Wotq* Nr.88 — *PthV* A.a.15.

Abschriften: *Ansb* „Sinfonie ohne Finale (Lamentatione) von Haydn" — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *Harb* — *Hrzb* „Passio et Lamentatio" m.Vm.: „Pro Choro Ducumburgensi 1772"; in Ob.I im 1.Satz eine Solostelle m.Vm.: „passion"; im Adagio der Beginn: „Solo Lamentatio" — *Krm* Kop.Pasterwiz — *Mbn* „Sonata per il Clavicembalo o Forte piano con Violino obligato Del Passione e Lamentatione" aus dem Nachlaß P.W.Rettensteiners, m.Bm.wie: „Evang:", „Christ:", „Turba" usw.im 1.Satz. — *Mk* [II] und [III] in „Slg.versch.Stücke" Nr.2 und 3, f.Str., 2 Ob. und 2 Hr.; s.I:49 — *RbTT* „Lamentatio Sinfonia" — *Schw* „Sinfonia: ‚La Lamentatione' per otto

stromenti trovano da Christiano Godofredo Thomasio Candidato di Legge e Musica in Lipsia..." (Kade 53); s.NB und vgl.I:38 — *StMA* Part.-Kop.Nr.71; vgl.Zul. — *WMfr* a) St.-Kop. b) Part. a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Band I No.6"; s.Coll.Sy.21 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.46; s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop.Schlägl, Stams und VzMc.

NB: Thomasio (= Christian Gottfried Thomas) errichtete 1777 in Leipzig eine Niederlage geschriebener Musikalien; s. Mendel Bd.10 und Riemann-Einstein.
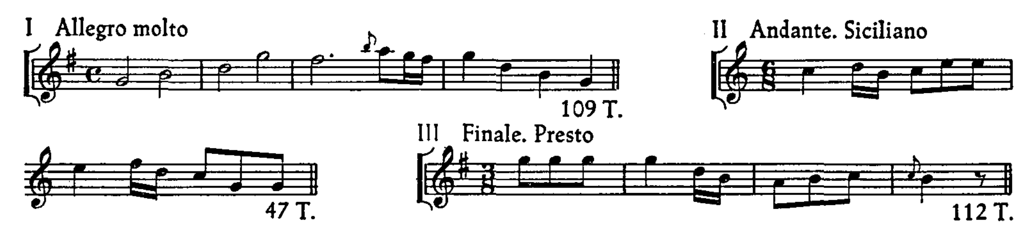
Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.26 mit dem Untertitel: „Lamentatione Weihnachtssymphonie".

Anmerkungen: Die Bezeichnung „Weihnachtssymphonie" in der GA, die auf keiner Abschrift vorkommt, ist nicht recht erklärlich, denn dem 1. und 2.Satz liegen Melodien des Gregorianischen Chorals zugrunde, auf welche die Lamentationen der Karwoche gesungen werden *(vgl. Nowak S.198)*. Die Annahme, daß diese Symphonie noch einen 4.Satz haben sollte, ist nicht begründet.

Literatur: *P.II.59* [1772], *263* — *Geir¹73* („Vielleicht ging ein richtiges Pastorale, welches die Symphonie ursprünglich hätte beschließen sollen, verloren.") — *Ldn²ᵇ121 ff.*

GRUPPE I Nr.27

Komponiert um 1765 — für Streicher, 2 Oboen (2 Hörner?)



Nachweise: *EK1* „Sinfonia ex G Nr.12"; *EK27* eh. eingetragen ohne Nr. m.Bm.: „die folgenden gehen ab", was sich m.E. auf I:12, 72, 34, 60, Ia:1 und I:70 bezieht, die alle auf dieser Seite mit einem Anführungszeichen stehen; *EK34* Nr.104 — *HV6* Nr.102 — *QbI* G4 — *Br69* IV.Sinf. Nr.4 (mit Hr.); s.I:24 — *KatSig* Nr.5 — *KatGw* Nr.31, dat.1773. Die Kop.trug den Vm.: „Comparavit R:P:Joseph" und AuffVm.1773—84 wie: „ad Sac.mat.", „ad Sum.Sac.", „in Furth" usw. bis 1870 — *BHthV* Nr.17 mit Hr. (*Vst* Nr.521) — *Zul(Bx)* Nr.26 (in doppelten Notenwerten) und Nr.28 w.o. — *Zul(Wü)* Nr.27 (in doppelten Notenwerten) und Nr.29 w.o. — *Fu9* G8 — *FrSlg* Nr.28 (in doppelten Notenwerten) und Nr.29 w.o. — *Wotq* Nr.79 — *PthV* A.a.6.

Abschriften: *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *DoFü* m.Vm.: „ad me A:G:M: Bilz" — *FrStB* a) w.o. b) in doppelten Notenwerten — *KlEs* — *Krm* — *Mk* mit Hr. — *MüStB* nur Str. — *RbTT* mit Hr. — *Schw* mit Hr. (Kade 45) — *StMA* Nr.27 und 29; vgl. Zul(Wü) — *VzMc* XII Sinf.Nr.2, mit Hr.; s.I:2 — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) St.-Kop. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Band 34"; s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. Hermannstadt und Reichersberg.

Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.II, Nr.27, ohne Hr.

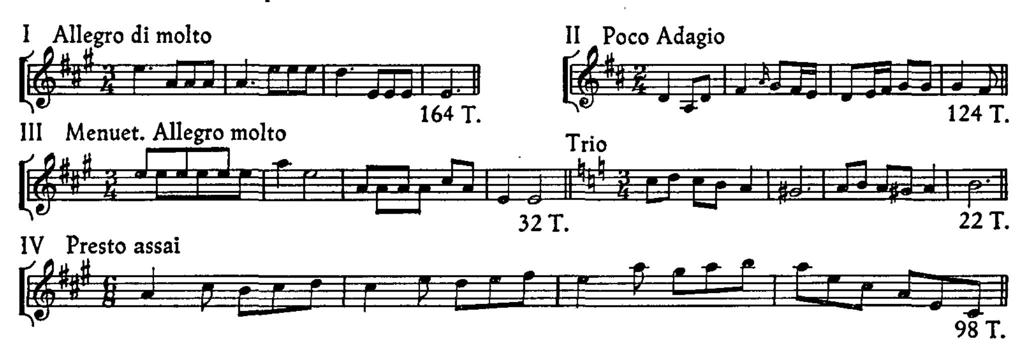
Anmerkungen: Dem 2.musicologischen Bericht der Haydn-Society (Boston-Wien, 25.III.1950) ist die Abschrift eines Aufsatzes von Dr.Kurt Weisskirchner beigeheftet, demzufolge am 29.I.1950 das Philharmonische Staatsorchester der Rumänischen Volksrepublik im Bukarester Athenaeum

unter dem stürmischen Beifall einer zahlreichen Zuhörerschaft die Welt-Uraufführung einer Haydnschen Symphonie in G-dur veranstaltet hat, für die offiziell die Benennung „Haydns Hermannstädter Symphonie" beantragt wurde. Das für unbekannt gehaltene Werk wurde im Jahre 1946 von Prof. Kurt Mild in einem Sommerschloß des Gouverneurs des seinerzeit österreichischen Großfürstentums Siebenbürgen, Samuel Freiherrn von Brukenthal (1721—1803), in Freck bei Hermannstadt aufgefunden. Die Handschrift ist vom Jahr 1769 datiert; es ist nicht die Originalschrift der Partitur, sondern eine Kopie. Ihr Titel lautet: „Simphonie in G — Violin I, II; Oboe I, II; Viole obligato con Basso, del Signor Giuseppe Haydn." Seitdem ist die Nachricht von dieser „Hermannstädter Symphonie" durch viele Zeitungen gegangen. Durch die freundliche Vermittlung des Herrn Dr.W.Virneisel, Berlin, konnte festgestellt werden, daß es sich um eine Abschrift der Symphonie I:27 in doppelten Notenwerten handelt; s.LdnSy.unter Abschriften.

Literatur: *P.II.43* [1769], *257.*

GRUPPE I Nr. 28

Komponiert 1765 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* „Ex A" Nr.45 — *HV2* Nr.24 — *Kees* Nr.25 — *QbI* A4 — *Br68* II.Sinf.Nr.2; s.I:G2 — *Br69* VI.Sinf.Op.VII Nr.4; s.I:17 — *KatSig* Nr.79 — *KatGw* Nr.25, dat.1776. Die Kop., 1938 noch vorhanden, trug den Vm.: „Comparavit P:Odo 769" und 2 AuffVm.: „1776" und „1779 vesperi" — *BHthV* Nr.24 (*Vst* Nr.524) — *Zul* Nr.78 — *Fu10a* A5 „comp.1765" — *FrSlg* Nr.82 — *Wotq* Nr.30.

Autograph; (nur [I], [II] und [III] erhalten):*TüUB(BB)* 10 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 15 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „del giuseppe Haydn 765"; am Schluß steht nichts. S.1, 16 (zwischen Menuett und Trio) und die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Autograph gezählt: [I]: 62+102, [II]: 45+79 (ursprünglich stand hier 89), [III] 8+24 und 8+14. Die Blätter sind in Lagen zu 1 Blatt, 2 Doppelblätter und 2 Doppelblätter ineinandergelegt. Das 9.Blatt ist auf die Innenseite des 10. geklebt. Paginierung: 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19 (s.Lachmann Nr.22, früher bei Artaria).

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *BuNM(Eh)* 9 St. von unbekanntem Kopisten — *FiCs* — *FrStB* — *GzDiöz (früher Rottenmann)* „Sinfonia" — *Krm* — *Lamb* — *MaWB(BB)* früher Art. — *Mbn* m.Vm.: „P:W:R"; s.I:23 — *Mk* — *MoBE* — *StMA* Part.-Kop.Nr.78; vgl.Zul. — *WMfr* a) Nr.21; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Part.Band IV No.25"; s.Coll. Sy.21 — *ZüZB* m.Vm.: „ms le Duc", was auf eine Ausgabe Le Ducs schließen läßt, die mir aber nicht bekannt ist. — *Zw* (Kat.Nr.178) — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bailleux Six Simph. Oe.VII Nr.4; s.I:17.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.28.

c) [II] und [III] für Klavier:

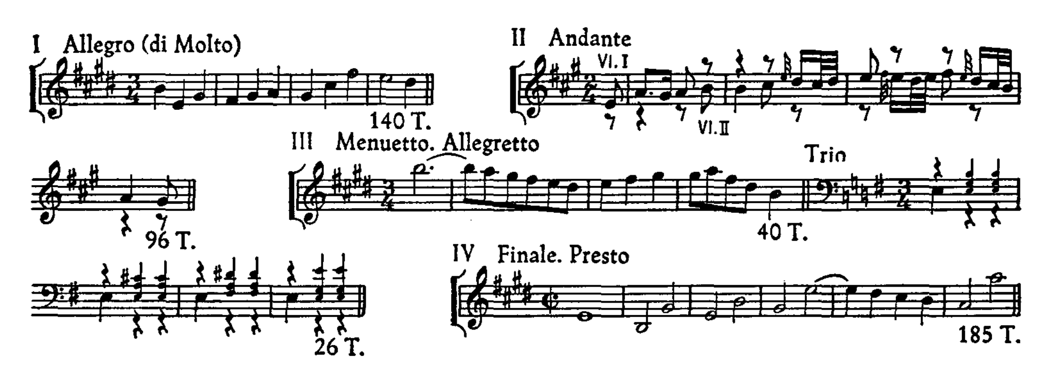
Breitkopf Sammlung kleiner Klavier- und Singstücke, 1.Slg.S.1—4; s.Sw.D.

Anmerkungen: Hiller, der die Ausgabe Bailleux in seinen Wöchentlichen Nachrichten bespricht (s.I:17), schreibt: „Die vierte Sinfonie hat ein hiesiger Componist ohnlängst in eine erträglichere Form gebracht, und die Auswüchse derselben abgeschnitten; der letzte Satz im 6/8 Tacte, ist im Druck ganz ausgelassen; hätte man doch lieber das alberne Trio zusammt der Menuet hinweggelassen". Vielleicht ist damit die Bearbeitung c) gemeint.

Literatur: *P.I.292* (s.I:17), *296, 305/06* — *Hadow 47* leitet das Trio vom Menuett von einer slawischen Volksmelodie ab; ebenso *EFS-Vorf. S.310* und *Worbs:* „Die Sinfonik Haydns" [1956] *S.44.* Dieselbe Melodie kommt auch im Minoreteil des 3.Satzes von XII:5 vor.

GRUPPE I Nr. 29

Komponiert 1765 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* „Ex E♯" Nr.40 — *HV2* Nr.22 — *Kees* Nr.23 — *Qbl* Es/E4 — *Br69* VI.Sinf. Op.VII Nr.3; s.I:17 — *BHthV* Nr.26 — *Zul* Nr.86 — *Fu7* E1 „comp.1763" (ist eine Verwechslung mit I:12) „Aut.Eisenstadt" — *FrSlg* Nr.87 — *Wotq* Nr.33.

Autograph: *BuNM(Eh)* 11 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 20 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Sinfonia" — „in Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 765"; am Schluß auf S.21: „Laus Deo". Die erste und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut.gezählt: [I]: 50+90, [II]: 39+57, [III]: 12+28 und 10+16, [IV]: 81+104. Paginierung. Der eh.TpoBz. „allegro" bei [I] ist von anderer Hand „di Molto" hinzugefügt *[Vz.eig.Ms.Nr.66; Inv.F. Nr.372].* Nach einem Mikrofilm aus *BuNM(Eh)*

Abschriften: *Ansb* — *BxCs* Part.-Kop Saltzmann — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, Nr.1 im 4.Sammelband; s.I:13 — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo 771" (Kat.Nr.13: „Parthia" m.Vm.: „P. Leandri 1767") — *Harb* — *RbTT* — *StFl* a) Kop. Planck; s.I:11. b) Kop. Stocker; s.I:1 — *StMA* Part.-Kop.Nr.86; vgl.Zul. — *WMfr* a) dat.: „7.Aug.773". b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Band X No.67"; s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Padua, Schlägl, VzCs. und VzMc.

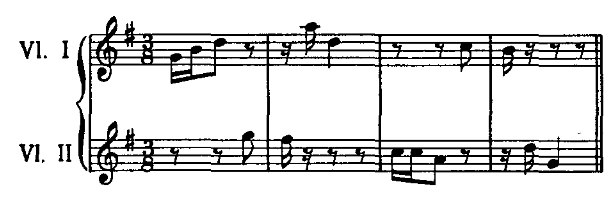
Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bailleux Six Simph. Oe.VII Nr.3; s.I:17.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H.) Serie I Bd.III, Nr.29.

Anmerkungen: Über diese Symphonie schreibt Hiller in seinen Wöchentlichen Nachrichten (s.I:17): „Die dritte hat einen ganz hübschen Allegrosatz zum Anfange; im Andante aber hat der Componist die Melodie auf eine lächerliche Art unter die erste und andere Violin getheilt, ohngefähr folgender Gestalt:



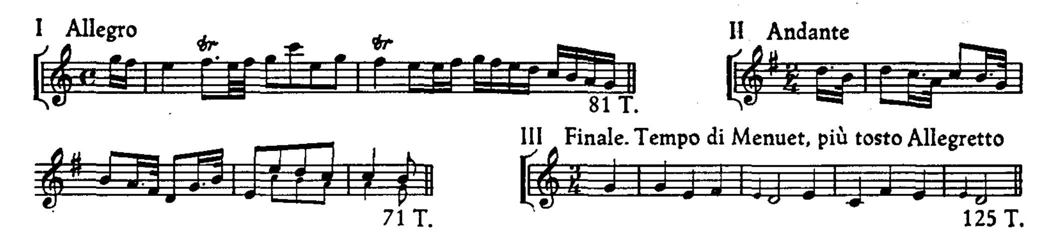
Beym letzten Satze dieser Sinfonie steht Presto Fuga; und wer das Ding für eine Fuge will gelten lassen, der kann es thun". Diese „ohngefähre Gestalt", überdies noch in G-dur 3/8, und die Bz.: „Fuga" beim letzten Satz kommen in keiner mir bekannten Abschrift vor; auch wohl kaum in der Ausgabe Bailleux, die ich nicht gesehen habe und die vielleicht den Zusatz „Fuga" zum letzten Satz enthält.

Literatur: *P.I.296, 306/07.*

GRUPPE I Nr. 30

„Alleluja"

Komponiert 1765 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.21 — *Kees* Nr.22 „Con Oboe, Corni, Clarini, Flauto, Tympani" — *Qbl* C10 — *KatGw* Nr.30 „Symphonia Alleluja" m.Vm.: „comp.R.P.Odo 1772" — *BHthV* Nr.9 — *Zul* Nr.9 — *Fula* C14 — *FuSp* Nr.31 — *FrSlg* Nr.3 — *Wotq* Nr.41 — *Kat.d'Ogny* Nr.10; s.Coll.Div.8.

Autograph: *BuNM (Eh)* 10 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 16 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 765"; am Schluß auf S.16: „Laus Deo". Die letzten 4 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 37+44, [II]: 29+42, [III]: 8+24+18+12+8+10+(45); Paginierung. *[Vz.eig.Ms.Nr.65; Inv.F.Nr.371].*

Nach einem Mikrofilm aus *BuNM(Eh)*

Abschriften: *Ansb* „Sinfonia Alleluja" — *BxCs* Part.-Kop. Jahn nach dem Aut. — *Harb* — *Krm* — *RbTT* mit Fg. — *StMA* Part.-Kop.Nr.9; vgl.Zul. — *WMfr* a) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Jahn Part.No.41" (s.Coll.Div.6) „Pichl cop.". b) eine weitere Part.-Kop. — *Zw* (Kat.Nr.201) — *LdnSy* erwähnt Kop.Schlierbach und Stams.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bérault Six Simph. Oe.IX Nr.6; s.I:F1.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.30.
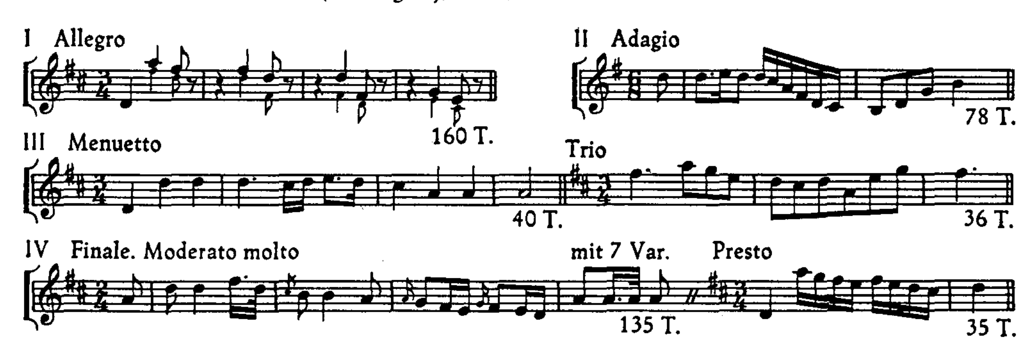
Anmerkungen: Die Symphonie hat ihren Beinamen von der Verarbeitung der gregorianischen Melodie des „Oster-Alleluja" im 1.Satz erhalten.

Literatur: *P.I.296, 309* — *Ldn*[2b] *120 f.*

GRUPPE I Nr. 31

„mit dem Hornsignal"; „auf dem Anstand"

Komponiert 1765 — für Violine conc., 2 Violinen, Viola, Violoncello obligat, Baß (mit Fagott), Flöte, 2 Oboen und 4 Hörner



Nachweise: *EK1* „Ex D" Nr.41 — *HV3* Nr.25 — *Kees* Nr.26 — *QbI* D11 — *Br79/80* „VII. Sinf.da Gius.Hayden" Nr.1, „a 4 C., 2 Ob., 2 Viol. in And.V.solo., Fl., V., Violcl.obl.e B.", zs.mit I:53, 67, 61, 69, 66 und 68 — *BHthV* Nr.81 — *Zul* Nr.60 — *Fu4* D22 — *FrSlg* Nr.55 — *Wotq* Nr.42.

Autograph: *BuNM(Eh)* 26 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 47 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.4 eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 765"; am Schluß auf S.50: „Laus Deo". Die drei ersten und die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Auf S.3 Aufzeichungen von anderer Hand. Die Takte sind im Aut.gezählt: [I]: 62+98, [II]: 35+43, [III]: 16+24 und 16+20, [IV]: 8+8 beim Thema und 35 bei der Coda; die Variationen ohne Taktzählung; Paginierung. *[Vz.eig.Ms.Nr.59; Inv.F.Nr.378].*

Nach einem Mikrofilm aus *BuNM(Eh)*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.19; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* — *DrSäLB* a) m.Vm.: „Herzoglich Oels". b) Part.-Kop. Linke „Sinfonie mit dem Hornsignal: ‚Auf dem Anstand'", ohne [III], Nr.3 im 1.Sammelband; s.I:13. c) Part.-Kop. Linke, Nr.2 im 4.Sammelband; s.I:13 — *FrStB*

— *Harb* — *Hrzb* — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *Mbn* m.Vm.: „P:W:R."; s.I:23 — *MoBE* — *PCs* Part.Nr.27; s.Coll.Sy.20 — *PrNM(Pa)* — *SaS'P* mit 2 Hr., 2 Tp. und Pk., die aber fehlen — *StMA* Part.-Kop.Nr.19 — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach dem Original in Eisenstadt" — *WöNB* zs.mit I:13, 72, 39 und Ia:15 — *LdnSy* erwähnt Kop.VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster 1786 (?) A || CONCERTANTE SINFONIA || FOR TWO || VIOLINS A TENOR || A || VIOLONCELLO, TWO HAUTBOYS || AND TWO || FRENCH HORNS. OBLIGATO. || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA. || PR.4s || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED FOR Wm. FORSTER MUSICAL INSTRUMENT MAKER & MUSIC || SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES THE PRINCE OF WALES & THE || DUKE OF CUMBERLAND, No. 348, NEAR EXETER CHANGE, STRAND. *Vl.I, II, Va., B. (mit Vc.obl.), Fl., Ob.I, II, Hr.I, II.*

NB: S.F.313 führt in der Zusammenfassung der bei Forster erschienenen Werke Haydns diese Symphonie in einer Gruppe mit „La Chasse" (= I:73) und „The Toy" (= die Kindersymphonie II:47*) an. Da „La Chasse" am 4.II.1786 angezeigt wurde und die Kindersymphonie nicht vor 1786 nachweisbar ist, dürfte auch diese Symphonie nicht eher erschienen sein.

Sieber (PNr.60 bzw.360) —1788 Simphonie périodique No.19 *m.KTl.:* Sinfonia Concertante *zunächst ohne PNr., dann m.PNr.* 60 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.19, éd.revue et corr. *m.PNr.* 360; s.Coll.Sy.16a. *Vl.obl., Vl.I, II, Va., Vc. und B., Fl., Ob.I, II, Hr.I/III und II/IV.*

Erstmals erwähnt im Kat.1788 (CJ.Faks.113).

NB: Die Variationen im letzten Satz sind bz.: „Con Oboe Solo", „Con Viollo Solo", „Con Flauto trav. Solo", „Con Corni Solo", „Con Viol.Solo", „Con Oboe e Corni Solo" (obwohl das nicht ganz richtig ist) und bei Var.7 steht: „Con Fagotto Solo". Im Autograph und in den Abschriften kommt aber keine Fagottstimme vor, auch nicht als Alternative für das Vc.-solo. Die Ausgabe hat auch keine eigene Fagottstimme, doch steht in der Vc.&B.-St. bei Var.7: „Viollo è Fagotto solo".
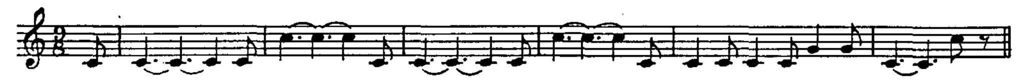
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H.) Serie I Bd.III, Nr.31: „Mit dem Hornsignal". „Auf dem Anstand".

c) [IV] für Klavier:

Rellstab Clavier-Magazin für Kenner und Liebhaber, Heft II S.83; s.Sw.D.

Anmerkungen: Einer freundlichen Auskunft Dr. Ernst Pauls, Weidling bei Wien, zufolge, gehört das Hornsignal in T. 9—15 des 1. Satzes dem Typ südungarisch-kroatisch-rumänischer Signale an, die auf kurzen, meist noch aus tierischem Material hergestellten Hörnern geblasen wurden und höchstens über drei Tonhöhen (Grundton und die nächsten beiden Obertöne Oktav und Duodezime) verfügten. Ein verwandtes Signal war um 1800 noch in der sogenannten „Buckligen Welt" (die Gegend bei Aspang und Seibenstein, östlich vom Semmering, also in nächster Nähe der Esterhazyschen Domäne) im Gebrauch und galt daselbst als „uralt". Es lautet:
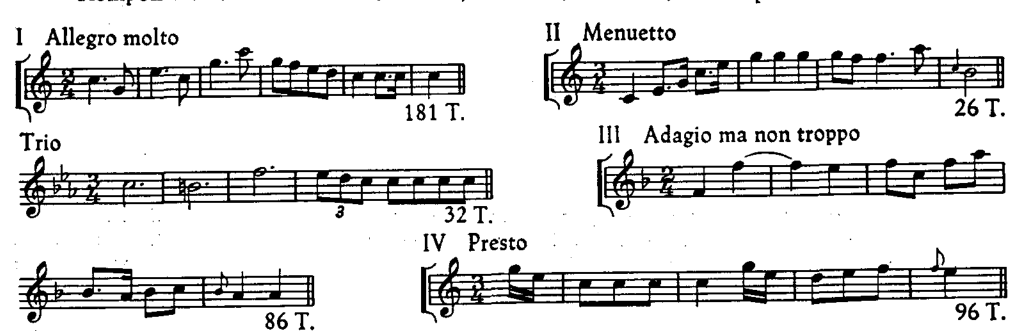


und war das Anblasen eines Triebes auf der „Herrenjagd", also im prunkvollen Jagdzeremoniell. Es erscheint als durchaus wahrscheinlich, daß die Fürsten Esterhazy diese alten heimatlichen Signalaturen beibehalten hatten, und daß Haydn, der ja die Jagd sehr liebte, das seinige dort hergenommen hat.

Bezüglich des zweiten Untertitels meint Dr. Paul, dieser wäre erst nachträglich und ohne weidmännisches Verständnis gegeben worden, weil der Anstand ein Element der stillen Jagd, das Signal aber eines der Treib- und Hetzjagd ist.

Literatur: s.o. — *Deldevez 13—17* — *L.II.30.*

GRUPPE I Nr. 32

Komponiert vor 1766 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK34* Nr.97 — *HV5* Nr.95 — *Qbl* C5 — *Br66* VI.Sinf.Racc.II No.6 „a 11"; s.I:10 — *KatSig* Nr.25 ohne Hr. — *KatGw* Nr.45 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1776" — *BHthV* Nr.7 (*Vst* Nr.519) — *Zul* Nr.19 — *Fu1a* C10 — *FrSlg* Nr.12 — *Wotq* Nr.14.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *KlEb* nur 2 Vl., Va. und B. — *RbTT* — *StMA* Part.-Kop.Nr.19; vgl.Zul. — *WMfr* a) „Sinfonia X"; s.Coll.Sy.18. b) nur 2 Vl., Va. und B. c) Part. a.d.Bs.Pohls: „nach Gehring Bd.III No.19"; s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. Schlierbach (unvollständig).

Ausgaben: **a) Stimmen (für 2 Violinen, Viola und Baß)**; s. I:33:

Chevardière Six Simph. Oe.IV Nr.3.

Le Duc Six Quat. Conc. oe.4 Nr.3.
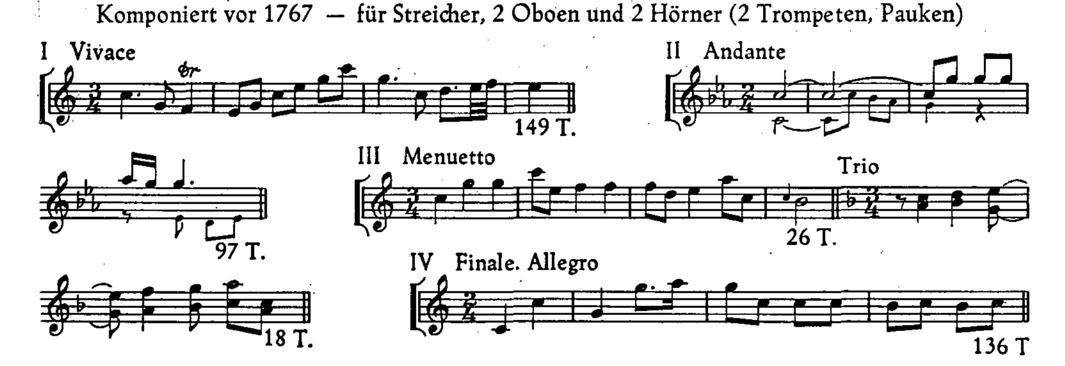
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.32.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17).

GRUPPE I Nr. 33

Komponiert vor 1767 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner (2 Trompeten, Pauken)



Nachweise: *EK26* „in C"; *EK34* Nr.103 — *HV6* Nr.101 — *Br67* IV.Sinf.Racc.IV Nr.3 „a 2 Clar. Tymp. 2 Corn. 2 Ob. 2 Viol. V.B."; s.I:9 — *KatGw* Nr.28 m.Vm.: „comp.R.P.Odo 1772"; mit Tp. statt Hr. — *BHthV* Nr.28 — *Zul* Nr.15 — *Fu2* C18 — *FrSlg* Nr.16 — *Wotq* Nr.23.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FrStB* — *StMA* Part.-Kop.Nr.15; vgl.Zul. — *VzMc* XII Sinf.Nr.11; s.I:2 — *WMfr* a) „Sinfonia LVII" m.Tp. und Pk. im Ttl., diese aber nicht vorh.; s.Coll.Sy.18. b) „No.1 C." c) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Gehring Bd.XII No.75"; s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen, Viola und Baß:**

Chevardière 1768

SIX || SIMPHONIES || OU || QUATUOR DIALOGUÉS || POUR DEUX VIOLONS, ALTO VIOLA, || ET BASSE. || COMPOSÉS PAR || Mr. HAYDEN || MAITRE DE CHAPELLE À VIENNE || MIS AU JOUR PAR M^{r}. DE LA CHEVARDIERE || PRIX 9^{tt}. || OEUVRE IV. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M. DE LA CHEVARDIERE M^{d}. DE MUSIQUE DU ROI, RUE DU ROULE À LA CROIX D'OR || A LYON (chez) M. CASTAUD VIS A VIS LA COMÉDIE || AVEC PRIVILEGE DU ROY *Nr.1, zs.mit II:9, I:32, 15, 108* und 25. Später bei Le Duc.*

Agz.9.V.1768 i/Affiches, Annonces & Avis divers (Petites Affiches) — *GbNL.IIC:* „Op.3) Paris: VI Quat.dialog."

Le Duc PNr.261

übernimmt 1785 die Ausgabe de la Chevardière als SIX QUATUOR *(!)* CONCERTANTS ... OEUVRE *[4]* ... CHEZ LE DUC SUCCESSEUR DE M^{R} DE LA CHEVARDIÈRE.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.71).

NB: L. de la Laurencie: „L'Apparition des oeuvres d'Haydn à Paris" (Revue de Musicologie 1932/II) schreibt auf S.193: „Notons encore qu'en vertu d'un privilège du 1er Septembre 1767, Leduc publiait des Trios pour Clavecin d'Haydn, Op.4, qui sont, peut-être, les Terzetti indiqués par Schnerich comme datant de 1766". In seiner „L'Ecole française de Violon", Bd.II (Paris 1923) erwähnt er dieses Privileg, an Simon Le Duc, ebenfalls und nennt unter den verschiedenen Werken, für die es gewährt wurde, auf S.382: „les trios pour clavecin, op.IV d'Haydn". Dieses Privileg kommt bei Brenet^{3} 401 ff. nicht vor. Auch Mlle A. Lhéritier, die für mich die Régistres des privilèges in der Bibliothèque Nationale zu Paris durchsuchte, hat es dort nicht gefunden. Dagegen fand sie in einer anderen Tabelle (s.Cucuel: „Quelques documents sur la librairie musicale au XVIIIe siècle", Sammelbände der IGM XIII.Jg. [1911/12] S.390) eine Notiz über „Oeuvres de musique présentées par le Duc ... Haydn, trios pour le clavecin op.4 ... accordées pour 6 ans du 1er sept.1767". Laurencie verweist in Fn.12 des ersten Werkes auf die bei Schn^{2} 204 erwähnten „4 Terzetti F 2/4, Gm, C, Es, 1766". Diese sind XV:37*, 1, C1 und XIV:1, die zs. mit XIV:6 und XV:39* bei de la Chevardière ohne OpZl. erschienen. Die privilegierte Ausgabe Le Duc ist jedoch nicht bekannt und CJ. 85 stellt ausdrücklich fest, daß ihr auch von den anderen in diesem Privileg genannten Werken nie eine Ausgabe Le Duc begegnet ist.

b) Partitur:
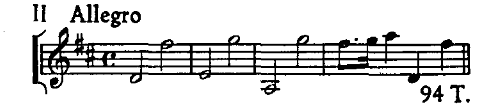
Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.33.

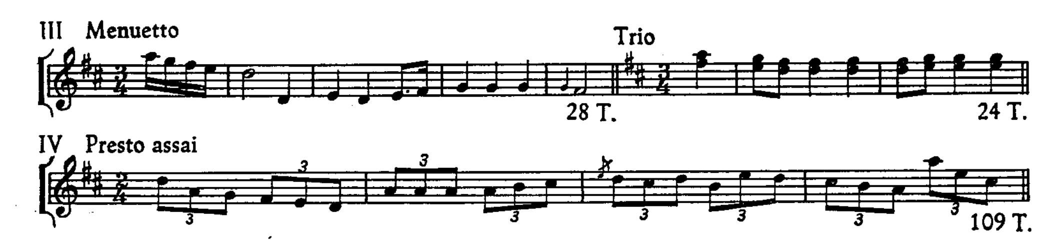
Literatur: *P.I.291* (s.I:17).

GRUPPE I Nr. 34

Komponiert vor 1766 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner







Nachweise: *EK27* eh. eingetragen (All°.) als vierte der Gruppe: „die folgenden gehen ab"; s.I:27; *EK33* Nr.93 (All°.) — *HV2* Nr.17; *HV5* Nr.91 (All°.) — *Kees* Nr.18 — *Qbl* D5 — *Br67* VI Sinf.Racc.III Nr.5; s.I:4 — *KatSig* Nr.81 (All°.) — *BHthV* Nr.23 (*Vst* Nr.523) — *Zul* Nr.72 — *Fu4a* D29 (All°.) — *Fu5* d5 — *Wotq* Nr.19 — *Kat. d'Ogny* Nr.27 (All°.); s.Coll.Div.8.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *Harb* — *Krm* ohne Ob. — *RbTT* — *StMA* Part.-Kop.Nr.72; vgl.Zul. — *WMfr* a) alte Kop. b) Part.a.d.Bs.Pohls:„Nach Gehring Band VIII p.54"; s.Coll.Sy.21 — *ZiEx* „N°.77 Sinfonia" m.Vm.: „D", dann „H(aentschel?)" — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bérault Six Sinf. Oe.XIV Nr.5; *das All°. als 1., das Ad°. als 2.Satz;* s.I:11.

b) Partitur:

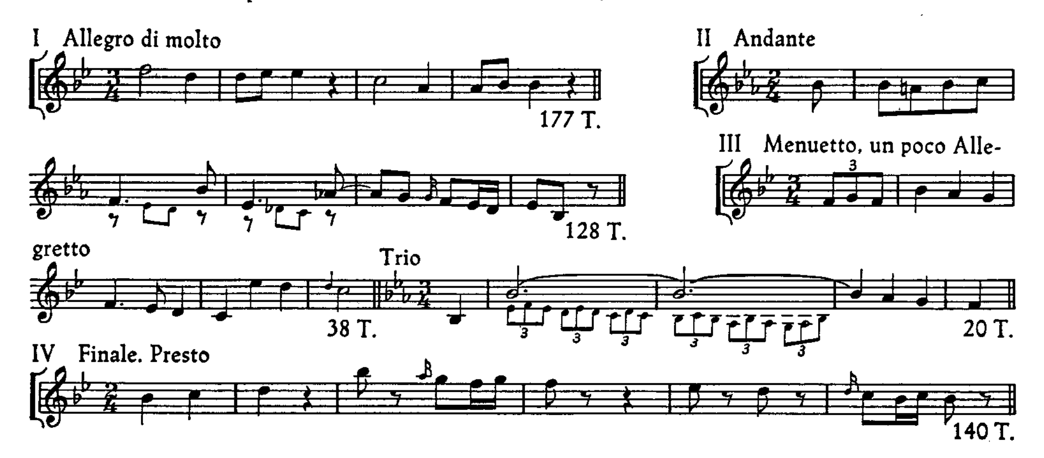
Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.34.

Anmerkungen: Die Symphonie kommt meistens in der hier angegebenen Satzfolge vor, doch bringen die frühesten Quellen, wie der KatSig. von 1766, der EK und die Ausgabe von 1772, das Allegro als 1.Satz. Wo das der Fall ist, wurde es vermerkt.

Literatur: *P.I.291* (s.I:17), *295, 300/01.*

GRUPPE I Nr. 35

Komponiert 1.XII.1767 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* Ex bfa Nr.46 — *HV3* Nr.45 — *Kees* Nr.46 — *Qbl* B1 — *Br72* „III.Sinf.di Gius.Hayden" Nr.1, zs.mit I:43 und 44 — *KatGw* Nr.15 „Parthia" m.Vm.: „P. Leandri 1769" — *BHthV* Nr.69 (*Vst* Nr.547) — *Zul* Nr.106 — *Fu11a* B11 „comp.1772" *(!)* — *FrSlg* Nr.105 — *Wotq* Nr.75 — *PthV* A.a.2.

Autograph: *BuNM(Eh)* 14 vierzehnzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit Ttl. und 24 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia 2 Violini. 2 Oboe oblig. 2 Corni oblig. Viola e Basso". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „del Giuseppe Haydn den 1sten 10bris 767"; am Schluß auf S.24: „Laus Deo". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 60+117, [II]: 46+82, [III]: 10+28 und 8+12, [IV]: 55+85. *[Vz.eig.Ms.Nr.22; Inv.F.Nr.366].* Nach der Phot. in *WaCL*

Abschriften: *Ansb* — *FiCs* — *FrStB* — *Harb* — *MaWB(BB)* 2 Part.-Kop., wovon eine vermutlich nach der Ausgabe Hummel — *MoBE* — *PrNM(Pa)* — *RbTT* — *StFl* Kop.Planck; s.I:11 — *StMA* Part.-Kop.Nr.106; vgl.Zul. — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) alte Kop. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach dem Autograph in Eisenstadt" — *ZiEx* „Sinfonia No.75" m.Vm.: „P:G:Haentschel St:M:"; s.I:25 — *LdnSy* erwähnt Kop.Stams, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Boyer übernimmt —1788 die Ausgabe Venier.

Forster PNr.151 Ouverture Letter S; s.Coll.Sy.9b.

NB: In Forsters Katalog kommt diese Symphonie außerdem noch unter den importierten Werken als op.12 Nr.1 vor, zs. mit III:Es 4, I:B 10 und III:A1. Forster hat diese Ausgabe wohl zs. mit op.15 und 29 (s.I:22bis und c1) von Boyer & Le Menu erworben, die sie ihrerseits —1788 von Venier übernommen hatten. Eigene Ausgaben Forsters dieser drei Gruppen sind bisher nicht nachgewiesen worden. Es ist auch unwahrscheinlich, daß er diese Symphonie, die als „Letter S" bei ihm erschienen ist, noch einmal als op.12 Nr.1 gestochen hat, besonders da er diese OpZl. für seine Ausgabe von I:10 verwendet (vgl. hierzu auch das NB zur Ausgabe Forster von I:41).

Hummel PNr.316 (1770) SIX SIMPHONIES ... COMPOSÉES DE DIVERSES AUTEURS. OEUVRE CINQUIÈME. *Numeriert* XXV *bis* XXX; XXVI *ist diese Symphonie von Haydn; die übrigen sind von Klöffler, Vanhal, J.C.Bach, Vanhal und Toeschi. — Auf S.60 der Vl.II ist die PNr.*326.

ebda SIMPHONIE PERIODIQUE ... No.XXVI. *Einzeldruck der vorigen Ausgabe.*

Agz.5.IX.1774 i/Haagsche Courant — *GbNL.IIA:* s.Ausgabe Venier.

Thompson (S.A.&P.) übernehmen 1779 die Ausgabe Welcker.

Venier 1771 IV || SINFONIE || È QUARTETTI || PER DUE VIOLINI ALTO E BASSO OBLIGATTI || OBBOE E CORNI AD LIBITUM. || COMPOSTE || DALL.SIGor. GIUSEPPE || HAYDEN || MAESTRO DI CAPELLA ALA CORTE DI VIENA || OPERA XII. || PRIX 9tt. || NOVAMENTE STAMPATA A SPESE DI G.B. VENIER. || ≫ ≪ || A PARIS. || CHEZ Mr. VENIER EDITEUR DE PLUSIEURS OUVRAGES DE MUSIQUE RUE St. THOMAS || DU LOUVRE VIS-A-VIS LE CHATEAU D'EAU. ET AUX ADRESSE ORDINAIRES. || A LYON. || AUX

ADRESSES DE MUSIQUE || AVEC PRIVILEGE DU ROI. *Nr.1, zs.mit III:Es4, I:B10 und III:A1. 8 St. Später bei Boyer.*

Agz.5.XII.1771 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *GbNL.IIA:* „Op. 12) Paris 1771. IV Sinf.a 6. aus B.Es.B.A. wovon N°.1 als die vorzüglichste auch zu Amsterdam N°.26 gestochen ist" (s.Ausgabe Hummel).

NB: Die Anzeige lautet: „3 Quartetti per due violini, alto e violoncello, del Sig. Giuseppe Heyden Op.XII. Prix 6 liv." Ich weiß nicht, ob es sich hier, wie bei der Ausgabe Guera von „Trois Symphonies" (s.I:C8) um eine frühere Ausgabe handelt, die nur drei der Symphonien enthielt. Der kleinere Preis und die Schreibweise „Heyden", wie bei den „Varii Autori" von 1764 (s.I:2), weisen in diese Richtung. Spätere Auflagen sind überklebt mit einem VZtl. von Durieu; die Ausgabe wird aber nicht von ihm, sondern von Boyer übernommen und kommt erstmals in dessen Kat.1788 (CJ.Faks.100) vor, zs. mit op. 15 und 29 (s.I:22bis und c1).

Welcker 1773 SIX || OVERTURES || IN EIGHT PARTS || BY THE FOLLOWING COMPOSERS, || I. STAMITZ, || II. VANHALL, || III. MISLEVECHECK, || IV. PRINCESS ROYAL OF SAXONY, || V. HAYDEN, || VI. VANHALL, || THE WHOLE COLLECTED BY || ANTONIO KAMMELL. || PR. 12s. || ≫ ≪ || LONDON PRINTED BY WELCKER IN GERRARD STREET SOHO || *folgt Anzeige anderer Verlagswerke. Tatsächlich ist Nr.II von Haydn und Nr.V von Vanhall. Später bei Thompson.*

Agz.7.I.1773 i/Public Advertiser.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.35.

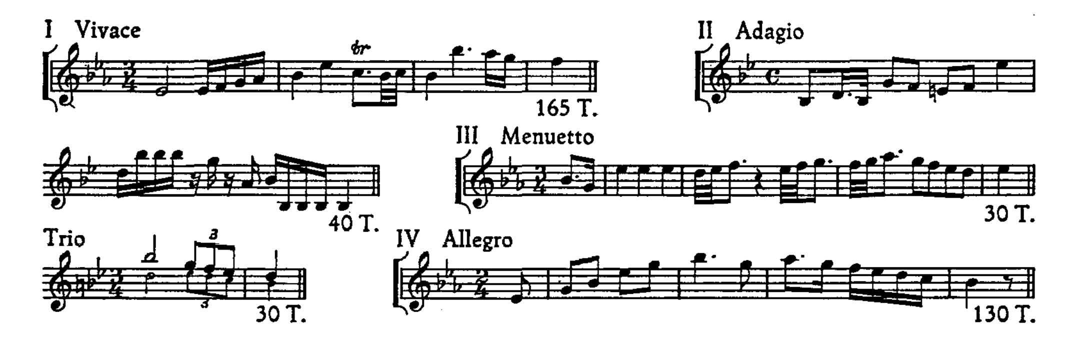
c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.43 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Literatur: *P.II.38.*

GRUPPE I Nr.36

Komponiert um 1765 — für Streicher mit Violine und Violoncello obligat, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK34* Nr.100 — *HV6* Nr.98 — *QbI* Es10 — *Br69* IV.Sinf.Nr.3; s.I:24 — *BHthV* Nr.25 (*Vst* Nr.525) — *ZuI* Nr.121 — *Fu6* Es6 — *FrSlg* Nr.97 — *Wotq* Nr.76 — *PthV* A.a.3.
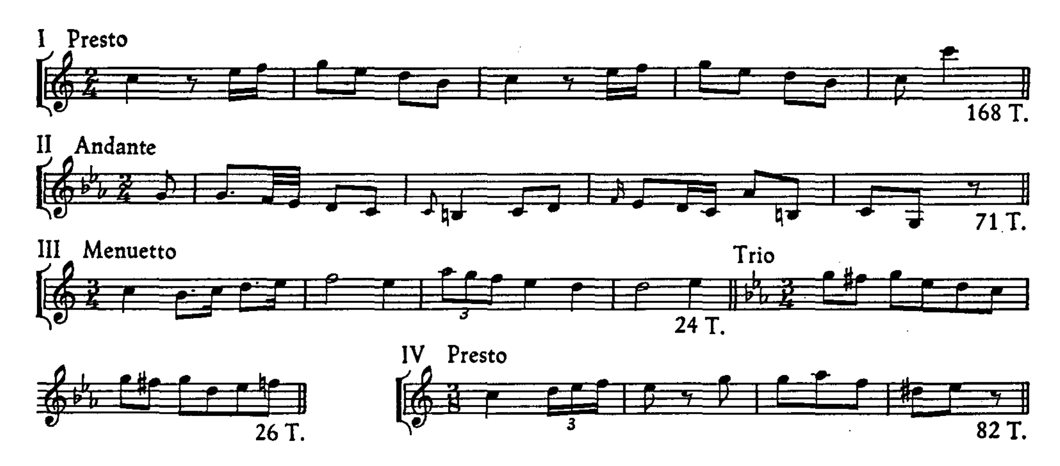
Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FrStB* — *Krm* ohne [III] — *Lmbr* „Parthia in Dis" m.Vm.: „noch manchmahl brauchbar (Unganz)", weil beide Ob. und das 2.Hr. fehlen. — *MoBE* a) 7 Sinf.Nr.1, zs.mit I:52, 77, 76, D20, 57 und 54. b) Einzelkop. — *PrNM(Pa)* — *RbTT* — *S'Fl* Kop.Planck; s.I:11 — *StMA* Part.-Kop.Nr.121; vgl.Zul. — *WMfr* a) alte Kop. b) Part.a.d. Bs.Pohls: „Nach Gehring Bd.I N°5"; s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua.

Ausgaben: Part.erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.36.

Literatur: *P.II.43* [1769].

GRUPPE I Nr. 37

Komponiert vor 1765 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner
(und 2 Trompeten, Pauken?)



Nachweise: *EK31* Nr.85 „Sinfonia con Oboe, Clarini, Tympano"; s.Anm. — *HV5* Nr.83 — *Kees* Nr.86 „con Oboe, Clarini" — *QbI* C1 — *KatLam* S.276 — *KatGw* Nr.23; die Kop.war bz.: „Comparavit P:Odo Anno 769" — *Zul* Nr.4 — *Fu2* C19 — *FrSlg* Nr.8 — *Wotq* Nr.77 — *PthV* A.a.4.

Abschriften: *BxCs* 2 Part.-Kop., wovon eine von Saltzmann — *FrStB* — *Krm* m.Vm.: „P:L:P: P:C"; s.NB — *RbTT* f.Str., 2 Ob., 2 Tp.und Pk; s.Anm. — *StMA* Part.-Kop.Nr.4; vgl.Zul. — VzMc XII Sinf.Nr.9; s.I:2 — *WMfr* a) alte Kop. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Bd.VII. 48"; s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt eine weitere Kop.VzMc.

NB: P:L:P:P:C = Pater Leo Peternader Professus Cremifanensis, geb. 6.XI.1734, studierte in Kremsmünster, legte dort am 1.XI.1761 Profess ab und wurde am 2.II.1764 geweiht; er starb 1808. (Abschriften von ihm auch bei III:22—24, 25, 37—42, 44—49, 63—68, B10, V:6bis, 16.)

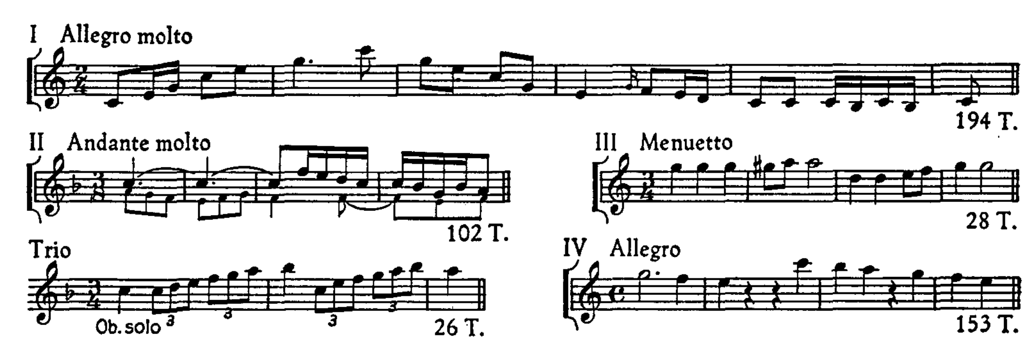
Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.37, ohne Tp. und Pk.

Anmerkungen: *L.82* (s.I:10, Anm.). Auch EK31 scheint von derselben Hand geschrieben zu sein. Die Kop.RbTT ist auch die einzige mit Tp. (statt Hr.) und Pk. (s.auch I:42).

Literatur: *P.II.43* [1769].

GRUPPE I Nr. 38

Komponiert vor 1766 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK1* „Ex C 48" — *HV3* Nr.26 — *Kees* Nr.27 — *QbI* C11 — *Br69* IV.Sinf.Nr.2; s.I:24 — *KatSig* Nr.78 — *KatGw* Nr.21, m.Vm.: „comp.R.P.Odo 1769" — *BHthV* Nr.29 (*Vst* Nr.526) — *Zul(Wü)* Nr.22b — *Fu1a* C12 — *Wotq* Nr.78 — *PthV* A.a.5.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „T"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop., wovon eine von Saltzmann — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, Nr.2 im 3.Sammelband; s.I:13 — *FiCs* — *Harb* im Ttl.ursprünglich 4 Hr., keine Tp. — *Krm* ohne Tp. und Pk. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *PCs* Part.Nr.67; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *Schw* „Sinfonia a due Corni, due Oboi, due Clarini, Tympani, due Viol., Viola e Basso dal Sign. Josefo Hayd'n Maestro di Capella di S.A.il Principe d'Esterhazi in Presburgo. *(!)* (No.5) Trovano da Christiano Godofredo Thomasio Candidato di Legge e Musico in Lipsia" (Kade 25); vgl.I:26 — *WaCL* „Obertura"; s.Coll.Sy.23a — *WMfr* a) alte Kop. ohne Tp. und Pk. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Bd.IX N° 61"; s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Padua, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen (ohne Trompeten und Pauken):**

de Silly Trois Simph.Nr.3; s.I:D12.

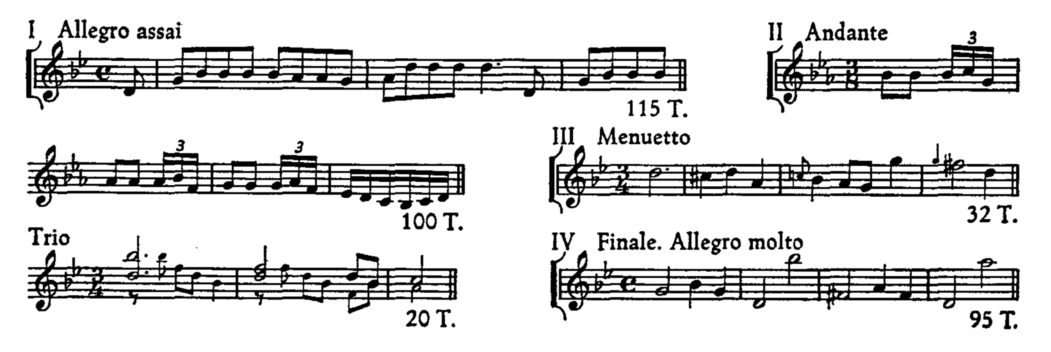
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.38.

Literatur: *P.II.43* [1769].

GRUPPE I Nr. 39

Komponiert vor 1770 — für Streicher, 2 Oboen und 4 Hörner



Nachweise: *EK2* Nr.54; *EK26* „in fa" *(!)* — *HV2* Nr.23 — *Kees* Nr.24 — *QbI* G8 — *Br73* VI.Sinf.Nr.2; s.I:49 — *BHthV* Nr.42 (*Vst* Nr.521) — *Zul* Nr.41 — *Fu10* G20 — *Wotq* Nr.80 — *PthV* A.a.7.

Abschriften: *BuNM(Eh)* [Vz.geschr.Mus.Nr.144: „Sinfonia in G.minore", als einzige in dieser Tonart; zu Inv.F. s.NB] — *BxCs* 2 Part.-Kop., wovon eine von Saltzmann — *FiCs* mit Fg. — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo ao.770"; (Kat.Nr.24) — *Harb* — *Lamb* m.Vm.: „ad me Josephum Kliemstein" und späterem unleserlichem Monogramm; s.I:13 — *Lmbr* „Il mare turbito" m.Vm.: „pro Choro Lambertino" und KopVm.: „F.S.779" und „F.S.1780" — *Mbn* m.Vm.: „P:W:R:" (s.I:23); nur Vl.I, II und Va. vorhanden — *Mk* a) Kop. um 1770 m.Vm.: „C:M". b) etwas spätere Kop. mit Fg. c) Kop.f.Kl. — *RbTT* — *S'Fl* Kop.Planck; s.I:11 — *Schw* „Sinfonia a 10"; 2 Kop. (Kade 42/43) — *StMA* Part.-Kop.Nr.41; vgl.Zul. — *WaCL* „Obertura"; s.Coll.Sy.23a — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia V"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs. Pohls: „nach Gehring Bd.V N° 32"; s.Coll.Sy.21 — *WöNB* zs.mit I:13, 72, 31 und Ia:15 — *ZiEx* m.Vm.: „P.F.G.Haentschel"; s.I:25 — *LdnSy* erwähnt Kop. Genua, Padua, 3 Kop.VzCs. und 2 Kop.VzMc.

NB: Inv.F. weist keine g-moll-Symphonie auf, sondern enthält unter Nr.450 eine in c-moll, die Vz.geschr. Mus. nicht vorkommt. Es liegt vermutlich hier ein Schreibfehler vor, denn in BuNM(Eh) liegen 3 Symphonien in c-moll, I:52, 78 und 95, während in g-moll nur I:39 dort vorhanden ist.

Ausgaben: **a) Stimmen (mit nur 2 Hörnern);** s.I:22bis:

Forster „No.3 from Op.15".

Venier III Sinf.op.XV Nr.3.

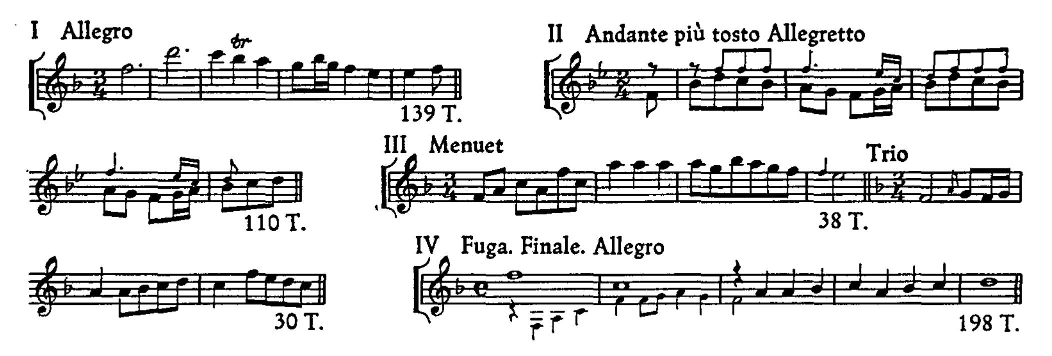
b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H.) Serie I Bd.III, Nr.39.

Literatur: *P.II.47* [1770], *257* („vierfach vertretene Hörner"; s.auch I:47), *262/63.*

GRUPPE I Nr.40

Komponiert 1763 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.15 — *Kees* Nr.16 — *QbI* F3 — *Br76/77* „VI.Sinf. da Gius. Hayden" Nr.1, zs.mit I:59, 57, 45, 54 und 55 — *KatGw* Nr.35 m.Vm.: „comp.R.P.Odo 1770" — *BHthV* Nr.20 (*Vst* Nr.522) — *Zul* Nr.98 — *Fu8* F4 — *FrSlg* Nr.115 — *Wotq* Nr.81 — *PthV* A.a.8.

Autograph: *LBrM* 8 zwölfzeilige handrastrierte Bogen, Hochfolio, in Lagen zu 2, 3 und 3 Bogen ineinandergelegt, mit 26 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Synfonia" — „In Nomnie *(!)* Domini" — „Giuseppe Haydn 763"; darunter von anderer Hand: „N° 7"; am Schluß auf S.21: „Laus Deo". S.18—20 (nach dem 3.Satz) und die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 51+88, [II]: 111, [III]: 16+22 und 14+16, [IV]: 198. Keine Paginierung. Keine Fg.-St., auch nicht in [III].

NB: Laut einer beiliegenden Notiz befand sich das Autograph früher bei Stirling of Kippendavie (Vater von Jane Stirling, die mit Chopin befreundet war), dann beim Buchhändler Grant in Edinburgh. Von diesem kam es zu dem Dichter E.H.W.Meyerstein, der es dem British Museum hinterlassen hat.

Abschriften: *BuNM(Eh)* — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FiCs* — *FrStB* — *Krm* mit Ttl. von Pasterwiz und Bm. zu [IV]: „ist eine Fuge" — *Mk* 2 Kop., wovon eine mit Fl. und Fg. — *RbTT* — *StMA* Part.-Kop.Nr.98; vgl.Zul. — *WMfr* a) „Sinfonia XXV"; s.Coll.Sy.18. b) Kop.mit eigener Fg.-St. c) neuere Kop. d) ältere Part.-Kop.„N° 15". e) Part.a.d.Bs.Pohls: „Revidirt nach St.in Eisenstadt" — *WöNB* — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.16 und Gehring XII.2 (Nr.74); s.Coll. Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc.

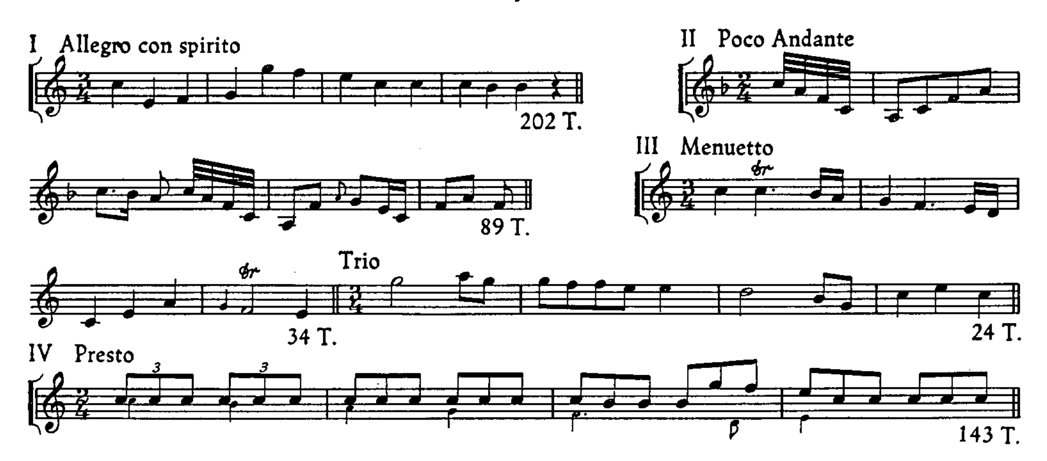
Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.III, Nr.40; mit eigener Fg.-St. in [III].

Anmerkungen: Die Instrumente im Trio vom Menuett sind im Autograph wie folgt bezeichnet: „Soli" (was sich auf die Hr. bezieht), „Oboe 1ma", „Oboe 2da", „Violino 1mo", „Violino 2do", „Viola con Basso"; eine Fg.-St. wie in der GA kommt darin nicht vor.

Literatur: *P.II.47* [1770], *262* — *L.II.41.*

GRUPPE I Nr. 41

Komponiert vor 1771 — für Streicher, Flöte (solo in [II]), 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK2* „Ex C 53" — *HV3* Nr.29 — *Kees* Nr.30 — *QbI* C8 — *KatSar* Nr.807 „Overture a 8" (Str., 2 Ob. und 2 Hr.) — *BHthV* Nr.61 — *Zul* Nr.2 — *Fu2* C17 — *FuSp* Nr.34 — *FrSlg* Nr.7 — *Wotq* Nr.83 — *PthV* A.a.10 — *Kat.d'Ogny* S.61—63 Nr.2; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „A"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* a) Part.-Kop. Jahn, lt.Kat.Nr.7472 „copiée d'après le manuscrit original"; das Aut. ist m.W. jedoch nicht bekannt. b) Part.-Kop. Saltzmann — *BuNM(Eh)* 2 Kop., wovon eine m.Vm.: „Ex R(ebus) J.H." — *DrSäLB*

ohne Tp. und Pk.; aus der Hofmusik Oels — *FiCs* — *FrStB* 2 Kop. — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo1771" (Kat.Nr.26) — *Harb* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.17; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.66; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* als „Sinfonia Maestosa" m.Zus.: „Favorit"; mit Fg. — *S^{t}Fl* — *Schw* „Sinf.a 12" (Kade 38) — *WMfr* 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XVIII"; s.Coll.Sy.18 — *ZiEx* a) Sinf.Nr.74 „Poss.F.G.Haentzschel"; s.I:25. b) Kop. ohne Nr. — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.49 und Gehring VIII.4 (Nr.53); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt 2 Kop.VzCs. und Kop.VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen (ohne Trompeten und Pauken):**

Forster PNr.139

N^o *[1]* FROM OP. *[10]* || A FAVORITE SINFONIA || FOR A || GRAND ORCHESTRE || PERFORMED AT THE || PROFESSIONAL AND OTHER CONCERTS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN. || PRICE. 3^s. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED FOR WILL^m. FORSTER, MUSICAL INSTRUMENT || MAKER AND MUSIC SELLER || N°.348 NEXT DOOR TO THE LYCEUM NEAR EXETER CHANGE || STRAND. *Nr.1, zs.mit I:B2 und 20.*

NB: „A Catalogue of the Works of Giuseppe Haydn; Printed, Imported, and sold by W^m.Forster at his Music Warehouse, N°.348, next door to the Lyceum Strand, London." enthält diese Ausgabe und als nächste: op.12, op.15 und op.29. Diese hat er von Boyer & Le Menu übernommen (s.I:35); dagegen kann ich op.10 bei Venier nicht nachweisen. Betr. op.12 Nr.1 s. auch Forsters Ausgabe von I:10.

Hummel PNr.238 —1770

Trois Simphonies ... Oeuvre X (Amsterdam) *Nr.1, zs.mit I:B2 und 20.*

Br72 S.6 — *GbNL.IIA:* „Op.10) Amsterdam, b.Hummel, 1772: III Sinf. a 8 aus G.B.C; sind auch zu Paris, aber ohne Nummer gestochen."

Longman & Broderip 1776—82

Three Simphonys... Op.X. *Komm.-Ausgabe von Hummel mit dessen PNr.*238. *VAdr. nur:* 26 Cheapside; *vgl.Op.XV = I:66—68, mit dem gleichen TBl.*

Sieber 1771

TROIS || SIMPHONIES || A DEUX VIOLONS, ALTO, ET BASSE, || COR, ET HAUTBOIS || COMPOSÉES || PAR || G.HEYDEN || PRIX 7^{tt}.4^{s}. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M^r.SIEBER DE L'ACADEMIE ROYALE DE MUSIQUE || RUE St HONORÉ À L'HOTEL D'ALIGRE PRÈS LA CROIX DE TRAHOIRE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES || A LYON || CHEZ M^r.CASTAUD PLACE DE LA COMEDIE || A.P.D.R. || RIBIERE SCRIPSIT *Nr.1, zs.mit I:B2 und 49; später alle in Einzelausgaben mit PNr.*1.

Agz.12.XII.1771 i/Affiches, Annonces & Avis divers und bereits im Kat. aus diesem Jahr enthalten (CJ.Faks.102); s.NB — *GbNL.IIA:* (Op.10) „sind auch zu Paris, aber ohne Nummer gestochen".

NB: Der Preis im Kat.1771 (6 Livres) stimmt nicht mit dem auf dem Ex. überein. Die Sym. stehen in den Kat.1772/73 (CJ.Faks.103/04) als „Hayden 13" mit Preis 7^{tt} 4^{s}; die OpZl. wird 1774/75 (CJ.Faks.105) in 15 abgeändert. In diesem Kat. stehen auch I:43, 52 und 47 zum ersten Male, aber erst im nächsten (1775, CJ.Faks.106) als „XXVe". Die „Simphonie périodique", die in den Kat.1772, 73, 74/75 ohne Preis und erst 1775 mit Preis 2^{tt} 8^{s} erscheint, dürfte dann die Einzelausgabe der ersten Symphonie aus der ersten Gruppe, nämlich I:41 sein, obwohl die „Simph. périodiques Lettre A, B, C, D, E" erst im Kat. 1788 vorkommen.

ebda PNr.17

Einzelausgabe als Simphonie périodique Lettre A; s.Coll.Sy.16b.

Simrock PNr.820

Symphonie à Grand Orchestre Liv.XX; s.Coll.Sy.17a.

Thompson –1776 SIX || SIMPHONIES || FOR TWO || VIOLINS, TWO HAUTBOYS, TWO HORNS, || A || TENOR AND VIOLONCELLO, || COMPOSED BY || F.X. RICHTER, G.HAYDN, || AND || J.C.SPANGENBERG. || PR.10/6. || ⩾ ⩽ || LONDON || PRINTED FOR C.& S.THOMPSON N°.75, St PAUL'S CHURCH YARD *Nr.4, zs.mit I:20 und 10 als Nr.5 und 6; Nr.1 und 3 sind von Richter, Nr.2 ist von Spangenberg.*

b) Partitur (ohne Trompeten und Pauken):

Cianchettini e Sperati A Compl.Coll. No. *[V*]*; *m.PBz.:* No.5; s.Sw.E.

Le Duc PNr.17 Coll.d.Symph... Liv.17; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.68 ... mise en ordre par Choron, Tome IIIme No.1; *es gibt auch Ex. mit PNr.20;* s.Coll.Sy.8b.

GA (Br.& H.) Serie I Bd.IV, Nr.41; mit Tp. und Pk.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston Dr.H's Symph. (Hague) Book 3 No.2; s.Coll.Sy.13.
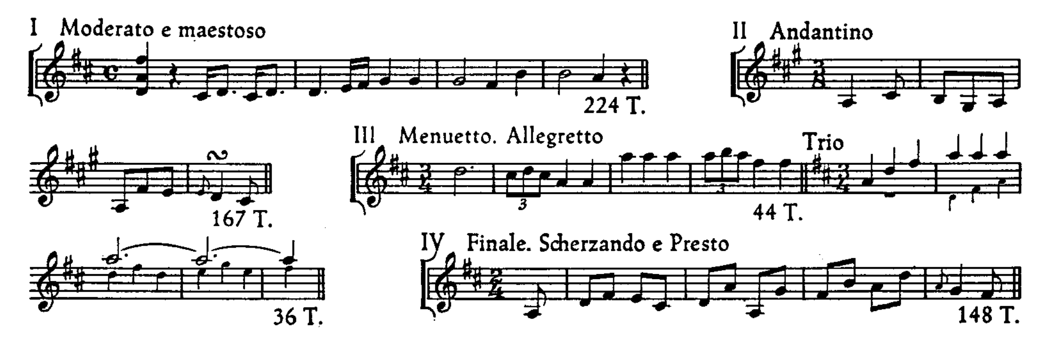
d) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.33 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Literatur: *P.II.49* [1771], *262* – *L.IV.101/02 Fn.5, V.195* (Ausg.Hummel).

GRUPPE I Nr.42

Komponiert 1771 – für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner (2 Trompeten und Pauken?)



Nachweise: *EK25* „in D"; *EK1* nachgetragen – *HV3* Nr.35 mit rhythm. Abweichungen in der 2.Hälfte von T.1 – *Kees* Nr.36 „con Oboi, Corni, Clarini, Tympani"; s.RbTT – *QbI* D16 – *Br73* VI.Sinf.Nr.5; s.I:49 – *KatGw* Nr.72 m.Vm.: „comp.R.P.Virgilius", ohne Dat. – *BHthV* Nr.58 (*Vst* Nr.539) – *Zul* Nr.44 – *Fu4* D17 – *FrSlg* Nr.57 – *Wotq* Nr.82 – *PthV* A.a.9 „Fl.im And^te".

Autograph: *BuNM(Eh)* 20 vierzehnzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 33 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia in D" — „In Nomine Domini" — „di Giuseppe Haydn mp.771"; am Schluß auf S.39: „Laus Deo". S.14—16 (nach dem 1.Satz), 26—28 (nach dem 2.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I] : 81+143, [II] : 69+98, [III] : 10+34 und 16+20, [IV] : 8+12+8+8+8+12 +8+33+8+12+31. Die Blätter sind von fremder Hand foliiert 1—20, die ersten drei Blätter des Finale (ab Blatt 17) außerdem als 1—3. Nach T.45 des 2.Satzes sind 3 Takte gestrichen mit eh.Bm.: „Dieses war vor gar zu gelehrte Ohren"; analog fallen dann auch die 3 Takte nach T.143 aus. In T.21—36 des 4.Satzes teilt Haydn die Bässe, die sonst im ganzen Satz unisono spielen und notiert dazu: „2 Fagotti". Offenbar hat er diesen Abschnitt ursprünglich als reinen Bläsersatz gedacht, denn: „o.Violoncello" ist mit anderer Tinte erst später hinzugefügt. Keine Tp. und Pk. im Aut. vorgeschrieben; s.Rev.Ber. in GA Serie I *[Vz.eig.Ms.Nr.19; Inv.F.Nr.379].*

Nach einem Mikrofilm aus *BuNM(Eh)*

Abschriften: *Ansb* mit Fl. und Fg. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „H"; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* Part.-Kop.1899 — *DoFü* Nr.5 f.Kl. — *FiCs* — *Harb* — *Krm* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *MoBE* mit Fg. — *MzBS* versch.Kop. — *PCs* Part.Nr.56; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* mit Tp. und Pk.; s.Kees und I:37 — *Schw* (Kade 32) — *StMA* Part.-Kop.Nr.44; vgl.Zul. — *VzMc* 6 Sinf. Nr.5; s.I:52 — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* 3 Kop., wovon eine als „Sinfonia XIX"; s.Coll.Sy.18, alle mit Fg. — *WöNB* 6 Sinf.Nr.2; s.I:54 — *ZiEx* Sinf.Nr.69 „Poss.F.G. Haentschel"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.21; s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop. Genua.

Ausgaben: **a) Stimmen (ohne Trompeten und Pauken):**

Forster PNr.60 1785 — Overture Letter D *m.PBz.:* Printed for Wm.Forster No.348 Strand. *auf Vl.I und II außerdem:* No.60; s.Coll.Sy.9b.

Imbault/Sieber 1784 — Sinfonie périodique Nr.18; s.I:61.

Imbault — führt die Ausgabe Imbault/Sieber allein weiter. Er erhielt für diese Ausgabe am 15.V.1787 ein Privileg, sign.25.VIII.1786 *(!)*, für die Dauer von 5 Jahren.

Sieber PNr.138 — *sticht die Symphonie neu als* Simphonie périodique Lettre H; s.Coll.Sy.16b.

Simrock PNr.814 — Symphonie à Grand Orchestre, Liv.XIV; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H.) Serie I Bd.IV, Nr.42; ohne Tp. und Pk.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.39 (Klage); s.Coll.Sy.11.

d) [III] für Klavier:

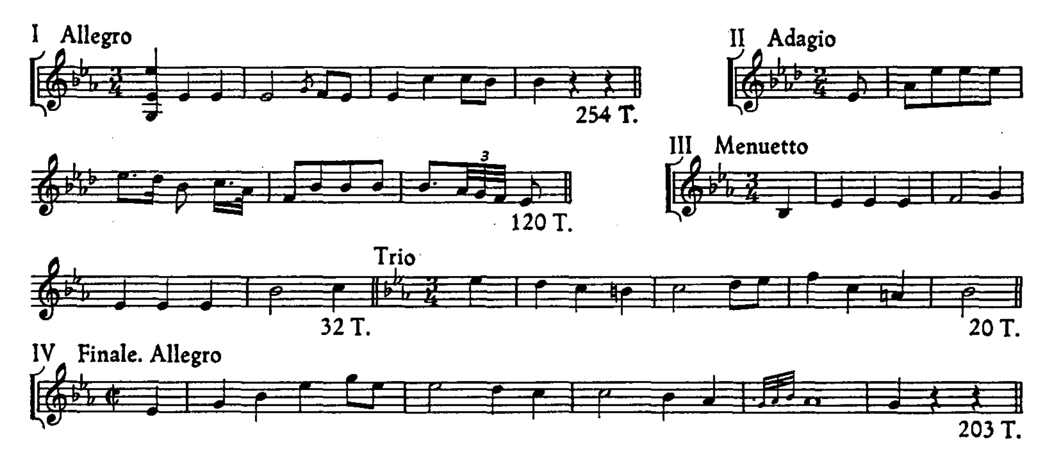
Rellstab Clavier-Magazin für Kenner und Liebhaber, Heft I S.35; s.Sw.D.

Literatur: *P.II.49* [1771], *262.*

GRUPPE I Nr.43

„Merkur“

Komponiert vor 1772 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK25* „E mol“; *EK1* nachgetragen — *HV3* Nr.40 — *Kees* Nr.41 — *QbI* Es11 — *Br72* III.Sinf.Nr.2; s.I:35 — *BHthV* Nr.60 (*Vst* Nr.541) und 138 — *Zul* Nr.119 — *Fu6* Es1 „Mercur“ genannt — *FrSlg* Nr.95 — *Wotq* Nr.61 und 85 — *PthV* A.a.12 — *Kat.d'Ogny* Nr.5; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *Ansb* mit Fl. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „D“; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* m.Vm.: „La Superba“ und „Bellissima“ — *Gw* a) „Sinfonia in Eb“ m.Vm.: „comparavit R.P.Virgilius“, ohne Dat.; mit Fg. (Kat.Nr.68). b) „Divertimento in Emol“ m.Vm.: „Comparavit R.P.Marianus 776“; ohne Fg. (Kat.Div.Nr.28) — *GzDiöz (früher Admont)* „Divertimento“ — *Harb* mit 2 zus. Klarinetten — *Krm* a) m.Vm.: „P.Georgius“. b) neuere Part.-Kop. — *Mk* — *PCs* Part.Nr.38; s.Coll.Sy.20 — *PrNM(Pa)* — *RbTT* — *StMA* Part.-Kop. Nr.57 — *VzMc* 6 Sinf.Nr.2; s.I:52 — *WaCL* „Obertura“; s.Coll.Sy.23a — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXVIII“; s.Coll.Sy.18. b) alte Part.-Kop. „Nr.40“ — *ZiEx* „Sinfonia Nr.70“ m.Vm.: „Poss:F.G.Haentzschel“; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.10 und Gehring I.4 (Nr.4); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua, Padua und Stams.

Ausgaben: a) Stimmen:

Forster PNr.130 Overture Letter K; s.Coll.Sy.9b. *In dem Ex. in meiner Slg. steht die PNr. nur auf Ob.II.*

Guera TROIS || SIMPHONIES || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES PAR || MESSIEURS || HAYDEN, LOCHON, || ET VANHALL. || MISES AU JOUR PAR GUERA MUSICIEN || PRIX 7^{tt}.4^{s} || ≫ ≪ || A LYON || CHEZ GUERA EDITEUR ET M^{d}.DE MUSIQUE PLACE DES TERREAUX. || A PARIS || AU BUREAU DU JOURNAL DE MUSIQUE RUE MONTMARTRE || EN PRO-

VINCE || CHEZ TOUS LES M^ds^. DE MUSIQUE || 50 || GRAVÉ PAR CHARPENTIER LE PERE RUE DAUPHINE A PARIS *Nr.1. Nr.2 ist von Lochon, Nr.3 von Vanhall.*

Agz.1779 i/Almanach musical Nr.306 — *GbNL.IIA:* (Abschnitt b) „Lyon 1770: III Sinfon.à 8. von Haydn, Lochon und Vanhall. Darunter die 3te aus Es. ‚der Schulmeister' genannt, von Haydn, noch jetzt vortrefflich ist".

NB: Gerber muß sich hier geirrt haben. In dieser Ausgabe ist nicht die 3., sondern die 1.Symphonie von Haydn und diese ist nicht der „Schulmeister". Guera müßte höchstens noch einmal „3 Symphonien von Haydn, Lochon und Vanhall" herausgegeben haben; doch ist eine solche Ausgabe in seinem Katalog nicht verzeichnet. Auch die Jahreszahl 1770 kann nicht stimmen, da Guera erst um 1777 als Verleger nachgewiesen werden kann (s.HopkDict.). Die Symphonie „Der Schulmeister" *(= I:55)* ist erst 1774 komponiert.

Napier PNr.65 1784

AN || OVERTURE || BY || HAYDN || AS PERFORMED AT THE PANTHEON, || AND OTHER PUBLIC=CONCERTS || PRICE 3s. || ≫ ≪ || LONDON. || PRINTED FOR Wm.NAPIER CORNER OF LANCASTER COURT STRAND. *KTl.:* Symphonie V — Haydn. *Der Ttl. ist ein Passe-partout; „Haydn" auf einer kleinen Einsatzplatte. Die Ausgabe hatte ursprünglich keine PBz. (s.I:47). Nach der VAg. steht:* N.B. An Overture by a Capital Master will be Published Monthly, till Six are Compleated.

Agz.9.I.1784 i/Morning Herald als „Two Grand Overtures by Haydn", zs.mit I:47.

Sieber 1774

TROIS || SIMPHONIES || A DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || COR, ET HAUTBOIS || COMPOSÉS || PAR || J.HAYDEN || PRIX 7tt.4s. || ≫ ≪ || A PARIS. || CHEZ LE Sr. SIEBER RUE St. HONORÉ A L'HOTEL D'ALIGRE ANCIEN || GRAND CONSEIL... || A LYON || CHEZ M. CASTEAU || A. BRUXELLES || CHEZ M GODFROY || ET AUX ADRESSE ORDINAIRES DE MUSIQUE || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit I:52 und 47. Dieses TBl. nur bei Vl.I; die übrigen St. haben* Oeuvre 25 *an Stelle des Preises, der dann rechts unten in der Ecke steht; links unten steht:* Gravé par Md.Moria; *später alle in Einzelausgaben mit PNr.6.*

Agz.7.II.1774 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *Br74* S.5 — *GbNL. IIA:* „Op.25) Paris 1774: III Sinf.à 8, aus Es, Cmoll, G. Die letzte fängt mit dem Horne an. Die erste findet man auch unter Dittersdorfs Namen"*(?).*

ebda PNr.6

Einzelausgabe als Simphonie périodique Lettre D; s.Coll.Sy.16b.

Simrock PNr.810

Symphonie à Grand Orchestre Liv.X; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.IV, Nr.43.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.38 (Klage); s.Coll.Sy.11.

d) für Klavier:

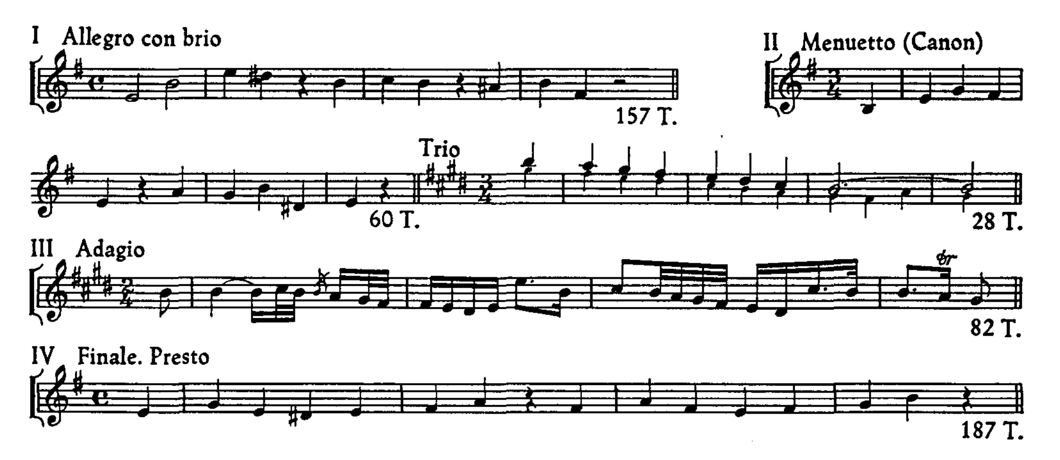
Wright 1789 HAYDN'S CELEBRATED OVERTURE, ADAPTED FOR THE HARPSICHORD.

Literatur: *P.II.59* [1772] — L.V.*191*.

GRUPPE I Nr. 44

„Trauer-Symphonie"

Komponiert vor 1772 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* nachgetragen ohne Nr. mit TpoBz.: „Con brio" — *HV3* Nr.39 — *Kees* Nr.40 — *QbI* E3 — *Br72* III.Sinf.Nr.3; s.I:35 — *Br73* VI.Sinf.Nr.3; s.I:49 — *KatGw* Nr.57; die Kop. trug den Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 781" — *BHthV* Nr.30 (*Vst* Nr.527) — *Zul* Nr.89 — *Fu7* E4 „die Partitur in Paris gestochen" — *FrSlg* Nr.88 — *Wotq* Nr.86 — *PthV* A.a.13.

Abschriften: *Ansb* mit bzf. Cemb.-St. (Cont.) und Vm.: „Lyon 1776 No.3"; s.Ausgabe Guera — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.14; s.Coll.Sy.22 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FrStB* — *Harb* — *Krm* mit Ttl. von Pasterwiz — *LBrM* aut. Bearbeitung von Joh.Nep.Hummel Nr.4, f.Kl., Fl., Vl. und Vc.; s.I:102 (vgl. dessen Ausgabe im Selbstverlag, ohne Fl., wo diese Sym. die Nr.3 trägt) — *MaWB(BB)* 2 St.- und 1 Part.-Kop. — *Mbn* „Canone Sinfonia" m.Vm.: „P:W:R:"; s.I:23 — *Mk* — *MoBE* mit Fg. und Cb. — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.2, ohne [III]; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.40; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 3 alte Kop., wovon eine als „Sinfonia VII"; s.Coll.Sy.18. b) alte Part.-Kop. c) neuere Kop. — *ZiEx* — *Zw* (Kat.Nr.179) — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.8; s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop. Padua, Schlägl, Schlierbach und VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.116 Overture Letter I; s.Coll.Sy.9b.

Guera PNr.61 Trois Simphonies . . . Nr.3; s.I:57.

Imbault PNr.260 1806+ — SIMPH.PÉRIODIQUE *m.KTl.:* Haydn 14bis *und* VAg.: Md.de Musique de Leurs Majestés I.I. et R.R. . . . rue St.Honoré 125. *Die Sym. kommt jedoch schon im Kat.1800 (CJ.Faks.41) vor.*

Sieber –1788 — Simphonie périodique ohne Nr.; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat. 1788 (CJ.Faks.113).

NB: Nach Siebers Katalog sollte diese Symphonie die Nummer 14 tragen. Unter dieser Nummer hatte Sieber, zusammen mit Imbault, die Symphonie I:65 herausgegeben, die aber in seine Serie nicht aufgenommen worden ist (s. NB zur Ausgabe Imbault/Sieber von I:61). Als PNr. käme für diese Ausgabe 55 in Betracht und für die „édition revue et corrigée" 255; doch kenne ich nur Exemplare der älteren Ausgabe ohne PNr.

Simrock PNr.827 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXVII; *m.Fl.;* s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Ciandiettini e Sperati — A Compl.Coll. No. *[X], m.PBz.:* No.10; s.Sw.E.

Le Duc — Coll.d.Symph. Liv.2, *ohne PNr., später mit PNr.2;* s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.54 — . . . mise en ordre par Choron, Tome I[er] No.2; s.Coll.Sy.8b.

Neu hsg. um 1864 bei André als Nr.3 der „Forts. der Leipz.Ausgabe"; s.Coll.Sy.1b.

GA (Br.& H.) Serie I Bd.IV, Nr.44.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Gambaro — 24 Symph.d'H . . . No.20; s.Coll.Sy.10.

Preston — Dr.H's Symph. (Hague) Book 2 No.1; s.Coll.Sy.13.

d) für 2 Violinen:

Simrock — Trois Duos Op.103, Liv.I Nr.3; s.VI-Anh.

e) für Klaviertrio:

J.N.Hummel Selbstverlag — Haydn's Grd.Symph., arr. . . . by J.N.Hummel, Nr.3; s.I:100. *Vgl. die aut. Bearbeitung Hummels in LBrM, mit Fl., wo diese Sym. die Nr.4 trägt.*

Harmonic Institution — HAYDN'S CELEBRATED SINFONIA, ADAPTED FOR . . . BY.J.B.CRAMER.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen — Nr.36 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Bremner THE CELEBRATED OVERTURE ... ADAPTED ... BY S.F.RIMBAULT.

Le Duc Journal de Clavecin, 3.Année No.3, ohne [II] (Fodor); s.Sw.F.
Agz.17.IV.1784 i/Mercure de France.

h) [III] und [II] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio ..." *usw.*, Liv.2 No.4 (Mesplet); s.XV-Anh.

i) [II] für Klavier:

Artaria Menuetto con Trio in Canone; s.XVII-Anh.

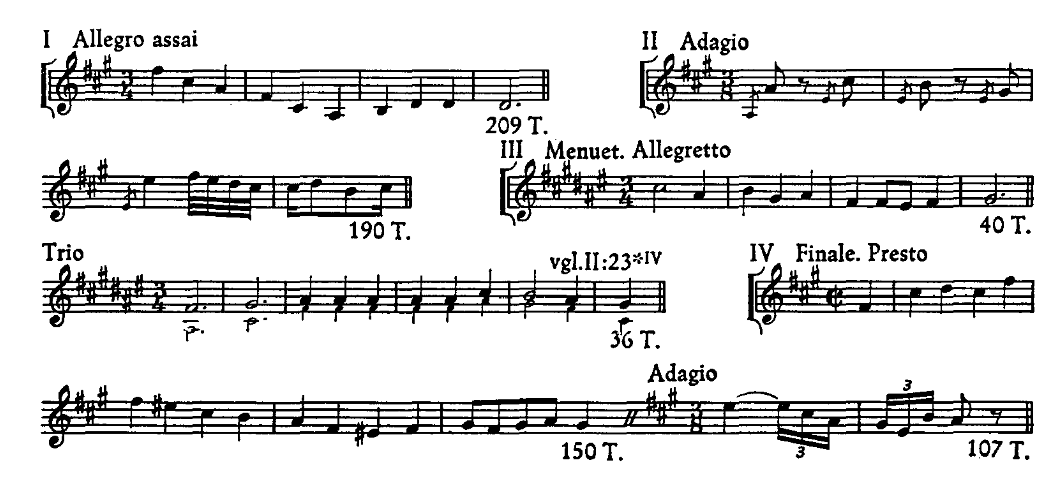
Anmerkungen: Die Symphonie wird meistens „Trauer-Symphonie" genannt, obwohl diese Bezeichnung in keiner der älteren Quellen vorkommt. Auch P.Werigand Rettensteiner, der doch mit Haydn befreundet war, kennt diese Bezeichnung nicht und nennt die Symphonie in seiner Kopie in Mbn: „Canone Sinf.".

Literatur: *P.II.59* [1772], *262* („Dieser Satz *[III]* wurde im September 1809 in Berlin bei der Todtenfeier für Haydn aufgeführt.") — *Geir[1] 14* („Höhepunkt der Sturm und Drang-Bewegung").

GRUPPE I Nr. 45

„Abschieds-Symphonie"

Komponiert 1772 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* „in Fis minore", nachgetragen — *HV3* Nr.37 — *Kees* Nr.38 „con Oboi, Corni" — *Qbl* F7 — *Br76/77* VI.Sinf.Nr.4 „a 2 Cor., 2 Ob., 4 Viol., Violonc. e B."; s.I:40 — *KatGw* Nr.40 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1774" — *BHthV* Nr.50 (*Vst* Nr.535) — *Zul* Nr.91 — *Fu5a* „Comp.1772 Abschieds-Sinfonie f.kl.Orchester. Aut.in Eisenstadt" — *Fu7* E5 „Abschieds-Sinfonie", [IV] in e-moll; s.Ausgabe André — *FuSp* Nr.13 — *FrSlg* Nr.89 nur [IV] in e-moll; s.Ausgabe André — *Wotq* Nr.84 — *PthV* A.a.11 — *MR Nr.33.*

Autograph: *BuNM(Eh)* 32 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 57 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia in Fis minore“ — „In Nomine Domini“ — „di Giuseppe Haydn 772“; am Schluß auf S.60: „Laus Deo“. S.18–20 (nach dem 1.Satz) und die letzten 4 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:74 (die Wiederholungstakte doppelt gezählt) +35 (bis zur Fermate in T.107) +102, [II]:57 (Fermate) +19 (Wiederholung) +33 (Fermate), der Schluß fehlt, [III]:12+28 und 12+24, [IV]:56+94 und 107. Die Blätter sind in Lagen von 5, 3, 5 und 3 je einmal gefalteten Bogen (Folio) ineinandergelegt, die mit Bl.1, 11, 17 und 27 beginnenden Lagen sind numeriert 1, 2, 3, 4. Im letzten Abschnitt des 4.Satzes die Violine vierfach geteilt, Violoncello und Baß getrennt und zusätzlich ein Fagott notiert *[Vz.eig. Ms.Nr.23; Inv.F.Nr.365].* Nach der Phot.in *WaCL*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.16 und „Quatro Sinf.No.III“; s.Coll.Sy.22 und I:C8 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* a) Part.-Kop. Jahn nach dem Aut. b) Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FiCs* — *Krm* Kop.Pasterwiz — *Lamb* mit unleserlichem Monogramm; s.I:13 — *MaWB(BB)* a) Part.-Kop.: „La capella disgraziata“. b) Part.-Kop. von [IV] in e-moll nach der Ausgabe André, zs.mit Ia:2 — *Mbn* — *Mk* — *MüStB* f.StrQu.Part. Nr.9; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.21; s.Coll.Sy.20 — *PrNM(Pa)* — *RbPr(M)* — *RbTT* — *Schw* mit Fg. (Kade 60) — *StMA* Part.-Kop. ohne Nr. — *WMfr* a) Part.-Kop. Pohl: „Abschieds-Symphonie 1772 copirt nach dem Autograph Juli 869“. b) neuere Part.-Kop. mit einigen Stimmen — *ZiEx* — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.44 und Gehring X.3 (Nr.65); s.Coll.Div.6 und Coll. Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs., VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen (die älteren meistens ohne Fagott):**

André PNr.3200 (1813?) — ABSCHIEDS-SINFONIE FÜR 2 VIOLINEN, BRATSCHE, VIOLONCELL., BASS, FLÖTE, 2 HOBOEN, 2 HÖRNER UND FAGOTT, *enthält nur [IV], transp.nach e-moll.*

Bureau d'Abonnement — IV Sinfonies op.24 Nr.3; *später bei de la Chevardière;* s.I:C8.

NB: Es liegt hier die früheste Ausgabe der Symphonie vor, die damals wohl noch nicht „Abschieds-Symphonie“ genannt wurde, doch ist sie lt. GbNL „unrichtig gestochen“. Abgesehen von einigen textlichen Abweichungen ist denn auch der A-dur-3/8-Adagio-Teil nur bis zum Halbschluß auf Cis in T.67 in der Ausgabe enthalten. An dieser Stelle steht: „D.C., al presto Finale senza replique“, ohne daß jedoch klar gemacht wird, wo der Satz dann schließen soll.

Bur.d.Musique (Kühnel) PNr.772 — SYMPHONIE À MOYEN ORCHESTRE . . . No.I.

Agz.9.V.1810 von Traeg i/Wiener Ztg.; Jan.–Juni 1810 i/Hinrich's Kat.

Forster PNr.49 1786 — Overture Letter B; s.Coll.Sy.9b.

Agz.4.II.1786 i/Morning Herald als „Four Overtures“, zs.mit I:73 (ebenfalls m. PNr.49), 71 („Letter A“) und c2 („Letter C“).

Sieber (PNr.57 bzw.357) –1786 — Simphonie périodique No.16. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.57 und 1813+:* Simph.p.Orch.No.16, éd.revue et corr., *m.PNr.*357; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

Simrock PNr.837 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXXVII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati A Compl.Coll.No.*[VIII]*; *m.PBz.*: No.8; s.Sw.E.

Le Duc PNr.9 Coll.d.Symph. . . . Liv.9; s.Coll.Sy.8a.

Agz.fructidor an X (=Aug./Sept.1802) i/Journal Général de la Litérature française.

ebda PNr.61 . . . mise en ordre par Choron, Tome II[e] No.1; s.Coll.Sy.8b.

GA (Br.& H.) Serie I Bd.IV, Nr.45.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.28 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Anmerkungen: Der Name „Abschieds-Symphonie" kommt in keiner der älteren Quellen vor. Er ist wahrscheinlich erst aufgekommen, nachdem das Werk 1784 bei Sieber erschienen war. Dafür spricht auch, daß die Symphonie, angekündigt im „Journal de Paris" als „nouvelle symphonie, analogue à la circonstance", am 13.IV.1784 im letzten der „Concerts Spirituels" im alten Saal gespielt wurde, bevor diese Konzerte in die „Nouvelle Salle" übersiedelten. Eine Besprechung der Abschieds-Symphonie findet sich im „Journal de Paris" vom 15.IV.1784. Es war dies, soweit feststellbar, das erste Mal, daß die Symphonie bei einem dem Namen und der Besonderheit des letzten Satzes entsprechenden Anlaß gespielt wurde, was später häufig geschah.

Über die Entstehung dieser Symphonie brachte die AmZ. vom 2.X.1799 die folgende Anekdote: „Die Kapelle des Fürsten Esterhazy in Wien, die, obwohl in der Menge der Kaiserlichen nicht beykam, dennoch in den einzelnen Individuen mit ihr um die Wette stritt, hatte unseren deutschen Liebling Joseph Heydn an der Spitze.

Oekonomische Verhältnisse gaben vor mehrern Jahren dem Fürsten — vielleicht den nothwendigen Gedanken ein, seine Kapelle zu verabschieden (vgl.Kop.MaWB(BB) „La capella disgraziata"). Der musikalische Valetschmauss, d.h. das letzte Konzert, wurde im Palaste des Fürsten gegeben, der nach seiner edlen Denkart, jeden Einzelnen seines Orchesters in den Stand gesetzt hatte, dass er bis zur weiterer Unterkunft nicht darben durfte.

Der in musikalischen Phantasien und Erfindungen so unerschöpfliche Haydn schrieb eine Abschiedssinfonie, deren Ausführung er, natürlich mit seinen übrigen Kollegen, verabredet hatte. Niemand wußte das Mindeste von diesem Geniestreich. Als das Konzert geendigt war, legte Haydn seine **Abschiedssinfonie** auf. Den Schluss machte ein canonischer Saz, der sich so schloss, dass ein Instrument nach dem andern aufhörte. Sobald jeder Spieler geschlossen hatte, löschte er sein Licht aus und verliess den Musiksaal. Diese Pantomime dauerte, bis Haydn, der der lezte war, auch sein Licht auslöschte, und gerührt und mit edlem Schritt ging. Der Fürst rufte ihn zurück. Haydn blieb, mehrere der Kapelle wurden wieder angenommen und behielten folglich ihr Brod durch Einen Gedanken Eines Mannes, den aber die Vorsehung mit der Mitgift, die man Genie nennt, ausgerüstet hatte.

Sollte diese Anekdote schon hin und her bekannt seyn — woran ich nicht zweifle, da Anekdoten von grossen Männern nie lange verschwiegen bleiben: — so darf sie dennoch nicht verlohren gehen und muß im Archiv der Kunst aufbewahrt werden."

Die Anekdote war tatsächlich schon längst bekannt. Das „Wiener Blättchen" vom 19.VII.1787 weiß zu berichten, die Musik zu Esterhaz sei „vor einigen Jahren" mit den Hausoffizieren in Streit geraten und habe deswegen vom Fürsten ihren Abschied begehrt — und erhalten. „Auf diese Gelegenheit machte Haydn eine eigene Sinfonie — Sie endigt mit einem Adagio, worinn jede Stimme, eine nach der andern ein Solo hat. Am Ende dieses Solo war auf jeder Parthie geschrieben: Das Licht aus und ab!" Das „Wiener Blättchen" läßt zuletzt das „Klarinet" abgehen, obwohl in der eigenhändigen Partitur eine Klarinette gar nicht vorkommt. Auch die Worte „Das Licht aus und ab" sind im Autograph nicht enthalten. Nach T.31 im Adagio des Finale steht bei der Ob.I und dem Hr.II bloß: „nichts mehr". In den anderen Stimmen steht dort, wo sie zu Ende sind, nur ein Schlußstrich. In der Kopie BuNM(Eh) steht an diesen Stellen „geht ab", aber nicht „Licht aus".

Pohl (II, S.55/57) erzählt eine andere Anekdote mit folgendem Inhalt: Der Fürst hatte wegen mangelnder Unterbringungsmöglichkeiten den Angehörigen seiner Musiker den Aufenthalt in Esterhazy verboten, so daß diese nun in Eisenstadt wohnen mußten. Ein Besuch war aber nur in Abwesenheit des Fürsten möglich, da sonst die Kapelle jeden Tag gebraucht wurde. Nun hatte der Fürst 1772 seinen Aufenthalt auf seinem Sommersitz Esterhaz ungewöhnlich lange in den Herbst ausgedehnt. Die Musiker wollten endlich zu ihren Familien nach Eisenstadt, und um ihr Verlangen dem Fürsten zu demonstrieren, habe Haydn diese Symphonie geschrieben, worin einer nach dem andern am Schluß seinen Platz verläßt.

Carpani (Brief VII, S.115—117) setzt diesen beiden Anekdoten noch eine andere voran, laut welcher Haydn mit dem Abgehen der einzelnen Spieler seine Orchestermitglieder, die ihm leicht aufsässig gewesen sein sollen, gewissermaßen foppen wollte. Und Framery („Notice sur Joseph Haydn", Paris 1810) weiß sogar von einer Unaufmerksamkeit des Fürsten zu berichten, die Haydn veranlaßt haben soll, seinen Abschied zu nehmen. Er habe dazu eigens diese Symphonie komponiert und aufgeführt, wobei Framery ihn als ersten abgehen läßt.

Keine dieser Anekdoten ist hinreichend verbürgt. Es ist unwahrscheinlich, daß „oekonomische Verhältnisse" dem Fürsten Nikolaus im Jahre 1772 den Gedanken eingaben, seine Kapelle zu entlassen. Er galt immer als der reichste ungarische Magnat und gab gerade in diesem und im folgenden Jahr besonders prächtige Feste. Und ob in den 1770er Jahren in Esterhaz nicht genug Raum war, um auch die Familien der Musiker unterzubringen, war bisher nicht zu ermitteln. In den 1780er Jahren war Haydn, wie aus seinen Briefen hervorgeht, manchmal im tiefsten Winter noch in Esterhaz und somit auch die fürstliche Kapelle, ohne daß Klagen darüber bekanntgeworden sind.

Bleibt der „Streit mit den Hausoffizieren", der in einer solchen kleinen Hofhaltung durchaus möglich war, aber kaum zu einer Symphonie geführt hätte, über welche die AmZ. in einer Anmerkung zu der von ihr gebrachten Anekdote schreibt: „Und als endlich auch der Violon schwieg, und nur die Geigen — jetzt nur noch Eine Geige schwach erklang und nun starb: da giengen die Zuhörer so still und gerührt hinweg, als wäre ihnen aller Harmoniegenuss für immer abgestorben." und wovon Schumann schrieb: „ . . . auch lachte niemand dabei, da es gar nicht zum Lachen war" (Ges. Schriften, 5.Aufl., Leipzig 1944, Br.& H., Bd.I S.376 Fn.).

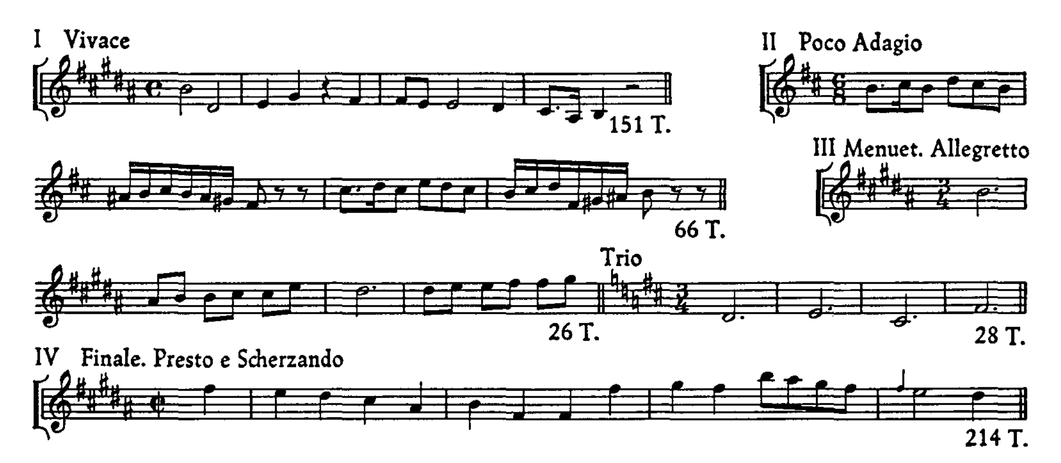
Vielleicht läßt die Verwendung des „Incipit Lamentatio" (vgl.II:23*) im Trio des Menuetts auf tiefere Gründe schließen, die Haydn zu der Komposition dieser Symphonie veranlaßt haben mögen.

Wie es heißt, habe Haydn auch ein Gegenstück zu dieser Symphonie komponiert, wo die beiden Violinen den Anfang machen und die übrigen Musiker erst nach und nach erscheinen. C.A.Siebigke schreibt in seinem Aufsatz über Joseph Haydn (Museum berühmter Tonkünstler; Breslau 1801 bei Aug.Scholl) auf S.16, daß, nachdem als Abschluß der Konzertsaison in Dessau 1785 die Abschieds-Symphonie gespielt worden war, er dieses Gegenstück beim Anfang des neuen Winterkonzerts 1786 von Herrn Musikdirektor Rust — dessen Schüler er war — hat aufführen hören. Doch fehlt über diese Symphonie jeder Nachweis. Und Rust hat wohl kaum die Abschieds-Symphonie von hinten nach vorne spielen lassen, wie das auf dem Musikfestival 1954 in Aix-en-Provence praktiziert wurde.

Literatur: *Dies 46–48* („Dieses Sextett in fis minor ist auch als Symphonie bekannt.") — *Gr.107* — *P.I.129, II.56/7, 58* (Gegenstück), *264/5* — *Geir[1] 14* („Höhepunkt der Bewegung"; d.h.: Sturm und Drang; s.I:44).

GRUPPE I Nr.46

Komponiert 1772 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* nachgetragen. Die Sym. ist auf derselben Seite weiter unten noch einmal eingetragen: „in H Major", dann aber wieder gestrichen — *HV3* Nr.43 — *Kees* Nr.44 — *Qbl* B5 — *Br73* VI.Sinf.Nr.6; s.I:49 — *KatGw* Nr.34 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1774" — *BHthV* Nr.59 (*Vst* Nr.540) — *Zul* Nr.90 — *Fu12* H1 „Comp.1772 Aut.in Eisenstadt" — *FrSlg* Nr.90 — *Wotq* Nr.87 — *PthV* A.a.14 — *MR* Nr.7.

Autograph: *BuNM(Eh)* 26 zehnzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 52 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia in H maggiore" — „In Nomine Domini" — „del giuseppe Haydn mp.772"; kein „Laus Deo" am Schluß. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:59+92, [II]:22+44, [III]:8+18 und 16+12, [IV]:71+81+34+28. Die Blätter sind in Lagen von 6, 2 und 5 je einmal gefalteten Bogen (Folio) ineinandergelegt, die mit Bl.1, 13 und 17 beginnenden Lagen sind numeriert 1, 2, 3. *[Vz.eig.Ms.Nr.25; Inv.F.Nr.363].*

Nach der Phot. in *WaCL*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „Quatro Sinf.No.II"; s.I:C8 und Coll.Sy.22 — *BuNM (Eh)* [Vz.geschr.Mus.Nr.143; Inv.F.Nr.445. Die einzige Sym. in H-dur auf beiden Listen] — *BxCs* 2 Part.-Kop. (Saltzmann, Wotquenne) — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FrStB* — *Harb* — *Krm* — *Lamb* mit unleserlichem Monogramm; s.I:13 — *Mbn* m.Vm.: „P:W:R"; s.I:23 — *Mk* „N°.11 Sinfonia"; ohne Hr., transp. nach B-dur m.Vm.: „P.K.H.1777" — *MoBE* — *RbTT* — *StMA* Kop. ohne Nr. — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 3 Kop., wovon eine als „Sinfonia LVIII"; s.Coll.Sy.18. b) alte Part.-Kop. „No.43" — *WöNB* Part.-Kop. — *ZiEx* — *Zw* (Kat.Nr.186) — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.18 und Gehring XII.7 (Nr.79); s.Coll. Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Schlägl, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bureau d'Abonnement IV Sinfonies op.24 Nr.2; *später bei de la Chevardière;* s.I:C8.

b) Partitur:
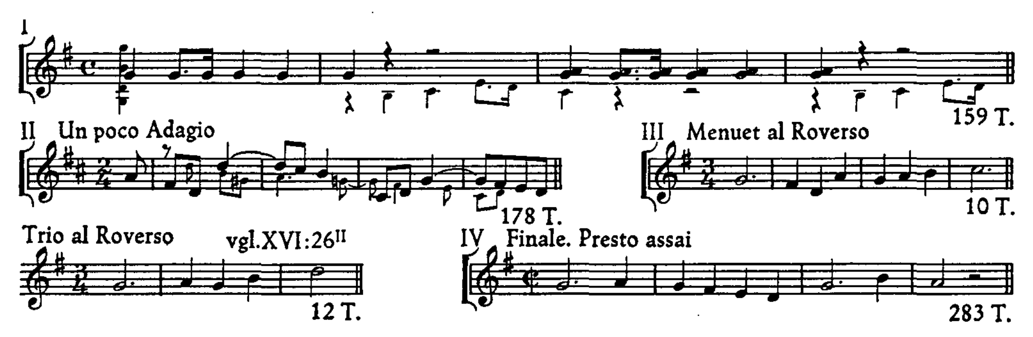
Erstmals hsg.1867 von Franz Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann) als Nr.1 m. PNr.500; s.Coll.Sy.14.

GA (Br.& H.) Serie I Bd.IV, Nr.46.

Literatur: *P.II.59* [1772], *262.*

GRUPPE I Nr.47

Komponiert 1772 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* „i.G", nachgetragen — *HV3* Nr.47 — *Kees* Nr.48 — *QbI* G9 — *KatGw* Nr.33 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1774" — *BHthV* Nr.34 (*Vst* Nr.528) — *Zul(Bx)* Nr.29 — *Zul(Wü)* Nr.30 — *Fu9* G3 — *FrSlg* Nr.37 — *Wotq* Nr.89 — *PthV* A.a.16 — *Kat.d'Ogny* Nr.7; s.Coll.Div.8.

Autograph: *BuNM(Eh)* 18 vierzehnzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 30 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia in g" — „In Nomine Domini" — „di me Giuseppe Haydn mp. 772"; am Schluß auf S.30: „Fine Laus Deo". Die letzten 6 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I] : 56+103, [II] : 178, [III] : 10 und 12, beide „al Roverso"; bei [IV] schreibt Haydn die Taktzahlen 114+167, weil er die Takte 94/95 und 141/142 als Brevis in je einem Takt notiert *[Vz.eig.Ms.Nr.24; Inv.F.Nr.364].*

Nach einem Mikrofilm aus *BuNM(Eh)*

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „F"; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *DoFü* — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *Harb* — *Krm* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *Mk* [III] in „Slg.versch.Stücke" Nr.5, f.Str., 2 Ob. und 2 Hr.; s.I:49 — *PCs* Part. Nr.59; s.Coll.Sy.20 — *PrNM(Pa)* — *Schw* „Sinf.a 9" (Kade 21); ohne [III] — *Seit* — *StMA* Part.-Kop.Nr.30; vgl.Zul(Wü) — *VzMc* 6 Sinf.Nr.3; vgl.I:52 — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy. 23b — *WMfr* a) 2 alte Kop., wovon eine als „Sinfonia XXVI"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.11 ... Collection N.18" a.d.Bs.Pohls — *ZiEx* Sinf.Nr.79 m.Vm.: „Poss:G-Haentschel St.: M:"; s.I:25 — *LdnSy* erwähnt Kop. Padua und Stams.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster Overture Letter L; s.Coll.Sy.9b.

Goulding PNr.65 übernimmt 1786/87 die Ausgabe Napier *m.VAdr.:* James St.Covent Garden.

Napier PNr.65 1784 An Overture by Haydn... *usw. wie bei I:43 m.KTl:* Symphonie VI. *Später bei Goulding.*

Agz.9.I.1784 i/Morning Herald, zs.mit I:43; s.d.

Sieber Trois Simphonies... oe.25 Nr.3; s.I:43.

ebda PNr.62 *Einzelausgabe als* Simphonie périodique Lettre F; s.Coll.Sy.16b.

Simrock PNr.818 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XVIII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H.) Serie I Bd.IV, Nr.47.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston Dr.H's Symph. (Hague) Book 4 No.1; s.Coll.Sy.13.

d) für Klaviertrio:

Sieber Simphonie(s)... *ohne Nr. m.VAdr.:* r.St.Honoré... No.92; s.Coll.Sy.16c.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.40 (Klage); s.Coll.Sy.11.

f) für Orgel oder Klavier:

Bland N°. *[1]* || SIG^r.HAYDNS || GRAND ORCHESTRE || SINFONIE || AS PERFORMED AT THE NOBILITY'S CONCERTS; || ADAPTED FOR THE || ORGAN, HARPSICHORD, OR || PIANO FORTE || *(folgt Zitat; s.u.)* || PR.2sh, || ≫ ≪ || LONDON. || PRINTED FOR J.BLAND, AT HIS MUSIC WAREHOUSE N°.45 HOLBORN. *PBz.:* Haydn No.1; *KTl.:* Symphonie Nr.1 — Adapted by Mr.Tindal. *Über dem Ttl.:* To be Continued *und* Not a Mutilated Copy but the Intire Sinfonie. *Das Zitat ist aus Miltons Singspiel (Mask) „Comus", Vers 560/61: „...* strains || that might create a soul || under the ribs of Death".

NB: Auf dem VKat. in seiner Ausgabe von XV:17 führt Bland unter „Overs without Accts" vier solcher Bearbeitungen an:
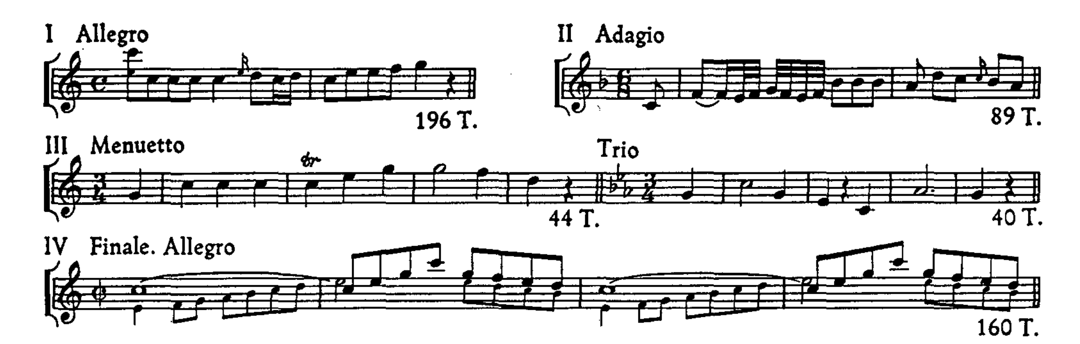
No. 1 in G	=	I:47
No. 2 in B	siehe	I:85
La Chasse No. 3 in D	=	I:73
Laudon No. 4 in C	=	I:69.

Literatur: *P.II.59* [1772], *257* („vierfach vertretene Hörner"; s.auch I:39), *263.*

GRUPPE I Nr. 48

„Maria Theresia"

Komponiert 1773? — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner (2 Trompeten und Pauken?)



Nachweise: *EK1* nachgetragen — *HV3* Nr.33 — *Kees* Nr.34 „intitolata Laudon" — *QbI* C53 — *Br73* VI Sinf.Nr.4 „a 2 Cor. 2 Ob. 2 Viol. V.e B."; s.I:49 — *Br82/84* „I.Sinf.da Gius.Haydn. a 2 C. 2 Ob. 2 Viol. V. Violcl. e B." — *BHthV* Nr.76 (*Vst* Nr.548) — *Zul* Nr.3 — *Fula* C15 mit Zus. von anderer Hand: „Maria Theresia" — *FrSlg* Nr.18 — *Wotq* Nr.91 — *PthV* A.a.18.

Abschriften: *Ansb* ohne Tp. und Pk. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.13; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Nr.7 f.Kl. — *FiCs* — *FrStB* — *Gw* „Sinfonia 23" ohne Tp. und Pk. (Kat.Nr.51, ohne Dat.) — *Harb* „Laudon", ohne Tp. und Pk. — *Krm* „Laudon", Kop.z.T.von P.Georgii Pasterwiz — *Krom* ohne Tp. und Pk. — *MoBE* ohne Tp. und Pk. — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.15; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.16; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „Laudon" — *Schw* (Kade 59) — *VzMc* 6 Sinf.Nr.4; s.I:52; ohne Tp. und Pk. — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll. Sy.23b — *WMfr* a) „Sinfonia LXV"; s.Coll.Sy.18. b) Kop. ohne Tp. und Pk. c) alte Part.-Kop. „No.60" — *ZiEx* a) Sinf.Nr.68 m.Vm.: „P.F.G.Haentschel St.M."; s.I:25. b) „Sinfonia in C", beide ohne Tp. und Pk. — *Wü (Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.14 und Gehring XII.6 (Nr.78); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Mbn.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.120 — Overture Letter M; *ohne Tp. und Pk.*; s.Coll.Sy.9b.

Imbault/Sieber — Simphonie Périodique Nr.13; *ohne Tp. und Pk.*; s.I:61.

Agz.1.IV.1784 i/Affiches, Annonces & Avis divers.

Imbault — führt die Ausgabe Imbault/Sieber 1785+ allein weiter.

Sieber —1786 — *sticht die Symphonie neu als* Simphonie périodique No.13; *vermutlich zuerst ohne PNr. und dann m.PNr.*54, *doch habe ich diese Ausgabe nicht gesehen. Dann 1813+:* Simph.p.Orch.No.13, éd.revue et corr. *m.PNr.*254; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

Simrock PNr.822 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Le Duc PNr.15 — Coll.d.Symph... Liv.15, *ohne Tp. und Pk.*; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.67 — ... mise en ordre par Choron, Tome IIe.No.5; s.Coll.Sy.8b.

GA (Br.&H.) Serie I Bd.IV, Nr.48.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall — Three Gd. Symph. (Salomon) Set 7 No.1; s.Coll.Sy.3b.

d) für Klavier, 2 Violinen und Violoncello:

Boyer & Le Menu — Quatrième Simphonie... (Fodor)... Dediée à Monsieur Le Comte Baseque; *ohne [III]*; s.Coll.Sy.6.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen — Nr.29 (Klage); s.Coll.Sy.11.

f) für Klavier:

Simrock — Nr.15 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

g) [I] für Klaviertrio:

verwendet von Pollet & Demar in „La Grande Bataille"; s.XV:C2.
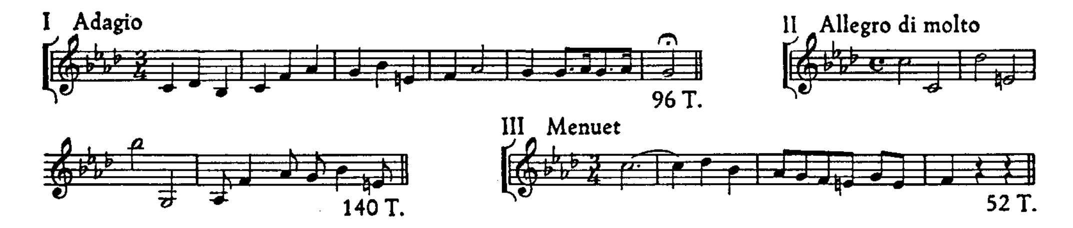
Anmerkungen: Diese Symphonie wurde zum Besuch der Kaiserin Maria Theresia in Esterhaz komponiert und im September 1773 zum ersten Male aufgeführt. Sie erhielt den Beinamen: „Maria Theresia", doch kommt dieser in keiner der älteren Quellen vor. Dagegen ist sie manchmal mit „Laudon" bezeichnet, was offenbar auf einer Verwechslung mit der ähnlich beginnenden Symphonie I:69 beruht.

Literatur: *P.II.63* (Aufführung), *265* — *Schn.67* — *LdnSy 688*, wo die Authentizität der Tp.- und Pk.-St. angezweifelt wird.
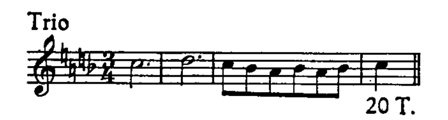
GRUPPE I Nr.49

„La Passione"
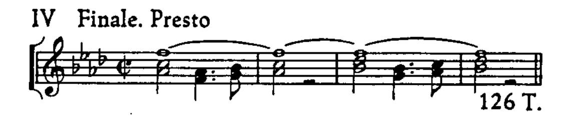
Komponiert 1768 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Trio



IV Finale. Presto



Nachweise: *EK1* Nr.49 „Ex F minore" — *HV3* Nr.41 — *Kees* Nr.42 — *QbI* F6 — *Br73* „VI. Sinf.da Gius.Hayden." Nr.1, zs.mit I:39, 44, 48, 42 und 46 — *BHthV* Nr.41 (*Vst* Nr.531) — *Zul* Nr.103 — *Fu8a* F10 „La Passion" — *FuSp* Nr.9 — *FrSlg* Nr.120 — *Wotq* Nr.93 — *PthV* A.a.20 — *Kat.d'Ogny* Nr.4; s.Coll.Div.8.

Autograph: *StMA* 12 vierzehnzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit Ttl. und 22 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in F minore". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „del giuseppe Haydn mp.768"; am Schluß auf S.23: „Fine laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I] : 43+53, [II] : 51+89, [III] : 18+34 und 8+12, [IV] : 50+76. Eine Paginierung fängt erst auf der 9.Seite an und geht bis S.22. Im TBl. stehen ferner zwei, in schwedischer Sprache geschriebene und von Frigel unterzeichnete Erklärungen, wonach dieser das Aut. im Monat Juli 1801 von Haydns Schüler Paul Struck zum Geschenk erhalten und es 1807 der Kgl. musikalischen Akademie geschenkt habe.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „C"; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann „Il Quakuo di bel'humore" — *DrStMB* Part.-Kop. „Il Quakuo di bel'humore" — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo 773" (Kat.Nr.32) — *Harb* — *MaWB (BB)* Part.-Kop. — *Mk* a) 2 Kop. b) [III] in „Sammlung verschiedener Stücke Haydns aus Sinfonien" f.Str., 2 Ob. und 2 Hr., Nr.1, zs.mit I:26^II,III^, 58^III^ und 47^III^ als Nr.2–5. — *MoBE* — *MzBS* — *RbTT* a) mit Fg.; am Ende von [I] in einem Teil der St. eine größere Kadenz eingeschoben. b) Part.-Kop. Fragment, enthaltend T.1–75 von [I] und anschließend die Gavotte:



aus Glucks „Iphigenie auf Tauris" (Ballet Nr.6). Diese Gavotte kommt in etwas veränderter Form auch in der Kop. PCs von „Philemon und Baucis" vor; s.XXIX:2 — *Schw* Sinfonia „La Passione" (Kade 24) — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 5 Kop., wovon 2 als „Sinfonia LX"; s.Coll.Sy.18. b) alte Part.-Kop. „No.120". c) neuere Part.-Kop. a.d.Bs.Pohls: „Nach den Zittauer Stimmen N° 46 und auch 13" — *ZiEx* a) frühe Kop. „S.13". b) „Symphonie N° 199" m.Vm.: „P.G. Haentschel St:M:"; s.I:25 — *Zw* (Kat.Nr.194) — *PNot* erwähnt Part. Gehring: „Il Quakuo di bel'humore" — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.48 und Gehring II.5 (Nr.12); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. Padua, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Campbell 1786 — A GRAND || OVERTURE, || IN ALL ITS PARTS || COMPOS'D BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA. || PRICE 3s. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED FOR W.CAMPBELL. N°.11 NEW STREET COVENT GARDEN.

Ent.Stat.Hall 20.XII.1785 — Agz.10.IV.1786 i/Morning Herald.

Goulding — *übernimmt vor 1798 die Ausgabe Campbell. Im Ttl.ist unter* of Vienna *hinzugefügt:* NB.This Overture may be Play'd as a Quartett *und* Enter'd at Stationers Hall. *Die VAg.lautet:* Printed for G.Goulding No.6 James Street Covent Garden *und ist sichtlich auf der Platte von Campbell ausgebessert. Darunter steht:* Where may be had Just Published || Six Duetts for a Violin and Tenor, 3 by Sigr. Gossec, and 3 by Francis Kotzwara. || Price 7s.6d.

Sieber Trois Simphonies Nr.3; s.I:41.

ebda PNr.19 *Einzelausgabe als* Simphonie périodique Lettre C; s.Coll.Sy.16b. *Die meisten Stimmen neu gestochen (vgl.I:56 mit derselben PNr.).*

b) Partitur:
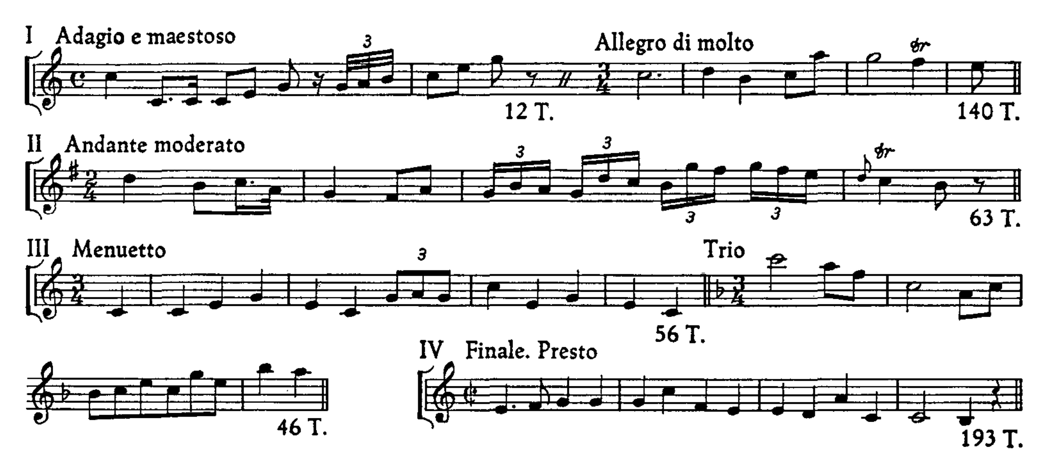
Erstmals gedruckt in GA (Br.& H.) Serie I Bd.IV, Nr.49, nicht nach dem Autograph.

Anmerkungen: Die Bezeichnung „La Passione" kommt in keiner der älteren Quellen vor. Die Bezeichnung „Quakuo", die nur in einigen Partitur-Kopien vorkommt und wahrscheinlich auf einer gemeinsamen Quelle beruht, ist bisher nicht erklärt worden.

Literatur: *P.II.67* [1773], *265* („Der Sage nach schrieb Haydn die Symphonie zu einer Zeit, da ihm ein Trauerfall besonders nahe ging") — *L.II.43.*

GRUPPE I Nr. 50

Komponiert 1773 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV4* Nr.69 — *Kees* Nr.70 — *Zul* Nr.22 — *Ful* C5 „Comp.1773 Aut.b.Art." — *Wotq* Nr.92 — *PthV* A.a.19.

Autograph: Früher *BPrStB* 25 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 47 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 773"; am Schluß auf S.47: „Fine". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Taktzählung nur bei [IV]: 67+126 und dazwischen, bei der Fermate in T.105, die Taktzahl 38. Die Blätter sind in Lagen von 3, 3, 3 und 4 je einmal gefalteten Bogen (Folio) ineinandergelegt, die Lagen sind jeweils auf der 1.Seite numeriert 1—4. Das ursprüngliche 12.Bl. (das letzte Bl.der 2.Lage, nach dem 2.Satz) enthielt eine kleine Musik zu einem Auftritt im „Götterrath" (Vorspiel zu Philemon und Baucis; s.XXIX:2) und ist entfernt worden. Danach wurde das Aut. mit den ungeraden Zahlen 1—49 foliiert. Zum Anfang des Trios vom Menuett schrieb Haydn: „Die Pausen vom Trio müssen ausgesetzt werden weil keine Repetition im Trio ist". Das Aut. war vorher bei Artaria. Nach der Phot. in *WPhA*

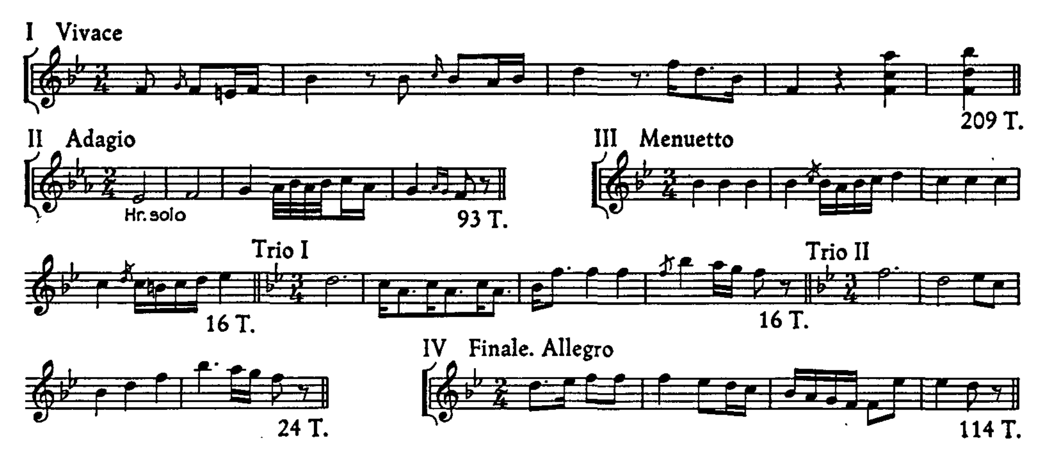
Abschriften: *Harb* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *MoBE* — *RbTT* (s.I:10, Anm.) — *StMA* Part.-Kop.Nr.22; vgl.Zul.

Ausgaben: Part. erstmals gedruckt in GA (Br.&H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.50.

Literatur: *P.II.264.*
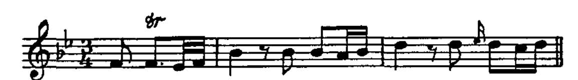
GRUPPE I Nr. 51

Komponiert 1772-74 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner, wovon eines solo



Nachweise: *EK25* „in B" — *HV3* Nr.34, mit Abweichung im 3.Takt; s.NB — *Kees* Nr.35, mit Abweichung im 3.Takt; s.NB — *Br74* „I.Sinf.da Gius.Hayden"; Inc. ohne Vorschläge — *KatGw* Nr.47 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1778" — *BHthV* Nr.80; Inc. ohne Vorschläge — *Zul* Nr.105 — *Fu11* B2 — *FrSlg* Nr.106 — *Wotq* Nr.97 — *PthV* A.a.24 — *MR* Nr.5.

NB: HV und Kees haben folgenden Anfang:



Abschriften: *Ansb* mit beiden Trios — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.3; s.Coll.Sy.22 — *BuNM* (Eh) nur mit Trio II — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* ohne [III] — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FiCs* — *FrStB* — *Harb* Im Ttl.heißt es: „Dui Oboe obl: ou Clarinet in b"; Cl.-St. aber nicht vorhanden — *Mbn* m.Vm.: „P:W:R" (s.I:23) und beiden Trios — *Mk* mit beiden Trios und Va.obl. an Stelle des Hr.-solo — *MoBE* — *MüStB* f.StrQu.Part.Nr.4; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.61; s.Coll.Sy.20 — *WMfr* 4 Kop.,wovon eine als „Sinfonia LXI"; s.Coll.Sy.18 — *ZiEx* „Sinfonia No.386" m.Vm.: „P.G.Haentschel St:M."; s.I:25 — *Zw* (Kat.Nr.181) — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.2 und Gehring VII.5 (Nr.46); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bland — The Favorite Sinfonie . . . No.9; *mit Trio I. PBz.:* Haydns 9th.Sym.; s.Coll.Sy.4. *Später bei Linley, dann bei Forster.*

Agz.1.VI.1787 i/Morning Herald, zs.mit Nr.10; s.I:72.

Forster — übernimmt 1798 die Ausgabe Bland von Linley; s.Coll.Sy.9c.

Linley — übernimmt 1797 die Ausgabe Bland.

Schott PNr.67 –1787 — SIMPHONIE || PERIODIQUE || À || DEUX VIOLONS, DEUX HAUTBOIS, || DEUX CORS, ALTO, ET BASSE. || N°. *[1]* || COMPOSÉE PAR || HAYDEN || ≫ ≪ || À MAYENCE || CHEZ LE SIEUR SCHOTT GRAVEUR || DE LA COUR. || PRIX 1 f. 12 Xr. *m.KTl.:* Sinfonia II, *doch scheint die zweite Ziffer I der Zahl II nachgestochen zu sein; ohne [III]. Die PNr. ist geändert, vielleicht aus 51; s.I:55.*

> Agz.9.III.1787 von Schott i/Frankf.Staats-Ristr.: „ganz neue Quartette von Pleyel, dem König von Preußen gew. nebst seinen neuesten Musikalien, wie Symph. 1 und 2 von Haydn, jede 1 fl. 12 kr." Die Sym. No.2 wird aber bereits 21.X.1786 agz.; s.I:55.

NB: Das Exemplar BxCs. trägt den Stempel: „Musikalische Gesellschaft in Marburg 1786".

ebda PNr.67 1802 — UNE SIMPHONIE À PLUSIEURS INSTRUMENTS ... No.1. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe mit VNr.67 und Inc. von 4 T. im Ttl.*

Sieber (PNr.44 bzw.244) –1782 — Simphonie périodique No.3, *mit Trio II. Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.44 und 1813+:* Simph.p.Orch.No.3, éd.revue et corr. *m.PNr.*244; s.Coll.Sy.16a.

> Erstmals erwähnt im Kat.1782 (CJ.Faks.111).

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll.No. *[XII]; mit Trio II;* s.Sw.E.

Le Duc PNr.4 — Coll.d.Symph.... Liv.4; *mit Trio II;* s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.56 — ... mise en ordre par Choron, Tome Ier No.4; s.Coll.Sy.8b.

Neu hsg.1881 von Banck als Nr.5; s.I:7. An Stelle von [III] und [IV] stehen der 3. und der 4.Satz aus I:A1; die Vorlage hierzu konnte nicht festgestellt werden.

GA (Br.& H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.51.

c) für Harmoniemusik:

Sieber PNr.1364 1813+ — SYMPHONIE ... ARR. EN HARMONIE ... PAR M. J. GEBAUER *m.VAdr.:* rue Coquilliée No.22; *[I] und [IV], transp. nach C-dur, [II], transp. nach F-dur, [III] fehlt.*

d) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall — Three Gd.Symph. (Salomon) Set 6 No.2; s.Coll.Sy.3b.

e) für Klaviertrio:

Sieber — Simphonie ... No.7 *ohne [II];* s.Coll.Sy.16c.

f) für Klavier, ohne [III]:

Le Duc Journal de Clavecin, 8.Année No.9 (Haussmann); s.Sw.F.
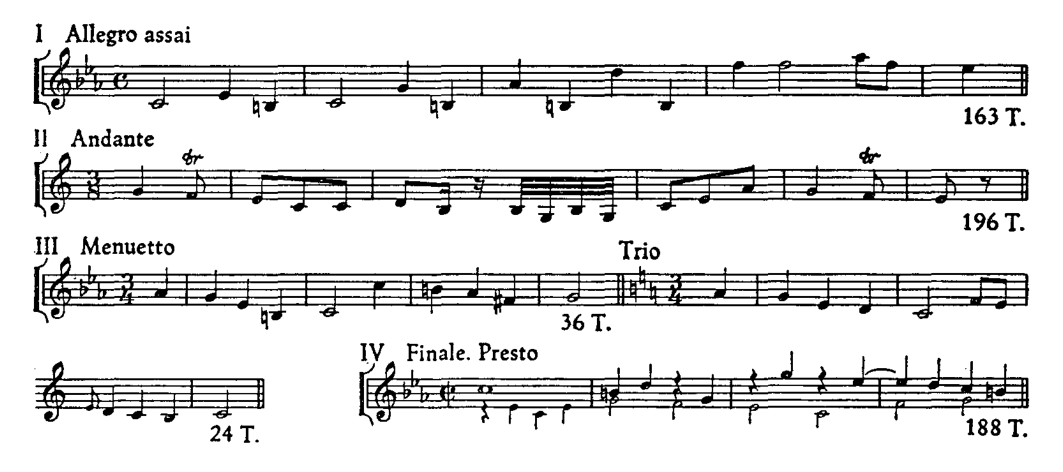
Gros (Cousineau) TROIS || SIMPHONIES || D'HAYDN || ARRANGÉES || POUR LE CLAVECIN || OU PIANO-FORTE || PAR || A.J.GROS || CLAVECINISTE DE S.A.S.MADAME LA DUCHESSE DE BOURBON. || OEUVRE VIII. || GRAVÉ PAR LE ROY L'AÎNÉ. || PRIX 7^{tt}.4^{s}. || ≫ ≪ || A PARIS CHEZ L'AUTEUR, HOTEL DE MADAME LA DUCHESSE DE BOURBON. COUSINEAU PÈRE ET FILS, LUTHIERS BRÉVETÉS DE LA REINE ET DE MADAME LA COMTESSE D'ARTOIS, RUE DES POULIES. ET AUX ADRESSE ORDINAIRES *Nr.1, zs. mit I:57 und 74.*

Agz.12.IV.1786 i/Affiches, Annonces & Avis divers.

Literatur: *P.II.68* [1774].

GRUPPE I Nr. 52

Komponiert 1772/74 — für Streicher, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* nachgetragen — *HV3* Nr.27 — *Kees* Nr.28 „Partita con Oboe, Corni" — *Qbl* C54 — *BHthV* Nr.88 — *Zul* Nr.23 — *Fu2a* C29 — *FrSlg* Nr.23 — *Wotq* Nr.90 — *PthV* A.a.17 — *Kat.d'Ogny* Nr.6; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „E"; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* 2 Kop., wovon eine ohne Fg. — *BxCs* Part.-Kop. — *DoFü* — *DrSäLB* ohne Fg.m.Vm.: „Herzoglich Oels" — *FiCs* — *FrStB* — *Harb* Im Ttl.heißt es: „Due Oboe ou Clarinetto" und für die 2.Oboe liegt auch eine Cl.-St.in B bei. — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Virgilius", ohne Dat. (Kat.Nr.67) — *MaWB (BB)* Part.-Kop. — *Mbn* m.Vm.: „P:W:R"; s.I:23 — *Mk* mit Vc. und Fg.; m.Vm.: „C:M:" — *MoBE* 7 Sinf. Nr.2 (mit Fl. und Fg.); s.I:36 — *MzBS* nur Str. — *PCs* Part.Nr.29; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *StFl* 2 Kop., wovon eine ohne Fg. m.Vm.: „in usum Joan Josephi Glöggl" — *StMA* Part.-Kop.Nr.58 — *VzMc* 6 Sinf.Nr.1, ohne Fg., zs.mit I:43, 47, 48, 42 und 21 — *WMfr* 2 Kop., beide mit Fg., davon eine als „Sinfonia XXXVI"; s.Coll.Sy.18 — *WöNB* nur Str. — *LdnSy* erwähnt Kop. Schlägl.

Ausgaben: **a) Stimmen (ohne Fagott):**

Breitkopf & Härtel	SINFONIE À GRAND ORCHESTRE *mit Inc. im Ttl.*
Forster PNr.138	Overture Letter P; s.Coll.Sy.9b.
Sieber PNr.6	Trois Simphonies . . . Oe.25 Nr.2; s.I:43.
ebda PNr.61	*Einzelausgabe als* Simphonie périodique Lettre E; s.Coll.Sy.16b.
Simrock PNr.808	Symphonie à Grand Orchestre Liv.VIII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.&H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.52.

c) für Klavier zu 4 Händen:

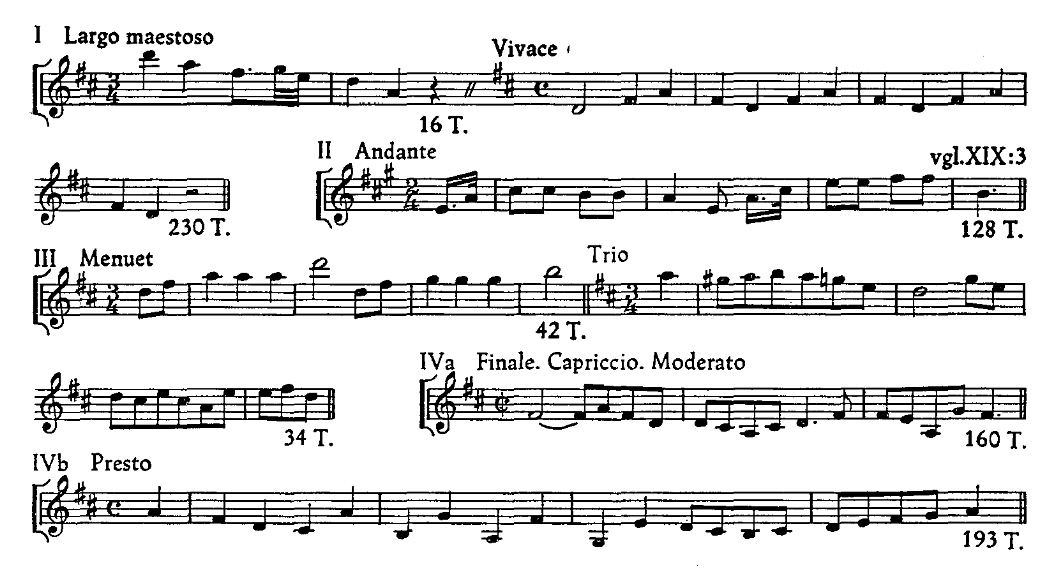
Heinrichshofen Nr.31 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Literatur: *P.II.59* [1772] — *L.IV.188, 191.*

GRUPPE I Nr. 53

„L'Impériale"

Komponiert frühestens 1775 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, (2) Fagott(e), 2 Hörner (2 Trompeten und Pauken)



Nachweise: (als Incipit ist entweder der Anfang der Largo-Einleitung oder der des Allegro (Vivace) eingetragen; nur Fu. und Wotq. bringen beide hintereinander.) *EK26* (L°), eh., nach L.221/22 wahrscheinlich erst Anfang der 1780er Jahre, eingetragen — *HV4* Nr.52 (All°) — *QbII* G62; All° in G-dur als Anfang eines Quartetts von Stamitz (vgl. den them. Kat. der Mannheimer Kammermusik in DTB XVI: Carl Stamitz, G-dur Nr.3) — *Kees* Nr.54 (All°) „Sinfonia con Oboe, Corni, Clarini, Tympani, Flauto, Fagotti." — *Br79/80* VII Sinf.Nr.2 (All°) „a 2 C. 2 O. 2 Vi. Fl. 2 Fag. V. Violcl e B."; s.I:31 — *BHthV* Nr.125 (L°) und Nr.89 (All°) — *KatGw* Nr.62 (L°). Die Kop. (Fassung B', mit Fl. und Fg.) trug den Vm.: „Comparavit R:P: Marianus 1782" — *Zul* Nr.62 (L°) und 67 (All°) — *Fu4* D19 (L° und All°) — *FrSlg* Nr.53 (L°) und 49 (All°) — *Wotq* Nr.47, verweist nach Nr.99 (L° und All°) — *PthV* A.a.26 (L°).

Die Symphonie liegt in den folgenden Fassungen vor:

A : [I]	[II]	[III]	[IVa]
B' : [I]	[II]	[III]	Ouv.Ia:7
B'': [I] ohne Einl.	[II]	[III]	Ouv.Ia:7
C' : [I]	[II]	fehlt	[IVb]
C'': [I]	[II]	[III]	[IVb]
D : [I]	[II]	[III]	Ouv.Ia:4

Außerdem kommen noch die folgenden Kombinationen vor:

E' : Ia:7	I:62^{II}	I:53^{III}	I:62^{IV}
E'': Ia:7bis	I:53^{II}	I:53^{III}	fehlt

Die Instrumentation der Fassungen ist sehr verschieden. Vl. I, II, Va., Vc. und B., Fl., 2 Ob., 2 Hr. kommen in allen Abschriften und Ausgaben vor; soweit auch Fg., Tp. und Pk. vorliegen, ist das im Folgenden angegeben.

Abschriften: *Ansb* B'' mit 2 Fg. und Pk. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.9; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* A mit Fg. und Pk. — *DoFü* B'' mit 2 Fg., 2 Tp. und Pk. — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels; B' — *FiCs* B' mit 2 Fg., 2 Tp. und Pk. — *FrStB* C'' m.Bm.: „Ad N^{ro} 29 Bonner Ausgabe" — *Krom* B' mit 2 Fg. und Pk. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *MilCs* D (lt.Rev.Ber.GA; die Kop.z.Z. nicht greifbar) — *Mk* B' mit 2 Fg. und Pk. — *MoBE* a) A mit Fg. und Pk. b) B'' mit 2 Fg. — *MüStB* C' f.StrQu. Part.Nr.7; s.Coll.Sy.19 — *PCs* C' Part. Nr.44; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* B'' mit 2 Fg. und Pk. — *Schw* A mit Fg. und Pk. (Kade 23) — *Seit* B' mit 2 Fg. und Vm.: „Sub:G:H:" und AuffVm.: „1781" — *StMA* a) Part.-Kop.Nr.67 (vgl. Zul.) = B'' mit 2 Fg., 2 Tp. und Pk. b) Part.-Kop. „Ouverture Nr.17" — *WaCL* a) A als „Obertura"; s.Coll.Sy.23a. b) B'' als „Sinfonia", mit Vl. I und II aus der Fassung A, die aber nicht der unter a) genannten Kop. angehören. Außerdem liegt noch eine B.-St. der Fassung A bei; s.Coll. Sy.23b — *WMfr* a) A mit Fg., aber ohne Pk. b) B' als „Sinfonia XIV" mit Fg. und Pk.; s.Coll. Sy.18. c) A Part.-Kop. d) Sei Quintetti f. 2 Vl., 2 Ve. und B., Heft I Nr.6; s.I:77 — *ZiEx* B' mit 2 Fg., 2 Tp., Pk. und Vm.: „P:G:Haentschel St:M:88"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.36; s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop.Harb.(A), KlEs. (B'), MilCs. (2 Kop.A und 1 Kop.E') und VzCs. (B').

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Blundell EA 1781/82 THE FAVORITE || OVERTURE || IN ALL THE PARTS || AS PERFORMED WITH UNIVERSAL APPLAUSE || AT || MESS^{rs} BACH AND ABEL'S CONCERTS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA || PRICE 4^{s} || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED AND SOLD BY J. BLUNDELL (MUSIC SEL-

LER TO HIS ROYAL || HIGHNESS THE DUKE OF CUMBERLAND) N° 10 HAY MARKET || *Fassung B" f.Vl. I, II, Va., B. und Vc., Fl. (nicht in [IV]), Ob.I, II, Fg.(in [IV] 2st.), Hr.I, II, Pk.(nur in [I]). Die VAg.lautet weiter:* Where my be had || the above Overture adapted to the Harpsichord . . . Price . . . 2s. || likewise || The greatest Variety of New Music and every Article in the Musical Business &c.&c. *Später bei Preston.*

Forster
Bei S.F. in der Zusammenfassung auf S.313 erwähnt als: „The London, or the celebrated in the Key of D".

Hummel
PNr.565
1783/84
Simphonie Périodique . . . Libro II Oeuvre XX; s.I:69. *Fassung B" f. Vl. I, II, Va., B., Fl., Ob.I, II, Hr.I, II und Pk.*

Hummell(!)
SINFONIE || PERIODIQUE || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES PAR || GIUSEPPE HAYDN, || A'VIENNE. || ≫ ≪ || A'AMSTERDAM. || CHEZ J. J. HUMMELL, MARCHAND DE MUSIQUE, À BERLIN AVEC PRIVILEGE || DU ROI, ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Fassung B"; 11 St. wie bei Blundell.*

NB: Diese Ausgabe ist anders als die vorige Ausgabe Hummel und auch verschieden von der Ausgabe Blundell, obwohl die Instrumentation mit dieser übereinstimmt. Die Stimmen sind aber nicht von denselben Platten abgezogen. Die Ausgabe ist auf englischem Papier gedruckt und enthält einen Verlags-Katalog von Longman & Broderip.

Preston
1783
übernimmt 1783 die Ausgabe Blundell *m.VAdr.:* No.97 Strand *und* Where may be had the above Overture adapted for the Harpsichord or Piano Forte in an Easy stile by T.Carter. Price.2s."; s.unter f).

Sieber
(PNr.50
bzw.250)
–1786
Simphonie périodique No.9. *EA der Fassung C'. Zunächst ohne PNr., dann m. PNr.*50 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.9, éd.revue et corr. *m.PNr.*250; s.Coll. Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

NB: Lt.L.128 Fn.96 trägt ein Ex. dieser Ausgabe auf dem Umschlag einer Stimme den Zus.: „1784 Musique du Roi". Sieber gab die Kombination E' als „Simphonie périodique No.17A" heraus; s.Ia:7.

Simrock
PNr.829
Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXIX; *Fassung C" f. Vl. I, II, Va., Vc. und B., Fl., Ob.I, II, 2 Fg., Hr.I, II, Tp.I, II und Pk.;* s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati
A Compl.Coll.No. *[XXI]; m.PBz.:* No.21 *und KTl.:* Haydn's Symph.XV; *Fassung B" f. 2 Vl., Va., Vc. und Cb., Fl. (nicht in [IV]), 2 Ob., Fg. (in [IV] 2 st.) und 2 Hr.;* s.Sw.E.

Le Duc
PNr.7
Coll.d.Symph. . . . Liv.7. *Fassung C' f. 2 Vl., Va., Vc. und Cb., Fl. (nur in [I] und [II]), 2 Ob., Fg. und 2 Hr.;* s.Coll.Sy.8a.

ebda
PNr.59
. . . mise en ordre par Choron, Tome I[er] No.7; s.Coll.Sy.8b.

GA (Br.& H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.53. *Fassung A; die Schlußsätze der Fassungen B und C zusätzlich abgedruckt.*

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Gambaro 24 Symph.d'H... No.24; s.Coll.Sy.10.

Preston Dr.H's Symph. (Hague) Book 4 No.3; s.Coll.Sy.13.

d) für 2 Violinen:

Simrock Trois Duos Op.103, Liv.I Nr.2; s.VI-Anh.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.30 (Klage); s.Coll.Sy.11.

f) für Klavier:

Babb THE CELEBRATED OVERTURE *Fassung B″ m.VAdr.:* N°.132, Oxford Street.

Blundell Lt. VAnz. auf seiner St.-Ausgabe; die Ausgabe habe ich nicht gesehen.

Dale THE CEL.OVERTURE ... AD.FOR ... *Fassung B″ m.VAdr.:* 132 Oxford Street.

Goulding, Phipps & d'Almaine 1804—08 HAYDN'S CEL.OVERTURE IN D, AD.FOR ... *Fassung B″ m.VAdr.:* 117 New Bond Street. *Vgl. NB zur Ausgabe Walker.*

Longman & Broderip 1782 THE CELEBRATED OVERTURE, COMPOSED BY SIG^r.HAYDN, AND PERFORMED AT MESS^rs BACH & ABEL'S CONCERTS; ADAPTED FOR THE PIANO FORTE OR HARPSICHORD. *Fassung B″ m.KTl.:* Overture || I *und* Allegro con spirito || Haydn *beim 4.Satz.*

Agz.30.XII.1782 i/Morning Herald.

NB: Es sind noch drei Symphonien im Kl.A.mit demselben Titel erschienen: I:68, 66 und B2 als „Sinfonia" II, III und IV.

Preston 1783 HAYDN'S CELEBRATED OVERTURE ADAPTED FOR THE HARPSICHORD OR PIANOFORTE IN AN EASY STYLE BY THOS.CARTER ... *Fassung B″.*

Agz.5.V.1783 i/Morning Herald.

Walker THE CEL.OVERTURE PERFORMED AT ... ADAPTED FOR ... *Fassung B″ m.PBz.:* Haydn's Overture in D *und VAdr.:* 106 Great Portland Street.

NB: Diese Ausgabe ist von denselben Platten abgezogen wie der Kl.A. bei Goulding, Phipps, d'Almaine, nur mit einem anderen TBl. Da diese Firmen längere Zeit nebeneinander bestanden, läßt sich vorerst nicht feststellen, welche Ausgabe die frühere ist.

g) [I], mit Ia:6^I (Allegro), II. als Einleitung, für Klavier:

Anonym Choix de Musique Lief.XXI No.68; s.Sw.D.

Le Duc Journal de Clavecin, 3.année No.11; s.Sw.F.

h) [II] für Streichquartett:

Sieber Six Quatuors Variés Nr.1; s.III-Anh.

i) [II] für 2 Flöten:

Preston A Set of 24 Duetts, Nr.1 *(transp.nach C-dur)*; s.Sw.E.

de Roullede Als [I] in Duo Nr.4; s.Ia:7bis.

k) [II] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio . . .“ *usw.*, Liv.3 No.9, zs.mit I:80^III (Mesplet); s.XV-Anh.

l) [II] für Violine und Klavier:

Hummel Six Pièces faciles Nr.4; s.XVa.

m) [II] für Klavier:

Artaria Différentes petites Pièces Oe.46 Nr.9; s.XVII-Anh.

ebda Andante trés favorit; s.XVII-Anh.

Cappi übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria der „Diff.pet.Pièces“; s.XVII-Anh.

Imbault Menuets & Andante, Nr.9; s.XVII-Anh.

Longman & Broderip Différentes petites pièces Op.44 Nr.9; s.XVII-Anh.

Meinhold Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft V S.31; s.Sw.D.

Mercier Recueil d'Airs avec Variations; s.XVII-Anh.

Mus.Magazin (Spehr) Le Concert au Salon Nr.45; s.Sw.D.

Plattner PNr.369 Andante favorit . . . Nr.2 *mit zur Coda verstümmeltem Schluß*; s.XVII-Anh.

Richault Deuoe thémes favoris . . . Nr.1; s.XVII-Anh.

n) [II] für Harfe:

Le Duc Journal des Harpes, 2.Année No.6; s.Sw.F.

Mercier RECUEIL DE PETITS AIRS CHOISIS DANS . . . ARRANGÉS POUR LA HARPE PAR M^r. D.G.D.V. *enthält das Thema und eine willkürliche Variation des Dur-Teils mit KTl.:* Andante d'ayden.

Platts THE CEL.ANDANTE . . . ARR . . . BY J.B.KRUMPHOLTZ, *transp.nach G-dur; ohne PBz.*

o) [II] für Singstimme und Klavier:

Anonym? A PRELUDE TO AULD ROBIN GRAY, JEMMY AND JENNY'S FAREWELL A NEW DIALOGUE AND DUETT ADAPTED TO THE PRINCIPAL MOVEMENT IN HAYDN'S FAVORITE OVERTURE PERFORMED AT MESSRS. BACH AND ABEL'S CONCERTS ... SOLD FOR THE PROPRIETOR ... *der hier aber nicht genannt wird. Text:* „Farewell! Farewell! that sigh ...".

Birchall zeigt 15.III.1784 i/Morning Herald an: „Prelude to Robin Gray, by Haydn", „Second part of ditto, by Haydn". „Yorick's Fille de Chambre, by Haydn", doch handelt es sich vermutlich nicht um eigene Verlagswerke.

Cousineau „Romance du Fat Dupé" in „Feuilles de Terpsichore", 4e Année *[Okt.1787/88]* No.21; s.Sw.F.

Lee (John) um 1785 A PRELUDE TO ROBIN GRAY. A NEW DIALOGUE AND DUETT ADAPTED TO THE PRINCIPAL MOVEMENT IN HAYDN'S FAVOURITE OVERTURE *(LR).*

Longman & Broderip zeigen 26.III.1783 i/Public Advertiser an: „A Prelude to Auld Robin Gray, adapted to the celebrated movement in Haydon's *(!)* Overture" und 4.VI.1783 i/Morning Herald: „The Conclusion to the Prelude" (to Robin Gray) „set to the minor Key of the Movement in Haydn's Overture".

Rhames Morning ... The Words selected and adapted by Dr.Arnold. *Text:* „In the Barn the tenant Cock ..."; s.XXVI-Anh.

Riley um 1797 „ADIEU MY CHARMING FAIR ..." *Die Ausgabe enthält auf S.3 auch noch eine Fl.-St.*

Savigny (1790+?) & Vidal ARIETTE DU FAT DUPÉ OU L'INCONSÉQUENTE, ACC. DE HARPE OU PF.PAR M.COMPAN. *Text:* „Je ne vous dirai pas j'aime". *VAg.am Fuß der 2.Textseite:* à la Sincope Chez les Frères Savigny Pont Neuf N°17 attenant le Quai des Orfèvres, et chez M.Vidal rue de Richelieu vis-àvis la rue Feideau.

Steward The Vocal Magazine, Bd.I Nr.21 (transp.nach G-dur); s.Sw.E.

Welcker zeigt 19.X.1784 i/Morning Herald an: „The Prelude to Auld Robin Gray, adapted to Haydn's favorite Movement. Printed by John Welcker."

p) [II] für 3stimmigen Chor:

Button, Whitaker and Compy. The Seraph, A Coll.of Sacred Music, Bd.I S.6 als „Albion Chapel" aus Watt's Hymns; s.Sw.E.

q) [III] für 2 Flöten:

Preston A Set of 24 Duetts, Nr.4; s.Sw.E.

r) [III] für Singstimme und Klavier:

Longman & Broderip Yorick's Fille de Chambre... *Text:* „The Season was gay, the evening was still..." *und:* „Their blushing with blushes" *zum Trio;* s.XXVI-Anh.

Agz.4.VI.1783 i/Morning Herald, zs.mit „The Conclusion to the Prelude"; s.o.; 15.III.1784 ebda. von Birchall, doch ist mir diese Ausgabe nicht bekannt.

Anmerkungen: Nachdem die Symphonie I:56 in Paris 1777 offenbar mit so großem Erfolg aufgeführt worden war, daß sie kurz darauf dort in drei verschiedenen Ausgaben erschien, wurde „l'Impériale" zweifellos als erste Symphonie Haydns international verbreitet und berühmt, wie die vielen Ausgaben und Bearbeitungen, die nach und nach herauskamen, bezeugen.

Die erste Aufführung der „Impériale" außerhalb der engeren Heimat Haydns fand wohl in London statt, während der letzten Saison der Bach-Abel-Konzerte, die mit dem Tode J.C.Bachs (1.I.1782) ein Ende nahmen. Vielleicht war die Symphonie 1781 durch den General Jerningham, der ein gerngesehener Gast in Esterhaz war — seine Gattin ist dort am 19.XI.1783 gestorben — und im gleichen Jahr auch zwischen Haydn und Forster vermittelte (S.F.300), nach London gekommen.

Sie erschien kurz darauf in Stimmen bei Blundell, Haymarket 10, wo dieser sich von Ende 1780 bis zur Auflösung seines Verlages im Jahre 1782 befand. Am 30.XII.1782 zeigen Longman & Broderip bereits einen Klavierauszug der Symphonie an. Die „Impériale" fand aber ihren Weg nach England nicht in der Fassung A, welche als die ursprüngliche gilt, die jedoch nur in Abschriften überliefert ist und nie gedruckt wurde.

Bei der Londoner Aufführung fehlte, wie die obigen frühesten Drucke beweisen, die langsame Einleitung, und an Stelle des Capriccios [IVa] wurde als letzter Satz die Ouvertüre Ia:7 gespielt, mit Schluß auf D in T.167, ohne die darauf im Autograph folgenden 13 Überleitungstakte, die deutlich darauf hinweisen, daß das Stück ursprünglich nicht als Finale gedacht war (=Fassung B″). Im selben Jahr 1781 wurde im Stift Seitenstetten die Fassung B′ gespielt, also mit langsamer Einleitung, aber mit Ia:7 als Finale; vgl.unter Abschriften.

Es ist noch nicht erforscht, wie diese Fassungen entstanden. Haydn selbst dürfte kaum die Ouvertüre zum letzten Satz der Symphonie bestimmt haben, da er sie in etwas veränderter Fassung als erster in einer anderen Symphonie (=I:62) verwendet hat. Es ist aber auch nicht festgestellt, wie Sieber zu dem Finale [IVb] gekommen ist, das er in seiner Ausgabe der Fassung C′ bringt. Haydns Beziehung zu Sieber ist erst aus dem Jahre 1788 bekannt (s.I:88—89, Allg.), aus der Zeit dieser Ausgabe (=vor 1784?) jedoch noch nicht. Er kann auch zu der Ausgabe selbst keine Beziehung gehabt haben, da das Menuett darin fehlt. Dieses erschien als 3.Satz einer Symphonie, die in der „Edition revue et corrigée" von Siebers Serie die Nummer 17 trägt, in der früheren Ausgabe jedoch keine Nummer hatte und der ursprünglichen Plattennummer nach in der Serie nicht an 17.Stelle gestanden haben kann.

Der erste Satz dieser Symphonie ist die Ouvertüre Ia:7; als 2.und 4.Satz stehen aber [II] und [IV] aus I:62 (=Kombination E′). Da nun der 1.Satz von I:62 wiederum eine, wenngleich leicht veränderte Fassung der Ouvertüre Ia:7 ist, besteht zwischen I:62 und I:53 ein Zusammenhang, der auch noch nicht geklärt ist. Dazu kommt, daß ungefähr zur selben Zeit, als I:53 in der Fassung B″ nach London gelangte, auch I:62 in verstümmelter Form dort eintraf und von Forster, ohne den 1.Satz, als „Overtüre Nr.3" frühestens 1782 veröffentlicht wurde.

Haydn hatte hiermit nachweislich nichts zu tun. Inwieweit er die Fassung B″ von I:53 geduldet hat, wissen wir nicht. Auf keinen Fall darf er verantwortlich gemacht werden für die Kombination E″, deren 1.Satz eine Verbalhornung der Ouvertüre Ia:7 ist, wobei vor dem zweiten Thema in der Exposition wie in der Reprise das 2.Thema aus I:53^{I} eingeschaltet wurde. Sonderbarerweise

war diese Kombination, die als 2.und 3.Satz I:53^II,III aufweist, aber kein Finale hat und immer nur für Klavier mit oder ohne Violine und Violoncello vorkommt, die am meisten verbreitete Form von I:53; sie wurde noch zu Lebzeiten Haydns sogar in Amerika gedruckt (s.Ia:7bis).
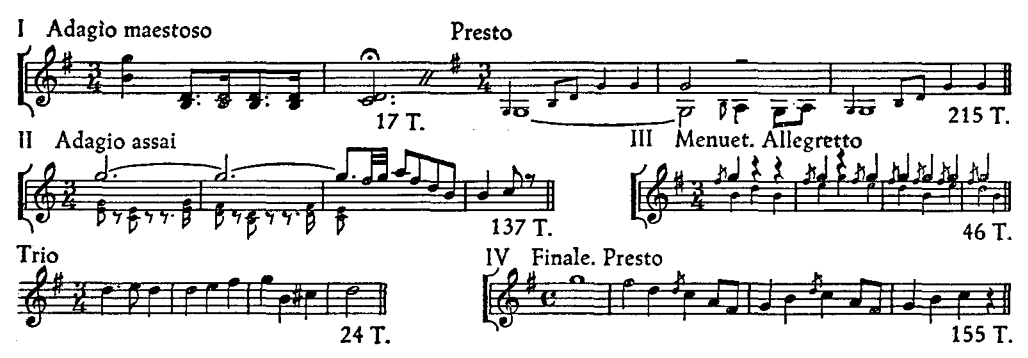
Der Beiname „l'Impériale" kommt, ebenso wie die Beinamen anderer Symphonien, in keiner der älteren Quellen vor. Fuchs, der 1840 fast alle Beinamen anderer Symphonien anführt, scheint diesen noch nicht gekannt zu haben. Ich halte es daher für müßig, zu versuchen, ihn mit der Kaiserin Maria Theresia in Verbindung zu bringen. Pohl (II, S.52/53) schreibt zwar, daß sich die Esterhazysche Kapelle zur Zeit des Landtags in Preßburg aufhielt und um die Mitte der 1770er Jahre Gelegenheit hatte, vor Maria Theresia zu spielen. Die Fürstin war aber dort Königin. Nach anderen Quellen soll sie nach ihrem Besuch in Esterhaz (1773) Haydn nicht mehr wiedergesehen haben. Nach 1763 soll auch in Preßburg kein Landtag mehr abgehalten worden sein.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der 2.Satz, ähnlich wie bei „la Roxolane" (=I:63) und „la Reine" (=I:85), auf ein französisches Chanson namens „l'Impériale" zurückzuführen ist. LdnSy.367 führt ein solches im Wahl-Katalog an, der mir nicht zugänglich war. Die in dieser Richtung begonnenen Untersuchungen sind noch lange nicht abgeschlossen. Die Tatsache, daß auf der Flötenuhr von 1772 ein Stück vorkommt, das ähnlich anfängt (s.XIX:3), läßt m.E. eher auf eine solche gemeinsame Quelle schließen als darauf, daß Haydn hier die einige Jahre später komponierte Symphonie zitiert habe.

Literatur: *P.II.68* [1774], *265/66, III.99* (2.Satz auf Denkmal) — *P.H.i.L.90 Fn.3* (s.Gardiner) — *W.Gardiner:* „Music and Friends", berichtet *S.67* von der ersten Aufführung dieser Symphonie 1785 in Leicester — *Brenet¹ 63,65* — *L.III.63* (Kop.Eh. teilweise vom älteren Elßler).

GRUPPE I Nr. 54

Komponiert 1774 — für Streicher (2 Flöten), 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner (2 Trompeten und Pauken)



Nachweise: (Die ältesten Eintragungen haben den Anfang des Presto als Incipit; die späteren den des nachträglich vorangesetzten Adagio. Nur Wotq. bringt beide hintereinander.) *EK25* „Symph. In g" (P°); *EK34* Nr.102 (P°) eh. eingetragen — *HV6* Nr.100 (P°); *HV3* Nr.32 (Ad°) — *Kees* Nr.33 (Ad°) „con Oboe, Corni, Clarini, Tympani, Fagotti" — *Qbl* G43 (Ad°) — *Br76/77* VI.Sinf.Nr.5 (Ad°) „a 2 C ô Cl. Tymp. 2 O. 2 Fag. 2 Vi. V.e B."; s.I:40 — *KatZw* Nr.192 — *BHthV* Nr.49 (Ad°) (*Vst* Nr.534) — *Zul* Nr.38 (Ad°) — *Fu9* G2 (Ad°) und *9a* G12 (All°) — *FrSlg* Nr.35 (Ad°) — *Wotq* Nr.49 verweist nach Nr.94 (Ad° und P° mit TpoBz.:All°) — *PthV* A.a.21 (Ad°) — *MR* Nr.2.

Autograph: *BuNM(Eh)* 34 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 64 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „di me Giuseppe Haydn mp.774"; am Schluß auf S.68: „Fine laus Deo". S.39—40 (nach dem 2.Satz) und 47—48 (nach

dem 3.Satz) sind nicht beschrieben. Die Adagio-Einleitung ist im Autograph nicht enthalten. Fg. ist zwischen Va. und B. notiert. Unterhalb der nach dem Baß folgenden Trennungsstriche sind nachträglich bei [I], [III] und [IV] Fl., Tp. und Pk. eingetragen. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 64+151, [II]: 49+88, [III]: 12+34 und 8+16; bei [IV] keine Taktzählung; die Taktzahlen stehen bei der B.-St., die folglich die unterste gewesen sein muß, als die Zählung erfolgte. Die Blätter sind foliiert 1—34 *[Vz.eig.Ms.Nr.20; Inv.F.Nr.380]*. Nach der Phot. in *WaCL*

Abschriften (alle mit Einl.): *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „J"; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* ohne Fl. und Tp. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* ohne Fl., Tp. und Pk. — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, ohne Fl. und Tp.; Nr.1 im 3.Sammelband; s.I:13 — *FrStB* „Haydn 33" — *Gw* ohne Fl., mit Hr. oder Tp.; m.Vm.: „Comparat:R:P:Marianus 1776" (Kat.Nr.39) — *Harb* ohne Fl. — *Krm* Kop. Pasterwiz ohne Fl. und Tp. — *MoBE* 7 Sinf.Nr.3, ohne Fl., Tp. und Pk.; s.I:36 — *MzBS* — *RbTT* a) ohne Fl., Tp. und Pk. b) ohne Fl. — *Schw* „Sinfonia in G à 11", ohne Fl., mit Pk. (Kade 35) — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) „Sinfonia LIX", ohne Fl. und Pk.; s.Coll.Sy.18. b) ohne Fl. und Tp. c) Part.-Kop.Nr.32 — *WöNB* „6 Sinfonien" Nr.1, zs.mit I:42, 66, 67, 69 und 68 — *ZiEx* Nr.49 (vgl.BHthV), ohne Fl., Tp., Pk. und Fg., jedoch in [III]: „Fagotto o Violoncello Solo"; [III] steht vor [II] — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.11 und Gehring IX.3 (Nr.60); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Schlierbach, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Sieber PNr.167 Simphonie pour Orch... éd.revue et corr. Lettre J *f. Vl.I, II, Va., B. und Vc., 2 Fl., Ob.I, II, 2 Fg., Hr.I, II und 2 Tp. (Pk.?)*; s.Coll.Sy.16b.

NB: Im them.Kat. „Chez Sieber père ... rue Coquillière N°22" (nach 1813) ist das Incipit an der für diese Symphonie bestimmten Stelle als einziges nicht eingetragen. Hieraus könnte vielleicht geschlossen werden, daß Sieber den Buchstaben J ursprünglich für eine andere Symphonie reserviert hatte (etwa für I:65? s.NB zur Ausgabe Imbault-Sieber von I:61). Darüber ist mir aber nichts bekannt, ich habe jedoch von der Symphonie Lettre J nie eine Ausgabe gesehen mit einem früheren TBl. als dem der „Edition revue et corrigée".

e) Partitur:

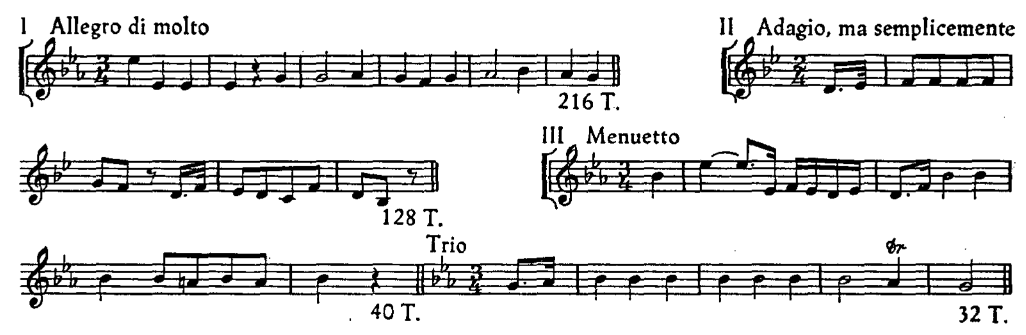
Erstmals hsg.1881 von Banck als Nr.2, ohne Fl. und Tp.; s.I:7 — GA (Br.& H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.54.

Literatur: *P.II.68* [1774], *269/70*.

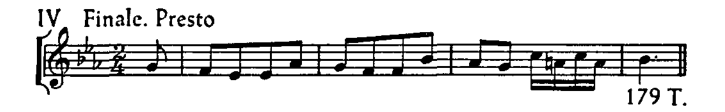
GRUPPE I Nr. 55

„Der Schulmeister"

Komponiert 1774 — für 2 Violinen, Viola, Baß (mit Fagott), 2 Oboen und 2 Hörner



IV Finale. Presto



Nachweise: *EK25* „(Sym.?) E mol" — *HV3* Nr.28 — *Kees* Nr.29 — *Qbl* Es47 — *Br76/77* VI.Sinf.Nr.6; s.I:40 — *KatGw* Nr.37; die Kop., 1938 noch vorhanden, trug den Vm.: „Comparavit P:Marianus 1776" — *BHthV* Nr.56 (*Vst* Nr.538) — *Zul* Nr.123 — *Fu6* Es8 „Comp. 1774"; das Weitere „Aut.b.Fuchs" überklebt — *Wotq* Nr.96 — *PthV* A.a.23.

Autograph: *MaWB(BB)* 20 vierzehnzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 30 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „di me Giuseppe Haydn mp.774"; am Schluß auf S.32: „Fine laus Deo". S.19—20 (das letzte Blatt der 2.Lage, nach dem 2.Satz) und die letzten 8 Seiten sind nicht beschrieben. Die Blätter sind in Lagen zu 3, 2, 1 und 4 je einmal gefalteten Bogen (Folio) ineinandergelegt. Keine Taktzählung; die Seiten 1—32 sind von anderer Hand paginiert. Die Instrumente sind nur zu Beginn des Werkes namentlich vorgezeichnet. Die Blätter sind an den äußeren unteren Ecken stark abgegriffen.

Dem Autograph ist ein Blatt vorgebunden: „Sinfonie in Es für Violinen, 2 Oboen, 2 Hörner, Viola und Baß, im Jahre 1774 Componiert von Joseph Haydn, fürstlich-Esterhazischen Capellmeister. Eigenhändige Partitur des Componisten". Rechts oben: „Aus der Autographen-Sammlung des Aloys Fuchs in Wien"; links unten: „Im Jahre 1836 für meine Sammlung gekauft von A & C" (=Artaria & Comp.). Rechts unten signiert: „Aloys Fuchs mp.".

Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Ansb* mit Fl. — *BuNM(Eh)* — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels, um 1800? — *Harb* — *MoBE* — *RbTT* — *StMA* Part.-Kop.Nr.123; vgl.Zul. — *WaCL* 2 Kop. als „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 3 Kop., wovon eine als „Sinfonia XLIX" mit Sign.Puchberg; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop.Nr.28. c) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft I Nr.5; s.I:77 — *Zw* (Kat.Nr.185) — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.12 und Gehring XII.5 (Nr.77); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — Im Rev.Ber. der GA wird noch eine Kop. von Pohl erwähnt: „Revidiert nach Stimmen in Eisenstadt", jetzt im Bs. von Breitkopf & Härtel, Leipzig — *LdnSy* erwähnt Kop.VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.113 — Overture Letter G; s.Coll.Sy.9b.

(Guera) — Die in *GbNL.IIA* (Abschnitt b) erwähnte Ausgabe dieser Symphonie als Nr.3 von „Trois Simphonies . . . Lyon 1770" enthält in Wirklichkeit I:43; s.d.

Schott PNr.52 1786 — SIMPHONIE PÉRIODIQUE . . . No. *[2]; ohne [III]; m.KTl.:* Sinfonia || No.2; *vgl.die Bm. zu der gleichen Ausgabe von I:51.*

Agz.21.X.1786 i/Frankf.Staats-Ristr. — *GbNL.IIA:* (Abschnitt b) „Auch zu Mainz gestochen".

ebda 1802 (?) — UNE SIMPHONIE À PLUSIEURS INSTRUMENTS N° 2 *(?) m.TBl.von I:51 und Inc. im Ttl.*

Simrock PNr.824 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXIV; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.55.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.35 (Klage); s.Coll.Sy.11.

d) für Klavier:

Andrews 1789+ HAYDN'S CELEBRATED OVERTURE ... *ohne PBz.; m.KTl.:* Sinfonia Adapted by Mr.Rimbault *und VAdr.:* New Bond Street 129.

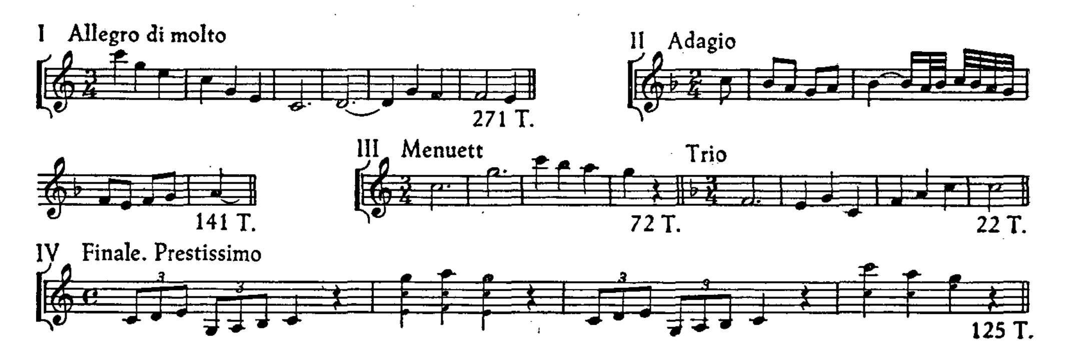
e) [I] und [IV] für Klavier:

Le Duc Journal de Clavecin, 4.Année No.1 (Fodor); s.Sw.F.

Literatur: *P.II.68* [1774], *262* („ ... und mag etwa dessen *[II]* abgemessener Gang der Symphonie ihren Beinamen ... veranlaßt haben") — *Brenet¹ 55 Fn.1.*

GRUPPE I Nr. 56

Komponiert 1774 — für Streicher, 2 Oboen, Fagott solo in [II], 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK25* „in C" — *HV3* Nr.36 — *Kees* Nr.37 — *Qbl* C55 — *Br78* „IV.Sinf.da Gius. Hayden" Nr.1, zs.mit I:64, 60 und 65 — *KatGw* Nr.42 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1776" — *BHthV* Nr.55 (*Vst* Nr.537) — *Zul* Nr.11 — *Fu1a* C16 mit TpoBz.: „All°." und Vm.: „Autograph:Stargardt. Berlin 1867. Dr.Rich.Wagener, Marburg" — *FrSlg* Nr.6 — *Wotq* Nr.95 — *PthV* A.a.22 — *Kat.d'Ogny* S.61—63 Nr.1; s.Coll.Div.8 — *MR* Nr.4.

Autograph: *TüUB(BB)* 1 zwölfzeiliges und 30 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 56 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 3.Seite eh.: „Sinfonia" — „In Nomini Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.774" — „Nro 1"; am Schluß auf S.61 kein „Laus Deo". Das 1.Blatt, S.38 (nach dem 2.Satz), S.46 (nach dem 3.Satz) und die letzte Seite sind nicht eh. beschrieben. Keine Taktzählung. Die Blätter sind in Lagen zu 4½ Bogen für [I] und [II], 1 Bogen für [III] und 2 Bogen für [IV] zusammengelegt. Bl.1—31 sind von fremder Hand mit Bleistift foliiert. Das erste, zwölfzeilige Blatt liegt lose darauf und gehört auch dem WZ nach nicht zu den anderen. Es enthält die von fremder (Lessels?) Hand kalligraphierte Aufschrift: „Manuscript *(!)* de Jos.Haydn", ferner

rechts unten von Lessels Hand: „Souvenir de l'Auteur reçu le 24 Octobr *(!)* 1805 à Vienne." und darüber: „Wasnosc Münchheimer". Auf der Rückseite dieses Blattes klebt ein grauer Zettel mit der Aufschrift: „Simphonie En Partition par Jos:Haydn. Manuscript *(!)* qui m'a été donné par l'Auteur, le 24 Octobre 1805 à Vienne" und rechts oben: „in C. op.42". Der Zettel entstammt wohl dem Umschlag, in dem Lessel das Aut. aufbewahrt hat. Davor ist ein weißes Deckblatt mit der Aufschrift: „Joseph Haydn Symphonie ex C Autograph(e) 1774" in Zierschrift, darunter die Satzanfänge und die Besetzung. Aufgeklebt ist das Exlibris „De la Collection de Musique de François Lessel". Vorgeheftet ist ein Brief Pohls, dat.: „Wien 19 Nov.868": „Hochgeehrter Herr, Herzlichen Dank für die rasche Erledigung meiner Bitte. Lessel war ein Lieblingsschüler von Haydn; sein Lebenslauf war höchst romantisch. Er hinterliess mehrere Autografe von Haydn; eines davon als Sinf. 774 erwähnt ist nun in Ihren Besitz übergegangen. Sie erschien in abgeschriebenen Stimen bei Breitkopf & Härtel im Jahre 1778. Meinen verbindlichen Dank wiederholend mit ausgezeichneter Hochachtung Ihr ganz ergebener F.Pohl." Außerdem ist die Visitenkarte Haydns: „Hin ist alle meine Kraft" vorgeheftet.

Das Ganze ist gebunden in einen grünen Marocain-Band mit Rückenaufdruck in Gold: „J.Haydn Symphonie in C op. 42 Partitur 1774 Autograph".

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „G"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* a) 3 Simph.Nr.3; s.I:63. b) Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* f.Kl. — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke; Nr.3 im 3.Sammelband; s.I:13 — *DrStMB* Part.-Kop. nach dem Aut. mit langer Beschreibung über den Weg des Aut. — *FrStB* — *Harb* mit Fl. lt. Ttl., aber nicht vorhanden und Fg. nur in [II] — *Mk* mit später hinzugefügter Fl. in [II] und Fg. nur in [II] — *RbTT* mit Fg. nur in [II] — *StMA* Part.-Kop.Nr.60 — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 3 Kop., wovon eine als Nr.6; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.36" — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.3 und Gehring XI.4 (Nr.72); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.61 — Ouverture Letter E; *Vl.I, II, Va., B., Ob.I, II (Fg.obl. auf S.15 des B.), Hr.I, II; m.PBz.:* Printed for Wm.Forster No.348, Strand — 61; *die Zahl fehlt bei Ob.II;* s.Coll.Sy.9b.

Guera —1778 — SINFONIA || PER || DUE VIOLINI DUE OBOI || DUE CORNI DUE CLARINI || TYMPANO FAGOTTO OBLIGATO || VIOLA CON BASSO DOPPIO || COMPOSTA DEL SIG^r^ || GIUSEPPE || HAYDEN || N° VI || PREZZO 3^tt^ || ≫ ≪ || A LYON || CHEZ GUERA EDITEUR ET M^d^. DE MUSIQUE PLACE DES TERREAUX || A PARIS || AU BUREAU DU JOURNAL DE MUSIQUE RUÊ MONTMARTRE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE || 42; *9 St., Fg.obl. auf S.3 der B.-St., Tp. bei Hr. notiert, die VNr.42 kommt auf den Platten nicht vor; m.KTl.:* Simfonia VI. *Die* VI *im Ttl. über eine getilgte andere römische Zahl gestochen.*

Agz.26.I.1781 von Longman & Broderip i/Public Advertiser als „Haydn's single Symphonie N°.6, just imported" — *GbNL.IIA:* (Abschnitt b) „Lyon No.6. 1775 auch Paris" (s.Ausgabe de Silly).

Sieber 1778 — TROIS || SIMPHONIES || A DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || DEUX HAUTBOIS DEUX CORS ET BASSON || CES SIMPHONIES ONT ÉTÉ JOUÉ || AU CONCERT SPIRITUEL ET AU CONCERT DES || AMATEURS AVEC TIMBALLES ET TROMPETTES QUI SE VENDENT SÉPARÉMENT; || COMPOSÉES || PAR M^rs^. || GOSSEC . HAYDN. ET . BACH || PRIX.7^tt^.4^s^. || ≫ ≪ || A. PARIS. || CHÉZ LE SIEUR SIEBER. MUSICIEN; RUE S^t^. HONORÉ À

L'HÔTEL D'ALIGRE ANCIEN || GRAND CONSEIL OU L'ON TROUVE PLUSIEURS NOUVEAUX OUVRAGES. || APDR *Nr.2; 9 St., mit Fg., ohne Tp. und Pk. in dem mir bekannten Ex. Bei B. und Ob.II ist die Seitenzahl 7 sichtlich aus 3 verbessert worden. Auch sonst scheinen Änderungen vorgenommen worden zu sein, die darauf schließen lassen, die Haydn-Sym.sei früher einzeln erschienen.*

Agz.2.II.1778 i/Journal de Paris.

ebda PNr.19 bzw.119 — *Einzelausgabe als* Simphonie périodique No. *(nicht eingetragen); m.KTl.:* II Sinfonia Del Sigr.Hayden.*Zunächst ohne PNr.; dann:* Simphonie périodique Lettre G *m.PNr.*19 *und 1813+:* Simphonie pour Orch., éd.revue et corr., Lettre G *m.PNr.* 119; s.Coll.Sy.16b *(vgl.I:49 mit ders.PNr.).*

de Silly 1777 — SIMPHONIE || A || DEUX VIOLONS, DEUX HAUTBOIS, || DEUX CORS, DEUX BASSONS, ALTO, || ET BASSE. || COMPOSÉE || PAR Mr. HAYDEN || GRAVÉE PAR Melle: DE SILLY || PRIX 3ᵗᵗ.12ˢ. || ≫ ≪ || À PARIS. || CHEZ Melle: DE SILLY, RUE DE MONTMORENCY, PRÈS LA RUE DU TEMPLE. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || A.P.D.R. *9 St., ohne Tp. und Pk.*

Agz.30.XII.1777 i/Journal de Paris — *GbNL.IIA:* (Abschnitt b) „... 1775 auch Paris" meint vermutlich diese 1777 erschienene Ausgabe.

NB: Die Verlegerin erhielt am 29.VIII.1777 ein Privileg, signiert 9.VII.1777, für die Herausgabe einer Symphonie von Haydn auf die Dauer von 3 Jahren (s. Brenet[3] 462).

b) Partitur:
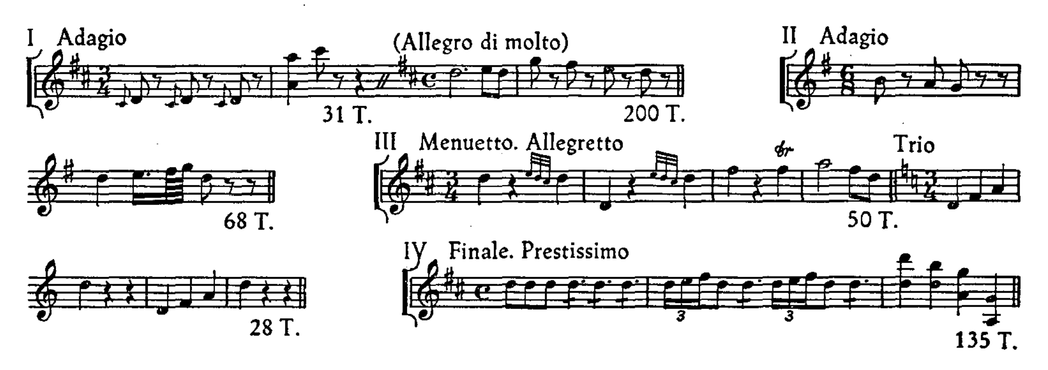
Neu hsg.1881 von Banck, Nr.4; s.I:7.

GA (Br.& H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.56.

Literatur: *P.II.68* [1774], *264.*

GRUPPE I Nr.57

Komponiert 1774 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner (und Pauken?)



Nachweise: *EK25* „in D" — *HV3* Nr.44 — *Kees* Nr.45 — *QbI* D55 — *Br76/77* VI Sinf.Nr.3 „à 2 C., 2 O., 2 Clar.Tymp. *(?!)* 2 Vi.V.e B."; s.I:40; Inc. ohne Vorschläge — *KatGw* Nr.41 m. Vm.: „comp.R.P.Marianus 1776" — *BHthV* Nr.79 (*Vst* Nr.549) — *Zul* Nr.49 — *Fu3* D2 — *Wotq* Nr.100 — *PthV* A.a.27.

Autograph: *BuNM(Eh)* 24 zehnzeilige und 3 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit 51 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „di me Giuseppe Haydn mp. 774"; am Schluß kein „Laus Deo". S.35–36 (nach dem 3.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 86+114, [II]: 68 und [IV]: 135; bei der Einl. zu [I] und bei [III] keine Taktzählung. Beim All^{o}. des 1.Satzes fehlt die TpoBz. *[Vz.eig.Ms.Nr.62; Inv.F.Nr.369].* Nach einem Mikrofilm aus *BuNM(Eh)*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.2; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Der Umschlag „Sinfonia in Es . . ." gehört offenbar zu I:103 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FiCs* — *GzDiöz (früher Eibiswald)* „Sinfonia" m.Pk. (vgl.oben Br76/77), m.Vm.: „Sub Regente Chori Fr.Abundio Micksh 1779" — *Harb* — *KlEb* mit Fl. statt Ob.; ohne Einl. — *Mk* mit Fg.; a.d.Slg. des Erzh. Rudolph (GA) — *MoBE* a) 7 Sinf.Nr.6; s.I:36. b) Einzelkop. — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.1; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.18; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *WaCL* 2 Kop. als „Sinfonia"; s.Coll. Sy.23b — *WMfr* a) „Sinfonia XVII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.44" — *ZiEx* Sinf.Nr.204 m.Vm.: „P.G. Haentschel St:M:"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.20 und Gehring VII.4 (Nr.45); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs., Stams, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.114 — Overture Letter H; s.Coll.Sy.9b.

Guera PNr.61 –1781 — TROIS || SIMPHONIES, || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES || PAR || MESSIEURS || HAYDEN ET VANHALL, || LES CORS DE CHASSE AD LIBITUM || PRIX 7^{tt}.4^{s}. || ≫ ≪ || A LYON CHÉS GUERA EDITEUR ET M^{d} DE MUSIQUE PLACE DES TERREAUX || A PARIS AU BUREAU DU JOURNAL DE MUSIQUE RUE MONTMARTRE || EN PROVINCE AUX ADRESSES ORDINAIRES || GRAVÉES PAR M^{le}.FERRIERES || 61 || ECRIT PAR MEUNIER *Nr.2, zs.mit I:44 als Nr.3; Nr.1 ist von Vanhall. Spätere Auflagen haben als Pariser Adr.:* chés Mmes.le Menu et Boyer rue du Roule a la Croix d'or.

Agz.1781 i/Almanach musical S.185 mit der Pariser Adresse von Le Menu et Boyer. L.& Br. zeigten die Sym. als „just imported" am 30. I. 1781 i/ Morning Herald an; s.I:56 — *GbNL.IIA:* (Abschnitt b) „III Sinf.à 8. von Haydn und Vanhall, darunter No.2 aus D à 11. und No.3 aus E moll à 8. von Haydn und vortrefflich sind. Doch scheint die letzte etwas zu altern."

Sieber (PNr.43 bzw.243) –1782 — Simphonie périodique No.2 *ohne [III], mit I:60^{II} an Stelle des richtigen 2.Satzes. Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.*43 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.2, éd.revue et corr. *m.PNr.*243; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1782 (CJ.Faks.111).

Simrock PNr.802 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.II; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll.No. *[XI]; m.PBz.:* No.11 *und KTl.:* Haydn's Symph: XI; *ohne [III], mit I:60^{II} an Stelle des 2.Satzes;* s.Sw.E.

Le Duc Coll.d.Symph., Liv.1 *ohne [III], mit I:60[II] an Stelle des 2.Satzes, wie bei der Ausgabe Sieber;* s.Coll.Sy.8a.
(PNr.1?)

NB: Über diese Ausgabe ließ Haydn dem Überbringer sagen: „er könne kaum begreifen, wie man ihm ein so verpfuschtes und verfälschtes Machwerk zuschicken könne; man möchte es zurücknehmen, denn er schäme sich, solche Arbeiten unter seine Musik zu legen"; s.v.Hase: „Jos. Haydn und Breitkopf & Härtel", S.38.

ebda ... mise en ordre par Choron; Tome I[er] No.1; s.Coll.Sy.8b.
PNr.53

GA (Br.& H. und H.Soc.) Serie I Bd.5, Nr.57.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.50 (Klage); s.Coll.Sy.11.

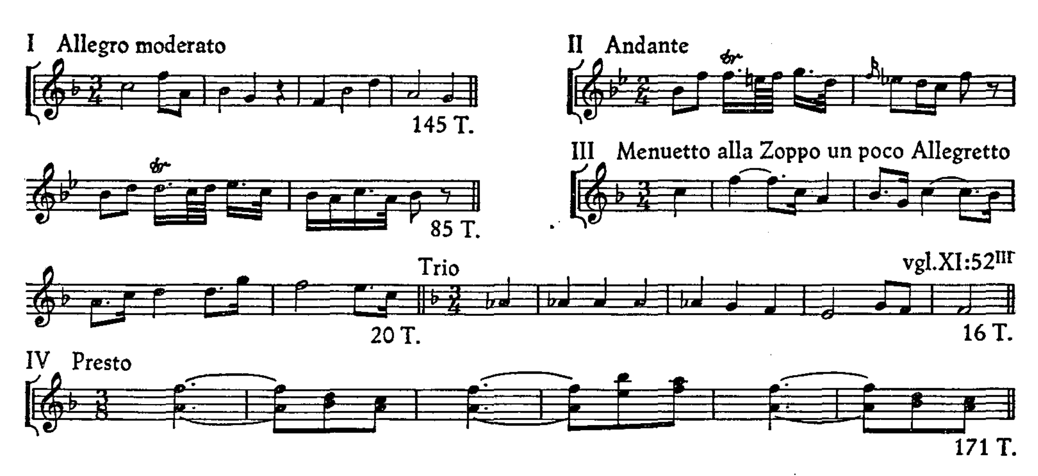
d) für Klavier:

Gros Trois Simph.Nr.2; s.I:51.

Literatur: *P.II.68* [1774], *266.*

GRUPPE I Nr. 58

Komponiert spätestens 1766(?) — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* Nr.50 „E(x)F" mit TpoBz.: „Allegro"; *EK31* Nr.86 „in Fb Sinfonia con Oboe Corni" mit eh.TpoBz.: „All°.Moderato" — *HV5* Nr.84 — *Kees* Nr.86 (vgl.EK31) „Sinfonia, con Oboe, Corni, Fagotti, Flauto" — *QbI* F5 — *KatSig* Nr.73 — *KatGw* Nr.36, dat.1775 — *KatZw* Nr.155 als Winter — *BHthV* Nr.151 — *Zul* Nr.92 — *Fu8* F5 — *FuSp* Nr.33 — *FrSlg* Nr.113 — *Wotq* Nr.101 — *PthV* A.a.28.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.I:F6 und Coll.Sy.22 — *BxCs* a) Part.-Kop. Saltzmann. b) Part.-Kop. Wotquenne; s.I:F6. c) Part.-Kop., dat.1902 — *DrSäLB* im Kat.Oels (1822) als „Pleyl" bz. — *FrStB* — *Harb* — *Krm* Kop. Pasterwiz; im them.Kat. ist von der Hand P:Georgii der Anfang von [II] eingetragen — *Lamb* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *Mk* a) Kop.m.Vm.: „C.M.". b) [III] in „Slg.versch.Stücke" Nr.4, f.Str., 2 Ob. und 2 Hr.; s.I:49 —

RbTT — *Schw* (Kade 37[b]) — *StMA* Part.-Kop.Nr.92; vgl.Zul. — *WaCL* „Obertura"; s.Coll. Sy.23a — *WMfr* 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia L"; s.Coll.Sy.18 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.51 und Gehring VII.6 (Nr.47); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. MilCs., Padua, Stams, VzCs. und VzMc.

Ausgaben:	**Stimmen:**
Chevardière	Six Sinf. . . . Oe.XIII Nr.6; s.I:F6.
Le Duc	Oe.13 Nr.6; s.I:F6.
Forster	„No.2 from Op.15"; s.I:22[bis].
Venier	III Sinf.Op.XV Nr.2; s.I:22[bis].

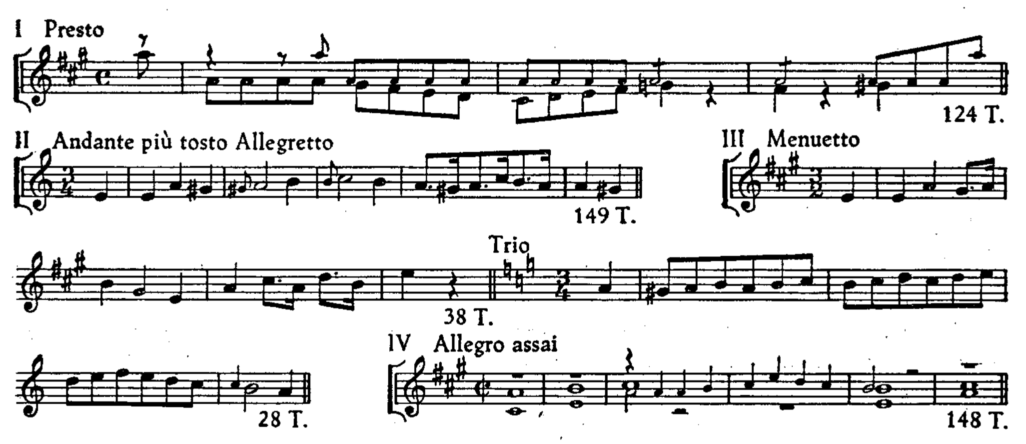
Anmerkungen: Die im Kat. Kees angegebenen Fagotte und die Flöte kommen in keiner mir bekannten Abschrift oder Ausgabe vor.

Literatur: *P.II.75* [1775].

GRUPPE I Nr. 59

„Feuer-Symphonie"

Komponiert vor 1769 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* Nr.47 „Ex A"; *EK34* Nr.101, eh.eingetragen — *HV6* Nr.99 — *QbI* A5 — *Br76/77* VI Sinf.Nr.2; s.I:40 — *KatGw* Nr.22 „Parthia"; die Kop., 1938 noch vorhanden, trug den Vm.: „P.Leandri 769" — *BHthV* Nr.124 (*Vst* Nr.553) — *Zul* Nr.82 — *Fu10a* A6 „La Tempesta" „Feuer-Sinfonie genannt" — *FrSlg* Nr.77 — *Wotq* Nr.98 — *PthV* A.a.25 — *Kat. d'Ogny* Nr.26; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *Ansb* mit Fl. und B. — *BuNM(Eh)* mit rhythm.Abweichung in T.3 von [III] — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *FiCs* — *Harb* — *Krm* „Sinfonia o Parttitta; P.Benedict Grustdorff P.C.1769" — *Mbn* — *Mk* mit Fg. — *RbTT* — *S'Fl* Kop.Planck; s.I:11 — *Schw* „Sinfonia à 8 voci" (Kade 31) m.Bm.: „1774 für die Wahr'schen Truppe in Esterhaz an dem Stücke: ‚Die Feuersbrunst' als Zwischenactsmusik geschrieben." — *StMA* Part.-Kop.Nr.82; vgl.Zul. — *WMfr* 2 Kop.als „Sinfonia II"; s.Coll.Sy.18 — *LdnSy* erwähnt 2 Kop.VzMc.

Ausgaben:	**Stimmen:**
Bérault	Six Sinf.Oe.XIV Nr.4; s.I:11.

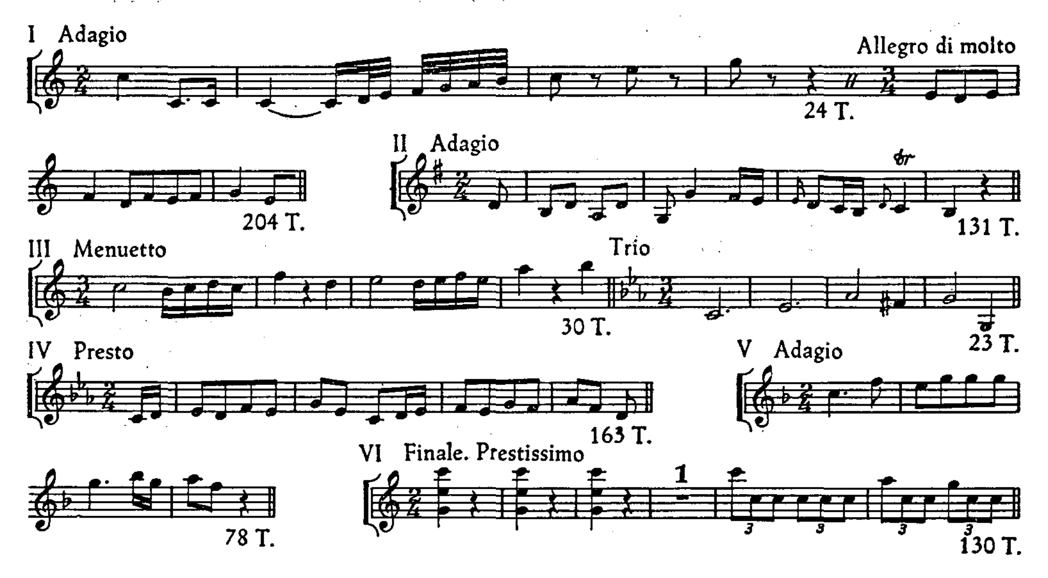
Anmerkungen: *PNot* erwähnt: „Aut.Part.Eis.74". *BuNM(Eh)* besitzt aber kein Autograph dieser Symphonie; auch auf Pohls Inventar der Autographe in Eisenstadt kommt keines vor. Auch weist *L.315* nach, daß diese Symphonie nicht zu dem 1774 in Esterhaz zur Aufführung gelangten Schauspiel „Die Feuersbrunst" komponiert sein kann.

Literatur: *P.II.68* [1774], *264* — *L.II.45* (zitiert PNot.).

GRUPPE I Nr. 60

„Il Distratto"

Komponiert frühestens 1775 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner (2 Trompeten) und Pauken



Nachweise: *EK27* eh.eingetragen als fünfte der Gruppe: „die folgenden gehen ab"; s.I:27 — *HV3* Nr.46 — *Kees* Nr.47 „Sinfonia Distratto con Oboe, Corni, Clarini, Tympani" — *QbI* C56 — *Br78* IV.Sinf.Nr.3 „a 2 C. 2 Ob. 2 Viol. 2 Viole e B."; s.I:56 — *KatGw* Nr.43 m.Vm.: „comp.R. P.Marianus 1776" — *BHthV* Nr.36 (*Vst* Nr.529) — *Zul* Nr.13 — *Fula* C13 „Der Zerstreute" — *FrSlg* Nr.10 — *Wotq* Nr.102 — *PthV* A.a.29.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.34; s.Coll.Sy.22 — *BuNM* „Per la Comedia intitolato Il distratto"; 2 Kop., beide mit Tp., eine davon mit 2 Ve. Lt.*PNot* steht auf einzelnen Stimmen am Schluß die JZl.1779 — *BxCs* 2 Part.-Kop. (Saltzmann, Wotquenne) — *FiCs* — *Harb* „Per la Comedia intitolato Il Distrato", mit 2 Ve. und Hr. oder Tp. — *Mk* mit Tp. und Pk.; [V] bz. als „Adagio di Lamentatione" — *MoBE* ohne Tp. und Pk., m.Vm.: „Ancien Chant français" zu T.63 ff. von [II] — *PCs* Part.Nr.46; ohne [III]; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „Per la Comedia intitolata Il Distratto", m. 2 Ve., 2 Tp. und Pk. — *S'Fl* a) „Il Distratto", mit 2 Ve., 2 Tp. und Pk. b) mit 2 Ve., aber ohne Tp. und Pk., mit Ob. (oder Fl.) in [II] — *Schw* „Sinfonia ‚Il distratto' à 12 voc." (Kade 56) mit Tp. und Pk. — *Seit* „près(!) la Comedia intitolata il Distrato" m.Vm.: „Ex rebus P:Norbert" — *WaCL* „Obertura"; s.Coll.Sy.23a — *WMfr* a) „Sinfonia IV" f.2 Vl., 2 Ve., B. und Vc., B. oder Fg.obl., B., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp. und Pk.; s.Coll.Sy.18. b) 2 Kop. „Il

Confuso ô Distratto" mit 2 Ve. und 2 Hr. oder 2 Tp. c) Part.von Pohl: „n.Gehring Bd.IV No.22" (s.Coll.Sy.21). „Revidiert nach Stimmen in Eisenstadt" — *ZiEx* „Sinfonia No.76 Per la Comedia intitolata Il Distrato" mit Tp., Pk. und Vm.: „P.Haentschel"; s.I:25 — *LdnSy* erwähnt Kop. Genua, KhKB, MilCs., Schlägl, Stams und VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Guera Trois (bzw.Quatre) Simphonies... No.3 (bzw.4), *mit Tp. und Pk.*; s.I:C8 und I:66.

Forster PNr.111 Overture Letter F; *8 St., ohne Tp. und Pk.*; s.Coll.Sy.9b.

Sieber PNr.1097 Simphonie périodique No.34; *9 St., ohne Tp. Zunächst ohne PNr., später m. PNr.*1097; s.Coll.Sy.16a.

b) Partitur:
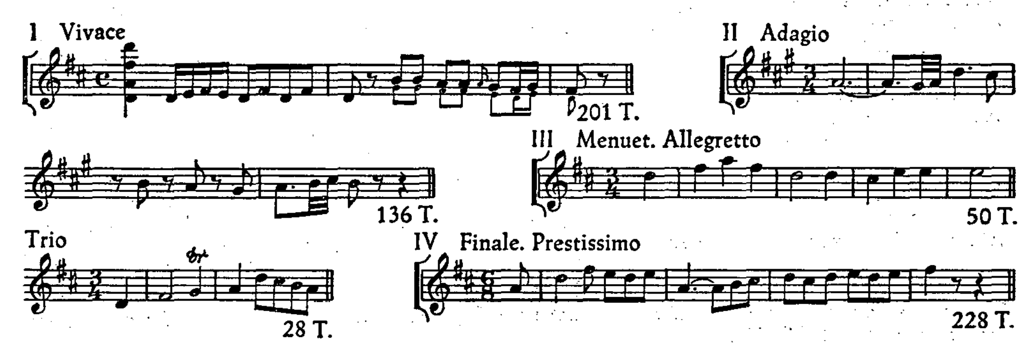
Erstmals hsg.1881 von Banck als Nr.6, mit Tp. und Pk.; s.I:7.

Anmerkungen: Das Schauspiel „Il distratto" von Regnard wurde 1775 in Esterhaz aufgeführt. Die Preßburger Zeitung vom 23.VIII.1775 berichtet darüber: „Esterhaz, vom 17.August. Am 13ten. dieses ist der berühmte Schauspieler in Wien Herr Stephanie der ältere hieher gekommen, und hat sich bis den 17.früh aufgehalten. Der Deserteur aus Kinderliebe, die Leiden des jungen Werthers und der Zerstreute mit der neuen Musik des Herrn Kapellmeister Hayden wurden im Theater gegeben." Dieselbe Zeitung vom 13.IX.1775 berichtet unter „Donnerstags, den 31sten" (August) über den Besuch des Erzherzogs Ferdinand von Österreich und dessen Gemahlin, Beatrix von Este, in Esterhaz: „... und die deutsche Wahrische Schauspielergesellschaft stellte ein Lustspiel des Regnard vor: Der Zerstreute.", wobei aber Haydns Musik nicht erwähnt wird. Der 2. Satz kommt auch in den Ausgaben Cianchettini e Sperati, Le Duc und Sieber von I:57 vor; s.auch I:53, Anm.

Literatur: *P.II.76/77* wird die Wiener Erstaufführung am 6.I.1776 erwähnt; *78* [1776], *266, III.219* erwähnt Haydns Brief an Elßler vom 3.Juni 1803, worin er diesen ersucht, ihm „den alten Schmarrn", die Sinfonie (genannt die Zerstreute) zu schicken — *L.III.62* (Kop.Elßler in Eh. lt. Fn.9 wohl erst 1803) — *Schering 18* zit. das „ancien chant français" im 2.Satz (T.63 ff.) und bm. dazu: „Es gilt dem Bacchusliede ‚Im Wirtshaus weiß ich Trost und Rat' des Chevaliers im 2.Aufzuge".

GRUPPE I Nr.61

Komponiert 1776 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner (2 Trompeten) und Pauken



Nachweise: *EK26* „in D" — *HV4* Nr.49 — *Kees* Nr.50 „con Oboe, Corni, Clarini, Fagotti, Flauto, Tympani" — *Br79/80* VII Sinf.Nr.4; s.I:31 — *BHthV* Nr.44 — *Zul* Nr.50 — *Fu3* D5 — *FrSlg* Nr.66 — *Wotq* Nr.103 — *PthV* A.a.30.

Autograph: *BuNM(Eh)* 40 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 75 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia" und von anderer Hand darunter: „Haydn". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me Giuseppe Haydn mp 776"; am Schluß auf S.78: „Fine laus Deo". S.53/54 (das erste Blatt vom 14.Bogen vor dem 4.Satz) und die beiden letzten Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 83+118, [II]: 58+78, [III]: 8+42 und 8+20, [IV]: 8+16+8+196. Die ersten 6 Bogen sind auf S.1, 5, 9, 13, 17 und 21 numeriert 1—6. Lt.PNot fehlt der 3.Satz und liegt der 4. gesondert. Das leere Blatt zu Anfang des Bogens, auf dem der 4.Satz beginnt, scheint das zu bestätigen. [III] ist aber in der Photokopie vorhanden *[Vz.eig.Ms.Nr.26; Inv.F.Nr.362].* Nach der Phot. in *WaCL*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.11; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. — *DoFü* f.Kl. — *FrStB* „Haydn 50" (vgl.Zul.) mit Tp. — *Harb* mit Cl. oder Ob. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *Mk* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.16; s.Coll.Sy.19 — *MzBS* mit 2 Tp. — *PCs* Part.Nr.52; s.Coll. Sy.20 — *Schw* (Kade 55) — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* Part.-Kop. „No.49" — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.7; s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop. VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bland — The Favorite Sinfonie . . . No.8; *Vl.I, II, Va., Vc., Fl., 2 Ob., 2 Fg., Hr.I, II; m.PBz.:* Haydn Sinf.No.8; s.Coll.Sy.4. *Später bei Linley, dann bei Forster.*

Forster — übernimmt 1798 die Ausgabe Bland von Linley; s.Coll.Sy.9c.

Hummel PNr.565 1783/84 — Simphonie périodique . . . Libro II*[I]* Oeuvre XX; s.I:69; *Vl.I, II, Va., B., Fl., Ob.I, II, Fg., Hr.I, II (Pk.?); ohne [III].*

Imbault/Sieber 1784 — SIMPHONIE || PERIODIQUE || À DEUX VIOLONS ALTO & BASSE || DEUX HAUTBOIS & DEUX CORS || COMPOSÉE PAR || J. HAYDN || PRIX 3^tt || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ IMBAULT RUE ET VIS-À-VIS LE CLOÎTRE S^t. HONORÉ PRÈS LE PALAIS ROYAL || MAISON DU CHANDELIER || *(chez)* LE S^r.SIEBER RUE S^t.HONORÉ ENTRE LA RUE DE VIEILLES ETUVES ET || CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE N°.92 || A.P.D.R. *Vl.I, II, Va., Vc., Fl. Trav., Ob.I, II, Fg.I, „Fagotto Secondo Toni Re", Hr.I, II.*

Agz.7.II.1784 i/Affiches, Annonces & Avis divers.

NB: Diese ist die erste von 6 Symphonien, die Imbault 1784 herausgab, und die auch bei Sieber zu haben waren. Sie erschien ursprünglich ohne Nummer, erhielt aber später die Nr.11. Die übrigen tragen die Nummern 13, 14, 15, 17 und 18 und enthalten die Symphonien I:48, 65, 73, D7 und 42. Die Ausgaben sind im TBl. von Imbault signiert, der sie später allein weiterführt, Nr.18 sogar mit einem eigenen Privileg. Imbault fügt diesen Nummern keine weiteren hinzu (mit Ausnahme von I:44 als 14bis; s.u.). Nr.11, 13, 14 und 15 kommen erstmals in seinem Katalog 1786 vor, Nr.17 und 18 kommen 1787 dazu (CJ.Faks.35 und 36). Sie sind auch in Wh17 mit denselben Nummern bei Imbaults Nachfolger Janet et Cotelle erwähnt. Sieber legt die Symphonien I:61, 48 und 73, die bei Imbault als Nr.11, 13 und 15 erschienen waren, mit denselben Nummern neu auf. I:D7 und 42 — bei Imbault als Nr.17 und 18 — gibt er als Symphonien H und K heraus (s.Coll.Sy.16b). Den Buchstaben J verwendet er aber nicht für I:65, sondern, und erst viel später, für I:54, wovon mir eine Ausgabe Imbault/Sieber nicht bekannt ist. Als Nr.14 nimmt er I:44 in seine Serie auf, die dann im Katalog Imbault 1800 (CJ.Faks.41) als „N°.14bis, in E.minore" erscheint. I:65 hat Sieber überhaupt nicht verlegt. Auch Deldevez, der sich bei seinen Partitur-Kopien in BoPL sonst an Siebers Nummern und Buchstaben hält, bezeichnet seine Kopie von I:65 mit Buchstaben L, den es in Siebers Serie nicht gibt (s.Coll.Sy.22).

Imbault	führt die Ausgabe Imbault/Sieber von dieser Symphonie allein weiter, doch habe ich seine Ausgabe nicht gesehen.
Linley	übernimmt 1796 die Ausgabe Bland.
Sieber (PNr.52 bzw.252) —1786	*sticht die Symphonie neu als* Simphonie périodique No.11. *Vl.I,II, Va., B., Fl., Ob.I,II, Fg., Hr.I,II und Pk. Zunächst ohne PNr., dann m.*PNr.52 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.11, éd.revue et corr. *m.PNr.*252; s.Coll.Sy.16a. Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

Partitur:

Le Duc PNr.26	Coll.d.Symph. Liv.26; s.Coll.Sy.8a.
ebda PNr.76	... mise en ordre par Choron, Tome III[me] No.9; s.Coll.Sy.8b.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen	Nr.32 (Klage); s.Coll.Sy.11.
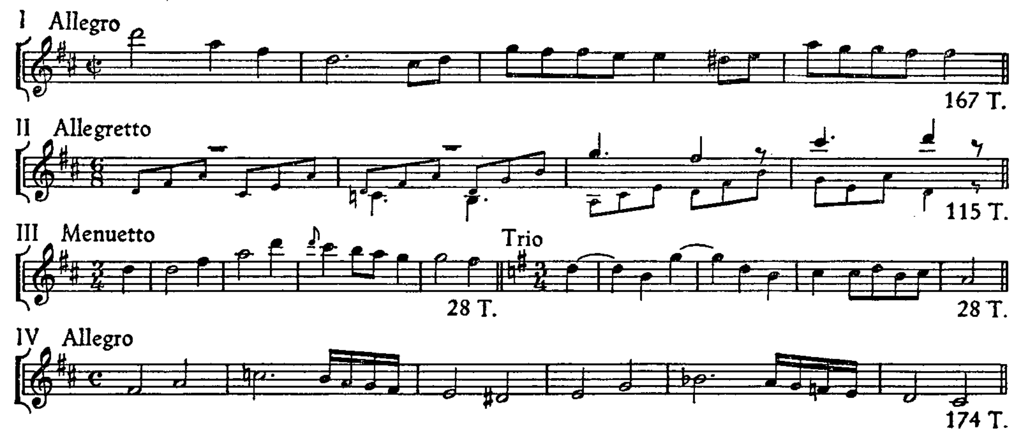
d) für Klavier:

Simrock	Nr.24 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

Literatur: *P.II.78* [1776], *264*.
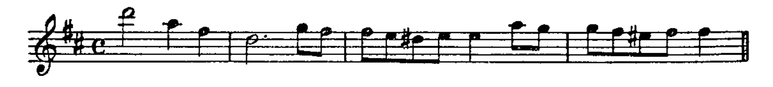
GRUPPE I Nr. 62

Komponiert spätestens 1780 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *EK27* eh.eingetragen aber anders; s.NB — *HV4* Nr.53 — *Kees* Nr.55 — *BHthV* Nr.45 — *Zul* Nr.54 — *Fu3a* D9 — *Wotq* Nr.115 — *PthV* A.a.42.

NB: Die Eintragung im EK heißt:



Abschriften: *Ansb* – *BoPL* Part.-Kop. Deldevez, mit [III] aus I:53 *(!)*; s.Coll.Sy.22 – *BuNM(Eh)* Kop.Elßler; s.Anm. – *BxCs* a) Part.-Kop. Saltzmann. b) Part.-Kop. Wotquenne, nach der Ausgabe Hummel, dat. 1900 – *DoFü* – *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels; ohne Fg. – *FiCs* – *Krm* Kop. Pasterwiz – *LBrM* Part.-Kop. des 2., 3. und 4.Satzes; s.I:82 – *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel – *MoBE* dat.1783 – *Seit* dat.1792 – *StMA* Kop. ohne Nr. – *WaCL* 2 Kop. als „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b – *WMfr* a) „Sinfonia XXIX"; s.Coll.Sy.18. b) alte Kop. ohne Ttl. c) „No.38" (nur Vl.I, II). d) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Stimmen in Eis.", dat.1777 – *WöNB* a) 6 Sinfonien Nr.1, zs.mit I:63, 70, 74, 71 und 75; s.Hummel op.18. b) Einzelkop. – *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.13 und Gehring IV.4 (Nr.24); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 – *LdnSy* erwähnt Kop.KhKB, MilCs., VzCs. und VzMc.

Ausgaben:

Le Duc
1780
Lt.*GbNL* hat Le Duc diese Sym. zs.mit I:70 und 74 als op.30 herausgegeben; s.I:75.

Forster
PNr.37
1784(?)
Overture No.3; *OrBsg. 10 St.*; s.Coll.Sy.9a. *Ohne [I]; s.I:53, Anm.*

NB: Haydn schreibt in dem „Agreement" mit Forster aus dem Jahre 1786 (S.F.302 ff.), daß er ihm die thematisch darin angeführten Symphonien Nr.1 und 2 am 19.VI.1784 durch General Jerningham hat zugehen lassen; s.NB zur Ausgabe Forster von I:74. Ob Nr.3 auch beilag, geht daraus nicht hervor, da die unvollständige Symphonie im „Agreement" nicht angeführt ist und ohne Haydns Wissen an Forster gelangt sein muß. Auch S.F.310 führt sie in der Liste der eingelaufenen Werke nicht an. In einem VKat. von 1784 ist nun diese „Overture Nr.3" durch andere Eintragungen von Nr.1 und 2 getrennt, steht aber unmittelbar vor Nr.4, 5 und 6. Sie dürfte daher kurz vor diesen, am 20.III.1784 angezeigten Symphonien erschienen sein, was auch durch ihre PNr. bestätigt wird; s.NB zur Ausgabe Forster von I:76.

Hummel
PNr.511
1781
Deux Simphonies... Oe.XVIII Libro *[II]I* Nr.5; s.I:75. *Die mir bekannten Ex. haben keine Fg.-St.; das Vc.-solo ist beim B. notiert.*

Anmerkungen: Wie aus I:53 Kombination E' hervorgeht, kommen I:62^II,IV^ in einer „Symphonie" vor, deren 1. und 3.Satz Ia:7 und I:53^III^ sind. Die Kopie Deldevez in BoPL enthält diese Kombination sogar mit I:62^I^ als 1.Satz, d.h.: I:62 mit dem Menuett aus I:53, doch ist mir die Vorlage dazu nicht bekannt. Auf den vermutlichen Zusammenhang von I:62 und I:53 wurde schon in der Anmerkung zur letzteren hingewiesen.

I:62^I^ ist eine veränderte Fassung der Ouvertüre Ia:7. Der Anfang ist anders (vgl. EK27, wo dieser wiederum anders ist), das 2.Thema aber geblieben; auch die Durchführung ist nicht verändert. (Zufällig ist auch die Taktzahl 167 die gleiche wie bei Ia:7.) Zur Instrumentation tritt eine Flöte hinzu, die in Ia:7 fehlt. Über diese Flötenstimme schreibt P.II.271 bei der Behandlung der Symphonie in Fn.28: „Auf der Auflagstimme der Flöte steht von Haydn's Hand geschrieben: ‚Primo atto tacet'. Dies ist ausgestrichen und steht dabei die Bemerkung: ‚Freund! Suche das erste Allegro'." Er verweist dann auf S.21, wo er schreibt, daß dieses an das Finale angehängt und von Haydn selbst geschrieben ist.

Alles das bezieht sich auf die Kopie Eh., die ich nicht gesehen habe, kann aber m.E. nur bedeuten, daß Haydn die Flötenstimme zum 1.Satz erst nachträglich hinzugesetzt hat.

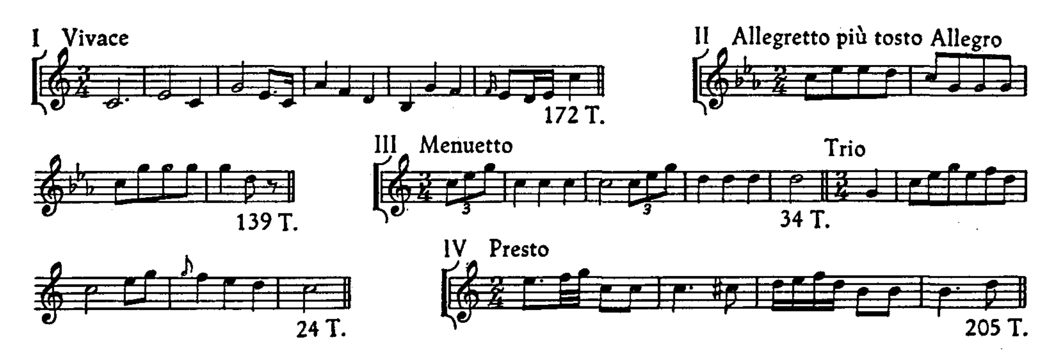
Die Bemerkung Haydns: „Primo atto tacet", die er dann wieder gestrichen hat, steht nach P.II.21 über dem 2.Satz, der als TpoBz.: „Adagio" hat und auffallenderweise in der Haupttonart der Symphonie steht. Sie hängt vielleicht mit der Ouvertüre Ia:7 zusammen.

Literatur: *P.II.191* [1781], *271* – *L.III.60* (Kop. Eh. m. eh. Eintr.; s.auch LdnSy. 707), *IV.118*, *V.188, 193.*

GRUPPE I Nr. 63

„La Roxolane"
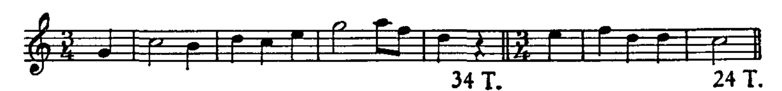
Komponiert frühestens 1777 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner
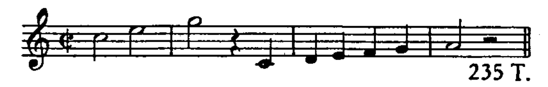


Nachweise: *EK26* mit TpoBz.: „Allegro" — *HV4* Nr.57 — *Kees* Nr.59 — *KatGw* Nr.58 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1781" — *BHthV* Nr.47 — *Zul* Nr.6 — *Fu1* C6 „Vivace Ouvertura"; „La Roxolana genannt"; „Ist die Ouverture zur Oper ‚Il Mondo della Luna'" — *FrSlg* Nr.19 — *Wotq* Nr.104 — *PthV* A.a.31 „Allegro".

Autograph: *BuNM(Eh)* nur T.1—53 des 1.Satzes, f.2 Vl., Va., Vc., B., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp. und Pk. Über dem Anfang eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" aber ohne Signatur und JZl. Auf dem TBl. die Bm. Pohls: „Titel dieser Symphonie: ‚La Roxalane'. Als Ouverture zur Oper ‚Il mondo della Luna' benutzt".

TüUB(BB) ein „Menuet Allegretto" mit Trio:



und ein „Finale Prestissimo":



für die gleichen Instrumente wie das Bruchstück in BuNM(Eh) mit Ausnahme des Vc., das hier nicht eigens notiert ist. 12 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 22 beschriebenen Seiten, wovon S.7—20 von Haydns, 1—6 und 21—22 von anderer Hand sind. Die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: Menuett: 12+22; Trio: 8+16; Finale: 85+150. Die Blätter sind in Lagen zu 4 und 2 je einmal gefalteten Bogen ineinandergelegt. Paginierung mit Bleistift 1—23 von fremder Hand. Das Finale steht in der Kop.Eh. als letzter Satz, ist dann aber durchgestrichen. Man kann daraus entnehmen, daß dieser Satz und vielleicht auch das Menuett, das ich in keinem anderen Werk Haydns gefunden habe, ursprünglich für diese Symphonie bestimmt waren.

Abschriften: *Ansb* „La Roxolana" — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.6; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* f.2 Vl., Va., Vc. und B., Fl., 2 Ob., 2 Fg. und 2 Hr. Ein Prestissimo als 4.Satz, durchgestrichen (s.o.Aut.) und statt dessen das Presto aufgenommen. — *BxCs* a) 3 Simph.Nr.1, zs. mit I:70 und 56. b) 2 Part.-Kop. (Saltzmann, Wotquenne) — *DoFü* [II] in: „Maersch III et Air Varié La Roxolane" f.Kl.; s.VIII:C1 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FiCs* — *FrStB* nur Str.,

Fl. und Fg. vorhanden — *Harb* „due Oboe ou Clarinetto obl" — *MaWB(BB)* a) St.-Kop. b) Part.-Kop. — *Mk* a) m.Vm.: „C:Mellic.1781". b) m.Vm.: „Zeppezauer mpria"; mit Pk. — *MoBE* mit 2 Tp. und Pk. — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.23; s.Coll.Sy.19 — *PCs* a) Part.Nr.43; s.Coll.Sy.20. b) f.Kl., Harfe, Fl. und Hr.; s.St.Foix S.212 — *RbTT* nur [II] f.Str., Fl., 2 Ob., Fg. und 2 Hr. — *S^{t}Fl* „La Roxolano" *(!)*; Fg. beim Vc. notiert — *Schw* Sinfonia „Roxelana" (Kade 29) m.Bm.: „Oefters in den Concertprogrammen von Ludwigslust erwähnt." — *Seit* dat. 1795 — *StMA* Part.-Kop. „Ouvertures de Jos:Haydn en Partition N° $11^{1}/_{2}$", nur [I] — *WMfr* a) „Sinfonia XXXI" mit 2 Tp. und Pk; s.Coll.Sy.18. b) „La Roxolane, Nro.10 Lit.B". c) „No.2" mit Cb.-St. d) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Gehring Bd.III No.18"; s.Coll.Sy.21. e) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft I Nr.3; s.I:77 — *WöNB* a) 6 Sinf.Nr.2; s.I:62. b) Einzelkop. c) f. Streichquintett — *ZiEx* Nr.361/II (nach der Ausgabe Hummel?; s.I:75) m.Vm.: „P:G:Haentschel St:M" (s.I:25) und Vm.Stöbes: „La Roxolane 1777" — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua, MilCs., Salzburg Mozarteum, Stams und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bland — The Favorite Sinfonie . . . No.4; *Vl.I, II, Va., B., Fl. und Ob.I, II (die Fg.-solo-Stelle im Trio von [III] beim B. notiert), Hr.I, II; m.PBz:* Haydn's Sym.No.4; s.Coll.Sy.4.

Boyer & Le Menu 1782 — TROIS || SIMPHONIES || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES || PAR J. HAYDEN || OEUVRE XXXe. || GRAVÉ PAR G.MAGNIAN || PRIX 9₶. AVEC LA DOUBLE BASSE || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ Mmes LEMENU ET BOYER MARCHANDES DE MUSIQUE RUE DU || ROULLE A LA CLEF D'OR || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit I:70 und 71; f.Vl.I, II, Va., B., Fl.obl., Ob.I, II und Hr.I, II. Die Solostelle beim B. im Trio von [III] ist hier nicht für Fg. bezeichnet.*

Agz.2.VII.1782 i/Journal de Paris.

Le Duc 1779 — Lt.*GbNL* hat Le Duc diese Sym. zs.mit I:71 und 75 als op.29 herausgegeben; s.I:75.

Forster — übernimmt lt.Katalog die Ausgabe Bland; s.Coll.Sy.9c.

Hummel PNr.511 — Deux Simphonies Oe.XVIII, Lib.I Nr.2; s.I:75.

Sieber (PNr.47 bzw.247) —1782 — Simphonie périodique No.6; *9 St., ohne Fg. Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.47 und 1813^{+}:* Simph.p.Orch.No.6, éd.revue et corr. *m.PNr.*247; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1782 (CJ.Faks.111).

Simrock PNr.804 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.IV; *10 St. (mit eigener, einfach besetzter Fg.-St.);* s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Le Duc PNr.23 — Coll.d.Symph. . . . Liv.23; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.73 — . . . mise en ordre par Choron, Tome IIIme No.6; s.Coll.Sy.8b.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston Dr.H's Symph. (Hague) Book 2 No.2; s.Coll.Sy.13.

d) ohne [III], für Klavier, 2 Violinen und Violoncello:

André PNr.94 –1787 SINFONIE ... ARR.P.LE CLAVECIN AVEC ACCOMPAGNEMENT DE ... PAR MR.C. FODOR, N° 1.

Boyer & Le Menu Première Simphonie (C.Fodor); s.Coll.Sy.6.

Agz.25.X.1783 i/Journal de la Librairie.

e) für Klaviertrio:

Sieber Simphonie ...No.6; *ohne [III]*; s.Coll.Sy.16c.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.26 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Longman & Broderip Three Grand Duetts Nr.3; s.XVIIa-Anh.

g) für Klavier:

Lee (Anne) *Ohne TBl.; m.KTl.:* The second Celebrated Grand Overture ... adapted ... by Sigr.Giordani.

NB: Eine „first Celebrated Grand Overture" in der gleichen Ausgabe ist mir nicht bekannt; vgl.Preston: „Three Favorite Overtures", wo diese Symphonie jedoch Nr.1 ist.

Preston 1783 THREE || FAVORITE || OVERTURES || COMPOSED BY THE CELEBRATED || GIUSEPPE HAYDN, || OF || VIENNA, || ADAPTED FOR THE || HARPSICHORD OR PIANOFORTE, || BY || SIG^{r}. GIORDANI. || PRICE 6^{s}. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED & SOLD BY JOHN PRESTON AT HIS MUSIC WAREHOUSE, || N°.97, || STRAND. *Nr.1, zs.mit I:75 und 69.*

Agz.15./16.VII.1783 i/Morning Chronicle.

Simrock Nr.6 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

h) [II] für 2 Flöten:

de Roullede Der Dur-Teil dieses Satzes, als 1. Satz in Duo Nr. 6, transp. nach G-dur, mit 3 Variationen; s.Ia:7bis.

i) [II] für Violine und Viola:

Hummel Andante avec la Roxolane; s.I:94.

k) [II] und [III] für Klavier:

Artaria PNr.164 — LA ROXOLANE . . . OEUVRE 34; *[II] ist gekürzt.*

GbNL.IIIA: „Op.34) Wien: La Roxelane. Sinf.arrang.p.le Clav." — *ABst* Nr.31 (ohne Dat.).

l) [II] für Klavier:

Anonym — *m.KTl.:* „Paisanne hongroise".

Bossler — Air de Malborough. Air de Lise pénitente & la Roxolane. Nr.3; s.XVII-Anh.

Schott PNr.24 —1787 — LA ROXOLANE AVEC CINQ VARIATIONS. *Lt.Angabe der Firma B.Schott's Söhne, Mainz, ist dieses Stück vor 1787 erschienen.*

m) [II] als Air für Tenor,

mit Text: „Oüi Mademoiselle, oui je vous le dis", transp. nach a-moll, in „Laurette", Akt I Szene II; s.XXVIII:9a.

Anmerkungen: [I] ist, mit erweitertem Schluß, als Ouverture zu der Oper „Il Mondo della Luna" verwendet worden; s.XXVIII:5.

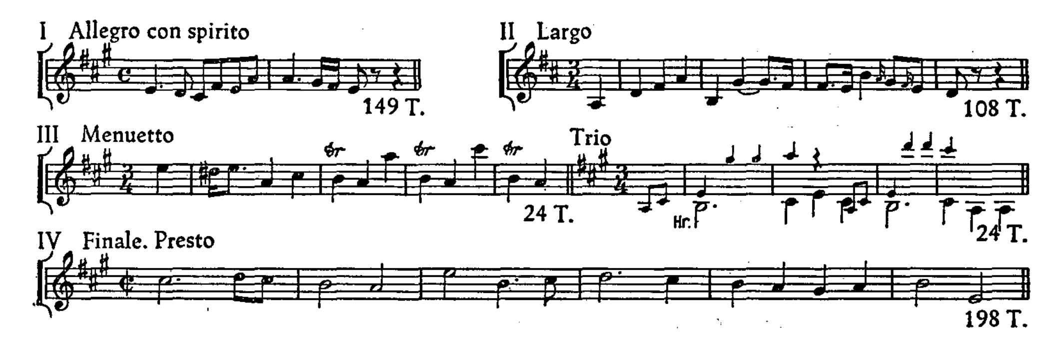
Die Roxolanen waren, lt.Brockhaus, 15.Auflage, Bd.16 S.151, ein Sarmatenstamm nördlich vom Asowschen Meer, der 69 n.Chr. das südliche Donauufer in der damaligen römischen Provinz Moesien (im jetzigen Bulgarien) erreichte und noch im 11.Jahrh. dort genannt wurde. Die Romanze, der lt.P.II.267 das Thema von [II] entnommen ist, ist jedoch französisch.

LdnSy.359 Fn.16 bringt die Symphonie in Verbindung mit einer Aufführung von „Soliman II, oder Die drei Sultaninnen" (nach Favarts: „Les trois sultanes") durch die Wahrsche Truppe in Esterhàz im Jahre 1777. In diesem Stück heißt die weibliche Hauptperson „Roxelane". Vgl. Schering 19/20, der die Annahme einer „Roxelane" genannten Romanze kurzerhand einen Irrtum nennt.

Literatur: *P.II.81* [1777], *266/7* — *Brenet[1]64* — *L.II.31, V.188, 193, VI.222:* „Von 63 lag jedenfalls der Hauptsatz schon 1777 vor, aber vielleicht ist die Vollendung der Sinfonie erst später erfolgt."

GRUPPE I Nr. 64

Komponiert um 1775 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK25* „in A" — *HV3* Nr.48 — *Kees* Nr.49 — *Br78* IV.Sinf.Nr.2; s.I:56 — *BHthV* Nr.46 *(Vst* Nr.533) — *Zul* Nr.77 — *Fu10a* A2 — *FrSlg* Nr.81 — *Wotq* Nr.106 — *PthV* A.a.33.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.4; s.Coll.Sy.22 — *FrStB* m.Bm.: „Tempora motantur etc." — *Krm* [IV] als „Rondo Presto" — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *MoBE* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.21; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.9; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *WMfr* Part.-Kop. (modern) — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs. und VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bland — The Favorite Sinfonie... No.7; *m.PBz.:* Haydn(s) Sym:No.7; s.Coll.Sy.4. *Später bei Forster.*

Forster — übernimmt 1798 die Ausgabe Bland; s.Coll.Sy.9c.

Sieber (PNr.45 bzw.245) –1782 — Simphonie périodique No.4. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.*45 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.4, éd.revue et corr. *m.PNr.*245; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1782 (CJ.Faks.111).

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll.No. *[XXII*]; m.PBz.:* „No.22" *und KTl.:* „Haydn's Symph.XVI"; s.Sw.E.

Le Duc PNr. 21 — Coll.d.Symph.... Liv.21; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr. 71 — ... mise en ordre par Choron, Tome IIIme No.4; s.Coll.Sy.8b.

Neu hsg.1931 von Ludwig Landshoff (Leipzig, Peters).

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall — Three Gd.Symph.... (Salomon) Set 7 No.2; s.Coll.Sy.3b.

d) für Klaviertrio:

Sieber — Simphonie... No.2 *ohne [II]*; s.Coll.Sy.16c.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen — Nr.25 (Klage); s.Coll.Sy.11.

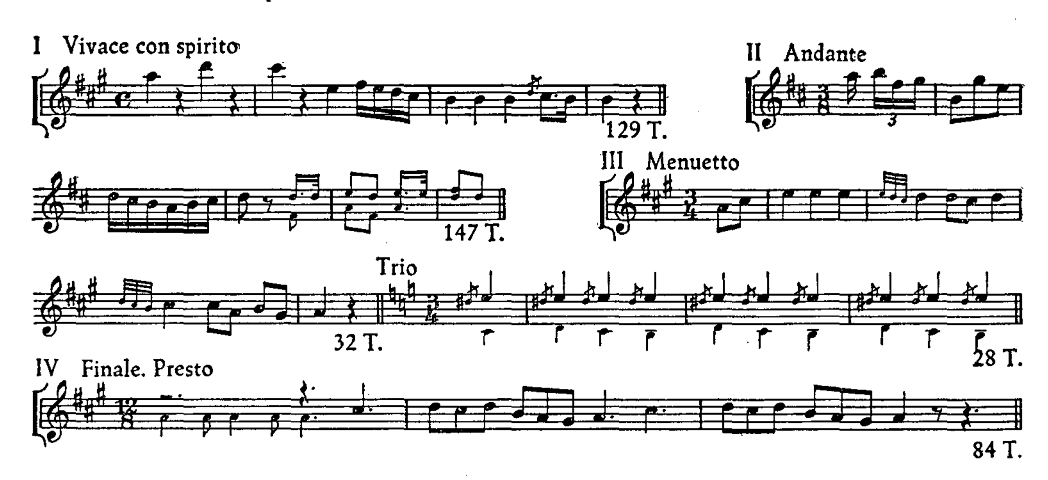
f) für Klavier:

Simrock — Nr.25 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

Literatur: *P.II.87* [1778], *267* — *L.IV.128 Fn.96.*

GRUPPE I Nr. 65

Komponiert 1772-74 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK1* nachgetragen — *HV3* Nr.38 — *Kees* Nr.39 — *QbI* A7 — *Br78* IV.Sinf.Nr.4; s.I:56 — *BHthV* Nr.52 (*Vst* Nr.536) — *Zul* Nr.79 — *Fu10a* A1 — *FrSlg* Nr.83 — *Wotq* Nr.107 — *PthV* A.a.34.

Abschriften: *Ansb* mit Fl. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „L"; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *FrStB* — *Harb* — *Krm* — *Mk* — *MoBE* — *PCs* Part.Nr.8; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *S'Fl* m.Vm.: „In usum Joseph Glöggl" — *WMfr* a) 2 Kop. „No.22". b) Part.-Kop. „No.21" — *ZiEx* Sinf.Nr.73 m.Vm.: „P:G:Haentschel"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring VI.5 (Nr.39); s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. Padua und Schlägl.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.130 Overture Letter N; s.Coll.Sy.9b.

Imbault/Sieber Simphonie périodique Nr.14.

Agz.12.VI.1784 i/Mercure de France.

Imbault vertreibt 1785+ die Ausgabe Imbault/Sieber allein weiter, zuerst ohne PNr., dann m.PNr.11.

NB: Sieber hat diese Symphonie nicht verlegt. In seinem them. Katalog (1813+) kommt sie nicht vor; unter Nr.14 steht I:44; s.NB zu den Ausgaben Imbault/Sieber von I:44 und 61 und Coll.Sy.16a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt 1878 (Leipzig, Peters) als Nr.6.

c) für Klavier:

Simrock Nr.22 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

Literatur: *P.II.87* [1778], *270.*

GRUPPE I Nr. 66—68

Allgemeines

Diese Symphonien kommen weder im EK noch im HV hintereinander vor. Der Katalog Kees enthält I:66 und 67 unter den aufeinanderfolgenden Nummern 52 und 53; I:68 hat jedoch die Nr.32. Auch die übrigen Nachweise bringen die drei Symphonien nicht als eine geschlossene Gruppe.

Unter den Abschriften kommen I:66 und 67 manchmal zusammen, manchmal einzeln vor. Am seltensten ist I:68, die von Gerber nicht für echt gehalten wird, vertreten. Sind aber die Symphonien alle drei in einer Sammlung vorhanden, so gehören sie der Numerierung nach nicht zusammen.

Nur in Schwerin und in der Sammlung Exner finden sich Abschriften aller drei Symphonien, aber in der Reihenfolge I:67, 66 und 68.
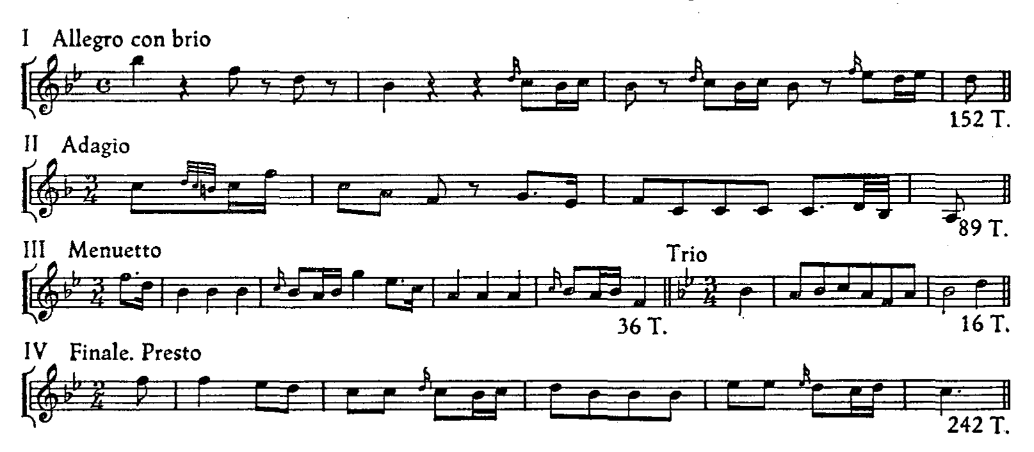
In dieser Reihenfolge sind sie als op.15 auch gedruckt worden. Sonst sind sie immer einzeln erschienen, und nur die Serie der „Simphonies périodiques" bei Sieber (s.Coll.Sy.16a) enthält unter Nr.7 und 8 die Symphonien I:66 und 67 hintereinander.

Die Ausgaben der drei Symphonien als op.15 haben keine Fagottstimmen, dafür aber eine zweite Viola, die mit der ersten die beiden Fagotte ungefähr ersetzt. (Nach GbNL.IIA soll jedoch die Ausgabe Hummel eine Fagott-Stimme haben.) Bei I:67 sind diese Viola-Stimmen untereinander gleich und von denselben Platten abgezogen.

Literatur: *L.V.195, 202.*

GRUPPE I Nr. 66

Komponiert 1778/79 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK26* „In fa" — *HV4* Nr.59 — *Kees* Nr.52 — *Br79/80* VII Sinf.Nr.6; s.I:31 — *BHthV* Nr.68 (*Vst* Nr.546) — *Zul* Nr.110 — *Fu11* B3 — *FrSlg* Nr.103 — *Wotq* Nr.108 — *PthV* A.a.35.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.7; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Lt.PNot steht auf der Vl.I-St. dieser Kop.: „bettet für die Gefangenen" — *FiCs* — *FrStB* — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 779" (Kat.Nr.48); vor 1938 war auch noch eine Part.-Kop. aus dem Nachlaß Al.Fuchs vorhanden — *GzMwl* „Symphonia in B" mit obl.Va. — *Harb* — *Krm* — *MaWB(BB)* 2 Part.-Kop., davon eine nach der Ausgabe Hummel — *Mk* — *MüStB* f.StrQu.

Part.Nr.5; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.2; s.Coll.Sy.20 — *WaCL* 2 Kop.: „Obertura" und „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23a und b — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XIII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.59" — *WöNB* 6 Sinf.Nr.3; s.I:54 — *ZiEx* Nr.343II, m.Vm.: „P.G:Haentschel St:M"; s.I:25 — *Zw* (Kat.Nr.182) — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.4; s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop. Genua, MilCs., Stams und VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.125 Three Sinfonias . . . Op.15 Nr.2; *ohne [III]*; s.I:67.

Guera 1783 QUATRE || SIMPHONIES, || A GRAND ORCHESTRE || LES CORS AD LIBITUM. || FAGOTTI OBLIGÉS SEULEMENT || POUR LA PREMIERE. || COMPOSÉES || PAR MESSIEURS || HAYDEN ET PICHL. || LES DEUX PREMIERES ET LA QUATRIEME SONT DE Mr HAYDEN, CETTE DERNIERE A ÉTÉ FAITE À || VIENNE, POUR L'OUVERTURE ET LES ENTR-ACTES DU DISTRAIT, COMÉDIE DE Mr.REGNARD. || PRIX 10tt. 4s. || ≫ ≪ || A LYON CHÉS GUERA, EDITEUR ET Md. DE MUSIQUE, PLACE DES TERREAUX, OU L'ON TROUVE LES NOUVAUTÉS || A PARIS CHÉS Mmes LE MENU ET BOYER, RUE DU ROULE A LA CROIX D'OR || EN PROVINCE CHÉS TOUS LES Mds DE MUSIQUE || LA MUSIQUE GRAVÉE PAR Mle FERRIERES — MEUNIER SCRIPTt || (74) *Nr.1, zs.mit I:C8, einer Sym. von Pichl und I:60; Vl.I, II, Va., B., Ob.I, II, Fg., Hr.I, II und Pk., ohne PBz.*

Agz.26.II.1783 i/Journal de Paris — *GbNL.IIA:* (Op.15) „N°2. voller Pracht und Feuer ist auch zu Lyon gestochen"; s.I:66–68, Ausgabe Hummel; (Abschnitt b) „Lyon 1777: IV Sinf. von Haydn und Pichl, darunter No.1. aus B. à 8. von Haydn und schon oben unter dem Hummelschen Op.15 vorkommt. No.4 aber ist sein berühmter Zerstreuter à 12 aus C"; s.I:60.

NB: Die Ausgabe erschien ursprünglich ohne I:66 als „Trois Simphonies . . ."; s.I:C8. Es ist an der Ausgabe deutlich zu sehen, daß I:66 den anderen später vorangestellt wurde, denn der Titel, die Paginierung und die Numerierung wurde geändert.

Hummel PNr.400 Trois Simphonies . . . Oeuvre XV Nr.2; *ohne [III]*; s.I:67.

Longman & Broderip Three Simphonys . . . Op.XV Nr.2; *ohne [III]*; s.I:67.

Sieber (PNr.48 bzw.248) —1786 Simphonie périodique No.7. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.*48 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.7, éd.revue et corr., *m.PNr.*248. *10 St.*; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

Simrock PNr.828 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXVIII; *10 St.*; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati A Compl.Coll.No. *[IX] m.PBz.:* No.9; *am Schluß auf S.38:* Tilley Engr.; s.Sw.E.

Le Duc PNr.5	Coll.d.Symph. . . . Liv.5; s.Coll.Sy.8a. Agz.pluviôse an X (=Jan./Febr.1802) i/Journal général de la Littérature de France.
ebda PNr.57	. . . mise en ordre par Choron, Tome I[er] No.5; s.Coll.Sy.8b.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston	Dr.H's Symph. (Hague) Book 1 No.1; s.Coll.Sy.13.

d) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen	Nr.27 (Klage); s.Coll.Sy.11.

e) für Klavier:

Le Duc	Journal de Clavecin, 3[me].Année No.1; s.Sw.F. *Auch einzeln erschienen als* Ouverture Arrangée par Mr.Charpentier; *ohne [III].*
Longman & Broderip	The Celebrated Overture . . . *ohne PBz.; m.KTl.:* Sinfonia III; *ohne [III];* s.I:53.
Simrock	Nr.5 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

f) [IV] für 2 Flöten:

Preston	A Set of 24 Duetts, Nr.20; s.Sw.E.
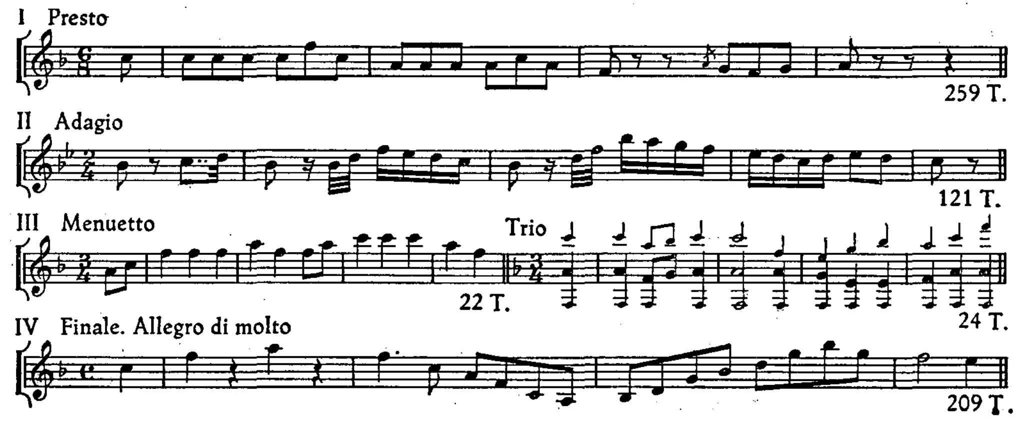
g) [IV] für Klavier:

Rellstab	Divertimento per Clavicembalo, zs.mit III:40[II]; s.XVII-Anh.

Literatur: *P.II.100* [1779], *267.*

GRUPPE I Nr. 67

Komponiert 1778/79 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK26* „in F" – *HV4* Nr.51 – *Kees* Nr.53 – *Br79/80* VII Sinf.Nr.3; s.I:31 – *KatGw* Nr.55 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1780" – *BHthV* Nr.73 – *Zul* Nr.96 – *Fu8* F1 – *Wotq* Nr.111 – *PthV* A.a.38.

Abschriften: *Ansb* mit Fl. – *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.8; s.Coll.Sy.22 – *BuNM(Eh)* „... a 2 Violini oblig. e 2 Rip^{nis}"; übrige Instrumente w.o. – *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann – *DoFü* – *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels; ohne [III] – *Harb* Im Ttl. heißt es: „Due Oboe ou Clarinetto" und für Ob.II liegt auch eine Cl.-St. in B bei. – *Hrzb* „N° 13 Sinfonia" m.Vm.: „Chori Ducumb." – *Krm* – *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel – *Mk* m.Vm.: „Pro Choro Mellic." (um 1780?) – *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.24; s.Coll.Sy.19 – *MzBS* „ad usum Franc.Xav.Strobl^{ia}" – *PCs* Part.Nr.25; s.Coll.Sy.20 – *Seit* – *WaCL* 2 Kop.: „Obertura" und „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23a und b – *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXXV"; s.Coll. Sy.18. b) Part.-Kop. „No.51". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Stimmen in Eis.u.Sim(rock)" – *WöNB* 6 Sinf.Nr.4; s.I:54 – *ZiEx* „P:G:Haentschel St:M:" (s.I:25) „I/No.342" – *Zw* (Kat. Nr.175) – *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.6 und Gehring V.4 (Nr.31); s.Coll.Div.6 und Coll. Sy.21 – *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bland
The Favorite Sinfonie...No.1; *ohne [III]; Vl.I,II, 2 Ve., B., Ob.I,II und Hr.I,II; m.PBz.:* Haydn's (*bzw.*Haydens) 1st.Sym: (*bzw.*Sym:1) Op.:15; s.Coll.Sy.4.

Agz.1.VI.1782 i/Morning Herald.

Forster
PNr.125
1785+
THREE SINFONIAS || FOR A || GRAND ORCHESTRE, || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN. || Op. *[15]* – PRICE 7^{s}.6^{d} || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED FOR Wm FORSTER MUSICAL INSTRUMENT MAKER || AND MUSIC SELLER || N° 348 NEXT DOOR TO THE LYCEUM NEAR EXETER CHANGE STRAND. || THESE SINFONIAS MAY BE HAD SEPARATE, PRICE 3^{s} EACH. *Nr.1, zs.mit I:66 und 68, alle ohne [III].*

NB: Diese Ausgabe ist nicht zu verwechseln mit den 3 Symphonien op. 15, die Forster von Venier übernommen hat (s.I:22bis). Das TBl., obwohl die OpZl. darauf hs. eingetragen wurde, ist mir von anderen Forster-Ausgaben nicht bekannt. Wie es unter der VAg. heißt, sind die Symphonien auch einzeln erschienen. Wohl aus diesem Grund hat Forster die „Favorite Sinfonie N° 1" von Bland nicht übernommen (s.Coll. Sy.4); sie steht auch nicht in seinem Kat. unter den Nrn. mit einem Stern.

Hummel
PNr.400
EA 1779/XI
TROIS || SIMPHONIES || A || GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES PAR || GIUSEPPE HAYDN. || OEUVRE XV. || ≫ ≪ || CHÉS J.J.HUMMEL, || À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET || AUX ADRESSES ORDINAIRES. || N° 400 – PRIX f 4.10. *Nr.1, zs.mit I:66 und 68, alle ohne [III].*

Agz.10.XI.1779 i/Noord-Hollandsche Courant; 28.XII.1779 i/Berl.Nachr.; beide Male zs.mit III:31–36 – *GbNL.IIA:* „Op.15) Berlin b.Hummel, 1779: III Sinf.à 10 mit 2 Fag.aus F.B.B. Diese sind schon aus Haydns schönster Blüthenzeit. No.1 im 6/8 Takt mit dem niedlichen Leyertrio für 1ste und 2te Violin ist auch zu London einzeln gestochen" (s.Ausgabe Bland) „No.2 voller Pracht und Feuer ist auch zu Lyon gestochen" (s.I:66, Ausgabe Guera) „No.3 aber, die auch zu Paris gestochen ist," (s.I:68, Ausgabe Le Menu et Boyer) „scheint nicht ächt zu seyn." Obwohl Gerber zu dieser Ausgabe ausdrücklich „à 10 mit 2 Fag." schreibt, ist mir kein Ex. mit einer Fg.-St. davon bekannt.

Longman & Broderip (1781+) THREE || SIMPHONYS || IN EIGHT PARTS, || FOR VIOLINS, HOBOYS, HORNS, || TENOR AND BASS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN. || OP.XV. || PR.7.6. || ≫ ≪ || LONDON, || PRINTED & SOLD BY LONGMAN & BRODERIP. N°.26, CHEAPSIDE *Nr.1, zs. mit I:66 und 68, alle ohne [III]. Nach der VAg. steht:* where may be had lately published for Concerts *worauf eine VAnz. folgt.*

GbNL.IIA: „Op.15) London, b.Broderip: III Sinf. sind nicht bekannt".

NB: L.& Br. zeigen i/Public Advertiser vom 26.I.1781 und i/Morning Herald vom 30.I.1781: „Simphonies in eight Parts" als „just imported" an. Es muß sich hier um die Ausgabe Hummel handeln, und ihre eigene Ausgabe kann daher erst später erschienen sein.

Sieber (PNr.49 bzw.249) –1786 Simphonie périodique No.8. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.*49 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.8, éd.revue et corr. *m.PNr.*249; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

Simrock PNr.834 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXXIV; *Vl.I,II, Va., Vc. und B., Ob.I,II, Fg. und Hr.I,II;* s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Le Duc PNr.24 Coll.d.Symph.... Liv.24; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.74 ... mise en ordre par Choron, Tome IIIme No.7; s.Coll.Sy.8b.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Goulding, Phipps & d'Almaine A GRAND OVERTURE ... ARR ... BY OSMOND SAFFERY ... No.2 *ohne [III]; [II] verkürzt (24 Takte); Nr.1=I:77.*

Heinrichshofen Nr.45 (Klage); s.Coll.Sy.11.

d) für Klavier:

Mathews 1780+ A || FAVOURITE SYMPHONY || OF GIUSEPPE HAYDN, ADAPTED || TO THE || HARPSICHORD OR PIANO-FORTE || BY || D^r^.PHIL.HAYES. || ≫ ≪ || PRINTED FOR WILL^m^. MATHEWS IN THE HIGH STREET OXFORD. AND TO BE HAD AT THE MUSIC SHOPS IN LONDON. *Ohne das Trio zu [III]; Querf. Rechts über der VAg. steht:* Price 2s. *Unterhalb derselben:* Where may be had the favourite Songs of the Highland Laddie, and Sweet Annie. *Am Fuß von S.2:* Engrav'd by T.Straight No.138 St.Martins Lane near Charing Cross.

Agz.20.I.1781 i/Jackson's Oxford Journal.
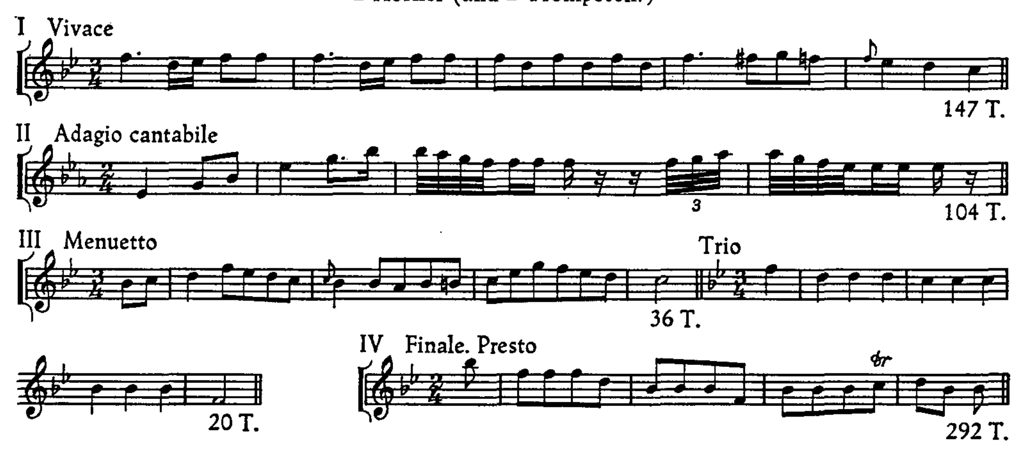
NB: Nach 1790 erscheint die Ausgabe: „Printed for Henry Hardy in the High Street Oxford". Burney kritisierte die Bearbeitung als „very hard and awkward"; s.Rosemary S.M.Hughes: „Haydn at Oxford".

Simrock Nr.18 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

Literatur: *P.II.100* [1779], *267.*

GRUPPE I Nr. 68

Komponiert 1778/79 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello obligat, Baß, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner (und 2 Trompeten?)



Nachweise: *EK25* „in bfa" — *HV3* Nr.31 — *Kees* Nr.32 „con Oboe, Corni, Violoncello obl." — *Br79/80* VII Sinf.Nr.7; s.I:31 — *KatGw* Nr.61 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1782"; mit Fl. — *BHthV* Nr.64 (*Vst* Nr.544) — *Zul* Nr.111 — *Fu11* B1 — *Wotq* Nr.110 — *PthV* A.a.37 „2 Clarini" *(?)*.

Abschriften: *Ansb* mit Fl. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.33; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *DoFü* a) Kop. mit [III] vor [II], wie in der Ausgabe Simrock. b) Kl.A., Satzfolge w.o. — *Harb* Kop. mit [III] vor [II] — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *Mk* nur [I] m.Vm.: „C:M." — *MoBE* — *PCs* Part.Nr.11; s.Coll.Sy.20 — *PrNM(Pa)* — *StMA* Part.-Kop.Nr.33 — *WMfr* a) „Hayden N°3", nur Str. vorhanden. b) Part. a.d.Bs.Pohls: „nach Gehring Bd.II N° 10" (s.Coll.Sy.21) mit 2 „Clarinetti" (ausgebessert aus „Clarini") — *WöNB* a) 6 Sinf.Nr.6; s.I:54. b) Einzelkop. — *ZiEx* Sinf. III Nr.344 m.Vm.: „P.G.Haentschel St:M."; s.I:25 — *Zw* (Kat.Nr.187) — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.125 — Three Sinfonias . . . Op.15 Nr.3; *ohne [III]*; s.I:67.

Hummel PNr.400 — Trois Simphonies . . . Oe.XV Nr.3; *ohne [III]*; s.I:67.

Longman & Broderip — Three Simphonys . . . Op.XV Nr.3; *ohne [III]*; s.I:67.

Le Menu et Boyer 1780 — TROIS || SIMPHONIES || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES || PAR M^rs.ROSETTI || HAYDEN ET HOLTZBAUR || PRIX 7^tt.4^s. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ Mmes.LE MENU ET BOYER, M^des.DE MUSIQUE, || RUE DU ROULE, A LA CLEF D'OR. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || A.P.D.R. || ECRIT PAR RIBIERE *Nr.2; Vl.I, II, Va.I, II, B., Ob.I, II und Hr.I, II.*

Agz.10.XI.1780 i/Gazette de France — *GbNL.IIA:* (Op.15) „No.3 aber, die auch zu Paris gestochen ist, scheint nicht ächt zu seyn."

Sieber PNr.1096 Simphonie périodique No.33. *Ohne [III]. Zunächst ohne PNr., später m.PNr.* 1096; *ohne Fg.;* s.Coll.Sy.16a.

Simrock PNr.831 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXXI. *In der Satzfolge [I], [III], [II], [IV]. Vl.I,II, Va.,Vc.und B.,Ob.I,II, Fg.I,II und Hr.I,II;* s.Coll.Sy.17a.

b) für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello:

Rellstab SINFONIA || DA || GIUSEPPE HAYD'N || AGGIUSTATA PEL CEMBALO || CON || FLAUTO, VIOLINO & VIOLONCELLO || (TUTTI GLI STROMENTI SONO OBLIGATI.) || COL PRIVILEGIO DEL RÈ DI PRUSSIA E DELL ELETTORE DI SASSONIA || PREZZO 19 Gr. OP.XXXVIII. D.ST. OP.III. D.A. 7 1/2 F. || ≫ ≪ || BERLINO, || ALLE SPESE ET COLLE LETTERE DI RELLSTAB. *Ohne [III]; Typ. ohne Nr.; Ttl. im üblichen Barock-Rahmen, mit Vignette usw.; Cembalo im Sopranschlüssel.*

c) für Klavier, 2 Violinen und Violoncello:

Boyer & Le Menu Seconde Simphonie (C.Fodor); *nur [I] und [IV];* s.Coll.Sy.6.

d) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.44 (Klage); s.Coll.Sy.11.

e) für Klavier:

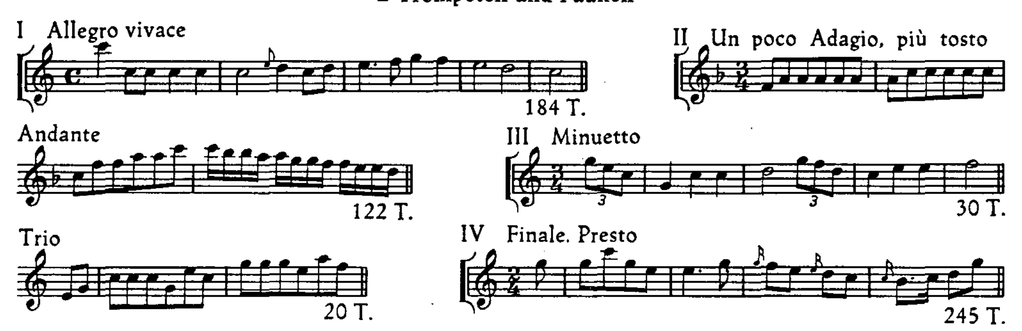
Longman & Broderip The cel.Overture ... *ohne [III]; ohne PNr.; m.KTl.:* Sinfonia II; s.I:53.

Literatur: *P.II.100* [1779], *264* — *L.IV.101/02 Fn.5.*

GRUPPE I Nr.69

„Loudon"

Komponiert 1778/79 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK26* „in C", eh. eingetragen — *HV4* Nr.50 mit Bz.: „Laudon" — *Kees* Nr.51 — *Br79/80* VII.Sinf.Nr.5; s.I:31 — *KatGw* Nr.80 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1779", ohne Pk. — *BHthV* Nr.72 — *Zul* Nr.17 — *Ful* C1 „genannt ‚Laudon'", „39 Sonaten fürs Clavier", Nr.2 m.Bm.: „sub titulo ‚Sinfonia'" — *FrSlg* Nr.20 — *Wotq* Nr.112 — *PthV* A.a.39.

Abschriften: *Ansb* mit Fl., ohne Tp. und Pk. — *BlBCM* — *BoPL* Part.-Kop.Deldevez Nr.1; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* 2 Kop. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* — *DrSäLB* a) aus der Hofmusik Oels. b) f.Kl. — *FiCs* ohne Tp. und Pk. — *FrStB* — *Harb* — *Krm* mit Ttl.von Pasterwiz — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *Mk* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.6; s.Coll.Sy.19 — *MzBS* f.StrQu. — *PCs* Part.Nr.31; s.Coll.Sy.20 — *Schw* „Sinfonia à 13", dat.1779 (Kade 22) — *WaCL* „Obertura"; s.Coll.Sy.23a — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXXIV"; s.Coll.Sy.18. b) alte Kop. ohne Tp. und Pk. — *WöNB* a) 6 Sinf. Nr.5; s.I:54. b) Einzelkop. c) 2 Kop. des Kl.A. — *ZiEx* „Sinfonia No.374" m.Vm.: „P:G: Haentschel St:M:"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.15 und Gehring III.2 (Nr.16); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs., Schlägl, Stams und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bland — The Favorite Sinfonie... No.2 *m.PBz.:* Haydn's Sinf. *und* 2; s.Coll.Sy.4. *Später bei Linley, dann bei Forster.*

Forster PNr.155 — *übernimmt 1798 die Ausgabe Bland von Linley und sticht die Symphonie neu als* A favorite Sinfonia No.2* *m.PNr.* 155 *und KTl.:* Sinfonia II; s.Coll.Sy.9c.

Hummel PNr.565 1783/84 — SIMPHONIE PÉRIODIQUE À GRAND ORCHESTRE... LIBRO I — OEUVRE XX. *Die PNr. war auf S.4 und 5 der Vl.I zuerst* 564, *doch ist sie in späteren Ex. ausgebessert worden. KTl.:* Sr.Haydn Op:20. ‖ Sinfonia I, *doch gibt es auch Ex., wo es* Op:19 *heißt. Libro II = I:53, Libro III = I:61.*

Libro I agz.22.I.1784 i/Berl.Nachr.; eine Anz. von Libro II und III konnte nicht ermittelt werden — *GbNL.IIA:* „Op.20) Berlin, b.Hummel, 1784: III Sinf.à 11 und mehr Part. aus C.D.D. No.1.ist der Laudon, und da die beyden folgenden dieser an Vortrefflichkeit nicht nachstehen, so ist dies genug gesagt. No.3.davon ist auch zu London No.8 gestochen" (s.I:61, Ausgabe Bland).

Linley — übernimmt 1796 die Ausgabe Bland.

Sieber (PNr.42 bzw.242) –1782 — Simph. périodique No.1; *ohne Tp. und Pk. Zunächst ohne PNr., dann mit PNr.*42 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.1, éd.revue et corr. *m.PNr.*242; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1782 (CJ.Faks.111).

b) Partitur (ohne Trompeten und Pauken):

Ciandettini e Sperati — A Compl.Coll. No *[II*]; m.PBz.:* No.2 *und KTl.:* Haydn's Symph:II*, *auf der letzten S.:* Tilley Engr.; s.Sw.E.

Le Duc (PNr.6?) — Coll.d.Symph. ... Liv.6; s.Coll.Sy.8a.

Agz.2 germinal an X (=23.III.1802) i/Journal de Paris.

ebda PNr.58 — ... mise en ordre par Choron, Tome I[er] No.6; s.Coll.Sy.8b.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston — Dr.H's Symph. (Hague) Book 1 No.2; s.Coll.Sy.13.

d) für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello:

André PNr.111 —1787 Sinfonie ... arr ... par I.André, No.*[4]*; *m.KTl.:* Sinfonia IV. *Die VNr. ist* 110 *und die gest.Nr. war* 3; s.I:75 e).

e) für Klavier, 2 Violinen und Baß:

Anonym A FAVORITE OVERTURE ... ADAPTED ... BY J.C.BLUM; *im Ttl. sign.:* J.C. Blum; *vermutlich im Selbstverlag.*

f) für Klaviertrio:

Sieber Symphonie No.1; s.Coll.Sy.16c.

g) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.34 (Klage); s.Coll.Sy.11.

h) für Klavier:

Artaria PNr.48 1784 SINFONIA LOUDON || PER IL CLAVICEMBALO O FORTE PIANO || DAL SIG.GIUSEPPE HAYDN || OPERA XXXVI. || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMP. || PREZZO f 1./ 48; *ohne [IV]; Querf.*

Agz.31.I.1784 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIA:* „Op.36) Wien: Laudon Sinf. Arrang.p.le Clav." — *ABst* Nr.11 (1783).

NB: Haydn schreibt am 20.III.1782 an Artaria: „Künftigen Montag werden Sie Sinfonie /: so voller Fehler :/ ... erhalten" und am 8.IV.: „Uebersende unterdessen Euer Wohledlen die Sinfonie, welche so voller Fehler war, daß man den Kerl, so es geschrieben, die Bratze abhauen sollte. Das letzte oder 4te Stück dieser Sinfonie ist für das Clavier nicht prakticabel: ich finde es auch (nicht) für nöthig, dasselbe beizudrucken: das Wort Laudon wird zur Beförderung des Verkaufes mehr als zehen Finale beytragen." Es scheint sich bei der Namensgebung um eine Ausnützung der Popularität Loudons zu handeln, doch wird seitdem die ganze Symphonie, die übrigens vorher noch in keiner Form in Wien erschienen war (s.Lit.), Loudon (nicht L a u d o n, wie meistens, u.a. auch von Haydn selbst, geschrieben wird) genannt. Daß Haydn sie aber dem Feldmarschall gewidmet hätte, wie neuerdings behauptet wird (Geir[1]77), ist durch nichts belegt.

Artaria scheint zu dem Klavier-Auszug eine Violinstimme geplant zu haben, die von Haydn in einem Brief vom 18.VI.1783 abgelehnt wurde: „Uebersende hiermit die Laudonische Sinfonie, von welcher die Violinstimme gar nicht notwendig ist, folglich ganz aussen bleiben kann."

Bailleux 1784 QUATRE || OUVERTURES || COMPOSÉES || PAR GUGLIELMI, WANHAL, || DITERS, ET HAYDN; || ARRANGÉES || POUR LE CLAVECIN OU FORTE-PIANO || ET || DEUX SONATES || PAR || CLEMENTI, ET SCARLATTI. || PRIX 7[tt]. 4[s]. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M. BAILLEUX M[d]. DE MUSIQUE ORDINAIRE DU ROY, ET DE LA FAMILLE ROYALE, || À LA RÈGLE D'OR, RUE S[t] HONORÉ PRES CELLE DE LA LINGERIE. || D'A — OLIVIER SCULPSIT. *Enthält die Sym.ohne [III] auf S.18—23. Auf der letzten S. der Ausgabe steht am Schluß:* Gravé par Mad[e] Thurin.

Agz.24.IV.1784 i/Journal de Paris.

Bland 1784 *P.II.199* erwähnt eine Bearbeitung der vollständigen Sym. von Tindal. Diese ist angeführt in Blands VKat. in seiner Ausgabe von XV:17 als „Loudon N°4 in C"; s.I:47 f).

Longman & Broderip –1787 SINFONIA LOUDON ... OPERA 36; *Querf.; ohne [IV], wie in der Ausgabe Artaria, aber keine Komm.-Ausgabe.*

Ent.Stat.Hall 25.I.1787.

Preston Three fav.Overtures ... ad.by Giordani, Nr.3; s.I:63.

Simrock Nr.4 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

i) [III] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio ..." *usw.*, Liv.4 Nr.10, zs.mit I:100[II] (Mesplet); s.XV-Anh.

k) [III] für Klavier:

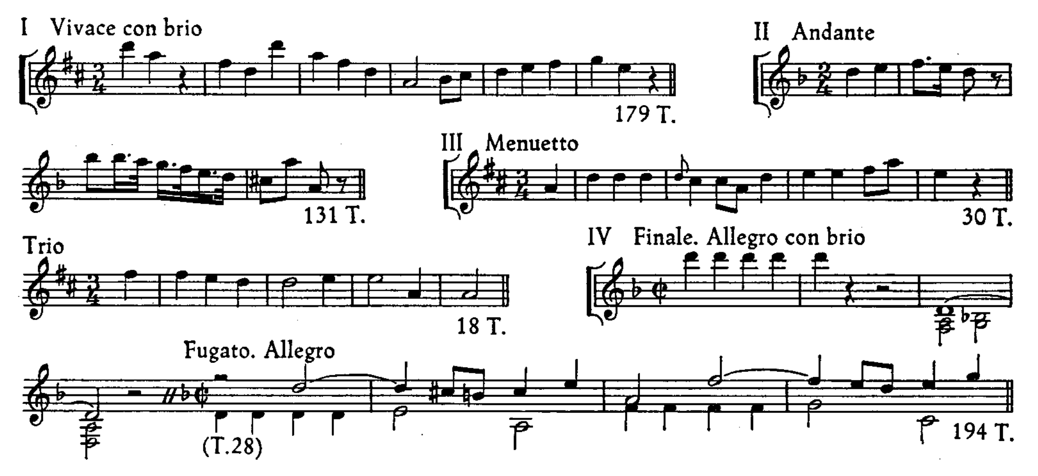
Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett 36.

Anmerkungen: Der 4.Satz, von Haydn für das Klavier als „nicht prakticabel" erachtet, erscheint dennoch in anderen Klavier-Auszügen der Symphonie. Auch findet er sich in einer Abschrift in Kromeriž als letzter Satz einer Klavierbearbeitung von I:80; s.d.

Literatur: *P.II.100* [1779], *199* (Ausg.Artaria), *268* — *L.IV.106* („Von den Sinfonien liegen somit GA 69 und 79—87 in authentischen Artaria-Drucken vor". I:69 ist jedoch nicht in Stimmen bei Artaria erschienen; nur ihr Kl.A. ist authentisch), *V.196*.

GRUPPE I Nr.70

Komponiert 1779 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner (2 Trompeten und Pauken)



Nachweise: *EK27* eh. eingetragen als siebente der Gruppe: „die folgenden gehen ab"; s.I:27 — *HV4* Nr.56 — *Kees* Nr.58 ohne Tp. und Pk. — *KatGw* Nr.56 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1781" — *BHthV* Nr.51 — *Zul* Nr.53 — *Fu3* D7 — *FrSlg* Nr.50 — *Wotq* Nr.109 — *PthV* A.a.36.

Abschriften: *Ansb* mit 2 Ve., ohne Tp. und Pk. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.18; s.Coll. Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop.f.2 Vl., Va., B., Fl., 2 Ob. und 2 Hr. und eine eh.geschriebene Pk.-St., auf Vl.I dat.: „779 die 18.X[bris]" — *BxCs* 3 Simph.Nr.2; s.I:63 — *FiCs* — *FrStB* — *Harb* mit

Tp. und Pk. — *MaWB(BB)* 2 Part.-Kop., wovon eine nach der Ausgabe Hummel — *MoBE* ohne Tp. und Pk. — *MüStB* ohne Tp. und Pk.; ohne eigene Fg.-St.; mit Ttl.: „Simphonia . . . au Grand Magazin des Musiques à Obra“ u.Vm.: „Chori Obrensis S.O.C.“ — *PCs* Part.Nr.51; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* mit Tp. und Pk. — *Seit* dat. 1792; ohne Tp. und Pk. — *StMA* Part.-Kop.Nr.16 — *WaCL* „Sinfonia“; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 2 Kop., beide ohne Tp. und Pk., wovon eine als „Sinfonia XXXII“; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. — *WöNB* 6 Sinf.Nr.3; s.I:62 — *ZiEx* — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.28 (vgl.I:86 mit derselben Nr.); s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop. Stams mit einem Menuett (=I:62^{III}) zwischen dem 1. und 2.Satz und Kop.VzMc. ohne Tp. und Pk.

Ausgaben: **a) Stimmen (ohne Trompeten und Pauken):**

Le Duc 1780 — Lt.*GbNL* hat Le Duc diese Sym. zs.mit I:62 und 74 als Op.30 hsg.; s.I:75.

Forster PNr.22 1782 — Overture No.2; s.Coll.Sy.9a.

Agz.10.XII.1782 i/Morning Post.

NB: Ausgabe mit frühestem TBl. von I:74, doch unter der VAnz. hinzugestochen: „also above Overture for the Harpsichord adapted by C.F.Baumgarten — 2.0“. Im „Agreement“ (S.F.305) schreibt Haydn, daß diese Symphonie, zs.mit I:74 „par Monsieur le General de Jerningham, le 19 de juin 1784“ an Forster abgegangen war. S.F.310 nennen aber den 20.VI.1782 als den Tag, an welchem die Symphonie eintraf. Dieses Datum stimmt zu der Anzeige.

Hummel PNr.511 1781 — Deux Simphonies . . . Libro *[I]*I Nr.3, Oeuvre XVIII; s.I:75. *Eine Fg.-St. zu dieser Ausgabe ist mir nicht bekannt.*

Le Menu et Boyer — Trois Simphonies . . . Oeuvre XXX Nr.2; s.I:63.

Sieber (PNr.59 bzw.359) –1788 — Simphonie périodique No.18. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.*59 *und* 1813^{+}*:* Simph.p.Orch.No.18, éd.revue et corr. *m.PNr.*359; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1788 (CJ.Faks.113).

Simrock PNr.816 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XVI; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur (ohne Trompeten und Pauken):

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll. No. *[VII]*; *m.PBz.:* No.7 *und KTl.:* Haydn's Symph:VII; *auf der letzten S.:* Tilley Engr.; *ohne [III]*; s.Sw.E.

Le Duc PNr.16 — Coll.d.Symph. . . . Liv.16; *ohne [III]*; s.Coll.Sy.8a.

NB: Diese Sym. fehlt in der Coll. Choron (vgl.Coll.Sy.8b).

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston — Dr.H's Symph. (Hague) Book 3 No.1; s.Coll.Sy.13.

d) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen — Nr.37 (Klage); s.Coll.Sy.11.

e) für Klavier:

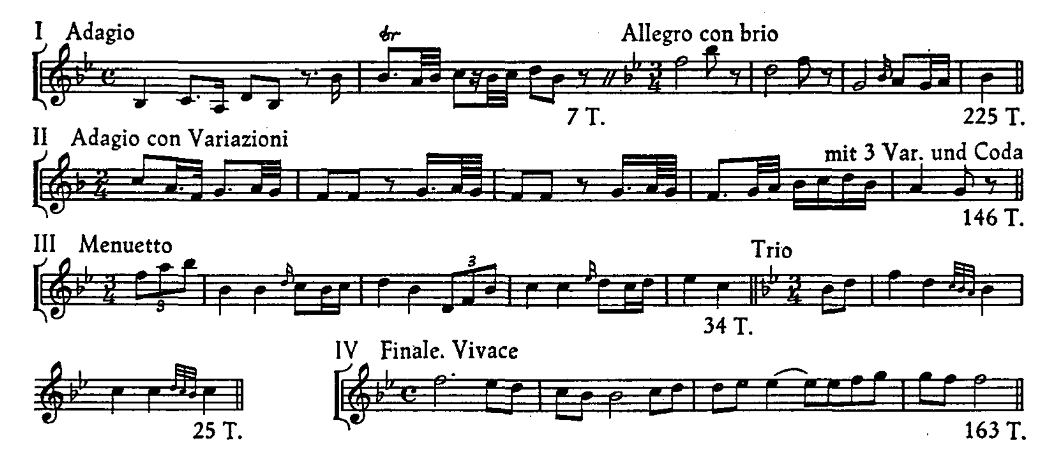
Preston TWO FAVORITE OVERTURES ... ADAPTED ... BY T.HAIGH *Nr.1, zs.mit Ia:14.*

Simrock Nr.17 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

Literatur: *P.II.100* [1779], *270/71* — *L.III.60, 63* (Kop.Eh.mit eh.Eintr.).

GRUPPE I Nr.71

Komponiert um 1780 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *EK26* eh.eingetragen mit TpoBz.: „Adagio" — *HV4* Nr.54 — *Kees* Nr.56 — *KatGw* Nr.59. Die Kop.trug den Vm.: „Comparavit R:P:Marianus A° 1781" — *BHthV* Nr.78 — *Zul* Nr.109 — *Fu11* B5 — *FrSlg* Nr.108 — *Wotq* Nr.114 — *PthV* A.a.41 — *LAnh* IX.F4: [II] als StrQu.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.5; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels, ohne Fg., m.Vm.: „Po:S:Fischer Valdchronist", der, wie die meisten Haydn-Symphonien, auch diese kop. hat — *FiCs* mit 2 Fg. — *Harb* — *Krm* mit Ttl. von Pasterwiz — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *Mk* — *MoBE* ohne Fg., dat.1783 — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.22; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.47; s.Coll.Sy.20 — *Schw* (Kade 28) — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) „Ex Rebus P:Alexander ... Altenburgensis". b) „Sinfonia XI"; s.Coll.Sy.18. c) dat.1780. d) ältere, unvollständige Kop. (nur Str.). e) neuere Kop. f) Part.-Kop. „N°54". g) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft II Nr.2; s.I:76 — *WöNB* 6 Sinf.Nr.5; s.I:62 — *ZiEx* „N°369^IV" (nach der Ausgabe Hummel?; vgl.I:75) m.Vm.: „P:G:Haentschel St:M."; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.9 und Gehring V.3 (Nr.30); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua, Stams und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Le Duc 1779 Lt.G*bNL* hat Le Duc diese Sym. zs.mit I:63 und 75 als Op.29 hsg.; s.I:75.

Forster *PNr.48* *1786?* — Overture Letter A; s.Coll.Sy.9b.

Agz.4.II.1786 i/Morning Herald.

NB: Die Anzeige lautet: „Three Sonatas for the Harpsichord, with Accompaniments, by Haydn of Vienna, Op.42. Four Overtures, by the same author, one of which is called La Chasse, another is that, in which the performers retire one after another. W.Forster and Son. N° 348 near Exeter 'Change, Strand." Die beschriebenen Symphonien sind I:73 und 45, die beide mit PNr.49 erschienen, letztere als „Overture Letter B". Die beiden anderen müssen daher wohl „Letter A" *(=I:71 mit PNr.48)* und „Letter C" *(=I:c2 mit PNr.50)* sein. Die Trios XV:9, 2 und 10 haben die PNr.52 und sind am 26.XII.1785 bei Forster eingetroffen (s.NB zur Ausgabe Forster von XV:9). Die Symphonien dürften daher schon früher angekommen sein.

Hummel *PNr.511* — Deux Symphonies ... Oeuvre XVIII, Libro II Nr.4; s.I:75.

Le Menu et Boyer — Trois Symphonies ... Oeuvre XXX Nr.3; *ohne [III]*; s.I:63.

Sieber *(PNr.46 bzw.246)* *–1782* — Simphonie périodique No.5. *Zunächst ohne PNr., dann m.*PNr.46 *und 1813+*: Simph.p.Orch.No.5, éd.revue et corr. *m.PNr.*246; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1782 (CJ.Faks.111).

Simrock *PNr.835* — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXXV; *mit eigener Fg.-St.*; s.Coll.Sy.17a.
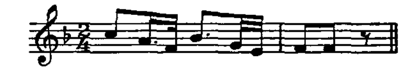
b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll.... No. *[XXIII*]*; *m.PBz.:* No.23 *und KTl.:* Haydn's Symph: XVII; *am Schluß der letzten S.:* Tilley Engr.; s.Sw.E.

Le Duc *PNr.22* — Coll.d.Symph.... Liv.22; s.Coll.Sy.8a.

ebda *PNr.72* — ... mise en ordre par Choron, Tome IIIme No.5; s.Coll.Sy.8b.

NB: Alle Partitur-Ausgaben haben den 1.Takt des 2.Satzes wie folgt:



Da diese Form im Verlauf des Satzes nicht wiederkehrt und auch der letzte Abschnitt so anfängt, wie im Incipit angegeben, dürfte sie auf einen Stichfehler zurückzuführen sein.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston — Dr.H's Symph. (Hague) Book 3 No.3; s.Coll.Sy.13.

d) für Klavier, 2 Violinen und Violoncello:

Boyer & Le Menu — Troisième Simphonie (C.Fodor) *ohne [III]*; s.Coll.Sy.6.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.23 (Klage); s.Coll.Sy.11.

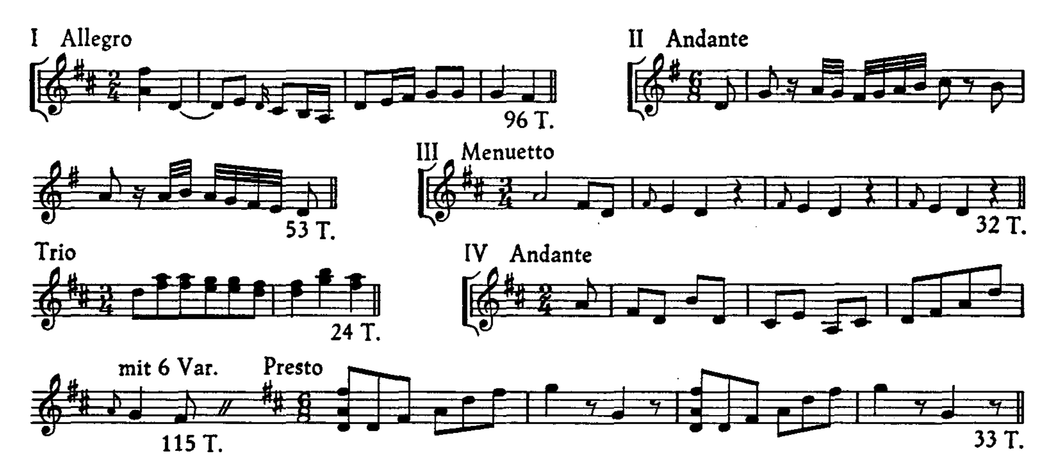
f) für Klavier:

Simrock Nr.11 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c. *Irrtum in [II] wie in den Part.-Ausgaben.*

Literatur: *P.II.191* [1781], *269.*

GRUPPE I Nr.72

Komponiert ? — für Violine princ., 2 Violinen, Viola obligat, Violoncello conc., Kontrabaß, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 4 Hörner (bzw. 2 Hörner und 2 Trompeten)



Nachweise: *EK27* eh.eingetragen als dritte der Gruppe: „die folgenden gehen ab"; s.I:27 — *HV2* Nr.13 — *Kees* Nr.14 „Sinfonia, con 4 Corni e Varii Stromenti" — *Qbl* D14 — *Br81* II.Sinf. Nr.2 „a 4 Cor. 2 Ob. Viol.obl. Fl.obl. 2 Viol. Viola, Violcl. e Fag.e B."; s.I:C5 — *BHthV* Nr.65 (*Vst* Nr.545) — *Zul* Nr.59 — *Fu4a* D27 — *FrSlg* Nr.48 — *Wotq* Nr.117 — *PthV* A.a.44.

Abschriften: *BuNM(Eh)* f.2 Vl., Va.obl., Vc., B., Fl.obl., 2 Ob. und 2 Tp. — *DrSäLB* Part.-Kop. Linke, Nr.2 im 1.Sammelband; s.I:13 — *FrStB* „Haydn 14" — *Harb* Hr.I, II bz.: „Clarino o Corno in D" — *Krm* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *RbTT* „Sinfonia concertata"; ohne Fg. — *StMA* Part.-Kop.Nr.59; vgl.Zul. — *WMfr* a) Kop. ohne Fg. mit 2 Hr., 2 Tp. und Pk. b) Part. a.d.Bs.Pohls: „nach Frankfurter Stimmen" und lt. PNot.: „von mir revidiert nach Eisenst.St., welche aber viele fehlen" — *WöNB* zs.mit I:13, 39, 31 und Ia:15.

Ausgaben: **Stimmen:**

Bland The Favorite Sinfonie . . . No.10; *m.PBz.:* Haydns 10th.Sym. *und KTl.:* X || Sinfonia || Concertante. *Ohne eigene Fg.-St.;* s.Coll.Sy.4. *Später bei Forster.*

Agz.1.VI.1787 i/Morning Herald, zs.mit No.9; s.I:51.

NB: GbNL.II S.574, der „XII Sinf.von No.1 bis 12 ums Jahr 1773" ansetzt, schreibt: „Aber No.10 aus D.à 14, mit mehrern obligaten Instrumenten möchte Haydn wohl nie in den Sinn gekommen seyn."

Forster übernimmt 1798 die Ausgabe Bland; s.Coll.Sy.9c.

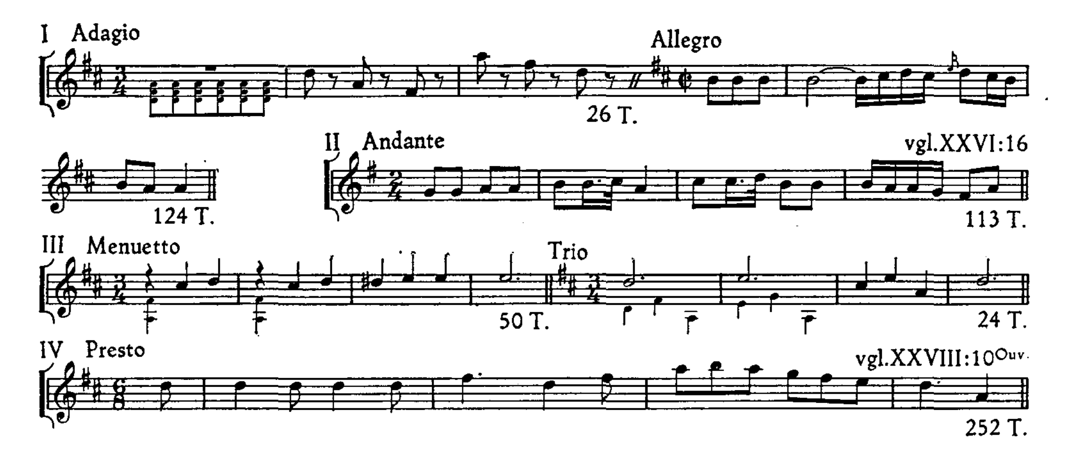
Anmerkungen: Die Ausgabe enthält in der zweiten Hälfte von T.3 des 1.Satzes in der Va.-St. einen störenden Stichfehler: cis'-h statt h-a. Dieser Fehler wurde anläßlich einer Rundfunkaufführung 1948 als „besonders reizvoller Klang" bezeichnet.

Literatur: *P.II.191* [1781] — *L.VI.222* („72 gehört ohne jeden Zweifel in die 60er Jahre.").

GRUPPE I Nr.73

„La Chasse"

Komponiert 1781? — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, mit 2 Trompeten und Pauken in [IV]



Nachweise: *EK28* ohne Nr. und *EK33* Nr.94, beide eh. eingetragen — *HV5* Nr.92; *HV4* Nr.60; Anfang von [IV] (als Ouv. zu XXVIII:10) — *Kees* Nr.61, Anfang von [IV] als „Sinfonia, con Oboe, Corni, Clarini, Fagotto, Flauto, Tympani" — *BHthV* Nr.92 (*Vst* Nr.550) — *Zul* Nr.63 — *Fu4* D18 „La Chasse" — *Wotq* Nr.113 — *PthV* A.a.40 — *MR* Nr.11.

Autograph: Früher *BPrStB*, jetzt unbekannt; 4 Notenblätter, Querformat, mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend T.1—69 von [II]. Außerdem 4 Notenblätter, Querformat, mit 6 beschriebenen Seiten, den 3.Satz enthaltend; s.Lachmann Nr.29. Lt.PNot. war dieser Teil des Aut. früher bei Artaria und ist geschrieben für 2 Vl., Va., B., Fl., 2 Ob. und Fg.

Abschriften: *Ansb* ohne Tp. und Pk. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.15; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *DoFü* „Sinfonia Caccia" — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels „Sinphonia (Caccia) in D Servitta all'arrivo di Sua Altezzia Di Parigi" — *FiCs* — *LBrM* a) Part.-Kop.f.Str., Fl., 2 Ob., Fg. und 2 Hr., auf englischem Papier mit der JZl.1801. b) Part.-Kop.; s.I:82 — *MaWB(BB)* — *PCs* Part.Nr.48; s.Coll.Sy.20 — *StMA* Part.-Kop.Nr.15 — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) „Sinfonia XXXIII" ohne Pk.; [I] und [IV] vertauscht; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.92". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „Cop.nach gedr.St. im Archiv" (= Ausgabe Torricella). d) „fürs Clavier eingerichtet vom Autor", von Pohl für ein Aut. gehalten; s.P.II.191. e) [II] f. 2 Vl. und B. — *ZiEx* „Sinfonia No.950" m.Vm.: „P:G:Haentschel:St: M:87"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.23 und Gehring II.2 (Nr.9); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs., MoBE, Seit. und VzCs.

Ausgaben: **a) Stimmen (ohne Trompeten und Pauken):**

André PNr.5131 1828 — Sinfonie Périodique Nr.7; s.Coll.Sy.1a.

Artaria PNr.127 1786 — übernimmt 1786 die Ausgabe Torricella, wobei er zunächst nur die PNr. ändert. Die OpZl. tilgt er, um sie auf späteren Ex. durch die gest.Zahl XXXIX zu ersetzen. Bei diesen späteren Abzügen ist unter dem KTl.: „Sinfonia" in allen St. (ausgenommen Hr.II) die Ziffer 4 nachgestochen (s.Coll.Sy.2) und in der Vl.I über den KTl.: „La Chasse". *Später bei Mollo.*

ABst Nr.28 (ohne Dat.).

Forster PNr.49 1786 — THE CELEBRATED LA CHASSE IN ALL ITS PARTS. *Die PNr. nur bei Vl.I, Fl. und Ob.I, II.*

Agz.4.II.1786 i/Morning Herald zs.mit I:71, 45 und I:c2.

NB: Die PNr.49, die bei I:45 auf allen Stimmen steht, ist hier vielleicht ein Irrtum; s.NB zur Ausgabe Forster von I:71. In der Zusammenfassung der bei Forster erschienenen Werke Haydns (s.S.F.313) steht diese Sym. in einer Gruppe mit „The Concertante" (=I:31), die auf keiner St. eine PNr. trägt, und „The Toy" (=II:47*).

Imbault/Sieber 1784 — Simphonie périodique Nr.15; *mit Tp. und Pk.; KTl.:* Haydn.15.Sinfonia; s.I:61.

Agz.7.V.1784 i/Journal de Paris — *GbNL.IIA:* (Op.34) „Ist auch Paris N°15 . . . gestochen"; s.Ausgabe Torricella.

Imbault — vertreibt 1785+ die Ausgabe Imbault/Sieber allein weiter.

Mollo — übernimmt 1798 die Ausgabe Artaria.

Sieber (PNr.40 (?) bzw.340) —1788 — *sticht die Simphonie neu als* Simphonie périodique No.15. *Zunächst vermutlich ohne PNr., dann m.PNr.*40, *doch sind mir diese Ausgaben nicht bekannt. Dann 1813+:* Simph.p.Orch.No.15, éd.revue et corr. *m.PNr.*340. *Ohne Tp. und Pk.;* s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1788 (CJ.Faks.113).

NB: Die PNr.340 paßt nicht in die Reihenfolge der PNrn. dieser Serie. Sie sollte für Nr.15 eigentlich 356 sein.

Schmitt — *GbNL.IIA* erwähnt diese Ausgabe unter Op.34 bei der Ausgabe Torricella; s.NB zur Ausgabe Schmitt von I:75.

Torricella PNr.20 EA 1782/VII — LA CHASSE || GRAND SIMPHONIE || EN 10 PARTIE OBL. || COMPOSÉ PAR || Mr JOSEPH HEYDN || OEUVRE XXXIV ||DEDIÉE || A SON ALTESSE MONSEIGNEUR || LE PRINCE DE GALIZIN || MINISTRE PLENIPOTENTIAIRE DE || S.M.J.DE TOUTES LES RUSSIES || PRÉS LA COUR IMP.ET ROY.AP: &c.&c. || PAR SON TRÈS HUMBLE ET TRÈS ||OBEISANT SERVITEUR CHRISTOPH || TORRICELLA MARSCHAND D' || ESTAMPES ET DE MUSIQUE. || ≫ ≪ || SE VEND À VIENNE CHÉZ || CHRISTOPH TORRICELLA || MARCHAND ET EDITEUR DE MUSIQUE &c. || PRIX 2 f 30. *KTl.:* Sinfonia *und bei [IV]:* La Chasse. *Später bei Artaria.*

Agz.24.VII.1782 i/Wiener Ztg.: „Bey Christoph Toricella ... hat die unlängst angekündigte Symphonie von der Composition des berühmten Herrn Joseph Haydn, unter dem Titel: La Chasse, die Jagd, bereits die Presse verlassen ... der Preis desselben ist 2 fl. 30 kr. Nebst diesem Werke sind noch 5 andere neue Symphonien allda zu haben, zu deren Empfehlung ich eben nichts besseres sagen kann, als daß sie gleichfalls von der Composition obenerwehnten Herrn J. Haydn sind. Jede dieser fünf Symphonien kostet 3 fl. 30 kr...". Dieser höhere Preis läßt auf Abschriften schließen, aber die Symphonien können nicht festgestellt werden; s.Ia:13, Anm. — *Br82/84* S.8 — *GbNL.IIA:* „Op.34) Wien b. Torricella ‚La Chasse', Sinf.à 11 aus D. Ist auch Paris N°15 und Amsterdam bei Schmitt gestochen".

NB: Auf dem Exemplar dieser Ausgabe in LBrM hat Haydn eh. notiert: „Spectat Illustrissmo DDno Conti Esterhazi de Gallantha".

Fürst Dimitrij Aleksejewitsch Galizyn (eigentl.: Golizyn), geb.1738, war unter Katharina II. Gesandter in Paris und im Haag. Freund Voltaires und der Enzyklopädisten, schrieb er 1788: „Description physique de la Tauride" (Brockhaus 15.Auflage Bd.VII S.484). 1781 ist er im „Hof- u. Staats-Schematismus der röm. kais.königlich- und erzherzoglichen Haupt- und Residenzstadt Wien ... bey Joseph Gerold" unter Rußland wie folgt verzeichnet: „Hr.Fürst Demetryus Galitzin, Ihrer Russisch-Kais. Maj. wirkl. geheimer Rath, Kammerherr ... wie auch bevollmächtigter Minister an dem K.K.Hof ...". Im Jg.1784 desselben Werkes wird er „außerordentlicher und bevollmächtigter Bottschafter" genannt.

b) Partitur:

Erstmals hsg. um 1876 von Franz Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann) als Nr.5; s.Coll.Sy.14.

c) für Harmoniemusik:

Porro — LA CHASSE ... ARRANGÉE EN HARMONIE À SIX ET À HUIT PARTIES PAR F.GEBAUER. *Enthält nur die Adagio-Einl. und [IV].*

d) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall — Three Gd.Symph.... (Salomon) Set 8 No.3; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro — 24 Symph.d'H ... No.18; s.Coll.Sy.10.

e) für Klavier, 2 Violinen und Baß:

Wenck/Baillon — Journal de Paris zeigt 21.XI.1783 an: „La Chasse, grande Symphonie de J. Haydn, arrangée pour le clavecin ou piano-forte, avec accompagnement de deux violons & basse, a volonté, par A.H.Wenck. — A Paris, chez Wenck ...". Am 4.III.1786 ist dann dieselbe Bearbeitung von Mme.Baillon i/Mercure de France agz. Diese Ausgaben habe ich nicht gesehen.

f) für Klaviertrio:

Porro — zeigt 18.V.1793 i/Mercure français an: „La Chasse pour le Piano-forte, avec accompagnement de Violon et Basse, par Paul Wranisky *(!)*, élève d'Hayden." Die Ausgabe kenne ich nicht.

g) für Klavier zu 4 Händen:

Guttentag — Nr.21 (Klage); s.Coll.Sy.11.

h) für Klavier:

Artaria
PNr.116
1787

LA CACCIA || O SIA SINFONIA || PER IL CLAVICEMBALO O PIANO FORTE || DEL || SIGr GIUSEPPE HAYDN || OPERA 44. || ⩾ ⩽ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMPAGNI. || CUM.PRIV.S.C.M. – 116; *Querf.; ohne [III].*

Agz.15.VIII.1787 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIA:* „Op.44) Wien: La Caccia. Sinf.arrang.p.le Clav." – *ABst* Nr.25 (Aug.1787).

NB: Auf der Kop.WMfr. dieses Kl.A. heißt es: „fürs Clavier eingerichtet vom Autor." Ebenso schreiben ABst.S.51 bei der Erwähnung desselben: „von Haydn selbst gesetzt". LdnSy. App.I S.721 vermutet sogar das Bestehen eines Autographs. Ein Briefwechsel hierüber, wie bei der Klavierbearbeitung von I:69, ist nicht bekannt.

Bland — No.3, SIGR.HAYDNS ... SINFONIE ... ADAPTED FOR ... *usw., wie bei I:47; die Bz.:* „La Chasse" *ist hinter* Sinfonie *hs.eingetragen. PBz.:* Haydn No.3; *KTl.:* No.3 Symphonie La Chasse – Adapted by Mr.Percy; s.NB zur gleichen Bearbeitung von I:47.

Broderip & Wilkinson — THE CELEBRATED OVERTURE LA CHASSE ... ADAPTED FOR ...

Harrison
PNr.53

„The celebrated Overture La Chasse", *in:* The Piano-Forte Magazine, Bd.4 Nr.2; s.Sw.E.

Hummel
1785

OUVERTURE LA CHASSE ... ARR ... *m.KTl.:* La Chasse *und weiter rechts:* Sigr. Guiseppe *(!)* Haydn *auf englischem Papier.*

Agz.24.XII.1785 i/Berl.Nachr.

i) [III] für Klavier:

Mus.Magazin (Spehr) — Le Concert au Salon Nr.48; s.Sw.D.

k) [II] und [IV] für Singstimme und Klavier:

Preston — Twelve Ballads Nr.7 und 9; s.XXVI-Anh.
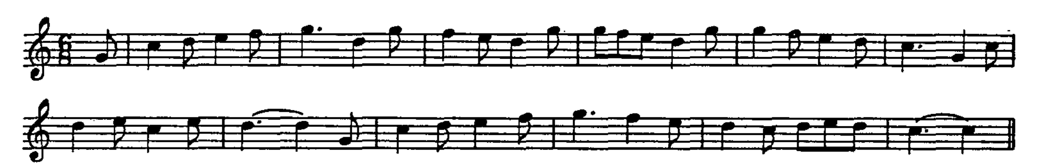
l) [II] für 3stimmigen Chor:

Button, Whitaker and Compy. — The Seraph, A Coll.of Sacred Music, Bd.II S.6, *als* „Embden"; *Text von Wesley;* s.Sw.E.

Anmerkungen: Diese Symphonie trägt den Beinamen „La Chasse", obwohl diese Bezeichnung, entsprechend der Erst-Ausgabe Torricella, eigentlich nur für den 4.Satz zutrifft. Erst die Ausgaben Forster und Artaria betiteln die ganze Symphonie damit. Haydn hatte diesen Satz als

Vorspiel zum 3.Akt seiner Oper „La Fedeltà premiata“ (s.XXVIII:10), in welchem die Göttin Diana auftritt, komponiert. Für den 2.Satz hat er sein wohl um dieselbe Zeit entstandenes Lied: „Gegenliebe“ (= XXVI:16) verwendet. Der 3.Satz kommt einzeln als Tanzmenuett vor, was darauf zurückzuführen sein mag, daß das Autograph dieses Satzes lange von dem der übrigen Symphonie getrennt war (bei Artaria; s.o.). Lt.P.II.190/91 wurde die Symphonie 1781 „wie die Tradition erzählt, nach des Fürsten Rückkunft von Paris, wo er sich diesesmal längere Zeit aufgehalten hatte, vor ihm aufgeführt“.

Das Jagdsignal aus dem 4.Satz findet sich im „Manuel du Chasseur“ von M.de Changran (Paris 1780) Nr.6 als „l'ancienne Vue“, aber nur für 1 Horn:

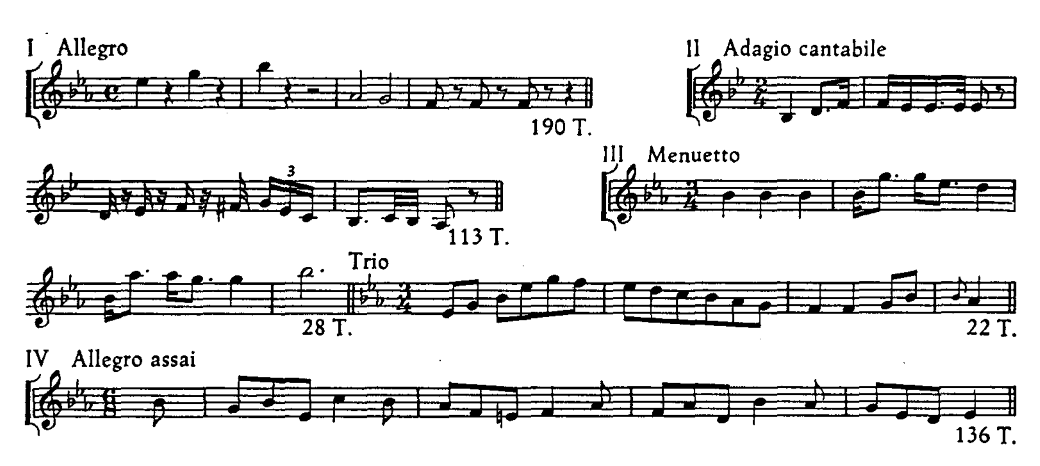


Alex. L. Ringer: „The Chasse as a musical Topic of the 18th Century“ (Journal of the American Musicological Society, Vol.VI N°2 [Sommer 1953] S.148–159) erwähnt auf S.150 ein Signal „Sourcillade“ und meint, Haydns Zitat basiere auf Dampierres Version dieses Signals aus dem Jahr 1723.

Literatur: *P.II.190/91, 257, 268/69; III.22 – P.H.i.L.17.*

GRUPPE I Nr. 74

Komponiert spätestens 1781 – für Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *EK27* eh.eingetragen – *HV4* Nr.58 – *Kees* Nr.60 – *BHthV* Nr.84 – *Zul* Nr. 122 – *Fu6* Es7 – *Wotq* Nr.118 – *PthV* A.a.45.

Abschriften: *Ansb* mit bzf.Cemb. – *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.12; s.Coll.Sy.22 – *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann – *DoFü* – *FiCs* – *Gw* besaß vor 1938 Part.-Kop. a.d.Slg.Al.Fuchs – *Harb* „Sinfonia in Emol“ – *MaWB(BB)* Part.-Kop., vermutlich nach der Ausgabe Hummel – *MoBE* – *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.14; s.Coll.Sy.19 – *PCs* Part.Nr.26; s.Coll.Sy.20 – *Seit* mit Cl. oder Ob. und Vm.: „Monast Seitenstettensis“; dat.1795 – *WMfr* a) 3 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXX“; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „N°58“ – *WöNB*

6 Sinf.Nr.4; s.I:62 – *ZiEx* „Sinfonia IV N°371" m.Vm.: „P:G:Haentschel:St:M:Op18 Libro 3" (nach der Ausgabe Hummel); s.I:25 – *Zw* (Kat.Nr.183) – *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.17 und Gehring II.4 (Nr.11); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 – *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs., Stams, VzCs. und VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Le Duc (1780) — Lt.*GbNL* hat Le Duc diese Sym., zs.mit I:62 und 70, als Op.30 hsg.; s.I:75.

Forster (PNr.9) 1781/82 — A FAVORITE || OVERTURE || IN ALL ITS PARTS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDEN || OF VIENNA || AND PUBLISHED BY HIS || AUTHORITY. – PR.2/6 || ⩾ ⩽ || LONDON || PRINTED FOR AND SOLD BY W. FORSTER VIOLIN AND VIOLONCELLO MAKER || TO HIS ROYAL HIGHNESS THE DUKE OF CUMBERLAND, THE CORNER OF DUKES || COURT St MARTINS LANE *11 St., zunächst ohne PNr., später m.PNr.9. In der rechten oberen Ecke:* N°; *dahinter 1 hs. eingetragen. Unter der VAg.:* Where may be had the new Works of the following authors *(folgt VAnz. von Werken von Cambini, Baumgarten, J.C.Bach, Wynne und Bach). Der VKat. enthält als einziges Werk Haydns diese Sym. in St.*

Agz.20.II.1782 i/Morning Herald.

NB: Diese Sym. ist das erste Werk, das Forster von Haydn erhalten und hsg. hat; s.Coll.Sy.9a. Im „Agreement", worin Haydn die an Forster gesandten Werke thematisch anführt und den Empfang des Honorars dafür bestätigt (s.S.F.302 ff.) schreibt er, daß er „Le Symphonies marquées ci-dessus No.1 et 2 par Monsieur le General de Jerningham, le 19 de juin 1784" abgeschickt hat (Nr.2 = I:70). In der Liste der eingetroffenen Werke auf S.310 steht jedoch, daß die Symphonie schon am 22.VIII.1781 eingetroffen ist, was zu dem Datum der Anzeige paßt. Die Abschriften sind leider nicht erhalten geblieben. Im LBrM findet sich aber ein Briefumschlag mit der von Haydn geschriebenen Adresse: „Mr.William Forster Instrumentmaker to his Royal Highness the Duke of Cumberland opposite the church St.Martin's Lane, London". Das Gewicht ist auf dem Umschlag mit 6 oz.1/4 (etwa 275 g) angegeben und dazu der Betrag von £ 1.5.0 notiert. Laut einer überaus freundlichen Auskunft vom General Post Office, Headquarters Building, St.Martin's Le Grand, London E.C.1, war der Absender eines Briefes zu jener Zeit nicht genötigt, das Porto im voraus zu entrichten; es war durchaus üblich, daß es beim Empfänger erhoben wurde. Das Porto betrug für einfache Briefe 1 s. per oz., für doppelte 2 s. und für dreifache 3 oder 4 s. per oz. Auf dieser Basis war das Porto von £ 1.5.0 für einen Brief von 6 1/4 oz. also richtig. Wie wir später sehen werden (vgl.I:82—87, Allg.), hat Forster für die Abschriften der 6 Pariser Symphonien £ 2.5.0 an Porto bezahlt. (Salomon im Jahre 1800 für die Übersendung der „Schöpfung" sogar £ 30.16.—!). Das würde nach obiger Berechnung auf ein Gewicht des Briefes von 11 1/4 oz. schließen lassen. Es ist also anzunehmen, daß der hier in Frage kommende Briefumschlag mindestens zwei Symphonien enthalten hat. Diese dürften I:74 und 70 gewesen sein.

Hummel PNr.511 — Deux Simphonies ... Oeuvre XVIII Libro III, Nr.6; s.I:75.

Sieber (PNr.53 bzw.253) –1786 — Simphonie périodique No.12. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.*53 *und* 1813^+*:* Simph.p.Orch.No.12, éd.revue et corr. *m.PNr.*253; *OrBsg., 10 St.*; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

Simrock PNr.806 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.VI; *OrBsg., 10 St.*; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Le Duc PNr.14	Coll.d.Symph. ... Liv.14; s.Coll.Sy.8a. *Die Liv.14 enthielt ursprünglich die Ouv. „Armida" (s.Ia:14). I:74 kommt auch als Liv.27 vor, aber m.W. immer m. PNr.66; s.u.*
ebda PNr.66	... mise en ordre par Choron, Tome IIe No.5 (recte 6); s.Coll.Sy.8b.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston Dr.H's Symph. (Hague) Book 1 No.3; s.Coll.Sy.13.

d) für Klaviertrio:

Sieber Simphonie ... Nr.5; *ohne [III]*; s.Coll.Sy.16c.

e) für Klavier und Violine:

Longman & Broderip A FAVORITE SYMPHONY ... ADAPTED ... BY J.MARSH ESQR. *ohne PBz.*
Ent.Stat.Hall 7.V.1788.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.42 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Gros Trois Simph.Nr.3; s.I:51.

h) [III] für Klavier:

Falter — Götz — Schott Six Favorit Menuettes, Liv.I Nr.4; s.XVII-Anh.

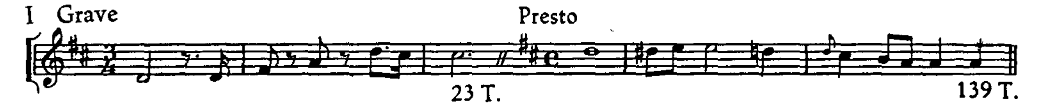
i) [IV] für Singstimme und Klavier:

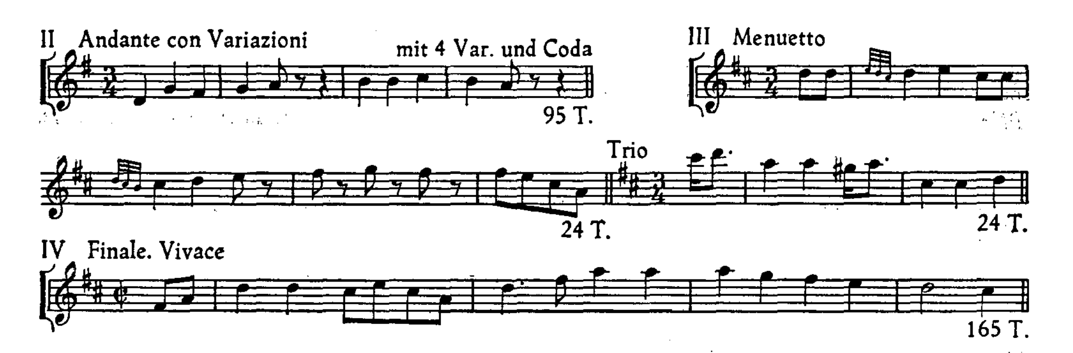
Preston Twelve Ballads Nr.12; s.XXVI-Anh.

Literatur: *P.II.197* [1782], *272* — *L.III.61.*

GRUPPE I Nr.75

Komponiert spätestens 1781 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello obligat, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken





Nachweise: *EK26* eh. eingetragen — *HV4* Nr.55 — *Kees* Nr.57 — *KatGw* Nr.60 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1781" — *BHthV* Nr.90 — *Zul* Nr.52 — *Fu3a* D10 — *FrSlg* Nr. 51 — *Wotq* Nr.116 — *PthV* A.a.43.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.10; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* ohne Tp. und Pk. — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels, ohne Tp. und Pk. — *FiCs* — *FrStB* — *Harb* mit Cl. an Stelle von Ob.II — *KlEs* — *Krm* ohne Tp. und Pk. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. (nach der Ausgabe Hummel?) — *MoBE* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.25; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.6; s.Coll.Sy.20 — *Schw* (Kade 27) — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia IX"; s.Coll.Sy.18. b) 2 alte Part.-Kop., wovon eine als „Sinf.No.12". c) neuere Part.a.d.Bs.Pohls. d) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft I Nr.2; s.I:77 — *WöNB* a) 6 Sinf.Nr.6; s.I:62. b) 2 weitere Kop. c) f.Streichquintett — *ZiEx* Kop. nach der Ausgabe Hummel ohne Ttl., aber zweifellos auch von Haentschel; s.I:63 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring XII.4 (Nr.76); s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.5130 1828 — Sinfonie Périodique Nr.6; s.Coll.Sy.1a.

Bland — The Favorite Sinfonie . . . No.3; *Vl.I,II, Va., B., Fl. und Ob.I,II, Hr., Tp.I,II und Pk.; m.PBz.:* Haydns 1st.Sym:from Op.18 *und* No.3; *KTl.:* Sinfonia III; *auf der ersten S. der Vl.I (pag.12) außerdem:* NB. this is the favorite Sym: play'd for the Benefit of the Musical fund. 1783; s.Coll.Sy.4. *Später bei Linley, dann bei Forster.*

Le Duc (1779?) — *GbNL.IIA* erwähnt: „Op.29) Paris, bey Le Duc, 1779: III Sinf. und Op.30) Ebend.1780: III Sinf. sind die 6 Stücke aus obigem Op.18. nur in versetzter Folge." Die Ausgabe, die bei *Fétis* V Nr.77 erst 1784 angesetzt ist, habe ich nicht gesehen. Ich weiß nicht, ob es eine von diesen Gruppen ist, die Le Duc in seinem Kat. der Neuerscheinungen vom April 1786 (CJ.Faks.69) als „Trois Symphonies" aufgenommen und am 22.IV.1786 i/Mercure de France agz. hat, und ebensowenig, ob die Symphonien „Hayden 31" im Kat.1786 (CJ.Faks.72) mit diesen identisch sind. In späteren Katalogen kommen sie nicht mehr vor.

Forster PNr.156 — *übernimmt 1798 die Ausgabe Bland von Linley und sticht die Sym. neu als* A favorite Sinfonia No.3*. *m.PNr.*156; s.Coll.Sy.9c. *Der Vm. auf der ersten S. der Vl.I lautet:* NB. this Sinfonia was play'd for the Benefit of the Musical fund 1783.

Hummel
PNr.511
1781

DEUX SIMPHONIES || A || GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES PAR || M^{r}. GIUSEPPE HAYDN. || LIBRO I. || OEUVRE XVIII. || N°511. – PRIX f 3.–: || ≫ ≪ || CHÉS J.J.HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Nr.1, zs.mit I:63; I:70, 71 in Libro II und I:62, 74 in Libro III. 10 St., Vc. und Fg. beim B. notiert.*

> Agz.25.XII.1781 i/Berl.Nachr., zs.mit Libro II und III – *Br82/84* S.8 – *GbNL.IIA:* „Op.18) Berlin bei Hummel 1780: VI Sinf. in 3 Lib. a 9 mit einer Flöte. Die Fag. sind wahrscheinlich von den Kupferstechern weggelassen worden. Sie sind aus D.C.D.B.D.Es. und auch op.29. und 30. zu Paris gestochen." – *Fétis* V Nr.77: „Six symphonies à 9 parties ..., op.29 et 30; Paris, 1784".

Linley

übernimmt 1796 die Ausgabe Bland.

Schmitt

Sinfonie Périodique à Plusieurs Parties Composée par *[J.Hayden N^{ro} XII]. Nach einer Phot. des TBl., worauf die Anfangstakte der Sym. und die Bsg. hs. notiert sind.*

NB: Die Ausgabe habe ich nie gesehen. Da der Phot. nach: „J. Hayden N^{ro} XII." nachgestanzt ist, muß der Ttl. ein Passepartout einer Serie von Sym. verschiedener Komponisten sein, die Schmitt hsg. hat. GbNL.IIA erwähnt sie in Abschnitt b: „Amsterdam b. Schmitt: IX Sinf.von No.1. bis 9. überdies noch No.13.24 und 26. alle einzeln". Ich habe auch diese anderen Nummern der Serie nie gesehen; vermutlich gehören die von Gerber erwähnten Ausgaben Schmitt der Sym.I:73 und die bei Full erwähnte Ausgabe von I:77 dazu.

Sieber
(PNr.51
bzw.251)
–1786

Simphonie périodique No.10. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.* 51 *und 1813^{+}:* Simph.p.Orch.No.10, éd.revue et corr. *m.PNr.*251; s.Coll.Sy.16a.

> Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.112).

Simrock
PNr.812

Symphonie à Grand Orchestre Liv.XII; *13 St.*; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur (ohne Trompeten und Pauken):

Cianchettini e Sperati

A Compl.Coll. No. *[XXIV*] m.PBz.:* No. 24 *und KTl.:* Haydn's Symph: XVIII; s.Sw.E.

Le Duc
PNr.25

Coll.d.Symph... Liv.25; s.Coll.Sy.8a.

ebda
PNr.75

... mise en ordre par Choron, Tome IIIme No.8; s.Coll.Sy.8b.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Gambaro

24 Symph.d'H.... No.23; s.Coll.Sy.10.

Preston

Dr.H's Symph. (Hague) Book 2 No.3; s.Coll.Sy.13.

d) für Klavier und Streichquartett:

Boyer & Le Menu

Dixième Simphonie ... Arr ... Par C.Fodor ... Gravée par Made.Thurin; s. Coll.Sy.6. *Es gibt Ex., die von Boyers Nachfolger Nadermann 1796^{+} signiert sind.*

e) für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello:

André PNr.110 –1787 SINFONIE . . . ARR.PAR. . . J.ANDRÉ NR.3.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Krigar Nr.18 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Preston Three favorite Overtures . . . ad. by Giordani, Nr.2; s.I:63.

Simrock Nr.8 (Steegmann); s.Coll.Sy.17a.

h) [II] für Klavier:

Traeg Andante pour le Clavecin; s.XVII-Anh.

i) [III] für Klavier:

Falter—Götz —Schott Six Favorit Menuettes, Liv.III Nr.2; s.XVII-Anh.

Meinhold Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft X S.29, *transp. nach Es-dur;* s.Sw.D.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett 14.

k) [II] für Singstimme und Klavier:

Anonym HYMNE || AN DIE || FREUNDSCHAFT || MIT || BEGLEITUNG DES KLAVIERS || VON || KÜTTNER || UND || HAYDN. || No.4 3 Gr. *2 S. Querf., pag. 8, 9 mit Üb.:* Hymne an die Freundschaft von Küttner, componiert von Haydn. *S.8 enthält die Musik, S.9 den Text; darunter, sehr fein mit Bleistift:* Nürnberg, aus Winterschmid's Musikal. Niederlage an der Obstmarkt Ecke S.982.

NB: Aufgenommen 1932 in die kritisch durchgesehene GA (Br.& H.) Serie XX (Lieder) Bd.I, Nr.49 m.Vm.: „Dichter unbekannt, Haydns Autorschaft nicht sicher festzustellen". Ein Karl Gottlob Küttner wird in der Allg.Dtsch.Biogr. [Leipzig 1883] als „Reiseschriftsteller" genannt: geb.18.II.1755 zu Wiedemar (Amt Delitzsch), gest.14.II.1805 zu Leipzig.

Anmerkungen: Über eine Aufführung dieser Symphonie in London am 26.II.1792 schrieb Haydn in sein Tagebuch: „Den 26.Mertz im Concert. bey Mr.Barthelemon war ein Englischer Pop, der als Er das Andante hörte, in die tiefste Melancolia versunken, weil ihm nachts vorher von diesem Andante träumte, mit dem Beysatz, dass dieses Stück ihm den Tod ankündige. Er verliess augenblicklich die gesellschaft und gieng zu beth. Heute den 25th.Aprill erfuhr ich durch H.Barthelemon, das dieser Evangelische geistlich gestorben sey." *(P.H.i.L.194).*

Literatur: *Gr.45* — *P.II.191* [1781], *271, 276; III.50* (Anekdote) — *P.H.i.L.191* (II them. mit Anekdote) — *L.III.63* (Kop.Eh. teilweise vom älteren Elssler) — *LdnSy* meint, Haydn hätte Tp. und Pk. erst nachträglich hinzugefügt. Die Kop. BuNM(Eh) und Krm., wo sie fehlen, wären dann die frühesten.

GRUPPE I Nr.76—78

Allgemeines

Die Autographe dieser Symphonien sind verschollen. Erhalten geblieben sind dagegen die Kopien, die Haydn dem Verleger Forster für dessen autorisierte Ausgabe der drei Symphonien nach London schickte. Laut dem „Agreement" (S.F.302 ff.) hat Haydn diese Kopien am 25.X.1784 abgeschickt; die Daten, an denen sie bei Forster eintrafen, werden bei S.F. (S.310) mit 14.II., 24.II. und 6.V.1784 angegeben und passen nicht zu dem obigen; s.auch NB zur Ausgabe Forster von I:76.

Die Kopien (LBrM Eg.2379 Fol.191 ff. und Eg.2335) sind von J.Radnitzky geschrieben und am Schluß jeder Stimme von ihm signiert oder paraphiert. Die Takte sind in allen Stimmen gezählt. Jede Symphonie trägt Haydns eh.Titel: „Sinfonia di me giuseppe Haydn" auf der Fagott-Stimme. Die Reihenfolge der Symphonien in der fortlaufend geschriebenen Kopie ist I:76, 77 und 78, die daher als die authentische gelten kann. Die Symphonien sind darin von anderer (Forsters?) Hand als „Overture IV, V, VI" bezeichnet. I:76 trägt auf einem separaten Blatt den Vermerk: „sent 25.Oct.1784", was zu dem im „Agreement" genannten Datum stimmt und vielleicht für alle drei Symphonien gilt.

Haydn trägt die Symphonien eh. im EK ein, aber in umgekehrter Reihenfolge, und zwar, wie L.222 meint, etwa 1784. HV4 hat die Symphonien in der Reihenfolge I:77, 76 und 78, was derjenigen der Ausgabe Boyer entspricht. Inwiefern diese Ausgabe als authentisch gelten darf, vermag ich nicht zu sagen. Haydn schrieb am 15.VII.1783 an Boyer: „... Ich verfasste voriges Jahr 3 schöne prächtige und garnicht zu lange Sinfonien bestehend in 2 Violinen, Viola, Basso, 2 Corni, 2 Oboe, 1 Flaut, und 1 Fagott, aber alles sehr leicht, und...". (s.Kat.d.Vst.Sotheby, London, vom 17.II.1949, Lot 159, worin die erste Seite dieses Briefes faksimiliert ist. Der Brief ist dann leider in Hände geraten, aus denen eine Auskunft über den Inhalt der Rückseite nicht erwartet werden kann.) Es kann sich hier kaum um andere drei Symphonien handeln als um I:76—78, die Boyer mit der OpZl.37 herausgibt, obwohl in dieser Ausgabe die Fg.-St. doppelt besetzt ist.

Am 27.I.1783 hatte Haydn Artaria „Die Lieder samt drey Sinfonien ... zu Ende dieses Monaths" versprochen. Die Lieder *(=XXVIa: 13—24)* wurden seitens der Firma am 31.XII.1783 angekündigt, erschienen aber erst am 24.IV.1784. Von den drei Symphonien, womit nur I:76—78 gemeint sein können, ist bei Artaria nicht mehr die Rede, und weshalb er sie nicht herausgegeben hat, wenn er sie von Haydn Ende Januar 1783 erhalten hätte, bedarf noch der Aufklärung. Jedenfalls erscheinen sie der frühesten bekannten Anzeige zufolge erst Juli 1784 bei Torricella, und Artaria übernimmt sie später mit dessen Beständen (s. auch NB zur Ausgabe Artaria von I:79—81).
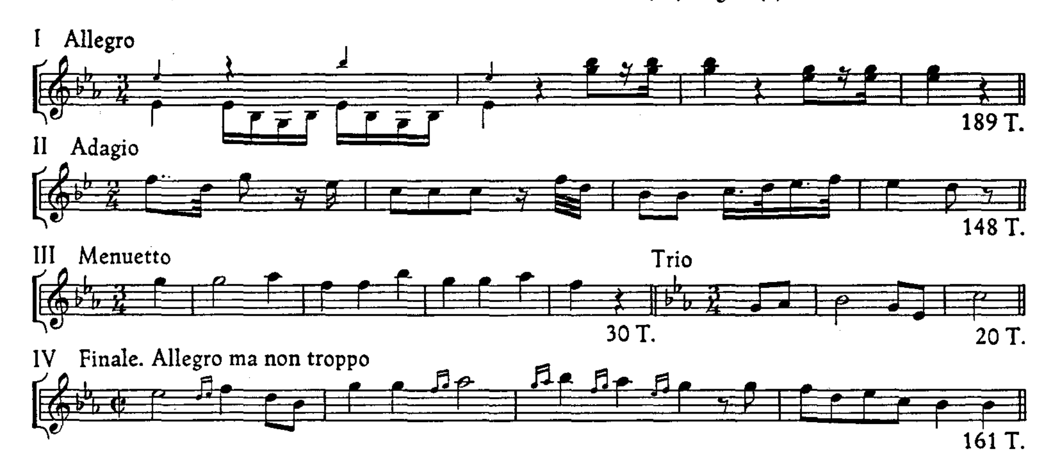
Die anderen Abschriften sind nicht fortlaufend geschrieben, ausgenommen in ZiEx., wo Haentschel die Symphonien, wie gewöhnlich, nach der Ausgabe Hummel in deren Reihenfolge kopiert hat. Anderswo sind nicht immer alle drei vorhanden, und wenn, dann niemals in geschlossener Folge.

Von den Nachweisen führen nur die späten Verzeichnisse von Wotq. und PthV alle drei Symphonien unmittelbar hintereinander auf. Mozart meinte bestimmt diese Symphonien, als er am 15.V.1784 seinem Vater schrieb: „... ich weis ganz zuverlässig, dass Hofstetter des Haydn Musique dopelt copiert — ich habe seine Neuesten 3 Sinfonien wirklich."

Literatur: *P.II.176* („Nadermann kaufte 1783 drei Symphonien..."), *197* [1782], *272/73* — *L.III.60, 62/63 Fn.10.*

GRUPPE I Nr.76

Komponiert 1782 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, (2?) Fagott(e) und 2 Hörner



Nachweise: *EK28* eh.eingetragen — *HV4* Nr.67 — *Kees* Nr.68 — *BHthV* Nr.66 — *Zul* Nr.127 — *Fu6* Es2 — *Wotq* Nr.119 — *PthV* A.a.46.

Abschriften: *Ansb* mit bzf. Vc.und 2 Fl. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.37; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels, 2 Kop. — *FiCs* — *Krm* 2 Kop. — *LBrM* Kop. Radnitzky mit Ttl. eh.: „Sinfonia di me Giuseppe Haydn" und Vm. von anderer Hand: „sent 25.Oct.1784"; s.Allg. — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *Mk* — *MoBE* 7 Sinf.Nr.4; s.I:36 — *PCs* Part.Nr.28; s.Coll.Sy.20 — *Schw* Sinfonia à 11 (Kade 36) — *Seit* m.Vm.: „Sub P:M:Hoffmann 1786" — *WMfr* a) 3 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXXVIII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.67". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Eis.St. No.153 copirt". d) „Sei Quintetti" f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft II Nr.1, zs.mit I:71, 80, 82, 83 und 86 (Heft I s.I:77) — *ZiEx* „Sinfonia III N° 378" m.Vm.: „P:G:Haentschel:St:M:"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.19 und Gehring I.3 (Nr.3); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.5126 (um 1828) — Sinfonie Périodique Nr.2; s.Coll.Sy.1a.

Artaria PNr. 122 1787 — *übernimmt 1786 die Ausgabe Torricella der drei Sym. I:76—78 mit dessen TBl.:* TROIS SIMPHONIES *bis* HONGROISE. &.&. *Dann folgt:* OEUVRE 38 *und unter der Umrahmung:* A VIENNE CHEZ ARTARIA COMP. *Links unten Artarias PNr.*122. *Später bei Mollo.*

ABst Nr.27 (1787).

ebda PNr.257 — *Einzelausgabe als* Simph.à plus.Instr.No.5; s.Coll.Sy.2. *Die PNr.*122 *ist durchgestrichen und ersetzt durch* 257, *ausgenommen auf S.2 der Vl.II, wo diese Zahl fehlt. KTl.:* Sinfonia || 5 *geändert aus „Ima". Es kommen Ex. ohne VAg. und solche mit dem TBl.der „Grand(e) Simph." (s.I:95) vor.*

ABst Nr.45 (ohne Dat.)

Boyer Oeuvre 37 Nr.2; s.I:77.

Forster Overture No.4; *m.KTl.:* Overture IV *und* Haydn Op:36. *OrBsg., 10 St.;* s.Allg.
PNr.40 und Coll.Sy.9a.
EA? 1784/III

Agz.20.III.1784 i/Morning Herald, zs.mit I:77 und 78.

NB: Die Anzeige lautet: „Three Overtures, by Giuseppe Haydn, of Vienna, just received from him, and published by his authority." Nr.4 und 5 *(=I:76 und 77)* wären lt.S.F.310 am 14. bzw. am 24.II.1784 eingetroffen, Nr.6 *(=I:78)* dagegen erst am 6.V.1784. Es ist aber kaum anzunehmen, daß die erste Symphonie dieser Anzeige Nr.3 (m.PNr.37*l*) gewesen ist, denn dieses Bruchstück von I:62 kann unmöglich von Haydn selbst an Forster gesandt worden sein. Eine spätere Anzeige, im „Morning Herald" vom 12.XI.1784, worin auch die Streichtrios Op.38 *(=IV:6*—11*)* angezeigt werden, lautet deutlicher: „Likewise three Overtures, No.4, 5 and 6, by Giuseppe Haydn." Die OpZl.36 kommt nur bei dieser Symphonie im KTl. vor, nicht aber bei I:77 und 78, die als „Ouverture 5" bzw. „6" unmittelbar darauf m.PNr.41 und 42 erschienen. Vielleicht hat Forster alle drei, wie I:81, Ia:14 und I:80, zusammen als „Three favorite Simphonies" herausgeben wollen; das TBl. mit der gestochenen OpZl.XXXVI, die für I:81, Ia:14 und I:80 hs. in XXXVI*[III]* abgeändert wurde, könnte darauf hinweisen. Eine solche Ausgabe ist mir aber nicht bekannt.

Hummel Trois Simphonies Oe.XXII Nr.3; s.I:77.
PNr.581

Mollo übernimmt 1798 die Ausgabe Artaria der „Trois Simphonies".

GbNL.IIA: „Op.38) Wien, bey Mollo, 1787, sind die drey folgenden zusammengestochen. Vielleicht auch Op.22 oben."

NB: Gerber kennt nur diese Ausgabe, und auch die hat er anscheinend nicht gesehen. Denn „die drey folgenden" sind op.38, 39 und 40 bei Artaria *(=I:79—81)*; „Op.22" (s.Ausgabe Hummel) stimmt jedoch. Die Ausgabe Torricella ohne OpZl. kommt bei ihm nicht vor.

Sieber Simphonie périodique No.37 *und 1813+:* Simph. p. Orch. No.37, éd. revue et
PNr.1246? corr.; s.Coll.Sy.16a.

Torricella TROIS SIMPHONIES || POUR 2 VIOL, 2 OBOY, 2 CORS, 1 FAGOTT,
EA(?) 1784 1 FLAUT, VIOLA ET || BASSO, || COMPOSÉS PAR || M^r IOS.HEYDN || DEDIEE || A SON ALTESSE MONSEIGNEUR LE || PRINCE NICOLA D'ESTERHAZY || DE GALANTHA CHEVALIER DE LA || TOISON D'OR, COMANDEUR DE L'ORDRE || MILITAIRE DE MARIE THERÉSE. &&& || CAPITAINE DE LA GARDENOBLE || HONGROISE. &.&. || PAR SON TRÉS HUMBLE ET TRÉS || OBEISANT SERVITEUR CHRISTOPH TORRI- || CELLA MARCHAND D ESTAMPES E EDI- || TEUR DE MUSIQUE || ⩾ ⩽ || PUBLIEÉS, ET SE VENDS A VIENNE CHES CHRISTOPH TORRICELLA. *Nr.1, zs.mit I:77 und 78; OrBsg. 10 St.; am Schluß jeweils:* Gestochen von Jos:Zahradniczek, Zahradniczek Sculpsit, Zahradniczek Scul: *oder* Jos.Zahradniczek Scul:. *Später bei Artaria.*

Agz. 7.VII.1784 i/Wiener Ztg.: „3 letzte Sinfonien, von ihm selbst korrigiert." — *Br82/84* S.7.

NB: Die Anzeige erfolgte erst 3½ Monate, nachdem Forster seine Ausgabe der drei Sym., die auch auf eine authentische Vorlage zurückgeht, in London angezeigt hatte. Solange kein Beweis gefunden wird, daß die Ausgabe Torricella vor der Londoner erschienen ist, kann sie daher nicht als die erste, vermutlich aber wohl als eine authentische gelten. Obwohl im Ttl. ausdrücklich: „1 Fagott" steht (vgl. Haydns Brief an Boyer vom 15.VII.1783 in Allg.), ist die Stimme doppelt besetzt.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt 1895 (Offenbach, André); s.Coll.Sy.1b.

c) für Klavier und Streichquartett:

André PNr.96 (–1784) SIMPHONIE POUR LE CLAVECIN OU LE FORTE-PIANO, AVEC ACCOMPAGNEMENT DE . . .

Boyer & Le Menu Simphonie pour le . . . N°.12 du Journal de Pièces de Clavecin; s.Sw.F. Agz.1.I.1785 i/Mercure de France.

d) für Klavier und Violine:

Longman & Broderip A FAVORITE OVERTURE . . . ADAPTED . . . BY CHARLES FREDERIC HORN. Ent.Stat.Hall 16.XI.1786.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.46 (Klage); s.Coll.Sy.11.

f) [II] für Klavier:

Hoffmeister (Br.& H.) Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.1; s.Coll.Div.2.

g) [III] für Klavier:

Falter—Götz — Schott Six Favorit Menuettes, Liv.II Nr.5; s.XVII-Anh.

Hoffmeister (Br.& H.) Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.12; s.Coll.Div.2.

h) [II] und [IV] für Singstimme und Klavier:
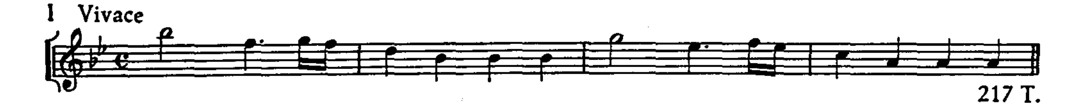
Preston Twelve Ballads, Nr.8 und 3; s.XXVI-Anh.

Literatur: s.Allg. — *L.III.64* rechnet die Kop. LBrM zu den vielen Elßler-Kopien.
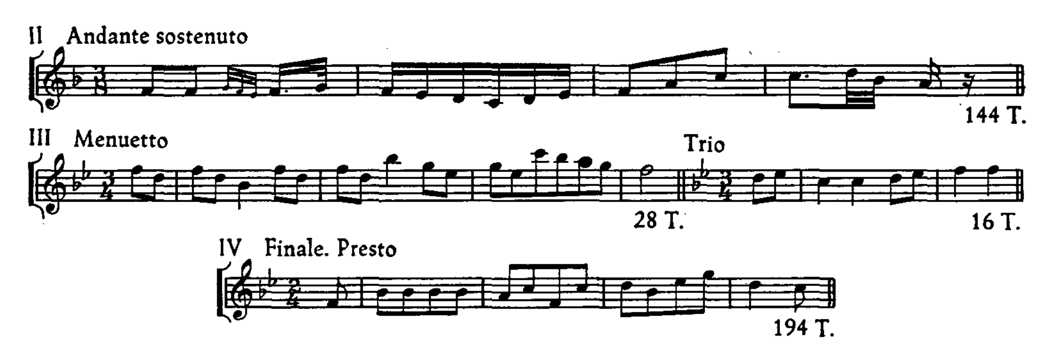
GRUPPE I Nr.77

Komponiert 1782 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, (2) Fagott(e) und 2 Hörner

I Vivace



217 T.



Nachweise: *EK28* eh.eingetragen — *HV6* Nr.66 — *Kees* Nr.67 — *BHthV* Nr.38 — *Zul* Nr.115 — *Fu11* B7 „bei Schmit Torricella in Stim. gestoch." — *Wotq* Nr.120 — *PthV* A.a.47.

Abschriften: *Ansb* mit bzf.Vc.-St. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.35; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* mit eh.eingetragenem Inc. auf der B.-St. — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *FiCs* — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus" ohne Dat., mit AuffVm.1785 (Kat. Nr.77) — *Harb* — *Krm* — *LBrM* s.Allg. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *Mk* — *MoBE* 7 Sinf. Nr.3; s.I:36 — *PCs* Part.Nr.3; s.Coll.Sy.20 — *PrNM(Pa)* — *RbTT* — *Schw* „Sinfonia", mit 2 Ve. und 2 Tp. (Kade 41) — *Seit* m.Vm.: „Sub P:M:Hoffmann 1786" — *StMA* Part.-Kop. Nr.35 — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXXVII"; s.Coll.Sy.18. b) unvollständige Kop. (nur Str.). c) Part.-Kop. „N° 6". d) alte Part.-Kop. ohne Nr. e) Part.a.d.Bs.Pohls: „Cop. nach St.in Eis". f) „Sei Quintetti" f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft I Nr.1, zs.mit I:75, 63, 81, 55 und 53 (Heft II s.I:76) — *WöNB* — *ZiEx* „Sinfonia I N°376" m.Vm.: „P:G:Haentschel:St:M:"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.5 und Gehring VII.2 (Nr.43); s.Coll.Div.6 und Coll. Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. Stams.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria — übernimmt 1786 die Ausgabe Torricella als oe.38 Nr.2; s.I:76.

ebda PNr.258 — *Einzelausgabe als* Simph.à plus.Instr.Nr.6; s.Coll.Sy.2. *Die PNr.*122 *ist durchgestrichen und ersetzt durch* 258; *KTl.:* Sinfonia || 6 *geändert aus „II*da*". Es kommen Ex.ohne VAg.vor und solche mit dem TBl.der „Grand(e) Simph." (s.I:95). Bei Ob.II wurde die untere Hälfte der letzten Seite, die den Anfang der nächsten Sym. enthielt, abgedeckt.*

ABst Nr.46 (ohne Dat.).

Boyer —1785 — NOUVELLE SUITE || DE SYMPHONIES || A GRAND ET PETIT ORCHÊSTRE. || COMPOSÉES || PAR DIFFERENS AUTEURS. || DEDIÉES || À MONSIEUR LE BARON DE BAGGE || PAR LE Sr BOYER, EDITEUR. || N° 1 CONTENANT TROIS SYMPHONIES || PAR J.HAYDN. || OEUVRE 37e || PRIX 9tt. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ Mr.BOYER, RUE DE RICHELIEU, À LA CLEF D'OR, || PASSAGE DU CAFFÉ DE FOY. || RIBIERE SCRIP. *Nr.1, zs.mit I:76 und 78; 10 St.; TBl.sign.:* Boyer.

Erstmals erwähnt im Kat.1785 (CJ.Faks.91) — *GbNL.IIA:* „Op.37) Paris, 1785 sind obige Berliner Op.22" (s. Ausgabe Hummel).

NB: Baron C.Ernst v.Bagge = „Ein Deutscher oder Brabantischer Edelmann, der sich lange Zeit in Paris aufhielt und wegen seiner Leidenschaft zur Musik merkwürdig war. Er wollte sie nicht allein durch andere geniessen, sondern er suchte sie auch selbst, wiewohl ohne sonderlichen Erfolg, auszuüben. Ja seine Bemühungen und seine Concerte, allgemein gekannt und besucht, konnten sich eines in Paris so leicht erregten Lächerlichen nicht erwehren" (Goethe; Anmerkungen zu „Rameau's Neffe".).

Forster Overture No.5; *m.KTl.:* Overture V. *OrBsg., 10 St.;* s.Allg. und Coll.Sy.9a.
PNr.41
1784 Agz.20.III.1784 i/Morning Herald, zs. mit I:76 und 78.

Hummel TROIS SIMPHONIES || A GRAND ORCHESTRE || DEDIÉES || A MADAME ||
PNr.581 LA MARQUISE DU CHASTELER || NÉE HASSELAAR || PAR L'EDITEUR
1783/84 J:J:HUMMEL. || COMPOSÉES PAR || Mr. GIUSEPPE HAYDN || OEUVRE XXII. || N° 581. — PRIX f 4—10. || ≫ ≪ || CHÉS J:J:HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Nr.1, zs.mit I:78 und 76; 9 St., ohne Fg.*

Agz.14.IX.1784 i/Frankf.Staats-Ristr. als zu haben beim Cantor Bitzmann — *GbNL.IIA:* „Op.22) Berlin b.Hummel, 1787:III Sinf.à 9, mit einer Flöte, aus B. Cmoll und Es. Es ist dies ein ernstes und kunstvolles Werk. Haydn scheint es noch einmal umgearbeitet zu haben, indem man es auch nicht nur mit 2 Fagotten verstärkt, sondern das Adagio von No.3. ganz verändert und in mehrere Reprisen gesetzt findet. Wahrscheinlich ist dies das Wiener Exemplar, wo es Op.38 gestochen ist. Auch sind sie zu Paris, Op.37. gestochen." (s.Ausgabe Boyer).

NB: Catharina Elisabeth Hasselaar, geb.18.I.1738 in Amsterdam, als Tochter des Schöffen und Bürgermeisters Mr.Gerard Hasselaar, gest.24.VII.1792 in Utrecht, Witwe von Mr.Lieve Geelvinck, heiratete am 22.III.1767 in 2.Ehe Herrn François Gabriel Joseph du Chasteler et de Courcelles, Herr von Carnières, Ansermont, du Bois de Louvignies, von La Catoire usw., geb. 20.III.1744 in Bergen (Hennegau), Marquis du Saint Empire Romain, Vicomte de Bavai et Chambellan actuel et Conseiller d'Etat, d'Epée, de leurs Majestés Impériales, Gouverneur des Villes et prévoté de Binch, membre du corps des Nobles de la Province de Hainault.

Fagotte kommen in dieser Ausgabe nicht vor; das Adagio von Nr.3 (=I:76) ist hier um 20 Takte kürzer als in den anderen Ausgaben und hat keine Reprisen. Die Ausgabe Hummel war aber die spätere.

Mollo wie Artaria; s.I:76.

Schmitt bei Fu. erwähnt; s.Nachweise und I:75.

Sieber Simphonie périodique No.35 *und 1813+*: Simph. p. Orch. No.35, éd. revue et
PNr.1244 corr.; s.Coll.Sy.16a.

Torricella Trois Simphonies Nr.2; s.I:76.

Neu hsg.1947 von Einstein (New York, Music Press).

b) Partitur:

Erstmals gedruckt 1868 (Leipzig, Peters).

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Preston Dr.H's Symph. (Hague) Book 4 No.2; s.Coll.Sy.13.

d) für Klavier, 2 Violinen und Violoncello:

Boyer & Le Menu Cinquième Simphonie (C.Fodor); s.Coll.Sy.6.

e) für Klaviertrio:

Wright 1801–03 (?) A FAVOURITE OVERTURE . . . ADAPTED FOR . . . BY S.F.RIMBAULT.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Goulding, Phipps & d'Almaine A GRAND OVERTURE . . . ARR.BY OSMOND SAFFERY . . . No.1; *[II] verkürzt (54 T.).*

g) [II] für Klavier:

Hoffmeister (Br.& H.) Slg.leichter Clavierstücke, 1. Heft Nr.3; s.Coll.Div.2.

h) [III] für Klavier:

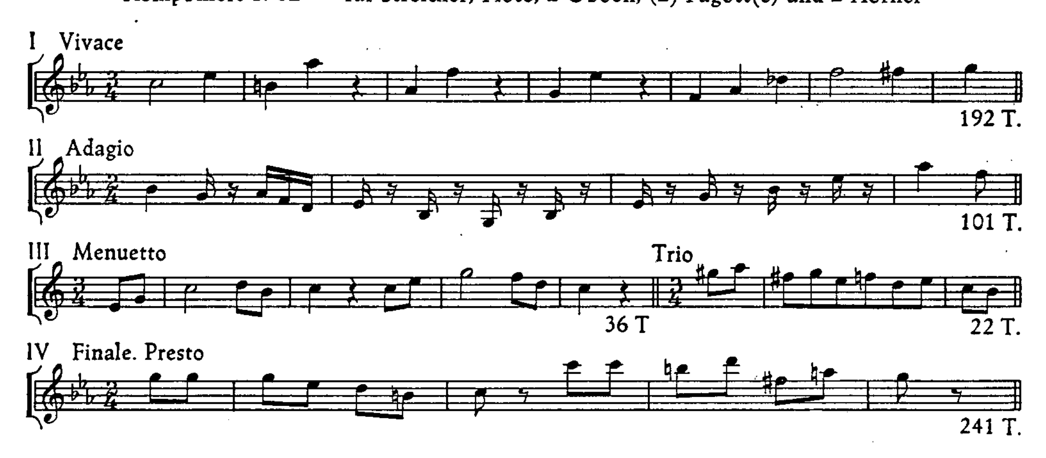
Falter—Götz — Schott Six favorit Menuettes, Liv.III Nr.4; s.XVII–Anh.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol.VI) als Menuett 16.

Literatur: s.Allg.

GRUPPE I Nr.78

Komponiert 1782 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, (2) Fagott(e) und 2 Hörner



Nachweise: *EK28* eh. eingetragen — *HV4* Nr.68 — *Kees* Nr.69 — *BHthV* Nr.27 — *Zul* Nr.24 — *Fu2a* C27 — *FrSlg* Nr.22 — *Wotq* Nr.121 — *PthV* A.a.48 — *MR* Nr.12.

Abschriften: *Ansb* mit bzf.B. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.36; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* Part.-Kop.Saltzmann — *FrStB* mit 2 Fg. — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus", ohne Dat. (Kat.Nr.49) — *Harb* 2 Kop. — *Krm* — *LBrM* s.Allg. — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *Mk* — *PCs* Part.Nr.8; s.Coll.Sy.20 — *Schw* „Sinfonia à 11" (Kade 54) — *Seit* m.Vm.: „Sub P:

M:Hoffmann 1786" — *StMA* Part.-Kop.Nr.36 — *VzMc* „Concertoni o Sinfonia"; vgl.I:81 — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) „Sinfonia XX"; s.Coll.Sy.18. b) ältere Kop., unvollständig (nur Str.). c) neuere Kop. als „No.20" (s.o.) aber mit Pk. d) ältere Part.-Kop. — *ZiEx* „Sinfonia II N° 377" m.Vm.: „P:G:Haentschel:St:M:"; s.I:25 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.32 (vgl.I:82 mit ders.Nr.) und Gehring III.3 (Nr.17); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.FiCs. und MoBE.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.5134 1828 — Sinfonie Périodique Nr.10; s.Coll.Sy.1a.

Artaria — übernimmt 1786 die Ausgabe Torricella als oe.38 Nr.3; s.I:76.

ebda PNr.259 — *Einzelausgabe als* Simph.à plus.Instr.No.7; s.Coll.Sy.2. *Die PNr.*122 *ist durchgestrichen und ersetzt durch* 259; *KTl.:* Sinfonia || 7 *geändert aus „III*[ta]*". Es kommen Ex. ohne VAg. und solche mit dem TBl. der „Grand(e) Simph." (s.I:95) vor. Bei der Ob.II ist der Anfang der Sym., der auf der vorhergehenden Seite stand und dort abgedeckt wurde (s.I:77), m.PNr.*259 *auf eine besondere Seite gestochen.*

ABst Nr.47 (ohne Dat.).

Boyer — Oeuvre 37 Nr.3; s.I:77.

Forster PNr.42 — Overture No.6; *m.KTl.:* Overture || VI; s. Allg. und Coll.Sy.9a.

Hummel — Trois Simphonies . . . Oeuvre XXII Nr.2; s.I:77.

Mollo — wie Artaria; s.I:76.

Sieber PNr.1281 — Simphonie périodique No.36 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.36, éd.revue et corr.; s.Coll.Sy.16a.

Torricella — Trois Simphonies Nr.3; s.I:76.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt 1873 (Leipzig, Peters) — 1878 hsg.von Franz Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann) als Nr.6; s.Coll.Sy.14 — 1895 (Offenbach, André) — neu hsg. von Alfred Einstein.

c) [III] für Klavier:

Falter—Götz — Schott — Six Favorit Menuettes, Liv.II Nr.1; s.XVII-Anh.

Literatur: s.Allg.

GRUPPE I Nr. 79—81

Allgemeines

Diese Symphonien kommen nirgends in der Reihenfolge vor, in der sie im Inhaltsverzeichnis der GA (Br.& H.) stehen. Im EK kommt nur I:81 vor, von Haydn selbst im Anschluß an die Symphonien I:76—78 eingetragen. Wie L.222 so schließe auch ich hieraus, daß sie als erste von den dreien beendigt wurde.

Die Autographe sind nicht erhalten, wohl aber eine Kopie (LBrM.Eg.2379 Fol.209—264), welche Haydn, ebenso wie die von I:76—78, an Forster für dessen Ausgabe gesandt hat. Diese Kopie enthält aber nur die Symphonien I:81 und 80, auf sogenanntes „kleines Postpapier" (ca. 15×11,5 cm) geschrieben, aber nicht von Radnitzky, wie die von I:76—78, und nirgends signiert. Die Titel sind von Haydn auf gewöhnliches (nicht Noten-) Papier geschrieben. Zwischen den beiden Symphonien liegt eine Kopie der Ouverture „Armida" (=Ia:14), auf Papier gleichen Formats wie I:76—78, aber auch nirgends signiert. Haydns eh. Titel befindet sich hier auf der Baß-Stimme.

Im „Agreement" stehen die beiden Symphonien mit der Ouverture unter den Nummern 7,8 und 9. Sie wurden am 8.XI.1784 abgeschickt und sind lt.S.F.310, am 22.XI., 26.XI. und 6.XII.1784 (also n i c h t alle drei am selben Tag!) eingetroffen. Sie sind dann, vermutlich um die Wende 1784/85, bei Forster alle drei in einem Heft in der Reihenfolge der Kopie erschienen. I:79 hat Forster überhaupt nicht gestochen, sondern 1798 die Ausgabe Bland dieser Symphonie übernommen (s.Coll.Sy.4). Er hatte aber auch keine Kopie davon, und es konnte bisher nicht ermittelt werden, weshalb Haydn sie ihm nicht zusammen mit denen von I:80 und 81 gesandt hat. Vielleicht war die Symphonie zu dieser Zeit noch nicht fertig, denn ungefähr gleichzeitig — wenn nicht sogar früher — erschienen I:80 und 81 bei Guera, ebenfalls ohne I:79 (dafür mit einer Symphonie von Ordonez).

Aus alledem ergibt sich, daß die Symphonie I:79 als letzte vollendet wurde; denn wenn Haydn am 20.XI.1784 aus Esterhaz an Artaria schreibt: „Die 3te Sinfonie ist bereits fertig", so kann sich das nur auf diese beziehen. Sie steht aber in Artarias Ausgabe an 2.Stelle.
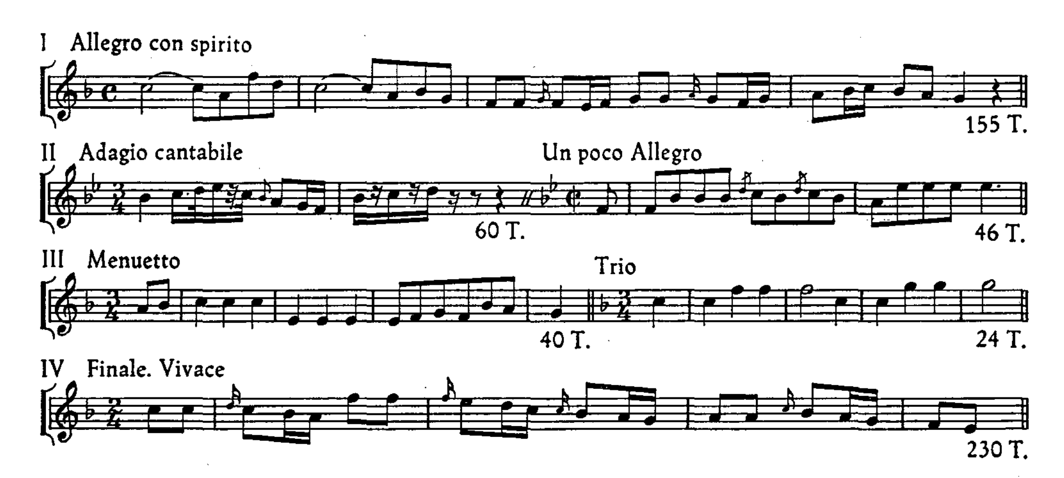
Ein weiterer Beweis dafür, daß die Symphonien erst Ende November fertig wurden, ist Haydns Brief vom 25.X.1784: „Da Euer Wohledelgeb. verflossenes Jahr drei Symphonien von meiner Composition angenommen, so erbiete ich mich abermals drei ganz neue, sehr fleissig bearbeitete Symphonien, sauber und correct geschrieben, für 15 Ducaten bis Ende November einzureichen." Der Brief ist in der „Neuen Zeitschrift für Musik" vom 28.VIII.1838 (Bd.IX, S.72) von C.E.Mangold zum erstenmal veröffentlicht worden mit der Bemerkung, er sei an Nadermann in Paris geschrieben. Konkretere Belege hierfür fehlen; nicht Nadermann, sondern Boyer hatte ein Jahr zuvor drei Symphonien von Haydns Komposition angenommen (und als op.37 veröffentlicht; s.I:76—78). Vielleicht war Nadermann, der 1796 Boyers Nachfolger wird, schon früher in dessen Verlag tätig, obwohl er auch einen eigenen besaß. Ausgaben von I:79—81 bei ihm oder bei Boyer sind mir jedoch nicht bekannt. Der niedrige Preis von 15 Ducaten für die drei Symphonien kann damit erklärt werden, daß die Symphonien vorher schon von Artaria angenommen waren, und Haydn nun noch trachtete, „einigen Gewinnst" daraus zu erhalten, wie er am 27.XI.1787 anläßlich der Quartette III:44—49 an Artaria schreibt (s.d.unter Anm.). Wieviel er von Forster für die Symphonien verlangt hat, ist leider nicht bekannt.

Hummels Ausgabe enthält die Symphonien in der Reihenfolge I:79, 81, 80. Sieber gibt I:80 und 81 mit derselben PNr.1260 als Nr.38 und 40 seiner Serie heraus, I:79 als Nr.39 hingegen mit der späteren PNr.1286.

Literatur: *P.II.176, 207* [1784], *272/73* — *L.III.62—64, IV.113:* „Die" (im Brief vom 25.X.1784 an Nadermann; s.o.) „angebotenen drei neuen" (Symphonien) „dürften ebenfalls fast mit Sicherheit als GA.79—81 zu bestimmen sein." — Ferner bei den einzelnen Nummern.

GRUPPE I Nr. 79

Komponiert 1784 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV4* Nr.72 — *Kees* Nr.73 — *BHthV* Nr.10 — *Zul* Nr.102 — *Fu8* F2 — *FrSlg* Nr.119 — *Wotq* Nr.123 — *PthV* A.a.50.

Abschriften: *Ansb* mit bzf.B. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.39; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *Harb* — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *PCs* Part. Nr.37; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* mit Part.-Kop. von [II] — *Seit* m.Vm.: „Sub P:M:H:1787" — *StMA* Part.-Kop.Nr.79 — *WMfr* a) „Sinfonia XXXXI"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.72". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach St.in Eis." — *WöNB* — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.29 und Gehring XI.3 (Nr.71); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.62 1785 — Gde.Simph.a plus.Instr. *m.TBl. wie bei I:80; Vl.I,II, Va., B., Fl., Ob.I,II, Fg. und Hr.I,II; m.PNr.* N°62 *und KTl.:* Sinfonia || II; *als OpZl.* Op.39 N° 2 *hs.eingetragen*; s.Coll.Sy.2. *Später bei Cappi.*

Anz.usw.; s.I:80.

Bland um 1784(?) — The Favorite Sinfonie . . . No.6; *Vl.I,II, Va., B., Fl., 2 Ob., 2 Fg.und Hr.I,II m. PBz.:* Haydn's Sym: No.6 *und KTl.:* Sinfonia VI; s.Coll.Sy.4. *Später bei Linley, dann bei Forster.*

Cappi PNr.62 — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria, m.VNrn. 61, 62, 262 und 839 im Ttl.; s.I:80, 84 und 101.

Le Duc — GR.SIMPH.A PLUS.INSTR. . . . OE. *[39]; Komm.-Ausgabe von Artaria.*

Agz.25.X.1785 i/Journal de Paris, zs.mit I:80 und 81.

Forster — *übernimmt 1798 die Ausgabe Bland von Linley als* A favorite Sinfonia No.6*; s.Coll.Sy.9c.

Hummel PNr.593 (um 1785)	TROIS ‖ SIMPHONIES, ‖ À GRAND ORCHESTRE. ‖ COMPOSÉES ‖ PAR ‖ Mr.IOSEPH HAYDN. ‖ OEUVRE XXIV. ‖ ≫ ≪ ‖ CHÉS J:J:HUMMEL, ‖ À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI; ‖ À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN ‖ DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ‖ ORDINAIRES. ‖ N°593. PRIX f 5.— *Nr.1, zs.mit I:81 und 80; 9 St., Fg. in der B.-St.notiert.*

> *GbNL.IIA:* „Op.24) Berlin, b.Hummel, 1788: III Sinf.à 11 mit 1 Flöte und 2 Fagotten, aus D moll, F.und G. Immerfort herrlich, aber für geübte Orchester. Sie sind auch einzeln zu Wien, Op.38, 39, 40.gestochen; doch sind diese Nummern nur darauf geschrieben."

Linley	übernimmt 1796 die Ausgabe Bland.
Sieber PNr.1284	Simphonie périodique No.39 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.39, éd.revue et corr.; s.Coll.Sy.16a.

b) für Klavier, 2 Violinen und Baß:

André PNr.140 –1787	SINFONIE ... ARR ... PAR MR.C.FODOR NR.5; *ohne [III].*
Boyer & Le Menu	Simphonie pour le Cl ... No.22 du Journal de Pièces de Clavecin; *ohne [III];* s.Sw.F.

c) für Klaviertrio:

Longman & Broderip	THE FAVORITE OVERTURE ... FROM OP.39, ADAPTED FOR ... BY S.STORACE; *ohne PBz.*

> Agz.22.IV.1786 i/Morning Herald.

d) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen	Nr.49 (Klage); s.Coll.Sy.11.

e) für Klavier:

Breitkopf	Musikalisches Pot-Pourri, Heft I; *ohne [III];* s.Sw.D.

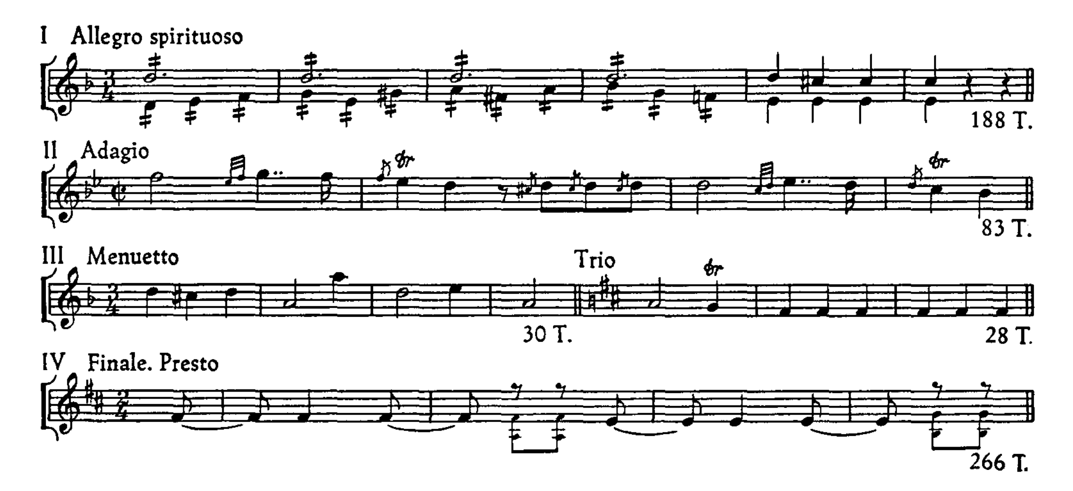
f) [II] für Klavier; s.XVII–Anh.:

Artaria (sp.Cappi)	Différentes petites Pièces Op.46 Nr.3.
Imbault	Menuets & Andante Nr.6.
Longman & Broderip	Différentes petites pièces Op.44 Nr.3.
Zatta	Divertimenti Nr.3.

Literatur: s.Allg. — *Hadow52* zitiert T.8 ff. des 1.Satzes als Beispiel für Anklänge an metrische Besonderheiten der slawischen Musik; vgl. auch II:33*. Beim Durchlesen von Sammlungen slawischer Lieder, wie z.B. Kuhač, ergeben sich fortwährend solcherlei „Anklänge" in Haydns Musik.

GRUPPE I Nr. 80

Komponiert 1784 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV4* Nr.70 — *Kees* Nr.71 — *KatGw* Nr.69; die Kop., 1938 noch vorhanden, trug den Vm.: „Comparavit R.P.Virgilius" ohne Dat. — *BHthV* Nr.67 — *Zul* Nr.73 — *Fu5* d2 — *FrSlg* Nr.74 — *Wotq* Nr.122 — *PthV* A.a.49.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.38; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *DoFü* — *FiCs* — *Krom* f.Kl. mit [IV] aus I:69 in C-dur — *LBrM* a) Kop. auf kl. Postpapier mit eh.Ttl.: „Sinfonia in D la Sol re mineur di me Giuseppe Haydn"; s.Allg. b) Part.-Kop.; s.I:82 — *MaWB(BB)* 2 Part.-Kop. — *Mk* Part.-Kop. — *PCs* Part.Nr.15; s.Coll. Sy.20 — *RbTT* — *Seit* m.Vm.: „Sub P:M:Hoffmann 1787" — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy. 23b — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXXX"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „No.70". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „copirt nach Gehring's Partitur. Bd.IX No.58"; s.Coll.Sy.21. d) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft II Nr.3; s.I:76 — *WöNB* — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.1; s.Coll.Div.6 — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.61 1785 — GRANDE || SIMPHONIE || A || PLUSIEURS INSTRUMENTS || COMPOSÉE || PAR || IOSEPH HAYDN || OEUVRE *(nicht gestochen)* || ≫ ≪ || A VIENNE || CHEZ ARTARIA COMPAGNIE. || C.P.S.C.M PRIX f 2. || b1. b2. b3. *10 St., m.PBz.:*61.*Auf S.2 der Vl.I:* Me.Richter Sculp. *KTl.:* Simfonia *(!)* || I. *Als OpZl.*38 *hs.eingetragen, (auf einigen Ex. geändert in* 39 L.1); s.Coll.Sy.2. *Später bei Cappi.*

Agk. 23.II.1785 von Torricella i/Wiener Ztg., zs.mit I:79 und 81: „Christoph Torricella, Kunst-, Kupferstich- und Musikalienverleger in der Herrngasse, hat die Ehre, den Musikliebhabern 3 grosse ganz neue Sinfonien vom Herrn Kapellmeister Joseph Haydn anzukünden, die in wenig Tagen die Presse verlassen. Sie sind aus folgenden Tonarten: G major, F major und D minor gesetzt, und bestehen aus 2 Violinen, 2 Oboen, 2 Horns, Flauto, Fagotto, Viola und Bass. An weissem Papier, schönen und deutlichen Noten, auch an aller möglichen Akkuratesse wird nichts gesparet, da die Arbeit dieses überall beliebten Meisters es verdienet;

alle kosten 5 fl.–". Diese Ankündigung wird in der Nummer vom 26.II. wiederholt, danach aber nicht mehr, und am 12.III. zeigt Artaria unter „Neue Musik" an: „Haydn, die 3 neuesten Sinfonien, kosten jede einzeln 2 fl. alle 3 zusamm aber nur 5 fl. zu haben in der Kunsthandlung Artaria comp.am Kohlmarkt." Die Anzeige enthält u.a. auch Karl Philipp Emanuel Bachs Kantate: „Morgengesang am Schöpfungsfeste", die 1784 im Verlag des Autors zu Leipzig erschienen war und wovon Artaria 12 Ex. subskribiert hatte. Von „Op.40" ist in der Anzeige keine Rede; auch die Tonarten sind darin nicht angegeben. — *Br85/87* S.6: „Grande Sinfonie da Ios.Haydn... Op.38" (bzw.39 und 40 für I:79 und 81) „Vienna" — *GbNL.IIA:* „Op.38) Wien b.Artaria 1787: I Sinf.à 11 aus D-moll. Op.39) Ebend.1787: I Sinf.aus F. à 11 und Op.40) Ebend.1787: I Sinf. aus G. à 11. Jede einzeln gestochen und mit der Feder numerirt. Alle drey zusammen machen obiges Op.24 Berlin, b.Hummel, aus." — *ABst* Nr.13-15, Op.40 Nr.1—3 (Febr.1785).

NB: Ankündigung und Anzeige scheinen zu besagen, daß die drei Symphonien für oder von Torricella gestochen wurden, jedoch nicht zur Auslieferung gelangten, sondern bei Artaria erschienen, ebenso wie die „12 Menuette ganz neu", für die Torricella am 12.I.1785 zur Subskription aufgefordert hatte, am 9.IV.1785 bei Artaria herauskamen (s.IX:8). Die PNr. der Menuette ist 60, also eine Nummer niedriger als die der „Sinfonia I", und es ist wahrscheinlich, daß noch Torricella diese 1.Symphonie hat stechen lassen, während II und III, in ganz anderer Art als I, von Artaria gestochen wurden, der sie dann alle drei herausgab. Es scheint demnach, daß Artaria schon einige Werke von Torricella übernommen hat, bevor er 1786 dessen Hauptbestände auf einer Versteigerung (s.WmArt.S.20) erstand. Ein Versuch Torricellas, diese Symphonien unrechtmäßigerweise herauszugeben, darf daher nicht ohne weitere Belege angenommen werden (s.I:76—78, Allg.). Noch weniger glaubhaft ist es, daß Haydn die Symphonien gleichzeitig an zwei in Wien ansässige Verleger verkauft habe. Er war bestimmt nur Torricella im Wort, und daß er Artaria am 20.XI.1784 schreibt: „Zürnen Sie auf mich nicht das ich Ihnen dermahlen in kein begehren alsogleich dienen kann, die 3te Sinfonie ist bereits fertig, kan sie aber wegen den kleinen Nutzen, so ich aus allen drey ziehen werde, nicht ehender als bis zu meiner Ankunft in Wien herausgeben" widerspricht dem nicht, denn er bietet ihm damit die Symphonie nicht an. Im Gegenteil: er entschuldigt sich vorher, daß er ihm „dermahlen in kein begehren alsogleich dienen kann". Und auch der „kleine Nutzen", den er aus den drei Symphonien ziehen werde, läßt eher darauf schließen, daß es nicht Artaria war, dem er sie verkauft hatte.

Nach meinem Dafürhalten erwirbt Artaria sie darauf von Torricella, nicht von Haydn, und gibt sie einzeln heraus mit einem TBl., das er mit einigen Änderungen für eine Serie von 28 Symphonien verwendet, die im Laufe der folgenden 15 Jahre erscheinen (s.Coll.Sy.2). Die hs. eingetragenen OpZln. lauten in der Regel 38, 39 und 40. Auch GbNL und Br85/87 kennen sie nur so. Angezeigt sind sie aber als „Op.40 Nr.1—3", und diese OpZl. wäre eigentlich die richtige. Artaria hatte nämlich 38 für die Symphonien I:76—78 und 39 für I:73 „La Chasse" verwendet, die er entweder erst 1786 oder schon etwa zur gleichen Zeit wie I:79—81 ebenfalls von Torricella übernommen hatte. Zwar kommt die OpZl.40 auf den ersten Abzügen der Klaviertrios XV:6—8 gestochen vor, doch ändert Artaria sie auf der Platte bald in 45, welche OpZl. dann für die Trios maßgebend bleibt.

Cappi PNr.61 — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria m.VNrn. 61, 62, 262 und 839 im Ttl.; s. I:79, 84 und 101.

Le Duc — Gr.Simph.à plus.Instr.... Oe. *[38]; Komm.-Ausgabe von Artaria;* s.I:79.

Forster PNr.45 — Three favorite Simphonies... Op.XXXVI*[III]*, Nr.3; s.I:81. *Vl.I,II, Va., B., Fl., Ob.I,II, Fg. und Hr.I,II; m.KTl.:* Overture IX.

ebda — *Einzelausgabe als* Overture No.9; s.Coll.Sy.9a; *ein Teil der Auflage mit unrichtigem Ttl.:* A || Celebrated || Fuge || or Voluntary for || the || Harpsichord or Organ || Composed by || C.F.Baumgarten || Pr.5 sh. || ≫ ≪ || London || Printed for W:Forster, Violin, Violoncello, Tenor, & Bow-maker, also Music Seller, to their Royal Highnesses, the Prince of Wales & Duke of Cumberland St. Martins Lane.

Guera	Trois Simphonies à Grd.Orch... Nr.2; *ohne Fl.*; s.I:81.
Hummel	Trois Simphonies... Oeuvre XXIV Nr.3; s.I:79.
Napier	A GRAND OVERTURE IN PARTS.
Sieber PNr.1260	Simphonie périodique No.38 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.38, éd.revue et corr.; s.Coll.Sy.16a. *(Vgl.I:81 mit derselben PNr.)*
Simrock PNr.832	Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXXII; *Vl.I,II, Va., Vc.und B., Fl., Ob.I,II, Fg. und Hr.I,II.*; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals hsg.1937 von Alfred Einstein (Wien, Univ.Edition) nach der auth.Kopie in LBrM.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall	Three Gd.Symph.... (Salomon) Set 8 No.2; s.Coll.Sy.3b.

d) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen	Nr.41 (Klage); s.Coll.Sy.11.

e) [III] für Klaviertrio:

Mag.du Cons.	„Douze Adagio..." *usw.*, Liv.3 Nr.9, zs.mit I:53[II] (Mesplet); s.XV–Anh.

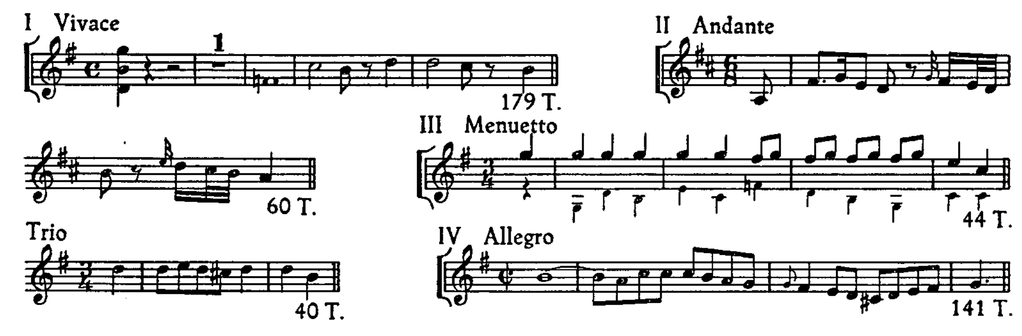
f) [II] für Chor und Orchester:

Breitkopf & Härtel	Kantate „Der Versöhnungstod" No.IV, *mit Text:* „Voll Lieb und Treue..."; s.XXIV–Anh.

Literatur: s.Allg.

GRUPPE I Nr. 81

Komponiert spätestens 1784 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK28* eh.eingetragen, anschließend an I:76–78 — *HV4* Nr.71 — *Kees* Nr.72 — *KatGw* Nr.54 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus 1787" — *BHthV* Nr.31 — *Zul* Nr.33 — *Fu9* G4 *FrSlg* Nr.31 — *Wotq* Nr.124 — *PthV* A.a.51.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.40; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* [Vz.geschr.Mus. Nr.146; Inv.F.Nr.454 „mit abgängiger Baßstimme“, was für diese Kop. zutrifft. Die einzige G-dur-Sym., die im Vz.geschr.Mus.übrigbleibt, nachdem Nr.15 und 61 die Sym.I:94 und 92 sind] — *BxCs* 2 Part.-Kop., davon eine von Saltzmann — *FiCs* — *FrStB* — *Gw* Part.-Kop. aus Al.Fuchs' Nachlaß; nicht im Kat. — *Harb* mit „due Viole“ — *LBrM* Kop.auf kl.Postpapier mit eh.Ttl.: „Sinfonia in g Sol re ut di me Giuseppe Haydn“; s.Allg. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *PCs* Part. Nr.7; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *Seit* mit 2 Tp. und Pk., modern — *StMA* Part.-Kop.Nr.33; vgl. Zul. — *VzMc* „Concertoni o Sinfonia“; vgl.I:78 — *WaCL* „Sinfonia“; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) 3 alte Kop., wovon eine als „Sinfonia XXXXII“ (s.Coll.Sy.18) und eine „N.I“. b) 2 Part.-Kop., davon eine „N° 71“. c) Part.a.d.Bs.Pohls: „um 1784, nach St.in Eis.“. d) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft I Nr.4; s.I:77 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.26 und Gehring VI.4 (Nr.38); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.5129 1828 — Sinfonie Périodique Nr.5; s.Coll.Sy.1a.

Artaria PNr.63 1785 — Gde.Simph. a plus.Instr. *mit TBl.wie bei I:80; Vl.I,II, Va., B., Fl., Ob.I,II, Fg. und Hr.I,II m.PBz.:* N°63 *und KTl.:* Sinfonia || III; *die OpZl.*40 *hs.eingetragen;* s.Coll.Sy.2. *Später bei Mollo.*

Anz.usw.; s.I:80.

Le Duc — Gr.Simph.à plus.Instr.... Oe.*[40]; Komm.-Ausgabe von Artaria;* s.I:79.

Forster PNr.45 EA(?) 1784 — THREE FAVORITE || SIMPHONIES || IN EIGHT PARTS, FOR || VIOLINS, HOBOYS, HORNS, || TENOR AND BASS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN. || OP.XXXVI*[III]* PR.8/ || ≫ ≪ || PRINTED FOR W:FORSTER VIOLIN, VIOLONCELLO, TENOR & BOW MAKER || ALSO MUSIC-SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES THE || PRINCE OF WALES & DUKE OF CUMBERLAND || N° 348 NEAR EXETER CHANGE STRAND. || LONDON. *Nr.1, zs.mit Ia:14 und I:80. 10 St.; m.KTl.:* Overture VII. *Die Ziffern III der OpZl. sind hs.nachgetragen. Bei Vl.I steht unten auf der ersten S.jeder Sym.:* This overture may be Play'd as a Quartetto.

Eine Anz. konnte nicht ermittelt werden, doch hatte Forster die Trios Op.38 (=IV:6*—11*) m.PNr.43 am 12.XI.1784 agz.

ebda — *Einzelausgabe als* Overture No.7; s.Coll.Sy.9a.

Guera 1785(?) — TROIS || SIMPHONIES, || À GRAND ORCHESTRE || LES CORS AD LIBITUM. || COMPOSÉES || PAR MES^{rs}. || HAYDEN & ORDONIZ || LES DEUX PREMIERES SONT DE M^{r}.HAYDEN. || PRIX 9^{tt}. || ≫ ≪ || A LYON CHES GUERA ÉDITEUR ET M^{d}.DE MUSIQUE, OU L'ON TROUVE TOUTES LES NOUVEAUTÉS. || A PARIS CHÉS TOUS LES M^{ds}.DE MUSIQUE. || LA MUSIQUE GRAVÉE PAR M^{le} FERRIERES ECRIT PAR MEUNIER. || (89) *Nr.1, zs.mit I:80 und einer Sym. von Ordoniz. 10 St. Nur Nr.1 hat eine Fl.-St.; auf deren Rückseite steht die Pk.-St. zu Nr.III.*

NB: HopkDict. weist auf S.129 Guera nur bis 1782 nach. Dessen Ausgabe der „Quatre Simphonies“ (s.I:66), m.VNr.74, wurde aber erst am 26.II.1783 angezeigt, und auf die 6 StrQu. Op.33 (s.III:37—42) erhielt er noch am 8.XI.1782 ein Privileg. Sie erschienen darauf im März 1783 m.VNr.78.

Hummel Trois Simphonies . . Oeuvre XXIV Nr.2; s.I:79.

Sieber PNr.1260 Simphonie périodique No.40 *und 1813+:* Simph.p.Orch.No.40, éd.revue et corr.; s.Coll.Sy.16a. *(Vgl.I:80 mit derselben PNr.)*

b) Partitur:

Erstmals gedruckt um 1860 (André, Offenbach) m.PNr.8285.

c) für Klavier und Streichquartett:

André 1788 Journal pour les Dames, Liv.XII; s.Sw.D.

GbNL.IIA: (Op.24) „N°3 aus G ist auch zu Offenbach fürs Klavier m. Begl.von 2 Vl.A.& B.gestochen".

d) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.48 (Klage); s.Coll.Sy.11.

e) für Klavier:

Preston HAYDN'S FAVORITE OVERTURE . . . AD . . . BY T.HAIGH N°. . . *die hierhergehörige Ziffer 1 ist nicht eingetragen.*

f) [II] für Klavier und Violine:

Hummel Six Pieces faciles Nr.1; s.XVa.

g) [II] für Klavier:

Artaria (sp.Cappi) Différentes petites Pièces, Oe.46 Nr.1; s.XVII-Anh.

Imbault Menuets & Andante Nr.4; s.XVII-Anh.

Longman & Broderip Différentes petites pièces, Op.44 Nr.1; s.XVII-Anh.

Zatta Divertimenti Nr.1; s.XVII-Anh.

Hoffmeister (Br.& H.) Slg. leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.4; s.Coll.Div.2.

h) [III] für Klavier:

Falter - Götz -Schott Six Favorit Menuettes, Liv.II Nr.3; s.XVII-Anh.

Hoffmeister (Br.& H.) Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.9; s.Coll.Div.2.

Literatur: s.Allg.

GRUPPE I Nr. 82—87

Allgemeines

Diese Symphonien sind 1784 von den Direktoren des „Concert de la Loge Olympique" bei Haydn bestellt worden (s.P.II.175 und Brenet[2] S.366). Haydn führte den Auftrag jedoch erst in den nächsten Jahren aus — Ende 1784 arbeitete er noch an den Symphonien I:79-81 — und komponierte, wie die Autographe beweisen, I:83 und 87 im Jahre 1785 und I:82, 84 und 86 im nächsten Jahr. Von I:85 ist nur die Einleitung als Autograph erhalten; da diese nicht datiert ist, läßt sich das Entstehungsjahr dieser Symphonie nicht feststellen. Doch darf vielleicht aus Haydns, in seinem Brief vom 2.VIII.1787 (s.u.) vorgeschlagener Rangordnung geschlossen werden, daß sie, mit I:83 und 87, im Jahre 1785 komponiert wurde. Haydn sandte die Autographe (durch Vermittlung eines Wiener Bankiers, wie P.II.176 berichtet) an seine Auftraggeber nach Paris, und es ist anzunehmen, daß diese die Symphonien gleich nach ihrem Eintreffen in ihren Konzerten uraufgeführt haben.

Ungeachtet des Verlagsrechts, das die Loge Olympique ohne Zweifel miterworben hatte, da sie es, lt.P.II.176, um 1000 oder 1200 Francs verkaufte, erschienen die Symphonien zuerst bei Artaria in Wien. Hierüber heißt es im Brief Haydns an Artaria vom 26.IV.1787: „... besonders, wan Sie mir als wahrer Freund und rechtschaffener Mann nur offenherzig gestehen, wer derjenige seye, so Ihnen meine neue Sinfonien angetragen, ich schwöre Ihnen bei meiner Ehre, demselben nicht ein Worth davon zu melden; da aber ein solcher Diebstahl fernerhin mich sehr unglücklich machen kann, wobey auch Sie vielleicht künftighin Schaden leiden können, so befiehlt es Ihr Gewinnst, mir hierin die Wahrheit zu gestehen und diesen gefährlichen Unterschleif mir noch bei Zeit zu entdecken ..."

Am 2.V.1787 schreibt Haydn dann: „Bin ungemein erfreuet über die Unwahrheit in Betreff meiner Sinfonien. Ich erwarte täglich ein Schreiben aus Paris: sobald ich die Erlaubniss haben werde, sollen Sie ganz allein damit bedient werden."; am 21.VI.1787: „... Wollen Sie die 3 ersteren Sinfonien von mir haben, so lassen Sie mir Ihre meinung zu wissen machen ..."; und am 12.VII.1787: „... Die Sinfonien werd ich Ihnen nach Anna *(=26.Juli)* selbst überbringen". Dem fügt er am 2.VIII.1787 hinzu: „... Ich vergasse letzthin die Ordnung der Sinfonien anzuzeigen, und müssen solche folgenderarth gestochen werden. Die Sinfonie Ex A. Numero 1, Ex bfa Nro 2, Ex g Nro 3, Ex Es Nro 4, Es D Nro 5, Ex C Nr 6. Die ersten 3 können Sie nach Ihrem Versprechen in 3 Monath gestochener heraus geben, nur bitte ich wan es anderst möglich mit den letzteren drei noch etwas stärker zu warten. Sie müssen demnach Die Jenigen so Sie die Sinfonien abgeschriebener zuschücken nachdrücklichst ersuchen, solche nicht weiter zu geben." Endlich schreibt er am 22.XI.1787: „... Bedauer, das ich nicht eher eine sichere gelegenheit getroffen als ebendie heutige, mit welcher ich Ihnen die corigirten quartetten *(=III:44—49)* und Sinfonien zurück sende"...

Artaria erfüllte jedoch Haydns Bitte, die Symphonien in der Reihenfolge I:87, 85, 83, 84, 86 und 82 zu stechen, nicht, sondern veröffentlichte sie in der Folge, die dann maßgebend für ihre Numerierung wurde. Die Ausgabe darf trotzdem als eine authentische betrachtet werden.

Ob Artaria von dem, ihm im Brief vom 2.VIII. zugestandenen Recht, die Symphonien in Abschriften zu verbreiten, so kurz vor seiner Ausgabe noch Gebrauch gemacht hat, ist mir nicht bekannt. Haydn selber hat aber, bevor er mit Artaria über die Herausgabe der Symphonien verhandelte, Abschriften an König Friedrich Wilhelm II. nach Berlin geschickt, wofür dieser ihm am 21.IV.1787 ein Anerkennungsschreiben und einen Brillantring übersandte (Näheres hierüber s.III:44—49, Anm.).

In England erschienen die Symphonien in derselben Reihenfolge schon um die Jahreswende bei Longman & Broderip, die als Korrespondenten Artarias die Vorlage zu ihrer Ausgabe von ihm bekommen haben dürften. Sie gaben sie aber nicht in Kommission heraus, wie z.B. X:1—5 und 12*, sondern stachen sie neu.

Inzwischen hatte Haydn Abschriften der Symphonien an Forster gesandt. Er kündigte sie ihm am 20.IX.1787 an: „Je ne manquerai pas de vous envoier les Six Sinfonies par la premièr occasion..." nachdem er sie ihm am 8.VIII. zum ersten Male angeboten hatte (s.NB zur Ausgabe Forster von III:44—49). Forster trug deren Eintreffen am 3.XII.1787 in seine Bücher ein: „Paid Postage of six Overtures from Haydn £ 2.5.0." (s.S.F.309 und 311). Die Abschriften, auf kleines Postpapier in derselben Größe wie die Kopie von I:76—78 (22×16,5 cm) geschrieben, befinden sich im LBrM, Eg.2376, und enthalten die Symphonien in der Reihenfolge I:82, 87, 85, 84, 83 und 86, von Haydn eh. „1ma" bis „6ta", numeriert. Forster hielt sich bei der Herausgabe nicht genau an diese Numerierung, sondern vertauschte I:83 und 85. Auch seine Ausgabe kann als authentisch gelten. Sie dürfte kaum vor der Ausgabe von Longman & Broderip erschienen sein; eine Anzeige war bisher nicht zu ermitteln. Longman & Broderip scheinen die Ausgabe Forster als Konkurrenzunternehmen beanstandet zu haben. Denn Haydn schreibt am 28.II.1788: „Allerliebster Mons. Forster! Sind Sie auf mich nicht böse, wenn Sie wegen meiner mit H. Longman Verdriesslichkeiten haben" und weiter unten: „So viel aber werden Sie von selbst einsehen, dass wer von mir 6 neue Stücke für sich allein besitzen will mehr als 20 guinée spendieren muss." M.E. bezieht sich das auf diese Symphonien, die er Forster verkauft hat, während L.&Br. sie rechtmäßig von Artaria erhalten hatten. Lt.P.H.i.L.93 wurde Haydn nach seiner Ankunft in London im Jahre 1791 zur Zahlung eines Strafgeldes an Forster verurteilt. Leider war es trotz eifriger Nachforschungen von Miss Unity Sherrington nicht möglich, etwas über dieses Urteil und den ihm vorausgegangenen Prozeß in Erfahrung zu bringen. Das einzige, was darauf hindeutet, ist eine Notiz auf dem „Agreement" (s.I:74 NB zur Ausg. Forster), zitiert bei S.F. auf S.306:

„D Forster ag^{t} Longman & an^{r}

This paper writing was shewn to Jos.Haydn at
the time of his exam^{n} in this Court before.
Ja. Eyre."

Auch über Ja.Eyre hat Miss Sherrington nichts finden können.

Die dritte authentische Ausgabe ist die auf Grund der Autographe bei Imbault in Paris erschienene. Wie oben erwähnt, hatten die Direktoren des „Concert de la Loge Olympique" ihr Verlagsrecht an den Symphonien verkauft. Da nun Imbaults Ausgaben die Bezeichnungen „Répertoire de la Loge Olympique" und „Gravé d'après les Partitions originales" tragen, muß angenommen werden, daß er es war, der das Verlagsrecht erworben hatte. Er veröffentlichte die Symphonien in der Reihenfolge I:83, 87, 85, 82, 86 und 84, die der Numerierung der Autographe in der Sammlung d'Ogny entspricht (s.Fn.S.135), und vielleicht auch der Folge, in der sie in Paris eingetroffen waren und uraufgeführt wurden. Denn die 1786 komponierten Symphonien stehen bei Imbault alle in der zweiten Hälfte und die anderen vorher.

Gleichzeitig mit dieser authentischen Ausgabe kamen die Symphonien in Paris auch bei Sieber heraus. Die Vorlagen hatte er vom Chevalier de St George bekommen, der damals Konzertmeister des Orchesters der Loge Olympique war. Barbedette („Haydn, Sa Vie et ses Oeuvres", Paris 1874, S.87 Fn.1) schreibt hierüber: „C'est le chevalier de St. Georges, alors premier violon conducteur de cette société, qui avait été chargé de cette negociation, et c'est lui qui rétroceda la publication de chaque symphonie à l'éditeur Sieber, à raison de 5 louis". Demnach wäre St George mit den Verhandlungen zwischen Haydn und der Loge Olympique betraut gewesen, konnte Rechte an den Symphonien geltend machen und diese dem Verleger Sieber „wiederabtreten". Sieber hatte am 22.I.1788 ein Privileg erhalten für die Herausgabe von „Six Simphonies de M.Joseph Haydn, dont une en ut-majeur, une en mi♭, une en Sol, une en ré, une en ut-mineur et une en si♭". Am 22.III. erhielt er noch ein Privileg für „trois symphonies à grand Orchestre par M. Joseph Haydn dont deux en si et une en la." Beide Privilegien sind am 16.I.1788 signiert und galten für fünf Jahre. Es wird allgemein angenommen, daß das erste Privileg für die sechs Pariser Symphonien war, obwohl die Tonarten C-, Es-, G-, D-dur, c-moll und B-dur keineswegs dafür zutreffen. Unter diesen Symphonien ist keine in G-dur und in c-moll, während die in g-moll (=I:83) und in

A-dur (=I:87) in dem Privileg nicht vorkommen. Das zweite Privileg für zwei Symphonien in B-dur (denn so muß „si" wohl verstanden werden, auch wenn das b dahinter fehlt) und eine in A-dur kann, wenn man an Stelle des zweiten B-dur g-moll liest, wie das z.B. bei der Kop.LBrM dieser Symphonie der Fall ist (Cat.of Ms.Music Vol.III p.29, Eg.2379 f.306, No.7 „In Bb"), sehr wohl dahin gedeutet werden, daß es für die Symphonien I:85, 83 und 87 galt, die Sieber als Nr.21, 22 und 23 zuerst herausgegeben hat und die er, ungeachtet der erst später erhaltenen Privilegien, schon am 12.I.1788, 14 Tage vor der Ausgabe Imbault aller sechs Symphonien, angezeigt hatte. Es bleiben dann von den Pariser Symphonien für das erste Privileg die in D-, C- und Es-dur (=I:86, 82 und 84), die bei Sieber als Nr. 24, 25 und 26 erschienen sind. Die anderen, in G-dur, c-moll und B-dur, können nicht mit Sicherheit identifiziert werden. Mit denen in G- und B-dur könnten etwa I:G3 und Ia:14 gemeint sein, die bei Sieber als Nr. 20 und 27 unmittelbar vor und nach den Parisern kommen. (Die anschließend folgenden I:89 und 88 kommen zeitlich hier noch nicht in Betracht.) Eine Symphonie in c-moll kommt in Siebers Liste aber erst an 36. Stelle (=I:78). Sieber gibt die Symphonien auch in zwei Gruppen (I:82, 83, 87 und 84, 85, 86) „arrangées à quatre parties par l'Auteur" heraus. Die Authentizität dieser Bearbeitung konnte noch nicht durch andere Beweise belegt werden. Die zweite Gruppe erschien auch bei Artaria.

Die Reihenfolge I:85, 83, 87, 86, 82 und 84, in der Sieber die Pariser Symphonien herausgibt, unterscheidet sich nur wenig von der Imbaults, und auch sie enthält die 1786 komponierten Symphonien in der zweiten Hälfte, die anderen in der ersten. Beide Folgen scheinen die Annahme, daß I:85 zu den 1785 komponierten Symphonien gehört, zu bestätigen.

Auch Hummels Op.XXVIII enthält I:85, 83 und 87 in Libro I und 82, 86 und 84 in Libro II, in einer Reihenfolge also, die wieder anders ist als in den vorerwähnten Ausgaben. Er gibt sie ohne Fagott-Stimme heraus und verteilt diese auf Viola und Violoncello.

Die Autographe der 6 Pariser Symphonien gehörten dem Concert de la Loge Olympique, kamen aber später, zusammen mit denen der drei nachbestellten Symphonien I:90—92, alle in den Besitz des Grafen Claude François Marie d'Ogny. Er war der älteste Sohn des Claude Jean Rigoley, „Comte de Mismont, Baron d'Ogny, Conseiller au Parlement de Dijon, trésorier et receveur-général des Etats de Bourgogne, prévôt, Intendant général, chargé de la cour et la police générale de la poste aux lettres, ainsi que de la direction des postes aux chevaux, maître des cérémonies et grand croix de l'ordre royal et militaire de Saint-Louis", über den Voltaire am 19. IV. 1776 an La Harpe schreibt: „C'est sans doute un grand génie et digne du siècle", und der seit der Errichtung des „Concert des Amateurs" zu dessen finanziellen Hauptstützen gehörte. Als diese Konzerte am 21. I. 1781 aufhörten und durch das „Concert de la Loge Olympique" ersetzt wurden, trat der Sohn, der sich Comte d'Ogny nannte (dazu hatte er das Recht, weil ihm der Titel eines Grafen von Mismont zustand; da aber der Name d'Ogny der bekanntere war, übertrug er den Grafentitel auf diesen, was nach einer freundlichen Mitteilung der Société Française d'Heraldique et de Sigillographie, Paris, damals nichts Ungewöhnliches war), an die Stelle des Vaters (s.Brenet[2] S.363/64 Fn.1: „survivancier"). Dieser Comte d'Ogny besaß eine Musiksammlung, die Brenet für die „collection précieuse de musique de MM. les Amateurs de Musique" hält, deren hs.Katalog mit dem Titel: „Catalogue de la musique de M. le Comte d'Ogny" sich jetzt in LBrM (Slg.Hirsch) befindet. Die Autographe der Pariser Symphonien können hierin noch nicht vorkommen. Wenn d'Ogny aber schon die Bestände des Concert des Amateurs besessen hat, dürfte er, als einer der Direktoren des Concert de la Loge Olympique, auch die Haydn-Autographe erworben haben, von denen I:82, 83, 86, 87, 90, 91 und 92 nachweislich in seinem Besitz gewesen sind[1]). Er starb, zwei Jahre vor seinem Vater, am 3.X.1790 im Alter von erst 34 Jahren,

[1]) Die Autographe tragen alle die Bezeichnung „appartenant à M. le Comte d'Ogny" und dazu die Nummern 84, 81, 85, 82, 87, 88 und 89. Beim Autograph von I:84 fehlt die Bezeichnung, doch läßt die Nummer 86 im TBl. auf dessen Zugehörigkeit zur Sammlung d'Ogny schließen. In der geschlossenen Nummernfolge 81 bis 89 fehlt noch die Zahl 83, die dann wohl für das bis jetzt verschollene Autograph von I:85 verwendet wurde. Die Folge ergibt für Nr.81 bis 86 die Symphonien I:83, 87, 85, 82, 86, 84, also dieselbe wie bei der Ausgabe Imbault.

laut Sterberegister der Kirche St.Eustache in Paris, wovon ein Auszug in den Archives de la Seine liegt; darin wird er auch als „Cy-devant Comte d'Ogny" bezeichnet. Aus einer Notiz auf dem Autograph von I:82 wissen wir, daß dieses auf der Versteigerung „weiland des Grafen von Ogni" am 10.II.1791 erworben wurde. Vermutlich sind damals auch die übrigen Autographe versteigert worden.

Zur Orientierung über die Reihenfolgen, in welcher die Symphonien in den verschiedenen Nachweisen und Ausgaben vorkommen, lasse ich nachstehende Übersicht hierüber folgen:

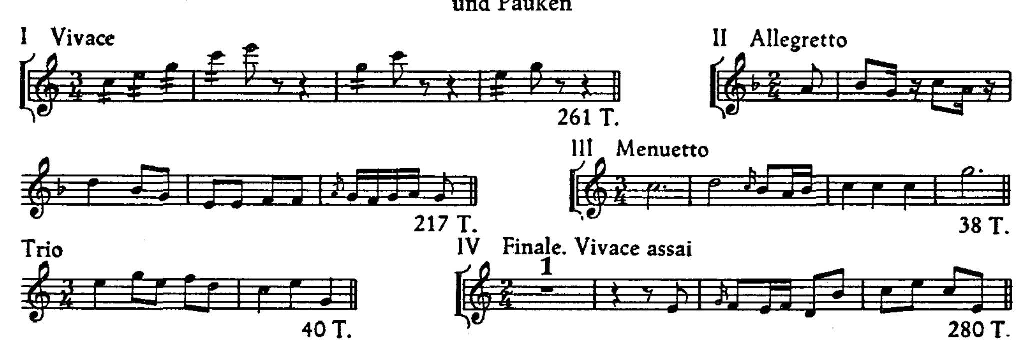
Pariser	Gesamt-Ausgabe	Autograph	Brief 2.VIII.1787	Kopien LBrM	HV	Kees	EK	Artaria (L.&Br.)	Imbault	Sieber	Forster	Hummel	f.StrQu.	
													Sieber	Artaria
1.	82	1786	6	1ma.	78	80		1	4	25	10	4	58/1	
2.	83	1785	3	5ta.	79	81	81	2	1	22	12	2	58/2	
3.	84	1786	4	4ta.	77	79		3	6	26	13	6	53/1	1
4.	85	??	2	3za.	76	78		4	3	21	14	1	53/2	2
5.	86	1786	5	6ta.	75	77		5	5	24	15	5	53/3	3
6.	87	1785	1	2da.	80	82	82	6	2	23	11	3	58/3	

Literatur: *P.II.175, 222/23, 273—77* — *P.H.i.L.* — *L.II.38/39, III.61—64 (S.62:* „In den ... Kopien im Esterházy-Archiv ist Elsslers Hand in den Nrn. ... 82, 84, 85, 86 ... zu finden"), *IV. 114, 119, 201/02* — Ferner bei den einzelnen Nummern.

GRUPPE I Nr. 82

„L'Ours"

Komponiert 1786 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner (oder Trompeten) und Pauken



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV5* Nr.78 — *Kees* Nr.80 — *BHthV* Nr.74 — *Zul* Nr.21 — *Ful* C7 — *FrSlg* Nr.4 — *Wotq* Nr.125 — *PthV* A.a.52 — *MR* Nr.13.

Autograph: *PCs* 35 zehnzeilige Notenblätter (9 Bogen; vom 4. fehlt ein Blatt), Querformat, mit Ttl. und 67 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in C, di me giuseppe Haydn 786". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.69: „Finis Laus Deo". S.24 (nach dem 1.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 102+159, [II]: 8+24+8+20+40+8+20+89, [III]: 14+24 und 8+32, [IV]: 115+165. Die Bogen sind foliiert 1—9. Geheftet in blauem Karton (vgl.I:83, 86, 87) mit bedruckter Etikette: „Partition originale de Haydn, || Appartenant à M.le Comte d'Ogny". Darunter hs.: „puis à J.F.Tapray ancien organiste du Roy a son Ecole Royale et militaire provenant de la vente du feu Cte.d'Ogni par moi le 10 février 1791". Weiter unten steht dann: „Cette partition offerte par moi Tapray à Messieurs Liard frères à Paris le 20 9bre.1803". Das TBl. enthält außerdem die Zahl 84, von fremder Hand eingetragen. Laut einer eingeklebten Notiz Weckerlins hat das Aut. einst zu der Slg.P.Brenet gehört, dessen Exlibris es auch noch enthält; von dort ist es zu Ch.Malherbe gekommen und von diesem in die Bibliothèque du Conservatoire (s.St.Foix Nr.15). Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Ansb* mit 2 Fl., 2 Hr. und 2 Tp. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.25; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop. Elßler auf kleinem Postpapier (im Format der Kop.LBrM) [Vz.geschr.Mus.Nr.72; Inv.F.Nr.439: „Auf kleinstes Postpapier ausgeschrieben"] — *BxCs* 2 Part.-Kop. (Saltzmann und Wotquenne) — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FrStB* „Sinfonia IV", mit Hr. und Tp. — *Krm* mit Hr., Tp. und AuffVm.: „28 Jänner 1806. Auf die Nacht bey dem Französischen General St. Hilaire et Compani" oder: „24 Febr.1806 Nach der Abendtafel des französischen Generals Vandam" — *LBrM* a) auth.Kop. mit eh.Bz.: „Sinfonia 1ma.del giuseppe Haydn"; s.Allg. b) Part.-Kop.f.Str., Fl., 2 Ob., 2 Cl.*(!)*, 2 Fg., 2 Hr. und Pk. auf englisches Papier mit WZ 1805; nicht sign. c) Part.-Kop., zs.mit I:73, 80 und dem 2., 3. und 4.Satz von I:62 — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *PCs* Part.Nr.32; s.Coll.Sy.20 — *RbPr(M)* f.Kl., Fl., Vl., Vc., ohne [III] — *RbTT* a) mit Hr. und Tp. b) Part.-Kop.von [II] — *WMfr* a) „Sinfonia LI"; s.Coll.Sy.18. b) 2 Part.-Kop.: „Nr.78" und „Nr.25". c) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft II Nr.4; s.I:76 — *WöNB* Part.-Kop. — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.32 (vgl.I:78 mit ders.Nr.) und Gehring II.1 (Nr.8); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Harb.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André
PNr.5128
1828
Sinfonie Périodique Nr.4; s.Coll.Sy.1a.

Artaria
PNr.148
OEA 1787/XII
TROIS || SIMPHONIES || A || PLUSIEURS INSTRUMENTS || COMPOSÉES || PAR || JOSEPH HAYDN || OEUVRE 51 || ≫ ≪ || A VIENNE || CHEZ ARTARIA COMPAGNIE || C.P.S.C.M. — PRIX f.5 || 148—149 *Nr.1, zs.mit I:83 und 84; 13 St.; später bei Mollo.*

Agz.19.XII.1787 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIA:* „Op.51) Wien, 1789: III Sinf." — *ABst* Nr.29 (Dez.1787).

ebda
PNr.260
Einzelausgabe als Simph.à plus.Instr.No.8, *mit veränderter PNr.*; s.Coll.Sy.2.

ABst Nr.48 (ohne Dat.).

Clementi u.a. übernehmen um 1801 *(?)* die Ausgabe Longman & Broderip.

Forster
PNr.77
1788

Overture No.10 *m.PBz.:* No.77 Printed for Wm.Forster No.348 Strand; s.Coll. Sy.9a. *S.15/16 der Ob.II hat* by *statt* for; Strand *fehlt auf S.35 und 37 der Vl. II;* No. *fehlt bei Va., B., Fl. und Fg.*

Hummel
PNr.644
1788

SIMPHONIE || A || GRAND ORCHESTRE. || COMPOSÉE || PAR || Mr.GIUSEPPE HAYDN. || OEUVRE XXVIII. || LIBRO *[I]*V. || ≫ ≪ || CHEZ J.J.HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI; À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || N°.644. – PRIX f 1.16; *10 St.ohne Fg. (s.Allg.). Lib.V = I:86, Lib.VI = I:84. Das TBl. ist leicht verschieden von dem von Lib.I–III (s.I:85); auch der Preis ist anders.*

Agz.25.XII.1788 i/Berl.Nachr., zs.mit Libro V und VI (ein volles Jahr später als Libro I–III; s.I:85) – *GbNL.IIA:* s.I:85.

Imbault
PNr.155

Six Sinf. Oe.51 Nr.4; s.I:83.

ebda
PNr.113

Einzelausgabe als SINF.PÉR., TIRÉE DE L'OE. 51, N° *[4]; mit veränderter PNr.*

Longman & Broderip
1788

THREE || SYMPHONIES || FOR A || GRAND ORCHESTRE, || HUMBLY DEDICATED || TO HIS ROYAL HIGHNESS || THE || PRINCE OF WALES. || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN. || OP.51. – PR. 10/6. || ENTER'D AT STATIONERS HALL. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED BY LONGMAN AND BRODERIP N°26 CHEAPSIDE AND N°13 HAY MARKET || (MUSICAL INSTRUMENT MAKERS AND MUSIC SELLERS TO HIS ROYAL HIGHNESS || THE PRINCE OF WALES. = *I:82–84; 13 St.; später bei Clementi u.a.*

Ent.Stat.Hall 2.I.1788 – Agz.4.I.1788 i/Morning Herald – *P.II.177* erwähnt eine Anzeige vom 1.I.1788 i/The Times. Diese habe ich nicht gesehen.

NB: Die Klammer steht in der VAg. nur vor „Musical", wird aber nicht geschlossen.

ebda

Einzelausgabe als A GD.SYMPH. . . . No. *[3] Op.51; m.TBl.von I:88/89.*

Mollo

übernimmt 1798 die Ausgabe der „Trois Simphonies Oe.51" von Artaria; sie geht später an Dom. Artaria zurück.

Sieber

Simphonie périodique No.25. *Zunächst ohne PNr.; dann m.PNr.*62 *und 1813^{+}:* Simph.p.Orch.No.25, éd.revue et corr. *m.PNr.*466; *mit Hr. und Tp.;* s.Coll.Sy. 16a und NB zur Ausgabe Sieber von I:85.

Simrock
PNr.825

Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXV; *mit Hr. und Tp.;* s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals hsg. um 1864 (Offenbach, André) als Nr.2 der „Forts.der Leipz.Ausgabe"; s.Coll.Sy.1b. – GA (H.Soc.) Serie I Bd.9, Nr.82.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall

Three Gd.Symph . . . (Salomon) Set 8 No.1; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro

24 Simph.d'H . . . No.17; s.Coll.Sy.10.

d) für Streichquartett:

Sieber PNr.1089 — TROIS SIMPHONIES ... ARRANGÉES À QUATRE PARTIES PAR L'AUTEUR OEUVRE 58 *Nr.1, zs.mit I:83 und 87. Ttl. wie bei der Bearbeitung Sieber von I:84 u.a.*

> *GbNL.IIC:* „Op.58) Paris 1790: III Sinf. C, g-moll, und A, arr. par L'Auteur, à 2 Vl.A.B."

e) für Klavier und Streichquartett:

Boyer & Le Menu — 2me.Liv.de Trois Simph. Nr.2; s.I:85.

f) für Klaviertrio:

Boyer & Le Menu — 9e.Simph.d'H... arr.par Charpentier; s.Coll.Sy.6.

Imbault — erwähnt in seinem „Nouveau Catalogue" vom Sept.1801 diese Sym. f.Kl., Vl. und B. als op.51 Nr.4.

g) für Klavier und Violine:

Longman & Broderip — OVERTURE ... ADAPT.BY MUZIO CLEMENTI; *Kl./Vl.-Part.*

> Ent.Stat.Hall 20.II.1788.

h) für 2 Klaviere zu 4 Händen:

Imbault PNr.234 — Trois Symph.Nr.2; s.I:83.

i) für Klavier zu 4 Händen:

Imbault — Nr.4 (Rigel); s.I:83.

Krigar — Nr.14 (Klage); s.Coll.Sy.11.

k) für Klavier:

Simrock — Nr.9 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

l) [II] für Streichquartett:

Sieber — Six Quatuors Variés ... Nr.5; s.III—Anh.

m) [II] für 2 Flöten:

de Roullede — Als 1.Satz in Duo Nr.1; s.Ia:7bis.

n) [II] und [IV] für Klavier; s.XVII–Anh.:

Artaria Recueil de diff.Pièces Oe.56, Nr.4 und 5.

Götz Recueil de diff.Pièces Nr.3 und 5.

o) [III] für Klavier:

Falter - Götz - Schott Six Favorit Menuettes, Liv.I Nr.5; s.XVII–Anh.

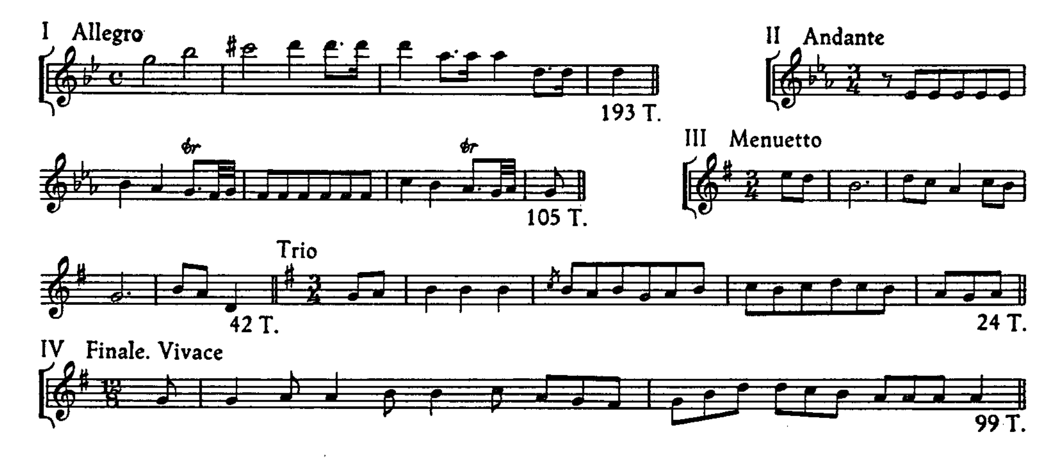
Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett 23.

Literatur: s.Allg. — *Hadow 51* zitiert den Anfang des 4.Satzes als „Anklang" an slowenische Tänze (Kolo) — *Tenschert* („Joseph Haydn", Berlin 1932, Hesse) gibt gegenüber der Seite 224 als Abb.21 ein „Faksimile der 1.Seite des Autographs", das aber nicht mit dem in PCs. übereinstimmt.

GRUPPE I Nr. 83

„La Poule"

Komponiert 1785 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK31* Nr.81 „in g-minore" mit eh.TpoBz.: „con garbo" — *HV5* Nr.79 — *Kees* Nr.81 — *BHthV* Nr.86 — *Zul* Nr.42 — *Fu10* G19 „Die Partitur in Paris gestoch(en)" — *FrSlg* Nr.41 — *Wotq* Nr.126 — *PthV* A.a.53.

Autograph: *PNat* 32 zehnzeilige Notenblätter (8 Bogen), Querformat, mit Ttl. und 60 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in g minore" — „di me giuseppe Haydn mp.785". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.785"; am Schluß auf S.61: „Fine Laus Deo". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben und auch nicht aufgeschnitten. Keine Taktzählung. Keine Foliierung oder Paginierung. Im Ttl.steht noch: „Je certifie que cette Sinfonie est entièrement écrite de la main de mon maître Jos.Haydn. S.Neukomm mp. Paris 6 Jllt 1854". Geheftet in blauem Karton mit bedruckter Etikette: „Partition originale de Haydn. Appartenant à M.le Comte d'Ogny", die hs.Zahl 81 und links unten die JZl.1786.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.22; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *FrStB* „Sinfonia V" — *FiCs* St.-Kop.; [IV] hat hier nur 55 Takte — *Harb* — *Krm* — *LBrM* auth.Kop. mit eh.Bz.: „5ta Haydn" (s.Allg.); Vl.II-St.fehlt — *MaWB (BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *MüStB* f.StrQu. Nr.3; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.23; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *WMfr* a) 2 neuere Kop. b) Part.-Kop. „Nr.79". c) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft II Nr.5; s.I:76 — *WöNB* f.Streichquintett — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.27 und Gehring VII.3 (Nr.44); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *L.64* erwähnt Kop.Elßler in der Bibl. der Hochschule für Musik in Berlin, angeblich a.d.Bs.von Haydns Schüler Lessel. Die Kop. ist dort nach Mitteilung der Direktion der Hochschule vom 3.IV.1954 nicht mehr vorhanden.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André
PNr.5133
1828 — Sinfonie Périodique Nr.9; s.Coll.Sy.1a.

Artaria
PNr.148
OEA *1787/XII* — Trois Simph . . . Oe.51 Nr.2; s.I:82.

ebda
PNr.261 — *Einzelausgabe als* Simph.à plus.Instr.No.9 *mit veränderter PNr.;* s.Coll.Sy.2. *Später bei Mollo.*

ABst Nr.49 (ohne Dat.).

Clementi u.a. — übernehmen um 1801 *(?)* die Ausgabe Longman & Broderip.

Forster
PNr.79 — Overture No.12 *m.PBz.:* Printed for Wm.Forster No.348 Strand; s.Coll.Sy.9a. *Außerdem bei Vl.I, Va., Ob.II und Hr.I,II die PNr.79.*

Hummel
PNr.633
1787 — Simphonie A Grand Orchestre . . . Oeuvre XXVIII Libro I*[I] ohne Fg.;* s.I:85.

Imbault
PNr.152—157
1788 — DU RÉPERTOIRE || DE LA LOGE OLYMPIQUE || SIX || SINFONIES || A DIVERS INSTRUMENTS || COMPOSÉES PAR || J. HAYDN || OEUVRE 51 || GRAVÉ D'APRÈS LES PARTITIONS ORIGINALES || APPARTENANT À LA LOGE OLYMPIQUE || PRIX 15 || CHACUNE DES CES SINFONIES SE VENDRA SÉPAREMENT 3₶ || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ IMBAULT, AU MONT D'OR, RUE St.HONORÉ ENTRE L'HOTEL D'ALIGRE ET LA RUE || DES POULIES. N°.627. *Nr.1, zs.mit I:87, 85, 82, 86 und 84. Ausgabe der 6 Symphonien in 13 durchpaginierten Stimmen. Jede Sym. hat ihre eigene PNr. Die PNr.155 fehlt auf S.16 der Vl.II (1.Seite der 4.Sym.).*

Agz.26.I.1788 i/Mercure de France.

Die Einzelausgaben sind mir nur mit folgendem Titel bekannt:

ebda
PNr.110—115
—1793 — DU RÉPERTOIRE || DE LA LOGE OLYMPIQUE || SINFONIE || PÉRIODIQUE || TIRÉE DE L'OEUVRE 51 || DE || J. HAYDN, || APPARTENANT À LA LOGE OLYMPIQUE || N° *[1]* || PRIX 6₶. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ IMBAULT, RUE HONORÉ, AU MONT D'OR, N° 125 DE LA SECTION DES || GARDES FRANÇAISES, ENTRE LA RUE DES POULIES ET LA MAISON D'ALIGRE,

|| ET PÉRISTILE DU THÉÂTRE DE L'OPERA COMIQUE RUE FAVART N°461. *Die PNrn.sind geändert; die Paginierung ist aber beibehalten. Die Hausnummer und die Erwähnung des „Péristile" lassen auf eine Auflage von 1806 oder später schließen.*

GbNL.IIA: „Op.51) Paris b.Imbault. IX Sinf.périod. Nos.1–9, jede einzeln", womit die Einzelausgaben dieser Sym. und von I:90–92 gemeint sind. — Erstmals erwähnt im Kat.1793 (CJ.Faks.39).

Longman & Broderip — Three Symphonies Op.51 Nr.2; s.I:82. *Später bei Clementi u.a.*

Mollo — übernimmt 1804 die Einzelausgabe Artaria.

Sieber — Simphonie périodique No.22. *Zunächst ohne PNr.; dann m.PNr.62 und 1813+:* Simph.p.Orch.No.22, éd.revue et corr. *m.PNr.*463; s.Coll.Sy.16a und NB zur Ausgabe Sieber von I:85.

Simrock PNr.836 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXXVI; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll.No. *[IV*]; m.PBz.:* No.4 *und KTl.:* Haydn's Symph: IV. *Am Schluß:* Tilley Engr.; s.Sw.E.

Le Duc PNr. 3 — Coll.d.Symph . . . Liv.3; s.Coll.Sy.8a.

Agz.1801 i/Journal des Débâts.

ebda PNr.55 — . . . mise en ordre par Choron, Tome I[er] No.3; s.Coll.Sy.8b.

Neu hsg. um 1869 (Offenbach, André); s.Coll.Sy.1b. — GA (H.Soc.) Serie I Bd.9, Nr.83.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall — Three Gd.Symph. . . . (Salomon) Set 5 No.2; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro — 24 Symph.d'H . . . No.19; s.Coll.Sy.10.

Simrock — Trois Quintuors, Liv.V No.14; s.Coll.Sy.17b.

d) für Streichquartett:

Sieber — Trois Simph . . . arr.par l'Auteur . . . Oe.58 Nr.2; s.I:82.

e) für Klavier und Streichquartett:

Boyer & Le Menu PNr.200 1788 — *[1er]* LIVRE || DE TROIS SIMPHONIES || TIRÉES DE L'OEUVRE 51[e]. D'HAYDN || EXECUTÉES AU CONCERT SPIRITUEL || ET A LA LOGE OLYMPIQUE || ARRANGÉES || POUR LE CLAVECIN OU LE FORTE-PIANO || AVEC DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || PAR L.RIGEL FILS AINÉ || DE

L'ACADÉMIE ROYALE DE MUSIQUE || PRIX 9^{tt}. || N^{a}. CES SIMPHONIES PEUVENT ÊTRE ÉXÉCUTÉES || AVEC UN SEUL VIOLON D'ACCOMPAGNEMENT || ⩾ ⩽ || A PARIS || CHEZ M. BOYER, RUE DE RICHELIEU, À LA CLEF D'OR || PASSAGE DU CAFFÉ DE FOY. || CHEZ MAD^{e}. LE MENU, RUE DU ROULLE, À LA CLEF D'OR, ECRIT PAR RIBIERE *Nr.1, zs.mit I:84 und 86. Der Titel ist sign.:* B *und die PNr. scheint früher 599 gewesen zu sein. Später (1806^{+}) bei Nadermann, wo dann der Satz: „de l'académie Royale de Musique" getilgt ist.*

Liv.I agz.22.XI.1788 i/Mercure de France; 21.VII.1788 ist schon i/Journal de Paris ein Heft agz., doch steht nicht dabei welches.

f) für Klaviertrio:

Boyer & Le Menu
8e.Simph.d'H... arr... par M.Charpentier; s.Coll.Sy.6.

g) für 2 Klaviere zu 4 Händen:

Imbault PNr.234 –1796
Trois Simph.d'H. tirées de l'Oeuvre 51, arr... par M.Rigel Fils ainé. *Nr.1, zs.mit I:82 und 85.*

Erwähnt im Kat.1796 (CJ.Faks.App.13) – *GbNL.IIA:* (Op.28) „Auch hat man diese 6 Stücke nicht nur für ein Klavier, sondern auch drey Lieblinge davon für 2 Klaviere recht gut arrangirt zu Paris gestochen."

h) für Klavier zu 4 Händen:

Imbault –1793
arr.v.Rigel, Nr.1.

Erwähnt im Kat.1793 und 1796 (CJ.Faks.39 und App.13) zs.mit Nr.2, 3, 4, 7 und 8 (=I:87, 85, 82, 90 und 92); auch der Nouveau Catalogue vom Sept.1801 enthält keine weiteren.

Naigueli
Oeuvres de J.H., Liv.I*[I]*; s.XVIIa-Anh.

Klage (Selbstverlag; –1839)
Nr.12 (Klage); s.Coll.Sy.11.

i) für Klavier:

Bossler PNr.176
Sinfonia ridotta in una Sonata ... No.1 *m.VNrn.*176/177 *im Ttl.* (s.I:84); *auf S.4, 12, 14 heißt die PNr.*167.

ebda
vorher in Bibliothek der Grazien, Bd.I (März 1789) S.43–55; s.Sw.D.

Le Duc
Journal de Clavecin, 8me Année No.6 (Haussmann); s.Sw.F.

Imbault
erwähnt in seinem „Nouveau Catalogue" vom Sept.1801 diese Sym. f.Kl. als op.51 Nr.1.

Simrock
Nr.10 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

k) [III] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio ...“ *usw.*, Liv.3 Nr.7, zs.mit I:93[II] (Mesplet); s.XV-Anh.

l) [III] für Klavier:

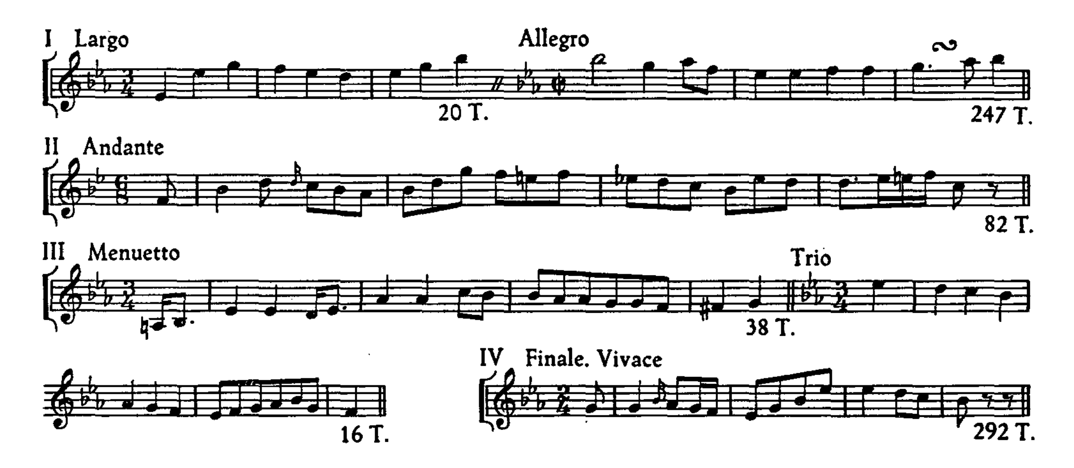
Falter-Götz -Schott Six Favorit Menuettes, Liv.I Nr.2; s.XVII-Anh.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol.VI) als Menuett 20.

Literatur: s.Allg.

GRUPPE I Nr. 84

Komponiert 1786 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV5* Nr.77 Anf. der Einl. mit TpoBz. „Vivace“ *(!)* — *Kees* Nr.79 — *KatS'Fl* Quartette Nr.252, f.StrQu. — *BHthV* Nr.85 — *Zul* Nr.126 — *Fu6* Es3 — *FrSlg* Nr.93 — *Wotq* Nr.127 — *PthV* A.a.54 — *MR* Nr.10 und 15.

Autograph: *Slg.Floersheim-Koch; Muzzano, Kt.Tessin, Schweiz* 36 zehnzeilige Notenblätter (9 Bogen), Querformat, mit Ttl. und 69 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in Es“ — „del giuseppe Haydn mp.786“. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini“; am Schluß auf S.71: „Fine Laus Deo“. S.48 (nach dem 3.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Nach T.190 des All°. vom 1.Satz hat Haydn 12 Takte, die er parallel zu T.10—21 in der Vl.I notiert hatte, wieder gestrichen. Der 2., 3. und der 4.Bogen sind auf der 1.Seite r.o. bz.: ⊖⊜⊜. Der 5.Bogen enthält an dieser Stelle die Zahl 5 und der 8.Bogen (=der 2.Bogen des Finale) die Zahl 3. Die übrigen Bogen sind nicht bezeichnet. Die beschriebenen Seiten sind paginiert 1-69, — das TBl. und die unbeschriebenen Seiten aber nicht —, so daß die Paginierung immer um eine Nummer (bei [IV] sogar um zwei) bei der eigentlichen Seitenzahl des Aut. im Rückstand ist. Auf dem TBl. steht noch von fremder Hand die Ordnungszahl 86 (s.Allg.), sonst aber nichts, was sich auf den früheren Besitz d'Ognys bezieht.

Phot.: *WPhA*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.26; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop. (Elßler?) mit eh. Themenanfang auf der B.-St. — *BxCs* 2 Part.-Kop. (Saltzmann und Wotquenne) — *Harb* — *Krm* — *LBrM* a) auth.Kop.mit eh.Bz.: „4ta Haydn"; s.Allg. b) Kop.mit Ttl.: „Sinfonia in Es a Due Violini, Due Oboe, Flauto traverso, Due Fagotti, Due Corni, Viola, Violoncello e Basso dal Sigre Giuseppe Haydn", auf Papier wie das der Kop.von I:76—78. Alle St., ausgenommen die Hr.-St., sign.: „Col" — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *PCs* a) Kop.ohne [III]. b) Part.Nr.34; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „84 Sinfonia" — *WMfr* a) neuere Kop. b) Part.-Kop. „Nr.77" — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.35 und Gehring VIII.3 (Nr.52); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André *PNr.5132* *1828* — Sinfonie Périodique Nr.8; s.Coll.Sy.1a.

Artaria *PNr. 148* *OEA 1787/XII* — Trois Simph.... Oe.51 Nr.3; s.I:82.

ebda *PNr.262* — *Einzelausgabe als* Simph.à plus.Instr.... No.10 *mit veränderter PNr.;* s.Coll. Sy.2. *Später bei Cappi.*

ABst Nr.50 (ohne Dat.).

Cappi — übernimmt *(?)* die Einzelausgabe Artaria.

Clementi u.a. — übernehmen um 1801 *(?)* die Ausgabe Longman & Broderip.

Forster *PNr.80* — Overture No.13; *m.PBz.:* Printed for Wm.Forster No.348 Strand; s.Coll.Sy.9a. *Die PNr. fehlt bei Vl.I und II.*

Hummel *PNr.644* *1788* — Simph.à Grand Orch.... Oe.XXVIII Libro V[I]; *ohne Fg.;* s.I:82.

Imbault *PNr.157* — Six Sinf. Oe.51 Nr.6; s.I:83.

ebda *PNr.115* — *Einzelausgabe als* SINF.PÉR., TIRÉE DE L'OE.51, N°*[6]; mit veränderter PNr.*

Longman & Broderip — Three Symphonies... Op.51 Nr.3; s.I:82. *Später bei Clementi u.a.*

ebda — *Einzelausgabe als* A Gd.Symph.... N° *[5] op.51 m.TBl. von I:88/89.*

Sieber — Simphonie périodique No.26. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.62 und 1813+:* Symph.p.Orch.No.26, éd.revue et corr. *m.PNr.467;* s.Coll.Sy.16a und NB zur Ausgabe Sieber von I:85.

b) Partitur:

Erstmals hsg. um 1871 von Franz Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann) als Nr.4 m.PNr.700; s.Coll.Sy.14 — GA (H.Soc.) Serie I Bd.9, Nr.84.

c) für Streichquartett:

Artaria
PNr.207
1788

TROIS NOUVELLES SIMPHONIES || COMPOSÉS ET ARANGES EN || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || PAR || IOSEPH HAYDN || *(folgen die Inc. der 3 StrQu.)* || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA COMPAGNIE || 207. — f.3. *Nr.1, zs.mit I:85 und 86. Die ersten 6 Seiten des Vc. haben die PNr.*203; *später bei Mollo. Vgl.I:99, 104, 102 f.StrQu. mit ähnlichem Ttl. und Kop.Gw.von I:85 f.StrQu.:* „von ihm selbst gesetzt".

Agz.27.IX.1788 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.39 (ohne Dat.).

Mollo

übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Sieber
PNr.1017

TROIS || SIMPHONIES || DE J.HAYDN || ARRANGÉES À QUATRE PARTIES || PAR L'AUTEUR || POUR DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || OEUVRE *[53]* || PRIX 7tt.4s. || ≫ ≪ || A.PARIS. || CHEZ LE Sr SIEBER MUSICIEN RUE St HONORE ENTRE CELLE DES VIELLES || ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE N° 92 *Nr.1, zs.mit I:85 und 86.*

d) für Klavier und Streichquartett:

Boyer &
Le Menu

1er.Liv. de Trois Symph... Nr.2; s.I:83.

e) für Klavier:

Bossler
PNr.177

Sinfonia ridotta in una Sonata... Nr.2 *m.VNrn.*176/77; s.I:83.

ebda

vorher in Bibliothek der Grazien, Bd.I (Sept.1789); s.Sw.D.

f) [III] für Klavier:

Falter-Götz
-Schott

Six Favorit Menuettes, Liv.II Nr.6; s.XVII-Anh.

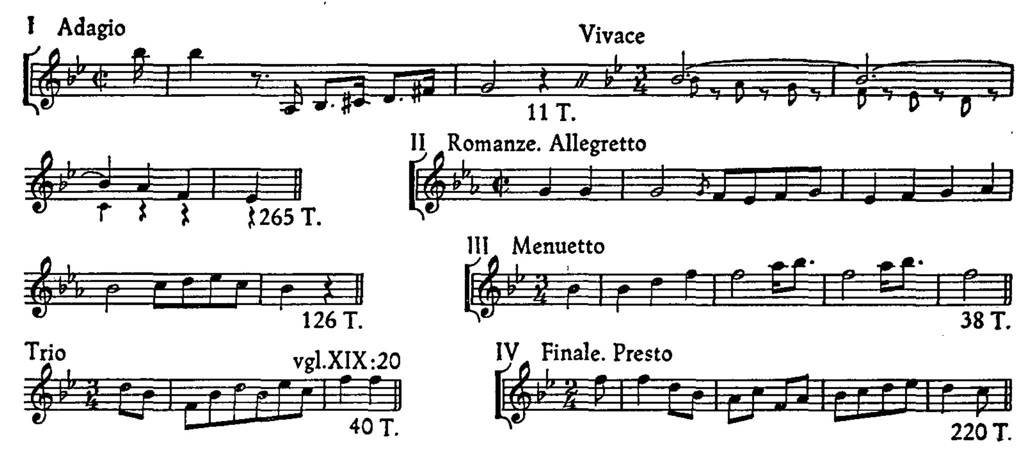
Anmerkungen: *Deldevez 36* nennt diese Sym.: „Les Sept Paroles" und schreibt dazu: „Quelques unes des Symphonies de Haydn ont été écrites pour les jours saints", was er vermutlich bei Carpani (S.107) gelesen hat.

Literatur: s.Allg.

GRUPPE I Nr. 85

„La Reine“

Komponiert 1785/86 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV5* Nr.76 — *Kees* Nr.78 — *KatS'Fl* Quartette Nr.253, f.StrQu. — *KatGw* Nr.63 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus“ ohne Dat. — *KatZw* Nr.188 m.Vm.: „Mich.*(!)* Haydn“ — *BHthV* Nr.91 — *Zul* Nr.113 — *Fu11* B6 „La Reine“ — *Wotq* Nr.128 — *PthV* A.a.55 — *MR* Nr.16.

Autograph: *BDStB* nur die Einleitung: 1 Doppelblatt mit 4 zehnzeiligen Seiten, Querformat. S.1 und 2 beschrieben, S.3 und 4 nicht. Ohne Ttl. oder Überschrift. TpoBz.: „Adagio“. Keine Taktzählung.

Abschriften: *Ansb* mit 2 Fl. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.21; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* 2 Kop. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *Gw* f.StrQu. mit Ttl.: „Die Favorit Simphonie des H.Joseph Hayden für 2 Violinen, 1 Viola und Bass von ihm selbst gesetzt“; nicht im Kat. — *Krm* Kop. mit AuffVm.: „17 Janer 801 am Abend bey polnischen General“; „25 Febr.802 bei der Tafel H. Praelaten v. Florian u.v. Lambach“; „26 Februar 806 nach der Abendtafel General St.Hilaire et Compan.“; vgl. I:82 — *LBrM* a) auth.Kop.mit eh.Bz.: „3za Haydn“; s.Allg. b) Part.-Kop., zs.mit I:Es15, 88 und 87 — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *MüStB* f.StrQu.Nr.8; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.30; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „81 Sinfonia“ — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia LIV“; s.Coll.Sy.18. b) 2 Part.-Kop. „No.76“ und „No.21“ — *WöNB* a) St.-Kop. b) Part.-Kop. c) f.Streichquintett. d) Part.-Kop. von [II] — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.30 und Gehring I.2 (Nr.2); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André *PNr.5127* *1828* — Sinfonie Périodique Nr.3; s.Coll.Sy.1a.

Artaria *PNr.149* *OEA 1787/XII* — TROIS || SIMPHONIES || A || PLUSIEURS INSTRUMENTS || COMPOSÉES || PAR || IOSEPH HAYDN || OEUVRE 52 || ≫ ≪ || A VIENNE || CHEZ ARTARIA COMPAGNIE || C.P.S.C.M. — PRIX f.5 || 148–149 *Nr.1, zs.mit I:86 und 87; 13 St.; später bei Mollo.*

Agz.19.XII.1787 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIA:* „Op.52) Wien, 1789: III Sinf.“ — *ABst* Nr.30 (Dez.1787).

ebda *PNr.263* — *Einzelausgabe* als Simph. à plus.Instr... No.11 *mit veränderter PNr.*; s.Coll.Sy.2.

ABst Nr.51 (ohne Dat.).

Forster *PNr.81* — Overture No.14 *m.PBz.:* Printed for Wm.Forster No.348 Strand *und PNr. auf allen Seiten*; s.Coll.Sy.9a.

Hummel *PNr.633* *1787* — SIMPHONIE || A || GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉE || PAR || Mr. GIUSEPPE HAYDN || OEUVRE XXVIII. || LIBRO I. || Nº.633. – PRIX f.1.10. || ≫ ≪ || CHÉS J.J.HUMMEL || À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, À AMSTERDAM || AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Lib.II=I:83, Lib.III=I:87; Lib.IV–VI s.I:82. 10 St., ohne Fg.; s.Allg.*

Agz.25.XII.1787 i/Berl.Nachr., zs.mit Libro II und III — *GbNL.IIA:* „Op.28) Berlin, b.Hummel, 1789: VI Sinf. à 11 und mehr Part. aus C. G moll. Es. B. D. A." *Gerber führt hier die Sym. nicht in der Reihenfolge der Ausgabe Hummel auf, sondern in der der Ausgabe Artaria.*

Imbault *PNr.154* — Six Sinf. Oe.51 Nr.3; s.I:83.

ebda *PNr.112* — *Einzelausgabe als* SINF.PÉR., TIRÉE DE L'OE.51 No. *[3]; mit veränderter PNr.*

Longman & Broderip *1788* — THREE || SYMPHONIES || FOR A || GRAND ORCHESTRE, || HUMBLY DEDICATED || TO HIS || ROYAL HIGHNESS || THE || DUKE OF YORK. || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN. || OP.52 – PR.10/6. || ENTER'D AT STATIONERS HALL. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED BY LONGMAN AND BRODERIP Nº.26 CHEAPSIDE AND Nº.13 HAY MARKET || MUSICAL INSTRUMENT MAKERS AND MUSIC SELLERS TO HIS ROYAL HIGHNESS || THE PRINCE OF WALES. WHERE MAY BE HAD ALL THE ABOVE AUTHORS WORKS &c. &c. *Nr.1, zs.mit I:86 und 87; 13St.*

Ent.Stat.Hall 31.I.1788 — Eine Anzeige dieser Ausgabe konnte bisher nicht ermittelt werden.

Mollo — übernimmt 1798 die Ausgabe der „Trois Simphonies oe.52" von Artaria. Später geht sie an Dom.Artaria zurück.

Sieber *1788* — Nº. *[21]* || SIMPHONIES || PERIODIQUES || A PLUSIEURS INSTRUMENTS || COMPOSÉS PAR || J.HAYDN. || EXECUTÉ A LA LOGE OLYMPIQUE ET AU CONCERT SPIRITUEL || CES Nº.21.22.23.24.25.26. SONT L'OEUVRE 51 DE CET AUTEUR. || PRIX DE CHAQUE Nº. SONT DE 3tt. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE Sr SIEBER MUSICIEN RUE St.HONORE ENTRE CELLE DES VIELLES || ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE Nº92. || AVEC PRIVILEGE DU ROY *Nr.22–26=I:83, 87, 86, 82 und 84. Die Anzahl der Stimmen richtet sich nach der Bsg. der einzelnen Sym., doch habe ich nur wenige komplette Ex. gesehen. Die Zahlen sind auf den Ex. immer hs. eingetragen.*

NB: Die Symphonien sind, ebenso wie die vorhergehenden der Serie (s.Coll.Sy.16a), zuerst ohne PNr. erschienen. Von der „Ed.revue et corr." kenne ich nur die Nrn.21, 22 und 24. Diese haben die PNrn. 462, 463 und 465, wobei die Endziffern der beiden letzten PNrn. aus 2 verbessert sind. Ich schließe hieraus, daß Nr.23, 25 und 26 die PNr.464, 466 und 467 tragen müssen, alle verbessert aus 462, und daß es dazwischen eine Auflage gegeben hat, wo die PNr. für alle 6 Symphonien 62 war, im Anschluß an 61 für Nr.20 der Serie (=I:G3).

Simrock PNr.821 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXI; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati A Compl.Coll.... No. *[VI*] m.PBz.:* No.6 *und KTl.:* Haydn's Symph:VI. *Am Schluß:* Tilley Engr.; s.Sw.E.

Le Duc PNr.8 Coll.d.Symph. Liv.8; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.60 ... mise en ordre par Choron, Tome I[er] No.8; s.Coll.Sy.8b.

Richault 1825+ Oeuvres d'Haydn en Part. Simph.Tome *(Nummer nicht eingetragen); m.TBl.der Ausgabe Pleyel (s.Coll.Div.3); Pr.*12 Fr. *und VAg.:* Chez Richault, Editeur et Md.de Musique. Boulevart *(!)* Poissonière, No.16, au Premier. *Die Überschrift heißt:* 21eme Symphonie *(vgl.Ausg.Sieber), wobei die 2 nachträglich aufgedruckt worden ist; weiter:* La Reine *und:* J.Haydn. *Am Fuß von S.1 steht noch:* R. Imp. Vve.Chiarini 35 r.Montorgueil. *und:* Gravé par Pointel. *Die Ausgabe ist wohl als eine Art Fortsetzung der Part.I—IV von Pleyel zu betrachten, doch sind mir weitere Bände davon nicht bekannt.*

Neu hsg. um 1853 (Bote & Bock) als Nr.11 m.PNr.191; s.Coll.Sy.5 — GA (H.Soc.) Serie I Bd.9, Nr.85.

c) für Harmoniemusik:

M[me] Duhan 1809+ arr.von Bochsa; s.I:91 und 102.

d) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall Three Gd.Symph.... (Salomon) Set 5 No.1; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H... No.13; s.Coll.Sy.10.

Simrock PNr.1249 Trois Quintuors Liv.V No.13; s.Coll.Sy.17b.

e) für Streichquartett:

Artaria Trois nouv.Simph.... Nr.2; s.I:84.

Mollo wie Artaria.

Sieber Trois Simph.... arr. par l'Auteur... Oe.53 Nr.2; s.I:84.

f) für Klavier und Streichquartett:

Boyer & Le Menu PNr.201 *[2[me]]* LIVRE || DE TROIS SIMPHONIES || ... *usw. wie bei I:83; Nr.1, zs.mit I:82 und 87. Auch hier scheint die PNr. früher anders, nämlich 600 geheißen zu haben. Später bei Nadermann.*

Imbault erwähnt in seinem „Nouveau Catalogue" vom Sept.1801 diese Sym. f.Kl., 2 Vl., Va. und B. als op.51 Nr.3.

g) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

Decombe PNr.185 SIMPH ... ARR ... PAR LACHNITH; *m.VAdr.:* Quai de l'Ecole No.10 *(um 1805).*

Longman & Broderip LA REINE DE FRANCE ... ARR ... BY MR.LACHNITT.

Sieber SIMPH ... ARR ... PAR M.LACHNITH.

h) für Klaviertrio:

André PNr.243 1788 Journal pour les Dames No.24; *KTl.der Kl.-St.:* Sinfonie arrangée par M.Charpentier; s.Sw.D.

Boyer & Le Menu 1788 Journal de Pièces de Clavecin 5.Année No.50 *als* La Reine de France (Charpentier); s.Sw.F.

Agz.16.II.1788 i/Journal de Paris.

i) für Klavier und Violine:

Longman & Broderip um 1795 THE CELEBRATED CONCERTANTE LA REINE DE FRANCE AD. FOR ...

k) für 2 Klaviere zu 4 Händen:

Imbault PNr.234 Trois Symph. d'H.... Nr.3; s.I:83.

l) für Klavier zu 4 Händen:

Imbault Nr.3 (Rigel); s.I:83.

Klage (Selbstverlag; –1839) Nr.10 (Klage); s.Coll.Sy.11.

m) für Klavier:

Bland 1791 Coll.of Sonatas, Bd.II S.222; s.Sw.E.; *m.Ttl.:* La Reine de France, Sinfonia Concertante, arr. for ... NB. This is not a mutilated copy but the intire Symphony. *Vgl.I:47, wo der gleiche Zusatz auf der Klavierbearbeitung bei Bland vorkommt.*

Harrison, Cluse & Co. La Reine de France *in:* The Piano-Forte Magazine, Bd.14 Nr.11; s.Sw.E.

Lee (Edmund) H's CONCERTANTE THE QUEEN OF FRANCE.

Simrock PNr.1003 Nr.3 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

n) [II] für Streichquartett:

Sieber Six Quatuors Variés . . . Nr.2; s.III—Anh.

o) [II] für 2 Flöten:

de Roullede Als 1.Satz in Duo Nr.3; s.Ia:7[bis].

p) [II] und [III] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio . . .“ *usw.*, Liv.2 Nr.6 (Mesplet); s.XV-Anh.

q) [II] und [III] für Klavier und Violine:

Hummel Six Pièces faciles Nr.3 und 2; s.XVa.

r) [II] und [III] für Klavier:

Artaria (sp.Cappi) Différentes petites Pièces Oe.46 Nr.5 und 4; s.XVII-Anh.

Cousineau „Feuilles de Terpsichore“, 2e Année *(Okt.1786)* Nr.48; s.Sw.F.

Imbault Menuets & Andante Nr.2 und 1; s.XVII-Anh.

Longman & Broderip Différentes petites pièces Op.44 Nr.5 und 4; s.XVII-Anh.

Mus.Magazin (Spehr) Le Concert au Salon, Nr.12 und 47; s.Sw.D.

Zatta Divertimenti Nr.5 und 4; s.XVII-Anh.

s) [II] für Klavier:

Breitkopf & Härtel XII petites pièces Nr.8; s.XVII-Anh.

Meinhold Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft I S.17; s.Sw.D.

t) [IV] für Klavier:

Artaria Recueil de diff.Pièces Oe.56 Nr.3; s.XVII-Anh.

Götz Recueil des diff.Pieces Nr.4; s.XVII-Anh.

Hoffmeister (sp.Bur.d. Musique) Slg.leichter Clavierstücke, 2.Heft Nr.8; s.Coll.Div.2.

Anmerkungen: P.II.275 schreibt zum 2.Satz dieser Symphonie: „... bringt reizende Variationen über eine allerliebste französische Romanze ... Zur Zeit da Haydn diesen Satz componirte, hatte er gerade die Concerte für die Leier in Arbeit und scheint ihm das Thema selbst gefallen zu haben, denn er schrieb einen der Sätze in auffallend ähnlichem Charakter dieser Romanze und benützte später das Stück, mit Coda versehen, zu seiner Londoner Militär-Symphonie" *(s.VIIh: 3*II und I:100II)*. Er druckt dann die französische Romanze ab, ohne zu sagen, wo er sie gefunden hat. In PNot. befindet sich eine Abschrift der Romanze, wobei Pohl sich auf BrSlg.BI.52 bezieht. Hier ist sie „Andante von Haydn" überschrieben, was uns auch der Quelle nicht näher bringt.

Kretzschmar, Bd.I, 5.Auflage [1919] S.138 schreibt hierzu: „Pohl findet in ihr" (d.h. in der Romanze) „nahe Verwandtschaft mit der Romanze der Militär-Sinfonie. Sie beschränkt sich aber darauf, daß beide Stücke den Rhythmus | 𝅗𝅥 ♫♫ | ♩ benutzen."

Auch Therstappen („Joseph Haydns Sinfonisches Vermächtnis": Kieler Beiträge zur Musikwissenschaft, Heft 9; Wolfenbüttel-Berlin 1941, Kallmeyer) meint noch an dieser Affinität festhalten zu müssen. Er druckt auf S.190 die Romanze und das Allegretto der Militär-Symphonie untereinander ab, schreibt dann aber: „Der Vergleich beider Melodien zeigt deutlich, wie stark übertragen Haydns Umformung der französischen Romanze ist."

Von den modernen Biographen ist Geiringer der erste, der anfängt, die beiden Sätze zu verquicken. In der deutschen Ausgabe seiner Biographie (Berlin 1932, Akad.Verl.Ges.Athenaion) erwähnt er die Romanze aus „La Reine" auf S.82, das Allegretto der „Militärsymphonie" auf S.83, ohne sie miteinander in Zusammenhang zu bringen, schreibt aber auf S.93: „Ebenso stammt das berühmte Allegretto aus der Militärsymphonie, welches die schon in der Symphonie ‚La Reine' verarbeitete französische Romanze ‚La gentille et jeune Lisette' verwendet, aus dem 2. Leierkonzert". In der englischen Ausgabe (London 1947, Allen & Unwin) schreibt er auf S.262: „The slow movement of the symphonie *(nämlich I:85)* provides a set of Variations on the French romance La gentille et jeune Lisette, which Haydn had also used for one of his lira organizzata concertos."

E.F.Schmid setzt aber der Verwirrung die Krone auf, indem er in seinem „Buch von Vorfahren und Heimat des Meisters" (Kassel 1934, Bärenreiter) auf S.313 unter „Französische Weisen bei Haydn" schreibt: „Haydn liebte diese französische Weise besonders; verwendete er sie doch nochmals in einem Konzert für Drehleier, das er 1786 für Ferdinand IV., König von Neapel, schrieb, und in seiner ‚Militärsymphonie' von 1794." Ähnlich schreibt Nowak („Joseph Haydn", Wien 1951, Amalthea) auf S.342: „Gleicherweise benützte er aus dem zweiten Lirenkonzert die französische Romanze ‚La gentille et jeune Lisette' für das Allegretto seiner Militär-Symphonie.", als ob diese Romanze überhaupt in dem Lirenkonzert vorkäme!

Richtig an alledem ist nur, daß Haydn das Allegretto aus seinem Lyra-Konzert in G-dur später, entsprechend erweitert und anders instrumentiert, für seine Militär-Symphonie verwendet hat. Mit der Romanze aus „La Reine" hat diese Melodie, wie Kretzschmar schon andeutet, lediglich die Achtelfigur in der 2.Hälfte des 1.Taktes gemein, die aber in beiden Werken in unterschiedlichem melodischem Zusammenhang steht. Während sie bei der „La Reine" über liegender Tonika im Baß von der Terz zum Grundton führt, geht sie in der „Militär-Symphonie" vom Grundton aus und kehrt wieder zu ihm zurück, wobei die Harmonie über der Achtel-Figur zur Dominante wechselt. Abgesehen davon ist auch der weitere Verlauf der Sätze so verschieden, daß es nicht angeht, wegen dieser häufig vorkommenden Figur einen direkten Zusammenhang der beiden konstruieren zu wollen.

Das Thema der Romanze steht übrigens auch unter den slawischen Melodien bei Kuhač, Bd. III S.90; s.Einl.

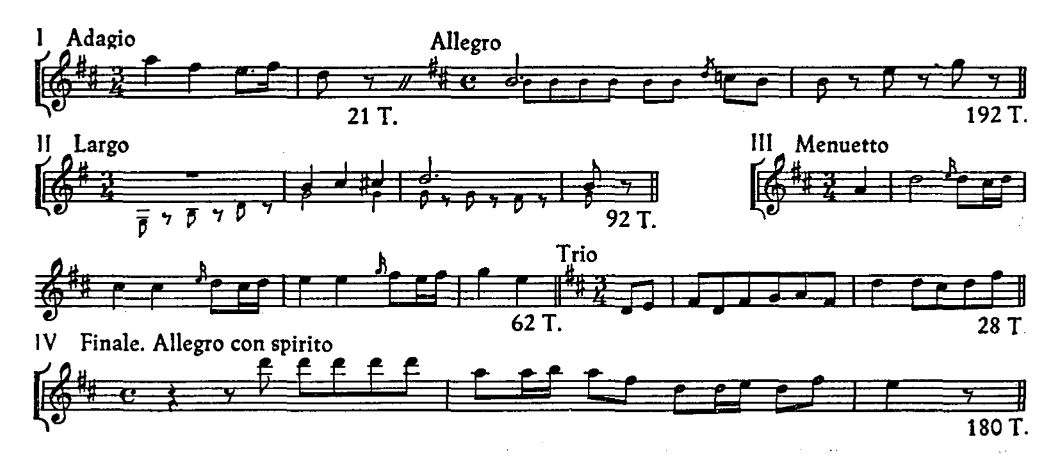
Der Ursprung des Beinamens „La Reine" ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Er kommt m.W. erstmalig in der Ausgabe Imbault vor, wo es bei dieser Symphonie im Kopftitel der Violine I heißt: „La Reine de France, Mr.Haydn. IIIe Sinfonie".

Deldevez (Curiosités musicales S.34) gibt dieser Symphonie die Nummer XVIII und schreibt dazu: „Les chiffres romains indiquent le classement des XVIII symphonies composées pour les concerts de Salomon à Londres." Abgesehen davon, daß Haydn nur 12 Symphonien für diese Konzerte komponiert hat, beruht diese Zählung auch nicht auf der Bearbeitung dieser Symphonie für Flöte, Streichquartett und Klavier; s.Coll.Sy.17a, 3b und 10.

Literatur: s.Allg. — *Deldevez 3—10* („21e Symphonie") — *Brenet[1] 60 und 64.*

GRUPPE I Nr. 86

Komponiert 1786 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV5* Nr.75 — *Kees* Nr.77 — *KatS'Fl* Quartette Nr.254, f.StrQu. — *KatGw* Nr.76 m.Vm.: „comp.R.P.Marianus" ohne Dat. — *BHthV* Nr.99 — *Zul* Nr.66 — *Fu3a* D11 — *FrSlg* Nr.56 — *Wotq* Nr.129 — *PthV* A.a.56 — *MR* Nr.17.

Autograph: *PNat* 40 zehnzeilige Notenblätter (10 Bogen), Querformat, mit Ttl. und 73+5 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in D, di me giuseppe Haydn mp.786". Das übliche „In Nomine Domini" über dem Anfang auf S.2 fehlt; am Schluß auf S.74: „Fine Laus Deo". Die 5 folgenden Seiten enthalten die Tp.- und Pk.-St.; die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 21+64+128, [II]: 92, [III]: 12+50 und 8+20, [IV]: 68+112. Die ersten 3 Bg. sind mit roter Tinte 1—24 paginiert. Beim 4.Bg. fängt eine neue Paginierung mit 9 an und geht weiter bis 63 auf der letzten beschriebenen Seite. Diese Paginierung ist dann, anschließend an diejenige von Bg.1—3, und nur, soweit es die Partitur der Symphonie betrifft, immer von derselben Hand und mit der gleichen roten Tinte, korrigiert worden in 25—73. Hierbei wurde die Seite mit der ursprünglichen Zahl 32, nach S.47 der neuen Paginierung, übergangen, und bleiben die Zahlen ab 48 um eine Nummer hinter der eigentlichen Seitenzahl zurück, so daß die letzte Seite der Partitur nicht die Nummer 74 trägt, sondern 73. Die 5 folgenden Seiten mit den Stimmen der Tp. und Pk. tragen nur die Zahlen 59—63 der alten Paginierung, die hier nicht verändert wurde. Die letzte, unbeschriebene Seite hat keine Nummer (vgl. auch die unregelmäßige Foliierung des Autographs von I:84). Geheftet in blauem Karton mit bedruckter Etikette: „Partition originale de Haydn, Appartenant à M.le Comte d'Ogny". Echtheitsbestätigung Neukomms, der sich nur auf diesem Autograph Chevalier nennt (was er 1815 geworden war): „Je certifie que cette Sinfonie est entièrement écrite de la main de mon maître Jos.Haydn. Le Chevalier Neukomm, mp. Paris 6 Jllt. 1854". Im Ttl. von fremder Hand die Zahl 85.

TüUB(BB) Bruchstück: 1 zehnzeiliges doppeltes Notenblatt, Querformat, mit Ttl., 1 beschriebenen und 2 nicht beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in D" — „di me giuseppe Haydn mp.786". Auf der 2.Seite sind nur die Instrumente: „2 Corni in B, Oboe 1mo, 2do, Flauto, Fagotti, Violin 1mo, 2do, Viola, Violoncello, Bassi" eh.vorgezeichnet und die Takte 1–7 der Vl.I eingetragen. TpoBz.: „Adagio" (s.Lachmann Nr.30).

2 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 2 beschriebenen Seiten, Skizzen zum 3.Satz enthaltend, waren früher im Besitz von Stefan Zweig (s.GA, H.-Soc., Serie I Bd.9, S.336).

PCs besitzt ein „Fac-Simile de l'Autographe du Quatuor en Ré (1786)". Es handelt sich um die ersten 8 Takte des Menuetts dieser Symphonie, auf Papier in kleinem Querformat, mit Vorzeichnung der Instrumente: „Violino pr., 2do., Viola, Basso" und TpoBz.: „Allegretto"; unten sign.: „di me giuseppe Haydn 786". Das Blatt trägt die Nummer PL.CXIX und dürfte einem größeren Werk entnommen sein. Es ist sign.: „Fréd.Hillemacher Sc.a.f.1818 (bzw.1878?)". Es stammt aus dem Nachlaß H.Imbert.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.24; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop. (Elßler?) mit eh. Themenanfang auf der Vl.I-St. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *Harb* ohne Tp. und Pk., [IV] nur „Con Sprito" bz. — *Krm* Kop. mit AuffVm.: „18 Aug.803 bei der Tafel H.Prälat v.Lambach"; „10 Febr.806 nach der Tafel des H.General St.Hilaire"; vgl.I:82 — *LBrM* auth.Kop. mit eh.Bz.: „6ta.Haydn"; s.Allg. — *MaWB(BB)* a) St.-Kop. b) Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *PCs* Part.Nr.13; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „82.Sinfonia" — *WMfr* a) 3 Kop., wovon eine als „Sinfonia LV"; s.Coll.Sy.18. b) 2 Part.-Kop., wovon eine „Nr.75". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „Cop. nach St. in Eis.". d) Sei Quintetti f.2 Vl., 2 Ve. und B., Heft II Nr.6; s.I:76 — *WöNB* Kop. unvollständig — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.28 (vgl.I:70 mit ders. Nr.) und Gehring X.2 (Nr.64); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André
PNr.5125
1827 — Sinfonie Périodique Nr.1; s.Coll.Sy.1a.

Artaria
PNr.149
OEA 1787/XII — Trois Simph.... Oe.52 Nr.2; s.I:85.

ebda
PNr.264 — *Einzelausgabe als* Simph.à plus.Instr.... No.12 *mit veränderter PNr.;* s.Coll. Sy.2. *Später bei Mollo.*

ABst Nr.52 (ohne Dat.).

Forster
PNr.82 — Overture No.15 *m.PBz.:* Printed for Wm.Forster No.348 Strand *und PNr.auf allen TS.; ohne Fg.II, Tp.und Pk.;* s.Coll.Sy.9a.

Hummel
PNr.644
1788 — Simph.à Gd.Orch.... Oe.XXVIII Libro V; *ohne Fg.und Tp.;* s.I:82.

Imbault
PNr.156 — Six Sinf. Oe.51 Nr.5; s.I:83.

ebda
PNr.114 — *Einzelausgabe als* SINF.PÉR., TIRÉE DE L'OE.51, N° *[5]; mit veränderter PNr.*

Longman & Broderip Three Symphonies ... Op.52 Nr.2; s.I:85.

Mollo übernimmt 1804 die Einzelausgabe Artaria.

Sieber Simphonie périodique No.24. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.62 und 1813+:* Simph.p.Orch.No.24, éd.revue et corr. *m.PNr.*465; s.Coll.Sy.16a und NB zur Ausgabe Sieber von I:85; *ohne Tp.und Pk.?*

Simrock PNr.823 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXIII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt um 1853 (Bote & Bock) als Nr.12 m.PNr.192 — GA (H.Soc.) Serie I Bd.9, Nr.86.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Gambaro 24 Symph.d'H.... No.21; s.Coll.Sy.10.

d) für Streichquartett:

Artaria Trois nouv.Simph.... Nr.3; s.I:84.

Mollo wie Artaria.

Sieber Trois Simph.... arr.par l'Auteur ... Oe.53 Nr.3; s.I:84.

e) für Klavier und Streichquartett:

Boyer & Le Menu 1er.Liv.de Trois Symph.... Nr.3; s.I:83.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Klage (Selbstverlag; —1839) Nr.11 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Le Duc Journal de Clavecin, 8me Année No.4 (Haussmann); s.Sw.F.

h) [III] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Artaria Recueil de diff.Pièces, Oe.56 Nr.2.

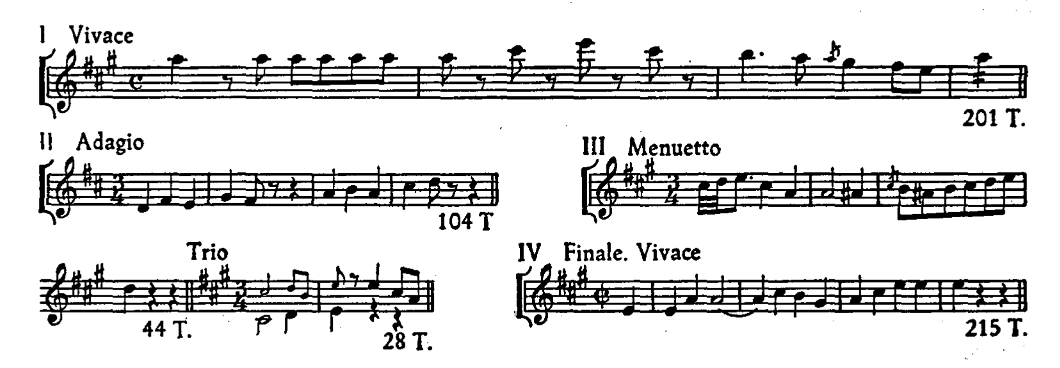
Götz Recueil des diff.Pieces Nr.2.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett Nr.34.

Literatur: s.Allg. — *Brenet[1] 64/65.*

GRUPPE I Nr. 87

Komponiert 1785 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK31* Nr.82 mit eh.TpoBz.: „Allegro" — *HV5* Nr.80 — *Kees* Nr.82 — *BHthV* Nr.37 und 140, letztere m.Bm.Pohls: „hat Fischer in Bayreuth" — *Zul* Nr.84 — *Fu10a* A3 — *FrSlg* Nr.78 — *Wotq* Nr.62 und 130 — *PthV* A.a.57 — *MR* Nr.18.

Autograph: *PNat* 36 zehnzeilige Notenblätter (9 Bogen), Querformat, mit 67 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia" — „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.785"; kein „Laus Deo" am Schluß. Die letzten 5 Seiten sind nicht beschrieben und auch nicht aufgeschnitten. Keine Taktzählung. Die Bogen 2—5 sind foliiert: 2, 3, 4, 5; der 1. und 6. Bogen nicht foliiert; die 3 Bogen des Finale sind foliiert: 1, 2, 3. Unten auf S.1 steht: „Je certifie que cette Sinfonie est entièrement écrite de la main de mon maître Jos.Haydn, Paris, 6 Jllt.1854. S.Neukomm mp.". Geheftet in blauem Karton mit bedruckter Etikette: „Partition originale de Haydn appartenant à M.le Comte d'Ogny" und die hs. Zahl 82, hier aus 84 verbessert.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.23; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop. (Saltzmann und Wotquenne) — *DoFü* f.Kl. — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *Gw* m.Vm.: „Comparavit R:P:Virgilius" (Kat.Nr.73, ohne Dat.) — *Harb* — *Krm* Kop.m.Vm. wie: „nach der Tafel", „bey polnischer General" usw. — *LBrM* a) auth.Kop.mit eh.Bz.: „2da giu:Haydn"; s. Allg. b) Part.-Kop., zs.mit I:85 u. a. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *PCs* Part.Nr.17; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „80.Sinfonia" — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia LVI"; s.Coll.Sy.18. b) 2 ältere Part.-Kop., davon eine „N° 80". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Stimmen von Simrock N° 30" — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.33 und Gehring IV.3 (Nr.23); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria *PNr.149* OEA *1787/XII* — Trois Simph. . . . Oe.52 Nr.3; s.I:85.

ebda *PNr.265* — *Einzelausgabe als* Simph.à plus.Instr. . . . No.13 *mit veränderter PNr.*; s.Coll. Sy.2. *Später bei Mollo.*

Forster *PNr.78* — Overture No.11 *m.PBz.:* Printed for Wm.Forster No.348 Strand *und PNr. auf allen Seiten, ausgenommen S.42 und 43 der VI.I.*; s.Coll.Sy.9a.

Hummel PNr.633 1787 Simph.à gd.Orch. . . . Oe.XXVIII Libro I*[II]; ohne Fg.;* s.I:85.

Imbault PNr.153 Six Sinf. Oe.51 Nr.2; s.I:83.

ebda PNr.111 *Einzelausgabe als* SINF.PÉR., TIRÉE DE L'OE.51, N° *[2]; mit veränderter PNr.*

Longman & Broderip Three Symph. . . . Op.52 Nr.3; s.I:85.

Sieber Simphonie périodique No.23. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.62 und 1813+:* Symph.p.Orch.No.23, éd.revue et corr. *m.PNr.*464; s.Coll.Sy.16a und NB zur Ausgabe Sieber von I:85.

Simrock PNr.830 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXX; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals hsg.1949 von Alfred Einstein (Smith College, Northampton, USA) — 1950 GA (H.Soc.) Serie I Bd.9, Nr.87.

c) für Streichquartett:

Sieber Trois Simph. . . . arr.par l'Auteur . . . Oe.58 Nr.3; s.I:82.

d) für Klavier und Streichquartett:

Boyer & Le Menu 2me.Livre de Trois Symph. . . . Nr.3; s.I:85.

e) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

Imbault erwähnt in seinem „Nouveau Catalogue“ vom Sept.1801 diese Sym. in obiger Bsg. als op.51 Nr.2.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Imbault Nr.2 (Rigel); s.I:83.

Krigar Nr.20 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Simrock PNr.1023 Nr.23 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

h) [II] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Artaria Recueil de diff.Pièces, Oe.56 Nr.1.

Götz Recueil des diff.Pieces Nr.1.

i) [II] für Chor und Orchester:

Breitkopf & Härtel Kantate „Der Versöhnungstod" No.II, *mit Text:* „Stiller Jesu"; s.XXIV-Anh.

Literatur: s.Allg. — *Brenet*[1] *60.*

GRUPPE I Nr. 88—89

Allgemeines

Haydn schreibt am 22.IX.1788 an Artaria: „Ich habe Dieser Tagen Vernohmen, daß Euer Wohl gebohren meine allerlezte 6 neue quartetten *(=III:57—62)*, samt 2 neue Sinfonien, von Herrn Tost an sich solten gekauft haben, da ich aus verschiedenen Ursachen gerne wissen möchte, ob es denn also, oder nicht, so ersuche ich Sie höflichst mir mit erstem Posttag davon Nachricht zu geben." ABst., die diesen Brief auf S.54 abdrucken, lassen Artarias Stellungnahme zu dieser Frage leider vermissen, und erst am 5.VII.1789 (ABst.59) kommt Haydn auf die Symphonien zurück: „Nun möchte ich gerne eine Wahrheit wissen, und zwar, von wem Sie die 2 neue Sinfonien, so Sie letzthin angekündigt, erhalten haben, ob Sie solche directe von Herrn Tost an sich gekauft oder durch Herrn Sieber aus Paris schon gestochen überkommen haben. Sollten Sie dieselben von Herrn Tost an sich gekauft haben, so bitte ich Sie dringend, mir darüber eine a parte schriftliche Versicherung verabfolgen zu lassen, weil, wie ich höre, Herr Tost vorgäbe, als hätte ich diese 2 Sinfonien an Sie verkauft und ihme dadurch einen großen Schaden zugefügt."

Aus diesen beiden Briefen geht hervor, daß Haydn, außer den sogenannten ersten Tost-Quartetten, diesem Johann Tost, der 1783—89 Geiger in der Esterhazyschen Kapelle war, auch die Verfügung über die Symphonien I:88 und 89 gegeben hat, und daß dieser sie zuerst an Sieber in Paris, danach aber wohl auch an Longman & Broderip in London verkaufte.

Daß es dabei nicht immer mit rechten Dingen zuging, ergibt sich aus einem Schreiben Haydns an Sieber vom 5.IV.1789: „Monsieur, Mich wundert es sehr, daß ich von Ihnen noch kein Schreiben erhalten habe, indem, wie mir Herr Tost schon vor langer Zeit geschrieben, Sie 4 Sinfonien, und 6 Clavier Sonaten um hundert Louis d'or an sich gekauft hätten: ich bedaure von meiner Seite, indem ich H.Tost die 4 Sinfonien auf diese arth schuldig bin, dass er mir noch auf diese 4 Stück 300 f. zu zahlen hat. wollen Sie diese bezahlung deren 300 f. auf sich nehmen, so verbinde ich mich Ihnen diese vier Sinfonien zu Componiren, von denen 6 Clavier Sonaten aber hat Herr Tost von mir gar keine Pretension. Er hat Ihnen also betrogen, und können Sie hierüber Ihre Rechte in wienn suchen. nun bitte ich mir aufrichtig zu schreiben, wie, und auf was arth sich Herr Tost in Paris aufführte. ob er keine Amour allda hatte, und ob Er auch die 6 quartetten, und wie theuer, an Sie verkauft habe. item, ob die quartetten und die 2 Sinfonien bald in Stich erscheinen werden. alles diss bitte ich, mir alsogleich zu berichten." („Signale", XCII [1934] S.558).

Auf die sechs Klaviersonaten braucht hier nicht näher eingegangen zu werden, da Haydn Tosts Ansprüche darauf in seinem Brief vom 5. April aberkennt. Was aber die vier Symphonien betrifft, von denen in diesem Brief die Rede ist, so hatte Haydn 14 Tage vorher, am 22.III.1789, an Joseph Eybler (in demselben Brief, in welchem er ihn bittet, 3 Menuette für ihn zu komponieren; s. IX-Anh.) geschrieben: „... dass zwey von den meinigen Sinfonien, so ich für den H.Tost componirte, bald in stich erscheinen werden. Die andern zwey aber werden erst in etwelchen Jahren zum Vorschein kommen." Am 28.VIII.1789 schreibt er jedoch an Sieber — vermutlich, nachdem dieser auf seinen Vorschlag vom 5. April zur Bezahlung der 300 f. eingegangen war, daß er die vier Symphonien für ihn komponieren wolle und daß eine davon die „National-Symphonie" heißen soll (zwischen den beiden Briefen hatte am 14.Juli die Erstürmung der Bastille in Paris stattgefunden). Neben den beiden für Tost komponierten I:88 und 89 sind es erst zwei (auch für Tost?), dann vier Symphonien (für Sieber), die Haydn in Aussicht stellt. Er scheint sie nie komponiert zu
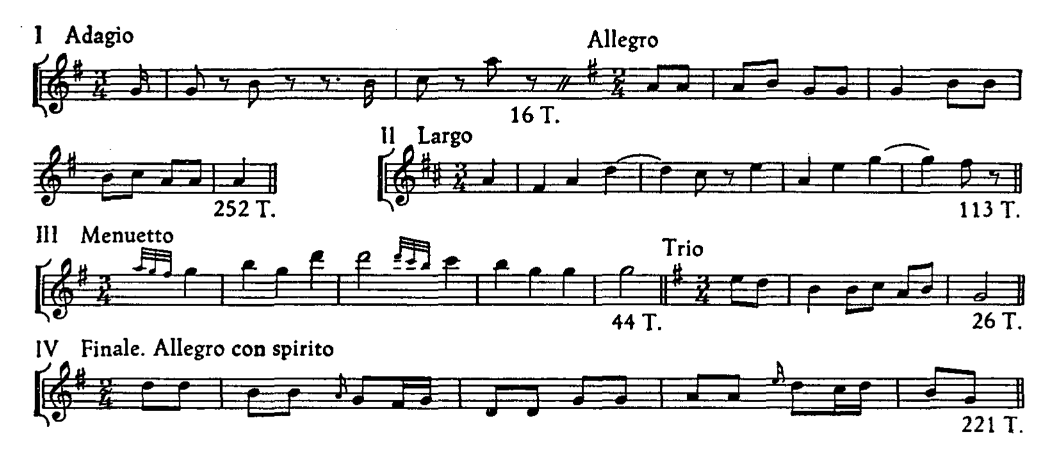
haben, denn sie sind der Haydn-Forschung völlig unbekannt. Nach den für Paris bestimmten I:90 bis 92, die schon 1788 vorlagen, entstehen erst 1791 wieder Symphonien, die Haydn im Auftrag Salomons schreibt (s.I:93—104; die erstere wird aber schon am 14.III.1790 angekündigt!; s.d., Anm.). Beide können in der obigen Korrespondenz nicht gemeint sein. Vermutlich sind es auch I:88 und 89, die Haydn in seinem Brief an Konzertmeister Kreusser vom 28.VII.1787 dem Kurfürsten von Mainz anbietet (vgl.ZfM, 105.Jg., Heft 12 [Dez.1938]: „Ein unbekannter Brief von Josef Haydn, Mitgeteilt von Adolf Sandberger", welcher meint, der Brief wäre an Kapellmeister Joh.Mich.Schmidt gerichtet, und L.93).

Über eine weitere Symphonie, die Tost als ein Werk Haydns verkauft haben soll, schreibt Gyrowetz in seiner Selbstbiographie [Wien 1848] S.47 ff., daß, als er 1789 in Paris „eine dritte Sinfonie in G zur Probe auflegte", das Orchester ihm zu verstehen gab, diese wäre bereits als eine „Favorite-Pièce" Haydns bekannt und bei Herrn Schlesinger gestochen. Von diesem erfuhr Gyrowetz dann, er hätte sie von Tost erworben, der „3 Sinfonien mitbrachte, welche er ihm für Haydn'sche Symphonien verkauft habe" (s.auch P.II.176/77). Nun gab es 1789 in Paris noch keinen Musikverleger Schlesinger, der folglich auch nicht gesagt haben kann, daß er die fragliche Symphonie von Tost erworben hätte. Falls Gyrowetz aber Sieber gemeint haben sollte, so könnte die Symphonie auch nicht festgestellt werden, da auf dessen thematischem Verzeichnis (s.Coll.Sy.18a) in der Nähe von I:88/89 keine Symphonie vorkommt, die nicht von Haydn wäre; s.I:G3, Anm. Nun schreibt aber GbNL in Sp.569, anläßlich seiner Würdigung der Pariser Symphonien, besonders von I:86: „Dies scheint auch Hr.Gyrowetz bemerkt zu haben, indem er aus diesem letztern Finale nicht nur das Thema, sondern auch die ganze Ausführung in seinem Offenbacher op.13 Liv.1. mehr als nur nachgeahmt hat." Die Sache könnte daher auch umgekehrt liegen.

Literatur: *P.II.226* [1787]: „für Paris componirt" — *L.III.93.*

GRUPPE I Nr. 88

Komponiert um 1787 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello (solo in [II]), Baß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK31* Nr.89 in g-moll „con Fagotti, Flauto, Oboe, Corni, Clarini, Tympano" mit eh. TpoBz.: „Adagio" — *HV5* Nr.87 — *Kees* Nr.89 — *BHthV* Nr.87 und 139 — *Zul* Nr.39 — *Fu9* G7 — *Wotq* Nr.131 — *PthV* A.a.58 — *MR* Nr.31.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.29; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop.Elßler, mit eh.Themenanfang auf der B.-St. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinfonia Nr.4; s.I:95 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FrStB* — *Harb* — *Krm* — *LBrM* Part.-Kop., zs.

mit I:85 u. a. — *MaWB(BB)* a) Part.-Kop. nach der Ausgabe André. b) f.Kl. — *Mk* — *PCs* Part.Nr.58; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „N°.89 Sinfonia"; vgl.EK und Kees — *Schw* „Sinfonia" (Kade 50) — *WaCL* „Sinfonia"; s.Coll.Sy.23b — *WMfr* a) „Tre Sinfonie N° 66", zs.mit I:89 und 90 als Nr.67 und 68; s.Coll.Sy.18. b) 3 Part.-Kop.: „N° 68" (? s.I:90), „N° 86" und ohne Nr. — *WöNB* a) 6 Sinf.Nr.1, zs. mit I:89, 90, 91, 92 und 105*. b) f.Streichquintett — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.24 und Gehring X.1 (Nr.63); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André
PNr.299
–1790
Oe.56 Liv.II; s.I:89.

ebda
PNr.2912
um 1810
Oe.56 Liv.II, 2de.édition.

Artaria
PNr.251
1789
Gde.Simph.à plus.Instr.... Nr.14; s.Coll.Sy.2. *Es gibt Ex. ohne VAg., die nur VNrn.*251 *und* 253 *(s.I:89) im Ttl.haben. Später bei Mollo.*

Agz.1.VII.1789 i/Wiener Ztg., zs.mit I:89 — *ABst* Nr.43 (Juni 1789).

Forster
PNr.177
Overture Letter V; s.Coll.Sy.9b.

NB: In Forsters Katalog kommen diese Sym. und I:89 noch einmal vor unter: „Works... Printed, Imported, and Sold..." ohne Nrn.

Hummel
PNr.674
(um 1790)
Simph.à Gd.Orch.... Oe.XXXIII Lib. I[I]; s.I:89. *Die beiden mir bekannten Ex. haben keine Pk.-St.*

Erwähnt im Hauptkat.Rellstab 1790, S.43.

Longman & Broderip
1789
A || GRAND SYMPHONY || IN ALL ITS PARTS || PERFORMED AT THE || PROFESSIONAL CONCERT || HANOVER SQUARE, || 1789 || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN || OF VIENNA || N°.1 — ENTER'D AT STATIONERS HALL. — PR. 5 s. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED BY LONGMAN AND BRODERIP N° 26 CHEAPSIDE & N° 13 HAY MARKET || MUSIC SELLERS AND MUSICAL INSTRUMENT MAKERS, TO HIS ROYAL HIGHNESS THE PRINCE OF WALES. *(folgt eine längere VAnz.). 13 St.*

Ent.Stat.Hall 23.VII.1789.

Mollo
übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Sieber
EA? 1789
Simphonie périodique No.29. *Zunächst ohne PNr., dann m.PNr.*1036; s.Coll. Sy.16a und NB zur Ausgabe Sieber von I:89.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt um 1840 (Bote & Bock) als Nr.7 m.PNr.187; s.Coll.Sy.5 — GA (H.Soc.) Serie I Bd.10, Nr.88.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall
Three Gd.Symph.... (Salomon) Set 7 No.3; s.Coll.Sy.3b.

d) für Klavier und Violine:

Longman & Broderip — OVERTURE . . . ADAPT. FOR . . . BY MUZIO CLEMENTI, FROM OP.51 No. *[2]; später bei Longman, Clementi und dessen Nachfolger.*

Sieber PNr.1088 — *[29]* SIMPH . . . ARR . . . PAR MOZ*(!)* CLEMENTI.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Guttentag — Nr.22 (Klage); s.Coll.Sy.11.

f) [II] für Klavier:

Mus.Magazin (Spehr) — Le Concert au Salon, Nr.46; s.Sw.D.

g) [IV] für Klavier:

Artaria — Rondo p.l.Forte-Piano; s.XVII-Anh.

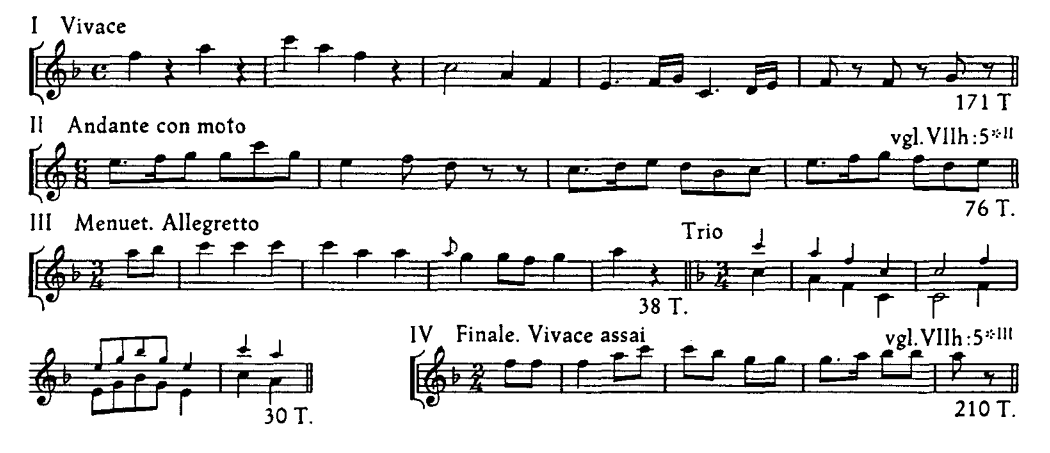
h) [II] für Singstimme und Klavier:

Power — *mit Text:* „Oh Yes, when the bloom of Love's boyhood is o'er" von Thom. Moore, *mit einem Phantasie-Vorspiel.*

Literatur: *P.II.278/79 — L.III.62 — Brenet[1]63 — EFS-Vorf.301* (Bajuvarisches bei Haydn): „In das Schnalzen der Klarinetten und die behäbig brummenden Bogenstriche der Baßgeige mischt auf dem Tanzboden gelegentlich auch der Dudelsack seine bukolische Stimme, wie in der typischen Bauernmusi des Trios der G-dur-Symphonie von 1786". Auf *S.302* wird eine Parallele gezogen zwischen dem Thema des 2.Satzes und dem Lied „Am Samstag auf d'Nacht" aus der Eisenstädter Gegend.

GRUPPE I Nr.89

Komponiert 1787 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK31* Nr.88 mit eh.TpoBz.: „Allegro di molto" — *HV5* Nr.86 — *Kees* Nr.88 — *BHthV* Nr.32 — *Zul* Nr.101 — *Fu8* F3 — *FrSlg* Nr.117 — *Wotq* Nr.132 — *PthV* A.a.59.

Autograph: *Cambridge, Fitzwilliams Museum* 29 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 56 beschriebenen Seiten. Ttl.auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in F di me giuseppe Haydn $\overline{787}$". Das übliche „In Nomine Domini" über dem Anfang auf S.2 fehlt; am Schluß auf S.57: „Fine Laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Das Autograph besteht aus 4 zweimal gefalteten Bogen [4°] für den 1.und 2.Satz, 1 Bl.und $^1/_2$Bogen für den 3. und $2^1/_2$ Bogen für den 4.Satz. Der 2.und 3.Bogen sind eh.numeriert: 3 und 4. Ob die übrigen Bogen auch numeriert waren, läßt sich nicht mehr feststellen, da das Aut. beschnitten ist.

Das Autograph weist Vortragszeichen von fremder Hand auf. Auf dem TBl. von fremder Hand: „Autograph of Haydn's. Given to Emily Gregg by J.B.Cramer." Dieser hatte das Autograph vermutlich von Haydn selbst erhalten (s.L.41). Miss Gregg hat es 1861 dem Fitzwilliams Museum hinterlassen.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.28; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* a) St.-Kop. Elßler. b) Part.-Kop.Elßler, links oben von Haydn bz.: „16 Bögen" [Vz.geschr.MusNr.18; Inv.F. Nr.437] — *BxCs* 2 Part.-Kop. (Saltzmann und Wotquenne) — *DoFü* Va.-St. fehlt — *FrStB* — *Harb* — *Krm* — *MaWB(BB)* a) Part.-Kop. nach der Ausgabe André. b) Part.-Kop. als „op.54 N° 1" *(?)* — *Mk* — *PCs* Part.Nr.4; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „N° 87 Sinfonia" — *Schw* „Sinfonia à 12 Stromenti" (Kade 47) — *WMfr* a) „Sinfonia N° 67"; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. „N° 86". c) Part.a.d.Bs.Pohls: „Copirt nach einer von Elssler geschriebenen Partitur im Eis.Archiv" — *WöNB* a) 6 Sinf.Nr.2; s.I:88. b) [IV] f.Kl. in einem Sammelband — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.25 und Gehring VI.3 (Nr.37); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc., zs.mit 4 Sym. von Pleyel.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.298 –1790
OEUVRE || 56me. || SINFONIE || A || GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉE || PAR || MONSIEUR || J.HAYDN. || LIVRE *[I]* || ≫ ≪ || A OFFENBACH SUR LE MEIN, CHEZ J.ANDRÉ. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || N°.298.299 — PRIX f 2— *Ttl. in einer Vignette; Liv.2=I:88.*

> *GbNL.IIA:* „Op.56) Offenbach 1790; II Sinf.à 11 aus F.und G. Zwey vortreffliche Stücke; nur Schade, daß im Final von No.2. welches obendrein thematische gearbeitet ist, mehrere nicht unbedeutende Druckfehler vorkommen. Wahrscheinlich befinden sich beyde auch unter der Pariser Ausgabe du Répertoire de la Loge Olimp." (Letzteres ist nicht der Fall.)

ebda PNr.2911 um 1810
SINFONIE POUR DEUX VIOLONS . . . OEUVRE 56 LIV:1, 2DE. ÉDITION.

Artaria PNr.253 1789
Gde.Simph.à plus.Instr. . . . Nr. *[15]*; s.Coll.Sy.2. *Es gibt Ex. ohne VAg., die nur* VNrn.251 *und* 253 *(s.I:88) im Ttl.haben. Später bei Mollo.*

> Agz.1.VII.1789 i/Wiener Ztg., zs.mit I:88 — *ABst* Nr.44 (Juni 1789).

Forster
Overture Letter W; s.Coll.Sy.9b. *Ein Ex. dieser Ausgabe ist mir bis jetzt nicht vorgekommen; s.NB zur Ausgabe Forster von I:88.*

Hummel PNr.674 1790
SIMPH.À GD.ORCH. . . . OE XXXIII LIB.I.

> Agk.21.IX.1790 i/Berl.Nachr.: „In vierzehn Tagen folgen . . . Haydn 1 Sinf.op.33 lib.1 . . .".

Longman & Broderip 1789 A Gd.Symph. . . . No. *[2]*; s.I:88.
Ent.Stat.Hall 18.IX.1789.

Sieber EA? 1789 Simphonie périodique No.28; s.Coll.Sy.16a.

NB: Aus dem unter Allg. erwähnten Briefwechsel Haydns mit Artaria vom 22.IX.1788 und 5.VII.1789 geht hervor, daß Haydn die Sym. I:88 und 89 an Tost abgetreten hatte und dieser sie an Sieber verkauft hat, der sie 1789 herausgab. Sie erschienen ursprünglich wohl ohne PNr., wie die übrigen der Serie, und erhielten die PNrn.1035/36 erst später. Die „Ed.revue et corr." dieser Sym. habe ich nicht gesehen.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt um 1895 (Offenbach, André) — GA (H.Soc.) Serie I Bd.10, Nr.89.

c) für Klavier zu 4 Händen:

Heinrichshofen Nr.47 (Klage); s.Coll.Sy.11.

d) [II] für Klavier:

Breitkopf & Härtel XII petites pièces Nr.12; s.XVII-Anh.

e) [III] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Breitkopf & Härtel XII petites pièces Nr.10.

Falter - Götz - Schott Six Favorit Menuettes, Liv.I Nr.3.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett Nr.21.

f) [IV] für Klavier:

Breitkopf & Härtel XII petites pièces Nr.11; s.XVII-Anh.

Meinhold Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft I S.18; s.Sw.D.

Literatur: *P.II.279.*

GRUPPE I Nr.90—92

Allgemeines

Am 16.I.1788 schrieb Fürst Kraft Ernst zu Oettingen-Wallerstein seinem Hofagenten von Müller in Wien, daß er drei neue Symphonien von Haydn zu erhalten wünsche, die aber außer ihm niemand besitzen soll. (s.A.Diemand: „Josef Haydn und der Wallersteiner Hof" in Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Bd.45 [Augsburg 1922] S.1—40, worauf im folgenden Bezug genommen wird; der Brief des Fürsten ist dort als Urkunde 6 abgedruckt.)

Haydn antwortet dem Hofagenten, dessen Anfrage nicht erhalten ist, am 3.Februar u.a., daß er „gegenwärtig die hohe Gnade nicht geniessen kan, die 3 anverlangte Sinfonien zu machen, indem ich dermahlen für Sr.Majestät dem König von Neapel 6 Notturni und für meinen gnädigsten Fürsten eine neue Oper zu schreiben habe; nach Vollendung aber dieser Wercke werde ich mich Eusserst befleissen, die 3 Sinfonien zu verfertigen . . ." (Urkunde 7).

Gut anderthalb Jahre später schreibt Haydn dem Hofagenten in einem undatierten Brief: „Endlich übermache ich Euer Wohl gebohrn die 3 Sinfonien für Sr.Hochfürstl.Durchl.dem gnädigsten Fürsten Oeting v.Wallerstein. Wegen der so späten Einsendung aber bitte ich gehorsamst um Vergebung: da Euer Wohl gebohrn von selbst einsehen werden, wie schwer es fällt (wenn man ein Diener eines solchen Herrn ist, der noch in seinen spätesten Jahren unersetlich in der Music ist) nicht Worte halten zu können. Ich trachtete von ein Tag auf den anderen den gütigsten Fürsten v.Wallerstein zu befriedigen, allein verhinderten ein solches jederzeit wider meinen Willen . . ." (Urkunde 11).

Hofagent von Müller übersendet dem Fürsten diesen Brief am 21.X.1789 (Urkunde 12); er muß ihn also kurz vorher erhalten haben. Er fügt hinzu, er werde die bestellten 3 Sinfonien mit dem nächsten Postwagen folgen lassen. Haydn scheint jedoch von den bestellten Symphonien nicht die eigenhändig geschriebene Partitur eingeschickt zu haben, wie es den damaligen Gepflogenheiten einem fürstlichen Auftraggeber gegenüber entsprochen hätte, sondern Stimmen-Abschriften von Kopistenhand. Es ist anzunehmen (Diemand S.19), daß der Fürst dies beanstandet hat; denn Haydn sah sich veranlaßt, am 29.XI.1789 dem Hofagenten zu schreiben: „Ich hätte vermög meiner Schuldigkeit stat der Copiatur die Spartitur deren Sinfonien einschicken sollen. Allein, da ich fast den ganzen Somer hindurch solche hefftige Augen schmerzen hatte, dass ich leyder ganz ausser Stand ware eine Reine Spart zu machen, so ware ich demnach gezwungen diese 3 unleserliche Sinfonien |: wovon beyliegende, als die beste von den dreyen, zum Muster dient :| durch einen meiner Compositions schüller in meinem Zimer und nachhero durch verschiedene Copisten |: damit mir dieselben nicht entfremd werden :| abschreiben zu lassen . . . Ich lasse demnach den Durchlauchtigsten Fürsten diesfalls unterthänigst um Vergebung bitten; solten aber Höchst dieselbe immediate eine Spart verlangen, so werde ich diese |: zwar mit sehr vieler Mühe, indem ich von denen Augen schmerzen noch nicht ganz befreyet bin :| Sr.Durchl. gehorsamt übermachen" (Urkunde 13).

Diese Darstellung trifft nun genau auf die Stimmen-Abschriften von I:90—92 im fürstl.Archiv zu (vgl.L.83). Sie sind von verschiedenen Kopisten geschrieben und enthalten nur geringfügige Verbesserungen und Zusätze von Haydns Hand. Partituren dieser Symphonien sind dort nicht vorhanden, auch nicht von anderen Symphonien aus der Zeit. Die Vermutung liegt also nahe, daß Haydn, anstatt für den Fürsten drei neue Symphonien zu komponieren, ihm Abschriften von seinen, bereits vorher für die Loge Olympique komponierten Symphonien übersandt hat, deren Partitur-Autographe gewiß schon längst in Paris waren. Der Brief gibt denn auch keine Auskunft darüber, nach welchen Vorlagen der „Compositions schüller" kopiert hat, was zu bedauern ist, da die Kopien Tp.- und Pk.-St. zu I:90 und 92 enthalten, die in deren Autographen und Ausgaben nicht vorkommen. Es ist auch nicht bekannt, welche „unleserliche Spart" als Muster beilag. (Vgl. Sammelbände der IMG IX.Jg. [1907/08] S.106.)

Am 9.Dezember (1790) fragt Müller beim Fürsten an: . . . „was für ein Douceur E.D. dem Herrn Haiden zu machen gedenke" und am 9.Februar des nächsten Jahres schreibt er nach Wallerstein: „ . . . n'aiant chargé du présent à donner à Monsieur de Haiden, et aiant appris, que celui-ci se trouvoit à Esterhaz, je lui ai écrit, pourqu'il m'assigne une personne, à qui je pouvois confier la Tabattière d'or avec les 50 Ducats, affin qu'il lui parvienne. Je l'ai en même tems recherché au nom de Votre Altesse de composer encore trois autre Symphonies, dont vous souhaiterez recevoir même la Sparte, et lui ai proposé de faire un tour à Wallerstein aux frais de Votre Altesse, qui souhaiteroit faire la connoissance personelle . . ." (L.Schiedermayr: „Die Blütezeit der Oettingen-Wallerstein'schen Hofkapelle").

Haydn schreibt an Frau v.Genzinger am 14.III.1790: „... so berichte ich Euer gnaden, dass ich die vorige woche, von Fürst Oetting v.Wallenstein eine ganz niedliche, 34 Ducaten schwere, goldene Tabattier zum Geschenk erhalten habe" (den Inhalt erwähnt er nicht), „nebst einer Einladung, dass ich gegenwärtiges Jahr auf Seine unkösten zu Ihm kommen möchte, indem hochderselbe ein so grosses Verlangen trage, mich Persöhnlich zu kennen".

Diemand (S.19 Fn.2) vermutet, daß diese drei Symphonien verlorengegangen seien. Auch Schnerich[2] S.84 meint, es wäre nicht festzustellen, welches die drei im Oktober 1789 abgelieferten Symphonien waren: „Sie wurden eben allzusehr geheim gehalten".

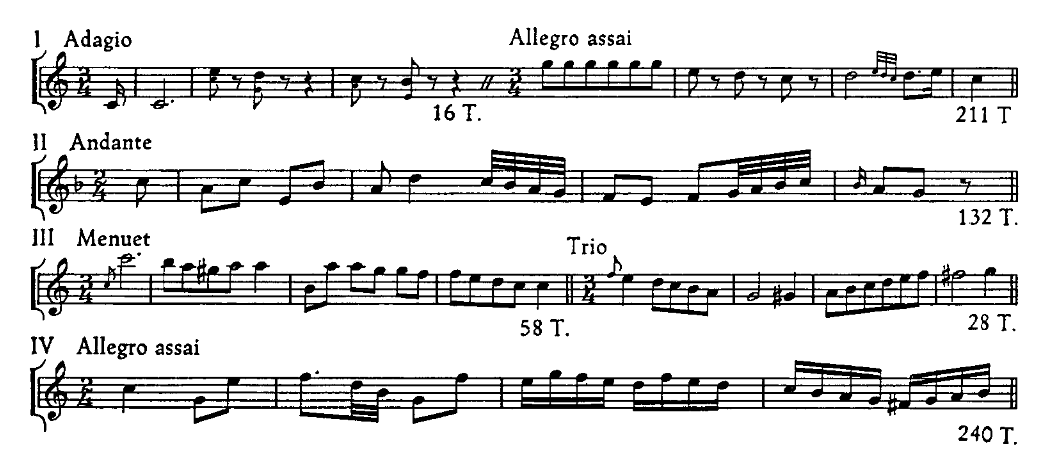
Larsen (S.89/90) gibt eine ausführliche Beschreibung der Kopien im fürstl. Archiv und zieht den Schluß: „daß die für den Fürsten allein bestellten Sinfonien nicht verloren gingen und auch nicht unbekannt blieben, sondern daß sie mit den drei Sinfonien GA 90—92 identisch sind, die entsprechend den früheren ‚Pariser' und den späteren ‚Londoner' füglich als ‚Wallerstein Sinfonien' bezeichnet werden könnten". Dabei ist zu berücksichtigen, daß Larsen, als er dies 1939 schrieb, die Autographe von I:90—92 nicht kannte. Sie gehörten auch dem Grafen d'Ogny (s.I:82—87, Allg.) und die erst 1945 bzw. 1956 wieder zum Vorschein gekommenen Autographe von I:91 und 92 (das von I:90 war schon lange vor 1939 bekannt und im WPhA aufgenommen) waren von Haydn selbst für den Grafen d'Ogny bestimmt. Daraus kann mit Sicherheit geschlossen werden, daß diese drei Symphonien eine Nachbestellung der Loge Olympique waren.

GbNL.IIA schreibt zu Op.66, Offenb.: „Diese nämlichen 3 Stücke sind auch bey Artaria zu Wien, No.16. 17. & 18. gestochen ... Sie gehören mit unter die Pariser Numern du Répert. de la Loge Olimp." Artaria hat seine Ausgabe Nr.17 und 18 in der Wiener Zeitung vom 23.XI.1791 bzw. 30.V.1792 angezeigt; aus einer Kopie von I:91 im Singverein, Ansbach, geht hervor, daß diese Symphonie bei Artaria die Nummer 18 trug. Im Nachtrag I zum Katalog Gayl & Hedler [Herbstmesse 1795] stehen diese Ausgaben als „3 Sinf.No.16. 17.& 18, Wien, in Offenbacher Stich schon unter Op.66 Liv.1, 2, 3, bekannt." Daß diese Nummern in Artarias Serie (s.Coll.Sy.2) enthalten waren, kann demnach wohl nicht mehr bezweifelt werden. Ich habe aber nie ein Exemplar davon gesehen, und sie sind weder bei ABst. noch bei WmArt. erwähnt.

Literatur: *P.II.170 und 279—83 — L.III.64, 70/71 und 84—93* — Ferner bei den einzelnen Nummern.

GRUPPE I Nr.90

Komponiert 1788 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner (die im Autograph erst „Clarini" hießen; 2 Trompeten und Pauken sind nachträglich hinzugefügt worden, im Autograph aber nicht vorhanden)



Nachweise: *EK* Nr.91 in C-dur „Sinfonia con Oboe, Corni, Clarini, Fagotto, Flauto, Tympano" — *HV5* Nr.89 — *Kees* Nr.91 — *BHthV* Nr.95 — *Zul* Nr.18 — *Fu1* C8 — *FrSlg* Nr.11 — *Wotq* Nr.133 — *PthV* A.a.60 — *MR* Nr.9.

Autograph: *WaCL* 36 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 67 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in C" — „di me giuseppe Haydn mpria 788". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.68: „Laus Deo". Die letzten 4 Seiten sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Keine Tp.- und Pk.-St. Diese sind auch nicht, wie z. B. bei I:86, am Schluß notiert, obwohl auf den 4 nicht beschriebenen Seiten genügend Platz dafür gewesen wäre. Die Hr.-St. hießen im 1.Satz zuerst „Clarini". Die Zeile des Vc. ist leer gelassen. In der linken oberen Ecke des TBl. gestempelt: „Partition Originale de Heydn, A partenant a Mr.le Comte d'Ogny." Gebunden in einem üppig mit Gold bedruckten Band aus rotem Leder mit einem Vorsatzblatt aus blauem Satin und anderen aus Papier van Gelder. Alles unter Band und noch einmal in einem eigenen Schuber der Library of Congress. Das Autograph befand sich früher in der Slg. Wittgenstein, Wien. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.30; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* f.Kl. — *Harb* auth.Kop. mit Tp. und Pk.; s.Allg. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe André — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.10; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.24; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* mit Tp. und Pk. — *WMfr* a) Sinfonia Nr.68, mit Tp. und Pk.; s.Coll.Sy.18. b) Kop. ohne Tp. und Pk. c) Part.-Kop. — *WöNB* 6 Sinf.Nr.3; s.I:88 — *ZiEx* — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.22 und Gehring VIII.2 (Nr.51); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (alle ohne Trompeten und Pauken):**

André PNr.423 —1792

SINFONIE || A || GRAND ORCHESTRE. || COMPOSÉE PAR || MONSIEUR || J.HAYDN || OEUVRE 66 || LIVRE *[I]*. || ≫ ≪ || A OFFENBACH SUR LE MEIN CHEZ J.ANDRÉ. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES *mit Ttl.-Vignette:* VAg., *darunter und darüber* N° 423 — Prix f 2 — *Erst bei späteren Auflagen sind die* VNrn. 451 *und* 468 *für Liv.II und III dazu gestanzt worden.*

Erwähnt im Kat.Rellstab, 4es.Suppl. (März 1793) S.170 — *GbNL.IIA:* „Op.66) Offenb.1792; III Sinf.à 11 aus C, G, Es. Sind obiges Op.33", (s. Ausgabe Hummel) „wozu No.3 ein nicht minder kunstvolles Stück hinzugekommen ist. Diese nämlichen sind auch zu Wien No.16. 17. & 18. gestochen. Vielleicht ist in diesem Wiener Exempl. No.2 aus G richtiger gestochen, als im Offenbacher, wo besonders im Finale hin und wieder bald Pausen fehlen. Auch fehlt die Kontrabass-Partie gänzlich und also an manchen Stellen der eigentliche Bass. Sie gehören mit unter die Pariser Numern du Répert.de la Loge Olimp."

ebda PNr.2913 (1809/10)

SINF.POUR DEUX VIOLONS . . . OE.66 LIV.1, 2DE.ÉDITION.

Artaria (?)

Simph.à plus.Instr. Nr.16; s.Allg. und Coll.Sy.2.

Le Duc PNr.9

Symphonie Périodique No. *[7]*; *m.TBl. wie bei Nr.8 (=I:92), nur heißt die VAg. hier:* CHEZ LE DUC, EDITEUR DE MUSIQUE, AU MAGASIN D'INSTRUMENS, RUE NEUVE || DES PETITS CHAMPS, N° 1286, VIS-À-VIS LA TRÉSORERIE, || ET RUE DU ROULLE, À LA CROIX D'OR, N° 290. *Die Zeile:* „Prix . . . Poste" *ist ausgelassen. Später bei Pleyel.*

Forster *PNr.145* — Overture Letter R; s.Coll.Sy.9b.

Hummel *PNr.800* *1792* — Simph.à Gd.Orch... Oe.XXXIII Lib.I*[II]*; *TBl. von I:88/89 m.*VNr.674.

Agz.10.III.1792 i/Berl.Nachr.

Imbault *PNr.439* — Sinf.pér., tirée de l'Oe.51, No. *[7]* ; s.I:83.

Longman & Broderip *1791?* — No *[7]* || A GRAND || SYMPHONY || IN ALL ITS PARTS || AS PERFORMED AT || Mr.SALOMONS CONCERT || HANOVER SQUARE || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN || ENTERED AT STATIONERS HALL – PR.5s. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP No 26 CHEAPSIDE AND No 13 HAY MARKET. *Nach der* VAg.*:* Manufacturers of Musical Instruments and Music Sellers to their Majesties || His Royal Highness the Prince of Wales and all the Royal Family.

Agz.23.XI.1791 i/The Times.

NB: Die Ausgabe wurde auch angezeigt in der „Mus.Monatsschrift" vom Juli 1792, zs.mit I:92, als: „Du Répertoire de la Loge Olympique; Simph.pér.No 7 & 8, London". Demnach hätten L. & Br. die Ausgaben Le Duc dieser Symphonien zuerst importiert und sie dann selber gestochen. Ein Ex. von I:92 in dieser Ausgabe kenne ich nicht. Aber I:91 ist mir bekannt mit dem gleichen TBl. wie I:90, jedoch von Le Ducs Platten m.PNr.411 abgezogen. In „The Sun" von Okt.—Dez.1792 sind alle drei Sym. in Stimmen von L. & Br. angezeigt.

Pleyel — übernimmt 1803 *(?)* die Ausgabe Le Duc.

Sieber — Simphonie périodique No.30; *mir ist nur die Ausgabe ohne PNr. bekannt;* s. Coll.Sy.16a.

NB: Das einzige Exemplar dieser Ausgabe in StMA hat keine Pk.-St., wie das von I:92, obwohl eine solche auch hier im EK erwähnt ist.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll.No.*[XIX*]*; *m.PBz.:* No.19 *und KTl.:* Haydn's Symph: XIII.; *ohne Tp. und Pk.*; s.Sw.E.

Le Duc *PNr.10* — Coll.d.Symph.... Liv.10; *ohne Tp. und Pk.*; s.Coll.Sy.8a.

Agz.Brumaire an XI (=23.X.—22.XI.1802) i/Journal Général de la Litérature française.

ebda *PNr.62* — ... mise en ordre par Choron, Tome IIe No.2; s.Coll.Sy.8b.

Neu hsg. um 1869/70 von Franz Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann) als Nr.3 m.PNr.623 (s.Coll.Sy.14) und später von denselben Platten (Offenbach, André); s.Coll.Sy.1b — GA (H.Soc.) Serie I Bd.10, Nr.90.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall Three Gd.Symph... (Salomon) Set 5 No.3; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H... No.14; s.Coll.Sy.10.

Simrock Trois Quintuors, Liv.V No.15; s.Coll.Sy.17b.

d) für 2 Violinen:

Simrock Trois Duos Op.103, Liv.I Nr.1; s.VI-Anh.

e) für Klavier und Violine:

Imbault *[7]* SINFONIE ... ARR.P.CLAV.OU PF.AV.ACC.DE DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE; *„deux", „Alto et Basse" und das „s" von „Violons" sind gestrichen. Die Ausgabe enthält denn auch eine Bearbeitung f.Kl. und Vl. Es ist dieselbe wie die der Ausgabe Longman & Broderip. Eine Bearbeitung dieser Sym. für Kl. und StrQu. bei Imbault ist mir nicht bekannt. Sie kommt auch nicht in Imbaults „Nouveau Catalogue" vom September 1801 vor. In dieser Besetzung ist dort nur op.51 Nr.3 (=I:85) erwähnt.*

Longman & Broderip A GD.OVERTURE ... ARR.F ... *[No.7].*

Agz.23.XI.1791 i/The Times, zs.mit der St.-Ausgabe; s.o. — Ent.Stat. Hall 30.XI.1791 (die Eintragung gilt vermutlich auch für dieselbe Bearbeitung von I:92, die am gleichen Tag agz. wurde).

f) für Klavier zu 4 Händen:

Imbault Nr.7 (Rigel); s.I:83.

Krigar Nr.17 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Simrock Nr.12 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

h) [II] für Streichquartett:

Sieber Six Quatuors Variés ... Nr.4; s.III–Anh.

i) [III] für Klavier:

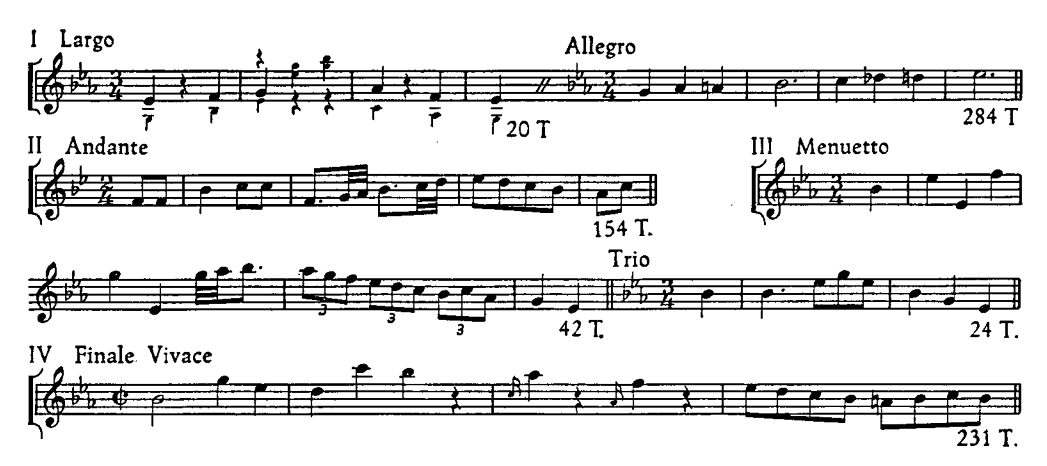
Falter - Götz - Schott Six Favorit Menuettes, Liv.I Nr.1; s.XVII–Anh.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett Nr.19.

Literatur: s.Allg. — *P.II.228* [1788] „für Paris componirt" — *Brenet[1]60.*

GRUPPE I Nr. 91

Komponiert 1788 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner
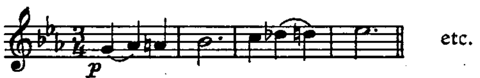


Nachweise: *EK31* Nr.90 „in Dis" mit eh.TpoBz.: „Larghetto" — *HV5* Nr.88 — *Kees* Nr.90 — *BHthV* Nr.123 — *Zul* Nr.130 — *Fu6* Es4 — *FrSlg* Nr.92 — *Wotq* Nr.136 — *PthV* A.a.63 — *MR* Nr.32.

Autograph: zehnzeiliges Notenpapier, Querformat. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in Es Pour Mons: le Comte d'Ogny di me giuseppe Haydn mpria 788". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß: „Fine Laus Deo".

Angaben nach einer unvollständigen Photokopie, die von dem Vorbesitzer des Autographs, Herrn M.Barthélemy (Paris, 214 rue de Rivoli), 1945 der Library of Congress, Washington, zugesandt wurde. Demzufolge trägt das Aut. links oben im TBl. den Stempel d'Ognys, wie das von I:90 und 92, und links unten scheint ein Zettel aufgeklebt: „Offert à Monsieur Lebonc par son ami Doazan Avril 1863" und ferner: „Partition Simphonie d'Haydn an E.si mi" (der Rest überklebt). „Bibliothèque musicale de Monsieur Doazan" „Manuscrit d'Haydn". Der jetzige Standort des Autographs wurde mir nicht bekanntgegeben.

Abschriften: *Ansb* mit 2 Fl. und Vm.: „Artaria No.18" — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.32; s.Coll.Sy.22 — *BlBCM* — *DoFü* Sinfonia 7; s.I:95 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FiCs* — *FrStB* — *Harb* auth.Kop.; s.Allg. — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel — *Mk* m.Vm.: „C. M. 1826" — *MüStB* f.StrQu. Part. Nr. 12; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part. Nr. 14; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* Kop., wovon einige St. in der Handschrift des Katalogs Kees; die Kop. daher vielleicht aus dessen Slg.; s.L.82 — *Schw* (Kade 58) — *StMA* Part.-Kop.Nr.130; vgl. Zul. — *VzMc* „Concertoni o Sinfonia" — *WMfr* a) 2 Kop. ohne Nr. b) Part.-Kop. „No.88" — *WöNB* a) 6 Sinf.Nr.4; s.I:88. b) f. Streichquintett — *Zw* (Kat.Nr.172) — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.34; s.Coll.Div.6.

NB: In der Nachschrift zu seinem Brief an Frau v.Genzinger vom 8.I.1791 schreibt Haydn: „nun gelanget eine bitte an Euer gnaden: ich weis nicht, ob ich die Sinfonie von mir in Es, so mir Euer gnaden zurück gegeben, zu Hauss in meim quartier vergessen, oder ob mir dieselbe unterweges entfremdet wurde, da ich Sie gestern vermiste, und nun dieselbe nothwendig gebrauchte, So bitte ich inständig, mir dieselbe durch den gnädigen Hrn.v.Kees zu procuriren, und solche in Ihrem Hauss auf klein Post Papier zu schreiben, und solche sobald möglich per postam anhero zu schücken, Solte Hr.v.Keess ein bedenken tragen, woran ich zwar zweifle, so belieben Euer gnaden Ihm den Brief selbst zu überschücken." Am 13. Oktober kommt er hierauf zurück: „Da ich mich des Ersteren kleinen Adagio am anfang der Sinfonie Ex E-mol nicht erinnere, so nehme ich mir die freyheit, das darauf folgende Allegro anzuzeichnen.



solte ich so glücklich seyn, diese Sinfonie bis Ende Jenner 1792 zu erhalten? o ja, ich schmeichle es mir." Dann wiederholt er die Bitte in seinen Briefen vom 20.Dezember: „nun bitte ich Euer gnaden ganz gehorsamst, mir von diesem geld die schon So oft anverlangte Sinfonie Ex E mol, wovon ich letzthin das Thema beyschickte, auf klein Post Papier geschrieben, so bald möglich per Postam zu überschücken, ...", vom 17.I.1792: „nun, meine Englische, gnädige Frau, möchte ich auch ein wenig zanken mit Sie. wie oft widerhollte ich meine bitte, mir die Sinfonie Ex E mol, wovon ich das Thema einst beyschriebe, auf klein Post Papier per postam anhero zu schücken. ich seufze schon lang darnach, und wan ich dieselbe bis Ende künftigen Monathes nicht erhalte, verliehre ich 20 quinees. diejenige Copiatur, so Hr.v.Keess hat schreiben lassen, wird vielleicht erst in 3 (Monaten) oder 3 Jahren nach London kommen, weil bis dahin kein Courier abgehen wird." und vom 2.II.1792: „... Hofte die schon So lang und oft anverlangte Sinfonie in E mol mit darunter zu finden! gnädige Frau! ich bitte Sie dringendst, mir dieselbe ohne verzug auf klein Post Papier sobald möglich anhero zu schücken, ...", um endlich am 2.III.1792 zu bestätigen: „Gestern Abends erhielt ich Dero wehrtes schreiben samt der anverlangten Sinfonie; küsse Euer gnaden gehorsamst die Hände für die so schleinige und sorgfältige übersendung. ich hatte zwar dieselbige 6 Tage bevor von Brüssel durch Hrn.v.Keess erhalten; allein mir war die Partitur um so viel angenehmer, weil ich vieles davon für die Engländer abändern muss." Hieraus geht hervor, daß Haydn Frau v.Genzinger um eine Part.-Kop. gebeten hat, während v.Kees die Symphonie für ihn in Stimmen hat abschreiben lassen. Es ist nicht bekannt, wo diese Kopien hingekommen sind, und ob sie identisch sind mit Vz.geschr.Mus.Nr.71: „Sinfonia in Es. auf kleinen Postpapier geschrieben" und/oder Inv.F.Nr.438: „Sinfonie in Dis auf kleines Postpapier ausgeschrieben"; s.Einl.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.468 1792 — Sinf.à Gd.Orch... Oe.66 No.*[3]; m.TBl. von I:90, m.VNrn.* 423, 451, 468,

Erwähnt im Kat.Rellstab, 4.Suppl. (März 1793) S.170.

ebda PNr.2915 — Sinf.pour deux Violons ... Oe.66 Liv.3, 2de éd.

Artaria (?) — Simph.à plus.Instr.Nr.18; s.Allg., Kop.Ansb. und Coll.Sy.2.

Le Duc PNr.192 bzw.411 — Symphonie Périodique No.*[9]; m.TBl. von I:92 und VAdr. wie bei I:90. Die PNr. ist durchweg* 411; *nur auf der ersten TS der Vl.I heißt es* 192; *vgl.I:90. Später bei Pleyel.*

Forster PNr.160 — Overture Letter T; s.Coll.Sy.9b.

Hummel PNr.851 — SIMPH.À GD.ORCH.... OE.XXXIV LIB.I.

GbNL.IIA: „Berlin b.Hummel, 1798: II Sinf. sind mir noch nicht vorgekommen."

NB: Die OpZl.34 muß auf einem Irrtum beruhen, da Hummel sie schon für die KlTrios XV:15—16 verwendet hatte. Sie sollte XXXV heißen, wie aus einem anderen Ex. dieser Sym. hervorgeht. Auch Lib.II hat Oe.XXXV im Ttl., wobei die V sichtlich verbessert ist aus IV; s.I:94. Die KTl. heißen in diesem Ex. auch Op:34 Lib.I und sind in dem anderen ebenfalls verbessert.

Imbault PNr.416 — Sinf.pér., tirée de l'Oe.51 ... No.*[9]*; s.I:83. *Andere Ex. haben als Ttl.:* Du Répertoire de la Loge Olympique Sinfonie à Plusieurs Instruments No.9 *und Hausnr.*627, *d.h. vor 1794.*

Longman & Broderip — No.*[9]* A Grand Symphony ... *usw. wie bei I:90. Nur das TBl. ist von Longman & Broderip; die Stimmen sind von Le Duc und tragen, einschließlich der ersten S. der Vl.I, die PNr.*411.

Pleyel PNr.632 übernimmt 1803 *(?)* die Ausgabe Le Duc mit anderer PNr.

Sieber Simphonie périodique No.32; *mir ist nur die Ausgabe ohne PNr. bekannt;* s.Coll. Sy.16a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati A Compl.Coll. No.*[I*]; m.PBz.:* No.1 *und KTl.:* Haydn's Symph:I *und am Schluß:* Tilley Engr.; s.Sw.E.

Le Duc PNr.12 Coll.d.Symph. . . . Liv.12; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.64 . . . mise en ordre par Choron, Tome II[e] No.3 (recte 4); s.Coll.Sy.8b.

Neu gedruckt um 1865 (Offenbach, André) als Op.66 Nr.3 m. PNr.8281; s.Coll.Sy.1b — GA (H.Soc.) Serie I Bd.10, Nr.91.

c) für Harmoniemusik:

M[me] Duhan 1809+ Arr.von Bochsa; s.I:85 und 102.

d) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall Three Gd.Symph. . . (Salomon) Set 6 No.3; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H. . . No.16; s.Coll.Sy.10.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Krigar Nr.15 (Klage); s.Coll.Sy.11.

f) für Klavier:

Bossler 1789 (!) Bibliothek der Grazien Bd.I (Nov.1789) S.23—39; s.Sw.D.

Simrock Nr.19 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

g) [II] für Streichquartett:

Sieber Six Quatuors Variés . . . Nr.6; s.III-Anh.

h) [II] und [III] für Klaviertrio:

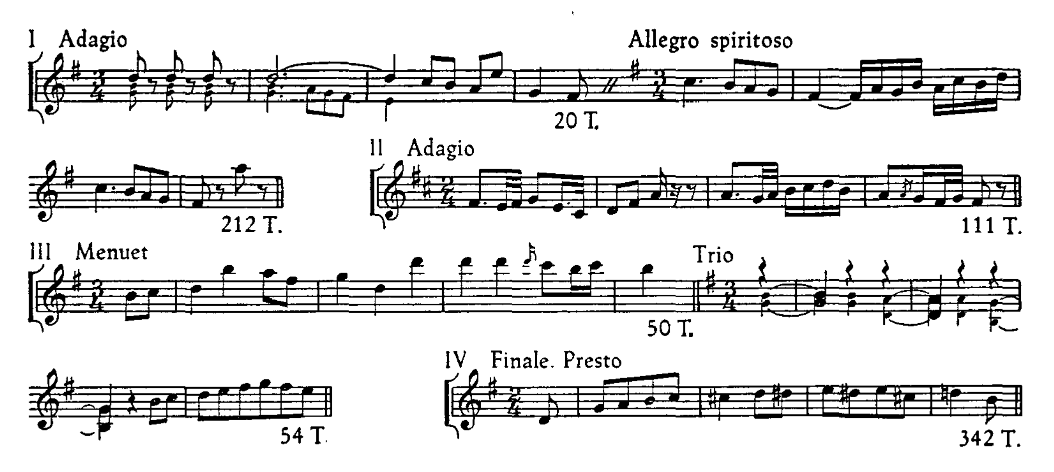
Mag.du Cons. „Douze Adagio . . .“ *usw.,* Liv.4 Nr.12 (Mesplet); s.XV-Anh.

Literatur: s.Allg. — *P.III.43* — *P.H.i.L.191/92* — *Kar.33.*

GRUPPE I Nr. 92

„Oxford"

Komponiert 1788? — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß obligat, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner und, nachträglich hinzugefügt, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK32* Nr.92 in G-dur „con Oboe, Corni, Clarini, Fagotti, Flauto, Tympano" ohne TpoBz. — *HV5* Nr.90 — *Kees* Nr.92 — *KatGw* Nr.75; ohne Dat. Die Kop. trug den Vm.: „Comparavit R:P:Virgilius"; m.Tp. und Pk. — *BHthV* Nr.96 mit späterem Vm.: „Oxford" — *Zul* Nr.34 — *Fu9* G6 mit späterem Vm.: „Oxford" — *FrSlg* Nr.33 — *Wotq* Nr.134 — *PthV* A.a.61 — *MR* Nr.8.

Autograph: *PNat* 40 zehnzeilige Notenblätter (10 Doppelbogen), Querformat, mit Ttl. und 76 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in g" — „di me giuseppe Haydn mp. 789" — „Pour S: Excellence Monsaign(eur) le Comte d'Ogny". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.77: „Fine Laus Deo". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Die Seiten 3—77 sind von fremder Hand mit Bleistift paginiert. Die Instrumente sind eh. vorgezeichnet: „Violino 1mo, 2do, Viola, Violoncello obligato, Contra Bassi, Flauto, Oboe 1mo, 2do, Fagotti, 2 Corni". T.220 des 4.Satzes, vor dem Einsatz der Reprise, ist am Rand der 68.Seite nachträglich von Haydn eingefügt, mit eigens dazu nachgezogenen Notenlinien. Das TBl. ist gestempelt: „Partition Originale de Haydn A Partenant a M. le Comte d'Ogny", wie bei I:90 und 91. Das Autograph ist auf der 3.Seite von Le Duc signiert und enthält viele Notizen von fremder Hand, die vermutlich von einem Kapellmeister stammen.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.31; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Part.-Kop. Elßler mit Tp. und Pk.; links oben von Haydns Hand bz.: „26 Bögen" [Vz.geschr.Mus.Nr.61; Inv.F.Nr.436] — *DoFü* f.Kl. — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *Harb* auth.Kop. mit Tp. und Pk.; s.Allg. — *MaWB (BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe André — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.11; s.Coll.Sy.19 — *NYPL* auth.Part.-Kop. von [II] und [IV] f. 2 Vl.,Va.,B.,Fl., 2 Ob. und 2 Hr. mit eh. Attest: „with my Approbation. Haydn mpria". Die Kop.hat keine Tp. und Pk.-St. und keine Vc.-obl.-St.; s.NB — *PCs* Part.Nr.20; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* mit Tp. und Pk.; s.Bm.zu I:91 — *StMA* Part.-Kop.Nr.61 — *WMfr* Part.-Kop. „No.90" — *WöNB* a) 6 Sinf.Nr.5; s.I:88. b) Kop.f.Harmoniemusik von Triebensee; s.I:102 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn Nr.31; s.Coll.Div.6.

NB: Die Part.-Kop. in *NYPL* enthält eine andere Fassung der beiden Sätze als die bisher bekannte. Das Adagio (88 Takte) enthält das Thema in 28 Takten, jedoch anders gesetzt und instrumentiert. Es folgen dann 28 Takte minore, die mit Ausnahme von 10 Takten Rückleitung von der bekannten Fassung voll-

ständig abweichen. Die Reprise zählt 19 Takte bis zur Coda, welche mit weiteren 13 Takten der bekannten Fassung entspricht. Der 4.Satz (320 Takte) enthält zwischen 40 Takten Exposition und 35 Takten Coda, die nicht sehr stark von der bekannten Fassung abweichen, einen Mittelteil von 31 Takten, der völlig anders ist. Von den 81 Takten der Durchführung entsprechen nur die 18 der Rückleitung der bekannten Fassung. Die Reprise hat 58 Takte; die folgenden 76 Takte bis zum Schluß sind kaum anders, außer in der Instrumentierung. Die Kopie ist auf englisches Papier (von Portal & Bridges) geschrieben und folglich in London entstanden, als die Symphonie schon fertig war, worauf auch der Takt Pause vor dem Wiedereintritt des Hauptthemas im Finale, der im Aut. nachgetragen wurde, schließen läßt. Auch das Attest Haydns in englischer Sprache weist in diese Richtung und könnte obendrein bedeuten, daß die Fassung nicht von ihm selbst stammt, sondern er sie nur gebilligt hat.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André *PNr.451* *1792* — Sinf. à Gd.Orch... Oe.66 No.*[2]*; *m.TBl.von I:90* und VNrn. 423, 451, 468. *Ex., bei denen die VNr.* 468 *noch nicht im Ttl. steht, sind mir nicht bekannt; ohne Tp. und Pk.; keine eigene Cb.-St.*

Erwähnt im Kat.Rellstab, 4.Suppl. (März 1793) S.170.

ebda *PNr.2914* *(1809/10)* — Sinf.pour deux Violons... Oe.66 Liv.2, 2de éd. *ohne Tp. und Pk.; keine eigene Cb.-St.*

Artaria (?) — Simph.à plus.Instr.Nr.17; s.Allg. und Coll.Sy.2.

Dale *1791+* — No. *[8]* SYMPHONIE PÉRIODIQUE AS PERFORMED AT THE HANOVER SQUARE CONCERTS *usw.... m.VAdr.*19 Cornhill & 132 Oxford Street; *ohne PBz.; m.KTtl.:* Haydn || Symphonie VIII; *ohne Tp. und Pk.; keine eigene Cb.-St.*

Le Duc *–1790(?)* — DU RÉPERTOIRE || DE || LA LOGE OLYMPIQUE || SYMPHONIE || PERIODIQUE || DE J.HAYDN. || N° *[8]* || PRIX 6f. 10s.POUR PARIS ET LA PROVINCE PORT FRANC PAR LA POSTE. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE DUC, SUCCESSEUR DE Mr. DE LA CHEVARDIERE, RUE DU ROULE, À LA CROIX || D'OR, AU MAGAZIN DE MUSIQUE ET D'INSTRUMENTS, || N°.6 || Arrivet inv. & sculp. || Ecrit par Ribiere. *ohne PBz.; ohne Cb., Tp. und Pk. Später bei Pleyel.*

NB: Vermutlich liegt hier die Erst-Ausgabe dieser Symphonie vor, worauf auch Le Ducs Unterschrift auf dem Autograph schließen läßt. Es fehlt jedoch die Cb.-St.! Eine Ausgabe Imbault mit Titel: „Gravé d'après les Partitions originales" wie bei den Pariser Symphonien (s.I:83) und an dessen früherer VAdr. habe ich nicht gesehen. Dann dürften auch I:90 und 91 als Nr.7 und 9 zur gleichen Zeit bei Le Duc erschienen und die VAg. auf der TPl. nachträglich *[1797+]* abgeändert worden sein. Mir sind aber keine Exemplare mit der älteren VAg. bekannt. Diese beiden Symphonien mit PNrn.9 und 411 tragen in der Ausgabe Le Duc jedoch auf S.1 der Vl.I die PNr.190 und 192. Es ist also anzunehmen, daß eine eventuelle spätere Ausgabe von I:92 dort die PNr.191 tragen sollte. Ich kenne eine solche spätere Ausgabe nicht und weiß nur, daß Pleyel die Symphonie später von Le Ducs Platten ohne PNr. herausgibt.

Forster *PNr.143* — Overture Letter Q; s.Coll.Sy.9b; *ohne Tp.und Pk.; ursprünglich auch ohne eigene Cb.-St.; diese ist später hinzugefügt worden, wobei die ursprünglich als „Basso" bz. St. in „Violoncello" abgeändert wurde, was sie auch war. Die Cb.-St., dann als „Basso" bz., trägt keine PNr.*

Imbault *PNr.417* — Sinf.pér., tirée de l'Oe.51 ... No.*[8]*; s.I:83; *ohne Tp. und Pk., aber mit eigener Cb.-St.*

Pleyel — übernimmt (1803?) die Ausgabe Le Duc.

Sieber — Simphonie périodique No.31; *mit Pk., aber ohne Tp. (s.Eintr.EK und NB zur Ausg.Sieber von I:90); mir ist nur die Ausgabe ohne PNr.bekannt;* s.Coll.Sy.16a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll. . . . No. *[III*]; m.PBz.:* No.3 *und KTl.:* Haydn's Symph: III; s. Sw.E.

Le Duc PNr.11 — Coll.d.Symph. . . Liv.11; s.Coll.Sy.8a.

Agz. Messidor an XI (=21.V.–20.VI.1803) i/Journal Général de la Littérature française.

ebda PNr.63 — . . . mise en ordre par Choron, Tome IIe No.3; s.Coll.Sy.8b.

Neu gedruckt um 1864 (Offenbach, André) als Nr.1 m.Bm.: „Diese Sammlung kann als Fortsetzung der Leipziger Ausgabe (Nr.1–12) dienen" m.PNr.8285; s.Coll.Sy.1b – um 1869 hsg. von Franz Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann) als Nr.2 m.PNr.558; s.Coll.Sy. 14 – GA (H.Soc.) Serie I Bd.10, Nr.92.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Birchall — Three Gd.Symph. . . . (Salomon) Set 6 No.1; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro — 24 Symph.d'H . . . No.15; s.Coll.Sy.10.

d) für Klavier und Violine:

Imbault — erwähnt in seinem „Nouveau Catalogue" vom Sept.1801 diese Sym. f.Kl. und Vl. als op.51 Nr.8. Anschließend steht in diesem Kat.: „Op.87 1re & 2e partie . . .", die ich nicht kenne.

Longman & Broderip — A GD. OVERTURE . . . ARR.F . . . *[No.8].*

Agz.23.XI.1791 i/The Times, zs.mit I:90.

e) für Klavier zu 4 Händen:

Imbault — Nr.8 (Rigel); s.I:83.

Rellstab — Sonate a quatre mains; s.XVIIa-Anh.

Krigar — Nr.16 (Klage); s.Coll.Sy.11.

f) für Klavier:

Simrock — Nr.16 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

g) Einl. zu [I] für Orchester:

Breitkopf & Härtel — Einleitung zur Kantate „Der Versöhnungstod"; s.XXIV-Anh.

h) [II] für Klavier:

Breitkopf & Härtel — XII petites pièces Nr.5; s.XVII-Anh.

Anmerkungen: *Rosemary S.M.Hughes* neigt in ihrem Aufsatz: „Haydn at Oxford" („Music & Letters", Vol.XX Nr.3 [Juli 1939] S.242—49) zu der Auffassung, es wäre diese Symphonie gewesen, welche als „Sinfonia MS in G" in Mr.Haywards Benefizkonzert zu Oxford am 18.V.1791 — woran Haydn seine Mitwirkung zugesagt hatte, was er jedoch nicht einhalten konnte (s.P.III. 24/25) — gespielt wurde. Auch wäre sie es gewesen, die am 6.VII.1791 im ersten der drei „Commemoration Concert" zur Verleihung des Ehrendoktorats wiederholt wurde, weil Haydn zu spät eingetroffen war, um von der eigens für dieses Konzert bestimmten Symphonie eine Probe abzuhalten (s.P.H.i.L.146/47). Pohl sagt jedoch S.148 mit Bestimmtheit, daß die Symphonie, die im Programm des 2.Commemoration Concert am 7.VII. als „Expressly selected for His Concert" stand, I:92 war (s.auch P.III.26).

Obwohl konkretere Belege für diese Annahmen fehlen, hat die Symphonie den Namen „Oxford" erhalten, der aber auf keiner der mir bekannten frühen Abschriften und Ausgaben vorkommt.

Fast allen Ausgaben dieser Symphonien fehlt eine eigene Kontrabaß-Stimme (s. das Zitat aus GbNL zur Ausgabe André von I:90). Nur in der Ausgabe Imbault von I:92, die, zs. mit I:90 und 91 als Nr.7, 8 und 9 „du Répertoire de la Loge Olympique", und, ebenso wie I:82—87, wohl nach dem Autograph gestochen ist, findet sich eine solche. Forster, der die Symphonie als „Letter Q" (s.Coll.Sy.9b) herausbrachte, fügte die Kontrabaß-Stimme nachträglich hinzu.

M.E. bezieht sich Dies 81: „Er hatte eine Symphonie aufgelegt, die mit einem kurzen Adagio anfing, drey gleichtönende Noten eröffneten den Gesang; da aber das Orchester die drey Noten zu nachdrücklich anschlug, so unterbrach Haydn . . ." auf diese Symphonie, und nicht auf I:93 (vgl. Karajan S.30/31, der die Begebenheit in eine Probe zum ersten Salomonkonzert verlegt, wo aber weder I:92 noch I:93, die damals noch nicht fertig war, aufgeführt wurden).

Literatur: s.Allg. — *P.II.228:* „Die zweite Symphonie" (nämlich aus dem Jahr 1788) „ist die erst in neuester Zeit bekannter gewordene sogenannte Oxford-Symphonie, ursprünglich für Paris componirt"; *III.26* — *P.H.i.L.148 ff.* — *Deldevez 17—25* („31e Symphonie") — *Brenet[1]62 und 70* (Hinweis auf de Momigny).

GRUPPE I Nr. 93—104

Allgemeines

Diese zwölf Symphonien werden die „Londoner" genannt, weil sie für die Salomon-Konzerte in London komponiert und in diesen Konzerten unter Haydns Leitung uraufgeführt wurden. Haydn hatte sich dem Geiger J.P.Salomon, der diese Konzerte veranstaltete und ihnen als „Leader" vorstand, vertraglich hierzu verpflichtet und komponierte die ersten sechs (I:93—98) während seines ersten Aufenthaltes in London [1791—92], und die restlichen (I:99—104) mit Ausnahme der, wie das Papier des Autographs beweist, in Wien 1793 geschriebenen I:99, während des zweiten [1794—95]. (Lt.LdnSy.770/71 sind auch I:100 und 101 teilweise auf in Wien gebräuchlichem Papier geschrieben, was aber noch nicht unbedingt als Beweis dafür gelten kann, daß diese Teile auch in Wien komponiert wurden.)

Der Vertrag legte Haydn die Verpflichtung auf, sämtliche Rechte an den Symphonien, einschließlich des Verlagsrechts, Salomon als alleinigem Besitzer und Eigentümer derselben abzutreten (vgl.L.131). Eine eigenhändige Erklärung bezüglich der Symphonien I:99—104 vom 27.II.1796: „Ich Endes unterschriebener bekunde und erkläre, dass Herr Salomon von meinen sechs letzten Sinfonien, wovon 3 von Anno 794 und die letzten 3 von 795 der allein besitzer und Eygenthümer auf immer seyn, und verspreche bei meiner Ehre gar kein anderen als zu meinen eigenen gebrauch davon zu machen", befindet sich in der Library of Congress, Washington (faksimiliert in „The Musical Quarterly", Vol.XVIII No.2 [April 1932], gegenüber S.262). Es sind aber 1795 nur zwei Symphonien entstanden (I:103 und 104), denn I:99, hier zu den „letzten 3" gezählt, war wie oben erwähnt schon 1793 fertig.

Über die ersten sechs ist keine solche eigenhändige Erklärung erhalten geblieben, doch besaß Salomon zweifellos ein Verlagsrecht auch an diesen, denn er gab sie bei André in Offenbach heraus, welche Ausgabe meiner Meinung nach als Erst-Ausgabe zu gelten hat.

Haydn muß aber an diesen Symphonien noch Rechte behalten haben, denn als er am 17.VII.1792 den Verleger Bernhard Schott aus Mainz in Biebrich traf, hat er mit ihm wegen des Stichs derselben verhandelt, nachdem er deswegen vorher in Bonn mit Simrock gesprochen hatte. Schließlich jedoch überließ er die Symphonien Artaria, bei dem sie dann, und zwar nur wenige Wochen nach der Offenbacher Ausgabe, auch erschienen. Genaue Erscheinungsdaten der Andréschen Ausgaben können leider nicht mehr festgestellt werden, da in den Verlagsbüchern die Datierungen erst bei PNrn. über 3000 anfangen. Sollte meine Annahme aber stimmen, so läge hier ein Fall vor, in welchem die vom Komponisten beaufsichtigte Originalausgabe nicht auch die Erstausgabe wäre. Ob Gombarts Ausgabe von I:100 früher als die von André erschienen ist, vermag ich nicht zu sagen.

Die Frage der Ausgabe der Symphonien I:99—104 ist verwickelter. Sie sind, wie I:93—98, alle bei André erschienen, I:99, 102 und 104 jedoch auch bei Simrock, und von diesen sind zumindest die ersten beiden meiner Ansicht nach Erst-Ausgaben. Es ist durchaus möglich, daß Simrocks Ausgabe dieser drei Symphonien, trotz des Versprechens in der oben erwähnten Erklärung, von Haydn veranlaßt wurde, denn bezeichnenderweise fehlen sie bei Artaria. Dieser gab I:95, 96, 94, 98, 97, 93, 100, 101 und 103 als Nr.19—24 und 26—28 seiner Serie (s.Coll.Sy.2) in Stimmen heraus, veröffentlichte I:99, 102 und 104 jedoch nur als Bearbeitungen für Streichquartett.

In England erschienen die zwölf Symphonien „Printed for the Proprietor Mr.Salomon and to be had at Monzani and Cimador's Music Shop, No.2 Pall Mall", und Salomon hat einen Teil der Auflage signiert. (Monzani and Cimador arbeiteten an dieser Adresse von 1800 bis etwa 1803; s.Humphries-Smith S.236.) I:93—98, 100, 101 und 103 sind in dieser Ausgabe von den Platten Andrés abgezogen, I:99 und 102 dagegen von Simrocks Platten, und diese beiden haben auch ein anderes, mehr der Simrockschen Ausgabe angeglichenes Titelblatt. Die englische Ausgabe von I:104, bei Simrock als Op.98 Nr.3, bei André als Op.98 Nr.1 erschienen, ist aber wieder von den Platten Andrés abgezogen, und ich halte deswegen Andrés Ausgabe für die erste.

Die Symphonien erschienen in England in der Reihenfolge I:97, 93, 94, 98, 95, 96, 104, 103, 102, 99, 101 und 100 und sind so als 1. bis 12.Londoner Symphonie in die Musikliteratur eingegangen. Diese Numerierung beruht weder auf der zeitlichen Folge ihrer Entstehung noch auf der ihrer Erst-Ausgaben, und die Uraufführungen der vierten Londoner (=I:98) am 2.III.1792 und der dritten (=I:94) drei Wochen später am 23.III. (s.P.H.i.L.190 und P.III.47/48) beweisen, daß sie sich auch nicht nach diesen richtet.

Pohl nennt bei der Angabe der Symphonien, die in den jeweils ersten drei Konzerten der beiden Zyklen von 1791 und 1792 gespielt wurden, je eine Symphonie in D-dur und eine in B-dur. Er (H.i.L.119—122 und 187—190) und nach ihm Botstiber (P.III.18—20 und 45—47) scheinen die Zyklen miteinander verwechselt zu haben, wobei sich beide auf Haydns Taschenbuch berufen. In dem kleineren dieser beiden Notizbücher der ersten englischen Reise, die in WöNB aufbewahrt werden (und von denen mir die Direktion dankenswerterweise Mikrofilme zur Verfügung stellte), heißt es auf der Rückseite von Blatt 24: „In dem 1.Concert wurde von der neuen Sinfonie in D das Adagio repetiert. In dem 2.Concert wurde der Chor" („Der Sturm" = XXIVa:1) „und die obige Sinfonie repetiert, ist wieder das erste All°. und das Adagio repetiert. Im 3ten. Concert wurde die neue Sinfonie in b fa gegeben und wieder das erste und letzte Allegro encor^d^." Die Symphonie in b fa kann keine andere sein als I:98. Da diese erst 1792 komponiert wurde, kann sie nicht auch schon im 3.Konzert des ersten Zyklus aufgeführt worden sein. Aus dieser Datierung geht hervor, daß sich die ganze Eintragung auf das Jahr 1792 bezieht. Pohl (H.i.L.188 und 187) meint nun, die Symphonie in D-dur im ersten Konzert dieses Jahres könnte I:96 gewesen sein und präzisiert: „dieselbe, die Haydn beabsichtigte seiner Freundin Marianne zu widmen". Dem ist entgegenzuhalten, daß Haydn diese Symphonie am 17.XI.1791 durch Frau v. Genzinger dem Herrn v. Kees

übersenden ließ (s.I:95, Anm.). Wenn er dann am 20.Dezember, noch einmal darauf zurückkommend, schrieb: „Jene Sinfonie aber, so für Euer Gnaden bestimt, werd ich längstens anfangs February übermachen", so kann er unmöglich damit dieselbe Symphonie gemeint haben. Nun weiß man aus Haydns Brief vom 2.III.1792 an Frau v. Genzinger (s.I:93, Anm.), daß die Symphonie, die er ihr widmen wollte, eine Woche vorher mit großem Beifall aufgeführt worden war, und aus dem Taschenbuch, daß diese Symphonie dieselbe war wie die in D-dur des ersten Konzerts. Da nun I:96 hierfür nicht in Frage kommt, muß I:93 im ersten Konzert, am 17.II.1792, gegeben worden sein, und somit ist die Uraufführung einer weiteren Londoner Symphonie festgestellt (LdnSy.435 kommt zu demselben Schluß).

Aus dem oben Gesagten folgt noch nicht, daß I:96 im ersten Konzert des ersten Zyklus uraufgeführt wurde. Da Pohl sich hier offenbar allgemein geirrt hat, kann man nicht mit Sicherheit von ihm annehmen, daß die im ersten Konzert gespielte Symphonie in D-dur stand. Es könnte ebensogut I:95 zuallererst gespielt worden sein. LdnSy.435 neigt aber zu der Ansicht, daß es I:96 war und gibt in seiner Studie auf S.506 noch die Daten der Uraufführungen der Symphonien I:99—104, die in ihrer Reihenfolge auch nicht mit der Londoner Numerierung übereinstimmen. Die Uraufführung von I:97 konnte nicht endgültig bestimmt werden.

Salomon hat die Londoner Symphonien alle für Klaviertrio sowie für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib. bearbeitet. Alle diese Bearbeitungen sind bei ihm im Selbstverlag erschienen. Da viele Exemplare davon, sowie auch von den englischen Orchesterstimmen-Ausgaben, Salomons Unterschrift tragen, wird er wohl die erste Auflage aller dieser Ausgaben als Eigentümer signiert haben. Von den Trio-Bearbeitungen hat er Nr.1—4 (=I:97, 93, 94 und 98) am 25.VI.1796, Nr.5 und 6 (=I:95 und 96) am 1.VII.1796 und Nr.7—12 (=I:104, 103, 102, 99, 101 und 100) am 2.X.1797 in Stationers Hall eingetragen.

Später, vermutlich erst nach Salomons Tod, gingen diese Ausgaben an Robert Birchall über, der die Bearbeitungen einfach übernimmt, die Orchesterstimmen aber neu sticht. Birchall gab die Symphonien auch für Klavier zu 4 Händen heraus, doch sind mir nur I:94 und 97 in dieser Bearbeitung bei Broderip & Wilkinson, von Salomon signiert (obwohl sein Name als Bearbeiter nicht im Titel steht), bekannt.

In allen diesen englischen Ausgaben ist die Reihenfolge der Symphonien dieselbe wie in der Orchesterstimmen-Ausgabe.

In Paris kündigt Imbault seine Ausgabe der ersten Londoner Symphonien schon am 17.III.1796 an (s.I:96), was, falls sie tatsächlich an diesem Tag schon alle sechs gedruckt vorlagen, für I:93, 97 und 98 ein früheres Erscheinungsdatum bedeuten würde als das der Erst-Ausgabe. Er gibt sie als op.80 in der Reihenfolge I:96, 98, 94, 95, 97 und 93 heraus; seine Vorlage ist nicht bekannt, war aber anscheinend sehr zuverlässig. Die zweiten Londoner Symphonien erschienen als op.91 in der Reihenfolge I:100, 101, 103, 99, 102 und 104. Der Zeitpunkt war mangels einer Anzeige nicht genau festzustellen, doch befand sich Imbault an der Adresse Rue Honoré (ohne S^t!) N°.200 von etwa 1800 bis Sept.1801 (CJ.53), und kommen die Symphonien erstmals im Katalog dieser Jahre vor (s.CJ.Faks.41).

Sieber veröffentlichte die Londoner Symphonien als Nr. 41—46 und 48—53 seiner Serie der „Simphonies périodiques" (s.Coll.Sy.16a; sie sind nach 1813 wohl auch alle in der „édition revue et corrigée" erschienen, doch habe ich kein Exemplar dieser Ausgabe gesehen). Seine Reihenfolge I:95, 94, 96, 97, 93, 98 und 100, 101, 103, 104, 102, 99 ist aber anders als diese, doch stehen in beiden die drei bei Simrock erschienenen Symphonien an letzter Stelle. Sie werden, mit I:105* dazwischen, erstmals im Katalog 1801 (CJ.Faks.117) erwähnt, der alle ab Nr.27 erschienenen Nummern enthält. Nr.48—50 *(=I:100, 101 und 103)* wurden außerdem 2 floréal an IX (=22. IV.1801) in Affiches, Annonces & Avis divers angezeigt (CJ.153).

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Reihenfolge in den verschiedenen Katalogen und Ausgaben:

Londoner Nr.	Gesamt-Ausgabe	Komp.Jahr	EK	HV	Kees	André	Simrock	Printed for the Proprietor (Monzani and Cimador)	Artaria	Artaria f.StrQu.	Imbault	Sieber	Pleyel	Gombart
1.	97	1792	110	108	—	op.83/1	—	1 (Pl.v.A.)	23	—	op.80/5	44	—	—
2.	93	1791	118	115	—	op.83/2	—	2 (Pl.v.A.)	24	—	op.80/6	45	—	—
3.	94	1791	111/117	109	—	op.80/1	—	3 (Pl.v.A.)	21	—	op.80/3	42	*op.95/6?*	—
4.	98	1792	—	—	—	op.80/2	—	4 (Pl.v.A.)	22	—	op.80/2	46	—	—
5.	95	1791	112	110	94	op.77/1	—	5 (Pl.v.A.)	19	—	op.80/4	41	—	—
6.	96	1791	113	111	93	op.77/2	—	6 (Pl.v.A.)	20	—	op.80/1	43	—	—
7.	104	1795	121	118	—	op.98/1	op.98/3	7 (Pl.v.A.)	—	2	op.91/6	51	op.95/5	op.91/6 (Pl.v.S.)
8.	103	1795	120	117	—	op.95/1	—	8 (Pl.v.A.)	28	—	op.91/3	50	op.95/1	op.91/3
9.	102	1794	119	116	—	op.98/2	op.98/2	9 (Pl.v.S.)	—	3	op.91/5	52	op.95/4	op.91/5 (Pl.v.S.)
10.	99	1793	108	106	—	op.98/3	op.98/1	10 (Pl.v.S.)	—	1	op.91/4	53	op.95/3	op.91/4
11.	101	1794	109	107	—	op.95/2	—	11 (Pl.v.A.)	27	—	op.91/2	49	op.95/2	op.91/2
12.	100	1794	114	112	—	op.90	—	12 (Pl.v.A.)	26	—	op.91/1	48	—	op.91/1
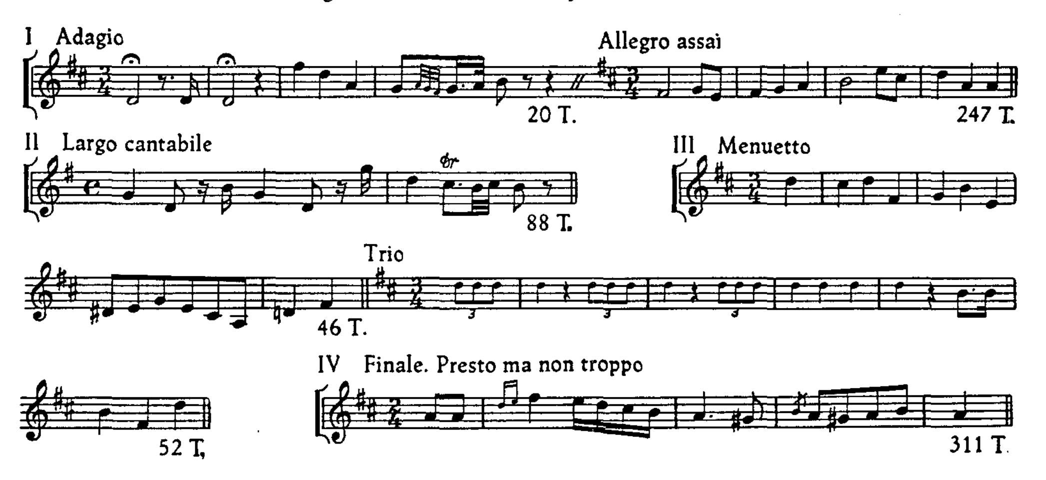
Pl.v.A. = Abzug von den Platten der Ausgabe André.
Pl.v.S. = Abzug von den Platten der Ausgabe Simrock.

Literatur: *P.III.301–307* — *Kar.28 ff.* — *P.H.i.L.101 ff., 177 ff., 259 ff., 283 ff.* — *L.II.33–36* — *Therstappen:* „Joseph Haydns symphonisches Vermächtnis" — Ferner bei den einzelnen Nummern.

GRUPPE I Nr. 93

2. Londoner

Komponiert 1791 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK33* Nr.118, eh. eingetragen ohne TpoBz. als 12. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.115 — *BHthV* Nr.103 — *Zul* Nr.70 — *Fu3a* D13 — *FrSlg* Nr.69 — *Wotq* Nr.139 — *MR* Nr.20.

Autograph: Lt.*PNot* um 1870 bei Eduard Leibrock, Hofbuchhändler, Braunschweig; vorher bei Artaria, der es am 14.VI.1834 beglaubigt hat; s.I:98. Überschrift: „In nomine Domini J.Haydn Londini 1791". Jetziger Standort unbekannt.

Abschriften: *Ansb* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.45; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Part.-Kop. Elßler f.2 Vl., Va., Vc., Cb., Flauto *(!)*, 2 Ob., Fg., 2 Hr., 2 Tp. und Pk.; links oben von Haydn bz.: „21 Bögen"; am Schluß der Part.-Kop.: „Laus Deo" [Vz.geschr.Mus.Nr.60; Inv.F.Nr.432] — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* a) Sinfonia Nr.6; s.I:95. b) f.Kl. bearb. von G.A.Sixt, dat. 1793 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *FiCs* — *Harb* auth.*(?)* Kop.Elßler — *Krm* „No.24" (nach der Ausgabe Artaria?) — *MaWB(BB)* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.13; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.35; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* — *S'Fl* Nr.2, f.2 Vl., 2 Ve. und B.; s.I:94 — *WMfr* als Sinf. Nr.5 — *WöNB* f.Streichquintett — *ZiEx* als Nr.24 (nach der Ausgabe Artaria?*)* — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring XII.1 (Nr.73); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 13 St.):**

André *PNr.934* *EA 1796*	Sinf.à Gd.Orch. . . . Oe.83 Liv. *[2]*; s.I:97.
ebda *PNr.2919* *(um 1810?)*	Grande Sinfonie pour deux Violons . . . Oe.83 Liv.2, 2de. édition.

Artaria
PNr.649
OA? 1796/VII
Gd.Simph.à plus.Instr. . . . No. *[24]*; s.Coll.Sy.2.

Agz.9.VII.1796 i/Wiener Ztg., zs.mit Nr.22, 23 und 25; s.I:98 – *ABst* Nr.89 (Juli 1796).

Birchall
No.2 of H's 12 Gd.Symph. *m.PBz.:* Haydn's Sym:No.2; s.Coll.Sy.3a.

Imbault
PNr.611
Six nouvelles Sinf. . . . Op.80 No.*[6]*; s.I:96.

Monzani & Cimador
PNr.934
No.2 of H's Gd.Symph. . . . *Abzug von den Platten von André*; s.Coll.Sy.12.

Sieber
PNr.1428
Simphonie périodique No.45; s.Coll.Sy.16a.

Simrock
PNr.819
Symphonie à Grand Orchestre Liv.XIX; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel
PNr.495
1808
SINFONIE || DE || JOSEPH HAYDN || PARTITION || N°.5. || *(folgt Inc. von 4 Takten)* || ≫ ≪ || CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL À LEIPSIC. || PR.1 RTH. 8 Gr.; s.Coll.Sy.7a.

Agz. 31.X.1808 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.Nr.78, zs. mit Nr.4 und 6 (=I:101 und 94).

Le Duc
PNr.13
Coll.d.Symph. . . . Liv.13; s.Coll.Sy.8a.

ebda
PNr.65
. . . mise en ordre par Choron, Tome II[e] No.4 (recte 5); s.Coll.Sy.8b.

Neu gedruckt um 1854 (Bote & Bock) als Nr.12 m.PNr.192; s.Coll.Sy.5.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon
No.2 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall
Ttl.wie oben: Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro
24 Symph.d'H. (Salomon) No.2; s.Coll.Sy.10.

Simrock
Trois Quintetti Liv.I No.2; s.Coll.Sy.17b.

d) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

André
PNr.945
Etrennes pour les Dames, Liv.36 (Lachnith); s.Sw.D.

Imbault
PNr.61
No.*[6]* Sinf.de Jos.H., Op.80 (Lachnith); s.I:96.

e) für Klaviertrio:

Corri, Dussek H's cel.Overture ... No.*[2]*; s.I:97.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall H's cel.Symph. No.2; s.Coll.Sy.3d.

Klage (Selbstverlag) Nr.8 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Birchall Nr.2; s.Coll.Sy.3d.

Simrock Nr.1 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

h) [II] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio ..." *usw.*, Liv.3 Nr.7, zs.mit I:83^{III} (Mesplet); s.XV-Anh.

i) [II] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Artaria Adagio per Clavicembalo o Piano-Forte Nr.*[1]*.

Mus.Magazin (Spehr) Adagio per Clavicembalo.

Simrock Adagio pour le Piano No.I*[I]*.

Vogt Deux Adagio et un Andante, Nr.2.

k) [IV] für Klavier:

Breitkopf & Härtel XII petites pièces Nr.4; s.XVII-Anh.

l) [II] für Chor und Orchester:

Breitkopf & Härtel Kantate „Der Versöhnungstod" No.I, *mit Text:* „Wahrheit und Güte ..."; s. XXIV-Anh.

m) [II] für Singstimme und Klavier:

Corri, Dussek Six Ital. and Engl.Canzonettas, 3rd.Sett No.2; s.XXVI-Anh.

Anmerkungen: Haydn schreibt in seinem Brief vom 14.III.1790 an Frau v.Genzinger u.a.: „die versprochene neue Sinfonie werden Ihro Gnaden in Monath Aprill auf solche arth überkommen, dass dieselbe noch bey der Keesischen Music kan producirt werden." Es gibt keine neue Symphonie aus dem Jahr 1790 (I:92 vom Jahr 1788 war der Frau v.G. längst bekannt). Es dauert auch noch lange Zeit, bis Haydn die Symphonie schreibt, und obwohl er in seinem Brief vom 30.V.1790 beteuert, daß er „Gott lob, gesund, und thätige lust zur arbeith habe", bedauert er „bey dieser lust, dass Euer Gnaden so lang auf die versprochene Sinfonie warten müssen;". Dann, am 15.VIII.

1790, schreibt er an Frau v.G.: „diese arme versprochene Sinfonie schwebt seit Ihrer anordnung stets in meiner Fantasie, nur einige (leyder) bishero Nothdringende zu fälle haben diese Sinfonie noch nicht zur welt komen lassen!" Am 17.IX.1791 schreibt er aus London: „meine versprochene neue Sinfonie werden Euer gnaden in 2 Monathen erhalten. um aber gute Ideen zu bekommen, so bitte ich, schreiben mir Euer gnaden, aber schreiben Sie ja recht viel...", kann aber auch dieses Versprechen nicht halten, sondern schreibt am 20.XII.1791, in demselben Brief, worin er die beiden Symphonien für Herrn v.Kees (=I:95 und 96) erwähnt: „jene Sinfonie aber, so für Euer Gnaden bestimt, werd ich längstens anfangs February übermachen." (s.Allg.). Endlich kann er Frau v.G. am 2.III.1792 von der vor zwei Jahren versprochenen Symphonie melden: „... da ich dieselbe vergangenen Freytag zum erstenmahl producirte; Sie machte... den Tiefesten Eindruck auf die Hörer." An jenem vergangenen Freitag, dem 24.Februar, wurde die Symphonie jedoch zum zweitenmal aufgeführt. Die Uraufführung fand eine Woche früher, am 17.II.1792, statt, und aus dem in „Allgemeines" Gesagten geht hervor, daß es I:93 war. Haydn kann aber der Frau v.G. die für sie komponierte Symphonie immer noch nicht zusenden: „Erstens weil ich willens bin, das letzte Stück von derselben abzuändern, und zu verschönern, da solches in rücksicht der Ersten Stücke zu schwach ist... die 2.ursach ist, weil ich in der that befürchte, dass dieselbe möchte gefahr laufen in fremde Hände zu komen.",wie dies kurz vorher mit XV:32* geschehen war (s.d.). „Euer gnaden müssen demnach mir Ihre gütige nachsicht schenken, bis ich selbst die gnade haben werde, bis Ende July ... die Sinfonie zu übergeben".

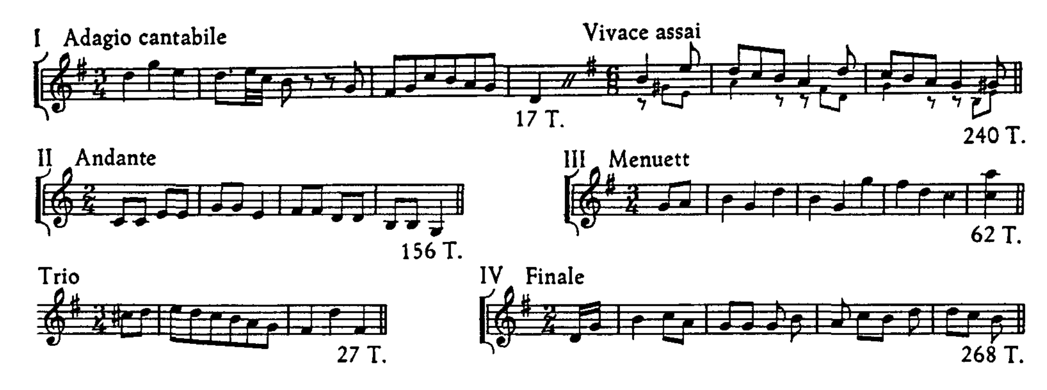
Literatur: s.Allg. — *Gr.44* — *P.III.19* — *L.II.46.*

GRUPPE I Nr.94

3.Londoner

„Mit dem Paukenschlag" — „The Surprise"

Komponiert 1791 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK32/33* Nr.111 (T.2/3 der Str.) und Nr.117 (T.1/2 der Bläser), beide eh.eingetragen ohne TpoBz. als 4.und 11. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.109 (T.2/3 der Str.; T.1/2 der Bläser, unter Nr.115 eingetragen, wurden gestrichen) — *KatGw* Nr.64 „die Schlag Symphonie" „N°3 der Salomon" m.Vm.: „comp.R:P:Marianus 1799". Es handelt sich hier nicht um eine Kop., sondern um die alte Part.-Ausgabe Breitkopf & Härtel — *BHthV* Nr.94 und 102 (beide Male T.1/2 der Bläser) — *Zul* Nr.36 — *Fu9a* G11 „für London comp.1791" — *FrSlg* Nr.34 — *Wotq* Nr.140 — *MR* Nr.21.

Autograph: *TüUB(BB)* 29 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 23+27+1 beschriebenen Seiten. Zwischen Bl.12 und 13 fehlen mehrere Blätter, von denen 7 in WaCL sind (s.u.). Die übrigen, welche die T.1—28 von [III], und vielleicht auch die zweite Niederschrift des Themas von [II] enthielten, sind noch nicht wiedergefunden worden. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonie in g." — „di me giuseppe Haydn mp. London 1791". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.54: „Fine laus Deo". S.2—24 enthalten den 1.Satz ohne die letzten 6 Takte, S. 25—29 das Menuett ab T. 29 und das Trio; S. 33—54 das Finale. S. 55 notierte Haydn die Tp.-Stimmen. S.30—32 (nach dem 3.Satz) und die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [III]: 62 und 27, [IV]: 268. Durchgehende Paginierung auf den Vorderseiten: 1, 3, 5 usw. bis 57. Rechts unten im TBl. steht von fremder Hand: „Artaria und Compag. Wien c. 14 Juny 1834" mit deren Siegel. Das Aut. ist gebunden in braunem Karton mit Goldaufdruck: „J.Haydn" — „Sinfonie in G dur" und rechts unten: „Heinrich Beer" (Bruder des Komponisten Meyerbeer; s.I:105* Aut.).

WaCL Bruchstück: 7 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit 14 beschriebenen Seiten. Die 1.Seite enthält die 6 Schlußtakte des 1.Satzes, mit der TZl.257 am Ende, die sich auf den ganzen Satz, einschließlich der langsamen Einleitung, bezieht. Die übrigen 13 Seiten enthalten die erste Niederschrift des 2.Satzes, in welcher der ff-Akkord mit dem Paukenschlag noch nicht vorkommt. Haydn hat darin die 8+8 Takte der Themas durchgestrichen und am Anfang der ersten Variation ein ⊕ angebracht. Hieraus kann gefolgert werden, daß er auf ein anderes Blatt, das vielleicht zu den noch nicht wiedergefundenen gehörte (s.o.), das Thema noch einmal notiert, dabei die Wiederholungen ausgeschrieben und den „Paukenschlag" am Ende des wiederholten ersten Teils eingetragen hat. Aus der TZl.156 am Schluß des Satzes geht hervor, daß die ausgeschriebenen Wiederholungen des Themas darin einberechnet sind, denn die erste Niederschrift zählt nur 140 Takte. Dieses Bruchstück befand sich früher in der Slg.Wittgenstein, Wien.

Phot. (von allen erhaltenen Seiten): *WPhA*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.42; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* a) Part.-Kop. Elßler, auf dem TBl. von Haydn bz.: „17½ Bögen" [Vz.geschr.Mus.Nr.15; Inv.F.Nr.435]. b) eine Kop. von [II] f.Kl. befand sich unter den Klaviermusikalien der Kapellknaben. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinf.Nr.1, zs.mit I:101, 103, 100, 102, 99 und 104 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels, 2 Kop., beide um 1800 — *Harb* a) mit TpoBz.: „Andante allegretto ma non troppo" bei [II]. b) [II] f.Kl. mit Text: „Wenn die Lust an edler Kunst Sinn und Seele froh erfüllt" — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.30; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.36; s.Coll. Sy.20 — *RbTT* Einleitung als „Adagio cantabile", Finale als „Allegro molto" — *S'Fl* „6 Symphoniae Quintetti" f.2 Vl., 2 Ve. und B., Nr.1, zs.mit I:93, 97, 96, 95 und 98 — *StMA* Part.-Kop.Nr.36; vgl.Zul. — *WMfr* 3 unvollständige Kop. — *WöNB* a) f. Streichquintett. b) f.Kl. von Ign.Wenzel Raffael — *Zw* (Kat.Nr.176) — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring VII.1 (Nr.42); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 13 St.):**

André PNr.857 EA 1795 — SINFONIE || À || GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉE PAR || MONSIEUR || IOSEPH HAYDN. || OEUVRE 80me. || N°.857 — PRIX f 2.24 Xr. || ≫ ≪ || A OFFENBACH SUR LE MEIN, CHEZ J.ANDRÉ. *Außer der PNr. steht auf der ersten S. der Vl.I die Zahl 13 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St. Spätere Auflagen sind:* Oe.80 Liv. *[1] bz. und tragen die zusätzliche VNr.*911 *für Liv.2 (=I:98).*

Erwähnt im Kat.Gayl & Hedler, Nachtrag No.I (Herbstmesse 1795): „1 Sinf.in G. N.21, Wien 95" (s.Ausgabe Artaria) „diese Sinf.Op.80 Offenb." — *GbNL.IIA:* „Op.80) Offenb.1796, II Sinf.à 16, aus G. & B."

ebda *PNr.2577* *(um 1806)*	Sinfonie à Grand Orchestre ... Oe.80me.Liv.1. Seconde édition *m.KTl.:* Haydn's Symphonys ‖ Sinfonia ‖ No.3 *und:* Salomon's Concert *auf der ersten S. von allen St.*
Artaria *PNr.544* *OA? 1795/VI*	Gd.Simph.à plus.Instr. ... No.*[21]*; s.Coll.Sy.2; *m.VNrn.*534 *und* 535 *(s.I:95 und 96). Auf späteren Ex. ist die VNr.*544 *nachgestanzt und* Preis f.2.30 *nachgestochen worden.* Agz.13.VI.1795 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.80 (ohne Dat.).
Birchall	No.3 of H's 12 Gd.Symph. ... *m.PBz.:* Haydns Over^e. Surprise; s.Coll.Sy.3a; *auf S.3 der Ob.I nur:* Overture; *auf S.2 der Va. außerdem die Zahl* 857 *(vgl. Ausgabe André; es liegt hier aber kein Abzug von dessen Platten vor).*
Bossler *PNr.294*	Gde.Simph.à plus.Instr. ... No.21 *m.VAdr.in Darmstadt. Die PNr.fehlt auf vielen Seiten. KTl.:* Sinfonia, *nur die Fl.hat:* Sinfonia 1mo.
Hummel *PNr.1110* *1798*	Simph.à Gd.Orch. ... Oe.XXXV Lib.I*[I]*; *m.Ttl.von Lib.I (=I:91) und VNr.*851; *KTl.:* Sr.Haydn Op.35 lib:2 ‖ Sinfonia. Agz.6.XI.1798 i/Berl.Nachr.
Imbault *PNr.554*	Six nouv.Sinf. ... Op.80 No. *[3]*; s.I:96.
Monzani & Cimador *PNr.857*	No.3 of H's Gd.Symph. ... *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.
Pleyel	Gde.Symph.à Gd.Orch. ... Oe.95 Liv.*(?)*.

NB: Die Ausgabe habe ich nicht gesehen. Nach dem Vz. in La Maras „Studienköpfe", Bd.IV, ist die Rangnummer 4. Diese Nummer kommt aber auf Pleyels Ausgabe von I:102 vor und wird durch die PNr.378 bestätigt, da Liv.3 (s.I:99) die PNr.377 hat. Vielleicht soll es hier Nr.6 heißen; GbNL kennt jedoch nur Liv.1—5; s.I:103.

Sieber *PNr.1420*	Simphonie périodique No.42; s.Coll.Sy.16a.
Simrock *PNr.815*	Symphonie à Grand Orchestre Liv.XV; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel *PNr.602* *1808*	SINFONIE ‖ DE ‖ JOSEPH HAYDN ‖ PARTITION ‖ N°.6. ‖ *(folgt Inc. von 3 Takten)* ‖ ≫ ≪ ‖ A LEIPSIC CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL ‖ PR.1 RTH. 8 Gr.; s.Coll.Sy.7a. Agz. 31.X.1808 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.Nr.79, zs.mit Nr.4 und 5 (=I:101 und 93).

Neu gedruckt um 1839 (Bote & Bock) als Nr.3 m.PNr.183; s.Coll.Sy.5.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon — No.3 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall — *Ttl.wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro — 24 Symph.d'H (Salomon) No.3; s.Coll.Sy.10.

Simrock — Trois Quintetti Liv.I No.3; s.Coll.Sy.17b.

d) für Streichquartett:

Pleyel PNr.73 — Trois Quatuors . . . Op.85 Nr.1, zs.mit I:96 und 95; s.III-Anh.

e) für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello:

André PNr.942 — Etrennes pour les Dames Liv.33 (Lachnith); s.Sw.D.

Imbault PNr.620 — No. *[3]* Sinf.de J.H., Op.80 (Lachnith); s.I:96.

f) für Klaviertrio:

Corri, Dussek — H's cel.Overture . . . No. *[3]*; s.I:97.

g) für (2) Klavier(e) zu 4 Händen mit Violine ad lib.:

Hummel PNr.1453 (1806+) — GRANDE SIMPHONIE DE MR.JOSEPH HAYDN ARRANGÉE À QUATRE MAINS POUR PIANO AVEC VIOLON ad LIBITUM DEDIÉE AUX DEMOISELLES J.L. ET H.P. VAN DER UPWICH PAR LEUR MAÎTRE J:H: VAN DER DUSSEN.

NB: Jeanne (L.), geb. 27.XI.1792, und Henriette Petronella, geb. 17.XI.1794, waren Töchter von Mr. Willem Lodewijk van der Upwich, Bürgermeister von Kampen (Prov.Overijssel, Niederlande), aus dessen 2.Ehe mit Petronille de Proft. Johan Herman van der Dussen (geb. 1782), vermutlich ihr Klavierlehrer, war ab 1805 Glöckner und Organist an der Kirche zu Kampen.

Das einzige mir bekannte Ex. dieses Druckes in der Stiftsbibl. Göttweig ist für zwei Klaviere und Violine und stammt aus Al.Fuchs' Nachlaß. In seinem Katalog schreibt Fuchs auf Bl.9a hierzu: „Diese Sinfonie besitze ich auch in einer engl. gestoch. Londner Ausgabe von Dusseck auf 2 Claviere arrangirt. Hochfolio."

h) für Klavier zu 4 Händen; s.XVIIa-Anh.:

Artaria — Sonate à quatre mains . . . Tirée des Simphonies . . . Oe.77.

Birchall PNr.201 — übernimmt 1808+ die Ausgabe Broderip & Wilkinson; *später mit eigenem Ttl.:* „H's cel.Symph.No.3"; s.Coll.Sy.3d.

Breitkopf & Härtel — übernehmen 1798 die Ausgabe Schmiedt & Rau.

Broderip & Wilkinson The Surprize a Duett for the Piano Forte.

NB: Es gibt Ex. von dieser Ausgabe, die von Salomon signiert sind. — Es erübrigt sich wohl, zu betonen, daß hier keine vor der hs. Partitur entstandene Originalfassung der Symphonie vorliegt, wie mir einmal versichert wurde.

Cappi übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Le Duc Première Sonate à quatre mains.

Hummel Grande Sonate Oe.XXXXII Libro II.

Klage (Selbstverlag; –1839) Nr.7 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Schmiedt & Rau Sonate à quatre mains Oe.81.

i) für Klavier:

Birchall Nr.3; s.Coll.Sy.3d.

Lee (Edm.) H's OVERTURE CALLED THE SURPRIZE ... *m.VAdr.:* 2 Dame Str.

Simrock Nr.7 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

k) [II] mit Variationen, für Streichquartett:

Sieber Six Quatuors Variés ... Nr.3; s.III-Anh.

l) [II] und [IV] für 2 Violinen; s.VI-Anh.:

André Duo Oe.91, Liv.2$^{II, III}$.

Cappi Trois Grands Duo Oe.88 Nr.2$^{II, III}$.

Viguerie wie Cappi.

m) [II] für Violine und Viola:

Hummel PNr.1445 ANDANTE AVEC LA ROXOLANE ... ARR. P.TENIERS ... DEDIÉE À MONSIEUR H. BROUMER.

n) [II] mit Variationen, für Flöte:

Mollo Variations ou Etude (Hoffmeister) Nr.1; s.Sw.D.

o) [II] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio ..." *usw.*, Liv.3 Nr.8, zs.mit I:95^{III} (Mesplet); s.XV-Anh.

p) [II] für Klavier zu 4 Händen:

Plattner Andante favorit; s.XVIIa-Anh.

q) [II] für Klavier:

Artaria Andante per Clavicemb.; s.XVII-Anh.

Birchall H's CELEBRATED MOVEMENT THE SURPRIZE ... *mit Variationen von Thomas Powell.*

Breitkopf & Härtel XII petites pièces Nr.3; s.XVII-Anh.

Meinhold Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft II S.10 *(transp.nach D-dur)* und Heft IV S.22 *(in C-dur)*; s.Sw.D.

Mus.Magazin (Spehr) Andante per Clavicembalo; s.XVII-Anh.

Plattner Andante pour le Piano Forte; s.XVII-Anh.

Simrock Andante per Clavicembalo *bzw.* Adagio pour le Piano No.I; s.XVII-Anh.

Vogt Deux Adagio et un Andante Nr.3; s.XVII-Anh.

r) [II] für Klavier als Menuett:

Diabelli in „Collection des Menuettes pour le Piano, Cah.2" als „Deux Menuets favoris" Nr.1; s.XVII-Anh.

Simrock in „Rochus Pumpernikl, ein musikalisches Quodlibet"; s.Sw.D.

s) [II], transp. nach F-dur, für Singstimme und Klavier:

Corri, Dussek Six Ital. and Engl.Canzonettas, 3rd.Sett No.1; s.XXVI-Anh.

Anmerkungen: Haydn verarbeitet das Thema des 2.Satzes in der Arie „Schon eilet froh der Ackersmann" der „Jahreszeiten" (s.XXI:4), indem er es diesen bei der Arbeit flöten läßt. Von van Swieten deswegen getadelt, der an dieser Stelle ein Lied aus einer populären Oper wollte und dabei gleich einige nannte, antwortete Haydn selbstbewußt: „Ich ändere nichts. Mein Andante ist so gut und so bekannt, als irgend ein Lied aus jenen Opern" (Dies 181).

Gyrowetz behauptet in seiner Selbstbiographie [Wien 1847] S.59 ff., Haydn habe ihm den Paukenschlag, als er ihn eben geschrieben hatte, in der Partitur gezeigt mit den Worten: „Da werden die Weiber aufspringen." Fétis V Nr.91, der die Symphonie mit der „Militär"-Symphonie verwechselt, sagt hingegen, Haydn habe diese Anekdote immer abgeleugnet.

Die Symphonie wurde zum ersten Male am 23.III.1792 aufgeführt. Eine Besprechung dieser Aufführung findet sich in „The Oracle" vom 24.III.1792.

Literatur: s.Allg. — *Dies 91/92, 148* — *Gr.55/56* — *P.III.48, 95, 101, 112, 134* — *L.II.41* — *Brenet¹62* — *Klier:* „Haydn und das Volkslied seiner Heimat" (Burgenländische Heimatblätter, Jg.1 [Eisenstadt 1932] S.29) unterlegt dem Thema von [II] das Lied:

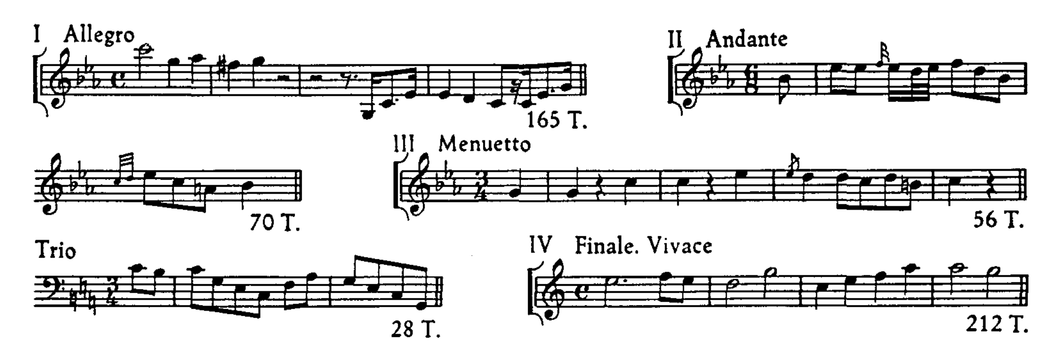
„Geh in Gassle rauf und nunter
Hängen schwarze Kirschen runter"

aus Deutsch-Mähren, unter Berufung auf „Das deutsche Volkslied", Jg.XXVII [Wien 1925] S.58; s.auch *EFS-Vorf.302* — *Unger:* „The first performance of Haydn's ‚Surprise'-Symphonie" (The Musical Times No.1071 [1932]).

GRUPPE I Nr. 95

5.Londoner

Komponiert 1791 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello obligat, Kontrabaß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK32* Nr.112, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 5. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.110 — *Kees* Nr.94 „NB von London gekommen" — *KatGw* Nr.65 „N°5 der Salomon" m. Vm.: „comp.R:P:Marianus 1800" — *BHthV* Nr.75 — *Zul* Nr.25 — *Fu2a* C28 „für London comp.1793" *(!)* — *FrSlg* Nr.24 — *Wotq* Nr.142 — *MR* Nr.23.

Autograph: *LBrM, Leihgabe der R.Philh.Soc.* 29 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 56 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia" und von anderer Hand: „N° 5 — In Haydn's own handwriting". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.792 (in?) Lond...." (der Rest unleserlich); am Schluß auf S.57: „Laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:165, [II]:70, [III]:56 und 28; bei [IV] keine Taktzählung. Das Aut. ist auf zweierlei englisches Papier geschrieben: Bl.1—23 von J—Larking; die übrigen von G—Whatman, mit grünem Zierrahmen. Die Blätter sind von fremder Hand foliiert: 1—29. Auf Bl.23, dem letzten des Larking-Papiers, steht rechts unten die Zahl 79.

Bei der Vorzeichnung der Instrumente hatte Haydn ursprünglich Fl. und Fg. auf der 4.und 5.Zeile, direkt unter den Hr., notiert. Das hat er dann durchgestrichen, die Ob. an deren Stelle gesetzt und Fl. und Fg. zwei Zeilen tiefer notiert. Im Laufe des 1.Satzes verwechselt er dann manchmal die Partien. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Ansb* m.Vm.: „Op.77 No.1. Offenb.1794" — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.41; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop.Elßler; Fg.I fehlt — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinf.1, zs.mit I:96, 98, 88, 97, 93 und 91 — *FiCs* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.18; s.Coll.Sy.19 — *PCs*

Part.Nr.12; s.Coll.Sy.20 – *Seit* Kop. nach der Ausgabe Artaria m.Vm.: „Monasterii Seitenstettensis" und dat.: „1796" – *S'Fl* Nr.5, f.2 Vl., 2 Ve. und B.; s.I:94 – *WMfr* a) unvollständige Kop. b) Part.-Kop. – *WöNB* Part.-Kop. – *Zw* (Kat.Nr.173) – *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring VI.2 (Nr.36); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 13 St.):**

André *PNr.760* *EA 1795* — SINFONIE || À GRAND ORCHESTRE, || COMPOSÉE || PAR || Mr.I.HAYDN. || OEUVRE 77. LIVRE *[1]* || ≫ ≪ || A OFFENBACH SUR LE MEIN || CHEZ || JEAN ANDRÉ; *die VAg. in einer Vignette; darunter:* N°.760. 761 *(f.Liv.2 = I:96)* – Prix f.2.–. *Außer der PNr. steht auf der ersten S. der Vl.I die Zahl 13 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St.*

Erwähnt im Kat.Gayl & Hedler, Nachtrag I (Herbstmesse 1795), zs.mit Liv.2 und im Kat.Rellstab, Suppl.9 (1795) – *GbNL.IIA:* „Op.77) Offenb. 1794: II Sinf.à 15, aus Cmoll und D."

ebda *PNr.2916* *(um 1810?)* — GDE.SINFONIE . . . OE.77 LIV.1, 2DE.ÉDITION.

Artaria *PNr.534* *OA? 1795/IV* — Gd.Simph. à plus. Instr. . . . No.19; s.Coll.Sy.2; *m.VNrn.*534 *und* 535 *(s.I:96).*

Agz.1.IV.1795 i/Wiener Ztg., zs.mit I:96 – *GbNL.IIA:* (Op.77 Offenb.) „Sie sind auch 1795 zu Wien bey Artaria N°19 & 20 gestochen" – *ABst* Nr.77 (April 1795).

Birchall — No.5 of H's 12 Gd.Symph. . . . *m.PBz.:* Haydn's Sym.No.5; s.Coll.Sy.3a.

Imbault *PNr.592* — Six nouv.Sinf. . . . Op.80 No.*[4]*; s.I:96.

Monzani & Cimador *PNr.760* — No.5 of H's Gd.Symph. *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.

Sieber *PNr.1419* — Simphonie périodique No.41; s.Coll.Sy.16a.

Simrock *PNr.817* — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XVII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Le Duc *PNr.18* — Coll.d.Symph. . . . Liv.18; s.Coll.Sy.8a.

ebda *PNr.69* — . . . mise en ordre par Choron, Tome IIIme No.2; s.Coll.Sy.8b.

Neu hsg.um 1839 (Bote & Bock) als Nr.8 m.PNr.188; s.Coll.Sy.5.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon No.5 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall *Ttl.wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H. (Salomon) No.5; s.Coll.Sy.10.

Simrock Trois Quintetti Liv.II No.5; s.Coll.Sy.17b.

d) für Streichquartett:

Pleyel PNr.73 Trois Quatuors . . . Op.85 Nr.3; s.III-Anh.

e) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

André PNr.940 Etrennes pour les Dames Liv.31 (Lachnith); s.Sw.D.

Imbault PNr.615 No.*[4]* Sinf.d.J.H. Op.80 (Lachnith); s.I:96.

f) für Klaviertrio:

Corri, Dussek H's cel.Overture No. *[5]*; s.I:97.

g) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall H's cel.Symph. No.5; s.Coll.Sy.3d.

Krigar Nr.13 (Klage); s.Coll.Sy.11.

h) für Klavier:

Birchall Nr.5; s.Coll.Sy.3d.

Simrock Nr.2 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

i) [I] und [II] für Klavier zu 4 Händen:

Lehmann Sonate à quatre mains . . . Oe.77; s.XVIIa-Anh.

k) [III] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio . . ." *usw.*, Liv.3 Nr.8, zs.mit I:94^{II} (Mesplet); s.XV-Anh.

l) [III] für Klavier:

Falter - Götz - Schott Six Favorit Menuettes, Liv.III Nr.3; s.XVII-Anh.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett 15.

m) [IV] für Klavier:

Breitkopf & Härtel XII petites pièces Nr.7; s.XVII-Anh.

Anmerkungen: Haydn schreibt am 17.XI.1791 aus London an Frau v.Genzinger: „In gröster Eyl bitte ich mitkomendes Bachet unter Dero Address Dem Hrn. v.Keess zu überschücken, indem in demselben die zwey versprochene neue Sinfonien enthalten, ich wartete stets auf eine eigene gute gelegenheit, konte aber keine erfragen, ware demnach gezwungen, dieselbe per postam zu überschüken. ich lasse Hrn. v.Keess gehorsamst bitten, von beeden Sinfonien eine Probe zu halten, weil Sie sehr Delicat sind, besonders das lezte Stück in D, in welchem ich das allerkleinste piano anempfehle und mit einem sehr geschwinden Tempo."; und am 20.XII.1791: „... dass beede Sinfonien für Hrn. v.Keess bestimt waren ...". Es handelt sich um I:95 und 96, die beide im Katalog Kees „von London gekommen" bezeichnet sind, und deren Autographe heute noch am selben Ort zusammen liegen. Lt. einem in LBrM (Hirsch IV, 1443) aufbewahrten Gedicht: „An Herrn Kapellmeister Joseph Hayden. Aus Gelegenheit als bey dem kaiserl. königl. Herrn Appellazionsrath von Keeß dessen zwei neueste aus London eingesendete Simphonien aufgeführet wurden. 1791." (ohne Verlagsangabe) hat Keeß die Symphonien im gleichen Jahr noch aufgeführt. In dem zweiten Brief schreibt Haydn weiter unten: „um wider auf die obige 2 Sinfonien zu kommen, so muß ich Euer gnaden sagen, dass ich das Andante von jener Ex C minor im Clavier auszug durch Hrn.Diettenhofer übermachte. da aber wie man glaubt Hr.Diettenhofer unterwegs gestorben oder sonst ein unglük mus gehabt haben, so könen Sie nun selbst noch wohlgefallen beede Stücke übersehen." Nach GbNL Bd.I S.891 lebte Diettenhofer 1799 noch in London. Der Klavierauszug ist aber verlorengegangen; er war vielleicht von Haydn selbst gesetzt; s.I:96.

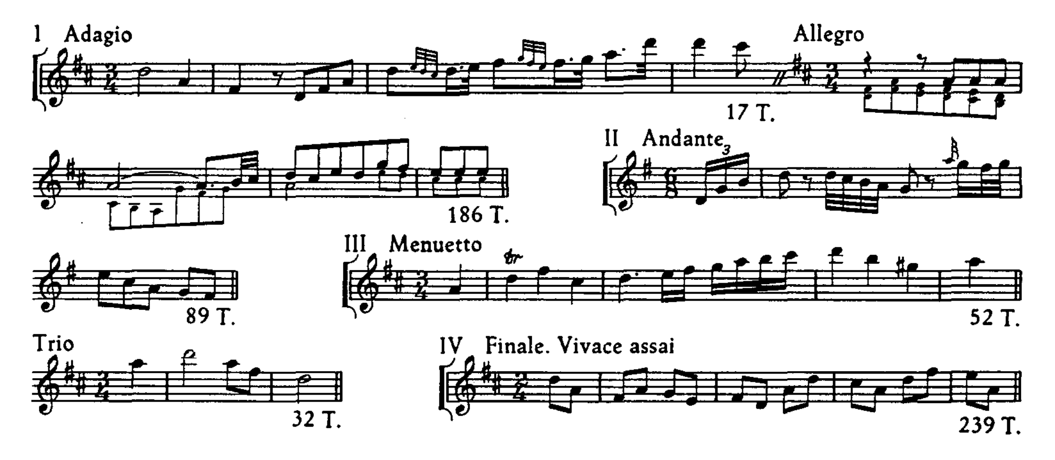
Literatur: s.Allg. — *P.III.305* — *Kar.42* — *Deldevez 10–13* („41e Symphonie") — *Brenet[1]60, 63, 69* — *L.II.41.*

GRUPPE I Nr. 96

6. Londoner

„The Miracle"

Komponiert 1791 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK32* Nr.113, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 6. der „12 große Sinf."; s.I:99 – *HV6* Nr.111 – *Kees* Nr.93 „NB.von London gekommen" – *BHthV* Nr.93 – *Zul* Nr.68 – *Fu3a* D12 „comp.1791 für London" – *FrSlg* Nr.58 – *Wotq* Nr.143 – *MR* Nr.24.

Autograph: *LBrM, Leihgabe der R.Philh.Soc.* 32 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl., 59 und 2 beschriebenen Seiten. S.1 ist mit gewöhnlichem Papier überklebt, enthält aber offenbar nichts von Haydns Hand, obwohl man „Sinfonia" darauf erwarten sollte. Von fremder Hand ist darauf geschrieben: „N°.6 Sinfonia – In Haydn's handwriting." Über dem Anfang auf S.2: „In Nomine Domini" – „di me giuseppe Haydn mp.791 in Londra"; am Schluß auf S.64: „Laus Deo". Das eingeschobene Bl.25 (S.49–50) enthält auf der Vorderseite die drei nachträglich eingefügten Takte 16–18 des Finale und auf der Rückseite Skizzen zu T.74–77 von [II]. S.42 und 51 sind nicht beschrieben. Taktzählung nur am Ende von [IV]. Hier schrieb Haydn: 238, obwohl der Satz 239, mit dem zweimal notierten Wiederholungstakt 48 sogar 240 geschriebene Takte enthält. Die Wiederholung T.116/117 und 117/118 ist aber nur einmal notiert, mit Zeichen. Die Bögen sind bis zum 11. numeriert, wobei 7 und 10 nur je ein Bl.enthalten. Mit dem Finale beginnt eine neue Bogennumerierung, die aber nur bis 3 durchgeführt ist. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Ansb* – *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.43; s.Coll.Sy.22 – *BuNM(Eh)* Kop.Elßler – *DoFü* a) Sinf.2; s.I:95. b) f.Kl. bearb. von G.A.Sixt, dat.1793 – *FiCs* – *Gw* Part.-Kop. aus Al.Fuchs' Nachlaß – *Harb* auth.*(?)* Kop.Elßler – *PCs* Part.Nr.62; s.Coll.Sy.20 – *RbTT* – *Seit* Kop. nach der Ausgabe Artaria m.Vm.: „Monasterii Seitenstettensis" und dat.1796 – *S'Fl* Nr.4, f.2 Vl., 2 Ve. und B.; s.I:94 – *WMfr* 2 ältere St.- und eine ältere Part.-Kop. – *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn ohne Nr.; s.Coll.Div.6.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 13 St.):**

André PNr.761 EA 1795 — Sinf.à Gd.Orch... Oe.77 Liv.*[2]*; s.I:95; *auch hier die Zahl 13 auf der ersten S. der Vl.I.*

Agz.(1795) i/Journal der Tonkunst, 2tes.Stück (weiteres bei I:95).

ebda PNr.2917 (1809/10) — Gde.Sinfonie... Oe.77 Liv.2, 2de édition.

Artaria PNr.535 OA? 1795/IV — Gd.Simph.à plus.Instr... No. *[20]*; s.Coll.Sy.2; *m.VNrn.*534 *(s.I:95) und* 535. *Bei späteren Abzügen ist die VNr.544 (s.I:94) im Ttl. nachgestanzt. Es kommen auch Ex. mit TBl. wie bei I:100, 101, 103 (m.VNrn.*813, 839, 840*) vor.*

Agz.1.IV.1795 i/Wiener Ztg., zs.mit I:95 – *ABst* Nr.78 (April 1795).

Birchall — No.6 of H's 12 Gd.Symph... *m.PBz.:* Haydn's Sym. No.6; s.Coll.Sy.3a.

Imbault PNr.552 1796 — SIX NOUVELLES || SINFONIES || A || GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES || PAR || JOSEPH HAYDN || OPERA 80. || N°.*[1]* PRIX *[6^tt]* || ENREGISTRÉ À LA BIBLIOTHEQUE NATIONALE, SELON LA LOI DU 19. JUILLET 1793. VIEUX STYLE. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ IMBAULT M^d. DE MUSIQUE ET DE CORDES D'INSTRUMENS, RUE HONORÉ, ENTRE || LA RUE DES POULIES ET LA MAISON D'ALIGRE N°.200 SECTION DES GARDES FRANÇAISES. *Nr.1, zs.mit I:98, 94, 95, 97 und 93.*

Agz.27 ventôse an IV (=17.III.1796) i/Affiches, Annonces & Avis divers – *GbNL.IIA:* „Op.80) Paris b.Imbault: VI Nouv.Sinf.à gr.Orch.N°.1–6. Desgl. auch fürs Klavier; gehören alle zu den neuern Londoner".

Monzani & Cimador PNr.761 No.6 of H's Gd.Symph... *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.

Sieber PNr.1421 Simphonie périodique No.43; s.Coll.Sy.16a.

Simrock PNr.833 Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXXIII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt um 1839 (Bote & Bock) als Nr.10 m.PNr.190; s.Coll.Sy.5.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon No.6 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall *Ttl.wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H. (Salomon) No.6; s.Coll.Sy.10.

Simrock Trois Quintetti, Liv.II.No.6; s.Coll.Sy.17b.

d) für Streichquartett:

Pleyel PNr.73 Trois Quatuors... Op.85 Nr.2; s.III-Anh.

e) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

André PNr.941 Etrennes pour les Dames Liv.32 (Lachnith); s.Sw.D.

Imbault PNr.609 N. *[1]* SINFONIE DE JOSEPH HAYDN OPERA 80. ARRANGÉS *(!)* POUR LE PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DE FLUTTE *(!)*, VIOLON ET BASSE PAR LACHNITT *(!)* *registriert und m.VAg. wie bei der St.-Ausgabe. Die Ttl.-Platte wird auch für die gleiche Bearbeitung von I:105* verwendet; s.d.*

Agz.10 germinal an IV (=30.III.1796) i/Affiches, Annonces & Avis divers.

f) für Klaviertrio:

Corri, Dussek H's cel.Overture... No. *[6]*; s.I:97.

g) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall H's cel.Symph. No.6; s.Coll.Sy.3d.

Heinrichshofen Nr.24 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Simrock PNr.1274 SIMPHONIE CÉLÈBRE... ARR... PAR W.WATTS; No.IIII *im Ttl. die VNr.*1270; s.Allg.

h) für Klavier:

Birchall Nr.6; s.Coll.Sy.3d.

Simrock Nr.14 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

i) [III] und [IV] für Klavier:

Breitkopf & Härtel XII petites pièces, Nr.9 und 6; s.XVII-Anh.

k) [III] für Klavier:

Hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett 37.

l) [II] und [IV] für Singstimme und Klavier:

Corri, Dussek Six Ital. and Engl.Canzonettas, 3rd.Sett No.5 und 3; s.XXVI-Anh.
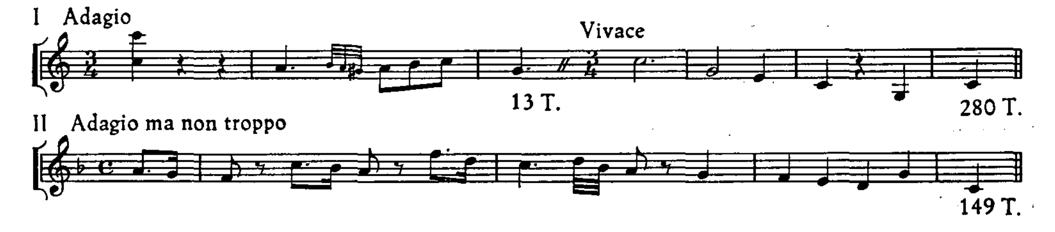
Anmerkungen: *Dies 93* berichtet von einem Vorfall, der sich während eines Konzertes im zweiten Zyklus [1792] des ersten Besuches ereignet haben soll: „Als Haydn im Orchester erschien und sich an das Pianoforte setzte, um eine Symphonie“ (welche Dies nicht näher bezeichnet) „selbst zu dirigieren, verließen die neugierigen Zuhörer im Parterre ihre Sitze, und drängten sich gegen das Orchester in der Absicht, den berühmten Haydn in der Nähe besser sehen zu können. Die Sitze in der Mitte des Parterrs wurden dadurch leer, und kaum waren sie leer, so stürzte der große Kronleuchter herunter, zertrümmerte, und setzte die zahlreiche Versammlung in die größte Bestürzung“. Aber es wurde niemand verletzt. Haydn, von Dies hierüber befragt, sagte, daß er nichts davon wisse. *LdnSy535* weist aber nach, daß sich der Vorfall tatsächlich ereignet hat, allerdings nicht während des ersten Besuchs, sondern bei der Uraufführung von I:102 am 2.II.1795. Das „Mirakel! Mirakel!“ welches die Zuhörer lt. Dies gerufen haben sollen, ist aber als Beiname an I:96 haften geblieben.

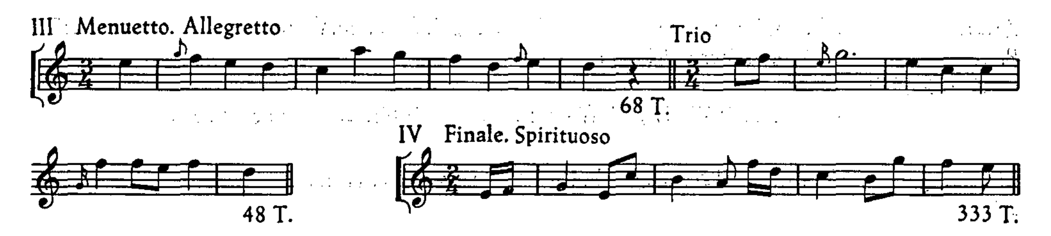
Literatur: s.Allg. — *P.III.305* — *Kar.42* — *Brenet¹65* — *L.II.41* — *EFS-Vorf.300* zit.Trio vom Menuett unter „Bajuvarisches bei Haydn“ — *Marion M.Scott:* „Some English Affinities and Associations of Haydn's Songs“. (Music & Letters, Vol.XXV Nr.1 [Jan.1944], wo auf S.3 Horns Lied: „I've been roaming“ vom 4.Satz abgeleitet wird).

GRUPPE I Nr.97

1.Londoner

Komponiert 1792 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken





Nachweise: *EK32* Nr.110, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 3. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.108 — *BHthV* Nr.101 — *Zul* Nr.20 — *Fula* C9 „für London comp:1793" — *Wotq* Nr.138 — *MR* Nr.19.

Autograph: *Erben Stefan Zweig* 43 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 76 beschriebenen Seiten.Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in C" — „di me giuseppe Haydn mp. London 792". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß des 1.Satzes auf S.24: „Laus Deo" und am Schluß der Symphonie auf S.84: „Fine Laus Deo". S.30 enthält nur die offenbar nachträglich eingefügten Takte 36—40 des 2.Satzes. Zu T.40 ff. des Trios vom Menuett notierte Haydn bei der Vl.I: „in 8va Salomon Solo ma piano". S.25—28 (nach dem 1.Satz), 50 (nach dem 2.Satz), 60, 61 (nach dem 3.Satz) und die letzten 2 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I] : 293, [II] : 149, [III] : 68 und 48, [IV] : 333. Eine Paginierung ist auf der mir zur Verfügung stehenden Photokopie nur beim 4.Satz sichtbar. Das Autograph ist gebunden in einem Band aus weißem moiréartig gemustertem Leinen mit blindgepreßten Randzierleisten und Eckfleurons sowie goldgeprägter Aufschrift: „Haydn". Es wurde am 4.IV.1951 bei Gerd Rosen, Berlin, versteigert und von den jetzigen Besitzern erworben (Vst.Kat.XV Nr.957, mit ausführlicher Beschreibung Dr.Georg Kinskys). Die Herkunft des Autographs ist nicht bekannt.
Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Ansb* mit 2 Fl., ohne Tp. und Pk. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.44; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop. Elßler — *BxCs* Part.Kop. Saltzmann — *DoFü* a) Sinf.5; s.I:95. b) f.Kl. bearb. von G.A.Sixt — *FiCs* mit 2 Cl., die aber fehlen — *Harb* auth.*(?)* Kop.Elßler mit TpoBz. wie im Aut. — *Krm* als Nr.23 (nach der Ausgabe Artaria?) mit AuffVm. wie: „1801 nach der Tafel des polnischen Generals" usw.; vgl.I:82—87 — *MaWB(BB)* — *PCs* Part.Nr.1; s.Coll.Sy.20 — *S'Fl* Nr.3, f.2 Vl., 2 Ve. und B.; s.I:94 — *WMfr* a) 3 unvollständige Kop. b) 2 Part.-Kop. — *WöNB* a) Part.- und St.-Kop. b) f.Streichquintett. c) [II], [III] und [IV] f.Harmoniemusik, bearb. von Jos.Triebensee, in „Miscellanées de Musique . . . Oe.3"; s.I:102 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring VIII.1 (Nr.50); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 13 St.):**

André
PNr.933
EA 1796

SINFONIE || À || GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 83 || LIVRE *[1]* || N°.933. 934 — PRIX f.2:24 Xr. || ≫ ≪ ||. A OFFENBACH SUR LE MEIN, CHEZ J.ANDRÉ. *Außer der PNr. steht auf der ersten S. der Vl.I die Zahl 13 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St. Liv. 2 m.PNr.934 = I:93; s.d.*

Die Ausgaben kommen vor im Kat.Rellstab, 10.Suppl.(1796) und im Kat. Gayl & Hedler, 2.Nachtr. (1797). Frühere Anzeigen sind bisher nicht festgestellt worden.

ebda
PNr.2918
(um 1810?)

GRANDE SINFONIE POUR DEUX VIOLONS . . . OE.83 LIV.1, 2DE.ÉDITION.

Artaria *PNr.648* *OA? 1796/VII*	Gd.Simph.à plus.Instr. . . No.*[23]*; s.Coll.Sy.2; *m.VNrn.*534, 535, 544 *(s.I:95, 96, 94). Später bei Cappi.* Agz.9.VII.1796 i/Wiener Ztg., zs.mit Nr. 22, 24 und 25; s.I:98.
Birchall *1810+*	No.1 of H's 12 Gd.Symph. . . *m.PBz.:* Haydn's Sym:No.1; s.Coll.Sy.3a.
Cappi *PNr.648*	*übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria m.Ttl.:* Simph. à plus.Instr. *mit VNrn.*61, 62, 262, 839 *(s.I:80, 79, 84 und 101).*
Imbault *PNr.606*	Six Nouvelles Sinf. . . Op.80 No.*[5]*; s.I:96.
Monzani & Cimador *PNr.933*	No.1 of H's Gd.Symph. . . *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.
Sieber *PNr.1427*	Simphonie périodique No.44; s.Coll.Sy.16a.
Simrock *PNr.826*	Symphonie à Grand Orchestre Liv.XXVI; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt um 1854/55 (Breitkopf & Härtel) als Nr.7 m.PNr.9055; s.Coll.Sy.7b.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon	No.1 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.
Birchall	*Ttl.wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.
Gambaro	24 Symph.d'H. (Salomon) No.1; s.Coll.Sy.10.
Simrock	Trois Quintetti, Liv.I No.1; s.Coll.Sy.17b.

d) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

André *PNr.944*	Etrennes pour les Dames Liv.35 (Lachnith); s.Sw.D.
Imbault *PNr.610*	No.*[5]* Sinf.de Jos.H., Op.80 (Lachnith); s.I:96. Agz.10 germinal an IV (=30.III.1796) i/Affiches, Annonces & Avis divers, zs.mit den übrigen Heften.

e) für Klaviertrio:

Corri, Dussek HAYDN'S || CELEBRATED OVERTURE || COMPOSED FOR & PERFORMED AT || Mr.SALOMONS CONCERT, || HANOVER SQUARE, || ADAPTED FOR THE || PIANO FORTE, || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A || VIOLIN & VIOLONCELLO, || (AD LIBITUM.) || No. *[1]* || PRICE 4s. – ENTERED AT STATIONERS HALL. || ≫ ≪ || TO BE HAD AT THE HANOVER SQUARE ROOMS, & AT MESSrs. CORRI, DUSSEK & Co. || No.67 & 68 DEAN STREET, SOHO, No.28 HAYMARKET, & BRIDGE STREET, EDINBURGH. *Im Ttl sign.:* J.P.Salomon. *Nr.2–6 = I:93, 94, 98, 95 und 96. Es gibt (spätere?) Ex. mit anderer Zeileneinteilung bei gleichbleibendem Titel, ebenfalls von Salomon sign.;* s.Coll.Sy.15b.

Agz.10.VI.1796 i/Public Advertiser, zs.mit No.2–4 (= I:93, 94 und 98); Heft 1–6 sind 6.X.1796 agz.i/Morning Chronicle.

NB: Von Salomon selbst veranstaltete und signierte Ausgabe seiner eigenen Bearbeitung der ersten Londoner Symphonien für Klaviertrio (s.Coll.Sy.15b), zu haben an seiner Geschäftsadresse in den Hanover Square Rooms (wo auch seine Konzerte stattfanden) und zum Teil noch vor den Erst-Ausgaben der Orchesterstimmen erschienen. Spätere Auflagen haben „Symphony" statt „Overture" im Ttl. Die Bearbeitungen erschienen, zs.mit denen der zweiten Londoner Symphonien, später bei Rt.Birchall (s.Coll. Sy.3c), 133 New Bond Street, und danach bei G.Walker, 106 Gt Portland Street. Nach 1822 kommen sie, „newly adapted by Muzio Clementi", bei Clementi, Collard & Collard heraus.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall H's cel.Symph. No.1; s.Coll.Sy.3d.

Breitkopf Sonata à quatre mains; s.XVIIa–Anh.

NB: Lt.einer hs.Notiz Pohls soll diese Bearbeitung bald nach der Entstehung der Symphonie gedruckt worden sein. Nach Breitkopfs Hauptkatalog war die — nicht sehr große — erste Auflage im Buchhandel vergriffen und auch in keiner anderen Ausgabe erschienen. Die Bearbeitung erscheint aber um 1797 bei Schmiedt & Rau als „Sonate ... Oe.83"; s.u.

Broderip & Wilkinson A Grand Sonata; *von Salomon sign.*; s.XVIIa–Anh.

Le Duc *[2e]* Sonate à quatre mains; s.XVIIa–Anh.

Hummel Grande Sonate Oe.XXXXII Libro I; *ohne [III]*; s. XVIIa–Anh.

Klage (Selbstverlag) Nr.9 (Klage); s.Coll.Sy.11.

Schmiedt & Rau PNr.5 Sonate à quatre mains Oe.83; s.XVIIa–Anh.

g) für Klavier:

Birchall Nr.1; s.Coll.Sy.3d.

Simrock Nr.21 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

h) Einl.zu [I], [II] und [III] für Klaviertrio:

Mag.du Cons. „Douze Adagio ..." *usw.*, Liv.1 Nr.3 (Mesplet); s.XV–Anh.

i) [III] für Klavier:

Artaria	Minuetto per Clavicembalo o Piano Forte; s.XVII-Anh. *Später bei Mollo.*
Hoffmeister (Br. & H.)	Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.13; s.Coll.Div.2.
Meinhold	Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft II S.31; s.Sw.D.
Mollo	übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.
Mus.Magazin (Spehr)	Minuetto per Clavicembalo; s.XVII–Anh.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett 33.

Das Trio allein, f.Kl., erschien als „Favorit-Walzer für's Pf... No.1" (Böhme, Hamburg).

k) [IV] für Klavier:

Goulding u.a.	The musical Paragon, No.6. *m.PBz.*: Haydn N°1; s.Sw.E.

l) [II] für Singstimme und Klavier:

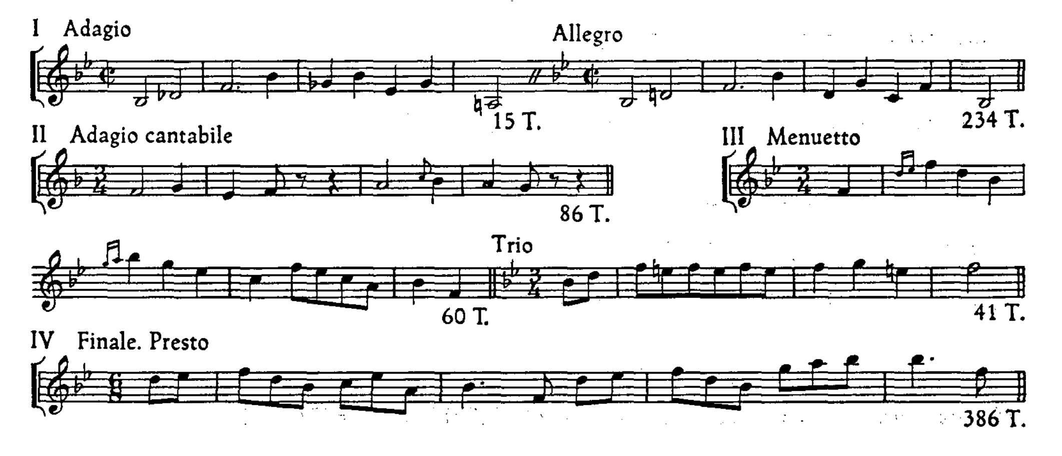
Corri, Dussek	Six Ital. and Engl.Canzonettas, 3rd.Sett No.4; s.XXVI–Anh.
Pleyel, Corri, Dussek	*Dasselbe wie oben als* „HAYDN'S ITALIAN & ENGLISH ARIETTA, SELECTED FROM HIS OVERTURE (BY PERMISSION OF MR.SALOMON) BY D.CORRI" in „Musical Journal No.3, Published Jan.21st.1797" *mit anderer Paginierung als oben.*

Literatur: s.Allg. — *Brenet[1]62, 65* — *EFS-Vorf.300* zit. Trio vom Menuett unter „Bajuvarisches bei Haydn".

GRUPPE I Nr.98

4.Londoner

Komponiert 1792 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *Nicht im EK und HV, in einer Abschrift des HV jedoch unter* Nr.119 eingetragen — *BHthV* Nr.100 — *Zul* Nr.118 — *Fu11a* B14 mit TpoBz.: „Adagio", „Allo." — *Wotq* Nr.141 — *MR* Nr.22.

Autograph: früher *BPrStB (Mendelssohn-Stiftung)*, jetzt nicht greifbar; s.Lachmann Nr.24. Eine Photokopie war leider nicht zu erhalten. Seite 1 ist beschädigt und der letzte Teil von Haydns Unterschrift mit der JZl. weggerissen. Der eh.Ttl. heißt: „Sinfonia in b fa", aber ohne JZl. Auf dem Ttl. eine Beglaubigung Artarias vom 14.VI.1834 (s.I:93) und: „Aus der Bethovischen Musique Samlung". Laut Grove, 5.ed.Bd.IV S.157 Fn.2 soll das Autograph tatsächlich einst im Besitz Beethovens gewesen sein und wurde aus dessen Nachlaß verkauft (Nachlaßkat.Nr.189; s.auch Thayer, Nachl.Kat.Nr.189, S.180). L.36 vermutet, daß auch Elßler das Autograph einmal besessen habe, und schreibt S.46: „Welche Bewandtnis es mit diesem angeblichen Autograph hat, vermag ich nicht festzustellen."

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.46; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* a) Sinf.Nr.3; s.I:95. b) f.Kl. bearb. von G.A.Sixt, dat.1793 — *Harb* auth.*(?)* Kop. Elßler — *Krm* mit AuffVm.: 1798—1800 jeweils „nachmittags bei der Akademie" — *LBrM (Leihgabe der Roy.Coll.of Music).* In T.365—375 von [IV] hat Haydn eh.eine Cemb.-Partie ausgeschrieben (Phot.: *WPhA*) — *MaWB(BB)* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.19; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.33; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „121.Sinfonia" — *S'Fl* Nr.6, f.2 Vl., 2 Ve. und B.; s.I:94 — *WMfr* drei unvollständige neuere St.- und eine alte Part.-Kop.: „N^ro 22 Simphonia" aus Czernys Nachlaß — *WöNB* f.Streichquintett — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring XI.1 (Nr.69); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben:	**a) Stimmen (Original-Besetzung; 13 St.):**
André *PNr.911* *EA 1796*	Sinf.à Gd.Orch.... Oe.80 Liv.*[2]; m.VNrn.*857, 911. *Außer der PNr. steht auf der ersten TS der Vl.I die Zahl 13 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St.;* s.I:94. Erwähnt im Kat.Gayl & Hedler, Nachtrag Nr.2 (1797?), zs.mit Ausgabe Artaria Nr.22; s.u.
ebda *PNr.2578* *(um 1806)*	Sinf. à Gd.Orch.... Oe.80 Liv.2. Seconde édition *m.KTl.*: Haydn's Symphonys ‖ Sinfonia ‖ No.4 *und VNrn.*2577, 2578.
Artaria *PNr.644* *OA? 1796/VII*	Gd.Simph.à plus.Instr.... No.*[22]*; s.Coll.Sy.2; *m.VNrn.*534, 535, 544, 644, 648 *und* 649 *(s.I:95, 96, 94, 97 und 93).* Agz.9.VII.1796 i/Wiener Ztg., zs.mit No.23, 24 und 25 (=I:97, 93 und 105*) — *ABst* Nr.86 (Juli 1796).
Birchall	No.4 of H's 12 Gd.Symph.... *m.PBz.:* Haydn's Sym:No.4; s.Coll.Sy.3a.
Imbault *PNr.553*	Six nouv.Sinf... Op.80 No. *[2]*; s.I:96.
Monzani & Cimador *PNr.911*	No.4 of H's Gd.Symph... *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.
Sieber *PNr.1429*	Simphonie périodique No.46; s.Coll.Sy.16a.
Simrock *PNr.813*	Symphonie à Grand Orchestre Liv.XIII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Le Duc PNr.19 Coll.d.Symph... Liv.19; *ohne Tp. und Pk.*; s.Coll.Sy.8a.

ebda PNr.70 ... mise en ordre par Choron, Tome III[me] No.3; s.Coll.Sy.8b.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon No.4 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall *Ttl.wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H. (Salomon) No.4; s.Coll.Sy.10.

Simrock Trois Quintetti Liv.II No.4; s.Coll.Sy.17b.

d) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

André PNr.943 Etrennes pour les Dames Liv.34 (Lachnith); s.Sw.D.

Imbault PNr.619 No. *[2]* Sinf.de J.H... Op.80 (Lachnith); s.I:96.

e) für Klaviertrio:

Corri, Dussek H's cel.Overture ... No. *[4]*; s.I:97.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall H's cel.Symph. No.4 *m.PBz.:* Haydn's Sym: No.4; s.Coll.Sy.3d.

Krigar Nr.19 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Birchall Nr.4; s.Coll.Sy.3d.

h) [II] für Chor und Orchester:

Breitkopf & Härtel Kantate „Der Versöhnungstod" No.III, *mit Text:* „Dein Erbarmen ... "; s.XXIV-Anh.

i) [II], transp. nach Es-dur, für Singstimme und Klavier:

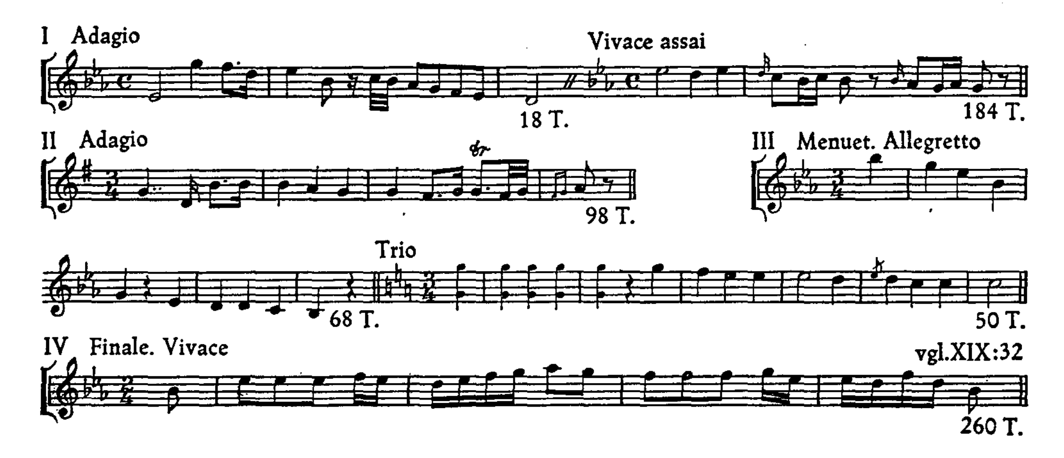
Corri, Dussek Six Ital. and Engl.Canzonettas, 3rd.Sett No.6; s.XXVI–Anh.

Literatur: s.Allg. — *P.III.20, 47, 148* — *Geir[1]83* stellt Ansätze zur Hoketustechnik fest — *Brenet[1]60* — *L.II.64* („Als eine Elssler-Kopie wurde dagegen das im" (britischen) „Museum deponierte Manuskript der Sinfonie GA 98 . . . angesehen, das aber entschieden nicht von Elsslers Hand herrührt").

GRUPPE I Nr. 99

10.Londoner

Komponiert 1793 — für 2 Violinen, Viole, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK32* Nr.108, eh.eingetragen ohne TpoBz.; die erste der Gruppe, die eh. überschrieben ist: „12 grosse Sinfonien verfasst in England"; es folgen dann: I:101 (num.109), I:97 (num. 110), I:94 Anf.der Str. (num.111; vgl.Nr.117), I:95 (num. 112), I:96 (num.113), I:100 (num.114), Ia:3 (num.115), I:102 (num.119), I:103 (num.120), I:105* („Concertant Sinfonie", num.116), I:104 (num.121), I:94 Anf.der Bläser (num.117; vgl.Nr.111), I:93 (num.118); I:98 fehlt auf der Liste; I:94 ist zweimal eingetragen. — *HV6* Nr.106 — *KatS'Fl* Quartette Nr.255, f.StrQu. — *BHthV* Nr.104 — *Zul* Nr.128 — *Fu6* Es5 — *FrSlg* Nr.94 — *Wotq* Nr.147 — *MR* Nr.28.

Autograph: früher *BPrStB (Mendelssohn-Stiftung)* 32 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 63 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 793" (ohne den üblichen Strich über der JZl.); am Schluß auf S.64: „Laus Deo". Die Takte der Einleitung und des 1.Satzes sind im Aut. gezählt: 18 + 71 + 109, doch ist diese letzte Zahl auf der Phot. nur schwach sichtbar. Sie stimmt auch nicht, denn Durchführung und Reprise zählen im Aut. wie in den Ausgaben 113 Takte. T.39 des Expositionsteils ist am Rande der 8.Seite, hinter T.41, nachträglich eingetragen. Bei den anderen Sätzen keine Taktzählung. Die beschriebenen Seiten sind, ohne den Ttl., von alter Hand paginiert 1—63. Später sind die Blätter auf den Vorderseiten mit den ungeraden Zahlen von 1—63 foliiert worden. Während die Cb.-St. in [I] und [II] „Contra Bassi" und in [III] „Bassi" heißt, steht bei [IV] „Bassi Continui"; die St. ist aber nicht beziffert (vgl. auch I:102). Im Ttl. steht noch von fremder Hand die JZl. $\overline{794}$ und r.u.: „Artaria und Compag. Wien 14 Juny 1834" mit deren Siegel (s.Lachmann Nr.34 und LdnSy. App.I, S.768). Nach der Phot. in *WPhA*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.53; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Part.-Kop. Elßler; auf der ersten S. steht von Haydns Hand: „16 Bögen". TpoBz.: [I]: Adagio — Vivace assai; [II]: Adagio cantabile; [III]: Menuetto. Allegretto; [IV]: Finale. Vivace. [Vz.geschr.Mus.Nr.16; Inv.F. Nr.433] — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinf.Nr.6; s.I:94 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *Harb* — *MaWB(BB)* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.28; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.55; s.Coll.Sy.20 — *WMfr* nur die Bläserst. vorhanden — *Zw* (Kat.Nr.195) — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Jahn ohne Nr. und Gehring IX.2 (Nr.59); s.Coll.Div.6 und Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 15 bzw. 16 St.):**

André PNr.1597 –1801 — Gde.Sinf.pour plus.Instr... Oe.98 Liv. *[3]*; s.I:104. *Lith.m.PNr.auf allen TS; außerdem auf jeder St. am Fuß der ersten S.:* Salomon's Concert. *Dagegen fehlt die Zahl (15) auf der ersten TS der Vl.I für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St. KTl.:* Haydn's Symphony's || Sinfonia. || No.10.

Birchall — No.10 of H's 12 Gd.Symph... *16 St. (die beiden Fl. geteilt) m.PBz.:* Haydn's Sym: No.10; s.Coll.Sy.3a.

Gombart PNr.330 — No.I*[V]* Gde.Simph.à plus.Instr... Oe.91; *16 St. (Vc. und B. geteilt). Ttl. wie bei I:100 m.VNrn.263, 265, 266; spätere Auflagen erscheinen mit dem neuen Ttl. von I:103; die gest.Rangnummer 2 ist dann hs. in 4 umgeändert.*

Hummel PNr.1184 — Gde.Simph.à Gd.Orch... Oe.XXXXVII *[II]* (d.h.: 49); *16 St. (die beiden Fl. geteilt). TBl. wie bei I:103 m.VNr.*1169.

GbNL.IIA: „Op.49) (1802) Gr.Sinf.à gr.Orch.unbekannt".

Imbault PNr.431 — Six Simph... Op.91 No. *[4]*; *16 St. (die beiden Fl. geteilt)*; s.I:100.

Monzani & Cimador PNr.140 — No.10 of H's Gd.Symph... *Abzug von den Platten von Simrock;* s.Coll.Sy.12.

Pleyel — Gde.Symph.à Gd.Orch... Oe.95 Liv. *[3]*; *16 St. (die beiden Fl. geteilt) m.VNrn.* 338–339; s.I:103.

Sieber PNr.1578 — Simphonie périodique No.53; s.Coll.Sy.16a.

Simrock PNr.140 EA –1801 — N° I || GRANDE SINFONIE || À PLUSIEURS INSTRUMENTS || COMPOSÉE POUR LE CONCERT DE Mr:SALOMON, || PAR || J.HAYDN. || OEUVRE 98. || PRIX 6.FRANCS. || ≫ ≪ || CHEZ N.SIMROCK || À BONN. || N°.140. 141. 142. *16 St. (die beiden Fl. geteilt). Ttl. in einem ovalen Rahmen; unterhalb desselben steht bei späteren Auflagen:* Propriété de l'Editeur — Enregistré à la Bibliothèque Nationale.

ebda PNr.807 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.VII; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel PNr.457 1808 — SINFONIE || DE || JOSEPH HAYDN || PARTITION || N°.3. || *(folgt Inc. von 3 Takten)* || ≫ ≪ || CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL A LEIPSIC || PR.1 RTHLR. || OEUVRE 91; s.Coll.Sy.7a.

Agz.16.XI.1808 i/Allg.Lit.Ztg.(Jena).

Pleyel — Oeuvres d'Haydn en Part.; Simphonies Tome 4; s.Coll.Div.3.

Neu gedruckt nach 1852 (Bote & Bock) als Nr.9 m.PNr.189; s.Coll.Sy.5.

c) für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Klarinetten und 2 Hörner:

André — Coll.de Sinf.de divers auteurs, Nr.1 de Haydn Es-dur (C.F.Ebers); *lith.m.VNrn.* 2673 – 78 *f.Nr.1–6;* s.Sw.D.

d) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon — No.10 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall — *Ttl.wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro — 24 Symph.d'H. (Salomon) No.10; s.Coll.Sy.10.

Simrock — Trois Quintuors ... Liv.IV No.10 (s.Coll.Sy.17b) *und in der erweiterten Bearbeitung:* II. Suite No.1, *zs.mit I:101 und 100.*

e) für Streichquartett:

Artaria PNr.860 1800 (?) — TROIS NOUVELLES SIMPHONIES ARRANGÉES EN QUATUORS ... PAR JOSEPH HAYDN. *Nr.1, zs.mit I:104 und 102.*

ABst Nr.109 (ohne Dat.). Eine Anz. ist mir nicht bekannt; auch *WmArt* nennt keine, doch setzt er den Druck Ende 1800 an.

Gombart — Trois Quatuors ... Op.90 Nr.1; s.III–Anh.

Hummel — Trois Qatuors ... Op.44 Nr.1; s.III–Anh.

Pleyel — Trois Quatuors ... Op.90 Nr.1; s.III–Anh.

Sieber — Trois Quatuors ... Op.89 Nr.2; s.III–Anh.

f) für Klaviertrio:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon — H's cel.Symph.No.10; s.Coll.Sy.15b.

André PNr.1347 — Etrennes pour les Dames Liv.43 (Kaldeck); s.Sw.D.

Pleyel PNr.327	SIX SIMPHONIES POUR LE FORTE-PIANO AVEC ACC... OEUVRE... *[1er]* LIVR. *Nr.1, zs.mit I:100 und 101; die 2de.Livr.m.PNr.328 enthält I:103, 102 und 104. Die OpZl.im Ttl. ist nicht eingetragen.*
Sieber 1798/99	SIX SINFONIES NOUVELLES... ARR... OEUVRE... LIVRE... *m.VAdr.:* RUE HONORÉ LA PORTE COCHÈRE ENTRE LES RUES DES VIEILLES ETUVES ET D'ORLEANS. N°.85, *Nr.1, zs.mit I:100, 101, 102, 103 und 104. Die Hefte sind hs.numeriert von 1–6; die OpZl. ist nicht eingetragen. Das Wort* nouvelles *ist im Ttl. später eingesetzt; der Ttl. hieß ursprünglich nur „Six Sinfonies", vermutlich für die gleiche Bearbeitung von I:93–98, die ich aber bis jetzt noch nicht gesehen habe.*
Simrock PNr.53 1797	SIX SINFONIES ‖ (COMPOSÉES A LONDRES) ‖ PAR ‖ J.HAYDN. ‖ ARRANGÉES EN SONATES ‖ POUR ‖ LE FORTE PIANO ‖ AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON & VIOLONCELLE AD LIBITUM ‖ OEUVRE *[98]* – LIVRE I *(bzw.I[I]* ‖ ≫ ≪ ‖ CHEZ N.SIMROCK ‖ A BONN ‖ N°53 – Pr.Fl.4. *Nr.1, zs.mit I:100 und 101; Livr.II enthält I:103, 104 und 102. Spätere Auflagen haben den Zus.:* Propriété de l'Editeur – Enregistré à la Bibliothèque Nationale *im Ttl.*

Agz.11.XI.1797 i/Allg.Lit.Ztg.(Jena): „Den Freunden der Musik mache ich hiermit bekannt, dass ich die 6 neuesten Sinfonien, welche Hr.Jos. Haydn während seiner letzten Anwesenheit in England für London verfertigt hat, und noch nicht gestochen sind, einstweilen als Sonaten für das Piano-Forte arrangirt, mit Begleitung einer Violin und eines Violoncelle ad libitum herausgeben werde. Am 1sten October wird das erste Heft von den 3 ersten, und am 15ten das zweyte von den drey übrigen erscheinen. Der einzige Eigenthümer dieser Sinfonien, Hr.Salomon in London hat mir den Stich, Druck und Ausgabe derselben völlig übertragen". Die Anz.ist datiert: „Bonn am Rhein, am 16.Sept.1797, N.Simrock"; es liegt hier also die erste Form vor, in der die zweiten Londoner Symphonien überhaupt erschienen sind, und es ist anzunehmen, daß Salomon sie selbst bearbeitet hat; s.Coll.Sy.15b.

g) für Klavier zu 4 Händen:

André PNr.1279	Etrennes pour les Dames Liv.39 (Hoffmann); s.Sw.D.
Birchall	H's cel.Symph.No.10; s.Coll.Sy.3d.
Carli PNr.1040	GDE.SIMPH... ARR... PAR J.C.HOFFMANN.
Klage (Selbstverlag)	Nr.2 (Klage); s.Coll.Sy.11.

h) für Klavier:

Birchall	Nr.10; s.Coll.Sy.3d.
Simrock	Nr.26 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

i) [III] für 2 Flöten:

Naigueli	Thêmes d'Haydn Nr.5 *(transp.nach C-dur)*; s.VI–Anh.

k) [II] und [III] für Klaviertrio; s.XV–Anh.:

Artaria VIII Pièces favorites Oe.84, Nr.7 und 4.

Mag.du Cons. „Douze Adagio . . ."*usw.*, Liv.1 Nr.1 (Mesplet).

l) [II] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Simrock Adagio No.I*[II]* bzw. Andante von J.H. Oe.98 No. *[1]*.

Traeg Rondo per il Forte piano . . . Nro *[3]*.

m) [II] für Chor und Orchester:

Breitkopf & Härtel Kantate „Der Versöhnungstod" No.V, *mit Text:* „Kinder meines Vaters"; s. XXIV–Anh.

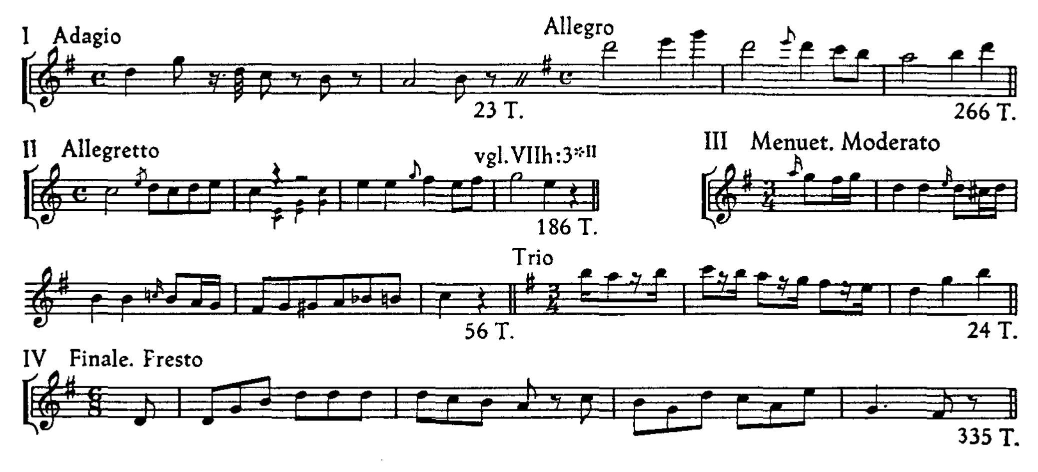
Literatur: s.Allg. — *P.III.72* — *Brenet[1]59,63.*

GRUPPE I Nr.100

12. Londoner

„Militär"

Komponiert 1794 — für 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, (2 Klarinetten in [II]), 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, (Gr.Trommel, Becken und Triangel in [II] und [IV])



Nachweise: *EK32* Nr.114, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 7. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.112 — *KatGw* Nr.66 „N.12 der Salomonischen" m.Vm.: „comp.R.P.Virgilius 1816". Die Kop., die vollständig war, mit Cl. und Schlagzeug, ist seit dem letzten Krieg nicht mehr vorhanden — *BHthV* Nr.97 — *Zul* Nr.37 — *Fu9a* G10 „für London comp.1794 Aut.in Eisenstadt" — *FrSlg* Nr.38 — *Wotq* Nr.149 — *MR* Nr.30.

Autograph: *BuNM(Eh)* Bruchstück, enthaltend den 1., 3. und 4.Satz, für „2 Clarini in C, Tympano in G.D., 2 Corni in G., Oboe 1ma, 2da, Flauti, Fagotti, Violino 1mo, 2do, Viola, Violoncello, Bassi". Der 2.Satz fehlt und das Autograph enthält keine Klarinetten, Große Trommel, Becken und Triangel. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in G. 794" und Bm.Pohls: „Ist eine der englischen, die ,Militär-Sinfonie'. Das Andante,Cdur, fehlt". Über dem Anfang eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 794"; am Schluß: „Fine Laus Deo". Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:23 (Einleitung) + 101 + 165, [III]: 16+40 und 8+16, [IV]: (die TZln.8+41 bei den ersten beiden Doppelstrichen nicht eingetragen), dann: 80 (Generalpause) + 206 (Schluß). Auf den Blättern unten in der Mitte Paginierung im 1.Satz 1a, 1b, 2a usw. bis 14b; beim 3. und 4.Satz Foliierung 27—42; anschließend an den 1.Satz sind die beiden Sätze außerdem rechts oben foliiert 15—30. Der 3.Satz (Bl.15—18) ist oben außen noch einmal paginiert 1—8, der 4.Satz (Bl.19—30) oben rechts foliiert 1—12. Lt.LdnSy. sind der 1. und 4.Satz auf englisches, der 3. hingegen auf in Wien gebräuchliches italienisches Papier geschrieben. *[Vz.geschr.Mus.Nr.58; Inv.F.Nr.376].*

Eine eh.Bearbeitung des 2.Satzes, für Fl., 2 Ob., 2 Fg., Serpent, 2 Hr., 2 Tp. und „Tamburo", betitelt „March", befindet sich im Privatbesitz des Herrn R.Nydahl, Stockholm. Das Aut. besteht aus 4 Notenblättern, Querformat, mit 7 beschriebenen und einer nicht beschriebenen Seite (Ldn., nach Angabe von Dr.Alfred Orel).

Abschriften: *Ansb* 2 Kop., vollständig mit Cl. und Schlagzeug — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr. 48; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Kop. Elßler, vollständig mit Cl. und Schlagzeug — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann, vollständig mit Cl. und Schlagzeug — *DoFü* Sinf.Nr.4 (s.I:94); ohne Schlagzeug, Cl. nur in [II] — *Krm* „Sinfonia in turcica ... del Sign.:Giuseppe Haydn. 1799"; unvollständige Kop. — *LBrM* aut.Bearbeitung von Joh.Nep.Hummel Nr.2, f.Kl., Fl., Vl. und Vc., dat.: „Dec. 1831"; s.I:102 (vgl.dessen Ausgabe im Selbstverlag, ohne Fl., wo diese Sym. die Nr.1 trägt) — *MaWB(BB)* Part.-Kop. „Op.91" — *PCs* Part.Nr.53; s.Coll.Sy.20 — *WMfr* a) Kop. „Sinfonia militare". b) Part.-Kop. — *WöNB* Part.-Kop. — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring V.1 (Nr.28); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.1257 EA 1799

GRANDE SINFONIE MILITAIRE || POUR || PLUSIEURS INSTRUMENS, || COMPOSÉE || PAR || JOSEPH HAYDN, || DOCTEUR EN MUSIQUE. || OEUVRE 90me. || (CETTE SINFONIE A ÉTÉ EXÉCUTÉE POUR LA PREMIÈRE || FOIS AU GRAND CONCERT, DIT DE SALOMON, À LONDRES || SOUS LA DIRECTION DE L'AUTEUR.) || No.1257. PRIX f 2.45 Xr. || ≫ ≪ || OFFENBACH S/M, || CHÉS JEAN ANDRE. *Außer der PNr. steht auf der ersten TS der Vl.I die Zahl 18 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St. (Vc.und B. zs.; Schlagzeug alle einzeln). KTl.:* Haydn. Op.90. Sinfonia.

Agz.24.IV.1799 von Eder i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIA:* „Op.90) Offenb. 1799:Gr.Sinfon.militaire, wie man sie in London nennt, à 21 part.mit Trommeln und Becken, aus G, von allen den im Augsburger Exemplare vorkommenden Druckfehlern gereinigt und verbessert. Ist auch Paris b. Pleyel, und Wien, b.Artaria No.27, gestoch.".

ebda PNr.1670 —1803

GRANDE || SINFONIE MILITAIRE || PAR J.HAYDN. || OEUVRE 90 || SECONDE ÉDITION || |: CETTE SINFONIE A ÉTÉ EXÉCUTÉE POUR LA PREMIÈRE FOIS AU GRAND CONCERT, || DIT SALOMON À LONDRES SOUS LA DIRECTION DE L'AUTEUR :| || No.1670 *(hier folgt eine Vignette, darstellend einen Offizier zu Pferd und einen Soldaten mit Gewehr bei Fuß, einen Fluß entlangggehend, auf dessen anderem Ufer einige Häuser stehen. Rechts von beiden ein Baum.)* PRIX f 2.45 Xr. || ≫ ≪ || A OFFENBACH S/M, CHÉS J. ANDRÉ. *18 St. wie EA. Lith.; m.KTl.:* Haydn Op.90 Sinfonia.

Artaria PNr.813 Gde.Simph.à plus.Instr...No.26; *19 St. (Vc., Cb. und Schlagzeug-St. alle einzeln) m.VNrn.*813, 839 *und* 840 *(s.I:101 und 103); m.KTl.:* Sinfonia Militare; s.Coll.Sy.2.

> *ABst* Nr.100 (ohne Dat.) — Eine Anz. ist mir nicht bekannt. Auch *WmArt* erwähnt keine, doch müßte die Ausgabe der PNr.nach schon vor der von I:101 und 103 erschienen sein. Eine Ausgabe, in der die PNrn.839 und 840 dieser beiden Sym.im TBl. noch nicht stehen, ist mir jedoch nicht bekannt. Lt.*WmArt* ging die Ausgabe 1804 an Mollo über — *GbNL.IIA* s.Ausgabe André.

Birchall No.12 of H's 12 Gd.Symph... *17 St. (Vc. und Cb., Becken und Triangel auf je 1 St.) m.PBz.:* Haydn's Milit[y]. Sym: *und KTl.:* Haydn's Sinfonia No.12; s.Coll. Sy.3a.

Gombart PNr.263 1799/II (!) GRANDE || SIMPHONIE || A || PLUSIEURS INSTRUMENTS || COMPOSÉE || PAR || M[r].J.HAYDN || OEUVRE 91. || PRIX Fl.3. || ≫ ≪ || AUGSBOURG || CHEZ GOMBART ET COMP: EDITEURS ET GRAVEURS DE MUSIQUE || 263. *18 St. (Vc. und Cb. einzeln; Becken und Triangel zs.). KTl.:* Sinfonia. *Die Nr.I ist über dem Ttl. hs.eingetragen. „No.I" wird erst später in den Ttl. gestochen, gleichzeitig mit den VNrn.265 und 266, die dann aber nicht für Haydn-Symphonien verwendet werden; s.I:101 und 103.*

> Agz.6.II.1799 i/AmZ. Int.Bl.VIII. — *GbNL.IIA:* „Op.91) Augsburg b. Gombart, 1798: VI Sinf.No.1—6, aus G.D.Es.Es.B. und D. No.1.ist die soeben Op.90 beschriebene, mit türkischer Musik zum Andante und Final. Die Besitzer dieses Exemplars finden die darin vorkommenden häufigen groben Druckfehler in der Leipz.mus.Zeit.1799 S.422. angezeigt und verbessert."

Hummel PNr.1176 Gde.Simph.à Gd.Orch... Oe.XXXXVII*[III] (d.h.: 50); m.TBl. von I:103; 18 St. (Vc.und Cb.einzeln; Becken und Triangel zs.) m.VNr.*1169; *oberhalb des gest. Ttls. ist hinzugefügt:* Avec la Musique Turque. *Im KTl. heißt es auf einigen St.:* Haydn Op.50 Sinfonia.

> *GbNL.IIA:* „I dgl.unbekannt, s.Härtels Cat.No.II."

Imbault PNr.187 TROIS SIMPHONIES À GRAND ORCHESTRE... OPERA 91 No.*[1]; Nr.2 und 3 = 101 und 103. Nr.4—6 = I:99, 102 und 104 m.Ttl.:* Six Simphonies... *usw. wie oben; m.VAdr.:* Rue Honoré No.200.

> *GbNL.IIA:* „Op.91) wahrscheinlich Paris, 1801: VI Sinf. à gr. Orch. No. 1—6, auch wohl die nämlichen".

Mollo übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria.

Monzani & Cimador PNr.1257 No.12 of H's Gd.Symph... *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.

Pleyel PNr.215 No... SYMPHONIE TURQUE À GRAND ORCHESTRE *m.VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs No.728. *Die VNr.* 215 *ist später aufgestempelt worden.*

> Agz.20 thermidor an VII (=7.VIII.1799) i/Journal typografique et bibliografique — *GbNL.IIA* s.Ausgabe André.

Sieber *PNr.1508* Simphonie périodique No.48 . . . „La militaire ou turque. Cette Simphonie a été executée au Concert de Gara et Rode au théâtre du Gd.Opéra."; s.Coll.Sy.16a.

Agz.25 germinal an VII (=14.IV.1799) i/Journal typografique et bibliografique.

Simrock *PNr.803* Symphonie à Grand Orchestre Liv.III; *18 St. (Vc. und B. zs.)*; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt um 1839 (Bote & Bock) als Nr.5 m.PNr 185; s.Coll.Sy.5.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon No.12 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall *Ttl. wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H. (Salomon) No.12; s.Coll.Sy.10.

Simrock Trois Quintuors Liv.IV No.12 *und in der erweiterten Bearbeitung:* II.Suite No.3; s.Coll.Sy.17b.

d) für Streichquartett:

Sieber Trois Quatuors Oe.89 Nr.1; s.III–Anh.

e) für Klaviertrio:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon H's cel.Symph.No.12; s.Coll.Sy.15b.

André *PNr.1349* Etrennes pour les Dames Liv.45; s.Sw.D.

J.N.Hummel (Selbstverlag) HAYDN'S GRAND SYMPHONIES, ARRANGED FOR THE PIANO FORTE WITH ACCOMPANIMENT FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO BY J.N.HUMMEL, M[tre]. DE CHAPELLE TO THE DUKE OF SAXE-WEIMAR — LONDON, PRINTED & SOLD FOR THE PROPRIETOR *Nr.1; Nr.2–4 = I:102, 44 und 103. Vgl. die aut.Bearbeitung Hummels in LBrM, mit Fl., wo diese Sym. die Nr.2 trägt (s.I:102 Abschr.).*

Pleyel *PNr.327* Six Simph. . . Liv.1 Nr.2; s.I:99.

Sieber Six Sinf.nouv. . . Nr.2; s.I:99.

Simrock *PNr.53* Six Sinf.arr.en Sonates . . . Oe.98, Liv.I Nr.2; s.I:99.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall Haydns favorite Grand Military Symph.No.12; s.Coll.Sy.3d.

Klage (Selbstverlag) Nr.4 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Birchall Nr.12; s.Coll.Sy.3d.

Simrock Nr.27 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

h) [II] für 2 Flöten:

Naigueli Thêmes d'Haydn Nr.6; s.VI–Anh.

i) [II] und [III] für Klaviertrio; s.XV–Anh.:

Artaria VIII Pièces favorites Oe.84, Nr.1 und 6.

Mag.du Cons. „Douze Adagio ..."*usw.*, Liv.4 Nr.10, nur der 2.Satz, zs.mit I:69[III] (Mesplet).

k) [II] für Klavier:

Mollo PNr.1504 DEUXIÈME FANTASIE MILITAIRE AVEC UN(E) MARCHE TRIOMPHALE DE HAYDN POUR LE PIANOFORTE COMPOSÉE PAR D.STEIBELT. *PBz.:* M. 1504; *der „Marche" steht auf S.12.*

Simrock Andante von J.H.Oe.98 No. *[2] bzw.:* Andante p.l.Pf. No.1 in C *oder:* No.I Andante; s.XVII–Anh.

Traeg Rondo per il Forte piano ... N[ro] *[4]*; s.XVII–Anh.

l) [III] für Klavier:

Traeg Menuet et Trio; s.XVII–Anh.

Anmerkungen: Der 2.Satz ist aus dem 1786 komponierten Konzert für Radleier (=VIIh:3*) übernommen worden, nicht aus der Symphonie „La Reine" (=I:85)! Er wurde wesentlich erweitert durch Fanfaren mit türkischer Musik. Lt. Schering S.18 Fn.4 war diese Fanfare 1939 noch als „Paradepost" bei der Kavallerie bekannt.

Grove 5.ed.Bd.IV S.157 schreibt, daß die Militär-Symphonie in Haydns Benefiz-Konzert am 2.V.1795 zum ersten Male aufgeführt wurde. Lt. LdnSy.770 fand die Uraufführung jedoch schon am 31.III.1794 statt.

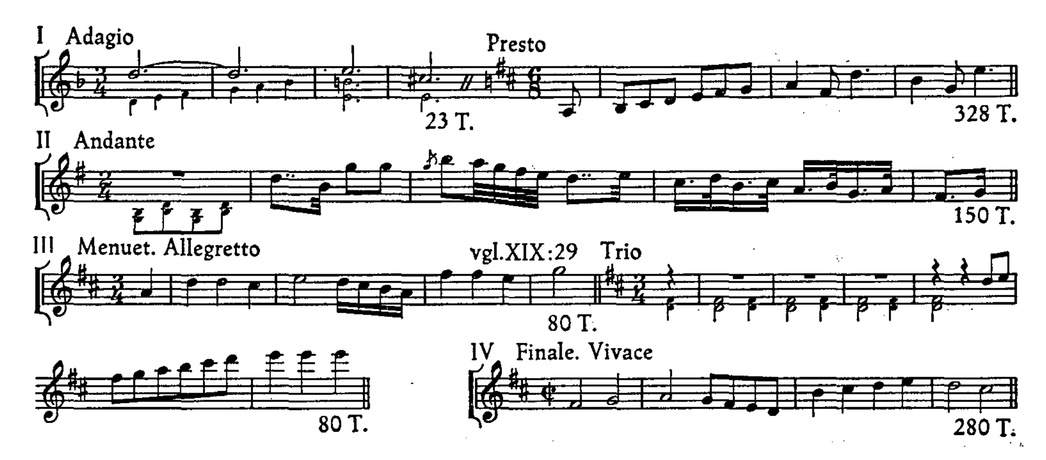
Literatur: s.Allg. — *Gr.53 — P.III.77, 135 — Brenet[1]59, 64.*

GRUPPE I Nr. 101

11. Londoner

„Die Uhr" (The Clock)

Komponiert 1794 — für 2 Violinen, Viole, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK32* Nr.109, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 2. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.107 — *BHthV* Nr.98 — *Zul* Nr.74 — *Fu5* d(!)3 — *FrSlg* Nr.70 — *Wotq* Nr.148 — *MR* Nr.29.

Autograph: *früher BPrStB* 46 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 78 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in D". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „London 794 di me giuseppe Haydn mp."; am Schluß auf S.85: „Laus Deo." S. 30—32 (nach dem 1.Satz), 50—52 (nach dem 2.Satz) und die letzten 7 Seiten sind nicht beschrieben. Am Ende der Exposition des 1.Satzes steht die TZl. 103; am Schluß des Satzes jedoch 224, obwohl Durchführung und Reprise, vom Doppelstrich an gerechnet, 225 Takte aufweisen. Beim 4.Satz stehen die TZln. 8, 20, 109 (vor der d-moll-Stelle), 51 (am Ende derselben) und 92 am Schluß. Bei den anderen Sätzen keine Taktzählung. Die beschriebenen Seiten des 1.Satzes sind, ohne den Ttl., von alter Hand 1—28, die vom 2. und 3.Satz 1—33 paginiert. Später sind die Blätter bis zum Ende des Werkes auf der Vorderseite mit den ungeraden Zahlen 1—85 foliiert worden. Die TpoBz. des 1.Satzes hieß ursprünglich: „Presto ma non troppo", doch sind diese letzten Worte von Haydn gestrichen. Der ursprüngliche Schlußtakt des 2.Satzes ist eh. in 2 Takte geändert worden. Die ersten 10 Takte des Trios vom Menuett mit dem unveränderten D-dur-Akkord als Begleitung des Flötensolos sind sorgfältig bei der Vl.I numeriert 1—10. Bei der Wiederholung, wo in T.6—7 ein Harmoniewechsel stattfindet, steht diese Numerierung beim Baß. Klarinetten sind im Aut. nicht vorgeschrieben. Auch sind sie nicht auf den leeren Seiten am Schluß nachgetragen. Das Aut. ist von Breitkopf & Härtel zum Verkauf angeboten worden im Int.Bl.II der AmZ. vom Febr.1818, zs.mit den Aut. von I:102 und 104, seitens eines nicht genannten Besitzers. L.36 nimmt an, daß dies Elßler gewesen sein könnte. Das Aut. gelangte erst 1847 durch Kauf in den Besitz der BPrStB; s.Lachmann Nr.31, L.169 und LdnSy.App.I S.771, denen zufolge auch dieses Aut. auf zwei verschiedenen Papiersorten geschrieben ist; vgl.I:100. Nach der Phot. in *WPhA*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.49; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* Part.-Kop. Elßler, mit Cl.; auf der ersten S. steht links oben von Haydns Hand: „20½ Bögen" [Vz.geschr.Mus.Nr.14; Inv.F.Nr.434]. Dazu 16 St. von Elßler mit Namen der Spieler: Vl.I (Mr.Salomon), Vl.II (P. Dah-

men), Va. (Fiorilo & Slezak) — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinf.Nr.2, mit Cl.; s.I:94 — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.29; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.45; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* ohne Cl., aber mit „Trombone basso" — *WMfr* unvollständige Kop. — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring IV.1 (Nr.21); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung mit Klarinetten; 15 bzw. 16 St.):**

André
PNr.1369
EA 1799

Gde.Sinf. . . . Oe.95 Liv.2; *m.TBl.von I:103 und VNr.*1369. *Außer der PNr.steht auf der ersten S. jeder St.:* Salomon's Concert *am Fuß und auf der ersten TS der Vl.I die Zahl 15 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St.KTl.:* Haydn's Symphony's || Sinfonia. || No.11.

Erwähnt im Kat.Rellstab, 15.Suppl. (1.X.1800), zs.mit Liv.1 (=I:103) und im Kat.Gayl & Hedler, 5.Nachtr. (1800), zs.mit den Ausgaben Artaria und Gombart.

Artaria
PNr.839

Gd.Simph.à plus.Instr. . . . No.27; *16 St. (Vc. und Cb. einzeln)*; s.Coll.Sy.2; *m. VNrn.*813, 839 *und* 840 *(s.I:100 und 103). Später bei Cappi.*

ABst Nr.103 (ohne Dat.) — Eine Anz. ist mir nicht bekannt; auch *WmArt* erwähnt keine, doch lag die Ausgabe jedenfalls 1800 schon vor; s.Ausgabe André.

Birchall

No.11 of H's 12 Gd.Symph. . . . *15 St. m.PBz.:* Haydn's Sym:No.11; s.Coll.Sy.3a.

Cappi
PNr.839

übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria m.Ttl.: Simph. à plus. Instr. . . . No.27 *m.*VNrn.61, 62, 262, 839 *(s.I:80, 79 und 84).*

Gombart
PNr.276
1799

No.I*[I]* Gde.Simph. à plus.Instr. . . . Oe.91; *16 St. (Vc. und Cb. einzeln); Ttl. von I:100 m.VNrn.*263, 265, 266. *Spätere Auflagen erscheinen mit dem neuen Ttl. von I:103; die gest.Rangnr.2 ist hs. in 3 umgeändert worden, während in den Ausgaben mit dem alten TBl.diese Sym.Nr.II und I:103 Nr.III ist.*

Agb.27.VII.1799 von Traeg i/Wiener Ztg. — Bespr.11.IX.1799 i/AmZ.

Hummel
PNr.1174

Gde.Simph. à Gd.Orch. . . . Oe.XXXXVII*[I]*; *15 St.; TBl. von I:103 m.VNr.*1169; *auf S.6 der B.-St. ist die PNr.*1175.

GbNL.IIA: „Op.48) Gr.Sinf. à gr.Orch.; unbekannt."

Imbault
PNr.139

Trois Simph. . . . Op.91 No.*[2]*; s.I:100.

Monzani & Cimador
PNr.1369

No.11 of H's Gd.Symph. . . . *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.

Pleyel
PNr.339

Gde.Symph. à Gd.Orch. . . . Oe.95 Liv. *[2]*; *15 St. m.VNrn.*338, 339; s.I:103.

Sieber
PNr.1545

Simphonie périodique No.49; s.Coll.Sy.16a.

Simrock
PNr.805

Symphonie à Grand Orchestre Liv.V; *15 St.;* s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel PNr.496 1808
SINFONIE || DE || JOSEPH HAYDN || PARTITION. || N°.4. || *(folgt Inc. von 6 Takten)* || ≫ ≪ || A LEIPSIC, CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL. || PR.1 RTHLR.8 Gr.; s.Coll.Sy.7a.

Agz.31.X.1808 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.Nr.78, zs.mit Nr.5 und 6 (=I:93 und 94).

Neu gedruckt um 1839 (Bote & Bock) als Nr.6 m.PNr.186; s.Coll.Sy.5.

c) für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner:

André PNr.2674
Coll.de Sinf.de divers auteurs, Nr.2 de Haydn D-dur (C.F.Ebers); s.Sw.D.

d) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon
No.11 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall
Ttl. wie oben: Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro
24 Symph.d'H. (Salomon) No.11; s.Coll.Sy.10.

Simrock
Trois Quintuors Liv.IV No.11 *und in der erweiterten Bearbeitung:* II.Suite No.2; s.Coll.Sy.17b.

e) für Streichquartett:

Sieber
Trois Quatuors Oe.89 Nr.3; s.III-Anh.

NB: Der 2.Satz für Streichquartett ist in den Ausgaben Artaria, Gombart und Hummel von I:104 aufgenommen.

f) für Klaviertrio:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon
H's cel.Symph.No.11; s.Coll.Sy.15b.

André PNr.1348
Etrennes pour les Dames Liv.44; s.Sw.D.

Pleyel PNr.327
Six Simph. . . . Liv.1 Nr.3; s.I:99.

Sieber
Six Sinf. nouv. . . . Nr.3; s.I:99.

Simrock PNr.53
Six Sinf.arr.en Sonates . . . Oe.98, Liv.I Nr.3; s.I:99.

g) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall	H's cel.Symph.No.11; s.Coll.Sy.3d.
Klage (Selbstverlag)	Nr.6 (Klage); s.Coll.Sy.11.

h) für Klavier:

Birchall	Nr.11; s.Coll.Sy.3d.
Simrock	Nr.28 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

i) [II] und [III] für Klaviertrio; s.XV-Anh.:

Artaria	VIII Pièces favorites Oe.84 Nr.8, nur [III].
Mag.du Cons.	„Douze Adagio . . ." *usw.*, Liv.4 Nr.11 (Mesplet).

k) [II] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Simrock	Andante von J.H. . . . Oe.98 No.*[3]* *bzw.* Andante p.l.Pf. . . . No.2 in G *oder* No.I*[I]* Andante p.l.Pf.
Traeg	Rondo per il Forte piano . . .Nro*[1]*.

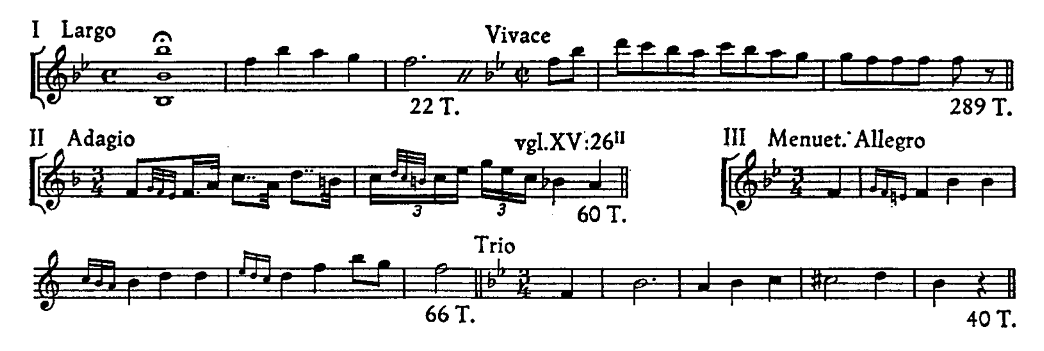
Anmerkungen: In dem Vorwort zur Neuausgabe (um 1854) dieser Symphonie bei Breitkopf & Härtel (s.Coll.Sy.7b), wonach diese sowie I:99 und 94 nach dem Autograph revidiert sind, heißt es u.a.: „In der Symphonie No.4 fehlen durchgängig die Clarinetten im Autograph. Ob sie von Haydn selbst oder von fremder Hand später dazugesetzt sind, muß unentschieden bleiben. Sie finden sich aber in allen älteren Ausgaben." Sie kommen aber auch schon in der authentischen Kopie von Elßler in BuNM(Eh) vor, so daß man sie wohl als von Haydn stammend betrachten kann.
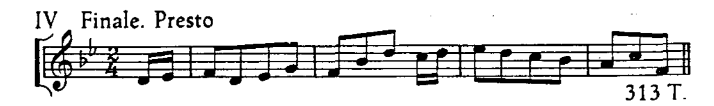
Literatur: s.Allg. — *Brenet*159.

GRUPPE I Nr. 102

9.Londoner

Komponiert 1794 — für 2 Violinen, Viole, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken





Nachweise: *EK33* Nr.119, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 8. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 – *HV6* Nr.116 – *KatS'Fl* Quartette Nr.257, f.StrQu. – *BHthV* Nr.105 – *Zul* Nr.117 – *Fu11a* B9 „für London comp.1791*(!)*" – *FuAut* Nr.3 – *Wotq* Nr.146 – *MR* Nr.27.

Autograph: *TüUB(BB)* 73 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit 2 Ttln. und 68 beschriebenen Seiten. 1.Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in bfa" und von anderer Hand: „795". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.London 794". 2.Ttl. auf der 29.Seite eh.: „Adagio". Über dem Anfang von [II] auf S.30 eh.: „In Nomine Domini". Am Schluß der Symphonie auf S.73: „Fine Laus Deo". S.42—44 (nach dem 2.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. T.20 der Einleitung ist am Rande der 3.Seite nachträglich eingefügt. Der ursprüngliche T.46 des Menuetts (auf S.48) ist gestrichen und ersetzt durch 3 Takte (46,47, 48), die auf S.49 nach dem Schluß des Menuetts notiert sind. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 22 (Einl.), 88 (Exp.), 74 (Ende der Durchführung), 113 (Fermate) und 14 am Schluß; [II]: 60, [III]: 20+46 und am Schluß des Trios 24. Die TZl.16 beim Vorderteil des Trios ist nicht eingetragen, ebenso fehlt eine Taktzählung bei [IV]. Am Ende dieses Satzes steht jedoch von anderer Hand die Zl.145. Die beschriebenen Seiten des 1.Satzes sind, ohne den Ttl., von alter Hand paginiert 1—27. Ferner sind die Blätter mit Bleistift 1—37 foliiert. Ähnlich wie bei dem Aut. von I:99 ist hier die Cb.-St. des 2.Satzes: „Bassi Continui" benannt, ohne daß die Stimme deswegen beziffert wäre. Das Aut. ist gebunden in einem braunen Lederband mit Rückenaufdruck: „Joseph Haydn Londoner Sinfonie Nr.9 (B) 1794—95 Autogr." Phot.: *WPhA*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.52; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinf.Nr.5; s.I:94 — *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels — *Harb* m.Vm.: „Ins fürstl. Musikzimmer Wallerstein" — *LBrM* aut.Bearbeitung von Joh.Nep.Hummel f.Kl., Fl., Vl. und Vc., dat.: „Nov.1831", Nr.1, zs.mit I:100, 103 und 44 (vgl. dessen Ausgabe im Selbstverlag, ohne Fl., wo diese Sym. die Nr.2 trägt) — *PCs* Part.Nr.22; s.Coll.Sy.20 — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine geschenkt durch Al.Fuchs. b) ältere Part.-Kop. — *WöNB* f.Harmoniemusik, bearb.von Jos.Triebensee, in „Miscellanées de Musique . . . Oe.2"; s.I:97 — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Gehring XI.2 (Nr.70); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 13 St.):**

André PNr.1596 —1801 Gde.Sinf. pour plus.Instr. . . . Oe.98 Liv.*[2]; s.I:104. Außer der PNr. steht auf jeder St. am Fuß der ersten S.:* Salomon's Concert. *Die Zahl (13), für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St. ist aber hier auf der ersten TS der Vl.I nicht eingetragen. KTl.:* Haydn's Symphony's || Sinfonia || No.9.

Erwähnt im Kat.Gayl & Hedler von 1803, zs. mit den Ausgaben Simrock und Gombart.

Birchall No.9 of H's 12 Gd.Symph. . . . *m.PBz.:* Haydn's Sym:No.9; s.Coll.Sy.3a.

Gombart PNr.141 —1803 No.*[V]* Gde.Symph. à plus Instr. . . Oe.91; *Ttl. von I:100 m.*VNrn.263, 265, 266. *Abzug von den Platten von Simrock.*

(Hummel?) PNr.1325 (Gde.Symph. . . Oe.LV Liv.I?); s.NB zur Ausgabe Hummel von I:104.

Imbault PNr.361	Six Simph... Op.91 No.*[5]*; s.I:100.
Monzani & Cimador PNr.141	No.9 of H's Gd.Symph.; *Abzug von den Platten von Simrock, wobei die Zahl II im KTl. hs. in 9 abgeändert ist;* s.Coll.Sy.12.
Pleyel PNr.378	Gde.Simph. à Gd.Orch... Oe.95 Liv.*[4] m.VNrn.*338, 339; s.I:103.
Sieber PNr.1577	Simphonie périodique No.52; s.Coll.Sy.16a.
Simrock PNr.141	No.*[I]*I Gde.Sinf... Oe.98 *m.KTl.:* Sinfonia / II; s.I:99.
ebda PNr.809	Symphonie à Grand Orchestre Liv.IX; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Pleyel Oeuvres d'Haydn en Part.; Simphonies Tome 3; s.Coll.Div.3.

Neu gedruckt (Richault) als „52e.Simphonie, Tome 3" (s.I:85). Die Ausgabe habe ich nicht gesehen. – Um 1839 (Bote & Bock) als Nr.2 m.PNr.182; s.Coll.Sy.5.

c) für Harmoniemusik:

Mme Duhan 1809+ arr.von Bochsa; s.I:85 und 91.

d) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon	No.9 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.
Birchall	*Ttl. wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.
Gambaro	24 Symph.d'H. (Salomon) No.9; s.Coll.Sy.10.
Simrock	Trois Quintuors Liv.III No.9 *und in der erweiterten Bearbeitung:* I.Suite No.3; s.Coll.Sy.17b.

e) für Streichquartett:

Artaria	Trois nouv.Simph., arr.en Qu.... Nr.3; s.I:99.
Gombart	Trois Quatuors... Op.90 Nr.3; s.III-Anh.
Hummel	Trois Qatuors... Op.44 Nr.3; s.III-Anh.

Pleyel	Trois Quatuors . . . Oe.90 Nr.3; s.III-Anh.
Sieber	Trois Quatuors . . . Oe.90 Nr.1; s.III-Anh.

f) für Klaviertrio:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon	H's cel.Symph.No.9; s.Coll.Sy.15b.
André PNr.1346	Etrennes pour les Dames Liv.42; s.Sw.D.
J.N.Hummel (Selbstverlag)	H's Gd.Symph., arr.by J. N. Hummel, Nr.2; s.I:100; *vgl. die aut. Bearbeitung in LBrM, mit Fl., wo diese Sym. die Nr.1 trägt.*
Pleyel PNr.328	Six Simph. . . Liv.2 Nr.5; s.I:99.
Sieber	Six Sinf.nouv. . . . Nr.4; s.I:99.
Simrock PNr.53	Six Sinf.arr.en Sonates . . . Oe.98, Liv.II Nr.6; s.I:99.

g) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall	H's cel.Symph. No.9; s.Coll.Sy.3d.
Klage (Selbstverlag)	Nr.3 (Klage); s.Coll.Sy.11.

h) für Klavier:

Birchall	Nr.9; s.Coll.Sy.3d.
Simrock	Nr.30 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

i) [II] für Klaviertrio:

Artaria	VIII Pièces favorites Oe.84 Nr.2; s.XV-Anh.

k) [II] für Klavier; s. XVII-Anh.:

Bauer	Adagio Pour le Piano-Forte . . . N° 20.
Simrock	Andante von J.H. Oe.98 No.*[5]*; *bzw.* Andante p.l.Pf. No.4 in F.
Traeg	Rondo per il Forte piano . . . Nro *[6]*.

l) [II] für Chor und Orchester:

??? *arr. von Schulze mit Text:* „Auf dem Weg zum Heil, zur Wahrheit"; s.XXIV-Anh.

NB: Diese Bearbeitung ist nur P.III.307 erwähnt. Die Ausgabe kommt in Wh17—39 nicht vor. J.A. Schulze ist auch der Verfasser der Kantaten „Der Versöhnungstod" und „Denk ich, Gott, an Deine Güte" (s.XXIV-Anh.), die beide bei Breitkopf & Härtel um 1810 erschienen sind. Er ist nicht zu verwechseln mit J.A.P.Schulz, wie Eitner das Bd.IX S.92 getan hat, und ich kann seinen Namen in keinem Musiklexikon finden.
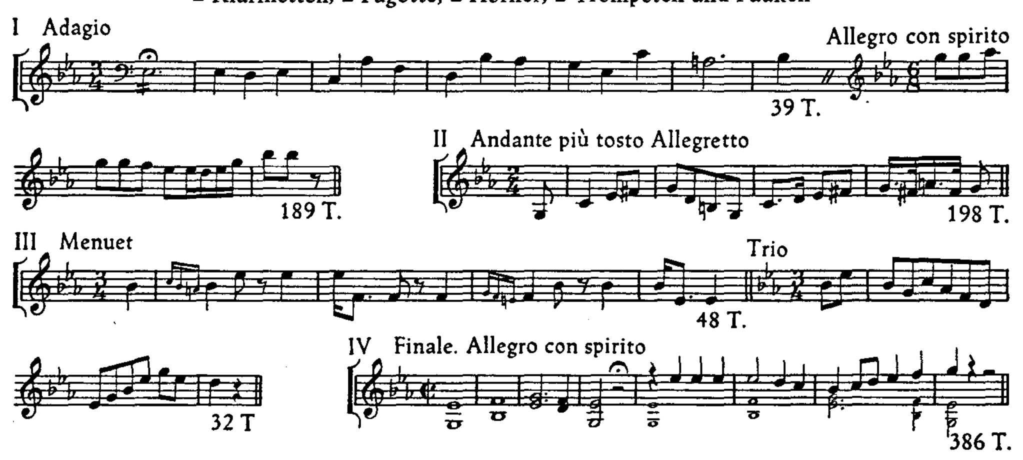
Literatur: s.Allg. — *P.III.86* — *Brenet*[1]*59, 63* — *Hadow 47, 56* zit. Einl.[I] und Anfang [IV] als Beweise für die Anlehnung Haydnscher Themen an slawische Volkslieder.

GRUPPE I Nr.103

8.Londoner

„Mit dem Paukenwirbel"

Komponiert 1795 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK33* Nr.120, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 9. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.117 — *BHthV* Nr.106 — *Zul* Nr.129 — *Fu6a* Es9 „für London comp." — *FrSlg* Nr.98 — *Wotq* Nr.145 — *MR* Nr.26.

Autograph: *LBrM* 40 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl., 71 (+1) eh. und 3 von anderer Hand beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sinfonia in Es" und schräg rechts darüber: „795", offenbar auch eh. Dazu von anderer Hand: „N°1" (durchgestrichen) und „N°59". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomini Domini" — „di me giuseppe Haydn mp 795 Londra" und nachträglich mit anderer Tinte darunter: „Padre del celebre Cherubini ai 24tro di Febr.806". Am Schluß von [I] auf S.22 und am Schluß des ganzen Werkes auf S.78: „Fine Laus Deo". Die TpoBz.: „Andante" von [II] wurde eh.ergänzt: „più tosto Allegretto" und sign.: „Haydn"; diese Ergänzung kommt in keiner der älteren Ausgaben vor. Bei [III] fehlen das 1. und das letzte Blatt (Bl.23 und 26, die offenbar zusammenhingen), enthaltend T.1—21 des Menuetts und T.16—24 des Trios; sie sind von anderer Hand ergänzt worden. S.23/24 (nach dem 1.Satz), 52 (nach dem ergänzten Schlußteil des Trios vom Menuett) und S.79 sind nicht beschrieben. S.80 ent-

hält Änderungen zum letzten Satz: „N°1" = 4 andere Takte an Stelle von T.338–41; „N°2" = 4 Takte an Stelle der T.264–80, wodurch die ursprüngliche Taktzahl 399 auf 386 reduziert wird. Keine Taktzählung bei [I], [II] und [III]. Im letzten Satz schrieb Haydn bei der ersten Fermate, vor der Wiederkehr des Hauptthemas: „157", bei der zweiten Fermate: „106" und am Schluß: „123". Das entspricht den 386 Takten dieses Satzes unter Berücksichtigung der Korrekturen auf S.80. Keine Paginierung oder Foliierung.

Das Autograph stammt aus der Sammlung Julian Marshall. Es ist in weißes Pergament gebunden und trägt innen dessen Exlibris. Auf dem 2.Vorsatzblatt ist vom LBrM gestempelt: „Purchased of Julian Marshall Esq. 10.July 1880, 26 March, 9.April 1881." Dann folgt ein Blatt mit vielen Bemerkungen von der Hand Marshalls, u. a.: „Bought, July 1879, from L.Cherubini, the grandson of the composer, Luigi Cherubini, to whom the score had been given in 1806 by its composer, Joseph Haydn", und „This happened the day before the first performance of Faniska at Vienna". Da diese Erstaufführung am 25.Februar 1806 stattfand, ist die Widmung des Aut. an Cherubini am 24. erfolgt. Ein auf das Blatt geklebter gedruckter Ausschnitt: „Haydn (Joseph) || 59. — Symphonie. (Autographe, 24 février 1806)" bestätigt dieses Datum. Marshall schreibt weiter: „It is a singular thing that the first pages of the minuet and the last of the Trio should be in the handwriting of Cherubini, as they certainly are. The original pages were, perhaps, lost, and Cherubini supplied the want by copying them again from the printed work. His descendants were unable to give me any other explanation of the circumstance than this". Ein Vergleich mit dem Aut. des 2.Aktes von Cherubinis oben genannter Oper „Faniska" in der Musiksammlung der WöNB hat aber ergeben, daß die Handschrift der Ergänzung nicht die Cherubinis ist. Wohl liegt aller Wahrscheinlichkeit nach eine französische Abschrift vor, worauf auch schon die Schreibweise „Menuet" hinweist (die aber auch Haydns eigener entspricht). Es kann daher nicht festgestellt werden, ob das ursprüngliche Blatt schon fehlte, als Haydn das Aut. Cherubini übergab. (Vgl. hierzu LdnSy.774, der darauf aufmerksam macht, daß die Wasserzeichen in dem ergänzten Doppelblatt dieselben sind, wie in dem übrigen Autograph.)

Abschriften: *BlBCM* — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.50; s.Coll.Sy.22 — *BuNM(Eh)* mit Umschlag: „Sinfonia in Es. a due Violini, due Oboe, due Corni, due Flauti, due Fagotti, due Clarini, Tympani, Viola, Violoncello e Basso. Dal Sig[re] Giuseppe Haydn, ricevuta da lui medesimo in signo d'amicizia"; 19 St. von Elßler, ohne Cl.; enthält nur [I], [II] und [IV]. Dieser Umschlag liegt irrtümlich bei I:57, gehört aber offenbar hierher. — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinf. Nr.3; s.I:94 — *Gw* Kop.ohne Cl. (Kat.Nr.71 m.Vm.: „N.8 der Salomon, comp.R:P:Virgilius", ohne Dat.) — *LBrM* aut. Bearbeitung von Joh.Nep.Hummel Nr.3, f.Kl., Fl., Vl. und Vc., dat.: „1831"; s.I:102 (vgl. dessen Ausgabe im Selbstverlag, ohne Fl., wo diese Sym. die Nr.4 trägt) — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.26; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.54; s.Coll.Sy.20 — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring I.1 (Nr.1); s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop. Salzburg Mozarteum.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung;** 15 bzw. 16 St., wenn Vc. und Cb. geteilt):

André
PNr.1368
EA 1799

GRANDE || SINFONIE || DE || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 95. || LIVRE 1. || N° 1368. — PRIX f.3.— || ⩾ ⩽ || A OFFENBACH s/M CHÉS J.ANDRE. *Außer der PNr. steht am Fuß der ersten S. jeder St.:* Salomon's Concert *und auf der ersten TS der Vl.I die Zahl 15 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St.KTl.:* Haydn's Symphony's || Sinfonia || No.8.

Erwähnt im Kat.Rellstab, 15.Suppl. (1.X.1800), zs.mit Liv.2 (=I:101) und im Kat.Gayl & Hedler, 5.Nachtr. (1800), zs.mit den Ausgaben Gombart und Artaria. — *GbNL.IIA:* „Op.95) Offenb.1800: Gr. Sinf. à 18 aus Es, fängt mit dem Paukenwirbel allein an, worauf die Bässe im langsamen $^3/_4$Takt fortfahren, ist die 3[te] Num. von obigem Augsburger Op.91" (s.Ausgabe Gombart) „und auch zu Wien, b.Artaria, No.28 und in Partitur gestochen".

Artaria
PNr.840

Gde.Simph. à plus.Instr... No.28; *m.VNrn.* 813, 839 *und* 840 *(s.I:100 und 101); 14 St., alle mir bekannten Ex. einschl. des Verl.-Ex. in WStB ohne Cl.;* s.Coll.Sy. 2. *Später bei Mollo.*

Eine Anzeige konnte nicht ermittelt werden — *GbNL.IIA* s.Ausgabe André — *ABst* Nr.104 (ohne Dat.).

Birchall

No.8 of H's 12 Gd.Symph... *m.PBz.:* Haydn's Sym: No.8; s.Coll.Sy.3a.

Gombart
PNr.275
1799

No.I*[II]* Gde.Simph. à plus.Instr... Oe.91. *Ttl.von I:100 m.VNrn.*263, 265, 266. *Spätere Auflagen haben einen neuen Ttl.:* GRANDE || SIMPHONIE || A || PLUSIEURS INSTRUMENTS || PAR || J.HAYDN. || OEUVRE 91 — N°2 || PRIX f. 3 || ≫ ≪ || AUGSBOURG || CHEZ GOMBART ET COMP: EDITEURS ET GRAVEURS DE MUSIQUE || N° 263. 75. 76. 330. *Diese VNrn. entsprechen den PNrn. von Nr.1—4 (=I:100, 103, 101, 99); für Nr.5 und 6 (=I:102 und 104) verwendet Gombart dieselben Platten wie Simrock m.PNrn.141 und 142. Die Ziffer 2 im Ttl. ist gestochen. Auf dem alten Ttl. trug diese Sym. die Nr.III; auch GbNL kennt sie so; s.unter Ausgabe André. 14 St., alle mir bekannten Ex. ohne Cl. (?).*

Agb.27.VII.1799 von Traeg i/Wiener Ztg. — Bespr.11.IX.1799 i/AmZ.

Hummel
PNr.1169
(um 1802/3?)

GRANDE SIMPHONIE A GRAND ORCHESTRE COMPOSÉ *(!)* PAR M[r].J.HAYDN OEUVRE XXXXVII. *15 St. Ganzseitiger Titelstich; darunter die VAg.:* Chés J.J.Hummel, à Berlin avec Privilége du Roi, à Amsterdam au Grand Magazin de Musique et aux Adresses ordinaires. *Links und rechts davon:* N° 1169 *und* Prix f.2-10-: *Hummel verwendet dieses TBl. auch für Op. 48, 49 und 50 (=I:101, 99 und 100). Die OpZln. sind dann hs. durch Hinzufügung von römischen I ergänzt; die VNr. wird nicht abgeändert.*

GbNL.IIA: „Op.47)... Gr.Sinf.à gr.Orch., mir unbekannt."

Imbault
PNr.131

Trois Simph.... Op.91 No.*[3]; 16 St.;* s.I:100.

Mollo

übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria.

Monzani & Cimador
PNr.1368

No.8 of H's Gd.Symph... *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.

Pleyel
PNr.338

Gde.Simph. à Gd.Orch.... Oe.95 Liv. *[1]; 15 St. m.VNrn.*338, 339 *(letztere für Liv.2=I:101).*

GbNL.IIA: „Op.95) Liv.1—5. V Sinf. à gr.Orch.1802. eine mir unbekannte Ausgabe. s.Härtels Catal.No.II". Vermutlich sind hier die 5 bei Pleyel erschienenen Symphonien I:103, 101, 99, 102 und 104 gemeint.

Sieber
PNr.1546

Simphonie périodique No.50; s.Coll.Sy.16a.

Simrock
PNr.801

Symphonie à Grand Orchestre Liv.I; *15 St.;* s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel PNr.228 1806 SINFONIE || DE || JOS.HAYDN. || PARTITION || N° 1 || *(folgt Inc. von 3 Takten)* || ≫ ≪ || CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL À LEIPSIC || PR. 16 G.; s.Coll. Sy.7a.

Agb.12.VII.1806 von Traeg i/Wiener Ztg. — Agz.9.VIII.1806 i/Allg.Lit. Ztg. (Jena), Int.Bl.

Pleyel Oeuvres d'Haydn en Part.; Simphonies Tome 1; s.Coll.Div.3.

Neu gedruckt 1839 (Bote & Bock) als Nr.4 m.PNr.184; s.Coll.Sy.5.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon No.8 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall *Ttl. wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro 24 Symph.d'H. (Salomon) No.8; s.Coll.Sy.10.

Simrock Trois Quintuors Liv.III No.8 *und in der erweiterten Bearbeitung:* I.Suite No.2; s.Coll.Sy.17b.

d) für Streichquartett:

Sieber Trois Quatuors Oe.90 Nr.3; s.III-Anh.

e) für Klaviertrio:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon H's cel.Symph.No.8; s.Coll.Sy.15b.

André PNr.1345 Etrennes pour les Dames Liv.41; s.Sw.D.

J.N.Hummel (Selbstverlag) H.'s Gd.Symph., arr ... by J.N.Hummel, No.4; s.I:100. *Vgl. die aut. Bearbeitung in LBrM, mit Fl., wo diese Sym. die Nr.3 trägt.*

Pleyel PNr.328 Six Simph. ... Liv.2 Nr.4; s.I:99.

Sieber Six Sinf.nouv. ... Nr.5; s.I:99.

Simrock PNr.53 Six Sinf.arr.en Sonates ... Oe.98, Liv.II Nr.4; s.I:99.

f) für Klavier und Violine:

Longman & Broderip A GD.OVERTURE ... *m.KTl.:* Arranged for the Piano Forte by J.L.Dussek No. VIII. *Vermutlich sind alle Londoner Symphonien in dieser Bearbeitung bei L. & Br. erschienen, doch habe ich nur diese gesehen.*

g) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall	H's cel.Symph.No.8; s.Coll.Sy.3d.
Klage (Selbstverlag)	Nr.5 (Klage); s.Coll.Sy.11.

h) für Klavier:

Birchall	Nr.8; s.Coll.Sy.3d.
Simrock	Nr.29 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

i) [II] und [III] für Klaviertrio; s.XV-Anh.:

Artaria	VIII Pièces favorites Oe.84 Nr.3, nur [II].
Mag.du Cons.	„Douze Adagio ..." *usw.*, Liv.1 Nr.2 (Mesplet).

k) [II] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Artaria	Andante per il Clavicemb. No. *[2]*.
Simrock	Andante von J.H. Oe.98 No. *[4]*; *bzw.* Andante p.l.Pf.No.3 in c-moll.
Traeg	Rondo per il Forte piano ... N^ro^ *[5]*.
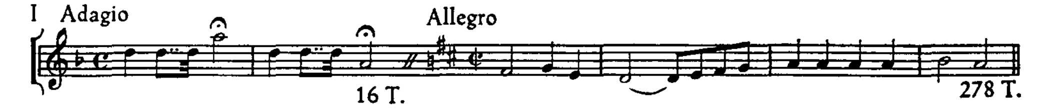
Literatur: s.Allg. — *Gr.106* — *P.II.86, 95, 245* — *Brenet[1]60/61, 64, 69, 70* (Hinweis auf eine Analyse Dürenbergs) — *L.II.25 Fn.6, 39* — *Hadow 44/46* weist die kroatische Herkunft einiger Motive aus [I], [II] und [IV] nach und bezieht sich dabei auf Kuhač III.S.92 und 98—100 (s.d. Nr.1084 und 891); vgl.auch *Conrat:* „Joseph Haydn und das kroatische Volkslied" („Die Musik", Jg.3 [1904/5]), *W.Ritter:* „Haydn et la Musique populaire slave" (Revue SIM [Jan.1910]) und *EFS-Vorf.289, 310* — *Marion M.Scott* äußert in: „Fresh Facts and Fancies" auch ihre Ansicht über „Haydn's Secret". Dieses soll aus Intervallen bestehen, die in den ersten Takten auftauchen und dann maßgebend sind für das ganze Werk. In dieser Symphonie wären die ersten Intervalle 1—3—6. Sie berechnet dann, daß der 1.Satz 228 Takte hat, und daß das „digit" dieser Zahl 3 ist ($2+2+8=12$; $1+2=3$). Auf diese Weise kommt man für den 2.Satz (198 T.) auf 9 ($=3\times3$), für den 3.Satz (80 T.) und 4.Satz (386 T.) auf 8 als Inversion von 1, während das ganze Werk 888 T. hat, deren „digit" 6 ist. Vgl. auch XVI:52, wo mit den ersten Intervallen 1—3—4 ein ähnliches Spiel getrieben wird.

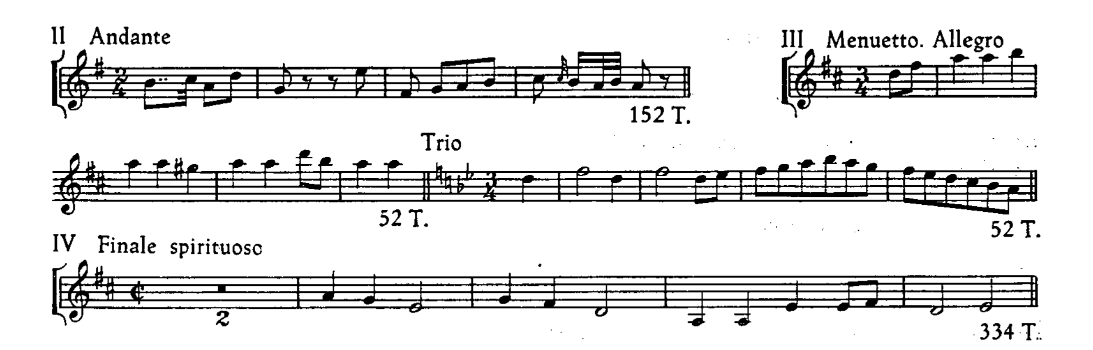
GRUPPE I Nr. 104

7. Londoner

„Salomon"

Komponiert 1795 — für 2 Violinen, Viole, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken





Nachweise: *EK33* Nr.121, eh.eingetragen ohne TpoBz. als 10. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.118 — *KatS'Fl* Quartette Nr.256, f.StrQu. — *KatGw* nachgetragen Nr.81 m.Vm.: „comp.P.Hermannus 1868". Vorhanden ist die Part.-Ausg. Br.& H.; die Part.-Ausg. Pleyel, mit hs. Bm. von Al.Fuchs über eine Aufführung der Symphonie unter Otto Nicolai am 14.XII.1845, ist im letzten Krieg verlorengegangen — *BHthV* Nr.107 — *Zul* Nr.75 — *Fu5* d(!)4 „für London comp." — *FuAut* Nr.4 — *FrSlg* Nr.104 — *Wotq* Nr.144 — *MR* Nr.25.

Autograph: *BDStB* 38+1 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 70+1 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „795" — „The 12th which I have composed in England" — „Sinfonia in D". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mpria 795 London"; am Schluß auf S.71: „Fine Laus Deo". S.40 (nach dem 2.Satz), 48 (nach dem 3.Satz), 72 (nach dem letzten Satz) und die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Das vorletzte Bl. enthält auf beiden Seiten die Cl.-St. des 2., 3. und 4.Satzes, während im 1.Satz die Cl. in der Partitur geschrieben sind. Nach Bl.18 ist ein Bl. eingelegt, auf dessen Vorderseite Haydn einige Takte, die auf der vorhergehenden S.36 gestrichen sind, neu notiert und ergänzt hat. Die Rückseite dieses eingelegten Bl., das bei der Seitenzählung hier nicht berücksichtigt wurde, ist nicht beschrieben. Am Ende der Exposition des 1. Satzes steht die TZl.107, am Schluß: 171. *(Nach frdl. Angaben des Direktors der Musikabteilung.)*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.51; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann — *DoFü* Sinf.Nr.7; s.I:94 — *Harb* m.Vm.: „ins fürstl.Musikzimmer Wallerstein" — *MaWB(BB)* — *MüStB* f.StrQu. Part.Nr.27; s.Coll.Sy.19 — *PCs* Part.Nr.19; s.Coll.Sy.20 — *RbPr* [II] als „Rondo per il Forte piano" (nach einer Ausgabe Traeg?) m.Vm.: „Uffholtz" — *Seit* — Die *Huntington Library* in *San Marino, Kalifornien,* besitzt eine Part.-Kop. dieser Sym., ganz von der Hand Richard Wagners, mit Ttl.: „Joseph Haydn's Sinfonien Partitur Zweite Sinfonie (D-moll) *(!)* Richard Wagner Leipzig 1831", vermutlich nach der Part.-Ausg. Br.& H. — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring III.1 (Nr.15); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung; 15 St.):**

André PNr.1593 —1801

GRANDE SINFONIE || POUR || PLUSIEURS INSTRUMENS, || COMPOSÉE || PAR || IOSEPH HAYDN, || DOCTEUR EN MUSIQUE. || OEUVRE 98me. || *[LIV:1]* || (CETTE SINFONIE A ÉTÉ ÉXÉCUTÉE POUR LA PREMIERE || FOIS AU GRAND CONCERT, DIT DE SALOMON, À LONDRES || SOUS LA DIRECTION DE L'AUTEUR.) || N°.1593. — PRIX f 3. || ≫ ≪ || A OFFENBACH s/M. CHEZ J.ANDRÉ *Lith.; außer der PNr. steht auf jeder St. am Fuß der ersten S.:* Salomon's Concert *und auf der ersten S. der Vl.I noch die Zahl 15, für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St. KTl.:* Haydn's Symphony's. Sinfonia No.7.

Erwähnt 1803 im Kat.Gayl & Hedler, zs. mit den Ausgaben Simrock und Gombart (die von denselben Platten abgezogen sind) — *GbNL.IIA:* „Op. 98) Offenb.1801: III Sinf. Liv.1 à 17 aus D., Liv.2 à 16 aus B, Liv.3 à 18 aus Es.“

NB: Erste Auflage der Stimmen, bereits 1801 erschienen; spätere Auflagen haben, unter „oeuvre 98me“, den lith. Zusatz: „Liv:1“, der auf einigen Exemplaren der frühesten Auflage noch hs.eingetragen war. Noch später steht hintereinander: „oeuvre 98me Liv. . .“, wobei die Heftzahl 1, 2 oder 3 hs.eingetragen wurde. In diesem Ttl. stehen die VNrn. „1593, 96 & 97“, letztere für Liv.2 und 3 (=I:102 und 99), die vorher bei Simrock als Op.98 Nr.I und II erschienen waren. Ich konnte nicht feststellen, ob Andrés Ausgabe von I:104 noch vor Simrocks Op.98 Nr.III erschienen ist. Der englische Nachdruck: „Printed for the Proprietor, Mr.Salomon, and to be had at Monzani and Cimador's Music Shop“ von I:104 ist von Andrés Platten abgezogen, während diese Ausgabe für I:102 und 99 Simrocks Platten verwendet. GbNL kennt die früheste Auflage Andrés nicht und datiert alle drei Hefte 1801; OED nimmt dagegen für Andrés PNrn.1593, 96 und 97 das Jahr 1802 an.

Birchall — No.7 of H's 12 Gd.Symph. . . . *m.PBz.:* Haydn's Sym:No.7; s.Coll.Sy.3a.

Gombart PNr.142 —1803 — N°. *[VI]* Gde.Symph. à plus.Instr.Oe.91; *Ttl.von I:100 m.VNrn.*263, 265, 266. *Abzug von den Platten von Simrock.*

Hummel PNr.1264 (um 1805?) — GRANDE || SINFONIE || A || DEUX VIOLONS, TAILLE & BASSE || DEUX OBOIS, DEUX CORS, DEUX BASSONS, || DEUX TROMPETTES, DEUX FLUTES || & TIMBALES || COMPOSÉE PAR || Mr JOSEPH HAYDN || DOCTEUR EN MUSIQUE || OEUVRE LV. LIB: I*[I]*. || CETTE SINFONIE A ÉTÉ EXECUTÉE || POUR LA PREMIÈRE FOI, AU || GRAND CONCERT DE M^{r}. SALOMON || À LONDRES SOUS LA || DIREXTION DE || L'AUTHEUR || N° 1325 — PRIX f.3 || ≫ ≪ || CHÉS J.J.HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES *m.KTl.:* Sr Haydn Sinfonia *ohne Nr.; Cl.-St., obwohl nicht im Ttl.erwähnt, liegen der Ausgabe bei.*

NB: Es ist auffallend, daß die PNr. der Ausgabe niedriger ist als die VNr. im Ttl., während es sonst bei einem 2.Heft doch eher umgekehrt der Fall sein sollte. Liv.I habe ich nicht gesehen. GbNL erwähnt Hummels Op.55 nicht. Aber in Wh17 heißt es: „2.Sinf.in B, Dm. Oe.55, No.1, 2. Amsterd.Hummel à 3 Fl.“ Hieraus darf man wohl schließen, daß Liv.I die Sym. I:102 enthält, da diese die einzige Sym. der 2.Londoner Gruppe ist, wovon nicht schon eine Ausgabe Hummel nachgewiesen wurde. Sie steht zwar in D-dur, fängt jedoch in d-moll an.

Imbault PNr.733 — Six Simph. . . Op.91 No. *[6]*; s.I:100.

Monzani & Cimador PNr.1593 — No.7 of H's Gd.Symph. . . *Abzug von den Platten von André;* s.Coll.Sy.12.

Pleyel PNr.430 — Gde.Symph. à Gd.Orch. . . Oe.95 Liv. *[5]*; *m.VNrn.*338, 339; s.I:103.

Sieber PNr.1576 — Simphonie périodique No.51; s.Coll.Sy.16a.

Simrock PNr.142 — No. *[II]*I Gde.Sinf. . . Oe.98; s.I:99.

ebda PNr.811 — Symphonie à Grand Orchestre Liv.XI; s.Coll.Sy.17a.

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel PNr.390 1807 — SINFONIE || DE || JOSEPH HAYDN || PARTITION || N°.2. || *(folgt Inc. von 2 Takten)* || ≫ ≪ || CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL A LEIPSIC; s.Coll.Sy.7a.

Agz.18.III.1807 i/Allg.Lit.Ztg.(Jena).

Pleyel — Oeuvres d'Haydn en Part.; Simphonies Tome 2; s.Coll.Div.3.

Neu gedruckt um 1839 (Bote & Bock) als Nr.1 m.PNr.181; s.Coll.Sy.5.

c) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon — No.7 of H's Gd.Symph. (Salomon); s.Coll.Sy.15a.

Birchall — *Ttl.wie oben:* Printed for the Proprietor Rt.Birchall; s.Coll.Sy.3b.

Gambaro — 24 Symph.d'H. (Salomon) No.7; s.Coll.Sy.10.

Simrock — Trois Quintuors Liv.III No.7 *und in der erweiterten Bearbeitung:* I.Suite No.1; s.Coll.Sy.17b.

d) für Streichquartett:

Artaria — Trois nouv.Simph., arr.en Qu... Nr.2; *der 2.Satz ist hier ersetzt durch I:101*^{II}; s.I:99.

Gombart — Trois Quatuors... Op.90 Nr.2; *der 2.Satz ist hier ersetzt durch I:101*^{II}; s.III-Anh.

Hummel — Trois Qatuors... Op.44 Nr.2; *der 2.Satz ist hier ersetzt durch I:101*^{II}; s.III-Anh.

Pleyel — Trois Quatuors... Oe.90 Nr.2; s.III-Anh.

Sieber — Trois Quatuors... Oe.90 Nr.2; s.III-Anh.

e) für Klaviertrio:

Printed for the Proprietor Mr.Salomon — Haydn's celebrated Symphonies composed for and performed at Mr.Salomon's and the Opera Concerts, adapted for... Nos.7, 8, 9, 10, 11, 12. = *I:104, 103, 102, 99, 101 und 100; sign.von Salomon*; s.Coll.Sy.15b.

Agz.7.X.1797 i/Morning Chronicle als „second set of six grand Symphonies, adapted... &c."; 23.X.1797 ebda. von Corri, Dussek als „just published". Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen, wohl dagegen eine spätere: „Printed & Sold by Rt.Birchall"; s.Coll.Sy.3c.

NB: Ein Ex. dieser Ausgabe befand sich in Haydns Besitz [Vz.gest.Mus.Nr.54 m.Bm.: „An Herrn von Starn verschenkt"; Inv.D.Nr.155].

André PNr.1344	Etrennes pour les Dames Liv.40; s.Sw.D.
Kuntze PNr.9	GDE.SINF. DE MR.J.H. *[N.5]* ... ARR. P ....
Pleyel PNr.328	Six Simph... Liv.2 Nr.6; s.I:99.
Sieber	Six.Sinf.nouv... Nr.6; s.I:99.
Simrock PNr.53	Six Sinf.arr.en Sonates ... Oe.98, Liv.II Nr.5; s.I:99.

f) für Klavier zu 4 Händen:

Birchall	H's cel.Symph.No.7; s.Coll.Sy.3d.
Klage (Selbstverlag)	Nr.1 (Klage); s.Coll.Sy.11.

g) für Klavier:

Birchall	Nr.7; s.Coll.Sy.3d.
Simrock	Nr.31 (Steegmann); s.Coll.Sy.17c.

h) [II] und [III] für Klaviertrio; s.XV-Anh.:

Artaria	VIII Pièces favorites Oe.84 Nr.5, nur [II].
Mag.du Cons.	„Douze Adagio ..." *usw.*, Liv.2 Nr.5 (Mesplet).

i) [II] für Klavier:

Simrock	Andante von J.H. Oe.98 No.*[6]*; *bzw.* Andante p.l.Pf.No.5 in G; s.XVII-Anh.

k) [II] für Chor und Orchester:
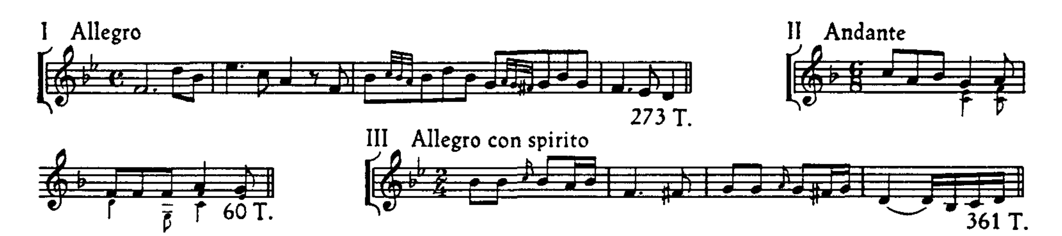
Breitkopf & Härtel PNr.1606	Kantate: „Denk ich Gott an Deine Güte"; s.XXIV-Anh.

Literatur: s.Allg. — *Dies 156/157* — *P.III.86* — *L.II.36* — *Hadow 43/44* weist slawische Herkunft des Anfangs von [IV] nach (s.Kuhač Nr.905; vgl. auch *Conrat 22 und EFS-Vorf.309*, wie bei I:103).

GRUPPE I Nr. 105*

„Concertante"

Komponiert 1792 – für Violine princ., 2 Violinen, Viola, Violoncello obl., Baß, Flöte, Oboe I obl., Oboe II, Fagott obl., 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *EK33* Nr.116, eh.eingetragen als „Concertant Sinfonie" ohne TpoBz., zwischen der 9. (=I:103) und 10. (=I:104) der „12 grosse Sinf."; s.I:99 – *HV6* Nr.114 – *KatS'Fl* Sextette Nr.4 – *BHthV* Nr.122 – *Fu11* B8 „Concertant" – *Zul(Wü)* Nr.118c – *Wotq* Nr.137.

Autograph: *MaWB(BB)* 40 zwölfzeilige Notenblätter (meist Doppelblätter), Querformat, mit Ttl. und 74 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Concertante". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In nomine Domini" – „di me giuseppe Haydn mp. London 792"; am Schluß auf S.78: „Fine laus Deo". S.40 (nach dem 1.Satz), 52 (nach dem 2.Satz) und die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Außerdem ist S.24 nicht beschrieben und wird von T.162 auf S.23 nach T.163 auf S.26 verwiesen. S.20, 21, 22, 25 und die erste Hälfte von S.26 sind durchgestrichen. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 273, [II]: 60, [III]: 361. Die Ausgaben weisen im 3.Satz nur 357 Takte auf, da die Takte 135–138, in welchen die Solo-Violine in einer höheren Lage dasselbe spielt wie später das Solo-Violoncello in T.165–168, in allen Ausgaben, einschließlich jener der Bearbeitung für Sextett, ausgelassen sind. Außer der Taktzählung hat Haydn Markierungen bei T.100 im 1. (/) und bei Takt 100, 200 und 300 im 3.Satz (/, //, ///) angebracht; bei T.200 im 1.Satz (letzter Takt auf S.30) jedoch nicht. Auf den Seiten 25, 35, 41, 49 und 53 sind rechts oben die Ziffern 4, 5, 6, 7 und 8 sichtbar, die eh. sein könnten, auf eine Bogeneinteilung jedoch nicht schließen lassen. Rechts unten im TBl. steht von fremder Hand: „Artaria und Compag. Wien 14 Juny 1834" mit deren Siegel darüber. Das Aut. ist gebunden in braunes Leinen mit Goldaufdruck: „J.Haydn. Concertante für Violino mit Orchester" und in der rechten unteren Ecke: „Heinrich Beer" (Bruder des Komponisten Meyerbeer; s.I:94, Aut.).

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. als „47e.Symphonie (concertante)", jedoch nicht von Deldevez und nirgends sign. (s.Coll.Sy.22). Erworben von Brown 13.VI.1899 – *BxCs* Part.-Kop. Jahn (nach dem Aut.), Saltzmann und Wotquenne – *BuNM(Eh)* „Concertino in B", St. von Elßler [Vz. geschr.Mus.Nr.142: „Concertino in B. ausgeschr."; Inv.F.Nr.456: „Concertante in B".] – *DoFü* „Concertino in B", St.-Kop. und Kl.A. – *Krm* m.Vm.: „10 Juni 797 bei der Akademie" – *MaWB(BB)* 2 Part.-Kop. – *PCs* Part.Nr.49; s.Coll.Sy.20 – *RbTT* „No.130, Grande Sinfonie Concertante ..." – *WMfr* – *WöNB* 6 Sinf.Nr.6; s.I:88 – *Wü(Zul)* erwähnt Part.Gehring VI.1 (Nr.35); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen** (15 St.; Violine princ. und Violoncello obl. alle einzeln):

André	SINFONIE ‖ CONCERTANTE ‖ A VIOLON, VIOLONCELLE, FLÛTE ‖
PNr.935	HAUTBOIS ET BASSON OBLIGÉS, ‖ COMPOSÉE PAR ‖ JOSEPH HAYDN. ‖
EA? 1796	OEUVRE 84 ‖ N° 935 – PRIX f 2½ ‖ ≫ ≪ ‖ A OFFENBACH SUR LE MEIN,

CHEZ J. ANDRÉ. *Außer der PNr. steht auf der ersten TS der Vl.I die Zahl 15 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen St.KTl.:* Haydn Op.84 Sinfonia Concertanta *(!) auf allen St.; bei Fl. fehlt Op.84.*

GbNL.IIA: „Op.84) Offenb.1796: I Sinf.Concertante aus B. für konzertirende V., Fl. Hoboe, Fagott u.Vc. mit Orchester-Begleit., wo ich nicht irre, die Königin von Frankreich genannt". *(!)*

Artaria
PNr.653
OA? 1796/VII

GRAND || SIMPHONIE || CONCERTANTE || COMPOSÉE || PAR || IOSEPH HAYDN || N° *[25]* || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA ET COMP. || 653. — f 2.30; *nur 14 St., da Vc.obl. beim B.; eine andere Ausgabe hat das TBl. der Gd. Simph. à plus.Instr.m.VNrn.* 534, 535, 544, 644, 648, 649 *(s.I:95, 96, 94, 98, 97 und 93)*; s.Coll.Sy.2.

Agz.9.VII.1796 i/Wiener Ztg.: „Sinfonie concertante dm" *(!)*, zs. mit Nr.22, 23 und 24 (=I:98, 97 und 93) — *GbNL.IIA:* (Op.84) „... desgl. Wien, b.Artaria, No.25 gestochen." — *ABst* Nr.90 (Juli 1796), wo als Tonart d-moll angegeben ist.

Forster

zeigt 14.V.1799 i/Morning Herald an: „In a few days will be published the celebrated concertante Sinfonia, performed at Mr.Salomon's Concert, composed by G.Haydn, for a Violin, Violoncello, Flute, Oboes and Bassoon obligato", doch habe ich die Ausgabe nie gesehen.

Imbault
PNr.607

SINF.CONCERTANTE ... OP.81 *m.VAdr.:* Rue Honoré No.200.

Erstmals enthalten im Kat.1796 (CJ.Faks.App.13) — *GbNL.IIA:* „Op.81) Paris: I Sinf.ist die unten folgende Op.64."; s.Ausgabe André.

Sieber
PNr.1488

No.47 Sinf.Concertante à Plus.Instr.Obligées *m.VAg.:* Chez Sieber père ... rue Honoré, la Porte Cochère ... No.85. *Die OpZl. im Ttl. ist nicht eingetragen. Spätere Ex. haben als Ttl.:* Symph.Concertante pour Violon, Hautbois ou Clarinette ... No.47 ... Op.81 *und VAdr.:* rue Coquillière No.22 *und noch spätere:* No.*[47]* Simph.p.Orchestre *m.VAg.:* Chez Sieber et Fils ... rue des Filles St.Thomas No.21, *15 St. wie OrBsg., wobei die Ob.I:* Oboe I° o Clarinetto obligato *heißt*; s.Coll.Sy.16a.

b) Partitur:

Erstmals hsg. (auch Orch.-St. und Kl.A.) 1920 von Hans Sitt (Leipzig, Breitkopf & Härtel). Auch in dieser Ausgabe fehlen die beim Aut. erw. 4 Takte im Finale.

c) für 2 Violinen, 2 Violen, 2 Violoncelli (oder Violoncello und Kontrabaß):

Chemische Druckerei
PNr.663
(um 1808)

GRANDE || SESTETTO || PER || DUE VIOLINI, DUE VIOLE, VIOLONCELLO || PRIMO E VIOLONCELLO SECONDO || O CONTRA BASSO, RIDOTTO D'UNA SINFONIA || DEL || CELEBRE MAESTRO || GIUS. HAYDEN || ≫ ≪ || A VIENNA || NEL MAGAZINO C.R.PRIV.STAMPERIA CHIMICA SUL GRABEN. || N° 663. PR 2 f. 30 X. od. 1 Th. 8 gg. *Lith. Die PNr. fehlt bei Vl.I auf S.3–4, bei Vl.II auf S.5, bei Va.I auf S.3 und 5, bei Va.II auf S.4, bei Vc.I auf S.4 und bei Vc.II auf S.4 und 5.*

d) für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello:

André PNr.946 — Etrennes pour les Dames Liv.37 (Lachnith); s.Sw.D. Agz.Juni 1802 i/AmZ.Int.Bl.XV, S.60.
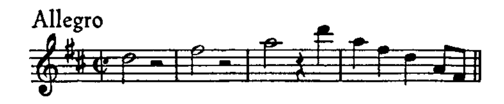
Imbault PNr.613 — N. *[1]* Sinf.de Jos.Haydn Op.80, arr.p.Lachnitt *(!) m.VAdr.:* rue Honoré No.200. *TBl. wie bei I:96, doch heißt der KTl. hier:* Opera 81 Haydn 1re. Sinfonie Conc[te]. pour Clavecin. *Eine andere Auflage hat als Ttl.:* Sinfonie Concertante ... Arr. pour ...

Anmerkungen: Die „Concertante" wurde im 4.Salomonkonzert am 9.III.1792 zum ersten Male aufgeführt. Solisten waren Salomon, Menel, Harington und Homes (s.P.III.47). *GbNL.IIA* schreibt zu Op.84 noch: „Auch hat man sie an allen diesen Orten fürs Klavier herausgegeben." Mir ist aber keine einzige Ausgabe für Klavier bekannt. *LdnSy.353* stellt in Haydns Benefizkonzert am 16.V.1791 die Aufführung einer neuen Concertante für obligate Violine, Oboe und Flöte fest. Es ist nicht bekannt, um welches Stück es sich handelt.

Literatur: *P.III.47, 308.*

GRUPPE I Nr.106*

Komponiert ?

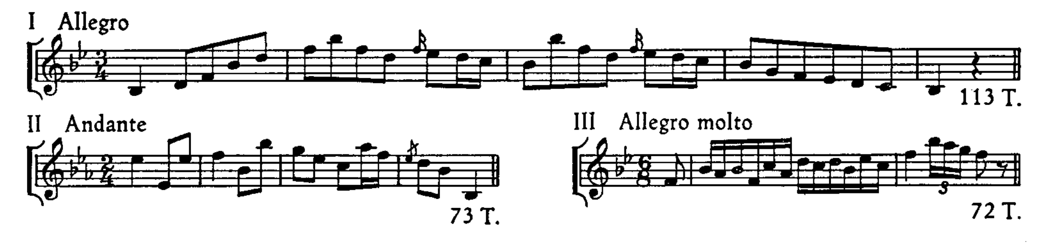


Nachweise: *EK2* Nr.56, eh. eingetragen ohne TpoBz. — *nicht im HV* — *Zul(Wü)* Nr.68a — *GAIV* Nr.16 *(!).*

NB: Das Stück ist verschollen; s.L.220 Fn.18.

GRUPPE I Nr.107*

Komponiert vor 1762 (vermutlich sogar vor 1757) — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV* s.III:5 — *KatGw* Nr.3 „Symphonia a 2 Violinis, 2 Obois, 2 Corni, Viola, Basso" m.Vm.: „comp.R:P:Josephus 1762" — *BHthV* Nr.128 *(Vst* Nr.554) — *Zul* Nr.107 — *FrSlg* Nr.104.

Abschriften: *S[t]Fl* Kop. Planck „Sinfonia"; s.I:11 — *StMA* Part.-Kop.Nr.107; vgl.Zul.

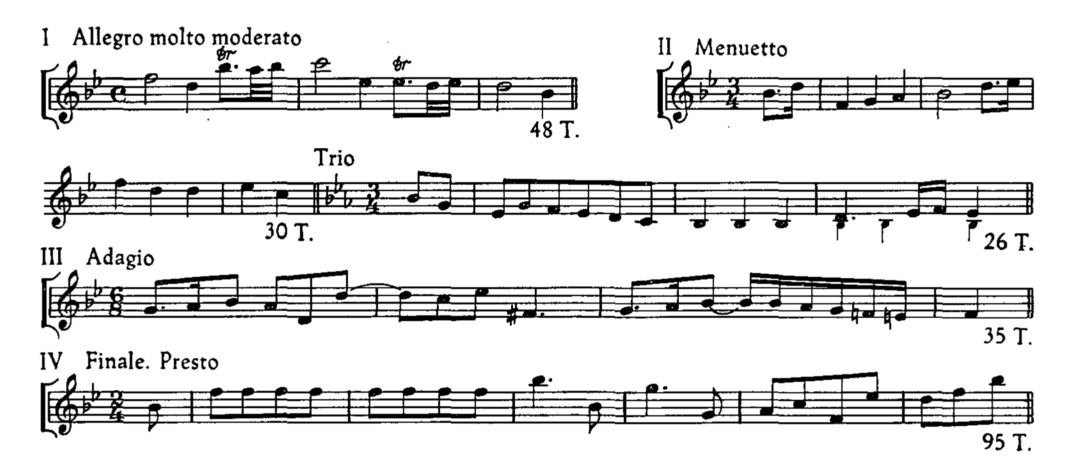
Ausgaben: Partitur erstmals gedruckt 1955 (Wien, Universal-Edition) als Beilage zu LdnSy. — In Stimmen nur als Streichquartett erschienen; s.III:5.

Anmerkungen: In seinem Vorwort zur englischen Ausgabe von M.Brenets: „Haydn" (Oxford University Press, 1926, übersetzt von C.Leonard Leese) meint Sir W.H.Hadow auf S.VI: „Op.1 N°5 was omitted by him from his subsequent catalogue of string quartetts and was published by Breitkopf with wind parts included." In Grove 3.ed. [1927] Bd.II findet sich in Fn.1 auf S.568 dieselbe Behauptung. Sie stimmt nicht und kommt in der 5.Auflage nicht mehr vor.

Literatur: *P.I.293* („ist unter die Quartette aufgenommen"), *337/38*.

GRUPPE I Nr.108*

Komponiert vor 1765 — für Streicher, 2 Oboen, Fagott solo und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV2* Nr.7 — *Kees* Nr.7 Sinfonia — *QbI* B3 — *Br66* VI Sinf.Racc.II Nr.2; s.I:10 — *KatGw* Nr.7 „Parthia 2 Violinis, Viola, 2 Obois, 2 Corni, Fagotti, Basso" m.Vm.: „P.Leandri 1765" — *BHthV* Nr.13 (*Vst* Nr.520) — *Zul* Nr.104 — *Fu11a* B15 — *FrSlg* Nr.104.

Abschriften: *FrStB* — *Harb* „Sinfonia" mit Fg. solo im Andante — *PrNM(Pa)* — *StMA* Part.-Kop.Nr.104; vgl.Zul. — *WMfr* „Partita", Part.von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* Nr.243 „Partitta" mit Fg. solo.

Ausgaben: **a) Stimmen (2 Violinen, Viola und Baß)**; s.I:33:

Chevardière Six Simph.Oe.IV Nr.5.
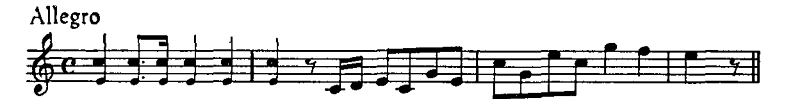
Le Duc Six Quat.Conc. oe.4 Nr.5.

b) Partitur:

Erstmals hsg.1934 von Adolf Sandberger („Münchener Haydn-Renaissance" Abt.II Nr.1) als „Unbekannte Partita in B-dur".

Literatur: *P.I.291* Racc.II Nr.2. „Haydn 104" bezieht sich jedoch auf I:2.
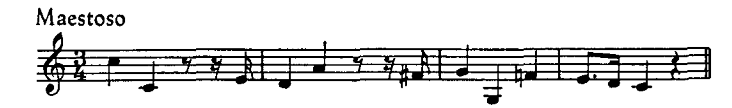
GRUPPE I: C1



Nachweise: *QbI* C41 (P i c h l) — *Br75* „VII.Sinf.da P i c h l" No.I — *GAIII* Nr.1.

Abschriften: *S'Fl* Nr.35 „Sinphonia Del Sign.Guiseppe *(!)* H a y d n" m.Vm.: „Ad usum Joanne Schäfler"; dat.: „Finis 778 J:S:" — *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. als P i c h l.

GRUPPE I: C2
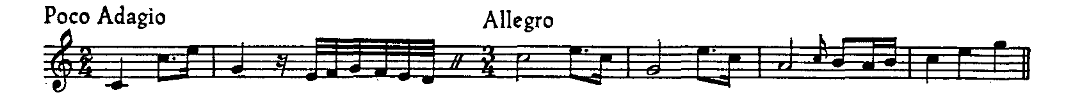


Nachweise: *Br67* VI.Sinf.di Leopold H o f f m a n n, Raccolta IV Nr.2 — *BHthV* Nr.43 — *Wotq* Nr.56 — *Kat.d'Ogny* H a y d n Nr.13; s.Coll.Div.8 — *GAIII* Nr.2.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop.MoBE als H o f f m a n n — *LdnSy* erwähnt Kop.Stams als H o f - m a n n.

Ausgaben: *B é r a u l t* Six Symph.... Oe.VIII Nr.3; s.I:14.

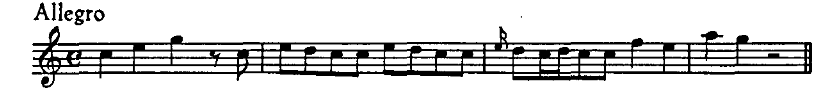
GRUPPE I: C3



Nachweise: *Br85/87* „III.Sinf. da L. K o z e l u c h" Vol.II Nr.1 — *GAIII* Nr.3.

Abschriften: *WMfr* a) 2 Kop., beide nicht als H a y d n bz. b) Part.danach a.d.Bs.Pohls „von Joseph H a y d n" m.Bm. Mand.: „Ist von K o z e l u c h" — *LdnSy* erwähnt Kop.Mk.als K o z e - l u c h.
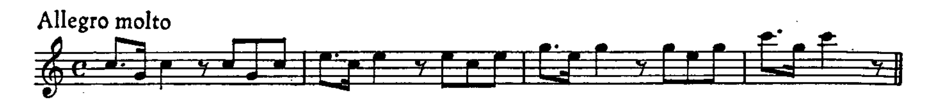
GRUPPE I: C4



Nachweise: *Br76/77* „I.Sinf. da K l u g" — *Fu2* C20 — *GAIII* Nr.4.

Abschriften: *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. „di H a y d n" bzw. „von J o s. H a y d n" — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als Nr.63; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls m.Bm.Mand.: „Ist von K l u g".

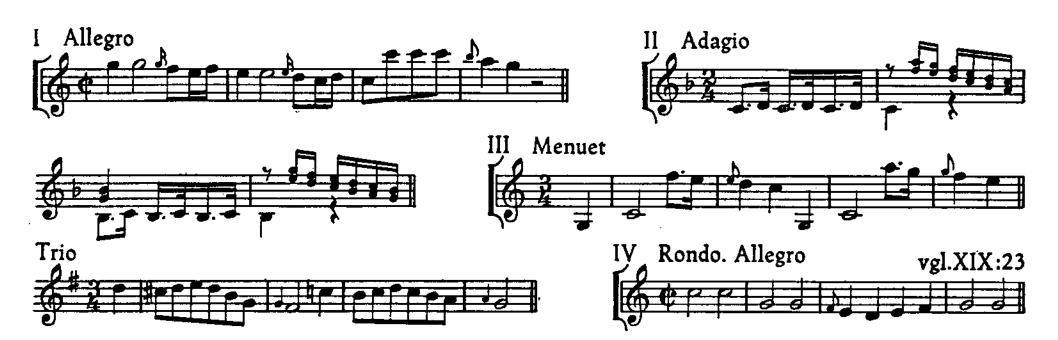
GRUPPE I: C5



Nachweise: *Br81* „II.Sinf. da Giuseppe Haydn" Nr.1, zs.mit I:72 – *KatGw* Mich. Haydn Nr.10 – *BHthV* Nr.112 – *Fu2a* C26 – *Wotq* Nr.45 – *Perger* Nr.10 (Aut.Eh.) – *GAIII* Nr.5.

Abschriften: *RbTT* „Sinfonia Del Sig. Gius. Haydn" – *Schw* „Sinfonia a 11" (Kade, J. Haydn Nr.26).

GRUPPE I: C6
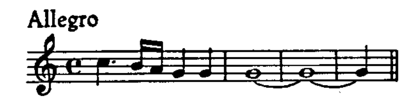


Nachweise: *Br78* „VI.Sinf. da Carlo de Dittersdorf" Nr.1 – *GAIII* Nr.6 – *Krebs* Nr.66 (f.Orch.) und Nr.114 (nur f.Str.).

Abschriften: *Krm* „Sinfonia Del Signore Giuseppe Haydn" – *WMfr* „Sinfonia in C Di Sigre. Dittersdorf" – *LdnSy* erwähnt Kop.Harb. und FiCs. als Dittersdorf.

Anmerkungen: Das Rondothema des 4.Satzes mit der darauf folgenden Solo-Violin-Stelle kommt in leicht veränderter und verkürzter Form auf der Flötenuhr von 1792 vor; s.XIX:23.

GRUPPE I: C7

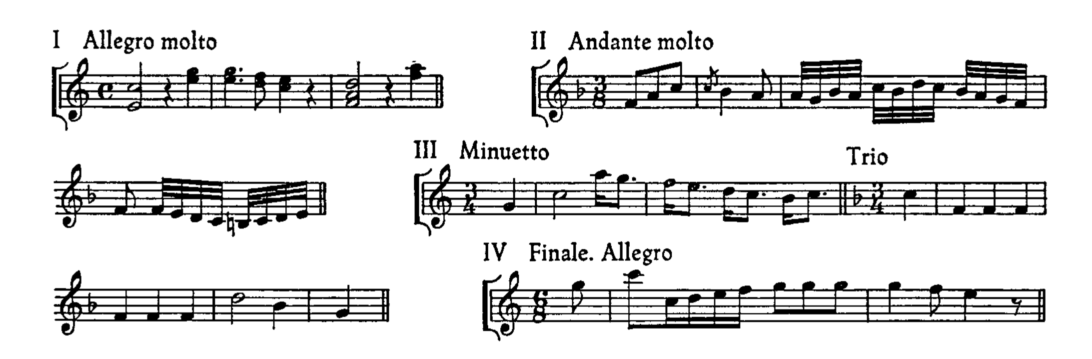


Nachweise: *Br82/84* „II.Sinf.da Franc. Hoffmeister" Nr.2 – *Fu2* C23 – *GAIII* Nr.7.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop.Eh. als Hoffmeister.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Hoffmeister im Selbstverlag.

GRUPPE I: C8



Nachweise: *Qbl* Nr.20 (Vanhal) — *Br72* „VII.Sinf. di Giov. Vanhall" Nr.7 — *Br82/84* „III Sinf.da G. Vanhall... op.IX a la Haye"; Nr.6 — *BHthV* Nr.35 — *Zul* Nr.12 — *Fu2a* C25 — *FrSlg* Nr.9 — *Wotq* Nr.55 — *GAIII* Nr.8 (Vanhall).

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „Quatro Sinf. No.I", zs. mit I:46, 45 und Es6, nach der Ausgabe Bureau d'Abonnement; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *Harb* „Sinfonia in C... Del Sigre Hayden" — *StMA* Kop. ohne Nr. — *WMfr* a) Part.-Kop. „No.30". b) Part.a.d.Bs.Pohls nach der Ausgabe Guera; beide m.Bm.Mand.: „Ist von Wanhal" — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua, MoBE und VzCs. als Haydn, Schw. als Vanhall.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bureau d'Abonnement 1775

QUATRO || SINFONIE || CONCERTANTI || A GRAND ORCHESTRA || PER VIOLINO PRIMO, VIOLINO SECONDO, OBOE || PRIMO, OBOE SECONDO, CORNO PRIMO, CORNO || SECONDO, ALTO VIOLA E BASSO. || LA PRIMA SINFONIA CON TIMPANO E DUE CLARINI AD LIBITUM || LA TERZA SINFONIA CON QUATRE VIOLINI E LI ALTRI STROMENTI. || COMPOSTE DAL SIGNORE || GIUSEPPE HAIDEN || OPERA XXIV. || PREZZO 9ᵗᵗ || ≫ ≪ || A PARIS AU BUREAU D'ABONNEMENT MUSICAL RUE DU HAZARD RICHELIEU || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES || A LION CHEZ M CASTAU PLACE DE LA COMEDIE || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit I:46, 45 und Es6. Über dem Titel steht noch:* Raccolta Del Harmonia || Collezzionne Ottogesima Decima || Del Magazino Musicale.

Agz.1776 i/Almanach musical Nr.228 als erschienen im vorherigen Jahr — enthalten im Katalog des Bureau 1776/77 mit OpZl.24 und Preis 9ᵗᵗ, nachdem die Ausgabe bereits im Kat.1772 ohne diese beiden Angaben gestanden hatte (s.CJ.Faks. 21 und S.36) — *Br78* IV.Sinf.da Gius.Hayden, Op.XXIV, Parigi — *GbNL.IIA*: „Op.24) Paris, 1773: IV Sinf.à 8. aus C.E.Fismoll, Es. Ist vom Herausgeber zusammen gelesen. No.1 ist nicht von Haydn, sondern von Wanhal. No.2 hingegen ist Haydns ganz würdig. No.3 ist die sogenannte Abschieds-Sinfonie mit 4 Violinen, aber unrichtig gestochen, und No.4 eine ältere Jagdsinfonie."

Chevardière 1783+

Fétis V Nr.81: „Quatre idem, rassemblées en un seul cahier par La Chevardière, à Paris, mais sans numéro d'oeuvre. La première n'est pas de Haydn, mais

de Vanhall; la deuxième est fort belle, la troisième est la symphonie dite d'Adieu, incomplète et incorrecte; le numéro 4 est l'ancienne symphonie de la Chasse, précédemment publiée dans un autre recueil."

NB: Offenbar Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.

Forster PNr.117 — Overture Letter J; s.Coll.Sy.9b.

Guera –1783 — TROIS || SIMPHONIES || A GRAND ORCHESTRE || LES CORS AD LIBITUM. || COMPOSÉES || PAR MESSIEURS || HAYDEN ET PICHL. || LA PREMIERE ET LA TROISIEME, SONT DE M^{r}.HAYDEN, CETTE DERNIERE A ÉTÉ FAITE À || VIENNE, POUR L'OUVERTURE ET LES ENTR-ACTES DU DISTRAIT, COMÉDIE DE Mr REGNARD. || PRIX 9^{tt} || ≫ ≪ || A LYON CHÉS GUERA, EDITEUR ET M^{d} DE MUSIQUE, PLACE DES TERREAUX, OU L'ON TROUVE LES NOUVAUTÉS || A PARIS CHÉS Mmes LE MENU ET BOYER, RUE DU ROULE A LA CROIX D'OR || EN PROVINCE CHÉS TOUS LES M^{ds} DE MUSIQUE || LA MUSIQUE GRAVÉE PAR M^{le} FERRIERES — MEUNIER SCRIP^{t} || (74) *Nr.1, zs. mit einer Sym. von Pichl und I:60. Vl.I, II, Va., B., Ob.I, II und Pk.; ohne PBz.; s.I:66, wo diese Ausgabe auf „Quatre Simphonies" ausgedehnt ist, und das NB dazu.*

Agz.7.I.1783 von Longman & Broderip i/Public Advertiser unter: „Foreign Works, just imported" und 30.III.1783 i/Cramer's Magazin der Musik, Jg.I, 1.Hälfte S.523, Nr.705.

LdnSy erwähnt noch Ausgabe Bailleux als Vanhall.
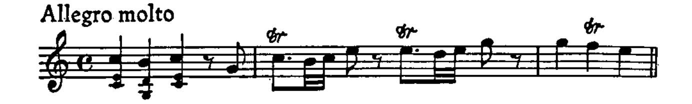
b) für Klavier:

Le Duc — Journal de Clavecin, 3.Année No.6 (Charpentier); *ohne [III]*; s.Sw.F.

c) [II] und [IV] für Klavier und Violine:

Anonym — Choix de Musique Lief.XV No.52 und Lief.XVI No.55; s.Sw.D.
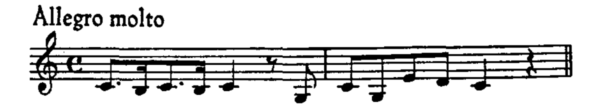
GRUPPE I: C9



Nachweise: *Br66* „VI.Sinf.del Sigr. Holtzbauer" Racc.III Nr.1 — *KatLam* S.277 Hoffmann — *KatSar* Ouverture Nr.286 Bach — *KatGw* Hoffmann Nr.8 — *Wotq* „douteuse" — *Terry:* J.C. Bach S.276 Nr.1 — *KatDun* Hoffmann — *DTB Bd.III/1* Them.Kat. Holzbauer C.1 — *GAIII* Nr.9.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. und KhKB als Hofmann, BPrStB als Holzbauer und Harb. als Anonym.
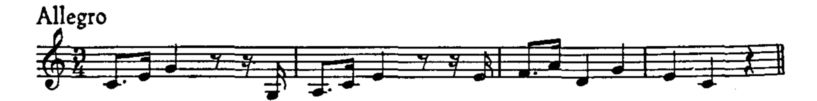
GRUPPE I: C10



Nachweise: *QbI* C49 (Kymerling) – *GAIV* Nr.1.

Abschriften: *Gw* „Symphonia Del Sig. Dno. Jos. Hayden" m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo" ohne Dat., mit AuffVm.: „772" (Kat.Nr.79).

GRUPPE I: C11



Nachweise: *GAIV* Nr.2.

Abschriften: *PrNM* „Synphonia Del Sigre. Hayden" aus O.Horniks Archiv – *S'Fl* a) „Sinfonia Del Sign. Joseph Haydn" Kop.Planck (s.I:11) mit AuffVm. 1777. b) „N.37 Sinphonia Del Sig^re Hayden" m.Vm.: „ex Rebus Joanne Schäfler" – *LdnSy* erwähnt Kop. Schlierbach als Haydn, Krm. und Lamb. als Schneider.
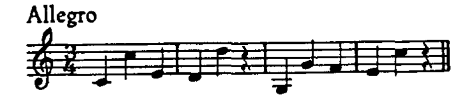
GRUPPE I: C12



Nachweise: *GAIV* Nr.3.

Abschriften: *Krm* „Sinfonia Del Sign. Giuseppe Hayden" mit Ttl. von Pasterwiz.
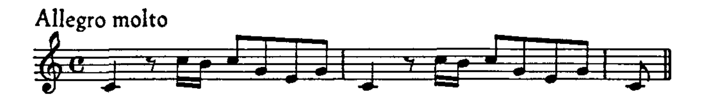
GRUPPE I: C13



Nachweise: *Fu2* C22 – *GAIV* Nr.4.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop.BxCs. und RbTT als Ordonez – *LdnSy* erwähnt Kop.Lamb. als Ordonez.
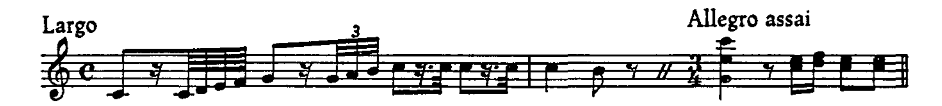
GRUPPE I: C14



Nachweise: *Fu2a* C33 – *Zul(Wü)* Nr.21a – *GAIV* Nr.5.

Abschriften: *BaUB* a) „Six Simphonies N°3". b) Einzelkop.vom Collegium musicum; beide nicht im KatSar. – *MaWB(BB)* Part.-Kop. „Sinfonie von Jos. Haydn" – *WMfr* „Sinfonie von Joseph Haydn", Part.von Pohl: „nach einer geschr. Partitur der Berliner Hofbibliothek" (s.MaWB(BB)) – *LdnSy* erwähnt Kop.Harb. als Sterkel und Ausgabe Bailleux als Vanhal.

GRUPPE I: C15
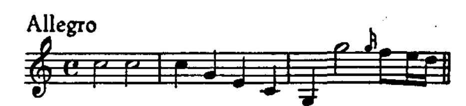


Nachweise: *BHthV* Nr.109 – *Zul* Nr.8 – *Fu2* C24 – *FrSlg* Nr.2 – *Wotq* Nr.37 – *Kat. d'Ogny* Haydn Nr.33; s.Coll.Div.8 – *GAIV* Nr.6.

Abschriften: *MdrPR* Nr.654 als J. Haydn (LR) – *StMA* Part.-Kop.Nr.8; vgl.Zul. – *WMfr* Part.von Pohl nach der Ausgabe Bérault.

Ausgaben: *Bérault* Six Simph.... Oe.IX Nr.2; s.I:F1.

GRUPPE I: C16
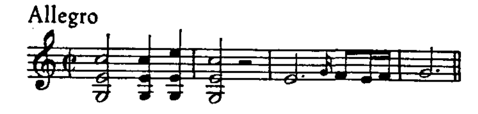


Nachweise: *BHthV* Nr.148 – *Wotq* Nr.68 – *GAIV* Nr.7.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.I:F6 und Coll.Sy.22 – *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne; s.I:F6.

Ausgaben: *Chevardière / Le Duc* Six Sinf.... Oe.XIII Nr.2; s.I:F6.

GRUPPE I: C17
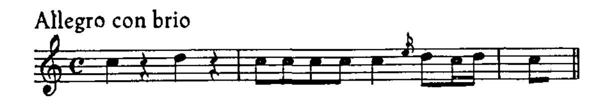


Nachweise: GAIV Nr.8.

Abschriften: *Krm* „Sinfonia Del Sig: Giuseppe Hayden 1780" — *RbTT* „No.9 Sinfonia Di Mr. Joseph Haydn" — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach Krm.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Guénin im Selbstverlag.
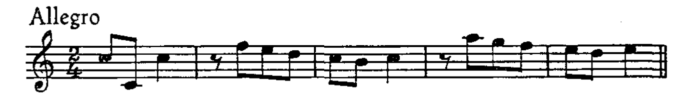
GRUPPE I: C18



Nachweise: *Zul* Nr.16 — *FrSlg* Nr.14 — *GAIV* Nr.9.

Abschriften: *StMA* Part.-Kop.Nr.16; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach FrSlg. m.Vm. Mand.: „Zweifelhaft".

GRUPPE I: C19



Nachweise: *Kees* Nr.10 — *LAnh* I.C1.

Abschriften: *Harb* „Sinfonia . . . Del Sigre. Haydn" — *LdnSy* erwähnt Kop.VzMc. als Haydn.

Literatur: *L.III.88:* „. . . ist außer GA III. 13 *(=I:D3)* als einziges Beispiel für eine Sinfonie zu nennen, die, in dem Katalog Kees aufgeführt, dennoch nicht in das Elssler'sche Haydn Verzeichnis aufgenommen wurde". *IV.246:* „Eher könnte man aus der späteren Entfernung zweier Themen aus der Liste — der C-Dur Sinfonie HKe I C1 *(=I:C19)* und der Sinfonie GA.III, 13 (Mich.Haydn *=I:D3)* — folgern, daß Haydn, wenn er auch vielleicht v.Kees irgendwie beistand, die fertige Liste zu korrigieren erst später Gelegenheit hatte". *Ebda Fn.60:* „Ein Exemplar der hübschen, aber sicher unechten Sinfonie in Maihingen" (jetzt Harb.).

GRUPPE I: C20

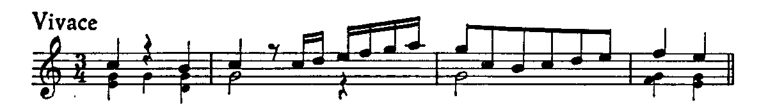


Nachweise: *KatGw* J. Haydn Nr.50 „Parthia" ohne Dat. und Namen — *LAnh* I.C2.

Abschriften: *Gw* „Sinfonia . . . Del Sig:Dno:Frc:Korzel" m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo Anno 769". Darunter Vm.von P.Virgilius Fleischmann: „eodem Parthia Jos. Haydn No.50" — *WMfr* Part.-Kop. „Parthia in C" a.d.Bs.Pohls m.Vm.: „Auch unter den Namen Kerzel vorhanden in Göttweig" und von Mand.Hand: „Von J. Haydn?".

Anmerkungen: Dno.Frc. Körzel ist in keinem Lexikon zu finden; wohl Michael Kerzel, geb. um 1760 in Wien und wohnhaft in Moskau (Gb, GbNL, Mendel, Schilling, Bernsdorff, Fétis, Eitner). Von ihm sind VI Quartetti Op.I und VI Duetti Op.II in Br79/80 und 81 erwähnt.
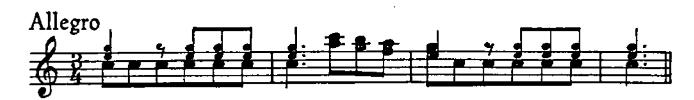
GRUPPE I: C21



Nachweise: *Br66* „VI.Sinf.del Sigr. Leop. Hoffmann, in Vienna." Racc.III Nr.4 — *KatSig* Hofmann Nr.7 — *KatGw* Hoffmann Nr.10 — *LAnh* I.C3.

Abschriften: *RbTT* „No.97, 98, 99, Tre Sinfonie del S: Giu: Haidn", Nr.1, zs.mit I:F9 und B2. (Im Kat.unter Hoffman; s. LdnSy.). Liegen unter Sign. Mich. Haydn 13; diese Sym. aber nicht bei Perger — *LAnh* erwähnt Kop.Gw. und KhKB als L. Hoffmann — *LdnSy* erwähnt Kop.WMfr. als Hofmann.
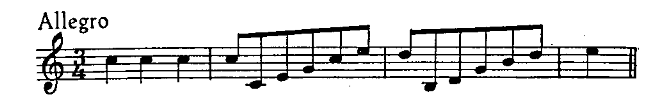
GRUPPE I: C22



Nachweise: *QbI* C6 Haydn (später gestrichen) — *KatGw* M. Haydn Nr.2 — *Perger* Nr.35 — *LAnh* I.C4.

Abschriften: *RbTT* „No.129 Sinfonia... Del Sig: Haydn." Im Zettelkatalog Mich. Haydn zugeschrieben — *LAnh* erwähnt Kop. MüStB als Mich. Haydn.
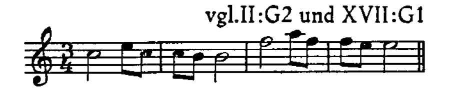
GRUPPE I: C23



Nachweise: *LAnh* I.C5.

Abschriften: *RbTT* „No.10 Sinfonia del S: Haidn".

GRUPPE I: C24



Nachweise: *Br66* „VI.Sinf.del Sigr. Ditters" Nr.4 — *Br67* „VI.Sinf.di Ditters" Nr.6 — *Br69* „VI.Sinf. di Carlo Ditters Op.IV (Parigi)" Nr.6 — *Br70* „Sinf.Périodique, Amsterdam, No.X di Ditters" — *KatSig* Ditters Nr.39 — *KatGw* Ditters Nr.23 — *Krebs* Nr.1 — *LAnh* I.C6.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop. Fugger-Archiv, Augsburg und Kop. Schw. als Dittersdorf — *LdnSy* erwähnt Kop.BxCs., Genua, Mk. und SaS^{t}P als Dittersdorf.

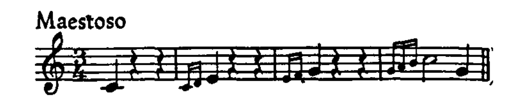
GRUPPE I: C25



Nachweise: *LAnh* I.C7.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop.Singakademie, Berlin.

GRUPPE I: C26

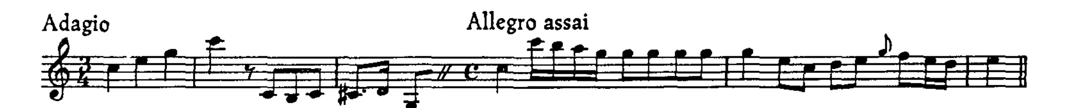


Nachweise: *Br78* „I.Sinf.da Mischa" — *KatGw* Bach Nr.2 (nicht bei Terry) — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.25; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *MdrPR* Nr.643 als J. Haydn (LR).

Ausgaben: *Bérault* Six Sinf... Oe.XIV Nr.3; s.I:11.

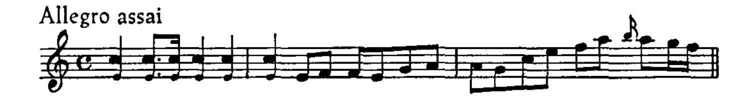
GRUPPE I: C27



Abschriften: *DoFü* „Sinfonia in C/Del Sign. Giuseppe Haydn." — *LdnSy* erwähnt Kop.FiCs., RbTT und Schw. als Zimmermann.

Ausgaben: Hsg. mit Cemb.-St. 1939 von Adolf Sandberger („Münchener Haydn-Renaissance" Abt.I Nr.3) als „Unbekannte Sinfonie in C-dur (um 1778)".

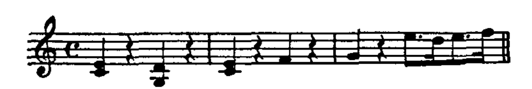
GRUPPE I: C28



Nachweise: *Krebs* Nr.26 „Six Simphonies ... par Charles Ditters. Oeuvre Premier ..." (Amsterdam, Markordt) Nr.4.

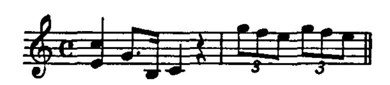
Abschriften: *Bibl.S[t] Paul in Passau* als Instrumentalgraduale („Symphonia") in einer Messe unter Haydns Namen; s.XXII:C4.

GRUPPE I: C29



Nachweise: *KatSig* H a y d n Nr.71.

GRUPPE I: C30



Nachweise: *QbI* C7 H a y d n (später gestrichen).
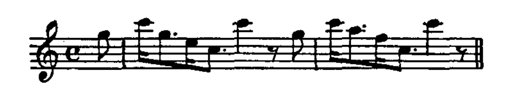
GRUPPE I: C31



Nachweise: *QbI* C9 H a y d n (später gestrichen).

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Autograph von M i c h a e l H a y d n in Gw.

GRUPPE I: C32



Nachweise: *QbI* C51 H a y d n (später gestrichen) — *Br66* „VI Sinf. del Sigr. H o l t s b a u e r", Racc.III Nr.2 — *KatGw* H o l z b a u e r.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.BxCs., Harb. und WMfr. als H o l z b a u e r.

GRUPPE I: C33

Allegro assai



Abschriften: *MdrPR* Nr.646 als J. H a y d n (LR) — *WaCL* „Sinfonia J o s. H a y d n"; s.Coll.Sy. 23b — *LdnSy* erwähnt Kop.Stams als P l e y e l.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgaben André und Sieber als P l e y e l.

GRUPPE I: C34
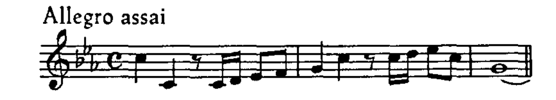


Nachweise: *LdnSy* erwähnt Br66 als H o f m a n n.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Genua als H a y d n.

GRUPPE I: c1

Allegro assai



Nachweise: *BHthV* Nr.152 m.Vm.: „Le Duc" — *Zul(Bx)* Nachtrag Nr.134 — *Zul(Wü)* Nr.25a — *Fu2a* C31 — *FrSlg* Nr.25 — *Wotq* Nr.71 — GAIV Nr.10.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „P"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* a) Part.-Kop. Saltzmann, früher bei Wagener. b) Part.-Kop. Goeijens (1899). Die Kop. sind in jeder Hinsicht verschieden, sowohl was die Instrumentation als was die Figuration angeht; sie enthalten außerdem in [I] und [III] nicht die gleiche Anzahl von Takten — *FrStB* Part.-Kop. als Nr.134 (s.Zul(Bx)) m.Vm.: „Sehr schöne Durchführung; im 1.Theil Praeparation des Mittelsatzes; im 2.Theil prachtvoll (Nachahmung zwischen No.I und No.II); sonst etwas veraltet" — *Harb* „Sinfonia Del Sigre. H a y d e n" — *PCs* Part.Nr.41; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „No.7 Sinfonia Del Sigre. Bn.de V a n s v i t t e n" — *StMA* Part.-Kop.Nr.134; vgl.Zul(Bx) — *Zw* als van S w i e t e n (Kat.Nr.164) — *PNot* erwähnen Part. Gehring V.2 (Nr.29); s.Coll.Sy.21 — *LdnSy* erwähnt Kop.Harb. als van S w i e t e n.

Ausgaben: **Stimmen:**

Boyer & Le Menu übernehmen —1788 die Ausgabe Venier mit dessen TBl., in dem er die Worte „Nuouamente Stampate a Spese di G.B.Venier" ersetzt durch: „Mis au Jour par M.Boyer" und die VAg. ändert in: „Chez M.Boyer, rue de Richelieu, à la Clef d'or, || Passage du Caffé de foy."

Erstmals erwähnt im Kat.1788 (CJ.Faks.100).

Forster importiert die Ausgabe Boyer & Le Menu (s.I:35). Die Anführung des Titels dieser Ausgabe im Nachtrag zu E.Fr.Schmids: „Gottfried van Swieten als Komponist" (Mozart-Jahrbuch 1953, S.31) beruht nicht auf Tatsachen. Das ihm zugrunde gelegte Exemplar in ManWL ist dort nicht nachweisbar.
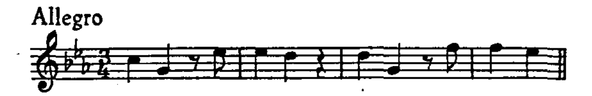
Venier —1784 III || SINFONIE || A PIU STROMENTI. || COMPOSTE DAL SIG^r. || GIUSEPPE HAYDEN || MAESTRO DI CONCERTO ET COMPOSITOR DI MUSICA || DI S.E.IL PRENCIPE ESTERHASY. || OPERA XXIX. || NUOUAMENTE STAMPATA A SPESE DI G.B.VENIER, || PRIX 9 ₶. || LE PARTI D'OBBOE ET CORNI DA CACCIA SONO AD LIBITUM. || ≫ ≪ || A PARIS. || CHEZ M^r. VENIER EDITEUR DE PLUSIEURS OUVRAGES DE MUSIQUE RUE S^t. THOMAS || DU LOUVRE VIS-A-VIS DE CHATEA D'EAU, ET AUX ADRESSES ORDI-

NAIRES. || A LYON. || AUX ADRESSES DE MUSIQUE. || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit I:Es2 und F4; später bei Boyer. Derselbe Ttl.ist vorher für „III Sinf. Op.XV“ (s.I:22[bis]) verwendet worden.*

Erstmals erwähnt im Kat.1784 (CJ.Faks.125).

Anmerkungen: Die Ausgabe der drei Symphonien bei Le Duc, die in BHthV angedeutet ist, kenne ich nicht.

GRUPPE I: c2
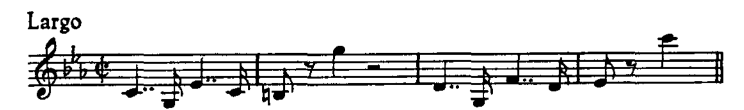


Nachweise: *Qbl* C17 (Vanhal) — *Br70* „VI Sinf. di Vanhall“ Nr.4 — *LAnh* I.c3.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. und VzMc. als Vanhal.

Ausgaben: *Forster* Overture Letter C; s.Coll.Sy.9b.
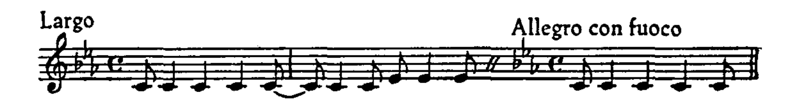
GRUPPE I: c3



Nachweise: *Deldevez* „aa“ — *LAnh* I.c2.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.FiCs. als Cartelliero.

GRUPPE I: c4



Nachweise: *LAnh* I.c1.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop.MilCs.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe André als Massoneau.
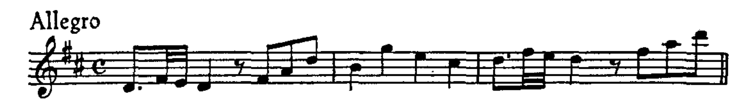
GRUPPE I: D1



Nachweise: *Fu4* D20 — *Perger* Nr.41 — *GAIII* Nr.10.

Abschriften: *WMfr* a) „Tre Sinfonie No.XLIII" (Haydn), zs.mit Ia:13 und 6; s.Coll.Sy.18. b) Part.danach von Pohl m.Vm.Mand.: „Zweifelhaft. Wahrscheinlich von Mich. Haydn" — *LdnSy* erwähnt Kop.Lamb., MüStB und SaS[t]P als Michael Haydn.

GRUPPE I: D2
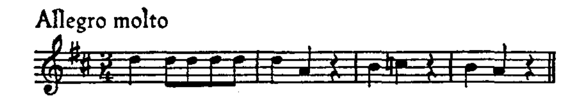


Nachweise: *QbI* D18 (Vanhal) — *Br68* „II.Sinf.di Giov. Vanhall" Nr.1, zs.mit I:G9 — *KatGw* Vanhall Nr.3 — *Zul(Wü)* Nr.70c — *Perger* Nr.39 — *GAIII* Nr.12.

Abschriften: *MüStB* „Del Signre. Giuseppe Haidn" — *LAnh* erwähnt Kop.Gw. als Mich. Haydn und Kgl. Hausbibl., Berlin, als Vanhall — *LdnSy* erwähnt mehrere Kop. als Vanhal.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Bremner als Vanhal.
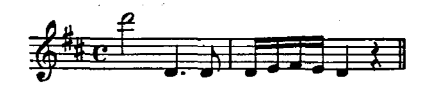
GRUPPE I: D3



Nachweise: *QbI* D58 (M. Haydn) — *Kees* Nr.76 — *KatGw* M. Haydn Nr.9 — *Zul* Nr.65 — *FrSlg* Nr.54 — *Perger* Nr.38 — *GAIII* Nr.13.

Abschriften: *FrStB* „Del Sig[r] Giuseppe Haydn" — *StMA* Part.-Kop.Nr.65; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach FrSlg. m.Vm.Mand.: „ist von Mich. Haydn" — *LAnh* erwähnt Kop.MilCs. — *LdnSy* erwähnt Autograph von Michael Haydn in BuNM(Eh).
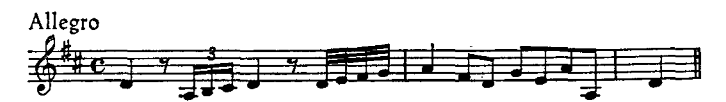
GRUPPE I: D4



Nachweise: *Br72* „Sinfonies Périodiques, Amst. II di Kloeffler" Nr.2 — *GAIII* Nr.14.

Ausgaben: *Hummel* Six Simph.... No.XXIII (Klöffler); s.I:G8.

GRUPPE I: D5

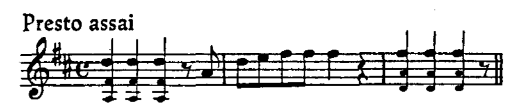


Nachweise: *Br71* „VI.Sinfonie de C.Fr. Abel... Op.VII, Amsterd." Nr.3 — *Zul(Wü)* Nr.67a — *GAIII* Nr.15.

Abschriften: *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach ZiEx.Nr.28 m.Vm.Mand.: „Richtig ist sie von C.Fr. Abel Br.Cat.1771" — *ZiEx* „Symphonia ... Del Sigr. Heyden" m.Vm.: „Rerum Johanes Venzl Hamatschek" und dat.6.XI.1821.

Ausgaben: *Hummel; s.Br71* S.4: „VI. Sinfonie di C.Fr. Abel... Op.VII. Amsterd." Nr.3 — *LdnSy* erwähnt Ausgabe Bremner „Printed for the Author" als Abel.

GRUPPE I: D6



Nachweise: *Wotq* „douteuse" — *GAIV* Nr.11.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne.

GRUPPE I: D7



Nachweise: *Zul* Nr.61 — *FrSlg* Nr.45 — *Wotq* „douteuse" — *GAIV* Nr.12 — *LAnh* s.Anm.

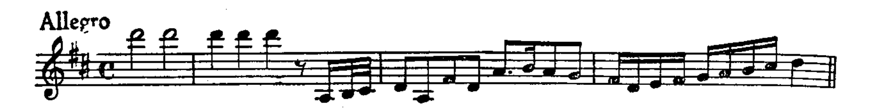
Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „K"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *PCs* Part.Nr.42; s.Coll.Sy.20 — *StMA* Part.-Kop.Nr.63 — *WMfr* Part.von Pohl nach FrSlg.

Ausgaben:	**Stimmen:**
Forster PNr.134	Overture Letter O; s.Coll.Sy.9b.
Imbault/Sieber 1784	Simphonie périodique *m.KTl.:* Haydn 17.Sinfonia; s.I:61.
Imbault	führt 1785+ die Ausgabe Imbault/Sieber allein weiter.
Sieber PNr.171	*sticht die Sym. neu als* Simphonie pour Orch.... éd.revue et corr. Lettre K. *Die Ausgabe als „Simphonie périodique" habe ich nicht gesehen;* s.Coll.Sy.16b.

Anmerkungen: Laut dem Quellenverzeichnis in LAnh. kommt diese Symphonie in B. Anrep-Nordin: „Studier över Josef Martin Kraus" (Svensk tidsskrift für musikforskning, VI [1923] S.91 ff.) als ein Werk dieses Komponisten vor. Hierzu erfuhr ich von Herrn Walter Lebermann, Frankfurt/M., der eine Mikrofilm-Aufnahme einer „Sinfonie concertante in C-dur" von Kraus besitzt, daß auf der letzten Seite derselben von F.S.Silverstolpe, dem Kraus-Biographen, verzeichnet steht: „In der Notenbibliothek des Kg.Theaters in Stockholm gab es früher eine Sinfonie

von Kraus mit nachstehenden drei Themen. Sie war für 2 Viol., Viola, 2 Ob., Fl., 2 Hörner und Bässe gesetzt. Nach angestellten Untersuchungen des Direktors des Kg.Theaters, Herrn Westerstrand, versichert man, daß diese Sinfonie zusammen mit Orchesterwerken anderer Meister, die mit dem in Frage stehenden Kraus zusammengeheftet waren, bei dem Brand des Theaters im Nov. 1825 vernichtet worden ist. Möglicherweise gibt es in der Notensammlung einer Privatperson eine Abschrift dieser Sinfonie". Diese Notiz steht auf der letzten Seite des Autographs der Kraus-Symphonie, welches sich in der Univ.-Bibl.Uppsala befindet und ist in schwedischer Sprache geschrieben. Anschließend folgen dann die Satzanfänge dieser Symphonie.

GRUPPE I: D8
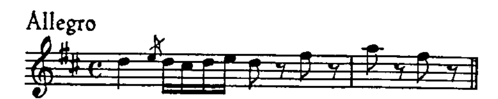


Nachweise: *BHthV* Nr.147 — *Wotq* Nr.67 — *GAIV* Nr.13.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.I:F6 und Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne; s.I:F6.

Ausgaben: *Chevardière/Le Duc* Six Sinf.... Oe.XIII Nr.3; s.I:F6.

GRUPPE I: D9
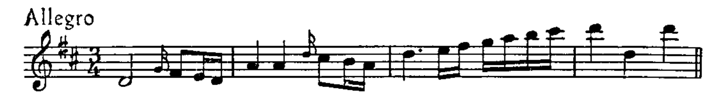


Nachweise: *Br67* „VI.Sinf. di Hayden" Racc.III Nr.2; s.I:4 — *BHthV* Nr.116 (*Vst* Nr.552) — *Fu4a* D26 — *Wotq* Nr.16 — *GAIV* Nr.14 — *LAnh* erwähnt Br68 als Schmidt, doch stimmt das Inc. nicht genau.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop.Lund als J. Schmidt.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Hummel als Jos. Schmitt.

Literatur: *P.I.291* Racc.III Nr.2 „fehlt bei Haydn".

GRUPPE I: D10
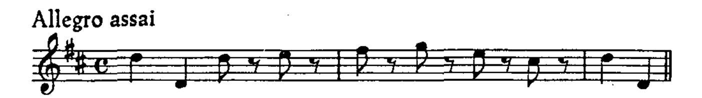


Nachweise: *BHthV* Nr.150 — *Wotq* Nr.70 — *GAIV* Nr.15.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.I:F6 und Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne; s.I:F6 — *LdnSy* erwähnt Kop.Admont als Dittersdorf.

Ausgaben: *Chevardière/Le Duc* Six Sinf... Oe.XIII Nr.4; s.I:F6.
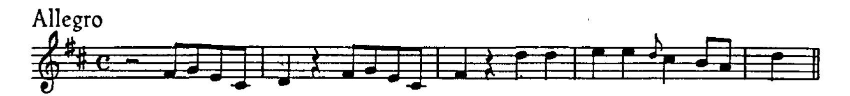
GRUPPE I: D11



Nachweise: *KatGw* K e r z e l Nr.1 — *BHthV* Nr.162 — *Zul(Wü)* Nr.70a — *Fu4a* D30 (nachgetragen) — *FuSp* Nr.8 — *Wotq* Nr.74 — *GAIV* Nr.17.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Jahn — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach Jahn Nr.54 (s.Coll.Div.6) m.Vm.Mand.: „Zweifelhaft" — *LAnh* erwähnt Kop.Gw.1761 als K ö r z e l und Kop.BPrStB.

GRUPPE I: D12



Nachweise: *Wotq* „douteuse" — *GAIV* Nr.19.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez„S"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop.Wotquenne: „Lettre S du catalogue Deldevez" — *PCs* Part.Nr.65; s.Coll.Sy.20 — *LAnh* erwähnt Kop.FiCs. und Schw. als S a r t i — *LdnSy* erwähnt Kop.KlEs. als S a r t i.

Ausgaben: **Stimmen:**
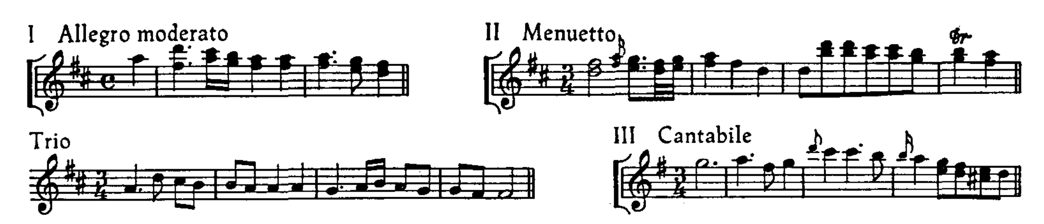
de Silly 1779 TROIS || SIMPHONIES || A GRANDE ORCHESTRE || DÉDIÉES || A MADAME || D'ALLERAY. || COMPOSÉES || PAR G. HAYDN. || GRAVÉES PAR Melle DE SILLY || PRIX 9 ₶ || ⩾ ⩽ || A PARIS. || CHEZ Melle DE SILLY, M^{de} DE MUSIQUE, RUE DU TEMPLE, PRÈS CELLE DE MONTMORENCY. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit I:20 und 38.*

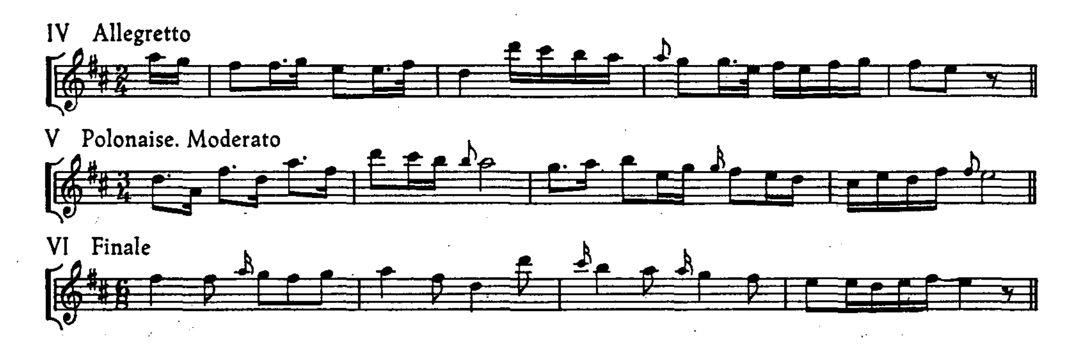
Agz.25.III.1779 i/Mercure de France, aber schon 20.III. enthalten i/Catalogue hebdomadaire, 1779 Nr.12.

NB: Mlle. de Silly erhielt für diese Symphonien ein neues Privileg am 1.X.1778; vgl.I:56 und Cucuel: „Quelques documents sur la librairie musicale en XVIIIe siècle" (Sammelbände der IMG XIII.Jg. [1911/12] S.392).

Literatur: *L.V.101/2* Fn.5 und *128* Fn.96.

GRUPPE I: D13





Nachweise: *Wotq* „douteuse" — *Deldevez* „bb" — *GAIV* Nr.20.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. ohne Sign.; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne „Symphonie concertante" „Lettre bb du catalogue Deldevez" — *DoFü* Kl.A. „Simphonie Concertante ... Del Sigr. Joseph Haydn" — *Schw* „Concertino a 8 Stromenti" (Kade, J. Haydn Nr.74).

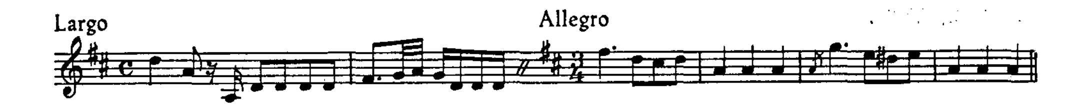
Ausgaben: **Stimmen:**

Bouin 1788 SIMPHONIE || CONCERTANTE || A HUIT INSTRUMENTS OBLIGÉS || DEUX VIOLONS, UNE FLÛTE, ALTO, || VIOLONCELLE BASSE ET DEUX CORS. || COMPOSÉE. || PAR J. HAYDN. || PRIX 4₶. 16ſ. || ≫ ≪ || À PARIS. || CHEZ M^r. BOUIN, M^d. DE MUSIQUE, ET DE CORDES D'INSTRUMENTS, RUE St HONORÉ, || PRÈS S^t.ROCH, AU GAGNE-PETIT, N° 504. || CHEZ M^r.BLAISOT RUE SATORY À VERSAILLES || ECRIT PAR RIBIÈRE.

Agz.20.IX.1788 i/Mercure de France.

NB: Der 4., 5. und 6. Satz als „Concertino"; s.II:D15.

GRUPPE I: D14
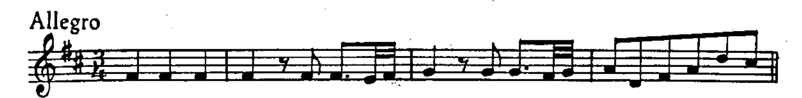


Nachweise: *LAnh* I.D1.

Abschriften: *RbTT* „Nr.78 Sinfonia ... di Giuseppe Haidn".

Ausgaben: Erstmals hsg.1937 von Adolf Sandberger („Münchener Haydn-Renaissance" Abt.I Nr.2) als „Unbekannte Sinfonie in D-dur".

Literatur: *Adolf Sandberger:* „Zu den unbekannten Sinfonien von Joseph Haydn" (Beethoven-Jahrbuch VII [1937] S.5—16), zs. mit I:Es11.
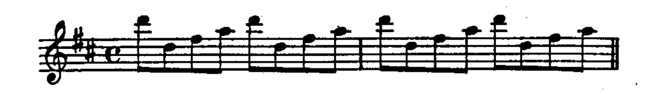
GRUPPE I: D15



Nachweise: *LAnh* I.D2.

Abschriften: *RbTT* „Nr.102 Sinfonia . . . Del Sign. Giuseppe Heiden".
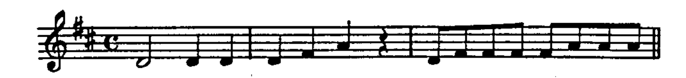
GRUPPE I: D16



Nachweise: *LAnh* I.D3.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop. Fugger-Archiv, Augsburg.

GRUPPE I: D17



Nachweise: *LAnh* I.D4.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop. Darmstadt, Hess.Landesbibl.
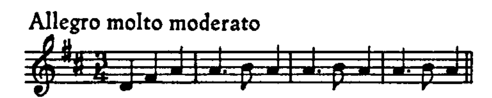
GRUPPE I: D18



Nachweise: *LAnh* I.D5.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop.Darmstadt, Hess.Landesbibl. — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT als Sacchini.

GRUPPE I: D19

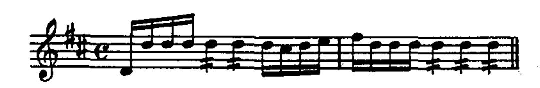


Nachweise: *LAnh* I.D6.

Abschriften: *Schw* „Sinfonia à 8 voci“ (Kade, J. Haydn Nr.44 m.Bm.: „Vielleicht ist es dieselbe, die Pohl I S.289 als „Concertante Symphonie in D“, Katalog Haydn 1799 unter Le Matin bespricht, von der jeder Nachwuchs fehle“. M. E. bespricht Pohl dort die Symphonie I:6, im Katalog Traeg von 1799 als „Concertante“ bz., unter welcher Bezeichnung sie auch bei Huberty erschienen ist).

Ausgaben: Erstmals hsg.1939 von Adolf Sandberger („Münchener Haydn-Renaissance“ Abt.I Nr.4) als „Unbekannte Sinfonie in D-dur (II)“ — Neu hsg. 1956 von Hans Erdmann (Halle, Mitteldeutscher Verlag).
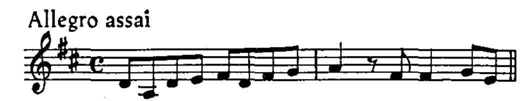
GRUPPE I: D20



Nachweise: *LAnh* I.D7.

Abschriften: *MoBE* 7 Sinf. (v. J. Haydn) Nr.5; s.I:36.
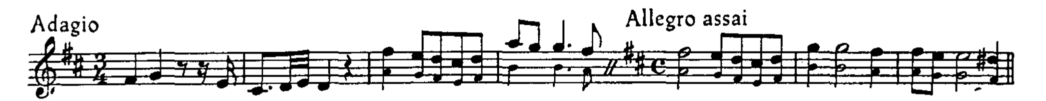
GRUPPE I: D21



Nachweise: *QbI* D15 (Haydn) — *KatGw* M. Haydn Nr.1 — *Perger* Nr.36 (ohne [III]).

Abschriften: *Lamb* „Sinfonia Del Sig. Giuseppe Haydn“ — *Perger* erwähnt Kop.Krm. als Mich. Haydn, ohne [III].
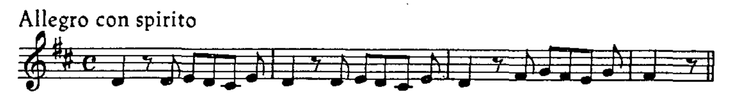
GRUPPE I: D22



Abschriften: *DoFü* ohne TBl. Beiliegend moderne Part.-Kop. (1912) vom fürstl.Kapellmeister Burhard.

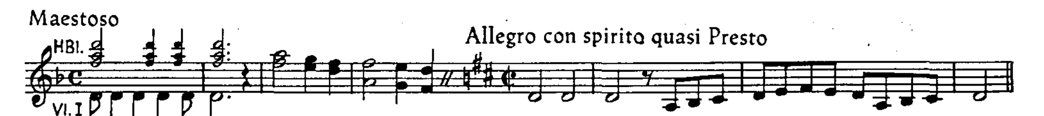
Literatur: *H. Schorn:* „Neue Haydn-Funde“ (Neue Ztschr.f.Musik Jg.80 [1913] Nr.34/35).

GRUPPE I: D23



Abschriften: *Genua, Liceo musicale* Kop. in einer Gruppe anonymer Symphonien (LR) — *Mk* „Sinfonia Nr.III Del Sig: Haydn“ m.Vm.: „Georg Eggenberger“; s.Ia:D2.

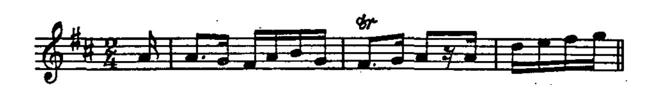
GRUPPE I: D24



Abschriften: *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels „Sinfonie", Kop. um 1800, sehr verblaßt, auf Ob.I als „Haydn" bz. Im Kat. der Oelser Musikalien [1822] unter Sign.47 als „Haydn" bz.

Ausgaben: Erschien als „Sinfonie périodique N° 20" von Pleyel bei *Imbault* mit PNr.292 (LR).

GRUPPE I: D25



Nachweise: *KatSig* Haydn Nr.74.
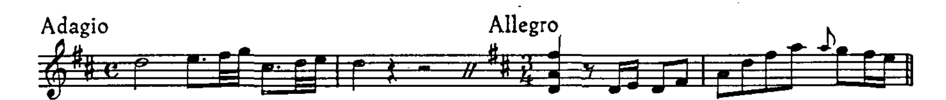
GRUPPE I: D26



Nachweise: *QbI* D10 (Haydn) — *KatGw* M. Haydn Nr.5 — *Perger* Nr.37 — *GAIII* Nr.11.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. als Michael Haydn.
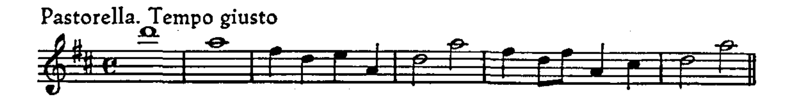
GRUPPE I: D27



Nachweise: *KatLam* S.227 Hoffmann — *KatGw* Hoffmann Nr.3.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „Sinfonia Del Sigre. Hayden".
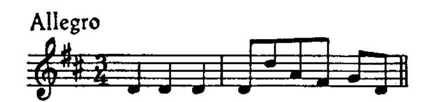
GRUPPE I: D28



Nachweise: *KatGw* Pichl Nr.3.

Abschriften: *PrNM* „Sinfonia Del Sigr. Giuseppe Haydn" — *LR* erwähnt Kop. Krm. und Rb. als Pichl.

GRUPPE I: D29
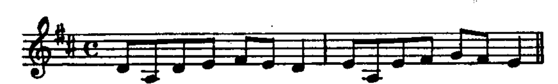


Nachweise: *QbI* D12 (Haydn) — *KatSig* Schmid Nr.2 — *KatGw* Haydn Nr.20 m.Vm.: „Comp.R:P:Odo 1769" — *Br74* „I.Sinf.da Gius. Schmidt" — *KatDun* Schmitt — *GAIII* Nr.16 — *LdnSy* erwähnt KatGw. als Körzel.

NB: Im KatGw. steht zu Körzel Nr.4 kein Incipit, jedoch „Symphonie a 2 Violinis, 2 Viole, 2 Clarinis, Tymp., Bass, comp. R.P.Odo 1769; eadem Auth. Jos.Haydn N°50". Haydn Nr.50 ist aber I:C20 „Parthia" mit ders.Bsg., während diese D-dur Symphonie Haydn N°20: „Symphonia a 2 Violinis, 2 Corni, Viola. Basso, comp.R:P:Odo 1769" ist.
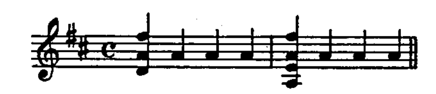
Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Admont als Joh.Mich. Schmid.

GRUPPE I: D30



Nachweise: *QbI* D8 Haydn (später gestrichen).

GRUPPE I: D31



Nachweise: *QbI* D56 Haydn (später gestrichen) — *KatGw* M. Haydn Nr.6 — *Perger* Nr.87.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. als Michael Haydn.
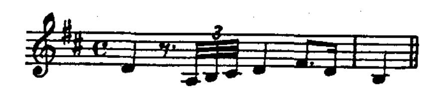
GRUPPE I: D32



Nachweise: *LdnSy* erwähnt Br72 als Anonymus und Br79/80 als Grétry.
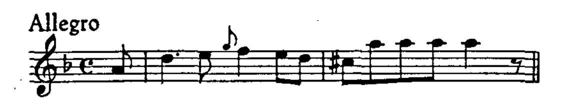
Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop. Stams als Jos. Haydn und PCs. und PNat. als Monsigny.

GRUPPE I: D33



Abschriften: *LdnSy* App.II No.61 erwähnt Kop.MoBE als Haydn. Lt. freundlicher Auskunft des Vorstandes der Bibl. liegt unter der angegebenen Sign. D659 eine Sym. von Pichl, betitelt „Apollo".

GRUPPE I: d1
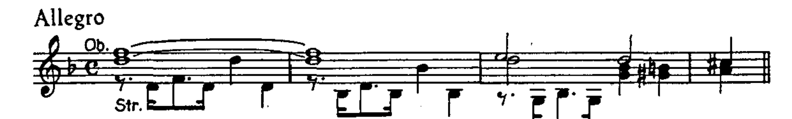


Nachweise: *LAnh* I.d1.

Abschriften: *DrSäLB* a) aus der Hofmusik Oels, Kop. ohne TBl.; im Kat. der Oelser Musikalien unter Sign.77 als „Neubauer" bz. b) Part.-Kop. Linke, Nr.4 im 1.Sammelband; s.I:13 — *Harb* „Sinfonia in F *(!)* . . . Del Sig. Giuseppe Haydn" — *MoBE* als Gius. Haydn.

Literatur: *L.III.88.*

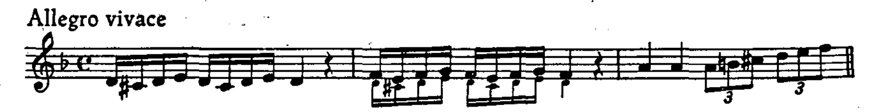
GRUPPE I: d2



Nachweise: *LAnh* I.d2.

Abschriften: *DrSäLB* aus der Hofmusik Oels, Kop. ohne Ttl.; im Kat. der Oelser Musikalien unter Sign.79 als „Haydn" bz., fast gänzlich zerstört, zs.mit einer anderen verlorenen Symphonie.
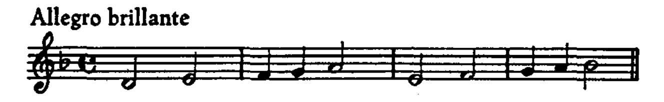
GRUPPE I: d3



Nachweise: *LAnh* I.d3.

Abschriften: *FiCs* „Sinfonia ex D.Minore . . . Del Sig^re^ Hayden".

GRUPPE I: d4
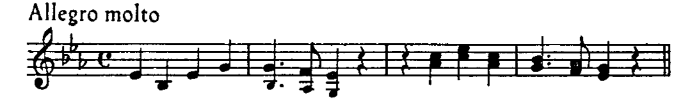


Nachweise: *KatGw* M. Haydn Nr.12 — *Perger* Nr.20.

Abschriften: *DoFü* „Sinfonia . . . di Sig: Haydn"; s.I:B1 — *MdrPR* Nr.1973 als J. Haydn (LR).

Ausgaben: Erschien 1786 als „Tre Sinfonie dal Signore Michele Haydn op.1 Nr.2" bei *Artaria* mit PNr.69; s.I:B1.

GRUPPE I: Es1
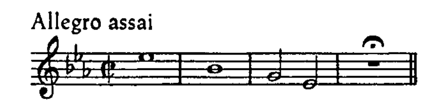


Nachweise: *Br69* „VI.Sinfonie de Herffert" Racc.I Nr.2 — *BHthV* Nr.121 — *Fu6a* Es13 — *Wotq* Nr.32 — *GAIII* Nr.20 (Herfert).

Abschriften: *Harb* „Sinfonia . . . Del Sigre. Hayden".

Ausgaben: *Bailleux* Six Simph.Oe.VII Nr.2; s.I:17.

NB: Hiller (s.I:17) schreibt über diese Symphonie: „Die zweyte ist grösstentheils eine mißlungene und ekelhaffte Nachahmung der filzischen Manier".

GRUPPE I: Es2



Nachweise: *Br82/84* „III.Sinf.da Barone van Suiten" Nr.3 — *KatZw* Nr.197 Bach (nicht bei Terry) — *BHthV* Nr.144 m.Vm.: „Le Duc" — *Zul(Bx)* Nachtrag Nr.135 — *Zul(Wü)* Nr.130d — *FrSlg* Nr.96 — *Wotq* Nr.64 — *MR* Nr.3 — *GAIII* Nr.17 (van Swieten).

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „M"; s.Coll.Sy.22 — *FrStB* Part.-Kop. Haydn Nr.135; vgl.Zul(Bx) — *Harb* „Sinfonia . . . Del Sigr. Hayden" — *PCs* Part.Nr.10, ohne [III]; s.Coll. Sy.20 — *RbTT* „Nr.1 Sinfonia . . . Del Sig: B: de Vansvitten" — *StMA* Part.-Kop. Nr.135; vgl.Zul(Bx) — *WMfr* Part. von Pohl nach ZiEx. m.Bm.Mand.: „Ist von Van Swieten" — *ZiEx* Symph. von Jos. Haydn Nr.135; vgl.Zul(Bx) — *LdnSy* erwähnt Kop.Schw. und Zw. als van Swieten.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Betz A SINGLE SINFONIE . . . BY GIOVANNI VANHALL, LITRA B.
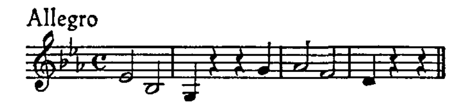
Boyer/Forster/Venier Op.29 Nr.2; s.I:c1 und NB zur Ausgabe Forster von I:35.

b) Partitur:

Erstmals hsg.1881 von Banck Nr.3; s.I:7.

Literatur: *R.Bernhardt:* „Gottfried van Swieten" (Der Bär [1929/30] S.74 ff.; T.1—81 sind in Part. abgedruckt) — *EFS* s.I:c1.
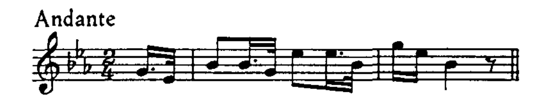
GRUPPE I: Es3



Nachweise: *QbI* Es15 (Vanhal) — *Br75* „IV. Sinf. da Carlo Giov. Vanhall" Nr.3 — *Zul* Nr.124 — *GAIII* Nr.18.

Abschriften: *StMA* Part.-Kop. Nr.124; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach ZiEx. m.Bm. Mand.: „ist von Wanhall" — *ZiEx* Symphonie von Jos. Haydn Nr.124; vgl.Zul. — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT als Vanhal.

GRUPPE I: Es4
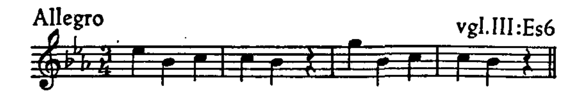


Nachweise: *BHthV* Nr.154 — *Zul(Wü)* Nr.130a — *Fu6a* Es15 (nachgetragen) — *FuSp* Nr.11 — *Wotq* Nr.73 — *Perger* Nr.1 — *GAIII* Nr.19 (Mich. H.).

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Jahn; s.Coll.Div.6 — *MaWB(BB)* Part.-Kop. „J. Haydn", zs.mit I:A2 — *Schw* „Ouverture a 8" (Kade, J. Haydn Nr.61) — *WMfr* 2 Part.-Kop., wovon eine nach Jahn Nr.53 und eine m.Bm.Mand.: „Ist von Mich. Haydn" — *LdnSy* erwähnt Autograph von Michael Haydn in BuNM(Eh).

Ausgaben: *Bremner* The Periodical Overture ... Composed by Haydn No.56; s.Sw.E — *Preston* übernimmt 1790 die Ausgabe Bremner.

GRUPPE I: Es5
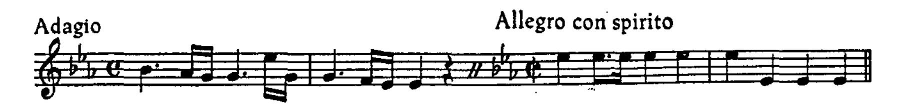


Nachweise: *Br67* „IV.Sinf.di Haydn" Racc.V Nr.3; s.I:Es7 — *Br74* „IV.Sinf.da Sonleithner" Nr.4 — *Br76/77* „I.Sinf.da Rugietz" — *BHthV* Nr.118 (*Vst* Nr.553) — *Fu6a* Es12 — *Wotq* Nr.26 — *GAIII* Nr.21.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Admont als Mich. Haydn und KlEs. als Sonnleithner.

Literatur: *P.I.292* Racc.V Nr.3 „fehlt bei Haydn".

GRUPPE I: Es6

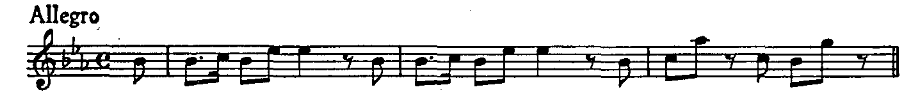


Nachweise: *KatGw* v. Maldere Nr.1 — *BHthV* Nr.115 — *Fu11a* B(!)12 — *Wotq* Nr.60 — *GAIV* Nr.21.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „Quatro Sinf.No.IV"; s.I:C8 und Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *WMfr* Moderne Part.-Kop. nach BxCs. — *LAnh* erwähnt Kop.Gw. als v. Maldere und Kgl.Hausbibl.Berlin als Asplmayer — *LdnSy* erwähnt Kop.Archiv Br.&H. als Aspelmayr.

Ausgaben: *Bureau d'Abonnement* IV Sinf. op.24 Nr.4; *später bei de la Chevardière*; s.I:C8.

GRUPPE I: Es7
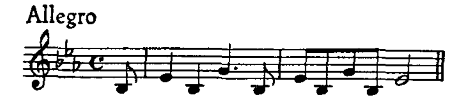


Nachweise: *Br67* „IV.Sinfonie di Hayden" Racc.V Nr.1, zs.mit I:25, Es5 und F3 — *BHthV* Nr.117 (*Vst* Nr.552) — *Fu6a* Es11 — *Wotq* Nr.25 — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.14; s.Coll.Div.8 — *GAIV* Nr.22.

Ausgaben: *Bérault* Six Symph. . . . Oe.VIII Nr.4; s.I:14.

Literatur: *P.I.291* Racc.V Nr.1 „fehlt bei Haydn".

GRUPPE I: Es8
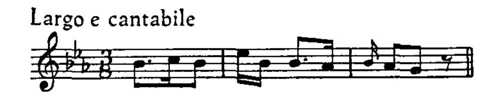


Nachweise: *Wotq* „douteuse" — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.31; s.Coll.Div.8 — *GAIV* Nr.23.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne Nr.3; s.I:e1.

Ausgaben: *Bérault* Tre Sinf. . . Op.XIX Nr.3; s.I:e1.
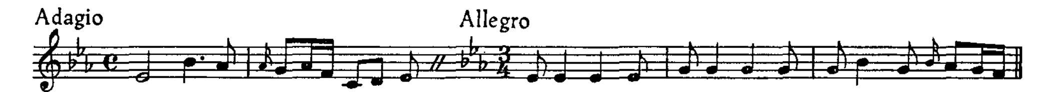
GRUPPE I: Es9



Nachweise: *KatSar* Nr.316 Pugnani, Quartett II — *Wotq* „douteuse" — *KatDun* Pugnani — *GAIV* Nr.24.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne als Haydn.

GRUPPE I: Es10
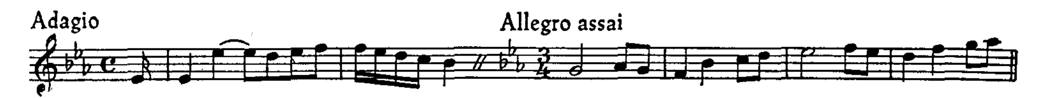


Nachweise: *LAnh* I.Es1 („Mand.").

Abschriften: *Harb* Kop. ohne Ttl., am Kopf der St.: „J. Haydn" — *RbTT* Sign. J. Haydn 79: „Simphonia" ohne Namen.

Literatur: *L.III.88* („... eine aus stilistischen Gründen kaum für Haydn in Frage kommende Es-Dur-Sinfonie").

GRUPPE I: Es11
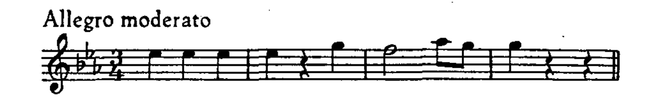


Nachweise: *LAnh* I.Es2.

Abschriften: *RbTT* Kop. ohne Ttl., KTl.: „Sinfonia", ohne Namen; nirgends als Haydn bz., mit zahlreichen Bleistiftnotizen Sandbergers.

Literatur: *Adolf Sandberger:* „Eine unbekannte Symphonie von Jos.Haydn" (München, Propyläen, Jg.33 [1935/36] Lfg.50 und 51); s.auch I:D14 und „Acta Musicologica" Vol. VIII [1936] S.146, 151, IX [1937] S.38.
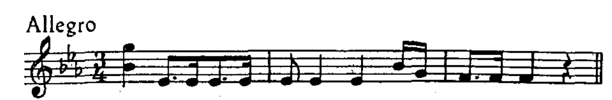
GRUPPE I: Es12



Nachweise: *LAnh* I.Es3 („Mand.").

Abschriften: *WMfr* Part.-Kop. „Haydn No.2".

GRUPPE I: Es13
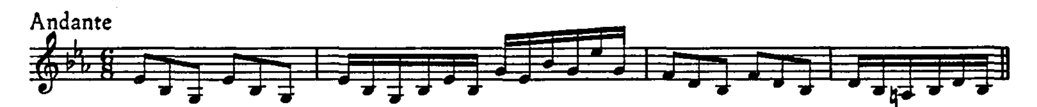


Nachweise: *Br66* „VI.Sinf.del Sigr. Filtz" Racc.II Nr.4 — *KatDun* Frentzel — *DTB Bd.III/1* Them.Kat. Filtz Es.2.

Abschriften: *MüStB* „Sinfonia... Del Sig. Haydn" — *LdnSy* erwähnt Kop.Stams als Frenzl, Krm. als J.C. Bach und RbTT als Pichl.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Huberty als Filtz.
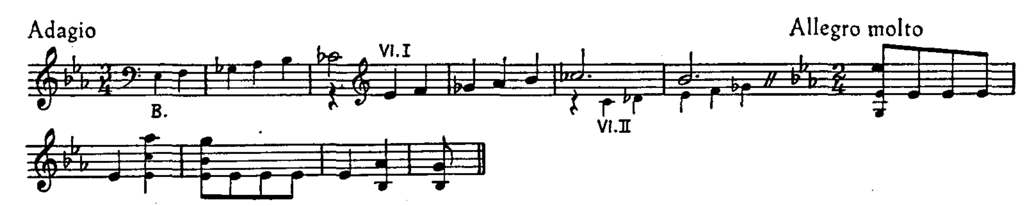
GRUPPE I: Es14



Nachweise: *Terry* J.C. Bach S.290: „Concerted Symphonies" No.8.
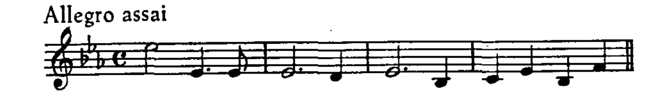
Abschriften: *BxRoy* „Concertante", zs.mit I:B17 u.a.; s.d. — *LBrM(RM)* J.C. Bach, „Concerto No.12". Phot.: *WPhA* nach BxRoy.

GRUPPE I: Es15



Abschriften: *LBrM* Part.-Kop. Jos. Haydn; s.I:85 — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT als Zimmermann.
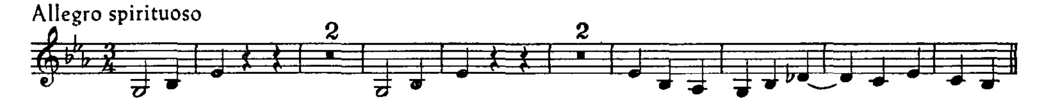
GRUPPE I: Es16



Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Genua als Jos. Haydn.
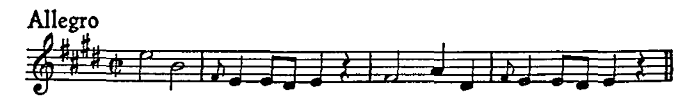
Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Guera/Boyer als Pichl.

GRUPPE I: Es17



Nachweise: *KatZw* Nr.184 (J. Haydn) — *Perger* Nr.17 (Mich. Haydn).

GRUPPE I: E1
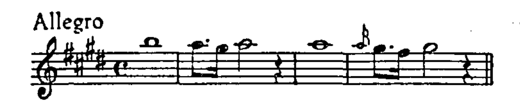


Nachweise: *QbI* E2 Haydn (später gestrichen) — *KatGw* M. Haydn Nr.4 — *BHthV* Nr.110 — *Zul* Nr.87 — *Fu7* E3 — *FrSlg* Nr.84 — *Wotq* Nr.39 — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.8; s.Coll. Div.8 — *Perger* Nr.5 — *GAIII* Nr.22 (Mich. Haydn).

Abschriften: *StMA* Part.-Kop. Nr.87; vgl.Zul. — *WMfr* Part. von Pohl nach der Ausgabe Bérault m.Bm.Mand.: „Ist von Mich. Haydn" — *LdnSy* erwähnt Autograph von Michael Haydn in Gw. und mehrere Kop. als Mich. Haydn.

Ausgaben: *Bérault* Six Simph.... Oe.IX Nr.4, ohne [III]; s.I:F1.
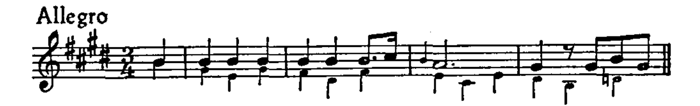
GRUPPE I: E2



Nachweise: *Wotq* „douteuse" — *GAIV* Nr.25.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne als J. Haydn — *PCs* Part.Nr.10; s.Coll.Sy.20.
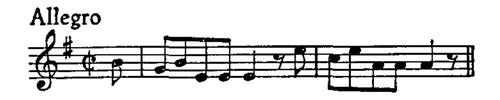
GRUPPE I: E3



Nachweise: *QbI* E49 Haydn (später gestrichen) — *KatGw* M. Haydn Nr.8 — *Perger* Nr.44.

Abschriften: *RbTT* Sign. Mich. Haydn 11: „Nr.96 Sinfonia del S: Haidn" — *LdnSy* erwähnt Kop.Stams als Joseph Haydn, Autograph (unvollständig) von Michael Haydn in MüStB, und mehrere Kop. als Michael Haydn.

GRUPPE I: e1



Nachweise: *KatSig* Ditters Nr.12 — *Wotq* „douteuse" — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.29; s.Coll. Div.8 — *KatDun* Ditters — *GAIV* Nr.26.
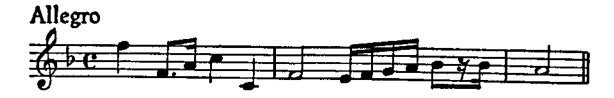
Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne, zs.mit I:B4 und Es8, mit aufgeklebtem TBl. der Ausgabe Bérault — *LdnSy* erwähnt Kop.Genua und RbTT als D i t t e r s d o r f.

Ausgaben: **Stimmen:**

Bérault 1769? TRE || SINFONIE || A PIU STROMENTI || DEL SIGNOR GUISEPPE HAYDEN || MAESTRO DI CAPELLA A LA CORDE DIE VIENA. || OPERA XIX. || PRIX 7[tt].4[sf]. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ MADAME BÉRAULT MARCHANDE DE MUSIQUE RUE DE LA COMÉDIE FRANÇOISE FAUBOURG S[t].GERMAIN AU DIEU DE L'ARMONIE || A METZ CHEZ M[r].KAR || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit I:B4 und Es8. Nach dem aufgeklebten TBl. auf der Kop.BxCs; die Ausgabe habe ich nicht gesehen.*

NB: Affiches, Annonces & Avis divers, 1769, Suppl.vom 4.IX. zeigen an: „3 Symphonies d'H a y d e n, pour 2 violons, 2 hautbois ou flûtes, 2 cors, alto e basse. Prix 2 liv. 8 s. chaque. Chez Mad.Bérault ..." usw. Es wird keine OpZl. dazu genannt, und ich weiß nicht, ob es sich um Einzelausgaben der 3 Symphonien handelt, die hier zusammen erscheinen. Die Preise der 3 einzelnen Symphonien ergeben zusammen den Preis der Ausgabe.

GRUPPE I: F1



Nachweise: *Br76/77* „III.Sinf.da Franc. D u s c h e k" Nr.2 — *BHthV* Nr.108 — *Zul* Nr.97 — *Fu8a* F9 — *FrSlg* Nr.109 — *Wotq* Nr.36 — *Kat.d'Ogny* H a y d n Nr.32; s.Coll.Div.8 — *GAIII* Nr.23.
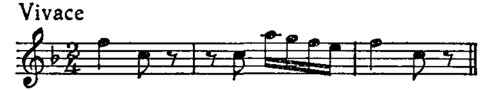
Abschriften: *MdrPR* Nr.655 (LR) — *StMA* Part.-Kop.Nr.97; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach der Ausgabe Bérault m.Bm.Mand.: „Ist nicht von J.Haydn sondern von D u s c h e k".

Ausgaben: **Stimmen:**

Bérault 1770 SIX || SIMPHONIES || A GRANDE ORCHESTRE || PAR || M[r].HAYDEN || MAITRE DE MUSIQUE DE CHAPELLE A VIENNE || OEUVRE IX || PRIX 12[tt] || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ MADAME BERAULT MARCHANDE DE MUSIQUE RUE DE LA || COMEDIE FRANÇOISE FAUBOURGS S[t].GERMAIN AU DIEU DE L'HARMONIE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES || A.P.D.R. — RICHOMME SCRIPSIT *Nr.1, zs.mit I:C15, G8, E1, B8 und 30. Vl.I, II, Va., B., Ob.I, II und Hr.I, II.*

Agz.13.IX.1770 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *Br73* „VI Sinf. da Gius. Hayden, Opera IX, Parigi."
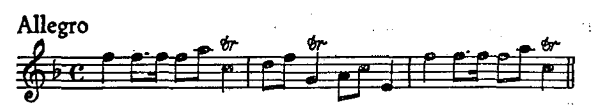
GRUPPE I: F2



Nachweise: *Br76/77* „II.Sinf.da Leop. H o f f m a n n" Nr.1 — *KatLam* S.277 H o f f m a n n — *KatGw* I n c o g n i t o s Nr.1 — *Wotq* „douteuse" — *GAIII* Nr.24.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *LAnh* erwähnt Kop.MoBE als L. H o f f m a n n.

GRUPPE I: F3
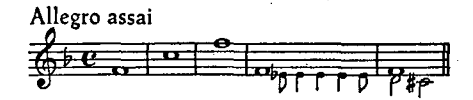


Nachweise: *Br67* „IV.Sinf. di Hayden" Racc.V Nr.4; s.I:Es7 — *Br74* „IV.Sinf. da Sonleithner" Nr.3 — *BHthV* Nr.119 (*Vst* Nr.553) — *Fu8* F6 — *Wotq* Nr.27 — *GAIII* Nr.25.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „Simphonia ex F Authore Del Sigre. Hayden" — *LdnSy* erwähnt Kop. Reichersberg als Sonnleithner.

Literatur: *P.I.292* Racc.V Nr.4 „fehlt bei Haydn".

GRUPPE I: F4



Nachweise: *BHthV* Nr.145 m.Vm.: „Le Duc" — *Zul(Wü)* Nr.102b — *Zul(Bx)* Nachtrag Nr.136 — *FrSlg* Nr.118 — *Wotq* Nr.65 — *GAIV* Nr.27.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „O"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne nach Deldevez — *FrStB* — *Harb* „Sinfonia Del Sigre. Hayden" — *PCs* Part.Nr.39; s.Coll.Sy.20 — *RbTT* „No.3 Sinfonia Del Sigre B: de Vansvitten" — *StMA* Part.Nr.136; vgl.Zul(Bx) — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach ZiEx. m.Vm.Mand.: „Zweifelhaft" — *ZiEx* Symphonie von Jos. Haydn Nr.136; vgl.Zul (Bx).

Ausgaben: *Boyer / Forster / Venier* Op.29 Nr.3; s.I:c1 und NB zur Ausgabe Forster von I:35.

GRUPPE I: F5
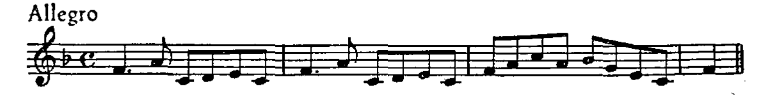


Nachweise: *BHthV* Nr.149 „Le Duc" — *Wotq* Nr.69 — *GAIV* Nr.28.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s. I:F6 und Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne; s.I:F6.

Ausgaben: *Chevardière / Le Duc* Six Sinf. Oe.XIII Nr.5; s.I:F6.

GRUPPE I: F6



Nachweise: *BHthV* Nr.146 — *Wotq* Nr.66 — *GAIV* Nr.29.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez nach der Ausgabe Chevardière; zs.mit I:C16, D8, D10, F5 und 58 (nicht in seinem „Index thém."; s.Einl.); s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne nach der Ausgabe Chevardière, zs.mit I:C16, D8, D10, F5 und 58 — *Harb* „Sinfonia Del Sigre. Giuseppe Haydn".

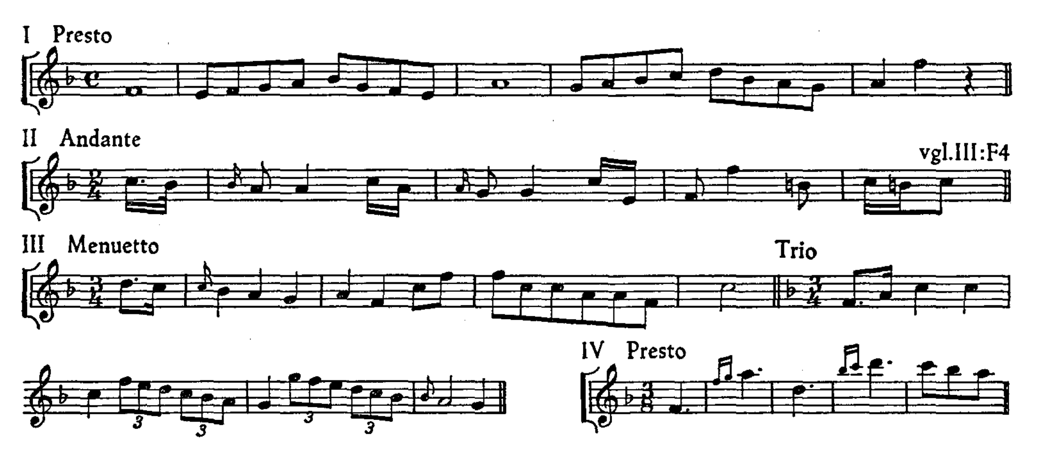
Ausgaben: **Stimmen:**

Chevardière 1774 SIX || SINFONIES || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO VIOLA, BASSE, DEUX || HAUBOIS, ET DEUX CORS DE CHASSE. || COMPOSÉES PAR || G. HAYDEN || MAITRE DE CHAPELLE À VIENNE || OEUVRE XIII. || PRIX 12ᵗᵗ. || ≥ ≤ || A PARIS || CHÉS M.DE LA CHEVARDIÈRE RUE DU ROULE À LA CROIX D'OR || A LION || AUX ADRESSES DE MUSIQUE. *Nr.1, zs.mit I:C16, D8, D10, F5 und 58; später bei Le Duc.*

Agz.14.XI.1774 i/Affiches, Annonces & Avis divers, jedoch schon in Chevardières Kat.1772 (CJ.Faks.56) enthalten.

Le Duc übernimmt 1785 die Ausgabe Chevardière.

GRUPPE I: F7
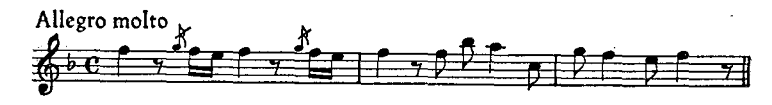


Nachweise: *KatSig* F. Schubert Nr.4 — *Zul(Wü)* Nr.102a — *FuSp* Nr.3 — *Wotq* „douteuse" — *DTB Bd.III/1* Them.Kat. Holzbauer F.4 — *GAIV* Nr.30.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Jahn — *StMA* mit [II] als 1.Satz; s.III:F4 — *WMfr* Part.a.d.Bs. Pohls nach Jahn (Nr.55; s.Coll.Div.6) m.Vm.Mand.: „Zweifelhaft".

Ausgaben: *LAnh* erwähnt Ausgabe Chevardière als Holzbauer.
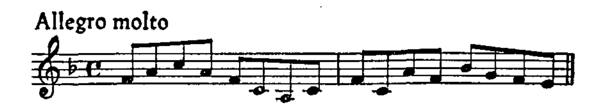
GRUPPE I: F8



Nachweise: *LAnh* I.F1.

Abschriften: *S'Fl* Kop.Stocker „Sinfonia ... Del Sigre. H a y d n"; s.I:1.

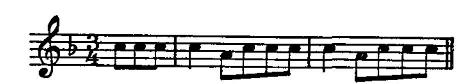
GRUPPE I: F9



Nachweise: *Qbl* F4 H a y d n (später gestrichen) — *KatSig* D i t t e r s Nr.47 — *Perger* Nr.45 — *LAnh* I.F2.

Abschriften: *RbTT* „Tre Sinf. ..." Nr.2; s.I:C21 — *LAnh* erwähnt Kop.Krm. als M i c h. H a y d n.

GRUPPE I: F10
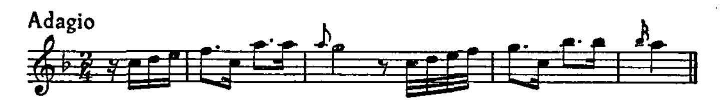


Nachweise: *Br82/84* „III.Sinf.da B l e y e l *(!)*" Nr.2 — *LAnh* I.F3.

Abschriften: *LAnh* erwähnt Kop. Darmstadt, Hess.Landesbibl. als H a y d n und Kop.Schw. als P l e y e l — *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. und Mk. als P l e y e l.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgaben Sieber und Boyer als P l e y e l.

GRUPPE I: F11
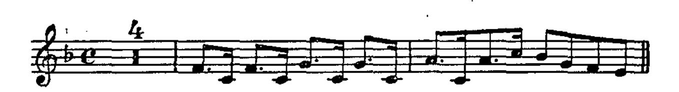


Nachweise: *KatLam* S.332 „Musikalische Schlittenfahrt" von W a s m u t h — *LAnh* I.F4.

Abschriften: *FiCs* „Gran Sinfonie a più Stromenti di varj Autori; N°1: Di H a y d n", zs.mit Werken von Gius. Starzer und J.H. Knecht. Mit Aufschriften wie: „Overtura", „Die Schlittenfahrt", „Das Schütteln der Pferde", „Aufzug mit Trompetten und Pauken", „Allegro con Oboi, Corni e Fagotti", „Der Aufzug wird repetirt", „Die Schlittenfahrt fängt von neuem wieder an; nach diesem hält man etwas still", „Das von der Kälte zitternde Frauenzimmer", „Des Baals *(!)* Anfang; Menuet", „Kehraus"; f.2 Vl., Va., B., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk., Clarino principale, Clarino Tuchet in C, Schellen in E, F und G, Schlittengeläut — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT als W a s m u t h.

Anmerkungen: Erich Valentin bespricht in der Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben, Bd.55 und 56 1942/43 („Augsburger Mozartbuch") S.441—51 eine „Kaiserliche Schlittenfahrt von Wien nach Schönbrunn", die in ZiEx. als Abschrift einer „Sinfonie in F. 16stimmig" von

W.A.Mozart liegt. In Fn.2 auf S.451 schreibt er: „Herrn Prof.Dr.Bernhard Paumgartner verdanke ich den Hinweis auf eine in Florenz (Istituto musicale) befindliche ‚Schlittenfahrt', die dort unter dem Namen Haydns verzeichnet ist. Auch Paumgartner setzt sie in Beziehung zu Leopold Mozart. Die Florentiner ‚Schlittenfahrt' entspricht bis auf die Ouvertüre der Zittauer Abschrift."

GRUPPE I: F12
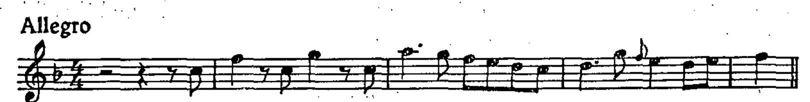


Nachweise: *LAnh* I.F5 unter Berufung auf Mand's hs.Aufzeichnungen.

GRUPPE I: F13



Nachweise: *LAnh* I.F6 unter Berufung auf Mand's hs. Aufzeichnungen.
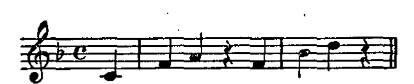
GRUPPE I: F14



Abschriften: *WaCL* „Sinfonia Jos. Haydn"; s.Coll.Sy.23b.

Ausgaben: Erschien als Pleyel op.14 Nr.1 bei *André* mit PNr.193 und als „Sinf.Pér." von Pleyel bei *Imbault* mit PNr.95 (LR).

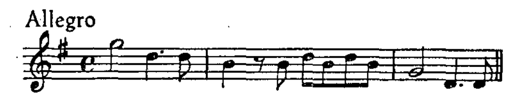
GRUPPE I: F15



Nachweise: *QbI* F32 Haydn (später gestrichen) — *Perger* Nr.46.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Seit. als Michael Haydn.

GRUPPE I: G1
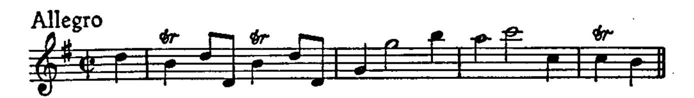


Nachweise: *Br79/80* „VI.Sinf.da W. Pichl... Op.I. Berlin" Nr.4 — *Fu9a* G15 — *GAIII* Nr.26.

Abschriften: *WMfr* a) 2 Kop. als „Sinfonia LXX"; s.Coll.Sy.18. b) Part. danach von Pohl.

Ausgaben: *LAnh* erwähnt Ausgabe Hummel als Pichl Op.1.

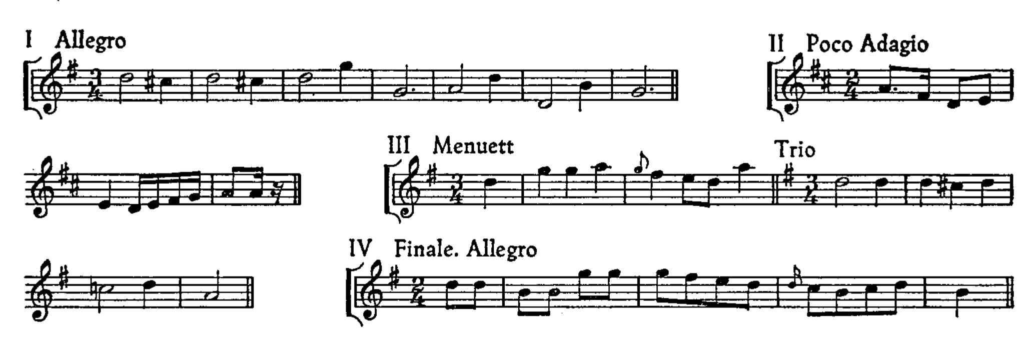
GRUPPE I: G2



Nachweise: *QbI* G6 Haydn (später gestrichen) — *Br68* „II.Sinfonie di Gius. Hayden" Nr.1, zs.mit I:28 — *KatGw* M. Haydn Nr.3 — *BHthV* Nr.120 (*Vst* Nr.553) — *Zul* Nr.32 — *Fu9a* G14 — *FrSlg* Nr.36; s.FrStB — *Wotq* Nr.29 — *GAIII* Nr.28 — *nicht bei Perger* — *P.I.292* als Mich. Haydn.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *FrStB* „Del Sig^re^ M. Haydn" — *StMA* Part.-Kop.Nr.32; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach FrSlg. m.Vm.Mand.: „Mich. Haydn".

GRUPPE I: G3



Nachweise: *BHthV* Nr.143 — *Zul* Nr.35 — *FrSlg* Nr.32 „Sinfonie périodique, Zimmermann in Mainz, No.20" — *Wotq* Nr.63 — *GAIV* Nr.31.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.20; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *PCs* Part.Nr.60; s.Coll.Sy.20 — *StMA* Part.-Kop.Nr.4*(?)* — *WMfr* Part.-Kop.Nr.18 (Pohl) — *Stift Haug, Würzburg* besitzt Kop. von [I] als „Sinfonia in G... Del Sig. Joseph Hayden".

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster PNr.161 Overture Letter U; s.Coll.Sy.9b.

Sieber Simphonie périodique No.20. *Zunächst ohne PNr.; dann m.PNr.*61 ***und 1813+:*** Symph.p.Orch.No.20, éd.revue et corr. *m.PNr.*361; s.Coll.Sy.16a.

Erstmals erwähnt im Kat.1788 (CJ.Faks.113).

b) für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.:

Gambaro 24 Symph.d'H. . . . No.22; s.Coll.Sy.10.

c) für Flöte und Streichquartett:

Lavenu & Co. PNr.2039 No.2 OF H's CEL.OLD SYMPH . . . ARR.BY G.MASI; *weitere Nummern dieser Serie sind mir nicht bekannt.*

d) für Klavier:

André PNr.1042 1797 Etrennes pour les Dames Liv.38 (Haigh); s.Sw.D.

Culliford Rolfe & Barrow A GRAND SYMPH. OF DR.H's . . . ARR.BY T.HAIGH. *Gedruckt auf Papier m.WZ 1795; das Ex.in OxBdL ist 1797 datiert.*

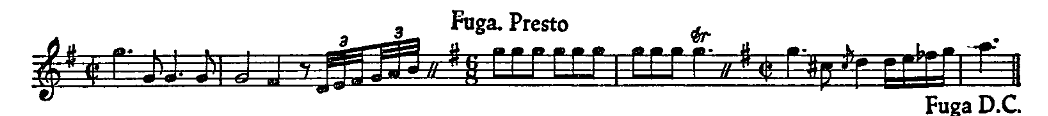
e) [III] für Klavier:

Falter — Götz — Schott Six Favorit Menuettes, Liv.III Nr.1; s.XVII-Anh.

Neu hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett 13.

Anmerkungen: *L.115* meint, daß diese Symphonie diejenige wäre, welche Gyrowetz im Jahr 1789 bei einer Orchesterprobe als ein Werk von sich auflegte, die aber dem Orchester bereits als Haydn bekannt war. Auch *LdnSy* App.II Nr.109 vermutet, daß sie von Gyrowetz sei. Sieber sollte diese nicht authentische Symphonie von Tost zusammen mit zwei anderen, echten bekommen haben (s.I:88—89, Allg.). Diese beiden Symphonien sind nun in Siebers Serie als Nr.28/29 erschienen, während I:G3 die Nr.20 trägt und folglich noch vor den Pariser Symphonien (Nr.21—26; Jan. 1787) erschienen sein muß.
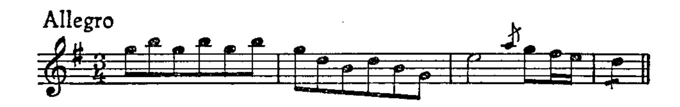
GRUPPE I: G4



Nachweise: *FrSlg* Nr.39 — *GAIV* Nr.32 „Zul.Ouv.5".

Abschriften: *FrStB* als Ouverture von Haydn — *StMA* Part.-Kop. „Ouvertures de J. Haydn en Partition Nr.3" — *WMfr* „Ouvertura von J. Haydn", Part.a.d.Bs.Pohls.
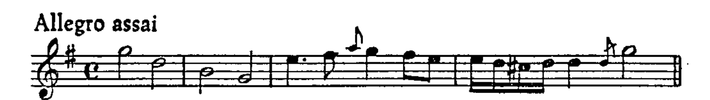
GRUPPE I: G5



Nachweise: *KatLam* S.260 Ditters — *KatGw* Ditters Symph.Nr.2 — *LAnh* I.G1.

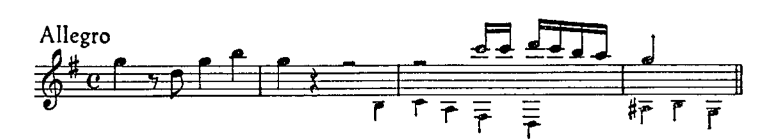
Abschriften: *RbTT* „No.77 Sinfonia Del Giuseppe Haydn" — *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. als Dittersdorf.

GRUPPE I: G6
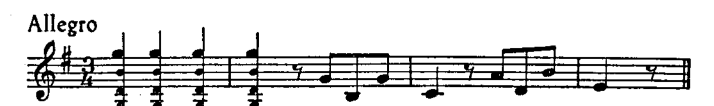


Abschriften: *SaS'P* „N.1 Sinfonia Del Sig: Juseppe Hayde*(!)*".

GRUPPE I: G7



Abschriften: *Harb* „Sinfonia Del Sig: Giuseppe H... " (der Rest weggerissen) — *ZüZB* Sinfonia di Hoffmeister.

GRUPPE I: G8



Nachweise: *Qbl* G42 (Haydn) — *KatSig* „Authe. Haydn" Nr.82 — *BHthV* Nr.21 — *Zul* Nr.31 — *Fu10* G18 — *FrSlg* Nr.27 (Mich. Haydn) — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.34; s.Coll. Div.8 — *KatDun* Michael Heyden — *Perger* Nr.7 — *GAIII* Nr.27.

Abschriften: *MüStB* „Sinfonia ... Del Sig. Jos. Haydn" m.Vm.: „Franz Sebast.Fellacher mpria. Chorregenten zu Laufen angehörig" — *StMA* Part.-Kop.Nr.31; vgl.Zul. — *WMfr* a) St.-Kop. b) Part.a.d.Bs.Pohls nach der Ausgabe Bérault m.Bm.Mand.: „Ist von Michael Haydn 6.Mai 1768" — *LdnSy* erwähnt Kop.S'Fl. und RbTT als Mich. Haydn.

Ausgaben: **Stimmen:**
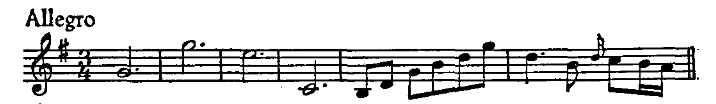
Bérault Six Simph.... Oe.IX Nr.3; s.I:F1.

Hummel SIX SIMPHONIE ... COMPOSÉES DE DIVERSES AUTEURS, OEUVRE QUATRIÈME, *numeriert XIX bis XXIV. XXIV ist diese Sym., bz. als Michael Haydn; die übrigen sind von Greiner, Masch, Schmitt, Vanhall und Klöffler (s.I:D4).*

ebda SIMPHONIE PÉRIODIQUE ... PAR M. HAYDN, No.XXIV *Einzelausgabe von den Platten der vorigen Ausgabe.*

Br72 S.8: „Sinfonie périodique, Amst. ... I di Hayden".

GRUPPE I: G9

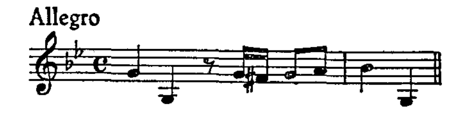


Nachweise: *Br68* „II.Sinf. di Giov. Vanhall" Nr.2; s.I:D2 — *KatGw* Vanhall Nr.2.

Abschriften: *Krom* „Sinfonia .. Autore Heyden" — *LdnSy* erwähnt Kop.Lamb., Lund, VzCs. und VzMc. als Vanhal.

Ausgaben: Erschien um 1770 bei *Hummel* „Six Simph.de div.Auteurs .. Oe. 5me.No.27" als ein Werk Vanhalls.

GRUPPE I: g1

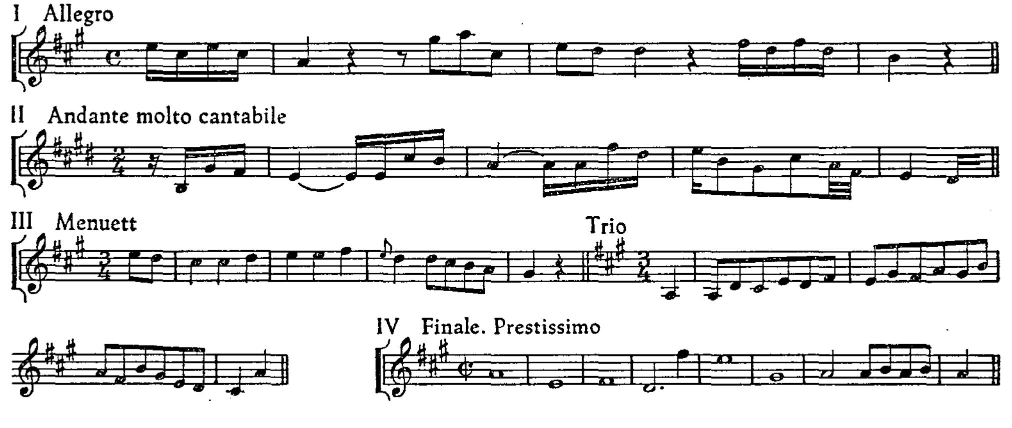


Nachweise: *QbI* D21 (Ditters) — *Br72* „III.Sinf.di Carlo Ditters" Nr.1 — *Krebs* Nr.33 und 97 — *GAIII* Nr.29.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. und Lamb. als Dittersdorf.

Anmerkungen: Es ist mir nicht bekannt, wo diese Sym. Jos. Haydn zugeschrieben wird. Sie steht nicht in Fuchs' Katalog, wie das „F" zu der Eintr. GAIII Nr.29 vermuten läßt.

GRUPPE I: A1
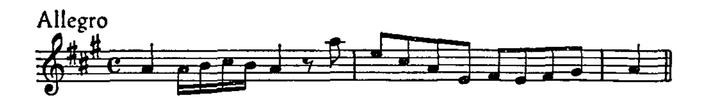


Nachweise: *QbI* A13 (Vanhal) — *Br75* „IV.Sinf.da Carlo Giov. Vanhall" Nr.4 — *Zul(Wü)* Nr.84e — *GAIII* Nr.30.

Abschriften: *Krm* „Sinfonia Del Sign. Giuseppe Hayden" — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach ZiEx.m.Vm.Mand.: „Ist richtig von Wanhall" — *ZiEx* „Sinfonia No.951 Dal Sig. Haydn" m.Vm.: „P.G.Haentschel St.:M:87"; s.I:25 — *LdnSy* erwähnt Kop.BuNM(Eh), RbTT und VzMc. als Vanhal.

NB: [III] und [IV] verwendet Banck als 3.und 4.Satz in seiner Ausgabe von I:51; s.d.

GRUPPE I: A2
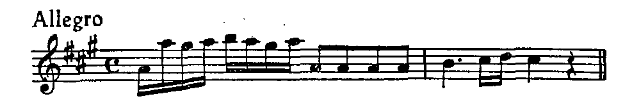


Nachweise: *Br66* „VI.Sinf.del Sigr. Filtz" Nr.4 — *KatSar* Nr.281 Fils — *BHthV* Nr.153 — *Zul(Wü)* Nr.84a — *Fu10a* A9 — *FuSp* Nr.30 — *Wotq* Nr.72 — *KatDun* Filtz — *DTB Bd.III/1* Them.Kat. Filtz A.2 — *GAIII* Nr.31.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Jahn — *MaWB(BB)* a) St.-Kop. „Del Sign. Haydn". b) Part.-Kop. „J. Haydn", zs.mit I:Es4 — *WMfr* 2 Part.a.d.Bs.Pohls, wovon eine nach Jahn No.52 (s.Coll.Div.6); beide von Mand. als Filtz bz. — *LdnSy* erwähnt mehrere Kop. als Filtz.

Literatur: *Hadow 56* erwähnt das Seitenthema des 1.Satzes (T.5—6) als „Another Croatian march ... has been identified by Dr Kuhač from an unpublished Symphony in A major ..."; s.Einl.
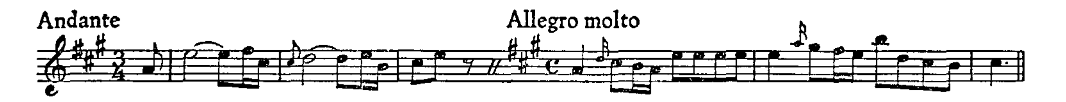
GRUPPE I: A3



Nachweise: *KatSig* Fils Nr.18 — *KatGw* J. Haydn Nr.46 — *Perger* Nr.3 „Aut.; dat.1763, in Gw" — *GAIII* Nr.32.

Abschriften: *WMfr* Simph.Nr.5; Part.a.d.Bs.Pohls nach Gw. m.Vm.Mand.: „Ist von Mich. Haydn" — *LdnSy* erwähnt Kop. Krm. als Mich. Haydn.
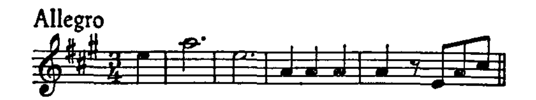
GRUPPE I: A4



Nachweise: *Br62/I* „V.Sinfonie del Leop. Hoffmann" Nr.1 — *Wotq* „douteuse" — *GAIII* Nr.33.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *LAnh* erwähnt Kop. MoBE als L. Hoffmann — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT als Hofmann.
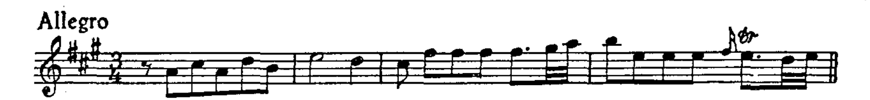
GRUPPE I: A5



Nachweise: *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.28; s.Coll.Div.8.

Ausgaben: *Bérault* Six Sinf... Oe.XIV Nr.6; s.I:11.

GRUPPE I: A6



Nachweise: *QbI* A3 (Haydn) — *KatSig* Ordonez Nr.5 — *KatGw* Haydn Nr.38 — *LAnh* III.A2 — *Ldn*[3] Ordonez.

Abschriften: *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach Gw.

Literatur: *J.P.Larsen:* „Haydn und das kleine Quartbuch"; Acta Musicologica Vol.VII (1935) Fasc.3, S.121.
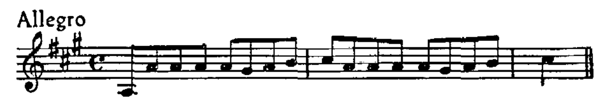
GRUPPE I: A7



Nachweise: *KatSig* Haydn Nr.77 — *KatGw* Vanhall Nr.14.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt mehrere Kop. als Vanhal.
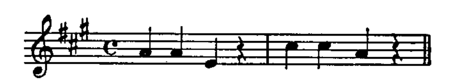
GRUPPE I: A8



Nachweise: *KatSig* Ditters Nr.13 — *Krebs* Nr.16 — *KatDun* Ditters.
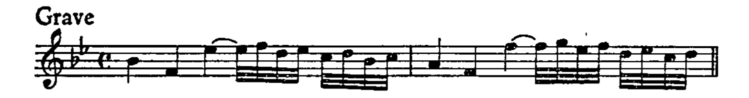
Abschriften: *Krom* „Sinfonia Authore Heyden".

GRUPPE I: A9



Nachweise: *Qbl* A23 Haydn (später gestrichen) — *Perger* Nr.6 (Mich. Haydn).

GRUPPE I: B1
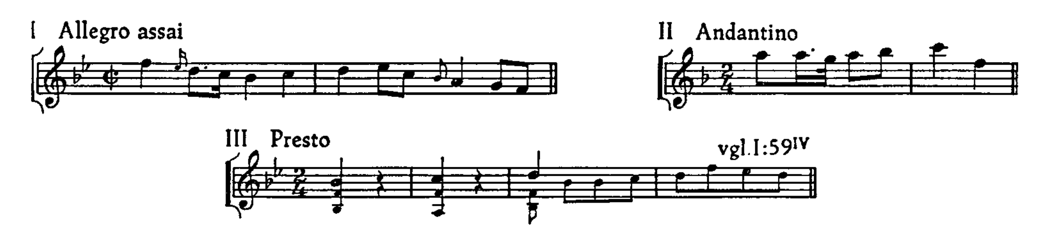


Nachweise: *KatGw* M. Haydn Nr.11 — *Zul* Nr.114 — *Perger* Nr.18 erwähnt Aut.Eh. — *GAIII* Nr.34.

Abschriften: *DoFü* „Sinf... Di Sig: Haydn" — *StMA* Part.-Kop. Nr.114; vgl.Zul. — *ZiEx* „Sinf. Del Sigr. Haydn" Nr.114; vgl.Zul.

Ausgaben: Erschien 1786 als „Tre Sinfonie dal Signore Michele Haydn Op.1" Nr.1 bei *Artaria* mit PNr.69.

GRUPPE I: B2



NB: [I] und [II] sind von Michael H. (s.Aut.): [III] von Joseph H. (s.I:59[IV]). Die im Aut. enthaltenen Sätze [III] und [IV] kommen hier nicht in Betracht.

Nachweise: *Qbl* B4 Haydn (später gestrichen) — *BHthV* Nr.114 — *Zul* Nr.108 — *Fu11a* B13 „comp.1772" — *Wotq* Nr. 59 — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.3; s.Coll.Div.8 — *Perger* Nr.9 m.Bm.: „Autograph S.15 Juni 772; St.-Kop.i.Stift Lambach (4.Satz fehlt)" — *GAIII* Nr.36 (Mich. Haydn).

Autograph: *BuNM(Eh)* „Sinfonia in B. à 2 Violini, 2 Oboe, 2 Corni, Viola e Basso. di Michele Hayden mpria". Als 3. Satz steht ein Menuet mit Trio und am Schluß desselben ist die Symphonie datiert: „a Salisborgo 27 7bris 766". Später hat Michael ein Finale hinzugefügt, welches am Schluß die Datierung „S.15.Juni 772" trägt. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez „B"; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *Harb* „Sinfonia ... Del Sigre. Giuseppe Haydn" — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach der Ausgabe Hummel: „Sinfonie von Jos. Haydn" — *RbTT* „Tre Sinf. (Mich. Haydn)" Nr.3; s.I:C21; die Kop. enthält an Stelle des 3.Satzes (Presto) das ursprünglich zu dieser Sym. gehörige Menuett

mit Trio von Mich.Haydn — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach ZiEx. m.Bm.Mand.: „Ist von Mich. Haydn" — *ZiEx* „Symphonie von Jos. Haydn Nr.108" (vgl.Zul.); „Jos." ist später gestrichen und darunter „Michael" gesetzt.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bremner 1774 The Periodical Overture . . . Composed by Haydn N° XL; s.Sw.E.

Forster PNr.139 A favorite Sinfonia No.*[3]* from Op.*[10]*; s.I:41.

Hummel PNr.238 Trois Simphonies Oe.X Nr.2; s.I:41.

Longman & Broderip Three Simphonys Op.X Nr.2; s.I:41.
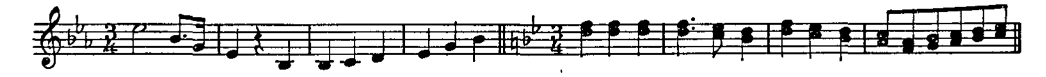
Preston übernimmt 1789 die Einzelausgabe Bremner.

Sieber Trois Simphonies Nr.2; s.I:41.

ebda PNr.18 *Einzelausgabe als* Simphonie périodique Lettre B *m.KTl.:* J. Haydn Sinfonia Lettre B; s.Coll.Sy.16b.

b) für Klavier:

Longman & Broderip The cel. Overture . . . Adapted . . . *ohne VNr. bzw. PBz.; m.TBl. wie die gleiche Bearbeitung von I:53. An Stelle des Andante enthält diese Bearbeitung als 2.Satz ein Menuetto mit Trio:*



dessen Herkunft noch nicht festgestellt werden konnte.

Anmerkungen: Diese Symphonie ist 1938 bei der Universal-Edition, London, neu hsg. worden als „Joseph Haydn: Symphony B major, Op.X No.2, Re-discovered, adapted and edited by Hans Gàl". Im Vorwort beteuert Gàl die Echtheit derselben und bezichtigt so ziemlich jeden der Unzuverlässigkeit, der nicht dieser Ansicht ist. Selber aber setzt er das Autograph 1772 an, während doch die ersten beiden Sätze, um die es hier geht, vom 27.IX.1766 datiert sind. Auch stimmt es nicht, daß die Ausgabe Hummel „bisher noch nicht zum Vorschein gelangt" ist; sie war lange vor 1938 in öffentlichen Bibliotheken und in meiner Sammlung zugänglich. Wenn Gàl ferner die „geistvolle Entwicklung des *(gedruckten)* Finale aus einem einzigen Motiv von drei Noten" als Beweis für die Echtheit der ganzen Symphonie anführt, so trifft das nur für das Finale zu, das als 4.Satz in Jos. Haydns „Feuer-Symphonie" (=I:59) vorkommt, hier jedoch in einer offenbar früheren Fassung und Instrumentierung erscheint.

Die beiden anderen Sätze liegen mit unmißverständlicher Deutlichkeit in Michaels Eigenschrift vor, von ihm bestätigt und datiert. Hieran kann auch das der Ausgabe beigegebene Blatt Sir Donald Toveys, auf dem er sich in seiner üblichen kräftigen Sprache hinter Gàl stellt, nichts

ändern. Es handelt sich bei dieser Neu-Ausgabe nicht, wie Sir Donald meint, um einen bedeutenden Schritt vorwärts zur richtigen Wiederentdeckung Haydns, sondern um die Wiederveröffentlichung einer Fälschung (s.die Polemik über diese Ausgabe in „The Daily Telegraph and Morning Post" [London] vom 15., 22., 29.X., 5., 12., 19., 26.XI., 3., 10. und 17.XII.1938).

Wie allerdings die drei Sätze an den Verleger Hummel, der sie wohl als erster als ein Werk Josephs veröffentlicht hat, gelangt sind, bedarf noch der Aufklärung.

Literatur: *L.I.14, II.45* — *Marion M.Scott:* „Mi-Jo Haydn" (Monthly Musical Record, 1939).
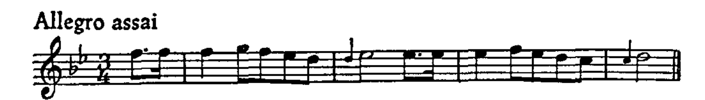
GRUPPE I: B3



Nachweise: *Qbl* B25 Haydn (später gestrichen) — *KatGw* M. Haydn Nr.7 — *BHthV* Nr.70 und 113 (*Vst* Nr.547) — *Wotq* Nr.57/58 — *Perger* Nr.52 — *GAIII* Nr.35.

Abschriften: *LdnSy* erwähnt Kop.Lamb. als Mich. Haydn.

GRUPPE I: B4

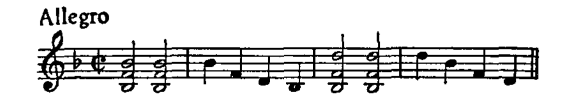


Nachweise: *Br68* „V.Sinfonie di Carlo Ditters" Nr.5 — *Br76/77* „VI.Sinf.da Carlo Ditters" Nr.1 — *KatSig* Ditters Nr.48 — *Wotq* „douteuse" — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.30; s.Coll. Div.8 — *Krebs* Nr.14, 53 und 122 — *KatDun* Ditters — *GAIII* Nr.37.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne Nr.2; s.I:e1 — *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. als Dittersdorf.

Ausgaben: *Bérault* Tre Sinf... Op.XIX Nr.2; s.I:e1.
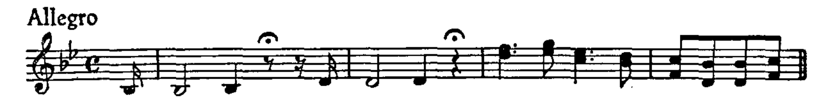
GRUPPE I: B5



Nachweise: *Br72* „Sinfonies Périodiques, Amst., I di Jos. Schmitt" — *Wotq* „douteuse" — *GAIII* Nr.38.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne.

GRUPPE I: B6
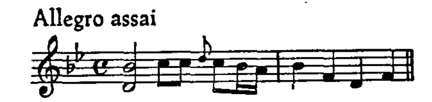


Nachweise: *Zul* Nr.116 — *GAIV* Nr.33.

Autograph: *LdnSy* erwähnt Autograph von Schuster in DrSäLB.

Abschriften: *StMA* Part.-Kop.Nr.116; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach ZiEx. m.Vm. Mand.: „Zweifelhaft" — *ZiEx* „Symphonie von Jos. Haydn Nr.116"; vgl.Zul.

GRUPPE I: B7



Nachweise: *Qbl* B22 (Gassmann) — *KatGw* Gassmann Nr.2 — *GAIV* Nr.34.

Abschriften: *Gw* „Symphonia Authore Sig: Domino D. Josepho Haydn" m.Vm.: „Comparavit R:R:P:Marianus" — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach Gw. m.Vm.Mand.: „Zweifelhaft" — *LAnh* erwähnt Kop.Gw. als Gassmann.

GRUPPE I: B8
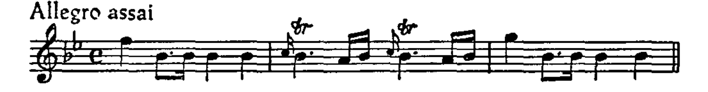


Nachweise: *BHthV* Nr.111 — *Zul* Nr.112 — *FrSlg* Nr.100 — *Wotq* Nr.40 — *Kat.d'Ogny* Haydn Nr.9; s.Coll.Div.8 — *GAIV* Nr.35.

Abschriften: *StMA* Part.-Kop.Nr.112; vgl.Zul. — *WMfr* Part.von Pohl nach der Ausgabe Bérault.

Ausgaben: *Bérault* Six Simph... Oe.IX Nr.5; s.I:F1.

GRUPPE I: B9
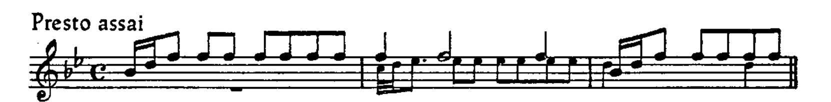


Nachweise: *Wotq* „douteuse" — *GAIV* Nr.36.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *LAnh* erwähnt Kop.PCs. als van Maldere.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgaben Chevardière und Johnston als van Maldere.

GRUPPE I: B10



Nachweise: *Br75* „V.Sinf.da Carlo Ditters“ Nr.2 — *KatGw* Ditters Nr.14 — *Krebs* Nr.48 und 123 — *LAnh* I.B1 („Mand.“).

Abschriften: *Harb* „Sinfonia Del Sig. Giuseppe Hayden“ — *LAnh* erwähnt Kop. Kgl.Hausbibl.,Berlin, und DrSäLB als Dittersdorf — *LdnSy* erwähnt mehrere Kop. als Dittersdorf.
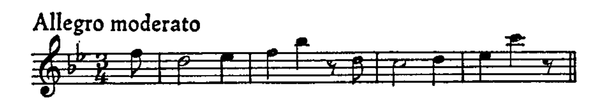
Ausgaben:

Boyer wie Venier.

Forster „No.3 from Op.12“; s.I:35.

Venier IV Sinfonie è Quartetti; s.I:35.

GRUPPE I: B11



Nachweise: *QbI* B6 (Vanhal) — *Br72* „VII.Sinf.di Giov. Vanhall“ Nr.6 — *Br74* „IV.Sinf. da Giov. Vanhall, Op.XVI, Parigi“ Nr.4 — *LAnh* I.B2.

Abschriften: *BrnLM* „Sinphonia in B a Violino Primo et Secondo, Alto et Basso Clarinetto I. et II., Corno I et II ... par Joseph Haydn“ — *Harb* „Sinfonia in B ... Del Sigre. Hayden“ — *LAnh* erwähnt Kop.BuNM(Eh) und RbTT als Vanhall — *LdnSy* erwähnt Kop.Krm. als Vanhal.

Ausgaben: **a) Stimmen:**
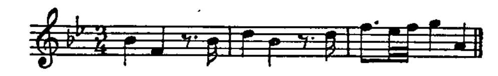
Bailleux Six Simph... par Mrs. Hayden, Wanhall et Lausenmayer Nr.3 (Vanhall); s.I:8.

b) Partitur:

Erstmals hsg.1934 von Adolf Sandberger („Münchener Haydn-Renaissance“ Abt.I Nr.1) als „Unbekannte Sinfonie in B-dur“.

Literatur: *J.P.Larsen:* „Haydn und das kleine Quartbuch“; Acta Musicologica Vol.VII (1935) Fasc.3, S.123.

GRUPPE I: B12
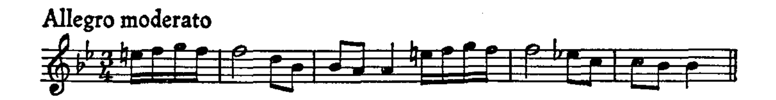


Nachweise: *QbI* B16 (Maldere) — *Br66* „IV Sinf. del Sigr. van Maltre a 4 Voci“ Nr.1 — *LAnh* I.B3.

Abschriften: *WSMor(P)* „Sinfonia a Violino Primo, Violino Secondo, Viola e Basso, del Sigr. Giusseppe Hayden“, dat.27.X.1766 — *LAnh* erwähnt Kop. Hochschule für Musik, Berlin — *LdnSy* erwähnt Kop.MilCs. als van Maldere.

GRUPPE I: B13

Allegro moderato



Nachweise: *QbI* B7 (Vanhall) — *Br74* „VI.Sinf.da Vanhall“ Nr.4 — *LAnh* I.B4.

Abschriften: *BaUB* — *LdnSy* erwähnt Kop.RbTT als Vanhal.

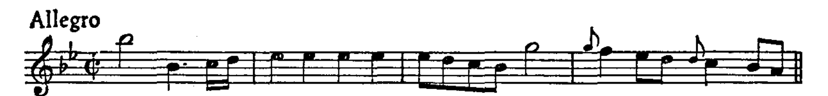
Ausgaben: **Stimmen:**

Kerpen THE PERIODICAL || OVERTURE, || IN EIGHT PARTS, || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN. || NUMBER I. || IN B. || ≫ ≪ || LONDON. || PRINTED AND SOLD BY J.KERPEN N° 19 WARDOUR STREET, SOHO. *Zu Anfang des Ttls. steht:* To be Continued Monthly. *Es sind mir aber keine Fortsetzungen bekannt.*

NB: Forsters Katalog enthält das Stück auf S.2. Er hat es wohl weiter vertrieben, als er Kerpens Bestände übernahm; s.III:37—42.

GRUPPE I: B14

Allegro
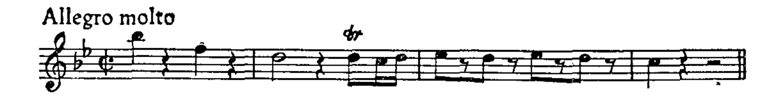


Abschriften: *Ansb* mit Umschlagttl.: „Sinfonie von Haydn“ und auf Vl.I: „J. Haydn“.

Ausgaben: Erschien als „Sinfonie Périodique N° 7“ von Gyrowetz bei *Imbault* mit PNr.200 (LR).

GRUPPE I: B15
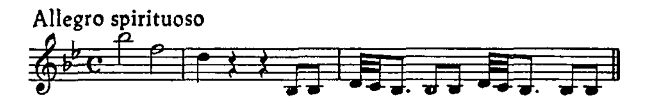
Allegro molto



Abschriften: *MüStB* „Sinfonia de Mtr.Heyden“ m.Vm.: „Christoph Joseph Zehrer mpria in Windischeschenbach pro me; beiliegend Part.geschr. v. Jos. Ventzl in 1913“.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Imbault als Pleyel.

GRUPPE I: B16



Abschriften: *Mk* „No.II Sinfonia Del Sig. Haydn" m.Vm.: „Georg Eggenberger"; s.Ia:D2.

GRUPPE I: B17
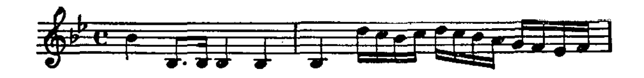


Ein angebliches Autograph dieses Werkes liegt in der Bibliothèque Royale zu Brüssel, geschrieben auf Realpapier mit den Buchstaben G I F. Es ist nirgends signiert, und es fehlen auch die sonst üblichen Bezeichnungen „In Nomine Domini" zu Anfang und „Laus Deo" am Schluß. Es liegt dort im Fonds Fétis unter der Sign.MS.II.4103, zs.mit Ia:D3, I:Es14, XIV:F2 und II:B4; s.Kat. Bibl.Fétis Nr.3054. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *BxCs* nach dem angeblichen Aut. in BxRoy., aber während dort [I] und [II] 633 bzw. 92 Takte aufweisen, haben sie in der Kopie 538 bzw. 108 Takte.

Anmerkungen: *Fétis* V erwähnt dieses Werk als „manuscrit original" im Anschluß an Nr.122 und die anderen Stücke im Anschluß an Nr.104.

GRUPPE I: B18



Nachweise: *Qbl* B14 (Maldere) — *Br69* „VI Sinf. di Vanmaldere opera V" Nr.4.

Abschriften: *MdrPR* Haydns Name nur mit Bleistift auf der Baß-St. notiert; das Werk im Kat. von J.G.Marcellan [1938] jedoch als Joseph Haydn bezeichnet (LR).

Ausgaben: *Venier* (LR); s.o.Br69.

GRUPPE Ia
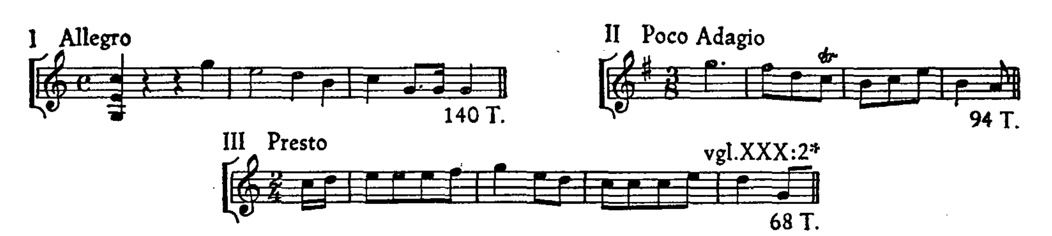
Ouvertüren

Einleitung

In dieser Gruppe werden die eigentlichen Ouvertüren behandelt, wie sie im Inhaltsverzeichnis II der GA (Br.& H.) Serie I angegeben sind. Angeschlossen wurden noch einige nach Tonarten geordnet, die der Form oder dem Stil nach nicht zu den Symphonien gehören.

GRUPPE Ia Nr. 1

Komponiert um 1769–73 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner (und Pauken?)



Nachweise: *EK27* eh.eingetragen als sechste der Gruppe: „die folgenden gehen ab"; s.I:27 — *HV3* Nr.30 — *Kees* Nr.31 „Sinfonia, con Oboe, Corni, Clarini, Tympani" — *BHthV* Nr.48 — *Zul* Nr.10 — *Fu1* C4 — *FrSlg* Nr.1 — *PthV* A.b.7 — *GAII* Nr.1, dat.vor 1782.

Autograph: *MaWB(BB)* nur der 2.Satz: 4 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, mit 7 beschriebenen Seiten, wovon jeweils nur 10 Zeilen benützt wurden. Keine Überschrift. Über dem Anfang eh. auf S.1 nur: „poco Adagio" und die Instrumente vorgezeichnet: „Solo Oboe I^ma^., Viol^i^. 1mo, 2do, Viola, Basso". S.6 ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. am Schluß auf S.5 gezählt: 69. Haydn hat dann die Takte auf S.5 durchgestrichen und auf S.7–8 einen neuen, erweiterten Schluß des Satzes geschrieben. Am Schluß auf S.8 die Taktzahl 94. Das WZ zeigt einen Hirsch und die Buchstaben I G W und läßt auf Esterhazysches Papier von 1769–73 schließen (L.166). Das Autograph war früher bei Artaria. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Ansb* Sinf.V f.2 Vl.,Va., Fg. und Vc.,B.,Fl., 2 Ob., 2 Hr. und Pk. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.Ia:13 und Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop.; s.Ia:13 — *LBrM* s.Ia:13 — *StMA* Part.-Kop.Nr.10; vgl.Zul. — *WaCL* 2 Kop. als „Ouvertüre"; s.Coll.Sy.23c — *WMfr* a) „Sinfonia XLVIII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Gehring Bd.II No.14"; s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria Sei Sinf... Op.XXXV Nr.5; s.Ia:13.

Forster s.Ia:13.

b) für Klavier oder Orgel mit Violine ad lib.:

Kerpen Six Overtures . . . Op.XXXV Nr.4; s.Ia:6.

c) [III] für Singstimme und Klavier:

Thompson Twelve Elegant & Familiar Canzonettas Nr.10; s.XXVI-Anh.
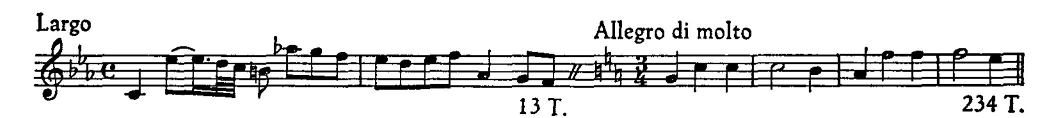
Anmerkungen: Der 3.Satz kommt auch als Presto-Finale der Ouvertüre in einer Abschrift der „Feuersbrunst"-Musik (=XXX:2*; Yale-University, School of Music) vor, deren Echtheit sonst keineswegs feststeht (vgl.P.II.12).

Literatur: *P.II.284.*

GRUPPE Ia Nr.2

Zum Oratorium „Il Ritorno di Tobia"; s.XXI:1

Komponiert April 1774 — für Streicher, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV4* Nr.64 — *Kees* Nr.65 „Sinfonia, con Oboe, Corni, Clarini, Fagotti, Tympani" — *BHthV* Nr.54 — *Zul(Wü)* Nr.25b; außerdem „Ouv.9" lt.GAII — *FrSlg* Nr.21 — *PthV* A.b.8 — *GAII* Nr.2, dat.1774/75.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.Ia:13 und Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop.; s.Ia:13 — *Gw* besaß vor 1938 eine Part.-Kop.: „Ouvertura Del Oratorio Il Ritorno di Tobia Del Sigre. Giuseppe Hayden" a.d.Slg.Al.Fuchs, der das Werk jedoch nicht einzeln in seinem Kat. eingetragen hat; vgl.XXI:1 und Ia:14 — *LBrM* s.Ia:13 — *MaWB(BB)* Part.-Kop.: „Symphonie, geschrieben um 1775–76" Nr.1, zs.mit I:45^{IV} in e-moll; nach der Ausgabe André — *WaCL* „Ouvertüre"; s.Coll.Sy.23c — *WMfr* a) 2 Kop., wovon eine als „Sinfonia XXXIX", um 2 Sätze erweitert (Ia:1^{II,I}); s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Gehring Bd.VIII.55"; s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.2229 –1806 OUVERTURE À GRAND ORCHESTRE DE L'ORATOIRE IL RITORNO DI TOBIA . . . OE. 102; *lith.m.PNr. auf allen TS; auf der ersten TS der Vl.I außerdem die Zahl 12 für die Anzahl der zur Ausgabe gehörigen Stimmen.*

Agb. 23.V.1806 von Traeg i/Wiener Ztg.

Artaria Sei Sinf. . . Op.XXXV Nr.6; s.Ia:13.

Forster s.Ia:13.

Sieber PNr.1819 1809+ OUVERTURE DE SAUL A GD.ORCH. . . . *m.KTl.:* J.Haydn ‖ Ouverture ‖ de Saul *und VAdr.:* rue St.Honoré hôtel d'Aligre No.123. *Spätere Auflagen an der VAdr.:* Sieber et Fils, rue des Filles St.Thomas No.21.

NB: Das Oratorium „Saul", von Kalkbrenner und Lachnith, ist ein Pasticcio, dessen Urschrift in der Bibl. Nat. de l'Opéra, Paris, liegt. Als einziges Stück von Haydn enthält es diese Ouvertüre, zu diesem Zweck

mit einleitenden Akkorden versehen, die in der Ausgabe Sieber mitgedruckt sind, aber nicht von Haydn stammen. Der Besetzung wurden zwei Flöten beigefügt. Eine Aufführung dieses Pasticcios wird besprochen am 4.IV.1804 in der „Correspondance des Professeurs et Amateurs de Musique, Deuxième Année, No.28". Es wurde auch im Dezember 1807 noch gespielt. Die Ouvertüre steht in Siebers them.Kat. (s.Coll.Sy.16a), aber ohne Nummer oder Buchstabe.

Simrock PNr.558 (um 1807) OUVERTURE A GD.ORCH... No.XI *m.VNr.*556, 557, 558 *(s.Ia:16 und 13).*

b) für Klavier oder Orgel mit Violine ad lib.:
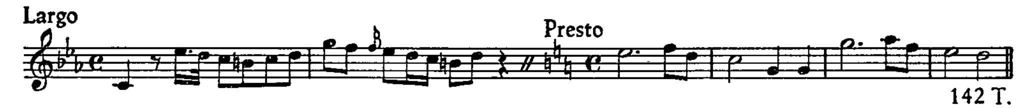
Kerpen Six Overtures... Op.XXXV Nr.6; s.Ia:6.

Literatur: *P.II.284.*

GRUPPE Ia Nr.3

Zur Oper „l'Anima del Filosofo"; s.XXVIII:14

Komponiert 1794 ?



Nachweise: *EK32* Nr.115, eh.eingetragen mit TpoBz.: „Adagio" und „NB, zu einer Englischen Opera 1994" (s.NB) zwischen der 7. und 8. der „12 grosse Sinf."; s.I:99 — *HV6* Nr.113 — *Zul(Wü)* Nr.24a — *Fu2a* C30 — *Wotq* Nr.51 — *GAII* Nr.3, dat.1794.

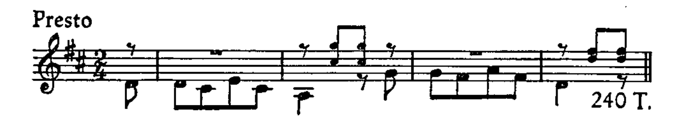
NB: Die Jahreszahl 1994 im EK muß natürlich 1794 heißen.

Autograph: s.XXVIII:14.

Anmerkungen: *P.H.i.L. 291/92:* „Am 6. April *[1795]* wurde im Theater Covent-Garden zum ersten Mal ,Windsor Castle', ein Spektakelschauspiel aufgeführt. Die Musik, die Salomon dazu geschrieben, war ganz ,passabel', wie Haydn's Tagebuch (Gries.52) sagt, der aber von seiner eigenen Ouvertüre keine Erwähnung macht" (s.auch P.III.88, 344 und Schn.107). „The Oracle sagt darüber: ,Die Musik ist sehr schön und der erste Satz der Ouverture zeigte den Styl und die Fantasie Haydn's in Tönen, wie sie keinem anderen Genius zu Gebote stehen' ". *LdnSy 542* erwähnt die Voranzeige einer Wiederholung dieser Oper am 21.IV., worin es heißt: „The Overture composed expressly for the occasion by Dr Haydn". *Pohl* bemerkt in einer Fußnote weiter: „Die Original-Partitur wurde 1863 auf einer Auktion bei Puttick & Simpson in London verkauft". Sie wurde von Lonsdale für 2 s. 6 d. erworben (Vst.vom 5.XII.1863), doch ist nicht bekannt, wo sie sich jetzt befindet. Die Ausgabe „Printed for the Author" (LBrM D.288.3.) enthält jedoch diese Ouvertüre nicht.

GRUPPE Ia Nr.4

Komponiert vor 1785 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK31* Nr.87 „Sinfonia, con Fagotti, Oboe, Corni, Flauto"; s.Kees — *HV5* Nr.85 — *Kees* Nr.87, wie EK — *KatZw* Nr.75 — *BHthV* Nr.127 — *Zul(Wü)* Nr.66a — *Fu4a* D28 — *PthV* A.b.9 — *GAII* Nr.4, ohne Dat.

Abschriften: *Ansb* zs.mit Ia:14 — *MaWB(BB)* Part.-Kop. „für Coventgarden 1794" — *LPhSoc* s.WMfr — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls: „Copied from the Parts in the possession of the Philharmonic Society of London and presented to Herr C.F.Pohl. By order of the Director's January 1870. Stanley Lucas, Secretary". — Die Ouv. steht als letzter Satz in der Kop. *MilCs* von I:53; Fassung D; s.Lit.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Hoffmeister PNr.37 1785/86 OUVERTURE || À || 2.VIOLONS, 2.OBOIS, || 2.FAGOTTS, FLUTE, 2 CORS || VIOLE, ET BASSE. || COMPOSÉ PAR || J.HAYDN || ≫ ≪ || À VIENNE CHEZ HOFFMEISTER *Vl.I,II, Va., B., Fl., Ob.I,II, 2 Fg. und Hr.I,II.*

Agb.5.XII.1789 von der Breitkopfischen Buchhandlung in Dresden i/Allg. Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.Nr.139, aber zweifellos früher erschienen. P.II.199 erwähnt den Druck sogar schon im Jahr 1783.

b) Partitur:

Erstmals hsg.1871 von FranzWüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann); s.Coll.Sy.14.

c) für Klavier:

Hoffmeister PNr.150 1788 OUVERTURE || PAR || Mr.J.HAYDN || ARRANGÉ POUR || LE CLAVECIN OU FORTEPIANO || ≫ ≪ || À VIENNE CHEZ HOFFMEISTER || 150.
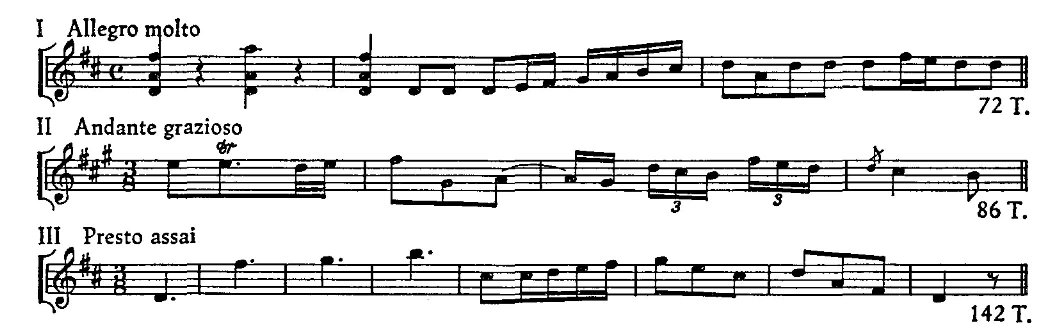
NB: Hoffmeister veröffentlichte Mozarts Allegro und Andante für Klavier (KV 533c, komp.3.I.1788) und Adagio und Fuge (KV 546, komp.26.VI.1788) vermutlich noch im selben Jahr mit PNr.142 und 159; ich habe daher den Klavierauszug auch in diesem Jahr angesetzt.

Literatur: *P.II.284:* „Das Presto ... erschien allerdings als ‚Ouverture'... sucht aber vergebens den Charakter eines Symphonie-Finale zu verleugnen".

GRUPPE Ia Nr. 5

Zur Oper „Acide e Galatea"; s.XXVIII:1

Komponiert 1762 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK34* Nr.99, eh.eingetragen ohne TpoBz. — *HV6* Nr.97 — *Qbl* D4 — *Br66* VI. Sinf. Racc.I Nr.6; s.I:17 — *BHthV* Nr.2 — *Zul* Nr.45 — *Fu4a* D25 — *FrSlg* Nr.59 — *Wotq* Nr.9 — *GAll* Nr.5, dat.1762.
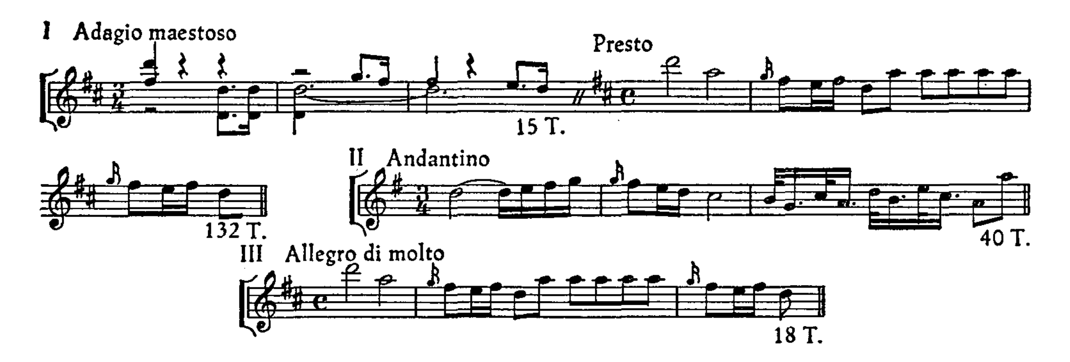
Autograph: *PCs* 9 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 17 beschriebenen Seiten. Der 1.Bogen, mit der Überschrift und T.1—32 des 1.Satzes fehlt; am Schluß auf S.17: „Laus Deo". S.6 (nach dem 1.Satz) ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I] : 72, [II] : 86, [III] : 142 (s.St.Foix Nr.13). Die Blätter sind in Lagen zu 4 je einmal gefaltete Bogen, Esterhazypapier, zusammengelegt; ein Einzelblatt zwischen dem 1.und 2.Bogen.

Phot.: *WPhA*

Abschriften: *FrStB* — *Gw* Sinfonia m. Vm.: „Comparavit R. P. Odo ao.769" (Kat. Nr. 16) — *MaWB(BB)* Part.-Kop. nach geschr.St. — *MzBS* — *S'Fl* Kop.Stocker als „Sinfonia"; s.I:1 — *StMA* Part.-Kop.Nr.45; vgl.Zul. — *WMfr* a) Part.a.d.Bs.Pohls m.Vm.: „von Göttweig erhalten. Acide, festa teatrale aufgef. in Eisenstadt am 11.Jan.1763". b) [II] als „Andante grazioso" f. StrQu., Part.-Kop., offenbar nach dem Aut.

GRUPPE Ia Nr. 6

Komponiert 1774/75 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello solo, Baß, 2 Oboen, (Fagott?), 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, Trommel und Becken



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV4* Nr.63 — *Kees* Nr.64 „Sinfonia con Oboe, Corni, Fagotto" *(?)* — *BHthV* Nr.82 — *Zul* Nr.51 — *Fu3* D8 — *FrSlg* Nr.43 — *PthV* A.b.4 — *GAll* Nr.6, dat. vor 1782.

Autograph: *BDStB* 2 nebeneinanderliegende zwölfzeilige Doppelblätter, Hochformat, mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend T.1—41; der Rest fehlt. Keine Überschrift (s.Lachmann Nr.38).

NB: LdnSy.19 Fn.46 hält es auf Grund der Bsg. dieser Ouvertüre mit Gr. und Kl.Trommel und Becken für möglich, daß sie zu der Oper „L'incontro improviso" *(=XXVIII:6, komp.1775)* gehört. L.166 setzt die Ouvertüre nach dem WZ 1774/75 an.

Abschriften: (alle ohne Tp., Pk., Trommel und Becken): *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.Ia:13 und Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop.; s.Ia:13 — *LBrM* s.Ia:13 — *StMA* Part.-Kop.Nr.51; vgl.Zul. — *WaCL* „Ouvertüre"; s.Coll.Sy.23c — *WMfr* „Sinfonia XLV"; s.Coll.Sy.18 — *WöNB* unvollständige Kop. — *Wü(Zul)* erwähnt Part. Gehring VI.6 (Nr.40); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.33 — Sei Sinf... Op.XXXV Nr.2; s.Ia:13.

Forster — s.Ia:13.

b) für Klavier oder Orgel mit Violine ad lib.:

Kerpen 1784 — SIX || OVERTURES || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA || ADAPTED FOR THE || ORGAN, HARPSICHORD, || OR || PIANO FORTE, || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A || VIOLIN AD LIBITUM; || BY Mr. STRAUBE. || OP XXXV. – PRICE 8 sh. || ⩾ ⩽ || LONDON PRINTED & SOLD BY J.KERPEN, N°19 WARDOUR STR^t. SOHO. *Nr.1, zs.mit Ia:10, 15, 1, 13 und 2; Kl.-Part.; später auch einzeln erschienen.*

Agz.8.V.1784 i/Morning Herald: „The last set of six Overtures... Adapted in a masterly manner for the Harpsichord or Piano Forte, with an Accompaniment of a Violin ad libitum, Op.XXXV, price 8 s."

c) für Klavier:

Longman & Broderip — zeigen 21.XII.1784 i/Public Advertiser und 27.XII.1784 i/Morning Herald an: „Haydn's Overtures Opera 35 for the Harpsichord ... 10/6".

Birchall & Andrews — zeigen 7.II.1784 i/Morning Herald an: „Published and imported ... Haydn's 6 favorite Overtures for Harps. or P.F. Op.35; 10 s. 6 d."

Die Ausgaben habe ich nicht gesehen.

d) [I] (Allegro) und [II] für Klavier:

Le Duc — Journal de Clavecin, 3.Année No.11, als Einleitung zu I:53[I]; s.Sw.F.

e) [II] für Klavier:

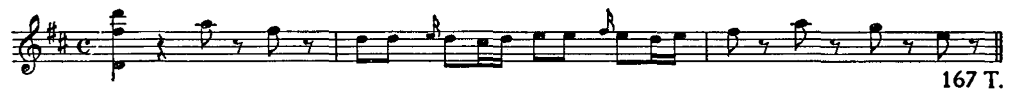
Anonym — Choix de Musique Lief.XXI No.68, als Einleitung zu I:53[I]; s.Sw.D.

Literatur: *P.II.284.*

GRUPPE Ia Nr.7

Komponiert 1777 – für Streicher, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner

Allegro con spirito



167 T.

Nachweise: *Nicht im EK und HV* – *BHthV* Nr.142 „Le Duc" – *Zul* Nr.64 – *Fu3* D6 „Comp. 1777. Aut.b.Art." – *FrSlg* Nr.68 – *Wotq* Nr.105 – *PthV* A.a.32 – *GAII* Nr.7.

Autograph: *TüUB(BB)* 12 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 24 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sinfonia" – „del giuseppe Haydn mp.$\overline{777}$"; kein „Fine Laus Deo" am Schluß, da die letzten 13 Takte eine Überleitung bilden zu einer Oper *(?)*, die nicht bekannt ist. Taktzählung bei T.167, wo Haydn einen Doppelstrich nachgezogen und das Wort „Fine" sowie die TZl.167 notiert hat. Außerdem Taktzählung: 72 + 95; Haydn hat diese Taktzahlen untereinander geschrieben und addiert. Nach T.72 steht kein Doppelstrich. Die 13 Überleitungstakte am Schluß sind nicht gezählt. Die 6 hintereinanderliegenden Doppelblätter sind foliiert 1–6; das erste hat ein anderes WZ als die übrigen. Außerdem mit Bleistift paginiert 1,3,5 usw. bis 23.

WStB Bruchstück von 4 Seiten, enthaltend die Takte 1–29. Von fremder Hand überschrieben: „Sinfonie"; rechts davon eh.: „Dal Sig. Giuseppe Haydn $\overline{777}$". Phot.: *WPhA*

Abschriften; s.Anm.: *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.17; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne — *PCs* Part.Nr.50; s.Coll.Sy.20 — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls m.Vm.: „nach d.Frankf.Part. v.Wecker aus d.St. geschr." — *ZüZB* Kop. nach der Ausgabe Sieber.

Ausgaben
(s.Anm.): **a) Stimmen:**

Sieber PNr.41 –1788: Simphonie périodique No.17A *m.PNr.*41, *aber nicht auf allen Seiten, außerdem B auf der ersten S. jeder St.; KTl.:* Sinfonia dal Sig.Haydn *ohne Nr. und 1813+:* Simph.p.Orch.,éd.revue et corr. No.17 *m.PNr.*358; s.Coll.Sy.16a; *Vl.I,II, Va., B., Fl., Ob.I,II, 2 Fg. und Hr.I,II.*

Erstmals erwähnt im Kat.1788 (CJ.Faks.113).

NB: Die Sym. steht in Siebers them.Kat. unter Nr.17; eine Ausgabe m.PNr.58 ist mir davon nicht bekannt. Sie kommt als „Symphonie périodique" auch mit der (hs.) Rangnummer 120 vor.

b) Partitur:

Erstmals gedruckt in GA (Br.& H. und H.Soc.), Serie I Bd.V nach dem Autograph, mit der Überleitung nach G-dur und den Fl.- und Pk.-Stimmen der Ausgabe Hummel von I:53^{IV}, Fassung B″. Auch das Bruchstück ist dort in Partitur gedruckt.

Anmerkungen: Die Ouvertüre kommt in den mir bekannten Abschriften und Ausgaben immer als 1.Satz einer „Symphonie" vor, die als weitere Sätze I:62^{II}, I:53^{III} und I:62^{IV} enthält (s.I:53 E′) und wird auch P.II.270 in dieser Form besprochen. Sie ist wohl eine frühere Fassung des 1.Satzes von I:62, und die 13taktige Überleitung nach G-dur nach dem Schlußakkord in T.167 deutet darauf hin, daß sie für eine Oper oder für ein Singspiel gedacht war (s.I:62, Anm.). Die Überleitung ist in keiner der hier erwähnten Abschriften und Ausgaben mitgedruckt. — Die in BHthV erwähnte Ausgabe Le Duc ist mir nicht bekannt.

Literatur: *P.II.79:* „Eine neue Symphonie, etwa die in D, dürfte Haydn wohl für diese Gelegenheit rasch geschrieben haben" (nämlich für die Prachtaufführung einer Marionetten-Oper, wahrscheinlich Dido, in Esterhaz im Jahre 1777), *257* (nicht in Haydns thematischem Katalog notiert), *270* (s.o.) — *L.II.42* (das Bruchstück), *46* (Aut., von Mandyczewski mit I:62 verwechselt).

GRUPPE Ia Nr.7bis

Dieses Stück ist eine Verballhornung der Ouvertüre Ia:7, in der, nach dem Halbschluß auf E in T. 39–41 vierzehn Takte eingefügt worden sind, welche das Seitenthema von I:53^{I} enthalten. Danach werden die drei Takte mit dem Halbschluß wiederholt, und erst dann folgt das eigentliche

Seitenthema der Ouvertüre. In der Reprise findet dasselbe in T.154–167, 168–170 und 171 ff. statt, diesmal in der Haupttonart. Das Stück wird dadurch um 2×17 Takte länger. Es kommt immer zs.mit I:53II,III vor (s.d. Fassung E''), und aus den unten angeführten Bearbeitungen geht hervor, wie verbreitet diese Kombination war. Zeitgenössische Abschriften sind mir davon nicht bekannt; auch keine Fassung für Orchester; die Kombination ist schon 1783 erstmals gedruckt worden.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen bzw. 2 Flöten oder 2 Klarinetten:**

Corbeaux 1804 — Célèbre Ouverture ... arr.p.deux Fluttes par E.Ducreux *m.VAdr.:* à la Lyre d'Or sur le Pont Neuf vis-à-vis le Quai des Orfèvres.

Agz.4.VII.1804 i/Journal de Paris.

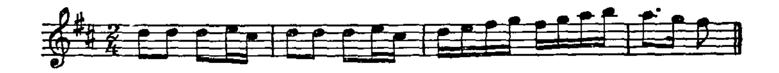
ebda 1805 — *Ttl.wie oben:* bearb.f.2 Cl.von Gebauer und f.2 Vl. von J.B.Bedard.

Agz.18.IV.1805 i/Journal de Paris.

de Roullede 1789 — Ouverture de Haydn suivie de six Duos *(f.2 Fl.).* Dediées à Messieurs Dupuis et Radel par Mr.Garnier *m.VAg.:* Chez M.de Roullede, rue St.Honoré, près de l'oratoire, au Duc de Valois, No.614 *sign. vom Verleger, der hier allein zeichnet und nicht, wie bisher bekannt, zs.mit de la Chevardière.*

Agz.28.II.1789 i/Journal de la Librairie.

NB: Die Bearbeitung enthält nur [I] und anschließend ein Allegretto:



das keinen eigenen KTl. hat mit Nennung des Autors, wie bei den Duos. Diese sind aus verschiedenen Stücken zusammengesetzt. Bei Nr.1, 3, 4 und 6 sind die ersten Sätze von Haydn: I:82II, 85II, 53II und der Dur-Teil aus I:63II *(transp.nach G-dur)* mit 3 Variationen.

b) für Klaviertrio:

Bonjour 1794 (?) — Célèbre ouverture ... arrangée pour ... *m.PBz.:* O.H. *und VAdr.:* Rue St. Honoré près celle du Roule No.27.

Le Duc PNr.184 1800+ — Ouverture composée ... *usw. mit beinahe gleichlautendem Ttl. wie die Ausgabe Guenin und ebenfalls dem Satz:* Cette Ouverture .. *usw.; m.VAdr.:* rue Neuve des Petits-Champs No.1286, *wo (Auguste?) Le Duc sich lt. HopkDict. ab 1800 befand.*

Guenin 1783 — Ouverture Composée ... Pour le Concert de MM. Bach et Abel à Londres, Arrangée ... *m.VAdr.:* rue St. Louis S.Honoré dans la porte Cochère. *Im Ttl. noch:* Cette Ouverture à été exécutée plusieurs fois et avec grand succès au Concert Spirituel *und nach der VAg.:* A.P.D.R.

Agz.13.VIII.1783 i/Journal de Paris.

Pacini PNr.218 1820 — Célèbre Ouverture Composée ... pour les Concerts de MM. Bach et Abel, arr ... *m.VAdr.:* Boulevard Italien No.11.

Pleyel PNr.218 1799+	OUVERTURE P. L. F. P. AVEC ACC... *m.VAdr.:* rue Neuve des Petits Champs No.728.

c) **für Klavier zu 4 Händen:**

Birchall 1789+	THE CELEBRATED OVERTURE... PERFORMED AT MESSRS. BACH & ABEL'S CONCERTS. ADAPTED... *m.PBz.:* Haydns Overture, Duet *(!) m.VAdr.:* 153, New Bond Street.
Böhme	OUVERTURE À 4 MAINS... *Querf.; enthält nur [I].*
Boyer & Le Menu	LA FAMEUSE OUVERTURE... ARR... PAR C. FODOR. *Die TpoBz. von [III] heißt hier:* „Slow"; vgl. Ausgabe Dale. Agz.6.V.1786 i/Journal de la Librairie — erworben von der Bibl.Royale in Paris am 5.V.1786.
Clementi	übernimmt 1808+ die Ausgabe Longman & Broderip.
Dale 1791+	LA FAMEUSE OUVERTURE... ARR... *m.VAdr.:* 19 Cornhill & 132 Oxford Street, facing Hanover Square.
Le Duc	soll die Ouv.f.Kl.zu 4 Hdn. hsg.haben m.PNr.176, doch ist mir diese Ausgabe nicht bekannt.
Longman & Broderip	THE CELEBRATED OVERTURE... PERFORMED AT MESSRS. BACH AND ABELS CONCERTS; ADAPTED... *später bei Clementi.* Agz.28.VI.1783 i/Public Advertiser.
Preston 1810+	HAYDN'S CELEBRATED OVERTURE ARRANGED AS A DUETT, FOR... *m.VAdr.:* 97 Strand.
Schmitt	OVERTURE *(!)* DE J. HAYDEN. ARR.

d) **für Klavier:**

Anonym	HAYDN OVERTURE FOR THE PIANO FORTE *ohne* VAg.
Anonym	THE ‖ PROFESSORS COPY ‖ OF ‖ HAYDN'S ‖ CELEBRATED ‖ OVERTURE ‖ IN D ‖ ADAPTED ‖ FOR THE ‖ PIANO FORTE ‖ ≫ ≪ ‖ LONDON ‖ PUBLISHED FOR THE PROFESSORS AND SOLD BY THE PRINCIPAL MUSIC SELLERS IN EUROPE. ‖ PRICE 2s.

NB: Das einzige mir bekannte Ex. dieser Ausgabe in LBrM enthält keine näheren Angaben über Ort und Datum des Erscheinens.
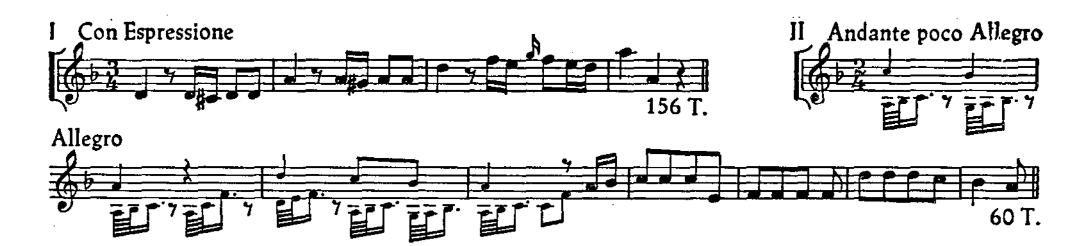
Blake	A GRAND OVERTURE, FOR THE P. F... *m.VAg.:* Philadelphia, Published by G.E. Blake.

Anmerkungen: Die Beliebtheit dieser Kombination zeigt ein Exemplar der Symphonie I:53 B″, bearb.f.Kl., bei Longman & Broderip, wo der Spieler, laut seiner Eintragung, die eingeschobenen Takte beim letzten Satz geradezu vermißt hat!

GRUPPE Ia Nr. 8

Zur Marionetten-Oper „Philemon und Baucis"; s.XXIX:2

Komponiert 1773 — für Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Zul* „Ouv.6" lt. GAII — *FrSlg* Nr.73 — *PthV* A.b.1 — *GAII* Nr.8, dat.1773.

Abschriften: *WMfr* 2 Part.-Kop. a.d.Bs.Pohls, wovon eine m.Vm.: „Nach d.Frankf.Partitur (dort aus d.Stimmen copiert)", beide m.Vm.: „zu Philemon und Baucis".

Literatur: *P.II.283* — *Geir[1]87* („Als Finale dürfte die Introduktion der verloren gegangenen Oper gedient haben". In einer 1935 (nicht erst 1950, wie bei LdnSy.17 und 315!) bei einem Pariser Antiquar wiederaufgetauchten Abschrift der Oper, oder besser: des später [1785?] daraus entstandenen Singspiels, folgt aber unmittelbar der Eingangschor des 1.Aktes).

GRUPPE Ia Nr. 9

Zu „König Lear"; s.XXX:5

Komponiert ? — für Streicher, 2 Flöten, 2 Fagotte, 2 Hörner
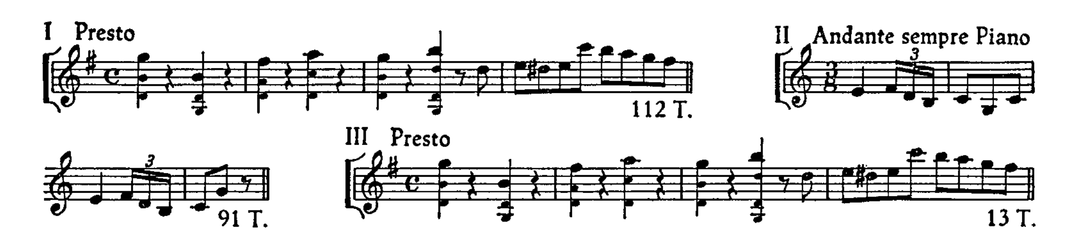


Nachweise: *GAII* Nr.9 „König Lear", ohne Dat.

Abschriften: *FiCs* „Lear Tragedia", enthält die ganze Lear-Musik, ohne Namen des Komponisten — *MaWB(BB)* Part.-Kop. — *Schw* „Es-Dur Ouverture aus dem Trauerspiel: König Lear. 2 Violini 2 Flauti 2 Corni Fagotto obligato Viola e Basso v.G.W. Stegmann."

Literatur: *Geir[1]88* („In die 70er Jahre fallen noch weitere bedeutsame Ouvertüren des Meisters"); *[3]242* („It is very doubtful whether Haydn is really the composer of the incidental music to Shakespeare's King Lear").

GRUPPE Ia Nr. 10

Komponiert vor 1782 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, (Fagott?) und 2 Hörner



Nachweise: *EK2* Nr.51 „Ex g", Anfang der Vl.II eh. eingetragen mit TpoBz.: „Allegro" — *HV4* Nr.62 — *Kees* Nr.63 „Sinfonia con Oboe, Corni, Fagotto(?), Flauto" — *BHthV* Nr.19 (Anf.der Vl.II) und Nr.126 (Anf.der Vl.I) — *Zul(Bx)* Nr.30 — *Zul(Wü)* Nr.31 — *Fu9* G5 — *FrSlg* Nr.26 — *Wotq* Nr.54 (Anf.der Vl.II) — *PthV* A.b.5 — *GAII* Nr.10, dat.vor 1782.

Abschriften: *Ansb* Sinf.III, mit Fg. beim Vc. — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez; s.Ia:13 und Coll.Sy. 22 — *BxCs* 2 Part.-Kop.; s.Ia:13 — *LBrM* s.Ia:13 — *Mk* mit Fg. — *StMA* Part.-Kop.Nr.31 1/2; vgl. Zul. — *WMfr* a) „Sinfonia XLVI"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls: „nach Gehring Band VIII No.7" (Nr.56); s.Coll.Sy.21 — *WöNB*.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria Sei Sinf... Op.XXXV Nr.3; s.Ia:13.

Forster s.Ia:13.

b) für Klavier oder Orgel mit Violine ad lib.:
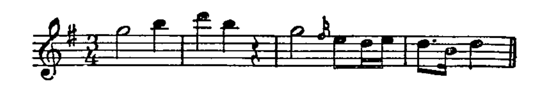
Kerpen Six Overtures... Op.XXXV Nr.2; s.Ia:6.

Literatur: *P.II.284*.

GRUPPE Ia Nr. 11

Einleitung zum Eingangschor des 1.Aktes der Oper „La Fedeltà premiata"; s.XXVIII:10

Komponiert 1780
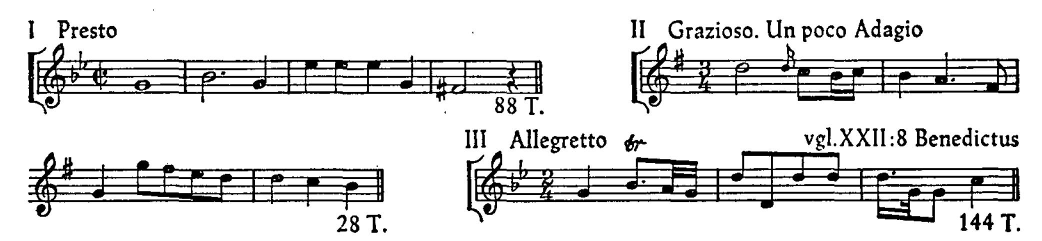


Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *GAII* Nr.11.

GRUPPE Ia Nr. 12

Vorspiel zum 3.Akt der Oper „Il Mondo della Luna"; s.XXVIII:7

Komponiert 1777



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Zul* Nr.40 — *FrSlg* Nr.42 m.Vm.: „Simrock No.1 von 3 Sinf." — *PthV* A.b.2 — *GAII* Nr.12 „Il Mondo della Luna", dat.1777.

Abschriften: *StMA* Part.-Kop.Nr.40; vgl.Zul. — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls m.Vm.: „Adagio u. Allegretto in Frankfurt nach Stimmen in Part... Erster Satz nach d.Partitur d.Oper ,Il Mondo della Luna' in der Hofbibliothek". Das Adagio kommt als Zwischenspiel, das Allegretto als Arie des Ernesto im 2.Akt der gleichen Oper vor.

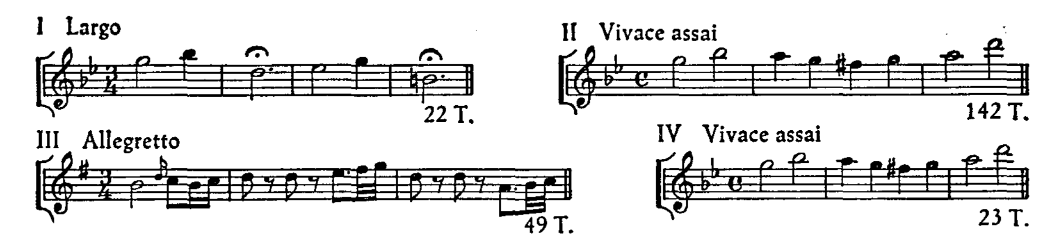
Anmerkungen: Die Bm. auf FrSlg.: „Simrock No.1 von 3 Sinf.", die auch PNot. übernehmen, könnte auf eine Ausgabe schließen lassen, die ich bisher nicht gesehen habe. Vielleicht handelt es sich auch um eine Abschrift, da Simrock auch solche vertrieb.

Literatur: *P.II.283.*

GRUPPE Ia Nr. 13

Zur Oper „l'Isola disabitata"; s.XXVIII:9

Komponiert 1779 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *EK28* eh.eingetragen mit TpoBz.: „Adagio" — *HV4* Nr.61 — *Kees* Nr.62 „L'isola disabitata con Oboe, Corni, Flauto, Fagotto" — *BHthV* Nr.53 — *Zul(Wü)* Nr.42b; lt.GAII auch als „Ouv.3" — *FrSlg* Nr.40 — *PthV* A.b.3 — *GAII* Nr.13, dat.1779.

Autograph: früher *BPrStB;* nur die ersten 4 Blätter mit T.1—57 (s.Lachmann Nr.6). Das Aut. war vorher bei Artaria; Näheres s.XXVIII:9.

Abschriften: *Ansb* Kop. nach der Ausgabe Artaria — *BoPL* Part.-Kop.Deldevez, zs.mit Ia:6, 10, 15, 1 und 2; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop., zs.mit Ia:6, 10, 15, 1 und 2, davon eine von Saltzmann — *FrStB* — *Gw* „Sinfonia in G minor" (Kat.Nr.74 m.Vm.: „comp.R.P.Virgilius",

ohne Dat.) — *Harb* „Sinfonia in G minore ... L'Isola disabitata" — *LBrM* a) Kop.auf kleinem Postpapier (s.I:76—78), zs.mit Ia:6, 15, 1, 10 und 2; nicht sign. Das Stück befand sich in Haydns Nachlaß [Vz.geschr.Mus.Nr.70: „6 Sinfonien, zusam geschrieben auf kleinem Postpapier"; Inv. F.Nr.440: „6 beisammen"], wurde aber am 9.II.1884 von List & Francke erworben, woraus geschlossen werden kann, daß es aus J.N.Hummels Nachlaß stammt (s.III:44—49, NB zu Abschr., Kop.b). b) Part.-Kop., zs.mit Ia:6, 10, 15, 1 und 2 — *WMfr* a) „Sinfonia XLIV"; s.Coll.Sy.18. b) 2 Part.-Kop., davon eine a.d.Bs.Pohls: „nach gedr.Stimmen Artaria" — *WöNB* zs.mit I:6—8 — *PNot* erwähnen Part. Gehring I.7 (Nr.7); s.Coll.Sy.21.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.33 1782 SEI || SINFONIE || A GRAND ORCHESTRA || COMPOSTE || DAL SIGNORE GIUSEPPE || HAYDN || MAESTRO DI CAPELLA DI S.A. || IL PRINCIPE D'ESTERHAZY &c. || OPERA XXXV || f.6 || ≫ ≪ || A VIENNA || PRESSO ARTARIA COMPAGNI || NEG[ti] DI STAMPE, MUSICA, E CARTE GEOGRAPHICHE . *Nr.1, zs.mit Ia:6, 10, 15, 1 und 2; Vl.I,II, Va., Vc.solo, B., Fl., Ob.I, II und Pk., davon Vl., B., Ob. und Fg. mit ornamental umrahmtem Ttl.; auf späteren Ex. steht unterhalb dieser Umrahmung die VNr.33; später bei Mollo.*

Agz.1782 lt.WmArt. und 2.VIII.1783 von Longman & Broderip i/Morning Chronicle unter „Foreign Music, just imported and sold" — *Br82/84* S.8 — *GbNL.IIA:* „Op.35) Wien, bey Artaria, 1784: VI Sinf. oder vielmehr Ouverturen à 11 und mehr Part. aus Gmoll, D.G.B.C. Cmoll ..." — *ABst* Nr.7 (1782).

NB: Das Ex. in LBrM hat auf einer leeren Seite den Zus.: „Imported from Vienna || Publish'd & Sold by Torre & Co. No.132 Pall Mall, London, July 15 1785" (vgl.IX:8 Ausgabe Artaria). Torre & Co. scheinen keine Musikverleger gewesen zu sein, denn sie kommen bei Humphries-Smith nicht vor. — Ein Ex. der Ausgabe Artaria befand sich in Haydns Nachlaß [Vz.gest.Mus.Nr.91; Inv.D.Nr.115].

Bland THE FAVORITE SINFONIE ... No.5 *m.KTl.:* Haydn's 1[st]Sym: from Op.35; s.Coll. Sy.4.

Forster führt die 6 Ouvertüren (Ia:13, 6, 10, 15, 1 und 2) in seinem Katalog der Werke Haydns „Printed, Imported and sold by ..."; die Ausgabe habe ich nicht gesehen.

Mollo übernimmt 1798 die Ausgabe Artaria.

Sieber PNr.557 (um 1807) OUVERTURE A GD. ORCH. .. No.X *10 St., m.*VNrn. 556, 557 *und* 558 *(s.Ia: 16 und 2).*

b) für Klavier oder Orgel mit Violine ad lib.:

Kerpen Six Overtures ... Op.XXXV Nr.5; s.Ia:6.

c) für Klavier; s.Ia:6.

d) [III] für Singstimme und Klavier:

Thompson Twelve Elegant & Familiar Canzonettas ... Nr. 12; s.XXVI-Anh.

Die Ouvertüre ist neuerdings von Liebeskind für großes Orchester und für Klavier zu 4 Händen herausgegeben worden; die Ausgaben sind mir nicht bekannt.

Anmerkungen: Die Bezeichnung „Sinfonie" im Titel der Ausgabe Artaria entsprach nicht Haydns Wunsch, obwohl er sie selbst in seiner Korrespondenz immer anwendet. Am 20.X.1782 hatte er nämlich Artaria geschrieben, „dass man statt Sinfonia overtura setzen soll", und aus dem Anfang dieses Briefs: „Ich kann nicht begreifen warum Sie mein letzteres Schreiben vor 14 Tagen nicht sollten erhalten haben..." geht hervor, daß er ihm das schon früher in einem verlorengegangenen Brief mitgeteilt hatte.

Die Ouvertüren werden zum ersten Male in Haydns Brief an Artaria vom 16.VIII.1782 erwähnt: „... was die Sinfonie von meiner dermahligen ganz neuen Opera, welche noch nicht gar verfertigt betrifft, kan ich Ihnen mit der Sinfonie nicht eher als nach der ersten producirung dienen, wollen Sie aber unterdessen zwey anderen von meinigen Opern, welche noch niemand, ja gar keine Seele in besitz hat, könen Sie das Stück per 5 Ducaten haben, verspreche anbey, dass ich Ihnen das halbe Duzent ergänzen werde." Die „dermahlige ganz neue Opera" ist die im Herbst 1782 uraufgeführte Oper „Orlando Paladino", deren Ouvertüre dann auch nicht unter den 6 veröffentlichten vorkommt; und mit den „zwey anderen von meinigen Opern" dürften die Ouvertüren zu den 1779 bzw. 1777 komponierten Opern „l'Isola disabitata" und „La vera Costanza" (=Ia:13 und 15) gemeint sein, die als Nr.1 und 4 in der Ausgabe Artaria enthalten sind. Von den übrigen Nummern gehört 6 (=Ia:2) zum Oratorium „Il Ritorno di Tobia" [1774]; Nr.2 und 5 (=Ia:6 und 1), die nicht vor Opern nachgewiesen werden können, sind noch älter.

Am 29.IX.1782 schreibt Haydn wieder an Artaria: „Endlich übersende die anverlangten 5 Stück, rein und correct geschrieben und gut verfassten Sinfonien ... ", woraus man folgern könnte, daß Artaria eine Ouvertüre bereits früher, vielleicht sogar schon vor dem Brief vom 16.August, empfangen hatte. Ob das Ia:10 (Nr.3 der Ausgabe), deren Zweck und Entstehungszeit nicht feststeht, war, ist nicht bekannt. Jedenfalls handelt es sich bei der Veröffentlichung hauptsächlich um ältere Ouvertüren, obwohl der Satz: „ich habe sie selbst mit meinem Orchester probiert" im Anschluß an das obige Zitat aus dem Brief vom 29.September den Anschein erweckt, sie seien neueren Datums.

Haydn hat die Ouvertüren aber neu abschreiben lassen. Diese Kopie, jetzt in LBrM, stammt aus Haydns Nachlaß und hat offenbar Artaria nicht als Vorlage gedient, zumal die Ouvertüren darin in einer anderen Reihenfolge vorkommen als in seiner Ausgabe. Ob Forster sie verwendet hat, weiß ich nicht, da ich seine Ausgabe nicht kenne; in seinem Katalog kommen sie aber in der gleichen Reihenfolge wie bei Artaria vor.
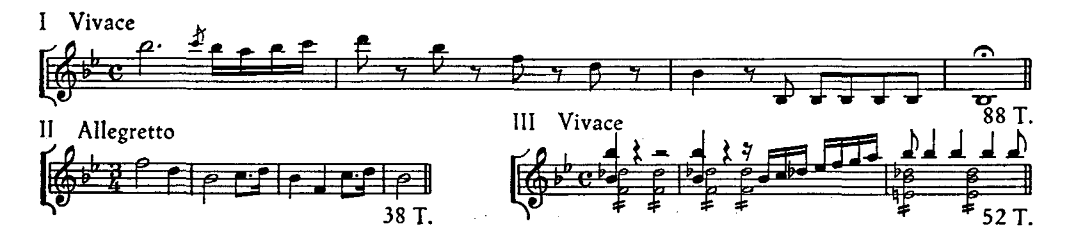
Ob die „fünf anderen neuen Symphonien", die Torricella am 24.VII.1782 in der Wiener Zeitung, zusammen mit „La Chasse" (=I:73) anzeigt, mit den im Brief vom 29.September erwähnten „5 Stück" identisch sind, läßt sich vorderhand nicht feststellen.

Literatur: *P.II.172, 195, 284.*

GRUPPE Ia Nr. 14

Zur Oper „Armida"; s.XXVIII:13

Komponiert 1783 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV5* Nr.73, unmittelbar nach I:79—81 eingetragen — *Kees* Nr.74 „Sinfonia theatrale, con Oboe, Corni, Fagotto*(!)*, Flauto" — *BHthV* Nr.71 — *Zul(Wü)* Nr.118a; außerdem „Ouv.2" lt.GAII — *FrSlg* Nr.101 — *PthV* A.b.11 — *GAII* Nr.14 „Armida", dat.1784.

Autograph: s.XXVIII:13.

Abschriften: *Ansb* zs.mit Ia:4 — *BoPL* Part.-Kop. Deldevez Nr.27; s.Coll.Sy.22 — *BxCs* Part.-Kop. Wotquenne m.Vm.: „Deldevez renseigne erronément cette oeuvre dans son Catalogue comme 27.Symphonie" (vgl.Ausgabe Sieber) — *BuNM(Eh)* 19 St. von Elßler — *Gw* besaß vor 1938 eine Part.-Kop. aus Al.Fuchs' Nachlaß; vgl.Ia:2 — *Harb* „Sinfonia in bfa" m.Vm.: „Ins fürstl.Musikzimmer Wallerstein" — *KlEs* — *LBrM* Kop. (Elßler jr.) mit eh.Ttl.: „Sinfonia in bfa dell'opera Armida di me Giuseppe Haydn mp." Vorlage für die Ausgabe Forster mit Taktzählung des Kopisten; s.I:79—81, Allg. — *MaWB(BB)* 2 Part.-Kop., davon eine nach der Ausgabe André — *PCs* Part.Nr.57; s.Coll.Sy.20 — *WaCL* „Ouvertüre"; s.Coll.Sy.23c — *Zi(Ex?)* „Ouverture nell'-Drama eroica Armida", jedoch ohne Stempel der Slg.Exner.

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung;** 9 St., die Hörner zs. auf 1 Seite):

André PNr.297 —1790 — SINF. À PLUS. INSTR. ... OE.55.

ebda PNr.2900 (um1813) — SINFONIE POUR ... OEUVRE 55 2DE ÉDITION.

Forster PNr.45 — Three favorite Simphonies ... Op.XXXVI*[III]* Nr.2; s.I:81.

ebda — *Einzelausgabe als* Overture No.8; *10 St., Hr. geteilt;* s.Coll.Sy.9a.

Schott PNr.130 — UNE SIMPH. À PLUS. INSTR. ... No.3; *Vl.I,II, Va., B., Fl., Ob.I,II, 2 Fg. und Hr.I, II, letztere zs. auf einem Blatt. Im Ttl. Inc. von 4 Takten.*

Agz.20.III.1790 i/Frankf.Staats-Ristr. als op.55, zu haben bei Gayl, Pr. 1 Gl. 12 Kr.

NB: Nr.1 und 2 = I:51 und 55; eine Ausgabe mit früherem Ttl. ohne Incipit ist mir von dieser Symphonie nicht bekannt.

Sieber PNr.1033 — Simphonie périodique No.27. *Die spätere Ausgabe als* Simph.p.Orch.No.27 *hat dieselbe PNr.; St.wie oben;* s.Coll.Sy.16a.

b) Partitur:

Cianchettini e Sperati — A Compl.Coll. No. *[XX*]; m.PBz.:* No.20 *und KTl.:* Haydn's Symph:XIV; s.Sw.E.

Le Duc PNr.14 — Coll.d.Symph. Liv.14 *m.VAg.:* Chez Aug^{te}. Leduc ... rue de la Loi No.267; s.Coll.Sy.8a.

NB: In späteren Auflagen sowie in der Ausgabe Choron ist als Liv.14 diese Ouvertüre ersetzt durch die Symphonie I:74. Diese erscheint auch als Liv.27, aber m.PNr.66, welche die PNr. der Ausgabe Choron für die Liv.14 ist; s.Coll.Sy.8b.

Neu hsg. St. und Part.1939 (London, Augener) von Hans Gàl (s.I:B2), rev. nach dem Aut. und nach einer Kop. in der Reid Library, Edinburgh, früher im Bs. von Dr. Burney.

c) für Klavier:

Preston TWO FAVORITE OVERTURES ... ADAPTED ... BY T. HAIGH *Nr.2, zs.mit I:70.*

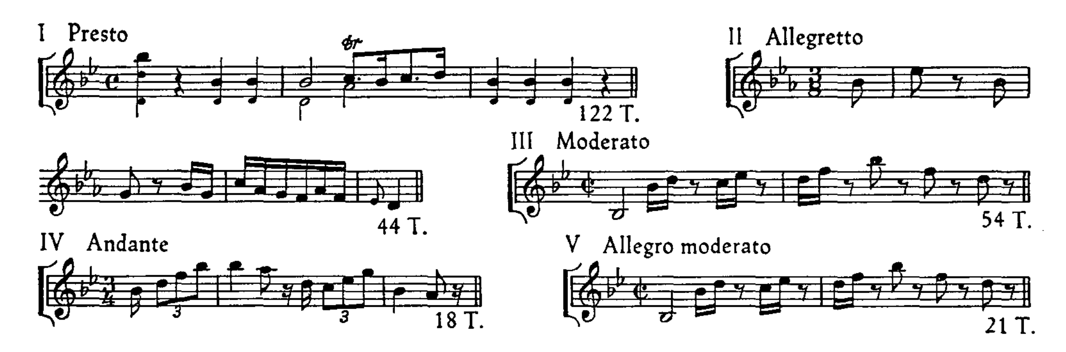
Anmerkungen: Die Part.-Ausgaben Le Duc und Cianchettini e Sperati haben im zweiten Vivace-Teil einen Takt zuviel, indem sie T.37 in zwei Takte zerlegen und den Einsatz der Bläser erst in diesem zweiten Takt bringen. In den St.-Ausgaben von André und Schott findet sich dieser Fehler bei Vl.I, II und Va., die übrigen Stimmen sind richtig.

Literatur: *P.II.285 — L.III.60, 61, 64.*

GRUPPE Ia Nr. 15

Zur Oper „La vera Costanza"; s.XXVIII:8

Komponiert 1777 — für Streicher, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV4* Nr.65 — *Kees* Nr.66 „Sinfonia con Oboe, Corni, Fagotto" — *BHthV* Nr.83 — *Zul(Wü)* Nr.117a; außerdem „Ouv.12" lt.GAII — *Fu11* B4 „NB: Ist die Ouverture zur Oper La vera Costanza" — *FrSlg* Nr.99 — *PthV* A.b.6 — *GAII* Nr.15, dat. 1779.

Autograph: s.XXVIII:8.

Abschriften: *BoPL* Part.-Kop.Deldevez; s.Ia:13 und Coll.Sy.22 — *BxCs* 2 Part.-Kop.; s.Ia:13 — *LBrM* s.Ia:13 — *WMfr* a) „Sinfonia XLVII"; s.Coll.Sy.18. b) Part.a.d.Bs.Pohls nach Gehring (Nr.33); s.Coll.Sy.21 — *WöNB* zs.mit I:13, 72, 39 und 31.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria Sei Sinf.... Op.XXXV Nr.4; s.Ia:13.

Forster s.Ia:13.

b) für Klavier oder Orgel mit Violine ad lib.:

Kerpen Six Overtures ... Op.XXXV Nr.3; s.Ia:6.

c) [II] für Klavier; s.XVII-Anh.:

Artaria (sp.Cappi) Différentes petites Pièces Oe.46 Nr.6.

Imbault Menuets & Andante Nr.3.

Longman & Broderip Différentes petites Pièces Op.44 Nr.6.

Zatta Divertimenti Nr.6.

d) [II] für Singstimme und Klavier:
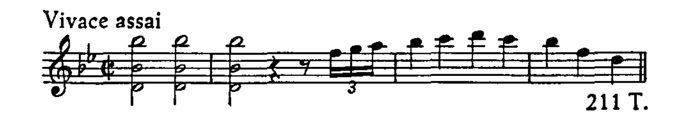
Thompson Twelve Elegant & Familiar Canzonettas Nr.6; s.XXVI-Anh.

Literatur: *P.II.284* — *Geir*¹*88* („... mit anderen Stücken der Oper zu einer Suite vereinigt, die 1782 bei Artaria als ‚Sinfonia' erschien").

GRUPPE Ia Nr.16

Zur Oper „Orlando Paladino"; s.XXVIII:13

Komponiert 1782 — für Streicher, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Zul* „Ouv.1" lt.GAII — *FrSlg* Nr.102 — *PthV* A.b.10 — *GAII* Nr.16 „Orlando", dat.1782.

Autograph: s.XXVIII:13.

Abschriften: *FrStB* — *Harb* „Sinfonia di Diversi Instrumenti".

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Simrock PNr.556 Ouverture à Gd. Orch. ... No.*[I]*X *m.VNrn.*556, 557 *und* 558 *im Ttl. (s.Ia:13 und 2).*

b) für Klavier und Violine oder Flöte:

Rellstab zeigt 20.II.1799 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena) an: „Ouverture aus dem wüthenden Roland, fürs Klavier mit willkürl. Violine u. Flöte"; die Ausgabe habe ich nicht gesehen; s.XXVIII:13.

Simrock PNr.73 Ouverture de l'Opéra: Orlando Paladino ... arr. ... *Kl. (Querf.), Vl. (Hochf.). Eine andere Auflage hat als Ttl.:* Ouverture arr ... de l'opperette *(!)* Orlando Paladino (der wüthende Roland).

Agz.Dez.1798 i/AmZ. Int.Bl.IV.

c) für Klavier:
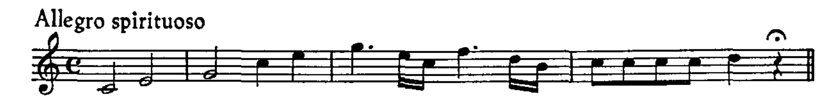
Busse Slg. beliebter Ouv. f. d. Pf. No.10 ... Orlando Palandrino *(!).*

d) für Klavier zu 4 Händen:

Hofmeister PNr.188 OUVERTURE DE L'OPÉRA ORLANDO PALADRINO *(!)*.
Agz.3.X.1811 i/Wiener Ztg. (Bureau des Arts).

Literatur: *P.II.285.*

GRUPPE Ia: C1



Nachweise: *LAnh* I.C8.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. [1900].

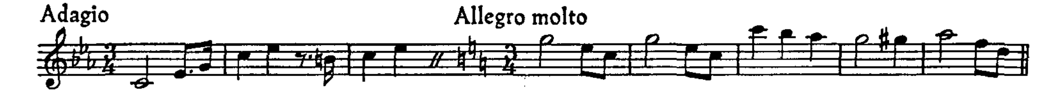
Ausgaben: **Stimmen:**

Bailleux –1788(?) OUVERTURE || DEL SIG^r. HAYDN. || N°.13. || POUR DEUX VIOLONS, ALTO, || BASSE, DEUX HAUTBOIS || ET DEUX CORS. || PRIX 3^tt. || ≫ ≪ || A PARIS. || CHEZ Mr BAILLEUX. M^d. DE MUSIQUE ORDINAIRE DU ROY, || ET DE LA FAMILLE ROYALE, À LA RÈGLE D'OR. RUE S^t.HONORÉ, || PRÈS CELLE DE LA LINGERIE. *Vl.I, II, Va., B., Fl.solo, Ob.solo und Hr.I, II. Der Ttl. ist offenbar ein Passepartout und wurde schon für andere Ouvertüren (von Haydn?) gebraucht. Die Fl. kommt daher nicht darauf vor und auch nicht die Ob.solo.*

Marescalchi SINFONIA || N° XXI. || DEL S^gr GIUSEPPE HAIDN || ≫ ≪ || IN NAPOLI || PRESSO LUIGI MARESCALCHI *8 St.; Querf.; m.KTl.:* No.21 *ausgenommen auf Vl.I.*

Anmerkungen: Mercure de France vom 30.VIII.1788, S.240 enthält die folgende Anz.: „Grande Ouverture d'Haydn, à quatre mains, pour le Clavecin, par J.Giordani" an derselben VAdr.wie die St.-Ausgabe Bailleux. Ich habe jedoch diese Bearbeitung nicht gesehen und kann daher eine evtl.Identität mit dieser Ouvertüre nicht feststellen; s.auch CJ.S.19.

GRUPPE Ia: C2
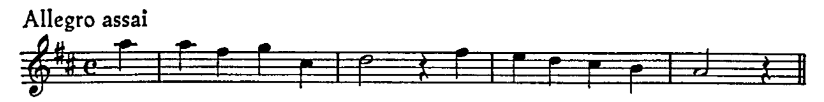


Nachweise: *LAnh* I.c4.

Ausgaben: **Stimmen:**

Forster A favorite Sinfonia . . . No.12*; s.Coll.Sy.9c und 4; *m.KTl.:* Sinfonia. *Die Ausgabe Bland habe ich nie gesehen. In Gerbers Aufstellung (Mus.Korr.vom 25.IV. 1792) sind aber alle 12 Symphonien aufgeführt.*

GRUPPE Ia: D1
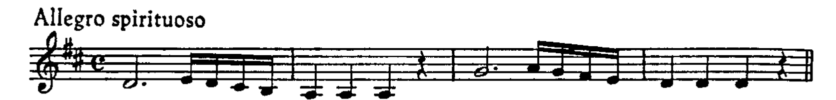


Nachweise: *Zul* „Ouv.4" lt.GAIV — *FrSlg* Nr.61 erwähnt 2 Kop., davon eine als „Der gute Patriot" und eine als „L'Amor soldato" — *GAIV* Nr.18.

Abschriften: *FrStB* „Ouverture L'Amor Soldato" m.Bm. auf Vl.I: „Overtura zum guten Patriot"; vgl.FrSlg. — *WMfr* „Ouverture (L'Amor soldato) von Joseph Haydn"; Part.a.d.Bs.Pohls ohne Quellenangabe.

Anmerkungen: Lt. Riemanns Opernhandbuch [Leipzig 1887] ist „l'Amor Soldato", Text von Tassis, komponiert worden von Felici [1769], Alessandri [1773], Sacchini [1777], Santi [1781] und Calegari [1786]. Die Abschr. von Sacchinis Oper in LBrM enthält diese Ouvertüre nicht (LR).
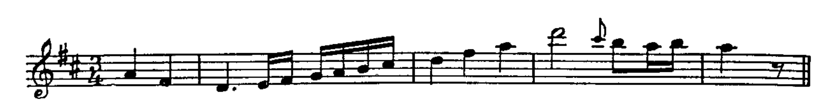
Literatur: *P.II.268 Fn.22* erwähnt J.B. Moulinghen als Verfasser dieser Ouvertüre.

GRUPPE Ia: D2
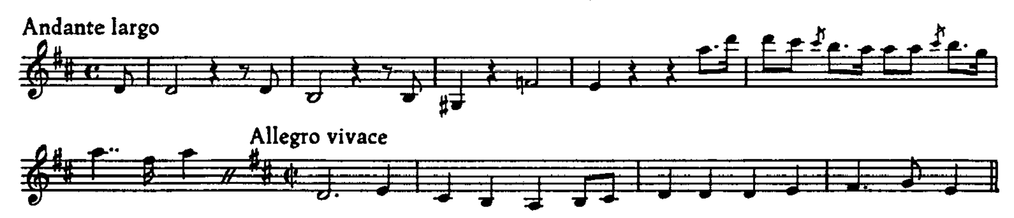


Abschriften: *Mk* „Nr.I Sinfonia Del Sig. Heyden" m.Vm.: „Georg Eggenberger"; Nr.II und III =I:B16 und D23.

GRUPPE Ia: D3



Abschriften: *BxRoy* f.Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp. und Pk., zs.mit I:B17 u.a. (s.d.), m.Vm.: „All in Haydn's own handwriting except the signature and the first-Violin-line". Es liegt hier jedoch wohl kaum ein Werk Haydns vor, geschweige denn ein Autograph. Geschrieben auf englisches Papier mit WZ: J.WHATMAN. Phot.: *WPhA*

GRUPPE Ia: D4



Abschriften: *PCs* „Ouverture à grand Orchestre, autographe de Joseph Haydn, offert à l'oeuvre de bienfaisance du Mont Carmel par Spontini, Paris, mai 1844". Auf der ersten MS-Seite steht rechts unten: „Offert à l'Oeuvre du Mont Carmel par Spontini, mai 1844. Autographe de Joseph Haydn donné à Spontini par l'élève le plus distingué de Michel et Joseph Haydn: Sigismond Neukomm".

Trotz der doppelten Beteuerung halte ich das Stück nicht für eigenhändig und noch weniger für authentisch. Es schließt ab mit einem Chor, der gleich nach der (äußerst dürftigen!) Rückleitung T.140—147 einsetzt mit dem Text: „D'onore al piede porgarsi questi votivi fiori e con giulivi cori si canti il fausto di".

Literatur: *St.Foix:* „Les manuscrits et les copies d'oeuvres de Joseph Haydn à la Bibliothèque du Conservatoire (Fonds Malherbe)", No.20 (Revue de Musicologie Jg.XVI [1932] Heft II).

GRUPPE II

Divertimenti zu vier und mehr Stimmen

Einleitung

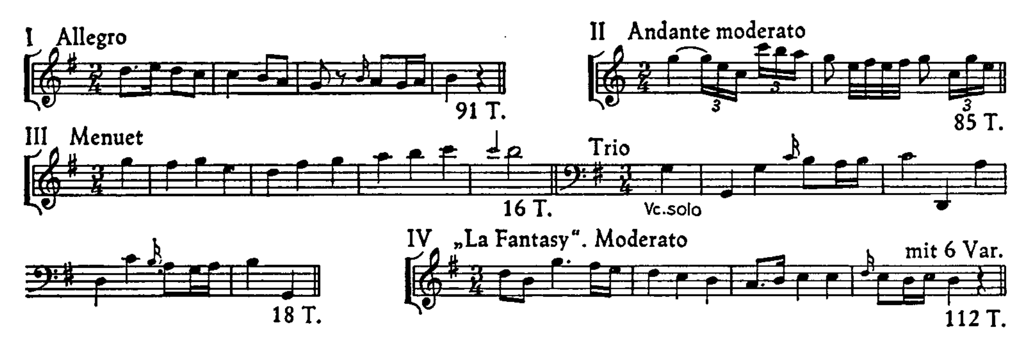
Die Werke der Gruppe II sind nach der Abteilung: „Divertimenti auf Verschiedene Instrumenten Theils 5.6.7.8. und Neunstimmig" in Haydns eigenem Verzeichnis (HV 16—18) geordnet. Da diese Abteilung aber nur 20 Nummern enthält, sind noch einige Werke, deren Authentizität feststeht oder sonst doch traditionell angenommen wird, mit *Nummern aufgenommen worden. Die übrigen sind nach Tonarten geordnet.

Es sind auch vierstimmige Divertimenti hier aufgenommen worden, die keine eigentlichen Streichquartette sind, weil sie als „Notturni", „Cassationen" u.dgl. auch chorisch gedacht werden können. Hierzu gehört auch *II:6*, das von Haydn selbst in diese Abteilung gesetzt wurde. Auch im EK steht es als „Divertimento a 4tro" mit dem Zusatz: „ein nicht gestochenes Quartett", was wiederum ein Beweis dafür ist, daß die Quartette im HV sich nach der Ausgabe Pleyel richten, wo dieses Divertimento, wie auch in den früheren französischen Ausgaben, nicht vorkommt. Es ist aber in Hummels op.1 und dessen Nachdrucken als Streichquartett erschienen und auch neuerdings wieder als ein solches herausgegeben worden. Da aber gerade unter den zwölf frühen Streichquartetten manche eher Divertimenti sind (s.Einleitung zur Gruppe III), habe ich das Stück dort stehenlassen, wo Haydn es eingeordnet hat.

Bei Nachweisen und Abschriften der verschiedenen Nummern wird vorausgesetzt, daß die Instrumentierung dieselbe ist, wie zu Anfang angegeben. Abweichende Besetzungen werden besonders erwähnt.

GRUPPE II Nr. 1

Komponiert vor 1766 — für 2 Violinen, Flöte, Oboe, Violoncello und Baß



Nachweise: *EK5* Div.a 5 — *HV16* Div.1 „à Cinque" — *Br68* IX Cass.Nr.5; s.II:C3 — *KatSig* Nr.67, f.2 Vl., B., 2 Fl., 2 Ob. und Fg. — *Fu13a* G3 — *FuSp* Nr.2 Quadro, f.Fl., Vl., Va. und B.

Abschriften: *DrStMB* — *Schw* „Cassatio" f.2 Vl., Va., B., Fl. und Ob. (Kade 72) — *WMfr* Part. von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* „Cassatio nebst 1 Fantasie mit 6 Variat." — *PNot* erwähnen Kop. BrSlg.mehrst.Nr.30 und Part.Jahn Nr.74 f.Fl., Vl., Va. und B.; s.Coll.Div.6.

Ausgaben: **alle für Flöte, Violine, Viola und Baß; mit nur 5 Var. in [IV]:**

Bremner Six Quatuor . . . Opera Quinta Nr.4; s.II:D9.

Le Duc PNr.114 übernimmt die Ausgabe Huberty-Preudhomme m.PNr.114 (die evtl. noch von diesem stammen könnte; s.III:19–24) und zeigt sie in seinem Kat.1781 (CJ. Faks.66) an. Im Ttl. heißt es: MIS AU JOUR PAR Mr. LE DUC und die VAg. ist: CHEZ Mr. LE DUC RUE TRAVERSIERE St.HOre.A COTE DE L'HOTEL DE BAYONNE. „Ecrit par Ribière" fehlt.

Huberty SEI || QUARTETTI || CONCERTANTE || Á FLAUTO, VIOLINO, ALTO ET BASSO. || COMPOSTE || DEL SIGre.HAYDEN || MAESTRO DI CAPELLA DEL PRINCIPE || ESTERHASI. || OPERA 16A. || PREZO 9₶. DI FRANCIA || MIS AU JOUR PAR Mr.HUBERTY || CY DEVANT DE L'ACADEMIE ROYALE DE MUSIQUE. || GRAVÉS PAR Melle. LAURENCIN. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ L'EDITEUR, RUE DES DEUX ECUS, AU PIGEON BLANC. || OU L'ON TROUVE UN GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE MODERNE. || A.P.D.R. || ECRIT PAR RIBIERE *Nr.1, zs.mit II:D11, 11, D9, G4, D10; später bei Le Duc.*

Agz.29.V.1773 i/Catalogue hebdomadaire — erstmals erwähnt im Kat. 1773, dann im Kat.1779 (Preudhomme) und im Kat.Wien (CJ.Faks.33, 34, 34a) — *GbNL.IIC:* (Op.16) „Par: VI. mit 1 Fl."

Hummel Six Quatuor . . . Opera Quinta Nr.4; s.II:D9.

Preston wie Bremner.

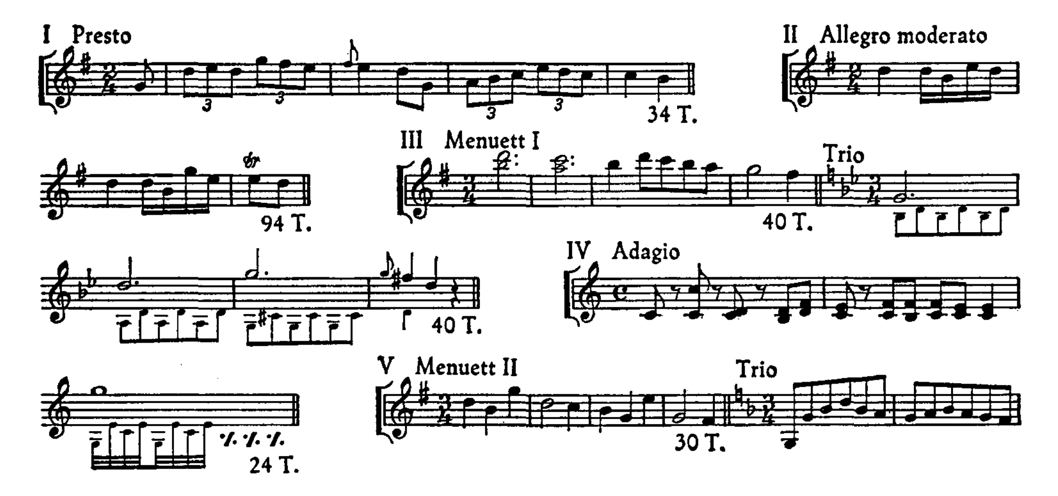
Neu hsg.f.Fl., Vl., Va. und B.1937 von W.Upmeyer (Hannover, Nagel).
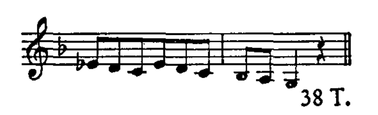
Anmerkungen: Die Eintragung im EK hat als zweite Note g'', während im HV e'' steht.

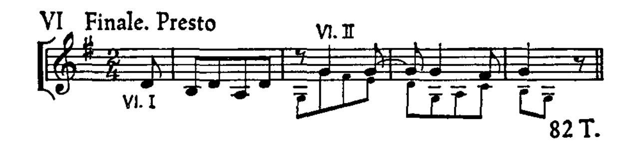
Literatur: *P.I.258, 324/25.*

GRUPPE II Nr. 2

Komponiert spätestens 1754 — für 2 Violinen, 2 Violen und Baß







Nachweise: *EK4* „Divertimento Ex g.a Cinque" — *HV16* Div.2 „à Cinque" — *QbI* G1 — *Br65* VI Cass. Nr.5, f.2 Vl., Va. und B.; s.III:8 — *Br67* VI Div. Racc.I Nr. 6, f.2 Vl., 2 Ve., B. und Fl.; s.II:20 — *KatSig* Nr.29 „Serenada" — *KatSar* Quintetto Nr.562 (das Stück steht mit derselben Nr. unter Ouvertüren und ist dort durchgestrichen) — *KatS^{t}Fl* Quintetto Nr.132 „Cassatio" — *KatGw* Divertimento Nr.22 — *BHthV* Nr. 159 „Cassatio" f.2 Vl., Va. und B. — *Fu13a* G6 — *FuSp* Nr.5 Cassatio.

Autograph: Als Vorlage auf der Ausgabe Simrock erwähnt, jetzt nicht mehr bekannt.

Abschriften: *BxCs* Cass.Nr.1, zs.mit II:F3, 22* und Es6; a.d.Bs. Wagener — *DrStMB* — *GzDiöz* „Scherzo in G" — *Krm* XI Sym.m.Vm.: „ad usum P.Henrici Pichler 1763"; Satzfolge: [II], [IV], [I], [III], [V], [VI]. Auch im Kat. unter Sinf.Nr.62 — *MaWB(BB)* „Quintetto (Notturno)" f.2 Vl., 2 Ve., Fl.ad lib. und Vc., dat.1754 — *Mk* Div.; Satzfolge: [III], [I], [IV], [II], [V], [VI] — *S^{t}Fl* Kop. Planck, wie Mk.; s.I:11 — *Schw* „Div.à cinque" (Kade 63) — *WMfr* a) Part. (Pohl) „nach Jahn's Part.No.67"; s.Coll.Div.6. b) Part.a.d.Bs.Pohls nach Krm.

Ausgaben:	**Stimmen:**
Simrock PNr.3021 (1833?)	QUINTETTO ‖ CASSATIO IN G ‖ PER ‖ DUE VIOLINI DUE VIOLE OBLIGATE ‖ E BASSO ‖ (COMPOSTO PER IL ELETTORE PALATINO) ‖ DA ‖ GIUSEPPE HAYDN. ‖ STAMPATO DOPO IL MANOSCRITTO ORIGINALE. ‖ N°... — PREZZO 5 FR^s. ‖ ≫ ≪ ‖ BONNA PRESSO N. SIMROCK. ‖ PARIGI PRESSO A. FARRENC. ‖ PROPRIETÀ DEGLI EDITORI. ‖ 3021. *Satzfolge [I], [II], [III], [IV], [VI]; das 2.Menuett fehlt. Die Stimmen tragen die PBz.:* Nr.3 Quintetto, *doch ist diese Nr.im Ttl. nicht eingetragen. Eine neue rev. Ausgabe hat die PNr.*7429.
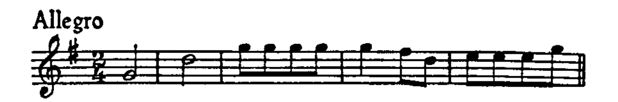
NB: Kurfürst von der Pfalz war damals Karl Theodor, derselbe, an dessen Hof sich Mozart 1777 in Mannheim vergeblich um eine Anstellung bemühte, und auf dessen Bestellung er dann einige Jahre später den „Idomeneo" schrieb. Beziehungen Haydns zu Karl Theodor sind bisher nicht nachgewiesen. Wohl hat er auf seiner ersten Reise nach London im Dezember 1790 in München den kurfürstlichen Konzertmeister Cannabich getroffen; Karl Theodor residierte damals jedoch schon (seit 1788) wieder in Mannheim.

Neu hsg.1953 von Walter Höckner (Kopenhagen, Hansen).

Anmerkungen: Die Wochenschrift „Iris im Gebiete der Tonkunst" (Berlin, Trautwein; red.von Rellstab) Nr.45 vom 11.XI.1831 enthält einen Aufsatz, demzufolge Kammermusicus Friedel das Manuskript (Autograph?) dieses Werkes von seinem Vater (Seb.Ludw.? vgl.P.I.252) erhalten und Verlegern wie Schott und Simrock die Herausgabe desselben dringend nahegelegt hatte. Es war folglich Ende 1831 noch nicht gedruckt. Vgl. hierzu L.153.
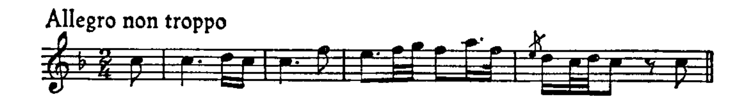
Literatur: *Gr.17/18* („... er erinnerte sich, um das Jahr 1753 ein Quintett zu diesem Endzweck" [dem sogenannten „Gassatim gehen"] „aufgesetzt zu haben") — *P.I.141, 258, 317/18* — *Hadow S.41* leitet das Anfangsthema des 1.Satzes von einem slawischen Trinklied ab; s.auch Conrat 21 und EFS-Vorf.311.

GRUPPE II Nr. 3



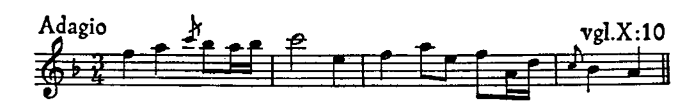
Nachweise: *EK4* Divertimento — *HV16* Div.3 „à Cinque" — *Fu13a* G11 „Div. a 5 Strom."

GRUPPE II Nr. 4



Nachweise: *EK5* „Divertimento a cinque cioè 2 clarinetti 1 fagotto e 2 Corni" — *HV16* Div.4 „a Cinque" — *Fu15* B(recte F)7 „Div.a 6 Strom."

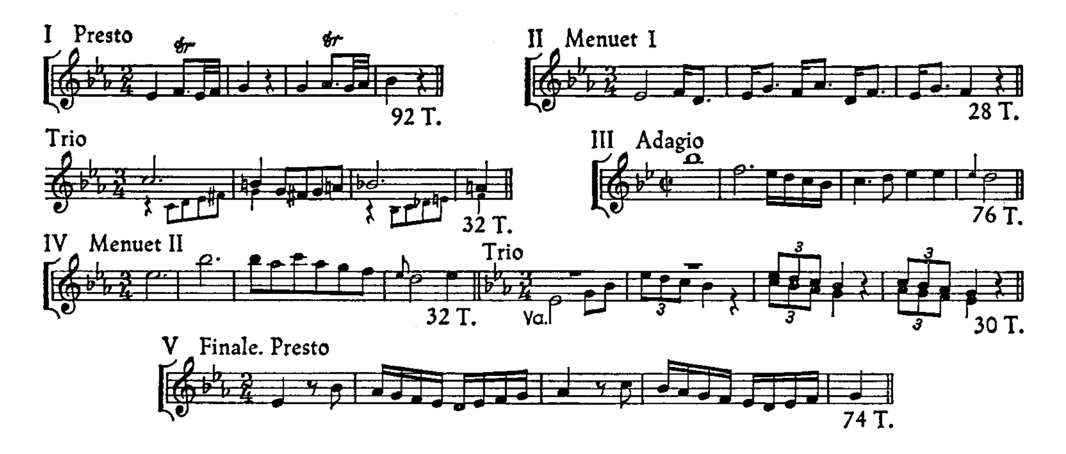
GRUPPE II Nr. 5



Nachweise: *EK2* „Divertimento a cinque stromenti cioè 2 Clarinetti 2 Corni" (vgl.auch EK24) — *HV16* Div.5 „a Cinque" (auch HV15 Nr.16; s.X:10) — *Fu15* B(recte F)8 „Div.a 5 strom."

GRUPPE II Nr. 6

Komponiert vor 1765 — für 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *EK3* „Divertimento (ursprünglich: „Gassatio") a 4 tro." m.Vm.: „ein nicht gestochenes Quartett" — *HV16* Div.6 „a 4^{tro}" — *Br65* VIII Quadri Nr.6; s.III:1 — *KatSig* Nr.6 — *KatSar* Quattro Nr.550 — *KatGw* Cassatio Nr.2; ohne Namen und Dat. — *Fu19* Es6 — *PthV* A.d.19.

Abschriften: *GzDiöz* „Divertimento" m.Vm.: „Raymundi Hoesl CanReg. Lat. in Stuben 1769" — *Krm* a) „Quartetto". b) „Notturno" — *Lobk* „Notturno" — *Peters* Cass.f.Cemb.und Vl. (früher Wagener?) — *Schw* „Quartetto" (Kade 93); inliegend eine Part.-Kop.des 3.Satzes, transp.nach F-dur — *Seit* „Cassatio in Dis" — *VzMc* Sonate a quatro Nr.2; s.III:8 — *WMfr* „N.52 Quartetto" m.Vm.: „N H $\overline{796}$"; s.Coll.Qu.10 — *WöNB* 6 StrQu. „opus I" Nr.6; s.III:6 — *WSMor(P)* „Sonata a 4 Voci", dat. 26.I.1769 — *P.II.290* Fn.6 erwähnt Kop.BPrStB als Trio, die ich nicht feststellen konnte.

Ausgaben: **für 2 Violinen, Viola und Baß:**

Bremner 1765+
SIX || QUATUOR || A || DEUX VIOLONS, TAILLE, || ET BASSE OBLIGÉS || COMPOSÉS PAR || GIUSEPPE HAYDN || A VIENNE || OPERA I. || P^{r}.8^{s}. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED & SOLD BY R.BREMNER OPPOSITE || SOMERSET HOUSE IN THE STRAND. *Nr.1, zs.mit III:6, 1, 2, 3 und 4. Da Bremner die Ausgabe Hummel (s.u.) 1765 angezeigt hat, muß die seinige später erschienen sein. Der Ttl., obwohl textlich gleich mit dem von Hummel, ist nicht nach diesem kopiert. Die Ttl.-Umrahmung ist sign.:* Athby sculp. *Das Ex.in meiner Slg.ist nur einseitig bedruckt. Später bei Preston.*

GbNL.IIC: (Op.1) „London: VI dieselben".

Broderip & Wilkinson
übernehmen nach 1797 die Ausgabe Longman & Broderip.

Le Duc —1781
übernimmt die Ausgabe Huberty-Preudhomme und zeigt sie in seinem Kat.1781 als „Hayden 12" und „Hayden 13" an (s.CJ.Faks.66 und S.90, wo ebenfalls die Meinung vertreten wird, diese Symphonien seien identisch mit denen aus Preudhommes Kat.). Auch die Symphonie 13 ist mir nicht bekannt.

Huberty 1768+
SIMPHONIA || A PIÙ || STRUMENTI || OBLIGATI || COMPOSTE || DEL || SIGN^{re}. HAYDEN — N°.20 — PRIX 2^{tt}.8^{s}. || MIS AU JOUR PAR M^{r}. HUBERTY, || DE L'ACADEMIE ROYALE DE MUSIQUE. || ≫ ≪ || A PARIS, || CHEZ L'EDITEUR, RUE DES DEUX ECUS, AU COIN DE CELLE DE VANNE || A LYON, || CHEZ M^{rs}. LES FRÈRES LE GOUX, PLACE DES CORDELIERS || AVEC PRIVILEGE DU ROY. — CHAMBON SCRIPSIT — IMPRIMÉ PAR RECOQUILLÉE. *Der Ttl. ist ein Passepartout;* SIGN^{re}. HAYDEN, No. 20 *und der Preis sind auf einer Einsatzplatte gestochen.*

NB: Die Ausgabe enthält einen Verlags-Katalog, in dem von Haydn noch eine „Sinfonia No.21" vorkommt, die auch bei van Ghelen angezeigt wird. Sie ist mir nicht bekannt. (Vgl.Ia:C1, Ausgabe Marescalchi als „Sinfonia N°.XXI".)

Eine französische Anzeige dieser Ausgabe ist mir nicht bekannt; doch zeigt van Ghelen sie am 8.II.1772 im „Wiener Diarium" als „Haydn Simphonies No.20, 21, a 1 fl.20x" an. Sie stehen auch im Kat.Preudhomme (CJ.Faks.34) und erscheinen später als „Simph^{s} Periodiques Hayden 12 und 13" im Kat. Le Duc 1781; s.d.

NB: Es wird vielfach die Ansicht vertreten, diese Ausgabe wäre der erste Haydn-Druck überhaupt und könne nicht später als 1761 entstanden sein, da Huberty in diesem Jahre die Orchesterwerke seines Verlages an de la Chevardière verkauft habe (s.Riemann-Einstein, 11.Aufl.Bd.I S.304/5 und 788). Hubertys Adresse war 1761 aber noch rue du Chantre (s.CJ.42).

Hummel 1765 — SIX || QUATUOR || À || DEUX VIOLONS, TAILLE || ET BASSE OBLIGÉS || COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN || À VIENNE || OPERA PRIMA. || ≫ ≪,|| A AMSTERDAM CHEZ J.J.HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE.|| f 5.— *Nr.1, zs.mit III:6, 1, 2, 3 und 4.*

Agz.13.IV.1765 i/Amsterdamsche Courant; 25./27.VI.1765 i/St.James's Chronicle als „Printed at Amsterdam and sold by R.Bremner, opposite Somerset House in the Strand". — *GbNL.IIC:* „Op.1) . . . 1765".

Longman & Broderip — SIX || QUARTETTOS || FOR || TWO VIOLINS, TENOR, || AND || VIOLONCELLO || OBLIGATO || COMPOSED || BY || GIUSEPPE HAYDN. || OP.1st. || Pr.8s. || ≫ ≪ || LONDON, PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP || No.26. CHEAPSIDE. || WHERE MAY BE HAD ALL THE ABOVE AUTHORS WORKS; *Nr.1, zs.mit III:6, 1, 2, 3 und 4; später bei Broderip & Wilkinson. Das TBl. verwenden L.&Br. auch für ihre Ausgabe der Quartette Op.9 (=III:25—30).*

Preston 1789+ — übernimmt 1789 die Ausgabe Bremner mit demselben Preis, der in späteren Ex. erhöht wird auf 10/6.

Sieber — Coll.des Quat., Liv.4; s.Coll.Qu.7.

Neu hsg.1931 von Marion M.Scott (Oxford University Press) und von Karl Geiringer (Hannover, Nagel).

b) für Klavier, Violine, Viola und Baß:

Preston — Three Sonatas, 1.Heft Nr.1; s.XIV—Anh.

c) [V] für Klavier:
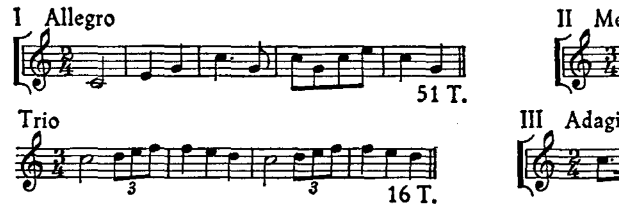
Blundell (sp.Thompson) — A Select Coll., als 3.Satz von Sonata II; s.XVII-Anh.
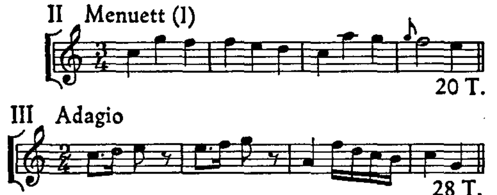
Anmerkungen: Die Ausgaben Bremner, Hummel, Longman & Broderip bringen dieses Quartett an erster Stelle in ihrem Opus 1, wofür dann III:5 darin nicht vorkommt. In allen diesen Ausgaben wird der 1.Takt des Menuetts I und parallel damit auch der 22.Takt wiederholt.
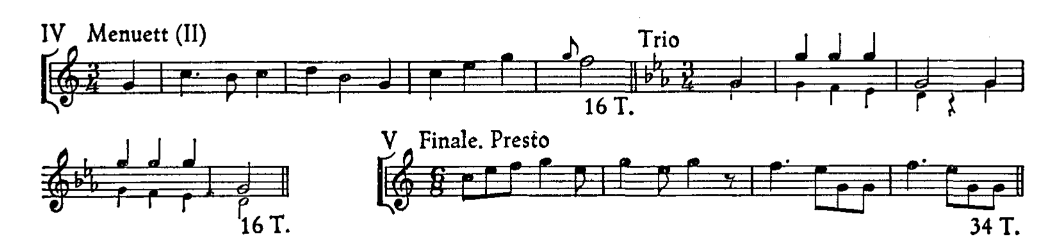
Literatur: *P.I.258, 343, II.43* („Den 6 Quartetten gehen Nr.19 und 20 voraus, die sich den früheren 18 anschließen. Die bisher beobachtete Reihenfolge ist zwar hierdurch gestört, allein, der Schnitt mußte endlich doch einmal geschehen"; s.III-Einl. und III:43), *290 — Marion M.Scott:* „Haydn's 83" (Music & Letters, Vol.XI Nr. 3, Juli 1930) — *A.Einstein:* „Opus 1" (The Musical Quarterly Vol.XX No.4 [Oct.1934] S.367—383) und die Vorreden zu den beiden Neuausgaben.

GRUPPE II Nr.7

Komponiert spätestens 1765 — für 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner







Nachweise: *EK5* „Feld Parthie" — *HV17* Div.7 „a Sei" — *Fu13* C5 „Div. a 6 strom."

Abschriften: *Mk* Div. a 2 Vl., Va. und B. m.Vm.: „Fr.Helm.Rhetor. 1765"; s.NB — *RbTT* Div. a 6.

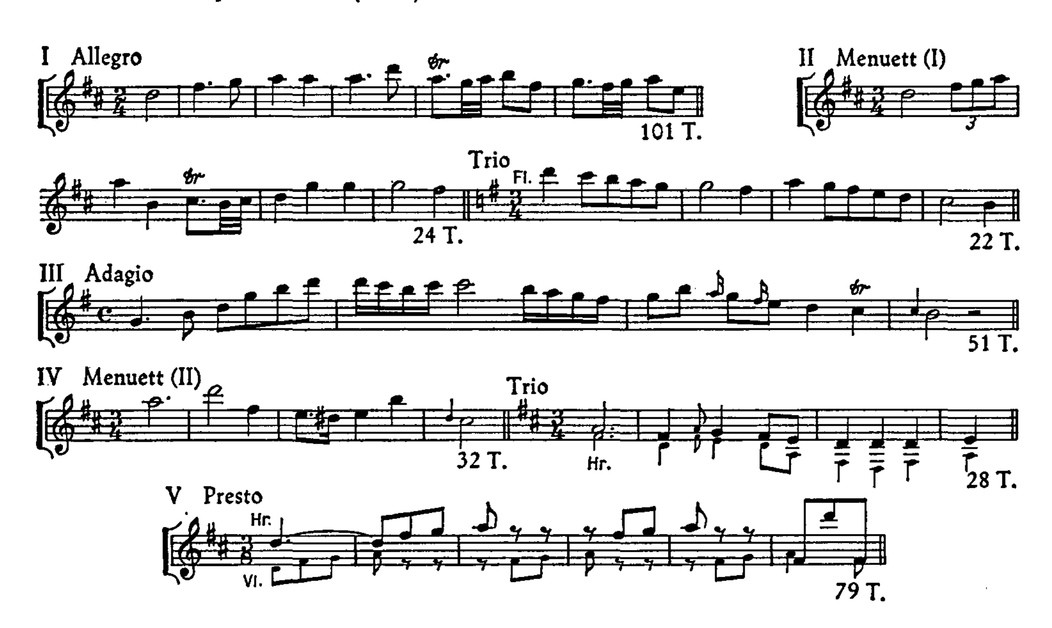
NB: Kopien von Fr. Helm bei II:15, 23*, D 18 und III:3.

Ausgaben: Erstmals hsg.1935 von Sandberger als „Unbekanntes Divertimento" in seiner „Münchener Haydn-Renaissance", Abt.IV Nr.2, ohne [II].

Literatur: *P.I.326.*

GRUPPE II Nr. 8

Komponiert 1767 (PNot) — für 2 Violinen, Baß, 2 Flöten und 2 Hörner



Nachweise: *EK5* „Divertimento a Sei *(!)* con due Flauti" — *HV17* Div.8 „a Sei" *(!)* — *QbII* D 12 (Ditters) — *Br67* VI Div. Racc.I Nr.4; s.II:20 — *Fu14* D3 „Divertimento" f.2 Vl., 2 Ve., B., 2 Ob. und 2 Hr.

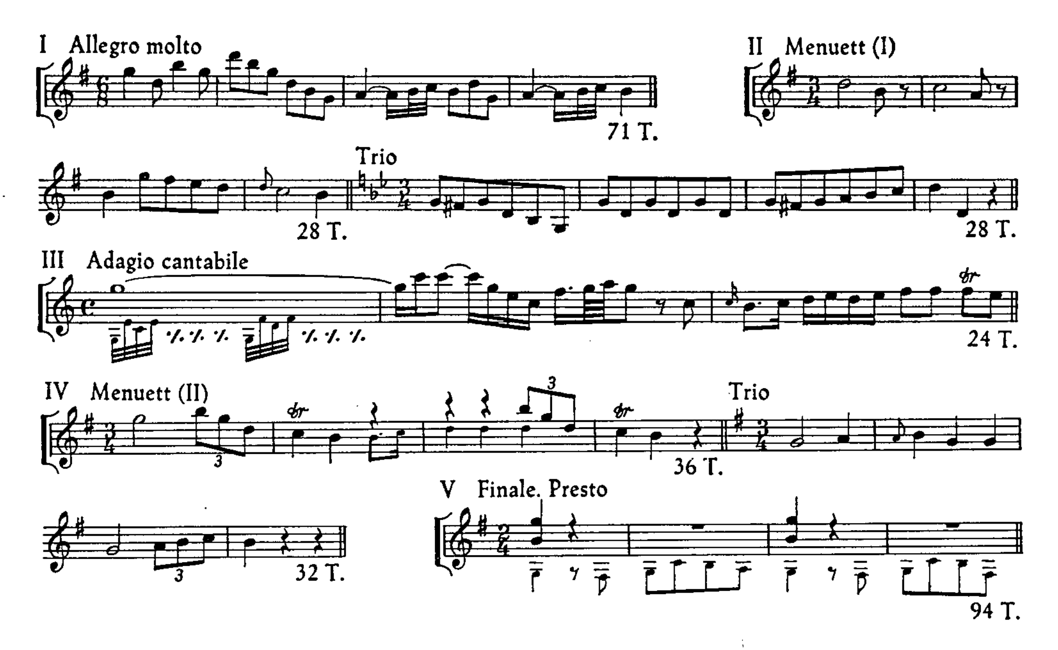
Abschriften: *DrStMB* — *Mk* Sinfonia — *PrNM(Pa)* „Divertimento in forma d'una Cassatione" — *RbTT* Divertimento.

Ausgaben: Erstmals hsg.1953 von Kurt Janetzky („Pro Musica", Kassel, Bärenreiter).

Literatur: *P.I.193.*

GRUPPE II Nr. 9

Komponiert spätestens 1764 — für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK3* „Divertimento a nove Stromenti" — *HV17* Div.9 „a Sei" — *QbI* G2 — *Br68* IX Cass.Nr.3; s.II:C3 — *KatSig* Nr.70, f.2 Vl., Va., B., 2 Ob. und 2 Hr. — *KatSar* Quintetto Nr.607, f.2 Vl., 2 Ve. und B. — *KatGw* Cassatio Nr.9 m.Vm.: „P.Leandri 1764" — *Fu13a* G2 — *Fu26a* C15, f. Vl., Va. und B., mit Incipit von [III]; vgl.Ausgabe Hummel — *Perger* Nr.113.

Abschriften: *Harb* „Sinfonia" f.2 Vl., 2 Ve. und B. — *MaWB(BB)* a) „Cassacion" mit 2 Fl. statt 2 Ob.; früher Art. aus Haydns Nachlaß. b) Div. Nr.5 nach Ausgabe Hummel; s.XI:9.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen, Viola und Baß**; s.I:33:

Chevardière Six Simph. Oe.IV Nr.2.

Le Duc Six Quat. Conc. oe.4 Nr.2.

b) [III], [II] und [I] für Flöte, Violine und Violoncello:
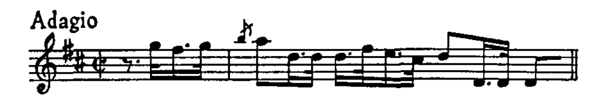
Hummel Six Sonates op.XI Nr.3; s.XI:9.

Literatur: *P.I.258, 324.*

GRUPPE II Nr. 10

„Der verliebte Schulmeister"

Komponiert vor 1766 (PNot)



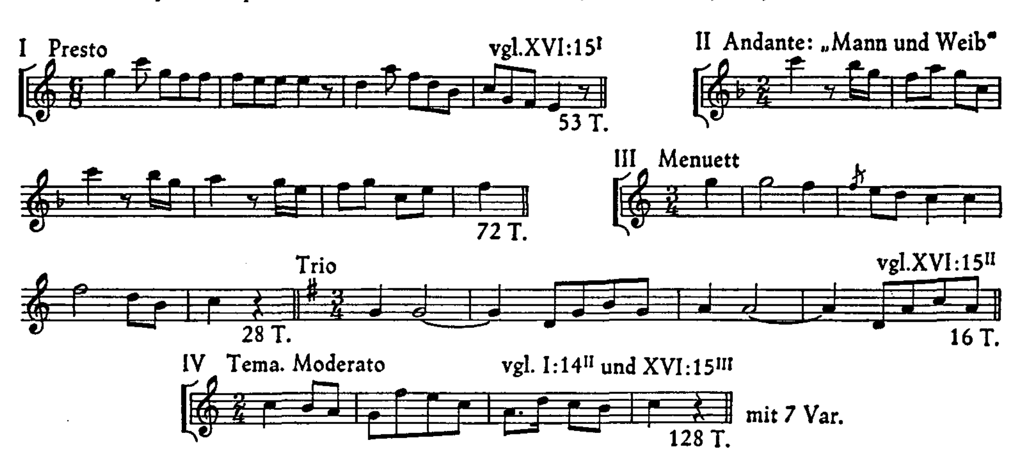
Nachweise: *EK4* „Der Schulmeister genannt", „a Sei" — *HV17* Div.10 „a Sei" „Der Verliebte Schulmeister" — *Fu15a* Nr.7 „Div. a 6 Strom." „Il maestro inamorato".

Literatur: *P.I.258, 325.*

GRUPPE II Nr. 11

„Mann und Weib" oder „Der Geburtstag"

Komponiert spätestens 1765 — für 2 Violinen, Violoncello, Baß, Flöte und Oboe



Nachweise: *EK4* „Divertimento a Sei" — *HV17* Div.11 „a Sei" — *Br67* VI Div. Racc.I Nr.5; s.II:20 — *FuSp* Nr.1 „Symphonie" — *PNot* erwähnen Kat.Westphal „Div. a Sei".

Abschriften: *BxCs* 4 Div.Nr.4; s.II:G2 — *DrStMB* — *Krm* „XXVII Cassatio" (mit Va.-, Vc.-, Fl.-solo) m.Vm.: „ad usum P.Henrici Pichler 1765" — *PrNM(Pa)* „Der Geburtstag" — *RbTT* „Le Mari et la Femme" f.2 Vl., Fl.-solo, Ob.-solo, Vc.-solo und B. — *S^tFl* Nr.1 „Der Geburtstag", f.2 Vl., Vc.-solo, Fl.-trav., Ob.-solo und B. Es ist eine Va.- bzw. eine Va.-conc.-St. da, während die Fl.-St. fehlt. — *WMfr* a) „Nr.59 Quartetto in C." f.2 Vl., Va. und B. m.Vm.: „N H $\overline{798}$"; s.Coll.Qu.10. b) Part.von Pohl „Der Geburtstag" nach Jahn Nr.65; s.Coll.Div.6 — *PNot* beziehen sich auf die Kl.-Vl.-Sonate; s.XVI:15.

Ausgaben:	**a) für Flöte, Violine, Viola und Baß; mit nur 6 Var. in [IV]:**
Bremner	Six Quatuor . . . Opera Quinta Nr.6; s.II:D9.
Le Duc	wie Huberty.
Huberty	Sei Quartetti concertante . . . Opera 16^{A} Nr.3; s.II:1.

Hummel Six Quatuor . . . Opera Quinta Nr.6; s.II:D9.

Preston wie Bremner.

Neu hsg. 1932 von Lemacher und Mies als „Mann und Weib oder der Geburtstag" (Köln, Tonger).

b) Thema von [IV] für Singstimme und Klavier:

Longman & Broderip „Twelve English Ballads" Nr.5; s. XXVI-Anh.
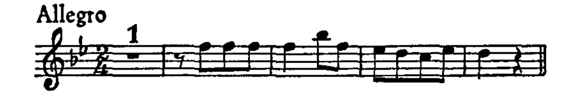
Anmerkungen: Lt.P.I.321/23 findet sich das Divertimento u. a. im Kat. Westphal [1785] unter dem Ttl.: „Mann und Weib", doch ist es in Abschriften auch „Der Geburtstag" benannt. Es soll ursprünglich 5 Sätze gehabt haben und der letzte Satz 8 Variationen. PNot. geben jedoch den fehlenden Satz, der dann vermutlich ein Menuett zwischen [I] und [II] war, nicht an.

[I], [III] und [IV] für Klavier (und Violine); s.XVI:15.

Literatur: *P.I.193, 321/23.*

GRUPPE II Nr. 12

Komponiert ?
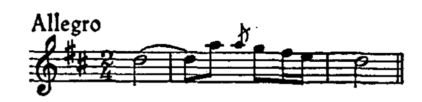


Nachweise: *EK4* „Divertimento, Feld Parthie, Corno Inglese" — *HV17* Div.12 „a Sei" — *Fu15a* „Div. a 6-8.9 Strom." Nr.8.

Literatur: *P.I.326.*

GRUPPE II Nr. 13
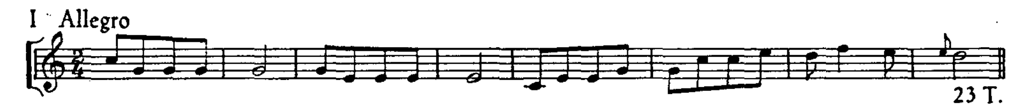
Komponiert ?

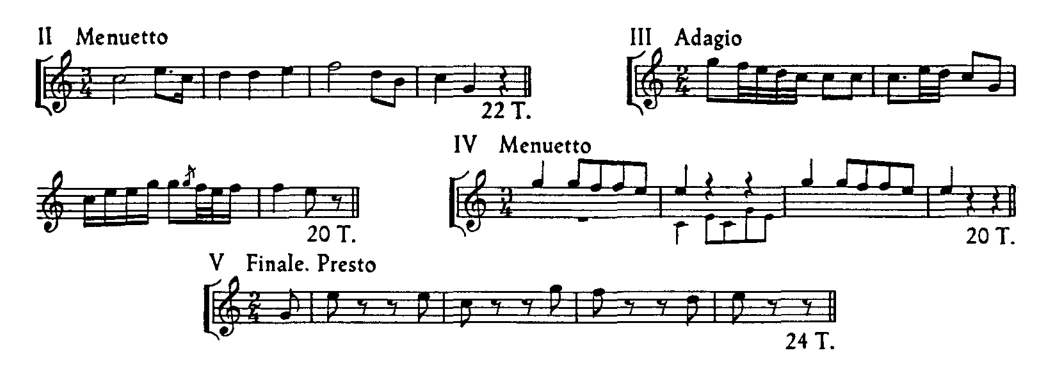


Nachweise: *EK4* „Divertimento" — *HV17* Div.13 „a Sei" — *Fu15a* „Div.a 6-8.9 Strom." Nr.11.

GRUPPE II Nr. 14

Komponiert spätestens 1761 — für 2 Klarinetten und 2 Hörner (und noch 2 Instrumente?)





Nachweise: *EK4* „Divertimento" — *HV17* Div.14 „a Sei" — *Fu15a* „Div.a 6-8.9 Strom." Nr.9.

Autograph: soll lt.PNot. in Eisenstadt gewesen sein.

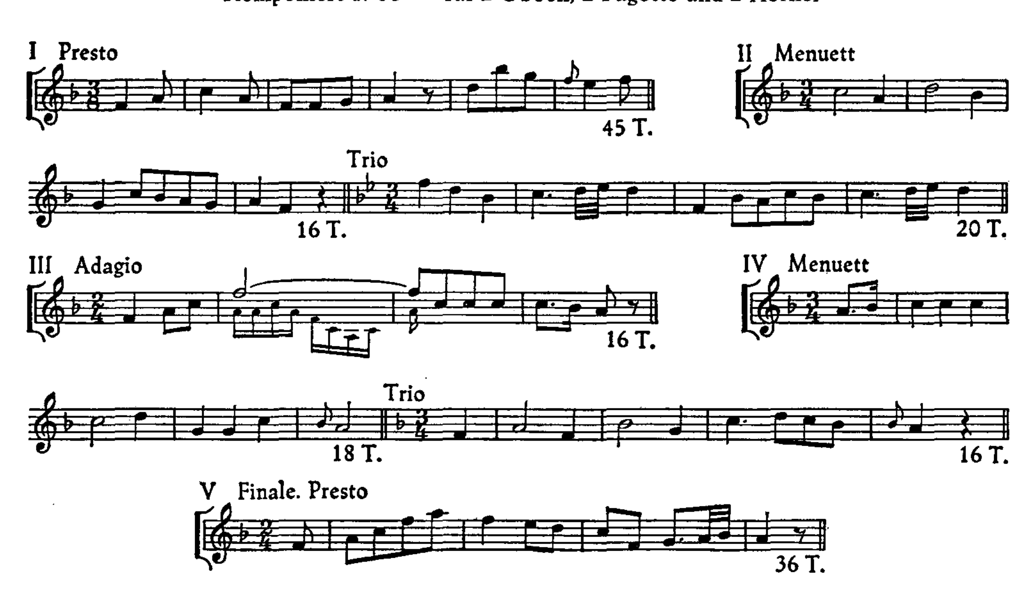
Abschriften: *WMfr* „Divertimento 1761", neueres MS, f. 2 Cl. und 2 Hr. m.Bm.Pohls: „a Sei".

Ausgaben: Erstmals hsg. f.2 Cl. und 2 Hr. 1932 von Herman Reichenbach (Kopenhagen und Leipzig, Hansen; Wolfenbüttel und Berlin, Kallmeyer) in: „Das Hauskonzert" (hsg.von H. und W.Höckner) Nr.5.

Literatur: *P.I.326* („Die unter seinen Divertimenti angezeigten Feldpartien, die wohl ausschließlich nur für die fürstliche Regimentsmusik geschrieben waren, gingen sämmtlich verloren (ein einziges Divertimento, von dem das Autograph, datirt 1761, früher in Eisenstadt war, ist unvollständig erhalten)").

GRUPPE II Nr. 15

Komponiert 1760 — für 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK5* „Divertimento" — *HV17* Div.15 „a Sei" — *Fu15a* „Div.a 6-8.9 Strom." Nr.14.

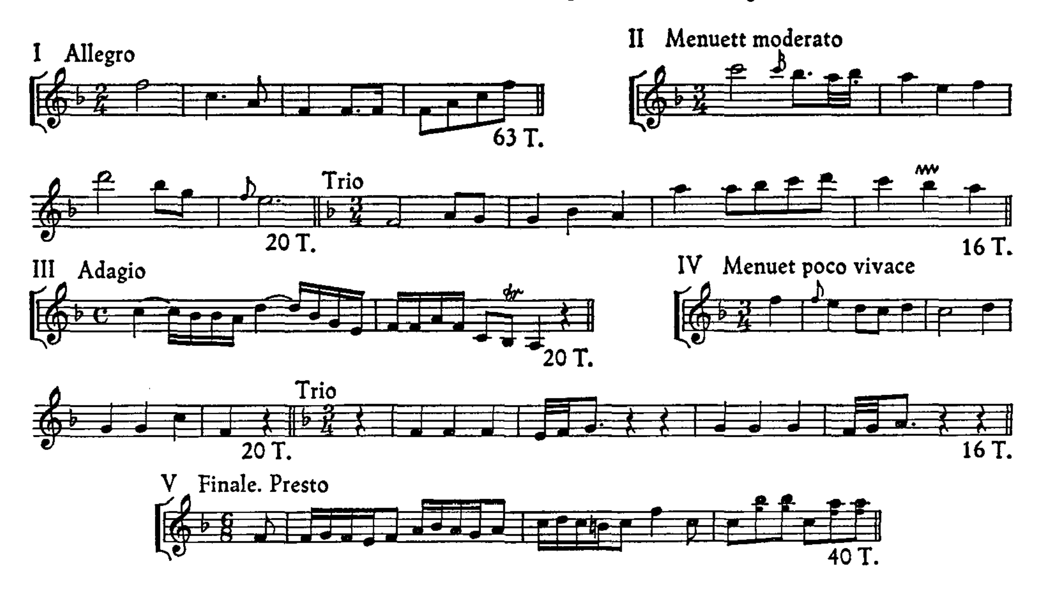
Autograph: Lt. einer Bemerkung Mandyczewskis gehörte das Autograph 1910 dem fürstl. Harrach'schen Archiv, Rohrau, Ober-Österreich. Ttl.: „Divertimento" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 1760".

Abschriften: *Mk* „Divertimento in F a 2 Vl., Va., B." m.Vm.: „Francisci Helm Rhetoris Nicolsburgi 1765"; s.II:7 NB — *WMfr* Part.-Kop. Mand. nach dem Aut.

Anmerkungen: PNot. bm.: „Div.a 8" und „fehlt alles". Pohl hat das Aut. nicht gekannt, anscheinend auch die Abschrift Mk. nicht.

GRUPPE II Nr.16

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen, 2 Englischhörner, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *EK4* „Divertimento, Feld Part." — *HV17* Div.16 „a 8to" — *Br67* VI Div. Racc.I Nr.2; s.II:20 — *Fu14a* F5 „Div." f.2 Vl., 2 Ve., B., 2 Ob. und 2 Hr. — *PNot* erwähnen Dehnscher Catalog (Wüllner) „Feldpartie".

Autograph: *BuNM (Eh)* 16 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 30 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Divertimento" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 760"; am Schluß auf S.30: „Fine". Das letzte Blatt (S.31—32) enthält Skizzen, darunter eine zum 3.Satz des StrQu.III:33. Keine Taktzählung. Das Aut. ist von fremder Hand „N° 19" bz. *[Vz.eig. Ms.Nr.134; Inv.F.Nr.388].* Nach der Phot.in *WaCL*

Abschriften: *MaWB (BB)* „Divertimento", Part.- und St.-Kop. — *RbTT* „Concertino" — *WMfr* Part.von Pohl nach dem Aut.

Ausgaben: Erstmals hsg. f. 2 Vl., 2 EH, 2 Hr. und 2 Fg. 1954 von Kurt Janetzky (Leipzig, Hofmeister).

Literatur: *P.I.193, 320/21* — *L.I.31* („Die beiden Divertimenti Elssler Nr.134 *(=II:16)* und 124 *(=XVI:45)* sind nicht so genau angegeben, dass eine Verwechslung ausgeschlossen wäre").

GRUPPE II Nr. 17

Komponiert vor 1766 — für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Oboen (Klarinetten) und 2 Hörner

I Marcia. Adagio — 25 T.
II Allegro — 164 T.
III Menuetto — 32 T. Trio — 36 T.
IV Recitativo — Vl. I — 26 T.
V Andante — 55 T.
VI Menuetto — 41 T. Trio (Hr.) — 32 T.
VII Allegro molto — 52 T.
VIII Andante — 58 T.
IX Presto — 46 T.

Nachweise: *EK3* „Divertimento a nove Stromenti" — *HV17* Div.17 „a 9ve" — *QbI* C2 — *KatSig* Nr.65 „Notturno" (mit Cl.) — *KatSar* Ouvertüre Nr.566 f.2 Vl., 2 Ve., B., 2 Hr. und 2 Tp. — *Fu15a* „Div.a 6-8.9 Strom." Nr.10.

Autograph: s.Anm.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „Divertimento" — *RbTT* „Sinfonie o Cassatione" (mit Ob.) — *Seit* „Cassatio" (mit Cl.), dat.1770 — *WaCL* „Divertimento" (mit Cl.); s.Anm. — *WMfr* IX. Divertissemento, neuere Part.-Kop. (mit Cl.).
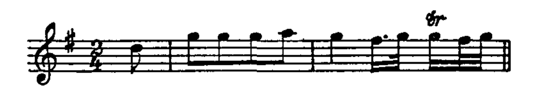
Anmerkungen: *PNot* vermerken zu diesem Stück „auch Dehn Div. a nove Str." und „fehlt alles". — Bei der Kop.*WaCL* handelt es sich m.E. nicht um ein Autograph. Sie enthält Schreibfehler und ist auf elsässisches Papier geschrieben, was auf eine für Picquot verfertigte Kop. schließen läßt; s.XI:2.

GRUPPE II Nr. 18



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV17* Div.18 — *QbII* D42 (Vanhal) — *Fu15a* „Div.a 6-8.9 Strom." Nr.12.

GRUPPE II Nr. 19

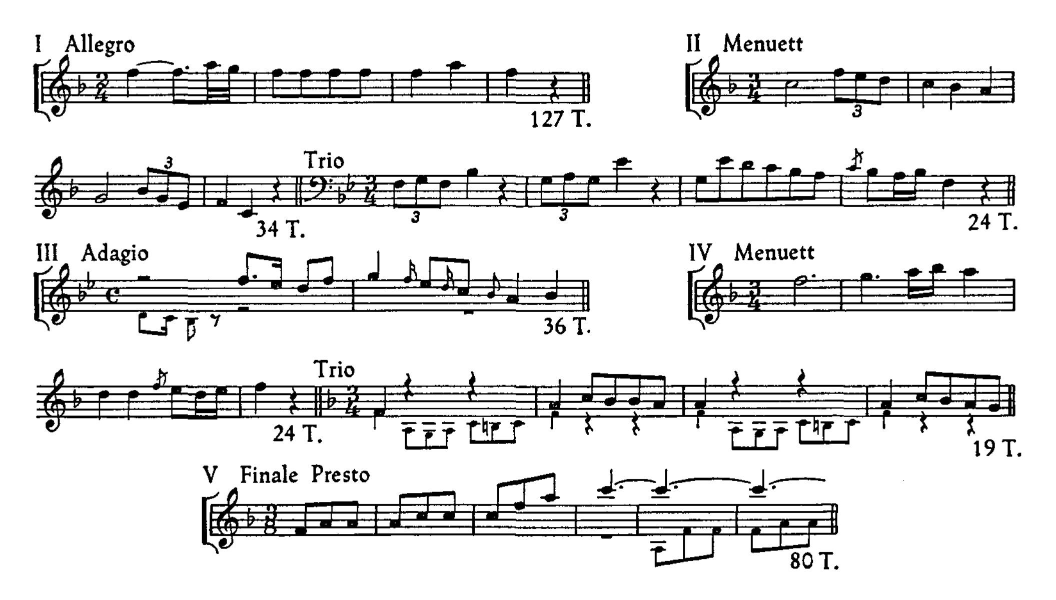


Nachweise: *Nicht im EK* — *HV18* Div.19 — *Fu15a* „Div.a 6-8.9 Strom." Nr.13.

Abschriften: *Schw* „Notturno" f. Fl., Vl., Va. und B. „del Signor Vanhall".

GRUPPE II Nr. 20

Komponiert vor 1763 (vor 1757?) — für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK3* „Divertimento a 9ve Stromenti" — *HV18* Div.20 „a 9ve" — *QbI* F1 — *Br67* „VI Divertimenti" Racc.I Nr.1, zs.mit II:16, I:22, II:8, 11 und 2 — *BHthV* Nr.136 — *Zul* Nr.94 — *Fu14a* F4 — *FrSlg* Nr.112 — *Fétis* V Nr.93 übernimmt die Eintragung Br67 — *Kat. d'Ogny* Nr.24; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *FrStB* f.2 Vl., Va., Vc. und B., 2 Ob. und 2 Hr. — *Gw* „Nr. 15 Gassatio a 9" m. Vm.: „P.Leandri 1763" — *Mk* Notturno f. 2 Vl., 2 Ve. und B.; im Adagio viele Tempowechsel und Kadenzen eingetragen. — *Harb* Sinfonia f.2 Vl., Va.-conc., Vno.-conc., 2 Ob. und 2 Hr. — *PrNM(Pa)* „Concertino" — *RbTT* „Le Mattin" — *StFl* Nr.11 „Notturno a 9" — *StMA* Part.-Kop.Nr.94; vgl.Zul. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. „Concertante", f. 2 Vl., Va., Vc., Cb., 2 Ob. und 2 Hr., eingetragen zu den vor 1757 fallenden Kompositionen (s.P.I.319/20), und Dehn: „Div.a nove Str.".

Ausgaben: **für 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner:**

Bérault Six Sinf... Oe.XIV Nr.2; *mit dem 1.Menuett als 3.Satz; das 2.Menuett fehlt;* s.I:11.

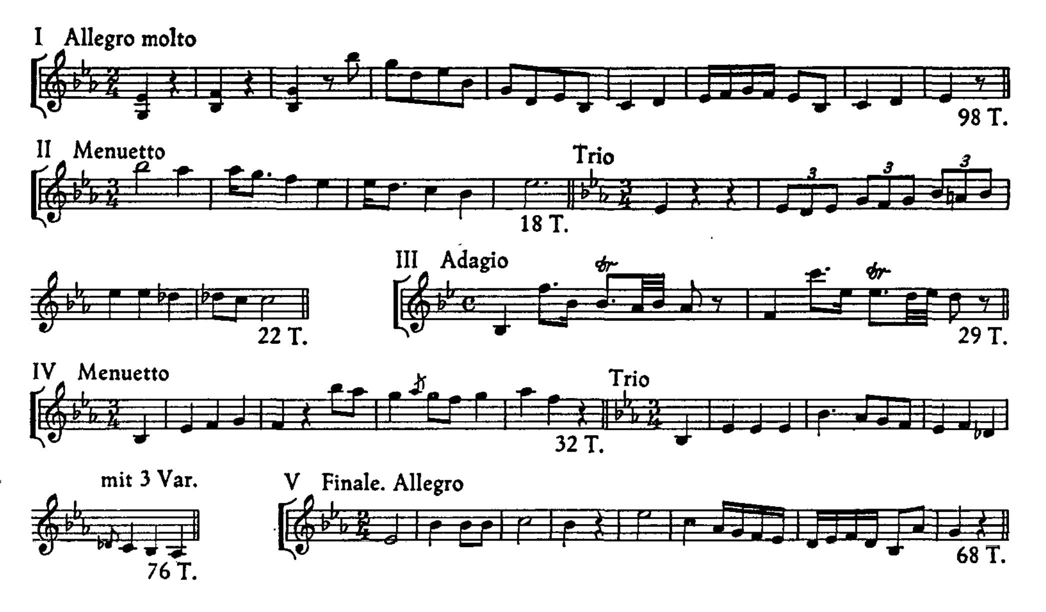
Literatur: *P.I.193, 319/20.*

GRUPPE II Nr.20bis

EK5 verzeichnet eine „Feld Parthie ex A", deren Anfang aber nicht eingetragen ist. — Auch im *HV* steht sie nicht.

GRUPPE II Nr.21*

Komponiert spätestens 1763 — für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *EK3* „Divertimento" (verbessert aus „Cassatio") „a sei Stromenti" mit späterem Zus.: „als Quartett" — *HV26* Nr.9 — *QbII* Es12 — *Br65* VI Cass.Nr.4; s.III:8 — *Br82/84* „I Cassatio, da Gius.Haydn, a 2 C. 2 Viol. V. e B." — *KatSig* Nr.1 „Notturno" — *BHthV* Nr.155 — *Zul* Nr.125 — *Fu15* B(recte Es)5 m.Bm.: „Sextetto" und „Nr.1 Cassation" — *FuSp* Nr.24 „Cassation" — *FrSlg* Nr.91 — *Fétis* V Nr.101 übernimmt die Eintragung Br82/84 — *Kat. d'Ogny* Nr.17; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *Gw* a) „Gassatio Xma" m.Vm.: „P.Leandri Staininger Professi Göttw: ao.763". b) 3 Cassationsstücke Nr.1, zs.mit II:Es6 und 22*; Part.a.d.Bs. von Aloys Fuchs — *GzDiöz* „Notturno festivo" — *Harb* „Sinfonia... Del:Sig:M:Hayden"; das M. später ausradiert — *MaWB(BB)* Cassatio — *Mk* „Divertimento a 6" m.Vm.: „C:M:" — *RbTT* „Dibertimento" — *Schw* „Divertimento" (Kade 64) — *Seit* „Notturno" mit einer Vc.-St. im Trio von [IV] — *StMA*

Part.-Kop.Nr.125; vgl.Zul. — *WMfr* Part.von Pohl nach ZiEx. — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.63; s.Coll.Div.6 — *ZiEx* a) „No.4 Cassatio". b) „Cassatio del Sigr.Heyden", Part.-Kop.m. Vm.: „Sp.XV.8br" und „den 24.8br.1781 S" (s.II:40*).

Ausgaben: **Stimmen:**

Chevardière EA 1766 — SIX || SINFONIES || OU || QUATUOR DIALOGUÉS || POUR DEUX || VIOLONS, ALTO, & BASSO. || COMPOSÉS || PAR || Mr.HAYDEN || MAÎTRE DE CHAPELLE A VIENNE. || GRAVÉS PAR Mme LA Ve.LECLAIR. || OEUVRE III: || PRIX 9₶ || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ, M.DE LA CHEVARDIERE Md. DE MUSIQUE DU ROY, RUE || DU ROULE A LA CROIX D'OR. || A LYON. || Mrs. LES FRERES LEGOUX PLACE DES CORDELIERS. || M. CASTAUD VIS A VIS LA COMEDIE. || AVEC PRIVILEGE DU ROY *Nr.1, zs. mit II:F5, 22*, III:10, 7 und 8. 6 St.; ursprünglich alle mit Ttl., die bei späteren Ex. auf den Hr.-St. nicht mehr abgedruckt werden. Hr.-St. nur zu Nr.1, 2 und 3; bei Nr.2 steht in der St. der Vl.II:* Quartetto IIo. Tacet. *Später bei Le Duc.*

Agz. März 1766 i/Mercure de France — *GbNL.IIC:* „Op.3) Paris: VI dergl.dialogués".

Le Duc 1785+ — SIX || QUATUOR || CONCERTANTS || POUR DEUX VIOLONS, ALTO ET BASSE || PAR || G.HAYDN. || OEUVRE *[IIIe]* || PRIX *[9₶]* POUR PARIS ET LA PROVINCE PORT FRANC PAR LA POSTE. || ≫ ≪ || À PARIS. || CHEZ LE DUC, SUCCESSEUR DE Mr. DE LA CHEVARDIERE, RUE DU ROULE, À LA CROIX D'OR, || AU MAGAZIN DE MUSIQUE, ET D'INSTRUMENTS, || No.6 || ECRIT PAR RIBIERE. || 262; *Abzug von den Platten de la Chevardières m.neuem TBl.:* IIIe *und* 9₶ *im Ttl.hs.eingetragen. Mit Hr.-St.zu Nr.1, 2 und 3.*

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.71).

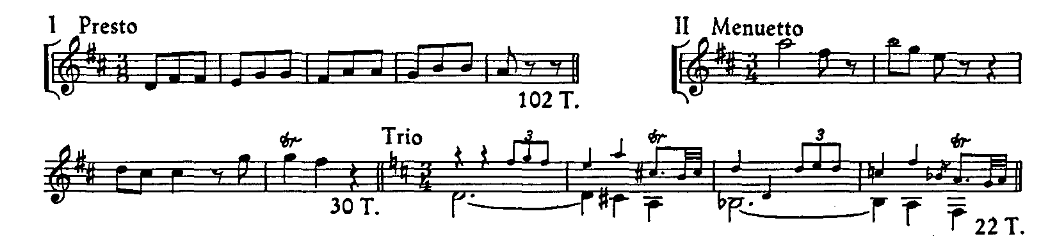
Neu bearb. und hsg. 1936 von Anton Egidi als „Eine Abendmusik" in „Musikschätze der Vergangenheit" (Berlin-Lichterfelde, Vieweg); als „Erstdruck" bz.

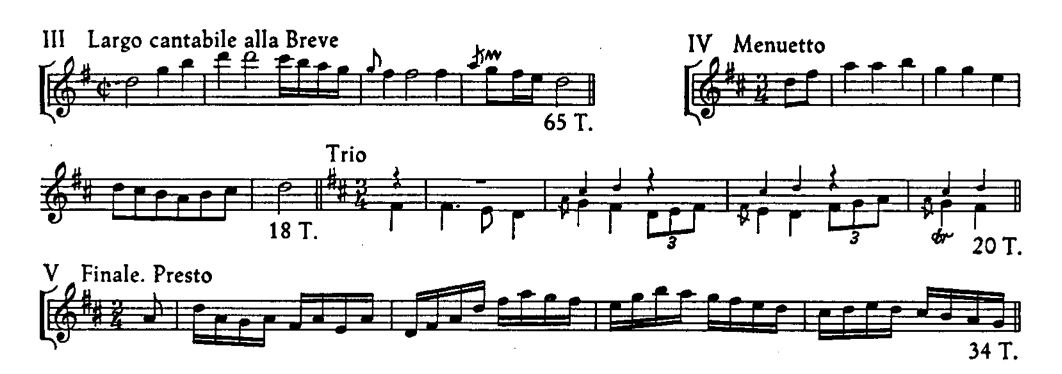
Anmerkungen: Die Ausgaben bringen alle nach dem Trio des 2.Menuetts drei Variationen, die weder mit diesem Trio noch mit dem Hauptsatz des Menuetts etwas zu tun haben. In der Kop. MaWB(BB) stehen sie nicht. — Zur Quartettfassung s.III:9 und III-Einl.; auch dort sind die Variationen gedruckt.

Literatur: *L.de la Laurencie:* „L'Ecole française de Violon" (Paris 1922), Bd.II S.458: „Successivement paraissent ... en mars et avril (1766) les quatuors de l'oeuvre III d'Haydn" — *L.III.88.*

GRUPPE II Nr.22*

Komponiert vor 1765 — für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner





Nachweise: *EK4* „Divertimento a Sei" mit späterem Zus.: „NB als Quartett" — *HV26* Nr.11 — *QbII* D7 — *Br65* VI Cass.Nr.3; s.III:8 — *BHthV* Nr.158 — *KatSig* Nr.26 „Notturno" — *Zul* Nr.57 — *Fu14* D6 m.Vm.: „Cassation No.3" und „Partitur b.mir" (s.Kop.Gw.) — *FuSp* Nr.14 „Cassatio" — *FrSlg* Nr.44 — *Kat.d'Ogny* Nr.19; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *BxCs* 4 Cass.Nr.3; s.II:2 — *DoFü* „Cassatio" m.Vm.: „Es rebus Adalbert Bilz" — *Gw* 3 Cassationsstücke Nr.3, Part.-Kop.; s.II:21* — *GzDiöz* „Notturno in D" — *Harb* a) „Sinfonia". b) „Quattro a Notturno" m.Vm.: „P.K.H.P.M.1773" (vgl.III:7, Mk.) — *Schw* „Divertimento" (Kade 66) — *StMA* Part.-Kop.Nr.57; vgl.Zul. — *WMfr* „Cassatio" m.Vm.: „P:C:H:772" — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.64; s.Coll.Div.6 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. als Divertimento.

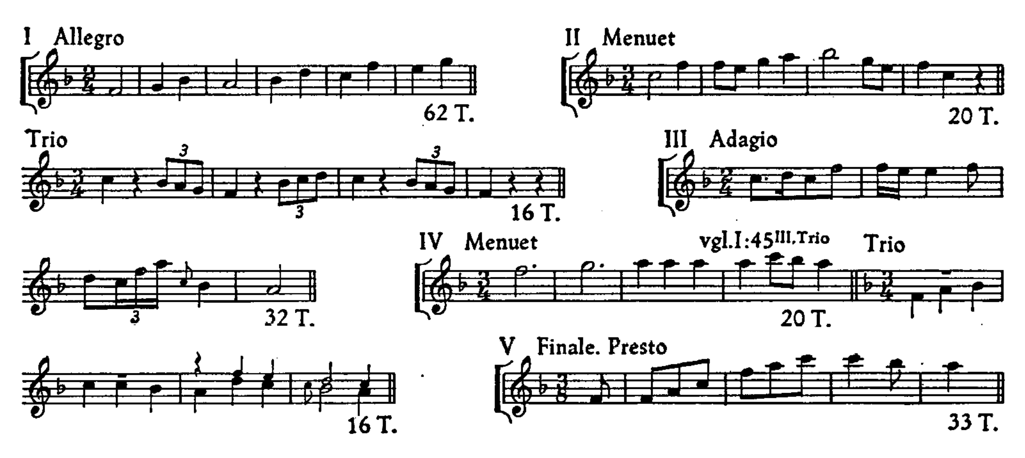
Ausgaben; s.II:21* : *Chevardière* Six Sinf.... oe.III Nr.3 — *Le Duc* Six Quatuor... oe. III Nr.3.

Anmerkungen: Zur Quartettfassung s.III:11 und III-Einl.

Literatur: s.II:21*.

GRUPPE II Nr.23*

Komponiert nach 1775? (s.Anm.) — für 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *LAnh* IX.F1.
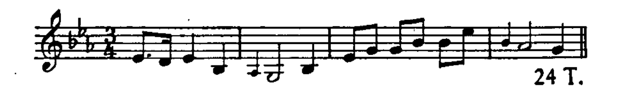
Autograph: *TüUB(BB)* Bruchstück: 1 Doppelblatt zehnzeiliges handrastriertes Notenpapier, Querformat, mit 4 beschriebenen Seiten, enthaltend den 4.und 5.Satz. Keine Instrumente vorgezeichnet, doch geht die Instrumentation aus der Abschrift in Kromeriž hervor. Unter den ersten Takten des Menuetts eh.: „Incipit Lamentatio". Kein „Laus Deo" am Schluß. Keine Taktzählung. Das Aut. war früher bei Art. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Krom* Piaristische Slg. „Parthia in F à Oboa 2, Corni 2, Fagotti 2, del Sig.Haydn" — *Mk* „Divertimento in F a 2 Violini, Viola e Basso Del Signore Giuseppe Haydn" m.Vm.: „Francisci Helm Rhetoris 1765"; s.II:7 NB — *WMfr* Part.-Kop. Mandyczewski von [IV] und [V] nach dem Autograph.

Anmerkungen: Die Angewohnheit, die Instrumentierung nicht mehr vor jedem Satz zu wiederholen, wie es hier auf dem Bruchstück des Autographs der Fall ist, hat Haydn erst etwa 1775 angenommen. Demnach sollte dieses Werk erst dann entstanden sein, worauf auch der Duktus des „Siegs Trio" und des „Minuet da Capo" schließen läßt.

GRUPPE II Nr. 24*

Komponiert vor 1775 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, 2 Englischhörner, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *Fu15a* „IV Variationen für 2 Corni Inglese. 2 Violini, Basso & Violonzello, e Flauto oblig. Das Autograf bei Ferd.Hekl in Mannheim. Von mir an ihn abgetreten 1.Juny 1850." — *LAnh* III.Es1.

NB: Mit „Ferd.Hekl" ist der Verleger Ferdinand Heckel in Mannheim gemeint, mit dem Fuchs in seinen Jugendjahren in Wien bekannt gewesen sein muß, und der am 12.I.1850 seinen 50.Geburtstag gefeiert hatte. „Hekl" ist aber von Fuchs so geschrieben, daß man bisher „Hull" dafür gelesen hat; s.L.46/47. Auch in PNot. steht „Hull".

Autograph: *Heidelberg, Herr Julius Lichtenberger, Enkel Ferdinand Heckels* 4 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, offenbar einmal ein großformatiger Bogen, der in der üblichen Weise gefaltet und dann in der Mitte quer durchgeschnitten wurde. Das Wasserzeichen — nicht das übliche mit den drei Mondsicheln des „REAL"-Papiers, das Haydn später meistens verwendete — läßt, laut Auskunft der Papierforschungsstelle in Mainz, auf italienische (venezianische) Herkunft des Papiers schließen. Sieben Seiten sind beschrieben. Sie enthalten 5 Variationen, die nicht in derselben Tonart stehen, ungleich lang und verschieden instrumentiert sind; die letzte Seite ist nicht beschrieben.

„Variatio Prima", „In es". „Corno Inglese Imo, 2do, Viol: 1, 2do, Basso". 8+16 Takte; die Zahl 16 am Schluß eingetragen.

„Variatio 2da", in B-dur. „Flauto, Violino 1mo., 2do, Basso". Taktzählung: 10+24. Am Schluß der Variation: „Siegs".

„Variatio 3", in Es-dur. „Violino 1mo, 2do, Violoncello Solo" („Basso" gestrichen und dafür:) „Violone". In T.5—10 des 2.Teils ist ein „Fagotto" notiert, das in Terzen mit dem Vc.-Solo spielt. Taktzählung: 14+20.

„Variatio 4ta", in As-dur, aber mit nur 3 b als Vorzeichen. „Violino Solo, Viol: 1mo, 2do, Bass". Taktzählung: 8+13.

„Variatio 5ta", in Es-dur. „Corno Imo Solo, 2do, Violino 1, 2do, Violonc.Solo, Basso". Taktzählung: 9+10. Am Schluß: „Menuet da Capo". Dieses fehlt. Es könnte, wie bei II:24*a/b, einem Streichtrio oder einem anderen Werk Haydns entnommen sein. Es ist auch möglich, daß die erste Variation, über die Haydn „In es" geschrieben hat, das Thema ist; auch Fuchs' Eintragung: „IV Variationen" könnte so verstanden werden.

Das Autograph war bis jetzt völlig unbekannt. Ich habe durch den Schott-Verlag, Mainz, davon erfahren, der seinerseits durch Herrn Frank Walker darauf aufmerksam gemacht worden ist. Der jetzige Besitzer hat mir das Autograph bereitwilligst gezeigt und mir eine Photokopie davon geschenkt, wofür ich ihm meinen besten Dank ausspreche.

Die Schlüssel sind auf jeder Zeile vorgezeichnet, was Haydn nach 1775 meistens nicht mehr tat. Der Duktus, besonders der Worte „Menuet da Capo", ist unverkennbar der gleiche wie beim Autograph der Symphonie I:55 von 1774 und kommt dem des Bruchstückes „Es kommt die Göttin Diana", das früher der Symphonie I:50 von 1773 beilag, am nächsten. Ich habe es daher „vor 1775" datiert.

Auf der ersten Seite unten steht, von Al.Fuchs' Hand: „Originalhandschrift von Joseph Haydn. Geb.1732. † 1809. Zeuge dessen Aloys Fuchs. Mitglied der k.k.Hofkapelle".

GRUPPE II Nr.24*a/b

KatSig enthält unter „Auth.Haydn" Nr.75 und 76 zwei Menuette mit Variationen für 2 Vl.,Va., B., 2 Fl., 2 Ob. und 2 Hr. (bei Nr.75 außerdem „Fg.con Basso"). Die Menuette sind den Streichtrios V:15 und 7 entnommen, die Stücke selbst verloren.

GRUPPE II Nr.25*—32*

Allgemeines

Die Notturni für 2 „Lyre organizate" (Radleiern, denen Orgelpfeifen eingebaut waren), 2 Violen, Baß, 2 Klarinetten und 2 Hörner hat Haydn auf Bestellung des Königs Ferdinand IV. von Neapel komponiert. Im allgemeinen wird 1790 als Entstehungsjahr dieser Notturni angenommen, weil das Autograph von II:31* aus diesem Jahr datiert ist. Doch schrieb Haydn bereits am 3.II.1788 dem Fürsten Oettingen-Wallerstein, daß er für den König von Neapel 6 Notturni zu schreiben habe (s.I:90—92, Allg.). Welche von den vorhandenen 8 diese 6 sind, ist nicht ersichtlich. Immerhin ist es möglich, daß einige der Notturni schon vor 1790 entstanden.

P.II.287 erwähnt nur 7; auch Geir[1] 67 schreibt „7 grossen Notturni". Das achte (=II:32*) ist aber durch eine von Haydn korrigierte Abschrift belegt. Alle stehen weder im EK noch im HV, und auch Fuchs führt sie nicht an. L.73 erachtet die Kopien BuNM(Eh) von II:25*, 28*, 29*, 30* und 31* als Hauptstützen für deren Echtheit. Doch sind auch die anderen ohne Zweifel authentisch.

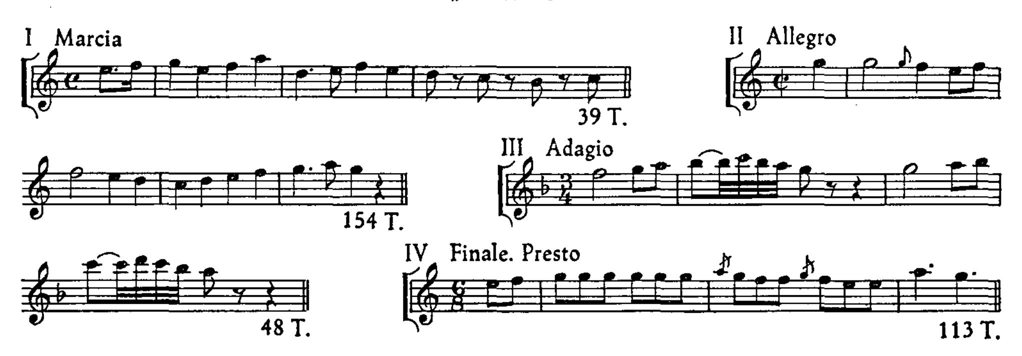
II:25*, 27*, 28*, 29*, 31* und 32* sind auch für Orchester bearbeitet, indem die beiden Leiern durch Flöte und Oboe (bei II:32* durch 2 Flöten) und die teilweise vorgesehenen Klarinetten durch Violinen ersetzt wurden (II:27* war von vorne herein mit 2 Violinen statt 2 Klarinetten besetzt, von II:28*, 29* und 32* sind die ursprünglichen Fassungen nicht erhalten). Haydn hat einige davon, wenn nicht alle, in seinen Londoner Konzerten zur Aufführung gebracht (LdnSy., 3.Teil, weist in Kap.XII solche Aufführungen nach). II:27* hat Haydn nachweislich selbst so eingerichtet und dabei mit einer langsamen Einleitung versehen, die, wie das Autograph zeigt, nicht zuerst für Leier geschrieben war. Auch von II:31* und 32* existieren solche Orchesterfassungen mit Korrekturen von Haydns Hand.

Am 8.IV.1787 schreibt Haydn an Forster (vgl.XX/1) u.a.: „item habe ich noch 3 ganz neue niedliche Notturni mit einer Violin obligat, aber gar nicht schwer, mit einer Flauto, Violoncell, 2 Violin Ripieno, 2 Waldhorn, Viola und Contrabass." Es läßt sich leider nicht feststellen, ob sie auch zu diesen gehören, denn Forster hat sie nicht verlegt.

Literatur: *Gr.36* — *P.II.247* [1790], *287/88* (nur II:25*—31*) — *L.III.73* (s.o.).

GRUPPE II Nr.25*

„Notturno 1"



Nachweise: *PthV* A.c.15 — *LAnh* III.C11.

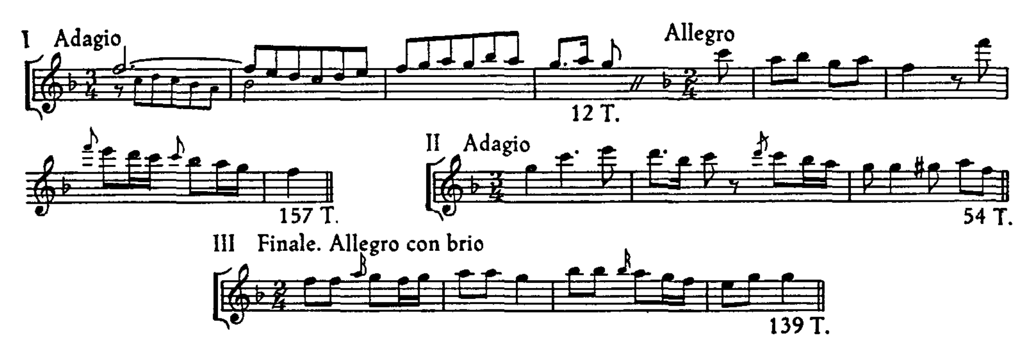
Abschriften: *BuNM(Eh)* Part.-Kop.Elßler [Vz.geschr.Mus.98 oder 90; Inv.F.Nr.426 oder 427] — *BxCs* 5 Notturni f.2 Vl., 2 Ve.,Vc.,Cb.,Fl.,Ob.und 2 Hr., Nr.1, zs. mit II:27*, 28*, 29* und 31*, num. 1, 3, 4, 5 und 7 m.Bm.Pohls: „Eisenstadt, geschriebene Partitur von Elssler".

Ausgaben: Erstmals hsg.1932 f. Fl., Ob.... von Ernst Fritz Schmid (Holler-Verlag, Karlsbad).

Literatur: s.Allg.

GRUPPE II Nr.26*

„Notturno 2"



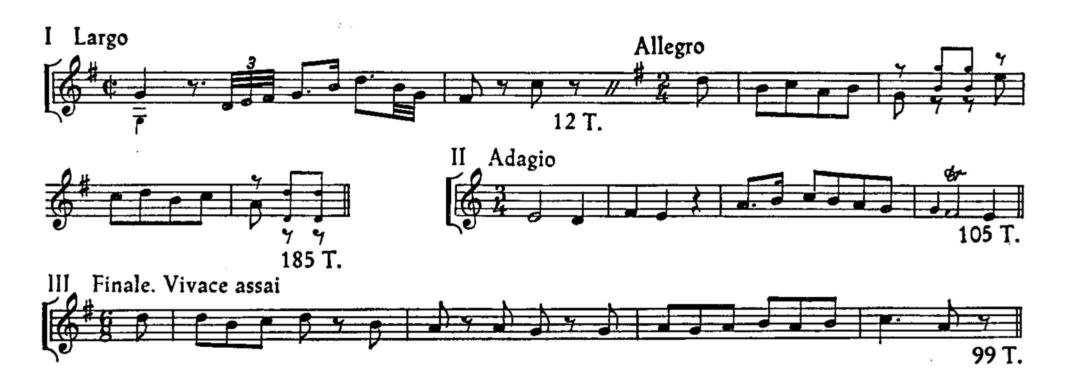
Nachweise: *PthV* A.c.16 — *LAnh* III.F13.

Abschriften: *BuNM(Eh)* m.Bm.Pohls.: „Von der 8.S.an Elsslers Hand" [Vz.geschr.Mus.Nr.96; Inv.F.Nr.391 m.Bm.: „Der erste Ternion ist eigenhändige Partitur"] — *DrStMB* Kop. offenbar nach BuNM(Eh).

Literatur: s.Allg.

GRUPPE II Nr.27*

„Notturno 3"



Nachweise: *PthV* A.c.17 — *LAnh* III.G11.

Autograph: *BuNM(Eh)* 2 zwölfzeilige und 22 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 3 und 40 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang des Allegro auf S.5 eh.: „Notturno 3zo"; am Schluß auf der letzten Seite: „laus Deo". Das Notturno ist gesetzt für 2 Vl., 2 Ve., Vc., 2 Hr. und 2 Lyren. „Lyra I" bzw. „II" ist dann von Haydn durchgestrichen und ersetzt durch „Flauto" bzw. „Oboe". Bei dieser Umbesetzung hat Haydn unter der Vc.-St. ein System mit der Cb.-St. hinzugefügt. Zwischen dem 2.und 3.Satz sind 4 Seiten nicht beschrieben. Die Largo-Einleitung zu [I] auf den beiden zwölfzeiligen Blättern ist offenbar nachkomponiert und gesetzt für 2 Vl., 2 Ve., Vc., Cb., Ob., Fl. und 2 Hr. Sie fängt auf der 2.Seite ohne jede Überschrift an und hat 12 Takte; die 1.Seite ist nicht beschrieben. Das Autograph weist weder eine Signatur noch eine Datierung auf; auch das übliche „In Nomine Domini" fehlt. Die Takte sind im Aut.gezählt: [I]:197 (die 12T. der nachkomponierten Einleitung mitgerechnet), [II]:105 und [III]:99. Die Taktzählung ist folglich erst nach der Umbesetzung erfolgt. *[Vz.eig.Ms.Nr.95; Inv.F.Nr.390]*

Nach der Phot.in *WaCL*
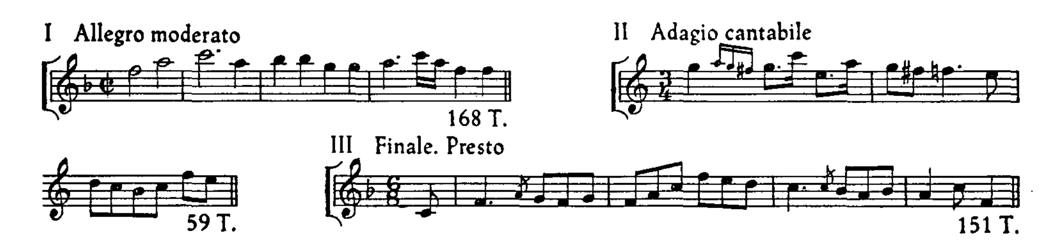
Abschriften: *BxCs* 5 Notturni Nr.3; s.II:25* — *LBrM(RM)* „Divertimento" f.Vl.I,II, Va.I,II, Vc.,Cb.,Fl.,Ob. und Hr.I,II, auf englischem Papier. Die Cb.-St. ist eh. signiert: „del Haydn" und von anderer Hand datiert: „26.Apr.1792"; vgl.II:28* und 31* — *WMfr* „Notturno 3zo" f.2 Hr., Fl. und Ob. (ursprünglich 2 Lyren), 2 Vl., 2 Ve.,Vc. und B.; Part.von Pohl m.Bm.: „Copiert nach der Partitur (Autograf) in Eisenstadt am 31.Aug.1868. Die ganze Partitur, namentlich der letzte Satz, ziemlich flüchtig geschrieben. Die Einleitung scheint später dazu componiert zu sein und ist beigeheftet".

Ausgaben: Erstmals hsg.f.Fl.,Ob. . . . 1936 von Adolf Sandberger in seiner „Münchener Haydn-Renaissance", Abt.II Nr.2.

Literatur: s.Allg.

GRUPPE II Nr. 28*

„Notturno 4"



Nachweise: *PthV* A.c.18 – *LAnh* III.F14.

Autograph: unbekannt; Skizzen zu T.116–121 und 132–133 in *PCs* Ms.132.

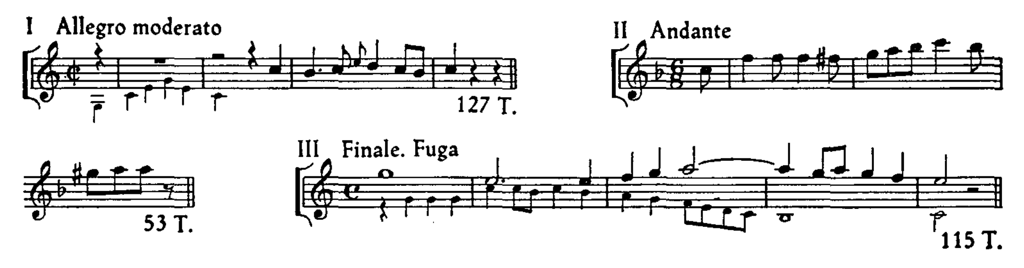
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Notturno in F. a Due Violini, Flauto et Oboe, Due Corni, Due Viola, con Violonzello et Basso"; 9 St.von Elßler [Vz.geschr.Mus.Nr.92; Inv.F.Nr.431] – *BxCs* 5 Notturni Nr.4; s.II:25* – *LBrM(RM)* „Notturno" f.Vl.I.,II, Va.I,II,Vc.,Cb.,Fl.,Ob. und Hr.I,II, auf englischem Papier. Auf der Vl.I eh. signiert: „del Haydn" und von anderer Hand datiert: „26.April 1792"; vgl.II:27* und 31* – *WMfr* Part.von Pohl „nach den geschr.Stimmen (Elsslers Hand) in Eisenstadt".

Ausgaben: Erstmals hsg.f.Fl., Ob. . . . 1932 von Karl Geiringer (Wien, Univ.Ed.).

Literatur: s.Allg.

GRUPPE II Nr. 29*

„Notturno 5"



Nachweise: *PthV* A.c.19 – *LAnh* III.C12.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Notturno 5° a Due Violini, Flauto e Oboa, Due Corni, Due Viola con Violoncello e Basso"; 9 St.von Elßler [Vz.geschr.Mus.Nr.93 oder 94; Inv.F.Nr.429 oder 430] – *BxCs* 5 Notturni Nr.5; s.II:25* – *WMfr* Part.von Pohl „nach den geschr.Stimmen in Eisenstadt". Ein weiteres Ex. von der Hand Pohls aus dem Nachlaß von Brahms mit Widmung: „Johannes Brahms zur Erinnerung an den Winter 1870/71 C.F.P.".
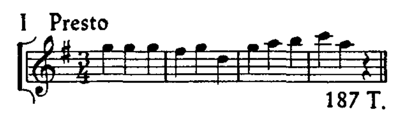
Ausgaben: Erstmals hsg.f.Fl.,Ob. . . . 1931 von Karl Geiringer als „Notturno 5" (Wien,Univ.Ed.).

Literatur: s.Allg.

GRUPPE II Nr. 30*

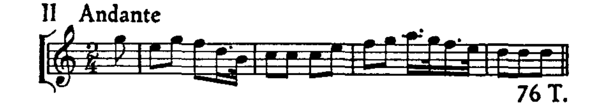
„Notturno 6"

I Presto



187 T.

II Andante



76 T.

Nachweise: *PthV* A.c.20 — *LAnh* III.G12.
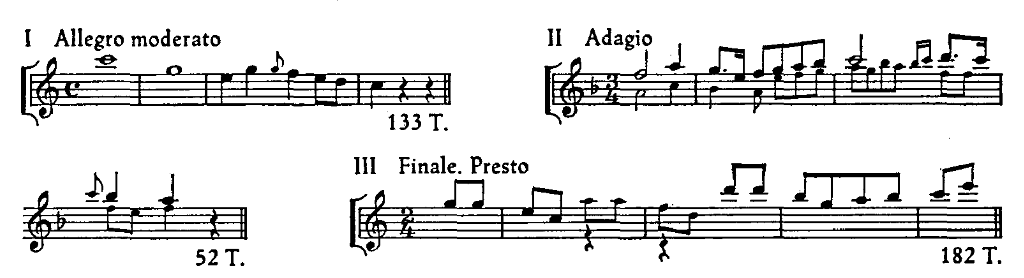
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Notturno 6to", Part.-Kop. Elßler; 2 Sätze m.Vm.: „NB. Das hier beigefügte Finale in Es-dur gehört zu der Sinfonie in Es-dur 3/4" [Vz.geschr.Mus.Nr.153 *(?)*; Inv.F. Nr.428] — *DrStMB* Kop. offenbar nach BuNM(Eh) — *MaWB(BB)* 2 Part.-Kop. — *WMfr* Part. von Pohl nach Eh. m.Bm.: „die 2 Lira können auch durch Flöte und Oboe, die Clarinetten durch Violinen ersetzt werden" und „Finale fehlt. Das in der Eisenstädter Partitur irrtümlich beigefügte Finale ist der letzte Satz der Sinfonie . . ." (hier folgt I:76).

Ausgaben: Erstmals hsg.1946 von Eduard Fendler als „Notturno VI" (New York, Music Press Inc.).

Literatur: s.Allg.

GRUPPE II Nr. 31*

„Notturno 7"



Nachweise: *PthV* A.c.21 — *LAnh* III.C13.

Autograph: *Erben Oscar Mez* 18 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 33 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Notturno in C a 2 Lire, 2 Clarinetti 2 Viole 2 Corni Violoncello di me Giuseppe Haydn 790 per la Sua Maestà il Re di Napoli". Über dem Anfang auf S.2 steht nichts; am Schluß auf S.34: „Fine laus Deo". Die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:133, [II]:52 und [III]:182. Diese Zahl hat Haydn nachträglich geändert in 181, vielleicht mit der Absicht, T.122 zu streichen und die Fermate auf dem 2.Viertel von T.121 anzubringen. Die Blätter sind in vier Lagen zu je 4 und eine zu 2 Blätter zusammengelegt. Die Lagen 2—5 sind numeriert.

Das Autograph, mit eh.Nachträgen und Zusätzen von fremder Hand, stammt aus dem Besitz von Christoph Papendiek, Kammerdiener der Königin Charlotte von England, Gattin Georgs III., und wurde durch dessen Tochter dem Bankier Oscar Mez, Freiburg i.B., vermacht. Es befindet sich jetzt im Besitz von dessen Erben. Die Beschreibung erfolgt nach dem Vorlagenbericht von Ernst Fritz Schmid in dessen Ausgabe; s.d.

BDStB Entwurf zum 1.Satz: 2 ineinanderliegende Bögen, Querformat, mit 8 beschriebenen zehnzeiligen Seiten, ohne Über- und Unterschrift; umfaßt den ganzen 1.Satz, bis auf die Reprise des ersten Themas, das nur in den ersten vier Takten angedeutet wird. Vom zweiten Thema wird gleichfalls nur die Melodie skizziert. Die letzten Takte sind fast vollständig. *(Nach freundlicher Mitteilung des Direktors der Musikabteilung.)*
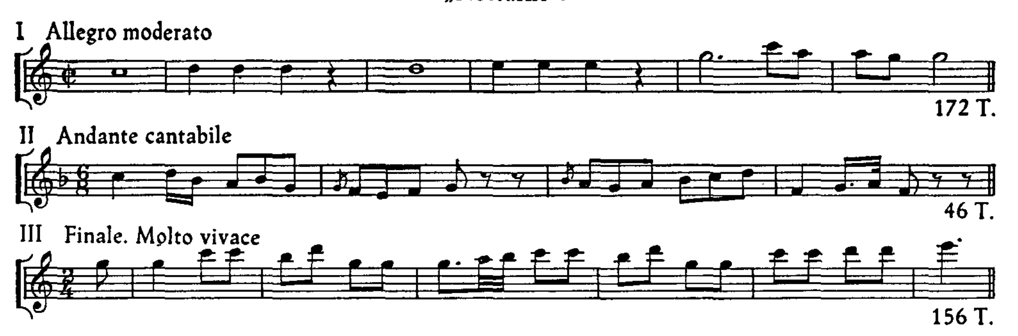
Abschriften: *BuNM(Eh)* a) Nr.141 Part.-Kop.Elßler. Auf der ersten Seite „Lire I, II" von Haydn durchgestrichen und „Flauto-Oboe" überschrieben. Zu „Clarinetto" fügte er „o Violino" bei [Vz. geschr.Mus.Nr.89 oder 90; Inv.F.Nr.426 oder 427]. b) 9 St.von Elßler — *BxCs* 5 Notturni Nr.7; s.II:25* — *LBrM(RM)* Kop.f.Vl. oder Cl.I, II, Va. I, II, Cb., Fl., Ob. und Hr.I, II. Die Cb.-St.eh.bz. als „Divertimento" und sign.: „del Haydn". Die Überschriften „Flauto" und „Oboe" auf den betreffenden Stimmen vielleicht auch von seiner Hand. Von anderer Hand datiert: „26 Apr.1792"; vgl.II:27* und 28* — *WMfr* „Notturno in C. Zwei Liren (oder Fl.und Ob.), 2 Cl. (oder 2 Vl.), 2 Ve., 2 Cor. & Vcl." Part.von Pohl nach Eh.

Ausgaben: Erstmals hsg.1936 von Ernst Fritz Schmid als „Notturno I" (Leipzig/Wien, Musikwissenschaftlicher Verlag).

Literatur: s.Allg.

GRUPPE II Nr.32*

„Notturno 8"



Nachweise: *LAnh* III.C6. Sonst ist das Stück nirgends erwähnt.

Abschriften: Authentische Part.-Kop., bz.als „Notturno 3zo", bestehend aus 20 zehnzeiligen Notenblättern, Querformat, mit 40 beschriebenen Seiten. Zwischen den einzelnen Sätzen liegen zwölfzeilige Blätter in Querformat (Bl.11 und 14), die Haydns eh.Ergänzungen enthalten. Früher im Besitz von Mr.Westley Manning, London, dann am 10.X.1954 dort versteigert bei Sotheby und erworben von H.J.Laufer. (Beschreibung z.T. nach dem Vorlagenbericht von Ernst Fritz Schmid in dessen Ausgabe). Stimmen (Vl.I,II, Va.I,II, Vc., B., Fl.I,II und Hr.I,II) a.d.Bs.Christian Papendiecks, früher bei Oscar Mez, Freiburg i.B.; s.II:31*, Aut. — *LdnSy498* stellt eine Aufführung dieser Bearbeitung im Salomonkonzert vom 18.V.1792 fest und erwähnt eine Kop. in der King's Library, LBrM, die ich nicht gesehen habe.

Ausgaben: Erstmals hsg.1936 von Ernst Fritz Schmid als „Notturno II"; s.auch II:31* (Leipzig/Wien, Musikwissenschaftlicher Verlag).

Literatur: *P.H.i.L.196* — *L.II.43/44.*

GRUPPE II Nr. 33*—38*

Allgemeines:

Die sogenannten „6 Scherzandi" — der Name stammt nicht von Haydn — kommen zum erstenmal zusammen im Breitkopf-Katalog, Parte Vta (1765) vor, gesetzt für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen und 2 Hörner. Diese Besetzung, wobei die Flöte nur in den Trios der Menuette mitspielt, kann als die ursprüngliche gelten (Ldn). P.I.318/19 übernimmt sie von Br. als Gruppe. Sie stehen in F-, C-, G-, D-, A- und E-dur, nicht in derselben Folge wie bei Br. Wenn Pohl ihnen die Jahreszahl 1765 voranstellt, so soll das keineswegs heißen, daß sie erst dann entstanden wären. Denn Pohl sagt selbst im Verlaufe seiner Beschreibung, daß sie in der Breitkopf-Sammlung unter den Kompositionen stehen, „die in die Zeit bis 1757 fallen". Die BrSlg. enthielt aber nur II:33*, 35*, 36*, 37* und 38*, „Nachtstücke" benannt, gesetzt für 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner (PNot.erw.keine Flöte).

Auch in anderen Quellen, soweit sie nicht nur einzelne Nummern enthalten, kommen meistens nur fünf vor; entweder fehlt II:34* wie in der BrSlg., oder II:37*, oder dieses ist nach D-dur transponiert, wie in MoBE und StMA (wo außerdem noch Kopien der 5 anderen in der Originaltonart vorhanden sind), und anders instrumentiert, wie z.B. in der erst 1776 erworbenen Kopie Gw. Die einzelnen Scherzandi kommen auch in Abschriften für 2 Violinen und Baß vor, also ohne Blasinstrumente, aber mit Beibehaltung der Flöte in den Trios der Menuette. Manchmal fehlt aber auch die Flöte oder gar das Trio selbst.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der „6 Scherzandi" und ihrer hauptsächlichen Quellen:

Nr.	Br65	Br67 1)	ZiEx	KatSig 2)	BHthV	BrSlg 3)	Zul(Wü)	BxCs	SaStP	Jahn	MaWB(BB)	FuSp	Fu	Zul(Bx)	FrStB	PrNM	StMA	MoBE	Gw	CeKr	WMfr	Seit	MzBS	QbI	LAnh	EKl	Mbn	Krm	WaCL,Picquot	Preßburg
33*	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	7)	×	×	×	×	×	×	×				×	×							
34*	×	×	×	×									×	×	×	8)	×	×		×	7)			5)						7)
35*	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×		×	×									
36*	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×											7)
37*	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×					4)	4)	4)						4)					
38*	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	7)	×	7)	×	×	8)	×	×	×							×	6)	×	7)	7)

1) für Klavier.

2) 37* als „Scherzando", die übrigen als Sinfonien.

3) „Nachtstücke"; vor 1757.

4) in D-dur; s.o.

5) „Sinfonia von Stamitz."

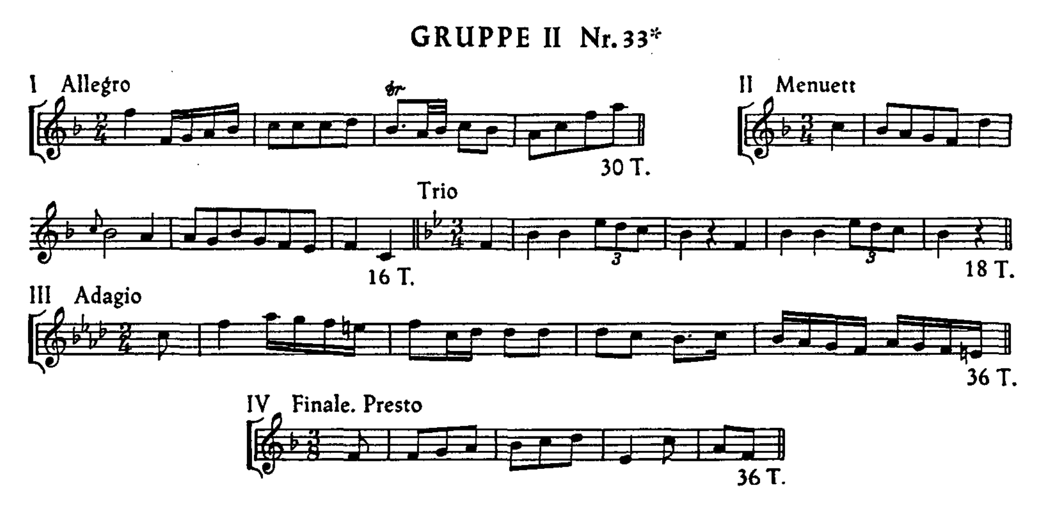
6) in G-dur.

7) für 2 Violinen und Baß, evtl. mit Flöte im Trio.

8) 34* in Krom, 38* in H. Tyn (ČS).

Näheres unter den folgenden Eintragungen.

GRUPPE II Nr. 33*



Nachweise: *Br65* „VI.Scherzandi del Sigr.Gius:Hayden, a 2 Corni, 2 Oboi, 1 Flauto, 2 Viol.e Basso" Nr.1, zs.mit II:34*-38* – *Br67* Nr.2 f.Kl.; s.II:34* – *KatSig* Sinf.27, f.2 Vl., Va., B. und 2 Hr. – *BHthV* Nr.131 (*Vst* Nr.555) – *Fu14a* F3, f.2 Vl., B., 2 Fl., 2 Ob. und 2 Hr. – *FuSp* Nr.20 – *Zul(Bx)* Nr.93 – *Zul(Wü)* Nr.93 – *FrSlg* Nr.114.

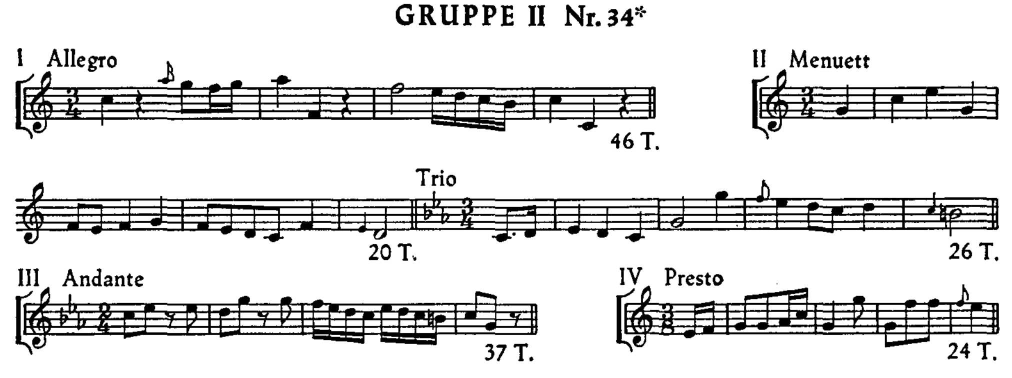
Abschriften: *BxCs* 5 Scherz.Nr.2; s.II:37* – *FrStB* f.2 Vl., Va., B., 2 Ob. und 2 Hr. – *MaWB(BB)* 6 Trios Nr.4, f.2 Vl. und B.; s.V:C4 – *MoBE* Sinf.Nr.4; s.II:35* – *MzBS* Sinfonia – *PrNM(Pa)* „Scherzando" – *SaS'P* 5 Div.Nr.2; s.II:37* – *Seit* „Divertimento" – *StMA* Part.-Kop.f.2 Vl., Va., B., 2 Ob. und 2 Hr.; vgl.Zul(Wü) – *WMfr* a) Part.von Pohl nach Jahn. b) Kop.f.Kl.von Pohl nach ZiEx. – *ZiEx* Nr.2 f.Kl.; s.II:34* – *PNot* erwähnen Kop. BrSlg.Nr.22; s.II:36* – *Zul(Wü)* erwähnt Part.Jahn Nr.56; s.Coll.Div.6.

Ausgaben: Neu hsg. f.2 Vl. und Vc. 1938 von Adolf Hoffmann als „Weinzierler Trios" Nr.4; s.V:C4. Das Trio von [II] ist hier anders:



Literatur: *Hadow 56* zit.T.17 ff. des 1.Satzes als Beispiel für Anklänge an slawische Tanzweisen.

GRUPPE II Nr. 34*

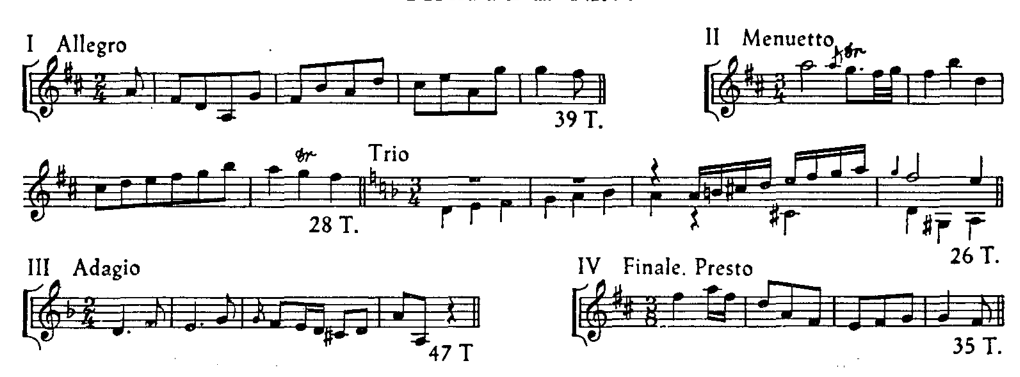


Nachweise: *Qbl* C52 „Sinfonia" von Stamitz – *Br65* VI.Scherz. Nr.2; s.II:33* – *Br67* „VI.Scherzandi accomodati per il Cemb. Solo di Hayden" Nr. 1, zs. mit II:33* und 35*-38* – *KatSig*

Sinf.24, f. 2 Vl., Va., B. und 2 Hr. — *Fu13* C3, f. 2 Vl., B., 2 Fl., 2 Ob. und 2 Hr. — *Zul(Bx)* Nachtrag Nr.133 — *FrSlg* Nr.5, bz.als „Orlando Paladino" *(!)*.

Abschriften: *CeKr* „Sinfonia" — *FrStB* ohne die Bz.: „Orlando P." wie bei FrSlg. — *GzDiöz* „Notturno" — *Krom* „Sinfonia" — *MoBE* Sinf.Nr.6; s.II:35* — *Preßburg* f. 2 Vl. und B., mit obl. Fl. im Trio von [II] — *StMA* Part.-Kop.; vgl.Zul(Bx) — *WMfr* a) Trio f. 2 Vl. und B. b) „Divertimento" f.2 Vl., B. und Fl. (ohne Trio des Menuetts; die Fl. spielt in allen Sätzen mit, nur in [III] nicht) a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. c) Kop.f.Kl.von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* „VI Scherzandos accom.per il Cembalo obligato di Sigr.Gius:Hayden" Nr.1, zs.mit II:33* und 35*—38*. Als Doublette bz., aber nur ein Ex. vorhanden, vielleicht dasselbe wie in Br67, obwohl ich sie nicht im Vst.Kat. gefunden habe.

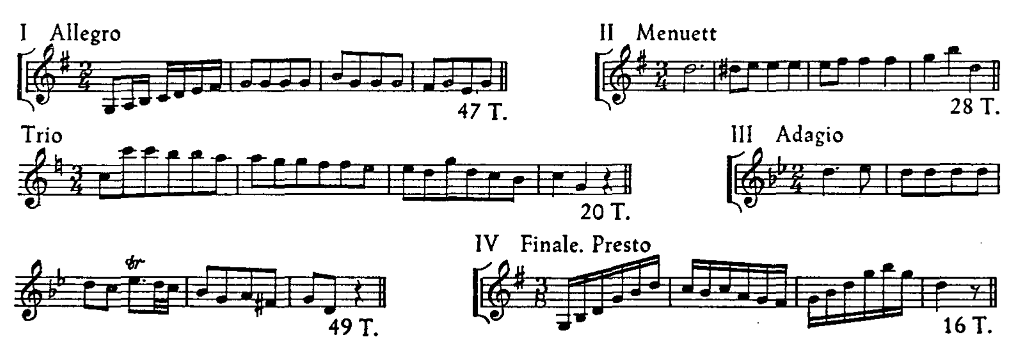
GRUPPE II Nr. 35*



Nachweise: *Br65* Vl.Scherz.Nr.3; s.II:33* — *Br67* Nr.3 f.Kl.; s.II:34* — *KatSig* Sinf.23, f.2 Vl., Va., B. und 2 Hr. — *BHthV* Nr.135 (*Vst* Nr.557) — *Fu14* D2, f.2 Vl., B., 2 Fl., 2 Ob. und 2 Hr. — *FuSp* Nr.18 — *Zul(Bx)* Nr.55 — *Zul(Wü)* Nr.55 — *FrSlg* Nr.64.

Abschriften: *BxCs* 5 Scherz.Nr.5; s.II:37* — *CeKr* „Sinfonia" — *FrStB* f.2 Vl., Va., B., 2 Ob. und 2 Hr. — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. — *MoBE* „Sinfonie (sei) per 2 Violini, Oboe, Corni, Basso" (mit Fl. in den Trios der Menuette) Nr.1, zs.mit II:38*, 37* (in D-dur), 33*, 36* und 34* — *PrNM(Pa)* „Sinfonia" bzw. „Scherzando" f.2 Vl., Va., B., 2 Ob. und 2 Hr. mit Fl. im Trio von [II] — *SaStP* 5 Div.Nr.3; s.II:37* — *StMA* Part.-Kop.f.2 Vl., Va., B., Fl., 2 Ob. und 2 Hr.; vgl.Zul(Wü) — *WMfr* a) „Divertimento a Flauto Traverso, Due Violini, Due Corni con Basso", a.d.Bs.des Erzh. Rudolph. b) Part.von Pohl nach Jahn. c) Kop.f.Kl.von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* Nr.3, f.Kl.; s.II:34* — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.24; s.II:36* — *Zul(Wü)* erwähnt Part.Jahn Nr.60; s.Coll.Div.6.

GRUPPE II Nr. 36*

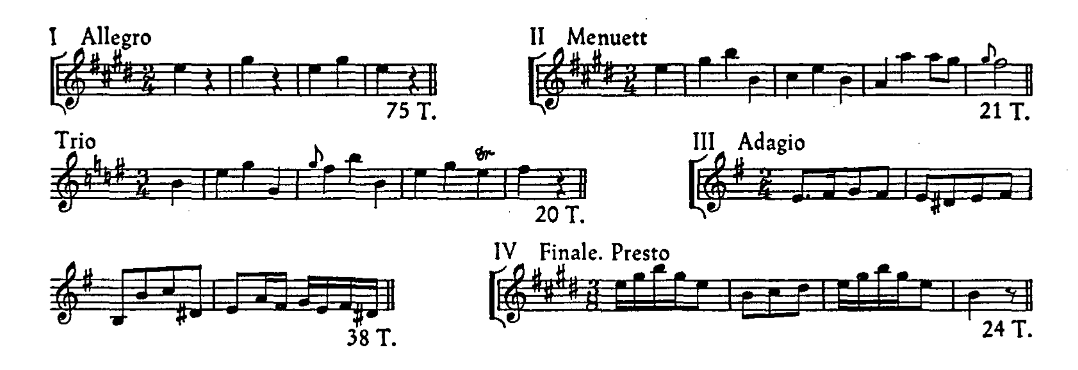


Nachweise: *Br65* Vl.Scherz.Nr.4; s.II:33* – *Br67* Nr.4, f.Kl. „c.Violino e Corn.ad lib."; s.II:34* – *KatSig* Sinf.28, f.2 Vl., Va.obl., B. und 2 Hr. – *KatGw* Divertimento 39, f.2 Vl., 2 Fl. und B. m. Vm.: „comp.R.P.Marianus"; ohne Dat. – *BHthV* Nr.132 (*Vst* Nr.556) – *Fu13a* G5, f.2 Vl., B., 2 Fl., 2 Ob. und 2 Hr. – *FuSp* Nr.22 – *Zul(Bx)* Nr.27 – *Zul(Wü)* Nr.28 – *FrSlg* Nr.30.

Abschriften: *BxCs* 5 Scherz.Nr.4; s.II:37* – *FrStB* – *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. – *MoBE* Sinf.Nr.5; s.II:35* – *PrNM(Pa)* „Scherzando" f.2 Vl., Vc., B., 2 Ob. und 2 Hr., mit Fl. im Trio von [II] – *Preßburg* f.2 Vl. und B., mit obl. Fl. im Trio von [II] – *SaS'P* 5 Div.Nr.5; s.II:37* – *StMA* Part.-Kop.f.2 Vl., Va., B., Fl., 2 Ob. und 2 Hr.; vgl.Zul(Wü) – *WMfr* a) Part.von Pohl nach Jahn. b) Kop.f.Kl.von Pohl nach ZiEx. – *ZiEx* Nr.4, f.Kl.; s.II:34* – *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.21–25 als „Nachtstücke"; s.Einl. (=II:36*, 33*, 37*, 35* und 38*) – *Zul(Wü)* erwähnt Part.Jahn Nr.57; s.Coll.Div.6.

Ausgaben: Part. erstmals hsg.1932 von H.Martens (f.2 Vl.,B., Fl., 2 Ob. und 2 Hr.; vgl.PrNM(Pa)) als „Scherzando G" in „Musikschätze der Vergangenheit", Heft 2 Nr.2 (Berlin-Lichterfelde, Vieweg); s.III:7.

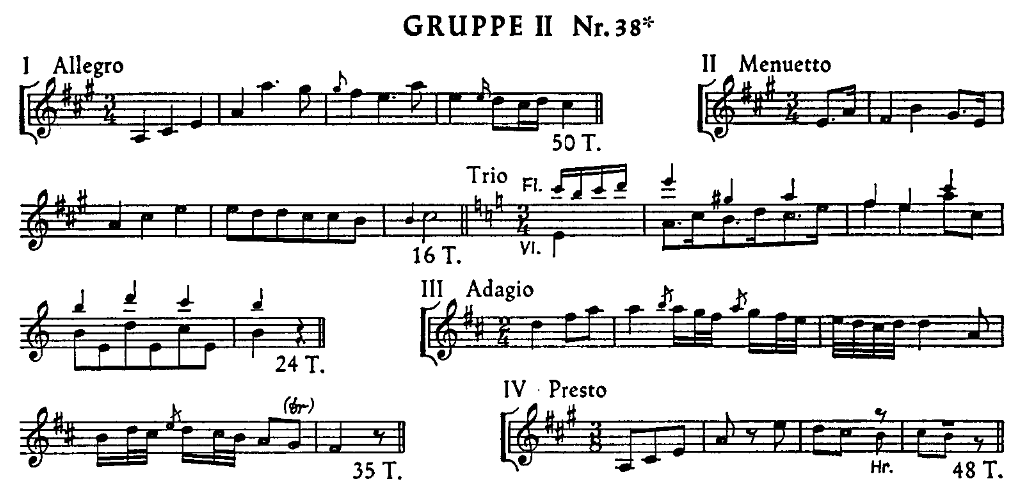
GRUPPE II Nr. 37*



Nachweise: *Br65* Vl.Scherz.Nr.5; s.II:33* – *Br67* Nr.5, f.Kl.; s.II:34* – *KatSig* Nr.18 „Scherzando", f.2 Vl., Va., B. und 2 Hr. – *BHthV* Nr.133 (*Vst* Nr.556) – *FuSp* Nr.19 – *Zul(Wü)* Nr.88a – *LAnh* III.D10 (nach der Kop.StMA).

Abschriften: *BxCs* „5 Scherzandi pour Orchestre" Nr.1, zs.mit II:33*, 38*, 36* und 35* – *Gw* „Divertimento" f.2 Vl., 2 Fl. und B. m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 1776", transp.nach D-dur; ohne das Trio zu [II] – *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. – *MoBE* Sinf.Nr.3, transp.nach D-dur; s.II:35* – *SaS'P* „5 Divertimenti a Due Violini, Traverso Solo ad Trio, Due Corni ad Libitum, Viola ad Libitum è Basso" Nr.1, zs.mit II:33*, 35*, 38* und 36* – *S'Fl* Kop.Planck: „N°.10 in E # Notturno" (s.I:11) f.2 Vl., Va.obl., B., Fl., 2 Ob., 2 Hr. – *StMA* „Cassacione overro Septetto" f.2 Ve., B., 2 Fl. und 2 Hr., transp.nach D-dur; früher im Bs. der 1766 gegründeten schwedischen Gesellschaft für Literatur und Musik „Utile dolce", die ihre letzte Sitzung etwa 1795 abgehalten hat; s.II:D7 und IV:D2 – *WMfr* a) Part.von Pohl nach Jahn. b) Kop.f.Kl. von Pohl nach ZiEx. – *ZiEx* Nr.5, f.Kl.; s.II:34* – *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.23; s.II:36* – *Zul(Wü)* erwähnt Part.Jahn Nr.58; s.Coll.Div.6.

GRUPPE II Nr. 38*



Nachweise: *EK1* „Synfonia ex A N:20" — *Br65* Vl.Scherz.Nr.6; s.II:33* — *Br67* Nr.6, f.Kl.; s.II:34* — *KatSig* Sinf.2, f.2 Vl., Va. und B. — *KatGw* Divertimento 14, f.2 Vl., Va., Vc., 2 Ob. und 2 Hr. — *BHthV* Nr.134 (*Vst* Nr.557) — *Fu35b* A22, f.2 Vl. und B. — *FuSp* Nr.21 — *Zul(Bx)* Nr.81 — *Zul(Wü)* Nr.81 — *FrSlg* Nr.79.

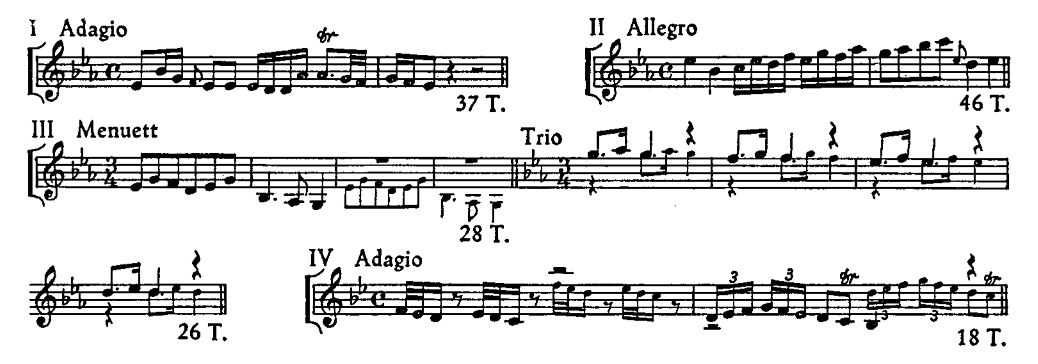
Abschriften: *BxCs* 5 Scherz.Nr.3; s.II:37* — *FrStB* f.2 Vl., B., 2 Fl. und 2 Ob. — *Krm* „Symphonie" — *MaWB(BB)* a) Part.- und St.-Kop. b) 3 Trios Nr.1, f.2 Vl. und Vc., zs.mit XI:21 und 17, f.Vl., Va. und Vc.; früher Art. Die Kop. trägt die hs.Bz.: „M.1901.245"; vgl.XI:9. c) 6 Trios Nr.3, f.2 Vl. und B.; s.V:C4 — *Mbn* „Sinfonia in G" f.2 Vl., B. und 2 Hr. m.Vm.: „P:W:R"; s.I:23 — *MoBE* Sinf.Nr.2; s.II:35* — *Preßburg* f.2 Vl. und B., mit obl.Fl.im Trio von [II] — *Tyn* „Sinfonietta" m.Vm.: „Ex Musicolibg.Francisci Waizenbeck 1769" — *SaStP* 5 Div.Nr.4; s.II:37* — *StMA* Part.-Kop.f.2 Vl., B., 2 Fl., 2 Ob. und 2 Hr.; vgl.Zul(Wü) — *WaCL* 69 Trios Nr.7, f.2 Vl. und B.; s.XI:2 — *WMfr* a) Part.von Pohl nach Jahn. b) Kop.f.Kl. von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* Nr.6, f.Kl.; s.II:34* — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.25; s.II:36* — *Zul(Wü)* erwähnt Part. Jahn Nr.59; s.Coll.Div.6.
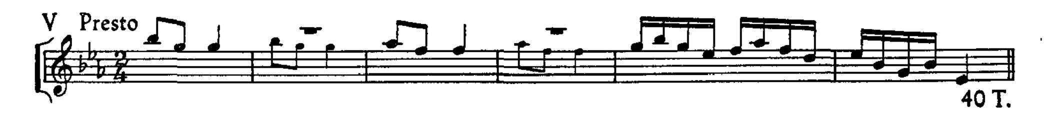
Ausgaben: Das Menuett ist abgedruckt in Koch: „Versuch einer Anleitung zur Komposition" Bd.III [1793] S.126. — Das ganze Stück erstmals hsg.f.2 Vl. und Vc. 1938 von Adolf Hoffmann als „Weinzierler Trios" Nr.3; s.V:C4.

GRUPPE II Nr. 39*

„Echo"

Komponiert 1761? — für zweimal 2 Violinen und Baß, in verschiedenen Zimmern aufgestellt





Nachweise: *Br67* „I.Div.di Hayden, a Echo. a 4 Violini, 2 Bassi" — *KatSig* Auth.Hayden Nr.20 — *KatSar* „Overture" Nr.2140.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Imbault PNr.406 —1793 ECHO POUR QUATRE VIOLONS ET DEUX VIOLONCELLES POUR ÊTRE EXÉCUTÉ EN DEUX APPARTEMENTS DIFFÉRENTS... *Vl.I, II und B.* 1re.Chambre *ebenso:* 2e.Chambre; *m.VAdr.:* rue St.Honoré No.627. *Am Fuß der ersten TS der Vl.I, 1re Chambre, steht:* N.B. Les parties qui font L'ècho seront dans une chambre lointaine, mais en vue des autres.

Erstmals erwähnt im Kat.1793 (CJ.Faks.40).

ebda PNr.405 1806+ ECHO POUR 4 VIOLONS & 2 VIOLONCELLES COMPOSÉ ... *weiter wie oben; nur mit anderer PNr.und VAdr.:* rue St.Honoré No.125 ... *und Bz.Imbaults als:* „Md.de Musique de Leurs Majestés I.I. et R.R."

GbNL.IIF: (Ecco) „Dasselbe auch zu Paris gestochen" — *Fétis* V Nr.94.

Marescaldi 1793 (?) ECO || PER QUATRO VIOLINI, E DUE VIOLONCELLI || DA ESEGUIRSI IN DUE CAMERE || CIOÈ || LI DUE VIOLINI E VIOLONCELLO DELLA PRIMA CAMERA SI SITUERANNO OVE STÀ LA CONVERSAZIONE, || E L'ALTRI IN ALTRA CAMERA LA PIÙ LONTANA, CHE SI POSSA; AVERTENDO PERÒ, CHE SIANO || SITUATI IN MODO, CHE SCIAMBIEVOLMENTE POSSANO VERDERSI, PER ANDARE UNITI. || DEL SIGNOR || GIUSEPPE HAYDN || ≫ ≪ || IN NAPOLI || APPRESSO LUIGI MARESCALCHI EDITORE PRIVILEGIATO DA S.M.(D.G.) || SI VENDE NELLE LIBRERIE DI ANTONIO HERMIL VICINO ALLA CONZEZIONE DI TOLEDO, || DA GIUSEPPE MARIA PORCELLI A S.BIAGO DE LIBRARI, E PER TUTTE LE CITTÀ PRINCIPALI D'EUROPA || AGLI ADREZZI ORDINARJ, DOVE SI VENDE LA MUSICA STAMPATA. *Vl.I,II und Vc.* Prima Camera *ebenso:* Seconda Camera.

Agz. 30.III.1793 i/Berl. mus. Ztg. als „zu haben in der neuen Berliner Musikhandlung" — *GbNL.IIF:* „Ecco ... Neapel, 1793" — *PNot* erwähnen eine Anzeige 1797 i/Wiener Ztg. S.406, bei Artaria mit italienischem Ttl. Artaria hat das Werk aber m.W.nicht verlegt.

NB: Der 5.Satz ist bis T.39 so, wie in den ersten Ausgaben Imbault und Simrock. Dann folgt *ein* Schlußtakt an Stelle von 8 in den anderen Ausgaben.

Porro „JOURNAL DE VIOLON" NR.IX.

Agz.6.X.1791 i/Gazette Nationale; später auch einzeln erschienen und agz.4.VI.1792 i/Journal de Paris.

Torricella? *Sandberger* erwähnt eine Ausgabe von Torricella in seiner Besprechung von Larsens „Haydn-Überlieferung" im „Neuen Beethoven-Jahrbuch" X [1942] S.116. Diese Ausgabe ist mir nicht bekannt.

b) Partitur:

Trautwein PNr.689 ECHO POUR QUATRE VIOLONS ...

c) für 2 Flöten:

Imbault PNr.401 –1793 ECHO POUR DEUX FLUTES ... *m.VAdr.:* rue St. Honoré ... No.627, *transp.nach G-dur.*

Erstmals erwähnt im Kat.1793 (CJ.Faks.40).

NB: Der PNr. zufolge sollte diese Bearbeitung früher erschienen sein als die Ausgabe in OrBsg. Eine spätere Auflage der Bearbeitung erfolgte bei Imbaults Nachfolger Janet et Cotelle.

Mus.Magazin (Spehr) PNr.379 ECHO POUR DEUX FLÛTES.

Porro 1792 ECHO POUR DEUX FLÛTES ... *m.VAdr.:* rue Tiquetonne No. 10.

Agz.25.IV.1792 i/Gazette Nationale.

d) für 2 Klarinetten:

Imbault erwähnt diese Bearbeitung erstmals in seinem Kat.1796 (CJ.Faks.app.15); sie war vermutlich schon im Kat.1793 (CJ.Faks.39/40), der hier nicht vollständig ist.

Porro 1792 ECHO POUR DEUX CLARINETTES ... *m.VAdr.:* rue Tiquetonne No. 10.

Agz. 28.XII.1792 i/Gazette Nationale; später u.a. 7.III.1793 i/Mercure français durch „le citoyen Porro, rue Tiquetonne No. 10".

e) für Klavier im ersten, 2 Violinen und Violoncello im zweiten Zimmer:

Imbault PNr.412 1801+ ECHO POUR CLAVECIN OU FORTÉ-PIANO AVEC ACCOMPAGNEMENT DE DEUX VIOLONS ET VIOLONCEL *(!)* (POUR ÊTRE EXÉCUTÉ EN DEUX APPARTEMENTS DIFFERENTES *(!)*) *VAdr.:* Rue St.Honoré No.200.

Porro Ttl.wie bei Imbault, nur „Appartemens" ohne t.

Agz.3.II.1792 i/Journal de Paris und i/Gazette Nationale.

Simrock PNr.5912 1854+ ECHO QUATUOR P.L.PF.AV.ACC.DE ... *Eine frühere Ausgabe von Simrock ist mir nicht bekannt.*

Anmerkungen: In „Reminiscenses of Samuel Wesley" (Aut.LBrM Add.27593) schreibt dieser: „It is said that Prince Esterhazy, whose judgment of music was excentric, described an outline of particular Symphonies which he required Haydn to write. Some he ordered for three or four Orchestras placed in different rooms ... these Symphonies were heard separately, to answer each other, and to combine in one the will of the Prince". Es ist hier vermutlich Fürst Paul Anton, der erste Dienstherr Haydns, gemeint. Haydn wurde von ihm am 1.Mai 1761 angestellt; das „Echo" könnte sehr wohl auf eine solche Bestellung zurückzuführen sein.

Auf einer Abschrift der Kantate: „Die Erwählung eines Kapellmeisters" (s.Gruppe XXIV) in WaCL steht von der Hand Alois Fuchs': „Diese Handschrift ist identisch mit der des eigenhändig signierten Liedes ‚Das Geständnis einer schönen Schäferin' (s.XXVI:36) und des von ihm eigenhändig geschriebenen Sechstett ‚Echo'". Da die Kantate keineswegs von Haydn selbst geschrieben ist, erübrigt sich auch die Annahme von Fuchs, daß er das Autograph des „Echo" gekannt hat.

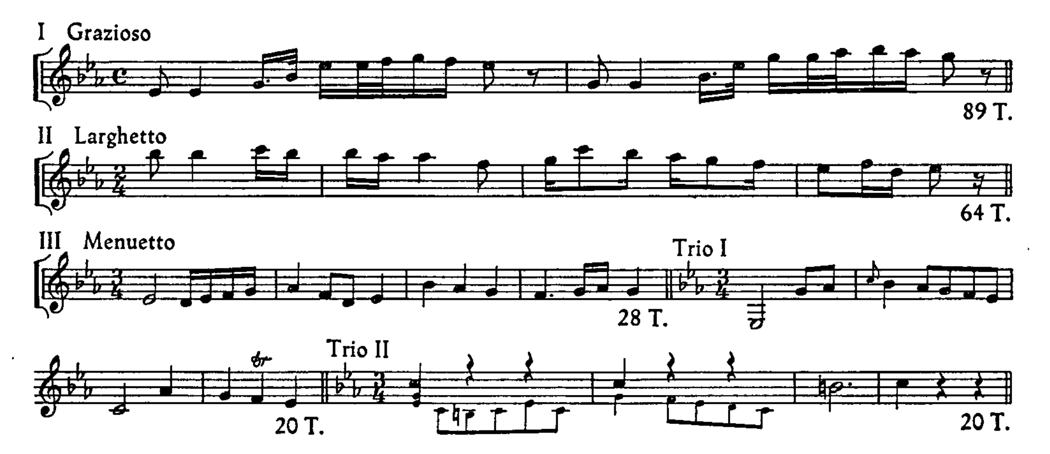
In Br67 steht unmittelbar neben der Eintragung des „Echo" ein „Divert. di Leop. Hayden" *(?)*.

Literatur: *P.I.258, 323/24* — *Geir*[1] *64/65* („... Die Komposition erweist Haydns Unfähigkeit, unter dem Zwang eines äußerlichen Modeschemas zu schaffen.").

GRUPPE II Nr. 40*

Sextett

Komponiert vor 1781 — für Violine, Viola, Baß, Oboe, Fagott und Horn



Nachweise: *Br82/84* „I.Sestetto da Haydn. a Cor.Oboe.Fag.Violino. Viola e B." (*Vst* Nr.1207) — *PthV* A.c.14 — *Fétis* V Nr.102 übernimmt die Eintragung Br82/84.

Abschriften: *DrStMB* Part.-Kop.um 1880, mit Ttl.und Bm.von Pohls Hand, vermutlich nach ZiEx. — *WMfr* Part.a.d.Bs. Pohls nach ZiEx. — *ZiEx* „Sextetto per il Corno.Oboe.Fagotto.Violino. Viola. et Fondamento.di Hayden" m. Vm.: „Lpz. XV", was sich wohl auf Supplement XV (1782/84) des Breitkopf-Kataloges bezieht, und: „den 24.8br.1781.S." (s.auch II:21*) — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.2.
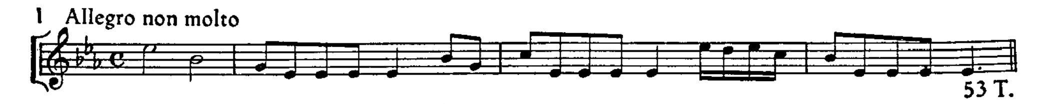
Anmerkungen: Die Annahme der Echtheit dieses Stückes beruht lediglich auf der einzigen bekannten Abschrift in ZiEx., die früher bei Breitkopf war. Diese Quelle, in der auch andere Abschriften als Werke Haydns ausschließlich vorkommen (s.Einl.), kann aber nicht als zuverlässig gelten. — *P.II.197* setzt es danach 1782 an, was in Anbetracht der Datierung dieser Abschrift zu spät wäre. *S.287* sagt er zu dieser Komposition: „Es ist beiläufig eine Gartenmusik, und eine ziemlich trockene, die uns geboten ist; es fehlt so ziemlich alles, was wir in Haydn's Musik suchen, ja selbst der Menuett sammt seinen zwei Satelliten läßt Haydn's Geist vermissen."
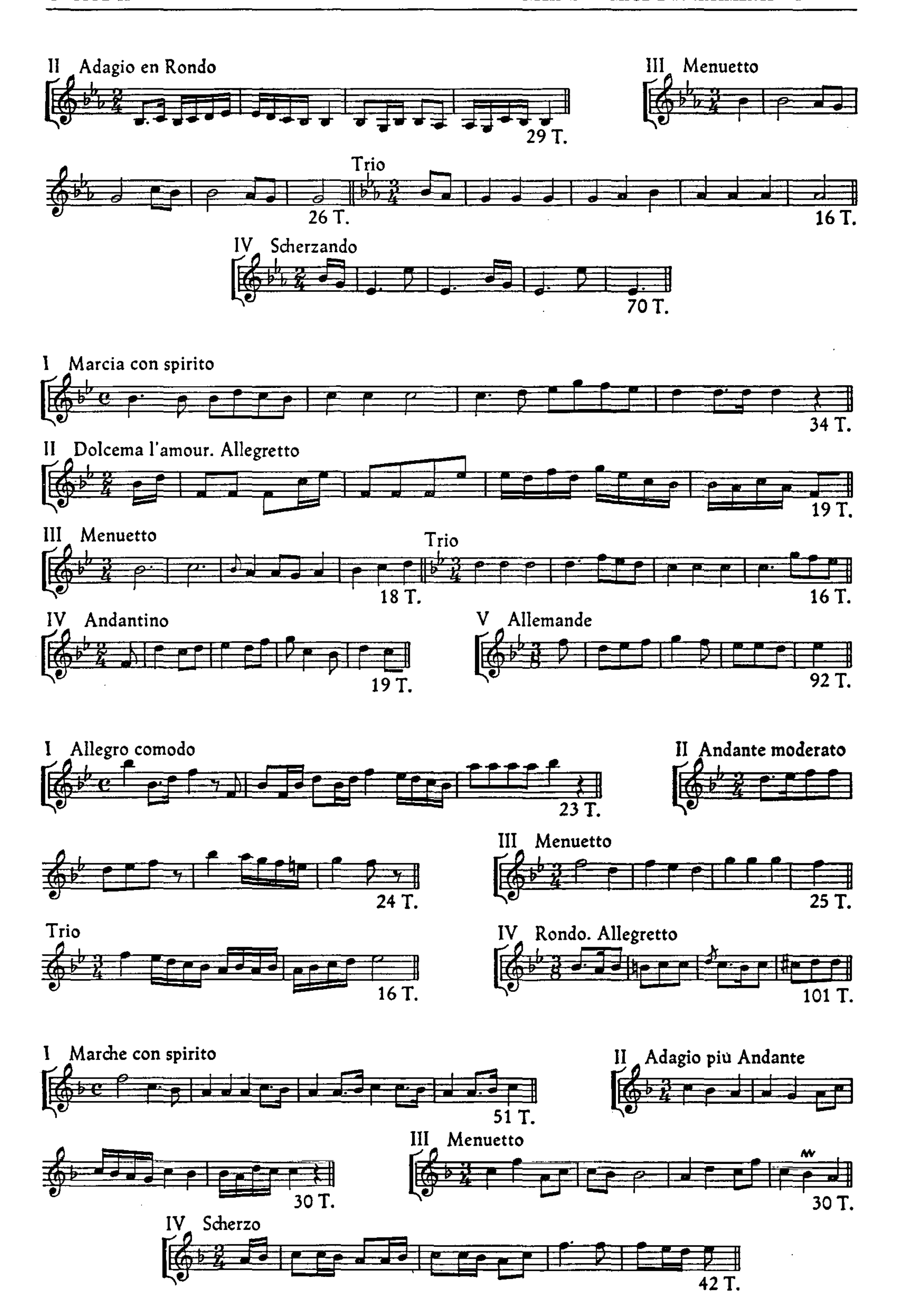
GRUPPE II Nr. 41*—46*

6 Feldparthien — komponiert ?
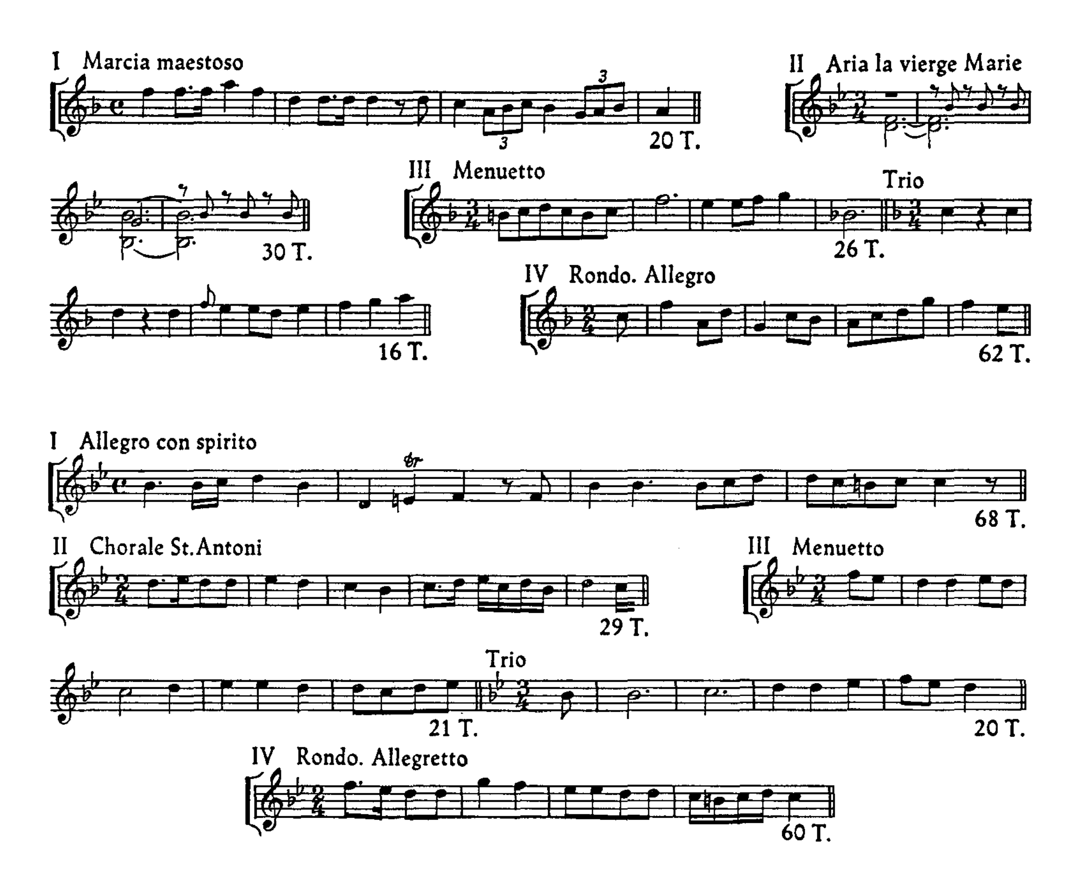
Nr.41*—43* für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner oder Trompeten

Nr.44*—46* für 2 Oboen, 2 Fagotte obligat, Fagott ripieno und Serpent, 2 Hörner





II Adagio en Rondo
29 T.
III Menuetto
26 T.
Trio
16 T.
IV Scherzando
70 T.
I Marcia con spirito
34 T.
II Dolcema l'amour. Allegretto
19 T.
III Menuetto
Trio
18 T.
16 T.
IV Andantino
19 T.
V Allemande
92 T.
I Allegro comodo
23 T.
II Andante moderato
24 T.
III Menuetto
25 T.
Trio
16 T.
IV Rondo. Allegretto
101 T.
I Marche con spirito
51 T.
II Adagio più Andante
30 T.
III Menuetto
30 T.
IV Scherzo
42 T.



Nachweise: *Br82/84* „VI. Divertimenti da Gius. Haydn" Nr.1 „a 2 C. 2 Ob. 3 Fag. e Serpent" (=II:46*); Nr.2 „a 2 C. 2 Ob. 2 Clarinetti" (=II:42*); Nr.3 „(a) 2 C.o.Clarini 2 Ob. 2 Clarinet. 2 Fag." (=II:41*); Nr.4 „a 2 C. 2 Ob. 3 Fag. e Serpent" (=II:45*); Nr.5 „a 2 Clarini. 2 Ob. 2 Clarinetti. 2 Fag." (=II:43*); Nr.6 „a 2 C. 2 Ob. 3 Fag. e Serpent" (=II:44*) — *(BHVst* Nr.1207/08?; s.Anm.) — *GbNL.IIF:* „VI Divert.à Clar.Cor.Fag.e Serpent" — *Fétis* V Nr.103 übernimmt die Eintragung Br82/84 — *Fu14a* F6 und F7 „Divertim: a 2 Corni, 2 Oboi, 3 Fag. e Serpent" (=II:45* und 44*) — *Fu15* B1, B2, B3 und B (recte Es) 4 „Divertimento a 2 Ob. 2 Corni, 3 Fag." (=II:46*, 42*, 43* und 41*).

Abschriften: *WMfr* VI Divertimenti für Bläser; Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach Zittauer Stimmen No.113—118". II:46* ist überschrieben: „Divertimento I à 2 Oboi, 2 Klarinetti, 2 Corni, 2 Fagotti obl. Fagotto e Serpent". Die Klarinetten sind von Pohl hinzugefügt worden. Das Stück ist außerdem noch vorhanden in Abschrift (Part.und St.) für „2 Oboi, 2 Corni, 2 Fagotti obl., Fagotto e Kontrafagott". Die Besetzung in den Überschriften von II—VI entspricht der bei ZiEx. — *ZiEx* „Divertimento I à 2 Corni in B, 2 Oboi, 2 Fagotti obl., Fagotto e Serpent del Sigr:Gius:Haydn" (=II:46*); „Divertimento II à 2 Corni in B, 2 Oboi, 2 Clarinetti in B e 2 Fagotti del Sigr:Haydn" (=II:42*); „Divertimento III à 2 Corni in Es, 2 Oboi, 2 Clarinetti in B e 2 Fagotti del Sigr:Gius:Haydn" (=II:41*); „Divertimento IV à 2 Corni in F e B, 2 Oboi, 2 Fagotti obl., Fagotto rip., Serpent ô Quart Fagott del Sigr.Gius:Haydn" (=II:45*); „Divertimento V à 2 Corni in B, 2 Oboi, 2 Clarinetti in B e 2 Fagotti del Sigr:Gius:Haydn" (=II:43*); „Divertimento VI à 2 Oboi, 2 Corni in F, 2 Fagotti obl., Fagotto e Serpent del Sigr:Jius.*(!)* Haydn" (=II:44*) — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.6—11 in der gleichen Reihenfolge und Bsg. wie Br82/84.

Ausgaben: II:41* neu hsg. f.2 Ob., 2 Cl., 2 Fg. und 2 Hr. 1931 von Karl Geiringer als „Divertimento III“ (Wien, Universal-Edition).

II:46* neu hsg. f.2 Ob., 3 Fg., Cfg. und 2 Hr.1932 von Geiringer als „Divertimento (Feldpartita)“ (Leipzig, Schuberth) — f.Fl., Ob., Cl., Fg.und Horn 1942 von Harold Perry (London, Boosey & Hawkes).

Anmerkungen: Wie beim Sextett II:40*, beruht auch die Annahme der Echtheit dieser 6 Feldparthien nur auf der einzig erhaltenen Abschrift derselben in ZiEx., die schon in Br82/84 vorkommt und dann auf dem Wege über BHVst. (1207/8), nebst dem Sextett II:40*, in die Sammlung Exner gekommen wäre (vgl. auch VIId:4*). P.I.326 schreibt: „Dahin (nämlich unter die Feldparthien) gehören auch die, seinerzeit noch zu besprechenden VI Divertimenti für 2 Klarinetten, 2 Oboen, 2 Hörner, 3 Fagotts und Serpent . . .“, kommt aber in Bd.II nicht mehr darauf zurück. Erst Botstiber nennt sie wieder in Bd.III unter den teils neu komponierten, teils redigierten Werken des Jahres 1793 und meint dazu, sie wären für die Feldharmonie des Fürsten Paul Anton II. bestimmt gewesen. Eine solche Revision dieser Partien würde m.E. eine Abschrift in BuNM(Eh) voraussetzen, die dort jedoch nicht vorhanden ist. Geir[1]66/67 setzt sie in den 1780er Jahren an, also um dieselbe Zeit, in der sie im Katalog Breitkopf erscheinen. Bei Grove, 5.ed.Bd.IV S.177 werden sie Pleyel zugeschrieben.

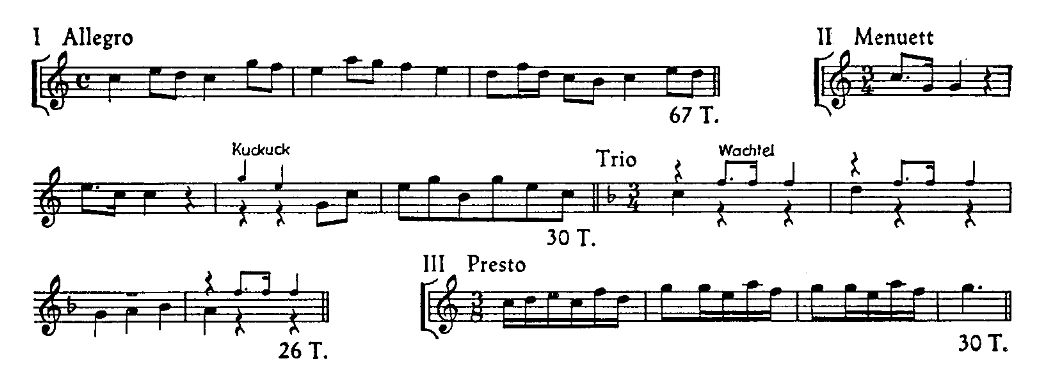
Der „Chorale St.Antoni“ aus II:46* ist von Johannes Brahms für seine „Variationen über ein Thema von Joseph Haydn, Op.56“ verwendet worden. Diesen sowie das „Dolceme l’amour“ aus II:42* und die Arie „La vierge Marie“ aus II:45* kann Haydn als bekannte Melodien übernommen haben, obwohl diese noch nicht nachgewiesen werden konnten.

Literatur: *P.I.258* („Unter 12 Nummern, über die jeder Nachweis fehlt, befinden sich auch sogenannte Feldpartien . . .“), *326, III.72, 308/09* — *Schn[1]64 und [2]55* („Aus dieser ersten Zeit“ [nämlich des Regierungswechsels vom Fürsten Paul Anton auf den Fürsten Nicolaus im Jahre 1761] „stammen die sechs ‚Feldpartiten‘ “).

GRUPPE II Nr. 47*

„Kinder“- bzw. „Berchtolsgadener“ Symphonie

Komponiert ? — für 2 Violinen, Baß und 7 Kinderinstrumente



Nachweise: *KatZw* Nr.258, f.Kl. — *Zul(Bx)* Nachtrag Nr.132 — *Zul(Wü)* Nr.22a — *Fu2* C21 „NB für Berchtolsgadener Kinder-Instrumente comp:“ — *PthV* A.a.62.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop. Saltzmann Nr.135 „Berchtolzgarner Sinfonie“ — *BuNM(Eh)* „Sinfonia Berchtolsgadensis“ — *Gw* „Musikalischer Scherz. Sinfonie für Berchtolsgadener Instrumente“ Part. von Al.Fuchs dat. 1840, f.Vl., Va., B., Orgelhenne oder Vogel, Cymbelstern oder Leyer, Wachtel, Triangel, Trommel, Kukuk, Trompete, Ratschen — *MaWB(BB)* Part.-Kop. Nr.3 „Symphonie aus den Jahren 1750/63“ — *Mk* „Pertolsgattner Divertimento a piu stromenti Violino unisono, Viola e Violoncello, Trompeten und Tromerl, Gugu, Rätscherl, Orgelhein, Cymbelstern, Wäichtl Del Sigr. Michaele Hayden“. Die Abschrift ist nicht von der Hand P.Rettensteiners, wie mir P. Werigand Mayr vom Stift Michaelbeuren, wohin die Bibliothek des Stiftes Melk dieselbe entgegenkommenderweise geschickt hat, nach einer eingehenden Prüfung freundlichst mitteilte. Sie kann daher nicht als Beweis für die Autorschaft Michaels gelten. — *Stift Stams (Tirol)* „Berchtoldsgaden Musick a Violino e Viola con Basso, Guagliaricolo, Cuccolo, Piffaro con ruoticella, Trompetta piccolo, Rasca, Organo, Wachtelruf F, Guguck G E, Windpfeifen G, Raetschen, Oergelchen Auth: Rev.D.Edmundo Angerer ord.Sti. Benedicti Fiecht“ (s.Anm.) — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach G(ehrin)g Bd.VII.49“ (s.Coll. Sy.21); „Revidirt nach den St.in Eisenstadt . . . revidirt nach der Berliner Abschrift“ — *ZiEx* „Sinfonia Bertholgadensis à Due Violini e Basso, Gukkuk, Wachtel, Cimbl Stern, Schnarre, Nachtigall, Trompete und Trommel Dal Sig.Haydn . . . Poss.G.Haentschel St:M:90“; s.I:25 — Eine Kopie unter Nr.459 im Katalog 157 der Firma Leo Liepmannsohn, Berlin: „Sinfonia Berchtolsgadensis a violino I,II, basso, Schnarre, Gukkuck, Nacht-Eule, Trompete und Trommel, Cimbelstern, Wachtel; Partitur und einzelne Stimmen. Altes sorgfältiges Manuscript mit dem Datum: Den 7.August 1786“, kann leider nicht mehr ermittelt werden.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Forster 1786+
In der Zusammenfassung der bei Forster erschienenen Werke Haydns (S.F.313; vgl.NB zur Ausgabe Forster von I:31) steht die Kindersymphonie als „The Toy“ in einer Gruppe mit „La Chasse“ (=I:73) und „Concertante“ (=I:31). Im Gegensatz zu den beiden letzteren kommt sie in Forsters them.Katalog nicht vor. Seine Ausgabe habe ich nie gesehen. LdnSy. erwähnt eine Ausgabe m.PNr.200 (1816/21).

Hofmeister PNr.252 (um 1813?)
KINDER-SINFONIE FÜR ZWEI VIOLINEN, BASS UND ACHT KINDERINSTRUMENTE NEMLICH: TROMPETE, TROMMEL, PFEIFCHEN, CYMBELSTERN, NACHTEULE, SCHNARRE, GUKKUK, WACHTEL . . . *Vl.I,II, B., die Kinderinstrumente auf einem Bogen mit 2 bedruckten Seiten.*

ebda
Zweite Auflage, mit einem Prolog von Julius Eberwein:

„In Berchtolsgaden, einem kleinen Ort,
In freundlicher Gegend, bei Salzburg dort,
Geraume Zeit brachte da zu
Vater Haydn in gemüthlicher Ruh.—“ *usw.usw.*

Es ist nicht bekannt, daß Joseph Haydn jemals in Berchtesgaden war. Eine Kop. dieses Prologs liegt auch der hs.Partitur Fuchs' in Gw.bei.
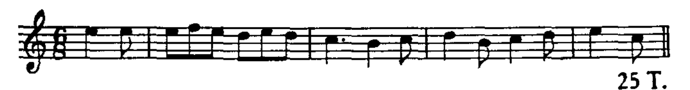
Schlesinger PNr.2632 um 1842
SINFONIE BURLESQUE POUR PIANO, 2 VIOLONS, VIOLONCELLE ET 8 INSTRUMENTS D'ENFANT: Kuckuck(CouCou), Cimber-Stern bzw. Janitschare (Cimbale), Schnarre (Crécelle), Waldteufel, Trompete und Trommel (Trompette et Tambour), Nachteule (Chouette), Wachtel (Courcaillet). *Die zusätzliche Kl.-St. ist von E.D.Wagner bearbeitet.*

Sieber

SYMPHONIE BURLESQUE || DE J.HAYDN || POUR DEUX VIOLONS ET BASSE || ET DES INSTRUMENS DE JOUETS D'ENFANS || SAVOIR || LA TROMPETTE DE FER-BLANC || LE COUCOU || LA CRÉCELLE ET LA CAILLE || L'ORGANISTE || LE BASTRINGUE || LE PETIT TAMBOUR || OP... || ≫ ≪ || A PARIS || AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE || ... || Nta.ON TROUVERA LES INSTRUMENS DE JOUETS D'ENFANS CHEZ Mr.NEUVILLE-HAVARD || RUE St.DENIS. No.199 PRÈS CELLE BON. CONSEIL. || *Vl.I,II, B. und 3 Seiten Kinderinstrumente. Ohne* VAg.; *KTl.:* Sinfonie || de Haydn.

Fétis V Nr.104: „... composée pour les enfants du Prince Esterhazy. Paris, Sieber."

NB: Spätere Auflagen haben die PNr.3, die als VNr. unten im TBl. graviert ist. Die OpZl. ist auch hier nicht eingetragen und eine VAg. fehlt ebenfalls. Einige Ex. tragen dafür die Unterschrift der Witwe Sieber [1822+]. Diese Auflage enthält einen 4.Satz „La Bastringue":



25 T.

der in der früheren Auflage noch nicht steht, obwohl die Notenzeilen dafür in allen Stimmen bereits gestochen sind.

Die Ausgabe enthält im Durchführungsteil des 1.Satzes zwei Takte mehr, indem T.24—25 als Paralleltakte zu T.14—15 des Expositionsteils eingeschoben sind. Die Parallele zu T.18—21 fehlt aber auch hier. Im Menuett sind die Takte 3—6 anders; s.Anm.

b) für Klavier und Kinderinstrumente:

Hofmeister PNr.2691 um 1842

KINDER-SINFONIE, EINGERICHTET FÜR PIANOFORTE UND SIEBEN KINDERINSTRUMENTE VON A. E. MARSCHNER.

c) für Klavier mit 2 hinzugefügten Singstimmen:

Mayens-Couvreur

SYMPHONIE D'ENFANTS DE J. HAYDN ARRANGÉE POUR DEUX VOIX ÉGALES ACCOMPAGNÉES DE ... PAROLES DE M.L.DE G., *transp.nach A-dur; mit einleitendem Ritornell. Part.m.VAdr.:* Rue du Bac 40.

Anmerkungen: Die Echtheit der Kindersymphonie wird stark angezweifelt, wenn nicht gar bestritten. Im Gegensatz zu der gebräuchlichen Annahme, daß die Kinderinstrumente aus Berchtesgaden stammen, behauptet Carpani S.119, Haydn habe sie auf einer Messe in einer ungarischen Burg erstanden. Brenet[4]189 schreibt: „la petite Symphonie des enfants, dont il rapporte l'idée et le matériel d'une foire aux joujoux en 1788 ..."

Ernst Fritz Schmid hat in einem Referat, gehalten auf der Musikwissenschaftlichen Tagung im Mozarteum, Salzburg, am 13.August 1951 (s.Mozart-Jahrbuch 1951, S.69 ff.): „Leopold Mozart und die Kindersinfonie" hingewiesen auf die zeitlich von ihm 1760 angesetzte Abschrift eines Cassatio von Leopold Mozart in der Bayerischen Staatsbibliothek, München (Ms.mus.5229, jetzt nicht mehr vorhanden). Dieses Cassatio besteht aus sieben Sätzen in G-dur, wovon [III]: „Allegro", [IV]: „Menuett mit Trio" und [VII]: „Presto" den drei Sätzen der Kindersymphonie entsprechen. Schmid betrachtet das als endgültigen Beweis dafür, daß diese nicht Joseph Haydn, sondern Leopold Mozart zugeschrieben werden muß. Er bleibt aber die Erklärung schuldig, wieso dann um die Mitte der 1780er Jahre drei Sätze aus dem Cassatio, transponiert nach C-dur, ohne die beiden in der Abschrift des Cassatio vorkommenden Hörner und textlich, besonders in T.3—6 des Menuetts, stark von dieser Abschrift abweichend, als ein Werk von Joseph Haydn in Umlauf kamen (und wahrscheinlich in London auch gleich gedruckt wurden; s.o.bei Forster). Denn

das sogenannte „kleine Postpapier“, das für die Abschrift des Cassatio verwendet wurde, kommt bei Haydn noch 1791 vor (s.I:91), und nach der leider sehr dürftigen Beschreibung des Wasserzeichens kann das Papier zeitlich nicht bestimmt werden.

In seinem Artikel: „Nochmals zur Kindersinfonie“ (Mozart-Jahrbuch 1952, S.117) entkräftet Schmid selbst seine Beweisführung, indem er eine Abschrift der Kindersymphonie bespricht mit dem Titel: „Berchtoldsgaden Musick“, aufgefunden von H. C. Robbins Landon im Tiroler Zisterzienserstift Stams, worauf als Verfasser Rev.D.Edmundo Angerer angegeben ist (s.unter Abschriften).
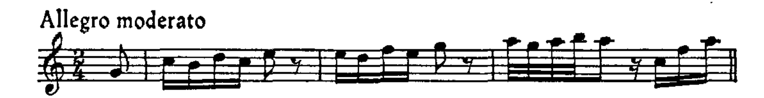
Traeg zeigt am 9.V.1792 in der Wiener Zeitung eine „Schlittenfahrt und Berchtolsgadener Sinfonie von Haydn“ an. Eine „Schlittenfahrt“ von Joseph Haydn ist aber nicht überliefert (vgl. I:F11, Anm.) und man kann m.E. daraus noch keine Rückschlüsse auf die Kindersymphonie ziehen.

P.II.226/28 widmet dem Werkchen eine längere Betrachtung, worin er es durchaus ernst nimmt. In Fn.30 auf S.272 nennt er es „ein scherzhafter Einfall ohne künstlerische Bedeutung“. Da es wohl immer unzertrennlich mit Joseph Haydns Namen verbunden bleiben wird, ist es in diesem Katalog mit einer *Nummer aufgenommen worden.

Literatur: *P.II.226/28* [1788], *272 Fn.3* (s.o.).

GRUPPE II: C1

Für 2 Violinen, Viola, Baß, Flöte und 2 Hörner
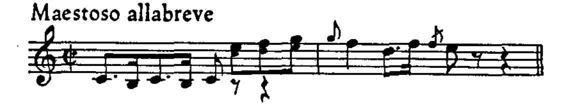


Nachweise: *Br68* III Div.Nr.3; s.II:A2 — *KatSig* Auth. Hayden Nr.8 „Notturno in C“ — *Fu13* C4 „Comp.1767“ — *LAnh* III.C7.

Abschriften: *RbTT* Sonata — *S^tFl* Kop.Planck: „N°.2 Sinfonia del Sigre Joseph Haydn“; s.I:11 — *WMfr* Part.von Pohl nach S^tFl.

GRUPPE II: C2

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß bzw. 3 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *Br68* „I.Quintetti di Kirmayer a 2 Violin. Viola e Basso“ — *KatSar* „Quintetto N° 612 ... Heyden ... a 5“, f.2 Vl., 2 Ve. und B.; vgl.II:F5 und A2 — *LAnh* III.C8.

Abschriften: *ZiEx* „Cassatio a 2 Vl., 2 Ve., B.“ m.Vm.: „P. de Beschwitz“ — *LAnh* erwähnt Kop. LzStB und Kop.BxCs.als Hoffmann.
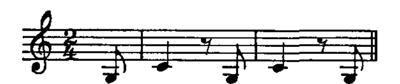
Ausgaben: **Stimmen:**

Gardom A FAVOURITE QUINTETTO FOR TWO VIOLINS TWO TENORS OR THREE VIOLINS A TENOR AND A BASS COMPOSED BY SIG^r. HAYDN. PRICE 2^s. *m.VAdr.:* St.James's

Street. *Vl.I, II, III, Va.I, II, B. Die Ve.-St. heißen* Violetta Primo *(!) bzw.* Secondo *(!). Eine andere Auflage, ohne* Vl.III, *ist* „... FOR TWO VIOLINS TWO TENORS AND A BASS ...".

GRUPPE II: C3
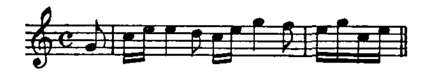
Für 2 Violinen, Baß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Br68* „IX Cassation di Gius. Haydn" Nr.1, zs.mit II:G1, 9, F3, 1, G2, C4, F5 und F4 — *Fu13* C1 — *LAnh* III.C9.

GRUPPE II: C4

Für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner

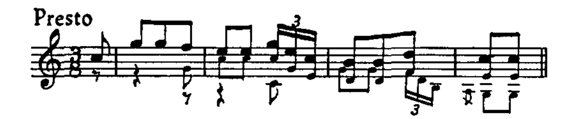


Nachweise: *Br68* IX Cass.Nr.7; s.II:C3 — *KatSig* Auth. Gassmann Nr.1 „Concertino" f.2 Vl., 2 Ve. und B. — *KatLam* Aumon Nr.8 „Divertimento" f.2 Vl., 2 Ve. und B.; das 2. Sechzehntel im 3. Viertel heißt hier g'' — *Fu13* C2 — *LAnh* III.C10.

Abschriften: *Ldn*³ erwähnt Kop.S^t Fl. als Aumon.

GRUPPE II: C5
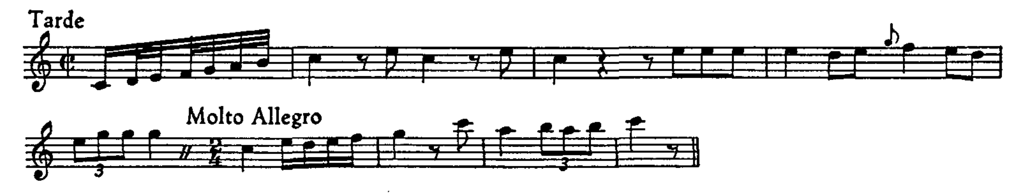
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß



Abschriften: *Seit* ohne Ttl. m.Vm. von P. Isidor Mayrhofer: „Jos. Haydn. Divertimento in C". Die Va.-St. ist der Vc.-St. gleich, doch ist letztere jedenfalls primär (lt. EFS, der von der Echtheit des Werkes überzeugt ist).

GRUPPE II: C6
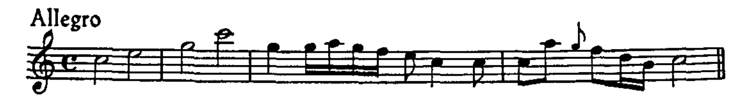
Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Abschriften: *PrNM(Pa)* „Cassatio ... Del Sig. Heyden".

GRUPPE II: C7

Für 2 Violinen, 2 Violoncelli, Baß und 2 Hörner ad lib.
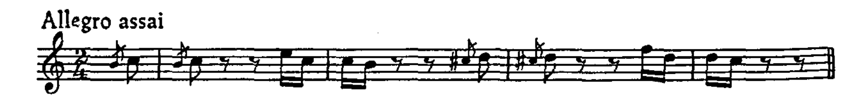


Nachweise: *KatSar* „Quintetti" 2038; s.II:B1.

Ausgaben: *Chevardière* Sei Quintetti . . . Nr.2; s.II:B1.

GRUPPE II: C8

Für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
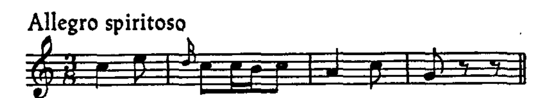


Nachweise: *Br74* VI Quattri (Schmittbaur) Nr.3; s.II:D16 — *KatSar* Quartetto Nr. 803 (Schmittbaur); s.II:G6.

Ausgaben: *Mlle. Girard* Six Quart. . . . Nr.2; s.II:G6.

GRUPPE II: C9

Für 2 Violinen, 2 Violen und Baß



Nachweise: *Perger* Nr.108 — *KatZw* Nr.107: Mich.Haydn, Div.f.Orch., mit Erwähnung der Ausgabe André.

Abschriften: nur als Michael Haydn, ausgenommen eine Part. von Pohl in WMfr., kopiert nach der Ausgabe André.

Ausgaben: **Stimmen:**

André PNr.1216 –1799: QUINTETTO CONCERTANT . . . DEDIÉ À MR. PUPPO . . . COMPOSÉ PAR JOSEPH HAYDN OEUVRE 88.

Agb. 16. und 19.II.1799 i/Wiener Ztg. als zu haben bei Eder — agz. 27.III.1799 i/AmZ.Int.Bl.X als zu haben bei Breitkopf & Härtel — *GbNL.IIC:* „Op.88) Offenbach III *(!)* Quint.concert". Außerdem auf S.535 unter den Quintetten Mich. Haydns erwähnt m.Bm.: „Eines davon in C ist zu Offenbach, Op.88, unter Joseph Haydns Namen gestochen".

Sieber PNr.1312 1798/99: QUINTETTO || A DEUX VIOLONS DEUX ALTOS || ET VIOLONCELLE || COMPOSÉ PAR || J. HAYDN. || OEUVRE 73 — PRIX *[4tt. 10s.]* || ≫ ≪ || A PARIS || CHÉZ SIEBER MUSICIEN RUE HONORÉ LA PORTE CHOCHÈRE ENTRES || LES RUES DES VIEILLES ETUVES ET CELLE D'ORLEANS. N°85 ||

[1312]. Im TBl.sign.: Sieber père. *Preis und VNr. sind nachträglich in die TPl. eingestanzt worden. Es wäre demnach denkbar, daß es frühere Ex.ohne PNr. gibt.*

Fétis VII Nr.143.

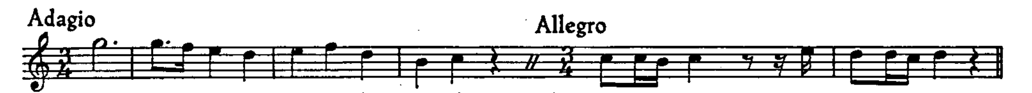
Vogt NOUVEAU QUINTETTO CONCERTANT ... DEDIÉ À MR.PUPPO ... COMPOSÉ PAR JOSEPH HAYDN *m.VAdr.:* rue de la Loi cidevant Richelieu N°306.

Anmerkungen: Eine Abschrift in der Städtischen Musikbücherei Dresden enthält die Notiz: „Dieses Quartett wurde 1794 in den Londoner Concerten zum ersten Male aufgeführt & erschien 1799 in gedruckten Stimmen & ist wahrscheinlich während Haydn's Aufenthalt in England 1792 bis 1794 dortselbst componiert". Lt.*L.143* Fn.157 wurde das Werk jedoch 1773 von Michael Haydn komponiert, unter dessen Namen es in mehreren Abschriften in verschiedenen Sammlungen noch vorliegt. *P.H.i.L.268* betrachtet das Stück als ein Werk Josephs, das im 10.und 11.Salomonkonzert des Jahres 1794 aufgeführt wurde. *LdnSy 521/22* weist hingegen nach, daß es nur auf dem Programm des 11.Konzertes (5.V.1794) stand. *P.H.i.L.* meint ferner, das Werk sei bei Eder erschienen. M.E. hat Eder nur die Ausgabe André angezeigt. *PNot* zitiert: „Catalogue de la Musique per Jean André, 1798", wo auf S.7 die Ausgabe André angezeigt wird; ferner „Zitt.St.N°106 von Mich. Haydn m.Bes.Vermerk Rubinig *(?)* 1779".

Literatur: *P.II.318 Fn.2,* wo das Stück irrtümlich als StrQu. erwähnt ist; *III.77, 314.*

GRUPPE II: C10
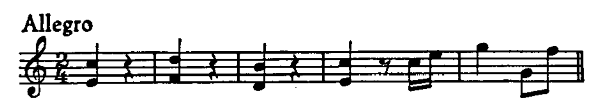
Für Streicher und 2 Trompeten ad lib.



Abschriften: *GzDiöz* „Cassatio in C ... Del Sig. Gioseppe Hayden".

GRUPPE II: C11
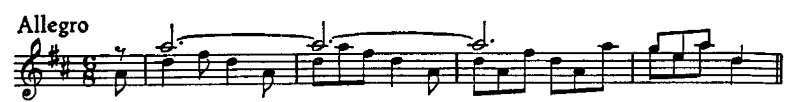
Für 2 Violinen, Viola und Fundamento



Abschriften: *GzDiöz* „Divertimento in C ... Del Sig.Gioseppe Hayden".

GRUPPE II: D1

Für Violine, Viola, Baß und 2 Hörner
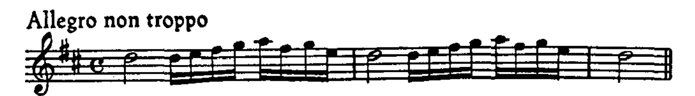


Nachweise: *KatGw* „Bach, Cassatio N°1", f.Vl., Va., B. und 2 Hr. m.Vm.: „P.Leandri 1764" — *nicht bei Terry* — *LAnh* III.D7.

Abschriften: *Krm* „Cassatio; Gius.H." — *Lamb* „Cassation Gius.H." — *S'Fl* Cassation ohne TBl.

GRUPPE II: D2

Für Violine, Viola, Violoncello und 2 Hörner
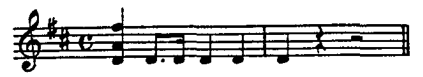


Nachweise: *LAnh* III.D9.

Abschriften: *Krm* „Cassatio; Gius. H." — *MüStB* „Divertimento; Gius. H." — *S'Fl* Cassatio ohne TBl.

GRUPPE II: D3

Für 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Flöten und 2 Hörner
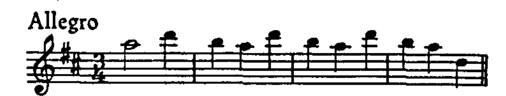


Nachweise: *Br68* „I.Serenade di Hayden" — *LAnh* III.D11.

Anmerkungen: Lt. *LAnh* befindet sich in der Kgl.Bibliothek Kopenhagen eine Symphonie von Schwindl mit gleichlautendem Anfang.

GRUPPE II: D4

Für Violine, Viola, Baß, Flöte und 2 Hörner
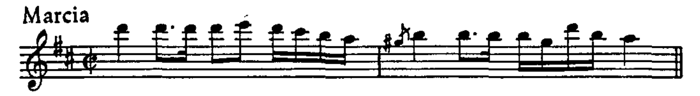


Nachweise: *Br74* „I Divert.da Hayden" — *QbI* D49 (Schmid) — *Fu14* D8 — *Fétis* V Nr.100 übernimmt die Eintragung Br74 — *LAnh* III.D12.

Abschriften: *WMfr* „Cassatio", Part.von Pohl m.Bm.: „Nach Zittauer Stimmen" und Mandyczewskis Frage: „Echt?" — *ZiEx* „Cassatio . . . del Sigr. Haydn". m.Vm.: „Lpz 9" (=*Br74*).

GRUPPE II: D5

Für 2 Flöten und 2 Hörner



Nachweise: *LAnh* III.D13.

Abschriften: *BeLB* moderne Part.a.d.Slg.Liebeskind — *Peters* „D-dur Quartetto a Traverso Primo, Traverso Secondo, Cornu Primo, Cornu Secondo del Sig. Haydn" — Eine Abschrift befand sich 1925 im Besitz des Bläserquintetts der Sächsischen Staatskapelle zu Dresden und ist jetzt verschollen. Sie trug den Ttl.: „Notturni per il due Flauti e due Corni composto di Giuseppe Haydn" und die JZl.1810.

Ausgaben: Erstmals hsg.1952 von Kurt Janetzky (Leipzig-Berlin, Pro Musica Verlag).

GRUPPE II: D6

Für Flöte, Violine concertante, Viola und Baß



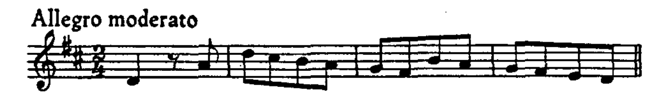
Nachweise: *Br67* „VI Divertimenti di Leop. Hoffmann" Racc.I Nr.2 – *LAnh* VI.10.

Abschriften: *WMfr* a) „Divertimento in D Flauto Traverso unisono. Violino Concertato, Viola di Alto oblig.con Basso Del Sigre Giuseppe Haydn M.Doc.Lxvs" *(!)* m.Vm.: „al uso di Antonio Schaarschmidt 1767." a.d.Bs.des Erzh.Rudolph; s.Coll.Div.7. b) Part.danach von Pohl.

Anmerkungen: In Pohls handschriftlichem Katalog steht dieses Stück unter den Violinkonzerten; s.VII-Einl.

GRUPPE II: D7

Für 2 Violen, Baß, 2 Flöten und 2 Hörner



Nachweise: *KatGw* Incogniti: „Cassatio" f.2 Vl., 2 Ve., B. und 2 EH, in Es-dur.

Abschriften: *StMA* „Cassation ex D"; früher im Bs.der Gesellschaft „Utile dolce"; s.II:37* und IV:D2.

GRUPPE II: D8

Für 2 Violinen, Viola und (2) Flöte(n)



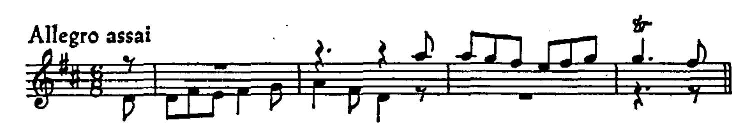
Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.68 „Divertimento".

Abschriften: *BaUB* „Divertimento D-dur" (Haydn) f.Fl., 2 Vl., Va. und B. (KatSar.563).

Ausgaben: Erstmals hsg.1940 von Hermann Scherchen als „Divertimento für Soloflöte und Streicher von J.Haydn" (Zürich, Hug).

GRUPPE II: D9

Für Flöte, Violine, Viola und Baß



Nachweise: *KatRing* zs.mit II:G4, D10, 1, D11, 11, alle als Haydn, nach der Ausgabe Hummel.

Ausgaben: **Stimmen:**

Bremner SIX QUATUOR A FLUTE, VIOLON, ALTO, & BASSO . . . COMPOSÉS PAR GIUSEPPE HAYDN OPERA QUINTA . . . NR.1, *zs.mit II:G4, D10, 1, D11 und 11; später bei Preston.*

GbNL.IIC: (Op.5) „London: VI dergl.wahrscheinlich dieselben" (s.Ausgabe Hummel).

Le Duc wie Huberty.

Huberty Sei Quartetti concertante . . . del Sig^re^. Hayden . . . Opera 16^A^ Nr.4; s.II:1.

Hummel PNr.70 1767 (?) SIX || QUATUOR || A || FLUTE, VIOLON, || ALTO & BASSE. || COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN. || OPERA QUINTA. || ≫ ≪ || A AMSTERDAM CHEZ J.J. HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE. || N° 70 — PRIX f.5.—: *Nr.1, zs.mit II:G4, D10, 1, D11 und 11.*
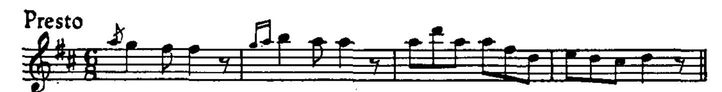
Agz.16.XI.1768 i/Haagsche Courant — *Br70* S.20 — *GbNL.IIC:* „Op.5) Amsterdam, b.Hummel: VI.Quat. mit einer Flöte".

Preston übernimmt 1789 die Ausgabe Bremner.

Anmerkungen: *Schn[1]196 und [2]182* erwähnt dieses Divertimento zs.mit II:G4, D10 und D11 als „4 Quadri (1770) Op.5".

GRUPPE II: D10

Für Flöte, Violine, Viola und Baß



Ausgaben: **Stimmen:**

Bremner Six Quatuor . . . par Giuseppe Haydn Opera Quinta Nr.3; s.II:D9.

Le Duc wie Huberty.

Huberty Sei Quartetti concertante . . . del Sig^re^. Hayden . . . Opera 16^A^ Nr.6; s.II:1.
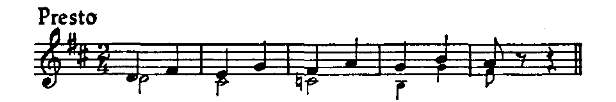
Hummel Six Quatuor . . . par Giuseppe Haydn. Opera Quinta Nr.3; s.II:D9.

Preston wie Bremner.

Anmerkungen: s.II:D9.

GRUPPE II: D11

Für Flöte, Violine, Viola und Baß
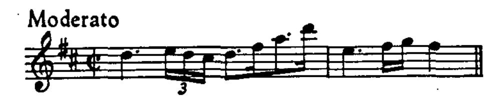


Ausgaben: **Stimmen:**

Bremner Six Quatuor . . . par Giuseppe Haydn Opera Quinta Nr.5; s.II:D9.
Le Duc wie Huberty.
Huberty Sei Quartetti concertante . . . del Sig^re. Hayden . . . Opera 16^A Nr.2; s.II:1.
Hummel Six Quatuor . . . par Giuseppe Haydn. Opera Quinta Nr.5; s.II:D9.
Preston wie Bremner.

Anmerkungen: s.II:D9.

GRUPPE II: D12

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner ad lib.
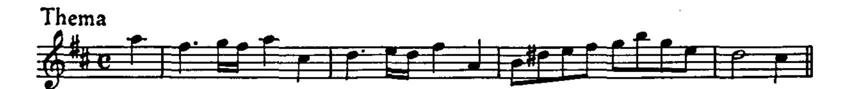


Nachweise: *Br68* „II Quintetti di Schmidt, (intagliati in Parigi)" Nr.1, zs.mit II:A3 — *Br73* „II Quintetti da Gius. Schmitt" Nr.2; s.II:A3 — *KatSar* „Quintetti" 2042; s.II:B1.

Ausgaben: *Chevardière* Sei Quintetti . . . Nr.6; s.II: B1.

GRUPPE II: D13
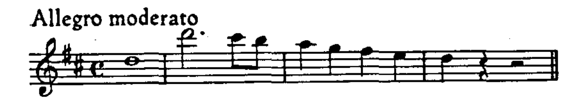
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, Oboe und 2 Hörner



Abschriften: *Schw* „Concertino" (Kade, J. Haydn Nr.75).

GRUPPE II: D14
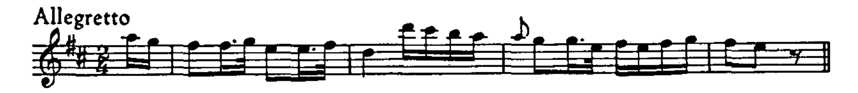
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello obligat, Baß, Oboe und 2 Hörner



Abschriften: *Schw* „Concertino" (Kade, J.Haydn Nr.76).

GRUPPE II: D15

Für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, Flöte und 2 Hörner
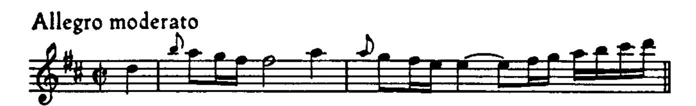


Abschriften: *Schw* „Concertino" (Kade, J. Haydn Nr.80).

NB: Das Stück besteht aus dem 4., 5. und 6.Satz der Symphonie I:D13.

GRUPPE II: D16

Für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
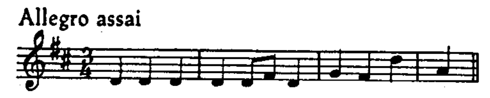


Nachweise: *Br74* „VI Quattri da M. J. Schmittbaur a Flauto, 2 Viol.e B. Op.I, Mannheim"; Nr.1, zs.mit II:G6, C8, A4, Es15 und XIV:F1; bei letzterem ist die Bsg. f.Kl.,Fl.,Va. und B.nicht vermerkt.

Ausgaben: *Mlle. Girard* Six Quart... Nr.4; s.II:G6.

GRUPPE II: D17

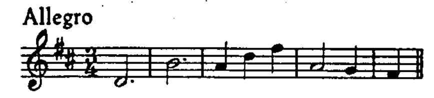
Für 3 oder 4 Stimmen?



Abschriften: *PNot* erwähnen Kop.WMfr. als Cassation von J. Haydn; es ist aber nur Vl.I dort vorhanden.

GRUPPE II: D18

Für 2 Violinen, Violoncello und 2 Hörner



Nachweise: *KatGw* J. Haydn „Cassatio" Nr.10, f.2 Vl., Vc. und 2 Hr. m.Vm.: „P:Leandri 1765" — *LAnh* III.D6.

Abschriften: *Mk* „Divertimento" f.2 Vl.,Va. und B... Gius. Haydn m.Vm.: „Francisci Helm, Rhetoris 1765"; s.II:7 NB. Das Werk hat hier 6 Sätze.

GRUPPE II: D19
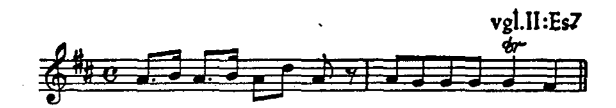
Für 2 Violinen, Viola, Baß und Oboe



Abschriften: *WaCL* „Quintette N° 10" m.Vm.: „Gift of Goodspeeds Bookshop, Boston, July 1937". Das äußere Blatt ist beklebt mit einem Ausschnitt aus einem Katalog: „169 Haydn (Joseph) Quintuor N° 10, manuscrit autographe, 11 p. in-fol. Précieuse pièce". Die Abschrift enthält aber nichts von Haydns Hand.

GRUPPE II: D20

Für 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello (bzw. 2 Fagotte) und 2 Hörner
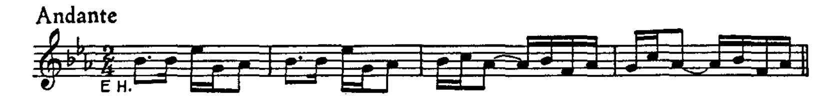


Nachweise: *LAnh* III.D8.

Abschriften: *WMfr* a) „Nocturno in D a voc: Concto.(Bsg.w.o.) Del Sigre Giuseppe Haydn", m.Vm.: „Al uso di Antonio Schaarschmidt", a.d.Bs. des Erzh.Rudolph; s.Coll.Div.7. b) Part. danach von Pohl m.Bm.: „wohl aus den Jahren um 1765".

GRUPPE II: Es1

Für Viola solo, Baß, 2 Englischhörner, Horn und Trompete

Andante
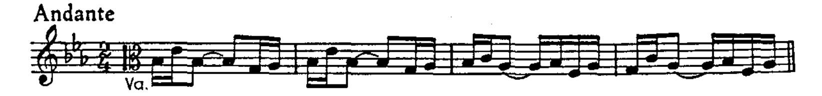


Nachweise: *LAnh* III.B2 (nach der EH-St.).

Abschriften: *Krm* „Cassation a Viola solo, Corni inglesi, Corno in Es, Clarino in Es, Basso", im hs.Vz.bz.: „An Josefi, an Michaelis*(?)*".

GRUPPE II: Es2

Für Viola solo, 2 Englischhörner, Horn, Trompete und Fondamento

Andante
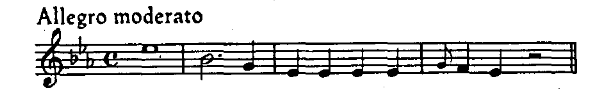


Nachweise: *LAnh* III.Es2.

Abschriften: *Krm* „Cassatio . . . del Sig.Hayden".

GRUPPE II: Es3

Für Violine, Viola, Baß, Oboe, Englischhorn und 2 Hörner

Allegro moderato
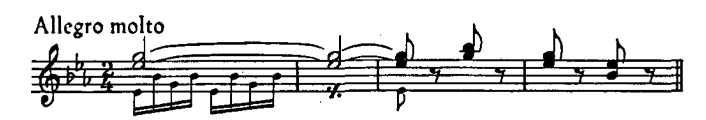


Nachweise: *LAnh* III.Es3.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Cassatio ... Del Signore Giuseppe Haydn"; früher Art.

GRUPPE II: Es4

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Flöten und 2 Hörner
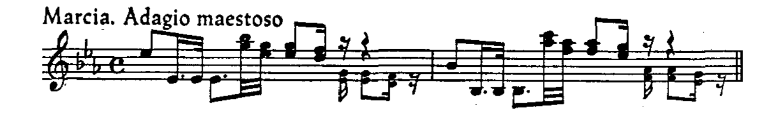


Nachweise: *LAnh* III.Es4.

Abschriften: *RbTT* „Sinfonia o Cassatione ... del Sigre Giuseppe Haydn" mit vielen modernen Zusätzen und Korrekturen (von Sandberger?); angeblich nur hier erhalten (EFS).

GRUPPE II: Es5

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner
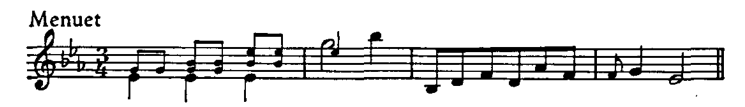


Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.11 „Notturno" — *Perger* Nr.90 — *LAnh* III.Es5.

Abschriften: *RbTT* „Gassatio ... Del Sig. Haydn" — *LAnh* erwähnt Kop.MüStB, ohne Vornamen, und Kop.Fugger-Archiv, Augsburg, mit später hinzugefügtem Vornamen „Gius".

GRUPPE II: Es6

Für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner
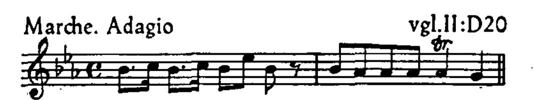


Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.4 „Serenade in Eb" — *BHthV* Nr.161 — *Fu27* „Cassation Nr.2; Partitur bei mir" — *FuSp* Nr.15 — *LAnh* III.Es6.

Abschriften: *BxCs* Cass.Nr.4; nur der 1.—4.Satz; s.II:2 — *Gw* a) 3 Cassationsstücke Nr.2, Part.-Kop.; s.II:21*. b) Bach, „Cassatio" Nr.1, f.Str. und 2 Hr.m.Vm.: „P.Leandri 1764", jedoch nicht bei Terry erwähnt — *MaWB(BB)* „Cassatio", Part.- und St.-Kop.als „Haydn" bzw. „del Sig^r. Heyden" — *WMfr* „Cassatio di Gius.Haydn", Part.von Pohl nach Jahn Nr.73; s.Coll. Div.6 — *Ldn*[3] erwähnt Kop.Stams als Aumon.

GRUPPE II: Es7
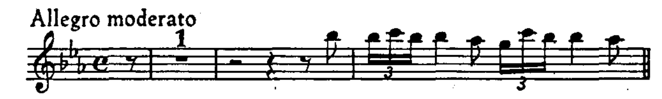
Für 2 Violen, Baß, Englischhorn, Fagott und 2 Hörner



Abschriften: *Krm* „Cassation Ex Es . . . del: Sig. H a y d e n"; lt.Zettelkat.erst nach 1760 — *WMfr* Part.-Kop., neueres MS.

GRUPPE II: Es8

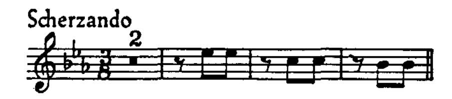
Für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncello



Nachweise: *KatSig* Auth. H a y d e n Nr.12 „Notturno in Dis".

GRUPPE II: Es9

Für Violine, Viola, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *KatSig* Auth. H a y d e n Nr.60 „Quintetto ex Dis".

GRUPPE II: Es10
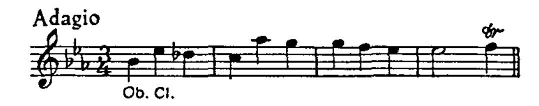
Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *KatSig* Auth. H a y d e n Nr.66 „Quintetto in Dis".

GRUPPE II: Es11
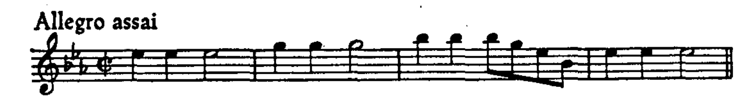
Für 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Klarinetten, Fagott und 2 Hörner



Abschriften: *Schw* „Concertante" (Kade J. H a y d n Nr.81).

GRUPPE II: Es12

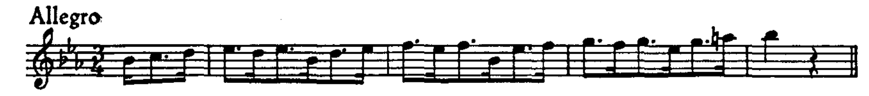
Für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Abschriften: *WMfr* „Parthia . . . Del Sigre H a y d." *(!)*; vgl.II:Es14 und F7.

GRUPPE II: Es13

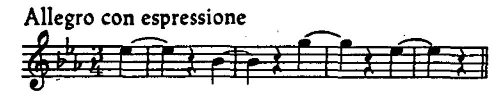
Für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Abschriften: *WMfr* Part.-Kop.ohne Ttl.; aus Pohls Nachlaß.

GRUPPE II: Es14

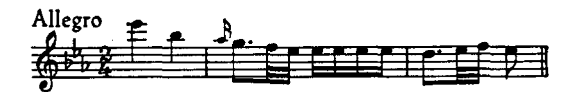
Für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Abschriften: *WMfr* Nr.4 „Parthia . . . Del Sigre. H a y d." (!); vgl.II:Es12 und F7.

GRUPPE II: Es15

Für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
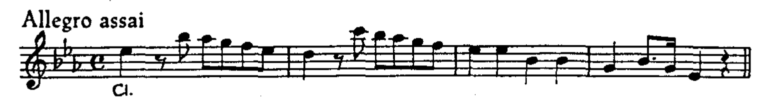


Nachweise: *Br74* „VI Quattri" (S c h m i t t b a u r) Nr.5; s.II:D16 — *KatSar* Quartetto Nr.805 (S c h m i t t b a u r); s.II:G6.

Ausgaben: *M l l e. G i r a r d* Six Quart. . . . Nr.5; s.II:G6.

GRUPPE II: Es16

Für 2 Klarinetten in B, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Abschriften: *MaWB(BB)* „2 Parthien mit B-Clarinets, 8-stimmig, von H a y d n"; Vorbesitzer: Kluge, der auch den Ttl.geschrieben hat; dann: Gebhardi. Die Abschrift enthält nur e i n e Parthia.

GRUPPE II: Es17

Für 2 Klarinetten in B, 2 Fagotte und 2 Hörner
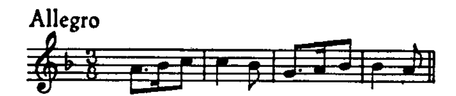


Abschriften: *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. als „Haydn" bzw. „Suite a 6 ... Di: Composee. Hayden".

GRUPPE II: F1

Für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner

Allegro



Nachweise: *LAnh* III.F7.

Abschriften: *Gw* „Divertimento ... Auth: Jos. Heyden" m.Vm.: „comp.P.Odo ... 1770" — *WMfr* Part.von Pohl nach Gw. — *WöNB* Part.-Kop. nach Gw.

GRUPPE II: F2

Für Violine, Viola, Baß, Oboe, Fagott und 2 Hörner

Allegro moderato
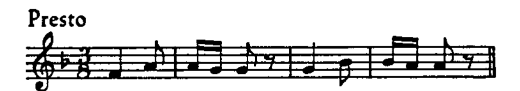


Nachweise: *LAnh* III.F8.

Abschriften: *MaWB (BB)* „Cassatio ... Del Sig^re^ Giuseppe Haydn"; früher Art.

GRUPPE II: F3

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner

Presto
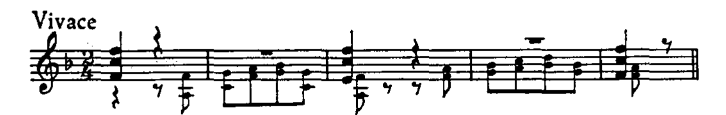


Nachweise: *Br68* IX Cass.Nr.4; s.II:C3 — *KatSig* Auth. Hayden Nr.57 „Garsatio not." — *KatGw* Purksteiner: „Cassatio" Nr.1 m.Vm.: „P. Leandri 1763" — *BHthV* Nr.160 — *Fu14a* F1 — *FuSp* Nr.16 — *LAnh* III.F10.

Abschriften: *BxCs* Cass.Nr.2; s.II:2 — *MaWB(BB)* „Cassatio", Part.- und St.-Kop.als „Haydn" bzw. „del Sig^r^ Heyden" — *WMfr* Part.von Pohl: „n.Jahns Part.N° 68"; s.Coll.Div.6 — *LAnh* erwähnt Kop. ehem. Kgl. Hausbibliothek, Berlin.

GRUPPE II: F4

Für Violine, Viola, Baß und 2 Hörner
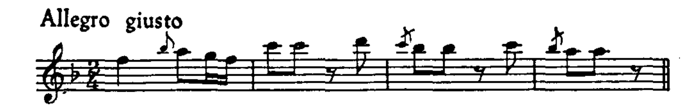


Nachweise: *Br68* IX Cass.Nr.9; s. II:C3 — *KatSig* Auth. Hayden Nr.58 „Gassatio nott.in F." — *Fu14a* F2 — *FuSp* Nr.23bis — *LAnh* III.F11.

Abschriften: *WMfr* „Quintetto", Part.von Pohl nach Jahn Nr.87; s.Coll.Div.6.

GRUPPE II: F5

Für Violine, Viola, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *Br68* IX Cass.Nr.8; s.II:C3 — *KatSig* Auth. Hayden Nr.59 „Quintetto ex F." — *KatSar* „Quintetto N°614 (in Es) ... Heyden"; s.II:A2 und C2 — *KatGw* Ordonez Nr.11 m.Vm.: „P.Leandri 1763" — *Fu14* F8 „Cassation" — *Zul* Nr.99 — *FrSlg* Nr.111 — *Kat. d'Ogny* Nr.18 (Haydn); s.Coll.Div.8 — *LAnh* III.F9.

Abschriften: *Harb* „Sinfonia es F... Del Sig. Giusep Hayden" — *StMA* Part.-Kop.Nr.99; vgl.Zul. — *WMfr* Part.von Pohl nach der Ausgabe Chevardière — *WöNB* 6 StrQu. „opus II" Nr.2; s.III:9.
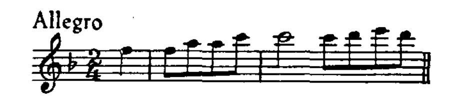
Ausgaben; s.II:21*: *Chevardière* Six Sinf.... oe.III Nr.2 — *Le Duc* Six Quatuor.. oe.III Nr.2.

Anmerkungen: Das Stück ist in den französischen Ausgaben der zweiten Serie von Streichquartetten gedruckt als Nr.2, dafür fehlt dann am Schluß III:12. Es ist dort gesetzt für Vl.I, Va., Vc. und 2 Hr. mit der Bemerkung „Tacet" in der Vl.II-St. Es steht weder im EK noch im HV; auch sonst gibt es keinen quellenmäßigen Beleg für die Echtheit.

Literatur: *Marion M.Scott:* „Haydn's Opus Two and Opus Three". extracted from the „Proceedings of the Musical Association", Session LXI (6.XI.1934), erklärt *S.10* dieses Werk für echt unter Berufung auf Sir Henry Hadows Befund.

GRUPPE II: F6
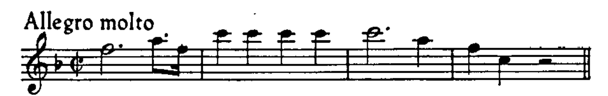
Für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *Br68* „I Concertino di Hayden" — *KatSig* Auth. Ordonez Nr.2 „Concertino" — *Fu15a* B(recte F) 9 „1769. Cassatione ed.Serenata a 2 Cor. 2 Viol. V e B." — *LAnh* III.F12.

GRUPPE II: F7

Für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Fu12a* nachgetragen, mit Erwähnung von „KB 3921" und der Ausgaben Simrock und Grützmacher.

Abschriften: *WMfr* „Parthia ... Del Sigre. H a y d.".*(!)*; vgl.II:Es12 und Es14.

Ausgaben: **Stimmen:**
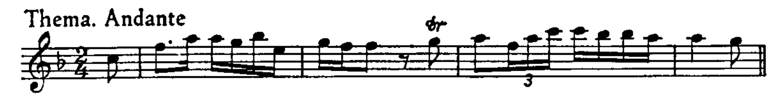
Simrock PNr.262 (1802) HARMONIE POUR 2 OBOES OU FLUTTES, 2 CLARINETTES, 2 CORS ET 2 BASSONS COMPOSÉE PAR J.HAYDN. No.1; *8 St.; eine Nr.2 ist mir nicht bekannt.*

GbNL.IIF: „Harmonie ... 1803, gestochen wahrscheinlich arrangiert."

Neu hsg.Part.1902 von Friedrich Grützmacher als „Octett" (Leipzig, Kahnt).

GRUPPE II: F8

Für 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner
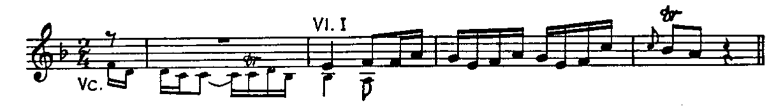


Nachweise: *KatSar* Ouvertüre N° 2116 von P l e y e l.

Abschriften: *Seit* „Synfonia... Del Sign: G i u s e p p e H a y d e n"m.Vm.: „P:M:H(offmann):1789" — *S^tFl* Titel verloren — *ZüZB* AMG hat zwei Kopien, beide als P l e y e l bz. — *LdnSy* erwähnt Kop.Krm., Stams und WMfr.als P l e y e l.

Ausgaben: *LdnSy* erwähnt Ausgabe Imbault als P l e y e l.

GRUPPE II: F9

Für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Violone, Oboe, Fagott und Horn



Abschriften: *Schw* „Concertante" (Kade, J. H a y d n Nr.82).

GRUPPE II: F10

Für 3 Violinen und Violoncello, auf leeren Saiten in Scordatur

Andante. Marche
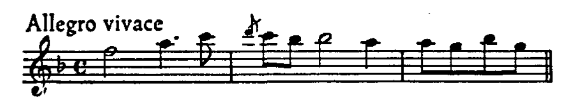
Abschriften: *WMfr* Part.von Pohl nach ZiEx. Die Scordatur angegeben. Dann einmal in der wirklichen Notierung, ein andermal im Klang kopiert — *ZiEx* Quartetto (J. Haydn) „Man tangendo digitis mordas". Am Kopf der St. die jeweilige Scordatur.

Anmerkungen: *Geir[1] 77* meint, die Scordatur-Stelle im ersten Satz der Symphonie I:60 lasse darauf schließen, daß auch dieses Werk von Haydn sein könnte. — *KatS'Fl* Quartette Nr.301 enthält ein Werk von Pleyel mit NB: „Ist ohne Greiffen zu spielen", dessen notierter Anfang mit dem dieses Werkes übereinstimmt.

Literatur: *P.II.301 Fn.23.*

GRUPPE II: F11

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner
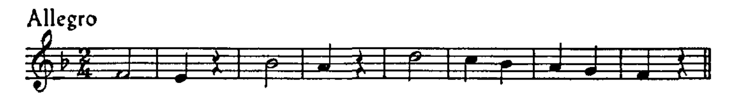


Nachweise: *Krebs* (Dittersdorf) Nr.129.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „Serenata . . . Del Sig Hayden".

GRUPPE II: F12
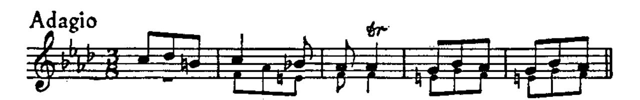
Für 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Abschriften: *Krom* „Divertimento . . . Del Sig. Hayden".

GRUPPE II: f1

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner ad lib.
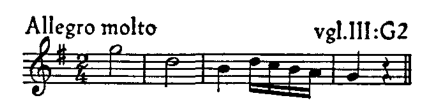


Nachweise: *KatSar* „Quintetti" 2041; s.II:B1.

Ausgaben: *Chevardière* Sei Quintetti . . . Nr.5; s.II:B1.

GRUPPE II: G1

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner

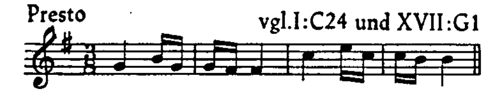


Nachweise: *Br68* IX Cass.Nr.2; s.II:C3 — *Fu13a* G1 — *LAnh* III.G7 — *Perger* Nr.114.

Abschriften: *Lamb* „Cassatio Del Giuseppe Hayden" m.Vm.: „P:L:" — *PrNM(Pa)* „Divertimento" — *Schw* „Divertimento" (Kade, J.Haydn Nr.71) — *LAnh* erwähnt Kop.LzStB und ehem.Kgl.Hausbibliothek, Berlin.

GRUPPE II: G2

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *Br68* IX Cass.Nr.6; s.II:C3 — *KatSig* Auth.Hayden Nr.64 „Notturno in G" — *KatGw* Purksteiner: „Cassatio 2" m.Vm.: „P.Leandri", ohne JZl.; auch unter Incognito — *Fu13a* G4 — *FuSp* Nr.23 — *LAnh* III.G8 — *KatRing* Haydn XXII f.2 Vl., Va., B., 2 Hr. und „2 Violetti".

Abschriften: *BeLB* Nr.3 Cassatio; moderne Kop.a.d.Slg.Liebeskind — *BxCs* „4 Div.p.Orch." Nr.1, zs.mit X:5, III:D3 und II:11 — *GzDiöz* „Cassatio sonora . . . Del Sig. Gioseppe Hayden" — *Harb* besitzt den 1.Satz f.Kl. in 3/4 notiert, als Menuett mit Variationen: „Pieces pour le Clavecin par Heydn et Sinel" Nr.1; s.XVII:G1 — *MaWB(BB)* Part.- und St.-Kop. als „J.Haydn." bzw. „Del Sige: Giuseppe Haydn." — *Seit* „Cassatio Sigre Haydn" (Auf dem Fragment eines Umschlagtitels steht der Name Purckstainer) — *WMfr* Part.von Pohl: „nach Jahn N°72"; s.Coll.Div.6 — *Ldn*[3] erwähnt Kop.Admont als Haydn.

Anmerkungen: Das Anfangsthema des 1.Satzes kommt, in C-dur 3/4, als Anfang einer Symphonie von Ditters vor; s.I:C24.

GRUPPE II: G2bis
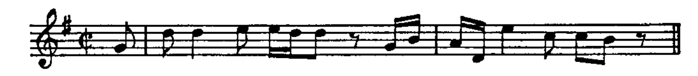
Der 5., 3. und 2.Satz kommen auch als Divertimento
für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, Flöte und 2 Hörner vor

Nachweise: *Br68* III Div.Nr.2; s.II:A2 — *Fu13a* G10 — *LAnh* III.G9.

Abschriften: *WMfr* Part.von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* „Divertimento . . . del Sig. Gius. Hayden".

GRUPPE II: G3

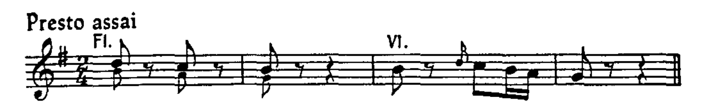
Für 2 Violinen, 2 Violen und Baß



Nachweise: *KatSig* Auth.Hayden Nr.44 „Parthia in G".

GRUPPE II: G4

Für Flöte, Violine, Viola und Baß
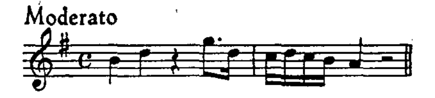


Ausgaben:	**Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor . . . par Giuseppe Haydn Opera Quinta Nr.2; s.II:D9.
Le Duc	wie Huberty.
Huberty	Sei Quartetti concertante . . . del Sig[re]. Hayden . . . Opera 16[A] Nr.5; s.II:1.
Hummel	Six Quatuor . . . par Giuseppe Haydn. Opera Quinta Nr.2; s.II:D9.
Preston	wie Bremner.

Anmerkungen: s.II:D9.

GRUPPE II: G5

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner ad lib.
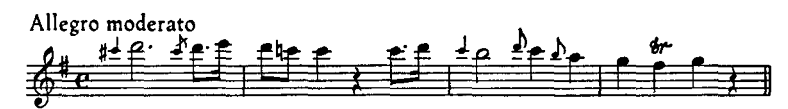


Nachweise: *QbII* G21 (Schmid) — *KatSar* „Quintetti" 2040; s.II:B1.

Ausgaben: *Chevardière* Sei Quintetti . . . Nr.4; s.II:B1.

GRUPPE II: G6

Für Flöte, Violine, Viola und Violoncello



Nachweise: *Br74* VI Quattri (Schmittbaur) Nr.2; s.II:D16 — *KatSar* „Quartetto à Flauto Traversière" Nr.802—805, von Schmittbaur, in derselben Reihenfolge wie Br74 (s.II:D16), f.Fl., 2 Vl. und B.; Nr.806 = XIV:F1.

Ausgaben:	**Stimmen:**
Mlle.Girard 1777	SIX ‖ QUARTETTO ‖ CONCERTANT ‖ PER FLAUTO, VIOLINO, ALTO, VIOLONCHELLO ‖ ET LE SIXIEME AVEC CIMBALO, Ô HARPA. ‖ DAL SIGNOR ‖ HAYDEN, ‖ MAÎTRE DE MUSIQUE, DE CHAPELLE, À VIENNE. ‖ OEUVRE XXV. ‖ PRIX 9.[tt] ‖ ≫ ≪ ‖ A PARIS ‖ CHEZ M[elle] GIRARD, M[de] DE MUSIQUE, RUE DU ROULE, À LA NOUVEAUTÉ. ‖ CHEZ LES MAR-
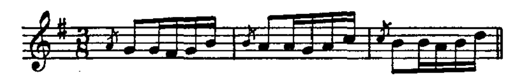
CHANDS DE MUSIQUE DE PROVINCE. || A.P.D.R. || ECRIT PAR RIBIERE
Nr.1, zs. mit II:C8, A4, D16, Es15 und XIV:F1; 5 St.: Vl., Va., Vc., Fl., Cemb. o Harpa.

Agz.20.I.1777 i/Affiches, Annonces & Avis divers – *GbNL.IIC:* „Op.25) Paris: VI Quat.concert.mit Flöte; davon No.6. mit Klavier oder Harfe".

NB: Das Privileg ist bei Brenet[3] nicht erwähnt.

GRUPPE II: G7
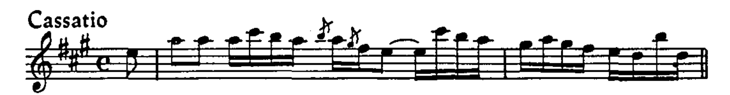
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello conc. und Baß



Nachweise: *KatGw* J. Haydn: „Cassatio. Polonaise 7" m.Vm.: „P.Leandri 1764" – *KatLam* S.257 „Cassatio" (Aumon).

GRUPPE II: A1

Für 2 Violinen, 2 Violen und Baß
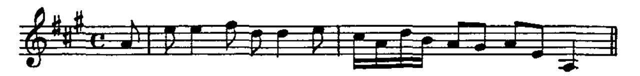


Nachweise: *KatGw* J. Haydn: „Divertimento" Nr.18 m.Vm.: „P.Leandri 1762" – *LAnh* III.A3.

Abschriften: *Krom* „Cassatio . . . Del Sig. Giuseppe Haydn" – *PNot* erwähnen Kop.ZiEx., dat.1762.

GRUPPE II: A2

Für 2 Violinen, 2 Violen und Baß
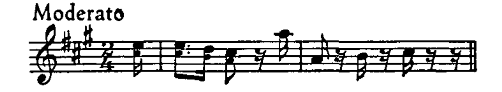


Nachweise: *Br68* „III Divertimenti di Gius. Haydn" Nr.1, zs.mit II:G2bis und C1 – *QbII* A12 (Aumon) – *KatSig* Auth. Hayden Nr.43 „Gassatio in A" – *KatLam* S.257 Divertimento (Aumon) – *KatSar* „Quintetto N° 611 . . . Heyden"; vgl.II:C2 und F5 – *Fu15a* B(recte A) 10 „1769" – *LAnh* III.A4.

Abschriften: *Ldn*[3] erwähnt Kop.Lamb. als Aumon.

GRUPPE II: A3

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner ad lib.
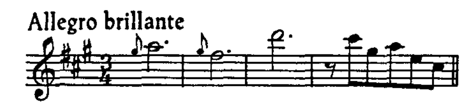


Nachweise: *Br68* „II Quintetti di Schmidt, (intagliati in Parigi)" Nr.2; s.II:D12 – *Br73* „II Quintetti da Gius. Schmitt" Nr.1, zs.mit II:D12 – *KatSar* „Quintetti " 2039; s.II:B1.

Ausgaben: *Chevardière* Sei Quintetti... Nr.3; s.II:B1.

GRUPPE II: A4

Für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
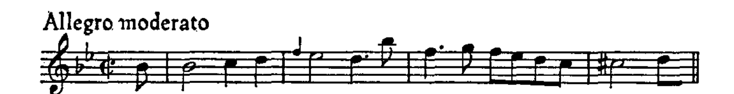


Nachweise: *Br74* VI Quattri (Schmittbaur) Nr.4; s.II:D16 – *KatSar* Quartetto Nr.804 (Schmittbaur); s.II:G6.

Ausgaben: *Mlle. Girard* Six Quart.... Nr.3; s.II:G6.

GRUPPE II: B1

Für 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner ad lib.



Nachweise: *QbII* B21 (Schmid) – *KatSig* Auth. Jomelli Nr.6 „Synf.Ex B a 2 VV, 2 Viola obl., 2 Corni con Basso" – *KatSar* zs.mit II:C7, A3, G5, f1 und D12 als „Quintetti" 2037–2047, offenbar nach der Ausgabe Chevardière.

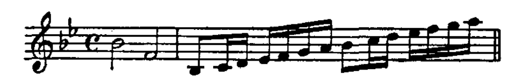
Ausgaben: **Stimmen:**

Chevardière 1775 SEI || QUINTETTI || PER || DUE VIOLINI, DUE ALTO, BASSO, || E CORNI AD LIBITUM. || COMPOSTI DA || GIUSEPPE HAYDEN || OPERA XXII. || GRAVÉ PAR MAD[me] OGER || PRIX 12[tt] || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE Sr. DE LA CHEVARDIÈRE EDITEUR, RUE DU ROULE À LA CROIX D'OR. || CHEZ M.CASTAUD, PLACE DE LA COMÉDIE. || EN PROVINCE || CHEZ TOUS LES MARCHANDS ASSORTIS. || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit II:C7, A3, G5, f1 und D12; 5 St.: Vl.I,II, Va.I,II, B.; Hr.-St. habe ich noch bei keinem Ex. gesehen. Im Ttl.fehlt:* A LYON *vor* CHEZ M.CASTAUD. *Später bei Le Duc und erwähnt in dessen Kat.1786 (CJ.Faks.71).*

Agz.7.XII.1775 i/Affiches, Annonces & Avis divers – *GbNL.IIC:* „Op.22) Paris: VI Quintetti".

Anmerkungen: Das Stück steht in *Br74* als „1 Concertino da Gius. Schmid... Amst."; *QbII* führt dieses und II:G5 ebenfalls als Werke von Schmid *(s.d. B21 und G21)*; II:A3 und D12 kommen in *Br68* unter „Quintetti intagliati in Parigi" als „II Quintetti di Schmidt" vor.

GRUPPE II: B2

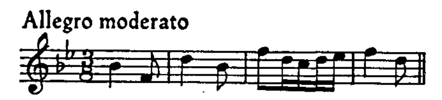


Nachweise: *LAnh* III.B3.

Abschriften: *PNot* und *LAnh* erwähnen Kop.S[t]Fl. (nicht im Kat.).

GRUPPE II: B3

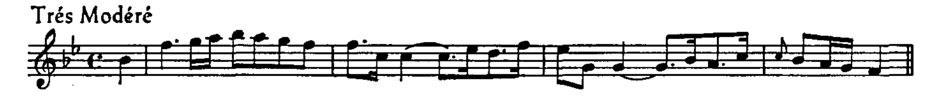
Für 2 Violinen, Violoncello, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.30 „Notturno in B."

GRUPPE II: B4

Für Violine, Viola da Gamba, Baß und 2 Oboen



Nachweise: *Kat.d'Ogny* „Quartett ... Abel"; s.Coll.Div.8.
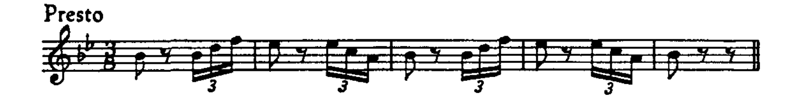
Abschriften: *BxRoy* zs.mit I:B17 u.a.(s.d.) angeblich Autograph; vgl.das Vorwort von Anton Dolmetsch zu der hier folgenden Ausgabe. Phot.:*WPhA*

Ausgaben: Hsg.1929 von Humphrey Milford als „Divertissement" (London, Oxford University Press). In dem Vorwort berichtet Anton Dolmetsch, daß er das MS von Auguste Tolbecque erhalten habe, der es von dem Original des Verfassers eigenhändig kopiert hätte. Tolbecque sei seit etwa 12 Jahren gestorben, ohne ihm mitgeteilt zu haben, wo das Original zu finden sei. Zu Aufführungszwecken habe Dolmetsch eine Cembalo-Partie hinzugefügt. Die Kop.BxRoy. ist vielleicht identisch mit der Tolbecques.

Anmerkungen: *Fétis* V erwähnt das Werk nach der Nr.104: „... divertissements non publiés ... le troisième pour hautbois, violon, basse de viole et violoncelle."

GRUPPE II: B5

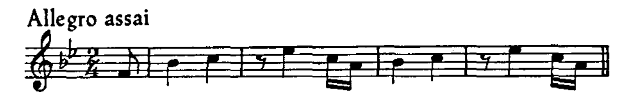
Für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner



Abschriften: *Mbn* „Divertimento ... del Sigre. Haydn" m.Vm.: „P:W:R:" (s.I:23). Die Hr.-St. fehlen.

GRUPPE II: B6

Für 2 Violinen, 2 Violen und Baß



Nachweise: *KatGw* Aumon „Parthia" — *Ldn*[3] erwähnt Kop. BlBCM als „Haydn", S[t]Fl. und WMfr. als „Aumon".

GRUPPE II: B7

Für 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Abschriften: *WSMor(P)* „Parthie in B, a 2 Clarinetti, 2 Corni e 2 Fagotti, del Sig. Hayden".

ANHANG ZUR GRUPPE II

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für vier oder mehr Instrumente

André
PNr.1528
1800

Trois Quatuors pour Flute, Violon, Alto & Violoncelle . . . 4me.œuvre de Flute, Liv.1 =*III:41, 39 und 38 (transp.nach F-dur); m.VNrn.*1528—29.

Agb. 25.III.1801 von Sauer i/Wiener Ztg. als „Offenbacher Auflage, Op.4", zs. mit „3 Divertimenti Op.85" (bearb. von Wranitzky); s.III:69—74. Zweifellos handelt es sich hierbei um die Ausgabe André.

ebda
PNr.1529

desgl. Liv.2=*III:32, 34 und 35 (transp.nach g-moll); m.VNrn.wie oben.*

Agb.24.III.1802 von Traeg i/Wiener Ztg.

ebda
PNr.1851

Deux Quatuors pour Flûte, Violon, Alto et Violoncelle... Oeuvre 100 =*III:81, 82; s.d.*

Pleyel
PNr.177
1799

Trois Quatuors d'Haydn pour Flute Violon Alto et Basse 4e.Oeuvre de Flute. *[1.Liv.]=III:41, 39 und 38 (transp.nach F-dur); m.VAdr.:* rue Neuve des Petits Champs No.728. Entre les rues Helvetius et Richelieu.

Agz.25 nivôse an VII (=15.I.1799) i/Journal typografique et bibliografique, zs.mit „Trois Quatuors . . . Op.90"; s.III-Anh. In der VAdr.heißt es hier: „Entre les rues Anne et de la Loi"; das sind aber dieselben Straßen wie die im Titel.

ebda
PNr.187
1799

desgl. *[2.Liv.]=III:32, 34 und 35 (transp.nach g-moll).*

NB: *GbNL.IIC* (Abschnitt b): „Überhaupt zählt Traeg (1799) eine Sammlung von 73 Originalquartetten, theils gestochen und theils in Mst., und 24 Quartetten mit einer Flöte. Diese letzteren sind aber wahrscheinlich arrangirt und zu Paris gestochen, wo davon 1799 schon Oe. 4.de Fl. VI Quat. Liv.1 et 2 erschien". Es sind mir aber bisher nur III:41, 39, 38, 32, 34 und 35 in dieser Bearbeitung bekannt, abgesehen von den 6 Quartetten op.16A bei Huberty (s.II:1), die jedoch keine Bearbeitungen von Streichquartetten sind. Oeuvre 1, 2, 3 usw. de Flute, die dann mit den vorliegenden die obenerwähnten 24 Quartette mit einer Flöte ergeben könnten, habe ich nie gesehen. — Die beiden Ausgaben erschienen später noch bei „I.Pleyel et Fils ainé."

Sieber
PNr.1903
1813+

Quatuor pour Flûte, Violon, Alto et Violoncelle . . . Oeuvre 100 N° *[1]=III:81 m.VAdr.:* rue Coquillière N° 22.

ebda
PNr.2023
1813+

desgl. N° *[2]=III:82.*

Simrock
PNr.97
und 103
1807

Six Quatuors pour la Flûte, Violon, Alto & Violoncelle, Composés par J. Haydn. Oeuvre 106, Liv.I/II=*III:75—77 und 78—80.*

Agb. 4.II.1807 von Breitkopf & Härtel i/AmZ. Int.Bl.II — *GbNL.IIC:* „Op.106) . . . 1807.: VI dergl. für Fl. V. A. et Vc.".

GRUPPE III

Quartette für zwei Violinen, Viola und Violoncello

Einleitung

Die Streichquartette sind in dieser Gruppe nach HV26—29 numeriert. Nr.50—56, die Quartettfassung der sieben Sonaten über die Letzten Worte unseres Heilands am Kreuz werden in Gruppe XX/1 behandelt.

Die Rangordnung des HV kann, von der Serie *III:19—24* ab, als chronologisch gelten. Nur innerhalb der Serien sind die Reihenfolgen manchmal anders, wie z.B. bei *III:25—30*, und auch die vier erhaltenen Autographe der Serie *III:63—68* sind von Haydn nicht in der Reihenfolge numeriert, in der sie im HV stehen.

Die chronologische Reihenfolge der ersten zwölf Quartette steht nicht fest. Die französischen Ausgaben von *III:1—6* enthalten diese Quartette ohne Opuszahl, eben in dieser Reihenfolge, wobei zu beachten ist, daß die früheste Auflage der Ausgabe Chevardière die Quartette *III:5 und 6* noch nicht enthält. Sie kommen erst in späteren Auflagen vor; diese Ausgabe erhält die Opuszahl 1 erst, als Le Duc sie 1785 übernimmt.

Hummel druckt in seiner Ausgabe als „Opera Prima" das Divertimento *II:6* an erster Stelle und läßt *III:5*, das eine bearbeitete Symphonie ist *(s.I:107*)*, aus. *III:6* steht an zweiter Stelle; dann folgen *III:1—4*.

Bei *III:7—12* ist es Hummel, der in seiner Ausgabe als „Opera Seconda" die Quartette in dieser Reihenfolge bringt. In den französischen Ausgaben fehlt *III:12* und ist an zweiter Stelle das Divertimento *II:F5* für Violine, Viola, Baß und 2 Hörner enthalten, während auch für *III:9 und 11* (s.II:21* und 22*), die an erster und dritter Stelle stehen, Hornstimmen beigegeben sind; *III:10, 7 und 8* folgen danach. Die Ausgabe heißt von vorneherein „Oeuvre III", obwohl unter dieser Opuszahl heute die Quartette *III:13—18* verstanden werden; s.Ldn[1].

Die frühen Streichquartette *II:6, III:6, 1, 7, 3, 4, 8, 12, 2, 10, 11 und 9* stehen auch in fast geschlossener Reihenfolge im Katalog der Sammlung Sarasin, Basel (Nr.550—558, 565, 572—73, mit Quartetten anderer Komponisten dazwischen). *III:5* fehlt, doch steht unter Nr.567 *III:D3* als „Gius.Heydn" dazwischen. *II:F5* steht erst etwa 40 Nummern weiter und nicht als Quartett (Quintetti Nr.614). *III:D3* steht auch im KatLam. zwischen lauter authentischen Frühquartetten, nämlich *III:3, 1, 6, 8, II:6 und III:2* auf S.274/75. Es steht aber nicht im EK, wo sonst alle Frühquartette mit Ausnahme von *III:5 und 6* vorkommen. Im KatGw. steht es auch zwischen diesen und außerdem *III:Es7*, welches im KatDun. zs. mit *III:2, 7, 1, 10, 3, II:6 und III:6* zu finden ist. Fuchs hat *III:D3* in seinen Spezialkatalog aufgenommen. *III:1, 3, 9 und 11* kommen auch mit zus. Blasinstrumenten vor, *III:2 und 9* mit zus. Kontrabaß, *III:6 und 8* mit Laute und *III:12* für 2 Violinen und Baß.

Pohl, nachdem er die Quartette *III:1—18* in Bd.I seiner Biographie (S.333 ff.) behandelt hatte, reiht *II:6*, aber auch *III:43* als Nr.19 und 20 noch vor den Serien *III:19—24* und folgenden in dem thematischen Verzeichnis (Bd.II) ein. Das ist zumindest für *III:43*, von dem das 1785 datierte Autograph erhalten ist, zeitlich unrichtig, und es ist verwunderlich, daß Pohl dieses Autograph nicht gekannt hat. Es war früher in der Sammlung Aloys Fuchs (Wien), wird in dessen Katalog auf Bl.18a mit dem Entstehungsjahr erwähnt und kam aus seinem Nachlaß 1853 in die Preußische Staatsbibliothek, Berlin.

Haydn soll Domenico Artaria erklärt haben, daß er seine Streichquartette mit der Nr.19 begonnen wissen wollte (s.ABst.S.87). In diesem Sinne sind die vorhergehenden Quartette in Artarias 1810 begonnener Collection (s.Coll.Qu.1) — in welcher übrigens auch *III:50—56* ausgelassen sind — nicht aufgenommen.

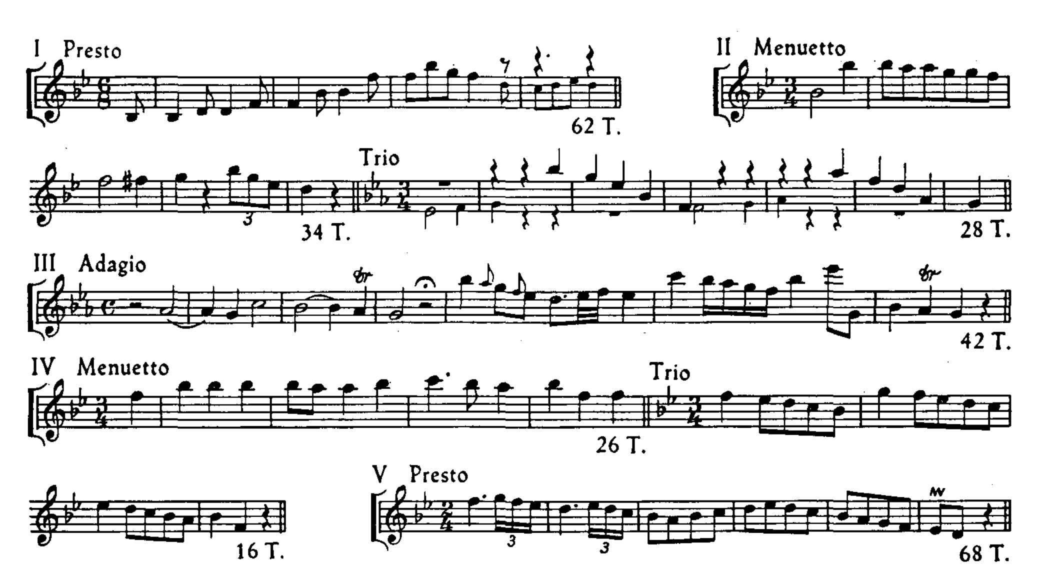
Die erste Gesamtausgabe von Haydns Streichquartetten erschien 1802 in Stimmen bei Pleyel (s.W.Gardiner: „Music and Friends", S.262/63, wo der Verfasser berichtet, daß er bei der Auslieferung zugegen war und das erste Exemplar erwarb, das Pleyel verkaufte). Sie enthielt 80 Quartette; ein Exemplar davon war in Haydns Besitz [Vz.gest.Mus.Nr.1; Inv.D.Nr.127]. Spätere Auflagen enthalten auch die Quartette *III:81 und 82*, und die Ausgabe muß bei der Aufstellung der Quartette im HV als Grundlage gedient haben. Das geht auch hervor aus Haydns Äußerung gegenüber Breitkopf & Härtel anläßlich des Erscheinens seines letzten, unvollendeten Quartetts: es sei sein 83. und nicht das 82. *(s.III:83)*. Dieses ist im HV von anderer Hand nachgetragen worden.

Angesichts des fest umrissenen Bildes von Haydns Quartettschaffen habe ich in dieser Gruppe auf *Nummern verzichtet. Alle Quartette, die nicht im HV vorkommen, sind nach Tonarten geordnet.

Zum Schluß sei noch daran erinnert, daß GbNL.IIIA unter Op.41, Paris, die Klaviersonate *XVI:15* „ein älteres arrangiertes Violinquartett" nennt.

Literatur: *Adolf Sandberger:* „Zur Geschichte des Haydn'schen Streichquartetts" (Altbayerische Monatsschrift, Jg.2 [1900] S.41) — *Friedrich Blume:* „Joseph Haydns künstlerische Entwicklung in seinen Streichquartetten" (Jb.Peters XXXVIII [1931]).

GRUPPE III Nr.1



Nachweise: *EK3* „Divertimento" (eh.verbessert aus „Cassatio") „a quatro" — *HV26* Nr.1 — *QbII* B2 — *Br65 Parte Vta* „VIII Quadri, del Sigr.Gius.Hayden, in Vienna a 2 Violini, Viol.e B." Nr.1, zs.mit III:7, 2, 6, 3, II:6, III:F4 und 4. Dieselben auch in Breitkopfs „Verzeichniss musikalischer Bücher", 3te.Ausgabe [1763] auf S.88 erwähnt — *KatSig* Nr.15 „Quattro" — *KatLam* S.274 „Divertimento" — *Fu24* B3 „comp.1750" — *P.I.334* Nr.1.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.552) — *DoFü* „Cassation ... a 4 voc. Ex Rebus Ad:G: M:Bz (Bilz?) Philo Mag." — *Gw* „Divertimento" (nicht im Kat.) — *Harb* „Quadro ... Del Sig. Heyten" m.Vm.: „Andreas Eder Regt." — *Krm* V Simph.Nr.3; s.III:12 — *Lobk* „Notturno" — *MaWB(BB)* a) „Cassatio B Op.1, 1"; früher Art. b) „Cassatio B" — *Mk* „Castatio" bzw. „Divertimento" (auf Vl. II und Va.) oder „Notturno" (auf Vc.) — *MoBE* „à Quattro" — *PrNM* IV Quartetti Nr.4; s.III:6 — *SaSᵗP* „Cassatio" — *Schw* a) „Quartetto in B". b) „Parthia ex B à 5 voc. Viol.I.II. Viola. Fagotto, Basso, del Sign.Heyden, Possessor Schl.1764" (Kade 92) — *VzMc* Sonate a quatro Nr.6; s.III:8 — *WöNB* 6 StrQu. „opus I" Nr.5; s.III:6 — *WMfr* „Nr.49 Quartetto" m.Vm.: „N H 795"; s.Coll.Qu.10.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bremner Six Quatuor ... opera I Nr.3; s.II:6.

Broderip & Wilkinson wie Longman & Broderip.

Bur.d.Musique (Peters) PNr.2705 Coll.d. Quat., Cah.XVIII Nr.1; s.Coll.Qu.3.

Chevardière EA 1764/I SIX || SIMPHONIES || OU || QUATUORS DIALOGUÉS || POUR DEUX VIOLONS ALTO VIOLA || ET BASSE OBLIGÉS. || COMPOSÉS || PAR || Mr. HAYD'EN. || MAÎTRE DE MUSIQUE A VIENNE. || MIS AU JOUR PAR Mr. DE LA CHEVARDIÈRE. || PRIX 9tt || ⩾ ⩽ || A PARIS || CHEZ Mr. DE LA CHEVARDIERE RUE DU ROULE À LA CROIX D'OR. || A LYON || CHEZ Mrs. LES FRERES LE GOUX SUCCESSEURS DE Mme. DE BRETONNE PLACE DES CORDELIERS || AVEC PRIVILÉGE DU ROY. *Nr.1, zs.mit III:2, 3, 4, 5 und 6. Am Fuß der ersten TS:* Ceron Sculp. *Später bei Le Duc.*

Agz.30.I.1764 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *GbNL.IIC:* (Op.1) „Paris VI dergl."

NB: Die erste Auflage dieser Ausgabe (1762?) enthält als Nr.5 und 6 zwei Flötenquartette von Toeschi *Br65 Parte Vta, S.4:* „VI.Quadri, del Sigr.Toeschi, a Flauto trav.Violino, Viola e B." Nr.2 und 4; Kat. Mannh. Kammermusik in DTB XVI:Toeschi C-dur Nr.3 und D-dur Nr.4), ohne daß das aus dem Titel hervorginge. Haydns Quartette III:5 (ursprünglich eine Symphonie; s.I:107*) und 6 (angeblich einst ein Lautentrio, jedoch schon 1762 als StrQu. nachweisbar) sind erst in späteren Auflagen an ihre Stelle getreten. Der VKat. dieser ersten Auflage enthält als letzte Operneintragung „Sancho Pança", von Philidor, aufgeführt am 8.VII.1762. Die Ausgabe kommt als „Haydn, Quatuor" erst im Kat.1764 vor (CJ 68).

Marion M.Scott: „Haydn and Folksong" (Music & Letters, Vol.XXXI Nr.2 [April 1950] S.123) äußert die Ansicht, daß de la Chevardière im Gegensatz zu Hummel seine Ausgabe nach einer im Haydnschen Sinne revidierten Abschrift gestochen habe und weist Unterschiede bei den Taktzahlen der beiden Ausgaben, besonders bei III:2I und III:6IV, nach.

Le Duc PNr.259 *übernimmt 1785 die Ausgabe Chevardière m.Ttl.:* „SIX QUATUORS CONCERTANTS ... OEUVRE [*1er*]" *und* VAg. *wie bei oe.III (=II:21* u.a.); er gibt den Platten die PNr.*259.

Erstmals erwähnt im Kat. 1786 (CJ.Faks.71).

Hummel Six Quatuor ... opera prima Nr.3; s.II:6.

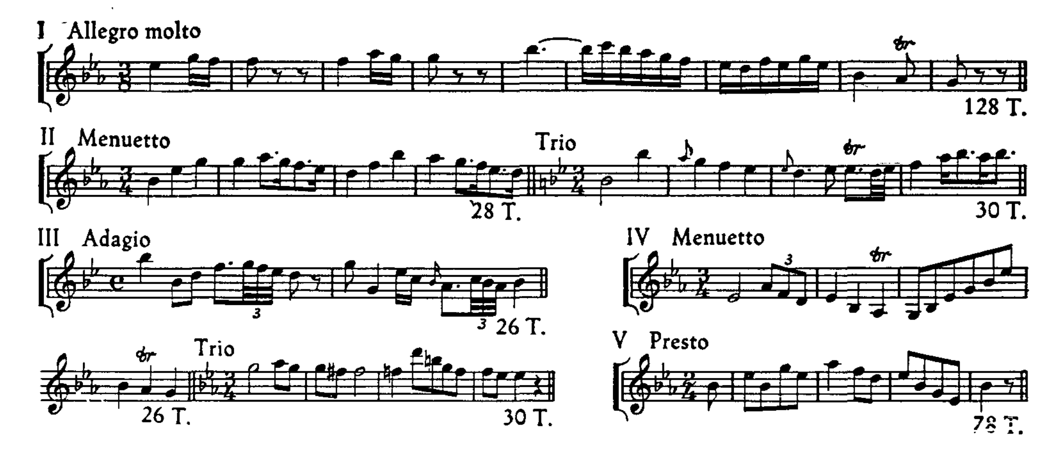
Longman & Broderip Six Quartettos ... op.1st. Nr.3; s.II:6.

Pleyel PNr.361 Coll.d.Quat., oe.1 Nr.1; s.Coll.Qu.5a.

Preston	wie Bremner.
Sieber PNr.992	Coll.d.Quat., oe.1 Liv.1, Nr.1; s.Coll.Qu.7.
	b) Partitur:
Trautwein PNr.851	Nr.58; s.Coll.Qu.8.
	c) für Klavier, Violine, Viola und Baß:
Preston	Three Sonatas, 1.Heft Nr.3; s.XIV-Anh.
	d) für Klavier zu 4 Händen:
Walker	Two Grand Duett's Nr.1; s.XVIIa-Anh.
	e) [II], [IV] und [V] für Klavier zu 4 Händen:
Longman & Broderip	Three Grand Duetts Nr.1; s.XVIIa-Anh.
	f) [I], [III] (ohne Trio) und [V] für Klavier:
Blundell (sp.Thompson)	A Select Coll., Sonata I, m.Üb.: „The Chase"; s.XVII-Anh.
	g) [I] für Singstimme und Klavier:
Thompson	Twelve Elegant & Familiar Canzonettas Nr.5; s.XXVI-Anh.

Literatur: *Gr.16* (thematisch angeführt) — *P.I.184/85* („Das erste Quartett, B-dur 6/8, das hier" (d.h.in Weinzierl) „Haydn auf Anregung Fürnberg's für dessen Haus componirte ... und so entstanden in kurzen Zwischenräumen die ersten achtzehn Quartette"), *II.288* („Mit seinen ersten 18 Streichquartetten hatte Haydn seinen Namen rasch im Auslande bekannt gemacht") — *Ldn*[1].

GRUPPE III Nr.2
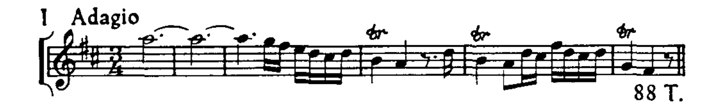


Nachweise: *EK3* „Divert." (eh.verbessert aus „Cassatio") „a quatro" – *HV26* Nr.2 – *QbII* Es7 – *Br65* VIII Quadri Nr.3; s.III:1 – *KatSig* Nr.7, f.2 Vl., Violetta obl. und B. – *KatLam* S.275 „Cassatio" – *Fu19* Es2 – *P.I.334* Nr.2.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.558); mit Cb.-St., die teilweise von der Vc.-St. abweicht – *DoFü* „Quartetto, Ex rebus Adalbert Bilz" – *Gw* „Notturno" (Kat.Nr.11, ohne Namen und Dat.) – *Krm* V Simph.Nr.2; s.III:12 – *Lobk* „Notturno" – *MüStB* „Quartetto" – *Schw* „Quartetto in Eb" (Kade 91) – *Seit* „Cassatio-Notturno a 4tro" (ohne [II]; offenbar stark abweichende Fassung) – *VzMc* Sonate a quatro Nr.4; s.III:8 – *WMfr* a) „No.48 Quartetto" m.Vm.: „N H 795"; s.Coll.Qu.10. b) „No.2 Cassatio" – *WöNB* a) 6 StrQu. „opus I" Nr.3; s.III:6. b) Kop., zs.mit III:6 – *WSMor(P)* „Quadro", dat. 11.VIII.1767.
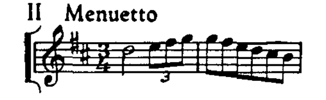
Ausgaben:	**a) Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor . . . opera I Nr.4; s.II:6.
Broderip & Wilkinson	wie Longman & Broderip.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat., Cah.XVIII Nr.2; s.Coll.Qu.3.
Chevardière	Six Simph. Nr.2; s.III:1.
Le Duc	Six Quat.conc., oe.1 Nr.2; s.III:1.
Hummel	Six Quatuor . . . opera prima Nr.4; s.II:6.
Longman & Broderip	Six Quartettos . . . op.1st. Nr.4; s.II:6.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.1 Nr.2; s.Coll.Qu.5a.
Preston	wie Bremner.
Sieber	Coll.d.Quat., oe.1 Liv.1, Nr.2; s.Coll.Qu.7.
	b) Partitur:
Trautwein PNr.852	Nr.59; s.Coll.Qu.8.
	c) für Klavier, Violine, Viola und Baß:
Preston	Three Sonatas, 2.Heft Nr.4; s.XIV-Anh.
	d) für Klavier und Violine:
Bremner	Select Concert Pieces Nr.2; s.Sw.E.

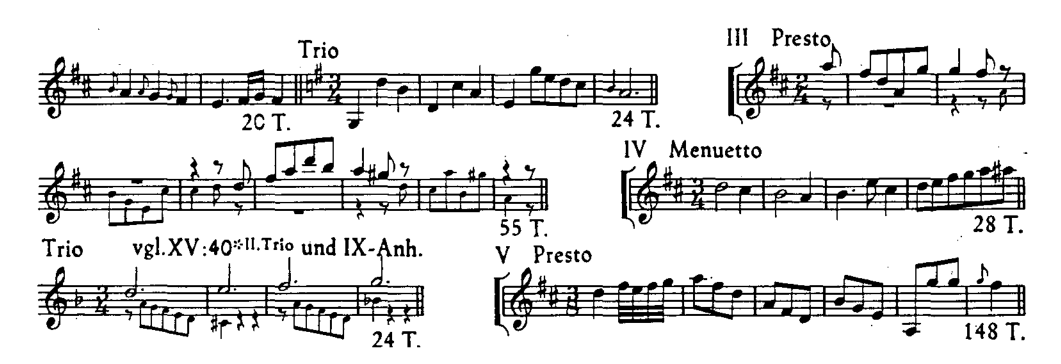
GRUPPE III Nr. 3

I Adagio



II Menuetto



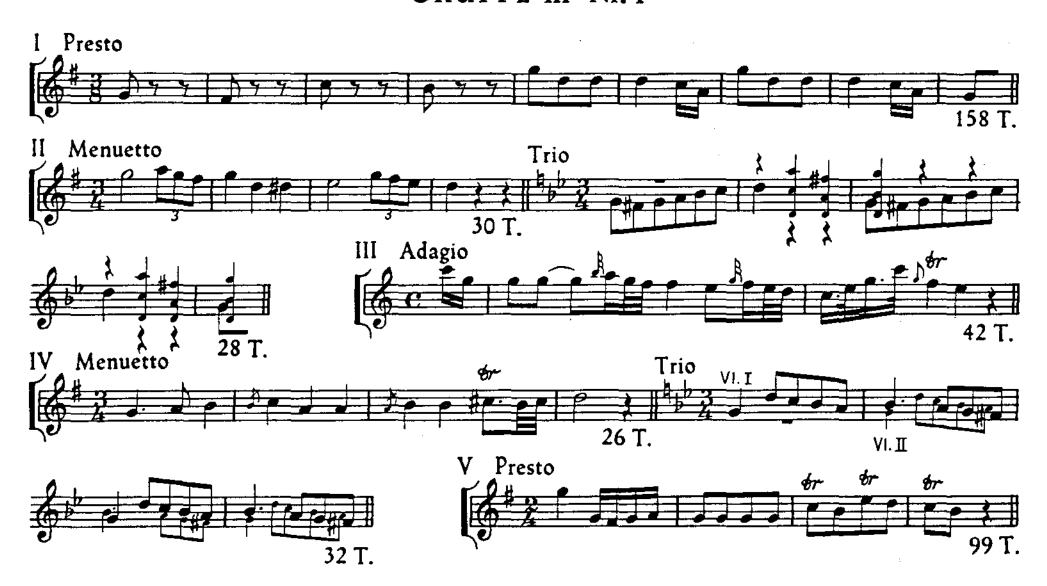


Nachweise: *EK3* „Divertimento" (eh.verbessert aus „Cassatio") „a 4tro", mit späterem Zus.: „Quartett" — *HV26* Nr.3 — *QbII* D1 — *Br65* VIII Quadri Nr.5; s.III:1 — *KatSig* Nr.31 „Quartetto in A" *(!)* — *KatLam* S.274 „Divertimento" — *Fu18* D1 „comp. circa 1760; Cassation" — *P.I.334* Nr.3.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.554) — *DoFü* „Quartetto" m.Vm.: „A Bilz" — *Krm* a) V Simph.Nr.4; s.III:12. b) „Notturno" — *MaWB(BB)* „Cassatio D op.1 Nr.3"; früher Art. — *Mk* a) „No.49 Cassatio". b) Kop.f.Fl., 2 Vl., Va. und B.; die Fl.-St. von der Vl.I-St.abweichend und z.T. alternierend, m.Vm.: „Fr.Helm Rhetor 1765" (s.II:7 NB); neuerer Ttl.: „Castatio" — *Schw* a) „Notturno" (Kade 84 notiert Anfang von [V]). b) „Quartetto" (Kade 90, ohne Notenbeispiel) — *Seit* „Quadro ex D Del Sigre Heydn" m.Vm.: „Comparavit R:P Augustin Lieb" ([III] hier als „Scherzo Presto") — *WMfr* „Notturno No.17" m.Vm.: „N.H.766"; s.Coll.Qu.10 — *WSMor(P)* „Cassatio".

Ausgaben:	**a) Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor . . . opera I Nr.5; s.II:6.
Broderip & Wilkinson	wie Longman & Broderip.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat., Cah.XVIII Nr.3; s.Coll.Qu.3.
Chevardière	Six Simph. Nr.3; s.III:1.
Le Duc	Six Quat.conc., oe.1 Nr.3; s.III:1.
Hummel	Six Quatuor . . . opera prima Nr.5; s.II:6.
Longman & Broderip	Six Quartettos . . . op.1st. Nr.5; s.II:6.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.1 Nr.3; s.Coll.Qu.5a.
Preston	wie Bremner.
Sieber	Coll.d.Quat., oe.1 Liv.1, Nr.3; s.Coll.Qu.7.
	b) Partitur:
Trautwein PNr.853	Nr.60; s.Coll.Qu.8.

GRUPPE III Nr. 4



Nachweise: *EK3* „Divert." (eh.verbessert aus „Cassatio") „a 4tro" — *HV26* Nr.4 — *QbII* G1 — *Br65* VIII Quadri Nr.8; s.III:1 — *KatSig* Nr.32 „Quartetto" — *KatGw* „Cassatio" Nr.1, ohne Dat. — *Fu21a* G1 „comp.1760" — *FuSp* Nr.35 „Notturno" — *P.I.334* Nr.4.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.555) — *DoFü* „Divertimento" m.Vm.: „ad me Ad:Bilz" — *Krm* a) „Notturno" m.Vm.: „F.A.G.P.C" (= Frater Augustin Grünling Professus Cremifanensis). b) „Notturno" ohne Vm. — *MaWB(BB)* a) „Cassatio". b) „Notturno" — *Mk* „Castatio" bzw. „Divertimento" m.Vm. bei Vl.II in [III]: „Echo" — *MüStB* „Quadro ... Del Sig.M. Haydn"; das M.später gestrichen und durch „Jos." ersetzt — *PrNM* IV Quartetti Nr.3; s.III:6 — *Schw* a) „Notturno" (Kade 87). b) „Quartetto" (Kade 89) — *VzMc* Sonate a quatro Nr.5; s.III:8 — *WMfr* a) „N.19 Notturno". b) „No.2 Notturno" (Vl.II fehlt) — *WöNB* 6 StrQu. „opus I" Nr.4; s.III:6 — *WSMor(P)* „Cassatio" — *ZiEx* „Notturno a Quadro" m.Vm.: „Ex rebus Ambrosii Streith" auf der Va.- und: „Pater Anton Rösler" auf der B.-St.

Ausgaben:	**a) Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor ... opera I Nr.6; s.II:6.
Broderip & Wilkinson	wie Longman & Broderip.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat., Cah.XVIII Nr.4; s.Coll.Qu.3.
Chevardière	Six Simph. Nr.4; s.III:1.
Le Duc	Six Quat.conc., oe.1 Nr.4; s.III:1.
Hummel	Six Quatuor ... opera prima Nr.6; s.II:6.
Longman & Broderip	Six Quartettos ... op.1st. Nr.6; s.II:6.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.1 Nr.4; s.Coll.Qu.5a.

Preston wie Bremner.

Sieber Coll.d.Quat., oe.1 Liv.1, Nr.4; s.Coll.Qu.7.
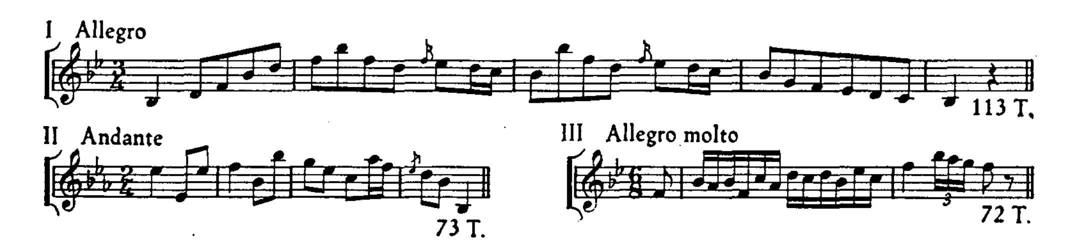
b) Partitur:

Trautwein Nr.61; s.Coll.Qu.8.
PNr.854

c) [IV] für Klavier:

Blundell A Select Coll., als 2. Satz in Sonata III; s.XVII-Anh.
(sp.Thompson)

GRUPPE III Nr. 5



Nachweise: *Nicht im EK* – *HV26* Nr.5 – *Fu24* B1.

Abschriften: s.I:107*.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bur.d.Musique Coll.d.Quat., Cah.XIX Nr.1; s.Coll.Qu.3.
(Peters)
PNr.2706

Chevardière Six Simph. Nr.5; s.III:1.

Le Duc Six Quat.conc., oe.1 Nr.5; s.III:1.

Pleyel Coll.d.Quat., oe.1 Nr.5; s.Coll.Qu.5a.

Sieber Coll.d.Quat., oe.1 Liv.1, Nr.5; s.Coll.Qu.7.

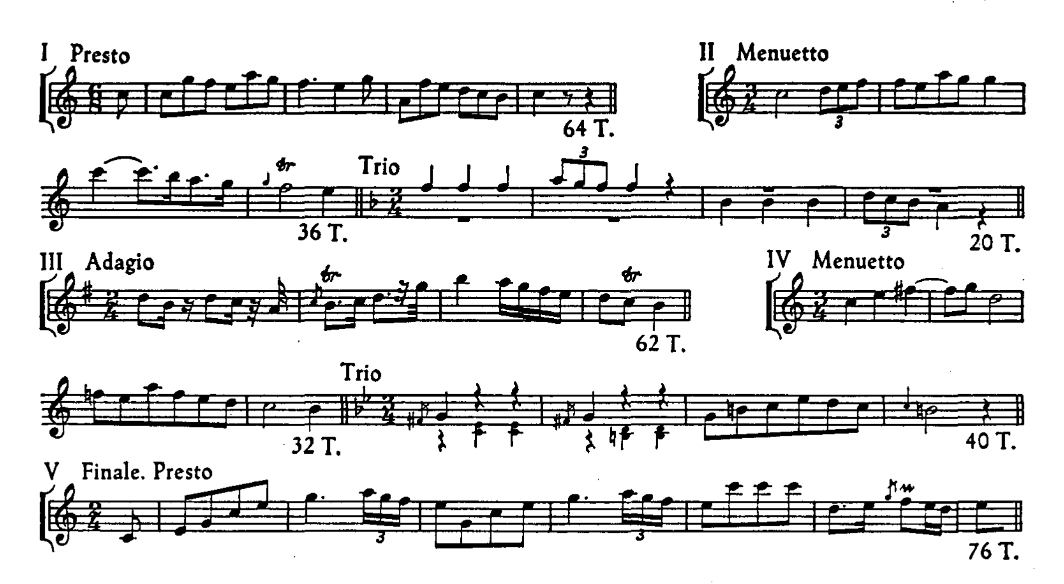
b) Partitur:

Trautwein Nr.62; s.Coll.Qu.8.
PNr.856

Anmerkungen: s.I:107*.

Literatur: *Geir*[142] („Gleich das Quartett op. 1/5 wirkt innerhalb des ersten Dutzend wie ein eingesprengter Fremdkörper.“).

GRUPPE III Nr. 6



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV26* Nr.6 — *QbII* C1 — *Br65* VIII Quadri Nr.4; s.III:1 — *KatSig* Nr.14 „Quattro" — *KatLam* S.275 „Cassatio" — *KatSar* „Quattro 551" — *Fu17a* C9 „comp.circa 1759; Cassation" — *P.I.334* Nr.6.

Abschriften: *BxRoy* „Cassation" f.Laute, Vl. und Vc.; s. die Neu-Ausgabe von Neemann — *DoFü* „Quartetto" m.Vm.: „A:B" — *GzDiöz* „Notturno ex C" — *Harb* „Quadro . . . del Sig. Heyten", von derselben Hand wie III:1, aber ohne Vm. — *Krm* V.Simph.Nr.5; s.III:12 — *Lobk* „Notturno" — *Mbn* „Notturno"; Vl.I fehlt — *Mk* „Cassatio" bzw. „Divertimento" — *MoBE* „Parthia a 4tro Voci" — *PrNM* „IV Quartetti a Violino I.II. Viola e Violoncello Del Sigr.Giuseppe Haydn" Nr.1, zs.mit III:A5,4 und 1 — *Schw* a) „Notturno" (Kade 85). b) „Quartetto" (Kade 88) — *Seit* „Cassatio a Quadro" — *VzMc* „Divertimento di Camera" — *WMfr* „N.51 Quartetto" m.Vm.: „N:H.796"; s.Coll.Qu.10 — *WöNB* a) 6 StrQu. „opus I" Nr.1, zs.mit III:12, 2, 4, 1 und II:6; zusammengebunden mit „opus II" (s.III:9) und „opus III" (s.III:13—18, wo die Kop.ausführlich behandelt wird). b) Kop.,zs.mit III:2 — *WSMor* „Four Quartetts" f.Fl., Vl., Va. und B., Nr.1, zs.mit III:7, 11 und 12.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bremner	Six Quatuor . . . opera I Nr.2; s.II:6.
Broderip & Wilkinson	wie Longman & Broderip.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat.,Cah.XIX Nr.2; s.Coll.Qu.3.
Chevardière	Six Simph. Nr.6; s.III:1.
Le Duc	Six Quat.conc., oe.1 Nr.6; s.III:1.
Hummel	Six Quatuor . . . opera prima Nr.2; s.II:6.

Longman & Broderip — Six Quartettos . . . op.1st. Nr.2; s.II:6.

Pleyel — Coll.d.Quat., oe.1 Nr.6; s.Coll.Qu.5a.

Preston — wie Bremner.

Sieber — Coll.d.Quat., oe.1 Liv.1, Nr.6; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Trautwein PNr.857 — Nr.63; s.Coll.Qu.8.

c) für Laute, Violine und Violoncello:

Erstmals hsg.1927 von Hans Neemann als „Kassation in C-dur für obligate Laute, Violine und Violoncello" (Berlin-Lichterfelde, Vieweg) nach einer hs.Vorlage des 18.Jh. in BxRoy.

NB: Laut P.II.47 sind die Duette und Trios für die Laute alle verschollen. Die Authentizität dieser, sowie anderer solcher Fassungen (s.III:8 und IV:F2) wird dadurch in Frage gestellt.

d) für Klavier, Violine, Viola und Baß:

Preston — Three Sonatas, 1.Heft Nr.2; s.XIV-Anh.

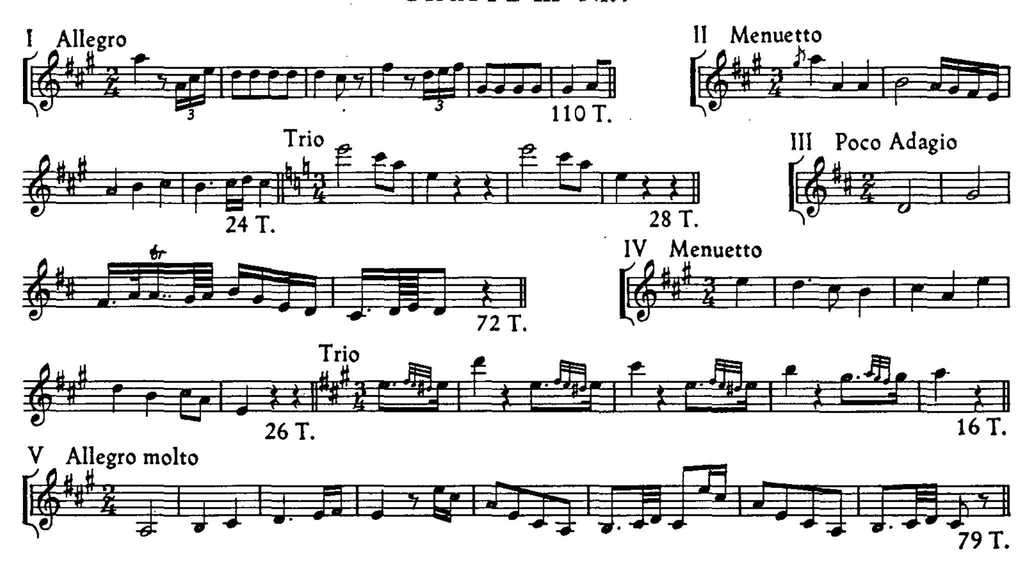
e) für Klavier zu 4 Händen:

Walker — Two Grand Duett's Nr.2; s.XVIIa-Anh.

f) [II] und [V] für Klavier zu 4 Händen:

Longman & Broderip — Three Grand Duetts Nr.2; s.XVIIa-Anh.

GRUPPE III Nr.7



Nachweise: *EK5* „Divertimento a quatro" – *HV26* Nr.7 – *QbII* A1 – *Br65* VIII Quadri Nr.2; s.III:1 – *KatSig* Nr.22 „Quartetto" – *BHthV* Nr.157 „Symphonie o Cassatio" – *Zul* Nr.83 – *Fu23* A1 „Cassation" – *FuSp* Nr.26 „Sinfonia ò Cassatio" – *FrSlg* Nr.75 – *P.I.334* Nr.7 – *Kat.d'Ogny* Nr.21; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.553) – *Lobk* „Notturno" – *MaWB(BB)* „Sinfonia o Cassatio" – *Mk* a) „Divertimento" m.Vm.: „P.K.H.P.M." (vgl.II:22*, Harb.). b) „Cassatio" – *Schw* „Divertimento" (Kade 67) – *StMA* Part.-Kop. Nr.83; vgl.Zul. – *VzMc* Sonate a quatro Nr.3; s.III:8 – *WMfr* a) „No.47 Quartetto" m.Vm.: „N H 795"; s.Coll.Qu.10. b) „No.10mo Divertimento" – *WöNB* 6 StrQu. „opus II" Nr.5; s.III:9 – *WSMor(P)* a) „Sinfonia", dat.23.VIII.1767. b) Four Quartetts Nr.2; s.III:6 – *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.62; s.Coll.Div.6.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bremner 1766+ — SIX QUATOUR A DEUX VIOLONS, TAILLE, ET BASSE OBLIGÉS ... OPERA I[I] *Nr.1, zs.mit III:8, 9, 10, 11 und 12; später bei Preston.*

Agz.7.I.1772 i/Public Advertiser, zs.mit Op.1, 4 und 5. Eine Anz.ohne Op.4 und 5 könnte schon früher erfolgt sein.

Bur.d.Musique (Peters) — Coll.d.Quat., Cah.XIX Nr.3; s.Coll.Qu.3.

Chevardière — Six Sinf.... oe.III Nr.5; s.II:21*.

Le Duc — Six Quatuor... oe.III Nr.5; s.II:21*.

Hummel PNr.94 1765/66 — SIX || QUATUOR || À || DEUX VIOLONS, TAILLE, || ET BASSE OBLIGÉS || COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN || À VIENNE || OPERA SECONDA. || ≫ ≪ || A AMSTERDAM CHEZ J.J.HUMMEL, MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE. || N°.94. – PRIX f 5–: *Nr.1, zs.mit III:8, 9, 10, 11 und 12. Auf der letzten S.der Vl.I:* D. Raadt Sculp. *Einige Ex. sind auf englischem Papier gedruckt.*

GbNL.IIC: „Op.2) Amsterd.b.Hummel".

Pleyel PNr.330 — Coll.d.Quat., oe.2 Nr.1; s.Coll.Qu.5a.

Preston — übernimmt 1789+ die Ausgabe Bremner.

Sieber PNr.993 — Coll.d.Quat., oe.3 Liv.2, Nr.1; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

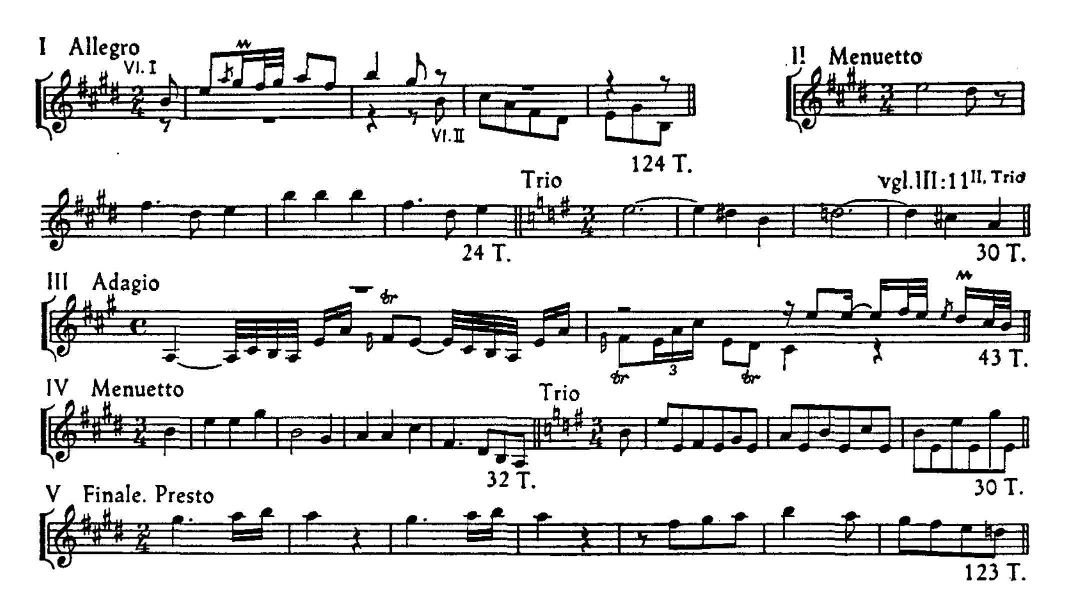
Trautwein PNr.859 — Nr.64; s.Coll.Qu.8.

Neu hsg.1932 von Heinrich Martens als „Symphonia o Cassatio für Streichquartett" in „Musikschätze der Vergangenheit", Heft 2 Nr.1, zs.mit II:36* (Berlin-Lichterfelde, Vieweg).

c) [II] für Klavier:

Hummel — Mr. J.Haydn deux Minuets variée (Brunst), Nr.1; s.XVII-Anh.

GRUPPE III Nr. 8



Nachweise: *EK5* „Divertimento a quatro" — *HV26* Nr.8 — *QbII* E1 — *Br65 Parte Vta* „VI Cassationes del Sigr.Gius.Hayden" Nr.1, zs.mit III:10, II:22*, 21*, 2 und III:12 — *KatSig* Nr.17 „Quartetto" — *KatLam* S.275 „Cassatio" — *KatSar* Quattro Nr.556 — *Zul* Nr.88 — *Fu20* E1 — *FrSlg* Nr.85 — *P.I.334* Nr.8 — *Kat.d'Ogny* Nr.22; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *BxRoy* „Quartetto a Liuto obligato, Violine, Viola e Basso"; s.die Neu-Ausgabe von Brugger — *Gw* „Notturno Quatuor" m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 775" (Kat.Nr.26) — *Lobk* „Cassatio" — *Mk* „Nr.73 Divertimento" m.Vm.: „Ad usum Joan:Weigl" — *Schw* a) „Divertimento" (Kade 68). b) „Notturno" (Kade 86) — *StMA* Part.-Kop.Nr.88; vgl.Zul. — *VzMc* „Sonate a quatro" Nr.1, zs.mit II:6, III:7, 2, 4 und 1 — *WöNB* 6 StrQu. „Opus II" Nr.6; s.III:9 — *WMfr* a) „Nro 39 Cassatione" m.Vm.: „NZ: Ano 1776 d.22.Marty". b) „Divertimento" — *WSMor(P)* „Notturno".

Ausgaben:	**a) Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor . . . op.II Nr.2; s.III:7.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat., Cah.XIX Nr.4; s.Coll.Qu.3.
Chevardière	Six Sinf. . . . oe.III Nr.6; s.II:21*.
Le Duc	Six Quatuor . . . oe.III Nr.6; s.II:21*.
Hummel	Six Quatuor . . . op.seconda Nr.2; s.III:7.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.2 Nr.2; s.Coll.Qu.5a.
Preston	wie Bremner.
Sieber	Coll.d.Quat., oe.3 Liv.2, Nr.2; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Trautwein PNr.860 Nr.65; s.Coll.Qu.8.

c) für Laute, Violine, Viola und Violoncello:

Erstmals hsg.1924, Part. und St., von Hans Dagobert Brugger als „Quartett in D-dur für obligate Laute....." (Wolfenbüttel, Zwissler) nach einer hs. Vorlage des 18.Jh. in BxRoy. (vgl.III:6).

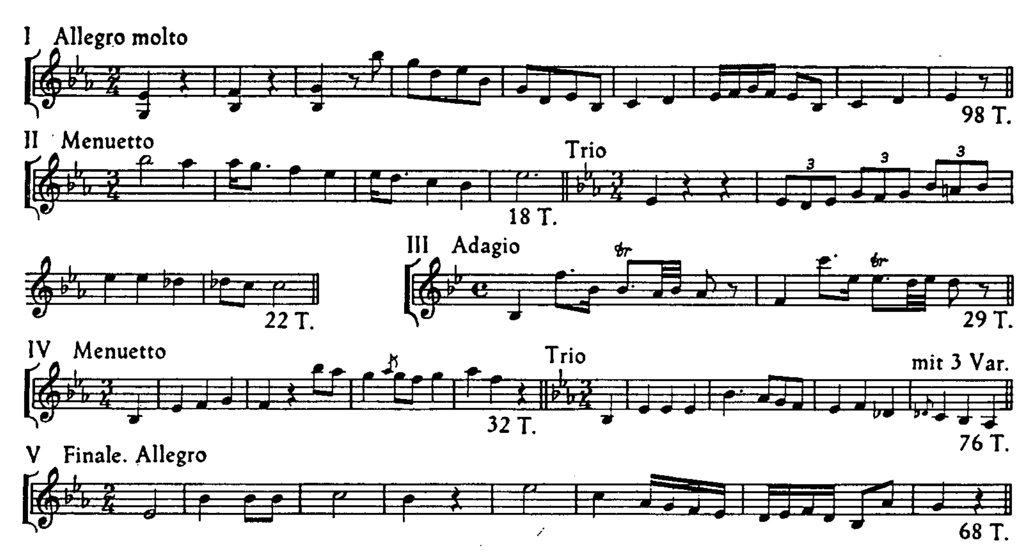
d) [I] und [IV] für Klavier:

Blundell (sp.Thompson) A Select Coll., als 3. und 2.Satz in Sonata IV; s.XVII-Anh.

e) [IV] für Singstimme und Klavier:

Goulding „Nina, or the distracted Maid"; s.XXVI-Anh.

GRUPPE III Nr.9



Nachweise: *EK3* „Divertimento" (eh.verbessert aus „Cassatio") „a sei Stromenti" mit späterem Zus.: „als Quartett" — *HV26* Nr.9 — *Fu19* Es1 — *P.I.335* Nr.9.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.573); mit Cb.-St., die teilweise von der Vc.-St. abweicht — *GzDiöz* „Notturno ex E b" — *WMfr* „No.60 Quartetto" m.Vm.: „N H 798"; s.Coll. Qu.10 — *WöNB* 6 StrQu. „opus II" Nr.1, zs.mit II:F5, III:11, 10, 7 und 8, d.h. in der Reihenfolge der Ausgabe Chevardière; s.II:21* — *WSMor(P)* „Notturno", dat.13.XII.1767.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bremner Six Quatuor, op.II Nr.3; s.III:7.

Bur.d.Musique (Peters) PNr.2707 Coll.d.Quat., Cah.XX Nr.1; s.Coll.Qu.3.

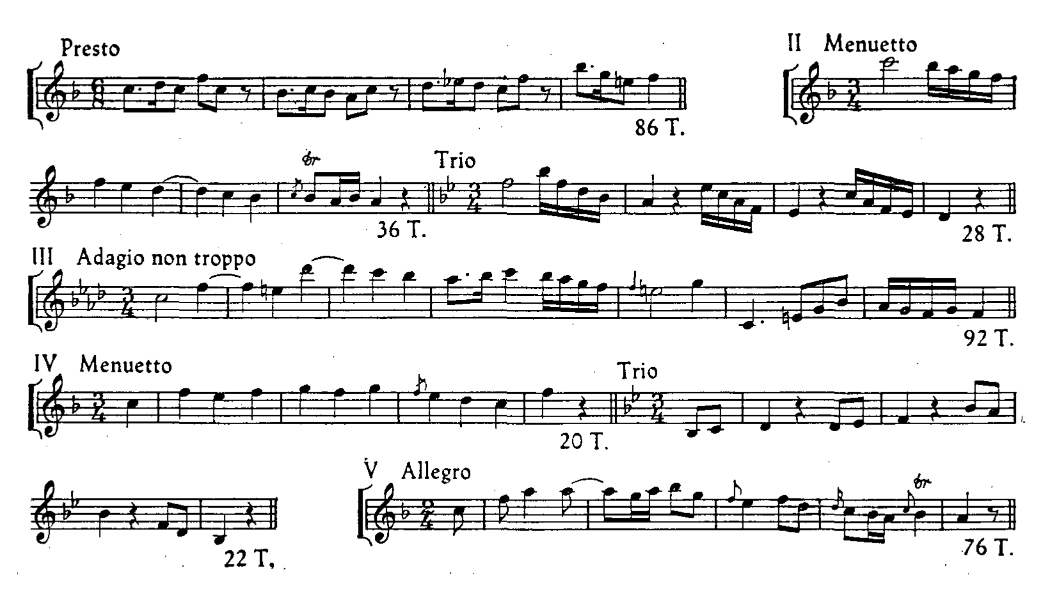
Hummel	Six Quatuor . . . op.seconda Nr.3; s.III:7.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.2 Nr.3; s.Coll.Qu.5a.
Preston	wie Bremner.
Sieber	Coll.d.Quat., oe.3 Liv.2, Nr.3; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Trautwein *PNr.865*	Nr.66; s.Coll.Qu.8.

Anmerkungen: Das Stück ist, ebenso wie III:11, ursprünglich ein Divertimento bzw.eine Cassation für 2 Vl., Va., B. und 2 Hr.; s.II:21*.

GRUPPE III Nr. 10

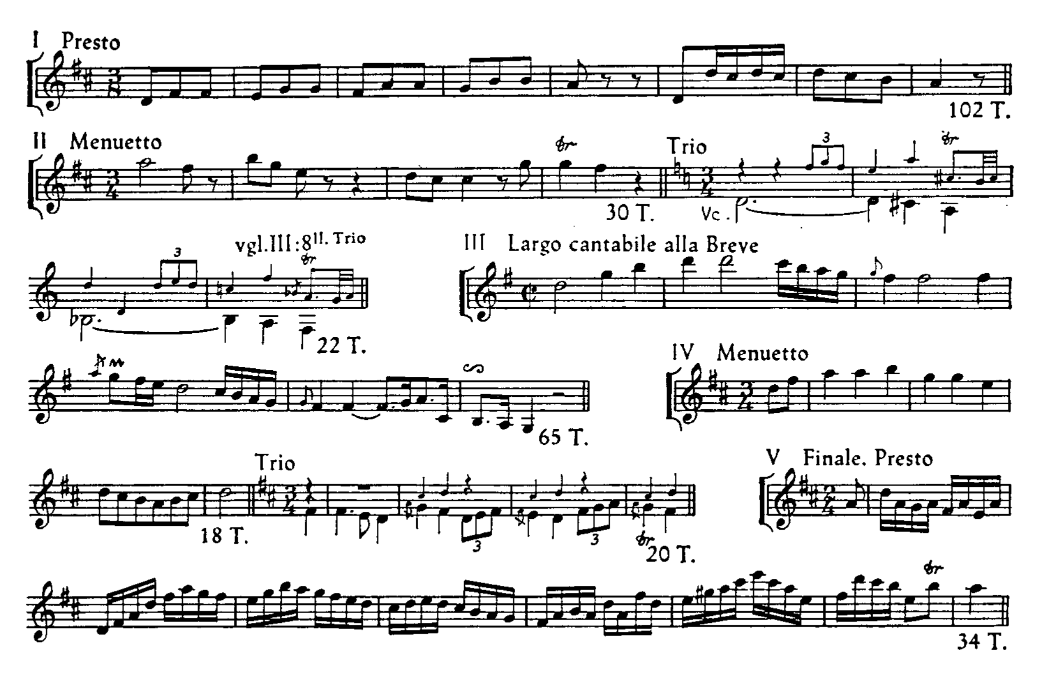


Nachweise: *EK3* „Divertimento a 4tro" — *HV26* Nr.10 — *QbII* F3 — *Br65* VI Cass.Nr.2; s.III:8 — *KatSig* Nr.21 „Quartetto" — *KatLam* S.273 „Cassatio" — *Zul* Nr.100 — *Fu20a* F1 „Comp.1760 als Cassation" — *FuSp* Nr.17 „Cassatio" — *FrSlg* Nr.111 — *P.I.335* Nr.10 — *Kat.d'Ogny* Nr.20; s.Coll.Div.8.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.565) — *DoFü* „Quartetto" m.Vm.: „dalle Robbe D:A:B." — *Gw* „Cassatio IXa" m.KTl.: „Notturno" und Vm.: „P.Leandri Staininger Professi: Göttw:ao:762" — *MaWB(BB)* „Cassatio", früher Art. — *Mk* a) „Notturno" m.Vm.: „C.M.". b) „N.50 Divertimento" m.Vm.: „P.K.M." c) St.-Kop. ohne Ttl. — *MüStB* „Quadro . . . Del Sig.M.Haydn"; das M.später gestrichen und durch „Jos." ersetzt — *RbTT* „106 Divertimento" — *SaStM* „Cassazione" — *Schw* a) „Divertimento" (Kade 70). b) „Notturno" (Kade 83) — *Seit* „Notturno" — *StMA* Part.-Kop. Nr.100; vgl.Zul. — *WöNB* 6 StrQu. „opus II" Nr.4; s.III:9 — *WMfr* „Cassatio Ex F. N.18" m.Vm.: „ex rebus Francisci Pr.??? Wolff" — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.66; s.Coll.Div.6 — *PNot* erwähnen sehr alte Kop.Art. als Cassatio, nicht identisch mit Kop. MaWB(BB).

Ausgaben:	**a) Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor ... op.II Nr.4; s.III:7.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat., Cah.XX Nr.2; s.Coll.Qu.3.
Chevardière	Six Sinf.... oe.III Nr.4; s.II:21*.
Le Duc	Six Quatuor ... oe.III Nr.4; s.II:21*.
Hummel	Six Quatuor ... op.seconda Nr.4; s.III:7.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.2 Nr.4; s.Coll.Qu.5a.
Preston	wie Bremner.
Sieber	Coll.d.Quat., oe.3 Liv.2, Nr.4; s.Coll.Qu.7.
	b) Partitur:
Trautwein PNr.866	Nr.67; s.Coll.Qu.8.
	c) für Klavier und Violine:
Bremner	Select Concert Pieces, Nr.5; s.Sw.E.

GRUPPE III Nr. 11



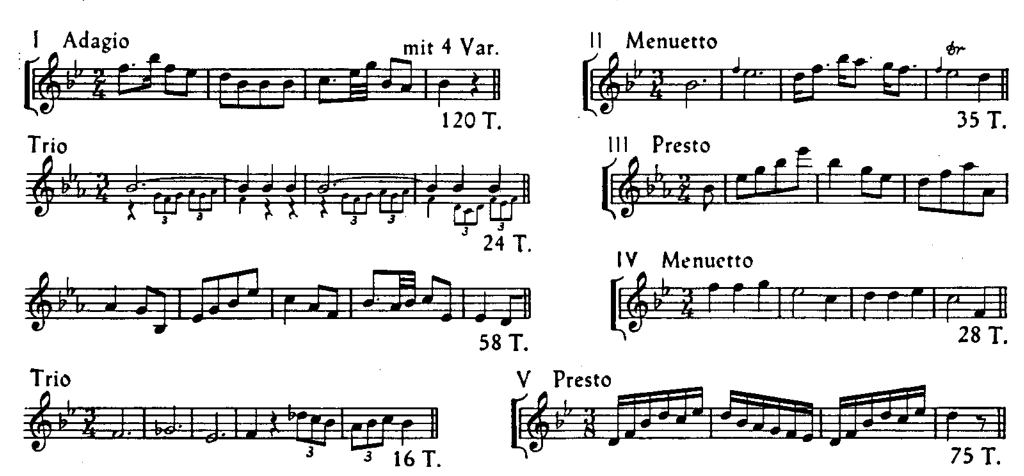
Nachweise: *EK4* „Divertimento a Sei" mit späterem Zus.: „NB als Quartett" — *HV26* Nr.11 — *Fu18* D2 m.Vm.: „Comp.circa 1760 als Cassation" — *P.I.335* Nr.11.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.572) — *GzDiöz* „Notturno ex D" — *WMfr* „No.61 Quartetto" m.Vm.: „N H 798"; s.Coll.Qu.10 — *WöNB* 6 StrQu. „opus II" Nr.3; s.III:9 — *WSMor* Four Quartetts Nr.3; s.III:6.

Ausgaben:	**a) Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor . . . op.II Nr.5; s.III:7.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat., Cah.XX Nr.3; s.Coll.Qu.3.
Hummel	Six Quatuor . . . op.seconda Nr.5; s.III:7.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.2 Nr.5; s.Coll.Qu.5a.
Preston	wie Bremner.
Sieber	Coll.d.Quat., oe.3 Liv.2, Nr.5; s.Coll.Qu.7.
	b) Partitur:
Trautwein PNr.867	Nr.68; s.Coll.Qu.8.
	c) [II] für Klavier:
Hummel	Mr.J.Haydn deux Minuets variée (Brunst), Nr.2; s.XVII-Anh.

Anmerkungen: Das Stück ist, ebenso wie III:9, ursprünglich ein Divertimento bzw. eine Cassation für 2 Vl.,Va.,B. und 2 Hr.; s.II:22*.

GRUPPE III Nr. 12



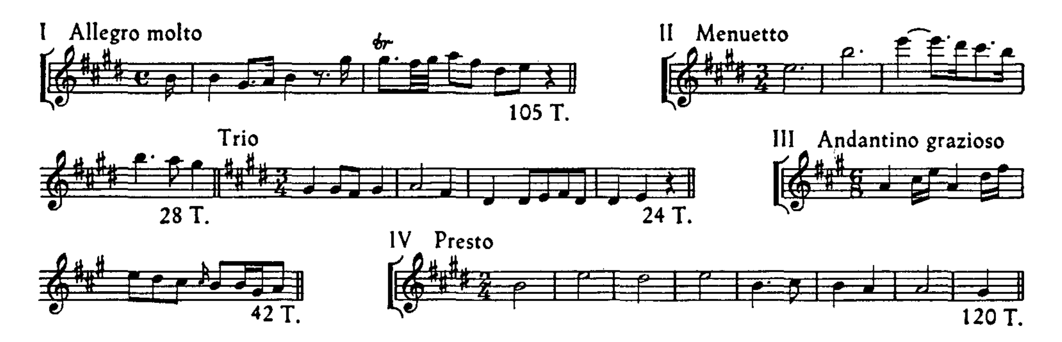
Nachweise: *EK4* „Divertimento a quatro" mit späterem Zus.: „Quartett" — *HV26* Nr.12 — *QbII* B3 — *Br65* VI Cass.Nr.6; s.III:8 — *KatSig* Nr.19 „Quartetto" — *KatGw* a) Nr.4
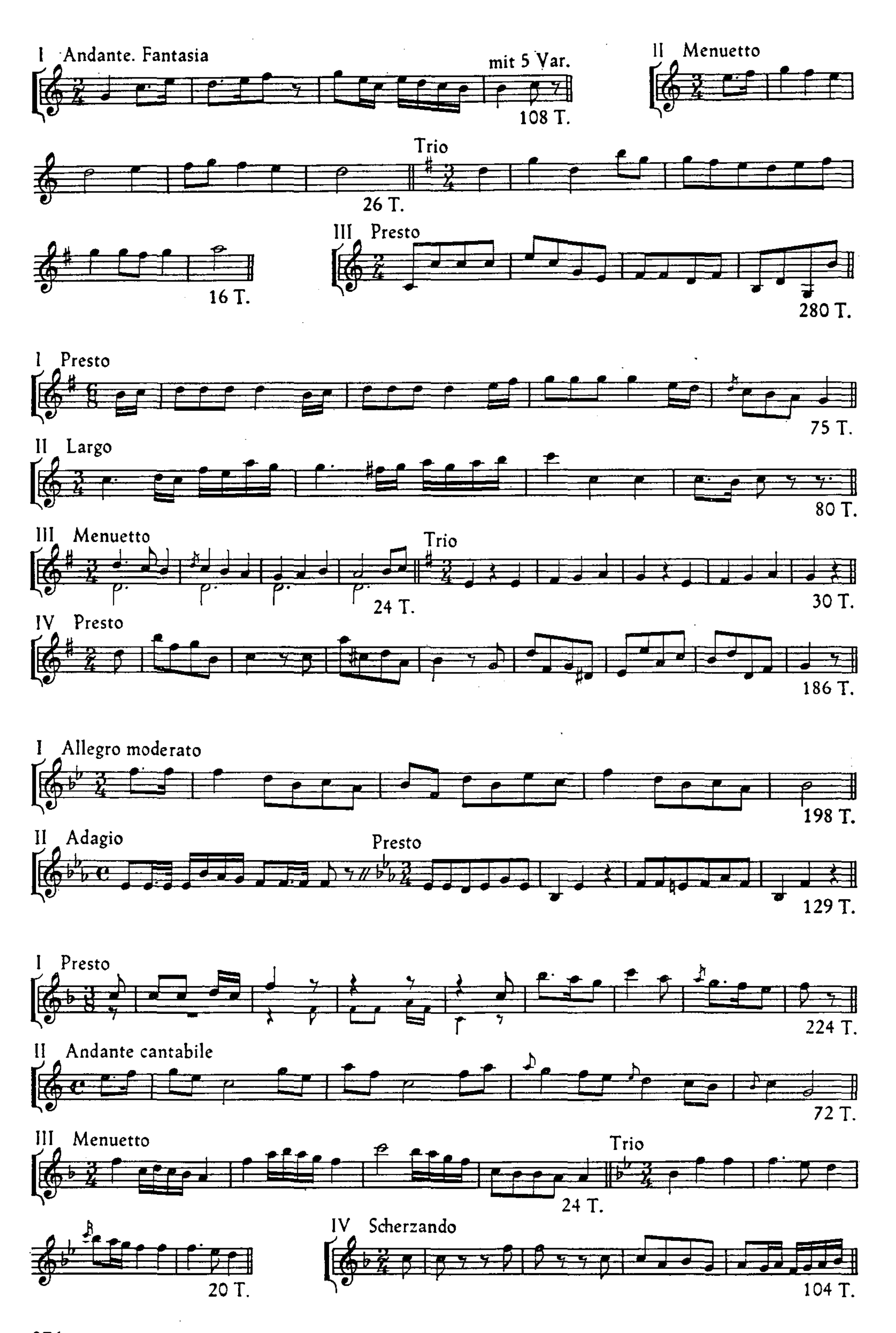
„Cassatio" m.Vm.: „P.Leandri 1762". b) Nr.15 „Divertimento" f.2 Vl.und B., ohne Namen und Dat. — *BHthV* Nr.156 „Symph.o.Cassatio" — *Zul(Wü)* Nr.116a — *Fu24* B2 — *FuSp* Nr.25 „Sinfonia ò Cassatio" — *P.I.335* Nr.12.
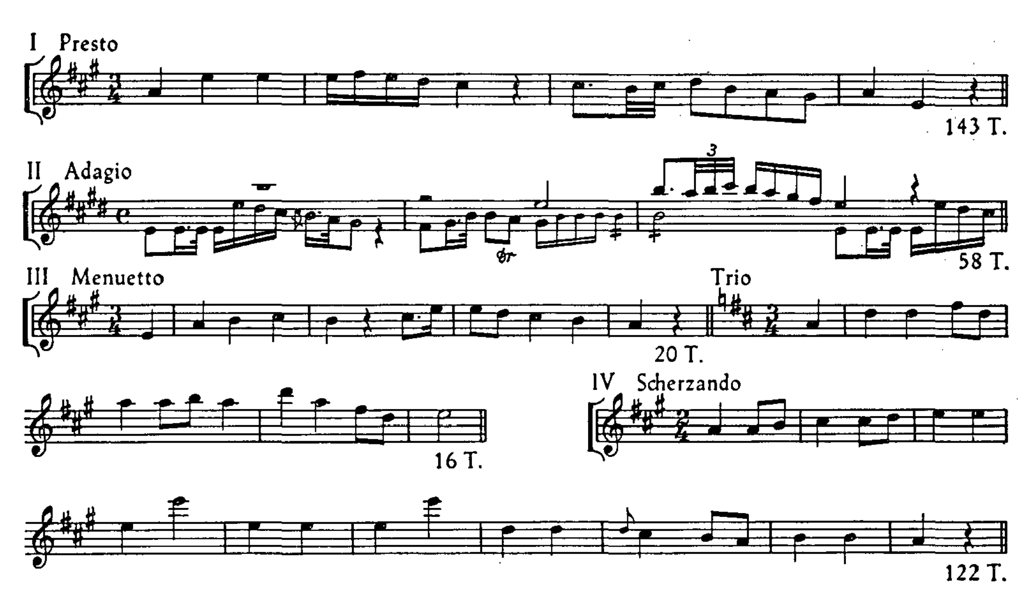
Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (KatSar.557) — *BxCs* „2 Cassationi" Nr.1, zs.mit III:C10 — *GzDiöz* „Notturno ex B" — *Harb* „Cassatio" — *Krm* „V Simphoniae auth. Josephe Hayden" Nr.1, zs.mit III:2, 1, 3 und 6 m.Vm.: „de Musica ex S.Scriptura: I.Gremula Carbunculi in ornamento auri ed Comparatio Musicorum in Convivio vini. (Ecclesiastici Cap.32 V.7); II.Sicut in Fabricatione auri signum est Smaragdi sic numerum Musicorum in jucundu et moderato Vini. (Ecclesiastici Cap.32 V.8); III. Primum verbum diligenti scientis et non impedias Musicam. (Ecclesiastici 32 V.5)" und: „ad Usum P.Henrici Pichler 1762". Auf der ersten Seite der B.-St. die thematischen Anfänge sämtlicher Sätze der fünf Werke, die hier als Cassation bezeichnet sind, und nochmals ein Titel: „Basso a V.Sinfonie . . . ad usum P.Henrici Pichler Prof.Cremif.1762" — *Lobk* „Notturno" — *MaWB(BB)* „Sinfonia o Cassatio" — *Mk* „N.48 Divertimento" m.Vm.: „P.K.H.P.M." — *Schw* „Divertimento" (Kade 62, vor 1766) — *Seit* „Cassatio" m.Vm.: „Comparavit P.Augustinus Lieb" — *WMfr* [I] f.Kl.als „Variazioni per Cembalo" a.d.Bs.Pohls: „Nach einer Abschrift auf der Berliner Hofbibl."; vgl.III:23 und XVII:3, Anm. — *WöNB* 6 StrQu. „opus I" Nr.2; s.III:6 — *WSMor(P)* a) „Notturno e Cassatio", dat.24.I.1769. b) Four Quartetts Nr.4; s.III:6 — *ZiEx* „Quadro" — *Wü(Zul)* erwähnt Part.Jahn Nr.61; s.Coll.Div.6.

Ausgaben:	**a) Stimmen:**
Bremner	Six Quatuor . . . op.II Nr.6; s.III:7.
Bur.d.Musique (Peters)	Coll.d.Quat., Cah.XX Nr.4; s.Coll.Qu.3.
Hummel	Six Quatuor . . . op.seconda Nr.6; s.III:7.
Pleyel	Coll.d.Quat., oe.2 Nr.6; s.Coll.Qu.5a.
Preston	wie Bremner.
Sieber	Coll.d.Quat., oe.3 Liv.2, Nr.6; s.Coll.Qu.7.
	b) Partitur:
Trautwein PNr.868	Nr.69; s.Coll.Qu.8.

GRUPPE III Nr. 13—18




I Andante. Fantasia
mit 5 Var.
108 T.
II Menuetto
Trio
26 T.
16 T.
III Presto
280 T.
I Presto
75 T.
II Largo
80 T.
III Menuetto
Trio
24 T.
30 T.
IV Presto
186 T.
I Allegro moderato
198 T.
II Adagio
Presto
129 T.
I Presto
224 T.
II Andante cantabile
72 T.
III Menuetto
Trio
24 T.
20 T.
IV Scherzando
104 T.



Nachweise: *Nicht im EK — HV26* Nr. 13—18.

Abschriften: *BeLB* nur das Menuett von III:15 in der Sammlung Liebeskind als „Dudelsack-Menuett" aus dem Repertoire des Florentiner Streichquartetts. Laut einer Notiz Pohls hat dieses Ensemble das Lerchen-Quartett (=III:63) im Dezember 1772 in Wien gespielt und dabei das Menuett ersetzt durch das aus III:15. Pohl schreibt: „Gefiel sehr; wurde repetiert" und Herr Liebeskind hat es gesammelt. — *WöNB* besitzt eine Abschrift der 6 StrQu. als „opus III Nr.1—6", geordnet wie in der Coll.Pleyel. Diese einzige bekannte Abschrift der Quartette ist zusammengebunden mit III:9 u.a. in der Zusammenstellung und Folge der Ausgabe de la Chevardière als „opus II" und mit einem „opus I", das III:6, 12, 2, 4, 1 und II:6 enthält, die in keiner mir bekannten Ausgabe in dieser Zusammenstellung vorkommen. Der Gesamttitel dieser Abschriften lautet: „XVIII Quartetti Opera I.II.III. Del Signore Giuseppe Haydn" und darunter: „Zu finden in Wienn bey Artaria.Cum.Priv.S.C.M.". Artaria war in den Jahren 1782—92 im Besitz eines solchen Privilegs, das dann erst 1806 erneuert wurde. Die Quartette sind aber weder vorher noch nachher jemals bei Artaria erschienen, auch nicht in seiner „Collection"; s.Einl.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bailleux EA—1777
SIX || QUATUORS || POUR DEUX VIOLONS, || UNE QUINTE ET UNE BASSE. || COMPOSÉS || PAR || G.HAYDEN || OEUVRE XXVI || MIS AU JOUR PAR Mr.BAILLEUX || GRAVÉS PAR Mme.ANNEREAU. || PRIX 9tt. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ Mr. BAILLEUX, Md. DE MUSIQUE DES MENUS-PLAISIRS DU ROY, || RUE St. HONORÉ, À LA REGLE D'OR || À LYON, CHEZ Mr.CASTAUD, À TOULOUSE, CHEZ Mr.BRUNET. || À BRUXELLES ET À LILLE, || CHEZ LES MARCHANDS DE MUSIQUE. || ECRIT PAR RIBIERE. *Beim ersten Quartett ist am Schluß eines jeden Abschnitts in allen Stimmen die Taktzahl angegeben.*

Agz.1777 i/Almanach musical Nr.195 — *GbNL.IIC:* „Op.26) Par.: VI Violinquartetten".

Bur.d.Musique (Peters) PNr.2708/9
Coll.d.Quat., Cah.XXI *(=III:13—15)* und XXII *(=III:16—18)*; s.Coll.Qu.3.

Pleyel PNr.362 — Coll.d.Quat., oe.3; s.Coll.Qu.5a.

Sieber PNr.994 — Coll.d.Quat., Liv.3; s.Coll.Qu.7. *Eine OpZl.ist nicht angegeben.*

b) Partitur:

Trautwein PNr.869—74 — Nr.70—75; s.Coll.Qu.8.

c) 17[II] für Klavier:
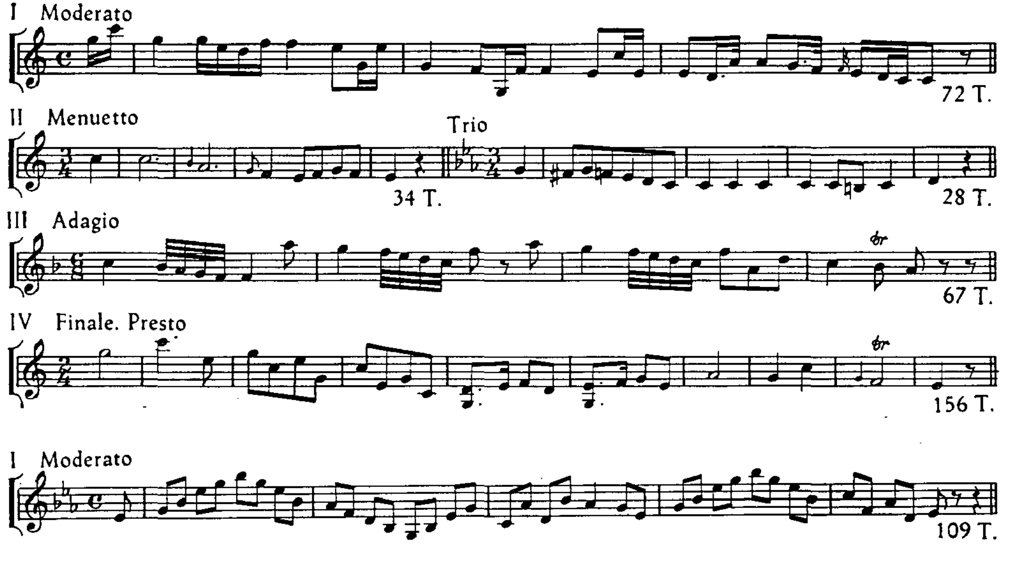
Mus.Magazin (Spehr) — Le Concert au Salon Nr.11; s.Sw.D.
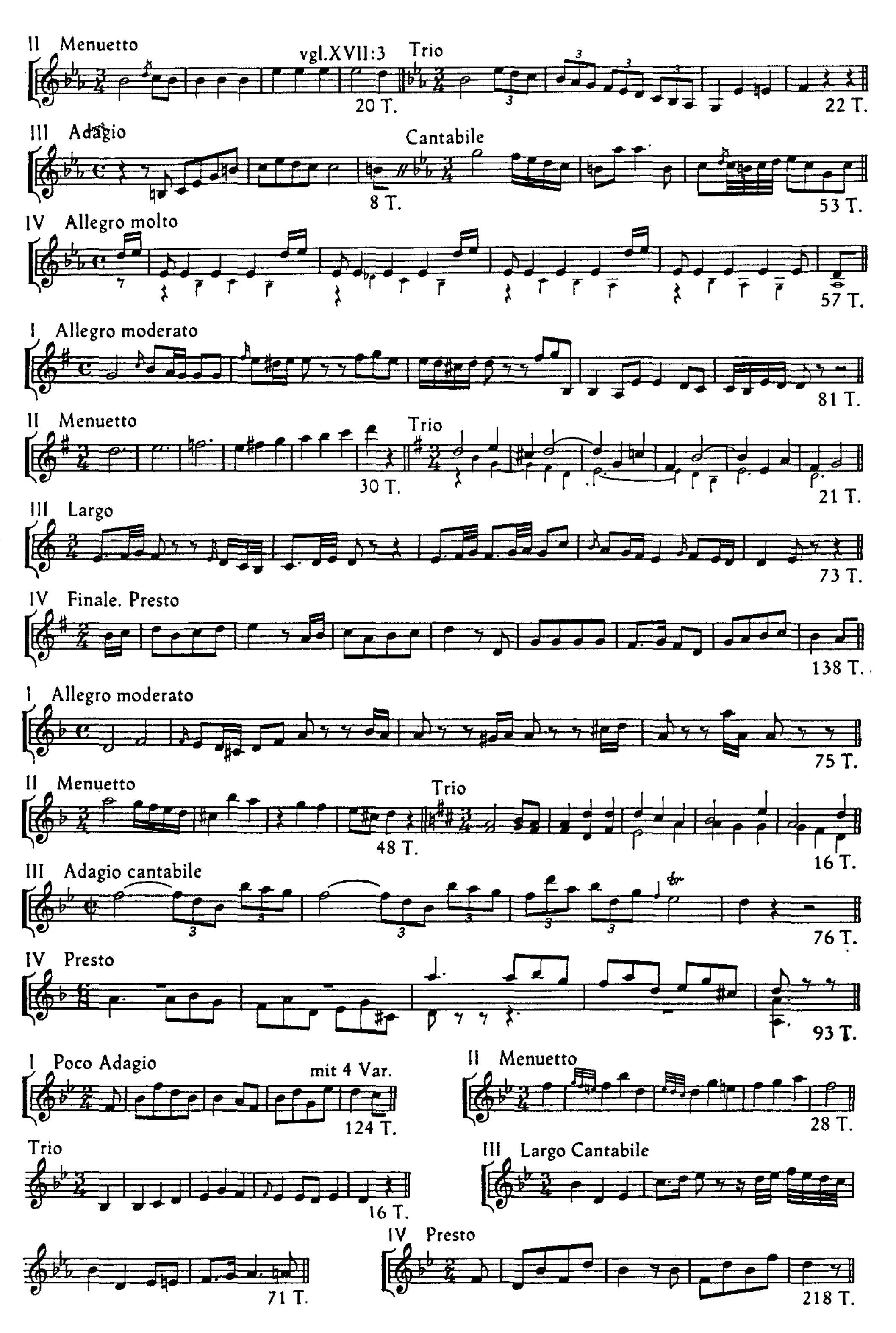
Anmerkungen: Eine Ausgabe Venier als „Six nouveaux Quatuors ... Op.3", die laut verschiedenen Angaben im Januar 1766 erschienen sein soll, ist mir nicht bekannt und in keinem der Kataloge Veniers, die mir zur Verfügung standen, erwähnt. Es gibt als einzige alte Vorlage nur die Ausgabe Bailleux, die zu einer Zeit erschien, da Haydn, wie er am 3.XII.1781 schreibt, seit 10 Jahren keine Streichquartette geschrieben hat (s.III:37—42, Anm.). Es sind auch keine zeitgenössischen Abschriften dieser Quartette bekannt (s.L.192/93). Die Opuszahl 3, unter welcher diese Quartette gemeiniglich bekannt sind, verdanken sie wohl der Collection Pleyel. Diese Opuszahl ist aber eher als eine Rang- denn als eine Werknummer zu betrachten. Die Werknummer 3 verwendete de la Chevardière 1766 für seine Ausgabe von II:21* u.a.

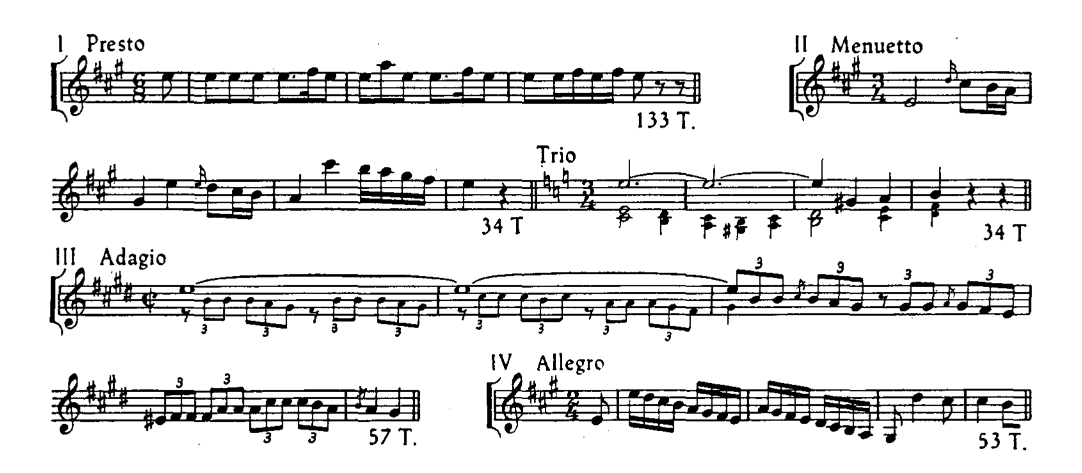
Literatur: *Marion M. Scott:* „Haydn's Opus Two and Opus Three" (Proceedings of the Musical Association, Session LXI [1934]).

GRUPPE III Nr.19—24

Komponiert vor 1769 — bekannt als op.9




II Menuetto
vgl.XVII:3
Trio
20 T.
22 T.
III Adagio
Cantabile
8 T.
53 T.
IV Allegro molto
57 T.
I Allegro moderato
81 T.
II Menuetto
Trio
30 T.
21 T.
III Largo
73 T.
IV Finale. Presto
138 T.
I Allegro moderato
75 T.
II Menuetto
Trio
48 T.
16 T.
III Adagio cantabile
76 T.
IV Presto
93 T.
I Poco Adagio
mit 4 Var.
124 T.
II Menuetto
28 T.
Trio
16 T.
III Largo Cantabile
71 T.
IV Presto
218 T.



Nachweise: *EK2* „Divertimento a quatro" bzw. „a quatro" oder „a 4tro" in der Reihenfolge III:22, 19, 21, 20, 23 und 24 — *HV26* Nr.19–24 — *QbII* C3, Es9, G2, d3, B1 und A2 — *Br71* „VI Quattri di Gius. Hayden...." in der Reihenfolge III:22, 24, 19, 21, 23 und 20 — *KatS'Fl* Quartette 67–72 — *KatGw* III:20: „Divertimento a Quatuor" Nr.27 m.Vm.: „Comp.R.P. Marianus"; die Kop.war 1938 noch vorhanden. III:24: 2 Kop.als „Divertimento" Nr.16 und 37; die übrigen s.unter Abschriften — *Fu17a* C10; *19* Es5; *21a* G5; *18a* d2; *24* B4; *23* A2; *48a* III:23I nachgetragen als „Variazioni" f.Kl. — *PthV* A.d.21–26.

Abschriften: *Gw* III:19: 2 Kop. „Quadro" und „Divertimento" (Kat.Nr.20). III:21: „Quadro" (Kat.Nr.38). III:22: „Divertimento" (nicht im Kat.). III:23: „Divertimento" (Kat.Nr.45) — *Harb* jedes einzeln als „Divertimento" — *Krm* III:22–24 m.Vm.: „P.L.P.P.C." (s.I:37 NB) um 1780 — *MaWB(BB)* III:23I f.Kl.: „Var.p.Cemb." — *Mbn* III:21: „Quartetto nuovo" m.Vm.: „P.W.R."; s.I:23 NB — *Mk* a) III:24, 23, 19, 22, 20, 29, 28, 30, 27, 25, 26 und 21 mit Sammelttl.: „Haydn J. Divertimenti". b) III:22: Einzelkop.ohne Ttl. — *MoBE* 2 Kop.in der Reihenfolge III:19, 21, 22, 24, 20 und 23 — *RbTT* „Divertimento I-VI" (=III:23, 22, 20, 19, 24 und 21) — *SaS'P* III:24: „No.6 Divertimento" m.Vm.: „Ex rebus Cajetani Antonii Kramer Rhetoris 1773" — *Seckau* III:19: „A Quattro in C". III:23: „A Quattro in B". III:24: „A Quattro in A" — *VzMc* „VI Sonate" — *WMfr* III:19: a) „No.9 Quartetto" m.Vm.: „N H 786"; s.Coll.Qu.10. b) „No.16 Divertimento". III:20: a) „No.4 Quartetto". b) „No.11 Divertimento" m.Vm.: „N H 786"; s.Coll.Qu.10. c) „Quadro" ohne Nr. III:21: a) „No.3 Quartetto". b) „No.13 Divertimento". III:22: a) „No.5 Quartetto". b) „No.7 Divertimento". c) „No.14 Divertimento". d) „Quartetto" ohne Nr. III:23: a) „No.6 Quartetto". b) „No.8 Quartetto" m.Vm.: „N H 786"; s.Coll.Qu.10. c) „No.19 Divertimento". d) „Quartetto" ohne Nr. III:24: a) „No.2 Quartetto". b) „Quartetto" ohne Nr. III:23I als „Variazioni per Cembalo" a.d.Bs. Pohls: „Nach einer Abschrift auf der Berl.Hofbibl."; vgl.III:12 und XVII:3, Anm. — *WöNB* a) Kop.in der Reihenfolge der Ausgabe Hummel. b) Einzelkop.von III:19, 20, 21 und 24 (2 Kop.) — *Zw* III:24 (Kat.Nr.65).

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.1577/78 — Coll.d.Quat., oe.1 Nr.1–3 und 4–6; s.Coll. Qu.1.
ABst Nr.124/25 (1803).

Bur.d.Musique (Hoffmeister) PNr.100 und 162 — III Quatuors, Cah.III *(=III:19–21)* und Cah.VI *(=III:22–24)*; s.Coll.Qu.3.

Clementi & Co. übernehmen 1801 die Ausgabe Longman, Lukey von Longman & Broderip.

Le Duc PNr.102 (262) –1781 — *übernimmt die Ausgabe Huberty-Preudhomme und zeigt sie in seinem Kat.1781 an (CJ.Faks.66). Er ändert im Ttl.den Satz:* Mis au jour & Gravés par Huberty *in:* Mis au jour par Le Duc, *die VAg. in:* Chez Mr. Le Duc rue Traversière St.Honoré a coté de l'Hotel de Bayonne *und die VNr. in:* 102. *Diese Nummer ist auf den Platten über die PNr.Hubertys gestanzt, ausgenommen auf S.4 der Va., wo sie daneben steht. Spätere Auflagen haben die PNr.262, die wiederum über diese beiden gestanzt wurde, den Ttl.:* Six Quatuors concertants . . . Oeuvre *[9] und die VAg.:* Chez Le Duc, Successeur de M[r] de la Chevardière Rue du Roule, à la Croix d'Or, au Magazin de Musique et d'Instruments, N° 6, *wie bei Oe.1 (=III:1–6) und Oe.III (=II:21* u.a.).*

Huberty PNr.111 1772 — SIX || QUATUORS || A DEUX VIOLONS ALTO & BASSE: || COMPOSÉS || PAR || M[r].J.HAYDEN || MAÎTRE DE MUSIQUE CHEZ LE PRINCE || ESTERHASY || OEUVRE 9[e]. || MIS AU JOUR & GRAVÉS PAR HUBERTY || CY DEVANT DE L'ACADEMIE ROYALE DE MUSIQUE. || PRIX 9[tt] || ⩾ ⩽ || A PARIS. || CHEZ L'EDITEUR RUE DES DEUX ECUS AU PIGEON BLANC || OU L'ON TROUVE UN GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE MODERNE || A.P.D.R. || 111 || ECRIT PAR RIBIERE ; *die PNr. fehlt in meinem Ex. auf S.3–6 der Vl.I, S.5 der Vl.II, S.5 der Va., S.3 und 5 des Vc. Im Ex. LBrM fehlt sie nur auf S.14 der Vl.I, wo sie in meinem Ex. steht. Auf S.2 der Va. steht sie im Spiegelbild und auf S.7 der Vl.I, S.4 der Vl.II, S.2 und 4 der Va., S.4 des Vc. ist sie mit anderen Typen gestanzt. Später bei Preudhomme, dann bei Le Duc.*

Agz.30.III.1772 i/Affiches, Annonces & Avis divers — erstmals erwähnt im Kat.1772, dann im Kat.1779 (Preudhomme) und im Kat.Wien (s.CJ. Faks.32, 34, 34a) — *GbNL.IIC:* (Op.9) „Par: VI dergl."

Hummel PNr.208 EA 1769 — SIX QUATUOR || A DEUX VIOLONS, || TAILLE ET BASSE. || DEDIÉS || A MONSIEUR || F.C. STOLKERT, || A PARAMARIBO || PAR || JEAN JULIEN HUMMEL. || COMPOSÉS PAR || GIUSEPPE HAYDN. || OEUVRE VII. || N°.208. PRIX f 5.–: || ⩾ ⩽ || A AMSTERDAM CHEZ J.J. HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE. *In der Reihenfolge III:19, 24, 20, 21, 22 und 23. Ttl.-Umrahmung sign.:* A.S.Wildemann f.

GbNL.IIC: „Op.7) Berlin b.Hummel: VI Violinquart."

NB: Die Widmung an F.C.Stolkert erfolgte durch den Verleger, nicht durch Haydn. Ich habe über diesen Herrn nichts in Erfahrung bringen können, dagegen wohl über J.F.Stolkert (in Paramaribo), Sohn von Isaac Stolkert und Elisabeth Buys, die in zweiter Ehe mit Jean Nepveu verheiratet war; s.V:F1, Ausgabe Hummel.

Imbault PNr.851 — Oeuvres choisis, Liv.1 op.9; s.Coll.Qu.4.

Longman, Lukey 1771 — VI || QUATOUR, || A DEUX VIOLONS, TAILLE ET BASSE. || DEDIES A MONSIEUR || F.C. STOLKERT. || COMPOSES PAR || GIUSEPPE HAYDN || A VIENNE. || OPERA VII. || ⩾ ⩽ || LONDON || PRINTED AND SOLD BY || LONGMAN, LUKEY, AND C°. || N°.26, CHEAPSIDE. || PRICE 8/. *Mit bzf. Baß. Die Widmung ist hier so gestellt, als wäre sie von Haydn. Die Ttl.-Umrahmung ist dieselbe wie bei Hummel, nur erscheint sie hier im Spiegelbild. Später bei Longman & Broderip, dann bei Clementi & Co.*

GbNL.IIC: (Op.7) „London. VI dergl.".

Longman & Broderip — übernehmen 1776 die Ausgabe Longman, Lukey.

Pleyel PNr.294 — Coll.d.Quat., oe.4 connu 9; s.Coll.Qu.5a.

Preudhomme PNr.111 — übernimmt 1779 die Ausgabe Huberty. *Er ändert die VAg.in:* Chez Mr.Preudhome rue des Vieux Augustin.

Schott PNr.178, 180 — Coll. de tous les Quat., Cah.4 und 5; s.Coll.Qu.6.

Sieber PNr.1002 — Coll.d.Quat., oe.9 Liv.5; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Trautwein PNr.773, 704, 800, 776, 836, 839 — Nr.27, 7, 39, 29, 51, 54; s.Coll.Qu.8.

c) $20^{I,II}$ und $23^{I,IV}$ für 2 Violinen:

André — Trois Duos faciles Nr.2 und 3; s.VI-Anh.

d) $19^{I,II}$, $20^{I,II}$, $21^{I,II,IV}$, $22^{I,IV}$ und $23^{I,IV}$ für 2 Violinen, 2 Flöten oder 2 Klarinetten; s.VI-Anh.:

Frère — Six Duos concertants pour deux Flûtes Nr.5, 4, 1, 2 und 6.

Mollo — Six Duos pour Vl.I & II ou pour deux Clarinettes Nr.5, 4, 2, 6 und 3.

Sieber — Six Duos Concertants Pour deux Violons Nr.5, 4, 1, 2 und 6 *bzw.* . . . pour deux Clarinettes Nr.5, 4, 2, 6 und 3.

e) 24 für Klavier, Violine, Viola und Baß:

Preston — Three Sonatas, 2.Heft Nr.5; s.XIV-Anh.

f) 19, 21 und 23 für Klaviertrio:

Le Duc — TROIS QUATUORS . . . ARR.PAR LACHNITH . . . 1ere SUITE.

Agz.4.IV.1789 i/Affiches, Annonces & Avis divers.

g) einzelne Sätze für Klavier:

Blundell (sp.Thompson) — A Select Coll., darin: $20^{I,II}$ als 1.und 2.Satz von Sonata II; $21^{I,IV}$ als 1.und 3.Satz von Son.III; $23^{I,IV}$ als 1.und 3.Satz von Son.V; s.XVII-Anh.

Hoffmeister (sp.Bur.d. Musique) — Slg. leichter Clavierstücke, 2.Heft, darin: 24^{IV} als Nr.5; $22^{II,III}$ als Nr.6 und 7; s.Coll. Div.2.

h) einzelne Sätze für Singstimme und Klavier; s.XXVI-Anh.:
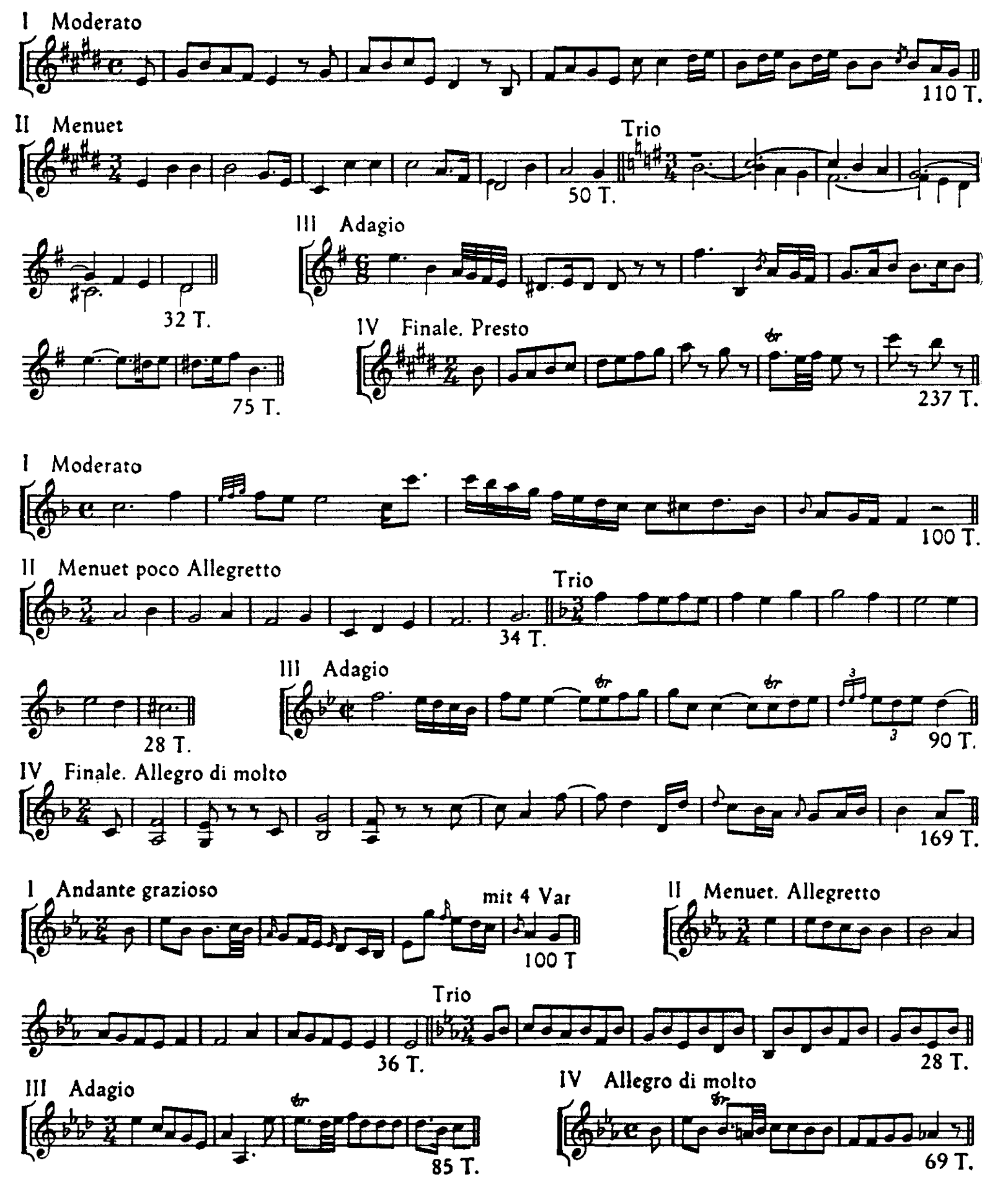
Preston — Twelve Ballads Nr.4 *(=III:23^{I}). Auch einzeln erschienen als* „Werter's Sonnet".
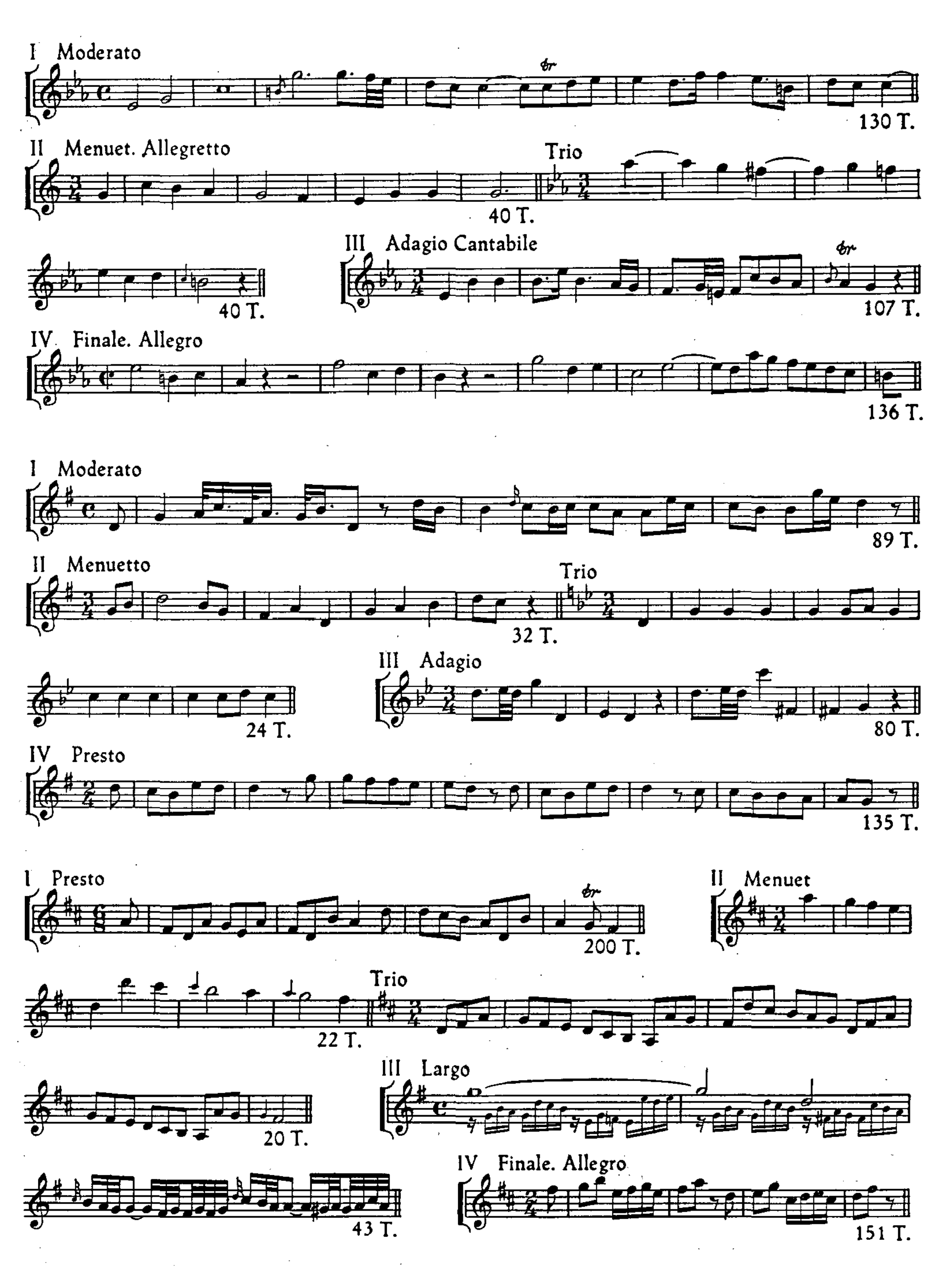
Thompson — Twelve Elegant & Familiar Canzonettas Nr.1 und 11 *(=III:20^{II} und 23^{I}).*

Literatur: *P.II.43* [1769], *291* — *Otto Erich Deutsch:* „Curious title pages of works by Haydn" (The Musical Times, Vol.73 No.1072 [Jun.1932] p.516/18) — *L.de la Laurencie:* „L'apparition des œuvres d'Haydn à Paris" (Revue de Musicologie Jg.XVI [1923] Heft II) — *Cucuel:* „Quelques documents" (Ergänzungen zu Laurencie) S.389/93 — *L.IV.101/3* (Fn.5), *V.188, 190, 195 und 202.*

GRUPPE III Nr. 25—30

Komponiert 1771 — bekannt als op.17





Nachweise: *EK6* „a 4tro“, in der Reihenfolge III:26, 25, 28, 30, 27 und 29 des Aut. — *HV27* Nr.25—30 — *QbII* E39, F1, Es10, c2, G3 und D2 — *KatStFl* Quartette Nr.64, 65, 66, 62, 224 und 225 — *KatGw* III:26: „Quadro“ Nr.33; die Kop. war 1938 noch vorhanden — *KatZw* III:30: Nr.105 „Divertimento“ — *Fu20* E2; *20a* F2; *19* Es4; *17a* c1; *21a* G2; *18* D3 — *Pth*V A.d.27—32.

Autograph: *WMfr* In der Reihenfolge III:26, 25, 28, 30, 27 und 29 (s.EK); 47 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, von denen 1—28 durchfoliiert sind, die übrigen nur teilweise.

III:26: 6 Blätter, fol.1—6, mit 12 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „Divertimento a quatro p.2 Violini, Viola, e Basso" — „In Nomine Domini" — „di giuseppe Haydn mpria $\overline{771}$". Haydns Signatur nur hier; auch die Instrumente „Violino 1[mo], 2[do], Viola, Basso/Violoncello" nur zu Anfang dieses ersten Quartetts eh. vorgezeichnet. Am Schluß: „Fine" — „laus Deo". Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:38 + 62, [II]:12 + 22 und 14 + 14, [III]:90, [IV]:79 + 93.

III:25: 7 Blätter, fol.7—13, mit 13 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „Divertimento a quatro" — „in N:D:"; am Schluß: „Fine" — „laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:43 + 67, [II]:18 + 32 und 10 + 22, [III]:40 + 35.

III:28: 7 Blätter, fol.14—20, mit 14 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „Divertimento a quatro" — „In Nomini Domini"; am Schluß: „Fine" — „laus Deo".

III:30: 8 Blätter, fol.21—28, mit 14 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „Divertimento a quatro" — „In Nomini Domini"; am Schluß: „Fine" — „laus Deo". Die 8. (nach dem 2.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Der 4.Satz hat im Aut. 60 + 71 + 6 T., in den Ausgaben jedoch 62 + 83 + 6 T.

III:27: 8 Blätter, die ersten 5 foliiert 25—29, mit 12 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „Divertimento a quatro" — „in Nomini Domini"; kein „Laus Deo" am Schluß. S.10 (nach dem 3.Satz) und die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Von der 2.Var. im 1.Satz fehlt der 10. Takt, zwischen T.9 am Ende der 2. und T.11 am Anfang der 3.Seite. Es ist nicht bekannt, wer diesen Takt in die Ausgaben, in denen der charakteristische verminderte Terzschritt fehlt, eingefügt hat.

III:29: 11 Blätter, die ersten 3 foliiert 1—3, mit 13 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „Divertimento" — „In Nomini Domini". S.6 (nach dem 1.Satz), 12 (nach dem 3.Satz) und die letzten 7 Seiten sind nicht beschrieben.

Am Schluß des ganzen Werkes eh.: „Laus Deo et B.V.Mar. et om[s] S[tis]". Taktzählung nur bis zum Ende des 3.Satzes vom 2.Quartett (=III:25).

Gebunden. Geschenk der Familie Neuwirth, in deren Haus Haydn im Quartett die Viola zu spielen pflegte *(s.Geschichte der K.K.Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Zusatzband [1912] S.101).* Phot.:*WPhA*

Abschriften: *Gw* III:25: „Quadro" (Kat. Nr.34). III:27: a) „Quadro" (Kat.Nr.40). b) unvollständige Kop., ohne Vl.I, 1938 noch vorhanden. III:28: „Quadro" (Kat.Nr.35). III:29: „Quadro", 2 Kop. (Kat.Nr.41). III:30: „Quadro", 2 Kop. (Kat.Nr.32), davon eine m.Vm.: „Menhart Franzicka". III:26—28: „Quartetto N[ro] I, II, III" m.Vm.: „Klement" und Stempel: „Vincenz Ortmayr O.S.B.Stift Göttweig" (nicht im Kat.), 1938 noch vorhanden — *Harb* III:25, 27, 28 und 30, einzelne Kop. — *Krm* III:25: „Quartetto" m.Vm.: „P.L.P.P.C."; s.I:37 NB. III:26, 27: „Quartetto" mit AuffVm.: „1783". III:28: „Quartetto" m.Vm.: „Ex Music[bus] Joannis Francisci Vorauer" — *Mk* s.III:19—24 — *MoBE* a) „Sei Quartetti" in der Reihenfolge III:30, 29, 26, 27, 28 und 25; s.RbTT. b) III:29: „Divertimento" — *RbTT* „VI Divertimenti a Quatro" in der Reihenfolge III:30, 29, 26, 27, 28 und 25; s.MoBE — *Seit* III:25, 26, 27, 29 und 30: einzeln als „Quatro" m.Vm.: „P:M:O"; s.NB — *WMfr* III:25: „N° 33 Quartetto" m.Vm.: „N H $\overline{790}$". III:26: a) „N° 32 Quartetto" m.Vm.: „N H $\overline{790}$". b) „N° 11 Quartetto". III:27: a) „N° 5 Divertimento" dat.1771. b) „N° 15 Divertimento". III:28: „N° 35 Quartetto" m.Vm.: „N H $\overline{790}$". III:29: a) „N° 34 Quartetto" m.Vm.: „N H $\overline{790}$". b) „Divertimento". c) „6. Quartetto in G.". III:30: „N 10 Divertimento" m.Vm.: „N H $\overline{780}$"; s.Coll.Qu.10 — *WöNB* III:27, zs.mit III:Es9 — *WSMor* III:25, 26 und 30 — Eine Kopie von III:29 befand sich 1937 im Bs. von Dr. Erich Forstreiter, Wien, aus früherem Bs. der Bibl. Khevenhüller, Fronsberg.

NB: P:M:O = Pater Martin Ober, Chorregent in Seitenstetten 1769—75 und 1778 (EFS).

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria *PNr.2035/36* Coll.d.Quat., oe.2 Nr.1—3 und 4—6; s. Coll.Qu.1.

ABst Nr.150/51, ohne Dat. Nach den PNrn.2034 (17.XII.1808) und 2037 (8.II.1809) sollten die Hefte zwischen diesen beiden Daten erschienen sein; s. *WmArt*, der dazu bemerkt, es handle sich um Neu-Auflagen der Ausgaben m.PNrn.1579/80 (*ABst* Nr.126/27 [1803]), die 1804 an Mollo gingen. Diese Ausgaben habe ich nicht gesehen.

Bur.d.Musique (Hoffmeister) PNr.81, 84 III Quatuors, Cah.I und II; s.Coll.Qu.3.

Clementi & Co. übernehmen 1801+ die Ausgabe Longman & Broderip mit dem TBl.: „VI Quatour *(!)*... " von III:19—24. Die OpZl.ist hs.verbessert in 9; die Widm. an Stolkert ist stehengeblieben.

Gardom 1772 SIX GRAND QUARTETTOS FOR TWO VIOLINS A TENOR AND VIOLONCELLO OBLIGATO COMPOSED BY GIUSEPPE HAYDN OF VIENA *(!)* ... OPERA IX; *Komm.-Ausgabe von Hummel mit eigenem TBl.*

Agz.23.IX.1772 i/Public Advertiser.

Hummel PNr.230 EA 1772 SIX QUATUOR || A DEUX VIOLONS, TAILLE ET BASSE. || DEDIÉS || A MONSIEUR ARCHIBALD HOPE, || PAR || JEAN JULIEN HUMMEL. || COMPOSÉS PAR || GIUSEPPE HAYDN. || OEUVRE IX. || ≫≪ || A || AMSTERDAM CHEZ J.J.HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR AU || GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE. || N°.230. — PRIX f 6.—: *mit bzf. Baß.*

Agz.18.V.1772 i/Haagsche Courant — *Br72* S.19 — *GbNL.IIC:* „Op.9) Berlin b.Hummel, 1775: VI dergl., große".

NB: Auch die Widmung dieser Ausgabe stammt nicht von Haydn, sondern vom Verleger. Archibald Hope, geb.31.VIII.1747 in Rotterdam und gest.7.VII.1821 im Haag (Holland), wurde 1776 Verwalter der West-Indischen Compagnie, 1786 Direktor der Kolonie Suriname und 1792 Mitglied des Rats der West-Indischen Kolonien.

Imbault PNr.852 Oeuvres choisis, Liv.2 Op.17; s.Coll.Qu.4.

Longman & Broderip PNr.36 *übernehmen 1779 die Ausgabe Welcker m.Ttl.:* Six Quartettos... Op.*[9] von „Op.1st" (s.II:6) mit hs.verbesserter OpZl., und geben den Platten die Nr.*36. *Auf einer späteren Auflage verwenden L.& Br. Welckers Ttl. mit veränderter* VAg. *und VAdr.:* N° 26 Cheapside and N° 13 Hay Market. *Der Fehler in III:30III ist auch in dieser Ausgabe enthalten.*

GbNL.IIC: (Op.9) „London: VI dergl."

Pleyel PNr.296 Coll.d.Quat., oe.5 connu 17; s.Coll. Qu.5a.

Schott PNr.169, 185 Coll.de tous les Quat., Cah.3 *(=III:25—27)* und 6 *(=III:28—30)*; s.Coll.Qu.6.

NB: Die mir bekannten Ex. haben die VAg.: „Mayence, chez B.Schott fils" und Preise in Fl. und Fr. Das 2. Heft hat im Ttl. den gest.Zusatz: „Liv:II" und auf den Platten: „Cahier 6". Die Firma Schott, Mainz, teilte mir mit, daß die beiden Hefte zuerst vor 1783 erschienen seien mit PNrn., die sie nicht mehr feststellen könnte.

Sieber 1773 SIX || QUATUORS || A DEUX VIOLINO ALTO ET BASSE || COMPOSÉS || PAR || G.HAYDEN || OEUVRE 17e. || PRIX.9tt || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE Sr. SIEBER EDITEUR DE PLUSIEURS OUVRAGES DE MUSIQUE || RUE St. HONORÉ À L'HOTEL D'ALIGRE PRÈS LA CROIX DU TRAHOIRE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. A LYON. CHEZ Mr. CASTEAUD || PLACE DE LA COMEDIE || A.P.D.R. || GRAVE PAR Md. SIEBER; *mit bzf. Baß.*

Agz.10.V.1773 i/Avantcoureur; vgl.P.II.291 Fn.9 — *GbNL.IIC:* „Op.17) Par.1788" *(!).*

ebda PNr.1003 Coll.d.Quat., oe.17 Liv.6; s.Coll.Qu.7.

Welcker – 1775 SIX || GRAND || QUARTETTOS || FOR TWO || VIOLINS, A TENOR || AND || VIOLONCELLO OBLIGATO || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENA || OPERA 9 – PRICE 10s 6d || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED AND SOLD BY WELCKER No 17 GERRARD STREET SOHO || WHERE MAY BE HAD THE FOLLOWING QUARTETTOS || *folgt VAnz. mit Quartetten von Graf, Kammell, Boccherini, Smith, Bach, Tartini, Cirri, Lattilla, Demacchi, Weideman, Vanhall und Ricci. Die Ausgabe enthält in III:30 im 2. Teil des Trios vom Menuett einen Takt zuviel (= Wiederholung von T.4).*

b) Partitur:

Trautwein PNr.705, 724, 777, 772, 811, 834 Nr.8, 13, 30, 26, 45, 49; s.Coll.Qu.8.

c) für 2 Violinen:

Simrock PNr.272, 275 Trois Duos ... Oe.102, Liv.I und II; s.VI-Anh.

d) für 2 Flöten:

Simrock PNr.245, 268 Trois Duos ... Oe.101, Liv.I und II; s.VI-Anh.

e) 27I für 2 Flöten (transp.nach G-dur):

Naigueli Thèmes d'Haydn, Nr.3; s.VI-Anh.

f) 27 für Klavier, Violine, Viola und Baß:

Preston Three Sonatas 2.Heft Nr.6; s.XIV-Anh.
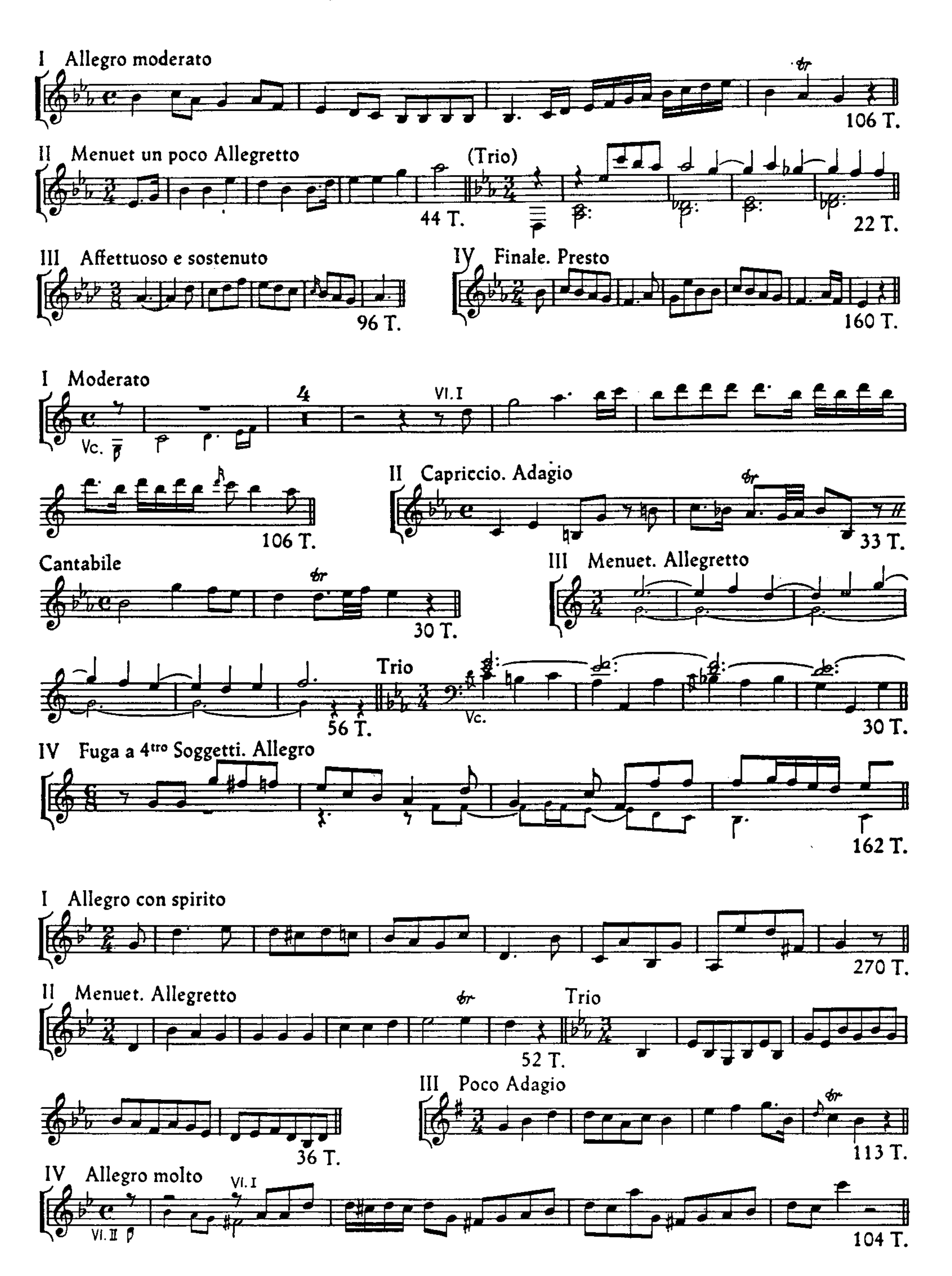
g) 26I,II (ohne Trio), IV, 27I (mit Var.1,3,4, transp.nach E-dur) und 29II (transp. nach B-dur) für Klavier:
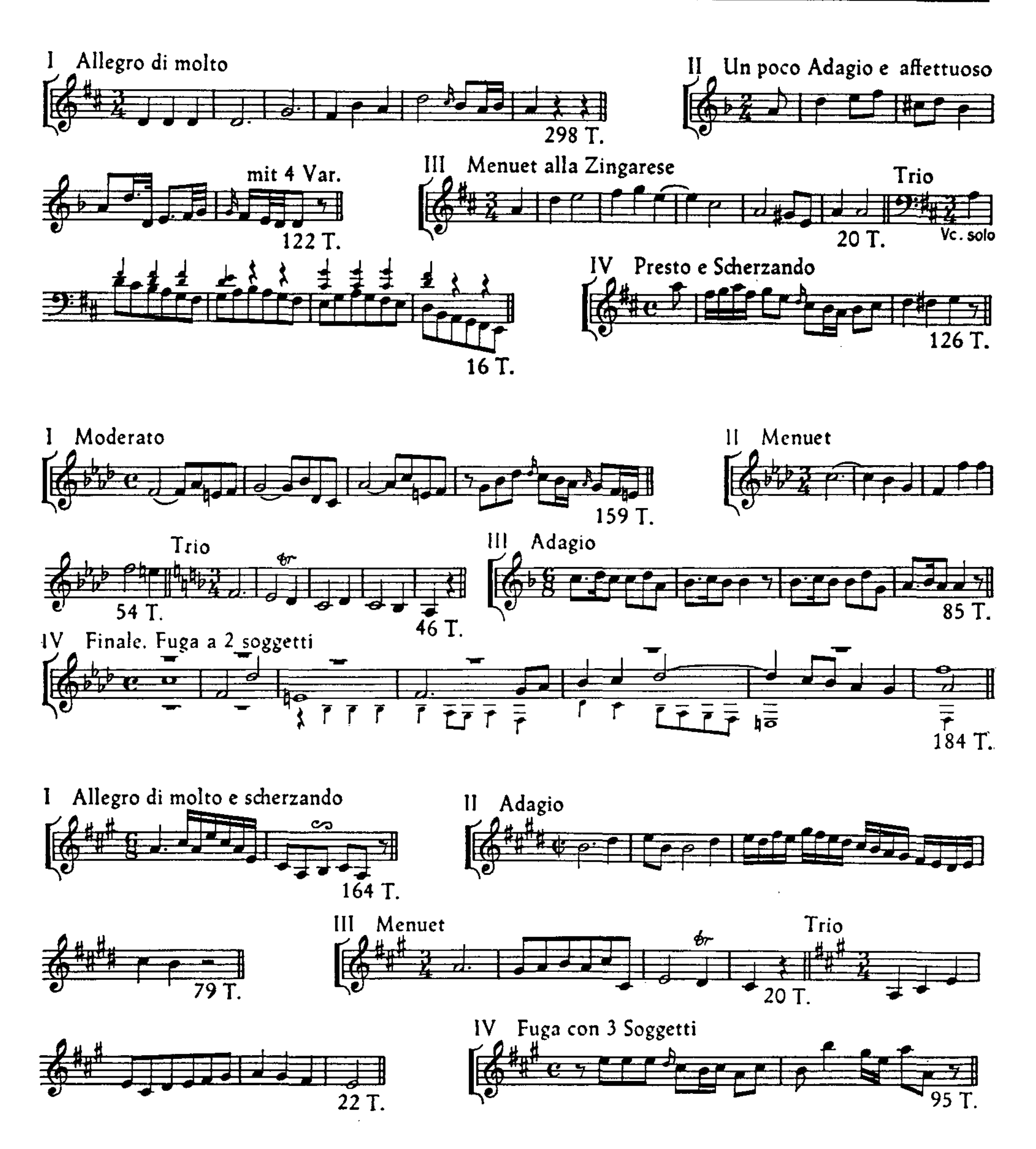
Blundell (sp.Thompson) A Select Coll., als Sonata VI (vollständig), 1. Satz von Son.IV und 2. Satz von Son.V; s.XVII-Anh.

Literatur: *P.II.49* [1771], *291/92* — *Conrat 22* — *EFS-Vorf.309* — *L.II.41/42.*

GRUPPE III Nr. 31–36

Komponiert 1772 – bekannt als op. 20.





Nachweise: *EK5* in der Reihenfolge III:35, 36, 32, 33, 34 und 31, ohne Überschrift — *HV27* Nr.31–36 — *QbII* Es11, C4, g4, D4, f2 und A3 — *Br75* „III Quattri da Giuseppe Hayden. a 2 Viol. V.e B." (=III:34, 32 und 33) — *KatS'Fl* Quartette Nr.90, 88, 89, 87, 92 und 91 — *KatGw* III:34: „Div. ou Quart. Nr.19", ohne Namen und Dat. — *Fu19* Es8; *17* C8; *22* g2; *18* D4; *21* f1; *23* A3 — *PthV* A.d.33–38.

Autograph: *WMfr* aus dem Nachlaß von Joh.Brahms:

III:31: 10 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 17 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „Divertimento a quattro" — „In Nomini Domini" — „di me giuseppe Haydn mpria 772"; am Schluß: „Fine" — „Soli Deo. et Cuiqe Suum". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Instrumente: „Violino 1ma, Violino 2da, Viola, Violoncello" eh. vorgezeichnet; statt Violoncello wollte Haydn zuerst „Basso" schreiben.

III:32: 12 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 20 beschriebenen Seiten. Eh. Überschrift wie bei III:31; am Schluß: „Laus omnip: Deo" — „Sic fugit amicus". Die letzten 4 Seiten sind nicht beschrieben. Instrumente eh. vorgezeichnet wie bei III:31.

III:33: 12 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 21 beschriebenen Seiten. Eh. Überschrift wie bei III:31; am Schluß: „Laus Deo et B:V:M: cum S° Sto". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Instrumente: „Violino 1mo, 2do, Viola, Basso" eh. vorgezeichnet. — Skizzen zu [III] vgl.Aut. von II:16.

III:34: 11 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 22 beschriebenen Seiten. Eh. Überschrift wie bei III:31; am Schluß: „Fine" — „Gloria in Excelsis Deo". Keine Instrumente vorgezeichnet.

III:35: 12 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 21 beschriebenen Seiten. Eh. Überschrift wie bei III:31; am Schluß: „Fine Laus Deo". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Instrumente: „Violino pr°, Violino 2do, Viola, Violoncello" eh. vorgezeichnet. Auch hier wollte Haydn zuerst „Basso" schreiben.

III:36: 10 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 18 beschriebenen Seiten. Eh. Überschrift wie bei III:31; am Schluß: „Laus Deo et Beatissima Virgini Maria". Die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Die Instrumente: „Violino 1mo, 2do, Viola, Violoncello" eh. vorgezeichnet. Beim Trio des Menuetts steht: „Violino secondo Tacet", die Vl.I auf der zweiten Zeile geschrieben.

Keine Foliierung und Taktzählung.

Gebunden mit einem weißen Vorsatzblatt, signiert: „Johannes Brahms, Wien 1885" und einem weißen Blatt nach jedem Quartett. Phot.: *WPhA*

Abschriften: G*w* III:31: „Quadro" (Kat.Nr.30 m.Vm.: „P.Leandri"). III:32: „Divertimento ... 1784" (nicht im Kat.). III:33: „Divertimento" m.Vm.: „Comparavit R:P:Wiliwaldus" (Kat.Nr.21). III:35: „Divertimento ... 1784" (nicht im Kat.). III:36: „Divertimento" m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 776" (Kat.Nr.25) — *Harb* a) III:31, 34 und 36: „Quartetto". b) III:32 und 35 m.Vm.: „d(e) G.F.Lui" — *Krm* III:31: „Quartetto", Kop. Dobmeyr m.Vm.: „Max Dobmeyr 774". III:32: „N°I Quartetto" m.Vm.: „Ex Rebus Maximilianj Dobmeyr Can:Reg:ad St.Nicol: p.T.Parochj in Wimbspach 774" — *Lmbr* „N° 3" und „Nr.5" „III Quartetti", also offenbar nach der Ausgabe Hoffmeister. Nr.4 (=III:32) fehlt dazwischen — *Mk* III:31, 32, 33, 35 und 36; Einzelkop.als „Divertimento" mit neueren Ttln. — *MoBE* III:32 — *Seckau* „Quartetto in D" — *StFl* III:35 — *WMfr* III:31: a) „Nro 21 Quartetto". b) „N 38 Quartetto" m.Vm.: „N H 790". c) „Quartetto in E b". III:32: a) „Nro 25 Quartetto". b) „N 39 Quartetto" m.Vm.: „N H 790". c) „Quartetto in c majore". III:33: a) „N 16 Divertimento" m.Vm.: „N H 786". b) „Quartetto in G minore". III:34: a) „Nro 19 Quartetto". b) „N° 37 Quartetto" m.Vm.: „N H 790". III:35: a) „N 12 Divertimento" m.Vm.: „N H 786". b) „Quartetto in F minore". III:36: a) „Nro 80 Quartetto". b) „N 36 Quartetto" m.Vm.: „N H 790". c) „Quartetto in A majore"; s.Coll.Qu.10.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.9 — 1775

TROIS || QUATUORS || POUR DEUX VIOLONS, || ALTO, || ET VIOLONCELLE. || COMPOSÉS PAR || IOSEPHE HAYDN. || OEUVRE XVII. || ≫ ≪ || A OFFENBACH SUR LE MEIN, || CHEZ IEAN ANDRE. || PRIX L.5.10 SOLS — Nr. 9 — PREIS 2x.30 *(=III:36,31 und 35).*

Br75 S.11 — *GbNL.IIC:* (Op.17) „Offenb.: III dergl. sind N° 4; 1, 2 aus dem Hummelschen Op.16" (es handelt sich aber um Nr.6,1,5 aus dieser Ausgabe).

Artaria PNr.848 1800 TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS PAR || Mr JOSEPH HAYDN || OEUVRE 32 *[N°1]* || EDITION REVUE CORRIGÉE || ET DEDIÉE || A Mr NICOLAS ZMESKALL DE DOMANOVETZ || PAR L'AUTEUR || 848. – 849 || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA ET COMP. || f 3. *(=III:31, 36 und 35).*

Agz.3.V.1800 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.105 (Mai 1800).

ebda PNr.849 1801 Ttl.w.o.: „Oeuvre 32 N° *[2]*"; nur ist „N°" gestochen und dahinter die Ziffer 2 hs. eingetragen. *(=III:34, 32 und 33).*

Agz.8.IV.1801 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIC:* (Op.32) „Wien: VI dergl. Liv.1 et 2. Dieselben: Edition revue et corrigée". Es sind aber nicht „Dieselben", womit Gerber III:57—62 meint, nach der Ausgabe Hummel dieser Quartette als Op.32; s.d. — *ABst* Nr.106 (April 1801).

NB: Die Anzeige vom 3.V.1800 lautet: „Wir glauben Freunden und Kennern der Kunst einen nicht geringen Dienst zu erweisen, indem wir ihnen dieses schätzbare Product der früheren Muse Haydns in der gegenwärtigen Auflage mitteilen. Es ist durch die Hand und unter der Aufsicht des Verfassers theils von den vielfältigen Schreibfehlern, die es beinahe unbrauchbar gemacht haben, gereinigt, theils in Ansehung der zum richtigen Vortrag unentbehrlichen Bezeichnung der Stärke, Schwäche, der Bogenstriche etc. so berichtigt, daß wohl schwerlich in irgend einem anderen Werk solche Correctheit zu finden sein dürfte"; und in der vom 8.IV.1801 heißt es: „ . . . diese Auflage ist nun die erste und einzige, welche in ihrer ganzen Ächtheit, da das Werk aus der Hand des Verfassers selbst kommt, da ist." — Anlaß zu dieser um beinahe 30 Jahre verspäteten Originalausgabe könnte der 1798+ erfolgte Neudruck Le Ducs gewesen sein. Dieser lehnt sich dabei eng an die Ausgabe an, die er etwa 20 Jahre vorher von den Platten der Erstausgabe de la Chevardières veranstaltet hatte. Schon damals hatte Le Duc viele Stichfehler dieser Platten korrigiert und neue Vortragszeichen darauf angebracht, die in den Neudruck übernommen und an vielen Stellen noch vermehrt wurden, Haydns Intentionen jedoch nicht genügten. Seine Revision der Ausgabe Artaria betrifft hauptsächlich die Artikulation, obwohl auch Noten verbessert wurden. Sie ist in dieser Beziehung anders als die Ausgabe Hummel, und es geht nicht an zu behaupten, Artaria könnte sie von diesem gestohlen haben (s.Anm.). Wohl besteht dagegen die Möglichkeit, daß Le Duc bei seiner Verbesserung der Platten der Erstausgabe die Ausgabe Hummel zu Rate gezogen hat.

Nicolas Zmeskall von Domanovetz, Beethovens „Musikgraf", dem er sein Streichquartett op.95 gewidmet hat, war um diese Zeit Beamter der ungarischen Hofkanzlei. Sein Geburtsjahr ist um 1760 anzusetzen. Er war ein ausgezeichneter Dilettant auf dem Violoncell und komponierte auch einige Streichquartette. Bei ihm fanden viele musikalische Unterhaltungen statt, und er gehörte zu dem engen Freundeskreis, der Haydn nach seiner Rückkehr von der ersten englischen Reise 1792 in Wien bewillkommnete (s.P.II.67 und III.63 und Thayer, Beethoven Bd.I S.385 und Bd.II S.114/15).

ebda Coll.d.Quat., oe.3 connu 32; s.Coll.Qu.1. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe mit denselben PNrn.*

Blundell 1778+ A SECOND SETT OF SIX GRAND QUARTETTO'S . . . OPERA 16TH. *VAdr.:* 110 St. Martins Lane *und Vm.:* Son in Law and Successor to the late Mr.Welcker of Gerrard St. Soho. *Später bei Preston.*

GbNL.IIC: (Op.16) „London VI dergl."

Bur.d.Musique (Kühnel) PNr.712, 770 III Quatuors, Cah.XV und XVI; s.Coll.Qu.3.

Chevardière um 1774 SIX || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO, ET BASSE. || COMPOSÉS || PAR || G HAYDEN || OEUVRE XX || PRIX 9tt. || ≫ ≪ || A PARIS || CHÉS M.DE LA CHEVARDIERE RUE DU ROULE A LA CROIX D'OR ||

EN PROVINCE || CHÉS TOUS LES MARCHANDS ASSORTIS. || A.P.D.R. *In der Reihenfolge III:31, 35, 32, 36, 33 und 34; später bei Le Duc.*

Erstmals erwähnt im Kat.1774 oder 1775 (s.CJ.80) und später im Kat.Le Duc 1786 (CJ.Faks.71) — *Br78* S.14 — *GbNL.IIC:* „Op.20) Paris: VI dergl."

Le Duc PNr.263 — übernimmt 1785 die Ausgabe de la Chevardière mit dem TBl. von Oe.III (s.II:21*) mit hs. eingetragener OpZl.20.

ebda PNr.185 1798+ — SIX QUATUOR CONCERTANTS ... *[op.20]. Neu gest. Ausgabe mit anderem TBl. und VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs N° 1286. vis-à-vis la Trésorerie. Et Rue du Roulle à la Croix d'Or N° 290.

Diese Ausgabe ist im Kat. Le Duc 1797/98 noch nicht aufgeführt (CJ.Faks. 77).

Haueisen — *GbNL.IIC:* (Op.17) „Frankf.b.Haueisen: III dergl." *Die Ausgabe ist mir nicht bekannt.*

Hummel PNr.401 1779 — SIX QUATUORS || CONCERTANTS || A || DEUX VIOLONS VIOLA || ET VIOLONCELLO. || COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN. || OEUVRE XVI. || ⩾ ⩽ || CHÉS J.J.HUMMEL, || À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Die Ttl.-Umrahmung zeigt oben eine Sonne (s.Anm.), unten links:* N° 401 *und rechts:* Prix f.6. — *Darunter:* W.T.S[t].

Agz.10.XI.1779 i/Noord-Hollandsche Courant; 28.XII.1779 i/Berl.Nachr.; beide Male zs.mit I:66—68 — *GbNL.IIC:* „Op.16) Berlin, bey Hummel, 1778: VI dergl. Konzertirende, aus Es, C, G moll, D, A, und F moll".

Imbault PNr.858 — Oeuvres choisis, Liv.3 op.16 ou 20; s.Coll.Qu.4.

Pleyel PNr.295 — Coll.d.Quat., oe.6 connu 20; s.Coll.Qu.5a.

Preston PNr.77 — übernimmt 1782+ die Ausgabe Blundell und gibt den Platten die Nr.77.

Sieber PNr.1009 — Coll.d.Quat., oe.20 Liv.7; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Pleyel — Oeuvres d'Haydn; Quatuors Tome III *(= III:31,32,33)* und Tome IV *(= III: 35,34,36)*; s.Coll.Div.3.

Trautwein PNr.752, 799, 838, 815, 698, 840 — Nr.20, 38, 53, 48, 3, 55; s.Coll.Qu.8.

Die Fuge III:35[IV] erschien 1835 in „Auswahl vorzüglicher Meisterwerke" Nr.3 (Berlin, Trautwein).

c) 32, 34 und 35 für Flöte, Violine, Viola und Violoncello; s.II-Anh.:

André Trois Quatuors . . . 4me oe. de Flute, Liv.2.

Pleyel Trois Quatuors . . . 4e oe. de Flute, Liv.2.

d) 34 für Klaviertrio:

Sieber Trois Quatuors . . . arr. . . . par Mr.Adam . . . Op.44 Nr.2; s.III:37—42.

e) 35^{IV} für Klavier:

Lavenu & Mitchell Haydn's celebrated Fuga . . . ad.by G.F.Pinto.

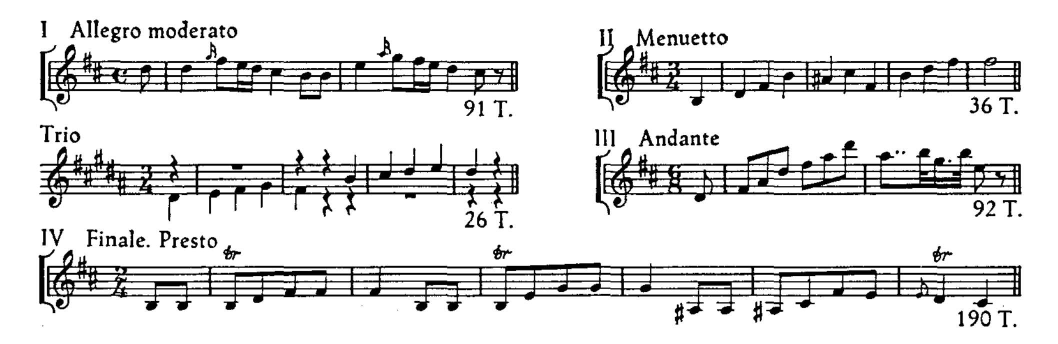
Anmerkungen: Die Quartette erhielten den Namen „Sonnenquartette" nach dem Titelbild der Ausgabe Hummel (s.d.), obwohl diese durchaus nicht die früheste ist. — O.E.Deutsch: „Curious title pages of works by Haydn" (The Musical Times Vol.73 No.1072 [Jun.1932]) schreibt, daß Hummel für seine Ausgabe das TBl.von I:100 verwendet hat, und daß der Name „Sonnenquartette" daher stammt; eine solche Ausgabe ist mir aber nicht bekannt. Weiter schreibt er dort: „Artaria stole from Hummel the well known ‚Sun Quartetts', but treated the vignette from which they derived their name with greater discretion. In any case the Sun had no hands." Es ist nicht klar, was damit gemeint ist. Artarias einzige Ausgabe dieser Quartette erschien 1800/01, durchgesehen und verbessert von Haydn, mit einem eigenen TBl., das nichts mit dem der Ausgabe Hummel gemein hat und auch keine Sonne enthält; von „stehlen" kann hier also wohl kaum die Rede sein. Im übrigen hat auch die Sonne im Hummelschen TBl. selbstverständlich keine Hände, und ist dieses TBl. auch nicht identisch mit dem von I:100.
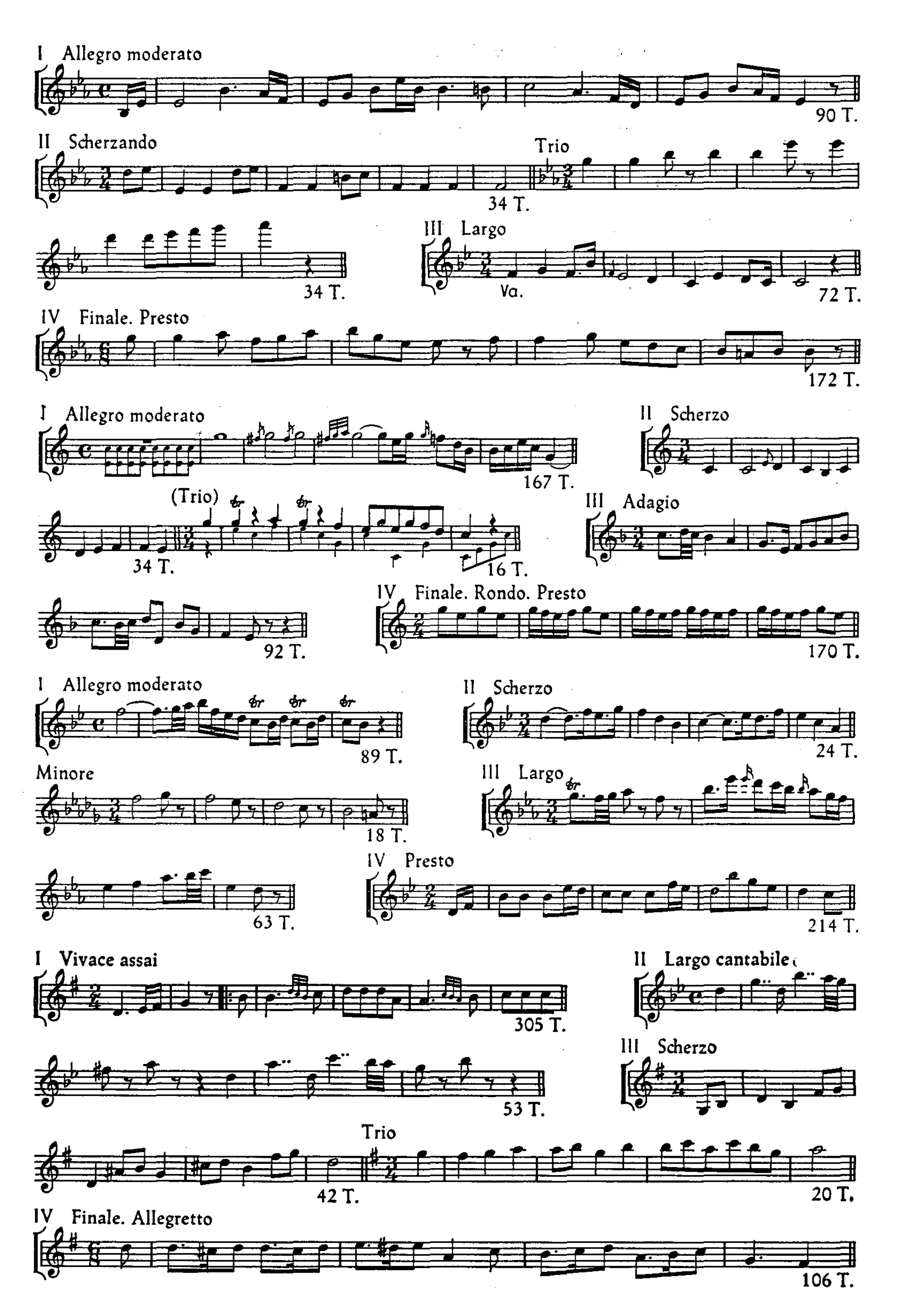
Beethoven hat das Quartett III:31 eigenhändig abgeschrieben (s. Thayer, chron.Verz.S.177; Nachl.Kat.Nr.112).

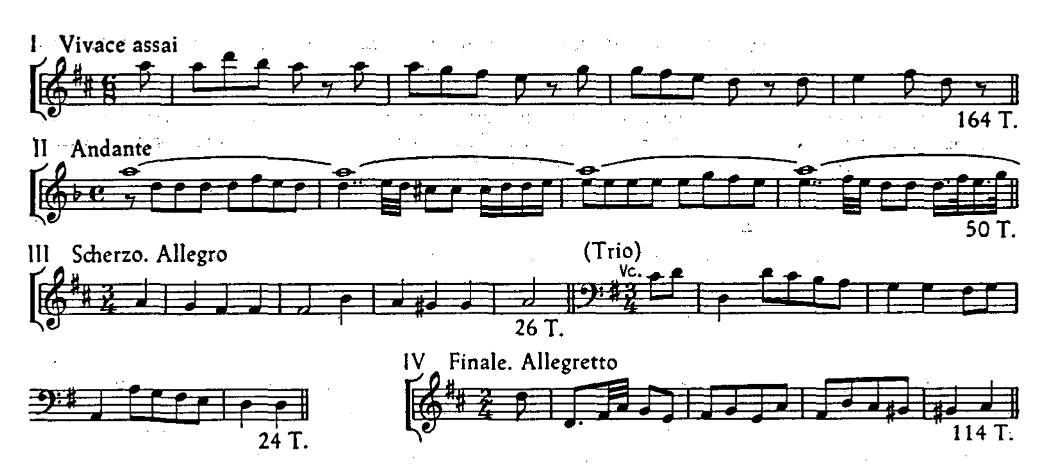
Literatur: *P.II.67* [1774], *292/93* — *L.II.41/42* — *Koch 14* weist auf ungarische Motive in $III:34^{III}$ hin.

GRUPPE III Nr. 37—42

Komponiert 1778—81 — bekannt als op.33




I Allegro moderato
90 T.
II Scherzando
Trio
34 T.
34 T.
III Largo
Va.
72 T.
IV Finale. Presto
172 T.
I Allegro moderato
167 T.
II Scherzo
(Trio)
34 T.
16 T.
III Adagio
92 T.
IV Finale. Rondo. Presto
170 T.
I Allegro moderato
89 T.
II Scherzo
24 T.
Minore
18 T.
III Largo
63 T.
IV Presto
214 T.
I Vivace assai
305 T.
II Largo cantabile
53 T.
III Scherzo
Trio
42 T.
20 T.
IV Finale. Allegretto
106 T.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV27* Nr.37—42 — *KatS'Fl* Quartette Nr.75, 74, 76, 78, 73 und 71 in der Reihenfolge der Ausgabe Artaria — *Fu18* D6 (s.NB); *19* Es3; *17* C2; *24* B5; *21a* G3; *18* D5 — *PthV* A.d.39—44 — *Kat.d'Ogny* S.52; s.Coll.Div.8.

NB: Die Eintragung *Fu18* D6 hat in der 2.Hälfte des 2.Taktes als Mittelstimme die Achtel fis', gis', a', was tatsächlich den Eindruck eines D-dur-Anfangs erweckt; das Quartett (= III:37) steht aber in h-moll. Diese Mittelstimme kommt in keiner der Ausgaben vor; es steht dort entweder fis', h', ais' (Ausgabe Hummel u. a.) oder ein punktiertes Viertel fis' (Ausgabe Artaria u.a.); in letzterem Fall fehlen dann auch die oberen Terzen der Begleitung in T.1. Fuchs numeriert die Quartette nach der Ausgabe Artaria, jeweils mit Zus.: „dem Großherzog v. Rußland gewidmet".

Abschriften: *Gw* III:41, 38, 37 und 40: „Quartetto I,II,III,VI" (s.Ausgabe Artaria) m.Vm.: „1784 F.Bl." — *Krm* alle m.Vm.: „P.L.P.P.C." (s.I:37 NB) nach den Tonarten bz., nicht numeriert; von III:39 fehlt die Vl.I-St. — *Mk* a) alle, in 2 Gruppen ohne Ttl., in der Reihenfolge III:38, 39, 40 und 37, 41, 42, die mir sonst nirgends bekannt ist. b) III:41, 38 und 37: „Divertimento N° 1,2,3" — *RbPr(M)* III:38 (nur Vl.I- und Va.-St. vorhanden) — *RbTT* a) III:37: „Quartetto III"; s.Ausgabe Artaria. b) III:41,42: Part.-Kop. „N°4 und 6 Quartetto"; s.Part.-Ausgabe Pleyel — *WMfr* a) alle einzeln als „N° 1—6 Quartetto", in der Reihenfolge III:41, 38, 37, 39, 42 und 40 der Ausgabe Artaria, m.Vm.: „N H $\overline{786}$"; s.Coll.Qu.10. b) „I—V Quartetto" einzeln in der Reihenfolge III:39, 37, 38, 40 und 42 der Ausgabe Guera (Nr.VI, =III:41, fehlt). c) III:41^{IV}: „Six Duos puor *(!)* Deux Clarinettes" Nr.1, zs.mit Sätzen aus III:21, 22, 20, 19 und 23; vgl.VI-Anh., Ausgabe Mollo. d) Part.a.d.Bs.Pohls: „Copirt nach geschr. Stimmen im Verein"; diese z.Z.nicht auffindbar.

NB: Die einzige authentische Abschrift ist die, welche Haydn am 3.XII.1781 auf Pränumeration à 6 Ducaten anbietet; s.Anm. Es kann kein Exemplar davon nachgewiesen werden.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.26 1782/IV auth.OA

SIX QUATUORS || POUR DEUX VIOLONS, ALTO, ET BASSE || COMPOSÉS PAR || IOSEPH HAYDN || MAITRE DE CHAPELLE DE S.A. || MONSEIGNEUR LE PRINCE ESTERHAZY &c. || OEUVRE XXXIII. || ≫ ≪ || PUBLIÉS ET SE VENDENT CHEZ || ARTARIA COMP. À VIENNE || PRIX f 4.— *In der Reihenfolge III:41, 38, 37, 39, 42 und 40. Auf der ersten TS der Vl.I (S.2):* Huberty sculp. *Ttl.in einem ovalen Rahmen mit Lorbeerzweigen und zuoberst ein Sockel mit Maske, darauf ein Korb voll Blumen.*

Agk.29.XII.1781; agz.jedoch erst 17.IV.1782 i/Wiener Ztg. — *Br82/84* S.22 — *GbNL.IIC:* „Op.33) Wien, b.Artaria: VI dergl." — *ABst* Nr.5

(Jan.1782) was offenbar zu früh ist, ebenso wie *WmArt* die Ankündigung vom 29.XII.1781 für die Anzeige hält.

NB: Spätere Auflagen haben im Ttl. unterhalb der Umrahmung den Zus.: „Cum Priv.S.C.M." (seit Dez.1782). Nach und nach ersetzt dann Artaria zu stark abgenützte Platten durch neue; die Stichfehler werden hierbei jedoch nicht verbessert! Der Stecher Huberty ist der frühere Pariser Verleger.

ebda — Coll.d.Quat., oe.4 connu 33; s.Coll.Qu.1. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe mit derselben PNr. und Zus.:* Dediès au gran Duc de Russie.

Boyer 1792+ — Six Quatuor ... Oeuvre 33e PR.15₶ *m.VAdr.:* Rue de la Loi *usw.*

NB: „Mmes le Menu & Boyer" hatten am 11.III.1783 im Journal de Paris „Six Quatuors pour deux violons, alto & basse, composes par M.Joseph Haydn, Oeuvre 33e; prix 9 liv." angezeigt. Es ist mir nicht bekannt, ob es sich hierbei um eine frühere eigene Ausgabe handelt oder um die von Guera, die sie in Paris vertrieben. In den Katalogen bis 1788 (CJ.Faks.101) kommt keine eigene Ausgabe Boyers dieser Quartette vor.

Bur.d.Musique (Peters) PNr.2710/11 — Coll.d.Quat., Cah.XXIII und XXIV; s.Coll.Qu.3.

Le Duc — führt die Quartette als „Hayden 33e" in seinem Kat.1786 (CJ.Faks.71) an. Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen.

Forster PNr.47 — übernimmt 1785+ die Ausgabe Kerpen und gibt den Platten die Nr.47.

Guera 1782/83 — SIX || QUATUORS, || POUR DEUX VIOLONS, || ALTO ET BASSE. COMPOSÉS PAR MONSIEUR || JOSEPH HAYDEN. || OEUVRE XXXIII. || PRIX 9.₶ || ≫ ≪ || A LYON || CHÉS GUERA, EDITEUR ET M^{d} DE MUSIQUE, PLACE DES TERRAUX, OU L'ON TROUVE TOUTES LES NOUVAUTÉS || A PARIS CHES Mmes. LE MENU ET BOYER; RUE DU ROULE À LA CLEF D'OR || AVEC PRIVILÉGE DU ROI. || (78.) || LA MUSIQUE GRAVÉE PAR M^{le}. FERRIERES — ECRIT PAR MEUNIER; *in der Reihenfolge III:39, 37, 38, 40, 42 und 41.*

GbNL.IIC: (Op.33) „Lyon: VI dergl."

NB: Guera hatte am 8.XI.1782 ein Privileg für die Herausgabe von „6 Quatuors Op.33" von Haydn erhalten. Seine Ausgabe wurde vermutlich von seinem Korrespondenten in Paris am 11.III.1783 angezeigt; s.NB zur Ausgabe Boyer.

Hummel PNr.527 1782 — SIX QUATUORS || OU || DIVERTISSEMENTS || A || DEUX VIOLONS, TAILLE || ET BASSE. || COMPOSÉS || PAR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE XIX. || N°.527. — PRIX f.6.—. || ≫ ≪ || CHÉS JEAN JULIEN HUMMEL || À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *In der Reihenfolge III:41, 37, 38, 39, 40 und 42. Das TBl. zeigt eine weibliche Gestalt („Jungfer") vor einem Säulenstumpf.*

Agz.23.V.1782 i/Berl.Nachr. — *Br82/84* S.22 — *GbNL.IIC:* „Op.19) Berlin, b.Hummel, 1782, VI dergl.".

NB: Hummel gehörte zu den Pränumeranten auf Haydns Abschriften der Quartette. Es ist aber nicht nachgewiesen, daß Haydn ihm die Abschrift auch hat zukommen lassen (s.Anm.) und unwahrscheinlich, daß Hummel sie als Vorlage benutzt hat. Denn seine Ausgabe weicht an verschiedenen Stellen textlich von der Original-Ausgabe Artarias ab. — Auf einer sehr viel späteren Auflage hat Hummel den Titel von III:31—36

(mit der Sonne) noch einmal verwendet. Das Wort „concertants" wurde mittels einer Einsatzplatte geändert in „Ou Divertissements"; die OpZl. „XVI" wurde abgedeckt und an deren Stelle „XIX" hs. eingetragen; die VNr.401 wurde jedoch belassen. Das Ex. dieser Ausgabe in meiner Slg. hat eine lithographierte Va.-St., die folglich erst nach 1796 entstanden sein kann; sie trägt dieselbe PNr.527 wie die übrigen Stimmen.

Imbault PNr.860 Oeuvres choisis, Liv.4 op.33; s.Coll.Qu.4.

NB: Imbault führt die Quartette „opéra 33" erstmals in seinem Kat.1800/01 (CJ. Faks.41) an. Diese Ausgabe gehört aber wohl noch nicht zu den „Oeuvres choisis".

Kerpen PNr.19 –1783? THREE QUARTETTOS, || FOR || TWO VIOLINS, VIOLA, & VIOLONCELLO, || WITH A THOROUGH BASS || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN, || CHAPEL MASTER TO HIS HIGHNESS, || THE PRINCE OF ESTERHAZY &c.&c. || OP.XXXIII. – PR.7s.6d. || ≫ ≪ || LONDON. PRINTED BY J. KERPEN. || No.19 WARDOUR STREET. || SOHO. *(=III:41, 38, 37.)*

NB: Die Ttl.-Umrahmung ist die der Ausgabe Artaria im Spiegelbild. Kerpen muß daher die Quartette von Artaria nachgestochen haben, bevor dessen Komm.-Ausgabe bei Napier erschien. Ich kenne von Kerpens Ausgabe nur das erste Heft; da er aber am 8.V.1784 die bei Artaria einige Monate später erschienenen „6 Ouverturen Op.35" anzeigt, könnte er das zweite Heft auch gestochen haben. Die beiden Hefte später bei Forster.

Napier PNr.26 1783 SIX || QUARTETTOS || FOR TWO || VIOLINS A TENOR || AND || VIOLONCELLO || COMPOSED || BY || G.HAYDN || OP.33 – PR.10:6 || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED BY W.NAPIER, MUSIC SELLER TO THEIR MAJESTIES, || No.474 STRAND; *in der Reihenfolge III:41, 38, 37, 39, 42 und 40. Komm.-Ausgabe von Artaria.*

Agz.18.III.1783 i/Morning Chronicle.

Pleyel PNr.197 Coll.d.Quat., oe.7 connu 33; s.Coll.Qu.5a.

Schmitt TROIS QUATUOR *(!)* . . . OEUVRE XVIII LIVRE I *(=III:38, 39 und 42),* bzw. I*[I]* *(=III:41, 40 und 37). Die zweite Ziffer I bei Liv.II hs. eingetragen.*

GbNL.IIC: (Op.18) „Amsterdam, bey Schmitt.VI dergl. sind das folgende Hummelsche Op.19".

NB: Die Quartette erscheinen hier als Op.18 und in einer anderen Reihenfolge als in den bisherigen Ausgaben. Außerdem steht bei III:42 das Scherzo vor dem Adagio. Sie kommen in Blands Kat.vom Jan.1789 vor als „Op.18 & 33", werden aber m.W. sonst nirgends als op.18 bezeichnet.

Sieber 1783 SIX || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || COMPOSÉS || PAR || J.HAYDN. || *[33]* || PRIX 9. || ≫ ≪ || A. PARIS. || CHEZ LE Sr. SIEBER MUSICIEN RUE St HONORÉ ENTRE LA RUE D'ORLEANS ET || CELLE DES VIELLES ETUVES CHEZ L'APOTHICAIRE No. 92. || A.P.D.R.

Agz.16.I.1783 i/Affiches, Annonces & Avis divers, jedoch erst 1786 in den Kat. aufgenommen (s.CJ.Faks.112). In derselben Spalte steht, noch vor den Quartetten op.17 (=III:25—30) ein „Hayden XI". Da es ein solches Quartett-Opus bei Sieber nicht gibt, handelt es sich wohl um die Quartette III:C4 u.a., die bei Bérault als op.11 erschienen sind, welche Ausgabe dann Sieber übernommen hätte.

ebda PNr.1012 Coll.d.Quat., Oe.33 Liv.8; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Pleyel — Oeuvres d'Haydn, Quatuors Tome VII *(=III:37–39)* und Tome VIII *(=III:40–42)*; s.Coll.Div.3.

Trautwein PNr.761, 699, 841, 812, 700, 842 — Nr.24, 4, 56, 46, 5, 57; s.Coll.Qu.8.

c) 41, 39 und 38 für Flöte, Violine, Viola und Violoncello; s.II-Anh.:

André — Trois Quatuors . . . 4me oe. de Flute, Liv.1.

Pleyel — Trois Quatuors . . . 4e oe. de Flute, Liv. 1.

d) für Klaviertrio:

André PNr.144 – 1787 — QUATUOR DÉTACHÉ DE L'OEUVRE XXXIIIe. . . ARR. . . . PAR Mr WENCK *(=III:41).*

GbNL.IIIB: „Op.33) Offenb: I arrang.Quartett" – *Wh17.LXI:* „Quatuor arr.par Wenck. Oe.33. Offenb.André".

NB: Wenck gab seine Bearbeitung in Paris im Selbstverlag heraus; s.d. Die anderen Quartette dieser Serie hat er nicht bearbeitet.

Bossler — Trois Sonates Op.43/44, Archiv 8. und 9. Stück; s.XV-Anh.

Boyer & Le Menu — Trois Trio, 7e und 8e Liv.de Clav., Oe.43/44; s.XV-Anh.

Hummel? — *GbNL.IIIB (Klaviertrios):* „Op.19) Berlin, b.Hummel: arrangirte Quartetten." *Die Ausgabe ist mir nicht bekannt.*

Longman & Broderip — Three Grand Sonatas *(=III:41^1, 40^1 und 38^1)*; s.XV-Anh.

Sieber — TROIS QUATUORS . . . ARR . . . PAR MR. ADAM . . . OP.44 Nr.1 und 3 *=III:39 und 38, zs.mit III:34 als Nr.2.*

ebda — QUATUORS DÉTACHÉ DE L'OEUVRE XXXIII, ARR.P.CLAV. OU F.-P., AVEC VL. ET VC. AD LIB. *Ich kenne nur Nr.I (=III:41) und Nr.II (=III:38).*

Wenck — zeigt 26.I.1786 i/Journal de Paris und 1.IV.1786 i/Mercure de France ein „Quatuor detaché de l'Oeuvre XXXIII de M.Hayden" an, von ihm selber bearb. f.Kl., Vl.und Vc. VAdr.: „rue de la Michodière". Die Ausgabe kenne ich nicht. Sie enthält vermutlich auch III:41, wie die Ausgabe André; s.o.

e) 38 für Klavier zu 4 Händen:

Welcker (John) 1784/85 — HAYDN'S CELEBRATED QUARTETTO ADAPTED FOR TWO PERFORMERS ON ONE PIANO FORTE OR HARPSICHORD; BY TOMASO GIORDANI *m.VAdr.:* 18 Coventry Street Hay Market *ohne [IIII].*

f) 39 für Klavier zu 4 Händen:

Naigueli — Oeuvres de J.H., Liv.I; s.XVIIa-Anh.

g) 39^{II} (transp.nach F-dur) und $40^{IV,II}$ für 2 Violinen, 2 Flöten oder 2 Klarinetten; s.VI-Anh.:

André Trois Duos faciles . . . pour deux Violons *(nur III:$40^{IV, II}$)* als Nr.1.

Frère Six Duos concertants pour deux Flûtes, als 2.Satz in Nr.2 und Nr.3.

Mollo Six Duos pour Vl.I & II ou pour deux Clarinettes, als 2.Satz in Nr.6 und Nr.1.

Sieber Six Duos Concertants Pour deux Violons, als 2.Satz in Nr.2 und Nr.3 *bzw.* . . . pour deux Clarinettes, als 2.Satz in Nr.6 und Nr.1.

h) 38^{IV} (transp.nach G-dur) und 40^{II} (transp.nach D-dur) für 2 Flöten:

Naigueli Thèmes d'Haydn, Nr.4 und 2; s.VI-Anh.

i) einzelne Sätze für Klavier und Violine:

Welcker (sp.Bland) The Beauties of Haydn, Sonata I *(=III:$42^{I,IV}$)* II *(=III:$38^{I,II,IV}$)* IV *(=III:$40^{I,II,}$ 39^{III} und 40^{IV})* und VI *(=III:41, vollständig)*; s.Coll.Div.5.

k) einzelne Sätze für Klavier; s.XVII-Anh.:

Artaria (sp.Cappi) Différentes petites Pièces, Oe.46 Nr.10 = *III:41^{IV}*.

Falter-Götz -Schott Six Favorit Menuettes, Liv.II Nr.2 *(=III:39^{II})*, Liv.II Nr.4 *(=III:42^{III})*, Liv.III Nr.5 *(=III:38^{II})*, Liv.III Nr.6 *(=III:40^{II})*.

Imbault Menuets & Andante Nr.10=*III:41^{IV}*.

Longman & Broderip Différentes petites pièces, Op.44 Nr.10=*III:41^{IV}*.

Rellstab Divertimento per Clavicembalo=*III:40^{II}, mit I:66^{IV} als 1. Satz.*

Zatta Divertimenti Nr.8=*III:41^{IV}*.

III:40^{II} neu hsg.1895 von Riemann (London,Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.VI) als Menuett Nr.18.

l) einzelne Sätze für Singstimme und Klavier; s.XXVI-Anh.:

Billington Gray's Elegy, set to music by Thomas Billington, Harpsichord & Singing Master. Opera VIII . . . London, Printed for the Author, *S.7 mit Text:* „The boast of heraldry" *(=III:38^{III}) und S.5. mit Text:* „For them no more the blazing" *(=III:39^{III}). Das Werk enthält auf S.10 noch eine „Air by Vanhall" und ist sonst von Billington komponiert.*

Preston Twelve Ballads, Nr.1 *(=III:41^{IV})* und Nr.5 *(=III:40^{IV})*.

Rhames „Come gentle Eve" =*III:40^{IV}*.

NB: s. Kuhač (I-Einl.), der diesen Satz von einem Lied ableitet.

Anmerkungen: Diese Quartette werden die „Russischen" genannt, weil sie dem Großfürsten Pavel Petrowitsch, der 1781 mit seiner musikliebenden Gattin als „Graf und Gräfin von Norden" Wien besuchte, gewidmet sind. Es ist nicht bekannt, wann und durch wen diese Widmung erfolgt ist. Aus Haydns Korrespondenz mit Artaria geht das nicht hervor, und keine der älteren Ausgaben trägt sie. Sie erscheint zum ersten Male in Artarias „Collection des Quatuors", also zu einer Zeit, da der Großfürst, der 1796 als Paul I. (nicht Paul II., wie es bei Pohl.II.183 Fn.1 und seitdem auch in neueren Biographien [Nowak S.303] heißt!) den Zarenthron bestiegen hatte, schon längst nicht mehr lebte. Sie ist dort nachträglich auf den (alten) Platten graviert worden: „Dediès au gran Duc de Russie". Es scheint aber wenigstens eines dieser Quartette in einem Privatkonzert des großfürstlichen Paares am 25.XII.1781 gespielt worden zu sein (s.P.II.185).

Sie heißen auch „Jungfern"-Quartette nach dem Titelstich der Ausgabe Hummel und werden ferner „gli Scherzi" genannt nach den Bezeichnungen der Menuett-Sätze. III:39 hat den Beinamen „Vogel"-Quartett.

Haydn erwähnt die Quartette Artaria gegenüber erstmals in seinem Brief vom 18.X.1781. Nachdem er berichtet hat, daß er am künftigen Montag die Korrektur samt 6 neuen Liedern „. . .übermachen werde und eine kleine vorige" (Korrektur), fährt er fort: „und die dermahlige Bearbeitung 6 neuer Quartette so in 3 wochen fertig seyn werden".

Am 3.XII.1781 bietet er dann die Quartette dem Fürsten Kraft Ernst zu Oettingen-Wallerstein (vgl.I:90—92, Allg.) an mit den bekannten Worten: „. . . meine gantz neue à quadro für 2 Violin, Alto, Violoncello concertante, Euer hochfürstlichen Durchlaucht auf praenumeration à 6 Ducaten correct geschriebener unterthänigst anzubieten: sie sind auf eine ganz neue besondere Art, denn seit zehn Jahre habe keine geschrieben." Im gleichen Sinn schrieb Haydn am selben Tag auch an Joh. Caspar Lavater (Jb.Peters XL [1933] S.28—29). Am 24.XII. bestellt der Fürst die „neuen à quadro" und reklamiert sie am 18.II.1782, da „bis jetzo weder eine Antwort, noch etwas von den erwarteten Musikalien zugekommen ist." (L.Schiedermair: „Die Blütezeit der Oettingen-Wallerstein'schen Hofkapelle". Sammelbände der IMG IX.Jg. [1907/8] S.105/6). Ob Haydn die Abschriften jemals eingeschickt hat, ist nicht bekannt. Jedenfalls befindet sich kein Exemplar davon in den fürstl. Sammlungen, und es ist mir auch nicht gelungen, anderswo eines festzustellen.

Artaria hatte eiligst die Herausgabe der Quartette am 29.XII.1781 in der Wiener Zeitung angekündigt: „Auch sind die 6 ganz neue Quartetten für 2 Violinen, Viola und Violoncello dieses grossen Mannes in grösster Beschäftigung der Auflage und hoffen es in ungefehr 4 Wochen herausgeben zu können." (s.ABst.S.19). Worauf Haydn am 4.I.1782 (aus Esterhaz) besonders heftig reagiert: „Mit Erstaunen durchlas ich in dem Wiener Diario, wie dass Sie meine Quartetten in 4 Wochen herausgeben werden; wenn Sie nur soviel Achtung gehabt hätten und mit der Verkündigung bis zu meiner Abwesenheit von Wien zurückgehalten hätten: ein solches Verfahren gereichet mir zu meiner grössten Unehr und zum grössten Schaden und ist eine sehr wucherische Handlung von Ihnen; wenigstens hätten Sie mit der Ankündigung in so lang zurückhalten sollen, bis das ganze Werk vollendet gewesen wäre, indem ich meine Praenumeranten noch nicht alle contentirt habe: Mons.Hummel wollte auch ein mit Pränumerant seyn, ich wollte aber nicht so niedrich handlen und aus blosser Freundschaft und fernern Vertrag mit Ihnen schückte ich sie nicht nach Berlin:. . . " Am 20.desselben Monats folgt darauf ein versöhnlicheres Schreiben. Aber in einem undatierten Brief (s.ABst.S.22) kommt Haydn auf die Angelegenheit zurück: „Die unangenehmen Folgen deren Quartetten vermög Einschlusses des Herrn Hummel hab ich eben so leicht vorhinein gesehn als Sie in Hinkunft die üble Folgen für mich einsehen werden, da mir unter vielen andern Herr Baron von Sviten in seinem an mich erlassenen letzten Schreiben deutlich zu verstehen gab, dass ich fernerhin geradezu dem Publiko meine Compositionen widmen solle. Ich hoffe wohl, dass Sie dieses Betragen wegen Ihrer übereilten Ankündigung einsehen werden, und eben diese gar zu frühe Übereilung veranlassete mich meine Quartetten allerorthen anzubietten." Dieser Brief, von Nohl (Haydn-Brief Nr.10) Aug.1782 datiert, ist vermutlich viel früher geschrieben, vor oder zu der Zeit, in der die Quartette bei Artaria erschienen. Denn die

angekündigten vier Wochen hatten sich auf nahezu 4 Monate ausgedehnt. Haydn, hierüber ungeduldig geworden, schreibt Artaria am 15.II.1782 u.a.: „Ich möchte nur ein einziges Exemplar meiner Quartette zu sehen bekommen." Er mußte aber noch länger darauf warten, denn Artarias Ausgabe wird erst am 17.IV.1782 angezeigt.

Haydns Brief vom 18.X.1781 ist nicht die früheste Nachricht von diesen Quartetten. Schon am 10.V.1778 hatte Graf Morzin ihm geschrieben: „Ich habe seine Lieder und auch seine Quartette erhalten und habe nur diese behalten." Am 4.III.1779 schrieb er, daß er bei Haydns „gnädigsten Fürsten in Wien ... seine letzten zwei Quartette gehört" habe und diese „ganz fürtrefflich gefunden", weiter am 2.XII.1779: „Sende er mir seine letzten zwei Quartette von dem er mir geschrieben hat, daß sie seinem gnädigsten Fürsten sehr gefallen haben." Da Morzin noch am 10.I.1782 Haydn 5 fl. schickt „als Angabe für das Streichquartett, das ich auch bald haben möchte", kann man aus dem Briefwechsel wohl schließen, daß die Quartette III:37—42 in den Jahren 1778 bis 1781 entstanden sind.

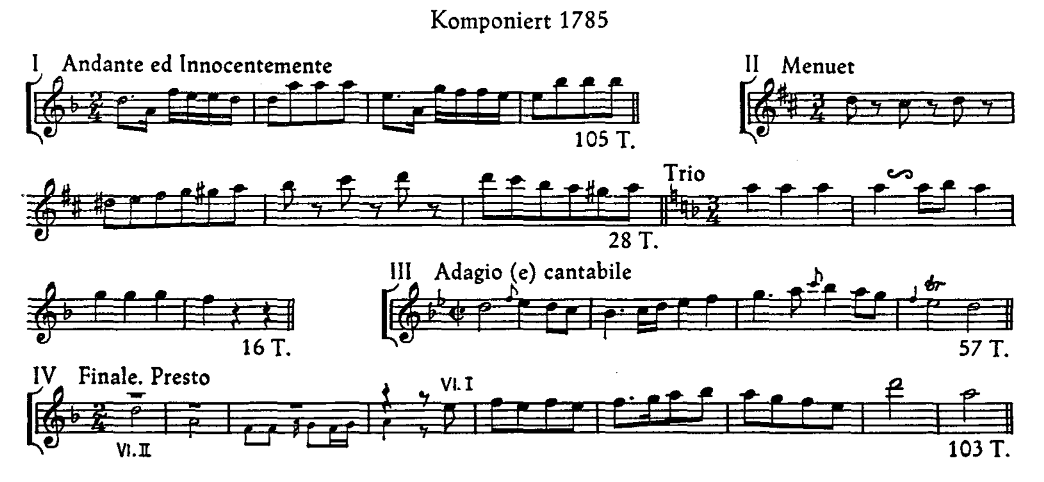
Dies zitiert auf S.70 einen Brief des Prinzen Heinrich von Preußen an Haydn vom 4.I.1784: „Ich danke denenselben für die mir überschickten Quartetten, welche mir ein grosses Vergnügen machen. Beykommende Kleinigkeit werden dieselben, als ein Merkmal besonderer Zufriedenheit annehmen; der ich übrigens mit Achtung verbleib, Ihr wohlaffectionierter Heinrich.". Es ist nicht ersichtlich, worauf sich dieser Brief bezieht. Haydn kann unmöglich dem Prinzen Abschriften von Quartetten übersandt haben, die damals schon vielfach gedruckt waren. Und für eine gedruckte Ausgabe derselben hätte der Prinz wohl kaum eine goldene Medaille mit seinem Bildnis zum Geschenk gemacht.

Zwei dieser Quartette sind am 17.XI.1782, bearbeitet für Violine und Violoncello, während eines Privatkonzertes im Westphalschen Hause von den Virtuosen Schick und Tricklir gespielt worden, und zwar, nach „Cramer's Magazin der Musik", Jg.I [1783] 1.Hälfte S.153 „mit einer solchen bewunderungswürdigen Annehmlichkeit und Fertigkeit, dass keiner der zahlreichen Zuhörer da war, der davon nicht ausserordentlich gerührt und erfreut worden wäre."

Literatur: *P.II.170, 172, 189/90, 293/95* — *L.III.83 Fn.59* — *Koch 14* meint zu III:39: „Das zweite Motiv des 4.Satzes ist ungarisch".

GRUPPE III Nr. 43

Komponiert 1785



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV27* Nr.43 — *KatS'Fl* Quartett 220½ — *Fu18a* d3 „comp.1785" — *PthV* A.d.20.

Autograph: *MaWB(BB)* 11 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 19 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Quartetto" — „giuseppe Haydn mp.785". Über dem Anfang nichts; am Schluß auf S.21: „Fini Laus Deo". S.12 (nach dem 2.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Im TBl. von fremder Hand: „Pag:N^ro 1" und „|: opus 8 :|". Paginierung von fremder Hand. Keine Taktzählung. Von den 10 Zeilen sind nur die oberen 8 beschrieben. Die einzelnen Sätze fangen immer auf einer neuen Seite an, auch wenn die vorhergehende nicht voll ausgenützt ist. Die TpoBz.bei [I] hieß zuerst: „Allegretto ed Innocentemente"; „Allegretto" dann eh. gestrichen und ersetzt durch: „Andante". Das Autograph ist gebunden, mit einer Etikette: „Autograph von Joseph Haydn, geb. 1732 † 1809. Aus der Sammlung des Aloys Fuchs 1835". Innen das von Mansfeld gestochene Porträt Haydns.

Abschriften: *Mk* Kop.Biedermeier ohne besonderen Ttl. — *WMfr* a) „N° 46 Quartetto in D minor" m.Vm.: „NH806"; s.Coll.Qu.10. b) Part.-Kop. — Zeitgenössische Abschriften sind nicht bekannt.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.485 1794 — QUARTETTO PER DUE VIOLINI, VIOLA E VIOLONCELLO ... *Später bei Mollo.*

Agz.16.VIII.1794 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIC:* (Abschnitt b) „I dergl. aus D moll, Wien 1794" — *ABst* Nr.75 (Aug.1794).

ebda PNr.2059 1810 — Neu gestochene Ausgabe m.TBl.von III:83. Die Worte „3me et Dernier" sind auf der TPl. abgedeckt, die OpZl.77 auf dem Ex. ausradiert worden. Die VNr. 1879 ist jedoch stehengeblieben.

ABst Nr.151 (ohne Dat.).

NB: *WmArt* weist für die PNrn.2058 und 2060 den 27.I.1810 nach. Diese Neu-Ausgabe m.PNr.2059 dürfte also am selben Tag erschienen sein, d.h. noch vor der Inangriffnahme der Collection [10.XI.1810], worauf auch die obere Paginierung der Exemplare hinweist. Die Seitenzahlen der Collection stehen unten.

ebda — Coll.d.Quat., oe.5 connu 8; s.Coll.Qu.1. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.*

Bur.d.Musique (Hoffmeister) PNr.143 — III Quatuors, Cah.V Nr.3; s.Coll.Qu.3.

Hoffmeister PNr.32 EA —1786 — *ohne TBl.; KTl.:* QUARTETTO I^mo || A || DUE VIOLINI || VIOLA, E VIOLONCELLO || DEL SIG: GIUSEPPE HAYDN; *ohne VAg.*

GbNL.IIC: (Abschnitt b) „I Quartett für 2 V. Br. u. B. Wien, 1792 N°.I".Vermutlich dieses; ein „N°II" ist mir nicht bekannt; s.auch *P.II.44* und *L.110.*

Mollo — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Pleyel PNr.379 — Coll.d.Quat., oe.8; s.Coll.Qu.5a.

Sieber PNr.995 — Coll.d.Quat, Liv.4; s.Coll.Qu.7.

Zatta — QUARTETTO PER DUE VIOLINI VIOLA E VIOLONCELLO. *Noten gest.; Ttl.und darauffolgende Widm. im Buchdruck. Diese lautet seitens des Verlegers:* A SUE ECCELENZA IL NOBIL'UOMO S. FRANCESCO BOLDU". *PBz.:* Quartetto Haydn.

b) Partitur:

Trautwein PNr.835 Nr.50; s.Coll.Qu.8.

c) für Flöte, Violine, Viola und Violoncello:
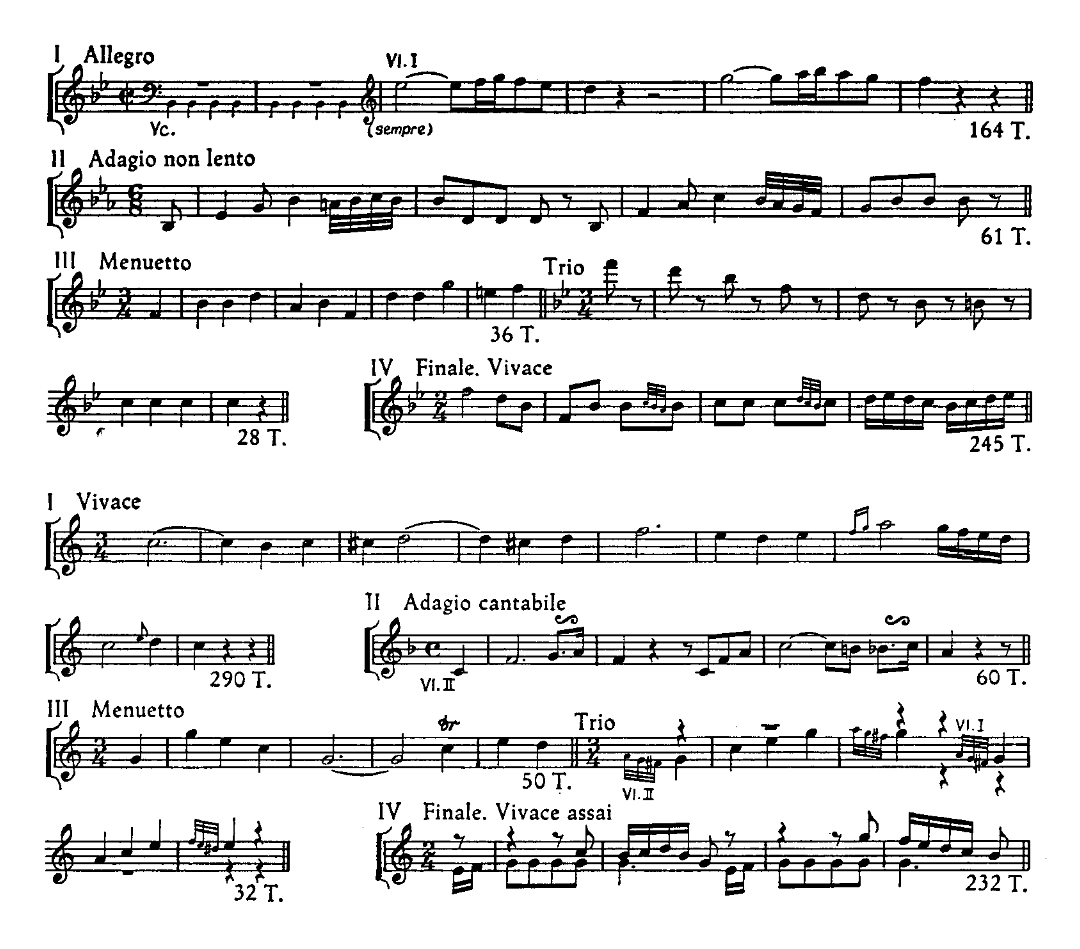
Anonym QUATUOR, ARRANGÉE POUR LA FLÛTE, VIOLON, ALTO ET BASSE. . . . OEUVRE 8; *m.VAdr.:* Rue de la Vieille Tannerie N°1 *und sign.:* Chevessaille.
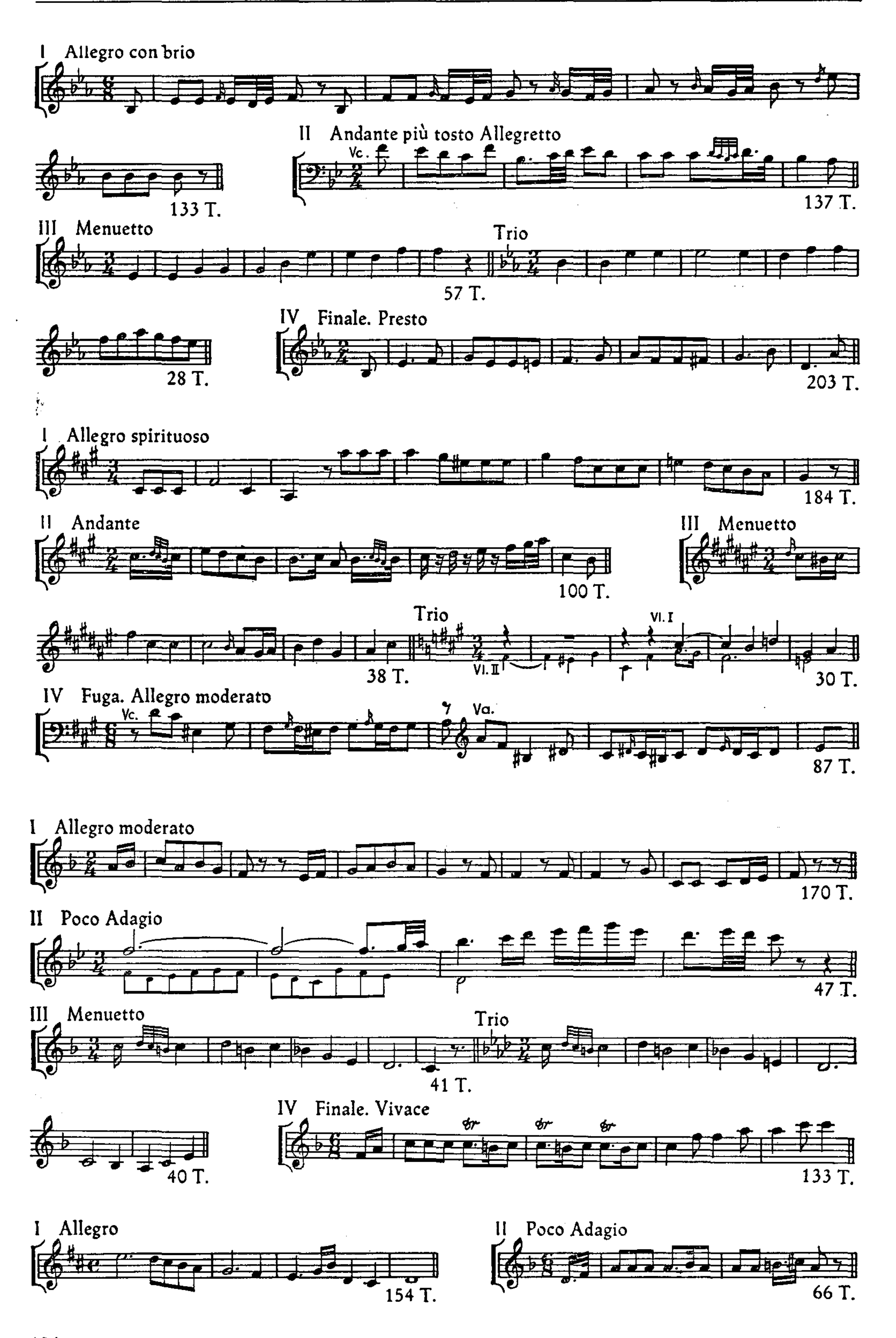
NB: Weder dieser Name noch die Straße kommen bei Delalain vor; auch HopkDict. erwähnt keinen Verleger Chevessaille.
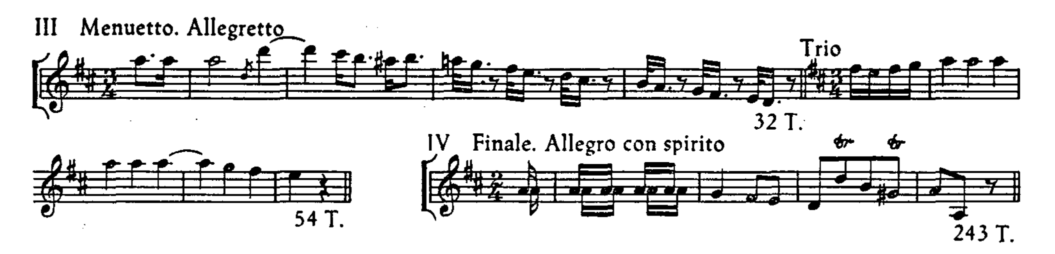
Literatur: *P.II.44* („. . . gehört seinem Werth nach ebenfalls zu den ersten 18 Nummern.") *Fn.1, 290* — *Geir*[1]*52* („. . . einen Fremdkörper in der bisherigen festgefügten Folge der Quartette bildet . . .") — *L.II.57.*

GRUPPE III Nr. 44—49

Komponiert 1787 — bekannt als op.50




I Allegro con brio
133 T.
II Andante più tosto Allegretto
Vc.
137 T.
III Menuetto
Trio
57 T.
28 T.
IV Finale. Presto
203 T.
I Allegro spirituoso
184 T.
II Andante
100 T.
III Menuetto
Trio
Vl. I
Vl. II
38 T.
30 T.
IV Fuga. Allegro moderato
Vc.
Va.
87 T.
I Allegro moderato
170 T.
II Poco Adagio
47 T.
III Menuetto
Trio
41 T.
40 T.
IV Finale. Vivace
133 T.
I Allegro
154 T.
II Poco Adagio
66 T.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV27/28* Nr.44—49 — *KatSar* Quartette Nr.1091—96 in der Reihenfolge III:48, 45, 46, 47, 44 und 49 — *KatS'Fl* Quartette Nr.81—86 — *Fu24* B6; *17* C3; *19* Es7; *21* fis ohne Nr.; *20a* F4; *18* D7; „dem König v.Preußen gewidm:" — *PthV* A.d.45—50.

Abschriften: *BuNM(Eh)* a) III:44, 45, 48 und 49: Kop.Elßler. b) III:46: Kop.auf kleinem Postpapier; s.Kop.LBrM. c) III:47: von unbekanntem Kopisten — *DoFü* III:48: f.Ob., Vl., Va. oder EH und Vc. (5 St., bearb.von Rosinach?; s.III:65) — *Gw* III:44, 45, 46 und 49, 48, 47: je 3 Quatuors m.Vm.: „Jos.Carl Streit 816" — *Harb* III:49 m.Vm.: „d.G.F.Lui" (vgl.III:32 und 35) — *Hrzb* a) alle m.Vm.: „Ngbr.C.R.D.". b) III:44—48: „Quartetto I—V" m.Vm.: „F.Bl." (um 1784?); von Nr.II (=III:45) fehlt Vl.I. c) III:48 (mit III:46^{II} als 2.Satz) und III:46 (mit III:44$^{II, III}$ als 2. und 3.Satz): „II Quatuors..." — *Krm* „Sei Quartetti", Kop. P. Leo Peternader; s.I:37 NB — *LBrM* a) auth.Kop.f.Forster auf kleinem Postpapier; III:44 und 45 von anderem Kopisten als die übrigen, jedoch alle nicht von Radnitzky (vgl.I:76—78). Sign.: „Jos. Haydn", bei III:44 und 45 auf S.1 der Vl.I, bei den übrigen auf S.1 des Vc. Mit Vm.Forsters *(?)*: „sent 20 Septr 1787"; lt.S.F.310: „5 Octr 1787. Received the M.S.S. of Haydn's quartetts, op.44. Twenty guineas was paid for these; and the postage cost 20 shillings." b) III:44, 45, 47, 48 und 49 auf kleinem Postpapier, III:45 mit eh. Ttl.: „Quartetto in C a Violino Primo, Violino Secondo, Alto Viola e Violoncello Del Sig.Giuseppe Haydn" [Vz.geschr.Mus.Nr.73—78, alle m.Vm.: „Auf kleinen Postpapier geschrieben"; Inv.F.Nr.461—66 m.Vm.: „a 2 Violini, Alto e Violoncello auf klein Postpapier. Sind die 6 Preussischen, welche auch auf einmal verkauft werden können"]. Vermutlich sind sie damals alle in das Esterhazy-Archiv gekommen, wo sich jetzt nur noch III:46 befindet; s.NB — *WMfr* „N°20—25 Quartetto in..." m.Vm.: „NH 787"; s.Coll.Qu.10.

NB: Die beiden Kop.LBrM a) und b) müssen gleichzeitig entstanden sein. Die TpoBz. sind immer dieselben, besonders bei [III] im 5. und 6.Quartett, und die Bz. „Trio" fehlt immer. Auch die Taktzahlen sind, mit wenigen Ausnahmen, an den gleichen Stellen eingetragen und an den gleichen Stellen nicht. Das Papier ist in allen Kop. das gleiche. Die Kop. a) wurde am 13.II.1875 von R.E.Lonsdale, die Kop. b) am 9.II.1884 von List und Francke (Nachlaß J.N.Hummel ?) erworben.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.109 OA 1787/XII — SIX QUATUORS || POUR DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || COMPOSES ET DEDIÉS || A SA MAJESTÉ || FREDERIC GUILLAUME II || ROI DE PRUSSE || PAR || IOSEPH HAYDN || OEUVRE 50me. || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA COMPAGNIE MARCHANDS || ET EDITEURS D'ESTAMPES, MUSIQUE, ET CARTES GEOGRAPHIQUES. || CUM.PRIV.S.C.M. — 109. — PRIX f 4.30.' *Ttl.rechteckig eingerahmt; zuoberst das Wappen der Hohenzollern.*

Agz.19.XII.1787 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIC:* „Op.50) Wien: VI Violinquart., aus B, C, Es, Fis moll, F und D, dem Könige von Preussen zugeeignet" — *ABst* Nr.22 (Dez.1787).

ebda — Ausgabe in 2 Heften, mit demselben TBl. und unveränderter PNr.; *später bei Mollo-Artaria & Co.*

ebda
PNr.109, 110
Coll.d.Quat., oe.6 connu 50; s.Coll.Qu.1. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.*

Bur.d.Musique (Hoffmeister)
PNr.136, 343
III Quatuors, Cah.IV *(=III:44—46)* und Cah.IX *(=III:47—49)*; s.Coll.Qu.3.

Forster
PNr.76
1787
SIX QUARTETTOS || FOR TWO || VIOLINS A TENOR || AND A || VIOLONCELLO, || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA, || AND PUBLISHED BY HIS AUTHORITY. || OP: 44 – Pr.10/6. || ≫ ≪ || PRINTED AND SOLD BY W. FORSTER MUSICAL INSTRUMENT MAKER MUSIC SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES, THE PRINCE || OF WALES & THE DUKE OF CUMBERLAND N°.348 NEAR EXETER EXCHANGE IN THE STRAND LONDON. *Oberhalb des Ttls. steht:* DEDICATED BY PERMISSION TO HIS ROYAL HIGHNESS || THE DUKE OF CUMBERLAND. *Ttl. mit Rankenwerk und Putten umrahmt, zuoberst der britische Löwe, mit der Umschrift* Honi Soit Qui Mal Y Pense.

GbNL. IIC: (Op.50) „London; VI, die namlichen."

NB: Am 8.VIII.1787 schreibt Haydn an Forster u.a.: „... que je composé Six quartets et six sinfonie, qui ne sont pas encore sorti de ma main." Und am 20.IX.: „Je vous envoies en attendant six quattuors pour lesquels vous aurez la bonté en égard au contrat de m'envoyer vingt guiné sitôt qu'il sera possible." (s.S.F.308/9; der Kontrakt ist dort nicht abgedruckt; er muß nach dem 8.VIII. abgeschlossen worden sein, da Haydn in seinem Brief von diesem Tag die Quartette und die [Pariser] Symphonien „toutes les douze pièces pour vint-cinq guinés" anbietet.) Forster erhielt die Abschriften am 5.X.1787; s.Kop.LBrM a). Seine Ausgabe dürfte etwa einen Monat vor der Artarias erschienen sein; s.Anm. (C.B.Oldman: „Musical First Editions" *[New Paths in Book-Collecting, London 1934, Constable, S.98 Fn.1]* meint sogar, Forsters Ausgabe wäre e i n i g e M o n a t e vor der Artarias erfolgt.) Die Widmung an den Herzog von Cumberland, Bruder Georgs III., stammt vom Verleger, da Haydn, als er die Quartette am 20.IX.1787 abschickte, diese schon längst für den König von Preußen bestimmt hatte; s.Brief vom 19.V.1787 unter Anm.

Hummel
PNr.636
1788/89
TROIS QUATUORS ... DEDIÉS A SA MAJESTÉ FREDERIC GUILLAUME II. ... OEUVRE XXIX LIBRO. I *bzw.* I*[I]*. *Beide Hefte mit derselben PNr.; bei Libro II ist die zweite Ziffer I der Zahl II im Ttl.hs. nachgetragen. Die Ttl.-Umrahmung, anders als die der Ausgabe Artaria, hat aber ebenfalls zuoberst das Hohenzollernwappen.*

GbNL.IIC: „Op.29) Berlin, bey Hummel, 1788 VI dergl.grosse konzertirende Liv.1 et 2."

Imbault
PNr.863
Oeuvres choisis, Liv.5 op.50 *(in der Reihenfolge III:48, 45, 46, 49, 47, 44)*; s.Coll.Qu.4.

Mollo, Artaria & Co.
PNr.109, 110
übernehmen 1802 die Ausgabe Artaria in 2 Heften mit anderem Ttl.: TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS || ALTO & VIOLONCELLE || COMPOSES PAR || IOSEPH HAYDN || OP. ... – 3 f. || ≫ ≪ || A VIENNE, || CHEZ T. MOLLO, ARTARIA ET COMP: *und ändern die PNr.des 2.Heftes in 110. Die OpZl.* 50 N° 1 *(bzw.2) sind hs. im Ttl. eingetragen. 1804 gehen die Platten wieder an Artaria zurück, der sie 1810 für seine „Collection" verwendet.*

Pleyel
PNr.301 B
Coll.d.Quat., oe.9 connu 50; s.Coll.Qu.5a. *Auch einzeln erschienen als* 6 Quatuors Oe.50.

Sieber 1788 — SIX QUATUORS CONCERTANTS ... DEDIÉS A SA MAJESTÉ FRÉDÉRIC GUILLAUME II... OE.50m ; *in der Reihenfolge III:48, 45, 46, 49, 47 und 44; m.VAdr.:* rue St Honoré entre celle des Vielle Etuve *(!)* et celle D'orleans chez l'Apothicaire N°92.

NB: Sieber erhielt am 22.I.1788 ein Privileg für die Herausgabe von „Six Quatuors nouvellement composés par M.Joseph Haydn œuvre 50 pour deux violons alto et basse", signiert 16. I. 1788 auf die Dauer von 5 Jahren. Auf einer späteren, während der Revolution erschienenen Ausgabe dieser Quartette, „Propriété de l'Editeur. Enregistré à la Bibliothèque conformement au décret du 19 juillet 1793" ist die Widmung an den König von Preußen weggelassen. Bei der VAdr. ist die Hausnummer 92 in 85 geändert worden und an Stelle von „chez l'Apothicaire" steht „et ci-devant 92".

ebda PNr.1018 — Coll.d.Quat., oe.50 Liv.9; s.Coll.Qu.7. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.*

b) Partitur:

Pleyel — Oeuvres d'Haydn, Quatuors Tome V *(=III:48, 45, 46)* und VI *(=III:49, 47, 44)*; s.Coll.Div.3.

Trautwein PNr.775, 805, 759, 706, 781, 810 — Nr.28, 42, 22, 9, 32, 44; s.Coll.Qu.8.

c) 48, 45 und 44 für Klaviertrio:

André PNr.272 1792 — *GbNL.IIIB:* „Op.50) Offenbach: III, arrangiert von seinen dem Könige von Preussen dedicirten Quartetten, Op.50, Wiener Ausgabe." — *Wh17.LXI:* „3do.arr.de Quatuors par Lachnith. Oe.50. Offenb. André"; *Wh28.Qd.* präzisiert: „in F.C.B." *Ich habe kein Ex. dieser Ausgabe gesehen. Sie ist im Plattenbuch der Firma unter der obigen Nummer eingetragen als* „op.50, 3 Sonates, p.Lachnith".

Sieber — TROIS QUATUORS ... ARR. ... PAR M. LACHNITH. OEUVRE 50m.

d) 48 (ohne [II]) für Klaviertrio:

Corri — A select Coll.of Choice Music, Bd.II S.114; s.Sw.E.

e) ??? für Klavier:

NB: *GbNL.IIIA:* „Op.50) Paris: III Sonat. sind arrang. Quartett". Mir ist keine Bearbeitung für Klavier allein bekannt; auch *Wh17.LXV* und *Wh28.Qi* enthalten sie nicht. Im VKat. der Stimmen-Ausgabe dieser Quartette von Sieber steht jedoch in der Rubrik „Pour Clavecin": „Haydn quatre.p.Clav. 7₶ 4ᶳ", während der Preis der Sieberschen Trio-Ausgabe 9₶ beträgt.

f) $44^{III, II}$ und 45^{III} für Klavier:

Artaria — Recueil de trois petites Pieces Oe.81; s.XVII-Anh.

Hoffmeister — Slg.kleiner Clavierstücke 1.Heft; s.Sw.D.

Schmitt — Caprice, Adagio & deux Minuetts Oe.43; s.XVII:1.

Anmerkungen: Diese Quartette heißen die „Preußischen" nach der Widmung an König Friedrich Wilhelm II.; III:49 wird auch „Frosch"-Quartett genannt und der 2.Satz von III:48 erhielt den Beinamen: „Der Traum".

Nachdem, ähnlich wie bei den Klaviertrios XV:6—8, Haydn diese Quartette schon viele Jahre vor ihrem Entstehen in zwei Briefen (vom 5.IV.[1] und 13.V.1784) angedeutet hat, führt er über dieselben und ihre Widmung während des Jahres 1787 eine ausgedehnte Korrespondenz mit Artaria. So schreibt er am 27.Februar u.a.: „Gestern erhielt ich von Herrn von Jacoby, Königl.Preuss.Resident ein Schreiben, worunter folgendes war: Was hat es mit den Stücken von Ihrer Composition für eine Bewandnüss, welche Herr Artaria nach Berlin an den König zu übersenden Vorhabens ist? ich möchte darüber gerne deroselben Aufschluss haben und bitte darum ergebenst. Ich hoffe ja nicht, dass Sie etwa diese Sonaten *(=XX/1)* weder als Quartetten noch mit allen Stimmen Sr.Maj.dediciren werden, weil es wider alle Raison wäre, sondern ich glaube, dass es die neuen Quartetten angehen werde, welches ich belobe, so Sie es willens sind." Haydn kommt am 7.März auf die Widmung zurück: „Herr von Jacobi wollte nur wissen, was für ein Werk Sie dem König von Preussen zueignen wollten, ich schriebe demselben, dass ich glaubte, es wären die Quartetten" und fährt dann fort: „Übersende Ihnen das erste Stück vom 3.Quartett, bin in Eyl."

Am 19.Mai schreibt er dann: „Berichte, wie das ich das 4te quartett schon Verfertigt habe, und künftigen Freitag ganz sicher übermachen werde. nun hab ich Ihnen etwas wichtiges Vorzutragen. Sie wissen, das ich Von S[r] Majestät dem König von Preussen einen schönen Ring überkomen habe, (durchgestrichen: gegen) über welches Present ich mich gegen höchst demselben in die Verbindlichste lage gesezt sehe, ich hingegen keine bessere und schönere gelegenheit um meine Danckbarkeit höchst demselben und in Augen der genzen welt an den tag zu legen, als wann ich diese 6 quartetten S[r] Majestät dediciren könte. für mich wäre die sach treflich, aber Sie würden damit nicht zu frieden seyn, weil Sie selbst willens sind, jemanden zu dediciren. um aber Ihnen diesen schaden zu ersetzen, verpflichte ich mich Ihnen andere stücke unentgeldlich zu liefern. lassen Sie mir hierüber Ihr gutachten zu wissen machen. Vielleicht können wir beide befriedigt werden. bin in Eyl" (nach der Kopie in IMBA).

Den Ring hatte Haydn bekommen, nachdem er dem König sechs neue Symphonien (die Pariser; s.I:82—87, Allg.) zugeschickt hatte mit einem Schreiben, worin er bezeugte, bei dieser Übersendung wäre sein einziger und höchster Wunsch, den Monarchen mit seinen musikalischen Arbeiten einen Augenblick vergnügen zu können. Der König hat die überschickten sechs Symphonien mit allem Beifall aufgenommen und Haydn in einem Handschreiben vom 21.IV.1787 dafür gedankt, welches lautet: „Sr.Königl.Maj.von Preussen &c. &c. gereichet die Attention, die der Herr Capellmeister Hayden Höchstderselben durch Uebersendung von sechs neuen Symphonien bezeigen wollen, zu ganz besondern Wohlgefallen, und es ist ohne Zweifel, dass Allerhöchstdieselben von jeher die Werke des Herrn Capellmeisters Hayden zu schätzen gewusst, und jederzeit schätzen werden. Um es demselben tätig zu beweisen, übersenden sie ihn beykommenden Ring, als ein Zeichen Höchst dero Zufriedenheit, bleiben ihm auch in Gnaden erwogen." (s.Wiener Zeitung vom 6.VI.1787 S.1355).

Dies (S.71) gibt diesen Brief unrichtig wieder, als hätte der König sich für die Quartette bedankt. Das wäre nicht möglich gewesen, weil die nur in Frage kommenden Quartette III:44—49 im April 1787 noch nicht einmal alle komponiert waren. Da nun die Meinung, Haydn hätte den Ring als Belohnung für die Übersendung der Quartette erhalten, immer noch verbreitet wird (s.z.B. Nowak S.347), sei der Sachverhalt an Hand der mir zur Verfügung stehenden Quellen hier richtiggestellt.

Die Widmung lag ursprünglich nicht in Haydns eigener, sondern eher in Artarias Absicht, wie aus den Briefen vom 27.Februar und 7.März hervorgeht. Nachdem er aber den Ring erhalten hatte, besteht Haydn im Brief vom 19.Mai selber auf der Widmung an den König, während Artaria die Quartette dann offenbar jemand anderem widmen wollte. Am 10.Juni schreibt er

1) Der Anfang dieses Briefes: „Ohngeachtet ich jedesmahl durch meine Quartetten mit der Praenumeration mehr denn 100 Ducaten erhielt und welche mir auch Herr Willmann zu geben versprache . . ." hat Pohl (II, S.33) zu dem Irrtum verleitet, Willmann für einen Pariser Verleger zu halten (II, S.172 und 176). Dieser war aber Musikmeister beim Grafen Palffy in Wien — eine Stellung, die derjenigen Haydns beim Fürsten Esterhazy entsprach — und konnte als solcher für seinen Herrn auf Haydns Quartette praenumerieren. Es ist auch in dem Satz von Verlegen nicht die Rede. Der Irrtum wird aber kritiklos in neueren Biographien (Nowak, S.284) übernommen.

wieder an Artaria: „Da ich das 5te Quartett diese Woche noch verfertigen werde, so versichere ich Sie, dass Sie beide Quartett bis morgen über 8 Tag richtig erhalten werden und endlich das 6te in kurtzer Zeit."

Am 21.Juni befaßt sich Haydn noch einmal mit der Widmung: „Wegen der Dedication der Quartetten an Se.Maj. dem König von Preussen wäre es mir am liebsten, wenn Sie selbst durch Jemand vernünftigen in Wien dieselbe aufsetzen liessen. Aber kurz und bündig. Am besten könnte Ihnen der Minister Herr von Jacoby dazu verhülflich seyn." und fügt als Ergänzung hinzu: „unterdess können Sie die quartetten ankündigen lassen auf Ihre Pronumeration.", was Artaria m.W. nicht getan hat.

In demselben Brief vom 21.Juni schreibt Haydn weiter: „... so werden Sie ... auch das 4te und 5te Quartett längstens bis Sonntag ... erhalten" und zwei Tage darauf u.a.: „Hier folgt das Vierte quartett, das 5te werden Sie ganz sicher die umgehende Woche erhalten." Aber, so wie das 4.Quartett, was Haydn am 19.Mai auf den „Künftigen Freitag" versprochen hatte, erst einen Monat später abgeliefert wird, so schreibt er am 12.Juli: „Uebersende unterdess das 6te Quartett. Aus mangl der Zeit hab ich das 5te noch nicht setzen können, unterdess ist dasselbe schon componiert." Erst am 16.September wird dieses Quartett übersandt mit einem Brief (der am 6.V. 1889 bei Liepmannsohn versteigert wurde; Nr.505 des Katalogs), der den Satz enthält: „nun gottlob, ich bin sehr froh, dass ich einmal damit fertig geworden."; weiter kenne ich diesen Brief nicht.

Artaria scheint die Korrekturabzüge der Quartette Anfang Oktober an Haydn geschickt zu haben, der ihm dann am 7.d.M. schreibt: „Die Quartetten, so ich eben heute abspielen liesse. werde ich Ihnen bey allererster Gelegenheit übersenden". Daß hiermit III:44—49 gemeint sind, geht aus dem nächsten Satz: „Ich erstaunte über Ihren vorletztern Brief wegen dem Diebstahl derer Quartetten" hervor und aus dem weiteren Inhalt dieses Briefes, in dem Haydn sich darüber entrüstet, „dass Lausch dieselben in Abschriften verbreitet hat" (sogar auf geheime Praenumeration zu 6 Dukaten; s.ABst.S.43; der Brief Dittersdorfs, auf den dabei Bezug genommen wird, stammt wohl aus dem Jahre 1787, ein Jahr später hätte er keinen Sinn mehr gehabt).

Erst am 22.November schickt Haydn die Korrekturabzüge zurück: „Bedauer, das ich nicht eher eine sichere gelegenheit getroffen als eben die heutige, mit welcher ich Ihnen die corigirten quartetten und Sinfonien *(=I:82—87)* zurück sende." Und am 19.Dezember zeigt Artaria das Erscheinen seiner Ausgabe in der Wiener Zeitung an.

Inzwischen hatte Haydn Abschriften der Quartette nach London an Wm.Forster gesandt (s.NB zu dessen Ausgabe). Er muß sie noch vor dem 27.November veröffentlicht haben, denn an diesem Tag schreibt Haydn an Artaria (wohl in Erwiderung einer Beschwerde; s.ABst.S.44): „Euer Wohlgeboren werde vergeben, dass ich aus Mangl einer sichern Gelegenheit bishero noch nicht habe andworten können. Sie verlangen, dass ich Ihnen ein Attest über die 6 Quartetten geben soll. Hier schliesse ich es bey. Dass ich aber dem Herrn Forster ein eigenes Attestat mit der Vollmacht über dieselbe solle gegeben haben, ist falsch: dass ich Sie Ihm aber, nachdem die Quartetten schon gestochen waren, überschückte, hat seine Richtigkeit. Die Schuld liegt an Ihnen selbst, weil Sie dem Herrn Langmann schon vor 3 Monathen die Quartetten und zugleich die alleinige Vollmacht über dieselben hätten überschücken können. Diese Zurückhaltung stammt von dem grossen Eigennutz her: mich kann niemand verargen, dass, wann die Stücke gestochen sind, ich selbst noch trachte einigen Gewinnst zu erhalten, weil ich für meine Werke nicht hinlänglich bezahlt bin und weil ich eher ein Recht dazu habe, als die übrigen Unterhändler." — Bei Longman & Broderip, die als Korrespondenten Artarias um dieselbe Zeit die Pariser Symphonien *(=I:82—87)* sowie die Quartettfassung und den Klavierauszug der „Sieben Worte" *(=XX/1)* herausgaben, sind diese Quartette auch nicht mehr erschienen.
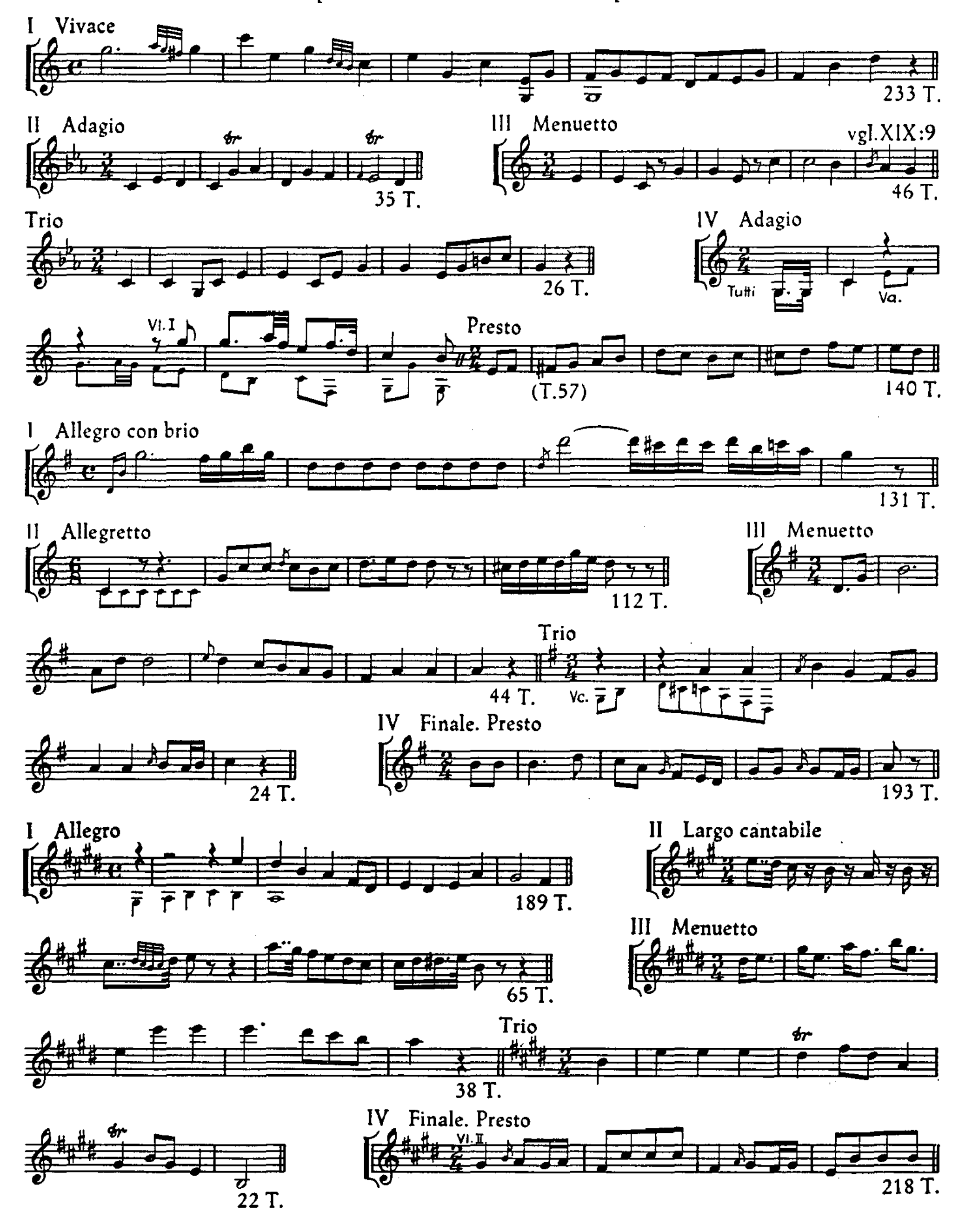
Literatur: *P.II.33, 176, 223, 295/97; III.75, 99* — *L.III.64* (erwähnt unter den Elßler-Kop. in LBrM) — *Hadow 48* (zit.Anfang von III:44I unter Berufung auf ein krainisches Volkslied bei Kuhač), *42* (zit.III:45IV T.59 f.); s.auch Conrat 22.
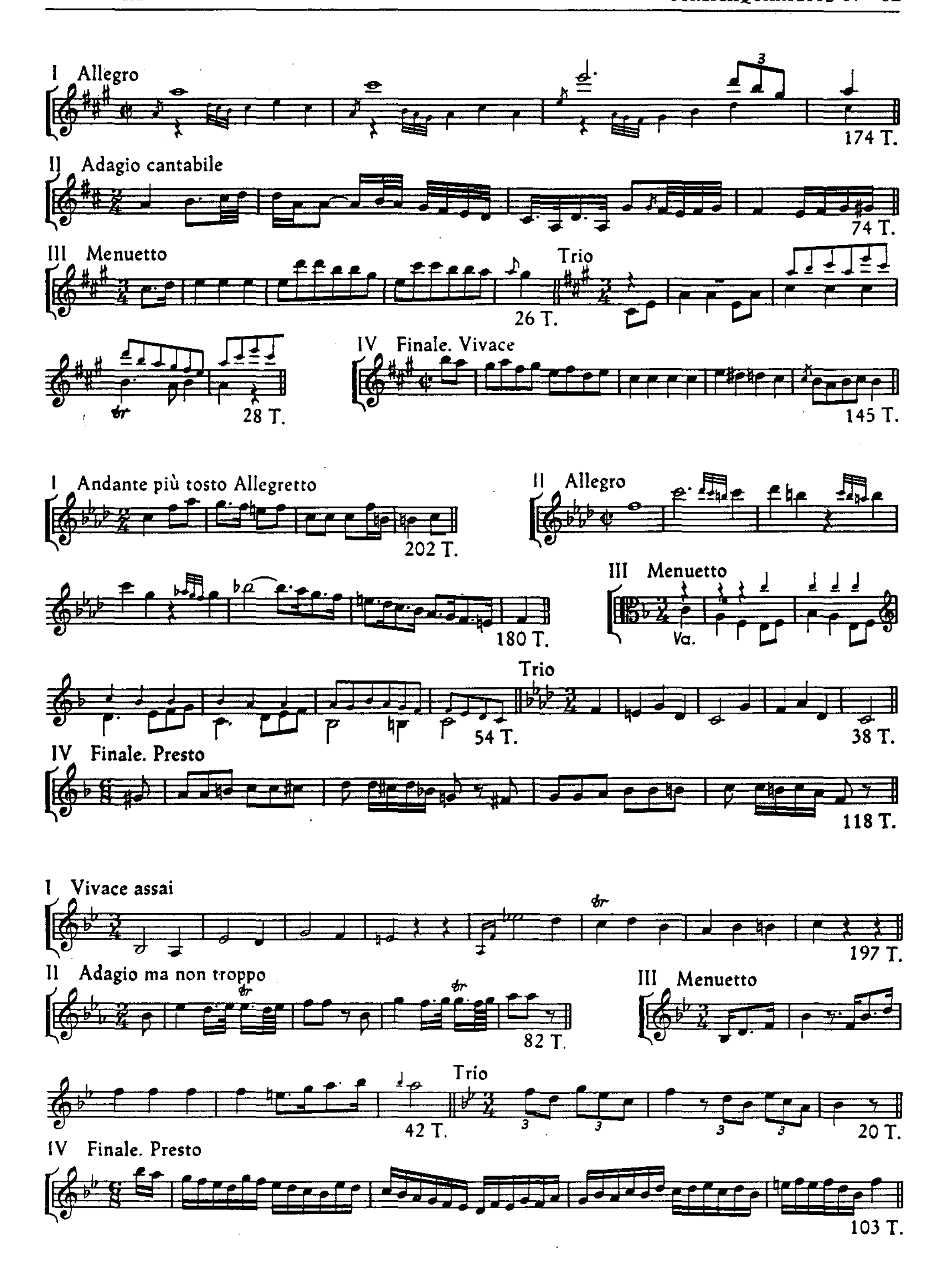
GRUPPE III Nr. 50—56

Haydns Quartettfassung der „Sieben Worte" wird in Gruppe XX/1 behandelt.

GRUPPE III Nr. 57—62

Komponiert 1788? — bekannt als op. 54—55





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV28* Nr.57–62 — *KatS'Fl* Quartette Nr.93–95 (=III:60, 61 und 62) und Nr.221–223 (=III:58, 57 und 59) — *Fu17* C5; *21a* G6 „Aut.b.Art."; *20* E4; *23* A5; *21* f2; *24* B7, alle m.Vm.: „Herrn Tost (in Wien) gewidm." — *PthV* A.d.51–56.

Autograph: III:58, 2 Bruchstücke: *MaWB(BB)* 4 zwölfzeilige Notenblätter (1 zweimal gefalteter Bogen), Querformat, mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend den 1.Satz und T.1—64 vom 2.Satz. 2 ebensolche Notenblätter (1/2 Bogen), mit 4 beschriebenen Seiten, enthaltend T.39—68 (Schluß) des 3. und T.1—131 des 4.Satzes. Ohne Ttl.bzw.Überschrift; [I] und [IV] ohne TpoBz., [II] „Allegretto", der Anfang von [III] fehlt. Keine Taktzählung und Paginierung.

III:59, Bruchstück: *TüUB(BB)* 4 zwölfzeilige Notenblätter (1 Bogen), Querformat, mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend T.37 des 2.Satzes bis zum Schluß des Quartetts. Menuett und Trio ohne Überschrift; [IV] „Presto" bz. Keine Taktzählung. Paginierung von fremder Hand: 1, 3, 5, 7.

Lt.PNot. befanden sich die Autographe von III:57, 58, 59 und 60 vollständig bei Artaria; Fuchs weist nur das von III:58 dort nach. Das Autograph von III:61 soll Haydn 1789 dem Verleger Bland geschenkt haben; s.Anm.

Abschriften: *Gw* III:60—62: Kop.Jos.Streit *(?)* — *Mk* III:60—62 — *WMfr* „N° 26—31. Quartetto in..." m.Vm.: „N H 790" in der Reihenfolge III:58, 57, 59—62; s.Coll.Qu.10 — *Zw* III:59 (Kat.Nr.66).

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André
PNr.283/306
1789/90

III || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, || VIOLA || ET || VIOLONCELLE || COMPOSÉS PAR || Mr.I.HAYDN. || OEUVRE 54 || N°.283 PRIX f 2 1/2 || ≫ ≪ || A OFFENBACH SUR LE MEIN, CHEZ JEAN ANDRÉ, || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *In der Reihenfolge III:59, 58, 57 und 60, 61, 62.*

Liv.2 agz.20.III.1790 i/Frankf.Staats-Ristr. als zu haben bei Gayl — *GbNL.IIC:* „Op.54) Offenbach, 1790: VI Violinquart.Liv.1 et 2".

NB: Ttl. in einem ovalen Spiegel, OpZl. auf einem Buch, das auf einer darunter abgebildeten Konsole liegt, VNr., Preis und VAg. unterhalb derselben. Die VNr.306 für das zweite Heft wurde später unter der Nr.283 gestochen und „Livre..." unter „Mr I.Haydn" angebracht, was in früheren Auflagen des ersten Heftes noch nicht steht.

André
PNr.2640/41
(um 1808)

TROIS QUATUORS... OEUVRE 54 — 2DE. ÉDITION LIV:1 *bzw.*2. *Inhalt wie oben; Lith.m.VNrn.* 2640 *und* 2641 *im Ttl. Die VNr. 2640 fehlt im ersten Heft auf S.5 der Vl.I und auf S.2 der Va.*

(Artaria?)
PNr.93/77
1789/90

TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO, ET BASSE || COMPOSÉES || PAR || JOSEPH HAYDN || OEUVRE 59. || N°.93 — 2 f 30. *In der Reihenfolge III:58, 57 und 59 ohne VAg. Das 2.Heft (=III:60, 61 und 62) hat denselben Ttl. mit* OEUVRE 60 *und* N°.77. *Auch hier keine VAg. Beide Hefte später bei Cappi.*

Agz.1.VII.1789 (Heft I) und 13.I.1790 (Heft II) i/Wiener Ztg. — *GbNL. IIC:* „Op.59) Wien: III Violinquart." und „Op.60) Wien: III dergl." — *ABst* Nr.20 (Juni 1789) und 18 (Jan.1790).

NB: Es ist merkwürdig, daß das erste Heft die höhere PNr. trägt und früher angezeigt wurde als das zweite mit der niedrigeren, wie denn überhaupt die beiden VNrn. chronologisch nicht in Artarias Produktion passen (vgl.ABst. und WmArt.). Auch L.200 weist darauf hin und hält es für möglich, daß Artaria die Platten anderswoher bezogen hat (vgl.hierzu Haydns Brief vom 22.IX.1788 unter Anm.). Mir ist kein Ex. mit Artarias VAg. bekannt.

ebda
PNr.2003/4

Coll.d.Quat., oe.7 connu 59 *(=III:58, 57 und 59)* und oe.8 connu 60 *(=III:60—62);* s.Coll.Qu.1.

Bur.d.Musique (Hoffmeister) PNr.187, 309	III Quatuors, Cah.VII *(=III:58, 57 und 59)* und Cah.VIII *(=III:60—62)*; s. Coll.Qu.3.
Cappi	übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.
Grand Magazin de Musique PNr.93	*anscheinend Komm.-Ausgabe von Artaria, auf dem gleichen, in Wien gebräuchlichen Papier. Das zweite Heft ist mir in dieser Ausgabe nicht vorgekommen; s.P.II.297 Fn.19, die inhaltlich nicht stimmen kann.*
Hummel PNr.657, 745	TROIS QUATUORS ... OEUVRE XXXII LIBRO I *bzw.[I]I = III:57—59 und 60—62. VNr.657 auf beiden Heften; die VNr.745 im Ttl.des 2.Heftes nicht nachgestochen.* Libro II agz.21.IX.1790 i/Berl.Nachr. — *GbNL.IIC:* „Op.32) Berlin, b. Hummel, 1790: VI Violinquart. Liv.1 et 2".
Imbault PNr.869/70	Oeuvres choisis, Liv.6, 1e Part. op.54, und 2e Part. op.55; s.Coll.Qu.4.
Longman & Broderip 1789/90	THREE ‖ QUARTETS ‖ FOR ‖ TWO VIOLINS, ALTO, & VIOLONCELLO, ‖ PERFORMED AT THE ‖ PROFESSIONAL CONCERT ‖ HANOVER SQUARE, ‖ 1789 *(bzw. [1790])* ‖ COMPOSED BY ‖ JOSEPH HAYDN. ‖ OP.LVII. *(bzw. [Op.61])* — ENTER'D AT STATIONERS HALL. — Pr.8s. ‖ ≫ ≪ ‖ LONDON ‖ PRINTED BY LONGMAN AND BRODERIP N°.26 CHEAPSIDE AND N°.13 HAY MARKET ‖ MUSIC SELLERS AND MUSICAL INSTRUMENT MAKERS, TO HIS ROYAL HIGHNESS THE PRINCE OF WALES. *(folgt VAnz. von 15 Werken von Pleyel, Fiala, Mozart, Vanhal, Haydn, Rosetti, Schmittbaur und Nicolai.) In der Reihenfolge III:57, 58, 59 und 61, 62, 60.* Ent.Stat.Hall 7.VII.1789 (Heft I) und 12.III.1790 (Heft II) — agz. 7.VIII.1789 (Heft I) i/The Oracle — *GbNL.IIC:* „Op.57) Lond.: III dergl." und „Op.61) Lond.: III dergl."
Pleyel PNr.209/10	Coll.d.Quat., oe.11I connu 54 *(=III:57—59)* und 11II connu 55 *(=III:60—62)*; s.Coll.Qu.5a.
Sieber EA? 1789/VI	TROIS ‖ QUATUORS ‖ POUR DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE ‖ COMPOSÉS ‖ PAR ‖ J.HAYDN ‖ OEUVRE. 54m *(bzw.55m)* ‖ PRIX.6.tt ‖ ≫ ≪ ‖ A.PARIS. ‖ CHEZ LE Sr SIEBER MUSICIEN RUE St HONORE ENTRE CELLES DES ‖ VIELLES ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE N° 92; *in der Reihenfolge III:59, 58, 57 und 60, 61, 62.* Heft I agz.13.VI.1789 i/Journal de la Librairie — *GbNL.IIC:* (Op.54) „Paris: III dergl." und „Op.55) Par.III dergl."
ebda PNr.1038, 1084	Coll.d.Quat., oe.54 Liv.11 *(=III:57—59)* und oe.55 Liv.12 *(=III:60—62)*; s. Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Trautwein PNr.735, 771, 814, 779, 837, 803	Nr.15, 25, 47, 31, 52, 41; s.Coll.Qu.8.

c) $61^{I,IV}$ und 58 für Klaviertrio; s.XV-Anh.:

André — Deux Sonates Oe.72.

Artaria — Deux Sonates Oe.69.

Boyer & Le Menu — Journal de Pièces de Clavecin, 8e année N°.86 *(nur III:58)*; s.Sw.F.

Imbault — Deux Sonates Oe.72.

Sieber — Sonates pour . . . Oe.65.

d) 57^{IV} (Presto), 58^{IV} und 60^{III} für Klavier:

Hoffmeister (Br.& H.) — Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.5, 2 und 7; s.Coll.Div.2.

Anmerkungen: Haydn soll diese Quartette Johann Tost, der 1783—89 Geiger in der fürstl. Esterhazyschen Kapelle war, gewidmet haben; sie werden daher die „ersten Tost-Quartette" genannt (s.III:63—68). Die Widmung an Tost kommt aber auf den Ausgaben dieser Serie nicht vor (vgl.dazu auch III:63—68 Anm.). Fest steht jedoch nur, daß Tost sie mit nach Paris genommen und sie dort zusammen mit den Symphonien I:88 und 89 dem Verleger Sieber verkauft hat. Hierauf bezieht sich Haydns Frage an Sieber vom 5.IV.1789, ob Tost auch die 6 Quartette, und wie teuer, an ihn verkauft habe (s.I:88/89, Allg.). Siebers Antwort ist nicht bekannt; er zeigte aber das erste Heft am 13.VI.1789 an, gut 14 Tage, bevor Artarias Ausgabe erschien. An diesen hatte Haydn bereits am 22.IX.1788 geschrieben: „Ich habe Dieser Tagen Vernohmen, dass Euer Wohl gebohren meine allerlezte 6 neue quartetten, samt 2 neue Sinfonien *(=I:88—89)*, von Herrn Tost an sich solten gekauft haben, da ich aus verschiedenen Ursachen gerne wissen möchte, ob es denn also, oder nicht, so ersuche ich Sie höflichst mir mit erstem Posttag davon Nachricht zu geben." (ABst.S.54). Diese Frage ist auch heute noch nicht beantwortet; s.NB zur Ausgabe Artaria.
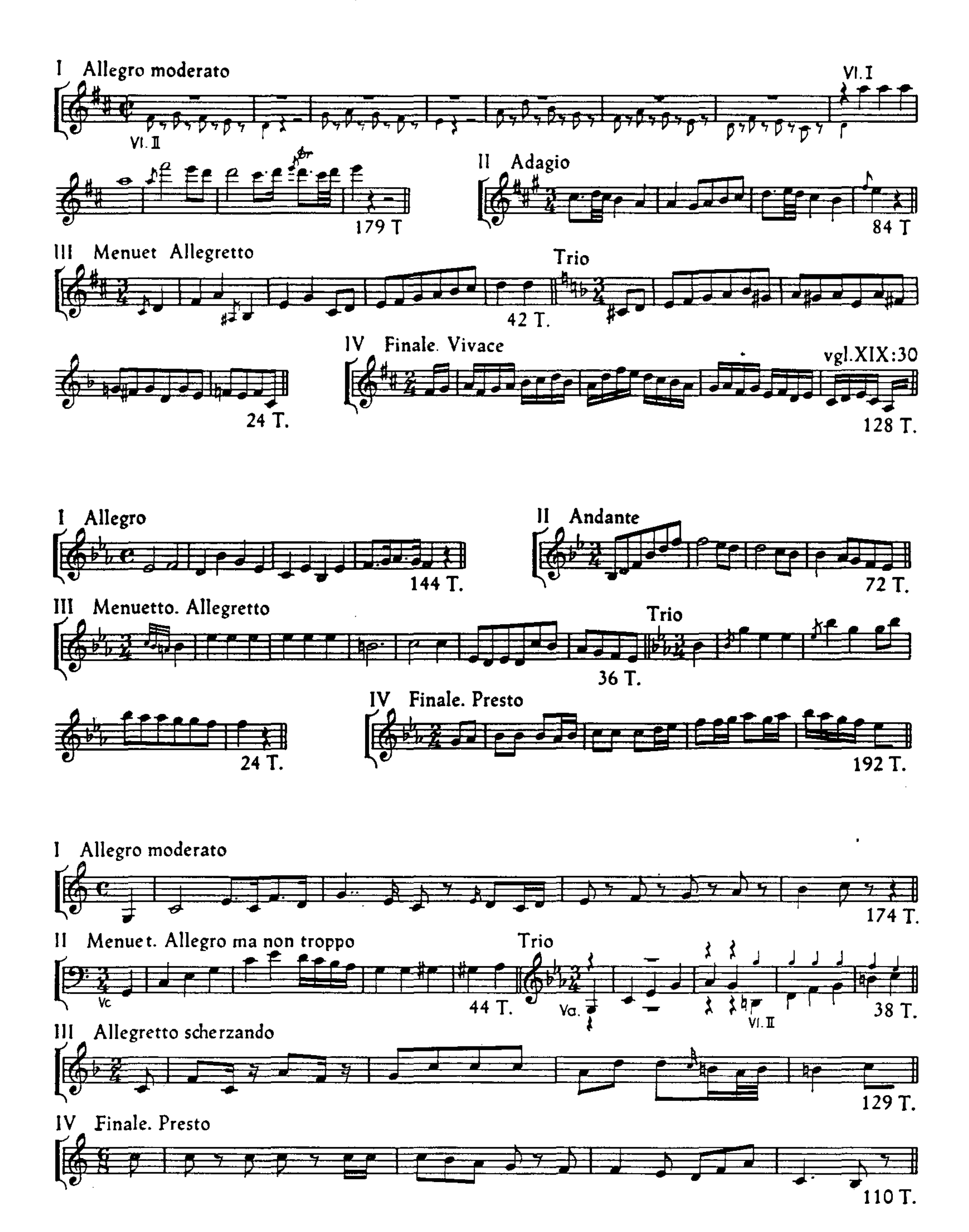
Die Quartette werden in anderen überlieferten Briefen Haydns nicht mehr erwähnt; der Inhalt seines Briefes an Sieber vom 27.VII.1789 (versteigert bei Pearson, London; Kat.12 Nr.165), ist nicht bekannt. Es kann nicht festgestellt werden, ob Tost die Quartette auch in London angeboten hat, wo sie 1789/90 bei Longman & Broderip erschienen (vgl. L.203). Sicher ist, dass das „Professional Concert" im „Hanover Square Room" am Montag dem 2.II.1789 mit einem MS.-Quartett von Haydn eröffnet wurde, von den Herren Cramer, Blake, Shield und Cervetto bewunderungswert gespielt (lt. einem Ausschnitt aus einer mir unbekannten Zeitung), und daß das zweifellos eines dieser Gruppe war.
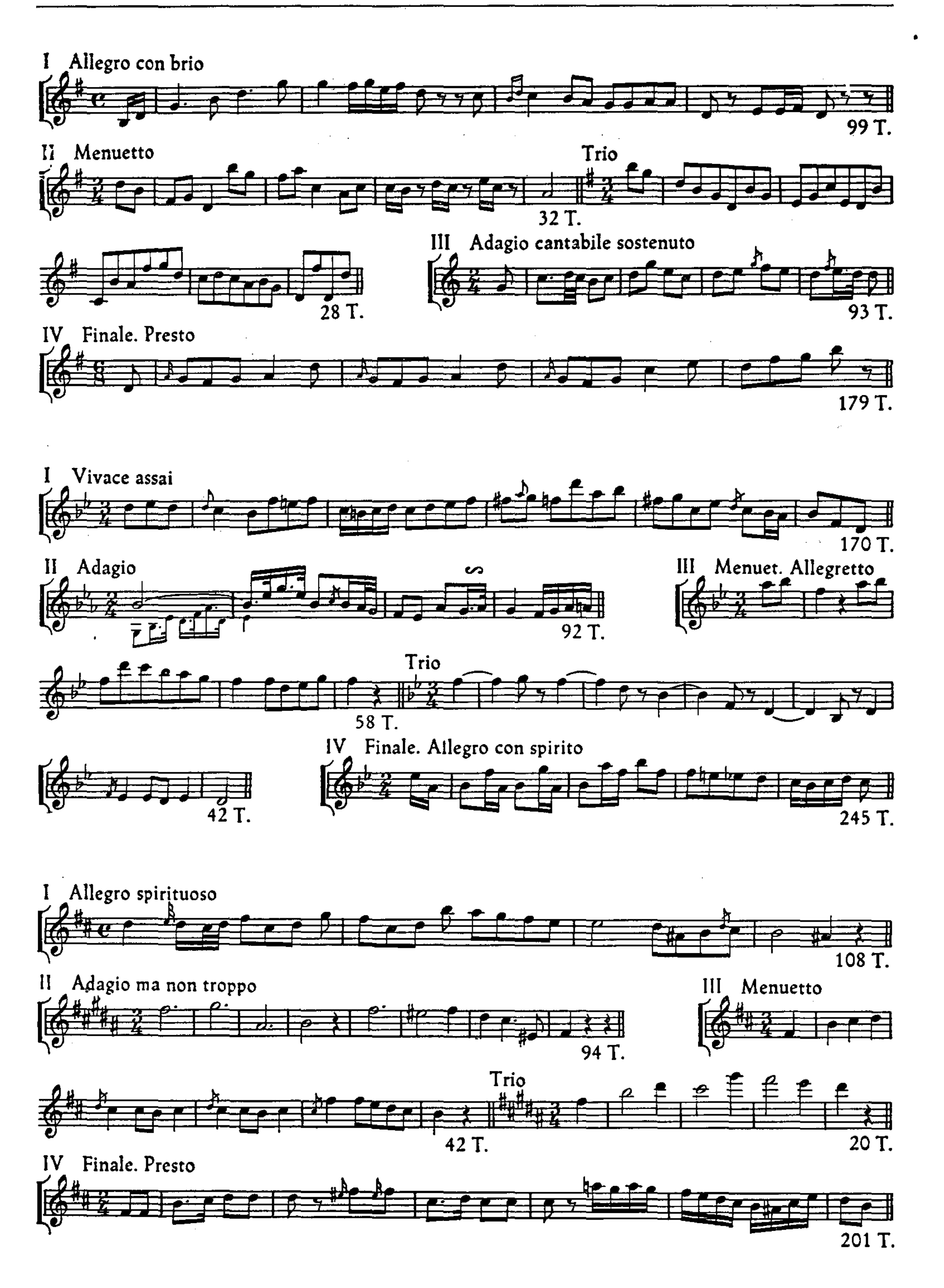
III:61 erhielt den Namen „Rasiermesserquartett", weil Haydn das Autograph desselben dem englischen Verleger Bland, als dieser ihn 1789 in Esterhaz besuchte, als Tausch gegen ein englisches Rasiermesser überlassen haben soll; s.P.II.235. Das Quartett ist jedoch nicht bei Bland erschienen und das Autograph ist verschollen, während Bland das von der Kantate „Arianna in Naxos", welches Haydn ihm zur selben Zeit überließ, sorgfältig aufgehoben und die Kantate auch herausgegeben hat; s.Bd.II.

Literatur: *P.II.33, 228* („Im Jahre 1789 erschienen fast gleichzeitig bei Artaria und Au Magasin de Musique 6 Quartette von Haydn dediés à Monsieur Jean Tost. Die nächstfolgenden 6 Quartette im J. 1790 componirt, tragen dieselbe Dedication"), *298/300* — *Geir*^{1} *54* („Alle 12 Werke sind dem Großhändler Tost . . . gewidmet.") — *L.II.47* — *Marion M.Scott:* „Some English Affinities" (Music & Letters, Vol.XXV Nr.1 [1944]).

GRUPPE III Nr. 63—68

Komponiert 1790 — bekannt als op. 64





Nachweise: *Nicht im EK* – *HV28* Nr.63–68 – *KatSar* Quartette 1097–2002 in der Reihenfolge: III:67, 63, 64, 65, 68 und 66: „oeuvre 64/65"; s.Ausgabe Sieber – *KatS'Fl* Quartette 99–101 (=III:65, 68 und 67) – *Fu18a* D10 „Nachtigallenquartett"; *19a* Es9; *17* C6; *21a* G7;

24 B8; *18* D8 „Ist aus H mol". III:65, 68, 64 und 63 sind numeriert 1, 2, 3 und 5; III:66 und 67 haben keine Nr.; alle m.Vm.: „Hr.Tost gewidm." — *PthV* A.d. 57—62 in der Reihenfolge III:65, 68, 67, 66, 63 und 64; s.Ausgabe André.

Autograph: III:63: *Privatbesitz, Bayern* 16 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 30 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1. Seite eh.: „Quartetto 6[to] in D" — „di me giuseppe Haydn mp. 1790". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.31: „Fine" — „Laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Keine Taktzählung und Paginierung. Das Autograph trägt den Stempel der Society of British Musicians (1834—65), in deren Besitz es folglich einmal war. Lt.PNot. befand sich das Autograph — wohl nach dem Verkauf der Bibliothek der Society — bei George Powell und wurde im Juli 1872 auf einer Versteigerung von Lonsdale gekauft. Im Ttl. heißt es aber r.u.: „Bought at Sotheby's Sale, July 12[th] 1872. A.Geo.Kurtz", so daß Lonsdale nur der Vermittler dieses Kaufes gewesen sein dürfte. Zuletzt befand sich das Aut. in Berliner Privatbesitz und wurde Ende Oktober 1956 vom jetzigen Besitzer erworben.

Nach einer Phot., die mir freundlicherweise vom Antiquariat Hans Schneider (Tutzing und München) zur Verfügung gestellt wurde.

Ein aut. Entwurf von den 45 Takten der Durchführung zum 1.Satz befand sich 1909 bei Emil Krause, der im Musikalischen Wochenblatt, Leipzig, Jg.40 Nr.9 [27.V.1909] darüber berichtet hat („Ein interessantes Haydn-Autograph" auf S.136 mit Faks. des Entwurfs auf S.135). Das Blatt befand sich vorher bei Andreas Romberg. (Die Rückseite des Blattes ist mir nicht bekannt.)

III:64: *WaCL* 16 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 29 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Quartetto 5. in Es" — „di me Giuseppe Haydn mp.1790". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.31: „Fine. Laus Deo". Auf dieser Seite steht sonst nichts, und die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die TpoBz. von [II] hieß ursprünglich: „Adagio"; dieses hs. verbessert in „Andante". Hinter dem Trio des Menuetts schrieb Haydn: „Trio per la seconda volta, caso mai se piacesse a replicerlo"; diese eventuelle Wiederholung ist anders instrumentiert. Keine Taktzählung und Paginierung. Das Autograph ist übel beschnitten worden. Es befand sich einmal in der Slg. Heinemann, Brüssel, ist dann in die Slg. Bondy und schließlich in die Gertrud Clark-Whithall Foundation gekommen.

III:65: *LBrM Leihgabe des Donaldson Museum* 17 zehnzeilige Notenblätter (1 Doppelblatt, 1 später eingelegtes Einzelblatt, 1 Doppelblatt und 3 Lagen mit je 2 Doppelblättern), Querformat, mit Ttl. und 32 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Quartetto 1[mo] in C" — „di me giuseppe Haydn mp.790". Über dem Anfang auf S.2 steht nichts; am Schluß auf S.34: „Fine Laus Deo". Das später eingelegte Blatt (Bl.3) enthält auf der Vorderseite 6 Takte (44—49) des 1.Satzes, die Haydn an Stelle der ersten beiden Takte auf S.7 eingefügt hat, wodurch der Satz von ursprünglich 170 auf 174 Takte verlängert wurde; die Rückseite ist nicht beschrieben und kreuzweise durchgestrichen. Das Quartett ist auf den oberen 8 Zeilen geschrieben; die unteren beiden bleiben leer bis auf S.30, wo die obere eine Korrektur zur Vc.-St. der T.47—48 des letzten Satzes enthält. Keine Taktzählung und Paginierung. Phot.: *WPhA*

III:67: *Winterthur (Schweiz), Rychenberg-Stiftung (früher Werner Reinhart)* 19 zehnzeilige Notenblätter (4+1 je zweimal gefaltete Bogen mit einem halben Bogen dazwischen), Querformat, mit Ttl. und 35 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Quartetto 3[zo] in bfa" — „di me giuseppe Haydn mp.790". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.38: „Fine. Laus Deo". S.24 und 25 (nach dem 3.Satz) sind nicht beschrieben. In T.41/42 der Durchführung von [I] hat Haydn die Vc.-St. geändert m.Bm.: „Um es leichter zu spielen" und in T.55—58 hat er die Va.-St. eine Oktave tiefer gesetzt; beide Korrekturen stehen auf der untersten, zehnten Zeile, die sonst, ebenso wie die neunte, nicht beschrieben ist. Keine Taktzählung. S.1—36 sind von fremder Hand mit Bleistift paginiert.

III:68: *Gregor Piatigorsky* (s. Otto E. Albrecht: „A Census of Autograph Music Manuscripts of European Composers in American Librairies", Philadelphia [1953] Nr.925). Mit eh. Ttl.:

„Quartetto 2do in H minore" — „di me Giuseppe Haydn 790". Dieses Autograph habe ich nicht gesehen.

Abschriften: *DoFü* III:65 f.Ob., Vl., Va.und Vc. „Quartetto in C... Composes et Dedies à Monsieur Jean Tost... Arra Mre Rosinack" (Hofmusiker — Oboist — in Donaueschingen); s. III:48. III:67: „Quartetto... par Mr J.Haydn... Oeuvre 63me Livre 1" — *Harb* III:64: „Quartetto VI" — *Krm* „Sei Quartetti" in der Reihenfolge III:65, 68, 67, 66, 63 und 64 (s.Ausgabe André) m.Vm.: „P.L.P.P.C."; s.I:37 NB — *Mk* III:65, 68 und 67 nur Vl.I und III:66, 63 und 64 — *WMfr* a) „N° 40—45, Quartetto in..." m.Vm.: „N H 791" in der Reihenfolge III:65, 68, 67, 66, 63 und 64; s.Coll.Qu.10. b) III:63: „N° 1". c) III:67: „N°28", hs.verbessert aus „3" — *ZiEx* „N°50, 51, 52, 53, 54, 55 und 56: Six Quatuors..." m.Vm.: „v.Beschwitz", verbessert aus „Poss.Puttrich" und Preis: „4 rl:16 g" in der Reihenfolge III:65, 68, 67, 66, 63 und 64 als Nr.7—12.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.393/94 1791 — TROIS QUATUORS CONCERTANS... OEUVRE 65 LIV.*[I] bzw. [II] in der Reihenfolge III:65, 68, 67 und 66, 63, 64.*

Erwähnt im Kat.Rellstab, 2.Suppl.vom Herbst 1791 — *GbNL.IIC:* „Op. 65) Offenb. VI dergl. Liv.I et 2. aus D,Es,C,G,B,H moll."

ebda PNr.2884/85 (um 1809?) — TROIS QUATUORS CONCERTANS... OEUVRE 65 LIV.1 *bzw.*2, SECONDE ÉDITION. *Lith.; Inhalt wie oben.*

Artaria PNr.1752/53 — Coll.d.Quat., oe.9 connu 64 et 65, Nr.1—3 *(= III:65, 68 und 67)* und Nr.4—6 *(= III:66, 63 und 64)*; s.Coll.Qu.1. *Einzelausgaben sind mir nicht bekannt.*

Bland 1792 — THREE || QUARTETTS || FOR || TWO VIOLINS, TENOR, || & || VIOLONCELLO. || COMPOSED BY || GUISEPPE HAYDN, || AND PERFORMD UNDER HIS DIRECTION, || AT Mr.SALOMON'S CONCERT, THE FESTINO ROOMS HANOVER SQUARE. || SET I. *(bzw.[II])* — OP.65. — ENTERED AT STATIONERS HALL. = Pr. 7s./6d. || ⩾ ⩽ || LONDON. PRINTED & SOLD BY J.BLAND AT HIS MUSIC WAREHOUSE 45 HOLBORN; *m.PBz.:* Haydn's Quar: Op:65 1st. Set *(bzw.* Sett *oder gar* Seett*) bei Liv.I;* Haydns Quar. Op.65 Liv.2d *(bzw.2) bei Liv.II. Die Quartette sind durchnumeriert I—VI. Beim 2.Heft ist die römische Zahl entweder ganz oder nur zur Hälfte hs. eingetragen. Später bei Hamilton.*

Agk.10.VI.1791 i/Morning Herald als „6 new Quartetts" — agz.ebda. 22.II.1792 — *GbNL.IIC:* (Op.65) „London VI dieselben".

NB: Blands Vorlage ist nicht bekannt; da er im Titel Bezug nimmt auf Aufführungen der Quartette unter Haydns Leitung, könnte er sie von ihm erhalten haben. Die Reihenfolge entspricht nicht Haydns Numerierung auf den Autographen, sondern der des HV. Es handelt sich jedoch nicht um eine Erst-, wohl dagegen um eine berechtigte, wenn nicht gar Originalausgabe; s.L.129/30.

Bur.d.Musique (ohne Namen) PNr.464 — III Quatuors, Cah.XI *(=III:65,68,67)*; s.Coll.Qu.3.

ebda (Kühnel) PNr.549 — III Quatuors, Cah.XII *(=III:66,63,64)*; s.Coll.Qu.3.

Forster
PNr.142
SIX QUARTETTOS ... OP.65 *in der Reihenfolge III:63,64,65,67,66 und 68.*

Hamilton
übernimmt 1795+ die Ausgabe Bland mit einem anderen TBl., das auch den Stichfehler „Guiseppe" aufweist.

Imbault
PNr.872,874
Oeuvres choisis, Liv.7 1e Part., op.64 *(= III:67,63,64)* und 2e Part., op.65 *(= III:65,68,66)*; s.Coll Qu.4.

Mus.Magazin
(Kozeluch)
EA 1791/IV
SIX || QUATUORS || POUR DEUX VIOLONS || ALTO ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS ET DEDIÉS || A || MONSIEUR JEAN TOST || PAR || MONSIEUR JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 65. || ≫ ≪ || A VIENNE AU MAGAZIN DE MUSIQUE DANS || L'UNTERBREUNER STRASSE N°. 1152. || PRIX 3 f 30 X^r. *In der Reihenfolge III:65, 68, 67, 66, 63 und 64. Auf dem Ex. in meiner Slg. ist der Preis in f. 4/30 abgeändert worden.*

> Agk.23.II.1791 i/Wiener Ztg. auf Praenumeration zum Pr. von 3 fl. 30 X., gültig bis 15.IV. — agz.20.IV.1791 ebda: „Op.65, 6 Quartetti, 4 fl. 30X." — *GbNL.IIC:* (Op.65) „Wien, b.Kozeluch: VI dergl."

NB: Einzige Ausgabe aller 6 Quartette in einem Heft mit Widmung im Ttl., womöglich von Tost selber veranlaßt. Spätere Auflagen in 2 Heften zu je 3 Quartetten tragen die Widmung nicht mehr. Sie findet sich erst wieder auf den Platten der Collection Artaria.

ebda
1793 (?)
TROIS || QUATUORS || POUR DEUX VIOLONS || ALTO ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS || PAR || MONS:JOSEPH HAYDN || OEUVRE 65. || LIVRE I *(bzw.I[I])* || ≫ ≪ || A VIENNE AU MAGAZIN DE MUSIQUE || DANS L'UNTERBREUNER STRASSE N° 1152 || PRIX 2 f $30x^r$. *Abzug von den Platten der EA mit neu gest.TBl.*

NB: Hoffmeister zeigt in der Wiener Zeitung vom 22.VI.1793 „Op.65, 3 Quartette" (von Haydn) „Liv.I u.II, à fl. 30 X" an, womit wohl diese Ausgabe gemeint ist, da keine andere zu diesem Preis bekannt ist.

Nadermann
1791
TROIS QUATUOR ... Ie. *bzw.* IIe. LIVRAISON OEUVRE 65E. *VAdr.:* Rue d'Argenteuil Bute St. Roch, à Apollon. *Die IIe.Liv.m.PNr.2; die Ie.Liv.ohne PNr.*

Pleyel
PNr.297/98
TROIS QUATUORS OE.64, 1re *bzw.* 2me LIVRAISON.

ebda
Coll.d.Quat., oe.12 connu 64; s.Coll.Qu.5a.

Schmitt
GbNL.IIC: (Op.65) „Amsterd.b.Schmitt: VI dieselben". *Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen.*

Schott
PNr.148/49
1791
TROIS QUATUORS POUR DEUX VIOLONS, ALTOVIOLA, VIOLONCELLE ... OEUVRE 65 LIV.I *bzw.*II ... PR. 2 FL. 24 x^r. *In der Reihenfolge III:65,68,67 und 66, 63, 64 m.VAg.:* Chez B.Schott a Maience *und VNrn.*148 *und* 149 *in beiden Ttln.*

> *GbNL.IIC:* (Op.65) „Mainz: VI dieselben".

NB: Joh.J.Gayl, Frankfurt/M., zeigt in der Mus.Korr. der teutschen Fil.Ges. vom 31.VIII.1791 (S.279): „I.Haydn, 6 Quart. à 2 Viol. Alt. & B. Op.65 4 fl. 48 x^r" an. Der Preis stimmt mit dem der beiden Hefte dieser Ausgabe zusammen überein; die Ausgabe André, auf welche die Schreibweise I.Haydn schließen lassen könnte, kostete 2 1/2 fl. Spätere Auflagen haben die VAg.: „Mayence, chez B.Schott fils" [1817+]. Auf anderen Ex. ist die VAg. nicht abgedruckt und auf einigen davon mit der Hand geschrieben: „et a Bonn ches Simrock".

Sieber PNr.1150/51 1791 TROIS QUATUORS CONCERTANTS ... OEUVRE 64; *in der Reihenfolge III:67,63, 64 und 65,68,66; in 2 Heften. Spätere Auflagen als* Oeuvre 64m. — 1er Partie *und* Oeuvre 65. — 2me Partie.

Agz.9.VI.1791 i/Journal de Paris als Oeuvre 63e & 64e. Auch in den Anzeigen vom 19.VI.1791 i/Affiches, Annonces & Avis divers und i/Feuille de correspondance du librairie, 1791 No.IV, steht Oeuv.63 und 64, auf den Ex. aber 64 und 65 — *GbNL.IIC:* „Op.64) Par.III dergl." und (Op. 65) „Par.III dergl."

ebda Coll.d.Quat., oe.64 Liv.13 und oe.65 Liv.14; s.Coll.Qu.7. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe mit denselben PNrn.*

b) Partitur:

Trautwein PNr.697, 784, 783, 746, 798, 760 Nr.2, 35, 34, 17, 37, 23; s.Coll.Qu.8.

c) 64IV für Klavier:

Hoffmeister (Br.& H.) Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.11; s.Coll.Div.2.

Anmerkungen: Im Gegensatz zu den vorigen sechs Quartetten unterliegt die Widmung an Tost bei diesen, den sogenannten zweiten Tost-Quartetten, keinem Zweifel. Sie steht, mit verkehrt herum gestochenem Anfangsbuchstaben des Vornamens Jean, im Titel der Erst-Ausgabe beim Musikalischen Magazin in der Unterbreuner Straße zu Wien (Kozeluch). Auf den Titeln der späteren Ausgaben ist die Widmung nicht mehr aufgeführt, was immerhin ungewöhnlich ist.
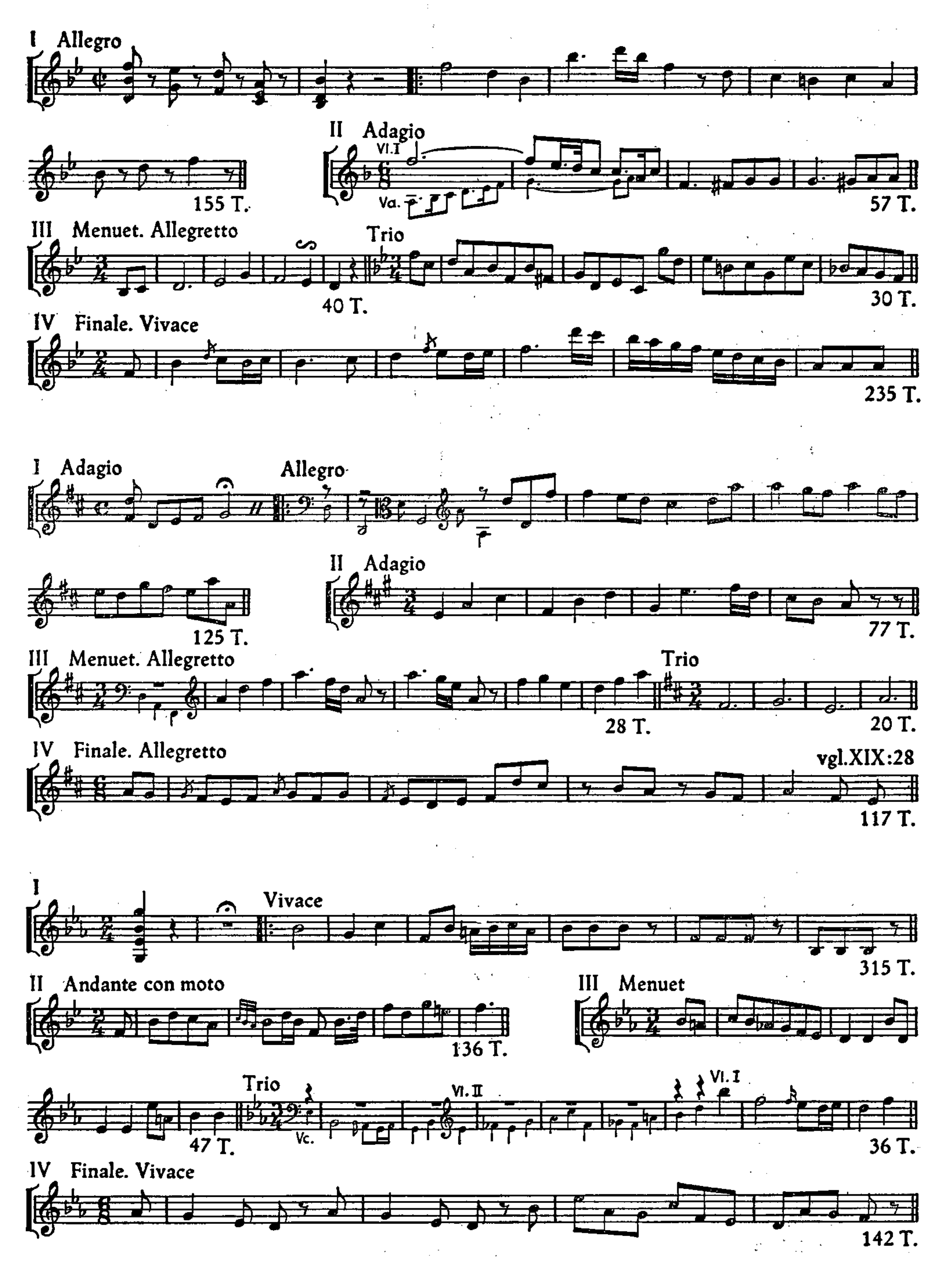
Die Frage, ob dieser Tost derselbe ist wie der der Quartette III:57—62, kann hier nur gestreift werden. L.114/115 Fn.56 hält es für möglich, daß aus dem Geiger, nachdem er 1790 ein reiches Mädchen geheiratet hatte, in den bewegten Zeiten von damals ein Großhändler-Gremialist geworden sei, der dann am Ende dieser Revolutionsepoche sein Vermögen wieder verloren habe. P.II.171 und ABst.55 warnen hingegen vor dieser Verwechslung. Auch der Portheim-Katalog in der Stadtbibliothek Wien führt die beiden getrennt auf und gibt für den Großhändler-Gremialisten Tost folgende Daten an: geb. in Ung.Hradisch um 1755, gest. in Wien 27.III.1831. Nach den Forschungen, die Dr. Victor Luithlen für mich gemacht hat, ist in diesem Katalog unter den Frauen eine Maria Anna von Tost, geb. Gerlischek, Besitzerin von Baumgarten 1791, genannt. Diese könnte die Gattin des Gremialisten Tost gewesen sein, da unter ihren Personalien nicht ausdrücklich ein anderer Gatte vermerkt ist. Der Name Gerlischek kommt im Portheim-Katalog nicht gesondert vor. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr groß, daß es sich hier um dieselbe „Anna de Jerlischeck" handelt, der Haydn das Autograph seiner Klaviersonate XVI:49 zugeeignet hat. Wenn Haydn der Frau v.Genzinger am 2.III.1792 verspricht, ihr die Sonate XV:32* „durch Madam Tosts Hände" zu übergeben, so dürfte es sich hierbei um dieselbe Person handeln. Die übergeordnete Stellung, welche diese Dame Haydn gegenüber einnahm (s.XVI:49, Anm.), macht es aber unmöglich, daß sie den Geiger Johann Tost aus der fürstlichen Kapelle geheiratet hätte. Außerdem war Haydn über das Gehaben des Geigers Tost bei den ihm anvertrauten Symphonien (=I:88,89) und Quartetten (=III:57—62) so ungehalten, daß er diesen kaum mit einer zweiten Serie Quartette beehrt haben dürfte. Über weitere Beziehungen Haydns zu dem Großhändler-Gremialisten Jean Tost ist nichts bekannt.
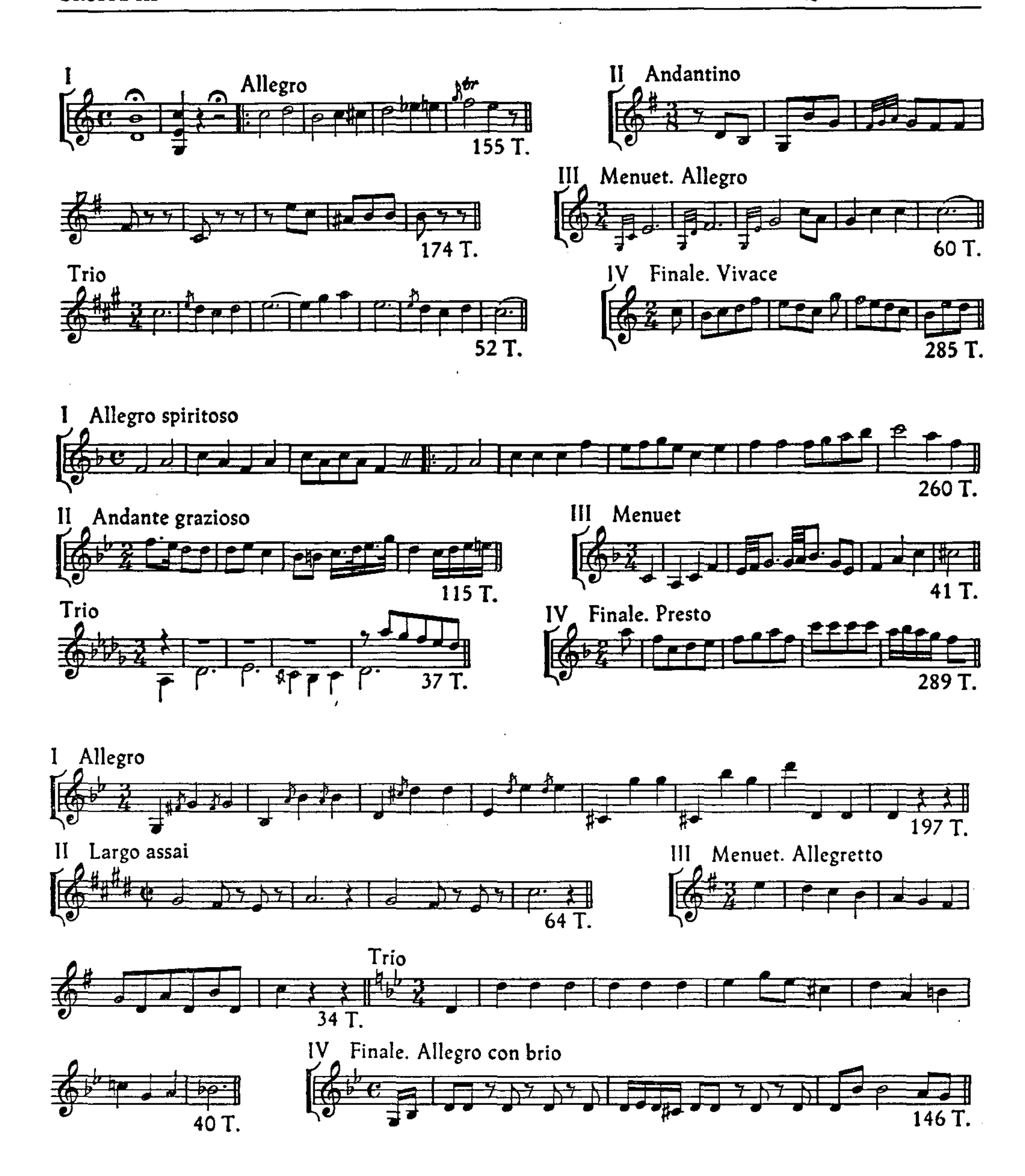
Das erste Quartett dieser Serie (= III:63) wird „Lerchen"-Quartett genannt.

Literatur: *P.II.229, 250, 300/01* — s. auch Anm. zu III:57—62.

GRUPPE III Nr. 69–74

Komponiert 1793 — bekannt als op.71 und 74





Nachweise: *Nicht im EK* – *HV28/29* Nr.69–74 – *KatS^tFl* Quartetto Nr.96–98 (=III:69–71) und 218–220 (=III:72–74) – *KatZw* Nr.64 (=III:72–74) – *Fu24a* B9; *18a* D9; *19a* Es10; *17* C4; *20a* F5; *22* g1, alle m.Vm.: „dem Grafen Apponi gewidm. Comp.1793, Aut.b.Art."

Autograph: *BDStB* Die 6 Quartette, geschrieben auf zehnzeiligem Notenpapier, Querformat; die beiden unteren Zeilen sind nicht beschrieben, ausgenommen auf S.21 des 1., S.6 des 4. und S.25 des 5.Quartetts; s.u.III:69, 72 und 73. Die Quartette haben eigene Titelblätter und sind darauf numeriert 1–6, doch sind diese Ziffern womöglich nicht eh. geschrieben; sie sind deshalb bei den folgenden Beschreibungen eingeklammert. Keine Taktzählung. Das Autograph ist nicht durchpaginiert, doch ist jedes Quartett auf den vorderen Seiten der Blätter von fremder Hand eigens foliiert. Die Instrumente sind am Anfang eines jeden Quartetts einmal vorgezeichnet.

III:69: 17 Notenblätter, mit Ttl. und 29 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „(1.) Quartetto in b fa" — „di me giuseppe Haydn mp.793". Über dem Anfang auf S.2: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.31: „Fine Laus Deo". S.32—34 sind nicht beschrieben. Das Blatt mit S.9—10 ist eingelegt. Es enthält auf der Vorderseite eine veränderte Fassung der T.34—39 von der Durchführung des 1.Satzes; die Rückseite ist nicht beschrieben. Der 2.Satz fängt auf einer neuen Seite (14) an, obwohl die vorhergehende nicht voll beschrieben ist; der Anfang des Finale auf S.21 steht auf Zeile 6—9, während die 5.und die 10.Zeile nicht benützt worden sind.

III:70: 14 Notenblätter, mit Ttl. und 26 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „(2.) Quartetto in D" — „di me giuseppe Haydn mp.793". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.27: „Finis Laus Deo"; die letzte Seite ist nicht beschrieben.
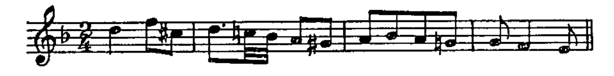
III:71: 16 Notenblätter, mit Ttl. und 30 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1. Seite eh.: „(3.) Quartetto in Es" — „di me giuseppe Haydn mp.". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini — 793"; am Schluß auf S.31: „Fine Laus Deo"; die letzte Seite ist nicht beschrieben.

III:72: 18 Notenblätter, mit Ttl. und 32 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „(4.) Quartetto in C" — „die me giuseppe Haydn mp. 793". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.34: „Fine Laus Deo". S.12 (nach dem 1.Satz) und die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Die Sätze fangen immer auf einem neuen Blatt an, auch wenn das vorhergehende nicht voll ausgenützt ist. Auf S.6 hat Haydn, von T.22 der Durchführung im 1.Satz ab, 6 Takte der Vl.I-St. auf der 5.Zeile notiert. Dies hat er dann durchgestrichen und ersetzt durch 9 Takte (22—30), die in Partitur auf den unteren 4 Zeilen geschrieben sind. Die 6.Zeile ist dabei leergeblieben.

III:73: 18 Notenblätter, mit Ttl. und 30 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „(5.) Quartetto in F" — „di me giuseppe Haydn mp.... 793". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini — 793"; am Schluß auf S.34: „Fine laus Deo". S.19 und 20 (nach dem 2.Satz), 24 (nach dem 3.Satz) und die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Die Sätze fangen immer auf einer neuen Seite an. Im Finale auf S.25 hat Haydn zur Vl.I-St. von T.20 auf der untersten Zeile eine Korrektur notiert, die in den ältesten Ausgaben (Corri-Dussek, Artaria, André) enthalten ist, in späteren Ausgaben aber nicht; auch die Parallelstelle in T.165 der Reprise wurde nicht entsprechend geändert. Nach T.104 des letzten Satzes steht im Autograph (S.28) ein Wiederholungszeichen, das in den Ausgaben fehlt. Zwischen T.157 und 158 (S.33) ist ein Takt gestrichen.

III:74: 16 Notenblätter, mit Ttl. und 27 beschriebenen Seiten. Ttl.auf der 1.Seite eh.: „(6.) Quartetto 6to in g.minor" — „di me giuseppe Haydn mp.793"; am Schluß auf S.29: „Fine Laus Deo". S.19 (nach dem 2.Satz) und die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Jeder Satz fängt auf einer neuen Seite an. Phot.: *WPhA*

TüUB(BB) besitzt eine Skizze zum Menuett von III:70, zs.mit Skizzen zu anderen Menuetten; s.IX:11, Anm. Anschließend ist der Anfang eines langsamen Satzes in d-moll 2/4 skizziert, der aber in diesem Quartett nicht vorkommt:



Abschriften: *BuNM(Eh)* nur III:73 und 74: Kop.Elßler — *Gw* a) III:69—71: „III Quatuors". b) III:73: „III Quatuors Nr.1", zs.mit III:77 und 82, m.Vm.: „pro me Vincencio Hofmann" und Stempel: „Vincenz Ortmayr (In S.B. Stift Göttweig)" — *Mk* alle — *WMfr* „N° 53—58, Quartetto in..." m.Vm.: „N H 796"; s.Coll.Qu.10 — Vz.geschr.Mus.Nr.160—165 und Inv.F. Nr.473—478 enthalten 6 Quartette in B,D,Es,C,Fis und C. ausgeschrieben. Inv.notiert dazu: „... für den Grafen Apony...". Die Tonarten der letzten beiden Quartette treffen aber nicht zu. Die Kopie ist verschollen.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André *PNr.897* *1795*	TROIS QUATUORS ... DEDIÈS À MONSR: LE COMTE ANTOINE D'APPONY ... OEUVRE 81me=*III:69–71.* *GbNL.IIC:* „Op.81) Offenb.1795: III dergl."
ebda *PNr.947* *1796*	*desgl.* ... OEUVRE 8*[5]*=*III:72–74 m.VNrn.*897 *und* 947. *GbNL.IIC:* „Op.85) Offenb.1796: III dergl.". s.auch Ausgabe Waltmann.
Artaria *PNr.601* *1795* *OA? s.Anm.*	TROIS ‖ QUATUORS ‖ POUR ‖ DEUX VIOLONS, ALTO. ET VIOLONCELLO ‖ COMPOSÉS ET DEDIÉS ‖ A MONS^{r}. LE COMTE ANTOINE D'APPONY ‖ PAR ‖ JOSEPH HAYDN. ‖ OEUVRE 73 ‖ ≫ ≪ ‖ A VIENNE CHEZ ARTARIA ET COMP. ‖ 601. – f 3. = *III:69–71.* Agz.21.X.1795 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIC:* „Op.73) Wien 1797: III dergl." – *ABst* Nr.83 (Okt.1795).
ebda *PNr.646* *1796* *OA? s.Anm.*	*desgl.* ... OEUVRE 74=*III:72–74, m.PNr.*646; *die VNr. im Ttl. bleibt aber* 601; *später bei Mollo.* Agz.30.IV.1796 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIC:* „Op.74, Wien, 1797: III dergl." – *ABst* Nr.87 (April 1796) – Vz.gest.Mus.Nr.64; Inv.D.Nr.128.
ebda	Coll.d.Quat., oe.10 connu 73 *(=III:69–71)*; s.Coll.Qu.1. *Abzug von den Platten der obengenannten Ausgabe.*
ebda *PNr.1799*	Coll.d.Quat., oe.11 connu 74 *(=III:72–74)*; s.Coll.Qu.1. *Neu gest., da die alten Platten an Mollo gekommen waren.*
Bur.d.Musique *(Kühnel)* *PNr.621*	III Quatuors, Cah.XIII *(=III:69–71)*; s.Coll.Qu.3.
ebda *(ohne Namen)* *PNr.397*	III Quatuors, Cah.X *(=III:72–74)*; s.Coll.Qu.3.
Corri, Dussek *1795/96* *Auth.EA?* *s.Anm.*	TROIS ‖ QUATUORS ‖ POUR ‖ DEUX VIOLONS, ALTO, ET VIOLONCELLO, ‖ COMPOSÈS, ET DEDIÈS, ‖ A MONS^{r}. LE COMTE ANTOINE D'APPONY, ‖ CHAMBELLAN ACTUEL DE SA MAJESTÈ IMPERIALE ‖ ROYL: APOSTOL: ET SUPREME COMTE DU ‖ COMITAT DE TOLNA AU ROYAUME D'HONGARIE, ‖ PAR ‖ JOSEPH HAYDN. ‖ OP.72. – ENTERED AT STATIONERS HALL – PRICE 10^{s} 6^{d} ‖ ≫ ≪ ‖ LONDON ‖ PRINTED & SOLD BY CORRI, DUSSEK & Co. MUSICK SELLERS TO THEIR MAJESTIES, & THEIR ROYAL HIGHNESSES THE ‖ PRINCE & PRINCESS OF WALES & DUCHESS OF YORK. No.67.& 68. DEAN STREET, SOHO, AND BRIDGE STREET, EDINBURGH *(=III:69–71 und 72–74). Über der VAg.:* Those Quartetto's are Arranged for the Piano Forte by J.L.Dussek *und darunter:* Lately Published, Pleyel's 3 Sonatas with Scotch Airs, – Viotti's, Grand Concerto, for the P.F. – Haydn's 6 English Canzonetts, Martini's, 6 Italian & English Canzonetta's and all the Favorite Italian Opera Music.

Heft I agz.14.X.1795 i/The Sun, doch soll es, einem Schreiben Bartolozzis zufolge (s.P.III.309) schon einige Monate früher erschienen sein (? s.NB zur Ausgabe Corri-Dussek der KlTrio-Bearb.). Heft II agz.Febr. 1796 i/Monthly Magazins als op.74 — *GbNL.IIC:* (Op.72) „Lond.b. Corri: III dergl." und (Op.74) „London b.Corri: III dergl."

NB: Die gestochene OpZl. auf dem 2.Heft bleibt 72. Auf einigen Ex. steht hs.: „2^{d} sett" dahinter, auf anderen ist sie hs.verbessert in 74. Spätere Auflagen [1802+?] haben die PNr.536 für das erste und 535 für das 2.Heft.

Forster — S.F. nennt auf S.313 unter den Werken Haydns, die bei William Forster und seinem Sohn erschienen sind, auch: „Quartets Op.72 Three" und „Op.74 Three". *Diese Ausgaben habe ich nicht gesehen.*

Hummel
PNr.881
1797 (?) — TROIS QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS TAILLE || ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS PAR || M^{r}.JOSEPH HAYDN || OEUVRE XXXX || ≫ ≪ || CHÉZ J.J.HUMMEL À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || N°881 — PRIX f.4. — *(=III:72—74) m.KTl.:* Quartetto I, II, III.

GbNL.IIC: „Op.40) Berlin b.Hummel, 1797: III dergl."

NB: Hummels Ausgabe von III:69—71 habe ich nicht gesehen. *GbNL.IIC* erwähnt sie aber: „Op.38) Berlin b.Hummel, 1795: III dergl." und *Wh 17.V* gibt die Tonarten D,B,Es dazu an, was der Reihenfolge III:70, 69 und 71 entsprechen würde.

Imbault
PNr.659
1796 — SIX QUATUORS... OPERA 82 *Nr.I—III = III:72—74; die Ausgabe der anderen Nrn. habe ich nicht gesehen. VAdr.:* Rue St.Honoré entre le Rue des Poulies et la Maison d'Aligre N° 200. *Pr.:* 7^{tt} 10^{s}; *vgl.die Anz.*

Agz.24 germinal an IV (= 13.IV.1796) i/Affiches, Annonces & Avis divers als „3 Quatuors ... Opéra 82 ... prix 6 liv." — Im Kat.1800 (CJ. Faks.41) sind beide Hefte erwähnt: „opéra 82, 1e et 2e partie" — *GbNL. IIC:* „Op.82) Par.b.Imbault; VI dergl. Die 3 ersten mit dem Bildnisse des Verfassers". *(Das bezieht sich auf das TBl. der „oeuvres choisis", welches den beiden mir bekannten Ex. in BxCs. und PNat. lose beiliegt.)*

ebda
PNr.876/77 — Oeuvres choisis, Liv.8 1e Part. op.82 *(=III:69—71)* und 2e Part. *(=III:72—74)*; s.Coll.Qu.4.

NB: Die 8. Lieferung wird auch „Opera 71 ou 82" bz.

Mollo
PNr.86 — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria des 2.Heftes (III:72—74 „Oeuvre 74") und ändert die PNr.in 86.

Pleyel
PNr.29,37
1797 — TROIS QUATUORS... OEUVRE 71 *(=III:69—71)*: „Gravé par Favrot" *und* 74 *(=III:72—74)*: „Gravé par Richomme" *m.VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs N° 24 entre la Rue St. Anne et celle des Chabannais.

GbNL.IIC: „Op.71) Paris b.Pleyel, 1796: III Quartetts" und (Op.74) „Par.b.Pleyel: III dergl."

ebda — Coll.d.Quat., oe.13^{I} connu 71 ou 81 und oe.13^{II} connu 74 ou 82; s.Coll.Qu.5a. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.*

Preston soll die Quartette als „6 Quartetts Op.72" herausgegeben haben. Diese Ausgabe ist mir nicht bekannt; er hat sie vielleicht 1801 von Corri, Dussek & Co. übernommen.

Schmitt TROIS QUATUORS... OEUVRE *[81] (= III:69–71), m.Widm. PBz.:* Sp.; *im Ttl. eine Vignette: Haydn, nach dem Bild von Hardy. III:72–74 sind mir in dieser Ausgabe nicht vorgekommen.*

Sieber 1796 TROIS QUATUORS... DEDIÉS A.M.L.C.ANTOINE D'APPONI...Oe.72 *(=III:69–71) und* 74 *(=III:72–74) m.VAdr.:* rue honore la porte cochère entre la rue des Vieilles Etuve et D'Orleans, N° 85.

Agz. 14 fructidor an IV (= 31.VIII.1796) i/Affiches, Annonces & Avis divers.

ebda PNr.1407, 1447 Coll.d.Quat., oe.72 Liv.15 *(=III:69–71)* und oe.74 Liv.16 *(=III:72–74)*; s.Coll.Qu.7.

Waltmann TROIS QUATUORS... N.1 *bzw. [2], Komm.-Ausgabe von André m.VAg.:* Em Casa de J. B. Waltmann, na rue direita de S.Paolo de fronte da Fabrica dos Vidros a Lisboa.

b) Partitur:

Pleyel Oeuvres d'Haydn; Quatuors Tome IX *(= III:69–71)* und Tome X *(= III: 72–74)*; s.Coll.Div.3.

Trautwein PNr.711, 749, 782, 745, 709, 785 Nr.12, 18, 33, 16, 11, 36; s.Coll.Qu.8.

c) alle für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Flöte, Oboe, 2 Hörner und Baß:

André PNr.1430/31 (1800?) TROIS DIVERTISSEMENS POUR . . . ARRANGÉS D'APRÈS LES QUATUORS OEUVRE 81me *bzw.* 85me . . . PAR P.WRANITZKY. PRIX f.5.

Agb.25.III.1801 von Sauer (Heft II) i/Wiener Ztg.: „Op.85, 3 Divertissements arr.v.Wranitzky, 5 fl." (Offenbacher Auflage) — *GbNL.IIC:* (Op.85) „Diese beyden letztern Offenbacher Werke" (nämlich Op.81 und 85) „hat Hr.Paul Wranitzky... in VI Divert. p. 2 V. A. Vc. Fl. Oboe, 2 Cor. et CB umgewandelt und 1799 zu Offenbach und zu Paris stechen lassen". *Die Pariser Ausgabe ist mir nicht bekannt.*

d) 69 (ohne [IIII]) für Klavier, Violine (oder Flöte) und Violoncello:

André Etrennes pour les Dames Liv.29 (Dussek); s.Sw.D.

Artaria PNr.616 1796 SONATA, ARR... TIRÉE D'UN NOUVEAU QUATUOR... OE.76; *später bei Mollo.*

Agz.12.III.1796 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.76) Wien: I dergl. arrang.Quartett mit V. und B. ad libit" — *ABst* Nr.84 (ohne Dat.).

Corri, Dussek 1795 HAYDN'S || QUARTETTO OP.72. || AS PERFORMED AT || M^{r}. SALOMON'S || CONCERT, || HANOVER SQUARE; || ARRANGED AS A SONATA FOR THE || PIANO FORTE, || WITH ACCOMPANIEMENTS || FOR VIOLIN & BASS, AD LIBITUM. || MOST HUMBLY DEDICATED || TO HER ROYAL HIGHNESS || THE PRINCESS OF WALES, || BY J.L.DUSSEK. || ≫ ≪ || PRINTED FOR CORRI, DUSSEK & Co MUSIC SELLERS || TO THEIR MAJESTIES, & THEIR ROYAL HIGHNESSES || THE PRINCE OF WALES & DUCHESS OF YORK; AT THEIR WAREHOUSES, N° 67 & 68, DEAN STREET, SOHO, LONDON; || & BRIDGE STREET EDINBURGH. *Zwischen Ttl.und VAg.:* NB. Three of these Quartettos are so arranged || & may be had for Two Violins. Alto & Bass. || Entered at Stationers Hall || No: — Price 3 s. *und hinter der VAg.:* Where the Offices of the Musical Journal is kept.

Agz.14.X.1795 i/The Sun, zs.mit der Ausgabe des 1.Heftes in Stimmen — Vz.gest.Mus.Nr.93 (2 Ex.); Inv.D.Nr.153/54.

NB: Es ist auffallend, daß Corri, Dussek sich hier: „Music Sellers to ... The Prince of Wales & Duchess of York" nennen, während es in der VAg. der Quartett-Ausgabe: „The Prince & Princess of Wales ..." heißt. Der Prinz von Wales, später König Georg IV., heiratete am 8. April 1795 Prinzessin Caroline von Braunschweig. Folglich mußte diese Bearbeitung, die ja der Prinzessin von Wales gewidmet ist, erst nach diesem Tag, jedoch noch vor der Erst-Ausgabe der Quartette, erschienen sein, wenn es nicht von dieser eine frühere Auflage gibt, in deren VAg. die Prinzessin noch nicht genannt ist.

Imbault PNr.667 QUATUOR TIRÉ DE L'OEUVRE 82 ... ARR ... PAR J.L.DUSSECK; *m.VAdr. wie die Stimmen-Ausgabe.*

Erstmals erwähnt im Kat.1800/01 (CJ.Faks.41).

Mollo PNr.82 übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria und ändert die PNr.in 82.

Pleyel (PNr.17) QUATUOR D'HAYDN ARRANGÉ EN SONATE POUR ... PAR J.L.DUSSEK OEUVRE 72. *PNr. nur bei den Str.-St.*

Sieber Sonate Oe.72; s.XV-Anh.

e) 72 (ohne [III]) für Klavier mit Flöte oder Violine; s.XVa:

Breitkopf & Härtel Sonata Oe.87.

Hoffmeister Sonata Oe.87.

Sieber Trois Sonates Oe.96 Nr.1.

f) alle für Klavier zu 4 Händen:

Simrock 6 QUATUORS PAR J.HAYDN POUR LE PIANO À QUATRE MAINS PAR C.D.STEGMANN; *PNrn.*1500, 1504, 1505, 1507, 1511; *Nr.6 habe ich nicht gesehen.*

g) $69^{I,IV}$ und $73^{I,II}$ für 2 Violinen; s.VI-Anh.:

André Duo, Oe.91me, Liv.3 und 1.

Cappi Trois Grand Duos Oe.88.

Hummel	Duo Oe.52 *(nur III:73^{I,II})*.
Viguerie	wie Cappi.

h) 73^{II,IV} für Klavier:

Breitkopf & Härtel	XII petites pièces, Nr.1 und 2; s.XVII-Anh.

i) 74^{II} für Klavier; s.XVII-Anh.:

Anonym	Andante per Clavicembalo.
Artaria	Adagio per Clavicembalo o Piano-Forte Nr.*[3]*.
Hoffmeister	Adagio per Fortepiano.
Simrock	Adagio per il Forte-Piano.
Traeg	Largo pour le Clavecin.

k) 74^{II} für Chor und Orchester:

Breitkopf & Härtel	Kantate „Der Versöhnungstod" No.VI; s.XXIV-Anh.

NB: Wozu das Adagio aus diesem Quartett sonst noch verwandt wurde, zeigt z.B. ein „Album des Dames, Types et Portraits de Femmes peints d'après nature par J.-B.Laurens... poésies par M.J.Solary, Mme. Blanchecotte etc.... Paris, chez J.Hetzel M.DCCC.LXIV.". Es enthält jedesmal einen Namen mit Motto, einen Vers, eine farbige Lithographie und eine Musikpièce. No. XIV ist Olympe: „J'ai peur de marcher dans la vie", poésie von Blanchecotte. Die Lithographie stellt eine sentimentale Dame vor in einem schwarzen Seidenkleid mit schwerem schwarzem Tuch um Kopf und Schultern und einer Camée als Brosche. Hierzu steht dann Haydns Largo!

Anmerkungen: Diese Quartette werden, nach der Widmung, „Appony"-Quartette genannt; das 6. der Gruppe (=III:74) heißt außerdem „Reiter"-Quartett.

Haydn hat sie in sein Verzeichnis der in England komponierten Werke eingetragen: „6 Quartettes" (s.Dies 219), obwohl er sich 1793, als er sie verfaßte, in Wien befand. Bei Griesinger (S.54) heißt die Eintragung: „Sechs Quatuors — 48 Blätter"; das Autograph besteht aber aus 99 Blättern.
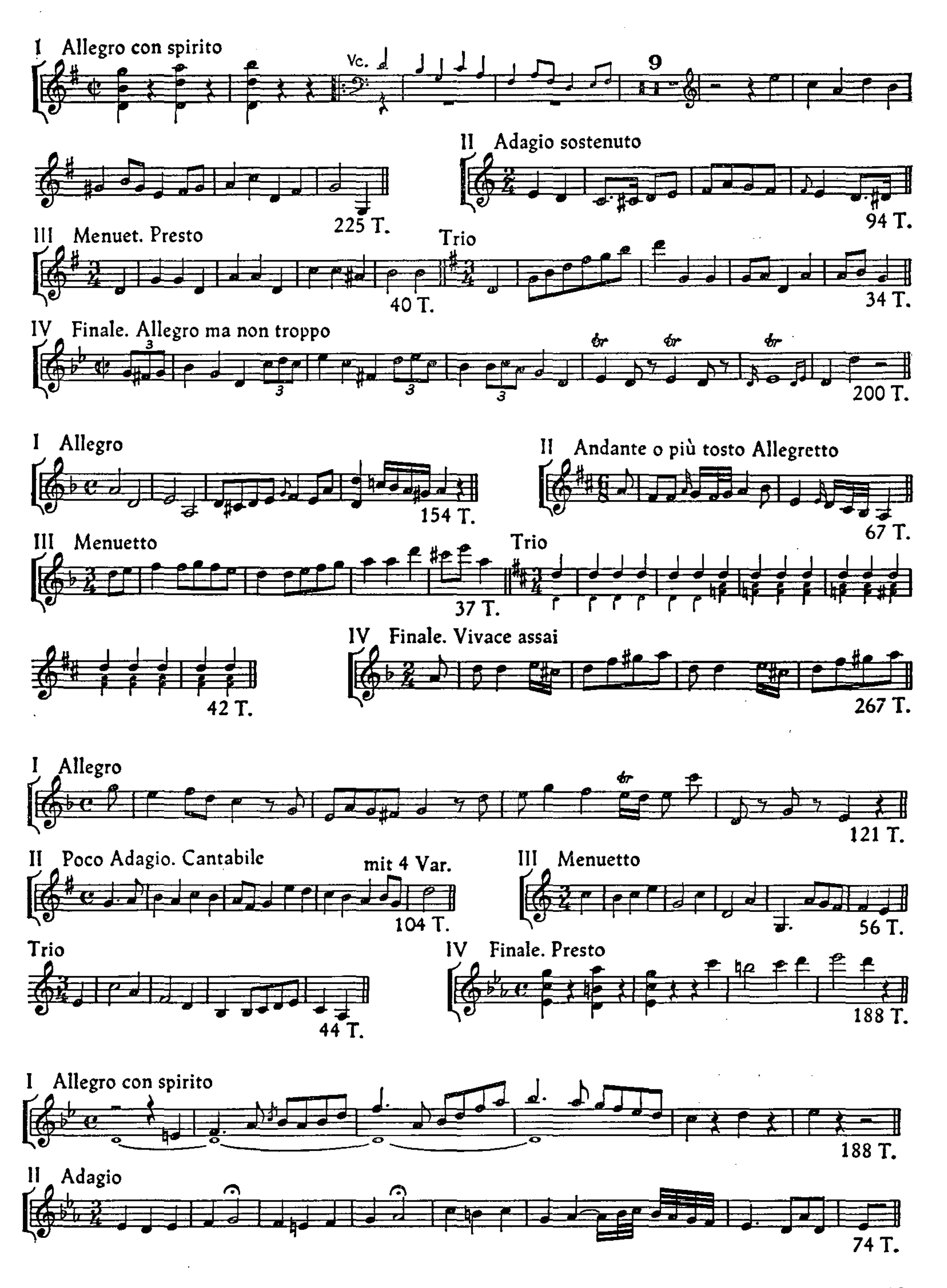
Die Quartette werden in den fünf Briefen Haydns, die aus den Jahren 1793—95 erhalten sind, nicht erwähnt.
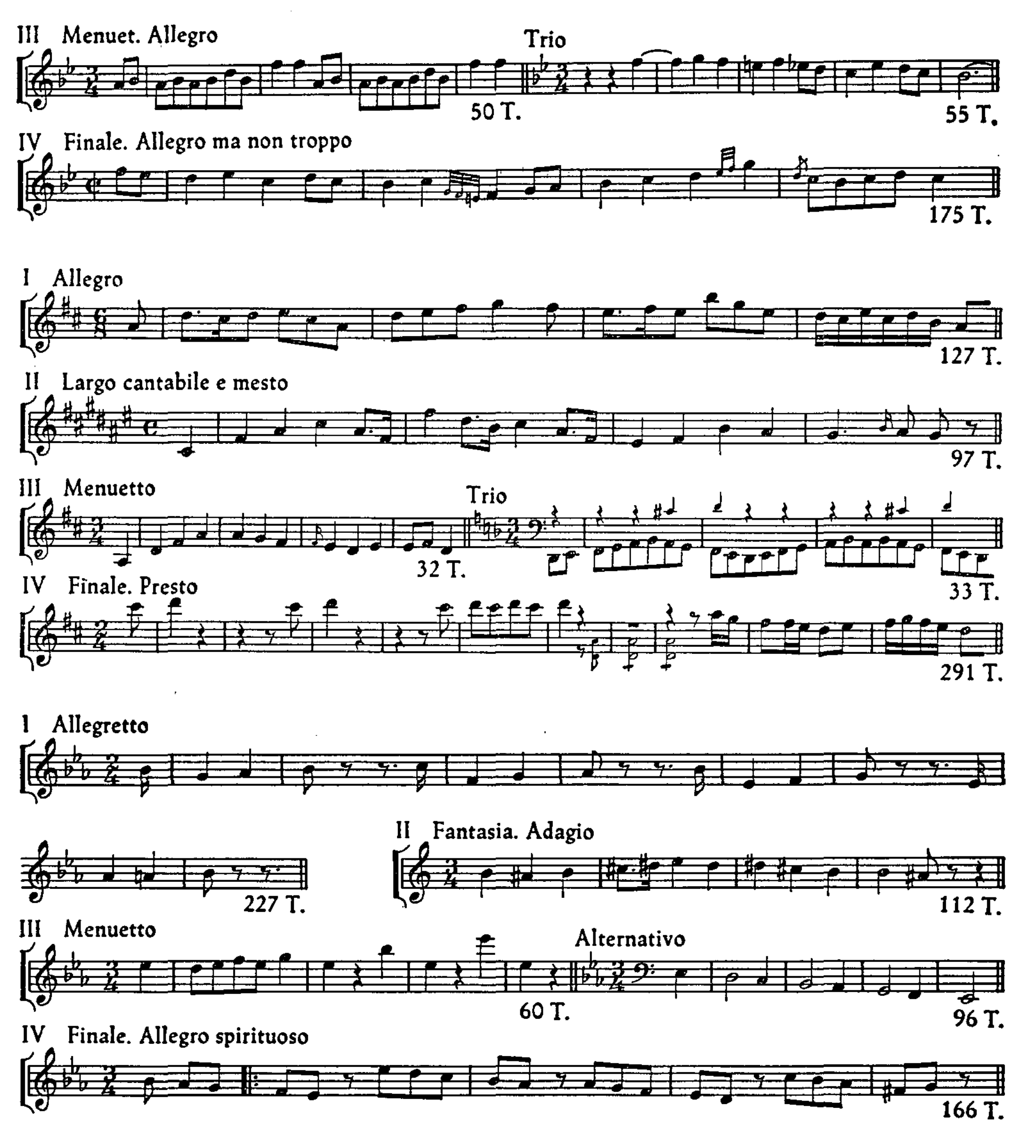
Das erste Heft ist 1795, im Abstand von nur einer Woche (14.und 21.Okt.) von Corri, Dussek in London und von Artaria in Wien angezeigt. Lt.Botstiber (P.III.309) war es aber, wie aus einem Schreiben von Gaetano Bartolozzi, dem Sohn des Kupferstechers, an die Firma Artaria hervorgeht, in London schon ein halbes Jahr vorher erschienen. Der Brief Bartolozzis, worin er Artaria die Spedition der 3 neuen Quartette Haydns — zs. mit der Trio-Bearbeitung eines derselben (=III:69) — an ihren Agenten in Hamburg ankündigt, ist jedoch erst 6.X.1795 datiert. Das zweite Heft ist in London zwei Monate eher als in Wien angezeigt worden, doch dürften beide Ausgaben auf authentische Vorlagen zurückgehen; s.L.129—132.

Literatur: *Dies 59 — P.III.72, 103, 309 — Hadow 51* zit.III:73^{IV} (s.auch Conrat 24), *56* zit. III:69^{I} unter Bezug auf Kuhač; s.I-Einl.

GRUPPE III Nr. 75—80

Komponiert 1797 — bekannt als op.76





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV29* Nr.75—80 — *KatS'Fl* Quartette Nr.102—107 — *KatZw* Nr.63 (=III:75—77) — *Fu21a* G8; *18a* d1; *17* C1; *24a* B10; *18a* D11; *19a* Es1, alle mit Erw. der Widmung an den Grafen Erdödy. Diese Eintragung steht beim 2.Quartett eine Zeile zu tief, hinter d2 (=III:22).

Autograph: III:77[II]: *WöNB* Partitur der Variationen; näheres s.XXVIa: 42. Phot.: *WPhA*

III:77[II]: *TüUB(BB)* 1 zwölfzeiliges Notenblatt, Querformat, mit 2 beschriebenen Seiten. Das Autograph enthält drei Variationen (2—4) auf „Gott erhalte" aus dem Streichquartett III:77, für Klavier notiert (vgl.XVII-Anh., NB zur Ausgabe Artaria).

III:77[II]: *Erben Stefan Zweig* Entwurf zum Thema und zur ersten Variation; 1 Notenblatt, Querformat, mit 1 beschriebenen Seite. Auf der anderen Seite eine Echtheitsbestätigung der Firma Artaria & Comp. in italienischer Sprache, dat. 11.Mai 1839. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *BuNM(Eh)* III:76, 78 und 80: Part.-Kop. Elßler [Vz.geschr.Mus.Nr.79: „Quartetto in Es", 80: „Quartetto in D minore", 81: „Quartetto in B fà"; Inv.F.Nr.386: „3 Quartetti in F.*(!)* B. und Dis"] — *Gw* a) alle. b) III:75—77 m.Vm.: „Jos. Streit 1811". c) III:77: III Quat. Nr.2; s.III:73 — *Mbn* III:76[III] und 80[II, III] f.Kl.; Kop.von P. Werigand Rettensteiner — *Mk* alle — *WMfr* „Nr.72—77: Quartetto in . . . ." m.Vm.: „N H 799 (bzw.: 800)"; s.Coll.Qu.10 — Vz. geschr.Mus.Nr.154—59; Inv.F.Nr.467—72 enthalten St.-Kop. dieser Quartette in der Reihenfolge III:79, 75, 80, 76, 78 und 77; es ist nicht bekannt, wo diese Kopie hingekommen ist.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.1370 1799 — TROIS QUATUORS || POUR || 2 VIOLONS, ALTO & V[lle] || COMPOSÉS PAR || J. HAYDN. || OEUVRE 96[me] || N°. 1370 — PRIX f 3 || ≫ ≪ || A OFFENBACH S/M CHES J. ANDRÉ = *III:75—77.*

ebda PNr.1425 1799 — TROIS || QUATUORS || POUR DEUX || VIOLONS. || VIOLE ET VIOLONCELLE. || COMPOSÉS PAR || J. HAYDN. || OEUVRE 97 || SUITE DE L'OEUVRE 96 || N°. 1370 — PRIX f.3 — || ≫ ≪ || A OFFENBACH S/M. || CHES JEAN ANDRÉ. = *III:78—80. Die VNr. ist die von op.96. Eine andere Auflage hat folgenden Ttl.:* TROIS QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO || & VIOLONCELLE, || COMPOSÉS PAR || J. HAYDN. || OEUVRE 97[me]. || (SUITE DE L'OEUVRE 96.) || N°. 1425. — PRIX f.3. — || ≫ ≪ || A OFFENBACH S/M, CHES JEAN ANDRE. *mit Vignette.*

> *GbNL.IIC:* „Op.96) Offenb.1800: III dergl. . . . und die Suite davon Op.97) Offenb.1801: III dergl. . . . ".

Artaria PNr.826 1799/VII — TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS ALTO ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS ET DEDIÉS || A SON EXCELLENCE MONSIEUR LE COMTE || JOSEPH ERDÖDY DE MONYOROKÈREK || CHAMBELLAN ET CONSEILLER INTIME ACTUEL D'ETAT DE S. MAJ. || L'EMPEREUR ET ROY, SUPREME COMTE DU COMITAT DE NEUTTRA. || PAR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE *[75]* || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA ET COMP. || 826. — f.3. — *(=III:75—77). Ttl.mit Blumen eingerahmt. Am Kopf Vignette nach dem Bild Haydns von Hardy. Rechts unten im Ttl.:* Seb.Mansfeld fec., *am Schluß der Vc.-St.:* J.Schäfer sc.

> Agz.20.VII.1799 i/Wiener Ztg. Haydn hatte das erste Ex. jedoch bereits 8 Tage vorher erhalten; s.Anm. — *GbNL.IIC:* „Op.75) Wien, b.Artaria, 1800: III Original Quat. mit dem Bildnis des Verf., aus G, D moll, C." — *ABst* Nr.101 (Juli 1799) — Vz.gest.Mus.Nr.50; Inv.D.Nr.129.

NB: Lt. einer Besprechung dieses Heftes in der AmZ.Jg.I, Nr.50 vom 11.IX.1799, Recensionen S.850, fehlt in der ersten Auflage der Va.-St. im Finale von III:77 der 21.Takt (1.T.Pause); in späteren Auflagen ist dieser Takt nachgraviert worden.

ebda — Coll.d.Quat., oe.12 connu 75; s.Coll.Qu.1. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.*

ebda PNr.837 EA (?) 1799/XII — Ttl. wie Op.75 mit hs.eingetragener OpZl.76 und VNrn.826 und 837*(=III:78 bis 80). Später bei Mollo, dazwischen gibt es Ex.ohne VAg.*

> Agz.7.XII.1799 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIC:* „Op.76) Wien, b.Artaria, 1800: III Original Quart. aus B, D, Es" — *ABst* Nr.102 (Dez.1799) — Vz.gest.Mus.Nr.78; Inv.D.Nr.130.

ebda
PNr.2005
Coll.d.Quat., oe.13 connu 76; s.Coll.Qu.1. *Neu gest., auch einzeln erschienen.*

Bur.d.Musique (Kühnel)
PNr.659, 851
III Quatuors, Cah.XIV *(=III:75–77)* und Cah.XVII *(=III:78–80)*; s.Coll. Qu.3.

Hummel
PNr.305
TROIS QUATUORS... OEUVRE XXXX*[VI]* = *III:78–80, mit TBl.von III:72–74, in dem die röm.OpZl.hs.ergänzt, die VNr.* 881 *jedoch belassen wurde. Von denselben Platten abgezogen wie die Ausgabe Pleyel; s.u.*

GbNL.IIC: „Op.46) III dergl.s.Ebend."

NB: Gerbers vorhergehende Eintragungen lauten: „Op.44) Berlin b.Hummel, 1798: III dergl." (= *I:99, 102, 104 bearb.; s.III-Anh.)* „Op. 45)... III dergl.s.Härtels Catal.Nr.II". Ob die Quartette III:75–77 bei Hummel tatsächlich als Op.45 erschienen, ist mir nicht bekannt. Die Ausgabe wird in Wh17.V nicht genannt.

Imbault
PNr.878/79
Oeuvres choisis, Liv.9 1^{e} Part.op.75 *(=III:75–77)* und 2^{e} Part.op.76 *(=III:78 bis 80)*; s.Coll.Qu.4.

Longman, Clementi
EA 1799
THREE || QUARTETTS || FOR || TWO VIOLINS, || TENOR & VIOLONCELLO, || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN MUS.DOC. || OP.76 ENT^{d}. AT STA. HALL. || Pr. 8^{s}. || BOWMANN SCR. || ≫ ≪ || LONDON PRINTED BY LONGMAN CLEMENTI & $COMP^{y}$. || N°. 26 CHEAPSIDE *(=III:75–77 und 78–80) m.PBz.:* Haydn's Quartets Op.76 *im ersten und:* Haydn's Quartets Op.76 Book 2nd. *im zweiten Heft. Im ersten Heft steht auf der ersten Textseite der Vl.I rechts unten:* Eng^{d} by Skarrat.

Ent.Stat.Hall 13.VI.1799 (Heft I) von Longman & Co. – agz.15.VI.1799 (Heft I) und 25.IV.1800 (Heft II) i/Morning Chronicle. – Das 1.Heft war 19.IV.1799 i/The Times angekündigt worden; Haydn hatte es am 27. März nach London geschickt. Das 2. Heft hat er am 15. Juni folgen lassen; es ist aber anscheinend erst 10 Monate später erschienen (s.Anm.). Am 7.I.1800 zeigt der Verlag i/The Times „Haydn's Quartetts Op.76 ... 8.0" an. Diese Anzeige mit dem Preis des 1.Heftes läßt darauf schließen, daß das 2.Heft zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag. Longman, Clementi zeigen das 2.Heft sogar am 1.VIII.1800 i/The Times als „Never before published" an, obwohl es am 7.XII.1799 in Wien bei Artaria erschienen war.

Mollo
PNr.1245
übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria des 2.Heftes (s.WmArt.) und ändert die PBz. in M.1245; ich kenne von dem Heft nur Ex. ohne VAg.

Pleyel
PNr.273, 305
1799/1800
TROIS NOUVEAUX QUATUORS... OP.76 LIV. 1 *(= III:75–78).*
TROIS QUATUORS... OEUVRE 76, *[2e]* LIVRE *(= III:78–80), von denselben Platten abgezogen wie die Ausgabe Hummel; s.o.*

Agz.15 brumaire (Heft I) und 5 messidor (Heft II) an VIII (=7.XI.1799 bzw. 25.V.1800) i/Journal typografique et bibliografique – *GbNL.IIC:* (Op.76) „Paris b.Pleyel: III Nouveaux Quatuors" (das 2.Heft erwähnt Gerber nicht).

ebda
Coll.d.Quat., oe.14^{I} connu 76, Liv.1 und 14^{II} connu 76, Liv.2; s.Coll.Qu.5a. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgaben.*

Schott PNr.197 — Coll.de tous les Quat., cah.7 *(=III:78—80)*; s.Coll.Qu.6.

Sieber PNr.1515 — TROIS QUATUORS ... DEDIÉS À S.E.M.JOSEPH ERDODY *(=III:75—77) m.VAdr.:* rue Honoré la porte cochère entre les Rues des Vieilles Etuves et celle d'Orleans N°.85. *III:78—80 habe ich in dieser Ausgabe nicht gesehen.*

ebda PNr.1515, 1525 — Coll.d.Quat., oe.75 Liv.17 *(=III:75—77), Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe und* oe.76 Liv.18 *(=III:78—80)*; s.Coll.Qu.7.

Simrock PNr.97, 103 (1799/1800) — TROIS QUATUORS...OEUVRE *9[4] bzw.9[5]; im Ttl.nur die VNr.97 und keine Widm.*

GbNL.IIC: „Op.94) Bonn: III dergl." und „Op.95) Bonn: III dergl."

Waltmann PNr.1370, 1425 — TROIS QUATUORS ... N.*[3] und [4]. Komm.-Ausgabe von André, wie bei III:69—74.*

b) Partitur:

Pleyel — Oeuvres d'Haydn; Quatuors Tome I *(=III:75—77)* und Tome II *(=III:78—80) m.PBz.:* a *bzw.* b; s.Coll.Div.3.

Trautwein PNr.751, 808, 695, 754, 707, 801 — Nr.19, 43, 1, 21, 10, 40; s.Coll.Qu.8.

c) alle für Flöte, Violine, Viola und Violoncello:

Simrock — Six Quatuors pour ... Oe.106 Liv.I/II; s.II-Anh.

d) alle für 2 Flöten:

Simrock — Six Duos Op.104, Liv.1, 2; s.VI-Anh.

e) 75—77 für 2 Violinen:

Simrock — Trois Duos Op.105, Liv.1; s.VI-Anh.

f) 75—77 für Klaviertrio:

Simrock — III Trios Op.96; s.XV-Anh.

g) 80 (ohne [IIII]) für Klavier mit Flöte oder Violine; s.XVa:

Printed for the Author Clementi u.a. Hamilton — A Grand Sonata Op.94.

Breitkopf & Härtel — Nouvelle Sonate Oe.94.

Hoffmeister — Nouvelle Sonate Oe.94.

Sieber — Trois Sonates Oe.96 Nr.3.

h) 77^{II} für Klavier:

André	Variations; s.XVII-Anh.
Artaria	Variations; s.XVII-Anh.
Mus.Magazin (Spehr)	Le Concert au Salon Nr.10; s.Sw.D.
Simrock	Variations; s.XVII-Anh.

i) 80^{I} für Klavier; s.XVII-Anh.:

André	Variations (Gelineck).
Richault	Deux thèmes favoris . . . Nr.2.

Anmerkungen: Diese Quartette werden nach der Widmung „Erdödy"-Quartette genannt. III:76 heißt auch „Quinten"-Quartett, das Menuett daraus „Hexen"- oder „Nachtwächter"-Menuett. III:77 wird, weil die Kaiserhymne im 2.Satz verarbeitet ist, „Kaiser"-Quartett genannt. III:78 nennt man auf französisch: „l'Aurore" und auf englisch: „The Sunrise"; ein deutscher Beiname hierfür ist mir nicht bekannt.

Aus einem Schreiben F.S.Silverstolpes vom 14.VI.1797 (s.C.-G.Stellan Mörner: „Johan Wikmanson und die Brüder Silverstolpe" [Stockholm 1952] S.318): „Vor einigen Tagen war ich wieder bei Haydn . . . Bei dieser Gelegenheit spielte er mir auf dem Clavier vor, Violinquartette, die ein Graf Erdödi für 100 Ducaten bei ihm bestellt hat und die erst nach einer gewissen Anzahl von Jahren gedruckt werden dürfen . . ." geht hervor, daß einige dieser Quartette, wenn nicht gar alle, zu diesem Zeitpunkt schon fertig waren (P.III.119 erwähnt eine Aufführung von III:77 im fürstl. Palais zu Eisenstadt am 28.Sept.1796). Wer Haydn die Verpflichtung zur späteren Herausgabe auferlegt hat — auch die Appony-Quartette (=III:69—74) erschienen erst zwei Jahre, nachdem sie komponiert wurden —, schreibt Silverstolpe nicht. Es kann kaum Erdödy selbst gewesen sein, denn am 12.VII.1799 schrieb Haydn an Artaria: „Ich bin Ihnen sehr verbunden für die eingesandten Exemplair der Quartetten, welche sowohl mir als auch Ihnen wegen den so lesbaren deutlichen stich und schönen Titelblatt viel Ehre machen werden. Herr Graf Joseph Erdödy schrieb mir viel schönes und dankbahres, dass ich e n d l i c h *(Sperrung von mir)* solche der Welt comunicirt habe, ich hofe, das Hochderselbe sein Exemplar schon wird erhalten haben. Mit nächsten werd ich Ihnen das 5te quartett in D major und dan das letzte in Es übermachen."

Die „eingesandten Exemplair" sind solche des ersten Heftes (=III:75—77), dessen Erscheinen Artaria erst acht Tage später, am 20.Juli, angezeigt hat. Aus dem Brief geht hervor, daß Haydn die Quartette, obwohl sie schon längst fertig komponiert waren, nicht alle auf einmal an Artaria geschickt hat.

Seinen englischen Verlegern, Longman,Clementi, gegenüber ist er ähnlich vorgegangen, wie folgende Stelle aus seinem Brief an Artaria vom 15.VIII.1799 beweist: „ich hätte Ihnen gerne das 3te Quartett eingehändigt, wenn mich nicht ein Zweifl davon zurückhielt, indem ich bishero auf die 3 letzte nach London überschickte Quartetten noch keine Rückantworth erhalten habe, und ich fürchte, dass wan die Herrn alle 6 Quartetten mitsam und nicht abgetheilt herausgeben, folglich vielleicht noch nicht publicirt sind, Ihre Auflag (in Wien) und Herausgab könnte früher geschehen seyn, als jene in London, obwohlen es hart zu vermuthen ist, indem ich die erstern 3 Quartetten schon am 27.Märtz abgeschickt habe, und die letzte 3. am 15ten Juny. Wenn die Herausgab in Wien sollte früher (wie ich zwar nicht hoffe) geschehen seyn als in London, und wann die Herrn versichern, dass Sie dieselbe 3 Quartetten immediate durch mich erhielten, so wäre es mir ein Schade von 75 Pfund Sterling, welches für mich sehr empfindsam wäre. Sie mögen sich als derohalben alsogleich unter der Hand alle Mühe geben, um gewiss zu erfahren, ob die

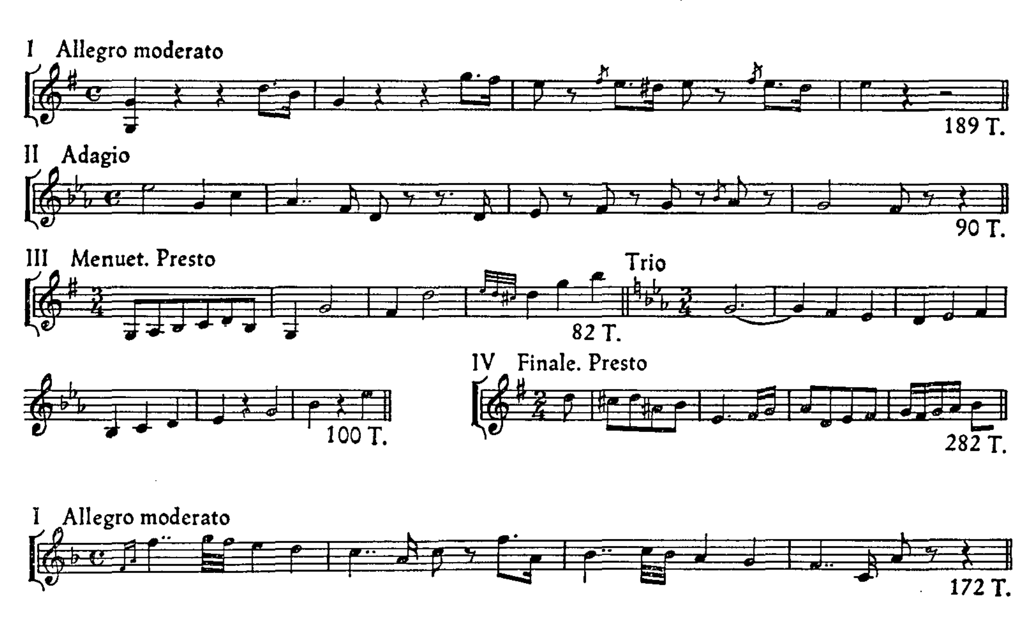
erstern 3 schon heraus sind und ingleichen um welche Zeit beyläufig die letzte 3 herauskommen werden, damit ich nicht etwan einer doppelten Strafe unterliege. Ich werde Ihnen mit nächstem das 3te Quartett übersenden, Sie werden aber mit der Herausgabe so lange abwarten, bis wir von der 2ten Herausgab in London überzeugt sind." Das „3te Quartett" ist natürlich das des 2.Heftes: III:80, da das Heft mit Nr.1—3 (=III:75—77) schon erschienen war. Haydns Bedenken sind wohl auf einen Vertrag zurückzuführen, den er 1795/96 mit Longman & Broderip geschlossen hatte und worin er diesen für fünf Jahre eine Vorrangstelle unter seinen Verlegern einräumte (s.L.134). Bei der Auflösung dieser Firma im Jahre 1798 muß dann John Longman diesen Vertrag behalten und in die neugegründete Firma Longman,Clementi & Co. eingebracht haben. Diese hätten demnach das Recht gehabt, die Quartette eher zu veröffentlichen als Artaria. Tatsächlich erschien das 1.Heft in London fünf Wochen früher als in Wien; beim 2. scheint jedoch Artaria trotz Haydns Wunsch die englische Ausgabe nicht abgewartet zu haben: es erschien am 7.XII. 1799 in Wien, während es in London, nach meinen bisherigen Feststellungen, erst am 25.IV.1800 angezeigt wurde. Indessen können beide Ausgaben als authentisch gelten.

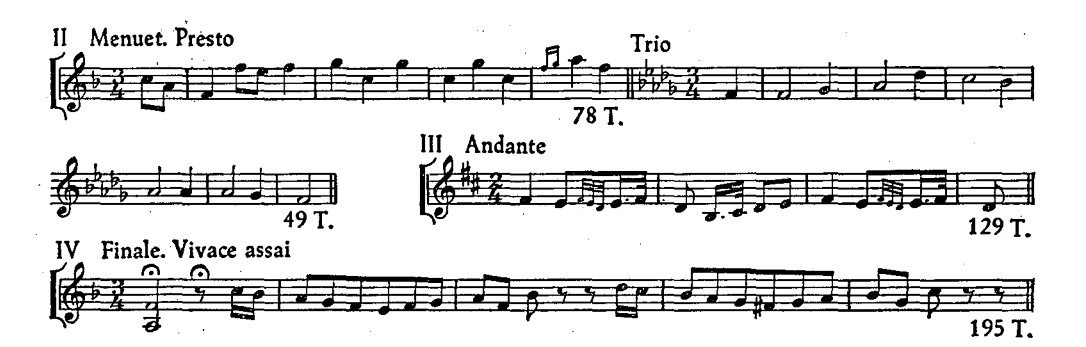
Der einzige bekannte Brief Haydns, der noch etwas über diese Quartette enthält, ist der vom 20.VII.1799 an Artaria: „Uebersende unterdess das 5te quartett welches Sie sobald möglich werden abschreiben lassen, und sobald Sie mir dieses zurückschücken werden, das letzte eingehändigt werden. übersenden Sie mir zugleich die Nahmen derer bisherigen Subscribenten, damit ich Sie in mein Buch eintragen köne. bin unterdessen mit aller Hochachtung . . .". Man sieht hieraus noch einmal, wie vorsichtig Haydn bei der Übersendung der Quartette (Autographe?) an Artaria war. Ob und wann dieser eine Subskription auf seine Ausgaben eröffnet hat, konnte nicht ermittelt werden.

Literatur: *P.III.119* (III:77), *139, 147, 310, 313* — *Hadow 52* zit.III:79^{IV} unter Bezug auf Kuhač; s.I-Einl.

GRUPPE III Nr. 81, 82

Komponiert 1799 — bekannt als op.77





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV29* Nr.81, 82 — *KatS'Fl* Quartetto 79, 80 — *Fu22* G9; *20a* F6 m.Vm.: „dem Fürsten Lobkowitz gewidm. Aut.in Eisenstadt".

Autograph: III:81: *BuNM(Eh)* 17 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 31 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Quartetto". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.799"; am Schluß auf S.33: „Fine" — „laus Deo". S.13 (nach dem 1.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung.

Phot.: *WPhA; WaCL*

III:82: *BuNM(Eh)* 16 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 30 beschriebenen Seiten. Ttl.auf der 1.Seite eh.: „Quartetto" und Eintragungen von fremder Hand. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomini Domini" — „di me giuseppe Haydn 799"; am Schluß auf S.31: „Fine laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Keine Taktzählung.

Phot.: *WPhA; WaCL*

[Vz.eig.Ms.Nr.8; Inv.F.Nr.385]

Abschriften: *BuNM(Eh)* Kop.Elßler — *Gw* III:82: III Quat.Nr.3; s.III:73 — *Mk* — *WMfr* „N°.78, 79, Quartetto in . . ." m.Vm.: „N H 803"; s.Coll.Qu.10.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André PNr.1728 1803 — DEUX QUATUORS . . . PAR JOSEPH HAYDN, DOCTEUR EN MUSIQUE, OEUVRE 100 *m.Ttl.-Stich, aber ohne Widm. Ttl.nur auf Vl.1; die übrigen St.haben Unterttl.:* Deux Quatuors par Joseph Haydn Oeuvre 100 — Second Violon *(bzw.:* Viola, Violoncelle).

GbNL.IIC: „Op.100) Offenb.1802: II dergl."

Artaria PNr.898 Auth.EA 1802/IX — DEUX || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO, ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS ET DEDIÉS || A SON ALTESSE MONSEIGNEUR LE PRINCE || REGNANT DE || LOBKOWITZ &.&. || PAR || M.IOSEPH HAYDN || DOCTEUR EN MUSIQUE &.&. || OEUVRE 77. || ≫ ≪ || À VIENNE CHEZ ARTARIA COMP. || 898. — 3.f; *später bei Mollo.*

Agz.6.X.1802 i/AmZ. Jg.V, Int.Bl.II — *GbNL.IIC:* (Op.77) „Leipz. 1802: II dergl. Original-Ausgabe" — *ABst* Nr.114 (Sept.1802) — Vz. gest.Mus.Nr.17; Inv.D.Nr.131.

ebda PNr.1749 — Coll.d.Quat., oe.14 connu 77, Nr.1 und 2; s.Coll.Qu.1. *Auch einzeln erschienen mit Ttl.:* II Quatuors . . . dedié à . . . *sonst w.o.*

Breitkopf & Härtel
PNr.83
1802

DEUX || QUATUORS || POUR || 2 VIOLONS, ALTO ET BASSE || COMPOSÉS ET DEDIÉS || A SON ALTESSE MONSEIGNEUR LE PRINCE. || REGNANT DE || LOBKOWITZ || PAR || JOSEPH HAYDN || OEUVRE 77 – Pr. 2 Fl: || ⩾ ⩽ || A LEIPSIC || CHEZ BREITKOPF ET HARTEL. || BERGMAN̄ SCLP.||

Agz.6.X.1802 i/AmZ. Jg.V, Int.Bl.II – *GbNL.IIC:* (Op.77) „Leipz.b. Breitk.u.Härtel: II dieselben."

NB: v.Hase S.46: „... erschien als nächstes Haydnsches Werk im Sommer 1802 die beiden Streichquartette Op.77. Da der Besteller dieser Quartette, der Fürst Lobkowitz, und Haydn die Veröffentlichung ohne Entschädigung Artaria in Wien gestattet hatten, gaben Breitkopf & Härtel diese nach der bei Artaria erschienenen Erstausgabe in Stimmen heraus." Artarias Ausgabe erschien aber im Sept.1802 und Br. & H. zeigen die ihrige erst im Okt. dieses Jahres an.

Bur.d.Musique (Hoffmeister)
PNr.142

III Quatuors, Cah.V Nr.1 und 2, zs.mit III:43; s.Coll.Qu.3. *Auch einzeln erschienen als* II Quatuors *(die dritte I abgedeckt)* ... N° *[77] ohne* VAg.

GbNL.IIC: (Op.77) „Leipzig bei Kühnel Op.77".

Clementi u.a.
1801/02?

TWO || QUARTETTS, || FOR || TWO VIOLINS || TENOR & VIOLONCELLO, || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN, MUS.DOCT. || OP.80 || ⩾ ⩽ || LONDON, || PRINTED BY CLEMENTI, BANGER, HYDE, COLLARD & DAVIS, || MUSIC SELLERS TO THEIR MAJESTIES, 26 CHEAPSIDE. || ENTD. AT STA. HALL ||

NB: L.136 nimmt an, daß diese Ausgabe auf Grund des 1795/96 zwischen Haydn und Longman abgeschlossenen Vertrags (s.III:75—80, Anm.) noch vor denen von Artaria und Breitkopf & Härtel erschienen sein muß. Haydn hätte dann die Quartette spätestens 1801 einsenden müssen, da der Vertrag auf fünf Jahre befristet war. Leider ist keine Korrespondenz hierüber erhalten und eine Anzeige, die ein früheres Erscheinen der Quartette in London hätte bestätigen können, habe ich nicht gefunden. Auch die Sonate Op.79, auf die Larsen in diesem Zusammenhang hinweist, muß später als 1800 erschienen sein; s.XVI:50.

Cochet
1802(?)

DEUX QUATUORS ... OE.77 *m.VAdr.:* Rue Vivienne N°.59 près celle Colbert.

Dale
1802/05

DEUX QUATUORS ... OP.77 *m.PBz.:* „Haydn Op:77" *ohne VNr., aber m.Widm. im Ttl. VAdr.:* No.19 Cornhill, the corner of Holles Street Oxford Street & No.151 New Bond Street.

Le Duc
1806

DEUX QUATUORS ... OEUVRE 77 *m.Widm. im Ttl. und VAg.:* Chez Augte. Le Duc et Compie. Mds. de Musique Rue de la Loi No.78 près celle Faydeau *(!).*

Hummel
PNr.1073
(um 1802?)

DEUX QUATUORS ... OEUVRE LI *m.Widm. im Ttl. Nach der VAg.steht:* „C.F.Fr. fecit."

Imbault
PNr.881

Oeuvres choisis, Liv.10 op.77; s.Coll.Qu.4.

Mollo

übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria.

Plane
PNr.85

DEUX QUATUORS ... FAISANT PARTIE DE LA COLLECTION DE SES OEUVRES *ohne Widm. im Ttl.; VAdr.:* Rue du Mont Blanc No.16. *Die OpZl. im Ttl.ist nicht eingetragen.*

Pleyel *PNr.519*	Coll.d.Quat., oe.15 connu 77; s.Coll.Qu.5a.
ebda *PNr.898* *1802*	DEUX QUATUORS ... OE.77 *m.Widm. im Ttl. und* VAdr.: Rue Neuve des Petits Champs N° 728. Agz.14 brumaire an 11 (=16.X.1802) i/Journal typografique et bibliografique — *GbNL.IIC:* (Op.77) „Paris, b.Pleyel: II dieselben."
ebda *PNr.519*	Ttl.w.o., mit Hausnr.1286. *Abzug von den Platten der Collection.*
Sieber *PNr.1605* *1803/04*	DEUX GRANDS QUATUORS ... OP.77 *m.Widm. im Ttl. und* VAdr.: rue St Honoré Hôtel d'Aligre N° 199.
ebda	Coll.d.Quat., oe.77 Liv.19; s.Coll.Qu.7. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.*
Simrock *1802 (?)*	*GbNL.IIC:* (Op.100) „Bonn, 1802: II dieselben." Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen. Sie ist agz. 26 ventôse an XII (=17.III.1804) i/Correspondance des professeurs et amateurs de musique: „On vient de en vente, chez Simrok *(!)*, professeur et marchand de musique, rue du Mont Blanc N° 373 ...".

b) Partitur:

Trautwein *PNr.703, 727*	Nr.6 und 14; s.Coll.Qu.8.

c) für Flöte, Violine, Viola und Violoncello:

André *PNr.1851* *1803*	Deux Quatuors ... Oe.100, arrangés d'après ceux pour Violon. *Nur die Fl.-St. ist neu, m.PNr.*1851; *die anderen St.der obigen Ausgabe m.PNr.*1728; vgl.II-Anh.
Sieber	Quatuor ... Oe.100 N° 1, 2; s.II-Anh.

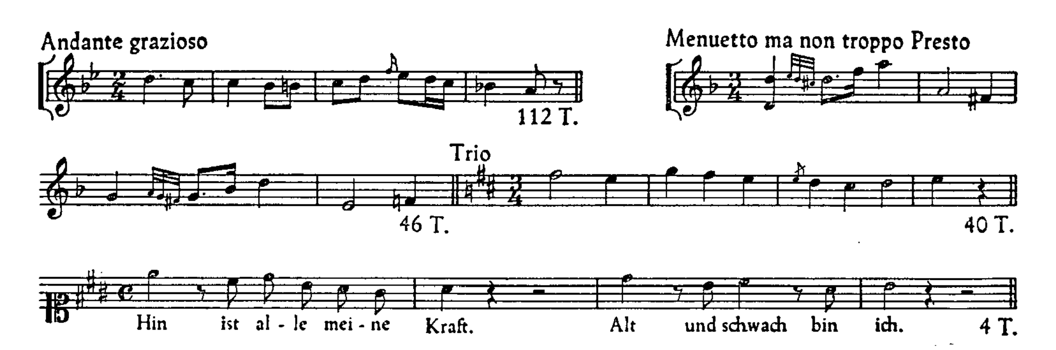
d) für Klavier mit Flöte oder Violine (ohne die Menuette); s.XVa:

Breitkopf & Härtel	Deux Sonates Op.90.
Kuntze	Sonate Oe.102 Liv.1 bzw.2.
Simrock	Sonate Oe.102 Liv.I bzw.II.

Literatur: *P.III.149, 180* (zit.Griesinger: „Die sechs Quartetten, die Haydn für Lobkowitz komponiert hat, sind des letzteren Privateigenthum, und Haydn wird gut dafür bezahlt. Jetzt sind erst vier davon fertig *[?]*"), *181, 310* — *Hadow 48 und 51* zit.III:81 ^{II,IV} unter Bezug auf Kuhač; s.I-Einl.

GRUPPE III Nr. 83

Komponiert 1803 — bekannt als op.103



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV29* Nr.83, von anderer Hand nachgetragen, mit Zus.: „letztes ... mit dem Canon: Hin ist alle meine Kraft, alt und schwach bin ich." — *KatS'Fl* Quartett Nr.63 — *Fu24a* B13 m.Vm.: „letztes Quartett unvollendet".

Autograph: 3 vierzehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 6 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der 1.Seite eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp. 8̄ . ." (die letzten beiden Ziffern sind auf der Phot. nicht leserlich). Keine Taktzählung und Paginierung. Das Aut. war früher bei Breitkopf & Härtel; jetzt unbekannt. Nach der Phot.in *WPhA*

Ausgaben: **a) Stimmen:**

André *PNr.2377* — DERNIER QUATUOR ... DÉDIÉ À MONSIEUR LE COMTE MAURICE DE FRIES ... OEUVRE 103 *m.VNr.:* N 2377; *Lith. Die PNr. fehlt auf S.1 des Vc.*

Artaria *PNr.1879* *1807* — 3me ET DERNIER QUATUOR ... OEUVRE 77 *ohne Widm. im Ttl. „3me" bezieht sich auf III:81, 82, die als Op.77, 1 und 2, bei Artaria erschienen sind. Das TBl. verwendet Artaria mit entsprechenden Änderungen auch für die Einzelausgabe von III:43 aus der Collection.*

Agz.27.V.1807 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.140 (Mai 1807).

ebda — Coll.d.Quat., oe.14 connu 77 Nr.3; s.Coll.Qu.1. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe.*

Breitkopf & Härtel *Lith.Nr.507* *Auth.EA* *1806/X* — 82me. || ET || DERNIER || QUATUOR || POUR 2 VIOLONS, VIOLA ET VIOLONCELLE || COMPOSÉ ET DÉDIÉ || À MONSIEUR LE COMTE MAURICE DE FRIES || PAR || IOSEPH HAYDN || PRIX 16 Gr: || PROPRIETÉ DE L'EDITEUR. || ≫ ≪ || CHEZ BREITKOPF & HARTEL A LEIPSIC.

Agz.15.X.1806 i/AmZ.Jg.IX, Int.Bl.I — *GbNL.IIC:* „82me et dernier Quatuor, pour 2 V.A. et VC. Leipzig, b.Härtel, 1806" — Inv.D.Nr.132 (nicht im Vz.gest.Mus.).

NB: v.Hase S.54—56 schreibt: „Am 2.April 1806 sandte Griesinger das Originalmanuskript von Haydns Schwanengesang, bei dessen Übergabe Haydn gesagt hatte, ‚es sey sein letztes Kind, sehe ihm aber noch sehr ähnlich'" — „Haydn war mit der Ausstattung ... überaus zufrieden; nur sagte er, es sei sein 83. und nicht das 82., auch sei sein Lied ‚Hin ist alle meine Kraft' kein Kanon".

Bur.d.Musique (Peters) PNr.2712 Coll.d.Quat., Cah.XXV, zs.mit XX/1; s.Coll.Qu.3.

Cappi PNr.1237 (1807?) DERNIER QUATUOR ... OEUVRE 82me; *mit Widm. im Ttl.; die VNr. heißt auf einigen Ex.* 1137.

Clementi u.a. 1806 (?) THE EIGHTY THIRD AND LAST QUARTETT *m.VAg.:* Printed by Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis, 26 Cheapside. *PBz.:* Haydn's 83^{d} Quartett *und Widm. im Ttl.*

NB: Am Schluß steht in jeder Stimme: „The Authors (bzw.:Author's) apology for the omission of a last movement will be found by referring to the Canon in the Title Plate." Der Gesang „Hin ist alle meine Kraft" ist dort, in A-dur und im Sopranschlüssel, abgedruckt mit Text: „All my strenght alas is gone, old and weak am I."

Hummel PNr.1340 DERNIER QUATUOR ... OP.56 *mit Widm. im Ttl.*

Pleyel PNr.730 1806 Coll.d.Quat., „N°83 et Dernier"; s.Coll.Qu.5a. *Auch einzeln erschienen als* QUATRE VINGT TROISIÈME ET DERNIER QUATUOR *mit Widm. und VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs N°13.

Agz.22.IX.1806 i/Journal de Paris.

Sieber PNr.380 1806(?) QUATREVINGT-TROISIÈME ET DERNIER QUATUOR *mit Widm. im Ttl. und VAdr.:* Rue de la Loi N°28 *[1806], und auf anderen Ex.:* Rue des Filles St Thomas N° 21 entre la Rue de Richelieu et celle Vivienne *[1813+]*.

ebda PNr.1703 Coll.d.Quat., „Dernier Quatuor"; s.Coll.Qu.7.

Simrock PNr.521 DERNIER QUATUOR ... OEUVRE 103 *mit Widm. im Ttl.*

b) Partitur:

Trautwein PNr.882 Nr.83, zs.mit XX/1; s.Coll.Qu.8.

c) für Klavier zu 4 Händen:

André Lith.Nr.2384 1807 (?) DERNIER QUATUOR ... ARR. PAR ALOYSE SCHMITT.

Agb.18.IV.1807 von Traeg i/Wiener Ztg.

Breitkopf & Härtel Sonate pour le Pianoforte; s.XVIIa-Anh.

Anmerkungen: Im allgemeinen wird angenommen, daß von diesem letzten, unvollendeten Quartettwerk Haydns der Schlußsatz fehlt. Haydn hat aber kein Quartett geschrieben, wo das Menuett nicht in der Haupttonart des ganzen Werkes stünde — ausgenommen Dur-Menuette

in Moll-Quartetten — und das Andante grazioso dieses Quartetts hat auch keine Sonaten- oder Variationenform. Es handelt sich daher bei diesem Torso eher um ein d-moll-Quartett, von dem die beiden Ecksätze fehlen und nur der 2.und 3.Satz fertig sind (s.P.III.314). Es geht auch aus anderen Autographen hervor, daß Haydn mehrmals die Sätze eines Werkes auf neuen Blättern bzw. Bogen angefangen hat, auch wenn die Endseiten des vorhergehenden Satzes noch genügend Platz geboten hätten. Damit ist die Möglichkeit gegeben, daß Haydn die einzelnen Sätze nicht immer in der Reihenfolge niedergeschrieben hat, in der sie im fertigen Werk erscheinen, und daß er auch bei diesem Quartett den 2.Satz zuerst komponiert hat. Die Überschrift könnte er dann später darauf angebracht haben, als er auf die Fertigstellung des Werkes verzichten mußte und die Sätze Griesinger übergab.

Haydns Visitenkarte, welche die ersten vier Takte der Sopranstimme seines vierstimmigen Gesanges „Der Greis" (=XXVc:6) enthält, ist in den Stimmenausgaben nach dem Menuett abgedruckt. Dieser Anfang ist dort als „Canon" bezeichnet, was nicht stimmt, und wogegen Haydn sich sofort nach dem Erscheinen der Erstausgabe verwahrt hat (s.NB zur Ausgabe Breitkopf & Härtel). Die Takte sind vom Abt Maximilian Stadler als Kanon verarbeitet worden und in folgenden Ausgaben erschienen:

Anonym
PNr.852 — 1 Blatt, Querformat, einseitig bedruckt, mit Überschrift: „An Joseph Haydn || von Maximilian Stadler." *Der Kanon wird hier zuerst für zwei Soprane mit Kl.-Bgl.in A-dur in der Prim ausgeführt, dann für die gleiche Besetzung „alla 4ta" in F-dur.*

Cappi — Musikalische Visitkarte des Herrn Kapellmeister Dr. Joseph Haydn. beantwortet von Maximilian Stadler; *in der oberen Oktave für Sopran, Tenor und Klavier.*

Aufgenommen 10.VI.1807 i/AmZ., Sp.594.

Glöggl
PNr.157 — Canon zu Joseph Haydn's letzten Quartett, für 2 Violinen Viola u.Violonzell bearbeitet von Abbé Max.Stadler *in der Prim, „alla terza", „alla 5ta" und „alla 7ma".*

Vgl. AmZ. vom 8.VII.1807, Sp.652/56, wo diese Bearbeitung nach einer Abschrift des Verfassers schon vorher abgedruckt wurde.
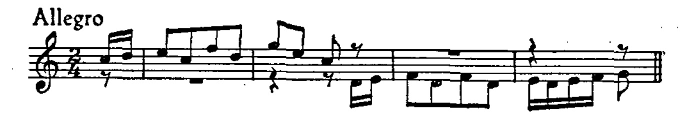
Den Text hat Stadler ergänzt:

„Doch was sie erschuf bleibt stets
Ewig lebt Dein Ruhm."

A.de la Fage schreibt in seiner „Diphterigraphie Musicale" S.489, daß Haydn die Worte am Schluß seines letzten, unvollendeten Quartetts nie als Kanon beabsichtigt habe. Baini habe aber eine Note darin geändert und daraufhin „Canons circulaires à 4 voix à la 3, 5 & 7" daraus gemacht. Ich habe diese Ausführung nie gesehen.

Literatur: *Gr.86 — P.III.206, 234, 241, 246/47, 310.*
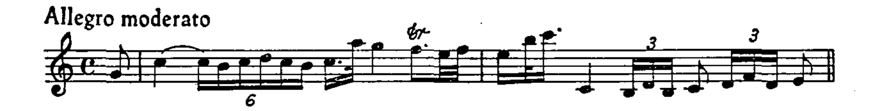
GRUPPE III: C1



Nachweise: *Kat.d'Ogny* S.31 (Haydn); s.Coll.Div.8.

Ausgaben; s.III:D1: *Bérault/Durieu* Sei Quartetti Opera XXI Nr.3 — *Preston/Welkker/Wornum* Six favorite Quartettos Op.X Nr.3.
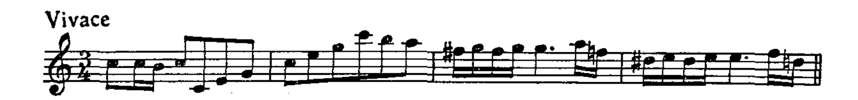
GRUPPE III: C2



Nachweise: *QbII* C11 (Klopp? s.III:G2, Anm.).
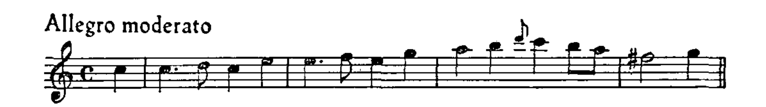
Ausgaben: *Bailleux* Six Quatuors Oe.XXVIII Nr.2; s.III:G2.

GRUPPE III: C3



Ausgaben: *Bailleux* Six Quatuors Oe. XXVIII Nr.5; s.III:G2.

GRUPPE III: C4



Nachweise: *Kat.d'Ogny* S.32 (Haydn); s.Coll.Div.8 — *KatRing* (Schmid).

Ausgaben: **Stimmen:**

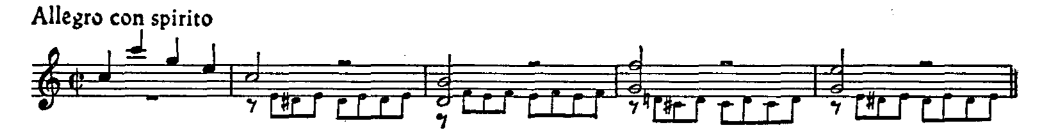
Bérault 1772

SEI || QUARTETTI || PER DUE || VIOLINI ALTO ET BASSO || DEL SIGNOR || HAYDEN || OEUVRE XI. || PRIX 9[tt]. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ MADAME BERAULT MARCHANDE DE MUSIQUE RUE DE LA || COMÉDIE FRANÇOISE FAUBOURG S[t]. GERMAIN AU DIEU DE L'HARMONIE. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || A.P.D.R. || ECRIT PAR RICHOMME *Nr.1, zs.mit III:Es4, B2, A1, E1 und Es5. Später bei Sieber? (s.III:37—42, Ausgabe Sieber).*

Agz.12.II.1772 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *GbNL.IIC:* „Op.11) Par.: VI dergl."

GRUPPE III: C5

Allegro con spirito



Nachweise: *Br74* „VI.Quattri da G i o r g i o H a y d e n . . . Op.XVIII. Parigi".

Ausgaben: **Stimmen:**

Bureau d'Abonnement 1774

SEI || QUARTETTI || PER || VIOLINO PRIMO VIOLINO SECONDO ALTO VIOLA || E BASSO || COMPOSTI || DAL SIGNORE || GIORGIO HAYDEN || MAESTRO DI MUSICA DI S:M:IL RE DI PRUSSIA || OPERA XVIII. || PREZZO 9^tt. || ⩾ ⩽ || A PARIS || AU BUREAU DABONNEMENT MUSICALE COUR DE LANCIEN GRAND CERF RUE S^t. DENIS ET DES DEUX PORTES S^t. SAUVEUR ET AUX ADRESSES ORD^res. DE MUSIQUE || A LYON CHEZ CASTAUD PLACE DE LA COMEDIE || A.P.D.R. *Nr.1, zs. mit III:A2, B3, C6, G4 und A3. Zu Anfang des Ttls.:* Raccolta del Harmonia || Collezzione sessentesima quarta || Del Magazino Musicale.
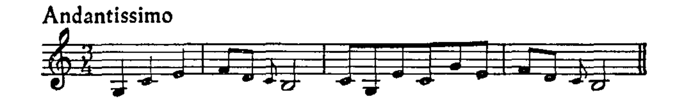
Agz.7.II.1774 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *GbNL.IIC:* „Op.18) Par.: VI dergl."

NB: Der Inhaber des Bureau, Sieur de Peters, erhielt am 18.(4.)II.1767 ein Privileg für die Herausgabe einer Symphonie von „Hayden" (s.I-Einl.). Weitere Privilegien konnten nicht ermittelt werden. Die Quartette kommen in zwei Katalogen des Bureau aus dem Jahre 1775 erstmals vor (CJ. 35/36).

Literatur: *L.IV.99 und 101/2 Fn.5* meint, es hieße „Re di Russia". Im Ttl. steht aber deutlich „Prussia". — Lt. einer freundlichen Auskunft des Deutschen Zentralarchivs, Merseburg, konnte ein Hofmusiker namens Giorgio Hayden am Hofe Friedrichs II. nicht festgestellt werden.

GRUPPE III: C6

Andantissimo
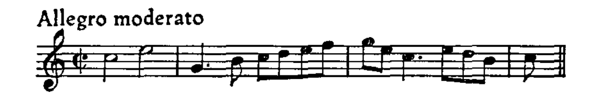


Nachweise: *Br76/77* „VI.Quattri da Z i m m e r m a n n . . . Op.III.Paris" Nr.4 — *Kat.d'Ogny* S.53 (Z i m m e r m a n n); s.Coll.Div.8.

Ausgaben: *B u r e a u d' A b o n n e m e n t* Sei Quartetti Opera XVIII Nr.4; s.III:C5.

GRUPPE III: C7
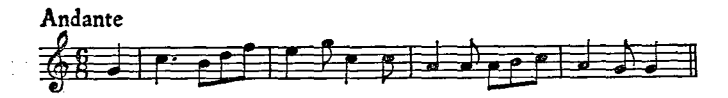
Allegro moderato



Ausgaben:	**Stimmen:**
Mus.Magazin (Spehr) PNr.222	QUATUOR ‖ POUR ‖ DEUX VIOLONS ‖ ALTO & VIOLONCELLE ‖ COMPOSÉ ‖ PAR ‖ Ms.F.HAYDN. ‖ OEUVRE 92 ‖ ≫ ≪ ‖ À BRONSVIC ‖ AU MAGAZIN DE MUSIQUE ‖ À LA HÖHE. ‖ PRIX 16 bgr. ‖ f. 1. 12 ‖ 222.
	GbNL.IIC: „Op.92) Braunschweig: 1 Violinquartett" — *Wh17.V:* „Haydn J. Quatuor Oe.92. Brauns. Spehr 16 Gr."
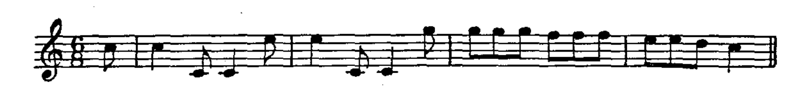
Anmerkungen: Das Stück besteht aus drei Sätzen, dessen letzter das Lied: „Malbrough s'en va 'ten guerre" (s.XVII:C1 und Anh. [Boßler]), bearbeitet als Rondo, ist. Die Initiale F. könnte von Haydns Vornamen Franz herrühren, doch ist das Ganze höchst unwahrscheinlich.

GRUPPE III: C8



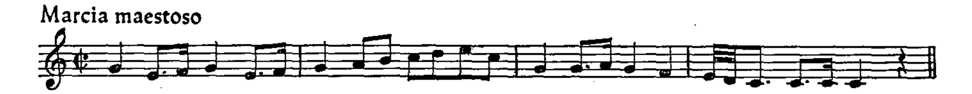
Abschriften: *Bilbao* Nr.3; s.III:B4.

GRUPPE III: C9



Nachweise: *Br82/84* „I.Quatuor da Hayden" — *KatRing* (Haydn) — *LAnh* IX.C1.
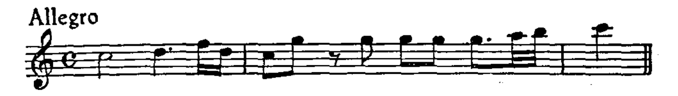
GRUPPE III: C10



Nachweise: *Br67* „I.Quattro di Kirmayr" — *KatRing* (Kyrmeyr) — *LAnh* IX.C3.

Abschriften: *BxCs* 2 Cass.Nr.2, bz.als: „Cassatio No.17 ... Sigr.Heyden", sign.: „G.Wiltig", zs.mit III:12.

GRUPPE III: C11



Nachweise: *Br71* „VI.Quattri di Ant. Kammel intagl. in Amst. op.IV" Nr.1 — *Fu17* von anderer Hand eingefügt — *KatDun* (Kammel) — *LAnh* IX.C2.

GRUPPE III: C12
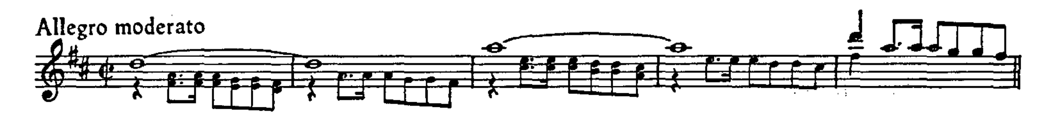
Vivace



Nachweise: *KatSar* „Quattro 613 . . . Heyden" – *KatSig* (P.Michel) Starck Nr.1: „Quartetto ‚Styli novissimi' ".

GRUPPE III: D1

Allegro moderato



Nachweise: *Br72* „VI.Quatri di Rom.Hoffstetter. a 2.Viol.V.e B. Amsterdam" – *Kat. d'Ogny* S.31 (Haydn); s.Coll.Div.8.

Ausgaben: **Stimmen:**

Bérault 1774 SEI || QUARTETTI || PER DUE VIOLINI ALTO É VIOLONCELLO || DALL' SIGNOR || GUISEPPE HAYDEN || À LA CORTE DI VIENA || OPERA XXI. || PRIX 9ᵗᵗ || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ MADAME BERAULT MARCHANDE DE MUSIQUE RUE DE LA || COMÉDIE FRANÇOISE FAUBOURG Sᵗ. GERMAIN AU DIEU DE L'HARⁱᵉ. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES || A METZ CHEZ Mʳ. KAR || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit III:G1, C1, F1, B1 und Es1; später bei Durieu.*

Agz.14.VII.1774 i/Affiches, Annonces & Avis divers.

Durieu übernimmt 1780+ die Ausgabe Bérault *m.VAdr.:* Rue Dauphine à Côté de la Rue Christine.

Hummel s.Anm.

Preston übernimmt 1780+ die Ausgabe Wornum von Welcker und gibt ihr ein neues TBl. *VAdr.:* 97 Strand.

Welcker übernimmt 1777 die Ausgabe Wornum *m.VAdr.:* N°.10 Hay Market opposite the Opera House.
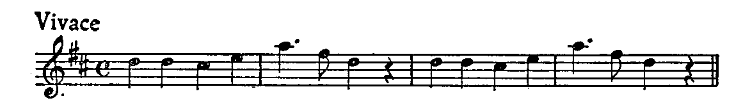
Wornum 1774 SIX FAVORITE || QUARTETTOS || FOR TWO || VIOLINS A TENOR || AND || VIOLONCELLO || COMPOSED BY || GUISEPPE HAYDN || OF VIENA || OP.X – PRICE 10s.6d. || ≫ ≪ || LONDON PRINTED & SOLD BY R. WORNUM || IN GLASHOUSE STREET BURLINGTON GARDENS. *Nr.1, zs.mit III: G1, C1, F1, B1 und Es1; Ttl. mit ornamentalem Rahmen; darunter:* Flyn del. et Sc. *Später bei Welcker.*

Agz.16.VI.1774 i/Public Advertiser – *GbNL.IIC:* „Op.10) Lond: VI dergl."

NB: Wornum verläßt das Haus in Glashouse Street im Jahr 1777, in welchem die Hausnummer Welckers von 9 in 10 geändert wird (s.Humphries-Smith, S.326 und 342). Es ist auffallend, daß sowohl die französische wie die englische Ausgabe den Schreibfehler „Guiseppe" aufweisen.
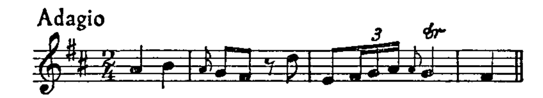
Anmerkungen: Die Quartette sind, kurz nachdem sie in Amsterdam als Werke Roman Hofstetters erschienen waren, gleichzeitig in London und Paris als Werke Haydns herausgegeben worden. Sie erfreuten sich großer Beliebtheit, was z.B. aus der Aufnahme zweier Sätze in „The Beauties of Haydn" (s.Coll.Div.5) hervorgeht. Die Ausgabe Hummels als Hofstetter habe ich nicht gesehen, auch eine Anzeige konnte noch nicht ermittelt werden.

GRUPPE III: D2
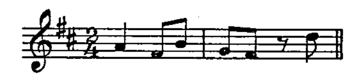


Abschriften: *Bilbao* Nr.5; s.III:B4.

GRUPPE III: D3



Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.46 — *KatLam* S.274 — *KatGw* a) Divertimento Nr.13. b) Cassatio Nr.36 m.Vm.: „P. Leandri 1763" (nur hier mit 2 Hr.; die Kop. selbst verloren) — *Fu18a* D12 — *FuSp* Nr.36 „Divertimento" — *PNot* erwähnen Liste Wüllner — *LAnh* IX.D1.
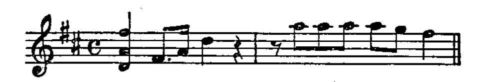
Abschriften: *BaUB* „Quartetto ... Gius. Heyden" (KatSar 567) mit Cb.-St., die teilweise von der Vc.-St. abweicht; Anfang des 1.Satzes:



— *BxCs* 4 Div.Nr.3; s.II:G2 — *CyKr* „Cassatio del Sigr. Gius. Haydn" — *GzDiöz* „Notturno grazioso Del Sig. Hayden" m.Vm.: „Violino 1mo immixtum est flagioletto" — *Schw* „Divertimento" (Kade, J. Haydn Nr.65) — *WMfr* a) „Cassatio ... Jos. Haydn" m.Vm.: „JH.89". b) „Cassatio ... Gius. Haydn" m.Vm.: „Ex. R:F:S:D:W:". c) Part. von Pohl nach Jahn Nr.71; s.Coll.Div.6.
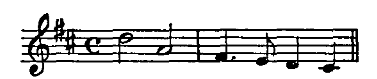
Ausgaben: Erstmals hsg. 1955 von Hans Erdmann (Mainz, Schott).

GRUPPE III: D4
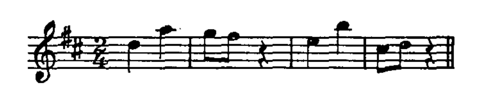


Nachweise: *KatGw* Pastorello Nr.29 (Haydn), dat.1758 — *LAnh* IX.D2.

GRUPPE III: D5
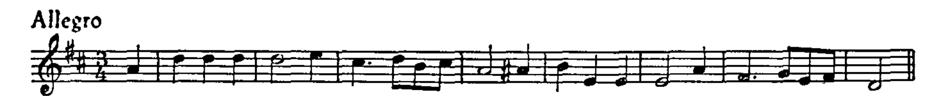


Nachweise: *QbII* D5 (H a y d n) – *LAnh* IX.D3.

GRUPPE III: D6



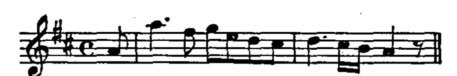
Nachweise: *QbII* D6 (H a y d n) – *KatSig* Auth. W a n h a l Nr.2 „Divertimento à Vl., Va., 2 Hr., B." – *KatDun* (V a n h a l) mit Bsg.wie KatSig. – *LAnh* IX.D4.

GRUPPE III: D7
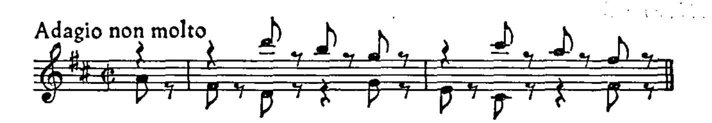


Nachweise: *KatSar* „Quartetto 1070", P l e y e l Oe.3 „Concertante".

Abschriften: *Bilbao Privatbesitz* Das Vorkommen des Motives:
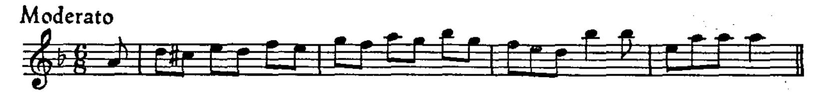


(vgl.XXVc:10: „Hin ist alle meine Kraft") im Andante hat den Besitzer dazu verleitet, das Quartett für ein Werk Haydns zu halten. Es war aber bereits 1786 bei Sieber (s.CJ.Faks.112) als Nr.6 von „Six Quatuors Concertants . . . Par Igna(z) Pleyel, Elève de M.Haydn oeuvre III" erschienen.

GRUPPE III: D8



Abschriften: *Mk* zs.mit III:B8; ohne Ttl., später bz.: „v. J. H a y d n"; Vc.-St.fehlt.
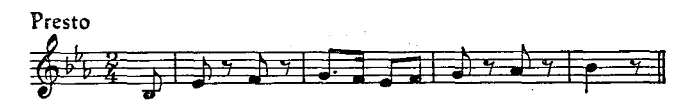
GRUPPE III: d1



Nachweise: *KatS'Fl* „Quartetto Nr.119" von Ebell.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Streichquartett von J. Haydn". Als Vorbesitzer sind auf der Abschrift notiert: Krätzig, und Kubirschky, Kantor.
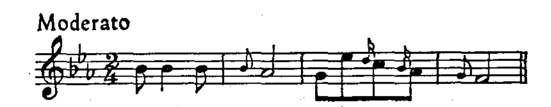
GRUPPE III: Es1



Nachweise: *Kat.d'Ogny* S.31 (Haydn); s.Coll.Div.8.

Ausgaben: s.III:D1: *Bérault/Durieu* Sei Quartetti Opera XXI Nr.6 – *Preston/Welkker/Wornum* Six favorite Quartettos Op.X Nr.6.
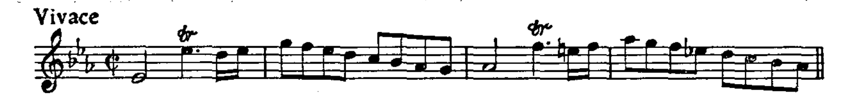
GRUPPE III: Es2



Nachweise: *QbII* Es20 (Klopp? s.III:G2,Anm.)
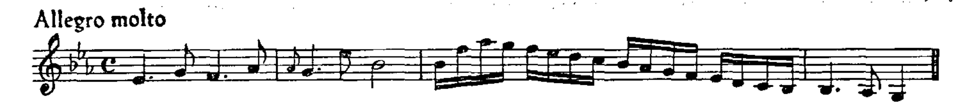
Ausgaben: *Bailleux* Six Quatuors Oe.XXVIII Nr.4; s.III:G2.

GRUPPE III: Es3



Ausgaben: *Bailleux* Six Quatuors Oe.XXVIII Nr.6; s.III:G2.
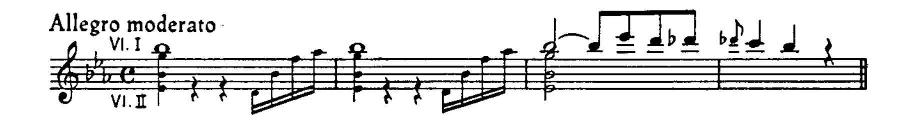
GRUPPE III: Es4



Nachweise: *QbII* Es26 (Schmid) – *Br73* „VI.Quattri da Gius. Schmitt" Nr.3 – *KatGw* „Schmid... Divertimento" – *Kat.d'Ogny* S.32 (Haydn); s.Coll.Div.8 – *KatDun* (Schmitt) – *LAnh* IX.Es5.

Ausgaben:	**Stimmen:**
Bérault	Sei Quartetti Oeuvre XI Nr.2; s.III:C4.
Boyer	wie Venier.
Forster	„No.2 from Op.12"; s.I:35.
Venier	IV Sinfonie è Quartetti op.XII Nr.2; s.I:35.
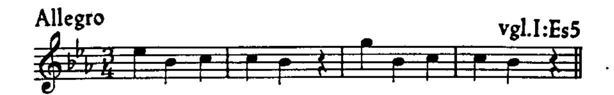
GRUPPE III: Es5



Nachweise: *Br72* „Il Quattri di Schmidt" Nr.1 — *Br76/77* „Il Quatri da Lolli" Nr.2; s.III:B2 — *Kat.d'Ogny* S.32 (Haydn); s.Coll.Div.8 — *KatRing* (Schmid) — *KatDun* (Schmitt).

Ausgaben: *Bérault* Sei Quartetti Oeuvre XI Nr.6; s.III:C4.
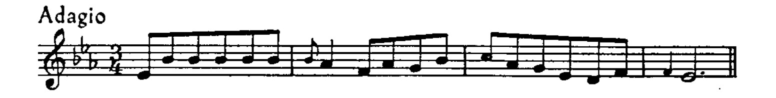
GRUPPE III: Es6



Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.10.

Abschriften: *KlEb* „Quartetto ... Sigr. Hayden" — *PrNM* „Nocturno ... Jos. Hayden" — *WMfr* „N° 50 Quartetto in Eb ... Del Sig: Haydn" m.Vm.: „N H 795"; s.Coll.Qu.10 — *WSMor(P)* „Sinfonia a 4 Voci del Sigr. Hayden", dat. 13.I.1769 — *LdnSy* Anh.II Nr.77 erwähnt Kop. BlBCM als J. Haydn.

GRUPPE III: Es7
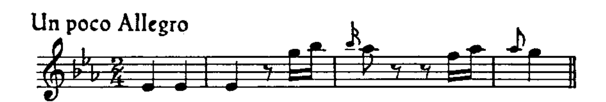


Nachweise: *Br68* „I.Quattro di Hayden" — *KatSig* Auth. Hayden Nr.33 — *KatGw* „J. Haydn Divertimento Nr.17" — *KatSar* „Quattro 608 ... Heyden" — *Fu19a* Es12 — *LAnh* IX.Es2 — *Kat.Mannheimer Kammermusik* (DTB Bd.XVI): Liber: Klaviertrio op.1 Nr.4, in G-dur — *KatDun* (Heyden), als Nr.4 zwischen III:2, 7, 1, 10, 3, II:6 und III:6.

Abschriften: GzDiöz „Cassatio a 4dro .. Auth: Jos. Haydn." — *KlEb* nur [I] und [V] als „Quartetto del Sigr. Heyden" m.Bm.: „ad usum Joanes Villiger (ad scholam Engelberg N° 41)" — *Seit* „Quadro ... Sig: Hayden" — *WMfr* „Notturno in E la fa ... Gius. Haydn" m.Vm.: „al uso d'Antonio Schaarschmidt"; s.Coll.Div.7.

Literatur: *P.II.290 Fn.5.*

GRUPPE III: Es8
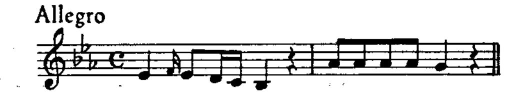


Nachweise: *QbII* E/Es6 (Haydn) — *Br67* „I.Quattro di Hayden" — *Fu19a* Es13 — *KatRing* (Haydn) — *LAnh* IX.Es3.

Abschriften: *RbTT* „Notturno ... Giu. Haidn" — VzCs Haydn.

Literatur: *P.II.290 Fn5.*
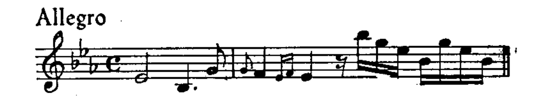
GRUPPE III: Es9



Nachweise: *QbII* Es21 (Kyffner) — *LAnh* IX.Es4 — *PNot* erwähnen Liste Wüllner.

Abschriften: *WMfr* Part.von Pohl nach ZiEx. — *WöNB* zs.mit III:27 — *ZiEx* „Quatuor ... Gius. Hayden" m.Vm.: „F.G.Haentzschel"; s.I:25.
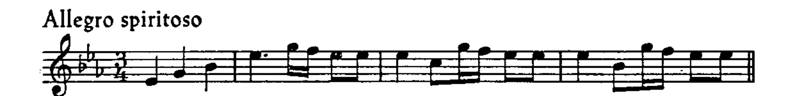
GRUPPE III: Es10



Nachweise: *QbII* Es 19 (J.C. Bach) — *Br67* J.C. Bach Racc.II Nr.6 — *KatGw* J.C. Bach Nr.2: „Cassatio" — *KatLam* J.C. Bach — *nicht bei Terry.*
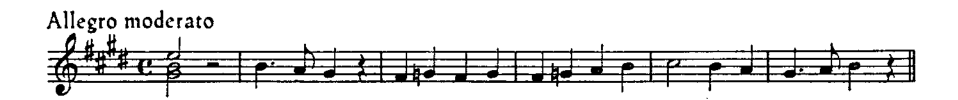
Abschriften: *GzDiöz (früher Admont)* „Cassatio dulcis ... Del Sig. Giuseppe Hayden" — *Ldn*[3] erwähnt Kop.Mk. als J.C. Bach.

GRUPPE III: Es11



Abschriften: *GzDiöz* „Notturno ex Eb ... Del Sig[re] Giuseppe Hayden".
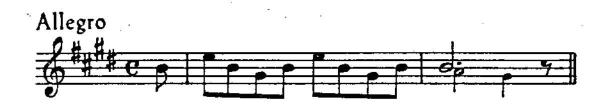
GRUPPE III: E1



Nachweise: *QbII* E33 (Schmid) — *Br73* „V.Quattri da Gius. Schmitt" Nr.3 — *Kat.d'Ogny* S.32 (Haydn); s.Coll.Div.8.

Ausgaben: *Bérault* Sei Quartetti Oeuvre XI Nr.5; s.III:C4.
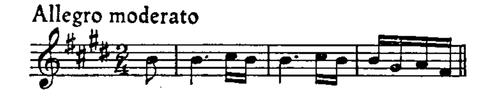
GRUPPE III: E2



Nachweise: *KatGw* Quadro Nr.31; Kop.als „Gius. Heyden" m.Vm.: „P.Leandri" (ohne Dat.) 1938 noch vorhanden — *LAnh* IX.E1.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1936 von Ernst Fritz Schmid (Leipzig—Wien, Musikwissenschaftlicher Verlag; jetzt im „Hortus musicus" Kassel, Bärenreiter).
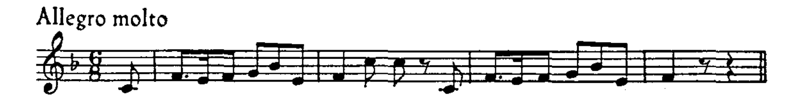
GRUPPE III: E3



Nachweise: *Fu20* E5 — *LAnh* IX.E2.

Ausgaben: *Hummel* Six Quat. (Vanhall) Nr.6; s.III:G6.
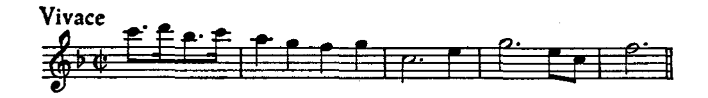
GRUPPE III: F1



Nachweise: *Kat.d'Ogny* S.31 (Haydn); s.Coll.Qu.8.
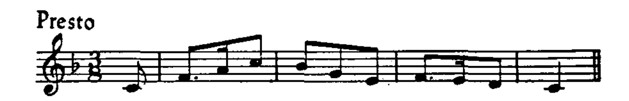
Ausgaben; s.III:D1: *Bérault / Durieu* Sei Quartetti Opera XXI Nr. 4 — *Preston / Welcker / Wornum* Six favorite Quartettos Op.X Nr.4.

GRUPPE III: F2



Abschriften: *Bilbao* Nr.4; s.III:B4.

GRUPPE III: F3



Nachweise: *Br67* „II Quattri di Hoffstetter" Nr.2 — *LAnh* IX.F3.

Abschriften: *BaUB* „Quartetto" (Haydn) mit einer zus. Cb.-St. (KatSar.609) — *LAnh* erwähnt späte Kop.WMfr.

GRUPPE III: F4



Nachweise: *Br65* „VIII Quadri ... Gius. Hayden" Nr.7; s.III:1 — *Fu20a* F7 — *LAnh* IX.F2.
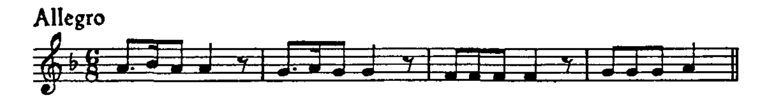
Anmerkungen: Das Quartett ist der 2.Satz der Symphonie I:F7. Ebenso ist das Quartett LAnh. IX.F4:



wovon dieser eine späte Kopie in WMfr. feststellt, der 2.Satz aus der Symphonie I:71.
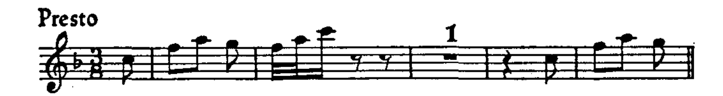
Literatur: *Marion M.Scott:* „Haydn's 83" (Music & Letters, Vol.XI Nr.3, Juli 1930): „The Quartett in F. major — N°7 in Breitkopf's List, was the one never published; it appears to be lost".

GRUPPE III: F5



Abschriften: *Gw* „Cassation" (J. Haydn) m.Vm.: „P.Leandri 1762" (Kat. J. Haydn Nr.8).

GRUPPE III: F6
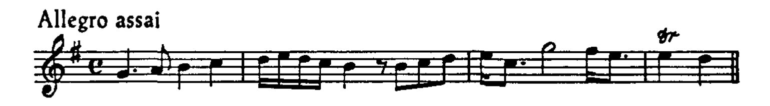


Nachweise: *KatSar* „Quattro 610 . . . Heyden".

GRUPPE III: F7



Nachweise: *KatSar* „Quattro 650 . . . Heyden".
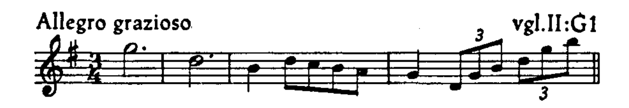
GRUPPE III: G1



Nachweise: *Kat.d'Ogny* S.31 (Haydn); s.Coll.Div.8.

Ausgaben; s.III:D1: *Bérault / Durieu* Sei Quartetti Opera XXI Nr. 2 — *Preston / Welcker / Wornum* Six favorite Quartettos Op.X Nr.2.

GRUPPE III: G2



Nachweise: *QbII* G11 (K l o p p ? s.Anm.).

Ausgaben: **Stimmen:**

Bailleux –1779

SIX || QUATUORS, || POUR DEUX VIOLONS, || UNE QUINTE, ET UNE BASSE. || COMPOSÉS || PAR || G.HAYDEN. || OEUVRE XXVIII. || MIS AU JOUR PAR Mr. BAILLEUX. || PRIX 9tt || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ Mr. BAILLEUX Md. DE MUSIQUE ORDINAIRE DES MENUS-PLAISIRS DU ROY || RUE St HONORÉ À LA REGLE D'OR. || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit III:C2, G3, Es2, C3 und Es3; Papier m.JZl.1775 im WZ.*

Agz.1779 i/Almanach musical unter Nr.213 und erstmals erwähnt im Kat.1779 (CJ.Faks.7) – *GbNL.IIC:* „Op.28) Par: VI dergl."
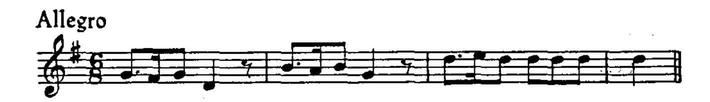
Anmerkungen: Wie Bailleux' Op.XXVI (=III:13–18), ist auch diese Ausgabe nicht bei Br. erwähnt. L.96 bezeichnet alle darin enthaltenen Quartette als nicht authentisch. G2, C2 und Es2 kommen in QbII unter dem Namen K l o p p vor, doch stehen bei G2 im vierten Takt zwei Pausenzeichen an Stelle der Triolen und bei Es2 fehlen die Vorschläge in T.3.

GRUPPE III: G3



Ausgaben: *B a i l l e u x* Six Quatuors Oe.XXVIII Nr.3; s.III:G2.
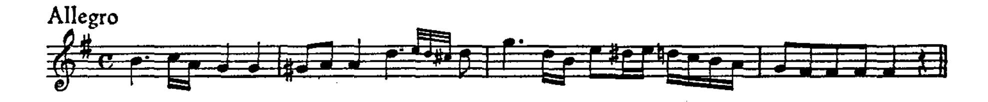
GRUPPE III: G4



Nachweise: *KatLam* Nr.189: D u s s e k.
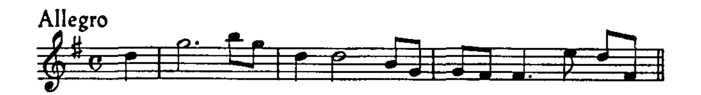
Ausgaben: *B u r e a u d' A b o n n e m e n t* Sei Quartetti Opera XVIII Nr.5; s.III:C5.

GRUPPE III: G5



Abschriften: *Bilbao* Nr.2; s.III:B4.

GRUPPE III: G6
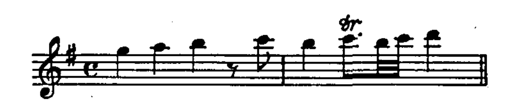


Nachweise: *Fu22* G10 – *LAnh* IX.G1.

Ausgaben: **Stimmen:**
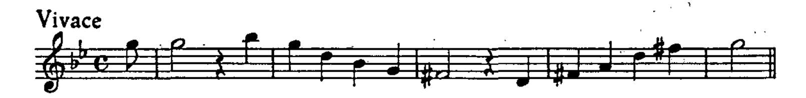
Hummel PNr.393 Six Quat. . . . Vanhall . . . Nr.1; *die Ausgabe enthält auch III:B6 und E3 als Nr.3 und 6.*

GRUPPE III: G7
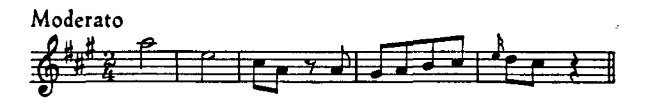


Abschriften: *WaCL* „Quattro ex g . . . Del Signor Heyden" (früher stand „Valtin Strohmenger" dahinter, was später gestrichen wurde) „Inservit foi *(!)* Adamo Pörtner . . . di Ober Elsbach 1778 Donatum est. Jos.Erb de . . ." (der Rest unleserlich).

GRUPPE III: g1



Abschriften: *Bilbao* Nr.6; s.III:B4.

GRUPPE III: A1



Nachweise: *QbII* A19 (Schmid) – *Br73* „VI.Quattri da Gius. Schmitt" Nr.4 – *Kat. d'Ogny* S.32 (Haydn); s.Coll.Div.8 – *KatDun* (Schmitt) – *LAnh* IX.A1.

Ausgaben: **Stimmen:**
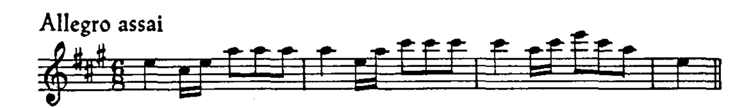
Bérault Sei Quartetti Oeuvre XI Nr.4; s.III:C4.

Boyer wie Venier.

Forster „No.4 from Op.12"; s.I:35.

Venier IV Sinfonie è Quartetti op.XII Nr.4; s.I:35.

GRUPPE III: A2



Nachweise: *KatRing* (Tuscheck).

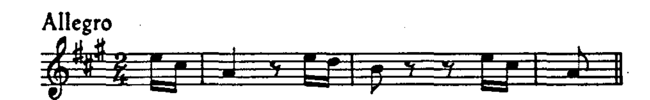
Ausgaben: *Bureau d'Abonnement* Sei Quartetti Opera XVIII Nr.2; s.III:C5.

GRUPPE III: A3



Ausgaben: *Bureau d'Abonnement* Sei Quartetti Opera XVIII Nr.6; s.III:C5.

GRUPPE III: A4
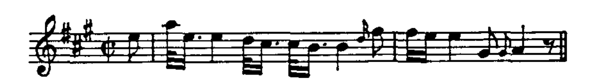


Nachweise: *Fu23* A6 — *LAnh* IX.A2.

GRUPPE III: A5



Abschriften: *PrNM* „IV Quartetti . . . Del Sigr. Giuseppe Haydn" Nr.2; s.III:6.
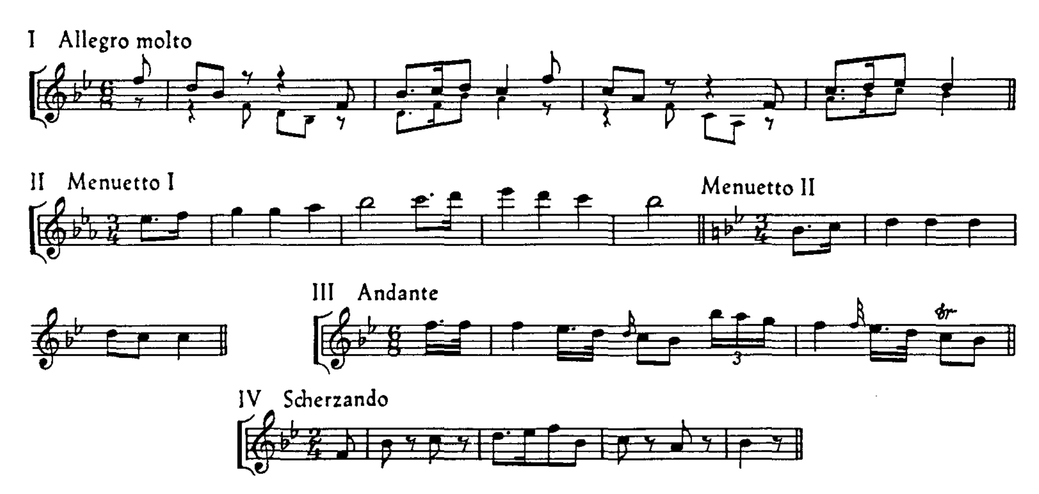
GRUPPE III: A6



Nachweise: *KatLam* S.340: „Quadro di Neumann" — *KatRing* (Neumann).

Abschriften: *WSMor(P)* „Quadro ex A-dur" (Haydn), dat.10.X.1766.

GRUPPE III: B1



Nachweise: *Kat.d'Ogny* S.31 (Haydn); s.Coll.Div.8.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Bérault Sei Quartetti Opera XXI Nr.5; s.III:D1.

Durieu wie Bérault.

Preston wie Wornum.

Welcker wie Wornum.

Wornum Six favorite Quartettos Op.X Nr.5; s.III:D1.
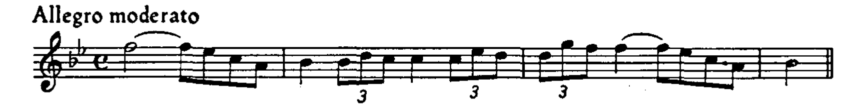
b) [I] und [IV] für Klavier und Violine:

Welcker (sp.Bland) The Beauties of Haydn, Sonata V; s.Coll.Div.5.

c) [IV] für Singstimme und Klavier:

Preston Twelve Ballads, Nr.10; s.XXVI-Anh.
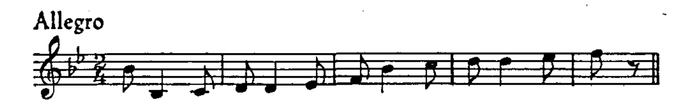
GRUPPE III: B2



Nachweise: *Br76/77* „II Quatri da Lolli" Nr.1, zs.mit III:Es5 — *Kat.d'Ogny* S.32 (Haydn); s.Coll.Div.8 — *KatRing* (Schmid) — *KatDun* (Schmitt).

Ausgaben: *Bérault* Sei Quartetti Oeuvre XI Nr.3; s.III:C4.
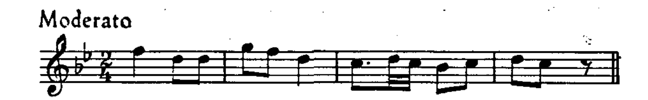
GRUPPE III: B3



Nachweise: *Br71* „II.Quattri di Duschek" Nr.1 — *KatRing* (Tuschek).

Ausgaben: *Bureau d'Abonnement* Sei Quartetti Opera XVIII Nr.3; s.III:C5.
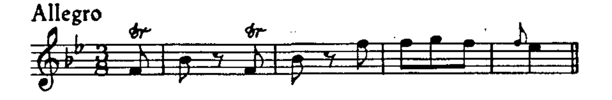
GRUPPE III: B4



Abschriften: *Bilbao, Privatbesitz* 6 Haydn zugeschriebene Quartette Nr.1, zs.mit III:G5, C8, F2, D2 und g1, Part.-Kop., in einer unzugänglichen Sammlung, die unter anderem auch III:D7 enthält.

Nach den mir aus Bilbao zugegangenen Auskünften hätte der Dichter Tomàs de Iriarte (1750 bis 1791) diese Quartette aus Wien erhalten und sie der Herzogin und Gräfin Benavente y de Osuna zugesandt in einem Brief, der noch nicht ermittelt werden konnte. Ob sie identisch sein können mit jenen, über die Haydn am 5.IV.1781 an Artaria schreibt (s.P.II.181 und ABst.11): „Jene Quartette, so ich dermahlen in der Arbeith habe, und die helffte fertig, sind ganz klein, und mit nur 3 Stück, sie gehören nach Spanien", steht noch dahin. Die Abschrift ist vor nicht langer Zeit in den Besitz des inzwischen verstorbenen Präsidenten der Sociedad filarmonica de Bilbao, D.Luis de Lezama Leguizamón, übergegangen, der sie vom damaligen Herzog von Osuna erworben hat, und dessen Schwager ich die obigen Auskünfte verdanke.
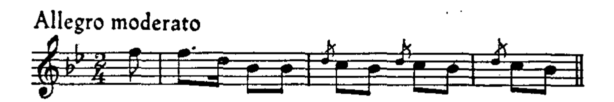
GRUPPE III: B5



Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.61 „Quartetto" — *FuSp* Nr.37 — *KatRing* (Gewey) — *LAnh* IX.B4.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Divertimento", Part.- und St.-Kop. „J. Haydn" bzw. „Del Sig. Hayden"; die St.-Kop. mit bzf.B.-St. — *WMfr* „Divertimento . . . Jos. Haydn", Part.von Pohl nach Jahn Nr.70; s.Coll.Div.6.

GRUPPE III: B6
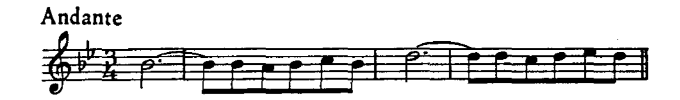


Nachweise: *Fu24a* B12 — *LAnh* IX.B5.

Abschriften: *Ldn*³ erwähnt Kop. WöNB als Ordonez.

Ausgaben: *Hummel* Six Quat. (Vanhall) Nr.3; s.III:G6.

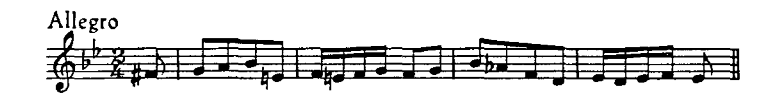
GRUPPE III: B7



Nachweise: *KatSig* Auth. Pugnani Nr.5 „Quartetto" — *KatSar* „Quattro" Nr.315: Pugnani — *WMfr* Nr.23 „Quartetto ... Gius. Haydn" — *KatDun* (Pugnani) — *LAnh* IX.B3.

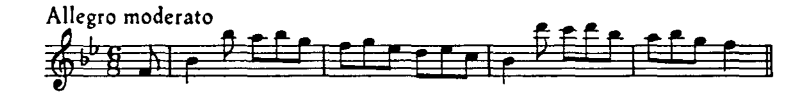
Ausgaben: *Hummel* Tre Quart.... Pugnani ... Nr.1.

GRUPPE III: B8



Abschriften: *Mk* zs.mit III:D8; s.d.
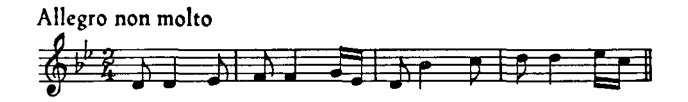
GRUPPE III: B9



Nachweise: *Perger* Nr.123 — *LAnh* IX.B2 — *PNot* erwähnen Liste Wüllner.

Abschriften: *Seit* „Divertimento ... Gius. Haydn" — *WMfr* Part.von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* „Quartetto ... Sig. Heyden" m.Vm.: „Possessor I C F Bergmann, den 26 Märtz 1777" — *Perger* erwähnt Kop.MüStB als Mich. Haydn — *Ldn*³ erwähnt Kop.Stams als Pougnani.

GRUPPE III: B10



Nachweise: *LAnh* IX.B1.

Abschriften: *Krm* „Notturno a 2 Violini, Viola oblig. con Basso, Del Sig. Giuseppe Haydn" m.Vm.: „P.L.P.P.C."; s.I:37 NB.

ANHANG ZUR GRUPPE III

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für Streichquartett

Gombart
PNr.271
1799

Trois Quatuors pour deux Violons Alto & Basse per Mr.J.Haydn. Oeuvre 90 = *I:99, 104, mit I:101*^{II} *als 2.Satz, und 102.*

Hummel
PNr.1135
1798 (?)

Trois Qatuors *(!)* pour deux Violons, Viola & Violoncelle Composés par M^{r}. Joseph Haydn. Oeuvre XXXXIV = *I:99, 104, mit I:101*^{II} *als 2. Satz, und 102.*

GbNL.IIC: „Op.44) Berlin b.Hummel, 1798: III dergl."

Pleyel
PNr.73
1796 (?)

Trois Quatuors pour deux Violons, Alto, et Violoncelle. Par J.Haydn. Oeuvre 85me = *I:94, 96 und 95; m.VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs, N° 24, entre la Rue St Anne, et celle de Chabannais.

GbNL.IIC: „Ferner Op.85) Par.b.Pleyel:III Quart. 1796."

ebda
PNr.185
1799

Trois Quatuors pour deux Violons Alto & Basse par Haydn Opera 90 = *I:99, 104 und 102; m.VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs, N° 728 entre les Rues de la Loi et Helvétius.

Agz. 25 nivôse an VII (=15.I.1799) i/Journal typografique et bibliografique, zs.mit „Trois Quatuors . . . 4e Oeuvre de Flute" (s.II-Anh.) m. VAdr.: „Entre les rues Anne et de la Loi".

ebda
PNr.797—808
1807+

Quatuors d'après les Sonates; s.Coll.Qu.5b.

Sieber
PNr.1509
und 1512
1798

Trois Quatuors pour deux Violons Alto et Basse Composés par J.Haydn en Symphonies et reduites en Quatuors Oeuvre *[89]* bzw. *[90]* = *I:100, 99, 101 und 102, 104, 103; m.VAdr.:* rue Honoré la porte Cochère entre les Rues des Vieilles Etuves et celle d'Orleans, N° 85.
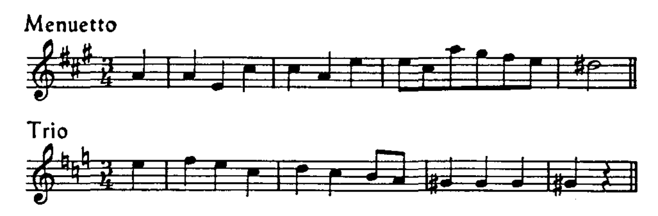
Sieber (fils)
PNr.4
1799

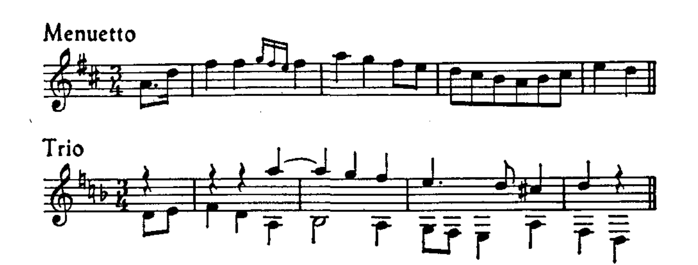
Trois Quatuors De J.Haydn. Arrangés pour deux Violons Alto et Basse sur l'Oeuvre 56 de Clavecin par Mr Fiorello = *XV:13, 11 und 12; m.VAdr.:* Rue de la Loi entre le Théâtre François et la Fontaine Traversière N° 1245.

GbNL.IIC: „Op.56) Paris: III dergl."

ebda
PNr.5
1799

Trois Quatuors Concertants pour deux Violons Alto et Basse par J.Haydn Oeuvre 88 = *XV:18, XVI:36*^{I,III}*, transp.nach c-moll, und 20*^{II,III} *(gekürzt), XV:25. Zwischen dem 1.und 2.Satz von XV:18 und 25 ist jeweils ein fremdes Menuett eingeschoben:*





VAdr.wie oben; auf späteren Auflagen: Rues des Filles S[t] Thomas, N° 2 entre la Rue Richelieu et celle Vivienne *[1813+]. Diese Auflage hat die VNr.4 und 5 im Ttl.*

Agz. 3 prairial an VII (=22.IV.1799) i/Affiches, Annonces & Avis divers.

Sieber (père) *PNr.1612* *1803/4* — Six Quatuors Variés ... sur six Andante tirés des Simphonies de J.Haydn ... par f.M.Berger le jeune oeuvre 13 = *die langsamen 2.Sätze der Sym. I:53, 85, 94, 90, 82 und 91; m.VAdr.:* rue St.Honoré Hôtel d'Aligre N° 199.

VI FUGEN || IN || QUARTETTEN || AUF ZWEY VIOLIN, VIOLA, UND VIOLONZELL || VON || G: J: WERNER || WEYLAND KAPELMEISTER || S.D. DES FÜRSTEN N.ESTERHAZY &.&. || AUS BESONDERER ACHTUNG GEGEN DIESEN BERÜHMTEN || MEISTER NUN HERAUSGEGEBEN VON DESSEN NACHFOLGER || J.HAYDN || S.D. DEM REGIRENDEN FÜRSTEN || N.ESTERHAZY || CAPITAIN DER K. HUNGARISCHE ADELICHE LEIBGARDE &. || EHRFURCHTSVOLL ZUGEEIGNET VON DESSEN || GEHORSAMSTEN DIENERN || ARTARIA ET COMP. || ≫ ≪ || ZU HABEN IN WIEN BEY ARTARIA & COMP. || f 2.

Agz.10.XI.1804 i/Wiener Ztg.

GRUPPE IV

Dreistimmige Divertimenti

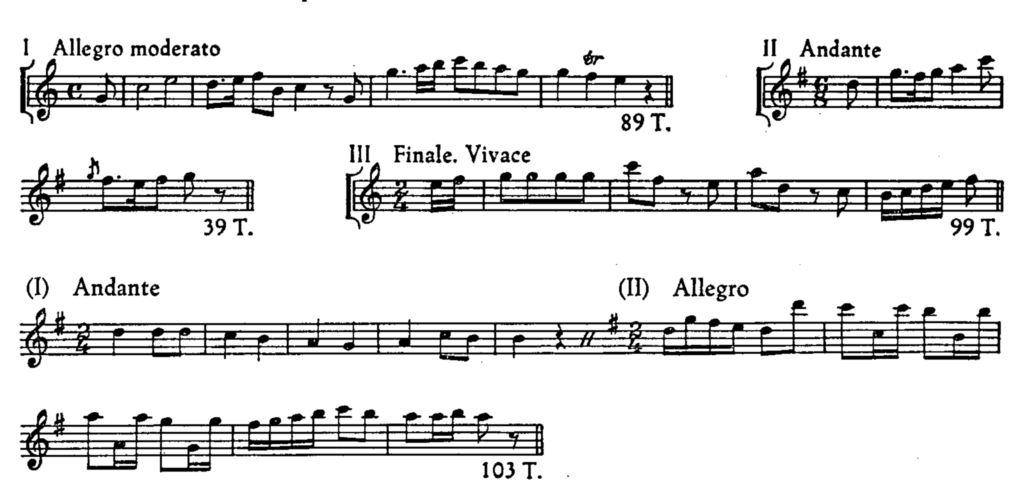
Einleitung

In diese Gruppe wurden die Trios (ohne Klavier) eingereiht, die keine Streichtrios sind. Somit auch *IV:6*–11**, wo die Violine I nur eine Alternative für eine Flöte darstellt. Die Streichtrios werden in Gruppe V, die Barytontrios in Gruppe XI und die Klaviertrios in Gruppe XV behandelt. Ein Flötentrio, das von 1772 bis 1788 in den Katalogen Le Menu & Boyer (s.CJ.Faks.82–99) geführt wird, konnte ich nicht feststellen.

Literatur: *Carleton Sprague Smith:* „Haydn's Chamber Music and the Flute" (The Musical Quarterly, Vol.XIX No.3 und 4 [Juli und Okt.1933]).

GRUPPE IV Nr. 1,2

Komponiert 1794 — für 2 Flöten und Violoncello



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV20* Nr.1–2 — *Fu26* C4 „comp.London 1794 Autogr.b.Artaria"; *33* G21 „a 2 Flauti e Cello" — *Fétis IX* Nr.158: „Deux divertissements pour flûte seul *(?)*, composés à Londres."

Autograph: *BDStB* 9 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 14 beschriebenen Seiten. Auf S.1 von fremder Hand: „Die Echtheit von Jos.Haydn's Handschrift bestättigen, Wien, den 25 Oktober 1849. Artaria & Co." Über dem Anfang des 1.Trios auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me Giuseppe Haydn mp.London 794"; am Schluß des 2.Trios auf S.15: „Fine Laus Deo"; S.16–18 sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Die TpoBz. fehlt beim 2.Satz des 2.Trios. *(Lt.freundlicher Angabe des Direktors der Musiksammlung.)*

Abschriften: *WMfr* Part.-Kop.Mandyczewski. Die Abschrift enthält IV:1 als „Trio I", IV:3 als „Trio II", während in „Trio III" IV:4* und 2 zusammengezogen sind. Die Trios sind nach den Berliner Vorlagen kopiert; ihre Anordnung entspricht aber diesen Vorlagen nicht. IV:4* und das noch zu Haydns Lebzeiten erschienene IV:2 liegen dort getrennt. Es ist nicht bekannt, ob ihre Zusammenziehung jemals in Haydns Absicht gelegen hat.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

Artaria PNr.1722 1805 DEUX TRIOS ORIGINAUX POUR DEUX FLÛTES ET VIOLONCELLE.
Agz.11.V.1805 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.132 (Mai 1805).

Clementi & Co. TWO ORIGINAL TRIOS, FOR TWO GERMAN FLUTES AND VIOLONCELLO, COMPOSED WHILE IN ENGLAND. *Neu-Ausgabe (nach 1813?).*

Monzani 1799 TWO || ORIGINAL TRIOS, || FOR || TWO GERMAN FLUTES, || AND VIOLONCELLO, || COMPOSED WHILE IN ENGLAND || BY || D^{r}.HAYDN. || ENT^{d}.AT STAT^{s}.HALL — PRICE 4^{s}. *Am Fuß der 1.S. von Trio I (S.2):* This Trio was Composed for Sir Willoughby Aston B^{t}.who generously || gave it to Mr.Monzani for Publication *und der 1.S. von Trio II (S.4):* This Trio was composed for the Earl of Abingdon who generously gave || it to Mr.Monzani for Publication.

NB: Die VAg. des mir bekannten Ex. lautet: „London Printed for Monzani & Co. Music Sellers to His Royal Highness the Prince of Wales, No.3 Old Bond St.near Piccadilly" (1807—1813). Die Trios sind aber 2.I.1799 i/The Oracle & Public Advertiser als „Printed for T.Monzani, No.2, Pall Mall", angezeigt. Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen.

Neu hsg.1931 von Leo Balet (Hannover, Nagel), zs.mit IV:3 und 4*.

NB: Der Herausgeber schreibt in seinem Vorwort u.a.: „Das I., III. und IV.Trio sind bereits in einer verstümmelten Ausgabe erschienen, das II.Trio erscheint hier zum erstenmal im Druck." Letzteres entspricht, wie aus den o.a. Ausgaben Monzani und Artaria hervorgeht, nicht den Tatsachen.

b) für Klavier mit Flöte ad lib.:
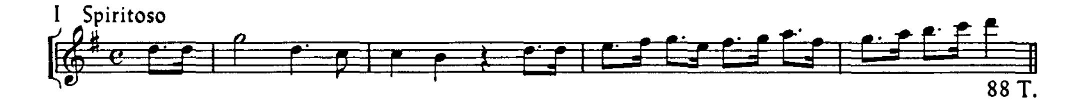
Monzani 1799 Two Divertimento's for the Piano Forte with a German Flute Accompt. ad Libitum; s.XVa-Anh.
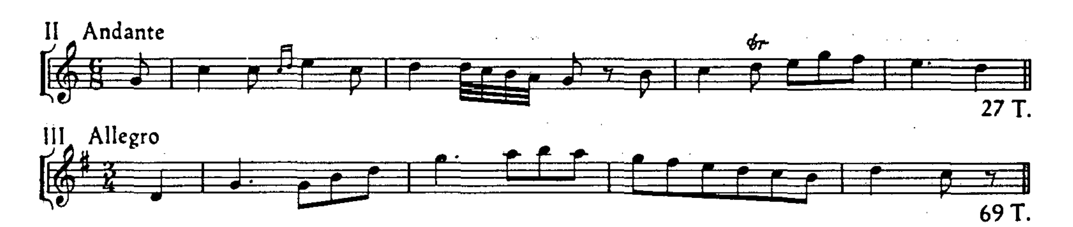
Anmerkungen: Der 2.Satz von Trio I wird in diesen Ausgaben ab T.21 anders weitergeführt als in der Neu-Ausgabe nach dem Autograph und enthält nur 41 Takte gegenüber 45 Takten dort. Die Ausgaben enthalten alle IV:3^{III} als 2.Satz des Trio II.

Literatur: *P.III.317* — *A.Kopfermann:* „Zur Veröffentlichung des Haydnschen Flötentrios" („Die Musik", Jg.8 Nr.16 [Mai 1909] mit IV:2 als Beilage).

GRUPPE IV Nr. 3

Komponiert 1794 — für 2 Flöten und Violoncello





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV20* Nr.3 — *Fu33* G20 „a 2 Flauti e Cello. Comp.London 1794. Aut.b.Art."

Autograph: früher *BPrStB*.
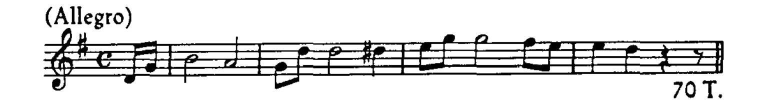
Abschriften: *WMfr* s.IV:1, 2.

Ausgaben: Erstmals hsg.1931 von Balet, zs.mit IV:1, 2 (s.d.) und 4*.

Literatur: *P.III.317*.

GRUPPE IV Nr. 4*

Komponiert 1794 — für 2 Flöten und Violoncello



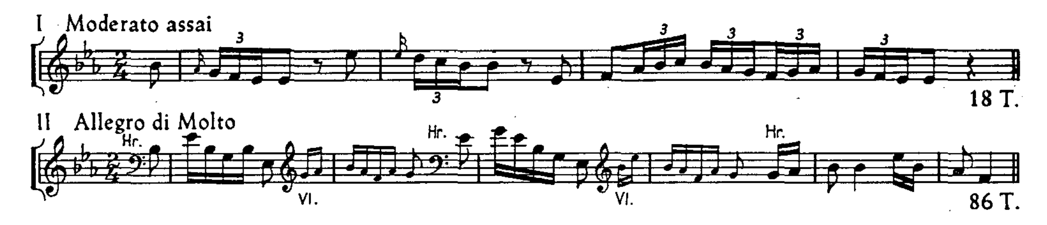
Nachweise: *Fu33* G22 „a 2 Flauti e Violonzello. Comp.London 1794, Aut.b.Art."

Abschriften: *BDStB* Part.-Kop. auf englischem Papier, äußerst sorgfältig und peinlich genau geschrieben. Ttl.über dem Anfang in Haydns Handschrift: „Trio per due Flauti e Violoncelle. Nr.2". Diese Zahl dann durchgestrichen und ersetzt durch „Nr.3" (lt.freundlicher Angabe der Direktion). Diese Abschrift, die Fuchs für ein Aut.gehalten hat, war früher bei Artaria. — *WMfr* s.IV:1, 2.

Ausgaben: Erstmals hsg.1931 von Balet, zs.mit IV:1, 2 (s.d.) und 3.

GRUPPE IV Nr. 5*

Komponiert 1767 — für Horn, Violine und Violoncello



Nachweise: *EK14* „Trio per il Corno di Caccia". Dieses durchgestrichen und darunter ersetzt durch: „Trio per il Corno". Es ist jedoch kein Incipit eingetragen. — *PthV* A.c.1 — *LAnh* III.Es7.

Autograph: „Divertimento à tre per il Corno di Caccia. In Nomine Domini. del Giuseppe Haydn 767." Das Aut. ging von Haydn an Prinster, Waldhornist der Fürstl.Esterhazy'schen Kapelle. (Hiermit ist wohl der 1869 gestorbene Michael Prinster gemeint; s.P.I.203.) Dieser schenkte es dem Domherrn Silberknoll in Raab (s.P.II.285 Fn.1) mit einem Zettel folgenden Inhalts: „Die besprochene ha(l)be Sonatin(e) wovon ich Richter die Hälfte gegeben habe, kann ich gegenwärtig in meinen Musikalien nicht finden. Es folgt demnach ein Trio für Horn, Violin und Violoncello welches unser seeliger Haydn-Papa für einen meiner Vorgänger geschrieben hat. — Bitte es als ein Andenken anzunehmen" (gez.:) „Pr(inster) senior". Dieser Zettel lag dem Autograph zu Pohls Zeiten noch bei. Pohl vermutet, daß dieser Vorgänger Thaddäus Steinmüller war. Die „halbe Sonatine" war der 1.Satz der Klaviersonate XVI:6; s.d. — Von Silberknoll ging das Autograph an Fd.Kerlinger, Regens-Chori zu Raab, und von diesem an Franz Weber, ebenfalls aus Raab und 1877 Orgelschüler im Wiener Konservatorium (lt.PNot; s.auch L.46). Dieser verkaufte es 1901 an Edward Speyer, Ridgehurst. Nach dem Tode Speyers gelangte das Autograph in den Besitz eines Privatsammlers, der im Weltkrieg 1939–45 umkam und dessen Besitz verschollen ist.
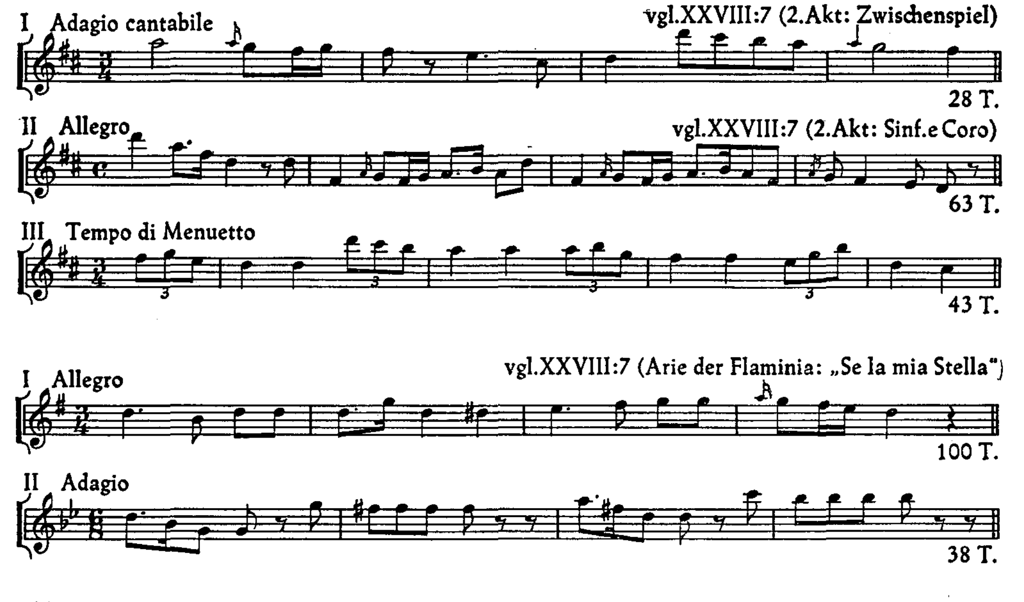
Abschriften: *WMfr* Part.-Kop.von Mandyczewski nach dem Aut.m.Bm.: „Der Besitzer des Autographs (Weber) sagt, dies sei von Printzer, einem Onkel der Fanny Elssler, an dem Domherrn Silberknoll in Raab (Ungarn) gerichtet". Vorlage für die GA (Breitkopf & Härtel) m.Bm.: „soll niemandem vorher zur Veröffentlichung überlassen werden". Folglich ist es bis heute immer noch nicht gedruckt.
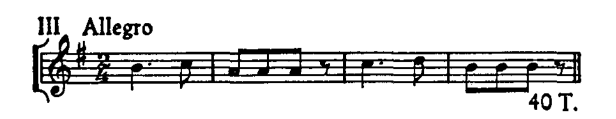
Literatur: *P.II.39* [1767], *285* — *L.II.46.*

GRUPPE IV Nr. 6*–11*

Fertiggestellt Anfang 1784 — für Violine I oder Flöte, Violine II und Violoncello.

Vorwiegend anderen Werken entnommen





I Allegro moderato
75 T.

II Poco Adagio
45 T.

III Finale. Presto
72 T.

I Adagio
vgl. XI:97[I]
65 T.

II Scherzo
21 T.
Trio
vgl. XI:97[VI]
16 T.

III Finale. Presto
vgl. XI:97[VII]
95 T.

I Andante con espressione
96 T.

II Adagio
29 T.

III Tempo di Menuetto
18 T.

I Allegro moderato
60 T.

II Adagio
28 T.

III Vivace
vgl. XXVIII:7 (2. Akt: Balletto)
68 T.

Nachweise: *Fu30a* D44; *34* G35 „in Wien gest."; *26a* C16 „in Wien gest."; *34* G36; *35b* A24 und *30a* D45; alle für 2 Vl. und B. — *LAnh* VI.1–6.

Abschriften: *Krm* Trios Nr.1—3 „d'une exécution facile", also wohl nach der Ausgabe Sauer kopiert; s.u. — *LBrM* Eg.2379 ff. 125—148; Kop.mit eh.Ttl.: „Sei Divertimenti a tre Violino 1mo o Flauto traverso Violino 2do Violoncello" — „di me giuseppe Haydn mp.784"; auf kleinem Postpapier; nicht vom Kopisten sign. (s.Anm.). In Eg. 2380 findet sich ein Briefumschlag mit der eh. Adresse: „Mr.Willm.Forster Musical Instrument Maker to his Royal Heghness *(!)* the Ducke *(!)* of Cumberland opposite the Church St.Martins lane London." Von anderer Hand steht „Trios" darauf. Dem Format nach muß dieser Umschlag die Abschriften der vorliegenden Trios enthalten haben. Haydn schickte sie am 31. Mai 1784 ab; Forster hat sie am 6.Juli erhalten (S.F.303—5) und vier Monate später, noch an der Adresse St.Martins Lane, herausgegeben. — Die Quittung Haydns über das Honorar lautet: „Les six trios pour deux flûtes traversières et violoncello, le 31 de May 1784". Das stimmt nicht überein mit der Besetzung im eh.Ttl.Haydns auf der Kopie. — *PNot* führen die Trios auch für 2 Fl.und Vc.an. Bei IV:9* notiert Pohl: „2 Vl., B., gest. in Wien sagt Jahns Catalog Abschrift Gehring pag.44". Damit ist wohl die Ausgabe Sauer gemeint, die Pohl demnach nicht gekannt zu haben scheint.

Ausgaben: **a) für Violine I oder Flöte, Violine II und Violoncello:**

Forster
PNr.43
EA 1784

SIX || TRIOS || FOR TWO || VIOLINS AND A VIOLONCELLO || OR A || GERMAN FLUTE || VIOLIN AND A VIOLONCELLO || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDEN OF VIENNA || OP.XXXVIII — Pr.10:6 || PUBLISHED BY HIS AUTHORITY || ≫ ≪ || LONDON, PRINTED FOR W. FORSTER, VIOLIN, VIOLONCELLO, TENOR & BOWMAKER, ALSO || MUSIC-SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES, THE PRINCE OF WALES & DUKE OF CUMBd. || St.MARTINS LANA.

Agz.12.XI.1784 i/Morning Herald.

b) für Flöte, Violine und Violoncello:

Mus.Magazin (Spehr)
PNr.583

SIX DIVERTISSEMENTS POUR FLUTE VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE 100.

Sieber (?)

GbNL.IID erwähnt: „Op.100) Paris: VI Divert.p.Fl.V. et Vc. 1806"; vermutlich dieselben wie: *Wh17.XIX:* „6 Trios p.Fl.V. et B. Oe.59 Paris Sieber P.7½ Fr." Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen.

Traeg
PNr.167
(1802/3)

SIX DIVERTISSEMENTS POUR FLUTE VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE 100.

Neu hsg.1926 von R.Dittrich nach einer hs.Vorlage in der Landesbibliothek Stuttgart (Leipzig, Zimmermann), mit OpZl.100.

c) für 2 Violinen und Violoncello:

Sauer
PNr.113
1803 (?)

SIX TRIOS D'UNE EXÉCUTION FACILE POUR DEUX VIOLONS ET VIOLONCELLE *m.PBz.:* S.S.113.
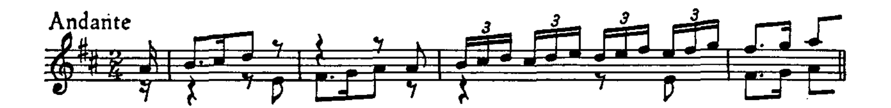
GbNL.IID erwähnt am Schluß von Abschnitt b (Trios f.2 Vl.u.B): „VI facil. et agreabl.Wien", gleich hinter den „Trios originaux" bei Artaria, die 1803 erschienen sind. — *Fétis VII* Nr.135: „Six trios faciles, idem, Vienne, Leidesdorf."

Anmerkungen: *Strunk[1] 245* Fn.35 gibt, wie Kat.Br.Mus., Radnitzky als Verfasser der Kopien an. — *L.69* bestreitet dies m.E. mit Recht, da die Kopien nicht signiert sind, wie die der Symphonien I:77 und 78.

Literatur: *L.III.61–64.*

GRUPPE IV: D1

Für Flöte, Violine und Baß
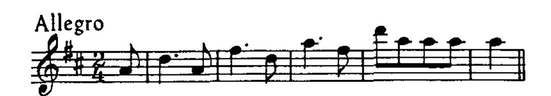


Nachweise: *Br68* „I.Trio di Gius. Hayden a Flauto, Viol. e Basso" — *Fu31* D50, dat.1767.

Abschriften: *ZiEx* „Trio a Flauta Trav: Violino e Basso. Del Sig: Gius:Hayden." — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

GRUPPE IV: D2
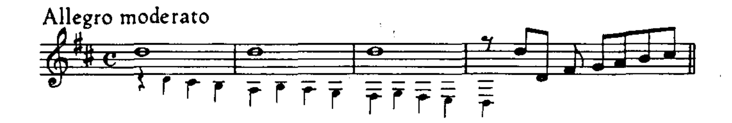
Für Flöte, Violine und Baß



Abschriften: *StMA* „Cassacion x D, Flauto Traverso, Violino e Basso Del Sigr. Giuseppe Heidn". Früher im Besitz der schwedischen Gesellschaft „Utile dolce"; s.II:37*. Nach einer freundlichen Mitteilung der Bibliothekarin, Frl.Johansson, wäre diese Kopie nicht vor 1770 anzusetzen.

GRUPPE IV: D3
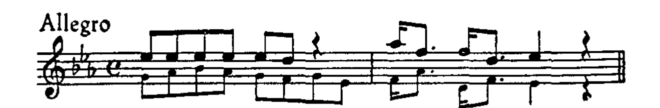
Für Horn, Viola und Baß



Abschriften: *Lamb* „Divertimento a Viole obl, Violone obl, e Corno 2do *(!)* Del Sig. Heyden" m. Vm.: „I.K." (=Joseph Kliemstein). Vor „Heyden" später mit Bleistift eingetragen: (M?); das Stück aber nicht bei Perger; s.IV:G1 und A1.

GRUPPE IV: Es1

Für Clarinette d'amour, Violine und Baß
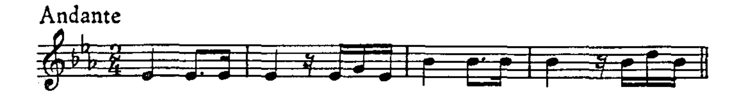


Nachweise: *Br81* „III Trii da H a y d n, a Clarinetto, Violino e B." Nr.1, zs.mit IV:Es2 und B1 — *Fu34a* F8 (nach der Notierung der Klarinette).

Abschriften: *ZiEx* „No.1 Trio à Clarinetto d'Amour in B, Violino e Basso. Del Signore H e y d n", zs.mit IV:Es2 und B1 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

Anmerkungen: In Br. & H's Versteigerungskatalog von 1836 kommen unter Nr. 1127 drei Trios f.Cl.,Vl.undB.von Haydn vor. Diese Abschrift ist dann wohl zu ZiEx gekommen. Lt.PNot. stehen die drei Trios auch im Kat.Westphal [1785].

GRUPPE IV: Es2

Für Clarinette d'amour, Violine und Baß
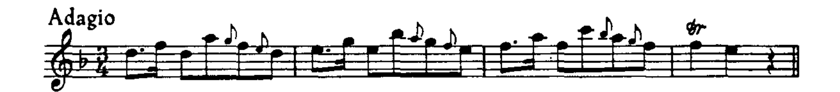


Nachweise: *Br81* III Trii Nr.2; s.IV:Es1 — *Fu34a* F7 (nach der Notierung der Klarinette).

Abschriften: *ZiEx* Trios Nr.2; s.IV:Es1 — *PNot* erwähnen Kop. BrSlg.

Anmerkungen: s.IV:Es1.

GRUPPE IV: F1

Für 3 Flöten
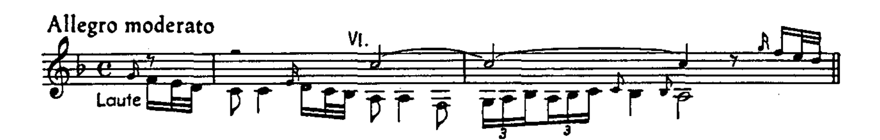


Nachweise: *Fu31* D35, f.Fl.,Vl.und B. — *LAnh* VI.9.

Abschriften: *MaWB(BB)* 3 Div.Nr.3; s.XI:82 — *WaCL* 69 Trios Nr.69; s.XI:2.

Anmerkungen: Das Stück liegt in beiden Abschriften zs.mit den Barytontrios XI:82 und 116, bearbeitet für 3 Flöten. Vielleicht ist es ebenfalls ein solches, in F-dur, wovon der 1.Satz fehlt. Da das nicht festzustellen war, wurde das Werk, wovon Fuchs' Katalog auch eine Fassung für Fl., Vl. und B. enthält, hier eingereiht.

GRUPPE IV: F2
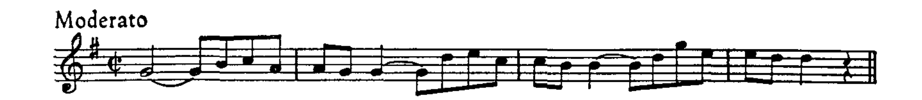
Für Laute, Violine und Baß



Abschriften: *Augsburg, Stadtbibliothek* Ttl. auf neuerem Umschlag: „Trio in F-dur von Sigr. H a y d n"; die Stimmen ohne Angabe des Komponisten (vgl.III:6).

GRUPPE IV: G1

Für Flöte, Violine und Baß



Nachweise: *Fu33* G18, f.2Vl.und B. — *LAnh* V.G6.

Abschriften: *Lamb* „Divertimento da Camera a Violino Primo (ò) Flautto Solo,Violino 2do èBasso Del Signore H e y d e n". Vor „Heyden" später mit Bleistift eingetragen: (M?); das Stück aber nicht bei Perger; s.IV:D3 und A1.

GRUPPE IV: G2

Für Flöte, Violine und Violoncello



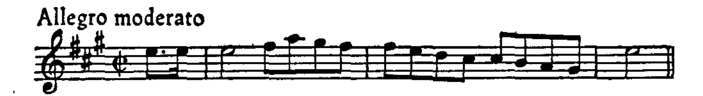
Nachweise: *Fu33a* G32 „für Flöte-Violin-Baß".

Abschriften: *MaWB(BB)* Als Nr.6 der „Divertimenti 1—5" (s.XI:9): „Divertimento a3, Flauto Traversier, Violino coll Violoncello. Del Sig. G i u s. H e y d n 1762". Lt.PNot.befand sich die Abschrift im gleichen Faszikel 23 der Slg.Artaria wie die übrigen 5. Sie ist aber anders beschaffen als diese und trägt keinerlei Nummer.

Anmerkungen: Das Stück besteht aus einem einzigen Adagio-Satz, der vielleicht einem größeren Werk entnommen ist.

GRUPPE IV: A1

Für Flöte, Violine und Baß



Abschriften: *Lamb* „Divertimento in A da Camerica (!) a Flautto Traverso, Violino Solo con Basso Del Signore Heyden". Vor „Heyden" später mit Bleistift eingetragen: (M?); das Stück aber nicht bei Perger; s.IV:D3 und G1.

GRUPPE IV: B1

Für Clarinette d'amour, Violine und Baß



Nachweise: *Br81* III Trii Nr.3; s.IV:Es1 — *Fu27* C19 (nach der Notierung der Klarinette).
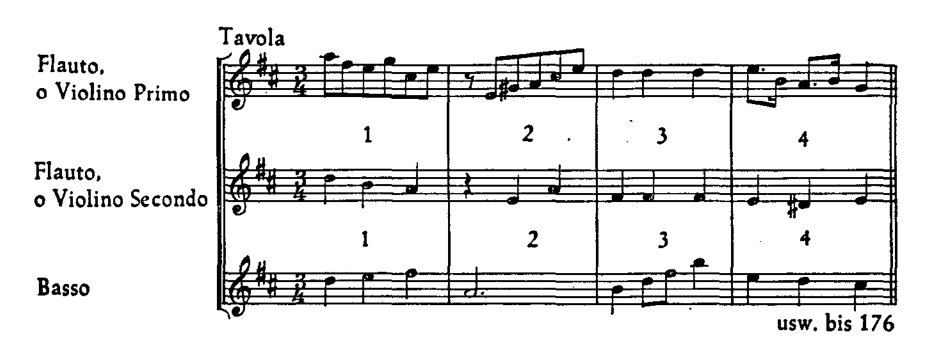
Abschriften: *ZiEx* Trios Nr.3; s.IV:Es1 — *PNot* erwähnen Kop. BrSlg.

Anmerkungen: s.IV:Es1.

ANHANG ZUR GRUPPE IV

Gioco Filarmonico

Für 2 Violinen bzw. 2 Flöten und Baß



Marescalchi vor 1790

GIOCO FILARMONICO || O SIA MANIERA FACILE PER COMPORRE UN INFINITO NUMERO DI MENUETTI E TRIO || ANCHE SENZA SAPERE IL CONTRAPUNTO, || DA ESEGUIRSI || PER DUE VIOLINI E BASSO, O PER DUE FLAUTI E BASSO || DEL SIGN. GIUSEPPE HAIDN || ≫ ≪ || IN NAPOLI || APPRESSO LUIGI MARESCALCHI EDITORE PRIVILEGIATO CON PRIVATIVA DA S.M. (D.G.) *Nach der* VAg.*:* Si vende dal sudetto Marescalchi, e per tutte le Città principali d'Europa agl'indrizzi || ordinarj dove si vende la Musica stampata. *Im Ttl. ferner eine* Spiegazione delle Tavole delle Cifre per il modo di comporre li Minuetti || giocando con due Dadi *und auf der Innenseite:* Tavola delle Cifre *mit Tabellen für den* Prima Parte del Minuetto *und den* Secondo Parte del Minuetto.

Das Spiel besteht darin, daß man mit zwei Würfeln für jeden Takt eine Zahl wirft. Dieser Zahl entspricht eine der horizontalen Reihen 2—12 der Tabellen, während die vertikalen für die ersten 8 Takte mit den Buchstaben A—H bezeichnet sind. Die Zahl an dem Kreuzpunkt dieser beiden Reihen ergibt dann den Takt der „Tavola per li Minuetti", welcher an der betreffenden Stelle einzutragen ist. Hat man an Hand der ersten Tabelle die 8 Takte für den ersten Teil gefunden, so sucht man auf die gleiche Weise die 8 Takte für den 2.Teil. Hierdurch wird immerhin ein gewisses System bei der Zusammenstellung der Menuette gewährleistet, so daß Folgen wie z. B. die im Incipit nicht stattfinden können. Das Spiel war sehr beliebt; ich habe es selbst noch in einem Privathaus in Wien gespielt, bezweifle aber, daß Haydn von den Resultaten sehr entzückt gewesen wäre! In der Estensischen Bibliothek zu Modena liegt ein solches Resultat als: „Minuetto estratto de Sua Altezza Reale Beatrice Vittoria" *(diese war laut einer Notiz im Titel die Gattin von Herzog Ferdinand IV. von Modena und Tochter von König Vittorio Emanuele I. von Sardinien)* „nostra amatissima Sovrana, dal Giuoco Filarmonico del Signor Giuseppe Haydn, per Piano Forte", welches als ersten Teil die Takte 98, 17, 163, 50, 135 *(mit Auslassung des Kreuzes vor g'', wie im Original)*, 47, 21, 33 und als zweiten Teil die Takte 66 *(fehlerhaft wiedergegeben)*, 143, 48, 125, 76, 168, 1 und 79 enthält, für Klavier gesetzt ohne die Mittelstimme.

Anmerkungen: Haydn hat selbst ein solches Spiel im Besitz gehabt: „Neukomm; Cabala per Comporre Menuetti fürs Pianoforte." *(s.Vz.geschr.Mus.Nr.206.)*. Auch Mozart ist ein ähnliches Spiel zugeschrieben worden; s.KV, Anh.V, Nr.294d.

Literatur: Die Ausgabe wird besprochen in der Musikalischen Realzeitung 1790/I, S.6, und es heißt dort u.a.: „Ist der Verfasser unser bekannter Haydn und ist das Original wirklich identisch?" – *Marion M.Scott:* „Fresh Facts and Fancies („Haydns Secret"). Paper read by Miss Katharine Eggar in May 14th.1942" (veröffentlicht in „Proceedings of the Musical Association, Session LXVIII" [1941/42]), bringt das Gioco Filarmonico in Zusammenhang mit Haydns Beziehungen zum König von Neapel und setzt damit die Authentizität desselben voraus, was auch *Carpani (S.40)* schon getan hat.

GRUPPE V

Streichtrios

Einleitung

„Von einem näheren Eingehen in die S.230 erwähnten Trios und in mehrere andere Serien müssen wir hier Umgang nehmen; sie würden uns in einen ermüdenden Irrgarten führen, dessen Wege zu verfolgen bei der geringeren Bedeutung dieser kleineren Arbeiten kaum der Mühe verlohnen würde." So schrieb Pohl (I, S.347) 1878, nachdem er auf S.230 die Ausgabe der sechs Trios op.XI bei Hummel (s.XI:9) erwähnt hatte.

Es ist auch mir nur zum Teil gelungen, aus diesem „Irrgarten" herauszufinden. Von den 80 Trios dieser Gruppe können V:*1–21* als authentisch betrachtet werden, weil sie als „Trio per due Violini e Violoncello" im EK und HV stehen. Vier davon galten als verschollen *(=*V:*5, 6, 9 und 14);* V:*6* ist aber inzwischen gefunden worden. V:*8* ist in den älteren Bestandskatalogen und Abschriften immer für Violine, Viola und Violoncello gesetzt. Dieses und V:*13* sind die beiden einzigen Streichtrios von Haydn (außer den verschollenen), die nicht gedruckt sind. Die übrigen liegen in älteren Ausgaben — viele davon sogar in mehreren — vor, zusammen mit acht solchen, deren Echtheit nicht feststeht *(V:D1 und 2, F1, G1, 2 und 3, A1 und B1).*

Von den 17 nicht verschollenen authentischen Trios führt Pohl(I, S.345/46) nur 16 thematisch an. V:*13* ist bei ihm nicht verzeichnet, dafür aber V:*D3 und G2* als Nr.17 und 18.

In seinen handschriftlichen Notizen behandelt Pohl die Trios V:*C1,3,4,5, D1,3, Es1,4, F1, G1,2,3,7, A1,2,3 und B1.* Von diesen hat er V:*C1, D1, Es1,4, F1, G2, A1,2,3 und B1* zusätzlich in sein Exemplar des HV eingetragen und V:*C1,5, D1, Es1,4, F1, G2, A2 und 3* spartiert *(*V:*C1,5, D1, Es1, F1 und A2* nach Stimmen-Kopien Schaarschmidts in WMfr). Von V:*B1* besaß er eine Partitur-Kopie Jahn. In seiner Biographie kommen jedoch alle diese Trios nicht vor, und man sollte annehmen, daß er sie zu den „kleineren Arbeiten geringerer Bedeutung" gezählt hat, deren Wege zu verfolgen „kaum der Mühe verlohnen würde".

V:*C1,3,4,5 D1,3, F1, G1,2,3 und A3* waren früher in der Sammlung Artaria (jetzt MaWB). V:*C2,3,4,5, D1,2,5, Es7, E1,3, F1,4,5, G2,3,4, A1,2,4, B1,2 und 6* stehen im QbII, das im ganzen 33 Streichtrios unter Haydns Namen aufweist, als Quelle hier aber besonders unzuverlässig ist, da drei Trios *(V:Es7, F4 und 5)* darin auch unter anderen Namen vorkommen. V:*C1,5, G2,3 und A5* stehen als Nr.72–76 in einem „Catalogue thématique", laut Kop.Picquot in WaCL (s.Einl.zur Gruppe XI), dessen Bedeutung als Quelle ich nicht kenne.

Das bei Pohl (I, S.345/46) ausgelassene Trio V:*13* fehlt auch in der Sammlung Pachta, die sonst Abschriften von allen nicht verschollenen, authentischen Streichtrios enthält, und außerdem noch von V:*6*, das bisher als verschollen galt. Die Bedeutung dieser Sammlung für die Haydn-Forschung kann erst ermessen werden, wenn sich die Vermutung bestätigt, daß ihr Gründer Jan Pachta, „Musikfreund und Compositeur, gest.zu Prag 17.März 1822" (lt.Wurzbach), Freund von František Xaver Dušek, Beziehungen zum gräflichen Hause Morzin auf Lukavec unterhielt, zu der Zeit, als Haydn dort angestellt war. Bisher ist von Pachtas Sammlung nur die erste Hälfte des Alphabets wiedergefunden worden, die bis 1942 auf Schloß Liblice bei Česky Brod aufbewahrt wurde und sich jetzt in der Musikabteilung des Nationalmuseums in Prag befindet. Sie enthält außer den schon genannten Streichtrios noch Abschriften von V:*C1,2,3,4,5,8, D1,3, Es1, E1, G1,2,3,4,*
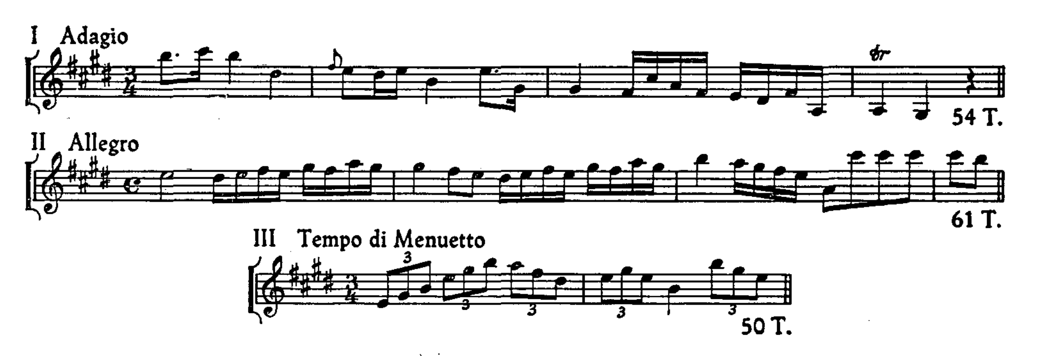
A1,2, B1,2,4 und 5. Mit 37 Abschriften ist sie die größte mir bekannte ältere Sammlung von Streichtrios unter Haydns Namen. Sie enthält auch die Barytontrios *XI:12* für Baryton, Viola und Baß und *XI:20* für Violine, Viola und Baß, die in keiner anderen Abschrift vorliegen.

Außer in diesen Sammlungen finden sich noch Abschriften Haydnscher Streichtrios in Stifts- und anderen Bibliotheken, bzw. in den Verzeichnissen ihrer früheren Bestände. Besonders die von Pohl erwähnten Trios sind dort häufig anzutreffen, z.B. *V:G2*. Letzteres führt Pohl (I.346 Nr.18) sogar thematisch an und reiht es, zusammen mit zehn authentischen, unter den Streichtrios ein, die „vorteilhaft hervortretend sind" (S.347). Es steht aber in Pergers Verzeichnis als ein Trio Michael Haydns und liegt handschriftlich (nach Mandyczewskis Meinung sogar als Autograph) in WMfr., zusammen mit fünf anderen Streichtrios (s.V:D2). Ich zögere deshalb auch, Pohls Trio Nr.17 mit einer *Nummer evtl. Joseph zuzuschreiben, und habe alle Trios, die nicht im EK oder HV vorkommen, nach Tonarten geordnet. Von diesen habe ich 24 unter den Namen anderer Komponisten nachweisen können. Ob einige von den verbleibenden 35, außer aus gefühlsmäßigen oder stilkritischen Gründen, auch durch einwandfreie Quellen Haydn zugeschrieben werden können, muß der weiteren Haydn-Forschung überlassen werden.

Literatur: *P.I.259* („Von den 21 Trios für 2 Violinen und Violoncell, die Haydn in seinem Katalog aufführt, gehört wohl der größte Theil in die 50er Jahre.").

GRUPPE V Nr. 1

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „Divertimento à tre" darunter von Haydn eh.: „per due Violini e Violoncello" — *HV19* Nr.1 — *QbII* Es(recte E)34 — *Br67* „VI Trii di Hayden" Nr.1, zs.mit V:2, 3, 4, 10 und 12 — *Fu36a* H(recte E)7 — *FuSp* Nr.38 — *P.I.345* Nr.1.
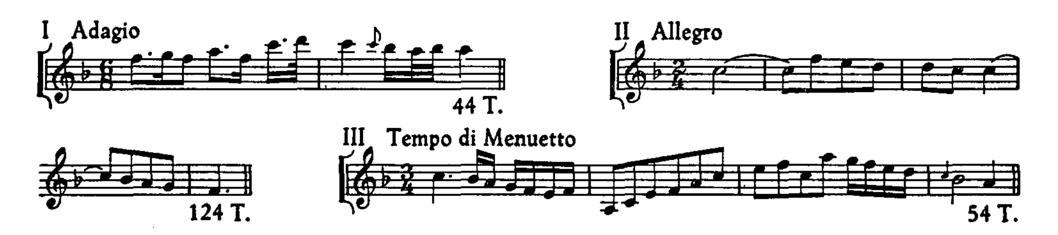
Abschriften: *BxCs* sign.: „J.W.Fehrmann" — *GzDiöz* „Divertimento" — *Harb* „No.62 (N.1) Divertimento" — *MaWB(BB)* a) 19 Div.Nr.5; s.V:8. b) 11 Div.in Part.Nr.11; s.V:15 — *Mk* Div.m.Vm.: „C.M.1826" — *PrNM(Pa)* Div. — *VzCs* 26 Trios Nr.5; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.20; s.XI:2 — *WMfr* Part.-Kop. Pohl nach Jahn Nr.75; s.Coll.Div.6 — *ZiEx* „N.7" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.9.

Ausgaben: *Bailleux* Six Trios Oe.VI Nr.3; s.V:12.

Anmerkungen: *Fétis VII* Nr.134 erwähnt eine Abschrift der VI Trii Br67 in seiner Bibliothek. In dem „Catalogue de la Bibliothèque de F.J. Fétis, acquise par l'État Belge" (Bruxelles 1877) kommt diese Abschrift jedoch nicht vor.

GRUPPE V Nr. 2

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen und Violoncello
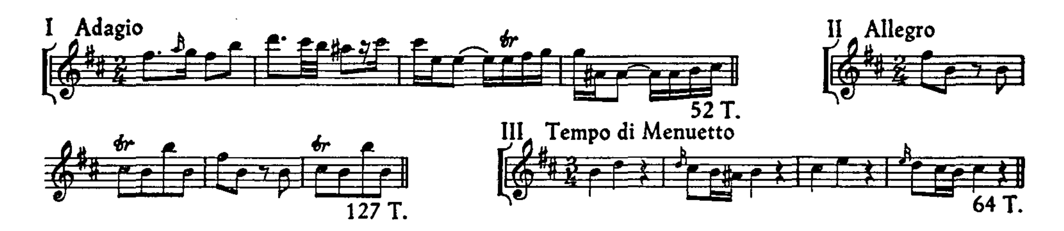


Nachweise: *EK13* „à tre Ex F" — *HV19* Nr.2 — *QbII* F4 — *Br67* VI Trii Nr.2; s.V:1 — *KatS'Fl* Terzette Nr.8 — *Fu34a* F1 — *FuSp* Nr.41 — *P.I.345* Nr.2.

Abschriften: *MaWB(BB)* 11 Div.in Part.Nr.5; s.V:15 — *Mk* 2 Kop. als „Divertimento", beide m.Vm.: „C.M.1826" — *PrNM(Pa)* Div. — *VzCs* 26 Trios Nr.4; s.V:12 — *WMfr* a) Trio Nr.3; s.V:Es8. b) Part.Kop.Pohl nach Jahn Nr.76; s.Coll.Div.6 — *ZiEx* „N.8" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.10.

Ausgaben: *Artaria* Trois Trios originaux Liv.II Nr.2; s.V:17 — *Bailleux* Six Trios Oe.VI Nr.4; s.V:12 — *Mollo (?)* s.V:17 — *Sieber (?)* s.V:17.

GRUPPE V Nr. 3

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK 13* „à tre Ex D" *(!)* — *HV19* Nr.3 — *QbII* B(recte h-moll) 26 — *Br67* VI Trii Nr.3; s.V:1 — *KatS'Fl* Terzette Nr.7 — *Fu36a* H(recte h-moll) 4 — *FuSp* Nr.45 — *P.I.345* Nr.3.

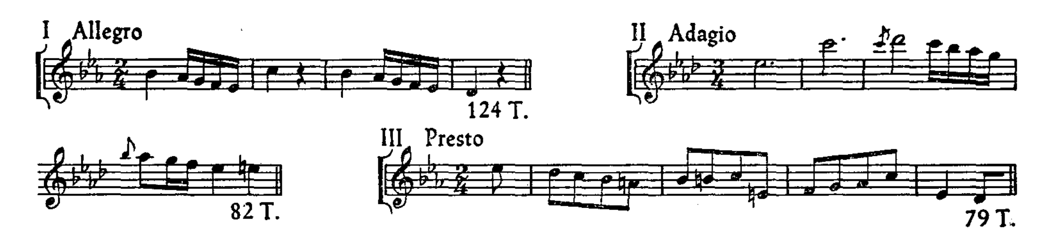
Abschriften: *MaWB(BB)* 11 Div. in Part. Nr.10; s.V:15 — *Mk* Div.m.Vm.: „C:M:1826" — *PrNM(Pa)* „a tre in D" *(!)* — *VzCs* 26 Trios Nr.15; s.V:12 — *WMfr* a) „Trio in H minore". b) Part.-Kop. Pohl nach Jahn Nr.77; s.Coll.Div.6 — *WSMor(P)* „Sonata" f.StrQu., dat.1.II.1775 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.13.

Ausgaben: *Artaria* Trois Trios originaux Liv.II Nr.1; s.V:17 — *Bremner* Six Sonates Op.IV Nr.3; s.V:4 — *Chevardière* Six Trio Oe.Vme Nr.3; s.V:4 — *Le Duc* wie Chevardière — *Hummel* Six Sonates Oe.8me. Nr.3; s.V:4 — *Mollo(?)* s.V:17 — *Preston* wie Bremner — *Sieber(?)* s.V.17 — *Welcker(?)* s.V:4.

Neu hsg. für 2 Vl. und Kl. 1932 von Gülzow und Weismann; s.V:4.

GRUPPE V Nr.4

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK 13* „à tre Ex E mol" — *HV19* Nr.4 — *QbII* Es35 — *Br67* VI Trii Nr.4; s.V:1 — *KatStFl* Terzette Nr.9 — *Fu31a* Es5 — *FuSp* Nr.40 — *P.I.345* Nr.4.

Abschriften: *Krm* Div.a.tre — *MaWB(BB)* 11 Div. in Part.Nr.2; s.V:15 — *PrNM(Pa)* Div. — VzCs 26 Trios Nr.3; s.V:12 — *WMfr* a) „Divertimento in E". b) Part.-Kop. Pohl nach Jahn Nr.78; s.Coll.Div.6 — *WSMor(P)* „Sonata" f.StrQu., dat.2.II.1775 — *ZiEx* „N.10" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.14.

Ausgaben: **Stimmen:**

Artaria Trois Trios originaux Liv.II Nr.3; s.V:17.

Bremner 1772 SIX SONATES POUR DEUX VIOLONS ET UNE BASSE ... OPERA IV *Nr.1, zs.mit* V: *20, 3, 17, G2 und A1; später bei Preston.*

Agz.7.I.1772 i/Public Advertiser — *GbNL.IID:* „Op.4) London: VI dergl."

Chevardière 1768/69 SIX TRIO || POUR DEUX VIOLONS ET UNE BASSE || COMPOSÉS || PAR || Mr.HAYDEN || Mtre. DE MUSIQUE DE CHAPELLE || A VIENNE || OEUVRE Vme. || GRAVÉ PAR LE Sr. HUGUET || PRIX 7tt.4s. || ≫ ≪ || A PARIS || CHES Mr. DE LA CHEVARDIERE Md. DE MUSIQUE DU ROI, RUE DU ROULE À LA || CROIX D'OR, ET AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE || A.P.D.R. *Nr.1, zs.mit* V:*20, 3, 17, G2 und A1; später bei Le Duc.*

Enthalten im Kat. Chevardière 1768/69 (CJ.75 und Faks.54) — *GbNL. IID:* „Op.5) Paris VI dergl.".

Le Duc PNr.198 *übernimmt 1785 die Ausgabe Chevardière mit anderem, von Ribière gest.Ttl. und* VAg.: „Le Duc, Successeur de Mr.de la Chevardière, Rue du Roule, à la Croix d'Or, au Magazin de Musique et d'Instruments No.6."

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.71).

Hummel PNr.211 (1769/70) SIX || SONATES || A || DEUX VIOLONS || & BASSE. COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN. || OEUVRE HUITIEME. || ≫ ≪ || A AMSTERDAM CHEZ J.J.HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE. || No.211. — PRIX f.3.10. *Nr.1, zs.mit* V:*20, 3, 17, G2 und A1.*

Br74 S.11 — *GbNL.IID:* „Op.8) Amsterdam: VI dergl. waren 1768 am beliebtesten.".

Mollo (?) s.V:17.

Preston übernimmt 1789 die Ausgabe Bremner.
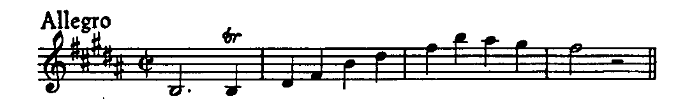
Sieber (?) s.V:17.

Welcker kündigt um 1780 unter Trios für 2 Vl.und B.: „Haydn's 2 Setts" an. Sie sind mir nicht bekannt.

Neu hsg.1932 von A.Gülzow und Wilhelm Weismann, zs.mit V:20, 3, 17, G2 und A1 als „Sechs Sonaten für 2 Violinen und Klavier (Violoncello ad lib.) Opus 8" (Leipzig, Peters; Neu-Auflage: New York 1950, C.F.Peters Corp.). Laut einer Notiz in Heft II ist die Klavierstimme nach dem bezifferten Baß gesetzt von Wilhelm Weismann. Die Bezifferung ist der Ausgabe Hummel entnommen.

GRUPPE V Nr. 5

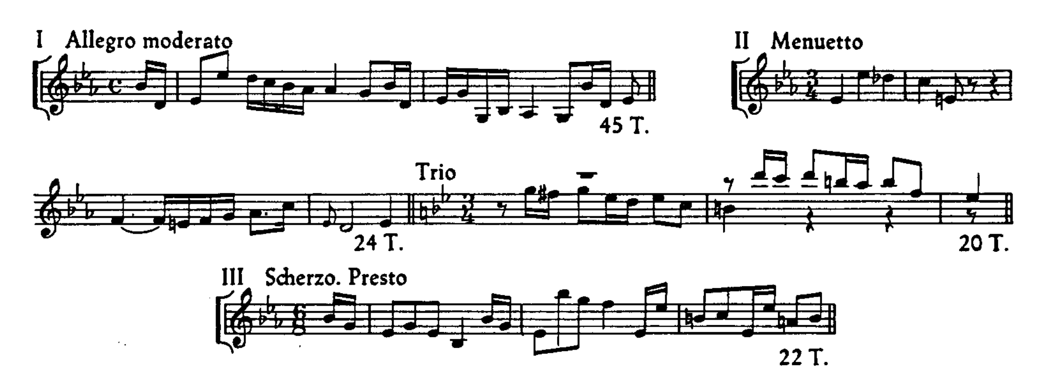
Komponiert ? — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre Ex H" — *HV19* Nr.5 — *Fu36a* H1.

GRUPPE V Nr. 6

Komponiert ? — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre Ex E mol" — *HV19* Nr.6 — *Fu31a* Es1.

Abschriften: *MaWB(BB)* 11 Div. in Part.Nr.3; s.V:15 — *PrNM(Pa)* Trio in Es.

GRUPPE V Nr. 6bis
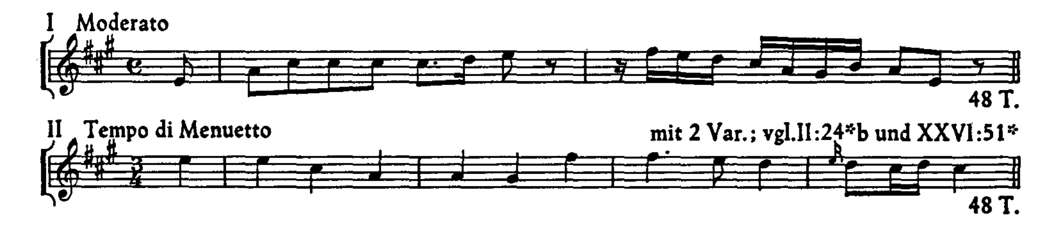
dasselbe Trio mit Satzfolge [II], [III], [I], welche vielleicht die ursprüngliche war

Nachweise: *Fu31a* Es8, von anderer Hand nachgetragen — *FuSp* Nr.47 — *LAnh* V.Es7 — *PNot* erwähnen Liste Wüllner und Jahns Haydniana-Katalog Nr.47.

Abschriften: *Krm* „Notturno ... Joseph Hayden", m.Vm.: „F.L.P."; s.I:37 NB — *VzCs* 26 Trios Nr.19; s.V:12 — *WMfr* Part.-Kop.Pohl nach Jahn Nr.86; s.Coll.Div.6.

GRUPPE V Nr. 7

Komponiert vor 1766 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre Ex A" — *HV19* Nr.7 — *QbII* A25 — *KatSig* Nr.76: der 2.Satz orchestriert mit Variationen; s.II:24*b — *Fu35b* A17 — *P.I.345* Nr.5.

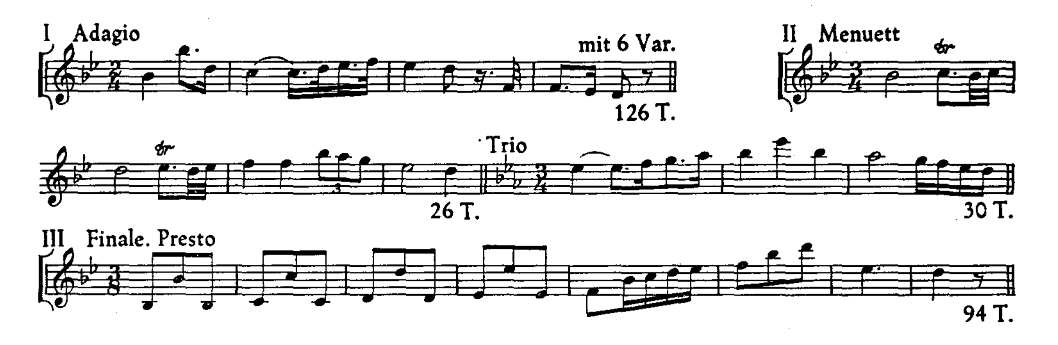
Abschriften: *Krm* „N.6 a tre"; nur Vl.I vorh. — *MaWB(BB)* Tre Div.Nr.2; s.V:C4 — *PrNM(Pa)* Div. — *WaCL* 69 Trios Nr.16; s.XI:2 — Die Firma Haslinger, Wien, war früher im Besitz einer Kopie, die dann zu Walter Höckner gekommen ist; s.u.

Ausgaben: *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios Liv.I Nr.3; s.V:G1.

Neu hsg. für 2 Vl.und Vc.1903 von May; 1924 von Lemacher; 1955 von Marguerre; s.V:G1 — für Vl.,Va.und Vc. 1937 von Höckner; s.XI:10.

GRUPPE V Nr. 8

Komponiert vor 1765 — für Violine, Viola und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre Ex b Fa" — *HV19* Nr.8 — *Br67* II Trii Nr.2, „a 2 Viol. V. B." *(?)*; s.V:D3 — *KatSig* Div.f.Vl.,Va.und B. — *KatLam* Variatio f.Vl.,Va.und B. — *KatS'Fl* Terzette Nr.34, f.Vl.,Va. und B. — *Fu36* B5 „a 2 Vl. e B." — *FuSp* Nr.39, f.Vl.,Va. und B. — *P.I.345* Nr.6.
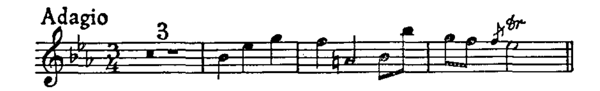
Abschriften: *BxCs* a) „Divertimento con Variationi, a tre: Vl.,Va.,B."; früher Slg.Wagener. b) eine weitere Kop. — *GzDiöz* „Divertimento notturno" — *Krm* Div.m.Vm.: „Ex Rebus Francisci Mödlhammer"; s.Anm. — *MaWB(BB)* 19 Divertimenti Nr.1, f.Vl.,Va. und B., zs.mit V:20, 18, C5, 1, C4, 13, 10, G3, 17, C1, 20, 16, 12, D1, 15, G2, A3, 12, alle f. 2 Vl. und B. Die Kopien sind von verschiedener Hand; V:12 und 20 kommen zweimal vor. Früher Art. — *Mk* — *PrNM(Pa)* Div. — *SaS'P* „Variationes seu *(?)* Cassatio" — *Seit* „Divert.con Variat." — *WaCL* 10 Trios inédits Nr.4, f.Vl.,Va. conc. und B. (s.XI:102) m.Vm.: „Ex Rebus Francisci Hoffmanno"; a.d.Slg. Picquot „N° 104 du cat. thém."; s.XI:2 — *WMfr* a) „N° 23 ... Geuseppe Hayden 1765 ... Ex rebus Antony Schaarschmidt; 1765" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph; der Vorname „Geuseppe", manchmal mit einer Jahreszahl dahinter, steht auch auf den Kop.WMfr. von V:16, 18, C5 und F1; bei 11, 19, Es1 und A2 heißt er „Geusephe", ohne JZl. unmittelbar dahinter. b) Part.-Kop.Pohl nach Jahn Nr.79; s.Coll.Div.6 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.22.

Ausgaben: Erstmals hsg.1926 von Fitz; s.V:Es1.

Anmerkungen: Franz Mödlhammer legte 1765 in Kremsmünster als Frater Martin Profeß ab. Die aus seinem Besitz stammende Kopie muß also älter sein.

GRUPPE V Nr. 9
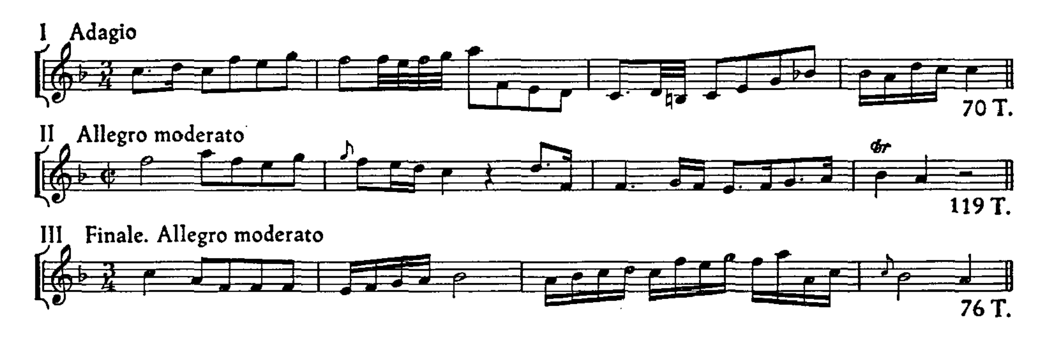
Konponiert ? — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre ex E mol" — *HV19* Nr.9 — *Fu31a* Es2.

GRUPPE V Nr. 10

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen und Violoncello
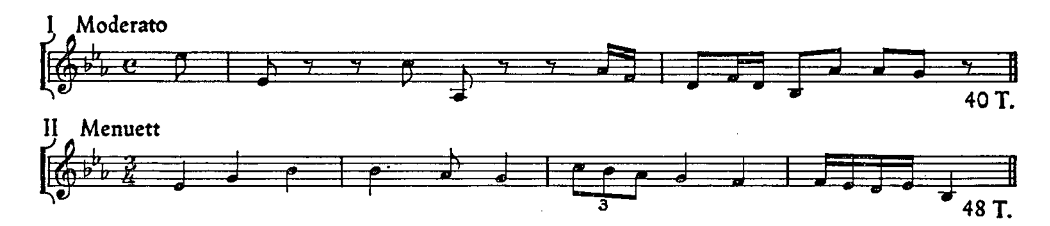


Nachweise: *EK13* „Divertimento à tre Ex F" — *HV19* Nr.10 — *QbII* F7 — *Br67* VI Trii Nr.5; s.V:1 — *KatS'Fl* Terzette Nr.5 — *Fu34a* F2 — *FuSp* Nr.44 — *P.I.345* Nr.7.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) 19 Div.Nr.8; s.V:8. b) 11 Div.in Part. Nr.6; s.V:15 — *Mk* — *PrNM(Pa)* Div. — *VzCs* 26 Trios Nr.2; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.18; s.XI:2 — *WMfr* a) Trio Nr.6; s.V:Es8. b) Part.-Kop. Pohl nach Jahn Nr.80; s.Coll.Div.6 — *ZiEx* „N.11" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.8.

Ausgaben: *Bailleux* Six Trios Oe.VI Nr.2; s.V:12.

GRUPPE V Nr. 11

Komponiert spätestens 1765 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre", von Haydn eh. nachgetragen — *HV19* Nr.11 — *QbII* Es38 — *Fu31a* Es3 — *P.I.345* Nr.8.

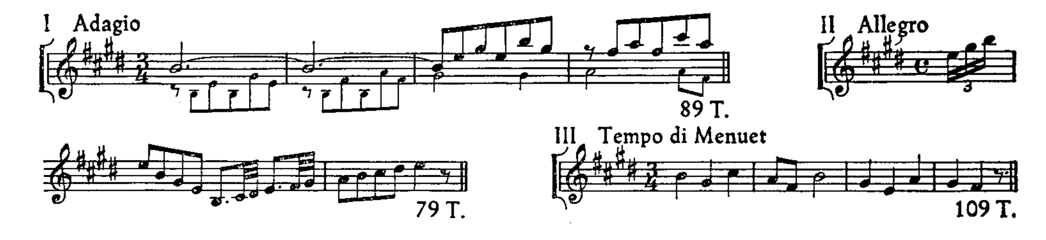
Abschriften: *Gw* Part.-Kop. aus Al.Fuchs' Nachlaß — *MaWB(BB)* „Quattro Terzetti" Nr.4; s.V:C3 — *PrNM(Pa)* Div. — *VzCs* 26 Trios Nr.9; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.12; s.XI:2 — *WMfr* a) „N.10 . . . Geusephe Hayden" (vgl.V:8) „Es rebus Antony Schaarschmidt, Ano Domini 1765" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part.-Kop.Pohl nach Gw.

Ausgaben: *Bailleux* Six Trios Oe.VI Nr.5; s.V:12 — *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios, Liv.I Nr.6; s.V:G1.

Neu hsg.für 2 Vl.und Vc.1937 von Walter Höckner als „Unbekannte Streichtrios alter Meister" (Leipzig, Portius) Heft I Nr.3, zs.mit XI:34 als Nr.4 — 1903 von May; 1924 von Lemacher; 1955 von Marguerre; s.V:G1.

GRUPPE V Nr. 12

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK14* „à tre Ex E♯" — *HV19* Nr.12 — *Br67* VI Trii Nr.6; s.V:1 — *KatS'Fl* Terzette Nr.6 — *Fu36a* H(recte E)8 (Anf.des 1.Satzes) und 6 (Anf.des 2.Satzes) — *P.I.345* Nr.9.

Abschriften: *BuNM(Eh)* ohne Ttl.; von unbek.Kopisten — *Harb* „N.6 Divertimento" — *MaWB(BB)* 19 Div.Nr.14 mit Satzfolge [II], [I], [III] und Nr.19 w.o.; s.V:8 — *Mk* — *PrNM(Pa)* Div. — *Seit* „Div.a tre" m.Vm.: „Sub:P:M:O:770" (s.III:25—30, Anm.). Am Ende der B.-St. Vm.: „Descrb A:Spitzl mpa." — *VzCs* „XXVI Trij Del Sigr. Giuseppe Haidn" Nr.1, zs.mit V:10, 4, 2, 1, 13, Es10, B1, 11, C5, A2, 19, 20, 15, 3, 18, 17, 16, 6bis, D1 und XI:83, 87, 86, 84, 82 und 85. Die Abschrift hat 4 Abteilungen; Abt.1 enthält die Nrn.1—6, Abt.2 die Nrn.7—12, Abt.3 die Nrn.13—20, während die bearbeiteten Barytontrios in Abt.4 stehen. — *WaCL* 69 Trios Nr.14 mit Satzfolge [II], [I], [III] und Nr.23 w.o.; s.XI:2 — *WMfr* a) Trio Nr.5; s.V:Es8. b) Part.-Kop.Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* „N.12" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.12.

Ausgaben: **Stimmen:**

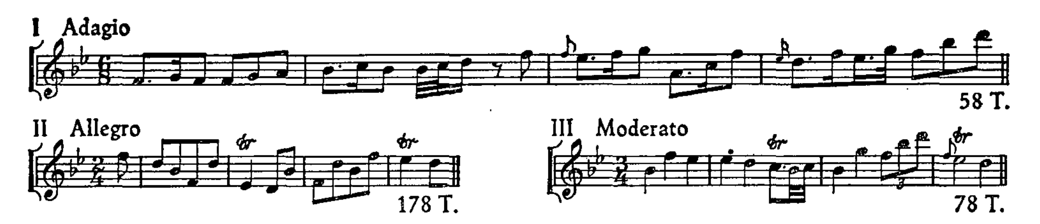
Bailleux SIX || TRIOS || POUR DEUX VIOLONS ET BASSE || COMPOSÉS || PAR Mr HAYDEN || MAÎTRE DE CHAPELLE A VIENNE. || MIS AU JOUR PAR M. BAILLEUX || GRAVÉS PAR Mme. DE LUSSE || OEUVRE VI || PRIX 7tt. 4s. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M.BAILLEUX Mtre. DE MUSIQUE, RUE St HONORÉ À LA REGLE D'OR; || A LION || CHEZ M. CASTAUD, PLACE DE LA COMEDIE, || A DUNKERQUE || CHEZ M. GAUDAERDT. || AVEC PRIVILEGE DU ROI *Nr.1, zs.mit V:10, 1, 2, 11 und D1.*

Erstmals erwähnt im Kat.1768 (CJ.Faks.2) — *GbNL.IID:* „Op.6) Paris: VI dergl.".

NB: Der VKat.auf der Rückseite des Titels der VI.I enthält von Haydn außer diesem Werk noch Symphonien op.7 und 8. Wegen op.7 s.I:17; ein op.8 ist mir jedoch bei Bailleux nicht bekannt; wohl aber bei Mme. Bérault (s.I:14).

GRUPPE V Nr.13

Konponiert ? — für 2 Violinen und Violoncello
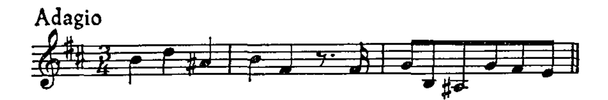


Nachweise: *EK14* „à tre Ex b Fa" — *HV20* Nr.13 — *Fu36* B1.

Abschriften: *MaWB(BB)* 19 Div.Nr.7; s.V:8 — *Mk* Div.m.Vm.: „C.M.1826" — *VzCs* 26 Trios Nr.6; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.21; s.XI:2.

GRUPPE V Nr.14

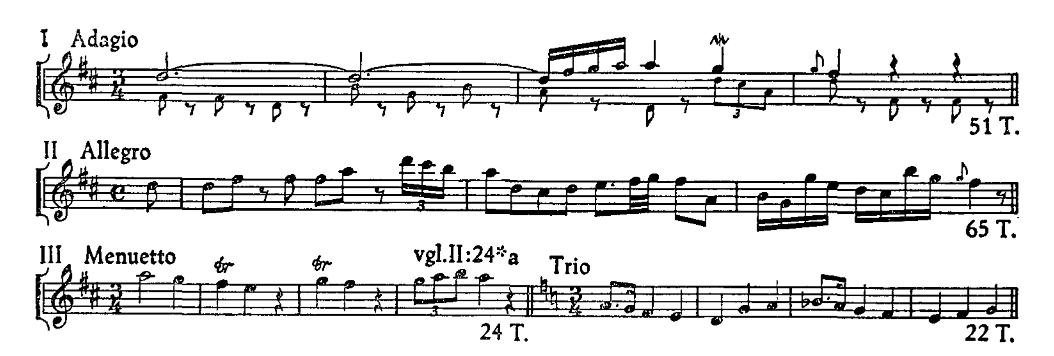
Konponiert ? — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre Ex H mol" — *HV20* Nr.14 — *Fu36a* H(recte h-moll) 3.

GRUPPE V Nr. 15

Komponiert spätestens 1762 – für 2 Violinen und Violoncello



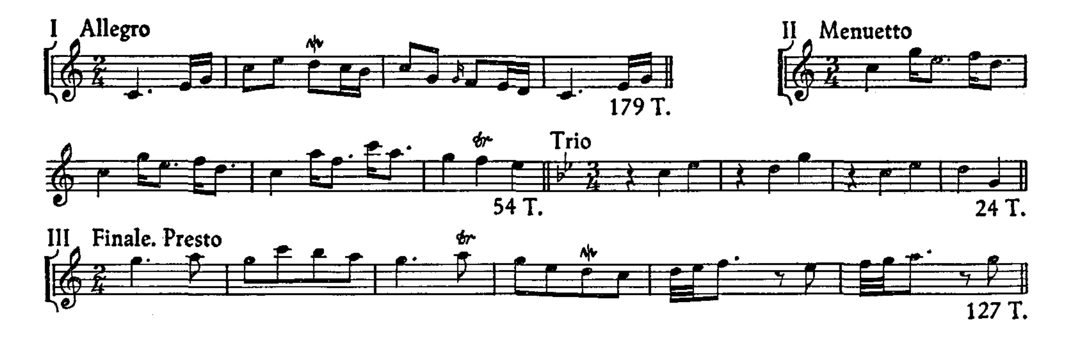
Nachweise: *EK14* „a tre Ex D.14" – *HV20* Nr.15 – *QbII* D32 – *Br66* VI Trii Nr.5; s.V:20 – *KatSig* Nr.34, und unter Nr.75 der 3.Satz allein, orchestriert mit Variationen; s.II:24*a – *KatS'Fl* Terzette Nr.4 – *Fu31* D48 – *FuSp* Nr.43 – *P.I.345* Nr.10.

Abschriften: *BxCs* Op.3 Nr.5; s.V:F1 – *FiCs* Nr.3; s.V:19 – *Gw* Div.m.Vm.: „P.Leandri Prof. Gottwicensis 762" (Kat.Div.Nr.12) – *MaWB(BB)* a) 19 Div.Nr.16; s.V:8. b) 11 Divertimenti in Partitur Nr.1, zs.mit V:4, 6, 17, 2, 10, 18, B1, 19, 3 und 1. Alle vom selben Kopisten auf Kleinoktavpapier geschrieben. Nr.1 dat.: „1765, 26.IV.767, 16.IV.769"; Nr.7: „Berlin, 8.IV. 1783"; Nr.9: „2.VIII.1766, 22.VII.1767, 6.V.1770". Nr.5 trägt den Namenszug: „J.Charton". – *PrNM(Pa)* Div. – *Seit* Div. – *VzCs* 26 Trios Nr.14; s.V:12 – *WaCL* 69 Trios Nr.25; s.XI:2 – *WMfr* a) „Al uso di Josephi Ölflä 1769", a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Trio Nr.2; s.V:Es8. c) Part.-Kop.Pohl nach Jahn Nr.81; s.Coll.Div.6 – *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.1.

Ausgaben; s.V:F1: *Chevardière* Six Sonates en Trio Nr.5 – *Le Duc* wie Chevardière – *Hummel* Six Sonates Op.3me.Nr.5 – *Longman, Lukey* Six Trios Op.3 Nr.5 – *Viguerie(?)* wie Le Duc.

GRUPPE V Nr. 16

Komponiert spätestens 1766 – für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK14* „à tre Ex C.15" – *HV20* Nr.16 – *QbII* C24 – *Br66* VI Trii Nr.2; s.V:20 – *KatSig* Nr.42 – *Fu26* C1 – *FuSp* Nr.46 – *P.I.346* Nr.11.

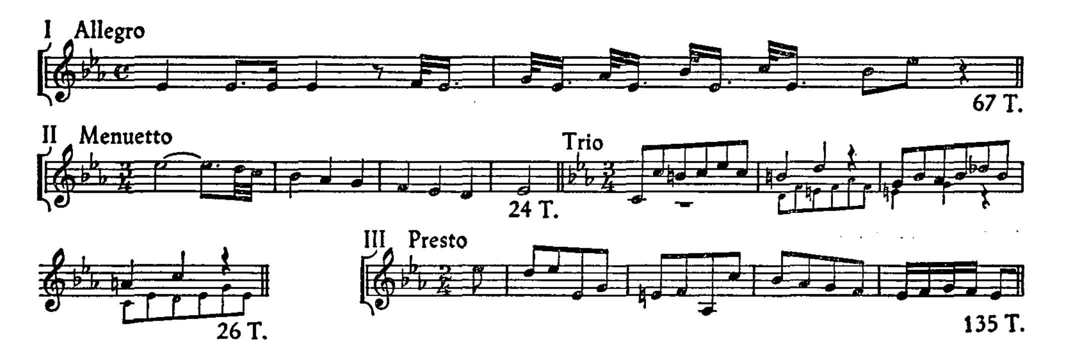
Abschriften: *BxCs* Op.3 Nr.6; s.V:F1 — *FiCs* Nr.6; s.V:19 — *Krm* a) Div.m.Vm.: „P.L.P.P.C." (s.I:37 NB). b) Trio m.Vm.: „Ex Rebus Antonii Patzalt" (vor 1842) — *MaWB(BB)* a) 19 Div. Nr.13; s.V:8. b) 14 Div.Nr.12; s.XI:10 — *PrNM(Pa)* „a tre" — *Schw* „Trio ex C." (Kade 103) — *Seit* Div. — *VzCs* 26 Trios Nr.18; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.17; s.XI:2 — *WMfr* a) „N°44... Geuseppe Hayden 1766" (vgl.V:8) „Al uso di Schaarschmidt 766" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh. Rudolph. b) Part.danach von Pohl — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.7.

Ausgaben: s.V:F1: *Chevardière* Six Sonates en Trio Nr.6 — *Le Duc* wie Chevardière — *Hummel* Six Sonates Op.3me.Nr.6 — *Longman, Lukey* Six Trios Op.3 Nr.6 — *Viguerie(?)* wie Le Duc.

Neu hsg.1955 von Hoffmann; s.XI:8.

GRUPPE V Nr.17

Komponiert spätestens 1766 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK14* „à tre Ex E mol. 16" — *HV20* Nr.17 — *QbII* Es37 — *Br66* VI Trii Nr.6; s.V:20 — *KatSig* Nr.47 „Serenada" — *Fu31a Es4* — *P.I.346* Nr.12.

Abschriften: *BxCs* Trio en mi b — *FiCs* Nr.5; s.V:19 — *GzDiöz* „Divertimento in Eb" — *MaWB(BB)* a) 19 Div.Nr.10; s.V:8. b) 11 Div.in Part.Nr.4; s.V:15 — *Mk* „Divertimento" — *PrNM(Pa)* „a tre" — *Seit* „Notturno" — *VzCs* 26 Trios Nr.17; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.24; s.XI:2 — *WMfr* a) Trio Nr.4; s.V:Es8. b) Part.-Kop.Pohl nach Jahn Nr.82; s.Coll.Div.6 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.6.

Ausgaben: **Stimmen:**

Artaria —1780 (?) TROIS || TRIOS ORIGINAUX || POUR || DEUX VIOLONS ET BASSE || PAR || JOSEPH HAYDN || LIVRE I. (*bzw.*II.) || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA COMP. — 2 Fl. *Nr.1, zs.mit V:21 und 20 (=Liv.I) und V:3, 2 und 4 (=Liv.II). Die Hefte erschienen 1803 neu m.PNrn.1576 und 1596; später bei Mollo.*

Agz.1.X.1803 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IID:* (Abschnitt b) „VI Trios orig. p.2 V. et B. Liv.1.et 2." als „neuerlich gestochen." — *ABst* Nr.124 und 128 (Okt.1803) — Eine Anzeige der früheren Ausgabe ohne PNr.habe ich nicht ermitteln können.

Bremner Six Sonates Op.IV Nr.4; s.V:4.

Chevardière Six Trio Oe.Vme Nr.4; s.V:4.

Le Duc wie Chevardière.

Hummel Six Sonates Oe.8me.Nr.4; s.V:4.

Mollo übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria von Liv.I m.PNr.1303 und vermutlich auch Liv.II, obwohl ich es nicht gesehen habe. Auch *WmArt* erwähnt es nicht. — *Fétis VII* Nr.137: „Six Trios . . Liv.1 et 2; Vienne, Mollo; Paris, Sieber."

Preston wie Bremner.

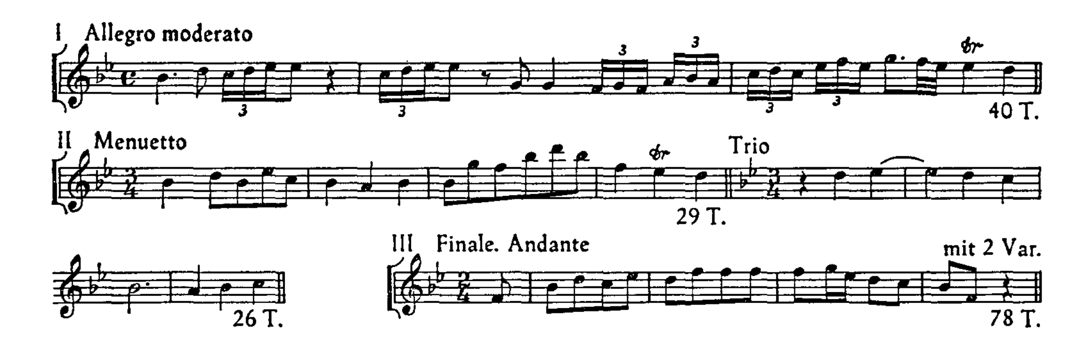
Sieber (?) von *Fétis* erwähnt (s.Ausgabe Mollo); die Ausgabe ist mir nicht bekannt.

Welcker (?) s.V:4.

Neu hsg.für 2 Vl.und Kl.1932 von Gülzow und Weismann; s.V:4.

GRUPPE V Nr.18

Komponiert spätestens 1765 — für 2 Violinen und Violoncello
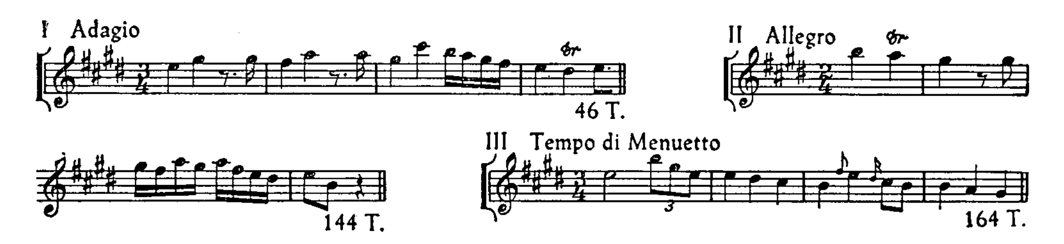


Nachweise: *EK14* „à tre Ex b Fa. 17" — *HV20* Nr.18 — *Br66* VI Trii Nr.3; s.V:20 — *KatSig* Nr.3 „Synfonia" und Nr.53 „Trio" — *KatS'Fl* Terzette Nr.3 — *Fu36* B2 — *FuSp* Nr.49 — *P.I.346* Nr.13.

Abschriften: *BxCs* Op.3 Nr.4; s.V:F1 — *FlCs* Nr.4; s.V:19 — *MaWB(BB)* a) 19 Div.Nr.3; s.V:8. b) 11 Div.in Part.Nr.7; s.V:15 — *Mk* — *PrNM(Pa)* Div. — *Schw* „Trio ex B" (Kade 102) — *VzCs* 26 Trios Nr.16; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.19; s.XI:2 — *WMfr* a) „N.22. . . Geuseppe Hayden" (vgl.V:8) „Ex Rebus Antony Schaarschmidt M:Dec:LXV" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part.-Kop.Pohl nach Jahn Nr.83; s.Coll.Div.6 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.3.

Ausgaben; s.V:F1: *Chevardière* Six Sonates en Trio Nr.4 — *Le Duc* wie Chevardière — *Hummel* Six Sonates Op.3me.Nr.4 — *Longman, Lukey* Six Trios Op.3 Nr.4 — *Viguerie(?)* wie Le Duc.

GRUPPE V Nr. 19

Komponiert spätestens 1765 — für 2 Violinen und Violoncello
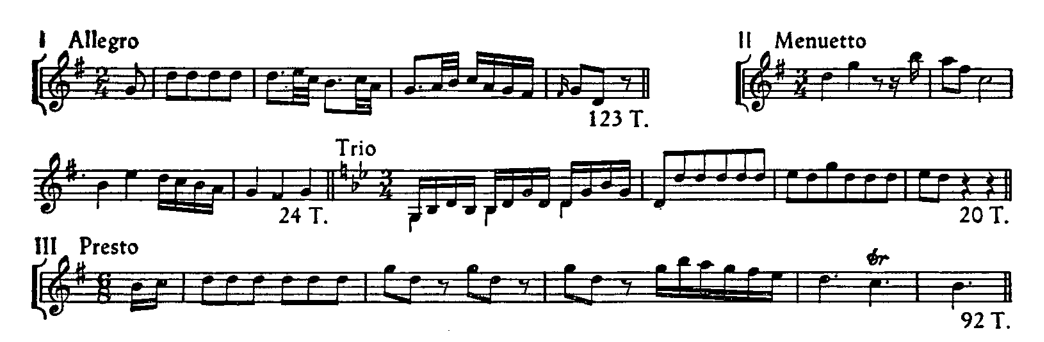


Nachweise: *EK14* „à tre Ex E dur. 18" — *HV20* Nr,19 — *Br66* VI Trii Nr.4; s.V:20 — *KatSig* Nr.55 — *KatS'Fl* Terzette Nr.1 — *Fu36a* H(recte E)2 — *FuSp* Nr.42 — *P.I.346* Nr.14.

Abschriften: *BxCs* Op.3 Nr.2; s.V:F1 — *FiCs* „Sonata a Tre Due Violini, e Violoncello. Del Sig^re Giuseppe Haydn" Nr.1, zs.mit V:20, 15, 18, 17, 16; Ttl. auf jeder Vc.-St. Es folgen dann 6 Trios, von denen das erste bz.ist: „N°I: Mislivecek"; die weiteren ohne Ttl. (s.Br69 S.13); Kop.um 1780 — *MaWB(BB)* 11 Div.in Part.Nr.9; s.V:15 — *PrNM(Pa)* „a tre in A"*(!)* — *VzCs* 26 Trios Nr.12; s.V:12 — *WMfr* a) „N:14... Geusephe Hayden" (vgl.V:8) „Ex Rebus Antony Schaarschmidt M:Dec:LXV" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part.-Kop.Pohl nach Jahn Nr.84; s.Coll.Div.6 — *WöNB* a.d.Bs.von M.Leutgäb — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.4.

Ausgaben; s.V:F1: *Chevardière* Six Sonates en Trio Nr.2 — *Le Duc* wie Chevardière — *Hummel* Six Sonates Op.3me. Nr.2 — *Longman, Lukey* Six Trios Op.3 Nr.2 — *Viguerie(?)* wie Le Duc.

GRUPPE V Nr. 20

Komponiert spätestens 1766 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK14* „à tre Ex g. 19" — *HV20* Nr.20 — *QbII* G27 — *Br66* „VI Trii del Sigr. Heyden" Nr.1, zs.mit V:16, 18, 19, 15, 17 — *KatSig* Nr.54 — *Fu33* G19 — *P.I.346* Nr.15.

Abschriften: *FiCs* Nr.2; s.V:19 — *MaWB(BB)* 19 Div.Nr.2 und 12; s.V:8 — *PrNM(Pa)* Div. — *VzCs* 26 Trios Nr.13; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.22; s.XI:2 — *WMfr* a) „al uso di Antonio Schaarschmidt" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh. Rudolph. b) Part.danach von Pohl — *WSMor(P)* „Trio, a Violino Primo, Violino Secondo, Viola e Basso" *(!)*, dat.5.VII.1768 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.5.

Ausgaben: *Artaria* Trois Trios originaux, Liv.I Nr.3; s.V:17 — *Bremner* Six Sonates Op.IV Nr.2; s.V:4 — *Chevardière* Six Trio Oe.Vme Nr.2; s.V:4 — *Le Duc* wie Chevardière — *Hummel* Six Sonates Oe.8me. Nr.2; s.V:4 — *Mollo* wie Artaria — *Preston* wie Bremner — *Sieber (?)* s.V:17 — *Welcker (?)* s.V:4.

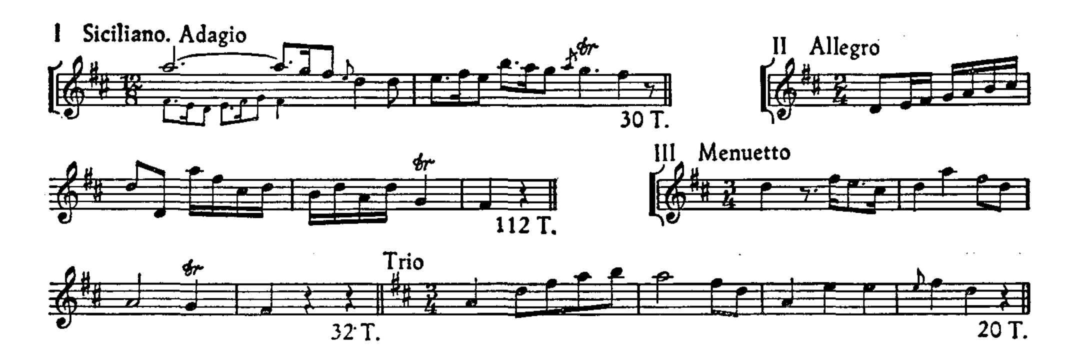
Neu hsg.1937 in „Collegium musicum" Nr.62 (Leipzig, Breitkopf & Härtel) als einziges Werk Haydns in dieser Sammlung — für 2 Vl.und Kl.1932 von Gülzow und Weismann; s.V:4.

[II], bearb.für Kl., hsg.1931 von Alfred Moffat als „Le Corbeau (Der Rabe)" in „17th. & 18th. century music for the Piano, arranged and edited from the original editions by Alfred Moffat, Nr.3" (London, Cramer). Nr.4: „Le Triomphe" und Nr.5: „The Lemberg Minuet" = VI:3[III] und V:G2[III]; woher diese Beinamen?

Anmerkungen: *Fétis VII* erwähnt unter Nr.133: „Six trios pour deux violons et basse (1er en sol, 2e en ut, 3e en si bémol, 4e en mi majeur, 5e en ré, 6e en mi bémol), composés en 1764, en manuscrit chez Breitkopf; publiés à Paris, chez Sieber." Den Tonarten nach wären hier die „VI Trii" aus Br66 gemeint; eine Ausgabe der Gruppe als Ganzes kenne ich jedoch nicht.

GRUPPE V Nr. 21

Komponiert vor 1768 — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* nachgetragen und von Haydn eh.bz.: „per 2 Violini e Violoncello" — *HV20* Nr.21 — *QbII* D34 — *KatLam* Divertimento — *KatS'Fl* Terzette Nr.2 — *Fu31* D47 und *36* ohne Nr. — *P.I.346* Nr.16.

Abschriften: *BxCs* „3 Div." (Jos.Haydn) Nr.1, zs.mit V:D2 und G2 — *Mk* „Trio" — *PCs* „Divertimento ex D N°.11 à 3", von Wahl für eine Kop.Radnitzky's gehalten; s.St.Foix[1]) — *PrNM(Pa)* „a tre" — *Seit* „Notturno" — *WMfr* a) „al uso di Anton: Schaarschmidt" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs. des Erzh. Rudolph. b) Part.danach von Pohl.
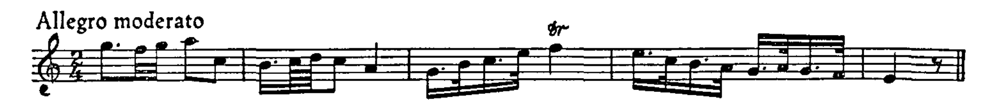
Ausgaben: *Artaria* Trois Trios originaux, Liv.I Nr.2; s.V:17 — *Mollo* wie Artaria — *Sieber (?)* s.V:17.

---

[1]) St. Foix: „Les manuscrits et les copies d'oeuvres de Joseph Haydn à la Bibliothèque du Conservatoire (Fonds Malherbe)" (Rev.de Mus. Jg.XVI [1932] Heft II).

GRUPPE V: C1

Für 2 Violinen und Baß
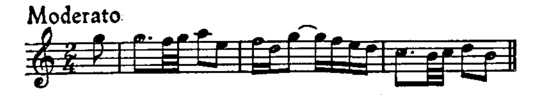


Nachweise: *KatGw* J. Haydn, Trio Nr.44 — *Fu26a* C11 — *LAnh* V.C3.

Abschriften: *MaWB(BB)* 19 Div. Nr.11 „... Del Sig. Hayden"; s.V:8 — *Mk* Div.m.Vm.: „C.M.1826" — *PrNM(Pa)* — *WaCL* Kop.a.d.Slg.Picquot „N° 72 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* a) „N.21" (nachträglich durchgestrichen) „Ad usum D.D.P:T:J:Schaarschmidt M:Dec:LXV" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part.danach von Pohl.

GRUPPE V: C2

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* C28 (Haydn) — *LAnh* V.C2.

Abschriften: *Stift Neuburg im Mürztal* „Trio ... Dell Sign. Giuseppe Hayden" m.Vm.: „Ex Rebus Francis.Xav.Rigler Philos: et Math:Stud:" (EFS) — *PrNM(Pa)*.

GRUPPE V: C3

Für 2 Violinen und Baß
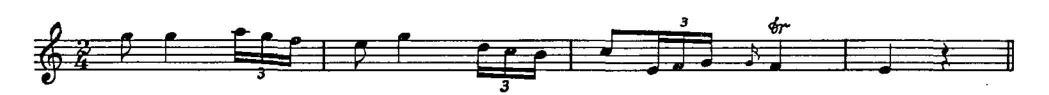


Nachweise: *QbII* C26 (Haydn) — *Fu26* C13 — *LAnh* V.C6.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Quattro Terzetti ... Del Sig^r Giuseppe Haydn" Nr.1, zs.mit XI:2, V:D3 und 11; früher Art. (Vz.mus.Aut.im Bs.von Aug.Artaria [1893] Nr.56) — *PrNM(Pa)* Trio — *WaCL* 69 Trios Nr.10; s.XI:2.

GRUPPE V: C4

Für 2 Violinen und Baß oder Violine, Viola und Baß



Nachweise: *QbII* C27 (H a y d n) – *KatSig* Auth. H a y d e n Nr.16, f. 2 Vl., Va.obl., B. und Nr.62, f. 2 Vl. und B. – *Fu26a C12* – *LAnh*.V.C4.

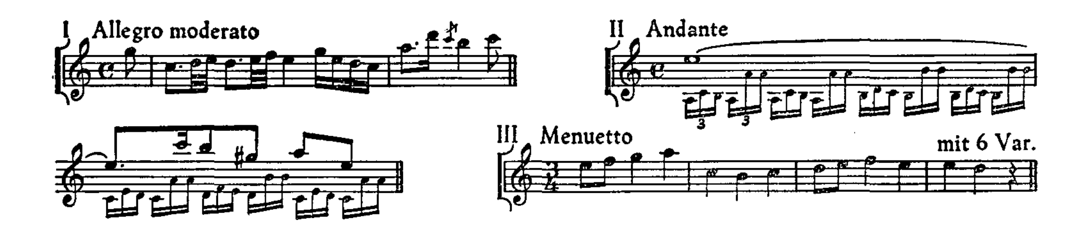
Abschriften: *MaWB(BB)* a) 6 Trios Nr.1 „... Del Sig^e^ H a y d n", zs.mit V:D3, II:38*, 33*, V:D4 und Es9, m.Vm.: „Comparavit Maria Ludovica Saillerin" oder „ad me M: Ludovicam Saillerin" oder „Maria Anna Saillerin frisiago" (s.NB). b) „Tre Divertimenti ... Del Sig^n^ G i u s e p p e H a y d n" Nr.1, zs.mit V:7 f. 2 Vl. und Vc. und XI:11 f. Vl., Va. und Vc.; früher Art. c) 19 Div. Nr.6 „... Del Sig^re^ H a y d e n", mit Satzfolge [II], [III], [I]; s.V:8 – *PrNM(Pa)* Div. – *WaCL* 69 Trios Nr.4; s.XI:2.

NB: Lt.P.I.195 war Haydns Schwiegermutter Marie Elisabeth Keller eine geborene Sailler. Sollten die Vorbesitzerinnen der Kopie ihre Schwestern gewesen sein — zu welcher Annahme der gemeinsame Vorname Marie Anlaß geben könnte —, so bliebe es immerhin noch fraglich, ob daraus auf die Authentizität dieser Trios, unter denen sich ja II:33* und 38* schon befinden, und auf ihre Entstehungszeit um 1759/60 geschlossen werden darf.

Ausgaben: Erstmals hsg. für 2 Vl. und Vc. 1938 von Adolf Hoffmann als „6 Weinzierler Trios" [Wolfenbüttel, Kallmeyer (jetzt Möseler), nach St. in BPrStB jetzt MaWB(BB)] Nr.1, zs.mit V:D3, II:38*, 33*, V:D4 und Es9.
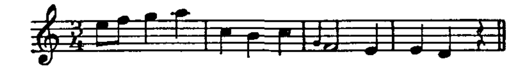
GRUPPE V: C5

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* C23 (H a y d n) – *KatSig* Auth. H a y d e n Nr.37 – *Fu26* C3 das ganze Trio, und *27* C21 der 3.Satz als „6 Variationen für 2 Violinen und Bass, comp.1766" m.Bm.: „(Hiervon eine 2te. Bearbeitung mit 9 Variationen)" – *LAnh* V.C5.
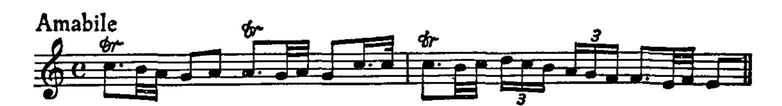
Abschriften: *MaWB(BB)* 19 Div.Nr.4 „... del Sige. H a y d n"; s.V:8 – *PrNM(Pa)* Div. – *Seit* „Notturno ... J o s e p h H a y d e n" – VzCs 26 Trios Nr.10; s.V:12 – *WaCL* Kop.a.d.Slg. Picquot „N°73 du cat.thém."; s.XI:2 – *WMfr* besitzt nur Kop.des 3.Satzes: a) „N:37. 6 Variationes ... Es rebus A:Schaarschmidt" (s.Coll.Div.7) „Del Sig. G e u s e p p e H a y d e n 1766" (vgl. V:8). b) „9 Variationes ... Auth. H e y d n. Ist eine 2te.Bearbeitung Ex rebus P:P:T:", a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. Das Thema lautet hier:



Der Baß bleibt in sämtlichen Variationen der beiden Fassungen gleich. c) 2 Part.-Kop.danach von Pohl.

GRUPPE V: C6

für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *LAnh* V.C8.

Abschriften: *MaWB(BB)* 14 Div.Nr.11: „Del Sig: Gius: Heyden à Salzburg" *(!)*; s.XI:10.

GRUPPE V: C7

Für 2 Violinen und Baß
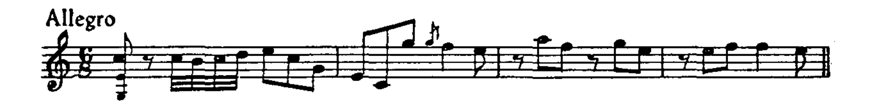


Nachweise: *LAnh* V.C7.

Abschriften: *MaWB(BB)* 14 Div.Nr.9 „... Del Sig: Gius: Haydn."; s.XI:10.

Ausgaben: Erstmals hsg.für 2 Vl.und Vc.1955 von Hoffmann; s.XI:8.

GRUPPE V: C8

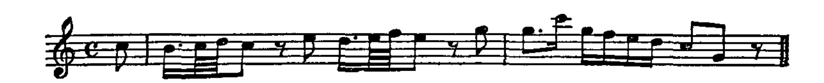
Für 2 Violinen und Baß



Abschriften: *PrNM(Pa)*.

GRUPPE V: C9

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *Br67* „I Conc.di Hoffmann"; vgl.XIV:3 NB — *Fu26* C3 — *LAnh* V.C9.

GRUPPE V: D1

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* D33 (Haydn) — *Fu30* D38 — *LAnh* V.D3.

Abschriften: *MaWB(BB)* 19 Div.Nr.15 „Del Sig: Haydn"; s.V:8 — *PrNM(Pa)* Div. — VzCs 26 Trios Nr.20; s.V:12 — *WaCL* 69 Trios Nr.13; s.XI:2 — *WMfr* a) „Divertimento . . . Giuseppe Hayden . . . al uso di Antonio Schaarschmidt" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part.danach von Pohl.
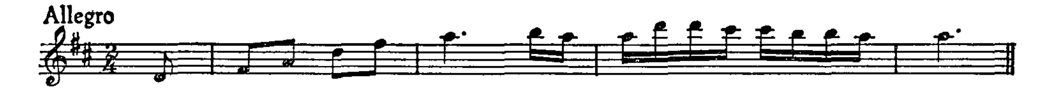
NB: Die Kop.MaWB(BB) und WaCL haben in diesem Trio einen langsamen Mittelsatz in h-moll, der in den übrigen Abschriften nicht vorkommt.

Ausgaben: *Bailleux* Six Trios Oe.VI Nr.6; s.V:12 — *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios, Liv.I Nr.2; s.V:G1.

Neu hsg.für 2 Vl.und Vc.1903 von May; 1924 von Lemacher; 1955 von Marguerre; s.V:G1.

GRUPPE V: D2

Für 2 Violinen und Baß
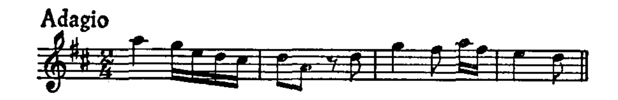


Nachweise: *QbII* D38 (Haydn) — *Fu32a* G16 (in D-dur notiert) — *Perger* Mich.H.Nr.101 — *LAnh* V.D6.

Abschriften: *BxCs* a) Op.3 Nr.3; s.V:F1. b) Div.Nr.2; s.V:21 — *Seit* „Parttitta" (J. Haydn) — *WMfr* besitzt eine, womöglich eigenhändige Niederschrift dieses Trios mit Ttl.: „Divertimento à 3. 2 Violini con Basso. Ex D. Del Sig. Giov:Mich.Haydn", zs.mit V:G2, E1, A1, Es1 und B2 (Ldn); s.Einl. — *LAnh* erwähnt Kop.Krm.als Mich.H.

Ausgaben; s.V:F1: *Chevardière* Six Sonates en Trio Nr.3 — *Le Duc* wie Chevardière — *Hummel* Six Sonates Op.3me.Nr.3 — *Longman, Lukey* Six Trios Op.3 Nr.3 — *Viguerie* wie Le Duc.

GRUPPE V: D3

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *Br67* „Il Trii con Variazioni di Hayden" Nr.1, zs.mit V:8 — *Fu30a* D42 — *P.I.346* Nr.17 — *LAnh* V.D5.

Abschriften: *Krm* Div.m.Vm.: „P.L.P."; s.I:37 NB — *MaWB(BB)* a) „Quattro Terzetti . . . Del Sig[r] Giuseppe Haydn" Nr.3; s.V:C3. b) 6 Trios Nr.2 „ . . . Del Sig[e] Haydn"; s.V:C4 — *PrNM(Pa)* Div. — *WaCL* 69 Trios Nr.3; s.XI:2.

Ausgaben: Erstmals hsg.1938 von Hoffmann als „Weinzierler Trios" Nr.2; s.V:C4.

GRUPPE V: D4

Für 2 Violinen und Baß
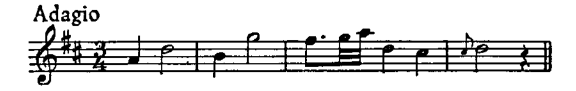


Nachweise: *LAnh* V.D7.

Abschriften: *MaWB(BB)* 6 Trios Nr.5 „ . . . Del Sig[e] Haydn"; s.V:C4.

Ausgaben: Erstmals hsg.1938 von Hoffmann als „Weinzierler Trios" Nr.5; s.V:C4.

GRUPPE V: D5

Für Violine, Violoncello und Baß



Nachweise: *QbII* D39 (Haydn) — *LAnh* V.D4.

Abschriften: *MaWB(BB)* 6 Trios f.Vl., Vc.obl. und B. von Leopold Hoffmann, Nr.5 — *Mk* „Haydn J. Variationes Violino — Solo Violonc. — V.cello."

GRUPPE V: D6
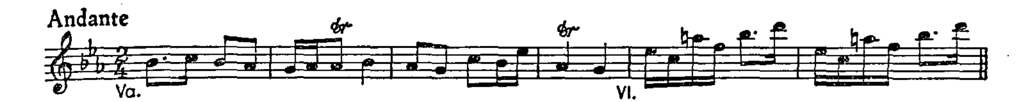
Für Violine, Viola und Baß



Nachweise: *Fu30* D37.

GRUPPE V: Es1

Für Violine, Viola und Baß



Nachweise: *KatSig* Auth. H a y d e n Nr.63 — *KatLam* S.276: „H a y d n" — *LAnh* V.Es6.
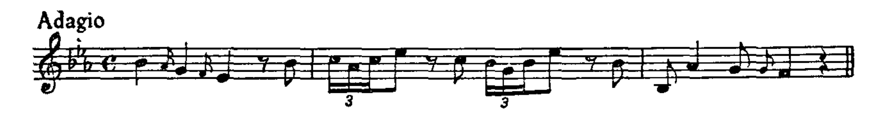
Abschriften: *GzDiöz (früher Rottenmann)* „Blandimento Notturno in Eb ... Del. Sig. G i u s e p p e H a y d e n" — *Mk* „Trio Del Sigr. H a y d n" m.Vm.: „C.M.1826". Vor „Haydn" von zeitgen.Hd. ergänzt: „Jos." — *PrNM(Pa)* „a tre" — *WMfr* a) „N:20: Divertimento ... G e u s e p h e H a y - d e n" (vgl.V:8) „Ex rebus Antony Schaarschmidt: 1765" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh. Rudolph. b) Part. danach von Pohl. c) „Divertimento" (Aut.?) von M i c h. H a y d n; s.V:D2.

Ausgaben: Erstmals hsg.1926 von Oskar Fitz als „Drei leichte Streichtrios" (Augsburg, Bärenreiter) Nr.1, zs.mit V:8 und XI:1.

Anmerkungen: Die beiden älteren Kataloge führen das Violinthema (ab T.4) an.
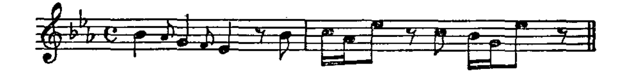
GRUPPE V: Es2

Für 2 Violinen und Baß
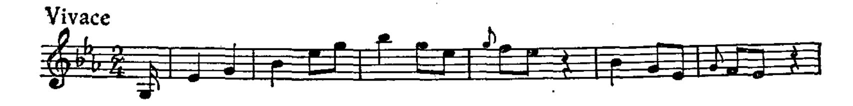


Nachweise: *LAnh* V.Es9.

Abschriften: *WaCL* 69 Trios Nr.6; s.XI:2 — *WMfr* „Terceto ... G i u s e p p e H a y d n". Der Anfang hier anders:



GRUPPE V: Es3
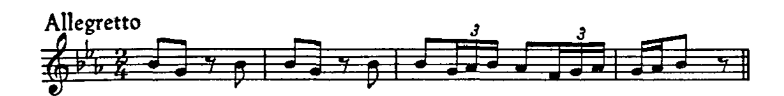
Für 2 Violinen und Baß



Abschriften: *WaCL* 69 Trios Nr.8; s.XI:2 — Eine Kop., früher im Besitz von Henkel (André), befindet sich jetzt bei W.Höckner.

GRUPPE V: Es4

Für 2 Violinen und Baß
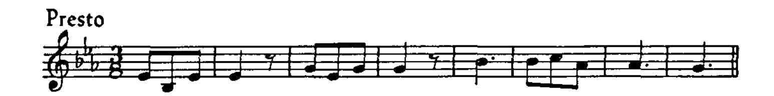


Nachweise: *LAnh* V.Es10.

Abschriften: *WMfr* a) „Divertimento . . . Giuseppe Haydn". b) Part. danach von Pohl.

GRUPPE V: Es5

Für 2 Violinen und Baß
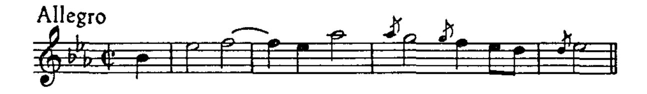


Nachweise: *LAnh* V.Es13.

Abschriften: *MaWB(BB)* 14 Div.Nr.14 „ . . . Del Sig: Hayden"; s.XI:10.

GRUPPE V: Es6

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *Fu31a* Es7.

GRUPPE V: Es7
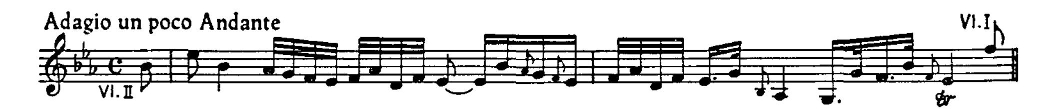
Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* E(Es)44 (Haydn) und 66 (Stamitz) — *Br66* „V Trii del Sig[r] Gasperini . . . Racc.II" Nr.5 — *KatSar* Trio Nr.101 Gasparini — *LAnh* V.Es8 — Nicht im them.Kat. der Mannheimer Kammermusik in DTB.Bd.XVI.

GRUPPE V: Es8

Für 2 Violinen und Baß
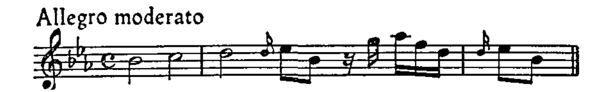


Nachweise: *Br66* „VII Trii del Sigr. Hoffmann ... Racc.II" Nr.2 – *LAnh* V.Es11.

Abschriften: *WMfr* „Trio ... Giuseppe Haydn" Nr.1, zs.mit V:15, 2, 17, 12 und 10 – *LAnh* erwähnt Kop.BxCs.als L. Hoffmann.

GRUPPE V: Es9

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *Br66* „VI Trii del Sigr. Hoffmann... Racc.I." Nr.4 – *KatSig* Auth. Hayden Nr.38 – *LAnh* V.Es12.

Abschriften: *MaWB(BB)* 6 Trios Nr.6 „... Del Sig[re] Haydn"; s.V:C4 – *LAnh* erwähnt Kop. BxCs als Hoffmann.

Ausgaben: Erstmals hsg.1938 von Hoffmann als „Weinzierler Trios" Nr.6; s.V:C4.

GRUPPE V: Es10

Für 2 Violinen und Baß
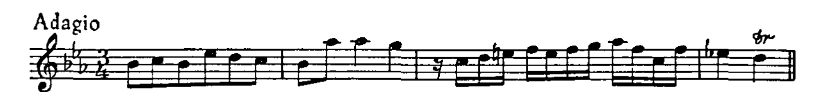


Nachweise: *Br67* „VI Trii di Asplmeyr..." Nr.5.

Abschriften: VzCs 26 Trios Nr.7; s.V:12.

GRUPPE V: Es11

Für 2 Violinen und Baß



Ausgaben: *???* Six Trios ... Giuseppe Heyden Op.XXIII Nr.3; s.V:F2.

GRUPPE V: Es12

Für 2 Violinen und Baß
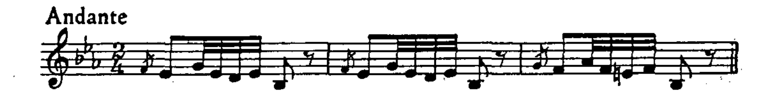


Nachweise: *Br81* „VI Trii da Ant. Kammel op. XVII Parigi" Nr.4; s.V:F2.

Ausgaben: *???* Six Trios ... Giuseppe Heyden Op.XXIII Nr.4; s.V:F2.

GRUPPE V: Es13
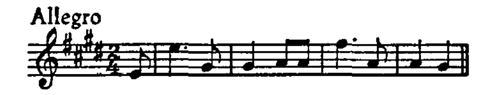
Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *KatSig* Auffmann Nr.2 — *Fu31a* Es6.

GRUPPE V: E1

Für 2 Violinen und Baß
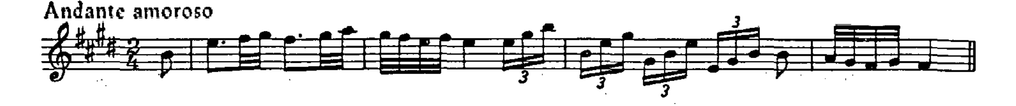


Nachweise: *QbII* E41 (Haydn) — *LAnh* V.E5.

Abschriften: *PrNM(Pa)* Div. — *WMfr* „Divertimento" (Aut?) von Mich. Haydn; s.V:D2.

GRUPPE V: E2

Für 2 Violinen und Baß



Abschriften: *Seit* „Trio ... del Sig. Hayden".

GRUPPE V: E3
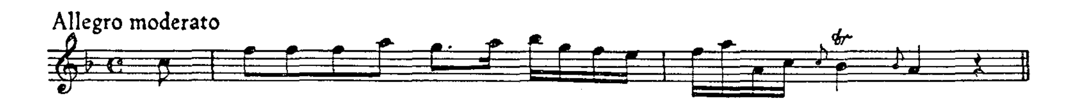
Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* E40 (Haydn) — *LAnh* V.E4.

GRUPPE V: F1

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* F6 (Haydn) — *KatLam* S.274 „Haydn" — *Fu34a* F6 — *LAnh* V.F3.

Abschriften: *BxCs* Op.3 Nr.1, zs.mit V:19, D2, 18, 15 und 16 (vgl. Ausgabe Hummel) — *Krm* Div. Gius.Haydn; Hs.des P.Leo Peternader (vgl.I:37 NB) — *MaWB(BB)* „Tre Terzetti... Del Sig[r] Giuseppe Haydn" Nr.1, zs.mit V:G1 und XI:9; früher Art. (Vz.mus.Aut.im Bs.von Aug.Artaria [1893] Nr.56) — *Mk* a) „Div.a Tre... Giuseppe Haydn" m.Vm.: „C.M.1826". b) „Haydn J. Div." mit mod.Ttl. — *Seit* „Div.a tre... Giuseppe Haiden" — *WaCL* 69 Trios Nr.15; s.XI:2 — *WMfr* a) „N:12 Divertimento... Geuseppe Hayden" (vgl.V:8) „Ex vocibus Antonii Schaarschmidt M:Dec:LXV" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part. danach von Pohl.

Ausgaben: **Stimmen:**

Chevardière —1765 SIX || SONATES || EN TRIO || POUR DEUX VIOLONS & BASSE || COMPOSÉS PAR || M[r] HAYDEN || MAITRE DE CHAPELLE À VIENNE. || MIS AU JOUR PAR M[r] DE LA CHEVARDIERE. || PRIX 7[tt].4[s]. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M[r]. DE LA CHEVARDIERE RUE DU ROULE À LA CROIX D'OR. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE. || AVEC PRIVILÉGE DU ROI *Nr.1, zs.mit V:19, D2, 18, 15 und 16; auf der ersten TS jeder St.:* Ceron sculpsit. *Später bei Le Duc, dann bei Viguerie.*

Erstmals enthalten im Kat. 1765 (CJ.Faks.50) als „Hayden 2[e]".

Le Duc PNr.197 übernimmt 1785 die Ausgabe Chevardière als „Six Trios oeuvre 2" mit anderem, von Ribière gestochenem Titel, ähnlich wie V:4; s.Ausgabe Viguerie.

Erstmals erwähnt im Kat.1786 (CJ.Faks.71) — *GbNL.IID:* „Op.2) Paris: VI Trio p.2 V.et B."

NB: *L.190:* „Durch Le Ducs Privilegium vom 1.Sept.1767 sind dessen Op.4 und damit zugleich wohl sein Op.2 annähernd bestimmt." Auf dieses Op.2 trifft das nicht zu; auch nicht auf Op.4; s.I:33. Brenet[3] erwähnt erst ein Privileg an Le Duc (ainé) vom 17.III.1768, auf sechs Jahre, eingehend 16.XII.1767, für „6 Sonates" von ihm selber und Duos, Trios usw. ohne Nennung der Komponisten.

Hummel PNr.91 (1767?) SIX SONATES || A DEUX VIOLONS & BASSE || DEDIÉS A MONSIEUR || JEAN NEPVEU || FILS AINÉ DE || MONSIEUR ISAC NEPVEU || À AMSTERDAM || COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN || À VIENNE || OPERA TROISIEME. || ⩾ ⩽ || A AMSTERDAM CHEZ J.J.HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE. || N°.91. – PRIX f3.10. – *Nr.1, zs.mit V: 19, D2, 18, 15 und 16; Ttl.in Rokoko-Rahmen, sign.:* A Wildeman f.1767; *auf der letzten S.der Vl.I:* D.Raadt Sculp.

GbNL.IID: „Op.3) Amsterdam: VI dergl."
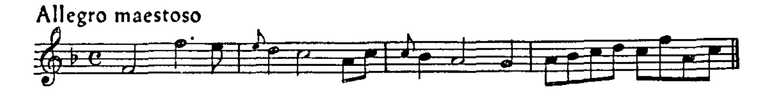
NB: Jean Nepveu, (2ter?) Sohn von Isaac und Anna Elisabeth (geb.Lohoff), geb.3.XI.1751, war beim Erscheinen dieser Ausgabe erst 16 Jahre alt. Dagegen war Jean Nepveu, Sohn von Louis und Suzanne (geb. Hamelot), 1767 stellvertretender General-Gouverneur von Niederld.West-Indien; 1768 G.-G. ad interim und 1769 G.-G. bis zu seinem Tode im Jahre 1779. Er war in zweiter Ehe verheiratet mit Elisabeth Buijs, Witwe von Isaac Stolkert, derem Sohn, J.F.Stolkert, die Ausgabe der Quartette III:19—24 (s.d.) gewidmet ist.

Longman, Lukey SIX || TRIOS || FOR TWO || VIOLINS & A BASS, || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNE || OPERA 3 – PR.6/. || ⩾ ⩽ || LONDON || PRINTED & SOLD BY LONGMAN, LUKEY, AND C°. N°. 26, CHEAPSIDE. || WHERE MAY BE HAD || *(folgt VAnz.); Nr.1, zs.mit V:19, D2, 18, 15 und 16; spätere Abzüge enthalten einen VKat.von Longman & Broderip, doch ist mir eine Ausgabe von ihnen nicht bekannt.*

Viguerie scheint 1803 die Ausgabe Le Duc mit dessen Ttl. und PNr.197 übernommen zu haben. Mir ist nur Trio III *(=V:D2)* mit OpZl.II/3 von einem Faksimile her bekannt, das Walter Höckner 1932 herausgegeben hat. Es ist von den Platten Chevardières abgezogen, die hier die PNr.197 von Le Duc tragen. Die VAg. lautet: „Chez B.Viguerie rue Vivienne No.38, la deuxième boutique à droite en entrant par la rue neuve des Petits Champs".

GRUPPE V: F2

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *Br81* „VI Trii da Ant. Kammel, op.XVII.Parigi" Nr.1, zs.mit V:Es12 und F6 als Nr.4 und 5. Die übrigen Trios habe ich nirgends unter Haydns Namen gefunden.

Ausgaben: **Stimmen:**
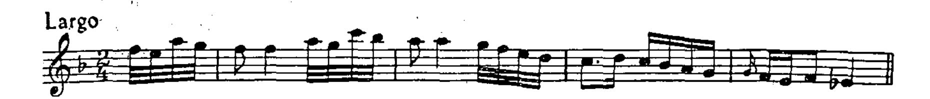
??? SIX TRIOS POUR DEUX VIOLONS ET BASSO COMPOSES (PAR) GIUSEPPE HEYDEN OPERA XXIII, A PARIS, AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE. *Nr.1, zs.mit V:G5, Es11, Es12, F6 und F7.*

GbNL.IID: „Op.23) Paris: VI Violintrios."

NB: Ttl.lt.Angabe EFS nach einer Abschrift des Druckes in Krm., wo kein Verlegername genannt wird. (s.L.de la Laurencie: „L'Ecole française de Violon", Bd.II (Paris 1923) S.351, wo in Fn.2 und 3 zwei Werke von Navoigille „Aux Adresses ordinaires de Musique. A.P.D.R. Imprimées par le sieur Monthulay" genannt werden.) Der VKat. in Bailleux' Ausgabe der StrQu.III:13—18 als „op.26" (CJ.Faks.5) enthält unter „Sonates" ein „Haydn (op.) 23", doch bezieht sich das offenbar auf die Duos VI:1—6; s.d. L.192 setzt den Druck 1773/74 an, nennt aber S.188 auch keinen Namen eines Verlegers.

GRUPPE V: F3

Für 2 Violinen und Baß
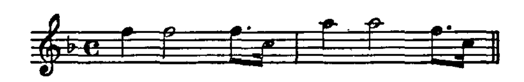


Nachweise: *Br67* VI Trii di Asplmeyr Nr.6.

Abschriften: *Seit* „Divertimento Notturno . . . Joseph Haydn".

GRUPPE V: F4

Für 2 Violinen und Baß *(?)*



Nachweise: *QbII* F9 (Haydn) und F47 (Bach) – *LAnh* V.F5 – *Terry:* J.C.Bach S.306: „Six Quartettos for a German Flute, Violin, Tenor, and Violoncello. Composed by John Christian Bach . . ." (London, Welcker) Nr.4.

GRUPPE V: F5
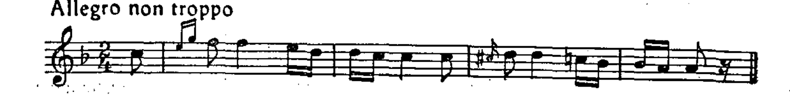
Für 2 Violinen und Baß *(?)*



Nachweise: *QbII* F8 (Haydn) und F48 (Hoffmann) – *Br75* „VI.Quattri da Leop. Hoffmann. a 2 Viol. V.e.B." Nr.5 – *LAnh* V.F4.

GRUPPE V: F6

Für 2 Violinen und Baß
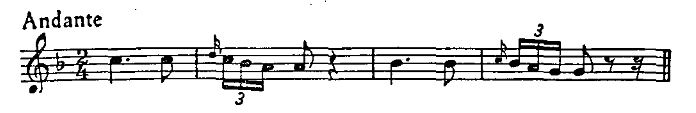


Nachweise: *Br81* VI Trii da Ant. Kammel Nr.5; s.V:F2.

Ausgaben: *???* Six Trios . . . Giuseppe Heyden Op.XXIII Nr.5; s.V:F2.

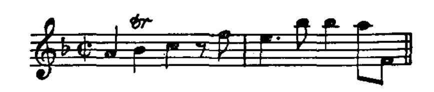
GRUPPE V: F7

Für 2 Violinen und Baß



Ausgaben: ??? Six Trios... Giuseppe Heyden Op.XXIII Nr.6; s.V:F2.
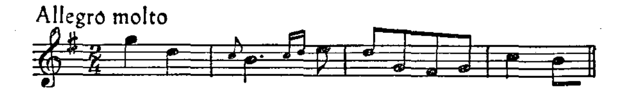
GRUPPE V: F8



Nachweise: *KatRing* „Trio a Violino, Haydn I, a 2 Vl. e B., 12gr.", als erstes von 6 Trios, zs.mit V:F1, C5, B1, 7 und C3.

GRUPPE V: G1

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *KatSig* Auth. Hayden Nr.39 — *Fu33a* G31 — *LAnh* V.G4.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Tre Terzetti... Del Sig^r^ Giuseppe Haydn" Nr.2; s.V:F1 — *PrNM(Pa)* Div. — *WaCL* 69 Trios Nr.2; s.XI:2.

Ausgaben: **Stimmen:**

Simrock PNr.24 (1796) SIX TRIOS || À L'USAGE DES COMMENÇANS || POUR || DEUX VIOLONS & BASSE. || COMPOSÉS || PAR || JOSEPH HAYDN. || LIVRE I^me^. || ≫ ≪ || CHEZ N.SIMROCK. || A BONN — N°.24 — PR.Fl.2. || PR 4 ^tb^. 50 Cs. *Nr.1, zs. mit V:D1, 7, G3, B1 und 11.*

GbNL.IID: (Abschnitt b) „Bonn, VI Violintrios f.Anfänger, Liv.1".
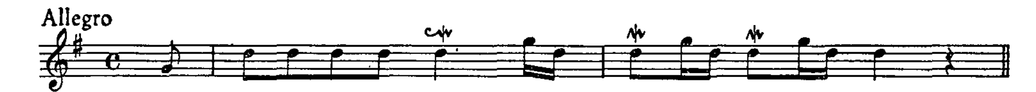
ebda SIX TRIOS || POUR || DEUX VIOLONS ET VIOLONCELLE || A L'USAGE DES COMENÇANS || COMPOSÉS PAR || J.HAYDN. || N^ro^.I. — PRIX 5 FRANCS || ≫ ≪ || À BONN CHEZ N.SIMROCK || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR. — DEPOSÉES À LA BIBLIOTHÈQUE IMPÉRIALE || 518. *Die PNr.ist aber nach wie vor 24; Nr.518 gilt für Heft II; s.XI:39.*

ebda 1865+ DOUZE TRIOS || POUR || DEUX VIOLONS & VIOLONCELLE || À L'USAGE DES COMMENÇANTS || COMPOSÉS PAR || J.HAYDN. || CAH.I N°.1—6 — CAH.II.N°. 7—12 || ≫ ≪ || BERLIN CHEZ N.SIMROCK || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR. DÉPOSÉE A LA BIBLIOTHEQUE IMPÈRIALE.|| 518. *Auch hier ist die PNr.24 geblieben und gilt Nr.518 für Heft II.*

Neu hsg. für 2 Vl. und Vc. 1903 von Ferdinand May als „12 leichte Streichtrios op.21“ (Heilbronn, C. F. Schmidt) und 1924 von Heinrich Lemacher als „12 ganz leichte Streichtrios“ (M.-Gladbach, Volksvereins-Verlag), zs. mit V:D1, 7, G3, B1 und 11 als Heft I und XI:39, 37, 38, 36, 35 und 34 als Heft II. — V:G1, D1, 7, G3, B1 und 11 hsg. 1955 von Karl Marguerre als „6 Trios“ (Mainz, Schott).

GRUPPE V: G2

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* G28 (H a y d n) — *Fu33a* G29 — *P.I.346* Nr.18 — *Perger* M i c h. H. Nr.103 — *LAnh* V.G2.

Abschriften: *BxCs* 3 Div.Nr.3; s.V:21 — *MaWB(BB)* 19 Div.Nr.17 „... del Sig: H a y d n“; s.V:8 — *PrNM(Pa)* Div. — *Seit* a) Div. J o s. H. b) Div. H a y d n — *WaCL* Kop.a.d.Slg.Picquot „N°74 du cat.thém.“; s.XI:2 — *WMfr* a) Div. „J o s e p p e H a y t e n“, a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part. danach von Pohl. c) „Divertimento“ (Aut.?) von M i c h. H a y d n; s.V:D2 — *WöNB* J o s. H. — *WSMor(P)* „Sonata“ (H a y d n), dat.2.II.1775 — *LAnh* erwähnt Kop.Krm. als M i c h. H.

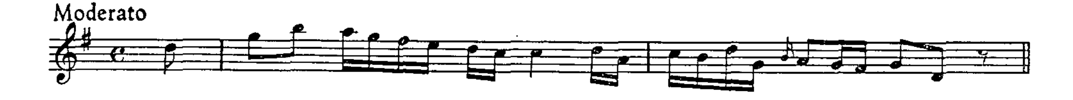
Ausgaben; s.V:4: *B r e m n e r* Six Sonates Op.IV Nr.5 — *C h e v a r d i è r e* Six Trio Oe.Vme Nr.5 — *L e D u c* wie Chevardière — *H u m m e l* Six Sonates Oe.8me.Nr.5 — *P r e s t o n* wie Bremner — *W e l c k e r (?)*.

Neu hsg. für 2 Vl. und Kl. 1932 von Gülzow und Weismann; s.V:4.

[III], bearb. für Kl., hsg. 1931 von Moffat als „The Lemberg Minuet“ *(!)*; s.V:20.

GRUPPE V: G3

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* G29 (H a y d n) — *Fu33a* G30 — *LAnh* V.G3.

Abschriften: *MaWB(BB)* 19 Div. Nr.9 „... Del Sig. G i u s e p p e H a y d e n“; s.V:8 — *PrNM (Pa)* Div. — *WaCL* Kop.a.d.Slg.Picquot „N°75 du cat.thém.“; s.XI:2.

NB: Die Kop.MaWB(BB) und WaCL haben in diesem Trio noch zusätzliche zwei Sätze, Adagio und Allegro, die in der Kop.PrNM(Pa) nicht vorkommen.

Ausgaben: *S i m r o c k* Six (bzw.Douze) Trios, Liv.I Nr.4; s.V:G1.

Neu hsg. für 2 Vl. und Vc. 1903 von May, 1924 von Lemacher, 1955 von Marguerre; s.V:G1.

GRUPPE V: G4

Für 2 Violinen und Baß
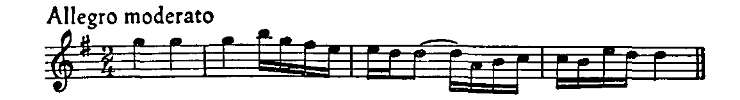


Nachweise: *QbII* G26 (Haydn) – *LAnh* V.G5.

Abschriften: *PrNM(Pa)* Div. (J. Haydn) – *WMfr* als Ordonez (Ldn).

GRUPPE V: G5
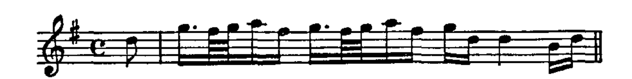
Für 2 Violinen und Baß



Ausgaben: *???* Six Trios ... Giuseppe Heyden Op.XXIII Nr.2; s.V:F2.

GRUPPE V: G6

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *Br66* „VI Trii del Sig^e Hoffmann, a 2 Viol. e Basso, Racc. I" Nr.6 – *KatSig* Auth. Hayden Nr.45.

GRUPPE V: G7
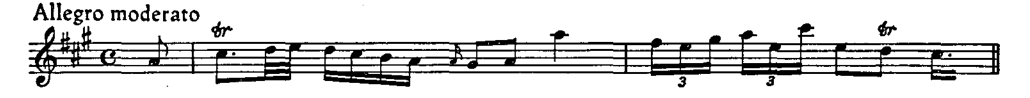
Für Violine, Viola und Baß



Abschriften: *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.21.

GRUPPE V: A1

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* A23 (Haydn) — *KatSig* Auth. Hayden Nr.36 — *LAnh* V.A4.

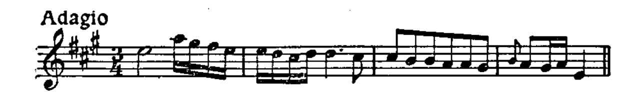
Abschriften: *PrNM(Pa)* Div. — *WMfr* „Divertimento" (Aut.?) von Mich. Haydn; s.V:D2.

Ausgaben; s.V:4: *Bremner* Six Sonates Op.IV Nr.6 — *Chevardière* Six Trio Oe.Vme Nr.6 — *Le Duc* wie Chevardière — *Hummel* Six Sonates Oe.8me.Nr.6 — *Preston* wie Bremner — *Welcker (?).*

Neu hsg. für 2 Vl. und Kl. 1932 von Gülzow und Weismann; s.V:4.

GRUPPE V: A2

Für 2 Violinen und Baß
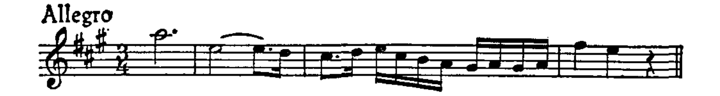


Nachweise: *QbII* A24 (Haydn) — *KatSig* Auth. Hayden Nr.41 — *LAnh* V.A2.

Abschriften: *PrNM(Pa)* Div. — VzCs 26 Trios Nr.11; s.V:12 — *WMfr* a) „N:33: Divertimento ... Geusephe Hayden" (vgl. V:8) (*PNot* bm. hierzu: „es Rebus Ant. Schaarschm. anno Domini 765"; s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh.Rudolph. b) Part.danach von Pohl.

GRUPPE V: A3

Für 2 Violinen und Baß
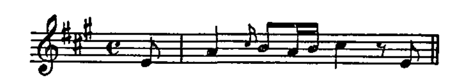


Nachweise: *Fu35b* A21 — *LAnh* V.A3.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) 19 Div.Nr.18 „... Del Sig[re] Hayden"; s.V:8. b) 14 Div.Nr.13 „... Del Sigre: Giuseppe Haydn"; s.XI:10 — *Seit* „Div.... Joseph Hayden" — *WaCL* Kop.a.d.Slg.Picquot „N°76 du cat. thém."; s.XI:2 — *WMfr* a) „Parthia Alla Camera ... Del Signore Hayden ... Ex Musicalibus P.C.H.Profess.N(eomont?) 775". b) Part.danach von Pohl.

GRUPPE V: A4
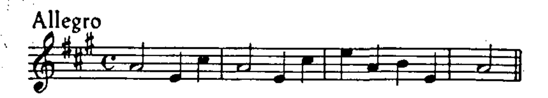
Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* A27 (Haydn) — *LAnh* V.A5.

GRUPPE V: A5

Für 2 Violinen und Baß
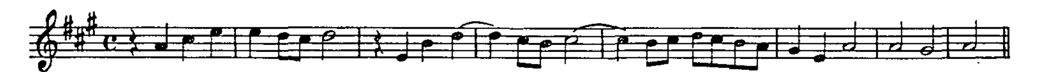


Nachweise: *Br62 Parte IIda* „VI Sonate à 2 Vl.e B. da diversi Autori Racc.V No.1: di Enderlein"; *Br67* „I Trio Pastorella di Enderlein" — *KatSig* Enderle Nr.3: Trio „Nachtwächter" — In Br67 und KatSig stimmt die letzte Note in T.3 nicht mit der im Incipit überein, doch handelt es sich zweifelsohne um dasselbe Stück.

Abschriften: *KhKB* Trio „Der Nachtwächter" von Joseph Haydn, innen überschrieben: „Sonata Pastorella"; a.d.Slg.A.E.Hagen.

GRUPPE V: A6

Für 2 Violinen und Baß
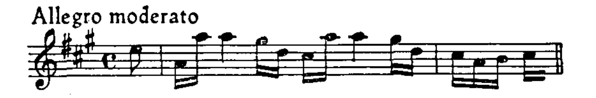


Abschriften: *StMA* „Fuga con Stylo Mixto", Kop.a.d.Mazer Slg. (s.II:33*—38*) und auf dessen them.Kat. als Joseph Haydn bz.

Ausgaben: *Hummel (PNr.95)* als 4.Satz („Finale") von Nr.2 in „VI Trios a 2 Vl.e B. Op.3" von Filtz.

GRUPPE V: A7

Für 2 Violinen und Baß
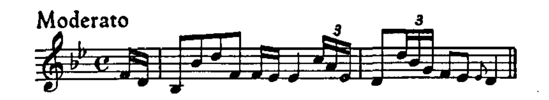


Nachweise: *Br66* „VI Trii del Sigr. Hoffmann, Racc.II" Nr.2 — *KatSig* Hoffmann Nr.2.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Sonata a due Violini e Basso Del Sre. Hayden."

GRUPPE V: B1

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* B44 (Haydn) — *KatSig* Auth. Hayden Nr.35 — *Fu36* B4 — *FuSp* Nr.48 — *LAnh* V.B4 — *PNot* erwähnen Eintragung auf Liste Wüllner.
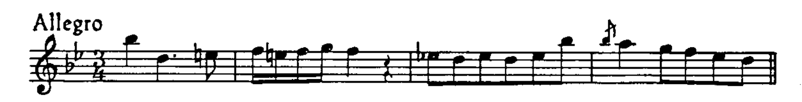
Abschriften: *MaWB(BB)* 11 Div. in Part.Nr.8 „...J. Haydn"; s.V:15 — *Mk* „Haydn J. Divertimento" — *PrNM(Pa)* Trio — *S'Fl* „Div.à Tre... Giuseppe Hayden" m.Vm.: „jenes Divertimento ist passabl gefällt gewesen" — *VzCs* 26 Trios Nr.8; s.V:12 — *WMfr* a) „Div... Giuseppe Hayden... Al uso Di Antonio Schaarschmidt" (s.Coll.Div.7), a.d.Bs. des Erzh. Rudolph. b) Part.-Kop.Pohl nach Jahn Nr.85; s.Coll.Div.6.

Ausgaben: *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios, Liv.I Nr.5; s.V:G1.

Neu hsg.für 2 Vl.und Vc.1903 von May, 1924 von Lemacher, 1955 von Marguerre; s.V:G1.

GRUPPE V: B2

Für 2 Violinen und Baß
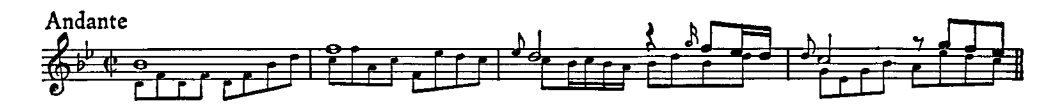


Nachweise: *QbII* B45 (Haydn) — *LAnh* V.B5.

Abschriften: *PrNM(Pa)* Div. — *WMfr* „Divertimento" (Aut.?) von Mich. Haydn; s.V:D2.

GRUPPE V: B3

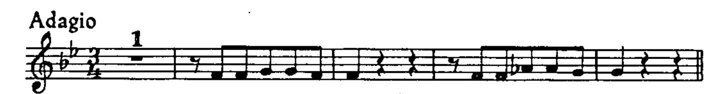
Für 2 Violinen und Baß



Abschriften: *Seit* „Div... Del Sigr. Hayden" m.Vm.: „P.Pauly" und später: „Sub P:M:O:770" (vgl.III:25–30, Anm.).

GRUPPE V: B4
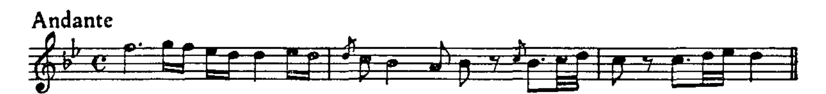
Für 2 Violinen und Baß



Abschriften: *PrNM(Pa)* „a tre... Del Sig. Hayden".

GRUPPE V: B5
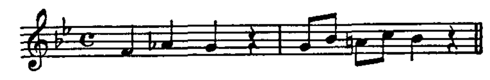
Für 2 Violinen und Baß



Abschriften: *PrNM(Pa)* „Divertimento IVto" (H a y d n).

GRUPPE V: B6

Für 2 Violinen und Baß



Nachweise: *QbII* B46 (H a y d n) — *LAnh* V.B6.

ANHANG ZUR GRUPPE V

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für Streichtrio

Die für Violine, Viola und Violoncello oder 2 Violinen und Violoncello bearbeiteten Barytontrios wurden in Gruppe XI aufgenommen.

a) Streichtrios für Violine, Viola und Violoncello nach den Klaviersonaten XVI:40—42:

André *PNr.289* *—1790* Trois Trios a Violon, Viola et Violoncelle Oeuvre 53me.

GbNL.IID: „Op.53) Offenb.:III, sind obige Op.32 und 41", was zumindest für Op.32 nicht zutrifft; s.XI:74, NB zur Ausgabe Longman — *Fétis* VII Nr. 139.

ebda, 2e.éd. *PNr.2416* *1806 (?)* Trois Trios pour Violon, Alto et Violoncelle Oeuvre 53.

NB: *Pä* bm. zu diesen Ausgaben: „Nach einer gefälligen Auskunft vom 29.Juni 1914 seitens der Verlagsfirma erschien die erste Ausgabe unter Nr.289 bereits in den Jahren 1774—76, die zweite in den Jahren 1810—1820 und die nach dem Archivexemplar der ersten hergestellte, daher wieder unter Nr.289 veröffentlichte dritte Ausgabe im Mai 1855.". Die erste Ausgabe kommt erst 1790 in Andrés Kat. vor.

Artaria *PNr.538* übernimmt 1798 die Ausgabe Hoffmeister und ändert dessen PNr.in 538. *Später bei Mollo.*

ABst Nr.79 (ohne Dat.); vermutlich hat Artaria die Ausgabe von Hoffmeister übernommen.

Bland Three Trios, Concertants, for a Violin, Viola, & Violoncello Op.41. *PBz.:* Haydns Trio Op.41; *die PBz. fehlt bei der Va.-St.*

Hamilton zeigt 2.I.1800 dieselbe Ausgabe i/The Times an.

Hoffmeister *PNr.173* *—1789* TROIS TRIOS || POUR || VIOLON, VIOLE, ET· || VIOLONCELLE || COMPOSÉS || PAR || Mr J.HAYDN || ≫ ≪ || À VIENNE CHEZ HOFFMEISTER; *später bei Artaria, dann bei Mollo.*

GbNL.IID: (Op.1 ?) „Wien 1791: III Trios à V. A.et B. No.1".

NB: Ohne Zweifel liegt hier die Erstausgabe dieser Bearbeitung vor. Agb.5.XII.1789 von der Breitkopfischen Buchhandlung in Dresden in der Allg.Lit.Ztg. (Jena) Int.Bl.Nr.139. Daraus ist jedoch nicht mit Sicherheit auf das Erscheinungsdatum zu schließen, da dort auch die Ouvertüre Ia:4 vorkommt, die schon einige Jahre früher erschienen war (s.auch XV:15—16).

Mollo *PNr.1040* übernimmt 1801 die Ausgabe Hoffmeister von Artaria und ändert die PNr.in 1040.

Neu hsg. um 1890 von Aug. Schulz und J. Klingenberg (Braunschweig, Litolff).

b) Streichtrios für 2 Violinen und Violoncello nach den Klaviertrios XV:6—8:

Boyer & Le Menu 1787

Trois Trio Concertans Pour deux Violons et Violoncelle Oeuvre 45. *In der Reihenfolge XV:8, 6 und 7. Später bei Nadermann.*

Agz.7.I.1787 i/Journal de Paris, 17.III.1787 i/Mercure de France, und in anderen Zeitungen, immer als „Op.45“. Andere Ex. tragen die gest. OpZl.47 – *GbNL.IID* erwähnt unter Op.47: „London: III dergl.“, was auf eine englische Ausgabe dieser Bearbeitung schließen läßt.

Nadermann

übernimmt 1796 die Ausgabe Boyer & Le Menu m.OpZl.47 und VAdr.: „rue de la Loi“.

Fétis VII Nr.138.
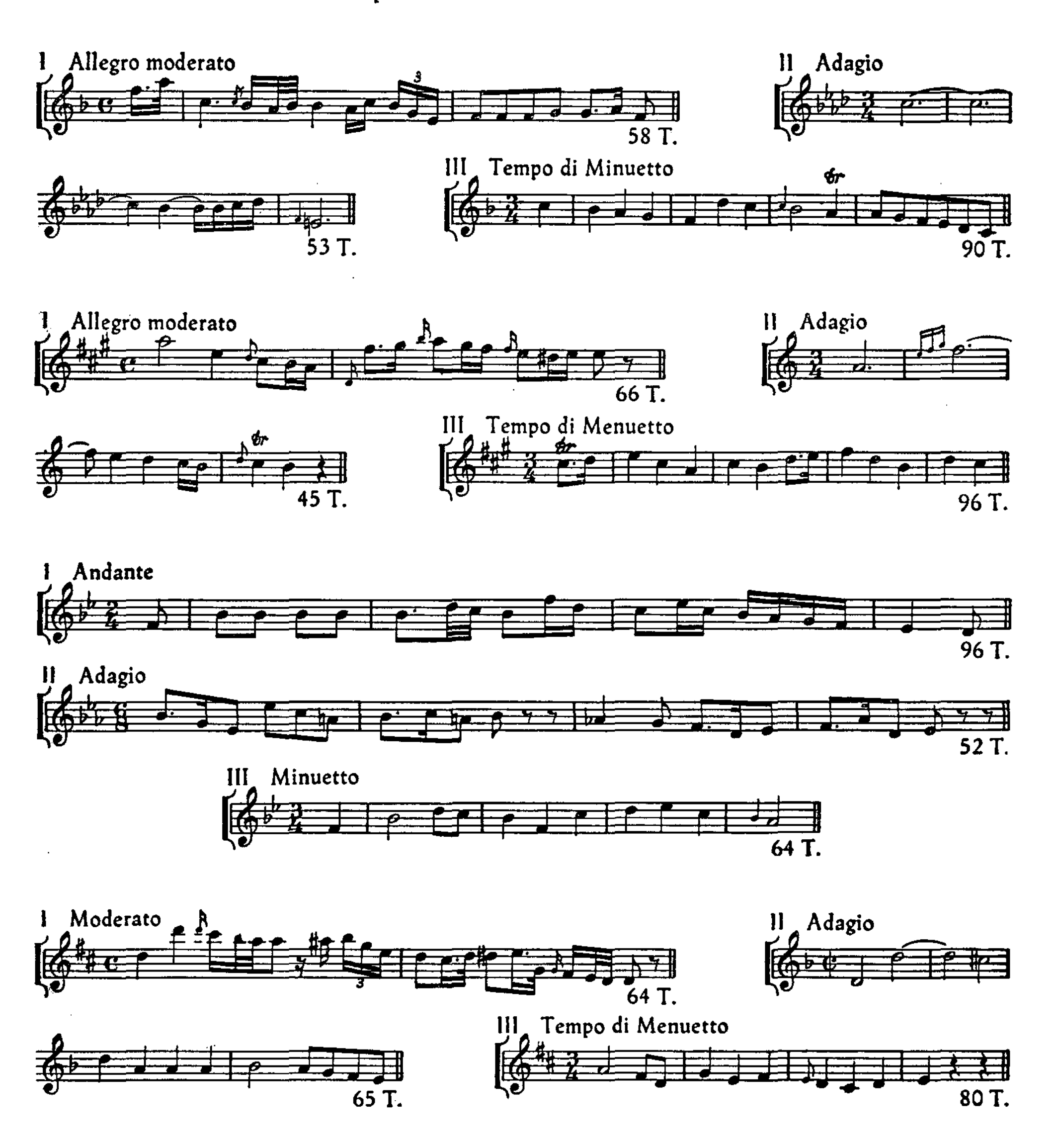
Clemens Meyer gab 1930 ein „Divertimento für Viola d'amour, Violine und Violoncello“ heraus (Hannover, Nagel). Es ist zusammengesetzt aus einzelnen Sätzen von D-dur-Barytontrios: XI:56^{I}, 34^{II} und 78^{III}, transponiert nach Es-dur. Die Viola-d'amour-Stimme ist jedoch in D-dur notiert. Für das Trio vom Menuett wurde ein G-dur-Menuett aus einem „Trio à Viola d'amore, Violino e Basso del Sig. Floriano Gassmann“ verwendet, transponiert nach As-dur (Viola d'amour in G-dur notiert). Die MS-Vorlage zu dieser Ausgabe liegt in WöNB (Cod.19344), wie auch das Trio von Gassmann (ebda.Cod.19347).

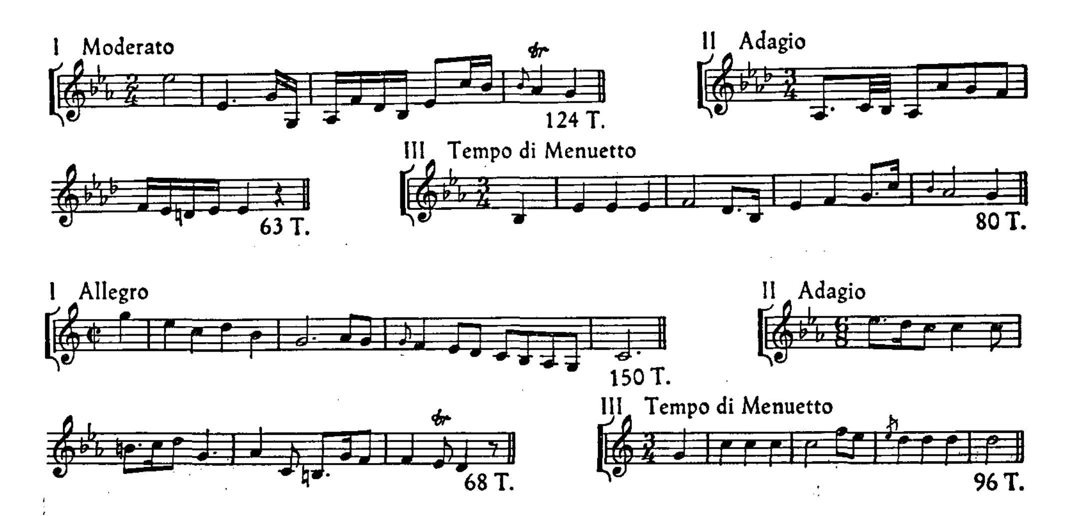
GRUPPE VI

Duos für verschiedene Instrumente

GRUPPE VI Nr. 1–6

Komponiert ? – für Violine und Viola





Nachweise: *EK13* „6 Violin Solo mit Begleitung einer Viola"; über Nr.1 steht noch: „Solo per il Violine" — *HV21* Nr.1–6 — *Br76/77* S.9: „II Soli da Gius.Haydn, a Violino e Viola" (=VI:6 und 1) — *Br.Vz.mus.Werke 1780* S.15: „II Soli per il Viol. e la Viola" (wohl dieselben) — *KatS'Fl* f.Vl.undVc.*(!)* Nr.8 (=VI:2) — *PthV* I.A.c.2–7.

Autograph: *POp* nur die Violinstimme der 1. und 2. Sonate, 4 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 6 beschriebenen Seiten. Auf S.1 rechts oben eh.: „1mo e 2da" und darunter von Elßlers *(?)* Hand: „Dieses Stück hat Johann Elssler dem Herrn Baptiste Petit zum Geschenk gemacht, welches eigener Handschrift des Herrn Kapellmeister Joseph Haydn ist und Johann Elssler bezeugen kann indem derselbe durch 22 Jahre bei Herrn Kapellmeister in Diensten als sein Kopist stand." Über dem Anfang der 1.Sonate auf S.2 eh.: „Sonata I^ma^"; S.5 ist nicht beschrieben außer der eh.Eintragung rechts oben: „2da"; über der 2.Sonate auf S.6: „Sonata 2da"; am Schluß der Sonaten auf S.4 und 6 steht nichts. Das Autograph liegt in einem Umschlag mit Titel von fremder Hand: „2 Sonates pour violon et viola. Partie de violon solo". Phot.: *WPhA*

Vz.eig.Ms.Nr.132: „2 Sonaten fürs Pianoforte mit Begleitung einer Viola" m.Bm.: „bloss Violinstimme; also unbrauchbar". Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit diesem Eintrag die eigenhändige Violinstimme der Sonaten 1 und 2 gemeint ist, die dann Elßler, weil „unbrauchbar", an sich genommen und verschenkt haben könnte; s.XVa. — *GbNL.IIE:* „No.1 aus F u. Nr.2 aus C kenne ich schon seit 1769 als Originalsolo's." Dazu ist zu bemerken, daß in der aut.Vl-St. Nr.2 nicht in C-dur, sondern in A-dur steht.

Abschriften: *Gw* nur VI:3 — *GzMwl* VI:6, 4 und 1 — *Harb* Sonata I–IV f.Vl.und Va. (=VI:1, 2, 6 und 5) — *MaWB(BB)* VI:1, 2 und 4, f.Vl.und Va., früher Art. — *Seckau* VI:1, 2: „Sonatta 1ma e 2da per il Violino e Viola" — *WMfr* a) „Sis*(!)*: Sonates a: Violon Sel*(!)* avec la Basse Del: Sigr: MR.Haydn", a.d.Bs.Breunings. b) ein altes Ms.f.Vl.und Va. c) ein altes Ms.f.2 Vl., welches gegenüber dem vorigen Änderungen aufweist. d) ein weiteres altes Ms.f.Vl.und Va. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

Ausgaben: **a) für Violine und Viola:**

André *PNr.1316* *EA 1799* — TROIS SONATES || POUR LE || VIOLON, || AVEC ACCOMPAGNEMENT D'ALTO, || COMPOSÉES PAR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 93me. || N°. 1316 — Prix f.1"45 Xr. || ≫ ≪ || OFFENBACH S/M, CHEZ J. ANDRÉ =*VI:6, 1 und 4.*

GbNL.IIE: „Offenb.1800. Op.93. III Sonat.p.V. et A." ... „auch Paris, Liv.I. III dieselben, sind arrangirt". Hiermit sind aber nicht diese Duos gemeint, sondern Sätze aus StrQu., bearb.f.2 Vl., die bei Sieber erschienen sind; s.VI-Anh. — *P.II.286 Fn.2* nennt eine Ausgabe von VI:6, 1 und 4 in Paris, die ich nicht kenne; auch *Wh17.VII* führt sie nicht an.

Artaria
PNr.861
1800 (?)

SEI SONATE PER IL VIOLINO, E VIOLA OP.*[77]*. *VNr.*861, *worin die 8 nachgraviert scheint; die PNr. der Va.-St. war früher* 661.

Eine Anz.wurde nicht ermittelt. — *ABst* Nr.110 (ohne Dat.) — *Fétis IX* Nr.156.

Clementi u.a.
1801+

SIX DUETTS FOR VIOLIN & TENOR OP.77*m.PBz.*: Haydn Op:77. *Auf S.11 der Va.-St. stehen die Anweisungen wie in der Ausgabe Artaria und in deutscher (!) Sprache. Die Noten sind aber nicht von Artarias Platten abgezogen.*

Sieber
PNr.1556
1804/5

SIX || SONATES || POUR VIOLON || AVEC ACCOMPAGNEMENT D'ALTO. COMPOSÉES PAR || J.HAYDN. || OP. PRIX 7^{tt}.10^{s} || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ SIEBER PÈRE ARTISTE ET EDITEUR DE MUSIQUE RUE St HONORE HÔTEL D'ALIGRE N°:199. || 1556. *Die OpZl.nicht eingetragen.*

Fétis IX Nr.156.

Walker
1790+

TRE SONATE PER IL VIOLINO E VIOLA OP.77 *m.PBz.*: Haydn Op.77. *VAdr.*: 106 G^{t} Portland Street. = *VI:6, 2 und 5.*

b) für 2 Violinen:

André
PNr.324
1790

SIX DUO || DIALOGUÉS || POUR || DEUX VIOLONS, || COMPOSÉS PAR || MONSIEUR || I.HAYDN. || OEUVRE 58me. — N°.324 — PRIX f.2 1/2 || ≫ ≪ || A OFFENBACH SUR LE MEIN, CHEZ J.ANDRÉ, || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES.

Agz.8.IX.1790 i/Wiener Ztg.: „6 Duetti e Viol. 2 fl 30 x", womit vermutlich diese Ausgabe gemeint ist.

ebda
PNr.1295
1799

SIX DUOS POUR DEUX VIOLONS COMPOSÉS PAR J.HAYDN DOCTEUR EN MUSIQUE. OEUVRE 58me. DEUXIÈME ÉDITION.

ebda
PNr.2479
(um 1808)

SIX DUOS DIALOGUES POUR DEUX VIOLONS COMPOSÉS PAR J.HAYDN. OEUVRE 58. — SECONDE ÉDITION.

NB: Obgleich sowohl „Deuxième édition" wie „Seconde édition" „zweite Ausgabe" heißen, handelt es sich hier um zwei verschiedene Ausgaben, also eine zweite und eine dritte.

Bailleux
–1792

SIX || DUO || DIALOGUÉS || POUR DEUX VIOLONS || COMPOSÉS || PAR || J.HAYDN || OEUVRE 46. || GRAVÉS PAR MAD^{e}. THURIN. || PRIX 7^{tt}.4^{s}. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M. BAILLEUX, M^{d}. DE MUSIQUE ORDINAIRE DU ROY, || ET DE LA FAMILLE ROYALE, À LA RÈGLE D'OR, RUE S^{t}. HONORÉ, || PRÈS CELLE DE LA LINGERIE.

GbNL.IIE: „Par.Op.46. VI dergl."

Bland & Wellers 1800+ — SIX DUETTS FOR TWO VIOLINS OP.58 *(dat. nach dem WZ).*

Hamilton — VI CONCERTANTE DUETTS, FOR TWO VIOLINS, OP. 46 *m.PBz.:* Haydns Duetts Op.46.

Marescaldhi PNr.179 — SEI DUETTI || PER DUE VIOLINI || DEL SIGNOR || GIUSEPPE HAYDN. || OPERA 46 || ≫ ≪ || IN NAPOLI || PRESSO LUIGI MARESCALCHI, EDITORE PRIVILEGIATO DA S.M. (D:G:) || E PER TUTTE LE CITTÀ PRINCIPALI D'EUROPA AGL'INDRIZZI ORDINARJ, DOVE SI VENDE LA MUSICA STAMPATA. || 179.

c) für Violine und Violoncello:

Bailleux 1775 — SIX SONATES À VIOLON SEUL AVEC LA BASSE, OEUVRE 23.

Agz.1776 i/Almanach musical als erschienen 1775 und erstmals erwähnt im Kat.1775 (CJ.Faks.5). Ich habe diese — sehr frühe! — Ausgabe nicht gesehen, verweise aber auf die folgenden Ausgaben, wo die Duos f.Vl. und Vc. ebenfalls die OpZl.23 tragen.

Campbell 1782 — SIX || SONATES || Á || VIOLON || SEUL AVEC LA || BASSE || COMPOSÉES PAR || GIUSEPPE HAYDN || MAITRE DE CHAPELLE Á VIENNE || OEUVRE XXIII — PRICE $7^{s}.6^{d}$. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED AND SOLD BY $WILL^{m}$. CAMPBELL N°.93 BERWICK STR^{t}. SOHO. *Später bei Napier.*

Agz.18.I.1782 i/Morning Herald.

Hamilton — SIX CELEBRATED SOLOS, FOR THE VIOLIN, WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLONCELLO, AD LIBITUM OP.23 *m.PBz.:* Haydns Sonatas Op.23.

Napier — übernimmt 1783 die Ausgabe Campbell.

Lt.Anz.4.I.1783 i/Morning Herald.

NB: *Forster* führt in seinem Katalog die „6 Sonatas" unter „Violin Solos"; die Ausgabe habe ich nicht gesehen.

d) 3^{III} für Klavier:
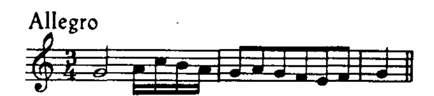
Hsg.1931 von Moffat als „Le Triomphe" *(!)*; s.V:20.

Anmerkungen: Die Duos stehen im EK und HV als Violin-Soli mit Begleitung einer Viola. Sie sind zuerst für Violine und Violoncello (als op.23) erschienen, wobei die Va.-St. auf das Vc. übertragen wurde. Die viele Jahre später erschienenen Ausgaben für 2 Violinen (als op.46 und 58) enthalten eine Bearbeitung, die vielleicht auf Haydn selbst zurückzuführen ist. In der Originalbesetzung erschienen diese Duos zuallerletzt (als op.77 und 93).

Literatur: *P.I.347, II.78* [1776], *285/86* — *St.Foix:* „Les Sonates pour Violon et Alto d'Haydn." (Revue musicale [Jul./Aug. 1932] S.81—84) meint, diese Duos hätten Michael Haydn veranlaßt, ebenfalls Duos zu komponieren. Er hat aber nur vier geschrieben (s.VI:C1) und bat Mozart um zwei weitere. Dem verdanken wir — lt.St.Foix — die beiden Duos KV423/24; s.die dortige Anmerkung.

GRUPPE VI: C1

Für Violine und Viola
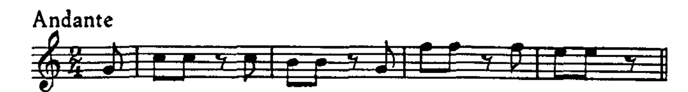


Ausgaben: **Stimmen:**

Artaria um 1802	Deux Duos pour Violon et Viola par M. Haydn, Livre 1 & 2 *m.VNr.905/06 (s.WmArt.). Nr.1, zs.mit VI:E1, F2 und D3.*
Sieber PNr.1701 1813+	Quatre Duos pour Violon, et Alto par J. Haydn Oeuvre 71 Chez Sieber père . . , rue Coquilliere No.22 près celle J.J.Rousseau. *Eine andere Auflage hat die VAg.:* Chez Sieber et Fils, rue des Filles St.Thomas No.21, Quartier Feydeau. *Nr.1, zs.mit VI:E1, F2 und D3.*

Anmerkungen: Die Duos wurden im Auftrag des Erzbischofs von Salzburg von Michael Haydn 1783 komponiert. Vgl.KV 541 und St.Foix: „Les Sonates pour Violon et Alto d'Haydn" (s.VI:1–6, Lit.). Sie sind 1911 von Wilhelm Altmann bei Breitkopf & Härtel herausgegeben worden.

GRUPPE VI: C2

Für 2 Violinen



Nachweise: *Fu27a* VI Duetten Nr.4; s.VI:G3.

Abschriften: *GzDiöz* „Nr.4 Duetto ex C . . . Del Giuseppe Haydn".

GRUPPE VI: C3
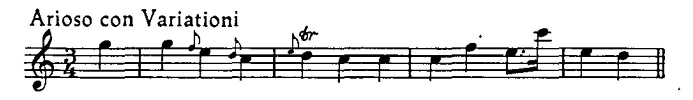
Für 2 Violinen



Nachweise: *Fu27a* VI Duetten Nr.6; s.VI:G3.

GRUPPE VI: C4

Für Violine und Violoncello
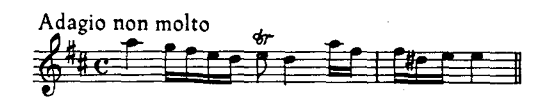


Nachweise: *Br68* S.8 „I Solo di Gius.Hayden Arioso con Variaz." — *Fétis IX* Nr.157 „Thème avec 18 *(?)* Variations pour violon solo et basse."

Abschriften: *Mk* ohne Ttl., mit 7 Var. — *Peters* „Arioso" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

GRUPPE VI: D1

Für Violine und Violoncello



Nachweise: *Br68* S.20 „II Duetti di Leop. Hoffmann" Nr.1.

Ausgaben: **Stimmen:**

Forster PNr.27 1781/82 — A FAVORITE DUETT FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO COMPOSED BY GIUSEPPE HAYDN OF VIENNA *m.VAdr.*:St.Martins Lane.

NB: Das Ex. BxCs. enthält einen VKat., worin die „Overtures N°1 u.2" (=I:74 und 70, bei Forster eingetroffen am 22.VIII.1781 bzw.20.VI.1782) vorkommen, aber keine weiteren. Das Stück kommt nicht auf Haydns Quittung vor und fehlt auch in S.F.310. Es steht aber in Forsters Katalog.

Hamilton — A FAVORITE DUETT ... COMPOSED BY GUISEPPE *(!)* HAYDN ... *m.PBz.*: Haydns Duett (bzw. Duetts) No.1 *und WZ* 1805.

NB: Das Duo erschien noch bei Cocks („The Original Duet ... by Joseph Haydn"; PNr.828 WZ 1828) und wurde neu hsg.1902 von Franz Bennat (Leipzig, Forberg) als bisher unbekanntes Duett von Joseph Haydn, nach der Ausgabe Forster, wobei der Herausgeber die Entstehung desselben in Haydns Londoner Zeit verlegt.

Literatur: *Geir[1] 65* („... das in England aufgefundene kleine Duo für Violine und Cello ... eine wenig bemerkenswerte Gelegenheitsarbeit").

GRUPPE VI: D2
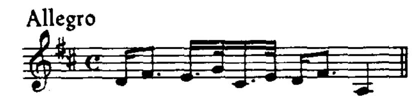
Für 2 Violinen



Ausgaben: *Hummel* Six Son.op.6 Nr.4; s.VI:G1.

GRUPPE VI: D3
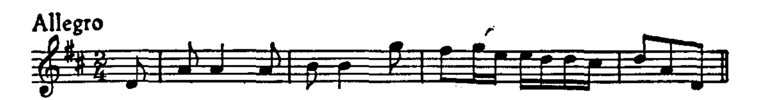
Für Violine und Viola



Ausgaben: *Artaria, Sieber;* s.VI:C1.

GRUPPE VI: D4

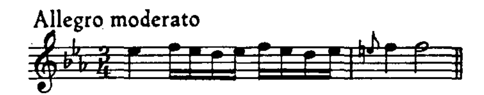
Für 2 Violinen



Nachweise: *Fu27a* VI Duetten Nr.2; s.VI:G3.

GRUPPE VI: Es1
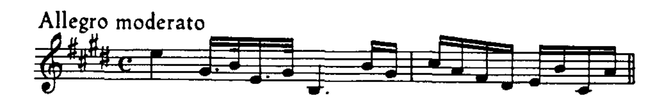
Für 2 Violinen



Ausgaben: *Hummel* Six Son.op.6 Nr.5; s.VI:G1.

GRUPPE VI: E1
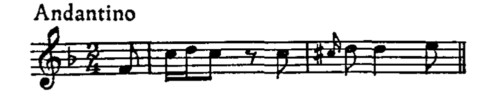
Für Violine und Viola



Ausgaben: *Artaria, Sieber;* s.VI:C1.

GRUPPE VI: F1
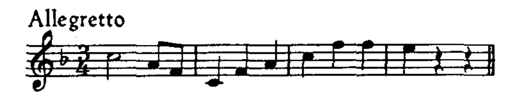
Für 2 Violinen



Ausgaben: *Hummel* Six Son.op.6 Nr.6; s.VI:G1.

GRUPPE VI: F2
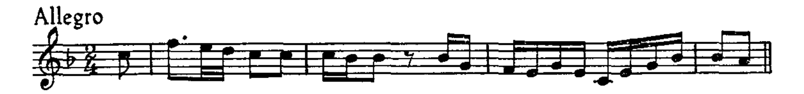
Für Violine und Viola



Ausgaben: *Artaria, Sieber;* s.VI:C1.

GRUPPE VI: F3
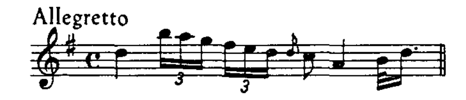
Für 2 Violinen



Nachweise: *Fu27a* VI Duetten Nr.5; s.VI:G3.

GRUPPE VI: G1

Für 2 Violinen



Nachweise: *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1783] m.Bm.: „sind in Paris unter dem Namen Campioni Op.IX erschienen" — *KatRing und KatDun* zs.mit VI:A1, B1, D2, Es1, F1, alle als Haydn, nach der Ausgabe Hummel.

Abschriften: keine unter J.Haydns Namen.

Ausgaben: **Stimmen:**
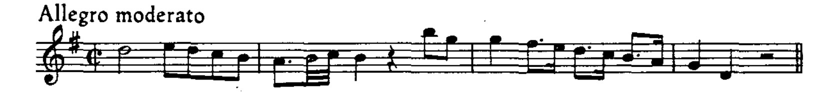
Gardom — zeigt 18.VI.1772 i/Public Advertiser „A Collection of easy duetts by Haydn and a favourite Quintetto by ditto" *(=II:C2)* und am 24.II.1774 nochmals „Six Duettos for two violins" von Haydn an. Da Gordom 1772 auch die StrQu.III:25—30 von Hummels Platten druckt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die agz.Duette dieselben wie bei Hummel sind.

Hummel PNr.141 (um 1796) — SIX || SONATES || À || DEUX VIOLONS. || COMPOSÉES || PAR || GIUSEPPE HAYDN. || Á VIENNE. || OPERA VI. || ≫ ≪ || A AMSTERDAM CHEZ J.J.HUMMEL, || MARCHAND ET IMPRIMEUR DE MUSIQUE. || N°.141 *Nr.1, zs.mit VI:A1, B1, D2, Es1 und F1.*

Br70 S.9 m.Bm.: „Laufen im Mspt. unter dem Namen Kammel" — *GbNL.IIE:* „Amsterd.Op.6: VI Duo p.2 Vl.".

GRUPPE VI: G2
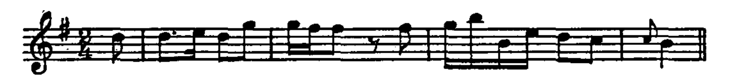
Für Violine und Baß



Abschriften: *Mk* mit Ttl.: „Violino Solo con Basso Del Sig: Gius.Haydn." und Vm.: „C:M:1826".

GRUPPE VI: G3
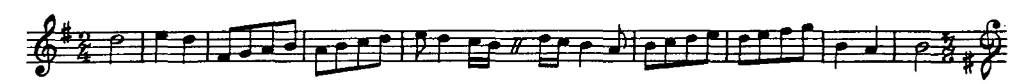
Für 2 Violinen



Nachweise: *Fu27a* „VI Duetten für 2 Violinen" Nr.1, zs.mit VI:D4, A2, C2, F3 und C3.

GRUPPE VI: G4

Für 2 Violinen
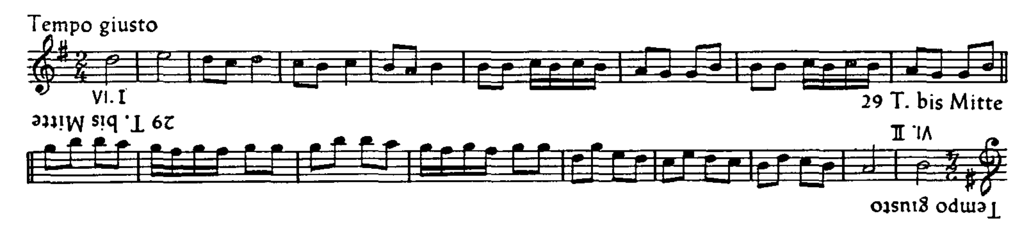


Abschriften: *PrNM* Violin-Duett („Ein musikalischer Schertz").

Ausgaben: **Stimmen:**

André „EIN SCHERZ FÜR 2 VIOLINEN, ANGEBLICH VON JOSEF HAYDN." *Flachdruck Nr.* 14745.
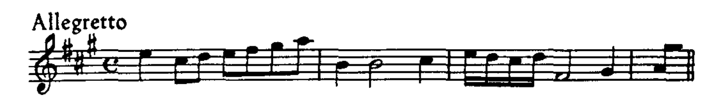
Anmerkungen: Ein ähnlicher „Scherz": „Duo facile et Curieux pour deux Violons par Mr. Mestrino" befand sich in der Slg. Sandòr Wolf, Eisenstadt:



Notenblatt des Violinspielers der Fürstl.Esterhazyschen Kapelle, Mestrino (1780—85). Veröffentlicht in „Die Haydnreliquien der Wolfsammlung" von Dr.André Csatkai. (Separatdruck aus dem Haydn-Gedenkheft der „Burgenländischen Heimatblätter", Eisenstadt 1932. In dem Artikel: „Aus dem Haydnzimmer der Wolfsammlung" auf S.31 dieser Heimatblätter ist das Notenblatt nicht abgedruckt.) Eine Abschrift dieses „Scherzes" wurde mir 1952 von privater Seite aus Deutschland als „unveröffentlichte Original-Notenschrift von Joseph Haydn" angeboten und erschien später im deutschen Musik-Antiquariatshandel. Es kann sich hierbei nicht um das Blatt aus der Slg. Sandòr Wolf handeln.

GRUPPE VI: A1
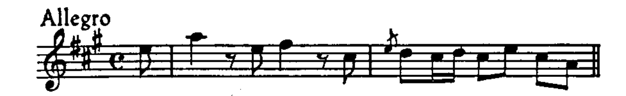
Für 2 Violinen



Ausgaben: *H u m m e l* Six Son.op.6 Nr.2; s.VI:G1.

GRUPPE VI: A2
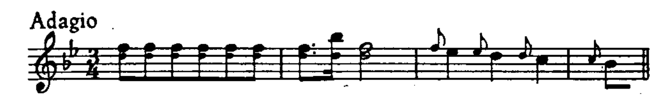
Für 2 Violinen



Nachweise: *Fu27a* VI Duetten Nr.3; s.VI:G3.

GRUPPE VI: B1

Für 2 Violinen



Ausgaben: *Hummel* Six Son.op.6 Nr.3; s.VI:G1.

ANHANG ZUR GRUPPE VI

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet als Duos

André
PNr.1269
1799

Duo pour deux Violons, composé par Haydn. Oeuvre 91me. = *III:73*^{I,II} *und XV:25*^{III}.

> *GbNL.IIE:* „Offenb.1799. Op.91) Duo p.2 V. arrang."

ebda
PNr.3054
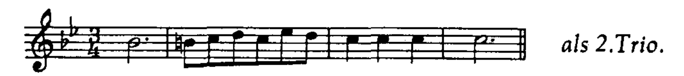
Duo pour deux Violons composé par J.Haydn. Oeuvre 91 — Liv.*[2]* = *XV:18*^{I} *und I:94*^{II,IV}.

ebda
PNr.3055
1799

dasselbe, Liv.*[3]* = *III:69*^{I,IV}.

ebda
PNr.1616
1801

Trois Duos faciles & progressifs pour deux Violons, composés par I.Haydn Oeuvre 99.
Nr.1 = III:40^{IV,II}, *mit*



als 2.Trio.

Nr.2 = III:20^{I,II}, *mit*



als 2.Trio.

Nr.3 = III:23^{I} *(mit stark veränd. 4.Var.),*^{IV}.

> Agb.16.I.1802 von Sauer i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIE:* „Offenb.1801, Op.99) III Duos p.2 V. arrangirt aus Sinfonien und Quartetten."

ebda
PNr.3444

dasselbe: „seconde édition".

Cappi
PNr.921

Trois Grands Duo Dialogués et Concertans pour deux Violons par J.Haydn Oeuvre 88.
Nr.1 = III:73^{I,II} *und XV:25*^{III}.
Nr.2 = XV:18^{I} *und I:94*^{II,IV}.
Nr.3 = III:69^{I,IV}.
gleicher Inhalt wie bei André op.91; vgl. auch Ausgabe Viguerie.

> Agz.22.V.1802 i/Wiener Ztg.

Eder

zeigt 12.IV.1797 i/Wiener Ztg. ein Andante für 2 Flöten an; die Ausgabe habe ich nicht gesehen.

Frère
PNr.53
1801+

Six Duos concertants pour deux Flûtes *m.VAdr.:* Passage du Saumon, Rue Montmartre. *Inhalt wie Ausgabe Sieber.*

Hummel
PNr.1202

Duo Pour Deux Violons Composé Par Mr.J.Haydn. Oeuvre LII; de L'oeuvre 91. = *III:73*^{I,II} *und XV:25*^{III}.

Mollo Six Duos pour Vl.I & II ou pour deux Clarinettes. *Ich habe diese Ausgabe nicht gesehen. Inhalt wie Ausgabe Sieber der „Six Duos Concertants" in der Reihenfolge 3, 1, 6, 4, 5 und 2.*

Naigueli/ Nadermann PBz.g um 1812 Thêmes d'Haydn Arrangés en Duettinos Pour Deux Flûtes Par Dietter, Livre *[1]=XXI:3 Nr.11 und III:40^{II}, beide transp.nach D-dur; III:27^{I} und III:38^{IV}, beide transp.nach G-dur; I:99^{III} ohne Trio, transp. nach C-dur und I:100^{II} verkürzt.*

Sieber PNr.52 Six Duos Concertants Pour deux Violons Extraits des Oeuvres du célèbre J. Haydn.
Nr.1=III:21$^{I, II, IV}$;
Nr.2=III:22^{I}, 39^{II}(transp.nach F-dur) und 22^{IV};
Nr.3=III:40$^{IV, II}$ mit 2.Trio wie in derAusgabe André „Trois Duos Nr.1"; s.o.
Nr.4=III:20$^{I, II}$ mit 2.Trio wie in der Ausgabe André „Trois Duos Nr.2"; s.o.
Nr.5=III:19$^{I, II}$, mit



als 2.Trio.

Nr.6=III:23$^{I, IV}$.

NB: Die Ausgabe erschien zuerst in 2 Lieferungen. Liv.1 m.Ttl.: „Six Duos non difficiles et concertants ..." wurde am 15.Prairial an VIII (=5.VI.1800) i/Journal typografique et bibliografique angezeigt. — *GbNL.IIE:* (Op.93) „auch Paris: Liv.1. III dieselben, sind arrangirt."

ebda PNr.70 Six Duos Concertants pour deux Clarinettes; *Inhalt w.o.; in der Reihenfolge 3, 1, 6, 4, 5 und 2.*

NB: Sieber zeigt 2.fructidor an VIII (=20.VIII.1800) i/Affiches, Annonces & Avis divers auch „Duos pour flûtes" an. Ich kenne diese Ausgabe nicht, doch dürfte sie dieselben Bearbeitungen wie obige Ausgabe enthalten.

Simrock PNr.245/268 Trois Duos pour Deux Flutes Composés par J.Haydn. Oeuvre 101, Liv.I und I*[I]=III:25–27 und 28–30.*

ebda PNr.272/275 Trois Duos pour Deux Violons Composés par J.Haydn. Oeuvre 102, Liv.I und I*[I]=III:25–27 und 28–30; m.VNrn.*272, 275, 279 *und* 358 *für Op.103 Liv.1 und Op.105 Liv.1.*

ebda PNr.279 Trois Duos pour Deux Violons Composés par J.Haydn. Op.10*[3]*, Liv.I=*I:90, 53 und 44; m.VNrn.*272, 275 *und* 279. *Liv.II habe ich nicht gesehen.*

ebda PNr.347/352 Six Duos pour Deux Flutes, Composés par J.Haydn. arrangés par Arnold. Op. *104* Liv.*[1]* und *[2]=III:75–77 und 78–80.*

ebda PNr.358 Trois Duos pour Deux Violons Composés par J.Haydn. Op.10*[5]*, Liv.1=*III: 75–77. Liv.2 habe ich nicht gesehen.*

NB: Für op.103 und 105 hat Simrock das TBl. von op.102 verwendet und darauf die OpZl.hs. abgeändert. Dieses TBl. enthält die VNrn.279 und 358 für op.103/105 Liv.I; VNrn. für Liv.II kommen darauf nicht vor.

Viguerie PNr.51 Trois Grands Duo dialogués et concertans pour deux Violons par J.Haydn Oeuvre *[88]; Inhalt wie Ausgabe Cappi; auch der Ttl.ist im Wortlaut gleich.*

Agz.4e.jour complémentaire an VI (=20.IX.1798) i/Affiches, Annonces & Avis divers.

GbNL.IIE erwähnt: „Lond.:XVIII Flötenduo's sind lauter arrangirte Sachen"; ich kenne sie nicht.

GRUPPE VII

Konzerte für verschiedene Instrumente

Einleitung

Pohl (II, S.301) schreibt, nachdem er die beiden für Luigi Tomasini komponierten Violinkonzerte erwähnt hat: „Haydn's Katalog giebt 3 Concerte an, die aber alle verschollen sind. Außer diesen giebt es 6, von denen 4 nach geschriebenen Stimmen in Partitur vorhanden sind."

Von den im HV genannten Violinkonzerten ist aber nur *VIIa:2* verschollen. *VIIa:1* hat Pohl genau gekannt; die Kopie von *VIIa:3* in Melk offenbar nicht. Diese drei Konzerte stehen auch im EK (19 und 10) und Haydns eigenhändige Eintragung: „Concerto per il Violino in A" auf EK19 dürfte sich ebenfalls auf das EK10 angeführte Konzert *VIIa:3* beziehen. Die übrigen sechs Konzerte definiert Pohl nicht näher; nur nennt er in seinem handschriftlichen Katalog noch das Divertimento *II:D6* als Violinkonzert. Von den „4 in Partitur" kenne ich nur *VIIa:4** in WMfr., das als authentisch betrachtet wird. *VIIa:G1, B1 und 2* sind in ZiEx. in Stimmen vorhanden; von *VIIa:A1* liegt dort nur eine Violinstimme. Partitur-Kopien habe ich keine anderen feststellen können. *VIIa:G1 und B1* werden auch in PNot. erwähnt, mit Hinweis auf den Katalog Westphal (*G1* auch in BrSlg.). Br71 enthält diese beiden als Violinkonzerte Michael Haydns, und so stehen sie auch in der 4.Ausgabe [1780] von Br.Vz.mus.Werke. Perger erwähnt von ihnen nur *B1*. *VIIa:B2* steht in Br67 als ein Werk Cannabichs. Die 3.Ausgabe [1770] von Br.Vz.mus. Werke enthält „III Concerti, a Violino concert. 2 Violini, Viola e Basso" von Joseph Haydn. In dem vorhergehenden thematischen Katalog Br69 finde ich jedoch nur zwei: *VIIa:1 und 4**. *VIIa:3* kommt erst in Br71 vor und noch dazu als Violoncello-Konzert. In Breitkopf & Härtels Versteigerungskatalog [1836] werden unter Nr.790—92 je vier Violinkonzerte angeboten, im ganzen also zwölf, ohne daß daraus ersichtlich wäre, um welche es sich handelt. Schnerich führt in beiden Auflagen seines Werkes sieben Violinkonzerte an: *VIIa:1—4*, D1 und A1*, während das zweite dort genannte Konzert in C 2/4 nicht identifiziert werden kann.

An Violoncello-Konzerten enthält das HV drei, wovon Nr.1 und 3 verschollen sind und vermutlich identisch waren. Nr.2 (*= VIIb:2*), das sogenannte „große D-dur", ist erhalten geblieben. Br.Vz.mus.Werke 4.Ausgabe [1780] enthält ebenfalls drei Violoncello-Konzerte, doch dürften zwei davon die schon Br72 und 73 angeführten Konzerte *VIIb:4* und g1* sein, während das dritte Konzert vermutlich *VIIa:3* ist, das in Br71 als Violoncello-Konzert steht. Schnerich nennt ganze neun Violoncello-Konzerte. Davon sind Nr.1, 2, 4 und 5 identisch mit *VIIb:1, 2, 3 und 4** und mit „All.mod.1772" meint er vielleicht die von Popper ausgeführte Skizze *VIIb:5**. Die restlichen vier sind nicht festzustellen. Ernst Bernleithner behandelt diese Konzerte in der Oesterreichischen Musik-Zeitschrift, Jg.3, Heft 3 [1948] S.108—113: „Sind Haydns Violoncellokonzerte echt?", und gibt darin eine vollständige Übersicht an Hand der Quellen.

Das einzige, im EK und HV erwähnte Kontrabaß-Konzert in D-dur (nicht h-moll, wie Schnerich meint) ist verschollen. Fétis V führt unter Nr.111 und 112 zwei Kontrabaß-Konzerte in G-dur und F-dur „en manuscrit chez le prince Esterhazy" an, bleibt uns aber ihre Identifizierung schuldig.

Das im Autograph erhaltene Hornkonzert *VIId:3** steht weder im EK noch im HV. Dagegen ist das dort erwähnte Konzert *VIId:1* verlorengegangen, ebenso wie das Konzert *VIId:2* für zwei

Hörner trotz gegenteiliger Meldung nicht wieder aufgefunden worden ist. Die Annahme, das Konzert *VIId:4** wäre echt, beruht wie bei den Feldparthien *II:41*–46** und dem Sextett *II:40** lediglich auf dessen Vorkommen in Br81 und der wohl dorther stammenden Kopie ZiEx.

Das im HV genannte Trompetenkonzert *VIIe:1* liegt im Autograph vor.

Das Flötenkonzert des EK und HV *(=VIIf:1)* ist verschollen. Das andere *(=VIIf:D1)*, das in Br71 als ein Werk Joseph Haydns vorkommt, steht in Br81 und im KatRing. unter Leopold Hoffmanns Namen.

Auch das Oboenkonzert wird nicht für echt gehalten; EK und HV enthalten diese Gattung überhaupt nicht.

Die Konzerte für zwei Radleier sind 1786 für den König von Neapel komponiert, von Haydn jedoch, wie die später geschriebenen Notturni *(=II:25*–32*)*, nicht in seinem Verzeichnis aufgenommen worden.
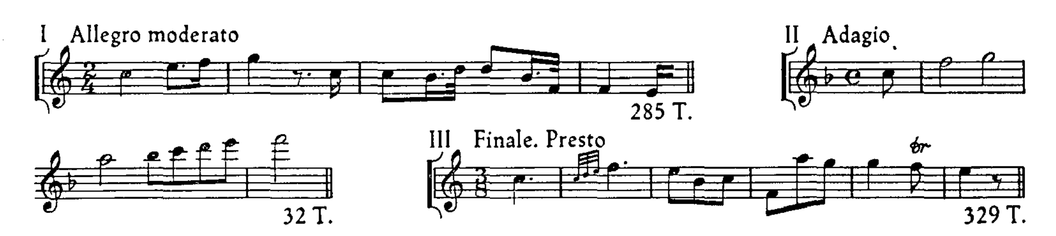
Die Barytonkonzerte werden in Gruppe XIII, die Klavierkonzerte in Gruppe XVIII behandelt.

Literatur: *Geir*[1]*88 ff.* („... Haydns musikalischer Werdegang strebt, wie wir gehört haben, einem rein demokratischen Ziele zu. Es liegt ihm daran, die Vorherrschaft einzelner Stimmen und Instrumente zu brechen ...").

a) Konzerte für Violine
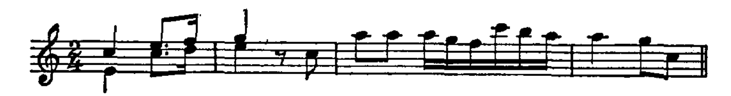
GRUPPE VIIa Nr. 1

Komponiert vor 1765 — für Violine solo, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *EK19* „Concerto per il Violino fatto per il luigi" — *HV21* Nr.1 „per il Violino" — *Br69* „II Concerti di Gius.Hayden" Nr.1, „a Viol.conc.2 Viol.V.e B.", zs.mit VIIa:4*; s.Einl. — *Fu52* Nr.1 „Comp.1769" — *Fétis* V Nr.105 — *PthV* A.e.1 — *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1783] S.175.

NB: Die Eintragung lautet bei allen Nachweisen:



Das sind aber die Takte 4—7 des ersten Einsatzes der Solo-Violine.

Abschriften: *GzDiöz (früher Admont)* — *Krm* „Concerto" — *Mk* mit Finale in 3/4 statt 3/8 — *Seit* m.Vm.: „Ex Rebus Josephi Sternat".

Ausgaben: Erstmals hsg.1909 von Walther Davisson (Leipzig, Breitkopf & Härtel); 1931 von Paul Klengel (ebda.) — Part.1952 von H.C.Robbins Landon (London, Eulenburg).

Literatur: *P.I.262, II.43* [1769], *301.*

GRUPPE VIIa Nr. 2

Komponiert vor 1765? (s.L.285) — für Violine solo, 2 Violinen, Viola, Baß (2 Oboen, 2 Hörner)
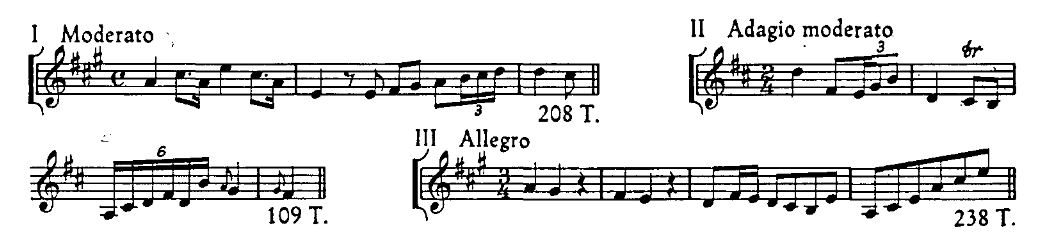


Nachweise: *EK19* „item Ex D"; s.VIIa:1 — *HV21* Nr.2 „per il Violino" — *KatGw* „Concerto 6 a Vl.princ., 2 Vl., Va., 2 Ob., 2 Hr., B." m.Vm.: „comp.R:P:Marianus"; ohne Dat. — *PthV* A.e.3.

Literatur: *P.II.47* [1770] („,fatto per il Luigi' in Abschrift vorhanden"), *301.*

GRUPPE VIIa Nr. 3

Komponiert vor 1770 (s.XII-Einl.)
für Violine solo, 2 Violinen, Viola, Violone (2 Oboen?) und 2 Hörner



Nachweise: *EK10* „Concerto per il Violino"; auf *19* noch einmal notiert als „Concerto per il Violino in A" ohne Incipit m.Bm.: „siehe Vorne", was auf die Eintragung auf S.10 hinweist — *HV21* Nr.3 „per il Violino" — *Br71* „I.Conc.di Gius.Hayden, a Violonc. *(!)* conc. 2 Corni, 2 V. V.e B."; vgl.Einl. — *Fu52* Nr.4 „Comp.1770" — *Fétis* V Nr.108, als Vc.-Konzert (wohl nach Br71) — *PthV* A.e.4.

Abschriften: *Mk* „Concerto in A" (ohne Ob.).
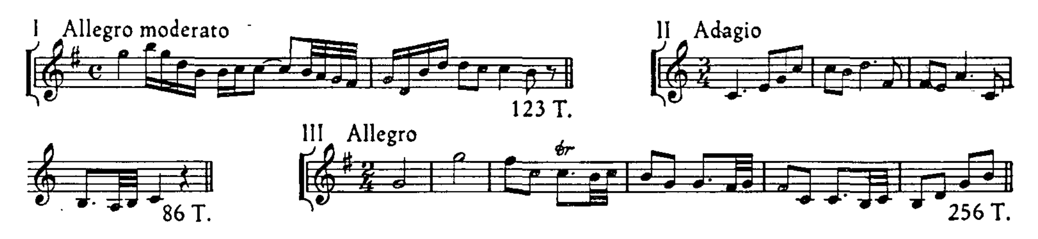
Ausgaben: Erstmals hsg.1952 von H.C.Robbins Landon, Part. und Kl.-A. (mit Kadenzen von Anton Heiller) (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse; das Vorwort dat.: Wien 1951). Die Oboen-Stimmen sind hier ergänzt worden.

Anmerkungen: Das Konzert wurde am 6.X.1950 in Wien, unter den Auspizien der Haydn-Society, „uraufgeführt"; es ist aber bestimmt auch zu Haydns Zeit schon gespielt worden.

Literatur: *P.II.49* [1771] („1 Violoncellconcert, in Abschrift erschienen"), *301.*

GRUPPE VIIa Nr. 4*

Komponiert vor 1769 — für Violine solo, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *Br69* II Concerti Nr.2; s.VIIa:1 — *Fu52* Nr.2 „Comp.1769" — *Fétis* V Nr.106 — *PthV* A.e.2.
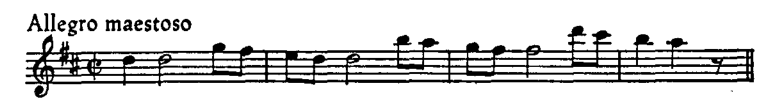
Abschriften: *WMfr* a) m.Vm.: „NZ.1777". b) Part.danach von Pohl.

Ausgaben: Erstmals hsg.1909 von Walther Davisson (Leipzig, Breitkopf & Härtel).

Literatur: *P.II.43* [1769].

GRUPPE VIIa: D1

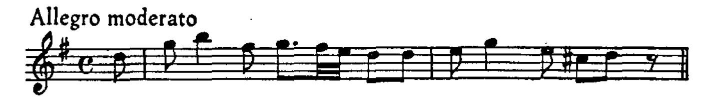
Für Violine solo, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Abschriften: *Mk* „Concerto a Vl.pr., Vl.I u.II, Va., B., Ob.I u.II, Cor I u.II del Sigr. Guiseppe Heyden" (Ob.II fehlt) m.Vm.: „C.M.1826".

GRUPPE VIIa: G1

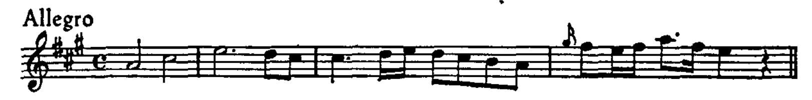
Für Violine solo, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *Br71* II Conc.di Mich. Haydn Nr.2; s.VIIa:B1 — *nicht bei Perger* — *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1783] S.175 „Jos. Haydn" — *LAnh* VII.1.

Abschriften: *ZiEx* „Concerto ... Del Sigr. Mich. Hayden." Das Wort „Mich." hier in allen Stimmen von späterer Hand durch Tintengitter unkenntlich gemacht; vgl.VIIa:B1 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. als Jos. Haydn.

GRUPPE VIIa: A1



Nachweise: *LAnh* VII.4.

Abschriften: *ZiEx* nur die Solo-Violin-St. vorhanden, von späterer Hand als „Haydn" bezeichnet.

GRUPPE VIIa: B1

Für Violine solo, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *Br71* „II Conc.di Mich. Hayden, a Viol.conc.2 Viol.V.e B." Nr.1, zs.mit VIIa:G1 — *Perger* Nr.53, Aut., dat.20.XII.1760 — *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1783] S.175 „Jos. Haydn" — *LAnh* VII.2.

NB: Obwohl Perger dieses Konzert als „unaufgefunden" bezeichnet, liegt das Autograph Michaels in BuNM(Eh) und eine Photokopie desselben in WaCL; s.Ldn[3].

Abschriften: *ZiEx* „Concerto ... del Sigr. Mich. Hayden"; das Wort „Mich." in allen Stimmen von späterer Hand unkenntlich gemacht; vgl. VIIa:G1.

GRUPPE VIIa: B2

Für Violine solo, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *Br67* „III Conc. di Cannabich" Nr.3, „a Viol.conc., 2 Viol., V. e B."
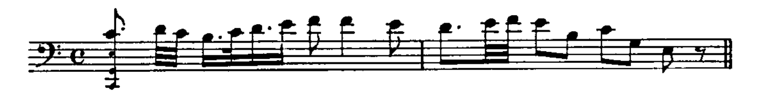
Abschriften: *ZiEx* „Concerto ... di Hayden" (die beiden letzten Worte scheinen von anderer Hand hinzugefügt).

Ausgaben: Erstmals hsg. 1915 f. Vl. und Kl. von Hermann Gärtner und Part. von Max Seiffert als „Violinkonzert Nr.3 von Joseph Haydn" (Leipzig, Breitkopf & Härtel).

b) Konzerte für Violoncello

GRUPPE VIIb Nr. 1

Komponiert vor 1780? — für Violoncello solo, 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner
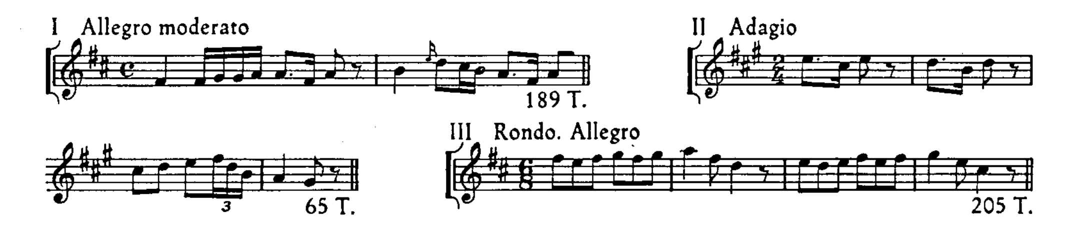


Nachweise: *EK19* „per il Violoncello". Haydn hat später dazu notiert: „due Concerti f. Violoncello concert°"; s. VIIb:3 — *HV22* Nr. 1 „per il Violoncello" — *Fu53* Nr. 3 — *PthV* A.e.7 — *Bernleithner* Nr. 2 (1765—67).

Anmerkungen: *L.285* Fn. 74: „Die auffallende Ähnlichkeit der beiden C-dur Themen" (HV22 Nr. 1 und 3, f. Vc.) „legt übrigens die Frage nahe, ob hier wirklich zwei verschiedene Werke vorliegen, oder nicht eher zwei Notierungen desselben Werkes — etwa Tutti- und Solo-Anfang". (Vgl. dazu VIIa:1, wo auch die Solo-Stimme als Incipit des 1. Satzes eingetragen ist.) Haydns eigene Notiz: „due Concerti" im EK (s.o.) wäre dann offenbar in Widerspruch dazu. — *P.II.174* reiht dieses Konzert sowie VIIb:3 unter den 1780 entstandenen Kompositionen ein.

Literatur: *P.II.174* [1780] („in Abschrift erschienen").

GRUPPE VIIb Nr. 2

Komponiert 1783 — für Violoncello solo, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV22* Nr. 2 „per il Violoncello" — *Fu53* Nr. 4 m.Vm. von anderer Hand: „Autogr. bei Hr. Meinert in Dessau" — *PthV* A.e.9 — *Bernleithner* Nr. 6.

Autograph: *WöNB* 34 zehnzeilige Notenblätter (8½ Bogen), Querformat, mit Ttl. und 64 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1. Seite eh.: „Concerto per il Violoncello" — „di me giuseppe Haydn mp. 783". Über dem Anfang auf S. 2 fehlt das übliche „In Nomine Domini"; am Schluß auf S. 65: „Fine Laus Deo". S. 66 ist nicht beschrieben; das letzte Blatt ist weggeschnitten. Die Vc.-St. ist in der Partitur an der normalen Stelle zwischen Va. und B. notiert und mit „Solo" bzw. „Tutti" bezeichnet. Diese Tuttistellen sind nicht immer ausgeschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 189, [II]: 65, [III]: 205. T. 59 von [II] ist auf dem rechten Rand von S. 43 nachgetragen. In T. 109 von [III] beabsichtigte Haydn offenbar zuerst, vor dem Moll-Einsatz in der Tonika abzuschließen. Er hat den Takt dann durchgestrichen und ihn ersetzt durch die an mehreren Parallelstellen gebrauchte Wendung in die Dominante. Zur Fermate in T. 170 von [III] ist

von fremder Hand eine kurze Kadenz eingetragen und der Übergang a'–g', parallel zur Fermate in T.33, geändert worden in a'–gis'–g'. Die Bogen liegen lose hintereinander und sind nicht beschnitten. Sie sind, wohl von Haydn selbst, numeriert 1–9. Außerdem Foliierung 1–33 mit Bleistift von fremder Hand. Das Autograph macht den Eindruck einer ersten Niederschrift mit vielen Unklarheiten. In der linken oberen Ecke des TBl. steht von fremder Hand: „Haydn Op.101". Über der Partitur stehen sehr fein geschriebene Zahlen, die von einer Sticheinteilung herrühren. Phot.: *WPhA*

NB: Das Autograph galt lange Zeit als verschollen, was zu den Vermutungen Anlaß gegeben hat, das Konzert könnte nicht von Haydn sein (s.Anm.). Es war aber schon über 40 Jahre in Wien, bevor es dort wieder an die Öffentlichkeit kam (s.Leopold Nowak: „Das Autograph von Joseph Haydns Cello-Konzert in D-dur" in Österreichische Musik-Zeitschrift, Jg.9, Heft 9 [1954] S.274 ff. und Biblos, Jg.3 [1954]).

Abschriften (wohl alle nach gedruckten Ausgaben): *BxCs* (St.) — *DrStMB* (Part.) — *MaWB(BB)* (Part.) — *ZiEx* (St.).

Ausgaben: **a) Stimmen (Original-Besetzung):**

André
PNr.1962
–1806

CONCERTO || POUR || VIOLONCELLE || AVEC ACCOMPAGNEMENT D'ORCHESTRE || COMPOSÉ PAR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 101. || EDITION D'APRÈS LE MANUSCRIT ORIGINAL DE L'AUTEUR. || PRIX $2^{1}/_{2}$ Fl. || ≫ ≪ || OFFENBACH S/M. || CHEZ JEAN ANDRÉ. || N°.1862. *9 lith.St.m.PNr.*1962; *VNr.hingegen* 1862. *Die PNr.fehlt auf S.4 der Va.-St.*

GbNL.IIB: „I Concerto à Violoncello principale. Offenbach op.101 gestochen." Auch erwähnt in *IIIC* — *Fétis* V Nr.110 — *P.II.199* erwähnt eine 2.Auflage, die ich nicht kenne.

Vernay
PNr.260
1803

CONCERTO || POUR || VIOLONCELLE, || COMPOSÉ PAR || J.HAYDN. || OEUVRE 101. || N°.260 — PRIX 7$^{Frs.}$ 50 C^{s}. || ≫ ≪ || A CHARENTON PRÈS PARIS || CHEZ VERNAY À L'IMPRIMERIE LITHOGRAPHIQUE || & || À PARIS || AU DÉPÔT CHEZ Mme. DUHAN ET COMP^{ie}. BOULEVARD MONTMARTRE N°.1050. || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR — ENRÉG^{ee}. A LA BIBL^{e}.N^{le}. *9 lith.St.m.PNr.*260 *und auf der 1.S. des Vc.solo außerdem die Zahl 9 für die Anzahl der Stimmen.*

NB: Lt.HopkDict. S.61 war Vernays VAg. in den Jahren 1803–1805 wie oben. Falls OED' Zeitbestimmung der PNr.Andrés stimmt, läge hier also eine gleichzeitige, wenn nicht frühere Ausgabe dieses Konzertes vor. Die Lithographie ist aber von der Andrés verschieden; s. Elisabeth Lebeau: „Les débuts ignorés de l'Imprimerie lithographique Charenton, Paris 1802–1806" (Auxerre 1952, Imprimerie Moderne).

Neu hsg.Part.und St.1890 von Gevaert, bearbeitet, neu instrumentiert und mit Kadenzen versehen (Leipzig und Brüssel, Breitkopf & Härtel) — für Vc.und Kl.1901 von Hugo Becker (Leipzig, Steingräber); 1906 von Julius Klengel (Leipzig, Peters) — Part.1934 von Kurt Soldan (Leipzig, Peters); 1935 von Wilhelm Altmann (Leipzig, Eulenburg).

b) für Flöte, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner:

André
PNr.2662
(1808/09)

CONCERTO POUR LA FLUTE ... PAR J. HAYDN, OEUVRE 101, ARR ... PAR C. F. EBERS.
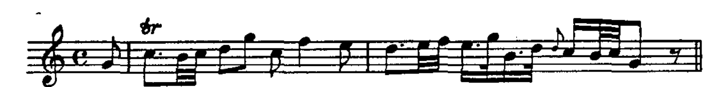
NB: Im Plattenbuch der Firma André steht auch unter Nr.1967: „Haydn, op.101, Concerto f.Fl." Es ist kein Ex. mehr davon vorhanden, doch handelt es sich ohne Zweifel auch um eine Bearbeitung des Violoncello-Konzerts.

Anmerkungen: Dieses Konzert ist lange für ein Werk Anton Krafts gehalten worden. So schreibt Schilling 1837 (Lexicon der Tonkunst, Bd.IV, S.207/8): „... denn eben dieses Konzert Kraft's ist dasjenige Violoncelloconcert, welches später, nach Haydn's Tode, als Nachlaß von ihm auch unter seinem Namen (Offenbach bei André) gedruckt wurde, und bis zur Stunde noch allgemein für ein wirkliches Werk Haydn's gehalten wird, während es doch, was Schreiber dieses aus bester Quelle weiß, unserm Kraft angehört." Diese Quelle ist Krafts Sohn Nicolaus, und es ist anzunehmen, daß weder dieser noch Schilling das Autograph des Konzertes damals gekannt haben. Lt.Eintragung in Fuchs' Katalog (s.o.unter Nachweise) befand sich dieses Autograph einst bei Herrn Meinert in Dessau. Lt.PNot.hat Köchel dasselbe bei Dr.Julius Rietz in Dresden gefunden, wo dieser 1860–1877 Hofkapellmeister war, und 1882 schrieb Pohl im 2.Band seiner Haydn-Biographie zu diesem Konzert (S.199), daß „dessen Autograph noch erhalten" sei. Es ist dann wieder verschollen, und 1932 greift Hans Volkmann in seinem Artikel: „Ist Haydn's Cello-Konzert echt?" („Die Musik", Jg.24 Nr.6, S. 427 ff.) Schillings gegenteilige Ansicht wieder auf, wobei er diesen als „beste Quelle, da Verfasser 1837 in derselben Stadt wie Anton Kraft wohnte" bezeichnet. Es geht aber schon aus dem Datum der Ausgabe André hervor, daß diese nicht nach Haydns Tod, wie Schilling meinte, sondern noch zu dessen Lebzeiten erschienen ist, „d'après le manuscrit original de L'Auteur", nach Haydns Autograph also, wie es im Titel heißt. Trotz alledem greift auch Wilhelm Altmann im Vorwort zu seiner Neuausgabe dieses Konzertes bei Eulenburg 1935 Schillings Ansicht wieder auf, indem er u.a. schreibt: „Solange nicht eine wirkliche Handschrift Haydns von diesem Konzert vorliegt, wird man also seine Autorschaft nicht mit Sicherheit annehmen, vielmehr der Angabe von Krafts Sohn Glauben schenken dürfen." Vgl.auch Ernst Bernleithner in „Österreichische Musik-Zeitschrift", Jg.3, Heft 3 [1948], S.108 ff.

Literatur: *P.II.199* [1783] („soll für seinen Freund Anton Kraft aus der fürstlichen Kapelle bestimmt gewesen sein ...").

GRUPPE VIIb Nr. 3

Komponiert vor 1780?
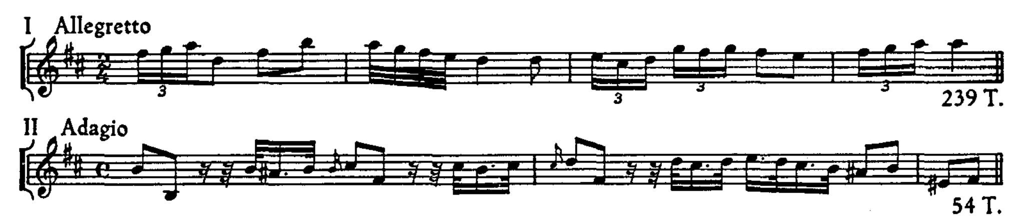


Nachweise: *EK12* „Concerto per Violoncello"; auch *EK19* eingetragen unter „due Concerti"; s.VIIb:1; dann wieder gestrichen — *HV22* Nr.3 „per il Violoncello" — *Fu53* Nr.5 für Violoncello — *PthV* A.e.8 — *Bernleithner* Nr.1 (1765).
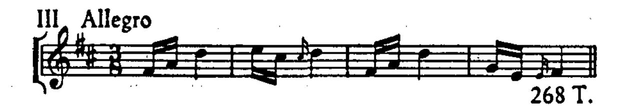
NB: Vermutlich handelt es sich um dasselbe Konzert wie VIIb:1 (vgl.Anm.dort).

Literatur: *P.II.174* [1780] („in Abschrift erschienen").

GRUPPE VIIb Nr. 4*

Komponiert spätestens 1772 — für Violoncello solo, 2 Violinen, Viola und Baß





Nachweise: *Br72* „I.Con. di Gius.Hayden a Violonc. conc. 2 Viol. V. e B."; vgl.Einl. — *Fu53* Nr.1 für Violoncello — *Fétis* V Nr.109 — *PthV* A.e.5 — *Bernleithner* Nr.4 (1772), unter Berufung auf eine Mitteilung Dr.Alfred Koschs, Oberstudiendirektor im Staatlichen Gymnasium Johanneum, Zittau.

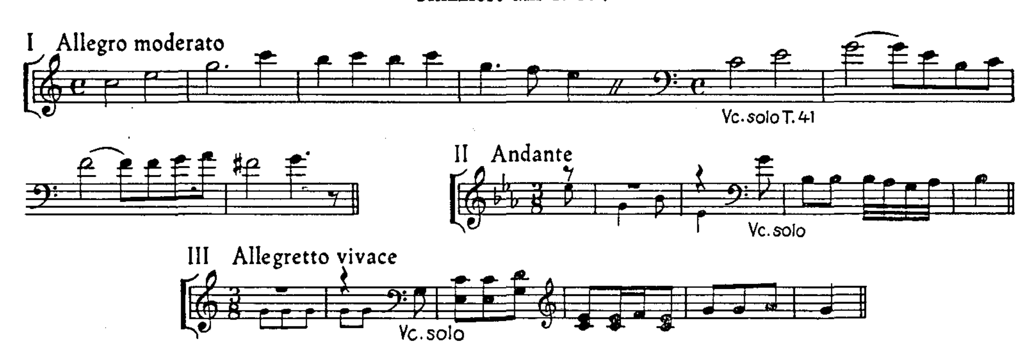
Abschriften: *BxCs* Part.von Pohl nach St.in Zittau — *ZiEx* 2 Kop., beide als„ Gius.Haydn", wovon eine vermutlich aus der Breitkopf-Auktion 1836 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

Ausgaben: Erstmals hsg.für Vl.und Orch.oder Kl.1894 von Grützmacher (Leipzig, Breitkopf & Härtel) in einer sehr freien Bearbeitung mit vielen Zusätzen; 1924 von Trowell (London, Augener).

Literatur: *P.II.59* [1772], *301* — *Eugen Rapp:* „Zur Frühgeschichte des Violoncello-Konzertes" (Dissertation, Würzburg 1932) S.61.

GRUPPE VIIb Nr. 5*

Skizziert um 1769?
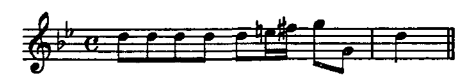


Nachweise: *Bernleithner* Nr.3, unter Berufung auf Angaben der Witwe Popper.

Ausgaben: Erstmals hsg. für Vc.solo, 2 Vl., Va., B., 2 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg. und 2 Hr.1899 von David Popper, nach einer Skizze in BuNM(Eh) (Berlin, Ries & Erler). Die Skizze ist mir nicht bekannt.

GRUPPE VIIb: g1

Für Violoncello solo, 2 Violinen, Viola und Baß
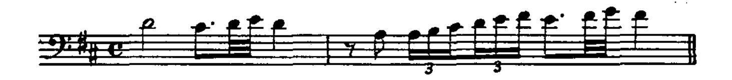


Nachweise: *Br73* „I.Concerto da H a y d e n a Violonc.conc., 2 Viol.V.e B."; vgl.Einl. — *Fu53* Nr.2 für Violoncello — *Bernleithner* Nr.5 (1773).

Literatur: *P.II.67* [1773] („in Abschrift erschienen").

c) Konzerte für Kontrabaß

GRUPPE VIIc Nr. 1

Komponiert ?



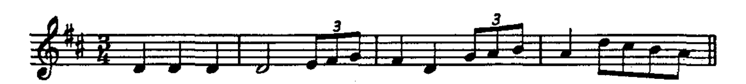
Nachweise: *EK19* „per il Violone“ m.Zus.von Haydns Hand: „Contra Violone“ – *HV22* Nr. 1 „per il Contra Basso“ – *Fu53a* Nr. 1 für Kontrabaß.

Literatur: *P.II.302* („. . . spurlos verschwunden . . .“).

d) Konzerte für Horn

GRUPPE VIId Nr. 1

Komponiert vor 1765?
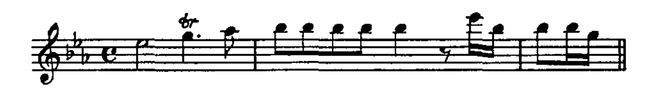


Nachweise: *EK19* „per il Corno di Caccia ex D" — *HV22* Nr.1 „per il Corno in D" — *Fu53a* Nr.3 für Horn.

Literatur: *P.II.302.*

GRUPPE VIId Nr. 2

Komponiert ? — für 2 Hörner
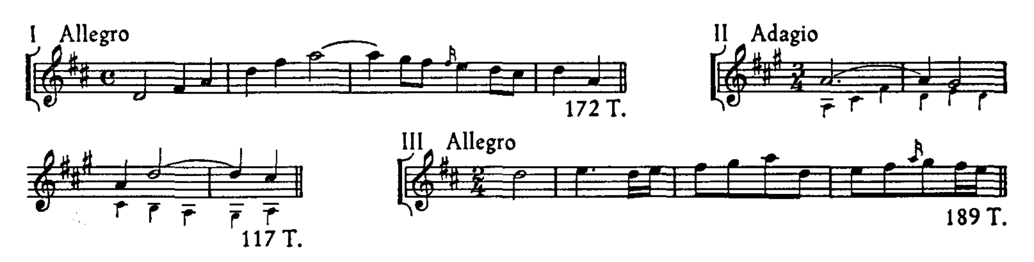


Nachweise: *Nicht im EK* — *HV22* Nr.2 „a Due Corni" — *Fu53a* Nr.4 für 2 Hörner.

Literatur: *P.II.302* („. . . ist noch von Traeg angezeigt").

GRUPPE VIId Nr. 3*

Komponiert 1762 — für Horn solo, 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Oboen



Nachweise: *Fu53a* Nr.1 für Horn m.Vm.: „Aut.b.M.V." — *LAnh* VII.5.

Autograph: *WMfr* 14 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 28 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Concerto per il Corno di Caccia" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 762". Das später bei Haydns Unterschrift übliche „mpria" fehlt; die letzte Ziffer der JZl. ist beschnitten. Am Schluß auf S.28: „Fine Laus Deo" und am oberen Rand: „In Schlaff geschrieben." (Haydn hat hier, wie auf der vorhergehenden Seite, die Zeilen der Instrumente verwechselt.) Keine Taktzählung. Foliierung von fremder Hand. — Das Aut.war lt. PNot. früher im Rudolphinum, Wien. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *PCs* „Del Signor Giuseppe Haydn 1762 — im Schlaf geschrieben" — *WMfr* Part.von Pohl nach dem Autograph.
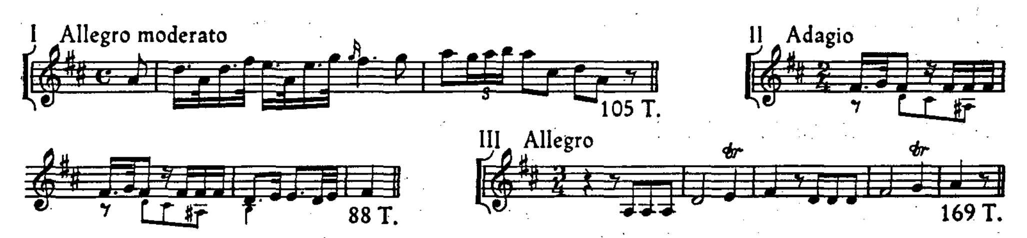
Ausgaben: Erstmals hsg.f.Hr.und Kl.1898 von Mandyczewski (Leipzig, Breitkopf & Härtel) — Part. 1954 ohne Angabe des Herausgebers (London, Boosey & Hawkes).

Anmerkungen: Das Konzert ist wahrscheinlich für den Hornisten Thaddäus Steinmüller geschrieben, der 1762 in die Fürstl.Esterhazy'sche Kapelle eintrat.

Literatur: *P.I.230, II.302* — *L.II.41.*

GRUPPE VIId Nr.4*

Komponiert vor 1781 — für Horn solo, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *Br81* „I.Concerto da Hayden. a Corno princ. 2 Viol.V. e B." — *Fu53a* Nr.2 für Horn — *PthV* A.e.11 — *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1783] S.187.

Abschriften: *WMfr* Part.von Mandyczewski — *ZiEx* „Concerto... Del Signore Hayden" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. „nur dies eine Hornkonzert".

Ausgaben: Erstmals hsg. für Hr. und Kl.1898 von Mandyczewski (Leipzig, Breitkopf & Härtel); 1941 von Max Pottag (New York, Carl Fischer) — Part.1954 von Heinz Herbert Steves, dat.1767 (London, Boosey & Hawkes).

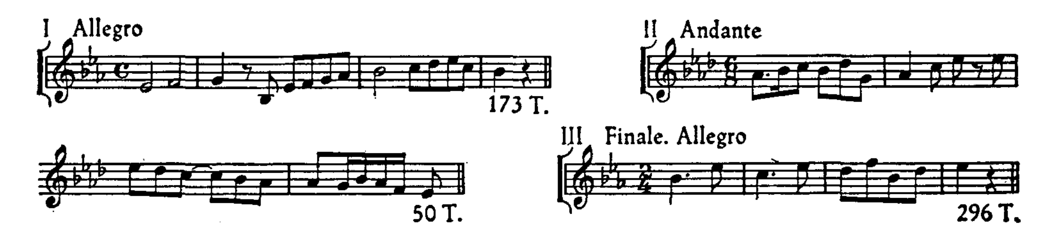
Anmerkungen: Mandyczewski und Pottag schieben zwischen T.143 und der Kadenz-Fermate 10 Takte ein, deren Sinn und Herkunft mir nicht klar sind. Mand. schreibt dann die Kadenz aus (31 Takte) und bringt so mit den 25 Takten der Coda den 3.Satz auf 209 Takte.

Literatur: *P.I.230, II.191* [1781], *302.*

e) Konzerte für Trompete

GRUPPE VIIe Nr. 1

Komponiert 1796 — für Trompete solo, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV22* Nr.1 „per il Clarino".

Autograph: *WMfr* 24 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 44 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1. Seite eh.: „Concerto". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In N.D." — „Jos.Haydn mp. 796"; am Schluß auf S.45: „Laus Deo". Die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]:173, [III]:297; die Taktzahl 50 bei [II] ist von fremder Hand hinzugefügt worden. Außerdem numerierte Haydn im letzten Satz den Takt 124 (bei der Fermate) und den entsprechenden Takt 200. — Lt.PNot. befand sich das Aut. früher bei Prof. Maschek in Wien.

Phot.: *WPhA*

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop.

Ausgaben: Erstmals hsg. f. Tp. und Kl. 1929 von A. Goeyens (Brüssel, Ch. Walpot), mit einem Vorwort von Ernest Closson — f. Tp. und Orch. 1931 von H. Wollheim (Berlin, Afa-Verlag).
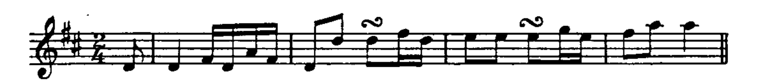
Anmerkungen: Lt. *P.III.114* hat Haydn dieses Konzert für Anton Weidinger, den Erbauer der ersten Klappentrompete, geschrieben, mit dem er auch befreundet war. (So erschien Haydn, wie Richard Heuberger in seiner biographischen Skizze Weidingers („Die Musik", Jg.7 Nr.2 [Aug. 1908] S.164ff.) schreibt, bei der Vermählung von dessen Tochter am 6.II.1797 in Wien als Trauzeuge.) Es ist aber nicht bekannt, ob und wann Weidinger Haydns Konzert öffentlich spielte (s. auch P.III.144 und 159).

Literatur: *P.II.302, III.308* — *L.II.41.*

f) Konzerte für Flöte

GRUPPE VIIf Nr. 1

Komponiert vor 1780?
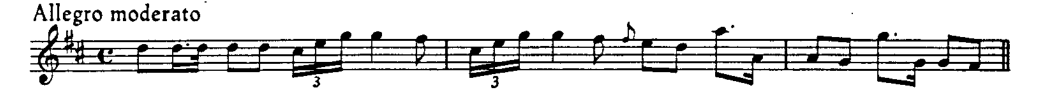


Nachweise: *EK19* „per il Flauto“ — *HV22* Nr.1 „per il Flauto“ — *Fu52a* ohne Nr. — *PthV* A.e.10 — *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1783] S.181: „1 Fl.Conc. à 5, D-dur“.

Anmerkungen: *P.II.174* reiht dieses Konzert, zs.mit VIIb:1 und 3, unter den 1780 entstandenen Kompositionen ein. In Br.Vz.mus.Werke 4.Ausgabe [1780] ist ein Flötenkonzert erwähnt, doch kann damit auch VII f: D1 gemeint sein, das in Br71 thematisch angezeigt wird.

Literatur: *P.II.174* [1780] („in Abschrift erschienen“), *302.*

GRUPPE VIIf: D1

Für Flöte solo, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *Br71* „I.Conc. di Hayden a Fl.conc., 2 Viol., V.e B.“ — *BrVst* Nr.1022 „1 Concert. f. Fl. . . .“ — *Br81* „II Concerti da Leop. Hoffmann“ Nr.2, „a Fl. conc., 2 Viol., V. e B.“ — *KatRing* 83 „Hoffmann II“ — *Fu52a* ohne Nr. m.Vm.: „Comp.1770“ — *Fétis* V Nr.113 — *LAnh* VII.6.

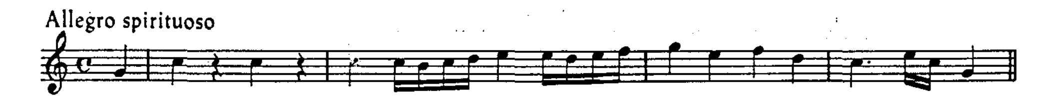
Abschriften: *ZiEx* „Concerto . . . Del Sig. Haydn“ — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. — *Ldn*[3] erwähnt Kop. MaWB(BB) und RbTT als Hoffmann.

Literatur: *P.II.302:* „Ein zweites“ (d.i.: Flötenkonzert) „aus den 70er Jahren bietet keinen Anlaß zur Besprechung“ — *L.286:* „Das nicht-authentische Flötenkonzert, HKe VII, 5,“ (muß 6 heißen!) „ist durch eine (früher vorhanden gewesene) Breitkopf- und eine Zittauer Kopie belegt“.

g) Konzerte für Oboe

GRUPPE VIIg: C1

Für Oboe solo, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *LAnh* VII.7.

Abschriften: *Zi* (vermutlich nicht aus der Exner-Slg.). Der Name „H a y d n" von späterer Hand über verblaßte Schrift gesetzt, die möglicherweise ebenso lautete. Vm.urspr.: „Poss.Lundershausen", dann in „Possessor" verbessert und der Name gestrichen; statt dessen „Kluge" gesetzt, wieder gestrichen und dafür „Gebhardt"; die Str.-St. fehlen — *WMfr* Part. und St.-Kop. von Mandyczewski.

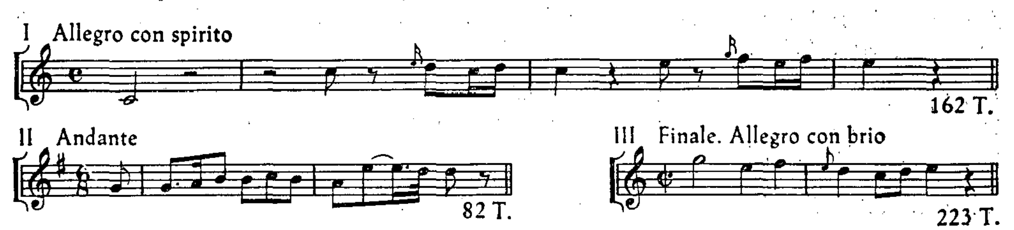
Ausgaben: Erstmals hsg.f.Ob. und Kl.1926, Part.und St.1937 von Alexander Wunderer (Leipzig, Breitkopf & Härtel).

Anmerkungen: Pohl hat das Werk nicht für echt gehalten und es weder im Text seiner Biographie noch im them.Vz.erwähnt.

h) Konzerte für Radleier („Lyra organizzata")

GRUPPE VIIh Nr. 1*

Komponiert 1786 — für 2 Lyren solo, 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner
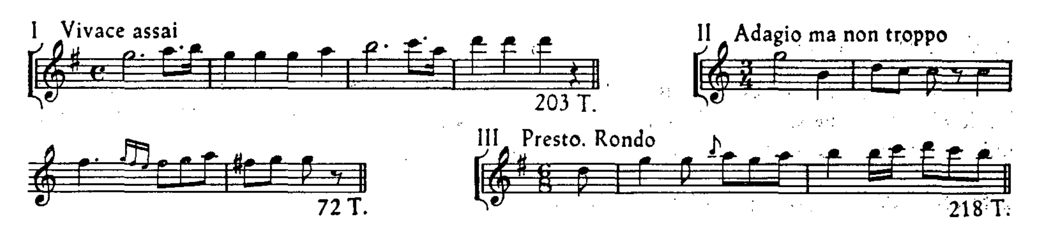


Nachweise: *PthV* A.e.12.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Concerto a due Lire in C. a Lira Prima, Lira Seconda, Violino Primo, Violino Secondo, Alto Viola Prima, Alto Viola Seconda, Corni in C con Violoncello, Del Signore Giuseppe Haydn."; 9 St. von unbek. Kopisten [Vz.geschr.Mus.Nr.91; Inv.F.Nr.425].

Literatur: *P.II.222* [1786], *303/04* (als Nr.5) — *L.III.70* (alle 5 Konzerte).

GRUPPE VIIh Nr. 2*

Komponiert 1786 — für 2 Lyren solo, 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner
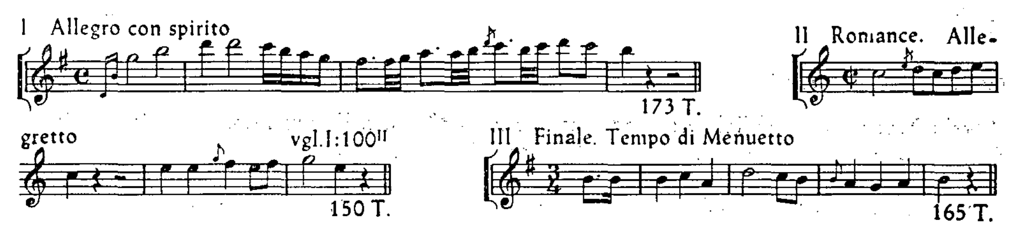


Nachweise: *PthV* A.e.13.

Abschriften: *BuNM(Eh)* ohne Umschlag und Ttl. 9 St. von unbek. Kopisten. [Vz.geschr.Mus.Nr.88: Inv.F.Nr.424].

Literatur: *P.II.222* [1786], *303/04* (als Nr.4).

GRUPPE VIIh Nr. 3*

Komponiert 1786 — für 2 Lyren solo, 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *PthV* A.e.14.

Abschriften: *BxCs* Part.m.Bm.Pohls: „Eisenstadt, geschriebene Part., Elßlers Hand" — *BuNM(Eh)* „Concerto per la Lira Organizata" Part.von Polcelli *(?)*; die letzte sowie die 4. und 5. Seite vor dem Schluß sind eigenhändig [Vz.geschr.Mus.Nr.3 oder 86; Inv.F.Nr.421] — *WMfr* Part. von Pohl nach Eh.

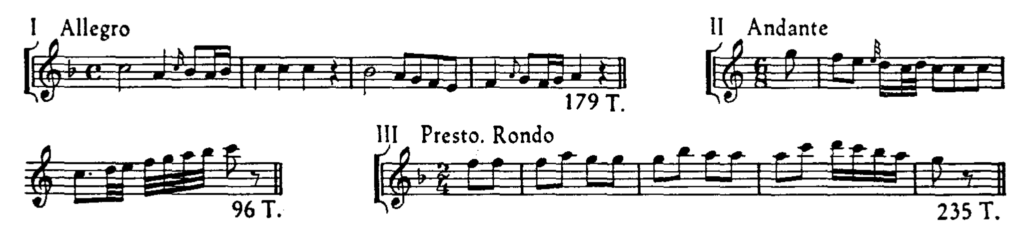
Ausgaben: Erstmals hsg. (mit Fl.und Ob.an Stelle der Lyren) 1932 von Karl Geiringer als „Divertimento" (Berlin, Adler).

Anmerkungen: Der 2.Satz wird von Haydn, mit einigen Erweiterungen, später in die „Militär-Symphonie" (I:100) übernommen. Er darf aber nicht verwechselt werden mit dem zweiten Satz aus „La Reine"; s.I:85, Anm.

Literatur: *P.II.222* [1786], *275* (vgl.mit I:85), *303/04* (als Nr.2).

GRUPPE VIIh Nr.4*

Komponiert 1786 — für 2 Lyren solo, 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner
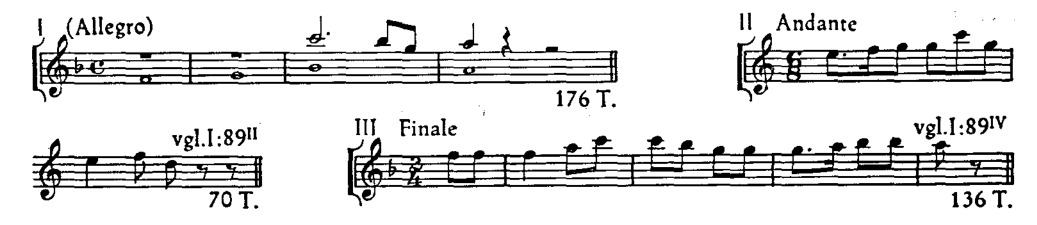


Nachweise: *PthV* A.e.15.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Concerto per le Lire Organisato. Violino Primo, Violino Secondo, Alto Viole obligate, Due Corni in F. con Violonzello. Del Signore Giuseppe Haydn, 1786". 9 St. von unbek.Kopisten [Vz.geschr.Mus.Nr.87; Inv.F.Nr.423].

Literatur: *P.II.222* [1786], *303/04* (als Nr.3).

GRUPPE VIIh Nr.5*

Komponiert 1786 — für 2 Lyren solo, 2 Violinen, 2 Violen, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *PthV* A.e.16.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Ttl.eh.: „Concerto per la Lira". Part.-Kop.von unbek.Kopisten mit eh. Eintragungen Haydns [Vz.geschr.Mus.Nr.86 oder 3; Inv.F.Nr.422].

Literatur: *P.II.222* [1786], *279, 303/04* (als Nr.1) — *L.III.64* (Kop.Eh.verm.von Elssler jr.).

GRUPPE VIII

Märsche

Einleitung

Bei der Numerierung der Märsche habe ich mich wieder an das HV gehalten und die dort verzeichneten an erster und zweiter Stelle gesetzt, obwohl sie chronologisch dort nicht hingehören. Denn der Marsch für den Prinzen von Wales (*=VIII:3*) ist drei Jahre früher komponiert (1793) als die beiden anderen, und auch *VIII:6* war schon vor 1793 fertig.

Von den übrigen Märschen kann das Kompositionsdatum nicht genau ermittelt werden. Sie können aber teilweise wesentlich früher entstanden sein, denn in „Excursion à Esterhaz en Mai 1784" (WöNB. 66799B) heißt es auf S.11: „Le service et la parade militaire, accompagnée d'une bande de Hautboistes, s'y fait avec toute la régularité & la précision imaginable. La Garde monte à onze heures, fait quelques mouvements, défile en très bon ordre devant les fenêtres du Prince & va occuper les postes. La Marche musicale est exactement cadencée, fort harmonieuse & de la composition de Hayden: C'est tout dire."

Es können daher auch von den zweifelhaften Märschen einige authentisch sein, jedoch ist nur *VIII:D1* durch zwei Abschriften und eine Ausgabe belegt (leider alle drei für Klavier).

Es heißt vielfach, daß Haydn auch Militär-Signale („bugles") für die englische und für die österreichische Armee komponiert habe. Ich konnte jedoch, trotz der freundlichen Unterstützung der Direktion des österreichischen Kriegsarchivs in Wien, bisher keine ermitteln.
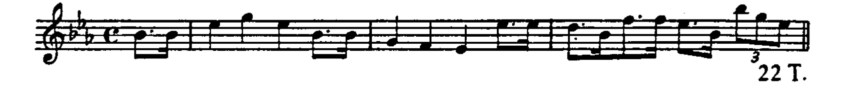
Bei Puttnik & Simpson in London wurde am 25.VIII.1873 ein „March in E-flat for strings, in manuscript in his autograph, and signed Dr. Haydn" aus dem Musiknachlaß des Earls of Aylesford versteigert (Kat.Nr.126; erworben von „W"; weiteres nicht bekannt). Die Signatur deutet darauf hin, daß der Marsch erst nach dem Juni 1791 entstanden sein kann. Ein Lagerkatalog Liepmannsohns aus dem Jahr 1900 enthält einen 6stimmigen Marsch in Es-dur für Horn, Klarinette und Fagott aus dem Besitz Alexander Posonyis, Wien, zwei Blätter mit zwei beschriebenen Seiten. Vermutlich handelt es sich um das Autograph von *VIII:6*, doch konnte ich noch kein Exemplar des Kataloges einsehen.
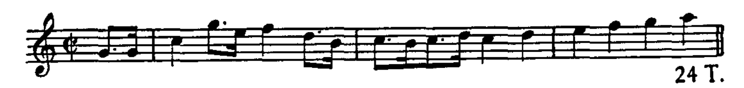
Literatur: *Carl Haas:* „Haydn's English Military Marches" („The Score", Nr.2 [Jan.1950] S.50 bis 60), stellt zum ersten Male den Sachverhalt über den „Marsch für den Prinzen von Wales" klar (s.VIII:3). — *Ernst Fritz Schmid:* „Erläuterungen zu den erstmalig veröffentlichten Faksimiles und Noten" (Anhang zum Katalog der Haydn-Gedächtnisausstellung in Eisenstadt, Wien 1932).

GRUPPE VIII Nr. 1, 2

Die sogenannten „Derbyshire Marches"

Komponiert 1795 — für 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Serpent, 2 Hörner und Trompete





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV18* Marsch Nr.1 (nach den Cl. notiert) und 2 — *Fu13* VIII:1: „Marcia 2 für Blas-Instr." nach den Cl. notiert („Marcia 1" =VIII:5); *38a* VIII:2: „Marsch fürs Clavier, Aut.b.Art.".

Autograph: VIII:1: *BuNM(Eh)* 1 Bogen zehnzeiliges Notenpapier, Querformat, mit Ttl. und 3 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „March" und von fremder Hand: „Englischer Marsch". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „di me Giuseppe Haydn 795"; am Schluß auf S.4 nichts. Keine Taktzählung. Die Fassung des Marsches, besonders von T.2 und 3, ist nicht dieselbe wie in der Ausgabe. *[Vz. eig. Ms. Nr.136; Inv.F.Nr.420]* Phot.: *WaCL*

VIII:2: *Eisenstadt, Haydn-Haus (Slg.Sandòr Wolf)* 1 Bogen zehnzeiliges Notenpapier, Querformat, mit Ttl. und 2 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „March". S.2 und 3 enthalten den Marsch auf 7 Zeilen. Die unteren 3 Zeilen sind nicht benützt bis auf eine Verdeutlichung des T.14 der Klarinetten, die auf der 9.Zeile von S.3 notiert ist. Ohne Über- oder Unterschrift. Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Phot.: *WPhA*

NB: Lt.PNot. war das Aut. früher bei Herrn Sachs, Eisenbahnbeamter in Wien. Es stammt aus dem Besitz der Geschwister Schäffel in Wien, die die Handschrift als Urenkel Johann Elßlers von ihrer Großmutter Anna Elßler erbten. (s.EFS, Katalog der Haydn-Gedächtnisausstellung in Eisenstadt [Wien 1932] Anh.S.14.)

MaWB(BB) Ein aut.Kl.A.von VIII:2: 1 Notenblatt mit 2 zwölfzeiligen Seiten, wovon S.1 beschrieben, S.2 nicht. Angebunden an den Entwurf des Trios von VIII:3bis (s.Lachmann Nr.59).

Abschriften: *WMfr* VIII:1: Part.von Pohl nach dem Aut.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

Privatdruck EA 1795 (?) TWO MARCHES, || COMPOSED BY || J:HAYDN. M.D. || FOR || SIR HENRY HARPUR, BART. || AND || PRESENTED BY HIM, TO THE || VOLUNTEER CAVALRY || OF || DERBYSHIRE; || EMBODIED IN THE YEAR, || 1794. || ≫ ≪ || LONDON, PRINTED FOR SIR HENRY HARPUR, BAR^{t}. BY WILL^{m}. SIMPKINS, CLEMENTS INN. *Part.mit unterlegtem Kl.A.*

NB: Sir Henry Harpur (ab 11.IV.1808: Harpur-Crewe), geb. 13.V.1763, erbte den Titel eines Baronet am 10.II.1789. Er war 1794/95 Sheriff von Derbyshire und dürfte in dieser Eigenschaft die beiden Märsche dem Regiment geschenkt und sie vermutlich auch bei Haydn bestellt haben. — Die Anekdote bei Dies (S.120) verlegt die Bestellung „nicht lange nach Haydn's Ankunft in London" (1791). Haydn habe sich danach entschuldigt, daß ihm die Oper „Orfeo" keine Zeit übriglasse, die Bestellung von 2 Märschen anzunehmen. — Die JZl.1794 bezieht sich auf das Regiment, nicht auf die Ausgabe, deren Erscheinungsdatum nicht feststeht. T.2 und 3 von Nr.1 sind in der Ausgabe anders als im Autograph. Es ist anzunehmen, daß die Änderung von Haydn stammt und dieser folglich um die Ausgabe gewußt hat.

b) für 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, Trompete (ohne Serpent):

Kühnel PNr.489 (1806) II MARCHES || POUR || 2 CLARINETTES, 2 BASSONS, 2 CORS || ET 1 TROMPETE || PAR || J.HAYDN. || ≫ ≪ || A LEIPZIG || AU BUREAU DE MUSIQUE DE A. KÜHNEL. *Die Märsche erscheinen hier in umgekehrter Reihenfolge.*

GbNL.IIF: „II Marches . . . b.Kühnel".

c) für Klavier:

Privatdruck um 1875 Eine Klavierbearbeitung beider Märsche erschien um 1875 als Privatdruck ohne VAg., m.Ttl. der EA und Zus.: „arranged for the Pianoforte, by Edward Chadfield"; Umschlag mit gleichem Ttl. Das einzige mir bekannte Ex.in LBrM gehörte früher J.M.A.Harpur-Crewe.
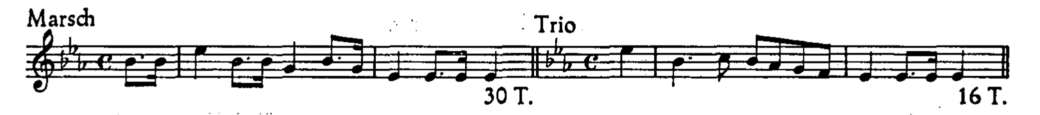
Eder ZWEY MÄRSCHE || FÜR DAS || PIANO FORTE. || VON || JOSEPH HAYDN.
PNr.269 || ≫ ≪ || WIEN BEY JOSEPH EDER AM GRABEN || N° 269. – Pr. 15. Xr.
(um 1801) *Kleines Querf.*

Literatur: *Dies 120/21* – *P.I.326* erwähnt beide Märsche unter den Kompositionen bis zum Jahr 1766.

GRUPPE VIII Nr. 3

Marsch für den Prinzen von Wales

Komponiert 1792 – für 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Serpent, 2 Hörner und Trompete



Autograph: s. VIII:3bis.

Abschriften: *LBrM(RM)* St.-Kop. auf englischem Papier aus den 1790er Jahren: 2 Cl., Fg. und 2 Hr.; die übrigen Instrumente fehlen; Überschrift: „Marcia".

Literatur: *L.II.41* – *Carl Haas* (s.Einl.) in „The Score" [Jan.1950], wo die Part. abgedruckt ist.

GRUPPE VIII Nr. 3bis

Marsch für die Royal Society of Musicians

Komponiert 1792 – für 2 Violinen, Viola, Baß, Flöte, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Serpent, 2 Hörner und 2 Trompeten

Autograph: *London, R.Soc. of Musicians* 4 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 6 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite von fremder Hand: „Grand March composed expressly for and presented to the Royal Society of Musicians, London, by Joseph Haydn, Mus.Doc.Oxon. 1792 (Original Score)". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „N:D:" – „London" – „di me giuseppe Haydn mp.792"; am Schluß auf S.7 die Taktzahl 46 und: „da Capo fin al Segno", aber keine Unterschrift. S.8 ist nicht beschrieben. Die Instrumente: „Clarini in E mol – 2 Corni in E mol – Clarinetto 2do – Fagotto 1mo – 2do – Serpent – Flauti – Violino 1 – 2do – Viola – Bass" eh.vorgezeichnet, aber von der Fl. abwärts mit anderer Tinte als bis dahin. Unter der Serpent-Partie heißt es dann: „bleibt aus", darüber, zu Anfang des Trios: „2te Fagott wird gestrichen", und eine Zeile höher, beim 2.Fg. in T.2: „bleibt aus". Der untere Teil der Partitur ist von Haydn nachträglich hinzugefügt worden (vgl.Carl Haas; s.Einl.).

MaWB(BB) Skizze des Trios: 1 Bogen zwölfzeiliges Notenpapier, Querformat, wovon die 2 inneren Seiten (2–3) beschrieben sind, die äußeren (1 und 4) nicht. Ohne Ttl. bzw. Überschrift. Auf S.2 die Instrumente: „Tromba, Corni, Clarinetti, Fagotti, Serpent" nicht von Haydns Hand, ebenso wie die JZl.1795 rechts oben von anderer Hand eingetragen ist; sie kann außerdem nicht stimmen. Geschrieben auf englischem Papier. Beigebunden dem eh.Kl.A. zu VIII:2; s.d. Das Stück war früher bei Artaria (s.Lachmann Nr.57).

Abschriften: *WMfr* Part.von Pohl; Ttl.wie im Aut., mit Zus.: „This copy was made with the sanction of the Governors & Court of Assistants and given to Mr. F. Pohl. February 1866 Stanley Lucas. Secretary." Eine Abschrift dieser Kop. in *BxCs*.

Ausgaben: **für Klavier:**

Cocks 1841 An Original March, composed by Joseph Haydn. Arranged for the Piano Forte by Camille Pleyel.

Literatur: *Grove, 5. ed., Bd.IV S.155:* „About this time *(=1791)* he *(=Haydn)* was invited to the annual dinner of the Royal Society of Musicians, and composed for this occasion a March for orchestra, the autograph of which is still preserved by the Society". — *Carl Haas;* s.Einl.

GRUPPE VIII Nr.4

Ungarischer National-Marsch

Komponiert 1802 — für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner und Trompete



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *LAnh* IV.M.4.

Autograph: *BuNM(Eh)* 1 Bogen zwölfzeiliges Notenpapier, Querformat, mit Ttl. und 3 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Hungarischer National Marsch" — „Jos.Haydn 802." S.2—4 enthalten den Marsch. Keine Überschrift; am Schluß nichts. Keine Taktzählung. *[Vz.eig.Ms.Nr.39; Inv.F.Nr.419].* Phot.: *WaCL*

Anmerkungen: Haydn schreibt am 28.IX.1802 an den Oboisten Hyrtl: „Ich überschückte Ihnen gestern durch meinen Copisten Elsler einen neuen Militair Marsch" und gibt im Weiteren dazu Anweisungen, wie eine Passage für die Oboe, „wenn sie zu schwer seyn sollte", auf andere Art geblasen werden könnte (s.P.III.204, wo dieser Brief zusammen mit den darin enthaltenen Notenbeispielen abgedruckt ist). Die Kopie, falls es sich um eine solche handeln sollte, konnte nicht nachgewiesen werden.

Literatur: *P.I.326/27* [1802].

GRUPPE VIII Nr.5

Aus „Il Mondo della Luna" (=XXVIII:7; s.Ldn³)

Für 2 Violinen, Violoncello, Baß, 2 Oboen, 2 Fagotte und Pauken
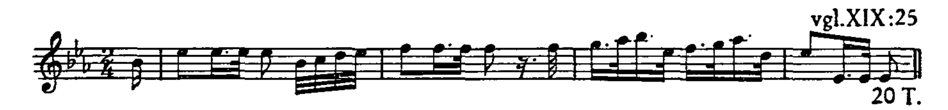


Nachweise: *Fu13* „All° di Marcia fürs Orchester. Besteht aus zwei Theilen u. ist eigentlich ein Marsch. A(ut) b.A(rt)."; s.Anm. — *LAnh* IV.M.3.

Autograph: früher *BPrStB* (s. Lachmann Nr.56) lt.*PNot* davor bei Art., f.2 Vl., Va., B., 2 Fg. und Pk.; nicht datiert.

Anmerkungen: Es ist verwunderlich, daß Fuchs, der in seinem Verzeichnis der Opern auch „Il Mondo della Luna" detailliert behandelt, diesen Marsch einzeln notiert und offenbar nicht gewußt hat, daß er zu dieser Oper gehört. Der 2.Teil, von dem Fuchs schreibt, ist vermutlich der Entwurf zum Trio des Marsches VIII:3. Er lag wohl zusammen mit dem Aut. des Marsches bei Artaria und ist mit diesem in die BPrStB gekommen (vgl.VIII:3 und Lachmann Nr.57).

GRUPPE VIII Nr.6

Komponiert spätestens 1793 — für 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Fu15* B(recte Es)6 „Marsch f. Harmonie . . . 2 Clarinett. 2 Fag. 2 Corni - Aut.b.Art."

Autograph: *PCs* 1 Bogen zehnzeiliges Notenpapier, Querformat, wovon die 2 inneren Seiten (2—3) beschrieben sind, die äußeren (1 und 4) nicht. Keine Über- oder Unterschrift, TpoBz. und Taktzählung. Das Aut. enthält auf der Vorderseite den Stempel von Charles Malherbe, aus dessen Nachlaß es 1911+ in die Bibliothek des Konservatoriums in Paris gekommen ist. Vorher war es bei Alexander Posonyi, Wien, aus dessen Besitz es 1900 bei Liepmannssohn, Berlin, für Mk.250.— versteigert wurde (St.Foix Nr.6). *Im Nachlaßverzeichnis kommt das Aut. nicht vor.*

Phot.: *WPhA*
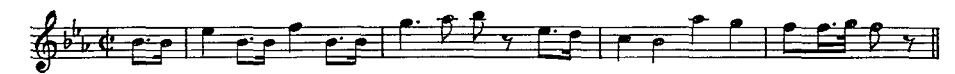
NB: Vom Üblichen abweichend, sind die Hörner auf der 3.Zeile notiert und die Klarinetten darüber. Ursprünglich war die oberste Zeile für die Hörner bestimmt und die beiden nächsten für die Klarinetten.

Anmerkungen: Der Marsch steht, transp. nach D-dur und in leicht veränderter Fassung, auf der Flötenuhr von 1793; s.XIX:25.

Literatur: *Georg Kinsky:* „Beethoven und die Flötenuhr" (Beethoven-Almanach 1927, S.320 bis 329 mit Notenbeispiel auf S.330—32). Das Notenbeispiel fängt mit dem Marsch VIII:6 (in F-dur) an; dann folgen 16T. Pfeifen und Trommeln, und danach steht ein Marsch Beethovens (Kinsky-Halm, WoO.29). Hierzu bemerkt Kinsky auf S.327: „Da die Echtheit dieses Satzes durch des Meisters Urschrift einwandfrei verbürgt ist, gewinnt die Annahme an Wahrscheinlichkeit, auch die Anfangsstelle des Grenadiermarsches als eine Originalkomposition Beethovens aufzufassen". Kinsky hat offenbar Haydns Autograph von VIII:6 nicht gekannt (s. auch XIX:25).

GRUPPE VIII Nr.7

Komponiert ? — für 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Serpent, 2 Hörner und Trompete



Autograph: *Eisenstadt, Haydn-Haus (Slg.Sandòr Wolf)* nur die ersten 8 Takte, notiert auf der 2. Seite eines Bogens zwölfzeiligen Notenpapiers, der sonst Skizzen zu Menuetten u. a. enthält (s.IX: 11, Anm.). Die Takte stehen auf den oberen 7 Zeilen; die unteren 5 sind nicht beschrieben. Faksimile im Katalog der Haydn-Gedächtnisausstellung in Eisenstadt, Wien 1932.

GRUPPE VIII: C1

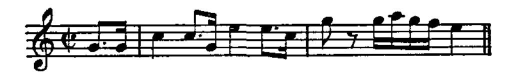
„Marsch Brillande de la 66. Brigad des Chasseurs"



Abschriften: *DoFü* „Maersch III et Air Varié La Roxolane par Haydn", wobei es fraglich ist, ob sich das „par Haydn" auch auf die Märsche bezieht; Kop.f.Kl., Nr.1, zs.mit VIII:Es1, C2 und I:63^II.

GRUPPE VIII: C2
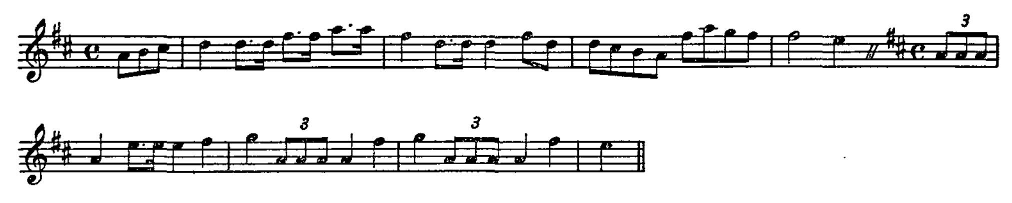
„Napoleons Marsch"



Abschriften: *DoFü* Marsch Nr.3, f.Kl.; s.VIII:C1 — *SaS'P* f.Kl.; s.XVI:30, 31.

GRUPPE VIII: D1

„Marsch für das k. k. Infanterie-Regiment Coloredo"



Abschriften: *DoFü* „14 Maersche von zerschiedenen *(!)* k. k. Infanterie Regimenter aufs Clavier übersetzt" Nr.1 m.Ttl.: „Marche von dem k. k. infanterie Regment H: Colredo" — *KlEs* „Marche von dem K. K. Infant:Reg:Coloredo . . . Del Sig.: Hayden"; f.Kl.

Ausgaben: **für Klavier:**

Amon MARCHE || POUR LE || FORTE PIANO || ≫ ≪ || HEILBRONN BEI AMON. 8 Kr. *Kl.A.; mit PBz.:* Q *und KTl.:* Marche von dem K.K.Infanterie Reg: W. Coloredo. von Hr. Haydn.

GRUPPE VIII: Es1

„Napoleons Siegesmarsch"



Abschriften: *DoFü* Marsch Nr.2, f.Kl.; s.VIII:C1.

GRUPPE IX

Tänze

Einleitung

Bertuch: „Bemerkungen auf einer Reise aus Thüringen nach Wien im Winter 1805 bis 1806" (Weimar 1808) berichtet, daß er am 13.X.1806 von Griesinger bei Haydn eingeführt wurde. Während der darauffolgenden Besuche versprach Haydn ihm eine gedrängte Übersicht seiner Kompositionen, die er ihm bei seinem letzten Besuch am 20.XI.1806 übergab. Es kann sich hierbei nur um das HV handeln, und Bertuch war wohl der erste, der im 12. Brief seines o.a. Werkes eine Zusammenfassung davon veröffentlichte. Diese enthält als letzte Eintragung, noch nach den Schottischen Liedern:

„Menuette und Teutsche . . . 400" (vgl. GbNL. S.594).

Diese Eintragung, die in der 1810 in Erfurt anonym erschienenen Biographie von J.F.K.Arnold auf S.118 erwähnt ist, kommt in keiner der mir bekannten Abschriften oder Reproduktionen des HV vor. Auch in meiner eigenen Photokopie aus Budapest steht sie nicht. Da die Tänze aber in obiger Eintragung nicht näher bezeichnet sind, konnte das HV nicht als Grundlage für die Ordnung der Gruppe IX herangezogen werden.

Ich habe daher in dieser Gruppe zuerst die datierbaren „Menuette und Deutschen" in chronologischer Folge behandelt und danach die übrigen Tänze. Zu diesen gehört dann auch das Menuett *IX:23*, dessen undatiertes Autograph in BuNM(Eh) liegt, und das vielleicht auch kein Tanzmenuett ist.

Die Echtheit ist nur bei den wenigsten Tänzen gewährleistet. Bei der Mehrzahl tastet man vorläufig im Dunkeln, zumal die erhaltenen Skizzenblätter (s.IX:11) unter den vielen Skizzen zu unauffindbaren Tänzen nicht eine enthalten, die zu einem Tanz jener Mehrzahl passen würde.

Die Zingarese und Contratänze sind hier pflichtgemäß aufgenommen worden. Ihr alleiniges nichtthematisches Vorkommen im Katalog Traeg von 1799 sagt über ihre Identität nichts aus. Und ihre 1930 erfolgte „erstmalige Veröffentlichung" kann nicht als Beweis für ihre Echtheit gelten (vgl.IX:29 NB). Haydn trug lediglich in seinem eh. Verzeichnis der in England komponierten Werke: „4 Contrydances" und etwas tiefer noch „2 Contrydances" ein, die noch nicht ermittelt wurden. Auch die 12 Contratänze für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner (Katalog Traeg S.123 Nr.111) und die Contratänze für Klavier (ebda.S.171 Nr.161) sind noch nicht gefunden worden. Hummel zeigt i/Berl.Nachr. am 25.XII.1787 „Haydn & Vanhal Min. & Allemandes" an. Sie stehen auch in seinem Katalog von 1792 als „Vanhal & Haydn, 12 Men. & Allemand." zu demselben Preis von 14 Gr. Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen.

Literatur: *P.I.102, 327; II.152/53.* Die *II.59* erwähnten „Menuetten für Orchester, in Abschrift oder Stich erschienen" unter den Kompositionen aus dem Jahre 1772 sind nicht bekannt.

GRUPPE IX Nr. 1

12 Menuette

Komponiert vor 1760 — für 2 Violinen, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner

Nr. 1 — 16 T. — Trio — 24 T

Nr. 2 — 20 T.

Nr. 3 — 18 T.

Nr. 4 — 16 T.

Nr. 5 — 16 T. — Trio — 24 T.

Nr. 6 — 16 T.

Nr. 7 — 20 T.

Nr. 8 — 20 T.

Nr. 9 — 20 T.

Nr. 10 — 26 T.

Nr. 11 — 18 T.

Nr. 12 — 20 T. — Trio — 24 T.

Autograph: *Seit* 6 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit 12 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Minuetti" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn", dieses aber ohne den üblichen Schnörkel für „manu propria"; am Schluß nichts; keine Taktzählung. Über Nr.8 notierte Haydn: „A.f,b,g,c": die Tonarten der letzten 5 Menuette. Nur die 3 Menuette in C-dur (Nr.1, 5 und 12) haben ein Trio.

GRUPPE IX Nr. 2

6 Menuette

Komponiert vor 1766 — für 2 Violinen, Baß und 2 Hörner
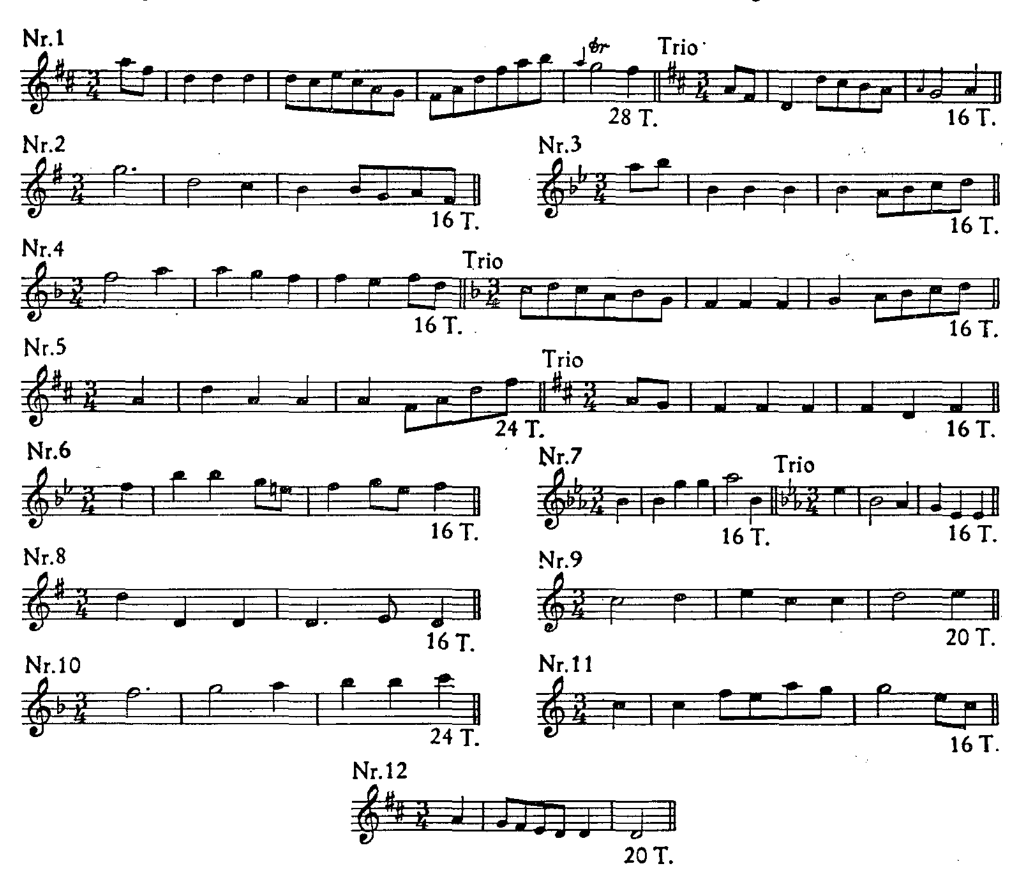


Nachweise: *KatSig* Auth.Hayden Nr.13 „VI Menuetti" f.2 Vl., B.und 2 Hr. (nur Nr.1 eingetragen).

GRUPPE IX Nr. 3

16 Menuette

Komponiert vor 1767 — für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *Br67* „XVI Minuetti di Hayden a 2 Corn. 2 Ob., 2 Viol., Traver, Flautini, Fagotti e Basso." — *Fu54* „XVI Menuetten (1767)" — *LAnh* IV.T.12.

Autograph: *BuNM(Eh)* Nr.1—12 f.Kl.: 4 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit 7 beschriebenen Seiten. S.1 enthält Schreibübungen von fremder Hand. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Menuetti . . ." (das übrige auf der Photokopie nicht leserlich). Am Schluß nichts; keine Taktzählung. Die Oberstimme im Diskantschlüssel, doch hatte Haydn sie ursprünglich im Violinschlüssel angefangen. Nach der Phot.in *WaCL*

NB: Lt.*P.I.103* reicht dieses Autograph der Schrift nach in die 1750er Jahre zurück. *[Nicht in den beiden Nachlaßverzeichnissen.]*

Abschriften: *WMfr* Kop.f.Kl.von Pohl nach dem Autograph.

Ausgaben: Nr.5, 8 und 7 erstmals hsg.f.Kl.1935 von Krieger in „Kleine Tänze für die Jugend" (Wien, Universal-Edition); s.IX:8.
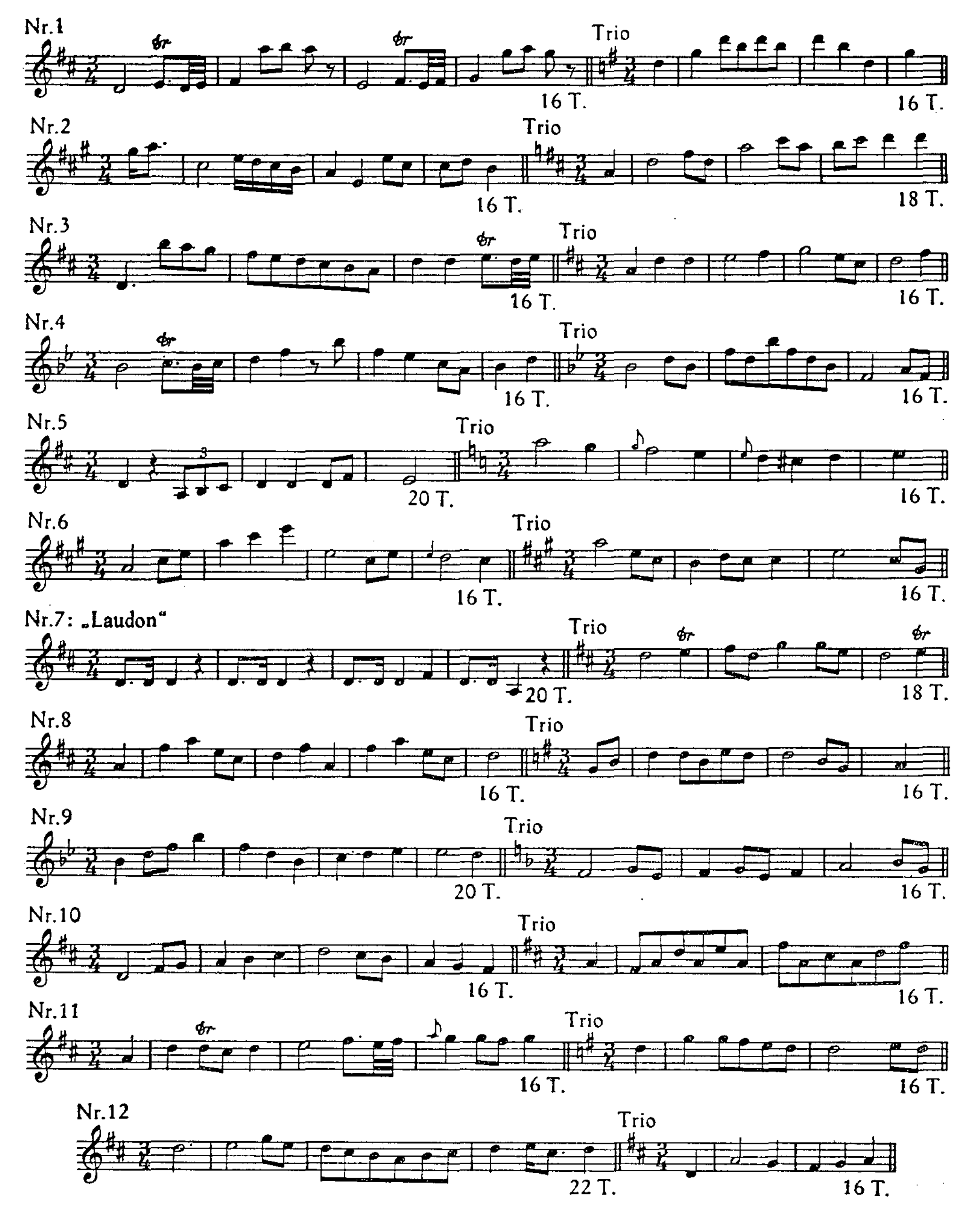
Anmerkungen: Von den 16 Menuetten sind 12 bekannt, wovon das letzte nicht in der Tonart des ersten steht.

Literatur: *P.I.103* („Die ersten Tanzstücke von Haydn ... erschienen im Jahre 1767 bei Breitkopf in Abschrift"), *259, 327* — *L.II.31.*

GRUPPE IX Nr. 4

12 Menuette

Komponiert um 1766 — für 2 Violinen, Baß, Flöte und 2 Hörner



Nachweise: *KatSchw* Nr.105 — *LAnh* IV.T.15.

Ausgaben: **Original-Besezung:**

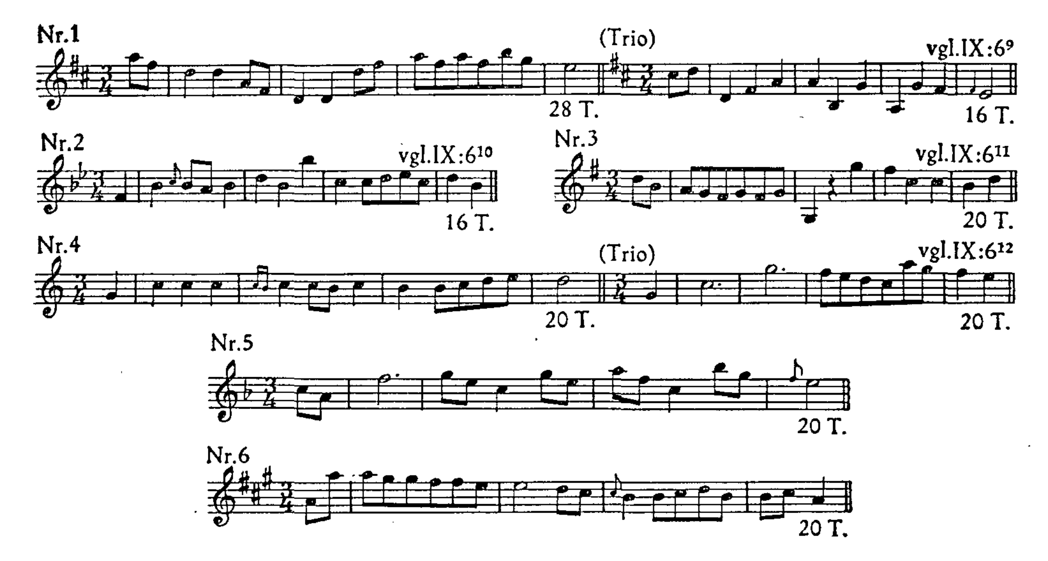
Hummel PNr.97 1766 MINUETTI DA BALLO || COMPOSTI DAL SIGR.HAYDN || E DEDICATA || AL MERITO IMPAREGGIABILE DE MOLTO ILLUSTRI || SIGNORI G.F. GLOXIN E B.BRANDT || DAL LORO UMILL^{mo}. E AFFER^{mo}. SERVO J. J. HUMMEL || MERCANTE DI MUSICA IN AMSTERDAMO. || N°.97 — PRIX f 1 10 *Part.(Vl.und B.) und St. (Vl.II abwechselnd mit Fl., Hr.I und II).*

Agz.8.IX.1766 i/Haagsche Courant.

GRUPPE IX Nr. 5

6 Menuette

Komponiert 1776 — für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Nachweise: *LAnh* IV.T.2.
Autograph: *TüUB(BB)* 5 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 10 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Menuetti da me giuseppe Haydn mp.776"; am Schluß auf S.10 nichts. Keine Taktzählung. Paginierung 1—10 von fremder Hand. (s.Lachmann Nr.59).
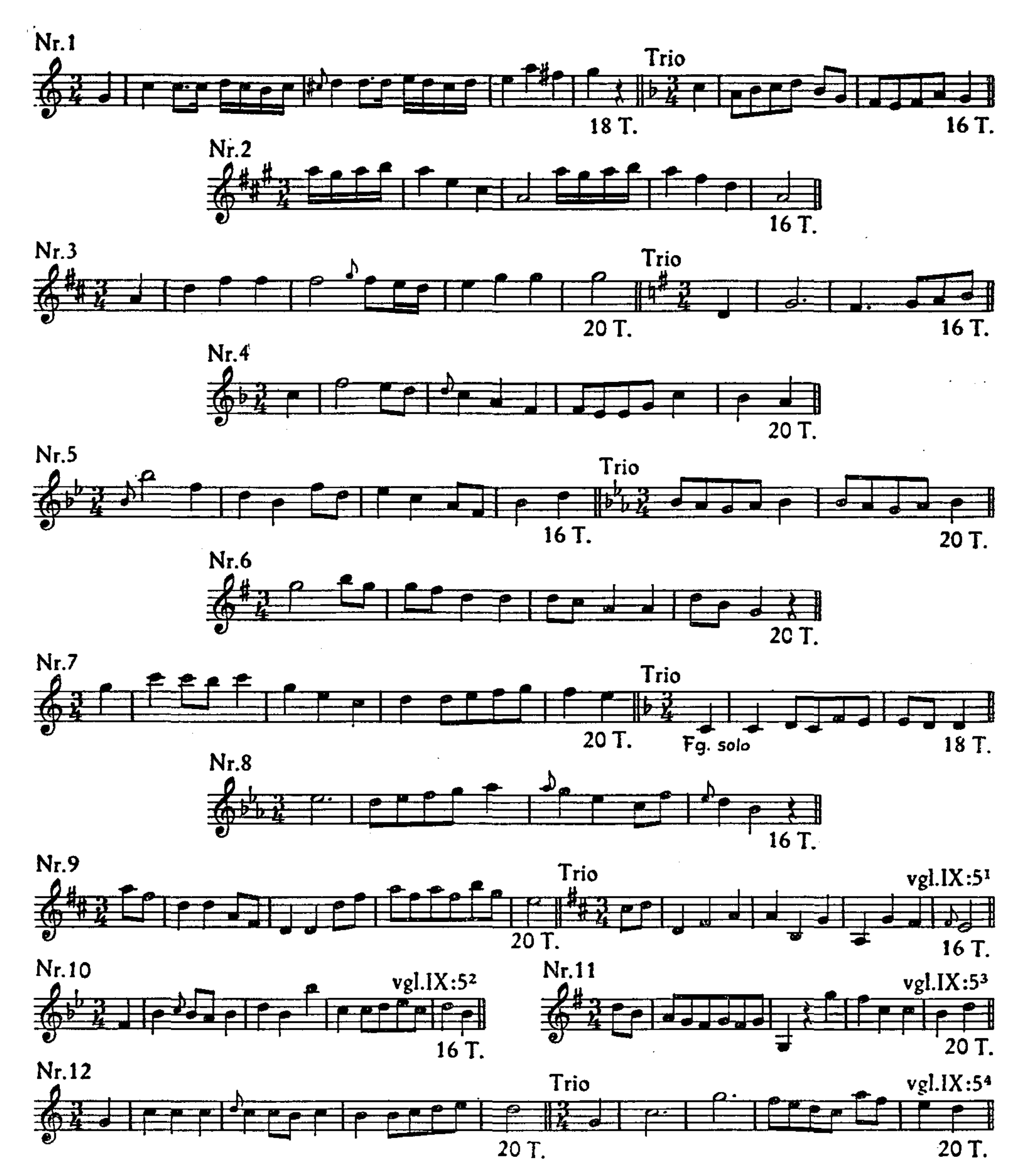
NB: Die Menuette 1 und 4 stehen in der Haupttonart C-dur und sind voll instrumentiert: „2 Corni in D, Ob.1mo, 2do, Vl.1mo, 2do, Bassi". Im Trio von Nr.1: „Flauto traverso"; im Trio von Nr.4 (in C-dur): „Fagotto solo" (mit der Oboe). Die anderen sind nur f.2 Vl.und B. gesetzt, mithin auch das 6., das in A-dur steht und vermutlich nicht das letzte der Gruppe ist.
Das Autograph kommt in keinem der beiden Nachl.Vz.vor. Es befand sich früher bei Mendheim, dann bei Prieger, der im Juli 1883 eine Abschrift davon an Pohl sandte. Dieser notierte darauf: „Es sind ohne Zweifel die von mir erwähnten Men." mit einem Hinweis auf Bd.II, S.205. Dort sind aber die Menuette IX:7 genannt.
Über Simon Mendheim war, trotz Unterstützung der Direktion des IMBA, nichts Biographisches in Erfahrung zu bringen. Einige seiner Kompositionen, zum Teil gedruckt als op. 22, 25 und 26, werden besprochen in der AmZ.Jg.36 (1834) S.767, Jg.37 (1835) S.730 und Jg.38 (1836) S.243 und 456.

Abschriften: *BxCs* „nach dem Autograph bei Mendheim" — *WMfr* Nr.1—4; s.IX:6$^{9-12}$.

GRUPPE IX Nr. 6

12 Menuette

Komponiert 1776? — für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner und Pauken



Nachweise: *LAnh* IV.T.10.

Autograph: *TüUB(BB)* Nr. 9—12; s. IX:5[1–4].
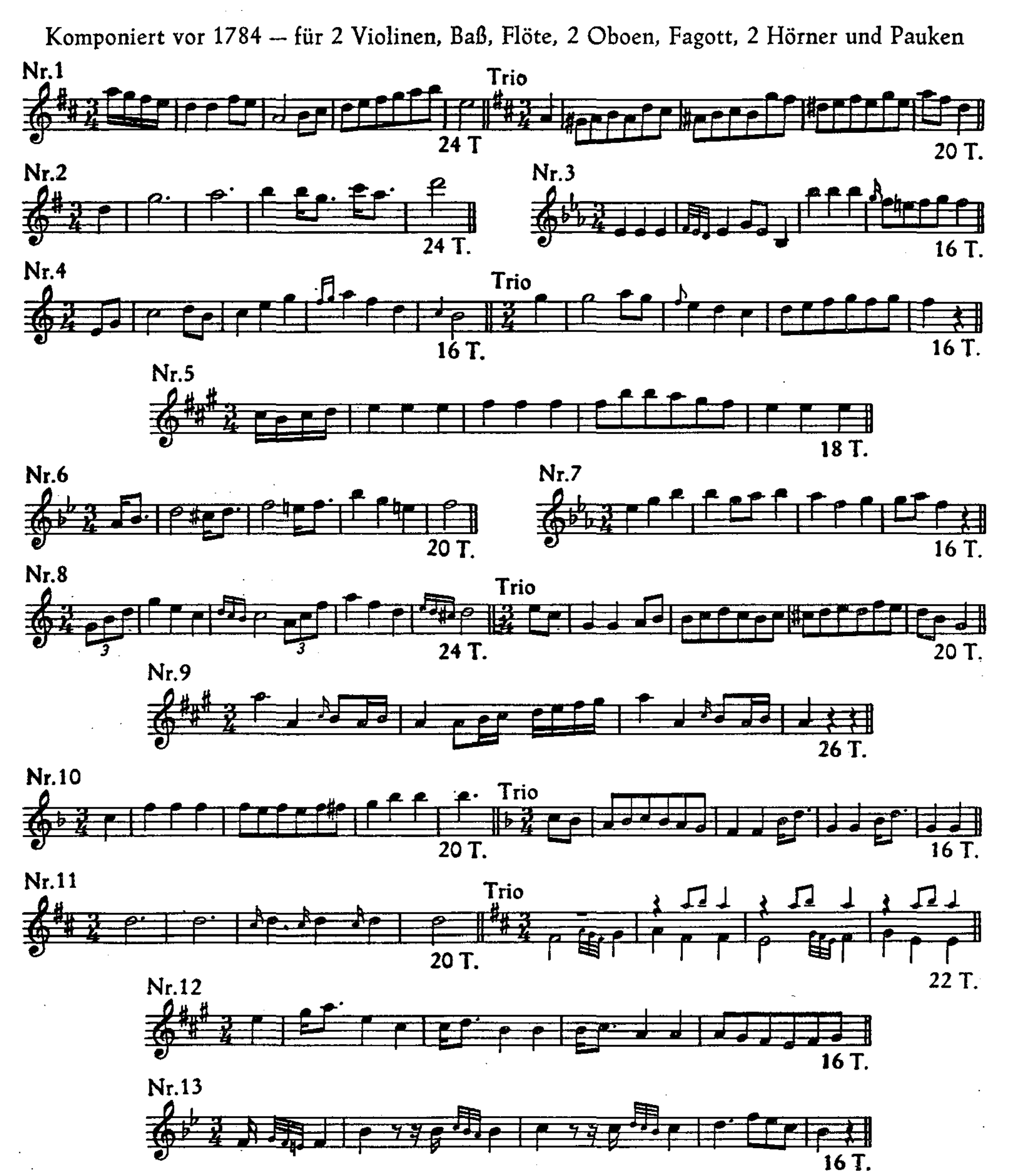
Abschriften: *WMfr* „XII Menuetti Violino Primo, Violino Secondo, Oboe Primo, Oboe Secondo, Flauto Traverso, Fagotti Due, Corni Due, Tümpano è Basso Del Sig. Hayden." Die St. enthalten aber Tp. an Stelle der Hr.
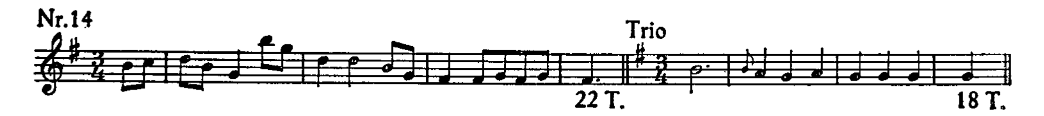
Anmerkungen: *PNot* beziehen sich bei diesen Menuetten auch auf die Anzeige von Torricella vom 12.I.1785 i/Wiener Ztg., jedoch mit dem Vorbehalt: „Die Abschrift sagt nicht, ob diese die erwähnten sind". Diese Anzeige bezieht sich denn auch m.E.auf IX:8; s.d.
Das letzte der ersten 8 Menuette, die nicht im Aut. erhalten sind, steht in Es-Dur. Das nächste, das mit den folgenden als Aut. vorliegt, jedoch in D-dur. Auffallend ist, daß die Trios zu den dazugehörigen Menuetten (= Nr.9 und 12) dieser letzten Gruppe im Tonika-Verhältnis stehen, die der nicht im Aut. erhaltenen (= Nr.1, 3, 5 und 7) jedoch in der Unterdominante.

GRUPPE IX Nr. 7

14 Menuette

Komponiert vor 1784 — für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner und Pauken





Nachweise: *LAnh* IV.T.3 — *PNot* erwähnen „14 Men.a 10 p. u. 6 deutsche Tänze m.vollst. Musik" agz.von Westphal 1785 (Kat.S.11) und „Artaria $\overline{88}$"; vgl.IX:9.

Abschriften: *DoFü* Nr. 1, 14, 4, 8, 10 und 6 (mit Nr.3 als Trio), 7 (mit Nr.13 als Trio) und 11 f.Kl.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

Artaria PNr.44 EA 1784/II — RACCOLTA || DE || MENUETTI BALLABILI || COMPOSTI || PER VARI INSTRUMENTI || DAL MAESTRO DI CAPELLA || SIG. GIUS.HAYDN || 1784. || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMP || C.P.S.C.M. — PREZZO f *(nicht eingetragen). Später bei Mollo.*

Agz.31.I.und 4.II.1784 i/Wiener Ztg.: „Sammlung neuer Tanz-Menuetten vom Herrn Kapellmeister Josef Haydn für Violino primo, secondo, Basso und abwechselnden blasenden Instrumenten obligat und nicht obligat erst verfaßt für die Kunsthandlung Artaria u.Comp. in welcher solche Dienstag den 3. Februar gestochen für 1 fl.30 zu haben sind. Schon seit 12 Jahren sind von Herrn Haydn keine Tanz-Menuetten herausgegeben worden und werden diese wohl willkommen sein" *(ABst* S.30/31) — *ABst* Nr.10 (Jan.1784).

Mollo — übernimmt 1798 die Ausgabe Artaria.

b) für Klavier und Violine:

Longman & Broderip ohne PNr. — FOURTEEN FAVORITE MINUETS FOR THE HARPSICHORD WITH A VIOLIN ACCOMPANYMENT COMPOSED BY SIGR. HAYDN.

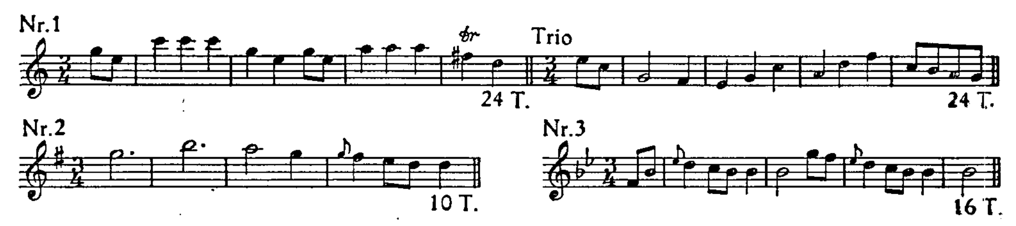
Anmerkungen: Der Satz: „Schon seit 12 Jahren sind von Herrn Haydn keine Tanz-Menuetten herausgegeben worden" in der Anz. Artaria läßt den Schluß zu, daß 1772 welche (bei ihnen?) erschienen wären. Ich kenne aber, außer IX:4 bei Hummel, keine früheren Ausgaben von Menuetten.
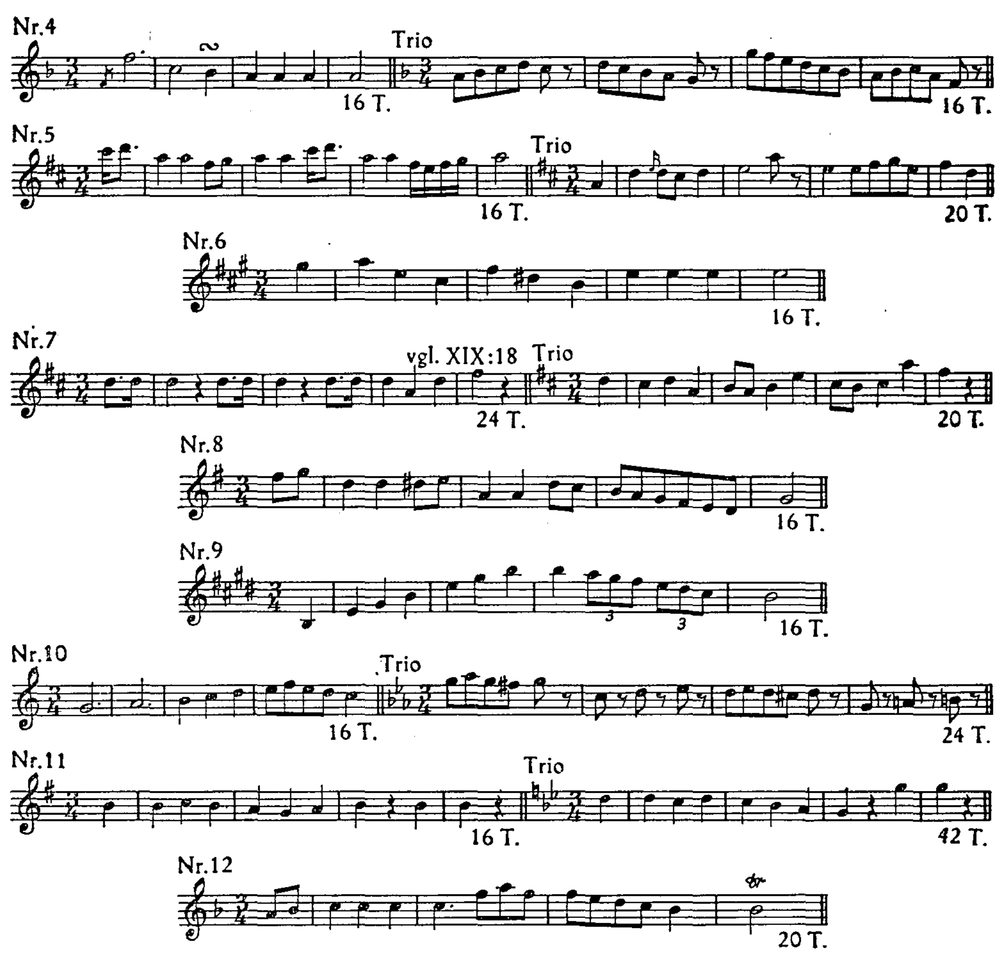
Literatur: *P.II.205* [1784]. Die anschließend erwähnten „XII neue deutsche Tänze . . ." (s.IX:12) folgen aber erst 1792.

GRUPPE IX Nr. 8

12 Menuette

Komponiert 1785 oder früher





Nachweise: *LAnh* IV.T.4.

Abschriften: *DoFü* f.Kl.; vermutlich nach der Ausgabe Artaria — *Gw* „XII Menuets pour le Clavecin ou Piano Forte. Composées par Monsieur Joseph Haydn". Aus Aloys Fuchs' Nachlaß, mit Außentitel von seiner Hand: „XII Menuetten samt Trios (fürs Clavier eingerichtet) fürs ganze Orchester compon.: von Joseph Haydn" in der Reihenfolge: 4, 5, 6, 7, 12, 8, 9, 1, 2, 10, 11 und 3. Die Menuette kommen in Fuchs' Katalog nicht vor. Von einer Orchesterfassung ist nichts bekannt. Auch im KatGw steht sie nicht. — *PNot* erwähnen Kop.: „12 Menuetti con Trios nebst 6 Deutschen Tänze mit Tromp.u.Pauken per il Clavicembalo"; agz.1785 von Lausch i/Wiener Ztg.; vermutlich diese und IX:9.

Ausgaben: **a) für Klavier:**

Artaria *PNr.60* *EA 1785* — XII || MENUETS || POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE || COMPOSÉS PAR MONSIEUR || IOSEPH HAIDN || ≫≪ || A VIENNE || CHÉS ARTARIA COMP.|| PRIX f 1.|| C.P.S.C.M. *Kleines Querf.; später bei Mollo.*

Agz.9.IV.1785 i/Wiener Ztg. — *Br85/87* S.24 „XII Minuetti da F. *(!)* Hayden" (vgl.III:C7) — *ABst* Nr.12 (1785).

NB: Die Menuette waren schon am 12.I.1785 von Torricella in der Wiener Zeitung auf Subskription angezeigt worden: „12 Menuets ganz neu und sehr schön, nebst verschiedenen anderen, welche in dem Casino in dem Trattnerschen Freyhof in den ausgeschriebenen und bestimmten Bällen produzieret werden. Auf

diese kann man sich in der unten benannten Handlung subskribieren." Sie sind aber nicht mehr bei Torricella erschienen, sondern erst bei Artaria. — Die Ausgabe wurde am 15.VII.1785 in England importiert von Torre & Co., No.132 Pall Mall (vgl.Ia:13 Ausgabe Artaria), der seine VAg. mittels einer Einsatzplatte unter derjenigen von Artaria angebracht hat, wodurch auf diesen Exemplaren die Buchstaben C.P.S.C.M. nicht mehr sichtbar sind.

Baillon (Mme) zeigt 4.III.1786 i/Mercure de France an: „Douze Menuets pour le Clavecin par M.Hayden. Prix 1 liv. 16 sols port franc chez Mme.Baillon, Marchande de Musique, rue Neuve des Petits Champs, au coin de celle de Richelieu, à la Muse Lyrique" — Mme.Baillon wird 1785 i/Tablettes de Renommée an dieser Adresse nachgewiesen und stand hier schon mit Porro in Verbindung, der die Ausgabe der Menuette später übernimmt. Da Porros Ausgabe von Bignons Platten abgezogen ist, muß m.E. Mme.Baillon die Ausgabe Bignon entweder in ihren Verlag übernommen oder nur vertrieben haben.

Bignon 1785+ (?) XII || MENUETS || POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE || COMPOSÉS PAR MONSIEUR || IOSEPH HAYDN || ≫ ≪ || A PARIS || GRAVÉS PAR G. MAGNIAN.|| CHEZ BIGNON, PLACE DU LOUVRE, || ET AU PALAIS ROYAL CHEZ LES MARCHANDS DE MUSIQUE || PRIX 36Sols. *Kleines Querf.; später bei (Mme.Baillon?) Porro.*

NB: Diese Ausgabe hat zum 11.Menuett ein Trio (16 + 26 T.), das in den Ausgaben Artaria und Haueisen nicht vorkommt.

Birchall & Andrews 1785+ *Kidson erwähnt S.11:* „XII Favourite Minuets for the Harpsichord or Pianoforte, composed by the celebrated Guiseppe *(! s.XVI:21—26)* Haydn, of Vienna. London, Printed and Sold by Birchall & Andrews, at Handel's Head, No.129, New Bond Street, of whom may be had all the above author's works.". *Diese Ausgabe kenne ich nicht.*

Haueisen 1785 XII MENUETS POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE . . . *Kleines Querf.*

Longman & Broderip 1785 zeigen 26.IX.1785 i/Public Advertiser unter „New Music, just Published" an: „Haydn's Twelve Minuets for the Harpsichord". Die Ausgabe kenne ich nicht.

Mollo übernimmt 1798 die Ausgabe Artaria.

Porro übernimmt 1788 *(?)* die Ausgabe Baillon.

Nr.1 neu hsg. 1875 von Mortier de la Fontaine als „Menuet inédit" mit einem längeren Vorwort (London, A.Hammond & Co. Jullien's).

Nr.1, 2, 8—12 neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl. Pf.-Works, Vol. VI) als Menuette Nr. 25—31.

Nr. 1—3, 5—7, 9, 10, 12 neu hsg. 1935 von Nana Krieger in „Kleine Tänze für die Jugend" (Wien, Universal-Edition), zs. mit IX:3 5, 8 und 7; s. d.

Nr.12 abgedruckt in P. II. 308.

b) für Gitarre:

Porro Etrennes de Guitarre pour l'année 1787; s.Sw.F.

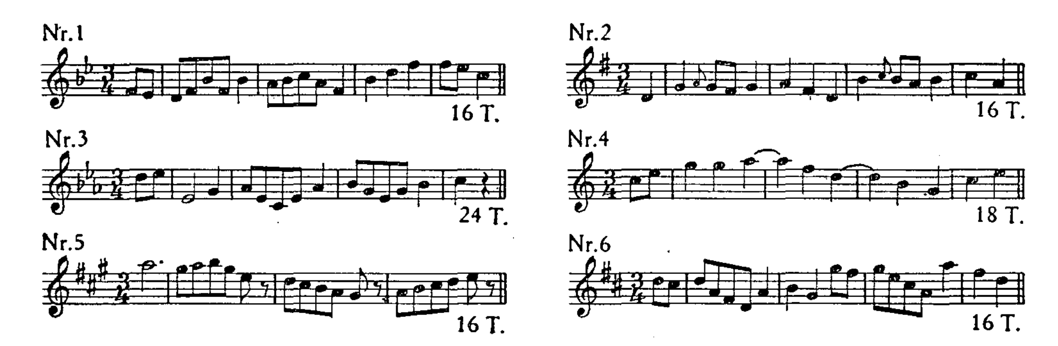
Agz.3.II.1787 i/Mercure de France.

Literatur: *P.II.153* („bei Torricella gestochen"), *220/21, 308* (Nr.12 them.).

GRUPPE IX Nr. 9

6 Deutsche

Komponiert vor 1787 — für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner, Trompete und Pauken



Nachweise: *Fu54a* „VI Allemandes comp. Wien 1785—87" — *LAnh* IV.T.5 — *PNot* vgl.IX:7.

Abschriften: *BeLB* Slg.Liebeskind; Instrumente wie SaS'P — *SaS'P* „Menuettinj Tedeschi 6. à 2 Violinj 2 Oboj 2 Cornj, è Trombe Flauto Fagotto, Tympanj è Basso Di Sig.Giuseppe Haydn" — *PNot* erwähnen Kop.Lausch; s.IX:8.

Ausgaben: **Original-Besetzung, aber ohne Trompete:**

Artaria PNr.76 1787 — SIX ALLEMANDES || À PLUSIEURS INSTRUMENS || COMPOSÉES || PAR || JOSEPH HAYDN || ≫ ≪ || À VIENNE CHEZ ARTARIA COMP. || N°.76 — 40 xr; *später bei Mollo.*

Agz.3.I.1787 i/Wiener Ztg. — *Br85/87* S.4 — *ABst* Nr.17 (ohne Dat.).

Mollo — übernimmt 1798 die Ausgabe Artaria.

Literatur: *P.II.221* [1786], *307* (Nr.1 them.).

GRUPPE IX Nr. 9a

„Sei Minuetti ridotti per Cembalo Solo", erschienen Aug.1787 bei Breitkopf in einer Auflage von 500 Ex. *(vgl. v.Hase S.2)*. Diese Ausgabe kenne ich nicht.

GRUPPE IX Nr. 9b

12 Deutsche Tänze für 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, Klarinette, Fagott und 2 Hörner „Dell'Opera L'arbore di Diana" *(Kat.Traeg S.120 Nr.46)*. Die Oper „L'arbore di Diana" von Martin y Solar wurde am 1.X.1787 in Wien aufgeführt. Ich habe bisher in keiner Abschrift davon die Deutschen Tänze gefunden.

GRUPPE IX Nr. 9c

12 Menuette für den Fürsten Kraft Ernst von Oettingen-Wallerstein
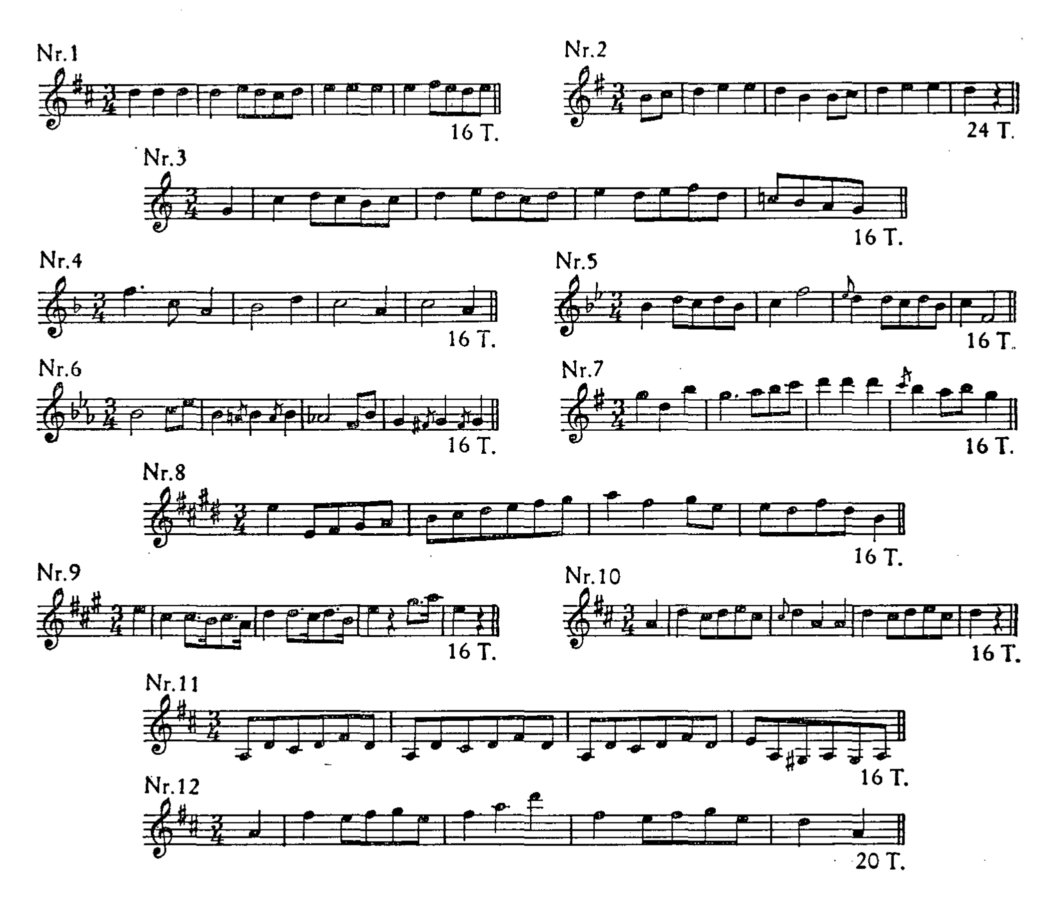
Haydn schreibt (ohne Dat.) an den fürstl.Hofagenten v.Müller u.a.: „Längstens heute über 8 Tag werd ich mich erdreusten, 12 ganz neue Tanz Menuetts mit 12 Trios begleitet, zu diesen herrlichen Festin einzuschicken." Hiermit ist die Vermählung des Fürsten Kraft Ernst mit Wilhelmine Friederike, Tochter des Herzogs Ludwig Eugen von Württemberg, gemeint, die am 20.X.1789 stattfand (Diemand S.18). Da v. Müller den Brief Haydns erst am 21.X.1789 weitersandte (ebda.S.33, Beilage 12), kamen die Menuette zu spät. Sie sind nicht erhalten. Vermutlich sind es diese, über die Haydn an Artaria am 11.I.1790 schreibt: „hingegen müssen Sie auch um meine Schuld bey Ihnen zu tilgen die 12 neuen sehr prächtigen Menuets und 12 Trio für 12 Ducaten übernehmen." Leider hat Artaria sie nicht gedruckt (Vgl. die Skizzen TüUB unter IX:11, Anm.).

Literatur: *P.II.248/49.*

GRUPPE IX Nr. 10

12 Deutsche Tänze

Komponiert vor 1793 — für Klavier



Ausgaben: **für Klavier:**

Amon/ Hoffmeister PNr.10 1793 (?) — XII || DEÜTSCHE TAENZE || FUR DAS || CLAVIER ODER FORTE-PIANO || VON || HERRN JOSEPH HAYDN || ⩾ ⩽ || IN HEILBRONN BEI AMON UND IN VIENN BEI HOFFMEISTER || PREISS 50. *Die PNr. ist von Amon.*
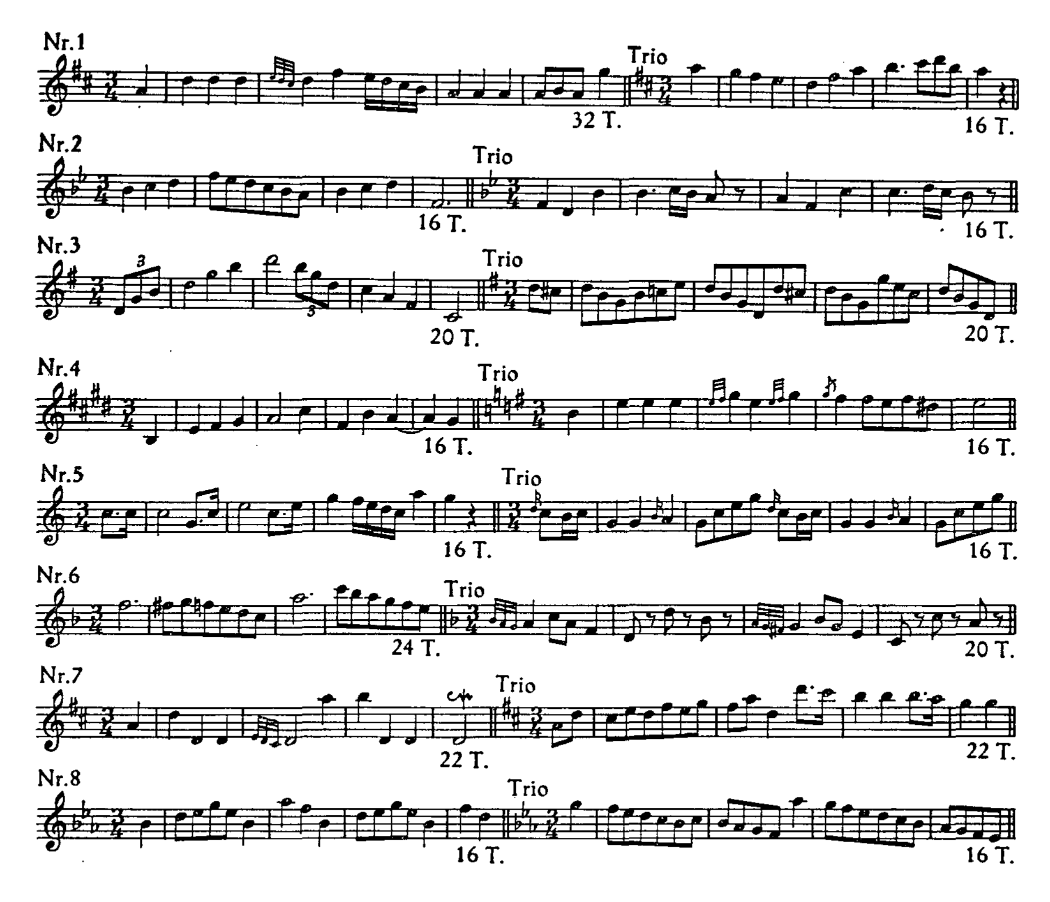
Agz.16.III.1793 i/Berl.mus.Ztg.: „Gestochen in Heilbronn: Haydn, 12 Deutsche Tänze für das Clavier . . . 8 gr.“.

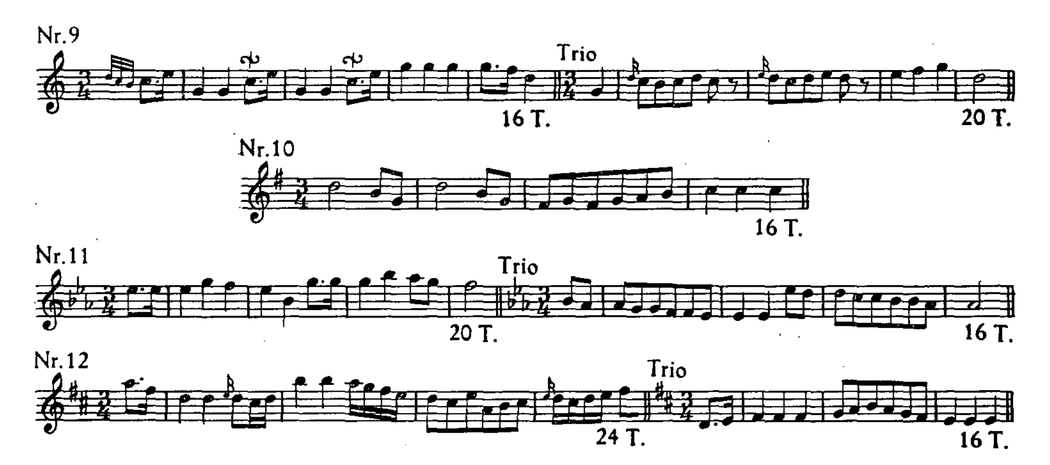
Neu hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol.VI) als „12 Deutsche Tänze“; 1937 von Frey-Giesbert (Mainz, Schott), zs.mit IX:12.

GRUPPE IX Nr. 11

12 Menuette

Komponiert Herbst 1792 — für 2 Violinen, Baß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken sowie nachträglich ein Flautino zum Trio von Menuett 7





Nachweise: *Fu54* „XII Redoutte-Menuetti samt Trios f. Orchestr *(!)*" — *LAnh* IV.T.6.

Autograph: *WöNB* besitzt eine eigenhändige Flautino-Stimme, die Haydn dem Trio von Menuett 7 nachträglich beigefügt hat: 1 zehnzeiliges Notenblatt, Hochformat, wovon die oberen 4 Zeilen der 1.Seite beschrieben sind. Über dem Anfang eh.: „Nro 7. Menuet tacet. Flautino" und am Schluß: „Menuet da capo".

Autographe Skizzen: *Eisenstadt, Haydn-Haus (Slg.Sandòr Wolf):* zum Menuett 1; *TüUB:* zum Menuett 9 mit Trio von Menuett 1 in C-dur; *Darmstadt, Hess. Landesbibl.:* zum Trio von Menuett 2 und zu den Menuetten 5, 6 und 7 samt den Trios; s.Anm.

Abschriften: *DoFü* f.Kl. — *MaWB (BB)* St. (ohne Flautino); früher Art. — *WöNB* a) „Dodeci Menuetti di Ballo 1792"; St. (ohne Flautino). b) „12 Menuetti u. 11 Trio f. Cembalo".

Ausgaben: a) **für Orchester:**

Erstmals hsg.1940 von Ernst Fritz Schmid als „Katharinentänze" in der Slg.: „Das kleine Sinfonie-Orchester" (Leipzig, Kistner & Siegel).

b) **für Klavier:**

Artaria PNr.415 EA 1792/XII — XII. || MENUETTEN || FÜR DAS CLAVIER ÜBERSETZT || WELCHE IN DEM K. K. REDOUTEN SAAL IN WIEN AUFGEFÜHRET WORDEN || COMPONIRT || VON HERRN KAPELLMEISTER || JOSEPH HAYDN || ≫ ≪ || IN WIEN BEY ARTARIA COMPAG. || 415. — f.1. *Querf.; später bei Mollo.*

Agz.22.XII.1792 i/Wiener Ztg., zs.mit IX:12 — *ABst* Nr.64 (Dez.1792) — Vz.gest.Mus.Nr.56; Inv.D.Nr.159.

Mollo PNr.48 — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria mit anderer PNr.

Neu hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl. Pf.-Works, Vol.VI) als Menuette Nr.1—12 — Die Menuette Nr.1—5, 7 und 9 hsg.1909 von Ferdinand Scherber (München, Callwey).

c) **für 2 Violinen und Baß; stark verkürzt:**

Artaria PNr.454 1794 — XII MINUETTI || PER DUE VIOLINI E BASSO || COMPOSTI || DAL || SIGR. HAYDN || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMP. || 454 — 40 xr *Querf.; später bei Cappi.*
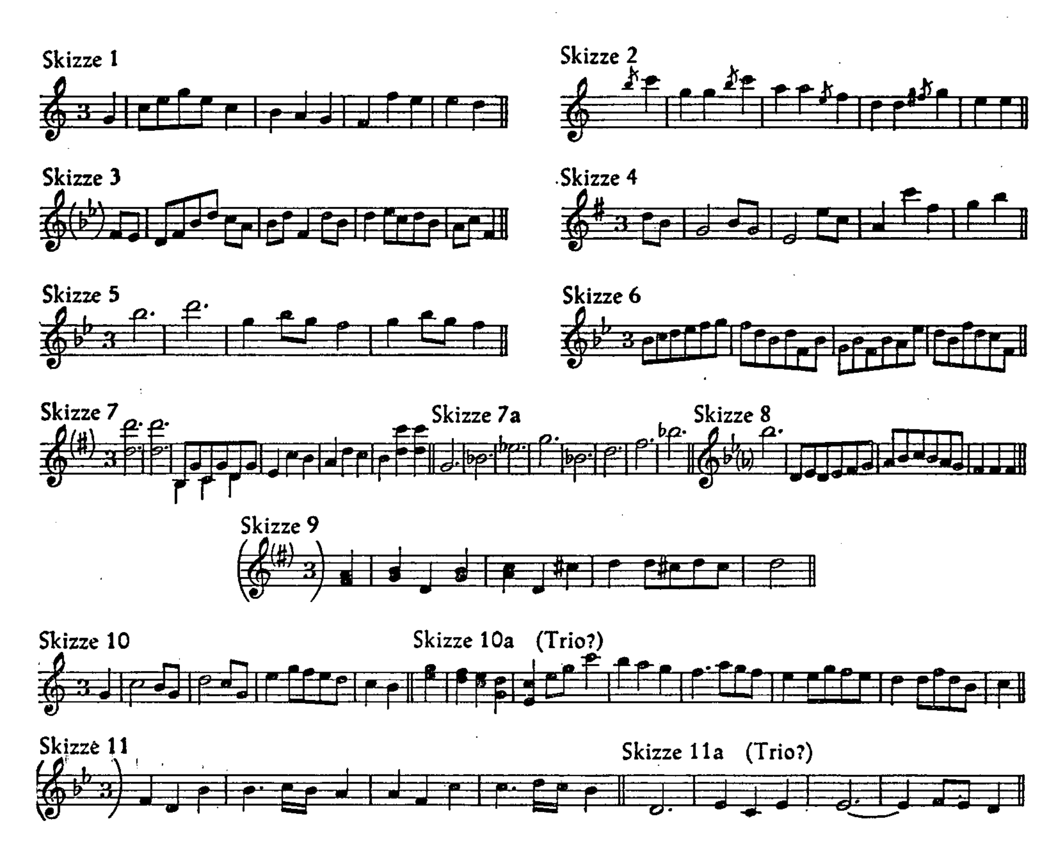
Agz.19.II.1794 i/Wiener Ztg., zs.mit IX:12 — *ABst* Nr.68 (Febr.1794).

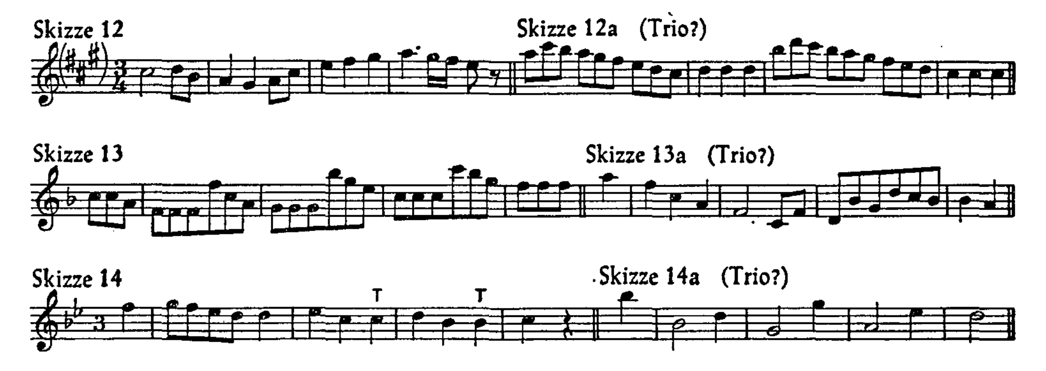
Cappi übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Neu hsg.1935/36 von Franz Burkhart in der Slg.: „Wiener Hofballmenuette" Part. und St. (Mainz, Schott).

Anmerkungen: Die Menuette wurden zs.mit den Deutschen Tänzen IX:12 am 25.XI.1792 in den Redoutensälen zu Wien auf dem ersten der nachmals „Katharinen-Redouten" benannten Bälle aufgeführt (s.P.III.65). Dieser Ball wurde von der „Pensionsgesellschaft bildender Künstler Wiens" zugunsten ihrer Witwen und Waisen abgehalten. Im „Ereignis-Protokoll" dieser Gesellschaft vom 25.XI.1792 steht, daß Haydn die zweimal 12 Tänze unentgeltlich für diesen Ball verfertigt hat (s.Vorwort zur Ausgabe der Orchesterfassung von IX: 12). Am 7.XII.1792 trat er sie lt. einer eh. signierten Erklärung an Artaria ab (s.ABst.66).

Das obenerwähnte Skizzenblatt in der Hessischen Landesbibliothek zu Darmstadt besteht aus einem zweimal gefalteten nur zur Hälfte aufgeschnittenen Bogen zwölfzeiligem Notenpapier, Querformat, mit 6 vollständig beschriebenen Seiten, einer nur teilweise und einer nicht beschriebenen Seite. Das Wasserzeichen läßt auf Papier schließen, das in Wien gebräuchlich war. Das Skizzenblatt enthält, außer den Skizzen zu den Menuetten 2, 5, 6 und 7 noch Skizzen zu allen Deutschen Tänzen aus IX:12 und dürfte daher 1792 nach Haydns Rückkehr aus England entstanden sein. Außerdem kommen noch die folgenden skizzierten Menuette, z.T. mit Trios, darauf vor:





Die Skizzen sind über die Seiten wie folgt verteilt:

Seite 1: Skizze 1 — IX:12^{10}, *numeriert 9* — Skizze 2, *numeriert 11* — IX:12$^{11, 6, 12}$, *numeriert 10, 6 (vorher 5) und 13.*

Seite 2: IX:12$^{4, 5, 8}$, *numeriert 4, 5, 8 (vorher 3, 4, 7)* — Skizze 3 — IX:12^{7}, *numeriert 7 (vorher 6)* — Skizze 4, *numeriert 12* — IX:12^{1} (ohne Nr.) — Skizze 5 — IX:12^{9}, *numeriert 7 bzw. 8.*

Seite 3: Skizze 6, 7, 7a, 8 und 9 — IX:12$^{2, 3}$, *numeriert 1, 2.*

Seite 4: Skizze 10 und 10a — IX:11^{6}, *numeriert 6.*

Seite 5: Skizze 11 und 11a.

Seite 6: IX:11^{5}, *numeriert 5* — Skizze 12 und 12a.

Seite 7: Skizze 13, 13a, 14 und 14a — IX:11^{7}.

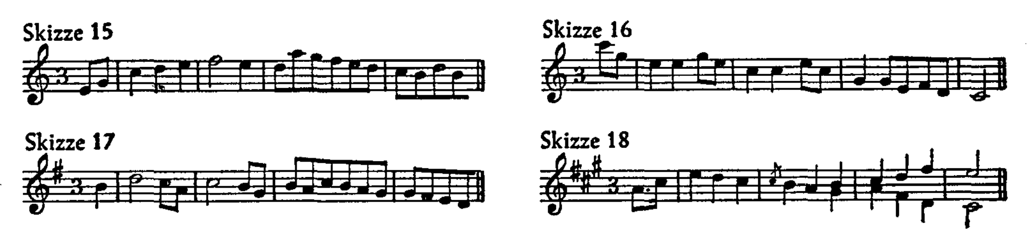
In diesem Bogen liegen noch:
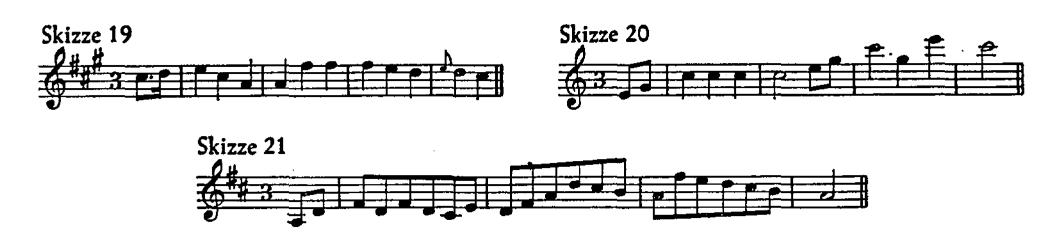
a) ein halber Bogen zehnzeiliges Notenpapier, Querformat, dem WZ nach ebenfalls in Wien gebräuchlich, mit 3 beschriebenen und einer unbeschriebenen Seite. Diese Skizzen gehören zu den 1785 entstandenen „7 Worten" (Sitio) und zum Schluß des Menuetts der Symphonie I:82.

b) ein unaufgeschnittener, zweimal gefalteter Bogen zwölfzeiliges, anscheinend englisches Notenpapier, wovon nur die 4 Oberseiten des ungefalteten Bogens beschrieben sind, während die Rückseiten leer sind. Die beschriebenen Seiten enthalten Skizzen zu den ersten und zweiten englischen Canzonetten (XXVI:30 und 32), die also gleichzeitig (vermutlich Anfang 1794) entworfen worden sind.

Alle diese Skizzenblätter waren vorher im Besitz des Verlagshauses Breitkopf & Härtel (Kat. des Archivs von Br. & H., hsg. von W. Hitzig, Bd. I [1925] Nr. 16).

Das Skizzenblatt im Haydn-Haus zu Eisenstadt besteht aus einem Bogen zwölfzeiliges Notenpapier, dessen 4 Seiten beschrieben sind. Seite 1 und 4 enthalten die folgenden Entwürfe zu Menuetten:
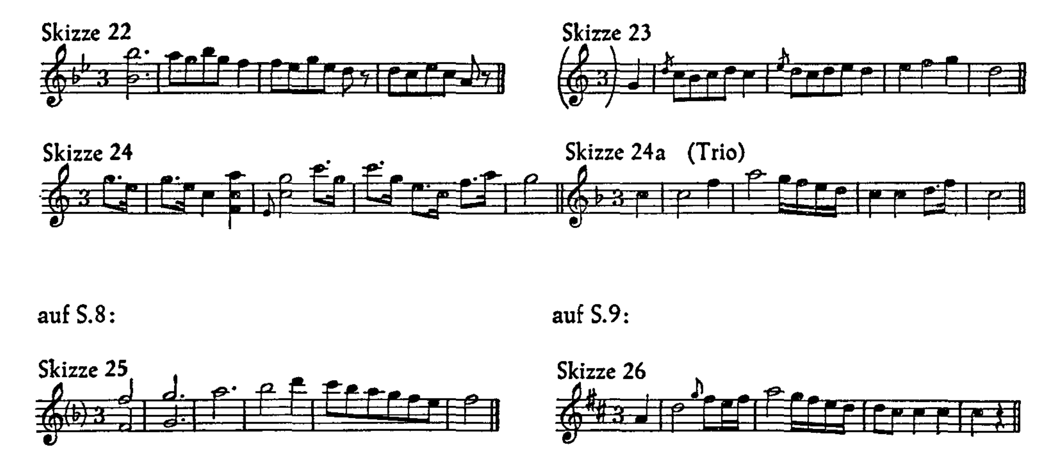




Zwischen den Skizzen 19 und 20 ist der Entwurf zum Menuett 1 aus IX:11 notiert. Auf S.2 findet sich der Marsch-Entwurf VIII:7. Die Skizzen auf S.3 habe ich nicht entziffern können.

In *TüUB(BB)* liegen 6 zehnzeilige Notenblätter, Hochformat. Davon sind S.1—6 und 8—12 mit Skizzen beschrieben. S.7 ist nicht beschrieben (s.Lachmann Nr.61). Das Papier ist von der gleichen Beschaffenheit wie das von dem Entwurf zum 1.Satz von II:31* in BDStB, und da die Blätter Skizzen zu den Apponyi-Quartetten (s.III:70^{III}) enthalten, dürften sie 1789 anzusetzen sein. An Menuett-Skizzen enthalten die Blätter, außer den bereits obengenannten zu Men.9 mit Trio von 1 in C-dur (auf S.8),

auf S.1:



Alle diese skizzierten Menuette konnten bisher nicht festgestellt werden. Es ist zeitlich jedoch nicht ausgeschlossen, daß in TüUB Skizzen zu den Menuetten IX:9c vorliegen. Außer den bei III:70 erwähnten Skizzen auf S.4 enthalten die übrigen Seiten andere Skizzen und Entwürfe.
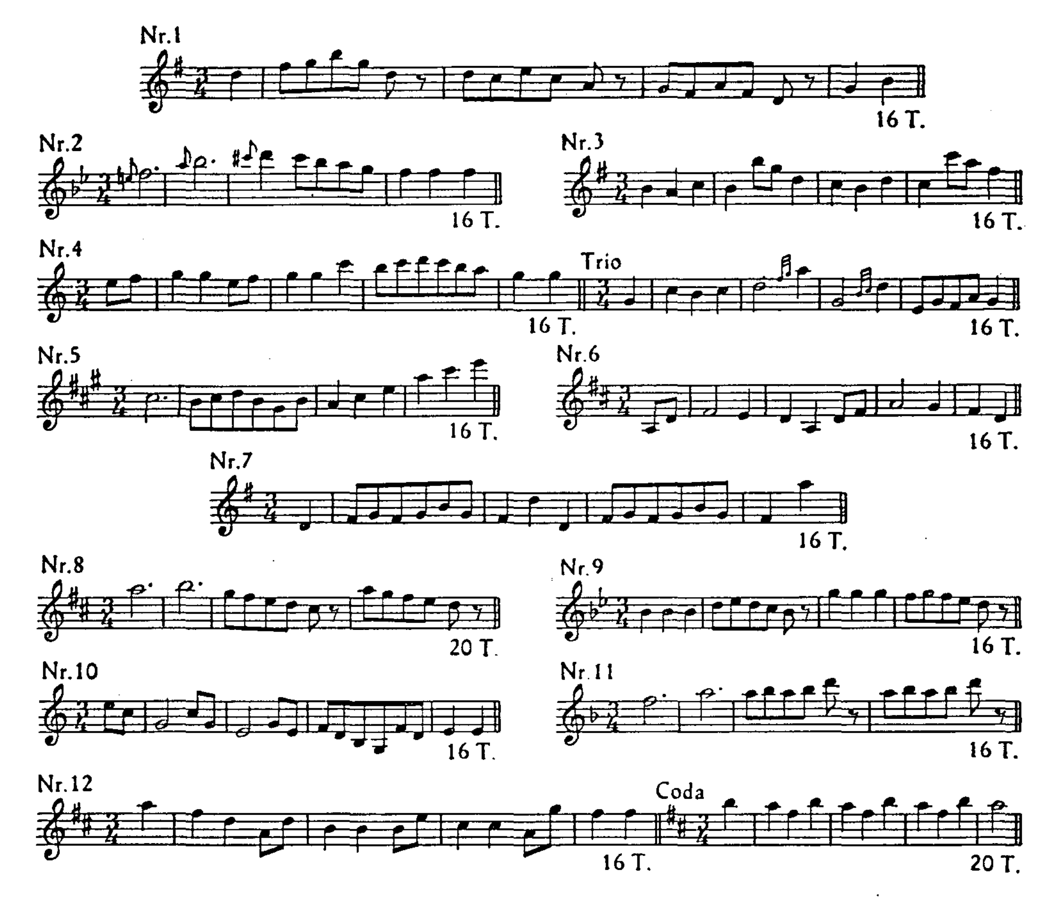
Eine weitere Skizze zu einem unbekannten Menuett findet sich auf der Rückseite des Aut.von XIX:9 in MaWB(BB), anschließend an das Menuett IX:24; s.d.

Literatur: *P.II.33, 153, III.65.*

GRUPPE IX Nr. 12

12 Deutsche Tänze

Komponiert Herbst 1792 — für 2 Violinen, Baß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Nachweise: *Fu55* „12 deutsche Täntze samt Coda" — *LAnh* IV.T.7.

Autograph: *BuNM(Eh)* Klavierfassung: 4 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 7 beschriebenen Seiten. Der Ttl. auf der 1.Seite: „12 Menuette von Jos.Haydn" ist nicht eh. Über dem Anfang auf S.2 steht nichts; am Schluß auf S.8 eh: „Fine", kein „Laus Deo". Keine Taktzählung *[Vz.eig.Ms.Nr.133; Inv.F.Nr.418]*.

Autographe Skizzen zu allen Menuetten: *Darmstadt, Hess. Landesbibl.*; s.IX:11, Anm.

Abschriften: *Gw* f.Kl.: „Deutsche von Heyden"; aus Aloys Fuchs' Nachlaß, mit dessen eh.Außentitel: „XII Deutsche Tänze samt Coda (fürs Clavier eingerichtet) componirt von Joseph Haydn fürs ganze Orchester" — *WMfr* Kop.Pohl der Klavierfassung: „n.d.Original in Eisenstadt" — *WöNB* „Tedeschi di Ballo", St.-Kop. (Vl. II fehlt) „Aufgeführt 25.Nov.1792 im Großen Saal, 1793 und 1820 im Kleinen Saal."

Ausgaben: **a) für Orchester:**

Erstmals hsg.1931 von Otto Erich Deutsch in „Das Musikkränzlein" Nr.4, Part. und St. (Leipzig, Kistner & Siegel).

b) für Klavier:

Artaria
PNr. 414
EA 1792

XII || NEUE DEUTSCHE TAENZE || FÜR DAS CLAVIER ÜBERSETZT || WELCHE IN DEM K.K.REDOUTEN-SAAL || IN WIEN AUFGEFÜHRET WORDEN || COMPONIRT || VON HERRN KAPELLMEISTER || JOSEPH HAYDN || ≫ ≪ || IN WIEN BEY ARTARIA COMP. || 414 — 30 xr. *Querf.; später bei Mollo.*

Agz.22.XII.1792 i/Wiener Ztg., zs.mit IX:11 — *ABst* Nr.63 (Dez.1792) — Vz.gest.Mus.Nr.57; Inv.D.Nr.160.

Mollo
PNr.47

übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria mit anderer PNr.

Meinhold

Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft II S.14; s.Sw.D.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol.VI) als „12 neue deutsche Tänze"; 1930 von Otto Erich Deutsch als „ein wiedergefundenes Werk" (obwohl es nie verloren war) (Wien, Ed.Strache); 1937 von Martin Frey und F.J.Giesbert (Mainz, Schott), zs.mit IX:10.

c) für 2 Violinen und Baß, verändert, verkürzt und ohne Trio zu Nr.4:

Artaria
PNr.453
1794

12 DEUTSCHE TAENZE || FÜR ZWEY VIOLINEN UND BASSO || COMPONIRT || VON || J.HAYDN || ≫ ≪ || IN WIEN BEY ARTARIA COMP. || 453 — 40 xr. *Querf.; später bei Cappi.*
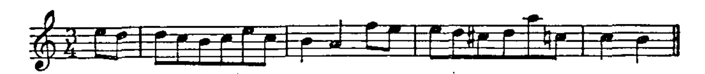
Agz.19.II.1794 i/Wiener Ztg., zs.mit IX:11 — *ABst* Nr.67 (Febr.1794).

Cappi

übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Neu hsg.1938 von Adolf Hoffmann als „Erstdruck" (Wolfenbüttel und Berlin, Kallmeyer, jetzt Möseler).

Anmerkungen: Die Orchesterstimmen der WöNB waren vermutlich schon 1871, bei der Übergabe des Tanzmaterials der Pensionsgesellschaft, in eine falsche Mappe geraten. Mit Unterstützung des Herausgebers der Orchesterfassung (vgl.Vorwort dieser Ausgabe) sind sie dann im März 1929 von dem damaligen Leiter der Musiksammlung, Prof. Robert Haas, richtig eingeordnet worden. Es muß aber noch eine andere Verwechslung stattgefunden haben. Denn die Tänze, die früher in der Haydn-Mappe lagen und dann unter „unbekannte Menuette" eingereiht wurden, sind nicht dieselben, die Pohl darin gesehen hat und von denen er den ersten in seinen Notizen thematisch anführt:
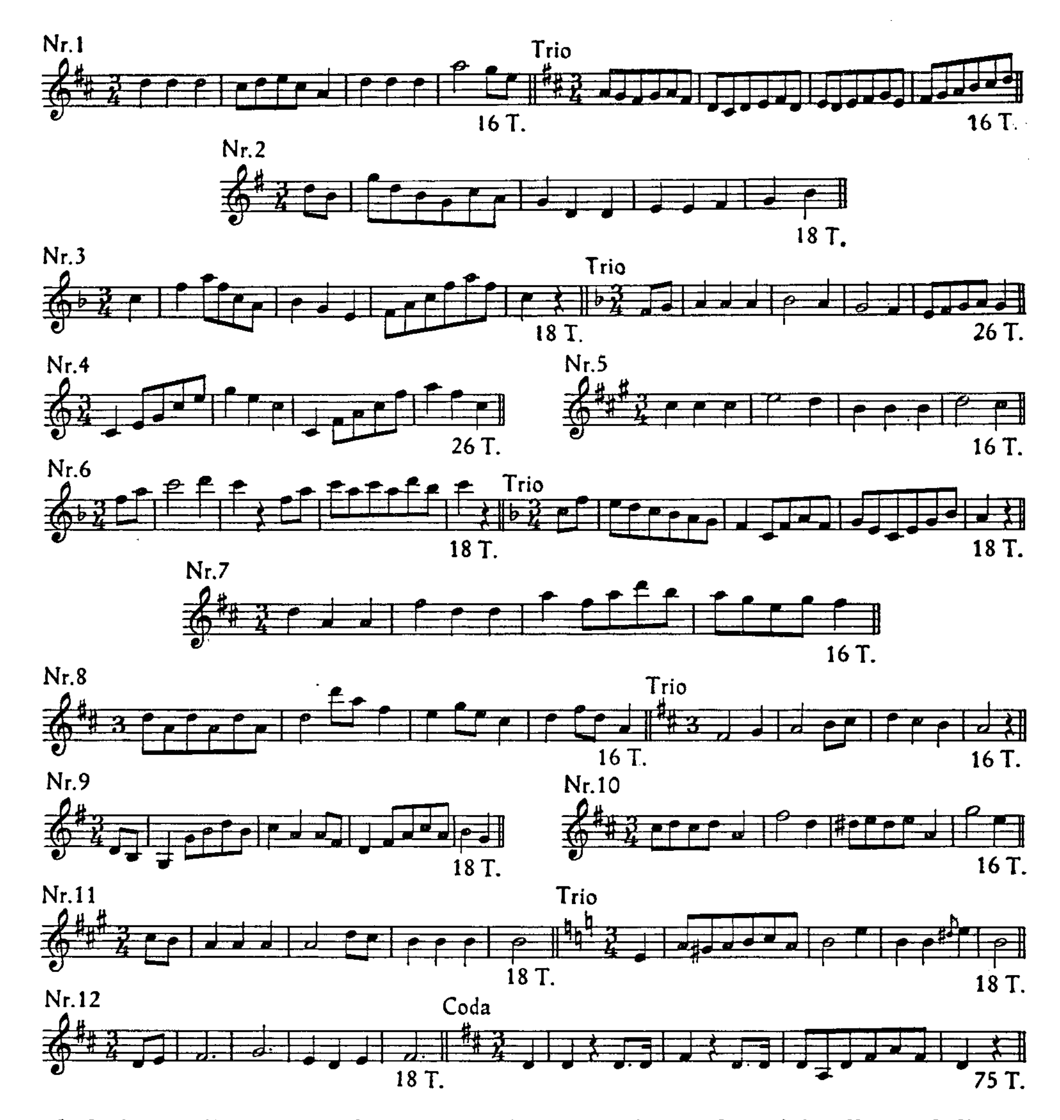


Es war dem jetzigen Leiter, Prof.Dr.Leopold Nowak, an Hand einer Bleistiftnummer auf den nun anonymen Stimmen ohne weiteres möglich, diese Menuette in einem Umschlag von Ignaz Mosel zu finden.

Literatur: *P.II.153, III.65.*

GRUPPE IX Nr. 13

12 Deutsche Tänze für Klavier



Abschriften: *DoFü* „12 Deutsche Tänze aus dem K.K.Redoutensale, auf das Clavicemballo gesetzt. J.Haydn 1792" — Eine 2.Kop.mit ähnlichem Ttl. vorhanden.

GRUPPE IX Nr. 14

13 Menuette für Orchester

Nr. 1

Trio

18 T. 16 T.

Nr.2 — 16 T.

Nr.3 — 18 T. Trio — 20 T.

NB: Die Melodie des Trio liegt vermutlich beim Fg.I. welches fehlt.

Nr.4 — 16 T.

Nr.5 — 24 T.

Nr.6 — 18 T.

Nr.7 — 22 T. Trio — 16 T.

Nr.8 — 16 T.

Nr.9 — 16 T. Trio (con Flautino) — 16 T.

Nr.10 — 16 T.

Nr.11 — 24 T.

Nr.12 — 24 T.

Nr.13 — 16 T.

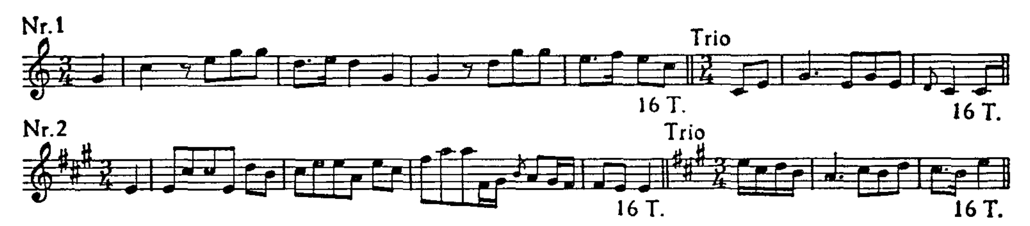
Nachweise: *LAnh* IV.T.9.

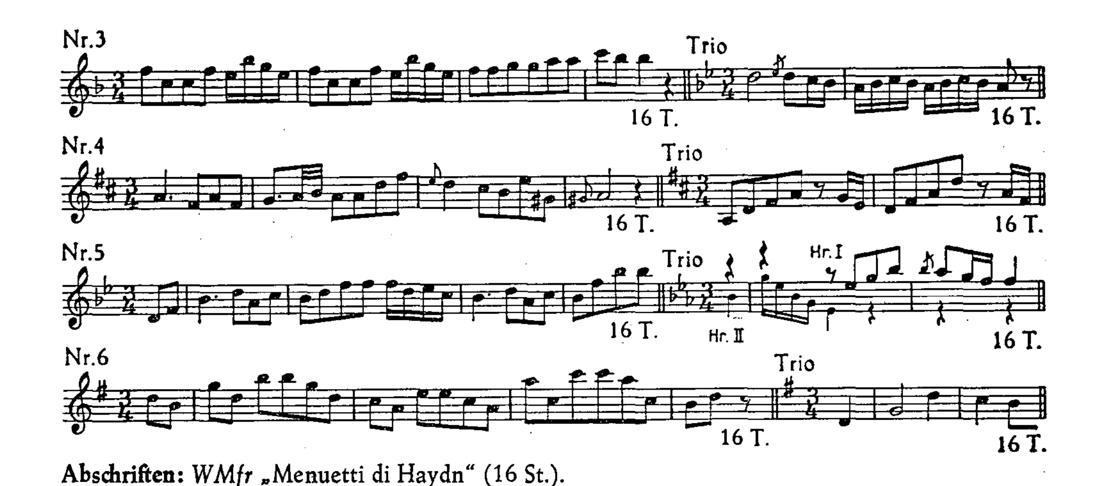
Abschriften: *WMfr* „13 Menuetti a 2 Violini, 2 Oboe, 2 Flauti, Flauttino, 2 Fagotti, 2 Corni e Basso Del Sig.Heyden."

GRUPPE IX Nr. 15

6 Menuette

Für 2 Violinen, Baß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken





Abschriften: *WMfr* „Menuetti di Haydn" (16 St.).

GRUPPE IX Nr. 16

24 Menuette

Für 2 Violinen, Baß, Piccolo-Flöte, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken

Nr. 1 — Trio — 30 T. — 24 T.

Nr. 2 — Trio — 20 T. — 28 T.

Nr. 3 — Trio — 20 T. — 20 T.
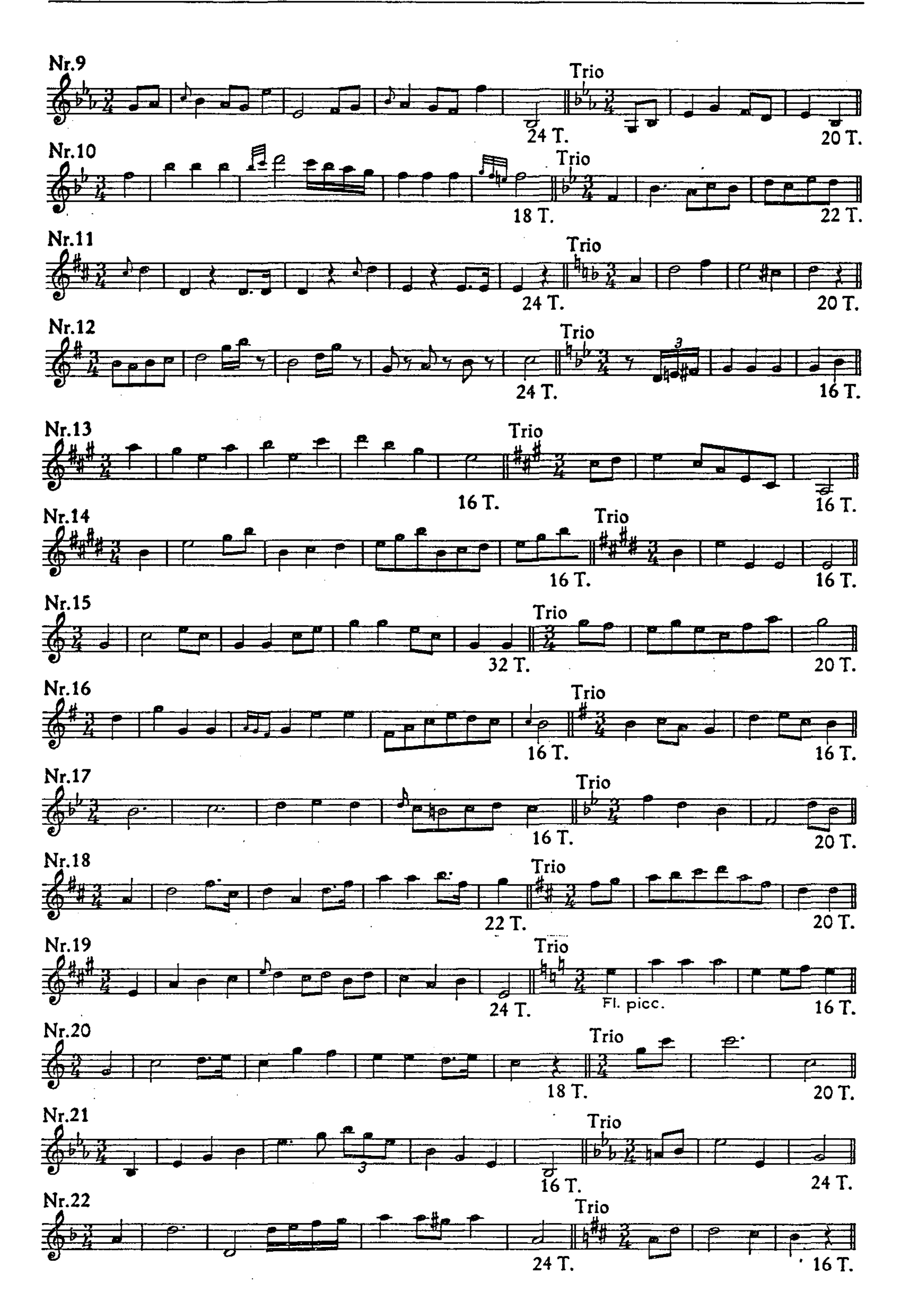
Nr. 4 — Trio — 18 T. — Cl. — 24 T.

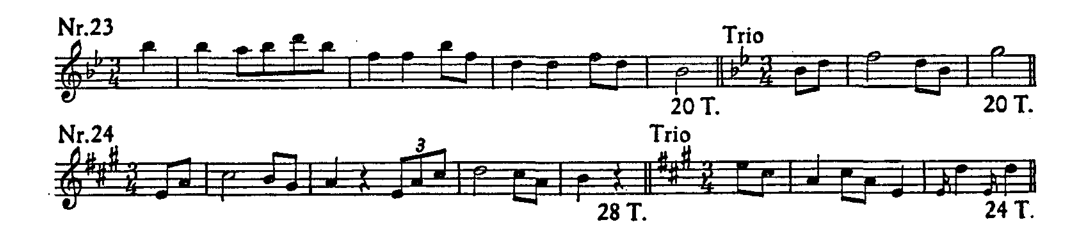
Nr. 5 — Trio — 16 T. — 16 T.

Nr. 6 — Trio — 16 T. — 20 T.

Nr. 7 — Trio — 16 T. — 16 T.

Nr. 8 — Trio — 28 T. — Ob. I — 24 T.


Nr.9
Trio
24 T.
20 T.
Nr.10
Trio
18 T.
22 T.
Nr.11
Trio
24 T.
20 T.
Nr.12
Trio
24 T.
16 T.
Nr.13
Trio
16 T.
16 T.
Nr.14
Trio
16 T.
16 T.
Nr.15
Trio
32 T.
20 T.
Nr.16
Trio
16 T.
16 T.
Nr.17
Trio
16 T.
20 T.
Nr.18
Trio
22 T.
20 T.
Nr.19
Trio
24 T.
Fl. picc.
16 T.
Nr.20
Trio
18 T.
20 T.
Nr.21
Trio
16 T.
24 T.
Nr.22
Trio
24 T.
16 T.



Nachweise: *Fu54* Nr.3 „XXIV Menuetten samt Trios für Orchester" — *LAnh* IV.T.8.

Abschriften: *MaWB(BB)* mit Ttl. auf der B.-St.: „24 Menuetti a 2 Violini, 2 Oboe (e Flauto piccolo), 2 Flauti, 2 Clarinetti, 2 Fagotti, 2 Corni, 2 Clarini, Timpani e Violoncello col Basso Del Sigre Giuseppe Haydn." mit Taktzählung in der Ob.I-St. (ausgen.bei Nr.9 und 21 und den Trios von 13 und 17). Beim Trio von 19 steht in der Vl.I-St.: „Flauto Piccolo Solo" und „Questo Trio deve essere accompagnato col Tamburo, Triangolo e Daltri Stromenti della musica turca, ma tutti pianissimo". Die Fl.picc. ist in der Ob.I-St. notiert.

GRUPPE IX Nr.17

17 Deutsche Tänze für Orchester

Nr.1

Nr.2

Nr.3

Nr.4

Nr.5

Nr.6

Nr.7

Nr.8

Nr.9

Nr.10

Nr.11

Nr.12

Nr.13

Nr.14

Nr.15

Nr.16

Nr.17

Nachweise: *LAnh* IV.T.11.

Abschriften: *PNot* erwähnen Kop. BrSlg.: „Vollstimmige Tänze von J.Haydn“ f.2 Vl., B., Fl. trav., Fl.picc., 2 Ob., 2 Fg. und 2 Hr.

GRUPPE IX Nr. 18

9 Menuette für Orchester



Nachweise: *Fu54* Nr.5 „IX Menuette samt Trios für Orchester“ — *LAnh* IV.T.16.

Anmerkungen: *Fu* hat nur die 3 Anfangstakte des ersten Menuetts eingetragen. Diese sind dieselben wie von Menuett IX:8⁷. Die anderen Menuette sind nicht bekannt. *PNot* übernehmen die Eintragung von Fu.

GRUPPE IX Nr. 19

13 Menuette für 2 Violinen und Baß

Nr. 1 — Trio

Nr. 2

Nr. 3

Nr. 4

Nr. 5
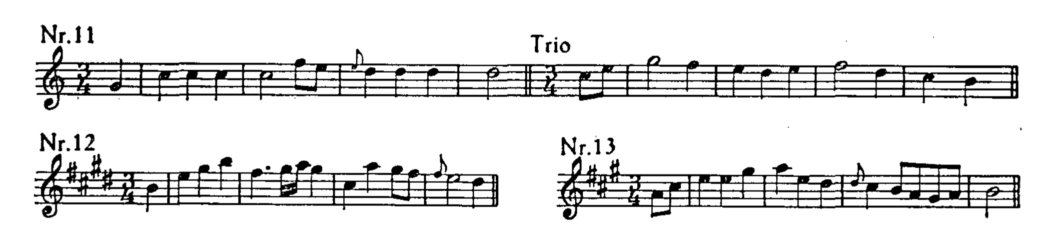
Nr. 6 — Trio

Nr. 7

Nr. 8

Nr. 9 — Trio

Nr. 10



Abschriften: *SaS^tP* „Menuetti â Violino 1mo Violino 2do e Basso Del Sig: Giuseppe: Hayden." m. Vm.: „P.Michael Nagnzaun Nro.XIII."

NB: P.Michael Nagnzaun war ab 1814 Chorregent in St.Peter. Hieraus lassen sich keine Schlüsse auf die Entstehungszeit der Abschrift ziehen, die jetzt nicht mehr vorhanden ist. P.Nagnzaun besaß auch eine Kop. von XI:34 als „Nro.XVI".

GRUPPE IX Nr. 20

18 Menuette für Klavier

Nr.1 Trio
24 T. 16 T.

Nr.2
24 T.

Nr.3 Trio
16 T. 24 T.

Nr.4
18 T.

Nr.5
18 T.

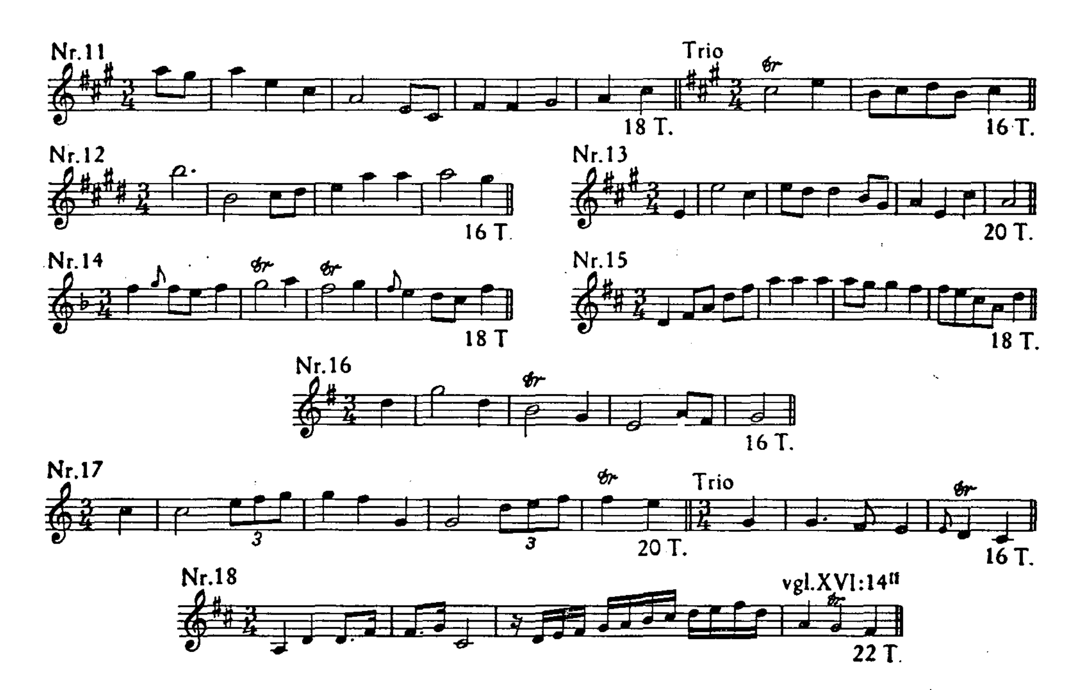
Nr.6 Trio
28 T. 20 T.

Nr.7
16 T

Nr.8 Trio
20 T 16 T.

Nr.9
16 T.

Nr.10 Trio
20 T. 24 T.



Nachweise: *LAnh* IV.T.12.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Menuetti per il Cembalo. Del Sig^{re} Giuseppe Hayden". Neben dem Wort ‚Menuetti' ist später mit Tinte nachgetragen worden: „(18 ed Aria)". Dazu noch der Bleistiftvermerk: „Fuchs fol.54 no. 4" (der jedoch nicht zutrifft) — *WMfr* Kop.Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB).

Ausgaben: Erstmals hsg.1930 von Otto Erich Deutsch: „XXI Menuette für Klavier zu zwei Händen. Zum erstenmal veröffentlicht" (Wien, Ed.Strache), zs.mit XV:38^{*II}, 40^{*II} und 37^{*III} (vgl.IX-Anh.).

NB: Im Vorwort erklärt der Herausgeber: „Die hier gebotenen zwei Serien hat Haydn-Biograph Carl Ferdinand Pohl 1872 nach den Original-Handschriften in der Königlichen Bibliothek, jetzt Preußische Staatsbiliothek, zu Berlin kopiert", und ferner: „‚18 Menuetti ed Aria per il Clavicembalo' ist das andere Autograph betitelt, das im Berliner Haydn-Verzeichnis von Aloys Fuchs auf Folio 54 als Nummer 4 genannt wird." Diese sogen.Original-Handschriften sind aber Abschriften, keine Autographe, und Pohl notiert auf seiner Kopie in WMfr nur: „Nach einem M.S. der Berliner Hofbibliothek Fuchs fol.54 No.4". Das ist ein Versehen, welches der Herausgeber in seinem Vorwort übernimmt, ohne es richtigzustellen. Die Eintragung Fuchs' betrifft das erste Menuett von IX:3. Auf die erste der beiden Serien komme ich im Anhang zurück.

Das Vorwort enthält auch sonst noch Behauptungen, die hier nicht übergangen werden können. So heißt es in Zeile 17: „In seinem eigenen (d. h. Haydns) Klavierauszug sind 13 ganz frühe Menuette erhalten" und weiter unten: „Unsere große Folge hängt weder mit den 16 Orchester-Menuetten von etwa 1755 zusammen, wovon uns 13 in jenem eigenhändigen Klavierauszug erhalten sind, noch mit den anderen 16 Menuetten von 1767, die Breitkopf in Abschriften verschleißte . . .". In Haydns eigenem Klavierauszug sind uns 12, nicht 13 Menuette überliefert und diese gehören zu den 16, die Br67 anzeigen (s.IX:3). Die 16 Orchester-Menuette von etwa 1755 sind im Vorwort nicht durch eine Quelle belegt.

Anmerkungen: IX:20^{18} ist der Klaviersonate XVI:14 entnommen; die Aria wird bei XVII:F1 behandelt.

GRUPPE IX Nr. 21

12 Menuette für Klavier

Nr. 1 — 16 T. — Trio — 16 T.

Nr. 2 — 18 T.

Nr. 3 — 16 T.

Nr. 4 — 22 T. — Trio — 16 T.

Nr. 5 — 16 T.

Nr. 6 — 16 T. — Trio — 20 T.

Nr. 7 — 16 T.

Nr. 8 — 16 T.

Nr. 9 — 16 T.

Nr. 10 — 16 T. — Trio — 16 T.

Nr. 11 — 18 T. — Trio — 20 T.

Nr. 12 — 16 T.

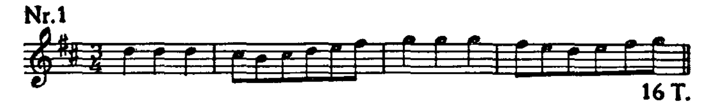
Abschriften: *WMfr* „Menuetes de la Redoute par Mons: Hayden" f.Kl.

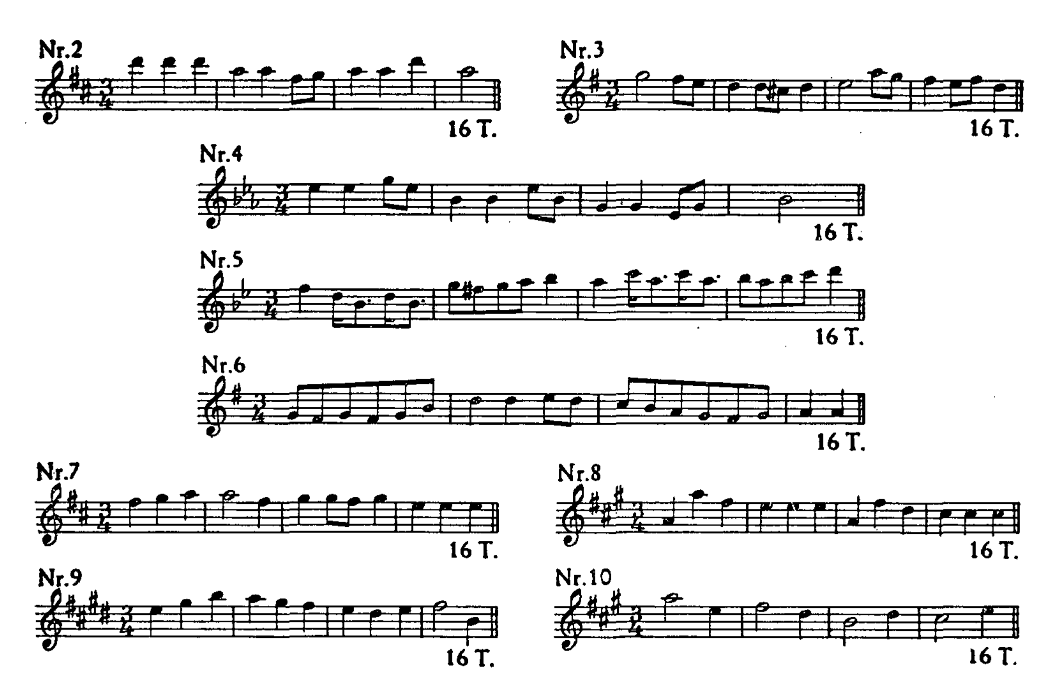
Ausgaben: In ihrer Musikbeilage veröffentlicht die „Preußische Lehrerzeitung" (Magdeburg) vom März 1932 zum 200. Geburtstag Haydns die Menuette 1 (mit Trio) und 3.

GRUPPE IX Nr. 22

10 Menuette für Klavier

Nr. 1
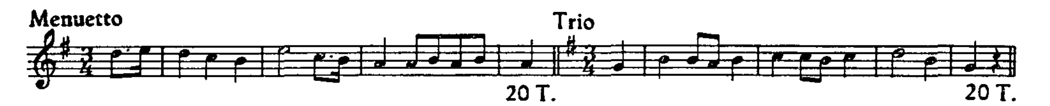




Abschriften: *PNot* erwähnen Kop. kgl.Musikalien Sammlung, Dresden: „Ballo Tedescho per il Cembalo" nach Angaben von Fürstenau.

Ausgaben: Erstmals hsg.1940 von Kurt Herrmann als „Ballo Tedesco" (Zürich, Hug) nach der obigen Vorlage.

GRUPPE IX Nr. 23

Menuett

Für 2 Violinen, Baß, 2 Flöten und 2 Hörner
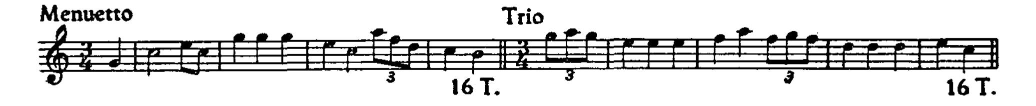


Autograph: *BuNM(Eh)* 1 Blatt; ohne Überschrift; am Schluß: „Fine Laus Deo". *[Nicht in den beiden Nachlaß-Verzeichnissen.]*

GRUPPE IX Nr. 24

Menuett
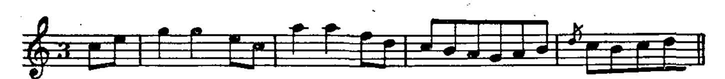
Komponiert 1792? — für 2 Violinen und Baß



Autograph: *MaWB(BB)* Skizziert auf der Rückseite des Aut.von XIX:9. Für 2 Violinen und Baß notiert, dann aber durchgestrichen. Die Skizze enthält das ganze Menuett mit Trio auf einer zehnzeiligen Seite in Querformat. Der Auftakt des Trios weicht in den Abschriften leicht von dem der Skizze ab. Er heißt

in der Kopie FiCs: ,und in der Kopie WMfr:

und ähnlich bei den Auftakten zu T.3, 9 und 13. Anschließend folgt Skizze 27:
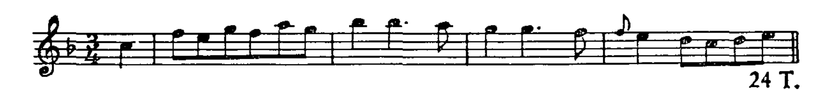


Abschriften: *WMfr* f.Kl. als Anhang zu IX:29.

Ausgaben: Erstmals hsg. für Kl.1930 von Deutsch; s.IX:29.

GRUPPE IX Nr.25
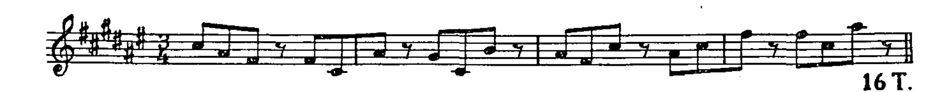
Menuett für 2 Violinen, Viola und Baß



Abschriften: *Mk* „Sammlung verschiedener Stücke Haydns aus Sinfonien". Unter derselben Nummer folgen dann auf getrennten Blättern als Nr.1—5 Symphoniesätze (s.I:49) f. Str., 2 Ob. und 2 Hr. aus Werken, die vor 1775 komponiert wurden. Dieses Menuett habe ich aber bisher in keinem anderen Werk Haydns finden können.

GRUPPE IX Nr.26

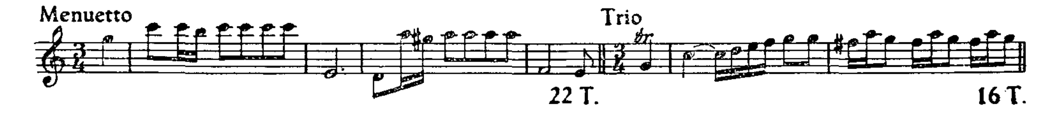
Menuett für Klavier



Abschriften: *MoBE* „Minuetto".

GRUPPE IX Nr.27

„Ochsenmenuett"



Nachweise: *Fu54* „Ochsen-Minuette fürs Orchester".

Abschriften: nur einige nach gedruckten Ausgaben bekannt.

Der Titel dieses Werkchens beruht auf der Anekdote, daß ein Metzgermeister für die Hochzeit seiner Tochter bei Haydn ein Menuett bestellt habe. Als Preis dafür habe er ihm dann einen schönen bekränzten Ochsen gebracht.

Diese Anekdote ist allen Ausgaben beigedruckt, auf einigen sogar als Lithographie bildlich dargestellt, so auf einem Exemplar im Stift Göttweig, wo Haydns Wohnhaus in Gumpendorf abgebildet ist: Der Meister sieht zum Fenster hinaus. Vor dem Haus hat sich eine Menschenmenge angesammelt, an ihrer Spitze der Metzgermeister mit dem Ochsen und vier Musikanten mit Klarinetten und Waldhörnern. Die Lithographie ist signiert: F.Hegi; eine Verlagsangabe fehlt aber auf dem Exemplar.

Aus der Abbildung von Haydns Wohnhaus in Gumpendorf auf der Lithographie geht hervor, daß die Anekdote spät entstanden sein muß. Obwohl das Stück im ersten Jahrzehnt des 19.Jahrhunderts schon ziemlich verbreitet war, hat Haydn die Begebenheit seinen Biographen gegenüber nie erwähnt. Man kann hieraus auf die Zweifelhaftigkeit dieser Anekdote schließen.

Ob die Ausgabe in Göttweig schon von 1800 datiert werden kann, wie Ernst Fritz Schmid meint, scheint mir fraglich. Eine Ausgabe des Menuetts für die auf o. e. Lithographie vorkommenden Instrumente ist mir überhaupt nicht bekannt.

Die älteste mir bekannte Ausgabe ist die von *Hummel* für Klavier, m.PNr.1369 (um 1805) — Danach folgt eine von *Pleyel* für Klavier, ohne PNr., agz. 11.IV.1809 i/Gazette Nationale. Diese Ausgabe ist es wohl, über die Griesinger am Ende des Vorwortes seiner „Biographischen Notizen" [Juli 1810] schreibt: „In Paris wurde auch ein Menuett von Haydn unter dem Namen: der Ochsen=Menuet gedruckt, und es war dabey bemerkt, Haydn habe einst diesen Menuet einem Fleischer zu seiner Hochzeit componirt, der ihn dafür mit einem Ochsen belohnt habe. Diese an sich gleichgültige Anekdote ist fabelhaft, wenigstens erinnern sich Haydns älteste und vertrauteste Freunde nicht, sie von ihm, der sie gewiß nicht vergessen hätte, gehört zu haben." — *Bur.d.Musique (Kühnel)* für Klavier, m. PNr.752 (um 1809/10 anzusetzen). Diese Ausgabe wurde später von *Peters* weiter vertrieben, der außerdem eine Bearbeitung für 2 Violinen und 2 Flöten mit der gleichen PNr. hinzufügte. — *Thad. Weigl's* Ausgabe für Klavier, m.PNr.1188, wurde agz. 26.I. 1811 i/Wiener Ztg. Seine Bearbeitung für 2 Violinen, m.PNr.2276, fällt aber erst in das Jahr 1825. — *S.A.Steiner & Comp.* gaben eine Ausgabe für Klavier, m.PNr.1982, im Jahre 1812 heraus. — *Lischke* für 2 Violinen, ohne PNr., kommt erst nach 1819 in Betracht. — *Cappi & Diabelli* für Klavier, m. PNr.1487, für Klavier zu 4 Händen, m. PNr.1488, und für „zwey Violinen und Bass mit willkürlicher Begleitung von 2 Clarinetten, 2 Hörnern, Trompeten und Paucken", m.PNr.1495, sind erst um 1824 anzusetzen. — *A. Diabelli et Comp.* veröffentlichen etwa 1843 dann das Ochsenmenuett in einer „Collection des Menuettes pour le Piano, Cah.2" als „Deux Menuets favoris" Nr.2; s.XVII-Anh. — Die einzige mir bekannte englische Ausgabe ist die von *Ewer and Johanning* für Klavier, ohne PNr., um 1827. — Ferner gibt es noch von *Brandus et Dufour* (um 1864—66) „La musique en miniature; Choréographie de Poche" eine Sammlung kleiner Kärtchen, wo auf einem Doppelblatt das Ochsenmenuett vorkommt, auf einem anderen „God save the Queen" und „Rule Britannia" als Thèmes de Händel *(!)* und dergleichen mehr.
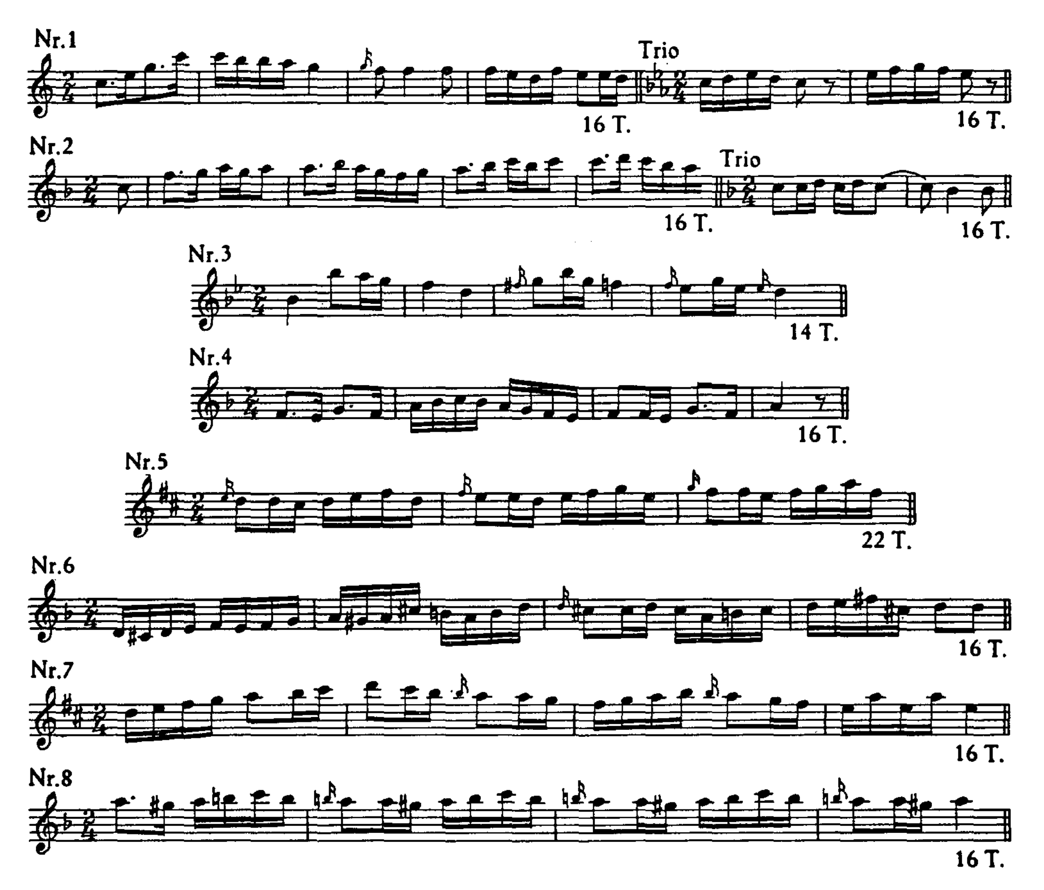
Im Jahre 1897 erschien noch bei Ditson, New York, „Haydn's Celebrated Oxen Waltz, arranged by J.S.Knight." Auf dem Titel sind zwei tanzende Ochsen abgebildet. Die Ausgabe enthält einen Walzer für Klavier, der dem Ochsenmenuett entlehnt ist, aber im Trio schon nichts mehr damit zu tun hat.

Schließlich sei an dieser Stelle noch „Haydn ou le Menuett de Bœuf" erwähnt, „vaudeville" von Jules Joseph Gabriel und Alexis Jacques Wafflard. Text nach einer wahren Anekdote von Georg E.v.Hoffmann, aufgeführt am 13.Dez.1823 im k.k.privaten Theater an der Wien, wovon ein Text-

buch in der Sammlung Schatz (jetzt WaCL) vorhanden ist mit der Bemerkung: „Musik nach Haydn's Kompositionen vom Kapellmeister von Seyfried". Das Menuett steht dort auf S.46 vor dem Finale, und Seyfried verwendete die „Fantasia" (=XVII:4), orchestriert als Ouvertüre. P.II.236 Fn.2 stellt bereits 1812 eine Aufführung dieses Vaudevilles in Paris fest und bemerkt dazu: „dem eine durchaus erdichtete Anekdote zugrunde liegt."

GRUPPE IX Nr.28

8 Zingarese für Klavier



Nachweise: *KatTraeg 1799* S.171 Abschnitt M: „Verschiedene Gattungen Tänze für das Klavier": Nr.187: „Haydn 8, Zingarese".

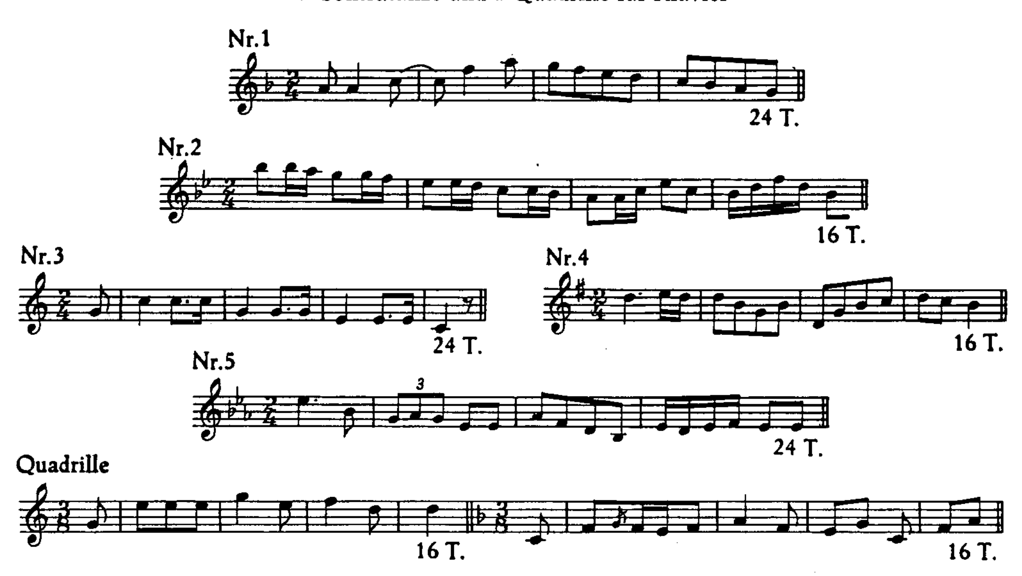
Abschriften: *WMfr* „Zingarese per il Clavi Cembalo Del Sigr. Giuseppe Haydn". *PNot* erwähnen diese Abschrift m.Bm.: „Nr.8 sehr interessant; zu copieren, echt Zigeuner", ohne jedoch zu der Echtheit Stellung zu nehmen. Lt.dem Vorwort der Ausgabe OED' soll es sich bei dieser Abschrift um dieselbe handeln, die von Traeg angeboten wurde.

Ausgaben: Erstmals hsg.1930 von Deutsch, zs.mit IX:29 (s.d.) und 24.

Literatur: *EFS-Vorf.287* zitiert Nr.8 als Beispiel für die „typische Zigeunertonleiter".

GRUPPE IX Nr. 29

5 Contratänze und 1 Quadrille für Klavier



Abschriften: *WMfr* „Contredanze per il Clavi Cembalo Del Sigre.Giuseppe Haydn". Die Abschrift enthält am Schluß das Menuett IX:24. *PNot* bm. zu dieser Abschrift: „v. Cop. Hd. Sammlg. Fr.II bei mir".

Ausgaben: Erstmals hsg.1930 von Otto Erich Deutsch als „Contredanse und Zingarese . . . zum erstenmal veröffentlicht" (Wien, Ed.Strache), zs.mit IX:28 und 24.

NB: Dem Vorwort nach ist die Echtheit dieser Tänze durch den Haydn-Biographen Carl Ferdinand Pohl bezeugt. In Pohls Notizen habe ich diese Echtheitsbezeugung nicht gefunden, in seiner Biographie werden die Tänze nicht einmal erwähnt. Die „12 Angläsen und 2 Quadrillen nach Pleyel und Haydn in vollständiger Musik mit Touren", die im Vorwort der Ausgabe, wohl als Beleg für die Echtheit der hier veröffentlichten Tänze, als „nachweisbares Tanzwerk von Haydn" erwähnt werden, sind 1792 bei Breitkopf erschienen. Angezeigt in der „Musikalischen Korrespondenz der teutschen Filarmonischen Gesellschaft" vom 22.Aug. jenes Jahres, werden sie in der Nummer vom 17.Okt. ausführlich besprochen. In Wh17.I erscheinen auf S.20 „12 Angloisen mit Touren" von Pleyel, woraus vielleicht geschlossen werden kann, daß nur die Quadrillen von Haydn waren. Diese kommen aber in Wh17 und später nirgends mehr vor. Einzig und allein das Menuett ist durch eine eigenhändige Skizze belegt, die der Herausgeber offenbar nicht gekannt hat. Es erscheint hier nicht im Zusammenhang mit Contratänzen.

GRUPPE IX Nr. 30

Englischer Tanz für Klavier



Abschriften: *DoFü* „Englischer Tanz von Joseph Haydn".

Anmerkungen: *Wh17.LXIX* enthält unter Haydn: „2 Hopsangloisen, Hamburg, Boehme", die mir nicht bekannt sind.

ANHANG ZUR GRUPPE IX

Tanzbearbeitungen von Menuetten und Deutschen aus anderen Werken

Ausgaben von Menuett-Bearbeitungen für Klavier aus anderen Werken sind in XVII-Anh. aufgenommen.

10 Menuette für Orchester *FiCs* St.-Kop. f.2 Vl., B., Fl., 2 Ob., 2 Fg.und 2 Hr., *Nr.1 = I:91^III mit Trio, transp.nach D-dur; Nr.2 = III:24^II ohne Trio; Nr.3 = IX:24; Nr.4 = III:29^III ohne Trio; Nr.5 = I:26^III mit Trio; Nr.6 = III:42^III ohne Trio; Nr.7 = I:45^III, transp.nach Es-dur, mit Trio von I:74^III; Nr.8 = III:31^II, transp.nach G-dur, mit Trio von I:88^III; Nr.9 = I:42^III mit Trio; Nr.10 = I:89^III mit Trio; alle gekürzt, zum Tanzgebrauch zurechtgeschnitten.*

„12 Deutsche und Coda per il Clavi Cembalo Del Sigre. Giuseppe Haydn“, Kopien in *FiCs* und *WMfr. PNot* bemerken zu WMfr.: „sauber geschrieben v. Copisten Hand bei mir.“ und zu Nr.1 und 2: „scheint aus einer Sinf.“ *Nr.1 und 2 = I:76^III mit Trio; Nr.3 = I:77^III mit Trio; Nr.4 = Trio von I:79^III; Nr.5 = Menuett von I:48^III mit Trio von I:41^III; Nr.6 = I:81^III mit Trio; Nr.7 = Trio von I:86^III mit Trio von I:83^III; Nr.8 = Trio von I:66^III; Nr.9 = Menuett von III:10^III mit Menuett von III:26^III als Trio; Nr.10 = I:85^III mit Trio; Nr.11 = I:75^III mit Trio; Coda = I:53^III ohne Trio; alle gekürzt, zum Tanzgebrauch zurechtgeschnitten.*

Hsg.1949 von Bernhard Paumgartner in „Hortus Musicus“ Nr.41 (Kassel, Bärenreiter).

3 Menuette für Klavier, Kopie *MaWB(BB)* „Minuetti per il Cembalo. Del Sig^re Giuseppe Hadn“ *(!)* — *WMfr* Kop.danach von Pohl = *XV:38*^II, 40*^II und 37*^III.*

Hsg.1930 von Otto Erich Deutsch, zs.mit IX:20, s.d. Der Absatz im Vorwort, der sich auf diese drei Menuette bezieht, lautet: „Die ‚3 Menuette per il Cembalo‘, mit je einem Trio versehen, sind nicht mit Sicherheit als Tanzmusik anzusprechen, schon wegen der Taktzahl bei Nummer 1 und 2 sowie beim Trio der Nummer 3. Die Zeit ihrer Entstehung ist vielleicht doch aus Haydns Brief an Eybler vom 22. März 1789 näher zu erschließen, worin er den Kollegen ersucht, an seiner Statt drei Tanzmenuette mit drei Trios für einen ungenannten Freund zu schreiben.“ Die Menuette sind tatsächlich keine Tanzmenuette, sondern anderen Werken Haydns entnommen. Die Belege hierfür waren 1930 dem Herausgeber alle zugänglich. Es ist unklar, weshalb er trotzdem versucht, die Menuette in Zusammenhang mit Haydns Bitte an Eybler zu bringen. Wenn dieser sie komponiert hätte, wären sie ja nicht von Haydn!

Literatur: *P.II.249.*

„2 Menueten. J.Haydn“, Kopie *WMfr* f.Kl. = *II:6^II und III:12^IV.*

GRUPPE X

Werke für verschiedene Instrumente mit Baryton

Einleitung

HV13—16 enthält unter der Aufschrift „Verschiedene Pariton Stücke, für das Lieblings Instrument des Verstorbenen Fürsten Nicolaus Esterhazy" 6 „Duetten", 12 „Sonaten per il Pariton col Violoncello", 17 „Cassation's Stück", wovon die letzten elf noch besonders als „Mehrstimmige" bezeichnet sind und 3 „Concerto Con Due Violini e Basso". Darunter notierte Elßler: „In allen 163 Pariton Stück", denn die 125 Barytontrios hatte er vorher eingetragen (HV7—12).

Die mehrstimmigen Cassationsstücke (HV15 Nr.7—17) werden hier zuerst behandelt und stehen als *Nr.1—11* in dieser Gruppe. Ihnen ist als *Nr.12** ein Stück beigegeben, das zwar im EK und HV nicht erwähnt wird, jedoch mit Sicherheit als authentisch betrachtet werden kann. Es steht als erste Nummer in Artarias Ausgabe der „Six Divertissements à 8 Parties . . . Oeuv. XXXI", die als Nr.2—6 die Cassationsstücke *X:1—5* in einer Bearbeitung für 2 Vl., Va., B., Fl. und 2 Hr. (wobei die Baryton-Partie nicht einfach auf die Flöte übertragen wurde!) enthält, die zweifellos von Haydn gutgeheißen, wenn nicht gar verfaßt worden ist. Von *X:12** ist eine frühere Fassung mit Baryton nicht bekannt.
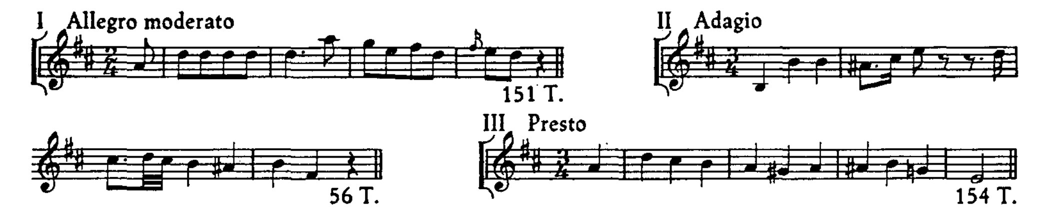
Keines dieser Stücke ist in der Originalfassung im Druck erschienen. Auch bei den Abschriften handelt es sich durchweg um Bearbeitungen. Dem Original am nächsten kommt wohl die Abschrift für Gambe von *X:10* des Barytonvirtuosen Karl Franz in der Landesbibliothek Schwerin. Aus der in der Einleitung zur Gruppe XI zitierten Mahnung des Fürsten Esterhazy geht nämlich hervor, daß auch dieser das Baryton „Gamba" nannte.

X:1, 3 und 5 sind im Autograph erhalten. Von letzterem liegt außerdem eine Kopie in BxCs. *X:7, 8, 9 und 11* sind nicht auffindbar. Die bei Fuchs erwähnten Kopien von *X:1 und 2* mit 2 Ob. statt 1 Fl. und 2 Ve. statt Va. und Vc. kenne ich nicht (s.X:12*, NB zur Ausgabe Longman & Broderip).

Literatur: *P.I.254.*

GRUPPE X Nr. 1

Komponiert 1775 — für Baryton, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß und 2 Hörner



Nachweise: *EK11* „Div.a 8to Stromenti" Nr.3; s.X:2 — *HV15* Cassations-Stücke Nr.7 „a 8to Voci" — *Fu14* D1 „Div." (OrBsg.) „comp.1775 Aut.b.Art."; D5 f.2 Vl., 2 Ve., B., 2 Ob. und 2 Hr. (vgl. Einl.) — *PthV* A.c.11.

Autograph: früher *BPrStB;* dat.: „di me giuseppe Haydn 775". 18 Notenblätter mit 36 beschriebenen Seiten; s.Lachmann Nr.42. Das Aut.war vorher bei Artaria *(Vz.mus.Aut.im Bs.von Aug. Artaria [1893] Nr.31).*

Abschriften: *Mk* f.StrQu. „N.4"; s.X:12* — *PrNM(Pa)* Div.IV; s.X:12* — *WMfr* a) VI Div. Nr.4; s.X:12*. b) St.- und Part.- Kop.a.d.Bs.Pohls f.dieselbe Bsg. — *WöNB* a) „6 Divertimenti" f.2 Vl., Va., Vc., Cb. und 2 Hr. (ohne Fl., die auch im Ttl. nicht erwähnt ist; die Hr.I-St. fehlt), Nr.1, zs.mit X:5, 4, 6, 12* und 2. b) 6 Div.Nr.4; s.X:12*. c) Einzelkop. f. dieselbe Bsg. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.15.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte und 2 Hörner;** s.X:12*:

Artaria Six Divertissements Op.31 Nr.4.

Forster Six Overtures Op.31 Nr.4.

Longman & Broderip Six Simphonies Op.31 Nr.4.

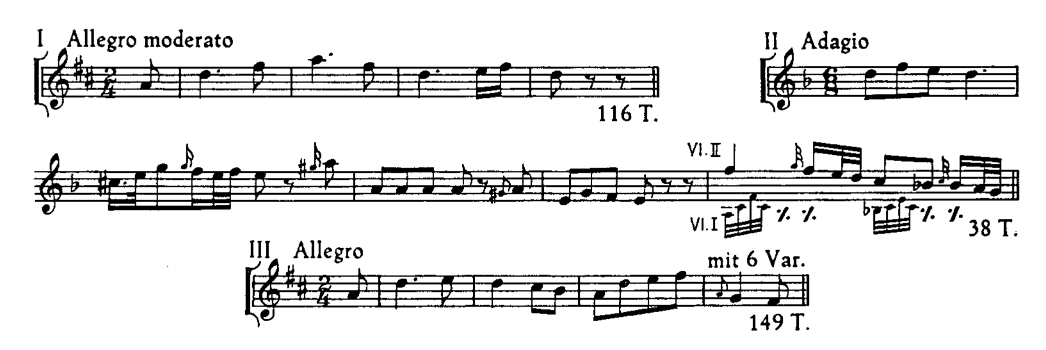
b) für Klavier:

Neu hsg. 1948 von Bayford; s.X:12*.

Literatur: s.X:2 und 12*.

GRUPPE X Nr. 2

Komponiert 1775? — für Baryton, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß und 2 Hörner



Nachweise: *EK11* „Div.a 8to Stromenti" Nr.1, zs.mit X:6, 1, 4, 3 und 5; s.Lit. — *HV15* Cassationsstücke Nr.8 „à 8to" — *Fu14* D4 f.2 Vl., 2 Ve., B., 2 Ob. und 2 Hr.; vgl. Einl. — *PthV* A.c.13.

Abschriften: *Mk* f.StrQu. „N.6"; s.X:12* — *PrNM(Pa)* Div.VI; s.X:12* — *WMfr* a) VI Div. Nr.6; s.X:12*. b) 2 Part. a.d.Bs.Pohls f.dieselbe Bsg.; vgl.X:12* — *WöNB* a) 6 Div.Nr.6; s.X:1. b) 6 Div.Nr.6; s.X:12*. c) Einzelkop.f.dieselbe Bsg. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.17.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte und 2 Hörner;** s.X:12*:

Artaria Six Divertissements Op.31 Nr.6.

Forster Six Overtures Op.31 Nr.6.

Longman & Broderip Six Simphonies Op.31 Nr.6.

b) für Klavier:

Neu hsg.1948 von Bayford; s.X:12*.

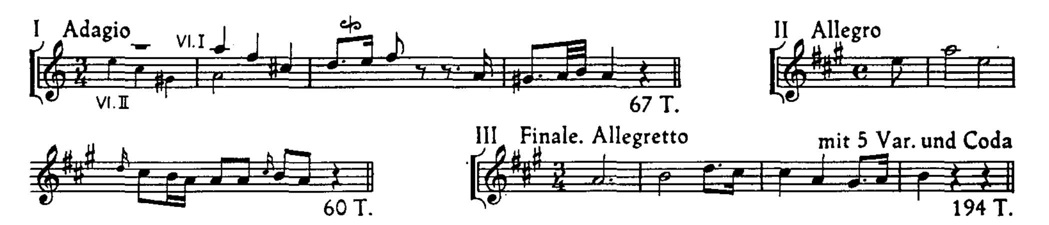
c) [III] für Klavier:

Hoffmeister (Br.& H.) Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.10; s.Coll.Div.2.

Literatur: *L.VI.233* („... die 6 ,Div.a 8to Stromenti' ... kamen" (im EK) „jedenfalls nicht vor 1775 hinzu, da ihrer zwei durch Autograph diesem Jahr zugewiesen werden können. Auf sie deutet ebenfalls die Notiz oben S.10 hin: ,NB 6 Divertimenti a 8 Stromenti per il Bariton'.") — s.auch X:12*.

GRUPPE X Nr. 3

Komponiert 1775 — für Baryton, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß und 2 Hörner



Nachweise: *EK11* „Div.a 8to Stromenti" Nr. 5; s.X:2 — *HV15* Cassations-Stücke Nr.9 „à 8to" — *Fu13* „Divertimento a 8 Strom.", ohne Nr.(OrBsg.); *14* D(recte d-moll)7 „Cassation" f.2 Vl., Va., B., Fl.und 2 Hr. — *PthV* A.c.9.

Autograph: *TüUB(BB)* 18 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter, Hochformat, mit 34 beschriebenen Seiten, in Lagen zu 3 mal 3 ineinandergelegten Doppelblättern. Über dem Anfang auf S.1 eh: „Divertim: 3^zo a otti voci" — „In Nomini Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.775"; kein „Laus Deo" am Schluß. S.12 (nach dem 1.Satz) und 24 (nach dem 2.Satz), die letzten Seiten der 1.und 2.Lage, sind nicht beschrieben. Die Instrumente: „2 Corni in A—Violino 1mo—2do—Pariton — Viola — Violoncello — Violone" sind nur am Anfang des Werkes vorgezeichnet. Über „Pariton" ist ein ⁎ angebracht; diese Stimme ist im Violinschlüssel notiert. Die Takte sind im Aut.gezählt: [I]: 32+35 (wovon 33 Takte ausgeschrieben; T.6—7 mit Wiederholungszeichen), [II]:25+35; bei [III] keine Taktzählung. In diesem Satz steht „variaz 1ma", „variaz 2da", „variaz 3^za", „varia 4ta", „varia 5ta" eh. zu Anfang der einzelnen Variationen, und am Schluß ist jeweils ausdrücklich „Thema da Capo senza Replica" vorgeschrieben. Nach der 5.Variation steht nur: „Thema da Capo", und zur Coda ist notiert: „Das Thema wird ohne Repetition ausgeschrieben" (darunter: „nur der erste Theil") „alsdan dieser 2.Theil" (die Coda also) „ange-

schrieb". Im Aut. sind von fremder Hand feine Zahlen (3—59) eingetragen, die auf eine Verwendung als Stichvorlage schließen lassen (s.Lachmann Nr.41). Das Aut. war früher bei Art. (*Vz. mus.Aut.im Bs.von Aug.Artaria [1893] Nr.32).* Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Mk* f.StrQu. „N.2"; s.X:12* — *PrNM(Pa)* Div.II; s.X:12* — *WMfr* a) VI Div. Nr.2; s.X:12*. b) 2 Part.a.d.Bs.Pohls f.dieselbe Bsg.; vgl.X:12* — *WöNB* 6 Div.Nr.2; s.X:12* — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.13.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte und 2 Hörner;** s.X:12*:

Artaria Six Divertissements Op.31 Nr.2.

Forster Six Overtures Op.31 Nr.2.

Longman & Broderip Six Simphonies Op.31 Nr.2.

b) für Klavier:

Neu hsg. 1948 von Bayford; s.X:12*.
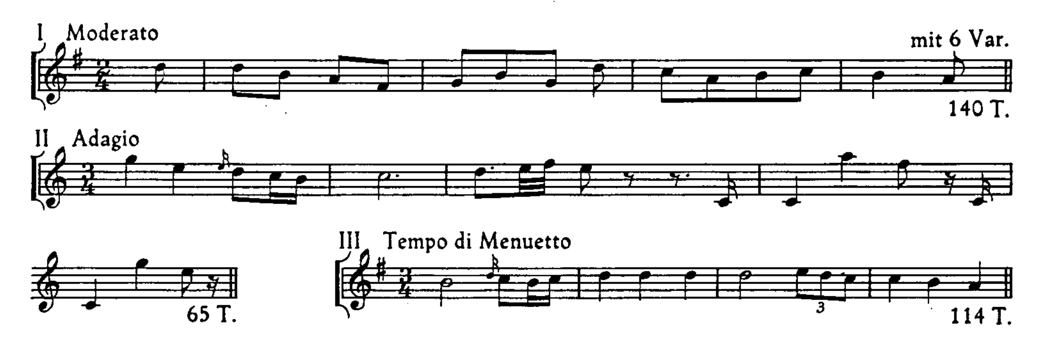
c) [III] für Klavier:

Hoffmeister (Br.& H.) Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.8; s.Coll.Div.2.

Literatur: s.X:2 und 12*.

GRUPPE X Nr.4

Komponiert 1775? — für Baryton, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß und 2 Hörner



Nachweise: *EK11* „Div.a 8to Stromenti" Nr.4; s.X:2 — *HV15* Cassations-Stücke Nr.10 „à 8to" — *Fu13a* G9 (ohne Angabe der Bsg.) — *PthV* A.c.12.

Abschriften: *Mk* f.StrQu. „N.5"; s.X:12* — *PrNM(Pa)* Div.V; s.X:12* — *WMfr* VI Div.Nr.5; s.X:12* — *WöNB* a) 6 Div.Nr.3; s.X:1. b) 6 Div.Nr.5; s.X:12* — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.16.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte und 2 Hörner;** s.X:12*:

Artaria Six Divertissements Op.31 Nr.5.

Forster Six Overtures Op.31 Nr.5.

Longman & Broderip	Six Simphonies Op.31 Nr.5.

Neu hsg.1952 von Schmid; s.X:12*.
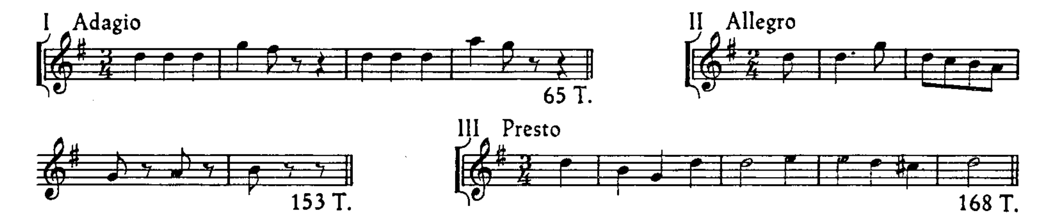
b) für Klavier:

Neu hsg.1948 von Bayford; s.X:12*.

Literatur: s.X:2 und 12*.

GRUPPE X Nr. 5

Komponiert 1775 — für Baryton, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß und 2 Hörner



Nachweise: *EK11* „Div.a 8to Stromenti" Nr.6; s.X:2 — *HV15* Cassations-Stücke Nr.11 „à 8to" — *Fu13a* G8 (ohne Angabe der Bsg.) — *PthV* A.c.10.

Autograph: *BuNM(Eh)* 20 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter (Esterhazy-Papier?), Hochformat, mit 39 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Divertimento 2do a otto voci" — „di me giuseppe Haydn mp.775"; am Schluß auf S.39: „Finis laus Deo". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Besetzung von oben nach unten: „2 corni in g — Violino 1mo — 2do — Bariton — Viola — Violonc. — Violone." Die Takte sind im Aut.gezählt: [I]: 24 + 41, [II]: 65 + 88; bei [III] keine Taktzählung. Die Blätter sind foliiert (1) bis 20.

Nach einem Mikrofilm aus *BuNM(Eh)*

Abschriften: *BxCs* 4 Div.Nr.2 „nach der Aut.Part. in Eisenstadt"; s.II:G2 — *Mk* f.StrQu. „N.3"; s.X:12* — *PrNM (Pa)* Div.III; s.X:12* — *WMfr* a) VI Div.Nr.3; s.X:12*. b) Part.-Kop.f.dieselbe Bsg. — *WöNB* a) 6 Div.Nr.2; s.X:1. b) 6 Div.Nr.3; s.X:12*. c) Einzelkop. f. dieselbe Bsg. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.14.

Ausgaben:	**a) für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte und 2 Hörner;** s.X:12*:
Artaria	Six Divertissements Op.31 Nr.3.
Forster	Six Overtures Op.31 Nr.3.
Longman & Broderip	Six Simphonies Op.31 Nr.3.
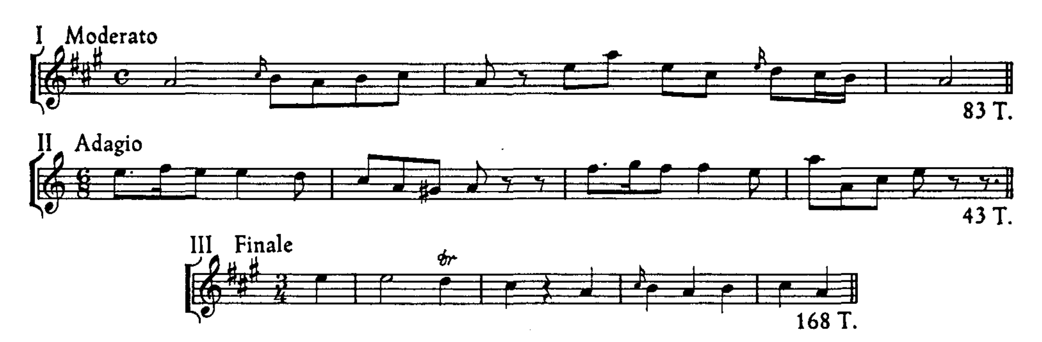
b) für Klavier:

Neu hsg.1948 von Bayford; s.X:12*.

Literatur: s.X:2 und 12*.

GRUPPE X Nr.6

Komponiert um 1775 — für Baryton, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß und 2 Hörner



Nachweise: *EK11* „Div.a 8to Stromenti" Nr.2; s.X:2 — *HV15* Cassations-Stücke Nr.12 „à Sei" — *Fu15a* „VI Cassationen für Bariton und 7 andere Instrumente" Nr.1, zs. mit X:7—11.
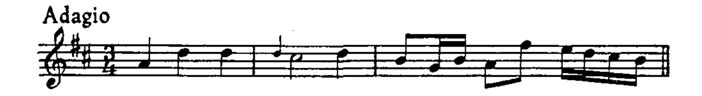
Abschriften: *WöNB* 6 Div.Nr.4; s.X:1.

Anmerkungen: Die Abschrift dieser Cassation ist für Vl.I und II, Va., Vc., Cb. und Hr., also „à Sei", wie es im HV heißt. Die Hornstimme ist aber betitelt: „Corno II in a"; die Hr.I-St. fehlt.

Literatur: s.X:2.

GRUPPE X Nr.7

Komponiert spätestens 1767/68; s.Lit. — für Baryton, Viola, Baß und 2 Hörner



Nachweise: *EK24* „Quintetto primo per il Pariton con due Corni, Viola e Basso", zs. mit X:10 — *HV15* Cassations-Stücke Nr.13 „à Cinque" — *Fu15a* VI Cass.Nr.2; s.X:6.

Literatur: *L.VI.233* („Zwei andere Werke dieser Art finden sich noch rechts auf dem Hauptsystem S.24 verzeichnet: die beiden ‚Divertimento — später in ‚Quintetto' 1mo, 2do geändert — per il Pariton con due Corni, Viola e Basso'. Sie unterbrechen das Trioverzeichnis zwischen 54 und 56 und sind offenbar auch in der zeitlichen Nähe dieser Werke eingetragen, also wohl 1767—68").

GRUPPE X Nr.8

Komponiert ? — für Baryton, Viola, Violoncello, 2 Hörner ?; s.Lit.
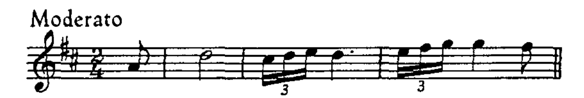


Nachweise: *Nicht im EK* — *HV15* Cassations-Stücke Nr.14 „à Cinque" — *Fu15a* VI Cass.Nr.3; s.X:6.

Literatur: *L.VII.275* („ . . . liegt bei dem 111.Trio" (=XI:111), „hier ausdrücklich ‚a cinque' bezeichnet, die Möglichkeit nahe, daß das Trio durch Hinzufügung zweier Hornstimmen in ein Quintett verwandelt wurde, ähnlich wie bei einigen frühen Quartetten und Divertimenti").

GRUPPE X Nr. 9

Komponiert vor 1770 — für 2 Barytone und 2 Hörner; s.XII-Einl.

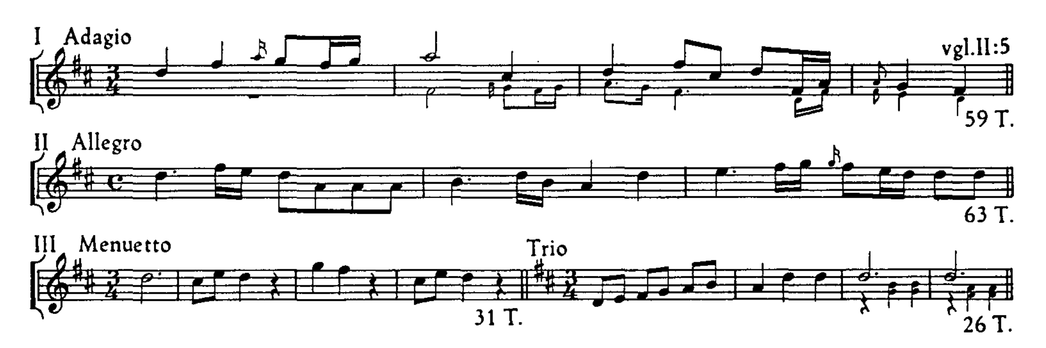


Nachweise: *EK10* „Divertimento per 2 Pariton con 2 Corni" — *HV15* Cassations-Stücke Nr.15 „à 4tro" — *Fu15a* VI Cass.Nr.4; s.X:6.

Literatur: *L.VII.275.*

GRUPPE X Nr. 10

Komponiert spätestens 1767/68; s.X:7, Lit.



Nachweise: *EK24* „Quintetto 2do per il Pariton con due Corni, una Viola e Basso"; s.X:7 — *HV15* Cassations-Stücke Nr.16 „à Cinque" — *Fu15a* VI Cass.Nr.5; s.X:6.

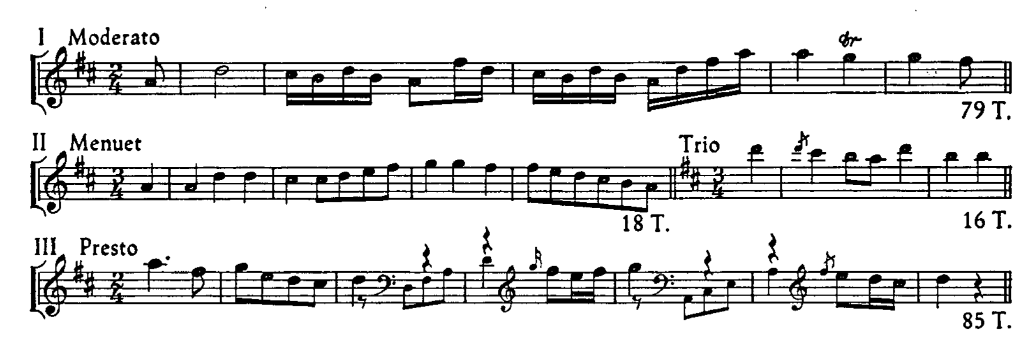
Abschriften: *Schw* „Div. à Pariton solo, Va, 2 Cor, Josepphe Haydn, per il Viola di Gamba", m.Bm.: „Auf die Gambe" und sign.: „Carlo Franz" (Kade 73; s.Einl.) — Part. danach von A.Tusa, bei ihm in Winterthur.

Anmerkungen: *PNot* bm.zu diesem Stück: „Hr.Bernhard Fischer in Berlin hat einen Streifen Papier (früher im Besitz von Meyerbeer) darauf d. ersten Tact nebst Tempobez. (Adagio) — ‚Quintetto' u. ‚Divert. a Pariton 2 Corni Viola e Basso'. Auf der Rückseite steht ein 2tes Thema" (= XII:4) „alles von Haydns Hand".

Literatur: *L.VII.275.*

GRUPPE X Nr. 11

Komponiert vor 1770 — für Baryton, Violoncello (und Baß?); s.XII-Einl.



Nachweise: *EK10* „Duetto 1mo per il Pariton"; s.NB — *HV15* Cassations-Stücke Nr.17 „à tre" — *Fu15a* VI Cass.Nr.6; s.X:6.
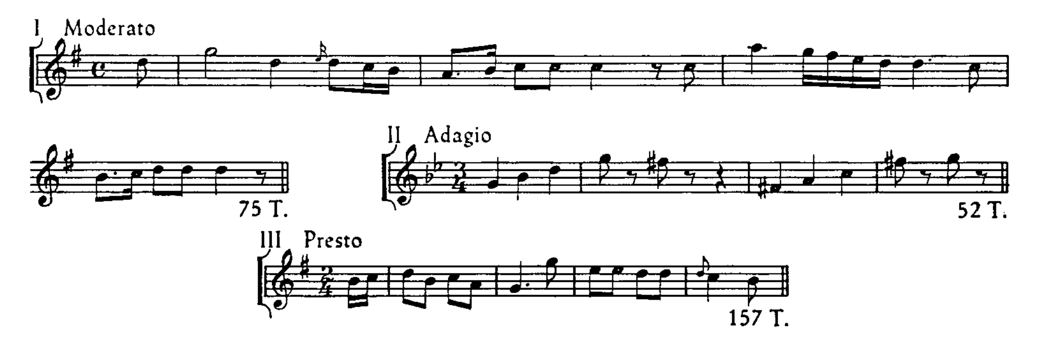
NB: Dem „Duetto 1mo" folgen im EK noch XII:4, 1, 5, 6, 13, 14, 20, 21, 22, 23, 7, 8, 9, 10 und 11, num.2—16; s.XII-Einl.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „Divertimento a Flauto Traverso Solo, Violino con Basso Del Sig^re Hajden", zs.mit XII:1 und 5.

Literatur: *L.VI.233, VII.275.*

GRUPPE X Nr. 12*

Entstehungszeit und Besetzung nicht bekannt; s.Einl.



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Fu13a* G7 (ohne Angabe der Bsg.) — *PthV* A.c.8.

Abschriften: *Mk* f.StrQu. Nr.1, zs.mit X:3, 5, 1, 4 und 2; alle einzeln mit mod.Ttln. an Stelle der verlorenen alten — *PrNM(Pa)* „Divertimento I a 8 parties" f. 2 Vl., Va., Vc., Cb., Fl. und 2 Hr., zs. mit X:3, 5, 1, 4 und 2 — *WMfr* a) „VI Divertimenti Concertanti" f. 2 Vl., Va., Vc., Cb., Fl. und 2 Hr., Nr.1, zs. mit X:3, 5, 1, 4 und 2. b) Part.von Pohl nach der Ausgabe Artaria, zs. mit X:3 und 2 — *WöNB* a) 6 Div.Nr.5; s.X:1. b) „6 Divertimenti a 8" f. 2 Vl., Va., Vc., Cb., Fl. und 2 Hr., Nr.1, zs.mit X:3, 5, 1, 4 und 2. c) Einzelkop.f.dieselbe Bsg. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.Nr.12.

Ausgaben: **a) für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte und 2 Hörner:**

Artaria
PNr.15
EA 1781

SIX || DIVERTISSEMENTS || A 8 PARTIES CONCERTANTES || COMPOSÉES PAR || M^{r}. IOSEPH HAYDN || OEUV.XXXI || ≫ ≪ || PUPLIES ET SE VENDENT A VIENNE || CHEZ ARTARIA COMPAG. PRIX 6 f. *Nr.1, zs.mit X:3, 5, 1, 4 und 2. Spätere Auflagen haben* JOSEPH *im Ttl.und* PUBLIÉS *in der* VAg.

Agk.7.IV.1781 und agz.18.VII.1781 i/Wiener Ztg. — *Br81* S.10 — *GbNL.IIC:* (Op.31) „Wien, 1781, VI Divertimenti à 8 part.concert." — *ABst* Nr.2 (April 1781; der Ttl.ist hier in italienischer Sprache, doch ist mir ein solcher nicht bekannt).

Forster
PNr.141
1790 (?)

SIX OVERTURES, FOR TWO VIOLINS, TENOR, VIOLONCELLO, BASS, FLUTE & TWO HORNS ... OP.31 *Nr.1, zs.mit X:3, 5, 1, 4 und 2; m.VAdr.:* 348 Strand.

NB: Da keine Anzeige ermittelt wurde, muß das Erscheinungsjahr annähernd aus der PNr.abgeleitet werden. Dieser zufolge wären die „Overtures" unmittelbar vor den StrQu. Op.65 (=III:63—68, komp.1790) m. PNr.142 erschienen, lange nach der Komm.-Ausgabe Longman & Broderip.

Longman &
Broderip
PNr.15
1782

SIX SIMPHONIES IN EIGHT PARTS FOR VIOLINS, HOBOYS, HORNS, TENOR AND BASS ... OP.31 *Nr.1, zs.mit X:3, 5, 1, 4 und 2. Komm.-Ausgabe von Artaria.*

Agz.26.IV.1782 i/Public Advertiser.

NB: Obwohl im Ttl.dieser Ausgabe Oboen erwähnt werden, ist die Instrumentierung dieselbe wie in der Ausgabe Artaria, von deren Platten sie ja abgezogen ist. Vgl.hierzu Ful4 D4 und 5, wo X:2 und 1 in einer Besetzung mit 2 Oboen statt 1 Flöte erwähnt werden.

Neu hsg.1952 von Ernst Fritz Schmid (Kassel, Bärenreiter) Part.und St., bis jetzt nur Nr.1 und 5 *(=X:12* und 4)* erschienen. — [II] und [III] neu hsg.1946 von Karl Geiringer (London, Novello), als „Adagio and Presto for Strings, Flute and Horns" ohne Quellenangabe.

b) für Klavier:

Erstmals hsg.1948, bearbeitet von Dudley E.Bayford (London; Francis, Day & Hunter) als „Sonatines", mit Vorwort von John T.Russel, zs. mit X:3, 5, 1, 4 und 2.

c) [III] für Klavier:

Hoffmeister
(Br.& H.)

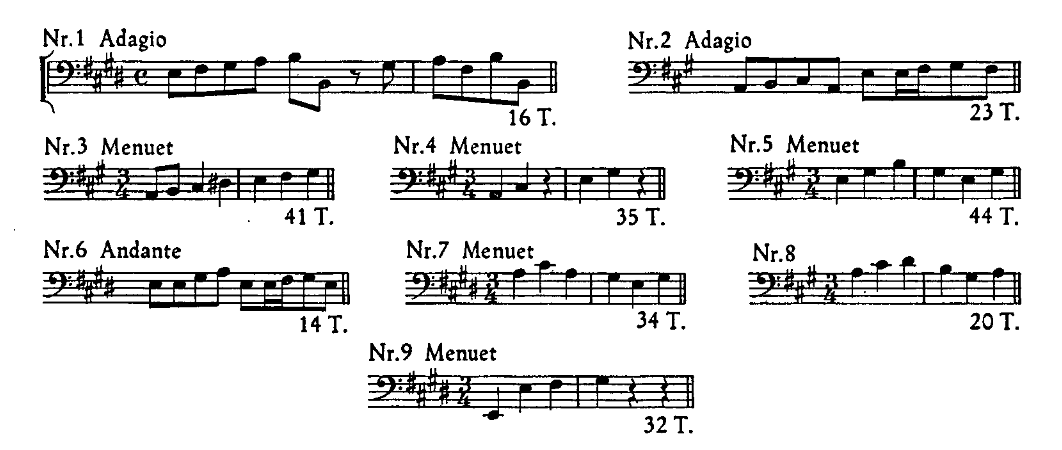
Slg.leichter Clavierstücke, 1.Heft Nr.6; s.Coll.Div.2.

Rellstab

Clavier-Magazin für Kenner und Liebhaber, Heft I S.13; s.Sw.D.

Literatur: *P.I.254, II.172, 190, 286.*

BuNM(Eh) besitzt noch folgende eigenhändige Baßstimmen:



die nach dem Budapester Verzeichnis zu Barytontrios gehören, aber auch zu anderen Divertimenti gehören könnten, da kein Baryton-Divertimento in E-dur bekannt ist.

GRUPPE XI

Trios für Baryton, Viola (oder Violine) und Violoncello

Einleitung

Die Barytontrios HV7—12 *Nr.1—125* sind in dieser Gruppe mit denselben Nummern aufgenommen worden. Als *Nr.126** wurde noch eines hinzugefügt, das auch Larsen für echt hält (s.LAnh. II.C1 und L.231 und 273). Die übrigen sind nach Tonarten geordnet, doch steht bei ihnen nicht einmal fest, ob sie jemals Barytontrios waren. Sie sind aber zusammen mit bearbeiteten Barytontrios erschienen.

Die Trios *XI:1—96* waren einmal in vier Bänden mit je drei Stimmheften, von denen jeder Band 24 Trios enthielt, vereinigt. Bd.1 kann nur noch nach dem EK festgestellt werden, in dem bei den Eintragungen der einzelnen Trios *XI:1—24* immer: „N.1 im ersten Buch", „N.2 im 1sten" usw. steht. Von Bd.2 *(= XI:25—48)*, 3 *(= XI:49—72)* und 4 *(= XI:73—96)* liegen Abschriften in MaWB(BB), von den letzten beiden auch in WaCL (Sammlung Picquot). Nur von Bd.4 ist die Originalabschrift noch in BuNM(Eh) vorhanden. Die drei Stimmen sind vom älteren Elßler geschrieben, in rotem Leder gebunden und in ein Futteral gelegt. Der Abschluß dieses Bandes ist durch eine von Haydn am 22.XII.1771 unterfertigte Quittung zeitlich bestimmbar (s.L.VI.227); der Band stammt aber aus Haydns Nachlaß [Vz.geschr.Mus.Nr.235; Inv.F.Nr.492]. Die drei Bände in MaWB(BB) waren früher bei Artaria (Vz.mus.Aut.im Bs.von Aug. Artaria [1893] Nr.56). Sie sind von drei verschiedenen Kopisten geschrieben, jedesmal auf anderes Papier. In der Viola-Stimme von Nr.17 in Bd.4 *(= XI:89)* ist die Bezeichnung geändert in „Violino", was dem Original, in dem die Trios *XI:89—91* für Baryton, V i o l i n e und Violoncello gesetzt sind, entspricht. Eine Rückänderung findet nicht statt, doch ist von Nr.20 *(= XI:92)* an die Stimme wieder im Altschlüssel notiert.

Larsen behandelt die Eintragungen der Barytontrios im EK ausführlich im Kapitel VI seiner „Haydn-Überlieferung", S.216 und 226 ff. Demnach kann angenommen werden, daß die Trios *XI:1—96* zwischen den Jahren 1765, als Haydn von seinem Fürsten die Mahnung erhielt: „Sich selbst embsiger als bisher auf die Composition zu legen, und besonders solche stücke, die man auf der Gamba spiellen mag, und wovon Wir noch sehr wenige gesehen haben, zu componieren" (s.P.I.248) und 1771, dem Jahr der o.a.Quittung, geschrieben wurden. Einige dürften noch vor 1765 entstanden sein, obwohl Pohl bei der Aufstellung der Kompositionen bis zum Jahr 1766 im 1.Band seiner Biographie keines anführt. Die übrigen Trios *(= XI:97—126*)* sind 1771/72, spätestens 1775 anzusetzen.

Der Mahnung, in der es anschließend heißt: „und, um seinen Fleiß sehen zu können, von was immer jeder Composition das erste stück sauber und rein abgeschrieben Uns jederzeit einzuschicken", sind zweifellos die genannten Stimmbände zu verdanken, in denen die 96 Trios, entgegen Pohls Meinung (I, S.254) m.E.der Entstehungszeit nach eingetragen wurden. Zu einem 5.Band scheint es, wie Larsen (S.231) meint, nicht mehr gekommen zu sein. Es steht nach meinem Dafürhalten nicht fest, ob auch die Ordnung der Trios 97—125 im HV chronologisch ist. Denn während die Trios *XI:34—39, 57—62 und 74—76* als Gruppen in geschlossenen Reihenfolgen erschienen sind, *XI:82—87* ebenso in mehreren Abschriften vorliegen, ist ein solches Regelmaß bei den späteren Trios nicht mehr zu beobachten. Die Kopie Kremsmünster von *XI:83—87 (XI:82* dürfte abhanden gekommen sein) enthält z.B. außer diesen noch die Trios *XI:94, 95, 123, 124 und 126**, dieselben also, die auf EK24 links zusammen mit *XI:96* nachgetragen worden sind

(s.L.VI.231). Vielleicht hat *XI:96* der Kopie auch einmal beigelegen. Simrock gab *XI:109, 118, 100, 82, 103 und 110* für Flöte, Violine und Violoncello heraus und bei Bossler erschienen *XI:123, 103, 101, 114, 124 und 108* für Violine, Viola und Baß.

Vz.geschr.Mus.Nr.97 und 100—109 enthalten je ein „Divertimento per il Pariton, Viola et Violoncello, ausgeschrieben". Diese befinden sich jetzt in BuNM(Eh) Nr.111—121 und stehen im Inv.F.Nr.479—490 mit ihren Tonarten. Nach ihnen läßt sich feststellen, daß Inv.Nr.479 in F (Eh.120) und Inv.Nr.480 in C (Eh.111) *XI:117 und 101* sein müssen. Inv.Nr.490 in A kann wohl nichts anderes sein als Eh.Nr.122: „Dodeci Divertimenti per il Par.1 e 2 col Basso", wovon Nr.1 in A steht (= *XII:19*[1]). Vz.geschr.Mus.Nr.98: „Divertimento per il Pariton con Basso" wäre dann dasselbe Stück. Vz.geschr.Mus.Nr.99: „Duetto per il Pariton 1mo.et 2do." und Inv.F.Nr.491: „Duetto in G" meinen wohl beide *XII:4* (Eh.Nr.123). Die übrigen Nummern in beiden Listen enthalten die Trios *XI:73, 111, 120, 113, 107, 106, 114, D2 und 97* (Eh.Nr.112—119 und 121). Diese 12 Trios — auch nicht in der Reihenfolge des HV — sind, ausgenommen *XI:D2*, vom älteren Elßler kopiert und von Haydn numeriert (s.L.III.60) nach der hier folgenden Aufstellung:

Vz. geschr. Mus.	Inv. F.	BuNM (Eh)	Katalognr.	Haydns Nr.	Trios inédits	Kat. Csuka
97	479	120	XI:117	97	1	(8)
100	480	111	XI:101	101	2	(2)
101	481	112	XI:73	73	5	—
102	482	113	XI:111	108/111	7	(5)
103	483	114	XI:120	120	3	(9)
104	484	115	XI:113	111/113	4	(6)
105	485	116	XI:107	107	6	(4)
106	486	117	XI:106	106	8	(3)
107	487	118	XI:114	114	9	(7)
108	488	119	XI:D2	—	10	(10)
109	489	121	XI:97	117	11	(1)
98	490	122	XII:19	—	12	(11)
99	491	123	XII:4	—	—	—

Hieraus geht hervor, daß Haydn die Trios *XI:97 und 117* verwechselt hat (s.L.VI.231) und daß *XI:111 und 113* ursprünglich andere Nummern trugen. Auch bei den Autographen der Trios *XI:40, 41, 42 und 105* war das der Fall, was zu einigen Versehen in Strunks Artikel Anlaß gegeben hat (s.Lit.).

Die Abschrift der 12 „Trios inédits" (für Baryton, Viola und Baß) liegt in WaCL, wo sich außerdem noch eine Abschrift von 10 „Trios inédits" (für Violine, Viola und Baß aus der Sammlung Picquot) befindet. Die Abschriften sind voneinander unabhängig, obwohl 2 Trios in beiden Sammlungen stehen. Die 10 „Trios inédits" sind *XI:102, 98, 106, V:8, XI:116, 122, 121, 117, 125 und 123*, bezeichnet als „Nos.101—110 du catalogue thématique". Dieser Katalog enthält ferner noch

V:C1, C5, G2, G3 und A3 als „Nos.72–76" und *XI:49–72* als „Nos.77–100". Er hält sich also bei den frühen Barytontrios an die Reihenfolge des HV, nicht aber bei den höheren Nummern. Ich habe über diesen Katalog nichts Näheres in Erfahrung bringen können.

WaCL verwahrt ferner ein thematisches Verzeichnis von der Hand Bela von Csukas: „Haydn's Divertimenti for Baryton, Viola (Violine) & Bass, Thematic catalogue of all movements in score; 1939 gift to the Library of Congress". Es enthält *XI:49–96* in geschlossener Reihenfolge und anschließend die Trios *XI:97, 101, 106, 107, 111, 113, 114, 117, 120, D2* und das Duett *XII:19* der o.e. Aufstellung, nur in anderer Reihenfolge und nicht numeriert.

Haydn verwendet für den ersten Satz von *XI:5* die Arie: „Che farò senza Eurydice!" aus Glucks „Orfeo" und für den ersten Satz von *XI:29* die Eingangsarie „Che visino delicato" aus seiner eigenen Oper „La Canterina" [1768]. Es bleibt der weiteren Haydn-Forschung vorbehalten, noch mehr solche Anlehnungen in den Barytontrios zu finden (vgl. auch Gruppe XIX).

Keines der Barytontrios ist zu Haydns Lebzeiten in der Originalfassung im Druck erschienen. *XI:13, 18, 23, 99 und 104* sind überhaupt ganz verschollen, und von *XI:22* ist nur der erste Satz gedruckt (s.XI:16). Erst neuerdings bemüht sich Waldemar Woehl, Trios für Baryton, Viola und Baß herauszugeben, wovon bisher *XI:25, 26, 27, 30, 35, 37, 44, 45 und 48* (s.XI:26) erschienen sind. Da dieses Instrument aber kaum mehr gespielt wird, werden Haydns „erstaunliche Erfindungsgabe" (P.II.304) und die „Fülle von feingeschliffenen kleinen Kostbarkeiten" (Geir[1] 63) in diesen Trios wohl auch weiterhin verborgen bleiben.

Das Kompositionsjahr wird bei den einzelnen Nummern im folgenden nur noch angegeben, wenn es durch ein Autograph oder eine andere Quelle belegt ist. Sonst gilt für die Entstehungszeit das im dritten Absatz dieser Einleitung Gesagte. Die Besetzung ist bei den Nachweisen und Abschriften immer vermerkt, wo nicht, liegt die Original-Besetzung vor.
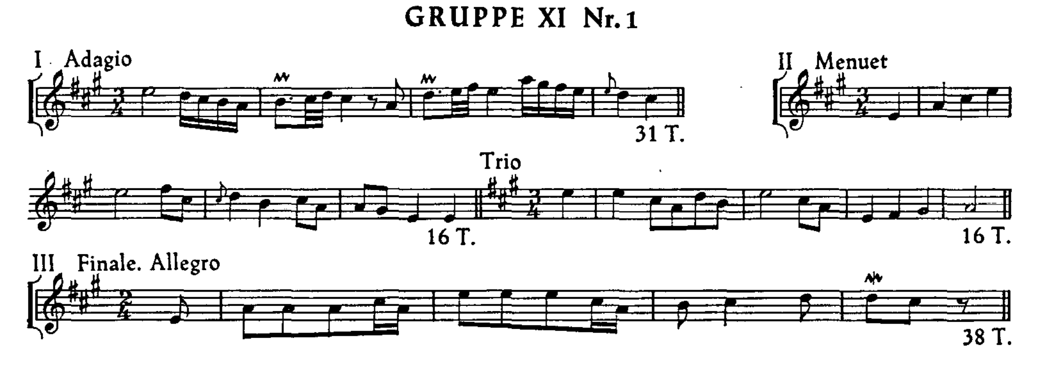
Literatur: *Pohl* geht in *Bd.I* seiner Biographie, *S.249 ff.*, näher auf das Baryton ein und gibt *S.254 ff.* eine gedrängte Übersicht der Werke, die Haydn für dieses Instrument geschrieben hat. In *Bd.II, S.305/7*, druckt er einige Sätze aus diesen Werken ab.

Larsen behandelt die Kompositionen für Baryton außer in dem schon zitierten *Kap.VI* seiner „Haydn-Überlieferung" noch in *Kap.VII:* „Das Elssler'sche Haydn-Verzeichnis" auf *S.272/76.*

Geiringer: „Joseph Haydn" [1932] widmet den Barytontrios eine Besprechung auf *S.62–65* mit Notenbeispielen und druckt *S.68* (Beispiel 38) elf Takte der Durchführung des ersten Satzes von XI:12 ab.

Am eingehendsten befaßt sich *Strunk* mit den Barytontrios in seinem Artikel: „Haydn's Divertimenti for Baryton, Viola, and Bass" (The Musical Quarterly, Vol.XVIII No.2 [April 1932] *S.216 ff.*), mit vielen Notenbeispielen. Er stützt sich dabei hauptsächlich auf die reichen Sammlungen solcher Trios in WaCL, wovon er am Schluß des Artikels, *S.247–251*, eine systematische Übersicht gibt.

GRUPPE XI Nr. 1



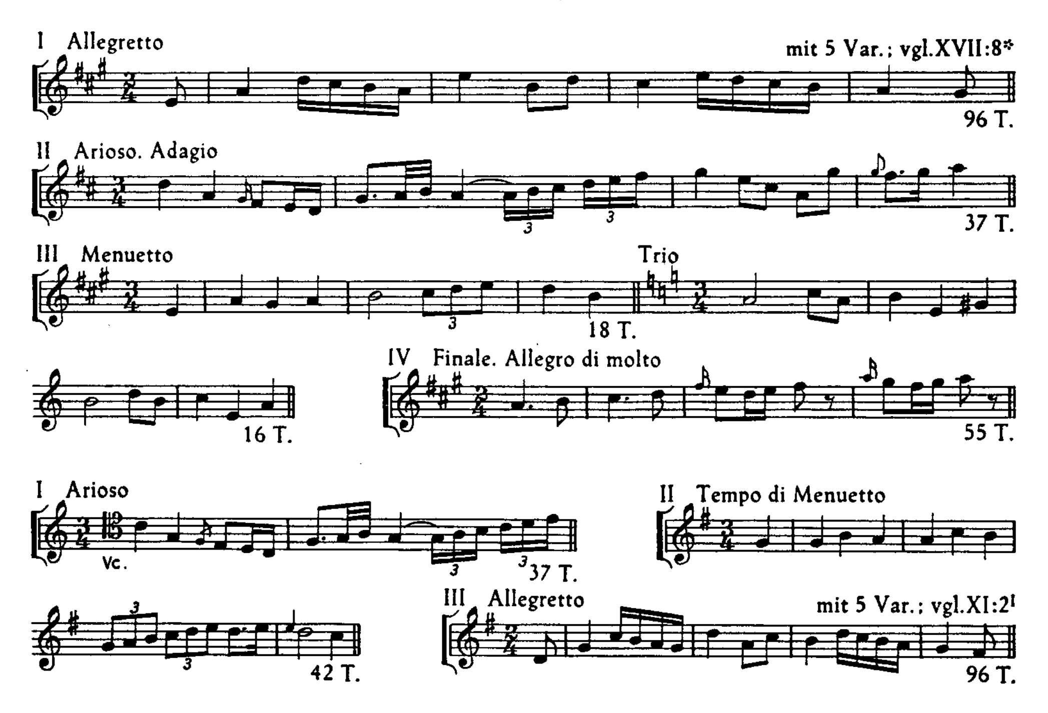
Nachweise: *EK7* „Divertimento Primo per il Paraton“; „N.1 im ersten Buch“ — *HV7* Nr.1 — *Fu35c* A28.

Abschriften: *Mk* f.Fl., Vl. und B., transp. nach D-dur — *WaCL* 69 Trios Nr.34, f.Vl., Va. und B., transp. nach D-dur; s.XI:2 — *WMfr* a) f.Vc.obl., Vl. und B. b) Part. danach von Pohl. c) 47 Div.Nr.7; s.XI:49 — *PNot* erwähnen Kop.Art.f.Vl., Va. und B., transp. nach D-dur, und notieren zu WMfr.: „ex rebus Antony Schaarschmidt 1765“; s.Coll.Div.7.

Ausgaben: *Eder* druckt [III] als 4.Satz in seiner Ausgabe von XI:6.

Neu hsg.f.Vl., Va. und B.1926 von Oskar Fitz; s.V:Es1.

GRUPPE XI Nr.2 und 2bis



Nachweise: *EK7* „Divertimento secondo“; „N.2 im 1sten“ — *HV7* Nr.2 — *QbII* A29 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.24, f.Vl., Va. und B. — *Fu35b* A23, f.2 Vl. und B.; *27* C18, f.Vc., Va. und B., mit [II] als 1.Satz; s.XI:2bis.

Autograph: *BuNM(Eh)* nur [III] und [IV] mit eh.Üb.: „Menuet del 2° Divertimento“; f.Bar., Va. und B.; 2 Blätter, zs. mit XI:5^{II}; s.d.

Abschriften: *Brünn Landesmuseum* XI:$2^{bis\ III,\ I,\ II}$ f.2 Vl.und B., transp. nach D-, G- und D-dur — *MaWB(BB)* a) XI:2: „Quattro Terzetti“ Nr.2, f.2 Vl. und B.; s.V:C3. b) XI:2bis: 6 Div.Nr.5, f.Vc., Va.und B.; s.XI:7. c) XI:2bis: f.Vc., Vl. und B., früher Art. d) XI:2bis: 14 Div.Nr.10, f.2 Vl. und B.; s.XI:10 — *PrNM(Pa)* — *WaCL* „Collection des Trios de J.Haydn; la plupart inédits“ Nr.1. Die Slg. umfaßt 27 Trios f.2 Vl. und B. (=XI:2, V:G1, D3, C4, XI:36, V:Es2, II:38*, V:Es3,
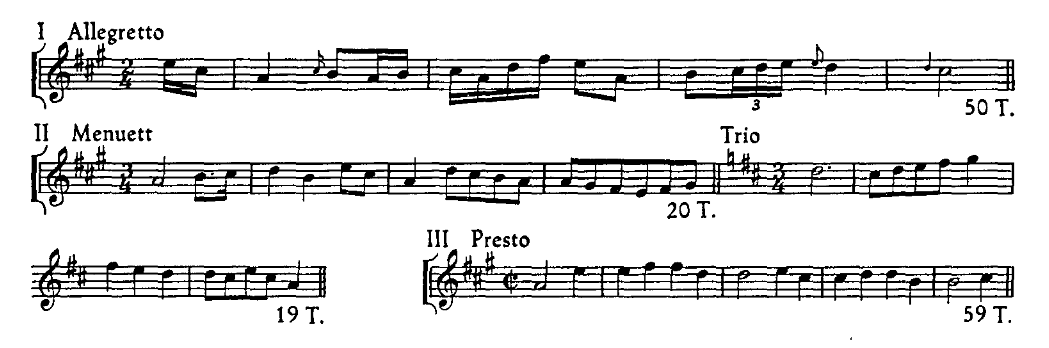
XI:39, V:C3, XI:9, V:11, D1, 12, F1, 7, 16, 10, 18, 1, 13, 20, 12, 17, 15, XI:21, 16), 33 Trios f.Vl., Va. und B. (=XI:11, 19, 15, 14, 17, 120, 1, 31, 112, 73—96), 6 Trios f.Vc., Va. und B. (=XI:4, 9, 3, 2bis, 6, 7), 3 Trios f.3 Fl. (=XI:82, 116, IV:F1), im ganzen 69 Trios; alle auf elsässisches Papier geschrieben und mit Stempel der Bibl.L.Picquot, Bar-le-Duc; vgl.Strunk[1] 247, Ms.: „C". Die Herkunft dieser Kopien ist nicht bekannt; deshalb können sie nicht als authentische Quellen dienen. Immerhin kamen einige Gruppen daraus (6 Trios f.Vc., Va. und B.; 3 Trios f.3 Fl.) geschlossen auch bei Art. vor. Außer diesen 69 Trios besaß Picquot noch Abschriften von V:C1, C5, G2, G3 und A3 f.2 Vl. und B.; XI:49—72 f.Bar., Va. und Vc. (s.XI:49); XI:102, 98, 106, 116, 112, 121, 117, 125 und 123 f.Vl., Va. und B. Sie sind bei ihm bezeichnet als „Nos 72—103" und „105—110 du catalogue thématique" (s.Einl.). Unter No 104 enthält dieser Kat. das Streichtrio V:8 f.Vl., Va. conc. und B. Vielleicht hat auch die Abschrift von II:17 in WaCL früher Picquot gehört; s.d. — *PNot* erwähnen Kop.WMfr. von XI:2I, II und 2bis II (transp. nach A-dur) f.Vl., Va. und B.

Ausgaben: XI:2I f.2 Vl. und B., Part., abgedruckt in „Der musikalische Dillettante, eine Wochenschrift" (Wien, Josef Kurtzböck, 1770) S.69—72 (nach freundlicher Mitteilung von Dr. Hans Halm).

XI:2bis neu hsg.f.2 Vl.und Vc.1939 von Hoffmann; s.XI:3.

Literatur: *Strunk[1] 228 Fn.19* („Divertimenti 2 and 31, with four movements, and Divertimento 97, with seven, are the exceptions I have noted.").

GRUPPE XI Nr. 3



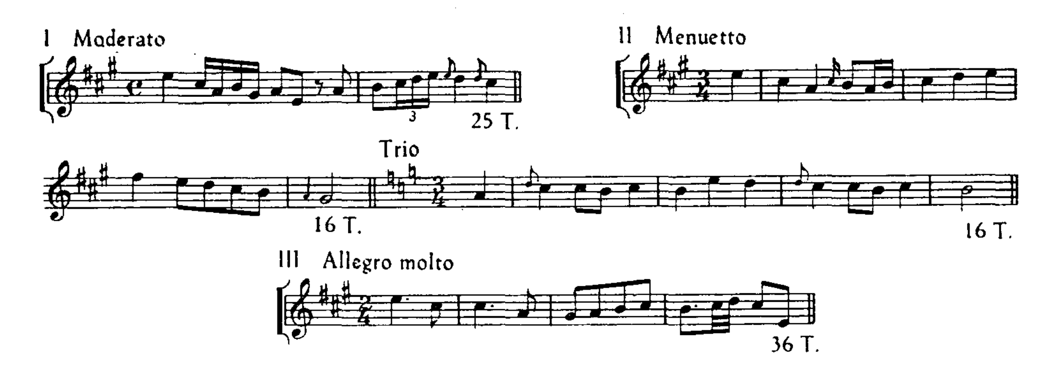
Nachweise: *EK7* „Divertimento 3zo"; „N.3 im 1sten" — *HV7* Nr.3 — *QbII* A28 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.20, f.Vl., Va. und B. — *Fu35c* A29; *34* G33, f.Vc., Va. und B., transp. nach G-dur.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) 6 Div. Nr.6, f.Vc., Va.und B., transp. nach G-dur; s.XI:7. b) 14 Div. Nr.6, f.2 Vl.und B., transp.nach G-dur; s.XI:10 — *Mk* f.Fl., Vl.und B., transp.nach D-dur, m. Vm.: „C.M.1826" — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *Seit* „Divertimento", f.Vl., Vc.und B., transp.nach G-dur, m.Vm.: „P.Pauly" und „Sub P.M.O.1770"; s.XI:9 und III:25—30, Anm. — *WaCL* 69 Trios Nr.63, f.Vc., Va.und B., transp.nach G-dur; s.XI:2.

Ausgaben: *Hummel* druckt [III], transp.nach D-dur, als 2.Satz in seiner Ausgabe von XI:17.

Neu hsg.f.2 Vl.und Vc.1939 von Adolf Hoffmann als „Sechs leichte Wiener Trios" (Wolfenbüttel, Kallmeyer) Part.und St., Nr.1, zs.mit XI:5, 6, 2bis, 7 und 9.
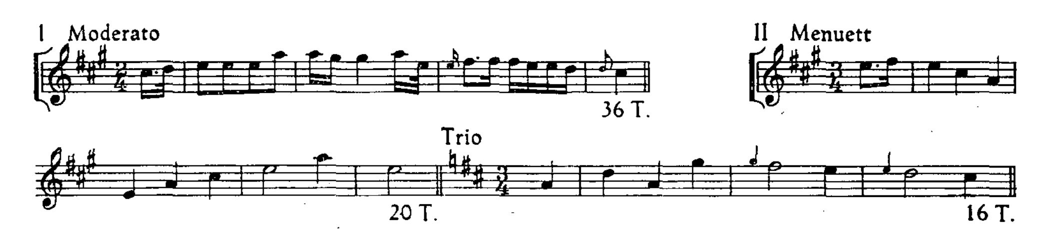
GRUPPE XI Nr. 4



Nachweise: *EK7* „4to"; „N.4 im 1sten" — *HV7* Nr.4 — *Fu35c* A30; *34* G34, f.Vc., Va.und B., transp.nach G-dur.

Abschriften: *MaWB(BB)* 6 Div.Nr.3, f.Vc., Va.und B.; s.XI:7 — *PrNM(Pa)* a) „a pariton, viola e basso"; s.XI:14. b) f.2 Vl.und B., transp. nach G-dur — *SaStM* f.Vl., Vc.obl. und B., transp. nach G-dur — *WaCL* 69 Trios Nr.61, f.Vc., Va. und B., transp. nach G-dur; s.XI:2.
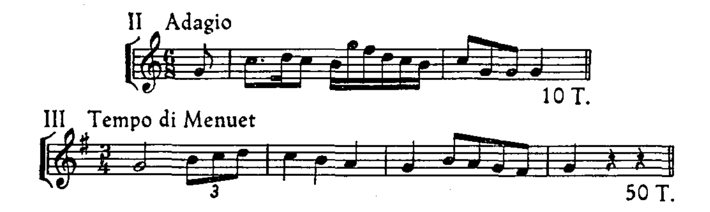
GRUPPE XI Nr. 5



Nachweise: *EK7* „5to"; „N.5 im 1sten" — *HV7* Nr.5 — *Fu35c* A31.

Autograph: *BuNM(Eh)* nur der 2.Satz mit eh.Üb.: „Menuet del 5to Divertimento". Auf einem Bogen mit dem Menuett aus XI:2. Am Schluß steht: „Dodeci Divertimenti per il Pariton Primo e Secondo col Basso", was sich nicht auf diese Werke, die für Baryton, Viola und Baß geschrieben sind, beziehen kann, sondern nur auf XII:19.

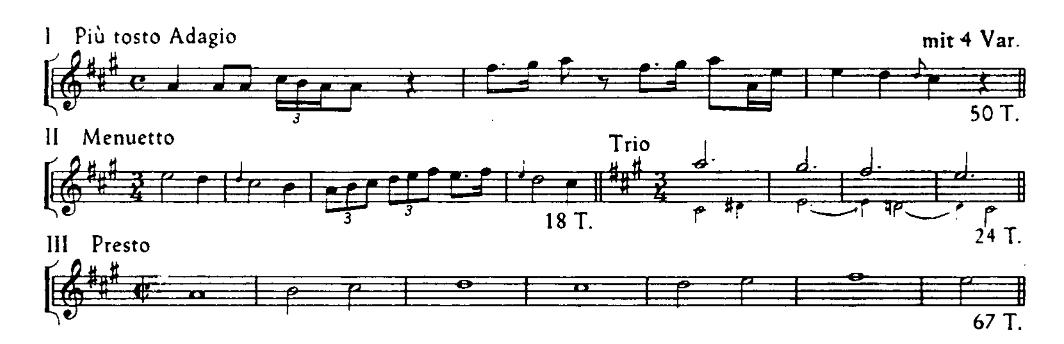
Abschriften: *MaWB(BB)* 14 Div.Nr.8, für 2 Vl. und B. (s.XI:10), transp. nach G-dur und mit zwei anderen Sätzen an Stelle von [II]:



Ausgaben: In dieser Form neu hsg. f. 2 Vl. und Vc. 1939 von Hoffmann (s.XI:3), der im Vorwort auf die „auffallende Ähnlichkeit" des Themas mit der Arie aus Glucks „Orfeo" (s.Einl.) aufmerksam macht.

NB: Lt. einer Notiz (Hoffmanns?) bei der Kop.MaWB(BB) kommt der erste Satz, in A-dur, im 3.Trio der „VI Trios pour 2 Violons et Violoncelle faciles et agreables" (Wien, Eder, PNr.334) vor. Dieses Heft, das vielleicht noch mehr übertragene Barytontrios von Haydn enthält (vgl. XI:12), habe ich nie gesehen.

GRUPPE XI Nr.6
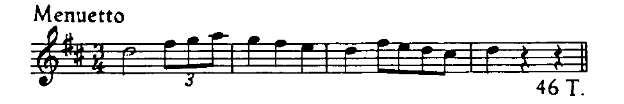


Nachweise: *EK7* „Sesto"; „N.6 im 1sten" — *HV7* Nr.6 — *Br69* „II Trii" f.Fl., Vl.und B., in D-dur, Nr.1, zs.mit XI:7 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.21, f.Vl., Va.und Vc. — *Fu35c* A32; *31* D51, f.Fl., Vl.und B., in D-dur.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) Div.Nr.3, f.Fl., Vl. und Vc., transp. nach D-dur; s.XI:9. b) 6 Div.Nr.4, f.Vc., Va.und B.; s.XI:7. c) 14 Div.Nr.7, f.2 Vl.und B., transp.nach G-dur; s.XI:10 — *Mbn* f.Fl., Vl.und B.; transp.nach D-dur — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WaCL* 69 Trios Nr.65, f.Vc., Va. und B., transp.nach G-dur; s.XI:2 — *ZiEx* 2 Kop.f.Fl., Vl.und B., transp.nach D-dur.

Ausgaben:

Eder III Trios Nr.6, f.2 Vl.und Vc.; s.XI:8. *Nach dem Menuetto folgen XI:10^II und 1^III an Stelle des 3.Satzes.*
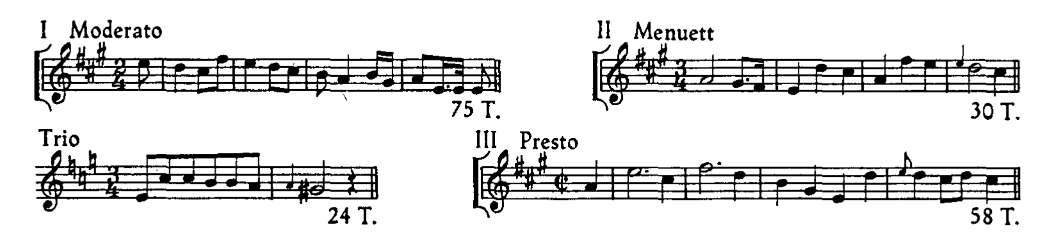
Hummel Six Sonates op.XI Nr.3, f.Fl., Vl. und Vc., transp. nach D-dur; s.XI:9; *[II] fehlt (s.Ausgabe Hummel von XI:9), an seiner Stelle steht:*



Preston Three Div.Nr.3, f.Fl., Vl. und B., transp. nach D-dur; s.XI:8.

Neu hsg.f.Fl., Vl.und Vc.1851 von Clinton; s.XI:8; 1936 von Egidi; s.XI:9 — f.2 Vl.und Vc.1939 von Hoffmann; s.XI:3.

GRUPPE XI Nr. 7



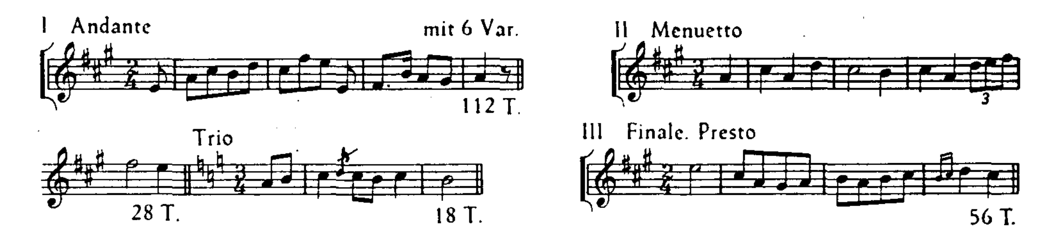
Nachweise: *EK7* „7^{timo}"; „N.7 im 1sten." — *HV7* Nr.7 — *Br69* II Trii Nr.2, f.Fl., Vl.und B., in D-dur; s.XI:6 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.19, f.Vl., Va.und Vc. — *Fu35c* A33; *26a* C14, f.Fl., Va. und B., in C-dur, „comp.1762"; *31* D52, f.Fl., Vl.und B., in D-dur.

Abschriften: *BxCs* „Sonata a 3" f.Fl., Vl. und Vc., transp. nach C-dur — *MaWB(BB)* a) „VI Divertimenti" f.Vc., Va.und B., Nr.1, zs.mit XI:9, 4, 6, 2bis und 3; früher Art. b) Div.Nr.2, f.Fl., Vl. und Vc., transp.nach C-dur; s.XI:9. c) 14 Div.Nr.4, f.2 Vl.und B.; s.XI:10 — *Mk* f.Fl., Vl.und B., transp.nach D-dur — *PrNM(Pa)* — *WaCL* 69 Trios Nr.66, f.Vc., Va.und B.; s.XI:2 — *ZiEx* f.Fl., Va.obl.und B., transp.nach D-dur.

Ausgaben: *Hummel* Six Sonates op.XI Nr.2, f.Fl., Vl.und Vc., transp.nach C-dur; s.XI:9.

Neu hsg.f.Fl., Vl.und Vc.1936 von Egidi; s.XI:9 — f.2 Vl.und Vc.1939 von Hoffmann; s.XI:3.

GRUPPE XI Nr. 8



Nachweise: *EK7* „8vo"; „N.8 im 1sten" — *HV7* Nr.8 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.22, f.Vl., Va.und Vc. — *Fu35c* A34.

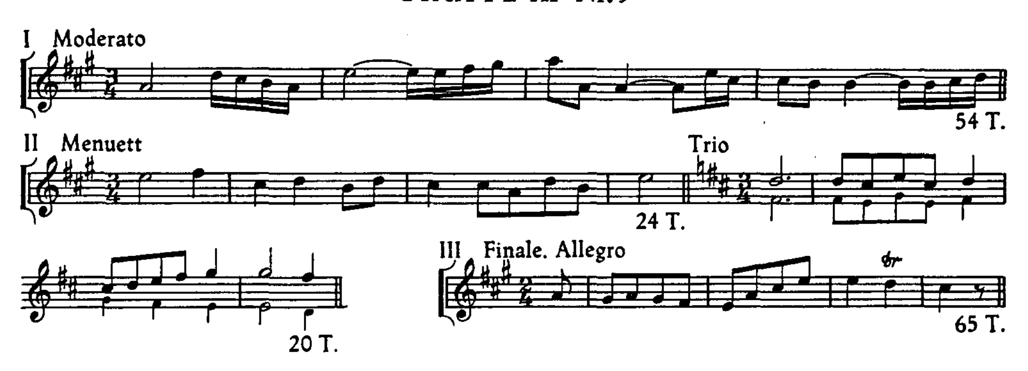
Abschriften: *MaWB(BB)* 14 Div.Nr.2, f.2 Vl.und B.; s.XI:10 — *PrNM(Pa)*.

Ausgaben:

Eder *PNr.454*	III Trios pour deux Violons & Violoncelle *Nr.4 mit XI:14^{II} an Stelle des 3.Satzes, zs.mit XI:D1 und 6 (wegen Heft I s.XI:12).*
Preston *1788*	Three Divertimentos for a Flute, Violin and Bass. *Nr.1, zs.mit XI:C2 und 6.* Agz.5.IV.1788 i/Morning Herald.

Neu hsg.f.Fl., Vl. und B. 1851 von John Clinton (London, Wessel) nach der Ausgabe Preston, zs.mit XI:C2 und 6 — f.2 Vl.und Vc.1955 von Adolf Hoffmann als „5 Eisenstädter Trios" (Wiesbaden, Breitkopf & Härtel), zs.mit XI:11, V:C7, XI:10 und V:16.

GRUPPE XI Nr. 9



Nachweise: *EK7* „9no"; „N.9 im 1sten" — *HV7* Nr.9 — *Br72* VI Trii Nr.2, f.Vl., Va.und B.; s.XI:17 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.15, f.Vl., Va.und Vc. — *KatGw* Div.Nr.43, f.Vl., Va.und B. — *Fu35c* A35; *30a* D43, f.Fl., Vl.und B., „comp.1762".

Autograph: s.Anm.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) 3 Terz.Nr.3, f.2 Vl.und B.; s.V:F1. b) 6 Div.Nr.2, f.Vc., Va.und B.; s.XI:7. c) 14 Div.Nr.3, f.2 Vl.und B.; s.XI:10. d) „Divertimento Nr.1—5", kop.nach denselben Nummern der Ausgabe Hummel, f.Fl., Vl.und Vc.; XI:17 fehlt, dafür liegt IV:G2 ohne ersichtlichen Zusammenhang lose dabei. Die Kop. war früher bei Art. und trägt die Nr.: M.1901.244, die ebenfalls auf der Kop. der 12 Div. (s.XI:114) vorkommt. Vielleicht sind das Nrn. von Mollo; Ausgaben dieser Trios sind mir von ihm nicht bekannt. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *Seit* a) „Divertimento" f.Vl., Vc.und B., mit urspr.Vm.: „P.Pauly" und später: „Sub P:M:O:770" (s.XI:3 und III:25—30, Anm.); am Ende aller St.: „Ut.I.O.Gl.D." b) desgl. mit KTl.: „6tum a tre" — *WaCL* 69 Trios Nr.11, f.2 Vl.und B., und Nr.62, f.Vc., Va.und B.; s.XI:2 — *ZiEx* „A Tre IIdo." f.Vl., Va. und B.; s.XI:17 — *PNot* erwähnen Kop.Art. f.Bar., Va., B. und f.Vc., Va., B. und Kop. BrSlg.

Ausgaben:

Eder — druckt [II], transp.nach C-dur, als 3.Satz in seiner Ausgabe von XI:16 und [III], transp.nach D-dur, als 3.Satz in seiner Ausgabe von XI:D1.

Forster — s.Longman & Broderip.

Hummel PNr.248 1771 — SIX || SONATES || A FLUTE, VIOLON || & VIOLONCELLO.|| COMPOSÉES || PAR || GIUSEPPE HAYDN.|| OEUVRE XI.|| ≫ ≪ || A AMSTERDAM CHEZ J. J. HUMMEL, || AU GRAND MAGAZIN || DE MUSIQUE. || N°.248. PRIX f 3.=: *Nr.1 transp.nach D-dur, mit dem Menuett aus XI:6 an Stelle von [II], zs.mit XI:7, 6, 11, II:9III,II,I und XI:17.*

Agz.24.III.1773 i/Haagsche Courant — *Br72* S.27 — *GbNL.IID:* „Op.11) Amsterdam: VI dergl. für Fl.V. und B."

Longman & Broderip — zeigen 13.XII.1784 i/Morning Herald „Haydn's Flute Trios Op.11" an, unter „New Music, lately published and imported." Vermutlich handelt es sich hier um die Ausgabe Hummel, von der es Exemplare gibt, deren VAg.überklebt ist mit einem Zettel: „Imported and Sold by Longman & Broderip . . ." (13 Jahre nach ihrem Erscheinen!)
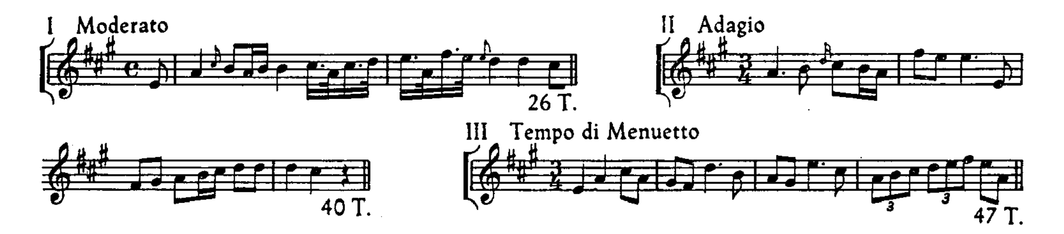
GbNL.IID erwähnt unter Op.11: „London, VI dieselben" (d.h.Trios f. Fl., Vl. und B.). Auch Forster soll die Trios herausgegeben haben [1785]. Beide Londoner Ausgaben sind mir nicht bekannt.

Sieber soll die Trios der Ausgabe Hummel 1810 als Op.59 veröffentlicht haben; die Ausgabe ist mir nicht bekannt.

Neu hsg. f.Fl.,Vl.und Vc.1936 von Anton Egidi, zs.mit XI:7 und 6 in: „Musikschätze der Vergangenheit" (Berlin, Vieweg) als „Erstdruck"; nach der Kop.Artaria in BPrStB jetzt MaWB(BB), die auf Hummels Ausgabe beruht. — f.2 Vl.und Vc.1939 von Hoffmann; s.XI:3.

Anmerkungen: *P.I.230:* „Auch fallen in diese Jahre" (1760/62) „6 Streichtrios oder Divertimenti, von denen sich eines (A-dur 3/4, Violine, Viola, Baß) im Autograph bei Artaria erhalten hat; dieselben erschienen in Amsterdam als Op.XI . . .". In Hummels Ausgabe von Op.XI befindet sich aber kein Trio in A-dur. Und von XI:9, das im Original f.Bar., Va.und B.in A-dur steht, ist kein Autograph bekannt. Vgl.auch Strunk[1], Anm.9.

GRUPPE XI Nr.10



Nachweise: *EK7* „10mo"; „N.10 im 1sten" — *HV7* Nr.10 — *Br72* VI Trii Nr.4, f.Vl., Va.und B.; s.XI:17 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.16, f.Vl., Va.und Vc. — *Fu35c* A36; A25, f.Vl., Va.und B. — *KatCsuka.*
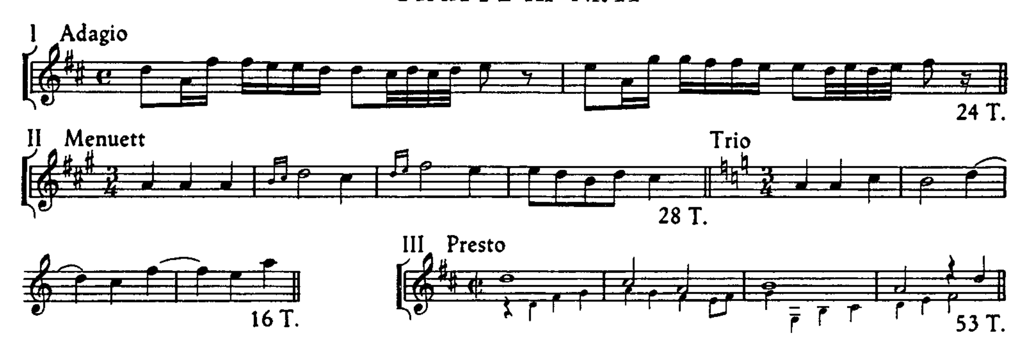
Autograph: *BuNM(Eh)* Über dem Anfang eh.: „Divertimento 10°"; nur [I] und [II] (unvollst.), f.2 Bar.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* 14 Divertimenti f.2 Vl.und B., Nr.1, zs.mit XI:8, 9, 7, 11, 3, 6, 5, V:C7, XI:2bis, V:C6, 16, A3 und Es5 — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WöNB* f.Vc.obl., Va. und B. — *ZiEx* „A Tre IV tum" f.Vl., Va.und B.; s.XI:17 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.f.Vl., Va. und B. — Eine Kop.: „Divertimento per il Violoncello, Viola e Violone del Giuseppe Haydn", a.d.Bs. der Firma Haslinger, Wien, befand sich 1937 bei W.Höckner, Zwenkau, als Vorlage zu seiner Ausgabe; s.u.

Ausgaben: *Eder* druckt [II], transp.nach D-dur, als 3.Satz in seiner Ausgabe von XI:6.

Neu hsg. f.Vl.,Va.und Vc.1937 von Walter Höckner als „Unbekannte Streichtrios alter Meister" (Leipzig, Portius), Heft II Nr.1, zs.mit XI:80, V:7 und XI:37 — f.2 Vl.und Vc.1955 von Hoffmann; s.XI:8.

GRUPPE XI Nr. 11



Nachweise: *EK8* „11mo"; „N.11 im 1sten" — *HV8* Nr.11 — *Br72* VI Trii Nr.5, f.Vl., Va.und B.; s.XI:17 — *Fu30a* D41, f.2 Vl. und B.; *34a* F3, f.Fl., Vl.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) Tre Div.Nr.3, f.Vl., Va. und B.; s.V:C4. b) Div.Nr.4, f.Fl., Vl. und Vc.; transp. nach F-dur; s.XI:9. c) 14 Div.Nr.5, f.2 Vl. und B.; s.XI:10 — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va. und B. — *WaCL* 69 Trios Nr.28, f.Vl., Va. und B.; s.XI:2 — *ZiEx* „A Tre V^{tum}" f.Vl., Va. und B.; s.XI:17 — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

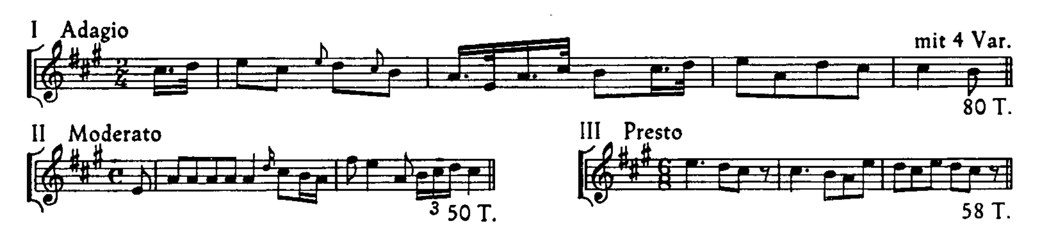
Ausgaben:

Eder III Trios Nr.2, f.2 Vl.und Vc., transp.nach F-dur; s.XI:12. *Der 3.Satz ist hier in $^2/_4$ notiert.*

Hummel Six Sonates op.XI Nr.4, f.Fl., Vl. und Vc., transp. nach F-dur; s.XI:9, *mit XI:17^{III} an Stelle des Menuetts.*

Neu hsg. f. 2 Vl. und Vc. 1955 von Hoffmann; s.XI:8.

GRUPPE XI Nr. 12



Nachweise: *EK8* „12mo"; „N.12 im 1sten" — *HV8* Nr.12 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.26, f.Vl., Va. und B. — *Fu35c* A37.

Abschriften: *PrNM(Pa)* f.Bar., Va. und B.

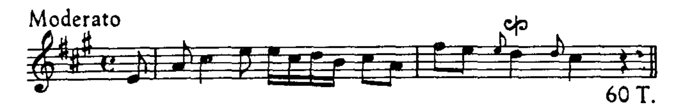
Ausgaben:

Eder III TRIOS POUR DEUX VIOLONS & VIOLONCELLE *Nr.1: [II], transp.nach B-dur,*
PNr.427 *als 1.Satz mit XI:17^{II,III} und 13^{I} als 2.–4.Satz, zs. mit XI:11 und 16, m.*VNrn. 427 *und* 454 *(letztere für Heft II; s.XI:8).*

Vermutlich zeigt Eder diese Trios am 3.X.1804 i/Wiener Ztg. als „6 Trios 2 V.u.Vc.fc.et agréables" an.

ebda [III], transp.nach C-dur, als 4.Satz in der Ausgabe von XI:16.

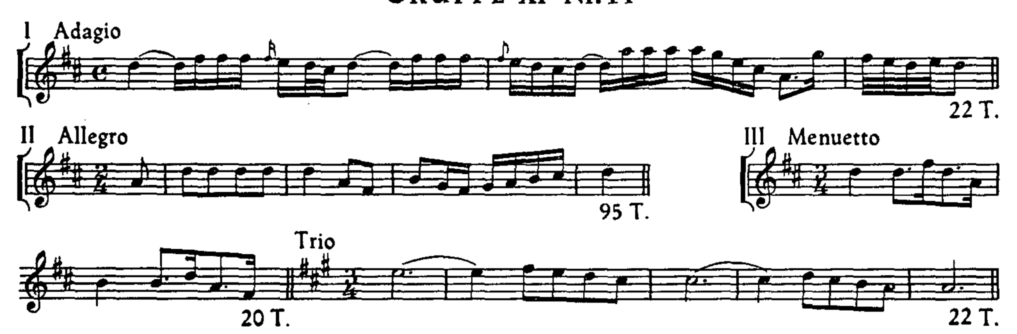
GRUPPE XI Nr.13



Nachweise: *EK15* „Divertimento 13^zo a tre per il Pariton"; „N.13 im 1ten" — *HV8* Nr.13 — *Fu35c* A38.

Ausgaben: *Eder* druckt [I], in ²/₄ notiert und transp. nach B-dur, als 4.Satz in seiner Ausgabe von XI:12. Hieraus könnte vielleicht geschlossen werden, daß Eder das ganze Trio gekannt kat.

GRUPPE XI Nr.14
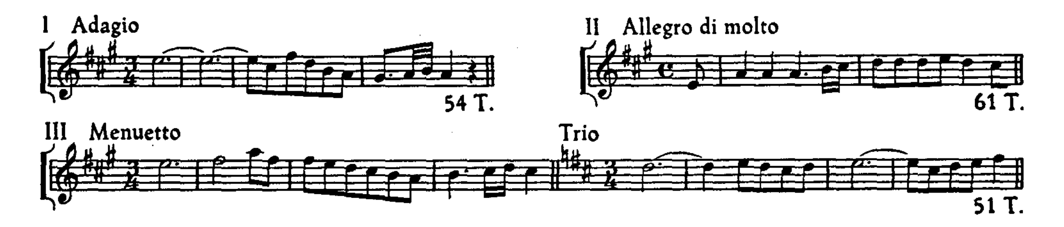


Nachweise: *EK15* „Divert.14to"; „N.14 im 1ten" — *HV8* Nr.14 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.23, f.Vl., Va.und B. — *Fu29a* „Divertimenti für Bariton, Viola, Violonzell°" Nr.1, zs.mit XI:20, 23, 24 als Nr.2—4 und XI:97, 98, 104, 106, 107, 112, 113 als 6—12. Nr.5 fehlt, und zu Nr.13—15 sind keine Themen eingetragen.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „A tre in D a paridon, Va., B."; vgl.XI:4 — *WaCL* 69 Trios Nr.31, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2 — Eine Kop. f.Vl., Va.und Vc., a.d.Bs.von Henkel (André) befand sich 1937 bei W.Höckner, Zwenkau.

Ausgaben: *Eder* druckt [II], transp. nach A-dur, als 3.Satz in seiner Ausgabe von XI:8.

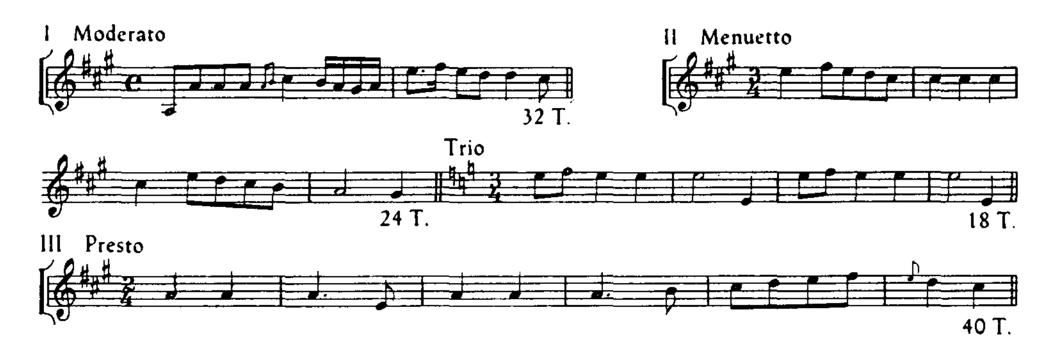
GRUPPE XI Nr.15



Nachweise: *EK15* „15to"; „N.15 im 1sten" — *HV8* Nr. 15 — *Fu35c* A39.

Abschriften: *WaCL* 69 Trios Nr.30, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2 — Eine Abschrift f.Vl.,Va.und Vc., a.d.Bs.von Henkel (André) befand sich 1937 bei W.Höckner, Zwenkau.

GRUPPE XI Nr. 16



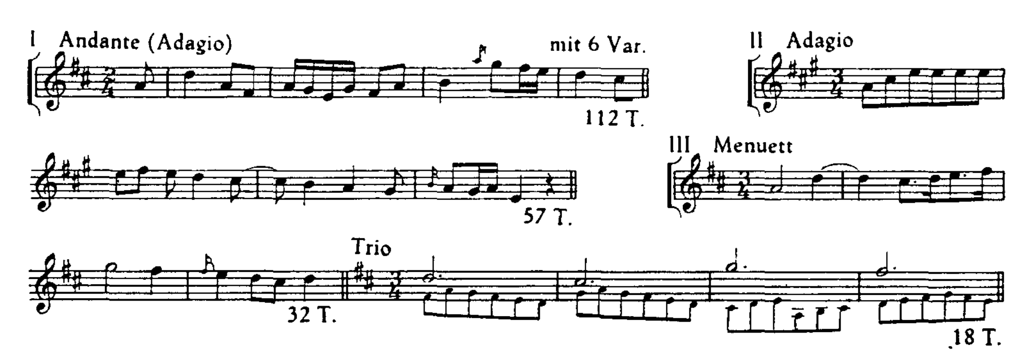
Nachweise: *EK15* „16to"; „N.16 im 1sten" — *HV8* Nr.16 — *Br72* V Trii Nr.3, f.Vc.,Va.und B.; s.XI:17 — *Fu35c* A26, f.Vc., Va.und B.

Abschriften: *WaCL* 69 Trios Nr.27, f.2 Vl.und B.; s.XI:2 — Eine Kop.f.Vl.,Va.und Vc., a.d.Bs.von Henkel (André) befand sich 1937 bei W.Höckner, Zwenkau — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. f.Vc., Va. und B.

Ausgaben:

Eder III Trios Nr.3, f. 2 Vl. und Vc.; s.XI:12. *[I], in 2/4 notiert und transp. nach C-dur, mit XI:22^I^, 9^II^ und 12^III^ als 2.–4.Satz.*

GRUPPE XI Nr. 17



Nachweise: *EK15* „17mo"; „N.17 im 1sten" — *HV8* Nr.17 — *Br72* „VI Trii di Gius.Hayden a Vl., Va., B." Nr.1, zs.mit XI:9, 76, 10, 11 und 73; *ebda* „V Trii di Gius.Hayden a Vc., Va., B." Nr.1, zs.mit XI:25, 16, 24 und 18 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.19, f.Vl., Va. und B. — *Fu30* D36, f.Vl., Va. und B.
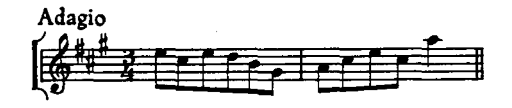
Abschriften: *MaWB(BB)* 3 Trios Nr.3, f. Vl., Va. und Vc.; s.II:38* — *PrNM(Pa)* f. Vl., Va. und B. — *WaCL* 69 Trios Nr.32, f. Vl., Va. und B.; s.XI:2 — *WMfr* a) „Div.a Tre" f. Vl., Va. und B. b) „IX Div.a.Vl., Va., B." Part.von Pohl, Nr.1, zs.mit XI:82, 95, 126*, 83, 124, 86, 96 und 123 — *ZiEx* „A Tre I^mo^" f. Vl., Va. und B., zs.mit XI:9, 76, 10, 11 und 73 — *PNot* erwähnen Kop. BrSlg. f. Vc., Va. und B.

Ausgaben:

Eder — druckt [II], transp. nach D-dur und [III], transp. nach F-dur, als 2. und 3. Satz seiner Ausgabe von XI:12.

Hummel — Six Sonates op.XI Nr.6, f. Fl., Vl. und Vc; s.XI:9. *Nur [I], zs. mit XI:3^III^, transp. nach D-dur, als 2.Satz. [III] steht als Menuett in Nr.4 (=XI:11).*
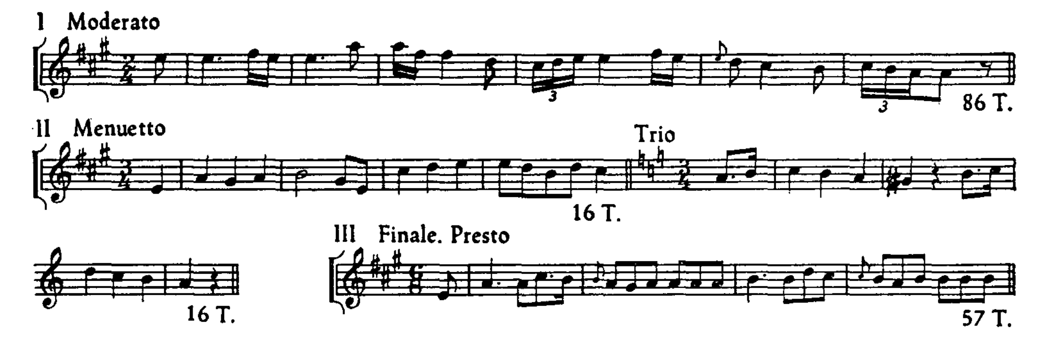
GRUPPE XI Nr. 18



Nachweise: *EK15* „18vo"; „N.18 im 1sten" — *HV8* Nr.18 — *QbII* A26 — *Br72* V Trii Nr.5, f.Vc., Va.und B.; s.XI:17 — *Fu35c* A27, f.Vc., Va.und B.

Abschriften: *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. f.Vc., Va. und B.
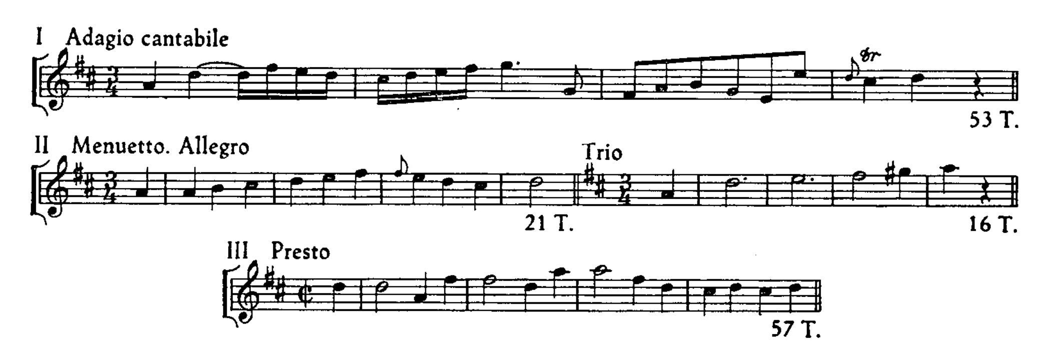
GRUPPE XI Nr. 19



Nachweise: *EK15* „19no"; „N.19 im 1sten"; auf einer Zeile mit XI:18; *18* „Divert.a tre per il Pariton 19no", durchgestrichen; s.L.229 und XI:29 — *HV8* Nr.19 — *Fu35c* A41.

Abschriften: *WaCL* 69 Trios Nr.29, f.Vl.,Va. und B.; s.XI:2 — Eine Kop.f.Vl.,Va.und Vc., a.d.Bs. von Henkel (André) befand sich 1937 bei W.Höckner, Zwenkau.
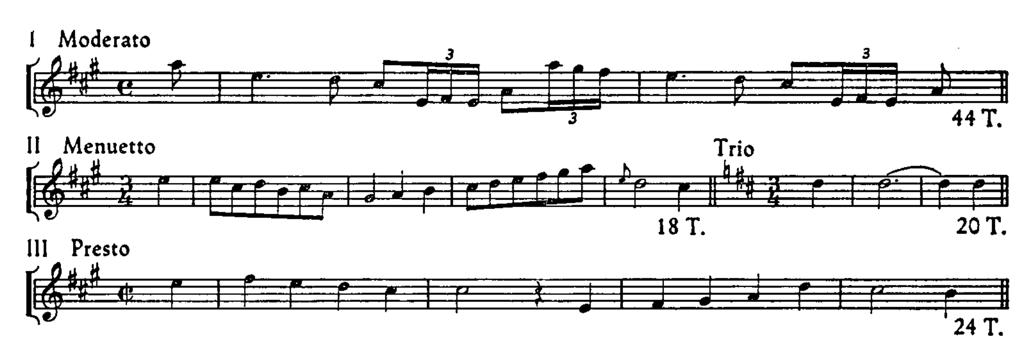
GRUPPE XI Nr. 20



Nachweise: *EK15* „20mo"; „N.20 im 1sten" — *HV8* Nr.20 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.17, f.Vl.,Va. und B. — *Fu29a* Nr.2; s.XI:14.

Abschriften: *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B.

GRUPPE XI Nr. 21
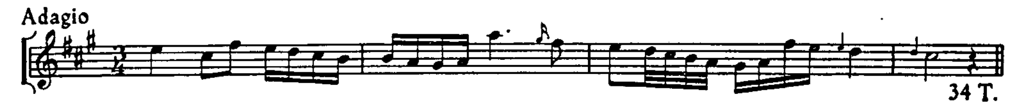


Nachweise: *EK15* „21mo"; „N.21 im 1sten" — *HV8* Nr.21 — *Fu35b* A20, f.Vl.,Va.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* 3 Trios Nr.2, f.Vl., Va. und Vc.; s.II:38* — *WaCL* 69 Trios Nr.26, f. 2 Vl. und B.; s.XI:2 — *PNot* erwähnen Kop.Art. als „Div.a tre" Nr.1, f.Vl., Va. und Vc.

Ausgaben für Violine oder Flöte, Viola und Baß; s.XI:C1: *v.d.Berghen* 3 Div.Nr.3 — *Le Menu* 3 Div.Nr.3.
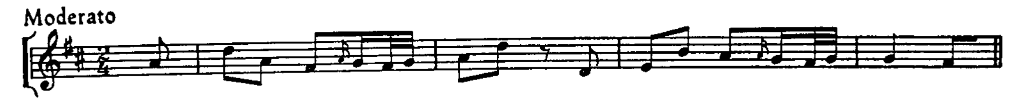
GRUPPE XI Nr. 22



Nachweise: *EK15* „22do"; „N.22 im 1sten" — *HV8* Nr.22 — *Fu35c* A42.

Ausgaben: *Eder* druckt [I], transp. nach C-dur, als 2.Satz in seiner Ausgabe von XI:16. Hieraus könnte vielleicht geschlossen werden, daß Eder das ganze Trio gekannt hat.
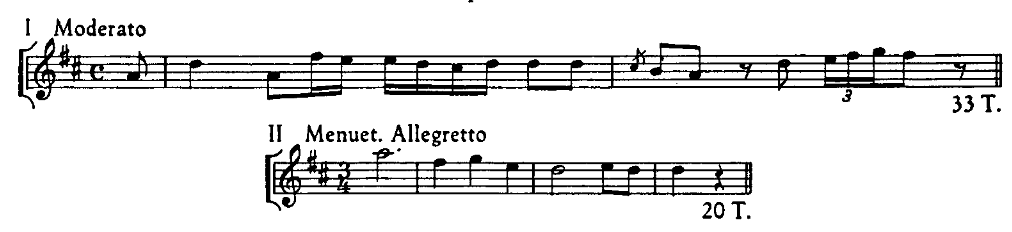
GRUPPE XI Nr. 23



Nachweise: *EK16* „23[zo] (früher 26[to])"; „N.23 im 1[sten]" — *HV8* Nr.23 — *Fu29a* Nr.3; s.XI:14.

GRUPPE XI Nr. 24

Komponiert 1766



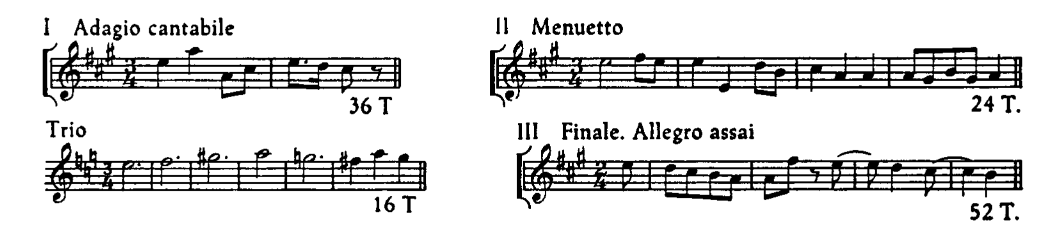
Nachweise: *EK16* „24[to] (früher 34[to])"; Eintragung durchgestrichen und links oben neu notiert; „N.24 im 1[sten]" — *HV8* Nr.24 — *Br72* V Trii Nr.4, f.Vc.,Va.und B.; s.XI:17 — *Fu29a* Nr.4; s.XI:14; *30a* D46, f.Vc.,Va.und B., „nach Breitkopfs Catalog".

Autograph: *The Memorial Library of Music at Stanford University (Calif.)* 1 zwölfzeiliges Notenblatt, Hochformat, mit 2 beschriebenen Seiten, enthaltend den 1.Satz und den Hauptsatz des Menuetts. Über dem Anfang eh.: „Divertimento 24[to]" — „In Nomi(ne) Domini" — „di giuseppe Haydn mp.766". Am Schluß des Menuetts: „siege Trio". Dieses und der Rest des Divertimentos fehlen. — Die 1.Seite des 1.Satzes faksimiliert in P.Gottschalk: „A Collection of Original Manuscripts of the world's greatest Composers" (Berlin 1930).

Abschriften: *MaWB(BB)* „Divertimento 24", neuere Part.-Kop. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. f.Vc., Va. und B.

Literatur: *Strunk[1] 222 Fn.8 — L.II.46.*

GRUPPE XI Nr. 25

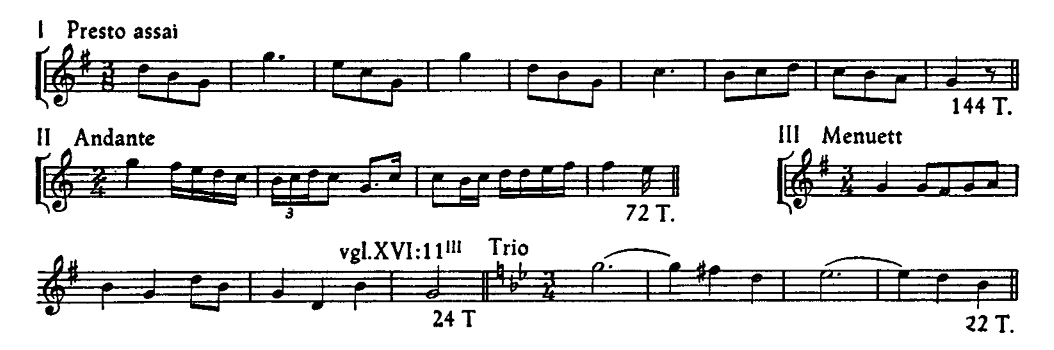


Nachweise: *EK11* „25[to] (früher 35[to])"; „N.1 im 2[ten]Buch" — *HV8* Nr.25 — *Br72* V Trii Nr.2, f.Vc., Va.und B.; s.XI:17 — *Fu35* A4.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.1 im 2.Teil; s.Einl.

Ausgaben: Erstmals hsg. f.Bar.,Va.und B.1939 von Woehl; s.XI:26.

GRUPPE XI Nr.26



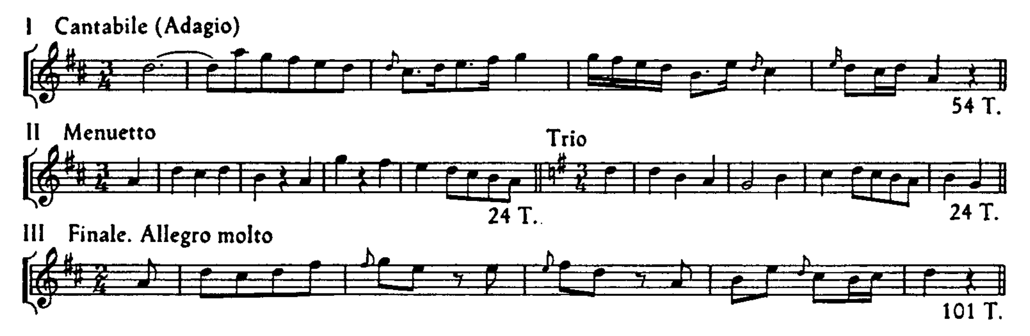
Nachweise: *EK10* „26to“; „N.2 im 2ten Buch“ – *HV8* Nr.26 – *QbII* G30 – *Fu32* G6.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.2 im 2.Teil; s.Einl. – *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. – *WMfr* a) 4 Divertimenti f.Vl., Va.und B., Nr.1, zs.mit XI:58, 28 und 27, m.Vm.: „Al uso Di Anton Schaarschmidt“, alle ohne JZl., fortlaufend zusammengeschrieben (s.Coll.Div.7), a.d.Bs.des Erzh. Rudolph. b) Part.danach von Pohl. c) 47 Div.Nr.39; s.XI:49.

Ausgaben: Erstmals hsg.von Waldemar Woehl als „Divertimenti für Baryton, Bratsche und Baß“ (Kassel, Bärenreiter), Nr.1–3 (1939/40), zs.mit XI:35 und 45; Nr.4–6 (1939)=XI:30, 25 und 44; Nr. 7–9 (1952)=XI:27, 37 und 48.

Anmerkungen: Lt.*L.232/33* sollten die auf EK10 eingetragenen Anfangsthemen der Handschrift nach noch in die letzten 1760er Jahre fallen (s.XII-Einl.). Wenn die Trios im HV aber chronologisch geordnet sind, könnte dieses Trio spätestens 1767 komponiert worden sein (s.XI:42).

GRUPPE XI Nr.27

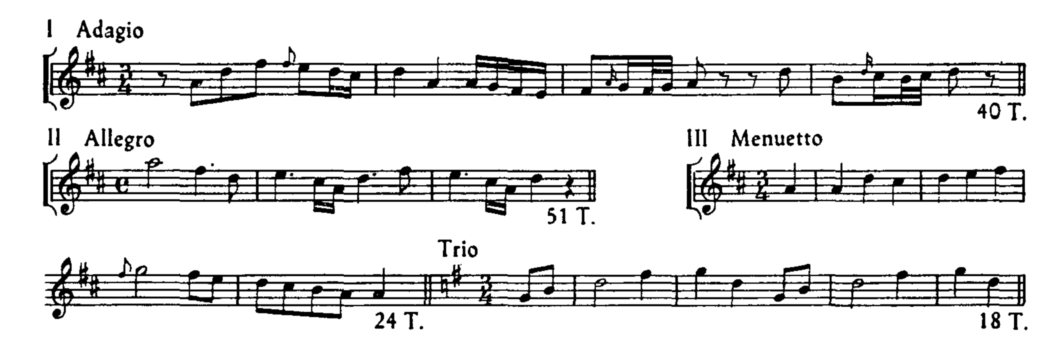


Nachweise: *EK16* „27mo“; „N.3 im 2ten“ – *HV8* Nr.27 – *KatS^{t}Fl* Terzetto Nr.28, f.Vl., Va. und B. – *Fu28* D6.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.3 im 2.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WMfr* a) 4 Div. Nr.4; s.XI:26. b) Part.danach von Pohl. c) 47 Div.Nr.40; s.XI:49.

Ausgaben: Erstmals hsg. f.Bar.,Va.und B.1952 von Woehl; s.XI:26.

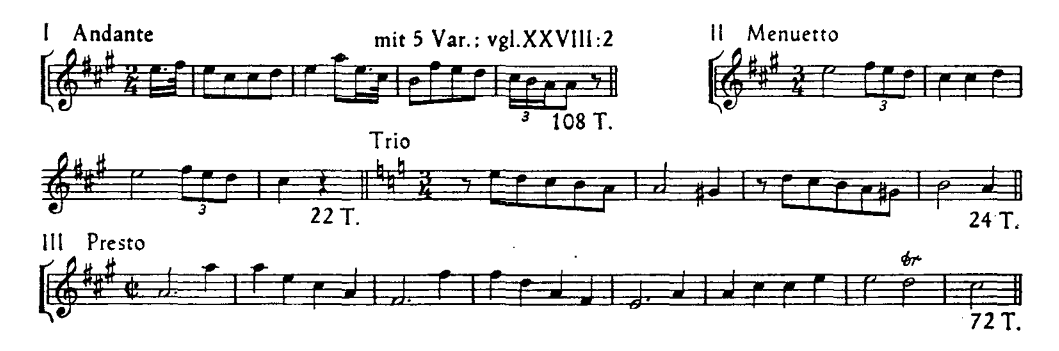
GRUPPE XI Nr. 28



Nachweise: *EK16* „28vo"; „N.4 im 2ten" — *HV8* Nr.28 — *KatStFl* Terzetto Nr.30, f.Vl., Va. und B. — *Fu28* D8.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.4 im 2.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WMfr* a) 4 Div. Nr.3; s.XI:26. b) Part.danach von Pohl.
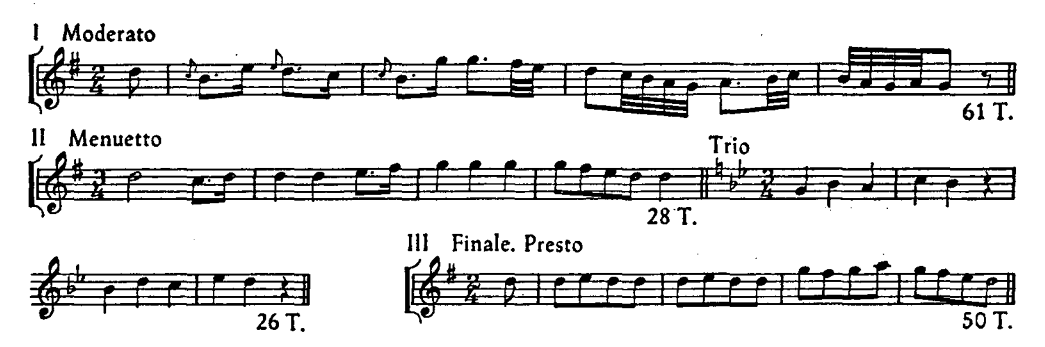
GRUPPE XI Nr. 29



Nachweise: *EK16* „29no"; „N.5 im 2ten"; auf einer Zeile mit XI:30; *18* „Divert.a tre per il Pariton 29no", durchgestrichen; s.L.229 und XI:19 — *HV8* Nr.29 — *QbII* A32 — *KatStFl* Terzetto Nr.27, f.Vl., Va.und B. — *Fu35* A5.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.5 im 2.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WMfr* 47 Div. Nr.41; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr. 30
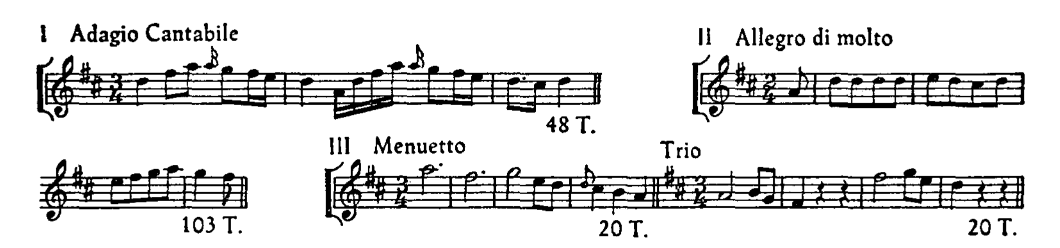


Nachweise: *EK16* „30mo"; „N.6 im 2ten" — *HV8* Nr.30 — *QbII* G34 — *Fu32* G7.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.6 im 2.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WMfr* 47 Div. Nr.36; s. XI:49.

Ausgaben: Erstmals hsg. f. Bar.,Va.und B.1939 von Woehl; s.XI:26.

GRUPPE XI Nr. 31
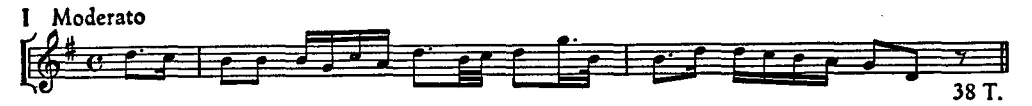


Nachweise: *EK16* „31mo"; „N.7 im 2ten" — *HV8* Nr.31 — *QbII* D29 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.29, f.Vl., Va.und B. — *Fu28* D7.
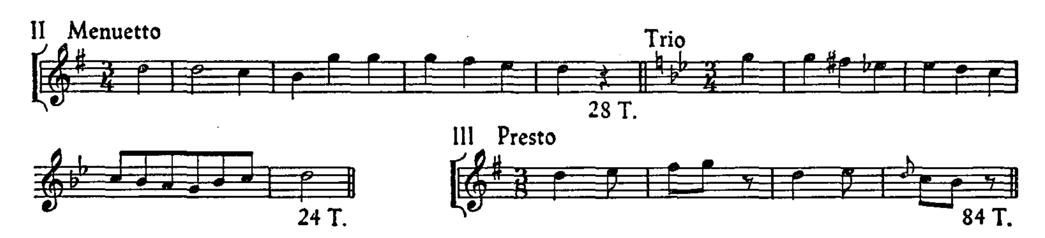
Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.7 im 2.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WaCL* 69 Trios Nr.35, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2. Das Trio hat hier 4 Sätze: 1.Cantabile = [I]; 2.Menuetto = [III]; 3.All° molto = [II]; als 4.Satz:



s.Strunk[1], Anm.19, der es auch als viersätzig erwähnt.

GRUPPE XI Nr. 32
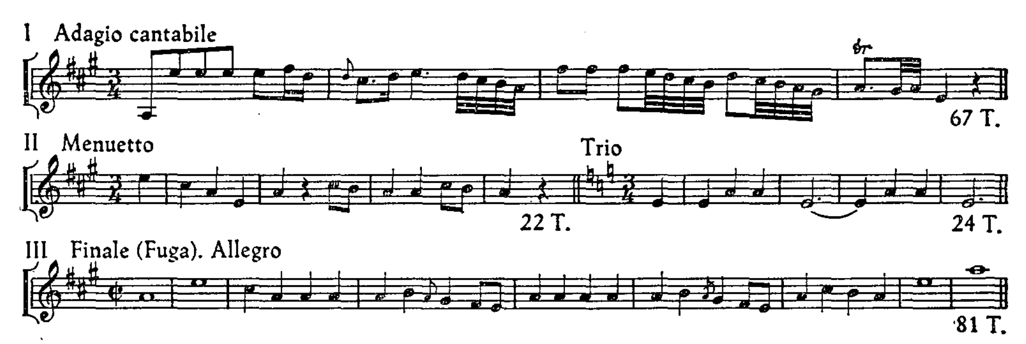




Nachweise: *EK16* „32do"; „N.8 im 2ten" — *HV8* Nr.32 — *Fu32* G8.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.8 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr* 47 Div.Nr.46; s.XI:49.

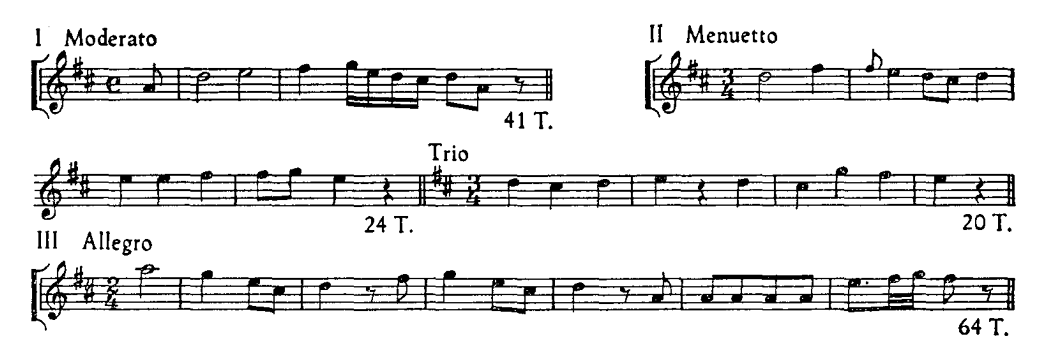
GRUPPE XI Nr. 33



Nachweise: *EK16* „33zo"; „N.9 im 2ten" — *HV8* Nr.33 — *Fu35* A6.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.9 im 2.Teil; s.Einl.

GRUPPE XI Nr. 34



Nachweise: *EK15* „34to (früher 23zo)"; „N.10 im 2ten" — *HV8* Nr.34 — *Fu28a* D9.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.10 im 2.Teil; s.Einl. — *SaStP* „Divertimento II in D à 3 Voc. Due Violini è Basso" m.Vm.: „auf St.: Peter" und „P.Michael Nagnzaun Nro.XVI"; vgl.IX:19 — *WMfr* a) 2 Kop.f.2 Vl.und B., davon eine „ex music.Prof.Neomont 1775". b) Part.danach von Pohl. c) 47 Div.Nr.42; s.XI:49 — Eine alte, fehlerhafte Kop.befand sich 1937 bei W.Höckner, Zwenkau.

Ausgaben: **für 2 Violinen und Violoncello:**

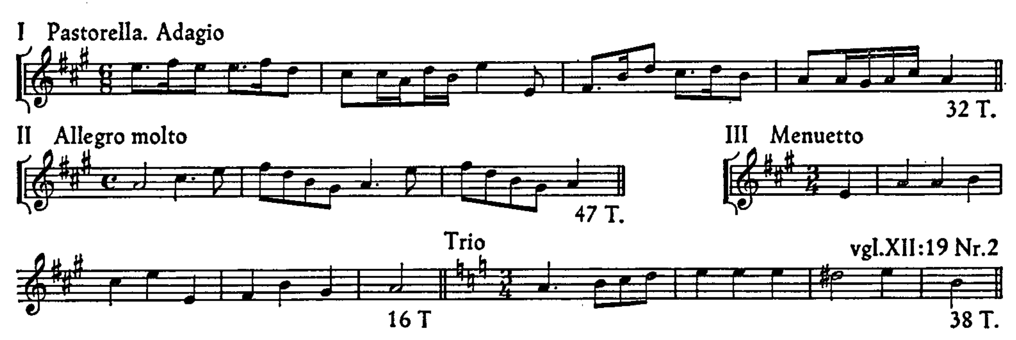
Hummel ohne PNr. (1774?) SIX TRIOS || A || DEUX VIOLONS & BASSE. || COMPOSÉS || PAR || M. HAYDN. || OEUVRE XII. || ≫ ≪ || CHÉS JEAN JULIEN HUMMEL, || À BERLIN SOUS PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET || AUX ADRESSES ORDINAIRES || PRIX f 2—10: *Nr.1, zs.mit XI:38, 39, 37, 36 und 35. Kleines Querf.*

Agz.11.I.1776 i/Berl.Nachr. — *GbNL.IID:* „Op.12) Berlin b.Hummel, 1774: VI Violintrio's, leichte" — *Kat.Rellstab* 1790, S.48: „6 aisées Trios Op.12". Es ist nicht ersichtlich, ob hiermit die Ausgabe Hummel gemeint ist.

Simrock Six (bzw.Douze) Trios, Heft II Nr.6 (bzw.12); s.XI:39.

Neu hsg.f.2 Vl.und Vc. 1903 von May, 1924 von Lemacher; s.V:G1; 1937 von Höckner; s.V:11. — [II], transp.nach Es-dur, verwendet Cl.Meyer im „Divertimento für Viola d'amour, Violino und Violoncello"; mit anderem Trio; s.V-Anh.

GRUPPE XI Nr. 35



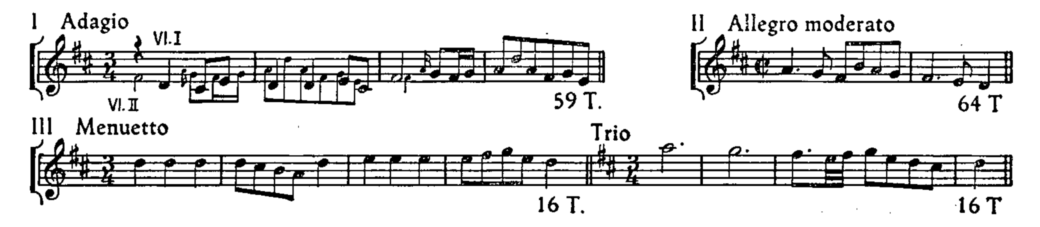
Nachweise: *EK16* „35to (früher 34to)"; „N.11 im 2ten" — *HV9* Nr.35 — *Fu35* A7.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.11 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr* 47 Div.Nr.37; s.XI:49.

Ausgaben: *v. d. Berghen* 3 Div.Nr.2, f.Vl.I oder Fl., Vl.II und B.; s.XI:C1 — *Hummel* Six Trios op.XII Nr.6, f.2 Vl.und B.; s.XI:34 — *Le Menu* 3 Div.Nr.2, f.Vl.I oder Fl., Vl.II und B.; s.XI:C1 — *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios, Heft II Nr.5 (bzw.11), f.2 Vl.und B.; s.XI:39.

Neu hsg.f.2 Vl.und Vc.1903 von May, 1924 von Lemacher; s.V:G1 — f.Bar., Va.und B.1939/40 von Woehl; s.XI:26.

GRUPPE XI Nr. 36



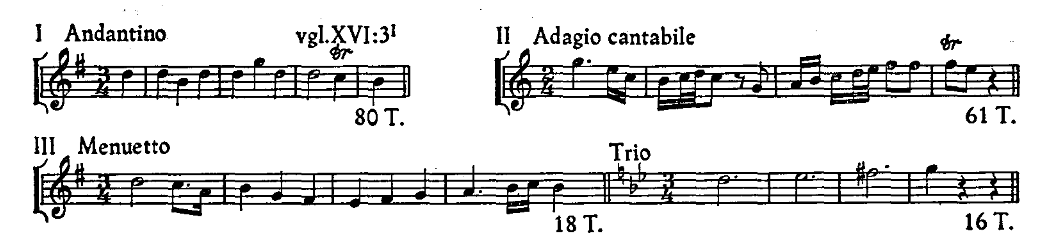
Nachweise: *EK16* „36[to] (früher 35[to])"; „N.12 im 2[ten]" — *HV9* Nr.36 — *Fu28a* D10; *30a* D39, f.2 Vl.und B.

Abschriften: *Krm* „a Tre" f.2 Vl.und B. — *MaWB(BB)* a) Nr.12 im 2.Teil; s.Einl. b) 2 Trios f.2 Vl.und Vc., Nr.1, zs.mit XI:39; früher Art. — *WaCL* 69 Trios Nr.5, f.2 Vl.und B.; s.XI:2.

Ausgaben für 2 Violinen und Violoncello: *Hummel* Six Trios op.XII Nr.5; s.XI:34 — *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios, Heft II Nr.4 (bzw.10); s.XI:39.

Neu hsg.f.2 Vl.und Vc.1903 von May, 1924 von Lemacher; s.V:G1 — 1925 von Corroyez als „Sept Trios pour divers Instruments" (Paris, Buffet Crampon) Nr.2, transp.nach Es-dur; s.Strunk[1] 248.

GRUPPE XI Nr.37



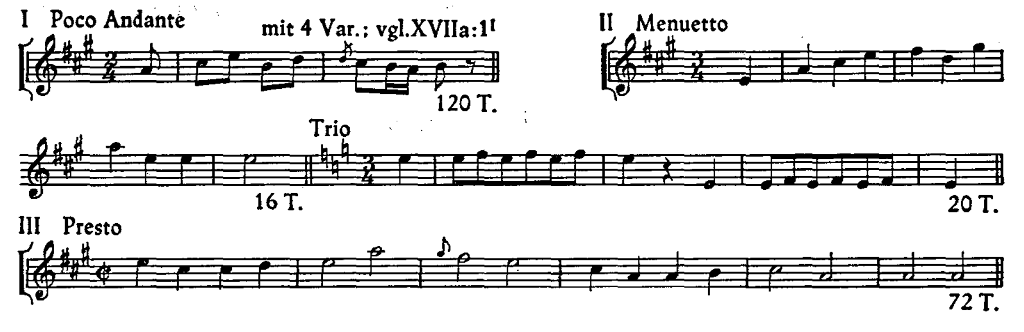
Nachweise: *EK11* „37[mo] (früher 36[to])"; „N.13 im 2[ten]" — *HV9* Nr.37 — *Fu32a* G9.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.13 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr* a) f.2 Vl.und B. b) Part.danach von Pohl — Eine unvollständige Abschrift a.d.Bs.der Firma Haslinger, Wien, befand sich 1937 bei W.Höckner, Zwenkau, als Vorlage für seine Ausgabe; s.u.

Ausgaben für 2 Violinen und Violoncello: *Hummel* Six Trios op.XII Nr.4; s.XI:34 — *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios, Heft II Nr.2 (bzw.8); s.XI:39.

Neu hsg.f.2 Vl. und Vc.1903 von May, 1924 von Lemacher; s.V:G1 — f.Vl., Va. und Vc.1937 von Höckner; s.XI:10. (Das Andante ist hier nicht enthalten. Als 2.Satz steht das Menuett mit Trio und als 3. der letzte Satz aus XI:124.) — f.Bar.,Va. und B. 1952 von Woehl; s.XI:26.

GRUPPE XI Nr.38



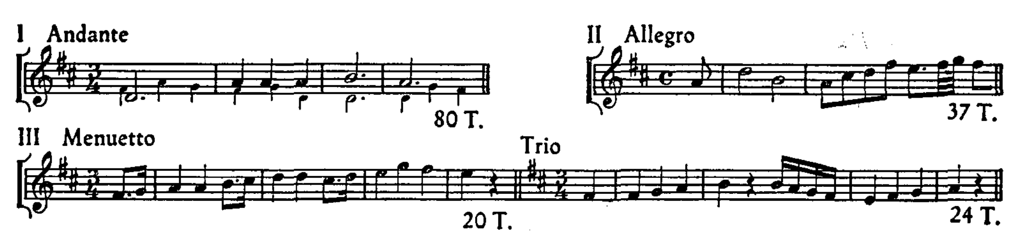
Nachweise: *EK11* „38[vo] (früher 37[mo])"; „N.14 im 2[ten]" — *HV9* Nr.38 — *Fu38* A8.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.14 im 2.Teil; s.Einl.

Ausgaben für 2 Violinen und Violoncello: *Hummel* Six Trios op.XII Nr.2; s.XI:34 — *Simrock* Six (bzw.Douze) Trios, Heft II Nr.3 (bzw.9); s.XI:39.

Neu hsg.f.2 Vl.und Vc.1903 von May, 1924 von Lemacher; s.V:G1 — 1914 von Richard Heuberger als „Zwei Divertimenti für Violine, Viola und Violoncello" (Wien, Robitschek) Nr.1, zs. mit XI:113; an Stelle von [II] steht XI:94[II] — Ebenso 1925 von C.A.Ruyssen als „Deux Divertissements pour baryton, Transcrite pour violoncello" (Paris, Schneider); s.Strunk[1]248.

GRUPPE XI Nr.39



Nachweise: *EK11* „39[no] (früher 38[vo])"; „N.15 im 2[ten]" — *HV9* Nr.39 — *Fu28a* D11; *30a* D40, f.2 Vl.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) Nr.15 im 2.Teil; s.Einl. b) 2 Trios Nr.2; s.XI:36 — *WaCL* 69 Trios Nr.9, f.2 Vl.und B.; s.XI:2.

Ausgaben: **für 2 Violinen und Violoncello:**

Hummel Six Trios op.XII Nr.3; s.XI:34.

Simrock PNr.518 (um 1807) SIX TRIOS POUR DEUX VIOLONS ET VIOLONCELLE A L'USAGE DES COMMENÇANS ... No.II — A BONN CHEZ N. SIMROCK ... DEPOSÉ À LA BIBLIOTHÈQUE IMPÉRIALE *Nr.1, zs.mit XI:37, 38, 35, 36 und 34. Eine spätere Auflage trägt den Ttl.:* DOUZE TRIOS POUR DEUX VIOLONS & VIOLONCELLE À L'USAGE DES COMMENÇANTS ... OP.21 CAH.II No.7—12 — BERLIN CHEZ N. SIMROCK ... DEPOSÉE À LA BIBLIOTHÈQUE IMPÉRIALE. 24 518. *Cah.I; s.V:G1.*

GbNL.IID: (Abschnitt b) „Bonn: VI Violintrio's f. Anfänger, Liv.2".

Neu hsg.f. 2 Vl.und Vc.1903 von May, 1924 von Lemacher; s.V:G1.
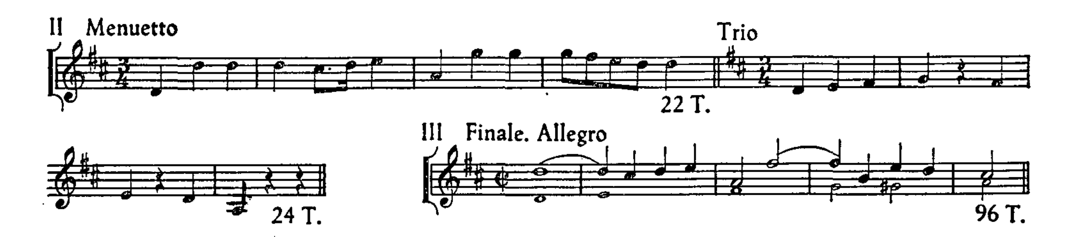
Literatur: *Strunk[1]* bm.in seiner Aufstellung der Barytontrios auf *S.249* zu Nr.39 und 40: „Autograph in the Artaria collection" und verweist bei Nr.41 auf *S.222*, Anm.8, wo ebenfalls die Slg. Artaria als Besitzerin des Aut.erwähnt wird. Es handelt sich hier aber um die Aut.von XI:40, 41 und 42, die früher die Nummern 39, 40 und 41 trugen; s.Einl.

GRUPPE XI Nr.40

Komponiert 1767; s.XI:42

I Moderato





Nachweise: *EK11* „40mo (früher 39no)"; „N.16 im 2ten" — *HV9* Nr.40 — *Fu28a* D15.
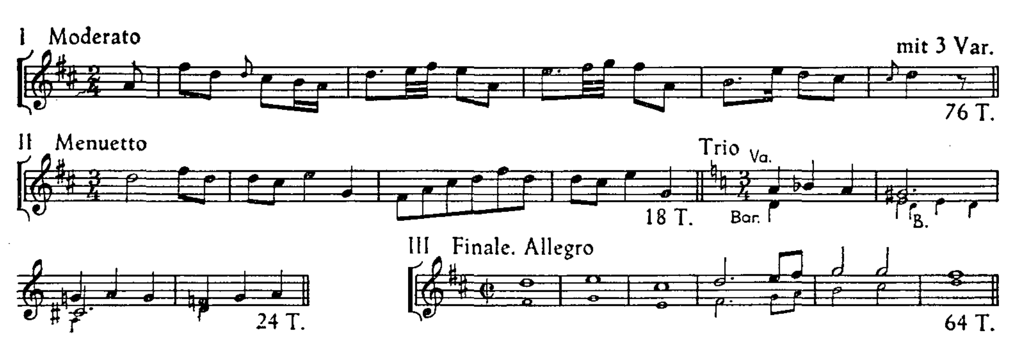
Autograph: *TüUB(BB)* nur das Finale; s.XI:41.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.16 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr* 47 Div.Nr.38; s.XI:49.

Literatur: s.XI:39.

GRUPPE XI Nr. 41

Komponiert 1767; s.XI:42



Nachweise: *EK11* „41mo (früher 40mo)"; „N.17 im 2ten" — *HV9* Nr.41 — *Fu28a* D12; *29* D18, die erste Note in T.1 heißt hier d'', sonst ist die Eintragung identisch mit D12.

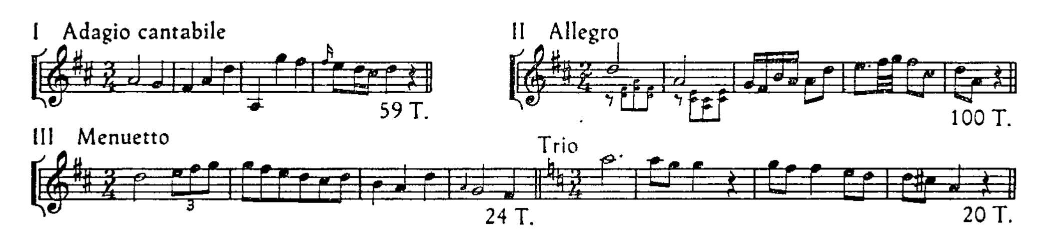
Autograph: *TüUB(BB)* Bruchstück: 6 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 12 beschriebenen Seiten. Die 1.und 2.Seite enthalten den letzten Satz von XI:40. Über dem Anfang von fremder Hand: „ad N^{rtem} 39"; am Schluß eh.: „Fine Laus Deo" und die Taktzahl 61. Diese Seiten sind nicht numeriert. Über dem Anfang von XI:41 auf S.3 eh.: „Divertimento 40mo"; am Schluß auf S.7 eh.: „laus Deo". Die Takte sind im Aut.gezählt: [I]: 9+10, „Variazione 1ma": 9+10, „Varia 2da": 9+10, „Varia 3^{za}": 9+10; [II]: 8+10 und 8+16, [III]: 25+39. Über dem Anfang von XI:42 auf S.8: „Divertimento 41mo" — „In Nomini Domini" — „$\overline{767}$". Am Schluß des 2.Satzes auf der letzten Seite steht: „Siegs Menuet"; dieses fehlt aber. Taktzählung: [I]: 30+29, [II]: 37+64. Die Seiten dieser beiden Divertimenti sind jeweils auf den Vorderseiten der Blätter paginiert: 1, 3, 5, 7 und 9. Das Bruchstück war früher bei Art. *(Vz.mus.Aut.im Bs.von Aug.Artaria [1893] Nr.23/24).*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.17 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr* 47 Div.Nr.47; s.XI:49.

Literatur: s.XI:39.

GRUPPE XI Nr. 42

Komponiert 1767
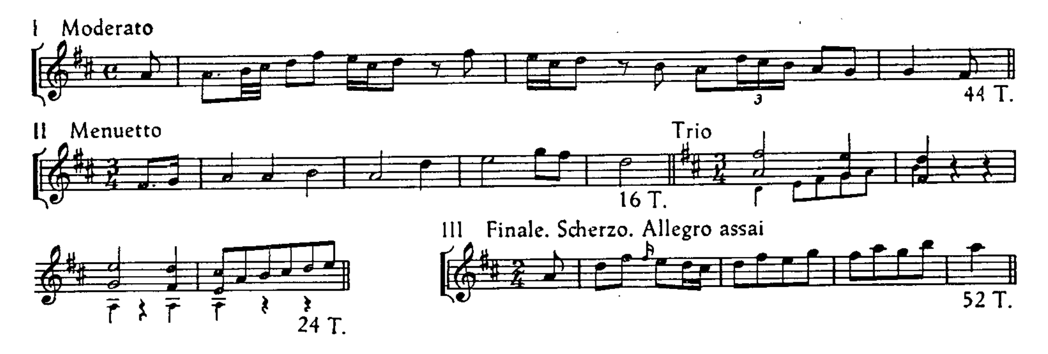


Nachweise: *EK11* „42do (früher 41mo)"; „N.18 im 2ten" — *HV9* Nr.42 — *Fu29* D19 „Comp. 1767".

Autograph: *TüUB(BB)* „Div.41, 767"; nur 1.und 2.Satz; s.XI:41.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.18 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr* 47 Div.Nr.43; s.XI:49.

Literatur: s.XI:39.

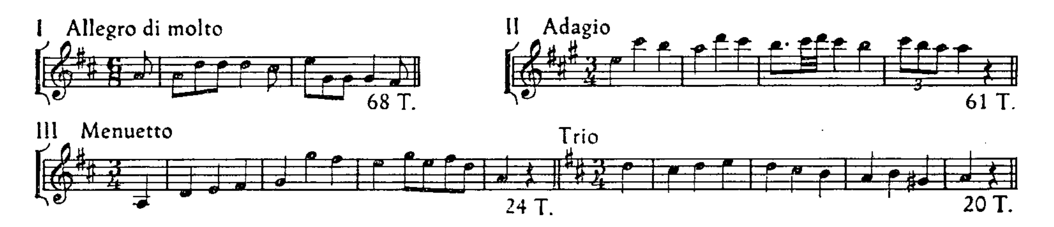
GRUPPE XI Nr. 43



Nachweise: *EK11* „43zo (früher 42do)"; „N.19 im 2ten" — *HV9* Nr.43 — *Fu28a* D13.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.19 im 2.Teil; s.Einl.

GRUPPE XI Nr. 44

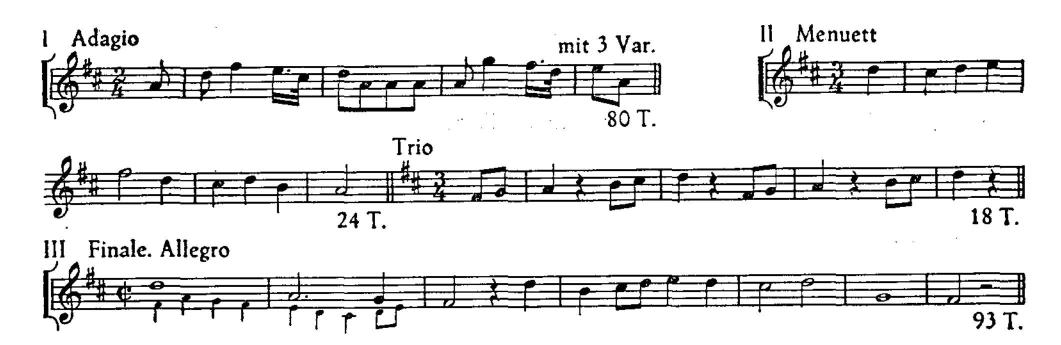


Nachweise: *EK11* „44to (früher 43^zo)"; „N.20 im 2ten" — *HV9* Nr.44 — *QbII* D28 — *Fu28a* D16.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.20 im 2.Teil; s.Einl.

Ausgaben: Erstmals hsg. f. Bar., Va. und B.1939 von Woehl; s.XI:26.

GRUPPE XI Nr.45

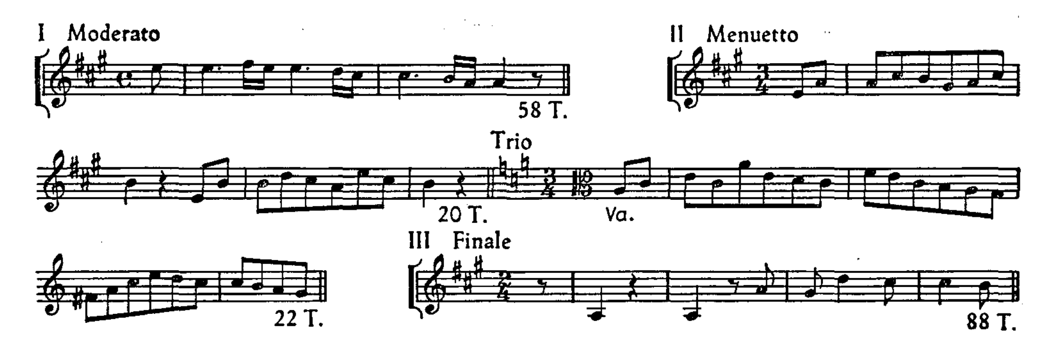


Nachweise: *EK11* „45to (früher 43^zo" /; s.XI:44); „N.21 im 2ten" — *HV9* Nr.45 — *QbII* D31 — *Fu28a* D14.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.21 im 2.Teil; s.Einl.

Ausgaben: Erstmals hsg. f.Bar.,Va.und B.1939/40 von Woehl; s.XI:26.

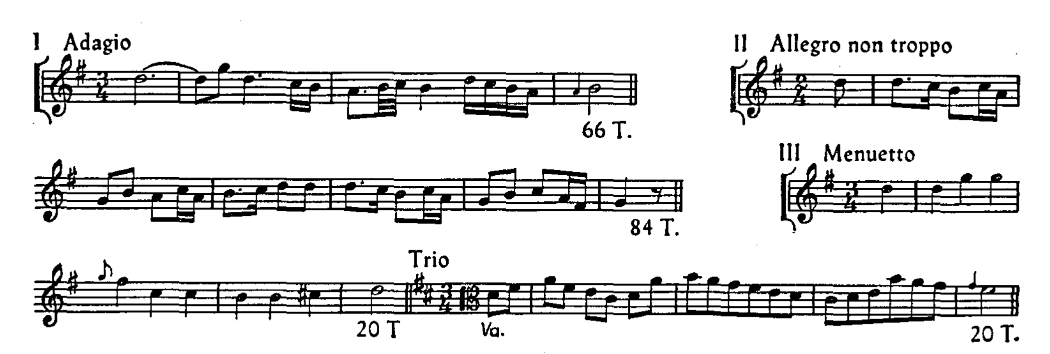
GRUPPE XI Nr.46



Nachweise: *EK12* „46to (früher 45to)"; „N.22 im 2ten" — *HV9* Nr.46 — *Fu35a* A9.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.22 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr 47* Div.Nr.45; s.XI:49.

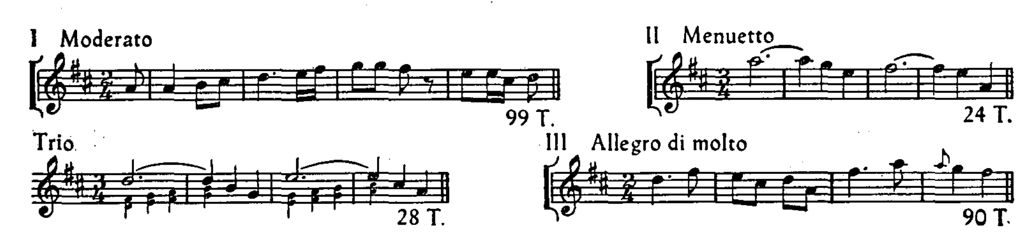
GRUPPE XI Nr. 47



Nachweise: *EK12* „47mo (früher 46to)"; „N.23 im 2ten" — *HV9* Nr.47 — *KatGw* Div.23, f.Vl., Va.und B. — *Fu32a* G10.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.23 im 2.Teil; s.Einl. — *WMfr* 47 Div.Nr.44; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr. 48
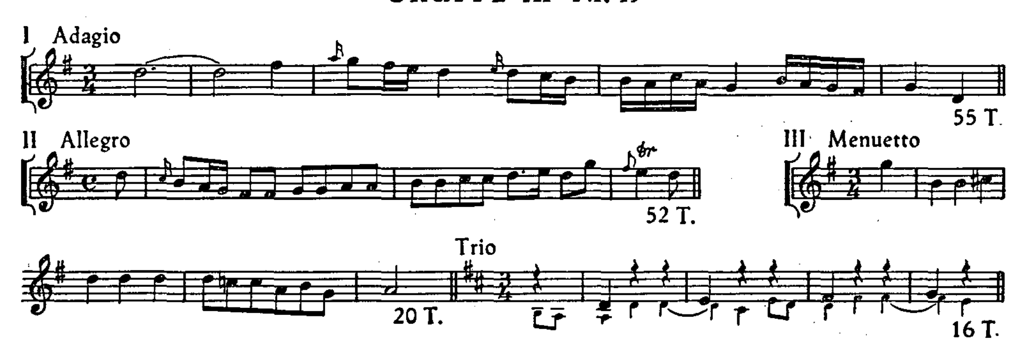


Nachweise: *EK12* „48vo"; „N.24 im 2ten" — *HV9* Nr.48 — *Fu29* D17.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.24 im 2.Teil; s.Einl.

Ausgaben: Erstmals hsg. f. Bar., Va., und B.1952 von Woehl; s.XI:26.



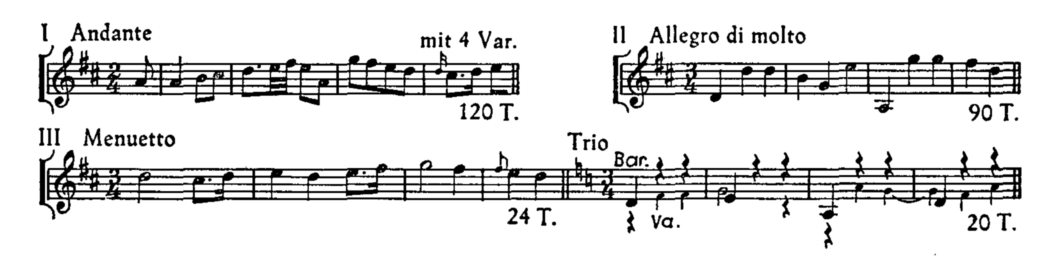
GRUPPE XI Nr. 49



Nachweise: *EK12* „49no“; „N.1 im 3ten“ – *HV9* Nr.49 – *Fu32a* G12 – *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.1 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.1 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°77 du cat.thém.“, zs. mit XI:50–72 (s.XI:2), alle von Radnitzkys Hand (L) – *WMfr* „Divertimenti a Viola di Gamba principale con accompagnamento di Viola e Basso del Sgr. Maestro Haydn“ Nr.1, zs.mit XI:50, 58, 89, 91, 53, 1, 52, 55, 51, 54, 56, 57, 61, 62, 73, 114, 111, 113, 117, 120, 119, 106, 59, 60, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 30, 35, 40, 26, 27, 29, 34, 42, 47, 46, 32 und 41. Es ist nur die Gamben-Stimme vorhanden, a.d.Bs.von Pohl und mit neuerem Vm.: „G.Schreck, Leipzig“ (Gustav Schreck, 1849–1918, Thomaskantor ab 1892).

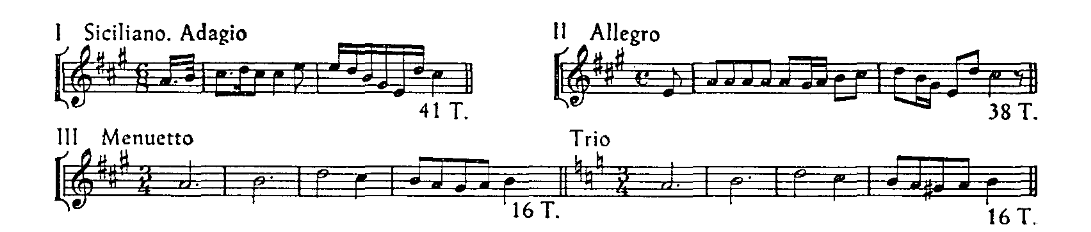
GRUPPE XI Nr. 50



Nachweise: *EK12* „50mo“; „N.2 im 3ten“ – *HV9* Nr.50 – *Fu29* D29 – *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.2 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.2 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°78 du cat.thém.“; s.XI:2 – *WMfr* 47 Div.Nr.2; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr. 51

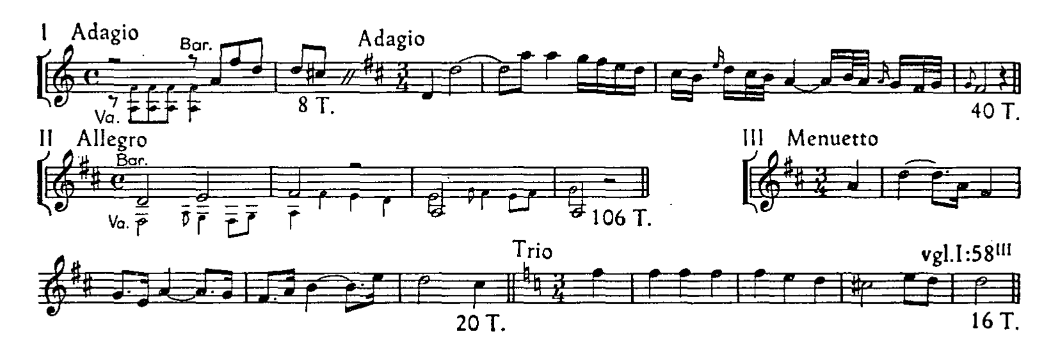


Nachweise: *EK12* „51mo“; „N.3 im 3ten“ – *HV9* Nr. 51 – *Fu35a* A11 – *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.3 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.3 im 3. Teil; s. Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°79 du cat.thém.“; s.XI:2 – *WMfr* 47 Div.Nr.10; s.XI:49.

Literatur: [I] abgedruckt in: Velhagen & Klasings Monatshefte, Jg.XXIII [1908], Heft 9, als „Siciliana“. Ebenso von Erich Prieger als Beilage zum Programm vom Konzert des Rosé-Quartetts in Bonn am 6.II.1909.

GRUPPE XI Nr. 52



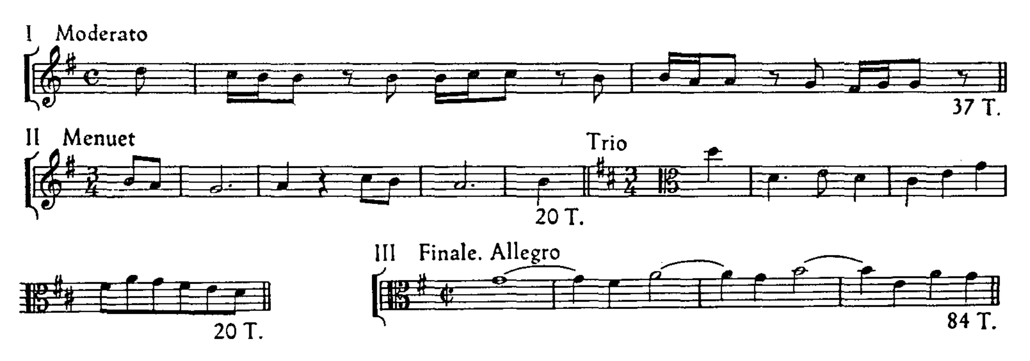
Nachweise: *EK12* „52do"; „N.4 im 3ten" — *HV9* Nr.52 — *Fu31* D54 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.4 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.4 im 3.Teil; s. Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°80 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.8; s.XI:49.

Literatur: *P.I.254* — *Strunk*[1] *241* ist der 3.Satz abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 53

Komponiert 1767
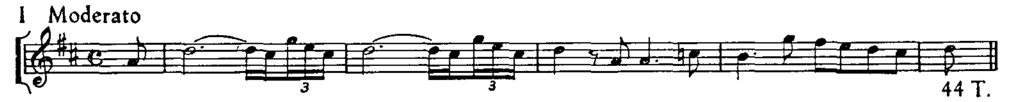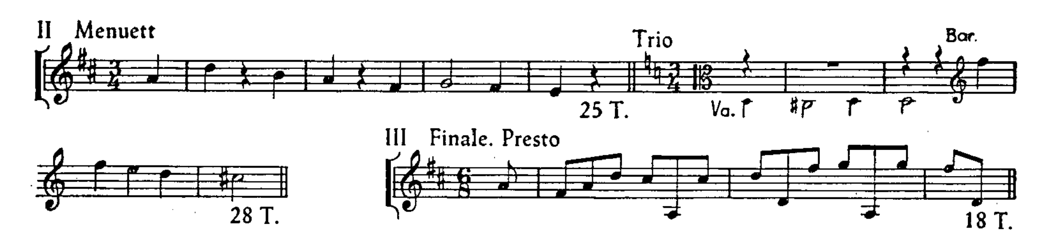


Nachweise: *EK12* „53zo"; „N.5 im 3ten" — *HV9* Nr.53 — *Fu32a* G13 — *KatCsuka.*

Autograph: *BuNM(Eh)* 4 Blätter. Überschrift eh.: „Divertimento 53mo" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 767" *[Vz.eig.Ms.125; Inv.F.Nr.389].* Phot.von [I]: *WPhA*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.5 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.5 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°81 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.6; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr. 54
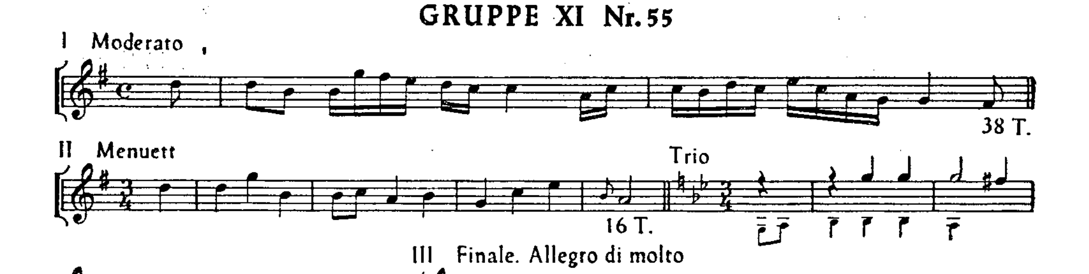




Nachweise: *EK24* „54to"; „N.6 im 3ten" — *HV9* Nr.54 — *Fu29* D24 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.6 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.6 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°82 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.11; s.XI:49.
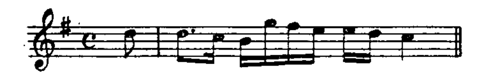
GRUPPE XI Nr.55



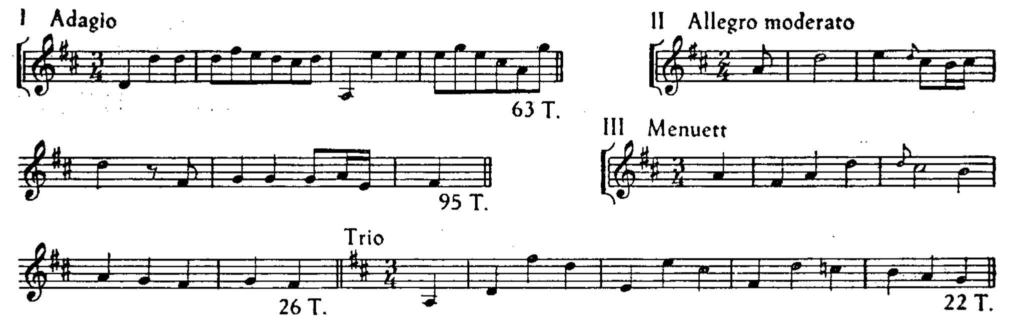
Nachweise: *EK24* „55mo"; „N.7 im 3ten" — *HV9* Nr.55 — *Fu32a* G14 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.7 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.7 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°83 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.9; s.XI:49.

Anmerkungen: *PNot* überbinden das h' im 1.Takt. Bei Fu.steht:



GRUPPE XI Nr.56



Nachweise: *EK24* „56to"; „N.8 im 3ten" — *HV9* Nr.56 — *Fu29* D23 — *KatCsuka.*

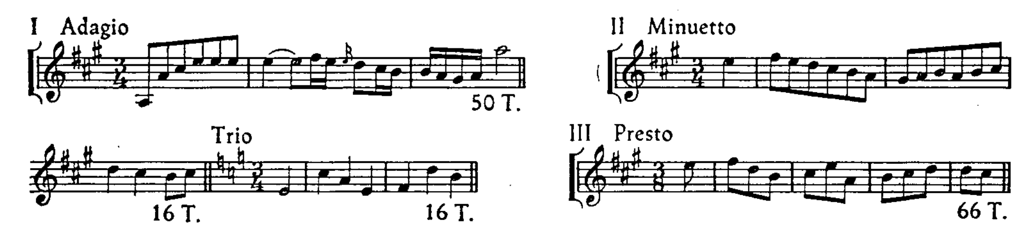
Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.8 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.8 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°84 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.12; s.XI:49.

Ausgaben: [I] transp. nach Es-dur, verwendet Cl.Meyer im „Divertimento für Viola d'amour, Violine und Violoncello"; s.V-Anh.

Literatur: *Strunk[1] 232/33* ist der Expositionsteil (T.1—28) des 1.Satzes abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 57

Komponiert 1768



Nachweise: *EK24* „57mo"; „N.9 im 3ten" — *HV9* Nr.57 — *Fu35a* A12 — *KatCsuka.*

Autograph: *ZüZB* 1 Doppelblatt zwölfzeiliges Notenpapier, Hochformat, mit 3 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Divertimento 57mo" — „Del giuseppe Haydn mp. $\overline{768}$". Die Handschrift enthält nur den 1.und 2.Satz. Der 3.fehlt, obwohl genügend Raum dafür vorhanden war, denn die 3.Seite ist nur halb, die 4.überhaupt nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut.gezählt: [I]: 21 + 29, [II]: 8 + 8 und 8 + 8. Keine Paginierung oder Foliierung. Von den Instrumenten ist nur „Pariton" zu Anfang des Divertimentos eh.vorgezeichnet. Geschenk von Rudolf Ganz an die Zentralbibliothek.

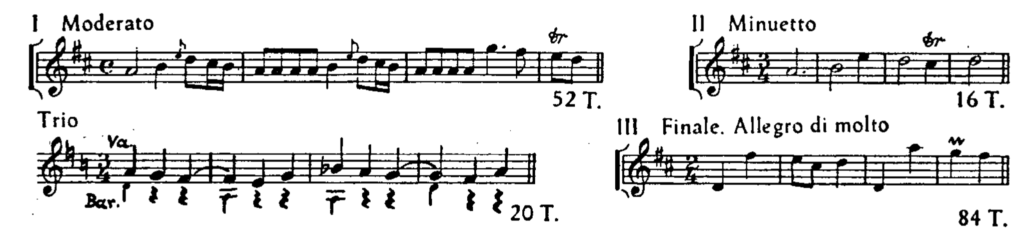
Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.9 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.9 im 3.Teil; s. Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°85 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.13; s.XI:49.

Ausgaben: **für Violine, Viola und Violoncello:**

Zatta SEI TRIO || PER VIOLINO, VIOLA, E VIOLONCELLO || DEL SIGNOR || GIUSEPPE HAJDN || VIOLINO (*bzw.* VIOLA, VIOLONCELLO *auf den Ttln. der beiden anderen Stimmen)* || ≫ ≪ || VENEZIA || PRESSO ANTONIO ZATTA E FIGLI *Nr.1, zs. mit XI:58—62.*

Literatur: *Strunk[1] 230* ist das Trio vom Menuett abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 58

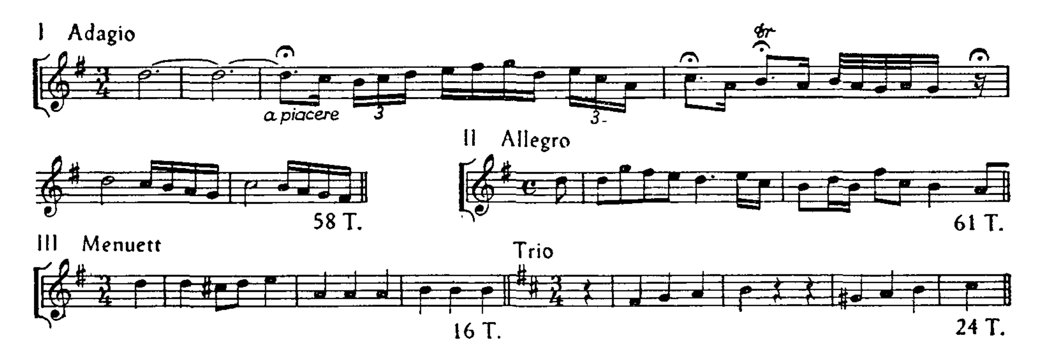


Nachweise: *EK24* „58vo"; „N.10 im 3ten" — *HV9* Nr.58 — *Fu28* D4 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.10 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.10 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop.a.d. Slg.Picquot „N°86 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* a) 4 Div.Nr.2; s.XI:26. b) Part.danach von Pohl. c) 47 Div.Nr.3; s.XI:49.

Ausgaben: *Zatta* Sei Trio Nr.2, f.Vl.,Va. und Vc.; s.XI:57.

GRUPPE XI Nr. 59
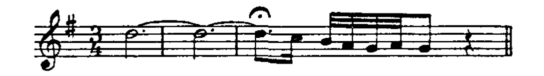


Nachweise: *EK24* „59no"; „N.11 im 3ten" — *HV10* Nr.59 — *Fu32* G1 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.11 im 3. Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.11 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°87 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.24; s.XI:49.

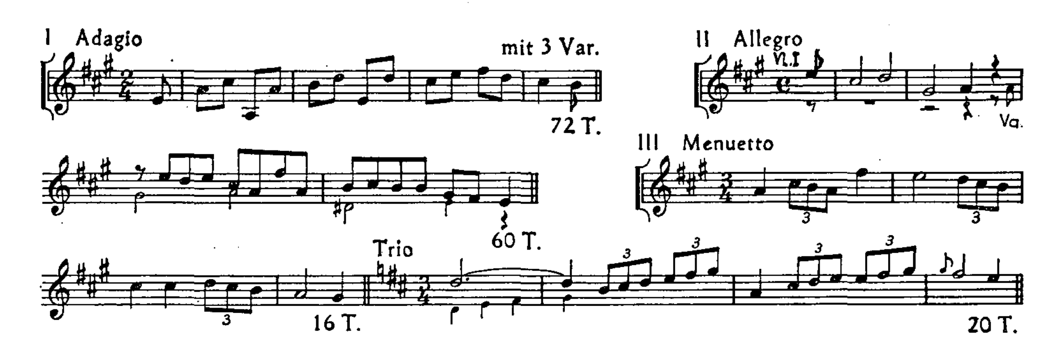
Ausgaben: *Zatta* Sei Trio Nr.3, f.Vl.,Va. und Vc.; s.XI:57.

Anmerkungen: Die „a-piacere"-Einleitung ist im EK kürzer (s.L.VII.272 Fn.36):



Abschriften und Ausgabe entsprechen aber dem HV.

GRUPPE XI Nr. 60



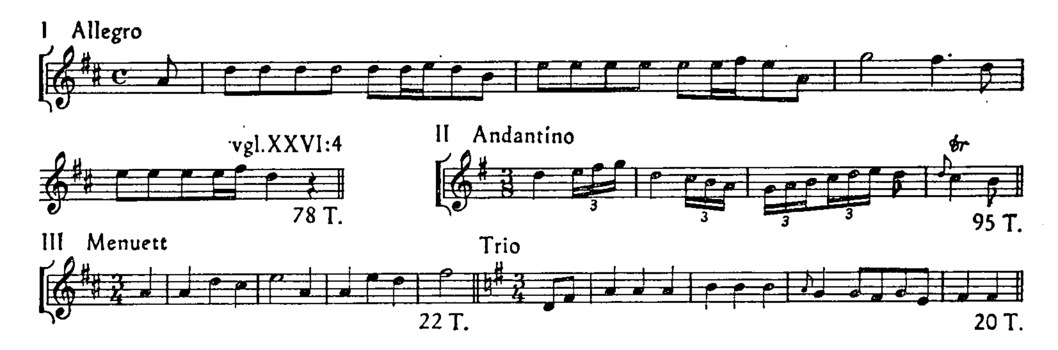
Nachweise: *EK24* „60mo“; „N.12 im 3ten“ – *HV10* Nr.60 – *Fu35* A1 – *KatCsuka.*

Autograph: *BuNM(Eh)* nur die Bar.-St.des 1.und 2.Satzes, zs.mit der von XI:61$^{\text{I,II}}$.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.12 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.12 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°88 du cat.thém.“; s.XI:2 – *WMfr* 47 Div.Nr.25; s.XI:49.

Ausgaben: *Zatta* Sei Trio Nr.4, f.Vl.,Va. und Vc.; s.XI:57.

GRUPPE XI Nr. 61



Nachweise: *EK24* „61mo“; „N.13 im 3ten“ – *HV10* Nr. 61 – *Fu28* D1 – *KatCsuka.*

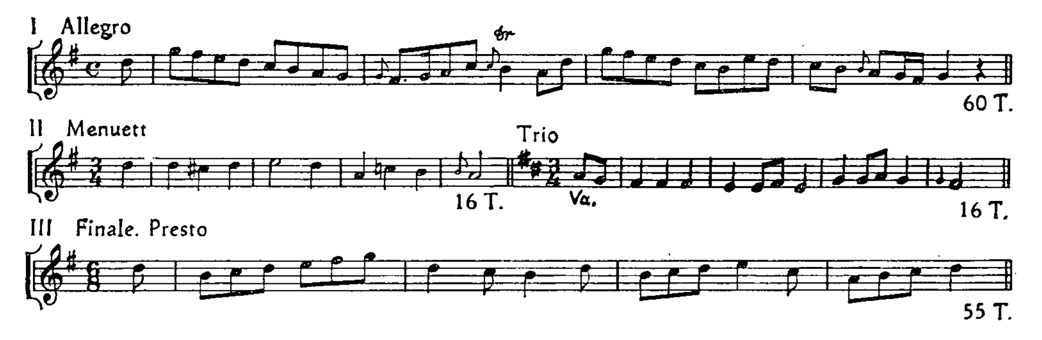
Autograph: *BuNM(Eh)* nur die Bar.-St.des 1.und 2.Satzes, zs.mit der von XI:60$^{\text{I,II}}$.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.13 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.13 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°89 du cat.thém.“; s.XI:2 – *WMfr* 47 Div.Nr.14; s.XI:49.

Ausgaben: *Zatta* Sei Trio Nr.5, f.Vl.,Va. und Vc.; s.XI:57.

Literatur: *Strunk^{1} 230* ist der 3.Satz teilweise abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 62

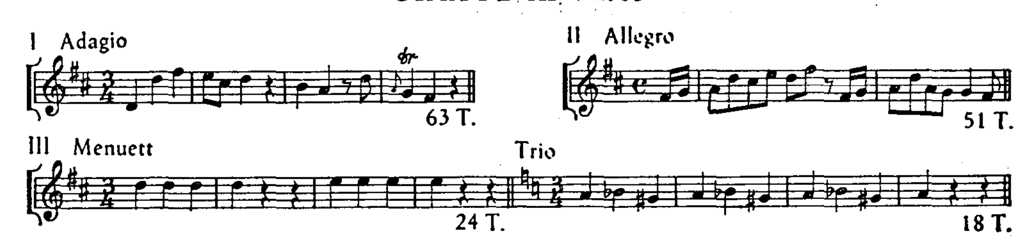


Nachweise: *EK8* „62do“; „N.14 im 3ten“. Die Eintragung war zuerst auf S.5 vorgesehen – *HV10* Nr.62 – *Fu32* G5 – *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.14 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.14 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°90 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.15; s.XI:49.

Ausgaben: *Zatta* Sei Trio Nr.6, f.Vl.,Va. und Vc.; s.XI:57.

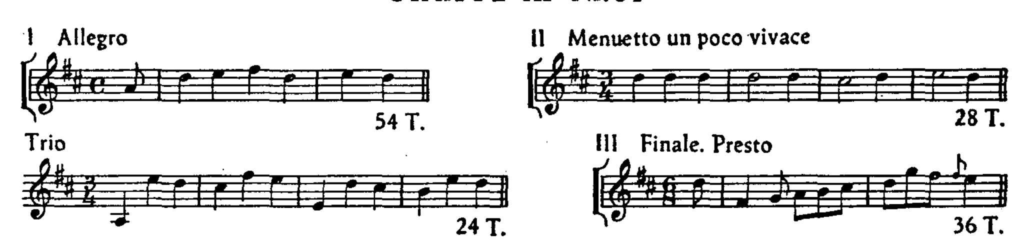
GRUPPE XI Nr.63



Nachweise: *EK8* „63[zo]"; „N.15 im 3[ten]". Die Eintragung war zuerst auf S.5 vorgesehen — *HV10* Nr.63 — *Fu28* D2 — *KatCsuka*.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.15 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.15 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°91 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.26; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr.64

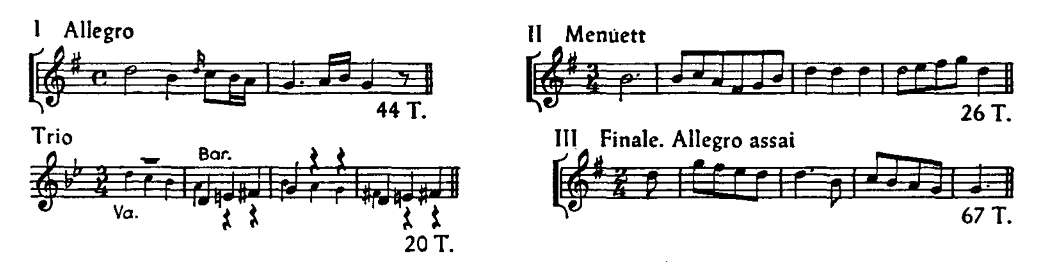


Nachweise: *EK6* „64[to]"; „N.16 in 3" — *HV10* Nr.64 — *QbII* D37 — *Fu28* D5 „sopra l'alleluja" — *KatCsuka*.

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.16 im 3.Teil; s. Einl. — *WaCL* a) Nr.16 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°92 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.27; s.XI:49.

Literatur: *Strunk[1] 243* betont die Verwandtschaft des thematischen Materials dieses Trios mit dem des 1.Satzes der Symphonie I:30 — *P.I.254* hebt nur „die bekannte Kirchenmelodie" hervor.

GRUPPE XI Nr.65

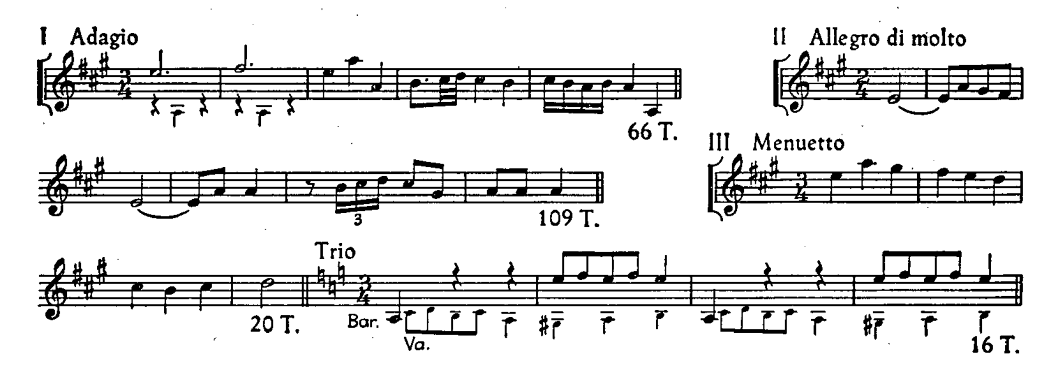


Nachweise: *EK6* „65to"; „N.17 in 3" – *HV10* Nr.65 – *QbII* G36 – *Fu32* G2 – *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.17 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.17 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°93 du cat.thém."; s.XI:2 – *WMfr* 47 Div.Nr.28; s.XI:49.

Anmerkungen: Die TpoBz. zum 1.Satz heißt im EK: Moderato; im HV: Adagio; sonst überall: Allegro.

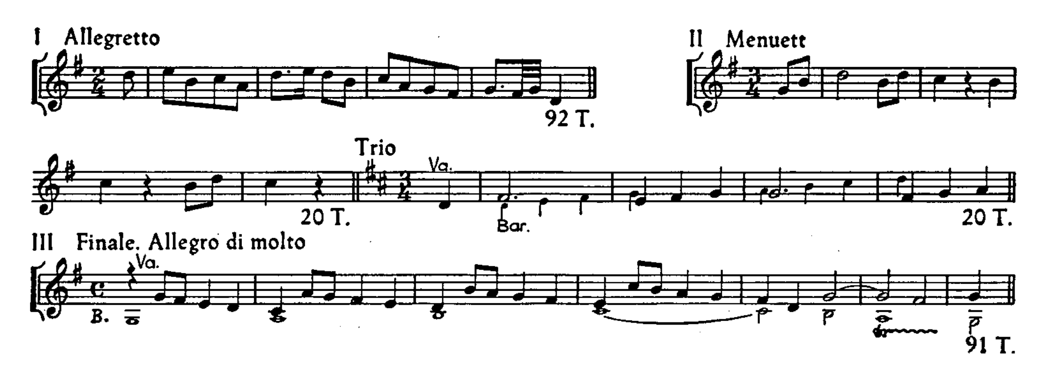
GRUPPE XI Nr. 66



Nachweise: *EK6* „66to"; „18 in 3" – *HV10* Nr.66 – *Fu35* A2 – *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.18 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.18 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°94 du cat.thém."; s.XI:2 – *WMfr* 47 Div.Nr.29; s.XI:49.

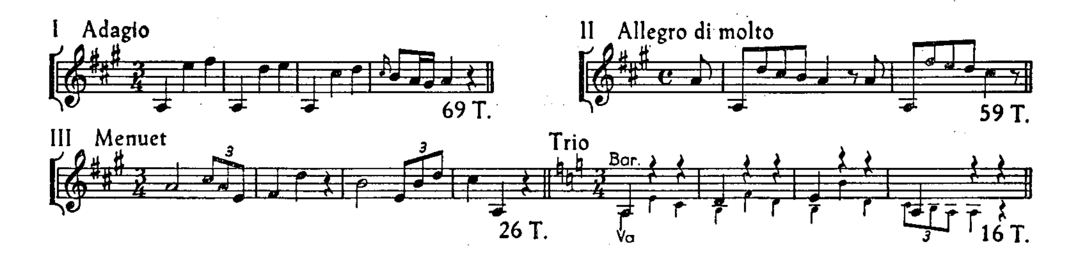
GRUPPE XI Nr. 67



Nachweise: *EK6* „67mo"; „19 in 3" – *HV10* Nr.67 – *Fu32* G3 – *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.19 im 3.Teil; s.Einl. – *WaCL* a) Nr.19 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°95 du cat.thém."; s.XI:2 – *WMfr* 47 Div.Nr.30; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr. 68



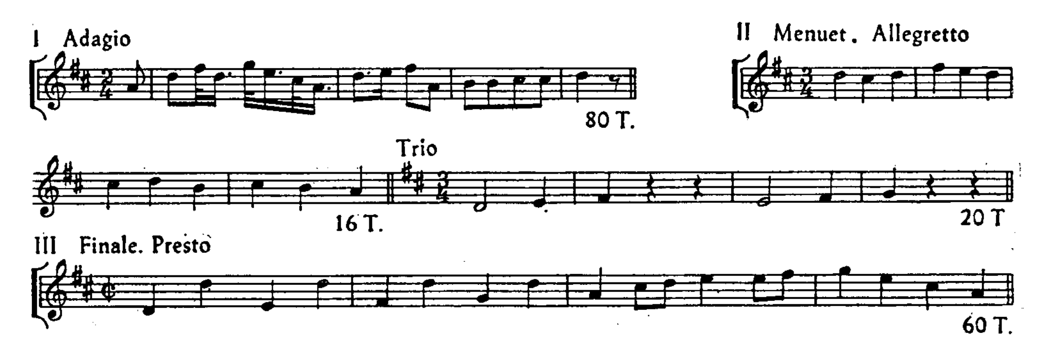
Nachweise: *EK6* „68vo"; „20 im 3ten" — *HV10* Nr.68 — *Fu35a* A10 — *KatCsuka*.

Autograph, zs. mit dem 1. und 2. Satz von XI:69: *Schwedischer Privatbesitz* 4 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit 7 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang von XI:68 auf S.1 eh.: „Divertimento 68vo" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn mp" (ohne JZl.); am Schluß auf S.4: „Fine".

Über dem Anfang von XI:69 auf S.5 eh. nur: „Divertimento 69no". Auf S.7 ist das Trio vom Menuett auf den oberen 2 × 3 Zeilen notiert. Auf den 3 Zeilen darunter steht: „Finale" und sind Schlüssel wie Vorzeichen hierfür eingetragen, der Satz aber nicht. S.8 ist nicht beschrieben. Keine Taktzählung und Paginierung. Nach dem Mikrofilm im *Joseph-Haydn-Institut, Köln.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.20 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.20 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°96 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.31; s.XI:49.
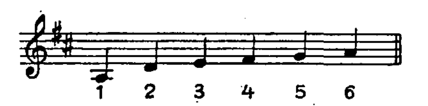
GRUPPE XI Nr. 69



Nachweise: *EK6* „69no"; „21 im 3ten" — *HV10* Nr.69 — *Fu29* D20 — *KatCsuka*.

Autograph: [I] und [II] s.XI:68; [III]: *PCs* 1 zwölfzeiliges handrastriertes doppeltes Notenblatt, Hochformat, mit 2 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Finale von dem 69sten Divert:" Am Schluß auf S.3: „Da capo fin al Segno". S.1 und 4 sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung im Aut. (St.Foix Nr.2). Phot.: *WPhA*
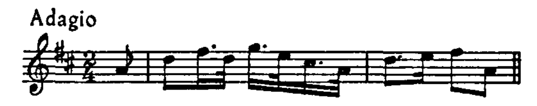
NB: Dem Aut. liegt ein Zettel Mandyczewskis bei, worauf dieser die Anfänge von [I] und [II] notiert und bm.: „Auch hier wie im anderen Divertimento (?) sieht man, daß Haydns Baryton folgende Ordnung der unter dem Griffbrett laufenden und mit dem Daumen der linken Hand zu spielenden Saiten hatte:



In d i e s e m Divertimento werden nur diese sechs Saiten benützt." (vgl.hierzu Strunk[1], der auf S.220 drei weitere Saiten nachweist.)

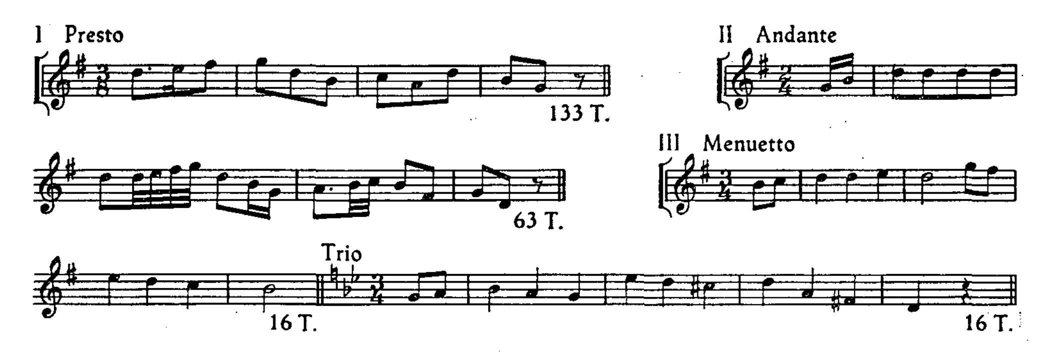
Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.21 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.21 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°97 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.32; s.XI:49.

Anmerkungen: HV notiert den Anfang von [I] rhythmisch anders:



Die Kopien entsprechen jedoch dem EK.

GRUPPE XI Nr.70
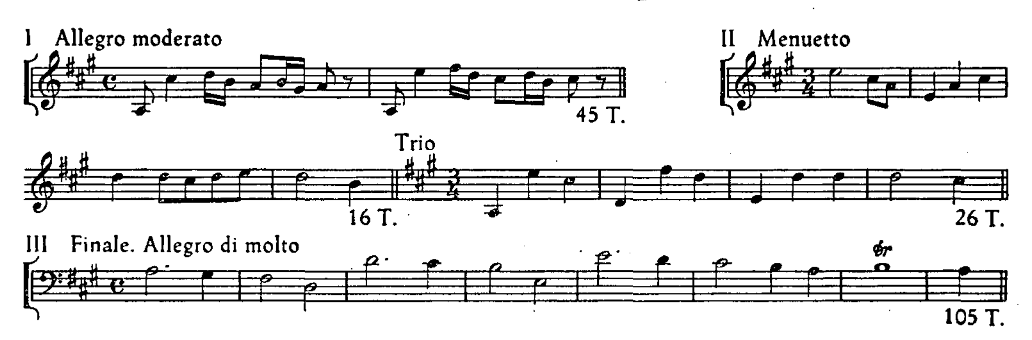


Nachweise: *EK6* „70mo"; „22 im 3ten" — *HV10* Nr.70 — *Fu32* G4 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.22 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.22 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°98 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.33; s.XI:49.



GRUPPE XI Nr.71

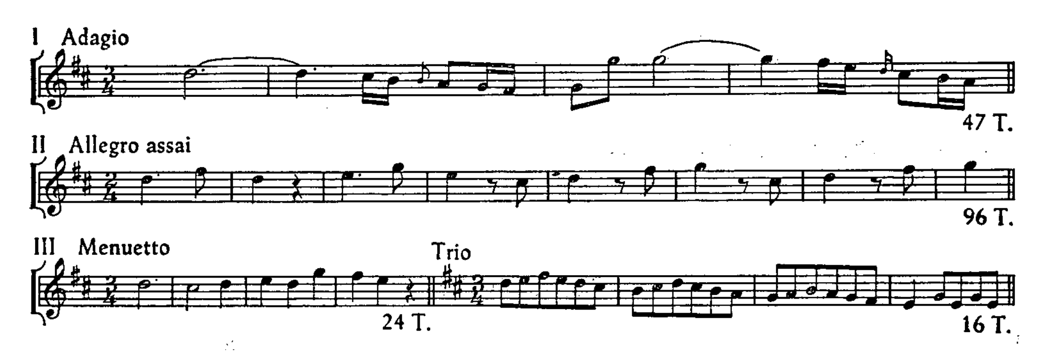


Nachweise: *EK6* „71[mo]"; „23 im 3[ten]" — *HV10* Nr.71 — *Fu35* A3 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.23 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.23 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°99 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.34; s.XI:49.

Anmerkungen: Die TpoBz. zum 1.Satz heißt im EK und HV: Moderato; bei Fu: Allegro.
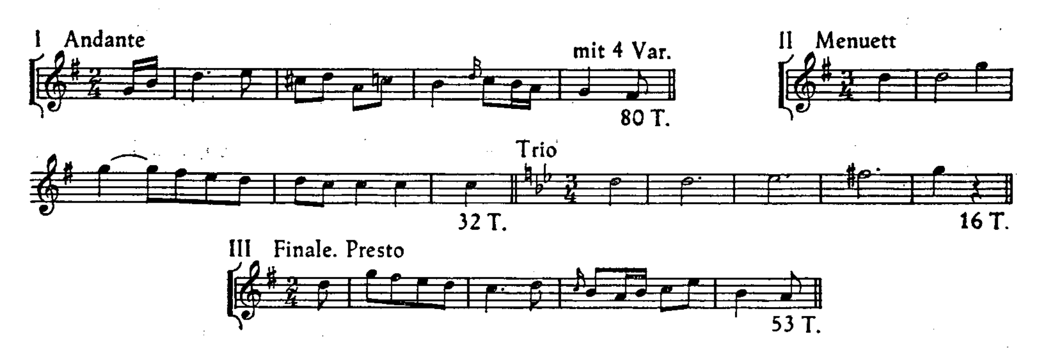
GRUPPE XI Nr.72



Nachweise: *EK6* „72[do]"; „24 in 3" (ohne TpoBz.) — *HV10* Nr.72 — *Fu28* D3 — *KatCsuka.*

Abschriften: *MaWB(BB)* Nr.24 im 3.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.24 im 3.Teil; s.Einl. b) Kop. a.d.Slg.Picquot „N°100 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.35; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr.73
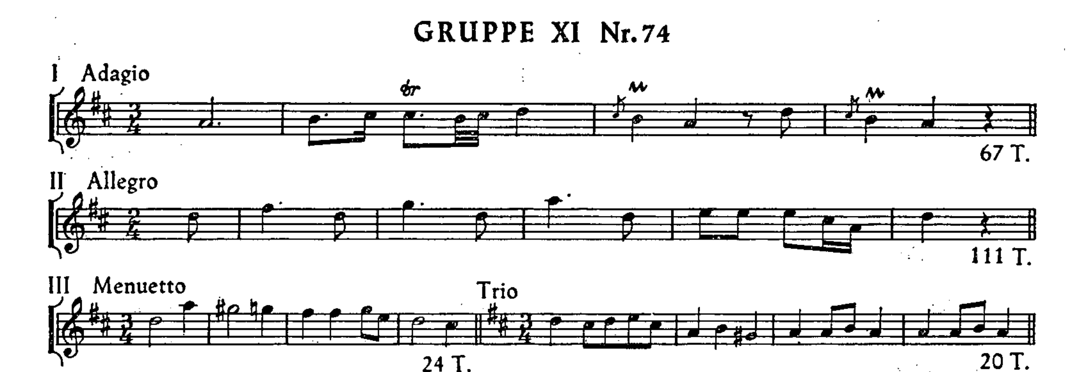


Nachweise: *EK9* „73[zo]"; „das 1[ste] im 4[ten]" — *HV10* Nr.73 — *Br72* VI Trii Nr.6, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:17 — *Fu34* G37 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* a) Nr.1 im 4.Teil; s.Einl. b) „Divertimento a tre 73[zo] per il Pariton Viola con Basso. Del Giuseppe Haydn." [Vz.geschr.Mus.Nr.101; Inv.F.Nr.481]. Kop.von der Hand des älteren Elßler, zs.mit XI:97, 101, 106, 107, 111, 113, 114, 117 und 120; s.L.63. Diese Kopien sind von Haydn selbst mit Nummern versehen, die, ausgenommen bei XI:106, 111 und 113, denen des HV entsprechen. XI:97 und 117 wurden dabei vertauscht; s.Einl. XI:D2 liegt auch bei dieser Gruppe, gehört aber offenbar nicht dazu; s.d. und L.VII.273/74. — *MaWB(BB)* Nr.1 im 4.Teil;

s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B. — *WaCL* a) Nr.1 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.37, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2. c) 12 Trios inédits Nr.5; s.XI:117 — *WMfr* 47 Div.Nr.16; s.XI:49 — *ZiEx* „A Tre VI" (s.XI:17) f.Vl.,Va.und B. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. f.Vl.,Va.und B.

GRUPPE XI Nr.74



Nachweise: *EK9* „74to"; „das 2te im 4ten" — *HV10* Nr.74 — *KatS^t^Fl* Terzetto Nr.14, f.Vl.,Va. und B. — *Fu29a* D25 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.2 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.2 im 4.Teil; s. Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B., zs.mit XI:75 und 76 — *WaCL* a) Nr.2 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.38, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2.

Ausgaben: **für Violine, Viola und Violoncello:**

Bossler ohne PNr. TROIS || TRIO'S || POUR || LE VIOLON, ALTE & BASSE. || COMPOSÉS || PAR || M^r^. IOSEPH HAYDN. || OEUVRE 32. || ≫ ≪ || A SPIRE CHÉS BOSSLER CONSEILLER DE BRANDEB. || PRIX 1 FLOR. 12 X^r^. *Nr.1, zs.mit XI:75 und 76, f.Vl., Va. und B.*

GbNL.IID: „Op.32) Speier: III für V. A. et B."

Longman & Broderip zeigen 5.I.1791 i/Morning Chronicle (Sammelanzeige; s.XVI:17) „3 Sonates Op.41" an. Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen; ihr Inhalt ist mir daher nicht bekannt.

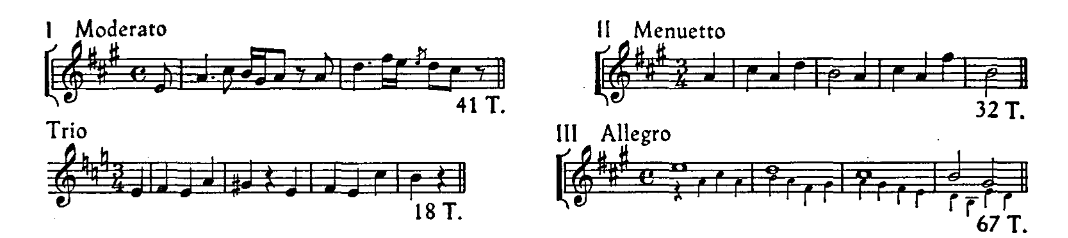
GbNL.IID: (Op.41) „London, III dieselben".

NB: Hiermit sind die unmittelbar vorher eingetragenen „Op.32) Speier: III für V.A.et B." gemeint, also XI:74—76, Ausgabe Bossler. Etwas weiter unten trägt Gerber „Op.53) Offenb.III" ein mit Bm.: „sind obige Op.32 und 41". Diesmal handelt es sich aber um die bearbeiteten Kl.-Son.XVI:40—42, die bei André als op.53 und bei Bland als op.41 erschienen sind. Eine Ausgabe als op.32 ist mir aber nicht bekannt.

Neu hsg.f.Vl.,Va.und Vc.1934 von Adolf Sandberger (Braunschweig, Litolff), zs.mit XI:75 und 76 nach der Ausgabe Bossler. Unveränderte Neu-Auflage 1953 bei C.F.Peters Corp., New York.

Literatur: *Sandberger:* „Verschollener Haydn" (Allg.Musik-Ztg.Jg.60, Nr.51/52 [Dez.1933] S.631/32) schreibt: „Bossler konnte in Cramer's Magazin der Musik am 3.Aug.1783 ,sechs überaus schöne Divertimenti für Violine, Bratsche und Baß' auf Subscription ankündigen und sie am 14.Weinmond (Okt.) als ausgedruckt und versandfertig bezeichnen. Die Ausgabe erfolgte in zwei Heften, von denen m.W.das zweite verschwunden, das erste nur in zwei Exemplaren erhalten ist; es hat den Titel . . .". Es folgt dann der Titel der obigen Ausgabe, während Bosslers Anzeige sich auf die Divertimenti XI:123 usw.bezieht; vgl.auch das Vorwort zu Sandbergers Ausgabe.

GRUPPE XI Nr. 75



Nachweise: *EK9* „75to"; „das 3te im 4ten" — *HV10* Nr.75 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.13, f.Vl.,Va. und B. — *Fu35a* A13 — *KatCsuka.*

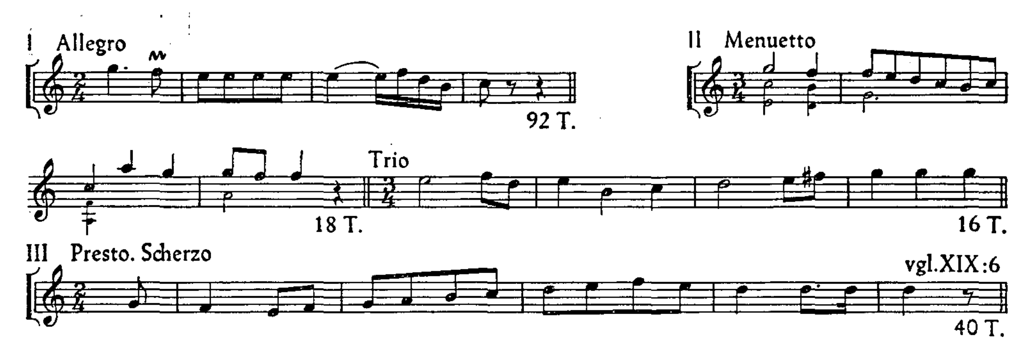
Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr. 3 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr. 3 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B.; s.XI:74 — *WaCL* a) Nr.3 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.39, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2.

Ausgaben: *Bossler* Trois Trios Op.32 Nr.2, f.Vl., Va.und Vc.; s.XI:74.

Neu hsg.f.Vl.,Va.und Vc.1934 von Sandberger; s.XI:74.

GRUPPE XI Nr. 76

Komponiert spätestens 1772; s.Anm.



Nachweise: *EK9* „76to"; „das 4te im 4ten" — *HV10* Nr.76 — *Br72* VI Trii Nr.3, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:17 — *Fu26* C5 — *KatCsuka.*

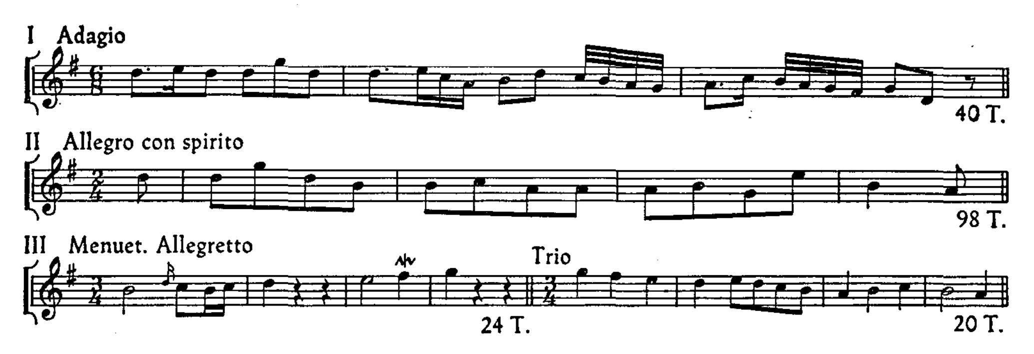
Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.4 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.4 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B.; s.XI:74 — *WaCL* a) Nr.4 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.40, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2 — *ZiEx* „A Tre III^tio^" (s.XI:17) f.Vl.,Va.und B. — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. f.Vl.,Va.und B.

Ausgaben: *Bossler* Trois Trios Op.32 Nr.3, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:74.

Neu hsg.f.Vl.,Va.und Vc.1934 von Sandberger; s.XI:74.

Anmerkungen: Da der 3.Satz, transp.nach F-dur, auf der Flötenuhr von 1772 (s.XIX:6) vorkommt, dürfte das Trio spätestens in diesem Jahr komponiert worden sein.

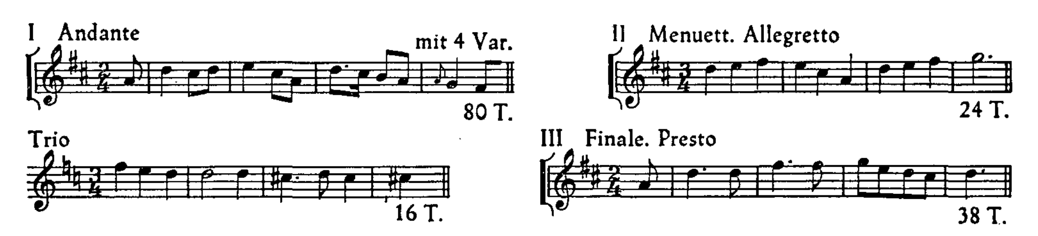
GRUPPE XI Nr. 77



Nachweise: *EK9* „77mo"; „das 5te im 4ten" — *HV10* Nr.77 — *Fu35a* G25 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.5 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.5 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B. — *WaCL* a) Nr.5 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.41, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2.

GRUPPE XI Nr. 78



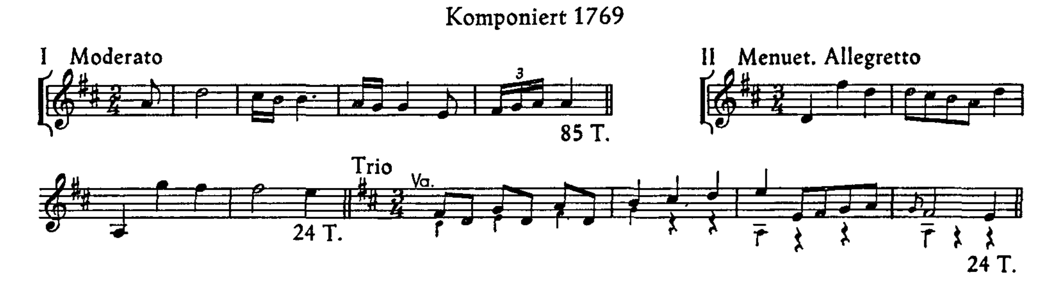
Nachweise: *EK9* „78vo"; „das 6te im 4ten" — *HV10* Nr.78 — *KatS^{t}Fl* Nr.33, f.Vl.,Va.und B. — *Fu29a* D26 — *KatCsuka.*
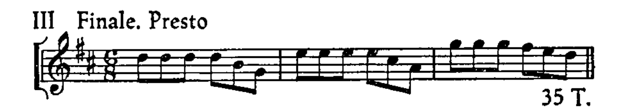
Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.6 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.6 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va. und B. — *WaCL* a) Nr.6 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.42, f.Vl.,Va. und B.; s.XI:2.

Ausgaben: [III], transp.nach Es-dur, verwendet Cl.Meyer im „Divertimento für Viola d'amour, Violine und Violoncello"; s.V-Anh.

GRUPPE XI Nr. 79

Komponiert 1769





Nachweise: *EK9* „79no"; „das 7te im 4ten" — *HV10* Nr.79 — *Fu29* D21 „Comp.1769" — *KatCsuka.*

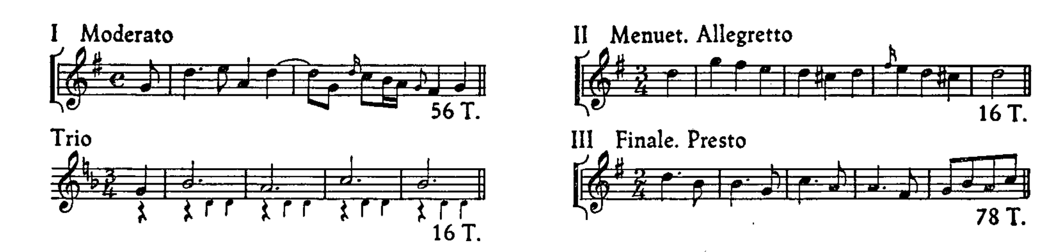
Autograph: *PCs* zs.mit einem Teil von XI:80: 2 ineinanderliegende vierzehnzeilige handrastrierte doppelte Notenblätter, Hochformat, mit 8 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang von XI:79 auf S.1 eh.: „Divertimento 79no" — „In Nomini Domini" — „del giuseppe Haydn $\overline{769}$"; am Schluß auf S.4: „Fine". Über dem Anfang von XI:80 auf S.5 eh.: „Divertimento 80vo". Das Bruchstück endet mit T.28 des Finale. Der Rest fehlt und ist von Pohl ergänzt worden. Das Aut. liegt in einem grauen Umschlag mit der Aufschrift: „Lettres Autographes composant le Cabinet de M.A.-P.Dubrunfaut. Me Ernest Girard, Commissaire-Priseur, 5 rue St.Georges — Etienne Charavay, Archiviste-Paléographe. rue de Fürstenberg 4 — Paris 1883". Aufgeklebt ein Blatt aus einem Kat., worauf das Aut.unter Nr.63 angeführt ist. Das Aut.war früher bei J.N.Kafka, Wien (St.Foix, Nr.4 und 5), und wurde 1881 in Paris versteigert (Vst.Kat.Nr.27; 150 fr); s.XXI:14. Phot.: *WPhA*

NB: Augustin-Pierre Dubrunfaut, geb. 1797 in Lille, war Industriechemiker und starb 1881.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.7 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.7 im 4.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.7 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.43, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2.

GRUPPE XI Nr. 80

Komponiert 1769?



Nachweise: *EK9* „80vo"; „das 8te im 4ten" — *HV10* Nr.80 — *Fu32a* G15 — *KatCsuka.*

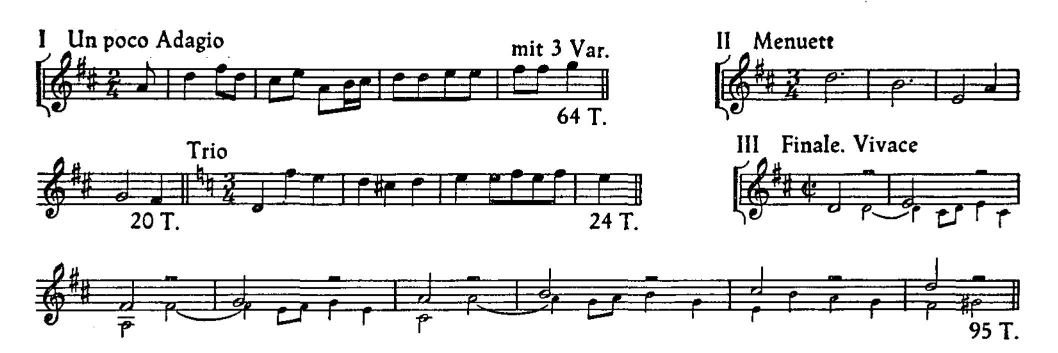
Autograph: *PCs* nur [I], [II] und T.1—28 von [III], zs.mit XI:79; s.d.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.8 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.8 im 4.Teil; s.Einl. — *Seit* Part.- und St.-Kop. Nr.1, zs.mit XI:93, m.Vm.: „P.Leopoldus Puschl describendum curavit, Febr. 1867" — *WaCL* a) Nr.8 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.44, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2 — *WöNB* f.Vc.,Va.und B. — Eine Kop.f.Vc.,Va.und B., a.d.Bs.der Fa.Haslinger, befand sich 1937 bei W. Höckner, Zwenkau.

Ausgaben: Erstmals hsg.f.Vl.,Va.und Vc. 1937 von Höckner; s.XI:10.

Literatur: *Strunk^1 243;* s.XI:82.

GRUPPE XI Nr. 81

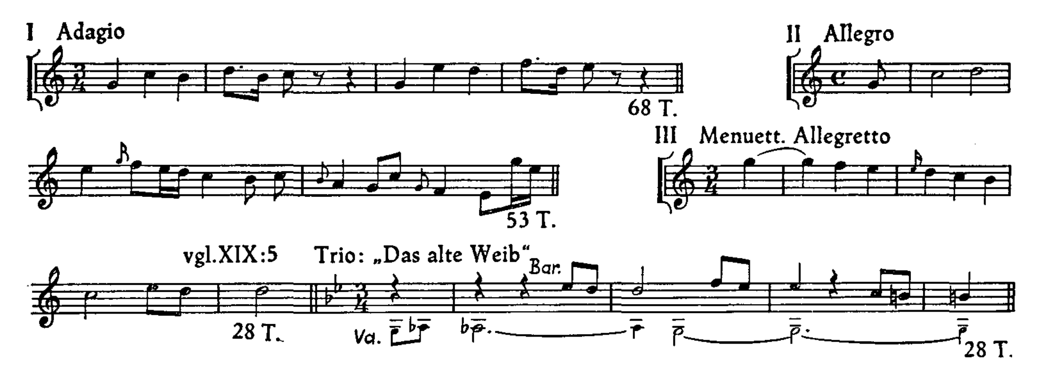


Nachweise: *EK9* „81mo"; „das 9te im 4ten" — *HV10* Nr.81 — *Fu29a* D27 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.9 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.9 im 4.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.9 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.45, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2.

Ausgaben: [III] f.Vl.,Va.und Vc. verwenden Heuberger und Ruyssen als 4.Satz in der Ausgabe von XI:113.

GRUPPE XI Nr. 82



Nachweise: *EK9* „82do"; „das 10te im 4ten"; außerdem das Thema des 2.Satzes auf *EK17* als „103" — *HV10* Nr.82 — *Fu26* C6; *27* C17, f.Fl.,Vl.und B. — *KatCsuka.*

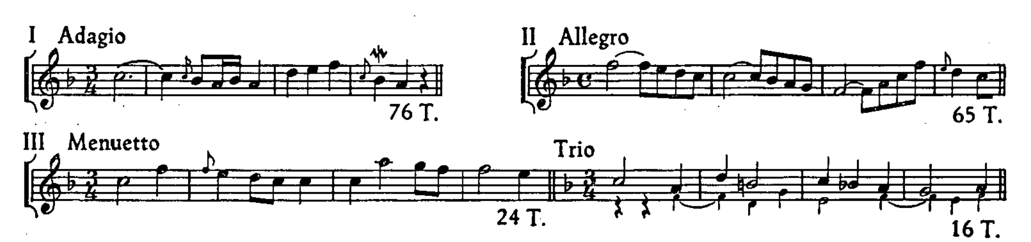
Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.10 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* a) Nr.10 im 4.Teil; s.Einl. b) 3 Div.Nr.1, f.3 Fl., zs.mit XI:116 und IV:F1; früher Art. (Vz.mus.Aut.im Bs.von Aug.Artaria [1893] Nr.56) — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B., zs.mit XI:83—87 — *VzCs* 26 Trios Nr.25, f.2 Vl. und Vc.; s.V:12 — *WaCL* a) Nr.10 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.46, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2. c) 69 Trios Nr.67, f.3 Fl.; s.XI:2 — *WMfr* a) 3 Kop.f.Vl., Va.und B., wovon eine „Ex reb.Ignaty Gruber". b) IX Div.Nr.2, Part.-Kop.f.Vl.,Va.und B.; s.XI:17. c) „Sei Divertimenti" Nr.1, zs.mit XI:84, 83 und 85—87, hergerichtet zu einer Bearbeitung für StrQu., die Zeile für die Vl.II aber nicht beschrieben.

Ausgaben: *Simrock* Six Trios Nr.4, f.Fl.,Vl.und Vc.; s.XI:109.

Neu hsg.f.Vl.,Va.und Vc.1933 von Karl Geiringer in „Das Hauskonzert“ Nr.10 (Kopenhagen, Hansen und Wolfenbüttel, Kallmeyer).

Literatur: *Geir[1] 64/65* ist das Trio vom Menuett abgedruckt. — *Strunk[1] 243:* „The second subject of the Allegro in Div.82 is a revision of the parallel passage in Div.80“.
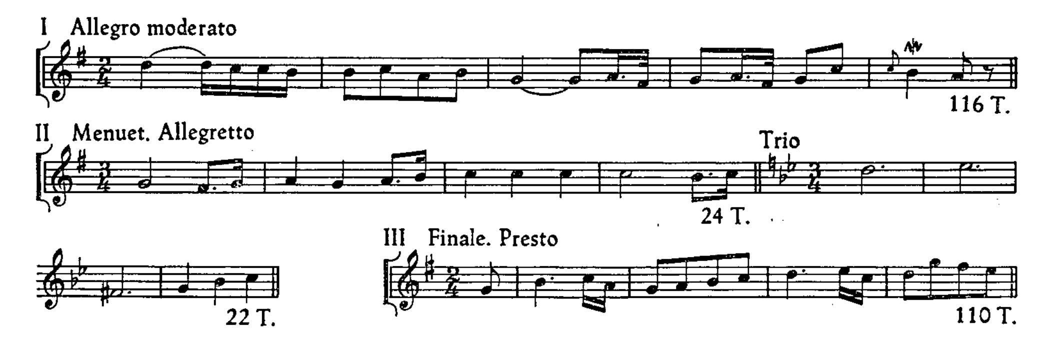
GRUPPE XI Nr. 83



Nachweise: *EK9* „83^{zo}“; „das 11te im 4ten“ — *HV11* Nr.83 — *QbII* F5 — *Fu34a* F4 — *KatCsuka*.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.11 im 4.Teil; s.Einl. — *Krm* „N° 10 a tre“ f.Vl.,Va.und B.; s.XI:94 — *MaWB(BB)* Nr.11 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B.; s.XI:82 — VzCs 26 Trios Nr.21, f.2 Vl.und Vc.; s.V:12 — *WaCL* a) Nr.11 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.47, f.Vl.,Va. und B.; s.XI:2 — *WMfr* a) IX Div.Nr.5, Part.-Kop.f.Vl., Va. und B.; s.XI:17. b) Sei Div.f.StrQu. Nr.3; s.XI:82 — *WöNB* f.Vl.,Va.und B.
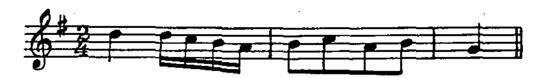
GRUPPE XI Nr. 84



Nachweise: *EK9* „84to“; „das 12te im 4ten“ — *HV11* Nr.84; s.Anm. — *QbII* G32 — *KatS^{t}Fl* Terzetto Nr.32, f.Vl.,Va.und B. — *Fu33a* G26; *34* G38 — *KatCsuka*.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.12 im 4.Teil; s.Einl. — *Krm* „No.8 a tre“ f.Vl.,Va.und B.; s.XI:94 — *MaWB(BB)* Nr.12 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B.; s.XI:82 — VzCs 26 Trios Nr.24, f.2 Vl.und Vc.; s.V:12 — *WaCL* a) Nr.12 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.48, f.Vl.,Va. und B.; s.XI:2 — *WMfr* a) „No.6 Div.“ f.Vl.,Va.und B. b) Sei Div.f.StrQu.Nr.2; s.XI:82.

Anmerkungen: Die Eintragung im HV lautet:
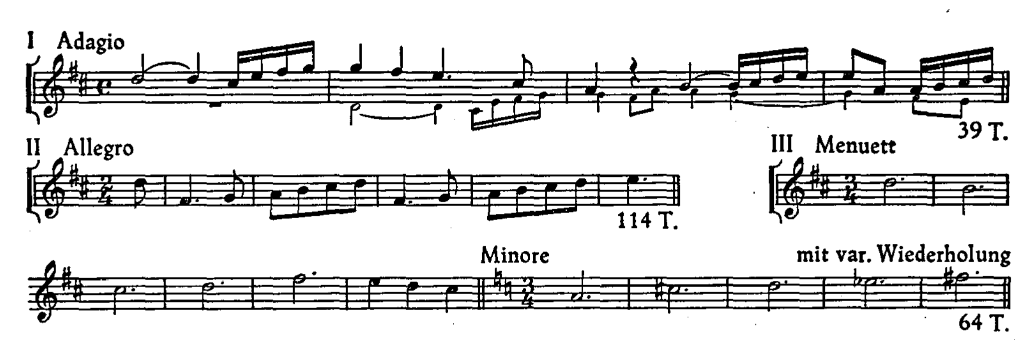


Fu.G38 bringt sie ebenso; G26 heißt sie aber unter Weglassung von T.3:



Die anderen Eintragungen und die Abschriften beginnen wie EK.

Literatur: *Strunk*[1] *242* ist das Trio vom Menuett abgedruckt.
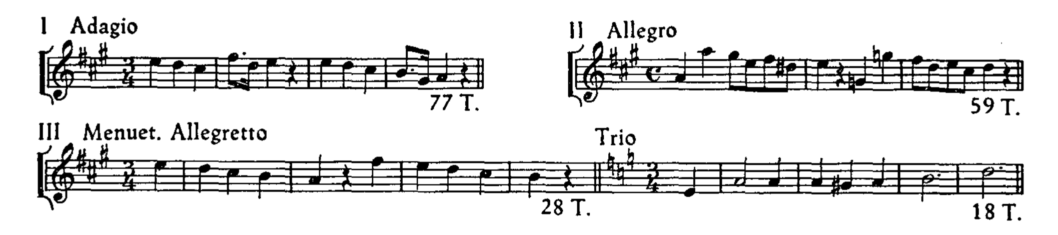
GRUPPE XI Nr. 85



Nachweise: *EK9* „85to"; „das 13te im 4ten" – *HV11* Nr.85 – *QbII* D35 – *Fu29a* D28 – *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.13 im 4.Teil; s.Einl. – *Krm* „No.11 a tre" f.Vl.,Va.und B.; s.XI:94 – *MaWB(BB)* Nr.13 im 4.Teil; s.Einl. – *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va.und B.; s.XI:82 – *VzCs* 26 Trios Nr.26, f.2 Vl.und Vc.; s.V:2 – *WaCL* a) Nr.13 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.49, f.Vl.,Va. und B.; s.XI:2 – *WMfr* a) „Div.a Vl.,Va.und Vc.". b) Sei Div.f.StrQu.Nr.4; s.XI:82.

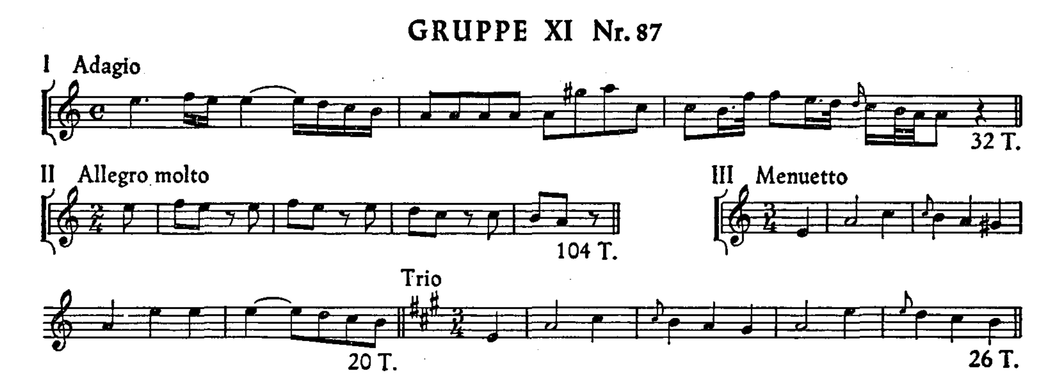
GRUPPE XI Nr. 86



Nachweise: *EK9* „86to"; „das 14te im 4ten" – *HV11* Nr.86 – *QbII* A31 – *Fu35a* A14 – *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.14 im 4.Teil; s.Einl. — *Krm* „No.7 a tre" f.Vl., Va.und B.; s.XI:94 — *MaWB(BB)* Nr.14 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B.; s.XI:82 — *VzCs* 26 Trios Nr.23, f.2 Vl.und Vc.; s.V:12 — *WaCL* a) Nr.14 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.50, f.Vl., Va. und B.; s.XI:2 — *WMfr* a) IX Div.Nr.7, Part.-Kop.f.Vl., Va.und B.; s.XI:17. b) Sei Div.f.StrQu. Nr.5; s.XI:82.
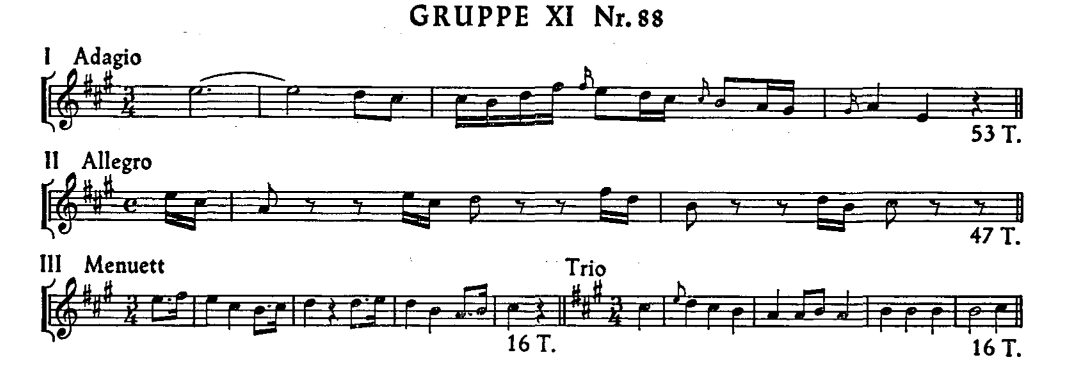
GRUPPE XI Nr. 87



Nachweise: *EK9* „87mo"; „das 15te im 4ten" — *HV11* Nr.87 (irrtümlich in A-dur notiert) — *QbII* A33, in a-moll — *Fu35c* A40, in a-moll; gleich darunter, A43, steht die Eintragung in A-dur wie im HV — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.15 im 4.Teil; s.Einl. — *Krm* „No.9 a tre" f.Vl., Va.und B.; s.XI:94 — *MaWB(BB)* Nr.15 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B.; s.XI:82 — *VzCs* 26 Trios Nr.22, f.2 Vl.und Vc.; s.V:12 — *WaCL* a) Nr.15 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.51, f.Vl., Va. und B.; s.XI:2 — *WMfr* Sei Div.f.StrQu.Nr.6; s.XI:82.

GRUPPE XI Nr. 88
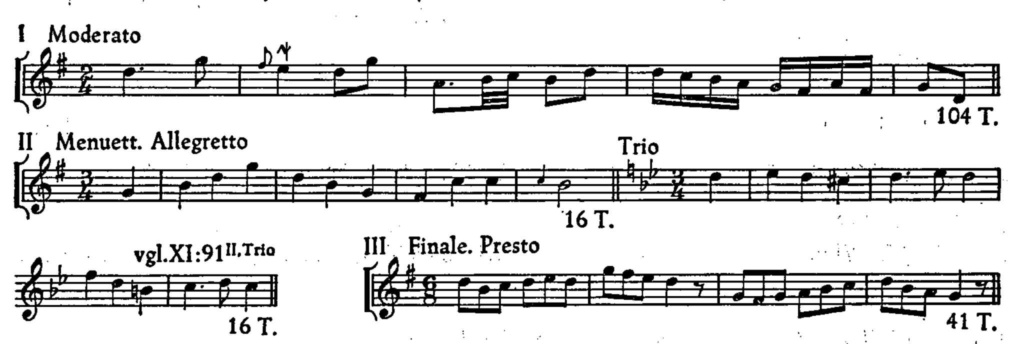


Nachweise: *EK9* „88vo"; „das 16te im 4ten" — *HV11* Nr.88 — *KatS'Fl* Terzetto Nr.31, f.Vl., Va. und B., durchgestrichen — *Fu35a* A15 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.16 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.16 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WaCL* a) Nr.16 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.52, f.Vl., Va. und B.; s.XI:2.

Literatur: *Strunk^{1} 237* sind Beispiele aus dem 1.Satz abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 89

Komponiert für Baryton, Violine und Violoncello; s.Anm.



Nachweise: *EK9* „89no"; „das 17te im 4ten" — *HV11* Nr.89 — *Fu33a* G27 — *KatCsuka.*
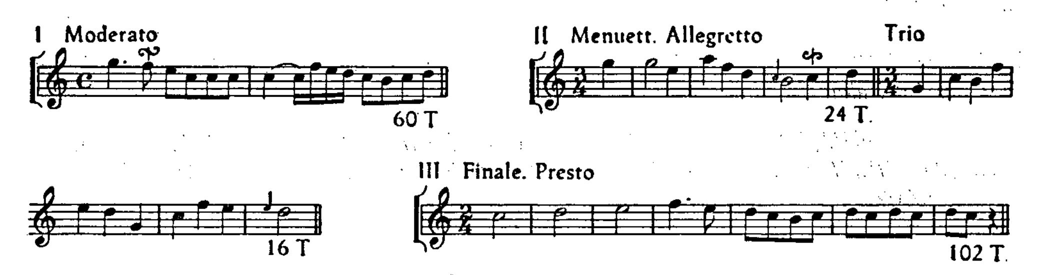
Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.17 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.17 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.2 Vl.und B., zs.mit XI:90 und 91 — *WaCL* a) Nr.17 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.53, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.4; s.XI:49.

Anmerkungen: Die Trios 89—91 sind im Original für Baryton, V i o l i n e und Violoncello gesetzt; im EK und HV sind sie nicht speziell so gekennzeichnet.

Literatur: *Strunk[1] 244* ist das Trio vom Menuett abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 90

Komponiert für Baryton, Violine und Violoncello; s.XI:89, Anm.
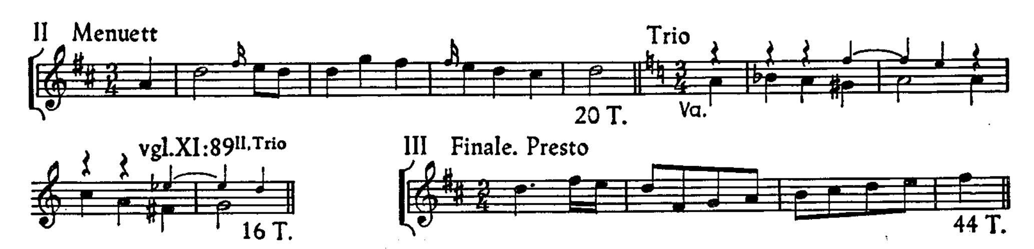


Nachweise: *EK9* „90mo"; „das 18te im 4ten" — *HV11* Nr.90 — *Fu26* C7 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.18 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.18 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.2 Vl.und B.; s.XI:89 — *WaCL* a) Nr.18 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr. 54, f.Vl. Va.und B.; s.XI:2.

GRUPPE XI Nr. 91

Komponiert für Baryton, Violine und Violoncello; s.XI:89, Anm.
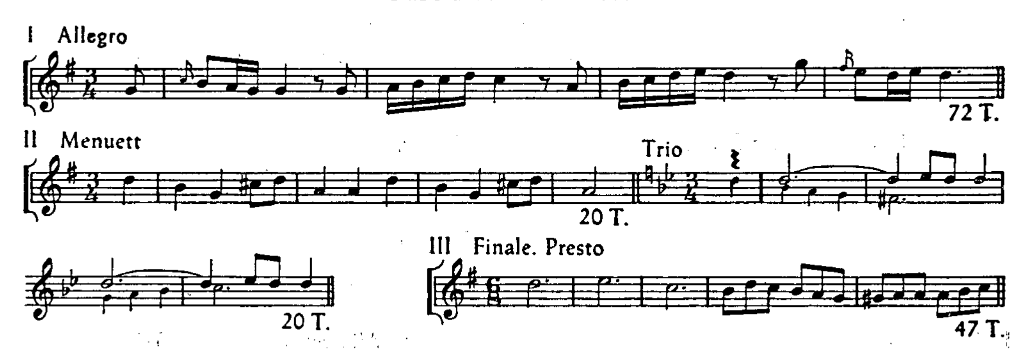




Nachweise: *EK9* „91mo"; „das 19te im 4ten" — *HV11* Nr.91 — *Fu19a* D29 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.19 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.19 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.2 Vl.und B.; s.XI:89 — *WaCL* a) Nr.19 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.55, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.5; s.XI:49.

Literatur: *P.II.306/7* ist das Trio vom Menuett abgedruckt.

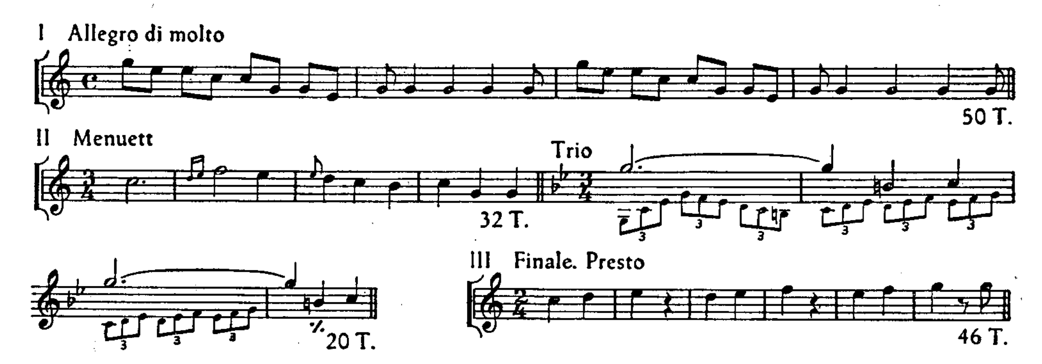
GRUPPE XI Nr. 92



Nachweise: *EK9* „92do"; „das 2te" (muß wohl 20ste heißen) „im 4ten" — *HV11* Nr.92 — *Fu33a* G28 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.20 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.20 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *WaCL* a) Nr.20 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.56, f.Vl., Va. und B.; s.XI:2.

GRUPPE XI Nr. 93
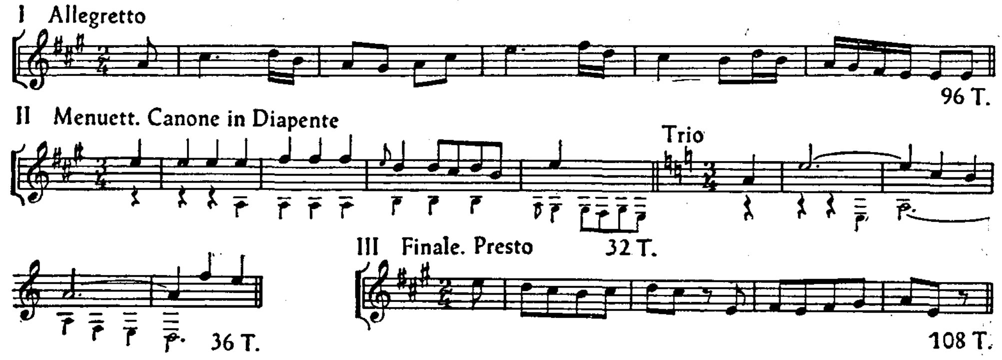


Nachweise: *EK9* „93zo“; „das 21te im 4ten“ — *HV11* Nr.93 — *Fu26* C8 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.21 im 4.Teil; s.Einl. — *MaWB(BB)* Nr.21 im 4.Teil; s.Einl. — *PrNM(Pa)* f.Vl., Va.und B. — *Seit* Part.- und St.-Kop.Nr.2; s.XI:80 — *WaCL* a) Nr.21 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.57, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2.

GRUPPE XI Nr. 94

Komponiert spätestens 1771; s.Einl.



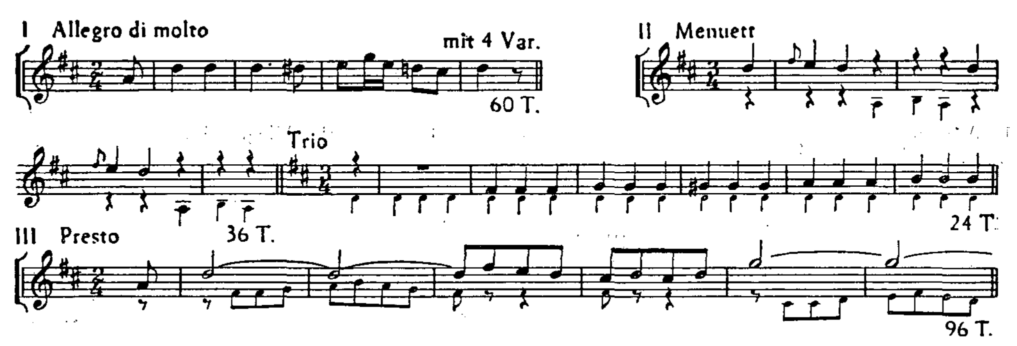
Nachweise: *EK9* „94to“; „das 22te im 4ten“; *24* „98vo“, durchgestrichen — *HV11* Nr.94 — *QbII* A30 — *Fu35a* A16 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.22 im 4.Teil; s.Einl. — *Krm* „No.1 a tre“, f.Vl., Va.und B., zs.mit XI:123, 95, 126*, 124, 86, 84, 87, 83 und 85, m.Vm.: „Ex musicalibus Philippi Razesberger“ und später: „Johann Kreutzer“, numeriert 1 und 3—11. Die Trios sind von Ph.Razesberger kopiert und stammen aus seinem Besitz. Jedes Trio hat einen eigenen Umschlag und ist unter seiner Nummer katalogisiert. Vermutlich enthielt die Slg.ursprünglich 12 Nummern und sind Nr.2 und 12 (etwa XI:82 und 96?; s.Einl.) schon vor der Katalogisierung, vielleicht als Johann Kreutzer die Noten besaß, weggekommen. (Nach einer frdl.Mitteilung von Hochw.P.Dr.Altmann OSB, Subprior und Archivar des Stiftes Kremsmünster.) — *MaWB(BB)* Nr.22 im 4.Teil; s.Einl. — *Mk* „Divertimento“ f.Vl., Va.und B., m.Vm.: „P.K.H.M.1774“ und später: „C.M.1826“ — *WaCL* a) Nr.22 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.58, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2 — *WMfr* „Div.a Vl., Va. Vc.“.

Ausgaben: [II] verwenden Heuberger und Ruyssen als 2.Satz in der Ausgabe von XI:38.

GRUPPE XI Nr. 95

Komponiert spätestens 1771; s.Einl.



Nachweise: *EK24* „95[to] (früher 99[no])"; „das 23[te] im 4[ten]" — *HV11* Nr.95 — *QbII* D30 — *Fu29a* D30 — *KatCsuka.*
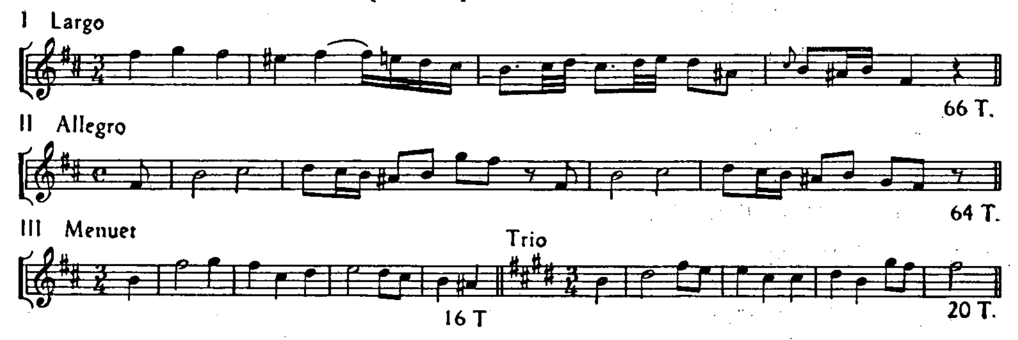
Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.23 im 4.Teil; s.Einl. — *Krm* „No.4 a tre" f. Vl., Va. und B.; s.XI:94 — *MaWB(BB)* Nr.23 im 4.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.23 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.59, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2 — *WMfr* IX Div.Nr.3, Part.-Kop.f.Vl.,Va.und B.; s.XI:17.

Ausgaben: [II] verwenden Heuberger und Ruyssen als 3.Satz in der Ausgabe von XI:113.

Literatur: *Geir[1] 63* sind vier Takte des 2.Themas aus dem 1.Satz abgedruckt.

GRUPPE XI Nr.96

Komponiert spätestens 1771; s.Einl.



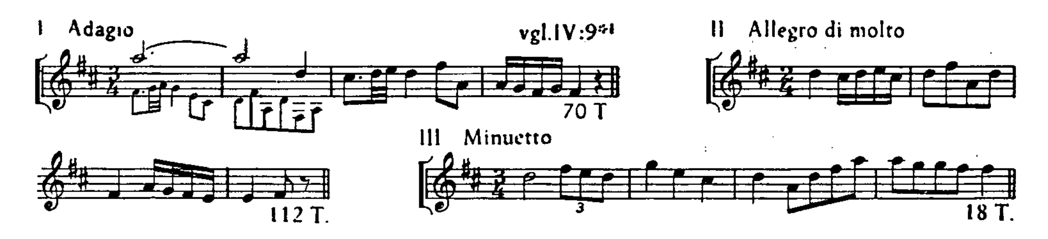
Nachweise: *EK24* „96[to] (früher 97[mo])"; „das 24[te] im 4[ten]" — *HV11* Nr.96 — *QbII* B (h-moll) 47 — *Fu36a* H (h-moll) 5 — *KatCsuka.*

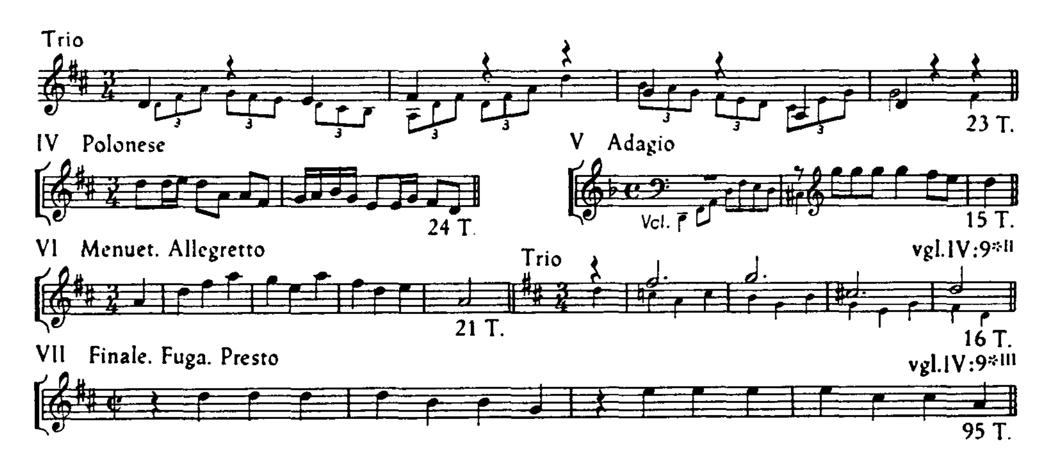
Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.24 im 4.Teil; s.Einl. — *FrStB* VI Trio f.Vc.,Va. und B., Part.-Kop., Nr.7; s.XI:102 — *MaWB(BB)* Nr.24 im 4.Teil; s.Einl. — *WaCL* a) Nr.24 im 4.Teil; s.Einl. b) 69 Trios Nr.60, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2 — *WMfr* IX Div.Nr.8, Part.-Kop. f.Vl., Va.und B.; s.XI:17.

Ausgaben: Erstmals hsg.1932 von Karl Geiringer in ZfM Jg.99, Beilage 4 (Regensburg, Bosse) als „Baryton-Trio Nr.96, für den praktischen Gebrauch eingerichtet".

Literatur: *Strunk[1] 238/39* ist der Expositionsteil des 1.Satzes (T.1—28) abgedruckt.

GRUPPE XI Nr.97





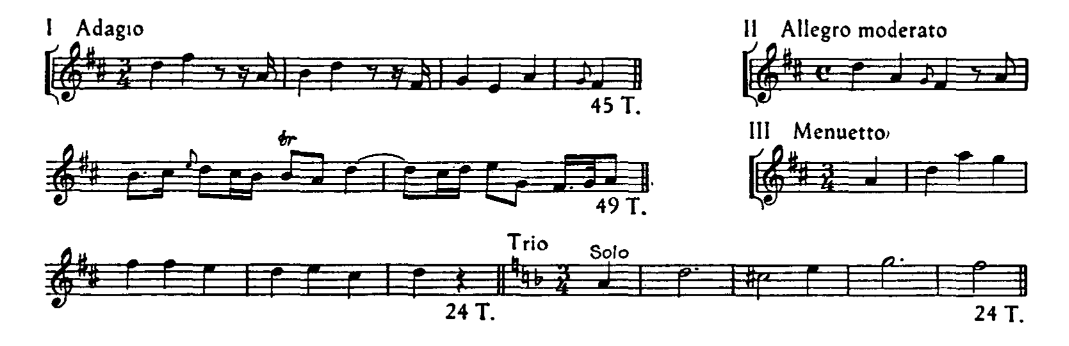
Nachweise: *EK12* ohne Nr. (früher „44to") — *HV11* Nr.97 — *Fu29a* Nr.6; s.XI:14 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Div.a tre" num.117 [Vz.geschr.Mus.Nr.109; Inv.F.Nr.489]; s.XI:73 und Einl. — *WaCL* 12 Trios inédits Nr.11; s.XI:117.

Anmerkungen: Das einzige 7sätzige Barytontrio; s.Strunk[1] 228 Fn.19. — P.I.254 schreibt dazu: „zum Geburtsfest des Fürsten schrieb Haydn sogar ein Trio mit 7 Nummern" und zitiert in Fn.45: „Fatto per la felicissima nascita di S.A.S.Prencipe Estorhazi." Diese Bezeichnung kommt aber nur auf dem Umschlag der Kop.Eh.von XI:117 vor, nicht bei XI:97, weil diese Trios vertauscht worden sind; s.Einl. Haydn hat 1784 [I], [VI] und [VII] für Vl.I oder Fl., Vl.II und Vc. bearbeitet und an Forster gesandt; s.IV:10*.

Literatur: *P.II.306* ist die Oberstimme der Polonaise abgedruckt.
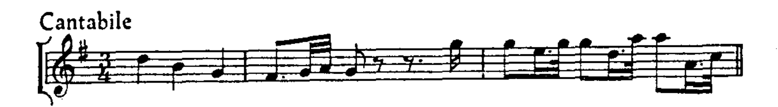
GRUPPE XI Nr. 98



Nachweise: *EK17* „101mo" — *HV11* Nr.98 — *Fu29a* Nr.7; s.XI:14.

Abschriften: *WaCL* 10 Trios inédits Nr.2 (s.XI:102) a.d.Slg.Picquot „N° 102 du cat.thém."; s.XI:2.

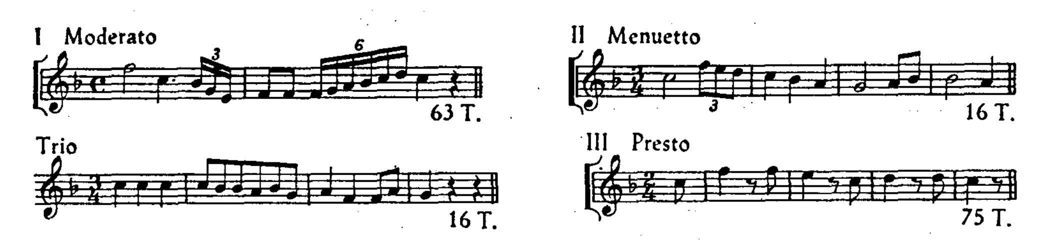
GRUPPE XI Nr. 99



Nachweise: *EK17* „102do" – *HV11* Nr.99 – *Fu34* G39.

Anmerkungen: Die Eintragung im HV hat als letzte Note im 2.Takt ein h". Lt.EK müßte das g" sein.

GRUPPE XI Nr. 100

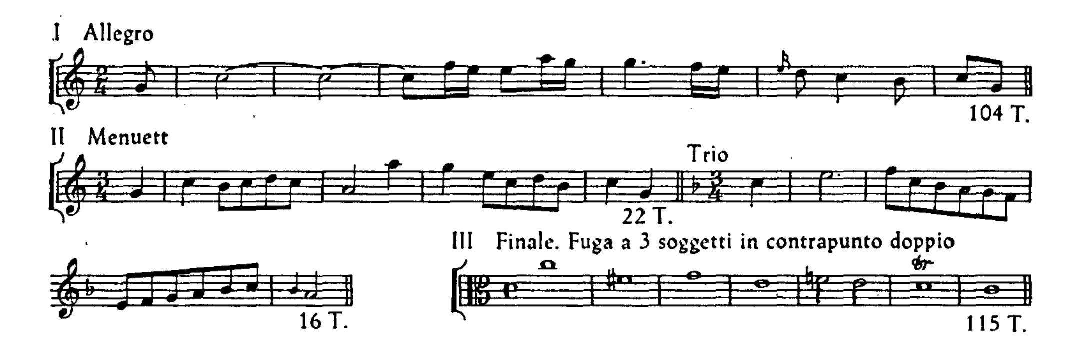


Nachweise: *EK17* „104to" – *HV11* Nr.100 – *Fu34a* F9.

Abschriften: *FrStB* VI Trio f. Vc., Va. und B., Part.-Kop., Nr.6; s.XI:102.

Ausgaben: *Simrock* Six Trios Nr.3, f.Fl., Vl.und Vc., transp.nach G-dur; s.XI:109.

GRUPPE XI Nr. 101



Nachweise: *EK17* „105to" – *HV11* Nr.101 – *Fu26a* C9, f.Vl., Va.und B.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Div.a tre" num.101 [Vz.geschr.Mus.Nr.100; Inv.F.Nr.480]; s.XI:73 und Einl. – *BxCs* Part.-Kop.; s.XI:123 – *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.2, f. Vl., Va.und B.; s.XI:114 – *WaCL* 12 Trios inédits Nr.2; s.XI:117.

Ausgaben: **a) für Violine, Viola und Violoncello;** s.XI:123:

Bossler Sei Div. Nr.3.

Hummel Six Trios conc. op.21 Nr.3.

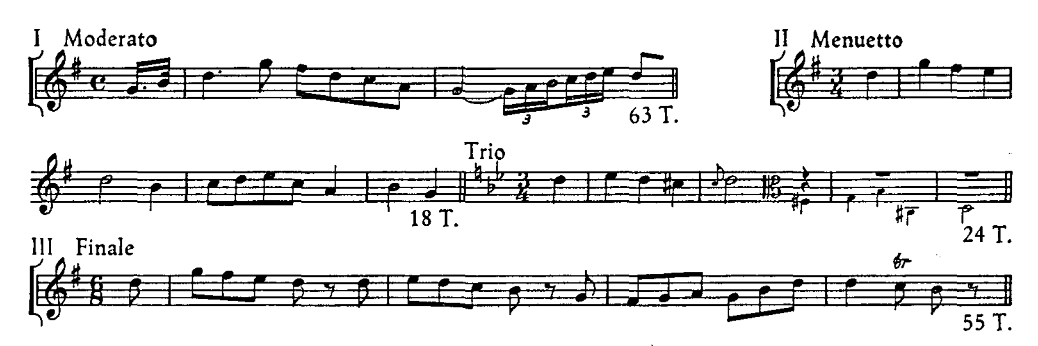
Sieber Six Trios Nr.3.

Zumsteeg Sechs Div. Nr.3.

b) für Klavier mit Flöte oder Violine ad lib.:

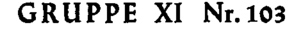
Rellstab Six Sonatines Nr.3; s.XI:123.

GRUPPE XI Nr.102

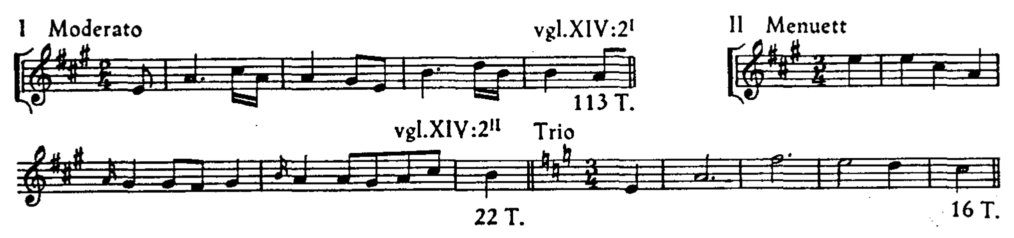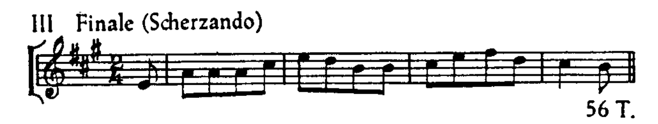


Nachweise: *EK17* „106[to]" – *HV11* Nr.102 – *Fu34* G40.

Abschriften: *FrStB* „VI Trio per il Violoncello, alto Viola e Basso di Giuseppe Haydn", Part.-Kop., Nr.2, zs.mit XI:113, 108, 126*, 100 und 96. Der Slg. ist ein fremdes Trio vorangestellt worden (s.XI:C3), das offenbar ursprünglich nicht dazu gehörte und im Ttl. nicht erwähnt ist. (Nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn E. Lassen, Frankfurt/M.) – *PrNM(Pa)* „Div.III[tio]", f.Vl., Va. und Vc. – *WaCL* 10 „Trios inédits" f.Vl., Va. und B., Nr. 1, zs.mit XI:98, 106, V:8, XI:116, 122, 121, 117, 125 und 123, bz. als „Nos.101 bis 110 du catalogue thématique". Ttl. „J.Haydn. Trios inédits" – „Violino, Viola et Basso." Nr.1–3 auf Papier in Querformat; Nr.4 bz.: „Ex Rebus Francisci Hoffmanno" (vgl.V:C1) und Nr.5–9 bz.: „E.R.J.A.de Wielandt" (vgl.die Kop.von I:14 in FrStB); auf Papier in Hochformat. Die Trios 1–9 tragen außerdem den Stempel der Bibliothek L.Picquot. Nr.10 (=XI:123) auf Papier in Hochformat, geschrieben von derselben Hand wie Nr.1–3, aber ohne Stempel eines Vorbesitzers, m.Vm.: „Gravé chez Sieber". Vgl.Strunk[1] 247 Ms. „D", der die Querformat-Kop. von Nr.1–3 für spanischen Ursprungs hält.



GRUPPE XI Nr.103





Nachweise: *EK17* „107mo" — *HV11* Nr.103 — *Fu35c* A44.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop.; s.XI:123.

Ausgaben: **a) für Violine, Viola und Violoncello;** s.XI:123:

Bossler Sei Div. Nr.2.

Hummel Six Trios conc. op.21 Nr.2.

Sieber Six Trios Nr.2.

Zumsteeg Sechs Div. Nr.2.
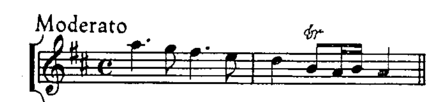
b) für Flöte, Violine und Violoncello:

Simrock Six Trios Nr.5; s.XI:109.

c) für Klavier mit Flöte oder Violine ad lib.:

Rellstab Six Sonatines Nr.2; s.XI:123.
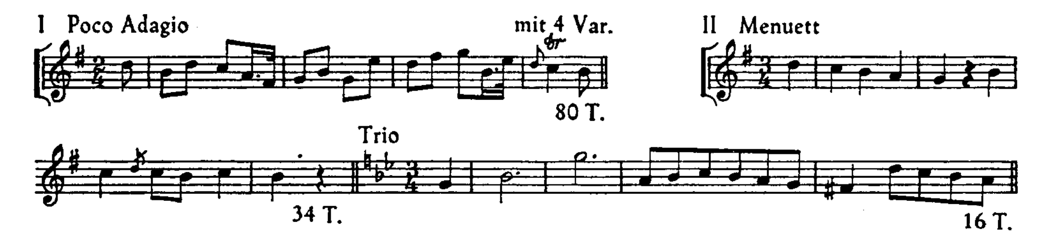
GRUPPE XI Nr. 104



Nachweise: *EK17* „108vo" — *HV11* Nr.104 — *Fu29a* Nr.8; s.XI:14.

GRUPPE XI Nr. 105

Komponiert 1772



Nachweise: *EK7* „113zo" — *HV11* Nr.105 — *Fu32a* G11 „Comp.1772".

Autograph: 1927 versteigert beim Antiquariat V.A.Heck, Wien, Kat.39 Nr.16: „Diver.106to" — „In Nomine Domini" — „di Giuseppe Haydn (1)772". Das Aut.war früher bei Kafka, davor bei Artaria.
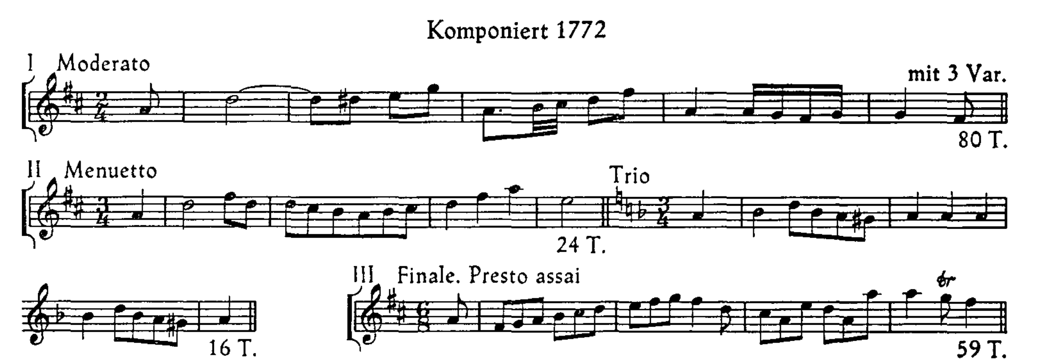
Abschriften: *WMfr* Part.-Kop. von Mandyczewski nach dem Aut. bei Heck (12.XI.1927).

Anmerkungen: L.VI.231 leitet aus der Aufstellung und Numerierung der Themen von XI:105—108 und 110—111 im EK ab, daß diese ungefähr gleichzeitig mit diesem 1772 datierten Trio vorlagen.

Literatur: *Geir[1] 64* sind 6 Takte aus dem Menuett abgedruckt — *L.II.46.*

GRUPPE XI Nr. 106

Komponiert 1772



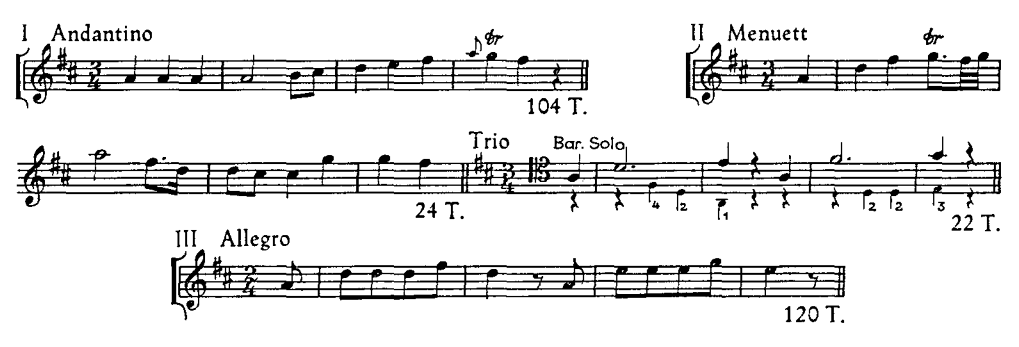
Nachweise: *EK7* „114mo" — *HV11* Nr.106 — *Fu29a* Nr.9; s.XI:14 — *KatCsuka.*

Autograph: *Mr.Walter Johnson, New York City.* Überschrift eh.: „Diver° 106to di giuseppe Haydn 772". Früher Böhmer, Auktion 87 Nr.337. Strunk[1]222 Fn.8 meint, auch dieses Aut. sei, wie das von XI:79/80, einmal im Besitz J.N.Kafkas gewesen. Kafka besaß jedoch XI:105, das im Aut. als „106" bezeichnet ist.

Abschriften: *BuNM(Eh)* im Ttl.: „Div.106mo (verbessert aus „107mo") a tre", am oberen Rand des TBl.: „106". [Vz.geschr.Mus.Nr.106; Inv.F.Nr.486]; s.XI:73 und Einl. — *WaCL* a) 12 Trios inédits Nr.8; s.XI:117. b) 10 Trios inédits Nr.3 (s.XI:102) a.d.Slg. Picquot „N° 103 du cat. thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.23; s.XI:49.

GRUPPE XI Nr. 107

Komponiert um 1772; s.XI:105, Anm.

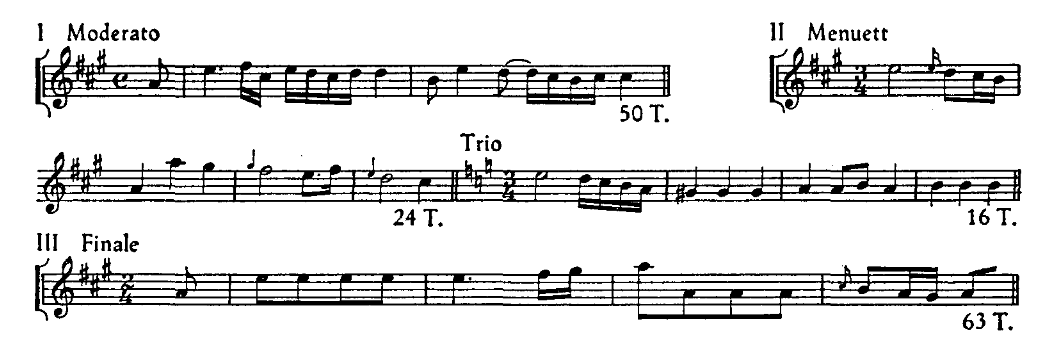


Nachweise: *EK7* „112do" — *HV12* Nr.107 — *Fu29a* Nr.10; s.XI:14.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Div.a tre" num.107 [Vz.geschr.Mus.Nr.105; Inv.F.Nr.485]; s.XI:73 und Einl. — *WaCL* 12 Trios inédits Nr.6; s.XI:117.

Literatur: *Strunk[1] 219/20* ist das Trio vom Menuett abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 108



Nachweise: *EK7* „111mo" — *HV12* Nr.108 — *Fu35c* A45.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop.; s.XI:123 — *FrStB* VI Trio f. Vc., Va. und B., Part.-Kop., Nr.4: s.XI:102.

Ausgaben: **a) für Violine, Viola und Violoncello;** s.XI:123:

Bossler Sei Div. Nr.6.

Hummel Six Trios conc. op.21 Nr.6.

Sieber Six Trios Nr.6.

Zumsteeg Sechs Div. Nr.6.

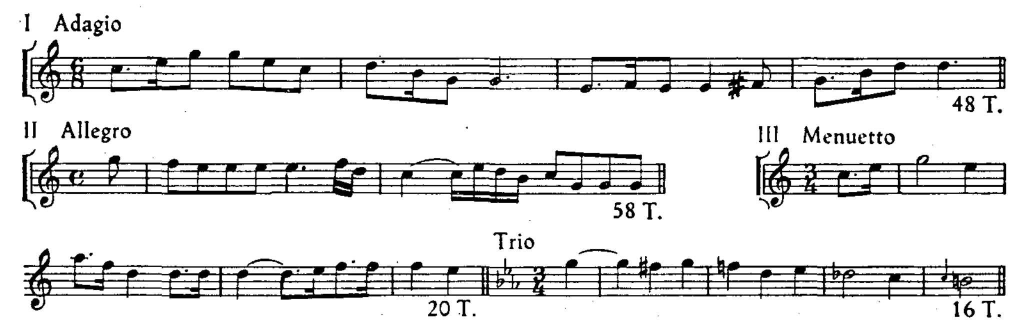
Neu hsg.1943 von der International Music Society; s.XI:114.

b) für Klavier mit Flöte oder Violine ad lib.:

Rellstab Six Sonatines Nr.6; s.XI:123.



GRUPPE XI Nr. 109



Nachweise: *EK7* ohne Nr. — *HV12* Nr.109 — *Fu26a* C10, f.Vl., Va.und B.

Autograph: *BuNM(Eh)* 4 Blätter. Überschrift eh.: „Divertimento" — „Fatto a posta" — „nihil sine causa"; am Schluß: „Finis Laus Deo". Nicht datiert.

Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.10, f.Vl., Va.und B.; s.XI:114 — *WMfr* neuere St.-Kop.und Part.danach von Pohl.

Ausgaben: a) **für Baryton, Viola und Violoncello:**

Erstmals hsg.1939 von Christian Döbereiner als „Zwei Divertimenti" (Mainz, Schott), zs. mit XI:113.

b) für Flöte, Violine und Violoncello:

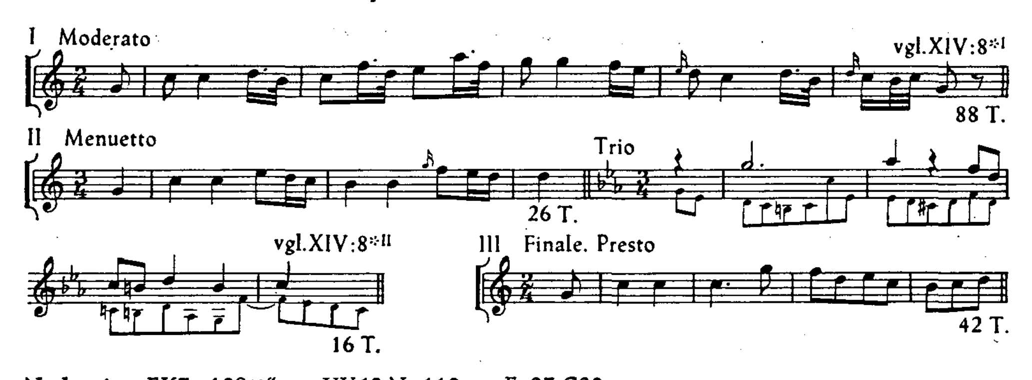
Simrock PNr.360 (1803/4) SIX TRIOS, || POUR || FLÛTE, VIOLON & VIOLONCELLE. || COMPOSÉS || PAR || J.HAYDN. || LIV:I || PR. 1 THLR. 20 SGr. || ≫ ≪ || À BONN, CHEZ N. SIMROCK, || À PARIS, CHEZ H. SIMROCK PROFESSEUR, MARCHAND DE MUSIQUE ET D'INSTRUMENTS, RUE DU MONT BLANC N° 373. || CHAUSSÉE D'ANTIN PRÈS LE BOULEVARD. || PR: DE L'E: *(nicht eingetragen)* E: À LA B: N: || 360 *Nr.1, transp. nach D-dur, zs. mit XI:118, 100, 82, 103, 110. In dem Ex. meiner Slg. ist Liv.I durchgestrichen. Eine Liv.II ist mir nicht bekannt.*

Ein Nachdruck dieser Ausgabe erschien 1903 bei J.H.Zimmermann, Leipzig, bearbeitet von Rud. Tillmetz.

Anmerkungen: Im Vorwort zu seiner Ausgabe erwähnt Döbereiner auch die „sechs" Divertimenti op.32, die in zwei Heften bei Bossler erschienen sein sollen; vgl.hierzu den Irrtum Sandbergers bei XI:74. Auch fehlt jeder authentische Beleg für die Behauptung Döbereiners, Haydn habe die sechs bei Simrock erschienenen Trios selbst f.Fl.,Vl. und Vc. bearbeitet.

GRUPPE XI Nr.110

Komponiert um 1772; s.XI:105, Anm.
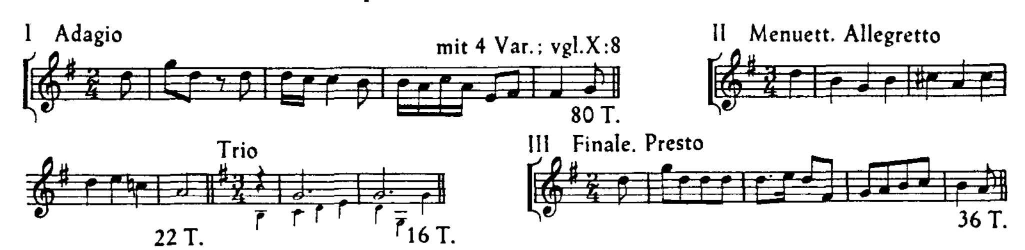


Nachweise: *EK7* „109no" — *HV12* Nr.110 — *Fu27* C20.

Abschriften: keine; die Kop.*WMfr* betrifft XIV:8*; s.d.

Ausgaben: *Simrock* Six Trios Nr.6, f.Fl.,Vl. und B., transp. nach D-dur; s.XI:109.

GRUPPE XI Nr. 111

Komponiert um 1772; s.XI:105, Anm.



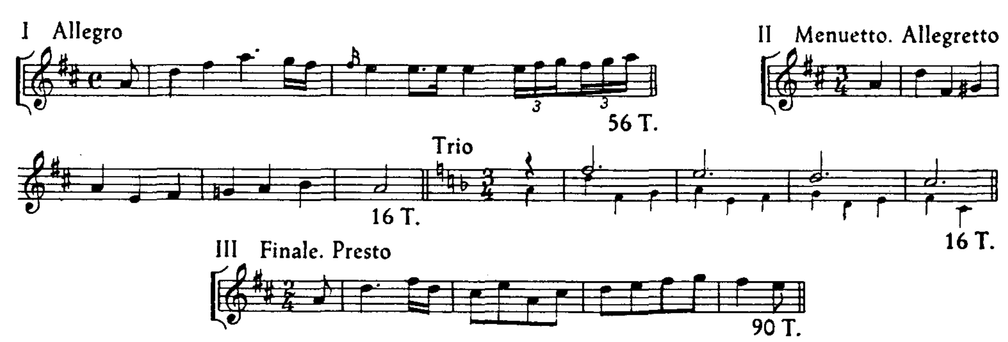
Nachweise: *EK7* „110mo"; *17* ohne Nr. — *HV12* Nr.111; s.X:8, Lit. — *Fu34* G41 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* im Ttl.: „Div.108vo a tre", am oberen Rand des TBl.: „111" [Vz.geschr. Mus.Nr.102; Inv.F.Nr.482]; s.XI:73 und Einl. — *WaCL* 12 Trios inédits Nr.7; s.XI:117 — *WMfr* 47 Div.Nr.18; s.XI:49.

Ausgaben: *Bossler* Soirées amusantes, Cah.I No.1, f.Vl.,Va.und B.; s.Sw.D.

Literatur: *Strunk*[1]*235* ist das Thema des 1.Satzes abgedruckt.

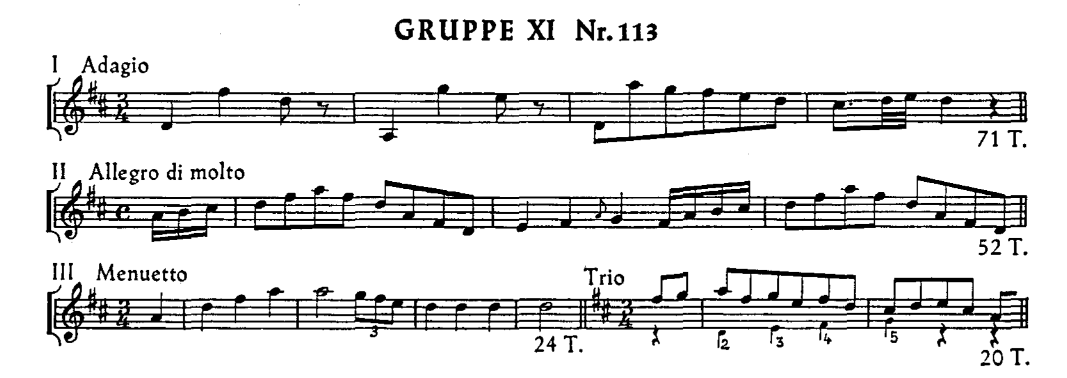
GRUPPE XI Nr. 112



Nachweise: *EK7* ohne Nr. — *HV12* Nr.112 — *Fu29a* Nr.11; s.XI:14; *30* D34, f.Vl.,Va.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.12, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114 — *WaCL* a) 69 Trios Nr.36, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:2.

GRUPPE XI Nr. 113



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV12* Nr.113 — *Fu29a* Nr.12; s.XI:14 — *KatCsuka.*

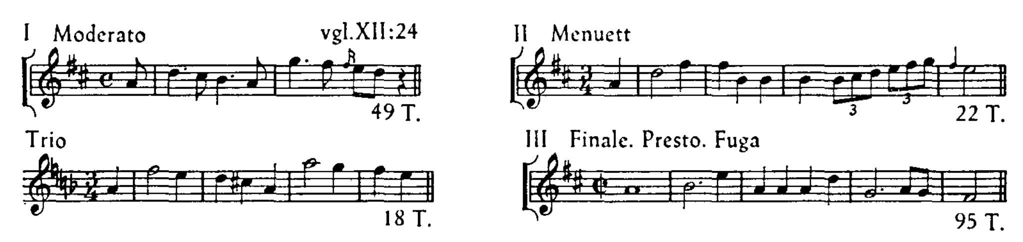
Abschriften: *BeLB* Slg.Liebeskind — *BuNM(Eh)* im Ttl.: „Div.111mo a tre", am oberen Rand des TBl.: „113" [Vz.geschr.Mus.Nr.104; Inv.F.Nr.484]; s.XI:73 und Einl. — *FrStB* VI Trio f. Vc., Va. und B., Part.-Kop., Nr.3; s.XI:102 — *WaCL* 12 Trios inédits Nr.4; s.XI:117 — *WMfr* 47 Div.Nr.19; s.XI:49.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1914 bzw. 1925 f.Vl.,Va. und Vc. von Heuberger und Ruyssen mit XI:95^II an Stelle des 3. Satzes und Hinzufügung von XI:81^III als 4.Satz; s.XI:38. Piatigorsky hat die Ausgabe Heuberger/Ruyssen dieses Trios noch in einer Fassung mit eigenen Zusätzen herausgebracht. — f.Bar.,Va.und Vc.1939 von Döbereiner; s.XI:109.

Literatur: *L.VII.273* betrachtet die Kop.Eh.als authentischen Beleg für die Echtheit des Trios (s. *ebda S.60 und 63*).

GRUPPE XI Nr. 114

Komponiert um 1775?; s.XII-Einl.



Nachweise: *EK11* ohne Überschrift und Nr. — *HV12* Nr.114 — *Fu30* D32, f.Vl.,Va.und B. — *KatCsuka.*

NB: Es ist nicht sicher, ob mit der Eintragung auf EK11 dieses Barytontrio gemeint ist oder XII:24. HV15 bringt das Thema auch als Nr.6 der Cassationsstücke, nachdem es auf HV12 schon unter den Barytontrios stand. L.275 glaubt daher, es wäre auf EK11 nur aus Versehen eingetragen.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Div.114mo a tre" [Vz.geschr.Mus.Nr.107; Inv.F.Nr.487]; s.XI:73 und Einl. — *BxCs* Part.-Kop.; s.XI:123 — *MaWB(BB)* „12 Divertimento. à Tre Violino. Viola. Con Basso", Nr.1, zs.mit XI:101, 125, 115, 121, 120, 117, 116, 118, 109, 122 und 112; früher Art. Die Kop.trägt die Nr.M.1901.244; s.XI:9 — *WaCL* 12 Trios inédits Nr.9; s.XI:117 — *WMfr* 47 Div.Nr.17; s.XI:49.

Ausgaben: **a) für Violine, Viola und Violoncello;** s.XI:123:

Bossler Sei Div. Nr.4.

Hummel Six Trios conc. op.21 Nr.4.

Sieber Six Trios Nr.4.
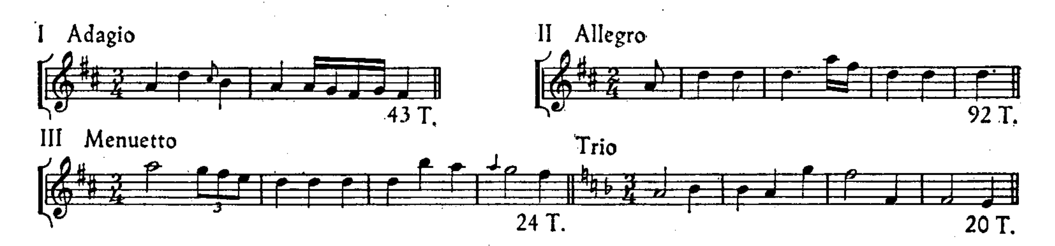
Zumsteeg Sechs Div. Nr.4.

Neu hsg.1943 als „3 Divertimenti for Violin, Viola and Cello" (New York, International Music Society, ohne Angabe des Herausgebers), zs.mit XI:108 und 124.

b) für Klavier mit Flöte oder Violine ad lib.:

Rellstab Six Sonatines Nr.4; s.XI:123.

GRUPPE XI Nr. 115

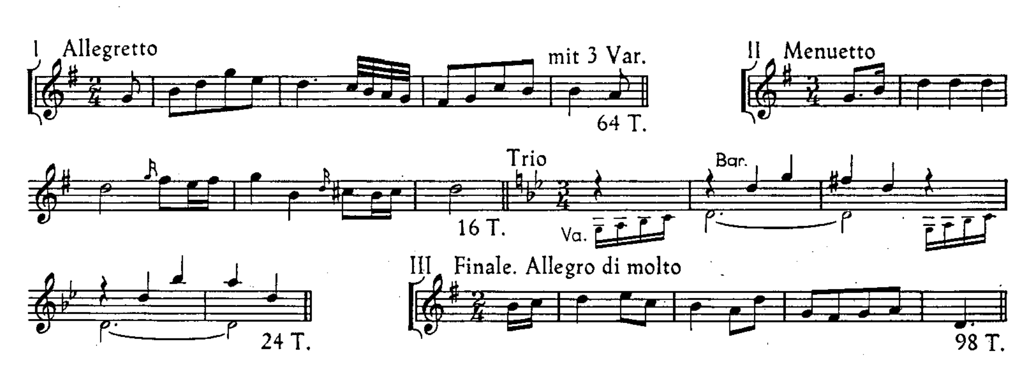


Nachweise: *EK17* ohne Nr. — *HV12* Nr.115 — *Fu30* D35, f.Vl.,Va.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.4, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114.

Anmerkungen: s.XI:116.

GRUPPE XI Nr. 116



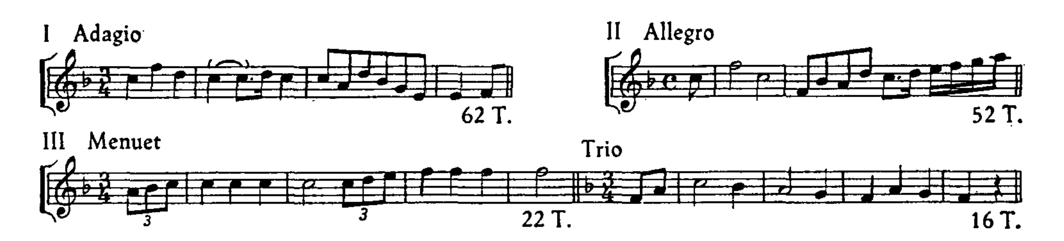
Nachweise: *EK17* ohne Nr. — *HV12* Nr.116 — *Fu33* G24, f.Vl.,Va.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) 12 Div.Nr.8, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114. b) 3 Div.Nr.2, f. 3 Fl.; s.XI:82 — *WaCL* a) 69 Trios Nr.68, f.3 Fl.; s.XI:2. b) 10 Trios inédits Nr.5 (s.XI:102) a.d.Slg.Picquot „N° 105 du cat.thém."; s.XI:2.

Anmerkungen: Im EK steht über der Eintragung des Themas von XI:116: „Coro Primo. Vivan gl'illustri sposi et: als sich der Fürst Anton vermählte". Bei XI:115 heißt es: „2do Al tuo arrive felice, bey Zurückkunft des Fürsten Nicolaus von Paris", und bei XI:125: „3zo Dei Clementi, bey wider genesung des Fürst.Nico:Ester." Die ersten beiden Themen kommen auf HV25 als Chöre 1 und 2, jedoch ohne Texte vor, was Pohl zu der Annahme veranlaßt hat, alle drei Chöre wären nach den Barytontrios eingerichtet; s.P.I.254, II.191, 214 und Strunk[1]244/45. Die ersten beiden der erwähnten Begebenheiten fallen jedoch schon in die Jahre 1762 (erste Ehe des späteren Fürsten Paul Anton II.) und 1764, d.h. vor der Komposition der Trios. Obwohl es nun nichts Besonderes wäre, wenn Haydn Themen aus eigenen Werken später für Barytontrios verwendet hätte (s.XI:29), hält L.237 einen Zusammenhang zwischen Chören und Trios in diesem Fall für wenig wahrscheinlich. Es ist auch nicht erwiesen, daß die Worte „Coro Primo, 2do, 3zo" sich auf

die darunterstehenden Texte beziehen, denn anschließend gibt es im EK noch „4to, quinto, 6to", ohne Texte darunter. Es sei hier noch verwiesen auf die Bemerkungen in PNot. zu den Trios XI:118—121, die darauf beruhen, daß die Titel der erwähnten Komödien unter den Eintragungen dieser Trios ebenfalls auf EK17 stehen. Ein Zusammenhang zwischen den Trios und der Musik zu den Komödien ist aber nicht feststellbar; die einzig erhaltenen Stücke aus „La Marchesa Nepola" enthalten z.B. das Trio XI:121 nicht.

GRUPPE XI Nr. 117
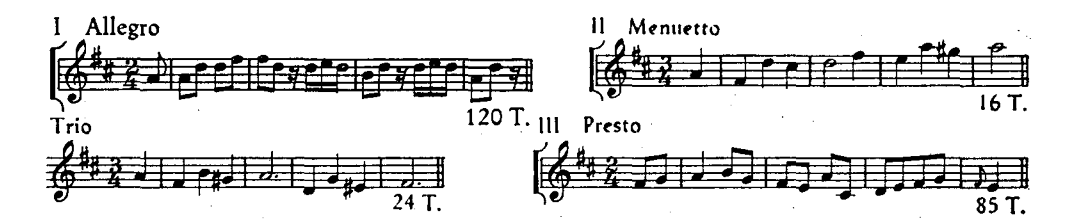


Nachweise: *EK17* ohne Nr. — *HV12* Nr.117 — *Fu34a* F5 — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Div.97mo a tre" [Vz.geschr.Mus.Nr.97; Inv.F.Nr.479]. Auf dem Umschlag: „Divertimento per il Pariton. Fatto per la felicissima nascita di S:Al:S:Prencipe Estorhazi". Dieser Umschlag gehört jedoch eher zu XI:97; s.d., XI:73 und Einl. — *MaWB(BB)* 12 Div. Nr.7, f.Vl.,Va. und B.; s.XI:114 — *WaCL* a) 12 Trios inédits f.Bar.,Va. und B., mit Ttl.: „J.Haydn" — „Trios inédits" — „Bariton, Viola et Basso" Nr.1, zs.mit XI:101, 120, 113, 73, 107, 111, 106, 114, D2 und 97. Die Kop. enthält somit dieselben Trios, die in BuNM(Eh) von der Hand Elßlers liegen, einschließlich des nicht dazugehörigen D2, jedoch in anderer Reihenfolge. Nr.1 trägt auch dieselbe Aufschrift wie der Umschlag der Kop.BuNM(Eh). Als Nr.12 liegt XII:19 dabei; es schließt auch in BuNM(Eh) als Nr.122 unmittelbar an die vorhergehenden (Nr.111—121; s.XI:73) an. Die Kop., auf Papier ohne WZ und ohne Stempel des Vorbesitzers, wurde vermutlich um die Mitte des 19.Jh. für Picquot angefertigt nach der Vorlage in Eh. mit dem Unterschied, daß Nr.10 (=XI:D2) als „del Giuseppe Haydn" bz. ist; s.Strunk[1]247, Ms. „B". b) 10 Trios inédits Nr.8 (s.XI:102) a.d.Slg. Picquot „N° 108 du cat.thém."; s.XI:2 — *WMfr* 47 Div.Nr.20; s.XI:49.

Literatur: *Strunk[1]239* ist der 1.Satz bis einschließlich T.42 (Reprise) abgedruckt.

GRUPPE XI Nr. 118



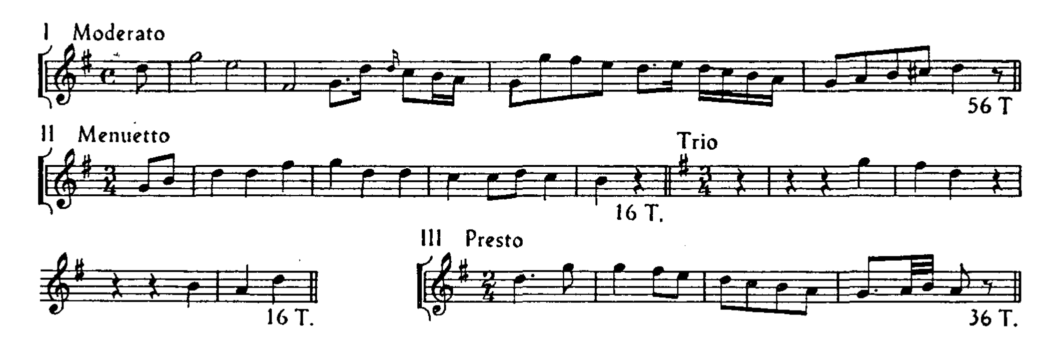
Nachweise: *EK17* ohne Nr. — *HV12* Nr.118 — *Fu30* D33, f.Vl.,Va.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.9, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114.

Ausgaben: *Simrock* Six Trios Nr.2, f.Fl.,Vl.und Vc., transp.nach G-dur; s.XI:109.

Anmerkungen: *PNot* notiert zu diesem Trio: „vergl. Comedia Il Scanarello"; s.XI:116, Anm.

GRUPPE XI Nr.119

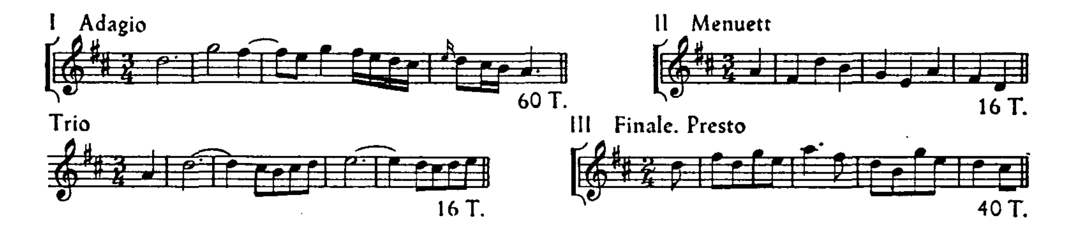


Nachweise: *EK17* ohne Nr. — *HV12* Nr.119 — *Fu34* G42.

Abschriften: *WMfr* 47 Div.Nr.22; s.XI:49.

Anmerkungen: *PNot* notiert zu diesem Trio: „vergl.No.3 der Comedia Il Dottore"; s.XI:116, Anm.

GRUPPE XI Nr.120

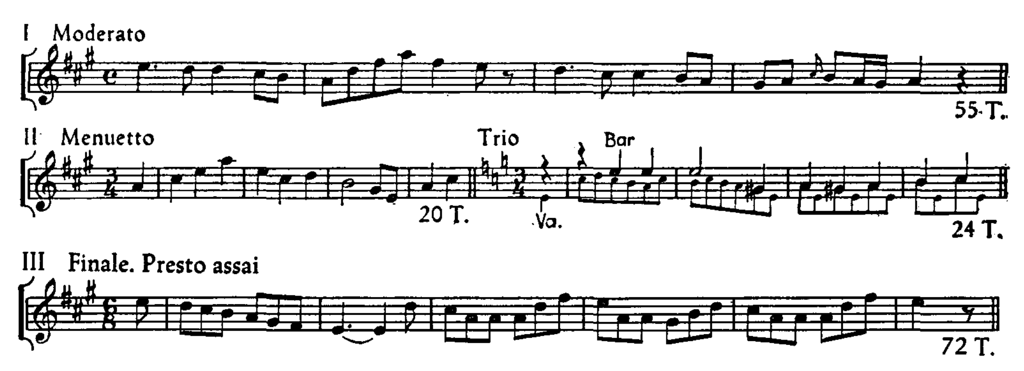


Nachweise: *EK17* ohne Nr. — *HV12* Nr.120 — *Fu30* D31, f.Vl.,Va.und B. — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Div.120mo a tre" [Vz.geschr.Mus.Nr.103; Inv.F.Nr.483]; s.XI:73 und Einl. — *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.6, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114 — *WaCL* a) 69 Trios Nr.33, f.Vl., Va.und B.; s.XI:2. b) 12 Trios inédits Nr.3; s.XI:117 — *WMfr* 47 Div.Nr.21; s.XI:49.

Anmerkungen: *PNot* notiert zu diesem Trio: „vergl.Comedia La Vedeva"; s.XI:116, Anm.

GRUPPE XI Nr. 121

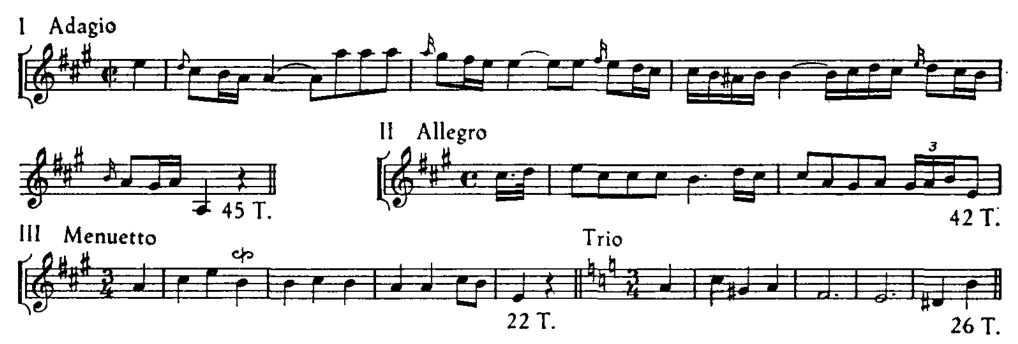


Nachweise: *EK17* ohne Nr. — *HV12* Nr.121 — *Fu35b* A18, f.Vl.,Va.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.5, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114 — *WaCL* 10 Trios inédits Nr.7 (s.XI:102) a.d.Slg.Picquot „N° 107 du cat.thém."; s.XI:2.

Anmerkungen: *PNot* notiert zu diesem Trio: „vergl.Comedia La Marchesa Nepola"; s.XI:116, Anm.

GRUPPE XI Nr. 122



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV12* Nr.122 — *Fu35b* A19, f.Vl.,Va.und B.
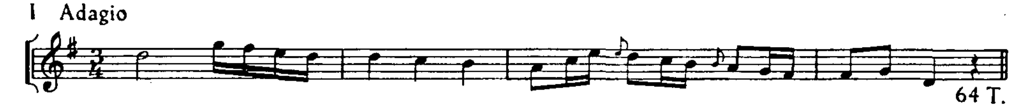
Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.11, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114 — *WaCL* 10 Trios inédits Nr.6 (s.XI:102) a.d.Slg.Picquot „N° 106 du cat.thém."; s.XI:102.

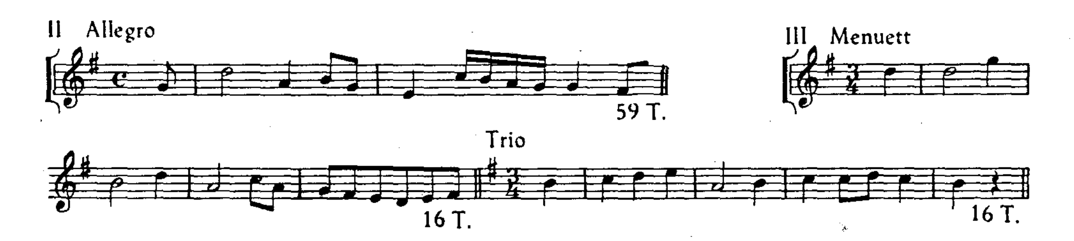
Literatur: *L.VII.273* („liegt in zwei alten Kopien . . ." (Art., jetzt MaWB(BB) und WaCL) „als gewöhnliches Streichtrio arrangiert vor. Es darf wohl als gut bezeugt, kaum aber als unbedingt authentisch festgestellt gelten.").

GRUPPE XI Nr. 123

Komponiert spätestens 1771; s.Anm.

I Adagio





Nachweise: *EK24* „100mo" — *HV12* Nr.123 — *QbII* G33 — *Fu34* G43.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop., zs.mit XI:103, 101, 114, 124 und 108 — *Krm* „No.3 a tre", f.Vl., Va.und B.; s.XI:94 — *WaCL* 10 Trios inédits Nr.10 (s.XI:102) a.d.Slg.Picquot „N° 110 du cat. thém."; s.XI:2 — *WMfr* IX Div.Nr.9, Part.-Kop.f.Vl.,Va.und B.; s.XI:17.

Ausgaben: **a) für Violine, Viola und Violoncello:**

Bossler PNr.18 1783
SEI || DIVERTIMENTI || PER IL || VIOLINO VIOLA È BASSO. || DAL || SIGRE GIUSEPPE HAYDN, || MAESTRO DI CAPPELLA || DEL SERENISS: PRINCIPE ESTORHAZY. &c.|| ≫ ≪ || SPIRA.|| ALLA SPESE DEL CONSILIARIO BRANDENB.BOSSLER.|| No.18 — PREZZO — 2 FIOR. *Nr.1, zs. mit XI:103, 101, 114, 124 und 108. Die PNr.fehlt auf S.3, 4, 8 und 9 der Vl.-, S.8 der Va.- und S.1 der Vc.-St. Auf S.19 der Vc.-St. heißt sie:* 19. *Der Ttl.ist umrahmt mit einer Leiste. Unten die 3 Instrumente, für welche die Divertimenti gesetzt sind und ein Notenblatt mit dem Anfang des 1.Div.*

Agk.Mai 1783 i/Teutscher Merkur, Anzeigenteil LXXIII—LXXIV, und i/Cramer's Magazin der Musik, S.805; (dat.: „Speier den 27ten Mai 1783") — agz.Okt.1783 i/Cramer's Magazin der Musik, S.1371 — *GbNL.IID:* (Op.21) „Speier; VI dieselben"; *ebda:* (Abschnitt b) „Speier; VI Div. à V. A. et B."

Hummel PNr.580 —1784
SIX || TRIOS || CONCERTANTS || A || VIOLON, VIOLA & VIOLONCEL || COMPOSÉS PAR || Mr.G.HAYDN.|| OEUVRE XXI.|| N° 580. — PRIX f.2—10. || ≫ ≪ || CHÉS J:J:HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, À AMSTERDAM || AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Nr.1, zs.mit XI:103, 101, 114, 124 und 108.*

Agz.14.IX.1784 i/Frankf.Staats-Ristr. als „zu haben beim Cantor Bitzmann" — *GbNL.IID:* „Op.21) Berlin, b.Hummel: VI für V.A.et B."

Sieber PNr.815 1813+
SIX TRIOS POUR VIOLON, ALTO ET BASSE. *VAg.:* CHEZ SIEBER PÈRE; RUE COQUILLIÈRE No.22 *Nr.1, zs.mit XI:103, 101, 114, 124 und 108.*

Zumsteeg PNr.62 u. 98
SECHS DIVERTIMENTI FÜR VIOLINE, VIOLA UND VIOLONCELL, Heft I und II. *Nachdruck nach Hummel.*

b) für Klavier mit Flöte oder Violine ad lib.:

Rellstab 1793
SIX SONATINES || TRÉS FACILES || POUR || LE CLAVECIN OU FORTE-PIANO || AVEC FLUTE OU VIOLON AD LIBITUM. || PAR || JOSEPH HAYD'N.|| *(Hier folgt eine Vignette)* || ON PEUT AVOIR CETTE MUSIQUE DANS LA CLEF DE SOL & CELLE D'UT. || PRIX *[1]* THLR *[8]* Gr. OP.CLX.

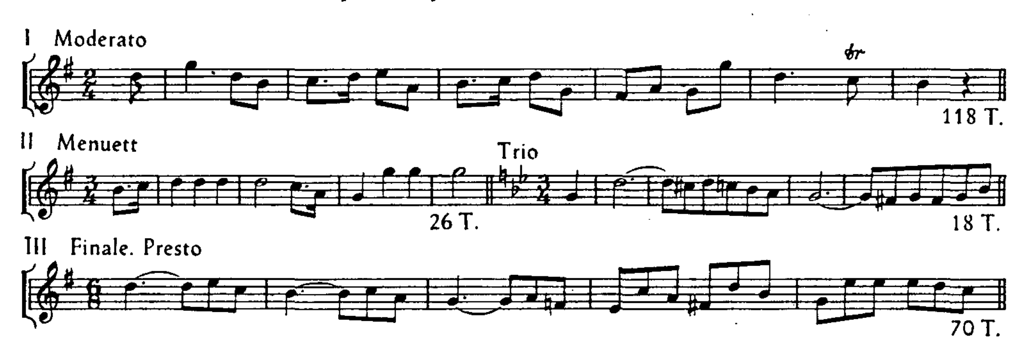
DE L'IMP. 14 f. || ≽ ≼ || 'A BERLIN, || DE L'IMPRIMERIE & DANS LE MAGAZIN DE MUSIQUE DE RELLSTAB. *Nr.1, zs. mit XI:103, 101, 114, 124 und 108. Typendruck ohne PNr.; schmales Hochf. Der VAg. folgt eine längere Anzeige von allem, was bei Rellstab zu haben ist. Ttl.mit der üblichen Barockumrahmung.*

Agz.21.IX.1793 i/Jenaer Ztg., Int.Bl. 100 mit Zus.: „Der Titel sagt den Inhalt. Nur muß man nicht glauben, daß den Componisten seine Laune durch den leichten und fließenden Gesang verlassen habe" — *Kat.Rellstab, 5. Suppl.* (Mai 1793) S.185: „6 Sonatines très faciles . . .", m.Vm.: „werden erst zu Michaelis fertig" — *GbNL.IIIB:* (Abschnitt b Nr.4) „Sonates tres faciles . . . b.Rellstab 1793".

Literatur: *L.VI.231* („Es ist demnach zu vermuten, daß die Trios 123 und 124 etwa gleichzeitig mit 94—96 entstanden, also spätestens 1771.").

GRUPPE XI Nr.124

Komponiert spätestens 1771; s.XI:123, Lit.



Nachweise: *EK24* „95to" — *HV12* Nr.124 — *QbII* G35 — *Fu34* G44.

Abschriften: *BxCs* Part.-Kop.; s.XI:123 — *Krm* „No.6 a tre" f.Vl.,Va.und B.; s.XI:94 — *WMfr* IX Div.Nr.6, Part.-Kop.f.Vl.,Va.und B.; s.XI:17.

Ausgaben: **a) für Violine, Viola und Violoncello;** s.XI:123:

Bossler Sei Div.Nr.5.

Hummel Six Trios conc.op.21 Nr.5.

Sieber Six Trios Nr.5.

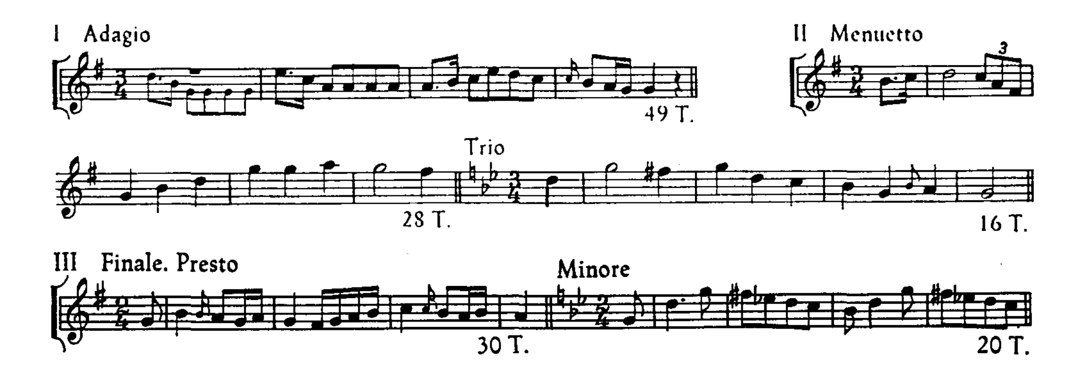
Zumsteeg Sechs Div.Nr.5.

Neu hsg.1943 von der International Music Society; s.XI:114. [III] verwendet Höckner als 3.Satz in seiner Ausgabe von XI:37; s.d.

b) für Klavier mit Flöte oder Violine ad lib.:

Rellstab Six Sonatines Nr.5; s.XI:123.

GRUPPE XI Nr. 125



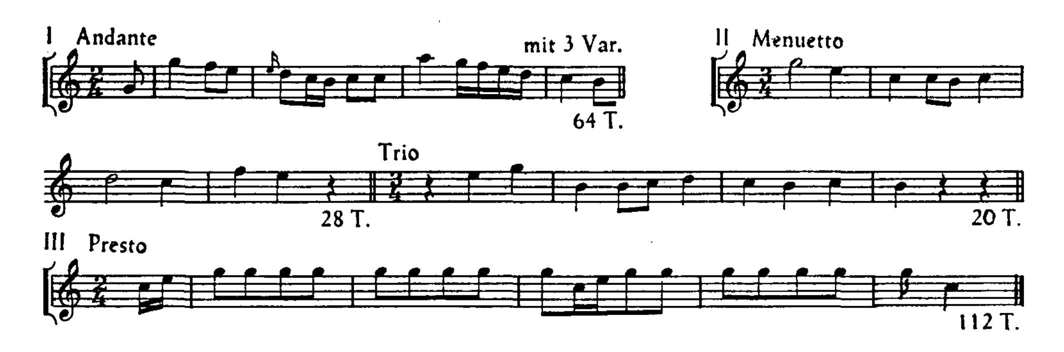
Nachweise: *EK17* ohne Nr., T.1 (Pause) fehlt. — *HV12* G23, f.Vl.,Va.und B.

Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Div.Nr.3, f.Vl.,Va.und B.; s.XI:114 — *WaCL* 10 Trios inédits Nr.9 (s.XI:102) a.d.Slg.Picquot „N° 109 du cat.thém."; s.XI:2.

Anmerkungen: s.XI:116.

GRUPPE XI Nr. 126*

Komponiert spätestens 1771?
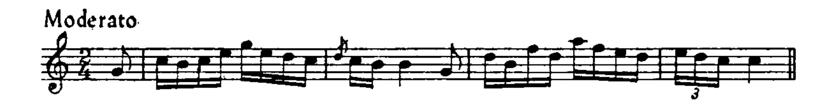


Nachweise: *EK24* „96to" — *nicht im HV und bei Fu* — *QbII* C25 — *LAnh* II.C1.

Abschriften: *FrStB* VI Trio f. Vc., Va. und B., Part.-Kop., Nr.5; s.XI:102 — *Krm* „No.5 a tre" f. Vl.,Va. und B.; s.XI:94 — *Krom* f.Vl.,Va. und B.; aus Pachtas Archiv — *WMfr* IX Div.Nr.4, Part.-Kop. f.Vl.,Va. und B.; s.XI:17.

Literatur: *L.VI.231* („Das nicht in das HV aufgenommene Trio ‚126' findet sich zusammen mit einer Reihe als Streichtrios arrangierter Barytontrios aus dem Besitz eines Ph. Razesberger in Kremsmünster" (s.XI:94) „und darf wohl sicher als ein echtes Baryton-Trio neben den 125 des HV gelten."); *VII.273* („Die Echtheit des Trios ‚126' ist durch Haydn selbst bestätigt . . .").

GRUPPE XI: C1



Nachweise: *Br71* „VI Trii di Carlo Ditters" Nr.5, f. 2 Vl. und B. — *Krebs* Nr.210, f. 2 Vl.und B.

Ausgaben: **a) für Violine I oder Flöte, Violine II und Baß:**

v.d.Berghen ohne PNr. TROIS || DIVERTISSEMENS || DE MUSIQUE || DONT LES DEUX PREMIERS POUR UN PREMIER VIOLON OU || FLUTE, UN SECOND VIOLON ET BASSE, LE TROISIÉME POUR UN || PREMIER VIOLON OU FLUTE UN ALTO ET BASSE || COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN. || PRIX 1 Ł.–15 S || ≫ ≪ || Á BRUXELLES || CHEZ J.VAN DEN BERGHEN, LIBRAIRE || ET IMPRIMEUR RUE DE LA MAGDELAINE *Nr.1, zs.mit XI:35 und 21.*

Le Menu ohne PNr. 1772 TROIS || DIVERTISSEMENS || DONT LES DEUX PREMIERS POUR UN PREMIER VIOLON || OU FLUTE, UN SECOND VIOLON ET BASSE, LE TROISIEME || POUR UN PREMIER VIOLON, OU FLUTE, UN ALTO, ET BASSE. || COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDEN || PRIX 3. — GRAVÉS PAR GERARDIN || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE S^r.LE MENU AUTEUR ET MARCHAND DE || MUSIQUE DE MADAME LA DAUPHINE RUE DU ROULE À LA CLEF D'OR.|| ET AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE || A LYON, À TOULOUSE, À ROUEN, ET À DUNKERQUE.|| A.P.D.R. *Nr.1, zs. mit XI:35 und 21.*
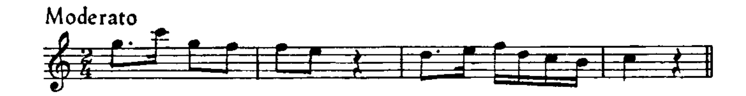
Agz.18.V.1772 i/Affiches, Annonces & Avis divers.

b) für Klavier und Violine:

Neu hsg.1936 von H.V.F.Somerset (London, J.Curwen).

Anmerkungen: Das Trio steht in dieser Gruppe, weil es zusammen mit zwei bearbeiteten Barytontrios von Haydn herausgegeben wurde. Es war aber ursprünglich nicht für Baryton komponiert. Auch ist es unter Dittersdorfs Namen nirgendwo erschienen.

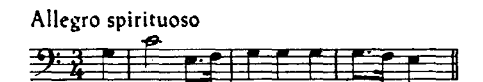
GRUPPE XI: C2



Ausgaben: *Preston* Three Divertimentos . . . Composed by Sigr. Guiseppe Haydn Nr.2, f.Fl., Vl. und B.; s.XI:8.
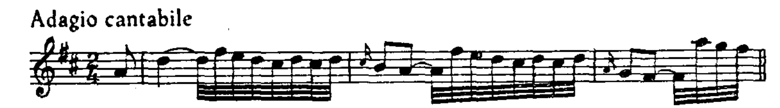
Neu hsg. (als Haydn) f.Fl.,Vl.und B. 1851 von Clinton; s.XI:8.

GRUPPE XI: C3
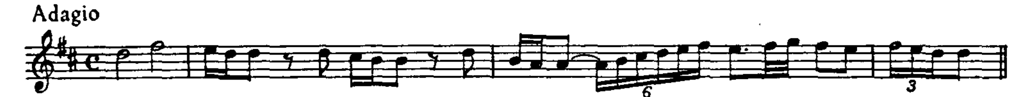


Abschriften: *FrStB* VI Trio f. Vc., Va. und B., Part.-Kop., Nr.1; s.XI:102.

GRUPPE XI: D1



Ausgaben: *Eder* III Trios . . . par Jos.Haydn, Nr.5, f. 2 Vl.und Vc.; s.XI:8, *mit XI:9*[III] *als 3.Satz.*

GRUPPE XI: D2
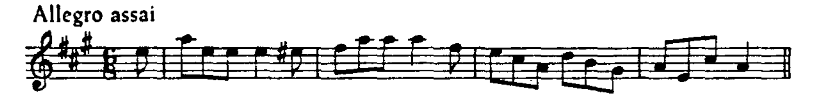


Nachweise: *LAnh* II. D1 — *Strunk*[1]*251* — *KatCsuka.*

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Divertimento a 3. Pariton, Viola e Violoncello". [Vz.geschr.Mus.Nr.108; Inv.F.Nr.488.] Die Kop. liegt bei XI:73 usw. (s.d.), ist aber nicht von Elßler geschrieben und nicht von Haydn numeriert. Auch fehlt Haydns Name im Ttl. — *WaCL* 12 Trios inédits Nr. 10: „Divertimento a tre per il Pariton, Viola, Violoncello del Giuseppe Haydn"; s.XI:117.

Literatur: *L.VII.273/74* („Eher darf vielleicht die Nicht-Aufnahme des wohl schon damals in Haydns Besitz befindlichen Werkes in das HV als ein Indizium, wenn auch nicht als Beweis für seine Unechtheit gelten.") — *Strunk*[1]*231* ist das Trio vom Menuett abgedruckt.

GRUPPE XI: A1



Nachweise: *KatS*[t]*Fl* S.56 Terzetto Nr.25, f.Vl.,Va.und Vc. von Haydn.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „A tre in A à paridon, viole e basso Del Sig. Hayden".

GRUPPE XII

Duos für Baryton, mit oder ohne Baß

Einleitung

Larsen (S.233) schreibt: „Haydn hat die im HV unter drei Rubriken — ‚Duetten, Sonaten, Cassationsstücke' — verzeichneten Baryton-Soli oder -Duette (Bar.u.Vc.) selbst vereinigen wollen, wie eine nachträgliche fortlaufende Numerierung im EK (mit einem * zur leichteren Orientierung) beweist. Er zählt die Duette S.10: 1—5, die beiden Soli S.7: 6—7, die Duette S.8: 8—11 und die Sonaten S.12: 12—16." *(=X:11, XII:4, 1, 5, 6 — XII:13, 14 — XII:20—23 — XII:7—11.)* Die Frage, weshalb dann Haydn *XII:18* (auf EK18) nicht auch numeriert hat, bleibt offen *(s.XII:7—11)*. Auch *XII:19* auf EK8 ist nicht numeriert worden. Die Nummern *XII:2, 3, 12, 15, 16 und 17* fehlen im EK.
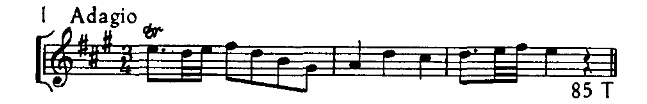
X:11 ist im HV „a tre" bezeichnet und nicht zu den Duetten gerechnet. Die einzige mir bekannte Abschrift davon in PrNM(Pa) ist übertragen für Flöte, Violine und Baß, „a tre" also, und liegt dort zusammen mit *XII:1 und 5* für dieselbe Besetzung. Diese beiden Stücke, im EK als „Duetto 3^{zo}" und „Duetto 4to" bezeichnet, sind daher wohl auch mit einer zusätzlichen Baß-Stimme zu denken, womöglich auch noch andere, wie aus den „Partes Anzahl 3" beim verlorengegangenen Duett *XII:25** hervorzugehen scheint. Die Kopie BuNM(Eh) von *XII:4* „Duetto 2do" enthält aber nur zwei Stimmen.
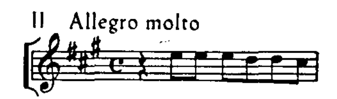
Die Entstehungszeit der Werke dieser Gruppe habe ich nach den Ausführungen Larsens (S.232/33) über die Eintragungen der Themen im EK bestimmt. Denen zufolge wären *XII:19—23* auf EK8 am frühesten und, da sie zwischen dem Barytontrio *XI:12* und der „Responsoria de Venerabili" *(s. Gruppe XXIII)* stehen, noch vor 1765 eingetragen.

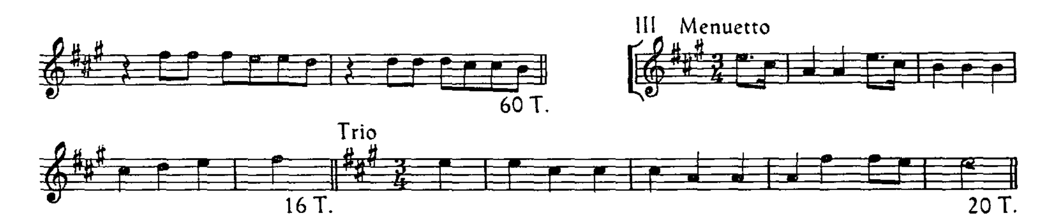
Es folgen dann die Themen auf EK10, die der Handschrift nach noch in die letzten 1760er Jahre fallen dürften. Sie betreffen die 5 (nicht 4!) Duette *X:11, XII:4, 1, 5 und 6*, ferner *X:9, XI:26 und* VII*a:3*, die beiden Barytonkonzerte *XIII:1 und 2* und das Konzert für zwei Barytone *XIII:3* unten auf EK6, die demnach in diesem Katalog alle „komponiert vor 1770" angesetzt sind. Hierzu gehört dann vielleicht auch noch *XII:18* (s.o.), das zwischen anderen frühen Werken auf EK18 eingetragen ist. Die Sonaten *XII:7—11* und die beiden Baryton-Soli *XII:13 und 14* wären erst Mitte der 1770er Jahre aufgenommen worden; sie werden hier daher „nach 1770" datiert. Die Entstehungszeit der Cassation *XII:24*, auf EK11 unmittelbar vor den „Div. a 8to Stromenti" (aus dem Jahre 1775; s.X:2) eingetragen, ist mit Rücksicht darauf, daß es sich auch um das späte Barytontrio *XI:114* handeln kann, mit „um 1775" wohl annähernd richtig bestimmt.

GRUPPE XII Nr. 1

Komponiert vor 1770 — für Baryton, Violoncello (und Baß?)





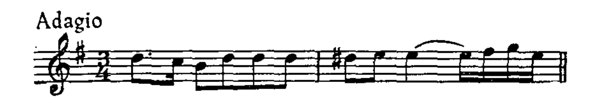


Nachweise: *EK10* „Duetto 3^{zo}"; s.Einl. — *HV13* Duette Nr.1 — *Fu56* „XII Duetten für Bariton und Violonzell" Nr.1, zs.mit XII:2–12.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „Divertimento" für Fl.,Vl.und B., transp.nach C-dur; s.X:11.

GRUPPE XII Nr. 2

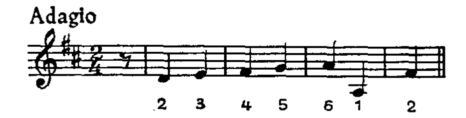
Komponiert ? — für Baryton und Violoncello?



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV13* Duette Nr.2 — *Fu56* XII Duetten Nr.2; s.XII:1.

GRUPPE XII Nr. 3

Komponiert ? — für Baryton, Violoncello (und Baß?)

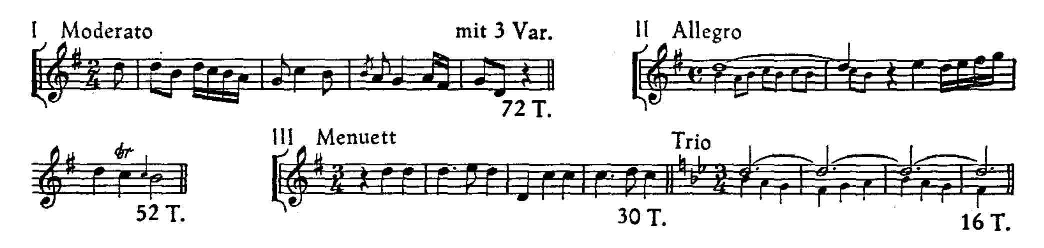


Nachweise: *Nicht im EK* — *HV13* Duette Nr.3 — *Fu56* XII Duetten Nr.3; s.XII:1.

Literatur: *L.VII.275* („Nr.3 scheint nur die begleitende Barytonstimme zu dem Thema des 5.Duetts zu sein.").

GRUPPE XII Nr. 4

Komponiert vor 1770 — für 2 Barytone



Nachweise: *EK10* „Duetto 2do"; s.Einl. — *HV13* Duette Nr.4 — *Fu56* XII Duetten Nr.4; s.XII:1.
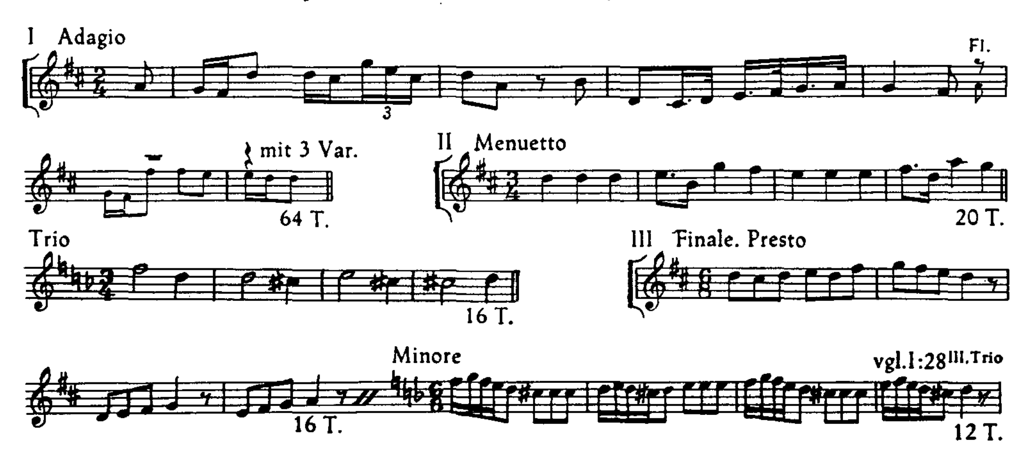
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Duetto 2do. in G per il Pariton Primo, Pariton Secondo"; Kop.d.älteren Elßler (s.L.232) [Vz.geschr.Mus.Nr.99; Inv.F.Nr.491]; vgl.XI-Einl.

Anmerkungen: *PNot* erwähnen einen Zettel von Haydns Hand im Bs.von Bernhard Fischer (s.X:10), worauf der Anfang dieses Duetts notiert ist und darunter: „Summa in allen 152 Stücke. Haydn".

Literatur: *P.II.305/6* sind T.1—16 des 1.Satzes abgedruckt.

GRUPPE XII Nr. 5

Komponiert vor 1770 — für 2 Barytone (und Baß?)
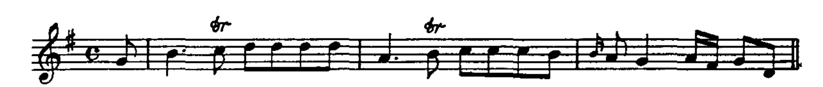


Nachweise: *EK10* „Duetto 4to"; s.Einl. — *HV13* Duette Nr.5 — *Fu56* XII Duetten Nr.5; s.XII:1.

Abschriften: *PrNM(Pa)* „Divertimento" f.Fl.,Vl.und B., transp.nach G-dur; s.X:11.

GRUPPE XII Nr. 6
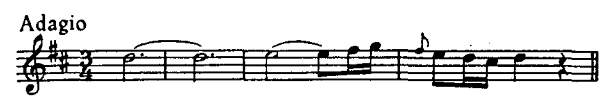
Komponiert vor 1770 — für Baryton und ?

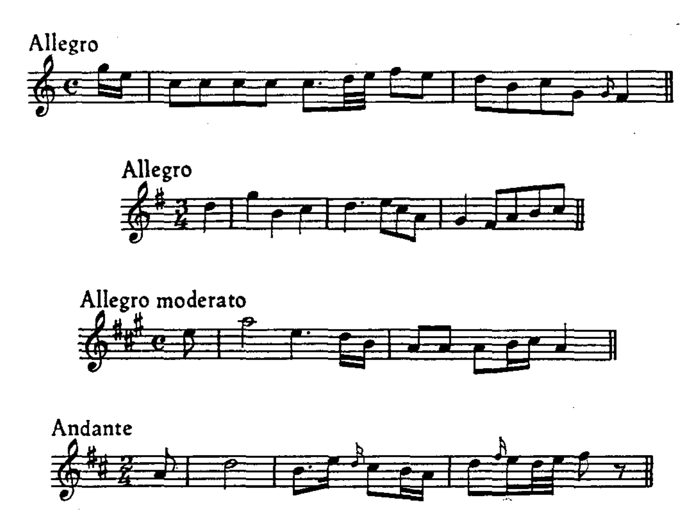


Nachweise: *EK10* „Duetto 5to"; s.Einl. — *HV13* Duette Nr.6 — *Fu56* XII Duetten Nr.6; s.XII:1.

GRUPPE XII Nr. 7—11

Komponiert nach 1770 — für Baryton und Violoncello
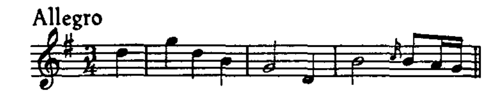




Nachweise: *EK12* „6 Sonate per il Bariton col Violoncell", m.Bz.: „Duetten" und num.: „12ᵉ, 13ᵉ, 14ᵉ, 15ᵉ, 16ᵉ." (das sind aber nur 5. Vielleicht sollte XII:12, das im EK fehlt, das 6. sein; oder etwa XII:18?; s.Einl.) — *HV13* „Sonaten per il Pariton col Violoncello" Nr.1—5 — *Fu56* XII Duetten Nr.7—11; s.XII:1.

GRUPPE XII Nr. 12
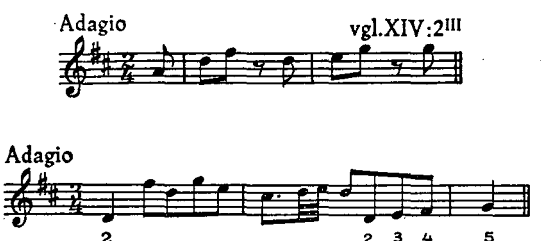
Komponiert ? — für Baryton und Violoncello



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV14* Sonaten Nr.6; s.XII:7—11 — *Fu56* XII Duetten Nr.12; s.XII:1.

GRUPPE XII Nr. 13, 14
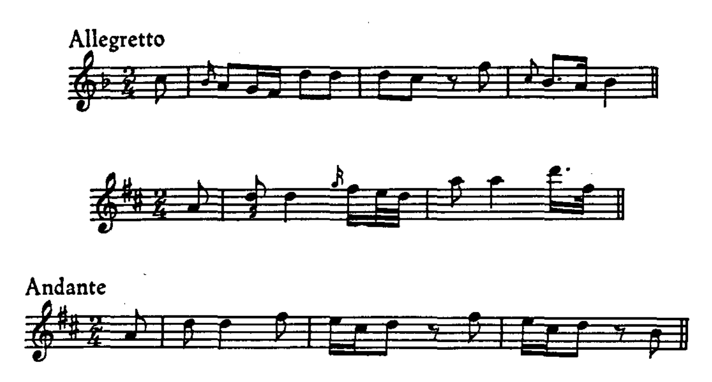
Komponiert nach 1770 — für Baryton und ?



Nachweise: *EK7* „Solo per il Bariton", num.: „6ᵗᵉ, 7ᵗᵉ"; s.Einl. — *HV14* Sonaten Nr.7—8; s.XII:7—11 — *Fu56* „VI Sonaten für Bariton und Violoncello" Nr.13 und 14, zs.mit XII:15—18.

GRUPPE XII Nr. 15—17

Komponiert ? — für Baryton und Violoncello *(?)*



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV14* Sonaten Nr. 9—11; s. XII:7—11 — *Fu56* VI Son. Nr. 15—17; s. XII:13, 14.

GRUPPE XII Nr. 18

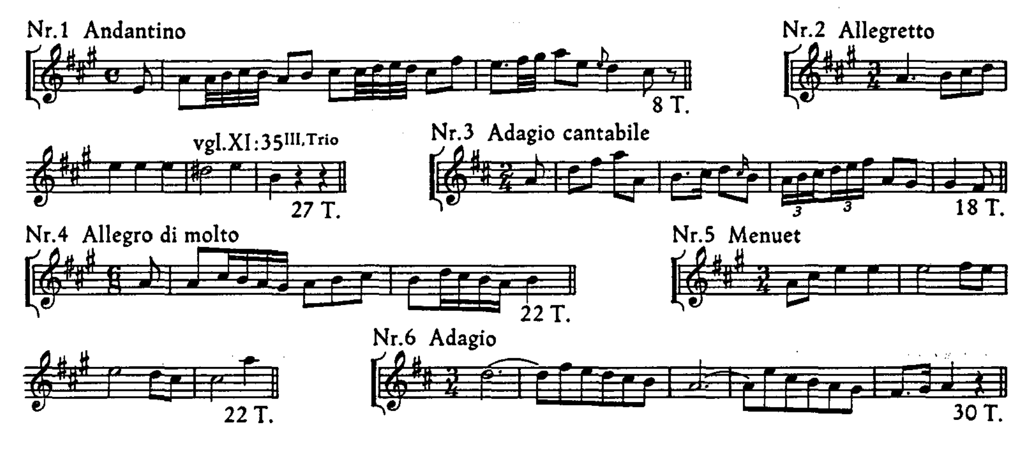
Komponiert vor 1770 — für Baryton (und Violoncello?)

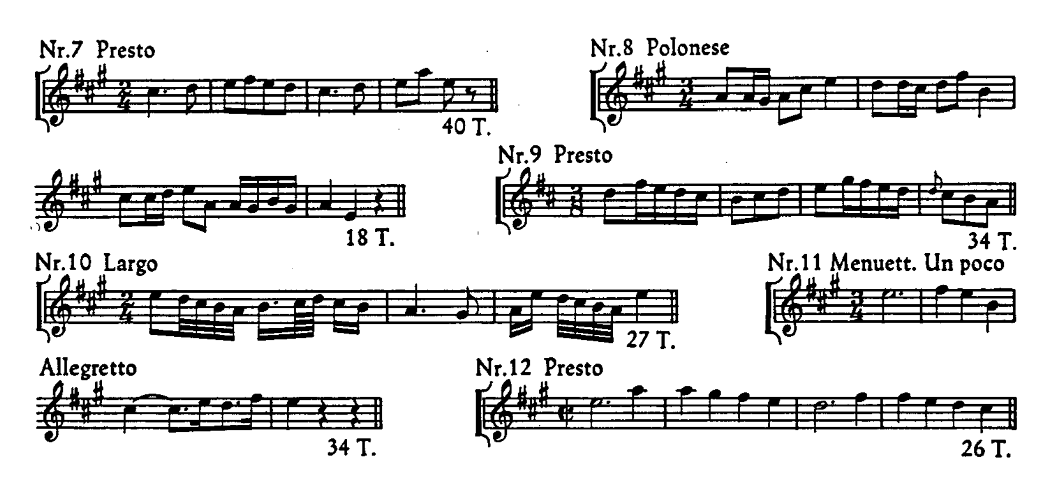


Nachweise: *EK18* „Divertimento per il Pariton Solo", eingetragen zwischen XI:29 und 19, die beide durchgestrichen sind — *HV14* Sonaten Nr. 12; s. XII:7—11 — *Fu56* VI Son. Nr. 18; s. XII:13, 14.

GRUPPE XII Nr. 19

Komponiert vor 1765 — für 2 Barytone und Baß
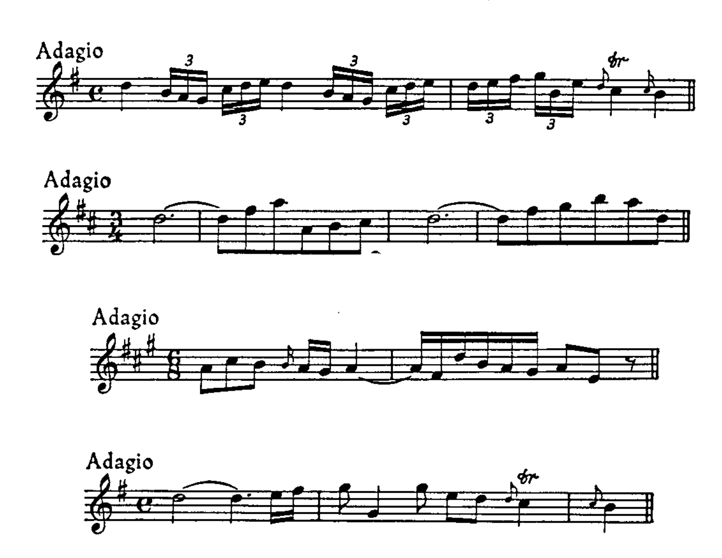




Nachweise: *EK8* „12 Cassatio Stücke (von dem?) Pariton" — *HV14* Cassations-Stücke Nr.1 — *Fu56* „VI Cassationen für Bariton (für Fürst Esterhazy componiert)" Nr.19, zs.mit XII:20—24 — *KatCsuka.*

NB: Es ist immer nur der Anfang der 1.Cassation eingetragen.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Dodeci Divertimenti per il Pariton Primo e Secondo col Basso Del Giuseppe Haydn"; Kop.d.älteren Elßler (s.L.VI.232) [Vz.geschr.Mus.Nr.98 (?; s.XI-Einl.); Inv.F. Nr.490] — *PrNM(Pa)* — *WaCL* 12 Trios inédits Nr.12; s.XI:117 und Einl.

GRUPPE XII Nr.20—23
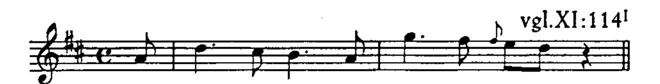
Komponiert vor 1765 — für Baryton und ?



Nachweise: *EK8* „Divertimento 1mo, 2do, 3zo, 4to per il Pariton Solo", nachträglich überschrieben: „Duetten für den Bariton" und num.: „8e, 9e, 10e, 11e"; s.Einl. — *HV14* Cassations-Stücke Nr. 2—5 — *Fu56* VI Cassationen Nr.20—23; s.XII:19.

GRUPPE XII Nr. 24

Komponiert um 1775 — für Baryton und ?



Nachweise: *EK11* ohne Überschrift und Nr. Es kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob es sich hier um ein eigenes Cassationsstück handelt, wie bei HV15, oder ob das Barytontrio XI:114 gemeint ist. — *HV15* Cassations-Stücke Nr.6 — *Fu56* VI Cassationen Nr.24; s.XII:19.

GRUPPE XII Nr. 25*

Lt.Inventarium befand sich in BuNM(Eh) noch ein: „Duetto in C per il Pariton von Jos.Haydn. Partes Anzahl 3". Das Stück ist nicht mehr vorhanden.
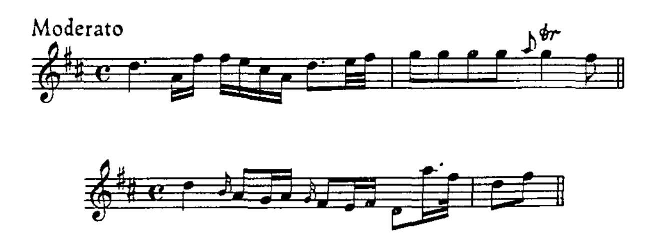


GRUPPE XIII

Konzerte für Baryton

GRUPPE XIII Nr. 1, 2
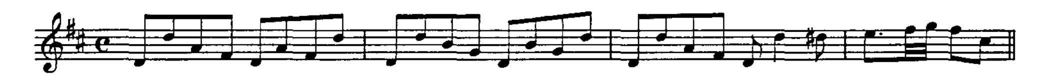
Komponiert vor 1770; s.XII-Einl. — für Baryton mit 2 Violinen und Baß



Nachweise: *EK10* in umgekehrter Reihenfolge, XIII:1 „Allegro" bz. — *HV16* „Concerto con Due Violini e Basso" Nr.1: „Moderato" und Nr.2 — *Fu53* „Conzert f.Baryton (2 Violinen und Baß)" Nr.1 und 2.

GRUPPE XIII Nr. 3

Komponiert vor 1770; s.XII-Einl. — für 2 Barytone mit 2 Violinen und Baß



Nachweise: *EK6* „1mo Concerto per due Bariton" — *HV16* Concerto Nr.3 — *Fu53* Conzert Nr.3.



GRUPPE XIV

Mehrstimmige Divertimenti mit Klavier

Einleitung

Diese Gruppe enthält die Werke für Klavier mit Begleitung von mehr als zwei anderen Instrumenten. Die meisten davon sind für Klavier, 2 Violinen und Baß gesetzt und lassen sich dadurch nicht immer genau gegen die Klavierkonzerte mit gleicher Besetzung abgrenzen. Einige, z. B. *XIV:3 und 4*, kommen denn auch in den Quellen als Klavierkonzerte vor. Da sie im EK und HV als Divertimenti bezeichnet sind, wurden sie auch hier so aufgenommen.

Als Breitkopf & Härtel 1799 den Plan faßten, Haydns Klavierwerke in „Oeuvres complettes" herauszugeben (s. Coll. Div. 1), äußerte dieser den Wunsch, die Verzeichnisse der zu druckenden Kompositionen zu erhalten, „da schon vieles unter seinem Namen herausgekommen ist, wovon er nicht Verfasser ist." (s. den Brief Griesingers vom 25. Mai 1799 bei v. Hase, S. 16/17). Härtel schreibt hierzu in seinem Nachwort zu Griesingers „Biographische Notizen" (Leipzig 1810) S. 124/25: „Als der Verleger dieser Schrift im Jahr 1799 mit einer vollständigen Ausgabe der Haydnschen Werke umzugehen anfing und darüber mit dem verehrten Manne korrespondirte, zeigte sichs, daß dieser sich kaum der Hälfte seiner Arbeiten bestimmt erinnere, und beym Nachforschen nach denselben von ihrer Menge beschwerlich gedrückt werde. Um ihm nun sein Geschäft zu erleichtern, ließ der Verleger dieser Schrift ein Verzeichniß aller der Haydnschen Werke abfassen, welche schon damals sich in seiner Sammlung befanden; und dies Verzeichniß, mit Angabe des Thema jedes einzelnen Werks bereichert, wurde Vater Haydn zugesandt, der nun, was er als ächt erkannte, anstrich, die Zeit des Ursprungs, so gut er's noch vermochte, dazusetzte, und was er ihm untergeschoben fand, ausstrich, . . .".

Eines der ersten dieser Verzeichnisse enthielt z. B. die Klaviersonaten *XVI:34, 35—39 mit 20, 44—46, 49* und das Capriccio *XVII:1*, die alle in den Cahiers I und II der „Oeuvres complettes" (1799/1800) enthalten sind und von Pohl in seinen Notizen als „rev. Juli 1799" bezeichnet sind.

Zu einem weiteren Verzeichnis ist eine von Pohl zitierte Notiz, dat. Wien, 7. Jan. 1803, mit numerierten Notenbeispielen im Wortlaut bekannt: „N°. 8 *(= XV:3)* ist von Haydns Bruder. N°s. 17, 18, 21 und 26 *(= XV:C1, D1, XIV:C1, G1)* hält er nicht für ächt, wenigstens kann er sich nach den Themen derselben nicht mehr erinnern. Alles übrige *(= XIV:4, XV:1, 4, 5, 33*—38*, 41*, XVI:5—14 und XVII:7*)* ist ächt Haydnisch und meistens aus seinen frühesten Jahren." Lt. PNot. hat Haydn jedoch ein andermal *XV:41* und XVI:13* nicht anerkannt.

Da die Notiz von Haydn in der dritten Person spricht, ist sie ohne Zweifel von Griesinger geschrieben und Breitkopf & Härtel zugeleitet worden. Diese haben sich aber nicht daran gehalten, denn es kommen nur *XV:1, 3—5 und XVI:6, 12, 13 und 14* in den späteren Cahiers X—XII vor.

Päsler hat bei der Vorbereitung der Klaviersonaten für die Gesamtausgabe (Serie XIV, Vorwort S. III) diese Verzeichnisse noch benützen können. Larsen (S. 140/41), der sich mit ihnen ausführlich auseinandersetzt, schreibt, daß sie für seine Studien nicht mehr auffindbar waren. Und ich erhielt von den beiden Häusern Breitkopf & Härtel in Leipzig und in Wiesbaden auf meine Anfrage den gleichen Bescheid.

Von den zwischen obigen beiden Daten von Haydn anerkannten Klavierwerken finden sich in Pohls Notizen noch *XIV:1, XV:10, 11, 15, 16, XVI:17* (obwohl diese Sonate Schwanenberg zugeschrieben wird), *21—23, 27—32 und XVII:2*. Von diesen stehen nur *XV:10, 11, 15, 16,*

XVI:21—23, 27—32 und XVII:2 in den Cahiers IV, V, VI und XI. Über die restlichen, in die „Oeuvres complettes" aufgenommenen Werke sind keine Äußerungen Haydns, ausgenommen sein NB zum 2. Satz von *XVI:50* (s. d.), überliefert.

Das Verzeichnis von Haydns nachgelassener Bibliothek enthält unter Nr. 110—113 der geschriebenen Musikalien zwei Divertimenti für Klavier, 2 Violinen und Violoncello in C-dur und zwei in F-dur *(= XIV:2, 7*, 8* und 9*)*, die alle jetzt in BuNM(Eh) als „Kopien aus Haydns Sammlung" liegen. Vz.geschr.Ms.Nr.4 verzeichnet ein „Divertimento per il Pianoforte, Violino et Violoncello", vermutlich dasselbe, das im Inv.F.Nr.506 als „Divertimento in D. p. Clav. Violin e Vlle" steht. Es ist aber nicht in BuNM(Eh) und kann deshalb nicht mit Sicherheit identifiziert werden, ebensowenig wie das „Allegro fürs Pianoforte" Vz.geschr.Mus.Nr.203.

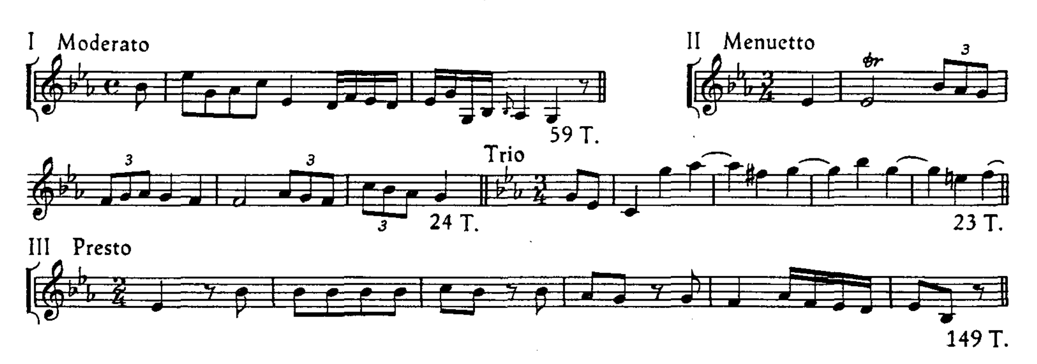
GbNL behandelt die mehrstimmigen Divertimenti mit Klavier in Abt. III A (Abschnitt b Nr.13) und Fétis in Gruppe VIII (Nr.144, 145, 149—151).

Pohl behandelt die Klavierkompositionen in Bd.I S.347—49 und gibt anschließend eine summarische Übersicht über die in den Breitkopf-Katalogen 1763—74 enthaltenen Klavierwerke Haydns. Auf S.353 schreibt er im Abschnitt „Concerte und Divertimenti": „Was Haydn's Clavierwerke betrifft, von denen sämmtlich oben angeführte Nummern" *(= XIV:1, 4, 5, 7*, 8*, 9*, 11*, 12*, G1; XV:33*—38*, 41*, C1, D1; XVI:2a—h, 5—14; XVII:2, 7* und XVIII:1, 2, 3, 5*—10**
lt. Verzeichnis auf S. 349/50) „in die Zeit bis 1766 fallen, genügt es, dieselben summarisch zu besprechen, denn sie erheben sich weder durch musikalischen Gehalt noch durch Spieltechnik zu wesentlicher Bedeutung."

GRUPPE XIV Nr. 1

Komponiert vor 1766 — für Klavier, Violine, Baß und 2 Hörner

von Haydn anerkannt



Nachweise: *EK20* „Divertimento per il Cembalo col Violino 2 Corni e Basso" — *HV30* Nr.1, ebenso — *Br66* IV Terzetti Nr.4; s.XV:37* — *Fu46a* wie EK; *42a* Nr.9/2 als „Sonate per il Cembalo Violino e Violoncello" — *LAnh* XI.Es1.

Abschriften: *DrSäLB* „Divertimento" — *MaWB(BB)* „Sonata per Cembalo, Violino, 2 Viole ô Corni e Violoncello Del Sig^e. G. Hayden" — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls nach St. in BPrStB jetzt MaWB(BB).

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

Hummel Six Son.Oe.4 Nr.6, mit 2 Ve. oder 2 Hr.; s.XV:37*.

Neu hsg.1953 von Kurt Janetzky (Halle, Mitteldeutscher Verlag).

b) für Klavier, Violine und Violoncello; s.XV:37*:

Bremner Six Son.Op.III Nr.6.

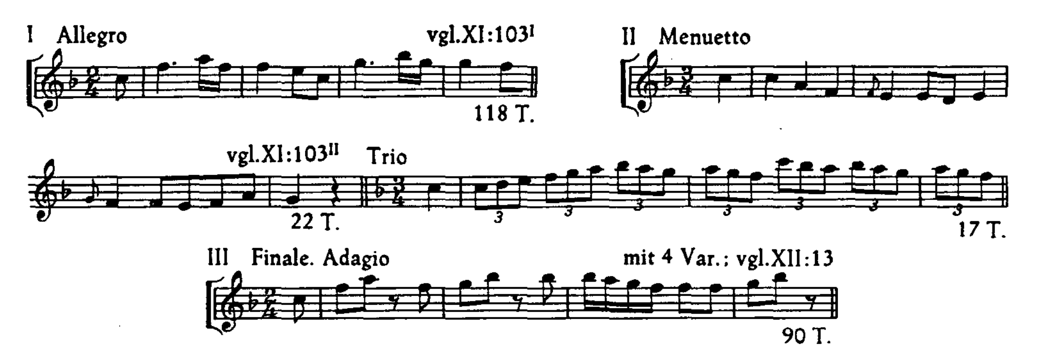
Chevardière Six Son.Oe.4 Nr.6.

Preston wie Bremner.

Anmerkungen: *GbNL.IIIB* erwähnt das Stück unter Op.4 (s. XV:37* Ausgabe Hummel): „Doch zeichnet sich davon N°6 mit 2 Hörner oder Bratschen als Haydns Arbeit aus." — *Fétis VIII* Nr.149: „Divertissement pour clavecin, violon, 2 cors et basse, en manuscrit, chez le prince Esterhazy"; es liegt aber kein MS davon in BuNM(Eh).

GRUPPE XIV Nr. 2

Komponiert vor 1769 — für Klavier, Baryton und 2 Violinen



Nachweise: *EK23* „Divertimento per il Cembalo con Pariton e Violini" — *HV32* Nr.13 „Con Pariton e due Violini" — *Fu44a* Nr.4 „Terzetto a Cembalo—Violino—Basso" — *Fétis VIII* Nr.151: „Un Quatuor pour piano, baryton et 2 violons".

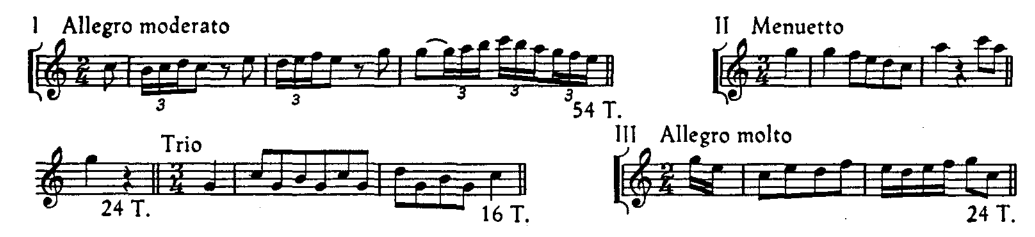
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Divertimento per il Clavicembalo a Due Violini con Violoncello". Es sind aber nur 3 St. vorh.: Cemb., Vl. und Vc. [Vz. geschr. Mus. Nr. 110 oder 113; Inv.F.Nr.507 oder 509] — *MaWB(BB)* „7 Sonaten für Cembalo, Violine und Violoncello" Nr.1, zs. mit XV:35*, 37*, C1, 1, XIV:6 und XV:39*.

Ausgaben: Das Stück ist nur als Klaviertrio erschienen: s. XV:2.

Literatur: *P.I.257 Fn.18, II.43* [1769] — *L.III.61, 64, 70* (Kop. Eh. als Stütze der Echtheit).
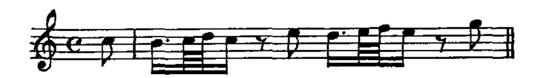
GRUPPE XIV Nr. 3

Komponiert um 1767 (L) — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK23* „Divertimento" m. Bz.: „e Violin" — *HV32* Nr.14 „Con due Violini e Basso" — *Br71* „II Divert. di Leop. Hoffmann, a Cemb., 2 Viol. e Basse" — *Fu39* (ohne Nr.) „Divertimento e Cembalo 2 Violini e Basso"; *50* „Concerto vel Partita per il Cembalo, 2 Viol. e Basso" — *LAnh* XI. C1.

NB: *Br67*



„I. Conc. di Hoffmann. a Cemb. conc. 2 Corn. 2 Viol. V. B." könnte vielleicht auch auf dieses Werk bezogen werden; s. Ldn³ und vgl. V:C9.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Kop. (Elßler?): „Sonate pour Clavecin ou Piano Forte" — *MaWB(BB)* „Concertino in C per il Clavi Cembalo, Violin 2 al piac. col Basso" — *WMfr* Part.a.d.Bs. Pohls nach BPrStB jetzt MaWB(BB) — *WöNB* Kop. f. Kl., 2 Vl. und B.

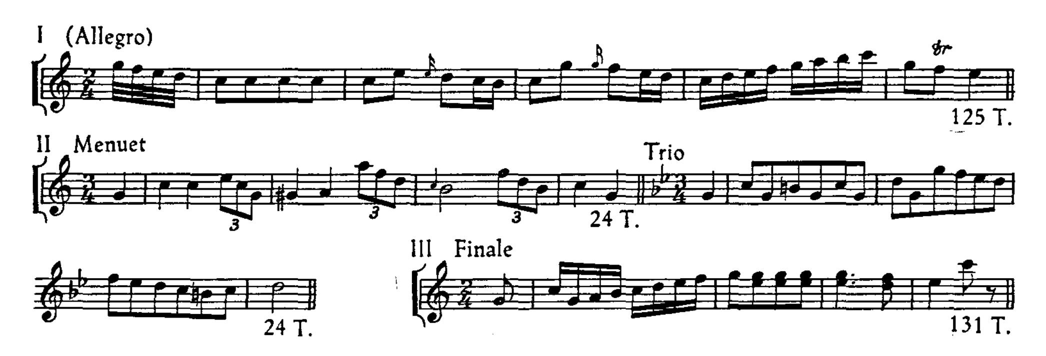
Ausgaben: Erstmals hsg. 1952 von Wilhelm Weismann: „Concertino in C" (Leipzig, Peters).

Literatur: *L.III.70* (Kop. Eh. der Cemb.-St. als Stütze der Echtheit.).

GRUPPE XIV Nr. 4

Komponiert 1764 — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello

von Haydn anerkannt



Nachweise: *EK23* „Divertimento per il Cembalo con 2 Violini e Basso" — *HV33* Nr. 15 („Con due Violini e Basso") — *Br73* „I. Divertim. da Gius. Hayden, a Cemb. 2 Viol. e Basso" — *Fu39a* Nr.6 „Divertimento a 4 strom: Cembalo - 2 Violini - Basso" — *LAnh* XI.C2.

Autograph: *BuNM(Eh)* 9 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter (Foliobögen?), Hochformat. mit 18 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S. 1 eh.: „Divertimento per Cembalo" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 764", ohne Strich über der Jahreszahl; am Schluß auf S.18: „Laus Deo". Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 60+65, [II]: 8+16 und 8+16, [III]: 131. Bei [I] und [III] keine TpoBz. Nach der Phot. in *WaCL*

Abschriften: *MaWB(BB)* „Concerto in C. o. Parttitta Per il Clavi Cembalo, Violin 2, Corni 2 ad lib con Basso par Monsieur (hier stehen die Namen Joseph und Michael durcheinander; auf der

B.-St. steht aber nur Joseph) Haydn" — *WMfr* a) „Concerto in C per il Clavi Cembalo a 2 Violini, 2 Corni ad lib. con Basso Del Sig. Giuseppe Hayden" a. d. Bs. des Erzh. Rudolph. b) Part. danach von Pohl, rev. nach dem Aut. c) Kop. f. Kl. allein.

Ausgaben: **alle für Klavier allein:**

Andrews 1804/12 — HAYDN'S FAVORITE SINGLE LESSON IN C. *m.VAdr.:* Little Canterbury Place N°11.

Bland — Coll. of Sonatas, Bd.III S.337; s.Sw.E.

Cooper 1800—05(?) — HAYDN'S FAVORITE SINGLE LESSON IN C...

NB: Die VAg. heißt: „Published by J.Cooper" (ohne VAdr.) „and sold by Mr Watts, N° 87 Blackmann Street, Borough, and Mr Platts, N° 21 Portland Street, Soho". Letzterer ist an dieser Adresse 1800—05 nachweisbar. Ttl. incl. Preis ist in dieser Ausgabe derselbe wie bei Andrews, der KTl.: „Hay'dn || Sonata" aber anders.

Forster 1783/84 — A || FAVORITE LESSON || FOR THE || HARPSICHORD, || COMPOSED BY || G: HAYDN, || OF VIENNA. || PRICE 2s. || ≫ ≪ || LONDON. PRINTED FOR Wm. FORSTER MUSICAL INSTRUMENT MAKER AND MUSIC SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES || THE PRINCE OF WALES AND DUKE OF CUMBERLAND CORNER OF DUKES COURT St MARTINS LANE; *auf anderen Ex. fehlt die VAg.*

Agz.2.II.1784 i/Morning Herald — enthalten in Forsters Katalog Nr.2 als „Lessons" Nr.1, zs. mit XVII:5 und XVI:48.

Harrison, Cluse & Co. — The Piano-Forte Magazine, Bd.I Nr.10; s.Sw.E.

Preston — A SONATA FOR THE PIANO FORTE ... N°1.

Walker — A FAVORITE LESSON ..., *m.VAdr.:* 106 Great Portland Street.

Erstmals hsg. in OrBsg. 1955, Part. und St., von Gertrud Wertheim (London, Hawkes & Son Ltd.).

Anmerkungen: Das Stück ist aufgenommen in die „Grande Méthode en trois parties pour le fortepiano ... dédiée à S. A. R. Monseigneur l'Archiduc Ferdinand ... grand duc de Wurtzburg, par Sébastien Demar - Publiée chez l'Auteur à Orleans." als „Sonatine 3" auf S. 133. Diese Klavierschule ist ohne Jahreszahl erschienen, enthält aber Anspielungen auf die „récente victoire d'Austerlitz" (2. XII. 1805). — J. Seb. Demar, geb. 1763 in Gau-Aschach (Bayern), war Anfang der 1780er Jahre in Wien, wo er mit Haydn zusammentraf. Er ist, zusammen mit Pollet, der Herausgeber von „La Grande Bataille" (s. XV:C2). Pollet zeigt am 18. IV. 1803 im „Journal de typographie et bibliographie" eine „Hymne à la Paix, musique d'Haydn, dédiée au premier Consul" an, die mir nicht bekannt ist.

Literatur: *P.I.260 — L.II.47/48 — Wyzewa & Saint-Foix:* „Une sonate oubliée de Joseph Haydn" (SIM, VIe. année Nr. 1 [15.I.1910]).

GRUPPE XIV Nr. 5

Komponiert vor 1766 — für Klavier (2 Violinen und Violoncello?; s. Anm.)
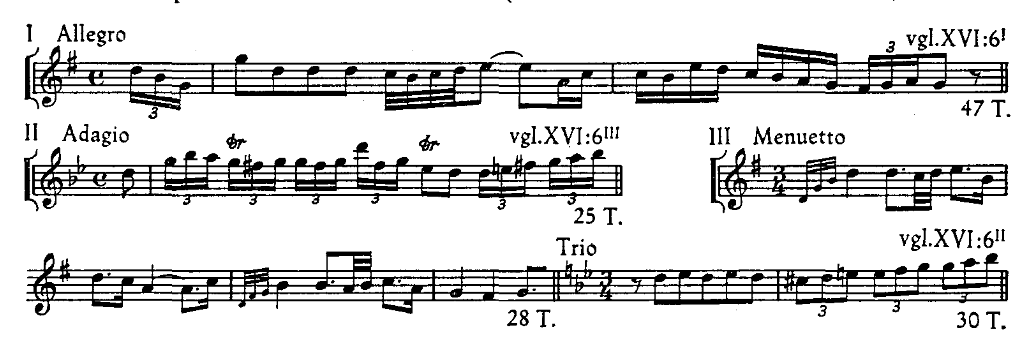


Nachweise: *EK23* „Divertimento per il Cembalo Solo“ — *HV33* Nr.16 („Con due Violini e Basso“?) — *Fu41* Nr.5 „Divertimento a Cemb. 2 Violini e Basso“.

Anmerkungen: Dieses Stück steht, zs. mit XIV:6 im EK unter „Div. per il Cemb. Solo“. Im HV kann es aber als zu der Rubrik der Klavierwerke „Con due Violini e Basso“ gehörig betrachtet werden.

GRUPPE XIV Nr. 6

Komponiert vor 1767 — für Klavier (2 Violinen und Violoncello?; s.XVI:6)



Nachweise: *EK23* s. XVI:6 — *HV33* Nr.17 („Con due Violini e Basso“?) — *Fu45* Nr.4; s. XVI:6.

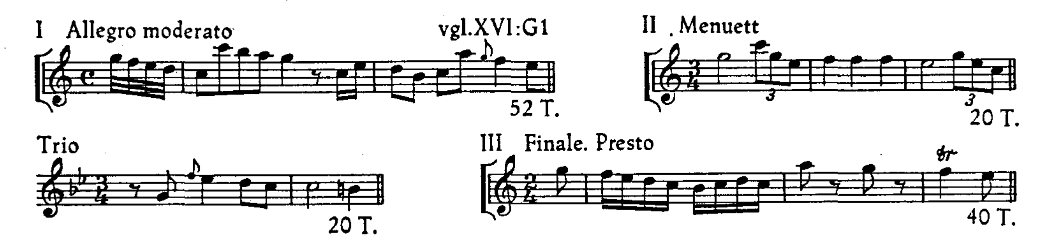
Abschriften: (s.auch XVI:6): *MaWB(BB)* 7 Sonaten Nr.6; s.XIV:2.

Ausgaben, für Klavier, Violine und Violoncello; s.XV:37*: *Bremner* Six Son. Op.III Nr.3 — *Chevardière* Six Son. en Trio Nr.3 — *Hummel* Six Son. Oe.4 Nr.3 — *Preston* wie Bremner.

Anmerkungen: s. XIV:5.

GRUPPE XIV Nr. 7

Komponiert vor 1766 — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *LAnh* XI. C4.

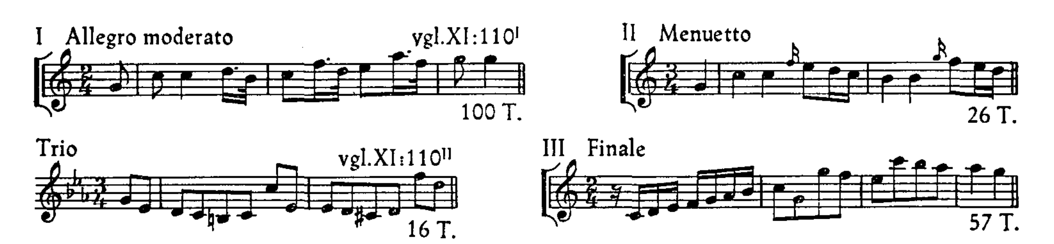
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Divertimento in C per il Clavicembalo a Violino Primo, Violino Secondo e Violoncello del Sigre. Giuseppe Haydn“ 4 St. von unbekanntem Kopisten. [Vz. geschr. Mus. Nr.112 oder 111; Inv.F.Nr.510 oder 508] — *WMfr* a) Divertimenta ac Galantheriae S.68; s.Sw.D. b) Part. von Pohl nach BuNM(Eh).

Anmerkungen: *Fétis VIII* Nr.150: „Deux quatuors pour piano, 2 violons et basse, en manuscrit, chez le prince Esterhazy"; es sind in BuNM(Eh) aber d r e i vorhanden.

Literatur: *L.III.73:* „Es soll deshalb nur eine kleine Zahl solcher Kopien aufgezählt werden, die jede für sich als einzige oder Hauptstütze für die Echtheit der durch sie überlieferten Werke gelten müssen. Zu nennen sind hier die drei Divertimenti für Cembalo mit zwei Violinen und Violoncell HKe XI C3, 4 und F1" (=XIV:8*, 7* und 9*) „und das Capriccio für Cembalo. Violine und Baß HKe XI A1" (=XV:35*).

GRUPPE XIV Nr. 8*

Komponiert vor 1766 — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *LAnh* XI. C3.

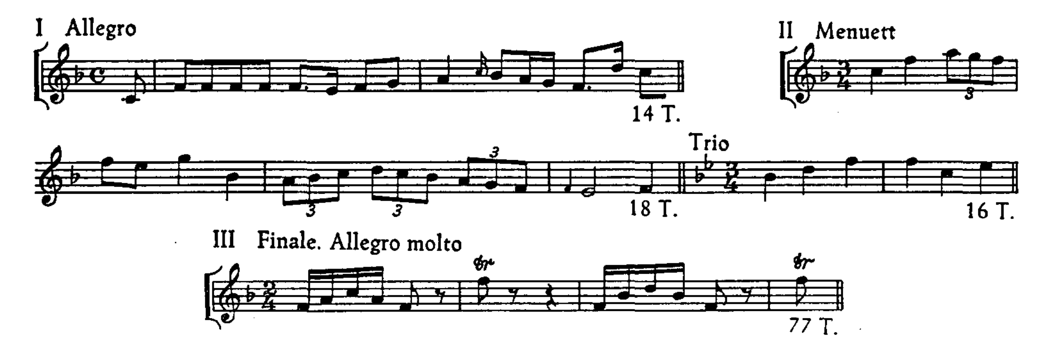
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Divertimento in C per il Clavicembalo 2 Violini e Violoncello Del Sig^re^. Giuseppe Haydn." 4 St. von unbekanntem Kopisten. [Vz. geschr. Mus. Nr.111 oder 112; Inv. F. Nr.508 oder 510] — *WMfr* Part. von Pohl: „Copirt nach Stimmen in Eisenstadt".

Anmerkungen: s. XIV:7*.

Literatur: s. XIV:7*.

GRUPPE XIV Nr. 9*

Komponiert vor 1766 — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *LAnh* XI. F1.
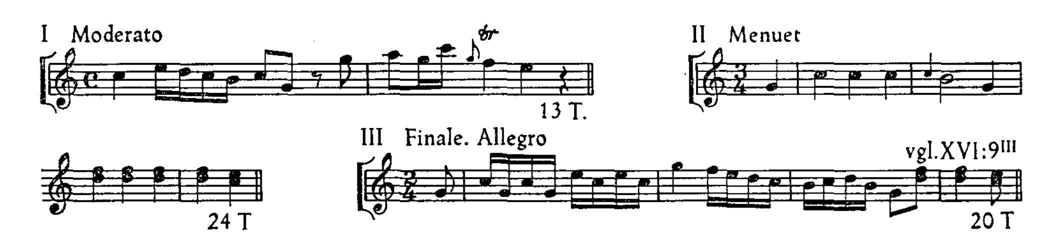
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Divertimento F per il Clavicembalo Violino Primo, Violino Secondo, con Violoncello Del Sigre. Giuseppe Haydn." 4 St. von unbekanntem Kopisten (*PNot* meint: „Copistenschrift Elßler") [Vz geschr. Mus. Nr.113 oder 110; Inv. F. Nr.509 oder 507] — *WMfr* Part. von Pohl nach BuNM(Eh).

Anmerkungen: s. XIV:7*.

Literatur: s. XIV:7*.

GRUPPE XIV Nr. 10*

Komponiert?
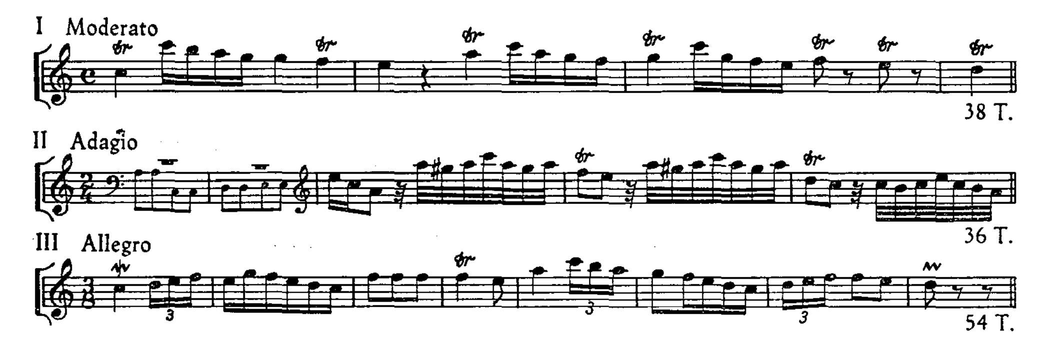


Nachweise: *LAnh* XI. C7.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Divertimento N° 1 con Violini", nur die Cemb.-St. vorhanden.

Literatur: *L.VII.303:* „Ein achtes, zweifellos echtes Divertimento, HKe XI C7, darf vermutlich ebenfalls zu dieser Gruppe" (=XIV:3, 4, 7*, 8*, 9*, 11* und 12*) „gezählt werden".

GRUPPE XIV Nr. 11*

Komponiert 1760 — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *Br71* III Conc. Nr.2; s. XVIII:10* — *KatGw* „Concerto Nr.4 a Cl.Cemb., 2 Vl., B."; s. XVIII:2 — *Fétis* V Nr.119 — *Fu50* Nr.5 „Comp. 1770 con 2 Violini e Basso" — *LAnh* XI.C5.

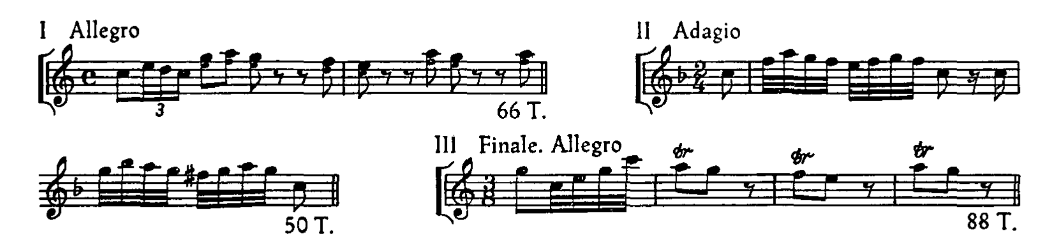
Autograph: früher *Eh;* jetzt nicht bekannt; s. Anm.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Concertino in C. Clavi Cembalo. Violin 2 e Basso Par Monsieur Joseph Hayden" — *WMfr* Part. von Pohl: „nach einem Autograf von J.Haydn: Concertino per il Cembalo 760, Original im fürstl. Esterhazy'schen Besitz" — *WöNB* „Concerto per il Clavicembalo a Due Violini e Basso Del Sigre. Giuseppe Haydn" — *LAnh* erwähnt Kop.Gw., die derzeit nicht auffindbar ist.

Anmerkungen: Das Aut. wird P. I. 350 und mehrmals in PNot. erwähnt. Einmal heißt es: „Autof. Fürst Esth. Stadt 760" und weiter unten: „im Besitz v.F.Est.Hauses Stadt, copirt 16 April 1868. Concertino per il Cembalo (mit Begl. von 2 V. und B.) sehr blasse Tinte, wenig zierlich geschrieben, Schluß von fremd. Hand geschr. überschr. in Nomini Domini". Und auf einem anderen Zettel steht: „Autograf dat. 760: Concertino per il Cembalo im fürstl. Esterh. Besitz (wurde mir von Hrn. Bubics gezeigt)"; s.P.I.XVI und L.II.48. — Ursin erwähnt das Aut. auf S.50, führt jedoch das Werk nicht in dem them. Verz. seiner Dissertation (s. Einl. zur Gruppe XVIII) an. — Das Aut. ist jetzt verschollen, und auch Fuchs kannte es nicht, als er das Konzert 1770 datierte.

GRUPPE XIV Nr. 12*

Komponiert vor 1766 — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello
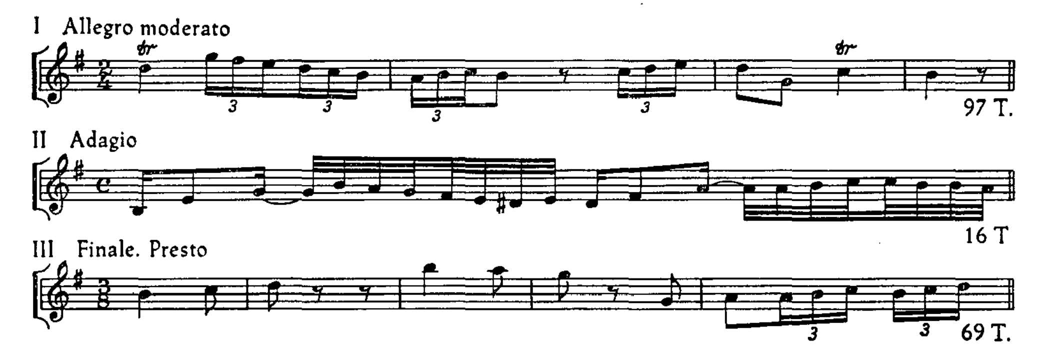


Nachweise: *Br72* „I. Conc. di Gius. Hayden. a Cemb. conc. 2 Viol. e Basso" — *LAnh* XI. C6.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Concerto (in C) per il Cembalo, 2 Violini e Basso Del Sigr. Haydn" — *Schw* „Concerto in C per il Cembalo 2 Violini é Basso del Sig^r Giusep: Haidn"; Nr.1 (Kade 78); Nr.2 = XVIII:3, vom selben Kopisten.

GRUPPE XIV Nr. 13*

Komponiert ? — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello
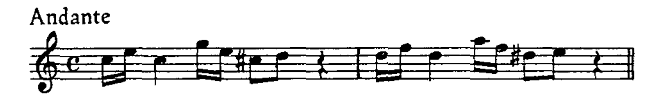


Nachweise: *KatGw* „Concerto Nr.3 a Cl. Cemb., 2 Vl., B."; s. XVIII:2 — *Fu51* Nr.15 „Concerto per il Cembalo, 2 Violini e Basso" — *LAnh* X. G3.

Abschriften: *DoFü* „Concerto à Cembalo conc.: Violino Imo, Violino 2do e Basso Del Sig: Giuseppe Hayden".

Ausgaben: Erstmals hsg. 1955 von Ewald Lassen (Mainz, Schott).

GRUPPE XIV: C1

Komponiert vor 1772 — für Klavier, 2 Violinen und Violoncello
von Haydn zunächst anerkannt, endgültig aber nicht bestätigt



Nachweise: *Br72* „I. Divertim. di Gius. Hayden, a Cemb. 2 Viol. e B." — *Fu39a* Nr.4 „Divertimento a 4 Strom: Cembalo, 2 Violini, Basso" — *LAnh* XI.C9.

Abschriften: *WöNB* 2 Kop. als Son. f. Kl.

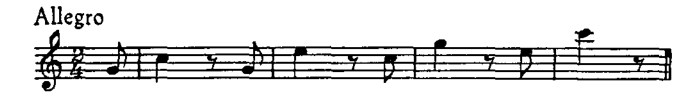
Anmerkungen: *PNot* zweifeln die Echtheit dieses Werkes an.

GRUPPE XIV: C2
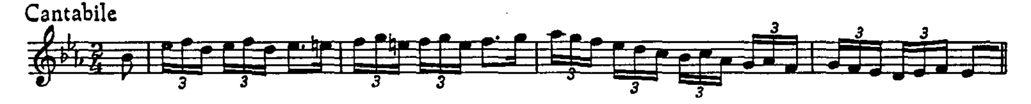


Abschriften: *Krom* „Divertimento per il Clavicembalo con due Violini e Basso Del Giuseppe Haydn."

GRUPPE XIV: C3



Nachweise: *Br66* „III Conc. del Sigr. Wagenseil con 2 Viol. Basso" Racc. VII Nr.2 — *Br78* „III Quattri da J. C. Wagenseil. a Cemb. 2 Viol. e Basso. Op.X. Parigi" Nr.3 — *Fu50* Nr.3 „con 2 Violini e Basso" — *LAnh* X. C5.
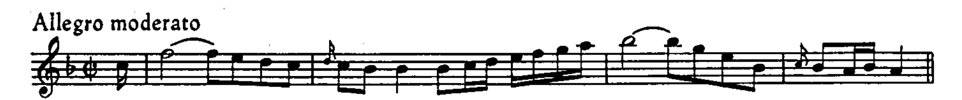
GRUPPE XIV: Es1



Abschriften: *Krom* „Divertimento per il Clavicembalo, Violino Primo, Violino Secondo è Basso Del Sig. Haydn".

GRUPPE XIV: F1

Für Klavier, Flöte, Viola und Violoncello
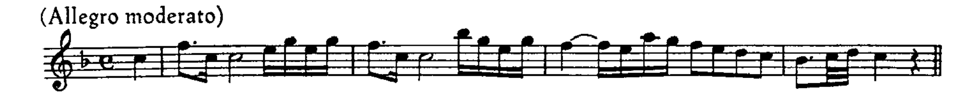


Nachweise: *Br74* VI Quattri (Schmittbaur) Nr.6; s.II:D16 — *KatSar* „Quartetti à Flauto Traversiere Nr.806 Schmitbaur", f.Fl., Vl., Cemb.und B.; s.II:G6.

Ausgaben: **Stimmen:**

Fentum Quartetto Concertant; per Cembalo ô Harpa Flauto Alto et Violoncello Dal Signor Haydn, Maitre de Musique de la Chapelle à Vienne ... *m.VAg.*: J. Fentum N°78, corner of Salisbury Str. Strand; *ohne PBz.; WZ:*1804.

Girard Six Quartetto concertant ... Dal signor Haydn ... Nr.6; s.II:G6.

GRUPPE XIV: F2



Autograph: angeblich als Vorlage zur Kop.BxRoy. verwendet; s.I:B17.

Abschriften: *BxRoy* „Concertante" (Part.), zs.mit I:B17 u.a.; Phot.in WPhA — *DrStMB* „Concertante für Oboe, Violine, Bratsche, Cello und Klavier von Joseph Haydn. Partitur" m.Bm.: „ungedruckt. Die Partitur wurde in Gestalt einer Abschrift nach dem Autograph auf der Brüsseler Bibliothek 1908 vom Antiquariat Leo Liepmannsohn, Berlin, durch E. Lewicki erworben und dem T(onkünstler) V(erein) zur Wiederabschrift überlassen E(rnst) L(ewicki). Die Continuo-Stimme 1932 von R. Fricke ausgesetzt."

Anmerkungen: *Terry:* J.C.Bach (London, 1929) erwähnt S.304, 310 und 311 einige Ausgaben dieses Stückes als Werk J. C. Bachs.

GRUPPE XIV: G1

Für Klavier, 2 Violinen (Viola?) und Baß — von Haydn nicht anerkannt



Nachweise: *Br74* „I. Partita da Gius. Hayden, a Cemb. 2 Viol. 2 Bassone *(!?)*" — *Fu46a* „Divertimento a Cembalo, 2 Violini, Alto, Basso." ohne Nr. — *LAnh* XI.G1.

Anmerkungen: *PNot* zweifeln die Echtheit dieses Werkes an.

ANHANG ZUR GRUPPE XIV

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für Klavier mit verschiedenen Instrumenten

Preston Three Sonatas for the Harpsichord or Piano Forte, or Quartettos for a Harpsichord, Violin, Tenor & Bass. Composed by Sigr. Giuseppe Haydn of Vienna. *=II:6, III:6 und 1. Am Fuß des Ttls. steht:* N.B. A second sett of Three will be speedily Published. *Dieses 2.Heft enthält III:2, 24 und 27.*

GRUPPE XV

Trios für Klavier, Violine (oder Flöte) und Violoncello

Einleitung

Die Numerierung der Werke richtet sich in dieser Gruppe nach LAnh.Gruppe XII, weil die Klaviertrios dort chronologisch geordnet sind.

Zwar ist, nach dem Autograph, das es-moll-Trio (=XV*:31)* schon 1795 und wäre das in Es-dur (=XV*:30)* hingegen nach Strunk[2] 204/5 erst ein Jahr später komponiert worden. Da von dem Autograph von XV*:30* jedoch nur ein Teil erhalten geblieben ist und dieser kein Datum trägt, wird Larsens Ordnung hier beibehalten. Der Brief aber, mit dem Haydn das Trio an Breitkopf sandte, ist am 9. November 1796 geschrieben.

XV*:2* gehört nicht zu den eigentlichen Klaviertrios, da es ursprünglich für Klavier, Baryton und 2 Violinen gesetzt ist *(s.XIV:2)*. Haydn hat es aber als Klaviertrio, zusammen mit XV*:9 und 10,* am 28. Oktober 1785 an Forster zur Veröffentlichung übersandt, und deshalb soll es auch in diese Gruppe aufgenommen werden.

XV*:32**, allgemein für Haydns einzige Klavier-Violin-Sonate gehalten, ist dennoch in dieser Gruppe eingereiht, da es 1794 noch während Haydns Aufenthalt in London bei Preston als Klaviertrio erschienen ist. Da die Klavier-Duos ausnahmslos Bearbeitungen anderer Werke Haydns sind, wurden sie in der Nebengruppe XVa zusammengestellt.

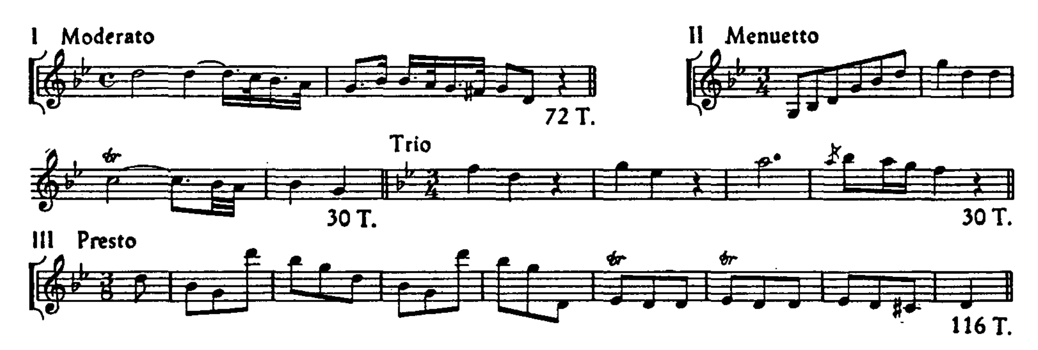
GbNL behandelt die Klaviertrios in Abt.IIIB, doch kommen einige mitunter auch in Abt. IIIA vor. Fétis Gruppe VIII Nr.146: „Sonates avec accompagnement de violon et violoncelle" erwähnt die Trios nur summarisch und wird deshalb im folgenden nicht berücksichtigt.

Die Ausgaben bestehen, wenn nichts anderes vermerkt, immer aus einer Klavier-, einer Violin- (bzw.Flöten-) und einer Violoncello-Stimme.

Pohl behandelt die „vorliegenden 17 Trio's" *(=* XV*:1—17;* dazu XV*:38** nebenbei in einer Fußnote) in Bd.II S.317 ff. Die übrigen werden Bd.III S.316 kurz erwähnt.

GRUPPE XV Nr. 1

Komponiert vor 1766 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br66* IV Terzetti Nr.2; s.XV:37* — *Fu46* Nr.5 — *PthV* A.h.1.

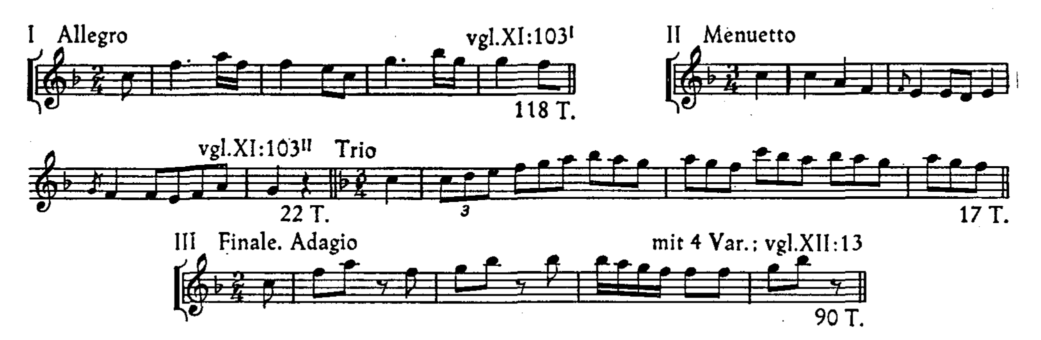
Abschriften: *Krom* „Partitta per il Clavicembalo, Violino è Basso del Sig. Giuseppe Haydn" — *MaWB(BB)* 7 Sonaten Nr.5; s.XIV:2.

Ausgaben: *Breitkopf & Härtel* Oe.cpl.Cah.X, Sonata 5; s.Coll.Div.1 — *Bremner* Six Son. Op.III Nr.5; s.XV:37* — *Chevardière* Six Son. en Trio Nr.5; s.XV:37* — *Hummel* Six Son. Oe.4 Nr.5; s.XV:37* — *Preston* wie Bremner.

Literatur: *P.I.353.*

GRUPPE XV Nr. 2

Komponiert 1769 (?) — für Klavier, Baryton und 2 Violinen; s.XIV:2; später für Klavier, Violine und Violoncello umgearbeitet



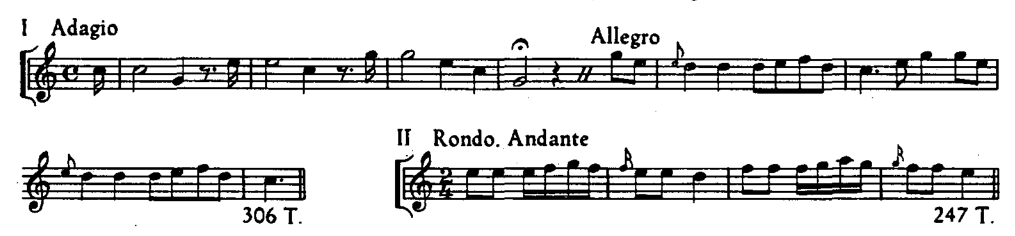
Abschriften: *BuNM(Eh)* Kop. (Elßler?): „Divertimento per il Cembalo a Due Violini con Violoncello". Es sind aber nur drei Stimmen vorhanden: Kl., Vl. und Vc., so daß es als Klaviertrio vorliegt. — *LBrM* auth.Kop., zs.mit XV:9 und 10 an Forster geschickt und von diesem bz.: „2d. Recueil 28 Oct. 1785". Ttl. von fremder Hand: „Sonata 2da"; darunter eh.: „par giuseppe Haydn mp."

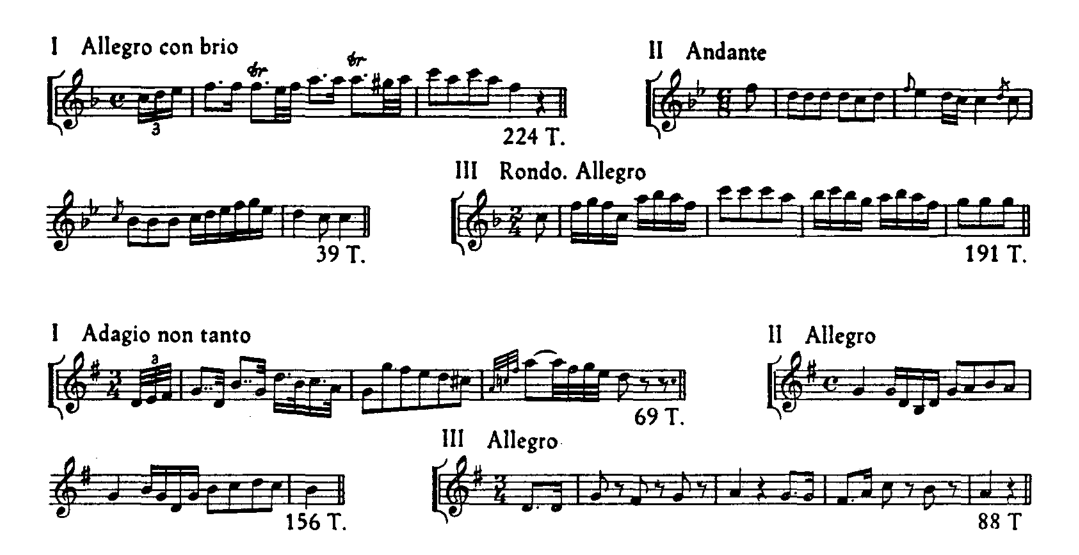
Ausgaben: *André* Op.44 Nr.2; s.XV:9 — *Breitkopf & Härtel* Oe.cpl.Cah.X, Sonata 4; s.Coll.Div.1 — *Forster* Three Sonatas Op.42 Nr.2; s.XV:9 — *ebda* Three Sonatas Op.42 Nr.3; s.XV:10 — *Hummel* Trois Sonates Oe.XXVII Nr.2; s.XV:9 — *ebda* Trois Sonates Oe.42 Nr.2; s.XV:9 — *Pleyel* Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.3 Nr.29 „Oe.8. connu 27"; s.Coll. Son.2 — *ebda* Trois Sonates Op.27 Nr.2; s.XV:9 — *Sieber* Trois Sonates oe.47 Nr.2; s.XV:9.

Literatur: s.XIV:2.

GRUPPE XV Nr. 3–5

Komponiert vor 1784 — von Haydn durchgesehen





Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Fu39a* Nr.2; *44a* Nr.5; *46* Nr.1 — *PthV* A.h.4, 2 und 3.

Autograph: XV:5, Bruchstück: *MaWB(BB)* 12 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, in Lagen zu 4 und 8 Bl., mit 18 beschriebenen Seiten. Ein erster Bogen, enthaltend den 1.Satz mit der Überschrift und T.1—13 des 2.Satzes, fehlt. Am Schluß auf S.18 des Bruchstücks eh.: „Fine Laus Deo"; S.19—24 sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Die erste Lage ist r.o. numeriert: 2; die zweite trägt keine Foliierung. Das Bruchstück war früher bei Artaria und ist auf der 1.S.bz.: „Art.22".

NB: Lt.L.197 Fn.66 ist das Papier, auf dem das Aut. geschrieben ist, dasselbe wie das der Aut. von XV:9 und III:43, beide aus dem Jahr 1785. Das Trio XV:5 war aber schon im Okt. 1784 fertig; s. Kop. LBrM.

Abschriften: *LBrM* Auth. St.-Kop., am 24.X.1784 an Forster geschickt, der den Empfang am 8.XI.1784 darauf vermerkt hat. Reihenfolge 4, 3 und 5. Ttl. von fremder Hand, jedoch eh. bestätigt: „di me giuseppe Haydn" bei 4 und 3; 5 ist nicht signiert. Eine Signatur der Kopisten steht nicht auf der Abschrift. Haydn datiert in seinem Übereinkommen mit Forster den Verkauf dieser Trios 25.X.1784 (s.S.F.305; auf S.310 wird der Tag, an dem sie eintrafen, mit 3.I.1785 angegeben). — *MaWB(BB)* Sonate 2, Op.40 (nur XV:4); s.XV:8 — *MoBE* Nr.5 einzeln — *WöNB* Nr.3 und 4, nur Kl.-St., zs. mit XVII:A2.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.121 (um 1786) — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTÉ, AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET D'UN VIOLONCELLO . . . OEUVRE XL.

GbNL.IIIB: „Op.40) Offenb.1783:III . . .".

ebda PNr.2319 — 3 SONATES . . . OP.40, 2DE ÉDITION.

Artaria PNr.427 1793 — TRE SONATE PER IL CLAVICEMBALO O FORTE-PIANO CON UN VIOLINO E VIOLONCELLO . . . OPERA *[40]; Querf.; TBl. wie bei XV:11—13, nur ohne* Cum.Priv. S.C.M. *und ohne VNr. Die OpZl. hs. eingetragen.*

Agz.20.IV.1793 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.652 (April 1793).

Birchall
Trois Sonates ... Oeuvre 40 *m.Bz.:* Maitre de Chapelle de S.A.S. et de Musique au Prince d'Esterha. *m.PBz.:* Haydn's Son^{s} Op.40.; *s.Anm.3.*

Breitkopf & Härtel
Oe.cpl.Cah.XII, Sonata 7, 8 und 9; s.Coll.Div.1.

Broderip & Wilkinson
Trois Sonates oeuvre 40 *m.Bz.:* Maitre de Chapelle de S.A.S. Musique le Prince d'Esterha.; *s.Anm.3.*

Le Duc 1785
Trois Sonates Pour le Clavecin ou le Piano Forte avec Accompagnement de Violon et Violoncelle ... Oeuvre XLe. et IVe. de Clavecin. *VAdr.:* rue du Roule à la Croix d'Or N°6. *Unter der VAg.:* Ecrit par Clavel.

Agz.20.IX.1785 i/Journal de Paris – enthalten im Catalogue de la Chambre Syndicale vom 20.IX.1785.

ebda PNr.178 1797+
TROIS || SONATES || POUR PIANO FORTE || AVEC || ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET BASSE || PAR I. PLEYEL. || OPÉRA 24. – PRIX 7tt. 10ſ. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE DUC, AU MAGAZIN DE MUSIQUE ET D'INSTRUMENTS RUE NEUVE DES || PETITS CHAMPS N°.1286 PRÈS LA RUE VIVIENNE VIS À VIS LA TRÉSORERIE *später wurde* ET RUE DU ROULLE À LA CROIX D'OR N°.290 *hinzugefügt. Lt. Delalain S.124 befand sich Le Duc ab Dez.1797 an dieser Adresse.*

NB: Es konnte noch nicht geklärt werden, wieso Le Duc, nachdem er die Trios 1785 unter Haydns Namen herausgegeben hatte, sie 1797 als Werke Pleyels veröffentlichte; s.Anm.2.

Forster PNr.46 EA 1785
THREE SONATAS, || FOR THE || HARPSICHORD OR PIANO FORTE || WITH AN ACCOMPANYMENT FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO, || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN, || OF VIENNA. || OP:XL. || Pr.8/ || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED & SOLD BY WILL^{m}.FORSTER, MUSIC-SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES THE PRINCE OF WALES & DUKE OF CUMBERLAND, N°.348 NEAR EXETER 'CHANGE STRAND. *Querf.; unten im Ttl.-Rahmen musizierende Engel, die von unbeschriebenen Notenlinien spielen.*

ebda PNr.46
Three Sonatas for the Harpsichord or Piano-Forte with an Accompanyment for a Violin & Violoncello ... Op.4*[0]. Mit TBl. der Ausgabe Forster von XV:10, 9 und 2, mit hs.geänderter OpZl. VAdr.,PBz.und Hochf.wie dort.*

ebda ohne PNr. 1802(?)
TROIS || SONATES, || POUR LE FORTE PIANO. || AVEC L'ACCOMPAGNEMENT || D'UN VIOLON & VIOLONCELLO, || COMPOSÉES || PAR || JOSEPH HAYDN, || MAITRE DE CHAPELLE DE S.A.S. ET DE MUSIQUE || AU PRINCE D'ESTERHA || OEUVRE 40 – PR.8^{sh}. || LONDON, PRINTED BY W.FORSTER, 348, STRAND. || MANUFACTURER OF GRAND & SMALL PIANO FORTES, & IMPORTERS OF FRENCH PEDAL HARPS; *s.Anm.3.*

Hummel PNr.609 –1786
TROIS SONATES || POUR LE || CLAVECIN OU PIANO FORTE || ACCOMPAGNÉES || D'UN VIOLON ET VIOLONCEL || COMPOSÉS || PAR || Mr JOSEPH HAYDN. || OEUVRE XXVI. *Ttl.bis hierher in Zierrahmen; l.und r.davon:* N°609 – PRIX f.3.–. *und darunter* CHÉS J.J.HUMMEL À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES.

Agz.1.VII.1786 i/Berl.Nachr., zs.mit op.25 (=XV:6–8) – *GbNL.IIIB:* „Op.26) Berlin b.Hummel 1783 *(?)*:III Orig.Klaviersonat.mit V.und Vc. sind auch Offenbach und London Op.40 gestochen".

ebda ohne PNr. 1819+ TROIS || SONATES || POUR LE || PIANO-FORTE || AVEC L'ACCOMPAGNEMENT || D'UN VIOLON & VIOLONCELLO || COMPOSÉES PAR || JOSEPH HAYDN || MAITRE DE CHAPELLE DE S.A.S. MUSIQUE || LE PAGNEMENT || D'UN VIOLON & VIOLONCELLO || COMPOSÉES PAR || CHEZ J.J.HUMMEL || AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET Á LONDRES CHEZ G.WALKER GREAT PORTLAND STREET. *m.PBz.:* Haydn Op. 40 *nur in der Kl.-St.; s.Anm.3.*

Imbault 1785 TROIS SONATES. POUR CLAVECIN OU PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON & D'UN VIOLONCEL ... OEUVRE XXXX. *VAdr.:* rue et vis-à-vis le Cloître St. Honoré Maison du Chandelier *(auf anderen Ex.:* Chandellier). *Spätere Ex. mit gestempelter Hausnr.* 573.

Agz.27.X.1785 i/Journal de Paris — enthalten im Catalogue de la Chambre Syndicale vom 25.X.1785.

Lavenu & Mitchell 1805–08 Trois Sonates ... Oeuvre 40 *m.Bz.:* Maitre de Chapelle de S.A.S. et de Musique au Prince d'Esterha. *m.PBz.:* Haydn Op.40 *und VAdr.:* 26, New Bond Street.; *s.Anm.3.*

Lehmann Oe.de J.H.,Cah.I Nr.3; s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip THREE SONATAS FOR THE HARPSICHORD OR PIANO FORTE WITH AN ACCOMPANYMENT FOR A VIOLIN AND VIOLONCELLO ... OP.4 ... *(die zweite Ziffer nicht eingetragen).*

Agz.in der Sammelanzeige vom 5.I.1791; s.XVI:17.

Preston TROIS SONATES ... OEUVRE 40 *m.Bz.:* MAITRE DE CHAPELLE DE S.A.S. ET DE MUSIQUE AU PRINCE D'ESTERHA.; *s.Anm.3.*

ebda The Beauties of Haydn, Book 5 Nr.1 *(=XV:5)*; s.Coll.Div.4.

Sieber erwähnt in *Wh17.LXI* unter Op.40.

Walker s.die 2.Ausgabe Hummel.

b) für Klavier allein:

Anonym A FAVORITE SONATA FOR THE PIANO-FORTE ... TO BE HAD OF THE EDITOR, N°25 GREEK STREET SOHO =XV:3.

NB: *Humphries-Smith S.293* erwähnen Thomas Skillern the Younger an dieser Adresse um 1802–06, dann Skillern & Challoner um 1806–10 und endlich Skillern & Co. um 1810–16.

Harrison, Cluse & Co. PNr. 188–190 The Piano-Forte Magazine, Bd.XII Nr.5; s.Sw.E.

Anmerkungen: 1) In der von *Pohl* zitierten Notiz vom 7.I.1803 (s.XIV—Einl.) wird gesagt, Haydn habe das Trio XV:3 seinem Bruder Michael zugeschrieben. In der authentischen Abschrift, die er davon am 24.X.1784 an Forster gesandt hat, bezeichnet er es aber als ein eigenes Werk. — *St.Foix* („Histoire de deux Trios ignorés de Michael Haydn"; Rev.de Mus.XV [1931] S.81 ff.) meint, daß nicht nur dieses Trio, sondern auch XV:4 von Michael sei. — *Perger* führt diese beiden Trios in seinem thematischen Verzeichnis der Instrumentalwerke M. Haydns jedoch nicht an (s.*L.141–144*, wo diese Frage ausführlich behandelt wird, und die längere Anmerkung zu GbNL. Op.34 bei XV:15–16). — *Pohl (II,S.318)* meint, Haydn habe, durch die Zeit gedrängt, nicht nur

ältere Sachen, sondern auch eine Arbeit seines Bruders an Forster gesandt. Aus dem erhaltenen Bruchstück von XV:5 geht aber deutlich hervor, daß es sich hier nicht um eine ältere Arbeit handelt.

2) *De Framery* („Notices sur Joseph Haydn", Paris 1810) schreibt, daß Pleyel aus Straßburg zwei seiner Sonaten an Haydn gesandt habe. Haydn, der eben von Forster eine Anfrage nach drei Sonaten bekam, soll diese beiden Pleyelschen Sonaten mit noch einer dritten eigenen an Forster gesandt und dieser alle drei als Werke Haydns herausgegeben haben. Der Verleger Longman aus London soll dann später bei einem Besuch bei Pleyel in Straßburg diese beiden Sonaten mitgenommen und sie unter Pleyels Namen veröffentlicht haben.
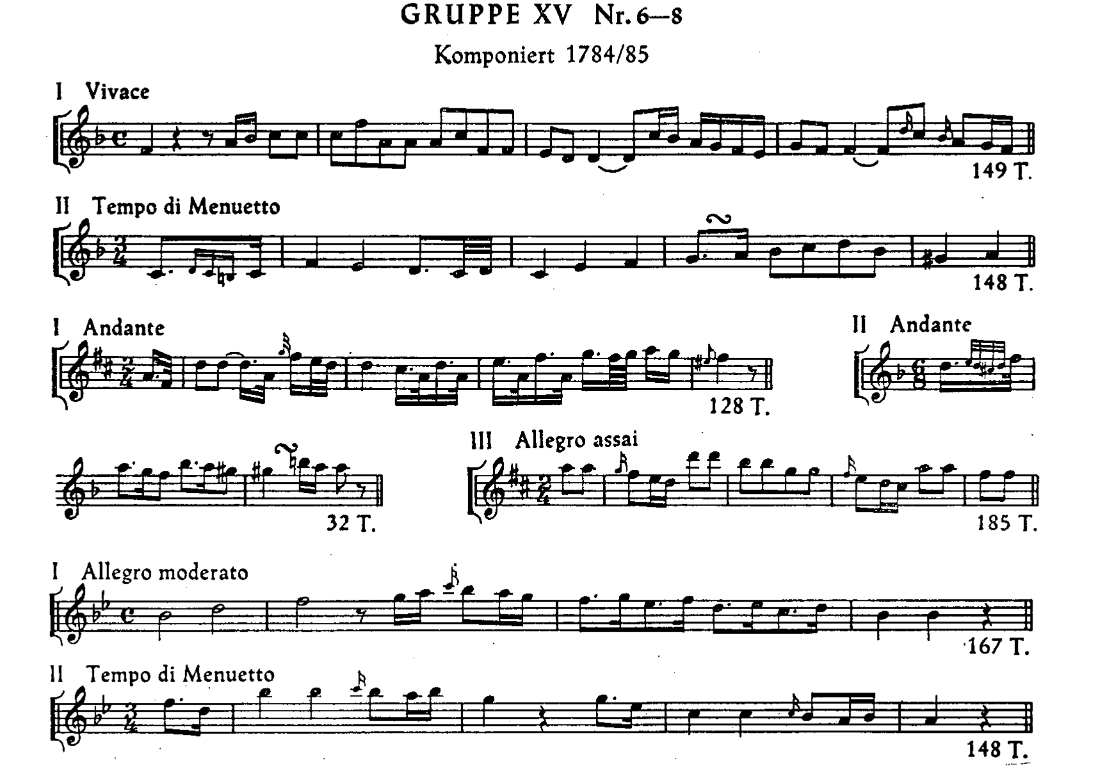
Diese Ausgabe konnte ich nirgends finden, aber so unwahrscheinlich diese ganze Sache auch klingt, verweise ich auf die obenerwähnte Ausgabe von Le Duc, in der alle drei Trios als Pleyels Op.24 erschienen sind. Sie sind in Pleyels „Collection complette des Sonates" (s.Coll.Son.2) nicht aufgenommen.

3) Die Titel der 2.Ausgaben Forster und Hummel — letzterer mit Preis in englischer Währung —, mit der merkwürdigen Bezeichnung Haydns als „Maitre de Chapelle de S.A.S. et de Musique au Prince d'Esterha" bzw. „... S.A.S.Musique le Prince..." sind verschieden von denen ihrer früheren Ausgaben. Sie finden sich auch auf den Ausgaben von Birchall, Lavenu & Mitchell und Preston (wie Forster) sowie Broderip & Wilkinson (wie Hummel). Auch die Ausgaben selbst sind anders gestochen, doch hatte ich noch keine Gelegenheit festzustellen, welche davon von denselben Platten abgezogen sind. Die Ausgaben Birchall und Forster, mit WZ 1802, sind die frühesten mir bekannten mit diesem Titel, die von Hummel mit WZ 1819 die späteste.

Literatur: *P.II.317/18* — *L.II.49* (XV:5), *III.61—64* (Kop. LBrM von Elssler jr.).

GRUPPE XV Nr. 6—8

Komponiert 1784/85



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV39* Nr.51—53 — *KatS'Fl* f.2 Vl. und B. Nr.11, 12 und 10 — *Fu44a* Nr.2; *41* Nr.2 „Comp.1785. Aut.b.Art."; *48* Trio Nr.2 — *PthV* A.h.2—4 (bzw.6—8).

Autograph: XV:6, Bruchstück, enthaltend T.1—100 des 1.Satzes: *früher Eisenstadt, Esterhazy-Archiv, jetzt unbekannt.* Pohl, der das Aut. noch am 16.April 1868 zur Durchsicht erhalten hatte, beschreibt es: „Autograf.2 Bögen (4 Blätter; jede Seite in 2 Systeme)". Als Überschrift gibt er an: „In Nomine Domini" — „di me Giuseppe Haydn 784".

XV:7: *London, T.G.Odling* 11 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 21 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn mp.785"; am Schluß auf S.22: „Fine Laus Deo". S.8 (nach dem 1.Satz) enthält Skizzen zum 3.Satz. Keine Taktzählung; Paginierung 1—22 von fremder Hand. *(Nach einer Photokopie des Originals, die der Besitzer mir freundlicherweise überlassen hat.)*

Abschriften: *MaWB(BB)* Sonata 3 Op.40 (nur XV:8); s.XV:4 — *ZiEx* besitzt eine Abschrift der Bearbeitung als Streichtrio.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.143 um 1786

TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE . . . OEUVRE 43.

GbNL.IIIB: „Op.43) Offenb..III;".

NB: Aus dem bei Gerber folgenden Satz: „diese und alle folgenden unter dieser Nummer gest. sind arrangirte Quartetten; als London, Paris, Speier;" könnte geschlossen werden, daß dieser auch Andrés op. 43 für die bearbeiteten StrQu. III:37—42 gehalten hat.

Artaria PNr.75 EA 1786/IV

TROIS SONATES || POUR LE CLAUECIN OU PIANO-FORTE || ACCOMPAGNÉES D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE || COMPOSÉES PAR || IOSEPH HAYDN || MAITRE DE CHAPELLE DE S.A.S.MONSEIG.LE PRINCE D'ESTERHAZY &. || OEUVRE 40me. || DEDIÉES || A MADAME LA COMTESSE || MARIANNE DE WITZAY || NÉE COMTESSE DE GRASALKOWITZ || PAR SES TRÈS HUMBLES, ET TRÈS || OBEISts. SERVITEURS ARTARIA || CUM.PRIV.S.C.M. — PRIX 3f.|| ≫ ≪ || À VIENNE CHEZ ARTARIA COMPAGNIE || 75. *Kl.-St.Querf., Str.-St.Hochf.; im KTl.der Str.-St.steht:* Haydn Sonata op.40 *Ttl.in ovalem Rahmen mit Blumengirlanden; m.VAg. unterhalb ders.*

Agz.26.IV.1786 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB* erwähnt die Ausgabe unter Op.25 (Hummel):„Wien Op.40" und unter Op.45:„III unbekannt" — *Wh17.LXI* reiht sie hingegen unter Op.45 ein — *ABst* Nr.16 (April 1786).

NB: Eine spätere Auflage trägt die gest. OpZl. 45, die sowohl im Ttl. als auch im KTl. aus 40 verbessert sein muß. Auch Rellstab zeigt die Trios am 3.VI.1786 in Berl.Nachr. als op. 40 „vom Wiener prächtigen Originalstich" an. Nach ABst. Nr. 13—15 soll Artaria die OpZl. 40 für die Symphonien I:79—81 verwendet haben (s. NB. zur Ausgabe Artaria von I:80). Auch die Klaviertrios XV:3—5 tragen bei ihm diese OpZl., hier jedoch nicht gest., sondern hs. und wohl in Anlehnung an andere Ausgaben mit dieser OpZl. XV:6—8 kommen aber bei keinem anderen Verleger als op.40 vor. Wenn daher diese OpZl. als die richtige für die Symphonien 79—81 anzunehmen wäre, so sollte für die Trios die OpZl. 45 gelten. So stehen sie auch bei ABst., und die französischen Ausgaben bezeichnen sie ebenfalls so (ausgenommen Le Duc; s. u.). Auf den englischen Ausgaben heißen sie dagegen op.43. GbNL kennt die Wiener Ausgabe nur als op.40; unter op.45 schreibt er: „Wien: III unbekannte." Im Frankfurter Staats-Ristretto vom 23.V.1786 heißt es wiederum: „In der bekannten Kunsthandlung Artaria und Comp. in Wien sind von dem Fürst. Esterhazischen Kapellmeister Herrn Joseph Haydn 3 ganz neue Klaviersonaten Op.41 (!), mit Begleitung einer oblig. Violine und Violoncello, die erste aus F.dur, die 2te. D.dur und letzte Eb herausgekommen".

In einem Brief an Artaria vom 26.XI.1785 (*IMBA*) fragt Haydn an, ob seine Sonaten schon gestochen sind und wann dieselben der „grafin Witzeg" übergeben werden, da er dieser längstens in 14 Tagen auf ihrem Gut „eine Visit" machen möchte. Dann folgt der Brief vom 10.XII. (*ABst 34*), worin er sich so bitter über den schlechten Stich beklagt. Artaria scheint sich daraufhin an Bernh. Schott in Mainz gewandt zu haben, denn dieser schreibt am 3. I. 1786 an den Kanonikus Jh. Gg. Batton: „Artaria hat mich gebeten die verdorbenen Klaviertrios für die Gräfin Witzay zu reparieren. Ich werde sie also schleunigst stechen." Artarias Erstausgabe wäre demnach nicht in Wien gestochen, sondern in Mainz.

Die Gräfin Marianne Grassalkovics war mütterlicherseits eine Enkelin des Fürsten Nicolaus Esterhazy (s.P. II.221, dessen Daten in Fn.1 sich aber nicht auf sie beziehen können. Vermutlich war sie die Gattin des Numismatikers Michael von Viczay, obwohl Wurzbach, Bd.50, sie auf der Stammtafel S.267 nicht als solche nennt).

Birchall & Andrews —1789

THREE SONATAS FOR THE HARPSICHORD OR PIANO-FORTE WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLIN AND VIOLONCELLO; COMPOSED BY GUISEPPE (*!*) HAYDN ... OPERA 43; *3 St.m.PBz.:* Haydn Op.43; *VAdr.:* at Handel's Head, N°129 New Bond Street. *Wegen der unrichtigen Schreibweise des Vornamens „Guiseppe" vgl.XVI:21—26.*

Boyer & Le Menu 1786

TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU LE PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE DEDIÉES A MADAME LA COMTESSE MARIANNE DE WITZAY ... OEUVRE 45E 9E.LIVRE DE CLAVECIN.

Agz.27.V.1786 i/Journal de la Librairie.

Breitkopf & Härtel

Oe.cpl.Cah.V, Sonata 1—3; s.Coll.Div.1.

Le Duc

„Journal de la Librairie", 1786 Nr.16 (22.IV.), zgt.an: „Sonates (trois) pour le clavecin, avec acc.de Vl.& Vcl ... Oeuvre XLIII, imprimé à Vienne ... A Paris chez Le Duc, rue de Roule Nr.6". *Vielleicht handelt es sich hier um eine Komm.-Ausgabe von Artaria, ähnlich wie bei den Symphonien I:79—81. Die OpZl.43 kann aber nicht von der Wiener Ausgabe genommen sein; vgl.Ausgabe Longman & Broderip.*

Forster 1786

THREE SONATAS FOR THE HARPSICHORD OR PIANO-FORTE WITH AN ACCOMPANYMENT FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO ... Op.4[3]. *In der Reihenfolge: XV:6,8 und 7. TBl.der 2.Ausgabe Forster von XV:10, 9 und 2, mit hs.geänderter OpZl. VAdr., PBz.und Hochf.wie dort.*

Agz.21.XI.1786 i/Morning Herald, doch bezieht sich diese Anzeige vielleicht auf eine frühere Ausgabe in Querformat, ähnlich wie bei XV:3—5 und 9, 2, 10. Diese habe ich aber nicht gesehen.

NB: Am 8.IV.1787 bietet Haydn Forster „3 kleine Clavierdivertimenten für Anfänger mit Violin und Bass" an. Da außer den Trios XV:6—8 und den im „Agreement" erwähnten XV:3—5, 9, 2 und 10 bei Forster keine Klaviertrios von Haydn erschienen sind, läßt sich nicht feststellen, um welche es sich hier handelt.

Götz PNr.138 (um 1786)

TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE ... OUEVRE XXXXI *m.VAdr.in* Mannheim et Munich, *Querf. In der Reihenfolge: XV:6,8 und 7.*

Hummel PNr.608 1786

TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC UN VIOLON & VIOLONCEL ... OEUVRE XXV.

Agz.1.VII.1786 i/Berl.Nachr., zs.mit op.26 (=XV:3—5) — *GbNL.IIIB:* „Op.25) Ebend." (=Hummel) „1780: III originale Klaviersonaten mit V.u.B.aus C.F.G.;" (die Tonarten von XV:3—5*!*) „sind auch Wien Op.40 und Amsterd.b.Schmitt Op.41 gestoch.; auch in Breitk.Oe.Cah.V.No.1. 2.3." (trifft auf XV:6—8 zu; vgl.L.117 Fn.62).

NB: In der o.a. Anzeige schreibt Hummel: „Damit die resp. Herren Liebhaber der Musik behörig unterrichtet seyn mögen, als avertire, daß diese beyden letztern Werke *(=„3 Clav.Trios Op.25 & 26")* die nemlichen sind, welche man vor dem prächtigen Wiener Original Stich à 2 Rthl. 6 Gr. angekündigt hat, wohingegen diese in meinem gewöhnlichen Noten-Stich nur 1 Rthlr. 18 Gr. kosten, wie der neue Catalogus (so gratis zu haben) das mehrere anzeiget." Hummel hat sich dabei befleißigt, die Ttl.-Umrahmung dieses „prächtigen Wiener Original Stich" auf dem TBl. seiner Hochf.-Ausgabe (im Spiegelbild) nachzustechen.

Lehmann Oe.de J.H., Cah.II Nr.6; s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip 1786 THREE SONATAS FOR THE HARPSICHORD OR PIANO-FORTE WITH AN ACCOMPANYMENT FOR A VIOLIN AND VIOLONCELLO . . . OP.4*[3]*.

Agz.31.VII.1786 i/Morning Herald — Ent.Stat.Hall 26.X.1786.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.1 Nr.10—12 „Oe.3.connu 45"; s.Coll.Son.2.

ebda *Einzelausgabe als* Trois Sonates Oe.45 *mit der Widm.an* Mme.de Witzay; *m. PBz.:* C.

Preston THREE SONATAS FOR THE HARPSICHORD, OR PIANO-FORTE, WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO; COMPOSED BY GUISEPPE *(!)* HAYDN, MAESTRO DI CAPELLA DI S.A. IL PRINCIPE D'ESTERHAZY &C.&C. OPERA 43; *ohne Widm.; m.PBz.:* Haydn Op.43.

ebda The Beauties of Haydn, Book 3 Nr.2 *(=XV:6)* und Book 5 Nr.3 *(=XV:7)*; s.Coll.Div.4.

Schmitt TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE ACCOMPAGNEÉS *(!)* D'UN VIOLON & D'UN VIOLONCELLE COMPOSEÉS *(!)* PAR J.HAYDN OEUVRE 41.

GbNL.IIIB: (Op.25) „ . . . und Amsterd.b.Schmitt Op.41 . . .".

Sieber erwähnt in *Wh17.LXI* unter Op.45.

Zatta SONATA || PER CEMBALO || CON ACCOMPAGNAMENTO || DI UN VIOLINO E VIOLONCELLO || DEL SIGNOR || GIUSEPPE HAYDN || ≫ ≪ || IN VENEZIA || PRESSO ANTONIO ZATTA E FIGLI. *Stich; Ttl. in Typendruck (Versalien). Ausgabe in Einzelnummern. Jede Platte trägt die Überschrift:* Sonata per cembalo con accompagnamento di un violino e violoncello del Sigr. Giuseppe Haydn.

b) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates", darin: $6^{I,II}$ als 1.und 3.Satz in Nr.20; 7 (vollständig) als Nr.13; $8^{I,III}$ als 1.und 3.Satz in Nr.7; s.Coll.Qu.5b.

c) für 2 Violinen und Violoncello; s.V-Anh.:

Boyer & Le Menu Trois Trios Concertans . . . Oe.45 (bzw.47).

Nadermann übernimmt 1796 die Ausgabe Boyer & Le Menu m.OpZl.47.

d) für Klavier und Violine:

Cooper Three favorite Sonatas Op.43; s.XVa.

e) 6[II] für Singstimme und Klavier:

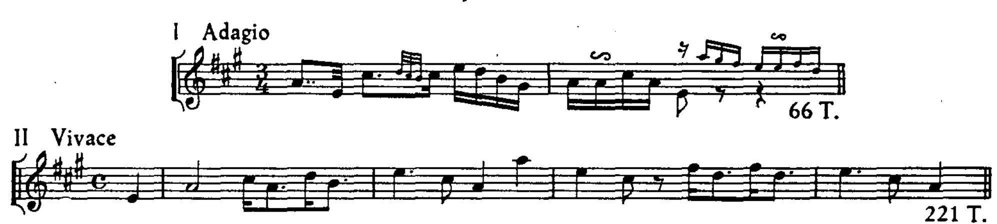
Longman & Broderip „Twelve English Ballads" Nr.12; s.XXVI-Anh.

Anmerkungen: Diese, erst 1786 erschienenen Trios, waren anscheinend schon viel früher geplant, denn in seinem undatierten Brief (Aug.1782?; s.III:37—42, Anm.) an Artaria schreibt Haydn: „Was die Claviersonaten mit einer Violin betrifft, werden Sie noch sehr lange in Geduld stehen müssen ..." und wiederholt diese Bitte in einem PS zum Brief vom 18.Juni 1783. Beide Male begründet Haydn die Verzögerung damit, daß er eine neue Oper schreiben müsse. Beim ersten Male handelte es sich um „Orlando", beim zweiten Male um „Armida".

Literatur: *P.II.221* [1785], *318* — *L.II.49* (XV:6 und 7).

GRUPPE XV Nr.9

Komponiert 1785



Nachweise: *EK29* „Sonata per il Cembalo col Violino e Violoncello"; um 1800 eh.von Haydn eingetragen (s.L.234) — *nicht im HV* — *PthV* A.h.5 (bzw.9).

Autograph: *MaWB(BB)* 9 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 18 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sonata 1ma" — „In Nomini Domini" — „di me giuseppe Haydn mp. 785"; am Schluß auf S.18: „Fini *(!)* Laus Deo". Die TpoBz. „Allegro" beim 2. Satz ist gestrichen und durch „Vivace" ersetzt. Keine Taktzählung; Foliierung von fremder Hand: 1, 2, 2a und 3—8. Auf der 1.Seite das stark zerrissene Exlibris: „De la Collection || de Musique de || Monsieur Antoine Polzelli". Das Aut. scheint aber nicht unmittelbar aus dessen Slg.in BPrStB gekommen zu sein, denn lt.PNot.war ein Herr Radcsay Zwischenbesitzer.

Abschriften: *LBrM* Authentische Kop., zs.mit XV:2 und 10, an Forster gesandt und von diesem bz.: „2d.Recueil 28 Oct.1785"; s.XV:2. Ttl.von fremder Hand: „Sonata 1ma"; darunter von Haydn eh.: „pour le clavecin o piano forte avec Violon et Violoncelle oblig.di giuseppe Haydn mp." — *MaWB(BB)* Sonate I, zs.mit XV:C1 und 41* f.Cemb.und Vl.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.145 um 1786 Trois Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forté avec acc. ... oeuvre 44 *Nr.1, zs.mit XV:2 und 10.*

GbNL.IIIB: „Op.44) Offenbach, 1785: sind die obigen Op.27".

ebda PNr.2523 Trois Sonates ... op.44, 2de édition.

Artaria PNr.386 1792 — Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forte avec accompagnement d'un Violon et Violoncelle . . . Oeuvre*[67]. Querf.; TBl.wie bei XV:14 m.VNrn.* 327 *und* 386. *Die OpZl.hs.eingetragen. Später bei Mollo.*

> Agz.25.VII.1792 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.67) Wien: I, ist die letzte aus Op.27". (Es ist aber nicht das letzte, sondern das erste Trio aus diesem Op.) — *ABst* Nr.61 (Juli 1792).

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.X, Sonata 3; s.Coll.Div.1.

Forster PNr.52 EA 1785/86 — THREE || SONATAS || FOR THE || HARPSICHORD OR PIANO-FORTE || WITH AN ACCOMPANYMENT FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA. || OP:42 — PR.8sh. || ≫≪ || LONDON PRINTED & SOLD BY W. FORSTER & SON MUSIC SELLERS TO THEIR ROYAL HIGHNESSES THE PRINCE OF WALES & DUKE OF CUMBERLAND N° 348 NEAR EXETER 'CHANGE STRAND *Nr.1, zs.mit XV:2 und 10; Querf.; reich verzierter Ttl.*

> Lt.*S.F.310* sind die Trios am 26.XII.1785 bei Forster eingetroffen. — Agz.4.II.1786 i/Morning Herald.

ebda — Three Sonatas Op.42 Nr.2; s.XV:10.

Hummel PNr.615 (1786/87) — Trois Sonates pour le Clavecin ou Piano Forte Accompagnées d'un Violon et Violoncel*(!)* Obligées . . . Oeuvre XXVII *Nr.1, zs.mit XV:2 und 10.*

> Bespr.24.IV.1787 i/Cramer's Magazin der Musik — *GbNL.IIIB:* „Op.27) Berlin b.Hummel 1786: III orig. Klaviersonat. mit V. und B. aus A. F. Es. die erste und letzte ist aller Ehren werth. No.2 scheint aber um 20 Jahre früher geschrieben."

ebda ohne VNr. — Trois Sonates pour le Clavecin . . . par Joseph Haydn, Maitre de Chapelle de S.A.S. Musique le Prince d'Esterha Oeuvre 4*[2]; Nr.1, zs.mit XV:2 und 10; vgl.die Ausgabe mit ähnlichem Ttl.bei XV:3—5; die Ziffer 2 der OpZl.ist nachgestanzt.*

Longman & Broderip 1795? — Coll.of Original Music for the Grand and Small Piano Forte, Heft I Nr.1; *KTl.:* Haydn's Sonata Opera 69; s.Sw.E.

Mollo PNr.38 — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria und ändert die PNr.in 38.

Pleyel — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.3 Nr.28 „Oe.8.connu 27"; s.Coll.Son.2.

ebda — *Einzelausgabe als* Trois Sonates pour le Piano Forte avec Accompagnement de Violon et Violoncelle . . . Opéra 27 *(Nr.2 und 3=XV:2 und 10); m.PBz.:*H.

Preston 1811(?) — Sonata for the Piano-Forte with Accompaniments for a Violin & Violoncello . . . Letter*[B]. (Letter A=XV:32*).*

Schmitt — *GbNL.IIIB* erwähnt:„Op.42) Amsterdam b.Schmitt: III, sind das obige Berliner Op.27". Die Ausgabe ist mir nicht bekannt. Sie steht auch nicht in Wh17.LXI und Wh28.Qd.

Sieber — Trois Sonates pour Clavecin ou Forté Piano avec Violon et Violoncelle . . . Oeuvre *[47] Nr.1, zs.mit XV:2 und 10.*
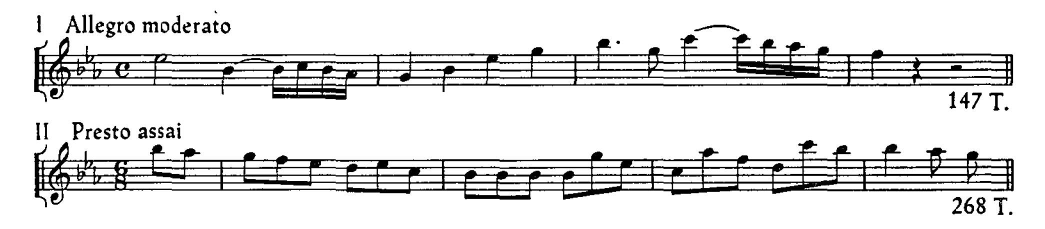
b) [I] und [II] für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates" als 2.Satz in Nr.4 und 3.Satz in Nr.1; s.Coll. Qu.5b.

Literatur: *P.II.221* [1785], *318/19* — *L.II.49, III.61, 64* (Kop.LBrM von Elssler jr.).

GRUPPE XV Nr. 10

Komponiert 1785 (s.P.II.221) — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV40* Nr.59 — *Fu42a* Nr.11/4 — *PthV* A.h.6 (bzw.10).

Abschriften: *BxCs* „Terzetto" — *LBrM* authentische Kop., zs.mit XV:9 und 2, an Forster gesandt und von diesem bz.: „2d.Recueil 28 Oct.1785"; s.XV:2. Von Haydn auf der 1.Seite der Vc.-St. bz.: „Sonata 3za di giuseppe Haydn mp." — *MaWB(BB)* nur Kl.-St. vorhanden; diese aus der Slg.Artaria.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André Op.44 Nr.3; s.XV:9.

Artaria PNr.770 1798 TRIO POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DUN *(!)* VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE *[80]; Kl.-St. Querf., Str.-St. Hochf. Abzug von den Platten von Hoffmeister mit neuer PBz. Später bei Mollo.*

Agz.22.IX.1798 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.80) Wien, 1799: I Trio mit V.und B.".

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.VI, Sonata 4; s.Coll.Div.1.

Forster PNr.52 Three Sonatas Op.42 Nr.3; s.XV:9.

ebda PNr.52 THREE || SONATAS || FOR THE || HARPSICHORD OR PIANO-FORTE || WITH AN ACCOMPANYMENT : FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO, || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA || OP.4*[2]* PR.8^{s}. || ≽ ≼ || LONDON PRINTED FOR W^{m}.FORSTER MUSICAL INSTRUMENT MAKER || & MUSIC SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES THE PRINCE OF WALES || & THE DUKE OF CUMBERLAND N°.348 NEAR EXETER 'CHANGE STRAND. *Nr.1, zs.mit XV:9 und 2; m.PBz.:* Printed for Wm Forster No.348 Strand *und PNr.* 52. *Außerdem steht auf der 1.Seite jeden Trios in allen St. links unten:* Op.42, *nur in der Kl.-St.von Nr.2, die in der Mitte der Seite 7 anfängt, nicht.*

NB: Diese Ausgabe ist nicht dieselbe wie die unter XV:9 beschriebene; auch stehen die Trios hier in einer anderen Reihenfolge als dort und in der authentischen Kop. Vielleicht ist es diese Ausgabe, die Forster am 13. I. 1794 in Stationer's Hall eingetragen hat, da die Ausgabe in Querformat und in anderer Reihenfolge (s. XV:9) schon Anfang 1786 erschienen war. Die letzte Ziffer der OpZl. ist bei dieser Ausgabe sowie bei den analogen von XV:3—5 als op.40 und 6—8 als op.43, hs. eingetragen. Es ist mir nicht bekannt, welche Ziffer dort ursprünglich gestochen war, und somit auch nicht, für welche Ausgabe das TBl. zuerst verwendet wurde.

Hoffmeister PNr.33 EA? (1785/86)	TERZETTE ‖ POUR LE. ‖ FORTE PIANO, OU CLAVECIN ‖ VIOLON, ET VIOLONCELLE ‖ COMPOSÉ.‖ PAR.‖ Mr. IOSEPH HAYDN ‖ MAITRE DE CHAPELLE, DU S:A:LE PRINCE D'ESTERHAZY.&.&.&. ‖ ≫ ≪ ‖ Á VIENNE CHEZ Mr.HOFFMEISTER. ‖ 33; *Kl.-St.Querf., Str.-St.Hochf.*
Hummel	Trois Sonates Oe.XXVII Nr.3; s.XV:9.
ebda	Trois Sonates Oe.42 Nr.3; s.XV:9.
Mollo	übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria.
Pleyel	Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.3 Nr.30 „Oe.8. connu 27"; s.Coll.Son.2.
ebda	*Einzelausgabe als* Trois Sonates Op.27 Nr.3; s.XV:9.
Sieber	Trois Sonates oe.47 Nr.3; s.XV:9.
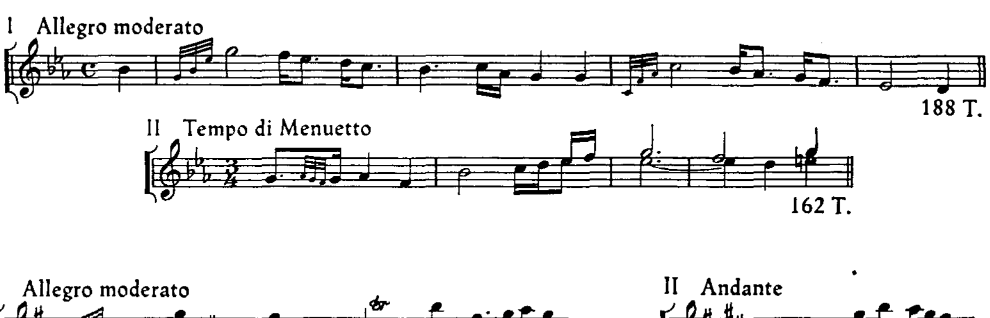
b) [I] und [II] für Streichquartett:

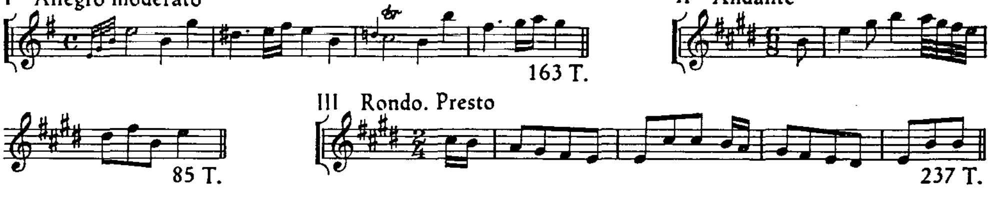
Pleyel	„36 Quat.d'après les Sonates", als 1.und 3.Satz in Nr.28; s.Coll.Qu.5b.
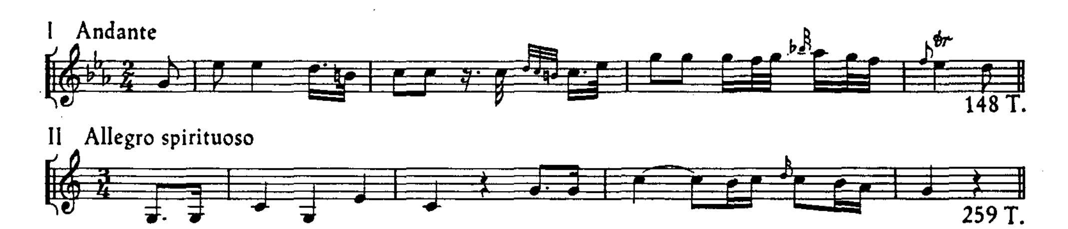
Literatur: *P.II.221* [1785], *318/19* — *L.III.61, 64* (Kop. LBrM von Elssler jr.).

GRUPPE XV Nr. 11—13

Komponiert vor 1789 — Nr.11 von Haydn anerkannt







Nachweise: *Nicht im EK* — *HV41* Nr.65, 63 und 66 — *Fu43* Trio Nr.6; *43a* ohne Nr.; *39a* Nr.5 — *PthV* A.h.9, 8 und 7 (bzw.13, 12 und 11).

Autograph: als Vorlage auf der Ausgabe Sieber fils erwähnt.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André — GbNL.IIIB erwähnt unter op.57: „Offenb.1790". Diese Ausgabe ist im Plattenbuch des Verlags nicht verzeichnet. Wohl dagegen:

ebda PNr.2317 — 3 Son. f. Pf., Vl., Vc. . . . op.57, 2de édition.

Anonym PNr.1 — TROIS || SONATES || POUR CLAVECIN OU FORTE PIANO || AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE || COMPOSÉES PAR || J.HAYDN. || OEUVRE.57m. || PRIX 3 FLORINS *gedruckt auf Papier der holländischen Mühle van der Ley. In der Reihenfolge: XV:13, 11 und 12. Ohne* VAg.

Artaria PNr.239 EA 1789 — TRE SONATE || PER IL CLAVICEMBALO O FORTE-PIANO || CON UN VIOLINO E VIOLONCELLO || DEL SIGr. || GIUSEPPE HAYDN || OPERA 57 || ≫ ≪ || VIENNA PRESSO ARTARIA COMPAGNI. || CUM.PRIV.S.C.M. — f.3./239.

Agz.1.VII.1789 i/Wiener Ztg. — bespr.9.IX.1789 i/Mus.Real-Ztg. Nr.36; s.P.II.320, der überdies eine Bespr. in der Allg.deutschen Bibliothek zitiert. — *GbNL.IIIB:* „Op.57) Wien: III Originale mit V.& B. aus Es.E moll und C moll, darunter sich die letzte besonders auszeichnet."

NB: Artaria verwendet dieses TBl. später für seine Ausgabe von XV:3—5, 18—20, 21—23, 24—26 und 27—29. Nur fehlt bei diesen Ausgaben „Cum.Priv.S.C.M." im Ttl., weil dieses Privileg inzwischen abgelaufen war. Die OpZl. 57 ist auf der Platte getilgt und wird für die anderen Werke entsprechend hs. eingetragen.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.VII, Sonata 4—6; s.Coll.Div.1.

Boyer & Le Menu 1789 — Trois Sonates Pour Clavecin où Forte-Piano avec Accompagnement de Violon et Basse . . . Oeuvre 56e.

Agz.18.XII.1789 i/Journal de Paris.

Clementi — übernimmt 1801 die Ausgabe Longman & Broderip.

Imbault PNr.184 —1792 — Trois Sonates pour le Clavecin ou le Piano Forte avec accompagnement d'un Violon et d'un Violoncelle . . . Oeuvre *[58]*.

Erstmals erwähnt im Kat.1792 Bl.2 (CJ.Faks.app.2) — *GbNL.IIIB:* „Op.58) Paris b.Imbault: III unbekannte".

Lehmann	Oe.de J.H., Cah.III Nr.9; s.Coll.Son.1.
Longman & Broderip 1789	Three Sonates for the Piano-Forte or Harpsichord, with Accompaniments for a Violin and Violoncello,... Op.LVIII; *später bei Longman, Clementi; dann bei Clementi.* Ent.Stat.Hall 23.VII.1789 — agz.7.VIII.1789 i/The Oracle.
Longman, Clementi	übernehmen 1798 die Ausgabe Longman & Broderip.
Pleyel	Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.3 Nr.25—27 „Oe.7.connu 56"; s.Coll.Son.2.
Preston	The Beauties of Haydn, Book 1 Nr.1 *(=XV:11)* und Book 3 Nr.1 *(=XV:12)*; s.Coll.Div.4.
Sieber (fils) PNr.22 1799+	TROIS ‖ SONATES ‖ POUR FORTÉ-PIANO ‖ AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON & BASSE ‖ COMPOSÉES ‖ PAR J:HAYDN ‖ OP.56. ‖ PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR. — GRAVÉES SUR L'ORIGINAL DE L'AUTEUR.‖ PRIX 9 f.‖ ⩾ ⩽ ‖ A PARIS, CHEZ SIEBER FILS M^d.DE MUSIQUE ET D'INSTRUMENS, RUE DE LA LOI N°.1245.‖ ENTRE LE THÉÂTRE FRANCAIS ET LA FONTAINE TRAVERSIÈRE. A LA FLÛTE ENCHANTÉE ‖ ENREGISTRÉES À LA BIBLIOTHÈQUE NATIONALE.‖ 22. *GbNL.IIIB:* „Op.56) Paris: Sonates" (unter „Klavier-Solos").

b) für Streichquartett:

Sieber fils	Trois Quatuors . . . arr . . . sur l'Oe.56; s.III-Anh.

NB: Die Bearbeitung, mit PNr.4, muß früher erschienen sein als die Ausgabe für OrBsg.

c) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel	„36 Quat.d'après les Sonates", darin: 11^{I,II} als 1.und 3.Satz in Nr.22; 12 (vollständig) als Nr.23; 13^{I,II} als 2.Satz in Nr.16 und 3.Satz in Nr.24; s.Coll. Qu.5b.

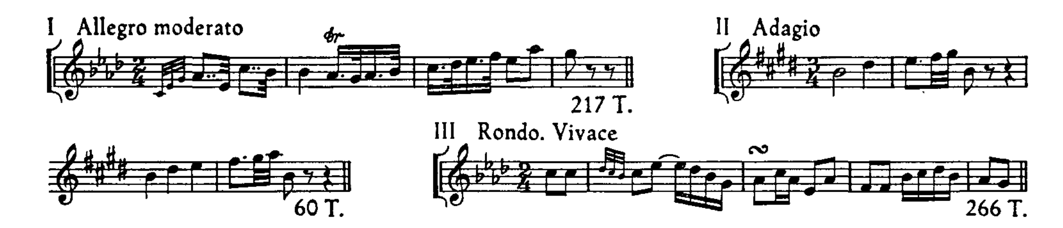
Anmerkungen: Am 10.VIII.1788 schreibt Haydn an Artaria u.a.: „Da ich nun in einer Laage bin, wo ich etwas Geld gebrauche, so erbiethe ich mich, dass ich Ihnen bis Ende Dezember entweder 3 neue Quartetten, oder 3 neue mit einer Violin und Violoncello begleite Claviersonaten verfertigen wolle, bitte hingegen mir diesen künftigen Mittwoch mit unserem abgehenden Husaren 25 Speciesdukaten a conto zu überschücken". Artaria wählt die Klaviertrios und sendet Haydn die 25 Ducaten, wofür dieser am 17.VIII.dankt und schreibt: „Mein Fleiß über die 3 anverlangte Claviersonaten mit Begleitung einer Violin und Violoncello wird Bürge seyn Ihre Freundschaft fernerhin zu erhalten". Haydn hält den Termin zwar nicht pünktlich ein, schreibt aber schon am 16.XI.. daß von den neuen Sonaten „schon anderthalb verfertiget", am 8.III.1789, während er sich über einen heftigen Katarrh beklagt: „Verspreche aber die 3te Sonate heut über 8 Tag einzuschücken" und endlich am 29.III.: „Uebersende die 3te Sonate, welche ich also nach Ihrem Geschmack mit Variazionen ganz neu verfertigte. Bitte alle 3 bald möglichst zum Stich zu befördern, weil schon viele mit Schmerzen darauf warten". Am 6.IV. bittet er, daß sie sauber und leserlich gestochen werden (s.XVII:4, Anm.) und am 5.VII.dankt er Artaria für die ersten Exemplare mit dem Bedauern, „daß hie und dort einige Fehler mit eingeschlichen sind, welche nunmehro nicht mehr abgeändert werden können". Dazwischen, am 26.X.1788, hatte er Artaria aus

Esterhaz berichtet: „Um Ihre 3 Claviersonaten gut zu componieren, ware ich gezwungen ein neues Forte-piano zu kaufen." und ihn gebeten, dasselbe an Wenzel Schanz zu bezahlen (s.Nohl 31; ABst. 52).

Literatur: *P.II.235/36, 319/20.*

GRUPPE XV Nr. 14

Komponiert 1790; s.Anm.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV39* Nr.54 — *Fu47a* Trio ohne Nr. — *PthV* A.h.10 (bzw.14).

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.428 —1792
SONATE POUR LE CLAVECIN, OU PIANO-FORTÉ, AVEC VIOLON ET BASSE, ... OEUVRE 68. *Die PNr.fehlt auf S.3 der Vc.-St.*

GbNL.IIIB: (Op.68) „Offenb.1791: I.Son.aus As".

ebda PNr.2320
SONATE ... OP.68, 2DE ÉDITION.

Artaria PNr.327 EA 1790/X
SONATE || POUR || LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN || OEUVRE 61 || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA COMP.||327. — 1 f.30 *Querf.; die PNr.fehlt auf S.9 der Kl.-St. Später bei Mollo.*

NB: Artaria verwendet dieses TBl. später für seine Ausgaben von XV:9 und 30. Die OpZl. ist auf der Platte getilgt und wird für die anderen Werke entsprechend hs. eingetragen.

Agz.20.X.1790 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.61) Wien: I aus As, mit V. und B. vortrefflich fürs Klav.geschrieben."

Breitkopf & Härtel
Oe.cpl.Cah.V, Sonata 4; s.Coll.Div.1.

Bland & Weller
A FAVOURITE SONATA FOR THE P.F.WITH ACCOMPANIMENTS ... *usw.;* OP.68 *m. VAg.:* London Printed & Sold at Bland & Weller's Music Warehouse Nr.23 Oxford Street *und WZ* 1812.

Clementi
übernimmt 1801 *(?)* die Ausgabe Longman & Broderip.

Hummel PNr. 947 (1793/94)
GRAND TRIO POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE ACCOMPAGNÉ D'UN VIOLON & VIOLONCELLE ... OEUVRE XXXIX.

GbNL.IIIB: „Op.39) Ebend.1795: I gr.Trio".

Lavenu & Mitchell um 1802—05 A FAVORITE SONATA, FOR THE PIANO FORTE WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLON & VIOLONCELLO PERFORMED BY MASTER HUMMEL AT MR.SALOMON'S CONCERTS ... OP.68 *m.VAdr.:* 29 New Bond Street *und PBz.:* Haydn Op.68.

Longman & Broderip 1792 A FAVORITE SONATA FOR THE PIANO FORTE OR HARPSICHORD WITH ACCOMPANIMENTS FOR A VIOLIN AND VIOLONCELLO AS PERFORMED BY MASTER HUMMELL AT MR.SALOMON'S CONCERT *(s.Anm.)* ... OP.68; *später bei Clementi.*

Ent.Stat.Hall 12.IX.1792 – agz.Okt.1792 i/The Sun.

Mollo PNr.32 übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria und ändert die PNr.in 32.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.2 Nr.22 „Oe.6.connu 61"; s.Coll.Son.2.

ebda 1804; 1807 *Einzelausgabe als* Trois Sonates oe.61 *m.PBz.:*F; *Nr.1, zs.mit XV:17 und 30. VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs Nr.1286 *(um Jan.1804); spätere Auflagen mit Hausnr.*13 *(um Juli 1807).*

Preston The Beauties of Haydn, Book 1 Nr.2; s.Coll.Div.4.

Schmitt 1791+ TRIO POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC L'ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON & VIOLONCELLE ... OEUVRE 68 *m.PBz.:* sp.

NB: Im Ttl. heißt es: „Composée par Dr. J. Haydn". Die Ausgabe kann daher frühestens im Juli 1791, d.h. erst nach Jos. Schmitts Tod (28.V.1791) erschienen sein.

Sieber PNr.1174 1791+ SONATES P. L. CLAV. OU F.P. AVEC VL. & VC.... OE.6*[1]; s.XV:15, 16, wo dasselbe TBl.verwendet wird.*

Walker 1819+ A GRAND SONATA, FOR THE PIANO FORTE, WITH ACCOMPANIMENTS, FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO ... OP.68 *m.VAdr.:* 105 & 106 Gt.Portland Street *und PBz.:* Haydn Op.68 *oder nur:* Op.68.

b) [I], [III] und [II] für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates", als 1.und 3.Satz in Nr.6 und 2.Satz in Nr.12; s.Coll.Qu.5b.

Anmerkungen: Haydn schreibt am 11.I.1790 an Artaria, daß er „eben Heute ein schreiben von Mon.Bland aus London erhalten, worinn Er mich um Clavier Sonaten mit begleitung einer Violin und Violoncello ersuchet; nachdem ich aber Ihnen diessfalls den Vorzug lasse, und zugleich zu wissen mache, das die erste Sonate bey mir alle stund, die 2te. in 14 Tagen, die 3te. bis Ende Faschings und jede wie gewöhnlich per 10 Ducaten zu haben sind, ...". Diese 1.Sonate ist XV:14, die folglich am 11.Januar 1790 fertig war; bei der 2. und 3. handelt es sich um XV:15 und 16. Diese sind zwar für eine Flöte an Stelle der Violine geschrieben, aber auch ABst. sind der Meinung, es handle sich um diese, wenn sie S.62 schreiben: „Die drei Sonaten erschienen als Op.61, 62 und 63, jede einzeln im Jahre 1790."

Am 13.I.1790 unterschreibt Haydn zwei sehr ähnlich lautende Verpflichtungen, wobei er ausdrücklich die drei Sonaten Artaria „für die Summe von Einhundert dreyssig fünf Gulden" *(das sind 30 Dukaten)* zum alleinigen Besitz überläßt. Dessenungeachtet erscheinen XV:15 und 16 bei Bland früher als bei Artaria. Die eingegangenen Verpflichtungen halten Haydn auch nicht davon ab, Frau v.Genzinger am 20.XII.1791 von London aus zu bitten, ihm „ebenfalls eine gewisse, und

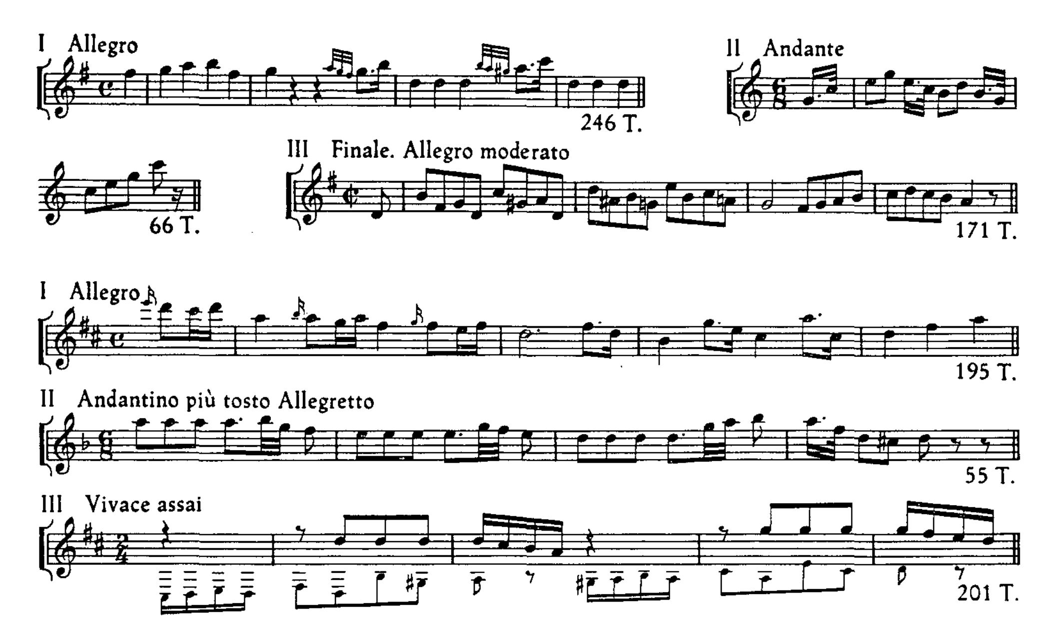
zwar die lezte Clavier Sonate Ex As, das ist mit 4 C mol, mit einer Violin, und violoncello begleitet... bei Hrn.Artaria zu kaufen, und alsdan ebenfals auf klein Post Papier Copirter per postam zu überschücken, weil solche in London noch nicht gestochen seyn."

Diese Sonate wurde am 20.April 1792 von Master Hummel in Salomons Concert gespielt, wie es auf dem Titelblatt der, im gleichen Jahr erschienenen Ausgabe von Longman & Broderip heißt. Joh.Nep.Hummel, später Haydns Nachfolger beim Fürsten Esterhazy, war damals 13 Jahre alt.

Literatur: *P.II.33, 249* [1790], *321; III.43.*

GRUPPE XV Nr. 15, 16

Komponiert 1790 (?) – für Klavier, Flöte und Violoncello; s.XV:14, Anm.
von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK* – *HV38/39* Nr.50 und 55 – *Fu46* Nr.2 und *41* Nr.4, beide f.Kl., Vl. und Vc. – *PthV* A.h.12 und 11 (bzw.16 und 15).

Abschriften: *WMfr* XV:15 allein: „Divertimento per il Forte piano Con un Flauto e Violoncello Op.62 ... 790" a.d.Bs.des Erzh.Rudolph – *PNot* erwähnen Kop.Art., dat.1790.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.427 –1792 — DEUX SONATES POUR CLAVECIN, FLÛTE ET BASSE ... OEUVRE 67.
GbNL.IIIB: (Op.67) „Offenbach 1791: II mit Fl."

Artaria PNr.329,330 –1790 — TRIO || POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN FLUTE, ET VIOLONCELLE || COMPOSÉ PAR || IOSEPH HAYDN || 329.330. – OEUVRE *[62]* (bzw.*[63]*) – 1.f.30. || ≫ ≪ ||

A VIENNE CHEZ ARTARIA COMP.*Querf.; die OpZl.hs.eingetragen. Andere Ex.haben außer den VNrn.329 und 330 noch die Nr.402 unterhalb der VAg.; s.XV:17. XV:15 später bei Cappi.*

Agz.20.X.1790 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.62) Wien: I mit Fl. und Op.63) Wien: I mit Fl." — *ABst* Nr.57 und 58 (ohne Dat.).

Bland EA 1790 — LE TOUT ENSEMBLE, DE MUSIQUE, POUR LE FORTE PIANO, OU CLAVECIN No.*[12] (=XV:16) und* No.*[13] (=XV:15) m.SlTtl.und PBz.:* Le tout Ensemble No. 12, No.13. *KTl.bei Nr.12:* J.Haydns First Trio for the Harpsichord or Piano Forte, German Flute & Violoncello Price 2/6; *bei Nr.13:* J.Haydn Second Trio ... Op.59 — Price 2/6. *Unter dem KTl.bei Nr.12:* Advertisement. This & the Two following Trios were wrote at the particular request of the Publisher when he was with Mr. Haydn in Novr.last, at which time he settled Connection with him, Messrs.Hoffmeister, Kozeluch, Mozart, Vanhall &c.&c.whose Works will come out in this manner with all possible expedition; they are absolute property and Enter'd as such; J.Bland thinks this sufficient notice to other Publishers not to pirate the same. *Bei Nr.13 ist der Anfang des Satzes entsprechend geändert in:* This with the First and Third Trios ... *Dieses dritte Trio erschien erst später; s.XV:17.*

GbNL.IIIB: (Abschnitt b Nr.1) „Le tout Ensemble de Musique: Sonate p.le Clav. Fl. et Vc. aus D No.12. London um 1780" =XV:16, aber viel zu früh angesetzt. Nr.13 (=XV:15) erwähnt GbNL nicht.

NB: Eine Anzeige dieser Ausgabe konnte nicht ermittelt werden, doch hat Bland „J.Haydns Second Trio for the Harpsichord or Piano Forte, German Flute & Violoncello" am 28.VI.1790 in Stationer's Hall eingetragen.

ebda 1792 — THREE GRAND TRIOS FOR THE HARPSICHORD OR PIANO-FORTE WITH ACCOMPANIMENTS FOR A GERMAN FLUTE OR VIOLIN & VIOLONCELLO COMPOSED BY JOSEPH HAYDN. OP.34 OR 59 — 1792 — PRICE 7s./6d. *Enthält XV:15—17 (Nr.12—14 von „le tout Ensemble") in einem Heft. Anschließend an die VAg. berichtet der Verleger:* These Trios were wrote at the Particular request of the Publisher, when he was with Mr.Haydn at Esterhazy in Hungary; Nobr.1789. are absolute Property, and Entered at Stationers Hall, as such. J.Bland thinks this sufficient notice not to Pirate the same.

Agz.22.II.1792 i/Morning Herald (vgl.Blands Ausgabe von XV:17).

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.IV, Trio (S.72) und Cah.V, Sonata 5; s.Coll.Div.1.

Cappi — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria von XV:15.

Goetz PNr.102 — I*[I]* || SONATES || POUR LE CLAVECIN OU PIANO F: || AVEC ACCOMPAGNEMENT || *[D'UNE FLUTE ET VIOLONC.]* || COMPOSÉES PAR || I: HAYDN || OEUVRE *[67]* || ≫ ≪ || A MUNIC, MANNHEIM ET DUSSELDORF, || CHEZ LE S^{r}.GOETZ, MARCHAND ET EDITEUR DE MUSIQUE. || N^{o}. *(nicht eingetragen)* — PRIX 2 Fl.24 X^{r}. || OP:67. AVEC FLUT ET VIO^{lle}. — P.TROG SC: || A.P. *In der Reihenfolge XV:16,15.*

NB: Auf den Ttln. der Kl.- und der Fl.-St. des einzigen mir bekannten Ex. in meiner Slg. ist die 2.Ziffer der Zahl II, die OpZl. und die Angabe: „d'une flute et Violonc." hs. eingetragen. Da auf der Fl.- und der Vc.-St. von derselben Hand noch manches andere eingetragen ist, handelt es sich bei dem Ex. vielleicht um einen Korrekturabzug.

GbNL.IIIB:(Op.67) „Mannheim:II mit Flöte."

Hoffmeister
PNr.271
1791

TERZETTO PER FORTE-PIANO, FLAUTO, E VIOLONCELLO ... N°.I*[I] (bzw.*I *für XV:16) Kl.-St.Querf., die anderen St.Hochf.; die PNr.fehlt auf der 1.TS der Kl.-St.; die 2.Ziffer der Zahl II bei XV:15 ist hs.ergänzt.*

Agz.24.XII.1791 i/Wiener Ztg.; ebda. 4.V.1793, zs.mit XV:17 — *GbNL. IIIB*:(Op.34) „Sind auch Wien No.1 und 2 ...".

Hummel
PNr.755
1791

DEUX GRAND TRIOS POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE ACCOMPAGNÉES D'UNE FLUTE & VIOLONCEL *(!)* OBLIGÉS .. OEUVRE XXXIV.

Agz.16.VII.1791 i/Berl.Nachr. — *GbNL.IIIB:* „Op.34) Berlin b.Hummel, 1791: II Son.aus D.G.mit Fl.und B. Klavier: Originale".

NB: *GbNL* schreibt zu diesen Trios: „Witz, Laune, Modulation u.s.w. machen in diesem Werk Haydns Genius unverkennbar. Dennoch zeichnet es sich durch besondere Eigenheiten von seinen übrigen Klaviertrio's aus. Die Flöte ist obligat und wahrscheinlich deswegen, wenigstens in diesem Hummelschen Stiche, über die Klavierstimme gesetzt. Dabey herrscht ein gewisses Etwas bei der Durchführung der Figuren, welches dem Ganzen eine, Haydn sonst nicht eigene Art von Härte giebt. Eben dies macht, daß diese Sonaten, welche bei der ersten Ansicht so leicht scheinen, bey der Ausführung dennoch mehrere Schwierigkeiten in den Weg legen, als man in diesem Zeitalter in Haydns Klaviersachen zu finden gewohnt war. Dies erregte anfangs den Argwohn, ob dieses Werk etwa von Michel Haydns Arbeit sey, von dem manches Stück, wie man behauptet, unter Josephs Werke gekommen sein soll." Es ist mir nicht bekannt, ob die Echtheit dieser Trios jemals angezweifelt wurde; s. auch XV:3—5, Anm.

Longman & Broderip

TWO GRAND TRIOS ... OPERA 34 *Komm.-Ausgabe von Hummel mit dessen PNr.755 und auf dessen Papier, aber mit TBl.von L.& Br.*

Agz.23.XI.1791 i/The Times.

b) mit Violine statt Flöte:

Sieber
PNr.1175
und 1237
1791+
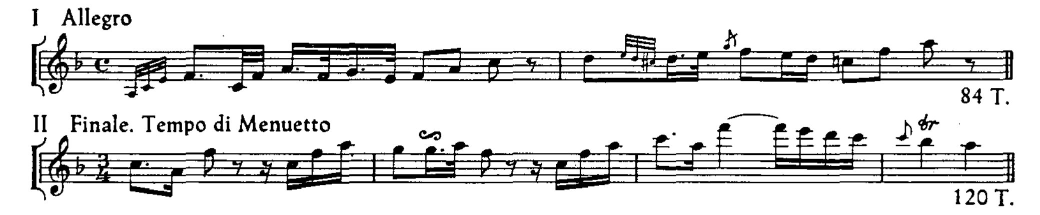
SONATES P. L. CLAV. OU F.P. AVEC V. & VC. ... OE.6*[2] (=*XV*:15) und* OE.6*[3] (=*XV*:16); s.*XV*:14, wo dasselbe TBl.verwendet wurde.*

Anmerkungen: Man darf mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß diese beiden Trios die 2. und 3.Sonate sind, die Haydn in seinem Brief vom 11.I.1790 an Artaria erwähnt. Die „erste Sonate" wäre demnach das Trio XV:14, das bei Artaria, jedoch nicht bei Bland erschienen ist, und die dritte, für Bland bestimmte, wäre XV:17. Obwohl Haydn in demselben Brief schreibt, daß Bland ihn „um Clavier Sonaten mit Begleitung einer Violin und Violoncello ersuchet" hat, sind diese Trios für Kl. mit Flöte und Vc. geschrieben. — *PNot* bm. zu XV:16: „spielte am 8. Jan. 1876 der 9-jähr. Italiener Busoni in seinem eigenen Konzert".

Literatur: *P.II.33, 235, 249* [1790], *321.*

GRUPPE XV Nr. 17

Komponiert 1790 — für Klavier, Flöte oder Violine und Violoncello; s.Anm.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV40* Nr.60 — *Fu44a* Nr.3, f.Kl., Vl. und Vc. — *PthV* A.h.13 (bzw.17).

Autograph: Eine Skizze zu einer geplanten, aber nicht ausgeführten Durchführung wird von G.F. Romer (Hertford, England) in seinem Kat.86 unter Nr.49 angeboten. Wie es dort heißt, trägt sie eine Echtheitsbestätigung von Alsleben, daß sie ganz von Joseph Haydn geschrieben und ein Geschenk des Herrn Elßler sei, dessen Vater Haydns Kopist war (Julius Alsleben; s.Riemann-Einstein, 11.Aufl.Bd.I, S.33). Die Skizze war früher bei Heyer (Kat.Bd.4 Nr.170).

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.557 1793 — SONATE POUR LE FORTÉ-PIANO, AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE 73me.

GbNL.IIIB: „Op.73) Offenb.1793: I aus F.mit V oder Fl.und B."

Artaria PNr.402 1792 — TRIO POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN FLUTE, ET VIOLONCELLE ... OEUVRE *[68]; Querf.; TBl. wie bei XV:15, 16 m.VNrn.* 329, 330, 402. *Die OpZl.hs.eingetragen.*

Agz. 22.IX.1792 i/Wiener Ztg. als Op.69 *(!)* — *GbNL.IIIB:* „Op.68) Wien 1793: I Son.aus F, mit V.oder Fl. original f.Klav. Ist Haydn würdig und dabei leicht. Kommt unten Op.73 noch einmal" (s.André). — *ABst* Nr.62 (Sept.1792).

Bland EA(?) — LE TOUT ENSEMBLE POUR LE FORTE PIANO OU CLAVECIN No.*[14] m.SlTtl.und PBz.:* Le tout Ensemble N° 14. *KTl.:* J.Haydns third Trio for the Harpsichord or Piano Forte. German Flute & Violoncello. Op.59 — Price.2/6.; *s.XV:15, 16. Der Ttl. ist bei diesem Trio aber anders und das „Advertisement" heißt:* This, with the First and Second Trios, were wrote at the particular request of the Publisher, when he was with Mr.Haydn in Germany ... *Ein mir bekanntes Ex.trägt Haydns Unterschrift a.d.TBl.*

GbNL.IIIB: (Abschnitt b Nr.5) „Terzetto p. le Clav. V. *(!)* et B. No.14, London." — Vz.gest.Mus.Nr.94; Inv.D.Nr.149.

ebda 1792 — Three Grand Trios Nr.3; s.XV:15, 16.

Agz.22.II.1792 i/Morning Herald (vgl. Blands Ausgabe von XV:15, 16).

NB: Eine frühere Anzeige dieser Ausgabe konnte nicht festgestellt werden, doch ist ein Umschlag erhalten, von Haydn adressiert an: „Monsieur Monsieur J. Bland. At his grand Magazine of Music and Manufactory of Musical Instruments N^ro 45 Holborn and May be had in most of the Principal Places in Europe. a London." Diese ausführliche Adresse ist offenbar von einem Druck Blands abgeschrieben. Links oben schrieb Haydn auf den Umschlag: „Music". Rechts unten steht von anderer (Bland's ?) Hand: „Haydn 12 July 1790". Der Umschlag mißt 13 × 18 cm und könnte sehr wohl dieses dritte Trio enthalten haben, das dann vielleicht doch schon vor 1792 erschienen sein könnte. Haydn hatte es am 20.VI.1790 an Frau v. Genzinger gesandt, die es ihm am 11.VII. zurückschickte (s. XVI:49, Anm.)

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah. VI, Sonata 5; s.Coll.Div.1.

Hoffmeister — zeigt am 4.V.1793 i/Wiener Ztg. „Terzetto Fp.Fl.u.Vc.No.I,II,III à 1 fl.20x" an. Er hat daher, außer XV:15 und 16, wohl auch dieses Trio herausgegeben, da die Artaria-Ausgabe 1 fl. 30x kostete. Die Anzeige enthält aber sonst nur Sortimentsware.

Imbault —1796(?) — *GbNL.IIIB* erwähnt unter Op.73: „Paris, b.Imbault: I Trio, wahrscheinlich das Offenb. dieser Num." — Erstmals erwähnt im Kat.1796 (CJ.Faks.app.15) — *Wh17.LXI* erwähnt die Ausgabe bei Imbaults Nachf. Janet et Cotelle.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.2 Nr.23 „Oe.6.connu 61"; s.Coll.Son.2.

ebda *Einzelausgabe als* Trois Sonates Oe.61 Nr.2; s.XV:14.

Sieber PNr.1417 SONATE POUR LE FORTÉ-PIANO AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET BASSE... OEUVRE *[67] m.VAg.:* Sieber et Fils Rue des Filles St.Thomas No.21.

b) [I] und [III] für Streichquartett:
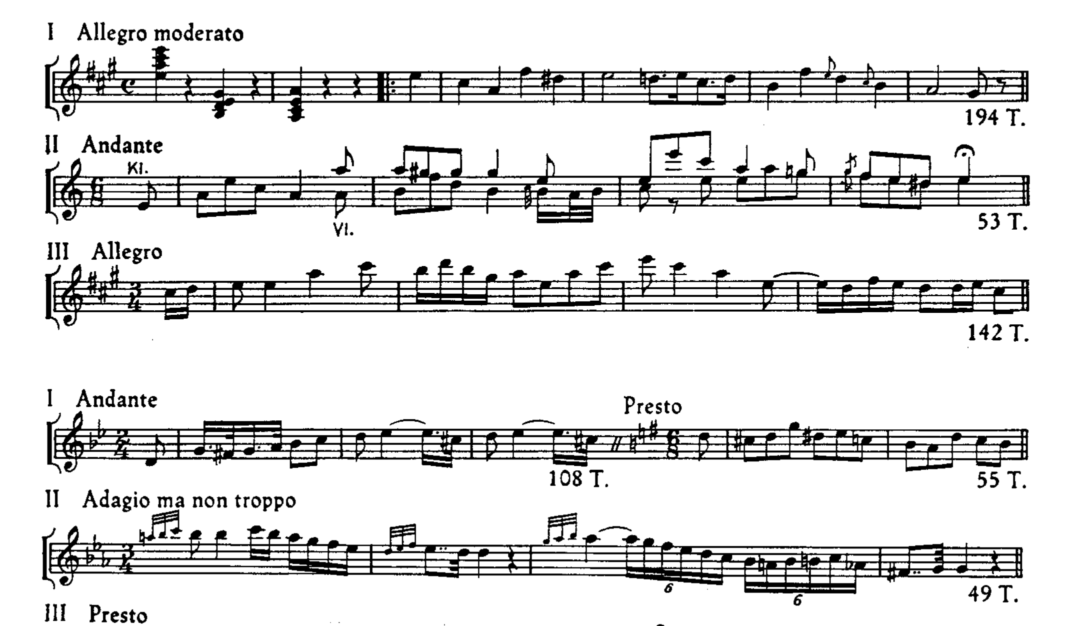
Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates", als 1.und 3.Satz in Nr.14; s.Coll.Qu.5b.
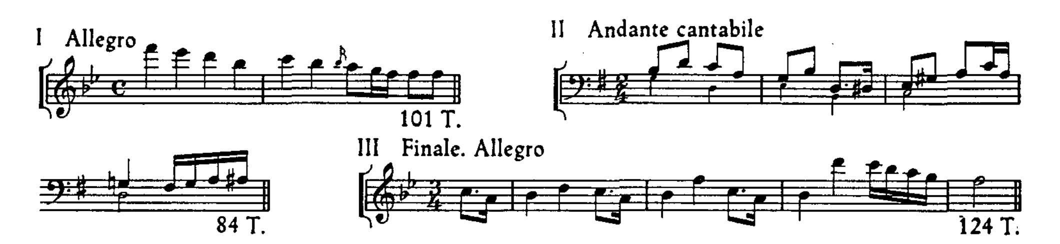
Anmerkungen: Dieses Trio ist m.E.die „Ganz neue Clavier Sonaten mit einer Flaute oder Violin begleitet", welche Haydn am Anfang seines Briefes vom 20.Juni 1790 an Frau v.Genzinger erwähnt (vgl.XVI:49, Anm.). Obwohl die Trios 15 und 16 als Nr.12 und 13 in „Le tout Ensemble" schon 1790 erschienen sind, kenne ich für dieses Trio, Nr.14 dieser Serie, keine frühere Anzeige als die vom 22.II.1792 im „Morning Herald". Die Ausgaben von Artaria und von André sind sogar noch später erschienen. *L.127* vermutet, auch dieses Trio sei in Blands Serie schon 1790 erschienen, „da der Titel keinen Bezug auf Haydns Londoner Aufenthalt nimmt". — *PNot* bm., daß das Trio in der Mus.Korr., Speier 1792, S.136, noch nicht genannt ist. Es ist aber dort in Nr.47, vom 21.Nov., auf S.376 als „Trio pour Cl.Fl.& Vcl.Op.68" angezeigt.

Literatur: *P.II.235, 321.*

GRUPPE XV Nr. 18—20

Komponiert spätestens 1794





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV40/41* Nr.61, 64 und 62 — *Fu47a* Trio Nr.1; *46* Nr.6; *48* Trio Nr.1.

Abschriften: *DoFü* als Op.78 — *MaWB(BB)* Nr.18 als Op.78.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.839 1795 — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE . . . OE.78 *m.Widm.*

GbNL.IIIB: (Op.78) „Offenb.1795".

Artaria PNr.548 1795 — TRE SONATE PER IL CLAVICEMBALO O FORTE-PIANO CON UN VIOLINO E VIOLONCELLO . . . OPERA*[71] ohne Widm.; Querf.; TBl.wie bei XV:3—5 mit VNrn.* 239, 427, 548 *im Ttl.; OpZl.hs.eingetragen; PNr.fehlt auf S.11 der Kl.-St.; später bei Cappi.*

Agz.29.VII.1795 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.71) Wien: III mit V. und B. aus A.G moll und B. Herrliche Arbeit und Original f.Klav. Im Andante der letzten kommt das Solo für die linke Hand vor. Man findet sie auch Offenb.Op.78. und in Breitk.Oe.Cah.VII" (s.André; die Ausgabe Hummel wird hier nicht erwähnt; s.d.) — *ABst* Nr.81 (Juli 1795).

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.VII, Sonata 1—3; s.Coll.Div.1.

Cappi — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Clementi — übernimmt 1801 die Ausgabe Longman & Broderip. *Er ändert die VAg.:* Longman & Broderip No.26 Cheapside & 13 Haymarket *auf der Titelplatte in:* Muzio Clementi & Co. 26 Cheapside.

Decombe PNr.51 1805+ — TROIS SONATES POUR LE FORTE PIANO AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE . . . OEUVRE 86 *m.VAdr.:* Quai de l'Ecole No.10.

Falter — No.I*[I]* SONATE POUR LE PIANO FORTE AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE . . . No. 151 *Querf.; Lith.; Ttl.gest.; enthält nur XV:20; Nr.I=XV:27.*

Hummel PNr.863 1794+ — TROIS GRAND *(!)* TRIOS POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC L'ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON & VIOLONCELLE COMPOSÉES ET DEDIÉES A SON ALTESSE MADAME LA PRINCESSE DOUARIERE ESTERHAZI NÉE HOHENFELDT . . . OP.XXXVI.

GbNL.IIIB: „Op.36) Berlin b.Hummel 1794: III, sind arrang.Quartett."

NB: *OED* dat.Hummels PNr.825 in das Jahr 1792 und Nr.900 um 1793. Hummel gab aber eine von ihm komponierte „Grande Symphonie a Plusieurs Instruments Très respectueusement dedié à Sa Majesté Paul I, Empereur de toutes Russies &c. &c. à l'occasion du Couronnement à Moscow" mit PNr.889 heraus. Diese

Krönung fand im Nov.1796 statt. Auch die Trios XV:18—20 können unmöglich vor dem 22.Januar 1794 erschienen sein, da die Widmung an die „Douariere Esterhazi“ (geb. Hohenfeldt) gerichtet ist und ihr Gatte, Fürst Paul Anton, erst an diesem Tage verstarb. Vgl. auch die Diskrepanz bei XVI:21—26 zwischen der Anzeige und Deutsch' Datierung der PNr. sowie auch bei der lt. Editionsbuch schon Januar 1827 erschienenen Ausgabe André von I:86 (m.PNr.5125).

Imbault PNr.637 —1800 TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU LE PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET D'UN VIOLONCELLE ... OEUVRE *[83] m.VAdr.:* Rue Honoré No.125.

Erstmals erwähnt im Kat.1800/01 (CJ.Faks.42) — *GbNL.IIIB:* „Op.83) Par.b.Imbault: III unbekannte“.

Longman & Broderip ohne PNr. EA 1794 TROIS SONATES || POUR LE || PIANO-FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE || VIOLON & VIOLONCELLO. || COMPOSÉES & DEDIÉES || À || SON ALTESSE MADAME || LA PRINCESSE DOUARIERE ESTERHAZY || NÉE HOHENFELDT. || PAR || JOSEPH HAYDN. DR.MUS. || OP.70. — ENTERED AT STATIONERS-HALL. — PRICE 8s. || ≫ ≪ || LONDON. PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP No.26 CHEAPSIDE & 13 HAYMARKET.|| WHERE MAY BE HAD ALL THE ABOVE AUTHORS WORKS. *Später bei Clementi; s.XV:27—29, Anm.*

Ent.Stat.Hall 15.XI.1794 — agz.25.XI.1794 i/The Sun — *GbNL.IIIB:* Op.70) „London, b.Longman, 1797“ *(!)* — Vz.gest.Mus.Nr.43 und 53; Inv.D.Nr.140 und 146.

NB: Maria Therese, Gräfin Hohenfeld, war die zweite Gattin des Fürsten Paul Anton Esterhazy (nicht die erste, wie P.III.106 meint). Die Trios können ihr erst nach dem Tode ihres Gatten (Paul Anton II., † 22.I.1794) gewidmet sein (s.L.107). Sie heiratete später Karl Philipp, Fürst von Schwarzenberg (s.P.II.214).

Nadermann PNr.496 TROIS SONATES ... OE 84 *ohne Widm.; m.VAdr.:* Rue de la Loi, à l'ancien Caffé de foy.

Pleyel PNr.61 TROIS SONATES POUR LE FORTE-PIANO AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE 86 ... GRAVÉ PAR FAVROT. *ohne Widm.; m.VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs No.24, *wo Pleyel 1791—97 war.*

GbNL.IIIB: (Op.70) „Paris b.Pleyel, dergl.“

ebda Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.5 Nr.46—48 „Oe.14.connu 86“; s.Coll.Son.2.

Sieber PNr.1433 TROIS SONATES POUR CLAVECIN OU FORTÉ-PIANO ... OEUVRE 78 OU 86. *m.Widm. und VAdr.:* rue Honoré No.85; *sign.:* Sieber père.

b) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates“, darin: 18 (vollständig) als Nr.32; 19^{II} als 2.Satz in Nr.29; 20^{II} als 2.Satz in Nr.21; s.Coll.Qu.5b.

Sieber Trois Quatuors Concertans oe.88, darin: $18^{I,II,III}$ als 1., 3.und 4.Satz in Nr.1; s.III-Anh.

c) 18^{I} für 2 Violinen; s.VI-Anh.:

André Duo, Oe.91 Liv.2^{I}.

Cappi Trois Grands Duo Oe.88 Nr.2^{I}.
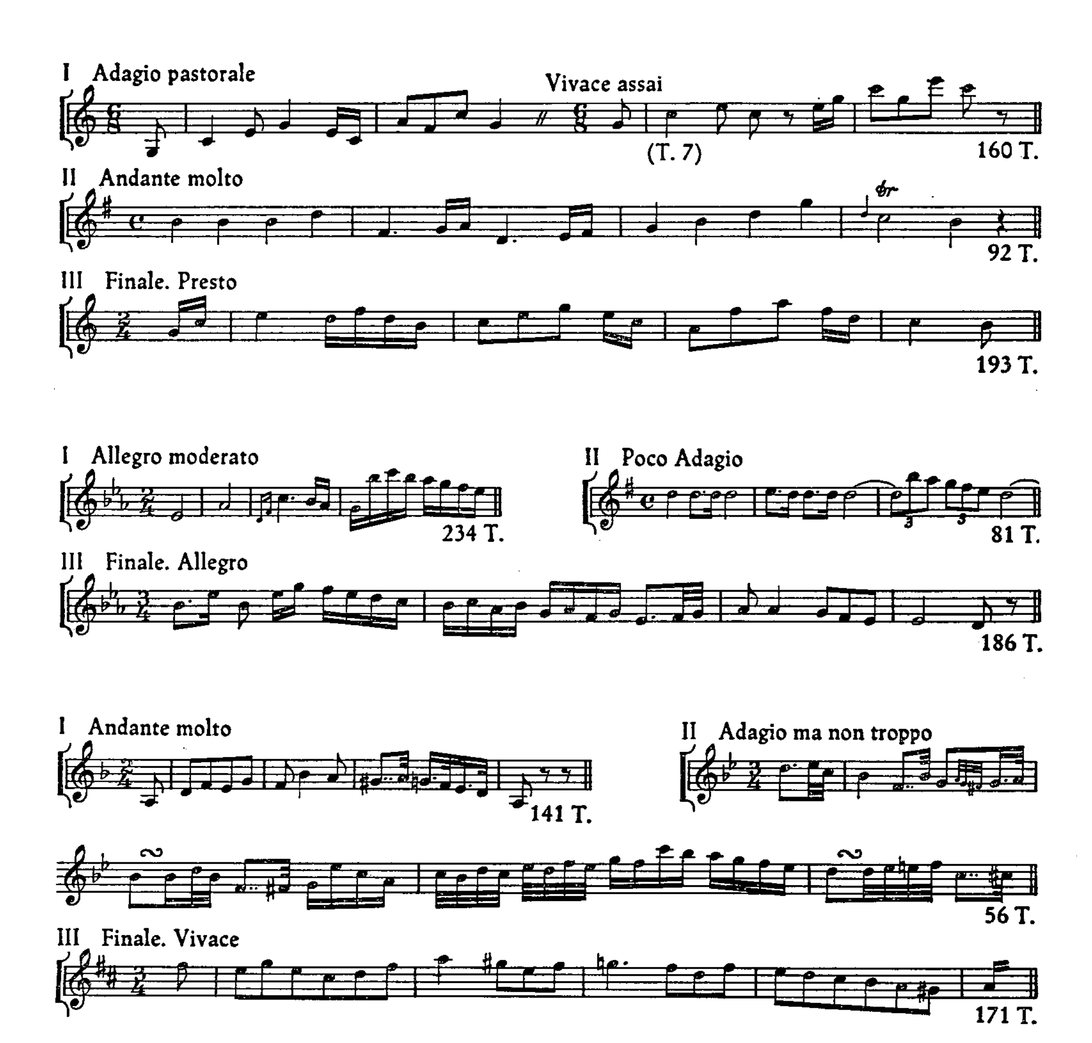
Viguerie wie Cappi.

d) 18^III und 20^III für Klavier:

Meinhold Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft V S.5 und Heft IV S.11; s.Sw.D.

GRUPPE XV Nr. 21–23

Komponiert 1794/95



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV39/40* Nr.56–58 — *Fu39a* Nr.3; *42a* Nr.10/3; *41* Nr.6.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Nr.151 besitzt eine Abschrift des 2.Satzes von XV:22, die a.d.TBl.von Haydn sign. ist; vermutlich Vz.geschr.Mus.Nr.31; Inv.F.Nr.515. Im Inv.ist die Abschrift gekoppelt an Nr.514: „Jacobs Dream", die anscheinend in BuNM nicht vorhanden ist. — *WMfr* Kop.von Pohl nach BuNM(Eh).

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.853 1795 TROIS SONATES POUR LE PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON & VIOLONCELLE. COMPOSÉES ET DEDIÉES A SON ALTESSE MADAME LA PRINCESSE MARIE ESTERHAZZY *(!)* NÉE PRINCESSE LICHTENSTEIN ... OEUVRE 79ME.

GbNL.IIIB: „Op.79) Offenb.1795."

Artaria PNr.554 1795/96 TRE SONATE PER IL CLAVICEMBALO O FORTE-PIANO CON UN VIOLINO E VIOLONCELLO ... OPERA *[72]; Querf. TBl.wie bei XV:3–5 m.VNrn.*239, 427, 548 *und* 554 *im Ttl.; ohne Widm. Die OpZl.hs.eingetragen. Später bei Cappi.*

Agz.3.II.1796 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIB:* „Op.72) Wien: III abermals Originale aus C. Es. D moll. mit V. und B. an den Fürsten Esterhazy dedicirt" (oder vielmehr: an seine Gattin) – *ABst* Nr.82 (Ende 1795).

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.VI, Sonata 1–3; s.Coll.Div.1.

Cappi übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Hummel PNr.942 1796+ TROIS GRANDS TRIOS POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC L'ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON & VIOLONCELLE COMPOSÉES *(!)* ET DEDIÉES *(!)* A SON ALTESSE MADAME LA PRINCESSE MARIA ESTERHAZY ... OEUVRE XXXVII *m.Pr.:* f.4.

GbNL.IIIB: „Op.37) Ebend.1795: III dergl. arrang." d.h.: Gerber vermutet unter Hummels Op.37 bearbeitete Streichquartette wie unter Op.36; s.XV:18–20.

NB: Der Ttl. späterer Auflagen ist verbessert: „Composés & Dediés A son Altesse Madame La Princesse Marie Esterhazy Née Princesse de Lichtenstein."

Imbault PNr.671 –1800 TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU LE PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET D'UN VIOLONCELLE ... OEUVRE *[85] m.VAdr.:* rue St.Honoré... No.627.

Erstmals erwähnt im Kat.1800/01 (CJ.Faks.42) – *GbNL.IIIB:* „Op.85) III Ebend." (s.XV:18–20, Ausgabe Imbault).

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.2 Nr.13–15 „Oe.4.connu 79"; s.Coll.Son.2.

ebda *Einzelausgabe als* Trois Sonates ... Composée *(!)* ... Opera 79 *m.VAdr.:* rue Neuve des Petits Champs No.1286 *und PBz.:* D.

Preston EA 1795 TROIS SONATES || POUR LE || PIANO FORTE, || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE VIOLON & VIOLONCELLO, || COMPOSÉES ET DEDIÉES || A SON ALTESSE MADAME || LA PRINCESSE MARIE ESTERHAZZY || NÉE PRINCESSE LEICHTENSTIEN, || PAR, || JOSEPH HAYDN, D^{r}.MUS. || ENTERED AT STATIONERS HALL || OP.71. – PRICE 8^{s}. || ≫ ≪ || LONDON, || PRINTED & SOLD BY PRESTON & SON, AT THEIR WHOLESALE WAREHOUSES, 97 STRAND. *Nur der Ttl.der Kl.-St.mit figuraler Umrahmung; die Str.-St.von einem anderen Stecher, mit folgendem Ttl.:*
TROIS || SONATES, || POUR LE || PIANO FORTE, || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE VIOLON & VIOLONCELLO, || COMPOSÉES ET DE-

DIÉES || A SÒN ALTESSE MADAME || LA PRINCESSE MARIE ESTERHAZZY, || NÉE PRINCESSE LEICHTENSTEIN, || PAR || JOSEPH HAYDN, D^{r}.MUS. || OP.71. – PRICE 8^{s}. || ENTERED AT STATIONERS HALL. || ≫≪ || LONDON, || PRINTED & SOLD BY PRESTON & SON AT THEIR WHOLESALE WAREHOUSES 97 STRAND *s.XV:27–29, Anm.*

Ent.Stat.Hall 23.V.1795 – agz.13.VI.1795 i/Morning Chronicle – Vz.gest.Mus.Nr.62; Inv.D.Nr.141.

NB: Der in den Ttln. falsch gestochene Name LEICHTENSTIEN bzw. LEICHTENSTEIN wird in den späteren Auflagen nach und nach in LIECHTENSTEIN verbessert; die Schreibweise ESTERHAZZY wird aber beibehalten. Maria Josepha Hermenegild, jüngste Tochter des regierenden Fürsten Franz Joseph von Liechtenstein, war die Gattin des Fürsten Nicolaus II. von Esterhazy. Zu ihrem Namenstag (8.Sept.) komponierte Haydn später seine letzten Messen.

Schott PNr.302, 305, 306 – 1804 — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE . . . OEUVRE 72 LIV.1 (bzw. *[2]* und *[3]*).
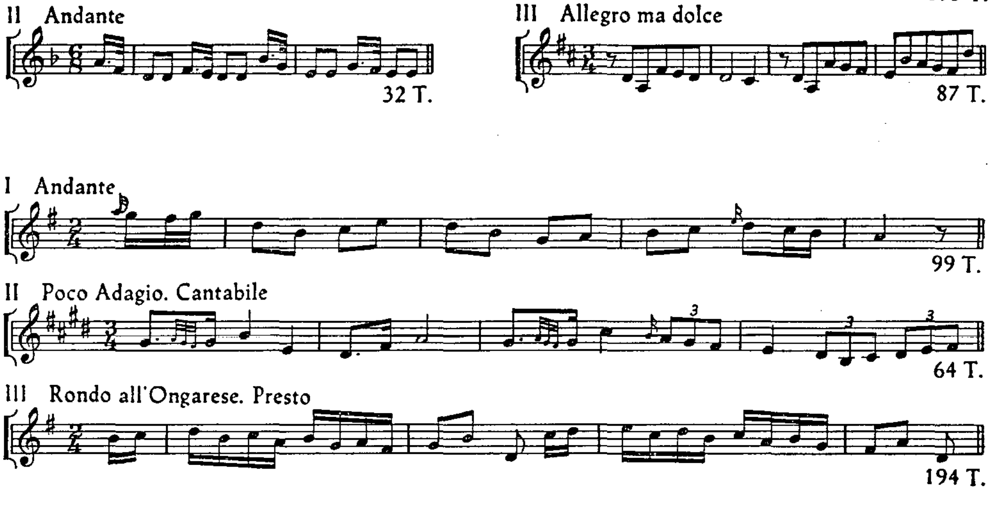
b) einzelne Sätze für Streichquartett:
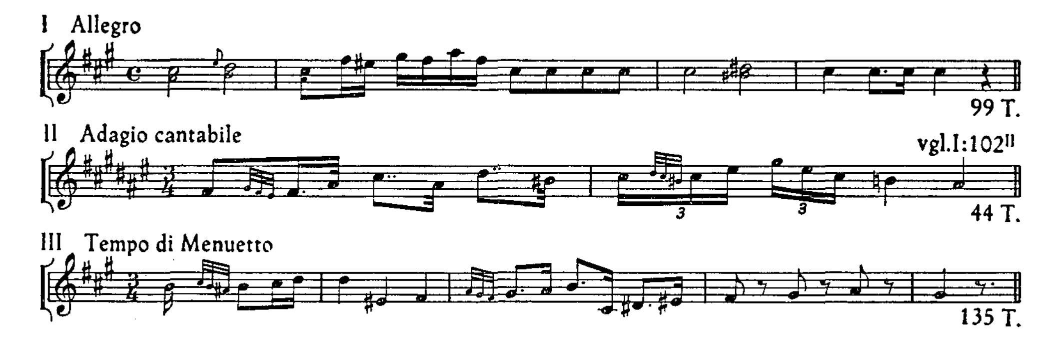
Pleyel — „36 Quat.d'après les Sonates", darin: 21 (vollständig) als Nr.11; 22^{I}, 23^{II} und 22^{III} als Nr.9; 23^{I}, 22^{II} und 23^{III} als Nr.8; s.Coll.Qu.5b.

Literatur: *P.III.316* – *L.III.60* erwähnt Kop.Eh. von XV:22 mit eh.Eintragungen.

GRUPPE XV Nr. 24–26

Komponiert spätestens 1795; s.XV:27–29, Anm.





Nachweise: *Nicht im EK* – *HV36/37* Nr.38–40 – *Fu41* Nr.3; *46* Nr.3; *44a* Nr.6.

Autograph: Als Vorlage auf Siebers Ausgabe erwähnt; s.Anm.

Abschriften: *MaWB(BB)* nur Nr.24.

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André PNr.909 1796 — TROIS SONATES POUR LE PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE ... DEDIÉES À MADAME SCHROETER ... OEUVRE 82 *Kl.-St.Querf.; Str.-St.Hochf.*

GbNL.IIIB: „Op.82) Offenb.1796".

NB: Eder bietet i/Wiener Ztg. vom 30.I.1796 an: „Op.82, 3 Son. Pfte., V., Vc., ded. à Mdme. Schroeter". Das kann sich nur auf diese Ausgabe beziehen, da keine andere mir bekannte die OpZl.82 mit der Widm. an Mrs.Schroeter im Ttl. hat.

Artaria PNr.624 1796 — TRE SONATE PER IL CLEVICEMBALO O FORTE-PIANO CON UN VIOLINO E VIOLONCELLO ...OPERA *[75]; Querf.; TBl.wie bei XV:3–5 m.VNrn.*239, 427, 548 *und* 554, *(und 624?). Die OpZl.hs.eingetragen; ohne Widm.*

Agz.19.XI.1796 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIB:* „Op.75) Wien: III vortreffliche Originale aus D.G.Fis moll, mit V.und B.der Mad.Schröder dediciert." – *ABst* Nr.85 (Anfang 1796) – Artaria zeigt 3.II.1796 an: „Op.82, 3 ganz neue Sonaten, Cl.V.Vc.", also die Ausgabe André, nicht seine eigene.

NB: Auch in dieser Wiener Ausgabe heißt XV:25III „Rondo in the gypsies style".

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.III, Sonata 1–3; s.Coll.Div.1.

Clementi — übernimmt 1801 *(?)* die Ausgabe Longman & Broderip.

Hummel PNr.971 1797(?) — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE XXXXI.

GbNL.IIIB: „Op.51 [recte 41]) Berlin b.Hummel, 1797: III unbekannte."

Imbault PNr.656 –1800 — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU LE PIANO FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET D'UN VIOLONCELLE ... OEUVRE *[84] m.VAdr.:* rue St.Honoré... No.627.

Erstmals erwähnt im Kat.1800/01 (CJ.Faks.42) — *GbNL.IIIB:* „Op.84) III Ebend." (s.XV:18—20 und 21—23, Ausgabe Imbault. Gerber hat diese Ausgaben offenbar nicht gekannt, ebensowenig Imbaults op.58 = XV:11—13).

Longman & Broderip EA 1795
TROIS SONATES, || POUR LE || PIANO FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE || VIOLON ET VIOLONCELLO || COMPOSÉES & DEDIÉES À || MADAME SCHROETER, || PAR JOSEPH HAYDN, DR.MUS. || OP.73. — ENTERED AT STATIONERS HALL. — PR.8^s. || ≫ ≪ || LONDON. || PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP 26, CHEAPSIDE || & 13.HAY MARKET. || WHERE MAY BE HAD ALL THE ABOVE AUTHORS WORKS || T KING SC.19 WELLS STREET *m.PBz.:* Haydn Op.73; *auf der ersten TS der Kl.-St.:* Skarrat Sculp. *s.XV:27—29, Anm. Später bei Clementi.*

Agk.9.X.1795 i/Morning Chronicle — Ent.Stat.Hall 31.X.1795 — agz. 18.XII.1795 i/Public Advertiser unter „New Music just published" — *GbNL.IIIB:* (Op.73) „London 1797 III unbekannte".

NB: Frau Schroeter ist die Dame, die bei Haydn gegen Ende seines ersten Londoner Aufenthalts Unterricht nahm. Sie schrieb ihm dann sehr zärtliche Briefe, die Haydn gewissenhaft in sein Taschenbuch abgeschrieben hat. Sie war die Gattin des Johann Samuel Schroeter, der am 1.I.1782 als Nachfolger J.C.Bachs zum Musikmeister der Königin Charlotte von England ernannt wurde, aber bereits 1788 gestorben war. Ihr Vor- und Mädchenname ist nicht bekannt; ebensowenig ihr Alter, das Haydn später mit „über 60 Jahre" angab (s.P.III.52 und P.H.i.L.349).

Pleyel
Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.5 Nr.52—54 „Oe.16.connu 73"; s.Coll.Son.2.

ebda (1796?)
Einzelausgabe als Trois Sonates Oe.73 *m.VAdr.:* rue Neuve des Petits Champs No.1286 *und PBz.:* P.

GbNL.IIIB: (Op.73) „Paris b.Pleyel, 1796: III unbekannte".

Schmitt 1796+
TROIS TRIOS POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC VIOLON & VIOLONCELLE . . . OEUVRE 82 *m.PBz.:* Sp.

Sieber PNr.1432 1813+
TROIS || SONATES || POUR CLAVECIN OU FORTÉ-PIANO || AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE || COMPOSÉES ET DÉDIÉES || A MADAME SCHROETER || PAR || JOSEPH HAYDN, || GRAVÉES SUR LE MANUSCRIT ORIGINAL DE L'AUTEUR || OEUVRE 83. ou 84. — PRIX: 9f. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ SIEBER PERE, EDITEUR ET M^d. DE MUSIQUE; || RUE COQUILLIERE N°.22, PRES CELLE J.J.ROUSSEAU. || 1432; *Kl.-St. im Ttl. sign.von Sieber père. Spätere Auflagen m.VAg.:* Sieber et Fils Rue des Filles St.Thomas No.21.

NB: Es ist nicht geklärt, wie Sieber zu dem Aut. kam, nach welchem er angeblich diese Trios gestochen hat, und wohin es gekommen sein soll. Von Haydn hat er es wohl kaum erhalten, da dieser die Trios als „for Broderip" bezeichnete. Eine Verbindung der Mrs.Schroeter, der sie gewidmet sind, und die demnach das Aut. besessen haben könnte — ebenso wie Miss Jansen die Aut. der ihr gewidmeten Sonaten von Haydn besaß (s.XV:50—52) —, zu Sieber ist bisher nicht nachgewiesen worden.

Simrock PNr.1982 (1822+)
III SONATES POUR LE PIANOFORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE . . . OP. 82 *m.VNrn.*1982 *und* 1983 *im Ttl. (für XV:27—29).*

b) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel
„36 Quat.d'après les Sonates", darin: $24^{I,II}$ und 25^{III} als Nr.36; $26^{I,II}$, transp. nach f-moll, als 1.und 2.Satz in Nr.34; s.Coll.Qu.5b.

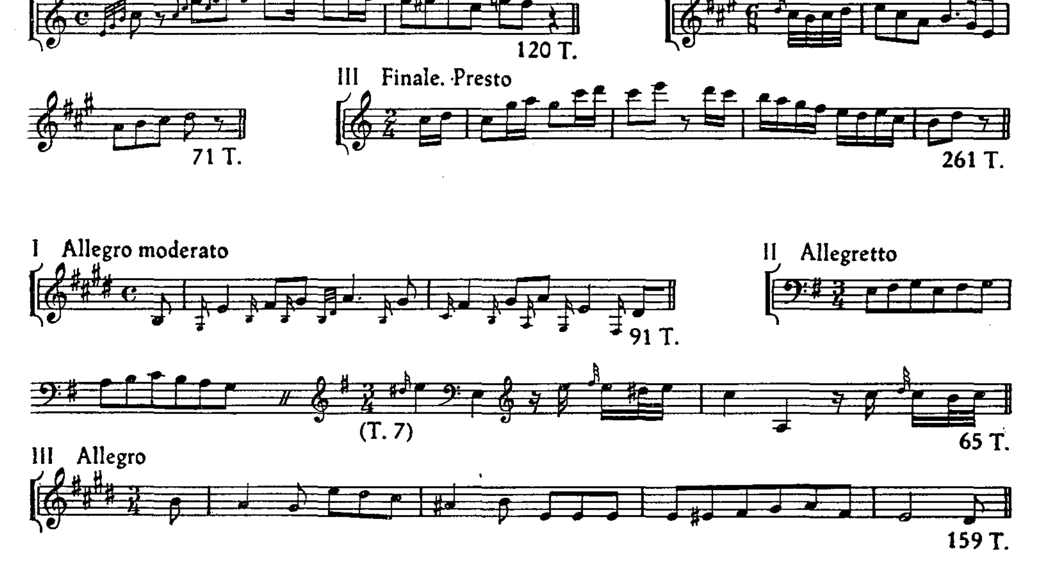
Sieber	Trois Quatuors Concertants oe.88, darin: $25^{I,II,III}$ als 1., 3. und 4.Satz in Nr.3; s.III-Anh.
	c) 25^{III} für 2 Violinen; s.VI-Anh.:
André	Duo, Oe.91, 3.Satz.
Cappi	Trois Grand Duo, Oe.88 Nr.1, 3.Satz.
Hummel	Duo, Oe.52, 3.Satz.
Viguerie	wie Cappi.
	d) 25^{III} für Klavier:
Walker	A Favorite Rondo in the Gypsy Style.
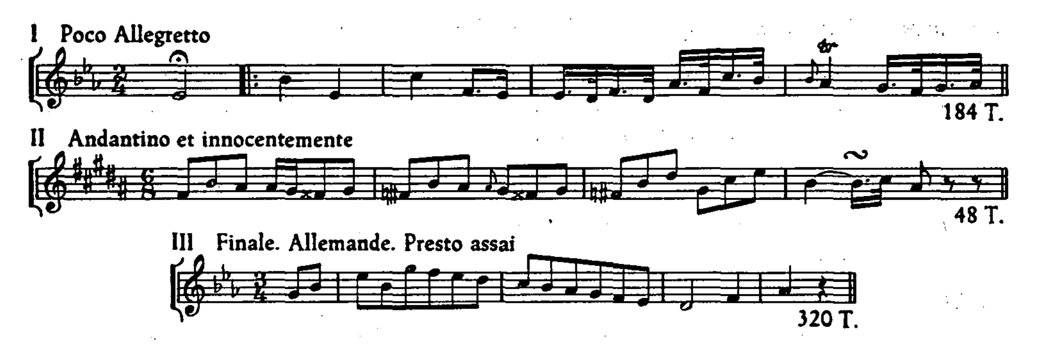
NB: Dieses „Rondo all'Ongarese", eines der beliebtesten Stücke Haydns, ist noch in unzähligen anderen Bearbeitungen erschienen.

Literatur: *P.III.53, 103, 316* — Über XV:25^{III} ist viel geschrieben worden. Es seien an dieser Stelle nur erwähnt: *Istvan Bartalos:* „Über Haydns ‚Alla Ongarese', welches zwar ungarisch, doch an mehreren Stellen in türkischer Manier" (vgl.Koch 14) „geschrieben ist" (Pesti Hirlap, 1859, Nr.148); *Erwin Major:* „Ungarische Tanzmelodien in Haydn's Bearbeitung" (ZfM XI [Juni/Juli 1929] S.601; vorher in ungarischer Sprache erschienen in Zenei Semle, Budapest 1928), wo die Verwandtschaft der Themen mit diesen Tanzmelodien nachgewiesen wird (s.auch *EFS-Vorf.228).*

GRUPPE XV Nr. 27—29

Komponiert vor 1797





Nachweise: *Nicht im EK* – *HV37* Nr.41–43 – *Fu39a* Nr.1; *43a* Nr.4; *42a* Nr. 8/1.

Abschriften: *Harb* XV:27: „Sonata in C.pour le Piano-Forte avec un Violon et Violoncelle par Haydn".

Ausgaben:	**a) Original-Besetzung:**
André *PNr.1054* *1797*	TROIS SONATES POUR LE PIANO-FORTE AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE . . . DEDIÉES À ME.BARTOLOZZI . . . OEUVRE 86 *Querf.*; Pr.f.3.30xr. *GbNL.IIIB*: „Op.86) Offenb.1797: III Klavierson."
Artaria *PNr.705* *1797*	TRE SONATE PER IL CLAVICEMBALO O FORTE-PIANO CON UN VIOLINO E VIOLONCELLO . . . OPERA *[78]*; *Querf.*; *TBl.wie bei XV:3–5 m.VNrn.*239, 427, 548, 554, 624 und 705 *im Ttl. Eine andere Auflage soll nur die VNr.705 haben. Die OpZl.hs.eingetragen; ohne Widm.* Agz.7.X.1797 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIB*: „Op.78) Wien, 1797: III Originale aus C.E.Es mit V.und B. Hrn.Bartolozzi dediciert" (sie sind aber der Frau Bartolozzi, geb.Jansen, gewidmet) – *ABst* Nr.92 (Okt. 1797).
Breitkopf & Härtel	Oe.cpl.Cah.III, Sonata 4–6; s.Coll.Div.1.
Broderip & Wilkinson	übernehmen 1798 die Ausgabe Longman & Broderip.
Falter	NO. I SONATE POUR LE PIANO FORTE AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE . . . No.151 *Querf.*; *Lith.ohne Nr.*; *Ttl.gest. Enthält nur XV:27; Nr.II = XV:20.*
Gerstenberg et Dittmar *PNr.154*	TROIS SONATES POUR LE PIANO-FORTE AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE . . . OEUVRE 86. *Querf.*; *m.VAdr. in* St.Petersburg.
Longman & Broderip *EA(?) 1797*	THREE ‖ SONATAS ‖ FOR THE ‖ PIANO-FORTE, ‖ WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE ‖ VIOLIN & VIOLONCELLO. ‖ COMPOSED & DEDICATED TO ‖ M^rs^. BARTOLOZZI, ‖ BY ‖ JOSEPH HAYDN MUS.D. ‖ OP.LXXV. ‖ ENTERED AT STATIONERS HALL—PRICE 8^s^. ‖ ≫ ≪ ‖ LONDON. PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP. N°. 26 CHEAPSIDE & 13 HAYMARKET, ‖ WHERE MAY BE HAD ALL THIS AUTHOR'S WORKS. ‖ SIMPKINS SC. *Später bei Broderip & Wilkinson, dann bei Preston.* Ent.Stat.Hall 27.IV.1797 – agz.20.IV.1791 i/The Oracle & Public Advertiser als „Three Original Lessons". NB: Wegen Mrs Bartolozzi s.Anm.

Nadermann	Trois Sonates Op.87 (ou 73); *diese Ausgabe kenne ich nicht.*
Pleyel PNr.127 1799	*Einzelausgabe als* Trois Sonates. d'Haydn pour Piano Accompagnement de Violon et Violoncelle No.87 *m.VAdr.:* rue neuve des petits Champs No.728. *offenbar nicht von den Platten der Coll.cpl.*
ebda	Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.3.Nr.31—33 „Oe.9.connu 87"; s.Coll.Son.2.
Preston	übernimmt 1813 *(?)* die Ausgabe Longman & Broderip von Broderip & Wilkinson.
Schmitt	TROIS TRIOS POUR LE CLAVECIN OU FORTE PIANO AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE 86 *m.PBz.:* Sp. *und VAg.:* à Amsterdam chez J. Schmitt & Comp^{e} dans le Warmoes-Straat.
Simrock PNr.1983 (1822+)	III SONATES POUR LE PIANOFORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE ... OP: *[87] m.VNrn.*1982 *und* 1983; *s.XV:24—26, deren TBl.hier mit hs.Änderung der OpZl.verwendet wurde.*

b) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel	„36 Quat.d'après les Sonates", darin: $27^{I,II}$ als 1. und 2.Satz in Nr.24; 27^{III} als 3.Satz in Nr.18; 28 (vollständig) als Nr.30; 29 (vollständig) als Nr.31; s.Coll.Qu.5b.

c) 29^{II} für Singstimme und Klavier:
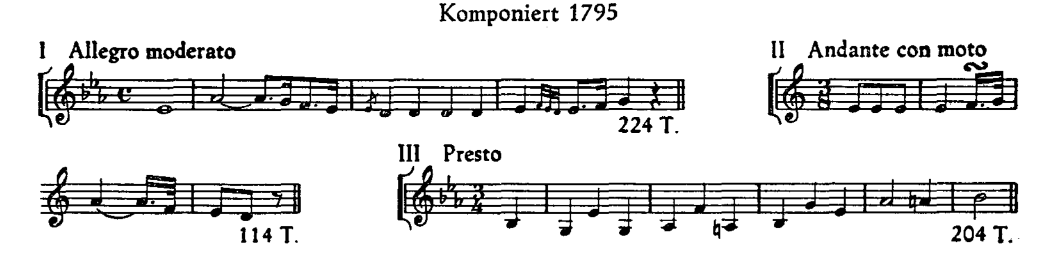
Dubois	„As down in the Sunless retreats ..."; s.XXVI-Anh.

Anmerkungen: Die Entstehungsjahre der Trios XV:24—26 und 27—29 können nicht genau ermittelt werden. Bekanntlich ist das Verzeichnis der in England komponierten Werke, welches Haydn seinem Tagebuch der 2.Englandreise beifügte, nicht mehr auffindbar. In dem Abdruck dieses Verzeichnisses bei Dies stehen zweimal „3 Sonates for Broderip", das zweitemal als letzte Eintragung. Diese fehlt bei Griesinger. Es ist wahrscheinlich, daß sich die 1.Eintragung auf XV:18—20 bezieht, denn gleich darauf finden sich bei Dies „3 Sonates for P—", die Griesinger als „Drey Sonaten für Preston" einträgt. Das können keine anderen sein als XV:21—23. Die zuletzt eingetragenen wären dann XV:24—26 und demnach kämen XV:27—29 in dem Verzeichnis nicht vor. Nun schreibt Dies, gleich nach den Sonaten für Preston: „3 Sonates for Ms.Janson", während Griesinger nur „zwey Sonaten für Miss Janson" angibt. Strunk[2] sieht hierin die Klaviersonaten XVI:50—52. Von diesen sind die erste und die letzte bestimmt für Miss Jansen geschrieben; bei XVI:51 steht das nicht fest. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß mit den „3 Sonates for Ms.Janson" die Trios XV:27—29 gemeint sind und daß jene sie, nachdem sie am 16.Mai 1795 Gaetano Bartolozzi geheiratet hatte, Longman & Broderip zur Veröffentlichung überlassen hat.

Literatur: *P.III.316.*

GRUPPE XV Nr.30

Komponiert 1795



Nachweise: *Nicht im EK und HV — Fu42a* Es 12.

Autograph: Bruchstück: 1 beiderseits beschriebenes zehnzeiliges Notenblatt, Querformat, mit den T.32—132 des letzten Satzes. Das Blatt ist überschrieben: „Des großen Jos.Haydns eigene Hand" (gez.) Kühnel. Zuletzt in Kat.42 der Lengfeldschen Buchhandlung (Köln 1932) Nr.394.
Phot.: *WPhA*

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Sonata in Dis", Kop.von Elßler [Vz.geschr.Mus.Nr.127; Inv.F.Nr.512.]

Ausgaben: **a) Original-Besetzung:**

André
PNr.1232
1799

SONATE POUR LE PIANO FORTE AVEC VIOLON & VIOLONCELLE ... OEUVRE 89ME. *Querf.*

GbNL.IIIB: „Op.89) Offenb.1799: I aus Es."

Artaria
PNr.720
EA 1797

SONATE POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE ... OEUVRE *[79] Querf.; TBl.wie bei* XV:*14 m.*VNrn.327, 386, 720. *Die OpZl.hs.eingetragen. Später bei Mollo.*

Agz.7.X.1797 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.79) Wien: ein männliches ernstes Original aus Es mit V. und B." — *ABst* Nr.93 (Okt.1797).

Breitkopf & Härtel
OA 1798/X

SONATE || POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE || AVEC UN VIOLON & VIOLONCELLE || COMPOSÉE PAR || IOSEPH HAYDN. || ⩾ ⩽ || À LEIPSIC AU MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF & HÄRTEL || OEUV. 88 — PRIX 1.RTH. *Querf.*

Agz.Okt.1798 i/AmZ. Jg.I, Int.Bl.II, unter „Neueste Musikalien" (zs.mit XVI:48); bespr. i/AmZ. Jg.I, Nr.38 (19.VI.1799) — *GbNL.IIIB:* „Op.88) Leipzig, 1798: I Sonate aus Es mit V.und B.; ist die Originalausgabe".

NB: Bezüglich des Zeitpunktes, zu dem Haydn dieses Trio dem Verlag abgeliefert hat, sind die Meinungen geteilt; s.Anm.

ebda

Oe.cpl.Cah.X, Sonata 2; s.Coll.Div.1.

Clementi u.a.
(1801?)

A NEW ORIGINAL SONATA. FOR THE PIANO FORTE, WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLIN AND BASS ... OPERA 77 *m.PBz.:* Haydns Op.77; *m.VAg.:* Clementi, Banger, Hyde Collard & Davis, 26 Cheapside.

Gombart

GbNL.IIIB erwähnt unter Op.80: „Augsb.b.Gombart, 1798: aus Es; wahrscheinlich vorhergehendes Wiener Op.79" *(s.Ausgabe Artaria).* Die Ausgabe ist mir nicht bekannt.

Hummel
PNr.1161
1801(?)

GRAND TRIO POUR LE CLAVECIN ... OEUVRE *[XXXXIII]. TBl.von* XV:*14 m.* VNr.947*; die OpZl.XXXIX auf der Platte abgedeckt und mit Stempel ersetzt durch XXXXIII.*

GbNL.IIIB: (Op.43) „ . . .1801: I Grand Trio av.V. et Vc. ist wahrscheinlich das unten, Op.89"; s.Ausgabe André.

Mollo

übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria.

Pleyel *PNr.269* *1799* — TROIS SONATES POUR LE FORTE-PIANO AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET BASSE . . . OP.93 *Nr.1, zs.mit XVI:48 und 52 m.VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs Nr.1286.

Agz.20.frimaire an VIII (=9.XII.1799) i/Journal typografique et bibliografique.

ebda — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.2.Nr.24 „Oe.6.connu 61"; s.Coll.Son.2.

ebda — *Einzelausgabe als* Trois Sonates Oe.61 *Nr.3;* s.XV:14.

Preston — The Beauties of Haydn, Book 5 Nr.2; s.Coll.Div.4.

Schmitt — SONATE POUR LE CLAVECIN . . . *usw.* OE.88 *Querf.mit VAg.wie bei XV:27–29.*

b) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel — „36 Quat.d'après les Sonates", darin: [I] und [III] als 1.und 3.Satz in Nr.15; [II] als 2.Satz in Nr.18; s.Coll.Qu.5b.

Anmerkungen: *v.Hase* S.6 schreibt: „Erst Ende des Jahres 1795 ließ Haydn wieder etwas von sich hören: er überschickte durch Weigl in Wien eine neue Sonate, diesmal mit Begleitung von Violine und Cello, die mit Opus 88 bezeichnet wurde. Am 2.Januar 1796 dankte Breitkopf für die vortreffliche Komposition . . ." Dem steht der Brief entgegen, den Haydn erst am 9.November 1796 an Breitkopf schrieb: „ . . . Überbringer dieses Herr Wägl v.Wien wird Ihnen endlich die versprochene Clavier Sonate samt 15 f.in Banco Papier übergeben; . . ." (s.Tiersot: „Lettres de musiciens", Turin 1924, S.72/73).
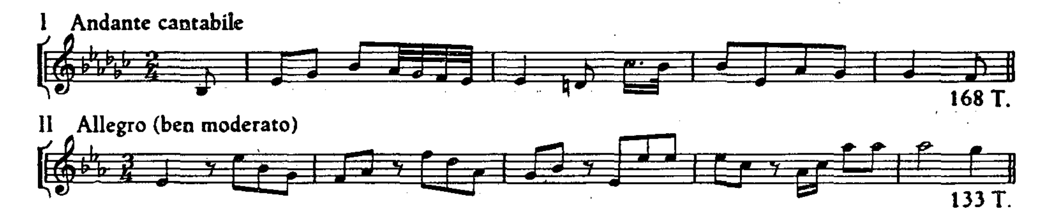
Nun sind aber aus dem Jahre 1795 überhaupt keine Briefe Haydns überliefert. Demnach kann man annehmen, daß das Trio Ende 1796 bei Breitkopf eingetroffen ist, der es erst 1798 veröffentlichte. Dann würde Haydns Brief vom 16.April 1796, den v.Hase auf S.6 abdruckt, sich auf dieses Trio (und auf die 15 fr.) beziehen. Das Dankschreiben Breitkopfs vom 2.I.1796, das v.Hase erwähnt, ist meines Wissens nicht erhalten.

Die Ausgabe wird erst am 19.Juni 1799 in der AmZ. besprochen. Dort heißt es, „daß in der Klavierstimme am Ende der zweyten Reprise des Presto, die Ziffer I um einen Takt tiefer stehen muß".

Literatur: *P.III.316* („Sein wahrscheinlich letztes Trio Es-dur erschien 1799 als op.88 bei Breitkopf & Härtel als Original-Ausgabe ‚nach dem Autograph gestochen' war aber zwei Jahre vorher schon bei Artaria als op.79 erschienen").

GRUPPE XV Nr.31

Komponiert 1795



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Fu43* Nr.14/6, f.Kl.,Vl. und Vc.

Autograph: Von Haydn an den Wiener Verleger Traeg abgetreten (s.L.154). Dann war es eine Zeitlang im Besitz von André, 1840 bei Franck in London zur Versteigerung, ohne jedoch einen Käufer zu finden, und kam deshalb an André zurück. Auf der Versteigerung 62 (Nr.32 des Kat.) bei Liepmannsohn, Berlin, am 9.XII.1932 wurde es von Stefan Zweig erworben. Jetzt im Besitz von dessen Erben.
Ttl.: „Sonate" — „di me Giuseppe Haydn mp.795". Überschrift: „In nomine Domini". Am Schluß: „Laus Deo". 15 beschriebene zehnzeilige Seiten, Querformat (lt. oben genanntem Versteigerungskatalog).

Ausgaben: **a) als Klaviertrio:**

Artaria PNr.1727 1805 — Die Ausgabe, die ich nicht gesehen habe, ist agz.11.V.1805 i/Wiener Ztg., zs. mit einem „Minuetto con Trio in Canone" (aus der Sym.I:44; s.XVII-Anh.) und „2 Trios originaux, 2 Fl.u.B." (s.IV:1 und 2) und noch vielen Werken anderer Komponisten (s.*WmArt* PNrn.1718 bis 1729). — Nach *ABst* Nr.133 lautet der Ttl.: „Nouvelle Sonate pour le Clavecin avec un Viol.et Basse, Op. 85", die VNr.1727 und das Erscheinungsdat. Mai 1805. — *Wh17.LXI* erwähnt: „Sonate in Es.m.oe.85 Wien Artaria 45 Xr."

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.X, Sonata 1; s.Coll.Div. 1; *lt. ihrem Hauptkat. haben Breitkopf & Härtel auch die Ausgabe Traeg in Kommission vertrieben. (s.v.Hase S.49 und L.207.)*

Hummel PNr.1088 — SONATE POUR LE PIANO FORTE AVEC VIOLON & VIOLONCELLE COMPOSÉE & DEDIÉE À MADEMOISELLE MADELAINE DE KURZBECK ... OEUVRE 53.

Agz.13.IV.1804 i/AmZ.Nr.37, Int.Bl.XIV.

Traeg PNr.213 EA 1803 — SONATE || POUR LE PIANO FORTE AVEC VIOLON & VIOLONCELLE || COMPOSÉE & DEDIÉE || À MADEMOISELLE MADELAINE DE KURZBECK || PAR || IOSEPH HAYDN || OEUV.:... || :EDITION FAITE D'APRÈS LE MANUSCRIT ORIGINAL: || ≫ ≪ || VIENNE, CHEZ IEAN TRAEG, EDITEUR DE MUSIQUE. || N°.213. — 1 f 12 x. || ANT.BENEDICT SC. *Querf.; die OpZl.ist nicht eingetragen.*

Agz.27.VIII.1803 i/Wiener Ztg.als „Op.101, eigens für ihm *(Traeg)* componiert". — Vz.gest.Mus.Nr.76; Inv.D.Nr.147.

NB: Bei anderen Ex. ist die VAg. auf der Platte abgedeckt und die OpZl.101 hs. eingetragen worden; diese sind dann bei Br.&H. in Kommission vertrieben worden; s.o. *GbNL* meint wohl diese Ausgabe unter „Op.101 ... I Sonate av.V. et Vc. unbekannte Ausgabe".

b) als Sonate für Violine und Klavier:

Nadermann PNr.1674 — 1820 (?) — DERNIÈRE SONATE || POUR LE PIANO || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON || COMPOSÉE EXPRESSEMENT || POUR MADAME LA MARÉCHALE MOREAU || PAR LE CÉLÈBRE JOS.HAYDN.|| PUBLIÉE PAR NADERMAN.|| PRIX 6f. || ≫ ≪ || A PARIS CHEZ NADERMAN, BREVETÉ, FACTEUR DE HARPES, EDITEUR Md.DE MUSIQUE DU ROI, RUE DE RICHELIEU N°.46. *Das TBl.zeigt oben Haydn am Schreibtisch mit einer von rechts auf ihn zukommenden Muse, die eine Leier hält. Im Hintergrund Kronos mit der Sense. Rechts unten liegen Notenblätter, eine Gitarre und eine Lorbeerkrone. Darunter der Ttl. Nach dem TBl.folgt ein Faksimile von Haydns Widmungsbrief an „Mme.le Générale Moreau", dat.: „Vienne, le 1er.9bre.1803", der sich 1856 noch beim Cantor Fr.Dietrich in Berlitz befand und jetzt in einer*

Basler Privatsammlung ist. Er ist nicht eh. geschrieben, sondern nur signiert. — Wh21.LXII: „Derniere Sonate dédiée à Mde.Moreau. Paris Nadermann; Bonn Simrock."

Die Sonate erschien auch in London, mit folgendem Ttl.:

(Nadermann) Clementi 1821

DERNIÈRE SONATE || POUR LE PIANO FORTE.|| AVEC ACCOMPANIMENT DE VIOLON; || COMPOSÉE EXPRESSÉMENT || POUR || MADAME MA MARÉCHALE MOREAU: || PAR LE CÉLÈBRE || JOS: HAYDN.|| ENT. STAT.HALL. — PR.6s. || ⩾ ⩽ || À PARIS PUBLIÉE PAR NADERMANN, — À LONDRES PAR CLEMENTI & CO. 26 CHEAPSIDE. || LONDON. PRINTED AT C.HULLMANDEL'S LITHOGRAPHIC ESTABLISHMENT 51 Gt. MARLBORO' ST. *Die Ttl.-Vignette zeigt einen Grabstein Haydns mit Schwan und trauernder Muse, da die Ausgabe erst nach Haydns Tod erschien. Ein mir bekanntes Ex.hat als WZ teils die JZl.1819, teils 1820. Auch diese Ausgabe enthält ein Faksimile des Widmungsbriefes.*

Ent.Stat.Hall 1.II.1821.

Simrock PNr.1832 1821

DERNIÈRE SONATE POUR LE PIANO FORTÉ AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON COMPOSÉE EXPRESSEMENT POUR MADAME LA MARÉCHALE MOREAU *m.Vl.-St. über der Kl.-St.*

Agz.20.VI.1821 i/AmZ. mit beigefügtem Faksimile von Haydns Brief.
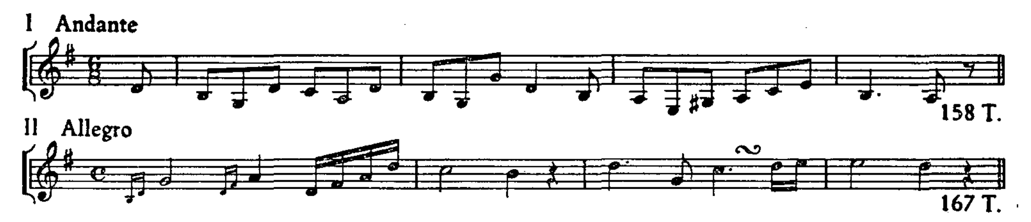
Anmerkungen: Als Haydn 1803 vom Fürsten Esterhazy aus Paris aufgefordert wurde, eine Sonate für die musikliebende Gemahlin des französischen Generals Moreau zu schreiben, sandte er kurzerhand das Trio XV:31 als Klavier-Violin-Sonate und dazu den erwähnten Widmungsbrief (s.P.III.213/14). Zur Zeit dieses Briefes lag Traegs Ausgabe des Trios schon vor. — *GbNL* S.602: „Auch schrieb er noch, auf Begehren seines Fürsten, 1803, seine letzte Klaviersonate, für die talentvolle Gemahlin des Generals Moreau zu Paris, wofür er von ihr ein sehr verbindliches Dankschreiben erhielt. Da aber Haydn von dieser Sonate keine Abschrift behalten hat; so kommt es blos auf Mad.Moreau an, in wiefern sie bey ihrer kurz darauf erfolgten Abreise nach Amerika auf dies Werk geachtet hat, ob diese Sonate für die Kunstwelt erhalten, oder auf immer verloren ist." Auch *Griesinger* (S.77/78) hält die Sonate für verloren. Beide haben offenbar von der Identität der Kl.-Vl.-Sonate mit dem Trio nichts gemerkt. Als diese Identität später festgestellt wurde, ist es hierüber zu einem Prozeß gekommen. Mme.Moreau hatte nämlich ihr Original dem Verleger Nadermann abgetreten, der die Sonate herausgab und am 1.II.1821 ein Exemplar bei der Direktion des Pariser Buchhandels hinterlegte. 1836 verkaufte Nadermann seine Platten an Gerdes, der als Verleger weder bei Eitner noch bei HopkDict. erwähnt ist.

Als nun die Witwe Launer nach 1839 eine komplette Sammlung von Haydns Klavierwerken veranstaltete, bat sie Gerdes auch um die Sonate. Dieser verlangte einen mäßigen Preis dafür. Die Witwe Launer scheint es aber vorgezogen zu haben, die Sonate ohne Gerdes' Bewilligung in ihre Sammlung aufzunehmen. Dieser hat sie daraufhin verklagt, wurde aber vom Gerichtshof in Frankfurt/M., wo der Prozeß verhandelt wurde, abgewiesen (s.P.III.215). Darüber wird in einem Feuilleton: „Unbefugter Nachstich einer Sonate von Haydn" (Frankfurter Konversationsblatt, 1841, Nr.158) berichtet. Danach habe Gerdes den Prozeß verloren, da die Sonate schon vor Nadermanns Ausgabe in Rom und Leipzig erschienen war und bereits vier Jahre vor Haydns Brief an Mme.Moreau in einer Sammlung der Werke Haydns von 1799 vorlag. Außerdem sei die Sonate, nachdem Nadermann sie herausgegeben hatte, auch noch in einer Ausgabe Pleyels mit Violine erschienen. Diese Ausgabe ist mir nicht bekannt. Sie steht auch nicht in Wh39 (3.Ergänzungsband). Bei den vorher erwähnten Ausgaben dürfte es sich um das Trio handeln; sie sind mir alle nicht bekannt (vgl. hierzu noch L.154 und Pä., Vorw. zur GA Serie XIV.Bd.I, S.XV Fn.5).

Literatur: a) *P.III.214/15, 257 Fn.1.* — b) *P.III.213, 215, 316.*

GRUPPE XV Nr. 32*

Komponiert 1793/94? (s.P.II.317)



Nachweise: *HV38* Nr.48 — *Fu45a* Nr.3, f.Kl. und Vl.

Ausgaben: **a) als Klaviertrio:**

Preston EA 1794 — SONATA || FOR THE || PIANO-FORTE,|| WITH ACCOMPANIMENTS || FOR A || VIOLIN & VIOLONCELLO, || COMPOSED BY || D^r.HAYDN.|| LETTER A. — PRICE 3^s. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED & SOLD BY PRESTON & SON AT THEIR WHOLESALE WAREHOUSES, 97 STRAND. *ohne OpZl.; WZ:* 1794 *[Vz.gest.Mus.Nr.80; Inv.D.Nr.142].*

b) für Klavier und Violine:

André PNr.727 1794 — Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forté, avec Violin obligé ... Oeuvre 75 *2 St.; Pr.:* f.1.

GbNL.IIIB: (Op.75) „Offenb.1794: I aus dem Berlin. Op.9 Quartett arrang"; ein Irrtum Gerbers infolge des sehr ähnlichen Anfangs des StrQu.III:30.

Artaria PNr.474 1794 — Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forte avec accompagnement d'un Violon ... Oeuvre 70; 2 *St.Querf.; Pr.*f.1.

Agz.14.VI.1794 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.70) Wien: I unbekannte Sonat.mit V." — *ABst* Nr.74 (Juni 1794).

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.IV, Sonata 5 (f.Kl.und Vl.); s.Coll.Div.1.

Bossler PNr.275 (um 1795) — Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forte avec accompagnement d'un Violon ... Oeuvre 70; 2 *St.; Querf.; Pr.*56 Xr.; *VAdr.*Darmstadt. *Die PNr.fehlt in der Kl.-St. auf S.3, 11 und 12 und in der Vl.-St. ganz.*

GbNL.IIIB: (Op.70) „Darmstadt I, dieselbe".

Hamilton (A.) — A Sonata for the Piano Forte with an Accompaniment for the Violin *m.PBz.:* (Haydn's Sonata).

Sieber — Trois Sonates Oe.96, Nr.2 (mit Fl.oder Vl.); s.XVa.

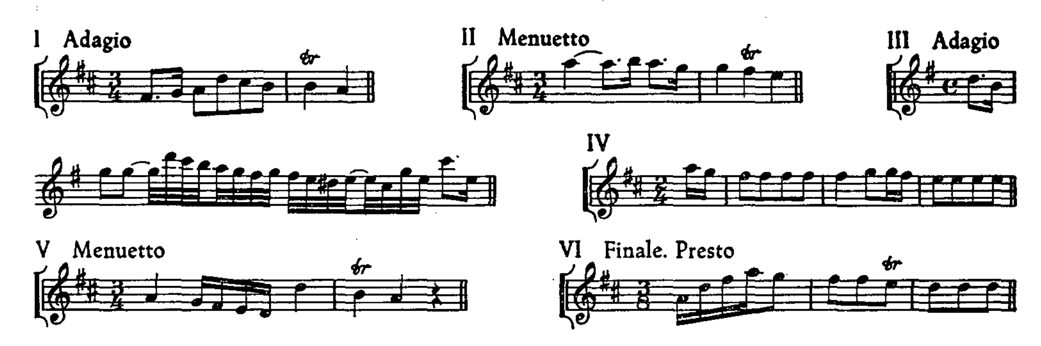
Anmerkungen: Dieses Werk gilt allgemein als die einzige Klavier-Violin-Sonate, die Haydn geschrieben haben soll. Sie kommt in Vz.geschr.Mus.Nr.130 als „Sonate fürs Pianoforte mit Begleitung einer Violin" und im Inv.F.Nr.511 als „Sonata in g. p. Clav. con Violino" vor (vgl. XVa-Einl.). Und wenn Haydn in seinem Brief aus London an Frau v. Genzinger vom 2.III.1792

schreibt: „ich Erschracke nicht wenig, als ich die unangenehme nachricht von der Sonate lesen musste. bey gott! ich wolte lieber 25 Ducaten verlohren haben, als diesen Diebstahl zu erfahren, und diss kan niemand anderer gethan haben, als mein eigener Copist. allein ich hofe zu Gott diesen verlurst zu ersetzen, und zwar wider durch die Hand der Madam Tost", so kann er wohl nur diese Sonate gemeint haben. Sie wäre demnach in London komponiert, vielleicht eigens für den Gatten der Madame Tost (vgl.hierzu III:63–68, Anm.), der ein guter Geiger war. Auch wäre sie identisch mit der „Sonate in g" von Haydns eh. Verzeichnis seiner in England komponierten Werke. Dieser Ansicht ist auch Strunk[2] 204/05, während P.II.317 meint, daß sie einer früheren Zeit angehöre. Sie ist aber nicht vor 1794 im Druck erschienen und eine andere Einzelsonate in G-dur ist aus Haydns Londoner Zeit nicht nachweisbar.

Literatur: *P.II.317.*

GRUPPE XV Nr. 33*

Komponiert vor 1759 (PNot) — von Haydn anerkannt
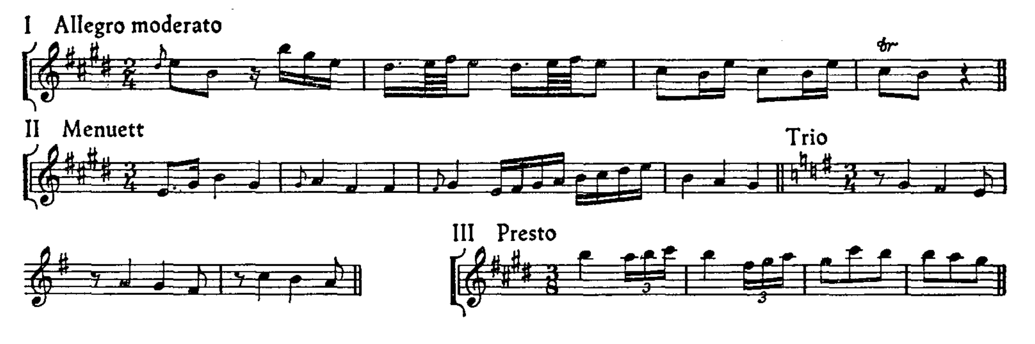


Nachweise: *Br71* „IV Divert.di Gius.Hayden, a Cemb. Violino e Basso" Nr.1, zs.mit XV:D1, 35* und 34* — *LAnh* XI.D1.

Anmerkungen: *PNot* erwähnen ein MS in BrSlg.; *P.I.353* sagt dagegen, daß das Stück verlorengegangen sei; s.XV:34*.

Literatur: *P.I.350, 353.*

GRUPPE XV Nr. 34*

Komponiert vor 1759 (PNot) — von Haydn anerkannt
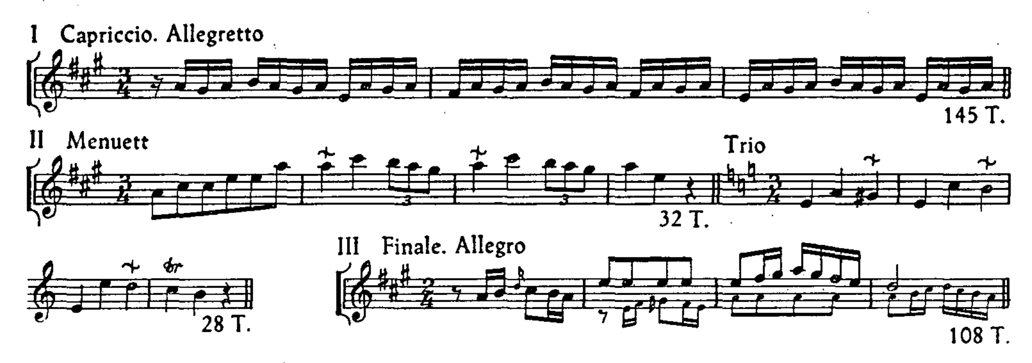


Nachweise: *Br71* IV Div. Nr.4; s.XV:33* — *LAnh* XI.E1.

Abschriften: *SaS'P* „Divertimento in E à Cembalo Violino Solo et Basso del Sig:Giuseppe Heyden" — *PNot* erwähnen ein MS in BrSlg.

Anmerkungen: Lt.*P.I.353* soll dieses Stück verlorengegangen sein; s.XV:33*.

GRUPPE XV Nr. 35*

Komponiert vor 1759 (PNot) — von Haydn anerkannt



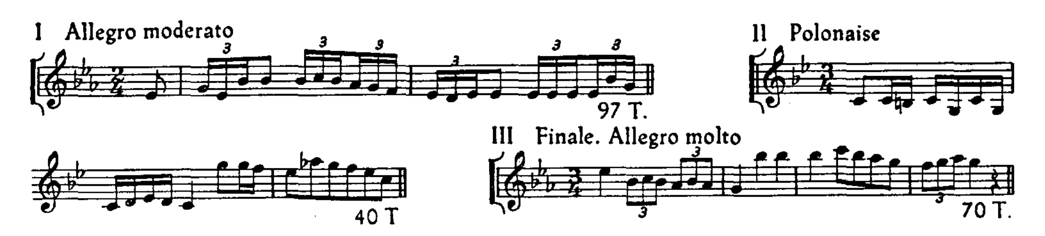
Nachweise: *Br71* IV Div. Nr.3; s.XV:33* — *BrVst* Nr.1313 enthält 1 „Capriccio f.Pfte.V.u.B.", zs. mit ähnlichen Werken von Filtz, Gerber, Graun, Harrer — *Fu43* Nr.15/6, nachgetragen — *LAnh* XI.A1.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Capriccio per il Clavicembalo a Violino con Basso. Del Sig.Giuseppe Haydn". 3 St., anscheinend von Elßler [Vz.geschr.Mus.Nr.13; Inv.F.Nr.513] — *MaWB(BB)* 7 Sonaten Nr.2; s.XIV:2 — *WMfr* Part. von Pohl nach ZiEx. — *ZiEx* „10/ In A Capriccio . . .", vermutlich aus BrVst.; s.o.

Literatur: *P.I.353* — *L.III.73* s.XIV:7*.

GRUPPE XV Nr. 36*

Komponiert um 1760 (PNot) — von Haydn als Klaviertrio anerkannt



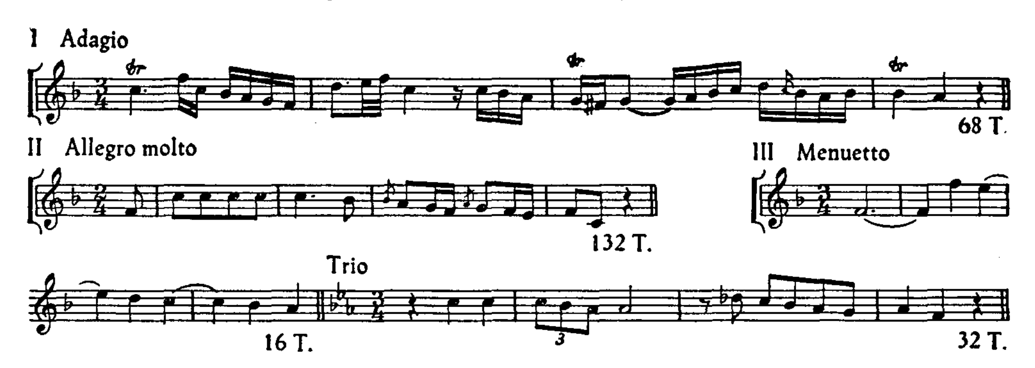
Nachweise: *Br74* „I.Partita da Gius. Haydn, a Cemb. Violino solo e B." — *KatGw* „Concerto N° 2 à Clavicembalo, Violine e Basso v.J.Haydn"; s.XVIII:2 — *Fu50a* „Concerto per il Cembalo e Violino obligato con stromenti" — *LAnh* XI.Es2.

Abschriften: *WMfr* „Partitta in E mol col Violino solo e Basso".

Literatur: *P.I.353 ff.*

GRUPPE XV Nr. 37*

Komponiert vor 1766 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Br66* „IV.Terzetti del Sigr. Hayden, Cemb. obl. con Violino e Basso" Nr.1, zs. mit XV:1, C1 und XIV:1 — *Fu44a* Nr.1 „Terzetto a Cembalo—Violino—Basso" — *LAnh* XI.F2.

Abschriften: *DrSäLB* „Concerto per il Clavi Cembalo, Violino e Basso" Nr.1, zs.mit XV:f1, 38* und 40* — *MaWB(BB)* a) 7 Sonaten Nr.3; s.XIV:2. b) 2 Kop. als Divertimento — *WMfr* a) „Divertimento à Violino 1mo, Violino 2do con Basso del Sig.Hayden". b) Part. danach von Pohl. c) „Sonata per Cembalo Violino e Violoncello", Part. von Pohl nach St. in BPrStB jetzt MaWB(BB).

Ausgaben, alle zs. mit XV:C1, XIV:6, XV:39*, 1 und XIV:1:

Bremner 1772 — SIX SONATES POUR LE CLAVECIN, AVEC L'ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE. *Ttl.in einem mit Putten und Musikinstrumenten verzierten Rahmen, hier spiegelverkehrt, folglich von einer anderen Ausgabe übernommen. Diese ist mir nicht bekannt. In der Ttl.-Umrahmung steht nach der VAg.:* Opera III. *Später bei Preston.*

Agz.13.II.1772 i/Public Advertiser — *GbNL.IIIB:* „Op.3) London: dergl".

Chevardière um 1770 — SIX || SONATES || EN TRIO || POUR LE CLAVECIN || VIOLON ET BASSE || COMPOSÉES || PAR || M.HAYDEN || MAITRE DE CHAPELLE À VIENNE. PRIX 9^{tt} || ≫ ≪ || A PARIS || CHÉS M.DE LE CHEVARDIERE M^{d}. DE MUSIQUE RUE DE ROULE A LA CROIX D'OR || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES || A LION || AUX ADRESSES ORDINAIRES DE MUSIQUE.|| AVEC PRIVILEGE DU ROI.

Erstmals erwähnt im Kat.1772 (CJ.Faks.56) und später im Kat. Le Duc 1786 Nr.II (CJ.Faks.72) als „Hayden Trio Ier".

Hummel PNr.89 (1767) — SIX || SONATES || POUR LE || CLAVECIN || AVEC L'ACCOMPAGNEMENT || D'UN VIOLON & VIOLONCELLE || COMPOSÉES || PAR || GIUSEPPE HAYDN || À VIENNE || OPERA QUATRIEME.|| ≫ ≪ || A AMSTER-

DAM CHEZ J.J.HUMMEL, || MARCHAND & IMPRIMEUR DE MUSIQUE || N°.89 – PRIX f 5. – *PBz.fehlt auf S.9 der Vl.-St. Am Schluß der Kl.-St steht:* D.Raadt.sculp. *Für Sonata VI sind noch folgende St.vorhanden:* *Viola Prima, Viola Seconda, Corno Primo, Corno Secondo. Auf diesen St., die kein TBl. haben, steht r.o.:* Haydn Op.4.

GbNL.IIIB: „Op.4) Amsterd.b.Hummel: VI Son.av.V. et B. gehören zu seinen Jugend-Schrift.".

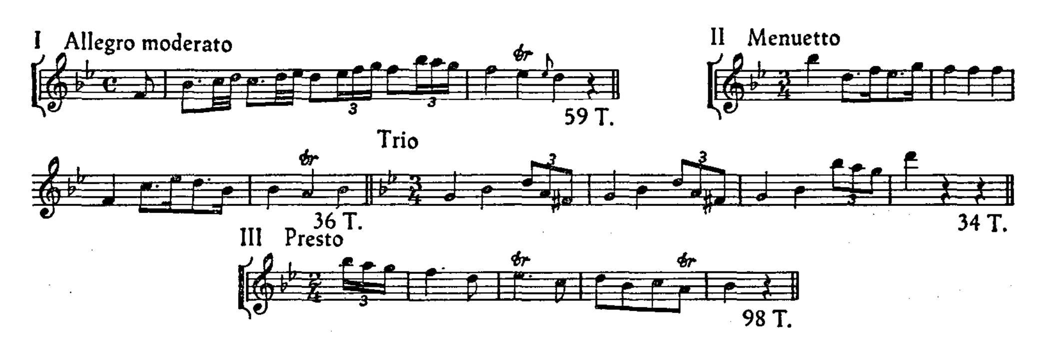
Preston übernimmt 1789 die Ausgabe Bremner *m.VAg.:* Printed & Sold by Preston & Son, No.97, Strand, & Exeter Change.

Anmerkungen: Leopold Mozart bittet am 18.VIII.1771 seine Frau, ihm u.a. das „Trio... von Joseph Haydn ex F mit einer Violin u. Violoncello" nach Mailand nachzusenden. Damit ist wohl dieses Trio gemeint, denn von XV:39* und 2, die beide auch in F-dur stehen, ist das erstere nicht als ein Originalwerk anzusehen, da es aus Sätzen anderer Werke zusammengestellt ist, das zweite war ursprünglich kein Klaviertrio.

Literatur: *P.I.353 ff.*

GRUPPE XV Nr. 38*

Komponiert vor 1766 (PNot) – von Haydn als Divertimento für Klavier und Violine anerkannt



Nachweise: *Fu48* Nr.3 der Sonaten für Kl., Vl. und B., m. Bm.: „comp.1769" *(?)* – *LAnh* XI.B1.

Abschriften: *DrSäLB* Concerto Nr.3; s.XV:37* – *Krom* „Divertimento a 3, Cembalo, Violino e basso Del Sig^r Gius.Haydn N° 18".

Ausgaben: **für Klavier und Violine:**

Cooper 1787+ THREE FAVORITE || SONATAS, || FOR THE || HARPSICHORD, || WITH AN ACCOMPANYMENT FOR THE VIOLIN || COMPOS'D BY || JOSEPH HAYDN. || PRICE. 7s – OP.44. || ⩾ ⩽ || LONDON, PRINTED & SOLD BY J.COOPER, N°.7 || GERARD STREET SOHO *Nr.1, zs.mit XVI:1 und XV: 40*; Kl.-Part.; keine eigene Vl.-St. Nach der VAg.:* where may be had by the || Above author Opera, 18 & 2nd.with or without accompanyments || and La Chase by Kozeluch.|| NB. Patent Piano Forte Guitars, by the Real Inventer Claus.
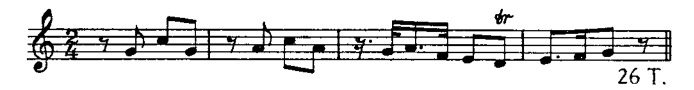
NB: Cooper befand sich 1787—95 an der obigen Adresse; „Op.18 & 2nd" sind mir nicht bekannt.

Neu hsg.1954 f. Kl. und Vl. mit Vc. ad lib. von Wilhelm Weismann (München, Leuckart) als „Divertimento in B-dur".

Literatur: *P.I.350:* „ging verloren"; *II.317 Anm.1:* „in keiner Sammlung erschienen".

GRUPPE XV Nr. 39*

Das Trio ist zusammengestellt aus anderen Werken: [I] = XVI:9^I; [III] = XVI:8^I; [IV] = XVI:9^II mit XVI:5^II als Trio; [V] = XVI:9^III. Der 2.Satz ist ein Andante:



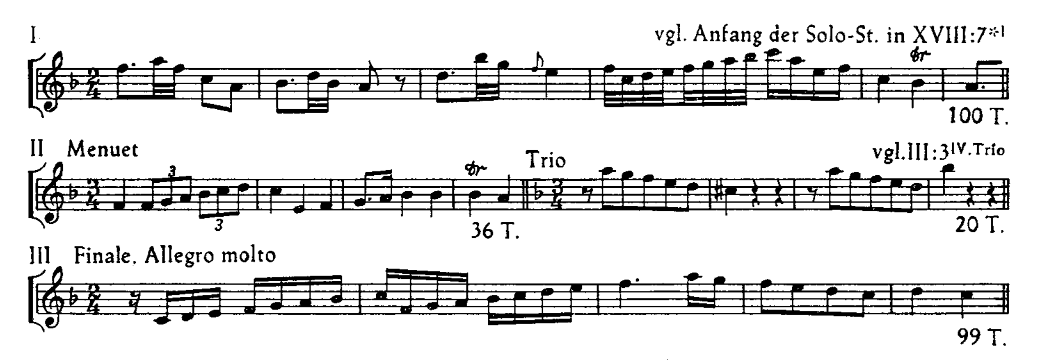
das ich in keinem anderen Werk Haydns finden konnte. (s. Pä. Rev.-Ber. zur Sonate 9 der GA Serie XIV Bd.I, S.XXV, wo auch diese Zusammenstellung erwähnt wird).

Abschriften: *MaWB(BB)* 7 Sonaten Nr.7; s.XIV:2 — *WMfr* „Sonata per Cembalo Violino e Violoncello del Sig.G.Hayden"; Part. von Pohl nach St. in BPrStB jetzt MaWB(BB).

Ausgaben; s.XV:37*: *Bremner* Six Son.Op.III Nr.4 — *Chevardière* Six Son. en Trio Nr.4 — *Hummel* Six Sonates Oe.4 Nr.4 — *Preston* wie Bremner.

GRUPPE XV Nr. 40*

Komponiert vor 1760?



Abschriften: *DrSäLB* Concerto Nr.4; s.XV:37* — *MaWB(BB)* a) „Divertimento a Clavi Cembalo, Violino e Basso. Par Monsieur Joseph Hayden". b) „Sonata per il Cembalo e Violino dal Sigr.Hayden" — *VzMc* „Partita a Clavicembalo e Violino di Sig.Giuseppe Haydn".

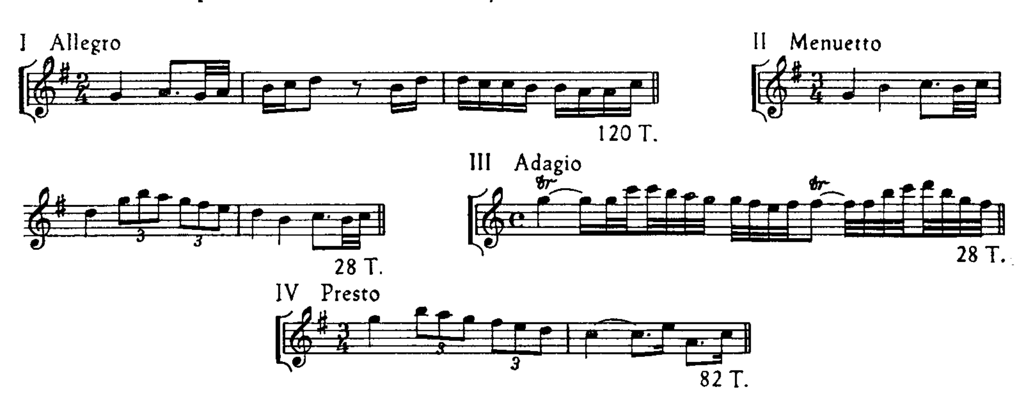
Ausgaben: **für Klavier und Violine:**

Cooper Three fav.Sonatas Op.44 Nr.3; s.XV:38*.

Anmerkungen: Das Stück kommt auch als Klavierkonzert vor; s.XVIII:7*. Es hat dort einen anderen Mittelsatz (Adagio) und Orchester-Einleitungen zu [I] und [III]. Die Anfänge dieser beiden Sätze des Trios stimmen mit den Einsätzen des Solo-Klaviers in den entsprechenden Sätzen des Konzertes überein.

GRUPPE XV Nr. 41*

Komponiert vor 1767 — von Haydn zuerst nicht, dann doch anerkannt
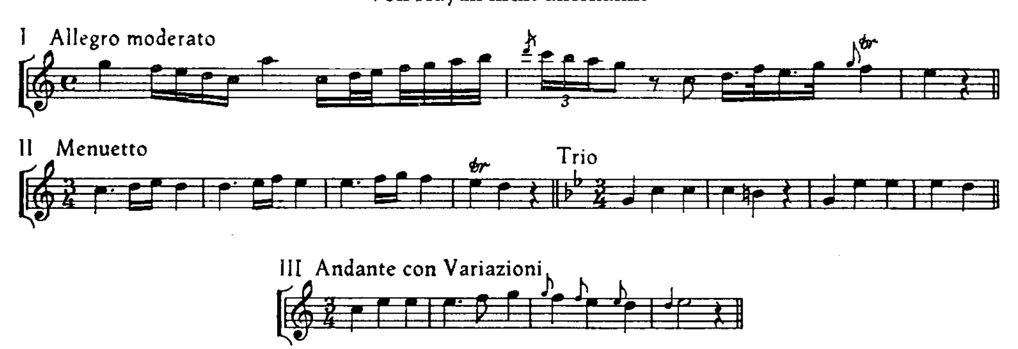


Nachweise: *Br67* „I Terzetto di Hayden a Cemb. oblig. con Violino e Basso" — *LAnh* XI.G2.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) „Divertimento per il Cembalo obligato, Violino e Basso di Sig^e Hayden" (nur Kl.-St. vorhanden). b) „Sonata III" f. Cemb. und Vl.; s.XV:9 — *WöNB* „Divertimento per il Clavi-Cembalo a Violino e Basso del Sigre.Giuseppe Haydn" — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

Literatur: *L.VII.305:* „Auch ein zweites Divertimento . . . könnte man geneigt sein, als möglicherweise echt aufzufassen, wenn auch Haydn 1803 sich an das Stück nicht länger erinnern konnte."

GRUPPE XV: C1

Von Haydn nicht anerkannt
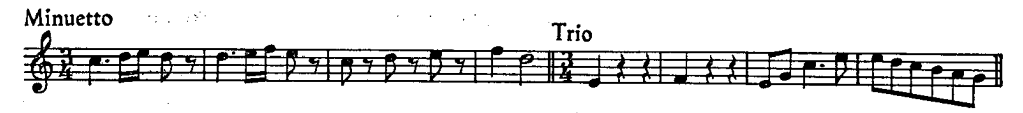


Nachweise: *Br66* IV Terzetti del Sigr. H a y d e n Nr.3; s.XV:37* — *Fu39* ohne Nr. „Terzetto a Cembalo—Violino—Basso" — *LAnh* XI.C8.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) 7 Sonaten Nr.4 „ . . . di Giusep. H a y d e n"; s.XIV:2. b) „Sonata II . . . dell' Sige. H a y d e n" f.Cemb. und Vl.; s.XV:9 — *Schw* „Divertimento a Cembalo obligato e Viol. in C-dur" (Kade 69) — *WMfr* „Divertimento per il Clavicembalo, Violino concerto, col Basso del Sig.Giuseppe H a y d n", sign.: „Richardo".

Ausgaben; s.XV:37*: *B r e m n e r* Six Son. Op.III Nr.2 — *C h e v a r d i è r e* Six Son. en Trio Nr.2 (mit anderem Menuett) — *H u m m e l* Six Son.Oe.4 Nr.2 — *P r e s t o n* wie Bremner.

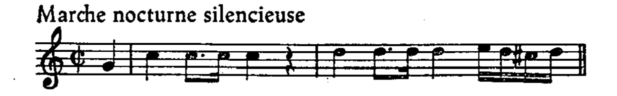
Anmerkungen: Die Ausgabe Chevardière hat ein anderes Menuett mit Trio:



welches weder in den Abschriften noch in den anderen Ausgaben vorkommt.

Literatur: *P.I.353* („Nr.3 mit seinem nichtssagenden Thema hat Haydn nicht anerkannt") — *L.VII.305* („Das C-dur Trio ... ist aber so umfassend belegt und auch stilistisch mit den Frühdivertimenti so verwandt, daß es nahe liegt, es trotzdem als wahrscheinlich echt anzusehen").

GRUPPE XV: C2
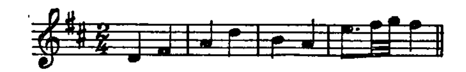


Ausgaben:

Pollet (& Demar) PNr.45	LE GRANDE BATAILLE D'HAYDN POUR FORTE-PIANO, VIOLON ET VIOLONCELLE. *Part. und St.: Kl., Vl. Besteht aus diesem „Marche nocturne silencieuse"; „Victoire" (=I:48[I]) und „Valse I & II". — Demar gibt auch eine „Grande Méthode" heraus, die ein Divertimento von Haydn enthält; s.XIV:4, Anm.*

GRUPPE XV: D1

Von Haydn nicht anerkannt
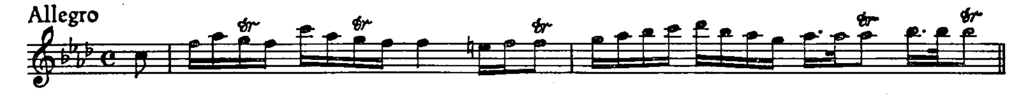


Nachweise: *Br71* IV Div. di Gius. H a y d e n Nr.2; s.XV:33* — *LAnh* XI.D2.

Anmerkungen: Lt.*PNot* kommt dieses Werk auch für 2 Vl. und Vc. vor.

Literatur: *P.I.353 ff.*

GRUPPE XV: f1



Abschriften: *DrSäLB* Concerto (H a y d n) Nr.2; s.XV:37* — *Krom* „Partitta per il Clavicembalo, Violino è Basso Del Sig.Giuseppe H a y d n".

ANHANG ZUR GRUPPE XV

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für Klavier, Violine und Violoncello

André
PNr.509
1792

Deux Sonates pour le Clavecin, ou Forté-Piano, avec Violon et Basse ... Oeuvre 72me. = *III:61^{I,IV} und 58 (vollständig).*

Agz.21.XI.1792 von J.J.Gayl i/Mus.Korr.Nr.47 — *GbNL.IIIB:* (Op.72) „Offenb.1792".

Artaria
PNr.447
1793

Deux Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forte avec un Violino et Violoncello tirés de deux Quatuors ... Oeuvre 69=*III:61^{I,IV} und 58 (vollständig); 3 St.; Querf.; später bei Mollo.*

Agz.23.X.1793 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* „Op.69) Wien: II aus dem Offenb.Op.54 arrang. Quartetten." — *ABst* Nr.66 (Okt.1793).

ebda
PNr.867
1801

VIII Pièces favorites pour le Clavecin ou Piano Forte avec accompagnement d'un Violon et Violoncelle ad libitum tirées des Nouvelles Simphonies ... Oeuvre 84=*I:100^{II}, 102^{II}, 103^{II}, 99^{III}, 104^{II}, 100^{III}, 99^{II} und 101^{III}; Querf.; später bei Mollo. Ich kenne nur die Kl.-St.*

Agz.8.IV.1801 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.112 (April 1801).

NB: Die Stücke scheinen auch einzeln erschienen zu sein. Ich kenne nur 103^{II} mit Ttl.: „Andante per il Clavicembalo o Piano-Forte del Sigr.Giuseppe Haydn Nr.2". Dieses Andante steht in den „Pièces favorites" aber erst an dritter Stelle. Im Ttl. dieser Einzelausgabe steht vor der VNr.867 noch die Nr.463 von I:94^{II}; s.XVII—Anh.

Bossler
PNr.8 und 9
1792?

Trois Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forte avec accompagnement d'un Violon & Violoncelle ... Oeuvre 43; Archiv Achtes Stuk = *III:41, 42, 37*; desgl. Oeuvre 44; Archiv Neuntes Stük=*III:40, 39, 38, 3 St.; kleines Querf.*

Op.44 agz.14.I.1792 i/Mus.Wochenblatt — *GbNL.IIIB* erwähnt diese und die Ausgabe Boyer & Le Menu nebenher unter Op.43 (s.XV:6—8, André) und dann unter Op.44 (s.XV:9, André) als „Par: III arrang.; Speier: III die nämlichen Pariser". Op.44 ist außerdem in Abt.*IIIA* als „Speier: III Sonat." erwähnt.

Boyer & Le Menu
1786

Trois Trio pour le Clavecin ou le Forte-Piano avec Violon et Violoncelle ... 7e.Livre de Clavecin Oeuvre 43me = *III:41, 42, 37*; desgl.8e.Livre de Clavecin Oeuvre 44e=*III:40, 39, 38; 3 St.*

Op.43 agz.24.I.1786 i/Journal de Paris — *GbNL* s.unter Bossler.

ebda

Journal de Pièces de Clavecin, 8.année N° 86 *(= III:58)*; s.Sw.F.

Falter

Wh17.LXI erwähnt an erster Stelle: „Sonate brillante Nr.1—5. Muench.Falter à 1 Fl.12 Xr." *Wh28.Qd.* erwähnt nur noch Nr.1 und 2. Vielleicht sind hier XV:27 und 20 gemeint.

Imbault
PNr.393
–1796

Deux Sonates pour Clavecin ou Piano Forte avec accompagnement de Violon et Violoncelle . . . Oeuvre 72 = *III:61*^{I,IV} *und 58 (vollständig).*

Erstmals erwähnt im Kat.1796 (CJ.Faks.App.15) – *GbNL.IIIB:* (Op.72) „Paris, b.Imbault: II".

Longman &
Broderip

Three Grand Sonatas from the Quartetts of Haydn with favorite Scotch Airs & Reels adapted for the Piano-Forte with Accompaniments for a Violin and Violoncello, Dedicated to Dr Haydn by F.H.Barthelemon = *III:41*^{I}, *40*^{I} *und 38*^{I}, *bz.als* Haydn's 4th (*bzw.*5th *und* 1st) Quartetto of opera 18th *(nach der Ausgabe Schmitt!), jedes mit einem Schottischen Lied als 2.und einem Tanz als 3.Satz. Die Schottischen Lieder sind später von Haydn für Thomson gesetzt; s.XXI: 192, 257 und 371* (vgl.M.Scott: „Haydn's 83").*

Mag.du Cons.

Douze Adagio ou Andante Menuets et Trios tirés des Simphonies d'Haydn. Arrangés pour Piano avec Accompagnement de Violon (et Basse ad libitum) et Dediés à Monsieur le Comte Maurice de Fries par Mesplet. Rue Bleue, No.38, 1ère *(bzw.*2me,3e,4e.*)* Livraison. A Paris, au Magazin du Conservatoire Impérial de Musique.
Liv.1 = I:99^{II,III}, *103*^{II,III}, *97*$^{Einl.zu\ I,\ dann\ II,III}$;
Liv.2 = I:44^{III,II}, *104*^{II,III}, *85*^{II,III};
Liv.3 = I:93^{II} *und 83*^{III}, *94*^{II} *und 95*^{III}, *53*^{II} *und 80*^{III};
Liv.4 = I:100^{II} *und 69*^{III}, *101*^{II,III}, *91*^{II,III};
3 St.; Querf.; spätere Auflagen m.VAg.: au Magazin du Conservatoire Royal de Musique.

NB: Dem Grafen M. de Fries ist auch das letzte Streichquartett (III:83) gewidmet.

Mollo

übernimmt 1804 die Ausgaben Artaria der „Deux Sonates oe.69" und der „VIII Pièces favorites Oe.84".

Sieber
PNr.1245

Sonates pour Clavecin ou Forte Piano avec Violon et Violoncelle . . . Oeuvre 65 = *III:61*^{I,IV} *und 58 (vollständig); 3 St.*

NB: Auf einzelnen Ex. ist die gest.OpZl.65 hs. geändert in 62. Da aber Sieber die OpZl.62 schon für das KlTrio XV:15 m.PNr.1175 verwendet hatte, welches unmittelbar auf das KlTrio op.61 (= XV:14 m.PNr. 1174) folgt, gehört m.E. die gest. OpZl.65 zu der o. a. Ausgabe der beiden bearbeiteten Quartette.

ebda
PNr.1410

Sonates pour Clavecin ou Forte Piano avec Flute ou Violon et Violoncelle . . . Oeuvre 72 = *III:69 ohne [III].*

Simrock
PNr.99
1799

III Trios pour le Piano Forte avec Violon & Violoncelle obligés . . . Op.96 = *III:75, 76, 77.*

Agb.17.VI.1799 von Traeg i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIB:* „Op.96) Bonn, 1799: III Trio av.V.et Vc.sind nach neuern Quartetten arrangirt".

NB: Simrock gab 1822+ eine neue Auflage dieser Trios mit dem TBl. der Trios XV:24—26 und 27—29 und mit deren VNrn.1982/83 heraus. OpZl. und Preis hs. abgeändert. Die PNr.99 wurde jedoch beibehalten. Ob die Quartette III:78—80 auch in dieser Bearbeitung erschienen sind, habe ich nicht feststellen können.

NEBENGRUPPE XVa

Klavierduos

Einleitung

Die Frage, ob Haydn Klavierduos geschrieben hat, läßt sich nicht unbedingt bejahen.

Das einzige Werk, das als Klavier-Violin-Sonate in Betracht kommt und auch allgemein dafür gehalten wird, ist XV*:32**. Außerdem hat Haydn 1803 ein Jugendwerk, XV*:38**, als Divertimento für Klavier und Violine anerkannt. Beide Werke sind aber auch mit Violoncello überliefert, XV*:32** m.E. als Erstdruck, wovon sich ein Exemplar in Haydns Nachlaß befand. Da Haydn das Klaviertrio XV*:17* bei der Übersendung an Frau v.Genzinger in seinem Brief vom 20.VI.1790 ebenfalls als Klaviersonate mit einer Flöte oder Violine bezeichnet, ist für die beiden obengenannten Werke keine Gewähr gegeben, daß es sich um reine Klavier-Violin-Sonaten handelt.

Im HV ist das Werk inmitten einer Gruppe von Klaviersonaten aufgenommen, die selbst zwischen Klaviertrios stehen. Fuchs verzeichnet es in seinem Katalog als Klavier-Violin-Sonate. Auch Larsen (S.302) sieht es als wirkliche Klavier-Violin-Sonate an. Geiringer[1] (S.100) meint wiederum, daß die Violinstimme ohne weiteres weggelassen werden kann. Vz.geschr.Mus.Nr.130 nennt eine „Sonate für Pianoforte mit Begleitung einer Violin", leider ohne Angabe der Tonart. In vorliegendem Katalog ist das Werk unter den Klaviertrios aufgenommen.

Von den übrigen Klavier-Violin-Sonaten in PthV ist Nr.1 *(=XVI:15)* ein in verschiedenen Besetzungen erschienenes Divertimento (s.P.II.316 Anm.1). Nr.2—4 sind die Klaviersonaten XV*I:24—26*, die Cappi mit Begleitung einer Violine herausgab. Diese Violinstimme entspricht aber genau derjenigen der Ausgabe Longman & Broderip, die von Burney stammt (s.XVI-Einl.). Nr.5 *(=XVI:43bis)* ist m.E. ursprünglich für Klavier allein in As-dur komponiert. Päsler (GA Serie XIV Bd.I, S.XV) sagt zwar, daß das Werk in dieser Fassung nur im Ausland erschien, hält sie aber ebenfalls für die ursprüngliche.
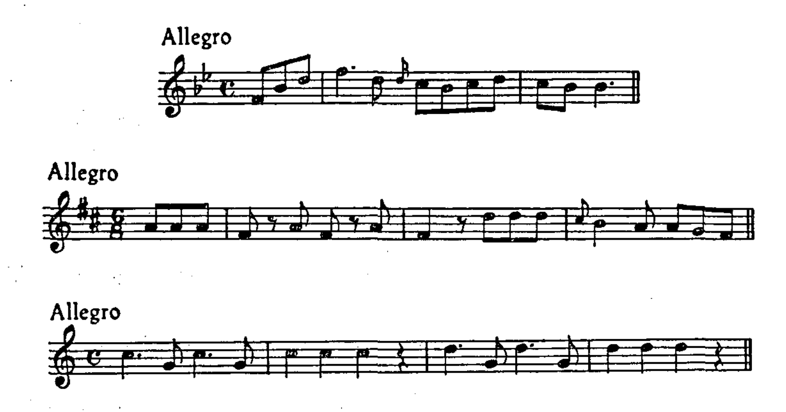
Die Sonate für Mme. Moreau ist auch keine ursprüngliche Klavier-Violin-Sonate, sondern ein Klaviertrio ohne Violoncello *(s.XV:31)*. Die Sonate „Jacob's Traum" ist der bekannten Anekdote nach für einen Londoner Violinisten geschrieben, der die Angewohnheit hatte, bis in die höchsten Lagen zu spielen (Dies 152). Sie steht in Hadyns Verzeichnis der in London komponierten Werke unmittelbar nach der „Sonate in g" *(s.XV:32*, Anm.)* als „The Dream", ohne weitere Angabe. Im Vz. geschr.Mus.Nr.40 ist sie als „Jacobs Dream. Ein Allegro fürs Pianoforte" und im Inv.F. Nr.514 als „Jacobs Dream, Son. p.Clav." aufgenommen, so daß auch bei diesem nicht erhaltenen Werk die Gewähr für ein Klavier-Violin-Duo nicht gegeben ist.

Im Vz.eig.Ms.steht unter Nr.132: „2 Sonaten fürs Pianoforte mit Begleitung einer Viola" und gleich darunter: „bloß Violinstimme; also unbrauchbar". Dieser Widerspruch ist unaufgeklärt. Es kann aber auch ein Irrtum vorliegen und es könnten damit die beiden Sonaten für V i o l i n e und Viola gemeint sein, wovon die Violinstimme noch erhalten ist *(s.VI:1—2)*. Haydn hat XV*:38** als Divertimento für Klavier und Violine anerkannt. Dieses Werk steht jedoch bei Fuchs als Klaviertrio, und die Abschrift in DrSäLB ist als „Concerto per il Clavi Cembalo, Violino e Basso" betitelt.

Falter kündigt in der AmZ.Jg.I, Int.Bl.V (Dez.1798) auf Pränumeration „Trois grandes Sonates pour le Pianoforte avec Violon obligé par Mr.J.Haydn.Oeuvre 94" an. Als Einsprüche gegen die Urheberschaft Haydns erhoben wurden, kommt er im Int.Bl.XI (April 1799) desselb.Jg. in

einer längeren „Erinnerung" auf diese Ankündigung zurück und erklärt, „daß eben dieselben von Tomich, einem Eleven des Jos. Haydn, dem er sie als sein erstes Werk zueignete, im Jahre 1794 bei André in Offenbach herausgekommen seyen". Er, Falter, habe aber das Manuskript dieser Sonaten von Musikdirektor Hampel gekauft, der ihm die Versicherung gab, daß dieselben ganz originell von Haydn komponiert und noch unbekannt seien: Nicht nur er und Hampel, auch der Musikdirektor Knecht aus Bibrach (das später als Fundort der Haydn zugeschriebenen „Sprüchwörter" — s.Gruppe XXV — nochmals vorkommt) hätten die Sonaten geprüft und dann „wegen der darin athmenden Haydn'schen Manier beinahe eher für dieses Meisters, als für Tomichs Komposition gehalten" (ein Argument, das auch heutzutage noch zugunsten fraglicher Haydnscher Werke verwendet wird), obwohl sie „seit wenigen Jahren gestochen als ein Trio" (von Tomich) „neben der obligaten Violin noch mit der ganz entbehrlichen Begleitung eines Violoncells im Umlauf sind".

Diese Sonaten:



erschienen bei Falter dennoch als:
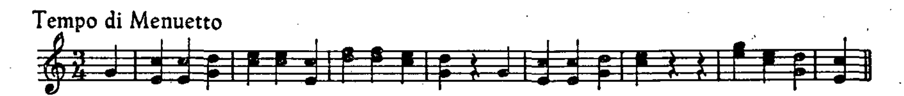
TROIS || SONATES || POUR LE PIANO FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON OBLIGÉ, || COMPOSÉES PAR || J.HAYDN. || OEUVRE XCIV || DEDIÉES À MADEMOIS[lle]. JULIE PEYERL, PAR L'EDITEUR. || PRIX 3 FL[r] 36 Kr:- || ≫ ≪ || MUNICH CHEZ M.FALTER. EDITEUR & MARCHAND DE MUSIQUE. *Querf.; m.PNr.*21.

GbNL.IIIB: (Op.94) „München: III Sonat.av.V.obl.sind nicht von Haydn, sondern von Tomich."

NB: Die Sonaten stehen in Wh17.LXI als „Tomich (F.) 3 Trios, Oe.1. Par. Sieber P. 9 Fr. Offenb. André 2 3/4 Fl." Die Ausgabe André habe ich nicht gesehen. Ferner ist dort eine Ausgabe bei Steiner erwähnt, die zuvor „A Vienne, au Magasin de l'imprimerie Chimique Imp.Roy.priv.rue Paternoster" als „Trois Sonates pour le Pianoforte avec accompagnement d'un Violon et Violoncelle composées et dediées a Mr.Joseph Haydn par François Tomich" erschienen war.

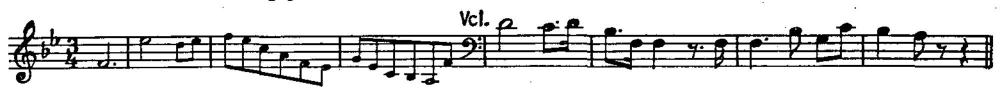
Obwohl Falter in der obenerwähnten „Erinnerung" beteuert, „nicht der betrügende, sondern selbst leider! der betrogene Theil" zu sein, zeigt er die drei Sonaten am 17.IX.1800 in der AmZ. Jg.II Nr.51, Int.Bl.XIX weiterhin als Werke Haydns an.

Goulding, Phipps, d'Almaine & Co. geben um 1804—1808 „A Sonatina with Twelve Variations for the Piano Forte, with Violin Accompaniments Composed by G.Haydn" heraus. Die Herkunft des Themas:



ist mir nicht bekannt.

Ein „Adagio aus klassischer Zeit für Violoncell, Jos.Haydn zugeschrieben, mit Pianoforte-Begleitung von Carl Grimm; dem Förderer ächter musikalischer Kunst in London: John Lodge Ellerton Esq., in warmer Verehrung gewidmet":



erschien um die Mitte des 19.Jahrhunderts bei Breitkopf & Härtel. Ich habe nicht feststellen können, ob es etwa aus einem anderen Werk Haydns stammt.

Alle übrigen mir bekannten Klavierduos sind Bearbeitungen anderer Werke.

Ausgaben:

André Trois Sonates oe.41 Nr.1 und 3 = XVI:*43bis und 15.*

ebda Sonate oe.69 = XVI:*49.*

Author (Printed for the...) A || GRAND SONATA,|| FOR THE || PIANO FORTE,|| WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE || GERMAN FLUTE,|| COMPOSED || AND RESPECTFULLY DEDICATED || TO MISS COKE || BY || HAYDN.|| ENTd.AT.STA. HALL. – OP.94 – PRICE 4s. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED FOR THE AUTHOR, AND TO BE HAD AT ALL THE PRINCIPAL || MUSIC SHOPS = *III:80 ohne [III] von denselben Platten wie die Ausgabe Hamilton; s.u.*

NB: Auf dem einzigen mir bekannten Ex. in der Slg. M.Scott (jetzt CaUL) war der VAg. hinzugefügt: „And by W.Wybrow 24, Rathbone Place". Mit diesem Zusatz dürfte die Ausgabe um 1820 erschienen sein, was auch mit dem WZ übereinstimmt. Es bleibt also zu untersuchen, wo und wann diese Bearbeitung erstmals „for the Author" gedruckt wurde, und wer dieser „Author" war. Auch Miss Coke sollte noch identifiziert werden.

Baillon/ Bignon s.Wenck.

Birchall Six Sonates Op.14 = XVI:*27–32.*
Six Sonates Op.17 = XVI:*35–39 mit 20.*

Boyer & Le Menu Six Sonates oe.18 = XVI:*27–32.*
Six Sonates oe.30 = XVI:*35–39 mit 20.*

Breitkopf 1797? Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forte avec Accompagnement d'une Flute ou Violon obligé... Oeuvre 87=*III:72 ohne [III], m.VAg.:* En commission chez Breitkopf à Leipsic. *Der Stich stammt vielleicht von Thonus; die Ausgabe wird später von Hoffmeister (Bureau de Musique) und dessen Nachfolgern vertrieben.* Vgl.NB zu Br.& H.'s „Nouvelle Sonate" oe.94.

Agb. 12.VII.1797 von Traeg i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIB:* „Op.87) Leipzig bei Kühnel: I Sonate aus C." – Inv.D.Nr.145; nicht im Vz. gest. Mus.

Breitkopf & Härtel PNr.135 und 154 1803	DEUX ‖ SONATES ‖ POUR LE PIANOFORTE ‖ AVEC L'ACCOMPAGNEMENT ‖ D'UNE FLUTE *(bzw.:* D'UN VIOLON) ‖ PAR.J.HAYDN ‖ OEUV. 90 N°.1 *(bzw.:* 2) – Pr.12 Ggr. ‖ ≫ ≪ ‖ A LEIPSIC ‖ CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL. = *III:81 ohne [III] und 82 ohne [II].*

Agz.13.VII.1803 i/AmZ.Jg.V, Int.Bl.zu Nr.42 – *GbNL.IIIB:* „Op. 90) Leipzig, 1803: II Sonat.eine m.Flöte und die andere m.Violin: Quartetten Op. 77 arrangirt."

NB: Die Ausgabe wird besprochen am 7.IX.1803 i/AmZ: „Der Titel ist nicht bestimmt genug: es sind zwey Sonaten für das Pianof., die erste mit Begleitung der Flöte, die zweyte mit Begleitung der Violin, beyde aus den neuesten zwey Violinquartetten für die hier angegebenen Instrumente eingerichtet." — *v.Hase S.46/47:* „Die beiden Arrangements ... die seitdem die Ehre genossen haben, als Haydnsche Original-Kompositionen zu gelten, sind nicht von Haydn, sondern vom Thomaskantor A.E.Müller."

ebda	Nouvelle Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forte avec Accompagnement d'une Flûte ou Violon obligé ... Oe.94 = *III:80 ohne [III] m.VAg.:* En commission chez Breitkopf & Härtel *(s.op.87). Die Ausgabe geht ebenfalls später an Hoffmeister (Bureau de Musique).*

GbNL.IIIB: „Op. 94) Leipzig b. Kühnel: I.Sonate in Es, av.Fl.ou V.nach einem Violinquart. Op. 76 arrangirt".

NB: Die Sonate ist angezeigt am 30.VII.1800 i/AmZ Jg.II, Nr.44, Int.Bl.XVI unter „Folgende Musikalien sind neuerlich herausgekommen und in Commission bey den Herren Breitkopf & Härtel zu haben". Sie wird ausführlich besprochen am 16.VII. in Nr.42 derselben Zeitung, doch ist weder hier noch in der Anzeige der Name des wirklichen Verlegers angegeben. Im Int.Bl.XVIII steht sie dann noch einmal unter „Neue Musikalien, von verschiedenen Verlegern, welche bey Breitkopf & Härtel zu haben sind", nun mit dem Signum „ts". Man kann demnach nur vermuten, daß sie von Thonus in Kommission gegeben worden ist, da dieser selber ein „Magazin de Musique" in Leipzig besaß (s.GbNL Bd.IV S.354 und KV Nr.498a auf S.635), und das Signum ts.m.W. für Thomas (s.I:26, NB zu Abschr.) galt. Die Ausgabe wird später von Hoffmeister vertrieben, der, wie es bei dem bei Köchel erwähnten Exemplar (aber auch schon bei einem früheren, bei A.Kühnel) der Sonate heißt, das „Magazin de Musique" von Thonus gekauft hatte; s. oben Sonate Op.87, ferner die „Sammlung leichter Clavierstücke" (Br. u. H.) im Anhang zur Gruppe XVII und das Lied „Buonaparte oder die Wanderer in Ägypten" (= XXVI:32).

ebda	Oe. cpl.Cah.IV, Sonata 5 = *XV:32*;* Cah.X, Sonata 6–8 = *XVI:24–26;* Cah.XII, Sonata 5–6 = *XVI:43bis und 15;* s. Coll.Div.1.
Broderip & Wilkinson	Six Sonates Op.14 = *XVI:27–32.* Six Sonates Op.17 = *XVI:35–39 mit 20.*
Cappi	Trois Sonates Oe.89 = *XVI:24–26.*
Clementi u.a. 1805?	A Sonata for the Piano Forte with an Accompaniment for Flute or Violin... Op.94 = *III:80 ohne [III] m.VAg.:* Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis.

Agz.26.VIII.1805 i/The Times.

Cooper	Three favorite Sonatas for the Harpsichord or Piano Forte with an Accompaniment for a Violin ... Op.43 = *XV:6–8; Kl.Part. ohne Vl.-St. und ohne Vc.; VAdr.:* Nr.39 Whitcomb Street, near Coventry Street.

Agz.16.II.1788 i/Morning Herald.

ebda	Three favorite Sonatas for the Harpsichord, with an accompanyment for the Violin ... Op.44 = *XV:38*, XVI:11 und XV:40*; Kl.Part. ohne Vl.-St.; m. VAdr.:* Nr. 7 Gerard Street Soho.

Le Duc Six Sonates oe.17 = *XVI:35–39 mit 20.*

ebda Trois Sonates oe.54 = *XVI:44–46.*

Fentum zeigt in „The Analytical Review", Vol.III (März 1789), S. 365 Art. LXIII, an: „A Sonata for the Harpsichord or Piano-Forte, with an Accompaniment for the Violin, ad libitum. Dal Signor Haydn, Maître de Musique de la Chapelle à Vienne." Diese Ausgabe ist mir nicht bekannt. Die Bezeichnung Haydns als „Maître de Musique de Chapelle à Vienne" findet sich auch auf der Ausgabe Girard von II:G6 u.a. Fentum hat aus Girards Ausgabe das „Quartetto concertant" einzeln verlegt (s.XIV:F1).

Hamilton A Grand Sonata for the Piano Forte with an Accompaniment for the Flute or Violon ... Op.94 = *III:80 ohne [III]; „Printed for the Author" s.o.*

Hoffmeister übernimmt 1801 die Sonaten Op.87 und 94, die vorher in Kommission bei Br.& H. erschienen waren.

Agz.15.VII.1801 i/Wiener Ztg.

Hummel Six Pièces faciles et agréables pour le Clavecin ou Piano Forte, avec un Violon. = *I:81^{II}, 85$^{III, II}$, 53^{II},* XVII:*9* und Vivace am Schluß der „Introduzione" des 1. Akts von XXVIII:8; m.VAdr. in Berlin und Amsterdam, aber ohne PBz.*

Agz.24.IV.1790 i/Berl.Nachr. als „6 Pièces faciles pour le Clavecin". — Sie stehen im Kat.1792 unter „Trios pour le Clavecin".

Kuntze PNr.46/47 Sonates Oe.102 Liv.I *(bzw.* II) = *III:81 ohne [III] und 82 ohne [II]. Komm.-Ausgabe von Simrock; s.d.*

Longman & Broderip Six Sonatas Op.13 = XVI:*21–26.*
Six Sonatas Op.14 = XVI:*27–32.*
Six Sonatas Op.17 = XVI:*35–39 mit 20.*

Monzani 1799 TWO || DIVERTIMENTO'S, || FOR || THE PIANO FORTE, || WITH || A GERMAN FLUTE ACCOMP^{t}.AD LIBITUM, || COMPOSED || BY THE CELEBRATED || D^{r}.HAYDN. || ENT^{d}. AT STAT.HALL — PRICE 4^{s}. = IV:*1 und 2.*

NB: Die VAg. der einzigen mir bekannten Ex. in meiner Slg. lauten: „London, Printed for Monzani and Cimador, Music Sellers, to His Royal Highness the Prince of Wales, No.2, Pall Mall" und auf der späteren Auflage: „... Monzani and C^{oy}... No.3 Old Bond St. & 100 Cheapside". Die Divertimenti sind aber noch am 14.V.1799 von T.Monzani in „The Oracle & Public Advertiser" angezeigt worden als: „Haydn's two Diverts. Piano Forte and Flute Accomps". Der Titel lautete ursprünglich: *„HAYDN'S* || *TWO* || DIVERTIMENTO'S || FOR || THE PIANO FORTE || WITH || A GERMAN FLUTE ACCOMP^{t}. AD LIBITUM || *ADAPTED* || *FROM HIS TWO CELEBRATED* || *FLUTE TRIOS* || BY || ...". Die kursiv gesetzten Worte sind dann auf der Platte getilgt und durch andere ersetzt. Über den Namen des Bearbeiters wurde hierbei eine Rosette gestanzt, wodurch dieser nicht mehr entziffert werden kann.
In dieser Bearbeitung hat der Expositionsteil des 1.Satzes von Trio I 38 Takte, statt 34 im Original, indem T.28–32 anders instrumentiert wiederholt werden. Ebenso ist der erste Teil des „Allegro non tanto" von Trio II (T.66–75 des 1.Satzes) erst für Klavier allein, dann nochmals mit begleitender Flöte gedruckt worden.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.1 Nr.1–6 = XVI:*35–39 mit 20;* Liv.1 Nr.7–9 = XVI:*44–46;* Liv.2 Nr.16–21 = XVI:*27–32;* Liv.5 Nr.49–51 = XVI:*17–19;* s.Coll.Son.2.

Preston	Six Sonates Op.14 = XV*I:27–32*. Six Sonatas Op.17 = XV*I:35–39 mit 20*.
Rellstab	Six Sonatines très faciles pour le Clavecin ou Fortepiano avec Flûte ou Violon ad libitum *(s.XI:123 u.a.)*.
Sieber	Six Sonates oe.13=*XVI:21–26*. Six Sonates oe.14=*XVI:27–32*.
ebda *PNr.101*	Trois Sonates pour le Forte piano avec Accompagnement de Flûte ou Violon... *[96e]* Oeuvre=*III:72 ohne [III]*, XV*:32* und III:80 ohne [III]; 2 St.; m.*VAg*:* Sieber fils, Rue de la Loi N°.1245; *OpZl.hs.eingetragen*.
Simrock *PNr.46/47*	Sonate pour le Piano-Forte accompagnée d'une Flute obligée *(bzw.* d'un Violon obligé) ... Oeuvre 102 Liv.:I *(bzw.*II*)=III:81 ohne [III] und 82 ohne [II]*.
Wenck	Six Sonates oe.17; *s.*XV*I:35–39 mit 20*.
ebda *1786?*	Coll.de Petits Airs pour le Forte Piano ou Clavecin avec Accompagnement de Violon=XXV*I:10, 4, 20, 9, 8, 6, 1, 3, 7, 16, 19 und 18*. Agz.2.IX.1786 i/Journal de la Librairie.
Wybrow	s. unter „Printed for the Author".

GRUPPE XVI

Klaviersonaten

Einleitung

Die Klaviersonaten sind nach Serie XIV der Kritischen Gesamtausgabe (Breitkopf & Härtel) geordnet und *1—52* numeriert. Diese 1918 von Carl Päsler besorgte Ausgabe wird daher im folgenden nur bei jenen Sonaten zitiert, die, wie *XVI:1, 2, 3, 4, 10 und 16,* darin zum ersten Male oder mindestens zum ersten Male unter Haydns Namen erschienen sind. Die verschollenen „Divertimenti per il Cembalo" HV31/32 Nr.3—7, 9 und 10 sind im EK20—22 vermutlich noch vor 1767 eingetragen (s.L.217). Ich habe sie dieser Entstehungszeit entsprechend als Nr.2 a—h vor der HV32 Nr. 11 eingetragenen Sonate („Divertimento") *XVI:3* eingeordnet. Sie stehen auch im EK20—22 vor diesem Divertimento, zusammen mit *XVI:19, 45 und 46,* von denen die ersten beiden nach den Autographen 1767 und 1766 datiert werden können.

Fuchs verzeichnet diese verschollenen Divertimenti und dazu noch *XVI:4 (XVI:3* fehlt bei ihm) als Werke für Klavier zu 4 Händen, weil „a quatro mani", das im HV30 über Nr.2 *(=XVIIa:1)* steht, über Nr.3 auf der folgenden Seite nicht widerrufen wird.

Die Klaviersonaten wurden vielfach für Klavier mit Violine veröffentlicht. Bei den Gruppen *XVI: 21—26, 27—32 und 35—39 mit 20* ist aus einer Anzeige von Longman & Broderip vom 5.I.1784 im „Public Advertiser" bekannt, daß die Violinstimme von Burney stammt. Die Violinstimmen der anderen Ausgaben dieser Sonaten, einschließlich der erst 1802 bei Cappi als op.89 erschienenen Ausgabe der Sonaten *XVI: 24—26,* gehen alle, soweit ich durch Vergleiche feststellen konnte, mit kleineren späteren Änderungen auf die Bearbeitung Burneys zurück; sie sind auf keinen Fall von Haydn. Die Herkunft der Violinstimmen zu den Sonaten *XVI:17—19, 43* (nach G-dur transponiert), *44—46 und 49* habe ich nicht feststellen können.

Die Ausgaben mit Violinstimme stehen zwischen den Ausgaben für Klavier allein. Sie sind aber in Gruppe XVa noch einmal alle mit einem Hinweis auf Gruppe XVI angeführt worden.

Die wenigen zweifelhaften bzw. unechten Klaviersonaten sind am Schluß dieser Gruppe nach Tonarten geordnet. Die sogenannten „Göttweiger Sonaten", hsg. 1934 von Ernst Fritz Schmid (Wolfenbüttel, Verlag für Kultur und Wissenschaft), sind nicht aufgenommen worden, da ihr Herausgeber sie kurze Zeit nach ihrer Veröffentlichung als Werke von Franz Anton Hoffmeister erkannt hat.

GbNL behandelt die Klaviersonaten in Abt.IIIA, die Ausgaben mit Violine auch in Abt.IIIB.

Fétis VIII Nr.148 meint, daß es nur 15 Klaviersonaten gibt. Vielleicht hält er sich dabei zu genau an das HV, in dem auf Bl.33—37 unter Nr.19—33 tatsächlich nur 15 „Sonata pour le Pianoforte" eingetragen sind, einschließlich der f-moll-Variationen *(XVII:6).* Er wird hier nicht weiter berücksichtigt.

Vz.eig.Ms.124 enthält ein „Divertimento per il Clavi Cembalo Solo 1766". Das einzige so benannte Werk aus jener Zeit, dessen Autograph erhalten blieb, ist *XVI:45.* Es steht im Inv.F. unter Nr.505 und dürfte, wie die anderen Autographen, in das Esterhazy-Archiv gekommen sein. Es ist aber nicht in BuNM(Eh), sondern in LBrM, erworben aus dem Nachlaß Joh.Nep.Hummels, Haydns Nachfolger an der fürstl. Kapelle (s.L.40 Fn.35). Vz.gest.Mus. enthält unter Nr.55 „Sonates pour le Pianoforte. München, groß fol.". Die Ausgabe kommt nicht im Inv.D.vor und kann nicht genau bestimmt werden.
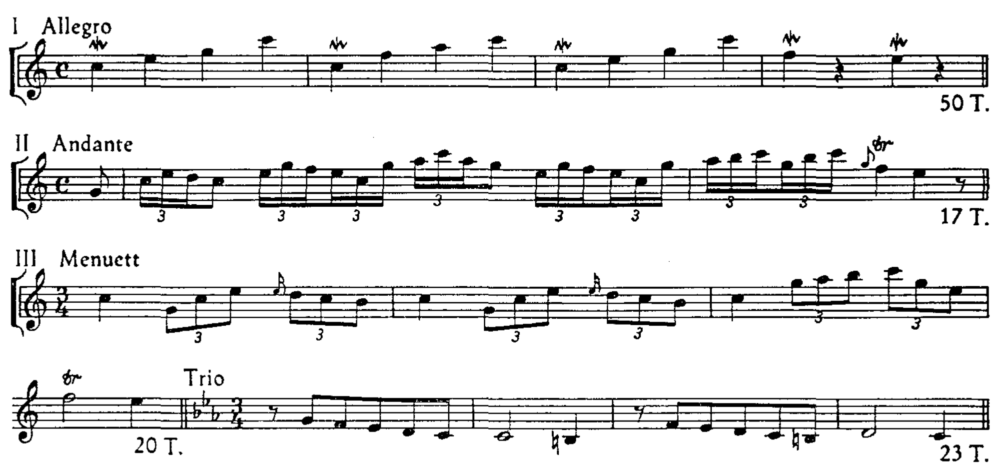
Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt, daß die Sonaten *XVI: 40–42, 47 und 48* im HV 37/38 unter den Klaviertrios stehen (Nr.44–46, 49 und 47).

Literatur: *P.II.308 ff.* nennt in einer allgemeinen Übersicht der „28 vorliegenden Sonaten" XVI: 18–23, 27–34, 51, 35–42, 44–47 und 49. XVI:48 nimmt er *S.316* zu den „noch übrigen 3 Sonaten, die" (mit XVI:50 und 52) „zu den schönsten zu zählen sind" und denen „wir erst in späterer Zeit begegnen". Sie werden *III.316* behandelt, wo dann XVI:51 fehlt. XVI:24–26 und 43 betrachtet er als Klavier-Violin-Sonaten (s.XVa). *I.128* schreibt Pohl: „Seine frühesten Compositionen aus dieser Zeit" (d.h. von der Entlassung aus dem Kapellhaus bis zur Anstellung beim Grafen Morzin) „welche ohne Zweifel für den Unterrichtsgebrauch geschrieben waren, wanderten in Abschriften von Hand zu Hand und gingen fast sämmtlich verloren".

Hermann Keller: „Zur Chronologie der Haydnschen Klaviersonaten, Klaviertrios und Streichquartette" (Neue Musikzeitung, Stuttgart, Jg.49, Nr.24 [1928] S.761/70) gibt lediglich ein thematisches Verzeichnis der Klaviersonaten nach der GA Serie XIV, mit deren Kompositionsdaten.

GRUPPE XVI Nr. 1

Komponiert vor 1760
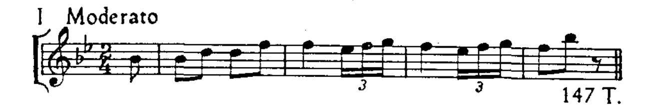


Nachweise: *Nicht im EK und HV — Fu39* ohne Nr.; nachgetragen.
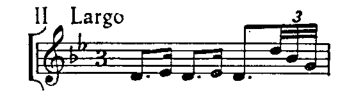
Abschriften: *MaWB(BB)* „Partita", zs.mit XVI:2 — *Krom* „Divertimento per il Clavicembalo, 2 Violini è Basso del Sigr.Gius.Haydn" — *WMfr* Kop.Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB).

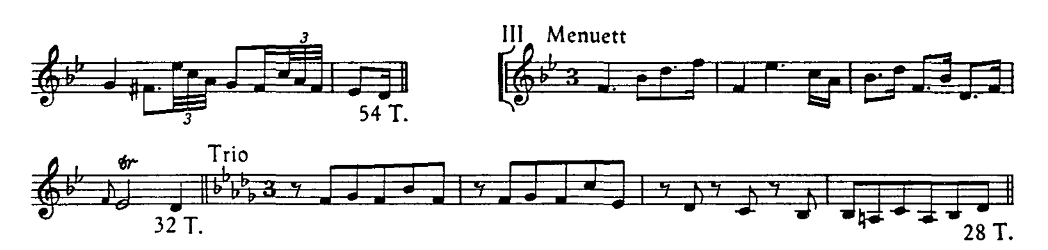
Ausgaben: Erstmals hsg.1918 in GA (Br. & H.) Serie XIV Bd.I, Nr.1.

GRUPPE XVI Nr. 2

Komponiert vor 1760?
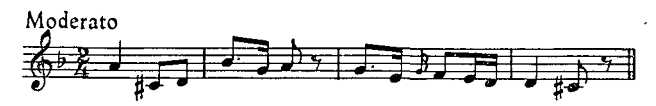






Nachweise: *Nicht im EK und HV — Fu48* Nr.2; nachgetragen.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Partita", zs.mit XVI:1 — *WMfr* Kop.Pohl nach BPrStB jetzt MaWB (BB).

Ausgaben: Erstmals hsg.1918 in GA (Br. & H.) Serie XIV Bd.I, Nr.2.
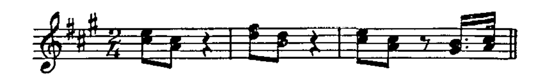
GRUPPE XVI Nr.2a

Komponiert vor 1767?
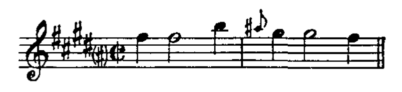


Nachweise: *EK20* „Divertimento per il Cembalo Solo" — *HV31* Nr.3 — *Fu48a* „zu 4 Händen", ohne Nr.

GRUPPE XVI Nr.2b



Nachweise: *EK20* „Divertimento per il Cembalo solo" — *HV31* Nr.4 — *Fu47a* „Sonate fürs Clav: für 4 Hände", ohne Nr.

GRUPPE XVI Nr.2c



Nachweise: *EK21* „Divertimento per il Cembalo" — *HV31* Nr.5 — *Fu48a* „zu 4 Händen", ohne Nr.; mit 5 Kreuzen (richtig) notiert.
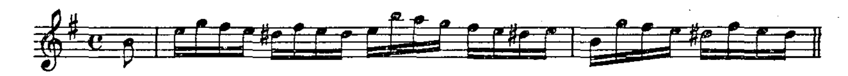
Literatur: *Gr.27/28* erzählt eine Anekdote, wonach Haydn, als seine Gattin zur Kirche gegangen war, von seinem Krankenbett aufstand und eine Sonate entwarf, die er „nicht mehr genauer zu bezeichnen wusste, als dass sie fünf Kreutze habe". Vielleicht ist es diese, die, obwohl sie im EK und HV nur 4 Kreuze hat, offenbar in H-dur stand.

GRUPPE XVI Nr.2d



Nachweise: *EK21* „Divertimento per il Cembalo solo" — *HV31* Nr.6 — *Fu48a* „zu 4 Händen", ohne Nr.

GRUPPE XVI Nr.2e



Nachweise: *EK21* „Divertimento per Cembalo solo" — *HV31* Nr.7 — *Fu45a* „Sonate f. Clavier zu 4 Händen", ohne Nr.

GRUPPE XVI Nr.2f
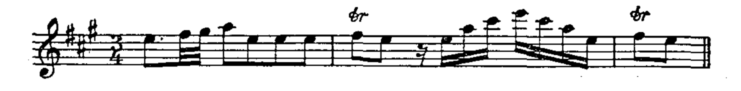
= XVI:14

GRUPPE XVI Nr.2g



Nachweise: *EK22* „Divertimento per il Cembalo solo" — *HV32* Nr.9 — *Fu38a* „Sonate fürs Clav: zu 4 Händen", ohne Nr.

GRUPPE XVI Nr.2h

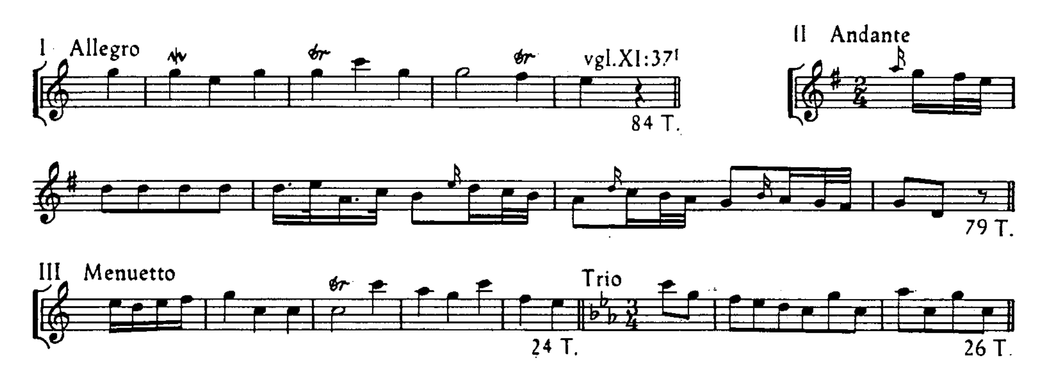


Nachweise: *EK22* „Divertimento per il Clavicembalo solo" — *HV32* Nr.10 — *Fu47a* „Sonata per il Cemb: a 4 mani", ohne Nr.

Literatur: *P.I.352/53* erwähnt 2a–h unter den verschollenen Nummern; er hebt nur das Anfangsthema von 2a hervor.

GRUPPE XVI Nr. 3

Komponiert vor 1760?



Nachweise: *EK22* „Divertimento per il Clavicembalo Solo“ — *HV32* Nr. 11.

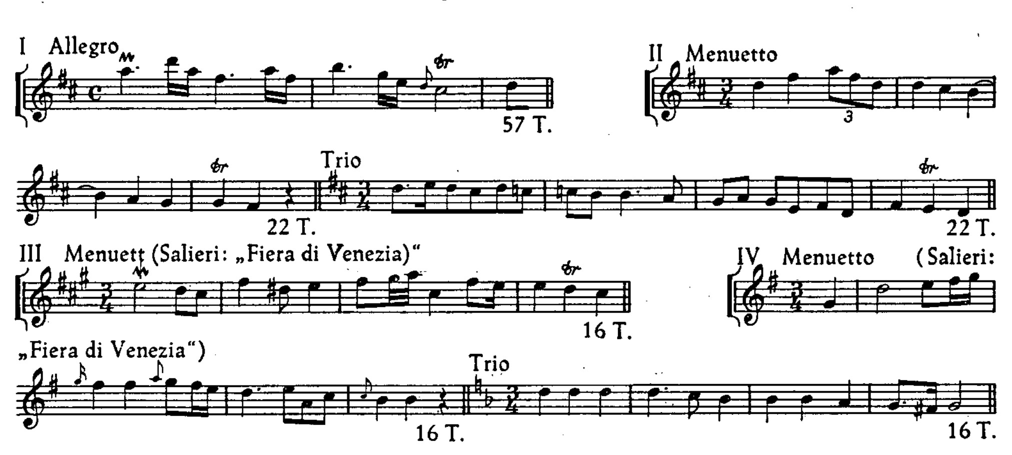
Abschriften: *Krom* „Divertimento per il Clavicembalo, 2 Violini e Basso“ — *WMfr* a) Kop. a. d. Bs. Pohls, zs. mit XVI:4. b) Divertimenta ac Galantheriae S. 1; s. Sw. D.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1918 in GA (Br. & H.) Serie XIV Bd. I, Nr. 3.

Literatur: *P. I. 352* — *Geir[1] 94* möchte diese Sonate später ansetzen als XVI:4

GRUPPE XVI Nr. 4

Komponiert vor 1760?



Nachweise: *EK22* „Divertimento per il Clavicembalo Solo“ — *HV32* Nr. 12 — *Fu40a* ohne Nr.; „zu 4 Händen“; s. Einl.
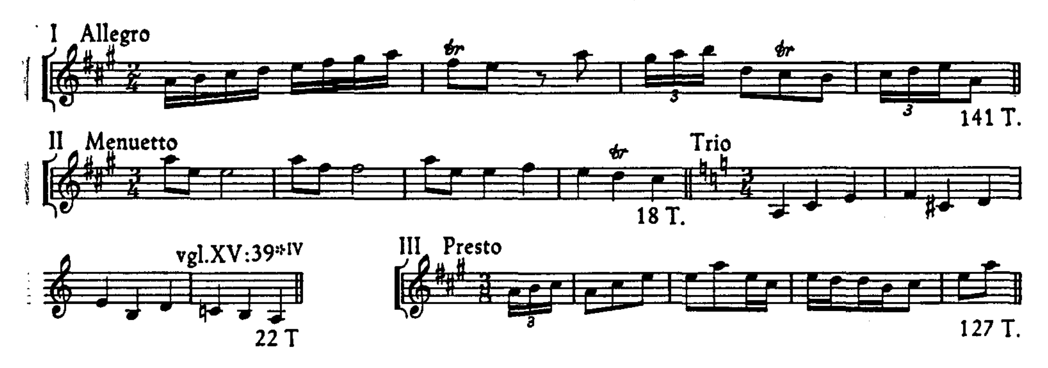
Abschriften: *WMfr* Kop. a. d. Bs. Pohls, zs. mit XVI:3.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1918 in GA (Br. & H.) Serie XIV Bd. I, Nr. 4.

Anmerkungen: Die Zugehörigkeit der beiden Menuette aus Salieris „Fiera di Venezia" zu dieser Sonate wird von Pä. angezweifelt. Vgl. auch die Bemerkung Einsteins hierzu in KV 173c (S.241).

GRUPPE XVI Nr. 5

Komponiert vor 1763 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br63 Parte IVta* S.6: „Divertimento di Gius.Hayden, per il Cemb.Solo" (erste Anzeige eines Werkes von Haydn in diesem Kat.) — *Fu47* Nr.2 „Divertimento per il Cembalo solo".

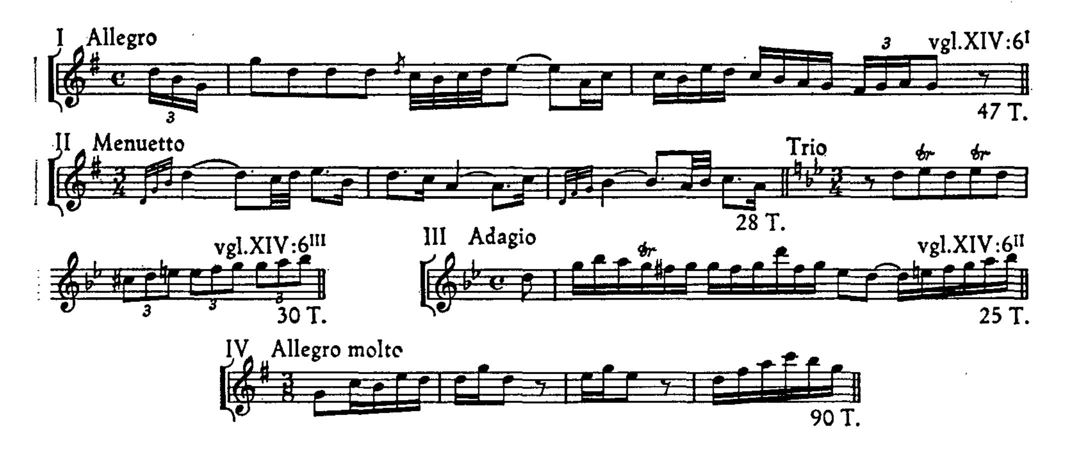
Abschriften: *MaWB(BB)* „Divertimento à Clavicembalo Solo del Sigr. Gius. Hayden, Nr.I" — *WMfr* Kop. Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB) — *Pä* erwähnt Kop. in Alt-Jeßnitz und in Gotha, zs. mit XVI:6, 7, 8 und 9, die dort nicht mehr vorhanden sind.

Ausgaben: *Cooper (mit Vl.)* Five Sonatas by Pleyel *(!)* Nr.5; s.XVI:10.

Erstmals unter Haydns Namen hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol. I N°1).

GRUPPE XVI Nr. 6

Komponiert vor 1766 — von Haydn als „Divertimento per il Cembalo Solo" anerkannt



Nachweise: *EK23* „Divertimento per il Cembalo Solo" — *HV33* Nr.17; s.XIV:6 — *Br66* „V.Soli del Sigr.Hayden, a Cemb.solo" Nr.1, zs.mit XVI:8, 7, 9 und XVII:7* — *Fu45* Nr.4 „Sonata per il Cemb.Solo".

Autograph: Früher bei dem Hornisten Prinster, der es von Haydn selbst erhalten haben kann. Prinster hat es geteilt, worauf sich sein Brief bezieht, der bei IV:5*, Aut.angeführt ist.

Den einen Teil, den 1.Satz enthaltend, erhielt der Succendor Anton Richter in Raab. Dieser Satz, zuletzt im Besitz von Miss Chapman (London), ist betitelt: „Partita per il Clavicembalo Solo" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn", trägt aber kein Datum. Miss Chapman ist 1942 gestorben; nach freundlicher Mitteilung ihres Bruders fand sich im Nachlaß weder das Autograph noch ein Hinweis darauf.

Den anderen Teil, den 2. und 3. Satz enthaltend, konnte Prinster dem zitierten Brief nach unter seinen Musikalien nicht mehr finden. Er ist lt.PNot. in den Besitz eines „Herrn Sachs, Eisenbahnbeamter" gelangt, kam dann zu Dir.J.Scheffel und H.Scheffel (s.Kat.der Haydn-Gedächtnisausstellung, Wien 1932, Nr.138) und war zuletzt in der Slg.Sandòr Wolf, Eisenstadt. Geschrieben auf 2 zwölfzeiligen Notenblättern: „Minuet" mit „Trio" auf der 1., „Adagio" auf der 2. und den oberen zwei Zeilen der 3.Seite; der Rest ist nicht beschrieben. Vom letzten Satz stehen nur das Wort „Finale", die beiden Schlüssel (Sopran und Baß) und ein ♯ für G-dur da. Der Satz selbst fehlt. Taktzählung beim Menuett: 10 + 18; beim Trio: 12 + 18; beim Adagio: 25. Der Kopftitel ist nach Haydns Original kopiert. Auf der 1.Seite steht auf dem rechten Rand quer geschrieben: „Dieses ist eine Handschrift von Joseph Haydn, das erste Stück von dieser Partita (so wie es Haydn nannte) und worauf Haydns Name stehet, befindet sich in den Händen des Succendors H.Anton Richter in Raab, welches aus zwei Theilen, und zwar der 1te aus 18 und der 2te aus 29 Takte bestehet, es ist auch aus G-dur, in geraden Takt und stehet oben sein Nahme wie man ihn hier auf diesem Blat nachgeahmet sieht." Phot.: *WPhA*

Vom Aut. des 4.Satzes fehlen jegliche Angaben.

Abschriften (s. auch XIV:6): *MaWB(BB)* „IV Divertimenti à Clavicembalo Solo del Sigr.Hayden" Nr.1, zs.mit XVI:8, 9 und XVII:7* *(Pä)* — *WMfr* Kop.Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB) — *Pä* erwähnt Kop. in Alt-Jeßnitz und in Gotha; s.XVI:5.

Ausgaben: **a) für Klavier allein:**

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.XII, Sonate 2; s.Coll.Div.1.

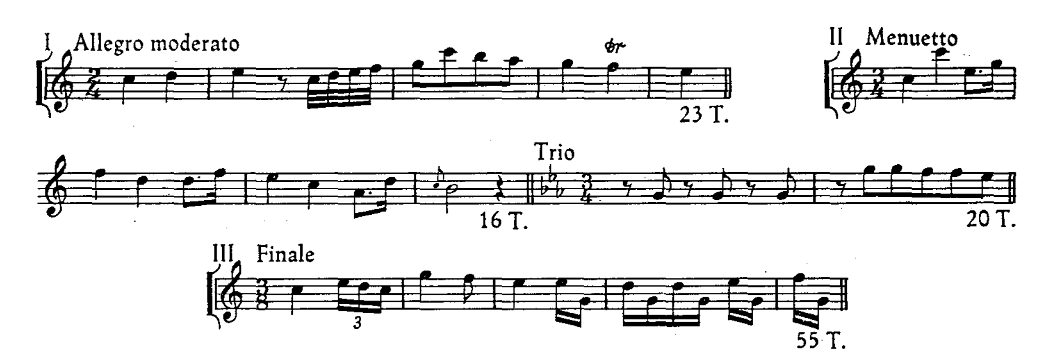
Neu hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol. I N°2).

b) [I], [III] und [II] für Klavier, Violine und Violoncello; s.XIV:6.

Literatur: *P.I.351* — *L.II.43* — *Philip James:* „Haydn's clavichord and a Sonata manuscript" (The Musical Times Vol.71 No.1046 [Apr.1930]) berichtet von dem Aut. des 1.Satzes und von einem Clavichord aus der Werkstatt von „Johann Behak, Organ and Instrument maker to the King, in Vienna in 1794", welches Haydn dem Sohn des Herrn Lichtenthal *(?)* geschenkt habe und das sich auch im Besitz von Miss Chapman befand.

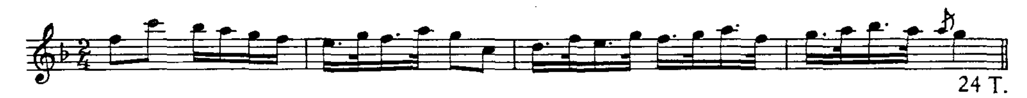
GRUPPE XVI Nr. 7

Komponiert vor 1766 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br66* V.Soli Nr.3; s.XVI:6 — *Fu38* Nr.6 „Solo a Cembalo".

Abschriften: *Krom* „Divertimento per il Clavicembalo del Sig.Gius.Haydn" — *Mk* „Partitta per il Clavicembalo, del Sig.Giuseppe Haydn", sign.: „Stazer" m.Vm.: „C.M.1826". Nach dem letzten Satz folgt ein „Ballet Allegro":



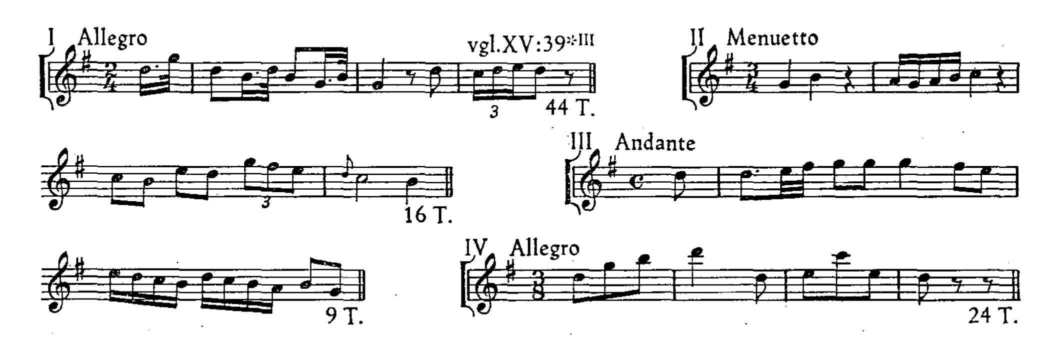
das nicht zur Sonate gehört und auch nicht in die GA aufgenommen wurde. — *Pä* erwähnt Kop. in Alt-Jeßnitz und in Gotha; s.XVI:5.

Ausgaben: Erstmals hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol.I N°3).

Literatur: *P.I.351.*

GRUPPE XVI Nr. 8

Komponiert vor 1766 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br66* V.Soli Nr.2; s.XVI:6 — *Fu45* Nr.6 „Solo per il Cembalo".

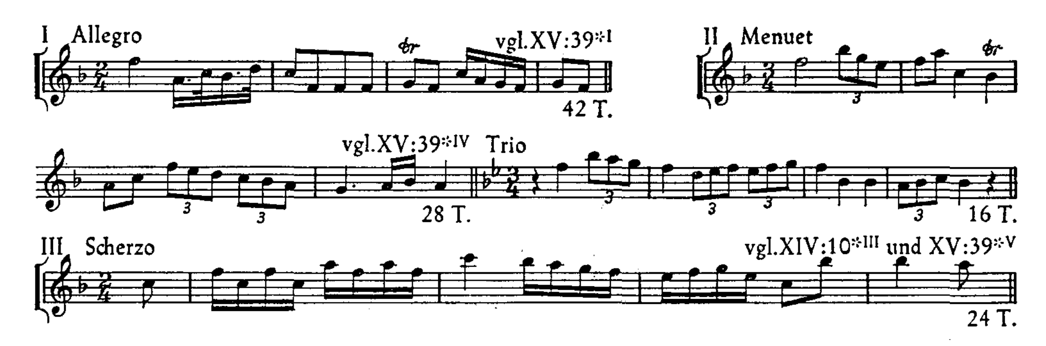
Abschriften: *MaWB(BB)* a) „Divertimento da Cembalo Del Sig[re]. Giuseppe Hayden 2[da] 770". b) IV Div.Nr.2; s.XVI:6. c) Kop. des 1.Satzes für KlTrio; s.XV:39* — *WMfr* Kop. Pohl nach dem „Divertimento 2[da]" in BPrStB jetzt MaWB(BB) — *Pä* erwähnt Kop. in Alt-Jeßnitz und in Gotha; s.XVI:5.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol.I N°4).

Literatur: *P.I.351.*

GRUPPE XVI Nr. 9

Komponiert vor 1766 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br66* V.Soli Nr.4; s.XVI:6 — *Fu44* Nr.4 „Sonata p.Cemb. Solo".
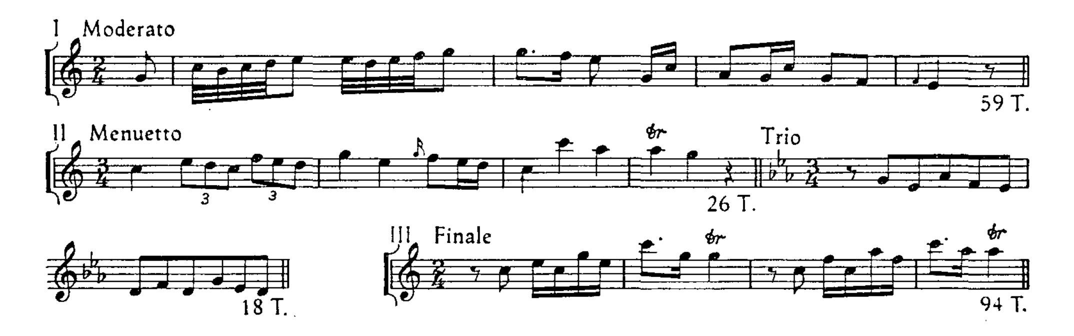
Abschriften: *MaWB(BB)* a) IV Div.Nr.3; s.XVI:6. b) Kop. der einzelnen Sätze für KlTrio; s.XV:39* — *WMfr* Kop. Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB) — *Pä* erwähnt Kop. in Alt-Jeßnitz und in Gotha; s.XVI:5.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works, Vol. I N°5).

Literatur: *P.I.351.*

GRUPPE XVI Nr. 10

Komponiert vor 1767 — von Haydn anerkannt
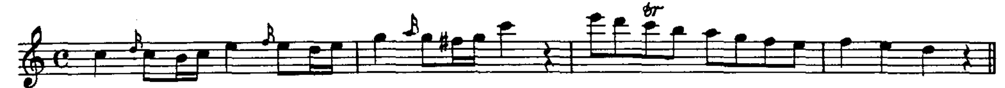


Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br67* „V.Sonate per il Cemb.Solo di Hayden" Nr.1, zs.mit XVI:11—14 — *Fu38* Nr.1 „Sonata, in Leipzig gestochen" *(?!)*.

Abschriften: *Pä* erwähnt alte Kop. BPrStB, nur das Finale enthaltend, und Kop. in Gotha als „V Divertimenti per il Cembalo dal Sigr: Giuseppe Hayden" Nr.1, zs. mit XVI:11—14, die dort nicht mehr vorhanden sind.

Ausgaben:

Cooper (mit Vl.) 1790 + FIVE EASY AND FAMILIAR || SONATAS, || FOR THE || HARPSICHORD — OR — PIANO FORTE, || WITH AN ACCOMPANYMENT FOR THE VIOLIN, || AND A DUETT, FOR || TWO PERFORMERS ON ONE INSTRUMENT, || COMPOSED BY PLEYEL. || HUMBLY DEDICATED BY PERMISSION, TO THE || Rt. HONble. LADY DUNCANNON. || PRICE TO SUBSCRIBERS 8s. — TO NONSUBSCRIBERS 12s. 6 || TUNBRETT & HARDING FECt. No. 28 STRAND || ≫ ≪ || LONDON, || PRINTED & SOLD BY J.COOPER, No.7, GERRARD STREET, SOHO=XVI:*10, 12, 13, 14, 5 und ein vierhändiges Stück:*



das jedoch nicht von Haydn ist. Der Ttl.enthält eine Vignette und ist mit Girlanden verziert, in deren Mitte ein Medaillon mit dem Bildnis Pleyels hängt. Die Widmung ist sehr lang, aber nicht datiert. Die Subscribenten-Liste enthält 108 Namen, darunter Händler wie Andrews, Birchall, Napier, Skillern mit je 6 Ex. Da die Sonaten XVI:10—14 in Br67, XVI:5 sogar in Br63 als Werke Haydns stehen, kann von einer Zuschreibung derselben an Pleyel nicht die Rede sein.

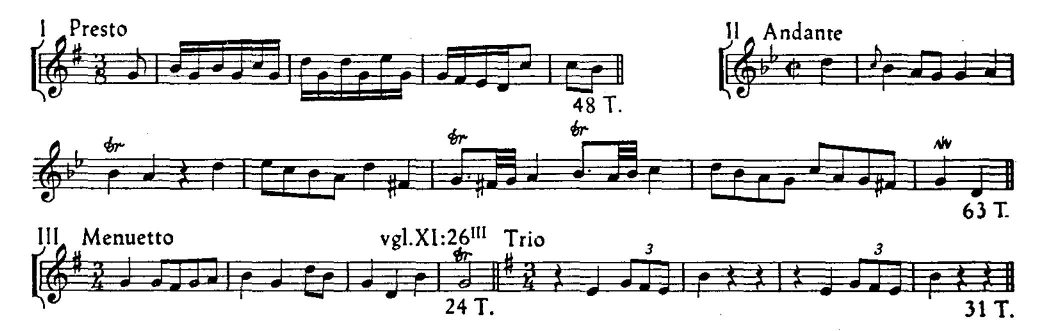
Erstmals unter Haydns Namen hsg. 1918 in GA (Br. & H.) Serie XIV Bd. I, Nr. 10.

Anmerkungen: Die bei Fu. erwähnte Ausgabe: „in Leipzig gestochen" ist mir nicht bekannt. Auch Pä. erwähnt sie nicht.

Literatur: *P.I.351/52.*

GRUPPE XVI Nr. 11

Komponiert vor 1767 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br67* V.Sonate Nr.2; s.XVI:10 — *Fu45* Nr.1 „Sonate fürs Clavier".

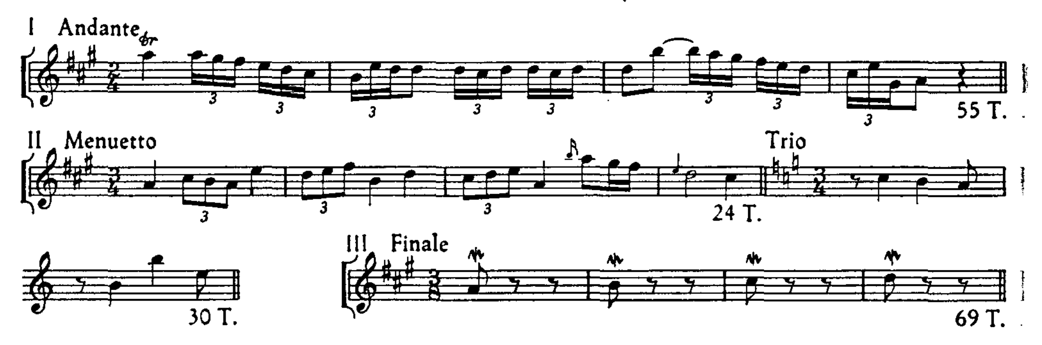
Abschriften: *Pä* erwähnt alte Kop. BPrStB, die nur den 1.Satz enthält, und Kop. in Gotha; s.XVI:10.

Ausgaben: *Cooper (mit Vl.)* Op.44 Nr.2; s.XV:38*.

Literatur: *P.I.351/52.*

GRUPPE XVI Nr. 12

Komponiert vor 1767 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br67* V.Sonate Nr.3; s.XVI:10 — *Fu47* Nr.1 „Sonata per il Cembalo Solo".

Abschriften: *MaWB(BB)* „N: 14 Divertimento per il Clavicembalo Par Monsieur Hejden" — *Pä* erwähnt Kop.in Gotha; s.XVI:10.

Ausgaben:
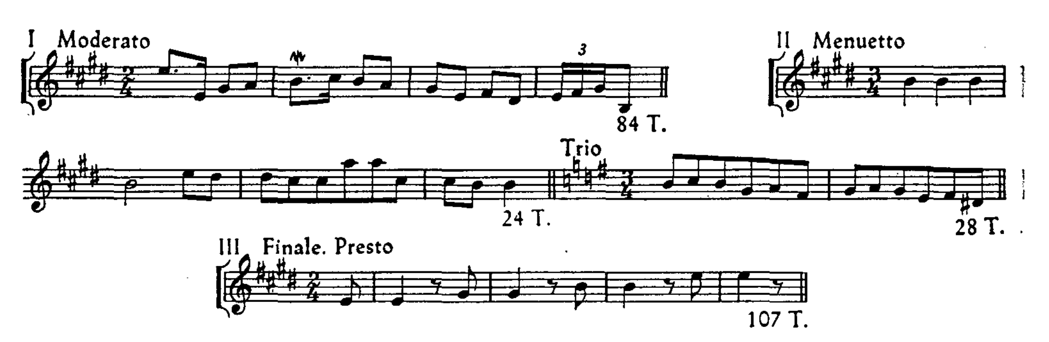
Breitkopf & Härtel 1805 Oe.cpl.Cah.XI, Sonata 11; s.Coll.Div.1.

Cooper (mit Vl.) Five Sonatas by Pleyel *(!)* Nr.2; s.XVI:10.

Literatur: *P.I.351/52.*

GRUPPE XVI Nr. 13

Komponiert vor 1767 — von Haydn einmal anerkannt, einmal nicht



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br67* V.Sonate Nr.4; s.XVI:10 — *Fu34a* Nr.1 „Sonata per Cembalo Solo".

Abschriften: *Pä* erwähnt Kop. in Gotha; s.XVI:10.

Ausgaben:

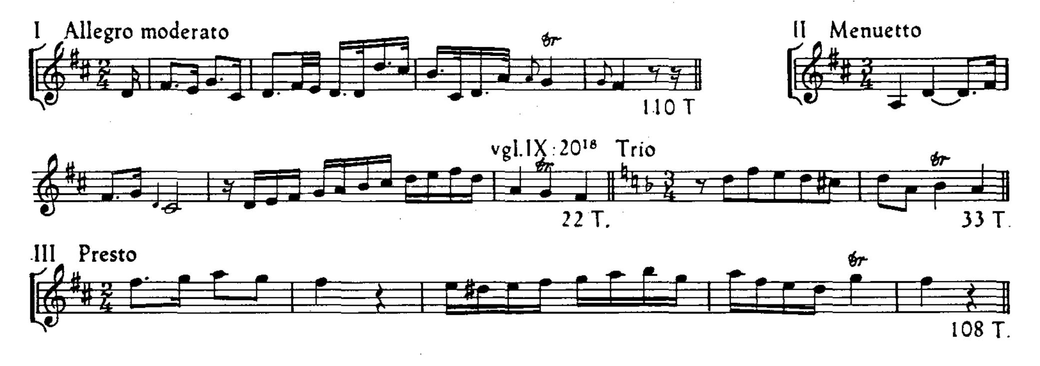
Breitkopf & Härtel 1805	Oe.cpl.Cah.XI, Sonata 12; s.Coll.Div.1.
Cooper (mit Vl.)	Five Sonatas by P l e y e l *(!)* Nr.3; s.XVI:10.

Anmerkungen: *PNot* erwähnen diese Sonate unter denen, die von Haydn in der Briefnotiz vom 7.I.1803 anerkannt wurden, notieren aber dann: „im Br.Saml.Heft Sonaten heißt es dagegen: n i c h t von Haydn anerkannt." — *Pä (Vorw. zur GA)*: „Hinsichtlich der Echtheit enthalten die alten handschriftlichen Verzeichnisse Breitkopf & Härtels bei Sonate Nr.13 widersprechende Angaben". — Vgl.hierzu auch *L.141* und *P.I.349*.

Literatur: *P.I.351/52* — *Kuhač 90*; s.I-Einl.

GRUPPE XVI Nr. 14

Komponiert vor 1767 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *EK21* „Cembalo Solo" — *HV31* Nr.8 — *Br67* V.Sonate Nr.5; s.XVI:10 — *Fu40* Nr.1 „Sonata per Cembalo".

Abschriften: *WMfr* Divertimenta ac Galantheriae S.101; s.Sw.D — *Pä* erwähnt Kop. in Gotha; s.XVI:10.

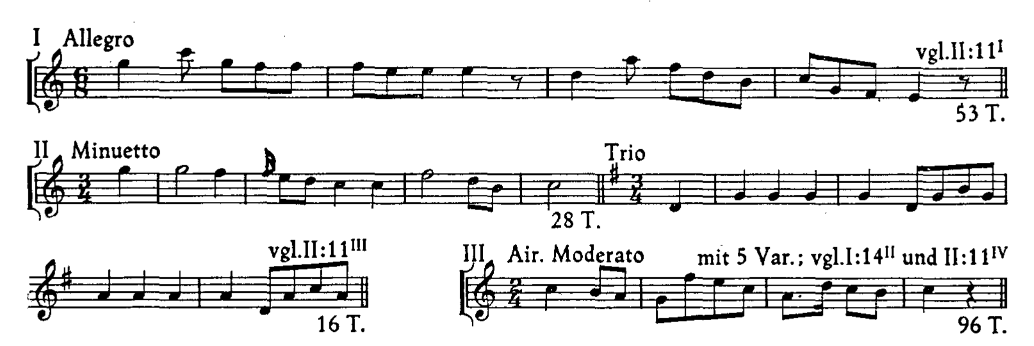
Ausgaben:

Breitkopf & Härtel 1806	Oe.cpl.Cah.XII, Sonata 3; s.Coll.Div.1.
Cooper (mit Vl.)	Five Sonatas by P l e y e l *(!)* Nr.4; s.XVI:10.

Anmerkungen: Der Hauptsatz von [II] ist verwendet als Menuett Nr.18 in den „18 Menuetten f.Kl."; s.IX:20.

Literatur: *P.I.351/52.*

GRUPPE XVI Nr.15
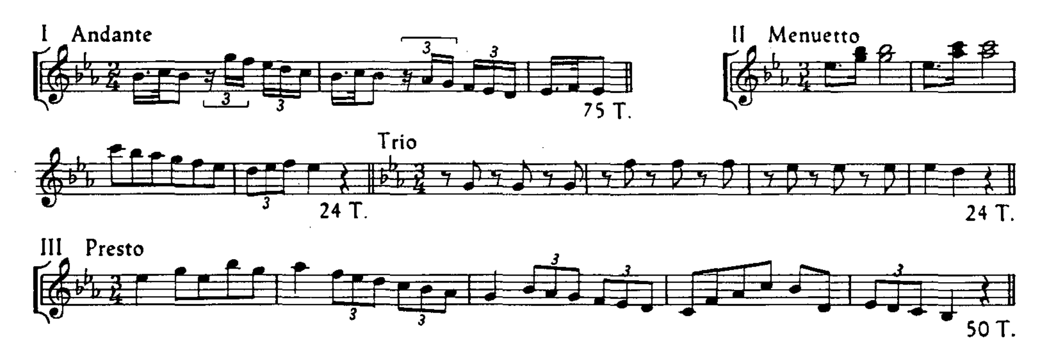


Nachweise: *EK und HV* s.II:11 — *Fu39* Nr.1, f.Kl. mit Vl.

Ausgaben, für Klavier allein oder mit Violine: *André (mit Vl.)* Trois Sonates oe.41 Nr.3; s.XVI:43[bis] — *Breitkopf & Härtel (mit Vl.)* Oe.cpl.Cah.XII, Sonata 6; s.Coll.Div.1 — *Le Duc* Trois Sonates oe.41 Nr.3; s.XVI:43 — *Welcker, sp.Bland (mit Vl.)* The Beauties of Haydn, Sonata III; s.Coll.Div.5.

Anmerkungen: Diese Sonate besteht aus dem 1., 3. und 4.Satz des Divertimento II:11, gesetzt f. Kl. bzw. f. Kl. und Vl. Sie kommt in diesen Besetzungen in keinem der älteren Kataloge vor; es sind auch keine Abschriften bekannt. Die Bm.Pä. im Vorw.zur GA S.XV, wonach diese Sonate und die Sonate XVI:43, beide als Violinsonaten bekannt, nur im Ausland als Klaviersonaten gedruckt wurden, kann sich nur auf die Ausgabe Le Duc und deren Nachdrucke (Richault u.a.) beziehen. Auch die Ausgabe André, mit Violine, geht wohl nicht auf eine authentische Vorlage zurück. — *L.300* meint, die Klavierfassung rühre vielleicht gar nicht von Haydn selbst her. — *GbNL.IIIA:* (Op.41, Paris) nennt diese Sonate „ein älteres arrangiertes Violinquartett"; s.XVI:43.

GRUPPE XVI Nr.16

Komponiert ?
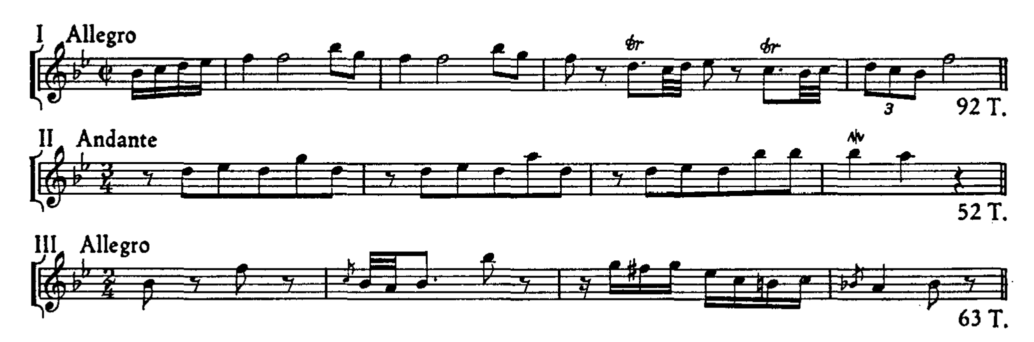


Abschriften: *Harb* „Divertimento Per il Clavi-Cembalo Del Sig^{re}. Giuseppe Haydn".

Ausgaben: Erstmals hsg. 1918 in GA (Br. & H.) Serie XIV Bd. I, Nr. 16.

Literatur: *L.VII.302:* „Nr. 16 hätte aber vielleicht besser in einem Anhang Platz finden sollen, da Haydns Autorschaft weder durch das Gewicht der Quelle noch durch stilistische Verwandtschaft der Sonate mit authentischen Haydn-Sonaten wahrscheinlich gemacht werden kann." — *Steglich* (s.XVI:17, Lit.): „Aus solchen inneren Gründen kann auch die Sonate Nr. 16 der Haydn-Gesamtausgabe nicht von Haydn sein. Die Flachheit und Unentschiedenheit der Haltung schließt Haydns Verfasserschaft aus."

GRUPPE XVI Nr. 17

Komponiert ? — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br68* „VI. Soli di Giov. Schwanberg jun." Nr. 3.

Autograph: als Vorlage erwähnt auf dem TBl. der Ausgabe von Longman & Broderip.

Abschriften: *DoFü* „Tre Sonate Opera 53" Nr. 1, zs. mit XVI:19 und 18 — *Krom* „Sonata 1ma per Cembalo Solo, Del Sig. Haydn" — *PNot* erwähnen Kop. BrSlg. unter „Solo u. Trio v. Haydn approbiert".

Ausgaben: **a) für Klavier allein oder mit Violine:**

Artaria PNr. 177 1788 — TRE SONATE || PER IL CLAVICEMBALO O FORTE PIANO || COMPOSTE DALL' SIGR. || GIUSEPPE HAYDN || OPERA 53 || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMPAGNI || C. P. S. C. M. || 177 || f. 2 *Nr. 1, zs. mit XVI:19 und 18. Später bei Mollo.*

Agz. 2. V. 1788 i/Frankf. Staats-Ristr., zs. mit Op. 54 (=XVI:44—46) — *GbNL.IIIA:* (Op. 53) „Wien: III dergl." — *ABst* Nr. 33 (1789) — s.XVII:1, Anm. 3.

Le Duc (mit Vl.) — zeigt die Sonaten XVI:17—19 am 15. XI. 1788 i/Mercure de France an, zs. mit op. 54; s.XVI:44—46.

Imbault —1792 — *GbNL. IIIA* erwähnt unter Op. 53: „Paris VI Son. Liv. 1. 2. b. Imbault."; Liv. 2 = XVI:44—46 — *Wh17.LXV:* „6 do. Oe. 53 Partie 1, 2. Paris, Janet et C" (Imbaults Nachfolger).

Erstmals erwähnt im Kat. 1792 Bl. 2 (CJ. Faks. app. 2) zs. mit XVI:44—46.

Longman & Broderip EA? 1788+ THREE, || SONATAS || FOR THE || PIANO FORTE OR HARPSICHORD || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN || ENGRAVED FROM THE AUTHORS ORIGINAL MANUSCRIPT || Op.53 || ENTERED AT STATIONERS HALL. || BOOK I || PR.7/6 || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED FOR LONGMAN & BRODERIP MUSICAL INSTRUMENT MAKERS & SELLERS, || TO HIS ROYAL HIGHNESS THE PRINCE OF WALES AT THEIR MUSICAL MAGAZINES N° 26. CHEAPSIDE || N° 13, HAY MARKET. || WHERE MAY BE HAD ALL THE ABOVE AUTHORS WORKS. *Nr.1, zs.mit XVI:19 und 18; Book II=XVI:44–46.*

Ent.Stat.Hall 23.IV.1788 – agz.5.I.1791 i/Morning Chronicle, zs. mit anderen Werken Haydns mit OpZln.zwischen 40 und 60. Eine frühere Anzeige ist mir nicht bekannt. – *GbNL.IIIA:* „Op.53) London: III Sonat. aus B.D.B.".

Mollo übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria.

Pleyel (mit Vl.) Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.5 Nr.49–51 „Oe.15.connu 53" *(=XVI:18. 19 und 17);* s.Coll.Son.2.

ebda *Ausgabe mit eigenem Ttl.:* „Trois Sonates Oe.53" *und bz.:* „Lettre O – 5e. Livraison – Pl.38 Jusque y compris 67"; *m.PBz.:* O.

b) [III] für Klavier allein:
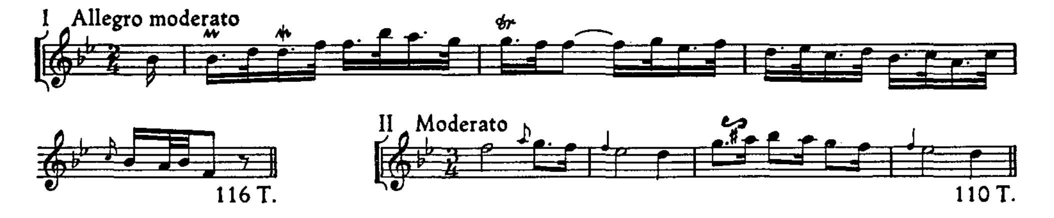
Bossler Musikalische Anthologie zur Mus.Realzeitung 1788, Bd.I Nr.5, S.21.

Anmerkungen: Diese Sonate kommt in keinem der älteren Kataloge unter Haydns Namen vor. Sie fehlt im EK und HV, obwohl XVI:19 und 18 in diesen verzeichnet sind (vgl.*Pä* Vorw.zur GA S.XVI). Es liegt auch keine authentische Abschrift vor, denn die in DoFü. ist offenbar nach einer Ausgabe kopiert und die in Krom.wohl auch, obwohl eine „Sonata 2da bzw.3za" sich hier nicht gefunden hat. Sie fehlt in Pohls nach Tonarten geordnetem Verzeichnis der Klaviersonaten und ist auch bei Fu. nicht verzeichnet. Die älteren Ausgaben Breitkopf & Härtels haben sie nicht aufgenommen. Ob „the Authors Original Manuscript", auf das sich die Ausgabe Longman & Broderip beruft, wirklich Haydns Autograph war, ist nicht nachzuweisen.

Literatur: *Rudolf Steglich:* „Eine Klaviersonate Johann Gottfried Schwanbergs" (auch: Schwanenberg, Schwanenberger) „in der Joseph-Haydn-Gesamtausgabe" (ZfMw., Jg.XV [1932/33] S.77/79) – *L.VII.300 und Fu.108.*

GRUPPE XVI Nr.18

Komponiert 1767 ?; s.Anm.



Nachweise: *Nicht im EK* – *HV34* Nr.26 – *Fu48* Nr.1.

Autograph: *PCs* Bruchstück des 2.Satzes: 1 achtzeiliges doppeltes Notenblatt, Querformat, mit 2 beschriebenen Seiten, enthaltend Takt 40 bis zum Schluß. Die beiden anderen Seiten sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung oder Paginierung. Früher im Besitz von Ch.Malherbe (s.St.Foix Nr.3).

Abschriften: *DoFü* Tre Sonate Nr.3; s.XVI:17 — *Gw* „Sonate Ex B.".

Ausgaben: Als op.53 Nr.3 (s.XVI:17): *Artaria* — *Le Duc (mit Vl.)* — *Imbault* — *Longman & Broderip* — *Mollo* — *Pleyel (mit Vl.)*.

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.I, Sonata 8; s.Coll.Div.1.
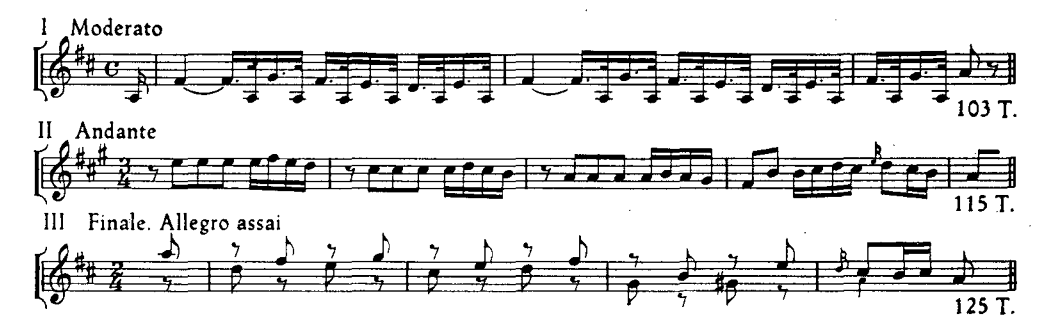
Anmerkungen: Die Sonate ist von Pä. in der GA vor die D-dur-Sonate XVI:19 gestellt worden, wahrscheinlich in der Annahme, daß sie schon 1766 komponiert wurde. Im HV und in allen bekannten Ausgaben steht sie erst nach dieser.

Im Vorw.zur GA schreibt Pä. S.XVI: „Bei Sonate 18, von Pleyel als Violinsonate herausgegeben, läßt das Pausieren beider Hände i. 5.Takt des 2.Teils vom Schlußsatz mehr auf ein Ensemble-, als auf ein Solostück schließen." In Wirklichkeit hat Pleyel diesen Takt eingeschoben, um die Violine den nächsten Takt des Klaviers vorwegnehmen zu lassen.

Literatur: *P.II.39* [1767], *310.*

GRUPPE XVI Nr. 19

Komponiert 1767



Nachweise: *EK21* „Divertimento per il Cembalo" — *HV34* Nr.25 — *Fu40* Nr.4.

Autograph: *Basel, Privatbesitz* 8 achtzeilige (4×2) handrastrierte Notenblätter, Querformat (2 zweimal gefaltete Bogen ineinandergelegt), mit 13 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der 2.Seite eh.: „Del giuseppe Haydn mpria 767"; am Schluß auf S.14: „Fine Laus Deo". Die erste und die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Foliierung 1—8 und Paginierung 1—16, beide mit Bleistift von fremder Hand. Rechts oben auf der 1.Seite die Ziffer 9 in alter Tinte; links oben von fremder Hand: „Hayden, Joseph's Handschrift." Phot.: *WPhA*

Dem Aut. liegt ein Brief Pohls bei, dat.: „Wien, Kleeblattgasse 11, 24/9 870", vermutlich an Bischoff gerichtet: „Hochgeehrter Herr! Das Autograf habe ich heute empfangen u. beeile mich Ihnen zu dem Besitz desselben zu gratulieren. Es ist unzweifelhaft Haydns Handschrift, wie ich aus dieser Zeit keine sauberere gesehen. Damit läßt sich die Zeit mehreren an Werth gleichen Sonaten

bestimmen. Jedenfalls ist das chronol. Verz. meines Catalogs wieder um eine Nummer bereichert; nur schrittweise, wie es der Zufall bringt, läßt sich damit vorgehen. Ein früheres Autograf wie aus d.J.1760 ist mir noch nicht untergekommen; es wird wohl auch kaum mehr Eines aus den Jahren vor 60 existiren. Ich sende das Autograf mit der Serenade, zu der ich hoffentlich bald die nöthige Anweisung erhalten werde. Hochachtungsvoll Ihr ganz ergebener C.F.Pohl."

Ferner ein Zettel: „Über diese Sonate, welche aus dem Nachlasse des Olmützer Domorganisten Czerwenka stammt, schreibt C.F.Pohl in seiner Haydn-Biografie II, 314: *(folgt Zitat)*".

NB: *GBNL.Bd.I S.834* erwähnt einen Franz Czerwenka, der 1790 Konzert-Fagottist in der fürstl. Esterhazyschen Kapelle unter Haydns Direktion war. — *Grove, 3.ed., Bd.I S.773* erwähnt einen Josef Czerwenka, der 1790 Oboist in der fürstl. Esterhazyschen Kapelle unter Haydns Direktion war, in der sein Onkel das Fagott spielte.

Abschriften: *DoFü* Tre Sonate Nr.2; s.XVI:17 — *WMfr* a) „Divertimento per il Clavicembalo". b) Divertimenta ac Galantheriae S.55; s.Sw.D. c) Kop.von [I] f.Kl.und Vl.

Ausgaben: **a) für Klavier allein oder mit Violine:**

Als op.53 Nr.2 (s.XVI:17): *Artaria* — *Le Duc (mit Vl.)* — *Imbault* — *Longman & Broderip* — *Pleyel (mit Vl.)*.

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.I, Sonata 7; s.Coll.Div.1.

Lavenu & Mitchell 1803/05 A SONATA FOR THE PIANO FORTE ... BY DR. HAYDN *m.VAdr.:* No.29 New Bond Street.

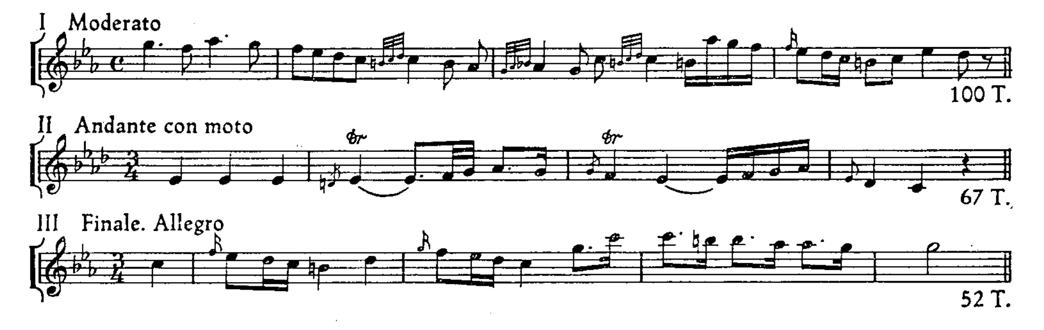
b) [I] und [II] für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates" als 1. und 2.Satz in Nr.33; s.Coll.Qu.5b.

Literatur: *P.II.39* [1767] — *L.II.43*.

GRUPPE XVI Nr.20

Komponiert 1771?



Nachweise: s.XVI:35—39 mit 20.

Autograph: PCs Zweimal 2 achtzeilige doppelte Notenblätter, Querformat, die nicht zusammengehören.

Das 1.Doppelblatt enthält auf der 1.und 2.Seite die Exposition des 1.Satzes bis zum Doppelstrich nach T.37 und weitere 9 Takte, die nur skizziert sind. Auf der 4.Seite steht ganz unten eine Skizze zum letzten Takt des 1.Satzes. Die 3.Seite ist nicht beschrieben. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sonata p.il Clavi Cembalo" – „In Nomine Domini" – „di me giuseppe Haydn 771". Die letzte Ziffer der JZl. ist aber nicht sehr deutlich.
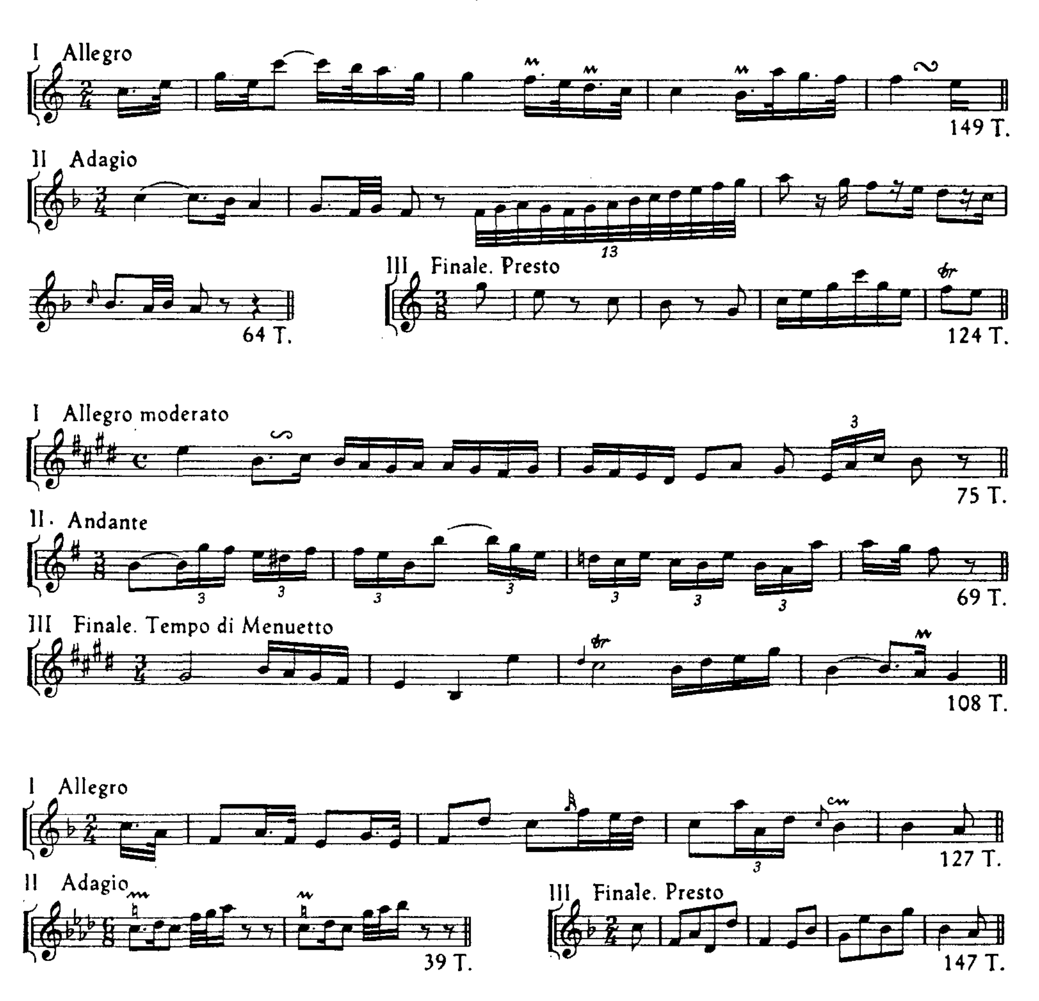
Das 2.Doppelblatt mit 1 leeren und 3 beschriebenen Seiten enthält den letzten Satz bis einschließlich T.127, mit Korrekturen bei T.96–100. Alles übrige fehlt. (St.Foix Nr.10.)
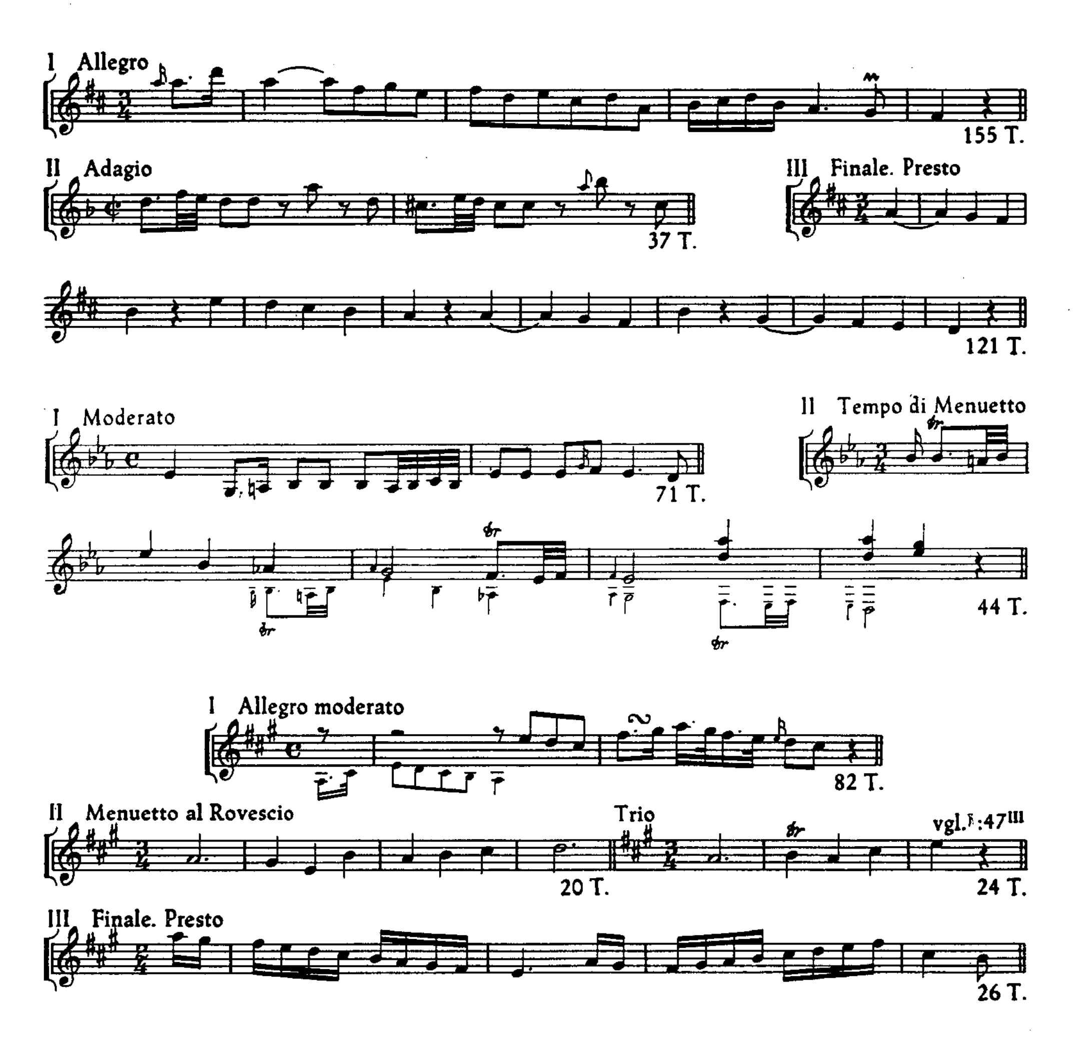
Abschriften, Ausgaben: s.XVI:35–39 mit 20.

Literatur: *P.II.49* [1771], *311* („fällt durch ihren beredten Ernst und die gedrungene Ausarbeitung auf, denen man die frühe Entstehung kaum zugeben möchte").

GRUPPE XVI Nr.21–26

Komponiert 1773





Nachweise: *EK20* „6 gedruckte Sonaten A°.774", ohne Incipits — *nicht im HV* — *Fu38* Nr.2 „Sonata Comp.1773, Aut.b.Art."; *43a* Nr.3 „Sonata per Cembalo Solo, Comp.1773, Autogr. b.Art."; *44* Nr.3 „Sonata p.Cembalo Solo, Comp.1773, Aut.b.Art."; *40* Nr.3 „Sonate fürs Clavier"; *42* Nr.3 „Sonate fürs Clavier"; *47* Nr.4 „Sonata per il Cembalo Solo, comp.1773, Aut. b.Art." — *PthV* A.f.8–10 und g.2–4.

Autograph: XVI:21–23: *PCs* 3 je zweimal gefaltete Bogen achtzeiliges handrastriertes Notenpapier, Querformat, wovon das 4.Blatt des 1.Bogens fehlt; daher nur 11 Blätter mit 22 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sei Sonate per Cembalo" — „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 773". Außerdem sind die einzelnen Sonaten noch eh. überschrieben: „Sonata 1ma", „Sonata 2da", „Sonata 3za". Wegen des fehlenden Blattes sind vom Adagio der 1.Sonate nur T.1–29 und vom Finale nur T.41 bis Schluß vorhanden. Die 2.Sonate ist vollständig, während die 3. nur bis T.56 des letzten Satzes vorhanden ist. Im Aut. finden sich keinerlei Vortragszeichen, und die ersten Sätze der Sonaten I und III enthalten keine Tempobezeichnungen. Keine Taktzählung. (St.Foix Nr.7.) Phot.: *WPhA*

XVI:26: *MaWB(BB)* 4 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 6 beschriebenen Seiten, wovon S.1–5 den 1., S.6 den 3.Satz enthalten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Sonata 6ta"; die JZl. 1773

ist von anderer Hand hinzugefügt worden. Am Schluß auf S.6 steht nichts. S.7 und 8 sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Der Mittelsatz: „Menuetto al Rovescio",welcher auch als 3. Satz in der ein Jahr früher komponierten Symphonie I:47 vorkommt, ist in dem Aut.nicht enthalten.

NB: Das Pariser Aut.gehörte früher Charles Théodore Malherbe, das Berliner Joseph Joachim. Vorher waren beide in der Sammlung Artaria. *PCs* besitzt auch das Faksimile vom 2.Satz der Sonate Nr.23, nach dem Autograph reproduziert. Nur ist das „Sigs Finale" näher an den Schluß gerückt und eine Unterschrift „Joseph Haydn mp" daruntergesetzt, die nicht dazugehört und vermutlich aus seinen letzten Jahren stammt.

Abschriften: *MaWB(BB)* XVI:24–26: „Sonata per il Cembalo del Sigr.Gius:Haydn" — *RbPr(M)* „Sej Sonate per Cembalo dal Sign: Giuseppe Haydn" m.Vm.: „Descripsit Casparus Lindacher Rhetor I anni"; enthält aber nur die Sonaten XVI:23–25.

Ausgaben: **a) für Klavier allein oder mit Violine:**

Birchall 1783 — SIX || GRAND || SONATAS || FOR THE || HARPSICHORD || COMPOSED BY THE CELEBRATED || GUISEPPE HAYDN || OF VIENNA — OP.XIII. — PRICE 10sh.6d. || ≫ ≪ || LONDON. || PRINTED FOR R.BIRCHALL. || FROM THE LATE Mr.RANDALL'S, FORMERLY WALSH'S IN CATHERINE STREET STRAND || No.129 NEW BOND STREET. || WHERE MAY BE HAD ALL THE ABOVE AUTHOR'S WORKS, WITH VARIETY OF NEW MUSICK &c: &c: &c: *Später bei Birchall & Andrews, dann bei Preston. Wegen der unrichtigen Schreibweise des Vornamens „Guiseppe" vgl.XV:6–8.*

Birchall & Beardmore — zeigen am 5.III.1783 i/Morning Herald „Six Grand Lessons" von Haydn an. Vermutlich sind es dieselben Sonaten, für welche dann Rt. Birchall allein zeichnet.

Birchall & Andrews — führen 1783–89 die Ausgabe Birchall weiter.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.XI, Sonata 7–9=XVI:*21–23*; s.Coll.Div.1.

ebda (mit Vl.) — Oe.cpl.Cah.X, Sonata 6–8=XVI:*24–26*; s.Coll.Div.1.

Cappi (mit Vl.) PNr.935 (1802) — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE AVEC UN VIOLON AD LIBITUM OEUVRE *[89]*=XVI:*24–26.*

Agz.18.VIII.1802 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIB:* (Op.89) „Wien 1802: III Sonaten av.V.unbekannt".

Falter PNr.16 1797/98 — SONATE POUR LE PIANOFORTE Op.87=XVI:*25.*

Agz.Dez.1798 i/AmZ. Int.Bl.IV — *GbNL.IIIA:* „Op.87) München, 1797: I Sonate aus Es, wahrscheinlich obige Op.82" (=XVI:52); *IIIB:* (Op.87) „München, 1798: I Sonate aus Es; wahrscheinlich die obige Wiener Op. 79" (=XV:30). Es handelt sich aber offenbar beide Male um XVI:25 — *Wh17.LXV:* „Sonate in Es. Muenchen, Falter 48 Xr".

Hummel PNr.371 1774 — SIX || SONATES || POUR LE || CLAVECIN || COMPOSÉS PAR || GIUSEPPE HAYDN. || OEUVRE XIII. || ≫ ≪ || CHÉS JEAN JULIEN HUMMEL, || À BERLIN AVEC PRIVILÊGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN || DE MUSIQUE || ET || AUX ADRESES ORDINAIRES. || No.371 — Prix f.4: —.

Agz.4.XI.1774 i/Haagsche Courant als „6 Simph. op.13"; 27.VII.1776 i/Berl.Nachr. als „6 quatuor op.13 a 2 Thlr. 22 Gr." — *GbNL.IIIA:* „Op.13) Berlin, b.Hummel. 1777".

NB: Diese Ausgabe ist wohl ohne Wissen Haydns von der Originalausgabe nachgestochen worden. Sie war weit verbreiteter als diese *(s.L.104)* und ist vor 1777, in welches Jahr Gerber die Ausgabe und OED die VNr. ansetzen, erschienen. Der Preis in der 2.Anzeige entspricht dem für ein Heft von 6 Quartetten. Im Kat.1792 steht das Werk jedoch unter „Pièces pour le Clavecin" mit Preis 2 Thlr. 8 Gr. (= f.4.—).

Kurzböck
EA 1774

SEI || SONATE || DA || CLAVI-CEMBALO || CHE || A SUA ALTEZZA SERENISSIMA || DEL || SACRO ROMANO IMPERO || PRINCIPE || NICOLO ESTERHAZY DI GALANTHA || &c.&c.|| D.D.D.|| L'AUTORE || GIUSEPPE HAYDN || MAESTRO DI CAPELLA DELLA PREF.A.S.SER.|| ≫ ≪ || IN VIENNA, PRESSO GIUSEPPE KURZBÖCK STAMPATORE ORIENT.DI S.M.IMP.R.A.1774 *Typendruck ohne Nr.; m.Bogennorm:* a *bis* hh.

Agz.26.II.1774 i/Wiener Diarium zum Preis von 3 fl. — *GbNL.IIIA:* „Op....) Wien, 1774: VI.Son.p.il Cembalo, gedr., aber mit unansehnlichen Typen und unbequem für den Spieler. Besser ist die folgende Ausgabe Op.13" (s.Hummel).

NB: *L.103* meint, diese Ausgabe sei die erste, die Haydn selbst von einem seiner Werke veranlaßt hat. In Abschriften hat er die Sonaten vorher wohl kaum vertrieben, denn das Aut. weist keine Taktzählung auf. Obwohl die Ausgabe mit 1774 datiert ist, kommt sie schon im Breitkopf-Katalog von 1773 (Suppl. VIII. S.33) vor. *P.II.314/15* geht näher auf die Ausgabe ein.

Longman & Broderip
1781

SIX || SONATAS || FOR THE || FORTE PIANO || OR || HARPSICHORD || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OPERA XI*[II]*. || PR.10$^{sh.}$6$^{d.}$ || ≫ ≪ || LONDON. PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP || N°.26 CHEAPSIDE || MUSIC SELLERS TO THE ROYAL FAMILY *Abzug von den Platten Hummels mit dessen PNr.* 371.

NB: L. & Br. zeigen am 26.I.1781 i/Public Advertiser und am 30.I.1781 i/Morning Herald „Six Sonatas for the Pianoforte or Harpsichord Op.13th, 14th, and 17th" als „just imported" an. Es handelt sich hier bestimmt um die Hummelschen Ausgaben der Sonaten XVI:21—26, 27—32 und 35—39 mit 20, welche L. & Br. mit eigenem TBl. in den Handel brachten und — nach 1784 — selbst gestochen haben. L. & Br. geben die 3 Serien später auch mit Begleitung einer Violine heraus. Angezeigt sind die Ausgaben am 5.I.1784 i/Public Advertiser als: „Haydn's Lesson for the Harpsichord Op.13, 14 and 17 with a Violin Accompaniment by Dr. Burney, each 10/6, or the Accompanyment separate, each 3/—". Zunächst verwenden L. & Br. für die Kl.-St. auch dieser Ausgaben noch die Platten von Hummel; die Vl.-St. sind aber von L. & Br. gestochen. Der Ttl. lautet:

ebda
(mit Vl.)

SIX || SONATAS || FOR THE || FORTE PIANO || OR || HARPSICHORD || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLIN || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || OPERA XIII. || Pr. 10$^{sh.}$ 6$^{d.}$ || ≫ ≪ || LONDON. || PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP N°.26 CHEAPSIDE || AND N°.13 || HAY MARKET *auf der abgeänderten TPl.der Kl.-Ausgabe. Unter der neu hinzugekommenen VAdr.:* 13 Hay Market *steht:* N.B. the Accompaniments to Op. 13, 14 and 17, may be had separate Price 3s.each.

GbNL.IIIB: „Op.13) Lond.: VI große Sonat. mit Begl."

Pleyel

Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.4 Nr.38—43 „Oe.11. connu 13"; s.Coll.Son.2.

Preston
PNr.10

übernimmt 1789 die Ausgabe Birchall und gibt ihr eine PNr.; „Guiseppe" im Ttl.nicht verbessert.

Sieber
(mit Vl.)
1784+
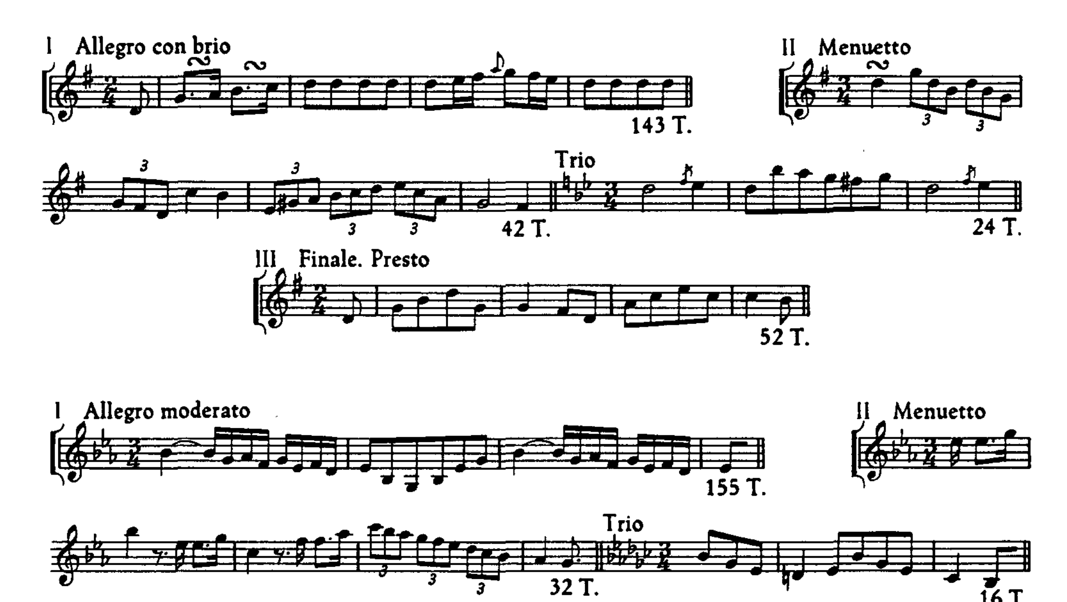
SIX SONATES POUR CLAVECIN OU FORTÉ PIANO AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON... OEUVRE *[13]*.
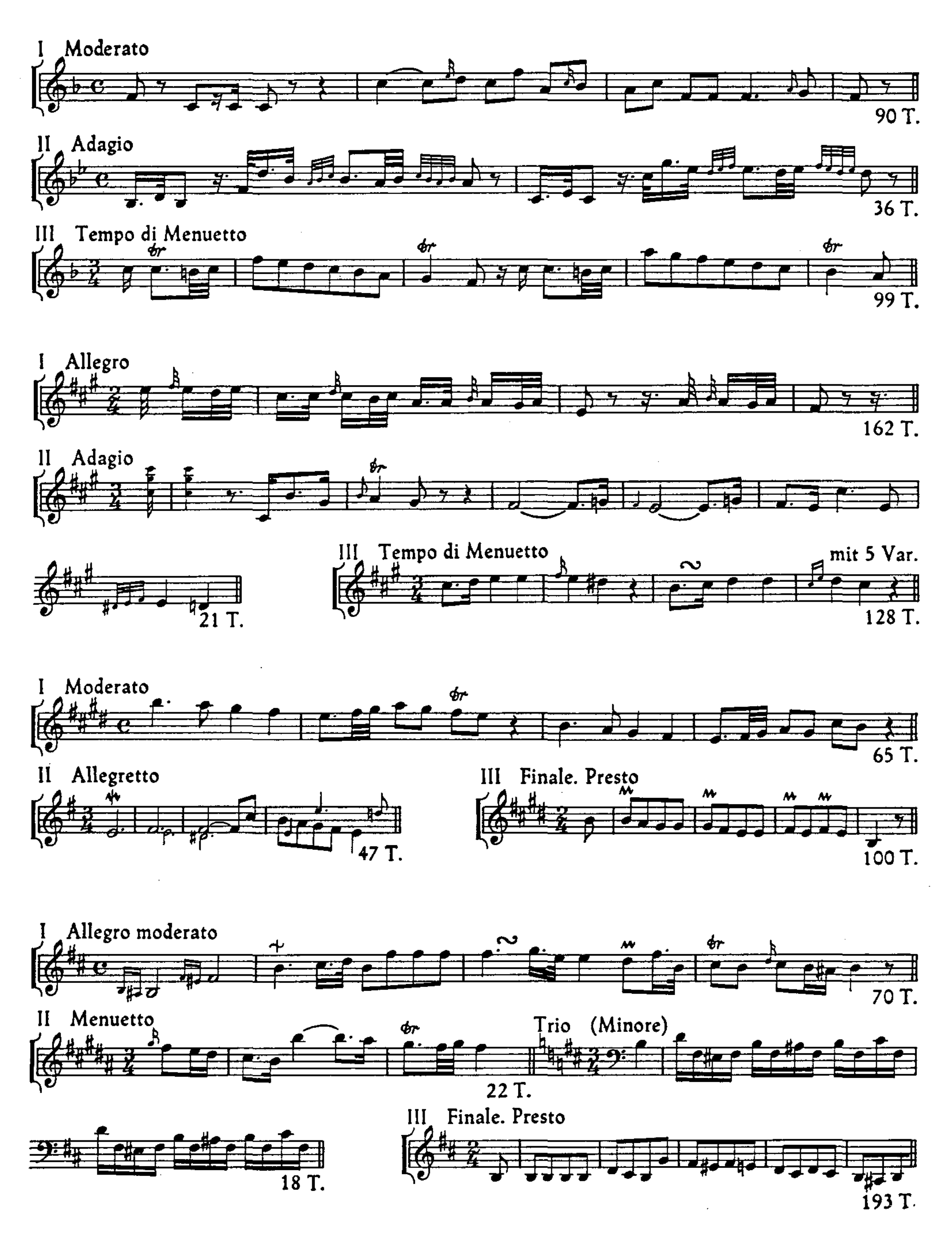
	b) $23^{III,IV}$ für Klavier und Violine:
Anonym	Choix de Musique...Lief.XVII No. 57 und 59; s.Sw.D.
	c) $23^{II,III}$ für Klavier:
Le Duc	Journal de Clavecin, 3.Année No.9; s.Sw.F.
	d) 25^{I} und 24^{III}, transp.nach Es-dur, für Klavier:
Meinhold	Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft XI S.3; s.Sw.D.
	e) einzelne Sätze für Streichquartett:
Pleyel	„36 Quat.d'après les Sonates", darin: 21^{II} als 2.Satz in Nr.7; 23^{II} als 2.Satz in Nr.28 und 24^{II} als 2.Satz in Nr.20; s.Coll.Qu.5b.
	f) 24^{III} für Singstimme und Klavier:
Longman & Broderip	„Twelve English Ballads", Nr.8; s.XXVI-Anh.

Literatur: *P.I.112* („Haydn's erste größere, in Wien selbst verlegte Sonatensammlung"), *II.67* [1773] („3 Claviersonaten"; „3 Sonaten für Clavier mit Violine ad lib."), *311 Fn.3 (!)*, *314/15*.

GRUPPE XVI Nr.27—32

Komponiert 1774—76?; s.Anm.





Nachweise: *EK20* „6 Sonaten von Anno 1776"; s.Anm. — *nicht im HV* — *Fu45* Nr.2; *42* Nr.1; *44* Nr.1 „Sonata per Cembalo Solo, Comp.1774, Auto.b.Art."; s.Anm.: *47* Nr.3; *43a* Nr.2; *48a* (Nr.1) — *PthV* A.f.7—12 (bzw.11—16).

Autograph: XVI:29, Bruchstück: *Basel, Privatbesitz* 1 Doppelblatt achtzeiliges (4×2) handrastriertes Notenpapier, Querformat, mit 1½ beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der

1.Seite eh.: „Divertimento da Clavicembalo" — „di me giuseppe Haydn mpria 774". Das Bruchstück enthält den Expositionsteil des 1.Satzes (31 Takte) auf der ersten und auf der oberen Hälfte der 2.Seite. Die übrigen Seiten sind nicht beschrieben.

Abschriften: *MaWB(BB)* XVI:29: „Divertimento per il Cembalo" m.Vm.: „Art.58f" und „Slg. Al.Fuchs" und mit dessen eh.Bm.: „Hiervon befindet sich das Autogr.b.Artaria"; XVI:30: „Divertimento per il Cembalo" m.Vm.: „Cah.XI.4"; XVI:31: „Divertimento per il Cembalo" m.Vm.: „Art.58d"; und eine 2.Kop.m.Vm.: „Cah.XI.5"; Pä. erwähnt außerdem noch eine Kop. von allen 6 Sonaten nach der Ausgabe Hummel — *Mk* XVI:31: „Sonate in E . . ." — *SaStP* XVI:30 und 31 als: „Sonata IVta und V", zs.mit VIII:C2 — *Schw* eine als authentisch betrachtete Kop. aller 6 Sonaten. Auf XVI:28, deren 1.Satz hier 14 Takte mehr aufweist als in allen anderen bekannten Kop.und Ausgaben, die JZl.1776; auf den übrigen ist die JZl. ausradiert worden (Kade 107—109 und 111—113) — *WMfr* a) 2 alte Kop.von XVI:32 f.Kl. b) alle 6 Sonaten f.Kl. und Vl., zs.mit XVI:35—39 mit 20. c) XVI:27: Divertimenta ac Galantheriae S.90; s.Sw.D — *Pä* erwähnt eine 1804 von Joh.Christoph Bach angefertigte Kop. der 6 Sonaten im Besitz des Gutsbesitzers Bach in Bindersleben und eine Kop. von XVI:28 in der Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg, die nicht ermittelt werden können.

Ausgaben: **a) für Klavier allein oder mit Violine:**

In allen Ausgaben fehlt bei XVI:30 die 5.Variation und bei XVI:31 der 2.Satz, die in der Kop. Schw.und anderen Kop.vorkommen. Im 1.Satz von XVI:28 fehlen die Takte 21, 48—50, 53—54, 88, 91, 117, 145—147 und 150—51, die nur in der Kop.Schw. stehen.

Babb um 1783(?) — SIX FAVORITE SONATAS OP.X*[IV]; in der Reihenfolge XVI:27, 30, 29, 28, 31 und 32.*

NB: Die Sonaten sind anscheinend auch einzeln erschienen; s.*GbNL.IIIA:* (Op.14) „London: VI dieselben, aber einzeln gestochen". XVI:27, 30 und 29 sind erschienen als „A Selection of three favorite Sonatas . . Op.X*[IV]*". Von diesen 3 Sonaten gibt es auch Ex. ohne TBl., die dann aber folgende PBz. tragen: „Printed and Sold by S.Babb No.132 Oxford Street facing Hanover Square". Diese später bei Dale.

Birchall (mit Vl.) — SIX SONATAS FOR THE PIANO FORTE OR HARPSICHORD WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLIN, OPERA 14.

Boyer & Le Menu (mit Vl.) 1784 — SIX SONATES POUR LE FORTE PIANO OU LE CLAVECIN AVEC VIOLON AD LIBITUM OEUVRE 18.

Agz.6.VII.1784 i/Journal de Paris m.Bm.: „Ces Sonates sont les mêmes que celles annoncées sans accompagnement, No.175. sous l'indication d'Oeuvre XIV." — *GbNL.IIIA:* „Op. 18 Par.) VI dergl. sind obiges Op.14 wozu man eine Violinstimme gesetzt hat."; *IIIB:* „Op.18 Par.) VI dergl. sind die Solo's Berlin Op.14. wozu man in Paris eine Violine gesetzt hat."

NB: Die im „Journal de Paris" angedeutete Anzeige erschien am 23.VI.1784 und lautet: „Six Sonates pour le forte piano ou le clavecin, composées par J. Haydn, Oeuvre XIVe; prix 7 liv. 4 sols A Paris chez M. Boyer . . . & chez Mme. le Menu". Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen. Sie soll auch mit dem Unter-Ttl.: „Journal de Pièces de Clavecin, 5.Année 1784" erschienen sein; s.Sw.F.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.XI, Sonata 1—6; s.Coll.Div.1.

Broderip & Wilkinson (mit Vl.?) — übernehmen 1798 *(?)* die Ausgabe Longman & Broderip, aber mit eigenem TBl.; *später bei Preston.*

Dale 1786+ — Five Sonatas Op. 14 = *XVI:27, 30, 29, 28 und 31; ohne TBl., übernommen von Babb. Die ersten 3 tragen dessen PBz., die beiden anderen keine.*

Hummel PNr.390 EA 1778 — SIX || SONATES || POUR LE || CLAVECIN || OU LE || PIANO FORTE,|| COMPOSÉS || PAR || GIUSEPPE HAYDN.|| OEUVRE XIV.|| ≫ ≪ || CHÉS JEAN JULIEN HUMMEL,|| À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI,|| À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN || DE MUSIQUE ET || AUX ADRESSES ORDINAIRES.|| N°.390 — PRIX f 4.—:

Enthalten in Hummels Kat. 1778 als: „6 grand.son.Op.14 au mois de Juillet 1778" — agz.9.II.1779 i/Berl.Nachr. — *Br78* S.31 — *GbNL.IIIA:* „Op.14) Berlin, b. Hummel.1778".

Lehmann — Oe.de J.H., Cah.I*[III]* Nr.10 = *XVI:27, 28 und 29;* s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip 1781+ — SIX SONATAS FOR THE FORTE PIANO OR HARPSICHORD . . . OPERA XIV. *Erst von Hummels Platten abgezogen mit dessen PNr.*390, *später von eigenen neu gest. Platten ohne PNr.; TBl.wie bei XVI:21—26.*

NB: Ob diese Sonaten auch einzeln erschienen sind, wie die aus op.17 (s.XVI:35—39 mit 20), ist mir nicht bekannt; s.die Bm. zu GbNL.IIIA bei der Ausgabe Babb.

ebda (mit Vl.) — SIX SONATAS FOR THE FORTE PIANO OR HARPSICHORD, WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE VIOLIN... *usw., m.TBl.wie bei XVI:21—26; s.d.NB.*

Pleyel (mit Vl.) — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.2 Nr.16—21 „Oe.5. connu 18"; s.Coll.Son.2.

ebda — *Ausgabe mit eigenem Ttl.:* Six Sonates pour le Forté Piano avec Accompagnement de Violon...Oeuvre 18. *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe mit deren PBz.:* E.

Preston (mit Vl.) — übernimmt 1813 *(?)* die Ausgabe Broderip & Wilkinson.

Sieber (mit Vl.) — SIX SONATES POUR CLAVECIN OU FORTÉ PIANO AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON... OEUVRE *[14].*

Agz.19.V.1784 i/Affiches, Annonces & Avis divers (Petites Affiches).

b) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel — „36 Quat.d'après les Sonates", darin: 27 (vollständig) als Nr.17; $28^{I, III}$ als 1. und 3.Satz in Nr.16; 29 (vollständig) als Nr.26; 30^{I} als 1.Satz in Nr.1; $31^{I, III}$ als 1. und 3. Satz in Nr.4; $32^{I, III}$ als 1. und 3. Satz in Nr.12; s.Coll. Qu.5b.
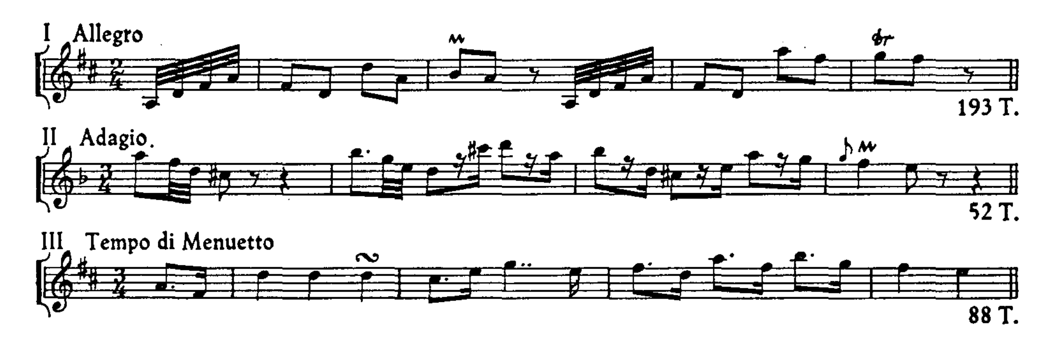
Anmerkungen: Als Kompositionsjahr dieser Sonaten wird allgemein 1776 angenommen. Das entspricht auch Haydns Eintragung im EK: „Sonaten" (NB: nicht gedruckte Sonaten, wie bei 21—26!) „Anno 1776". Diese JZl. findet sich auf der Kop.Schw. wenigstens bei XVI:28. Pä. betrachtet diese Kop. seiner Einsicht in den Wahl-Katalog zufolge als authentisch (s.Rev.Ber.). Da ich diesen Kat. nicht einsehen durfte, weiß ich nicht, ob Dr.Wahl vielleicht Grund zu der Annahme hatte, sie wäre von dem Aut. kopiert worden. Pä. Berufung auf den angeblichen Kopisten Radnitzky ist jedenfalls nicht stichhaltig, und vom Aut. ist bisher nur das Bruchstück von XVI:29 wieder aufgetaucht. Dieses ist jedoch 1774 datiert und scheint, ebensowenig wie die Aut. aller

6 Sonaten, auch nicht als Vorlage zu der Erstausgabe Hummel gedient zu haben (s.L.67/68 und 104). Ob Fuchs dieses Bruchstück meint, oder ob er das ganze Aut. von XVI:29 gesehen hat, bleibt dahingestellt.

Literatur: *P.II.78* [1776], *311* — *L.II.48* (XVI:29).

GRUPPE XVI Nr. 33

Komponiert 1777?; s.Anm.



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Fu40* Nr.6 „Sonata per Cembalo" — *PthV* A.f.14 (bzw.17).

Abschriften: *Gw* „Sonata per il Clavicembalo" — *MaWB(BB)* „Sonata per il Cembalo" Nr.2, zs.mit XVI:43 als Nr.3; Nr.1 fehlt.

Ausgaben: **a) für Klavier allein:**

André Trois Sonates oe.41 Nr.2; s.XVI:43bis.

Beardmore & Birchall A Fifth Sett of Sonates Nr.2; s.XVI:43.

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.XII, Sonata 1; s.Coll.Div.1.

Le Duc Trois Sonates oe.41 Nr.2; s.XVI:43.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.6 Nr.59 „Oe. 18. connu 41"; s.Coll.Son.2.
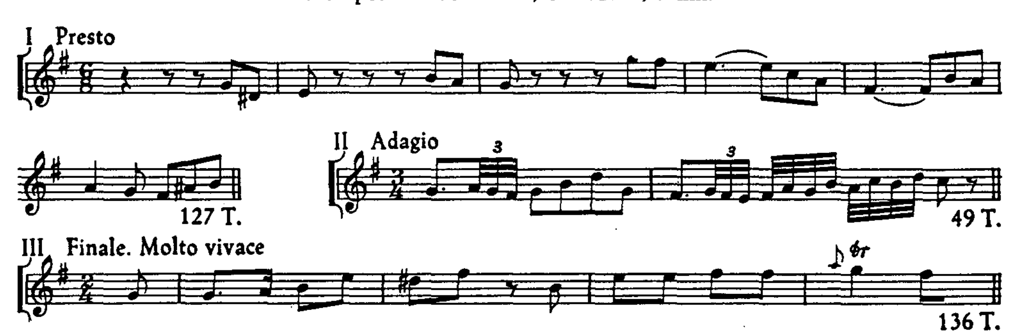
b) [II] für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates", als 2.Satz in Nr.14; s.Coll.Qu.5b.

Anmerkungen: *P.II.81* setzt diese Sonate, zs. mit XVI:34 und 51 *(!)*, 1777 an (s.auch *L.VII.301* Fn.111). In seinem nach Tonarten geordneten hs.Vz. der Sonaten gibt er für die Ausgabe Birchall das Jahr 1778 an, was lt. Humphries-Smith zu früh wäre; s.XVI:43 NB zur Ausgabe Birchall: Robert Birchall hat die Ausgabe am 27.XI.1783 in Stat. Hall eingetragen.

GRUPPE XVI Nr. 34

Komponiert vor 1778; s.XVI:33, Anm.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV33* Nr.20 — *Fu43* „Sonata per il Cembalo Solo" ohne Nr. — *PthV* a.f.14 (bzw.18).

Abschriften: *DoFü* „Sonata... Oe 42" — *Gw* „In E minor... Sonata" — *MaWB(BB)* „Sonata"; früher Art. — *S'Fl* „Sonata III in E^m^" mit früherem Vm.: „Fierlinger".
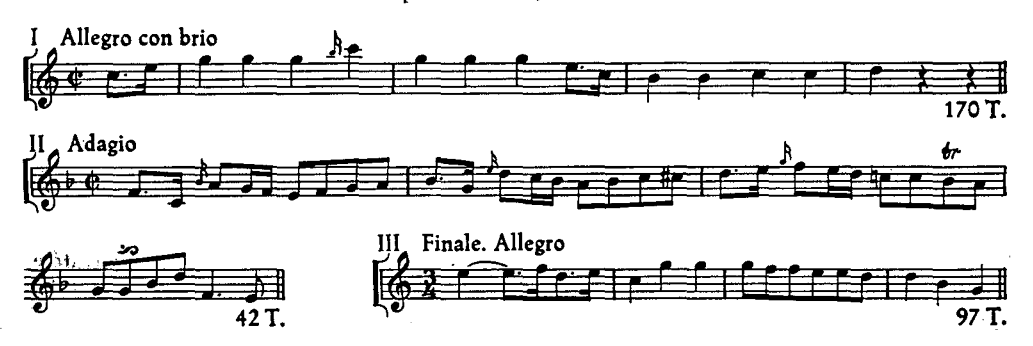
Ausgaben:
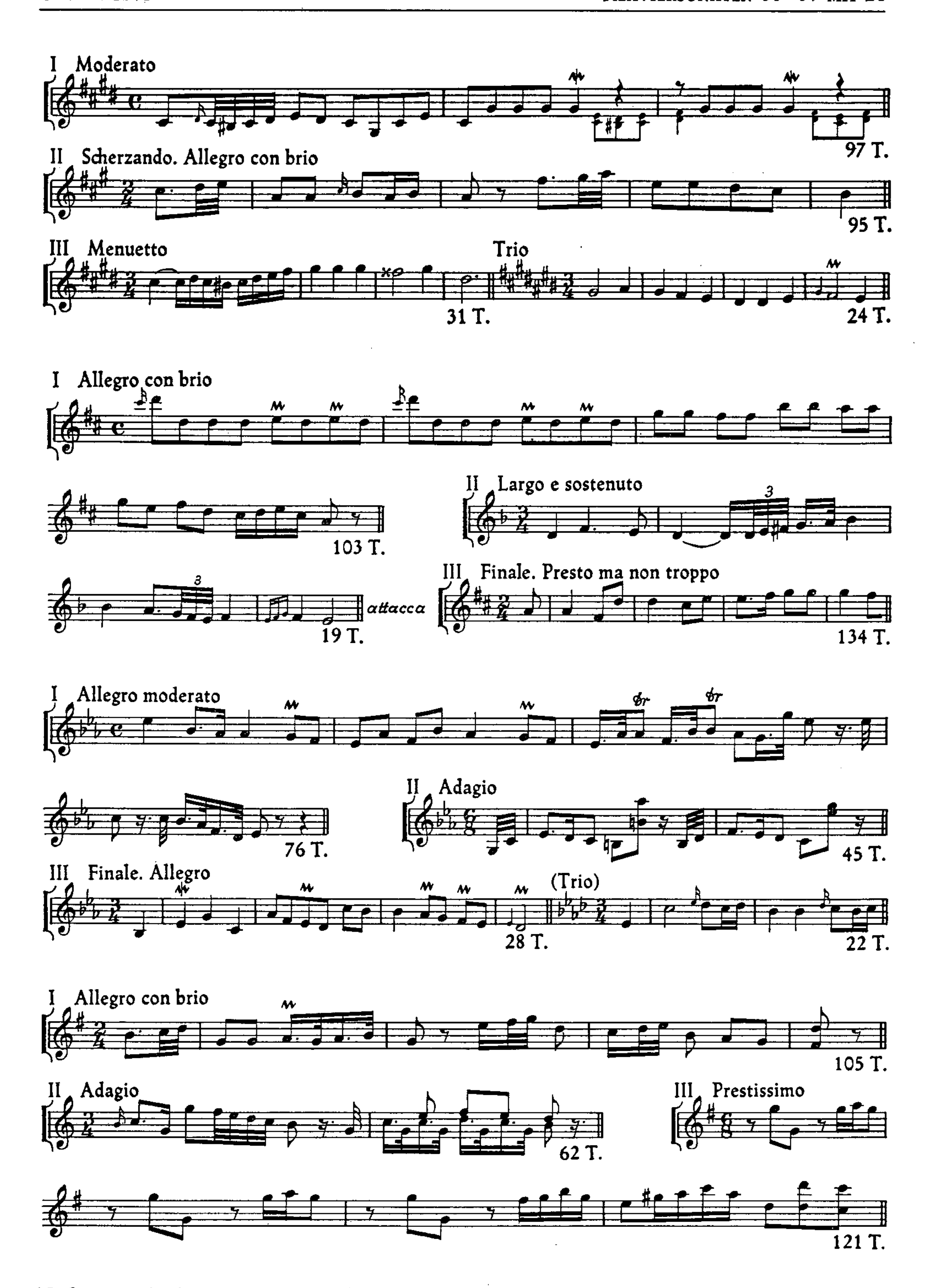
André PNr.131 1786	Sonate pour le Clavecin ou Forté-Piano Oeuvre 42. *Br85/87* S.24 — *GbNL.IIIA:* (Op.42) „Offenb.: I Sonate aus E-moll"
Beardmore & Birchall	A Fifth Sett of Sonatas Nr.3; *später bei R^t^.Birchall, der die Ausgabe am 15.I.1784 in Stat.Hall eingetragen hat;* s.XVI:43.
Breitkopf & Härtel	Oe.cpl.Cah.I, Sonata 2; s.Coll.Div.1.
Le Duc	Quatre Sonates Oe.42 Nr.4; s.XVI:40—42.
Pleyel	Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.4 Nr.37 „Oe.10.connu 42"; s.Coll.Son.2.

Literatur: *P.II.81* [1777]; vgl.XVI:33 — *L.Koch S.14* findet ein ungarisches Motiv im Finale; s.auch EFS-Vorf.290.

GRUPPE XVI Nr. 35—39 mit 20

XVI:20 komponiert 1771; die anderen vor 1780





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV35* Nr.27—32 — *Fu38* Nr.4 „Piece p. le Pianof."; *38a* „Sonata p. Cembalo Solo"; *40* Nr.5; *42* Nr.6; *45* Nr.5; *38a* „Sonata. Comp.1771. Aut.b.Art." — *PthV* A.f.16—21 (bzw.20—25).

Autograph: nur ein Teil von XVI:20 erhalten; s.d.

Abschriften: *LBrM* alte Kop. in der Reihenfolge der Ausgabe Art.m.Vm.: „Presented by W.C. Trevelyan Bart., 5 July 1851". In XVI:36 steht hier das Menuett als Mittel- und das Scherzando als Schlußsatz — *MaWB(BB)* „VI Sonate per il Cembalo con Violino" — *Mbn* „VI Sonate Dritte Abth"; Kop.a.d.Bs.P.W.Rettensteiners; s.I:23 — *MoBE* nur XVI:35^I — *RbTT* XVI:36, transp. nach c-moll, f. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 4 Hr., und XVI:37, f. Str., 2 Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk., orchestriert von Th. v. Schacht, Part. und St. (vgl. L. 67 Fn.23); *Pä* erwähnt eine ähnliche Orchestrierung von XVI:37^I, III mit XVI:36^II als Mittelsatz in der Bischöfl. Bibl. Regensburg. Nach einer Mitteilung von Dr. Bruno Stäblein vom 16.I.1952 ist diese Bearbeitung dort nicht mehr vorhanden. — *SaS'P* XVI:36^II, III und 38^I als Sonate I, III und IV; Vm. am Kopf von I: „Ein herausgerissenes Stück von Joseph Haydn" — *VzRic* enthält einige Bearbeitungen beliebter Stücke Haydns, darunter zuletzt XVI:37 — *WMfr* Kop. f. Kl. und Vl., zs. mit XVI:27—32.

Ausgaben: **a) für Klavier allein oder mit Violine:**

Artaria PNr.7 OA 1780 SEI SONATE || PER IL CLAVICEMBALO, O FORTE PIANO.|| COMPOSTE DAL CELEBRE SIG^re.|| GIUSEPPE HAYDN.|| OPERA XXX.|| DEDICATE || ALLE ORNATISSIME SIGNORE || CATERINA, E MARIANNA D'AUENBRUGGER || DALLI UMILIS^mi. ED OSSEQUIOSIS^mi. LORO SERVIDORI || ARTARIA COMPAG. || ≫ ≪ || SI VENDONO IN VIENNA DALLI SUDETTI ARTARIA COMPAG.A f 3.30 x. *Später bei Mollo.*

Agz.12.IV.1780 i/Wiener Ztg. — *Br79/80* S.22 — *GbNL.IIIA:* (Op.17) „auch Wien Op. 30" — *ABst* Nr.1 (April 1780).

NB: Am 8.II.1780 schreibt Haydn an Artaria: „Uebersende hiermit die 5. als letzte Sonate mit Bitte, mir alle 6 zur Correctur nochmahlen zu übermachen ..." und am 25. desselben Monats übersendet er „hiermit die ganze Correctur deren 6 Sonaten, mit Bitte dieselbe möglich zu beobachten." Dann heißt es im Brief vom 20.III.1780: „Alles, so Sie mir schrieben, finde ich unverbesserlich; nur eines bedaur ich, daß ich nicht selbst die Ehre genüszen konte, diese Sonaten der Fräulein v.Auenbrugger zu dediciren ...".

Die Ausgabe enthält folgendes „Avertimento": „Tra queste sei Sonate vi si trovano due Pezzi che cominciano con alcune battute dell'istesso sentimento, cioè l'Allegro scherzando della Sonata N°.II, e l'Allegro con brio della Sonata N°.V. L'Autore previene averlo fatto a bella posta, cangiando però in ogn'una di esse la Continuazione del Sentimento medesimo." Im „Almanach musical", 1781 S.202, sind diese Sonaten angezeigt: „a Paris, au Magasin des Pièces de Physique", wo offenbar die Ausgabe Artaria vertrieben wurde. Dann folgt eine Kritik: „Ces Sonates présentent des traits neufs, des tournûres plein de hardiesse. Il seroit à souhaiter qu'on fît disparoître de cet œuvre les morceaux qui ne respondent point à la célébrité de cet Auteur & qui tiennent à l'incorrection & à la dureté du style".

ebda PNr.1571/72 TROIS SONATES OP.30 No.1 *(= XVI:35, 36 und 37)* und No.2 *(= XVI:38, 39 und 20). Neu gest.Ausgabe in 2 Heften.*

NB: *WmArt* gibt kein Datum einer Anzeige, doch dürfte die Ausgabe Aug./Sept.1802 erschienen sein. Ich habe sie nicht gesehen; auch sie wird später von Mollo übernommen.

Babb SIX FAVORITE SONATAS OP.*X[VII]; in der Reihenfolge XVI:37, 39, 35, 38, 36 und 20.*

NB: Die Sonaten erschienen auch einzeln, ohne TBl. und VAg.; doch enthalten die Ex., die ich in LBrM gesehen habe, Verlagskat. von Dale.

Baillon Bignon s. Wenck.

Birchall (mit Vl.) SIX SONATAS FOR THE PIANO FORTE OR HARPSICHORD WITH AN ACCOMPANIMENT FOR A VIOLIN...OPERA 17; *in der Reihenfolge XVI:37, 39, 38, 35, 36 und 20.*

Bland — Coll.of Sonatas, Bd.I S.22 *(=XVI:35)*, Bd.I S.52 *(=XVI:37)*, Bd.I S.87 *(=XVI:38)*; s.Sw.E.

Boyer & Le Menu (mit Vl.) — übernehmen um 1786 die Ausgabe Wenck-Bignon-Baillon *m.VAg.:* Mr Boyer, M^{d} de Musique, Rue de Richelieu, à la Clef d'Or, Passage du Caffé de foy. Mad^{e} Le Menu, Rue du Roulle, à la Clef d'Or *hinter der Klammer. An Stelle vom Namen des Stechers steht:* A.P.D.R.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.II, Sonata 1—6; s.Coll.Div.1.

Broderip & Wilkinson (mit Vl.) — übernehmen nach 1798 die Einzelausgaben Longman & Broderip mit einem neuen TBl. *Später bei Preston.*

Concha PNr.117 1806 (?) — SONATE POUR LE PIANOFORTE . . . OEUVRE III.

GbNL.IIIA: „Op.3) Sonate p. le PF. wahrscheinlich ein Nachstich, ist erst um 1806 bekannt geworden".

Dale — s.NB zur Ausgabe Babb.

Le Duc PNr.7 —1782 — SIX SONATES POUR LE CLAVECIN . . . *Komm.-Ausgabe von Artaria, ohne OpZl., aber mit dem „Avertimento". Die bei Artaria fehlende PNr.auf S.14 ist hier nachgest.worden.*

Agz.12.XI.1782 i/Journal de Paris.

NB: *PCs* besitzt eine Vl.-St. zu diesen Sonaten, gedruckt auf französischem Papier, Querformat, ohne VAg. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Le Duc diese Stimme zusätzlich hat stechen lassen, bevor er seine eigene Ausgabe mit Vl.veranstaltete. Sie entspricht genau der Vl.-St. Burneys zur Ausgabe Longman & Broderip.

ebda (mit Vl.) PNr.315 — SIX SONATES POUR FORTE-PIANO OU CLAVECIN AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON (AD LIBITUM) OEUVRE *[17e] m.VAdr.:* Rue du Roule 290. *Aus dieser Hausnr. geht hervor, daß diese Ausgabe erst viel später erschien, denn 1789 war die Hausnr. noch 6.*

GbNL.IIIA: (Op.17) „Ferner Op.17. Par.VI dieselben, wozu aber von fremder Feder eine Violine gesetzt ist."; *IIIB:* „Op. 17) Par. VI Sonat. av. V. ad libit."

Hummel PNr.412 1780/81 — SIX || SONATES || POUR LE || CLAVECIN || OU LE || PIANO FORTE. || COMPOSÉS || PAR || M^{r}.G.HAYDN. || OEUVRE XVII. || ≫ ≪ || CHÉS J.J. HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || N°.412. — PRIX f 4.—: *in der Reihenfolge XVI:37, 39, 38, 35, 36 und 20.*

Agk. 9.IX.1780 i/Berl.Nachr. — agz.6.I.1781 ebda. — *GbNL.IIIA:* „Op. 17) Berlin b.Hummel, 1780".

NB: Die Reihenfolge ist in dieser Ausgabe anders als bei Artaria. Wenngleich Haydn in seinem Brief vom 29.III.1780 *(ABst.S.10)* beanstandet, er habe von Hummel ein Schreiben erhalten, wonach seine Sonaten „schon eine geraume Zeit nach Berlin abgeschückt wurden", scheint die abweichende Reihenfolge darauf zu deuten, daß Hummel seine Ausgabe nicht nach der von Artaria gestochen hat.

Lee (John) — *gab die Sonaten einzeln heraus, mit VAdr.:* at the Corner of Eustace Street in Dame Street (N° 70), Dublin. *Ich habe nur XVI:35 und 38 gesehen, ohne TBl., aber mit KTl.:* Haydn's Sonata 4 of Opera 17 *bei XVI:35 und* Haydn's Sonata III of Opera 17 *bei XVI:38. Das entspräche der Reihenfolge Hummels.*

Lehmann — Oe.de J.H., Cah.I*[I]* Nr.4 und Cah.I*[II]* Nr.7; s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip 1781 — SIX SONATAS FOR THE FORTE PIANO OR HARPSICHORD . . . OPERA XVII *erst von Hummels Platten abgezogen, mit dessen PNr.412, später von eigenen, neu gest. Platten ohne PBz.; TBl.wie bei XVI:21–26. Reihenfolge wie bei Hummel. Die Sonaten erschienen später auch einzeln.*

> *GbNL.IIIA:* (Op.17) „London: VI dieselben als Solo's aber einzeln. Die herrliche Sonate aus C Nr.4 wird daselbst Favourit Sonata genannt".

NB: Die Einzelausgabe dieser Sonate ist mir nur bekannt mit Ttl.: „The *[third]* Sonata from Giuseppe Haydn's Opera *[17]* for the Harpsichord, Price 1s." In Wirklichkeit ist es aber die 4. Sonate; der KTl. lautet denn auch richtig: „Sonata IV". Die Bz.: „Favourite Sonata" kommt aber auf diesem Ex. nicht vor.

ebda (mit Vl.) — SIX SONATAS FOR THE FORTE PIANO OR HARPSICHORD, WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE VIOLIN *mit TBl.wie bei XVI:21–26; s.d.NB. Später bei Broderip & Wilkinson.*

Mollo — übernimmt 1801 die OA Artaria und 1804 die neu gest.Ausgabe.

Pleyel (mit Vl.) — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.1 Nr.1–6 „Oe.1. connu 17" *in der Reihenfolge XVI:37, 39, 38, 35, 20 und 36*; s.Coll.Son.2.

Preston (mit Vl.) — übernimmt 1813 *(?)* die Ausgabe Broderip & Wilkinson.

ebda (mit Vl.) — The Beauties of Haydn, Book 1 Nr.3 *(=XVI:36)*; s.Coll.Div.4.

Wenck (mit Vl.) 1784 — SIX || SONATES || DE FORTE-PIANO || OU || CLAVECIN || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON || (AD LIBITUM.) || COMPOSEES || PAR JOSEPH HAYDN. || OEUVRE XVII. AUTREMENT CONÛ SOUS L'OEUVRE XXX. PRIX 9^{tt} || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ *(folgt Klammer; dahinter untereinander die 3 Verleger:)* WENCK RUE DE LA MICHODIERE AU COIN DE LA RUE PROJETTÉE M^{son} DE M.SOYER || BIGNON PLACE DU LOUVRE 'A L'ACCORD-PARFAIT. OU 'A LA SALLE DE L'OPERA, || BAILLON RUE DES PETITS CHAMPS AU COIN DE LA RUE DE RICHELIEU, || D'A:-OLIVIER SCULPSIT=*XVI:37, 39, 38, 35, 36 und 20. Später bei Boyer & Le Menu.*

> Agz.14.VI.1784 i/Journal de Paris.

b) einzelne Sätze für Klavier:

Clementi u.a. — 36^{II} (ohne Trio) als Lesson L. in „Clementi's Introduction to the Art of playing on the Piano-Forte".

Meinhold — 35 (vollständig) und 36^{II} in Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft VI S.20 und Heft III S.27; s.Sw.D.

c) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel — „36 Quat.d'après les Sonates", darin: 35 (vollständig) als Nr.5; 36^{I}, transp. nach c-moll, als 1.Satz in Nr.18; 36^{II}, transp.nach G-dur, als 2.Satz in Nr.15; 37 (vollständig) als Nr.19; $38^{I,II}$ als 1.und 2.Satz in Nr.25; 39 (vollständig) als Nr.2; 20 (vollständig) als Nr.3; s.Coll.Qu.5b.
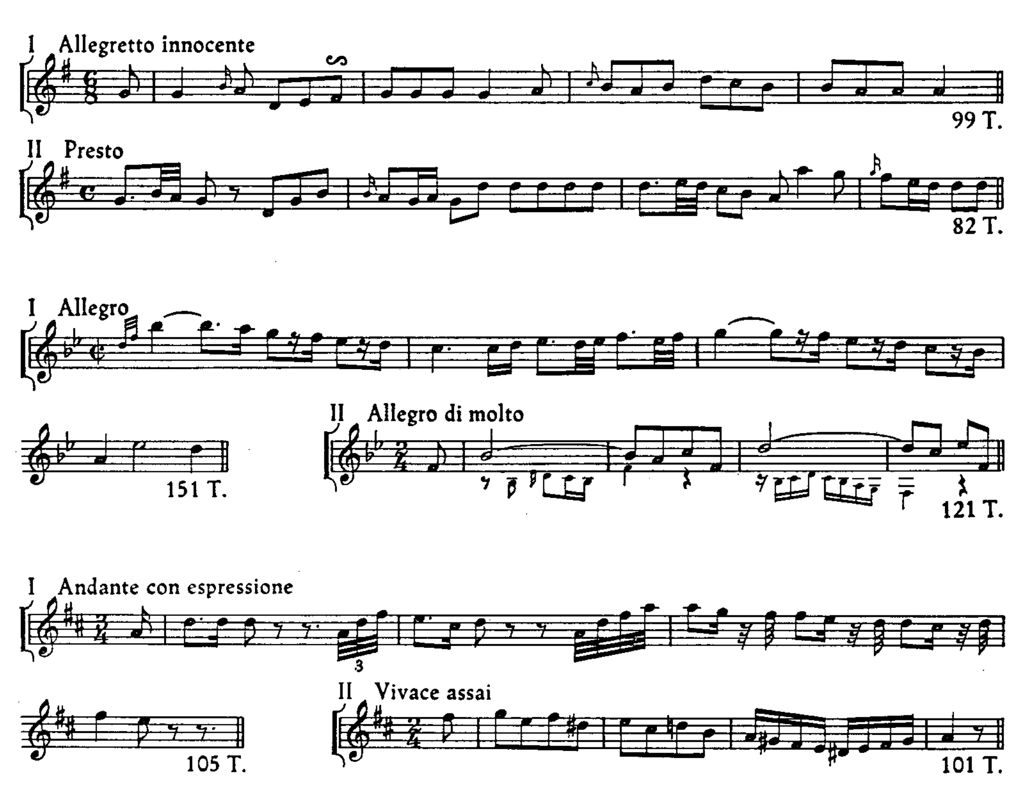
Sieber	Trois Quatuors Concertants oe.88, darin: 36[I,III] (transp. nach c-moll) und 20[II,III] (gekürzt) als Nr.2; s.III-Anh.
	d) einzelne Sätze für Singstimme und Klavier; s.XXVI-Anh.:
Longman & Broderip	„Twelve English Ballads", darin: 35[I], 37[III] und 39[I] als Nr.9, 11 und 1.
Preston	„William, a Ballad" = *35[I], transp. nach F-dur und frei bearbeitet.*
E. Rhames	„Absence" = *37[III], transp. nach G-dur.*

Anmerkungen: KV Anh.284[1] enthält als Incipit der „12 teutsche Tänze fürs Clavier von Herrn Mozart. Nr.4" ein ähnliches Anfangsthema wie das vom Menuett der Sonate XVI:36 (oder besser: wie das vom Trio des Menuetts im Barytontrio XI:35). Leider ist die im KV erwähnte Abschrift, laut freundlicher Auskunft des Bibliothekars Dr. Max Huber, in der fürstl. Fürstenbergischen Hofbibliothek weder vorhanden noch im Katalog verzeichnet.

Literatur: *P.II.172/74, 311* — *L.Koch S.14* findet ungarische Motive in XVI:37[II, III]; s.auch EFS-Vorf.290.

GRUPPE XVI Nr.40—42

Komponiert 1784



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV37/38* Nr.44—46 — *KatS'Fl* Terzette Nr.35—37, f.Vl.,Va. und Vc. — *Fu45a* Nr.2, f. Kl. und Vl.; *48* Nr.3, f. Kl. und Vl.; *41* Nr.1, f. Kl., Vl. und Vc. — *Fu33* Nr.17, f.Vl.,Va. und Vc.; *36* Nr.3, f. 2 Vl. und B.; *31* Nr.49, f.Vl.,Va. und Vc. — *PthV* A.f.21—23 (bzw. 25—27).

Abschriften: *PrNM(Pa)* f.Vl.,Va. und Vc. — *SaS'P* „Trois Sonates p. l. Pf." m.Vm.: „P. Martino Bischofsreiter" — *Pä* erwähnt eine alte Folio-Abschrift der 3 Sonaten aus dem Nachlaß des Altenburger Stadtmusikdirektors C.G.Müller als „œuvre 23", sign. und dat.: „Joh.Aegid.Geyer, 1791, Karthaus".

Ausgaben: **a) für Klavier allein:**

Birchall (R') 1789+ THREE SONATAS, FOR THE PIANO FORTE. COMPOSED BY GUISEPPE (!) HAYDN. OP.41 *m.VAdr.:* 133 New Bond Street; *wegen „Guiseppe" vgl.XVI:21—26.*

Bland THREE SONATA'S OPERA 41.

Ent.Stat.Hall 4.V.1785 — *GbNL.IIIA:* „Op.41) London: III Sonat."

NB: In der VAg. betont Bland: „This Work is Real Property, & Entered at Stationers Hall according to Act of Parliament"; vgl.XV:15—17.

Bossler PNr.33 EA 1784 TROIS SONATES || POUR LE PIANOFORTE || COMPOSÉES & DEDIÉES || À || SON ALTESSE MADAME || LA PRINCESSE MARIE ESTERHAZY || NÉE PRINCESSE DE LICHTENSTEIN || PAR SON TRÉS-HUMBLE & TRÉS-OBÉISSANT SERVITEUR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 37 — Nro.33 || ≫ ≪ || A SPIRE CHÉS BOSSLER CONSEILLER || PRIX 1 Fl. 36 Xr. *Querf.; die PNr. fehlt auf S.7, 10 und 18.*

Agz.31.VIII.1784 i/Frankf.Staats-Ristr. — *GbNL.IIIA:* (Op.37) „Speier 1786".

NB: Das Ex.WMfr.(a.d.Bs.Mandyczewskis) trägt auf S.25 einen Vm.Päslers: „Im Berliner Exemplar die Verwendung einer neuen Platte nachweisbar". Dieses Ex. ist in BDStB nicht mehr vorhanden.

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.IV, Sonata 1—3; s.Coll.Div.1.

Le Duc 1785 QUATRE SONATES POUR LE CLAVECIN ... OEUVRE 42E. ET 6E. de CLAVECIN, *zs. mit XVI:34.*

Agz.3.XII.1785 i/Suppl. der Affiches, Annonces & Avis divers (Petites Affiches) — im „Journal de Paris" wird am 4.XII.1785 ein Kat. der „Chambre Syndicale" vom 2.XII.angezeigt, worin diese Ausgabe bereits enthalten ist. — *GbNL.IIIA:* „Op.42) Par.III dergl."; es sind aber vier.

Falter Lith.Nr.43 1797 TROIS SONATES || POUR LE FORTE PIANO || COMPOSÉES ET DEDIÉES || A || SON ALTESSE MADAME LA PRINCESSE || MARIE ESTERHAZY NÉE PRINCESSE || DE LICHTENSTEIN.&. || PAR SON TRÈS HUMBLE ET TRÈS-OBÉISSANT || SERVITEUR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 37 — PRIX 1f. 36 Xr. || ≫ ≪ || MUNIC CHEZ MAC.FALTER. *Die PNr.43 nur auf der 1.Seite. Incunabel der Lithographie. 8.Arbeit von Senefelder. Erschienen 1797; 2.Aufl.1800.*

GbNL.IIIA: „Op.37) München: III Son. erste und 1800 zweyte Auflage". — Diese 2.Aufl.agz.Sept.1800 von Falter i/AmZ.Jg.II, Int.Bl.XIX. — Vz. gest.Mus.Nr.55?; s.Einl.

Forster führt die Sonaten unter Harpsichord Music als „Lessons Op.41" in seinem Kat.Nr.2. Ich habe kein Ex. dieser Ausgabe gesehen.

Hummel
PNr.592
1785+ TROIS SONATES POUR LE PIANO FORTE || COMPOSÉS & DEDIÉS || À SON ALTESSE MADAME LA PRINCESSE || MARIE ESTERHAZY || NÉE PRINCESSSE DE LICHTENSTEIN. || PAR SON TRÉS HUMBLE & TRÉS OBEISSANT SERVITEUR || JOSEPH HAYDN.|| OEUVRE XXIII.|| N°. 592. – PRIX f.2.– || ≫ ≪ || CHÉS J:J:HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES.

GbNL.IIIA: „Op.23) Berlin, b.Hummel, 1784".

Lehmann Oe.de J.H., Cah.I Nr.1; s.Coll.Son.1.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.4 Nr.34—36 „Oe.10. connu 42"; s.Coll.Son.2.

Schmitt TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU FORTE PIANO COMPOSÉS PAR J.HAYDN. OEUVRE 23. *Vermutlich Nachstich der Ausgabe Hummel, denn auch hier das französische Wort „Sonate" als Masculinum, s.d.*

GbNL.IIIA: (Op.23) „Amsterd.b.Schmitt".

b) für Violine, Viola und Violoncello; s.V-Anh.:

André Trois Trios... Op.53 *m.PNr.:* 289 *und später* 2de.édition *m.PNr.:* 2416.

Artaria wie Hoffmeister; *später bei Mollo.*

Bland Three Trios Concertants... Op.41.

Hamilton zeigt dieselbe Ausgabe (Bland) am 2.I. 1800 i/The Times an.

Hoffmeister Trois Trios...; *später bei Artaria.*

Mollo wie Artaria.

c) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates", darin: $41^{I,II}$ als 1.und 3.Satz in Nr.29; 42^{I} als 2.Satz in Nr.1; s.Coll.Qu.5b.

Anmerkungen: Diese Sonaten sind Marie Esterhazy, geb. Prinzessin Liechtenstein, der Gemahlin des späteren Fürsten Nicolaus II. gewidmet, wie auch die Trios XV:21—23; s.d. Da diese Ehe am 15.IX.1784 geschlossen wurde und die erste Ausgabe bereits am 5.II.1785 angezeigt ist, sind sie wohl zwischen diesen beiden Daten entstanden. Ob die Fassung für Streichtrio nach den Sonaten bearbeitet wurde, oder ob sie schon vor diesen bestand, ist nicht entschieden.

Von der vermeintlich selbstverlegten Ausgabe Haydns, „in Commission bei Rud. Gräffer, Wien", fehlt jede Spur. Zwar hat Gräffer die Sonaten am 5.II.1785 in der Wiener Zeitung angezeigt, zusammen mit drei neuen „Caprice-Sonaten op.36" von Vanhall (m.PNr.34!), „Air de Malborough", „Air de Lise pénitente & la Roxolane avec des Variations" (s.XVII-Anh.), „Elementarbuch der Tonkunst" und „Neue Blumenlese für Klavierliebhaber", die alle bei Bossler erschienen sind. Somit liegt die Annahme auf der Hand, daß es sich bei den Sonaten op.37 auch um die Ausgabe Bossler handelt, zumal dieser sie selbst fünf Monate vorher im Frankfurter Staats-Ristretto angezeigt hatte. Am 7.III.1785 werden die Sonaten in Cramer's Magazin der Musik, Bd.II S.35, von „L" auch ausdrücklich an Hand der Bosslerschen Ausgabe besprochen.

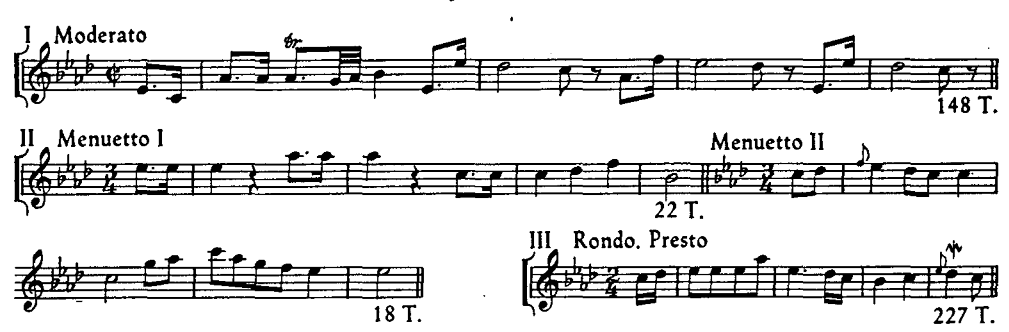
Die Bibliothek des Stiftes Michaelbeuren verwahrt ein Exemplar der Bosslerschen Ausgabe aus dem Besitz des P.Werigand Rettensteiner mit dessen eh. Notiz: „Folgende 3 Sonaten sind mir von Herrn Joseph Haydn zu Esterhaz den 3ten Juny 1785 bey einem stundigen und unterhaltenden Besuche zur Verehrung gegeben, und von ihm vorgespielt worden." Haydn würde wohl kaum seinem Freund Rettensteiner die Bosslersche Ausgabe geschenkt haben, wenn er bei Gräffer eine eigene in Kommission herausgegeben hätte.

GbNL.IIIA (Op.23) meint, nachdem er alle ihm bekannten Ausgaben dieser Sonaten aufgezählt hat, sie seien „ohne Zweifel auch zu Wien gestochen". Auch er hat also die angebliche Kommissionsausgabe nicht gekannt. Zuletzt schreibt er über die Sonaten: „Man hat sie überdies auch als Violintrio's arrangiert herausgegeben", erwähnt aber die Ausgaben selbst nicht. Wenn er in Gruppe D schreibt: „Op.53 Offenb.:III, sind obige Op.32 und 41", nachdem er vorher schon „Op.41 London: III dieselben", nämlich wie Op.32, Speier, bezeichnet hat, so beruht das auf einem Irrtum. Denn dieses Op.32 enthält die bearbeiteten Barytontrios XI:74—76; s.d.

Literatur: *P.I.111, II.311, 315.*

GRUPPE XVI Nr. 43

Komponiert vor 1783



Nachweise: *Nicht im EK und HV — Fu47* „Sonata p. Cembalo" ohne Nr.

Abschriften: *Gw* „in A, Sonata per il Clavi Cembalo. D:Sigre J:H:" — *MaWB(BB)* Sonata per Cembalo Nr.3; s.XVI:33.

Ausgaben:

Beardmore & Birchall 1783 — A FIFTH SETT OF || SONATAS || FOR THE || PIANO FORTE || OR || HARPSICHORD || COMPOS'D BY THE CELEBRATED || GIUSEPPE HAYDN || OF VIENNA || ≥ ≤ || PRINTED & SOLD BY BEARDMORE & BIRCHALL, N°.129 NEW BOND STREET,|| WHERE MAY BE HAD ALL THE ABOVE AUTHORS WORKS, WITH THE GREATEST VARIETY OF NEW MUSIC. *Nr.1, zs. mit XVI:33 und 34. Die Sonaten sind auch einzeln erschienen, mit demselben TBl., das zuerst hs., dann auf der Platte entsprechend abgeändert wurde. Später bei R^t Birchall.*

Agz.4.VIII.1785 i/Morning Herald: „also No.1 of a fifth sett of sonatas for the Piano Forte or Harpsichord composed by the celebrated G.Haydn and never befor printed" — Diese Sonate (=XVI:43) wurde am 26.VII. 1783 von Beardmore & Birchall in Stat.Hall eingetragen; Nr.2 und Nr.3 (=XVI:33 und 34) am 27.XI.1783 und am 15.I.1784 von R^t Birchall.

Birchall (Rt) übernimmt 1784 die Ausgabe Beardmore & Birchall. *Im Ttl.nach Vienna:* Pr.7s. 6d. *und am Schluß der VAg.:* ENTERED AT STATIONERS HALL *hinzugefügt und 1789+ m.geänderter VAg.:* ROBERT BIRCHALL 133 NEW BOND STREET. *Später Ex.m.PNr.:* 9.

Agz.3.IV.1784 i/Public Advertiser.

NB: PNot. (und Pä. nach ihm) setzten diese Ausgabe 1778 an. Humphries-Smith weisen aber S.73 und 267 nach, daß Rt Birchall, nach W. Randalls Tod, bei dessen Witwe Elisabeth blieb, die das Geschäft noch bis 1783 weiterführte, und daß er erst dann, zusammen mit T.Beardmore, einen eigenen Verlag gründete. Warum die Sonaten als „fifth" sett bezeichnet sind, ist nicht klar. Vgl. aber die Ausgabe Le Duc, wo sie zusätzlich „Ve Oe. de Clavecin" heißen.

Le Duc 1785 TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE . . . OEUVRE XLI ET VE.DE CLAVECIN. *Nr.1, zs.mit XVI:35 und 15. Die Sonaten erschienen zuerst m. VAdr.:* Rue du Roule No. 6, *später* Rue Neuve des Petits Champs No.1286; *letztere Auflage trägt die PNr.:* 179.

Agz.27.XI.1785 i/Journal de Paris — bespr.24.IV.1787 i/Cramer's Magazin der Musik — *GbNL.IIIA:* (Op.41) „Paris: III dergl. darunter Nr.3 ein älteres arrangiertes Violinquartett im 6/8 Takt befindlich"; *IIIB:* (Op. 51 [recte 41]) „Paris, b.Le Duc: III aus: a moll, D.C.".

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.6 Nr.58 „Oe.18e connu 41"; s.Coll.Son.2.

GRUPPE XVI Nr.43bis

= XVI:43 für Klavier und Violine, transponiert nach G-dur

Nachweise: *Fu45a* „Sonate fürs Clavier mit Violin-Begl." — *PthV* A.g.5.

Ausgaben: **a) für Klavier und Violine:**

André PNr.130 1786 TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU FORTE PIANO (LA PREMIÈRE ET LA TROISIÈME SONT AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON AD LIBITUM.) COMPOSÉES PAR M.I.HAYDN.OEUVRE 41 *Nr.1, zs.mit XVI:33 und 15.*

Bespr.17.XII.1786 i/Cramer's Magazin der Musik — *Br85/87* S.29 — *GbNL.IIIB:* (Op.51 [recte 41]) „Offenb.1784: III aus G.D.C. die beyden ersten Originale mit Violin, die 3te ein arrangirtes Quartett".

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.XII, Sonata 5; s.Coll.Div.1.
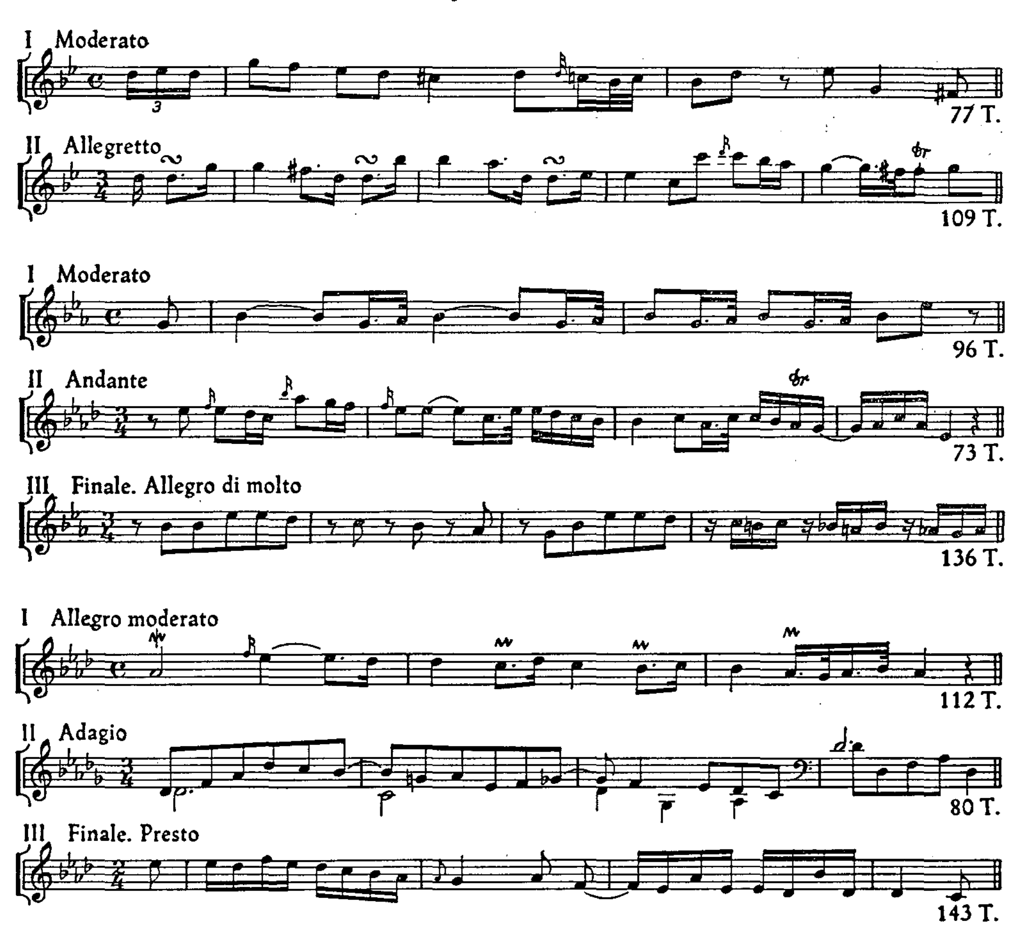
b) [II] für Klavier allein:

Falter - Götz - Schott „Six Favorit Menuettes" Liv.I Nr. 6; s.XVII-Anh.

Literatur: *P.II.316* bespricht nur die Klavier-Violin-Sonate, von der er schreibt, daß sie „auch nach As transponirt erschien" — *L.Koch S.14* meint, daß sich „in dem ungarisch-figurierten ersten Satz der 8.Sonate für Violine und Klavier in G (Allegro moderato 4/4)" ungarische Motive melden. Vermutlich ist hiermit diese Sonate gemeint.

GRUPPE XVI Nr. 44—46

Komponiert 1765/67



Nachweise: *EK21/22* XVI:45 und 46: „Divertimenti per il Cembalo Solo" mit eh.Zus. Haydns: „Hartl im 1ten. Cahier" — *HV34* Nr.22—24 — *Fu45a* ohne Nr.; *42* Nr.2; *47* ohne Nr. — *PthV* A.f.24—26 (bzw.28—30).

Autograph: XVI:45: *LBrM* 6 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit 10 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Divertimento per il Clavi Cembalo Solo" — „In Nomini Domini" — „del giuseppe Haydn mpria 766"; kein „Laus Deo" am Schluß. S.11 und 12 sind nicht beschrieben. Die Takte sind im Aut. gezählt: [I]: 44+52, [II]: 28+45, [III]: 49+87. Rechte Hand im Sopranschlüssel notiert. Auf der letzten (12.) Seite der Namenszug: Anna Peyerl. *[Vz. eig. Ms. Nr.124; Inv.F.Nr.505.]* Phot.: *WPhA*

NB: Das Aut. ist in einem Band: „Purchased of Messrs. List and Francke 9th. Febr.1884" *(aus dem Nachlaß Joh. Nep. Hummels)* zusammengebunden mit dem Aut. von XXVa:1 und den Kopien von XXIV:1 und XXVIa:41, 34, 33 und 31, die alle auch in den Nachlaß-Verzeichnissen vorkommen, in BuNM(Eh) jedoch nicht mehr nachzuweisen sind. Nach der Sonate enthält der Band Werke von Haydns Bruder Michael, das letzte davon ein „Te Deum", dat: „Salzb. 5 Junii 805", im Aut. sign.: „Haydn mp" (vgl.L.40 Fn.35).

Die Aut. der beiden anderen Sonaten sind auf der Ausgabe Longman & Broderip als Vorlage erwähnt, jedoch nicht bekannt; s.XVI:17—19.

Abschriften: Gw XVI:44: „Sonata Ex G minore" und 45 „Sonata Ex Dis", dat. 1781 — *S'Fl* XVI:45: „Sonata IV" — *PNot* erwähnen BrSlg.: „v.Haydn revidiert July 1799, alle 3 Sonaten Op.54". Es ist nicht sicher, ob es sich hier um eine Kop. handelt oder um ein rev. Ex. einer Ausgabe.

Ausgaben: **a) für Klavier allein oder mit Violine:**

Artaria PNr.178 1789 (?) — TRE SONATE ... *m.TBl. wie bei XVI:17. Die OpZl. 53 hs. geändert in* 54; *m. Preis* 3 f.

Agz.2.V.1788 i/Frankf.Staats-Ristr., zs.mit op.53 (s.XVI:17) — *GbNL. IIIA:* (Op.54) „Wien: III dergl." — *ABst* Nr. 34 (1789) — s.XVII:1, Anm.3.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.I, Sonata 4—6; s.Coll.Div.1.

Le Duc (mit Vl.) PNr.642 1788 — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN OU LE PIANO-FORTE AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON AD LIBITUM OEUVRE 54E.

Agz.15.XI.1788 i/Mercure de France.

Imbault —1792 — *GbNL.IIIA* erwähnt unter Op.54: „... und kommen auch wahrscheinlich mit in dem Pariser Op. 53 vor." Gemeint ist damit vermutlich die Ausgabe Imbault als op.53 Liv.1,2; s. XVI:17.

Longman & Broderip — THREE SONATAS ... OP.5*[4]* ... BOOK I*[I]* *m.TBl.wie bei XVI:17. Die Ziffer 3 der OpZl.hs.geändert in 4. Die 2.Ziffer der Zahl II hs. ergänzt. Preis* 6 (sh?).

Ent.Stat.Hall 20.V.1788 — agz. in der Sammelanzeige vom 5.I.1791; s.XVI:17 — *GbNL.IIIA:* „Op.54) London".

Pleyel (mit Vl.) — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.1 Nr.7—9 „Oe. 2.connu 54"; s.Coll.Son.2.

ebda — *Ausgabe mit eigenem Ttl.:* Trois Sonates ... Oe.54 *m.VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs No.13 *und bz.:* „Lettre B 1er. Livraison Pl.45 Jusques y Compris 70"; s.XVI:17.

b) 44[I] für Klavier:

Bossler — Musikalische Anthologie zur Mus.Realzeitung 1788, Bd.I Nr.9, S.33.
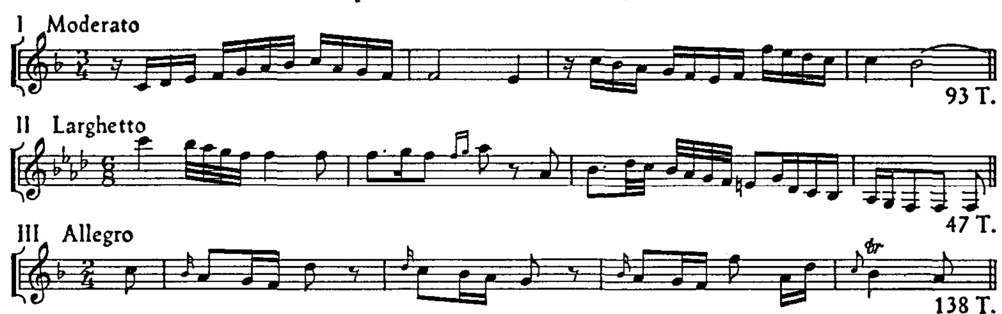
c) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel — „36 Quat.d'après les Sonates", darin: 44[I,II] als 1. und 3.Satz in Nr.21; 45 (vollständig) als Nr.10; 46 (vollständig) als Nr.27; s.Coll.Qu.5b.

Literatur: *P.II.223* [1786], *311/12* — *L.VI.217* („Nr.46 ist zwar zusammen mit 45 erst ca.1789 im Druck erschienen, gehört aber stilistisch mit den beiden anderen" (= XVI:19 und 45) „zusammen und darf jedenfalls nicht später als um 1770 angesetzt werden.").
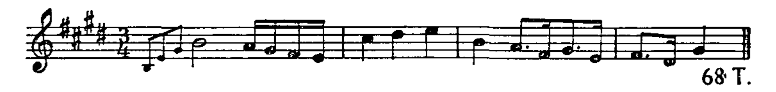
GRUPPE XVI Nr. 47

Komponiert 1765/67? s.XVII:1, Anm.3



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV38* Nr.49 — *Fu44* Nr.1[a] „Sonate f. Clavier u. Violine" — *PthV* A.f.27 (bzw.31).

Abschriften: *WMfr* Divertimenta ac Galantheriae S.55; s.Sw.D.; enthält [II] und [III], transp. nach E-dur, und als 3.Satz ein „Tempo di Menuet":



Ausgaben:

Artaria PNr.190 1788 — SONATE POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE OEUVRE 55.
Agz.12.VII.1788 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIA:* „Op. 55) Wien: I dergl. aus F, gehört zu den älteren" — *ABst* Nr.38 (Juli 1788) — s.XVII:1, Anm.3.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.IV, Sonata 6; s.Coll.Div.1.

Longman & Broderip — SONATE POUR LE CLAVECIN OEUVRE 56.

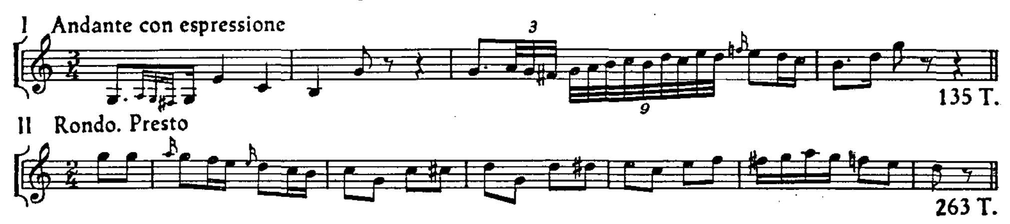
Mollo — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Porro — zeigt 28.XI.1790 i/Affiches, Annonces & Avis divers (Petites Affiches) an: „Gr.Sonate pour le clavecin ou forté-piano . . . Opera 55". Vermutlich handelt es sich um dieses Werk.

Literatur: *P.II.237* [1789], *312.*

GRUPPE XVI Nr. 48

Komponiert vor dem 10.III.1789; s.Lit.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV38* Nr.47 — *Fu39* Nr.3, f.Kl. und Vl.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Sonata per Cembalo Solo" — *Pä* erwähnt Kop. in der Kirche zu Rossach, offenbar nach der Ausgabe Breitkopf in „Musikalisches Pot-Pourri".

Ausgaben: **a) für Klavier allein:**

André PNr.459 1792 — SONATE POUR LE PIANO-FORTÉ OEUVRE 70me.

Agz. 25.VII.1792 von Traeg i/ Wiener Ztg. — *GbNL.IIIA:* „Op. 70) Offenb.1792: I Sonate aus C" mit anschließender längerer Betrachtung.

Birchall 1801+ (?) — A SONATA FOR THE PIANO FORTE, COMPOSED BY GIUSEPPE HAYDN, MUS.DOC. OP.89 *m.PBz.:* Haydn's Sonata.Op.89. *Unter der VAg.sind schon* „The twelve favorite Overtures . . . performed at Salomons Concerts &c." *agz.;* s.I:93—104 Allg. *WZ* 1801.

Bland — Coll. of Sonatas, Bd.II S.152; s.Sw.E.

Breitkopf, J.G.I. EA 1789/IX — Musikalisches Pot-Pourri, 1. Heft Nr.1; s.Sw.D.

Breitkopf & Härtel PNr.29 1798 — SONATE POUR LE CLAVECIN OU PIANOFORTE . . . OP.89.

Agz.21.III.1798 i/Allg.Lit.Ztg.(Jena) — *GbNL.IIIA:* „Op.89) Leipzig 1798: I Sonate" — *v. Hase* S.4.

ebda — Oe.cpl.Cah.IV, Sonata 4; s.Coll.Div.1.

Forster — führt die Sonate in seinem Kat.Nr.2 unter Harpsichord Music als „Lessons" Nr.3 ohne OpZl. (s.XIV:4). Haydn bietet in seinem Brief vom 8.IV.1787 (s.XX/1) „eine Sonate fürs Clavier allein" an; vielleicht ist es diese.

(Imbault) — erwähnt erstmals eine Sonate op.70 in seinem Kat. 1796, Bl.3 (CJ.Faks.app.15). *GbNL.IIIA* notiert zu op.70, André u.a.: „Paris, I Son. dieselbe". Vermutlich handelt es sich beide Male um dieses Werk, das dann in *Wh17.LXV* unter op.70 als „Paris, Janet et C. 2 1/2 Fr." steht. Um so mehr, da Imbault XVII:5 als op.71 anzeigt und dieses Werk auch bei Rellstab zs.mit XVI:48 als „Deux Sonates" erschienen ist.

Pleyel — SONATE POUR LE PIANO FORTE . . . OP.89.

ebda — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.6 Nr.56 „Oe. 17"; s.Coll.Son.2.

Rellstab — Deux Sonates Nr.2; s.XVII:5.

Schmitt — SONATE POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE OP.60 *(Pä).*

GbNL.IIIA: (Op.60) „Amsterdam: I Sonate aus C".

Simrock PNr.183 — SONATE POUR LE PIANOFORTE OP. 70.

GbNL.IIIA: (Op.70) „Bonn: I.Son.".

Viguerie (?) — SONATE POUR LE FORTE PIANO . . . OE. 89 VAg. *überklebt mit einem VZtl.von Imbault (Pä).*

b) für Klavier, Violine und Violoncello:

Pleyel PNr.296 Trois Sonates p.l. Forte-Piano avec acc. de Vl. et B. Op.93 Nr.2; s.XV:30.

Fétis VIII: (Nr.148) „La deuxième de l'œuvre 93, publiée par Pleyel, est supposée: elle a été écrite par Cambini".
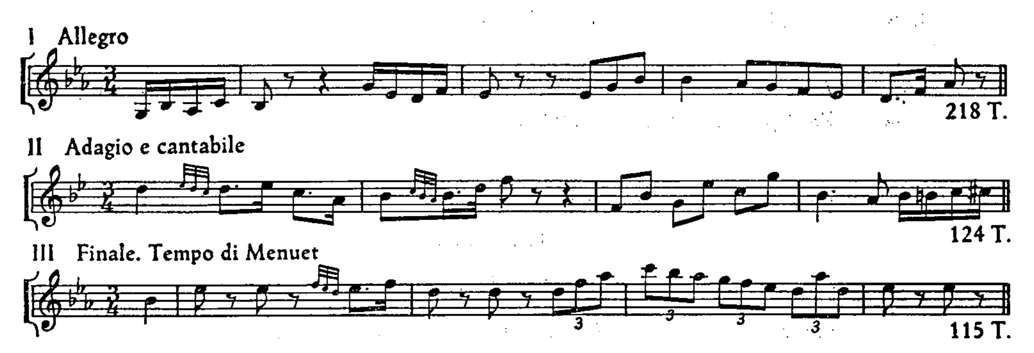
c) einzelne Sätze für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates", darin: [I], transp.nach B-dur, als 2.Satz in Nr.35 und [II], transp.nach D-dur, als 3.Satz in Nr.33; s.Coll.Qu.5b.

Literatur: *v.Hase S.4:* „Am 10.März" (1789) „war nach Haydns Mitteilung die Sonate fertig."

GRUPPE XVI Nr.49

Komponiert 1789/90



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV34* Nr.21 — *Fu42* Nr.5 — *PthV* A.f.28 (bzw.32).

Autograph: *WStB* 10 achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 18 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sonata per il Forte-piano Composta per la stimatissima Signora Anna de Jerlischeck". Hinter dem Wort „Composta" hat Haydn — anscheinend später und mit Bindestrichen — hinzugefügt: „da me Giuseppe Haydn 1 Juny 790". Über dem Anfang der Sonate auf S.2 eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß auf S.19: „Fine. Laus Deo". Keine Taktzählung. Foliierung von fremder Hand. Die Zeile „per la stimatissima Signora Anna de Jerlischek" im Ttl. war offenbar einmal überklebt. Unter der Datierung ist von anderer Hand notiert: „mit eigener Hand geschrieben", und „von Kurtzwig bekommen". Ganz rechts der Namenszug: „Nancy Baxter" und darunter „1815". Es ist mir leider nicht gelungen, etwas über diese beiden vermutlichen Vorbesitzer des Aut. in Erfahrung zu bringen. Auf der letzten Seite eine Komposition von Amalie Jung-Stilling, dat.: „3.März 1856". Das Aut. war früher bei Liebeskind. *(Nach freundlichen Angaben der Direktion.)* Phot.: *WPhA*

Ausgaben: **a) für Klavier allein oder mit Violine:**

André (mit Vl.) PNr.429 —1792 SONATE POUR CLAVECIN OU PIANO-FORTÉ AVEC ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ... OEUVRE 69.

GbNL.IIIB: (Op. 69) „Offenbach 1792: I Son.aus Es, mit einer zugesetzten Violine".

ebda (mit Vl.)
PNr.2318
Sonate pour le Piano-Forté, avec accompagnement de Violon ... 2e édition — oeuvre 69.

Artaria
PNr.352
EA 1791/VIII
SONATE || POUR || LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE || COMPOSÉE || PAR || IOSEPH HAYDN || OEUVRE 66.|| ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA COMP.|| 352 — f.1.12x. *Querf.*

> Agz.31.VIII.1791 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIA:* (Op.66) „Wien: I Sonate aus Es, hier als Solo und Original, und unter den Klaviertrio's Op.69. mit einer hinzugesetzten Violine, gehört zu seinen vortrefflichen Stücken, und kam zuerst 1790 heraus".

Bland
1792+
Sonata for the Piano Forte or Harpsichord composed by J.Haydn. Mus: Doc: Op. 66 ... *m.PBz.:* Haydn Op.66.*Vor dem Anfang der Noten:* J. Haydn's 4th.Sonata Published since his arrival in England. *Später bei Forster.*

Boyer
1793 (?)
Sonate pour le Piano-Forté ... N°.113 du Journal de Pièces de Clavecin; s. Sw.F.

Breitkopf & Härtel
Oe.cpl.Cah.I, Sonata 3; s.Coll.Div.1.

Broderip & Wilkinson
1798+
A favorite Sonata, for the Piano Forte ... Op.95 *m.PBz.:* Haydn Op. *(die Zahl fehlt). Später bei Preston.*

Forster
führt die Sonate in seinem Kat.Nr.2 als Nr.4, Op.66; s.Bland.

Lehmann
Oe.de J.H., Cah. I*[III]* Nr.11; s.Coll.Son.1.

Pleyel
Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.6 Nr.57 „Oe.17"; s.Coll.Son.2.

Preston
übernimmt 1808+ die Ausgabe Broderip & Wilkinson.

Sieber
PNr.1199
1793+
Sonates Pour Clavecin Ou Forte Piano Composés *(!)* Par J. Haydn Oeuvre *[66]* Prix *[3tt 12]; mit Hausnr.* 85, *ausgebessert aus* „chez l'Apothicaire N° 92."

NB: Mehrzahl, sowie hs. eingetragene OpZl. und Preis lassen darauf schließen, daß noch andere Klav.-Son. Haydns mit diesem TBl. erschienen sind.

b) [II] für Klavier:

Bossler
Notenblätter zur musikalischen Korrespondenz der teutschen Filarmonischen Gesellschaft, Speier 1792, S.131—140; *gleichsam als Motto druckt Bossler darüber das* „Consumatum est" *aus den* „Sieben Worten"; s.XX/1.

> *GbNL.IIIA:* (Op.66) „Das herrliche Adagio daraus findet man auch in den Notenblättern zur mus. Korrespon.1792.S.131".

c) [I] und [II] für Streichquartett:

Pleyel
„36 Quat.d'après les Sonates", als 3.Satz in Nr.25 und 2.Satz in Nr.22; s. Coll.Qu.5b.

Anmerkungen: Die vielfach verbreitete Ansicht, Haydn habe dieses Werk in seinem Brief an Frau v.Genzinger vom 20.Juni 1790 als eine Sonate für Klavier mit Flöte oder Violine bezeichnet (s.z.B.: C.Parrish: „Haydn and the Piano Forte" (Journal of American Musicology, Nr.3 [1948]

S.30)), beruht auf einem Versehen. Wenn Haydn diesen Brief beginnt: „Ich Erdreiste mich, Euer Gnaden eine ganz neue Clavier Sonaten mit einer Flaute oder Violin begleitet, nicht als etwas sonderbahres, sondern nur im Fall der Eussersten langen weile, als das allermindeste einzuschücken; nur bitte ich dieselbe baldigst abschreiben zu lassen, und mir wider zurück zu senden.", so ist damit das Klaviertrio *XV:17* gemeint, welches Frau v.G. am 11.Juli mit den Worten: „Dieser Tag werde ich Ihnen die erstere Sonate wiederum übermachen, sie ist auch sehr schönn." an Haydn zurückschickt. Erst mit dem folgenden Satz seines Briefes: „Vorgestern übergab ich die angeordnete neue Sonate meiner gebietterin der Mademoiselle Nanette;" kommt Haydn auf die eigentliche Klaviersonate zu sprechen. Er schreibt weiter: „Diese Sonate ist Ex Es, ganz neu, und blos auf ewig für Ihro gnaden bestimmt, wunderbahr aber ist es, dass eben das letzte Stück von dieser Sonate den nemblichen Menuet und Trio in sich enthält, was Euer Gnaden in Ihren lezten brief von mir forderten. diese Sonate war schon voriges Jahr für Ihro gnaden von mir aus bestimt, nur das Adagio hab ich erst ganz neu dazu verfertigt, ...". Das kann sich aber nur auf *XVI:49* beziehen. Erstmals hatte Haydn am 6.Juni an Frau v.G. über diese Sonate geschrieben: „... mache Euer gnaden zu wissen, dass unsere Mademoiselle Nanette mir den auftrag gemacht, für Euer gnaden eine neu Clavier Sonaten zu Componieren, welche aber in keine andere Hände kommen darf ... Euer Gnaden werden diese Sonaten längstens in 14 Tagen überkomen." Aus dem Brief vom 20.Juni geht aber deutlich hervor, daß die Sonate n i c h t n e u war. Schuldbewußt fügt er deshalb hinzu: „NB. die Mademoiselle Nanette darf aber nichts davon wissen, dass diese Sonate schon halb verfertigt war, weil Sie sich ansonst andere begrife von mir machen könte, welche mir nachtheillig seyn könten, ich muß sehr behutsam seyn, um Ihre gnade nicht zu verliehren."

Ob nun diese Nanette, die Haydn in seinen Briefen an Frau v.G. bald „unsere Mademoiselle Nanette", bald „meine gebietterin" und einmal sogar „meine Gönnerin" nennt, identisch ist mit Anna de Jerlischeck in der Widmung auf dem Autograph, läßt sich vorderhand nicht feststellen. In diesem Fall hätte sie bald darauf den Großhändler-Gremialisten Jean Tost, dem die Quartette III:63—68 gewidmet sind, geheiratet und wäre zur Zeit der Komposition der Sonate eine Respektsperson — wenn nicht sogar, nach dem am 25. Febr. erfolgten Tode der Fürstin, Vorsteherin des Esterhazyschen Haushaltes gewesen, für die Haydn sein Werk am 24.Juni in Gegenwart seines Fürsten vorspielen mußte. Hierüber berichtet er Frau v.G. am 27.Juni und fügt hinzu, daß er „dafür aus eigener Hand eine goldene Tobackes Dose zum geschenk überkomete:", die zwar nur klein und voller Flecken war, wie er am 4.Juli bemerkt. Aus alledem geht hervor, daß Mademoiselle Nanette es sich erlauben konnte, die Sonate, die Haydn ihr am 17.Juni gegeben hatte, nicht sogleich der Frau v.G. abzuliefern.

Dies wie auch die Widmung auf dem Autograph steht nun im Widerspruch zu Haydns Versicherung, die Sonate wäre „blos auf ewig" für Frau v.G. bestimmt. Es ist jedoch deutlich erkennbar, daß diese Widmung einmal überklebt war.

Literatur: *P.II.240/41* [1790], *312/14, 316.* Der *S.249* zitierte Brief über eine in Verlust geratene Sonate bezieht sich jedoch nicht auf diese, sondern auf XV:32* — *L.II.42.*

GRUPPE XVI Nr. 50—52

Allgemeines

Bei Dies (S.219) findet sich ein „Verzeichnis sämtlicher, von J.Haydn in London geschriebener Werke". An elfter Stelle stehen hier: „3 Sonates for Ms.Janson."

Griesinger (S.53—55), der dieses Verzeichnis ins Deutsche übersetzt und die Anzahl der Blätter zu den einzelnen Eintragungen angibt, schreibt an derselben Stelle: „Zwey Sonaten für Miss Janson 10 Blätter".

Da das Tagebuch, in das Haydn dieses Verzeichnis eintrug, verschollen ist, kann dessen ursprünglicher Text nicht mehr ermittelt werden. Es läßt sich daher auch nicht entscheiden, welche von den beiden Angaben, die übrigens auch in anderen Punkten nicht übereinstimmen, die richtigere ist. Sicher ist jedenfalls, daß die Angaben der Blätterzahl bei Griesinger **nicht** stimmen, was schon Strunk² (S.201, Anm.21) festgestellt hat. Denn das erhaltene Autograph von XVI:52 umfaßt allein bereits zehn Blätter.

Das besagt freilich nicht, ob Haydn zwei oder drei Sonaten für Miss Jansen (nicht Janson) komponiert hat. Ich halte mich hier aber an Dies, wo das Verzeichnis auch sonst vollständiger ist als das bei Griesinger (s.XV:27—29, Anm.), und nehme an, daß die dort erwähnten „3 Sonates for Ms.Janson" XVI:50—52 sind. Auch Strunk² ist dieser Ansicht und meint auf S.203 sogar, die drei Sonaten bildeten ein „Opus", und Haydn habe sie 1794 in der Reihenfolge XVI:52, 51 und 50 komponiert.

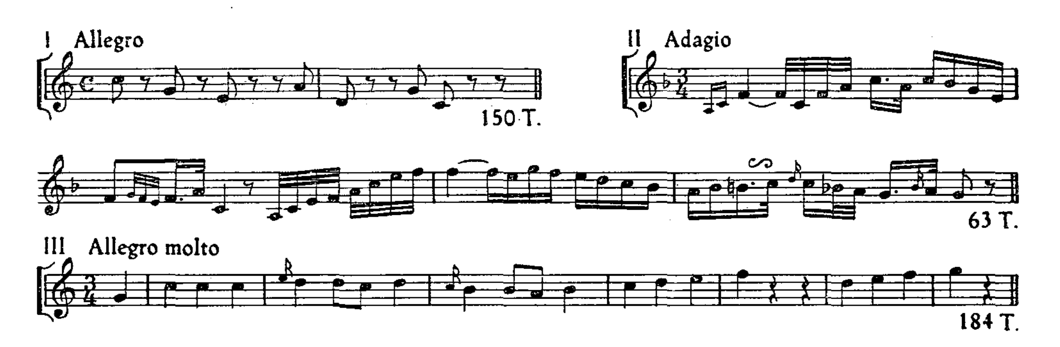
Teresa Jansen erhielt von Haydn um dieselbe Zeit noch die Sonate „Jacob's Dream" (s.XVa); auch die Klaviertrios XV:27—29 sind ihr gewidmet. Diese wurden, ebenso wie die Klaviersonaten XVI:52 und 50, erst herausgegeben, nachdem Teresa Jansen am 16.Mai 1795 Gaetano Bartolozzi geheiratet hatte.

Daß Miß Jansen von allen diesen Kompositionen auch die Autographen besessen habe, läßt sich nur vermuten. Es gewinnt aber an Wahrscheinlichkeit durch die Bemerkung v.Hases (S.51) zu XVI:51, die „Haydn in England für eine Dame, die das Originalmanuskript behielt, komponiert hatte", und ferner dadurch, daß XVI:50 für sie gedruckt wurde und bei ihr zu haben war.

Am 1.Juni 1798 schreibt Haydn an den fürstl.Kammerdiener Kürschner in Oedenburg, daß er „Ihrer lieben Tochter bey meiner Ankunft in Eisenstadt mit einer neuen Clavier Sonate aufwarten" werde. Es läßt sich nicht feststellen, inwiefern das eine von diesen drei Sonaten sein könnte.

GRUPPE XVI Nr. 50

Komponiert 1794/95



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Fu44* Nr.2 „Adagio für Klavier" (nur der 2.Satz).

Abschriften: *Pä* erwähnt Kop.BPrStB, anscheinend nach der Ausgabe Hamilton.

Ausgaben: a) **für Klavier allein:**

Balls (J.) übernimmt 1809+ die Ausgabe Caulfield *m.VAdr.:* 408 Oxford Street.

Bennison übernimmt *(?)* die Ausgabe Caulfield *m. VAdr.:* 51 Albemarle Street.

Caulfield EA um 1800 A || GRAND SONATA.|| FOR THE || PIANO FORTE.|| COMPOSED EXPRESSLY FOR AND DEDICATED TO || Mrs. BARTOLOZZI || BY || HAYDN.|| ENTERED AT STATIONER'S HALL. – OP.79. – PRICE 4s. || ≫ ≪ || LONDON. PRINTED FOR, AND TO BE HAD OF THE PROPRIETOR 82 WELLS STREET, || AND OF THE PUBLISHERS J.AND H.CAULFIELD 36 PICCADILLY.|| WHERE MAY BE HAD JUST PUBLISHED PEACE, A GRAND CHARACTERISTIC SONATA FOR THE PIANO FORTE || BY L.JANSEN PRICE 3s. THE REVIEW, OR WAGS OF WINDSOR PRICE 8s. &c.&c. *Im Ttl.von der Besitzerin sign.:* T.Bartolozzi, *PBz.:* Haydn's Sonata Op:79 *auf allen TS; auf der letzten TS ferner:* Engraved Printed and published by J.& H.Caulfield 36 Piccadilly.

Ent.Stat.Hall 14.XII.1801 von Mrs.Bartolozzi. – „The Review or Wags of Windsor", komponiert von Samuel Arnold, wurde zum erstenmal aufgeführt am 1.IX.1800. Über die Sonate „Peace" von L.Jansen, Teresa Bartolozzis Bruder, war bisher nichts festzustellen.

NB: Die zeitliche Reihenfolge der späteren Ausgaben dieser Sonate läßt sich nicht bestimmen; sie sind alle von Caulfields Platten abgezogen, haben aber neu gest.TBl., die nach dem der EA kop. sind. Humphries-Smith stellen J.H.Caulfield um 1799—1808, T.T.Bennison um 1802—1808, A.Hamilton um 1795—1808 und Cobb & Watlen um 1800—1805 an den hier genannten VAdr.fest. Balls (um 1809—1833) dürfte daher die Ausgabe als letzter geführt haben, worauf auch das WZ 1817 in einem Ex. seiner Ausgabe hinweist (s.L.136 Fn.131). Es ist nicht recht ersichtlich, weshalb die Ausgabe, obwohl die Firma der Erstverleger bis 1808 bestehen blieb und danach von einem der Teilhaber allein weitergeführt wurde, in derselben Zeit von einem Verleger zum anderen gewandert ist.

Cobb & Watlen übernehmen *(?)* die Ausgabe Caulfield *m.VAdr.:* 19 Tavistock Street.

Hamilton (A) übernimmt *(?)* die Ausgabe Caulfield *m.VAdr.:* 221 Piccadilly.

b) [II] für Klavier:

Artaria PNr.473 1794 Adagio per Clavicembalo o Piano-Forte Nr. *[2]; Querf.;* s.XVII-Anh.
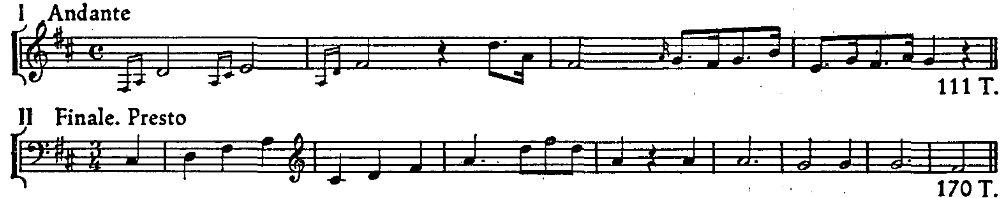
NB: Der 2.Satz erscheint hier einzeln, lange vor der EA der ganzen Sonate, in einer früheren Fassung. In den Vorlagen, die Breitkopf & Härtel an Haydn zur Begutachtung für ihre „Oeuvres complettes" geschickt hatten (s.Einl.zur Gruppe XIV), hat Haydn das Adagio mit einem NB versehen: „Kann noch nicht gedruckt werden". Es ist in Cahier XII erst aufgenommen worden, als die Sonate bereits vollständig gedruckt vorlag.

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.XII, Adagio 4; s.Coll.Div.1.

Literatur: *P.III.55, 75 Fn.1, 316.*

GRUPPE XVI Nr. 51

Komponiert 1794; s.Allg.



Nachweise: *Nicht im EK und HV* – *Fu40* Nr.2.

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel SONATE || POUR LE PIANOFORTE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN || OEUVRE 93 – PR.8 g || ≫ ≪ || À LEIPSIC || CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL.

Agz.März 1805 i/AmZ.Jg.VII, Int.Bl.VIII als „(nouvelle) Sonate p.Clav. Oe.93" und 31.VII.1805 in einer „Kurzen Anzeige" in Nr. 44 desselben Jahrgangs; s.Anm. – *GbNL.IIIA:* „Op.93) Leipz.b.Breitk.: I Sonate (nouvelle) 1805".

ebda Oe.cpl.Cah.XI, Sonata 10; s.Coll.Div.1.
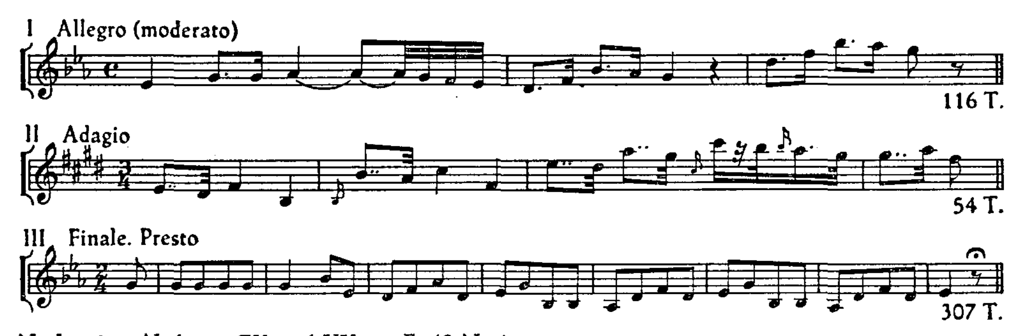
Anmerkungen: v.Hase schreibt S.51: „Ein Andante und Finale, das Haydn in England für eine Dame, die das Originalmanuskript behielt, komponiert hatte, wurde als Klaviersonate opus 93 im Dezember 1804 gestochen." In der obenerwähnten „Kurzen Anzeige" heißt es: „Diese Sonate erscheint wirklich zum erstenmal im Publikum; sie ist aber wahrscheinlich aus sehr früher Zeit dieses Meisters, und vielleicht als Gelegenheitsstück für jemand geschrieben gewesen, der als Klavierspieler noch wenig geübt war und doch etwas von Haydn spielen wollte." Man kann heute mit Sicherheit annehmen, daß auch diese Sonate für Teresa Jansen komponiert worden ist und daß sie das Autograph besessen hat (s.XVI:50–52, Allg.).

Wieso diese Sonate jemals als ein Jugendwerk Haydns betrachtet werden konnte, ist nicht recht einzusehen. Noch P.II.81 betrachtete sie als solches und setzt sie zusammen mit XVI:33 und 34 im Jahr 1777 an. Vgl. die Entgegnung bei L.301 Fn.111 und XVI:33, Anm.

Literatur: *P.II.81, 311/12.*

GRUPPE XVI Nr.52

Komponiert 1794



Nachweise: *Nicht im EK und HV* – *Fu42* Nr.4.

Autograph: *WaCL* 10 achtzeilige Notenblätter englischer Herkunft, Querformat, mit Ttl.und 17 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sonata". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „Sonata composta per la Celebra Signora Teresa de Janson" – „In Nomine Domini" – „di me giuseppe Haydn mpria Lond. . . 794"; am Schluß auf S.20: „Laus Deo". S.9 (nach dem 1.Satz) und 13 (nach dem 2.Satz) sind nicht beschrieben. Auf den untersten 4 Zeilen der letzten Seite ist von anderer Hand eine Kadenz geschrieben. Keine Taktzählung.

Dem Aut., das 1933 in die Library of Congress kam, liegt ein Vermerk bei: „Presented by the Friends of Music in the Library of Congress".

Abschriften: nur wenige bekannt, sämtliche nach Ausgaben kop., z.B. in *SaS'P* von der Hand des bekannten P.Meingosius Gaelle. Es gibt auch eine Abschrift des Adagios allein.

Ausgaben: **a) für Klavier allein:**

André
PNr.1273
1799

GRANDE SONATE POUR LE PIANO-FORTE, COMPOSÉE & DEDIÉE À MADEMOISELLE MADELAINE DE KURZBECK . . . OEUVRE 92me. *Querf.*

Agz.9.X.1799 i/AmZ.Jg.II, Int.Bl.I – *GbNL.IIIA:* „Op.92) Offenb. 1799: Gr.Sonate aus Es, dediée à Mad.Kurzbeck".

Artaria
PNr.792
EA 1798

GRANDE SONATE || POUR LE CLAVECIN OU PIANO=FORTE || COMPOSÉE ET DEDIÉE || A MADEMOISELLE MADELAINE || DE KURZBEK || PAR || JOSEPH HAYDN.|| OEUVRE 82.|| ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA ET COMP.|| 792. – C.P.S.C.M. – 1 f.30. *Querf. Später bei Mollo.*

Agz. 5.XII.1798 i/Wiener Ztg. – bespr. 15.V.1799 i/AmZ. Jg.I Nr.33 – *GbNL.IIIA:* „Op.82) Wien, 1799: Gr.Sonate aus Es" – *ABst* Nr.97 (Dez.1798) – Vz.gest.Mus.Nr.63 (2 Ex.); Inv.D.Nr.142 und 143.

NB: Die Widmung dieser Ausgabe stammt nicht von Haydn (s.Aut.). Magdalena von Kurzböck, wie sie richtig hieß (s. die EA von XVI:21–26), war die Tochter des Buchdruckers und Schriftstellers Josef Kurzböck, den Kaiserin Maria Theresia für seine Verdienste in den Adelsstand erhoben hatte; s.P.III.257 Fn.1. – Die Erwähnung des Privilegs im Ttl. ist nicht recht verständlich. Das Privileg von 1782 war nach 10 Jahren abgelaufen und wurde erst 1806 neu verliehen, als die Ausgabe längst von Mollo übernommen worden war.

Breitkopf & Härtel

Oe.cpl.Cah.I, Sonata 1; s.Coll.Div.1.

Clementi

übernimmt 1801 die Ausgabe Longman, Clementi.

Hummel
PNr.1225
(1803/04)

SONATE POUR LE PIANO FORTE . . . OEUVRE 54. *Ohne Widm.; in der VAg. heißt es:* de l'Opera 99, *was sich nur auf die Ausgabe Simrock beziehen kann.*

Longman, Clementi
1800
Engl.auth.EA

A.|| NEW GRAND || SONATA,|| FOR THE || PIANO FORTE || COMPOSED EXPRESSLY FOR || Mrs.BARTOLOZZI, || BY || JOSEPH HAYDN, M.D. || OP. 78.|| ENTd.AT STA.HALL. – PRICE 4s.|| ≫ ≪ || LONDON.|| PRINTED BY LONGMAN, CLEMENTI & COMPY. No.26, CHEAPSIDE *m.PBz.:* Haydns Sonata Op.78 *und auf der 1.TS außerdem:* (Skarratts Sculp). *Später bei Clementi.*

Agk.29.X.1799 i/The Times: „In a few days will be published a new Sonata for the P.F."

NB: Die im Ttl.genannte Mrs.Bartolozzi ist die „Teresa de Janson" des Autographs; s.Anm.

Mollo
PNr.1238

übernimmt 1804 die Ausgabe Artaria (WmArt.) und gibt ihr eine neue PNr. Lt.OED verwendete Mollo die PNr.1238 erst 1810.

Mus.Magazin (Spehr)
PNr.283

GRANDE SONATE OE.82.

Pleyel

Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.6 Nr.55 „Oe.17."; s.Coll.Son.2.

Preston (mit Vl.) The Beauties of Haydn, Book 3 Nr.3; s.Coll.Div.4.

Simrock PNr.112 (1800) SONATE POUR LE PIANO-FORTE ... OEUVRE 99 *ohne Widm.; die OpZl.99 kommt auf keiner anderen Ausgabe dieser Sonate vor.*

GbNL.IIIA: (Op.82) „Bonn, dieselbe".

Viguerie PNr.69 1799 GRANDE SONATE ... DEDIÉE A MADEMOISELLE MAGDELAINE DE KURSBEK ... OEUVRE 92. *VAdr.:* Rue du Faubourg Montmartre N° 32 au Coin de celle Grange-Bateliere.

Agz.2.V.1799 i/Affiches, Annonces & Avis divers (Petites Affiches) — *GbNL.IIIA:* (Op.92) „Paris, b.Viguerie".

Walker GRANDE SONATE ... DEDIÉE A MADEMOISELLE MADELAINE DE KURZBEK ... OEUVRE 82 *m.VAdr.:* 106 Gr.Portland Str. *und PBz.:* Haydn Op.82.

b) für Klavier, Violine und Violoncello:

Pleyel PNr.296 Trois Sonates p. l. Forte-Piano avec acc. de Vl. et B. Op.93 Nr.3; s.XV:30.

c) [II] für Klavier allein, transponiert nach Es-dur:

Cappi Adagio favori; s.XVII-Anh.
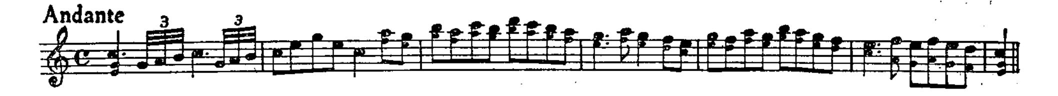
d) [I] und [III] für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates", als 1.und 3.Satz in Nr.35; s.Coll.Qu.5b.

Anmerkungen: Strunk[2] 198 (s.XVI:50—52, Allg.) meint, es bestehe ohne Zweifel eine Beziehung zwischen dem Erscheinen der Sonate bei Artaria im Dez.1798 und der gleichzeitigen Anwesenheit Teresa Jansens, die inzwischen die Gattin Gaetano Bartolozzis geworden war, in Wien. Es ist aber nicht nachzuweisen, ob Teresa Bartolozzi als Eigentümerin der Sonate ihre Einwilligung zu dieser Ausgabe gegeben hat. Es steht nur fest, daß die Sonate 1800 in London erschienen ist, mit der Bezeichnung: „Composed expressly for Mrs.Bartolozzi". Diese Ausgabe ist nicht, wie die der Sonate XVI:50 bei Caulfield, von ihr signiert. Mrs.Bartolozzi war bei deren Erscheinen auch gar nicht in London, hat aber zweifellos die Ausgabe selbst veranlaßt. Strunk weist auch nach, daß Longman, Clementi & Co. die Sonate nach dem Autograph gestochen haben, während Artaria offenbar eine mangelhafte Kopie vorlag. Dadurch wird es auch immer fraglicher, ob Haydn seine Bewilligung zur Ausgabe Artaria gegeben hat. Die Widmung an Fräulein v.Kurzböck stammt, wie schon bemerkt, wohl kaum von ihm. Auf der englischen Ausgabe heißt es übrigens nur: „Composed expressly for" und nicht „Dedicated to Mrs.Bartolozzi", wie bei XVI:50.
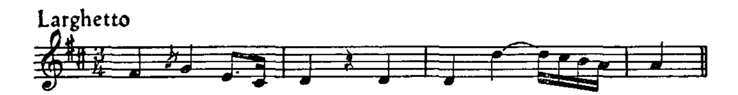
Literatur: *P.III.316* — *Marion M.Scott:* „Haydn's Secret"; s.I:103, Lit. — *AmZ.Jg.I Nr.33* (15.V.1799) *S.520 und Int.Bl.XV* (Juni 1799).

GRUPPE XVI: C1
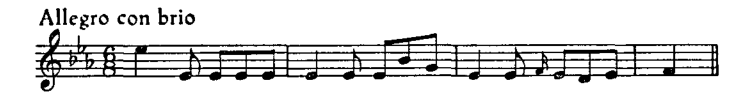


Abschriften: *WöNB* „Sonata per Cembalo Del Sigre. Giuseppe Haydn“ weitere Sätze: „Rondo“ in C-dur; „Rondo“ in G-dur; „Cappriccio“ in F-dur.

GRUPPE XVI: D1



Abschriften: *PCs* „Sonata militare“ (Giuseppe Haydn). Prima Figura „La confidenza dei Russi alloro Protettore S.Nicola“. Figura Seconda . . . bis Figura Duodecima, alle mit eigenen Aufschriften.
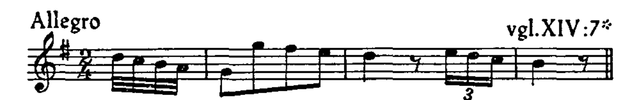
GRUPPE XVI: Es1



Abschriften: *DoFü* „Die Belagerung Pelgrads. Per il Clavi Cemballo. ò Forte Piano. Del Sig. Haydn“ mit mehreren Programm-Überschriften wie: „Berathschlagung der Uebergabe“, „Attaque“, „Resolvirung“, „Capitulazion“, „Sturm lauffen der Österreicher“, „Bombenflug“, „Brand“, „Uebergab“.
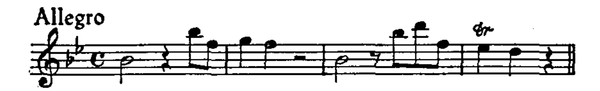
Anmerkungen: Kop. *BuNM(Eh)* mit Überschrift: „Terzetto. — Per me Pietro Polcelli“ und Zus. aus späterer Zeit: „Sonata aus einem 3to übersetzt“. [Vz.geschr.Mus.Nr.201; Inv.F.Nr.516.] Es handelt sich hier m.E. nicht um die Sonate von Polzelli, die P.II.97/98 erwähnt, sondern um die Übertragung eines Terzetts, von dem die Part. noch heute als ein Werk Haydns in Gw liegt; s.XXVI:Es1.

GRUPPE XVI: G1



Abschriften: *Mk* „Divertimento per il Clavicembalo Del Sig. Hayden“ m.Vm.: „C.M.1826“ — *Krom* besitzt eine Kop.f.Kl., 2 Vl. und B. mit dem vereinfachten 1.Satz der Sonate XVI:11 als Finale — *WMfr* „Divertimento in G per il Clavi: Cembalo Del Sig. Giuseppe Haydn“ — *WöNB* „Sonatine per il Clavicembalo Del Sigr. Haydn“.

GRUPPE XVI: B1



Abschriften: *WöNB* „Sonata in b per il Cavicembalo Del Sigre. Giuseppe Hayden“.



GRUPPE XVII

Klavierstücke

Einleitung

In dieser Gruppe wurde versucht, die authentischen Werke (=*XVII:1–6)* chronologisch zu ordnen. Die nicht in Haydns Verzeichnissen eingetragenen Nummern *7* und 8**, frühe Variationswerke (das Thema von *Nr.8** ist dem zweiten Barytontrio entnommen), kämen demnach zwischen *1 und 2* zu stehen.

Die Nummern *9*, 10* und 12** könnten größeren Werken entnommen sein, besonders *10**, das als „Allegretto aus den beliebten Sinfonien" angezeigt wurde. Das ließe wohl doch auf Symphonien oder andere zyklische Werke schließen, die verlorengegangen sind (s.Einl.zur Gruppe I). Es ist aber möglich, daß diese Stücke, ebenso wie solche, deren Echtheit weniger wahrscheinlich ist, in untergeschobenen Symphonien u.dgl. vorkommen *(s.XIX:23)*. Ihre Herkunft aus anderen Werken, wie z.B.Opern, konnte nicht nachgewiesen werden.

GbNL bringt die kleineren Klavierstücke in Abt.IIIA, Abschnitt b: „Einzeln und ohne Nummern gestochen".

Fétis erwähnt in Gruppe VIII namentlich nur das Capriccio *(=XVII:1)*, die Fantasia *(=XVII:4)*, die f-moll-Variationen *(=XVII:6)* und die beiden frühen Variationenwerke *(=XVII:2 und 3)* unter Nr.151, 152, 153 und 155. Unter Nr.154 erwähnt er ein Thema mit Variationen in G-dur, womit Variationen über „Gott erhalte" *(s.XVII-Anh.)* gemeint sein könnten.
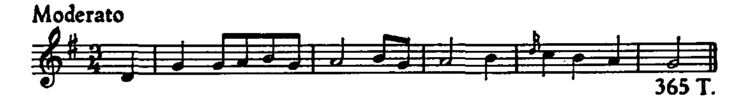
Viel zahlreicher als die Originalwerke sind die Bearbeitungen für Klavier. Ich konnte sehr viele von ihnen erfassen, die noch zu Lebzeiten Haydns erschienen sind. Sie sind im Anhang dieser Gruppe aufgezählt, jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Die anschließende Gruppe XVIIa umfaßt die Stücke für Klavier zu 4 Händen. Es sind uns nur zwei überliefert, wovon das erste, „Il maestro e lo scolare", zu Anfang der 1780er Jahre mehrmals gedruckt worden ist. GbNL.IIIA bringt es als Nr.1 und 2 des oben erwähnten Abschnitts b; Fétis meint dagegen in Gruppe VIII unter Nr. 148, alle erschienenen vierhändigen Klavierwerke Haydns wären „fraudes d'éditeurs". Das ist etwas zuviel gesagt, denn die im Anhang zur Gruppe XVIIa aufgeführten Bearbeitungen Haydnscher Werke für Klavier zu 4 Händen können nicht einfach als Betrügereien abgetan werden *(s.XVIIa:1, Anm.)*.

Vz.geschr.Mus. enthält unter Nr.31: „Ein Adagio fürs Pianoforte" und unter Nr.203: „Ein Allegro fürs Pianoforte", die nicht näher bestimmt werden können. Inv.F.Nr.515 verzeichnet: „Adagio p.dito" (=Klavier) „beide . . ."; BuNM(Eh) unter Nr.150b: „Andante pour le clavecin ou pianoforte — C-dur" *(=I:94II)* und unter Nr.151: „Adagiosatz für Klavier, G-dur 4/4" *(=XV:22II)*.

GRUPPE XVII Nr. 1

Komponiert 1765



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV36* Nr.35 „Capriccio" — *Fu45* Nr.3 „Capriccio per il Cembalo solo" m.Bm.: „das Autograph besaß einst Hr.Tobias Haslinger" — *PthV* A.k.3 (bzw.4).

Autograph: *Frau Gisela Selden-Goth, New York* 8 achtzeilige Notenblätter (2 ineinanderliegende Bogen), Querformat, mit Ttl. und 9 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Capriccio Acht Sauschneider müssen seyn del giuseppe Haydn mpria.765". Über dem Anfang auf S.2 steht nichts; am Schluß auf S. 10: „Fine". S.11—16 sind nicht beschrieben und z.T. nicht einmal aufgeschnitten. Auf dem TBl. rechts unten von fremder Hand: „N°39 der original Manuscripten Sammlung von Tob.Haslinger". Unter Haydns Unterschrift steht: „handschrift" und am Fuß der Seite: „Das Wort ‚handschrift' ist von Abbé Stadler geschrieben, das Manuscript aber ist Haydn eigenhändige Handschrift". Lt.Pohl befand sich das Aut.später bei einem Herrn Frank in Graz. Der letzte Vorbesitzer war Herr Rothberger in Wien, aus dessen Nachlaß es die jetzige Besitzerin erworben hat. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Gw* Kop.18.Jh. — *RbPr(M)* „Caprice del M.Haydn" — *WMfr* Divertimenta ac Galantheriae S.17; s.Sw.D.

Ausgaben:

Artaria PNr.170 EA 1788 — CAPRICE || POUR || LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE || PAR || IOSEPH HAYDN || OEUVRE 43 || ≫ ≪ || VIENNE CHEZ ARTARIA COMP. || C.P.S.C.M. — 170 — f.1.30x *Querf.; auf der ersten TS außer der PNr. noch:* Op.43.

Agz.19.III.1788 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIA:* „Op.43) Wien: Capriccio auf das Volkslied: Ich wollt es wär Nacht &c."; s.Anm. — *ABst* Nr.32 (März 1788).

Birchall — A FAVORITE CAPRICCIO FOR THE PIANO FORTE ... *m.PBz.:* Haydn's Capriccio; WZ 1812; *m.VAdr.:* 133 New Bond Street; *Pr.:* 3s.

Boyer & Le Menu — Journal de Pièces de Clavecin, 7.année No.79 und 80; s.Sw.F.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.II, Capricio; s.Coll.Div.1.

Imbault —1792 — erwähnt erstmals ein „oe.60 Caprice" in seinem Kat. 1792 (CJ.Faks.app.2). Es ist vermutlich dieses Stück.

GbNL.IIIA: „Op.60) Paris: Caprice; s.Op.43".

Lehmann — Oe.de J.H., Cah.II Nr.5; s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip — CAPRICE POUR LE CLAVECIN ... OE.55 *Querf.: Pr.:* 3s.

Ent.Stat.Hall 8.IV.1788 — enthalten in einer Sammelanzeige vom 5.I. 1791 i/Morning Chronicle; s.XVII:4 — *GbNL.IIIA:* (Op.55) „London: Capriccio".

Pleyel — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.6 Nr.61 „Oe.18. connu 41"; s.Coll.Son.2.

NB: *Fétis VIII* Nr.151 schreibt: „Pleyel a publié trois caprices pour piano seul sous le nom de Haydn, op.60, 70 et 91; mais Haydn n'en reconnaissait qu'un seul (le premier)."
Pleyel nennt in seinen Coll.cpl. diese OpZl. nicht. Dagegen steht bei *Wh17.LXV* ein „Caprice in oe.57 ou 60, Paris", womit jedoch die Fantasie gemeint ist, die ja in London als „Caprice" erschien; s.XVII:4. Oe.91 bezieht sich auf die f-moll-Variationen XVII:6. Auch als op.70 ist mir kein Capriccio bekannt.

Schmitt CAPRICE,|| ADAGIO, & DEUX MINUETTS.|| POUR || LE CLAVECIN OU PIANO FORTE.|| PAR || J:HAYDEN || OEUVRE 43. – PRIX f.1.– || ⩾ ⩽ || À AMSTERDAM || CHÉZ J: SCHMITT || À SON MAGAZIN DE MUSIQUE DANS LA WARMOES-STRAAT., *zs.mit III:44*^{III,II} *und 45*^{III}, *die auch als „Recueil de trois petites Pièces Oe.81" bei Artaria erschienen sind; s.XVII-Anh.*

GbNL.IIIA: (Op.43) „ .. und nebst noch ein Paar Stücken, Amsterd. b.Schmitt."

Anmerkungen:

1) Wie das Autograph besagt, liegt diesem Capriccio das Lied: „Acht Sauschneider müssen sein" zugrunde, nicht aber: „Ich wünscht' es wäre Nacht", wie noch Pohl (II, S.324), wohl in Anlehnung an GbNL (s.Ausgabe Artaria), annimmt. Mozart hat dasselbe Lied ein Jahr nach Haydn in seinem „Galimathias musicum" (KV 32 Nr.10) verarbeitet (s.EFS 305/7, wo die beiden Bearbeitungen besprochen werden und auch eine Strophe des Liedes abgedruckt ist).
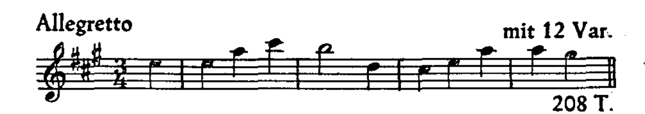
2) P.II.323/24 bezieht Haydns Brief an Artaria vom 29.III.1789 auf dieses Capriccio. Ebenso EFS, der den Brief auf S.303/4 sogar vollständig wiedergibt. Der Brief bezieht sich jedoch auf die „Fantasia" XVII:4; s.auch L.200.

3) Dieses Stück ist das erste einer Reihe von Klavierwerken, die 1788/89 von Artaria veröffentlicht wurden, die aber größtenteils aus den 1760er Jahren stammen. Die übrigen sind XVI:17—19 und 44—46, XVII:3, 2, XVIIa:1 und XVI:47 (s.ABst.S.64, der noch einige Bearbeitungen mit einbezieht (s.XVII—Anh.) und meint, ein Teil davon stamme aus dem ehemaligen Torricellaschen Verlag, dessen Musikabteilung Artaria Ende 1786 übernommen hatte; vgl.L.107). Das Capriccio ist am 19.III.1788 in der Wiener Zeitung angezeigt worden; das letzte Stück der Reihe, die Klavier-Sonate XVI:47, in der gleichen Zeitung vom 12.VII. desselben Jahres. Von XVI:17—19 und 44—46 sowie von XVI:47 und XVII:3 finden sich Händler-Anzeigen im Frankfurter Staats-Ristretto vom 2.V. und 27.X.1788. Von den dazwischen liegenden Werken konnten Anzeigen bisher nicht ermittelt werden (s.WmArt.Nr.177/78, 185/87). Mit Ausnahme von XVIIa:1 und XVII:3, die nachweislich schon 1780 bzw.1786 in London gedruckt vorlagen, erscheinen diese Stücke hier wohl zum ersten Male.

Literatur: *P.II.236* [1789] — *L.II.43* — *Karl M.Klier:* „Das Volksliedthema eines Haydn-Capriccios" (Das Deutsche Volkslied, Jg.XXXIV, Wien 1932) — „Haydn und das Volkslied seiner Heimat" (Burgenländische Heimatblätter, Jg.I, Eisenstadt 1932) — *EFS-Vorf.305/07.*

GRUPPE XVII Nr. 2

Komponiert vor 1771 — 7.I.1803 von Haydn anerkannt



Nachweise: *EK23* „20 Variazioni per il Cembalo solo" — *HV33* Nr.18 „20 Variaz." — *Br71* „I.Hayden Minuetto con 20.Variaz.a Cembalo Solo." — *Fu47a* Nr.1 „Sonata p.Cembalo col Violino" *(!)* — *Fétis VIII* Nr.153 — *PthV* A.k.1 — *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1783] S.99, mit 20 Var.

Abschriften: *WMfr* Divertimenta ac Galantheriae S.44, transp. nach G-dur, mit 20 Var.; s.Sw.D — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. mit 20 Var.

Ausgaben:

Artaria PNr.186 EA(?) 1789 — ARIETTA CON 12 VARIAZIONI . . . N°.*[2]; Querf.; m.VNrn.* 185 *und* 186 *im Ttl.; die Ziffer 2 hs. ergänzt; Nr.1=XVII:3.*

Eine Anzeige konnte nicht ermittelt werden; s. XVII:1, Anm. 3 — *GbNL.IIIA:* (Abschnitt b Nr.3) „Arietta con 12 Variaz. N°.1 et 2. Wien 1791" — *ABst* Nr.36 (1789).

André PNr.2363 — ARIETTA CON 12 VARIAZIONI . . .N°.2.

Birchall & Andrews — s. Storace's Collection.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.IV, Ariette (mit 18 Var.); s.Coll.Div.1.

Preston — Two admired Airs . . . N°.2; s.XVII:3.

Schmitt — MINUET FAVORIT AVEC VARIATIONS NR.I; *Nr.II=XVII:3.*

GbNL.IIIA: (Abschnitt b Nr.7) „Menuet av.20 Var.aus A, Amsterdam".
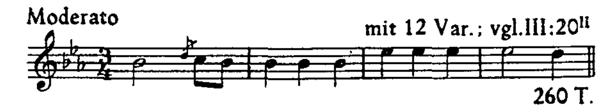
Storace's Collection — of Original Harpsichord Music.Vol.II. Printed for S.Storace, N°.23 Howland Street. Rathbone Place and Sold by Messrs.Birchall & Andrews N°.129, New Bond Street; *m.PBz.:* Printed for the Editor N°.23 Howland Street and sold by . . .; *enthält XVII:2 und 5 auf S.37 und 67.*

Agz.15.I.1789 i/Morning Herald.

Literatur: *P.I.352* [1771], *II.68* [1774] *(?).*

GRUPPE XVII Nr. 3

Komponiert vor 1774; s.Anm.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV36* Nr.37 „Thema con Variaz:" — *Br74* „Minuetto da Gius. Hayden, con XII Variazioni a Cembalo" — *Fu42a* „Menuetto con Variationi" — *Fétis VIII* Nr.155 — *PthV* A.k.1 (bzw.2).

Abschriften: *DoFü* „Menuetto con 12 Variazionis Fav." — *MaWB(BB)* Menuetto con Var.p.il Cemb — *SaStM* „Variazioni per il Clavicembalo" m.Vm.: „Ex rebus Mathiae Essinger 1779" — *WMfr* a) „Clavier Sonate von Buchhammer, Stephan und Haiden"; altes MS. b) Divertimenta ac Galantheriae S.76, transp. nach C-dur; s.Sw.D.

Ausgaben:

Artaria PNr.185 1788/89 (?) EA (?) — ARIETTA CON 12 VARIAZIONI . . . N°.*[1]; Querf.; m.VNrn.* 185 *und* 186 *im Ttl.; die Ziffer 1 hs. ergänzt; Nr.2 = XVII:2.*

Eine Anzeige konnte nicht ermittelt werden; s.XVII:1, Anm.3 — *GbNL. IIIA:* (Abschnitt b Nr.3) „Arietta con 12 Variaz. N°.1 et 2. Wien 1791" — *ABst* Nr.35 (1789).

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.II, Arietta con Variazioni; s.Coll.Div.1.

Hummel MINUET FAVORIT AVEC XII VARIATIONS; *kleines Querf.*

GbNL.IIIA: (Abschnitt b Nr.8) „Favour. Menuet in Es av. 12 Var. Berlin. b.Hummel".

Lehmann Oe.de J.H., Cah.III Nr.8; s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip A CELEBRATED MINUET WITH VARIATIONS ... *mit 5 Var.; ohne TBl.; der Ttl. als Überschrift über dem Anfang.*

Agz.6.IV.1786 i/Morning Chronicle und i/Morning Herald.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.6 Nr.60 „Oe. 18.connu 41"; s.Coll.Son.2.

Preston TWO ADMIRED AIRS, COMPOSED WITH VARIATIONS ... N°.1, *zs.mit XVII:2.*

GbNL.IIIA: (Abschnitt b Nr.12) „II Admired Airs, comp. with Var. for the Pf. London b. Preston 1800".

Schmitt MINUET FAVORIT AVEC VARIATIONS ... NRO.I*[I]; die zweite Ziffer der Zahl II hs. ergänzt; Nr.I=XVII:2.*

Sieber AIRS VARIÉS POUR CLAVECIN OU PIANO FORTE ... *Querf.; m.VAdr.:* rue St. Honoré à l'Hotel d'Aligre.
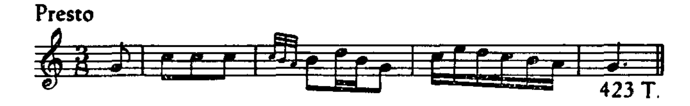
NB: Die Mehrzahl „Airs variés" läßt darauf schließen, daß Sieber vielleicht noch andere Werke mit Variationen von Haydn herausgegeben hat.

Anmerkungen: Dies sind die einzigen gedruckten Variationen Haydns über ein eigenes Thema (III:20^{II}). Andere, z.B. über die Themen von III:12^{I} und 23^{I}, sind nur in Abschriften erhalten. Es sei hier noch auf die als Aut. erhaltenen Variationen für mehrere Instrumente II:24* verwiesen, denen vermutlich ebenfalls ein Thema aus eigenen Werken zugrunde liegt. Ferner verzeichnet KatSig. nicht erhaltengebliebene Variationen für mehrere Instrumente über die Menuette aus V:7 und 15 (s.II:24*a und b).

Literatur: *P.I.260, II.323.*

GRUPPE XVII Nr. 4

Komponiert 1789



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV36* Nr.34 „Fantasia" — *Fu38* Nr.3 „Fantasia" — *PthV* A.k.4 (bzw.5).

Abschriften: *Lamb* „Fantasia Presto" — *WMfr* „Fantasia Op.58".

Ausgaben:

Artaria PNr.250 EA 1789 — FANTESIA || PER IL CLAVICEMBALO O FORTE-PIANO || COMPOSTA DAL SIG^{r}.|| GIUSEPPE HAYDN || OPERA 58 || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMP.|| CUM PRIV.S.C.M. — 250 — PREZZO f.1; *Querf.*

Agz.5.IX.1789 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIA:* „Op.58) Wien: Fantasia aus C" — *ABst* Nr.42 (Sept.1789); s.Anm.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.II, Fantasia; s.Coll.Div.1.

Imbault —1792 — erwähnt erstmals ein „oe.57, 2e. suite (petites pièces)" in seinem Kat. 1792 (CJ. Faks.app.2). Hiermit muß dieses Stück gemeint sein (s.NB zur Ausgabe Pleyel von XVII:1).

Lehmann — Oe.de J.H., Cah.I Nr.2; s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip 1789 — CAPRICE || POUR LE || CLAVECIN || OU LE || FORTE PIANO || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN || OPERA 60 — ENTERED AT STATIONER'S HALL — PRICE 3^{s}.|| ≫ ≪ || LONDON || PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP N°.26 CHEAPSIDE, AND N°.13 HAY MARKET; *m. KTl.:* Haydn Op.60. *Im Ttl. heißt es weiter:* „Where may (be) had all the Works of this Author, Pleyel, Kozeluch, Mozart, Sterkel, Schetky, || Giordani, Nicolai, and Clementi".

Ent.Stat.Hall 28.XI.1789 — agz.in einer Sammelanzeige vom 5.I.1791 i/Morning Chronicle, die außer op.40—45, 53 und 55—58 Werke betrifft, deren OpZln.eher mit den Pariser als mit den von Artaria verwendeten übereinstimmen.

Pleyel — Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.4 Nr.45 „Oe.13. connu 57"; s.Coll.Son.2.

(Porro) — zeigt 11.II.1790 i/Affiches, Annonces & Avis divers an: „Fantaisie pour le clavecin ou le forté-piano avec accomp. d'une flûte ou Violon ad libitum: par J.Haydn.Oeuvre 58: prix 3 liv.12 s.fr. de port. Chez Porro, rue Tiquetonne, No.10". Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen. *GbNL.IIIA* verweist auf sie am Schluß von Op.58: „Auch mit 1 Fl."

Anmerkungen: Am 29.III.1789 schreibt Haydn an Artaria: „Ich habe bei launigster Stunde ein ganz neues Capriccio für das fortepiano verfaßt...". Er übersendet Artaria das Werk dann am 6.April (s.ABst.57/58): „Uebersende... samt dem Capriccio mit gänzlicher Versicherung, dass es keine andere Seele aus meiner Hand empfangen solle...", und bittet in demselben Brief, „dass sowohl die Sonaten" (=XV: 11—13) „als auch das Capriccio sauber und leserlich gestochen wird". Da das G-dur-Capriccio XVII:1 zu dieser Zeit nicht mehr „ganz neu" war und schon im März 1788 gedruckt vorlag, hat Haydn hier zweifellos XVII:4 gemeint. Longman & Broderip geben es denn auch als „Caprice... Opera 60" heraus, und in den verschiedenen Verzeichnissen wie Whistling und Fétis werden auch französische Ausgaben mit diesem Titel erwähnt (vgl.GbNL. IIIA Op.60 und Fétis Nr.151). Artaria benennt das Werk jedoch in seiner Original-Ausgabe „Fantesia" und Haydn bestätigt in seinem Brief vom 5.Juli den Empfang der „letzthin überschickte... Fantasie", deren Fehler er beanstandet (s.XV: 11—13, Anm.). Nach ABst. ist die Ausgabe jedoch erst im September erschienen. Die erste Anzeige findet sich am 5.IX.1789 in der Wiener Zeitung.

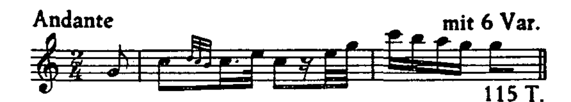
In seinem Brief vom 20.XII.1791, in welchem Haydn Frau v.Genzinger bittet, ihm eine Abschrift des Klaviertrios XV:14 zu schicken (s.d., Anm.), ersucht er sie auch um „noch ein anders stück, la Fantasia Ex C ohne begleitung, bei Hrn.Artaria zu kaufen, und alsdan ebenfals auf klein Post Papier Copirter per postam zu überschücken, weil solche in London noch nicht gestochen seyn." Longman & Broderip hatten ihre Ausgabe jedoch schon am 28.XI.1789 in Stationer's Hall eingetragen (s.o.). Wenn Haydn dann in demselben Brief fortfährt: „allein Ihro gnaden müssen die gewogenheit haben, Hrn.Artaria nichts davon zu melden, sonst komt Er mir mit dem Verkauf zuvor", so könnte man höchstens daraus schließen, daß L.&Br. die Vorlage zu ihrer Ausgabe aus Paris bezogen, da die Ausgabe Artaria die OpZl.58 trägt (vgl.hierzu auch L.201 und 203).

Das Werk wurde von Seyfried für Orchester bearbeitet und als Ouvertüre zu dem Singspiel „Das Ochsenmenuett" verwendet; s.IX:27.

Literatur: *P.II.32* (Haydn erhielt ... für das bekannte Capriccio in C 24 # "), *236* (Bearb.Seyfried), *324/25*, *III.43* — *L.III.83/84 Fu.59* („ ... die wenig bedeutende C-dur Fantasie ...").

GRUPPE XVII Nr. 5

Komponiert November 1790



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV36* Nr.36 „Thema con Variaz:" — *Fu38* Nr.5 „Andante con Variat:" — *PthV* A.k.5 (bzw.6).

Abschriften: *MaWB(BB)* 12 Var.p.il Cemb.

Ausgaben:

(Amon) — *GbNL.IIIA* meint mit: „dieselben auch Heilbronn" (s.Artaria) ohne Zweifel eine Ausgabe Amon. Sie ist mir nicht bekannt, wird aber 16.III.1793 i/Berl.mus. Ztg. agz. als „Gestochen zu Heilbron: Haydn, 6 Var. faciles et agréables pel Clav. .. 6 Gr.".

André PNr.460 1792 — SONATINE POUR LE CLAVECIN OU PIANOFORTE D'UNE EXÉCUTION FACILE COMPOSÉE PAR M. J.HAYDN. OFFENBACH CHEZ J.ANDRÉ. OEUVRE 71.

GbNL.IIIA: „Op.71) Offenb.1792: Sonatine, oder vielmehr Andante mit Veränderungen aus C".

NB: Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen, der Ttl. ist nach dem Kat. der Bibl. Schwerin wiedergegeben. Kade bemerkt hierzu: „Vide sub Michael Haydn N° 7".

ebda PNr.2187 (1805) — SONATINE POUR PIANO-FORTÉ OEUVRE 71. SECONDE ÉDITION; *Lith.*

Artaria PNr.331 EA 1791 — VI. VARIATIONS || FACILES ET AGRÉABLES || POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE || PAR || JOSEPH HAYDN || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA COMP.|| 331. — 30 x. *Querf.*

> Agz.9.II.1791 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIA:* (Abschnitt b Nr.5) „VI. Variat.facil.et agréabl.Wien; dieselben auch Heilbronn"; s. Amon – *ABst* Nr.59 (Jan.1791).

Birchall & Andrews — s.Storace's Collection.

Bland — Coll.of.Sonatas, Bd.II S.172; s.Sw.E.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah.II, Thema con Variazioni; s.Coll.Div.1.

Forster — führt das Werk in seinem Katalog Nr.2 unter Harpsichord Music als „Lessons" Nr.2. Die Ausgabe habe ich nicht gesehen; s.XIV:4.

(Imbault) — *GbNL.IIIA* erwähnt unter Op.71 nach der Ausgabe Offenbach: „Paris, dieselben". Diese Ausgabe ist mir nicht bekannt. – *Wh17.LXV* erwähnt eine Ausgabe bei Janet & Cotelle. Die Variationen dürften daher vorher bei Imbault erschienen sein. Sie wären dann erstmals erwähnt im Kat.1796 (CJ.Faks.app.15).

Meinhold — Milchmeyers kleine Pf.-Schule, Heft I S.19; s.Sw.D.

Plattner PNr.402 — THEME FAVORIT AVEC SIX VARIATIONS.

Rellstab — DEUX SONATES || POUR LE || CLAVECIN OU PIANOFORTE || PAR || JOSEPH HAYD'N.|| ≫ ≪ || À BERLIN,|| DE L'IMPRIMERIE & DANS LE MAGAZIN DE MUSIQUE DE RELLSTAB.*Nr.1, zs. mit XVI:48; Typendruck; Bogennorm* (A), A.2, B *usw.bis* (D2); *außerdem auf der 1.Seite jeden Bogens:* Hayd'n Son. *Nach dem Ttl. folgt eine Vignette. Zwischen dieser und der VAg. steht:* On peut avoir cette Musique dans la Clef de Sol et celle d'Ut || ≫ ≪ || Prix 12 Gr.Op.CXLI de L'Imp.4 Feuilles, *darunter der übliche Strich; Unterttl.:* Hayd'n, II Sonates.

> Agz.10.XI.1792 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena) Int.Bl.Nr.132 als „Deux Sonates ... 12 gr." So erscheint das Werk auch in Rellstabs „Verlagsmusikalien und Bücher", sowie im 6. Suppl. seines „Vollständigen Verzeichnisses aller gedruckten, gestochenen und geschriebenen Musikalien" 1794. Es ist dort mit einem * versehen, was besagt, daß es mit Violon- oder Sopranschlüssel zu haben war.

Simrock PNr.185 (1802) — VI VARIATIONS FACILES ET AGREABLE; *Querf.*
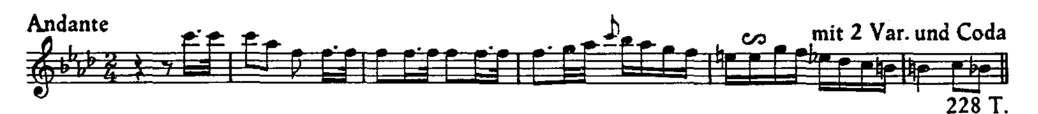
Storace's Collection — Vol.II S.67; s.XVII:2.

Anmerkungen: Haydn schrieb am 22.XI.1790 an Artaria: „Ich Endes Unterschriebener verspreche und verpfände mich Herrn Artaria heut über 8 Tage die 6 neuen Variazionen für das Forte piano einzuhändigen." (s.ABst.Nr.63). Dieser Zettel wurde zuletzt im Kat.Cohen 98 (Bonn 1900) unter Nr.477 zum Verkauf angeboten.

Literatur: *P.II.240* („Die Variationen gehören zu den letzten kleinen Stücken die Haydn in Wien componirte"), *325*.
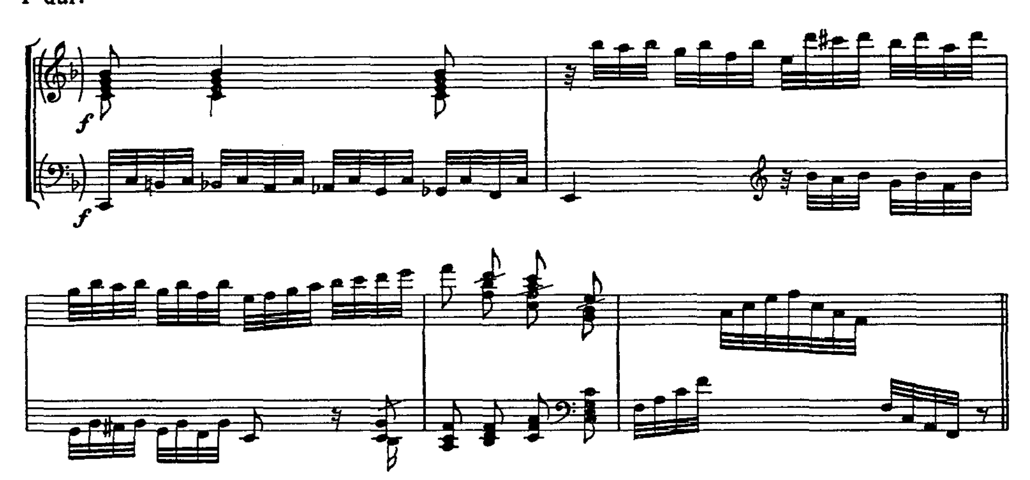
GRUPPE XVII Nr. 6

Komponiert 1793



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV36* Nr.33 — *Fu44* Nr.5 „Variationen fürs Clavier Comp: 1793 Aut.b.Art.".

Autograph: *NYPL 6* (4 + 2?) achtzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 9 + 1 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: „Sonata". Über dem Anfang auf S.2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.793"; am Schluß auf dem oberen System von S.12: „Fine laus Deo". Nach der 2.Variation notierte Haydn auf der 8.Seite einen Schluß von 5 Takten in F-dur:



und dahinter ein Zeichen X , das auch zu Anfang des Werkes vorkommt. Offenbar wollte Haydn diese Takte zwischen der 2.Variation und der Reprise einschieben. In der authentischen Abschrift in WöNB stehen sie auch tatsächlich an dieser Stelle. Diese Seite sowie die darauffolgende 9. sind nicht weiter beschrieben. Vor der Drucklegung ist am Schluß der 2.Variation auf S.7: „Von hier Da Capo aber ohne Repetition" eingetragen worden, wodurch diese 5 Takte wieder aufgehoben wurden. Am Ende von T.20 dieser Wiederholung wird mittels eines # auf T.166 verwiesen, nach welchem die Coda anfängt, die ursprünglich nur 57 Takte hatte. Die T.180—188 des Aut. sind gestrichen und durch T.180—193 ersetzt, die nach dem Schluß des Werkes auf S.12 notiert sind. Ob alle diese Zusätze von Haydn eh. eingetragen sind, konnte ich nicht feststellen.

Das Autograph war früher im Besitz von Frederick Locker, der es in der rechten unteren Ecke der letzten Seite: „F.Locker 1872" und in der rechten unteren Ecke von S.8 noch einmal eigens: „Frederick Locker" signiert hat. Daher nehme ich an, daß das Aut. aus einem Bogen zu 4 und einem halben zu 2 Bl. besteht, die dann beide auf der letzten Seite vom Vorbesitzer signiert wurden. Allerdings hätte Haydn dann die erste Seite des halben Bogens nicht beschrieben. Locker hat das Aut. in den gelben Lederband mit Goldaufdruck: „Joseph Haydn Sonata Autograph MS" binden lassen, in dem es sich noch heute befindet, und sein Exlibris darin angebracht. Außerdem ist ein Ausschnitt aus einem Kat. eingeklebt, worin das Stück die Nr.2436 hat.

Das Autograph wurde „by the familys of Miss Lily Bliss und Dr Christian A.Herter in their memory through Mrs.M.D.Herter, July 13, 1932" der NYPL geschenkt. Phot.: *WPhA*

Abschriften: *WöNB* besitzt eine Kopie mit eh.TBl.: „Un piccolo divertimento scritto e composto per la Stimatissima Signora de Ployer di me Giuseppe Haydn 793". In den Ausgaben ist das Werk aber der Baronin Josepha von Braun gewidmet; s.Anm. und vgl. den ähnlichen Fall bei der KlSon. XVI:49. *PNot* zit.: „Febr.1875 wurde in Ldn in einer Auktion verkauft: Sonate F minor for the pfte consisting of 11 pages oblong folio signed by Haydn. This Sonata was written by Haydn's Secretary for Mrs.Montlieu and signed by Haydn when in Ldn." und beruft sich dabei auf einen Auszug, den Gehring aus dem Katalog der Auktion gemacht hat. Weitere Angaben über diese Abschrift fehlen.

Ausgaben: **a) für Klavier allein:**

André PNr.1342 ***1799*** ANDANTÉ AVEC VARIATIONS POUR LE PIANO-FORTE COMPOSÉ ET DEDIÉ À MADAME LA BARONNE JOSEPHE DE BRAUN OE.94; *Querf.*

GbNL.IIIA: „Op.94) Offenb.1800: Andante avec Variat."

Artaria PNr.800 EA ***1799*** VARIATIONS || POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE || COMPOSÉES, ET DEDIÉES || A MADAME LA BARONNE || JOSEPHE DE BRAUN || PAR || JOSEPH HAYDN || OEUVRE *[83]* || ≫ ≪ || A VIENNE CHEZ ARTARIA & COMP. || 800. — f 1. *Querf.; die OpZl. hs. eingetragen.*

Agz.12.I.1799 i/Wiener Ztg. — bespr.8.V.1799 i/AmZ. Jg.I Nr.32 — *GbNL.IIIA:* „Op.83) Wien, 1799: Variations aus F-moll" — *ABst* Nr.98 (Jan.1799) — Vz.gest.Mus.Nr.79 (2 Ex.); Inv.D.Nr.156/57.

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.II, Variations; s.Coll.Div.1.

Clementi u.a. 1802 (?) VARIATIONS FOR THE PIANO FORTE, COMPOSED & DEDICATED TO MADAME LA BARONNE JOSEPHE DE BRAUN OP.89 *Hochf.; m.VAg.:* Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis. *PBz.:* Haydn's Op.83 *(!)*.

Agz.27.IV.1802 i/The Times.

Mus.Magazin (Spehr) PNr.284 VARIATIONS POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE . . . OEUVRE 83.

Pleyel Coll.cpl.d.Son.de Piano, Liv.4 Nr.44 „Oe.12. connu 91"; s.Coll.Son.2.

Viguerie ***1799*** „CAPRICE OU VARIATIONS POUR LE FORTÉ-PIANO, DEDIÉES À MD. JOSEPHE DE BRAUN, PAR J.HAYDEN, OEUVRE 94: PRIX 3 FR. — À PARIS, CHEZ VIGUERIE, RUE DU FAUXB.MONTMARTRE, AU COIN DE CELLE GRANGE-BATELIÈRE, N°.32".

Agz.1 frimaire an VIII (=20.XI.1799) i/Affiches, Annonces & Avis divers.

NB: *GbNL.IIIA* erwähnt unter Op.83: „Bonn: dieselben" und danach: „Op.84) Paris 1799: Caprice ou Variat. ist vorhergehendes Wiener Op.83". Beide Ausgaben sind mir nicht bekannt und stehen auch nicht im Wh17.LXV. Die OpZl. der Ausgabe Viguerie stimmt mit der von André überein; s.XVI:52.

b) für Streichquartett:

Pleyel „36 Quat.d'après les Sonates" als 2.Satz in Nr.6; s.Coll.Qu.5b.

Anmerkungen: Mit der „Sonate in F minore" in Haydns eh.Verzeichnis der in London komponierten Werke ist m.E. dieses Werk gemeint. Larsen (S.132, Fn.115), der das Autograph offenbar nicht gekannt hat (er führt in seiner Aufstellung S.51/52 nur die Kop.WöNB an), meint dagegen,

daß es sich um das Klaviertrio XV:26 in fis-moll handelt. Haydn hat aber die Variationen auf dem Aut. eh. als „Sonata" bezeichnet. Auch im HV stehen sie unter den Klavier sonaten. Es gibt weder Ausgaben mit diesem Ttl. noch als „piccolo divertimento", wie der eh.Ttl. der Kop.WöNB lautet. Fétis VIII Nr.151 erwähnt das Werk als „Caprice op.91", welches von Haydn nicht anerkannt wurde; s.NB zur Ausgabe Pleyel von XVII:1.

Aut. und Kop. sind 1793 datiert, als Haydn nicht in London war. Das Aut. ist zudem auf dem italienischen Papier geschrieben, das Haydn auch sonst in Wien verwendete. Haydn hat folglich die Variationen in der Zeit zwischen den beiden englischen Reisen geschrieben. Dennoch hat er das Stück in das Verzeichnis der in London komponierten Werke aufgenommen.
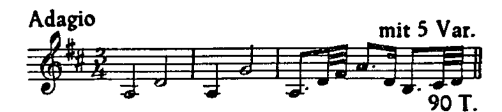
Josefine Baronin v. Braun, geb. um 1765 in Wien, gest. ebda. am 13.II.1838, war die Gattin des 1795 in den Freiherrnstand erhobenen Handelsherrn und Hofbankiers Peter v. Braun, der 1794 bis 1806 die beiden k.k. Hoftheater als Vizedirektor leitete; s.Kinsky-Halm, Beethoven-Verzeichnis Op.14.

Barbara v. Ployer war die Tochter des k.k.Hofagenten Gottfried Ignaz Ployer, der 1773 mit dem Ehrentitel „Edler von" in den österreichischen Adelsstand erhoben wurde.

Literatur: *P.III.72 — L.II.42.*
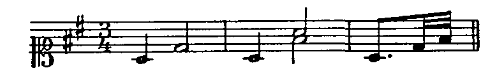
GRUPPE XVII Nr.7*

Komponiert vor 1766 — von Haydn anerkannt



Nachweise: *Br66* V.Soli Nr.5; s.XVI:6 — *Fu40a* Nr.8 „Variationi per Cembalo".

NB: Der Eintrag in Br66 heißt:
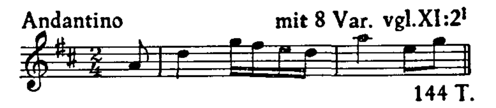


was wohl nur ein Versehen ist.

Abschriften: *Harb* „Pieces pour le Clavecin par Heydn et Sinel" Nr.3; s.XVII:G1 — *MaWB(BB)* IV Div.Nr.4; s.XVI:6 — *WMfr* „Divertimento à Cembalo", Kop. Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB).

Literatur: *P.I.351.*

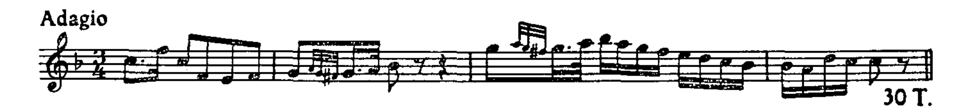
GRUPPE XVII Nr.8*



Nachweise: *Fu40a* Variazioni, nachgetragen mit Hinweis auf fol.35b Nr.23 (=XI:2).

Abschriften: *Schw* „Alegretto con Variazioni" (Kade 114, in C-dur) – *MaWB(BB)* „Variazioni per Cembalo Di Gius.: Hayden" (8 Var.) – *WMfr* Kop.Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB) – *WöNB* in A-dur, mit 5 Var. und Coda.

GRUPPE XVII Nr. 9*



Ausgaben: **a) für Klavier;** s.XVII-Anh.:

Artaria Différentes petites Pièces Oe.46 Nr.7.

Cappi wie Artaria.

Imbault Menuets & Andante Nr.7.

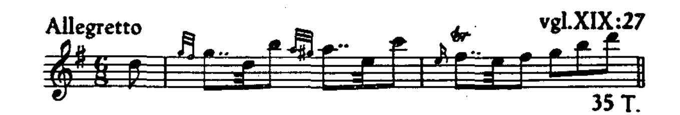
Longman & Broderip Différentes petites pièces Op.44 Nr.7.

Zatta Divertimenti Nr.7.

b) für Klavier und Violine:

Hummel Six Pièces faciles Nr.5; s.XVa.

GRUPPE XVII Nr. 10*



Ausgaben:

Artaria PNr.478 1794 ALLEGRETTO || PER CLAVICEMBALO O PIANO FORTE || DEL SIGr.|| HAYDEN. || 478 || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA & COMP: – 10x: *Querf.; später bei Mollo.*

Agz. 14.IV.1794 i/Wiener Ztg.als „1 Allegretto aus den bel. Sinfonien" – *ABst* Nr.71 (Juni 1794).

Mollo übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Mus.Magazin (Spehr) PNr.17 ALLEGRETTO PER CLAVICEMBALO O PIANO FORTE; s.auch XVII-Anh.
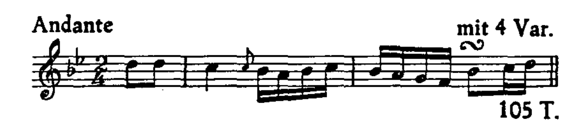
Anmerkungen: Das Stück steht auf der Flötenuhr von 1793; s.XIX:27. Es ist mir bisher nicht gelungen, es in einer Symphonie zu finden.

GRUPPE XVII Nr. 11*

ABst erwähnt unter Nr. 144: „Nouvelle Andante pour le Clavecin N°2" *(recte I)*, PNr. 1930, erschienen Okt. 1807. *WmArt* zitiert es als „Op. 1, Andante (C)" und weist eine Anzeige in der Wiener Zeitung vom 7.X.1807 nach. Ich habe das Stück nicht gesehen, schließe aber aus Ttl. und VNr. von XVII:12* bei Artaria, daß es mit demselben Ttl. erschienen ist.

GRUPPE XVII Nr. 12*

Komponiert ?



Ausgaben:

André PNr.2628 — ANDANTE CON VARIAZIONI . . . N°.3.

Artaria PNr.1931 1807 — ANDANTE || CON || VARIAZIONI || PER IL || FORTE-PIANO || DEL SIG.|| GIUSEPPE HAYDN || 1930. – N°I*[I]* – 30 x.|| ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA E COMP.|| C.P.S.C.M. *Querf.; die zweite Ziffer der Zahl II hs. ergänzt. Die Titelplatte dieser Ausgabe wurde, wie aus der VNr. hervorgeht, auch für das Andante Nr.I verwendet; s.XVII:11*.*

Agz.25.VII.1807 i/Wiener Ztg. als „Neues Andante" – *ABst* Nr.145 (Juli 1807) – *GbNL.IIIA:* (Abschnitt b) „Noch II Andante av. Var. N°2 und N°3" und *Wh17.LXVII:* „Air avec Var.N°2, 3, Offenb.André" sind aber XVII:2 und 12*. – AmZ.Int.Bl.IV vom 4.I.1809 erwähnt noch ein „Andante con Variazioni p.il Pfte N°3", ohne Angabe des Verlegers.

Corri — HAYDNS SELECT RONDO'S & AIRS FOR THE PIANO FORTE. N°*[3]*. *Auf der ersten S. steht unten:* Printed & Sold by N. Corri Front of his Concert Rooms. *VAdr.:* Edinburgh – Engr.by W.Hutton.

Simrock PNr.112 (1800) — ANDANTE CON VARIATIONI PER IL PIANO-FORTÉ. *VAdr.:* Cologne.
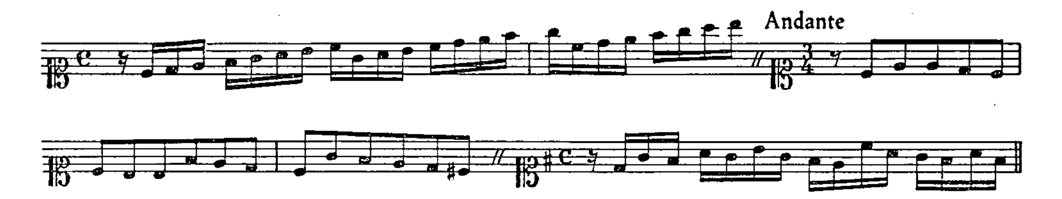
Neu hsg.1870 *(?)* von H.Lahn (London, Lamborn-Cock).

GRUPPE XVII: C1
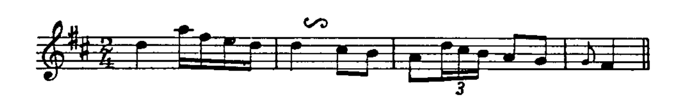


Abschriften: *DoFü* „Mahlbarough *(!)*. Per il Clavi Cemballo. ò Forte Piano. Joseph Hayden"; vgl. III:C7 und XVII-Anh. (Bossler).

GRUPPE XVII: C2



Abschriften: *WöNB* Drei Praeambeln für Orgel in einem Sammelband. Phot.: *WPhA*
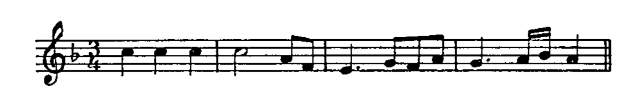
GRUPPE XVII: D1



Das Stück hat drei Sätze.

Abschriften: *WöNB* „Variazioni per il Clavicembalo Del Sigre. Giuseppe Haydn".

GRUPPE XVII: F1
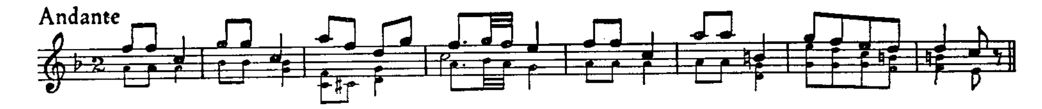


Abschriften: *MaWB(BB)* und *WMfr*; s.IX:20.

Ausgaben: Hsg.1930 von Deutsch: „XXI Menuette . . ."; s.IX:20.
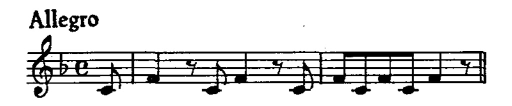
Die Arie steht in der Ausgabe an letzter Stelle, weil sie, dem Vorwort des Herausgebers zufolge, „dem Geschmack des 18.Jahrhunderts entsprechend die 18 Menuette melodisch krönt".

GRUPPE XVII: F2



Abschriften: *WöNB* „Andante in F dur", als „N.10" in einem Sammelband kleinerer Orgelstücke. Der Name Haydn kommt nur auf dem Zettel der WöNB vor, nicht auf dem Werkchen selbst. Der Sammelband wurde 1842 im Salzburgischen angekauft; es könnte sich daher um ein Orgelstück von Michael Haydn handeln.
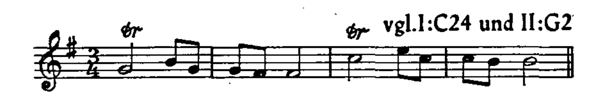
GRUPPE XVII: F3



Nachweise: *Terry:* J. C. B a c h S.343: „Sonata . . . la Bataille de Rossbach".
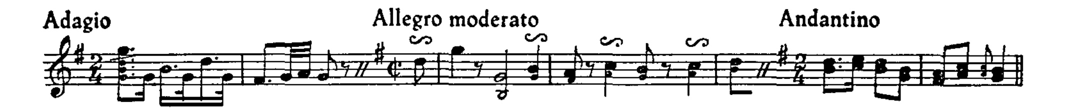
Abschriften: *WMfr* „Die Bataille D:S:H a j d e n".

GRUPPE XVII: G1



Abschriften: *Harb* „Pieces pour le Clavecin par H e y d n et Sinel" Nr.1 (vgl.II:G2), zs. mit einem Stück von Sinel und XVII:7*.

GRUPPE XVII: G2



Ausgaben:

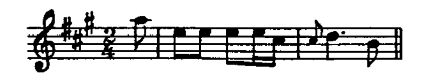
Baillon — Caprices pour le Clavecin ou Forte Piano, du Célébre J o s e p h H a y d n, Maitre de Chapelle du Prince d'Esterhazie *(!)* Oeuvre IVe. *VAdr.:* rue du Petit Reposoir, *wo Baillon lt.Almanach de Paris 1787—89 feststellbar ist; der Ttl. steht innerhalb der Umrahmung auf dem Kopf; dadurch ist die* VAg.z.T.*in das Bild einer Putte geraten, die diesen Rahmen krönt. Die Putte hält ein Schriftband:* A la Muse Lyrique. *Der VKat. enthält Gitarremusik, die Baillon 1771 bis 1785 herausgab.*

Agz.21.VII.1787 i/Journal de la Librairie m.VAg.: „Mad.la veuve Baillon & Porro, rue du Petit Reposoir, près place des Victoires".

Porro 1802/3 — Fantasie et Variations Opera 65. *VAdr.:* rue Beaurepaire N°16 *und PBz.:* C.37.
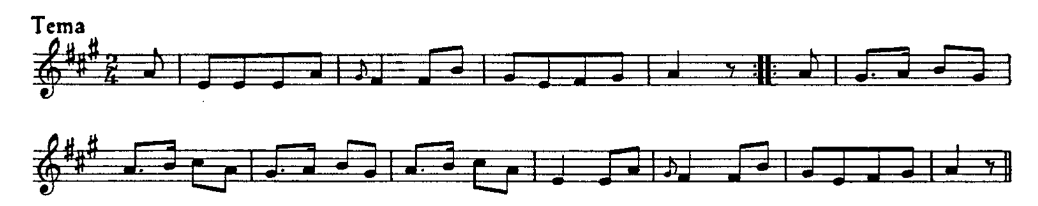
Agz.3.II.1792 i/Journal de Paris mit Porros Adresse: N° 10 rue Tiquetonne.

GRUPPE XVII: A1
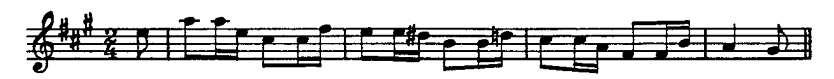


Nachweise: *KatSig* Auth. H a y d e n Nr.72 „Variationes di Clavicembalo in A“.

GRUPPE XVII: A2



Abschriften: *WöNB* „Tema con Variazione in A“, zs. mit XV:3 und 4.

GRUPPE XVII: A3



Abschriften: *MoBE* „Variazioni per Piano Forte“ (im Kat. „H a y d n F.559“).

ANHANG ZUR GRUPPE XVII

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für Klavier

Amon PNr.62 — Adagio per Clavicembalo=*I:93[II]; s.u.NB zur Ausgabe Traeg (von I:101[II]) und NB zu den Ausgaben des Mus.Magazins.*

André PNr.725 1794 — Adagio und Andante für Klavier, op.74. *Ich habe diese Ausgabe nicht gesehen. Sie steht im Plattenbuch der Firma und in ihrem Kat.1795 mit Erscheinungsjahr 1794.*

ebda PNr.1465 1800 — Variations pour le Piano-Forté sur le Thème: Gott erhalte den Kaiser = *III:77[II]; Querf.*

GbNL.IIIA: Abschnitt b Nr.10.

ebda PNr.1706 –1804 — Variations tirées d'un Quatuor de l'œuvre 97 ... arr.pour le Piano-Forté par Mr. l'Abbé Gelineck=*III:80[I]*.

Anonym — Andante per Clavicembalo=*III:74[II]*.

Artaria PNr.86 1786 — Différentes petites Pièces faciles et agréables ... Oeuvre 46=*I:81[II]*, XXVIII:*8 Nr.6, I:79[II], I:85[III, II], Ia:15[II]*, XVII:*9*, Vivace am Schluß der „Introduzione" des 1.Aktes von* XXVIII:*8, I:53[II] und* III:*41[IV]. Die Stücke sind stark gekürzt; Querf.; später bei Cappi.*

Agz.9.IX.1786 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.19 (Sept.1786).

ebda PNr.213 1788/89 — Recueil de différentes Pièces pour le Clavecin ou Piano Forte tirées des Simphonies ... Oeuvre 56=*I:87[II], 86[III], 85[IV], 82[II, IV]; Querf.*

Eine Anzeige konnte nicht ermittelt werden; s.XVII:1, Anm.3 — *ABst* Nr.40 (ohne Dat.).

ebda PNr.401 1792 — IIme Caprice ou Pot Pourri d'Airs connus et autres pour le Clavecin ou Piano Forte par D.Steibelt oeuvre 6, *enthält I:63[II], transp.nach d-moll.*

ebda PNr.463 1794 — Andante per il Clavicembalo o Piano-Forte=*I:94[II]; Querf.; später bei Mollo. Auf Grund des Andante I:103[II] mit demselben TBl. und VNr.867 als* N°2 *würde man hier eine Ausgabe als* N°1 *erwarten. Eine solche Ausgabe ist mir jedoch nicht bekannt.*

Agz.19.III.1794 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.69 (März 1794).

ebda PNr.464/473 1794 — Adagio per Clavicembalo o Piano-Forte Nr.*[1]=I:93[II]; Querf., m.VNrn.*464 *und* 473, *die letztere für Nr.2 (=XVI:50[II]). Eine Ausgabe ohne diese 2.VNr. ist mir nicht bekannt.*

Nr.1: Agz.19.III.1794 i/Wiener Ztg.; *ABst* Nr.70 (März 1794) — Nr.2: Agz.14.VI.1794 i/Wiener Ztg.; *ABst* Nr.73 (Juni 1794).

ebda
PNr.477
1794

Minuetto per Clavicembalo o Piano Forte=*I:97*[III]*; später bei Mollo.*

Agz.14.VI.1794 i/Wiener Ztg.: „Menuetto a.d.beliebten Symph." — *ABst* Nr.72 (Juni 1794).

ebda
PNr.772
1798

Recueil de trois petites Pièces faciles et agréables . . . Oeuvre 81= *III:44*[III,II] *und 45*[III]*; Querf.*

Agz.22.IX.1798 i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIA:* „Op.81) Wien: III Pet. Pièces arrang." — *ABst* Nr.96 (Sept.1798).

NB: Die Stücke waren schon in der „Sammlung Kleiner Clavier Stücke", 1.Heft, bei Hoffmeister erschienen; s.d. Später wurden sie bei Ricordi, Mailand, aufgelegt. Auch Schmitt in Amsterdam hat sie gedruckt; s.u. und XVII:1.

ebda
PNr.806
1799

Adagio per Clavicembalo o Piano-Forte Nr.*[3]=III:74*[II]*; mit TBl.wie bei Nr.1 (=I:93*[II]*), worin die VNr.*806 *hs.nachgetragen ist. Später bei Mollo.*

Agz.2.III.1799 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.99 (März 1799).

ebda
PNr.851
1799

Variations pour le Clavecin ou Piano-Forte sur le Thème (Gott erhalte den Kaiser)=*III:77*[II]*; Querf.*

Agz.7.XII.1799 i/Wiener Ztg.als „Gelinek: Variat.über Gott erhalte". — *GbNL.IIIA:* Abschnitt b Nr.10 — *ABst* Nr.107 (Dez.1799) — Vz.gest. Mus.Nr.65; Inv.D.Nr.158.

NB: Auch *WmArt* hat unter PNr.851: „Abbé Josef Gelinek Op.10, Variazoni (G): Gott erhalte, Clav.Q. 30 x. Laut Reinschrift von Haydn". Die Ausgabe enthält aber Haydns vier Variationen aus dem StrQu. III:77, bearb.f.Kl.

AmZ vom 15.VI.1802 brachte eine Besprechung der „Variations tirées les derniers Quatuors de Mr.Joseph Haydn, arrangées pour le Clavecin ou Pianoforte par Mr. l'Abbé Gelinek" (Wien, Cappi). Dort heißt es: „Die Variationen sind nämlich nicht, wie man nach dem Titel vermuthen könnte, aus Haydns neuesten Quartetten gezogen, sondern es sind Variat.Haydns in einem dieser Quartetten, ausgezogen, arrangirt, für das Pianoforte." Demnach hat Gelinek auch hier keine eigenen Variationen geschrieben, sondern Haydnsche Quartett-Variationen für Klavier gesetzt.

ebda
PNr.867

Andante per il Clavicembalo o Piano-Forte N°*[2]=I:103*[II]*; Querf.; Einzeldruck aus den* „VIII Pièces favorites Op.84" (s.XV-Anh.) *m.TBl.wie bei I:94*[II]*; m.VNr.*463; 867 *und* N° *nachgraviert; die Ziffer 2 hs.eingetragen.*

Eine Anzeige dieser Einzelausgabe konnte nicht ermittelt werden. Auch *ABst* erwähnt sie nicht und *WmArt* trägt unter PNr.867 nur die „VIII Pièces" ein.

ebda
PNr.1718
1805

Menuetto con Trio in Canone per il Forte Piano=*I:44*[II].

Agz.11.V.1805 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.131 (Mai 1805) — Vz.gest. Mus.Nr.86 (2 Ex); Inv.D.Nr.163/64.

ebda
PNr.1882

Quodlibet pour le Forte Piano tiré des Oeuvres . . . *Nur der „Schöpfung" entnommen.*

Agz.27.V.1807 i/Wiener Ztg. Die gleichzeitig angezeigten Quodlibets für StrQu. (PNr.1884) und für Fl., Vl., Va. und Vc. (PNr.1885) sind wahrscheinlich nur andere Besetzungen desselben.

ebda
PNr.1994
1808

Rondo pour le Forte-Piano composé par Joseph Haydn=*I:88*^{IV}.

Agz.21.V.1808 i/Wiener Ztg. – *ABst* Nr.146 (Mai 1808), bz. als Nr.3, mit Unterttl.: „Andante per Cemb. osia Rondo".

NB: Auch *WmArt* trägt bei Nr.1994 „Andante ossia Rondo" ein. Das mir bekannte Ex. hat aber nur den Ttl. „Rondo ..." und keine Nr.3. Rondos Nr.1 und Nr.2 bei Artaria habe ich nicht gesehen.

ebda
PNr.2046
1809

Andante trés favorit ... avec Variations faciles mis pour le Piano-Forte par l'Abbé Gelinek = *I:53*^{II}.

ABst Nr.152 (ohne Dat.).

NB: Die Variationen stehen in *Wh17.LXVII* unter Gelinek als „No.49"; bei *WmArt* ist „Op.49" daraus geworden. Das Erscheinungsjahr ergibt sich aus den Anzeigen für die VNrn. 2045 und 2047, d.h. zwischen dem 8.II.1809 und dem 27.I.1810. Es würde natürlich zu weit führen, die zahllosen sonstigen Variationen von Gelinek und anderen über Themen von Haydn in diesen Katalog aufzunehmen.

Bauer
1815+ (?)

Adagio Pour le Piano-Forte Composé par J.Haydn. N° 20=*I:102*^{II}.

NB: Eitner nennt Christoph Bauer in Würzburg, aber ohne Dat. Dieser heißt jedoch Chrétien in der VAg.

Blundell
1778/80 (?)

A Select Collection of Six Favourite Pieces taken from the much admired Compositions of the Celebrated Haydn of Vienna; Adapted for the Harpsichord or Piano-Forte by Mr.Robinson. *VAdr.:* N°110 St.Martin's Lane; *m.Zus.:* Son in Law and Successor to the late M.Welcker of Gerrard Street Soho. *Später bei Thompson.*

I=*III:1*^{I,II} *(ohne Trio)* $^{und\ V}$; *betitelt: „The Chace";*
II=*III:20*^{I,II} *und II:6*^{V};
III=*III:21*^{I}, *4*^{IV} *und 21*^{IV};
IV=*III:27*^{I}, *8*^{IV,I};
V=*III:23*^{I}, *29*^{II} *und 23*^{IV};
VI=*III:26*^{I,II} *(ohne Trio)* $^{und\ IV}$.

Bossler
PNr.41
1785

Air de Malborough. Air de Lise pénitente & la Roxolane avec des Variations pour le Piano-Forte par Mr.Gius.Haydn. À spire chés Bossler Conseiller No.41 – Prix 18^{xr}. *Kleines Querf.; m.PNr.nur auf S.4 und 5; KTl.von Nr.3 heißt:* Roxolane di Haydn *(=I:63*^{II}*); bei Nr.1 und Nr.2 steht Haydns Name nicht (vgl.III:C7 und XVII:C1). „La Roxolane" ist für Kl. allein; die Lieder haben einen französischen Text.*

Agz.5.II.1785 von Rud.Gräffer i/Wiener Ztg., zs.mit XVI:40–42 – *GbNL.IIIA:* Abschnitt b Nr.6.

NB: Ein Kat.von Birchall & Andrews enthält: „Lise Penitente", „Histoire de Malbrough" und ein „Air de Caravane", womit vermutlich dieselben Stücke gemeint sind.

Breitkopf & Härtel

Sammlung leichter Clavierstücke=*I:76*^{II}, *III:58*^{IV}, *I:77*^{II}, *81*^{II}, *III:57*^{IV} *(nur das Presto), X:12**^{III}, *III:60*^{III}, *X:3*^{III}, *I:81*^{III}, *X:2*^{III}, *III:64*^{IV}, *I:76*^{III}, *97*^{III} *m.VAg.:* In Commission bey Breitkopf & Härtel, *vermutlich von Thonus in Kommission gegeben; s.die „Nouvelle Sonate ... Op.94" (Br.& H.) in XVa. Später bei Hoffmeister (Bur.de Musique) und dessen Nachfolger;* s.Coll.Div.2.

ebda
(1799?)

XII petites pièces pour le Clavecin ou Piano-Forte=*III:73*^{II,IV}, *I:94*^{II}, *93*^{IV}, *92*^{II}, *96*^{IV}, *95*^{IV}, *85*^{II}, *96*^{III}, *89*^{III,IV,II}; *Querf. (vgl.v.Hase S.7).*

Cappi

übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria der „Différentes petites pièces, Op.46".

ebda
PNr.1625
(1814/15)
Adagio favori pour le Piano-forte composé par le Célèbre Joseph Haydn et dedié à Madame la Baronne Josephine de Braun par l'Editeur = XVI:*52*^{II}, *transp. nach Es-dur.*

Diabelli
PNr.7227
(1843)
Collection des Menuettes pour le Piano, Cah.2: Haydn Jos.; Deux Menuets favoris = *I:94*^{II} *als Menuett (I) und IX:27.*

Falter
PNr.1–3
1800
Six Favorit Menuettes pour Clavecin ou Forte Piano,
Liv.I = *I:90*^{III}, *83*^{III}, *89*^{III}, *74*^{III}, *82*^{III}, XVI:*43*$^{bis\ II}$;
Liv.I*[I]* = *I:78*^{III}, *III:39*^{II}, *I:81*^{III}, *III:42*^{III}, *I:76*^{III}, *84*^{III};
Liv.I*[II]* = *I:G3*^{III}, *75*^{III}, *95*^{III}, *77*^{III}, *III:38*^{II}, *40*^{II}.
Querf.; die erste Ziffer I im Ttl.gest.; die anderen hs.ergänzt. Später bei Schott.

Agz.17.IX.1800 i/AmZ. Jg.II Nr.51, Int.Bl.XIX.

Götz
PNr.204
(1789)
Recueil des differentes Pieces . . . N°*[II]; Querf.;* = *I:87*^{II}, *86*^{III}, *82*^{II}, *85*^{IV} *und 82*^{IV}, *alle gekürzt. Eine Nr.I ist mir nicht bekannt.*

ebda
PNr.560/62
(um 1800)
VI Favorit Menuettes pour le Clavecin, Liv.*[1]*, *[2] und [3]*. *Querf.; die Ziffer im Ttl.hs.eingetragen; Inhalt wie bei Falter.*

Hoffmeister
PNr.143
1792 (?)
Samlung Kleiner Clavier Stücke von verschiedenen Meistern, I^{tes} Heft *enthält von Haydn III:44*^{III,II} *und 45*^{III}; *Querf.; m.*VAg.: Wien bei H^{r}.Hoffmeister; *s.auch Artaria op.81 und Sw.D.*

ebda
1797
Adagio per Fortepiano = *III:74*^{II}.

Agz.14.VI.1797 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIA:*(Abschnitt b Nr.11) „Adagio in E-dur No.3, Leipz.b.Kühnel."

ebda
ohne PNr.
übernimmt 1800 *(?)* die „Sammlung leichter Clavierstücke", die zuerst bei Br.& H. in Kommission erschienen war (s.o.) *m.*VAg.: Wien, bei Hoffmeister & Comp. Leipzig, im Musicalischen Bureau, *immer ohne PNr. Später bei Kühnel.*

ebda
(Bur.d.Musique)
PNr.306
Sammlung leichter Clavierstücke . . . I*[I]* Heft. = *XXI:4: „Komm holder Lenz"; XXI:3: „Nun beut die Flur", XXI:4: „Der muntre Hirt", XXI:3: „Mit Würd' und Hoheit", III:24*^{IV}, *22*^{II,III} *und I:85*^{IV}; s.Coll.Div.2.

Agz.9.VI.1804 i/Wiener Ztg.

NB: Ich kenne diese Ausgabe nur m.VAg.A.Kühnel; sie ist aber noch von Hoffmeister angezeigt worden.

Hummel
PNr.444
(1781/82)
Mr.J.Haydn deux Minuets variée pour le Clavecin ou le Pfte.par F.Brunst. = *III:7*^{II} *und 11*^{II}.*(Nach PNot; die Ausgabe ist mir nicht bekannt).*

Imbault
–1787
Menuets & Andante de la Simphonie d'Haydn, nommée la Reine de France et autres petites pièces arrangées pour le Clavecin. *Inhalt wie Artaria op.46, aber in der Reihenfolge 4, 5, 6, 1, 2, 3, 7, 8, 9 und 10.*

Erstmals erwähnt im Kat. 1787 (CJ.Faks.37).

Kühnel
s.Hoffmeister.

Longman & Broderip — Différentes petites pièces faciles et agréables... Opera 44. *Inhalt wie bei Artaria Op.46, aber keine Komm.-Ausgabe.*

Ent.Stat.Hall 21.II.1787 – agz.24.II.1787 i/Morning Herald als „Easy pieces Op.44".

Mercier um 1786 — Recueil d'Airs avec Variations... par Mlle. Benaut, Agée de dix ans... oeuvre quatrième *m.VAdr.:* Rue des Prouvaires 33 *mit unterlegtem Text:* Je ne vous dirai pas j'aime=*I:53*^{II}.

Mollo — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria des „Minuetto per Clavicembalo" und 1804 die Ausgabe Artaria des „Andante" und des „Adagio per Clavicembalo N°3"; s.d.

Mus.Magazin (Spehr)

PNr.12 — Andante per Clavicembalo=*I:94*^{II}.
PNr.13 — Adagio per Clavicembalo =*I:93*^{II}.
PNr.16 — Minuetto per Clavicembalo=*I:97*^{III}.
PNr.17 — Allegretto per Clavicembalo=XVII:*10**.

NB: Die Titelplatten dieser Ausgaben sind von Artaria übernommen worden (s.d.), nicht aber die Notenplatten. Die Ausgaben sind erwähnt in: „Augsburger musikalischer Merkur auf das Jahr 1795", S.28, als „Joseph Haydn, Adagio, Andante, Allegretto, Menuetto, gestochen in Braunschweig und Heilbronn" und sind dort als „kürzlich herausgekommen" rezensiert. Man könnte hieraus schließen, daß die Stücke auch bei Amon in Heilbronn erschienen sind, doch ist mir eine solche Ausgabe nicht bekannt.

Plattner PNr.306 — Andante pour le Piano Forte.=*I:94*^{II}.

ebda PNr.369 — Andante favorit... Nr.2=*I:53*^{II}.

Rellstab — Divertimento per Clavicembalo.=*I:66*^{IV} *und III:40*^{II}.

NB: Die Ausgabe trägt die OpZl.XXVIII des Verlags und steht in Rellstabs Hauptkat. vom Sept.1790 auf S.21 mit Zus.: „In Melodie und Harmonie 1ste Sammlung"; s.Sw.D.

Richault/ De Momigny 1809 (?) — Deux thèmes favoris... „Je ne vous dirai pas j'aime" Avec Variations... Par Gelinek Op.18 *m.VAdr.:* r. Grange Batelière 7 und Boul. Poissonière 20=*I:53*^{II} *und III:80*^{I}.

Schmitt — Caprice, Adagio & deux Minuetts... Oe.43=XVII:*1 (s.d.), III:44*^{III,II} *und 45*^{III}.

Schott PNr.11/13 1818 — übernimmt 1818 die Ausgabe Falter der „Six Favorit Menuettes" Liv.I–III. Er ändert auf der Titelplatte die VAg.in: „Maience, chez B.Schott fils" und die PNrn. durch Voransetzung einer Ziffer 1 in 11, 12 und 13.

Simrock PNr.31 1796 (?) — Andante per Clavicembalo=*I:94*^{II}; *Querf.; später mit anderem Ttl.:* Adagio pour le Piano... No.I *mit ders.PNr.*

ebda PNr.34 1796/97 (?) — Adagio pour le Piano... No.I*[I]*=*I:93*^{II}; *Querf.*

ebda PNr.53 — Adagio pour le Piano... No.I*[II]*=*I:99*^{II}.

ebda
PNr.53
1798(?)

Mit dieser PNr.eröffnet Simrock eine Reihe von 6 „Andante", die den zweiten Londoner Symphonien I:99, 100, 101, 103, 102, 104 entnommen sind. Ihr Ttl. heißt: „Andante von J.Haydn. Op.98 N^{o}.*[1–6]*". Somit tragen sie dieselbe OpZl.wie die Originalausgaben der Symphonien I:99, 102 und 104 bei Simrock. Die Nrn.sind immer hs.eingetragen. Nr.2–6 sind auch erschienen als „Andante pour le Piano Forte composé par Haydn":

„No.1 in C =*I:100*^{II}
No.2 in G =*I:101*^{II}
Nr.3 in c-moll =*I:103*^{II}
No.4 in F =*I:102*^{II}
No.5 in G" =*I:104*^{II}

Die betreffende Nr.ist auf dem TBl.jeweils unterstrichen. Die PNr.ist auch hier 53; eine OpZl.fehlt aber. Alle Querf.(Der 2.Satz von I:99 war schon als Nr.III in einer anderen Serie mit I:94^{II} als Nr.I und I:93^{II} als Nr.II erschienen; s.o.).

ebda
PNr.102
1800(?)

Variations pour le Piano-Forte sur le thème (Gott erhalte den Kaiser)=*III:77*^{II}*; Querf.*

Agz.15.X.1800 i/AmZ.Jg.III, Int.Bl.I – *GbNL.IIIA*: Abschnitt b Nr.10.

ebda
PNr.186
1802(?)

Adagio per il Forte-Piano=*III:74*^{II}*; Querf.*

Thompson,
S.A.&P.

übernehmen 1782+ die Ausgabe Blundell von „A Select Collection of Six Favourite Pieces"; s.o.

Traeg
1794

Andante pour le Clavecin = *I:75*^{II}.

Agz.20.IX.1794 i/Wiener Ztg. (WmTrg). Es soll Ex. mit PNr.3 geben.

ebda
1797

Largo pour le Clavecin=*III:74*^{II}.

Agz.31.V.1797 i/Wiener Ztg. (WmTrg).

ebda
PNr.60
1798

Rondo per il Forte piano Composé par Ioseph Haydn N^{ro} *[1] m.VNrn.* 60, 61, 62 *im Ttl.=I:101*^{II}*, ungekürzt.*

Agz.7.XI.1798 i/Wiener Ztg., zs.mit Nr.2 (WmTrg). Die beiden einzigen mir bekannten Ex. in WöNB und in meiner Slg. haben keine PNr. Ein Ex. von Nr.2 (mit PNr.61) habe ich nie gesehen. Auch bei WmTrg. ist nicht angedeutet, was es enthalten könnte *(I:104*^{II}*?)*.

ebda
PNr.62
1798

Rondo ... N^{ro} *[3] = I:99*^{II}*, ungekürzt.*

Agz.19.XII.1798 i/Wiener Ztg. (WmTrg). Das einzige mir bekannte Ex. in WöNB hat PNr.63.

ebda
PNr.63
1799

Rondo ... N^{ro} *[4] = I:100*^{II}.

Agz.23.X.1799 i/AmZ. Jg.II, Int.Bl.III.

ebda
PNr.8
1806

Rondo ... N^{ro} *[5] = I:103*^{II}*, ungekürzt.*

ebda
PNr.9
1806

Rondo ... N^{ro} *[6]* = *I:102^{II}, ungekürzt.*

WmTrg. erwähnt für diese beiden Nrn. nur eine Anzeige vom 5.II.1806 i/Wiener Ztg., vermutet aber, daß sie bereits früher erschienen waren. Die TBlr. sind jedoch dieselben wie bei Nr.1–4, nach wie vor mit VNrn. 60, 61 und 62.

ebda
PNr.64
1799

Menuet et Trio pour le Clavecin=*I:100^{III}*.

Agz.8.V.1799 i/Wiener Ztg.

ebda
1805/06

Recueil de Pièces favorites, tirées de plusiers Opéras & Ballets, arrangées très facilement pour le Clavecin seul (s.Sw.D.) *m.*VAg.: chez Jean Traeg & Fils ... Currentgasse N°441. *Enthält in Heft 20 Nr.3, Heft 22 Nr.6 und Heft 23 Nr.6 Ballette und Arien aus „Il mondo della Luna"*; s.XXVIII:7.

Heft 20 agz.20.VII.1805 und Heft 22/23 agz.5.II.1806 i/Wiener Ztg. (WmTrg).

Vogt

Deux Adagio et un Andante par divers Auteurs ... Chez Vogt et la Vve. Goulden=*Mozart KV Nr.540 und Haydn I:93^{II} und 94^{II}.*

Agz.24 brumaire an VI (=15.XI.1797) i/Affiches, Annonces & Avis divers (Petites Affiches).

Zatta

Divertimenti per Cembalo o Piano Forte Facili e Piacevoli=*Nr.1–7 und 10 aus Artarias „Différentes petites Pièces, Oe.46"; s.o.*
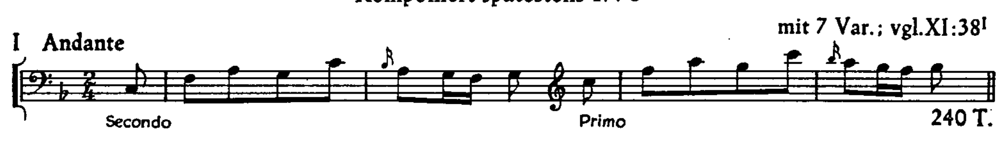
GRUPPE XVIIa

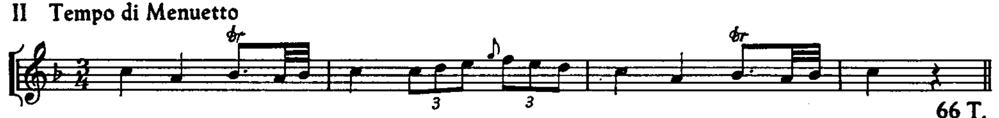
Stücke für Klavier zu vier Händen

GRUPPE XVIIa Nr. 1

„Il maestro e lo scolare"

Komponiert spätestens 1778





Nachweise: *EK20* „Divertimento per un Cembalo Solo a quatro mani" — *HV30* Nr.2 „à quatro mani" — *Br78* „Andante da G.Hayden. con Variaz. per dui in uno Clavicemb." — *Fu48a* „Sonate fürs Clavier zu 4 Händen" ohne Nr. — *PthV* A.k.2 (bzw.3) — *PNot* erwähnen Kat.Westphal [1785].

Abschriften: *Mbn* „Le Maitre et le Disciple" mit 9 Var., jedoch ohne Menuett, m.Vm.: „Werigand Rettensteiner"; s.I:23 — *VzRic* „Variazioni a quattro Mani . . ." — *ZiEx* „Sonata a Quattro mani: Il Maestro e lo Scolare" m.Vm.: „C. Eduard Exner" — Eine Kopie, die früher in der Fürst-zu-Stollberg-Wernigerodeschen Bibliothek war (Kat. Breslauer Bl.37 Nr.270m) befindet sich jetzt im Besitz von H.C.Robbins Landon, Wien.

Ausgaben: **a) für Klavier zu vier Händen:**

Artaria PNr.187 1789 (?) — VARIAZIONI A QUATRO MANI . . . *Querf.; später bei Cappi.*

Eine Anzeige konnte nicht ermittelt werden; s.XVII:1, Anm.3 — *GbNL. IIIA:* (Abschnitt b Nr.2) „Variazioni à 4 mani. Wien" — *ABst* Nr.37 (1789).

Böhme 1799+ — IL MAESTRO E SCOLARE . . . *Querf.*

Cappi — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Hamilton — THE MASTER AND SCHOLAR.

Hummel PNr.498 1780/81 — IL MAESTRO E SCOLARE Ô SONATA CON VARIAZIONI A QUADRI MANI PER UN CLAVI-CEMBALO.

Agz.6.I.1781 i/Berl.Nachr., zs.mit XVI:35—39 mit 20 — *GbNL.IIIA:* (Abschnitt b Nr.1) „Il Maestro e Scolare à 4 mani Lond. auch Amsterd.b. Hummel."; aber nur hier mit diesem Ttl.; s.Ausgabe Skillern.

Marescaldhi IL MAESTRC E SCOLARE.

Plattner PNr.498 LE MAITRE ET L'ECOLIER; *Komm.-Ausgabe von Hummel.*

Schmitt 1783 IL MAESTRO E SCOLARE Ô SONATA CON VARIAZIONI . . .

Bespr.15.I.1783 i/Cramer's Magazin der Musik.Jg.I (S.72).

Sieber PNr.1107 LE MAITRE ET L'ECOLIER. DUETTO A 4 MAINS . . . *m.VAdr.:* rue St.Honoré . . . N°.92.

Skillern EA 1780 1780 || FAVORITE DUETTO || FOR TWO PERFORMERS ON ONE || PIANO-FORTE OR HARPSICHORD.|| HUMBLY DEDICATED TO THE LADIES,|| COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN.|| PR:2/6 || ≫ ≪ || LONDON. PRINTED FOR T.SKILLERN N°.17 St.MARTINS LANE; *Querf.*

Agz.6.III.1781 i/Morning Herald und 15.III.1781 i/Public Advertiser — *GbNL* s.unter Hummel.

Neu hsg.1895 von Riemann (London, Augener; Cpl.Pf.-Works Vol.V N°.4) und dann rev.von E.Pauer (ebda) als „Il Maestro e lo Scolare".

b) für Klavier zu zwei Händen:

Preston The Beauties of Music and Poetry Nr.II; s.Sw.E.

Anmerkungen: 1) Dieses Stück gehört zu der Gruppe von Kompositionen, die Artaria von Haydn gegen Ende der 1780er Jahre erworben hat; vgl.XVII:1, Anm.3.
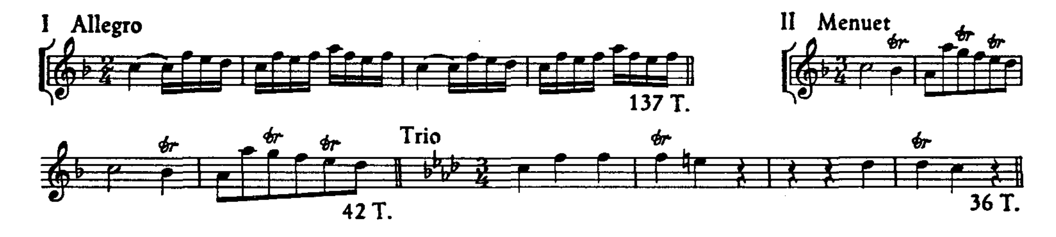
2) *Fétis VIII* Nr.148: „A l'égard des sonates à quatre mains, publiées sous le nom de Haydn, ce sont des fraudes d'éditeurs. Ce grand homme n'a écrit qu'un divertissement de ce genre qui n'a pas été publié." Es ist nicht ersichtlich, ob Fétis XVIIa:1 meint, das in Br78 nur als Abschrift vorkommt, jedoch oft gedruckt worden ist und zur Zeit der Abfassung seines Verzeichnisses in einer Neu-Auflage vorlag (s.Hofmeister 1868/73 S.185).

3) Die ersten 8 Takte des Themas weisen eine große Ähnlichkeit mit dem Anfang des Baryton-trios XI:38 auf. Besonders die Takte 5—8 sind nahezu identisch. Die Fortsetzung des Themas und die Variationen verlaufen hier jedoch ganz anders.

Literatur: *P.II.87* [1778], *323.*

GRUPPE XVIIa Nr. 2

Komponiert ?
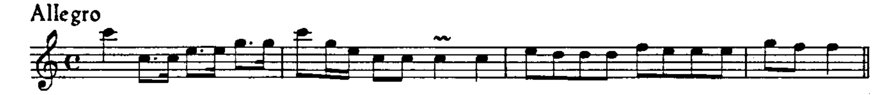


Nachweise: *Fu51* Von anderer Hand nachgetragen: „Partitta in F per 2 Clavicemb.".

Abschriften: *MaWB(BB)* „Partitta in F. Per il Clavicembalo à Due" — *WMfr* „Partitta in F. per il Clavicembalo à Due del Sigre. Giuseppe Haydn". Kop. Pohl m. Bm.: „Copirt nach einer Abschrift (in Stimmen) der Berliner Bibliothek. Ist in Haydns erstem Entwurf Catalog angegeben".

NB: Diese Bm. Pohls beruht auf einem Irrtum. Ich habe das angegebene Werk im EK nicht gefunden, und auch L.212—14 erwähnt es in seiner Aufstellung nicht. Pä. bezeichnet im Rev.Ber. zur GA von XVI:1 das Werk als „vierhändige Sonate (Partita a Due)".

GRUPPE XVIIa: C1



Abschriften: *WöNB* „Grand Sonata pour le Clavecin ou Piano Forte a quatre mains sur le même clavecin Composée par Mr. J. Haydn".

Dank einer freundlichen Auskunft des Herrn Douglas Townsend (New York) konnte festgestellt werden, daß diese Sonate identisch ist mit Nr. 1 von „A first sett of Three Duetts, for two Performers on one Forte Piano or Harpsichord" von Tommaso Giordani, erschienen bei S. Babb, London.

ANHANG ZUR GRUPPE XVIIa

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für Klavier zu vier Händen

Artaria PNr.687 1797

Sonate à quatre mains pour le Clavecin ou Piano-Forte Tirée des Simphonies ... Oeuvre *77=I:94. Später bei Cappi.*

Agz.8.II.1797 i/Wiener Ztg. – *GbNL.IIIA:* „Op.77) Wien 1798: I.Son. à 4 mains" – *ABst* Nr.91 (Febr.1797).

Birchall PNr.201

übernimmt 1808^{+} die Ausgabe Broderip & Wilkinson von „The Surprize ..." (s.u.), später mit seinem TBl.von I:97 als „Haydn's cel.Symph.No.*[3]*".

Breitkopf –1796

SONATE || A QUATRE MAINS || POUR LE CLAVECIN OU PIANO FORTE || COMPOSÉ, PAR || IOSEPH HAYDN. || OEUVRE LXXXVI || ⩾ ⩽ || LEIPSIC DANS LE MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF. || PRIX 1 Rt. 12 gr.=*I:97; Querf. Eine spätere Auflage ist von den Platten dieser Ausgabe abgezogen, aber mit VAg.:* „à Leipsic au Magasin de Musique de Breitkopf & Härtel". *„Composé" ist hier verbessert in „Composée".*

GbNL.IIIA: „Op.86) Leipzig: I Sonate à 4 mains".

Breitkopf & Härtel PNr.2

übernehmen 1798 die Ausgabe Schmiedt & Rau der „Sonate à quatre mains ... Oeuvre 81" *(=I:94)* m.deren PNr., „nachdem diese Handlung aufgehört hat", wie bei der Rezension von A.E.Müllers „Anleitung zum richtigen und genauen Vortrage der Mozartschen Klavierkonzerte" *(erschienen 1797 bei Schmiedt & Rau)* am 5.XII.1798 i/AmZ.S.155 bemerkt wird.

NB: Es ist nicht anzunehmen, daß Br.&H. auch die „Sonate à quatre mains ... Oe.83" *(=I:97)* von Schmiedt & Rau übernommen hätten. Ihre Ausgabe war vor 1796 noch „dans le magazin de musique de Breitkopf" erschienen, ohne PNr., wogegen die Ausgabe Schmiedt & Rau die PNr.5 trägt und folglich später erschienen sein muß als ihr Op.81 m.PNr.2.

ebda PNr.317 –1807

Sonate pour le Pianoforte à quatre mains arrangée du dernier quatuor=*III:83.*

Agz.11.III.1807 i/Allg.Lit.Ztg.(Jena) Int.Bl.20 und 1.VII.1807 i/AmZ. „Kurze Anzeige", Sp.644.

Broderip & Wilkinson

A Grand Sonata for Two Performers on the Piano Forte, Op. ...=*I:97. Die OpZl.im Ttl.ist nicht eingetragen. Auf S.3 von Salomon sign.*

ebda PNr.201

THE SURPRIZE || A || DUETT || FOR THE || PIANO FORTE || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN, M.D. || ENT^{d}. AT STA^{trs}. HALL – PRICE 5^{s}.0^{d}. || ⩾ ⩽ || LONDON || PRINTED BY BRODERIP AND WILKINSON 13 HAY-MARKET || WHERE MAY BE HAD ALL THIS AUTHORS WORKS *m.KTl.:* Sonata Haydn The Surprize. *=I:94. Auf S.2 unter der PNr. noch die Bz.:* A9; *auf S.3 von Salomon sign.*

Agz.7.XII.1798 i/Morning Herald.

Cappi

übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria der „Sonate Op.77"; s.o.

Le Duc PNr.409 1803 — Première Sonate à quatre mains pour le Clavecin ou Piano Forte=*I:94.*

Agz.6 Floréal an X (=26.IV.1802) i/Journal de Paris von (Pierre) Le Duc, rue Neuve des Petits Champs, wogegen das mir bekannte Ex.dieser Ausgabe bei Aug. Le Duc, rue de la Loi, erschienen ist.

ebda PNr.24 — *[2e]* Sonate à quatre mains . . . =*I:97, m.*VAg.*:* chez Aug[te].Le Duc, rue de la Loi. *TBl. der* Premiere Sonate *m. deren* VNr. 409, *die Zahl 2e hs. eingetragen.*

Hummel PNr.980 1794/95 (?) — Grande Sonate pour le Clavecin ou Piano Forte a Quatre Mains . . . Oeuvre XXXXII Libro.I=*I:97 ohne [III].*

GbNL.IIIA: (Op.42) „Berlin b.Hummel: II Sonat. à 4 mains. arrang." — *Wh17.LXIV:* „Grande Sonate arr.Oe.42, Liv.1 in C, Liv.2 in G.Amsterd. Hummel", woraus man schließen darf, daß Libro II die Symphonie I:94 enthält.

Lehmann 1798 — Sonate à quatre mains . . . Oeuvre *77=I:95*^{I,II}; *Querf.; m.*VNr.12 *im Ttl., aber ohne PNr. Mit Umschlag:* Polyhymnia, eine mus.Monatsschrift . . . IIten Bandes I*[II]* Heft. 1798.

GbNL.IIIA: „Op.77) Leipzig, 1798: I Sonate aus C moll" — agz. Dez. 1798 i/AmZ.Jg.I, Int.Bl.VI.

Longman & Broderip 1787 — Three Grand Duetts . . . Adapted by Tomaso Giordani=*III:1*^{II,IV,V}, *6*^{II,V} *m.Ttl.:* Haydn's Grand Overture *und I:63 (vollst.).*

Ent.Stat.Hall 31.VIII.1787.

Naigueli — Oeuvres de J.Haydn, arr.pour le Piano Forte à quatre mains Liv.I=*III:39 m.PBz.:* N.u.C.1; Liv.I*[I]*=*I:83 m.PBz.:* N.u.C.5.

NB: Mehr solcher Bearbeitungen scheinen bei Naigueli nicht erschienen zu sein (nach einer freundlichen Auskunft von Dr.P.Sieber, Zentralbibliothek, Zürich).

Plattner — Andante favorit d'un *(!)* Sinfonie . . . =*I:94*^{II}.

Rellstab 1800+ (?) — Sonate pour le Fortepiano a quatre mains composée par Joseph Hayd'n. =*I:92 m.OpZl.CCXCII des Verlags.*

Agz.3.VI.1801 i/Allg.Lit.Ztg.(Jena) — Noch nicht enthalten im Suppl. XV vom 1.X.1800 zu Rellstabs Katalog.

Schmiedt & Rau PNr.2 1797 (?) — Sonate à quatre mains pour le Clavecin ou Piano-Forte composée par J.Haydn. Ouvre *(!)* 81=*I:94. Später bei Br.& H.*

Erwähnt im Kat. Gayl & Hedler, 2ter Nachtrag (1797?), zs.mit Oe.83; s.u.

ebda PNr.5 — desgl . . . Oeuvre 83=*I:97.*

NB: Im „Verzeichnis von Musikalien welche bey Schmiedt und Rau in Leipzig zu haben sind. 1796" kommen diese Werke nicht vor. Anfang 1798 hört die Handlung auf zu bestehen. Als Erscheinungsjahr ist daher wohl 1797 anzunehmen.

Walker — Two Grand Duett's for Two Performers on the Grand or Small Piano Forte =*III:1 und 6.*

GRUPPE XVIII

Klavierkonzerte

Einleitung

Von den vielen Klavierkonzerten, die Haydn zugeschrieben werden, kommen nur drei im HV S.30 vor *(=XVIII:2, 3 und 4)*. Im EK sind sie S.19, 20 und 21 verzeichnet, S.19 außerdem noch das Konzert *XVIII:1*, welches HV30 als „Concerto per l'Organo" eingetragen ist und auch im Autograph diesen Titel trägt. Im EK ist es aber als „Per il Clavicembalo" bezeichnet, und Pohl (I, S.356) ist der Meinung, der Stil der Sätze habe mit kirchlichem Charakter nichts gemein. In Br.63 (Parte IVta S.20) steht es ebenfalls unter „Concerti a Cembalo obligato", zusammen mit *XVIII:5**. EK20 vermerkt am oberen Rand (anschließend an die bloße Erwähnung des Klavier-Violin-Konzertes *XVIII:6**, das nicht im HV steht): „e ancora altri Due Concerti p.l'Organo in C", ohne Notenbeispiele, so daß man nur vermuten kann, es seien hier *XVIII:1 und 5** gemeint (Landon setzt hier evtl. *XVIII:8** voraus; s.d.unter Lit.). Da LAnh.X diese beiden als *C1 und C4* unter die Klavierkonzerte einreiht, folge ich hier seinem Beispiel, wobei ich *XVIII:1* als das älteste, uns im Original erhaltene Konzert der Gruppe voranstelle.

L'Avant-Coureur vom 4.XI.1771 enthält eine Anzeige von: „Deux Concerto pour Clavecin, par M.Heyden; prix 6 liv. A Paris, Chez Sieber, rue St.Honoré à l'Hôtel d'Aligre, près la croix du Trahoir. A Lyon chez Castaud ... &c.". In Siebers Katalog aus dem Jahr 1771 (CJ.Faks.138) stehen diese Konzerte jedoch als „Heyden et Offmann" und auch das „Verzeichniß von Musicalien, welche bey Johann Michael Götz ... zu haben seynd" (Mannheim 1784) enthält sie auf S.39 als „Hayden & Hoffmann, 2 concert a 9 part". Ich habe diese Ausgabe nie gesehen, obwohl Sieber sie noch 1788 in seinem Katalog (CJ.Faks.114) führt und sie auch in Wh.17 auf S.267 als bei Sieber erschienen vorkommen.

Wie schon in der Einleitung zur Gruppe XIV bemerkt, lassen sich Konzerte für Klavier mit Begleitung von 2 Violinen und Baß nicht immer genau gegen „Concerto" betitelte Divertimenti für dieselbe Besetzung abgrenzen. In der vorliegenden Gruppe sind jedoch nur solche Werke aufgenommen, die sich durch Gegenüberstellung von Tutti und Solo als wirkliche Klavierkonzerte ausweisen.

GbNL behandelt die Klavierkonzerte mit Orchesterbegleitung in Abt. IIIC sehr summarisch. Einzeln nennt er nur *XVIII:11* und XVIII:4*. In demselben Absatz erwähnt er noch Konzerte für andere Instrumente, namentlich aber nur das Violoncello-Konzert *(=VIIb:2)*.

P.I.353 ff. widmet den Klavierkonzerten einen eigenen Abschnitt: „Concerte und Divertimenti" und kommt II.321 noch kurz auf sie zurück.

Literatur: *Hans Engel:* „Die Entwicklung des deutschen Klavier-Konzertes von Mozart bis Liszt" (Leipzig 1928, Breitkopf & Härtel), nennt S.42 Fn.5 als ihm bekannte Klavierkonzerte: *XVIII:1, 2, 3, 4, 6*, 7*, 9*, 11*, Es1 und F1*, spricht aber *XIV:3, 4, 11* und XV:37*, 38*, 40*, f1* in Fn.4 ausdrücklich den Konzertcharakter ab. *XVIII:8* und 10** erwähnt er nicht.

Hugo Daffner: „Die Entwicklung des Klavierkonzertes bis Mozart" (Publ.der IMG, Beihefte 2.Folge Heft IV, Leipzig 1906), zitiert von Joseph Haydn nur 2 Konzerte: *XVIII:6* und 7**.

Mizi Brusotti spricht in ihrem Aufsatz: „Di alcuni inediti Klavierkonzerte di J.Haydn" (Revista Musicale Italiana, Jg.38/4; dann Turin 1931, Bocco) von 13 Konzerten, die sie in BPrStB stu-

diert hat. Unter diese 13 Konzerte, deren Abschriften jetzt in MaWB(BB) sind, rechnet sie jedoch auch die Klavierdivertimenti *XIV:3 und 4*, die im HV unter Divertimenti stehen, auf den Kopien MaWB(BB) aber „Concertino" bzw. „Concerto" benannt sind, und auch das Klaviertrio XV*:40**. Dieses liegt in MaWB(BB) unter einer anderen Signatur (mus.Ms.10063), mit einem langsamen Mittelsatz, als Klavierkonzert *(=XVIII:7*)*. In dieser Fassung ist es aber bei Brusotti nicht erwähnt, und auch das Konzert XVIII*:8** findet sich in ihrer Publikation nicht.

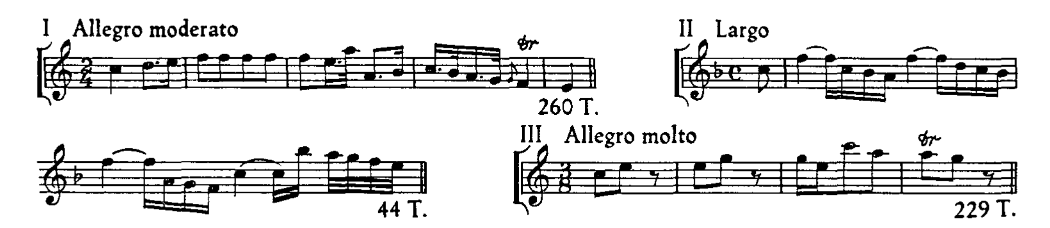
Ursin befaßt sich in einer 1929 maschinengeschriebenen Dissertation mit Haydns Klavierkonzerten. In deren thematischem Verzeichnis werden XVIII*:1, 7*, 8*, 2, 9*, 10** („verschollen"), *3, 4, 11*, 6**, XIV*:12**, XVIII*:5** („zweifelhaft; verschollen") *und* XIV*:13** („verschollen") angeführt. XIV*:11** ist im Text auf S.50 als Concertino, dessen Autograph aus dem Jahre 1760 stammt, erwähnt. Als Konzerte führt Ursin auch die Klaviertrios XV*:37*, 38* und f1* an, und zwar nach den in der Bibliothek Dresden befindlichen, als „Concerte" bezeichneten Abschriften. XVIII*::Es1 und F1* kommen in seiner Dissertation nicht vor.

Außer vielen Abschriften von Klavierkonzerten hat WMfr. aus dem Besitz des Erzherzogs Rudolph eine Abschrift von 10 Kadenzen zu Klavierkonzerten von Haydn. Ich habe nicht sicher feststellen können, zu welchen Konzerten diese Kadenzen gehören könnten. Daß sie von Haydn stammen, halte ich für ausgeschlossen.

Ferner zeigt die Chemische Druckerei am 13.I.1808 in der Wiener Zeitung sechs Kadenzen von Haydn, Mozart, Sterkel, Wanhal und Clementi an. Die bei Pohl (II, S.322) erwähnte Ausgabe Steiner dürfte eine spätere Auflage davon sein. Die Ausgabe habe ich nicht gesehen.

GRUPPE XVIII Nr. 1

Komponiert 1756 — für Klavier (bzw.Orgel), 2 Violinen, Viola, Baß,
2 Oboen und 2 Trompeten (diese im Aut. nur im 1.Satz)



Nachweise: *EK19* „Per il clavicembalo" — *HV30* Nr.1 „Concerto per l'Organo" — *Br63 Parte IVta.* (unter „Concerti a Cembalo Obligato"): „II.Concerti di Hayden in Vienna, a Cl.ob. c. 2 Viol. V.B." Nr.I, zs.mit XVIII:5* — *Fu50* Nr.1 der „Concerti per il Cembalo obligato", „Accompagn. 2 Violini, 2 Oboi, 2 Corni, Alto e Basso" — *LAnh* X.C1.

Autograph: *Hessische Landesbibliothek, Darmstadt, aus den Beständen des Archivs Breitkopf & Härtel.* 32 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 60 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf S.1 eh.: „Concerto per l'Organo" — „Giuseppe Haydn". Später ist dem Namen mit anderer Feder und Tinte „mp" angehängt und darunter „756" angebracht, beides zweifellos von Haydn selbst, der auch sonst vieles in dem Aut.nachgetragen hat. Am Schluß auf S.63 kein „Laus Deo". S.31, 32, 33 (nach dem 1.Satz) und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Keine Taktzählung. Die Blätter 1—22 sind mit Bleistift foliiert; die übrigen, die den letzten Satz enthalten, mit Tinte 1—10. Außerdem sind die beschriebenen Seiten von fremder Hand 1—60 paginiert.

Phot.: *WPhA*

Abschriften: *Gw* „Concerto per il Clavicembalo, Violino 1mo, Violino 2do, Oboe 1ma, Oboe 2da, con Basso" (im Kat.: Concerto 5; s.XVIII:2) — *Lmbr* „Concerto per il Clavicembalo è Violini 2, Viola oblgt, Oboe 2 con Basso"; Ob.I fehlt — *MaWB(BB)* „Concerto per il Cembalo concertato accompagnato da Due Violini, Violetta e Basso, Due Oboe ad libitum" — *Mk* „Concerto in C. Piano-Forte-Solo, 2 Violini, Viola, 2 Oboi, 2 Corni, Violone" — *WMfr* a) 2 ältere Kop. als Klavierkonzert, wovon eine mit Str., 2 Ob., 2 Hr. und die andere nur mit Str. b) neuere Kop., Part. und St., f.Kl., Str., 2 Ob., 2 Hr. c) Part.a.d.Bs.Pohls: „copirt nach Stimmen im Verein".

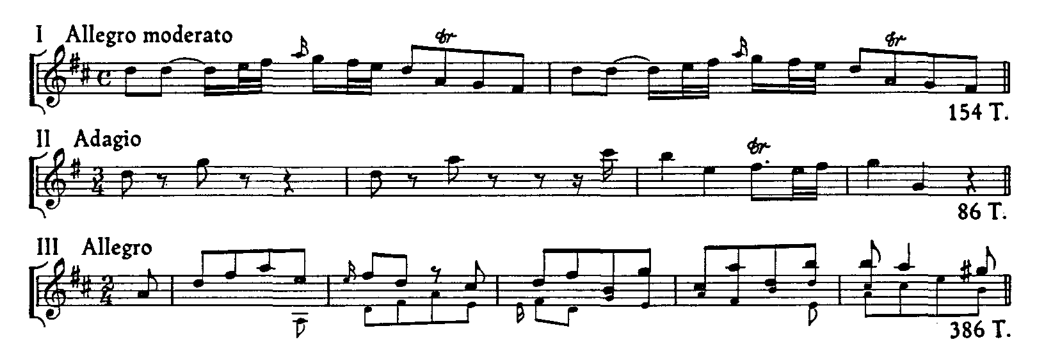
Ausgaben: Erstmals hsg.1953 von Michael Schneider, Part. und St., als „Concerto per l'organo" (Wiesbaden, Breitkopf & Härtel).

Anmerkungen: Die von Botstiber (P.III.222 Fn.1), im Gegensatz zu Pohls eigener Feststellung (I, S.354), aufgestellte Behauptung, dieses Konzert wäre 1763 von Breitkopf & Härtel als Klavierkonzert Nr.1 herausgegeben worden, die auch in neueren Biographien (s.Nowak S.546) wiederum Eingang fand, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. Sie beruht wohl auf einer Verwechslung mit der 1763 im Breitkopf-Katalog angezeigten Abschrift (s.o. und v.Hase S.1).

Literatur: *P.I.355/56, III.222 — L.II.48.*

GRUPPE XVIII Nr. 2

Komponiert vor 1767 — für Klavier, 2 Violinen, Viola, Baß und evtl. noch 2 Oboen und 2 Hörner bzw. 2 Trompeten und Pauken
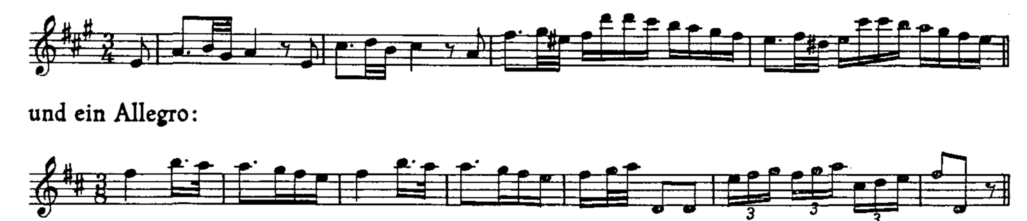


Nachweise: *EK19* „item" (d.h.: Per il clavicembalo; s.XVIII:1) „Ex Do" — *HV30* „Concerto per il Clavicembalo" Nr.1 — *Br67* „II.Conc. di Hayden, a Cemb.conc. 2 Viol. V. B." Nr.1, zs. mit XVIII:9* — *Fu50* Nr.9, mit 2 Vl., Va., B., 2 Ob. und 2 Hr. — *LAnh* X.D1.

Abschriften: *Gw* f.Cemb., 2 Vl., Va. und B.m.Vm.: „comparavit R:P: Marianus 774" (im Kat.: Concerto Nr.1, nicht mit dem Anfang der Vl.I, sondern mit dem des ausgesetzten Generalbasses eingetragen:

Concerto 2–5 = XV:36*, XIV:13*, 11* und XVIII:1) — *MaWB(BB)* mus.Ms.10067: „Concerto per Cembalo 2 Violini, Viola (2 Oboe, Clarini, Timpani ad libitum) e Basso di Giusep. Hayden". Die Generalbaß-Stimme ist ausgesetzt und fängt an wie oben KatGw. angegeben. Bei

der Kop. liegt folgende Bleistiftnotiz von Carl Bittner, dat.16.II.1938: „Das Jos.Haydn zugeschriebene D-dur-Konzert mus.ms.10067 dürfte eine Bearbeitung des D-dur-Konzertes von B.Galuppi sein. Siehe Berliner Manuskript". Tatsächlich liegt unter der Signatur mus.Ms.6995 eine Abschrift des Konzerts als: „Concerto per il Cembalo concertato, Violino Primo e Secondo, Alto Viola e Violoncello del Signore Galuppi." Die Cemb.-St. ist hier bei den Tutti weniger ausgearbeitet als in der Kop.10067 und die beiden Kop. sind auch sonst verschieden. Im großen ganzen handelt es sich jedoch um dasselbe Konzert; nur ist [II] in 6995 „Andante" überschrieben und [III] enthält in T.354/55 den Übergang zu einer Fermate, die in der Kop. Haydn fehlt. Auch Hugo Daffner: „Die Entwicklung des Klavierkonzertes bis Mozart" zieht auf S.94 anläßlich eines anderen Konzertes von Haydn wegen „jener stilistischen Formvermischung" eine Parallele zwischen diesem und Galuppi. — *WöNB* f.Cemb., 2 Vl., Va. und B. Die Seiten 9 und 10 der Vl.I enthalten ein Largo:

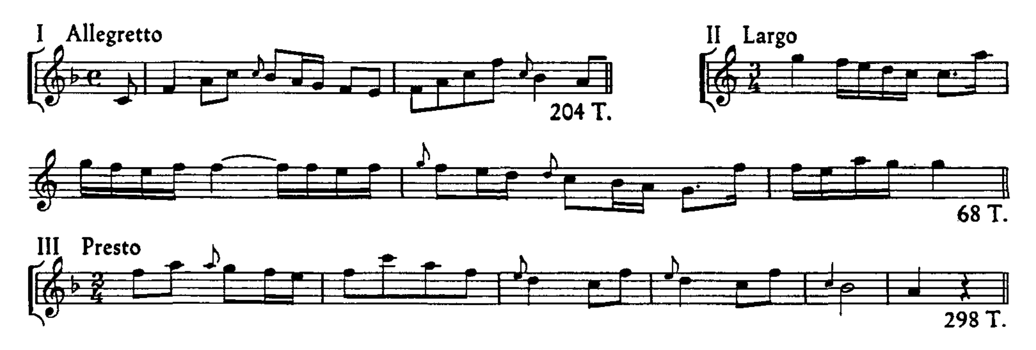


und ein Allegro:

die beide offenbar nicht zu diesem Konzert gehören. Ich habe sie in anderen Klavierwerken Haydns nicht feststellen können, und auch in der Galuppi-Abschrift kommen sie nicht vor. Sie stehen zwischen [II] und [III]. Die B.-St. ist nur für [I] vorhanden und enthält ferner den Baß zu dem Largo. Die Cemb.-St. enthält nur die drei Sätze des ursprünglichen Konzertes. Die anderen Stimmen fehlen. — *PNot* erwähnen Kop.WMfr. nach St.in Gw.

GRUPPE XVIII Nr. 3

Komponiert um 1765; s.XVIII:8* Lit. — für Klavier, 2 Violinen, Viola und Baß



Nachweise: *EK20* „Concerto per il Clavicembalo" — *HV30* „Concerto per il Clavicembalo" Nr.2 — *Br71* III.Conc.Nr.3; s.XVIII:10* — *Fu50a* Nr.13 und 14; „Comp.1770. accomp.2 Viol., Alto, Basso" — *PthV* A.i.1 — *LAnh* X.F1.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Concerto per il Cembalo concertato accompagnato da Due Violini, Violetta e Basso, Due Corni ad libitum composto da Giuseppe Haydn", vom selben Kopisten wie XVIII:9* — *Schw* „Concerto in F per il Clavi Cembalo con 2 Violini, Viola, e Basso del Sig[re] Giuseppe Haidn"; „N°2" (Kade 79); N°1 = XIV:12*, vom gleichen Kopisten — *WMfr* Part. a. d. Bs. Pohls nach BPrStB jetzt MaWB(BB) — *PNot* erwähnen Kop. BrSlg.

Ausgaben:

Le Duc
1787

TROISIÉME || CONCERTO, || POUR LE CLAVECIN OU PIANO-FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || COMPOSÉ || PAR J.HAYDN || PRIX 6[tt]. || POUR PARIS ET LA PROVINCE, PORT FRANC PAR LA POSTE. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ LE DUC SUCCESSEUR ET PROPRIÉTAIRE DU FOND DE M[r]. DE LA CHEVARDIERE RUE DU ROULLE || À LA CORIX D'OR N°.6; *5 St. Nach der* VAg. *folgt eine längere Anzeige Le Ducs.*

Agz.28.VII.1787 i/Journal de la Librairie — *Fétis* V Nr.120.
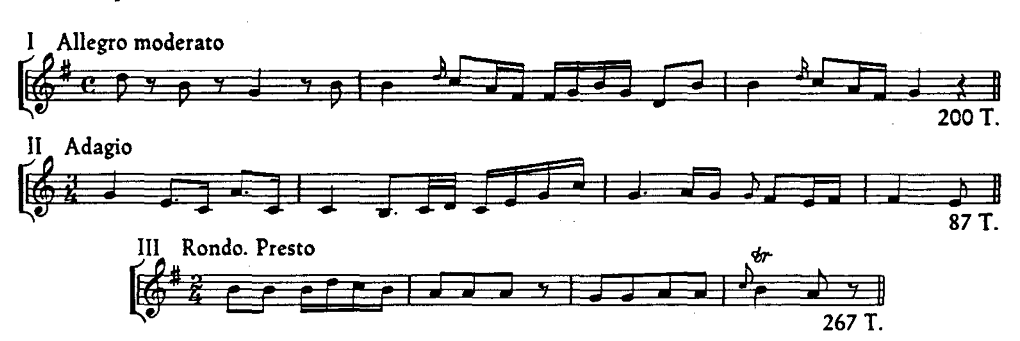
NB: Die Ausgabe hat viele Druckfehler und Eigenmächtigkeiten. Im 3.Satz fehlen die Takte 167—168, wodurch dieser hier nur 298 Takte aufweist gegen 300 in den Abschriften. Die Kop.Schw. hat auch im 1.Satz 209 T. gegen 204 in der Ausgabe.

Anmerkungen: Fuchs hat das Konzert zweimal eingetragen, einmal den Anfang der Solostimme und darunter den Anfang des Tutti. — P.II.49 setzt das Konzert 1771 an.

Literatur: *P.II.49* [1771], *321* — *L.VII.294.*

GRUPPE XVIII Nr.4

Komponiert vor 1782 — für Klavier, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *EK22* „Concerto in g", nachgetragen. Das Konzert stand vorher auf S.20, wurde aber dort gestrichen. — *HV30* Nr.3 „Concerto per il Clavicembalo" — *Br82/84* II Conc. Nr.2; s.XVIII:11* — *Fétis* V Nr.122 — *Fu51* Nr.16, f.Cemb., 2 Vl., Va.und B. — *PthV* A.i.2 — *LAnh* X.G1.

Abschriften: *DoFü* „Concerto in G per il Clavicembalo 2 Violini, Viola e Basso (2 Flauti, 2 Corni)"; nur die Kl.-St. vorhanden.

Ausgaben:

Bland Haydn's Concerto for the Harps . . . No.*[2]*; s.XVIII:11*.

GbNL.IIIC: (Nr.2) „London N°.2".

Boyer
EA 1784 (?)

SECOND || CONCERTO || POUR LE CLAVECIN OÙ LE FORTE-PIANO, || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE DEUX VIOLONS, || ALTO, VIOLONCELLE, CORS ET HAUTBOIS AD LIBITUM. || EXÉCUTÉ AU CONCERT

SPIRITUEL, || PAR MADEMOISELLE PARADIS || COMPOSÉ || PAR J. HAYDN. || PRIX 6^{tt}. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M^{r}. BOYER, RUE DE RICHELIEU, À LA CLEF D'OR, PASSAGE DU CAFFÉ DE FOY *folgt VAnz.; dann:* || ECRIT PAR RIBIÈRE *9 St.m.Unterttl.des „Journal de Pièces de Clavecin" (s.Sw.F.), der auch Le Menu's Namen enthält.*

Agz.3.IX.1784 i/Journal de Paris. Die Ankündigung vom 26./28.IV.1784 des „Concert Spirituel" lautet: „Mlle.Paradis exécutera un nouvelle Concerto de Clavecin de M.Haydn." — *GbNL.IIIC:* (Nr.2) „auch Paris".

NB: Maria Theresia Paradis war die blinde Pianistin, für die Mozart das Konzert in B-dur KV 456 komponiert hat.

Hummel PNr.961 (1793+) (?) — Concert pour le Clavecin Libro I*[I]; 9 St.w.o.;* s.XVIII:11*.

Schmitt (—1786) — Concerto pour le Clavecin Liv.I; *5 St.(nur Kl.und Str.) Obwohl im Ttl. „Liv.I" nicht hs.ergänzt wurde, steht im KTl.:* Concerto II; s.XVIII:11*.

GbNL.IIIC: (Nr.2) „Konzert aus G. Amsterdam, bey Schmitt, Nr.2".
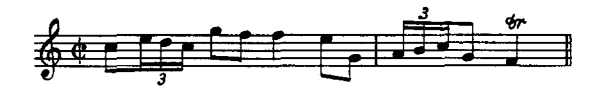
NB: *Skillern* gab, lt.P.III.26 Fn.1, dieses Konzert, „arrangiert für 2 Pfte. ohne weitere Begleitung" von Josef Diettenhofer, 1782 heraus (s.auch Lit.). Die Ausgabe kenne ich nicht.

Neu hsg.1932 von Karl Schubert (Hannover, Nagel) nach der Ausgabe Boyer.

Literatur: *P.II.205* („Im März 1785 kündigte ... Torricella ... noch ein zweites frühes Concert ‚von dem berühmten Herrn Joseph Haydn' an"), *321* — *P.H.i.L.90* („1784 erschien ein Concert mit Hinweglassung der Begleitung eingerichtet von Diettenhofer").

GRUPPE XVIII Nr. 5*

Komponiert vor 1763 — (für Klavier, 2 Violinen, Viola und Baß?)
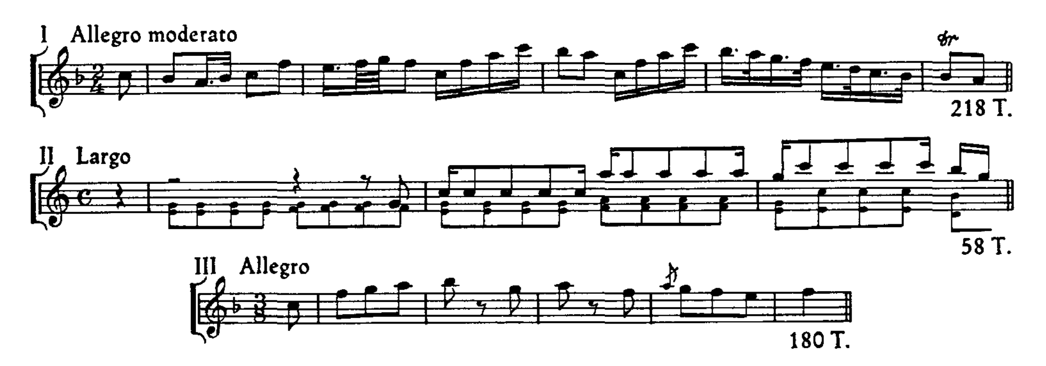


Nachweise: *EK20* „encora altri Due Concerti per l'Organo in C", womit vermutlich auch dieses Konzert gemeint ist; s.Einl. — *nicht im HV* — *Br63 Parte IVta:* II.Concerti Nr.II; s.XVIII:1 — *Fu50* Nr.2 — *LAnh* X.C4.

NB: Die Annahme, daß dieses Konzert in Br63 auch als ein Werk C.H.Grauns vorkommt (S.19: III Concerts ... Racc.III, Nr.3), ist irrig. Das Anfangsthema, hier in 2/4 notiert, ist bis zur Note e'' im zweiten Viertel des 2.Taktes dasselbe wie beim Haydn-Konzert (wo dieses e'' im vierten Viertel des 1.Taktes steht). Die Fortsetzung ist aber anders.

Anmerkungen: Das Konzert ist verschollen. *PNot* erwähnen dazu: „Fehlt bei H, ist aber anerkannt in der BrSlg; auch in Eis", und auf einem anderen Zettel: „BrSlg. mit 2 V.V.B." — *Fétis* V Nr.117 erwähnt ein „Concerto pour l'Orgue, 2 violons, viole, basse, 2 hautbois, flûte, 2 bassons et 2 trompettes, en manuscrit chez le prince Esterhazy", womit nicht XVIII:1 gemeint sein kann, das in seinem Kat.nicht vorkommt. Ob er XVIII:5* meint, ist natürlich auch fraglich.

GRUPPE XVIII Nr. 6*

Komponiert vor 1766 – für Klavier und Solovioline, 2 Violinen, Viola und Baß
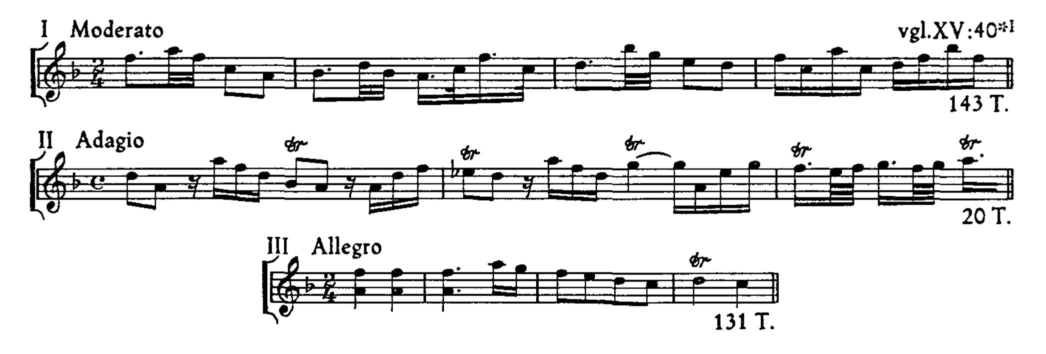


Nachweise: *EK20* „Concerto p.Violino e Cembalo in F", ganz oben eingetragen, ohne Incipit; s.Einl. – *nicht im HV* – *Br66* III Conc.Nr.II „c.Viol.princ.2 Viol.V.B."; s.XVIII:7* – *Fu50a* Nr.11 „con Violino oblig. 2 Viol. rip. Alto. Basso" – *LAnh* X.F3.

Abschriften: *BxCs* Part.a.d.Bs. Wageners (NB: Im Kat.Bd.4 bei Nr.W heißt es 13490: „Concerto pour Clavecin et Violoncelle concertants") – *DrSäLB* „Concerto per il Cembalo e Violino Princip; di Haydn con Viol.1 e 2, Viola e Basso" – *MaWB(BB)* „Concerto per Cembalo Violino Principale, 2.Violini, Viola e Basso Di Giuseppe Hayden" – *Peters* St.w.o., früher bei Liebeskind; dazu: „Cadences pour le Concert de Heyden . . . avec le Violon principal". Eine Part. danach war früher im Besitz des ehemaligen Reichssenders Leipzig.

Ausgaben: Erstmals hsg.1937 von Hellmut Schultz (Leipzig, Musikwissenschaftlicher Verlag), der im Quellennachweis auf die obigen Abschriften Bezug nimmt und dazu noch eine Einzelstimme der Vl.I (rip.) in Dresden erwähnt.

GRUPPE XVIII Nr. 7*

Komponiert vor 1766 – für Klavier, 2 Violinen (Viola?) und Baß



Nachweise: *Br66* „III.Conc.del Sigr.Hayden" Nr.I, „c.2 Viol.V.B.", zs.mit XVIII:6* und 8* – *Fu50a* Conc.p.il Cemb. Nr.12, mit 2 Vl., Va.und B. – *LAnh* X.F2.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Concerto per il Clavi Cembalo, Violin 2, Basso, Par Monsieur Joseph Hayden" — *WMfr* Part.von Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB) — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.5 der Concerte mit 2 Vl., Va.und B.

Ausgaben:

Gardom 1772 — A || CONCERTO || FOR THE || HARPSICHORD || WITH ACCOMPANYMENTS FOR TWO || VIOLINS || AND A || VIOLONCELLO || COMPOSED BY || J:HAYDN || Pr.2s.|| ≫ ≪ || LONDON PRINTED AND SOLD BY G. GARDOM AT HIS || MUSIC SHOP St.JAMES'S STREET; *4 St.*
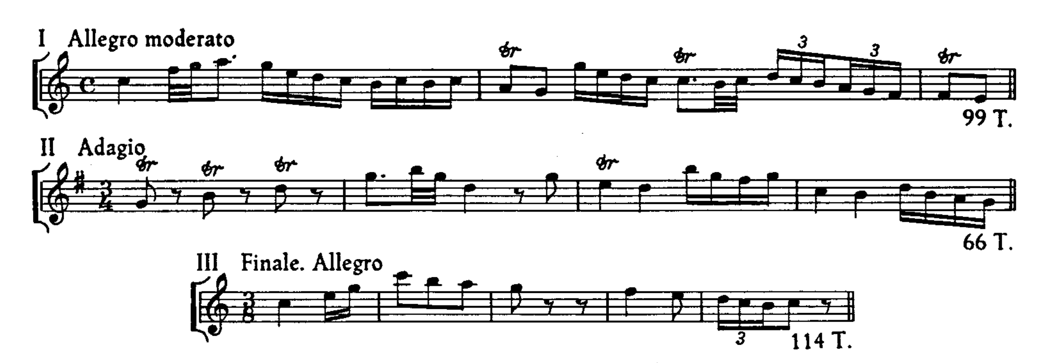
Agz.21.X.1772 i/Public Advertiser.

Anmerkungen: Das Stück kommt mit einem anderen Mittelsatz (Menuet) auch als Klaviertrio vor; s.XV:40*.

Literatur: *L.VII.295* („... während das andere F-dur-Konzert," (=XVIII:7*) „das an der Grenze zum Divertimento steht, kaum viel später als 1760 komponiert sein kann."; s.auch XVIII:8*, Lit.).

GRUPPE XVIII Nr. 8*

Komponiert vor 1766 — für Klavier, 2 Violinen, Baß und 2 Hörner bzw.2 Trompeten (Pauken)



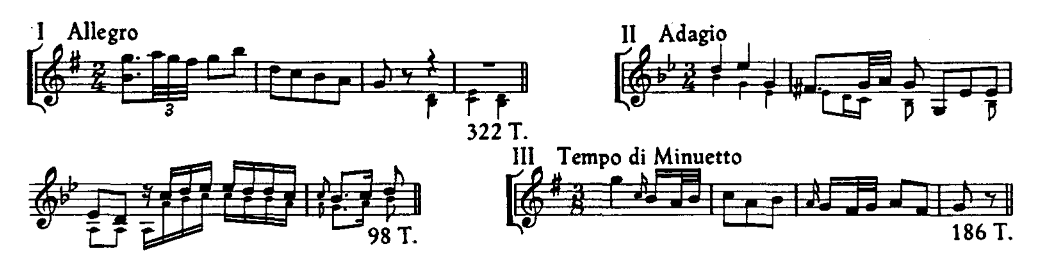
Nachweise: *Br66* III Conc.Nr.III, „c.2 Corn. 2 Viol. B."; s.XVIII:7* — *Fu50* Nr.6 „con 2 Violini, Alto, Basso" — *LAnh* X.C2.

Abschriften: *Krom* Divertimento Jos.Hayden (Kl., Vl.I, II, B., Hr.I, II) — *MaWB(BB)* „Concerto in C per Il Clavi Cembalo, Violin 2, Cornu o Clarin 2, et Tympano ad lib.e Basso Par Monsieur Hofman". Der Name ist gestrichen und von anderer Hand darüber geschrieben: „Heiden" — *WMfr* Part.von Pohl nach BPrStB jetzt MaWB(BB) — *PNot* erwähnen Kop.BrSlg.

Literatur: *L.VII.295* („Jedenfalls die drei Konzerte X.C2, F2 und G2" (=XVIII:8*, 7* und 9*) „dürften zu den wahrscheinlich authentischen zählen. Das erste ... steht dem C-dur-Konzert a.d.J.1756" (=XVIII:1) „nahe und könnte wohl ebenfalls aus den 50er Jahren stammen.) — *Ldn³* („If the work is by Haydn (and it has a strong similarity to extant authentic keyboard concerti) it was probably one of the Organ Concerti, of which Haydn lists three in C.major in Entwurf, two without themes.") — *M.Brusotti* behandelt das Konzert in ihrem Artikel nicht (s.Einl.). — *Prof.H.Engel* hält, nach einer privaten Mitteilung, das Werk nicht für authentisch. Es ist bisher keine Abschrift davon unter Hoffmanns Namen gefunden worden.

GRUPPE XVIII Nr. 9*

Komponiert vor 1767 — für Klavier, 2 Violinen (2 Violen?) und Baß



Nachweise: *Br67* II Conc.Nr.2; s.XVIII:2, m.Bm.: „2 Viola" — *Fu51* Nr.17 — *LAnh* X.G2.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Concerto per il Cembalo concertato accompagnato da Due Violini, e Basso composto da Giuseppe Haydn", von demselben Kopisten wie XVIII:3 — *WMfr* Part. a.d. Bs.Pohls nach BPrStB jetzt MaWB(BB).

Literatur: *L.VII.295* („Das G-Dur Konzert" (=XVIII:9*) „ist mit diesem F-dur Konzert" (=XVIII:3) „auch stilistisch verwandt und beide Stücke dürften wohl erst um 1765 entstanden sein . . .").

GRUPPE XVIII Nr. 10*

Komponiert vor 1771 — für Klavier, 2 Violinen und Baß
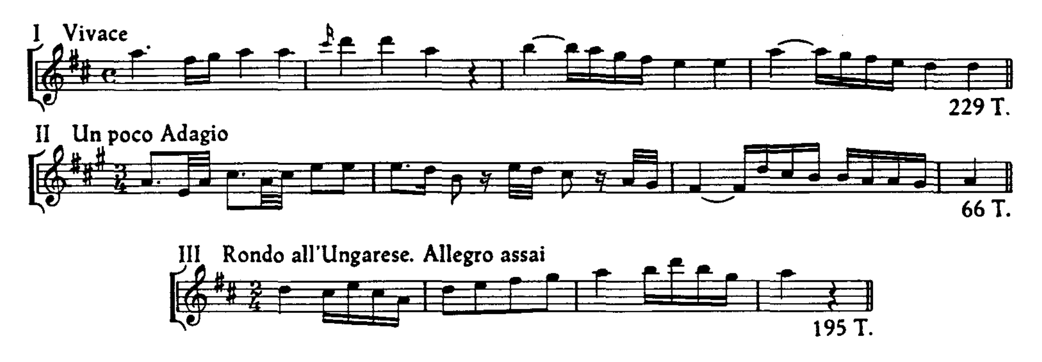


Nachweise: *Br71* „III.Conc. di Gius.Hayden" Nr.1 „a Cemb.conc. 2 Viol.e Basso", zs.mit XIV:11* und XVIII:3 — *Fétis* V Nr.118 — *Fu50* Nr.4 „Comp: 1770.con 2 Vl.e B." — *LAnh* X.C3.

Abschriften: *PNot* erwähnen Kop.BrSlg. Nr.9 — Lt.*LAnh* ist eine 1793 dat.Kop. dieses Konzerts in WMfr; sie ist aber z.Z. dort nicht auffindbar.

GRUPPE XVIII Nr. 11*

Komponiert vor 1782 — für Klavier, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK und HV* — *Br82/84* „II Concerti da Gius.Haydn" Nr.1 „a Cemb.conc. 2 C, 2 Ob, 2 Viol.V e B.", zs.mit XVIII:4 — *Fu50a* Nr.8 „con accompagniemento di 2 Violini-Alto-Basso-2 Oboi-2 Corni" — *PthV* A.i.3 — *LAnh* X.D2.

Abschriften: *BxCs* Bsg.w.o. — *MaWB(BB)* St. (nur Str.-St.vorhanden) und Particell, mit Bleistift als „Op.21" bz. (vgl.Ausgabe Schmitt).

Ausgaben:

Artaria PNr.38 OA 1784 (?)

CONCERTO || PER IL || CLAVICEMBALO Ó FORTEPIANO || CON L'ACCOMPAGNAMENTO || DI DUE VIOLINI, VIOLA, DUE, OBOE, DUE CORNI, || É BASSO || COMPOSTO DAL SIGe. || GIUSEPPE HAYDN || MAESTRO DI CAPELLA DI S.A. || IL PRINCIPE D'ESTERHAZY &. || OPERA XXXVII.|| ⩾ ⩽ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMPAG.|| f 2.30.|| CUM PRIV. S.C.M. *9 St.w.o.; die PNr.fehlt auf S.19 der Cemb.-St.*

Agz.25.VIII.1784 i/Wiener Ztg. als „Ein Clavierkonzert (das Einzige, was bisher im Stich erschienen ist)"; s.Einl. — *GbNL.IIIC:* (Nr.1) „Konzert aus D, Wien, Op.37" — *ABst* Nr.9 (Aug.1784).

Bland —1789

Haydn's Concerto for the Harpsichord ... No. *[1]*.

Enthalten in Blands Kat.vom Jan.1789 — *GbNL.IIIC:* (Nr.1) „London No.I".

Boyer & Le Menu EA(?) 1784

Concerto pour le Clavecin ou le Piano Forte avec Accompagnement de ... No. 7 du Journal de Pièces de Clavecin *(s.Sw.F.) 9 St.w.o.; m.VAdr. Boyers:* Rue de Richelieu, à la Clef d'Or Passage du Caffé de foy, *während andere Ex.die VAdr.:* Rue Neuve des Petits Champs, près la rue Neuve St. Roch, Maison de l'Apoticaire, No.83 *haben. Die VAdr. Le Menus heißt immer:* Rue du Roulle, à la Clef d'Or.

Agz.6.VII.1784 i/Journal de Paris, also 7 Wochen früher als die Ausgabe Artaria, und 7.VIII.1784 i/Mercure de France m.VAdr.: Rue Neuve des Petits Champs &c. — *GbNL.IIIC:* (Nr.1) „auch Paris" — *Fétis* V Nr.121: „Paris, Nadermann".

Hummel

CONCERT || POUR LE || CLAVECIN || AVEC L'ACCOMPAGNEMENT || DE DEUX VIOLONS || ALTO & BASSO,|| DEUX HAUTBOIS || ET DEUX CORS DE CHASSE. || COMPOSÉES || PAR || Mr. JOSEPH HAYDN. || LIBRO I. || PRIX f: 2— *[10]* — || ⩾ ⩽ || CHEZ J.J.HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI; || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *9 St.w.o. KTl.:* Concerto.

GbNL.IIIC: (Nr.1) „Berl.b.Hummel, Liv.I".

ebda PNr.845

mit demselben Ttl., der aber in anderer Schrift gest.und auch anders umrahmt ist. Der Preis, f.2—. ist hier nicht hs.ergänzt worden. *9 St.w.o., neu gest., auf weniger Seiten, namentlich die Orch.-St.und m.PNr.*

Longman & Broderip 1784

A Favorite Concerto for the Harpsichord or Piano Forte with Accompanyments ... Op.37; *9 St.w.o.*

Agz.26.IX.1784 i/London Recorder.

Schmitt CONCERTO POUR LE CLAVECIN OU FORTE PIANO AVEC L'ACCOMPAGNEMENT DES *[!]* PLUSIEURS INSTRUMENTS *9 St.w.o.; m.KTl.:* Concerto I *und bei den Bläserst. außerdem:* I.Haydn Op.XXI. *Ttl.m.Vignette, die ein offenes Clavichord mit aufgeschlagenem Notenblatt darstellt, auf dem die Anfangstakte dieses Konzerts und die von XVIII:4 notiert sind.*

GbNL.IIIC: (Nr.1) „Amsterdam, b.Schmitt, N°.I".

NB: In „Cramer's Magazin der Musik" vom 5.VIII.1786, S.882, ist diese Ausgabe von „M" rezensiert, zusammen mit XVIII:4 in der gleichen Ausgabe. Der Rezensent ist sehr mißtrauisch in bezug auf die Echtheit der beiden Konzerte.

Schott
PBz.g
1784 GRAND CONCERT POUR LE CLAVECIN N°.7. COPIÉ APRES LE JOURNAL DE PIÈCES DE CLAVECIN . . . ; *9 St.w.o.; vgl.die Ausgabe Boyer & Le Menu.*

Agz.25.XII.1784 von der Jos.Stahelschen Buchhandlung i/Wiener Ztg. — *GbNL.IIIC:* (Nr.1) „Mainz, N°.7".
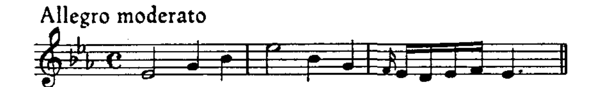
NB: *Torricella* zeigt am 23.III.1785 im Wiener Blättchen „2 neue besonders schöne Klavier-Konzerte im Stich erschienen à fl 2" an. Es dürfte sich nicht um eine eigene Ausgabe handeln.

Neu hsg.1868 als op.21, 9 St.w.o. und für 2 Kl.mit Kadenzen, bearb.von Heinrich Henkel (Offenbach, André) und 1931 ebenso (m.Part.) von Kurt Soldan (Leipzig, Peters).

Literatur: *P.II.205* („Im März 1785 kündigte auch Torricella dieses . . . Concert . . . an"), *321/22* — *Hadow* 52/54 bestreitet den ungarischen Charakter des 3.Satzes und meint, er basiere auf dem bosnischen Tanz ‚Siri Kolo'"; s.auch EFS-Vorf.288.

GRUPPE XVIII: Es1

Für Cembalo, 2 Violinen, Viola und Baß



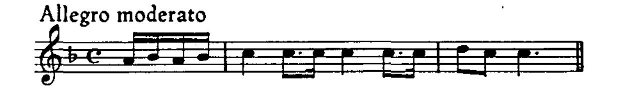
Nachweise: *LAnh* X.Es1.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Concerto per il Clevicembalo con due Violini Viola e Violoncello". Dieser Ttl.auf der Va.-St.; auf der Vc.-St.: „. . . con due Violini, Viola e Basso", obwohl die Stimme selbst „Violoncello" bezeichnet ist. Dieser Ttl.enthält außerdem in der r.u.Ecke den Namen „J o s e p h H a y d n" von anderer Hand geschrieben.

Literatur: *L.VII.295* („Unter den vielen Haydn Konzerten der Berliner Sammlung heben sich zwei unter der Signatur 10.077 u. 10.078 vorhandene, HKe X.Es1 u.F4" (=XVIII:Es1 und F1), „sowohl hinsichtlich der Überlieferung als der musikalischen Beschaffenheit von den bisher besprochenen auffallend ab . . . Für diese beiden Werke muß deshalb Haydns Autorschaft zumindest sehr angezweifelt werden.").

GRUPPE XVIII: F1

Für Cembalo, 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Flöten



Nachweise: *LAnh* X.F4.
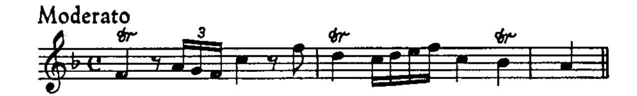
Abschriften: *MaWB(BB)* „Concerto per il Clavicembalo Due Flauto *(!)* Primo et secondo, Viola, Violino primo et secundo et Basso Dal Joseph Haydn." Ttl.auf der Cemb.-St., die im Violin- und Baßschlüssel notiert ist. Am Anfang der Stimmen als „Concerto VI" bz.

Ausgaben: Neu hsg.1927 von Gustav Lenzewski sen. in „Musikschätze der Vergangenheit" (Berlin-Lichterfelde, Vieweg).

Literatur: *L.VII.295;* s.XVIII:Es1 — s. auch die Besprechung Hans Engels in ZfMw, Jg.XIII, Heft 8 [Mai 1931] S.476 und die Entgegnung Kinskys ebda., Heft 9/10 [Juni/Juli 1931] S.500.

GRUPPE XVIII: F2
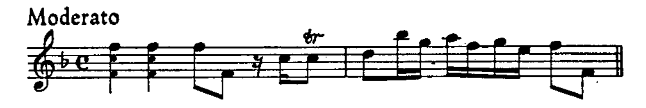
Für Cembalo, 2 Violinen und Baß



Abschriften: *Krom* „Concerto per il Clavicembalo, Violino Primo, Violino Secondo, con Basso Del Signore Giuseppe Haydn."

GRUPPE XVIII: F3
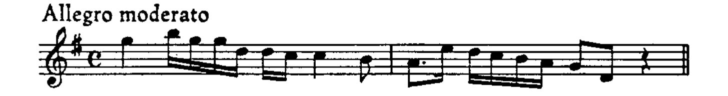
Für Cembalo, 2 Violinen, Viola und Baß



Abschriften: *KlEs* „Concerto ex F.pl.Clavi Cembalo, Violino 1mo, Violino 2do, Viola e Basso Del Sign Hayden." Nur die Str.-St. vorhanden.

GRUPPE XVIII: G1
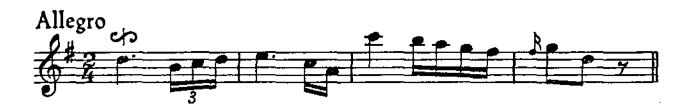
Für Cembalo, 2 Violinen, Baß, 2 Flöten, 2 Oboen und 2 Hörner



Abschriften: *Krom* „Concerto in G per il Clavicembalo, Due Violini, Due Oboi, Due Corni, Due Traversi in Andante è Basso Del Sig. Giuseppe Haydn."

GRUPPE XVIII: G2

Für 2 Cembali, 2 Violinen, Baß und 2 Hörner



Abschriften: *WMfr* Part.-Kop. nach der Ausgabe Skillern.

Ausgaben:

Skillern 1782

1782.|| A CONCERTO OR || FAVORITE DUETTO FOR TWO PERFORMERS ON TWO || PIANO FORTES OR HARPSICORD || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR || TWO VIOLINS, TWO FRENCH HORNS & A BASS: || HUMBLY DEDICATED TO THE || LADIES, AND ALL LOVERS OF MUSIC: || FIRST COMPOSED BY THE CELEBRATED || GIUSEPPE HAYDN OF VIENNA, || NOW TRANSPOSED & ALTERED, IN ORDER TO BE PLAYED || ACCORDING TO THE ENGLISCH TASTE, ON TWO || PIANO FORTES OR HARPSICORDS,|| WITHOUT ANY OTHER ACCOMPANIMENT, BY || GIUSEPPE DIETTENHOFER. || Pr. 6 SHILL: || ≫ ≪ || LONDON. SOLD BY T.SKILLERN N°.17 S^t.MARTINS LANE, & ALL THE MUSIC SHOPS || WHERE MAY BE HAD, COMPOSED BY MR DIETTENHOFER, OPERA FIRST & SECOND, CONSISTING EACH OF SIX || SONATAS FOR THE PIANO FORTE, WITH AN ACCOMPANIMENT OBLIGATO FOR A VIOLIN: Pr.10/6 EACH; *7 St.; Ttl. auf der Cemb.II-St., B.-St. und Hr.I-St.; KTl.:* Concerto || Duetto.

GRUPPE XIX

Stücke für ein Laufwerk (Flötenuhr)

Einleitung

Von den Werken dieser Gruppe sind *Nr.1—30* auf drei Flötenuhren erhalten geblieben. Zehn davon kommen auf zwei dieser Uhren vor, keines jedoch auf allen dreien.

Die beiden Flötenuhren vom Jahre 1792 und 1793 sind von Pater Primitivius Niemecz gebaut und signiert, der seit 1780 Bibliothekar des Fürsten Esterhazy, dabei Freund und Schüler Haydns war; die Stücke sind, wie er es selber nennt, von ihm „auf die Walze gesteckt" worden *(s.XIX:26)*.

Die älteste der drei Flötenuhren trägt seine Signatur nicht. Sie wurde nach der Überlieferung von Haydn der Frau Barbara Gassmann, Gattin des Komponisten Leopold Gassmann, im Jahre 1772 zur Taufe ihrer Tochter Anna (geb. 1771) geschenkt. Sie enthält 16 Stücke, von denen *XIX:7—10* auch auf der Flötenuhr von 1792 und *XIX:11—16* auch auf der von 1793 vorkommen. Die erhaltenen Autographe von *XIX:9—11* beziehen sich meiner Meinung nach auf die späteren Uhren, nicht auf die von 1772. *XIX:1, 3 und 9* enthalten Anklänge an Werke, die 1772 noch nicht fertig vorlagen, mitunter sogar erst viel später entstanden sind (III:57!). *XIX:5 und 6* sind den Barytontrios XI:82 und 76 entnommen.

XIX:4 kommt als „Russe par Jarnowich" (=Giarnovichi) in Wranitzkys Ballett „Das Waldmädchen" vor und ist von Beethoven zu Variationen (Kinsky-Halm, Beethoven-Verzeichnis WoO.71) verarbeitet worden. Es ist jedenfalls keine Originalkomposition Haydns, und folglich bietet das Vorkommen eines Stückes auf einer der drei Flötenuhren noch keine Gewähr für seine Autorschaft. Denn auch auf der Uhr von 1792 kommt ein Zitat aus einer Symphonie vor *(s.XIX:23)*, die Haydn nicht mit Bestimmtheit zugeschrieben werden kann, weil sie in Br78 als ein Werk Dittersdorfs steht und auch eine Kopie unter dessen Namen erhalten ist *(s.I:C6)*. Es ist sehr wohl möglich, daß Haydn sich bei der Wahl seiner Flötenuhrstücke ebenso von der Beliebtheit der Werke anderer Meister hat leiten lassen, wie er das bei den Barytontrios getan hat *(s.XI:5)*.

Die Stücke sind von Ernst Fritz Schmid, teils nach dem Gehör aufgezeichnet, für Klavier herausgegeben worden (Joseph Haydn: „Werke für das Laufwerk" (Flötenuhr), Sonderausgabe Nr.1 von „Nagels Musik Archiv", Hannover 1931. Durchgesehene und ergänzte Neuauflage, Kassel 1954, Nagel). Die hier folgenden Incipits beruhen auf dieser Ausgabe; auch im Text ist manches deren Vorwort und dem Artikel „Haydn und die Flötenuhr" (ZfMw, Jg.XIV, Heft 4, [Januar 1932]) desselben Verfassers entnommen worden. Die Numerierung der Ausgabe ist bei den einzelnen Werken dieser Gruppe angeführt.

P.III.114 erwähnt ein kleines Stück für eine Spieluhr, welches lt. Datierung des Autographs in das Jahr 1796 fällt und wovon eine Kopie in WMfr. liegt. Es könnte sich nur um *XIX:31* oder *32* handeln, da die übrigen Flötenuhrstücke alle vor 1793 fertig waren. Die Autographe dieser beiden Stücke tragen jedoch kein Datum; auch die Kopie WMfr. nicht.

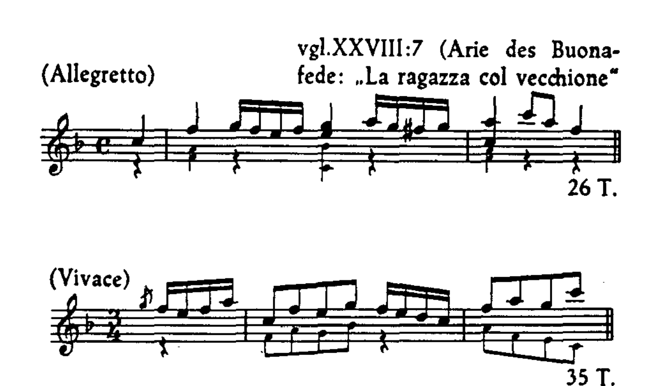
In der AmZ.Jg.III Nr.44 vom 29.VII.1801 kommt Haydns Name in Verbindung mit Strassers mechanischem Orchester in St.Petersburg vor. Es heißt dort auf S.738, daß neue Walzen für dieses Instrument, welches auf Walze Nr.10 bereits Haydns Militär-Symphonie *(=I:100)* ent-

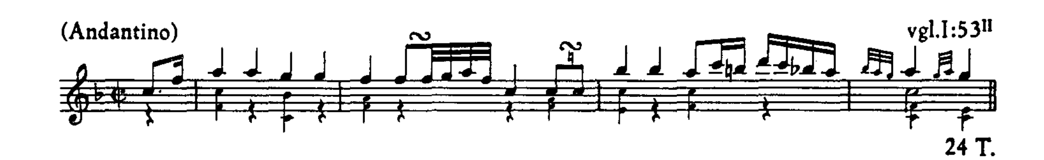
hielt, in Arbeit seien, wovon Nr.15 „eine grosse Pièce von Haydn, von diesem grossen Mann für dieses Werk komponiert“ enthalten soll. Das mechanische Orchester scheint nicht erhalten zu sein, und wir wissen daher nicht, ob es sich bei der „großen Pièce“ um *XIX:31 oder 32* handelt.

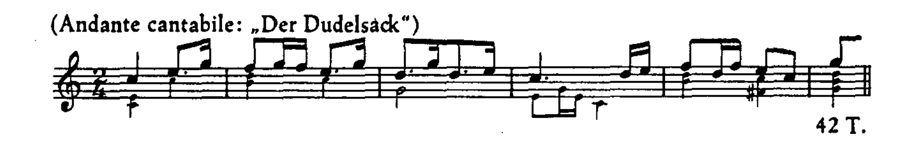
Die mechanischen Musikinstrumente Mälzels sind wohl zu spät entstanden, als daß sie eigens für sie angefertigte Kompositionen Haydns hätten enthalten können. Dennoch wird bereits am 5.III.1800 ein solches, das Haydnsche Kompositionen enthielt, in der AmZ.Jg.II, Nr.23 besprochen. Dies 131 berichtet am 18.VI.1806, daß am Vortage einige junge Freunde Haydn eingeladen hätten, zu einem berühmten Instrumentenmacher zu fahren, um ein neu erfundenes musikalisches Instrument mit Orgelwerk zu besehen. Das Orgelwerk habe auch eine Komposition Haydns gespielt und dieser hätte mit Vergnügen zugehört. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Besuch Mälzel galt und Haydn dabei das mechanische Orchester „Panharmonicon“ gehört hat. Über dieses Instrument und die darauf gespielte Militär-Symphonie *(=I:100)* bringt die Berl.mus. Ztg. Jg.I Nr.40 eine Besprechung (dat.: Wien, den 1.IV.1805).
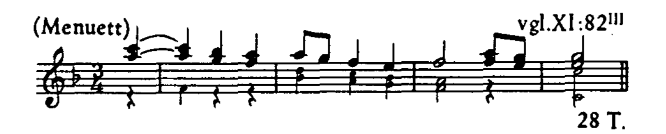
GRUPPE XIX Nr.1–6

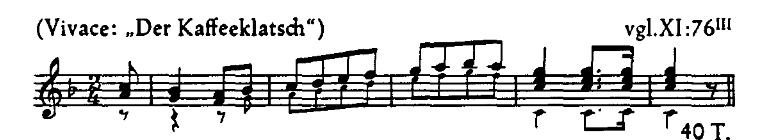
Flötenuhr von 1772







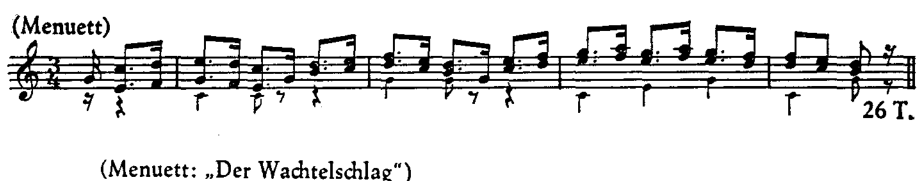


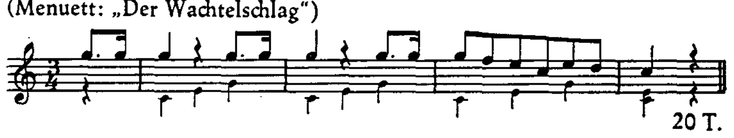


Ausgabe Nr.13–18.

GRUPPE XIX Nr. 7–8

Flötenuhren von 1772 und 1792
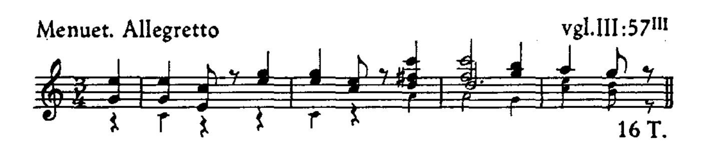




Ausgabe Nr.8 und 6.

GRUPPE XIX Nr. 9

Flötenuhren von 1772 und 1792
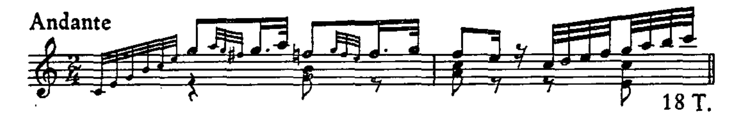


Autograph: *MaWB(BB)* 1 zehnzeiliges Notenblatt, kleines Querformat. Auf der einen Seite das Flötenuhrstück, auf 3 einzelnen Zeilen notiert, ursprünglich eh.überschrieben: „Tempo di Menuet". Die ersten beiden Worte dann gestrichen und „Allegretto" hinzugefügt. 24 T. Die Rückseite enthält das Menuett IX:24 mit Trio; s.d.

Ausgabe Nr.11.

GRUPPE XIX Nr. 10

Flötenuhren von 1772 und 1792
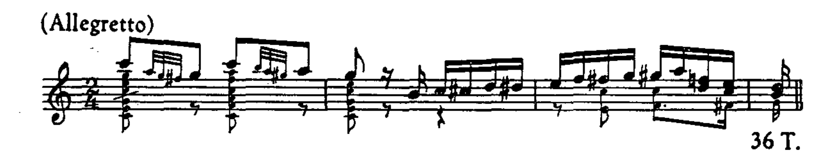


Autograph: *MaWB (BB)* 1 achtzeiliges Notenblatt, kleines Querformat. Das Stück ist auf den oberen drei Zeilen der einen Seite notiert mit TpoBz.: „Andante", T.1–14 sind ausgeschrieben, die dann anschließende Wiederholung der T.5–8 durch ein eh. „da Capo dal Segno" kenntlich

gemacht. Die Fassung von T.8 und die Notierung der T.9 und 10 weichen von der gedruckten Ausgabe etwas ab. Die unteren vier Zeilen enthalten XIX:18. Auf der anderen Seite steht: „Autographie von Joseph Haydn. Herrn Hofrath von Falkenstein in Dresden von seinem ergeb. Dr. August Artaria. Wien, 16. October 1883."

Ausgabe Nr.2.

GRUPPE XIX Nr. 11

Flötenuhren von 1772 und 1793



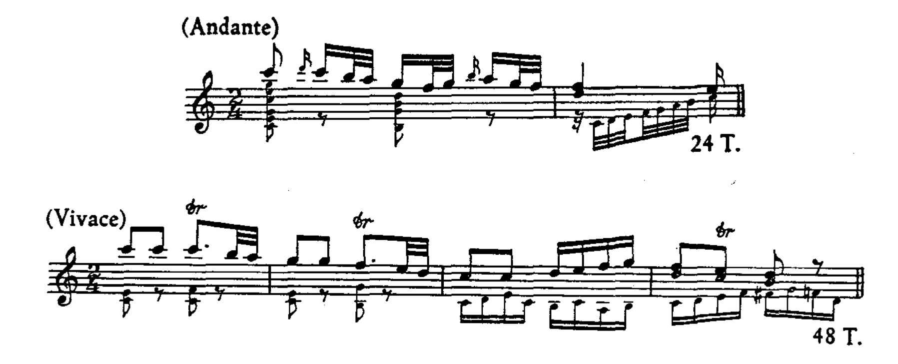
Autograph: *WMfr* 1 doppeltes zehnzeiliges Notenblatt, kleines Querformat. Die Innenseiten enthalten das Stück, auf einzelnen Zeilen notiert. Zu Anfang: „Nro.1.", ohne TpoBz. Am Ende signiert: „Jos Haydn." Die Niederschrift hat 35 Takte; die Wiederholung von T.11 ist durch ein Wiederholungszeichen angegeben. Später hat Haydn diese Wiederholung gestrichen und unten auf der 2.Seite einen eigenen T.12 hinzugefügt mit den Worten: „die Repetition bleibt demnach oben aus". Auf der ersten Außenseite steht: „Eigenhändige Handschrift von Joseph Haydn. Herrn Alfred Edl. von Frank von August Artaria". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Das Autograph ist in einem Leinenband mit Goldaufdruck: „Joseph Haydn geb: 1732 gest: 1809" gebunden, auf dem ein Zettel klebt: „Ios.Haydn kleines Stück für eine Orgelwalze. Autograph." Auf der Innenseite des ersten Deckblatts steht: „Geschenk von Fräulein Helene v.Schmitt in Böhm.Aicha an das Archiv der k.k.Gesellschaft der Musikfreunde.1910." Im November 1909 wurde das Autograph in einem Katalog des Berliner Autographenhändlers Paul Gottschalk zum Verkauf angeboten (s. EFS: „Haydn und die Flötenuhr", S.205 Fn.5).
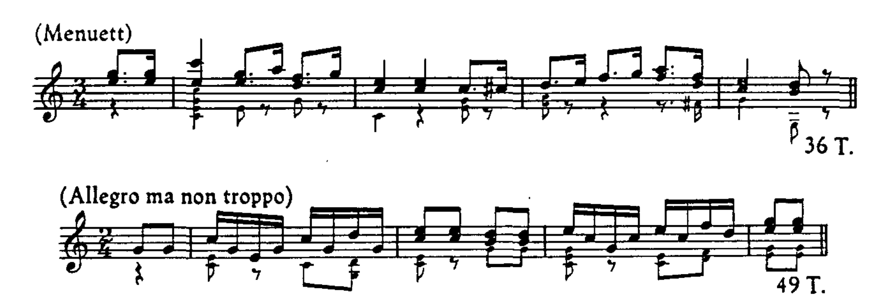
Abschriften: *WMfr* Nr.1 in einem Heft, zs.mit XIX:12, 13, 14, 15 und 31, numeriert 1—6.

Ausgabe Nr.19.

GRUPPE XIX Nr. 12—15

Flötenuhren von 1772 und 1793





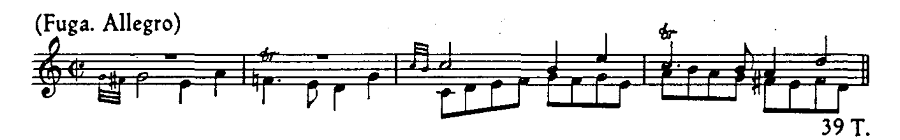
Abschriften: *WMfr* Nr. 2–5; s. XIX:11.

Ausgabe Nr.20—23.

GRUPPE XIX Nr. 16

Fuga

Flötenuhren von 1772 und 1793
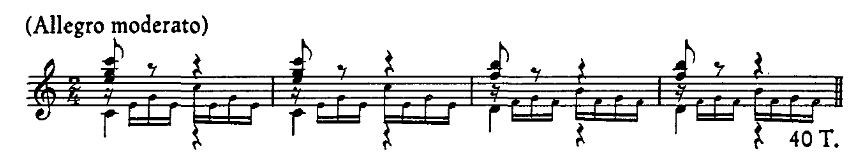


Abschriften: *WMfr* „Acht Laufwerck Sonaten Komponiert von Herrn Kapellmeister Joseph Haydn, und in die Walze gesetzt von Primitiv Niemecz Bibliothekar zu Esterhas 1789 in December". Laut einer freundlichen Mitteilung von Frau Dr.Kraus gehören hierzu auch die Abschriften von XIX:17, 24 und 32; die vier anderen sind nicht mehr vorhanden.

Ausgabe Nr.24.

GRUPPE XIX Nr. 17

Flötenuhr von 1792



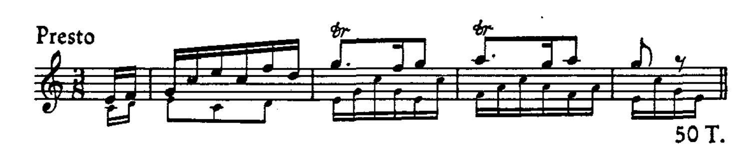
Autograph: *MaWB(BB)* 1 achtzeiliges Notenblatt, kleines Querformat. Das Autograph ist auf Zeile 1–6 notiert, ohne Überschrift und TpoBz. Die Niederschrift hatte ursprünglich 42 Takte; zwei davon, zwischen T.10–11 der Ausgabe, sind gestrichen (s.EFS: „Haydn und die Flötenuhr", S.207). Keine Taktzählung. Der freigebliebene Teil von Zeile 6 und die beiden unteren Zeilen enthalten Varianten, die nicht von Haydn geschrieben und nicht zur Ausführung gelangt sind (ebda.S.208). Auf der Rückseite sind von anderer Hand mit Bleistift, z.T. kaum leserlich, einige Takte notiert, die vielleicht eine andere Fassung von T.15–21 darstellen.

Abschriften: *WMfr* s.XIX:16.

Ausgabe Nr.1.

GRUPPE XIX Nr. 18

Flötenuhr von 1792



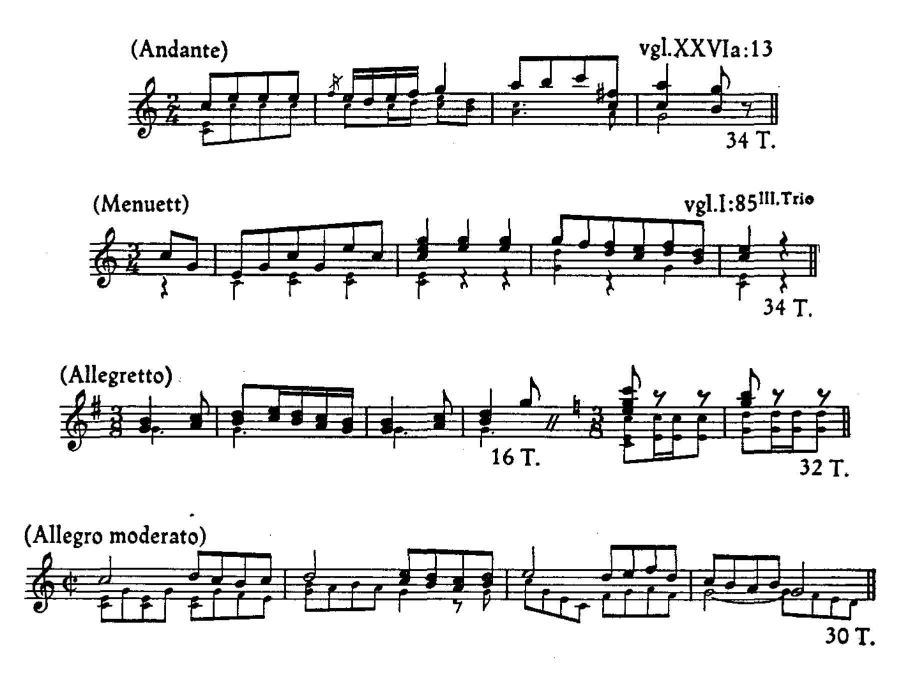
Autograph: *MaWB(BB)* s.XIX:10. Das Autograph, mit eh.TpoBz.: „Presto", auf Zeile 5–7 geschrieben, enthält die T.1–8 der Ausgabe mit Wiederholungszeichen (=T.9–16) und anschließend die T.17–24 (Taktzählung nach klingenden Takten!) und 37–42. Nach T.42 schrieb Haydn: „Da Capo fin al Segno 𝄐" (=T.1–8 als T.43–50). Dieses Zeichen steht im Aut. über T.8 und dazu die eh.Taktzahl: „38". Die T.25–28 sind von fremder Hand auf der untersten Zeile notiert und später eingeschoben. Haydn schrieb dahinter: „Da Capo", was eine abermalige Einfügung der T.1–8 bedeutet; diese Wiederholung der ersten 8 T. (=T.29–36) kommt auf der Flötenuhr nicht vor.

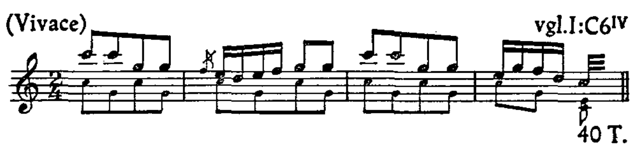
Die unterste Zeile enthält von fremder Hand noch eine andere, kürzere Überleitung im Anschluß an T.24, die aber nicht zur Ausführung gelangt ist. In der endgültigen Fassung hat das Stück 50 Takte. Rechts von der Niederschrift steht aber eh.: „54 T." und ganz rechts zuunterst: „68 T.", was auf eine etwa beabsichtigte längere Fassung schließen läßt.

Ausgabe Nr. 3.

GRUPPE XIX Nr. 19–23

Flötenuhr von 1792
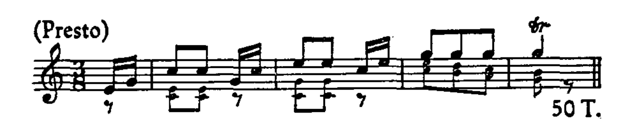




Ausgabe Nr.4, 5, 7, 9 und 10.

GRUPPE XIX Nr. 24

Flötenuhr von 1792

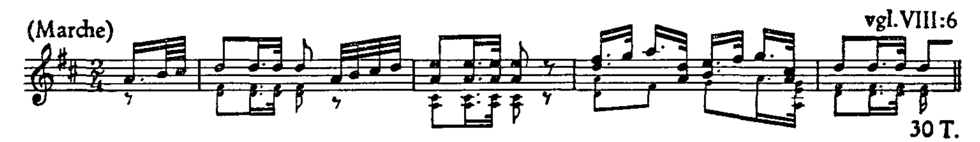


Abschriften: *WMfr* s.XIX:16.

Ausgabe Nr.12.

GRUPPE XIX Nr. 25

Flötenuhr von 1793



Autograph: s.VIII:6.
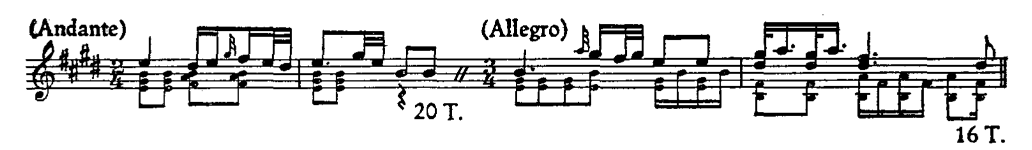
NB: EFS: „Haydn und die Flötenuhr", S.216, schreibt zu diesem Marsch: „. . . und zwar handelt es sich dabei um einen gleichfalls für je zwei Klarinetten, Hörner und Fagotte geschriebenen, ursprünglich in Es-dur stehenden Marsch von Haydn, dessen Autograph in des Meisters eigener Aufzeichnung ehemals im Besitz des Hauses Artaria war" und schließt den Absatz mit der Behauptung, daß diese ursprüngliche Bläserfassung nicht aufzufinden war. Noch im Vorwort zur durchgesehenen und ergänzten Neuauflage seiner Ausgabe der Flötenuhrstücke [1954] betrachtet er Haydns Autorschaft des Marsches, nur weil er auf der Flötenuhr von 1793 steht, als gesichert, ohne das Autograph, wovon eine Photokopie seit 1927 in WPhA aufbewahrt wird, zu erwähnen. Leider hat die Ansicht, daß die Urschrift des Marsches z.Z. verschollen sei, auch bei Kinsky-Halm, Beethoven-Verzeichnis (WoO.29), unter Berufung auf Schmids Artikel, Eingang gefunden.

Abschriften: *WMfr* „Marche, von H.Kapellmeister Haydn", Hochformat, der Handschrift nach zu den Kop.XIX: 26–30 gehörig.

Ausgabe Nr.25.

GRUPPE XIX Nr. 26

Flötenuhr von 1793

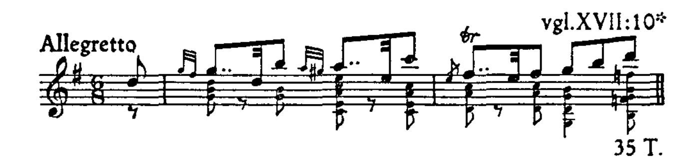


Abschriften: *FiCs* „Opere ridotte a Quartetti"; nur der 2.Teil, hier in B-dur, als letzte Nummer in „Das neue Sonntagskind" (von Wenzel Müller), bz. als „Tempo di Polonese", aber ohne Haydns Namen — *WMfr* a) „Laufwerck Sonaten componirt von Herrn Capellmeister Joseph Haydn; in die Walze gesteckt von Primitiv Niemetz Bibliothecar bei Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Anton Esterhazy" (also frühestens Ende 1790) Nr.1, zs.mit XIX:27—30 und 25. b) Das ganze Stück, transp. nach C-dur, als Nr.5 von sechs Variationswerken von Haydn, Pleyel u.a., für 2 Fl. und EH. Die Überschrift heißt: „Pas de deux del Signore è Signora Vigano", doch wurde das Stück wohl nur von ihnen getanzt. Über dem 2.Teil steht: „Polonese". (Die Abschriften FiCs. und WMfr.b. nach freundlicher Auskunft von Dr. E. F. Schmid und Frau Dr. Hedwig Kraus.)

Ausgabe Nr.26.

GRUPPE XIX Nr. 27

Flötenuhr von 1793
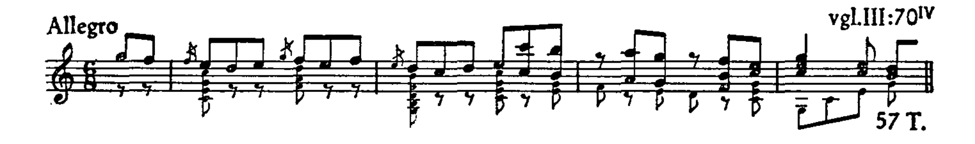


Autograph: *MaWB(BB)* 1 doppeltes zehnzeiliges Notenblatt, Querformat. Das Stück steht auf den beiden äußeren Seiten, auf 7 einzelnen Zeilen notiert; die übrigen Zeilen sind nicht beschrieben. Eh.TpoBz.: „Allegretto"; am Schluß die eh.Taktzahl „35". Auf den Innenseiten das Aut. von XIX: 30.

Abschriften: *WMfr* s.XIX:26.

Ausgabe Nr.27; s.auch XVII:10*.

GRUPPE XIX Nr. 28

Flötenuhr von 1793



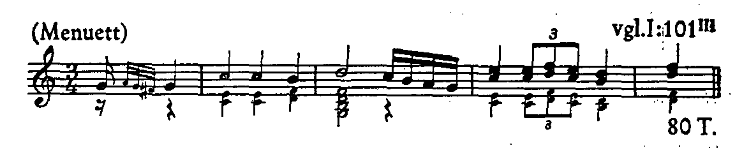
Autograph: *WMfr* 2 achtzeilige Notenseiten im Album Wimpffen. Eh. TpoBz.: „Allegro". Zu Anfang die (eh.?) Zahl 2; am Schluß die eh.Taktzahlen „28" und „57", letztere für das ganze Stück. Die Reprise erfolgt aber in T.30 und Haydn hat den Takt vorher eh. numeriert: „29". Darunter schrieb er: „più presto" für die Reprise.

Abschriften: *WMfr* s.XIX:26.

Ausgabe Nr.28.

GRUPPE XIX Nr. 29

Flötenuhr von 1793



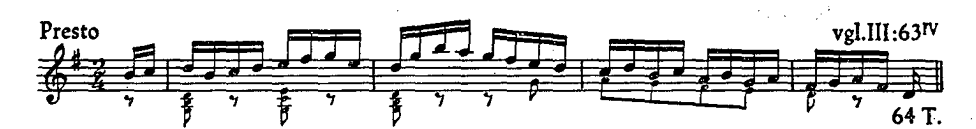
Autograph: *MaWB(BB)* 1 doppeltes zehnzeiliges Notenblatt, kleines Querformat. Das Stück ist auf beiden Innenseiten auf 8 einzelnen Zeilen geschrieben; die Außenseiten sind nicht beschrieben. Keine TpoBz.; am Schluß die eh.Taktzahl: „80". Haydn hat die Takte, die eventuell auf der Walze weggelassen werden können, bezeichnet. Aus den 4 Schlußtakten werden dabei 2 und T.42—55 fallen aus (s.EFS: „Haydn und die Flötenuhr", S.209).

Abschriften: *WMfr* s.XIX:26.

Ausgabe Nr.29.

GRUPPE XIX Nr. 30

Flötenuhr von 1793
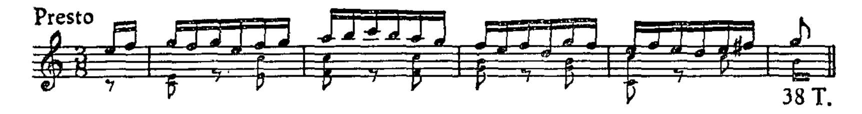


Autograph: *MaWB(BB)* s.XIX: 27; auf den beiden Innenseiten auf 7 einzelnen Zeilen notiert. Eh.TpoBz.: „Presto". Am Schluß die eh.Taktzahl „65" und „85" samt der „Reprise", d.h. wenn die Takte 16—35 wiederholt werden, wie das im Quartettsatz der Fall ist. Im Aut.ist diese Wiederholung durch Zeichen angegeben. Sie ist auf der Walze nicht zur Ausführung gelangt und kommt auch in der Ausgabe nicht vor, wo das Stück übrigens nur 64 Takte zählt, weil T.25 des Aut.(auch auf der Flötenuhr?) fehlt. Auf der zweiten Seite notierte Haydn zwei Alternativen für T.60—61.

Abschriften: *WMfr* s.XIX:26.

Ausgabe Nr.30.

GRUPPE XIX Nr. 31

Auf keiner der drei Flötenuhren



Autograph: *Schweizer Privatbesitz* 1 doppeltes zehnzeiliges Notenblatt, kleines Querformat. Das Stück steht auf der ersten Innenseite und enthielt ursprünglich nur die Takte 9 (mit Auftakt) bis 38; T.1—8 sind (nachträglich?) auf der ersten Zeile der 2.Innenseite notiert. Auf dieser Seite

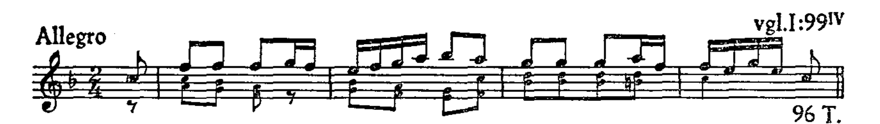
ferner hs.: „NB.im 15ten Tact müssen die 3 mittleren Notten“ (*folgen die Noten b', d'', cis'' mit einem Bogen darunter*) „gezogen werden“ und weiter unten eine Alternative für T.23—24. Überschrift: „Presto“; Taktzahl: „38“. Auf der ersten Innenseite r.u.signiert: „Jos.Haydn“. Auf der ersten Außenseite: „Original-Handschrift des fürstl.Esterhazyschen Kapellmeisters Joseph Haydn. D^or der Tonkunst. |: Presto 3/8 Takt, geschrieben für eine Spieluhr. :| für meine Autographen-Sammlung erhalten von Hrn.Artaria im Novbr.1835.“ sign.: „Aloys Fuchs“ (*nach einer Photokopie, die mir freundlicherweise vom Henle-Verlag zur Verfügung gestellt wurde*).

Abschriften: *WMfr* Nr.6; s.XIX:11.

Ausgabe Nr.31.

GRUPPE XIX Nr. 32

Auf keiner der drei Flötenuhren



Autograph: *MaWB(BB)* 1 doppeltes zehnzeiliges Notenblatt, kleines Querformat. Das Stück steht auf den Innenseiten auf 8 einzelnen Zeilen; die Außenseiten sind nicht beschrieben. Die Niederschrift umfaßt die T.1—46 der Ausgabe. Dort schrieb Haydn: „da capo ohne Reprise“ und die Niederschrift geht erst ab T.66 weiter. Sie enthält dann noch 11 Takte bis zum Schluß, aber nach T.72 sind 19 Takte eingeschoben, wovon einer wieder gestrichen ist. Das Stück erhält dadurch 116 Takte, wie in der Ausgabe; unterhalb desselben steht aber: „160 Tact lang“, was ich nicht erklären kann. Eh.TpoBz.: „Allegro“.

Abschriften: *WMfr* s.XIX:16.

Ausgabe Nr.32.
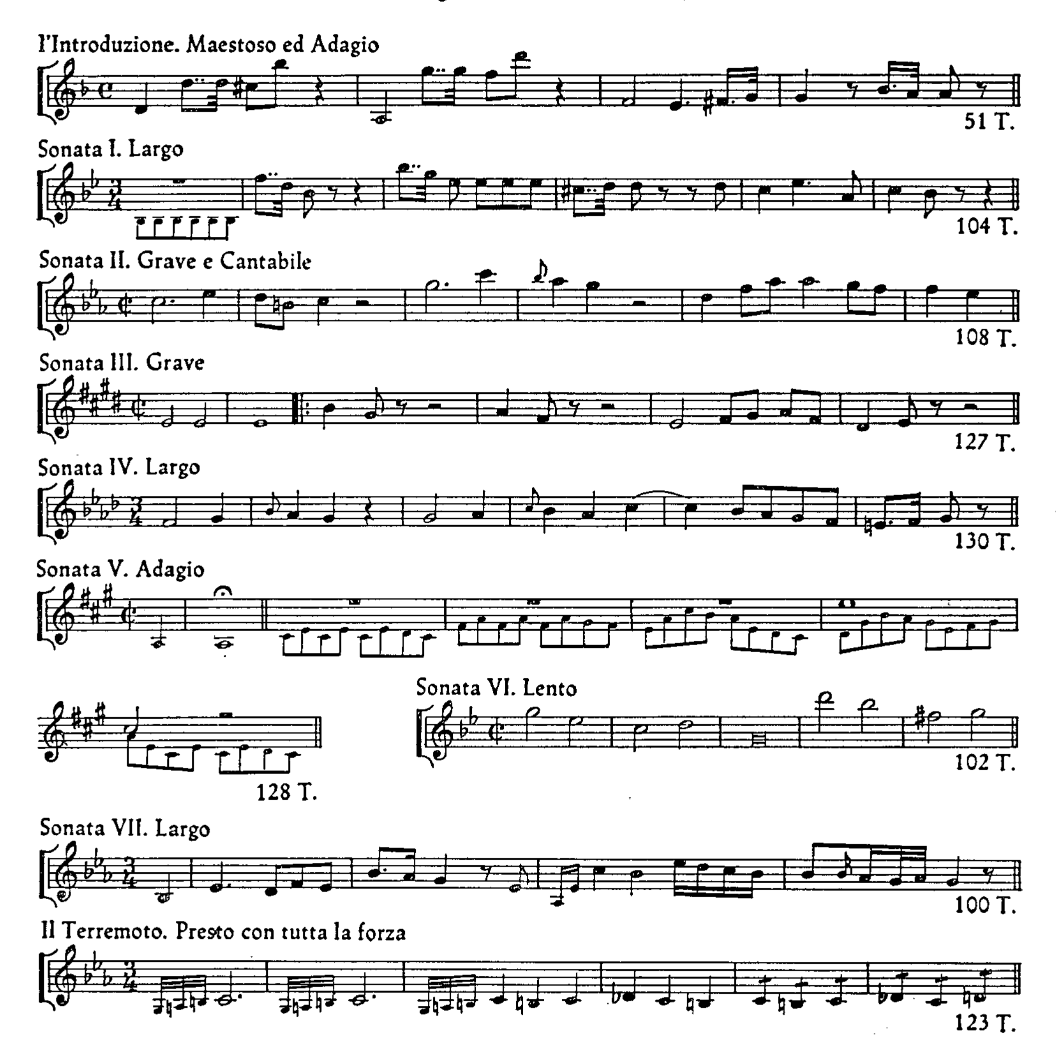
GRUPPE XX

1) Instrumentalmusik über die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

oder

Sieben Sonaten mit einer Einleitung und am Schluß ein Erdbeben

Komponiert 1785 — für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



Die Worte lauten:

1) Pater Pater dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt.
2) Hodie mecum hodie mecum eris in Paradiso.
3) Mulier ecce filius tuus.
4) Deus meus, Deus meus, utquid dereliquisti me?
5) Sitio.
6) Consumatum est!
7) In Manus tuas Domine, commendo Spiritum meum.

(s.Anm.: Haydns Brief an Forster vom 8.IV.1787, worin er die Worte etwas anders zitiert.)

Einem Wunsch Haydns entsprechend (s.Anm.: Brief an Artaria vom 14.II.1787) sind diese Worte, ganz oder gekürzt, zu Anfang jeder Sonate in einer oder mehreren Stimmen beigedruckt.

A) Orchesterfassung

Nachweise: *EK31* Nr.83 „Die 7 Worte Christi am Kreuz, sambt den Erdbeben, von Cadiz, Mit allen Instrumenten, auch Trompeten, und Paucken beim Erdbeben" — *HV81* Nr.3 der Oratorien, womit die Vokalfassung gemeint ist (s.XX/2) — *Kees* Nr.83 — *KatSar* Nr.2215 „le 7 Parole de Jesu Christo in Croce" — *KatZw* Nr.191 Kozeluch*(!)* — *Zul(Wü)* Nr.72a — *KatSchw* Nr.5 „Die Sieben Worte des Erlösers am Kreuze, geschr.St. (1785)" mit späterem hs. Vm. (v.Cl.Meyer): „Orch.St.fehlen". Lt. einer freundlichen Mitteilung von Dr.Hans Erdmann (Schwerin) handelt es sich hier um die Part.-Ausgabe Breitkopf & Härtel von XX/2 und 5 hs. geschriebene Solo-St.

Autograph: *Darmstadt, Hess.Landesbibl.* Skizzen zum „Sitio" und zum „Terremoto" auf einem Bogen, zs.mit Skizzen zu den Menuetten IX:11; s.d. Früher Breitkopf & Härtel. — Ein anderes Skizzenblatt war 1909 im Besitz von Emil Krause; s.III:63 Aut.

Abschriften: *BlBCM* mit Ttl. nach Ausgabe Artaria — *BuNM(Eh)* a) Part.-Kop. mit 39 St. von Elßler. b) Part.-Kop. Elßler, von Haydn für die Vokalfassung eingerichtet; s.XX/2 — *Harb* Kop. nach der Ausgabe Artaria, später ergänzt zur Verwendung bei der Vokalfassung — *Lausanne, Slg. Alfred Cortot* Auth. Part.-Kop. mit (nicht eh.) Ttl.: „The Passion" (vgl.Ausgabe Forster) „or seven last words of our Saviour, in Score for a full Orchestra: composed and arranged (?) by Joseph Haydn. (This is the score made under the direction of the composer, and corrected by him)." Ferner eine Notiz: „Haydn began to make this score with his own hand: the two bars for Corni, and names of instruments are written by himself"; s.NB[1] — *LBrM* Eg.2379 ff. 140—190, auth.Kop., am 28.VI.1787 an Forster gesandt (s.Anm.), der sie am 16. oder 17.Juli erhalten hat (s.NB[2]). St. von verschiedenen Kopisten, alle nicht sign.; auch Haydns Unterschrift fehlt. Ttl. von fremder Hand: „La Passione" — „Symphonie" — „Haydn". Über dem Anfang der Vl.I: „Musica Instrumentale sopra le sette Espressioni del Nostro Redentore in Croce" — „l'Introduzione"; und ferner zur ersten Sonate: „Pater, dimitte illis, quia nesciunt quid faciunt". Bei den anderen Sonaten stehen Punkte an Stelle der Worte; über dem Schlußteil steht: „Il Terremoto". Bei den anderen Stimmen ebenfalls Punkte, die aber auch manchmal ganz fehlen, oder zusätzlich eine englische Übersetzung des betreffenden Wortes enthalten. (Lt. freundlicher Auskunft von Miss Pamela Willets, Ass. Keeper, Dept.of MS.) — *Mk* unvollständige Kop. mit Klarinetten und Posaunen. Da Choräle eingelegt gewesen zu sein scheinen, dürfte es sich um die Instrumentalstimmen zu der Vokalbearbeitung handeln; s.XX/2 — *RbTT* Part.-Kop., vielleicht von der Hand des Intendanten Th.von Schacht (? EFS). Ttl.: „Septem verba Jesu Christi in Cruce Auctor Josephus Haidn 1787" und innen: „Le sette ultime Parole di Gieso Christi in Croce... del Sig: Giuseppe Haidn" mit Angabe der Instrumente. Dazu Aufführungsmaterial, das jedoch nicht mehr

vollzählig vorhanden ist – *L.70* erwähnt Kop. Kat.Liepmannsohn XXIV Nr.509. – Die Abschrift a.d.Bs. des Domkapellmeisters Friebert in Passau, wonach er seine Chorfassung gemacht haben soll, ist leider nicht mehr feststellbar (Heinrich Bauer: „Joseph Friebert“, Dissertation, München 1952).

NB[1]: Die Kop. ist geschrieben auf zwölfzeiliges englisches Notenpapier von J.Whatman, zweifellos für die am 30.V.1791 erfolgte Erstaufführung des Werkes in London. Sie ist gebunden in zwei Bänden, wovon der erste die Introduction und die Sonaten 1–4, der zweite die Sonaten 5–7 und das Erdbeben enthält. Auf dem Vorsatzblatt des 2.Bandes steht rechts oben: „J.H.Severn Esq. from W.Kl.“*(?). Die beiden, in der Notiz erwähnten eh. geschriebenen Anfangstakte der „2 Corni in D“ stehen oberhalb der, sonst von Kopistenhand geschriebenen Kop. Auch sonst enthält die Kop. eh. Eintragungen.*

NB[2]: *S.F.* „The Passion of Christ received July 17th 1787, postage 15/0“ *und 310:* „July 16th 1787. Recd of Haydn M.S.S. of the Crucifixion published with title of ‚Passion‘. Ten guineas was paid for this instrumental piece; and the Postage cost fifteen Shillings.“

Ausgaben:

Artaria PNr.114 Auth.OA. 1787/VII — MUSICA INSTRUMENTALE || SOPRA LE SETTE ULTIME PAROLE DEL NOSTRO REDENTORE IN CROCE || O SIENO || SETTE SONATE || CON UN INTRODUZIONE ED AL FINE UN TEREMOTO || PER || DUE VIOLINI, VIOLA, VIOLONCELLO, FLAUTI, OBOE, CORNI || CLARINI, TIMPANI, FAGOTTI, E CONTRA BASSO. || COMPOSTE || DAL || SIGr. GIUSEPPE HAYDN || MAESTRO DI CAPELLA DI S.A.S. IL PRINCIPE D'ESTERHAZY. || OPERA 47. || ≫ ≪ || IN VIENNA || PRESSO ARTARIA COMPAGNI || 114 || *16 St. Auf einigen S. der Str.-St. außerdem die PNr.*113; *s.Quartettfassung. Worte bei Vl.I. Später bei Cappi.*

Agz.7.VII.1787 i/Wiener Ztg.: „Musica instr. . . . Op.48 *(!)*, 5 fl. dtto in Quart . . . bis August zu haben, Prän. 2 fl., sonst 3 fl. dtto. Kl.A. Prän. 1 fl., sonst 1 fl.30“ – *GbNL.IIA:* „Op.47) Wien 1789. Diese meisterhafte sogenannte Instrumental=Passion ist auch Amsterdam bey Schmitt gestochen“. Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen. – *ABst* Nr.23 (Juli 1787) – Vz.gest.Mus.Nr.66; Inv.D.Nr.91.

Cappi — übernimmt 1801 die Ausgabe Artaria.

Forster Auth.engl.EA — THE PASSION OF OUR SAVIOUR || EXPRESSED IN INSTRUMENTAL PARTS || FOR A || GRAND ORCHESTRA || CONCLUDING WITH THE || EARTHQUAKE; || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN, || OF VIENNA. || PUBLISH'D BY HIS AUTHORITY || CORRECTED BY Mr. SALPETRO. || Pr.15s. || HARMAR SCULP: 164, PICCADILLY. || ≫ ≪ || LONDON PRINTED FOR W: FORSTER, No.348, NEAR EXETER CHANGE STRAND, || MUSICAL INSTRUMENT MAKER & MUSIC SELLER TO HIS ROYAL HIGHNESS THE DUKE OF CUMBERLAND. || No.83. *14 (15?) St. m.PBz.:* Printed for Wm Forster No 348 Strand. *Dem Ex. in LBrM liegen Cl.-St. bei m.Bz.:* (Earthquake), *aber keine Tp.-St. Außer den 4 Hr.-St. liegt dem Ex. noch ein Bl. bei mit einer 1. und 2. Hr.-St. in C, für Sonate II, m.Bz.:* This Part must be Performed when Four French Horns cannot be procured.

Eine Anz. konnte nicht ermittelt werden, doch enthält das Ex. in meiner Slg. einen VKat., worauf von Haydn die Sym. Nr.1–6 (=I:74, 70, 62II,III,IV, 76, 77, 78) und Letter A bis F (=I:71, 45, c2, 42, 56, 60), „La Chasse“ (=I:73) und op.39 (=I:81, Ia:14, I:80) vorkommen, wovon die letzten spätestens 1785 erschienen sind. Forster hat die „Sieben Worte“ aber erst 16./17.VII.1787 erhalten. Seine Ausgabe kann daher nicht vor der Artarias, wohl dagegen bald danach erschienen sein.

NB: *S.F.312* „Fifty copies was the first number which was printed; and about 1817–18 another twenty-five were struck-off, making a total of seventy-five copies.“

Schmitt s.*GbNL* zur Ausgabe Artaria.

Sieber 1788 MUSIQUE INSTRUMENTALE || DESSU LES SEPT DERNIERES PAROLES || DE NOTRE REDEMPTEUR SUR LA CROIX || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉE || PAR || J HAYDN || OEUVRE.52ᵐ. || PRIX.9.ᵗᵗ. || ≫ ≪ || A. PARIS. || CHEZ LE Sᵗ.SIEBER MUSICIEN RUE Sᵗ.HONORE ENTRE CELLE DES VIELLE || ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE Nᵒ.92. *13 (?) St. ohne PBz. In dem einzigen Ex., das ich von dieser Ausgabe in PNat. gesehen habe, fehlen die Fg.- und die 1.und 2.Hr-St.*

Agz.15.III.1788 i/Affiches, Annonces & Avis divers — *GbNL.IIA* „Op.52) Paris, b.Sieber".

NB: Haydn schreibt am 27.II.1787 an Artaria u. a.: „... zweytens würden die Herren Franzosen dadurch noch mehr beleydigt, wan ich mir ein Werk bezahlen liesse, was in 3 Wochen öffentlich in Stich erscheint, ...". Falls Haydn tatsächlich so rücksichtsvoll gewesen ist, kann Sieber seine Vorlage nicht von ihm selbst erhalten haben. Er dürfte sie auch kaum von Artaria haben, da dieser die Quartettfassung Le Duc überließ (s.d), der sie vor Siebers St.-Ausgabe veröffentlichte. Es ist überhaupt nicht ersichtlich, von welcher Transaktion hier die Rede ist. Auch der folgende Brief vom 7. März (s. Anm.) gibt hierüber keine Aufklärung. Denn bei Brenet[2] S.340 Fn.1 heißt es: „L'œuvre de Haydn composée en 1785, publiée en 1787, fut exécutée partiellement au Concert" *(Spirituel)* „les 11 et 17 avril 1789".

Anmerkungen: *P.II.216:* „In Auflagstimmen erschien das Werk in 1787 zuerst bei Artaria (op.47) und in rascher Folge in Berlin, Paris, London und Neapel." Ich kenne nur die hier angeführten Ausgaben in London und Paris, dagegen keine in Berlin und Neapel. Es erscheint auch fraglich, ob Pohl selbst die Ausgabe Sieber gekannt hat, denn weiter unten schreibt er: „Nachdem Haydn das Werk an Artaria und Forster verkauft hatte, nahm er Anstand, es auch noch in Paris abzusetzen", Bezug nehmend auf den bei der Ausgabe Sieber zitierten Brief. Quartettfassung und Klavierauszug sind dagegen wohl in Berlin (bei Hummel) und in Neapel (bei Marescalchi) erschienen.

B) Für Streichquartett, von Haydn selbst bearbeitet

(s.Anm.: Brief an Artaria vom 11.II.1787)

Nachweise: *KatSar* Quattro 907—913 — *KatSᵗFl* Quartette Nr.257½.

Abschriften: *FiCs* — *Gw* — *Mk.*

NB: Diese Abschriften sowie die unter den Nachweisen erwähnten dürften alle von Ausgaben kopiert sein. Es ist nach der Korrespondenz Haydns mit Artaria über die Herausgabe des Werkes (s.Anm.) kaum anzunehmen, daß Abschriften der Quartettfassung in Umlauf gekommen sind, bevor diese erschien.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Artaria PNr.113 1787 Auth.OA MUSICA INSTRUMENTALE || SOPRA LE SETTE ULTIME PAROLE DEL NOSTRO REDENTORE IN CROCE || O SIENO || SETTE SONATE || CON UN JNTRODUZIONE ED AL FINE UN TEREMOTO || COMPOSTE E RIDOTTE || IN QUARTETTI || PER DUE VIOLINI, VIOLA, E VIOLONCELLO || DAL SIGʳ. || GIUSEPPE HAYDN || MAESTRO DI CAPELLE DI S.A.S. IL PRINCIPE D'ESTERHAZY || OPERA 48. || ≫ ≪ || IN VIENNA || PRESSO ARTARIA COMPAGNI || CUM. PRIV. S.C.M. — 2 f. 45 Xʳ. || 113. *Worte bei Vl.I und II. Später bei Cappi & Czerny; s.auch Ausgabe Le Duc.*

Agz.7.VII.1787 i/Wiener Ztg., zs.mit der Orchesterfassung, womöglich aber erst später erschienen — *GbNL.IIC:* „Op.47 *(!)* Wien, b.Artaria, 1789 *(!)*: Le 7 ultime Parole" — *ABst* Nr.24 (Juli 1787).

NB: Haydn schreibt am 11.II.1787 an Artaria (s.Anm.): „... unterdessen können Sie von den Ersten Vier Sonaten die Violin Prim, so, wie es geschrieben, zum Abdruck geben, weil an selben nicht zu ändern warn." Es sind denn auch die Platten der S.1—5,9 der Vl.I, 2,5,6,10 der Vl.II, 2,6,10 der Va. und 2,4,6—8,10 des Vc. von der Orchesterfassung hier übernommen worden mit Hinzufügung der PNr.113, die merkwürdigerweise um eine Nummer niedriger ist als die der Orchesterfassung.

ebda
1796?
MUSICA INSTRUMENTALE || SULLE SETTE ULTIME PAROLE DEL REDENTORE IN CROCE || OVERO || SETTE SONATE || CON UN INTRODUZIONE, ED AL FINE UN || TERREMOTO || COMPOSTE, E RIDOTTO || IN || QUARTETTI || PER DUE VIOLINI VIOLA E VIOLONCELLO || DAL SIG[re]. || GIUSEPPE HAYDN || OP.48 || ≫ ≪ || IN VIENNA, || PRESSO ARTARIA E COMP. *Abzug von den alten Platten mit neuem TBl.*

Vermutlich bezieht sich die Anz. vom 30.III.1796 i/Wiener Ztg. auf diese Ausgabe.

Bur.d.Musique (Peters) PNr.2712
Coll.d.Quat., Cah.XXV, zs.mit III:83; s.Coll.Qu.3.

Cappi & Czerny
LE SETTE ULTIME PAROLE DEL REDENTORE IN CROCE RIDOTTE IN QUARTETTI ... OPERA 48 *m.VNr.1085. Abzug von den alten Platten Artarias m.dessen PNrn. Das Ex. in WMfr. hat keine VAg.*

Le Duc
PNr.101
1788
SEPT || QUARTETTI || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO, ET BASSE. || SUR LES SEPT DERNIÈRES PAROLES DE NOTRE SEIGNEUR JESUS-CHRIST || SUR LA CROIX. || PAR || GIUSEPPE HAYDN || OEUVRE 51[e]. || PRIX 7[tt]. 4[s]. POUR PARIS ET LA PROVINCE PORT FRANC PAR LA POSTE. || ≫ ≪ || À PARIS. || CHEZ LE DUC, SUCCESSEUR DE M[r]. DE LA CHEVARDIERE, RUE DU ROULE, À LA CROIX D'OR, AU MAGAZIN || DE MUSIQUE ET D'INSTRUMENTS. N°.6 || ECRIT PAR RIBIERE. || 101 *Komm.-Ausgabe von Artaria m.eigenem Ttl. und PNr.*

Agz.21.I.1788 i/Journal de Paris — *GbNL.IIC:* (Op.51) „Paris b.Le Duc: VII Quat. sur les dern.parol.1788".

NB: Bei einem Ex. in PNat. ist der Ttl. auf einen Umschlag gedruckt, von Le Duc sign., aber ohne VNr.101 Die inliegenden St. sind von der Ausgabe Artaria; Vl.II, Va., Vc. auch noch mit dessen TBl.

Hummel
PNr.639
1788
SEPT QUATUORS || SUR LES SEPT DERNIÈRES PAROLES || DE NOTRE SEIGNEUR J.C. || POUR DEUX VIOLONS, ALTO || ET VIOLONCELLE || PRÉCÉDÉS D'UNE INTRADE || ET FINIS PAR UN TREMBLEMENT || DE TERRE. || DE LA COMPOSITION || DE M[r].JOSEPH HAYDN || OEUVRE XXXI. || N°.639. — PRIX f.3.—. || ≫ ≪ || CHÉS J.J.HUMMEL, À BERLIN AVEC PRIVILÈGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Die PNr. fehlt auf S.3 der Vc.-St. Worte bei Vl.I und II.*

Der Kl.A. m.PNr.637 wurde agz.20.V.1788; diese Quartettfassung kann daher nicht viel später erschienen sein (s.NB zum Kl.A. Hummel) — *GbNL.IIC:* „Op.31) Berlin, bey Hummel, 1789: VII Sonate sopra le 7 ultime Parole etc... ridotte in Quartetti dal Autore medesimo per 2 V. Viola e Vc." Diesen Titel kenne ich auf der Ausgabe nicht.

Imbault
PNr.868
1808^{+}

QUATUORS SUR LES SEPT DERNIÈRES PAROLES DE JÉSUS-CHRIST SUR LA CROIX ... OPÉRA 51 *m.VAdr.:* au Mont d'Or, rue S^{t}.Honoré N°.125. près celle des Poulies. *Worte bei Vl.I und II und, gekürzt, auch bei Va. und Vc. KTl.:* Opéra LI || Les Sept Paroles || de J.C.

NB: Die Ausgabe steht zeitlich zwischen dem 5. und 6. Heft der „Oeuvres choisis“ (mit PNrn. 863 und 869; s.Coll.Qu.4), gehört aber offenbar nicht dazu. Imbault hatte die OpZl.51 schon 1788 für seine Ausgabe der Pariser Symphonien (= I:82—87) verwendet.

Longman & Broderip
1787

A SET OF QUARTETTS, EXPRESSIVE OF THE PASSION OF OUR SAVIOUR ... OP.48 ... NB. THIS WORK IS CALCULATED FOR SUNDAY CONCERTS.

Agz.21.XII.1787 i/The World — Ent.Stat.Hall 2.I.1788, omitted 19.XII. 1788 — *GbNL.IIC:* „Op.48) London: das vorhergehende Werk“ (s.Ausgabe Artaria).

NB: Diese Ausgabe kann als halboffiziell gelten, da L. & Br. die Korrespondenten Artarias in London waren und dieser sie ihnen mit Vorkenntnis Haydns zur Herausgabe überlassen hatte (vgl.dazu I:82—87. Allg. und III:44—49, Anm.). Forster, der die Orchesterfassung von Haydn erworben und veröffentlicht hatte, war darüber ungehalten, weil er meinte, auch das Recht auf die Herausgabe der Quartettfassung zu haben (s.L.122/123). Daß diese Meinung stichhaltig war, geht aus der in Anm. zitierten Korrespondenz m.E. nicht hervor, und der ganze Streit bezieht sich vermutlich auf die 6 Pariser Symphonien (s.I:82—87, Allg.).

Marescalchi
PNr.290

SETTE SONATE || CON INTRODUZIONE, ED IN FINE UN TERREMOTO; || PER DUE VIOLINI, VIOLA, || E VIOLONCELLO; || COMPOSTE SOPRA LE ULTIME SETTE PAROLE || DEL NOSTRO REDENTORE SULLA CROCE: || DEL S^{r}. GIUSEPPE HAYDN || OPERA 48. || ≫ ≪ || IN NAPOLI || PRESSO LUIGI MARESCALCHI, EDITORE PRIVILEGIATO DA S.M. (D.G.) || E PER TUTTE LE CITTÀ PRINCIPALI D'EUROPA, AGL' INDRIZZI ORDINARJ, DOVE SI VENDE LA MUSICA STAMPATA. || 290 *Worte bei Vl.I.*

Pleyel
PNr.313

Coll.d.Quat., oe.10 connu 51; s.Coll.Qu.5a. *Auch einzeln erschienen als:* SEPT QUARTETTI ... SUR LES SEPT DERNIERES PAROLES DE NOTRE SEIGNEUR JESUS CHRIST SUR LA CROIX ... OEUVRE 51^{e}. *Abzug von den Pl. der Coll. mit deren Paginierung.*

Sieber
PNr.1032

Coll.d.Quat., Oe.51 Liv.10; s.Coll.Qu.7.

b) Partitur:

Trautwein
PNr.875—881

Nr.76—82; s.Coll.Qu.8.

C) Klavier-Auszug, von Haydn so benannt und begutachtet

(s.Anm.: Brief an Artaria vom 23.VI.1787)

Ausgaben:

Artaria
PNr.117
Auth.OA
1787

COMPOSIZIONI DEL SIG^{r}. GIUSEPPE HAYDN || SOPRA LE SETTE ULTIME PAROLE DEL NOSTRO REDENTORE IN CROCE || CONSISTENTI IN || SETTE SONATE || CON UN JNTRODUZIONE ED AL FINE UN TEREMOTO || RIDOTTE || PER IL CLAVICEMBALO O FORTE PIANO || OPERA

49. || ⩾ ⩽ || JN VIENNA PRESSO ARTARIA COMPAGNI. || CUM.PRIV.S. C.M. – 117. – 1 f. 20 Xr. *Querf. Spätere Auflagen haben ein neu gest. TBl., wobei Text und Zeilenwechsel dieselben sind wie beim ersten. Noch spätere haben auch noch einen neu gest. Text.*

Agz.7.VII.1787 i/Wiener Ztg., zs.mit der Orchesterfassung, vermutlich aber erst später erschienen; s.Anm.: Brief an Artaria vom 2.VIII.1787 – *GbNL.IIIA:* „Op.49) Wien, b.Artaria: Die 7 Worte—Paris, dieselben“ *(?)* – *ABst* Nr.26 (Juli 1787).

Birchall 1810+ — THE PASSION OF OUR SAVIOUR, IN SEVEN SONATAS . . . OP.45.

Green PNr.494 1820+ — SEVEN SACRED SONATAS. DESCRIPTIVE OF THE PASSIONS OF OUR SAVIOUR. FOR THE PIANO FORTE OR ROYAL SERAPHINE, BY HAYDN. NB. ACCOMPANIMENTS FOR A TENOR & BASS (AD LIB.) MAY BE HAD SEPARATELY. PR.6/0. *Der Ttl.in einem verzierten Kreis, darunter VAg.:* London J.Green 33 Soho Square. Inventor & Manufacturer of the Royal Seraphine.

Hofmeister PNr.584 — SEPT SONATES SUR LES DERNIÈRES PAROLES DE NOTRE SEIGNEUR JESU*(!)* CHRISTE*(!)* . . . NOUVELLE EDITION CORRIGÉE OEUVRE 49 *Lith.; Querf. Eine frühere Ausgabe Hofmeister habe ich nicht gesehen.*

Hummel PNr.637 1788 — SEPT SONATES || SUR LES SEPT DERNIÈRES PAROLES DE NOTRE SEIGNEUR J.C. || PRÉCÉDÉES D'UNE || INTRADE || ET FINIES || PAR UN TREMBLEMENT DE TERRE || COMPOSÉES ET ARRANGÉES || POUR LE CLAVECIN OU FORTE PIANO || PAR || Mr. JOSEPH HAYDN. || OEUVRE XXX. || ⩾ ⩽ || CHÉS J.J.HUMMEL, || À BERLIN AVEC PRIVILÉGE DU ROI, || À AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || No.637. – PRIX.f.3.–.

Agz.20.V.1788 i/Berl.Nachr. – *GbNL.IIIA:* „Op.30) Berlin, b.Hummel: Die 7 letzten Worte am Kreuz fürs Klavier“.

NB: Haydn schreibt am 21.VI.1787 an Artaria (s.Anm.), nachdem er eingangs die Korrektur der Quartettfassung und des Klavierauszugs erwähnt hatte: „Es ist mir leid, dass Ihnen die Berliner zuvor kommen sind, daran aber werden Sie selbst Schuld seyn, dann durch mich haben Sie es nicht erhalten.“ Es ist nicht verständlich, was er damit meint, denn der Klavierauszug ist erst im Mai 1788 angezeigt worden, 10 Monate nach der Ausgabe Artaria, und die Quartettfassung mit PNr.639 muß noch etwas später oder frühestens zur gleichen Zeit erschienen sein, es sei denn, der Zeitungsbericht, von dem Haydn am 10.VI.1787 schreibt (s.Anm.), betrifft schon diese Ausgaben. Hummel dürfte jedoch nicht nach der (authentischen!) Vorlage Artarias gestochen haben, denn er sticht über die Einleitung: „Intrada“ und nicht „L'Introduzione“. Ich verweise auf III:37—42, Anm., wo ein ähnlicher Fall vorliegt, obwohl auch diese Quartette bei Hummel später als bei Artaria erschienen.

Longman & Broderip — SEVEN SONATAS WITH AN INTRODUCTION AND FINALE . . . OP:45.

Ent.Stat.Hall 19.I.1788 – agz.11.II.1788 i/The World – *GbNL.IIIA:* (Op.30; s.Ausgabe Hummel) „Findet man auch . . . London, Op.40“ *(!)*.

NB: Auch diesen Klavierauszug haben L. & Br. wohl von Artaria zur Herausgabe bekommen; s.NB zur Ausgabe L. & Br. der Quartettfassung.

Marescalchi PNr.286 — SETTE SONATE || CON INTRODUZIONE ED IN FINE UN TERREMOTO || PER CEMBALO, O PIANO-FORTE || COMPOSTA SOPRA LE ULTIME SETTE PAROLE DEL NOSTRO REDENTORE SULLA CROCE || DAL SIGr.GIUSEPPE HAYDN. || OPERA 49. || ⩾ ⩽ || IN NAPOLI || PRESSO LUIGI

MARESCALCHI EDITORE PRIVILIGIATO DA S.M. (D:G:) || E PER TUTTI LA CITTÀ PRINCIPALI D'EUROPA AGL INDRIZZI ORDINARJ, DOVE SI VENDE LA MUSICA STAMPATO, || 286.

Pleyel — Coll. cpl. d. Son. de Piano, Liv.6 Nr.62—68 „Oe.19. (connu 30)"; s.Coll.Son.2. *Auch einzeln erschienen als* LES SEPT PAROLES DE J. C., FORMANT SEPT SONATES ... OPÉRA *[30]. Abzug von den Pl. der Coll. mit deren Paginierung und PBz.:* S. *Die OpZl. entspricht aber nicht der der Coll. Sie ist hs. eingetragen in Anlehnung an Hummels OpZl. Auch die Überschriften der Einleitung und des Erdbebens heißen „Intrada" und „Terremoto" wie dort.*

Schmitt —1790 — COMPOSIZIONI DEL SIG^{r}. GIUSEPPE HAYDN ... *usw. wie bei der Ausgabe Artaria, jedoch nicht von dessen Platten abgezogen. Nach dem ganz in italienischer Sprache gehaltenen Ttl. steht am Schluß: prix f 3.*

Enthalten im Hauptkat.Rellstab 1790 — *GbNL.IIIA:* (Op.49) „Amsterd. b.Schmitt: dieselben".

Walker — THE PASSION OF OUR SAVIOUR IN SEVEN SONATAS ... OP.45 *m.PBz.:* H.Op.45 *nur bei Sonate 4, 6 und 7.*

PNat besitzt folgende Ausgabe des Kl.A. ohne VAg.: LES SEPT DERNIERES PAROLES || DE JESUS CHRIST || SUR LA CROIX. || POUR PIANO, || PAR J.HAYDN. || SUIVIES DE DEUX FANTAISIES, DE MOZART. || GRAVÉES PAR || RICHOMME. *Nach „J.Haydn" folgt:* CANONE || ET LES PAROLES QU'IL A ÉCRITES EN COMPOSANT SON 83e. ET DERNIER QUATUOR. *Es folgen Noten mit Text:* „Hin ist alle meine Krafft" || „Ma force est perdue" *und etwas tiefer der Preis:* PRIX*[6]*^{f}. *Nach „Richomme" folgt:* LES SEPT DERNIÈRES PAROLES, CONNUES OEUVRE 30e. SE TROUVENT DANS LA COLLECTION DE PIANO DE L'AUTEUR *(s.Coll.Son.2)* GRAVÉES PAR MOI PAGE 80 || N°.62 OE:19: CONTENANT 28 PAGES D'IMPRESSION, GRAND FORMAT, QUE J'AI RÉDUITES EN 9. IL M'A FALLU VAINCRE QUELQUES DIFFICULTÉES, NOTAMM^{t}. || LES TOURNÉES. TEL A ÉTÉ MON BUT EN ÉTABLISSANT CET OUVRAGE DANS CE GENRE, DE MÊME LES DEUX FANTAISIES QUE SUIVENT. D'APRÈS CE TRA — || VAIL JE ME TROUVERAI SATISFAIT SI SOUS LA PLUME DE DEUX HOMMES AUSSI CÉLÈBRE *(!)*, LE PUBLIC VEUT BIEN EN ACCEUILLIR LA COPIE PAR MON BURIN. || ≫ ≪ || A PARIS || DÉPOSÉES AU BUREAU DE L'IMPRIMERIE ET DE LA LIBRAIRIE *ohne PBz.; wohl durch Richomme selbst veröffentlicht. Die Ausgabe ist ein Wunderwerk seiner Gravierkunst. Die Einleitung, jede Sonate und das Erdbeben umfassen je eine Seite; S.10—11 enthalten die c-moll-, S.12 die d-moll-Fantasie von Mozart (KV 475, 397).*

Anmerkungen: Die „Musik zu den Sieben Worten" ist im Auftrag des Domkapitels zu Cadix (Spanien) geschrieben worden.

Haydn schreibt hierüber im Vorbericht zur Ausgabe der Vokalfassung (März 1801): „Es sind ungefähr 15 Jahre, dass ich von einem Domherrn in Cadix ersucht wurde, eine Instrumentalmusik auf die sieben Worte Jesu am Kreuz zu verfertigen". In ähnlichem Sinne drückt er sich während seines ersten Londoner Aufenthaltes Rev.A.Latrobe gegenüber aus (s.das Vorwort zur Ausgabe Novello von XX/2). Und in seinem Brief vom 27.II.1787 (s.u.) heißt es: „... die Herrn von Cadix, welche doch die Grundursache dieser Sonaten sind und mich darum bezahlten ...". Anderen Berichten zufolge (s. Nicolas A. Solar-Quintes: „Las relaciones de Haydn con la Casa de Benavente", Anuario Musical del Instituto Español de Musicologia del C.S.I.C., Bd.II [1947]) soll es sich um einen Wettbewerb gehandelt haben, wobei Haydns Werk preisgekrönt wurde, bzw. er der einzige Bewerber war, wie Carpani in Brief VII meint.

Von Herrn Santiago Kastner (Lissabon) erhielt ich hierüber die folgende Auskunft von D. Antonio Gessa Loaysa, die ihm durch Herrn Norberto Almandoz, Domkapellmeister und Konservatoriumsdirektor zu Sevilla, vermittelt wurde:

„Die Sieben Worte wurden durch den Marquès de Valde-Inigo bestellt, einen berühmten Priester (Dr.José Saluz de Santamaria), dessen freigebige Spenden den Glanz der Kirche Santa Cueva verursachten, die in einer unterirdischen Höhle erbaut wurde unter der Pfarrei des Rosario 1756. Hier wurden Exerzitien abgehalten, die der Passion gewidmet waren, die sich nach der Madre Antigua nannten, um gläubigen Menschen zu dienen, die sich als Gemeinde dort zusammenfanden. Diese Exerzitien bestanden in Szenen der Passion und den ‚Sieben letzten Worten des Herrn' und außer den Schätzen, die der oben erwähnte priesterliche Marquis der Höhle stiftete, hatte er auch den Wunsch, die Musik des berühmtesten Komponisten jener Zeit dort erklingen zu lassen. Zu diesem Zweck wandte er sich an einen Freund: Don Francisco Micon, Marqués Méritos, der seinerseits ein Freund von Haydn war, und dieser war es, soweit ich weiß, der persönlich den Auftrag übermittelte und dem Künstler einen eigenartigen Brief schrieb, in dem er die Worte erklärte und die Art und Weise, in der die Gebet-Exerzitien ablaufen".

Auch Prof.Jan LaRue (Wellesley College, Mass., USA) bestätigte mir aus Spanien, daß die „Sieben Worte" nicht in der Hauptkirche zu Cadix aufgeführt wurden, wie Haydn in seinem Vorbericht zu XX/2 schreibt, sondern in dieser Grotte Santa Cueva (s.auch Sandberger[2], S.47 Fn.1). Die Aufführung muß in der Karwoche 1786 stattgefunden haben. Carpani (s.Lit.) legt sie auf Gründonnerstag.

Die Korrespondenz mit Artaria über dieses Werk erstreckt sich, soweit erhalten, vom 11.II. bis zum 2.VIII.1787. Sie fällt zusammen mit der Korrespondenz über die „Preußischen Quartette" (=III:44–49), doch werden nachstehend nur die Stellen zitiert, die sich auf die „Sieben Worte" beziehen.

11.II.: „Berichte, wie das ich 4 von den Sonaten, zu quartetten übersetzt, und verfertiget habe, das ganze werk werden Sie künftigen Freytag erhalten, unterdessen können Sie von den Ersten Vier Sonaten die Violin Prim, so, wie es geschrieben, zum Abdruck geben, weil an selben nicht zu ändern warn." *(teilweise schon im NB zur Ausgabe Artaria der Quartettfassung zitiert).*

14.II.: „Uebersende hiemit alle vier abgeänderte stimmen, in Hoffnung, dass der Copist mich gut verstehen, und jede stim ins besondere in die gehörige Ordnung, folglich Tauglich zu quartetten bringen wird. solte aber an einigen orthen ein Zweifl entstehen, so wird mir solchen alsogleich der abschreiber zu wissen machen, damit bey zeiten kan abgeholfen werden. alle 4 stimmen, das ist, Jede Sonate, wo die abänderung geschiehet, muss neu abgeschrieben werden: sobald die Sonaten sowohl als quartetten, als auch mit allen Instrumenten unter die Presse kommen solte, so bitte, mir den Ersten abdruck einzuschicken, damit ich Sie in die Correctur nehmen könne. Den Inhalt der Sonaten in Notten ausgedruckt welche ich zugleich mit einschicke, muß auch in den quartetten beygedruckt werden."

27.II.: „Nun aber bester Freund! was den Brief nach Paris, so Sie mir zuschickten, betrifft, muss ich Ihnen aufrichtig gestehen, dass ich nach reifer Ueberlegung solchen aus folgenden Ursachen nicht unterschreiben kann, erstens weil ich dadurch die Herrn von Cadix, welche doch die Grundursache dieser Sonaten sind und mich darum bezahlten, sehr beleydige, zweytens würden die Herren Franzosen dadurch noch mehr beleydiget, wan ich mir ein Werk bezahlen liesse, was in 3 Wochen öffentlich in Stich erscheint, von welchen Werk Sie (bester Freund) ganz sicher den vorteilhaftesten Nutzen ziehen werden, um so viel mehr, da solches sowohl im Genzen als auch in Quartetten kann abgesetzt werden." *(teilweise schon zu Beginn dieser Anm. und im NB zur Ausgabe Sieber der Orch.-Fassung zitiert).*

7.III.: „Ueber alle Ihre Handlungen, so Sie wegen denen Sonaten willens sind, hab ich nichts entgegen, nur kann ich aus politischen Absichten den Brief an das Concert-Spirituel nicht unterschreiben. Wollen Sie aber diesen Antrag auf Ihren Nahmen machen, bin ich es ganz zufrieden. Belobe die Zurückhaltung des Stiches, sehe aber darauss ganz wohl den vorteilhafften Nutzen. Ich vergönne Ihnen denselben von Herzen, weil ich weiss, dass Sie auch in anderen Fällen gegen mich nicht werden geizig seyn."

10.VI.: „Heute las ich in der Zeitung, dass meine 7 Wort schon im Stich sind. *(?)* bitte Deroselben mir nur ein einziges Exemplar zu übersenden.“ *(Eine Bestätigung dieser Zeitungsnachricht hat Herr Dr.Luithlen, Wien, auf meine Bitte gesucht, aber nicht gefunden.)*

21.VI.: „Ich habe die 7 Wort sowohl im Ganzen als auch in Quartett und den Clavierauszug selbst übersehen und corrigirt.—— Es ist mir leid, dass Ihnen die Berliner zuvor kommen sind, daran aber werden Sie selbst Schuld seyn, dann durch mich haben Sie es nicht erhalten.“ *(s.NB zur Ausgabe Hummel des Kl.-A.).*

23.VI.: „Uebersende die Correctur der 7 worth in allen 3 gattungen. unter anderen belobe ich den Clavierauszug, welcher sehr gut und mit besonderem Fleiss abgefasst ist. mir wäre es sehr lieb wenn die wort Fr-lim [1]) der 3te Sonate eben auf solche arth in der Violin primo stimm in ganzen orchest könnte ausgedehnt werden, wie ich es im quartett anzeigte.“ „NB. in der Viola ist das letzte Stück il Terremoto gar nicht gestochen“.

12.VII.: „ich hätte gerne die quartette von den 7 wort übermacht ich fand aber noch keine gelegenheit, doch hoffe ich bald eine zu erfragen.“

2.VIII.: „Nun bitte ich Sie, wan es anderst seyn kan, mir den Clavierauszug deren 7 worten für einen meiner ganz besonderen Freunden abschreiben zu lassen. Ich Versichere Sie auf meine Ehre, Ihnen dadurch nicht den geringsten schadn zu zufügen. Die Copiatur werd ich alsogleich bezahlen.“

Aus dem ersten Brief geht m.E. hervor, daß Haydn die Quartettfassung erst in Angriff genommen hat, als er sich mit Artaria über die Herausgabe des Werkes in allen drei Fassungen geeinigt hatte. Aus der Bitte im Brief vom 2.August könnte geschlossen werden, daß der Klavierauszug an dem Tag noch nicht erschienen war.

Haydn erwähnt dann die „Sieben Worte“ noch einmal beiläufig in seinem Brief vom 7.X., worin er über den Diebstahl der „Preußischen Quartette“ erstaunt ist (s.III:44—49, Anm.) und dazu schreibt: „Ich versichere Sie bei meiner Ehre, dass solche von meinem Copisten, der der allerehrlichste Kerl ist, nicht sind abcopirt worden, sondern Ihr eigener Copist ist ein Spitzbub, da er diesen Winter dem meinigen 8 Speciesducaten anerbotten, wan er ihm die 7 Wort zukommen läßt.“, was zugleich wohl als weiterer Beleg für meine Ansicht, daß keine Kopien der Quartettfassung im Umlauf gewesen sind (s.NB zu den Abschriften dieser Fassung), gelten kann.

Während die Verhandlungen mit Artaria im Gange sind, bietet Haydn am 8.IV.1787 die Orchesterfassung dem Londoner Verleger Forster an: „Ein ganz neues werk, bestehend in blosser Instrumental Music, abgetheilt in 7 Sonaten, wovon jede Sonate 7 bis 8 Minuten dauert, nebst einer vorhergehenden Introduction, zu lezt ein Terremoto, oder Erdbeben. Diese Sonaten sind bearbeitet, und angemessen über die wort, So Christus unser Erleser am Creutz gesprochen. Diese 7 wort heissen.

das Erste wort. Pater, dimitte illis, quia nesciunt quid faciunt.
das 2te — Hodie mecum eris in Paradiso.
— 3te — Mulier, Ecce filius tuus
4t — Deus meus, Deus meus, ut dereliquisti me?
5te — Sitio.
6t — Consumatum est.
7te — In manus tuas commendo spiritum meum.

gleich darauf folgt der Schluss, nemblich das Erdbeben. Jedweder Sonate, oder jedweder Text ist bloss durch die Instrumental Music dergestalt ausgedruckt, das es den unerfahrensten den tiefsten Eindruck in seiner Seel erwecket; das ganze werk dauert etwas über eine stunde, es wird aber nach jeder Sonate etwas abgesezt, damit man voraus den darauffolgenden Text überlegen köne; alle

[1]) Die Worte „Ecce Mulier filius tuus“ der 3. Sonate sind in allen Fassungen dieselben. „Fr-lim“ kann daher einstweilen nicht erklärt werden.

Sonaten zu sam betragen in der Copiatur etwas mehr, wie eine *(S.F.liest hier „vier")* meiner Sinfonien, es wird sich das ganze auf 37 bogen Schreiberey belaufen. Die Instrumenten dabey sind wie bey meinen Sinfonien."

Dieser Brief, in dem Haydn Forster noch andere Kompositionen anbietet, die in II:25*–32*, Allg. zitiert worden sind, steht in Sandys-Forster: „History of the Violin" S.306 in englischer Übersetzung. Er wird hier, nach dem Original in LBrM, in Haydns Sprache abgedruckt. Die drei weiteren diesbezüglichen Briefe stehen ebda. S.308/9 in französischer Sprache, so, wie Haydn sie geschrieben hat und sie, ebenfalls in LBrM Eg.2380, aufbewahrt werden. Der Vollständigkeit halber werden sie hier noch zitiert:

28.VI.: „Je vous envoire la Musique, Composée, d'apres les Sept dernieres paroles, que Jesus Crist prononcer Sur la Croi. pour les quelles je laisse à votre disposition, de m'envojer, ce que vous jugerez que j'ai merite."

8.VIII.: „J'espere, que vous aurez recú ma lettre, e la Musique de Sept paroles".

20.IX.: „J'ai recú votre lettre avec un grand plaisir. je vous fais Savoir, que j'ai recú de Mons: le general Jerningham cinq guiné, mais vous verrez vous méme, que pour une tele Musique Come les Septs paroles j'ai plus merité; vous pourrez bien encore me donnéz, au moins cing guiné."

Forsters Antworten sind leider nicht erhalten, und von seinem vermeintlichen Recht auf Herausgabe der Quartettfassung (s.d.; NB zur Ausgabe L.& Br.) ist bei S.F. nicht die Rede.

Einige Monate vor dem Erscheinen der Orchesterfassung, am 26.III.1787, wurde diese in Wien beim Fürsten Adam Auersperg aufgeführt, wo u.A. Zinzendorf sie hörte, und darüber in seinem Tagebuch berichtet hat (s.P.II.161/62 und 215). Hierzu schreibt Pohl: „Die noch vorhandenen ursprünglichen Auflagstimmen geben uns Aufschluß über die erste Bearbeitung, die Haydn später im Wesentlichen beibehielt, nur sehen wir hier jede Nummer durch ein längeres von einer Baßstimme gesungenes Recitativ über die Worte der einzelnen Sätze eingeleitet." Bei der Besprechung des Werkes auf S.341 kommt er darauf zurück: „In dieser ursprünglichen Bearbeitung ist jeder ‚Sonate' ein Baßsolo vorgesetzt, das den jeweiligen Ausruf recitativisch in deutscher Sprache (für die beabsichtigte Aufführung in Cadix doch wohl in die Landessprache übersetzt) mit Begleitung des Orchesters vorträgt, wie z.B.: *(folgt Notenbeispiel mit Text: „Vater, vergiebe ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun, nein sie wissen nicht was sie thun").* Bei der Herausgabe des Werkes blieben die Recitative weg und wurde dafür der Text aus der lateinischen Vulgata den ersten Takten jeder Sonate untergelegt." Wenn nun Pohl auf S.215 fortfährt: „In dieser Form" *(nämlich mit den Rezitativen)* „finden wir die Aufführung dieses Werkes das erstemal erwähnt in Zinzendorf's Tagebuch", so ist dem entgegenzuhalten, daß dieses Tagebuch keinerlei Hinweis auf diese Rezitative, noch auf den Bassisten, der sie gesungen haben soll, enthält. Auch die „ursprünglichen Auflagstimmen" habe ich nicht gesehen. Sie befanden sich nicht im Archiv der Firma Artaria, so wie es in die Stadtbibliothek Wien gekommen ist (nach freundlicher Mitteilung der Direktion). Seitdem ist es um diese Rezitative nicht mehr still geworden. Sandberger schreibt in seiner, bereits o.e. Studie über die Entstehung der „Sieben Worte": „Dieser älteste Druck" *(nämlich die Orch.-Part. Artaria)* „und Michael Haydns Partitur" *(worüber Näheres bei XX/2)* „entsprechen in einem wichtigen Punkte nicht der Urgestalt des Werkes; in ihr gingen jedem der kleinen sinfonischen Gedichte (!) der betreffende Ausruf Christi als Rezitativ einer Baßstimme voran" — wobei er sich aber auf Pohl beruft; ferner, daß der Passauer Domkapellmeister Joseph Friebert die „Sieben Worte in ihrer allerersten Fassung" besessen habe. „Sein Manuskript enthält diese schönen, ausdrucksvollen Rezitative", schreibt Sandberger, wobei diese beiden Eigenschaften wohl als Argumente für die Echtheit dienen sollen. Leider ist auch dieses Manuskript nicht aufzufinden. Auch Geir[1] spricht auf S.137 von der „Urfassung" und druckt S.136 das Rezitativ zur 4.Sonate ab. Wenn nun Sandberger im letzten Absatz seiner Studie ein Wort dafür sprechen möchte, „daß man Haydns Werk auch in seiner vollen Originalgestalt, einschließlich der Rezitative wieder in

unserem Musikleben einbürgern möge", so ist dies mancherorts schon geschehen — allerdings in Verbindung mit der Vokalfassung. Gerade dort fehlen diese Rezitative nun aber sowohl in Haydns Niederschrift wie in der von ihm veranstalteten Ausgabe (s.XX/2).

Im Vorbericht zu dieser Ausgabe beschreibt Haydn die Weise, in welcher die Orchesterfassung in Cadix aufgeführt wurde: „Nach einem zweckmäßigen Vorspiel bestieg der Bischof die Kanzel, sprach eines der sieben Worte aus, und stellte eine Betrachtung darüber an. So wie sie geendigt war, stieg er von der Kanzel herab, und fiel knieend vor dem Altare nieder. Diese Pause wurde von der Musik ausgefüllt. Der Bischof betrat und verlies zum zweyten, drittenmale u.s.w. die Kanzel, und jedesmal fiel das Orchester nach dem Schlusse der Rede wieder ein." *(Sperrung von mir.)* Dieses klingt nicht danach, als ob dazwischen noch Zeit gewesen wäre für Rezitative, wie Pohl sie beschreibt. Um so weniger, als es etwas weiter in dem Vorbericht heißt: „Die Musik war ursprünglich ohne Text, und in dieser Gestalt ist sie auch gedruckt worden". In diesem Sinne ist auch die Anweisung: „Den Inhalt der Sonaten in Notten ausgedruckt welche ich sogleich mit einschicke, muss auch in den Quartetten beygedruckt werden" im Brief vom 14.II.1787 (s.o.) zu verstehen. Es ist in der ganzen Korrespondenz keine Rede von etwaigen Rezitativen, die dadurch ersetzt werden sollen. Im Gegenteil: In seinem Brief an Forster vom 8.April, worin er diesem die Orchesterfassung anbietet, betont Haydn zweimal („Ein ganz neues Werk, bestehend in blosser Instrumental Music" und: „Jedweder Sonate, oder jedweder Text ist bloss durch die Instrumental Music dergestalt ausgedruckt" *(Sperrung von mir)*), daß es sich um ein reines Instrumentalwerk handelt. Und Gerber schreibt 1790 in seinem Lexikon der Tonkünstler (1.Teil S.612): „ . . . die Sieben Worte Christi am Creuze, eine sehr empfindungsvolle Komposition für Instrumente ohne Gesang *(Sperrung von mir)*, . . . welche 1787 am Cecilienstage in der Schloßkirche zu Wien ist aufgeführet worden." Die einzigen beiden authentischen Abschriften in LBrM und in der Slg.Cortot enthalten denn auch keine Rezitative, so daß diese in das Reich der um Haydn so üppig gebildeten Fabeln verwiesen werden können. Die in Frage stehenden Rezitative sind nicht von ihm, sondern gehören der Friebertschen Chorfassung an, die auch in anderer Hinsicht (Ritornelle, Tonart der 3.Sonate) verschieden ist von Haydns eigener. Haydn besaß eine Niederschrift davon, die Pohl später kopiert hat; s.XX/2.

Literatur: *Dies 50—52 — Gr.32—34 — Carpani, Brief VII, S.105/06* („Solevasi agn'anno celebrare in Madrid ed in Cadice nel giovedì santo la così detta funzione dell'*Entierro*, civè funerale del Redentore." *NB: In diesen frühesten Quellen ist von Rezitativen noch nicht die Rede.)* — *P.II.117* (Ankündigung Ausgabe Longman & Broderip), *181* (Bestellung), *214/16*, *III.22/23* (Aufführung London 30.V.1791) — *Adolf Sandberger:* „Zur Entstehungsgeschichte von Haydns ‚Sieben Worten des Erlösers am Kreuze'" (Jb.Peters X [1903], S.47 ff.) — *L.III.64 (Kop.LBrM)*.

JOSEPH HAYDN

Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis

zusammengestellt von

Anthony van Hoboken

BAND II

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

1 9 7 1

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei Will und Rothe KG, Mainz

Printed in Germany

Haydn's Werkverzeichnis
und dessen Schöpfer Anthony van Hoboken

Mit der Übergabe dieses zweiten Teils des Haydn-Werkverzeichnisses an die Öffentlichkeit im Jahre 1971 ist ein historisches Datum gesetzt. Ein Werk wurde vollendet, dessen Idee vor vierzig Jahren entstand und das sich als Tat eines einzelnen zu einer Lebensaufgabe ausweitete.

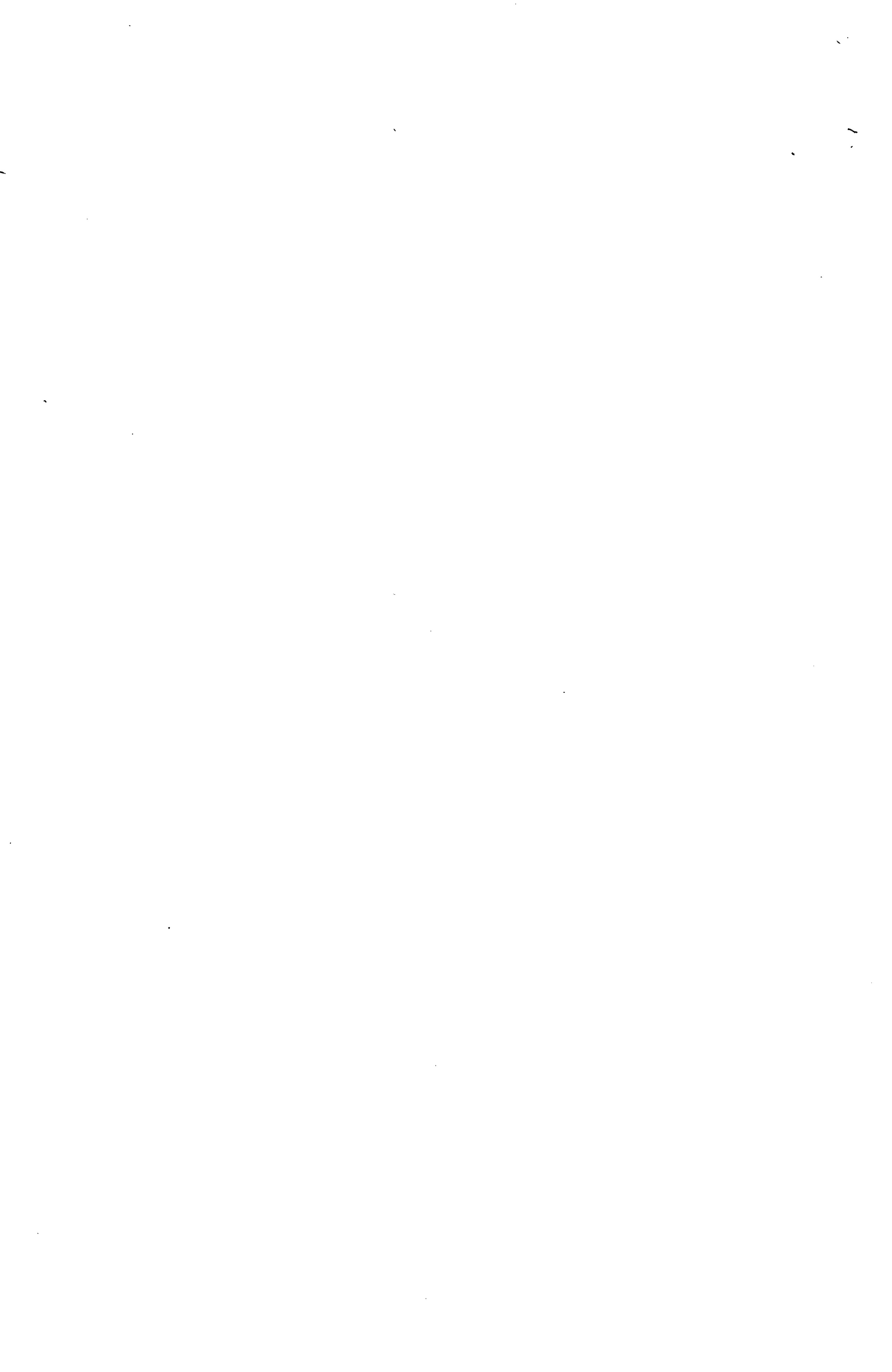
Über die sich selbst gestellte Aufgabe und die Betonung ihrer bibliographischen Seite hat der Verfasser in der Einleitung zu Band I geschrieben. Über die Opfer an menschlicher Kraft und irdischem Vermögen, welche die Erschließung der Unterlagen in den Bibliotheken aller Erdteile in vierzig Jahren gekostet hat, hat er geschwiegen. Hier soll auch der Ehefrau Eva van Hoboken gedacht werden, die das ruhelose Forscherleben ihres Mannes in Liebe und Überzeugung teilte. Ihr ist das Werk gewidmet, das dessen Schöpfer 1950 in die Hände der ihm durch Freundschaft verbundenen Inhaber des Schott-Verlages, Ludwig und Willy Strecker, legte.

Die Wissenschaft verlieh Anthony van Hoboken für seine Leistung zweimal die Würde eines Ehrendoktors (1957/Kiel und 1958/Utrecht).

Der Verlag

Zweite Abteilung

VOKALWERKE
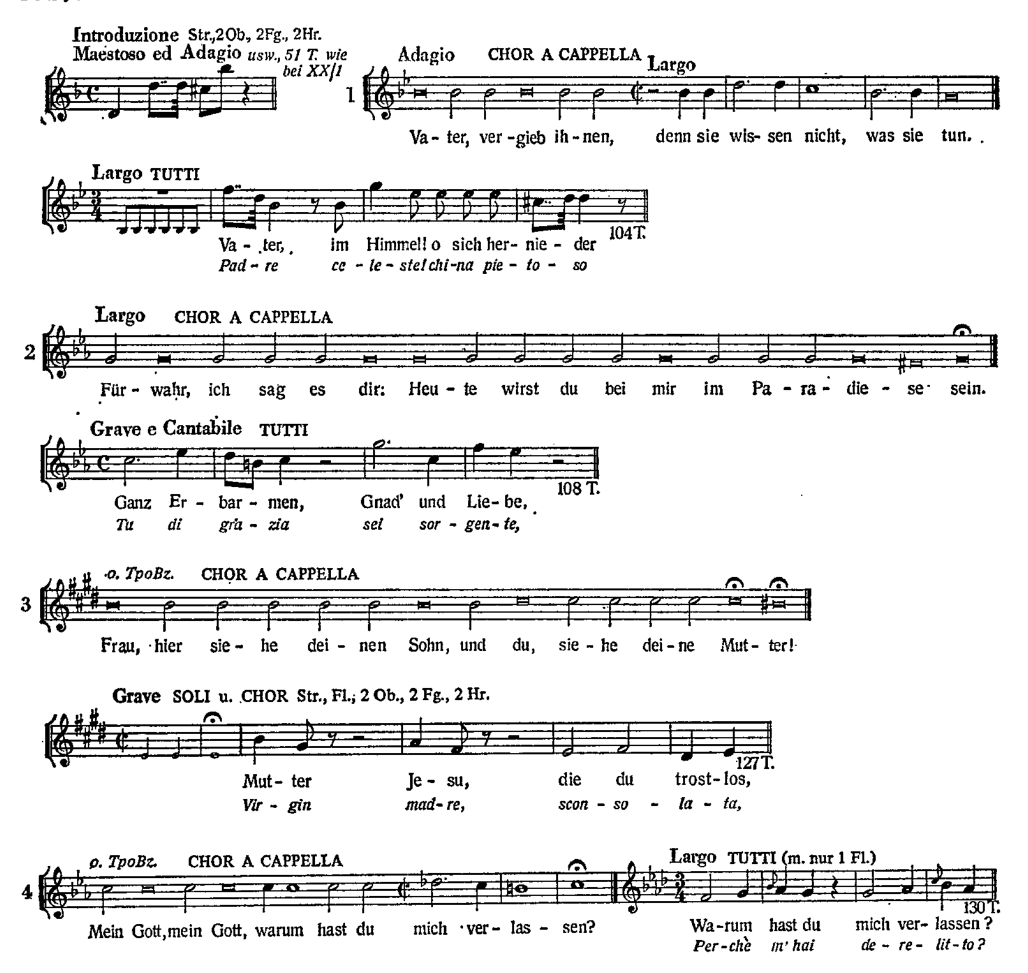


GRUPPE XX
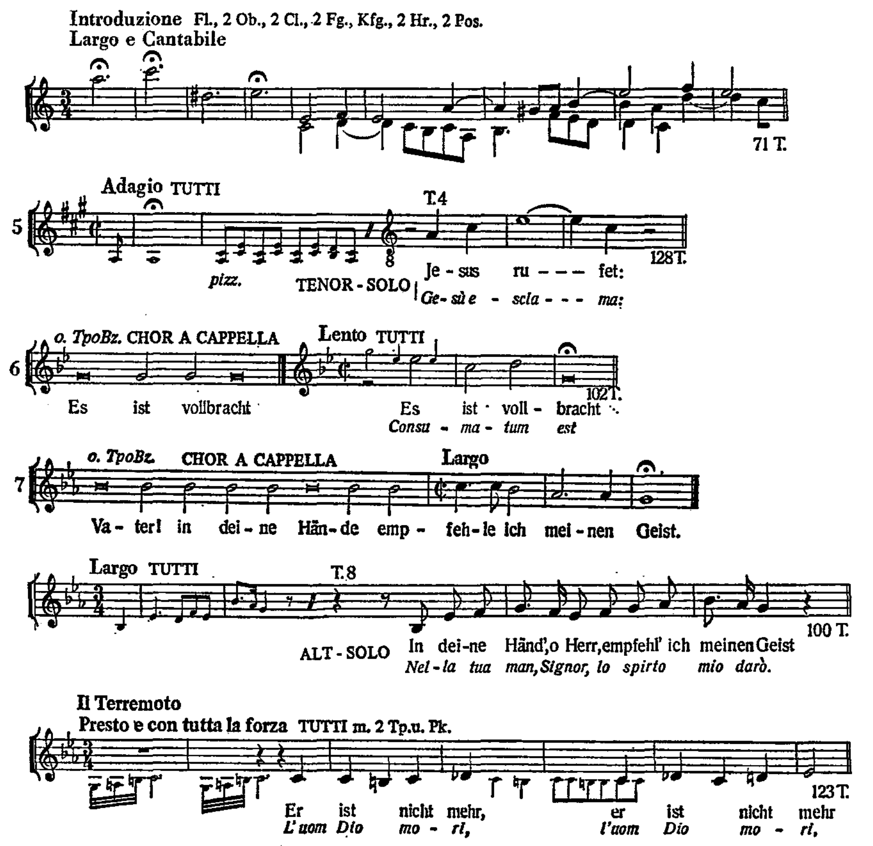
2) Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

(Vokalfassung)

Oratorium, fertiggestellt spätestens Anfang 1796 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott *(nur im Zwischenspiel)*, 2 Hörner, 2 Trompeten *(nur im Erdbeben)*, 2 Posaunen, Pauken *(nur im Erdbeben)*

Text von einem „Domherrn aus Passau" *(Josef Friebert?)*, verbessert von Haydn in Zusammenarbeit mit Frhr. Gottfried van Swieten *(s. Anm.)*. Der Text zum Erdbeben ist K.W. Ramlers „Der Tod Jesu" entnommen.





Nachweise: *Nicht im EK — HV 63* unter Oratorien an dritter Stelle — *Fu67ª* Nr.5 „Die Worte des Erlösers am Kreutze (Oratorium) f. 4 Singst. u. Orch: Comp: circa 1785 für Cadix. Enthält 10 Musik-Stücke" *(Diese Eintr. bezieht sich auf die Instrumentalfassung, die 1785/86 für Cadiz komp. wurde, und auf die Vokalfassung, die m. der Einleitung, dem 1.–4. Wort, dem Zwischenspiel, dem 5.–7. Wort und dem Erdbeben 10 Nrn. enthält) — Fu(1839) 183* Nr.3 „Die VII Worte des Erlös: am Kreutze. Orat: in 2 Abth: hat 9 Stücke Comp: 1785." m.Inc. der Introduzione — *Fétis II* Nr.26 „Les sept paroles de Jésus-Christ sur la croix, 1783, pour Cadix. Cette composition fut d'abord écrite en symphonie, et publiée sous cette forme en 1787, à Paris *(s. die Ausg. Sieber von XX/1 A)*; plus tard, Michel Haydn, frère de celui qui est l'object de cet article, y ajouta un text allemand, et lui donna la forme d'un oratorio. La partition, ainsi arrangée, a paru à Leipsick, chez Breitkopf." — *Zul(Wü)* Nr.72a.

Autograph *(nur zum Teil eigenhändig): BuNM(Eh)* 67 sechzehnzeilige Notenblätter, Querformat:
1.Wort: 4 + 4 Blätter mit Titel und 15 beschriebenen Seiten;
2.Wort: 4 + 5 Blätter mit Titel und 17 beschriebenen Seiten;
3.Wort: 4 + 4 + 3 Blätter mit Titel und 20 beschriebenen Seiten;
4.Wort: 4 + 6 Blätter mit Titel und 18 beschriebenen Seiten;
5.Wort: 4 + 4 + 3 Blätter mit Titel und 21 beschriebenen Seiten;
6.Wort: 4 + 5 Blätter mit Titel und 16 beschriebenen Seiten;
7.Wort: 4 + 5 Blätter mit Titel und 17 beschriebenen Seiten.
Die letzte Seite ist nicht beschrieben.

Ferner 4 zwölfzeilige Notenblätter, Hochformat, für die neukomponierte Einleitung zum 5.Wort, mit 5 beschriebenen und 3 leeren Seiten. Das Teilautograph besteht aus einer Abschrift der Instru-

mentalfassung, in die Haydn die Psalmodien, die Singstimmen mit Text, die Klarinetten, die Posaunen sowie die Verstärkung der anderen Instrumente, namentlich der Flöte und des Fagotts, selber eingetragen hat. Die Einleitung für Bläser vor Nr.5 ist ganz von seiner Hand; am Schluß schrieb er: „L.D.“ *H.-Sz.*Nr.36. *[Vz. geschr. Mus., Vz. eig. Ms. und Inv.F nennen das Teilautograph nicht.]* Die erste Seite eines jeden Wortes enthält Nummer und Titel von der Hand des Kopisten:

1 Pater dimitte illis
2 Hodie mecum eris in Paradiso
3 Mulier, ecce filius tuus
4 Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me
5 Sitio
6 Consumatum est
7 In manus tuas Domine, comendo spiritum meum

Auf dieselben Seiten hat Haydn dann, ausgenommen bei Nr.5, die Psalmodien mit deutschen Texten eingetragen:

1 Vater vergieb Ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun
2 Fürwahr ich sage dir, heute wirst du bey mir im Paradiese seyn
3 Frau hier siehe deinen Sohn, und du siehe deine Mutter
4 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen
6 Es ist vollbracht
7 Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist

Am Schluß des 7.Wortes steht von der Hand des Kopisten: „Attaca subito il Terre moto mà senza Sordini“. Das „Erdbeben“ ist im Teilautograph nicht enthalten.

Rechts über dem Anfang des neukomponierten Zwischenspiels steht von Pohls Hand: „Ist die Einleitung zur 5ten Cantate (7 Worte)“. Als Kopist ist B.-S. Anonymus Nr. 63 wahrscheinlich, nicht Joh. Elßler, wie vielfach angenommen wurde *(JHI)*. Der Kopist hat die Wiederholungstakte wie im Original mitgeschrieben; Haydn hat sie dann gestrichen.

NB: In den Vokalpartien des 5. und 7. Wortes hat Haydn die Chor-Stimmen an einigen Stellen überklebt. Diese Überklebungen sind jüngst entfernt worden; es ergab sich, daß sie eine frühere Fassung verdeckt hatten, die der Friebertschen näherkam *(frdl. Mitt. Prof. Dénes Bartha, Budapest)*. Auf einem beigelegten Zettel notierte Pohl: „Ist nicht die erste or. Part.;...“ Es gibt aber keine andere.

Abschriften: *Barcelona (Bibl. Mus. Deputacio)* „Las siete Palabras“, Part. in altspanischer Sprache m. einer Anleitung zum Dirigieren („Guión para regir“) — *BuNM(Eh)* a) Part.-Kop. Elßler *(JHI)* nach der Ausg. Br.& H. m. allen deren Fehlern kopiert; dazu 39 Orch.-St. *[Vz.geschr.Mus.* Nr.220: *„Die 7 Worte ausgeschrieben, samt der Partitur zum Clavier“ — Inv. F* Nr.352: *„deti für ein grosses Orchester 3fach ausgeschrieben mit der Klavierpart. Die Singstimmen sind von Haydn selbst.“ — H.-Sz.* Nr.91*]*; b) St. ohne die des Kfg. und der Tp. *(H.-Sz.* Nr.94*)*; c) „Miserere von einem englischen Compositeur“ = die 7 Chöre in anderer Reihenfolge, z.T. gekürzt und transponiert *[Vz.geschr.Mus.*Nr.12 — *Inv.F*Nr.498 — *H.-Sz.* Nr.85*]*. Lt.H.-St.I.12 dürfte Haydn das auf englischem Papier geschriebene Ms. aus England mitgebracht haben. Lt. Novello's „Collection of Motetts“ *(s.Ausg.)* war Samuel Webbe Jr. dieser englische Compositeur. — *FiCs* 2 Part.-u. 1 St.-Kop. *(JHI)* — *Gw* St.m.Vm.: „P. Virgil 1821“ *(s.F.W.Riedel: „P. Virgil Fleischmann OSB“ i/Kirchenmusikalisches Jb.1966, S.170)* — *Harb* St. nach der Ausg.Br.& H. umgearbeitet und ergänzt. Dazu ein Particell des Instrumentalbasses m. den Singst. und gelegentlichen Hinweisen f. die Instrumente *(frdl.Mitt.Dr.H.Unverricht, Mainz)*. — *Klnb* Nr.6 als „Tantum ergo“ *(JHI)* — *Ljubljana (Univ.Bibl.)* Part., angeblich von Wiener Kopisten *(H.-St.I.33)* — *Madrid (Nat.Bibl.)* Part., 19.Jh., früher in der Bibl. Francisco Aseugo Barbieri — *MaWB(BB)* St. — *Mk* St. m. zus. „Tamburo grande“; dazu Textbuch c. — *MüStB* St.a.d.Bs. Schafhäutl. Die Str. und Singst. sign.: „Scripsit Lenner, Thurnermeister in Aibling“; die Bläser (2 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Alt- und Tenor-Pos., Pk.) von anderer Hand und nicht sign. Das Zwischenspiel fehlt. — *MzBS* m. anderem Text: „Vater im Himmel, sieh herab von dem ewgen Thron“ zur ersten Psalmodie. — *Mzell* St.

Ende 18.Jh. *(FWR)* — *Näs* Kop. des Kl.A. mit eh. Titelblatt von Silverstolpe *(s.Abb. in „Johan Wikmanson und die Brüder Silverstolpe" von C.-G. Stellan Mörner, Stockholm 1952, S.423)* — *Napoli (Cs)* a) Part.: „Ridotto per exguirsi in camera dal Comm. Gregorio Labrano" *(s.Cat.delle opere Mus., Serie X, Vol.2°., S.115)*; b) Kl.A. *(JHI)* — *New York (Columbia University)* Kl.A. sign.: „Geo Rawlings, copyist. 2 Westgate Buildings, Bath" und dat. „May 14, 1817" — *Obn* St. *(JHI)* — *Passau (Gymnasialbibl.)* Kl.A. *(s.Anm.)* — *PCs* Neukomms eh. Niederschrift seiner Bearbeitung m.Ttl.: „The last words of our Redeemer upon the Cross, with Choral-Reflexions and Supplications; the Music composed by J.Haydn. Adapted to English Words of the Rev[d] J.Webbe & the Organ and several other Instrumental Parts added by the Chevalier Sigismund Neukomm" und dat. „23[rd] March 1836". Die Psalmodien, die sonst a cappella gesungen werden, läßt Neukomm durch 4 Posaunen, Ophicléide, Kontrabaß und Orgel begleiten. Texte der Psalmodien lateinisch wie OEA. Die Texte Webbe's:

1) Father of Heaven look down in mercy
2) Lord of mercy, grace and love
3) Mother! Mother! O what sorrow
4) Words of wonder
5) O what anguish when he thirsted
6) O day of woe!
7) While darkness veil'd the earth
Erdb.) He is no more

Zum ersten Choral notierte Neukomm: „NB: The composer having adopted the Latin-vulgate translations of the words themselves, it has been thought inexpedient, out of respect to the very expressions, to adopt any other version in this and the following Chorals." — *PmaCs* Part. *(JHI)* — *RbPr* Zeitgen. Kop. des Erstdrucks — *Salzburg (Privatbesitz)* Kop. des Kl.A. wie Ausg. Simrock mit vielen Zusätzen und Korrekturen Michael Haydns, der auch den Anfang des ersten Wortes geschrieben hat; die Introduzione fehlt; a.d. Nachlaß von W.A.Mozarts Sohn; Text: dt.-ital. — *S[t]Fl* St. *(JHI)* — *VzMc* St. *(JHI)* — *VzRic* Kl.A.m.Singst. *(JHI)* — *WMfr* a) Part.-Kop., Elßler zugeschrieben, m. eh. Verbesserungen Haydns; b) Kop. Pohl der teilautographen Part., worin dieser die HS des Kopisten m. schwarzer, die weitere Ausfüllung von Haydn m. roter Tinte eingetragen hat *(nicht ganz vollständig)*; Text: dt.; c) 2 vollständige und einige unvollständige St.-Kop. — *WStB* St. *(JHI)* — *ZiEx* Part., offenbar nach der Part. Br.&H.m.Vm.: „M.C.L.Scheibe, Cantor in Zittau" *(1822 bis 1862)* und Stempel: „Bibl.Scheibe." Auf dem Vorsatzblatt Notizen über die Entstehung des Werkes nach dem Morgenblatt 1839, Nr.10; Text: dt.-ital.

Liepmannssohns Katalog XXIV (1883) enthält unter Nr. 509 „Die 7 letzten Worte Christi am Kreuz von Herrn Jos. Haiden für das Pianof. arrang. Manuskript. Auf dem Umschlag der Name Sigm. Neukomm im Autograph. Vielleicht ist das ganze Ms. in seinem Autograph" (s.L.70).

Ergänzungen: *Benediktbeuern (Pfarrkirche)* St.-Kop.v. Nr.1, 2, 5, 6, 7 mit einer Fl. in D, Cl. in C u. B, Hr. in D u. F, *aber ohne Kfg.*, ca.1820, die übrigen 1841/67 hinzugefügt — *Tittmoning (Pfarrkirche)* St. o.Pos., m.Vm.: „von Johann Baptist Stich zum Kollegiats-Stifts-Chor"; um 1820 — *Wasserburg (St.Jakob)* St.-Kop. n.Ausg.Br.&H.m.Vm.: „A.Wolf hat dieses Oratorium verkauft an Zweckstetter, com. Administrator in Wasserburg" *(alle RM)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel OEA *1801/VIII*

DIE WORTE DES ERLOESERS || AM KREUZE || IN MUSIK GESETZT || VON || JOSEPH HAYDN || *folgt Vignette* || BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG. *Querf.; Typendruck ohne Nr. (TBl. gestochen) m.BgBz.:* Haydn 7 W. *m. einem gedruckten, von Griesinger verfaßten und von van Swieten revidierten Vorbericht, dat.* „Wien im März 1801". *Text: dt.-ital., m. einem Umschlag, der folgenden gedruckten Ttl. hat:* J. Haydn's Oratorium: Die Worte des Erlösers am Kreuze Partitur Le sette ultime Parole del Redentore al Croce Oratorio da Giuseppe Haydn. in Partitura. *Die Übersetzung stammt vom Advokaten und Notar F.Ph.Sarchi, Prof. der ital. Sprache in Wien (s. Griesingers Briefe an Br. & H. vom 3. und 8.IV.1801 in Adolf Sandberger, Neue Haydniana, i/Jb. Peters 1933, S.33, s. auch in H.-St.I.71—73 und in H.-Jb.III.21—22).*

Agk. 29. VII. 1801 i/AmZ Jg. III, Nr. 44, Int. Bl. XII zs. mit dem Kl. A. — *GbNL IA* Nr.11 — *Fétis II* Nr.26 (Mich.Haydn!!) — *Vz.gest.Mus.* Nr.40 — *Inv.D* Nr.90 — *H.-Sz.* Nr.300.

NB: Die lateinischen Worte zu den Psalmodien lauten hier anders als in der Instrumentalfassung *(s. Bd. I, S.838)*: „Pater dimitte illis, non enim sciunt quid faciunt. Amen dico tibi: hodie mecum eris in Paradiso. Mulier, ecce filius tuus, et tu ecce mater tua! Eli! Eli! Lamma sabacthani!" Nr. 5 hat keine einleitende Psalmodie. „Consumatum est. Pater in manus tuas commendo spiritus meum." Sie sind, vermutlich von van Swieten, der Vulgata entnommen: Lucas XXIII/34, 43, Johannes XIX/26, Matthäus XXVII/46, Johannes XIX/30, Lucas XXIII/46. Im Teilautograph Haydns stehen nur die deutschen Worte.

Pränumerations-Anzeige am 29.VII.1801 i/AmZ III/44, Int.Bl.XII. Weitere Anzeigen erfolgen nicht und die Ausgabe wird in AmZ auch nicht besprochen. Die Allg.Lit.Ztg. (Jena) enthält dagegen in ihrem Int.Bl.Nr.183 vom 26.IX.1801 die Anz. Br. & H., dat. Leipzig, den 30sten August 1801, wonach Part. und Kl.A. bei ihnen erschienen seien. — Haydn hatte den Vertrag am 25.III.1801 unterschrieben; sein Honorar belief sich auf 100 Dukaten *(s. Sandberger a.a.O.)*.

Lorenzi PNr.3289/97 — LE SETTE PAROLE DEL REDENTORE ALLA CROCE. ORATORIO IN PIENA PARTITURA DI GIUSEPPE HAYDN CON ACCOMPAGNAMENTO DI PIANO FORTE DI SIGIS[do] NEUKOMM. *Part. m. unterlegtem Kl.A.; Text: ital., anders als OEA; die „Worte" nur lat. Vor Nr.5 hat der Verl. das Wort „Sitio" auf dem A-dur-Dreiklang eingeschaltet. Über dem Zwischenspiel steht:* Parte Seconda. *Das TBl. enthält vor dem Ttl. die Widmung:* „A.S.A.I. e R. l'Archiduchessa Maria Luisa d'Austria — Principessa di Toscana" *und zwischen „Croce" und „Oratorio" einen kolorierten Stich. Die Ausg. hat nach dem TBl. eine Widmung (2 S.), ein „Avvertimento dell' Editore", dat. „Firenze, Dicembre 1843", den dt. Vorbericht Haydns und dessen Übersetzung als „Prefazione". Danach ist sie zuunterst durchpaginiert 9—202. Rechts oben ist jede Nr. f. den Einzelvertrieb eigens pag. Die PNr. sind 3289 f. die Introduzione, 3290—93 f. das 1.—4. Wort, 3294 f. das Zwischenspiel, 3295—96 f. das 5. und 6. Wort, 3297 f. das 7. Wort und das Erdbeben.*

Robin um 1840 — Les sept paroles de Jésus-Christ sur la Croix. *Part. ohne PBz.m.VAdr.:* Niort, Rue des Halles 50. *Text: ital. wie in OEA; Haydns Vorwort ist franz. übersetzt worden.*

NB: Lt. Angabe auf dem TBl. ist diese Ausg. „Publié par les soins d'une Société formée à Niort sous les Auspices de la grande Association musicale de l'Ouest" und gehörte zum „Répertoire des sociétés philharmoniques". Vertrieben wurde sie von Robin et Cie., den Eitner (Buch- und Musikalienhändler, vgl. S. 190) als Buchhändler in den Jahren 1836, 1838 und 1843 erwähnt, und der 1837 die franz. Übersetzung von Carpanis „Le Haydine" gedruckt hat.

Porro 1825+ — LES SEPT DERNIÈRES PAROLES DE J.CH. SUR LA CROIX, ORATORIO PAR LE CÉLÈBRE J.HAYDN, À QUATRE VOIX, SOLO ET CHOEURS, PARTITION, EN QUATRE LIVRAISONS ET TOUTES LES PARTIES SÉPARÉES EN ITALIE AVEC LA TRADUCTION FRANÇAISE, PAR P.PORRO. *Part.f.S., A., T., B., Vl.I, II, Va., B., Kl. oder Org.; Text: franz. (Porro) und ital. (wie OEA). Die Psalmodien haben die lat.Texte der OEA.*

NB: Im Ttl. des Ex. dieser Ausg. in der Bibliothèque du Conservatoire de Lausanne, das Frl. M. Ehinger, die Bibliothekarin, mir freundlicherweise zugesandt hat, steht weiter: „La Partition seule 30 f. net pour les Souscripteurs. Toutes les Parties Séparées au même prix de 30 f. net ... On souscrit à Paris, chez P. Porro, rue des Prouvaires, N°.8" und darunter: „N.B. Toutes les Parties d'Instruments à vent seront réunies à la 2e et à la 4e Livraison." Dies ist die erste Lieferung, obwohl die Ziffer vor dem Wort „Livraison" im Ttl. nicht eingetragen ist. Die 2.—4. Lieferung war nicht dabei. Über dem 1. Wort: „Les Sept Dernières Paroles de Jésus Christ. Oratorio Par J. Haydn. A Paris chez P. Porro, Rue des Prouvaires, N°.8" und über dem 7.: „Les sept dernières paroles de Jesus Christ. Oratorio par J.Haydn. Paroles françaises de P.Porro. N°.7". Einleitung und Zwischenspiel fehlen in dieser Ausg. Das 7.Wort ist zuunterst auf der ersten S. bz.: „Van-ixem, Graveur" und hat die PBz.: „7 P.7" bis zum Ende einschließlich des Erdbebens, das hier „Il Terremoto" heißt. Am Schluß der Part. steht: „Laus Deo Semper". Vielleicht hat es auch vom 1.—6.Wort eine von Van-Ixem gestochene Ausg. gegeben.

Neu hsg. 1961 von Hubert Unverricht in GA-JHI, Reihe XXVIII, Bd.2.

b) Klavier-Auszug:

Artaria *PNr. 1646*	erw. in WmArt als agz. 8.IV.1801 i/Wiener Ztg., Querf. und 1804 von Mollo übernommen.
Breitkopf & Härtel *OA 1801/VIII*	*m. demselben gestochenen Ttl. wie die Part. Der gedruckte Ttl. des Umschlages lautet hier aber:* J. HAYDN'S ‖ ORATORIUM: ‖ DIE WORTE DES ERLÖSERS ‖ AM KREUZE. ‖ KLAVIER-AUSZUG. LE SETTE ULTIME PAROLE DEL REDENTORE ‖ AL CROCE. ‖ ORATORIO MESSO IN MUSICA ‖ DA ‖ GIUS. *(auf einzelnen Ex. sogar: Giuseppo)* HAYDN. *Kl.A. von A.E.Müller. Typendruck ohne Nr.m.BgBz.:* Haydn 7 W. *und gedrucktem Vorbericht wie bei der Part. Text: dt.-ital.* Agk. 29.VII.1801 zs. mit der Part. und auch in der Anz. vom 30.VIII.1801 erw. — *GbNL IA* Nr.11² — *Vz.gest.Mus.* Nr.3 — *Inv.D* Nr.92 — *H.-Sz.* Nr.301.
ebda *Bg. Nr. 3408* *(ca. 1822)*	*spätere Ausg. neu gedruckt im Querf., Nr.3408 auf der ersten S. eines jeden Bg., m. derselben gestochenen Vignette im Ttl. und dem gedruckten Vorbericht der obigen Ausg. Text: dt.-ital.*
ebda *PNr. 10088* *(1861)*	*Neu gestochene berichtigte Ausg., m. dem Vorbericht, Text: dt.-ital.*
Cappi *PNr. 873* *1802*	DIE SIEBEN WORTE DES HEYLANDES AM KREUTZE EIN MUSIKALISCHES ORATORIUM MIT VIER SINGSTIMMEN IM CLAVIER-AUSZUG VON HERRN JOSEPH HAYDN. *m. VAdr.:* AUF DEM MICHAELER-PLATZ NÄCHST DER BURG N°.5. *Querf.; PNr.*873; *Text: dt.* *GbNL IA* Nr.11² „Auch zu Wien f. Klav. gestoch."
Carli *PNr. 2190* *1819+*	Le sette ultime parole . . . ridotto pel piano forte dal suo discepolo il cav^re^ Sigismondo Neukomm *m. PNr.* 2190 *und VAdr.:* boulevard Montmartre No.14.
Diabelli *PNr. 5525* *1835*	Die 7 Worte . . . für das Pianoforte allein . . . von Carl Czerny *Kl.A. ohne Text; Helios Nr.5.*
Girod *ca. 1855*	Les sept Paroles de Jésus-Christ . . . avec accompagnement de piano ou orgue par Sigismund Neukomm. Paroles italiennes.
Holle *PNr. 965* *1867*	Kirchenmusik im Clavierauszuge revidiert und corrigiert von F.W.Markull . . . No. 6; *s.Sw. D.*
Langlet (Imprimerie) *1861*	Les sept paroles Prononcées par J.C. . . . Paroles françaises de J.F.Soleirol *m. VAdr.:* rue Cadet 18, (Paris).
Mollo (?) *PNr. 1075* *(1804+?)*	HAYDN'S ORATORIUM DIE WORTE DES ERLOESERS AM KREUTZE DEUTSCH UND ITALIAENISCH FÜR DAS CLAVIER VON SIGMUND NEUKOMM . . . *Querf.; PNr.* M. 1075, *was auf Mollo als Verleger schließen läßt, denn alle mir bekannten Ex. haben nur an Stelle der VAg. eine Vignette, darstellend das Buch m. sieben Sie-*

geln, m. Kreuz und Lamm darauf liegend, darüber den Kelch im Strahlenkranz, die m. einer Einsatzplatte im TBl. angebracht wurde. Text: dt.-ital. Vgl. *Bm. zur Ausg. Artaria.*

NB: Lt. Mitt. Dr. A. Weinmann hat Mollo diesen Kl.A. vielleicht schon 1799 m. PNr. 118 herausgebracht.

Novello 1829 — Haydn's Passione or „Seven last Words“ ... for the Organ or Piano Forte arranged from the full score ... by Vincent Novello *m. einer engl. Übersetzung von Haydns Vorbericht zur Ausg. Br. & H. und einer längeren Bm. Novellos über seine Begegnung m. Abt Maximilian Stadler und dessen Bericht über die Entstehung der ursprünglichen Orchesterfassung der 7 Worte, dat.:* London, Sep[t] 6[th] 1829. No. 66 Great Queen Street, Lincoln's Inn; *Text: lat. u. ital. wie Ausg. Br. & H.*

ebda — sämtliche sieben in „A Collection of Motetts ... for the ‚Morning Service‘“ in der Reihenfolge und mit den Texten der *Kop. c in BuNM(Eh)* bearb. von Samuel Webbe Jr.; *s. Sw. E.*

Simrock PNr. 1876 1822 — Die sieben Worte des Erlösers am Kreutze *m. VNr. i. Ttl.; Querf.; Text: dt.-ital.*

c) Einzelne Nummern im Klavier-Auszug:

Birchall — Latrobe's Selection of Sacred Music *(s. Sw. E.)*. Das 2. Wort mit Psalmodie und OrText in Vol. 1, S. 137: „For Good Friday“. Das 1. Wort mit Psalmodie und OrText in Vol. 6, S. 97.

Textbücher: a) DIE || WORTE DES HEILANDS || AM KREUTZE. || IN MUSIK GESETZT || VON || HERRN JOSEPH HAYDN || DOKTOR DER TONKUNST || UND || KAPELLMEISTER IN WIRKLICHEN DIENSTEN || SR. DURCHL. DES HRN. FÜRSTEN VON ESTERHAZY. || OEDENBURG, || GEDRUCKT BEY ANNA KLARA SIESZIN. || 1796. || *(Harich Nr. 181).*

b) dasselbe, WIEN, || GEDRUCKT BEY MATTHIAS ANDREAS SCHMIDT || KAIS. KÖNIGL. HOFBUCHDRUCKER. || 1796. ||

c) WIEN, GEDRUCKT BEY DEN P.P. MECHITARISTEN.

Dazu kommen noch viele spätere, u.a. eins, gedruckt bei Orell, Füssli und Comp., Zürich, o.J., worin der Text des 6. Wortes eine andere Fassung hat: „Es ist vollbracht || Jesus seufzet an dem Kreuze || In der dunklen Schreckensnacht || Und dann ruft er laut: ‚Es ist vollbracht‘ || Dieses Leiden, dieses Sterben || Hat uns allen Heil gebracht || Weh' euch, Bösen ...“ usw. wie im Original.

Franz Zagiba *(Eine unbekannte Bearbeitung von Haydns Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ aus dem Jahre 1844, im Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Jg. 1947, Nr. 3, S. 6)* erw. einen Druck: „Die Worte des Heilands am Kreuze, welche in der Kirche des k. k. Milit. Inval. Hauses zu Tyrnau jährlich am hl. Charfreytage abgesungen worden, mit Singstimmen in Musik gesetzt von Herrn Joseph Haydn, Doktor der Tonkunst 1803.“ Es handelt sich aber nur um ein Textbuch. Die in dem Aufsatz behandelte Bearbeitung von Andreas Bartay *(s. H.-Sz. S. 66, Abb. 36)* übernimmt von Haydns Werk nur die einleitenden Psalmodien, übersetzt in slowakische Sprache.

Briefe:

10. VIII. 1799 — an Cornelius Knoblich, Musikdirektor des Zisterzienser-Stifts Grüssau in Schlesien *(vgl. Anm., s. BBr. Nr. 230).*

1. VII. 1800 — an Breitkopf & Härtel, denen er das Werk zum Verlag anbietet *(Hase 42).* Härtel antwortet hierauf am 18. des Monats, daß es seinem Hause zur Ehre gereichen

werde, dieses Werk in einer korrekten Partitur zu liefern und bietet Haydn ein Honorar von 50 Dukaten an, das später auf 100 Dukaten erhöht wurde *(vgl. A. Sandberger, Neue Haydniana, i/Jb. Peters 1933, wo die Korrespondenz, die Griesinger mit Br. & H. hierüber führte, abgedruckt ist, H.-St. I. 63—65 und H.-Jb. III. 14—16, s. auch BBr. Nr.244).*

1. VII. 1801 an Griesinger, worin er sein Befremden über schlecht übersetzte Partien seiner Sieben Worte ausdrückt *(es ist wohl die ital. Übersetzung von Sarchi gemeint, s. BBr. Nr.269).*

NB: Dieser Brief ist im Versteigerungskatalog der Slg. Heyer bei Henrici und Liepmannssohn, Bd. I (6./7. XII. 1926) Nr. 188 vom 1. Juli 1800 dat. *(vgl. LdnBr. S. 170 u. 182).*

In einem Brief Griesingers an Breitkopf & Härtel vom 15. April 1801 *(s.H.-St.I.73)* heißt es: „Was er Ihnen wegen der 7 Worte sagen wollte, werden Sie selbst wissen, nehmlich dass die Harmoniemusik vor dem Worte ‚Sitio' nicht nothwendig vollstimmig seyn muss, und dass er sie selbst öfters ohne die Blasinstrumente habe aufführen lassen." Da das Zwischenspiel vor dem 5. Wort nur für Blasinstrumente geschrieben ist, wird diese Äußerung Haydns, vorausgesetzt, daß Griesinger sie richtig wiedergegeben hat, schwer verständlich. Es sei denn, Haydn habe das Zwischenspiel selbst noch für Streicher umbesetzt, was bedeuten würde, daß er das ganze Oratorium mit Begleitung eines Streichorchesters hat aufführen lassen. Abgesehen von dem Kontrafagott waren die Bläser für das Zwischenspiel vorhanden. Es dürfte nichts für diese Annahme sprechen, und in der einzigen mir bekannten Ausgabe *(Porro)* mit Streichorchester fehlt das Zwischenspiel.
Vorher, am 11. II. 1801 und am 21. II. 1801, hatte Griesinger für den erkrankten Haydn an Breitkopf & Härtel geschrieben, daß jener, sobald er wieder gesund sein werde, ihnen wegen eines Zwischenstückes schreiben wolle, welches sie in den 7 Worten finden werden. *(P. III. 176, H.-St.I.67/68 und H.-Jb.III.17/18.)*

Anmerkungen: 1) Auf S. 847 des ersten Bandes ist bei der Zitierung Sandbergers von Michael Haydns Part. auf XX/2 verwiesen worden. Es handelt sich jedoch um eine Part. der Orchesterfassung *(XX/1). Carpani 106* schreibt hierzu, daß es dem Rat Friedberg in Passau in den Sinn gekommen sei, Worte zu dieser Instrumentalmusik zu verfassen. Er wandte sich an Michael Haydn, der diese Worte für vierstimmigen Chor zu der Instrumentalmusik setzte, ohne an dieser etwas zu ändern. Er sandte die Arbeit an seinen Bruder Joseph, der so zufrieden damit war, daß er sie dem Publikum als seine eigene vorsetzte. Die Ansicht, die Vokalfassung sei von Michael, haben dann Fétis *(s.Nachweise),* Alfred Einstein *(Riemanns Musiklexikon, 11. Aufl., Berlin 1929, Bd.I, S.723)* und Robert Haas *(Aufführungspraxis der Musik, Handbuch der Musikwissenschaft Bd.IX, Wildpark-Potsdam 1931, S.240)* übernommen. Es war vielmehr der Hofkammerrat und hochfürstliche Truchseß Joseph Friebert, Hofkapellmeister des Fürstbischofs von Passau, Joseph II. Franz Anton Graf von Auersperg, der 1792 die Instrumentalfassung für 4 Singstimmen mit Begleitung eines verstärkten Orchesters gesetzt und die „Sonaten" für Chor mit einem eigenen Text unterlegt hat. Er leitet sie, wie auch das „Erdbeben", mit kurzen Ritornellen ein und setzt die sieben Kreuzesworte, in deutscher Sprache frei wiedergegeben, als Baß-Rezitative voran. Haydn hat das Werk in dieser Fassung auf seiner zweiten Reise nach England gehört und sich eine Abschrift davon geben lassen, die sich bei seinem Tode in seiner Bibliothek *(Vz. geschr. Mus.* Nr.221: *„item die 7 Worte auf ein kleines Orgesta ausgeschrieben")* und in der Versteigerung seines Nachlasses *(Inv.F* Nr.351: *„Die sieben Worte für ein kleines Orchester ausgeschrieben, die Singstimmen sind von Fribert")* befand. Die Abschrift ist jetzt in BuNM *(H.-Sz.* Nr.92 u. 93*).* Haydn hat diese Kopie seiner eigenen Vokalfassung weitgehend zugrunde gelegt und die Worte gemeinsam mit van Swieten stellenweise verbessert. Weitere Abschriften der Friebertschen Fassung befinden sich in RbTT und im Kloster Osek *(s.H.-St.I.23).*
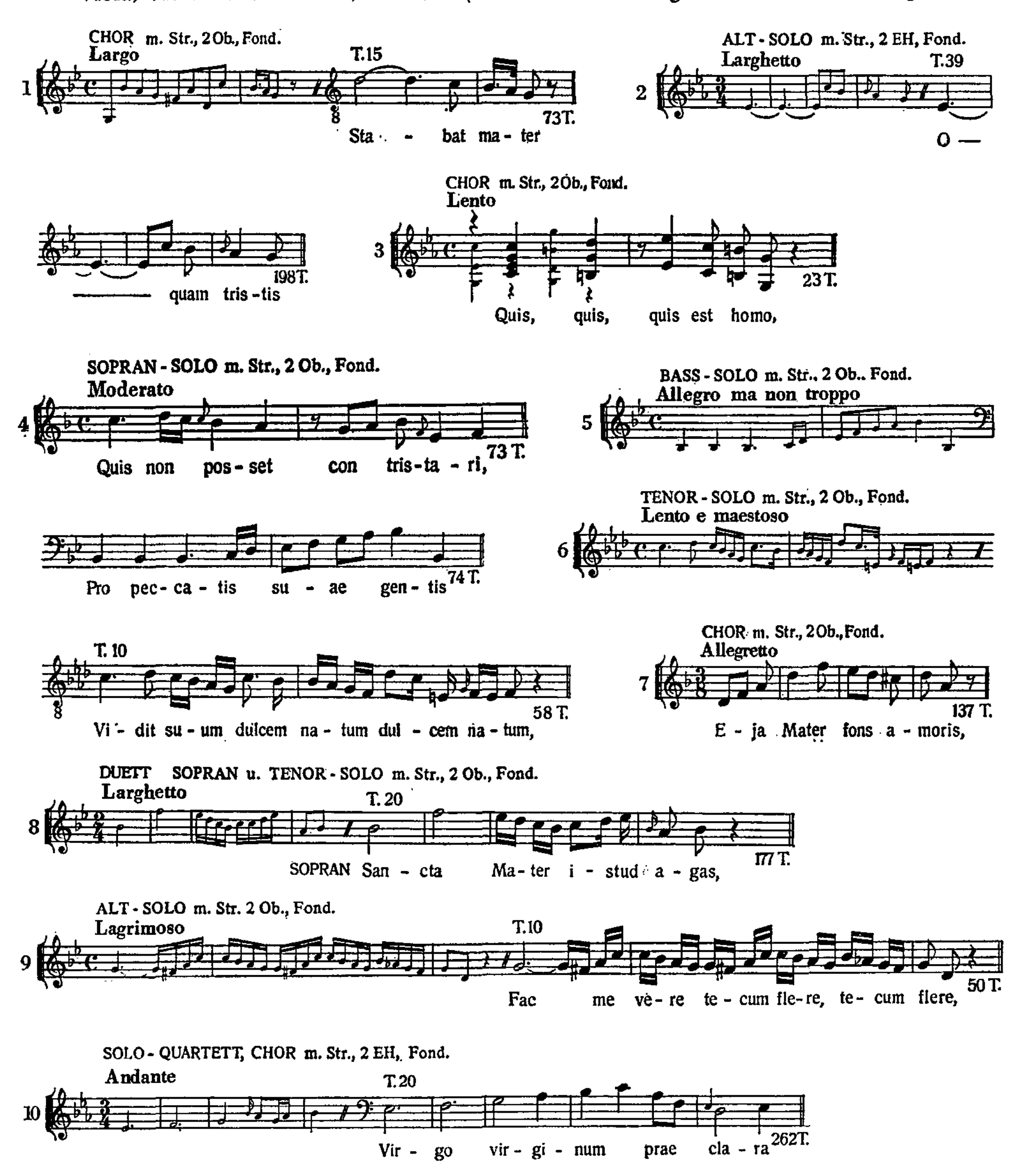
2) In dem Brief vom 10. VIII. 1799 an Cornelius Knoblich schreibt Haydn über das Werk u.a.: „Den Text dazu verfertigte ein sehr geübter Musicalischer Domherr aus Passau", ohne den Namen Frieberts zu nennen. Auf einer Abschrift: „Die Worte X[ti] am Kreutze — Eine Cantate a 4[tro] — Cembalo mit den Vocalstimmen", die in der Gymnasialbibliothek Passau liegt, heißt es von sp.Hand: „Text und Singstimmen hierzu hat der fürstbisch. Kapellm. Friebert verfasst."

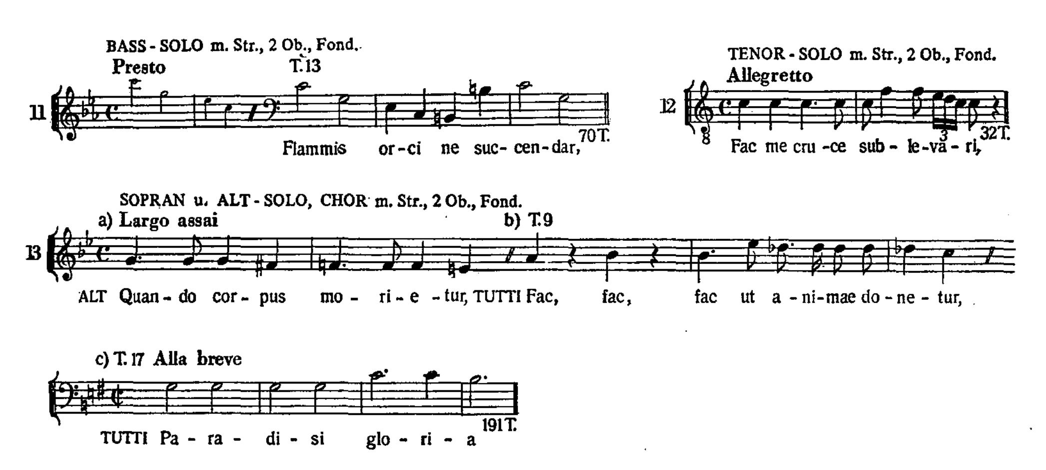
Literatur: *Dies 53/54 (55/57):* „...ich wage nicht zu entscheiden, ob die Musik vor oder mit dem Text ergreifender wirke?" und verweist dann auf Nägeli, der i/AmZ V, Nr.14, Sp.243 schreibt: „Haydn's Werk, die sieben Worte des Erlösers — die ursprüngliche Instrumental-Komposition — ist nicht minder ein verunglückter Versuch, als Vogler's brouillerie entre mari et femme, oder irgend ein andres musikalisches Charakterstück." — *Gr 32/34 (21)* — *AmZ XIII, Nr.26 [26.VI. 1811] Sp.433:* „Gespräche zwischen Y und X über folgende Stelle aus Haydn's Musik über die sieben letzten Worte des Erlösers" *(= 4.Wort T.55—62)* — *P.II.216ff.; III.102* — *K.F.Schafhäutl* Joseph Haydns „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze" i/Abendblatt zur Neuen Münchener Ztg. 1859 Nr.114 — *A.Sandberger* Zur Entstehungsgeschichte von Haydns Sieben Worte des Erlösers am Kreuze i/Jb. Peters 1903, S.45—60 — *Schn[1] 123, [2]115* — *Geir[1] 137f.* — *Geir[4] 323—330* — *Geir[5c] 378—380* — *Nowak[1] 334, [2, 3] 293* — *D.Bartha* Die Entstehung der „Sieben Worte" im Spiegel des Haydn-Nachlasses in Budapest i/Zene tudományi Tanulmányok VIII *(Budapest 1960)*, S.147ff.

GRUPPE XX bis

Stabat Mater

Komponiert 1767 – für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, 2 Oboen (abwechselnd mit Englisch Hörnern) und Orgel





Nachweise: *EK18* 2. Eintr. v. o. rechts — *HV63* unter Oratorien an zweiter Stelle eingetragen, ohne Inc. — *Br81* S.58 unter „Geistliche Gedichte", ohne Inc. — *BrVst* Nr.124 „Stabat Mater, St, 26 Bg. (Friese)" — *Fu67ª* Nr.4 „Stabatmater a 4 Voci con Orchest: (Oratorium)" — *Fu(1839) 183* Nr.2 „Stabat Mater. Orat:" m.Inc. von Nr.1 — *Pth*V B.m.12.

Abschriften: Falls nicht anders vermerkt, sind die Abschriften immer für die oben angegebene OrBsg. und mit dem ursprünglichen lat. Text. Die TpoBz. zu den einzelnen Nummern sind in den Abschriften verschieden. So heißt es zu Nr.6 einmal „Lento maestoso", dann wieder „Lento è mesto". Nur die ältesten Abschriften haben lt. JHI zu Nr.9 die Bz. „Lagrymoso".

Amsterdam (Bibl.Toonkunst) Part. *(JHI)* — *Augsburg (Hl.Kreuz)* St. m. Text des Miserere *(JHI)* — *Bologna (Accad. Fil.)* 2 Part. frühes 19. Jh. *(JHI)* — *Barcelona (Bibl. Mus. dela Diputacio)* Kl.A. *(JHI)* — *BrnLM* a) St.,dat1781, früher im Kloster Bystrica *(JHI)*; b) Part.a.d.Slg.Náměšt *(H.-St.I.30)*; c) St. von Nr.5 u. 11 *(JHI)* — *BuNM(Eh)* a) St.-Kop. Elßler der Neukommschen Orchestrierung f. Fl., 2 Ob. (m. alternierenden EH in Nr.2 u. 10), 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., 2 Pos., Pk.m.nachträglich unterlegtem dt. Text nach Hiller *(s.Anm.3)* [*Vz.geschr.Mus.*Nr.222: „Stabat Mater, ausgeschrieben" — *Inv.D* Nr.353: „Stabat Mater 2fach für großes Orchester ausgeschrieben mit lat. Text." — *H.-Sz.* Nr.107]; b) St., nicht aus Esterházy-Besitz, m. Fg.-St. anstatt des 2.EH in Nr.2 u. 2 Ve. in Nr.10 als evtl. Ersatz für die in der Kop. vorhandenen EH *(frdl.Mitt. L.Somfai, Budapest) (H.-Sz.* Nr.104) — *BxCs* St., die Solo- u. Chor-St. m. bzf. Baß u. Üb.: „Haydn Stabat Mater mit einer teutschen Parodie" *(von Findeisen)*. Die lat. Texte sind den Nummern jeweils vorangestellt und in vielem anders als in den Ausgaben, so daß wohl keine als Vorlage für diese Kop. anzusehen ist. Manche Nummern haben 2 oder mehr, Nr.6 sogar 8 deutsche Textvarianten. Die Kop. war früher bei Wagener. — *Cambridge (Mass) (Houston Library of Harvard University)* Part. — *Detroit (Public Library)* Part. „Haydnsches Stabat mater mit unterlegter deutschen Parodie Trauret Seelen" *(von Findeisen)* auf handrastriertem holländischem Papier m.WZ: D&C BLAUW — Pro Patria, das lt. Mitt. der Stichting Papiergeschiedenis, Haarlem (Holland) um 1769 verbreitet war *(frdl. Mitt. Mr. Kurtz Myers, Chief Music and Performing Arts Depᵗ., der mir dankenswerterweise die Abschrift zur Einsicht sandte, nachdem Mr. Donald Mintz, American Editor RISM, mich darauf hingewiesen hatte)* — *DoFü* St., Nr.2 u. 10 sind in den Ob.-St. m.: „B clarinet" bz.; auch liegen 2 Fl. „in Abgang der Clarinetten" bei — *DrSäLB* Part. *(JHI)* — *FiCs* Part. u. St. um 1800 *(JHI u.H.-St.I.39)* — *GenovaCs* Part. um 1810 *(JHI)* — *Gw* besaß beim Ausbruch des 2. Weltkriegs a) St.m. zus. 2 Ve. als evtl. Ersatz für EH u.Vm.: „Comp.P.Marianus 1779 Gottwic" *(EFS)* und b) Part.sign.: „Willibaldus Bürkhofer 1773 19ⁿᵒ 9 bris". *(Hieraus wurden S.1, 93, 166; 197 und die letzte, S.211, mit der Sign.725 für WPhA aufgenommen)* — *GzMwI* St. *(JHI)* — *Harb* a) St. (das EH heißt hier Talie). Später sind hinzugefügt: 1 Fg. (m. dem Baß) f. das ganze Werk, ein weiteres f.Nr.2 u.10, desgl. 2 Fl. f. Nr.2 u. 10, offenbar als Ersatz f. EH und eine Direktions-St. (Particell) m. Solisten-

kadenzen; b) St.m.Text des Miserere *(vgl.Kop.Augsburg)* — *Hrzb* St., dat.1823 *(JHI)* — *KhKB* Part., vermutlich zu Aufführungszwecken nach einer gedruckten Part. kopiert *(frdl.Mitt.Dr.Sven Lunn)* — *KlEs* Nr.6 als „Aria Tenore Solo de Passione Dñi", St., dat.1790 — *Klnb* St. um 1790 *(JHI)* — *Lamb* St. m. zus. 2 Cl. als Ersatz f.Ob., dazu 2 Hr. — *LBrM* Part., lt.Kat. von franz.Hand kopiert *(das WZ enthält die Zahl 1780)*. Die Schlußfuge als Nr.14 bz. — *Lfd* neuere St.-Kop.lt. H.-Soc.2nd Report — *Lmbr* a) St., dat.1779; b) St., sign.: „J.F.H.K." oder „J.K." — *MaWB(BB)* a) die Solo-Singst. in einem Umschlag mit gestochenem Passepartout und VAg.: „Trovano da Christiano Godofredo Thomasio || Candidato de Leggi e Musico in Lipsia" *(s.NB zu den Abschriften von I:26, Bd.I, S.30)*. Ferner sind die Worte „Thema" und „Prezzo" gestochen. Darunter hs.: „Parodie zum Stabat mater nach der Composition des Hrn: Joseph Haydn von Johann Adam Hiller Musikdirektor an der Universitätskirche zu Leipzig 1779". Als Preis sind 2 Rhtlr 16 gr. eingetragen, und das ebenfalls mit der Hand geschriebene Incipit gibt die Sopran-St. von T.30 bis zur ersten Hälfte von T.32 an. Unterhalb der gestochenen Umrahmung steht hs. noch: „Pro Communie: 5 Rhtlr — J.A.Hiller" und oberhalb „Soprano-Solo". Nach dem TBl. folgt der hs.dt.Text der Parodie von Hiller, der in Kleinigkeiten von dem des gedruckten Textbuches abweicht sowie einige Korrekturen enthält, die nicht im Textbuch, jedoch im Kl.A. berücksichtigt wurden. Dann folgen in derselben HS die Sopran- und anderen Solo-Stimmen, diese ohne TBl. — Gesondert liegen bei von anderer Hand Nr.8 (Duett): Canto Primo, Canto Secondo, jede St.m.B.c., aber nicht bzf., Nr.9 f.Alt (im Sopran-Schlüssel) m. Cemb., wieder von anderer Hand und vermutlich nach dem gedruckten Kl.A. kopiert. Eine Abschrift der Kl.-St. liegt der Kop. nicht bei; b) Orch.-St.m.hs.Ttl.: „Opera pro Parasceve seu Stabat Mater Del Sigr. Hayden (bzw. Haydn)." m.zus.2 Fg., die bei Fehlen der EH deren Partien in Nr.2 und 10 eine Oktave tiefer spielen. — *Mk* a) St.m.zus.: „2Vle seu Corni Inglese", später noch 2 Cl., als evtl. Ersatz f. EH; b) Part.m.zus. 2 Hr. Fragment, reicht nur bis zu den ersten T. von Nr.2 — *MoBE* St.m. 2 Cl. statt EH u.zus.Fgi. *(JHI)* — *MüStB* St. um 1790 *(JHI)* — *Mzell* St., m.zus. 2 Fl., als evtl.Ersatz f. die Ob., 2 Hr. *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St.m.zus. 2 Hr., dat.1847 — *PrNM* a) St., m.Cl. statt EH, dat. 1777, a.d. Fond Opočno *(JHI)*; b) St., früher in Rajhrad *(JHI)*; c) St. zu Nr.2 *(JHI)*; d) Nr.3 als Offertorium: „Quis est homo", früher in Strahov *(JHI)* — *RbTT* a) Part.m.zus. 2 Hr., Ttl.: „Stabat Mater Dolorosa Del Signore Giuseppe Haidn A°. 1782"; b) St. f. dieselbe Bsg. — *SaStP* St.m.zus. 2 Hr., dat.1789 — *Schw* a) Part.u.St.m.dem urspr.lat.Text; b) Part.: „Stabat mater des Herrn Haydn in einer deutschen Parodie, Trauret Seelen von M.C.Findeisen", dem WZ nach gegen 1780 entstanden, früher im Bs.der Domschule Güstrow (Mecklenburg); c) St.dazu: nur S.,A.,T.,Ob. I,II (darin zu den Sätzen 2 u. 10 Ob.-St. von Findeisen: „In Ermangelung der Corni Inglese von M. C. F.") u.Org.m.Ttl.: „Opera, pro Parasceve seu Stabat Mater ..."; d) Kop.der Singst.m.der dt.Parodie von J.A.Hiller m.NB: „Instrument Partien sind hierzu nicht eingegangen", daher wohl nach dem Kl.A. kopiert. *(Frdl.Mitt. Dr.Rolf Dempe, wonach die Landesbibliothek zwei Choralbearbeitungen von der Hand des sonst wenig bekannten Findeisen besitzt)* — *StFl* St. ohne Ttl. m. zus. 2 Pos. u. „Battutta", und 2 Ve.als evtl.Ersatz f.die EH in Nr.2 u.10. Die Kop.stand lt.Kat.unter Wanhal *(EFS)* — *St.Veit bei Neumarkt a.d.Rott (Pfarrkirche)* St., dat.1782 *(JHI)* — *VzMc* Part., sign.: „Di Pietro Leopoldo Ferri 1808" — *WaCL* a) Part. *(JHI)*; b) Nr.13c m.Text: „Jubilate Deo" *(JHI)* — *Weimar (Thür.Landesbibl.)* St.u.Part. *(JHI)* — *WMfr* a) Part. von Nr.1—6, 8, 10—13 (ohne die Fuge), fortlaufend numeriert 1—11, in OrBsg., doch sind die Ob. in Nr.2 u.10 nicht durch EH ersetzt. Anscheinend kopiert nach der Ausg.Sieber; b) St. des ganzen Werkes von anderer Hand: Vl.I, II, Va.obl.I, B.c., Vc. (Org.). Ob.I,II, Hr.I,II m.Bz.: „Aus der Sammlung Cäcilien von Mosel". Die Ob. setzen in Nr.2 u. 10 aus. Es liegen aber keine EH-St. bei, sondern Va.obl.II u. Vc.obl., die deren Partien in der ursprünglichen Lage übernehmen. Die beiden Hr. spielen nur in Nr.2,5,7,8 u.10 und stehen nicht in der Part. — *WHmK* Part.-Kop., teilweise von Joh.Elßler *(JHI)* — *WöNB* Part.u.St.von Nr.5.

Ergänzungen: *Benediktbeuern (Pfarrkirche)* St.-Kop. um 1800 m.Vm.: „Choro Benedictoburano D Vogel" (Slg. Erasmus Vogel) *(RM)* — *Berchtesgaden (Pfarrkirche)* St.m. 2 Cl. statt EH um 1795 *(RM)* — *Seit* St. *(Wm)* — *Wasserburg (St.Jakob)* a) St.m.Vm.: „Xav. Feiner Eigenthümer vom obigen erhielt es sein dermaligen Besitzer Zweckstetter" Kop. um 1770, m. 1850 nachgetr. 2 Cl. zu Nr.10; b) dass.i.OrBsg. *(beide RM)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Bland
EA 1783/84

THE CELEBRATED || STABAT – MATER || AS PERFORMED AT THE || NOBILITY'S CONCERT; || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || PRICE 1^L. 1^S. || ⪢ ⪡ || LONDON. || PRINTED BY JOHN BLAND AT HIS MUSIC WAREHOUSE N°. 45, HOLBORN. *Part. ohne PBz. Über Nr. VIII:* Duetto. *Sonst keine Üb. Text: lat. Zwischen Ttl. und VAg. die gleiche Vignette wie in dem Kl.A. von Hiller im Schwickertschen Vlg. Sie erscheint hier im Spiegelbild und ohne die Unterschrift:* Geyser. *Das EH heißt in dieser Part.:* Fagott in Eb, *ist aber wie jenes im Vl.-Schlüssel in F notiert. Die Stellen für Vl. solo in T. 63 und 68 von Nr. 10 sind hier* Viola bz. *Später bei Napier.*

Agk. 16./18. IV. 1783 i/Morning Herald als lieferbar im Juni. Die früheste mir bekannte Anz. ist aber vom 3. III. 1784 – *GbNL IA* Nr. 8[1] (1784) – *Fétis III* Nr. 36 „Stabat mater, différent du précédent; Londres 1784" *(was jedoch nicht stimmt; s. NB zu XXbis: B 1)* – *Vz. gest. Mus.* Nr. 68 – *Inv. D* Nr. 99.

NB: Artaria zeigt 8. III. 1786 i/Wiener Ztg. „Stabat Mater, Partitur, 9 f" an. Es handelt sich aber nicht um ein eigenes Verlagswerk, sondern entweder um diese Ausg. oder um die von Sieber *(vgl. Schn, s. Lit.)*.

Breitkopf & Härtel
1803

Stabat Mater a 4 Voci coll'accompagnamento dell'Orchestra composto da G. Haydn. Partitura. Stabat Mater von J. Haydn mit unterlegtem deutschen Texte. *Part.; Typendruck m. PBz.:* Haydn Stab. M. *auf den ersten TS aller Bg.; ferner sind die Bg. m. Ausnahme des TBg. auf ihren ersten Seiten fortlaufend numeriert:* 2–24. *Über Nr. VIII steht* Duetto, *über Nr. X* Quartetto con Coro. *Sonst keine Üb. Text: lat. u. dt. (der Parodie Hillers).*

Agz. 16. XI. 1803 i/AmZ VI, Nr. 7, Int. Bl. IV u. 7. XII. 1803 i/Allg. Lit. Ztg. (Jena), Int. Bl. 225 – *Fétis III* Nr. 35 – *Vz. gest. Mus.* Nr. 39 *(2 Ex.)* – *Inv. D* Nr. 100, 101 – *H.-Sz.* Nr. 312 *(2 Ex.)*.

Napier

übernimmt die Ausg. Bland, wobei er geringe Verbesserungen anbringt, z. B. bei T. 63 u. 68 im Baß von Nr. 10: „Tenor" statt „Viola". Ich habe keine Anz. gefunden, wonach das Jahr dieser Übernahme festgestellt werden könnte, und Humphries-Smith geben hierüber keine Auskunft. In der Musikalischen Real-Zeitung Nr. 35 vom 2. Sept. 1789 wird jedenfalls die Ausg. Bland noch bespr., obwohl es in einer Ankündigung *(s. Ausg. Bossler f. Kl. und Vl.)* in Nr. 24 vom 17. Juni 1789 noch heißt: „wovon die vollstimmige Partitur voriges Jahr in London in einem sehr eleganten Stich bekannt wurde." Die Ausg. Bland war aber schon 1784 erschienen, Napiers Ausg. lag offenbar noch nicht vor. Möglicherweise ist diese Ausg. erst nach dem Tode John Blands, 1795, übernommen worden, worauf auch die VAdr. „Nr. 49 Great Queen Street" schließen läßt.

Sieber
1785

Du Repertoire de M Le Gros Pensionaire Du Roy et Directeur du Concert Spirituel – Stabat Mater A Quatre Voix Et Choeurs Dedié Aux Amateurs Composés Par M. Joseph Haydn Maitre de Chappelle de SAS Monseigneur Le Prince Regnant d'Esterhazy – Executé pour la Premier Fois au Concert Spirituel le 9. avril 1781. *Part. ohne PBz. Über Nr. I:* Stabat, *Nr. II:* O quam tristis, *Nr. III:* Quis est homo. *Nach dem Schluß von Nr. VI auf S. 69 steht:* Fin de la P. Partie. *Über Nr. VIII dann* Duo *ohne Andeutung eines zweiten Teils, TBl. sign.:* Sieber. *Text: lat.*

Agz.: 17. III. 1785 i/Journal de Paris und dort 23. IV. 1786 bespr. – *GbNL IA* Nr. 8[2] – *Fétis III* Nr. 35.

NB: Am 27.V.1781, sieben Wochen nach der Pariser Erstaufführung *(s. Lit.)*, schrieb Haydn an Artaria u.a.: „Monsieur le Gros Directeur v.Concert Spirituel schrieb mir ungemein viel Schönes von meinem Stabat mater, so alldort 4 mahl mit grösstem Beyfall producirt wurde; die Herren baten um die Erlaubnis, dasselbe stechen zu lassen."

ebda
PNr.755
1805

Von den Platten der vorhergehenden Ausg. mit hinzugefügter PNr. 755; *mit neuem TBl. und VAdr.:* „Rue S^t. Honoré N° 199, près celle de l'Arbre sec".

Agz. 16.IV.1805 i/Correspondance des professeurs et amateurs de musique, dann 1811 m.VAdr.: „Rue S^t.Honoré N° 123", sowie 5.III.1811 i/Tablettes de Polymnie und 1813+ m.VAdr.: „Rue Coquillière N° 22 près celle J.J. Rousseau" m. Sign.: „Sieber père" im TBl.

Neu hsg. 1955 von der Stichting „Zingende Stemmen", Amsterdam, Uitgave Nr.496.

b) Klavierauszug*:*

Novello
1830+

Haydn's Stabat Mater... with an Accompaniment for the Organ or Piano Forte, Arranged... by Vincent Novello,... — London, Published for the Editor by J.A.Novello,... *Kl.-Part.m.PBz.:* Haydn's „Stabat Mater". Novello's Edit^n. Per^l. Coll^n. N°.3. *Text: lat. Die Ausg. enthält kritische Textkorrekturen des Herausgebers.*

NB: Die Bedeutung dieser späten Ausg. liegt in dem Vorwort Novellos, dat.: „August 12th.1830, 67 Frith S^t.Soho Square", in welchem er einen Brief Latrobes an ihn vom 22.XI.1828 abdruckt. Darin äußert Latrobe sich über die Entstehung des Stabat Mater, wie er sie bei Haydns erstem Besuch von ihm selbst erfahren hat *(s.Anm.2)*. Auf der ersten TS steht unten: „The Instrumental Accomp^ts ... may be obtained separately".

ebda

Nr.10 m.Text: „Te ergo quaesimus famulis tuis subveni" i/A Collection of Motetts... for the Morning Service, Bd.1, S.30; *s.Sw.E.*

Schwickert
EA 1782

DES HERRN JOSEPH HAYDN || PASSIONSMUSIK || DES || STABAT MATER, || MIT EINER DEUTSCHEN PARODIE, || IN EINEM KLAVIERMÄSSIGEN AUSZUGE || HERAUSGEGEBEN VON || JOHANN ADAM HILLER. || *(Folgt Vignette, rechts unterhalb des Rahmens signiert:* GEYSER F.) || ≫≪ || LEIPZIG, IM SCHWICKERTSCHEN VERLAGE. *Kl.-Part., Typendruck, Querf., PBz.:* Haydn Passionsmusik *auf der ersten Seite eines jeden Bogens, TBg. ausgenommen; m.Vorrede J.A.Hillers, dat.:* Leipzig, den 12 Dec. 1781. *Text:* Weint ihr Augen heiße Tränen.

GbNL IA Nr.36: „fürs Klavier 1782 zu Leipzig gedruckt, mit deutscher Parodie von Hiller unterlegt". — *Fétis III* Nr.36: „Le même *(s.Ausg.Bland)* avec un texte allemand arrangé par Hiller" *(s.NB zu B1 dieser Gruppe)* — *Vz.gest.Mus.* Nr.92 — *Inv.D* Nr.102 — *H.-Sz.* Nr.313.

NB: Die früheste Anz. dieser Ausg. — der ersten Form, in der das Stabat Mater erschien — fand ich in Sonnleithners Collectaneen, einer Sammlung von Zeitungsnotizen über Musik. Das einzige hs.Ex. befindet sich im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, deren Generalsekretär Sonnleithner war. Dort findet sich die Ausg. in Bd.XII, S.89: „aus der Allg. deutschen Bibliothek LVI, Stück I, 1783, S.130" als 1782 erschienen — Torricella bot die Ausg. 14.VII.1784 in der Wiener Zeitung an. — Lt.Hase 49 habe Breitkopf diesen Kl.A. für Schwickert gedruckt. — BuNM(Eh) besitzt ein Ex. mit eh. Korrekturen Haydns *(H.-St.I.8)*.

Holle
PNr.968

Kirchen-Musik... im Clavierauszuge... Nr.9 *Kl. A. Schletterer mit lat. und dt. Text; s.Sw.D.*

Simrock
PNr.2879
ca.1830

Stich, Querf. m. PNr.2879. Hierzu auch Chor-St. m. der gleichen PNr., Kl.A. v. Zulehner.

Bespr. i/AmZ XXXIII Nr.11 (16.III.1831) zs. mit einer Neu-Ausg. der Part. Br.& H.; *s.d.*

NB: Es heißt in dieser Besprechung: „Bekanntlich hat J. H. zwey grosse Stabat Mater geschrieben: wir wenigsten kennen nur zwey... Die weit frühere Ausgabe der Partitur bey Breitkopf und Härtel und der Klavierauszug bey Simrock liefern ein und dasselbe Werk, auch der Unterlegung des deutschen Textes nach. Es wäre daher verdienstlicher gewesen, wenn die thätige Verlagshandlung statt des Auszuges Nr. 2 (= *Nr. des Kl.A. am Eingang der Besprechung)* das andere große, ebenfalls und vielleicht für Viele noch vortrefflichere Stabat Mater unseres Meisters gewählt hätte, das wir nur in Abschriften kennen."

c) für Klavier und Violine:

Bossler PNr.152 — Das berühmte Stabat Mater von Joseph Haydn in einem Klavierauszug mit einer willkürlichen Violinbegleitung. *Kl.-Part. und Vl.-St., Querf., PNr.152, die aber auf vielen Seiten fehlt und auf anderen m. einem Bogen überspannt ist. Vorrede vom Herausgeber, Pfarrer M. Joh. Friedr. Christmann, dat.:* Heutingsheim, Hochfreiherrlich-Kniestedtischer Herrschaft im Würtenbergischen im Junius 1789. *Text: lat. Vorgedruckt ist die dt. Parodie von Klopstock:* „An dem Kreuze stand Maria" *m. den Veränderungen, die, wie Christmann im Vorwort schreibt, nötig waren, um diesen Text der Haydnschen Musik anzupassen.*

Agk. 24.VI.1789 i/Musikalische Realzeitung, dann am 16.IX.1789 ebda als „Unter der Presse" — *GbNL IA* Nr.8[4], dat. 1790 — *Fétis III* Nr.36 „Le même *(s.Ausg.Bland)* arrangé pour piano ou orgue, Spire 1790".

d) Einzelne Sätze im Klavier-Auszug:

Berthiez Guers — Collection de Chants Classiques . . . publiée par L.B.C.; *s.Sw.F.*
Nr.6 in Bd.1, 3.Lieferung
Nr.9 in Bd.2, 6.Lieferung

Birchall — Latrobe's Selection of Sacred Music; *s.Sw.E.*
Nr. 1 in Vol.4, S.1
Nr. 3 und 5 in Vol.3, S.73 und S.156
Nr. 6 in Vol.4, S.45
Nr.11 und 12 in Vol.6, S.155 und S.159
Nr.13 in Vol.4, S.129

Lonsdale 1863+ — Gemme d'antichità; *s.Sw.E.*
Nr.5, 6 und 11 als Nr.106, 105, 121

Trautwein 1841+ — Cantica sacra . . . hsg. von Fr.Commer; *s.Sw.D.*
Nr. 4 in Bd.1, VNr.28, Nr.5
Nr. 5 in Bd.2, VNr.66, Nr.4
Nr.11 in Bd.2, VNr.73, Nr.6

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Nr. 1 — Birchall
Nr. 2 — *PrNM*
Nr. 3 — *PrNM*, Birchall
Nr. 4 — Trautwein
Nr. 5 — *BrnLM, WöNB*, Birchall, Lonsdale, Trautwein
Nr. 6 — *KlEs*, Berthiez Guers, Birchall, Lonsdale
Nr. 9 — Berthiez Guers
Nr.10 — Novello

Nr.11	*BrnLM*, Birchall, Lonsdale, Trautwein
Nr.12	Birchall
Nr.13	Birchall
Nr.13c	*WaCL*
Nr.10	verwendete Fr.Lachner als Einlage im „Tobias" bei der Auff. am 1.November 1861 mit leicht verändertem Text *(s.XXI:1, S.26)*

Textbücher: a) HAIDNS || PASSIONS-MUSIK. *Als Beilage zum Kl.A.Hiller, doch weicht der Text gelegentlich etwas ab.*

b) DES || HERRN JOSEPH HAYDN || PASSIONSMUSIK || MIT EINER || DEUTSCHEN PARODIE || VON || KLOPSTOCK || ≫≪ || GEDRUCKT IN DER HOFBUCHDRUCKEREY *(ohne Ortsangabe). Das Textbuch enthält aber die Parodie von Hiller, ebenfalls mit kleinen Abweichungen. — Eines dieser Textbücher ist erw. in Haydns eigenem Verz. von Opern-Büchel: „Stabat Mater, auch mit deutschem Text."*

NB: *Br75* enthält auf der letzten Seite (28) unter Geistliche Gedichte: „Pergolesi Stabat mater mit der Klopstockischen Parodie von Hiller in Partitur".

Briefe:

20.III.1768	an den fürstlichen Sekretär Anton Scheffstoss *(s.BBr. Nr.7)*.
27.V.1781	an Artaria *(s.BBr. Nr.33)*.

Außerdem ist das Stabat Mater erwähnt in Haydns Lebensskizze vom 6.VII.1776 und in einem Konzeptfragment in ital. Sprache aus dem Jahre 1779 *(s.Liepmannssohn, Kat.v.4.XI.1907, Nr.89)*. Zu den Briefen Griesingers über das Werk s.Anm.3.

Anmerkungen: 1) Das Stabat Mater steht im HV unter den Oratorien. Es wurde aber ebenfalls als Grabmusik am Karfreitag aufgeführt, verschiedentlich nach den Sieben letzten Worten unseres Erlösers am Kreuze *(vgl. P. Altman Kellner: Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster, Kassel 1956, S.581)*. Daher habe ich es an dieser Stelle nach den Sieben Worten und vor den Oratorien behandelt, denen es auch zeitlich vorangeht.

2) In dem Schreiben des Reverend C.J.Latrobe an Vincent Novello *(Original: LBrM Add.11730 fol.112)*, das dieser in der Klavierbearbeitung des Stabat abdruckt *(s.NB zu dieser Ausg.)*, gibt er folgende Darstellung der Entstehung des Stabat, so wie er es in London von Haydn selbst gehört haben will: „Etwa um das Jahr 1770 *(bezüglich des Datums war Latrobe 1828 nicht mehr ganz sicher)* wurde Haydn von einer heftigen Krankheit befallen, die sein Leben in Gefahr brachte. ‚Ich war', sprach er, ‚nicht zum Sterben bereit und bat Gott, gnädig mit mir zu sein und mich wieder gesunden zu lassen. Ich gelobte auch, wenn ich meine Gesundheit wiedererlangen sollte, daß ich ein Stabat zu Ehren der seligen Jungfrau komponieren würde als Zeichen meiner Dankbarkeit. Mein Gebet wurde erhört, und ich erholte mich. Mit einem dankbaren Gefühl meiner Aufgabe machte ich mich froh an die Erfüllung meines Gelübdes und bemühte mich, das nach meinem besten Können zu tun. Als ich fertig war, sandte ich die Partitur an meinen guten alten Freund Hasse, der damals *(hier schaltet Latrobe ein:* [wenn ich mich nicht irre]*)* in Venedig wohnte. Er sandte mir eine Antwort zurück, die ich als einen Schatz bis zu meinem Lebensende aufbewahren werde. Sie ist voller Zuneigung und echter Frömmigkeit, denn er war nicht nur mein musikalischer, sondern auch mein geistiger Vater. Das Stabat Mater wurde in Wien sowohl in der Kaiserlichen Hofkapelle als auch in anderen Kirchen aufgeführt und günstig aufgenommen, ich widmete es jedoch der Kurfürstin von Sachsen, die sich ausgezeichnet auf Musik verstand, und in Dresden ist ihm auch Gerechtigkeit widerfahren.'" Hier erinnert sich der damals 71jährige Latrobe an eine Erzählung, die er vor 37 Jahren von Haydn über ein Werk hörte, das dieser 20 oder mehr Jahre zuvor komponiert hatte. Es wäre zu bemerken, daß auch Pohl in seiner Biographie *(II.44)* von

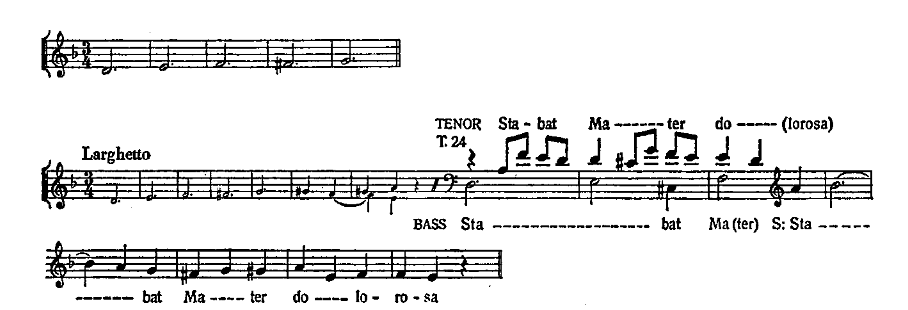
einer Erkrankung Haydns „beiläufig im Jahre 1770" berichtet, allerdings in einem anderen Zusammenhang, und daß Hasse sich in Venedig erst 1773 angesiedelt hat. Auch wurde das Werk in den Kat. der Kgl.Hofkirchenmusik zu Dresden erst kurze Zeit nach dessen Fertigstellung im Jahre 1772 eingetragen. Von einer Widmung an die Kurfürstin von Sachsen, Maria Antonia Walpurgis, Witwe Friedrich Augusts II., Verfasserin der Opern „Il Trionfo della Fedeltà" und „Talestri", ist jedoch in den erhaltenen Abschriften und bekannten Ausgaben nirgends die Rede. Somit käme man auf 1773 als Entstehungsjahr des Stabat, wie es auch Pohl *(II. 65)* und nach ihm Schnerich auf Grund der 19.XI.1773 datierten Kopie des Werkes in Gw annehmen. Diese Vermutung ist durch einen Brief Haydns vom 20.III.1768, der im Esterházy-Archiv gefunden wurde, widerlegt. Haydn schreibt, daß er „voriges Jahr den so hochschätzbaren Hymnum, Stabat Mater genant, in die Music nach allen meinen Kräften übersetzet" habe *(vgl. Kodály-Festschrift 1957, Nr.43)*. Man könnte an die Möglichkeit denken, daß es sich um ein anderes Stabat Mater handele *(s.Lit.)*, jedoch fährt Haydn in dem Brief fort: „und Selben den grossen und weldberühmten Hasse aus keinen anderen absichten eingehändiget..." Da sich das mit Haydns eigener Darstellung, wie sie Latrobe wiedergegeben hat, deckt, muß es sich um dieses Stabat handeln. Pohl schreibt dann auch II. 65 vom „einzige(n) Stabat Mater, das Haydn geschrieben", nur muß es 1767 angesetzt werden. Über Hasses Antwort äußert sich Haydn in demselben Brief: „da mich aber wider meiner Verdienste dieser aus erlesene Ton:künstler mit unaussprechlichen lob über dieses werck beehrte...", aber nicht, daß er diese Antwort als einen Schatz bis zu seinem Lebensende aufbewahren werde *(s.o.)*. In diesem Sinne schreibt er darüber erst in seiner Lebensskizze vom 6.VII.1776. Diese Antwort befand sich nicht in seinem Nachlaß *(s.Inv.)*, in dem überhaupt jegliche Briefe fehlten.

3) Zur Orchestrierung Neukomms *(s.BuNM[Eh], Kop.a)* schreibt Hase 50: „Neukomm, Haydns Lieblingsschüler, hatte im Auftrage seines Lehrers und unter dessen Aufsicht die Blasinstrumente neu gesetzt und vervollständigt." Gegen Erstattung der Schreibgebühren überließ Haydn dieses Werk in seiner neuen Form Breitkopf & Härtel, die es aber nur in Abschriften weitergaben. *Vgl. hierzu die Briefe Griesingers an Br. & H. vom 20.VIII., 7.u.17.IX., 14.XII.1803 u. 2.V.1804 in H.-St. I. 98/99 u. 103 sowie H.-Jb. III. 43/44 u. 47.*

4) Das Stabat Mater wurde auch zu anderen Zwecken verwendet. Dies beweist ein Bericht im Frankfurter Staats-Ristretto vom 22.III.1790 über den Trauergottesdienst im Dom zu Frankfurt am Main zum Tode Kaiser Josephs II. (20.II.). „Die Trauermusic war von der Composition des berühmten Herrn Haydn, auf das Stabat Mater, welches nach einer sehr guten und auf die Music passenden teutschen Poesie abgesungen worden." Auch die Abschrift von 10 Nummern mit Texten des „Miserere", die in Augsburg, Hl.-Kreuz-Kirche, liegt, wäre als Beispiel anzuführen.

Literatur: Magazin der Musik *(Cramer)*, 1783 1e Hälfte, Brief Rom 1782, S.168: „Viel Aufsehens macht jetzt auch Haydns Meisterstück, sein Stabat Mater..."; ebda, 2e Hälfte, Brief Paris, den 28. Junius 1783, S.960: „Im letzten Concert spirituel ward der übrige Theil des Haydnischen Stabatmater gemacht, der letztlich nicht gegeben werden konnte" *(über diesen ersten Teil enthält das Magazin keinen Bericht, erw. aber in Teil I, S.359 eine Auff. in Hamburg) — Dies 218 (216) — Carpani 103, 295:* „1 Stabat mater a piena orchestra" *(also vermutlich die Neukommsche Bearb.) — P.II.65:* „Das einzige Stabat Mater... das Haydn geschrieben, entstand wahrscheinlich in diesem Jahre" *(1773)* (eine Unterschrift im Stifte Göttweig trägt das Datum 1773, 19.Nov.) *(vgl.Gw, Kop.b) — P.II.174* zit. Brief an Artaria (s.o.) — *P.III.219:* „Auch will er zu seinem Stabat Mater ... Blasinstrumente setzen" *(s.BuNM[Eh], Kop.a) — M.Brenet* Les Concerts en France sous l'ancien Régime, S.327/28: „Pendant le carême de 1781, legros imagina très habillement d'opposer au Stabat Mater de Pergolèse ceux de Haydn..." *Dieses Concert spirituel wird bespr.i/Mercure de France vom 24.IV.1781, vgl. auch Brenet: Haydn, 2.éd.(1919), S.68, wo in der Fn. ebenfalls über diese Auff. berichtet wird. — Schn[1] S.80 und Schn[2] S.67:* „Im selben Jahre *(1773)* entstand das mit dem 19.November datierte Stabat Mater, das 1786 bei Artaria erschienen ist." *Die Datierung beruht (wiederum) auf der verschollenen Abschrift Gw, Kop.b. Eine Ausg. Artaria des Stabat Maters gibt es aber nicht (s.NB zur Ausg.Bland). — Geir[1] 14, 131f. — Geir[4] 55f., 311f. — Geir[5c] 69, 87, 269 — Nowak[1] 249, 282, 495, [2, 3] 223, 249, 437 — B.-Gl. 199 ff.*

GRUPPE XX bis : d 1



Abschriften: *MaWB(BB)* „Stabat Mater a Tre Voci Concertata Con Instromenti Posta in Musica dell' Immortale Giuseppe Hayden. Proprietà di Giovanni Aldega", St.-Kop. für S., T., B., Str., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., mit Bm. von anderer Hand: „Nicht von Haydn".

GRUPPE XX bis : B 1 *Incipit nicht bekannt*

Nachweise: *GbNL IA* Nr.7 „Stabat Mater aus B.Part.Mst. ist dem Thema nach eine von dem gestochenen verschiedene Komposition."

NB: Eintrag sowie die Besprechung in AmZ XXIII, Nr.11 *(vgl. das NB zum Kl.A.Simrock von XXbis)* haben nicht dazu geführt, dieses andere Stabat Mater festzustellen. Pohl hat denn auch nicht an dessen Bestehen geglaubt, wenn er in Band II. 65 vom „einzigen Stabat Mater" schreibt, das Haydn geschrieben. Und wenn *Fétis III* Nr.36 schreibt: „Stabat Mater, différent du précédent" *(s.Ausg. Bland von XXbis)*, so enthalten die Ausgaben, welche er dabei anführt, alle das Stabat Mater XXbis, welches er unter Nr.35 angeführt hat.

GRUPPE XXI

Oratorien

Einleitung

Die Oratorien Haydns sind in verschiedenen Schaffensperioden entstanden. Während die späten Werke: „Die Schöpfung" und „Die Jahreszeiten" mehr zu seinem Weltruhm beigetragen haben als alle seine vorherigen Kompositionen – mit Ausnahme vielleicht des Kaiserlieds *(XXVIa:43)* –, ist das frühe Oratorium „Il ritorno di Tobia" so in Vergessenheit geraten, daß selbst bekannte Haydn-Forscher, wenn sie mit Teilen daraus konfrontiert wurden, diese nicht gleich erkannten *(s. C.-G.Stellan Mörner, Johan Wikmanson und die Brüder Silverstolpe, Stockholm 1952, S.420, Zeile 7: „Die dritte Part . . ." und das Notenbeispiel Nr.25 auf der nächsten Seite sowie D.Bartha und L.Somfai, Haydn als Opernkapellmeister, Budapest 1960, S.403 Nr.143. Die Stellen betreffen das Duett Nr.15^b und die Arie Nr.10^b aus diesem frühen Oratorium).*

Die beiden späten Oratorien sind bald nach ihrer Entstehung im Druck erschienen; „Tobias" ist nur in Abschriften überliefert worden, bis die Partitur 1961/63 in der Gesamt-Ausgabe des Joseph-Haydn-Instituts herausgegeben wurde.

Von den Autographen ist nur der 2.Teil des „Tobias" bekannt. Die Autographe der „Schöpfung" und der „Jahreszeiten" sind nicht mehr auffindbar. In Haydns Brief an Griesinger vom 3.VII.1801 *(s.XXI:3, Briefe)* heißt es u.a. über die „Jahreszeiten"; „daß das Manuskript, so wie jenes von der Schöpfung in Händen des Baron van Swieten zu verbleiben hat, dieweilen beide nach dem Todt des H. Baron zum Andencken in die K.K.Bibliothek samt seiner eigenen schönen Musicalischen Sammlung übertragen wird." Dies 182 *(182)* schreibt hierzu: „Haydn hatte dem Freyherrn v. Swieten die Originalpartituren von der Schöpfung und den Jahreszeiten zur Durchsicht geliehen. Er behielt sie lange Zeit, und bewahrte sie in einer Schublade seines Schreibtisches. Da wurde(n) sie, noch kurze Zeit vor dem Tode des Freyherrn gesehen. Nachher ließ Haydn nachfragen, aber die Partituren waren verschwunden, und sind noch nicht wieder entdeckt worden" und beschreibt dann auf S.210 *(208)*, wie van Swieten Haydn einst bat, eines seiner Oratorien für ihn abschreiben zu lassen. Da auch Haydn in seinem Brief von einer Abschrift (der Jahreszeiten) berichtet, die unter seiner Auf- und Durchsicht in seinem Hause angefertigt wurde, hat er mit dem „Manuscript" offenbar das Autograph gemeint *(vgl. auch L.58).*

Die Bestimmung van Swietens über seine Musiksammlung wurde aus persönlichen Gründen nicht eingehalten. Seine Musikalien kamen am 11.Mai 1804 öffentlich zur Versteigerung (vgl. Reinhold Bernhardt: Freiherr Gottfried van Swieten, in: Der Bär 1929/30, S.163). Ein vielleicht vorhanden gewesenes Inventar dieser Versteigerung könnte, da die Hinterlassenschaften des Adels bis 1850 im Landrecht abgehandelt wurden, 1927 beim Brand des Justizpalastes in Wien vernichtet worden sein. Einen gedruckten Auktionskatalog, den auch Bernhardt erwähnt, hat es wahrscheinlich gegeben, denn die Wiener Zeitung schreibt am 5.Mai1804, S.1764/5 (wiederholt am 9.Mai) „Licitations-Nachricht des Bücher- und Kunstsachen-Auktions-Instituts. Den 11.May und die folgenden Tage werden . . . versteigert . . . Von Musikalien die große Sammlung aus der Verlassenschaft Sr. Excell. des Freyherrn van Swieten, wovon ein besonderer Katalog den 9.May für einen Kreutzer ausgegeben wird" (frdl.Mitt. Peter Riethus, Wien). Solange kein Exemplar dieses Katalogs gefunden ist, bleiben Nachforschungen nach den beiden Autographen wenig aussichtsreich.

Die Oratorien sind nicht in den EK eingetragen, finden sich aber im HV auf S.63 zusammen mit dem „Stabat Mater" und „Die Worte des Heilands am Kreutze", welche hier unter XX/2 und

XXbis behandelt worden sind. Das öfter als Oratorium-Bruchstück betrachtete „Mare Clausum", bzw. „Invocation of Neptune" ist eine Kantate und wird in Gruppe XXIVa unter Nr.9 behandelt *(s. P.III.84 und BBr. S.543/44)*.
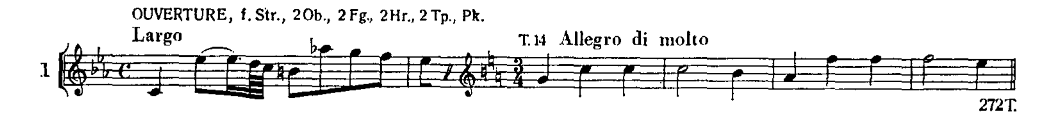
Literatur: *Anke Riedel-Martiny* Das Verhältnis von Text und Musik in Haydns Oratorien, H.-St.I.205–240 – *Horst Walter* Gottfried van Swietens handschriftliche Textbücher zu „Schöpfung" und „Jahreszeiten", H.-St.I.241–277.

GRUPPE XXI Nr. 1

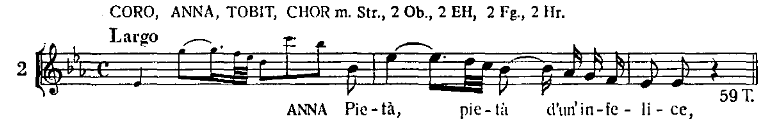
Oratorium „Il Ritorno di Tobia"
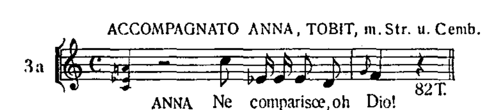
Komponiert 1775 – für 2 Soprane *(Raffaelle, Sara)*, Alt *(Anna)*, Tenor *(Tobia)*, Baß *(Tobit)*, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Englisch Hörner, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken

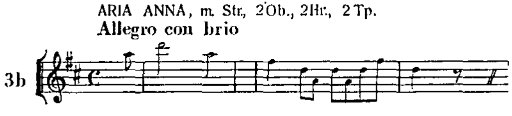
Nach einem Text von Giovanni Gastone Boccherini.
Erweitert und mit zwei neuen Chören versehen 1784, wobei die Instrumentation um 2 Posaunen vermehrt wurde.
Mit Haydns Einwilligung 1806 neu bearbeitet und instrumentiert von Sigismund Neukomm.

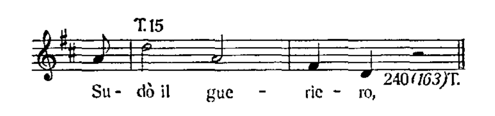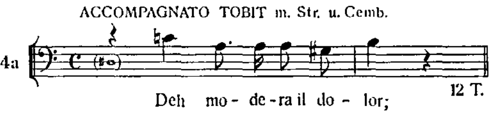


PARTE PRIMA

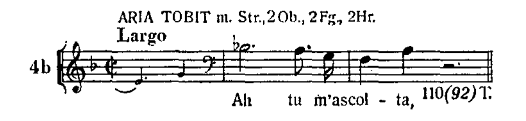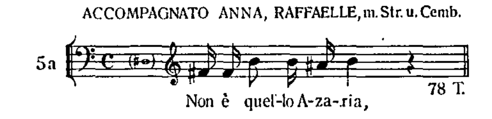














ARIA RAFFAELLE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
Allegro

5b — T. 25 — An - na, m'ascol - ta — 237 (198) T.

RECITATIVO ANNA

6a — Che disse? — 21 T.

ARIA ANNA m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
Allegro moderato

6b — T. 30 — Ah gran Dio, — 250 (181) T.

CORO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.
[Allegro moderato]

6c — Ah gran Di - o! — 176 T.

RECITATIVO TOBIA

7a — Sara, mia dolce sposa, — 16 T.

ARIA TOBIA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
Andante

7b — T. 27 — Quando mi do - - - na un cen - no Mi — T. 208 — for - - - - za con di - let - to — m. D. C. 309 (160) T.

RECITATIVO SARA

8a — Somme gra - zie ti rendo, — 6 T.

ARIA SARA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
Allegro moderato

8b — T. 26 — Del ca - ro spo - so, — Adagio T. 172 — Ma in te ri - pon - go, — m. D. C. 275 (158) T.

ACCOMPAGNATO RAFFAELLE, TOBIT, SARA, ANNA, TOBIA

9a — Ri - ve - lar - ti a Dio piacque il ver nel sonno. — m. Str. u. Cemb. — 79 T.

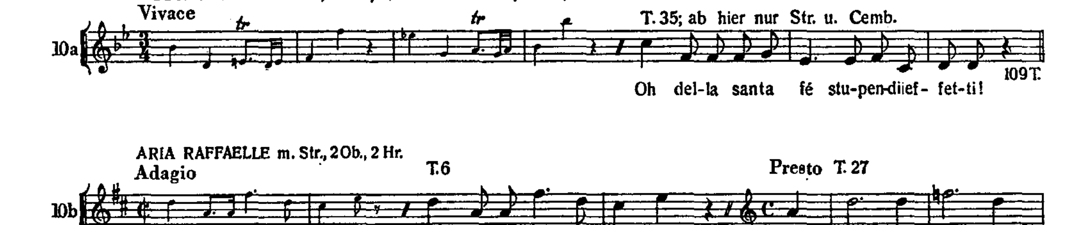
CORO m. Str., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp., Pk.
Andante

9b — T. 4 — O - di le nostre vo - ci,

FUGA
Allegro con brio
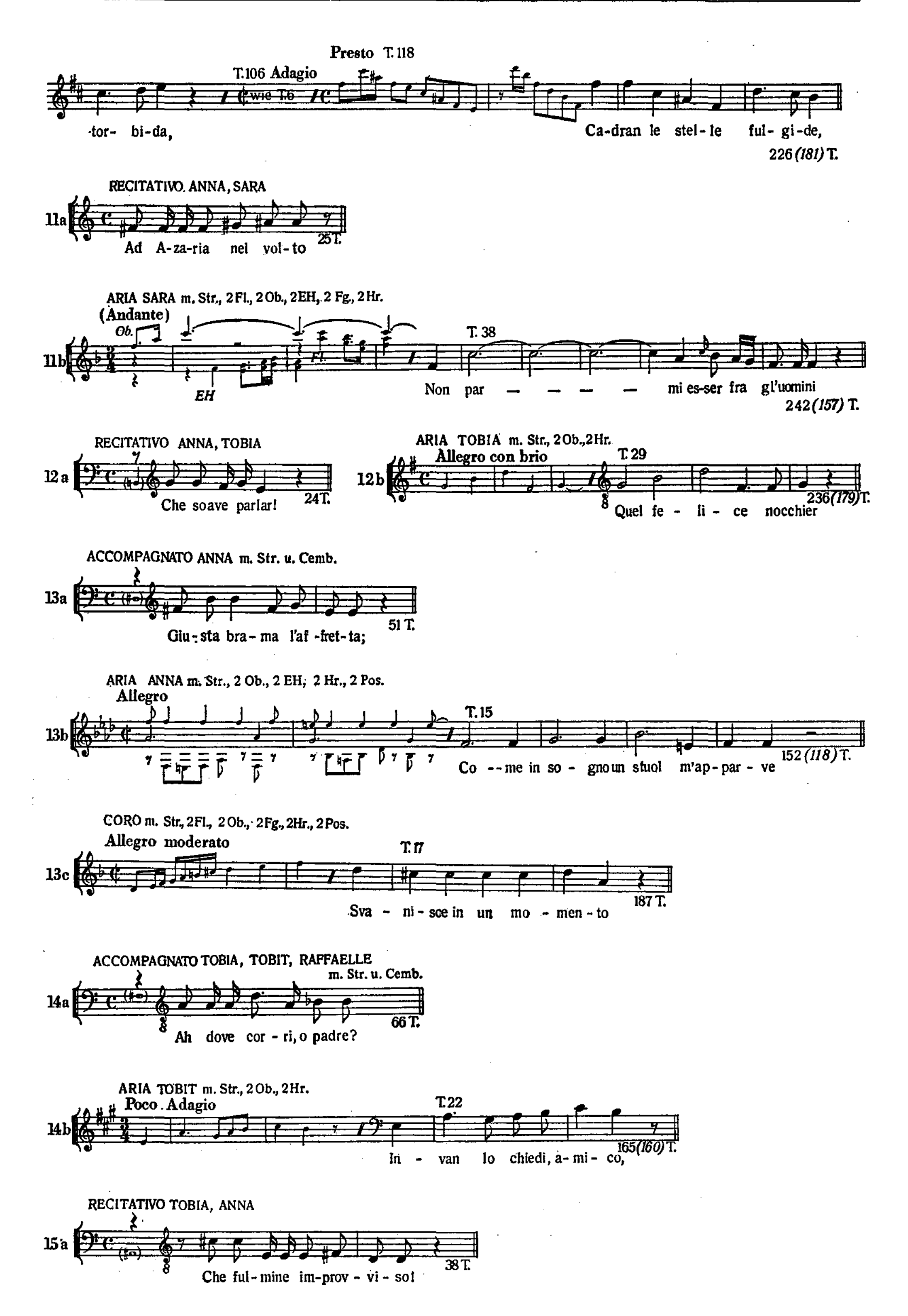
9c — T. 72 — Ren - di a To - bit la lu - ce, o — della lu - ce Au - tor, — 180 T.

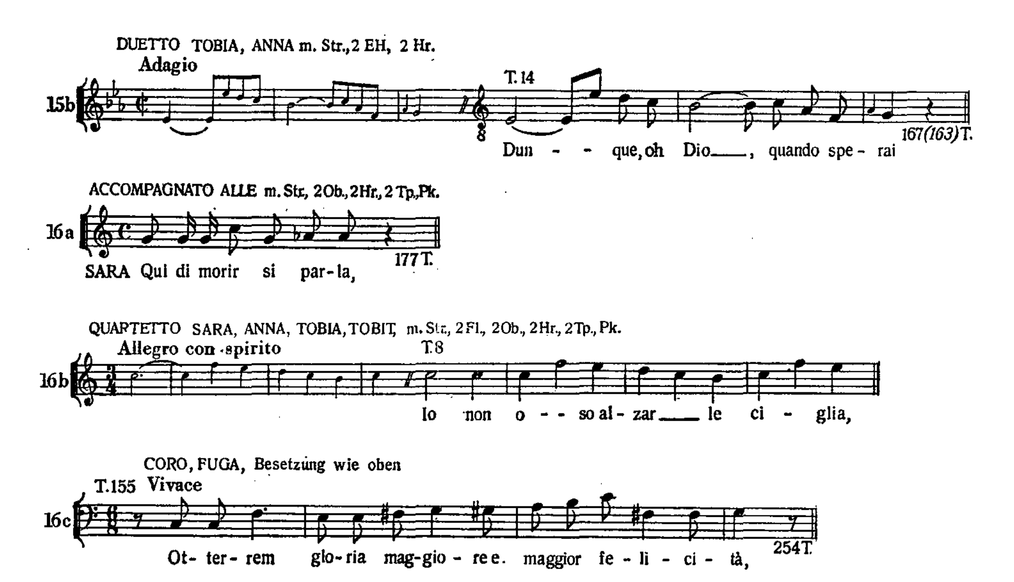
PARTE SECONDA



ARIA RAFFAELLE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
Adagio

10b — T. 6 — Co - me se a voi par - las - se — Presto T. 27 — Un di san - gui - gna e


Presto T. 118
T. 106 Adagio
wie T. 6
-tor- bi-da,
Ca-dran le stel-le ful- gi-de,
226 (181) T.
RECITATIVO. ANNA, SARA
11a
Ad A-za-ria nel vol-to
25 T.
ARIA SARA m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 EH, 2 Fg., 2 Hr.
(Andante)
Ob.
Fl.
EH
11b
T. 38
Non par — — — — mi es-ser fra gl'uomini
242 (157) T.
RECITATIVO ANNA, TOBIA
12a
Che soave parlar!
24 T.
ARIA TOBIA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
Allegro con brio
T. 29
12b
Quel fe - li - ce nocchier
236 (179) T.
ACCOMPAGNATO ANNA m. Str. u. Cemb.
13a
Giu-sta bra-ma l'af-fret-ta;
51 T.
ARIA ANNA m. Str., 2 Ob., 2 EH, 2 Hr., 2 Pos.
Allegro
T. 15
13b
Co - - me in so - gno un stuol m'ap-par - ve
152 (118) T.
CORO m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Pos.
Allegro moderato
T. 17
13c
Sva - ni - sce in un mo - men - to
187 T.
ACCOMPAGNATO TOBIA, TOBIT, RAFFAELLE
m. Str. u. Cemb.
14a
Ah dove cor - ri, o padre?
66 T.
ARIA TOBIT m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
Poco. Adagio
T. 22
14b
In - van lo chiedi, a- mi - co,
165 (160) T.
RECITATIVO TOBIA, ANNA
15a
Che ful-mine im-prov - vi - so!
38 T.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV63* unter Oratorien an erster Stelle eingetragen als „Italienisch — Il Ritorno di Tobia" mit JZl.„808", von Haydns Hand später hinzugefügt. *Mit dieser Ergänzung hat er die Neukommsche Bearbeitung gemeint, während die Eintr. selbst sich auf die ursprüngliche Fassung bezieht.* — *Dies 70 (72):* „Il Ritorno di Tobia, Azione sacra, für die privilegierten Theater in Wien 1784" *hier im Zusammenhang mit Marionetten- und anderen Opern angeführt, mit dem Jahr der Aufführung der erweiterten Fassung.* — *GbNL IA* Nr.9 „Il ritorno di Tobia, *Oratorio. Mst. 1775 zum ersten Male zum Besten der Wiener Tonkünstler-Wittwen aufgeführt."* — *GbNL IA* Nr.5: „Chorus de Tempore, à 4 Voci, 2 V. 2 Ob. etc. Mst. b. Traeg", „Vergl. No. 26 weiter unten". *Unter dieser Nummer wird: „Der Sturm / La Tempesta" (=XXIVa:8) aufgeführt, so daß die Nr.5 sich auf den Chor Nr.13ᶜ m.Text: „Insanae et vanae curae" bezieht.* — *Fu67* Nr.3 „Il Ritorno di Tobie. Oratorium in 2 Abth. (italienisch) Comp. 1775 für die Tonkünstler-Wittwen-Sozietät zu Wien. 1775. April" — *Fu(1839) 183* Oratorien und Cantaten Nr.1: „Il Ritorno di Tobie. Orat: in 2 Parti. a piu Voci con Strom: (29 Nummern) Comp. für die Tonkünstl. Societat in Wien. 1775". Inc. der Ouvertüre m.Vm.: „Hiervon ist nichts gestochen" — *FuCant* Nr.I m.Inc. der Ouvertüre und der Gesangsnummern 1—20. Von den Rez. ist nur Nr.16ᵃ thematisch angegeben; der nachkomp. Chor Nr.13ᶜ steht als Nr.15 m. eigenem Inc. Die Eintr. gilt also der erweiterten Fassung vom Jahre 1784, obwohl ausdrücklich „Comp. April 1775. Wien" notiert ist. — *Fu (Raymond)* Nr.23: „Der sogenannte (aber ganz irrig) Sturmchor" Inc. des Chores Nr.13ᵇ m.Text: „In sanae e vanae Curae" u.Vm.: „Ist ein Chor aus der 2ten Abtheilung des Oratoriums ‚Il Ritorno di Tobia' comp:1775" — *Fétis II* Nr.25: „Il ritorno di Tobia, commencé en 1763, puis interrompu, et enfin achevé en 1775, retouché en 1793" — *PthV* B.m. 13, 14, 15 = Nr.9ᵇ·ᶜ, 13ᶜ, 16ᶜ als Offertorien.

Autograph: a) *WMfr* nur der 2.Teil erhalten. 76 zwölf- und 8 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 19 zwölfzeiligen u. 2 zehnzeiligen Lagen zu 4 Blatt, 1 sechzehnzeiligen zu 4, 1 zu 2 und 2 zu 4 Blatt mit Titel und 195 beschriebenen Seiten. Die letzte zehnzeilige (168) und die letzten 3 der sechzehnzeiligen sind nicht beschrieben. Die Lagen waren rechts oben numeriert, doch ist das Autograph so beschnitten worden, daß nur noch wenige dieser Zahlen sichtbar sind, mitunter sogar nur die Reste der für Haydn-Autographe so charakteristischen Doppelstriche. Das Autograph enthält die Fassung des 2.Teils vom Jahre 1775 *(s. NB)* mit eigenhändigem Titel „Parte Seconda" auf der ersten Seite. Es ist in grünes Leder gebunden. Auf dem vorderen Deckel ein Schildchen mit der Aufschrift: „Il Ritorno di Tobia || Parte seconda || Marchioness of Bute". *Die Bute's, Nachkommen eines ersten Ministers König Georgs III. (von 1761 bis 1763) führen den Marquis-Titel seit 1796.*

Das Autograph der Ouvertüre *(s.Ia:2)* soll sich in der Sammlung Aloys Fuchs befunden haben, der es aber in seinen Katalogen nicht als in seinem Besitz angibt. Es wurde angeboten in Katalog 12 des Antiquariats Pearson in London: „A catalogue of Rare and Valuable Autograph Letters" Nr.271 und in dessen „Catalogue of 500 important Books, Manuscripts & Autograph Letters", Bd.1 Nr.218. Seitdem ist das Autograph verschollen *(s. E.F.Schmid: Haydns Oratorium „Il ritorno di Tobia", seine Entstehung und seine Schicksale i/AfMw XVI 1959, S.306 und Fn.3).*

b) *Paris (Privatbesitz)* Teilautograph, Particell (Singstimme mit Baß) der Arie Tobia: „Quando mi donna un cenna" *(Nr.7ᵇ)*, 4 beschriebene Seiten im Querformat. Auf der 4. Seite eine Kadenz für Tenor zur Arie Tobia „Quel felice nocchier" *(Nr.12ᵇ)* in zwei Fassungen. Auch die Kadenz zu Nr.7ᵇ ist in zwei Fassungen notiert *(s.E.F.Schmid i/AfMw XVI, S.296).*

c) *BuNM(Eh)* Autograph des nachkomponierten Chores Nr.13ᶜ, 20 sechzehnzeilige Notenblätter im Querformat, gelegt in 5 Lagen zu je 4 Blatt. Die 1.—4. Lage enthalten Titel und 25 beschriebene Seiten, die restlichen 5 Seiten sind nicht beschrieben. Titel auf der ersten Seite eigenhändig: „Coro 2 do" und, offenbar später hinzugefügt: „Svanisce in un momento Haydn mp". Über dem Anfang auf der 2.Seite: „Jos.Haydn mp 784" und am Schluß auf der 26.Seite: „Fine laus Deo 784" *(H.-Sz.* Nr.35).

NB: In den Accompagnati 10ᵃ, 14ᵃ und 16ᵃ sind die liegenbleibenden Noten in den Streichern nachträglich ausradiert worden, so daß nun das Autograph den Zustand wiedergibt, der in der GA als Zweitfassung im Anhang steht.

Neukomms eigenhändige Partitur seiner Bearbeitung, am Schluß signiert: „Moskau, am 6/18 Oktober 806. Sigism.Neukomm mpr." befindet sich in BuNM *(H.-Sz.* Nr.89).

Abschriften: Diese Zusammenstellung beruht hauptsächlich auf den grundlegenden Forschungen von E.F.Schmid, dessen Quellenverzeichnis mir entgegenkommenderweise vom Joseph-Haydn-Institut, Köln, zur Verfügung gestellt wurde.

BlBCM a) 2 Part. ohne die nachkomp.Chöre Nr.6ᶜ und 13ᶜ, davon eine a.d.Bs. von Antonio Maria Giuliani; b) unvollständiges Stimmenmaterial dazu *(lt.Kat.Gaspari, Vol.III, S.11)*; c) Nr.13ᶜ — *BrnLM* a) Part. a. d. Slg. Náměšt *(s. LdnMO 137, Anm. 26)*; b) Nr.13ᶜ als „Choro di Tempore" St.m.Text: „Insanae et vanae curae" c) dasselbe als „Offertorium in D" — *BuNM(Eh)* Nr.13ᶜ als „Motetto in D:minore, Insanae et vanae curae..." *(H.-Sz.* Nr.108) — *DoFü* Part.v.Nr.10ᵇ, am Schluß bz.: „Artaria" *(s.WöNB, Kop.b)* — *EisEh* Nr.13ᶜ als „Chorus in D minor", St. aus Elßlers Werkstatt, m. Text: „Insanae et vanae curae" — *Eis (Landesmuseum)* a) Part. der Urfassung von 1775 m. szenischen Regie-Bm.; früher Slg. Sandór Wolf; b) engl. Part.-Kop. v. Nr.6ᵇ·ᶜ, stark gekürzt, m. eh. Korr. Haydns u. einer Orch.-Fanfare zur Betonung einer der Fermaten in 6ᶜ, früher Privatbesitz H. C. Robbins Landon — *EisSᵗM* Nr.13 als „Chorus ‚Insanae et vanae curae'" — *FiCs* Arr. f. StrQu. *(H.-St.I.39; vgl. Anm.2)* — *Gw* a) Part. der Ouvertüre aus der Slg.Al.Fuchs; b) Part. von Nr.3ᵇ; c) Nr.13ᶜ als „Chorus de Tempore"; St.m.Text: „Insanae et vanae curae" u.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 1804" — *Harb* Part.m.Ttl.: „Il Ritorno di Tobia. Oratorio Sacro" *(s.Anm.1)* — *KhKB* Part. *(frdl.Mitt. Dr.Sven Lunn)* — *Krm* a) St. der Arien Nr.5ᵇ und 7ᵇ, diese m. beigelegter Tenorst. m. Text: „Salve Regina"; b) Nr.13ᶜ m. Text: „Justorum animae in manu Dei sunt"; c) St.v.Nr.13ᶜ o.Ttl.m.Text: „Insanae et vanae curae" — *Krems (Stadtpfarramt)* Nr.13ᶜ als „Coro es D minore" St.m.Text: „Insanae et vanae curae" u.Vm.: „EM mpria" *(FWR)* — *Leipzig (Thomasschule)* besaß Part., verm. für die Aufführung von 1802 unter dem späteren Thomaskantor Johann Gottfried Schicht, dessen Frau Costanza geb. Valdesturla früher Primadonna am fürstl. Esterházyschen Theater war, doch war diese Part. schon 1939 nicht mehr auffindbar *(EFS, KB Quelle V; vgl.auch Vorwort GA-JHI, S.VII)* — *Lfd* Nr.13ᶜ als „Chorus in D de Tempore", St.m.Text: „Insanae et vanae curae" a.d.Bs.Piringers — *LRCM* a) Part.-Kop. m. eh. Korrekturen Haydns *(JHI)*; b) Nr.9ᵇ „add.accomp.by R.Bishop" *(JHI)* — *MaWB(BB)* Part. — *Mk* a) Part. m. beiden nachkomp.Chören und abweichenden TpoBz. bei einigen Nrn., angeschafft 1833; b) St.v.Nr.13ᶜ o.Ttl.m.Text: „Insanae et vanae curae"; angeschafft 1802 — *Münster i.W. (Bibl.Santini)* Part. *(JHI)* — *Mzell* a) St.v.Nr.13ᶜ als „Salve Regina in d"; b) St.v.Nr.13ᶜ m.Text:

„Insanae et vanae curae", dat.1784; c) Nr.15^{b} als „Duetto in Dis" m.Text: „Nunc tuo Domine", dat.1785; d) Part.v.Nr.15^{b} — *Näs* a) Part.von Nr.13^{c} m.Ttl.: „Der Sturm von Haydn"; b) Part.von Nr.13^{c} m.Text: „Insanae et vanae curae"; c) Part. vom Duett Nr.15^{b} *(Stellan Mörner, Johann Wikmanson und die Brüder Silverstolpe, Stockholm 1952, S.420 und s.Einl.)* — *Neapel (Conservatorio)* a) Part. von Nr.9^{c}; b) Part. von Nr.13^{c} — *Obn* Nr.13^{c} als „Chorus de Tempore", St.m. Text: „Insanae et vanae curae" — *Padova (Capella Musicale Antoniani)* Part. ohne die nachkomp. Chöre *(It.H.-St.I.36 teilweise vom Kop.Anonymus 63)* — *Paris (Privatbesitz)* Particell von Nr.7^{b} in reich ausgezierter Fassung mit doppelter Kadenz *(= Teilautograph Paris; s.dort)* — *Pesaro (Liceo mus.)* Part.-Kop. Anonymus 63, Wiener Provenienz *(JHI)* — *PrNM* a) Part. ohne die nachkomp.Chöre *(It.H.-St.I.19 vom Kop.Anonymus 63)*; b) Part. Nr.13^{c}; c) St.-Kop.Elßler v.13^{c} m.Text: „Insanae et vanae curae" *(H.-St.I.19)*; alle a.d.Lobkowitz-Archiv — *RbTT* Nr.13^{c} als „Coro del Sig.Haydn"; Part.m.Text: „Insanae et vanae curae" — *Seit* a) St. der Arie Nr.7^{b} (spätere Fassung im OrText); b) dieselbe Arie m.Text: „Jesu spes poenitentibus" m.Vm.: „Sub. P:M:Hoffmann 1786"; c) Arie Nr.5^{b} m.OrText; d) dieselbe m.Text: „Jesu Redemptor"; e) Nr.13^{c} als „de Tempore Chorus", St.m.Text: „Insanae et vanae curae" *(s.XXIIIb:C7, Kop.Seit)*; f) „Offertorium de Tempore" m.Text: „Insanae et vanae curae" *(H.-Soc.)* — *Torino* a) Part.-Kop.Schellinger ohne 6^{c} und 13^{c} *(H.-St.I.37)*; b) diese beiden nachkomp. Chöre mit eh.Korr. und von Haydn selbst geschriebenem TBl. — *WaCL* a) Part. ohne die nachkomp.Chöre, 2 Bd., je von verschiedenen Kopisten und auf anderem Papier; b) Chor Nr.9^{b}, zs. mit XXVIb:2, XXVa:2, XXIVa:3; c) Part.-Kop.Nr.15^{b} *(JHI)* — *Warschau (Univ.Bibl.)* Part.-Kop. Nr.5^{b} *(JHI)* — *WHmK* Nr.9^{b,c} als „De Tempore" m.Text: „Audi clamorum nostrum" und „Auffer bella et pacem da tuo populo" — *WMfr* a) zeitgenössische Part.-Kop. der Urfassung von 1775 m. Exlibris James E. Matthew, m. einer biographischen Notiz, die sich vor allem auf Carpani bezieht; b) Part. m. den beiden nachkomp. Chören Nr.6^{c} und 13^{c}, die auf anderem Papier geschrieben sind; c) 2 Part. des nachkomp. Chores Nr.6^{c}; d) Part. (vermutlich Elßler) des nachkomp. Chores Nr.13^{c} m. eh. Notiz Haydns; e) „Sturmchor aus der Rückkehr des Tobias von Jos.Haydn. Partitur mit vermehrter Instrumentierung von L(eopold) S(onnleithner). Zum Musikfest 1841" m.Text: „Im Augenblick entschwindet"; f) Part. des Quartettes und Chores Nr.16^{b,c}; g) Kl.A. von Nr.5 und 6; h) Kl.A. von Nr.10^{a,b} — *WöNB* a) Part. m. beiden nachkomp. Chören; b) Part. der Arie Nr.5^{b}, am Schluß sign.: „copista d'artaria" und m. einem zus.lat.Text: „Recte beatum tuum dixerim usw."; c) unvollständige St. der Arie Nr.5^{b}; d) Part. von Nr.7^{b}; e) St. von Nr.9^{b,c} m.Text: „Dignus est Deus noster" und „Lauda anima mea", sign.: „Fügerl"; f) Nr.13^{c}, Part.u.Bläserst.; g) Nr.13^{c} als Offertorium m.Text: „Insanae et vanae curae", sign.: „Fügerl", St.; h) dasselbe, sign.: „Wenusch"; i) dasselbe als „Graduale de Tempore", St., sign.: „A.S. de F."; k) St. einer Bearbeitung von Nr.1, 4^{b}, 6^{b}, 16^{c}; Nr.10^{b}, 14^{b}, 7^{b}, 3^{b}; Nr.15^{b} transp. nach G, 9^{c}, 12^{b} und Nr.8^{b}, 11^{b}, 5^{b} f. 2 Vl., Va., Vc., numeriert 62 bis 65 und unten bz. „NH $\overline{789}$" — *WStB* St. der ehemaligen Tonkünstlersocietät von Auff. des für sie komp. Werkes aus den Jahren 1775, 1784 und 1808; 1939 an WStB gekommen *(s.Lit.)* — *ZiEx* besaß beim Ausbruch des 2.Weltkriegs: a) Part.: „Ne'Teatri Priviligiati di Vienna. Oratorio Il Ritorno di Tobio, Parte Prima *(bzw.: „2da")* Del Giuseppe Haydn. Maestro di Capella di Sua Altezza il Principe Nicolò Esterhazy di Galantha" weitgehend übereinstimmend mit Kop.Harb. Mit alten hs. Korrekturen und Umtextierungen in den Mittelteilen der Arien 7^{b} und 8^{b}; die Partie der Anna für Sopran bearbeitet und mit reichlichen Koloraturen versehen. Der nachkomp. Chor 13^{c} fehlt; b) Part. einer Kadenz für die Instrumente der Arie 11^{b}, vermutlich als Einlage an Stelle der Fermate in T. 238; c) St. zur obigen Part. m. Bassetthörnern statt EH, z.T. noch vorh. *(EFS, KB Quelle U; vgl. auch Vorwort zur GA-JHI, S. VII)* — In meiner Slg. befindet sich eine Part. ohne die nachkomp. Chöre, im Gegensatz zu WMfr, Kop.a stark gekürzt, wie viele der oben angeführten Abschriften, doch ist die Anlage der Kürzungen anders als z.B. in der Kop. Harb. Diese Kopie sowie die in KhKB, WaCL, ZiEx galten bisher als Abschriften Joh. Elßlers. Sie dürften jedoch eher vom Kopisten B.-S.Anonymus Nr.63 geschrieben worden sein *(JHI)*. *PNot* und *Fu (Raymond)* erw. Nr.16^{c} als Offertorium: „Hallelujah! seinem Namen sei Preis und Ehre" *(s. auch Geir^{4} 309)*.

NB: Der Eintrag im Katalog Traeg („Wien 1799, Gedruckt, mit v. Ghelenschen Schriften"), S.226 Nr.113, lautet: „Chorus de Tempore à 4 Voci 2 V. 2 Ob. Fl. 2 Cor. 2 Fag. 2 Tromboni 2 Clar. Tym. Viola. Vllo Vio-

lone e Organo." Außerdem enthält dieser Katalog auf derselben Seite unter Nr.142 eine Abschrift des ganzen Oratoriums und auf S.211, unter Nr.34 eine der Arie Nr.7b. Eine Abschrift dieser Arie mit vielen ausgeschriebenen Koloraturen aus Pariser Privatbesitz befand sich 1936 im Antiquariat V.A.Heck, Wien. Phot.: *WPhA 685 (Kat.Nr.1366); vgl. Teilautograph b.*

Im Vorwort zur GA-JHI werden auf S.VII Abschriften englischer Provenienz der beiden nachkomp. Chöre erw.

NB: Das Oratorium wurde am Allerheiligentag 1861 in einer Bearbeitung von Franz Lachner unter seiner Leitung mit einer neuen Übersetzung des Textes von Fr. Graf Pocci in München aufgeführt. Das Aufführungsmaterial dieser Bearbeitung ist verschollen, doch aus dem gedruckten Textbuch f geht hervor, daß Lachner mit Ausnahme der Nr. 3a—4b das ganze Werk aufgeführt hat. In das Rez. Nr. 5a ist als Einlage XXVc:8 für Chor bearbeitet worden; in das Rez.9a brachte er XXbis Nr.10 m. dt. Text. In das Rez. Nr.10a hat er XXIIIa:1, stark verändert, m. Text: „Preis Dir, Allmächtiger und Ehre, und heilig Dein Name in Ewigkeit" eingefügt.

Ausgaben: Zeitgenössische Ausg. des Oratoriums gibt es nicht. Haydn hatte zwar, obwohl er mit Neukomms Bearbeitung *(s.Kop.BuNM)* nicht ganz zufrieden war, dieselbe Br. & H. als Grundlage für einen Klavierauszug empfohlen, doch lehnte der Verlag das Oratorium ab *(s. Griesinger an Br. & H. vom 9.IX.1807 und 26.V.1808, i/H.-St.I.110/111 u.H.-Jb.III.52).* Nur der Chor Nr.13c ist öfter gestochen worden. Die Ouvertüre allein erschien 1782 bei Artaria als Nr. 6 von „Sei Sinfonie... opera XXXV" sowie bei Forster *(s. Ia:13).* Sie entspricht bis T.228 der Ouvertüre des Oratoriums, schließt aber dann nach 6 weiteren Takten in C-dur. Ferner noch bei André, Sieber (als „Ouverture de Saul") und Simrock *(s. Ia:2).*

Die Part. erschien erstmalig 1961/63 in GA-JHI, Reihe XXVIII, Bd.1 und 2, hsg. von E.F.Schmid, nach dessen Tode fertiggestellt von Georg Feder.

Klavier-Auszug:

Holle Kirchen-Musik .... in Clavierauszuge .... Nr.8; *s.Sw.D.*
PNr. 967 Kl.A. Schletterer m. dt. Text

NB: Im Vorwort zu dieser Ausg. heißt es u.a.: „Im vorliegenden Clavierauszug hat man sich genau an die Originalpartitur *(d.h. in diesem Falle die Neukommsche)* gehalten und hat die möglichen Kürzungen und eingelegten Chöre *(nämlich der Bearbeitung Lachners)* in einem eigenen Anhang beigegeben." Eine hs. Vorlage zum ersten Teil dieses Kl.A. befindet sich in der Univ.Bibl.Köln.

Neu hsg.1909 von Glossner in der Fassung Neukomm m.dt.Text nach Pocci und engl.Übersetzung (Wien, Universal Ed.) als Gabe für die Teilnehmer des 3. musikwissenschaftlichen Kongresses der Internationalen Musikgesellschaft (Wien, 25.—29. Mai 1909).

Ausgaben einzelner Teile:

Nr.2, m.OrText:
Birchall Latrobe's Collection of Sacred Music, Bd.4, S.184; *s.Sw.E.*

Nr.9b, c, m.OrText:
Birchall Latrobe's Collection of Sacred Music, Bd.6, S.177; *Kl.-Part.*; *s.Sw.E.*

Nr.9c, m.Text: „Gaudet chorus coelestinum":
Novello The Evening Service, Bd.12, S.30; *s.Sw.E.*

Nr.11b, m.OrText:
Birchall Latrobe's Collection of Sacred Music, Bd.6. S.39; *Kl.-Part.*; *s.Sw.E.*

Nr.13c, m.Text: „Insanae et vanae curae“:

Breitkopf & Härtel PNr.1433 1809/XI
INSANAE ET VANAE CURAE (DES STAUBES EITLE SORGEN) || MOTETTE || FÜR || VIER SINGSTIMMEN MIT BEGLEITUNG DES ORCHESTERS || VON || JOSEPH HAYDN. || PARTITUR. || ⩾ ⩽ || BEY BREITKOPF UND HÄRTEL IN LEIPZIG. || PR.1 THLR. *Part.; Typendruck; Hochf.; 7½ Bg., num.: 2–8, m. PNr. jeweils auf der ersten Seite, ausgenommen beim TBg.; Text: lat.-dt.*

Agz. 18.X.1809 i/AmZ XII, Nr.3, Int.Bl.I; 22.XI.1809 i/Allg.Lit.Ztg. (Jenaer) und 18.VII.1810 i/Wiener Ztg. (durch Traeg; s. dessen Kat. 1799, S.225, Nr.65) — *GbNL IA* Nr.17 — *Fétis: s.Ausg.Diabelli.*

Simrock PNr.2358 (1824+)
Motetto ... Für vier Singstimmen mit Clavierbegleitung. Componirt von Jos. Haydn. *Kl.A. und Singst.; Querf.; Text: lat.-dt.*

Diabelli PNr.2243 (1826/27)
Offertorium ... componirt von Joseph Haydn. *St.; Hochf.; PBz.:* D. et C.2243; *Text: lat.*

Fétis III Nr.39: „Offertoire (insanae et vanae curae) à 4 voix, orchestre et orgue, Vienne, Diabelli — Idem, Leipsick, Breitkopf et Haertel.“

Novello
A Collection of Motetts ... for the Morning Service, Bd.11, S.14; *s.Sw.E.*

ebda
arr.f.Orgel mit Singst.:
Haydn's Motett in d-minor.

Kl.A. 1933 neu hsg.v.Paul Müller (Basel, Hug).

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Nr. 1	*Gw — WöNB (StrQu.)* — André — Artaria — Forster — Sieber — Simrock
Nr. 2	Birchall
Nr. 3b	*Gw — WöNB (StrQu.)*
Nr. 4b	*WöNB (StrQu.)*
Nr. 5	*WMfr*
Nr. 5b	*Krm — Seit — WöNB (StrQu.) — WöNB — Warschau*
Nr. 6	*WMfr*
Nr. 6b	*Eis (Landesmuseum) — WöNB (StrQu.)*
Nr. 6c	*Eis (Landesmuseum) — Mzell — Torino — WMfr*
Nr. 7b	*Krm — Paris — Seit — WöNB (StrQu.) — WöNB — s.a. NB zu den Abschriften*
Nr. 8b	*WöNB (StrQu.)*
Nr. 9b	*LRCM — WaCL — WHmK — WöNB* — Birchall
Nr. 9c	*Neapel — WHmK — WöNB (StrQu.) — WöNB* — Novello
Nr.10a, b	*WMfr*
Nr.10b	*DoFü — WöNB (StrQu.)*
Nr.11b	*WöNB (StrQu.)* — Birchall
Nr.12b	*WöNB (StrQu.)*
Nr.13c	*BlBCM — Krm — Näs — Neapel — PrNM — RbTT — Torino — WMfr — WöNB* — Birchall — Breitkopf & Härtel — Diabelli — Novello — Simrock
Nr.14b	*WöNB (StrQu.)*
Nr.15b	*Mzell — Näs — WöNB (StrQu.) — WaCL*
Nr.16b	*WMfr*
Nr.16c	*WMfr — WöNB (StrQu.)*

Textbücher: Das Textbuch der Uraufführung 2./4.IV.1775 nicht bekannt.

a) IL || RITORNO || DI TOBIA. || ORATORIO || DEL || SIGR. BOCCARINI. || DA CANTARSI || NEL CONCERTO DE' DILETTANTI DI || MUSICA IN BERLINO. || Fu posto in Musica dal Sigr. Giuseppe Hayden, Maestro di || Capella del Prencipe Esterhasi. || *(folgt Personen-Verz.)* BERLINO, 1777. *(JHI)*

b) IL RITORNO || DI TOBIA || COMPONIMENTO SACRO || PER MUSICA || DA CANTARSI LA SERA DELLA TERZA || DOMENICA DI QUARESIMA. || ≫≪ || IN ROMA MDCCLXXXIII. || PER FILIPPO NERI; PRESSO S. CLAUDIO DE'BORGOGNONI.

c) IL RITORNO || DI TOBIA || ORATORIO SACRO || DA CANTARSI NEL REAL PALAZZO || DELL' AJUDA || PER CELEBRARE L'AUGUSTO NOME || DEL SERENISSIMO SIGNORE || DON GIUSEPPE || PRINCIPE DEL BRASILE || LI 19. MARZO 1784. || *(Wappen)* || NELLA STAMPERIA REALE. *(zur Auff. des Oratoriums in Lissabon)*

d) IL RITORNO || DI || TOBIA, || ORATORIO. || LA POESIA || DEL || SIGR. GIO. GASTONE || BOCCHERINI, || LUCCHESE, || LA MUSICA || DEL || SIGR. GIUSEPPE HAYDN. || *(Vignette)* || IN LIPSIA || NELLA STAMPERIA DI BREITKOPF. || 1787.

e) IL RITORNO DI TOBIA, AZIONE SACRA per Gio. Gastone Boccherini Lucchese, Poeta de' Cesarei Teatri di Vienna, e frà gli Arcadi Aegindo Bolimeo. Per Musica del Sig. Giuseppe Haydn, Dottore della Musica, dell'instituto nazionale delle scienze ed arti francese, come della reale di Suezia, e membro della nostra musicale società, et anche Maestro di Capella di Sua Altezza il Principe Nicolo Esterhazy di Galantha in uffizio attuale. VIENNA, APPRESSO GIORGIO UEBERREUTER, STAMPATORE PRIV. C. R. 1808.

f) Die Heimkehr des Tobias, Oratorium von Joseph Haydn. Aus dem italienischen Texte übersetzt von Fr. Graf Pocci München 1861. Druck von C. R. Schurich. *Zur Auff. der Bearbeitung Lachners am Allerheiligentag. Das Textbuch enthält am Schluß ein Verz. der evtl. Kürzungen.*

Briefe:

6. VII. 1776 an Mlle Leonore *(= autobiogr. Skizze):* „... das Oratorium ‚Il ritorno di Tobia' in Wien aufgeführt." *(s. BBr. Nr. 21).*

4. II. 1779 an Thaddäus Huber, Sekretär der Tonkünstler-Societät: „... indem ich dafür der Societät 1000 fl. durch meinen neuen und unentgeldlichen Ritorno di Tobia verschaffte." *(s. BBr. Nr. 23).*

1779/81 Konzept-Fragment, in dem Haydn das Oratorium unter anderen eigenen Werken erwähnt. Agb. i/Kat. Liepmannssohn XXXVII Nr. 89 *(s. BrandS. 55 und BBr. Nr. 24; vgl. auch H.-St. I. 116).*

20. X. 1782 an Artaria: „Das 6te Stück hat schon lang Ihr Compagnon..." *Gemeint ist die Ouvertüre für Artarias Ausgabe als Op. 35, Nr. 6 (vgl. Bd. I, S. 289; s. BBr. Nr. 49).*

Die erweiterte Fassung vom Jahre 1784 wird in dem Brief an den Oettingen-Wallersteinschen Hofagenten v. Müller vom 3.II.1788 *(s. Anm. 1)* und in dem Brief an Artaria vom 16.II.1788 erw. Neukomm erw. die Chöre 5^c^, 9 und 13^c^ in seinem Brief an Haydn vom 5/17.IV.1807 und bietet 1808 seine Bearbeitung des Oratoriums dem Leipziger Verl. Kühnel an.

Griesinger an Br. & H. *s. unter Ausgaben.*

Anmerkungen: 1) Am 16. Januar 1788 schreibt Fürst Kraft Ernst von Oettingen-Wallerstein an seinen Agenten v. Müller in Wien, daß es für ihn sehr angenehm wäre, wenn er ihm sobald als möglich das neueste Oratorium von Salieri und einige Oratorien von Joseph Haydn, aber von diesem die besten, verschaffen könne. Am 19. Februar meldet v. Müller dem Fürsten, daß er das Haydn'sche Oratorium, das ihm heute übersandt worden sei ... abschicken werde, nachdem Haydn in dem Brief vom 3. Februar 1788 an v. Müller geschrieben hatte: „Das Oratorium, so ich erst kürzlich mit zwey neuen Chor verschönerte.“ *(s. Diemand „Joseph Haydn und der Wallersteiner Hof“ i/Zschr. des hist. Vereins f. Schwaben und Neuburg, Jg. 45, Augsburg 1920/22, S. 16, 17 und Anlagen 6, 7, 9).* Es ist daher eigenartig, daß diese beiden neuen Chöre in der Kop. nicht enthalten sind. Lt. EFS hat die Kop. Kürzungen, die von denen der Elßler zugeschriebenen Kopien mitunter stark abweichen.

2) Agz. 2.VI.1787 i/Wiener Ztg.: „Subscription auf die Quartetten aus dem mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Oratorio ‚Il Ritorno di Tobia‘ des Herrn Kapellmeisters Joseph Haydn. Die Werke des H. Kaplm. J.H. werden allenthalben mit soviel Bewunderung, und so allgemeinen Beyfall aufgenommen, daß ich mir gewisse Rechnung auf den Beyfall aller Musikliebhaber mache, da ich mich entschlossen habe, die Quartetten auf Subscr. schön und korrekt geschrieben herauszugeben, die ein nicht wenig geschätzter und geliebter Compositeur aus dem so berühmten Oratorio ... mit besonderem Fleiße ausgezogen hat. Diese Quartetten sind sowohl für Liebhaber der Violine als der Flöte zu haben. Uebrigens halte ich nicht für nötig, sie mit mehreren zu empfehlen, da Ihnen der Name Haydn schon Lobrede genug ist. Die Subscription ist bey Herrn Hochenleitter am Kohlmarkt dem grünen Fessel für 5 Fl. zu machen.“ *(Wm)*

Literatur: *Dies 150/52 (150/52)* Brief Neukomm u. a., *173 (173) — Gr 23 (16), 25/26 (17/18) — Carpani 87* Die beanstandete Textstelle: „O luce Autor“ findet sich in den letzten Takten des Schlußchores I *(Nr. 9c); 160* Vergleich mit Traetta. — *E.F.Schmid* Haydns Oratorium „Il ritorno di Tobia“ i/Archiv für Musikwissenschaft, XVI, Nr. 3, S. 292—313 — *P.II.68 ff., 84, 86, 201, 338 ff.; P.III.272 — Pohl* Denkschrift aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Tonkünstler-Societät, Wien 1871 — *Schn[1] 67, [2] 84 — Geir[1] 14, 18, 44, 88, 109, 134 f., 141 f. — Geir[4] 56, 79, 92, 184, 240, 277, 279, 309, 315, 320 ff., 328, 330 f., 339 — Geir[5c] 30, 70 f., 296 ff., 298*: „Neukomm's changes and enlargements of the Orchestration, however, might well have been avoided, for they coarsened some charming details of Haydn's original instrumentation“, *307, 383 — Geir MQ[59] 464 — Nowak[1] 250 ff., 271 f., [2, 3] 224 ff., 240 f.*
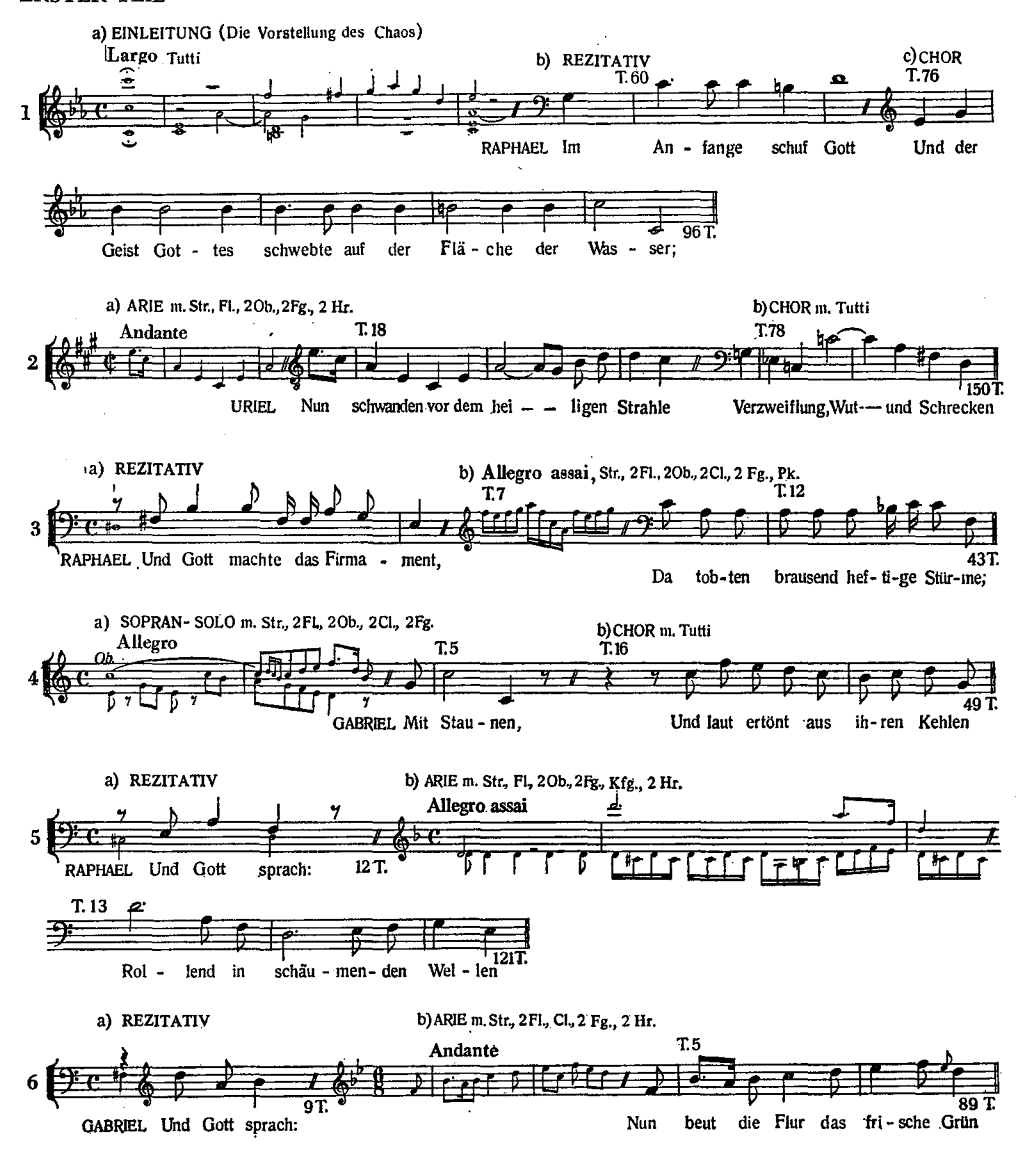
GRUPPE XXI Nr. 2

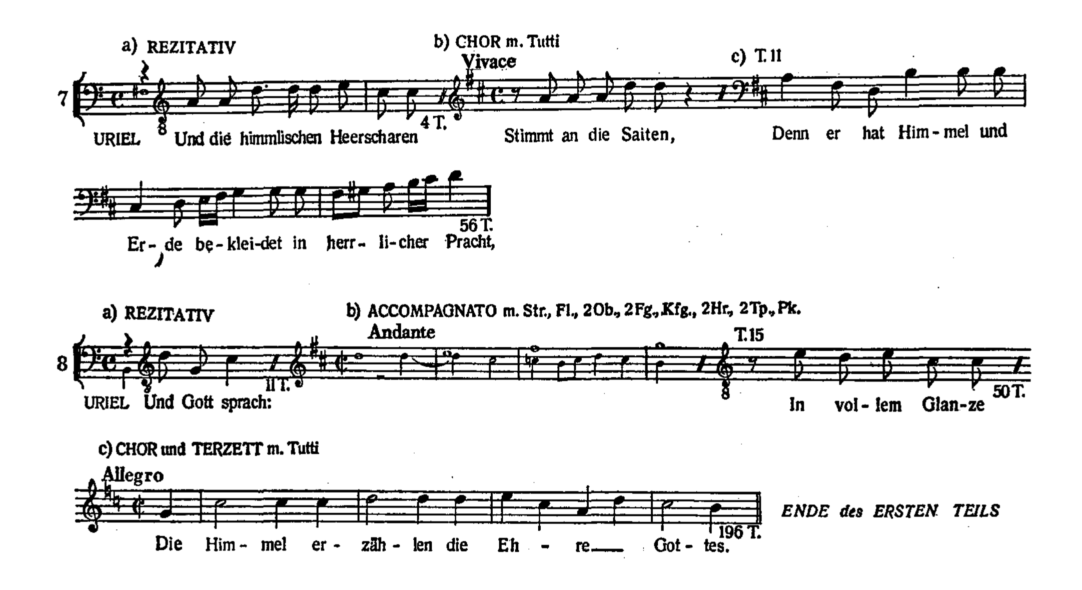
Oratorium „Die Schöpfung“

Komponiert 1796—1798 (am 6.IV. dem Fürsten Schwarzenberg als vollendet gemeldet *P.III.126)* — für Sopran *(Gabriel, Eva)*, Tenor *(Uriel)*, Baß *(Raphael, Adam)*, vierstimmigen gemischten Chor (mit Alt-Solo im Schlußchor), 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, 3 Flöten *(III nur in Nr.15[a])*, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott, 2 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen *(III immer mit Kontrafagott)*, Pauken

Text von einem Unbekannten nach Miltons „Paradise Lost“; frei ins Deutsche übertragen von Frhr. Gottfried van Swieten *(s.Anm.1)*.

ERSTER TEIL





ZWEITER TEIL

a) REZITATIV — b) ARIE m. Str., 2 Fl., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.

Moderato

9 GABRIEL Und Gott sprach: 11 T. Auf

T. 35 star-kem Fit-ti-ge schwin-get sich der Ad-ler stolz, 207 T.

a) REZITATIV — b) ACCOMPAGNATO m. 2 Ve., 2 Vc., Cb.

T. 6 Poco Adagio

10 RAPHAEL Und Gott schuf gro-ße Wal-fi-sche — seid frucht-bar al-le, 22 T.

a) Ad libitum — b) TERZETT m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

Moderato T. 25

11 RAPHAEL Und die En-gel rührten 6 T. GABRIEL In holder An-mut stehn, mit jun-gem Grün ge-schmückt
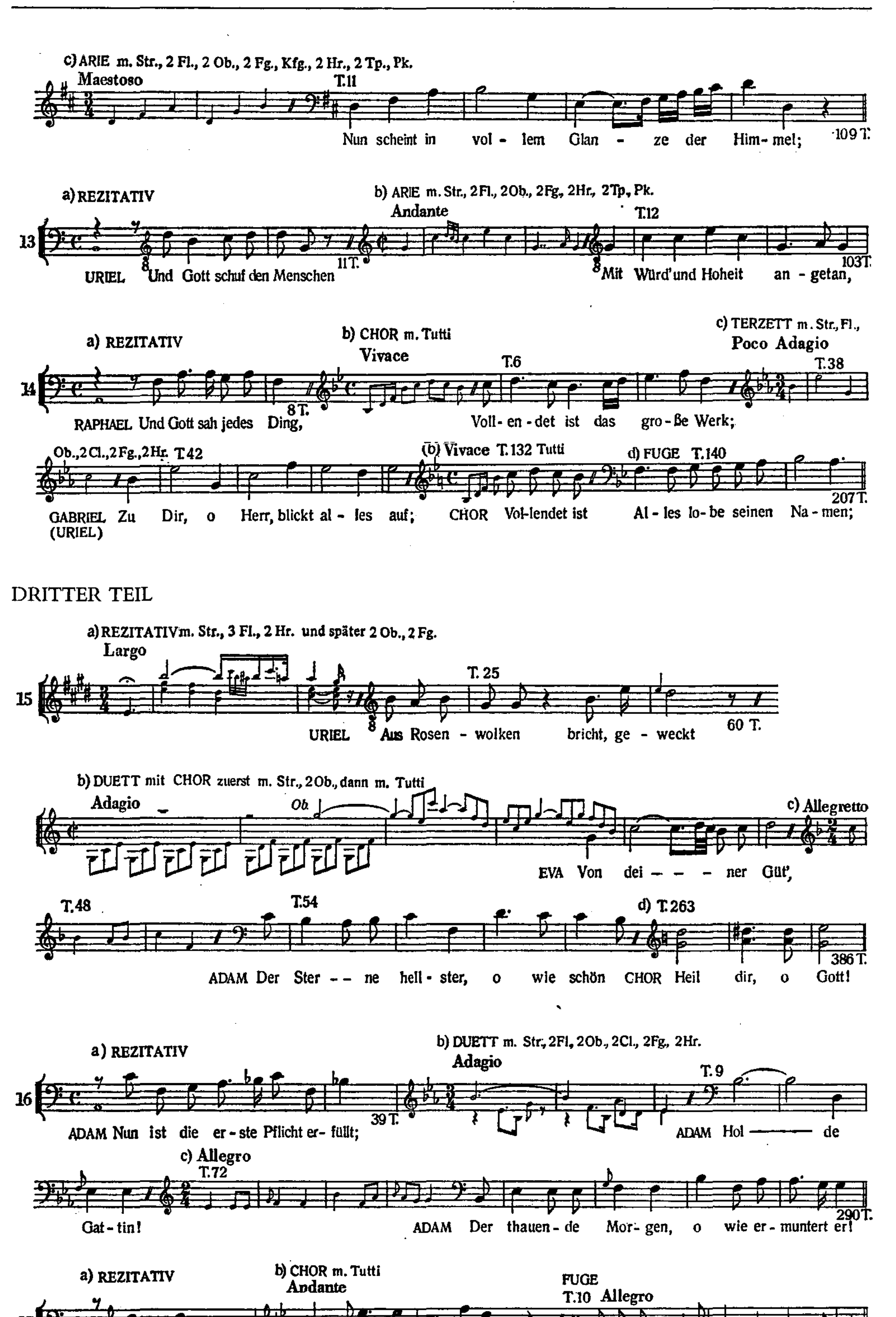
Vivace, Tutti; mit CHOR ab T. 145

T. 133 GABRIEL Der Herr ist groß in sei-ner Macht 197 T.

a) REZITATIV — b) ACCOMPAGNATO m. Str., Fl., 2 Fg., Kfg., 2 Pos.

Presto

12 RAPHAEL Und Gott sprach: Gleich öffnet sich der Erde Schoß, 73 T.



DRITTER TEIL

Nachweise: *Nicht im EK — HV63* unter Oratorien an vierter Stelle ohne Incipit eingetragen — *Fu 67ᵃ* Nr.6 „Die Schöpfung, Oratorium in 3 Abtheilungen" m.Bm.: „Comp. 1798. recte 1797, 1ᵗᵉ Aufführung 19.März 1799" — *Fu (1839) 183* Nr.4 m.Inc. der Einleitung.

Autograph: verschollen, *s.Einl.*

NB: Haydn schreibt in seinem Brief an Griesinger vom 3.VII.1801 *(s.XXI:3, Briefe)* u.a. über die „Jahreszeiten", „daß das Manuscript, so wie jenes von der Schöpfung in händen des Baron v. Swieten zu verbleiben hat, dieweilen beide nach dem todt des H. Baron zum Andencken in die K. K. Bibliothek samt seiner eigenen schönen Musicalischen Sammlung übertragen wird". *Dies 182 (182)* schreibt hierzu: „Haydn hatte dem Freyherrn v. Swieten die Originalpartituren von der Schöpfung und den Jahreszeiten zur Durchsicht geliehen. Er behielt sie lange Zeit, und bewahrte sie in einer Schublade seines Schreibtisches. Da wurde*(n)* sie, noch kurze Zeit vor dem Tode des Freyherrn gesehen. Nachher ließ Haydn nachfragen, aber die Partituren waren verschwunden, und sind noch nicht wieder entdeckt worden", beschreibt dann auf S.210 (208), wie van Swieten Haydn einst bat, eines seiner Oratorien für ihn abschreiben zu lassen. Da auch Haydn in seinem Brief von einer Abschrift *(der Jahreszeiten)* schreibt, die unter seiner Auf- und Durchsicht in seinem Hause angefertigt wurde, hat er mit dem „Manuscript" offenbar das Autograph gemeint *(vgl. auch L.58).*

Es ist bekannt, daß diese Bestimmung nicht eingehalten wurde, weil van Swieten kein Testament hinterlassen hatte. Seine Musikalien kamen am 11.Mai 1804 öffentlich zur Versteigerung *(vgl. Reinhold Bernhardt: Freiherr Gottfried van Swieten, in: Der Bär 1929/30, S.163).* Ein vielleicht vorhanden gewesenes Inventar dieser Versteigerung könnte, da die Hinterlassenschaften des Adels bis 1850 im Landrecht abgehandelt wurden, 1927 beim Brand des Justizpalastes in Wien vernichtet worden sein. Einen gedruckten Auktionskatalog, den auch Bernhardt erwähnt, hat es wahrscheinlich gegeben, denn die Wiener Zeitung schreibt am 5.Mai 1804, S.1764/5 (wiederholt am 9.Mai): „Licitations-Nachricht des Bücher- und Kunstsachen-Auktions-Instituts. Den 11.May und die folgenden Tage werden... versteigert..... Von Musikalien die grosse Sammlung aus der Verlassenschaft Sr.Excell. des Freyherrn van Swieten, wovon ein besonderer Katalog den 9.May für einen Kreutzer ausgegeben wird" *(frdl.Mitt. Peter Riethus, Wien).* Solange kein Exemplar dieses Katalogs gefunden ist, bleiben Nachforschungen nach den beiden Autographen wenig aussichtsreich.

NYPL Skizze der ersten 13 Takte des „Chaos", 1 Blatt zehnzeiliges Notenpapier in Querformat. Früher im Besitz von Alexander Posonyi, Wien, der darauf vermerkt hat: „Erhalten von Anton Schmid, Custos der k.k.Hofbibliothek in Wien mit Schreiben datiert 17.Okt.1849." Nach Posonyis Tod wurde seine Sammlung 1900 versteigert *(s.VIII:6).* Die Skizze kam zu Michele Weissberg, Philadelphia, aus dessen Besitz sie an die NYPL ging *(vgl. die Musikbeilage zu Nr.34 von Jg.XVI der Deutschen Kunst- und Musikzeitung, Wien, 10.XII.1889.)*

LBrM Skizzen zur Fuge von Nr.7ᶜ und zum Chor Nr.8ᶜ. 2 sechzehnzeilige, nicht zusammenhängende Notenblätter in Querformat mit 3 beschriebenen Seiten in einem Band. Die erste Seite ist nicht beschrieben und enthält von fremder Hand die Aufschrift: „Heilige Reliquie enthaltend einige Eigenhändige Skizzen J.Haydn's aus dessen unsterblichen Werke Die Schöpfung." *Vorgebunden ist eine Abschrift von Haydns Brief an Polzelli, dat.Wien, den 20.März 1808 und von dem Entlassungsschreiben Johann von Szent-Gallis für Polzelli, dat. Eisenstadt, den 26.August 1813, beide beglaubigt von Dr. Moravetz Mihaly, den 26.Juni 1865. Der Band enthält noch Skizzen zu Liedern der Gruppe XXXa und wurde am 11.II.1871 von Mᵐᵉ Emilie von Wölfül erworben.*

PCs 1 Bogen sechzehnzeiliges Notenpapier in Querformat mit 3 beschriebenen Seiten, welche die Posaunenstimmen zu Nr.11ᶜ, 12ᶜ, 14ᵇ, 15ᵈ und 17ᵇ aus dem zweiten und dritten Teil enthalten. Am Schluß derselben eh.: „Fine". Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Auf der dritten Seite die Notiz: „Manuscrit du célèbre J. Haydn, donné à Habeneck par Fanny Elssler dont le père avait copiste du compositeur." Phot.: *WPhA 663 (Kat.Nr.1225)*

WöNB a) 16 sechzehnzeilige Notenblätter in Querformat, foliiert 1—8 und 13—20, gelegt in 4+4 hintereinanderliegenden Bogen mit 12+13 beschriebenen Seiten, enthaltend Skizzen zu Nr.1ᵃ, 9ᵇ, 10ᵇ, 11ᵇ und 15. Vom ersten Bogen ist die letzte Seite, vom zweiten die beiden inneren Seiten, vom dritten die erste Seite, vom fünften die beiden äußeren Seiten und vom achten die erste Seite nicht beschrieben.

b) Dazwischen, auf 2 ineinanderliegenden Bogen sechzehnzeiligen Notenpapiers, foliiert 9—12, mit 4 beschriebenen und 4 nichtbeschriebenen Seiten, die Partie des Kontrafagott m.eh. Aufschrift „Doppelfagott".

c) 4 sechzehnzeilige Notenblätter in Hochformat, gelegt in 2 ineinanderliegenden Bogen, mit Titel und 7 beschriebenen Seiten, enthaltend einen späteren Entwurf zu Nr.1[a]. Titel eh. „Chaos"; *vgl. Geir: Haydns sketches for „The Creation" i/The Musical Quarterly XVIII/2 Apr. 1932, S.299 ff.; L. Nowak: Katalog Joseph Haydn, Ausstellung zum 150. Todestag, Wien 1959, S. 16/17 und Geir[4] 330ff.* Phot.: *WPhA 635[1—3] (Kat.Nr.1212)*

Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* Nr.16[b,c] als Offertorium: „Bone Deus, amor meus" — *Ansb* Alte Chor- und Instrumentalstimmen *(JHI)* — *BlBCM* a) Part. von der Hand S. A. Sartis, 3 Bde. m.ital.Text; b) Kl.A.m.ital.Text von Carpani — *Bologna (Archivo S.Francesco)* Nr.16[b], Kl.A. m.ital.Text *(JHI)* — *Bonn (Mwl)* Part. in 3 Bde. *(JHI)* — *Bratislava (Slow.Akad.)* Nr.4 als Offertorium de B.V. Maria: „Assumpta est" — *BrnLM* a) St. von Nr.4[a], 12[b,c] und 14[b] *(JHI)*; b) Nr.7[b] als Offertorium in D: „Cantate cordes"; Nr.9[b] als Aria de Tempore: „Ad Dominum cum tribular clamavi" und Chor: „Alleluja"; d) Nr.12[d] als Baß-Arie: „Laudate Dominum"; e) Nr.13[b] als a Soprano Solo: „O gloriosa Domina"; f) Nr.13[b] als Aria in C für Soprano Solo m.Text: „In virtute tuae Domine"; g) Nr.17[b, c] als Chorus: „Non est nisi Deus noster", „Sit sempiterna Deo gloria" und m. unterlegtem dt.OrText — *BuNM(Eh)* a) 42 St. von Elßler *[Vz.geschr.Mus.* Nr.219 *„Die Schöpfung ausgeschrieben samt der Partitur nach dem Original." Diese Part. aber jetzt in MaWB(BB), s.d.; Inv.F* Nr.350 *„Dito ausgeschrieben mit doppelten Stimmen für ein stark besetztes Orchester" — H.-Sz.* Nr.95]; b) Nr.14[c] bearb. von Michael Haydn f. 3 Soprane und Baß als „Der Oculi omnium aus der Schöpfung" unter 3- und 4-stimmige Gesänge und Kanons von M.Haydn *(H.-Sz.* Nr.96, *vgl. auch Mbn, Kop. a)* m.dt.OrText — *ČyKr* Nr.12[d], 13[b] und 15[b], Part. *(JHI)* — *DoFü* a) Part. f. 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., Kfg., 2 Hr. *(vgl. die Bearb. von Druschetzky in WMfr)*; b) desgl. f.Ob., Vl., 2 Ve., Vc. — *DrSäLB* a) Part.: „La creazione in Italiana favella tradotta dall'originale tedesco", 3 Bde., Reinschrift m.ital.Text; b) St. aus der Herzogl. Braunschweigischen Hofmusik zu Oels, m. Namen der Ausführenden auf den Solostimmen; c) Solo- und Chor-St. zu den einzelnen Teilen; d) Part. von Nr.11[b] bis einschließlich Nr.14 — *EisS[t]M* a) Nr.1[b] und 14[d] transp. nach C-dur als Graduale: „In principio creavit Deo" und „Omnis terra te adorit" *(lat. Übersetzung des OrTextes)* f. 2 Vl., B., Fl., 2 Cl., 2 Fg., 2 Tp., Pk. und Org.; b) St. von Nr.7[b] m.Text: „In chordis organo et decacordo"; c) Nr.14 als Offertorium: „Sanctum est nomen Domini"; d) Nr.15[c] als Chor: „Laudate Dominum" — *FiCs* a) Nr.2 als Offertorio per la prima Domenica dell'Avvento: „Ad te Domine"; b) Nr.8[c] als Offertorium „Coeli enerrant"; c) Nr.14[b] als Offertorium an Qualunque Santo: „Cantate Domino"; d) Nr.15[c] als Offertorio per le feste della B.V.M.: „Beate es Virgo"; e) Nr.17[b, c] als Offertorio per la 2[da] Domenica dell'Avvento: „Deus, Deus, tu conversus" — *GenovaCs* Part. in 3 Bde. *(JHI)* — *Geras* Nr.7[b] als Graduale: „Laudate Deum" *(H.-Soc.)* — *Graz (Landeskonservatorium)* Part.-Kop. Wiener Provenienz, in der die Namen der Engel später eingetragen worden sind *(H.Walter, Fn.42, s.Lit.Einl.)* — *Harb* Kl.A. der Nr. 6, 9 und 13[b] — *Hlkr* Auff.-Material frühes 19.Jh. *(JHI)* — *Klnb* Nr.7[b] m.Text: „Cantate Domino" — *Krems (Stadtpfarramt)* Nr.4[a] als Chorus: „Tu autem" zs. mit Nr.7[b] als Graduale: „Laudate Deum"; b) Nr.8[c] als Chorus: „Audite coeli"; c) Nr.14[b] als Chorus: „Quando corpus morietur"; d) Nr.17[b] als Chorus: „Dominus surrexit vere" *(FWR)* — *Ljubljana (Univ.Bibl.)* Part.a.d.Bs. der Philharmonischen Gesellschaft *(H.-St.I.33)* — *Lamb* Nr.8[c] als „Regina Coeli" — *Lfd* Nr.7[b] m.Text: „Cantate Choris" u.Vm.: „Piringer pro Chora Campilil." — *MaWB(BB)* a) Part.-Kop. Elßler m.eh.Korrekturen Haydns; dt. Text unterlegt; der engl. Text ist nachträglich hinzugefügt worden, dieselbe Hand (Swieten?) setzt die Namen der Engel ein *(H.Walter 249, s.Lit.Einl.)*; 3 Bd. 16-zeiliges Papier a.d.Bs. von J.H.C.Molck. Auf dem vorderen Deckel des 1.Bandes die Zahl 219 *(=Vz.geschr.Mus.* Nr.219). Es liegt ein Attest bei: „Diese Partitur von J.Haydn's Oratorium Die Schöpfung ist nach der Aussage des Kapellmeisters A.E.Müller in Weimar und des Kammersängers C.Moltke, ebenfalls in Weimar, vom Komponisten selbst besorgt und die einzige authentische. Ist vielleicht die

ganze Partitur als Reinschrift nicht von seiner Hand selbst geschrieben, so sind doch die Umänderungen im Text, sowie die nähere Bezeichnung für den Vortrag unzweifelhaft von seiner Hand. Aus dem Nachlaß J.Haydn's kaufte dieses Werk der damals in Wien anwesende Kapellmeister A.E.Müller" *(vgl.Inv.F* Nr.349) „und aus dessen Nachlaß erstand es der Kammersänger C.Moltke, welcher es Unterzeichnetem, seinem Bruder, zum Studium der Harmonie und der Instrumentierung und mit der Bedingung schenkte, es in Ehren zu halten". Aus dem Attest geht weiter hervor, daß ein gedruckter Kl.A. der „Jahreszeiten", den Haydn selber benutzt hatte *(vgl.Vz.gest. Mus.* Nr.41 *und Inv.D* Nr.87/88) sowie „Der Sturm" auch in Molcks Besitz gewesen sein müssen. Das Attest ist signiert: „Peine den 6ten Oktober 1857". Ferner liegt ein längeres Gutachten bei, dat. aus Heinsen bei Polle a.d.Weser am 22.V.1876, woraus hervorgeht, daß Molcks Sohn, Pastor O.Molck, die Kopie für 300 Mark an die preuß.Staatsbibl. verkauft hat und worin dieser einen Brief Pohls an seinen Vater vom 16.IX.1869 erwähnt; b) St.; c) Chorpart.; d) Nr.8c als Motette für 4 Männerstimmen — *Mbn* a) Kop. P.Wer.Rettensteiner von Nr.14c für 4 Männerst., davon 3 im Sopran- und 1 im Baßschlüssel m.Ttl.: „Tischgebeth auf 4 Männerstimmen. Aus der Schöpfung ins Quartett gesetzt von Herrn Michael Haydn, Hochfürstl. Salzb. Concertmeister, zu Arnsdorf den 6ten Oktober 1800" *(der sogen. „Oculi omnium"; vgl. BuNM(Eh), Kop. b u. KatLang der Werke M.Haydns, Nr.400. Dieser „Oculi omnium" auch als „Graduale de Domenica XX p. Pentecoste" im KatGw Nr.91)*; b) Kl.A. von Nr.11 und von größeren Partien aus dem 2. und 3.Teil mit verschiedentlich von Rettensteiner geschriebenen Solo- und Chor-St. — *Mk* a) St.; *b)* St. der Einleitung; c) Rollen des Gabriel, Uriel und Raphael mit Cb. — *MüStB* Verstümmelte Kop. von Nr.16c — *MzBS* St.: „La Creatione en Harmonie pour 2 Oboe 2 Clarinetti 2 Corni et 2 Bassons Del Sigre Hayden", Bearb. v. Druschetzky *(vgl.WMfr, Kop.f)* — *Osek* Nr.12c m.Text: „Laudate Dominum" *(JHI)* — *PCs* Nr.9b und 16b a.d.Bs. Neukomms — *PrNM* a) Part.-Kop. Elßler ohne die Namen der Engel *(H.Walter, Fn.42, s.Lit.Einl.)*; b) St.m.Vm.: „Lobkowitz" auf den Orch.-St.; c) Solo- und Chor-St.m.ital.Text; d) Nr.5b als Graduale: „Ad te, Domine" m. Org. an Stelle von B. u. Kfg.; aus Horniks Nachlaß; früher in Domažlice (Taus); e) Nr.13b: 1. als Arie: „Tibi, o numen", früher in Kutna Hora (Kuttenberg); 2. als Arie: „Maria nobis", früher in Plzeň (Pilsen), 3. als Arie: „In perpetuum", früher in Domažlice (Taus); f) Nr.14b als Graduale: „Surrexit Domine", früher in Domažlice (Taus), alle aus Horniks Nachlaß; g) Nr.15: 1. „Offertorium ..." m.Text: „Quod provenit" und unterlegtem dt.OrText m.Vm.: „No.99 Ecclesia S.Bartholomaei. Ad usum Kryselka Franz". Aus Horniks Nachlaß, früher in Darem z Plzne; 2. Offertorium m.Text: „Quod provenit" u.Vm.: „Paul mpria", aus Horniks Nachlaß; 3. dass.m.tschechischem Text, früher in Moc; 4. Graduale m.Text: „Quod provenit" u. zu 15d „Solemnis et perpetuas" m.Vm.: „Ex rebus Josephus Buljr mpria", dat.1831; h) Partie des Raphael, früher Slg.Clam-Gallas *(JHI)* — *PrNM(Pa)* Kl.A. von Johann Wenzel: „Pour la comtessy Jeny Pachta" *(FWR)* — *PrUB* Nr.4 als Graduale vel Offertorium: „Benedictus sit Deus pater ingenitus" — *SaStP* Nr.2 als „Offertorium... ad Chorem S.Petri" m.Text: „Ad sonum surgunt" — *StFl* gemischtes Material *(JHI)* — *Stuttgart (Württ.Landesbibl.)* Part.in 2 Bde. *(JHI)* — *Vaticano* Nr.12c m.ital.Text *(JHI)* — VzCs a) Part. *(JHI)*; b) Nr.16b als „Hectors Abschied, in Musik gesetzt von Kleinheinz" — *Wien (Minoriten)* Nr.8c, Part.u.St.m. Text: „Gaudete et exultate" (vgl.Kop.WHmK) — *WHmK* a) Nr.7b m.Text: „Pleni sunt coeli"; b) Nr.8c m.Text: „Gaudete et exultate" *(frdl.Mitt.Prof.Josef Böhm)* — *WMfr* a) Part.-Kop.Elßler m.dt.u.engl.Text auf 18-zeiligem Papier in Hochf. Die Einl. war hier ursprünglich als „Ouvertüre" bz. *Lt.LdnSy 94/95 hätte diese Kop. als Stichvorlage zur OEA gedient*; b) Part. auf 16-zeiligem Papier in Querf.m.dt.und engl.Text und Ttl.von Pohls Hand; c) Orch.-St.m.Namenszug Sonnleithners *(Pos.III fehlt)*; d) Orch.-St.: „angehörig Joseph Doppler" *(Fl.I und Fg.II fehlen)*; e) St.f.Vl.I, II,Va.,B. (Hochf.) und S.A.T.B. (Querf.); f) „Die Schöpfung à due Oboi, due Clarinetti, due Corni, due Fagotti, Fagotto 8va ad libitum Del Sig.Joseph Haydn. Accomodata nel'Harmonia di Georg Druschetzky"; g) „Die Schöpfung, ein musikalisches Oratorium von Joseph Haydn. Für ein kleineres gesellschaftliches Orchester eingerichtet von J.Ph.W*(eber)*, Erster, Zweyter und Dritter Theil"; h) Part. von Nr.1a als Introduction zur Schöpfung m.St., betitelt „Ouvertüre" — *WöNB* a) Part.; b) Part.m.ital.Text von Carpani; c) Bearb. des ganzen Werkes f. 2 Vl., 2 Ve., B. *(vgl.Ausg.f)*; St. in 6 Abteilungen, numeriert 3 bis 8 und unten bz.: „NH $\overline{800}$"; d) bearb.f.Kl., Vl., Va., Vc. ohne die

Rez.; e) Nr.7b als Chorus: „Cantate cordes“; f) Nr.7b als Chorus: „Cantate Domino“; Kop. Fügerl; g) Nr.8c m.dt.OrText; h) Nr.8c als Offertorium m.dt.OrText; i) Nr.12c als Arie: „Ave Maria“; k) Nr.12c als Arie: „Laudate Dominum“; l) Nr.13b m.dt.OrText; m) Nr.13b als Arie: „Diffusa est gratia“; n) Nr.13b als Arie: „Oblatum panem suscipe“; o) Nr.13b als Arie: „Veritas mea“; p) Nr.14b als Offertorium: „Clamavi ad te, Domine“; q) Nr.14c als Offertorium: „Exaudi me, tu Domine“; r) Nr.16b: 1. als Duett: „Bonus Deus, Amor meus“, 2. als Duett: „O Maria, Virgo pia“, 3. als Offertorium: „Sancta Anna, Patrona pia“; s) Nr.16c: „Diffusa est gratia“; t) Nr.17b als Offertorium m.dt.OrText — *WSMor* 2 Part.-Kop.u.St.: „as prepared by Johann Friedrich Peter about 1810 for the American premiere in 1811“ *(JHI)* — *WStB* Part. aus Elßlers Werkstatt in drei Teilen und Aufführungsmaterial der damaligen Tonkünstler-Societät m.Eintr.Haydns. Die Part. ist auf zwölfzeiligem Papier geschrieben, worauf nicht alle von Haydns Hand vorgeschriebenen Instrumente Platz haben. Sie sind der Part. nicht am Schluß beigegeben, wie das in der OEA der Fall ist, liegen aber dem St.-Material bei. Die Engel haben in dieser Kop. noch keine Namen, wie auch in van Swietens Ms. des Textes *(s.H.-Sz. Faks.Nr.25)*. Es heißt zu den Rez. immer „Ein Engel“, mitunter m. Angabe der Stimmlage, die sonst an den Schlüsseln abzulesen ist. — *ZiEx* Part., neuere Abschrift *(JHI)* — *ZüZB* 23 Chorst. *(JHI)* — *AmZ XX Nr.5 [4.II.1818], Int.Bl.I* enthält ein Angebot der Schöpfung für 1 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., Kfg., 2 Hr., 2 Tp., „in correcter Abschrift zu haben bei C.A.Göpfert zu Sachsen-Meiningen, zum Preise von 19 Thlr. 8 Gr.“

Ausgaben: **a) Partitur:**

Selbstverlag OEA 1800

DIE SCHOEPFUNG || EIN || ORATORIUM || IN MUSIK GESETZT || VON || JOSEPH HAYDN || DOCTOR DER TONKUNST, DER KÖNIGL. SCHWEDISCHEN ACADEMIE DER || MUSIK MITGLIED, UND KAPELLMEISTER IN WIRKLICHEN DIENSTEN || SEINER DURCHLAUCHT DES HERRN FÜRSTEN VON ESTERHAZY.

THE CREATION || AN || ORATORIO || COMPOSED || BY || JOSEPH HAYDN || DOCTOR OF MUSIK, AND MEMBER OF THE ROYAL SOCIETY OF || MUSIK IN SWEDEN, IN ACTUEL SERVICE OF HIS HIGHNESS || THE PRINCE OF ESTERHAZY. || ≫ ≪ || VIENNA || 1800. *Part., Stich, Hochf.; rechts unten im Ttl. Haydns Monogramm-Rundstempel:* JH. *Text: dt. und stellenweise auch engl.*

Von Haydn selbst agk. i/AmZ I, Nr.39, Int.Bl.XV (Juni 1799) — *GbNL IA* Nr.10: „Die Schöpfung, ein Oratorium. The Creation, an Oratorio. Erste vom Hrn. Verf. selbst besorgte Ausgabe, Vienna. Partitur auf 303 Seiten, 1800 gestochen in Fol.“ — *Fétis II* Nr.27 — *Vz.gest.Mus.* Nr.23 — *Inv.D* Nr.93 — *H.-Sz.* Nr.303.

NB: Das Subskribenten-Verzeichnis enthält 409 Personen, die 507 Exemplare bestellt haben. Br.&H. stehen nicht darauf, hatten jedoch viele Exemplare bestellt *(Hase 13)*. — Es sind also weit mehr als diese 507 Exemplare abgezogen, da die nach England gelieferten auch noch dazukommen. Bis zum 25.III.1801 waren aber noch keine 900 Exemplare gedruckt (Brief Griesingers i/Der Bär, 1929/30, S.157). Haydn kündigt die Subskription auf seine Herausgabe der Schöpfung am 15.VI.1799 an *(s.Anm.2)*. Am 26.II.1800 kündigt Artaria die Fertigstellung der Partitur an. — Ein Exemplar wäre dann lt. Bishops Vorwort im Kl.A.Ditson *(s.d.)* bereits am 22.III. in London eingetroffen. Ein anderes hatte Salomon bestellt, der lt. P.H.i.L.315 dafür £ 30.16.0 als Porto hat zahlen müssen (was einem Gewicht von etwa 5½ kg entspricht). Die Subskriptions-Exemplare kommen erst später an *(vgl. Percy Scholes: „Burney & Haydn“ i/The Monthly Musical Record, Vol.71, Nr.829/30)*, obwohl Haydn in einem Brief vom 25.VI.1799 *(s.d.)* nach England über die Auslieferung geschrieben hatte, „daß es diesen Ausländern (d.h.: den ausländischen Pränumeranten) um 3 oder 4 Wochen früher wird zugesandt werden“. Longman, Clementi & Co. berichten i/Morning Chronicle vom 25.VI.1800 über die Auslieferung (vgl.hierzu Brief 3.IX.1800, in welchem er Artaria die Ankunft der ersten 100 Exemplare in London bestätigt), und Burney beklagt sich genau einen Monat später bei ihnen über die Langsamkeit, mit der diese Auslieferung vor sich geht. Es gibt von dieser OEA Exemplare auf Büttenpapier m.eh.Unterschrift Haydns. Eine anonyme Rezension der „Schöpfung“ erschien i/AmZ IV, Nr.24 [10.III.1802] Sp.385—96; die Rezension stammte von Zelter (vgl. Brief v. 25.II.1804 von Haydn an Zelter und dessen Antwort vom 16.III.1804).

Breitkopf & Härtel 1803 — übernehmen die Pl. von Haydn definitiv am 17.VIII.1803 und verlegen die Part. weiter m. demselben TBl., wo sie „Vienna 1800“ ersetzen durch „Leipzig || bey Breitkopf & Härtel“.

NB: Lt. Hase 14/16 hat Haydn bereits im Dezember 1801 dem Verleger Härtel die Pl. der Schöpfung zugesagt *(s. auch L.146)*. Die Ablieferung hat sich aber bis zum 17.VIII.1803, d.h. 5 Monate nach dem Tode van Swietens, hingezogen *(s.Anm.3)*. Die Pl. wurden dann bis zum Jahre 1871 benutzt, doch mußten im Laufe der Jahre viele durch neue ersetzt werden.

ebda — neue Auflage mit Titel: DIE SCHOEPFUNG ORATORIUM VON J. HAYDN. PARTITUR. *Als Untertitel hat die Ausg. den zweisprachigen Ttl. der OEA, neu gestochen, m. dem engl. Ttl. oben und Preisangabe:* Pr. 10 Thlr.

Agz. 16.XI.1803 i/AmZ VI, Nr.7, Int.Bl.IV und 17.XII.1803 i/Allg.Lit. Ztg.: „Schöpfung, mit engl. und deutsch. Texte. Partitur, Originalausg. Neue Auflage, 10 Rthlr.“

Erard 1800 — LA || CREATION DU MONDE || ORATORIO EN TROIS PARTIES || MUSIQUE D'HAYDN. || TRADUIT DE L'ALLEMAND. || MIS EN VERS FRANÇAIS PAR JOSEPH A. SÉGUR. || ARRANGÉ POUR ÊTRE EXÉCUTÉ AU THÉÂTRE DES ARTS. || PAR D. STEIBELT || (EXÉCUTÉ LE 3. NIVOSE AN 9e.) (1801. V.S.T.) || PRIX 36₶. || ≫ ≪ || A PARIS || CHEZ M^{elles}. ERARD, RUE DU MAIL N°.37. || PROPRIÉTÉ DES EDITEURS – ENREGISTRÉ A LA BIBLIOTHÈQUE NATIONALE. || A LYON CHEZ GARNIER, PLACE DE LA COMÉDIE N°.18. || BILLET SCULP || I. *Part., Stich, Hochf., PBz.: I auf allen TS, Text: franz. V.S.T. bedeutet Vienna Style.*

NB: Ausg. m. einem Titelkupfer von Choffard nach Raffael, dat.: „1' an 9. 1801.“ In dem Bild ist die Figur Gottvaters aus der 1. Loggia des Vatikans von Raffael, jedoch spiegelverkehrt. Auch im Titel wird das Jahr 9 des Revolutionskalenders, das mit dem 1. Vendémiaire bereits am 23.IX.1800 angefangen hatte, in das Jahr der gregorianischen Zeitrechnung 1801 verlegt. Die Verlegerin hatte aber im Journal de Paris vom 3. Vendémiaire dem Publikum bekanntgegeben, die Part. würde am Tage nach der Erstaufführung herauskommen. Das wäre am 4. Nivôse *(25.XII.)* gewesen, denn die denkwürdige Erstaufführung, in Gegenwart des ersten Konsuls Bonaparte, fand am 24.XII.1800 (damals n i c h t Weihnachtsabend!) statt. Der Schlußchor *(Nr.17^{b})* fehlt in dieser Ausg.

GbNL IA Nr.10^{3} – *Fétis II* Nr.27, dat.1802.

Einige Nummern sind einzeln erschienen als „Airs détachés“.

Delahante — übernimmt 1833 den Verlag Erard und vertreibt die Part. weiter mit derselben Adresse „rue du Mail Nr.13“. Auch der Korrespondent in Lyon bleibt. Der Preis wird geändert in 60 f. Ein Exemplar dieser Ausg. wurde 1842 als Ier Prix d'Orgue vom Conservatoire de Musique & de Declamation an „M^{e}.H.Duvernoy“ überreicht.

Pleyel PNr. 359 1801 — LA CRÉATION || ORATORIO || TRADUIT DE L'ALLEMAND ET MIS EN VERS FRANÇAIS || PAR DESRIAUX || ET EN ITALIENS || PAR ***** || MUSIQUE D'HAYDN || PRIX 36^{fr}. || GRAVÉE PAR LOBRY. || ≫ ≪ || À PARIS || CHEZ PLEYEL, AUTEUR ET ÉDITEUR DE MUSIQUE, RUE NEUVE || DES PETITS CHAMPS N°.728 ENTRE LES RUES DE LA LOI ET HELVÉTIUS. || NB. Les notes écrites en petits caractères sont mises pour les paroles || Italiennes lorsque la quantité des syllabes n'est pas la même qu'en français. *Part., Stich, Hochf., PNr.* 359, *Text: franz.u.ital.*

Agz.23 pluviôse an IX *(=12.II.1801)* i/Journal de Paris, nachdem dort am 4.Nivôse *(25.XII.1800)* die Subskription auf die Partitur zum Preise von 24 fr. angekündigt worden war. — *GbNL IA* Nr.10[2] „Dieselbe in Partitur, Paris, b.Pleyel, 1801, mit Desriaux franz. und Cerotti's ital. Uebersetzung." — *Fétis II* Nr.27: „La partition a été traduite en français par Desriaux et en Italien par Cerutti; Paris, Pleyel, 1801, in-fol." — *Vz.gest. Mus.* Nr.59/60 — *Inv.D* Nr.94/95.

NB: Die Subskriptionsanz. Pleyels vom 4.Nivôse an IX fängt an: „On trouve chez le Cn.Pleyel, auteur & éditeur de Musique, rue Neuve-des-Petits Champs, entre celle de la Loi & d'Helvetius, no.728, tous les Airs, Duo, Trio & Choeurs de l'oratorio d'Haydn, avec Accompagnement de piano, & en parties séparées pour l'orchestre." Sie erschienen als „Morceaux choisis de l'oratorio la Création du Monde". Der Kl.A. wird erst am 22.Nivôse *(12.I.1801)* auf Subskription zu 15 fr. angeboten *(s.Kl.A.Pleyel)*. Dieselbe Anzeige findet sich im Journal typographique et bibliographique vom 10.Nivôse *(31.XII.1800)*. Am 7. Ventôse *(26.II.1801)* druckt diese Zeitung einen Brief Pleyels ab. Er hat mit diesem dem Redakteur ein Exemplar seiner Part.-Ausg. zugesandt mit der Bitte nachzuprüfen, ob Haydns Musik in all ihrer Reinheit erhalten geblieben sei und durch die Übersetzung nicht gelitten habe und die Worte der Musik richtig angepaßt seien. Dies bestätigt der Redakteur dann auch gern. Der Sachverhalt sieht etwas anders aus, denn für den der OEA beigegebenen engl. Text waren schon einige Eingriffe in die Musik nötig. Das Ganze richtet sich dann auch — mit Recht! — gegen die kurz vorher erschienene Ausg. Erard.

b) Stimmen:

Simrock PNr.188 (1801/02) — DIE SCHÖPFUNG THE CREATION ORATORIUM IN MUSIK GESETZT VON J. HAYDN. VOLLSTÄNDIGE ORCHESTERSTIMMEN PREIS 40 FRANCS *m.PNr.*188.

NB: Von der OEA sind keine gedruckten Stimmen erschienen; s. *Ankündigung in Anm. 2.*

ebda — Chorstimmen, 4 Fr. 25 *(Wh 25)*

NB: In seinem Kl.A. erklärt der Verleger: „Die Instrumentalstimmen zur vollständigen Begleitung aller in diesem Klavierauszug enthaltenen Gesänge sind bei mir, gegen den gewöhnlichen Preis des Abschreibens zu bekommen." Über die Vokalstimmen schreibt er nichts. Sie erscheinen m.W. erst um 1824 mit PNr.2290, werden aber erst in Wh 29 erwähnt. Im Laufe des 19.Jh. erschienen dann noch Stimmen bei Breitkopf & Härtel *(Orch.Bibl.Nr.835/38, ChorBibl.Nr.109)*, Bote & Bock *(PNr.2952)*, Haslinger *(PNr.7342)*, Peters *(Ed.Nr.66, PNr.8454) u.a.*

c) Klavier-Auszug:

André PNr.1477 1800 — DIE SCHOEPFUNG, || EIN || ORATORIUM, || IN MUSIK GESETZT || VON JOSEPH HAYDN. || KLAVIER AUSZUG || VON || ANTON ANDRÉ. || No. 1477. — PREIS f 5½. || ENGLISCHER UND DEUTSCHER TEXT. *Kl.-Part., Stich, Querf.m.PNr.*1477. *Text: dt. und engl.*

Agz. 7. VII. 1800 i/Frankf. Staats-Ristretto *(frdl. Mitt. Dr. W. Matthäus, Wetzlar)* — *GbNL IA* Nr.10[5] — *Fétis II* Nr.27.

NB: Die Worte „Englischer und deutscher Text" sind anscheinend nachträglich in die Titelplatte eingefügt. Ein Exemplar in PCs enthält sie noch nicht, dafür aber hs.: „Englischer und Teutscher Text."

ebda PNr.4768 (um 1824?) — Spätere Ausg., lithographiert, m. nur dt., bzw. engl.-dt. Ttl. und Text.

Artaria PNr.855 1800 — DIE SCHÖPFUNG, || EIN MUSIKALISCHES ORATORIUM || VON || HERRN JOSEPH HAYDN || ÜBERSETZT FÜR DAS CLAVIER || VON || SIGMUND NEUKOMM. || ≫ ≪ || WIEN, BEY ARTARIA UND COMPAGNIE. || 855. — f.8 *Kl.-Part., Stich, Querf., PNr.*855. *Text: dt.*

Agz. 8.III.1800 i/Wiener Ztg. mit Preisangabe „f. 6,40" — *GbNL IA* Nr.10^{4} — *Fétis* Nr.27 — *ABst* Nr.108 *(2)* März 1800 — *Vz. gest. Mus.* Nr.82 — *Inv.D* Nr.98 — *H.-Sz.* Nr.302.

NB: Erster mit Haydns Zustimmung erschienener Kl.A. *(Hase 13 und Brief 1.VII.1800 an Breitkopf & Härtel).* Haydn hatte 1.XI.1799 an Breitkopf & Härtel u.a. geschrieben: „Was aber den Clavierauszug betrifft, so kan ich denselben wegen zu viel zeit Verlust nicht selbst über mich nehmen. dieses steht jedwedem frey". Hiervon haben dann viele Verleger Gebrauch gemacht. Aber am 1.VII.1800 bedauert er, diesen Auszug Artaria unentgeltlich überlassen zu haben.

ebda
PNr.866
1801

LA CREAZIONE DEL MONDO || MESSA IN MUSICA || DAL || SIG^{r}. GIUSEPPE HAYDN || E DAL TEDESCO ORIGINALE || RECATA || IN VERSI ITALIANI SOTTO LE STESSE NOTE || DA || GIUSEPPE DE CARPANI || ≫ ≪ || 866. — IN VIENNA PRESSO ARTARIA E COMP. — f.6.40 — || S. MANSFELD SC. *Kl.-Part., Stich, Querf., PBz.:* 866. *Text: ital.; auf der ersten TS links unten:* J.E.Schäfer sc.:

Agz. 14.III.1801 i/Wiener Ztg. — *GbNL IA* Nr.10^{7} „Desgl. nach dem Originale ins Italiänische übers. von Carpani. Wien, 1802" — *Fétis II* Nr.27: „idem avec la traduction italienne de Carpani;" später bei Cappi — *ABst* Nr.III (März 1801).

Breitkopf & Härtel
1800

JOSEPH HAYDN'S || ORATORIUM: || DIE SCHÖPFUNG. || IM KLAVIERAUSZUG || VON || AUGUST EBERHARD MÜLLER. || ≫ ≪ || LEIPZIG, || BEI BREITKOPF UND HÄRTEL. *Kl.-Part., Typendruck, Querf., BgNorm* 1—30 *und auf der ersten S. eines jeden Bg.:* Haydn Schöpf. *TBl. nicht mitgezählt; Text: dt.*

Agk. 23.VII.1800 i/Allg. Lit. Ztg. Int. Bl.107 als „Unter der Presse" und 30.VII.1800 i/AmZ II, Nr.44, Int.Bl.XVI: „In unserem Verlag ist soeben erschienen . . ." — *GbNL IA* Nr.10^{6} „Desgl. von Müller, deutsch.Leipz.b. Breitk.u.Härtel, gedr. 1ste und 2te Ausg." — *Fétis II* Nr.27 „Idem avec texte allemand, arrangé par Müller; Leipsick, Breitkopf et Haertel. Deux éditions de cette partition, réduite, ont été publiées par les mêmes editeurs" *(Mit der 2.Ausg. ist dann wohl diejenige m.dt.-ital.Text gemeint, die in den beiden Lexika nicht besonders erw. wird).*

NB: Dieser Kl.A. wurde von Haydn „für den besten, verständlichsten und leichtesten unter seinen Brüdern" erklärt *(Hase 13).*

ebda
1801

LA CREAZIONE DEL MONDO || ORATORIO || DI || GIUSEPPE HAYDN. || J. HAYDN'S || ORATORIUM || DIE SCHÖPFUNG, || IM KLAVIERAUSZUG || VON || AUGUST EBERHARD MÜLLER. *Kl.A., Typendruck, Hochf., BgNorm* 2—34 *und auf der ersten S. eines jeden Bg.:* Haydn Schöpf. *Der erste Bg. (Ttl.) ist nicht bz.; Text: dt.-ital. Geheftet in einem rotbraunen Original-Umschlag m. folgendem Ttl.:* J. HAYDN'S ORATORIUM: DIE SCHÖPFUNG. KLAVIERAUSZUG. LA CREAZIONE DEL MONDO ORATIO MESSO IN MUSICA DA GIUS. HAYDN.

Agz. 29.VIII.1801 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.162 „Neue Ausgabe mit ital. u. deutschem Text." — *GbNL und Fétis s. vorige Ausg.*

ebda
VNr.652
(1809)

Zweite gedruckte Ausg. dieses Kl.A. m.PNr.652 vom 2.Bg. an auf jeder ersten S. der folgenden 30 Bg.

ebda
VNr.2916
(1819)

Neue, gedruckte Ausg. des Kl.A.

ebda VNr.5457 (1832)	Neue, gestochene Ausg. dieses Kl.A.
Cappi	übernimmt 1801 die Ausg. Artaria m. ital. Text und PNr.866. Er gibt auch Teile davon als Einzelausgaben heraus *(s.Ausg.k)*. Die Ausg. wird von dessen Nachfolger Czerny weitervertrieben.
Clementi u.A.	übernehmen ca. 1801 die Ausg. Longman, Clementi & Comp.
ebda	The Creation, an Oratorio, by Haydn. Compressed from the Score by Muzio Clementi and Adapted to an improved Translation by Samuel Webbe, Junr. — £ 1 " 6. *m.* VAg. *von* Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis. *Spätere, neu gestochene Ausg. m. neuem Text, wobei auch die Noten der Rezitative stellenweise geändert wurden.*

NB: Einige Nummern, wie 5^b, 6^b, 9^b, 12^b, 13^b, 16^b haben KTl. wie: „Sung by Mr. Bartleman" *bzw.*: „... Mrs. Billington" *bzw.*: „... Mr. Braham" und Angabe des Verlages sowie der Preise für den Einzelvertrieb.

Ditson 1842	THE CREATION; AN ORATORIO, COMPOSED BY JOSEPH HAYDN, AND FIRST PERFORMED IN THE YEAR 1798. In this Edition the Vocal Parts are given complete, and the Most important of the instrumental Parts, contained in an Accompaniment newly arranged for the Piano Forte, by John Bishop, of Cheltenham. From the latest London Edition. *m.*VAg.: BOSTON: PUBLISHED BY OLIVER DITSON, No.115 WASHINGTON STREET. New York: J.E.Gould & Co. 297 Broadway. *Kl.-Part., Typendruck, Hochf.*

NB: Bishops Vorwort, dat.Nov.1842, enthält die Angabe, daß die Original-Partitur am Samstag, dem 22sten März 1800 in England angekommen sei, überreicht durch einen königlichen Boten. Thomas Godwin hat dann Stimmen für 120 Mitwirkende geschrieben, und das Werk ist bereits am darauffolgenden Freitag (dem 28.März also) aufgeführt worden *(vgl. hierzu das Textbuch, das von Ashley am 27.III.1800 in Stationer's Hall eingetragen wurde)*. Die „latest London edition" war die von Cramer, Addison & Beale.

Le Duc	zeigt am 27.Vendémiaire an IX (= *19.X.1800)* i/Journal de Paris „La Création du monde, Oratorio d'Haydn, arrangé pour le piano" an mit VAdr.: „rue N^e. des Petits Champs, n°.1286, vis-à-vis la Trésorerie."
Erard 1800	LA CRÉATION DU MONDE ORATORIO EN TROIS PARTIES TRADUIT DE L'ALLEMAND MIS EN VERS FRANÇAIS PAR JOSEPH A. SÉGUR MUSIQUE D'HAYDN ARRANGÉE POUR LE PIANO ET POUR ÊTRE EXÉCUTÉE AU THÉÂTRE DES ARTS LE 3 NIVÔSE AN 9. PAR D.STEIBELT *m.derselben* VAg. *wie die Part.* Agz. 8 nivôse an IX *(29.XII.1800)* i/Journal de Paris — *GbNL IA* Nr.10[12]: „von Steibelt castrirt".
Esslinger	übernimmt um 1840 die Ausg. des Mus. Magazins. Neues TBl. m. Inhalts-Verz., 16 Nrn. wie dort und VAdr.: Berliner Musikalien Magazin, Spandauer Straße Nr.9.
Holle PNr.964	Kirchen-Musik ... im Clavierauszug revidirt und corrigiert von F.W.Markull, Nr.5 *m.PNr.964; Text: dt.-ital.; s.Sw.D.*
Industrie Comptoir PNr.120 1800	Die Schöpfung, ein Oratorium von Joseph Haydn im Clavierauszug. *Kl.-Part.; Querf.; PNr.120, ausgenommen auf S.111 und 115; Text: dt. Commissions-Ausgabe von Mollo.*

Agz. Juni 1800 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.88, doch ist nicht zu ersehen, ob hier schon die eigene Commissions-Ausgabe oder noch die von Mollo gemeint ist. Es heißt nur: „... ist in allen Buchhandlungen für 4 Rthlr. 11 gr. durchaus in Kupfer gestochen zu haben." *Die VAg. heißt:* „Industrie Comtoir in Leipzg."

Longman, Clementi The Creation, an Oratorio Composed by Joseph Haydn Adapted for Voices and Piano Forte By Muzio Clementi. Ent^{d}. at Sta Hall. – Pr. £ 1.10.0 *m.VAdr.:* N.26. Cheapside. *und darunter:* Bowman sc. *Außerdem auf den S.2, 72, 142, jeweils zu Beginn des I., II. und III.Teils, unten:* Skarratt Sculp. *immer anders gestanzt. Kl.-Part., Stich, Hochf., m. dem engl.Text der OEA.*

Agz. 2.V.1801 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.87 – *GbNL IA* Nr.10[13]: „Von und bey Clementi..."

NB: Am 22.VIII.1800 schrieb Haydn an Artaria, er habe am Tage vorher einen Brief von Clementi dd. 16.VII. *(!)* erhalten, worin dieser die Exemplare der Schöpfung reklamiert. Haydn drückt darin seine Befürchtung aus, er sei „durch diesen Aufenthalt in Gefahr, zwey tausend Gulden zu verlieren, indem sie Hr. Clementi schon nachgestochen hat." Clementi hat aber die Part. nicht nachgestochen, sondern nur den Kl.A., den Haydn ja selber freigegeben hatte *(s. NB zum Kl.A. Artaria).*

Mollo PNr.120 (1799) DIE SCHÖPFUNG || EIN || ORATORIUM || VON || JOSEPH HAYDN || IM CLAVIERAUSZUG || ⪢ ⪡ || IN WIEN BEI F. MOLLO U. COMP. *Querf.; PNr.*120, *fehlt auf S.111 und 115; sie hieß vorher 920 (s.WmArt 55). Text: dt.*

NB: Frühester Kl.A., ohne Haydns Einwilligung und noch vor der OEA der Part. erschienen. Haydn soll sich sehr darüber geärgert und ihn für ein elendes Machwerk erklärt haben *(Hase 13).* Die Nr.920 ist bei WmArt nicht ausgefüllt. Da jedoch die nächste Nr. *(Beethoven WoO 75)* am 21.XII.1799 i/Wiener Zeitung agz. wurde, müßte auch dieser Kl.A. spätestens dann erschienen sein. Eine Neu-Ausg. hat PBz.: M.1076.

Mus.Magazin Die Schöpfung, Oratorium... Klavierauszug. *m.VAg.:* Braunschweig, im Musikalischen Magazin von J.P.Spehr. *Querf.; ohne PNr. Das Inhalts-Verz. hat in dieser Ausg. nur 16 Nrn., weil Nr.3 und 4 in „N^{r} 3, Recit und Chor: Mit Staunen sieht das Wunder" zusammengezogen sind.*

GbNL IA Nr.10[19] „In Klaviersonatinen arrang. *(?)* zu Braunschweig" – *Die Ausg. wird um 1840 von Esslinger im Berliner Musikalischen Magazin weiter vertrieben.*

Not-Tryckeriet – 1805 KLAVIER-UTDRAG UR JOSEPH HAYDN'S ORATORIUM SKÅPELSEN; I–III; STOCKHOLM, OCH KONGL. PRIVILEGIERADE NOT-TRYCKERIET.

Novello Haydn's Oratorio „The Creation" (composed in the years 1797 and 1798). In vocal Score, with a separate Accompaniment for the Organ or Pianoforte, arranged by Vincent Novello *(frdl.Mitt. Dr. Franz Grasberger nach dem Exemplar in WöNB).*

Pleyel PNr.358 1801 LA CRÉATION... *usw. wie im Ttl. der Part.-Ausg.* ... AVEC ACCOMPAGNEMENT DE PIANO PAR L'AUTEUR *m.VAg. wie die Part.*

Agz. 23 pluviôse an IX *(= 12.II.1801)* i/Journal de Paris, gleichzeitig mit der Part., nachdem dort am 4.Nivôse die Subskription zum Preise von 15 fr. angekündigt worden war, die am 22.Nivôse bis zum 30. des Monats verlängert worden war. – *GbNL IA* Nr.10[8]: „Desgl. mit Desriaux franz. und Cerotti's ital. Uebersetzungen Par.b.Pleyel" – *Fétis w.o.* – Vz.gest.Mus. Nr.42 *und* 75 – *Inv.D* Nr.96/97 – *H.-Sz.* Nr.306/07, *ersteres von Pleyel sign.*

NB: Es ist nicht klar, wen Pleyel mit „l'Auteur" meint. Vgl. hierzu die Bm. zum Brief vom 4.V.1801 an Pleyel.

Sieber
PNr.1532
1800

La Création du Monde, Oratorio ... arrangé pour Forte-Piano. Traduit de l'allemand par C.Desriaux, 1. *bzw.* 2., 3. Partie *m.VAdr.*: rue Honoré la porte Cochère entre les rues des Vieilles Etuves et d'Orléans N°.85. *Die Übersetzung Desriaux ist eine andere als in der Ausg. Pleyel.*

Agz. 2 nivôse an 9 *(23.XII.1800)* i/Journal de Paris — *GbNL IA* Nr.10[11]

NB: Sieber fils, rue de la Loi N°.1245, zeigt 27.VIII.1803 „La Création, 1200 pages" *(!?)* in der Correspondances des Amateurs de Musique an. Aus der nächsten Nummer dieser Zeitschrift, vom 3.IX.1803, geht dann hervor, daß es sich um Einzelkopien von Arien handelt.

Simrock
PNr.109
(1800)

La Création. Oratorio de J.Haydn. Avec les textes allemand et français, Arrangé pour le Clavecin, par F.Ries. Chez N.Simrock à Bonn. Propriété de l'editeur. Enregistré à la bibliothèque nationale. N° 109. *Querf., PNr.*109.

GbNL IA Nr.10[9] — *Auch in Einzelnummern erschienen.*

NB: Von dieser Ausg. ist nur eine Anz. in der Wiener Zeitung vom 3.VI.1801 erschienen, in der Traeg den Kl.A. dt. und franz. für 7 fl.30 anbietet. Diese VAnz. empfiehlt: „Für kleinere Liebhaberkonzerte mögen die Quintette vortrefflich dienen, welche bei mir für 2 Violin, 2 Alt und Violoncello gestochen herausgekommen". Da diese Quintettbearbeitung die höhere PNr.119 trägt, dürfte hier eine spätere Aufl. des Kl.A. vorliegen. Die erste Aufl. hätte dann nur dt. Text, wie auch die Einzelnummern, welche in der Falterschen Ausg. der Gesänge *(s.Ausg.k)* vorkommen. Diese erste Aufl. wäre dann 1799 anzusetzen. In späteren Aufl. ist über den Noten noch ein engl. Text ergänzt worden.

Anmerkung: Im Laufe des 19.Jh. erschienen in Deutschland und Österreich noch Klavierauszüge bei: Hirsch & Co., Berlin, von Ludwig Erk m.dt.Text; Litolff, Braunschweig m.VNr.1704 und m.dt.-engl.Text; Peters, von Julius Stern, m.VNr.4464 m.dt.-engl.Text und später m.VNr.5917; Universal Edition, Wien, von Heuberger, m.VNr.280, dt.-engl.Text, später als „Haydn-Jubiläums-Ausgabe", darüber hinaus noch andere in verschiedenen Ländern.

d) Klavier-Auszug ohne Text:

Diabelli
PNr.3564
(1830)

Die Schöpfung ... Für das Pianoforte allein, mit Hinweglassung der Worte gesetzt von Carl Czerny *(daher ohne Rez.)*

Simrock
PNr.2809
(1830)

La Création — Die Schöpfung ... arrangé pour le Piano Forte à quatre mains par Charles Zulehner *ohne Secco-Rez. und m. den Textanfängen der einzelnen Nummern als Überschriften. Auch von den Accompagnati ist meistens nur der Anfang des Textes angegeben.*

e) für Harmoniemusik:

Pleyel
PNr.414/15
1802

La Création ... en Harmonie pour quatre Clarinettes, deux Bassons, deux Cors, grandes et petites Flûtes, Serpent, Trompettes et Trombonne. 1. *(bzw.2.)* Suite.

Agz. 3.III.1802 i/AmZ IV, Nr.23, Int.Bl.VIII — *GbNL IA* Nr.10[15]

f) bearbeitet für Streichquintett:

Artaria
PNr.850
—1799 (?)

DIE SCHÖPFUNG. EIN MUSIKALISCHES ORATORIUM VON HERRN JOSEPH HAYDN, ÜBERSETZT IN QUINTETTEN FÜR 2 VIOLINEN, 2 VIOLEN UND VIOLONCELLO VON HERRN ANT: WRANIZKY *St.: Vl.I, II, Va.I, II, Vc. (aber keine Solo- und Chorst., wie H.-Sz.Nr.304 meinen!) mit PNr.* 850. *Enthält das ganze Werk mit den Rez. Spätere Aufl. haben* übersetzt *und* Wranitzky *im Ttl.*

Agz. 8.III.1800 i/Wiener Ztg. — *GbNL IA* Nr.10[16] „Als Quintetten à 2 V. 2 A. et Vc. von Ant. Wranizky arrang. zu Wien gestoch." — *ABst* Nr.108 (März 1800)

Sieber
PNr.1531
1800

La Création du Monde ... Arrangée en Quintett ... par M.Wranitzky. Elève de l'Auteur *m.PNr.*1531 *und VAdr. wie beim Kl.A.*

Agz. 2 nivôse an 9 (= *23.XII.1800*) i/Journal de Paris, zs. mit dem Kl.A., welcher die PNr.1532 trägt — *GbNL IA* Nr.10[18]: „Dieselben nachgestochen zu Paris, bey Sieber, 1801"

Simrock
PNr.119
1799

La Création (Die Schöpfung) ... arrangé en Quintetti ... *m.PNr.*119, *ausgenommen auf S.11 der Vl.II und S.17 der Va.II, wo sie fehlt, und auf S.6 der Vl.I, wo sie 109 heißt; m.VNr. im Ttl. und* Pr: Fr: 15:; *enthält das ganze Werk mit den Rez.*

GbNL IA Nr.10[17]: „Dieselben nachgestochen zu Bonn 1799." *(Dieser Hinweis bezieht sich auf die Quintett-Bearbeitung Wranitzkys bei Artaria, die deshalb spätestens 1799 anzusetzen ist.)*

g) bearbeitet für Streichquartett:

Mollo
1800

DIE SCHÖPFUNG EIN ORATORIUM IN MUSIK GESETZT VON H[rn]. JOS: HAYDN, DOCTOR DER TONKUNST &C: AUF QUARTETTEN FÜR ZWEI VIOLINEN, VIOLA, UND VIOLONCELLO ÜBERTRAGEN, UND ZUR BELIEBIGEN MITANWENDUNG EINES CONTRABASSES EINGERICHTET VON JG. F. MOSEL, EINEM MUSIK LIEBHABER; *m.VAdr.*: am Hofe, Preis 5.fl. *aber ohne VNr.*

Agz. 1.X.1800 i/Wiener Ztg. — *Fétis w.o.*

NB: Bei der VNr. ist jede Ziffer einzeln in die Platten gestanzt worden. So wurde auf S.24 der Vl.I die 9 erst falsch als eine 6, dann darüber noch einmal richtig eingestanzt. Auch die Ziffer 4 auf S.5 des Vc. steht verkehrt. Es gibt aber keine Anhaltspunkte dafür, daß die 9 früher eine 1 war, außer, daß auf der letzten Seite des Vc. die Zahl 148 in anderen Typen noch schwach sichtbar ist. Die Secco-Rezitative fehlen gänzlich in dieser Ausgabe.

h) bearbeitet für Klaviertrio:

Zulehner
PNr.9 und 24
–1807

La Création ... arrangée pour le Piano-Forté Violon et Violoncelle obligé par Charles Zulehner *2 Hefte in Querf.; das erste, m.PNr.9, enthält 6 Nummern (2, 4, 5ᵇ, 6ᵇ, 7ᵇ und 8ᶜ); das zweite, m.PNr.24, deren 8 (9ᵇ, 11ᵇ, 12ᶜ, 13ᵇ, 14ᵇ, 15ᵇ, 16ᵇ und 17ᵇ): d.h. sämtliche Arien, Ensemble und Chorsätze ohne die Rezitative.*

Agb. 5.IX.1807 von Traeg i/Wiener Ztg.

Schott
PNr.231

übernimmt 1827 mit dem Verlag Zulehner auch diese Ausg. und vertreibt sie weiter mit PNr.231.

i) für Klavier und Violine:

Ferner erschienen 1801 bei Breitkopf & Härtel: „Trois Sonates pour le Pianoforte avec Accompagnement d'un Violon, composées sur des Idées prises de l'Oratoire de J.Haydn: la Création, et dediées à Msr. Le Prince August de Hohenlohe Ingelfingen par Joseph Woelfl. Op.14"

Agz. 4.II.1801 i/AmZ III, Nr.19, Int.Bl.V und besprochen daselbst am 25.III.1801 — *GbNL IA* Nr.10[20]: „Parodirt in Klaviersonaten mit 1 V. von Wölfl. Leipz. b. Breitk. und Härtel" — *Wh 17, LXII,* S.320 unter Woelfl.

k) einzelne Teile:

André
PNr.1666
1802

Pièces favorites de l'oratoire: La Création, arrangées pour le Piano-Forté avec Violon a libitum. *Lithographiert; Querf. m. PNr.*1666 *und VNr. im Ttl. Enhält Nr.2, 4, 6ᵇ, 11ᵇ, 13ᵇ, 14ᶜ, 15ᵇ und 16ᶜ, alle bis auf Nr.4 stark gekürzt (14ᶜ wie üblich ohne den Mollteil), ohne Text.*

Agz. 17.VIII.1802 i/Frankf.Staats-Ristretto *(Matthäus S.82)*

ebda PNr.3944 (1819) — Spätere Ausg. m. leicht abweichendem Ttl. *Lithographiert; Querf., m.PNr.*3944 *und VNr. im Ttl.*

Artaria — Die Einleitung für Klavier als „Ouverture pour le Forte-Piano de la Création du Monde" *links unten im Ttl.:* N°.1262, *rechts unten:* Pr.25 x.Ö.W. *Die PNr.855 ist vom dt.Kl.A.; s.d.*

NB: Die Nummer 1262 gehört zu der großen Sammlung von Opernarien, die WmArt auf S.59 ff. erwähnt. Sie enthält aber eine Arie von Paisiello und nicht die Schöpfung. — Vielleicht gehört sie in die andere Nummernreihe, die WmArt auf S.73 erwähnt. Darin ist jedoch weder diese Nummer noch die Schöpfung verzeichnet.

Bland & Weller — $17^{b, c}$ als „Graceful Consort at thy Side, Sung by Mad^{m}. Mara & M^{r}. T.Welsh" *m.VAdr.:* 23 Oxford Street, *m. dem engl. Text der OEA.*

NB: Mme. Mara hatte in der Aufführung Salomons (21.IV.1800) die Partie der Eva gesungen.

Button, Whitaker and Company — Nr.8^{c} als „Otranto" *m.Text:* „Come away to the skies ... *(Wesley)* i/„The Seraph", Bd.II, S.173/75; *s. Sw. E.*

Canaux 1839—42 — *Kein TBl.; Üb.:* O salutaris, Duo pour Soprano (ou Tenor) et Basse ... = *Nr.*15^{b} *m. Text:* „O salutaris hostia ..." *m. PBz.:* C.C.773 *u. VAdr.:* Rue de Fossées Montmartre 21

Cappi — Overtura della Creazione (Die Schöpfung) per il Piano-Forte ... = *Nr.1, Abzug von den Pl. des Kl.A.m.PNr.*866. *Ferner sind mir Einzel-Ausg. bekannt von: Nr.*9^{b}*:* Auf starkem Fittige Schwinget Sull'Ali orgogliose *m.PBz.:* D.866; *Nr.*13^{b}*:* Uriele Aria *m.PBz.:* E.866; *Nr.*$16^{b, c}$*:* Eva è Adamo, Duetto ... *m.PBz.:* F.866, *alle m. der Paginierung des Kl.A. und VAdr.:* Michaelerplatz Nr.5

Carr — Nr.9^{b} i/„Musical Journal for the Piano Forte", Bd.III, S.71/75; *s. Sw. A.*

Clementi & Co. — Twelve Pieces from Haydn's Sacred Oratorio The Creation adapted for Voices and Pianoforte (from the Original Score) by Muzio Clementi = *Nr.*1^{c}, *2, 4,* 5^{b}, 6^{b}, 7^{b}, 8^{b}, 9^{b}, 11^{b}, 12^{d}, 13^{b} *und* 16^{b}, *in einzelnen Heften m.PBz:* Airs &c. from the Creation Nr.1—12 *m. dem engl. Text der OEA.*

> *GbNL IA* Nr.10[13]

Corri, Dussek — Nr.3^{b} „Outrageous Storms now dreadful rose ... as sung at the Theatre Royal Covent Garden, by M^{rs}. Second, and Messrs. Dignum, Incledon, Sale & C ... *d.h. von den Sängern der Erstaufführung unter Ashley am 28.III.1800 (s. P.H.i.L. 316). Die VAg.:* Printed for G:H:M:& to be had at Corri & C°., N°.28 Hay Market... *ist auf dem Ex., welches ich in LBrM gesehen habe, mit der Hand geschrieben.*

> Die Ausg. ist 16.IV.1800 von Corri, Dussek in Stationer's Hall eingetragen, zs.mit Nr.6^{b} und 16^{b} und 13.V.1800 agz. i/Morning Herald als „Printed for G.H.Manoll."

Ferner gibt es von Corri, Dussek noch: Nr.6^{b}: „With verdure Clad" *und* Nr.16^{b}: „Graceful Consort" als Einzel-Ausg.

Erard PNr.763 — Nr.8^{c}: Grand Choeur de la Création du Monde ... arrangé en Duo à quatre Mains par Muzio Clementi, *ohne Text; m.PNr.*763 *und VNr. im Ttl.*

> Agz. 14.XII.1811 i/Gazette Nationale, *vgl. dasselbe bei Falter*

Falter Gesänge aus der Schöpfung von Joseph Haydn München, in der Falterischen Musikhandlung. *Zwischen Ttl. und VAg. sind 7 Gesänge (Nr.5^{b}, 6^{b}, 9^{a,b}, 11^{a,b}, 12^{c}, 13^{b} und 16^{b,c}) namentlich angeführt mit ihren einzelnen Preisen dahinter; Text: dt.*

NB: Trotz der VAg. im TBl. sind nur der 2., 5. und 6. Gesang bei Falter gestochen, m. KTl.: „Aria aus der Schöpfung von Jos.Haydn — München, in der Falterischen Musikhandlung — Preis 15 Kr.", m.PNr.34, 37, 38, jedoch ohne Rangnummern und jeder Gesang für sich paginiert. Der 1., 3., 4. und 7.Gesang sind von den Platten des dt.Kl.A.Simrock abgezogen, mit dessen Paginierung und PNr.109. Sie haben eigene TBl.: „N°: ... aus der Schöpfung im Klavierauszug. von J.Haydn. Bei N.Simrock in Bonn. Pr.: ... " für den 1., 3. und 4.Gesang, und: „Duetto aus der Schöpfung. (Holde Gattin! Dir zur Seite.) von J.Haydn. Bey N.Simrock in Bonn. Pr: 48 Kr:" für den 7. Sie sind mit der Hand numeriert: „1", „3", „4" und „N° 7", was ihrer Rangordnung in dieser Ausgabe entspricht, nicht jedoch der des Kl.A. Bei Nr.1, 3 und 4 ist der Preis: „24 x", „24 x" und „48 x" hs. eingetragen. (Es sei noch bemerkt, daß auch der 2., 5. und 6.Gesang einzeln bei Simrock erschienen sind. Falter hat auch das Duett 15^{c} einzeln herausgegeben; *s.AmZ II, Nr.13 [25.XII.1799] Int.Bl.VI).*

ebda Spätere Aufl. m. demselben TBl.

NB: In dieser Aufl. sind der 1., 3., 4. und 7.Gesang von den Pl. des späteren Kl.A. Simrock m.dt.-franz.Text. Sie haben keine eigenen TBl. mehr, beim 1.Gesang ist das TBl. ersetzt durch das vorhergehende Rez. *(5^{a}).* Der 2. und 5.Gesang in der Falterischen Musikhandlung haben hier die PNr.37 und 39; beim 6.Gesang ist die PNr.38 geblieben. Wenn daher die PNr.34, 37, 38 für den 2., 5. und 6.Gesang noch vermuten lassen, daß auch die anderen Gesänge bei Falter gestochen sein könnten, so ist das bei der späteren Aufl. des Heftes nicht mehr anzunehmen. (Das Duett 15^{c} bei Falter ist lithographiert).

ebda Grand Choeur de la Création du Monde d'Haydn. Arrangé en Duo a quatre Mains par Muzio Clementi. Prix 54 Kr. — A Munic chez M. Falter Marchand et Editeur de Musique Lith (?); *ohne Text; ohne PNr.*

vgl. dasselbe bei Erard

ebda Nr.15^{c}: Duetto: Der thauende Morgen, o! wie ermuntert er!: Aus der Schöpfung von J. Haydn. München in der Falterischen Musikhandlung. *KL.A.; lithographiert (Ttl. gestochen). Mit hs.Bm.:* „Titel in Kupfer. Noten von Stein von Aloys Senefelder 1799, dessen letzte lith. Arbeit in München 1799" *(frdl.Mitt. Dr. Hans Halm) — Gedruckt auf Papier m.WZ der Gombartschen Musikalienhandlung.*

Harrison, Cluse —1802 Nr.4 und 6^{b} als: The Marvellous Work and With Verdure Clad, Two Favorite Airs Sung by M^{rs}. Second and Madame Dussek. *Pf. Magazines XVI, Nr. 1 m. PNr. 239; s.Sw.E.*

NB: „The Marvellous Work" *(Nr.4)* ist keine Arie. M^{rs}. Second hatte in der ersten, Mme. Dussek in der zweiten Auff. mitgewirkt *(P.H.i.L.).*

Kühnel PNr.306 Sammlung leichter Clavierstücke, II.Heft; *2 = Nr.6^{b}, 4 = Nr.13^{b}; s.Sw.D.*

Lee (Edmund) Nr.6^{a,b} f.Kl.u.Singst.: „Recitative and the Air of. with Verdure Clad." *m.VAdr.:* Dame street near the Exchange, Dublin. *(frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson)*

Lischke PNr.644 Nr.16^{b,c}: Duett im Klavierauszuge ... Holde Gattinn, Dir zur Seite. Près de toi, tendre amie. *Vermutlich Nachdruck der Einzel-Ausg. Simrock, deren franz. Text hier verwendet wird.*

Lonsdale PNr.453 1834+ Nr.14^{c}: Sol Te o nume il tutto implora. Terzetto from the Oratorio of La Creazione del Mondo ... Edited by W.H.Calcott *Kl.A.m.VAdr.:* 26, Old Bond Street *und* PNr.453; *Text: ital.*

Nägeli — Nr.11^{b} in „Thêmes d'Haydn, arrangés en Duettino deux Flûtes par Dietter“ *m. PBz.: g.*

Porro 1800 — Morceaux choisis de la Création du Monde, avec accompagnement de Piano-Forté ... paroles de P. Porro, Nr. I, II, III, IV. *Kl.A.m.VAdr.:* rue Beaurepaire, no.16.

Agz.: 14 brumaire an IX *(5.XI.1800)* i/Journal de Paris — *GbNL IA* Nr.10^{10} — *Fétis-II* Nr.27.

Hiervon Nr.14^{c} m.KTl.: „Trio de la Creation du Monde Avec Accompagnement de Piano Forté — Musique de Haydn — Paroles Françaises de P.Porro“ u.Text: „Le souverain de la nature pourvoit sans cesse à nos besoins“ *(frdl.Mitt.V.Fédorov, Paris, nach dem Exemplar in PCs; die Rangnummer ist auf dem Ex. nicht ausgefüllt).*

Rellstab 1800 — Die Schöpfung, Ouvertüre, die meisten Gesänge und einige Chöre. *Typendruck; enthält die Einl. f.Kl. m. Vl. und Fl. als „Ouvertüre“ und 11 Nrn. in der Reihenfolge 13^{b}, 6^{b}, 9^{b}, 16^{b}, 5^{b}, $12^{b,c}$, 15^{a}, 2, 4, 14^{c}, 8^{c}*

Agz.29.X.1800 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.177, als erschienen zur Leipziger Michaelis Messe, und enthalten im 15.Suppl. zum Verzeichnis Rellstab (1.X.1800) — *GbNL IA* Nr.10^{14} — *Fétis w.o.*

NB: Rellstab gab ferner noch „Favoritgesänge aus der Schöpfung für 2 Flöten und Violinen“ heraus. Agz. 3.VI.1801 i/Allg. Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.105.

Ricordi ca.1820 — Nr.8^{c}: Gran Coro della Creazione del Mondo ... ridotto per Cembalo a quattro mani da Muzzio Clementi

Schott PNr.38 — Nr.13^{b} Arie („Mit Würd' und Hoheit angethan“) mit Begleitung des Pianoforte aus der Schöpfung *Kl.A.; Querf.m.PNr.38, auch im Ttl.; Text: dt.*

Schott PNr.963 1817 — Nr.$16^{b,c}$ Duett „Holde Gattin“, arr. mit Guitarre und oblig. Violine

Simrock PNr.109 — Nr.5^{b}, 6^{b}, 9^{b}, $11^{a,b}$, 12^{c}, 13^{b}, $16^{b,c}$ aus der Schöpfung im Klavierauszug. *Abzug von den Pl. des Kl.A.; s.d.*

Traeg — Nr. 16^{c} einzeln als: „Die Schöpfung, Duetto; ‚Der thauende Morgen‘“ *f. Kl. u. Singst.; ohne PBz.; Text: dt.*

Walker — Nr. 4 „The Marv'lous work behold amazed ...“

ebda — Nr. 8^{c} „The Heavens are telling ...“ arr.f.Kl. zu 4 Hdn. von L.Jansen.

Walsh & Hawes PNr.1647 — Nr. 8^{c}: A Collection of Haydn's Celebrated Chorusses, Selected and Arranged for the P.-F. by J.W.Holder. Mus.Bac.Oxon. N°.1 = *Nr.8^{c} für Kl.m.PBz.:* Haydns Cho^s^.-Single N°.1 — 1647.

Zulehner PNr.9, 24 — Alle Arien, Ensembles und Chorsätze, ohne die Rezitative, zusammen in 2 Heften.

Das Duett Nr.16^{c} erschien 3.I.1799 i/AmZ I, Nr.16 als Beilage VI und die Arie Nr.13^{b} am 19.III. 1800 ebda II, Nr.25 als Beilage III. In Wiener Ztg. v. 16.VI.1806 wird eine Ausg.Artaria: „La Création pour 2 Violons ou 2 Flûtes“ agz. *(s.ABst Nr.136 u.WmArt PNr.1768).*

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Nr. 1^{a} *MilCs* — *WMfr* — Artaria — Cappi — Rellstab
Nr. 1^{b} *EisS^{t}M*
Nr. 1^{c} Clementi
Nr. 2 *FiCS* — *SaS^{t}P* — André — Clementi — Rellstab — Zulehner
Nr. 3^{b} Corri, Dussek
Nr. 4 *Bratislava (Slow.Akad.)* — *PrUB* — André — Clementi — Rellstab — Harrison, Cluse — Rellstab — Walker — Zulehner
Nr. 4^{a} *BrnLM* — *Krems (Stadtpfarramt)*
Nr. 5^{b} *PrNM* — Clementi — Rellstab — Simrock (im Heft Falter) — Zulehner
Nr. $6^{a,b}$ *Harb* — Lee
Nr. 6^{b} André — Clementi — Corri, Dussek — Falter — Harrison, Cluse — Kühnel — Rellstab — Simrock — Zulehner
Nr. 7^{b} *BrnLM* — *EisS^{t}M* — *Geras* — *Klnb* — *Krems (Stadtpfarramt)* — *MilCs* — *Lfd* — *WHmK* — *WöNB* — Clementi — Zulehner
Nr. 8^{b} Clementi
Nr. 8^{c} *FiCs* — *Krems (Stadtpfarramt)* — *Lamb* — *MaWB* — *WHmK* — *Wien (Minoriten)* — *WöNB* — Button, Whitaker — Erard — Falter — Rellstab — Walker — Whals & Hawes — Zulehner
Nr. $9^{a,b}$ *Harb* — Simrock (im Heft Falter)
Nr. 9^{b} *BrnLM* — *PCs* — Cappi — Carr — Clementi — Rellstab — Simrock — Zulehner
Nr. $11^{a,b}$ *Mbn* — Simrock (im Heft Falter)
Nr. 11^{b} André — Clementi — Nägeli — Zulehner
Nr. 12^{b} *BrnLM* — Rellstab
Nr. 12^{c} *BrnLM* — *Osek* — *Vaticano* — *WöNB* — Clementi — Falter — Rellstab — Simrock — Zulehner
Nr. 13^{b} *BrnLM* — *Harb* — *PrNM* — *WöNB* — André — Cappi — Clementi — Falter — Kühnel — Rellstab — Schott — Simrock — Zulehner — AmZ
Nr. 14 *EisS^{t}M*
Nr. 14^{b} *BrnLM* — *FiCs* — *Krems (Stadtpfarramt)* — *PrNM* — *WöNB* — Zulehner
Nr. 14^{c} *BuNM* — *Mbn* — *WöNB* — André — Lonsdale — Porro — Rellstab
Nr. 14^{d} *EisS^{t}M*
Nr. 15^{a} Rellstab
Nr. 15^{b} *PrNM* — André — Zulehner
Nr. 15^{c} *EisS^{t}M* — *FiCs* — *PrNM* — Falter
Nr. 15^{d} *PrNM*
Nr. 16^{b} *PCs* — *VzCs* — *WöNB* — Clementi — Corri, Dussek — Rellstab — Zulehner
Nr. $16^{b,c}$ *Admont* — Cappi — Lischke — Schott — Simrock (im Heft Falter)
Nr. 16^{c} *MüStB* — *WöNB* — André — Falter — Traeg
Nr. 17^{b} *BrnLM* — *FiCs* — *Krems (Stadtpfarramt)* — *WöNB* — Bland — Zulehner
Nr. 17^{c} *BrnLM* — *FiCs* — Bland

Viele Nummern sind außerdem in den Messen nach Motiven aus der Schöpfung verwendet worden; *s. XXII: Anhang.*

Textbücher: a) Textbuch van Swieten, Autograph, *BuNM(Eh) (Inv.H.Nr.598 — H.-Sz. Faks. 25)* (s. hierzu AmZ I, Nr.16 [3.I.1799], Sp.252 „Aus einem Briefe des Herrn Geheimen Raths Freyherrn van Swieten“ und I, Nr.18 [30.I.1799], Abdruck dieses Textbuches in Beylage VII).

b) DIE || SCHÖPFUNG. || IN MUSIK GESETZT || VON || HERRN JOSEPH HAYDN || DOKTOR DER TONKUNST || UND || KAPELLMEISTER IN WIRKLICHEN DIENSTEN || SR. DURCHL. DES HRN. FÜRSTEN VON ESTERHAZY. || ⪢ ⪡ || WIEN, || GEDRUCKT BEY MATTHIAS ANDREAS SCHMIDT, || K.K. HOFBUCHDRUCKER || 1798 *Zur Uraufführung*

im Schwarzenbergpalast zu Wien am 29./30.IV.1798. Das Textbuch zur ersten öffentlichen Aufführung im Burgtheater am 19.März 1799 hat denselben Wortlaut; nur die Jahreszahl ist in 1799 abgeändert worden.

c) Die || Schöpfung. || In Musik gesetzt || von || Herrn Joseph Haydn, || Doktor der Tonkunst, || Kapellmeister || in wirklichen Diensten Sr. Durchlaucht des Hrn. || Fürsten von Esterhazy, und der königl. Schwed. || musikalischen Akademie Mitglied. || Aufgeführt || im kais. kön. National= Hof=Theater || in der || am 22ten und 23ten Dez. 1799 von der hiesigen Ton= || künstlergesellschaft zum Vortheile ihrer Wittwen und || Waisen gegebenen grossen musikalischen Akademie. || ≫ ≪ || Wien, mit v. Kurtzbekischen Schriften 1799.

d) Die || Schöpfung || in Musik gesetzt || von || Herrn Joseph Haydn, || Doktor der Tonkunst, || Kapellmeister || in wirklichen Diensten Sr. Durchlaucht des Hrn. Für= || sten von Esterházy, und der königl. schwed. musika= || lischen Akademie Mitglied. || ≫ ≪ || Ofen, || gedruckt mit königl. Universitätsschriften. || 1800. *Zur Erstaufführung in Budapest am 8.III.1800, unter Haydns Leitung am Vorabend des Geburtstages vom Erzherzog-Palatin Joseph, in dessen Schloß zu Ofen.*

e) The || Creation. || A Sacred Oratorio, || Composed by Joseph Haydn, || Doctor of Music. || In actual service of his Highness the Prince of Esterhazy. || As performed at the || Theatre Royal, Covent-Garden, || 1800. || Under the Direction of Mr. Ashley, Sen || ≫≪ || London: || Printed by E. Macleish, No. 2, Bow Street, Covent-Garden. || For John ||Ashley. || M,DCCC. || Price Six-pence. *Eingetragen Stationer's Hall am 27.III.1800 für die Erst-Aufführung am folgenden Tag.*

f) The || Creation: || A || Sacred Oratorio, || Composed by Dr. Haydn, || as performed at || The Concert Room, King's Theatre, || Hay=Market, || under the Direction of Mr. Salomon. || ≫≪ || London: || Printed by Henry Reynell, No. 21, Piccadilly, || near the Hay=Market. || 1800. || Price one Shilling. || (Entered at Stationers Hall.) *Der Eintrag erfolgte am 17.IV.1800 durch Salomon; die Auff. fand am 21.IV. statt.*

g) La Création du Monde, || Oratorio, || en trois parties, || traduit de l'Allemand, || Mis en vers français, par Joseph A. Ségur; || Musique d'Haydn, || Arrangée pour être exécutée au Théatre des Arts, || par D. Steibelt. || Prix 1 fr. 25c. || *(folgt Monogramm)* || ≫≪ || A Paris, || Chez Ballard, Imprimeur du Théâtre des Arts, rue des || Mathurins-Jacques, no. 328. || An IX de la République. *Zur Erst-Auff. in Paris am 24.XII.1800, im Beisein des ersten Consuls Bonaparte.*

h) Die || Schöpfung. || In Musik gesetzt || von || Herrn Joseph Haydn, || Doktor der Tonkunst, || Kapellmeister || in wirklichen Diensten Sr. Durchlaucht des Herrn || Fürsten von Esterházy, und der königl. schwed. || musikalischen Akademie Mitglied. || Aufgeführt || von der hochfürstlichen Kapelle || in Eisenstadt den 30ten September 1804. || zum Vortheile der Armen || ≫≪ || Esterház, 1804. || Gedruckt von J. L. Stotz, hochfürstl. Buchdrucker *(Harich Nr.189) (Zur Erst-Auff. in Eisenstadt? Haydn war 1803 zum letzten Male dort.)*

i) Die Schöpfung || in Musik gesetzt || von || Herrn Joseph Haydn, || Doktor der Tonkunst, || Kapellmeister || in wirklichen Diensten Sr. Durchlaucht des Hrn. Fürsten || von Esterhazy, und der Königl. Schwed. musikalischen || Akademie Mitglied. || ≫ ≪ || Wien, || gedruckt mit Gerold'schen Schriften, || 1808.

j) La || Creazione || del || Mondo. || Messa in Musica || dal || Sig. Giuseppe Haydn, || e dal Tedesco originale || recata || in versi italiani sotto le stesse Note || da || Giuseppe de Carpani P.A. Vienna, || Presso Gerold, || 1808. *bzw.* Vienna 1808. || presso Gio. Batta Wallishauser. *Beide Ttl. gleich. Vermutlich zur Festaufführung im alten Universitätssaal am 27.III.1808 im Beisein Haydns.*

Briefe:

12.VI.1799	an Breitkopf & Härtel. Es ist dies der erste erhaltene Brief, in dem Haydn die Schöpfung 3 Monate nach der ersten öffentlichen Aufführung und mehr als ein Jahr nach der Fertigstellung erwähnt *(s.BBr. Nr.220).*
15.VI.1799	erfolgt dann die Ankündigung der Herausgabe von seinem Wohnsitz in der Vorstadt Gumpendorf, untere Steingasse Nr.73 *(s.BBr. Nr.221).*
25.VI.1799	an einen Freund wegen der Auslieferung an die Pränumeranten in England; *vgl. NB zur OEA (s.BBr. Nr.222).*
19.VII.1799	an Th.Kuffner; *s.Lit.*
15.VII.1799	an Burney. *Der Brief ist nicht erhalten, wird aber in Burneys Antwortschreiben vom 19.VIII. erwähnt; s.u.*
20.VII.1799	an Artaria, den er um die Namen der bisherigen Subskribenten bittet *(s.BBr. Nr.227).*
24.VII.1799	an Franz Xaver Glöggl *(s.BBr. Nr.228).*
10.VIII.1799	an Graf Brühl, dem er für die Abnahme eines Ex. der Part. dankt; *vgl.Subskribenten-Verz. (s.BBr. Nr.229).*
10.VIII.1799	an Cornelius Knoblich, Musikdirektor des Zisterzienserstiftes Grüssau in Schlesien. *Der Abt des Stiftes, Joh.Langer, kommt im Subskribenten-Verz. vor (s.BBr. Nr.230).*
15.VIII.1799	an Artaria, in dem von einer Bestellung der Firma Gayl & Hedler, Frankfurt/M., die Rede ist, die allem Anschein nach die „Schöpfung" betrifft; *vgl.Brief 21.IX.1799 (s.BBr. 231).*
19.VIII.1799	von Burney, der Haydn seine Dienste anbietet, in England Subskribenten für die „Schöpfung" zu suchen; *vgl.Brief 16.X.1800 (s.BBr. Nr.232).*
14.IX.1799	an Burney, dem er verspricht, die Namen von Sir William Pearson und vom Sohn des *(verstorbenen)* Herzogs von Leeds noch in das Subskribenten-Verz. zu bringen. *Sie kommen jedoch nicht darin vor (s.BBr. Nr.233).*
21.IX.1799	an M.B.Veltmann, Osnabrück, dem er verspricht, ihm ein Ex. der „Schöpfung" durch die Firma Gayl & Hedler besorgen zu lassen *(s.BBr. Nr.234).*
23.IX.1799	*s.XXI:3*
30.IX.1799	von Simrock, der 2 Ex. subskribiert, die auch im Subskribenten-Verz. vorkommen *(s.BBr. Nr.236).*
6.X.1799	an Kuffner; *s.Lit.*
1.XI.1799	an C.G.Breitkopf, in dem er diesem zusichert „es wäre demnach . . . noch zeit genug, so Ihren Nahmen dem wercke vorzudrucken . . ." *Breitkopfs Name erscheint aber nicht im Subskribenten-Verz. (s.BBr. Nr.238).*
19.III.1800	an Artaria; Quittung über 112 Ex.
11.V.1800	an einen Freund in Berlin *(s.BBr. Nr.240).*
15.V.1800	an Artaria; Quittung über 83 Ex.
16.VI.1800	von Böheim aus Berlin *(s.BBr. Nr.242).*
1.VII.1800	an Breitkopf & Härtel, in dem er bedauert, sich mit seiner „kostspieligen Schöpfung dem schläfrigen H.Artaria anvertraut" zu haben *(Hase 24; s.BBr. Nr.244).*
1.VII.1800	von Joh.Fr.Wagner aus Danzig *(s.BBr. Nr.255, Fn.1).*
11.VIII.1800	an Artaria, in dem er diesen bittet, einem Herrn Lehritter in Würzburg „die abgängige blätter sobald als möglich zu überschücken . . ." *(s.BBr. Nr.249).*

NB: Bisher ist dieser Name als Schritter gelesen worden *(s.ABst 79 und LdnBr.173).* Der Name kommt jedoch im Subskribenten-Verz. nicht vor, wohl aber Leshritter, wie Haydn ihn auch in sein hs. Subskribenten-Verz. schreibt. Im Subskribenten-Verz. der „Jahreszeiten" steht er als „Conzertmeister Lehritter" und so hat ihn BBr. Nr.249 verbessert. Auf der Quittung von Mai/Juni 1800 *(ABst 83)* steht er als „Lehritter di Wurzburgo".

22.VIII.1800	an Artaria wegen des Verbleibs der vor 3 Monaten nach London gesandten Ex.; *vgl.NB zur Ausg.Longman, Clementi des Kl.A. (s.BBr. Nr.250).*

ohne Dat.	an Artaria; Adressen, darunter „24 Ex. nach London an Clementi“
3.IX.1800	an Artaria, dem er die Ankunft der ersten 100 Ex. der Part. in London berichtet; *vgl.Brief 22.VIII. (s.BBr. Nr.252).*
30.IX.1800	von Joh.Fr.Wagner *(s.BBr. Nr.255, Fn.1).*
6.X.1800	an Artaria, den er bittet, ein Ex. der Part. an Mr.Charles Silvester, at Lord Grinvills Office, London, zu senden; *vgl.Subskribenten-Verz. (s.BBr. Nr.254).*
16.X.1800	an Artaria wegen des Bankhauses Arnstein, welches ein Ex. der Part. nach Danzig senden soll (an Joh.Friedr.Wagner, der 1.VII. und 30.IX.1800 dringend die Part. anforderte, auf die er subskribiert hatte). Erwähnt wird ferner ein Schreiben von Dr.Burney aus London, in dem dieser bittet, ihm sobald wie möglich noch 40 Ex. „zu übermachen“; *vgl.Brief 19.VIII.1799 (s.BBr. Nr.255).*
ohne Dat.	an Hartung, dem er 7 Ex. der Part. sendet *(s.BBr. Nr.259).*
ohne Dat.	*(Mai/Juni 1800?)* an Artaria; Quittung über versandte Subskriptions-Ex. der Part.
28.IV.1801	an Hyde & Clementi, die im ganzen 212 Ex. der Schöpfung erhalten haben *(s.BBr. Nr.263).*
4.V.1801	an Pleyel, den er fragt, ob man wirklich Part. und Kl.A. der Schöpfung in Paris schon haben könnte. Haydn wußte damals also noch nichts von Pleyels eigener Ausg. des Kl.A. „avec accompagnement de piano par l'Auteur“, und nichts von der Ende 1800 erschienenen Ausg. Erards *(s.BBr. Nr.264).*
20.V.1801	*s.XXI:3*
3.VII.1801	an Griesinger; *vgl. unter Autograph (s.BBr. Nr.270).*
20.VII.1801	Huldigungsschreiben von 142 französischen Musikern an Haydn *(s.BBr. Nr.273).*
24.VII.1801	an Rektor Ockl in Plan (Planá, ČSR) *(s.BBr. Nr.275).*
10.VIII.1801	an die Pariser Tonkünstler *(s.BBr. Nr.277).*
1.X.1801	*s.XXI:3*
3.XI.1801	an Artaria, Honorarquittung für 6 verkaufte Ex. der Part.
ohne Dat.	(Anfang 1802) an Griesinger, wegen der Kupferplatten der Schöpfung; *vgl. NB zur Part.-Ausg. Br.&H. (s.BBr. Nr.296).*
22.IX.1802	an J.Ph.Krüger, Bergen, Insel Rügen *(damals noch schwedisch) (s.BBr. Nr.315).*
25.II.1804	an Zelter, in dem sich Haydn für Zelters Rezension der „Schöpfung“ i/AmZ IV Nr.24 *(vgl. NB zur OEA)* bedankt *(s.BBr. Nr.339).*
16.III.1804	von Zelter an Haydn; *s.Anm.4 (s.BBr. Nr.340).*
28.IX.1804	an Joh.Nep.Hummel in Eisenstadt, daß er nicht das Vergnügen haben kann, sein „kleines werk“ zum letzten Male zu dirigieren *(s.BBr. Nr.355).*
17.X.1804	an Thomson, ob in London die Schöpfung für die Armen gegeben wurde oder für ein Professional Concert und wieviel Geld (wir?) dabei eingenommen haben; *vgl.denselben Brief bei XXI:3 (s.BBr. Nr.357).*
26.IV.1808	von Cherubini, der seine Genugtuung ausdrückt über die Ehrungen, welche Haydn anläßlich der Aufführung seiner unsterblichen Schöpfung *(im Festsaal der Universität Wien am 27.III.1808)* erwiesen worden sind *(s.BBr. Nr.379).*
4./16.VI.1808	von Neukomm an Haydn, in dem er Haydn mitteilt: „Die philharmonische Gesellschaft in St.Petersburg hat Ihnen zu Ehren eine Medaille prägen lassen“ *(s.BBr. Nr.381).*
25.VII.1808	von Fürst Kurakin an Haydn, mit dem er Haydn die oben genannte Medaille übermacht *(s.BBr. Nr.382).*

NB: Michael Haydn schickte seinem Pfarrer *(i.e. Werigand Rettensteiner)* „ein von allen Stichfehlern gereinigtes, und in den Chören mit Partitur beziffertes Exemplar des Clavier-Auszuges von der Schöpfung“ und begleitet dasselbe mit folgendem Brief:

Erster und wahrer Freund! Salzburg den 8. May 1806

Empfangen Sie dieses Oratorium mit Ehrfurcht und Andacht! — die eingelegten Zettel deuten auf Stellen, dir mir vorzüglich gefallen haben. Bey den Arien &c. finden Sie keines, sonst hätte das Buch wie ein Igel aussehen müssen. Besonders scheint mir die Stelle: Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar, S.76, sehr gelungen zu seyn ... *Biographische Skizze von Michael Haydn; Salzburg 1808, S.24.* — *J. Jancik, Michael*

Haydn, Zürich-Leipzig-Wien 1952, S.256. Es handelt sich um den Kl.A. Neukomms (Artaria 1800), wo diese Stelle auf S. 76 steht; s. auch Dies 179. Das Ex. M. Haydns in Mbn ist leider verschollen.

Friedrich Schiller schrieb am 5.I.1801 an Gottfried Körner: „Am Neujahrsabend wurde die Schöpfung von Haydn aufgeführt, an der ich aber wenig Freude hatte, weil sie ein charakterloser Mischmasch ist ... Haydn ist ein geschickter Künstler, dem es aber an Begeisterung fehlt ... Das ganze ist kalt".

Anmerkungen: 1. Hierzu schreibt Paula Baumgärtner in ihrer Dissertation: „Gottfried van Swieten als Textdichter von Haydns Oratorien" *(Wien, 20.I.1930; Univ.Bibl.D 2036)* u.a. *(zit. aus Bäuerles Theaterzeitung, Jg.43, Nr.220)*, daß Haydn während seiner zweiten englischen Reise in London 1794 ein großes, aus Miltons „Paradies" zusammengesetztes Gedicht, welches ursprünglich für Händel bestimmt gewesen sein soll, zur Komposition übergeben wurde *(vgl. O. E. Deutsch: „Handel, a documentary biography", London 1955, S.587/8)*. Händel hätte das Gedicht jedoch nicht angenommen, und so wäre es jetzt verschollen. Griesinger beruft sich in einem Brief *(s.AmZ I, Nr.16 [3.I.1799], Sp.254)* auf einen Ungenannten, der den Text zur „Schöpfung" größtenteils aus Miltons „Verlorenem Paradiese" zusammengetragen habe und für Händel bestimmt hatte. Erst in seinen biographischen Notizen *(S.66; s.auch AmZ XI, Nr.45 [9.VIII.1809], Sp.705)* nennt er den Namen Lidley, fügt aber hinzu, dieser wäre auch schon gestorben. *(Vgl. Geir*[5c] *382:* „This was an oratorio text that Lidley had compiled from the contents of the first chapter of Genesis and the seventh and eighth books of Milton's Paradise lost.")
Van Swietens Text der Rezitative ist, soweit sie den Schöpfungsbericht enthalten, eine wörtliche Übersetzung der Vulgata, die er, als ausgezeichneter Kenner, selbst ausgeführt zu haben scheint. Während aber bei Milton Raphael den Schöpfungsbericht allein vorträgt, sind die Rezitative bei van Swieten drei Engeln (Sopran, Tenor und Baß) zugeteilt. Das Merkwürdige daran ist, daß, obwohl bei Milton die Erzengel mit ihren Namen genannt werden (Raphael, Gabriel, Michael), diese Namen bei van Swieten zunächst fehlen. Es heißt im Personenverzeichnis des hs.Textbuches: „Mehrere Engel || Adam || Eva", und die Rezitative sind mit „Ein Engel" überschrieben oder gar nur mit der betreffenden Stimmgattung. Erst später, d.h. noch vor der Uraufführung, übernimmt van Swieten die Namen Raphael und Gabriel, nennt aber den dritten Engel Uriel, obwohl dieser bei Milton der Sonnenbote ist, der herabsteigt, um Gabriel vor der Ankunft Satans im Paradiese zu warnen, und mit Adam und Eva nicht in Verbindung tritt.
Die Dissertation enthält ferner eine Gegenüberstellung des Textes van Swietens, des Rezitativs 12[c], mit dem entsprechenden Abschnitt Miltons in der Übersetzung von F.W.Zacharias (Altona 1762) sowie die Feststellung, daß der Schlußchor des ersten Teils (8[c]) auf Psalm 18, Vers 6 und 2—3 beruht und der Text des Terzetts im Schlußchor des zweiten Teils (14[c]) auf Psalm 144, Vers 15—16 *(vgl. hierzu die Artikel von Martin Stern, Anke Riedel-Martiny und Horst Walter über den Text der „Schöpfung" in H.-St.I.121, 205 und 241)*.
2. „Ankündigung. Der Beyfall, den mein Oratorium: die Schöpfung allhier zu erhalten das Glück hatte, und der im 16ten Stücke geäußerte Wunsch, daß dessen Bekanntmachung nicht, wie es bisher zu oft geschah, den Ausländern überlassen seyn möge, haben mich bewogen, diese selbst zu veranstalten. Das Werk soll also, nett und richtig gestochen, auf gutem Papiere abgedruckt, nebst dem Deutschen auch mit Englischem Texte versehen, in drey oder höchstens vier Monaten erscheinen, und zwar in vollständiger Partitur, damit eines Theils meine Arbeit in ihrem ganzen Umfange dem Publikum vorgelegt, und so der Kenner sie zu übersehen und zu beurtheilen in Stand gesetzt, anderen Theils für den Fall, da man irgendwo das Werk aufführen wollte, die Ausziehung der Stimmen erleichtert werde. Der Preis des Oratoriums, das gegen 300 Seiten enthalten wird, ist auf 3 Dukaten, oder 13 fl. 30 Kr. Wiener-courant bestimmt, und obschon die Zahlung nicht eher, als bey dessen Ablieferung zu geschehen hat, so wünschte ich doch, daß diejenigen, die sich es anzuschaffen gedenken, mich vorläufig davon unterrichten, und zugleich ihre Namen, um sie dem Werke vorzudrucken, schriftlich angeben wollten. Die wirkliche Ausgabe des Oratoriums, wovon jedes Exemplar mit meiner Namens-Unterschrift bezeichnet seyn soll, wird zu seiner Zeit durch eine besondere Nachricht angekündigt werden. Wien den 15.Juny 1799. Joseph Haydn, Doktor der Tonkunst, Kapellmeister in Diensten Sr.Durchl. des Hrn.Fürsten von Esterhazy, und der Königl.-Schwedischen. musikal. Akademie Mitglied. In Wien, Vorstadt Gumpendorf, untere Steingasse, Nro. 73" *(nach C. G. Stellan Mörner: Johann Wikmanson und die Brüder Silverstolpe, Stockholm*

1952, S.422, der die Freundlichkeit hatte, mir ein Photo dieser Ankündigung aus dem von Silverstolpe subskribierten Exemplar zu senden. Die Ankündigung erschien in der Wiener Ztg. vom 19.VI.1799 und wurde im Int.Bl.XV der AmZ vom 26.VI.1799 nachgedruckt. Seine Namens-Unterschrift hat Haydn durch seinen Rundstempel J H ersetzt).
3. Bernh. Schott schreibt 3.VI.1803 an seinen Freund, den Kanonikus Batton, daß er „durant les difficultés — vous en savez —" *(vgl. das NB zum Brief 10.VII.1801 bei den „Jahreszeiten")* die Platten von Haydns Schöpfung nicht erwerben konnte. Simrock habe sie auch ablehnen müssen *(frdl.Mitt. aus dem Archiv des Schott-Verlages).* Inwiefern Haydn seine von Artaria gestochenen Platten den beiden Verlegern angeboten hat, ist nicht bekannt. Breitkopf & Härtel hatten aber April 1799 Haydn um einige Stücke aus dem Oratorium gebeten, was dieser jedoch ablehnte.
4. *Dies 100 (102)* zitiert den Brief Zelters an Haydn vom 16.III.1804 *(s.XXVb),* worin dieser u.a. schreibt: „Sie mögen es wissen, dass die Beurtheilung Ihres Meisterwerkes von mir ist" und fügt in einer Fußnote dazu: „Die Beurtheilung erschien in der Leipz.Mus.Zeitung 1807, 17.Stück, 6.Brief." Es ist nicht klar, was Dies hier meint, denn weder die Nr. 17 der AmZ IX *(1806/07)* noch die gleiche Nummer der AmZ X *(1807/08)* enthalten einen „6.Brief". Zelters anonym erschienene Besprechung findet sich denn auch in AmZ IV *(1801/02)* und enthält Sp.389/90 die folgende Stelle: „Zur Etablirung des nöthigen Kontrastes, hat der Dichter die Abwesenheit des Lichts und der Ordnung als feindliche Mächte vorgestellt, welchen das neue Licht als eine gegenseitige höhere Macht gegenüber gestellt ist. Hier finden also weder Personen noch Handlungen statt und es ist nicht abzusehen, weswegen der Dichter die Engel Raphael, Gabriel und Uriel beygebracht hat uns die Geschichte der Schöpfung zu erzählen, als wenn sie dabey gewesen wären. Daß durch diese hier ganz bedeutungslose Namen eine Mannigfalt der Stimmen wahrscheinlich werde, ist keine Rechtfertigung, denn so gut der Dichter den Chorus repräsentirt, hätten auch die anderen Stimmen können und müssen repräsentirt werden; kurz, sobald kein Charakter stattfindet, der sich durch Handlungen und Motive zu erkennen giebt, ist auch an keine Person und an keinen Namen zu denken." Die Stelle ist in Anbetracht dessen, daß die Engel im Textbuch van Swietens keine Namen haben — was Zelter nicht wissen konnte —, bemerkenswert.
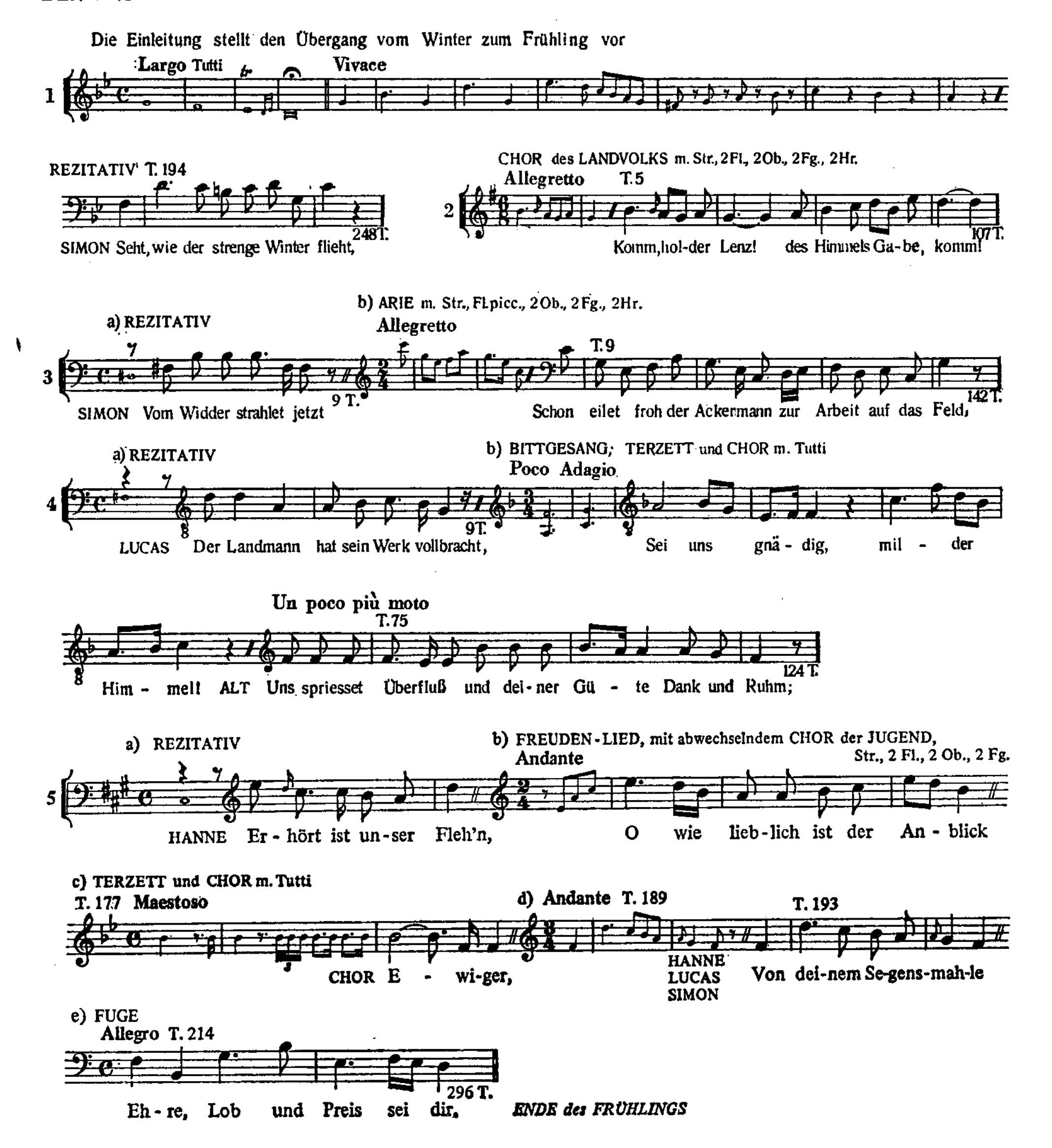
Literatur: *AmZ II, Nr.15 [8.I.1800], Sp.81:* Korr.Wien 25.XII.1899 über die Auff. im National-Hoftheater — *AmZ neue Folge Nr.43 [26.X.1864], Sp.733:* „In New York wurde kürzlich Haydn's ‚Schöpfung' zum ersten Mal und mit großem Erfolg aufgeführt." — *Dies 100 (102)* s.Anm.4; *157 (158) ff.; 162 (163) ff.:* Auff.27.III.1808; *173 (173) ff.:* Gedichte Gabriele Batsányi u.a.; Schreiben franz. Tonkünstler; Urteil M. Haydn; *204/05 (203) — Gr 66 (35) ff.; 85 (46/47):* Ehrung aus St.Petersburg; *88 (48):* Auff.27.III.1808; *94 (51):* „Auf Haydns Bitte sang er am Klavier . . . die Arie aus der Schöpfung: ‚Mit Würd' und Hoheit angethan' ", *lt. Dies 193 (193) hätte der französische Offizier jedoch die Cavatine Nr.8ᶜ aus den Jahreszeiten (s.XXI:3) gesungen; 101 (54/55):* „ich war auch nie so fromm" *(vgl. Carpani 265); 104/05 (54/56):* eigene Urteile; *106 (57):* Auff. 27.III.1808 — *Carpani 46, 64, 71/72:* Haydns angebliche Beschreibung des Anfangs: „Vi spighiere . . . tutta l'arte mio"; *159 ff.:* Allgemeines Urteil; Vergleich mit „Hendl"; Tierimitationen; *183 ff.:* Herausgabe der Partitur; italienische Übersetzung beim Kl.A.; *199 ff.:* Italienischer Stil auf deutschem Text nicht möglich; *212:* Vergleich mit den Jahreszeiten; *242 ff:* Auff. 27.III.1808 mit Carpanis eigenem ital. Text; *250:* Medaille Paris; *265:* Religiöse Gefühle während der Arbeit *(vgl.Gr101). — P.III.160* berichtet von einer Auff. beim Grafen Fries am 4.IV.1800, über welche Graf Karl von Zinzendorf in sein Tagebuch schrieb: „Jamais la musique de la Création ne m'a plû autant quoiqu'il n'y avoit que neuf instrumens et surtout point d'instrumens à vent" *(vgl. H.-Jb.II [1963/64], S.58) — L.57 f., 60, 64, 146 — Schn[1] 130 ff., [2] 121 ff. — Geir[1] 25 ff., 29 ff., 40, 140—150, 144* Abb. der Skizze zum „Chaos" — *Geir[4] 123, 125 ff., 130 ff., 136 ff., 148 ff., 165 f., 330 ff. — Geir[5c] 168 ff., 176 ff., 185 ff., 192 f., 202 ff., 346 f., 381 ff. — Nowak[1] 463 ff., 485 ff., [2,3] 405 ff., 430 ff. — Hubert Unverricht* Unveröffentlichte und wenig bekannte Briefe Joseph Haydns *i/Die Musikforschung XVIII/1 (Jan. bis März 1965) S.40;* enthält die Briefe vom 9.VII. und 6.X.1799 an Kuffner, in denen die Schöpfung erw. wird — *Karl Schnürl* Haydns Schöpfung als Messe *i/Studien zur Musikwissenschaft (Graz-Wien-Köln 1962) Bd.25, Festschrift für Erich Schenk, S.463 ff. — Horst Walter (s.Einl.).*

GRUPPE XXI Nr.3

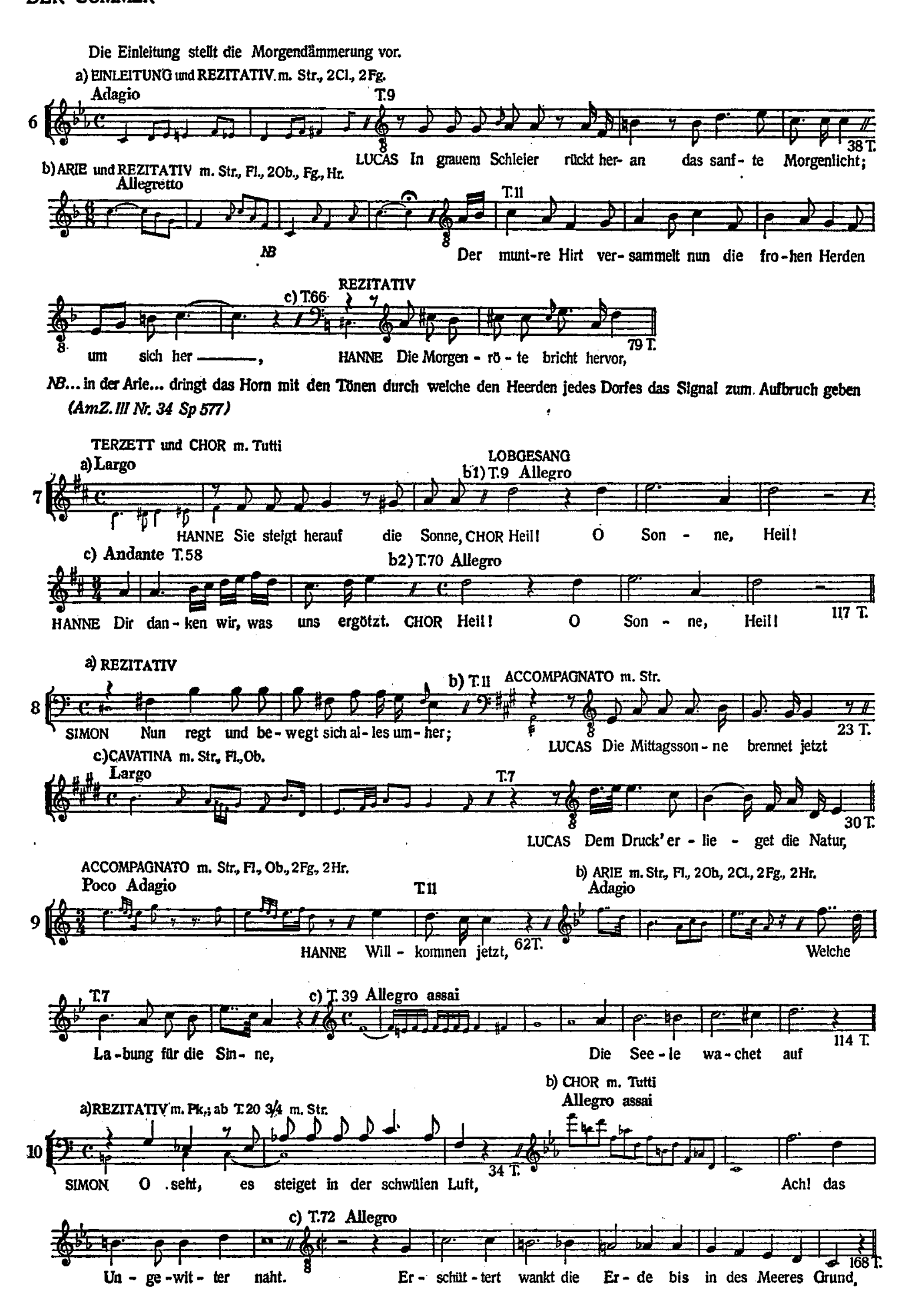
Oratorium „Die Jahreszeiten"
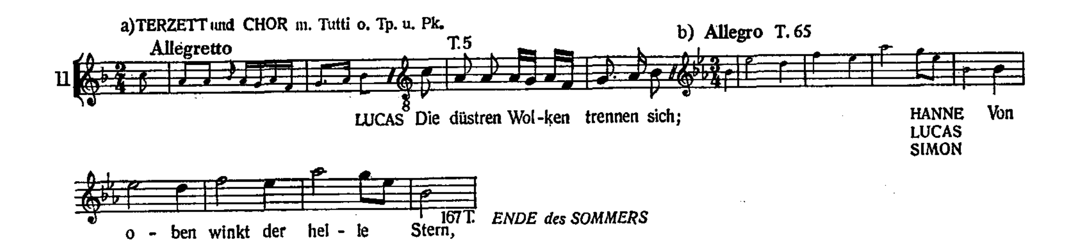
Fertiggestellt 1801 — für Sopran *(Hanne)*, Tenor *(Lucas)*, Baß *(Simon)*, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Baß, 2 Flöten *(in Nr. 2 auch Flauto piccolo)*, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott *(in 10ᵇ, 16ᵇ u. 23ᵃ)*, 4 Hörner, *(die aber nur im Jägerchor 16ᵇ zu vieren vorgeschrieben sind; in den letzten 11 Takten des Schlußchores 23ᵃ werden 3 Hörner verlangt)*, 3 Trompeten, *(aber nur in den letzten 11 Takten des Schlußchores werden sie zu dreien gefordert)*, 3 Posaunen, Pauken, Triangel und Tambourin *(in den letzten 34 Takten von 17ᶜ)* Text von Frhr. Gottfried van Swieten nach J. Thomsons „The Seasons" *(s. Anm. 1)*.

DER FRÜHLING



DER SOMMER


Die Einleitung stellt die Morgendämmerung vor.
a) EINLEITUNG und REZITATIV m. Str., 2Cl., 2Fg.
Adagio
T.9
6
LUCAS In grauem Schleier rückt her- an das sanf- te Morgenlicht;
38 T.
b) ARIE und REZITATIV m. Str., Fl., 2Ob., Fg., Hr.
Allegretto
T.11
NB
Der munt-re Hirt ver- sammelt nun die fro-hen Herden
c) T.66
REZITATIV
um sich her ——,
HANNE Die Morgen - rö - te bricht hervor,
79 T.
NB... in der Arie... dringt das Horn mit den Tönen durch welche den Heerden jedes Dorfes das Signal zum Aufbruch geben
(AmZ. III Nr. 34 Sp 577)
TERZETT und CHOR m. Tutti
a) Largo
LOBGESANG
b1) T.9 Allegro
7
HANNE Sie steigt herauf die Sonne, CHOR Heil! O Son - ne, Heil!
c) Andante T.58
b2) T.70 Allegro
HANNE Dir dan - ken wir, was uns ergötzt. CHOR Heil! O Son - ne, Heil!
117 T.
a) REZITATIV
b) T.11 ACCOMPAGNATO m. Str.
8
SIMON Nun regt und be - wegt sich al - les um - her;
23 T.
LUCAS Die Mittagsson - ne brennet jetzt
c) CAVATINA m. Str., Fl., Ob.
Largo
T.7
30 T.
LUCAS Dem Druck' er - lie - get die Natur,
ACCOMPAGNATO m. Str., Fl., Ob., 2Fg., 2Hr.
Poco Adagio
T.11
b) ARIE m. Str., Fl., 2Ob, 2Cl., 2Fg., 2Hr.
Adagio
9
HANNE Will - kommen jetzt,
62T.
Welche
T.7
c) T.39 Allegro assai
La - bung für die Sin - ne,
Die See - le wa - chet auf
114 T.
b) CHOR m. Tutti
Allegro assai
a) REZITATIV m. Pk.; ab T.20 3/4 m. Str.
10
SIMON O seht, es steiget in der schwülen Luft,
34 T.
Ach! das
c) T.72 Allegro
Un - ge - wit - ter naht.
Er - schüt - tert wankt die Er - de bis in des Meeres Grund,
168 T.



DER HERBST

Der Einleitung Gegenstand ist des Landmanns freudiges Gefühl über die reiche Erndte
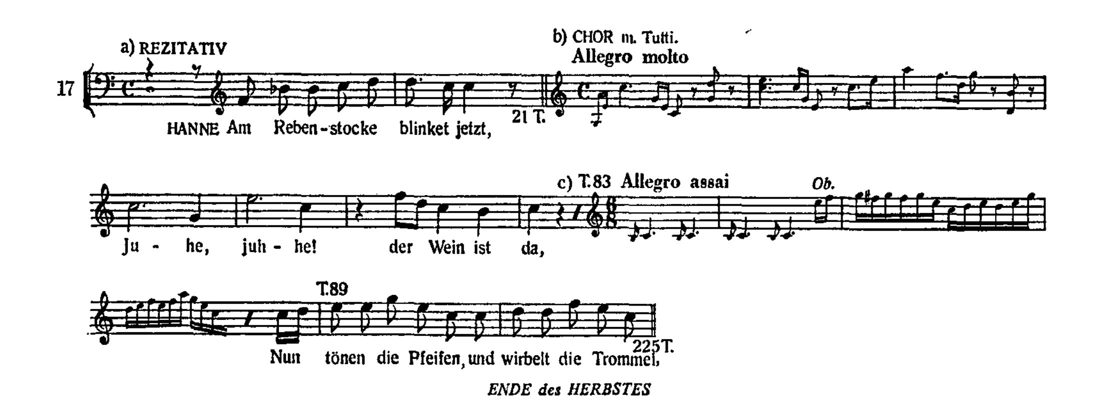
12 EINLEITUNG und REZITATIV m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
Allegretto
T. 46
HANNE Was durch seine Blüte der Lenz zuerst versprach;
63 T.

13 a) TERZETT mit CHOR m. Tutti
Allegretto
Fg. Ob. Fl.
SIMON So loh - net die Na - tur den Fleiß,
b) FUGE
Più Allegro T. 127
CHOR O Fleiß, o ed - ler Fleiß, von dir kommt al - les Heil,
216 T.

14 a) REZITATIV
HANNE Seht, wie zum Ha-sel busche dort
22 T.
b) DUETT m. Str., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg.
Allegretto
T. 9
LUCAS Ihr Schönen aus der Stadt, kommt her, kommt her;
c) T. 202 Adagio
HANNE
LUCAS
welch ein Glück, welch ein Glück
d) T. 232 Allegro Fl. dazu
Lie - ben und ge-lie-bet wer - den,
306 T.

15 a) REZITATIV
SIMON Nun zeiget das ent-blößte Feld
18 T.
b) ARIE m. Str. Fl., 2 Ob., Fg., Pk.
Allegro
T. 7
Seht auf die breiten Wiesen hin!
89 T.

16 a) REZITATIV m. Str., 2 Ob., 2 Fg.
LUCAS Hier treibt ein dich-ter Kreis
T. 20
b) CHOR m. Tutti
Vivace
Hört! Hört! hört das lau - te Ge - tön!
223 T.



DER WINTER

Die Einleitung schildert die dicken Nebel womit der Winter anfängt

EINLEITUNG und REZITATIV m. Str., 2Fl., 2Ob., 2Cl., 2Fg., 2Hr.
Adagio ma non troppo

18 Vl. I Vl. II SIMON Nun sen - ket sich das blas-se Jahr, T.33 66 T.

CAVATINE m. Str.
Largo

HANNE Licht und Le - ben sind - ge schwä - chet, T. 5 28 T.

a) REZITATIV, ab T.10 m. Str.

19 LUCAS Ge - fesselt steht der breite See, 20 T.

b) ARIE m. Str., 2Fl., 2Ob., 2Fg., 2Hr.
Presto

Hier steht der Wandrer nun, T.5

c) Allegro T.94

Da lebt er wie - der auf, 160 T.

a) REZITATIV

20 LUCAS So wie er naht,

b) Allegro m. Str.
T. 19

SIMON Am Rok - ken spinnen die Mütter, 29 T.

c) LIED mit CHOR m. Tutti
Allegro

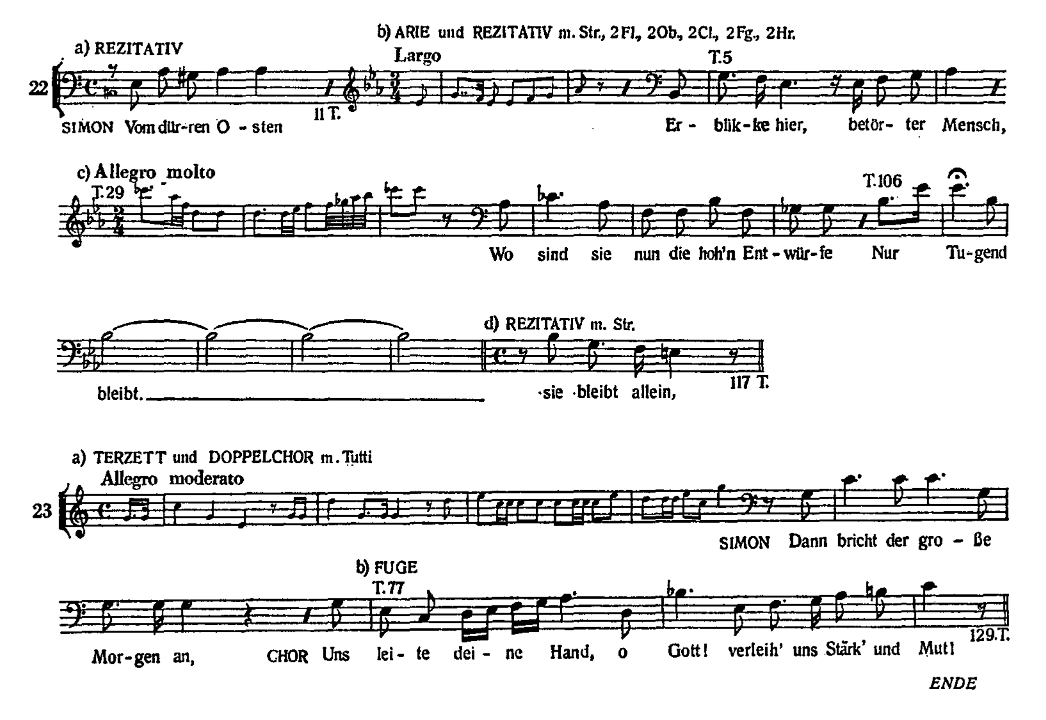
CHOR Knur - re, schnurre, knur - re, schnurre, Rädchen schnur-re! 97 T.

a) REZITATIV

21 LUCAS Ab-gesponnen ist der Flachs, 8 T.

b) LIED mit CHOR m. Str., 2Fl., 2Ob., 2Fg.
Moderato

HANNE Ein Mädchen, das auf Eh-re hielt, liebt' einst ein Edelmann, 69 T.



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV63* unter Oratorien an fünfter Stelle ohne Incipit eingetragen — *Fu67ᵃ* Nr. 7: „Die Jahreszeiten. Kantate in 4 Abtheilungen. Comp. 1801 u. am 24 April zum 1stenmahl aufgeführt." — *Fu (1839) 183* Nr. 5.

Autograph: Verschollen *s. Einl.* — *TüUB(BB)* Skizzen zu 20ᵃ, 20ᵇ und 21ᵇ: 1 Bg. mit 2 sechzehnzeiligen Notenblättern in Querformat, wovon die beiden inneren Seiten die Skizzen enthalten; die beiden äußeren Seiten sind leer. Das Blatt stammt aus der Slg. Mendelssohn der früheren Preußischen Staatsbibliothek *(s. G. Schünemann: „Ein Skizzenblatt Joseph Haydns" i/Die Musik VIII/16 u. Abb. Geir[1] 145).*

Abschriften: *Admont Turmarchiv* St. — *Ansb* Aufführungsmaterial *(JHI)* — *BrnLM* a) St. zur OA Br. & H. gehörig, also wohl nach dieser kopiert, früher in Náměšt; b) Nr. 6ᵇ als Motette in Novitate Domini m. Text: „Te coeli chorus praedicat" — *BuNM(Eh)* 58 St. *(H.-Sz.* Nr. *97), [Vz. geschr. Mus. führt unter* Nr. 233 *eine „Partitur, nach dem Original kopiert" an und Inv. F unter* Nr. 348 *eine „Partitur, 4 Hefte". Diese Part. nicht in BuNM]* — *DoFü* St. — *FiCs* a) Part.; b) Bearb. f. Str Qu.; c) Bearb. f. Str Quint.; d) Bearb. f. Bläser — *FrStB* Aufführungsmaterial um 1805 *(JHI)* — *Klnb* Nr. 5ᶜ als Motette: „Aeterne omnipotens", St. — *Krm* a) „Harmonie aus den 4 Jahreszeiten a 8 Instrumenti: 2 Oboe, 2 Clarinetti, 2 Corni, 2 Fagotti", St., *Ttl. von der Hand P. Beda Planks, nur soweit erhalten (frdl. Mitt. P. Altman Kellner OSB).* Das Arrangement, dessen Bearbeiter nicht bekannt ist, enthält 7 Nrn.: 2 (transp. nach Es), 4ᵇ, 5ᶜ·ᵈ, 6ᵇ (ohne Ob.), 16ᵇ, 11ᵇ u. 14ᵇ·ᶜ·ᵈ, die meisten stark gekürzt; b) Wawras Aut. der von ihm zusammengestellten Messe *s. XXII-Anh.* — *Lamb* Nr. 5ᶜ als Te Deum, bearb. von Pernsteiner, abgeschrieben unter P. Adelbert. — *Lfd* St., z. T. zeitgenössisch — *Ljubljana (Univ.-Bibl.)* St. a. d. Bs. der Philh. Gesellschaft *(H.-St. I. 33)* — *MaWB(BB)* a) St.; b) f. Kl. bearb. von Neukomm, von ihm geschrieben und sign.: „Geendigt: Wien am 2 Heumonat 1802. Sigmund Neukomm" *(L. 70)*; c) Der Sommer, St.; d) Nr. 4ᵇ, Part. — *Mbn* Nr. 2, bearb. f. 3 S., A., 2 T., 2 B. u. Kl. — *Mk* frühe St., unvollständig — *Mzell* Nr. 5ᶜ „Coro in B", St. — *PrNM* a) St. auf ital. Papier, früher in Kačma *(JHI)*; b) St. in 4 Faszikeln, a. d. Lobkowitz-Archiv; c) f. Str. Quint. m. Rez., a. d. Lobkowitz-Archiv; d) St., früher in Broumov *(JHI)*; e) Kl. A. vom Herbst *(JHI)*; f) Nr. 5ᶜ·ᵈ·ᵉ als Offertorium: „Beate es Virgo Maria" f. 4 Singst. u. Orch., früher in Osek; g) Nr. 13ᵃ·ᵇ

als Offertorium m.Text: „Exaltate est“ u. „Paradisi porta“, aus Horniks Nachlaß — *Schw* St. zum Herbst und Winter *(Kat.Kade Nr.7, im Anschluß an den dort erw. Kl.A. Br. & H.)* — *VzMc* Part. in 4 Bdn. — *WMfr* a) St.m.zus. Großer Trommel u.Becken; b) St.f.Streicher m.Fl.piccolo u.Ophecleide (statt Kfg.) in Jagd- u. Winzerchor; c) St. in 2 Abt. (Frühling-Sommer, Herbst-Winter) m. Vm.: „Sonnleithner“ zur 2.Abt. *In der 1.Abt. fehlen die Hörner;* d) Bearb. von Nr.1, 2, 3^b, 5^b, 6^b, 8^c, 9^b, 11, 12^a, 13^b, 14^b, 16^b, 17^b, 18^b, 21^b und 23 f. Fl.piccolo, 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr. von Druschetzky, St.; e) $Nr.14^c$; f) $Nr.17^{b,c}$: „Weinlesechor aus den Jahreszeiten“ f. 2 Vl., Va., Vc. u. B.; g) $Nr.20^c$ — *WöNB* a) Part. in 2 Bdn.; b) Bearb. des ganzen Werkes f. 2 Vl., 2 Vc., B., St. in 4 Abt., numeriert 37—40 und unten bz.: „N H 807“; c) Bearb.f.Kl.-Quintett ohne Rez.; d) Nr.2 f.Streichtrio; e) $Nr.3^a$ f.Singst. u.Kl.vierhändig; f) $Nr.4^b$ f.8st.gem.Chor u. Orch., ohne Pos., m.Text: „Propitiare benigne Pater“; g) $Nr.9^{b,c}$ Part.u.St., a.d.Bs. der Sängerin Amalie Friedrich-Materna; h) Partie des Simon *(JHI)* — *WStB* a) Part.-Kop. aus Elßlers Werkstatt in 4 Teilen, jeder m.Ttl., auf zwölfzeiligem Papier, an einigen Stellen von der gedruckten Part. abweichend *(vgl.Geir[5] 392)*. Die 4 Teile sind jeweils auf der letzten (leeren) Seite sign.: „Neudolt mpria“. Wie bei der gleichen Kop. der „Schöpfung“ liegen die in der Part. fehlenden St. dem Aufführungsmaterial bei; b) dazugehöriges Aufführungsmaterial a. d. Bs. der damaligen Tonkünstler-Societät m. eh. Eintr. Haydns. — *ZiEx* frühe St., komplett.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel OA 1802/V — DIE JAHRESZEITEN || NACH THOMSON, || IN MUSIK GESETZT VON || JOSEPH HAYDN. || PARTITUR. || ORIGINALAUSGABE. || ⩾ ⩽ || BEY BREITKOPF & HAERTEL IN LEIPZIG. *2 Bände, Ttl. gestochen m. Titelkupfer, links unten sign.:* G.V.Kininger del. *und rechts unten:* W.Böhm sc., *Text: dt.-engl., BgNorm:* Haydn's Seasons — a-i 6 *(= 124 Bg.), Typendruck.*

ebda — die gleiche Ausgabe m.dt.-franz.Text *(s. Vorwort zur GA [Br. & H.], Serie 16, Bd. VI/VII und Anm.) und BgNorm:* Haydn's J.Z. *(auf dem 1. Bg.:* Haydn.J.Z.) — 1-124

Vz.*gest.Mus.* Nr.2, *dazu* Nr.90: „Die Singpart von die Jahreszeiten für den französischen Texte, Leipzig, quer fol.:“ *(diese franz. Singst. werden auch in Wh17 auf S.522 gesondert erw. m. Preisangabe 1 Thl. 8 Gr.)* — *Inv.D* Nr.82: „Die Jahreszeiten in Partitur. Leipziger Aufl. 2. Bände gross fol. gebunden, deutsch und ital, zugleich mit der besonderen Singspart.“ — *H.-Sz.* Nr.309 — *GbNL IC* $Nr.25^1$ „mit engl. und deutschem Text“, 25^2 „deutsch und franz.“ — *Fétis II* Nr.28 „avec texte allemand de Van Swieten . . . Vienne 1803. Idem à Leipsick, chez Breitkopf et Haertel“

NB: Die erste „Ankündigung der Herausgabe von J.Haydn's vier Jahreszeiten“ erfolgte 7.X.1801 i/AmZ IV, Int. Bl.I. Im Int.Bl.V (23.XII.1801) ist dann eine Erklärung Haydns, daß Br. & H. die einzigen rechtmäßigen Verleger der „Jahreszeiten“ für Deutschland seien. *Diese Erklärung, dat. vom 6.XII., war durch den inzwischen erschienenen Kl.A. des Mus. Magazins nötig geworden.* Der Verlag fügt hinzu, er nehme Vormerkungen auf die Part. und auf den Kl.A. noch bis Ende März 1802 entgegen; ferner: „Der Klavierauszug ist bereits fertig und wird von uns sofort an die Pränumeranten versandt werden.“ Die Anz. des Erscheinens war dann im Int.Bl. XI (7.IV.1802). Darin steht die Part.m.engl. und dt. an erster, die m.franz. und dt. Text an zweiter Stelle. Es folgt der Kl.A. m.franz.-dt.Text, dann derjenige m.engl.-dt.Text und zum Schluß der erste Teil (Frühling und Sommer) der Bearbeitung für Streichquintett, die schon im Int.Bl.III (25.XI. 1801) agk. worden war. Der zweite Teil wird für die Ostermesse agk. Lt.Hase 34 erschien die Part. jedoch im Mai 1802, „einige Wochen nach dem Klavierauszug“. Das Subskribenten-Verz. wurde m.W. der dt.-franz. Ausg. beigegeben, obwohl es auch hiervon Ex. ohne Subskribenten-Verz. gibt. Als einziges dt.-engl.Ex.m. Subskribenten-Verz. ist mir das des Prinzen von Wales *(LBrM, R.M. 14.d.25)* bekannt, obwohl dieser nicht zu den Pränumeranten gehörte. Ein Exemplar mit dt.-ital.Text konnte bisher nicht nachgewiesen werden *(Walter, Fn.16, s.Lit.Einl.).* — Die Part. enthält nur 2 Posaunen. Die dritte (Baß) steht mit den beiden anderen am Schluß auf S. 486—496. Das Kontrafagott ist, wenn es eingesetzt wird, im System der beiden anderen Fagotte notiert. — Zu T.192ff enthält die Part. die Bm.: „(von hier an, bis zum Ende des Chors, spielt Triangel und Tambourin mit)“. *Darunter das gleiche auf Englisch bzw. Französisch.* Die Umschläge sind je nachdem mit engl. und dt. oder mit franz. und dt. Titel bedruckt. Von der dt.-franz.Ausg. kenne ich außerdem noch Umschlagtitel mit nur dt.Text. Die VAg. der Firma Br. & H. steht bei allen auf der letzten

Seite des Umschlags. — Die Untertitel zur ersten und zweiten Abteilung sind immer zweisprachig. Diese Ausg. bleibt lange die einzige. Erst zu Anfang der 1870er Jahre erscheint eine Part. bei Peters und später auch bei anderen Verlagen. Chorstimmen werden in Wh 29 bei Simrock erwähnt und in Wh 34 bei Trautwein. Orchesterstimmen stehen in Wh 45 zu den von Simrock veröffentlichten Einzelarien, s.d. — Fétis II Nr.28 erwähnt noch eine Bearbeitung für Harmonie-Orchester, *s.WMfr, Kop.d u.Krm, Kop.a. WMfr besitzt außerdem Chorstimmen ohne Verlagsangabe u.PNr. und daraus separat Jagd- und Winzerchor und Winzerchor allein.* Auch über dieses Oratorium schrieb Zelter eine Rezension i/AmZ VI, Nr.31 [2.V.1804], Sp. 513/29. In der Ankündigung wird die Ausg. m. dt.-franz. Text an erster Stelle genannt.

b) Klavier-Auszug:

André
PNr.1640
1802/V

HAYDN'S JAHRESZEITEN. KLAVIER-AUSZUG VON ANT: ANDRÉ. *Querf.; PNr.1640; VNr. im Ttl.; Text: dt.-franz.* Aufgenommen im Verl.-Kat. vom Jahre 1802 und vermutlich vor Mai des Jahres erschienen.

GbNL IC Nr.25^{5}

NB: Von dieser Ausg. sind in demselben Verl.-Kat. „Favoritgesänge ... Nr.1—5“ agk. und am 24.V.1802 i/Frankfurter Staatsristretto agz. Sie enthalten die Nr.3^{b}, 8^{c}, 9^{a,b}, 15^{b} und sind Abzüge von den Pl. des Kl.A. m. eigenem TBl. Eine spätere Aufl. erschien Okt.1820 m.VNr.3944 *(frdl.Mitt. Dr.W.Matthäus).*

Artaria
PNr.1584
1802

DIE JAHRESZEITEN ... FÜR DAS KLAVIER ÜBERSETZT VON SIGMUND NEUKOMM. *Abzug von den Pl. der Ausg. Mollo, aber ohne die Vignetten, die sich in dieser Ausg. vor jedem Teil befinden und das Personen-Verz. nur zu Anfang. Querf.; PNr.*1584 *auf allen TS, auf dem Personen-Verz. außerdem:* 61 B; *Text: dt.*

Agz.24.VII.1802 i/Wiener Ztg., daß Kl.A. beendigt *(s.Kop.MaWB)*

NB: *ABst* bringen diesen Kl.A. nicht in ihrem Verz., sondern erw. ihn auf S.85 und setzen dort auch Mollo als Herausgeber voran.

Breitkopf &
Härtel
1802/IV

DIE JAHRESZEITEN || VON || JOSEPH HAYDN. || KLAVIERAUSZUG. || ≫ ≪ || BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG *m.Titelvignette, sign.links unten:* Schubert del. *und rechts unten:* F.W.Nettling sc.; *Typendruck; Querf.m. BgNorm:* Haydn's Seasons *und:* a—xx *(= 44 Bg., da die Buchstaben j, v und w nicht verwendet wurden); Text: dt. und engl., in rotbraunem Original-Umschlag m. engl. und dt. Ttl. und VAg. auf der letzten S.*

ebda

die gleiche Ausgabe *m. anderer Titelvignette, sign. links unten:* Schubert del. *und rechts unten:* Heinz Schmidt Sc. *Unter der VAg. die Zahl:* 2, *BgNorm:* Haydn's J.Z. *und:* 1—44; *Text: dt. und franz., in rotbraunem Original-Umschlag m.dt.Ttl. und VAg. auf der letzten S.*

Agz.7.IV.1802 i/AmZ IV, Int.Bl.XI *(vgl. das NB zur Ausg. der Part.)* — *GbNL IC* Nr.25^{3,4} — *Fétis II* Nr.28 — *H.-Sz.* Nr.308 — *Vz.gest.Mus.* Nr.22 *(3 Ex.)* — *Inv.D* Nr.84, 85, 86. *Beide Ausg. enthalten einen Auszug aus dem Vlg.-Verz. der Firma auf S.174—176. Die dt.-franz.Ausg. kommt auch m.der Titelvignette der dt.-engl.Ausg.vor.*

Clementi u.A.

The Seasons ... adapted for Voices & Piano Forte, by Muzio Clementi; *Text: engl.*

Falkner

s. Novello.

Holle
PNr.966

Kirchen-Musik ... im Clavierauszug revidiert und corrigiert von F.W.Markull, Nr.7; *m.PNr.966; Text: s.Sw.D.*

Hummel

Die Jahreszeiten. Les Saisons; *erw. in Wh 17, Gruppe LXXXII*

Janet et Cotelle

Les Saisons en français; *erw. in Wh 28, Gruppe Z (Opernmusik m. Pianoforte). Janet et Cotelle hatten Dez.1814 die Firma Imbault übernommen. Da dieser Kl.A. jedoch in Wh 17—27 nicht steht, dürfte Imbault sie nicht hsg. haben.*

Leo PNr.62 1840

Die Jahreszeiten ... vollständiger Klavierauszug mit Text. *Mit VAg.:* Berlin, Leo's Verlagshandlung, 1840; *Text: dt. Nach dem Personen- u. Inhalts-Verz. steht:* Das Gedicht nach Jam.Thomson's „Seasons“ erste Ausgabe v.J. 1730 vom Baron Gottfried van Swieten...

Mollo 1802

Die Jahreszeiten ... Für das Klavier übersetzt von Sigmund Neukomm. *Querf.; ohne PNr.; Text: dt.; m. nicht sign. Vignetten und Personen-Verz. vor jedem Teil. EA dieses Kl.A.*

Agz. 24.VII.1802 i/Wiener Ztg., nachdem Neukomm selbst einen Kl.A. als „beendigt am 2.Heumonat 1802“ bz. hatte; *s.Kop.MaWB* — *Vz.gest.Mus.* Nr.82 — *Inv.D* Nr.83 — *H.-Sz.* Nr.310.

NB: Es gibt auch Ex. ohne VAg. In anderen Aufl. fehlen die Vignetten. Später bei Artaria. Spätere Aufl. m. PBz.: M 1277*(?)* (JHI)

Mus.Magazin PNr.408

DIE JAHRESZEITEN VON JOSEPH HAYDN. IM CLAVIERAUSZUGE MIT WEGLASSUNG DER CHÖRE VOM MUSIK-DIRECTOR HILLER IN ALTONA; *Querf.; PNr.* 408 *(fehlt auf S.39); Text: dt.*

GbNL IC Nr.25^{8} „Als Klaviersonatinen, Braunschweig“

NB: Früheste Ausg. des Klavierauszugs, der nur die Nummern 1, 3^{b}, $6^{a,b}$, 8^{c}, $9^{a,b,c}$, $11^{a,b}$*(!)*, 12^{a}, 14^{b}, 15^{b} und den „Winter“ bis zum Schlußchor (18^{a}—22^{d}) enthält. Br.&H. betrachteten als einzig berechtigte Verleger diese Ausg. als unrechtmäßig und veröffentlichten im Int.Bl.II zur AmZ vom 4.XI.1801 unter „Schlechte Spekulation“ einen geharnischten Protest *(s.Hase 31/32)*. In diesem, knapp einen Monat nach der offiziellen Ankündigung der Partitur erfolgten Protestschreiben erw. Br.&H., das Mus.Magazin habe den Klavierauszug angekündigt. Wann und wo diese Ankündigung erfolgt ist, wurde noch nicht festgestellt. Hoffmeister, der die Braunschweiger Ausg. in Leipzig vertrieb und im Subskribenten-Verz. mit 80 Exemplaren vorkommt, annoncierte am 18.XI.1801 in der Wiener Zeitung, daß er Vorauszahlung darauf annehme. Sie war also bis zu jenem Tag noch nicht erschienen. Im weiteren bestätigt Hoffmeisters Vertrieb die Vermutung Haydns, daß dieser bei der unrechtmäßigen Ausgabe die Hand im Spiel hatte *(s.Hase 32)*. Das Subskribenten-Verz. enthält 136 Namen, wovon 3 (Böheim, Böhme und Schuldt) auch im Verz. der Ausg. Br. & H. vorkommen. Sie hatten 483 Exemplare (Böhme allein schon 50 und Hoffmeister & Kühnel 80) subskribiert.

Novello

a) Nr.4^{b} m.Text: „Deus noster“ und Nr.5^{c} m.Text: „Splendor Patris audi nos“ i/The Evening Service, Bd.11, S.2 und Bd.8, S.6; *s.Sw.E.*

b) Nr.8^{c} m.Text: „Afflictus sum“ i/A Collection of Motetts ... for the Morning Service, Bd.4, S.22; *s.Sw.E.*

Porro

kündigt am 23.Germinal an X *(= 14.IV.1802)* im Journal de Paris: „Les Saisons avec accompagnement de piano ... traduit scrupuleusement sur sa Musique, en vers français & italiens, par P. Porro et L. Balochi“ an. Aus der folgenden Anzeige vom 6.Floréal *(= 26.IV.)* geht hervor, daß die Ausg. aus 12 Nrn. besteht und daß Nr.1 soeben erschienen sei.

Fétis II Nr.28.

Simrock PNr.212 (1802)

Die Jahreszeiten (Les Saisons) ... Clavierauszug von Ferd.Ries; *Querf.; PNr.*212; *m.Preisangabe:* 20 Francs *im Ttl.; Text: dt.-franz.*

NB: Vielleicht ist auch dieser Kl.A., wie der der „Schöpfung“, ursprünglich nur dt. erschienen. Später wurde auch dieser Ausg. ein engl. Text beigegeben. Sie erschien auch m. nur franz. Ttl.: „Les Saisons ... Arrangés pour le Pianoforté par F.Ries“ und wurde 17.III.1804 i/Correspondance des professeurs et amateurs de Musique agz. als „Les Quatre Saisons, paroles françaises et allemandes“. Daraus als Einzelnummern die Nrn. 3^{a}, 6^{b}, 8^{c}, $9^{b,c}$, 14^{b}, 15^{b}, 18^{b}, $19^{b,c}$, 20^{c} und 22^{b} *m.Ttl.:* „N° ... Des Saisons ... arrangé pour le Piano Forte par F.Ries“ *m.VAg.:* „à Paris aux adresses ordinaires, à Bonn chez Simrock“ *und PNr.*212. Auch die Ouverture ist einzeln erschienen. Später fügt Simrock Orch.-St. hinzu, und die Nrn. erscheinen als „N° ... Air de Bass

(bzw.: Soprane, Tenor usw.) des Saisons *(folgt Ttl. der Nr. auf franz. und dt.)* avec toutes les parties d'Orchestre“ *und* VAg. *wie bei der vorhergehenden Ausg.* Die PNr. des Kl.A. bleibt 212, die der Orch.-St. 202 bis 211. Whistling-Hofmeister erwähnen diese St. in ihrem Handbuch vom Jahre 1845, Dritter Theil, S. 43. Zur Ouverture gibt es jedoch keine Orch.-St. *(Wm).*

Traeg
PNr.143
1802

Die Jahreszeiten für Gesang und Klavier. Es erschienen nur Nr. 3b, 20c, 21b, 18b, 8c, 6b, 1, 12a und 18a *(in dieser Reihenfolge bei WmTrg, sämtlich unter PNr.143. Auf dem mir von Herrn P. Riethus mitgeteilten Ex. von Nr. 3b in PrUB stehen aber im Ttl. die VNrn. 143, 144, 145, 146, die erste Nr. ist unterstrichen).*

Eine Bearbeitung des Werkes f.Kl. zu 4 Händen wird in Wh 39 bei Diabelli (bearb. von Czerny) und in Wh 45 bei Simrock erw.

c) für Streichquintett:

Breitkopf & Härtel
PNr.80
1802

LES SAISONS (DIE JAHRESZEITEN) PAR JOSEPH HAYDN. ARRANGÉ EN QUINTETTI POUR 2 VIOLONS, 2 ALTOS, ET VIOLONCELLE. PAR A. E. MÜLLER LIV. I *(bzw. II)* ... Gravé par Kupfer. *St.; PNr. in Liv. I:* 80a, 80b, *in Liv. II:* 85c, 92d. *Enthält das ganze Werk mit den Rezitativen.*

Liv. I agz. 7.IV.1802 i/AmZ IV, Nr.28, Int.Bl.XI, wo gleichzeitig der zweite Teil für die Ostermesse (Ostern fiel in diesem Jahr auf den 17.IV.) agk.wird. Br.& H. zeigen diesen zweiten Teil aber erst am 1.I.1803 i/Wiener Ztg. an, nachdem sie im Int.Bl.XV zur AmZ vom 15.VI.1802 nur den ersten Teil erw. haben. — *GbNL IC* Nr.25[7]

d) für Streichquartett:

Artaria
PNr.1582

WmArt erw.: Die 4 Jahreszeiten für 2 V., Va., Vc., arr. v. Neukomm.

Agz. 9.VI.1802 i/Wiener Ztg., 1804 an Mollo übergegangen *(vgl. NB zur Ausg. Mollo).*

Mollo
1802

DIE JAHRESZEITEN ... ALS QUARTETT BEARBEITET VON SIGISMUND NEUKOMM *(folgt derselbe Ttl. franz.); St.; ohne PBz.; m. Rez. und Textanfängen bzw. Üb. in dt. und franz. Sprache.*

Agz. 9.VI.1802 i/Wiener Ztg. — *Vz.gest.Mus.* Nr.18 — *Inv.D* Nr.89 — *H.-Sz.* Nr.343

NB: ABst erwähnen diese Ausg. auf S. 85 und weisen darauf hin, daß man bei der Person des Bearbeiters wohl annehmen könne, die Ausg. sei nicht ohne Wissen Haydns erfolgt *(vgl. hierzu „approuvés par l'Auteur“ im Ttl. der Ausg. Simrock).* Haslinger übernimmt 1839 die Verlagsrechte Mollos *(OED², S.17)* und vertreibt die Ausg. von den alten Platten, denen er die PBz.: „T.H.6123 M“. gibt, weiter, jedoch mit neuem TBl. *(Wm).* WmArt gibt für PNr.1582 eine Ausg. dieser Bearbeitung bei Artaria an *(s. d.),* die erst 1804 an Mollo übergegangen sei. Es kann sich aber hierbei kaum um eine andere Ausg. handeln. Die 4 Kupfertafeln, die WmArt zur Ausg. Artaria erwähnt, befinden sich bei mir im Kl.A. Mollo ohne VAg. Die Vl.I enthält einen längeren Vorbericht Neukomms in dt. und franz. Sprache, in dem er die Einrichtung seiner „Uibersetzung“, wie er schreibt, erklärt.

Simrock
PNr.998
(um 1813)

LES SAISONS ... ARRANGÉE EN QUATUORS ... PAR S. NEUKOMM. APPROUVÉS PAR L'AUTEUR. LIV. I *(enthält aber das ganze Werk); St.m.PNr.998; Rez. und Textanfänge dt.-franz. wie in Ausg. Mollo; die einzelnen Teile numeriert von 1—23.*

Agz. 11.V.1814 i/AmZ XVI, Nr.19, Int.Bl.III zs. mit Liv.2.

e) für Klaviertrio:

Zulehner
PNr.14

Les Saisons ... arrangée pour le Piano-forte Violon et Violoncelle obligé par Charles Zulehner

f) Einzelne Stücke für 2 Flöten:

Artaria PNr.1846 1807

Le quatro Stagioni . . . in Duetti per due Flauti o due Violini *St.; PNr.* 1846; *VNr. im Ttl.; enthält Nr. 2, 3[b], 5[b], 6[b], 11[b], 12[a], 14[b], 14[d], 16[b] (ab T.162), 18[b] und 21[b], teilweise in andere Tonarten transp., aber kaum gekürzt.*

Agz. 27.V.1807 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.139 (Mai 1807) — *GbNL IC* Nr.25[9]

Cappi

zeigt am 9.VII.1803 i/Wiener Ztg.: „Duos für 2 Flöten aus den Jahreszeiten" an.

Falter PNr.44—47 1802/03

Les Saisons . . . Arrangé en Duos pour deux Flûtes par A. Dimler. Livre I *(bzw. II, III, IV; St. in 4 Heften).* Heft I *(Der Frühling), m.PNr.*44, *enthält Nr. 2, 3[b], 4[b], 5[b],* Heft II *(Der Sommer), m.PNr.*45, *enthält Nr.6[b], 7, 8[c], 11[a, b],* Heft III *(Der Herbst), m.PNr.*46, *enthält Nr.12[a], 14[b, c, d], 17[c],* Heft IV *(Der Winter), m.PNr.*47, *enthält Nr. 18[b], 19[b], 21[b]. Nur* „Der Frühling" *ist zu Anfang der Noten bei der 1.Fl. gestochen.*

Agk. vom Bureau des Arts am 26.X.1802 i/Wiener Ztg. „erscheint demnächst" und agb. von Sauer daselbst am 20.VI.1804; Heft I schon i/AmZ IV, Nr.44 [28.VII.1802], Int.Bl.XVIII.

Naigueli

Thêmes des Quatre Saisons . . . Arrangés pour deux flûtes par Dietter. *St.; ohne PBz.; enthält Nr. 2, 3[b], 4[b], 5[b], 11[a], 12[a], 16[b] (ab T.162), 18[b], 19[c], 5[d], 21[b], teilweise gekürzt und in andere Tonarten transp.*

Agz. 24 nivôse an XI *(= 15.I.1803)* i/Journal typographique et bibliographique, zs. mit der Ausg.f.2 Cl.

g) Einzelne Stücke für 2 Violinen und Baß:

Artaria PNr.1513

Ländler für 2 Violinen und Baß aus den Jahreszeiten; *St.; PNr.* 1513 *(in anderem Ex.1514). Enthält 4 Ländler aus dem Winzerchor (17[c] T. 85, 121, 133, 152) und 2 aus dem Jägerchor (16[b] T. 180 und 200).*

Vz.gest.Mus. Nr.87 — *Inv.D* Nr.162 — *H.-Sz.* Nr.344

h) Einzelne Stücke für Klavier:

André PNr.1778 1802

Pièces favorites tirées de la Cantate Les Saisons . . . et arrangées pour Piano-Forté avec Violon ad Libitum par P.J.Riotte, 1[er] Recueil. *St.; Querf.; m.PNr.*1778 *auf allen S. und in den Ttl. der beiden St. Enthält Nr. 2, 3[b], 4[b], 5[b], 6[b] und 9[b], gekürzt und ohne Text.*

Agz.I.VII.1803 i/Frankf.Staats-Ristretto *(frdl.Mitt.Dr.Matthäus).* Weitere Recueils sind mir nicht bekannt.

Artaria PNr.1514

Ländler fürs Clavier *PNr.* 1514. Dieselben wie oben f. 2 Vl. und B.

Nicht bei *ABst* — *WmArt* setzt sie 1802/04 an ohne Angabe einer Anz.; 1804 gehen sie an Mollo über. — *Vz.gest.Mus.* Nr.89 — *Inv.D* Nr.161 — *H.-Sz.* Nr.364

Cappi PNr.915 1802

Ouverture für das Clavier aus den vier Jahreszeiten; *Querf.; PNr.* 915. *Enthält von Nr.1 die T.1—184 m. drei hinzugefügten Schlußtakten.*

ebda PNr.1428 1809

Nr.1 für Kl. i/Musikalisches Wochenblatt, III.Jg., Heft 35 *(Wm)*

ebda
PNr.1315
1808

Nr.12^{a} und 18^{b} für Kl. i/Musikalisches Wochenblatt, II.Jg., Heft 33 *(Wm)*

ebda
PNr.1696
um 1821

Nr.12^{a} allein für Kl. *(Wm)*

ebda
PNr.170–177
(1825/26)

a) Arie „Schon eilet froh der Ackersmann“ für das Clavier aus den vier Jahreszeiten = *Nr.3^{b}, Querf.m.PNr.*170; b) Terzetto „Die düstren Wolken trennen sich“ = *Nr.11^{a} m.PNr.*171; c) Duetto „Ihr Schönen aus der Stadt“ = *Nr.14^{b} m. PNr.*172; d) Aria „Ein Mädchen das auf Ehre hielt“ = *Nr.21^{b} m.PNr.*173; e) Cavatina „Licht und Leben“ und die Einleitung zum Herbst = *Nr.$18^{a,b}$ m. PNr.*174; f) Chor des Landvolks „Komm holder Lenz“ = *Nr.2 m.PNr.*175; g) Aria con Coro fugato „O wie lieblich“ = *Nr.5^{b} m.PNr.*176; h) Der zweite Chor „Nun tönen die Pfeifen“ = *Nr.17^{c} m.PNr.*177.

Agz. 31.III.1802 i/Wiener Ztg. zs. mit der Ouverture f.Kl.

Chemische Druckerei
PNr.15

„Der Winter ... für's Clavier“

Agz.27.VII.1803 i/Wiener Ztg.

NB: Die Chemische Druckerei gab lt.Verlagsverzeichnis noch unter der Firma Aloys Senefelder außer der Einleitung zum „Winter“ den „Winzertanz“ Nr.17^{c} f.Kl.m.PNr.14 heraus *(Wm)*.

Cochet
1802

Cavatina des quatre saisons... Paroles traduites de l'Allemand par M.Delongchamps *m.VAdr.*: Rue Vivienne N°.42 vis-à-vis celle Colbert = *Nr.$18^{a,b}$ m.Text:* „Déja plus pâles et plus courts / Dans les ennuis et dans l'ombre“.

NB: Cochet zeigt am 15.Germinal an X *(6.IV.1802)* i/Journal typographique et bibliographique: „Air des quatre Saisons ... paroles traduites de l'allemand par M.Delongchamps, arrangés pour le forté-piano Nr.I, II, III et IV“ an. *GbNL IC* Nr.25^{6} zitiert den Titel, gibt aber nur Nr. I und II an (1802).

Kühnel
PNr.306

Sammlung leichter Clavierstücke, II.Heft. *Enthält XXI:3, Nr.2 als Nr.1 und XXI:3, Nr.6^{b} als Nr.3; s.Sw.D.*

Pfaff

Nr.5^{b} mit Text: „Come ye Virgins“ *f.Kl.m.VAdr. in New York*

Schwanenberg
1813

Nr.20^{c} in „Porte feuille“, 1.Lieferung, S.6–7 *(s.XXVIa:43)*

Sieber
1813

Les Couplets (d'Haydn) et Ronde du Laboureur Chinois, Chantées par M.Lays = *Nr.3^{b} (nur der Dur-Teil) m.Text:* L'hyver, l'amour prépare les danses les chansons ... *VAdr.:* Rue des filles St. Thomas, N°. 21. Entre la Rue Vivienne et celle de Richelieu. *Vor den Noten:* N°.3 Piano. *Als Rondo folgt das Duett: „Vivat Bacchus, Bacchus lebe“ aus Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“, ohne Text. Das Heft enthält 5 Stücke, von welchen dieses und Nr.4 mit Unterschriftsstempel „H.Berton“ versehen sind:* „Le laboureur chinois“, Oper in einem Akt, mit Berton verfaßt von Ludwig Venceslav Lachnith; aufgef. 5.II.1813, Paris *(MGG VIII, Sp.35, s. auch Gruppe XXXII)*.

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Nr. 1	*WMfr* — Cappi — Simrock — Traeg
Nr. 2	*Krm* — *Mbn* — *WMfr* — *WöNB* — André — Artaria — Cappi — Falter — Kühnel — Naigueli — Sieber *und als Kyrie der Messe Wawra*
Nr. 3[a]	*WöNB* — Simrock
Nr. 3[b]	*WMfr* — André — Artaria — Cappi — Falter — Naigueli — Sieber — Traeg
Nr. 4[b]	*Krm* — *WöNB* — André — Falkner — Falter — Naigueli *und als Agnus der Messe Wawra*
Nr. 5[b]	*WMfr* — André — Artaria — Cappi — Falter — Naigueli — Pfaff
Nr. 5[c]	*Klnb* — *Lamb* — *Mzell* — Novello *und als Sanctus der Messe Wawra*
Nr. 5[c,d]	*Krm*
Nr. 5[c,d,e]	*PrNM*
Nr. 5[d]	Naigueli
Nr. 5[e]	*als Dona der Messe Wawra*
Nr. 6[b]	*BrnLM* — *Krm* — *WMfr* — André — Artaria — Falter — Kühnel — Simrock — Traeg
Nr. 7	Falter
Nr. 7[b]	*als Credo und Resurrexit der Messe Wawra*
Nr. 7[c]	*als Qui tollis der Messe Wawra*
Nr. 8[c]	*WMfr* — André — Falter — Novello — Simrock — Traeg *und als Incarnatus der Messe Wawra*
Nr. 9[a,b]	André
Nr. 9[b]	*WMfr* — André
Nr. 9[b,c]	*WöNB* — Simrock
Nr. 11	*WMfr*
Nr. 11[a]	Cappi — Naigueli
Nr. 11[b]	*Krm* — Artaria
Nr. 11[a,b]	Falter
Nr. 12[a]	*WMfr* — Artaria — Cappi — Falter — Naigueli — Traeg
Nr. 13[a]	*PrNM und als Benedictus der Messe Wawra*
Nr. 13[b]	*PrNM* — *WMfr und als Osanna der Messe Wawra*
Nr. 13[c]	*WMfr*
Nr. 14[b]	*WMfr* — Artaria — Cappi — Naigueli — Simrock
Nr. 14[b,c,d]	*Krm* — Falter
Nr. 14[c]	*WMfr*
Nr. 14[d]	Artaria
Nr. 15[b]	André — Simrock
Nr. 16[b]	*Krm* — *WMfr* — Artaria — Naigueli
Nr. 17[b]	*WMfr und als Gloria und Quoniam der Messe Wawra*
Nr. 17[b,c]	*WMfr*
Nr. 17[c]	Artaria — Cappi — Chemische Druckerei — Falter
Nr. 18[a]	Chemische Druckerei — Traeg
Nr. 18[a,b]	Cappi — Cochet
Nr. 18[b]	*WMfr* — Artaria — Cappi — Falter — Naigueli — Simrock — Traeg
Nr. 19[b]	Falter
Nr. 19[b,c]	Simrock
Nr. 19[c]	Naigueli
Nr. 20[c]	*WMfr* — Schwanenberg — Simrock — Traeg
Nr. 21[b]	*WMfr* — Artaria — Cappi — Falter — Naigueli — Traeg
Nr. 22[b]	Simrock
Nr. 23	*WMfr*
Nr. 23[b]	*Cum Santo Spirito der Messe Wawra*

WMfr besitzen Stimmen zu Nr.16^b und 17^b ohne VAg. gedruckt zur Auff. zu einem Musikfest, das am 7. und 11.Nov.1841 stattfand, *s.XXI:1, WMfr, Kop. e und XXVc:9.*

Textbücher: Der hs. Text zu den Jahreszeiten mit den Anweisungen, welche van Swieten Haydn für die Komposition gegeben hat, befand sich einst im Besitz von Max Friedlaender *(s. dessen Aufsatz: „Van Swieten und das Textbuch zu Haydns Jahreszeiten" im Jahrbuch Peters 1909).* Photokopien hiervon, a.d.Bs.EFS, befinden sich im JHI.

1801 DIE || JAHRESZEITEN || NACH THOMSON || IN MUSIK GESETZT || VON || HERRN JOSEPH HAYDN, || DOKTOR DER TONKUNST, || DER KÖNIGL. SCHWEDISCHEN || MUSIKALISCHEN AKADEMIE MITGLIED || UND || KAPELLMEISTER IN WIRKLICHEN DIENSTEN || SR. DURCHLAUCHT DES HRN. FÜRSTEN VON ESTERHAZY || ≫≪ || WIEN || GEDRUCKT BEY MATTHIAS ANDREAS SCHMIDT || K.K. HOFBUCHDRUCKER. || 1801 *zur Urauff. am 24.IV.1801; Haydn erw. auch ein Textbuch zu den Jahreszeiten in seinem Verz. von Opernbüchl.*

1801 *Harich 186* erw. ein Textbuch mit franz. Titel, ebenfalls 1801 bei Matthias Andreas Schmidt gedruckt.

1801 als Beilage VII zur AmZ III, Nr.34, vom 20.V. nach vorhergehender Besprechung der Auff. vom 24. und 27. April und 1. Mai im Schwarzenbergischen Saal.

1801 DIE || JAHRESZEITEN || NACH THOMSON. || IN MUSIK GESETZT || VON || HERRN JOSEPH HAYDN; || DOKTOR DER TONKUNST, UND KAPELLMEISTER IN WIRK=|| LICHEN DIENSTEN SR. DURCHLAUCHT DES HERRN FÜRSTEN || VON ESTERHAZY, UND DER KÖNIGL. SCHWED. MUSI= || KALISCHEN AKADEMIE MITGLIED. || AUFGEFÜHRT || IM KAIS. KÖN. NATIONAL=HOF=THEATER || VON DER HIESIGEN TONKÜNSTLERGESELLSCHAFT ZUM VOR= || THEILE IHRER WITTWEN UND WAISEN. || ≫≪ || WIEN, || GEDRUCKT MIT V. KURTZBEK'SCHEN SCHRIFTEN. *Zur ersten öffentlichen Aufführung im Redoutensaal am 29.V.1801; s.P.III.178.*

NB: Das italienische Textbuch einer Auff. in Bologna „Nella universale Esultanza per la nascita del Re di Roma ... nel Maggio del MDCCCXI" nennt unter den Aufführenden: „Direttore, e Maestro al Cembalo Sig. Gioachino Rossini". Der Übersetzer wird nicht genannt, doch heißt es im Vorwort, daß die Übersetzung dieselbe ist, die bei der Auff. der Jahreszeiten in Dresden 1802 verwendet wurde. Das zweisprachige Textbuch zu dieser Aufführung, mit dem Doppeltitel:

Le || Quattro Stagioni, || Tradotte || dall'Originale Tedesco. || ≫≪ || Dresda, || nella Stamperia Elettorale. || 1802

Die || Jahreszeiten || nach Thomson. || In Musik gesetzt || von || Joseph Haydn. || ≫≪ || Dresden, || gedruckt in der Churfürstl. Hofbuchdruckerei || 1802

und einem Vorwort in italienischer Sprache: „Il Traduttore a chi legge", nennt den Namen dieses Übersetzers nicht *(frdl.Mitt.DrSäLB).*

Briefe:

23.IX.1799 Fragment, zit.GbNL Bd.II, Sp.553, worin Haydn schreibt, daß „der Gegenstand der Jahreszeiten nicht so erhaben wie jener der Schöpfung seyn kann." *(s.BBr. Nr.235).*

6.X.1799 an Kuffner „... muss ich neuerdings ein oratorium unter dem Titul die Vier Jahreszeiten in die Music setzten, wovon Baron Swieten der Verfasser des Text's ist."

11.V.1800 schreibt er, daß er eben den „Sommer" bearbeite *(s.BBr. Nr.240).*

1.VII.1800 an Br. & H., worin er bei diesen zum ersten Mal wegen der Herausgabe des — damals noch nicht fertigen — Werkes vorfühlt *(s.BBr. Nr.244).*

27.IV.1801 an George Thomson, dem er über die vier Jahreszeiten berichtet, die „gestern" *(!)* zum ersten Mal aufgeführt worden seien *(s.BBr. Nr.262).*

28.IV.1801 an Hyde und Clementi, erw.Auff. *(s.BBr. Nr.263).*

4.V.1801 an Pleyel, u.a. über Auff. und daß der Text bereits von van Swieten ins Französische und Englische übertragen worden sei; *vgl. J.B.Th.Weckerlin: „Musiciana“, Paris 1877, S.291/2 (s.BBr. Nr.264).*

20.V.1801 an Frhr. von Droste zu Hülshoff, in dem er diesem erklärt, wie er, nach dem Erfolg der „Schöpfung“, es noch mit 69 Jahren „wagte, die Jahreszeiten nach Tompson zu bearbeiten!“ *(s.BBr. Nr.266).*

3.VII.1801 an Griesinger, in dem er die getroffene Abmachung m. Br. & H., ihnen das Werk f. 4500 fl. zu überlassen, erw. und schreibt, daß er sich von André, der das Werk auch herausgeben will, los machen möchte. Er gestattet Härtel, „nach verflossener dieser Zeit sowohl die Partitur als Clavierauszug zugleich herauszugeben“ und ferner „den Nachdruck *(des Kl.A.)*... in K.K. Staaten kann ich nicht verhindern, weil die herausgabe in Ausland *(Sachsen)* geschieht, H. Härtel sol aber diesfals unbesorgt seyn, denn unsere H. verleger sind ausser stand gesetzt, so etwas grosses zu unternehmen ...“, *worin Haydn sich täuschte. Denn Mollo zeigt am 24.VII.1802 den Kl.A., verfaßt von Haydns Schüler Neukomm, an.* Anschließend verlangt Haydn dann „wie dass das Manuscript, so wie jenes von der Schöpfung in händen des Baron van Swieten zu verbleiben hat“ *(s.BBr. Nr.270).*

10.VII.1801 an Griesinger, dem er berichtet, daß auch „Herr Hofmeister aus Leipzig“ *(gemeint ist Franz Anton Hoffmeister, der 1800 das Bureau de Musique gegründet hatte)* sich um die Herausgabe der Jahreszeiten bemüht hat *(s.BBr. Nr.272).*

NB: Ob Haydn die Bemühungen André's und Hoffmeisters um die Erwerbung der Partitur wirklich so lästig gewesen sind, wie er in diesen beiden Briefen schreibt, ist fraglich, wenn man bedenkt, daß er sich offenbar selbst an den Verleger Bernhard Schott in Mainz gewandt hat, denn dieser schrieb am 13.VI.1801 an seinen Freund, den Kanonikus Batton, er habe Haydn leider mitteilen müssen, daß er „à Cause de la politique *(der Friede von Lunéville am 9.II.1801, wobei das linke Rheinufer französisch blieb)* et par raisons des difficultés techniques et personelles“ die Herausgabe der „Jahreszeiten“ nicht übernehmen konnte *(frdl.Mitt. des Verlagsarchivs).*

21.VII.1801 an Griesinger über den Vertrag m. Br.& H., den er am vorigen Tag erhalten hatte *(s.BBr. Nr.274).*

21.VIII.1801 an Griesinger: „als dass ich endlich die Ehre habe Ihnen die Partitur der Jahreszeiten gantz zu überschicken. Ich empfehle dieselbe sobald möglich Hr. Härtel zu übermachen ...“ *(s.BBr. Nr.278).*

NB: Hase 28 schreibt, daß Haydn seine Arbeit erst mit einem eigenhändigen Briefe am 22.August in Eisenstadt „auf die Post“ gab. Hingegen schrieb Gyrowetz am 30.VIII.1801 an Br.& H. u.a.: „Dieser Tagen habe ich Herrn J.Haydn in Eisenstadt besucht; er gab mir das Pacquet die 4 Jahreszeiten enthaltend, nach Wienn mit, um es an den Ort zu überbringen, wovon Sie es zu erhalten haben, welches auch noch am nämlichen Tage meiner Ankunft geschehen ist.“ Um dieselbe Zeit benachrichtigt Griesinger Br.& H. vom „Absenden der Jahreszeiten“ *(H.-St.I.76).* Wann die Partitur in Leipzig eingetroffen ist, meldet Hase nicht.

26.VIII.1801 Begleitschreiben zur Übersendung eines Ex. seiner Jahreszeiten-Part. „durch die Diligence“ an einen m. „Excellenz“ betitelten Empfänger *(s.BBr. Nr.279).*

1.X.1801 schreibt Haydn an Griesinger: „mit nächsten werden Euer Wohl gebohrn von H. Baron v. Swieten Ein oder zwey theil von denen Jahreszeiten mit unterlegten Englischen oder Französischen Text erhalten“ und „was aber die übersetzung deren Jahreszeiten in quart — oder quintetten betrift“, Wranitzky den Vorzug zu geben gedenkt, *was jedoch nicht berücksichtigt wurde (s.BBr. Nr.283).*

21.X.1801 an van Swieten, daß er ihm, nach einer langen Verzögerung, die ganze Partitur zuschickt „indem ein und andere kleinigkeiten, welche von mir spätter beygefügt wurden, aussen geblieben sind“ *(s.BBr. Nr.286).*

6.XII.1801 Erklärung für Breitkopf & Härtel; *vgl. NB zur OA (s.BBr. Nr.290).*

11. XII. 1801 an A. E. Müller, dessen Talent und Fleiß bei der Abfassung des Kl.A. er lobt und ihn bittet, die eingesandten Abänderungen *(vgl. die „kleinigkeiten" im Brief vom 21.X.)* — wenn möglich — beizubehalten. Er legt ein Blatt mit Vorschlägen zu einigen Änderungen bei, wovon ein Blatt mit einer Korrektur der Takte 46—48 des Terzetts Nr.11[a] erhalten geblieben ist *(s. Hase 33)*, im Kl.A. aber nicht berücksichtigt wurde, weil, wie Haydn selbst dazu schreibt, „diese in der Partitur nicht so stehen". Dabei beklagt er sich bitter darüber, daß ihm die ganze „Imitazion eines frosches" an dieser Stelle aufgedrungen worden sei *(s.BBr. Nr.292)*.

8. V. 1802 an Härtel, den er um Übermachung der restlichen 2500 Gulden der vereinbarten Kaufsumme durch Herrn Kunze *(?)* bittet; *vgl. Brief vom 3.VII.1801 (s.BBr. Nr. 307)*.

28. VIII. 1802 an Antonio Polzelli, den er um ein deutsches Textbuch der „Jahreszeiten" bittet *(s.BBr. Nr.314)*.

17. X. 1804 an Thomson, dem er berichtet, wieviel Geld er mit Aufführungen der „Schöpfung" und der „Jahreszeiten" für die armen Musikerwitwen in Wien eingenommen habe; *vgl. auch XXI:2 unter Briefe (s.BBr. Nr.357)*.

Anmerkungen: 1) Paula Baumgärtner schreibt in ihrer Dissertation *(s.XXI:2, Anm.1)*, daß van Swieten auch hier dem Text von J.Thomsons „The Seasons" nur in den Hauptzügen folgte. Thomsons Gedicht war ursprünglich 1726—30 in einzelnen Teilen erschienen („Winter", „Sommer", „Frühling"), das Ganze 1730. Es erhielt jedoch seine endgültige Gestalt erst 1745. In demselben Jahr war in Hamburg der englische Text mit gegenübergestellter deutscher Übersetzung von B. H. Brockes erschienen. Baumgärtner weist nach, daß van Swieten diese Übersetzung tatsächlich benutzt hat, darüber hinaus hat er aber, etwa in der Darstellung des Landlebens und dessen Beziehung zu den Menschen, eine selbständige Dichtung geschaffen. Später hat er sein Libretto ins Französische übertragen und, wie Haydn am 4.V.1801 schreibt *(s.Briefe)*, auch wieder ins Englische.

2) Der Text des Liedes Nr.21[b] geht auf eine französische Vorlage in Favarts Singspiel „Annette et Lubin" zurück und wurde schon von Johann Adam Hiller in seiner komischen Oper „Die Liebe auf dem Lande" verwendet *(s.J.Tiersot: „‚Ein Mädchen das auf Ehre hielt' et ses prototypes français" i/ZIMG XII, S.222; Marie E.His: „Zu Haydn's ‚Ein Mädchen, das auf Ehre hielt'", ebda S. 159/60; E.F.Schmid: „Gottfried van Swieten als Komponist" i/Mozart-Jahrbuch 1953, S.155 ff. Geir[5a,b] weist S.389 nach, daß dieses Gedicht von Christian Felix Weisse stammt und der Text zum Spinnerlied [Nr.20[b]] von Gottfried August Bürger ist.)*

3) Über die Jagdsignale schrieb mir Dr. Ernst Paul, österreichischer Spezialist auf diesem Gebiet, eine Studie: Die Komposition der „Jahreszeiten" fällt in eine Zeit, in der die französischen Parforcejagdsignale für das höfische Jagdzeremoniell in ganz Mittel- und Westeuropa noch tonangebend waren, jedoch schon verschiedentlich in ihrer melodischen Gestalt zu verblassen begannen oder in ihrer Bedeutung abgewandelt oder auch — besonders in Österreich — mit bodenständigen Signalmotiven vermengt wurden. So hat sie wohl Haydn, der gern an Jagden teilnahm, erlebt und in der Schilderung seiner Jagdszene auch sinngemäß angewendet. Haydn leitet die Szene mit einem Signal der Suche („Cornure de quête") ein, das sich in mehreren Varianten in der französischen Jagdmusik findet *(Nr.16[b], T.20—25)*. Ihm folgen zwei Abschnitte von Signalen an die Hunde („Tons pour les chiens") *(T.35—40 und 46—49)*, worauf das Signal der Suche nochmals erklingt *(T.52—57)*. Nun ertönt das Signal „Le Lancé" *(T.58—62)*, welches das Aufjagen des gesuchten Wildes bedeutet, worauf der Chor die Worte singt: „Schon flieht der aufgesprengte Hirsch" und bald darauf ein gleichbedeutendes Signal „Le Debouché" *(T.69—73)* und die Fanfare „Le Volce-l'est" *(T.77—80, 82—85 und 91—94)*, die besagt, daß die frische Spur gefunden ist. Haydn verwendet den zweiten Abschnitt der Fanfare zuerst und schließt mit ihrem Anfang *(T.91—94)*. Dazwischen erklingt *(T.65—67 und 80—82)* ein Motiv, das eine Schluß- oder Bekräftigungsformel mehrerer österreichischer Jagdsignale ist. Es folgt ein Zitat aus der Fanfare „La Rapproché" *(T. 103—105)*, also des Wiederaufnehmens der Fährte. Haydn geht hier vom französischen D-Horn auf das österreichische Es-Horn über mit einem in mehreren Varianten vorkommenden nieder-
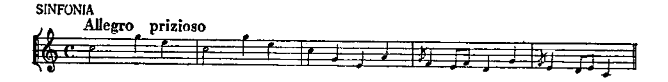
österreichischen Signal der Suche *(T.107/08, 111/12 und 120—125)*. Er hält sich aber auch weiterhin vorwiegend an die französischen Signale, wie den Sammelruf „Reponse à l'appel" *(T.130—135)*, die von jetzt an immer zweistimmig erklingen. Es naht nun der Höhepunkt der Jagd: das gehetzte Wild ist gestellt, es ertönt ein österreichisches Wildtodsignal *(T.136—139 und 148—151)* zu dem Rufe „Tajo, tajo". Das hierauf folgende Motiv *(T.160—162)*, das auch vom Chor mit den Worten „Sein nahes Ende kündigt an" aufgegriffen wird, ist der französischen Fanfare „Halali sur pied" entnommen, die bald darauf ganz erklingt. *(T.172—180)*. Zum Schluß erscheinen noch Motive aus der französischen Fanfare „Retour de la chasse" *(T.209—216)*, worauf Haydn die Szene mit der Wiederholung der österreichischen Bekräftigungsformel *(T. 65—67)* schließt. Ich spreche hiermit Herrn Dr. Paul meinen verbindlichen Dank für seinen fachlichen Hinweis aus.

Literatur: *Dies 135 (137):* „Ich hätte sie nie schreiben sollen! Ich habe mich dabei übernommen!" *(vgl. Carpani 237); 159 (160):* „Dasselbe Schicksal haben die Jahreszeiten gehabt. Haydn wurde durch beyde Texte *(nämlich durch diesen und durch den der „Schöpfung")* zu sehr genöthigt, aus der Sphäre der Musik herauszutreten, und in dem Gebiethe der Mahlerey herumzuschweifen."; *179 (179) ff.:* M.Haydns Urteil; van Swieten zum Zitat aus I:94^{II} in Nr.3^{b}; „die besoffene Fuge" *(Nr.17^{d}, vgl. Carpani 46/47)*; Haydns eigenes Urteil; *193 (193):* „... sang er die Tenorarie aus dem zweyten Act der Jahreszeiten", *das wäre dann die Cavatine Nr.8^{c} gewesen; lt.Gr94 hätte der französische Offizier jedoch die Arie Nr.13^{b} aus der Schöpfung (s.XXI:2) gesungen — Gr70/71 (39); 105 (56) — Carpani 46/47:* ballo de' contadine... divenuto una Fuga briosa e veramente dotta *(vgl. Dies 179 ff.), 204 ff.:* Vergleich mit der Schöpfung: „in quelle i personaggi erano angiolo, nella quattro stagione sono contadini"; 212; 237: „Questo lavoro e l'età l'aveno indebolito *(vgl. Dies 135) — P.III.147, 170 (Urauff.), 178* (1.öffentl.Auff.), *191* (Part.an v.Swieten), *363 ff. — L.58, 153 — Schn[1] 141 ff., [2] 130 ff. — Geir[1] 25, 27, 29 f., 40, 135, 146 ff. — Geir[4] 130, 136 ff., 165 f., 334 ff. — Geir[5c] 185 f., 388 ff. — Nowak[1] 483 ff., 503 f., [2, 3] 423 ff., 443 f. — H. Unverricht (s. Lit. zur Schöpfung).*

Zur Komposition eines weiteren Oratoriums ist es leider nicht gekommen, doch besitzt *BuNM(Eh)* ein handschriftliches Textbuch mit folgendem Titel:

DAS || JÜNGSTE GERICHT || EIN GEGENSTÜCK ZUR SCHÖPFUNG, || IN MUSIK GESETZT || VON || HERRN JOSEPH HAYDN || DOKTOR DER TONKUNST UND KAPELLMEISTER || IN WIRKLICHEN DIENSTEN S[r]. DURCHLAUCHT || DES HERRN FÜRSTEN V. ESTERHAZY, UND || DER K. SCHWED. MUSIK. AKADEMIE MIT= || GLIED || MEISTENS NACH SCHRIFTSTELLEN VERFASST || V. || I. IGNATZ SCHEIGER || PFARRER ZU KIRCHBERG AM WAGRAM.

GRUPPE XXI:A *Oratorium: „Abramo ed Isacco"*



Abschriften: *FiCs* „Del Sig[r].W.Mozart" *(vgl.KV[6], Anhang C 3.11) — MüStB* von Mysliweczek, vermutlich Autograph — *StMA* „Ouvertures de Jos.Haydn en Partition"; nur die Ouv. als Nr.8; aus Mazers Slg. — *WöNB* Chor: „Tanti secoli" als: „Coro nell'Oratorio Abramo e Isacco; Del Sig. Maestro Giuseppe Hayden" — *ZiEx* „Abramo et Isacco in 2[ti] Atti. Musica del Sig.Giuseppi *(!)* Hayden". Beigelegt 2 Briefe von Postler aus Weimar, vom 12.V. und 8.VI.1909, an den Zittauer Kirchenmusikdirektor mit Nachrichten über das Werk.

Literatur: *P.II.71:* „... denn das hier und da erwähnte und auch in Abschrift vorhandene Oratorium Abramo ed Isacco (Worte von Metastasio) wird Haydn fälschlich zugeschrieben. Es ist richtiger von Giuseppe Misliwecek und wurde u.a. 1777 in München aufgeführt" — *A.Sandberger, Mozartiana, i/Jb.Peters 1901* erw. eine Abschrift dieses Oratoriums in der Bibliothek der K.Musikschule zu Würzburg unter Mozarts Namen — *M.Brenet, Haydn (Paris 1909), S.198:* „L'oratorio Abramo ed Isacco, désigné comme œuvre de Haydn, est de Mysliweczek" — *Horst Walter,* s.XXI:2, Lit.

GRUPPE XXII

Messen

Einleitung

Am 6. XI. 1799 schreibt Griesinger an Härtel, daß Haydn drei oder vier ungedruckte Messen in seinem Pulte liegen und ihm aufgetragen habe, Härtel zu fragen, ob sie wohl Abgang finden würden und ob er dieselben in Verlag nehmen möchte *(s.H.-St.I.60/61)*. Haydn, der 1799 Breitkopf seine schon vorhandenen vier großen Hochämter ohne Honorar überlassen hätte, erhielt eine Absage *(Brand 364)*.

Zwei Jahre später kommen Breitkopf & Härtel hierauf zurück und zeigen i/AmZ IV, Int. Bl.11 vom 7.IV.1802 Messe Nr.1 *(XXII:10)* in Partitur an, auf welche die übrigen Messen in „Successiven Heften" folgen werden.

Mit den 1799 vorhandenen vier großen Hochämtern können nur XXII:9,10,11 und 12 gemeint sein, denn von dem Druck seiner ersten Messen rät Haydn ab, „indem sie nicht nach dem heutigen Geschmack seyen" *(Hase 36)*. Von diesen vier Messen sendet Haydn im Dezember 1801 zwei an Breitkopf & Härtel, ohne ein Entgelt dafür zu verlangen. Von Mai bis Dezember 1802 erscheinen XXII:10 und 9 als Messe Nr.1 und 2, XXII:11 erscheint als Messe Nr.3 Juli 1803, aber als Nr.4 geben Breitkopf & Härtel nicht XXII:12, sondern im Juni 1804 die 1801 entstandene XXII:13 heraus.

Die Messen sind im folgenden in der Anordnung der Gesamt-Ausgabe aufgeführt, obwohl lt. H.-St. I. 10 die sogen. Cäcilienmesse *(XXII:5)* vielleicht frühestens 1773, also nach der Nicolaimesse *(XXII:6)* anzusetzen sei, während die Heiligmesse *(XXII:10)* bei Breitkopf & Härtel vor der Paukenmesse *(XXII:9)* erschienen ist. Ihre Anzahl wurde beschränkt auf die vierzehn, die allgemein als die echten betrachtet werden. Von diesen ist Nr.2 verschollen. Die 1957 bei der Haydn-Mozart-Presse in Salzburg als „Missa brevis alla Capella ,Rorate coeli desuper' " erschienene kann nicht als XXII:3 gelten. Von den unechten Messen sind nur solche in die engere Wahl gezogen worden, von denen Abschriften mit Haydns vollem Namen oder nur mit dem Familiennamen, gelegentlich zudem mit Namen eines anderen Komponisten, vorkommen. Messen, die außer mit dem Familiennamen auch noch mit dem Namen Michael Haydns versehen sind, wurden nicht berücksichtigt. Dasselbe gilt für die unechten Werke in Gruppe XXIII. Von den in diesen beiden Gruppen aufgenommenen Kopien können manche z. Z. nicht auffindbar und in anderen Bibliotheken nicht vorhanden sein. Deshalb werden sie hier festgehalten. Ich bin Prof.Dr.Reinhard Pauly, Oregon (USA), zu Dank verpflichtet, einige dieser Messen als Kompositionen Michaels festgestellt zu haben, und Herrn Peter Riethus, Wien, für viele Forschungsergebnisse aus tschechoslowakischen Bibliotheken.

Von der umfangreichen Literatur über Haydns Messen sei hier angeführt:
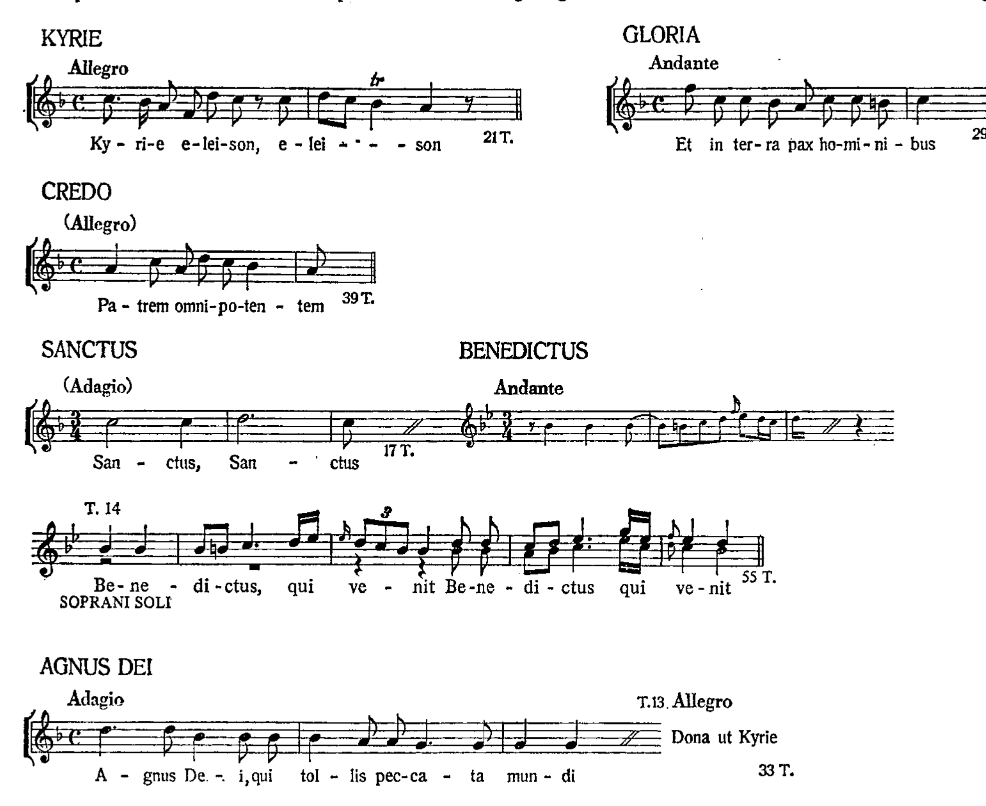
F. Lorenz Haydns, Mozarts und Beethovens Kirchenmusik (Breslau 1866) — *M. Krutschek* Der Messen-Typus von Haydn bis Schubert (i/Kirchenmusikalisches Jahrbuch VIII, 1893) — *A. Schnerich (Schn[3])* Der Messen-Typus von Haydn bis Schubert (Wien 1892) — *ders.(Schn[4])* Messe und Requiem seit Haydn und Mozart (Wien 1909) — *ders. (Schn[5])* Zur Geschichte der früheren Messen Haydns (i/ZIMG 1912/13) — *ders. (Schn[6])* Zur Geschichte der späteren Messen Haydns (i/ZIMG 1913/14) — *ders. (Schn[7])* Zur Chronologie der Messen Haydns (i/ZfMw XVII, 1935) — *ders. (Schn[8])* Die textlichen Versehen in den Messen Haydns und deren Korrektur (i/Kongreß-Bericht der IMG Wien 1909) — *C.M.Brand* Die Messen Joseph Haydns (Würzburg 1941) — Einige Spezialstudien werden bei den betreffenden Messen zitiert.

Carpani geht in seinem neunten Brief auf die Messen ein. Er zitiert Hillers Urteil über die Schöpfungsmesse *(XXII:13, vgl. die dortige Bm.Dies')* und bringt auf Seite 154 T.34–36 des Dona aus XXII:4, darunter ein weiteres Notenbeispiel, das sich vielleicht auf das Benedictus von XXII:12 bezieht und beschreibt das Qui tollis, das Miserere und das Dona einer Messe, womit XXII:11 gemeint sein könnte.

Fétis III Nr.34 schreibt, nachdem er in den vorhergehenden Nummern 19 Messen aufgezählt hat: „Sept de ces messes ont été publiées à Leipsick chez Breitkopf et Härtel, en grande partition. La huitième a paru à Vienne chez Haslinger". Diese Messe steht in Wh28 auf S.945 als „8te Messe (in B) f. 4 Singst. mit Orchestre u. Orgel. Partitur. Wien, Haslinger 8 Fl." Sie konnte noch nicht ermittelt werden *(vgl.XXII:12, in Kop.BoPL und WHmK als Nr.8 bz.u.nicht bei Br. & H. erschienen).*

GRUPPE XXII Nr.1

Komponiert 1750? — für 2 Soprane, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Baß und Orgel



Nachweise: *EK15:* „Missa brevis in F a due Soprani" eh. etwa 1798/99 eingetragen ohne Inc., zs. mit XXII:9, 10, 11 und 3 — *HV24* Nr.15 (3 Anfangstakte des bzf. B., ohne Ttl.) — *KatHrzb* (1751 –74) „Missa ex F: a 4: Del Sign: Hayden." — *KatLamb* (1768) Mich.Haiden Nr.8 — *KatS'Fl* Nr.154 als Aumann — *Fu60* Nr.13 „Missa brevis a 5 Voci, 2 Sopr., A.T.B., 2 Viol. Org. Partitur in meiner Sammlung." — *Fu (1839) 176* Nr.7.

Abschriften: *BxCs* Part. f. 2 Solo-Soprane, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Vl., Vne., Org.; außerdem Fl., 2 Cl., 2 Fg., 2 Tp. und Pk.m.Vm.: „diese Instrumente sind auf Veranlassung des Hr

Compositeur durch H[r] Heidenreich *(s.Anm.)* später hinzugefügt worden" — *EisEh* a) Part.-Kop. Elßler m.Ttl.: „Missa in F" und darunter von Haydns Hand: „Brevis". Für S.I, II, A.T.B.,Vl.I, II, Vc., Org. auf vierzehnzeiligem Notenpapier in Querf. Nur die untersten 9 Zeilen wurden verwendet. Darüber, auf den oberen 5 Zeilen, sind Fl., Cl. I, II und Fg. I, II, „dem Anschein nach von Polzelli ... hinzugefügt" *(P.I.125; s.Anm.)*; b) St. aus Elßlers Werkstatt in einem Umschlag m. Ttl.: „Missa ex F à 2 Canto Conc[to] Alto, Tenore, Basso Ripp: 2 Violini, Flauto, 2 Fagotti, 2 Clarinetti, 2 Clarini, Timpano Con Organo Violoncello è Basso Del Sig[re] Gius: Haydn" *(vgl.Kop.BxCs)*, dazu die entsprechenden St., alle rechts oben „Missa" bz. Auf der Org.-St. von Haydn eh.: „Brevis di me Giuseppe Haydn 749"; c) St.m.Ttl.: „Missa in F (19 Partes) a 5 Voci (2. Canti Concti) 2 Violini in duplo 2 Tromboni Organo con Violone Del Sig[re] Guiseppe Haydn f. 2.41.—", *nicht von Elßler geschrieben* — *FiCs* Part. und St. der erweiterten Bsg. — *Gw* a) „Missa Ex F brevis", St.m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus A° 1785."; b) „Missa brevis in F, 2 Soprani concert: Alto, Tenore, Basso, con altri stromenti composta da Giuseppe Haydn. Partitur" m.Vm.: „della Collezione di Al. Fuchs 1852." *(Erweiterte Bsg. m. hinzugefügter Pk.-St.)* Am Schluß der Part.: „Aus den einzelnen Auflagestimmen in Partitur gebracht von A. Fuchs ... 1852" — *GzDiöz* a) „Missa ferialis brevis, Benedicte aquae omnes super caelos sunt, Domine", früher im Stift Rottenmann (Steiermark); b) St. der OrBsg., früher in Seckau *(HF)* — *Lamb* St.: „Missa. in F:Stae Bibianae." *(2.Dez.)*, erw. im thematischen Kat. von 1768 — *Lfd* St.: „Missa in F" m. Namenszug: „Piringer" — *Obn* St. *(JHI)* — *PrNM* Kop.18.Jh., a.d.Slg. Břevnov *(H.-St.I.23)* — *WMfr* „Missa in F", St. der erweiterten Bsg., sign.: „Jos.Weissenbeck"; lt. PNot aus dem Rudolfinum *(KB Quelle B)* — *WöNB* a) Part.: „Missa in F. a 5 Voci ..." *(Schindler-Vorschuss 1831; lt. KB Quelle A von der Hand des Kopisten des Kees-Katalogs)*; b) St.m.zus. 2 Hr., sign.: „Fügerl"; im Ttl. „Giuseppe" durchgestrichen und dafür „Mich." gesetzt *(KB Quelle C)*.

NB: Die Messe war aber auch in späteren Jahren noch verbreitet, denn eine Kop. Gw ist vom Jahre 1785 dat. und KatLamb 1768 führt sie auch an. Haydn hat sie 1798/99 *(s.L.234)* im EK zusammen mit den Messen 9, 10 und 11 (1796/98) und XXII:3 eingetragen. In diese Zeit fällt vermutlich auch die erweiterte Instrumentierung *(vgl.Kop.BxCs)*. Die Messe kommt auch im Vz. geschr. Mus. (Nr.10: „Missa brevis in F. in der Partitur") und im Inv.F (Nr.356 m.Vm.: „Diese war die erste Messe, welche Herr Haydn noch als Student Komponierte") vor, leider ohne Angabe der Bsg. *Brand 309* erw. Kop. „1805 im Servitenkloster (Wien) wieder aufgefunden".

Ausgaben: **a) Partitur:**

Erstmals hsg. 1951 von C.M.Brand in GA (H.-Soc.) Serie XXIII, Bd.I, Nr.1 als „Missa brevis in F".

b) Orgel-Partitur:

Galloway Haydn's Masses ... arr. by V. Novello ... N°. 11. *Über dem Anfang*: „From a Manuscript Score in the possession of The Rev[d] C.J.Latrobe"; s.Coll.M.2.

Anmerkung: Lt. Dies 72 *(75)* sagte Haydn über diese Messe: „Was mir an diesem Werkchen besonders gefällt, ist die Melodie, und ein gewisses jugendliches Feuer, und das bewegt mich, täglich einige Takte niederzuschreiben, um den Gesang mit einer Harmoniemusik zu begleiten". *In der Kop.BxCs wird aber ein Herr Heidenreich genannt, welcher die Blasinstrumente „auf Veranlassung Haydns" hinzugefügt hätte. Vermutlich handelt es sich hier um Joseph Heidenreich, der auch Werke Mozarts für Klavier übertragen hat (s. O. E. Deutsch: „Mozart. Die Dokumente seines Lebens", Kassel 1961, S.278). Daß die Bläserstimmen in der Kop.EisEh, wie es heißt, von Polzelli eingetragen seien, bleibt immerhin möglich.*

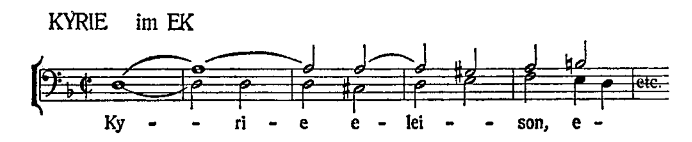
Literatur: *Dies 72 (75) — P.I.66, 123 ff., 358—361 — L.288 — Schn[1] 49, [2] 44 — Geir[1] 7, 123 — Geir[4] 14, 25, 172, 297 ff. — Geir[5c] 14, 31, 299 f. — Nowak[1] 116 ff., [2, 3] 108 ff. — B.-Gl.170.*

GRUPPE XXII Nr.2
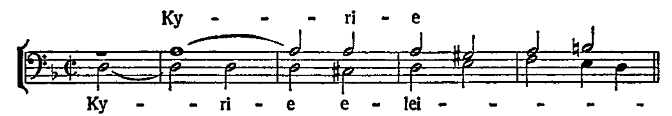
„Sunt bona mixta malis"

Komponiert vor 1770 — für vierstimmigen gemischten Chor a cappella

KYRIE im EK



KYRIE im HV



So Haydns eh. Eintr. in *EK2* — *HV23* hat im ersten Takt eine halbe Note (aber eine ganze Pause); das a im Takt 3/4 ist dort wegen des Textes nicht übergebunden. Beide Eintr. ohne TpoBz.

Nachweise: *EK2* „Missa sunt bona mixta malis" eh. nach den 1768—70 eingetragenen Sinfonien *(vgl.L.235)* — *HV23* Nr.2 „Missa sunt bona mixta malis" — *Fu59ª* Nr.8 „Missa brevis 4 Voci alla Capella sub titulo: Sunt bona mixta malis" — *Fétis III* Nr.30 „Deux messes ayant pour titre: ‚Sunt bona mixta malis', à 4 voix, orchestre et orgue."

Das Autograph ist verschollen. Es sind auch keine Abschriften überliefert.

Anmerkungen: *PNot* zit. diese Messe als „Missa brevis alla Capella" — *L. Schmidt: Jos. Haydn, 2. Aufl., Berlin 1909* führt sie S.141 „f. 4 St., Orch. und Org." an.
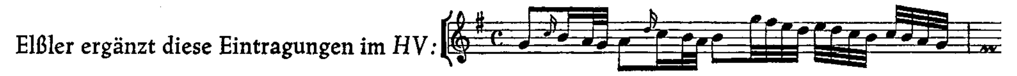
Literatur: *P.I.361* — *L.288* — *„A Mozart Pilgrimage" (Reiseaufzeichnungen Vincent Novello's, hsg. von Rosemary Hughes, London 1955) S.203:* „Artaria has the original MS of Haydn's Kyrie [of Mass] Nr.5, [of] Nr.7 in G complete *(das sind XXII:5 und 6)* and of the Kyrie and part of the Gloria of a mass in D minor entitled ‚Sunt bona mixta malis' which has never been published. These I purchased of him for 6 florins" *wobei verwiesen wird auf die Anm. 150, worin es heißt:* „No trace has been found of any of these MSS." *(vgl. jedoch XXII:5, Kop. LRCM)*. Novello hat denn auch dieses Kyrie und Gloria nicht in seiner Slg. der Messen *(s.Coll.M.2)* aufgenommen.

GRUPPE XXII Nr.3

Missa „Rorate coeli desuper"
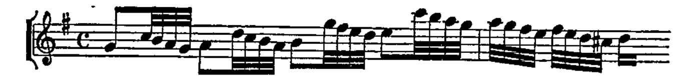
(nach dem Introitus der Votivmesse zu Ehren der Gottesmutter in der Adventszeit)

Haydns Eintrag im *EK:* 

Elßler ergänzt diese Eintragungen im *HV:* 

Nachweise: *EK15* „Missa Rorate coeli desuper in G" m. Inc. eh. eingetragen etwa 1798/99, zs. mit XXII:1 u.a. *(s.d.)* — *HV23* Nr.5 (ohne Ttl.) — *Fu59ª* Nr.10 „Missa aus früherer Zeit 4 Voci con strom" — *Fu(1839) 175* Nr.1² „... aus der frühesten Zeit..."

Das Autograph ist verschollen. Es sind keine Abschriften unter Haydns Namen überliefert. In Gw befindet sich die anonyme Abschrift einer Messe „Rorate coeli desuper" (vgl. *KatGw* „Missa a 4 voc 2 Violinis ed Organo prod. 1779"). Der Anfang dieser Messe lautet:



Nach der Kop. Gw unter Haydns Namen erstmals hsg. 1957 von H.C. Robbins Landon (Haydn-Mozart-Press, London) als: Missa brevis alla capella „Rorate coeli desuper", Part. und St.

Anmerkung: Die Annahme, daß es sich bei der in Gw überlieferten Messe um die Haydns handelt, beruht auf der Übereinstimmung des ersten Taktes in Gw mit dem Incipit im HV. Jedoch deutet Elßler die Fortsetzung im zweiten Takt mit fis' an, während die erste Note des zweiten Taktes in der Kop. Gw a" heißt.

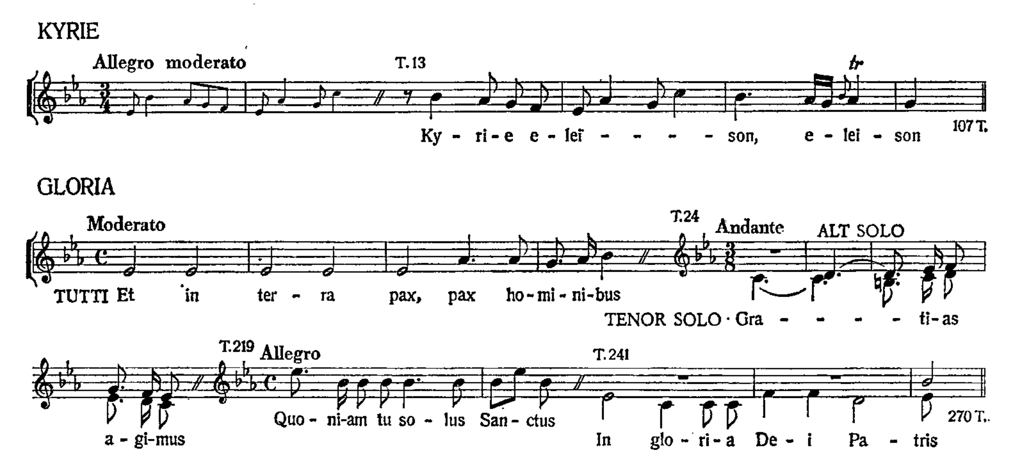
Die Göttweiger Messe ist außerdem im Stift Schlierbach und im Stift St. Paul, Kärnten, unter dem Namen Georg Reutters überliefert (vgl. P. Norbert Hofer, Thematisches Verzeichnis der Werke von Georg Reutter jun., Wien 1947, unveröffentlicht, sowie Josef Hofer, s. Lit.); unter Reutters Namen ebenfalls im KatHrzb „Missa & Deus erat Verbum a 4 voc: Conc^tis 2 Violini e Organo Del Sig Reutter". KatLamb erwähnt eine Messe „Rorate coeli desuper" von Franz Paul Ferdinand Arbesser.
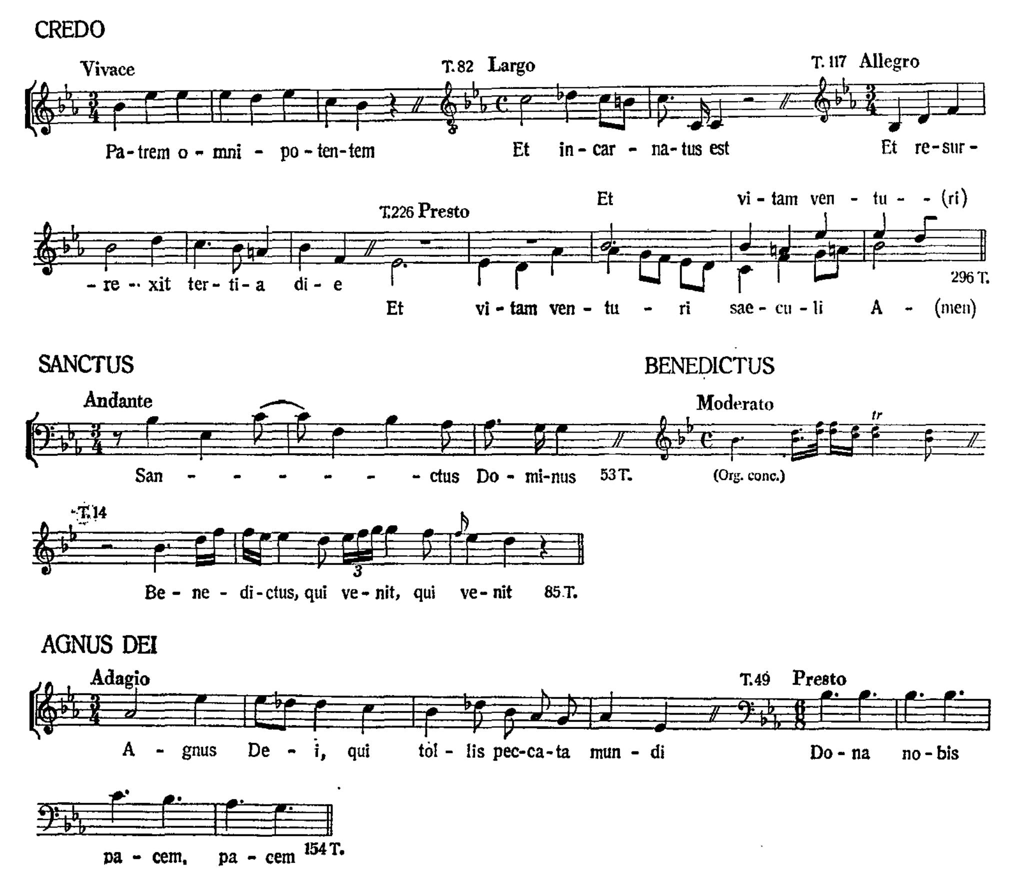
Literatur: *P.I.361 f.* — *L.236, 288* — *H.C.R. Landon:* Vorbericht zur Ausg. — *E. Schenk:* Ist die Göttweiger Rorate-Messe ein Werk Joseph Haydns? i/Studien zur Musikwissenschaft (Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich [1960], Bd. 24, S. 87 ff.). Schenk lehnt die Echtheit dieser Messe nach der Quellenlage und aus stilkritischen Gründen ab, wobei er auf die Arbeit J. Hofers hinweist. — *J. Hofer:* Die beiden Reutter als Kirchenkomponisten (Phil. Diss. Wien 1915, Ms.) — *K. Pfannhauser:* Mozarts kirchenmusikalische Studien im Spiegel seiner Zeit und Nachwelt i/Kirchenmus. Jb. 1959, S. 167 — *Geir^4 297 ff.* — *Geir^5c 240 f.* — *B.-Gl. 172,* wo das Werk als authentisch betrachtet wird.

GRUPPE XXII Nr. 4

Grosse Orgel-Solo-Messe

Komponiert 1766? — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Baß (evtl. m. Fagott), 2 Englisch-Hörner, 2 Hörner und konzertierende Orgel





Nachweise: *EK2* „Missa in E mol in honorem B.V.M." — *EK15* zuerst als „Missa St. Nicolai", dann als „Missa St. Josephi" bz. *(vgl. XXII:6, HV23 Nr.6)*; Inc. (2½ Takte Orgelstimme) durchgestrichen — *HV23* Nr.3 (ohne Ttl.) — *BrVst* Nr.70 „Missa in Es N°. 9" — *Fu60* Nr. 14 „Missa Solemnis 4 Voc:conc:con Organo Solo e Strom:" — *Fu (1839) 176* Nr.6 — *PthV* B.1.4 — *Fétis III* Nr.32 „Messe de Saint-Joseph" *(vgl.EK15)*.

Autograph: *BuNM(Eh)* Bruchstück, 17 Blätter, enthaltend Sanctus (53 T.), Benedictus (85 T.) und Agnus (114 T.) *(H.-Sz.* Nr.31). Das übrige ist verschollen. Die vollständige Partitur soll einmal bei Artaria gewesen sein. Diese hätten sie 1835 geteilt und das Kyrie, 10 Blätter umfassend, an einen russischen Edelmann namens Balsch verkauft. Die Überschrift soll: „Missa Solennis ad honorem Beatissimae Virginis Mariae dal Giuseppe Haydn 1766" gelautet haben *(s.P.I.260, Fn.50; P.II.38; L.31, 35, Fn.23 und Revisionsbericht GA [H.-Soc.] S.339) — Brand 36, Fn.2 beanstandet dieses und meint, Haydn habe die Jahreszahl 766 geschrieben. Wo Pohl den Wortlaut des Titels hergenommen hat, ist nicht bekannt. Lt. H.-St.I.33 könnte sich dieser Teil jetzt in Bukarest befinden.*

NB: Vgl. das jetzt festgestellte Bruchstück von XXII:5 mit wörtlich derselben Widmung und das NB zur dortigen Autographbeschreibung. Der eh. Titel lautet dort: „Missa Cellensis", während hier „Solennis" überliefert wird. Es besteht ebenfalls aus 10 Blättern.

Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* 3 St.-Kop. — *Augsburg (Stadtarchiv)* St., 18. Jh. *(JHI)* — *BrnLM* St., früher in Rajhrad, dat. 1774 *(JHI)* — *BxCs* Part. — *DrSäLB* St. des Kyrie bearb. für 2 T., 2 B., 2 Vl., Va., Vc., B., 2 Fl., 2 Ob., Fg. u. 2 Hr., früher in der kath. Hofkirche *(EFS, der Part. u. St. der ganzen Messe im Kat. 1772 und 1785 des Hofkirchenarchivs gefunden hat)* — *EisEh* St.: „Missa in Es a Voce Conc^to^, 2 Violine, Viola, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti, 2 Clarini, Tym-

pano, Violoncello e Basso con Organo solo Del Sig[re] Gius. Haydn", mit den später (von Joh. Nep. Fuchs?) hinzugefügten, von Joh. Elßler geschriebenen Blasinstrumenten — *FiCs* Part. u. St.: „Messa .... con Organo obbligato, e Corni Ingles" — *Geras* St. *(H.-Soc.; JHI)* — *GzDiöz* St., früher in Eibiswald *(HF)* — *Gw* a) St.: „ad Chor gottw. Comp: P. Marianus 777" m. zus. 2 Tp. u. Pk. und 2 Ve. als evtl. Ersatz für EH; b) St., sign.: „Lobinger 800", früher Kirche Kilb *(JHI)* — *Harb* St. m. zus. 2 Tp., 2 Pos., Pk. u. 2 Ob. als evtl. Ersatz für EH *(1. Pos. u. Pk. fehlen)*. Die Kop. ist von Artaria mit Rechnung vom 5.V.1786 an Fürst Kraft Ernst gesandt worden *(JHI)* — *Hrzb* St. m. zus. 2 Tp. u. Pk. und 2 Ve. statt EH — *Klnb* 2 St.-Kop. *(JHI)* und lt. PNot: „in D-Dur mit Veränderungen" *(?)* — *Krm* St. als „N. 10" m. zus. 2 Tp. u. Pk., dazu Part. um 1840 — *Lamb* St. m. zus. 2 Ob. u. 2 Cl. als evtl. Ersatz für EH. Im Kat. 1768 auf S. 20 als „à 4 Voci 2 Violini 2 Oboe Violone ed Organo Solo Jos: Heyden" — *LzStB* St.: „Per la Musica Hecbacj 1801", m. 2 Bassetthörnern statt EH u. zus. 2 Hr., 2 Tp. u. Pk. m. Vm.: „O:A:M:D:Gl:"; früher bei Liebeskind *(s. F. Hirsch, Zeitgenössische Drucke und Handschriften der Werke Joseph Haydns, Leipzig 1962, S. 54)* — *Leipzig (Thomasschule)* a) Part. der OrBsg. Dem Gloria sind dieselben 5 Takte vorangesetzt wie in der Part.-Kop. Zittau, dem Credo 4 andere; b) Part. der OrBsg., angeblich von der Hd. J. G. Schichts, der von den dazugehörigen St. auch die Singstimmen geschrieben haben soll *(EFS; die Kop. heute nicht mehr greifbar)* — *Lfd* St. m. „2 EH. vel Violae I, II, 2 Hr. vel Clarini I, II" m. zus. 2 Tp. und späteren 2 Ob., 2 Cl. als evtl. Ersatz für EH. Im Ttl.: „ ... 2 Corni angelici vel 2 Oboe" m. Namenszug: „Joannis Piringer" — *MaWB(BB)* a) St. m. zus. 2 Tp., Pk. u. 2 Cl. als evtl. Ersatz für EH; b) Part. des Kyrie und Gloria: „Ex Biblioteca Poelchaviana"; c) Part des Benedictus — *Mk* a) St. m. zus. 2 Tp., Pk. *(KB Quelle C)*; b) St. einer Bearb. der Messe von Ignaz v. Seyfried 1839: S. A. T. B., 2 Vl., Va., Vc. e B., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Tp., 3 Pos., Pk .u. Org. *(s. Anm.)* — *MzBS* Part.: „Messa in D#", transp. nach D-dur, am Schluß: „a. m. D. g." *(s. Kop. Klnb)* — *Mzell* St. um 1800, m. zus. 2 Ve. bzw. 2 Ob. od. 2 Cl. als evtl. Ersatz für EH — *Neuberg i/Mürztal (Kirchenarchiv)* St. um 1780 — *Obn* St. der OrBsg.: „Ex rebus Ant: Laube" — *Osek* St. *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St. m. zus. 2 Tp., Pk. u. „Tenorpos. inobl." — *Prag (S[t]. Jacob)* St. um 1800 *(JHI)* — *PrNM* a) St. a. d. Lobkowitz-Archiv *(H.-St. I. 19)*; b) St., aus Kuks um 1780 *(JHI)*; c) St., a. d. Kloster Strahov um 1830 *(JHI)* — *Rein* St. um 1830 *(JHI)* — *Salzburg (Domarchiv)* St. m. zus. 2 Ob., Fg., 2 Tp., 3 Pos., Pk. — *SaS[t]P* a) St. m. zus. 2 Fl., 2 Tp., Pk. und späteren 2 Ob. u. 2 Cl. als evtl. Ersatz für EH; b) spätere St. m. zus. 2 Tp., Pk. u. Vm. auf Org. conc.: „di Hayden 1781" — *Seit* St. der OrBsg.: „Pro Monast: Seitenstett. Sub. P. M. Hoffmann 1785", die EH auch mit „Viola 1[ma]" und „Viola 2[da]", die Hr. m. „seu Clarino ex Dis" bz. Ferner 2 neuere Cl.-St. als evtl. Ersatz für EH — *S[t]Fl* St. m. zus. 2 Tp. u. Pk. und spätere 2 Cl. als evtl. Ersatz für EH — *S[t].Veit b. Neumarkt* St. um 1780 — *WHmK* a) St. m. 2 Ob. statt EH; b) Part. — *WMfr* a) St.: „del Sign: Josepho Heyden" m. 2 Ob. statt EH *(KB Quelle B; vgl. die Kop. Lamb)*; b) Part. — *WöNB* a) Part.: „Schindler-Vorschuss 1831" m. zus. 2 Tp. u. Pk. *(KB Quelle A)*; b) St. ohne EH, sign.: „Fügerl" u. dat. 1.X.1800, m. zus. 2 Cl., 2 Tp., Pk. v. anderer Hd.; c) noch einige spätere St.-Kop. m. zus. Blasinstumenten — *WStB* Part. *(JHI)* — *Würzburg (Stift Haug)* St. um 1800, m. 2 Ob. statt EH u. zus. 2 Tp. u. Pk. — *Zittau (Chr.-Weise-Bibl.)* a) Part.: „Missa 3" m. 2 Ve., 2 Ob., 2 Cl. aber ohne EH und dazugehörigen St. Dem Gloria sind aus liturgischen Gründen 5, dem Credo 8 einleitende Takte vorangesetzt an Stelle der sonst durch den Priester intonierten Worte. In den Chor-St. des Kyrie ein dt. Text.: „Ewiger, erhöre uns" — *Zw* St. um 1810 m. zus. 2 Tp. u. Pk. u. 2 Ve., 2 Ob. als evtl. Ersatz für EH *(JHI)* — *ZüZB* St. *(JHI)* — *P.II.328* erw. in Fn.7 eine Abschrift mit fehlerhaftem Titel, wo „Missa Cellensis" statt „solennis" steht *(s. das NB zum Autograph von XXII:5)* — *Brand 53/54* erw. Kop. in DaHLB *(1944 verbrannt)* und in der Chorvereinigung S[t].Peter, Wien.

Ergänzungen: *Berchtesgaden (Pfarrkirche)* a) St.m.zus. 2 Tp. u. Pk. um 1775; b) Kop. nach a) *(RM)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Erstmals hsg. 1951 von C.M.Brand in GA (H.-Soc.), Serie XXIII, Bd.I, Nr.2

b) Orgel-Partitur:

Galloway Haydn's Masses... arr. by V. Novello... Nr. 12; *m. Bm.:* „from a MS-score, formerly belonging to Dr. Burney, now in possession of the Editor"; s.Coll.M.2.

c) Einzelne Teile in Klavier-Partitur:

Birchall Latrobe's Selection of Sacred Music *(s. Sw.E.)* Kyrie in Vol.6, S.1.

Anmerkungen: *PNot* „Greipel" *(s.XXII:5, NB zur Ausg. Br.&H.)* „sagte mir Febr. 1872, Seyfried habe auch diese Messe wie die Cäcilienmesse gekürzt."
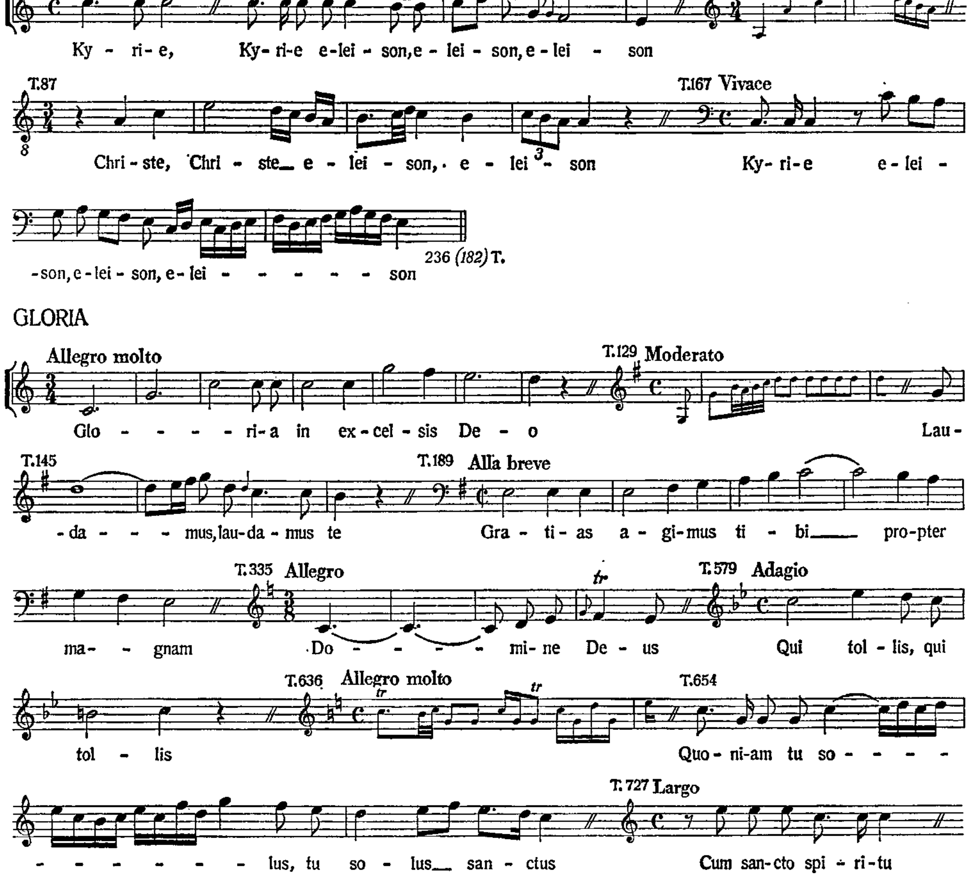
Literatur: *Carpani zit. S.154* T.34—36 der Org.-St. des Dona mit unrichtiger Schlußnote. Das darauffolgende Notenzitat habe ich in keiner der Messen Haydns finden können. Es hat Ähnlichkeit mit einigen Stellen im Benedictus der Theresienmesse *(XXII:12)*, kommt darin aber nicht wörtlich vor. — *P.I.260,356; P.II.38 — L.31,35,164,235f.,288 — Schn¹74, ²61f. — Geir¹ 124 — Geir⁴299f., 313 — Geir⁵ᶜ270f. — Nowak¹183f., ²·³166f.*
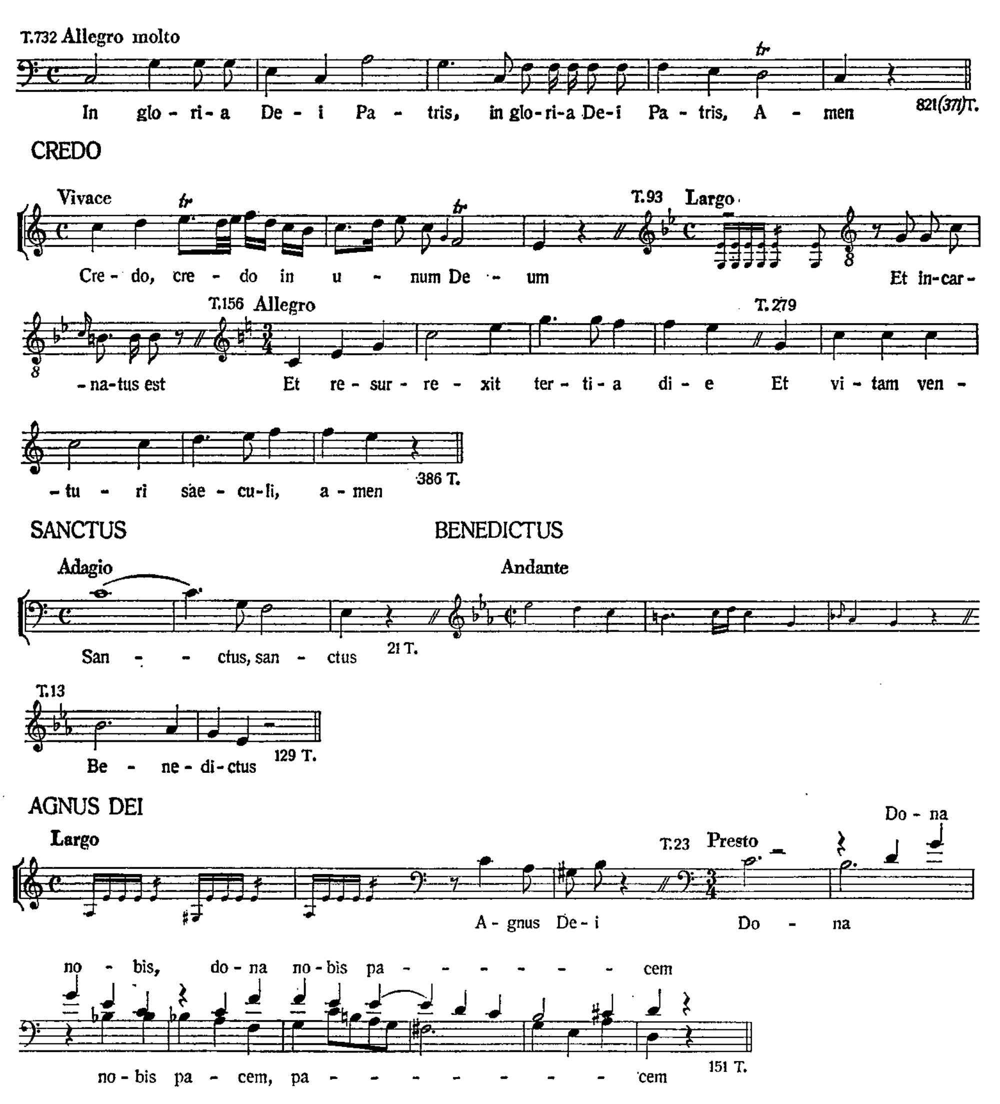
GRUPPE XXII Nr.5

„Missa Cellensis"

(sogen. Caecilienmesse)

Komponiert 1766 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Trompeten, Pauken und Orgel. *GA (H.-Soc.) führt im Benedictus 2 Hörner als evtl. späteren Zusatz an*





NB: Die kursiven Taktzahlen betreffen die gekürzte Ausgabe Breitkopf & Härtel.

Nachweise: *EK18* „Missa Cellensis" — *HV23* Nr.1 „Missa Cellensis" — *Fu59a* Nr.6 „Missa Stae Ceciliae, 4 Voc: conc: con strom: Breitkopfs Aufl. Nr.V. abgekürzt, siehe Anhang"; in diesem Anhang (auf Bl.79) gibt Fuchs eine Übersicht der Stücke, die in der Ausg. Br. & H. enthalten sind und derjenigen, die dort fehlen — *Fu (1839) 175* Nr.2[1] — *PthV* B.1.7.

Autograph: *BuNM(Eh)* Bruchstück A: 1 Blatt und 1 Bogen zwölfzeiliges handrastriertes Esterházy-Papier in Hochformat mit 6 beschriebenen Seiten, enthaltend Takt 90—123 des Benedictus und den ersten Takt des anschließenden Osanna mit Bemerkung: „♯ muß ausgeschrieben werden". Fagott im Osanna „col orgn"; Bruchstück B: 1 Lage zu 3 Bogen Notenpapier wie oben mit 12 beschriebenen Seiten, enthaltend das Dona, am Schluß eh. „laus Deo" *(H.-Sz.* Nr.38).

NB: Die Silbe unter der ersten Note des Bruchstücks heißt bei Sopran und Alt „nit" (nicht „ni"). Folglich muß der Text in T.88—90 bei diesen beiden St. „qui venit" heißen, und nicht „Domini", wie — überdies mit unrichtiger Betonung — in den Ausg. (einschl. GA) steht. Lt. V. Novello „A Mozart Pilgrimage" (London 1955), S.203, soll Artaria einst das Aut. des Kyrie besessen haben. Nach dem Ergebnis neuester Forschun-

gen handelt es sich hier sowie bei dem in H.-St.I.33 erwähnten Autographfragment in Bukarest *(Biblioteca Centrală de Stat)* um das Kyrie und Christe dieser Messe, nicht um das von XXII:4, wie bisher angenommen wurde. Das Bruchstück besteht aus 10 Blättern Esterházy-Papier. Es enthält auf der ersten Seite den eh. Titel: „Missa Cellensis — In honorem Beatissimae Virginis Mariae — del Giuseppe Haydn mpria 766" und über dem Anfang auf der 2.Seite eh.: „In Nomine Domini — del Giuseppe Haydn 766". Am Schluß des Christe eh.: „siegue Kyrie"; die darauffolgende Fuge ist jedoch nicht mehr dabei. Das Bruchstück war früher in Besitz des orthodoxen Mönches Ioan Petrescu *(frdl.Mitt.Dr.RobertMachold)*.

Abschriften: *BrnLM* a) St., früher in Rajhrad; b) St., früher in Alt-Brünn, dat.1779 *(JHI)*; c) 2 St.-Kop., davon eine m.Vm.: „Scripsit Josephi Witeschnik" *(JHI)* — *BuNM* Part. u. St., nicht aus Esterhazy-Slg. *(frdl. Mitt. Dr. Dénes Bartha)* — *BxCs* Part. — *EisEh* St. der ungekürzten Fassung: „Missa ex C. a Canto, Alto, Tenore, Basso concert°. Due Violini, Due Oboi, Due Fagotti, Due Corni, Due Clarini, Tympano, Viola e Violone, Con Organo, Del Sig^re^ Michael Haydn", „Michael" dann durchgestrichen und ersetzt durch „Giusepho"; die Hr. nur im Benedictus, wo die Partie der Tp. dann anders und weniger wichtig ist. — *Gw a)* St.: „W. B. Comparavit P. Marianus Prof. Gottw. 1782"; b) St. des Quoniam und der Schlußfuge des Gloria als: „Veni Sancte Spiritus ... Auth. Joseph Haydn arrangée par R. P. Virgil Fleischmann in honorem R. D. D. Prioris Placidi Aschauer" u. Vm.: „pro Choro Gottw. comp. R. P. Henricus 1828" m. Text: „Veni Creator Spiritus" und „Emitte spiritum tuum"; c) das Credo m. Text: „Dixit donus Domino meo", ferner das Gratias, Domine Deus, Gloria sowie der Anfang und die Schlußfuge des Kyrie als: „Vesperae de Domenica, arrangirt aus einer Jos. Haydnsche Messe N°. 4 ... da R. P. Virgilio Fleischmann, Capit. Gottwici O.S.B., Parocho in Purk ... 1829" *(vgl. Fr.W.Riedel: P.Virgil Fleischmann OSB i/Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1966, S.171)* — *Hlkr* die Fuge des Kyrie als Offertorium de Domenica Resurrectionis m.Text: „Dominus surrexit de sepulchro" m. einl. Rec.: „Haec dies Sacra" auf das „Cum Sancto Spiritu" *(Fu 61^a^ Nr.9: „Offertorium a 4 Voci con strom:" s. auch P.II.331 u. Brand S.69)* — *Kiew (Rasumowsky-Archiv)* St. *(frdl.Mitt. Peter Riethus, Wien)* — *Klnb* Kop. der ungekürzten Fassung *(LdnSy 43, Fn.26)* — *Krm* St. als Nr.V — *Lamb* St. als Nr. 5 — *Lfd* m. zus. 2 Pos., ohne Va. u. Hr. — *LRCM* zeitgen. Part.-Kop. der gekürzten Fassung, aus früherem Besitz von Vincent Novello *(frdl. Mitt. Oliver Davies und Richard Townsend)* — *MaWB(BB)* a) St. der gekürzten Fassung mit dem Fehler in T. 88—90 des Benedictus, in gelben Umschlägen m. Aufschrift: „Chapelle royale"; b) Part. der in der Ausg. Br.& H. fehlenden Teile — *MzBS* „Missa di Gius. Haydn riveduta e missa in Spartita da Giov.Ad.H. 1796, Opus hujus generis Summum et unicum" gekürzte Fassung („Fin d. 25.Nov.1796") — *Mzell* St. um 1800 — *Obn* St.m.Vm.: „Trieb Chor Regens in Ottobeuren" und im Innendeckel: „Composta pro auspicatissime die Coronationis Francisci II Romanorum Imperatoris" *(die Krönung fand aber erst am 14. Juli 1792 statt)* — *Osek* St. der ungekürzten Fassung: „Missa integra ... descripta pro Choro ossensi sub. P. Eustachio Fischer ejusdem loci Professor" *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St. zs. mit XXII: 6, 8, 9, 10, 11, 14, alle vom selben Kopisten *(frdl. Mitt. Dr. B. Stockmann)* — *PrNM* a) St., a. d. Lobkowitz-Archiv *(H.-St. I.19)*; b) St. a. d. Kreuzherrenstift, um 1800 *(JHI)*; c) St., früher in Tepla *(JHI)* — *Prag (S^t^. Jacob)* Credo, St. um 1790 *(JHI)* — *SaS^t^P* St. — *Seit* St. um 1810 — *S^t^Fl* St. *(JHI)* — *Wien (Minoriten)* 3 St.-Kop., davon eine vor 1800 *(FWR)* — *Wien (Piaristen)* St. dat. 1806 *(JHI)* — *WöNB* a) Part.: „Ohne Abkürzungen, welche bei der Leipziger Ausgabe Statt finden" *(KB Quelle B)* m. zus. 2 Es-Hr. im Benedictus, die lt. Brand 96 von einem der Schüler Haydns stammen könnten; b) eine unvollständige Kop. der ungekürzten und c) zwei Kop. der gekürzten Fassung mit dem Fehler in T.88—90 des Benedictus.

Brand 53/54 erw. Part. der ungekürzten Fassung in DaHLB *(KB Quelle C; 1944 verbrannt)*.

Ergänzungen: *Benediktbeuern (Pfarrkirche)* St. der gekürzten Fassung ohne eigene Fg.-St. u. ohne Hr., dat. 1853 — *Wasserburg (S^t^. Jakob)* St. m. 2 Hr. u. Vm.: „Zweckstätter Proprietär *(durchgestrichen)* Chorum St. Jacobi in Wasserburg" um 1810 *(beide RM)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel PNr.613 1807 — MESSE || À 4 VOIX, AVEC ACCOMPAGNEMENT DE 2 VIOLONS, VIOLA ET BASSE; 2 HAUTBOIS, 2 BASSONS, 2 CORS, || 2 TROMPETTES, TIMBALES ET ORGUE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN. || N°. V. || PARTITION, || ≫ ≪ || AU MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF ET HÄRTEL.

|| À LEIPSIC. || PR. 4 THALER. *Typendruck; m.BgNorm:* 613 *Querf. In OrUmschlag m. Ttl.:* Oeuvres de J. Haydn. || Messe. N°. 5. || en Partition. *Die Unterteilungen betitelt:* Kyrie, Christe, Kyrie *(Fuge)*, Gloria, Qui tollis, Quoniam, Cum Sancto, Credo, Et incarnatus, Et resurrexit, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei, Dona; s.Coll. M.1.

Agz. 29. VII. 1807 i/AmZ IX, Nr.44, Int.Bl.X; vgl. Hase, S. 37 „die Cäcilienmesse in C-Dur erschien nach einer Pause von drei Jahren" (d.h. 1807, da die Messe XXII:13 1804 als Nr.4 erschienen war). *Lt. Brand 130 betrug die Auflage 500 Ex.*

NB: Die Ausg. ist gekürzt. Sie enthält folgende Teile: Kyrie *(Largo)* 9 T.; Christe 103 T.; Kyrie *(Fuge)* 70 T.; Gloria 128 T.; Qui tollis 57 T.; Quoniam 91 T.; Cum Sancto 95 T.; Credo 92 T.; Et incarnatus 63 T.; Et resurrexit 231 T.; Sanctus 21 T.; Benedictus 129 T. *(m. dem Fehler in T.88—90)*; Agnus Dei 22 T.; Dona 129 T. — *PNot* schreibt hierzu: „Greipel sagte mir, die Kürzung dieser Messe rühre von Seyfried her." *Vgl. hierzu Brand 52:* „Zudem ist die Erstausgabe der Partitur noch in Verbindung mit Haydn erfolgt (1807); es wäre an sich nicht ausgeschlossen, daß die Kürzung, die Breitkopf in Kyrie und Gloria vornahm, auf einen Wunsch Haydns zurückging, da er befürchten mußte, daß die außerordentliche Länge dieser Messe für den Verleger nicht von Vorteil war." Daß aber die Messe schon vor April 1804 in der gekürzten Fassung aufgeführt worden sein soll, wie Brand meint, geht m.E. aus dem von ihm angeführten Bericht in AmZ VI, Sp.465 nicht hervor.

Erstmals ungekürzt hsg. 1951 von C.M.Brand in GA (H.-Soc.), Serie XXIII, Bd.I, Nr.3: „Missa Sanctae Caeciliae".

b) Orgel-Partitur:

Galloway — Haydn's Masses ... arr. by V. Novello ... Nr.5. *Über dem Anfang:* „From the Score published by Breitkopf & Härtel, Leipsic"; s.Coll. M.2.

Falkner (Novello) — Das Benedictus, transp. nach a-moll, m. Text: „Tu ad liberandum suscepturas" i/„Collection of Motetts ... for the Morning Service", Bd.2, S.16; *s.Sw.E.*

c) Einzelne Teile für Singstimme und Klavier:

Birchall — Selection of Sacred Music (Latrobe); *s.Sw.E.*
Quoniam in Vol.5, S.92
Incarnatus in Vol.3, S.97
Agnus Dei in Vol.2, S.112

Anmerkungen: In seinem Brief an Härtel vom 20.III.1802 schreibt Griesinger u. a.: „ ... Hn. hat zwey Messen in C geschrieben, eine größere, die zwey Stunden dauert und eine kleinere. Beyde liegen in Eisenstadt. Er hat mir versprochen, daß ich die letztere zu meiner Abreise (auf den 24ten April) haben solle, auch sein neustes Te Deum, das er für die Kaiserinn gemacht hat. Triumphiren wir aber noch nicht bis wir's haben, denn das Schreiben nach Eisenstadt und die Besorgung der Copie (das Te Deum hat Hn. nur in Stimmen, die man zu Eisenstadt alle Augenblicke selbst brauchen kann) erfordert einige Weile ..." *(Vgl. Brand 52; H.-St.I.87; H.-Jb.III.36).* Die „grössere" ist ohne Zweifel die obige Messe; bei der kleineren scheint es sich um die Paukenmesse *(XXII:9)* zu handeln, über die Hase auf S.37 schreibt: „Die zweyte in Cdur In tempore belli folgte im Oktober desselben Jahres" *(nämlich 1802).* Da das Te Deum *(XXIIIc:2)* auch im Herbst bei Br.&H. erscheint, muß dann die Kopiatur der beiden Werke doch schneller vonstatten gegangen sein, als Griesinger fürchtete. Die Mariazellermesse *(XXII:8)*, die auch in C-dur steht, erscheint erst 1823.
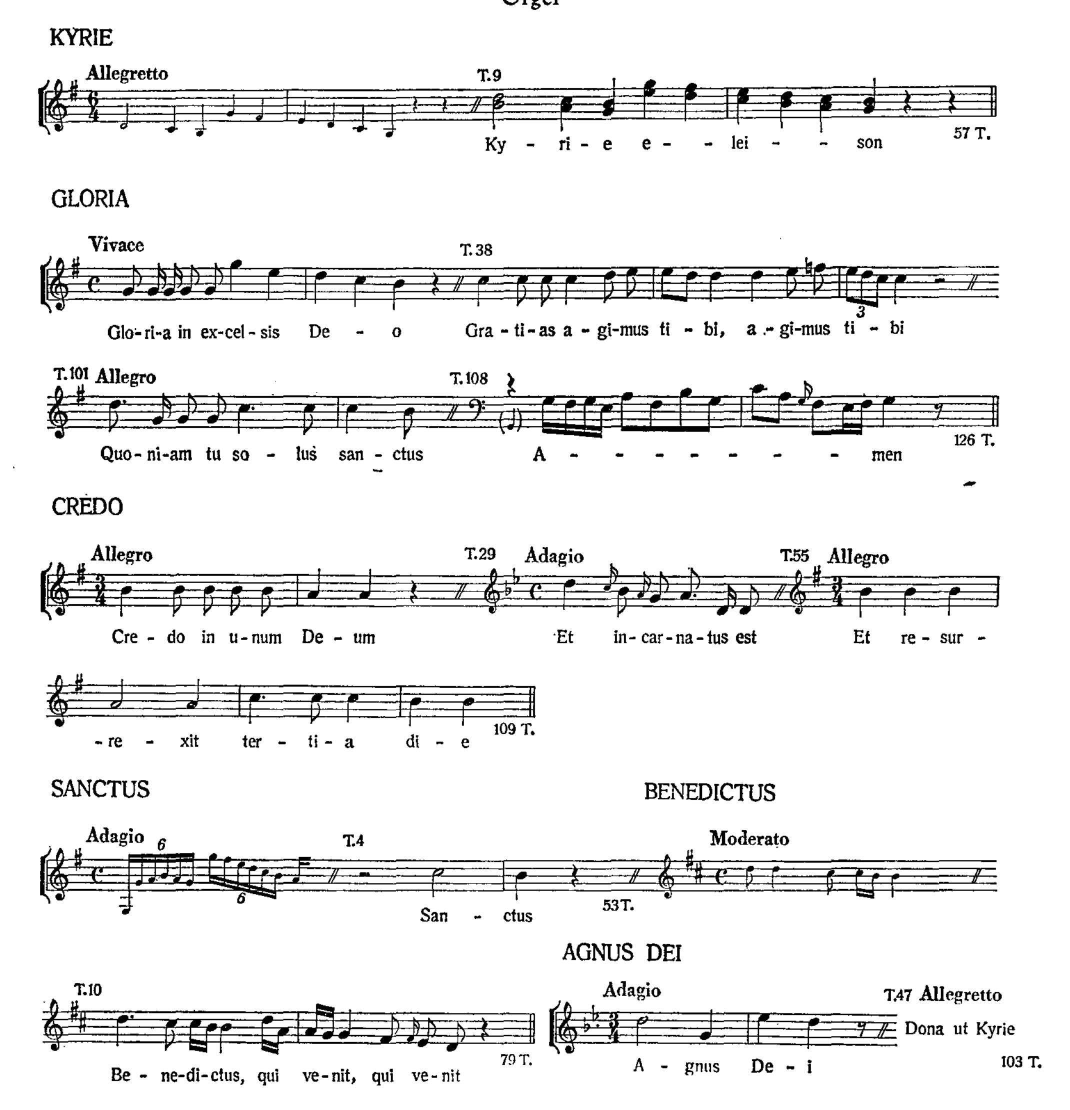
Literatur: *L.167* „Auch die Cäcilienmesse, die sonst (nach Pohl) mit 1781 datiert wird, ist nach dem im Esterhazy-Archiv — I,21 — vorhandenen Fragment in die Periode 1769—73 einzureihen." — *P.II.191* [1782?], *331 f.* — *Schn[1] 86, [2] 74 f.* — *Schn[7] 74* — *Geir[1] 126* — *Geir[4] 297, 301 f.* — *Geir[5c] 301 f.* — *Nowak[1] 209 f., [2, 3] 187 ff.* — *LdnSy 310, Fn.8* setzt sich mit der Datierung dieser

Messe auseinander und kommt dabei auf das Jahr 1773. — *Fischer-Lexikon, Bd.V, hsg. von Rud. Stephan, 1957, S.213* „Einzig die sog. ‚Cäcilienmesse' (1782) gehört zum Typ der Kantatenmesse; in ihr erscheinen merkwürdigerweise auch rezitativische Partien" — G. *Adler* Haydn and the Viennese Classical School i/The Musical Quarterly, Vol. XVIII Nr.2 [April 1932] S.204: „His ‚Cecilia' Mass..., made up of a succession of cantatas and hence at variance with the usage of Roman liturgy, provides the sole exception to this rule."

GRUPPE XXII Nr.6

„Nicolaimesse"

Komponiert 1772 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola *(nur im Et incarnatus und Benedictus)*, Violoncello und Baß (mit Fagott), 2 Oboen, 2 Hörner und Orgel



Nachweise: *EK15* „Missa S[ti] Niccolai" – *HV23* Nr.6 „Missa St: Josephi" *(vgl. XXII:4, EK15)* – *BrVst* Nr. 72 „Missa in G N°. 11" – *Fu59ª* Nr. 11 „Missa S[ti] Nicolai. 4 Voc: conc: con strom: **comp. 1772.** Aut. b. Artaria (defekt im Gloria)" – *Fu(1839) 175* Nr.2² – *PthV* B. I. 5 – *Fétis III* Nr.32 „Messe de Saint-Joseph" *(s.Anm.3).*

Autograph: *MaWB (BB)* Unvollständig; erhalten sind 32 zwölfzeilige handrastrierte Notenblätter in Hochformat, gelegt in 9 Lagen zu 4, 4, 2, 4, 2, 4, 6, 2 und 4 Blättern, mit 60 beschriebenen Seiten. Die Lagen sind numeriert 1 und 3—10. Es fehlen die 2. Lage mit 4 Blättern, auf der T.55—57 des Kyrie und T.1—46 des Gloria gestanden haben sollen, außerdem laut KB der GA (H.-Soc.), Serie XXIII, Bd.1 von der 4.Lage 2 unbeschriebene Blätter nach dem Schluß des Gloria und schließlich von der 6.Lage die beiden inneren Blätter mit T.63—92 des Credo. Demnach hat das Autograph aus 40 Blättern mit 72 beschriebenen Seiten bestanden. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Missa. Sancti Nicolai" — „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mpria 772". Da das Dona nicht ausgeschrieben ist, fehlt die übliche Unterschrift am Schluß der Messe. Die Instrumente: „2 Corni in G, Oboe 1[ma], Oboe 2[da], Violino 1[mo], 2[do], Organo", sind zu Anfang eh. vorgezeichnet; dazwischen die Singst.: „Soprano, Alto, Tenore, Basso." Die Vorzeichnung der Instrumente wird beim Credo wiederholt. Bei den anderen Sätzen ist nichts vorgezeichnet (der Anfang des Gloria fehlt).

PCs Part. des Dona m. eh.Text von Haydn *(s.Anm.1).* — *WaCL* T.1—48 der Alt-Stimme des „Dona"; früher in der Slg.Wittgenstein. Phot.: *WPhA 692 (Kat.Nr.1219)*

Der Schluß der Sopran-St. war einmal beim Antiquariat V.A.Heck, soll aber kein Autograph sein *(JHI, KB Quelle C).* Phot.: *WPhA 619 (Kat.Nr.1351)*

NB: Das unvollständige Autograph hat eine Violastimme nur im Incarnatus und im Benedictus. Die Ansicht, daß sie in den übrigen Teilen der Messe mit dem Baß spiele und diesen in der höheren Oktave verstärke *(s.LdnSy78),* wird auch durch frühe Kopien nicht bekräftigt. *(Vgl. Brand 323, der es für möglich hält, „daß die Bratsche überhaupt nur in den beiden Meßsätzen gespielt wurde, in denen sie obligat vorkommt, und daß der betreffende Spieler in den übrigen Sätzen der II.Geige zugeteilt war").* Haydn hat auch in XXII:1, 4 und 7 keine Bratschen verwendet. Überdies schreibt er in dem Merkblatt zur Aufführung des Applausus unter 6: „ . . . man wird auch in allen meinen Compositionen sehen, dass selbe" *(d.h. die Viola)* „selten mit dem Bass anhergehet." Im Incarnatus ist auch für die letzten Takte ein Violoncello eigens im System des Basses vorgeschrieben.
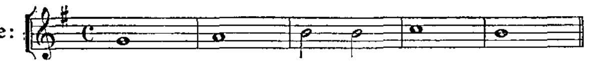
Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* St., defekt – *Augsburg (Stadtarchiv)* St., 18.Jh. *(JHI)* – *BrnLM* St., früher in Alt-Brünn, dat.1782 *(JHI)* – *BuNM(Eh)* a) Part.als „N°.6. Missa S[t].Josephi" m.zus. „Tenore Rippiene, Clarino 1—2, Tympano" *(H.-Sz. Nr.98)*; b) Bearb. des Kyrie als Salve Regina f. Singst.u.Org. *(frdl.Mitt.Dr.Dénes Bartha; s.XXIII-Anh.)* – *Burgwindheim* St.m.Vm.: „G.G." und dem Siegel des Abtes von Ebrach, Hieronymus Held, auf Vl. I (dieser Abt regierte 1741—1774, während G(regorius) G(undermann) ab 1793 Regens Chori in Ebrach war) *(frdl.Mitt.Prof.Hans Dennerlein, Bamberg)* – *BxCs* Part. – *DoFü* a) St.m.zus. 2 Tp., 2 Pos., Pk. u. Vm.: „ad usum Joa: Bapt: Kefer Praeceptor" *(Kefer war Ende des 18.Jh. Hofmusiker-Kontrabassist in Donaueschingen)*; b) das Kyrie im ³/₄-Takt als Salve Regina *(s.XXIII-Anh.)* – *EisEh* St.: „Missa a 4 Voci. Soprano, Alto, Tenore, Basso, Violino Primo e Secondo, Oboe Primo e Secondo, Corno Primo e Secondo, Viola obl. Con Fondamento — Del Signore Maestro Giuseppe Haydn" – *EisS[t]M* St. – *FiCs* Part. u.St., teilweise v.Elßler *(JHI)* – *Geras* St. *(H.-Soc.)* – *Gw* a) St.m.Vm.: „Comparavit R: P: Marianus 1774" m.Tp. statt Hr. u. Va. wie im Aut. Kyrie im ³/₄-Takt; b) St.-Kop. Lobinger m. Vm.: „Eigenth. der Kirche Kilb" in der Org.-St., o.Dat. *(JHI)* – *Harb* a) St.m.zus. 2 Tp. u. Pk.; b) dass., m.Va.-St.v. späterer Hd. und Kyrie im ³/₄-Takt; c) das Kyrie als Salve Regina *(s. XXIII-Anh.)* m. Vm.: „ad Chorum Werdensem S.S.Crucis 1779" – *Hlkr* St.: „Sogenannte Sechsvierteltaktmesse . . . hier in ³/₄ eingeteilt" m.Va. obl. wie im Aut. – *Hrzb* St.: „Missa in G S[t]. Stephani" m. Vm.: „Choro Ducumb.1773" – *KlEb* Das Benedictus als Offertorium zs. mit dem Kyrie im ³/₄-Takt – *KlEs* St.m. Kyrie im ³/₄-Takt – *Klnb* St.: auch „Spatzenmesse" genannt – *Krom* St., dat.1781 *(JHI)* – *Lamb* St.m.Va. wie im Aut.u.Vm.: „Ex Missa in G. S: Nicolai Autore Jos: Haydn" – *Lfd* a) St.m.Vm.: „Joannis Piringer pro Choro Campilili"; b) St.m.Va. wie im Aut.u.Kyrie im ³/₄-Takt – *MaWB(BB)* Kyrie (im ³/₄-Takt) und Gloria f. vierst. gemischten Chor, Str., 2 Fl., 2 Ob.,

Org., in mancher Beziehung abweichend vom Original — *Mbn* Frühe St.m.Va. wie im Aut. — *Mk* St.m.zus. 2 Tp.u.Pk.; Va. für Incarnatus und Benedictus erst später hinzugefügt *(KB Quelle D)* — *MüStB* St.m.Vm.: „N.V.Hinderholzer" Va. wie im Aut. — *MzBS* 2 Part.-Kop. und 2 vollständige Stimmensätze — *Mzell* St. um 1800 — *Obn* St.: S.A.T.B., 2 Vl., Va., B., Org. und: „Due Oboe, Due Trombe, Due Corni, Due Clarini e Timpano al beneplacito" — *Passau (Domarchiv)* St. vom selben Kopisten wie XXII:5, s.d.; Va. wie im Aut. — *PrNM* a) Das Et incarnatus für T., 2 Vl., Va., Vc. c. B., 2 Ob., 2 Hr., Org., a.d.Kloster Strahov; b) St., a.d.Lobkowitz-Archiv *(H.-St.I.19)*; c) St., früher in Břevnov; d) St.a.d.Kreuzherrenstift *(JHI)* — *PrUB* St. um 1780 *(JHI)* — *SaS^tP* St. m. Vm.: „Ad chorum Monasterii S. Petri, Salzburgi 1776" *(EFS, der im Kat. des dortigen Domarchivs noch eine Kop. dieser Messe gefunden hat, die nicht mehr vorhanden war)* — *S^tFl* a) St.-Kop. Joseph Elßler m.Va. wie im Aut.; von Haydn selbst dem Stift übersandt *(LdnSy 62, Fn.18)*; b) St.m. nur 2 Vl., 2 Hr.u.Org. — *S^t. Veit bei Neumarkt* St. *(JHI)* — *Tulln* St.m.Vm.: „Joh.Ullmayer, Regenschori" m.AuffVm. ab 1828 *(Kat.Schnürl* Nr.143) — *Wilh* St. als Nr.3, m. später zugesetzten Va., 2 Tp.u.Pk. — *WHmK* a) Part. als „N^r. 10 . . . comp. 1794", mit einer durchgehenden Va.-St., die aber nicht mit dem Baß geht, u.Vm.: „Nach der in Händen des Kunsthändlers Artaria in Wien befindlichen Original-Partitur"; beigelegt: „Et incarnatus" von Albrechtsberger zur Einlage in Jos. Haydn's Messe, in G komponiert; b) Part.-Kop. Frühwald, dat.9.IX.1841, m.Va. wie im Aut. *(JHI)* — *WöNB* a) Part.: „Schindler Vorschuss 1831" m. zus. 2 Tp.u.Pk. Bei der Va. steht: „sempre col Basso", ausgenommen im Incarnatus und Benedictus, wo sie obligat verwendet wird *(KB Quelle F)*; b) St.m.zus. 2 Fl. und: „Alto Viola oblig. Et in Carnatus Benedictus Osanna", sign.: „Ignaz Reiber" *(KB Quelle E)* — *Zagreb (Musikakademie)* Wiener St.-Kop. *(JHI)* — *Zw* 2 St.-Kop., davon eine der erweiterten Bsg. und sign.: „Heinrich Malzer" — *ZüZB* St. *(JHI)*.

Ergänzungen: *Berchtesgaden (Pfarrkirche)* St., dat.1796 — *Tittmoning (Pfarrkirche)* St. *(o.Va.)* um 1815 m. Vm.: „A Matthias Suter Stiftpfarrs. Obermessner." — *Wasserburg (S^t.Jakob)* St.m.zus.Tp., Pk.u.Va. für das ganze Werk; Kop. um 1830 *(alle RM)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Simrock PNr.497 (1806) MESSE || À 4 VOIX || DEUX VIOLONS, DEUX HAUTBOIS, DEUX CORS, || VIOLA, BASSE & ORGUE. || COMPOSÉE || PAR || J. HAYDN. || PRIX 6 FR. || N^ro. I || ≫≪ || À BONN CHEZ N. SIMROCK. || DEPART: DE RHIN & MOSELLE. || 497.

NB: Dem Kyrie folgt in dieser Ausg. eine Fuge: 

die aus dem Kyrie des Requiems von Niccolò Jommelli genommen ist. *Siehe die Bm. zur Ausg. Novello und Brand 126 ff. P.II.329 betrachtet diese Fuge als zu Haydns Messe gehörig.*

Das „Departement de Rhin & Moselle" bestand nur 1801—1815. Spätere Ausg. der Part. haben auch diese Bz. nicht mehr im Ttl. und anstatt „Prix 6 Fr." und „N^ro I" die Worte „Partition. || Prix 8 Fr" aufgestempelt.

Neu hsg.1951 von C.M.Brand in GA (H.-Soc.), Serie XXIII, Bd.I, Nr.4 „Missa Sancti Nicolai".

b) Stimmen:

Simrock MESSE À 4 VOIX AVEC LES PARTIES D'ORCHESTRE, COMPOSÉES PAR J.HAYDN. PRIX 8 FRANCS, NRO:I. *12 St. (einschl. Va.-St. für das ganze Werk) m. derselben PNr.; auf der 1.S. jeder St.:* Chéz N. Simrock à Bonn, Dep. de Rhin et Moselle; *m. geringfügigen Abweichungen auf den einzelnen St.*

Agz. 24.IX.1806 i/Gazette Nationale (Paris).

c) Orgel-Partitur:

Galloway Haydn's Masses . . . arr.by.V.Novello . . . N°.7. *Über dem Anfang:* „From a Manuscript Score in Haydn's own handwriting, In the possession of The Revd C.J.

Latrobe" (s.Coll.M.2); *Bm. am Schluß des Kyrie:* „In the edition of this Mass published at Bonn by Simrock, there is another movement inserted here, but it is not the Composition of Haydn; it is by Jomelli, & forms part of the Kyrie in his Requiem Mass."

d) Einzelne Teile für Singstimme mit Piano-Forte (Klavier-Partitur):

Birchall — Selection of Sacred Music (Latrobe) *(s.Sw.E.)* Kyrie, Incarnatus, Sanctus und Benedictus in Vol.3, S.16, 21, 24 und 28.

Anmerkungen: 1) *PCs* besitzt Part. des Dona mit Bm. Mandyczewskis: „Haydn schreibt am Schluß der Messe: ‚Dona nobis ut Kyrie.' Daher hat Elßler diese Partitur hier nach dem Kyrie geschrieben und Haydn hat die Verteilung des Textes ‚Dona nobis' vorgenommen: Die Noten sind von Elßler's, der Text von Haydn's Hand." *(KB Quelle B)*

2) *PNot:* „Greipel *(s.XXII:5)* sagte mir Febr. 1872, Seyfried habe diese Messe mit verstärkten Instrumenten *(2 Tp.u.Pk.)* versehen" *(vgl. Brand 102)*.

3) *Fétis III* schreibt: „La première (en sol) a été publiée à Bonn chez Simrock." Als erste Messe *(Nr.29)* führt er jedoch XXII:8 an, die in C steht. Die Messe in G folgt erst an vierter Stelle *(Nr.32; s.Nachweise)*.

4) *Schn⁶ 169* meint: „Es ist sehr naheliegend zu vermuten, daß die Messe zu Ehren seines *(= Haydns)* erlauchten Gönners Fürst Nikolaus Esterhazy so benannt ist und wohl für dessen Namenstag (6. Dez.) bestimmt war *(s. auch Brand 109)*. Der Fürst weilte in jenen Jahren *(um 1772)* mit seinen Musikern bis spät in den Herbst hinein in Schloß Esterház, südöstlich vom Neusiedlersee, woselbst sich nur eine kleine Schloßkapelle befindet. Daraus erklärt sich die kleine Instrumentation."

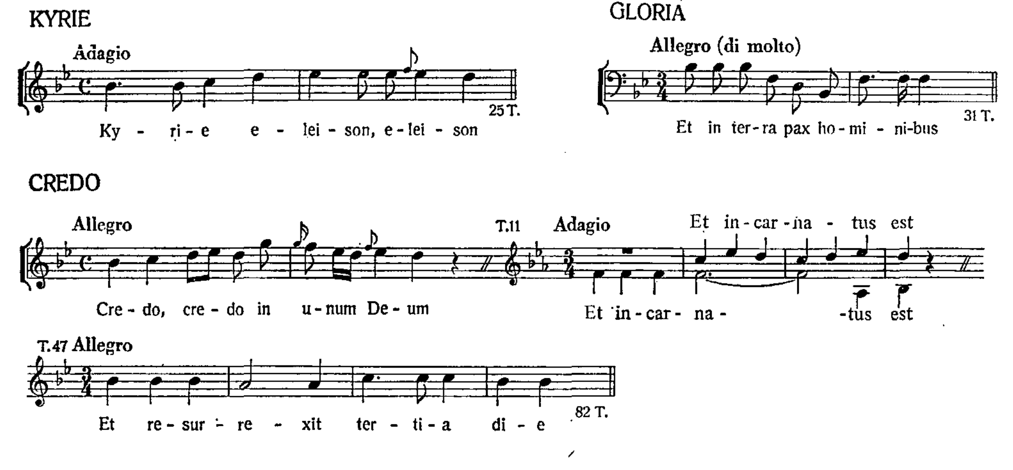
Literatur: *P. II. 59, 329 — L. 64, 78, 287 f. — Schn¹ 78, ² 65 — Geir¹ 123, 126 — Geir⁴ 297, 302 f. — Geir⁵ᶜ 301 — Nowak¹ 247, 310, 312, ²˒³ 221, 272, 275.*

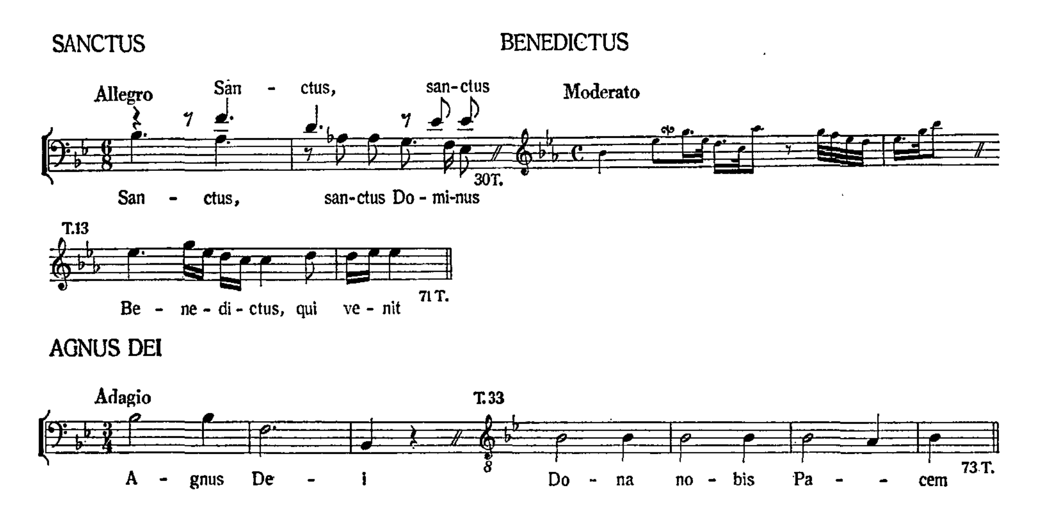
GRUPPE XXII Nr.7

Missa brevis Sti Joannis de Deo

„Kleine Orgelmesse"

Komponiert vor 1778 — für vierstimmigen gemischten Chor m. Sopran-Solo *(im Benedictus)*, 2 Violinen, Violoncello und Baß, konzertierende Orgel





Nachweise: *EK15* und *HV23* Nr.4 „Missa Brevis (bzw.Brevi)". Es ist jeweils der Baß von T.3—4 angegeben, jedoch eine Oktave tiefer als im Aut. und m. einer halben Note f am Schluß statt des Viertels. — *HV24* Nr.13: bzf. Baß der T.1—2. — *Fu59* Nr.1 „Missa brevis (im Benedictus: Orgel-Solo) Autogr. b. M.V.A." — *Fu(1839) 176* Nr.5 — *PthV* B.I.6 — *Fétis III* Nr.31 „Deux messes brèves, à 4 Voix et instruments."

Autograph: *WMfr* 22 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 5 nicht numerierten Lagen zu 4 und einer zu 2 Blatt, mit 44 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Missa brevis S^ti^ Joannis de Deo" — „In N. D." — „di me Giuseppe Haydn mp". Eine Jahreszahl ist nicht sichtbar. Am Schluß auf der letzten Seite eh.: „laus Deo: B.V.M. et S^i^Joanni de Deo". Die Sätze Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei sind eh. betitelt. Das Wort „Benedictus" ist, über Haydns eigener Schrift, von anderer Hand nachgezogen worden. Von derselben Hand ist am Schluß des Sanctus auf der vorhergehenden Seite, hinter Haydns Angabe „Siegue Benedictus" noch einmal das Wort „Benedictus" geschrieben und vermutlich auch Haydns eigene Orgelpartie mit größeren schwarzen Noten nachgezogen worden. Die Besetzung: „Violino 1mo, 2do, Soprano, Alto, Tenore, Basso, Organo" ist nur zu Anfang des Kyrie notiert. Zum Benedictus steht außerdem: „Organo Solo" und „Contra Basso", jenes wieder von der anderen Hand nachgezogen. Da der Organist aus der Partitur spielte, sind die Noten seines Systems größer gehalten *(Geir[1] 125, Abb. 62, zur Wiedergabe des Anfangs).* Phot.: *WPhA 644 (Kat. Nr.1357)*

Abschriften: *Augsburg (Stadtarchiv)* St. *(JHI)* — *Bratislava (Slow.Akad.)* St. um 1800 *(JHI)* — *BrnLM* a) St. m. zus. 2 Cl., 2 Tp., Pk.; b) noch 5 St.-Kop., eine davon aus Nová Říše *(JHI)* — *BuNM(Eh)* St.m.zus. 2 Hr. *(H.-Sz. Nr.99)* — *ČyKr* St. um 1780 *(JHI)* — *EisEh* St.: „Missa Sancti Joanis de Deo a 4^tro^ Vocalibus Solo 2 Violinis 2 Clarinettis 2 Fagottis 2 Cornis o 2 Clarinis et Violone Organo Solo. Auth.Sig^r^.Giuseppe Haydn". Die urspr.St.: A.T.B., 2 Vl., Vc. e B., Org. *(S. fehlt)* sind auf Esterházypapier geschrieben. Die zus. 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr. od. 2 Tp. sind auf anderem Papier und v. anderer Hd. (Joh.Nep.Fuchs?) und stammen aus späterer Zeit. Eine Abschrift von Mich.Haydns Verlängerung des Gloria aus dem Jahr 1795, gesetzt für die OrBsg. der Messe m.zus. 2 Tp., der Kop. später beigelegt — *EisS^t^M* St.: „Partes 13" der OrBsg.; auf dem Umschlag aber noch 2 Ob., 2 Tp.u.Pk. notiert — *FiCs* Part.m.zus.Fg.u. 2 Pos. — *GzDiöz* St.m.zus. 2 Tp., die aber als „2 Violono" bz. sind, m. Namenszug: „J. M.Weigl"; früher in Pfarre Gröbning *(HF)* — *Gw* a) St.m.zus. 2 Tp.: „comp: P: Marianus 1778"; b) Part. einer Chorbearbeitung des Benedictus; c) Gloria in der erweiterten Bearbeitung von Mich.Haydn — *Harb* St. — *Hlkr* St. *(JHI)* — *Hrzb* St.m.Vm.: „M.Zucksbratl" nachtr. m. zus. 2 Cl., 2 Hr., 2 Tp., Pk., „Basso et Posauno" — *Klnb* Part. u.St. *(JHI)* — *Krm* Part. — *Krom* St., a.d.Slg.Moriče, m.AuffVm. ab 19.VI.1785 *(JHI)* — *Lamb* St. — *Lfd* a) St.; im später (1813) hinzugefügten Ttl. noch 2 Cl. u. 2 Tp. verzeichnet; b) St., nur z.T.

alt *(JHI)*; c) nur Vl.I, Org., Chorst. *(JHI)* — *MaWB(BB)* a) Part.m.zus.Fg., 2 Tp., 3 Pos., Pk.m.Exlibris Otto Jahns; b) ältere Part. des Benedictus — *Mbn* a) St., Alt-St. fehlt. Im Ttl. 2 Tp. erw.; b) St. des Gloria in Mich. Haydns Bearbeitung — *Mk* St. — *MüStB* St.m.zus. 2 Tp., dat.1784; b) Mich.Haydns Autograph von seinem „Gloria del S^r.Giuseppe Haydn, un poco più prolungato dal suo Fratello G: Michele" 118 T. für die OrBsg. m. zus. 2 Tp., am Schluß dat.: „S: 16 Juli 795"; c) Part.m.zus. 2 Tp.u.Pk.m.Vm.: „Aug.Baumgartner" u. dat.: „6/9 43"; im Gloria M.Haydns Verlängerung — *MzBS* Part., M.Haydns Bearb. — *Obn* St.m.zus. 2 Tp. Im sp. *[1824?]* beigefügten Ttl. 2 Hr. genannt — *Osek* frühe St. und solche aus späterer Zeit *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St.m. Vm.: „Auth^re Haydn 1782: in Honorem SS^ctorum Innocentium M: J: O: Gl: D:" — *PrNM* a) St. m.zus.Va. u. 2 Cl., aus Horniks Nachlaß; früher in Český Brod; b) St., früher in Rajhrad, dat.1832 *(JHI)*; c) St., aus Kuks, um 1780 *(JHI)* — *SaS^tP* St.m.zus. 2 Tp.; T.-St. fehlt; in der S.-St. Kadenzen eingetr. Das Gloria anscheinend in Mich.Haydns Bearb. *(EFS, der im Them.Kat. des dortigen Domarchivs noch eine Kop.m.zus. 2 Tp. und eine des von Mich.Haydn verlängerten Gloria gefunden hat, die beide nicht mehr vorhanden waren)* — *Schlierbach* St. *(JHI)* — *Seit* St., dat.1869 *(JHI)* — *S^tFl* St. — *Teisendorf (Pfarrkirche)* St.m.zus. 2 Tp. *(RM)* — *Tittmoning (Stiftsarchiv)* St.m.zus. 2 Tp. *(RM)* — *Tulln (S^t. Stephan)* a) St.m.Vm.: „Joh. Ullmayer R. Ch." und AuffVm. ab 1848 *(Kat. Schnürl* Nr.144); b) St. des Benedictus m. zus. 2 Tp. *(Kat. Schnürl* Nr.145) — *Wien (Minoriten)* unvollst. St. *(FWR)* — *Wilh* St. als Nr.7 m. später zus. 2 Hr. — *WHmK* a) Part.-Kop. Elßler; b) Part.-Kop Frühwald 1840 n.d.Aut. *(JHI)* — *WöNB* a) Part., dat.9.IX.1795 *(lt.P.II.331 v. Elßler)*; b) 4 St.-Kop. — *Zw* St.m.zus. 2 Hr.

Ergänzungen: *Berchtesgaden (Pfarrkirche)* St.m.zus.Fl., Cl., 2 Tp.u.Pk., um 1840 — *Indersdorf (Pfarrkirche)* Part.m.Abweichungen vom Orig., bes.i.Gloria — *Laufen a.d.Salzach (Stiftsarchiv)* St.m.zus.2 Hr., um 1825 *(alle RM)*.

Ausgaben:

a) Partitur:

Erstmals hsg. 1958 von H.C.Robbins Landon in GA-JHI, Reihe XXIII, Bd.2, Nr.5.

b) Orgel-Partitur:

Galloway — Haydn's Masses . . . arr. by V.Novello . . . Nr.15. *Über dem Anfang:* „From a Manuscript Score in Haydn's own handwriting, in the possession of The Rev^d. C.J.Latrobe"; s.Coll.M.2.

c) Klavier-Auszug:

Neu hsg. von Ferdinand Habel in „Denkmäler liturgischer Tonkunst" (Augsburg und Wien, Böhm & Sohn).

d) Einzelne Teile für Singstimme und Piano-Forte (Klavier-Partitur):

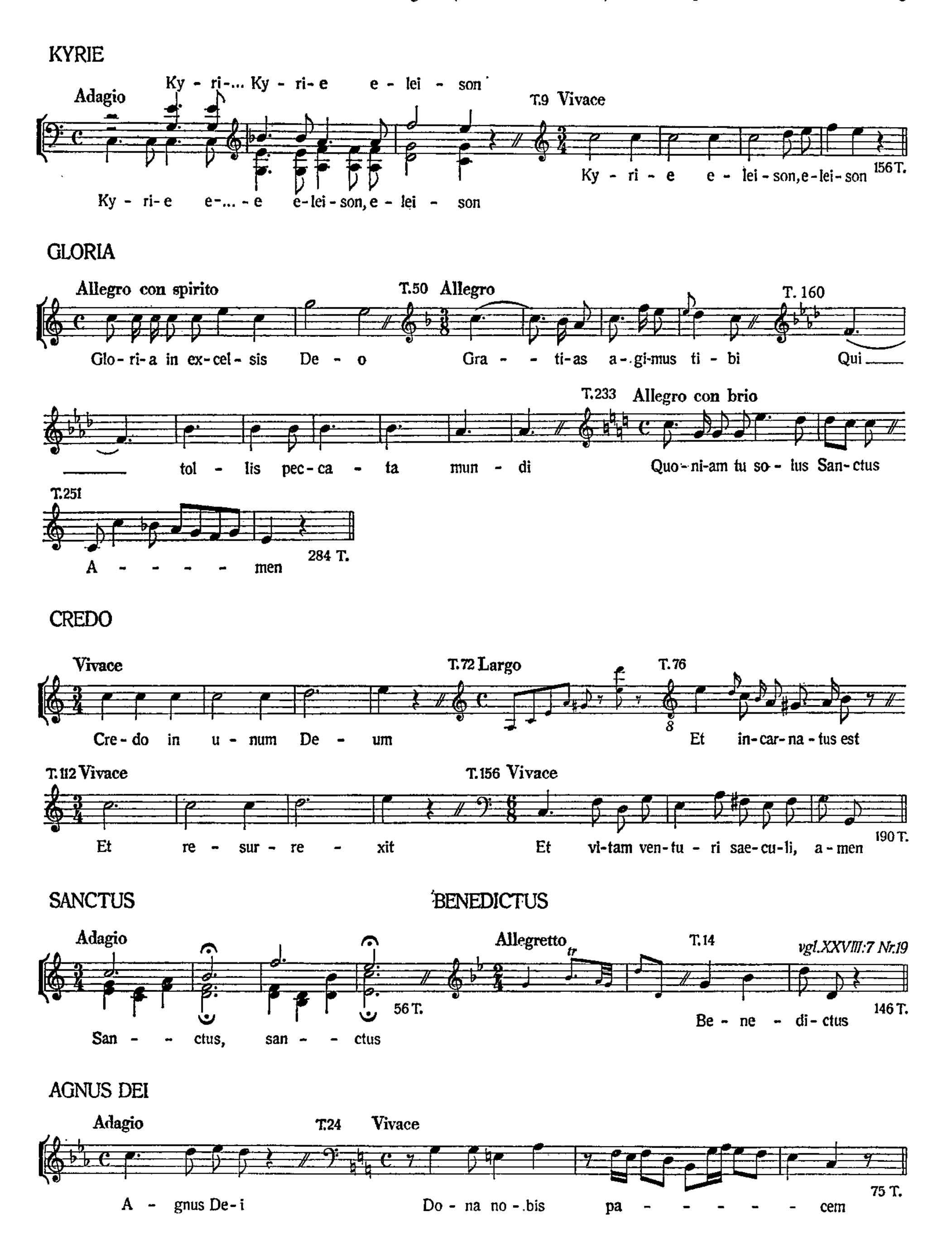
Birchall — Selection of Sacred Music (Latrobe) *(s.Sw.E.)* Sanctus mit Osanna und Benedictus in Vol.4, S.101.

Literatur: *P.I.356, II.86f., III.197* — *Schn¹ 82, ² 69f.* — *Schn⁵ 169* „Auch bei einer zweiten Messe weist uns der Titel den Weg nach der Entstehung. Es ist die sogenannte Kleine Orgelmesse.: Missa Sti Joannes de Deo, zu Ehren des Stifters des Ordens der Barmherzigen Brüder." *und weist im folgenden darauf hin, daß die kleine Bsg. dafür spricht, sie sei für die kapellenartige kleine Kirche des Konvents dieses Ordens in Eisenstadt geschrieben.* — *Brand 131, Fn.1, erw.* „eine zweite kleine Orgelmesse in B-Dur unter dem Namen des Meisters", s.d. — *L.41, 78, 236* „Die ‚kleine Orgel-Messe' war 1778 in Göttweig vorhanden; die Wasserzeichen ihres undatierten Autographs finden sich auch in einem Manuskript a.d.J.1777." — *Geir¹ 123 ff., 125* Abb. aus dem Aut., *130* — *Geir⁴ 167, 297, 303* — *Geir^5c 301 f.* — *Nowak¹ 247 f., ² 221 f.* — *LdnSy 376* „. . .the Missa S^ti. Joannis de Deo of c. 1775 . . ."

GRUPPE XXII Nr.8

„Mariazeller Messe“

Komponiert 1782 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, 2 Oboen, Fagott *(Solo im Gratias)*, 2 Trompeten, Pauken und Orgel



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV23* Nr.9 — *Fu59a* Nr.7 „Missa solemn. (Cellensis) 4 voc: con strom: Comp. 1782 Kyrie in einer früh.Bearb.v.1766 (Autogr.b.Art.)“ *Es ist nicht ersichtlich, was für eine frühere Bearbeitung des Kyrie gemeint ist. PNot beziehen sich auf Jahn, dessen Eintragung auf S.102 seines — nach Fu kopierten — Kat. heißt: „Missa Solemnis (Cellensis) 4 voc.c. str.comp.1782 Aut.b.Al.Fuchs. Br. & H. VII. Kyrie in e. früheren Bearb. von 1766. Aut.b.Artaria“* (vgl. das jetzt festgestellte Bruchstück des Kyrie von XXII:5 im NB zur dortigen Autographbeschreibung) — *Fu (1839) 175* Nr.3 — *PthV* B.l. 8 — *Fétis III* Nr.29 „Messe à 4 voix et instruments, intitulée Celensis.“

Autograph: *MaWB(BB)* 54 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Titel und 99 beschriebenen Seiten, 3 Seiten nach dem Gloria, 3 nach dem Credo und die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Die Blätter liegen in Lagen zu 4 Blatt mit Ausnahme der 10.Lage, die nur 2 Blätter hat (Ende des Credo). Sie sind numeriert von 1 bis 14. Titel auf der 1. Seite eh.: „Missa Cellensis Fatta per il Signor Liebe de Kreutzner e composta di me giuseppe Haydn mpria 782“. Nach dem Schluß, auf der vorletzten (sonst nicht beschriebenen) Seite „Laus Deo et B:V:Maria.“ Kreutzner, dem die Messe gewidmet ist, soll das Autograph nie besessen haben, hingegen eine Abschrift, die 1937 noch im Familienbesitz in Meran war. Die Instrumente sind zu Anfang des Kyrie vorgezeichnet, dann wieder beim Credo und beim Sanctus, die beide auf neuen Lagen (7 und 11) anfangen. Die Orgelstimme ist auf zwei Notenzeilen notiert, doch ist der Baß beziffert und die obere Zeile nie benutzt. Zu Anfang des Gratias steht bei der Orgelstimme „Solo“. „Fagotti“ sind nur beim Gratias vorgezeichnet. Im Gloria fehlt die Wiederholung der Textstelle „qui tollis peccata mundi“. — Das Autograph ist gebunden in einem roten Einband mit Lederrücken. Auf dem ersten Vorsatzblatt klebt eine „Ansicht des Hauses zu Rohrau || im V.U.W.W. in welcher Jos.Haydn den 31.März1732 geb. wurde.“ Auf dem zweiten steht kalligraphiert: „Raphael! || 18 24/x 24. || FP.“ (=Fr.Pieringer, der auch das TBl. in der rechten unteren Ecke paraphiert hat).

Phot.: *WPhA 691 (Kat. Nr.1350)*

NB: Ferner steht auf dem TBl.: „Die hier vorliegende Partitur eines unter den Musikliebhabern wohl bekannten und geschätzten Werkes, eine kostbare Reliquie von des unsterblichen Autors eigener Hand, erhielt ich, im Jahre 1824 (zu meinem Namenstage) ein Geschenk zum Andenken von Herrn Fr. Pieringer, der in meinem Hause die Concerte alter Musik durch mehrere Jahre an der ersten Violine dirigierte, und noch in der freundlichen Erinnerung vieler solider Musikliebhaber und persönlicher Freunde des sehr gefälligen jovialen Mannes lebt. Heute übergebe ich diesen Band, als ein Andenken von mir, dem um meine einstmaligen Concerte (und noch jetzt um meine musikalische Bibliothek) viel verdienten Hrn Aloys Fuchs, in dessen berühmten Autographen-Sammmlung derselbe einen des Autors und des Werkes würdigen Platz finden wird.

Wien den 6. Jänner 1847
Raphael Kiesewetter v.W.-K.K.Hofrath“

Von Fuchs kam das Autograph in das Musikarchiv des Stiftes Göttweig und erhielt daselbst eine Kassette aus dunkelrotem Saffianleder mit der Inschrift: „Aus Verehrung für Haydn und das Stift Göttweig widmet diese Umhüllung Alfred Schnerich 1912“ in Goldprägung auf der Schmalseite. Auf den anderen Schmalseiten steht „Kunstwerk besteht“, „Machwerk vergeht“ „U.J.O.G.D.“ und oben: „Haydn / Maria-Zeller Messe / comp. 1782 / Autograph“, alles in Gold geprägt. Die Kassette enthält ferner den alten Umchlag des Autographs mit der Inschrift: „Procul estote Profani! Nolite me tangere! nam: Sum Missa Celensis in C composita et propria manu scripti de celeberimo Magistro Capellae Josepho Haydn 1782“, einen Brief Schnerichs an P. Robert Johandl vom 16. März 1912 und einen Zettel von der Hand P. Roberts „Eine genaue Kopie dieses Autographs besitzt Herr Karl Liebe von Kreutzner in Meran (Südtirol), Sittnerhof“, dat 21.XII.1922. Auf der Innenseite des Deckels der Kassette klebt ein Erinnerungsblatt an Haydns 100. Todestag am 31. Mai 1909: „Dem Schöpfer der Mariazeller-Messe / von den Wiener Kirchenmusikvereinen“, darauf abgebildet die Wallfahrtskirche in Mariazell, die ersten vier Takte des Gratias (S.-Solo) und eine Erinnerungsplakette. In dieser Form kam das Autograph 1937 in die Preußische Staatsbibliothek zu Berlin.

Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* St. *(JHI)* — *Augsburg (Hl. Kreuz)* St. — *Augsburg (Stadtarchiv)* St. *(JHI)* — *Bratislava (Slow.Akad.)* 2 St.-Kop.m.zus. 2 Hr., die eine früher in Rožňava, die andere in Přesov — *BrnLM* St., früher in Alt-Brünn, um 1800 *(JHI)* — *BuNM(Eh)* St.; Va. I u. II fehlen *(H.-Sz.* Nr.100*)* — *BuNM* Part.u.St.; nicht aus Esterházy-Slg. *(frdl.Mitt.Dr.Dénes Bartha)* — *EisEh* St.: „Missa in C a 4 Vocce Concto. 2 Violini Viola 2 Oboi Fagotto 2 Corni 2 Cla-

rini Tympano Violoncello e Basso Con Organo Del Sig[re]. Gius.Haydn" aus Elßlers Werkstatt; Fg. fehlt — *FiCs* Part u. St. — *Geras* St. *(H.-Soc.)* — *Gw* a) St.: „comp. P. Marianus 791" m. AuffVm. ab 1813; b) St.-Kop. Lobinger (um 1800?); früher Kirche Kilb — *Hrzb* unvollst. St. — *Klnb* Part.u.St. *(JHI)* — *Krm* St., um 1795, m.Fg. solo nur zum Gratias — *Krom* St., a.d.Slg.Moriče *(JHI)* — *Lamb* St.; Fg.obl.fehlt — *Lfd* St. *(H.-Soc.)* — *Mk* St.m.Vm.: „Chor Mellic. 1792" — *Münster i/W (Diözesanbibl.)* St. (Slg.Santini), dat.1823 *(JHI)* — *MzBS* a) Part.m.Vm. am Schluß: „Terminato li 2 di Novembre 1795"; b) Part.u.St.m.zus. 2 Hr. sowie durchgehenden 2 Fg. — *Mzell* St.: „Missa Cellensis. Fatta per il Signor Liebe Noble de Kreutzner e Composta di me Giuseppe Haydn 782" m. 2 Fg. zum Gratias; vermutlich n.d.Aut. kopiert — *Osek* St., dat1801 *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St. vom selben Kop. wie XXII:5, s.d. — *PrNM* a) St., a.d.Lobkowitz-Archiv *(H.-St.I.19)*; b) St., 19 Jh., früher in Alzbetinky *(JHI)* — *Rein* Auff.-Material um 1830 *(JHI)* — *Schlierbach* St. *(JHI)* — *Seit* St.m.Ttl.: „II Mariazell dedicirt" u.Vm.: „Sub P.Mich.Hoffmann 1793" — *Torino (Bibl.Naz.)* St. *(JHI)* — *Tulln (St. Stephan)* 2 St.-Kop. *(Kat.Schnürl* Nr.146, 147) — *Wien (Minoriten)* St. *(FWR)* — *WHmK* a) alte St.; b) Part.-Kop. Frühwald 1822 n.d.Aut. *(JHI)* — *WMfr* a) Particell der Singst.m.Orgelbaß; b) moderne Kop. der Org.-St. — *WöNB* Part.a.d.Fonds Kiesewetter m.Vm.: „Aus der Sammlung des Aloys Fuchs mp." Fagotti nur beim Gratias und Qui tollis; b) St. — *Zittau (Chr. Weise-Bibl.)* Part.u.St. als „N°. VII", frühestens 1820 — *Zw* St.m. nachgeschr.Vne.-St. von Jakob Winterfeld, dat.1805.

Ergänzungen: *Indersdorf (Pfarrkirche)* St.m.zus. Fl. im „Incarnatus est" um 1825 — *Wasserburg (St.Jakob)* St.m. 2 Fl. statt Ob., ohne eigene Fg.-St.; 2 Hr. fehlen, stehen aber im Tbl. anstelle von Tp., um 1810 *(beide RM)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel PNr.3454 (1823)

MESSE || À 4 VOIX || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE 2 VIOLONS, VIOLA, BASSE, 2 HAUTBOIS, || BASSON, 2 TROMPETTES, TIMBALES ET ORGUE || COMPOSÉE || PAR || JOSEPH HAYDN. || N°. VII. || PARTITION. *(ohne Inc.)* || ≫≪ || CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL À LEIPSIC. || PR. 3 THLR. *Querf.; OrUmschlag m. Ttl.:* Oeuvres de J. Haydn. || Messe. N°. 7 || en Partition. *PNr.* Nr.3454 *auf der ersten S. jedes Bg., diese tragen ferner jeweils auf der ersten S. die Nr.1—24; der Ttl. ist auf einem besonderen Blatt und trägt weder Bg.-Nr. noch PBz. Die Unterteilungen betitelt:* Kyrie, Gloria, Gratias, Credo, Et Incarnatus est, Sanctus, Bendictus, Agnus Dei; *das Quoniam auch als Einzelsatz, jedoch ohne Üb.;* s.Coll.M.1.

Agz. 7. V. 1823 i/AmZ XXV, Nr. 19, Int. Bl. III. *Lt. Brand 130 wurden 400 Ex. aufgelegt.*

Neu hsg. 1958 von H.C.Robbins Landon in GA-JHI, Reihe XXIII, Bd.2, Nr.6.

b) Orgel-Partitur:

Galloway Haydn's Masses... arr. by V.Novello... Nr.15. *Über dem Anfang:* „From the Score published by Breitkopf & Härtel, Leipsic"; s.Coll.M.2.
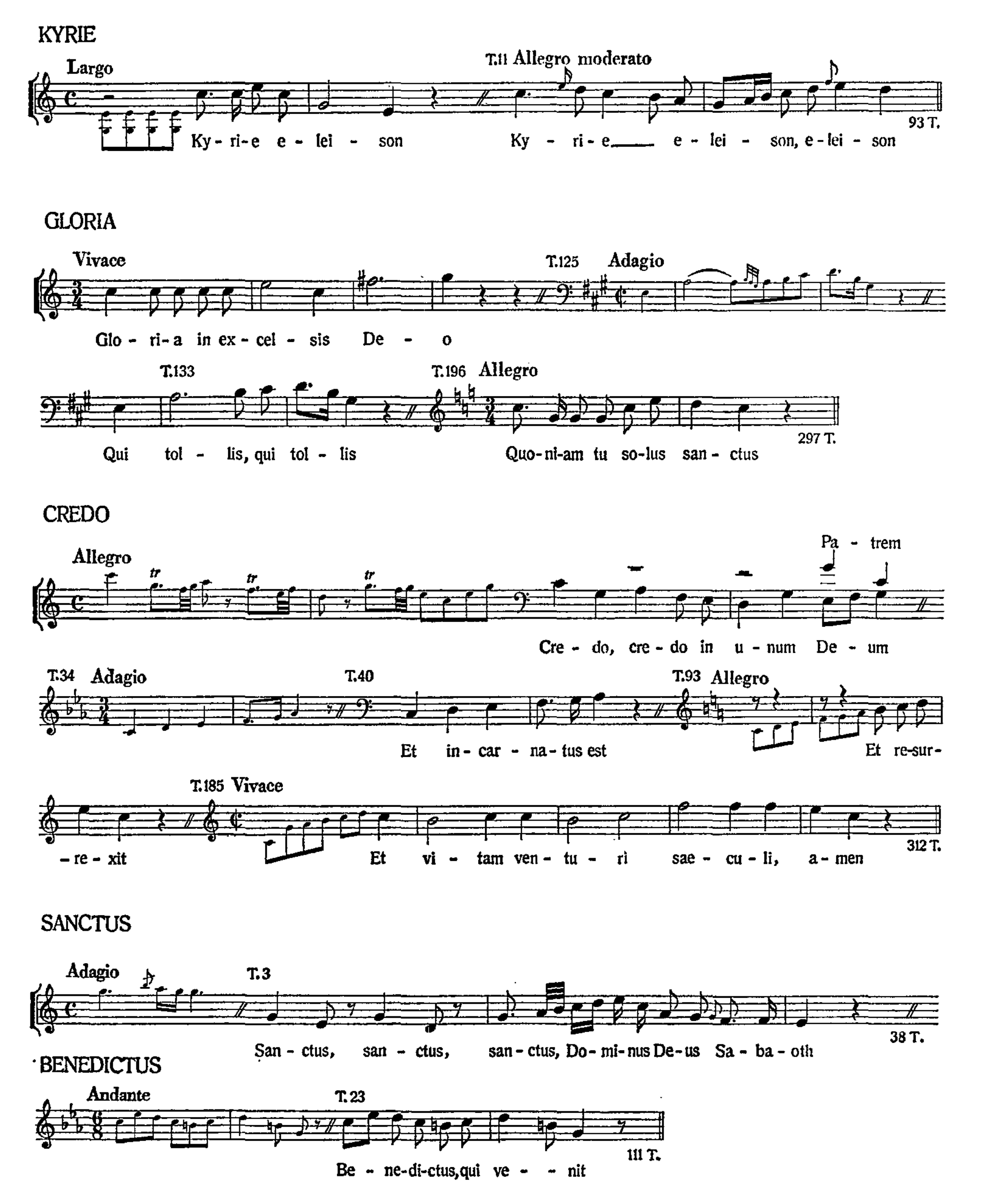
Literatur: *P.II.196, 332 ff., III.346, 349 — L.36, 78 — Schn[1] 87 f., [2] 76 — A. Schnerich* H's Maria Zeller Messe (Die Musik, Jg.8, H.16) *—Brand 183—186* „Wandlungen des Haydnbildes", mit einigen Urteilen über die Mariazeller Messe — *Geir[1] 123, 127 — Geir[4] 241, 297, 302 f. — Geir[5c] 335 f. — Nowak[1] 309 ff., [2, 3] 271 ff.*

GRUPPE XXII Nr.9
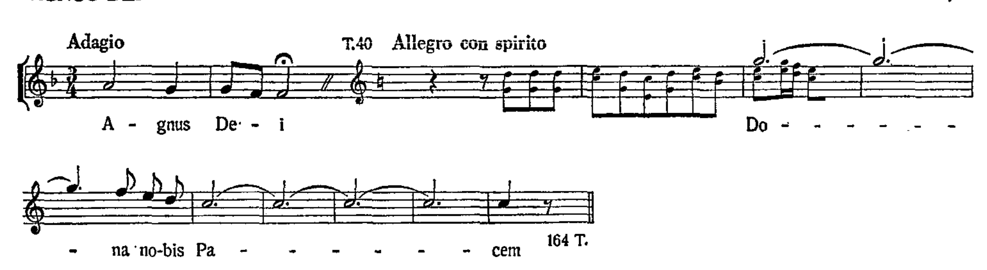
Missa in Tempore belli

„Paukenmesse"

Komponiert 1796 – für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello *(Solo im Gratias)* und Baß, 2 Oboen, 2 Klarinetten *(nur im Et incarnatus)*, 2 Fagotte, 2 Hörner *(nur im Qui tollis und Et incarnatus)*, 2 Trompeten, Pauken, Orgel



AGNUS DEI



Nachweise: *EK15* „Missa in Tempore belli", etwa 1798/99 eh. eingetragen ohne Inc., zs. mit XXII:1 u.a. *(s.d.)* — *HV23* Nr.7 „Missa in Tempore belli" — *Fu60* Nr.12 „Missa Solemnis ,in tempore belli' a 4 Voc: concert: Comp: 1798. Aut.b.Fürst Esterhazi" — *Fu (1839) 175* Nr.1[1] — *Fétis III* Nr.33 „Six messes pour le temps de guerre".

Autograph: *BuNM(Eh)* 60 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, in 15 Lagen zu je 4 Blatt von fremder Hand numeriert 1—15, mit Titel und 114 beschriebenen Seiten. Die 79. und 80. Seite *(nach dem Credo)*, 102., 103., 104. Seite *(nach dem Benedictus)* und die letzte Seite sind nicht beschrieben. Titel auf der ersten Seite eh.: „Missa in Tempore Belli". Über dem Anfang auf der zweiten Seite eh.: „In Nomine Domini — Eisenstadt 796 Haydn mpria". Die Sätze Credo, Sanctus und Agnus Dei sind eh. betitelt. Zu Anfang ist die Besetzung vorgezeichnet: „2 Clarini — Tympano — 2 Oboe — 2 Fagotti — Violino 1mo — Violino 2do — Viola — Soprano — Alto — Tenore — Basso — Organo." Im Laufe des Werkes dann noch: „2 Corni in A — Oboe — Fagotti — Violoncello solo" zu den oberen 4 Zeilen des „Qui tollis"; „Clarini — Tymp — Oboe — Fagott" zu den oberen 4 Zeilen des „Quoniam"; „2 Corni — Clarinetti in b — Oboe — Fag." zu den oberen 4 Zeilen des „Et incarnatus". Am Schluß des Credo auf der 78. Seite steht „Laus Deo" und die Zahl 128, was der Taktzahl der Fuge entspricht. Am Schluß des Werkes auf der 119. Seite noch einmal „Laus Deo". Ein Flauto-Solo im Qui tollis ist nicht im Autograph. Es steht dort zu Anfang in Takt 147 „Flauto" von anderer Hand über dem Violoncello-Solo.

Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* St., früher in Košice — *BrnLM* 2 St.-Kop., eine davon aus Alt-Brünn *(JHI)* — *BuNM* unvollst. St., nicht aus Esterházy-Slg. *(frdl. Mitt. Dr. Dénes Bartha)* — *Cheb (Bezirksarchiv)* St. *(JHI)* — *EisEh* St.: „Anno 1796 | Missa in C | a | 4 Vocce Concto | 2. Violini | Viola | 2 Oboi | 2 Clarinetti | 2 Fagotti | 2 Corni | 2 Clarini | Tympano | Violoncello ê Basso | con | Organo | Del Sigre. Gius: Haydn" aus Elßlers Werkstatt. Dazu eine Fl.-St. im „Qui tollis" — *EisStM* St.: „Partes 22", m.Vc. solo im Qui tollis, aber o.Cl. — *Geras* St. *(H.-Soc.)* — *Gw* a) St.: „Comparavit R: P: Marianus 1807", m.Fl. im Qui tollis. Die Solopartie hier in Va.I, außerdem in späterer HS f.Vc. beigelegt; b) St. sign.: „Joh.P.Bilex 1826" — *Harb* St.: „Joseph Haydn: Missa Nr.2" — *Hlkr* St.-Kop. Elßler, mit Besitzstempel des Grazer Kaufmanns und Dilettanten Joseph Drasenberger, dem der Komponist die Abschrift 1798 geschenkt hatte *(s. Alexander Weinmann: „Musikalische Schatzkammern in Niederösterreich" i/Österreichische Musikzeitschrift Jg.25, Heft 2 [II.1970], S.119)*. NB: Im Verz., welches P. Josef Doczy, der 1813 als Priester in das Stift eingetreten war, angefertigt hat, bemerkt er zu dieser Kopie: „Von H.Jos.Haydn selbst als Andenken erhalten A°. 1798." — *Hrzb* St.m.Fl.u.Va.I-Solo im Qui tollis, AuffVm. ab 1801 — *Klnb* St., „bemerkenswert frühe authentische Kop.", die Haydn dem Stift gesandt haben könnte *(s. Fn. zum BBr. Nr.223)* — *Krm* St., auf dem Ttl. des Umschlags sind die Cl. gestrichen. Unter neueren Dublierst. 2 Cl. nur im Incarnatus — *Krom* St. *(JHI)* — *Lamb* St. als „No.II" — *Lfd* St., Cl.u.Hr. fehlen — *Ljubljana (Philharmonische Ges.)* Wiener St.-Kop., womöglich von Haydn selbst geliefert mit Interpretationsanweisungen von seiner Hand *(H.-St.I.33 und 100)* — *Mk* St.m.Vm.: „Chor.Mell. 1817" — *MoBE* St.-Kop. Elßler *(H.-St.I.38)* — *MzBS* Part. — *Mzell* St. — *Obn* St. ohne Hr. — *Osek* St.: „Descripi fecit pro Choro Ossecensi P. Eustachius Fischer professus mp." *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St. v. selben Kopisten wie XXII:5; s.d. — *PrNM* a) St., a.d. Lobkowitz-Archiv, teil-

weise von Elßler *(H.-St.I.19)*; b[1]) St. des Qui tollis m.Text: „Haec die", aus Horniks Nachlaß, früher in Nové Benatky; b[2]) dasselbe m.Text „O fons pietatis", früher in Tepla *(JHI; s.XXIII-Anh.)*; c) 3 St.-Kop. a. d. Kreuzherrenstift, a. d. Kloster Strahov u. aus Tepla *(JHI)* — *Rein* St. um 1830 *(JHI)* — *Rožňava* St. *(JHI)* — *SaStP* St.m.2 Fl.statt Cl. — *Schw* St. *(JHI; nicht im Kat.Kade)* — *Seit* St., dat.1854 *(JHI)* — *Tittmoning* St. *(JHI)* — *VzMc* a) St.; b) Part. des Kyrie, Gloria und Credo — *WHmK* Part.-Kop.Elßler m.eh.Eintragungen Haydns *(JHI)* — *Wien (Piaristen)* St.m.eh.sign. Org.-St. *(JHI)* — *Wilh* St., dat.1832 — *WMfr* St.m.Ttl.von Mandyczewskis Hd. — *WöNB* a) 3 St.-Kop.; b) unvollständige St.-Kop., früher in Eisenstadt *(JHI)* — *Würzburg (Univ.Bibl.)* St. *(JHI)* — *Zittau (Chr.Weise-Bibl.)* Part. des Kyrie und Gloria m. unterl. dt.Text: „Ewiger erhör uns" und „Lobgesang sei Gott in der Höhe"; der Schluß des Gloria fehlt; KTl.: „Missa von J.Haydn" — *ZüZB* St., Tp.II fehlt *(JHI)* — *Zw* St. um 1820.

Ergänzungen: *Benediktbeuern (Pfarrkirche)* St.m.zus.Fl.; Hr.u.Tp. für das ganze Werk, sign.: „S. Hutter 1846" u. „Jocher 1846" — *Wasserburg (St.Jakob)* St.m.zus.Fl. sowie Hr.u.Tp. für das ganze Werk; um 1840 *(beide RM)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel

MESSE || À 4 VOIX AVEC ACCOMPAGNEMENT DE 2 VIOLONS, VIOLA ET BASSE, UNE FLÛTE, 2 HAUTBOIS, 2 CLARINETTES, || 2 BASSONS, 2 CORS, 2 TROMPETTES, TIMBALES ET ORGUE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN. || N°.II. || *(folgen 2 Takte Inc.)* PARTITION. || ≫ ≪ || AU MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF ET HÄRTEL, || À LEIPSIC. *Querf.; ohne PBz.; OrUmschlag m.Ttl.:* Oeuvres de J.Haydn. || Messe N°.2. || en Partition. *Auf der ersten S. jedes Bg.:* Haydn Missa II, *und Nr.:* 2–29, *der TBg. ausgenommen; Bg.29 hat nur ein Bl. Die Unterteilungen betitelt:* Kyrie, Gloria, Qui tollis, Quoniam tu solus sanctus, Credo, Et incarnatus est, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei; s.Coll.M.1.

Agz. 1.XII.1802 i/AmZ V, Nr.10, Int.Bl.VII u. i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int. Bl.223 sowie 8.I.1803 i/Wiener Ztg. Nr.3 — *Vz. gest. Mus.* Nr.16 *(2 Ex.)* — *Inv. D* Nr.105, 106 — *Lt. Brand 130 betrug die Auflage 1000 Ex. und war die VNr.303.*

Lorenzi PNr.3210

Part.m.unterl.Kl.A. in „Musica Sacra di Classici Autori *(JHI); s.Sw.I.*

Neu hsg. 1958 von H.C.Robbins Landon in GA-JHI, Reihe XXIII, Bd.2, Nr.7.

b) Stimmen:

Novello

The Orchestral Accompaniments to Haydn's Masses, Edited and inscribed to the Members of the Classical Harmonists' Society by Vincent Novello ... Ent.Stat. Hall.N° *(2)* ... *Ttl.auf Vl.I m.VAg.:* London, Joseph Alfred Novello, 69 Dean Street. *Vl.I, Vl.II, Va., B., Ob. u. Fl., Cl., Fg., Tp. u. Hr., Pk. in 9 Stimmheften. Auf der Ob.-Fl.-St.:* The Flute is only required in one Movement, see the „Qui tollis" page 3. *Auf der Cl.-St.:* „Kyrie et Gloria" tacent, „Credo" tacent 33 Bars, „Et Resurrexit" tacent 32 Bars u. Pause. The Clarinetts are not required for the remain of this Mass. *(Nach frdl.Mitt.v.Mr.O.W.Neighbour Ende 1966 hat LBrM einige St.v.Novellos Ausg.der Messen 9, 11, 13 und C1 (= Novello 2, 3, 4 und 16) erworben; demnach dürfte Novello alle v.ihm für Orgel bearb.Haydn-Messen auch in St. hsg. haben.)*

c) Orgel-Partitur:

Galloway

Haydn's Masses ... arr. by V. Novello ... N°.2 *Über dem Anfang:* „From the Score published by Breitkopf & Härtel, Leipsic"; s.Coll.M.2.

Porro — **d) Einzelne Teile in Partitur:**
Collection de Musique Sacrée *(s.Sw.F.)* Qui tollis als Nr.25: Offertoire „O fons pietatis"; Benedictus als Nr.20.

Birchall — **e) Einzelne Teile für Singstimme und Klavier:**
Selection of Sacred Music *(s.Sw.E.)* Qui tollis in Vol.2, S.129.

Briefe:

10.VIII.1799 — an Cornelius Knoblich, in dem er ihm eine Abschrift dieser Messe anbietet mit der Frage: „ob Sie nebst Trompeten und Paucken auch 2 Oboen oder Clarinette besitzen, damit ich mich danach richten köne . . ." *(s.BBr. Nr.230 u.Fn.2 dazu).*

Anmerkungen: *Schn⁶ 330/31* verweist auf das Gedenkbuch der Kapuziner in Wien *(s.Anm. zu XXII:10).* Er zitiert daraus: 1796 „Hoc anno concessae fuerunt a Pio VI. indulgentiae plenariae per modum jubilaei ad impetrandam Austriacis armis divinam benedictionem. Durabat hoc Jubilaeum per sex septimanas" und erblickt darin den Anlaß zur Paukenmesse. Er meint ferner, daß die Niederschrift, weil im Aut. beim Sanctus und Agnus neue Lagen beginnen, bei einem dieser Sätze begann. Es kommt aber in Autographen Haydns wiederholt vor, daß ein Satz mit einer neuen Lage beginnt, auch wenn von der vorigen Lage nicht alle Seiten beschrieben sind, so daß man daraus diese Folgerung nicht ziehen kann.
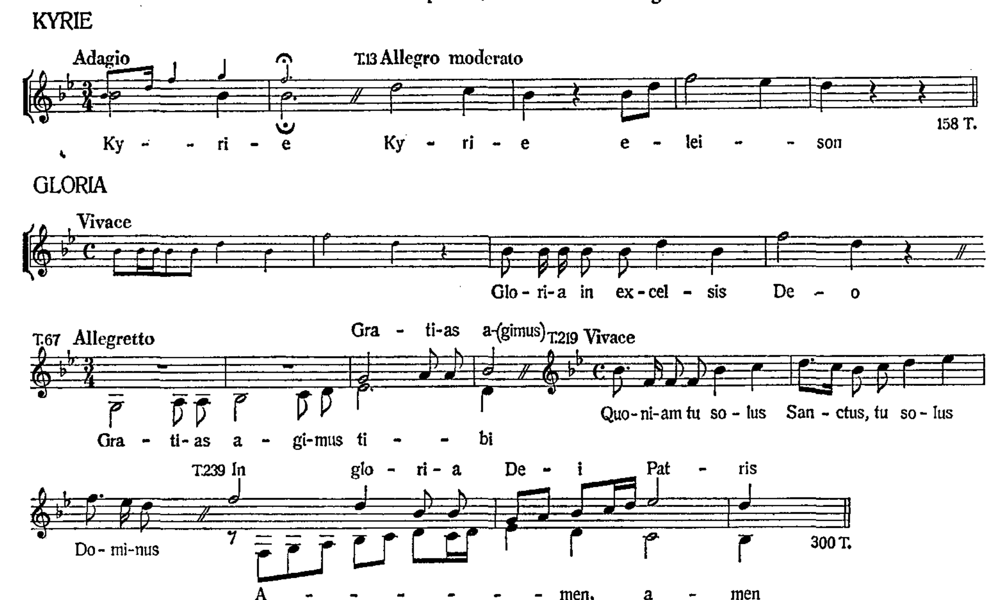
Literatur: *Gr 117 (62)* „Er setzte im Jahr 1796, als die Franzosen in Steyermark standen, eine Messe, welcher er den Titel: ‚In tempore belli' gab." — *P.III.112* — *L.78,* 169 (vermerkt die Verwendung verschiedener Papiere im Aut. dieser Messe und XXII:10) — *Schn[1] 120 ff., [2] 113 f.* — *Geir[1] 25, 127 f.* — *Geir[4] 128, 304 ff.* — *Geir[5c] 374 ff.* — *Nowak[1] 450 ff., [2, 3] 396 ff.*
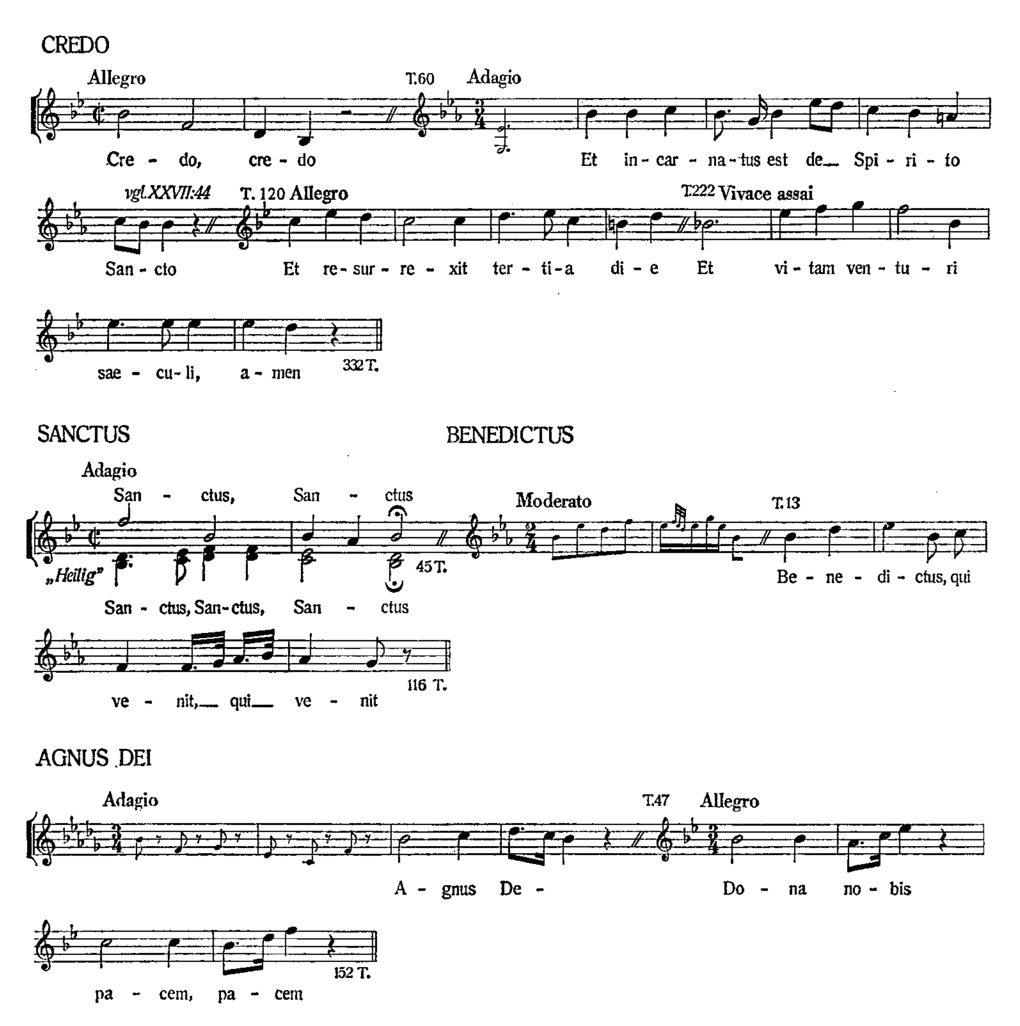
GRUPPE XXII Nr.10

Missa S^ti^ Bernardi von Offida

„Heiligmesse"

Komponiert 1796 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, 2 Oboen, 2 Klarinetten *(nur im Incarnatus und Vitam),* 2 Fagotte, 2 Trompeten, Pauken und Orgel





Nachweise: *EK15* „Missa S^ti^ ofridi" eh. etwa 1798/99 eingetragen ohne Inc., zs. mit XXII:1 u.a. *(s.d.)* — *HV23* Nr.8 (ohne Ttl.) — *Fu59* Nr.2 „Missa Solemnis. a 4 Voci concert con strom: (bei Breitkopf N°.1)" — *Fu (1839) 176* Nr.1 — *Fétis III* Nr.34: „Sept messes solennelles".

Autograph: *TüUB(BB)* 49 + 1 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat mit Titel und 97 beschriebenen Seiten. Die Blätter liegen in 12 Lagen zu je 4 Blatt; der 3. Lage ist ein zusätzliches Blatt beigegeben. Zwischen der 3. und 4. Lage ist ein Blatt eingelegt mit einer von anderer Hand beschriebenen und einer nicht beschriebenen Seite. Im ganzen ergibt dies 100 Seiten, die auf den recto-Seiten der Blätter mit Bleistift von 1—99 durchnumeriert sind. Außerdem gibt es noch eine Foliierung 1—23 vom Kyrie bis zum Credo und anschließend eine neue von 1—14 bis zum Sanctus. Titel auf der ersten Seite eh.: „Missa St^i^ Bernardi v̂ Offida" — „di me giuseppe Haydn 796". Das übliche „mp." zum Namenszug fehlt hier. Über dem Anfang der Messe auf der 2. Seite eh.: „In Nomine Domini — di me giuseppe Haydn mp. 796". Am Schluß auf der letzten Seite eh.: „Finis Laus Deo". Im weiteren Verlauf steht beim Credo: „Clarinetti Tacent", obwohl diese vorher nicht vorgezeichnet waren und erst später beim Incarnatus einsetzen. Dort sind „2 Clarinetti" eh. vorgezeichnet, und beim Resurrexit heißt es „Clarinetti Tacent fin al vitam venturi", wo sie dann wieder als „clarinetti et oboe" zur Verstärkung mitspielen. Zum Agnus Dei steht bei den Bläsern „Tacent". Diese treten erst im Dona wieder auf, doch sind dort keine „Clarinetti" zur Verstärkung der Oboenstimme

vorgeschrieben. Nach Takt 144 des Kyrie hat Haydn 5 Takte eingeschoben, die auf dem Rand der 15.Seite eingetragen sind. Im Gloria hat Haydn nach Takt 12, 22 und 42 Einschaltungen von 4, 4+4 und 8 Takten vorgenommen, die, als „N° 1", „N° 2", „N° 3" und „N° 4" bezeichnet, auf dem Blatt geschrieben sind, welches der 3.Lage beigegeben ist *(s.Brand 273)*. Eine weitere Einschaltung von 4 Takten nach Takt 39 des Gratias steht auf dem Blatt, welches zwischen der 3. und 4. Lage eingelegt wurde, ist aber nicht von Haydn selbst geschrieben. Zur Wiederholung von Takt 25 des Resurrexit hat sich Haydn offenbar erst später entschlossen. Sie war in der authentischen Kopie in EisEh ursprünglich nicht vorgesehen und ist dort von Haydn durch [: :] kenntlich gemacht. Im Autograph ist dieser Takt auf dem Rand der 58. Seite nachgetragen worden. Taktzahlen stehen im Autograph nur nach dem Allegro moderato des Kyrie (146), nach dem Gloria (66), dem Gratias (152) und dem Quoniam (82). Im Credo fehlen die Textstellen: „Qui ex Patre Filioque procedit" und „Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur". Haydn geht gleich von „Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem" auf „qui locutus est per Prophetas". Zu Anfang des Sanctus, wo er das alte Segenslied *(s.Brand 298)* anklingen läßt, schrieb Haydn bei der Tenorstimme: „Heilig". Laut Brand 261/62 besteht die Möglichkeit, daß Haydn das Autograph Griesinger geschenkt habe, der „Haydns Handschrift" darauf notiert und es dann Frau Sara Levi-Itzig überließ, durch die es an ihren Großneffen Felix Mendelssohn-Bartholdy gelangt sei und über dessen Nachkommen 1908 an die Preußische Staatsbibliothek.

WöNB Skizzen zu den Fugen des Gloria und Et vitam venturi und zum Benedictus: 1 Bogen = 4 Seiten, sechzehnzeiliges Notenpapier in Hochformat mit 4 beschriebenen Seiten, die erste Seite mit Bleistift, die übrigen mit Tinte geschrieben, foliiert 21, 22 im Anschluß an die Skizzen zu XXI:2 Nr.1[a]. Phot.: *WPhA 635[4] (Kat.Nr.1212)*

EisEh Skizzen zum Benedictus.

NB: *L.169:* „Die Verwendung mehrerer verschiedener Papiere in ein und demselben Manuskript . . . , findet sich namentlich in den Manuskripten der zwischen den beiden Londoner Reisen . . . — und der beiden ersten nach dem zweiten Londoner Aufenthalt geschriebenen Messen (1796)."

Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* St., früher in Košice — *Bratislava (Stadtarchiv, Kirchenmusikverein)* St. m. Cl. nur im Incarnatus und Resurrexit — *BrnLM* 5 St.-Kop. früher in Alt-Brünn, Minoriten, Rajhrad und Znaim *(JHI)* — *DoFü* St.o.Tp.u.Pk., aber m.zus.2 Hr. — *EisEh* St.: „Anno 1796 | Missa in B | a | 4 Vocce conc[to] | 2.Violini | Viola | 2 Oboi | 2 Clarinetti | 2 Fagotti | 2 Corni | 2 Clarini | e | Tympani | Violoncello ê Basso | con | Organo. | Del·Sig[re] Gius: Haydn" aus Elßlers Werkstatt m.eh.TpoBz.Haydns; T.25 des Resurrexit ist nachträglich durch ein Wiederholungszeichen verdoppelt worden. Die übrigen Nachträge des Aut. sind hier von vornherein berücksichtigt worden — *FiCs* 2 St.-Kop., um 1800 und 19.Jh. *(JHI)* — *Geras* St. *(H.-Soc.)* — *Gw* a) St.: „comp.R.P.Marianus ao 805"; b) St.: „Fr.Lobinger in Kilb 1827" u.AuffVm. ab 1826 *(JHI)* — *Harb* St. ohne Cl. — *Hrzb* St., dat.1805 *(JHI)* — *Krm* St.: „N°. 1 Missa" m. 2 Cl. zum Incarnatus — *Krems (Stadtpfarramt)* St. um 1800 m.Vm.: „Anton Sax 22/7 855" *(FWR)* — *Lamb* St.: „Missa . . . . . N° 1" m. 2 Cl., nicht im Ttl. erw. — *Lfd* St., m. später hinzugefügten 2 Cl. — *Lmbr* St. um 1800 *(JHI)* — *MaWB(BB)* Part. — *Mk* St.m.Vm.: „Chor Mell.1822" — *Obn* St.o.Cl. — *Osek* St.m. 4 Cl., davon 2 durchgehend mit den Ob. und 2 wie im Aut. *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St. vom selben Kopisten wie XXII:5, s.d. — *PrNM* a) St., a.d.Lobkowitz-Archiv, teilweise v. Elßler *(H.-St.I.19)*; b) 5 St.-Kop. früher in Alzbetinky, Břevnov, Kloster Strahov, Kreuzherrenstift *(JHI)* — *SaS[t]P* St.o.Cl. — *Schlierbach* St., Mitte 19.Jh. *(JHI)* — *Seit* St.: „VI Missa solemnis" m. zus. 2 Hr.u.Vm.: „Chori Seitenstettens. 1804, sub P.Rom.W." — *Tulln (S[t].Stephan)* St.m. 2 Ob. oder Cl. u. zus. 2 Cl.m.Vm.: „Johann Ullmayr, Regens Chori" u.AuffVm. ab 1814 *(Kat.Schnürl* Nr.148) — *Wilh* St.: „N[ro] 1 Messe" m.Vm.: „Ad chorum Hilariensen" o.D., Kop.n.Ausg.Br.&H. — *Wien (Piaristen)* St.m.eh.sign.Org.-St. *(JHI)* — *WöNB* a) St.m.Initialen „A.S. de F." *(vgl. XXII: 11)* m. durchgehenden Cl.-St., beim Incarnatus als „Solo" bz., im Vitam aber nicht mit den Ob. Ferner 2 Hr., die dasselbe spielen wie die Tp., ausgenommen im Benedictus, wo sie eigene Partien haben; b) mit 2 Cl. für das ganze Werk und ohne Hr., sign.: „Fügerl"; c) mit ausgeschriebener Orgel-St., Vc.

statt Fg. und 2 Cl. für das ganze Werk, Fl. ad lib. im Incarnatus ersetzt durch eine Es-Cl., sign.: „Wenusch". Das Gloria ist vom Gratias bis zum Einsatz der Fuge (T.239) willkürlich umgestellt, ein Beispiel dafür, wie mit Haydns Messen mitunter umgegangen wurde. — *Zw* neuere St.

Ergänzungen: *Benediktbeuern (Pfarrkirche)* St.m. später hinzugef. „Vla+fag", um 1850 — *Wasserburg (St.Jakob)* St.m.zus.2Hr., Org. fehlt; Kop. um 1830 *(beide RM).*

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel 1802

MESSE || À 4 VOIX AVEC ACCOMPAGNEMENT DE 2 VIOLONS, VIOLA ET BASSE, 2 HAUTBOIS, 2 CLARINETTES || 2 BASSONS, TROMPETTES, TIMBALES ET ORGUE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN, || N°. I. || *(folgen 3 Takte Inc.)* || PARTITION || ≫ ≪ || AU MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF ET HÄRTEL, || À LEIPSIC. *Typendruck; ohne VNr.; Querf.; ohne PBz.; OrUmschlag mit Ttl.:* Oeuvres de J.Haydn. || Messe. N°.1. || en Partition. *Auf der ersten S. jedes Bg.:* Haydn Missa I *und Nr. 2—27, der TBg. ausgenommen. Die Unterteilungen betitelt:* Kyrie, Gloria, Gratias, Quoniam Tu Solus Sanctus, Credo, Et Incarnatus est, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei, Dona Nobis Pacem; s.Coll.M.1.

Agz. 21.IV.1802 i/Allg. Lit. Ztg. (Jena), Int. Bl. 60 „zur Ostermesse wird fertig" und 15.VI.1802 i/AmZ IV, Nr.38, Int.Bl.XV.

Lt. Brand 130 betrug die Auflage 1000 Ex. und war die VNr.281.

Lorenzi PNr.3524

Part.m.unterlegtem Kl.A.: „Messa di Haydn Giuseppe in B♭" in „Musica sacra di classici Autori"; *s.Sw.I.*

Neu hsg. 1958 von H.C.Robbins Landon in GA-JHI, Reihe XXIII, Bd.2, Nr.8.

b) Orgel-Partitur:

Galloway

Haydn's Masses... arr. by V.Novello... Nr.1 *Über dem Anfang:* „From the Score published by Breitkopf & Härtel, Leipsic"; s.Coll.M.2.

Nicou-Choron & Canaux PNr.414

Messe à quatre voix avec Accompagnement d'Orgue. Par V.Novello, N°.3 *(frdl. Mitt. Dr.Tom Stanford, Austin, Texas, U.S.A.).*

c) Klavier-Partitur:

N.Simrock PNr.1265 (um 1816)

MISSA À QUATTRO VOCI COMPOSTA DAL SIG.J.HAYDN ACCOMODATA PER IL PIANO-FORTÉ DAL C.ZULEHNER No.I *Querf. ohne WZ, PNr.*1265 *(fehlt auf S.13; heißt* 1256 *auf S.11). Text: lat.-dt.*

d) Einzelne Teile:

Birchall

Das Kyrie und Gloria in „Selection of Sacred Music" *(s.Sw.E.)*, Vol.5, S.33 und 92. Das Incarnatus und Sanctus ebda, Vol.2, S.49 und 11.

NB: Das Gloria erschien als „Sunday March from Haydn's 1.st Mass" *(nach der Zählung Novellos)*, für 33 Blasinstrumente bei J.B.Lafleur & Son, 15 Green Street, Leicester Square, London W.C. und arr. für Harmonium von E.Hare mit einem Trio, das ich in dieser Messe nicht habe finden können, falls der Bearbeiter es nicht etwa aus dem „Et incarnatus" abgeleitet hat.

Briefe: Ende 1796 schreibt Haydn an den Verwalter der Esterhazyschen Wirtschaftskanzlei u.a.: „Aber ich schwöre zu dem Kyrie eleison, so ich just für meinen vierten Fürsten zu Componieren habe..." und weiter: „... so lang in Geduld zu stehen, bis ich das Dona nobis pacem vollendet habe" *(s.BBr. Nr.214).* Nimmt man an, daß die Paukenmesse *(XXII:9)* im Laufe des Jahres 1796 vollendet wurde, müssen sich diese Sätze auf die Heiligmesse beziehen *(vgl. Brand 266).*

Anmerkungen: *Schn[6] 329* verweist auf ein Gedenkbuch der Kaiserkapelle des Kapuzinerklosters in Wien *(s.Anm.zu XXII:9)* und zitiert daraus: „1797. Hoc anno celebrata fuit in omnibus ecclesius Capiconorum Beatificatio Bernardi ab Offida, quem Pius VI. in Beatorum Album retulit". Dieser war bereits am 19. Mai 1795 von Papst Pius VI. selig gesprochen worden, und Schnerich erblickt darin den Anlaß zur Komposition dieser Messe. Er stellt sie in seinem Aufsatz zeitlich v o r die Paukenmesse, was er später jedoch berichtigt *(s.Schn[7] 473 und Brand 264).*

Literatur: *Dies 103 (105)* verweist in einer Fußnote auf die Besprechung dieser Messe i/AmZ IV, Nr.44, Sp.705/18 — *P.III.111, 348f., 362* — *L.78, 169* s.Lit. zu XXII:9 — *Schn[1] 118 ff., [2] 111 f.* — *Brand 267* — *Geir[1] 25, 127* — *Geir[4] 128, 304, 306* — *Geir[5c] 374 ff.* — *Nowak[1] 452 f., [2, 3] 396 ff.*

GRUPPE XXII Nr.11

Missa in Angustijs

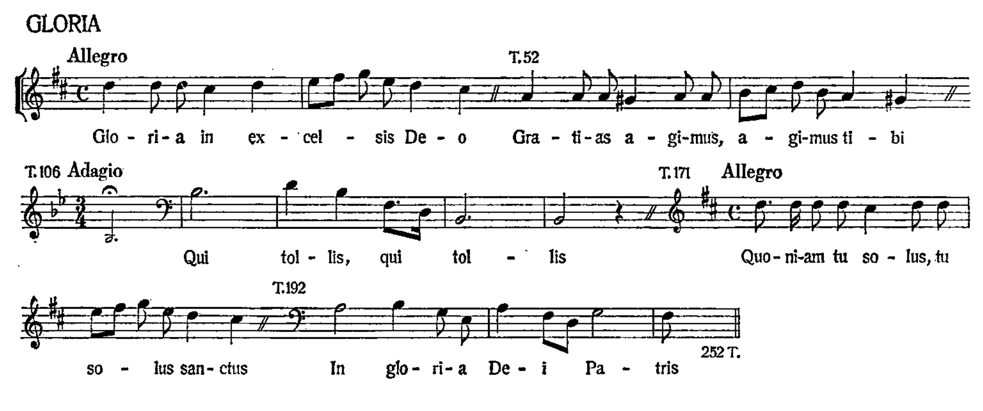
„Nelsonmesse"

Komponiert 10.VII.—31.VIII.1798 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, 3 Trompeten, Pauken und konzertierende Orgel *(welche später durch 1 Flöte, 2 Oboen [2 Klarinetten], 1 Fagott [2 Hörner] ersetzt wird; s.Anm.2)*

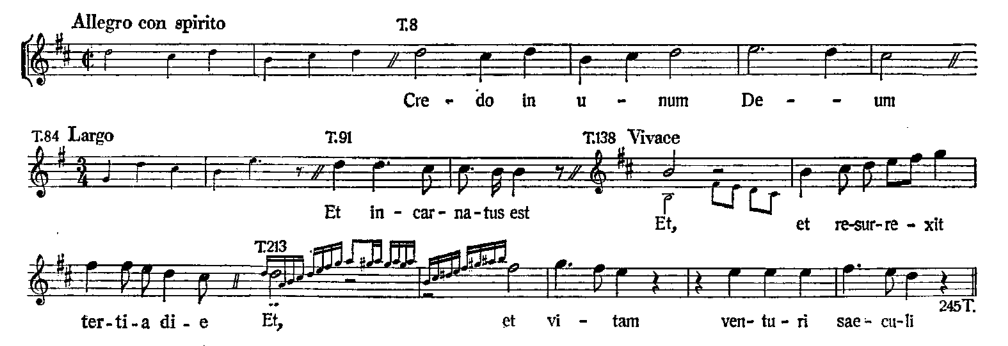
KYRIE

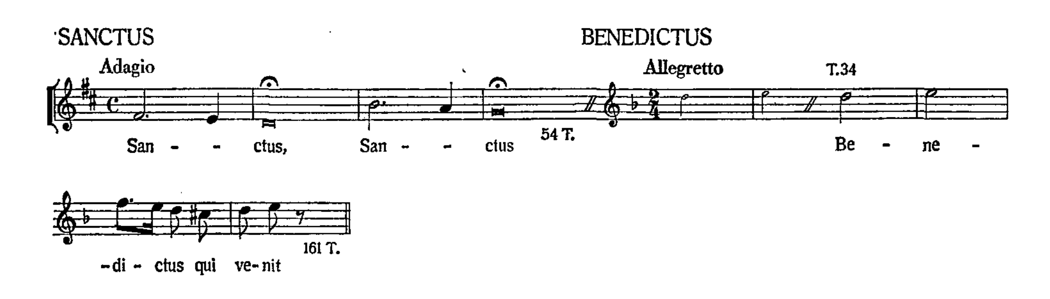


GLORIA
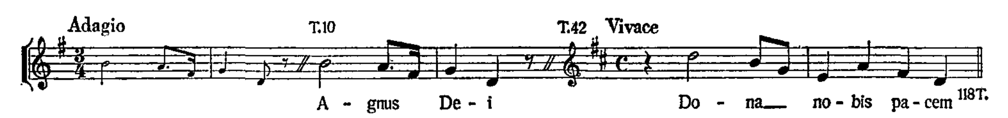


CREDO









Nachweise: *EK15* „Missa in Angustijs", eh. etwa 1798/99 eingetragen ohne Inc., zs. mit XXII:1 u. a. *(s. d.)* — *HV23* Nr.10 m. späterem Zus. von anderer Hand: „Nelson Missa" — *Fu59ª* Nr.9 „Missa Solemnis./: Nelson:/ a 4 Voc : concert : con Strom : Comp : 10.Juli 1798. beendigt 31.Aug. 1798 (in Eisenstadt) Breitkopfs Aufl: N°.3. Autogr. in der k.k.Hofbibliothek." — *Fu(1839) 177* Nr.2.

Autograph: *WöNB* 56 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, gelegt in 14 Lagen zu je 4 Blatt, mit Titel und 108 beschriebenen Seiten. Die 49. *(nach dem Gloria)*, 96. *(nach dem Benedictus)* und letzte Seite sind nicht beschrieben. Titel auf der ersten Seite eh.: „Missa"; über dem Anfang auf der 2.Seite: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp. 798 10ten Julj Eisenstadt". Am Schluß auf der letzten Seite: „Fine Laus Deo 31 August". Die Besetzung: „2 Clarini in D — Tympano — Violino primo — 2do — Viola — Soprano — Alto — Tenore — Basso — Organo." ist nur zu Anfang des Werkes vorgezeichnet. Obwohl Haydn deutlich „2 Clarini" geschrieben hat, steht gleich zu Beginn der Stimme „a tre", zu Takt 123 des Benedictus sogar „a tre unisono" im Gegensatz zu „a due" oder „1mo Solo" an anderen Stellen. Die Orgelstimme ist gemäß ihrer solistischen Verwendung auf 2 Systemen geschrieben. Der Baß ist nur dort beziffert, wo im Manual nichts eingetragen ist. Zum Credo notierte Haydn: „In Canone" und zum Sanctus „Nb. Das Violoncello und Contra Bass gehen in ersten 4 Tact mit dem Sing Bass". Sonst gehen sie immer mit dem Orgelbaß. Im Credo fehlt die Textstelle „qui ex Patre Filioque procedit", was von anderer Hand an dieser Stelle im Autograph vermerkt worden ist. Die Lagen sind in der rechten oberen Ecke jeder Anfangsseite 1—14 numeriert. In der rechten unteren Ecke sind die Seiten von anderer Hand 1—111 numeriert, doch ist diese Paginierung nicht genau durchgeführt. Außerdem ist das 10., 20., 30., 40., 50. und das letzte Blatt (56) mit Bleistift numeriert. Die Takte sind im Autograph gezählt, außer im Incarnatus und Agnus Dei; doch sind diese Zahlen nicht immer richtig. Das Sanctus hat 10 Takte, die in den Ausgaben und späteren Abschriften auf 12 erweitert werden, indem jede der Fermaten in Takt 2 und 4 ausgeschrieben wird *(vgl. Brands Stellungnahme hierzu auf S. 346 f.)*. Das Autograph wurde später in braunem Lederband mit Goldrand gebunden. Auf der Vorderseite das kaiserliche Wappen in Gold. Auf dem Rücken ein schwarzes Etikett mit „G.Haydn's/Nelson-/Messe." in Golddruck. Es wurde 1842 angekauft *(s.Anm.2 zu XXII:12)*. — *Vz.eig.Ms.*Nr.7 — *Inv.F* Nr.358.
Phot.: *WPhA 637 (Kat.Nr.1355)*

Abschriften: Wenn nicht ausdrücklich die OrBsg. angegeben ist, enthalten die hier folgenden Abschriften alle die erweiterte Fassung. In den wenigen Abschriften nach Haydns Original sind auch die beiden Fermaten im Sanctus nicht ausgeschrieben. — *Bratislava (Slow.Akad.)* St., früher in Košice (Kaschau) — *BrnLM* a) St. der OrBsg., früher in Jevisovice; b) Part., früher in Nova Risa; c) 3 St.-Kop. *(alle JHI)* — *BxCs* „Messe Impériale" — *BuNM(Eh)* a) St. *(H.-Sz.* Nr.101); ältere

St.m.zus.Hr.u.Pos. (unvollständig) m.Stempel: „Sigillum S.Ord.Servorum B.M.V.Conv.Pestiensis" *(H.-Sz.* Nr.102) — *DoFü* St. — *EisEh* St.: „Anno 1798 | Missa in D | a | 4 Vocce Concto. | 2 Violini | Viola | Flauto | 2.Obois | 2 Clarinetti | Fagotto | 2.Corni | 3.Clarini | Tympano Violoncello e Basso |con Organo | Del Sigre Gius.Haydn", aus Elßlers Werkstatt. Die Fermaten im Sanctus nicht ausgeschrieben. Obwohl zu jeder Singst. neben „Conc." noch eine „2° Solo" gehört, fehlt eine solche beim Alto. — *EisStM* St. — *FiCs* Part.u.St. — *Geras* St. *(H.-Soc.)* — *Gw* a) St.m.Vm.: „Comparavit R: P: Marianus A°. 1807"; b) St.-Kop.Lobinger, dat.1816, früher Kirche Kilb; c) St.: „Missa in D A'la Nelson" m. 2 Cl. statt Ob. und nur 2 Tp., sign.: „Pro me Leop. Berger den 22/10 842" u.Vm.: „P.Othmar Berger" — *Harb* St. — *Hlkr* St. — *Hrzb* a) St.; b) Part.m.2 Hr., 2.Tp. — *Klnb* St.der OrBsg. größtenteils von Joh.Elßler *(LdnSy 43)* — *Krm* als „N°.III" — *Krom* St. *(JHI)* — *Lamb* St.als Nr.3 m.Vm.: „Pro Choro Lambacensi. To Ms.Nelson" — *LBrM* „Messa Solenne | in D | per | Soprano vivo, Alto, Tenore, Basso & quatro Voci | concertanti ripienni, Violino primo, & Secondo, | Viola da Braccio obligato, due Oboe, Fagotto, flauto, | Clarino Principale, due Clarini, Timpani, Violoncello | obligato, & Violone | con | Organo | composta | Dal Sigr. Giuseppe Haydn | Dottore di Musica | Ed attuale Maestro di Capella del serenissimo Principe regnante d'Esterhazi come pure | Membro ordinario dell'Accademia musicale di Stockholm in Suezia, & dell' | Istituto nazionale delle arti liberali di Parigi & della Societá | musicale di Vienna." Da Haydn erst am 25.XII.1801 als auswärtiges Mitglied in das Institut National aufgenommen wurde, kann die Kop. nicht früher entstanden sein. Im TBl. die Signatur: „Joseph Haydn mpria", die, falls sie echt ist, auf das späteste Alter schließen läßt *(im Katalog heißt es zu dieser Abschrift: „Signed by the composer").* Auf der Rückseite des Ttl.: „Dieses Amt hat der Herr Autor angefangen den 10ten July 1798 | und geendet den 31ten h.a. in Eisenstadt." Darunter ein Siegel mit gekröntem Doppeladler. Über dem Anfang steht: „Mit Gott! Jos.Haydn mpria", was bestimmt nicht von Haydn geschrieben ist. Trotz Erwähnung der Blasinstrumente im Ttl. ist die Kop. wie das Aut. instrumentiert. Sie enthält auch Haydns Bm. zum Credo und zum Sanctus, die beiden Fermaten sind hier jedoch ausgeschrieben. Die Kopie, auf 14 numerierten Lagen zu je 4 Blatt 12-zeiliges Notenpapier geschrieben, stammt aus dem Besitz Julian Marshall und wurde 1880/81 von LBrM erworben. Sie trägt r. o. den Namenszug: „fr. Amerling 1865" *(Friedrich von Amerling, Maler, Wien 1803—1887).* Die Bm.: „Score in the Handwriting of Elssler, Haydn's amanuensis. It is signed by Haydn with a superscription" stammt wohl von Marshall. Sie stimmt aber nicht, denn die Kopie ist keineswegs von Johann Elßlers Hand und die Aufschrift stammt nicht von Haydn. *Brand 320 Fn.47* nimmt an, die Kopie sei von Josef Elßler geschrieben, doch kann das lt. JHI nicht als feststehend angenommen werden. — *Lfd* St. m. Namenszug: „Joannis Piringer" — *MaWB(BB)* St.: „Missa scritta per il cel. Am̄iraglio Nelson dall' im̄ortale Giuseppe Haydn" dat.: „Milano le 13 Aprile 829" *(Brand 316 liest 823)* „Kalender mp." — *MoBE* St. *(JHI)* — *Mzell* St.: „Missa vulgo Nelson dicto" *(HF)* — *Osek* St. der OrBsg. *(JHI)* — *Passau (Domarchiv)* St. vom selben Kopisten wie XXII:5; s.d. — *PrNM* a) St., a.d.Lobkowitz-Archiv, teilweise v.Elßler *(H.-St. I.19)*; b) 2 St.-Kop., früher in Alzbetinki *(JHI)* — *Rein* St. um 1830 *(JHI)* — *SaStP* St. — *Seit* St.m.Vm.: „Schlacht b.Trafalgar 1805" auf dem Umschlag, m.späterer Hinzufügung von nicht obligaten Fl., 2 Ob., Fg., AuffVm. ab 1829 — *StFl* St. *(JHI)* — *Tulln (St.Stephan)* a) St. *(Kat.Schnürl* Nr.149); b) dass., mit nur 2 Tp. *(Kat.Schnürl* Nr.150) — *WHmK* St., teilweise v.Elßler *(JHI)* — *WMfr* Orgel-Particell des Gloria, Credo und Sanctus — *WöNB* a) St.m.Vm.: „Del Sign.Mich.Hayden" u.sign.: „A.S.de F."; b) dass.m.bzf.Org.-St., dat.21.VII.1840 u.sign.: „Fügerl"; c) m.zus.Fl., 2 Ob., Pos. aber ohne Fg., sign.: „Wenusch"; d) dass.m.Fg. und 4 Tp. (Clarino I—III u. Clarino principale) sign.: „Winkler" — *Zagreb (Musikakademie)* St. frühes 19.Jh. *(JHI)* — *Zittau (Chr.Weise-Bibl.)* hs.St. zur Ausg.Br.&H. — Lt. H.-St.I.33 soll es im Kathedralarchiv von Oradea More (Großwardein) eine teilweise von Joh.Elßler stammende Abschrift dieser Messe geben.

Ergänzungen: *Benediktbeuern (Pfarrkirche)* St.m.Fl., 2 Ob., 2 Cl., Fgi, 3 Tp., Pk., dat.182? *(RM)* Erw.Bs., mit hinzugef. Pos. — *Laufen a. d. Salzach (Stiftsarchiv)* St. der erw. Bs. m. nur 2 Tp., zus. Pos. und später hinzugef. 2 Hr.; Kop. um 1825 — *Tittmoning (Pfarrkirche)* St. der erw. Bs. m. „Principale" u. 2 anderen Tp. m. Vm.: „Vom Kollegiat Stift beygeschaft" um 1810 (M.Suter) — *Wasserburg (St.Jakob)* St. der erw. Bs. m. 3 Tp. u. zus. 2 Hr.; Kop. um 1800 *(?) (alle RM).*

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel
MESSE || À 4 VOIX AVEC ACCOMPAGNEMENT DE 2 VIOLONS, VIOLA ET BASSE, UNE FLÛTE, 2 HAUTBOIS, 2 BASSONS, || 2 CORS, 3 TROMPETTES, TIMBALES ET ORGUE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN. || N°.III. || *(folgen 4 Takte Inc.)* || PARTITION. || ≫ ≪ || AU MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF ET HÄRTEL, || À LEIPSIC. *Typendruck ohne VNr.; Querf.; ohne PBz.; OrUmschlag m.Ttl.:* Oeuvres de J.Haydn. || Messe. N°.3 || en Partition. *Auf der ersten S. jedes Bg.:* Haydn Missa III. *Die Unterteilungen betitelt:* Kyrie, Gloria, Qui Tollis, Quoniam Tu Solus, Credo, Et Incarnatus, Et Resurrexit, Sanctus, Benedictus, Osanna, Agnus, Dona; s.Coll.M.1.

Agz.9.VII.1803 i/Wiener Ztg.; 13.VII.1803 i/AmZ V, Nr.42, Int.Bl.XXI und 23.VII.1803 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.148 — Vz.*gest.Mus.*Nr.69 *(2 Ex.)* — *Inv.D* Nr.107, 108 — *Lt.Brand 130 betrug die Auflage 1000 Ex. und war die VNr.334.*

NB: Obwohl im Ttl. 2 Hr. erw. werden, sind diese in der Part. nicht vorgesehen. Auch die Fg.-St., obwohl sie „Fagotti" heißt, ist immer einfach besetzt und geht, außer im Qui tollis, meist mit dem Baß *(vgl. Anm.2).*

Porro 1811
N.19, Collection de Musique Sacrée. Messe Solemnelle En Ré Dite L'Impériale En Partition Par le Célèbre J.Haydn. Prix, 30 Fr. *m.VAdr.:* Rue J.J. Rousseau, No.14. et chez Beaucé, Son Gendre, Libraire, même Maison *und* NB: cette Messe a été Composée Pour le Couronnement de Joseph II Elle est en tout digne et de son Auteur et de son Objet. *Part.m.Fl., Ob., Fg. und 2 Hr. statt Tp., Hochf., PBz. (Seriennummer):* M.S.19; *s.Sw.F.*

Agk. 20.VI.1811 und später zum Erscheinen am 1.IX. zs. mit Nr.20 und 25 („Benedictus" und „Qui tollis" aus der Paukenmesse XXII:9; *s.XXIII-Anh.)*

Lorenzi PNr.3233
Part. der erweiterten Bsg.m.unterlegtem Kl.A. i/„Musica sacra di classici autori", I/4 *(Brand 316, Fn.35); s.Sw.I.*

Neu hsg. 1931 von Wilhelm Weismann, Part., Kl.A., St. (Peters o.J.); 1963 von H.C.Robbins Landon, Kl.A. (Schott-London) und 1965 von Günter Thomas in GA-JHI, Reihe XXIII, Band 3, Nr.9.

b) Orgel-Partitur:

Galloway
Haydn's Masses ... arr. by V.Novello ... N°.3. *Über dem Anfang:* „From the Score published by Breitkopf & Härtel, Leipsic"; s.Coll.M.2.

Boosey
arr.m.Orgel od.Harmonium; Part.m.lat.und engl.Text.

Nicou-Choron & Canaux PNr.410 1836+
Messe à quatre voix avec Accompagnement d'Orgue. Par V.Novello, N°.1 *(frdl. Mitt. Dr.Tom Stanford, Austin, Texas, U.S.A.).*

Vve *Lanner*
Orgel-Auszug v. Novello, aber keine Komm.-Ausg.

c) Einzelne Sätze für Singstimme und Klavier:

Birchall
„Selection of Sacred Music" *(s.Sw.E.);* Gloria (Qui tollis, Quoniam) auf S.81–94, Et incarnatus auf S.174, Agnus Dei auf S.187.

Anmerkungen: 1) Diese Messe wird in Frankreich „L'Impériale" genannt *(s.Ausg.Porro)*; in England heißt sie sowohl „Imperial" als auch „Coronation Mass". In einer späteren Ausg. der Org.-

Part. bei Novello, Ewer and C°. *(nach 1867)* beginnt Edward Holmes eine Kritische Notiz: „This Mass, the coronation service of an Emperor of Austria, Specially Composed for that august celebration, is still known as the Imperial Mass..." und am Fuße der 1.Seite der Ausg. steht: „From its having been Composed for the Coronation of the Austrian Emperor, this is call'd The Imperial Mass." Im Jahre 1798, als Haydn diese Messe schrieb, gab es aber noch keinen Kaiser von Österreich, geschweige denn, daß er in diesem Jahr gekrönt wurde *(vgl.die Ausg.Porro, die sogar die Krönung Joseph II. als Anlaß nennt).*

2) Im fünften Brief eines Reisenden über Wiens musikalische Kunst-Schätze *(AmZ XXIX, Nr.49, Sp.818)* schreibt dieser: „Der gegenwärtige Vorstand" *(der fürstl. Esterházy'schen Kapelle)* „ist Herr Kapellmeister Fuchs" *(nämlich Joh. Nepomuk Fuchs, nicht Joh. Georg, der P.III.202, Fn.1 gemeint ist; vgl. Brand 319),* einst Haydns College, dem wir auch in Haydns gedruckten Messen das vermehrte blasende Orchester verdanken." *Vgl.hierzu Griesingers Brief an Br.& H.vom 4.XII.1802 (H.-St.I.91; H.-Jb.III.40):* „Haydn sagte mir, er habe in der Messe, wovon Sie geschrieben, die Blasinstrumente eigentlich auf die Orgel gesezt, weil damals der Fürst Esterhazy die Spieler der blasenden Instrum. verabschiedet hatte. Er rathe Ihnen aber, alles was in der Orgelstimme als obligat vorkommt, auf die Blasinstrumente überzutragen und so druken zu lassen."

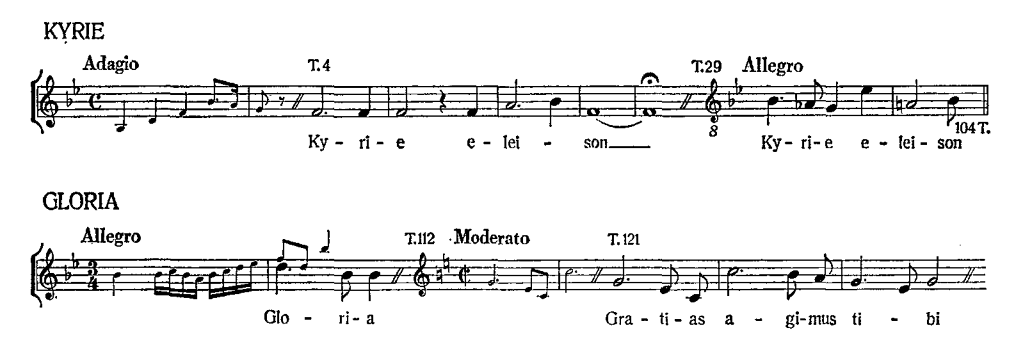
3) Es wird vielerorts die Meinung vertreten, daß diese Messe Haydns einzige in einer Molltonart ist. Es stehen aber nur Kyrie und Benedictus in d-moll; der Ausgang ist in Dur.
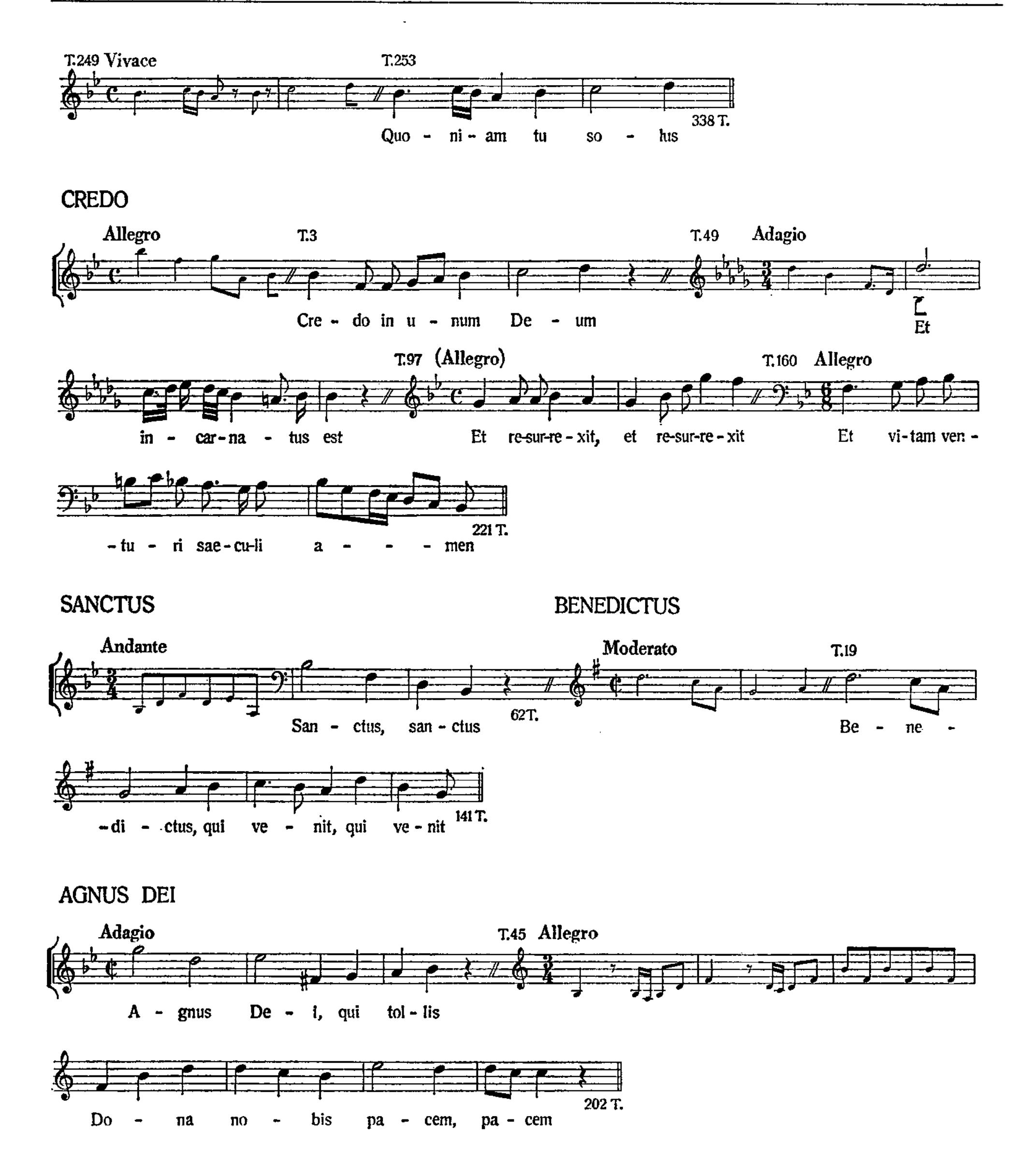
Literatur: *Gr 116 (62) — P.III. 132 f., 350 f. — L.42, 64 f., 169 — Gardeton* Bibliographie musicale [1822] erw. auf S.32 die „Musique Sacrée" (Porro) N^ro^ 23 & 24: „Messe solemnelle, dîte l'Impériale" — *O.E.Deutsch* Haydn und Nelson i/Die Musik XXIV/6[März 1931] S.436 — *Franz Lorenz* Haydn's, Mozart's und Beethoven's Kirchenmusik und ihre katholischen und protestantischen Gegner (Breslau 1866) S. 42: „in der Nelson Messe läßt J.H. im Benedictus einen Trompeter mit der Botschaft des Seesieges bei Trafalgar einreiten" — *E.F.Schmid* Bemerkungen zu H's Nelson Messe i/Neue Musikzeitung Jg.43 [1921/22] S.214 und Jg.49 [1927/28] S.770–75 — *Schn[4] S.16/17 Fn.* „So hat Haydn im Autograph der Nelsonmesse selbst mit Rötel angemerkt:..." — *Brand 343* meint, dieses „mit Bestimmtheit negieren" zu müssen — *A. Schnerich* Zur Erinnerung an die erste Aufführung der Nelson-Messe von Joseph Haydn vor 100 Jahren (9.Sept.1898) i/Der Kirchenchor, 28.Jg., Bregenz 1898 — *Schn[1] 133 ff., [2] 124 ff. — Geir[1] 27, 127 ff.*, 129 Abb. aus dem Aut. — *Geir[4] 136, 304 ff., 308, Fn.225:* „Für die Druckausgabe wurde bedauerlicherweise eine mehr konventionelle Orchestrierung gewählt..." — *Geir5[c] 188, 374 ff. — Nowak[1] 471 f., 490, [2,3] 414 f., 432.*

GRUPPE XXII Nr.12

Sogenannte „Theresienmesse" *(s. Anm. 2)*

Komponiert 1799 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, 2 Klarinetten, 2 Trompeten, Pauken und Orgel *(s.Anm.1)*





Nachweise: *Nicht im EK — HV23* Nr.11 (ohne Ttl.) — *Fu59* Nr.3 „Comp.: 1799. (Aut. in der Hofbiblioth:)" — *Fu (1839) 176* Nr.2.

Autograph: *WöNB* 59 zwölfzeilige Notenblätter, Querformat, mit Titel und 102 beschriebenen Seiten. Nach dem Gloria sind 4, nach dem Credo 6 und am Schluß nach dem Dona 5 Seiten nicht beschrieben. Die Blätter sind in 12 Lagen zu je 4 und 1 (die 5.) zu 6 Blatt gelegt. Zwischen Lage 2 und 3 ist 1 Blatt, zwischen Lage 10 und 11 sowie 11 und 12 sind jeweils 2 Blatt eingelegt. Bei der 6.Lage (Credo) wechselt das Papier. Die Lagen (ohne die eingelegten Blätter) sind rechts oben numeriert von 1 bis 15, doch ist diese Numerierung beim Binden größtenteils weggeschnitten worden. Ferner ist das Autograph auf den recto-Seiten paginiert von 1 bis 117. Titel auf der ersten Seite eh.: „Missa", dazu von anderer Hand: „in B; Del Sig^r^ Giuseppe Haydn. Partitura." Später wurde „N^ro^ 7" hinzugefügt. Über dem Anfang auf der zweiten Seite eh.: „In Nomine

Domini" — „di me giuseppe Haydn mp. 799". Am Schluß auf der 113.Seite eh.: „Laus Deo". Die Instrumente: „Clarinetto 1mo in B — 2do — 2 Clarini in bfa — Tympano in bfa — Violino 1mo — 2do — Viola — Soprano — Alto — Tenore — Basso — Organo", sind zu Anfang des Werkes und beim Sanctus alle vorgezeichnet, im weiteren Verlauf des Werkes nur vereinzelt, wie z.B. „Clarinetto 1mo — Clarinetto 2 — Organo" beim Credo auf dem neuen Bogen des anderen Papiers und beim Dona, wenn die Klarinetten auf einem System notiert werden, weil die Orgelpartie hier auf zweien notiert ist. In Takt 33—46 des Credo sind Violoncello und Baß(Org.) getrennt notiert, diese auf einer mit der Hand unterhalb der untersten Linie gezogenen Notenzeile, aber ohne nähere Bezeichnung. Außer dem Credo fängt auch das Sanctus auf einer neuen Lage an. Hier sind alle Instrumente nochmals vorgezeichnet. Die Takte sind im Autograph nicht gezählt. Die Tempobezeichnung fehlt beim Qui tollis und beim Agnus Dei und ist beim Resurrexit vielleicht nicht von Haydns Hand. Gebunden wie die Nelson-Messe; das Etikett auf dem Rücken lautet: „G.Haydn, || Missa || in B." *(s.Anm.2).* Phot.: *WPhA 668 (Kat.Nr.1356)*

NB: Die Wiederholung des „omnium" nach „invisibilium" im Credo entspricht nicht dem liturgischen Text. Die Textstelle: „Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum" fehlt. Das darauf folgende: „et ex Patre natum ante omnia Saecula" hängt nun in der Luft. Ferner fehlt auch hier die Stelle: „Qui ex Patre Filioque procedit" *(s.XXII:9 und 10).*

Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* Part.m.Vm.: „Laus Deo. copiato, e messo in Partitura da Giaccomo Nursher per il suo stimatissimo amico v. Schweitzer" — *BoPL* St.: „N°.8 Sancta Theresia Missa" sign.: „C.G.Pigott", m.zus. 2 Fg. u. 2 Hr. — *BrnLM* a) 2 Part.-Kop., früher in Alt-Brünn; b) St., dat.1818, früher in Rajhrad; c) St. *(alle JHI)* — *BxCs* Part. — *EisEh* St.: „Anno 1799 | Missa in B | a | Vocce Conc.to | 2.Violini | Viola | 2. Oboi | 2 Clarinetti | Fagotto | 2 Corni | 2. Clarini | Tympano | Violoncello e Basso | con | Organo | Del Sigre. Gius. Haydn" aus Elßlers Werkstatt. Über Soprano Concto steht in sehr feiner Schrift: „von Joseph Haidn". Fg.u.Hr.fehlen — *FiCs* Part., frühes 19. Jh. *(JHI)* — *Gw* lt. Fr.W.Riedel: „P. Virgil Fleischmann" i/Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1966, S.169 kaufte P. Virgil 1813 eine Kopie von Joseph Haydns Theresienmesse. Sie fehlt heute. — *Klnb* im Kat.m.Anschaffungsjahr 1808 u.Vm.: „Theresia Messe" — *Krm* Part.u. St., m. 2 Ob. statt Cl. — *Lamb* St.: „Ad Chorum Lamb. sub P.Adalberto Chorreg. ad Missas Solemnes N° 14" m.zus.Fl., Fg.u.2 Hr. — *Lfd* St.m.Fg., m.Namenszug: „Piringer" — *LRCM* zeitgen. Part.-Kop. aus früherem Bs. Vincent Novello m. vielen Eintr. v. seiner Hand *(frdl. Mitt. Oliver Davies)* — *Mk* St.: „Chor.Mell.1816", m. 2 Ob. statt Cl., zus. 2 Pos., die hauptsächlich den Chor verstärken, und Dir.-St. — *MzBS* Part.: „Missa von J:Haydn zu haben bei Carl Zulehner in Maynz" — *PrNM* a) St., a.d.Lobkowitz-Archiv, teilweise v.Elßler *(H.-St.I.19)*; b) St., früher in Tepla *(JHI)*; c) St., dat.1829 *(JHI)* — *Rein* St. um 1820 *(JHI)* — *Seit* St., dat.1819 *(JHI)* — *StFl* St. *(JHI)* — *Tulln (St.Stephan)* St.m.Vm.: „Joh.Ullmayer R.Ch." *(Kat.Schnürl* Nr.151) — *WHmK* „Missa N°.8", Part.u.St., teilweise v.Elßler, dat.18.V.1800 *(JHI)* — *Wien (Minoriten)* St., erste Hälfte des 19. Jh. *(FWR)* — *WMfr* Part. aus Pohls Nachlaß, 1931 v. Br. & H. erhalten — *WöNB* a) Part.: „Nach Haydn's Original-Partitur mit Corni und Fagotti vermehret von Kapellmeister Ign. Ritter v.Seyfried", sign.: „Frwld mpr. 1829"; b) St.-Kop. Fügerl; c) St.-Kop. Winkler.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Passerai um 1850 MESSA || A QUATTRO VOCI || CON || ACCOMPAGNAMENTO DI ORCHESTRA || COMPOSTA DAL SIG. MAESTRO || GIUSEPPE HAYDN || PROPRIETA DELL'EDITORE — PREZZO FRANCHI 40 || ≫ ≪ || FIRENZE || PRESSO GIUSEPPE PASSERAI EDITORE DI MUSICA || VIA DEL GIGLIO N°.4611. *Part.; KTl.:* Messa || Del Sigre Giuseppe Haydn *und rechts:* N°.2. *In einem Umschlag mit Ttl.:* Opere Classiche Musicali, in Corso d'Associazione che contegono Messe Graduali, Offertori.

Neu hsg. 1924 von Alfred Schnerich in Philharmonia Partitur Nr.121 (Wien, Wiener Philharmonischer Verlag), in OrBsg. und 1965 von Günter Thomas in GA-JHI, Reihe XXIII, Bd.3, Nr. 10.

b) Orgel-Partitur:

Galloway Haydn's Masses... arr.by V.Novello... Nr.16. *Über dem Anfang:* „From a MS. score, purchased by the Editor of Mr.Edmund Harris, Professor, Bath"; s.Coll.M.2.

Briefe:

Am 10.VIII.1799 schreibt Haydn an Cornelius Knoblich, Musikdirektor des Stiftes Grüssau in Schlesien, u.a.: „Nachdem ich in meinen alten tagen aus billiger anordnung meines dermahligen Jungen Fürstens seit 4 Jahren, alljährlich eine neue Mess zu Componiren habe..." Es läßt sich zwar damit nicht beweisen, daß die Messe dieses vierten Jahres beim Schreiben des Briefes schon fertig war, wohl aber, daß auch diese Messe auf Anordnung des Fürsten komponiert wurde und nicht auf Bestellung der Maria Theresia, nach der sie benannt ist *(s.BBr.Nr.230).*
Am 5.VII.1799 übersendet Haydn „mit dem heutigen Postwagen" die Abschrift einer Messe. Welche Messe das war und an wen er sie sandte, wissen wir nicht *(s.BBr.Nr.223).*

Anmerkungen: 1) Im Gegensatz zum Autograph der Nelsonmesse hat Haydn bei dieser Messe die Orgel nur auf einem System notiert und beziffert. Nur in den Takten 1—22 des Dona ist das Manual ausgeschrieben. Dennoch enthält die authentische Kopie in EisEh einen verstärkten Bläsersatz (2 Ob., Fg., 2 Hr.).

2) *Brand 354 ff.* meint, daß diese Messe ihren Namen zu Unrecht trage und daß sie nicht für die Kaiserin Maria Theresia komponiert sei, sondern, wie die vorigen, für die Fürstin Ermenegild Esterhazy. Auf S.365 schreibt er sogar, „daß die Messe von 1799 in gar keine Beziehung zu Marie Therese zu bringen ist". Die Kaiserin, zweite Gemahlin Kaiser Franz II., hat Michael Haydn, als er 1801 in Wien war, zu sich beschieden und eine Messe bei ihm bestellt *(s.Jančik, M.Haydn, S.238 ff).* Später bestellte sie noch eine für das Namensfest des Kaisers *(a.a.O.S.256),* Joseph ist von Maria Theresia niemals in Audienz empfangen worden *(s. auch Brief vom 10.VIII.1799).*

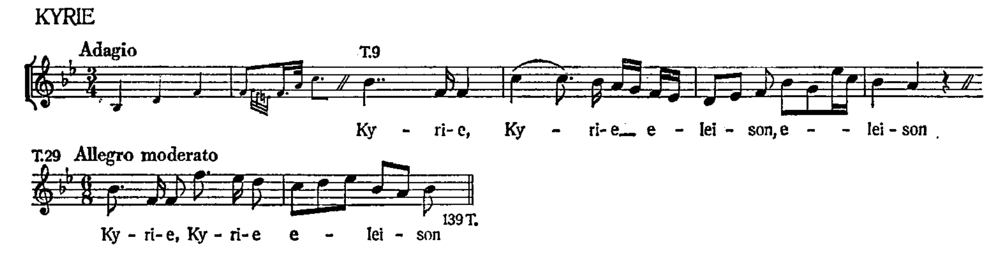
3) *R.Haas* i/Die Musiksammlung der Nationalbibliothek in Wien, *Jb.Peters 1930, S.53:* „Mit Spenden stellt sich der Hofbeamte Michael Bartenschlag ein, der am 3.Feber 1826 die eigenhändige Partitur von Haydns Theresienmesse schenkte (die der Nelsonmesse wurde 1842 angekauft)..."
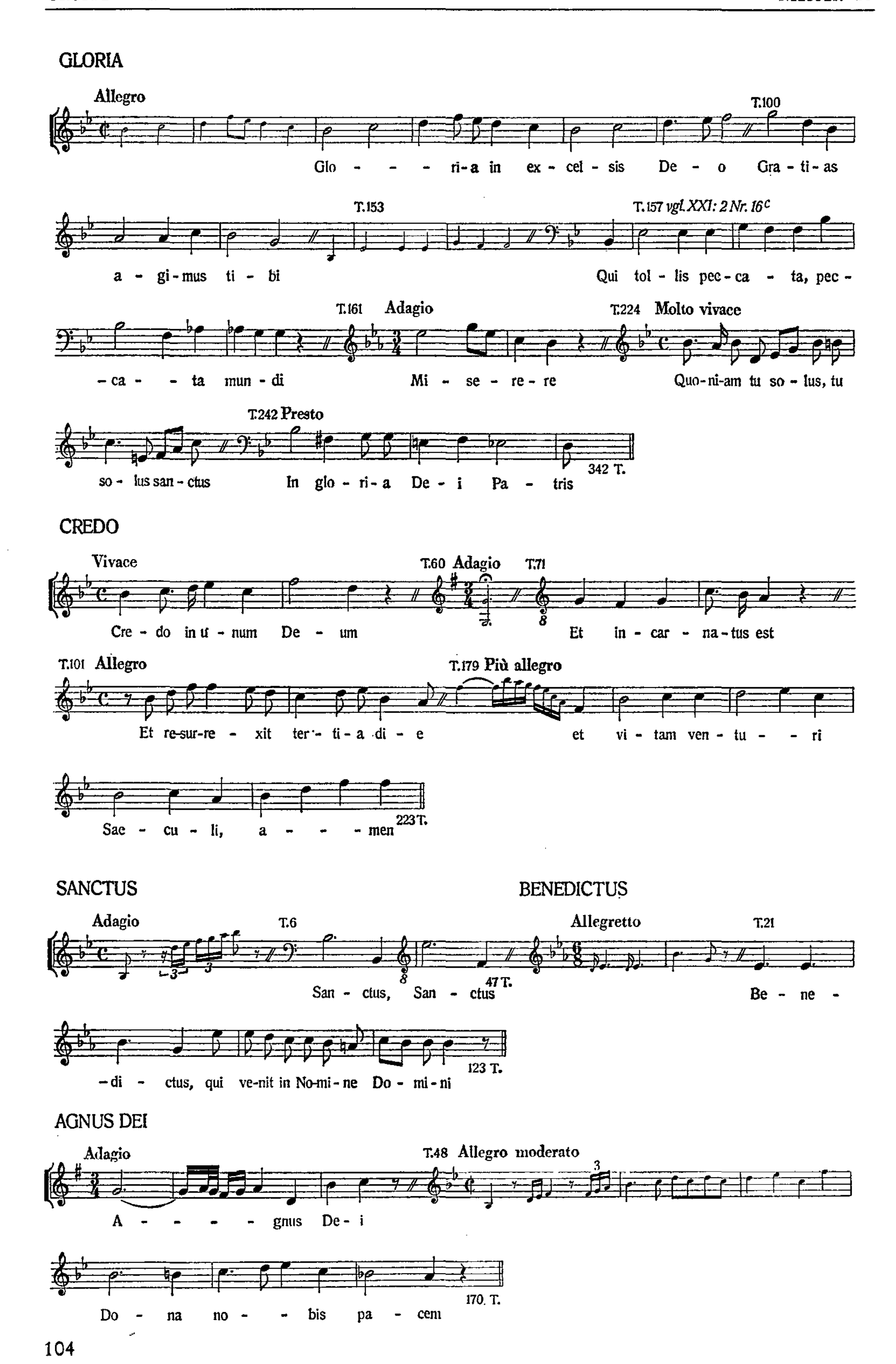
Literatur: *P.II.246, III.148, 351 f. — L.42,78 — A.Schnerich* Das hundertjährige Jubiläum von Haydns Theresienmesse i/Der Kirchenchor, 29.Jg., Bregenz 1899 — *Schn¹ 136 ff., ² 127 ff. — Rosemary Hughes* Two Haydn Masses i/The Musical Times, June 1950, *vgl.XXII:14 — Geir¹ 127,129 — Geir⁴ 136,304 ff. — Geir⁵ᶜ 185,374 — Nowak¹ 477 ff., 472* Abb.: Aut. aus dem „Et incarnatus est", *²,³ 418 ff.*

GRUPPE XXII Nr. 13

„Schöpfungsmesse"

Komponiert 1801 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken und Orgel




GLORIA
Allegro
T.100
Glo - - - ri-a in ex-cel-sis De - o Gra-ti-as
T.153
T.157 vgl. XXI: 2 Nr. 16c
a - gi-mus ti - bi
Qui tol - lis pec-ca - ta, pec -
T.161 Adagio
T.224 Molto vivace
- ca - - ta mun - di
Mi - se - re - re
Quo-ni-am tu so - lus, tu
T.242 Presto
so - lus san - ctus
In glo - ri - a De - i Pa - tris
342 T.
CREDO
Vivace
T.60 Adagio
T.71
Cre - do in u - num De - um
Et in - car - na - tus est
T.101 Allegro
T.179 Più allegro
Et re-sur-re - xit ter - ti - a di - e
et vi - tam ven - tu - - ri
Sae - cu - li, a - - - men
223 T.
SANCTUS
BENEDICTUS
Adagio
T.6
San - ctus, San - ctus
47 T.
Allegretto
T.21
Be - ne -
- di - ctus, qui ve-nit in No-mi-ne Do - mi-ni
123 T.
AGNUS DEI
Adagio
T.48 Allegro moderato
A - - - - gnus De - i
Do - na no - - bis pa - cem
170. T.

Nachweise: *Nicht im EK* – *HV24* Nr.12 (ohne Ttl.) – *Fu59* Nr.5 „Comp.1801" – *Fu (1839) 176* Nr.4.

Autograph: *MüStB* 56 vierzehnzeilige Notenblätter, Querformat, gelegt in 14 Lagen zu 4 Blatt, jeweils auf der ersten Seite rechts oben numeriert 1–14, mit Titel und 104 beschriebenen Seiten. Die letzten beiden Blätter der 9.Lage (69. bis 72.Seite, nach dem Schluß des Credo) und die letzten drei Seiten sind nicht beschrieben. Titel auf der 1.Seite eh.: „Missa in ♭ fa". Über dem Anfang auf der 2. Seite eh.: „In Nomine Domini", „di me giuseppe Haydn mp.1801 ai 28to. Luglio." Am Schluß auf der 109. Seite eh.: „Laus Deo". „Gloria", „Credo", „Sanctus" und „Benedictus" sind von Haydn eh. betitelt; die anderen Teile nicht. Die Tempobezeichnungen stammen, mit Ausnahme des Sanctus, von seiner Hand. Die Takte sind gezählt. Die Instrumente und Singstimmen: „Clarinetto in bfa 1m, 2do – Oboe 1m, 2do – Fagotto – Violino 1mo, 2do – Viole – Soprano – Alto – Tenor – Basso – Violoncello – Organo" sind am Anfang auf der 2.Seite eh. vorgezeichnet. Zu Anfang des Gloria sind nur die Bläser, Violine I, II und Viola vorgezeichnet, beim Benedictus, das auf einer neuen Lage (11.Lage) anfängt, wiederum alle. Außer dem Benedictus beginnt auch das Sanctus auf einer neuen Lage (10.Lage), die letzten Blätter der vorhergehenden sind jeweils leer. Sonst fallen die Anfänge der Teile nicht mit den Anfängen der Lagen zusammen. Zum Sanctus notierte Haydn „NB: Corno 2do e Tympano oblig." Diese Instrumente sind aber im Autograph nicht vorgezeichnet, ebensowenig die Trompeten. Am Ende der 21.Seite hat Haydn, zwischen Takt 98–99 des Gloria (vor dem Anfang des Gratias) 2 Takte gestrichen, wobei er auf der neuen 22.Seite offenbar vergessen hat, auch die Klarinetten einzutragen, wodurch diese nun, auch in der Ausgabe Breitkopf & Härtel, fehlen. Im Incarnatus notiert Haydn die Orgelstimme auf zwei Zeilen. Bei der oberen schreibt er „Flauto" als Register vor *(nicht „Flautino", wie in der Ausg. Br. & H.)*. Auch sonst weist das Autograph noch Verbesserungen auf. Es ist gebunden in einem braunen Leinenband mit Goldaufdruck: „MISSA in B || von || J. HAYDN || ORIGINAL-HANDSCHRIFT" mit Vorsatzblatt vorn und hinten.

Abschriften: *BDStB* St. des Benedictus – *EisEh* St.: „Anno 1801. Missa in B. a 4 Voce Concti. | 2 Violini | Viola | 2 Oboi | 2 Clarinetti | 2 Fagotti | 2 Corni | 2 Clarini | Tympano | Violoncello e Basso | con | Organo | Del Sigre. Gius: Haydn". Urauff.-Material aus Elßlers Werkstatt mit zahlreichen, seine eigene Partitur größtenteils ergänzenden Eintragungen Haydns *(frdl. Mitt. Frau Dr. I. Becker-Glauch, JHI, Köln)*. Dazu aus späterer Zeit eine Fl.-St., die im Incarnatus dem urspr. Flauto-Register der Orgelpart. nachgebildet ist, sonst die Ob. verstärkt – *FiCs* Ital.Kop. des Benedictus *(H.-St.I.39)* – *Geras* St. *(H.-Soc.)* – *Gw* St.-Kop. Lobinger, dat. 1816, früher Kirche Kilb – *Hlkr* St. *(JHI)* – *Hrzb* St., angeschafft 1816 – *Klnb* St. *(JHI)* – *Krm* St.: „IV.Messe in B-dur", um 1800 – *Krom* St., dat.1827 *(JHI)* – *Lamb* St. als Nr.4 – *Lfd* St.m.Namenszug: „Piringer" – *Mk* St.m.Vm.: „C.M.1823" u. zus. 2 Pos. – *MoBE* St. *(JHI)* – *Osek* St. *(JHI)* – *PrNM* a) St., a.d.Lobkowitz-Archiv, teilweise von Elßler *(H.-St.I.19)*; b) 2 St.-Kop., früher in Tepla *(JHI)* – *Seit* St.: „mit dem Orgelsolo im Et incarnatus", dat.1808, urspr. ohne Ob.u.Hr., sp. hinzugefügt m.Bm., daß die Cl. auch für Ob. geschrieben seien. – *StFl* St. *(JHI)* – *Tittmoning (Stiftsarchiv)* St., 1808 dem Stiftschor geschenkt *(RM)* – *Tübingen (Landesmusikarchiv)* St. um 1810 *(JHI)* – *Tulln (St. Stephan)* St. *(Kat.Schnürl* Nr.152) – *Wasserburg (St. Jakob)* St.m.Vm. des Vorbesitzers: „Zweckstetter Proprietaire IV Missa ex B" *(RM)* – *WHmK* St., teilweise von Elßler *(JHI)*, mit der für die Kaiserin vorgenommenen Änderung des Zitats aus der „Schöpfung" in T.152–160 des Gloria, welches später wieder mit der urspr. Fassung überklebt wurde *(s. Vorwort GA, S. VII und Karl Pfannhausers Erläuterungen zur Aufführung der Schöpfungsmesse in der Wiener Hofmusikkapelle, Mai 1966.* – *WöNB* a) St., sign.: „Fügerl"; b) St., o.Sign.od.Dat., m. einer zus.Baß-Pos. v. anderer Hand – *Zittau (Chr. Weise-Bibl.)* St.: „Missa IV" m. eigener Flautino-St. zum Qui tollis und Et incarnatus.

Ergänzungen: *Benediktbeuern (Pfarrkirche)* St.m.zus.Pos., dat. März–Jul.1867 *(RM)* – *Bonn (MwI)* Part. (Slg.Klein) *(KB Nr.41)* – *Bratislava (Slow.Akad.)* St. *(KB Nr.26)* – *BrnLM* 5 Kop., früher in Mikulov, Alt-Brünn, Rajhrad, Kloster Znaim *(KB Nr.27, 28, 29, 30, 31)* – *Gmunden (Stadtpfarre)* St. *(KB Nr.7)* – *Gniezno (Erzdiözesan-Archiv)* St. *(KB Nr.53)* – *Köln (Domcapelle)* St. *(KB Nr.42)* – *Ljubljana (Univ.*

Bibl.) St. *(KB Nr.54)* — *Mzell* St. *(KB Nr.15)* — *Münster (Erzbischöfl. Diözesanbibl., Slg.Santini)* St. *(KB Nr.43)* — *PCs* St. *(KB Nr.51)* — *PrNM* 6 Kop., früher in Alzbetinky, Kreuzritter, Kuks, Strahov *(KB Nr.33, 34, 35, 36, 37, 39)* — *SaStP* 2 St.-Kop. *(KB Nr.17)* — *Schlierbach (Zisterzienserstift)* St. *(KB Nr. 18)* — *Schw* St. *(KB Nr.44)* — *Tutzing (Musikantiquariat Hans Schneider)* St. — *WHmK* Part.-Kop. E.v.Raymond *(KB Nr.21)* — *Wien (Bibl.Wessely)* St. *(KB Nr.25)* — *Wien (Schottenstift)* St. *(KB Nr.24)* — *Würzburg (Univ.Bibl.)* St., früher Hofkirche *(KB Nr.48)* — *ZüZB* St., früher Allg.Musikges. *(KB Nr.52)*.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel 1804-I

MESSE || À 4 VOIX AVEC ACCOMPAGNEMENT DE 2 VIOLONS, ALTO ET BASSE, 2 HAUTBOIS, 2 CLARINETTES, || 2 BASSONS, 2 CORS, 2 TROMPETTES, TIMBALES ET ORGUE || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN. || N°.IV. || *(folgen 2 Takte Inc.)* || PARTITION. || ≫≪ || AU MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF ET HÄRTEL, || À LEIPSIC. *Typendruck ohne VNr.; Querf.; ohne PBz.; auf der ersten S. jedes Bg.:* Haydn Missa IV *und Nr.:* 2—34, *der TBg. ausgenommen. OrUmschlag m.Ttl.:* Oeuvre de J. Haydn. || Messe N°.4 || en Partition. *Die Unterteilungen betitelt:* Kyrie, *Gloria ohne Ttl.*, Credo, Et incarnatus etc., Sanctus, Benedictus, Agnus Dei; s.Coll.M.1.

Agz. 2.V.1804 i/AmZ VI, Nr.31, Int.Bl.XI und Juni 1804 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.74 — *Lt.Brand 130 betrug die Auflage 1024 Ex. und war die VNr.424. Gedruckt nach einer Abschrift aus Haydns Besitz (s.Anm.2).*

Neu hsg. 1936 von A.Schnerich und F.Habel, St.u.Kl.A. (in der Reihe „Denkmäler liturgischer Tonkunst", Anton Böhm & Sohn, Augsburg) und 1967 von Irmgard Becker-Glauch in GA-JHI, Reihe XXIII, Bd.4, Nr.11.

b) Orgel-Partitur:

Galloway

Haydn's Masses ... arr.by V.Novello ... N°.4. *Über dem Anfang:* „From the Score published by Breitkopf & Härtel, Leipsic"; s.Coll.M.2.

c) Benedictus allein:

Porro 1809

Musique Sacrée, N°.17 ... *m.VAdr.:* rue J. J. Rousseau, N°.14; *Part.; PNr. (= Serien-Nr.)* 17; *s.Sw.F.*

Agz. Juli 1809 i/Journal Général de la Littérature de France N°.7 p.216.

Briefe:

21.VIII.1801 — an Griesinger: „Die kurze Zeit zur vollendung meiner neuen Meß erlaubet mir nicht mehreres darüber zu schreiben ..." *(s.BBr.Nr.278)*.

11.IX.1801 — an Thaddäus Weigl: „... aber eben bin ich armer Knab mit meiner neuen Meß, so übermorgen produciret werden muß beym Schluß ..." *(s.BBr.Nr.280)*.

14.VI.1802 — an Fürst Nicolaus II. Esterházy über die Frage, ob eine Abschrift der Schöpfungsmesse an den Großherzog von Toscana gesandt werden kann *(s.BBr.Nr.309)*.

21.VI.1802 — *Antwort des Fürsten hierauf (s.BBr.Nr.310).*

NB: In Haydns Brief steht, daß dem Großherzog „nur zwey Messen von meiner Composition, nemblich eine von den Älteren, und die letzte neue von verflossenen Jahr abgehen ..." Wenn der Fürst nun in seiner Antwort schreibt: „... mithin bleibt nichts anders übrig, als dass beide Messen abgeschrieben, und nach Presburg an mich adressiret werden", so ist die eine bestimmt die Schöpfungsmesse, die andere aber „eine von den älteren", keinesfalls also die Harmoniemesse.

11.I.1803 — *vom Concert des Amateurs, Paris (s.BBr.Nr.321), vgl.Anm.2.*

Anmerkungen: 1) Die Messe trägt ihren Namen, weil aus der „Schöpfung" das Duett „Der tauende Morgen, o wie ermuntert er" *(s.XXI:2, Nr.16b)* in T.152 ff. zu den Worten: „Qui tollis peccata mundi" zitiert wird. Es war dasselbe Duett, welches Haydn noch vor der Urauff. der „Schöpfung" an Breitkopf & Härtel gesandt hatte, die es als Beilage IV der AmZ vom 3.I.1799 brachten.
2) Griesinger schreibt am 18.XII.1802 an Breitkopf & Härtel: „... Dem Fürsten Esterhazy, welcher vor einigen Tägen nach Paris reiste, hat er eine Messe an's Conservatoire, welches ihm die Medaille schikte, mitgegeben..." Diese Medaille, abgebildet in seinen biographischen Notizen, trägt auf der Rückseite die Buchstaben: R*(épublique)* F*(rançaise)* A*(n)* X *(P.III.244)*. Das Jahr X (1801/02) und die weitere Bezeichnung : „Epoque de la Paix générale", können dahin verstanden werden, daß die Medaille erst nach dem Frieden von Amiens *(27.III.1802)* geprägt wurde. Haydn hat diese Medaille aber erst Juni 1805 erhalten, als Cherubini sie ihm, zusammen mit dem Schreiben „Le Conservatoire de France à Haydn" *(BBr.Nr.362)* überbrachte *(P.III.243)*. Die Messe ist denn auch nicht ans Conservatoire gekommen, sondern an das Concert des Amateurs, dessen Administratoren sich bei Haydn am 11.I.1803 bedanken für: „un Paquet cacheté, contenant une Messe, une offertoire et un Te Deum" *(BBr.Nr.321)*. Immer vorausgesetzt, daß es sich hier um das Autograph der Schöpfungsmesse handelt, ist es in den Besitz des Flötisten und Komponisten Jacques Aristide Farrenc, seit 1819 Musikverleger in Paris, 8 Place des Victoires *(Hopk.Dict.)* gekommen und wurde auf der Versteigerung seiner Sammlung am 24.IV.1866 von Dr. Hermann Härtel ersteigert *(s. den ausführlichen Bericht hierüber auf S. VIII des Vorworts der GA)*. Durch dessen Erben gelangte es in den Besitz des Antiquariats vom Erasmus Haus der Bücher AG, Basel, und wurde dort 1956 von Dr. Günter Henle erworben, der es aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Firma Klöckner & Co, Duisburg, der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibiliothek schenkte und eine vollständige Faksimile-Ausgabe davon veranstaltete *(Veröffentlichung des Joseph Haydn-Instituts Köln — G. Henle-Verlag München-Duisburg 1957)*, mit einem Nachwort von Dr. W. Virneisel.
3) Griesinger, der 2.IV.1803 an Breitkopf & Härtel geschrieben hatte: „... Das Concert des Amateurs, rue Cléry, hat dem Hn. kürzlich für einige demselben zugeschikten Messen eine kleine goldene Medaille (7 Ducaten schwer) nebst einem verbindlichen Schreiben geschikt..." kommt 2.XI.1803 noch einmal auf die Schöpfungsmesse zurück, indem er Haydn zitiert: „Er vermuthet dass Sie dieselbe durch die Brüder Beck in München bekommen haben, die deswegen stark in ihn drangen, ihr Gesuch mit einer leichten goldenen Tabatiere unterstüzten und dafür die Messe bekamen." Hier handelt es sich natürlich nicht mehr um das Autograph, sondern um eine Abschrift der Messe, und mit den Brüdern Beck sind aller Wahrscheinlichkeit nach Ignatz und Anton Böck gemeint, Virtuosen auf dem Waldhorn, die sich, nachdem sie in sämtlichen Hauptstädten Europas konzertiert hatten, 1790 in München niederließen und denen das Baierische Musik-Lexikon von Felix Joseph Lipowski einen längeren Artikel widmet *(frdl. Auskunft Dr. Alfons Ott, München)*. Aus dem Artikel geht aber nicht hervor, wieso sie sich für Abschriften von Haydn-Messen interessierten und diese an Breitkopf & Härtel weiterleiteten. Griesinger schreibt am 11.XI. noch über diese Messe: „Hn. antwortete, daß Fürst Esterhazy ihre Bekanntmachung höchstens nach ein paar Jahren gestatten würde; die Kaiserinn liess ihn darum ersuchen, er wich aber aus..."
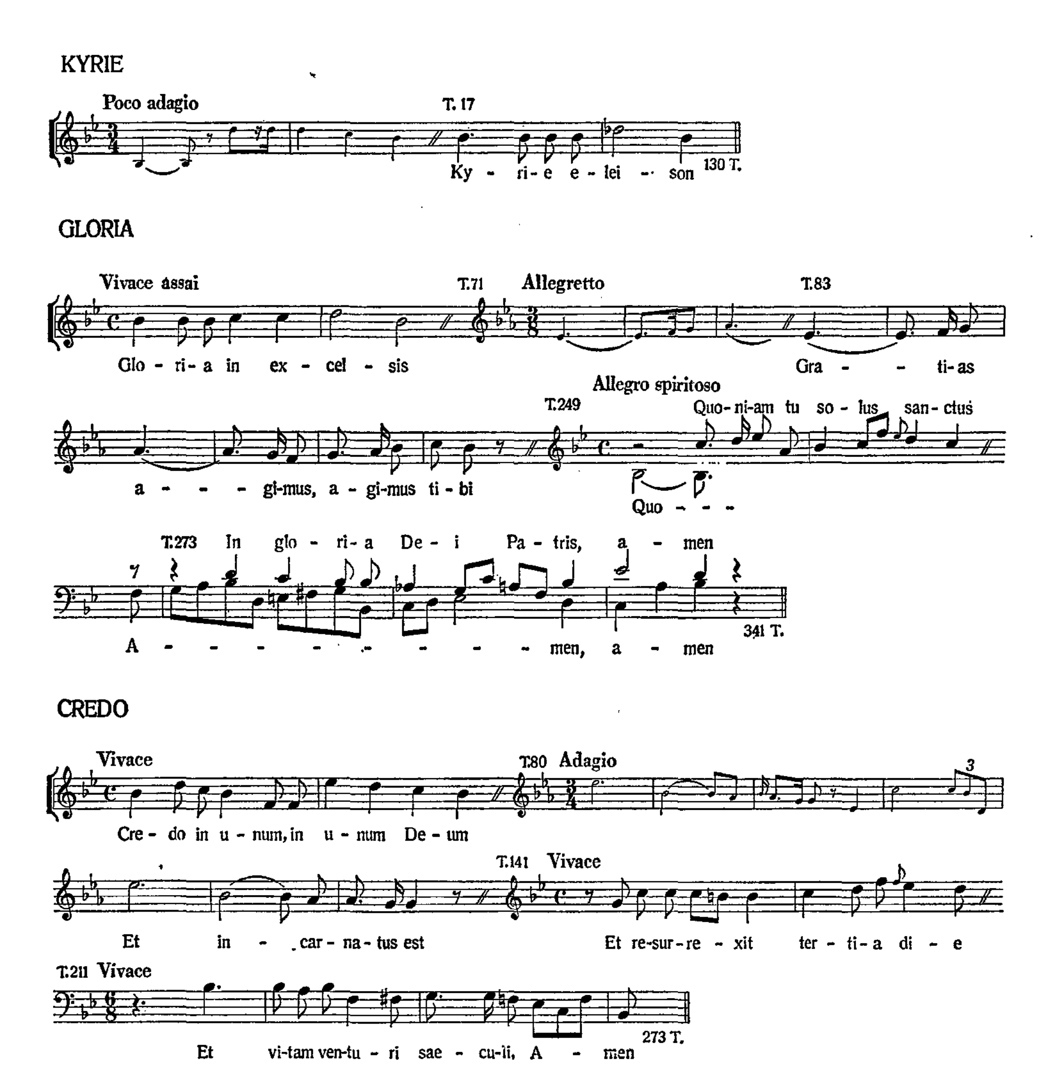
Literatur: *Dies 100 (101)* weist in einer Fußnote auf Johann Adam Hillers Beurteilung dieser Messe i/AmZ VI, Nr.51, Sp.857/58 hin, wonach dieser sie aus den Stimmen eh. in Partitur gesetzt haben soll mit der Aufschrift: „Opus summum viri summi J.Haydn." und danach, aus dieser Partitur, wieder zurück in Stimmen. *Was Dies 106 (108) weiter über die Messe schreibt, ist nicht recht verständlich. Falls er Haydns eigene Worte auf das Zitat bezieht, verfällt er ebenfalls dem Irrtum, dieses im Agnus Dei zu suchen. — Gr 118 (62/63)* „In der Messe, welche Haydn im Jahre 1801 schrieb, fiel ihm bey dem: Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, ein, dass die schwachen Sterblichen doch meistens nur gegen die Mässigkeit und Keuschheit sündigten. Er setzte also die Worte: qui tollis peccata, peccata mundi, ganz nach der tändelnden Melodie der Worte in der Schöpfung: Der thauende Morgen, o wie ermuntert er! Damit aber dieser profane Gedanke nicht so sehr hervorstäche, liess er unmittelbar darauf in vollen Chören das Miserere! anstimmen. In der Abschrift, welche er der Kaiserin von dieser Messe machte, musste er auf ihr Begehren die Stelle ändern." *Es*

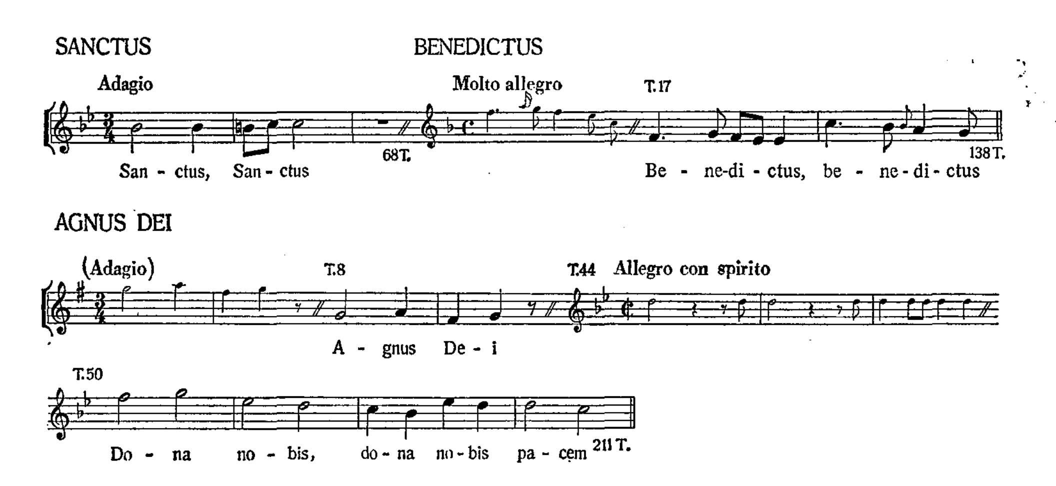
ist aber nicht das Qui tollis im Agnus, sondern das im Gloria, zu welchem Haydn die Melodie aus der Schöpfung setzte. Die auf Begehren der Kaiserin geänderte Abschrift befindet sich im Archiv der Wiener Hofmusikkapelle (s. unter Abschriften). Die beiden bei Dies erwähnten Abschriften Hillers sind noch nicht wieder aufgefunden worden. (Vgl. Brands Stellungnahme auf S.427–29 und seine Richtigstellung von P.III.353 auf S.415 — P.III.181, 190, 352 f. — L.78 — Schn[1] 149 f., [2] 137 f. — Geir[1] 127, 129 — Geir[4] 140, 305 — Geir[5c] 191, 375 f. — Nowak[1] 493 f., [2,3] 435 f.

GRUPPE XXII Nr. 14

„Harmoniemesse"

Komponiert 1802 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, Flöte, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken und Orgel





Nachweise: *Nicht im EK* — *HV24* Nr.14 (ohne Ttl.) — *Fu59* Nr.4 — *Fu(1839) 176* Nr.3.

Autograph: *PCs* a) 1 sechzehnzeiliges und 56 vierzehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 14 Lagen, rechts oben auf den ersten Seiten numeriert 2—14, (die erste Lage trägt keine Nummer und das sechzehnzeilige Titelblatt liegt lose darauf), mit Titel und 105 beschriebenen Seiten. Die Rückseite des Titelblatts und die letzten 7 Seiten sind nicht beschrieben, diese letzte Lage ist noch nicht einmal aufgeschnitten. Titel eh.: „Missa"; darunter die Stampiglie Neukomms: SN. Über dem Anfang auf der dritten Seite eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 1802". Die Hauptsätze sowie „Gratias", „Et incarnatus" und „Et resurrexit" fangen auf einer neuen Seite an, während die vorhergehende nicht voll beschrieben ist. Außer „Kyrie", „Sanctus" und „Agnus Dei" sind sie nicht eh. betitelt. Taktzahlen zum Kyrie: 130; zum Gloria: 70; zum Gratias: 178 und zum Schluß: 39. Zum Credo: 79; zum Incarnatus: 61; zum Agnus: 43 und zum Dona: 168. Zu den übrigen Teilen stehen keine Taktzahlen. Das Autograph war früher im Besitz von Sigismund Neukomm, dem Haydn es am 16.II.1809 geschenkt hatte. Es erscheint dann im Versteigerungskatalog der Sammlung Johann Nepomuk Kafka *(Paris 1881, G. Charavay)* unter Nr. 26 und wird für 600 Fr. von Charles-Théodore Malherbe erworben, nach dessen Tod am 5.X.1911 es in die Bibliothèque du Conservatoire, Paris, kam. Phot.: *WPhA 636 (Kat.Nr.1358)*

b) 4 sechzehnzeilige Notenblätter in Querformat, mit 7 beschriebenen und 1 nicht beschriebenen Seite. Sie enthalten die Stimmen der Trompeten, Pauken und Hörner untereinander, und die Teile sind eh. überschrieben: „Kyrie — Gloria — Gratias — Patrem — Et incarnatus — Et Resurrexit — Sanctus — Benedictus — Agnus Dei — Dona nobis". Sie tragen am Schluß die Taktzahlen mit eh. Korrekturen Haydns, wo diese nicht stimmen. Beim 2.Hosanna auf der 4.Seite hat Haydn 4 Takte eingetragen und danach ein Ø .Diese Takte kommen hier an Stelle der ersten 10 Takte des 1.Hosanna, welches 39 Takte zählt. Das 2. hat also 33 Takte und nicht 38, wie es in den Stimmen steht.

Abschriften: *Bonn (MwI, Slg.Klein)* Part. *(KB Nr.29)* — *Bratislava (Slow.Akad.)* St.: „Messe ... N°. 4" *(KB Nr.27)* — *BrnLM* a) ältere St., ca.1830/40; b) St.m.Vm.: „Choro Nicolsburgensis ad S. Joan Baptistam" u.: „Descripsit Dominicus Lüftl mpria ... anno 1825"; c) St., dat.1810 *(KB Nr.17—20)* — *BuNM* St., nicht aus Esterházy-Slg. *(frdl.Mitt.Dr.Dénes Bartha; H.-Sz.* Nr.103; *vgl. KB Nr.28)* — *Cheb (Bezirksarchiv)* St.: „Ex rebus F. J. Grimm ..." *(KB Nr.21)* — *EisEh* St.: „Anno 1802. Missa in B. a 4 Vocce Conc^ti^, 2 Violini, Viola, Flauto, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti, 2 Corni, 2 Clarini, Tympano, Violoncello e Basso con Organo — Del Sig^re^. Gius. Haydn"; Urauff.-Material aus Elßlers Werkstatt mit eh. Korrekturen und Hinweisen Haydns *(vgl. KB Quelle E)*. Außer Vc. und B. liegt noch eine als Violine bz. St. bei und eine gesonderte Vc.- und B.-St. für das Kyrie und das Agnus mit Dona. Auch in dieser Kop. steht auf der St. des Sopr.-Conc^to^. in feiner Schrift: „von Joseph Haidn" *(vgl.XXII:12)* — *Geras* St. *(H.-Soc.)* — *Gmunden (Stadtpfarre)* St.

um 1810 *(KB Nr.4a)* — *Gw* a) St.: „Comp.P.Virgilius 1820"; b) St.-Kop. Lobinger, m.Vm. auf der Orgel.-St.: „Eigenth. der Kirche Kilb" *(JHI; lt.KB, dat.1835)* — *Hrzb* St.: „Comparavit Josephus mpria C.R.D.1816" *(KB Nr.7)* — *Klnb* St. als „N. 6"; im Kat. dat.1807 *(KB Nr.8)* — *Krm* St. um 1800. Die urspr.St.lt.Bibl.-Vm. verschwunden; vorh. sind nur Dubletten um 1900 *(KB Nr.9)* — *Lamb* St.: „Messe ..... N^r. 6", ohne Ob. und m. alternierender Va. statt Fg.I *(vgl. KB Nr.10)* — *Lfd* St.m.Widmung P. Marian Gettinger 1835 *(KB Nr.11)* — *Mk* St.m.Vm.: „C.M.1823", m.zus. Clarini principale m.Bz.: „Diese Stime steht nicht in der Partitur und ist nur verwendbar, wenn man nicht zwei Clarinisten hat" *(KB Nr.12)* — *Münster i/W. (Diözesanbibl., Slg. Santini)* St. zum Sanctus und Benedictus *(KB Nr.32)* — *MzBS* „Messa de Haydn Nr.2" Vokalst. — *Passau (Domarchiv)* St., vom selben Kopisten wie XXII:5 *(s.d.u. KB Nr.33)* — *PrNM* a) St., a.d.Lobkowitz-Archiv, teilweise von Elßler *(H.-St.I.19; KB Quelle L)*; b) St.: „Franz L.Studnicka. 840", früher Elisabethinenkloster; c) St., aus Kuks; d) St., aus Strahov, m.AuffVm.: „8.Sept.807"; e) St., früher in Tepla *(KB Nr.22—25)* — *Rein* St. um 1820 *(JHI; KB Nr.13)* — *Rudolstadt (Staatsarchiv)* St. *(KB Nr.34)* — *SaS^tP* St.o.Ttl. um 1820/30 *(KB Nr.14)* — *Seit* St.m.Vm.: „Chori Seitenstett. 1807 sub P.C.St." *(KB Nr.15)* — *S^tFl* St. *(KB Nr.4)* — *Wasserburg (S^t. Jakob)* St.: „compar.Zweckstetter 1811" *(RM)* — *Weidhofen a.d.Ybbs (Stadtpfarre)* St. um 1814 *(KB Nr.15a)* — *Wien (Bibl. Wessely)* St. als Nr.6 *(KB Nr.16)* — *Wien (Schottenstift)* St.: „Ex musicalibus P.Theodorus Zwettler" m.2.Pos.u.AuffVm. ab 1815 *(KB Nr.16a)* — *WHmK* St., teilweise von Elßler *(KB Quelle W)* — *WMfr* a) St.m.zus.Orgelparticell; b) St.-Kop.Augustin Schmidl, Schullehrer zu Christophen, Geschenk Schreinzer, III. 1943.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel (1808)

MESSE || À 4 VOIX, AVEC ACCOMPAGNEMENT DE 2 VIOLONS, VIOLA ET BASSE, FLÛTE, 2 HAUTBOIS, 2 CLARINETTES, || 2 BASSONS, 2 CORS, 2 TROMPETTES, TIMPALES ET ORGUE. || COMPOSÉE PAR || JOSEPH HAYDN. || N°. VI *(ohne Inc.)* || PARTITION || ≫ ≪ || AU MAGAZIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF ET HÄRTEL, || À LEIPSIC. || PR. 4 THALER. *Typendruck ohne VNr.; Querf., ohne PBz. auf S.127—128 sind die Tp. und Pk. zum Kyrie, Gloria, Incarnatus, Resurrexit und Vitam venturi gesondert gedruckt. Die zum Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus und Dona sind in der Part. enthalten. Auf der ersten S. jedes Bg.:* Haydn Missa VI *und die Nrn. 2—32, TBg. ausgenommen; OrUmschlag m.Ttl.:* Oeuvres de J.Haydn. || Messe. N°. 6. || en Partition. *Die Unterteilungen betitelt:* Kyrie, Gloria, Credo, Et incarnatus, Sanctus, Benedictus, Agnus; s.Coll.M.1.

Agz. 31.X.1808 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.78, aber erst 1.II.1809 i/AmZ XI, Nr.18, Int. Bl.V. *Lt.Brand 130 betrug die Auflage 600 Ex. und war die VNr.653.*

Neu hsg. 1910 von Georg Göhler, Part.u.St., (Leipzig, Rieter-Biedermann, ab 1917 Ed.Peters, seit etwa 1932 auch in der Reihe „Denkmäler liturgischer Tonkunst", Anton Böhm & Sohn, Augsburg), Kl.A. (Ed.Peters) und 1966 von Friedrich Lippmann in GA-JHI, Reihe XXIII, Bd.5, Nr.12.

b) Orgel-Partitur:

Galloway

Haydn's Masses ... arr. by V.Novello ... N°. *(6). Über dem Anfang:* „From the Score pub^d. by Breitkopf & Haertel, Leipsic"; s.Coll.M.2.
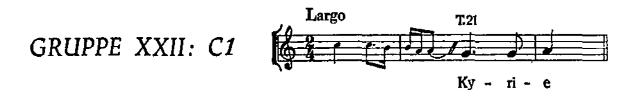
Briefe:

14.VI.1802 — an Fürst Nicolaus II. Esterhazy: „ ... indessen bin ich an der Neuen Mess sehr MÜHESAM fleissig, noch mehr aber FORCHTSAM, ob ich noch einigen beyfall werde erhalten können" *(s.BBr.Nr.309)*.

20.XII.1802 — Specification: „ ... Den Copiaturs Betrag meiner letzt Neuen Messe ..." *(s.BBr. Nr.320)*.

Literatur: *Dies 173 (173):* „Nicht lange vor dem Ausbruch der kriegerischen Feindseligkeiten" *(am 9.IV.1809 erklärte Österreich an Frankreich den Krieg)* „reiste Herr Neukomm von hier ab nach Frankreich, und erhielt von Haydn zum ewigen Andenken die Originalpartitur einer seiner Messen. ‚Dieses Geschenk', sagte Herr Neukomm, ‚ist mir um keine Welt feil.'" — *P.III.201, 203, 274, 353:* „Eine Abschrift, wahrscheinlich von der Hand Johann Elßlers, seinerzeit im Besitze von dessen Bruder *(Antonius Thadaeus, getauft 27.X.1770)* in Berlin, enthält die Überschrift: Missa in B 1802 Neukomm geschenkt d.16.Febr.1809" *(vgl.Brand 469, der anscheinend diese Abschrift in Berliner Privatbesitz gesehen hat. Ihr jetziger Verbleib ist unbekannt).* — *L.27, 78, 236* — *Rosemary Hughes* Two Haydn Masses *(s.XXII:12)* — *Schn¹ 152ff., ² 141 f.* — *Geir¹ 30, 127* — *Geir⁴ 143, 304, 308* — *Geir⁵ᶜ 375 f.* — *Nowak¹ 497 f., ²,³ 438 ff.*

GRUPPE XXII: C1



Nachweise: *PNot* erw.Kat. Bureau de Musique 1802, Nr.294.
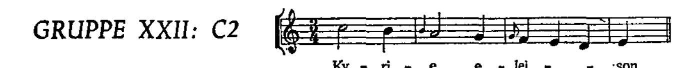
Abschriften: *BoPL* „J.Haydn" (Wiener Kop.) — *BxCs* „Haydn", früher Slg.Wagener — *MzBS* „Nr.6 Missa de G.Haydn", Part. — *PNot* erw.Kop.BrSlg Nr.11.

Ausgaben:

Galloway Haydn's Masses ... arr.by V.Novello ... N° 9. *Über dem Anfang:* „From a Ms. Score in the possession of the Editor"; s.Coll.M.2.

Literatur: Fr.X.Witt erw. diese Messe in dem „Kgl.bayr.Kultusministerium" (Regensburg 1868), S.102 *(lt. Schn⁴, S.40, Fn., wobei dieser die Echtheit widerlegt).*

GRUPPE XXII: C2
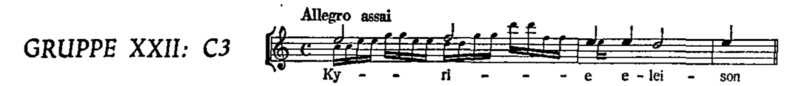


Abschriften: *MzBS* „Missa in C de G.Haydn", Part.

Ausgaben:

Galloway Haydn's Masses ... arr.by V.Novello ... N° 13. *Über dem Anfang:* „From a Ms. Score in the possession of the Editor"; s.Coll.M.2.

GRUPPE XXII: C3
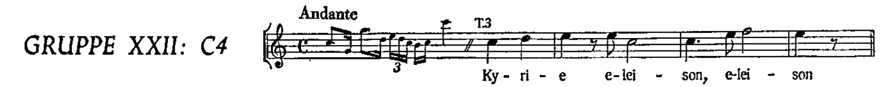


Nachweise: *Kataloge Hrzb, Mk* „Novotny" — *KatKlnb* „Reutter".

Abschriften: *BrnLM* St.: „Haydn", früher in Rajhrad — *Krems (Stadtpfarramt)* St.: „Del Sig.J.Haydn" *(FWR)* — *Krom* „Auth.Haydn".

NB: Die Messe ist auch unter dem Namen Albrechtsbergers überliefert.
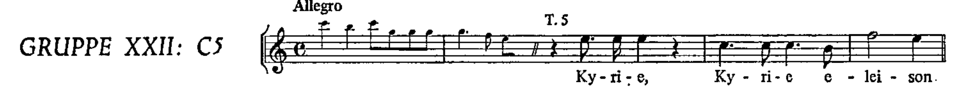
GRUPPE XXII: C4



Nachweise: *KatWilh* (alt) „Joseph Haydn" — *Kataloge Gw, Hrzb, Lamb, Klnb:* „Michael" oder ohne Vornamen — *Fu (Michael)* Nr.26 — *Klafski I* Nr.27.

Abschriften: *FiCs* „Del Sig.Giuseppe Haydn" — *GzDiöz* „Auth.Domino Heydn.Comp.Vien." m.Vm.: „Joh. Laurenty Bernhardt.Lud.Mag.in Mon.Knittelfeld 1770", früher in Knittelfeld *(HF)* — *Krom* „Auth.Hayden" — *Lfd* „Authore Haydn" m.Vm.: „Ignatius Schneller 826" — *Passau (Domarchiv)* „Del Sig: Giuseppe Haydn" m.Vm.: „Cultui B: V: M: Auxiliatricis Passavy ad montem dicata à Vincentio Schmid Vice M: di C: et p: t: chori Regente. 1766" — *Passau (St.Paul)* „Del Sigre.Gisueppe Hayden". Enthält als Graduale die Symphonie I: C28 — *Wilh* St.um 1760: „Nro 11 ... Auctore Haydn" — weitere Abschriften als Michael Haydn oder ohne Vorname.
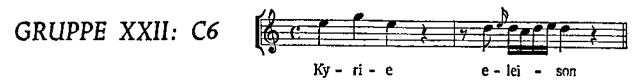
GRUPPE XXII: C5



Nachweise: *Kataloge Lamb, Mk* „Joseph" — *KatGw* „Michael" — *Klafski I* Nr.34.

Abschriften: *Lamb* St.: „Del Sign. Giuseppe Haydn" — *Passau (Domarchiv)*: „Del Sigre. Giusep: Hayden" m.Vm.: „Ex Musical: Emin: Celsis: Prin: Passavie" — *Seit* St. „Del Sig: Giuseppe Haydn" m.Vm.: „Ex Rebus Francisci Thomae Kaltenberger Ludi Mag: ad Stum Petrum in augea Anno 1767" — *StFl* St. „Del Sig.Giuseppe Heyden 1787".

GRUPPE XXII: C6



Abschriften: *BrnLM* „Haydn", früher in Rajhrad

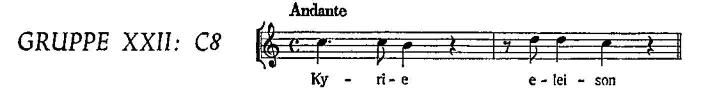
GRUPPE XXII: C7



Nachweise: Kataloge *Gw, Hrzb, Klnb, Lamb, Mk, Wilh, Zw* „Michael Haydn" — *Fu (Michael)* Nr.28 — *Klafski I* Nr.10.
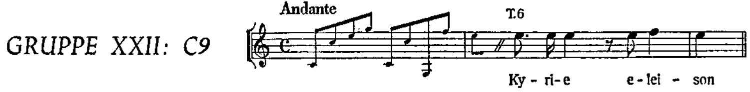
Abschriften: *Harb* „Del Sigre Jos: Hayden" *m. späteren Notizen, die auf Michael zu verweisen scheinen* — *BrnLM, EisEh, MzBS* „Michael Haydn".

GRUPPE XXII: C8



Abschriften: *BrnLM (Minoriten)* „Heyden"
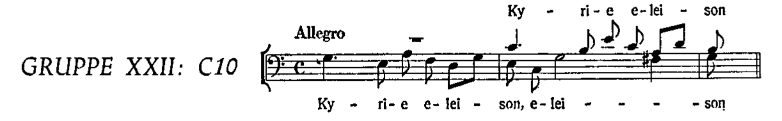
GRUPPE XXII: C9



Nachweise: *Kataloge Hrzb, Klnb, Lamb, Mk* „Michael" oder ohne Vornamen — *KatLang* Nr.166 u.170 (Gloria) — *Fu (Michael)* Nr.25 u.5 (Gloria) — *Klafski I* Nr.5.

Abschriften: *GzDiöz* St.: „Del Sig.Heyden", früher Pfarrkirche Göss *(HF)* — *Krems (Stadtpfarramt)* „Michael Haydn" *(FWR)* — *Krm* a) „Del Sig: Heyden" m.Vm.: „Ex Rebus Jos: Joan: Hochholzer Ludimag: in St: Oswald"; um 1780; b) St.: „Del Sign. Micaele Haydn" — *Zw* „Missa St. Georgi ... Auth. Dne. Giuseppe Haydn" — weitere Abschriften als Michael Haydn oder ohne Vorname.

GRUPPE XXII: C10



Nachweise: *KatLamb* „Heyden" — *KatSigK* „Hayde" — *KatGw* „Incognitor Nr.22"

Abschriften: *Krom* „Hayden" — *Lamb* St.: „Del Sign. (Josef) Hayden" *(im them.Kat.1768: „Heyden")*.

NB: Außer dieser Messe kommen im KatSig[K] unter „Hayde" noch drei apokryphe Messen vor, aber keine echte von Jos.Haydn.

GRUPPE XXII: C11

Moderato

Ky-ri-e Ky-ri-e e-lei-son

Nachweise: *Kataloge Gw, Hrzb* „Michael" oder ohne Vornamen

Abschriften: *Krm* a) „Auth.Jos:Hayden"; b) „Del Sig.D.Hayden" m.Vm.: „In usum Jos.Hochholzer in Oswald", abweichend von a)
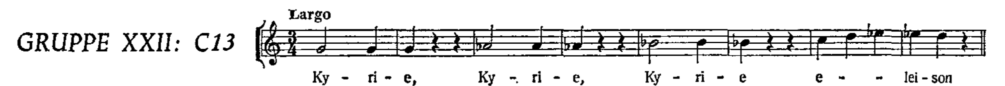
GRUPPE XXII: C12

Largo

Ky- ri-e e-lei - son, Ky- ri-e e-lei - son.
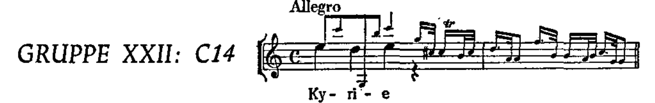
Abschriften: *BrnLM* „Haydn", dat.1790

GRUPPE XXII: C13



Abschriften: *BrnLM* „Hayden", dat.1790

GRUPPE XXII: C14



Nachweise: *Kataloge Gw, Klnb* „Michael" — *KatHrzb* „Hayden"

Abschriften: *BrnLM* „Del Sig. Heida" — *GzDiöz* „Del Sig. Haydn", früher in Eibiswald *(HF)* — *SaStP* „Del Sigr. Giuseppe Haydn".
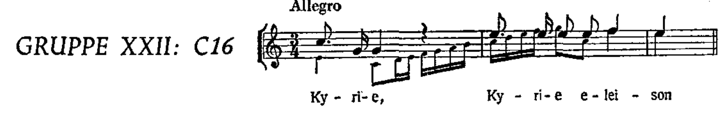
GRUPPE XXII: C15

Adagio

Ky- ri-e e-lei - son

Abschriften: *BrnLM* „Jos.Haydn", dat.1791

GRUPPE XXII: C16



Nachweise: *Kataloge Gw, Klnb, Mk, Seit* „Michael" — *KatLang* 155[19] — *Fu(Michael)* Nr.19 — *Klafski I* Nr.25.

Abschriften: *GzDiöz* „Del Sign. Giuseppe Hayden" m.Vm.: „Pro choro goessensis 1787 geschrieben"; früher Pfarrkirche Göss *(HF)* — *Hlkr* „Joseph Haydn" — *Krom* ohne Vorname, dat.1763 *(JHI)* — *WöNB* Part. „Aut. Michaelis ... von seiner Witwe zum Andenken seiner Freundschaft erhalten 1814".

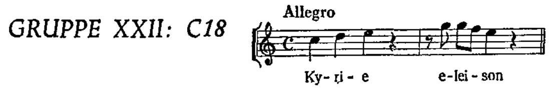
GRUPPE XXII: C17
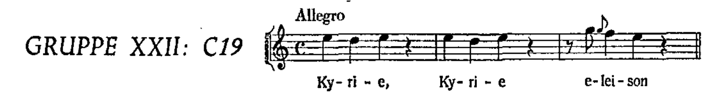


Nachweise: *KatGw* „Krottendorfer" — *KatKlnb* „ignotis auctoribus" — *KatLamb* „Hayden" — *Klafski I* Nr.33

Abschriften: *Krom* „Giov.Michele Heydn" — *StFl* „Authore Josepho Hayden"
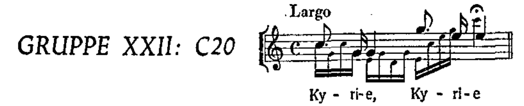
GRUPPE XXII: C18



Abschriften: *BrnLM* „Gius.Haydn"
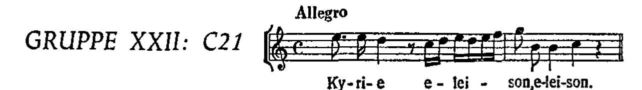


Abschriften: *BrnLM* „Haydn“, dat.1768
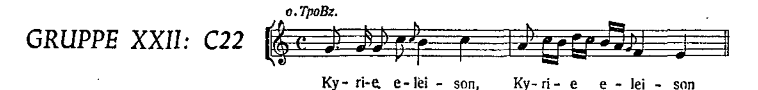


Nachweise: *Kataloge Gw, Klnb, Mk, Zw* „Michael“ oder ohne Vornamen

Abschriften: *BrnLM* „Haydn — *PrNM* a) „Josef Haydn“; b) 2 Kop. „Michael“, aus Horniks Nachlaß, früher in Domažlice

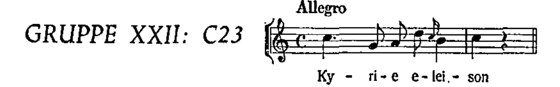


Nachweise: *Schn*⁴ Nr.35

Abschriften: *EisEh* St.: „Del Sig.Heida“ — *Klnb* angeblich von Jos.Haydn — *Seckau (Stiftsbibliothek)* St.: „Auth.Dno.Hayden“ *(jetzt in GzDiöz; HF)*

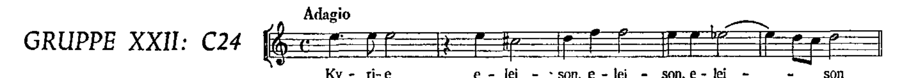


Abschriften: *PrNM* „Del Sig.Heyden“, früher in Osek



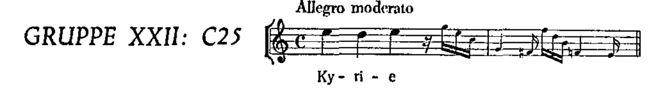
Nachweise: *KatGw* „Incognitor Nr.20“

Abschriften: *GzDiöz* „Auth.Heyden“, früher Pfarrkirche Göss *(HF)*
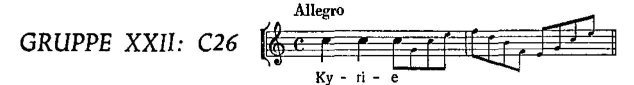


Nachweise: *Kataloge Gw, Hrzb* „Boog“

Abschriften: *WöNB* „Del Sigr.Joseph Hayden“
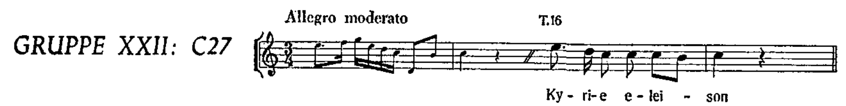


Nachweise: *Kataloge Hrzb, Lamb* ohne Vornamen — *KatMk* „Hofmann“
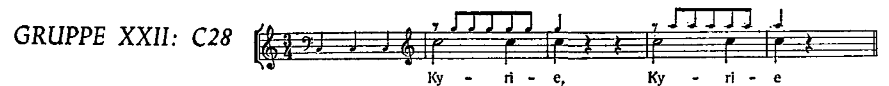
Abschriften: *BrnLM* „Del Sigr.Heiden“ — *Hrzb* „Auth.Jos.Haydn“ m.Vm.: „Hier Steininger C.R.D.1865“ — *WöNB* Kop.Fügerl: „Del Sigr.Giuseppe Haydn“, später verbessert in „Michaele“



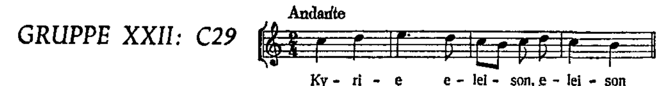
Abschriften: *Mk* St.: „Aumann“, 1780 angeschafft *(im them.Kat. auch als Joseph Haydn überliefert)* — *GzDiöz* ohne Autorenvermerk — *GzMwl* m.Ttl.: „Ave Maria, Offertorium ... Del Joseph Haydn“ *(vgl. Anhang zur Gruppe XXIII)*
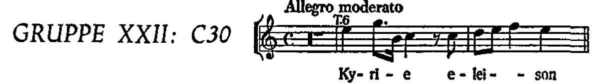


Abschriften: *Klnb* „Del Sigre Giuseppe Haydn" — *PrNM* „del Sig Haydn", aus Horniks Nachlaß, früher in Vyšehrad



Abschriften: *BrnLM* „Del Sgr Jusephi Hayden" — *GzDiöz* „Del Sign. Giuseppe Heyden", früher Pfarrkirche Göss *(HF)*
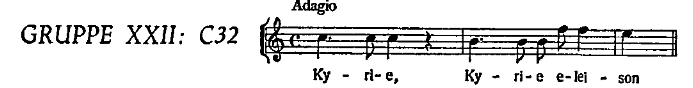


Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* „Joseph Haydn"
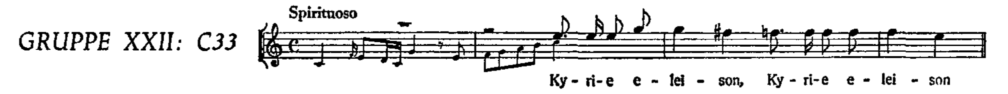


Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* ohne Vornamen
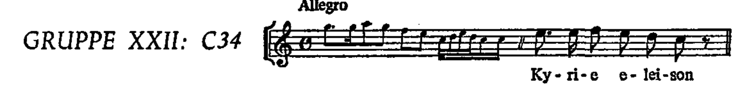


Abschriften: *BuNM* „Auth: Sig.Hayden", m.Vm.: „Pro Choro Ord. Serv: B.M'rae Virg: Pestini ad S:Annam 177" *(H.-Sz.* Nr.103a)



Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* „Haydn", dat.1778, früher in Bystrica — *EisEh* „Heida"



Abschriften: *Würzburg (Stift Haug)* „Del Sig: Hayden"
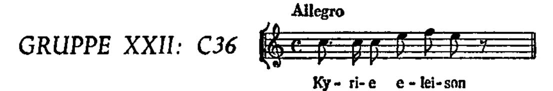


Abschriften: *Passau (Domarchiv)* „Dell Sig.J.Haydn"
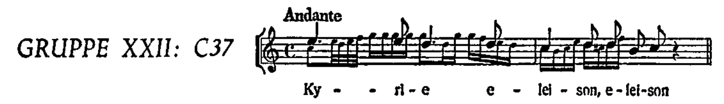


Nachweise: *KatGw* „Sigr Ditters"
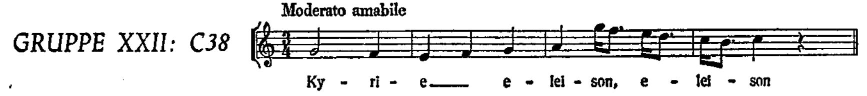
Abschriften: *FiCs* „del celebre Maestro Sig: Giuseppe Haydn", dat.1787
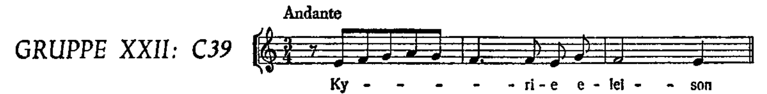


Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* ohne Vornamen



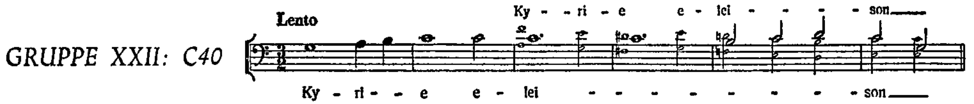
Abschriften: *PrNM* „Auth.Giuseppe Haydn", m.Vm.: „Nr.201 Ecclesia S.Bartholomaei" *(s.XXII:Es11)*, aus Horniks Nachlaß, früher in Plzeň
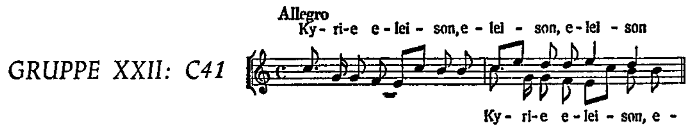


Abschriften: *PrNM* 2 Kop.: „Authore Hayden Jos", aus Horniks Nachlaß, früher in Domažlice und Rychnov
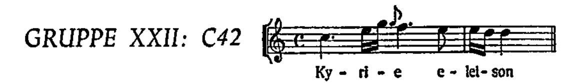


Abschriften: *Krom* „Del Sig.Hayden"
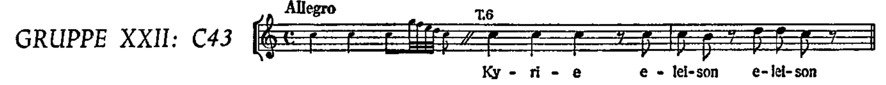


Abschriften: VzCs „Messe e Motteto all'Offertorio *(s.XXIIIa:C10)* ... dal Sigr. Maestro Giuseppe Haydn"
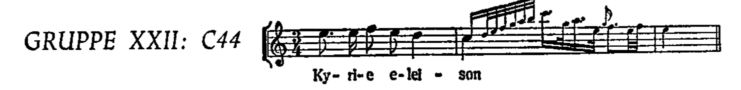


Abschriften: *BrnLM* „Aut.Hayden", früher in Nove Risi *(JHI)*
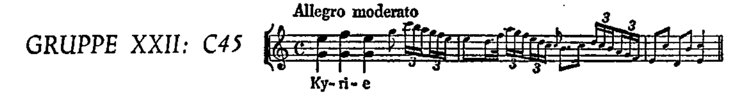


Abschriften: *Krems (Stadtpfarramt)* „Auth Sig.Haydn" *(FWR)*



Abschriften: *Krems (Stadtpfarramt)* St.: „del Sig^{re}. Haydn", m.Vm.: „Ex Rebus Christiani Rodolphi Kunst" und sign.: „Mayr" *(FWR)*

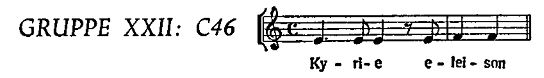


Abschriften: *Krems (Stadtpfarramt)* „Auth: D^{no} Haydn" *(FWR)*
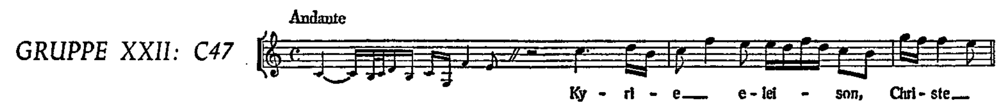


Nachweise: *Kataloge Gw, Lamb* „Novotny" — *KatHrzb* ohne Vornamen

Abschriften: *Hlkr* „Messe in C ... von Josef Haydn" — *BrnLM, PrNM* „Novotni"
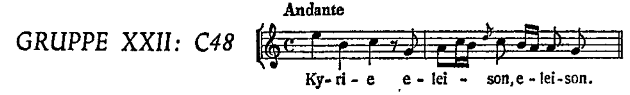


Abschriften: *Rein* „Jos.Haydn" *(JHI)*

GRUPPE XXII: C47
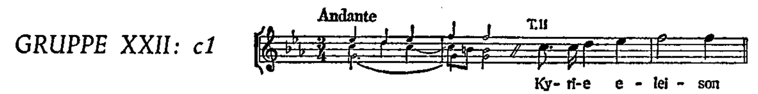


Nachweise: *KatGw* „Zimmermann" — *KatHrzb* (1780) „Giuseppe Haydn" — *Verz.SaStP* „Joseph Haydn"
Abschriften: *BrnLM* St.: „Antonio Zimmermann"

GRUPPE XXII: C48



Nachweise: *Fu(Michael)* Messe Nr.23 — *KatLamb* (1768) „Haydn" — *Klafski I* Nr.6 „Missa di StRaphaele"
Abschriften: *BrnLM* St.: „Del Sig.Jos.Heiden" m.Vm.: „Gustav Erben" — *EisEh* als „Mich.Haydn".

GRUPPE XXII: c1
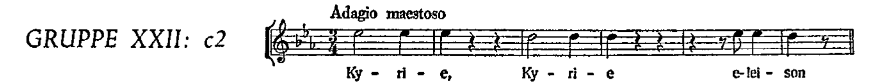


Nachweise: *PNot* erw.Kat.Bureau de Musique 1802 Nr.124 (St.) u. 129 (Part.)

Ausgaben:
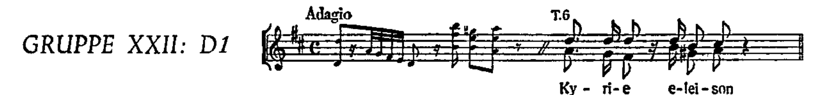
Galloway Haydn's Masses... arr.by V.Novello... No 10. *Über dem Anfang:* „From a Manuscript-Score in the possession of the Revd.C.J.Latrobe"; s.Coll.M.2.

GRUPPE XXII: c2



Abschriften: *Klnb* angeblich von Jos.Haydn

GRUPPE XXII: D1



Nachweise: *PNot* erw.Kat.Bureau de Musique 1802 Nr.312

Abschriften: *MzBS* „Missa ... di Haydn", darunter von anderer Hand: „di Brixi"

Ausgaben:

Galloway Haydn's Masses ... arr.by V.Novello ... No14. *Über dem Anfang:* „From a Ms-Score in the possession of the Editor"; s.Coll.M.2.

NB: Die Messe enthält nur Kyrie und Gloria

GRUPPE XXII: D2

Ky- ri - e e - lei - son

Nachweise: *KatGw* „Pfeiffer" Nr.9

Abschriften: *Lamb* „Del Sign.Haydn", m.späterem Vm.: „incert"

GRUPPE XXII: D3
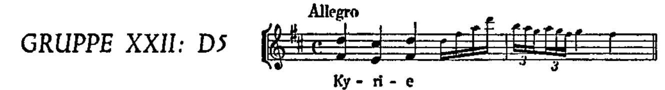
Ky- ri - e e - lei - son,e-lei-son,e - lei - son

Nachweise: *KatGw* „Seuche" Nr.6

Abschriften: *BrnLM* „Hayden" — *Krom*, a.d.Slg.Moriče, „Auth.Hayden"



Abschriften: *SaS^tP* „Missa pastoralle ... del Signore Joseph Haydn", auf modernem Umschlag noch die Notiz: „Pseudo Joseph Haydn"
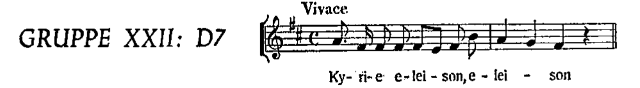


Nachweise: *Kataloge Hrzb, Klub* „Hoffmann" — *H.Prohászka:* Leopold Hofmann und seine Messen, *i/Studien zur Musikwissenschaft,* Bd.27, Nr.7: „Missa in honorem S.Gabrielis"

Abschriften: *Harb* „Missa ex D ... Auth.Hayden Giuseppe 1779"
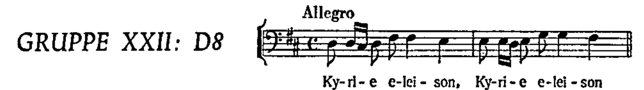
Literatur: *Brand 215* der das Werk als eine „äußerst primitive Fälschung" bezeichnet.
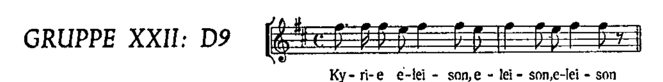


Abschriften: *BrnLM* „Hayden"



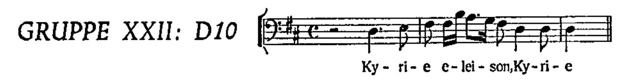
Abschriften: *WMfr* „Auth Hayden", sign. „Zahn"
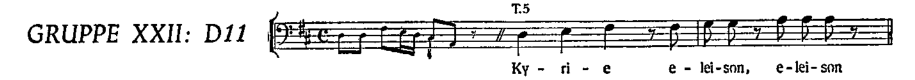


Abschriften: *WMfr* „Auth Hayden", sign. „Zahn"
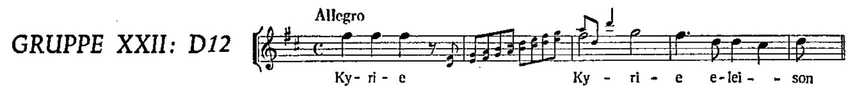


Abschriften: *MaWB(BB)* nur Kyrie u. Gloria, Part. ohne Ttl., auf dem 1. (leeren) Bl.: „di Jac.Hayden"
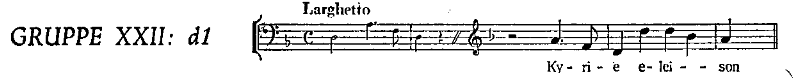


Abschriften: *GzDiöz* „Missa ord ... Haiden", früher in Judenburg; es fehlen S.,Vl.I,Org. *(HF)*



Abschriften: *GzDiöz* „de Sig.Heyden", früher Pfarrkirche Göss *(HF)*
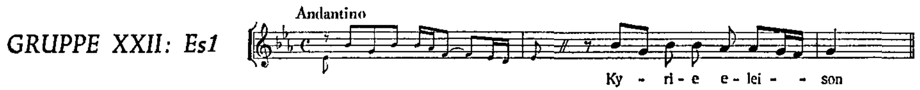


Abschriften: *MüStB* „Missa ... da Hayden" *(RM)*



Abschriften: *BuNM* „Messe in F von Josef Haydn" *(H.-Sz.* Nr.103b)
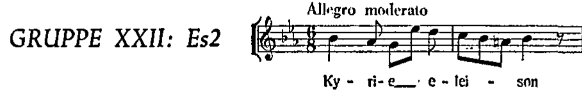
GRUPPE XXII: Es1



Nachweise: *Kataloge Gw, Hrzb, Mk* „Holzbauer"

Abschriften: *FiCs* „Messa Solenne e breve ... del celebre Maestro Sig: Giuseppe Haydn 1787"

GRUPPE XXII: Es2



Abschriften: *MaWB(BB)* „Missa in Dis ... Authore J.Hayden" im Ttl. sign.: „Schindler mpria 1799" m.späterem Zusatz: „Diese Messe, von der Hand meines Vaters geschrieben und aus dessen Nachlaß, ist ohne Zweifel eine der allerersten Arbeiten Haydn's und, soviel mir bekannt, nicht gedruckt. In dieser Abschrift befinden sich leider viele Fehler.", sign. „A.Schindler".

Literatur: *Brand 131* stellt fest, daß es sich hier um eine Zusammenstellung aus 2 Haydn-Messen handelt und bringt ausführliches Incipit m.Bm.: „Nach der Wiederherstellung der Spart war die Frage der Echtheit dieser ‚Orgel-Nicolai-Messe' allerdings nicht mehr diskussionsfähig."

GRUPPE XXII: Es3

Andante
Ky - ri - e e - lei - son

Nachweise: *KatHrzb* „Fux" Nr.5 — *KatMk* „Pfeifer" — *KatWilh* „Jos.Haydn"

Abschriften: *Wien (Bibl.Wessely)* „Josef Haydn" — *Wilh* „del Sig.Hayden" — *WöNB* „Del: Jos.Hayden ad chorum Salisburg" — *Zw* Auf dem Umschlag als „Josef Haydn", der Name später gestrichen, im Kat als „Josef Haydn"

GRUPPE XXII: Es4

Moderato
Ky - ri - - e

Nachweise: *Němeček* „Jacub Jan Ryba" (Prag 1963), Them.Kat.Nr.378

Abschriften: *BrnLM* „Auth.Hayda", früher in Rajhrad — *PrNM* „Haydn" *in moderner Schrift dahinter* „Josef", m.Vm.: „De musica Paul mpria", früher in Brandys — *WMfr* „Auth Joseph Hayden"; „Possessor Joseph Gebauer", m.Bm.: „Nach den Aufzeichnungen in den Parten im Jahre 1805 abgeschrieben."

GRUPPE XXII: Es5

Andante
Ky - ri - e e - lei - son
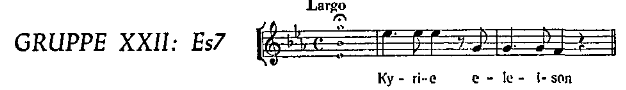
Abschriften: *Lamb* „Del Sign.Jos.Hayden", m.Vm.: „Ad F[esta] Prioris" und „Ad chorum Lambac. Sub P. Adalberto Chorre. Missa mediver. Solemn: N° 18" und innen: „Pio VI Pontifici dedicata, et inter Missarum Solemnia ab eodem habita Vienae producta." — *Lfd* zeitgen.St.-Kop. „Michael Haydn" *(frdl.Mitt.Dr. R.Pauly, Portland, Oregon, USA)* — *Rein* „Jos.Haydn", um 1830 *(JHI)* — *Wien (Bibl.Wessely)* „Josef Haydn"

GRUPPE XXII: Es6

Allegro non molto
Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son

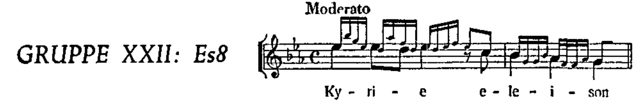
Abschriften: *PrNM* „Authore Haydn", m.Vm.: „J.Wrabetz 7 18 13 12 19 J.S.", aus Horniks Nachlaß, früher in Varnberk

GRUPPE XXII: Es7
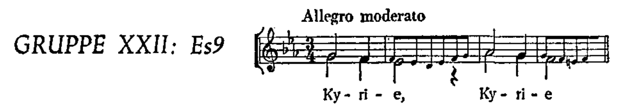


Abschriften: *WMfr* Part. „Messe d'Haydn"

GRUPPE XXII: Es8
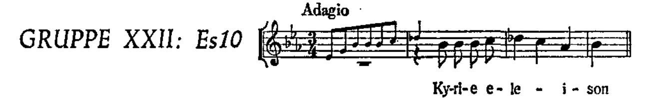


Abschriften: *PrNM* „Messe brevis ... von Joseph Haydn", m.Vm.: „F.Tichy", aus Horniks Nachlaß, früher in Bohdaneč

GRUPPE XXII: Es9
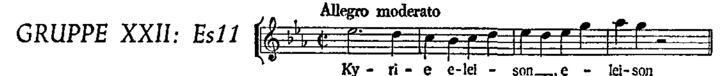


Abschriften: *PrNM* „von Jos:Haydn", aus Horniks Nachlaß, früher in Slaný

GRUPPE XXII: Es10
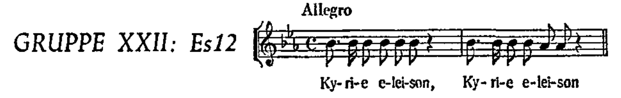


Abschriften: *PrNM* „Auth. Dom Josepho Haydn", m.Vm.: „Joh.Schimek", aus Horniks Nachlaß, früher in Česká Skalice

GRUPPE XXII: Es11
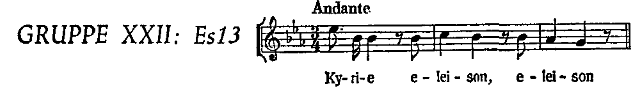


Abschriften: *PrNM* „Dal Sig.Josep:Hayden", m.Vm.: „Ad usum Franc.Kržépelka sch:nor:magistri" u.Nr.37 „Ecclesia S.Bartholomaei" *(s.XXII:C 37)*, aus Horniks Nachlaß, früher in Plzeň

GRUPPE XXII: Es12
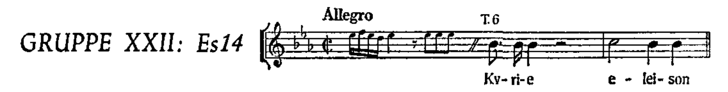


Nachweise: *KatMk* „Novotni"
Abschriften: *GzDiöz* „Del Sig. Heyden", früher in Knittelfeld *(HF)*

GRUPPE XXII: Es13
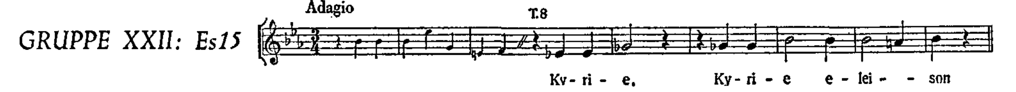


Abschriften: *WöNB* „Authore Josepho Haydn", m.Vm.: „Comparavit Ignatius Schneller 1828"

GRUPPE XXII: Es14



Abschriften: *Beuerberg (Pfarrkirche)* „Del Signore Haydn" *(RM)*

GRUPPE XXII: Es15
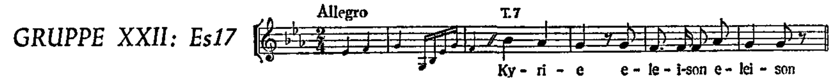


Abschriften: *BrnLM* „Haydn" m.Vm.: „Weiskirchen 1839"

GRUPPE XXII: Es16
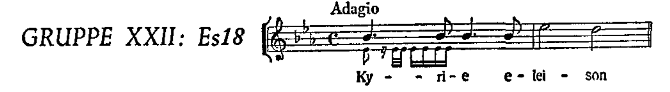


Abschriften: *BrnLM* „Haiden"

GRUPPE XXII: Es17



Abschriften: *Laufen (Stiftsarchiv)* St.: „Missa... Auth.J.Haydn", m.Vm.: „C. Zacher, Manu propria, Chorregent", dat. 8.–11.VII.1837 *(RM)*

GRUPPE XXII: Es18



Abschriften: *MüStB* „Missa... composita Joseph Haydn" *(RM)*

GRUPPE XXII: F1

Ky-ri-e e-le-i-son
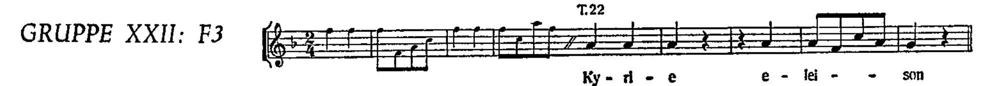
Abschriften: *PrNM* „Authore Josephi Hayden", aus Horniks Nachlaß, früher in Plzeň — *Wien (Bibl. Wessely)* „Josef Haydn" — *Wilh* „N°.8 ... Auth: Joseph Hayd'n", m.AuffVm. seit 1838

GRUPPE XXII: F2

Ky-ri-e e-lei-son, e-lei-son
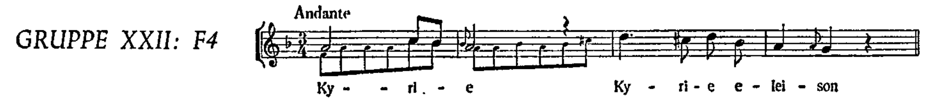
Abschriften: *WöNB* „Messe von Jos.Hayden in F", Nr.1 in einer Sammelhandschrift a.d.Bs. Jos.v.Dorsch, die als Nr.3 das Salve Regina XXIIIb:2 enthält.

GRUPPE XXII: F3
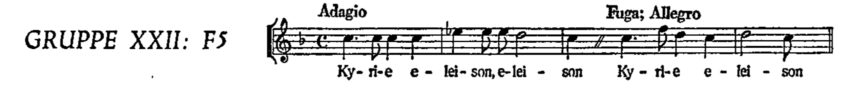


Abschriften: *KlEs* „Del Sig.Hayden", auf dem Rücken der Part.: „Jos.Hydn (?)", „Messe in F" *(frdl.Mitt. P.Kanisius Zünd, OSB)*

GRUPPE XXII: F4



Abschriften: *PrUB* „Missa ex FFP ... Auth: Haiden", sign.: „Lafaček mp", um 1830
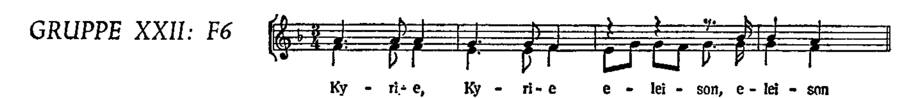
GRUPPE XXII: F5



Nachweise: *Fu60* Nr.15 „Missa brevis", m.Bm.: „Die Aechtheit nicht bewiesen".

Abschriften: *Krom* „Novotni" — *Lfd* zeitgen. St.-Kop.: „Michael", mit c" als 1.Note in T.2 *(frdl.Mitt.Prof. R.Pauly, Portland, Oregon, U.S.A.)*
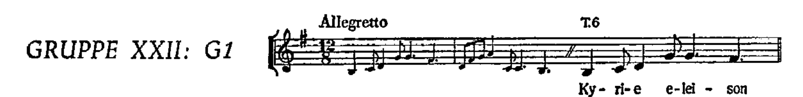
GRUPPE XXII: F6



Abschriften: *WöNB* „Authore Joseph Haydn", sign.: „Johann Karch, Schullehrer"; aus dem Musikarchiv St.Gabriel in Wien, vermutlich um 1842, *s.XXIIId:a1*

The First Edition Bookshop Ltd. *(Kingston-on-Thames, England)*, Katalog 71: „100 Musical Rarities ..." *(IX.1963)* enthält unter Nr.48 ein zeitgenössisches Ms.: „Nro. 17. Corr. et Rev Missa ex F, ... Del Sigre Haydn", m.Bm.: „This highly important discovery — an unknown Haydn Mass, the existance of which was not known to anyone, is one of the most interesting in recent years ..." Einem Gesuch um Angabe der Incipits wurde nicht stattgegeben, so daß diese Messe hier nicht aufgenommen werden kann.
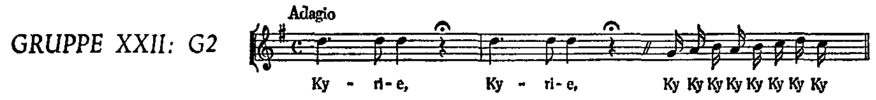
GRUPPE XXII: G1



Nachweise: *Klafski I* Nr.38

Abschriften: *BxCs* „del Sigr Haydn", früher bei Wagener — *PrNM* „Del Sigre Gius.Hayden", aus Horniks Nachlaß, früher in Vyšehrad

GRUPPE XXII: G2



Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* „Del Sigr Heidn", m.Vm.: „Augustij Smekli Re.J.P.a Cognato Josepho Junna 1802" — *Lmbr* „del Sigre Haydn", m.Vm.: „F.Renati" — *MzBS* „Messe auf dem Lande... Schulmeister, Schulmeisterin und Präceptor... von Herrn Michael Haydn", m.Vm.: „Pos: Ludwig" — *PrNM* „Gius.Haydn", früher in Rajhrad — *WMfr* „Joseph Haydn, Messe Schulmeister, Schulmeisterin und Präceptor con Basso".
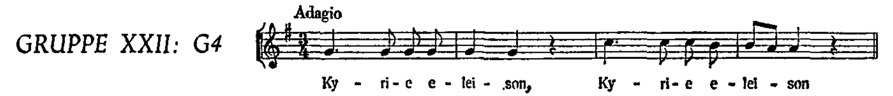
GRUPPE XXII: G3



Nachweise: *KatGw* „Vogel"
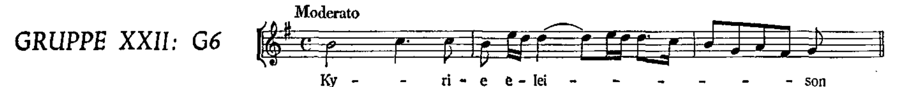
Abschriften: *PrNM* a) „del Signre Giuseppe Hayden", m.Vm.: „De Musica Josephi Wrba", aus Horniks Nachlaß, früher in Mladá Boleslav; b) „Vogel" — *Zw* ohne Angaben, im Kat.: „Jos.Haydn".

GRUPPE XXII: G4



Abschriften: *Zw* ohne Angabe, im Kat.: „Josef Haydn"

GRUPPE XXII: G5
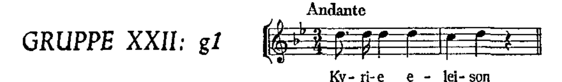


Abschriften: *PrNM* „Terzetto Missa ... J.Haydn". Das Thema aller Sätze ist das Terzett „Liebes Mädchen hör' mir zu" *(XXVb: G1)*

GRUPPE XXII: G6

Abschriften: *BrnLM* „Heyden"

GRUPPE XXII: g1

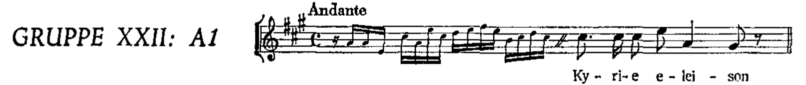


Abschriften: *WMfr* „Del Sig. Hayden", m.Vm.: „ad me Joannem Blasium Herzog a Stier Scheid 1778"

GRUPPE XXII: g2

Abschriften: *MzBS* „Jos.Haydn, Missa No 6" Part.u.St., auf der ersten Part.-S. „Haydn" nachträglich hinzugefügt.
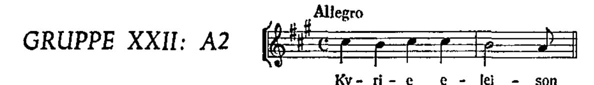
GRUPPE XXII: A1



Nachweise: *KatGw* „Incognitor Nr.22" — *Hs. them. Kat. der Werke G.Reutters jr. (Diss.P.Norbert Hofer 1947)* Messe Nr.41.

Abschriften: *FiCs* „Del Sigre Giuseppe Haydn" — *Krom* „Del Sig Heyden"

GRUPPE XXII: A2



Abschriften: *BrnLM* „Jos.Heydn"

GRUPPE XXII: A3

Andante

Ky - ri - e e - lei - - - - - son

Abschriften: *BrnLM* „Missa brevis ... Haydn"

GRUPPE XXII: B1

T.4

Ky - ri-e e - lei- son.

Nachweise: *KatGw* „Reutter" Nr.49 — *Hs. them. Kat. der Werke G.Reutters jr. (Diss.P.Norbert Hofer, Wien 1947)* Nr.15, Rosalienmesse 1746

Abschriften: *Hlkr* „Josef Haydn, Nr.10" — *Zw* „Rosalienmesse von G.Reutter jr."

GRUPPE XXII: B2

Andante

Ky - ri - e e - lei - son

Nachweise: *Kataloge Gw, Hrzb* „Huber"

Abschriften: *Wilh* „No 6 in B ... Del Giuseppe Haydn", m.Vm.: „P:L:"

GRUPPE XXII: B3

Ky - ri- e e - lei - son

Nachweise: *KatGw* „Jos.Fr.Seuche" Nr.10 — *KatKlnb* „Seuche" — *Hs. them. Kat. der Werke G.Reutters jr. (Diss. P. Norbert Hofer, Wien 1947)* Messe Nr.9

Abschriften: *Krom,* a.d.Slg.Moriče, „Auth.Haydn", jetzt *BrnLM*
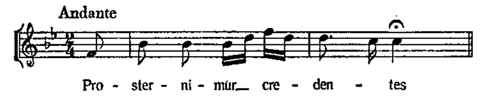
GRUPPE XXII: B4

Hier liegt vor Dei - ner Ma - je-stät

Hier wirft vor Dir in Staub sich hin

Nachweise: *KatGw* „Michael Haydn", Nr.31 m.Text: „Hier liegt vor Deiner Majestät ..." — *Klafski VI* Nr.6c erw.Bearb. in Straubing und MoBE m.Text: „Hier wirft vor Dir in Staub sich hin ..."

Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* „Missa in B für die Char-Woche ‚Prosternimur credentes' ... Joseph Haydn", früher in Rožňava. *Es handelt sich um eine lat. Parodie der Messe, die auch in der Musik verändert wurde, wie mir Dr.H.Bittel, Freiburg i.Br., freundlicherweise mitteilte:*



Außer diesem Kyrie enthält die Abschrift noch folgende Sätze:

(Gloria) O Deus majestatis
(Credo) Tu Deum, patrem, confitemur
(Offertorium) Deus immaculatum
(Sanctus) Venite devemus, vocem ad sidera
(Benedictus) Benedictus es tu, Domine
Die Abschrift ist offenbar nicht vollständig.

BrnLM a) m. dt. Text, transp. nach C-dur; b) m. tschechischem Text von Karl Mazánek — *MoBE* Deutsche Messe m. Bgl. der blasenden Instrumente, *im Kat. unter Mich.Haydn, s.o.unter Nachweis Klafski*
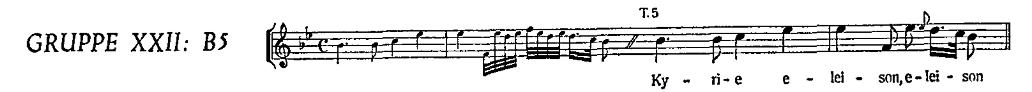
Ausgaben:

Schott (1960)	Michael Haydn: Deutsche Messe, Text von Fr.S.Kohlbrenner, 1777. Bearbeitet in A-dur von Joseph Haas.

Anmerkungen: *W.H.Hadow: A Croatian Composer (London 1897)* schreibt S.57 die Messe Joseph Haydn zu. Dieser hätte sie insgeheim für eine Wallfahrt des Fürsten Nicolaus nach Mariazell komponiert und nachher dem Fürsten gestanden, sie sei von ihm. — *E.F.Schmid: Joseph Haydn, ein Buch von Vorfahren und*

Heimat des Meisters, Kassel 1934, vgl. S. 311, nimmt hierzu Stellung und weist nach, daß die Messe nicht einmal von Michael sei, sondern von dem Chorherrn Norbert Hauner aus dem oberbayerischen Kloster Herrenchiemsee *(vgl. hierzu AmZ IX, Nr. 28, Sp. 439—444, wo in Horstigs „Ein Wort für die Veredlung der Kirchenmelodien"* der Text dem geistlichen Rat Schmidt zuerkannt wird). Er erwähnt eine Ausgabe der Messe in Joh. Kohlbrenners „Der heilige Gesang zum Gottesdienste der römisch-katholischen Kirche" (Salzburg 1777) und Neuauflagen 1781 und 1790, diese späte als „Neue vom Hn. Michael Haydn . . . vermehrte und verbesserte Auflage" *(vgl. Reinhard G. Pauly: The reforms of Church Music under Joseph II, i/The Musical Quarterly XLIII/3, 1957;* ferner die Ausgabe der Messe bei B. Schott's Söhne).
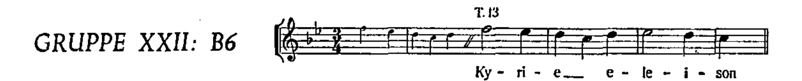
GRUPPE XXII: B5



Nachweise: *KatHrzb* „Vogel"
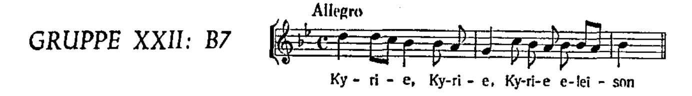
Abschriften: *Krm* „Josef Haydn", m.Vm.: „Johann Chr. Prix" — *PrNM* „Joseph Heyden", aus Horniks Nachlaß, früher in Slaný — *Wien (Privatbesitz)* Kop. als „Huber", darunter m. Bleistift notiert: „Jos. Haydn" — *Zw* „Josef Haydn"

GRUPPE XXII: B6
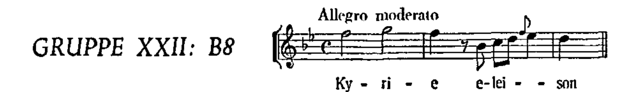


Abschriften: *WöNB* „Auth. Jos: Haydn", sign.: „Jos. Reiber mpria"

GRUPPE XXII: B7
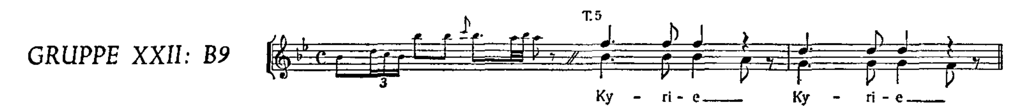


Abschriften: *Lmbr* „a Josepho Haydn" m. Bleistiftnotiz (von Schnerich?): „unecht"

GRUPPE XXII: B8
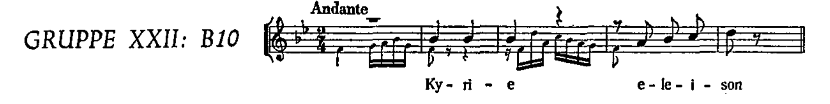


Abschriften: *Obn* „Del Sig[r] Haydn", m.Vm.: „Franz Xaver Trieb, Chorregent, Ottobeuren 1841"

GRUPPE XXII: B9



Abschriften: *MzBS* „del Sign. Joseph Haydn 1799 Cp München", sign.: „Kühnel"

GRUPPE XXII: B10
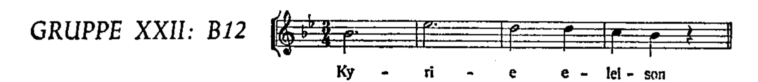


Abschriften: *PrNM* „Del Sig[re] Josepho Hayden", m.Vm.: „Sjerum Josephi J . . ." und Stempel: „Otto Rychnovsky, Humpolec", aus Horniks Nachlaß, früher in Humpolec

GRUPPE XXII: B11



Abschriften: *PrNM* „authore J. Haydn", m.Vm.: „Ex musicali J. Schimeczek mpria Anno 845"

GRUPPE XXII: B12



Abschriften: *Krems (Stadtpfarramt)* „Auth.Sign.Haydn" *(FWR)*

GRUPPE XXII: B13

Ky - ri - e e - lei - son

Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* „Joseph Haydn", früher in Prešov

Messen nach Motiven aus den Oratorien

Bratislava (Slow.Akad.) „Missa ... Ridotto della Oratorio ‚Die Schöpfung' August Smeligh e.l.p.mp." *(JHI)*

Kyrie	= Nr. 15b
Gloria	= Nr. 4
Credo	= Nr. 8c
Sanctus	= Nr. 15a
Pleni	= Nr. 14b
Benedictus	= Nr. 16b
Agnus Dei	= Nr. 14c
Dona	= Nr. 7b

= *Schnürl Typus 2; s.NB 2.*

BrnLM Messe auf Motive aus der Schöpfung.
Aus Horniks Nachlaß; früher in Rajhrad
= *Schnürl Typus 2; s.NB 2.*

Krm „Missa Solem ... De quatuor anni temporibus Domini Josephi Haydn exerpta, et translata ad Chorem Ecclesiaticum a D'no Wenceslaw Wawra, Organista e Musico Cremifanensi. 1804", St.

Kyrie	= Nr. 2
Gloria	= Nr. 17b, T.1–82
Qui tollis	= Nr. 7c transp. n. C-dur
Quoniam	wie Gloria, verkürzt auf 24 T.
Cum Sto. Spirito	= Nr. 23b transp. n. C-dur
Credo	= Nr. 7b transp. n. C-dur
Et incarnatus	= Nr. 8c
Et resurrexit	
Et Vitam Venturi	wie Credo, aber verlängert
Sanctus	= Nr. 5c
Osanna	= Nr. 13b, verkürzt auf 52 T.
Benedictus	= Nr. 13a
Osanna	wie oben
Agnus Dei	= Nr. 4b, T.3–75
Dona	= Nr. 5e

NB 1: P. Altman Kellner OSB: „Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster" (Kassel und Basel 1956) zitiert auf S.624/25 einen Brief Wawras an Jos.v.Sonnleithner, dat.Kremsmünster, den 28.Juni 1826, in dem es u.a. heißt: „Im ersten Jahre meines Hierseins ... wagte ich es, aus den Joseph Haydnschen Vier Jahreszeiten eine

Solemne lateinische Messe herauszuziehen, wovon ich die Spart dem Inhaber der k. und k. Buch- und Kunsthandlung in Linz, Herrn Friedrich Eurich gegen ein geringes Honorar überließ." Eurich hat die Partitur zwar erworben (S.626), sie jedoch nicht veröffentlicht. Wawras Spart befindet sich jetzt wieder in der Bibliothek des Stiftes.

P. Altman hatte die Freundlichkeit, mir einen Mikrofilm der Stimmen zu überlassen. Daraus geht hervor, daß die Nummern bis auf wenige Ausnahmen in ihrem vollen Umfang übernommen wurden. Die meisten sind transponiert, weil die Haupttonart der Messe C-dur ist. P. Altman schreibt noch auf S. 587: „Festlicher ... wurde 1815 das Cäcilienfest gefeiert. Bei dem vom Prior zelebrierten Hochamt wurde Joseph Haydns ‚neue Messe Nro.7', das ist eine vom Organisten Wawra aus den ‚Jahreszeiten' zusammengestellte Messe (!), aufgeführt ..."

Eitner X/184 erw. eine ähnliche Messe Wawras auf Motive aus der „Schöpfung"; vgl. hierzu Schnürl S.466.

PrNM a) „Missa aus der Schöpfung ... Authore Joseph Haydn" mit deutschem Text

Kyrie	= Nr. 17^{b}
Gloria	= Nr. 8^{c}
Credo	= Nr. $7^{b,c}$
Sanctus	= Nr. 1^{c}
Benedictus	= Nr. 2^{a}
Osanna	= Nr. 2^{b}
Agnus Dei	= Nr. 14^{c}
Dona	= Nr. 14^{d}

b) „ ... na motivy Stvoreni Moc(slav) ... " mit tschechischem Text; aus Horniks Nachlaß

Kyrie	= Nr. 15^{b}
Gloria	= Nr. 4
Credo	= Nr. 8^{c}
Sanctus	= Nr. 15^{a}
Pleni	= Nr. 14^{b}
Benedictus	= Nr. 16^{b}
Agnus Dei	= Nr. 14^{c}
Dona	= Nr. 7^{b}

= *Schnürl Typus 2; s.NB 2.*

Schlierbach Messe aus den Jahreszeiten *(JHI)*

Tulln „Missa in C. cavato della Creazione di Giuseppe Haydn"
= *Schnürl Typus 2; s.d.S.466.*

Wien (Bibl. Wessely) a) Missa Solen in C Del Orator Schöpfung Signor: Jos.Haydn per Sign: Mathias Pernsteiner in Gmünden

Kyrie	= Nr. 15^{b}
Gloria	= Nr. $4^{a,b}$
Qui tollis	= Nr. 13^{b} transp. nach As-dur
Quoniam	= Nr. 7^{b}
Cum S°. Spiritu	= Nr. 7^{c}
Credo	= Nr. 8^{c}, T.1–95 + 6 Schlußtakte
Et incarnatus	= Nr. 11^{b}, T.1–31 und 52–112
Et resurrexit Et Vitam venturi	= Nr. 8^{c} ab T.95
Sanctus	= Nr. 15^{a}, T.1–27 transp. nach C-dur
Pleni sunt	= Nr. 14^{b}, T.1–34 transp. nach C-dur

Benedictus	=	Nr. 16b
Osanna	=	Nr. 16c, gekürzt auf 43 T.
Agnus Dei	=	Nr. 14c, T. 1—34 und 70—131 transp. nach C-dur
Dona	=	Nr. 17b

Die Messe fängt mit einem Introitus nach Nr. 1b an

= *Schnürl Typus 1; s. NB 2.*

b) Missa sol. in C, cavato della Creazione

Kyrie	=	Nr. 14d
Gloria	=	Nr. 4a,b, mit 52 T.
Qui tollis	=	Nr. 15b
Credo	=	Nr. 7b,c
Et incarnatus	=	Nr. 15a
Et resurrexit	=	Nr. 8c
Sanctus	=	Nr. ?
Pleni sunt	=	Nr. 14b
Benedictus	=	Nr. 16b
Osanna	=	Nr. 16c
Agnus Dei	=	Nr. 14c
Dona	=	Nr. 8c

Die Messe fängt mit einem Introitus nach Nr. 1b an und hat ein Graduale nach Nr. 14d = *Schnürl Typus 4; s. NB 2.*

c) „Missa in C, Auszug aus der Schöpfungsmesse"
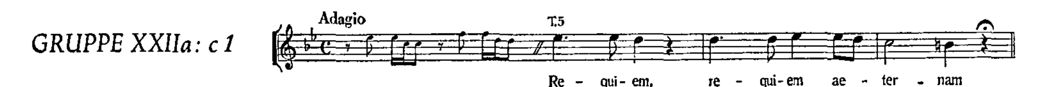
= *Schnürl Typus 3; s. d. S. 466.*

NB 2: Karl Schnürl: „Haydns ‚Schöpfung' als Messe, i/Festschrift für Erich Schenk (Studien zur Musikwissenschaft, 25. Band, S. 463 ff.) widmet diesen Messen nach Motiven aus der Schöpfung eine längere Betrachtung. Er beschreibt sie nach den ihm zur Verfügung stehenden Quellen und teilt sie in 4 Typen ein, worauf oben Bezug genommen worden ist.

GRUPPE XXIIa

Requien

GRUPPE XXIIa: c 1
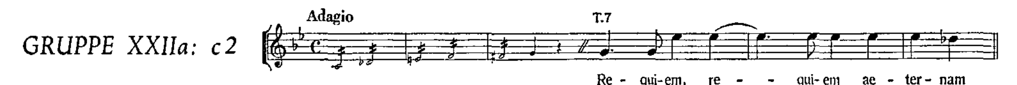


Nachweise: *KatGw* „Aumann" — *KatKlnb* „Aumann"

Abschriften: *Burghausen (Pfarrkirche St.Jacob)* „del Signore Giuseppe Haydn" — *Gw* „Auth^{r}. R:D: Francesco Aumann;comparavit R:P:Marianus" ohne Dat. — *Mbn* „Del Signore Giuseppe Haydn" — EFS nennt im Vorwort seiner Ausg. *(s. unten)* noch eine Part.-Kop. in der Bibliothek der einstmaligen Allerheiligen Hofkirche zu München und Stimmen in der dortigen Domchorbibliothek.

Ausgaben: Erstmalig hsg. 1928 von Ernst Fritz Schmid (Berlin, Vieweg, Kl.A. mit Vorwort, dat.Okt.1927).
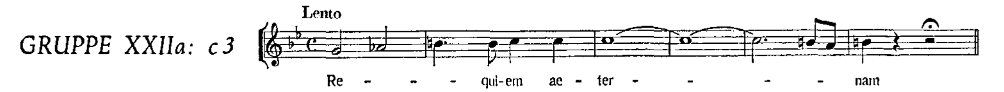
Literatur: *E.F.Schmid* Ein neu-entdecktes Requiem Joseph Haydns, i/Neue Musikzeitung XLIX/2, Stuttgart Oktober 1927 — *A.Schnerich* bezweifelt die Authentizität dieses Requiems i/Wiener Neueste Nachrichten v.21.XI.1927 — *A. Einstein,* der diesen Artikel i/ZfMw X/3 auf S. 191 zit., fügt hinzu, daß er das Werk für unecht halte; eine Erwiderung von Schmid erfolgte in derselben Zeitschrift, X/4, S. 255 — O. *Ursprung* hält dagegen in Musica Divina XVI/11,12 das Werk für echt und vermutet, es sei zusammen mit der Kleinen Orgelmesse *(XXII:7)* entstanden. Haydn hätte dann vergessen, das Requiem in sein Werkverzeichnis einzureihen und aus Versehen die Messe zweimal notiert. *(Das trifft nur für das HV zu; in EK ist die Kleine Orgelmesse nur einmal aufgenommen)* — *E.F. Schmid* nimmt hierzu noch einmal Stellung in Musica Divina XVII/I, S. 55 — *Brand 153* „Auch eine Totenmesse besitzen wir von Haydn nicht. Das von E.F. Schmid ‚wieder aufgefundene Requiem' ist so beschaffen, daß nicht drei zusammenhängende Takte von Joseph Haydn sein könnten".

GRUPPE XXIIa: c2
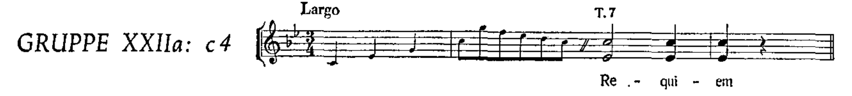


Abschriften: *Hrzb* „N^{ro} 3 Requiem in C minore . . . Del Sig.Haydn", m.Vm.: „Pro Choro Ducumburg 779"

GRUPPE XXIIa: c3



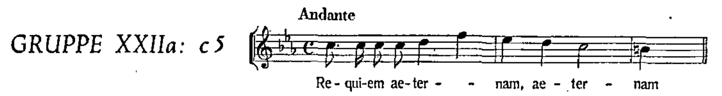
Abschriften: *BrnLM* „par Josef Hayden"

GRUPPE XXIIa: c4
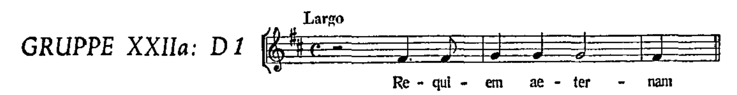


Abschriften: *Dietramszell (ehem. Augustinerchorherrnstift)* „Auth.: Hayden", dat. 1799, auf Papier aus der Mühle Unold in Wolfegg *(RM m.Bm., daß dieses Werk auch in einem them. Kat. des letzten Musikdirektors vom Stift Beuerberg als „Requ. Haydn" verz. ist. Kop. früher in Beuerberg).*

GRUPPE XXIIa: c5
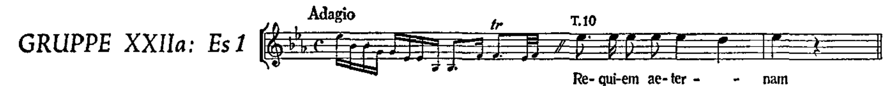


Abschriften: *BrnLM (Minoriten)* „Haydn" — *Tulln (St. Stephan)* St. m. Vm.: „Ullmayer, Regenschori" *(Kat.Schnürl* Nr.185: Haydn)

GRUPPE XXIIa: D1



Abschriften: *BrnLM* „Haidn“

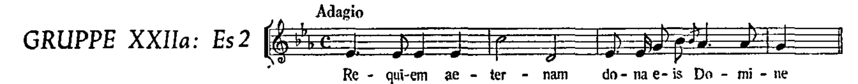
GRUPPE XXIIa: Es1



Nachweise: *Kataloge Klnb, Zw* „Joseph Haydn“ — *Kataloge Lamb, Lmbr* „Michael Haydn“
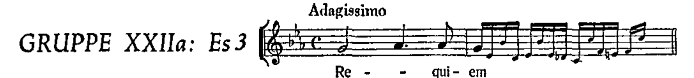
Abschriften: *BrnLM* „von Jos.Haydn“ — *GzDiöz* „Del. Sig. Joseph Heyden . . . Gehörig Johannis Sabathi“. Vl.I, II u. Hr.II fehlen. Früher in Eibiswald *(HF)* — *Hrzb* „Authore Joseph Haydn“ m. Namenszug: „Zucksbratl“ *(EFS, der das Werk auch im dortigen großen Quartkatalog (1751—74) gefunden hat)* — *Klnb* 2 St.-Kop. als Jos.Haydn — *Krems (Stadtpfarramt)* „Jos.Haidn“ um 1800 *(FWR)* — *Lamb* „(Del Sign. Michaeli Haydn?) wahrscheinlich v. Ant. Reidinger“ — *Lmbr* unter Michael Haydns Namen — *StFl* „Auth. Haydn“ um 1840 — *Tulln (St.Stephan)* St. *(Kat.Schnürl* Nr.421: „Anonymus“) — *Wilh* „Nro 2 Requiem . . . Authore Josepho Hayd'n“ *(vgl.XXIIa: Es4)* — *WöNB* St.-Kop.Math.Reiber: „Del Sigre. Michaele Haydn“.

GRUPPE XXIIa: Es2



Abschriften: *Hlkr* „Del Sigr. Giuseppe Haydn“, m.Vm.: „Sebastian Immersohl“ — *Lfd* „Del Sigre. Giuseppe Haydn“, m.Namenszug: „Piringer“
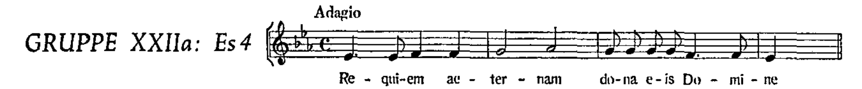
GRUPPE XXIIa: Es3



Nachweise: *KatZw* „Jos.Haydn“

Abschriften: *Hrzb* „Del Giuseppe Haydn“, m.Namenszug: „M.Zucksbratl“

GRUPPE XXIIa: Es4
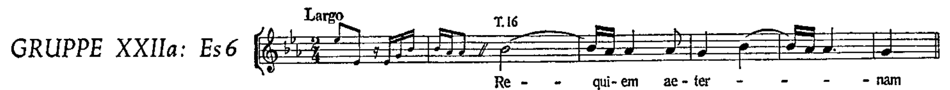


Abschriften: *Wilh* „Nr 1 Requiem . . . Auth. Joseph Hayd'n“ *(vgl.XXIIa: Es 1)*

GRUPPE XXIIa: Es5
(ohne Kyrie)



Nachweise: *Kataloge Klnb, Zw* „Joseph Haydn“

Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* „Auth: Haydn“ — *Bratislava (Slow.Akad.)* a) „Sig. Giuseppe Haydn“, m.Vm.: „Possidet Carolus Heninger Rector Ch.Ecclae.Parochialis Veibitzensis 1810“; b) „Joseph Haydn“, *früher im Kloster Bystrica* — *BrnLM* „Sig. Giuseppe Hayden“ — *BuNM* a) „Auth: Jos: Haydn“ *(H.-Sz.* Nr.106a); b) „Del Sig Joseph Hayden — Pro Choro Pesth ord Serv. B.M.V.“ *(H.-Sz.* Nr.106b) — *Freising (Hofmusik)* „Requiem Nr.2“ *(K.G.Fellerer: „Thematische Verzeichnisse der fürstbischöflichen Freisingischen Hofmusik von 1796“ i/Festschrift O.E.Deutsch, Kassel 1963, S.302, als Haydn)* — *KlEs* „di Sigr.Haydn 1831“ *(frdl.Mitt.P.Kanisius Zünd OSB)* — *Krems (Stadtpfarramt)* „Del Sig.Gios.Haydn E.M.“ *(FWR)* — *Lfd* „*Del* Sigre Giuseppe Haydn“, m.Vm.: „Joannis Piringer. pro Choro Campilil.“ — *Lmbr* „Jos.Haydn“, dieses durchgestrichen und ersetzt durch „Wanhal“ — *Maria Limbach* 2 St.-Kop. unter Michael Haydns Namen, eine mit dem or. lat. Text, die andere m. Text: „Friede den Entschlafenen“ und dat.: „im Nov. 1823, Unkelbach“ *(frdl.Mitt. Prof. Hans Dennerlein; vgl. auch den 92.Bericht des Historischen Vereins in Bamberg [1954])* — *MüStB* St. „Jos.Haydn“, früher in Mühldorf am Inn — *Mzell* St.o.Ttl. — *Obn* 2 St.-Kop. „Mozart“ — *PrNM* 2 St.-Kop.: „Auth Heyden“, aus Horniks Nachlaß, früher in Starý Bydřov und Vitice — *Tulln (St. Stephan)* St. m. Vm.: „Johann Ullmayer, Regens-Chori“ *(Kat.Schnürl* Nr.187: Haydn) — *Wasserburg (St.Jakob)* „di Mozart“ *dieses durchgestrichen und ersetzt durch:* „Nicht von Mozart sondern Mich.Haydn“ — *Wien (Bibl.Wessely)* 2 St.-Kop., eine früher in der Pfarrkirche Sierning, die andere aus dem Nachlaß Cajetan Schwaiger, beide ohne Namen des Komponisten *(frdl.Mitt.des Besitzers)* — *WöNB* St.-Kop.Wenusch: „Auth.Jos.Haydn“.

GRUPPE XXIIa: Es6 

Abschriften: *Obn* „Del Sig: Jos:Haiden" — *RM* erw. Kop. Beuerberg und Mozart KV⁶ C1. 51

GRUPPE XXIIa: Es7

Adagio T. 3

Pa-ne, Pa-ne, Pa-ne

Abschriften: *PrNM* „Ceské requiem ... Auth. Josef Heiden"

GRUPPE XXIIa: Es8

Adagio

Re - qui - em ae - ter - nam

Abschriften: *BrnLM* „Authore Joseph Haydn"

GRUPPE XXIIa: Es9

Tarde

Re- qui-em, re - qui-em, re - qui-em ae-ter-nam

Abschriften: *Tulln (St. Stephan)* St.m.Vm.: „Johann Grg. Stelzel" *(Kat. Schnürl* Nr. 186: Haydn)

GRUPPE XXIIa: Es10

Tarde

Re - qui - em, re - qui - em

Abschriften: *PrNM* „Auth: Heyden", m.Vm.: „J. Michaličzka", aus Horniks Nachlaß; früher in Kunvald

GRUPPE XXIIa: Es11

Re-qui - em ae - ter - - nam

Abschriften: *BrnLM* „Hayden"
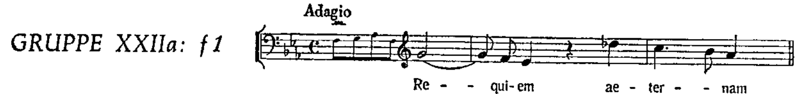
GRUPPE XXIIa: Es12 

Abschriften: *BrnLM* „Heyden"

GRUPPE XXIIa: Es13

Re - qui-em, re - qui-em

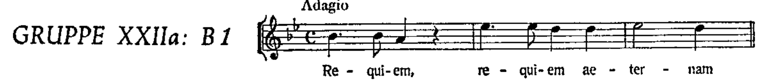
Abschriften: *BrnLM* „Hayden"

GRUPPE XXIIa: f1 

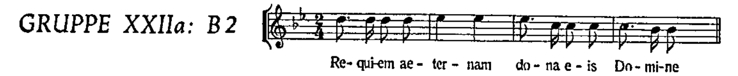
Nachweise: *KatKlnb* In einem Kat. als „Jos. Haydn", m.Bm.: „angeblich nicht vorhanden", in einem anderen als „Pergolesi".

Abschriften: *BrnLM* „Giuseppe Haydn"

NB: Es handelt sich um das Stabat Mater von Pergolesi.

GRUPPE XXIIa: B1 

Abschriften: *Gw* „Del Sign. Jos: Haydn", m.Vm.: „comp. R: P: Marianus 1795" — *Hlkr* „Del Sign. Haydn", früher bei Immersohl *(vgl. XXIIa: Es2)* — *Lfd* „Del Sigre Haydn", m. Namenszug: „Piringer" — *Tulln (St. Stephan)* St.m.Vm.: „Joh. Ullmayer, R. Chori" *(Kat. Schnürl* Nr. 40: Franz Aumon).

GRUPPE XXIIa: B2 

Abschriften: *Passau (Gymnasialbibliothek)* „von Joseph Hayden" *(frdl. Mitt. Dr. Saam)*
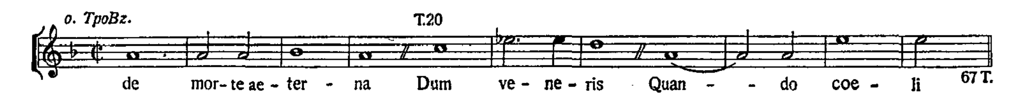
GRUPPE XXIIb

Libera

GRUPPE XXIIb Nr. 1*

Libera me

Komponiert vermutlich 1790 — für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Baß und Orgel
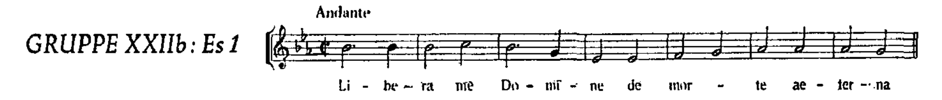


Teilautograph: *Eis StM* Aufgefunden März 1966 von H.C.Robbins Landon. Die Singstimmen und die Orgelstimme sind von Haydn geschrieben, die Streicherstimmen, die mit Sopran, Alt und Baß parallel gehen, vom Kopisten Schellinger hinzugefügt *(s.H.-Jb. IV. 140 ff. und 234 ff.).*

Ausgaben: Erstmals hsg.1968 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart Presse).

Literatur: *B.-Gl. 222.*
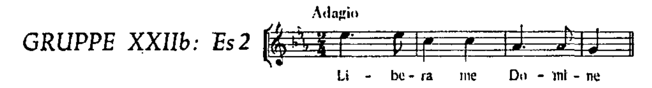
GRUPPE XXIIb: Es 1



Nachweise: *KatGw* Incogniti — *KatKlnb* Nr.392 Mich.Haydn.

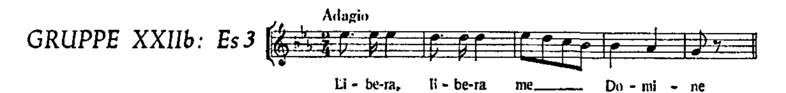
Abschriften: *Hlkr* „Libera in Es... von Joseph Haydn", transp. nach As-dur und m. Begleitung der Orgel — *WöNB* a) „Libera in Es ... (Auth.J.Haydn)" 4 Singst., sign.: „Höfer"; b) „Libera von Jos.Haydn" 4 Singst. m.Orgel.

GRUPPE XXIIb: Es 2



Abschriften: *Gw* „Authore Dom Josepho Haydn" — *WMfr* Part.-Kop. Pohl nach St. in Gw; *vgl. B.-Gl.223.*

GRUPPE XXIIb: Es 3



Abschriften: *PrNM* „Heyden"; aus Horniks Nachlaß; früher in Potštýn.

GRUPPE XXIII

Kleine Kirchenkompositionen

Einleitung

Pohl schreibt im ersten Band seiner Biographie auf Seite 260: „Von den zahlreichen, unter Haydns Namen verbreiteten, aber mit wenigen Ausnahmen an sich bedeutungslosen kleineren Kirchencompositionen kann man nur wünschen, daß sie in frühe Jahre fallen." In seinem chronologisch-thematischen Verzeichnis am Schluß des zweiten Bandes führt er dann 21 solcher Kirchenkompositionen unter Buchstabe m an, wovon jedoch Nr. 1—4 und 13—15 nicht in diese Gruppe gehören, weil sie der Kantata „Applausus" *(XXIVa: 6)* und dem Oratorium „Il ritorno di Tobia" *(XXI: 1)* angehören. Nr. 5—10 *(XXIIIb: 1, 4*, 3*, XXIIId: 1, 2, 6*)* erwähnt er im zweiten Band auf Seite 49 als „eine Reihe ähnlicher kleinerer Stücke für die Kirche" im Jahre 1771 und auf Seite 174 nennt er m. 20 und 21 *(XXIIIa: 5* und 3)* „die letzten kleineren Kirchencompositionen aus dieser Zeit" *(= 1780)*.
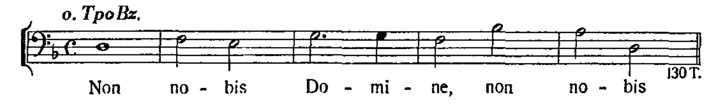
Geir⁴ 309 ff. behandelt in Abschnitt 18 die „Sonstigen Kirchenwerke" viel ausführlicher und nicht nur die ursprünglichen, sondern auch die aus anderen Werken für die Kirche übersetzten, die hier im Anhang gebracht werden. Er kommt aber auch zu dem Schluß (S.314): „Haydns kleinere Kirchenmusikwerke müssen wohl als Nebenprodukte seiner Schaffenstätigkeit angesehen werden." Vgl. auch *GeirMQ⁵⁹, L.288 f.* und neuerdings *Irmgard Becker-Glauch (B.-Gl.)* Neue Forschungen zu Haydns Kirchenmusik i/H.-St. II. 3 (Mai 1970), die hier nicht mehr voll berücksichtigt werden konnten.

a) Gradualien, Offertorien, Motetten

GRUPPE XXIIIa Nr. 1

Motette: „Non nobis Domine"

Komponiert *(s.Anm.2)* — für vierstimmigen Chor



Nachweise: *EK18* unterste Eintr. rechts: „Offertorio in Stilo a Capella" — *HV24* Offertorium Nr.1 — *Fu61ᵃ* Nr.6 „Offertorium de Tempore a 4 Voci da Capella" — *Fu(1839) 177* „Offertorium a 4 Voci senza stromenti."

Abschriften: *BDStB* Part.-Kop. Kiesewetter und 2 weitere Part.-Kop. in Sammelbänden, sämtlich Fassung B *(frdl.Mitt.Dr.K.-H.Köhler)* — *BxCs* St.f.4st.gem.Chor, Str., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr., Fassung B *(frdl.Mitt.Dr.A.van der Linden)* — *EisEh* St. der Fassung B aus Elßlers Werkstatt — *Gw* a) „Offertorium pro Tempore", St. der Fassung A m.Vm.: „Pro Choro Gottwic A° 1817" *(z.Z. nicht greifbar)*; b) Part. der Fassung B von A.Fuchs, dat.1850 — *Klnb* St. der Fassung B m. Begl. von 2 Vl., Baß und Org. *(frdl.Mitt.Rektor K.Reinisch)* — *Krm* Part. der Fassung A, vor 1847, m.zus.St. *(frdl.Mitt.P.Altman Kellner)* — *MaWB(BB)* a) 2 Part. als „Offertorium" bzw. „Offertorio per ogni Tempo"; b) St. m. Umschlag: „4 Stücke zur Benützung für die Bach-Gesangs-Gesellschaft überlassen von Aloys Fuchs", Ttl. von seiner Hand: „Offert. alla Capella. Eine herrliche

Fuge — und sehr wenig bekannt — ich besitze auch die Partitur davon" *(vgl.Gw Kop.b)*, sämtlich Fassung B — *PCs* Part. der Fassung, wie sie Lachner als Einlage im „Tobias" verwendet hat — *WMfr* Part. der Fassung B a.d.Bs.Pohls, mit dessen Bm.: „Nach Kiesewetters Handschrift auf der Hofbibliothek" *(vgl. WöNB Kop. a)* — *WöNB* a) Part. der Fassung B „Offertorium", „Ex Coll. R.Kiesewetter"; b) Part. der Fassung A „Offertorium", Geschenk Bartenschlag 1849; c) Part.u.St. der Fassung B „Motette", sign.: „Fügerl"; d) Part. der Fassung A „Offertorium", Nr.3, zs. mit XXIIIa:3 u.a., sämtlich mit Orgelbegleitung.

Ausgaben:

Zimmermann — 1840? NON NOBIS DOMINE ETZ: || OFFERTORIUM || A QUATTRO VOCI CON ORGANO || DI GIUSEPPE HAYDN || ≫ ≪ || EIGENTHUM DES VERLEGERS || MAINZ BEI FR. ZIMMERMANN. *Part. der Fassung B, Lith.o.PNr. (frdl.Mitt. Donald Krummel, Chicago).*

Rieter-Biedermann PNr.660 1871 NON NOBIS DOMINE OFFERTORIUM FÜR VIERSTIMMIGEN CHOR MIT BEGLEITUNG VON ORGEL ODER PIANOFORTE COMPONIRT VON JOSEPH HAYDN. *Part.u.St., Umdruck, Hochf., PBz.:* J.R.-B 660. *Fassung A mit Vorwort von Pohl, dat.:* Wien, April 1871, *in dem er auf die Abweichungen der Kop. Kiesewetter (Fassung B) hinweist. Er dat. hier das Werk in die 70er Jahre des 18. Jh.s und gibt Psalm 115 als Quelle für den Text an.*

NB: Die Fassung B der Motette ist von Franz Lachner in seiner Bearbeitung von „Tobias Heimkehr" verwendet worden *(s.XXI:1, NB zu den Abschriften)* und im Kl.A. Schletterer bei Holle erschienen. Sie hat hier 154 Takte einschließlich der 14 einleitenden und 10 abschließenden Instrumentaltakte.

Fassung A neu hsg. 1931 von Max Hengarten (Zürich, Hug) und 1960 von Karl Geiringer (St. Louis, Missouri, U.S.A., Concordia Publishing House). Neben dem lat.OrText enthält diese Ausgabe eine englische Übersetzung: „We seek not, God, our Lord, for glory, but ask Thee that Thy name be glorified" von Dr. Henry S. Drinker.

Briefe: Am 21. Nivôse An XI *(= 11.I.1803)* bestätigen die Direktoren des „Concert des Amateurs" aus Paris, daß sie durch den Fürsten Esterházy eine Messe, ein Offertorium und ein Te Deum von der Komposition des berühmten Joseph Haydn erhalten und diese Werke in ihren Archiven deponiert hätten *(s.BBr.Nr.321 und vgl.P.III.216, wo auch das französische Original dieses Briefes wiedergegeben ist, jedoch mit dem falschen Datum 13. Januar 1804)*. Es handelte sich um das Autograph der „Schöpfungsmesse" *(XXII: 13)*, um das Te Deum *(XXIIIc: 2)*, während mit dem Offertorium das hier behandelte Werk (Fassung B) gemeint sein dürfte *(s. auch Griesinger an Härtel: „Dem Fürsten Esterhazy, welcher vor einigen Tägen nach Paris reiste, hat er eine Messe an's Conservatoire, welches ihm die Medaille schickte, mitgegeben . . ." i/H.-St.I.92 und H.-Jb.III.41; s. auch XXII:13, Anm.2)*.

Anmerkungen: 1) Es gibt von dieser Motette zwei Fassungen, in denen die Takte 50—69 und 84 bis 89 voneinander abweichen. Da die St.-Kop. in EisEh sowie die Part.-Kop. Kiesewetter in WöNB und BDStB und Fuchs in Gw alle der Fassung B folgen, dürfte diese die endgültig authentische sein. Die Frage, ob die Fassung A eine frühere authentische darstellt, muß einstweilen offenbleiben. Das Werk ist in Fassung A bei Rieter-Biedermann mit einem Vorwort von Pohl erschienen *(s.Ausg.)*.

2) a) Botstiber schreibt in Bd.3 von Pohls Haydn-Biographie S.149, wo er die 1799 entstandenen Werke behandelt: „Weiter dürfte ein Oratorium ‚per ogni tempore', ‚Non nobis Domine', das auch als Einlage für das Oratorium ‚Die Rückkehr des Tobias' mit dem unterlegten Text ‚Preis Dir, Allmächtiger' benutzt wurde *(vgl.XXI: 1, Bearb.Lachner)* in dieses Jahr zu verlegen sein." b) Hingegen schreibt Larsen S.235 der Haydn-Überlieferung, wo er S.18 des Entwurf-Katalogs bespricht und nachzuweisen versucht, daß diese Seite nur Kompositionen enthalte, die vor dem Jahre 1773 entstanden seien: „Ganz unten ist noch ein ‚Offertorio im Stilo a Capella : Non nobis Domine' eingefügt. Nach Pohl-Botstiber wäre das Stück erst in das Jahr 1799 zu verlegen. Das Schriftbild der Eintragung in den EK deutet jedoch auf eine wesentlich frühere Zeit, wohl schon auf die 70er

Jahre hin." Bei näherer Betrachtung dieser Eintragung stellt sich aber heraus, daß sie auf ein unter den sonst üblichen 10 Systemen einzeln mit der Hand gezogenes 11.System geschrieben ist, zeitlich demnach nicht unbedingt zu den anderen Eintragungen dieser Seite gehört. c) Als weitere Zeitbestimmung der Motette steht in Grove's Dictionary, 5th Ed., Vol.IV, p.159: „... a fine chorus in old Italian style, ‚Non nobis Domine', perhaps suggested by the canon (attributed to Byrd*)) which he heard so often in London." Dies setzt voraus, daß Haydn die Motette während oder nach seinen Besuchen in London geschrieben hätte. d) Weiter wird zur Zeitbestimmung noch die Erklärung des Pariser Concert des Amateurs herangezogen, mit der diese Haydn am 11.I.1803 den Empfang einer Messe, eines Offertorium und eines Te Deum bestätigen *(s.o. und BBr. Nr.321)*. Brand meint hierzu auf S.414: „Nur beim Offertorium besteht die Möglichkeit, daß es die Eigenschrift des ‚Non nobis Domine' war." Es dürfte dann das Autograph der Fassung B gewesen sein. Brand schreibt weiter: „Es stammt aus der Zeit vor den Londoner Reisen und ist jedenfalls bis 1790 komponiert", im Gegensatz zur Zeitbestimmung bei Grove. GeirMQ59 äußert sich zu dem Werk: „It was probably written in the early 1770s, when Haydn was eagerly experimenting with old forms." *(s.Lit.)* Ob jedoch die Fassung A so früh vordatiert werden darf, wie auch Larsen meint, bleibt fraglich.

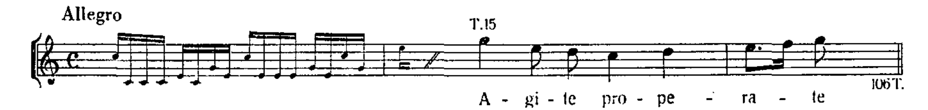
*) „A Canon in 3 parts Compos'd By WrTho: Morley" auf denselben Text (LBrM:Ms.Harley 7337, f.192b) m.hs.Bm.: „no proof of who is the Composer".

Literatur: *P.III.149* — *L.235* — *GeirMQ59 467* „The exquisite piece uses a Latin version of the beautiful words of Psalm 115:1 :‚Not unto us, o Lord, not unto us, but unto Thy name give glory'" *(dt. nach Luther: „Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre" — Kath. Psalm 113b, Vs.9)* — *B.-Gl.224.*

GRUPPE XXIIIa Nr. 2

Motette: „Animae Deo gratae" (bzw. „Agite Properate")

Komponiert spätestens 1776 — für Sopran-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Baß, 2 Oboen, 2 Trompeten, Pauken, Orgel



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV24* Offertorium Nr.3 (nur 2 T. des Basses angegeben) — *KatS'Fl* 4 T. des Basses unter „Heydn J." angeführt m.Text: „Anima Dea grata" — *GbNL IA* Nr.6 „Motetto a 4 voci, 2 V., 2 Ob., etc. Mst.b.Traeg". (In dessen Sortimentskatalog 1799 stehen auf S.225/26 mehrere Einträge von Jos.Haydn, u.a. Nr.65: „Motetto à 4 Voci, 2 V., 2 Ob., 2 Tromb., 2 Clar. Tymp. Violone è Organo" und Nr.112: „Offertorium à 4 Voci conc., 2 V., 2 Clar., Tym., Viola, Violone è Organo" — *verm.XXIIIa:3)* — *Fétis III* Nr.41 „Deux autres Offertoires..." — *PthV* B.m.17.

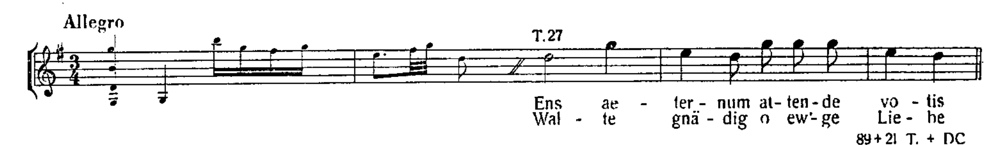
Abschriften: *EisEh* „Coro Offertorium a 4 Voci, 2 Violini, 2 Oboe, 2 Clarini, Timpano, Violone e Organo. Del Sigr. Joseppe Haydn." St.-Kop., Dichtler zugeschrieben m.Text: „Agite properate ad aras convolate" — *FiCs* Part.u.St.: „Motetto d'ogni tempo ... Del Sign Giuseppe Haydn.", m.zus. Va.und Fg.und Text: „Animae Deo gratae" — *Gw* „Offertorium... Del Sig: Haydn." m.zus.Va.u. Vm.: „Comparavit R.P.Marianus 1776", Text: „Animae Deo gratae" — *Mzell* „Motett Offertorium de Scto v:Scta ... Auth: Dno Hayden." m.zus.Va., Text: „Agite properate" — *WMfr* Part.: „Offertorium in C." a.d.Bs.Pohls.m.Bm.: „Nach Stim̄en in Göttweig ..."

Literatur: *P.II.78* [1776] — *Geir4 313* — *GeirMQ59 467* — *B.-Gl.211.*

GRUPPE XXIIIa Nr. 3

Hymne (Offertorium):
„Ens aeternum attende votis" bzw.
„Walte gnädig o ew'ge Liebe"

Komponiert vor 1772 — für vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Baß, 2 Oboen, 2 Trompeten, Pauken und Orgel



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV25* Offertorium Nr.4 (nur 2 T. des Basses angegeben) — *BrVst* Nr.230: Motette „Ens aeternum", zs. mit anderen — *Fu61* Nr.7: Offertorium „Ens aeternum" — *GbNL IA* Nr.4 „Offertorium a 4 voci, 2 V. 2 Tromb. Timp. Viola e Org. Mst.b.Traeg" — *Fétis III* Nr.41 „Deux autres Offertoires . . ." und Nr.48 „Hymne en allemand (Walte gnaedig, etc.)" — *PthV* B.m.21.

Abschriften: *EisEh* a) „Coro in G. a 4 Voci, 2 Violini, 2 Oboe, Viola, Fagotto, Violoncello, Violone, 2 Clarini e Tympani, Organo, M.D.C. — Del Sig.Gius.Haydn."; b) „Motetta in G. . . . Del Sig. Giuseppe Haydn." St. von unbekanntem Kopisten ohne Bläser und Pk. — *EisS^tM* „Motetto di Tempore" *(JHI)* — *Gw* „Chori in G, Tutti, de Tempore" ohne Bläser und Pauken, m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus." — *GzMwI* „Offertorium pro Resurrectio Domini S^ti P. Joan. de Deo Sta Anna", m.Vm.: „Sub Regente Chori Fr. Abundio Micksh 772"; St. m. zus. 2 Hr., früher bei den Barmherzigen Brüdern *(HF)* — *Hrzb* „Chorus de tempore", m.Vm.: „Comparavit Hieronymus Gutmann 804." — *MaWB(BB)* Part. und St. m. Sign.: „Adolph Scherz" und „Johann Simon Stieler" — *Wien (Minoriten)* Offertorium *(FWR)* — *WöNB* „Offertorium", m. zus. 2 Pos., zs. mit XXIIIa:5* und 1 sowie 3 Offertorien nach Stücken aus dem Applausus *(s.XXIII - Anh.)*; Part. Schindler Vorschuss 1831, Kop. Jos. Elßler *(Vater)* zugeschrieben — *ZiEx* Part. von 1825.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel PNr.1859 (1813)

WALTE GNÄDIG, O EW'GE LIEBE || ENS AETERNUM ATTENDE VOTIS || HYMNE || FÜR VIER SINGSTIMMEN MIT BEGLEITUNG DES ORCHESTERS || IN MUSIK GESETZT || VON || JOSEPH HAYDN. || PARTITUR. || ≫ ≪ || BEY BREITKOPF UND HÄRTEL IN LEIPZIG. || PR.12 GR. *Typendruck, Querf., m.PNr.*1859 *und Bg.Nr.2—4 auf der ersten S. eines jeden der vier ineinanderliegenden Bg., TBg. ausgenommen; am Beginn der Noten:* Coro.

Agz. 24.XI.1813 i/AmZ XV, Nr.47, Int.Bl.X und 15.III.1814 i/Wiener Ztg. Nr.74 (Traeg, Hymne, ohne nähere Bezeichnung) — *Fétis III* Nr.48 — *Hase 58*

b) Klavier-Auszug mit Singstimmen:

Simrock PNr.2616 (um 1828)

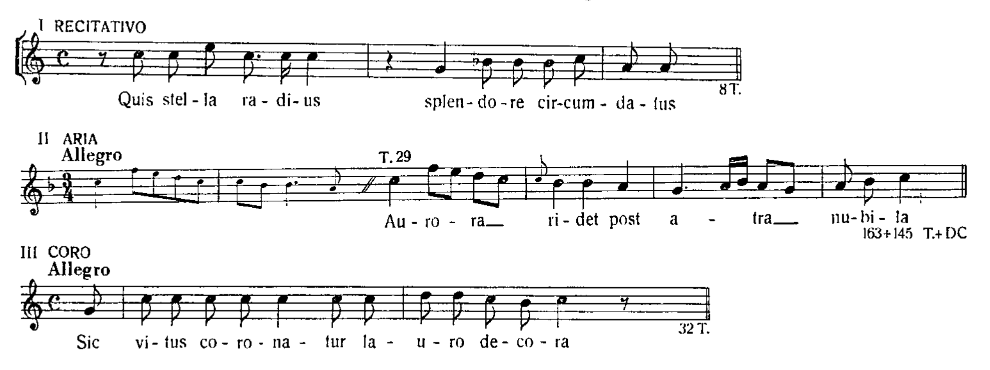
HYMNE WALTE GNÄDIG, O EW'GE LIEBE ENS AETERNUM ATTENDE VOTIS FÜR VIER SINGSTIMMEN VON JOS. HAYDN IM CLAVIERAUSZUGE VON C. ZULEHNER NO.II

Literatur: *Hase 58* — *L.146* — *Geir^4 313* — *Geir^5c 299* — *B.-Gl.210.*

GRUPPE XXIIIa Nr. 4*

Motetto di Sancta Thecla: „Quis stella radius"

Komponiert frühestens 1762 — für Sopran-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Baß und Orgel



Nachweise: *Nicht im EK und HV*
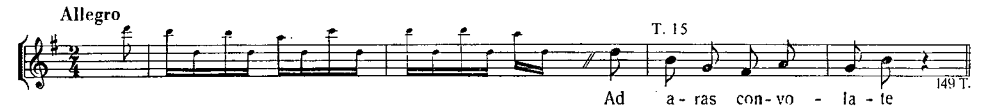
Abschriften: *BuNM* „Motetto in F. de Tempore del Sign. Giuseppe Haydn" m. zus. 2 Tp. und Text zum Rez.: „Quae admirande lux virtutibus decora", zur Aria: „Perge blandire dulcedine tua" und zum Chor: „Triumphum cantemus in jubilo" — *EisStM* „Motetto de Sancta Thecla = Protho Martyr et aliis Sanctis à Canto Conc^to Alto Tenore Basso.ripie, Violinis 2^bus Alto Viola oblig. con organo è Violone. Del Sig^re Gioseppe Hayden." m. eh. Namenszug auf B.-St.: „Del giuseppe Haydn mpria" *s.GeirMQ59, wo dieser gegenüber von S.467 in Faksimile abgebildet ist.* — *GzDiöz* „Aria de Sancto in F." Nur die Arie m. Text: „Perge blandire dulcedine", früher Pfarrkirche Göss *(HF)* — *Klnb* „Motetto de Sancto et omni tempore" m. Text wie Kop. BuNM — *PrNM* „Aria de Beata" oder „de quovis Martyre", Part. und St., früher in Strahov.

Literatur: *Geir4 314 — Geir5c 300 — B.-Gl.178.*

GRUPPE XXIIIa Nr. 5*

Offertorium: „Ad aras convolate"

Komponiert Anfang der 1780er Jahre *(PNot)* — für vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Posaunen und Orgel



Nachweise: *Fu61a* Nr.8 Offertorium „Ad aras convolate a 4 Voci con Strom." — *PthV* B.m.20.

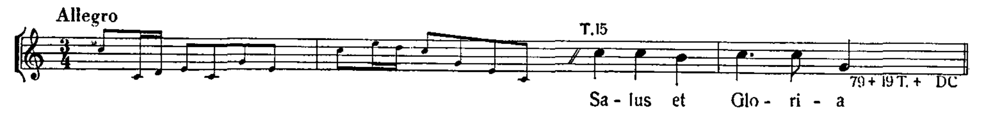
Abschriften: *Gw* „Chori in G. Tutti. De Tempore. Del Sig. Giuseppe Haydn." m. zus. Va. u. Vm.: „Comparavit R:P:Marianus." Lt. Kat. erworben im Jahre 1794 *(EFS)* — *Krems (Stadtpfarramt)* „Chorus ex G.Auth.Giuseppe Haydn", St.-Kop. C.Mayr um 1800 *(FWR)* — *Krm* St. aus der Mitte des 19. Jh.*(JHI)* — *WMfr* „Offertorium in G. ... Del Sig.Joseph Haydn.", Part.a.d.Bs.Pohls m.Vm.: „Nach Ms. Part. auf der Hofbibliothek" — *WöNB* a) Offertorium Nr.2, Part. *(s. XXIII:3)*; b) Graduale, St. ohne die Bläser, auf Vl.II: „Giuseppe Haydn."

Literatur: *Brand 116 (zum Notenbeispiel von T.80–84 der Nicolaimesse XXII:6):* „An seine Stelle tritt eine Figur in den Geigen, die darum besonderes Interesse beansprucht, weil sie einige Ähnlichkeit mit dem Ritornell aus Haydns geistlichem Chor, Ad aras convolate, hat." *Brand hat das Werk somit als authentisch betrachtet.* — *B.-Gl.213* erw. Kop. als M.Haydn.

GRUPPE XXIIIa Nr. 6*

Motette: „Salus et Gloria"

Komponiert vor 1779 — für vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, 2 Trompeten, Pauken und Orgel



Nachweise: *PthV* B.m.19 „Motetto de Tempore" — *KatKlnb* Hofmann *(B.-Gl.)*

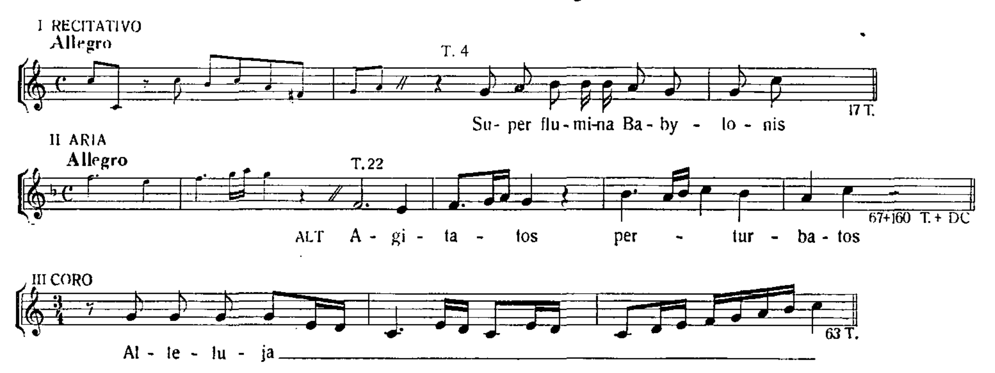
Abschriften: *Gw* „Moteta ex C, ... Authore Josepho Haydn", m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 779." — *WMfr* „Motetta ex C" a.d.Bs. Pohls m. dessen Bm.: „Nach Stimmen in Göttweig..."

Literatur: *P.II.100* [1779] — *B.-Gl.213* erw.Ausg.Böhme 1959.

GRUPPE XXIIIa Nr. 7*

Motetto de Tempore: „Super flumina Babylonis"

Komponiert vor 1772 — für Alt-Solo, Sopran, Tenor und Baß rip., 2 Violinen, Viola, 2 Trompeten, Pauken und Orgel



Nachweise: *PthV* B.m.16 „Motetto de Tempore"
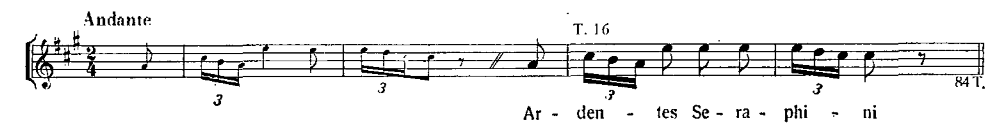
Abschriften: *Gw* „Mottetto de Tempore... Del:Sig:Haydn", m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo 772." — *WMfr* „Mottetto de Tempore" Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach d. Stim̄en in Göttweig."

Literatur: *P.II.59* [1772]

GRUPPE XXIIIa Nr. 8*

Offertorium: „Ardentes seraphini"

Komponiert vor 1786 *(s.H.-St.I.17)* — für 2 Soprane, Alt, 2 Violinen und Baß

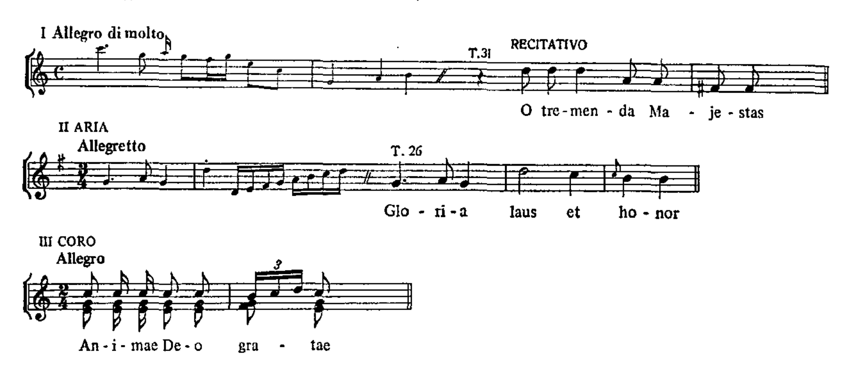


Nachweise: *s.Anm.*

Abschriften: *Sopron (Ödenburg), Liszt Ferenc Museum* „Offertorium de Tempore ... Auth Sig^r^. Haydn", m.Vm.: „al uso di Jeann Lehner" *(JHI; H.-St.I.17).*
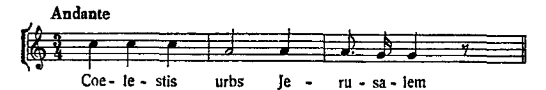
Anmerkung: *PNot* erw. eine Kop. Gw als „nicht mehr vorhanden" und meinen, die leer gelassene Notenzeile „Cantilene pro Adventu a due" im EK 2, 5.Eintr.v.o. *(vgl.XXIIId:2, Nachweise)* könnte sich auf dieses Stück beziehen. Pohl hat damit die Authentizität des Werkes zumindest in Betracht gezogen *(vgl. B.-Gl.175).*

GRUPPE XXIIIa: C 1 *Offertorium: „O tremenda Majestas"*
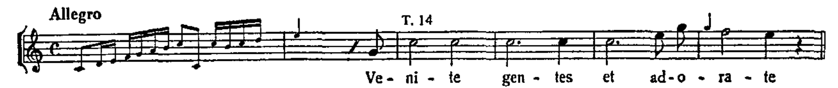


Abschriften: *FiCs* „Offertorio, o Motetto ... Del Sig^r^ Giuseppe Haydn" — *Gw* „Aria a Soprano bzw. Alto Solo ... De Giuseppe Hayden" m. AuffVm. ab 1781. Text der Fassung für Alt-Solo: „Throno tuo accedo" *(PNot:* „Ist arrangirt Göttweig Landstrasse mit anderem Text") — *Krm* „Offertorium Solenne Pro omni tempore ... Di Giuseppe Haydn", mit von Pasterwiz hinzugefügten Instrumenten — *Mk* „Haydn J. Aria in G", Text wie Kop.Gw — *WMfr* „Aria", Part.m.Bm.Pohls: „Copirt nach d. Stimen in Göttweig" — *PNot* erw. noch eine Kop. der Arie mit Text: „Agite Properate" *(vgl. XXIIIa:2)* im Nachlaß des Canonicus Spigl in Bruck a/d. Leitha.

GRUPPE XXIIIa: C 2 *Graduale: „Coelestis urbs Jerusalem"*
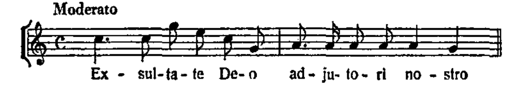


Abschriften: *FiCs* „Graduale Del Sig^r^ M. Giuseppe Haydn." — *Tulln (St. Stephan)* St.m.Vm.: „Ex Rebus Ignaty Gegenbaur R: Kirchberg 772" *(Kat.Schnürl* Nr.254: J.Krottendorfer)

GRUPPE XXIIIa: C 3 *Offertorium: „Venite gentes"*



Abschriften: *Mk* „Haydn J. Offertorium" — *WöNB* „Motetto in C de Tempore ... Del Sign. Michaele Haydn" *(Nicht bei Fu [Michael] und Klafsky)*
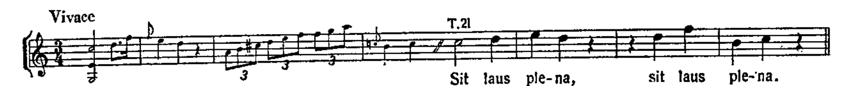
GRUPPE XXIIIa: C 4 *Offertorium: „Exsultate Deo"*



Nachweise: *Fu (Michael)* Cantici Ecclesiastici Nr.24 — *Klafsky* V Nr.11, zs. mit XXIIIa: F 1, B 1 und G 1; erw. Part. MüStB.

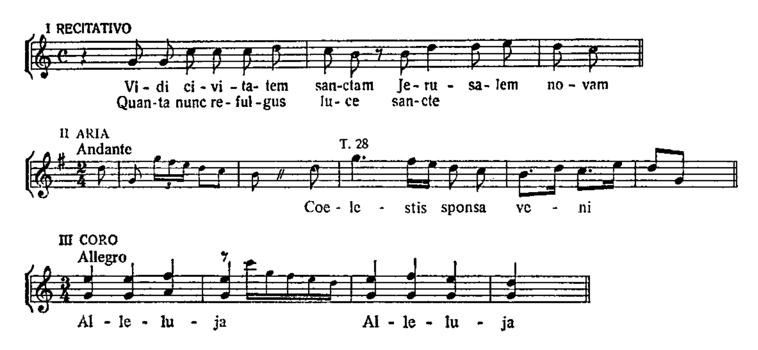
Abschriften: *Mk* „Offertoria Auth. Jos. Haydn" Nr.1, zs. mit XXIIIa: F 1, B 1 und G 1, St.

GRUPPE XXIIIa: C 5 Offertorium de Venerabili: „Sit laus plena"



Abschriften: *Passau (Domarchiv)* Offertorium Nr.1: „Authre Sigre Giuseppe Hayden.", zs. mit XXIIIa: F 3 und einem Offertorium von Michael Haydn; alle m.Vm.: „den 15 Juny 1786".
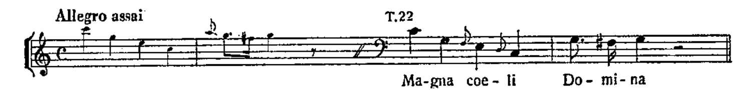
GRUPPE XXIIIa: C 6 Motetto: „Vidi civitatem sanctam"



Nachweise: *KatGw* M.Haydn Nr.19 — *KatHrzb* ohne Vornamen
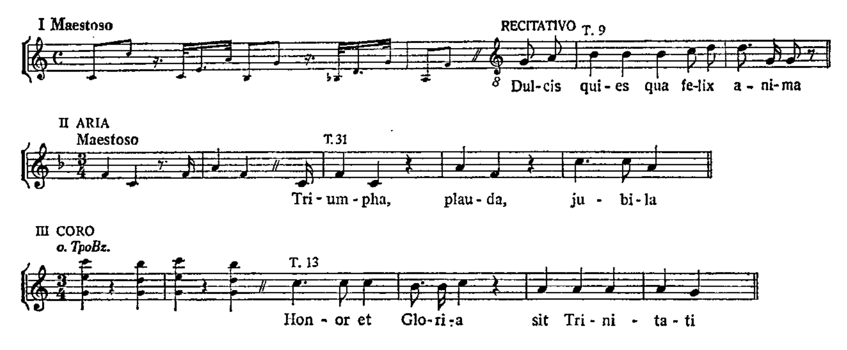
Abschriften: *GzDiöz* „Offertorium solemne... Authore Dno Josepho Haydn." m.Text: „Quanta nunc refulgus luce" zum Rez. und „Coelestis inter coetus" zur Arie, früher im Pfarrhof Bad Aussee *(HF)* — *Krom* „Motetto de Tempore... Del Signore Heyden" — *PrNM(Pa)* „Motetto de Tempore... Heyden", dat.1782 — *StFl* „Mottetta De Dedicatione... D: Sigre Haydn", m.Vm.: „S. Josepho et aliis Confessoribus"

GRUPPE XXIIIa: C 7 Motette: „Magna coeli Domina"



Abschriften: *EisStM* „Motetto de Beate" — „Auth.D.Josepho Haydn" *(s.B.-Gl.189, wo das Werk als authentisch betrachtet wird).*

GRUPPE XXIIIa: C 8 Motette: „Dulcis quies qua felix anima"



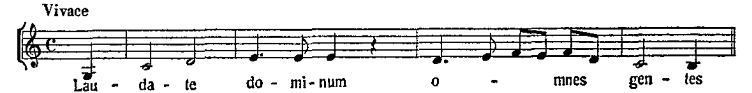
Abschriften: *MaWB(BB)* „Modetto Solemnis in C del Sign: Jos.Haiden", St.; rechts unten im Ttl. von derselben Hand: „J.J.Thonab" *(frdl.Mitt. Dr.Heinz Ramge; lt.Fuchs, Verz.von Aut.u.Abschr. in BPrStB stammen diese Stimmen aus der Slg. des Grafen v.Voss-Buch. Zu diesem vgl. Fr.W.Riedel: Zur Geschichte der musikalischen Quellenüberlieferung und Quellenkunde i/Acta musicologica XXXVIII, Jan.-März 1966, S.10)*

GRUPPE XXIIIa: C 9 Offertorium: „Tanta in solemnitate"
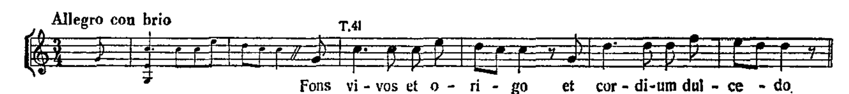


Abschriften: *BrnLM* „Dal Sig. auth. Jos. Heyden"

GRUPPE XXIIIa: C 10 Motetto: „Laudate dominum"
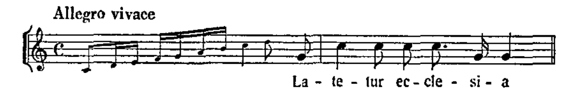


Abschriften: *VzCs* „Motteto all' Offertorio", nach dem Credo in der Messe XXII: C 40; s.d.

GRUPPE XXIIIa: C 11 Offertorium: „Fons vivos et origo"



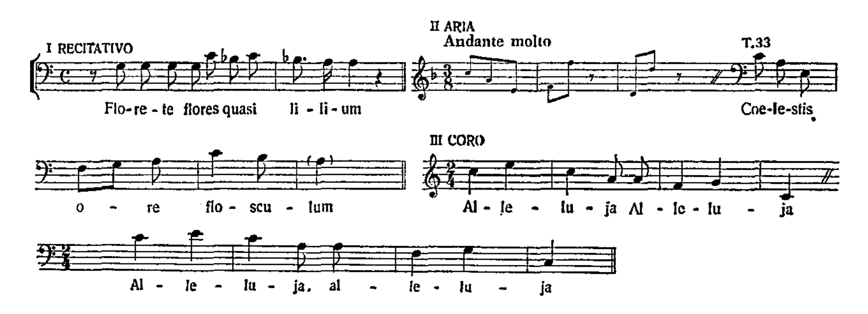
Abschriften: *WöNB* „Authore Haydn."; St., sign.: „Joh. Winkler, Schullehrer."

GRUPPE XXIIIa: C 12 Chorus: „Latetur ecclesia"



Abschriften: *Eis (Landesmuseum)* St., früher Privatbesitz H.C.Robbins Landon — *WöNB* „Del Sigre Joseph Hayden" St., sign.: „Weber"
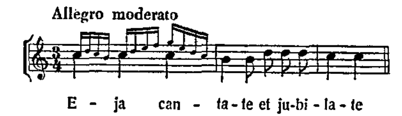
GRUPPE XXIIIa: C 13 Motette: „Florete flores quasi lilium"



Nachweise: *KatHrzb* „Del Sign. Hayden"
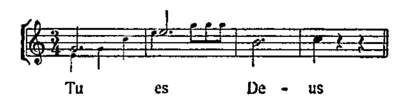
Abschriften: *Lamb* Nur die Aria mit dem Alleluja: „Del Sig: Giuseppe Hayden." *(frdl. Mitt. Prof. Hermann Lang)*

GRUPPE XXIIIa: C 14 Offertorium: „Eja cantate et jubilate"



Abschriften: *Krom* „Auctore Heyden.", s. XXIIIc: C 3

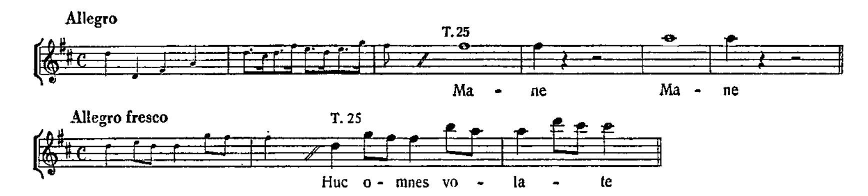
GRUPPE XXIIIa: C 15 Graduale: „Tu es Deus“



Nachweise: *Fu(Michael)* Graduale Nr.11 — *Klafsky IIa* Nr.20
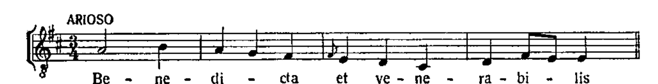
Abschriften: „Graduale... del Sig[re]. Jos. Hayden“ *Nach einer St.-Kop. im Antiquariat Hans Schneider, Tutzing, Obb., welche früher bei Neudorfer in Wien war.* — *Seit* „Graduale de Tempore ‚Eia gentes convolate‘ ... Authore Joseph Hayda“, m. Vm.: „Sub.P.M.H.“ u. AuffVm.: „1792“. In einer Mappe zs. mit XXI:1 Nr.7[b], 5[b], 13[c], XXIVa:6 Nr.3 und XXIIIa:G 2 *(s.auch XXIII b: C 7)*

GRUPPE XXIIIa: D 1 und 2 2 Offertorien: 1) „Mane nobiscum domine“ 2) „Huc omnes volate nobiscum exultate“



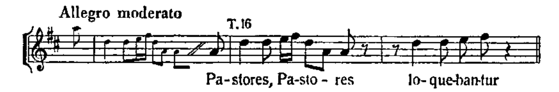
Abschriften: *PrNM* „Offertoria Duo in D ... Authore Haydn.“, aus Horniks Nachlaß

GRUPPE XXIIIa: D 3 Motetto: „Benedicta et venerabilis“
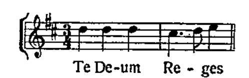


Abschriften: *BrnLM* „Del Sig. Joseph Hayden“

GRUPPE XXIIIa: D 4 Offertorium: „Pastores loquebantur“
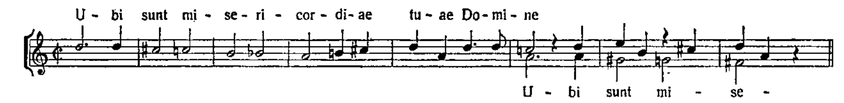


Abschriften: *Beuerberg (Pfarrkirche)* „Offertorium Pastorale... Del Sig: Hayden“, dat.1769 *(RM)*

GRUPPE XXIIIa: D 5 Offertorium: „Te Deum reges“
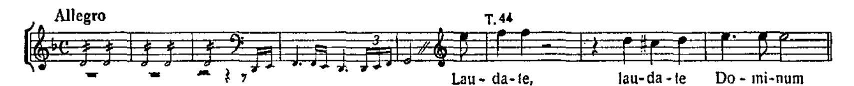


Abschriften: *Tulln (St.Stephan)* St. *(Kat.Schnürl* Nr.160: Jos.Haydn zugeschrieben)

GRUPPE XXIIIa: d 1 Graduale: „Ubi sunt misericordiae“
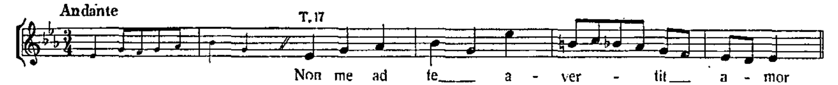


Abschriften: *KIEs* „Auth.Jos.Haydn“ *(frdl.Mitt. P.Kanisius Zünd OSB)*

GRUPPE XXIIIa: d 2 Offertorium: „Laudate Dominum"



Abschriften: *PrNM (Pa)* „Auth.Josepho Haydn"
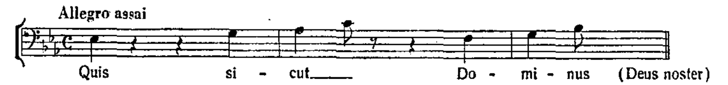
GRUPPE XXIIIa: Es 1 Offertorium: „Non me ad te avertit amor"



Nachweise: *Klafsky III* Nr.30
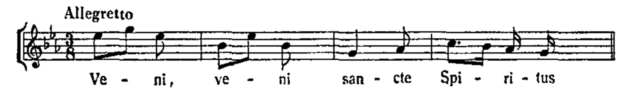
Abschriften: *Passau (Domarchiv)* „Giuseppe Haydn", unvollständige St.-Kop. *(frdl. Mitt. Dr. B. Stockmann, vgl. XXII:5)* — *SaStP* „... del Sigr. Jioseppe Haydn", St.-Kop. Carl Santner — *WMfr* Part. a. d. Bs. Pohls „Nach Stimmen im Stifte St.Peter in Salzburg"

GRUPPE XXIIIa: Es 2 Offertorium: „Quis sicut Dominus"



Abschriften: *Klnb (frdl.Mitt. Rektor K.Reinisch; die Abschrift nicht mehr vorhanden)*
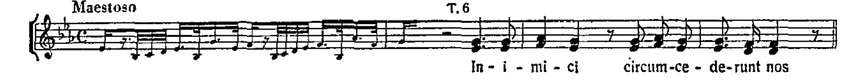
GRUPPE XXIIIa: Es 3 Offertorium: „Veni sancte Spiritus"



Nachweise: *Fu (Michael)* Graduale Nr.63 — *Klafsky IIa* Nr.39a

Abschriften: *Krom* „Giov. Michaele Heyden" — *PrNM* „Mich.Haydn" — *Zw* „Offertorium pro D: Ponteo" lt. Kat. Joseph Haydn.
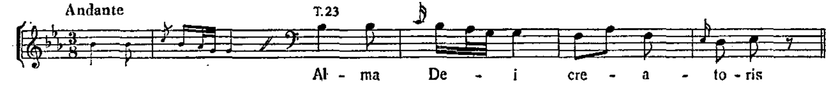
GRUPPE XXIIIa: Es 4 Motetto: „Inimici circumcederunt nos"



Nachweise: *Kataloge Gw, Hrzb* „Leop.Hoffmann"

Abschriften: *Tulln (St. Stephan)* Offertorium de Tempore *(Kat. Schnürl* Nr. 207: Leopold Hoffmann) — *WöNB* „Motteto de Hayden", m.Vm.: „In usum Chori B.V.M. ad littora Vindobona 1823".
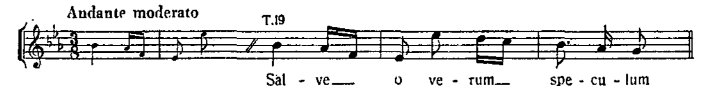
GRUPPE XXIIIa: Es 5 Motetto: „Alma Dei creatoris"



Nachweise: *Fu (Michael)* Offertorium Nr.12 — *KatHrzb* ohne Vornamen — *Klafsky III* Nr.2, V Nr.19c m.Text: „Alma mater"
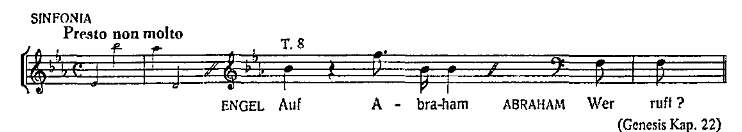
Abschriften: *BrnLM* „Michel Hayden" — *PrNM* a) „Compositore Josepho Haydn", aus Horniks Nachlaß; b) eine andere Kop. als Michael, dat.1802

GRUPPE XXIIIa: Es 6 Offertorium: „Salve o verum speculum"



Abschriften: *GzDiöz* „Del Sig. Gioseppe Hayden", früher in Vordernberg *(HF)*

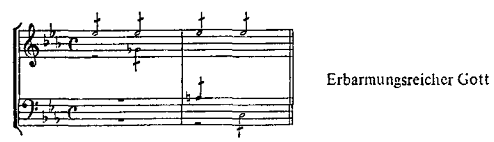
GRUPPE XXIIIa: Es 7 Oratorium ad Sepulchrum Domini



Nachweise: *PNot* „seit 1774 in Göttweig"
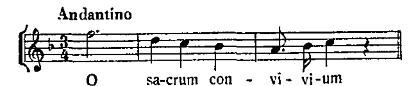
Abschriften: *Gw* „Del Sigr. Haydn", m.Vm.: „Comp. R:P:Marianus ao 1774" *(im Kat. unter Oratorien von Jos. Haydn Nr.1)*

GRUPPE XXIIIa: Es 8 Oratorium de Passione



Nachweise: *KatGw* Oratorien von Jos. Haydn Nr.6 o.TpoBz. — *PNot* „seit 1778 in Gw." m.Text: „Erbarmungsreicher Gott"

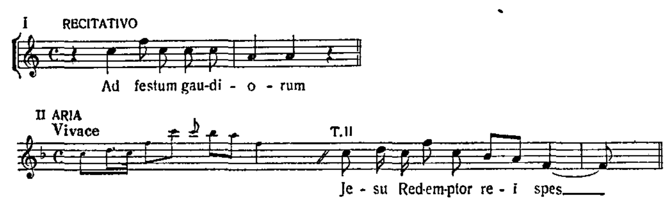
GRUPPE XXIIIa: F 1 Offertorium: „O sacrum convivium"



Nachweise: *s.XXIIIa: C 4*

Abschriften: *Mk* Offertorium Nr.2, *s.XXIIIa: C 4*
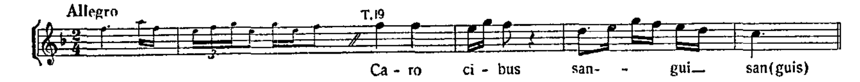
GRUPPE XXIIIa: F 2 Motette: „Ad festum gaudiorum"



Nachweise: *KatHrzb* „Del Sig: Haydn"
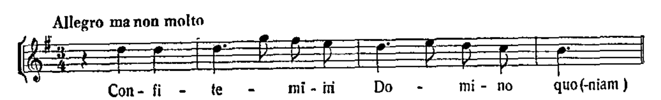
Abschriften: *Wien (Bibl.Wessely)* „del Sig.Haydn.", früher Pfarrhaus Sierning *(frdl.Mitt.des Besitzers)* — *WöNB* „Motteto De Jesu ... Authore Jos.Haydn", Part.-Kop. Stanislaus Wenusch m.früherem Vm.: „Ex Rebus R.Chori"

GRUPPE XXIIIa: F 3 Offertorium de Venerabili: „Caro cibus" und „A sumente"



Abschriften: *Passau (Domarchiv)* Offertorium Nr. 2 „Authre del Sigre Giuseppe Hayden", dat. 1786, *s.XXIIIa: C 5*

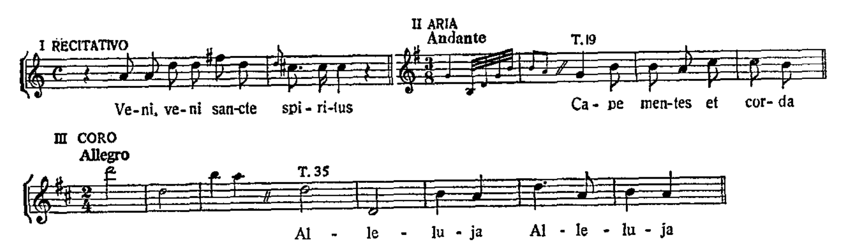
GRUPPE XXIIIa: G 1 *Offertorium: „Confitemini Domino"*



Nachweise: *s.XXIIIa: C 4*

Abschriften: *Mk* Offertorium Nr.4, *s.XXIIIa: C 4*
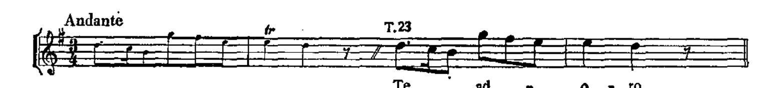
GRUPPE XXIIIa: G 2 *Motette: „Veni Sancte Spiritus"*



Nachweise: *KatHrzb* „Del Sign. Hayden" — *KatKlnb* ohne Vornamen
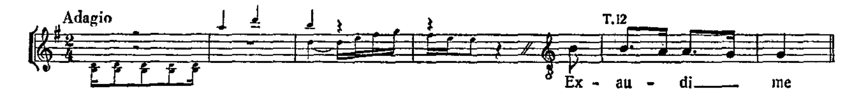
Abschriften: *EisStM* „Aria di Soprano" ohne Angabe des Komponisten, zs.mit Gradualien und Offertorien von unbekannten Komponisten — *Geras* „Arie ... Sg.Haydn" m.Text: „O admirabilis delectio" und „O beata amata" *(H.-Soc.; JHI)* — *Seit* „Motetto de Venerabili ... Giuseppe Haydn" m.Text: „Quis sicut Dominus mirabilis" und „Alme rector coelorum" u.Vm.: „Sub.P.G.H." — *Wien (Bibl.Wessely)* „Offertor: N°.81 ... Auth J:Haydn N°.4", sign.: „J:P:Huber", m.Vm.auf Org.-St.: „Motetto De Tempore ... Del Sig nore J Hayden Ad Me Joanem *(gestr.: Josephum)* Neu" *(frdl.Mitt.des Besitzers)* — *Wilh* „Aria ... Authore Hayden", m.Vm.: „Ex Rebus Donatj Kayser regentis chori mpp." u. Text: „Huc adeste fida divo agmina" und: „Dive potens en tibi devotam gentem"
Lt. *PNot* befand sich früher eine Kopie der Arie: „O beata amata" in SaSt P.

GRUPPE XXIIIa: G 3 *Motetto: „Te adoro latens Deus"*



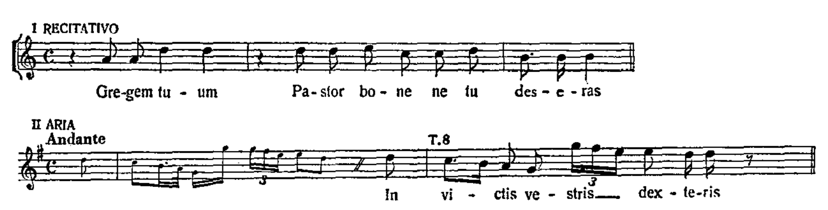
Abschriften: *Krm* „Motetto Solene de Venerabili Sacramento, vel de tempore ... Del Sign: Giuseppe Haydn."

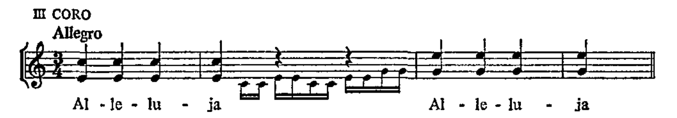
GRUPPE XXIIIa: G 4 *Motetto: „Exaudi me tu Domine"*



Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* „Authore Sig: Haydn", m.Vm.: „C.A.A°. 816 Novemb" — *Krm* „Auth. Jos:Hayden" — *Tulln (St.Stephan)* Offertorium, m.Vm.: „Ullmayer, Regens-Chori" *(Kat. Schnürl* Nr.286: Müller) — *WöNB* „Offertorium ... Authore Jos: Haydn", Part.-Kop.Stanisl.Wenusch.
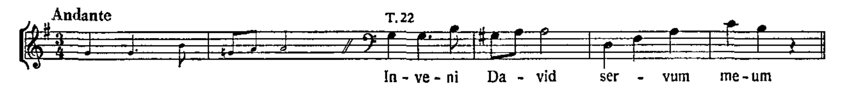
GRUPPE XXIIIa: G 5 *Motetto: „Gregem tuum, Pastor bone"*





Abschriften: *Krm* „Motetto Solemne ... Del Sig: Gius: Haydn. De pluribus Apost:"
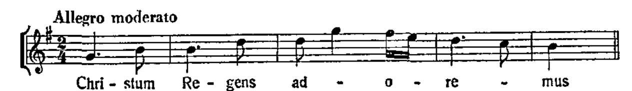
GRUPPE XXIIIa: G 6 Offertorium: „Inveni David"



Nachweise: *Fu (Michael)* Offertorium Nr.58 — *Klafsky III* Nr.38
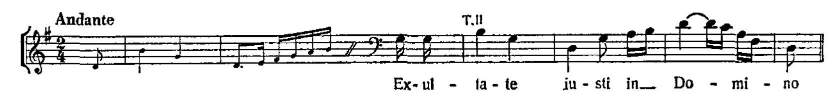
Abschriften: *Wien (Bibl.Wessely)* „Joh: Mich: Haydns 12 Offertoriums ... X[te]. Sam̄lung.", darin Nr.9 *(frdl. Mitt.des Besitzers)* — *Zw* It.Kat.: „Josef Haydn."

GRUPPE XXIIIa: G 7 Offertorium: „Christum Regens"



Abschriften: *BrnLM* „Haiden"
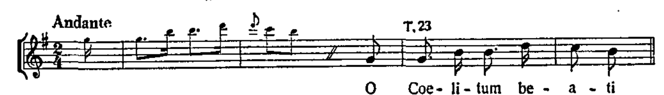
GRUPPE XXIIIa: G 8 Offertorium: „Exultate justi in Domino"



Nachweise: *KatGw* „Kreutzer, J., Graduale de Sanctis in Canone"
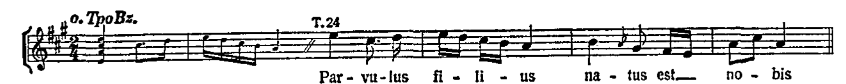
Abschriften: *SaS[t]P* „Offertorium Canon ... von Jos:Haydn" *(PNot)* — *Tulln (S[t].Stephan)* St. *(Kat.Schnürl* Nr.47: Bandura — *WöNB* „Canon in G ... Authore Haydn", m.Vm.: „Johann Quer(e) scr."

GRUPPE XXIIIa: G 9 Motetto: „O coelitum beati"
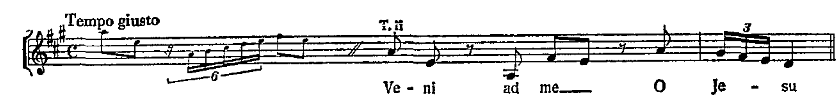


Abschriften: *GzDiöz* „Motetto de Sancto ... Del Sig Heyden", früher Pfarrkirche Göss *(HF)* — *Neumarkt-S[t].Veit* „Aria in g ... Del Sign.Hayden" *(RM)*

GRUPPE XXIIIa: A 1 Offertorium: „Parvulus filius"
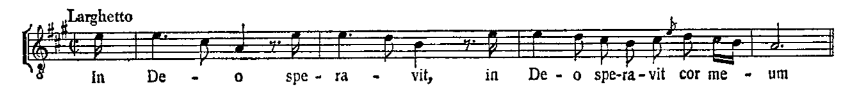


Abschriften: *Innsbruck* „Offertorium pastorale ... del Sign.Joseph Haydn." *(frdl.Mitt.von Herrn Hans Parizek, Besitzer der Abschrift)*

GRUPPE XXIIIa: A 2 Motette: „Veni ad me"
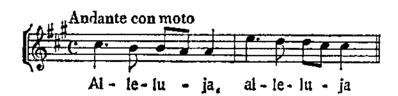


Abschriften: *Tulln (S[t].Stephan)* St.m.Vm.: „Ex Rebus Christ. Franc. Lang" *(Kat.Schnürl* Nr.190: Haydn zugeschrieben)

GRUPPE XXIIIa: A 3 Graduale: „In deo speravit"
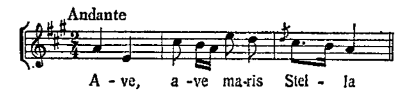


Abschriften: *PrNM* „Authore: Josepho Haydn.", aus Horniks Nachlaß, früher in Pisek

GRUPPE XXIIIa: A 4 Graduale: „Alleluja"



Abschriften: *BrnLM* „Haydn"

GRUPPE XXIIIa: A 5 Offertorium: „Ave Maris Stella"
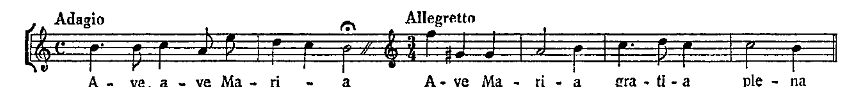


Nachweise: *Klafsky* V zweite Nr.15

Abschriften: *FiCs* „Offertorium ... Del Sigr.M.Giuseppe Haydn" Part.u.St.

NB: Das Stück gibt es auch als Hymnus: „Iste Confessor" von Michael Haydn; s. *Fu (Michael)* „Cantici Eclesiastici diversi" Nr.10: „Hymnus de Confessoribus", dat.26.Juni 1761 und *Klafsky* V Nr.16. Abschrift in *Lmbr:* „Hymnus de Confessore ... Del Sig. Heydn". *KatGw* enthält es unter Hymnen und Responsorien von Michael Haydn, Nr.1, m.Text: „Laudibus cives resonent".

GRUPPE XXIIIa: a 1 Motetto: „Ave Maria"



Nachweise: *Fu (Michael)* Graduale Nr.47 — *Klafski IIb* Nr.30

Abschriften: *PrUB* „Motetto de Beata ... del Sigre.Gius.Haydn"
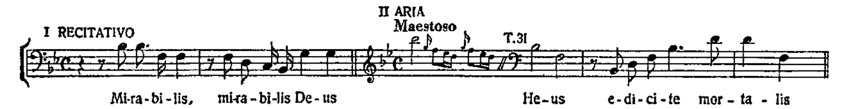
GRUPPE XXIIIa: B 1 Offertorium: „O sacramentum pietatis"



Nachweise: *s.XXIIIa: C 4*

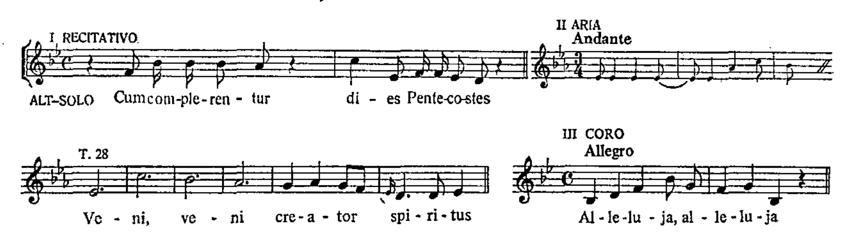
Abschriften: *Mk* Offertorium Nr.3, *s.XXIIIa: C 4*

GRUPPE XXIIIa: B 2 Graduale: „Mirabilis Deus"
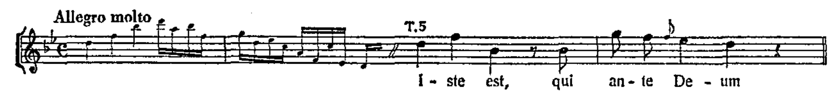


Abschriften: *Hrzb* „No 2 Graduale de Sancto ... Auth: Jos: Haydn" *(im Kat.1751—74 als „Motetto De Sancto ... Auth.Hayden"; EFS)* — *Tulln (St.Stephan)* St. *(Kat.Schnürl* Nr.252: J.Krottendorfer)

GRUPPE XXIIIa: B 3 Graduale: „Cum complerentur dies Pentecostes"
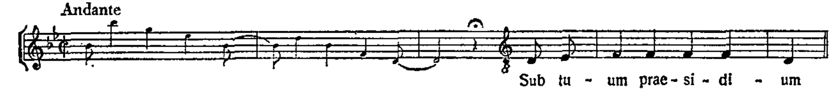


Abschriften: *Hrzb* „N° Graduale pro feste Pentecostes ... Del Sig^re^ J.Haydn." *(im Kat.1751—74 als „Motetto De Apost.Temp.Paschali Del Sign: Hayden"; EFS)*

GRUPPE XXIIIa: B 4 Graduale: „Iste est"



Abschriften: *PrNM (Pa)* „Del Sig: Josesh Hayden", sign.: „Johann Mrázek"; aus Horniks Nachlaß, früher in Sadska.

GRUPPE XXIIIa: B 5 Offertorium: „Sub tuum praesidium"



Nachweise: *KatGw* „Eybler"

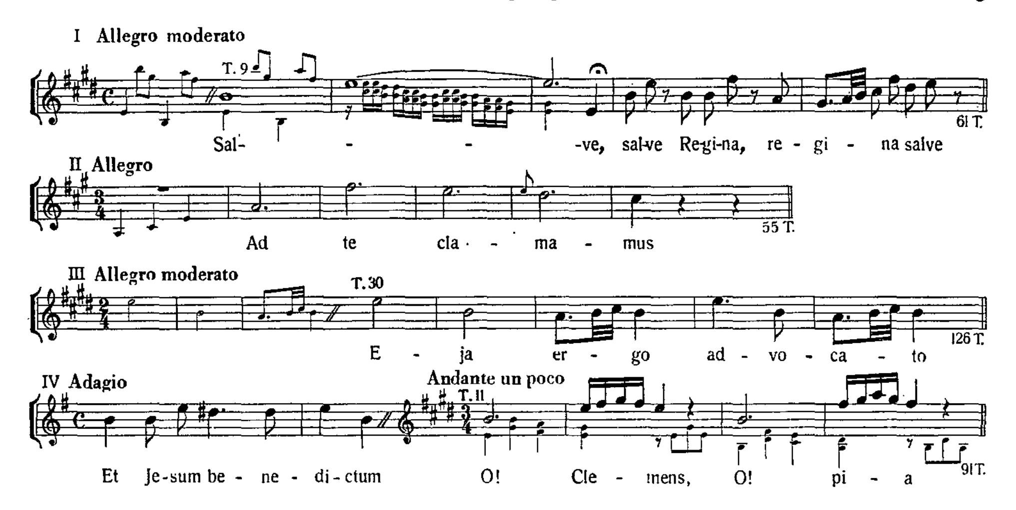
Abschriften: *BrnLM* „Offertorium in B ... Haydn" *(FWR)*

b) Marianische Antiphonen

GRUPPE XXIIIb Nr. 1

Salve Regina in E-dur

Komponiert 1756 — für Sopran-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Baß und Orgel



Nachweise: *EK18* eh. eingetragen: „Salve Regina" — *HV25* „Salve Regina a 4^tro^ Voci" — *KatS^t^Fl* 2 T. des Basses angeführt unter „Heydn J." als „Salve", ohne Text — *Fu61* Nr. 4 „Salve Regina a 4 Voci con stromenti. (N°.2) (besteht aus 4 Sätzen)" — *Fu (1839) 178* Nr. 2 — *PthV* B.m.5 — *Fétis III* Nr. 44 „Salve Regina, pour soprano solo, orchestre et orgue, en manuscrit, chez le prince Esterhazy."

Autograph: *Hessische Landesbibliothek, Darmstadt, aus den Beständen des Archivs Breitkopf & Härtel* 12 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 1 Lage zu 4 Bogen, foliiert 1—8, und 1 Lage zu 2 Bogen ohne Foliierung, mit 23 beschriebenen Seiten, die letzte Seite der 1. Lage (fol. 8-verso, vor „O clemens") ist nicht beschrieben. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „In Nomine Domini" und rechts davon: „Giuseppe Haydn". Wie beim Orgelkonzert XVIII: 1 ist nachträglich dahinter „mp" angebracht und darunter die Jahreszahl „756" *(vgl. Geir[4] 310, Fn. 230 und LdnSy58, Fn. 9).* Die letzte Seite ist nach dem Schluß des Werkes mit Papier überklebt.

Phot.: *WPhA 657 (Kat. Nr. 1367)*

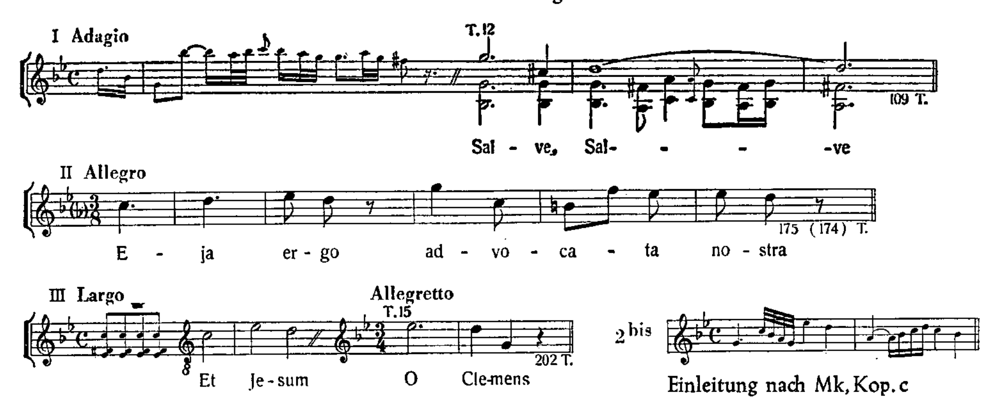
Abschriften: *BxCs* St. — *EisEh* St. — *Gw* „Motetto De: B:V:M: . . . Del Sig: Hayden." Bearbeitung des „Salve" und „O clemens" m. Text: „Salve dilecta Mater" und „Alleluja", m. Vm.: „Comparavit R:P:Josephus die 18ten Aprilis ao. 765". — *GzDiöz* „Salve Regina incomparabilis harmoniae et gratiae . . . Authore ornatissimo D^no^ Josepho Hayden . . ." *(HF)* — *GzMwl* St. m. Vm.: „Pro Choro Fr^um^: Misericordiae Graecii sub Regente Chori Fr. Abundio Micksh 773" *(HF)* — *Krm* St. — *Passau (Domarchiv)* St.: „Del Sig^re^ Giuseppe Hadn", m. Vm.: „Cultui B.V.M. Auxili: Passavi: ad Montem dicata à Vincentio Schmid, Vice M.d.C. & p.t. Chori Regente 1769" — *WMfr* Part.-Kop. Pohl nach den St. in EisEh m. Anm. von seiner Hand. — *WöNB* Part. Nr. 1, zs. mit XXIIIb: 3* und 2 *(Schindler-Vorschuss 1831)*

Literatur: *P. II. 334 — L. 37, 78, 288 — Brand 16—29; S. 17* verweist er auf die Briefe Griesingers an Br. & H. vom 26. X. 1805 und 15. II. 1806 und meint, das darin erwähnte Salve Regina müsse dieses sein, weil es das einzige gewesen sei, das Breitkopf bisher besessen habe. Außerdem erwähnt Griesinger es selber in dem zweiten Brief als „ein Salve Regina aus 1756" *(vgl. H.-St. I. 108 und H.-Jb. III. 50) — Geir[4] 310 — Geir[5c] 39, 238 f. — GeirMQ[59] 464 — Nowak[1] 132, [2, 3] 12 — B.-Gl. 174.*

GRUPPE XXIIIb Nr. 2

Salve Regina in g-moll („Salve Organo solo")

Komponiert 1771 — für Sopran, Alt, Tenor und Baß, 2 Violinen, Viola obligat, Baß und konzertierende Orgel



Nachweise: *EK18* eh. eingetragen: „Salve" — *GbNL IA* Nr. 2 „Salve Regina aus G moll, Partit. Mst.", Nr. 3 „Salve Redemtor aus Gmoll mit oblig. Hoboe. Mst." *(s. WöNB Kop. d)* — *Fu61* Nr. 1 „Salve Regina a 4 Voci con: 2 Viol; Viola, B. con Organo Solo. Comp. 1771. (Aut. in Berlin bei Pölchau)" — *Fu (1839) 178* Nr. 1 — *Fétis III* Nr. 43 — *PthV* B. m. 11.

Autograph: *TüUB (BB)* 26 elfzeilige handrastrierte Notenblätter (Esterházy-Papier), Hochformat, mit 52 beschriebenen Seiten. Mit roter Tinte numeriert 1—52. Von den elf Zeilen sind immer nur zehn benutzt worden. Ob ursprünglich noch eine zwölfte Zeile vorhanden war, läßt sich nicht feststellen, da das Autograph sehr stark beschnitten ist, so daß auch die elfte manchmal fehlt. Dabei dürfte auch die eigenhändige Überschrift: „Salve Regina a quattro voci ma Soli" — „In Nomine Domini" — „de giuseppe Haydn mp. 771" abgetrennt worden sein. Sie wurde aber auf der ersten Seite wieder aufgeklebt. Die letzte Ziffer ist sehr undeutlich, und es ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob die „1" nicht aus einer ursprünglich dort stehenden „0" verbessert worden ist *(s. Vorwort zur Neuausgabe Landon)*. Das Werk ist eingeteilt: „Salve" bis „lacrimarum valle" Seite 1—19, „Eja Ergo" bis „nos converte" Seite 20—33, „Et Jesum" bis „ostende" Seite 34—35, „O Clemens" bis Schluß Seite 36—52. Die Instrumente und Singstimmen: „Violino 1mo — 2do — Viola — Soprano solo — Alto solo — Tenore solo — Basso solo — Organo solo — Violone" sind nur zu Beginn des Werkes vorgezeichnet. Die Orgel-Stimme ist auf 2 Zeilen notiert, stark beziffert und in der rechten Hand nur bei Solostellen ausgeschrieben. Am Schluß des Werkes auf Seite 52 ist ein Zettel aufgeklebt, der drei Chronogramme von unbekannter Hand enthält. 1) Ita qVoqVe tIbI preCanDo, eXorat IesV genItrICeM tVVs raffaeL; 2) oro te o pIa, o DVLCIs VIrgo! Vt assIstas CoMposItorI; 3) pIa DVLCIs qVe VIrgo! assIste CoMposItorIs. Die letzten beiden sind Bitten an die Jungfrau und ergeben jeweils 1771, das Entstehungsjahr des Werkes. Das erste ergibt die Jahreszahl 1791 und konnte noch nicht gedeutet werden. Durch diesen Zettel wurde möglicherweise ein „Laus Deo" *(vgl. Ausgabe Porro)* am Schluß verdeckt. Das Autograph liegt in einem Umschlag, auf dessen erster Seite ein kalligraphierter Titel: „Salve Regina | a | quator vocibus concertantibus, | duobus Violinis, | Viola, | Organo concertante | et | Basso, | compositum a Domino | Josepho Haydn. | Anno 1771 | Partitura Autographa." Auf der dritten Seite des Umschlages klebt das Exlibris „Ex | Bibliotheca | Poelchaviana". Das Ganze befindet sich in einem roten Einband mit Aufdruck „Autograph von Joseph Haydn". Das Autograph war früher im Besitz Georg Pölchaus und ist nach dessen Tod 1836 in die königl. Bibliothek in Berlin gekommen — *FuAut* „Salve Regina a quattro voci ma Soli 1771."

NB: Haydn hat im „Eja Ergo" den 86. Takt nachträglich gestrichen. In der authentischen Abschrift WMfr, Kop. a ist der Takt jedoch noch enthalten und auch der Klavier-Auszug Mollo hat ihn noch. In beiden Quel-

len hat der Satz 175 Takte. Es gibt aber auch Abschriften, wo das „Eja Ergo" nur 173 Takte hat, indem Takt 15/16 und 88/89 je zu einem Takt zusammengezogen worden sind, wobei der gestrichene Takt stehen geblieben ist. Die Neuausgabe enthält den gestrichenen Takt nicht, schreibt den Takt 15/16 und 88/89 (hier 87/88) aus und hat somit 174 Takte.

Abschriften: *Augsburg (Hl.-Kreuz-Stadtarchiv)* St. *(JHI)* — *Bratislava (Slow.Akad.)* St., sign.: „Jos. Langer" *(JHI)* — *BuNM(Eh)* „Salve Regina Nr.1° dell'Signore Gyuseppe Haydn", St. *(H.-Sz.* Nr.110/c) — *BxCs* Part.m.Exlibris Otto Jahn; zusammengebunden m.XXIIIb:3*, früher bei Wagener — *EisEh* St., vielleicht ursprüngliches Auff.-Material — *EisS^tM* St.a.d.Bs.des Regenschori Carl Krauss m.dessen Namenszug — *FiCs* Part.und St. — *Gw* a) St.m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 1808"; b) St.als Offertorium: „Ave Maria" m.Ob.-Solo und Vm.: „Pro Choro Gottwic.A°.1821" — *GzDiöz* St., früher in Göss *(HF)* — *Harb* „Miserere a 4 Vocib. cant. 2 Violinis Viola Organo Solo con Violone . . ." Unterlegt sind Vs.1 ff.(I), Vs.10 ff.(II), Vs.18 und 19 ff.(III) *(EFS)* — *Krm* St. vor 1782 m.Ttl. von der Hand P. Georg Pasterwiz — *Lamb* St. — *Lfd* St.: „Offertorium in G^b de B.V.Maria . . . Di Joseph Haydn, accomodato in Offertorio Del Joseph Eibler", m.zus.Oboe solo und Text: „Ave Maria, Mater misericordia" — *MaWB(BB)* St. — *Mk* a) St.ohne TBl. Außer dem Originaltext ist noch ein anderer unterlegt: „Ave Regina coelorum", „Gaude virgo gloriosa", „Vale o valde decora" und „O valde"; b) St.von I, ohne TBl., stark erweitert und in Dur übergehend, m.Text: „Ave Maria, Mater misericordiae", angeschafft 1818; c) St.von III^b ohne TBl., m.einer Einl.wie Incipit XXIIIb: 2bis und Text: „Cantemus Deo nostro", m.zus.Cl.-Solo als Ersatz für Org.conc., angeschafft 1819 — *Obn* St.m.später beigefügter JZl.1800 — *Passau (Domarchiv)* St.m.Vm.: „Cultui B.V.M.Auxili: Passavi: ad Montem dicata à Vincentio Schmid, Vice M: di Cap: & p.t.Chori Regente 1776" *(vgl.die Kop.von XXIIIb: 1)* — *SaS^tP* St. — *WHmK* Part.vom I.Satz: „Accomodato in Offertorio dal Giuseppe Eybler M.D.C." *(vgl.Kop. Lfd)* m.Vl.- und Ob.-Solo und Text: „Ave Maria . . .", gekürzt auf 68 T. — *WMfr* a) Part.-Kop. als „N^{ro} 17", dat. „$\overline{771}$" und am Schluß sign.: „di scrips: Jos.Elsler". II hat 175 T. *(s.NB zum Aut.)*; b) ältere Part., wo II auch 175 T. aufweist; c) ältere St., wo II nur 173 T. aufweist; d) „Salve Regina de J.Haydn arrangé pour le Pianoforte". Ex.Pohl aus Kiesewetters Slg.m.Vm.Pohls: „im Mai $\overline{869}$ von Frl.Aña Fröhlich erhalten", II hat hier nur 173 T. *(vgl.WöNB, Kop.a)*; Singst.hierzu „Ex Collect.R.Kiesewetter"; e) Part.f.Frauenchor, Vl.und Pf., gesetzt von E.Mandyczewski — *WöNB* a) Part.Nr.III, zs.mit XXIIIb: 1 und 3*; II hat 173 T., die beiden Stellen T.15/16 und 88/89 wieder überklebt mit den ursprünglichen Fassungen; b) Part.-Kop.Kiesewetter; c) Part. als Nr.3 in einer Sammelhandschrift a.d.Bs.Jos.v.Dorsch, welche als Nr.1 die Messe XXII:F2 enthält, *(s.d.)*; d) Part.als „Salve Redemptor di Giuseppe Haydn con gli stromenti aggiunti" *(nämlich 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg.) (Fétis III* Nr.45*)*.

NB: Dr.E.F.Schmid hat vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges in der Bibliothek der Thomasschule, Leipzig, eine Partitur-Kopie als: „Salve Redemptor d'Haydn", für S.A.T.B., 2 Vl., Va., Vc.u.B., Ob.I obl., Ob.II, Fg., aber ohne Orgel, von der Hand des Thomaskantors Schicht gesehen *(vgl.P.II.48: „In Leipzig hatte Joh. Gottfried Schicht, Cantor der Thomasschule, die Orgel für einige Blasinstrumente, namentlich obligate Clarinette, ‚sehr passend und effectvoll' umgesetzt" und II.335, Fn.5: „In Leipzig wurde das Werk in den Jahren 1808 und 1816 mit verändertem Titel [Salve Redemptor] aufgeführt." Die obligate Klarinettenstimme wird von Schmid jedoch nicht erwähnt)*. Die Kopie ist jetzt verschollen, doch dürfte die Kop.b in WMfr nach ihr abgefaßt worden sein.

Ausgaben:

Mollo *PNr.1429* *1805*	SALVE REGINA ‖ DE J.HAYDN ‖ A QUATRE VOIX ‖ ARRANGÉ POUR LE ‖ FORTE-PIANO. *Querf.* Agz.18.V.1805 i/Wiener Ztg. *(WmMollo S.54)*
Porro	SALVE REGINA A QUATRE VOIX ET CHOEUR AVEC PIANO OU ORGUE ET PARTIES SÉPARÉES PAR J.HAYDN. *Part.; Hochf.; PBz.:* S.J.H.; *VAdr.:* rue de Prouvaires Nr.8 *(um 1825). Am Schluß:* Laus Deo *und* Van-ixem, Graveur. *Fétis III* Nr.43

NB: *HopkDict* nennt van Ixem auf S.128 unter den Stechern des 18.Jh. Es ist daher möglich, daß von dieser Ausgabe eine frühere Auflage existiert.

Birchall	Latrobe's „Selection of Sacred Music" *(s.Sw.E.)* Bd.V, S.145 nur der 1.Satz in Kl.-Part.m.Text: „Salve Redemtor, Pater misericordiae"	
Rieter-Biedermann	Salve Regina für Chor und Solostimmen mit Begleitung von Streichorchester und Orgel oder Hoboen und Fagotten ...	
PNr.647—650	Clavierauszug PNr.647	Orchesterstimmen PNr.649
(1847)	Partitur PNr.648	Singstimmen PNr.650

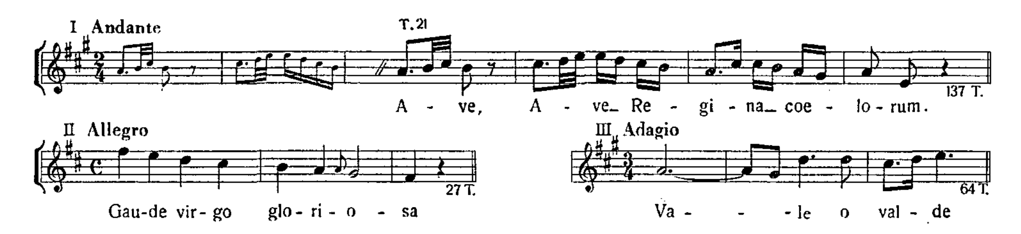
Neu hsg.1961 von H.C.Robbins Landon (Wien, Doblinger)

Literatur: *P.I.363, II.48, 335* — *L.63, 171* zur HS des älteren Elßler — *Schn[1] 76,[2] 64* — *Geir[4] 310f.* — *Geir[5c] 298f.* — *GeirMQ[59]* setzt sich S.466 mit den Chronogrammen auseinander und meint, die mögliche Änderung der „0" am Schluß der Jahreszahl in eine „1" könnte gemacht worden sein, um diese Jahreszahl mit den letzten beiden Chronogrammen in Übereinstimmung zu bringen. Obendrein wäre die Jahreszahl im Ttl. nicht von Haydns Hand. Zum ersten Chronogramm erwähnt er den Namen des Komponisten Ignaz Wenzel Raffael als möglichen einstmaligen Besitzer des Autographs — *Nowak[1] 247,[2,3] 221* — *B.-Gl.215.*

GRUPPE XXIIIb Nr.3*

Ave Regina in A-dur

Komponiert *(um 1763?)* — für Sopran-Solo, vier- bzw. dreistimmigen gemischten Chor, 2 Violinen und Orgel



Nachweise: *KatS'Fl* 4 T. des Basses angeführt unter „Heydn J." als „Salve", ohne Text — *Fu61* Nr.5 „Salve Regina N°.3 a 4 Voci concert: con Strom: besteht aus 4 Sätzen" — *Fu(1839) 178* Nr.3 — *PthV* B.m.7 — *MGG s.XXIIIb:4**.

Abschriften: *BuNM* St. unvollständig, m.Vm.: „Pro Choro Pesth.Ord.Serv.B.M.V." *(H.-Sz.*Nr.109) — *BxCs* Part. zusammengebunden m.*XXIIIb: 2,* früher bei Wagener — *Geras* Salve Regina [1773] („Salve" bis zum „Eia ergo" fehlt) *(H.-Soc.; JHI)* — *Lfd* „Salve in A ... del Sig[re]. Haydn Josef" St.m.Vm.: „Comparavit S: Andreas Valento pro Choro Campililius" *(JHI)* — *Ljubljana* St.a.d.Bs. der Philharmonischen Gesellschaft *(H.-St.I.33)* — *Mk* St.ohne Ttl.; lt.Kat.jedoch J o s e p h Haydn — *Mzell* „Salve vel Ave Regina Del Sig. Giuseppe Hayden" St.m.zus.2 Pos.u.Vm.: „obtulit Donum Tenorista R: P: Michaelensis Vienna et filius eiusdem 11 annorum belle decantavit 763" — *WMfr* a) „Ave Regina ... Del Sigre. Giuseppe Haydn" St.m.Vm.: „Ex Rebus Josephy Kraus 3f"; b) Part.-Kop. Pohl nach diesen St. — *WöNB* a) Part.N°.2, zs.mit *XXIIIb: 1 und 2;* b) St. m. beiden Texten („Salve" und „Ave").
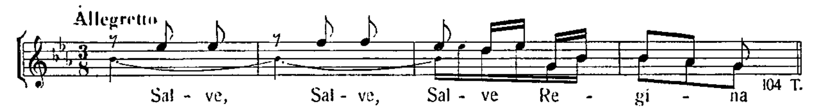
NB: Lt.P.I.117/19 war der Tenorist Michael Spangler, der Haydn nach dessen Entlassung von St.Stephan zu sich genommen haben soll, am Chor der Hofpfarrkirche St.Michael angestellt. Dessen Sohn Georg, geb.1752, war dort auch als Tenorist, und da er 1763 elf Jahre alt war, sind vielleicht diese beiden in *Mzell* gemeint.

Literatur: *P.II.344* — *B.-Gl.175.*

GRUPPE XXIIIb Nr. 4*

Salve Regina in einem Satz

Komponiert vor 1770 — für dreistimmigen Chor (Sopran, Alt, Tenor), 2 Violinen, Viola, Baß und Orgel



Nachweise: *PthV* B.m.6 — *MGG V, Sp.1891, Abt.M, nach Erwähnung der „Sonstigen Kirchenmusik": „*Zu diesen authentisch bestätigten kommt eine Menge nicht authentisch überlieferter Kirchenwerke, von denen die wenigsten echt sein dürften. Eine eingehende Prüfung steht noch aus." In erster Linie kommen in Betracht:
Salve Regina in Es (*PthV* B.m.6), *hier aufgenommen als XXIIIb:4**
Ave Regina in A *(ebda 7), hier aufgenommen als XXIIIb:3**
Lauda Sion *(ebda 9), hier aufgenommen als XXIIIc:6**
Ave Regina *(ebda 12), hier aufgenommen als XXIIIb:6**
Motetto de tempore „Super flumina" *(ebda 16), hier aufgenommen als XXIIIa:7**
Regina coeli *(ebda 18), hier aufgenommen als XXIIIb:B 1*
Motetto de tempore „Salus et gloria" *(ebda 19), hier aufgenommen als XXIIIa:6**
Offertorium „Ad aras convolate" *(ebda 20), hier aufgenommen als XXIIIa:5**,
dazu ein früheres „Salve Regina" G *(P.I.363), hier aufgenommen als XXIIIb:5**

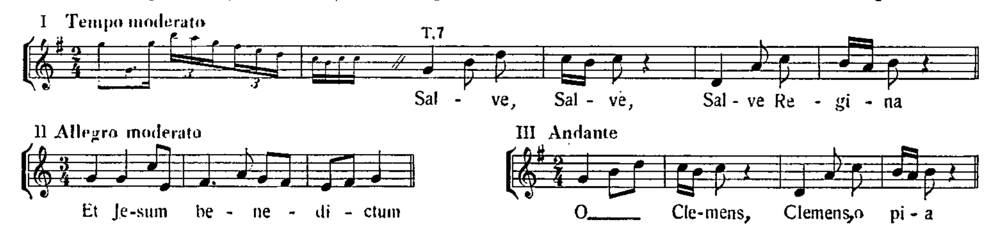
Abschriften: *Gw* „Salve... Auth: D[mno] Jos:Hayden.", m.Vm.: „Pro Choro Gottwic. A° 1815." — *Mzell* St., dat.1773 — *Passau (Domarchiv)* „Salve Regina in Dis... Del Sig.Haydn.", m.Vm.: „Ad montem B.V.M. auxil: Passav: Sub Vincenz Schmid, Vice M. di Capella, et p.t. Chori Regente" *(vgl.XXIIIb:1 und 2)* — *WMfr* „Del Sigr. Joseph Haydn.", Part.a.d.Bs.Pohls, m.Bm.: „Nach Stim̄en in Göttweig..." und daß es besonders an Festtagen wie Peter und Paul (29.VI.), Mariä Geburt (8.IX.) und Leopoldi (15.XI.) häufig gesungen wurde.

Literatur: *P.II.334* — *B.-Gl.215*, erw.Ausg.Böhm 1959.

GRUPPE XXIIIb Nr. 5*

Salve Regina

Komponiert *(vor 1766?)* — für Sopran- und Alt-Solo, 2 Violinen, Baß und Orgel



Nachweise: *MGG s.XXIIIb:4**
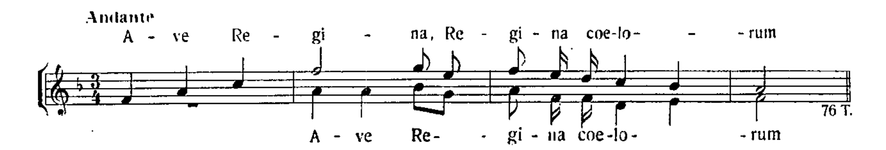
Abschriften: *Gw* „Salve a Canto et Alto Solo, Violini 2, Organo è Violone. Del Sig[re] Giuseppe Heyda 766.", m.Vm.: „Comparavit P:Virgilius 814."; z.Zt. nicht greifbar — *Hrzb* „N[ro] 1. ... Del. Sig. Hayd'n", St.m.Vm.: „Pro choro Ducumbg." — *WMfr* Part.: „Del Sigr.Jos.Haydn:" a. d. Bs. Pohls, m. Bm.: „Nach Stim̄en aus Göttweig."

Literatur: *P.I.260, 363* — *L.289* erwähnt „frühe Göttweiger Kopien (1765 u. 1766)" von XXIIIc:1 und XXIII b:5* — *B.-Gl.176.*

GRUPPE XXIIIb Nr. 6*

Ave Regina

Komponiert spätestens 1782 — für vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Baß, 2 Trompeten, Pauken und Orgel

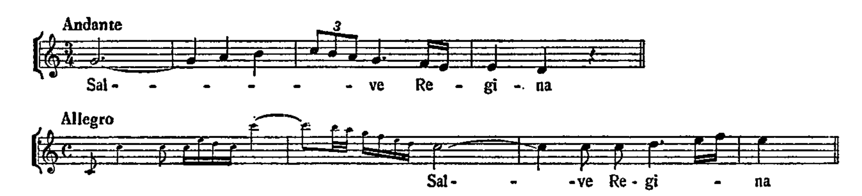


Nachweise: *LAnh* VIII.2 — *MGG s.XXIIIb:4**

Abschriften: *EisEh* a) „Ave Regina VI a 4 Vocibus Soprano, Alto, Tenore, Basso, 2 Violini, 2 Clarini et Tympano. Violone et Organo 782" N°.5: „Del Sigr. Hayden" (Nr. 1 und 6 von Albrechtsberger, 2, 3 und 4 von Krottendorfer); b) eine separate Kop.: „Ave Regina â 2 Violini, 4 voci, Organo e Violone Del Sig^r Hayden" von anderer Hand (Jos. Elßler?); Kop. aus Haydns Slg. *(s.L. 73/74)*

Literatur: *L.73/74* „Einige kleinere Kirchenmusikwerke im Esterházy-Archiv dürfen wohl ebenfalls zu den authentischen Abschriften gezählt werden ... Zu diesen gehören ... und ein Ave Regina in F ..." — *GeirMQ*[59] *471* „... It might be advisable to place the Ave Maria in F. among the doubtful compositions of Joseph Haydn until further evidence is found to prove its authenticity." — *B.-Gl.219* „Gegen Joseph Haydns Autorschaft spricht vor allem die stereotype Wiederholung des ohnehin etwas langweiligen Zwischenspiels".
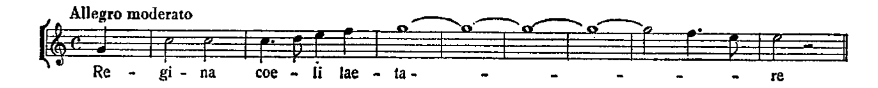
GRUPPE XXIIIb: C 1 und 2 Salve Regina



Abschriften: *WMfr* Part.-Kop. a.d.Bs. Pohls m.Bm.: „Nach Stimmen im Stifte St. Peter zu Salzburg"
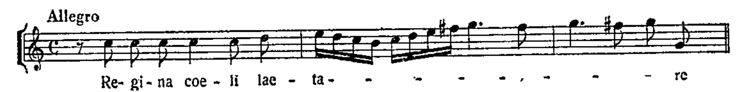
NB: Die dortige Kop. (von C. Santner; vgl. XXIIIa:Es1), bz.: „Del Sign. Giuseppe Haydn", ist nicht mehr vorhanden. Ein weiteres Salve Regina, XXIIIb:C2, bz.: „Del Sign. Joseph Haydn", welches EFS dort vor Ausbruch des letzten Krieges gesehen hat, konnte auch noch nicht wiedergefunden werden.

GRUPPE XXIIIb: C 3 Regina coeli
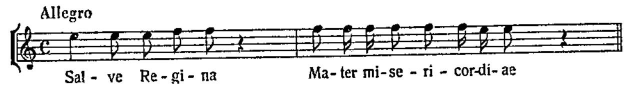


Abschriften: *PrNM* „Heyden" *(von anderer Hand dazugeschrieben)*, dat. 1835, aus Horniks Nachlaß, früher in Český Brod (Böhmisch Brod)

GRUPPE XXIIIb: C 4 Regina coeli
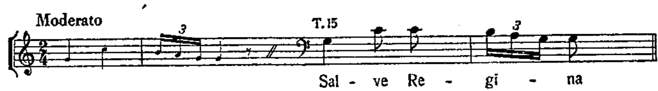


Nachweise: *Fu(Michael)* Offertorio Nr.70 „Antiphona Regina coeli" — *KatLang* 212 Regina Coeli Nr.3
NB: In beiden Verzeichnissen nur ein Baß-Incipit, welches mit dem Baß der Kop.FiCs übereinstimmt.
Abschriften: *FiCs* a) „Del Sigr Giuseppe Haydn."; b) Part.m.Text: „Alma Redemptoris"

GRUPPE XXIIIb: C 5 Salve Regina
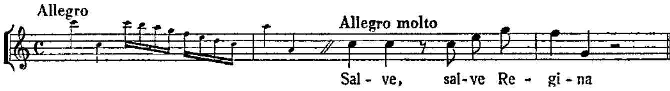


Abschriften: *Bratislava (Slow.Akad.)* „Del Sigr. Haiden", St.dat.12.VII.1786 *(JHI)*

GRUPPE XXIIIb: C 6 Salve Regina
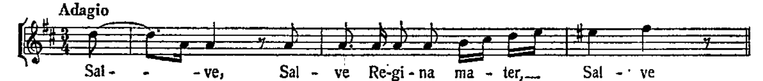


Abschriften: *PrNM* „Del Sig: Hayden", aus Horniks Nachlaß; früher in Přestice (Prestitz) „Ex Musicalibus Joannis Haas"

GRUPPE XXIIIb: C 7 Salve Regina
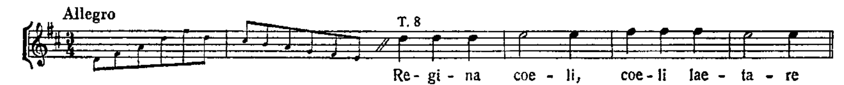


Abschriften: *GzMwI* „Ave Maria Salve Regina ... Del Jo.Heyden", m.Vm.: „Pro Choro Frum.Misericordiae Graeci" *(HF)* — *Lmbr* „Salve Regina ... Del Sigre Giuseppe Heyden, A:M:D:B:V:M:Z:G:A:B:K:O:1771" *(s. auch XXIIIa:C 15).* Keine dieser Abschriften war bei der Abfassung des Ms. dieser Gruppe greifbar

GRUPPE XXIIIb: D 1 Salve Regina
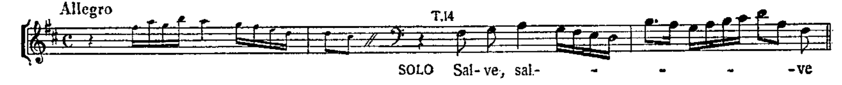


Abschriften: *PrNM* „Auth: Haydn", aus Horniks Nachlaß, früher in Bohdaneč

GRUPPE XXIIIb: D 2 Regina coeli
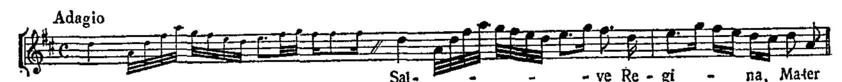


Abschriften: *PrNM* „par Haydn"; „Jos." *von Hornik hinzugefügt,* aus Horniks Nachlaß, früher in Písek „ex Musical: Lorenzo Tho: Bartah"
NB: Es sind auch die Texte „Veni Sancte Spiritus" und „Te Deum laudamus" unterlegt worden.

GRUPPE XXIIIb: D 3 Salve Regina
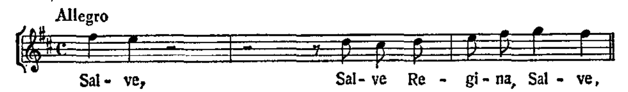


Abschriften: *Laufen/Obb. (Stiftskirche)* „Authore Josepho Haydn Maestro a Concerto a Vienna" *(RM)*

GRUPPE XXIIIb: D 4 Salve Regina



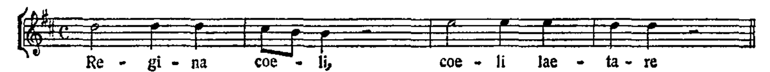
Abschriften: *PrNM* „Authore Dno Heyden", dat.1803, aus Horniks Nachlaß, früher in Kunvald

GRUPPE XXIIIb: D 5 Salve Regina
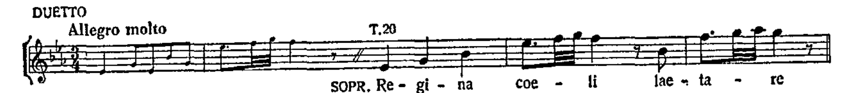


Abschriften: *PrNM* „Heydn", aus Horniks Nachlaß, früher in Mladá Boleslav

GRUPPE XXIIIb: D 6 Regina coeli



Abschriften: *BrnLM* „Hayden"

GRUPPE XXIIIb: Es 1 Regina coeli
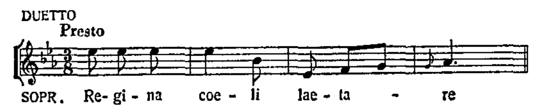


Nachweise: *Fu(Michael)* Offertorium Nr.30 „Antiphona ‚Regina Coeli latari'" — *Fu(Michael)* Offertorium Nr.68: „Antiphona ‚Regina coelè" — *Klafsky* V erste Nr.15 d

Abschriften: *BrnLM* m.Text: „Laudate Dominum" — *Seit* „3 Regina Coeli ... Auctore Jos.Hayden. 793." Nr.1; zs. mit XXIIIb:B 2 und Es 2.
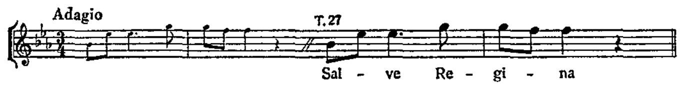
NB: Diese letzten beiden Werke konnten in keinem der Verzeichnisse von M.Haydns Kirchen-Kompositionen festgestellt werden. Ich bin Dr.K.Dorfmüller zu Dank verpflichtet, der die Verzeichnisse in MüStB daraufhin für mich durchgesehen hat.

GRUPPE XXIIIb: Es 2 Regina coeli
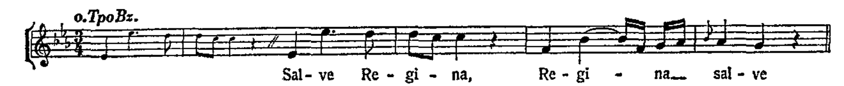


Abschriften: *Seit* „3 Regina coeli ... Auctore Jos.Haydn 793" Nr.3; *s.XXIIIb:Es 1*

GRUPPE XXIIIb: Es 3 Salve Regina
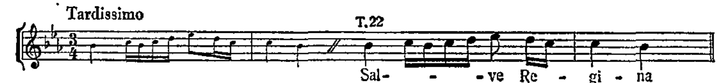


Abschriften: *PrNM* „Sig.Josepho Hayden" *(dieses durchgestrichen und ersetzt durch:* „non Haydn; Mathias Sojka" u. sign.: „Jos:Hübel"), aus Horniks Nachlaß, früher in Heřmanuv-Městec (Hermanmestez)

GRUPPE XXIIIb: Es 4 Salve Regina
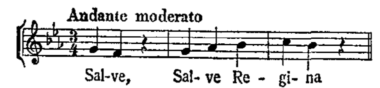


Abschriften: *GzDiöz* „Del Sig Joseph Haiden.", früher in Eibiswald *(HF)*

GRUPPE XXIIIb: Es 5 Salve Regina
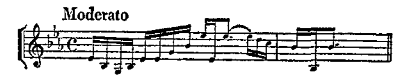


Abschriften: *WöNB* „Auth.Dno Hayden."

GRUPPE XXIIIb: Es 6 Salve Regina
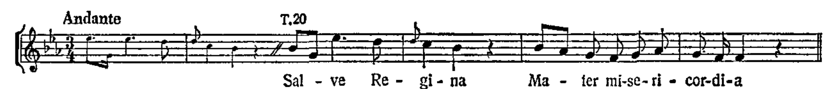


Abschriften: *WöNB* nachträglich links oben bz.: „J.Haydn", aus Kiesewetters Besitz

GRUPPE XXIIIb: Es 7 Salve Regina
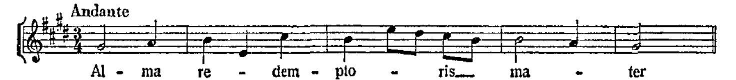


Abschriften: *Tulln (St.Stephan)* „Salve" *(Kat.Schnürl* Nr.168: Jos.Haydn zugeschrieben)

GRUPPE XXIIIb: Es 8 Salve Regina



Abschriften: *S. Konrad Göllner: „Authentisch oder nicht" i/„Burgenländische Heimatblätter", 21.Jg. [1959], Heft 2, S.90 ff.* Der Verfasser zit. die Stimmen-Abschrift eines Kopisten Joseph Mayrhofer aus Oggau (Burgenland) in den 1820er Jahren und versucht, die Echtheit des Werkes zu beweisen *(s. auch B.-Gl. 218).*

GRUPPE XXIIIb: E 1 Alma redemptoris mater
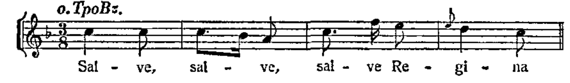


Abschriften: *WHmK* als Graduale

Ausgaben:
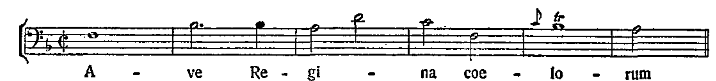
Erstmals hsg.1916 von A. Peter und A. Schnerich (Graz und Wien, in Kommission der Verlagsbuchhandlung „Styria"). Part.m.unterlegtem Kl.A. Im Vorwort schreiben die Herausgeber, daß, obwohl das Werk in den alten Verzeichnissen nicht vorkommt, „gegen die Autorschaft des großen Meisters kein zwingender Grund zu erheben" sei und berufen sich auf die Kop. WHmK *(s. auch B.-Gl. 219).*

GRUPPE XXIIIb: F 1 Salve Regina
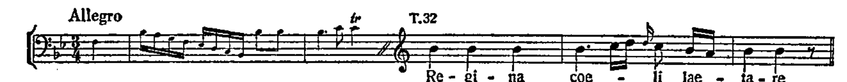


Abschriften: *PrNM* „Del Sig: Giuseppe Haydn", aus Horniks Nachlaß, früher in Přibram „De rebus Thoma Friedrich"

GRUPPE XXIIIb: F 2 Ave Regina à Basso Solo



Abschriften: *BrnLM* „Haydn"

GRUPPE XXIIIb: B 1 Regina coeli
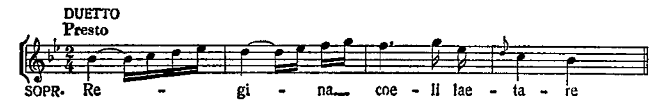


Nachweise: *Fu(Michael)* Offertorium Nr.31 „Antiphona ‚Regina Coeli latare' " — *Kat.Klnb, WMfr* „Regina coeli Nr.1 Giuseppe Haydn" — *Klnb (Cat. Omnium)* M. Haydn: „Offert. Nr.30 (Antiphon)" — *PthV* B.m.18 — *MGG s.XXIIIb:4**

Abschriften: *Gw* „Del Sig.Hayden", m.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus. A°777." — *WMfr* Part.a.d.Bs. Pohls m.Bm.: „Nach den Stim̄en in Göttweig . . ."
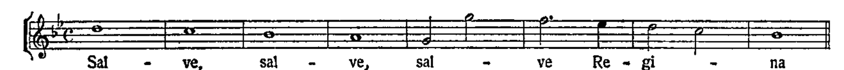
Literatur: *P.II.81* [1777] *und 335*, wo das Werk als echt betrachtet wird — *B.-Gl.218* bezweifelt das.

GRUPPE XXIIIb: B 2 Regina coeli
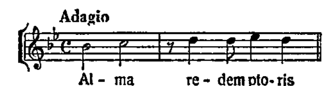


Abschriften: *Seit* „Auctore Jos.Haydn 793" Nr.2; *s.XXIIIb:Es 1*

GRUPPE XXIIIb: B 3 Salve Regina



Abschriften: *KlEb* „Haydn".

GRUPPE XXIIIb: B 4 Motette: „Alma redemptoris Mater"
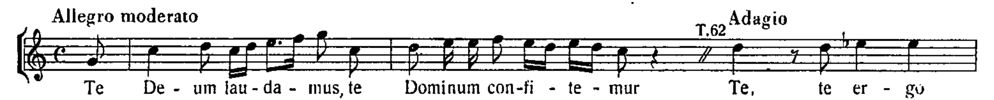


Abschriften: *FiCs* „Del Sig.Gius.Haydn."
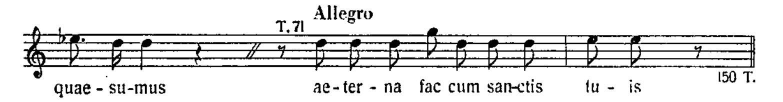
c) Te Deum und andere Chöre

GRUPPE XXIIIc Nr.1

Te Deum

Komponiert spätestens 1765 — für vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Baß, 2 Trompeten, Pauken und Orgel





Nachweise: *EK21* „Te Deum laudamus" *s. L.218, der annimmt, die 5. Zeile wäre für dieses Te Deum reserviert* — *Fu61* Nr.2 „Te Deum laudamus No.1 4 Voc: conc: et instrum:" — *Fu (1839) 177* „Te Deum laudamus Nr.2" *(s. XXIIIc:2)* — *GbNL IA* Nr.13 „Te Deum laudamus. No.2. in Mst." — *Fétis III* Nr.38 „Petit Te Deum, à 4 voix et orchestre" erw.Ausg. Br. & H. und Diabelli, die aber das große Te Deum *(XXIIIc:2)* enthalten — *Klafsky* V Nr.3 Michael Haydn.

Abschriften: *BrnLM* St. — *Gw* St.m.Tp. ad libitum u.Vm.: „Comparavit R:P:Josephus, die 28ten Novemb: ao 765" *(im Kat. Michael Haydn, Te Deum Nr.3)*. Unter dem AuffVm.: „die 15. Augusti 809 Ist zum Nahmensfest des Bonapart produc: worden." *(15.VIII. war aber Napoleons Geburtstag)* — *Harb* St. — *Krm* St. — *Lamb* St. — *Mk* St. ohne Ttl.m.zus. 2 Ob. — *Seit* St. m.Vm.: „Sub P.M.Hoffmann 785" — *StFl* St., m.Vm.: „Pro Choro St.Florian" — *Tulln (St. Stephan)* St. *(Kat. Schnürl* Nr.157) — *WHmK* a) Part.-Kop. Frühwald 1829 „mit Oboen und Viola und Fagott vermehrt von Eybler 1820" *(JHI)*; b) St. m. AuffVm. ab 1830 — *WMfr* Part. a. d. Bs. Pohls, m. Vm.: „Copirt nach Stim̄en in Göttweig" — *WöNB* St.-Kop. Fügerl m.Vm.: „P.Benedicamus Patrem etc. R. Laudamus et superex altemus eum in saecula", aber ohne JZI. — *Zw* St.m.zus. 2 Ob.; im Kat. Nr.VII/6 als Michael Haydn.

Ausgaben: Erstmals hsg.1966 von H.C.Robbins Landon (Wien, Doblinger, Part.u.Kl.A.)

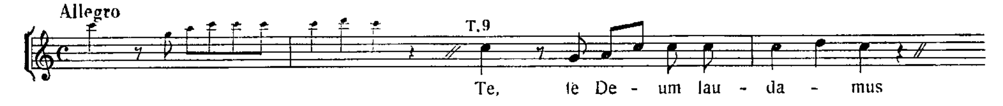
Literatur: *P.I.242/43* „... Daß dieses Werk an einigen Orten, z.B. im Stifte Kremsmünster, Michael Haydn zugeschrieben wird, darf uns nicht irreführen"; *I.362* — *Schn¹ 65, ² 56* — *Geir¹ 130 f.* — *Geir⁴ 312* — *Geir⁵ᶜ 268, 373* — *Nowak¹ 180, ²·³ 164* — *B.-Gl.192.*

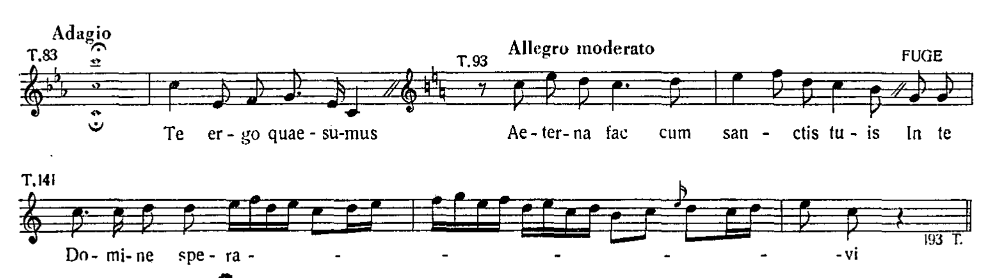
NB: Die Kop.Krm ist deutlich „Del:J.Hayden" bz., doch soll es im Verz. „Michaelis Haydns. Composizioni" enthalten gewesen sein (s. auch Eitner V/63 beim Jahr 1764). Auch im Kat.Gw kommt das Werk als „Michael Haydn, Te Deum Nr.3" vor; auf der Kop. heißt es jedoch: „Del Sig.re Heyden Joseph". Klafsky (V/3) weist es Michael zu; Fu (Michael) und KatLang enthalten es jedoch nicht.

GRUPPE XXIIIc Nr.2

(Großes) Te Deum

Komponiert vor 1800 — für vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Baß, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 3 Trompeten (3 Posaunen mit dem Chor), Pauken und Orgel





Nachweise: *HV25* 6.Eintragung m. 3 Takten der Instrumental-Einleitung — *Fu61* Nr.3 „Te Deum Nr.2", m. 2 Takten der Instrumental-Einleitung — *Fu(1839) 177* „Te Deum Nr.1: Hymnus Ambr: a 4 Voci con: strom."

Autograph: nicht bekannt. Griesinger schreibt 20.III.1802 an Br.&H. u.a.: „(das Te Deum hat Hn. nur in Stimmen, die man zu Eisenstadt alle Augenblicke selbst brauchen kann)" *(s. H.-St.I.87 u. H.-Jb.III.36).*

Abschriften: *BrnLM* St. nach Ausg.Br.&H. *(JHI)* — *BuNM(Eh)* a) nur Vokal-, Streicherst. u. Org. *(H.-Sz.* Nr.105); b) Pk.-St. *(H.-Sz.* Nr.106*)* — *DoFü* St.nach Ausg. Br.& H. — *EisEh* St.-Kop. v. verschiedenen Kopisten, darunter von Elßler Vl.I u.II., m.eh.Eintragungen Haydns, und S.A.T.B., vermutlich urspr. ohne die Instrumental-Einleitung. Dazu spätere Dublier-St. Elßler, welche die Einleitung enthalten *(s.NB)* — *Eis (Landesmuseum)* St.-Kop. Ign. Seifert um 1820/30; früher Privatbesitz H.C.Robbins Landon — *FiCs* Part.u.St., vermutlich nach Ausg. Br.& H. — *Graz (Akad.f. Musik u.darstellende Kunst)* St.-Kop.Elßler m.eh.Eintragungen Haydns; m.altem Stempel: „Musikverein in Gratz", u. „F:B:D:" u.sign.: „Kargl mpria" *(s.NB)* — *Gw* St. ohne Fl., Fg. u. Hr., m.Vm.: „Comp. R:P:Marianus 803" — *Hlkr* 2 St.-Kop., davon eine dat. 1805 — *Hrzb* St. ohne Hr., m. Vm.: „Choro Ducumbg: comp: Hieronymus Rgs.chor.1808" — *Klnb* St., angeschafft 1810 *(s.NB)* — *Krm* St. ohne Fl., Fg. u.Hr.; Org. fehlt; Fl. modern dazu. — *Lamb* St.ohne Fl., Fg.u.Hr.m.Vm.: „Pro Choro Lamb.compar.Adalbertus." — *MaWB(BB)* St. — *PrNM* St.-Kop.Elßler, a.d. Lobkowitz-Archiv *(H.-St.I.19)* — *RbPr(M)* „Te Deum laudamus No.2" (Nr.1 von Bergt, Nr.3 u.4 von Mozart), St.m.Vm.: „Joh Georg Mettenleiter". Die Ob.-St. als „oder Clarinetto" bz. — *SaStP* St. m.Vm.: „Ad monasterium Scti:Petri Salisburgi." — *Schw* St. nach Ausg. Br.& H., früher in Neustrelitz *(frdl.Mitt.Dr.R.Dempe)* — *Seit* St. ohne Fl., Fg.u.Hr., m.Vm.: „Describi curavit R:P:P: Pfeiffer. 814." — *WHmK* a) St.-Kop.Perschl, ohne die 8 einleitenden Instrumentaltakte *(vgl.Kop. EisEh)*; b) Part.-Kop.Frühwald, dat.24.IX.1839, ebenso *(s.NB)* — *Wilh* „Nro 1 Te Deum", St. — *WöNB* a) Part. ohne Hr.; 3 Tp.u.Pk. am Ende nachgetragen *(s.NB)*; b) St.-Kop.Fügerl, m.lat.u.dt. Text nach Ausg.Br.& H.; c) St. sign.: „Jos.Schwenzl Reg.Chor" — *York (Bibl. des Münsters)* St.m. engl.Text — *ZiEx* Part.-Kop.m.dt.u.lat.Text, also vermutlich nach Ausg.Br.& H., dazu unvollst. St.-Satz — *Zw* St. ohne Fl.m.Vm.: „Ex rebus Monasterii Zwettlensis" *(im Kat.Nr.VII/5)* — *Eitner* V/67 erw. Part.-Kop. in der alten Hofkapelle München.

NB: Vgl. hierzu Irmgard Becker-Glauch, Joseph Haydns Te Deum für die Kaiserin — Eine Quellenstudie, i/Colloquium Amicorum. Joseph Schmidt-Görg zum 70.Geburtstag, Bonn 1967, S.1 ff., wo einige der oben erwähnten Abschriften, namentlich EisEh, Klnb, WHmK, WöNB Kop. a eingehender behandelt werden und die von der Verfasserin neuaufgefundene Abschrift mit autographen Eintragungen in der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz beschrieben wird.

Ausgaben: *(alle ohne Pos.)*

Breitkopf & Härtel Herbst 1802 TE DEUM || À 4 VOCI || COLL' ACCOMPAGNAMENTO DELL' ORCHESTRA || COMPOSTA || DA || G. HAYDN || PARTITURA || TE DEUM || VON || J. HAYDN || MIT UNTERLEGTEM DEUTSCHEN TEXTE || VON || PROF. C.A. H. CLODIUS || ≫ ≪ || LEIPZIG || BEY BREITKOPF UND HÄRTEL || PR. 1 RTHLR. 8. GR. *Partitur, Hochf., Typendruck, m.Bz.:* Haydn's Te Deum *auf der ersten Seite eines jeden Bg.*

Agz. 1.XII.1802 i/Allg.Lit.Ztg. (Jena) Int.Bl.223 und gleichzeitig i/AmZ V, Nr.10 [1.XII.1802], Int.Bl.VII — 8.I.1803 i/Wiener Ztg. Nr.3 — *Vz. gest. Mus.* Nr.21 — *Inv.D* Nr.109 — *GbNL IA* Nr. 12 — *Fétis III* Nr.38 „Petit Te Deum" — *Hase 46.*

Diabelli & Comp. PNr.2242 (1826/27) — Te Deum Laudamus ... *m.VAdr.:* Graben N° 1133. *St.; darunter* „Oboe ò Clarinetto" *und nur 2 Tp.; Stich, Hochf., m.VNr. imTtl.u.PBz.:* D. et C. N°. 2242.

Fétis III Nr.38 „Petit Te Deum".

Porro 1805 — Musique Sacrée, N°.5. Te Deum par J.Haydn à Grand Orchestre Partition et Parties. Traduction de P.Porro, Orgue ou Piano par N. Carbonel *m.VAdr.:* Rue Beaurepaire N°.16 *(später Rue J.J.Rousseau N°.14 [1825]). Part., Stich, Hochf.m. PBz.:* T.H.; *Text: lat.-franz.; s.Sw.F.*

Agk.20.IV.1805 i/Gazette nationale und 15.VI.1805 i/Journal de Paris N°.266: „Souscription jusqu'au 30 messidor" (17.VII.) — Agz.13.XI.1805 i/Gazette nationale — *Fétis III* Nr.37 „Grand Te Deum".

MGG V, Sp.1921 erw.noch Ausg.Novello, Trautwein, Cranz und Heinrichshofen.

Neu hsg.1932 von J.Atkins (London, Oxford Univ.Press) m.Orgelbegleitung und 1959 von H. C. Robbins Landon (Wien, Doblinger, Part., St.incl. 3 Pos. u. Kl.A.)
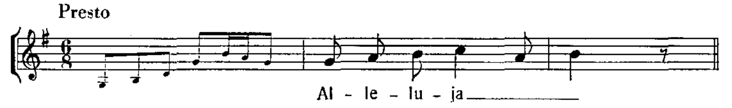
Briefe: Eine Quittung über die „Copiatur von meinem Te Deum 6 f 24, empfangen 28 October 1800" wird *P.III.163* erw.
Griesinger schrieb am 11.XI.1801 an Breitkopf und Härtel u.a.: „er (Haydn) erwähnte eines Te Deum, welches er der Kaiserinn vor 2. oder 3. Jahren gemacht habe" und am 20.III.1802, daß Haydn ihm „auch sein neuestes Te Deum, das er für die Kaiserinn gemacht hat" versprochen habe *(H.St.I.79, 87 und H.-Jb.III.27, 36).*
Ferner gehörte dieses Te Deum zu den Werken, deren Empfang die Direktoren des „Concert des Amateurs" am 11.I.1803 bestätigen *(s.XXIIIa:1, Briefe).*

Literatur: *P.III.163, 354* — *L.146:* „ ... das ‚grosse' Te Deum (C-dur), das zugleich mit dem in London 1792 komponierten (autograph erhaltenen) Sturmchor 1802 herausgegeben wurde" — *Geir¹ 130 f.* — *Geir⁴ 312* „Seine Ausdruckskraft wird durch die Einführung der gregorianischen ‚Te Deum'-Melodie in den Mittelstimmen noch erhöht." — *Geir⁵ᶜ 268, 373* — *B.-Gl.236.*

GRUPPE XXIIIc Nr. 3

Alleluja

Komponiert zwischen 1768 und 1771 — für vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Baß und Orgel



Autograph: 3 zwölfzeilige Notenblätter in Hochformat, gelegt in 1 Blatt mit 2 und 1 Bogen mit 4 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eh.: „In Nomine Domini". Das Autograph ist während des zweiten Weltkrieges getrennt worden, indem das Blatt mit Takt 1—18 im Haydn-Haus der Burgenländischen Landesregierung in Eisenstadt geblieben, der Bogen aber in das Archiv der Niederösterreichischen Landesregierung nach Wien gekommen ist. Früher war das Autograph im Besitz von Sándor Wolff, Eisenstadt. Phot.: *WPhA 655 (Kat.Nr.1248)*

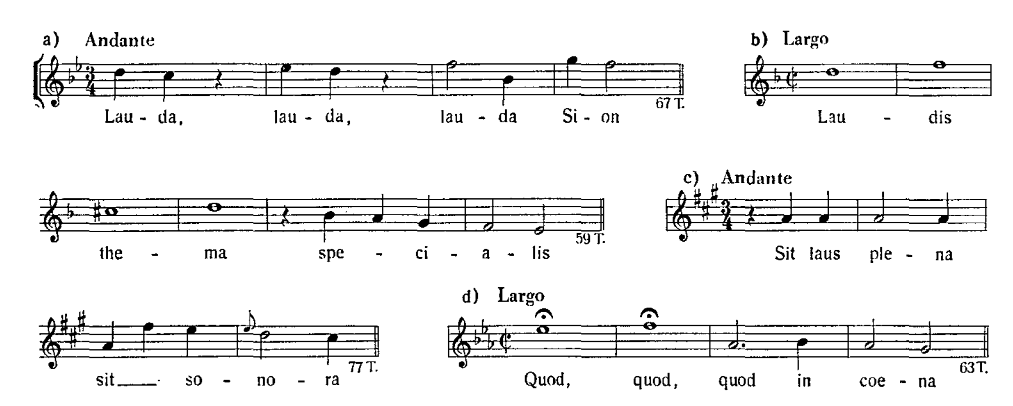
Abschriften: Nur als Schlußchor zur Motette „Dictamina mea" *s. XXIII-Anh.*

Literatur: *Geir⁴ 309* „. . . ein kleines ‚Alleluja' für Sopran und Alt solo mit gemischtem Chor und Streichern . . ." — *GeirMQ⁵⁹ 463.* — In beiden weist der Verfasser darauf hin, daß das Alleluja als Schlußchor zum Offertorium „Dictamina mea" *(aus dem Applausus, XXIVa:6 Nr.8; s.XXIII-Anh.)* verwendet wurde und zieht daraus den Schluß, daß Haydn selbst an solchen Bearbeitungen aus seinen Werken beteiligt war. — *B.-Gl.207.*
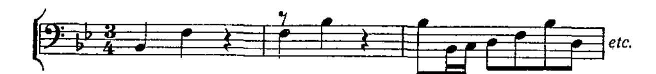
GRUPPE XXIIIc Nr. 4a—d

Vier Responsoria de Venerabili

Komponiert um 1768 — für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Hörner, Baß und Orgel auf Texte der 1., 2., 3., 4., 5., 7., 9., 10. Strophe der Sequenz „Lauda Sion"



Nachweise: *EK8* 8.Eintr. von oben: „4 Responsoria de Venerabili". Eingetragen sind die ersten drei T. des Basses von Nr.1 *(4a)*:



Diese stimmen nicht genau mit dem Orgel-Baß der aufgefundenen Stimmen überein. — *EK* enthält auf S.21 noch 4 Hymnen de Venerabili, an deren Stelle Haydn jedoch die Klaviersonaten XVI:19 und 2c eingetragen hat *(s. XXIIIc:5)* — *HV25* Die drei ersten T. des Basses von Nr.4a als „4 Responsoria de Venerabili. Lauda Sion Salutorem", letzteres von Haydn eh. verbessert in „Salvatorem" — *Fu(1839)177* „Responsoria de Venerabili a) Lauda Sion Salvatorem:" Eintrag wie HV, *nicht bei Fu* — *Fétis III* Nr.49 „Lauda Sion salvatorem, à 4 voix, orchestre et orgue, en manuscrit, chez le prince Esterhazy".

Abschriften: *PrNM* Slg. Kuks „Quatuor Station pro Festo Corporis Christi... Del Sig. Giuseppe Haydn" *(s. Vorwort zur Ausg.)*

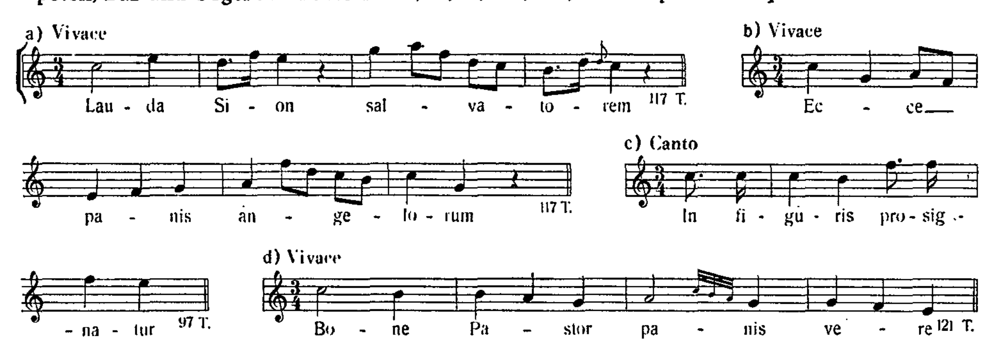
Ausgaben: Erstmals hsg. Dez. 1964 von Irmgard Becker-Glauch (München, G.Henle-Verlag, Part.)

Literatur: *Die Musikforschung XVII/4 (Okt.—Dez.1964) S.413:* Wiederaufgefundene Kirchenmusikwerke Josef Haydns. Von Irmgard Becker-Glauch, Köln — *B.-Gl.204.*

GRUPPE XXIIIc Nr. 5[a—d]

Vier „Hymnen de Venerabili"

Komponiert in den 1760[er] Jahren *(s.Lit.)* – für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Trompeten, Baß und Orgel auf Texte der 1., 2., 3., 21., 22., 23. Strophe der Sequenz „Lauda Sion"



Nachweise: *EK21* „Hymnus de Venerabili 1[mo], 2[do], 3, 4" jedoch ohne Inc., weil Haydn an ihrer Stelle dort die Klaviersonaten XVI:19 und 2[c] eingetragen hat. — *Fétis III* Nr.49 „Lauda Sion Salvatorem, à 4 voix, orchestre et orgue, en manuscrit chez le prince Esterhazy".
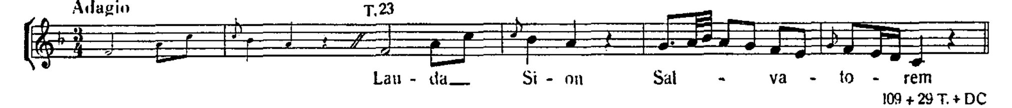
Abschriften: *BuNM(Eh)* „Motetto: Et Salve Regina I, II, bzw. III, VI *(!)* de Venerabile Sacramento ... Pro choro ord: Servor: B:M:V:Pestini ad Sanctam Annam 1776. Auth. Sig. Haiden" bzw. „Heyden" auf dem 2.Heft. Zu a, b und d ist auch der Text des Salve Regina unterlegt worden (*H.-Sz.* Nr.110[a, b]).

Literatur: *LAnh 130* setzt einen Teil des EK 21 ca.1765 an und kommt in *L.218* für den Eintrag des „Hymnus de Venerabili" 1—4 auf eine Entstehungszeit etwas vor 1767. — *H.-St.I.16* „... daß es sich vermutlich um eines der frühesten erhaltenen Werke von Haydn handelt" und Verweis auf ein späteres Heft der H.-St. — *B.-Gl.172.*

GRUPPE XXIIIc Nr. 6*

Aria de Venera: „Lauda Sion"

Komponiert in den 1760er Jahren – für Alt-Solo, 2 Violinen, 2 Flöten, Viola und Orgel

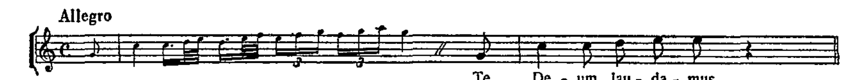


Nachweise: *PthV* B.m.10 — *MGG s.XXIIIb:4**.

Abschriften: *BxCs* Part. — *EisEh* „Aria de Venera. a Alto Solo. 2 Violini. 2 Traver. Alto Viola e Organo." St.; Ttl. auf Va., unten links m. Rotstift: „Giosp. Haydn"; auf Umschlag der Vl.I eh.: „Tomasini Pepi solo" *(s.GeirMQ[59] 465)* — *WMfr* „Aria de Venerabilis", Part.-Kop. Pohl nach EisEh.
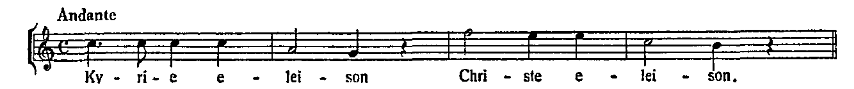
Literatur: *P.II.334* rechnet auch dieses Werk zu denjenigen, welche vor 1770 entstanden sind. — *L.73* zählt die Abschrift *EisEh* zu den authentischen. — *Geir[4] 314* „dürfte ... aus den sechziger Jahren stammen." — *Geir[5c] 270.*

GRUPPE XXIIIc: C 1 Te Deum



Abschriften: *FiCs* Part.u.St.

GRUPPE XXIIIc: C 2 Litaney



Abschriften: *EisEh* „Lytania De B:M:V: in C ... Del Sign. Giuseppe Hayda", das letzte „a" nachträglich verändert in „n" (bzw. „en"?); St.-Kop., Jos. Elßler (Vater) zugeschrieben.

NB: Der Satz: „Salus infirmorum Org:Solo", der im TBl. dieser Abschrift unter „In Mater Amabilis, Traverso Solo" eingetragen ist, wurde zs. mit anderen Zusätzen in den Stimmen lange als von Haydn geschrieben angesehen *(s.Geir⁴ 313 und Geir MQ⁵⁹ 470, woselbst sich auch gegenüber von S. 466 eine Reproduktion dieses TBl. befindet).* Landon berichtigt dieses im Vorwort seiner Ausg. (s.u.) und stellt fest, daß das Datum „780 Ch.Fr.M.d.C." in der oberen rechten Ecke wieder von einer anderen Hand geschrieben ist.

GzDiöz „Lytaniae Lauret ... Composta da Giuseppe Heyda" m.NB: „In Mater Amabilis Traverso Solo ed Alto Solo" und Vm.: „Presidentiae Graecensis Ord.SSmae.Trinit.Redempt.Captivorum An.Sal.1776", früher in Deutschlandsberg *(HF).*
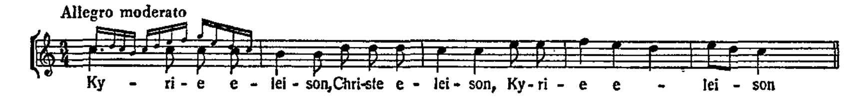
NB: Landon stellt in seinem Vorwort fest, daß hier eine andere Fassung dieser Litanei vorliegt, denn in dieser Kop. sind die Sätze „Kyrie" und „Salus" anders als in der Abschrift EisEh. Er erw. ferner eine St.-Kop. dieser Fassung in WöNB unter Heydas Namen und eine Kop.: „Del Sigre. Michael Haydn", in der das Kyrie der Abschrift EisEh, das Salus jedoch der Grazer Abschrift entspricht.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1960 von H. C. Robbins Landon (Wien, Doblinger) als ein authentisches Werk Jos. Haydns.

Anmerkungen: Diese Litanei kann hier nicht unter die echten Werke aufgenommen werden. Sie dürfte vielmehr Giuseppe Heyda (1740—1806) zuzuschreiben sein, der als Verfasser kirchlicher Kompositionen in diesem Band häufiger vorkommt.

Literatur: *L.73/74* hält auf Grund der authentischen (Jos. Elßler zugeschriebenen) Abschrift EisEh das Werk für echt. — *Geir s.o.* — *B.-Gl.218/19* lehnt die Echtheit ab.
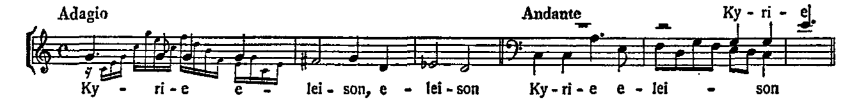
GRUPPE XXIIIc: C 3 Litaney



Nachweise: *Fu61ᵃ* Nr.11, von anderer Hand nachgetragen — *KatHrzb* ohne Vornamen — *Kat. des ehemaligen Dom-Archivs Salzburg* „di Giuseppe Haydn" — *Fu(Michael)* Lytania Nr.6 — *Klafsky* IV Nr.11
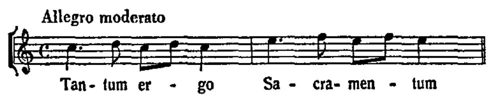
Abschriften: *MaWB(BB)* „di Giuseppe Haydn" — *Zw* „Haydn" (Kat.V/40); *s.XXIIIa:C 14*

GRUPPE XXIIIc: C 4 Litaney
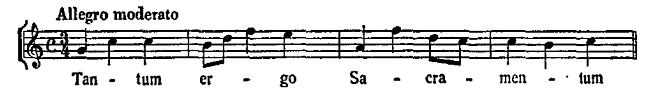


Abschriften: *Krems (Stadtpfarramt)* „Auth.Sigre.Jos.Haydn" *(FWR)* — *Tulln (St.Stephan)* „Litaniae Lauretaniae ex C", St.m.Vm.: „Ex Musicalibus Joannis Josephi Weigl Regentis Chori a Tulln." *(Kat.Schnürl* Nr.161: Jos.Haydn zugeschrieben) — *WöNB* „Del Sig.Giuseppe Hayda"

GRUPPE XXIIIc: C 5 *Tantum ergo*



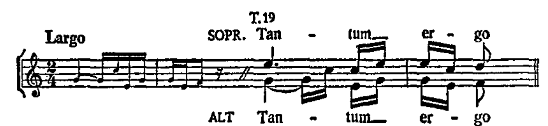
Abschriften: *Hlkr* Lt.einer frdl.Mitt.von P.Walther Schücker liegt dieses Werk zs. mit XXIIIc:C 6 in einem neuen Umschlag als „2 Tantum Ergo in C von Josef Haydn". Auf dem alten Ms.-Material nur als „Haydn"

GRUPPE XXIIIc: C 6 *Tantum ergo*
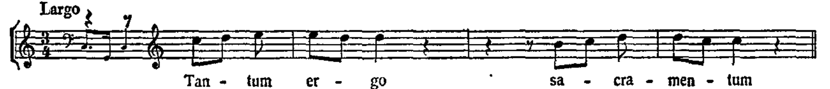


Abschriften: *Hlkr* zs. mit XXIIIc: C 5; s.d.

GRUPPE XXIIIc: C 7 *Tantum ergo*
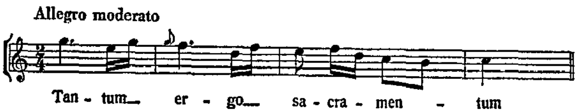


Abschriften: *WöNB* „Del Sig. Hayden", St.

GRUPPE XXIIIc: C 8 *Tantum ergo*
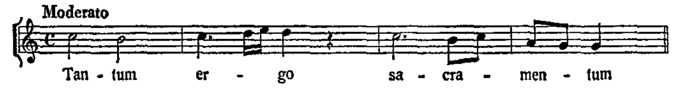


Abschriften: *WöNB* „Authore Jos.Haydn"

GRUPPE XXIIIc: C 9 *Tantum ergo*
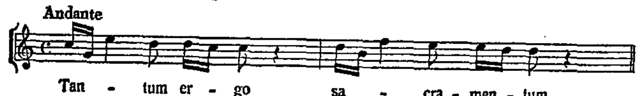


Abschriften: *WöNB* „Author Hayden"

GRUPPE XXIIIc: C 10 *Tantum ergo*
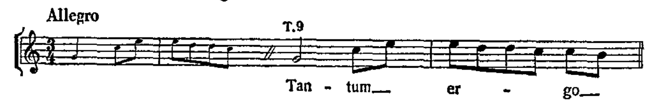


Abschriften: *WöNB* „Il Tantum ergo . . . Del Signor: Giuseppe Haydn. N°.II"; *Nr.I = XXIIIc:D 3*

GRUPPE XXIIIc: C 11 *Tantum ergo*
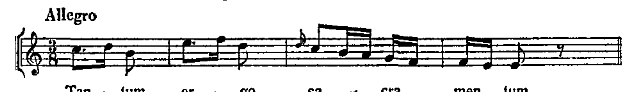


Abschriften: *WöNB* „Tantum ergo Nro 1 . . . Authore Haydn."; *Nr.2 = XXIIIc:D 4*

GRUPPE XXIIIc: C 12 *Tantum ergo*



Abschriften: *Tulln (St.Stephan)* „Tantum Ergo...", St.m.Vm.: „Joannis Georgii Ludovici Peyfues Ludimag: Straningae" *(Kat. Schnürl* Nr.189: Jos.Haydn zugeschrieben)
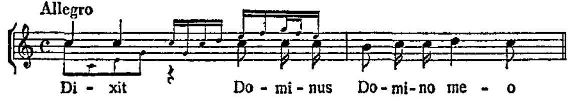
GRUPPE XXIIIc: C 13 Tantum ergo



Nachweise: *Klafsky* V Nr.12h m.Frage: „echt?"
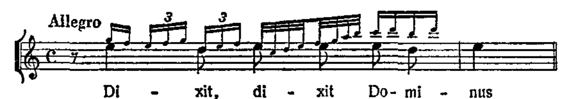
Abschriften: *Passau (Domarchiv)* „Tantum ergo solemne ... Autore Del Sigre Hayden", dat. „den 16 Maji 1790"

GRUPPE XXIIIc: C 14 Vesper: „Dixit Dominus"
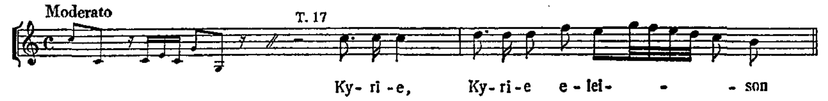


Abschriften: *Gw* „Del Sigre Haydn.", m.Vm.: „Comparavit R:P:Odo Ao:770." *(im Katalog als* Jos.Haydn Nr.1) — *MWfr* Part. a.d.Bs. Pohls m.Bm.: „Nach Stiṁen in Göttweig ..." und von der Hand Mandyczewskis: „Sehr zweifelhaft".

GRUPPE XXIIIc: C 15 Vesper: „Dixit Dominus"



Abschriften: *Seit* „Giuseppe Haydn" — *Tulln (St.Stephan)* „Vesperae de Confessore" *(Kat.Schnürl* Nr.162: Jos.Haydn zugeschrieben)

GRUPPE XXIIIc: C 16 Litaney
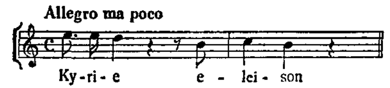


Abschriften: *BrnLM* „Heydn"

GRUPPE XXIIIc: C 17 Litaney
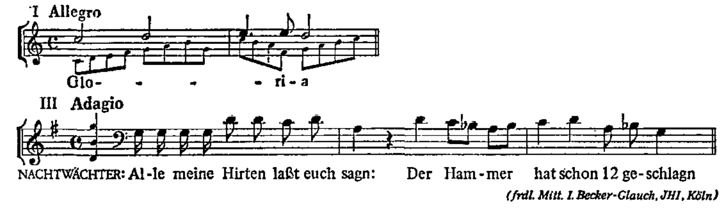


Abschriften: *BrnLM* „Heyden"

GRUPPE XXIIIc: C 18 Litaney
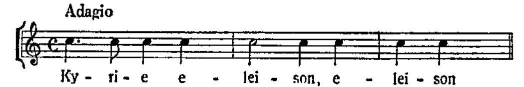


Abschriften: *BrnLM* „Haydn"

GRUPPE XXIIIc: C 19 Pastorella de Nocte
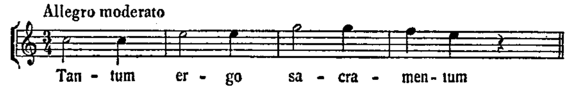


Abschriften: *WMfr* a) St. „Auth.Heydn", m.Vm.: „Ex rebus Fr.Xav.Horsky", m.Text: „Gloria in excelsis Deo"; b) Part. hiernach von Pohl „Copirt nach alten Stimmen im Vereins-Archiv", m.Bm. Mandyczewskis: „Von Jos.Haydn??"; c) Kop. Joh.Brahms vom III.Satz, Phot.: *WPhA 304 Nr.35 (Kat.Nr.733)*

GRUPPE XXIIIc: C 20 Litaney
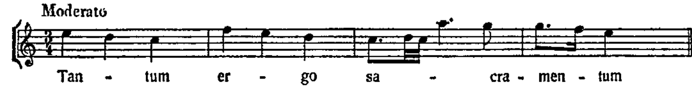


Abschriften: *Passau (Domarchiv)* „Lytania laurretana brevis ... ab Josepho Haydn", m.Vm.: „Ad montem B:V:Mariae auxiliatricis Patavii spectans" *(EFS m.Bm.: „Der Passauer Gymnasialmusiklehrer Dr.Jos.Saam hatte eine moderne Sparte davon")*

GRUPPE XXIIIc: C 21 Tantum ergo



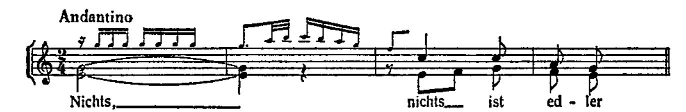
Abschriften: *PrNM* „Tantum ergo duplex ... Authore Sig Jos. Haydn", aus Horniks Nachlaß, früher in Dašice (Daschitz)

GRUPPE XXIIIc: C 22 Tantum ergo
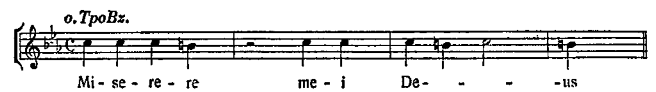


Abschriften: *Rein* „III Hymni oder Tantum ergo für 4 Männerstimmen von Jos.Haydn", St., zs. mit XXIIIc: B 5 und 6 *(JHI)*

GRUPPE XXIIIc: C 23 Chor: „Nichts ist edler"
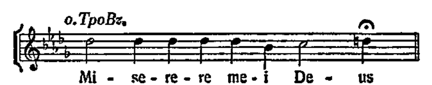


Abschriften: *MaWB(BB)* Kirchen-Music „Nichts ist edler", links unten im Ttl.: „di Haydn" und rechts unten „Baumbach"; *vgl.XXIIIc: D 9*

GRUPPE XXIIIc: c 1 Miserere
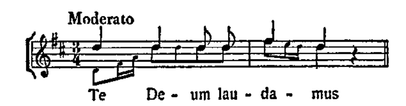


Abschriften: *Zw* „Miserere in Es *(!)* ... Del Sig. Haydn 1784" (Kat.VII/29) *(frdl.Mitt. P.Bruno Schneider)*

GRUPPE XXIIIc: Des 1 Miserere



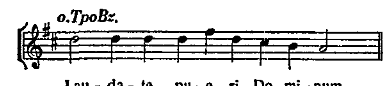
Abschriften: *WöNB* „v.Jos.Haydn.", zs. mit „Laudate pueri" XXIIIc:D 2

GRUPPE XXIIIc: D 1 Te Deum
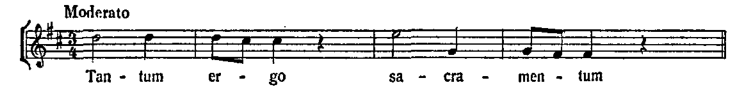


Abschriften: *PrNM* „Authore Heydn" u. sign.: „F.Leipert", aus Horniks Nachlaß

GRUPPE XXIIIc: D 2 „Laudate pueri"
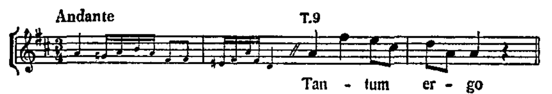


Abschriften: *WöNB* „v.Jos.Haydn", zs. mit dem Miserere XXIIIc: Des 1

GRUPPE XXIIIc: D 3 Tantum ergo
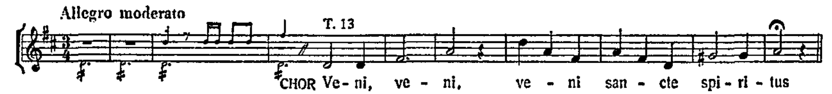


Abschriften: *WöNB* „Il Tantum ergo ... Del Signor: Giuseppe Haydn, N°.I"; *Nr.II = XXIIIc: C 10*

GRUPPE XXIIIc: D 4 Tantum ergo
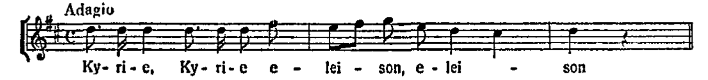


Abschriften: *WöNB* „Tantum ergo N°. 2 Authore Haydn"; *s.Nr.1 = XXIIIc: C 11*

GRUPPE XXIIIc: D 5 „Veni sancte spiritus"
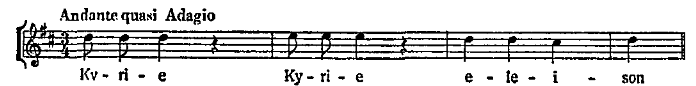


Abschriften: *Krm* „Del Sign.Gius.Haydn." Kop. P. Beda Plank *(frdl.Mitt. P. Altman Kellner)*

GRUPPE XXIIIc: D 6 Litaney
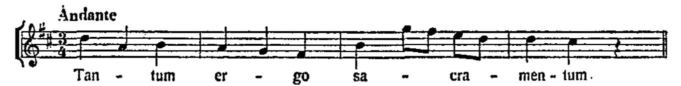


Abschriften: *PrNM* „Del Sig.Heyden", aus Horniks Nachlaß, früher in Rychnow

GRUPPE XXIIIc: D 7 (dorisch?) Litaney
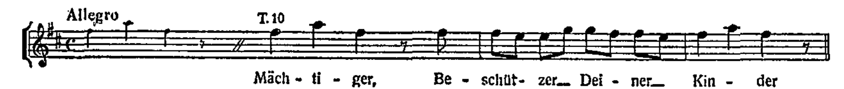


Abschriften: *BrnLM* „(Haydn)"

GRUPPE XXIIIc: D 8 Tantum ergo
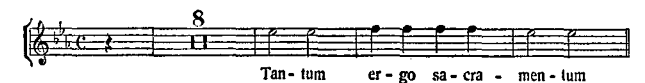


Abschriften: „... von Jos. Haydn". Nach einer St.-Kop. im Antiquariat Hans Schneider, Tutzing, Obb., welche früher bei Franz Krapfenbauer und danach bei Neudorfer in Wien war. — *Wien (Bibl.Wessely)* „Tantum Ergo Nr. 2 in D ... Authore Lang", zs. mit einem anderen in C, welches nicht als J. Haydn vorkommt *(frdl.Mitt. des Besitzers).*

GRUPPE XXIIIc: D 9 Lob und Dankmusik (Chor): „Mächtiger, Beschützer deiner Kinder"
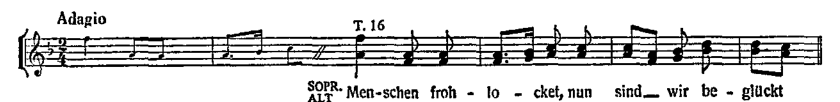


Abschriften: *MaWB(BB)* „... simul. Festo Dedicationis templi" „di Haydn" und rechts unten: „Baumbach"; *vgl.XXIIIc: C 23*

GRUPPE XXIIIc: Es 1 Tantum ergo



Abschriften: *Rein* St. „von Jos. Haydn" *(JHI)*

GRUPPE XXIIIc: F 1 Aria (für Chor): „Menschen, frohlocket"
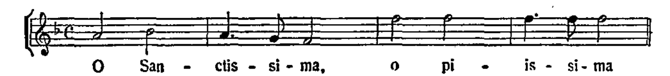


Nachweise: *Fu (Michael)* Offert.Nr.22: „Graduale de B.M.Virg. ‚Sehet den Reichthum, die Schönheit, das Licht'"

Abschriften: *Krm* „Aria in F. pro Adventu ... Auth: Giuseppe Hayden.", m. urspr. Vm.: „Berger", dann „K.Achleitner"
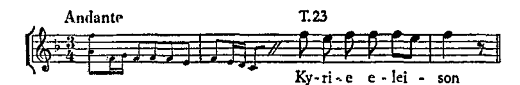
NB: Das Musikarchiv besitzt auch eine Abschrift dieses Werkes als Adventarie von Michael Haydn m. Text wie oben bei Fu (Michael) *(frdl.Mitt.P.Altman Kellner)*

GRUPPE XXIIIc: F 2 Lied (für Männerchor): „O Sanctissima"
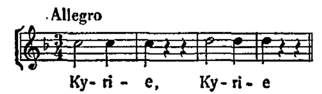


Abschriften: *BrnLM* „Wallfahrtslied f.... Haydn"

GRUPPE XXIIIc: F 3 Litaney
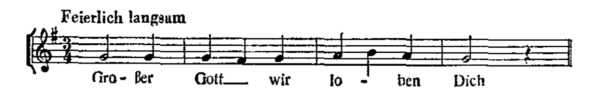


Abschriften: *PrNM* „Authore Haydn"

GRUPPE XXIIIc: F 4 Litaney



Abschriften: *PrNM* „Authore Haydn", aus Horniks Nachlaß; früher in Dašice (Daschitz)
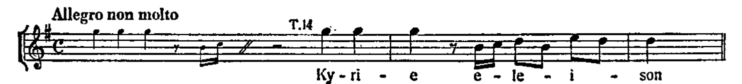
GRUPPE XXIIIc: G 1 Te Deum: „Großer Gott wir loben Dich"



Ausgabe:	**Stimmen:**
Anton Böhm PNr.2919 1828/29 (?)	Te Deum (Großer Gott wir loben Dich) ... von Jos.Haydn. Mit Füllstimmen ... versehen von Anton Schmid *m.VAg.:* Augsburg
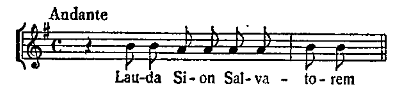
Literatur: *Schn*[1] *125, Schn*[2] *118:* „Josef Gabler hat versucht, nachzuweisen, daß die Melodie des deutschen Tedeums ‚Großer Gott wir loben Dich!' von Haydn, der Text von M. Denis sei."

GRUPPE XXIIIc: G 2 Litaney
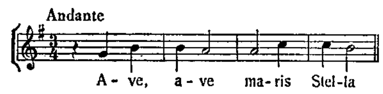


Abschriften: *BrnLM* „Authore Josef Hayden", dat.: „A: 1770"

GRUPPE XXIIIc: G 3 Sequenz: „Lauda Sion"
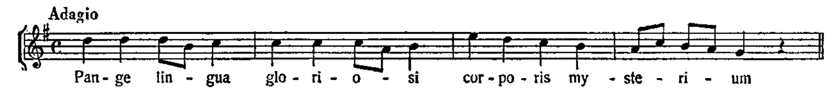


Abschriften: *FiCs* „Del Sigr.M.Gius.Haydn.", m.Vm.: „N.B. al Nr.773 esiste altra copia simile col nome Reuttern"

GRUPPE XXIIIc: G 4 Hymnus: „Ave maris stella"



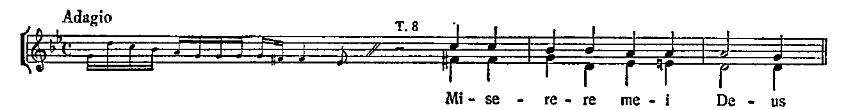
Abschriften: *PrNM* „Del:Sig:Hayden", m.Vm.: „Ex Mus.Lorenzo Thom: Bartah Regentis Chori" u.dat.1837, aus Horniks Nachlaß

GRUPPE XXIIIc: G 5 Pange lingua



Abschriften: *Passau (Domarchiv)* „Tantum ergo 4 Voc. Jos.Haydn", m.Vm.: „Domchor Passau"
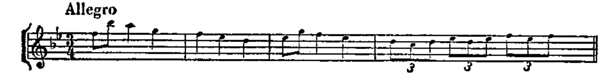
GRUPPE XXIIIc: g 1 Miserere



Nachweise: *Fu61a* Nr.10, von anderer Hand nachgetragen
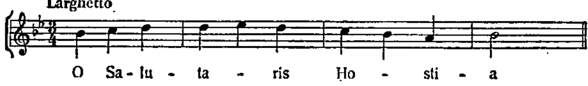
Abschriften: *MaWB(BB)* „Miserere di Haydn", m.Vm.: „Ex collectione G.Pölchau 1824" *(frdl.Mitt. Dr.Heinz Ramge)*

GRUPPE XXIIIc: B 1 Vesper: „Dixit Dominus"
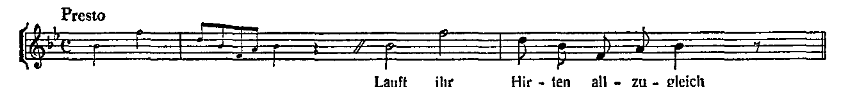


Abschriften: *Seit* „Vespera de Beata . . . Del Sig. Haydn. neuter 786"

GRUPPE XXIIIc: B 2 Chor: „O Salutaris Hostia"



Abschriften: *PrNM* „Del Sigre Joseph Haydn.", aus Horniks Nachlaß
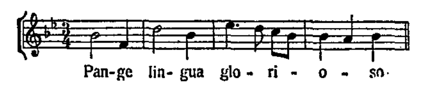
GRUPPE XXIIIc: B 3 *Aria Pastorella: „Lauft ihr"*



Nachweise: *KatWilh* „Auth: Hayden"
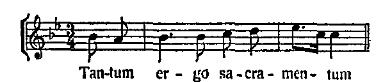
Abschriften: *Tulln (St.Stephan)* St. *(Kat.Schnürl* Nr.191: Haydn *ohne Vorname)*

GRUPPE XXIIIc: B 4 *Pange lingua*
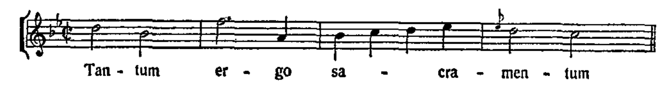


Abschriften: *BrnLM* „Haydn"

GRUPPE XXIIIc: B 5 *Tantum ergo*



Abschriften: *Rein* „III Hymni oder Tantum ergo", Nr.2 *(JHI), s.XXIIIc: C 22.*

GRUPPE XXIIIc: B 6 *Tantum ergo*
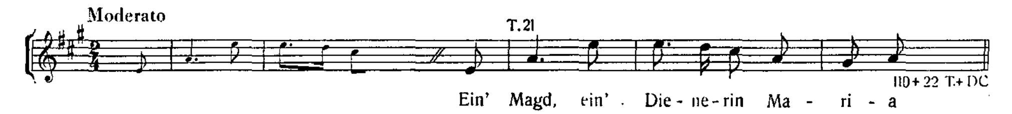


Abschriften: *Rein* „III Hymni oder Tantum ergo", Nr.3, *s.XXIIIc: C 22.*

d) Arien

GRUPPE XXIIId Nr. 1

Cantilena pro Adventu: „Ein' Magd, ein' Dienerin"

Komponiert nach 1770 – für Sopran-Solo, 2 Violinen, obligate Viola, Baß, 2 Hörner und Orgel



Nachweise: *EK2* links eingetragen – *HV25* 4. Eintr. von oben – *Fu(1839) 178* Nr.4 – *PthV* B.m.8.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Aria pro Adventu. Canto solo. Violino primo, Violino secondo, Corno primo, Corno secondo, Viola obligato, con Organo e Violone. – Del Sig. Giuseppe Haydn." m.sp. hinzugefügten 2 Ob.; St.-Kop.Elßler (Vater) aus H's Slg. (*H.-Sz.* Nr.110) – *BxCs* St. ohne Ob. – *EisStM* St. ohne Ob. – *WMfr* „Aria pro Adventu (Ein Magd, ein Dienerin)"; Part.-Kop. Pohl nach BuNM(Eh) – *Ldn-Vorwort* erw.Kop. *S.Wolf-Museum, Eisenstadt.*

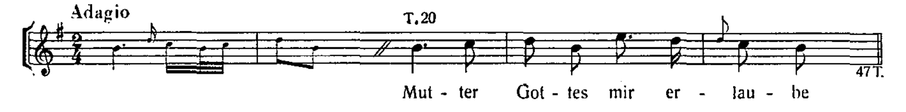
Ausgaben: Erstmals hsg.1957 von H.C.Robbins Landon (London, Haydn-Mozart Press)

Literatur: Lt. *P.II.334* fallen 6 solcher kleineren Kirchenmusikstücke, nämlich dieses, XXIIIb:1, 3*, 4*, XXIIId:2 und XXIIIc:6* nachweisbar in die Zeit vor den 1770er Jahren. *L.73* bezieht sich hierauf und setzt *171* die Kop.BuNM(Eh) nach dem WZ im (Esterházy-)Papier ca. 1774/75 an; s. auch *H.-St.I.16.* – *Geir[4] 314* – *B.-Gl.220.*

GRUPPE XXIIId Nr. 2

Aria de Adventu: „Mutter Gottes mir erlaube"

Komponiert nach 1770 – für Sopran- und Alt-Solo, 2 Violinen, Baß und Orgel



Nachweise: *EK2* die links als 5.Eintr.eh.gezogene Notenlinie „Cantilena pro Adventu a due" ohne Incipit war vermutlich für dieses Stück bestimmt *(vgl.XXIIIa:8* und GeirMQ[59] 465 Fn.19)* – Im *HV* ist das Stück nicht eingetragen worden – *PthV* B.m.9 – *Fétis* Nr.50 „Cantique pour l'avent, en duo pour Soprano et basse *(?)*, avec orchestre et orgue, en manuscrit, idem" (d.h.: „chez le prince Esterhazy", *vgl.XXIIIc:6*).*

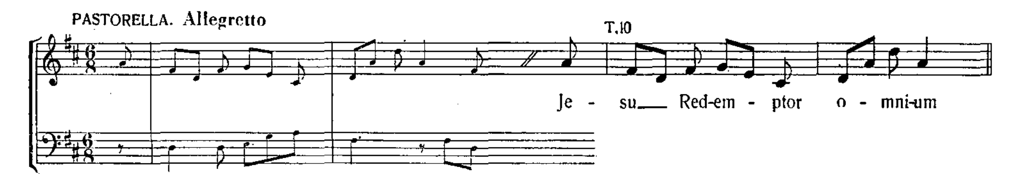
Abschriften: *BxCs* Part. – *EisEh* „Aria de Adventu a Canto Alto, Violino Primo, Violino Secundo con Organo e Violone. – Auth. Giuseppe Hayden"; St. aus H's Slg. – *WMfr* „Aria de Adventu"; Part.-Kop.Pohl nach EisEh.

Literatur: *P.II* und *L. s.XXIIId:1*
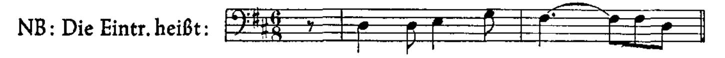
GRUPPE XXIIId Nr. 3*

Cantilena pro Adventu: „Jesu Redemptor“

für Sopran, 2 Violinen, Viola, 2 Hörner, Baß und Orgel



Nachweise: *EK2* „Cantilena pro adventu“

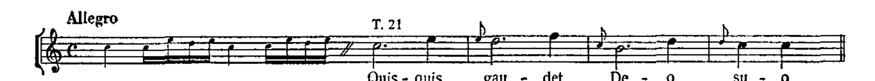
NB: Die Eintr. heißt: 

weicht also vom Baß des obigen Incipits ab.

Abschriften: *GzDiöz* „Pastorella 2... Del Sig.Haydn“ Nr.2 *(Nr.1 = XXIIId: G1)* m.Text: „herst nachbä hä sag mir was heut.“ und Vm.: „Ex rebus Ray Schörckmayr“, früher in Gröbming, ohne Hr. *(HF)* — *PrNM* a) „Aria pastorella... Auctore Josepho Haydn“, sign.: „Jalowetzky“, aus Horniks Nachlaß, früher in Kráhiv Druž; b) *H.-St.I.21* erw.Abschrift in der Kuks-Slg., Prag, m. dem später unterlegten Text „Ihr Kinderlein kommet“
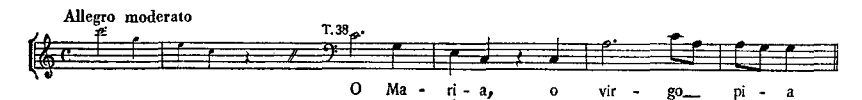
Literatur: *I. Becker-Glauch* Wiederaufgefundene Kirchenmusikwerke Joseph Haydns *i/Die Musikforschung XVII/4, 1964, S.413 f.* — *dieselbe* „Haydns Cantilene pro Adventu in D“ *i/H.-St.I.277 bis 281*, wo auch XXIIId:G1 erwähnt wird — *B.-Gl.194.*

GRUPPE XXIIId: C 1 Aria: „Quisquis gaudet Deo suo“
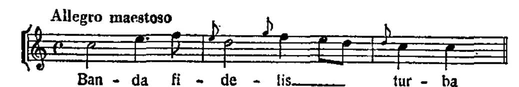


Abschriften: *BuNM* „del Sig. Hayden“, m.Vm.: „Pro Choro Pest. Ord. Serv. BMV“ *(H.-Sz.* Nr.110d)

GRUPPE XXIIId: C 2 Aria: „O Maria“



Abschriften: *PrNM* Joseph Haydn zugeschrieben, aus Horniks Nachlaß

GRUPPE XXIIId: C 3 Aria: „Banda fidelis turba“



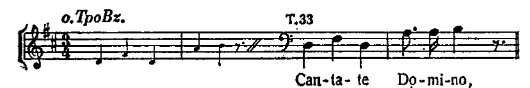
Abschriften: *BrnLM* „Haydn“

GRUPPE XXIIId: D 1 *Aria: „Huc ad templum“*



Abschriften: *BrnLM* „Authore Josepho Haydn“
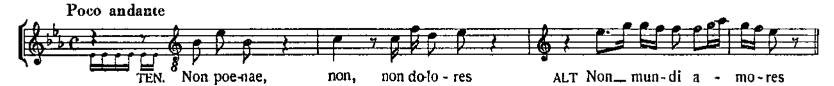
GRUPPE XXIIId: D 2 *Aria: „Cantate Domino“*



Nachweise: *KatLamb* (1823) „Jos. Hayden, Offertorium Cantate Domine de tempore“
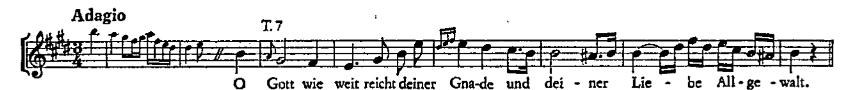
Abschriften: *Wien (Bibl.Wessely)* „Aria ex D ... Del Sign. Jiuseppe Hayden. Nr.5“, sign.: „J:P:Huber“, m. Vm. auf Vl.I: „Ex rebus Josephi Neu“ *(frdl.Mitt. des Besitzers)*

GRUPPE XXIIId: Es 1 *Aria (Duetto): „Non mundi amores“*
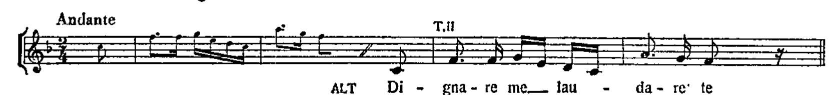


Abschriften: *Mk* „Authore Sigre Giuseppe Hayden.“ Als zweiter Text ist „Ave Regina“ unterlegt.

GRUPPE XXIIId: E 1 *Aria pro Adventu: „O Gott, wie weit reicht“*
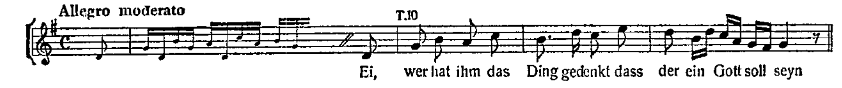


Abschriften: *Lamb* „Pro Adventu Domini 1784. Melodiam composuit Jos. Heydn.“, m.Vm.: „P.Bartholdus Eichele P.L.“

GRUPPE XXIIId: F 1 *Aria: „Dignare me“*



Abschriften: GzDiöz „Aria II in Domenico Quadragesimo... Del Sign. Josef Heyden.“, m.Vm.: „Eigentum Franz Träxler“ *(HF; für die Vervollständigung des Incipits danke ich Prof. Othmar Wessely, Graz); Aria I = XXVIII:10, Nr.8*

GRUPPE XXIIId: G 1 *Aria: „Ei, wer hat ihm das Ding gedenkt“*
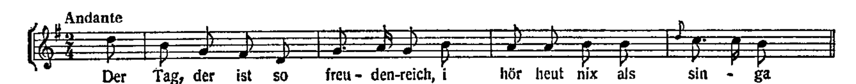


Nachweise: *KatGw* „Pastorella germanica“, Ignotor author Nr.3, comp.R.P.Josephus 1764

Abschriften: *GzDiöz* „Pastorella 2... Del Sig.Haydn“ Nr.1, m.Vm.: „Ex rebus Ray Schörckmayr“, früher in Gröbming *(HF; Nr.2 = XXIIId:3*. Für die Vervollständigung des Incipits danke ich Prof. Othmar Wessely, Graz).*
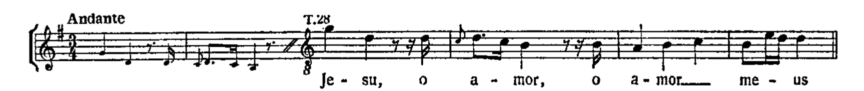
Literatur: *s.XXIIId:3**

GRUPPE XXIIId: G 2 Pastorella (Duett): „Der Tag, der ist so freudenreich"
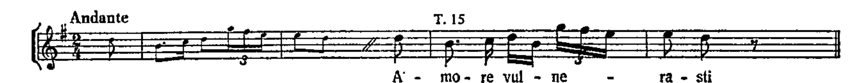


Abschriften: *BrnLM* „Del Sig.Jos.Heyden." — *PrNM* „Del Sig: Giuseppe Haydn 1800", m.zus.Text: „Jesu dulcis memoria", aus Horniks Nachlaß, früher in Chronst-Hradište (Hradisch)

GRUPPE XXIIId: G 3 Arietta: „Jesu, o amor meus"



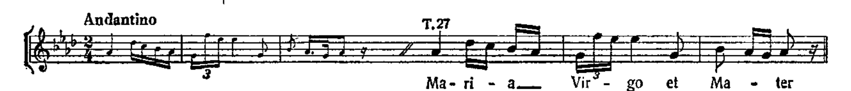
Abschriften: *GzDiöz* „Arietta di tempore ... authore Dno Josepho Heyden." *(HF)*

GRUPPE XXIIId: G 4 Aria: „Amore vulnerasti"
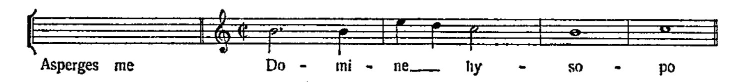


Abschriften: *GzDiöz* „Auth.Hayden.", m.Vm.: „Gehörig German Reitman" *(HF)*

GRUPPE XXIIId: As 1 Aria: „Maria Virgo et Mater"



Abschriften: *WMfr* „Sig.Jos.Hayden." Part.-Kop. a.d.Bs. Pohls., m.Bm.: „Copirt nach Stiñen im Kirchenarchiv des Chorherrnstiftes Klosterneuburg ..." m. von Pohl hinzugefügtem Text: „Veni sanctae patronae" — Lt. PNot war die Abschrift, welche er dort am 23. Juni 1872 gesehen hat, vorher im Bs. des Schullehrers Florian Hatzl.
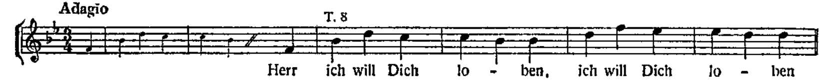
GRUPPE XXIIId: a 1 „Asperges me"



Nachweise: *KatGw* Fux Nr.4

Abschriften: *WöNB* „Author Jos. Haydn", sign.: „Johann Karch" *(s.XXII:F6)*, aus dem Musikarchiv von St. Gabriel in Wien, geschrieben 1842
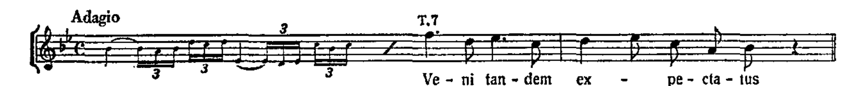
GRUPPE XXIIId: B 1 Duett: „Herr ich will Dich loben"



Nachweise: *Němeček* Jakub Jan Ryba (Prag 1963). Them.Kat.Nr.77: „Ipse est Dominus"

Abschriften: *Admont (Turmarchiv)* „Authore Jos:Haydn.", m.Vm.: „K:A:Novemb.817" — *SaStP* „Te Deum Duetto ... v.Joseph Haydn" — *WöNB* „Von Joseph Haydn."

GRUPPE XXIIId: B 2 Aria: „Veni tandem expectatus“
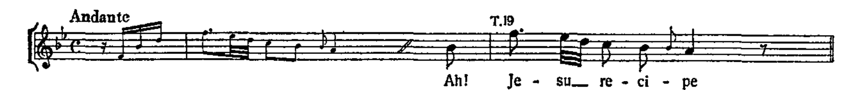


Abschriften: *TüUB(BB)* 3 sechzehnzeilige handrastrierte Noten-Bl. m. 5 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite ist leer. Keine Über- oder Unterschrift. Keine Instrumente vorgezeichnet. Gebunden in einem Umschlag m.Etikette: „Original-Handschrift von Joseph Haydn fürstl. Esterhaczischer Caplmstr. Geb.1732, † 1809. — Sopran-Arie aus B“ m.Orch.-Begleitung über lateinischem Text. Part. links unten dat.: „1844“ — Rechts unten: „die Aechtheit der Handschrift verbürgt Aloys Fuchs in Wien“.

NB: Die Abschrift ist auch von Pohl *(s.Kop.WMfr)* für ein Autograph gehalten worden und unter Sign. Mus. ms. autogr. Jos. Haydn 51 der Preuß. Staats. Bibl., Berlin eingereiht. Lachmann Nr.19 bemerkt dazu: „Als Autogr. überliefert. Von Haydn komponiert?“ Fuchs erw. das Werk zwischen dem Salve XXIIIb: 2 und den Symphonien I:102 und 104 auf einem Verz. von „Autographa“ *(HB VII, Kat. mus. 610; das Verz. ist nicht von seiner Hand geschrieben und enthält auch Abschriften u.a. von XXIIIa: C 8, XXIIIc: g 1 und XXIVa: D 1)* als „Arie für Sopran und Streichquartett“. In seinem hs.Verz. erw. er es nicht. Nach einer frdl. Mitt. vom Leiter der Musikabteilung der TüUB, Dr.W.Virneisel, handelt es sich nicht um ein Autograph Jos.Haydns — *MGG* erw. das Stück nicht.

WMfr Part. a.d.Bs. Pohls m.Bm.: „Nach dem Autograph Ms.J.H.No 51 auf d. Berliner Hofbib. copirt von J.Meyer in Berlin (1872).“

GRUPPE XXIIId: B 3 Aria: „Ah! Jesu recipe“



Abschriften: *Wasserburg (St.Jakob)* „Aria de Passione Domini et Adventu ... Del Sign.Haydn“, früher in Altötting *(RM)*.

ANHANG ZUR GRUPPE XXIII

Übersicht von Teilstücken aus Werken anderer Gruppen, für den kirchlichen Gebrauch mit entsprechenden Texten eingerichtet

ARIEN

Ad Dominum cum tribularer clamavi = *XXI:2 Nr.9ᵇ, Kop.BrnLM c*
Ave Maria = *XXI:2 Nr.12ᵈ, Kop.WöNB i*
Bonitatis totius femina Maria
s. Arie: „Consolationes plenus sum"
Christus coeli atria = *XXIVa:6 Nr.1ᵃ, Kop.Lmbr — Mk — PrNM c*
s. auch Offertorium: „Quae res admiranda"
Consolationes plenus sum/Bonitatis totius femina Maria = *XXIVa:6 Nr.5ᵃ·ᵇ, Kop.Seckau a*
Dictamina mea/Haec opera Christi = *XXIVa:6 Nr.3ᵃ·ᵇ, Kop.EisEh b — Hrzb b — Neuberg i/Mürztal*
s. auch unter Motetten und Offertorien
Diffusa et gratia = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.WöNB m*
Haec die = *XXII:9 (Qui tollis), Kop.PrNM b*
s.auch Offertorium: „O Fons pietatis"
Haec opera Christi
s.Arie: „Dictamina mea"
In Perpetuum = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.PrNM e3*
In Vertute tuae Domine = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.BrnLM f*
Jesu Redemptor = *XXI:1 Nr.5ᵇ, Kop.Seit d*
Jesu spes poenitentibus = *XXI:1 Nr.7ᵇ, Kop.Seit b*
Laudate Dominum = *XXI:2 Nr.12ᵈ, Kop.BrnLM d — Osek — WöNB k*
Maria die Reine = *XXIXb:2 Nr.4, Kop.EisStM*
Maria Nobis = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.PrNM e2*
Oblatum panem suscipe = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.WöNB n*
O gloriosa Domine = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.BrnLM e*
Quae res admiranda = *XXIVa:6 Nr.1, Kop.WöNB*
s. auch unter Motetten und Offertorien
Recte beatum tuum dixerim = *XXI:1 Nr.5ᵇ, Kop.WöNB b*
Salve mundi Domina = *XXIVa:6 Nr.3ᶜ, Kop.Neuberg i/Mürztal*
Tibi o numen = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.PrNM e1*
Timete omnes sancti = *XXVIII:10 Nr.8, Kop.GzDiöz*
Veritas mea = *XXI:2 Nr.13ᵇ, Kop.WöNB o*
Welch Gesicht = *XXIVa:6 Nr.3ᵃ·ᵇ, Kat.Hrzb*

CHÖRE

Audi clamorem nostrum/Auffer bella et pacem = *XXI:1 Nr.9ᵇ·ᶜ, Kop.WHmK*
Audite coeli quae loquar = *XXI:2 Nr. 8ᶜ, Kop.Krems (Stadtpfarramt) b*
Cantate Chorus = *XXI:2 Nr.7ᵇ, Kop.Lfd*
Cantate cordes = *XXI:2 Nr.7ᵇ, Kop.BrnLM b — WöNB e*
Cantate Dominus = *XXI:2 Nr.7ᵇ, Kop.Klnb — WöNB f*
Coeli enerrant = *XXVc:8, Kop.WHmK*
s. auch unter Offertorien
Deus meus = *XXVc:9, Kop.WHmK b*
Dignus est Deus noster = *XXI:1 Nr.9ᵇ, Kop.WöNB e*

Domine auxiliator noster = *XXIVa:8, Kop.WHmK*
Domine salvum fac = *XXVIa:43, Ausg.Porro*
Dominus surrexit vere = *XXI:2 Nr.17ᵇ, Kop.BrnLM g — Krems (Stadtpfarramt) d*
Emitte spiritum tuum = *XXII:5 (Fuge des Gloria), Kop.Gw b*
In chordis organo = *XXI:2 Nr.7ᵇ, Kop.EisS'M b*
Insanae et vanae curae = *XXI:1 Nr. 13ᶜ, Kop.BrnLM b — EisEh — EisS'M — Gw c — Krm c — Krems (Stadtpfarramt) — Lfd — Mk b — Mzell a — Obn — PrNM c — RbTT — Seit e*
s. auch unter Gradualien, Motetten und Offertorien
Justorum animae in manu Dei sunt = *XXI:1 Nr.13ᶜ, Kop.Krm*
Lauda anima mea Dominum = *XXI:1 Nr.9ᵇ, Kop.WöNB e*
Laudate Deum = *XXI:2 Nr.7ᵇ, Kop.Geras*
Laudate Dominum = *XXI:2 Nr.15ᶜ, Kop.EisS'M d*
Non est nisi Deus noster = *XXI:2 Nr.17ᵇ, Kop.BrnLM g*
O Jesu, te invocamus = *XXIVa:6 Nr.8, Kop.EisEh d3 — GzMwl b — Mk c — Seckau b — WHmK*
s. auch unter Gradualien, Hymen, Motetten, Offertorien und Vespern
Propitiare benigne pater = *XXI:3 Nr.4ᵇ, Kop.WöNB f*
Quando corpus morietur = *XXI:2 Nr.14ᵇ, Kop.Krems (Stadtpfarramt) c*
Sit sempiterna Deo gloria = *XXI:2 Nr.17ᶜ, Kop.BrnLM g2*
Tu autem = *XXI:2 Nr.4ᵃ, Kop.Krems (Stadtpfarramt) a*
s. auch unter Gradualien
Veni creator spiritus = *XXII:5 (Quoniam), Kop.Gw b*

DUETTE

Bone Deus, amor meus = *XXI:2 Nr.16ᵇ, Kop.WöNB r1*
s. auch unter Offertorien
Deus! rex coeli ad quae terra = *XXVc:9, Kop.Klnb b*
s. auch unter Motetten
Nunc tuo Nomini = *XXI:1 Nr.15ᵇ, Kop.Mzell c*
O Maria, Virgo pia = *XXI:2 Nr.16ᵇ, Kop.WöNB r2*
O salutaris hostia = *XXI:2 Nr.15ᵇ, Ausg.Canaux*
Per te vivescit/Sit summa laus = *XXIVa:2ᶜ·ᵉ, Kop.Hrzb b — Mk*

GRADUALIEN

Ad te, Domine = *XXI:2 Nr.5ᵇ, Kop.PrNM d*
Benedictus sit Deus = *XXI:2 Nr.4, Kop.PrUB*
Dominus surrexit de sepulchro = *XXII:5 (Fuge des Kyrie), Kop.Hlkr*
s. auch Offertorium: „Haec dies sacra"
Exultate Domine = *I:41ᴵⱽ, Kop.KlEs:* „Graduale de dominica Temp.Pasc. . . . del Sign.Haydn & Martin" *(frdl.Mitt.P.Kanisius Zünd OSB)*
In principio creavit Deo/Omnis terra te adoret = *XXI:2 Nr.1ᵇ und 14ᵈ, Kop.EisS'M d*
Insanae et vanae curae = *XXI:1 Nr.13ᶜ, Kop.WöNB i*
s. auch unter Chöre, Motetten und Offertorien
Laudate Deum = *XXI:2 Nr.7ᵇ, Kop.Geras — Krems (Stadtpfarramt) a*
O admirabilis dilectio/O Jesu dilecte/Alleluja = *XXIV:2ᵃ·ᵇ·ᵉ, Kop.Hrzb*
s. auch unter Motetten
O Jesu, te invocamus = *XXIV:6 Nr.8, Kop.Lfd*
s. auch unter Chöre, Hymnen, Motetten, Offertorien und Vespern
Omnis terra te adorit
s. Graduale: „In principio creavit Deo"

O Maria = *XXVIII:11 Nr.12 (T.227–276), Kop.PrNM b*
Per te, Deus = *XXVIII:11 Nr.12 (T.227–276), Kop.Krm – PrNM a*
Quod provenit = *XXI:2 Nr.15, Kop.PrNM g*
s. auch unter Offertorien
Sit summa laus
s. Duett: „Per te vivescit"
Surrexit Domine = *XXI:2 Nr.14b, Kop.PrNM f*
Tu Autem = *XXI:2 Nr.4a, Kop.Krems (Stadtpfarramt) a*
s. auch unter Chöre

HYMNEN

Adoramus in aeternum = *XXVIa:43, Kop.PCs b*
Allmächtiger, Preis Dir und Ehre / O Jesu, te invocamus = *XXIVa:6 Nr.8a, Kop.MaWB(BB) – Ausg.Br. & H. – Simrock*
s. auch unter Chöre, Gradualien, Motetten, Offertorien und Vespern

JUBILATE DEO = *XXbis Nr.13c, Kop.WaCL*

LAUDA SION = *XXIVa:6 Nr.2, Kop.WöNB b*
s. auch unter Offertorien: „Resonant tympana"

MISERERE = *XX/2 Nr.2, 4, 1, 3, 5, 6, 7 Kop.BuNM(Eh) c – Ausg.Novello*
XXIIIb:2, Kop.Harb

MOTETTEN

Adeste beati = *XXIVa:6 Nr.3b, Kop.Seit*
Aeterna omnipotens = *XXI:3 Nr.5c, Kop.Klnb*
s. auch unter Offertorien
Afflictus sum = *XXI:3 Nr.8c, Ausg.Novello*
Allmächtiger, Preis Dir und Ehre
s. unter Hymnen
Christus coeli atria
s. Motetten: „Quae res admiranda"
Des Staubes eitle Sorgen
s. Motette: „Insanae et vanae curae"
Deus, rex coeli ad quae terra = *XXVc:7, Kop.Klnb*
s. auch unter Duette
Dictamina mea / Haec opera Christi = *XXIVa:6 Nr.3, Kop.Gw c – Krems (Stadtpfarramt) – Passau (Domarchiv) a*
s. auch Motette: „Laus et perennis gloria" sowie unter Arien und Offertorien
Die Himmel erzählen = *XXI:2 Nr.8c, Kop.MaWB(BB) d*
s. auch unter Offertorien
Di Festa Pentecostis v. di Tempore = *XXIVa:6 Nr.1, Kop.Klnb a*
Ergo nunc salutaris = *XXVI:6 Nr.1, 1a, Kop.Hrzb a*
Ergo nunc salutate
s. Motette: „Quae res admiranda"
Haec opera Christi
s. Motette: „Dictamina mea"
In Dominus pie = *XXIVa:6 Nr.1, 1a, Kop.Hrzb a*
Insanae et vanae curae = *XXI:1 Nr.13c, Kop.BuNM(Eh) – Ausg.Br. & H. – Simrock – Novello*
s. auch unter Chöre, Gradualien und Offertorien
Jesu, Jesu me, Jesu audi nos = *XXVc:5, Ausg.Novello*
Laus et perennis gloria = *XXIVa:6 Nr.3a, Kop.Seit*
s. auch Motette: „Dictamina mea"

My soul shall cry to thee = *XXVc:8, Ausg.Birchall*
O admirabilis dilectio = *XXIVa:2a, b, Kop.GzDiöz a*
s. auch unter Gradualien
O Jesu Deus pacis = *XXVIII:13 Nr.5, Ausg.Novello*
O Jesu, te invocamus = *XXIVa:6 Nr.8[a], Kop.EisEh e — MaWB(BB) — Mzell — Obn — Passau (Domarchiv) b — WHmK — WMfr b — WöNB d*
s. auch unter Chöre, Gradualien, Hymnen, Offertorien und Vespern
Quae res admiranda / Christus coeli atria = *XXIVa:6 Nr.1, 1[a], Kop.Gw a — Hrzb a — MzBS — PrNM c*
s. auch unter Arien und Offertorien
Reposite in sine meo = *XXIVa:2a, c, e, Kop.FiCs*
Te coeli chorus praedicat = *XXI:3 Nr.6[b], Kop.BrnLM b*
Te ergo quaesumus tuis subversi = *XX[bis] Nr.10, Ausg.Novello*
Tu ad liberandum suscepturas = *XXII:5 (Benedictus), Ausg.Novello*
Tu devicto mortis = *XXVc:9, Ausg.Novello*
Tu es qui nos salvasti = *XXVc:8, Kop.Klnb*
Tu o Deus, audi nos = *XXVc:5, Kop.Klnb*

OFFERTORIEN

Accurite hunc mortalis = *XXIVa:3f, g, Kop.Klnb*
s. auch Offertorium: „Plausus honoris data"
„ad honorum S[t]. Laurentij" = *XXVIII:12 Nr.3[b], Kop.Tittmoning*
Ad sonum surgunt = *XXI:2 Nr.2, Kop.SaS[t]P*
Ad te, Domine = *XXI:2 Nr.2, Kop.FiCs a*
Aeterne omnipotens benignissimi = *XXI:3 Nr.5[c], Kop.Klnb*
s. auch unter Motetten
Assumpta est = *XXI:2 Nr.4, Kop.Bratislava (Slow.Akad.)*
Ave Maria = *XXII:C 26, Kop.GzMwl*
Ave Maria = *XXIIIb:2, Kop.Gw b — Lfd — Mk b*
Beate es Virgo = *XXI:2 Nr. 15[c], Kop.FiCs d*
Beate es Virgo Maria = *XXI:3 Nr.5[c, d, e], Kop.PrNM f*
Benedictus sit Deus = *XXI:2 Nr.4, Kop.PrUB*
Bone Deus, amor meus = *XXI:2 Nr.16[b, c], Kop.Admont*
s. auch unter Duette
Cantate cordes = *XXI:2 Nr.7[b], Kop.BrnLM b*
s. auch unter Chöre
Cantate Domine = *XXI:2 Nr.14[b], Kop.FiCs c*
Christus coeli atria = *XXIVa:6 Nr.1[a], Kop. Mk a*
s. auch Offertorium: „Quae res admiranda"
Clamavi ad te, Domine = *XXI:2 Nr.14[c], Kop.WöNB p*
Coeli enerrant = *XXI:2 Nr.8[c], Kop.FiCs b*
s. auch unter Chöre
Confessio, confessio = *XXVIII:12 Nr.3[b], Kop.Tittmoning*
Concertantes jugiter = *XXIVa:6 Nr.5[a, b], Kop.EisEh c*
Deus, Deus, te conversus = *XXI:2 Nr.17[b, c], Kop.FiCs e*
Dictamina mea / Haec opera Christi = *XXIVa:6 Nr.3, Kop.GzMwl a — Lamb — WöNB c*
s. auch unter Arien und Motetten
Die Himmel erzählen = *XXI:2 Nr.8[c], Kop.WöNB h*
s. auch unter Motetten
Dominus surrexit
s. Offertorium: „Haec dies sacra"
Exultate est / Paradisa porta = *XXI:3 Nr.13[a, b], Kop.PrNM g*
Exaudi me = *XXI:2 Nr.14[c], Kop.WöNB q*

Gaudete et exultate = *XXI:2 Nr.8[c], Kop.WHmK b*
Haec dies sacra / Dominus, surrexit = *XXII:5 (Cum sancto spiritu und die Fuge des Kyrie), Kop.Hlkr*
s. auch Graduale: „Dominus surrexit"
Haec opera Christi
s. Offertorium: „Dictamina mea"
Halleluja, seinem Namen sei Preis und Ehre = *XXI:1 Nr.16[c], erwähnt in Fu (Raymond) Nr.24, PthV B.m.15 und Geir[4] 309 ohne Angabe einer Abschrift*
Insanae et vanae curae = *XXI:1 Nr.13[c], Kop.BrnLM c — Seit — WöNB g, h — Ausg.Diabelli*
s. auch unter Chöre, Gradualien und Motetten
In te spero = *XXVIII:11 Nr.12 (T.227–276), Kop.PrNM c, d*
s. auch Graduale: „Per te Deus"
Mater Dei, te laudamus = *XXIVb:2, Kop.S[t]Fl*
Memento, anima = *XXVc:8, Kop.BrnLM*
Me tibi Virgo Maria commendo = *XXIVb:5, Kop.Krm*
O fons pietatis = *XXII:9 (Qui tollis), Ausg.Porro — Canaux*
s. auch Arie: „Haec die"
O Jesu, te invocamus = *XXIVa:6 Nr.8[a], Kop.EisEh e — Hrzb c — WöNB e*
s. auch unter Chöre, Gradualien, Hymnen, Motetten und Vespern
Paradisa Porta
s. Offertorium: „Exultate est"
Plausus honores date = *XXIVa:3g, Kop.Gw b — WöNB*
s. auch Offertorium: „Accurite hunc mortalis"
Pleni sunt coeli = *XXI:2 Nr.7[b], Kop.WHmK a*
Quae res admiranda / Christus coeli atria = *XXIVa:6 Nr.1, 1[a], Kop.Augsburg (Hl.Kreuz) — EisEh a — EisS[t]M a — Lmbr — Mk a (nur das Quartett) — PrNM c (nur das Quartett) — WMfr a — WöNB a*
s. auch unter Arien und Motetten
Quis est homo = *XX[bis] Nr.3, Kop. PrNM d*
Quod provenit a Domino = *XXI:2 Nr.15, Kop.PrNM g*
s. auch unter Gradualien
Resonant tympana = *XXIVa:6 Nr.2[a], Kop.Gw b*
s. auch Lauda Sion
Sanctum est nomen Domini = *XXI:2 Nr.14[d], Kop.EisS[t]M c2*
Sancta Anna Patrona = *XXI:2 Nr.16[b], Kop.WöNB o*
Singet dem Herrn = *XXI:2 Nr.17[b], Kop.WöNB t*

REGINA COELI = *XXI:2 Nr.8[c], Kop.Lamb*

SALVE REGINA = *XXI:1 Nr.13[c], Kop.Mzell a*
XXII:6 (Kyrie, in 3/4 notiert), Kop.BuNM(Eh) — DoFü b — Harb c
XXI:2 Nr.7[b] (als 2.Text), Kop.Krm

TANTUM ERGO = *XX/2 Nr.6, Kop.Klnb*
XXIVa:43, Kop.WöNB a

TE DEUM = *XXI:3 Nr.5[c], Kop.Lamb*

TERZETT

Der Oculi Omnium = *XXI:2 Nr.14[c], Kop.BuNM(Eh) b — Mbn*

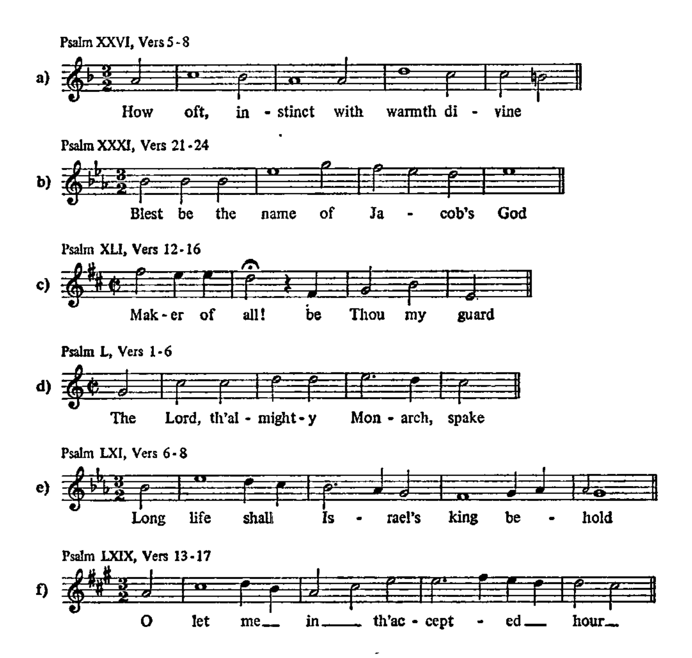
VESPERN

Splendor Patris audi nos = *XXI:3 Nr.5[c], Ausg.Novello*
O Jesu, te invocamus = *XXIVa:6 Nr.8, Ausg.Novello*
s. auch unter Chöre, Gradualien, Hymnen, Motetten und Offertorien
Deus noster = *XXI:3 Nr.4[b], Ausg.Novello*
Dixit donus Domino meo = *XXII:5 (Credo u.a.), Kop.Gw c*
Gaudet Chorus coelestium = *XXI:1 Nr.9[c], Ausg.Novello*

NACHTRAG

B.-Gl.229 erw.: „Sechs englische Psalmen." Sie erschienen in:

„Improved Psalmody Vol.I *(bzw.II, III)* The Psalms of David from a poetical Version originally written By the Reverend James Merrick, A. M. ... with new music Collected from the most eminent Composers, By the Reverend William Dechair Tattersall, M.A. ... Dedicated with Permission to the King — London, Printed by T. Skillern, St. Martin's Church Yard; and Published by Mess[rs].Rivingstons, St.Paul's Church Yard; & Leigh & Sotheby, York Street, Covent Garden 1794" als:



laut *B.-Gl.* Thementafel Nr.18 a-f.

GRUPPE XXIVa

Kantaten und Chöre mit Orchesterbegleitung

Einleitung

Von den sogenannten „Esterházy-Kantaten" sind nur jene Teile überliefert, die im folgenden unter a—i aufgeführt werden. Die Autographe von a—g gehörten zu den Beständen der Preußischen Staatsbibliothek, Berlin, die während des zweiten Weltkrieges nach dem Zisterzienserstift Grüssau in Schlesien (jetzt Krzeszów in Polen) ausgelagert wurden und seitdem verschollen sind *(s. Lachmann Nr.17; Mus.ms.autogr.Jos.Haydn 35)*. Das Autograph von h und des Rezitativs aus i war früher in der Sammlung Wittgenstein, Wien, und befindet sich jetzt in *WaCL*. Der Chor aus i ist nur in einer Abschrift von Aloys Fuchs bekannt. Fuchs hat von den Teilen a—h Abschriften angelegt, die nach seinem Tode in die Bibliothek des Stiftes Göttweig, N.Ö., gekommen sind. Sie enthielten als Nr. 1—7 die Teile a, b, f, d, g, c, h und e, wobei Fuchs auf die Autographe in Berlin zurückgegriffen haben mag, abgesehen von h, dessen Autograph nicht in Berlin lag. In seinem thematischen Verzeichnis *(Fu)* führt er sie auf Blatt 68 mit einer weitläufigen Überschrift in derselben Reihenfolge an *(XXIVa:2, Nachweise)*. In seinem Spezial-Katalog der Cantaten und Oratorien notiert er ganz am Schluß die Incipits von allen überlieferten Teilen, numeriert von 1—10. (Der Chor i steht unter Nr.5 mit dem vorangehenden Rezitativ und allein unter Nr.6, während die Arie d und der Chor e zuerst unter Nr.6, dann unter Nr.7 und 8 aufgenommen sind. Das Rezitativ zu d fehlt hier immer, während es in *Fu68* verzeichnet ist.) Diese Numerierung ist so zu verstehen, daß Fuchs, wie aus der Überschrift von *Fu68* hervorgeht, die Teile als zu einer einzigen Kantate gehörend betrachtet hat. Er führt die Kantate jedoch nicht im Titel an.

Pohl hat von den Kopien Fuchs', die nach Göttweig gekommen waren, Abschriften anfertigen lassen. Diese befinden sich jetzt, mit vielen Notizen von seiner Hand versehen, in *WMfr* und bilden die einzige mir bekannte Quelle zu den Teilen a—g. Pohl, der sich eigenartigerweise hierbei nirgends auf die Autographe beruft, war wohl auch der Ansicht, daß es sich nur um eine Fest-Kantate handele, und geht bei ihrer Beschreibung im ersten Band seiner Biographie, S. 241 ff., so weit, Textauszüge aus a, f, d, g, c und e als ein zusammenhängendes Ganzes nacheinander zu schreiben. In Wirklichkeit handelt es sich um drei Kantaten, wovon die dritte durch eine Kopie Fuchs' als „III. Heft von der Gelegenheits=Cantate . . ." als Einheit belegt ist. Zur Feier der Heimkehr des Fürsten Nicolaus von einer Reise nach Frankfurt und Paris gehören dann die Teile f und g, während der Eingangschor dieser 2. Kantate, das im *EK17* erwähnte „Al tuo arrivo felice", verschollen ist. Somit bleiben für die erste Kantate, zur Feier des Namenstages des Fürsten am 6.XII.1763, die Teile a—e. Zu dieser Annahme führen einige Bearbeitungen für liturgischen Gebrauch, die fast gleichzeitig mit dem Original entstanden sind. Sie bestehen aus dem Rezitativ a und dem Schlußchor e, einmal mit dem eingelegten Duett b oder mit Duett c. Auch c und e kommen zusammen in einer solchen Bearbeitung vor, nicht aber die Arie d, welche bei *Geir⁴ 316* noch zu dieser Kantate gerechnet wird und auch textlich hineinpaßt. Solange aber die Autographe verschollen bleiben und auch kein Textbuch der Kantaten aufgefunden wird, kann ihre Reihenfolge nicht festgestellt werden.

Außer dem bereits erwähnten Chor: „Al tuo arrivo felice" enthält *EK17* noch zwei Chöre: „Vivan gl'illustri Sposi et! Als sich der Furst Anton vermählte" *(10.I.1763)* und: „Dei Clementi bey wider genesung des Furst(en) Nico: Estr" (?). Die Titel stehen über den Incipits der erst viel später komponierten Barytontrios XI: 116, 115 und 125 *(s. Anm. zu XI: 116)*, was *P. I. 254* veranlaßt hat, einen Zusammenhang mit ihnen anzunehmen. *L.237* hält diesen Zusammenhang jedoch für wenig wahrscheinlich. Die außerdem an dieser Stelle erwähnten „Coro Primi 2do, 3^{zo}, 4^{tro}, quinto" konnten bisher nicht nachgewiesen werden.

GRUPPE XXIVa Nr.1

Chor: „Vivan gl'illustri Sposi et! Als sich der Fürst Anton vermählte"
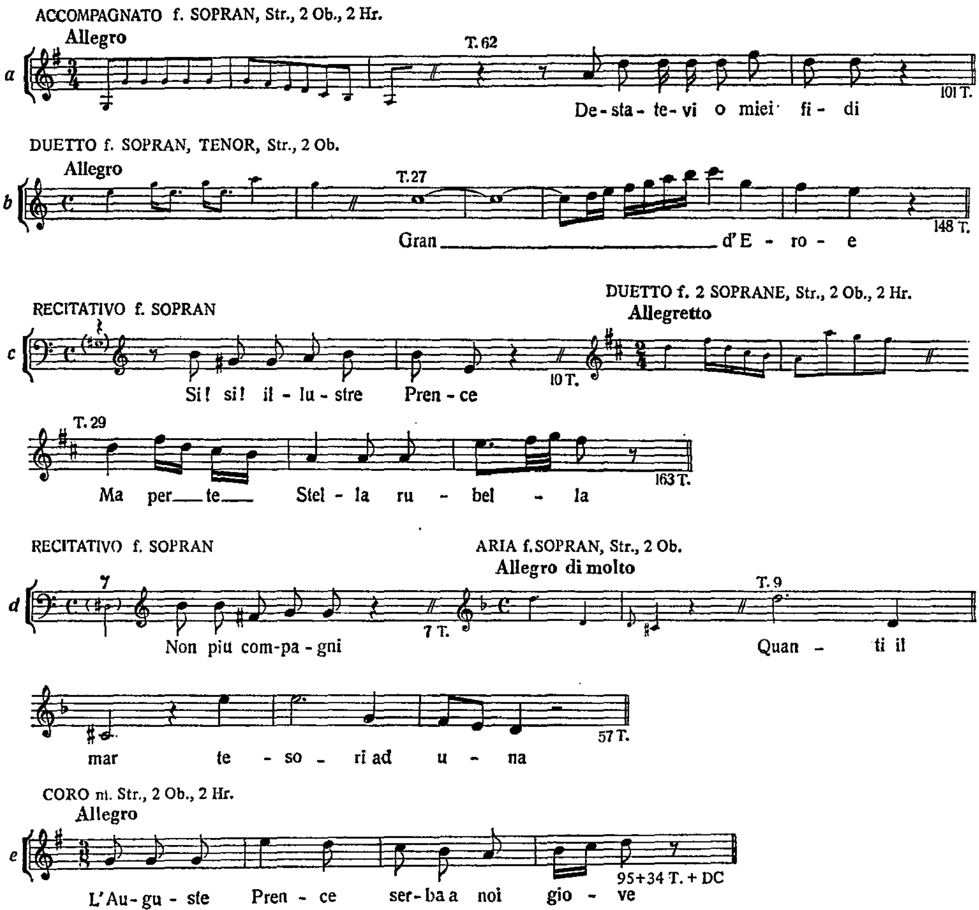
Nachweise: *EK17* 6.Eintr. links oben: „Coro primo . . ."

Anmerkungen: Die Vermählung war am 10.I.1763 *(P.I.232)*. Das Werk ist verschollen.

GRUPPE XXIVa Nr.2

Kantate: „Destatevi o miei fidi"

Komponiert 1763 zur Feier des Namenstages *(6.Dezember)* des Fürsten Nicolaus Esterházy — für 2 Soprane und Tenor (Soli), 2 Soprane, Tenor, Baß (Chor), Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner



Nachweise: *Nicht im EK* — *Fu68* „Einzelne Gesangsstücke von einer, von Joseph Haydn, zur Feyer eines Geburts- oder Nahmensfestes des durchl. Fürsten Nikolaus Esterhaczy, componierten Gelegenheits-Cantate. |: italien: Text :| welche in Eisenstadt zwischen d.J. 1763—1764 aufgeführt worden sein dürfte. Die ganze Cantate bestand aus 10 Numern, wovon sich leider nur nachstehende 6. Numern in der Handschrift des Componisten vorgefunden haben; welche — da sie für sich abgeschlossene Stüke bilden — imer noch genug Interesse gewähren. Wien im Dezember 1852 *(sign.)*

Aloys Fuchs." Es folgen dann die Incipits von a (mit b), f, d, g, c und h als Nr.1–6 und vom „Schluss-Chor" e als Nr.7 — *FuCant* a) „Cantate zur Feyer des Geburtstages S^r^. Durchl. des Fürsten Nicol. Esterhacy Comp.1763" 1 *(= a)*, 2 *(= b)*, 3 *(= c)*, 4 *(= h)*, 5 *(= i)*, 6^I^ *(= d ohne Rez. und e)*, 6^II^ *(= i noch einmal, nur der Chor)*, 7 *(= d ohne Rez.)*, 8 *(= e)*, 9 *(= g)*, 10 *(= f)*; b) auf dem nächsten Bl. notiert Fuchs noch einmal die Incipits von a, b, c, h und i als Nr.1–5 mit Aufschrift: „Comp.1763 bis 1764 – Cantate zur Feyer des Geburtstages des Fürsten Nicolaus Esterhaczy für Solo = u Chor = Stimen mit Begl. des Orchesters."

Autograph: *In der früheren PrStB befanden sich* als Nr.1: Accompagnato a und Duett b, 20 Blätter, 39 beschriebene Seiten; über dem Anfang von a: „Giuseppe Haydn 763"; als Nr.2: Accompagnato f, 13 Blätter, 25 beschriebene Seiten; als Nr.3: Chor g, 14 Blätter, 27 beschriebene Seiten, am Schluß: „Laus Deo"; als Nr.4: Rezitativ und Duett c, 10 Blätter, 20 beschriebene Seiten; als Nr.7: Rezitativ und Arie d, 6 Blätter, 12 beschriebene Seiten; als Nr.8: Chor e, 8 Blätter, 14 beschriebene Seiten, am Schluß: „Laus Deo"; s. R. *Lachmann: „Die Haydn-Autographen der Staatsbibliothek Berlin" i/ZfMw XIV/6 (März 1932), Nr.17 (Mus. ms. autogr. Jos. Haydn 35; jetzt verschollen).*

Abschriften: *BxCs* Part. von c zs. mit XXVIII:3 Nr.4bis und anderen Arien — *FiCs* a, c und e als Motetto „Riposite in sinu meo" — *Gw* a) Part.-Kop. Fuchs von a und b als: „Recitativo e Duetto a 2 Soprani con Stromenti composta di giuseppe Haydn 1763", mit dessen Vermerk auf dem Umschlag: „N° 1" *(Das Duett ist aber für Sopran und Tenor)* — *GzDiöz* a) a, b und e als Motetto „O admirabilis", früher Pfarrkirche Göss; b) c als Duetto: „Tam Cordi tuo amando", m.Vm.: „Sub Regente chori Fr.Abundio Micksh 1773"; früher in Eibiswald *(HF)* — *Hrzb* a) a, b und e als Graduale: „O admirabilis dilectio"; b) c und e als Duetto: „Per te vivescit" — *Klnb* a und b als Motetto S. Joannes de Deo: „Quae admiranda lux vertutibus" m.Rez.: „Accurrite hunc mortalis" — *MaWB(BB)* „VII Musik Nu͞mern . . ." *wie Kop. WMfr. Die Abschrift enthält die Nummern a/b, f, d, g, c* — *Mk* c und e als Duetto: „Per te vivescit" — *WMfr* „VII Musiknummern: 1 grosses Recitativ mit Orchester, 2 Arien, 2 Duetten und 2 Chöre zu einer Gelegenheits-Cantate welche Joseph Haydn zur Geburtstagsfeyer S^r^. Durchlaucht des Fürsten Nicolaus Esterhazy in den Jahren 1763/64 componirte". Part. a. d. Bs. Pohls mit dessen eh.Bm.: „Copirt nach d. geschr. Part. in Göttweig (a. d. Samlg. v. Fuchs)" „alle Nu͞mern in einzelnen Heften" „Della Collezione di Al. Fuchs in Vienna. Aut. a dest." *(?)* und noch vielen hs. Zusätzen Pohls im Ttl. *Enthält a/b, f, d, g, c, h und e.*

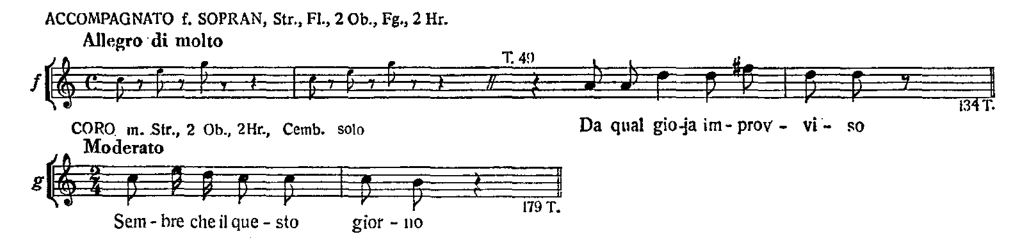
Anmerkungen: Daß es sich hier wirklich um eine Kantate zur Feier des N a m e n s - und nicht des G e b u r t s t a g e s des Fürsten *(10.XII.)* handelt, geht deutlich aus dem ersten Satz des Rezitativs hervor, wo es von dem Tag heißt: „ . . . del nostro prence invitto si festeggia il bel Nome . . ."

Literatur: *Geir[4] 309, 315 — B.-Gl.183.*

GRUPPE XXIVa Nr. 3

Kantate: „Al tuo arrivo felice"

Komponiert 1764 zur Feier der Wiederkunft des Fürsten Nicolaus Esterházy aus Paris und Frankfurt a/Main — für Sopran, vierstimmigen gemischten Chor, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner und Cembalo solo



Nachweise: *EK 17* „bey zurückkunft des Furst Nicolay von Paris." — *Fu68; FuCant s. XXIVa:2.*

Autograph: *s. XXIVa:2.*

Abschriften: *Gw* b) Part.-Kop. Fuchs von f: „Rec: ‚Da qual giva improvisa (C dur) Recitativo senza l'Aria per il Soprano con stromenti composto 1763 di Giuseppe Haydn'. Partitura Nr.2. im Orig.Nr.VI. Ex collectis Aloysii Fuchs"; c) g als Chor: „Plausus honores date" f.S., A., vierst.gem. Chor, Vl.solo, 2 Ob., 2 Tp., Pk., Org.; als Einleitung die Takte 1—31 des Rez. f, welche hier, in Angleichung an den Chor, in 2/4 notiert sind *(s.P.I.364, Nr.II u.Geir⁴ 309)* — *MaWB(BB)* Part.der Takte 1—31 des Rez. f, f. Streicher, 2 Ob., 2 Tp., als Einleitung zum Offertorium „Plausus honores date" *(s.Gw Kop.c)* — *WMfr* „VII Musiknummern . . ." *(s.XXIVa:2)* — *WöNB* Offertorium „Plausus honores date", wie Gw Kop.b, m.Vm.: „Geschenk Bartenschlag 1849".

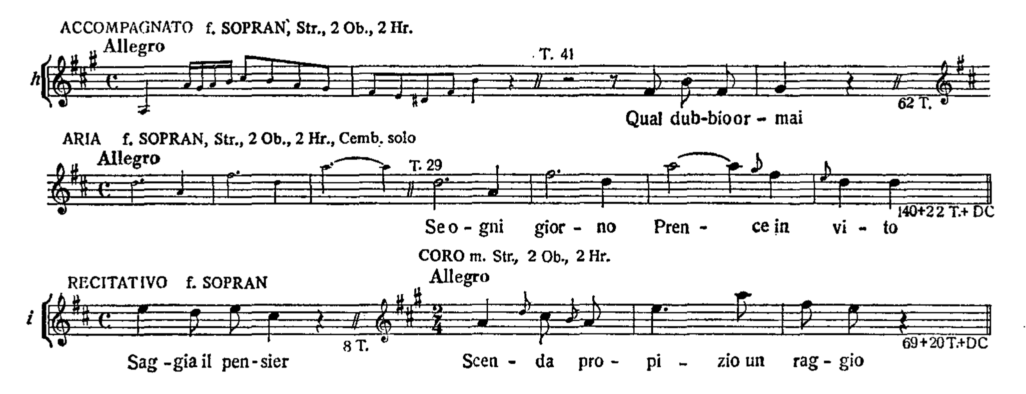
Anmerkungen: Die Worte „e il cielo rende a noi che fa ritorno" und „il merito lo innalzo la dove bagna il Meno le sue sponde" im Rez. f sowie „di meriti e gloria adorno a noi tu fai ritorno" lassen darauf schließen, daß es sich hier um die Kantate handelt, welche Haydn, wie P.I. 241 ff. beschreibt, während der Abwesenheit des Fürsten komponierte, „sich zu einem feierlichen Empfang desselben vorzubereiten." Sie ist nach dem Titel in *EK17* benannt worden, wo es heißt: „Al tuo arrivo felice bey zurückkunft des Furst(en) Nicolay von Paris", obwohl dieser Eingangschor selbst nicht erhalten ist. Denn Fürst Nicolaus hatte Februar 1764 Paris (und Versailles) besucht und war anschließend nach Frankfurt gereist, um der Wahl des Erzherzogs Joseph zum römischen König *(27.III.)* und dessen Krönung *(3.IV.)* als erster Churböhmischer Botschafter beizuwohnen. Was außer dem Eingangschor von dieser Kantate sonst noch fehlt, ist nicht bekannt.

Literatur: *P.I.241 ff., 364 — Nowak[1] 180, [2,3] 164.*

GRUPPE XXIVa Nr.4

Kantate: „Qual dubbio o(r)mai"

Komponiert 1764 zur Feier des Namenstages *(6.Dezember)* des Fürsten Nicolaus Esterházy — für Sopran, vierstimmigen gemischten Chor, Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner, Cembalo solo



Nachweise: *Nicht im EK — Fu68; FuCant s.XXIVa:2.*

Autograph: *WaCL* 19 zwölfzeilige, handrastrierte Notenblätter in Hochformat, gelegt in 1 Lage zu 8 Blättern, 2 Lagen zu 4 Blättern, einem losen Blatt und 1 Lage zu 6 Blättern, mit Titel und 37 beschriebenen Seiten, enthaltend das Rezitativ und die Arie h sowie das Rezitativ von i. Über dem Anfang auf der zweiten Seite eh.: „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn 764". Am Schluß des Rezitativs i eh.: „Siegs Coro"; dieser Chor fehlt jedoch. Auf der ersten Seite von fremder Hand:

„Originalmanuskript von 37 Seiten. Einleitung, Rezitativ und Arie aus der Cantate zur Geburtstagsfeier des Fürsten Nicolaus Esterhazy. folio". Das unvollständige Autograph befand sich vorher in der Sammlung Wittgenstein, Wien. Phot.: *WPhA 689 (Kat.Nr.1259)*

Abschriften: *BxCs* Part. von h zs. mit XXVIII:3 Nr.4[bis] und anderen Arien — *Eis (Landesmuseum)* Part.-Kop. Fuchs: „III Heft von der Gelegenheits=Cantate von Joseph Haydn 1764 enthält a) Rezitativo u. Sopr. Arie mit oblig. Clavier. D; b) Recit: und Chor aus A". Der Chor ist nur in dieser einzigen Abschrift enthalten *(nach einem Film, den ich dem Vorbesitzer der Abschrift, H.C.Robbins Landon, verdanke)* — *WMfr* „VII Musiknummern . . ." *(s.XXIVa:2).*

Ausgaben: Erstmals hsg. 1971 von H. C. Robbins Landon (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr.200, Part., Kl.A., St.).

Anmerkungen: Auch hier geht aus der Textstelle: „celebriamo con pompo del sue Nome il grandi" hervor, daß die Kantate für des Fürsten Namenstag bestimmt war.

Literatur: *Geir[4] 315.*

Übersicht über Abschriften einzelner Nummern aus XXIVa: 2—4:

a) mit OrText, zs.mit b: *Gw a.*
   m.Text: „Accuri te hunc mortales", zs.mit b: *Klnb (s.P.I.244 und 364 Nr.I).*
   m.Text: „O admirabilis dilectio" zs.mit b und e: *GzDiöz a — Hrzb a.*
   m.Text: „Riposite in sinu meo", zs.mit c und e: *FiCs.*

b) m.Text: „Quae admiranda lux vertutibus", zs.mit a: *Klnb*
   s. weiter unter a.

c) m.OrText: *BxCs* m.Text: „Per te vivescit", zs.mit e: *Hrzb b — Mk.*
   m.Text: „Tam Cordi tuo amando": *GzDiöz b.*
   s.weiter unter a.

e) *s.unter a.*

f) nur das Rez.m. OrText: *Gw b.*

g) m.Text: „Plausus honores date" *(s.P.I.244 und 364 Nr.II sowie Geir[4] 309 in der Anm.)*
   Gw c — MaWB(BB) nur die Instrumental-Einleitung — WöNB.

h) m.OrText: *BxCs — Eis (Landesmuseum).*

i) m.OrText: *Eis (Landesmuseum).*

Anmerkungen: *Geir[4] 309:* „Das lateinische Offertorium ‚Plausus honores date' ist aus der Zusammenziehung zweier italienischer Stücke mit weltlichem Text hervorgegangen. Als instrumentales Vorspiel des Offertoriums ist eine kondensierte Fassung der Einleitung zu dem Rezitativ „Da quel gioia improvisa" *(siehe a)* verwendet. Das Rezitativ selbst aber bleibt weg, und es folgt ohne Übergang die Musik zu dem Chor „Sembra in questo giorno". In diesem Abschnitt fällt nebst kleinen Abweichungen vor allem auf, daß ein Gegensatz von Soli und Tutti eingeführt ist, der dem originalen Chor fehlt, und daß weiterhin die rechte Hand des konzertierenden Cembalos in der Kantate nunmehr einer Solo-Violine übertragen ist, da der Ton des Kielflügels als ungeeignet für ein Kirchenwerk angesehen wurde."

GRUPPE XXIVa Nr. 5

Chor: „Dei Clementi, bey wieder genesung des Furst(en) Nico: Ester . . ."

Nachweise: *EK17* Eintr.w. o. ohne Inc.

Anmerkungen: Das Werk ist verschollen. Das Entstehungsdatum läßt sich erst feststellen, wenn bekannt wird, zu welchem Zeitpunkt der Fürst krank war.

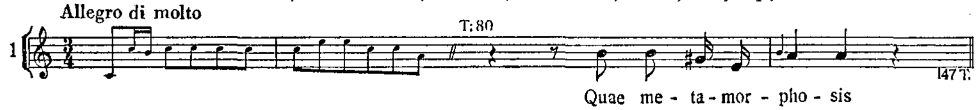
GRUPPE XXIVa Nr. 6

Kantate: „Applausus"
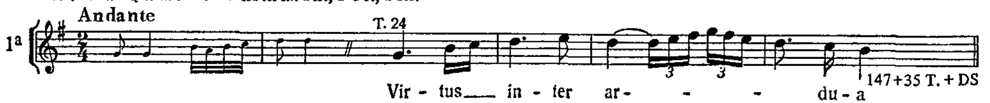
Komponiert 1768 *(s. Anm.)* — für Sopran *(Temperantia)*, Alt *(Prudentia)*, Tenor *(Justitia)*, 2 Bässe *(Fortitudo und Theologia, die im Textbuch Sapientia heißt)*, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen *(Violine I solo in Nr. 7ª)*, 2 Violen *(geteilt nur in Nr. 4ª)*, Violoncello, Baß, 2 Oboen, Fagott *(Solo in Nr. 6ª)*, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken und Cembalo *(Solo in Nr. 4ª)*

I. Virtutes Palatij sui amaenitate admiratione superbundant, quam admirationem temperat sapientia.

ACCOMPAGNATO PRUDENTIA, TEMPERANTIA, JUSTITIA, FORTITUDO, m. Str., 2 Ob., 2 Tp., Pk.

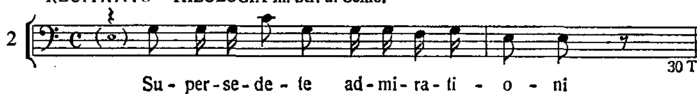


ARIA à Quadro f. dieselben m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
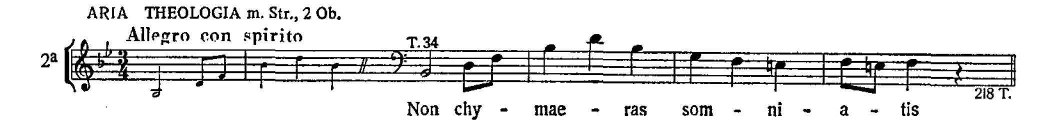


II *Keine Überschrift*

RECITATIVO THEOLOGIA m. Str. u. Cemb.
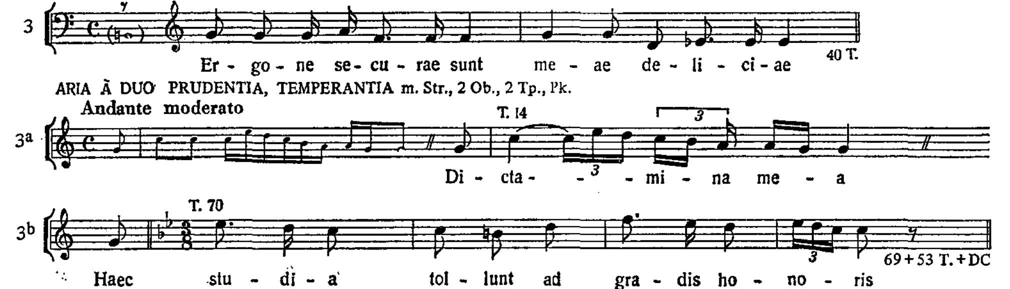


ARIA THEOLOGIA m. Str., 2 Ob.



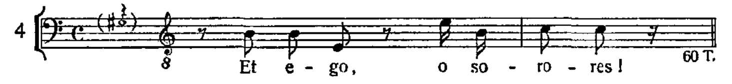
III Prudentia sibi gratulatur, quod imperia sua hoc in Palatio transierint in mores.

RECITATIVO PRUDENTIA, THEOLOGIA, TEMPERANTIA, JUSTITIA m. Cemb.
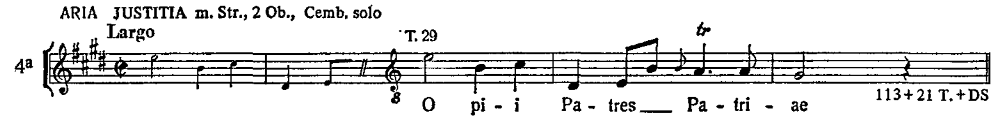


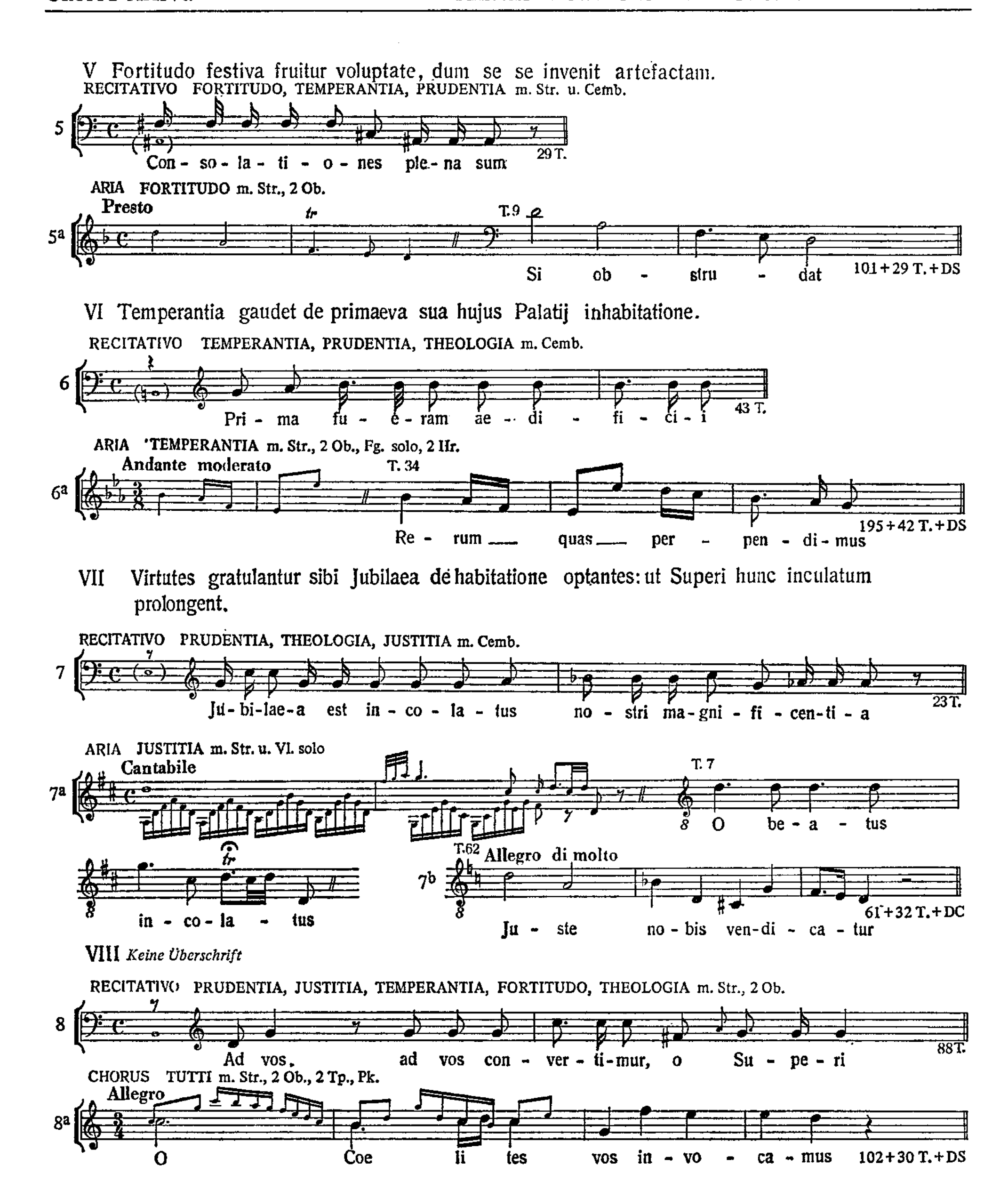
IV Justitia muneris sui dotes hoc in Palatio reperit singulares.

RECITATIVO JUSTITIA, TEMPERANTIA, FORTITUDO m. Str. u. Cemb.



ARIA JUSTITIA m. Str., 2 Ob., Cemb. solo





Nachweise: *EK18* Zeile 5: 4 Anfangstakte des Basses von Nr.1 eingetragen und bezeichnet: „Applauso". Dieses von Haydn eh. verbessert in „Applausus" mit Hinzufügung von: „in lateinischer Sprach bey gelegenheit einer Praelats Wahl zu Krems-Münster" — *Nicht im HV* — *BrVst* Nr.230: Nr.8ª als Motette „Jeso te invocamus", zs. mit XXIIIa:3 u.a., Part.(M.M.) — *Fu67* Nr.1 „Cantate... zur Feyer der Installirung des Prälaten im Stift Zwettl 1768". „Zwettl" ist mit „Göttweih" überklebt und beim Prälaten der Name „Magnus Klein" hinzugefügt — *Fu(1839) 184* (Nr.1) „Cantate zur Installirungs Feyer des Prälaten von Melk 1768 a 4 Voci conc.con. Strom:... besteht aus 10 Numern" — *FuCant* Nr.II „Gelegenheits Cantate für's Stift Götweih (1768)" Inc. von Nr.1, 1ª, 2ª, 3ª, 4ª, 5ª, 6ª, 7ª, 8 und 8ª m.Üb.: „Gelegenheits=Cantate zur Feyer

der Installirung des Herrn Prälaten im Stifte *(hier ist kein Name eingetragen)* comp.im J.1768" — *Fu(Raymond)* Nr.8ª als „Motetto de Tempore", m.Vm.: „Ist der Schluß Chor einer Gelegenheits Cantate, welche Haydn zur Installirungsfeyer des Prälaten im Stifte zu Göttweih im J. 1768 in lateinischer Sprache componirte, und wovon die Originalpartitur von Haydns Handschrift sich im Archiv des Musikvereins in Wien befindet." — *PthV* B.m.1: Inc.v.Nr.1 und 1ª m.Text: „Quae admiranda res" u. „Christus coeli atria"; B.m.2: Inc.v.Nr.2ª m.Text: „Resonant tympanae"; B.m.3: Inc.v.Nr.3ª m. OrText; B.m.4: Inc. v.Nr.8ª m.Text: „O Jesu, te invocamus" u. OrText. — *PNot* schreibt: „Gelegenheits Cantate zur Feier der Sekundiz des Prälaten Rainerus in Zwettl im J.1768" *(s.Anm.u.L.79).*

Autograph: *WMfr* 87 zwölfzeilige Notenblätter in Hochformat, gelegt in 9 Lagen zu je 8 Blatt (4 Bogen), 1 Lage zu 7 und 1 zu 8 Blatt, numeriert 1—11, mit Titel und 171 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite der 7-blättrigen 10. Lage sowie die letzte Seite des Autographs sind nicht beschrieben. Auf der ersten Seite eh.: „Applausus"; über dem Anfang auf der zweiten Seite eh.: „In Nomine Domini — del giuseppe Haydn mp.768". Am Schluß auf der 173.Seite eh.: „Finis. O:P:M:D:gl:et. B. V. M." Rechts oben auf dieser Seite steht das Chronogramm hVnC appLaVsVM feCIt Ioseph haIDn, welches, wie das Textbuch *(s.d.)*, die Jahreszahl 1768 ergibt. Dem Autograph liegt ein zweiseitiges Schreiben Haydns mit Anweisungen für die Ausführung des Werkes *(abgedruckt in R.Haas, Aufführungspraxis, Handbuch der Musikwissenschaft Bd.IX, Wildpark-Potsdam 1931, auf S.238)* bei. Das Autograph war ursprünglich im Besitz des Stiftes Zwettl und wurde von diesem 1832 dem k.k. Musik-Verein in Wien geschenkt lt. Aufschrift: „Dieses Original Werk weiland Joseph Haydn's dem Löbl. K.K. Music Verein in Wien hochachtungsvoll verehrt. Nebst einer eigenhändig verfaßten Anleitung von dem obengenannten Herrn Autor" „Das Stift Zwettl". Doch heißt es in PNot: „... ein Geschenk von J. F. Castelli (...) Im J. 1835 folgten als Geschenk des Rechnungsrath J. Chimani 20 Auflagstimmen derselben Cantate u. Haydn's eigenhändige briefl. Bemerkungen die Aufführung betreffend."

Phot.: *WPhA 642 (Kat.Nr.1251)*

Abschriften A (des ganzen Werkes): *MaWB(BB)* Part.-Kop.Jahn: „Gelegenheits-Cantate zur Feier der Sekundiz des Prälaten Reinerius in Zwettl i.J. 1768" *(s.Anm.1).*

Abschriften B (einzelner Nummern): *Augsburg (Hl.Kreuz)* Nr.1, 1ª als „Offertorium di Apostoles", St.m.Text wie EisEh Kop.a *(JHI)* — *EisEh* a) Nr.1, 1ª als Offertorium, St.m.Text: „Quae res admiranda" u. „Christus coeli atria"; b) Nr.3ª· ᵇ als „Aria de Tempore", St.m.Text: „Dictamina mea" (wie im Orig.) u.: „Haec opera Christi" u. anschl. das Alleluja XXIIIc: 3 *(s.Anm.2)*; c) Nr.5ª als „Offertorium de Sancto vel Sancta", St.m.Text: „Concertantes jugiter per calamitatem"; d) St.-Kop. v.Nr.8ª, Josef Elßler Vater zugeschrieben, als „Chorus" m.Text: „O Jesu, te invocamus"; e) dasselbe als Motette und als Offertorium, v.unbek.Kopisten — *EisStM* a) Nr.1, 1ª als „Offertorium de Spiritu Sancto", St.m.Text wie EisEh Kop.a; b) Nr.3ª· ᵇ als Offertorium, St.m.Text wie EisEh Kop.b u. anschl. das Alleluja XXIIIc:3 — *Gw* a) Nr.1, 1ª als „Motetto ex C de Ascenzione D.N.J.Chr.", St.m.Text wie EisEh Kop.a u.Vm.: „Comparavit R:P:Marianus 774"; b) Nr.2ª als „Offertorium de Sancto", St.m.Text: „Resonant Tympanae" u.Vm.: „Comparavit R:P.Marianus A°.778"; c) Nr.3ª· ᵇ als „Motetto ex C", St.m.Text wie EisEh Kop.b u.Vm.: „Comparavit R:P:Odo Anno Dⁿⁱ 1771"; anschl. das Alleluja XXIIIc: 3; d) Nr.8ª als Motette — *GzMwl* a) 3ª· ᵇ als „Offertorium pro Festis de Quovis Sancto aut Sancta", St.m.Text wie EisEh Kop.b u.Vm.: „Pro choro Fr.: Misericordiae Graecii", ohne das Alleluja XXIIIc: 3 *(frdl.Mitt.Prof.O.Wessely)*; b) Nr.8ª als „Chorus pro Festes in tutti", St.m.Text wie EisEh Kop.d u.Vm.: „Ad Chorum Frᵘᵐ Misericordiae Graecii" *(HF)* — *Hrzb* a) Nr.1, 1ª als „Motetto de Ascensione Dⁿⁱ v. de B.V.M.", St.m.Text wie EisEh Kop.a und alternativ: „In Dominus pie" und „Ergo nunc salutate", dat.1772; b) Nr.3ª· ᵇ als „Aria in C cum Alleluja", St.m.Text wie EisEh Kop.b u.Vm.: „Comparavit R.D. Antonius pro choro Ducumb. 802"; anschl. das Alleluja XXIIIc: 3 *(im Kat. angeführt als „Aria de Beata" m.Text: „Welch Gesicht")*; c) Nr.8ª als „Nr.1 Offertorium in C de Tempore" m.Text wie EisEh Kop.d u.Vm.: „Comparavit R:D:Hieronymus Gutmann 806", AuffVm. jedoch schon ab 1801 — *Klnb* a) Nr.1, 1ª als „Motetto de Festo Pentecostes v. de Tempore", St.m.Text wie EisEh Kop.a *(PNot)*; b) Nr.8ª als

Offertorium m.Text: „O Jesu te invocamus“ *(JHI)* — *Krems (Stadtpfarramt)* Nr.$3^{a,b}$ als „Motetto ex C Duetto . . .“, St.m.Text wie EisEh Kop.b u.Vm.: „EMmpria“ *(FWR)* — *Lamb* Nr.$3^{a,b}$ als „De comuni. Offertorio“, St.m.Text wie EisEh Kop. b u. anschl. das Alleluja XXIIIc:3 — *Lfd* Nr.8^{a} als Graduale, St.m.Text wie EisEh Kop. d *(JHI)* — *Lmbr* Nr.1, 1^{a} als „Offertorium“, St.m.Text wie EisEh Kop.a u.Vm.: „Obtulit Joann:Jacob:Sehr 1770“ — *MaWB(BB)* Nr.8^{a} als Hymne m.Text: „Allmächtiger, Preis dir und Ehre“, Part.u.St. — *Mk* a) nur Nr.1^{a} als Offertorium, St.o.Ttl.m. Text: „Christus coeli atria“; b) St.v.Nr.$3^{a,b}$ o.Ttl.m.Text wie EisEh Kop.b u. anschl. das Alleluja XXIIIc:3; c) St.v.Nr.8^{a} o.Ttl.m.Text wie EisEh Kop.d, angeschafft 1791 — *MzBS* nur Nr.1^{a} als „Motetto De S^{tis} Apostolis“, St.m.Text wie EisEh Kop.a — *Mzell* Nr.8^{a} als „Motetto ex C De Nomine Jesu“, St.m.Text wie EisEh Kop.d — *Neuberg i/Mürztal (Stiftsbibliothek)* Nr.3^{a} als „Aria de Beata“, St.m.Text: „Salve mundi Domina“ u.Vm.: „Descripta et Catalogo Musicalium Chorj Neomontanj inscripta Anno $\overline{779}$“; anschl. das Alleluja XXIIIc:3 — *Obn* Nr.8^{a} als „Motetto ex C“, St.m.Text wie EisEh Kop.d u.Vm.: „Hav.Trieb Chorregent...“; den Instrumenten sind 2 Pos. hinzugefügt — *Passau (Domarchiv)* a) Nr.$3^{a,b}$ als „Motetto Solenne de Festo Pentecostes, aut quovis Festo“, St.m.Text wie EisEh Kop.b u.Vm.: „Ex Musical:Eminent:Cels:Princi:Passavi:1781“, anschl. das Alleluja XXIIIc:3; b) Nr.8^{a} als „Motetto ex C“, St.m.Text wie EisEh Kop.d, u. späterem Vm.: „Pro Festis R.R.D.D.Canonicorum. De Tempore vel De B^{ma} V.Maria, vel de Virgine, vel de Vidua St.Anna“ — *PrNM* a) Nr.1, 1^{a} m.Text wie EisEh Kop.a; b) Nr.$3^{a,b}$ als Motetto m.Text wie EisEh Kop.b, früher in Křežovníci; c) nur Nr.1^{a} als „Quartetto“ m.Text wie EisEh Kop.a, früher im Kloster Strahov — *Seckau (Stiftsbibliothek)* a) Nr.5, 5^{a} als „Aria a Basso solo“, St.m.OrText zu 5 u. „Bonitatis totius femina Maria“ zu 5^{a}, m.Vm.: „De B.Virgine Maria“; b) Nr.8^{a} als „Chorus in C de omni festo B.V. et Sanctorum . . . Haydn Joseph Kißmardony“, St.m.Text wie EisEh Kop.d *(JHI)* — *SaStM* Nr.$3^{a,b}$ als Aria, dat.1779 — *Seit* Nr.$3^{a,b}$ als „Motetto in C“, St.m.Text: „Laus et perennis gloria“ zu 3^{a} u. „Adeste beati“ zu 3^{b}; anschl. das Alleluja XXIIIc:3 — *WHmK* Nr.8^{a} m.Text wie EisEh Kop.d *(frdl.Mitt.Prof.Jos.Böhm)* — *WMfr* a) Nr.1, 1^{a} als Offertorium m.Text wie EisEh Kop.a; b) Nr.8^{a} als Motette m.Text wie EisEh Kop.d — *WöNB* a) Nr.1, 1^{a} als Rez.u.Aria m.Text wie EisEh Kop.a; b) Nr.2^{a} als „Lauda Sion Salvatorem“; c) Nr.$3^{a,b}$ als Offertorium m.Text wie EisEh Kop.b; d) Nr.8^{a} als Motette, Part.u.St.m.Text wie EisEh Kop.d; e) Nr.8^{a} als Offertorium m.OrText.

Ausgaben:

Erstmals hsg.1969 v.H.C.Robbins Landon (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr. 500, Part., St.u. Kl.A.) mit Vorwort dat. 1966 und 1969 von Heinrich Wiens in Verbindung mit Irmgard Becker-Glauch in GA-JHI, Reihe XXVII, Bd.2, Part.

Einzelausgaben von Nr.8^{a}:

(m.Text: „O Jesu, te invocamus“)

Breitkopf & Härtel PNr.1805 1812

ALLMÄCHTIGER, PREIS DIR UND EHRE! || O IESU, TE INVOCAMUS || HYMNE || FÜR VIER SINGSTIMMEN MIT BEGLEITUNG DES ORCHESTERS || IN MUSIK GESETZT || VON || JOSEPH HAYDN. || PARTITUR. || ≫ ≪ || BEY BREITKOPF UND HÄRTEL IN LEIPZIG. || PR. 12 GR. *Typendruck; Querf.; instrumentiert wie im Original, aber ohne Viola; Text: lat.-dt.*

Agz. 15.IV.1812 von Traeg i/Wiener Ztg. u. 29.IV.1812 i/AmZ XIV, Nr.18, Int.Bl.IV — *Fétis III* Nr.47 — *Hase 58.*

Simrock PNr.2619 (—1828)

Hymne . . . Im Clavierauszuge von C. Zulehner, Nr. I, *Klav.-Part.m.Singst.; St.; Querf.; Text: dt.-lat., Nr.II = XXIIIc:3.*

Fétis III Nr.47 *w.o.*

Novello

„The Evening Service“, Bd.9, S.6; *s.Sw.E.*

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Nr.1, 1^{a} m.Text: „Quae res admiranda“ | „Christus coeli atria“: *Augsburg — EisEh a — EisS*

Nr.1,1ª m.Text: „In Dominus pie" | „Ergo nunc salutate" : *Hrzb a.*
Nr.2ª m.Text: „Resonant tympanae" : *Gw b.*
Nr.2ª als: „Lauda Sion Salvatorem" : *WöNB b.*
Nr.3ª, ᵇ m.Text: „Dictamina mea" | „Haec opera Christi" : *EisEh b — EisS'M b — Gw c — GzMwI a — Hrzb b — Krems — Krm — Lamb — Mk b — Neuberg i/Mürztal — Passau a — PrNM b — SaStM — Seit — WöNB c.*
Nr.5ª m.Text: „Concertantes jugiter" : *EisEh c.*
Nr.5ª m.Text: „Bonitatis totius" : *Seckau a.*
Nr.8ª m.Text: „O Jesu, te invocamus" : *EisEh d, e — Gw d — GzMwI b — Hrzb c — Klnb b — Lfd — MaWB(BB) — Mk c — Mzell — Obn — Passau b — Seckau b — WHmK — WMfr b — WöNB d* — Breitkopf & Härtel — Simrock — Novello.
Nr.8ª m.OrText: *WöNB e.*

Textbuch: Zu der Festaufführung des „Applausus" wurde ein Textbuch geschrieben mit Titel:

JUBILAEUM || VIRTUTIS || PALATIUM || IN QUO || PRUDENTIA, JUSTITIA, FORTITUDO, || & TEMPERANTIA || COLUMNARUM VICES SUSTINENT, || ACCENTU MUSICO ADUMBRATUM || IN || REVERENDISSIMO, PERILLUSTRI, AC AMPLISSIMO || DOMINO DOMINO || RAYNERE || SAC. & EXEMT. ORD. CISTERC. CELEBERRIMI || & ANTIQUISSIMI MONASTERIJ B.M.V. DE CLARA || VALLE AUSTRIAE || ABBATE VIGILANTISSIMO || EJUSDÉMQUE ORDINIS PER UTRÁMQUE AU- || STRIAM & STYRIAM *und auf der folgenden Seite:* VISITATORI, AC VICARIO GENERALI, || SAC. CAESAR. REG. & APOSTOL. MAJEST. || CONSILIARIO || INCLYT. STAT. PROVINC. INFER. AUST. À SELECTIO- || RIBUS CONSILIIS || DEPUTATO PERPETUO; || DUM || JUBILAEAM SACRAE PROFESSIONIS SERIEM || GLORIOSISSIMO ANNORUM ORNATU & NUMERO || CORONAVIT || DoMInICÂ, || qVAE || speCTATA BonI PASTORIs InsIgnIA || E VANGELIZAT. || XV. KALEND. MAJI.

Das Chronogramm ergibt das Jahr 1768. — XV. Kalend. Maji bedeutet den 17. April, den Tag, an dem Abt Rainer Kollmann vor 50 Jahren (1718) sein Gelübde abgelegt hatte. Es folgt dann eine Huldigung von 5 Seiten und darauf:

Personae cantantes

Canto .... Temperantia
Alto .... Prudentia
Tenore .... Justitia
Basso .... Fortitudo
Basso .... Sapientia

und weiter unten:

Ad numeros musicosposuit || Nobilis
Dominus Josephus Haidn in Aula
Celsis= || simi Principis de Esterhazi
Musices Director.

NB: Das Textbuch wurde in dreifacher Ausfertigung geschrieben: das größte für den jubilierenden Abt, ein weniger großes, in anderer Schrift und ohne die Huldigung, für die offiziellen Gäste und ein noch kleineres für die anderen Anwesenden. Der Titel eines späteren Textbuchs besteht aus drei Sätzen. Das Chronogramm des ersten Satzes ergibt wieder die Jahreszahl. Auch das Chronogramm des zweiten Satzes, der in mancher Beziehung gleichlautend mit dem Titel des ersten Textbuchs ist, ergibt dieselbe Jahreszahl. Das dritte: „*DoMInICâ, qVâ InsIgnIa BonI PastorIs eLogIa SaLVator reVeLat*" ergibt 1773. Es folgt das Datum XV. Kal. Maji, an welchem Tag, 5 Jahre nach der ersten, noch einmal eine Festaufführung des „Applausus" stattgefunden hat. Die Figur der Sapientia heißt bei Haydn „Theologia".

NB: In einem Tafelaufsatz aus weißem Augarten-Porzellan, welchen die Kaiserin Maria Theresia dem Abt zum 50. Jubiläum seines Gelübdes schenkte und der jetzt im Museum für angewandte Kunst, Wien I, Stubenring, aufbewahrt wird, bilden auch die allegorischen Darstellungen der vier Kardinaltugenden den Mittelpunkt. Sie sind hier Sapientia divina, Temperantia, Justitia und Fortitudo benannt.

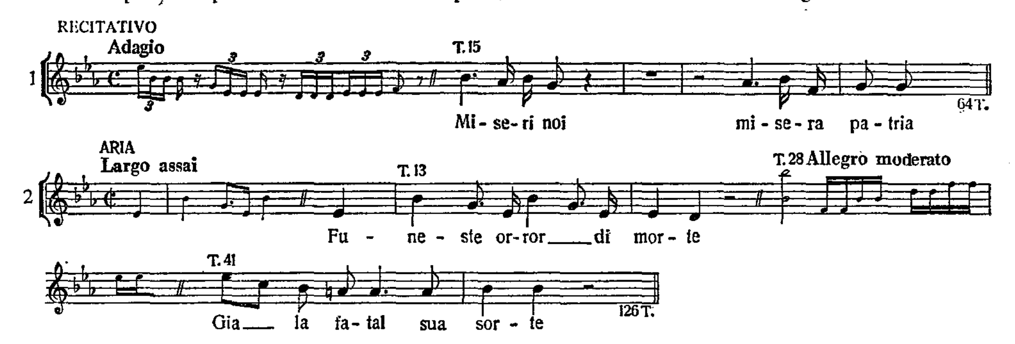
Anmerkungen: 1) P. Hadmar Özelt OSB schrieb mir am 26.IX.1962 vom Stifte Zwettl, daß der Anlaß für den „Applausus" das 50jährige Jubiläum der Profeß des Abtes Rainer Kollmann war, der, am 5.X.1699 geboren, von 1747 bis zu seinem Tode am 9.II.1776 das Stift regierte. 5 Jahre später fand dann, einem überlieferten Textbuch zufolge, noch einmal eine festliche Aufführung des „Applausus" statt. Zur Sekundiz des Abtes, die er am 15.IV.1775 noch erleben durfte, wurde er nicht aufgeführt. Damit sind alle Deutungen, die einen anderen Anlaß zur Komposition dieses Werkes angenommen haben, überholt.
2) *Geir⁴ 309/10* „Ein anderer Vorgang *(s. XXIVa:1–4, Anm.)* ist bei dem Offertorium ‚Dictamina mea' zu beobachten. Dieses Stück verwendet schon im Original lateinische Worte allegorischen Inhalts, so daß nur verhältnismäßig geringe textliche Änderungen notwendig waren. Während jedoch das Duett des ‚Applausus' in Dacapo-Form gehalten ist, läßt das Offertorium die Wiederholung des ersten Teiles weg. Zur Abrundung des Stückes ist nun ein kleines ‚Alleluja' für Sopran und Alt solo mit gemischtem Chor und Streichern angefügt. Dieses frische und anmutsvolle Finale, das in der Kantate fehlt, hat sich in des Meisters Handschrift erhalten und legt den Beweis ab, daß Haydn selbst an solchen Bearbeitungen beteiligt war." *(Vgl. auch Geir MQ⁵⁹ 462/63 und LdnSy 63, der in der Fn.20 dieselbe Ansicht vertritt, obwohl der Übergang von Nr.3ᵇ in das Alleluja XXIIIc:3 nicht sehr überzeugend wirkt.)*

Literatur: *P.II.39ff. — L.41,79,146,237,291 — Schn¹ 74 — Schn² 62,192 — Geir¹ 117,132ff. — Geir⁴ 315 ff. — Geir⁵ᶜ 265–268 — K.Geiringer* „The Cantatas and Oratorios of Haydn's Youth" *i/Musical Opinion 1938/III, S.497/98 — R.Haas* „Aufführungspraxis der Musik" (Handbuch der Musikwissenschaft, Wildpark-Potsdam 1931) druckt auf S.238/39 die Anweisungen Haydns zur Aufführung des Applausus ab — *Nowak¹ 206, ²·³ 184 ff. — P.Altman Kellner OSB* „Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster" (Kassel 1956) S.496.

GRUPPE XXIVa Nr.7

Kantate: „Miseri noi, misera Patria"

Komponiert spätestens 1790 — für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner



Abschriften: *WaCL* a) Bruchstück auf 14 Bl. zehnzeiligem kleinem Postpapier in Querf., gelegt in 1 Bl., 3 Lagen zu je 4 Bl. und noch ein einzelnes Bl., enthaltend das ganze Rez. und die Arie bis einschließlich T. 99. Die Überschrift „Cantata" „del giuseppe Haydn mp." sowie das Wort „Recitativo" zu Anfang sind von Haydns Hand. Ferner hat er ab T. 25 der Arie den Text, beginnend bei „colta a risuonar" *(die erste Silbe „as" steht noch von Kopistenhand in T. 24)* geschrieben. Das übrige ist von der Hand des Kopisten B.-S.Anonymus 12 *(JHI)*. Einige später hinzugefügte Notizen wie „2 lines" zu T. 15 und „1 line" zu T. 37 könnten bedeuten, daß von dem Werk eine engl. Ausg. geplant war. Die dritte Lage, auf der Haydn den Text eh. eingetragen hat, ist aus anderem Papier als die übrigen. Das Bruchstück war früher bei Dr. W. H. Cummings *(s. Cat. Music Loan Exhibition, London 1909, S.284 und A. Hyatt King: „Some British Collectors of Music", Cambridge*

1963, S. 71, 72); b) Part. „Funeste orror di morte. Musica del Sig. Maestro Hayden" des ganzen Werkes in einem Heft zs. mit XXVIb:2 u.a.

Ausgaben:

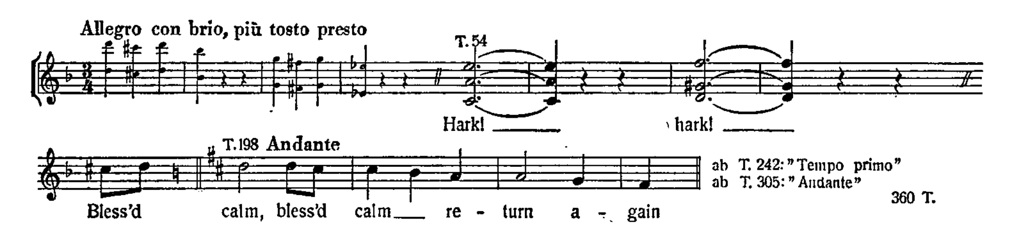
Erstmals hsg. 1961 von H. C. Robbins Landon (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr. 17).

Literatur: *Geir^5c 329f.*

GRUPPE XXIVa Nr. 8

Chor: („Madrigal") „Der Sturm"

Komponiert 1792 — für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen gemischten Chor, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, auf einen englischen Text von Peter Pindar. Später auf einen deutschen Text umgearbeitet mit Hinzufügung von 2 Klarinetten, 2 Hörnern, 2 Trompeten, 2 Posaunen und Pauken



Nachweise: *Nicht im EK — HV25* Chor Nr. 3 „Der Sturm Hark" und darunter: „hört",m. TpoBz. „Allo: con brio piu tosto Presto" — *Nicht in Fu — Fu(1839)184* Nr. 5 „der Sturm. Chor für Sop. A. T. B. u. Instrum.: ‚Hört — Hört' Comp. 1792. Aut. in Eisenstadt", „Ist in Leipzig gestochen."

Autograph: *BuNM(Eh)* 19 zwölfzeilige Notenblätter englischen Papiers in Querformat mit Titel und 30 beschriebenen Seiten, gelegt in 5 Lagen zu 6, 5, 2, 4 und 2 Blättern. Titel auf der ersten Seite eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 792" *(die Ziffer 2 ist abgerissen, liegt aber in einem Umschlag bei)*. Am Schluß auf der 35. Seite eh.: „Laus Deo" und die Taktzahl 353. Die 10., 18., 23., 26., 36., 37. und 38. Seite sind nicht beschrieben; die 6., 19., 22., 27., 33. und 34. von Haydn durchgestrichen. Auch auf anderen Seiten, wie z. B. auf der 16. und 35., kommen Striche vor. Erst am Schluß hat Haydn die Seiten, welche die ursprüngliche Fassung des Werkes enthalten, paginiert von 1 bis 24:

Seite 1—4 = *2.—5. Seite des Autographs (6. Seite gestrichen)*
Seite 5—7 = *7.—9. Seite des Autographs (10. Seite leer)*
Seite 8—14 = *11.—17. Seite des Autographs (18. Seite leer, 19. Seite gestrichen)*
Seite 15—16 = *20.—21. Seite des Autographs (22. Seite gestrichen, 23. Seite leer)*
Seite 17—18 = *24.—25. Seite des Autographs (26. Seite leer, 27. Seite gestrichen)*
Seite 19—23 = *28.—32. Seite des Autographs (33. und 34. Seite gestrichen)*
Seite 24 = *35. Seite des Autographs (36., 37. und 38. Seite leer)*

Die Wiederholung des Dur-Teils ist im Autograph nicht ausgeschrieben. Der Text ist englisch, doch schrieb Haydn beim Einsatz des Chores den deutschen Text: „Hör, hör, wie wild der Sturm blast" und bei der Reprise noch einmal. Für den Sopran ist zu Anfang Sopranschlüssel vorgezeichnet, den Haydn jedoch beim Einsatz der Stimme in Takt 54 in Violinschlüssel ändert. Das Ganze zusammengeheftet in einem Bogen englischen Papiers und hinten versiegelt: „Principe Esterhaziani Sig. Gen..."

Vz.eig.Ms. Nr. 82 „Madrigal in Englischem Text/1792" — *Inv.F* Nr. 384 „eigenhändige Partitur mit engl. Text a 792" — *H.-Sz.* Nr. 33

Das Autograph der endgültigen, gedruckten Fassung, falls es ein solches gegeben haben sollte, ist nicht bekannt.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Part. und St. der 2. Fassung *(Vz.geschr.Mus.Nr.224* „Coro, der S(t)urm, ausgeschrieben"; *H.-Sz.* Nr.88*)* — *DoFü* St. der 2.Fassung, aber ohne Pos. Eine Baß-Pos.lt.EFS v. Kalliwoda hinzugefügt. Text: dt. — *Gw* St. der 2. Fassung — *LBrM* Part. der 2. Fassung auf 16-zeiligem Papier in Querf., aus Haydns Nachlaß *(Vz.eig.Ms.*Nr.83*:* „Der Sturm in deutschem Text" — *Inv.F* Nr.383: „... in Partitur, worein Herr Haydn die Instrumentierung eigenhändig geschrieben hat, deutscher Text.") Erworben 9.II.1884 von List & Francke aus dem Nachlaß Joh. Nep. Hummels. Die untere Partie der Part., Str. und Singst., stammt vom selben Kopisten *(Elßler?)* wie Kop.WStB; die Bläserstimmen, einschließlich der Klarinette im ersten Mollteil, sind von Haydns Hand. Dieser hat auch die Vl.I, II und Va. des 2.Adagio-Teiles geschrieben, und die letzte Seite ist ganz autograph. Haydn hat auch in den Kopistenst. Korrekturen angebracht, namentlich in T. 60—62, 148—158 und 255—257. Die TpoBz. des Kopisten „Allegro" beim 1.Teil hat er ergänzt mit „con Brio"; Text: dt. — *MaWB(BB)* St. der 2. Fassung — *Mk* St. der 2. Fassung m. zus. St. für „Wind", „Donner", „Blitz" und dergl. und Kl.A.; 1823 angeschafft — *MzBS* 2 Part. u. St. der 2. Fassung — *S^tFl* St. der 2. Fassung — *WHmK* Part.m.Text: „Domine auxiliator noster", verkürzt auf 213 T. (157 moll und 56 dur); der Chor setzt schon T.14 ein — *WMfr* St. der 2.Fassung und ein Kl. A. ohne Singst. und Text — *WöNB* a) Part.-Kop. auf 12-zeiligem Papier in Querf. Vorgezeichnet sind: Cl. in B *(ab der Reprise in T.242 in A;)*, 2 Tromboni, Flauti, Fagotto, Violino 1[mo], Violino 2[do], Viola, Soprano, Alto, Tenore, Basso *(vokal)*, Basso *(instr.)*. Über dem Anfang: „NB. die anderen blasenden Instrumente sind am Ende des Chores beygesetzt", und zwar: „Clarini in C, Clarini in D, Timpani in D, Oboe". Die TpoBz.: „Allegro con brio, Adagio, Allegro, Adagio" entsprechen der Kop.LBrM. Clarini in C kommen aber in dieser wie in anderen Kop. und in der gedruckten Part. nicht vor. Haydns Vorname ist hier „Guiseppe" geschrieben. Text: dt.; b) Part., vermutlich nach der Ausg. Br.& H., m.ital.Text, der dt. nachgetragen — *WStB* Part. der 2. Fassung auf 16-zeiligem Papier in Querf. vom selben Kopisten wie Kop.LBrM und am Schluß sign.: „Joseph Haydn mp." Die Cl.-St. ist im ersten Moll-Teil von Haydn eh. eingetragen worden, der auch die Pos. in T.105—110 selber geschrieben hat. Die Kop. enthält sonst viele Eintr. von Haydns Hand. Die TpoBz. des Kopisten „Allegro" von Haydn hier ergänzt: „con Spirito". — Eine etwas spätere Abschrift vom selben Kopisten, welche die in der Kop.WStB nachgetragene Cl.- und Pos.-St. bereits enthält, befindet sich in meiner Slg. Sie ist eh.: „Der Sturm" überschrieben, zu Anfang eh.: „Coro" bz. und in der rechten oberen Ecke der 1. Seite sign.: „Jos. Haydn mp." Die TpoBz. des Kopisten „Allegro con Brio" *(vgl.Kop.LBrM)* hier von Haydn ergänzt: „Più tosto presto", während die TpoBz. des Dur-Teils „Adagio" von Haydn in „Andante" geändert wurde. Diese TpoBz. entsprechen denen, welche in der Ausg.Br.& H. übernommen worden sind. Die Kopie enthält viele Korrekturen in roter Tinte, die vermutlich nicht von Haydn stammen. — Eine Abschrift der 1.Fassung ist, zs. mit der autographen Partitur der Oper „L'Incontro improvviso" *(XXVIII:6; s. die dortige Anm.)* 1858 aus der fürstl. Esterházyschen Sammlung nach St. Petersburg gegangen. — Eine andere Abschrift in meiner Slg. ist nach dem Aut. der 1. Fassung kopiert worden. Sie ist: „Der Sturm — In Nomine Domini — di me giuseppe Haydn" überschrieben und enthält ein TBl.: „Madrigal — dal Sig[r]. Jos: Haydn". Der Original-Instrumentierung sind drei Pos. hinzugefügt worden.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Breitkopf & Härtel OA 1802/XI — LA TEMPESTA. || CORO || COLL'ACCOMPAGNAMENTO DELL'ORCHESTRA || COMPOSTO DA || GIUS. HAYDN. || DER STURM. || CHOR || MIT BEGLEITUNG DES ORCHESTERS || VON || JOS. HAYDN. || IN PARTITUR || MIT BEYGEFÜGTEM KLAVIERAUSZUGE. || ≫≪ || LEIPZIG || BEY BREITKOPF UND HÄRTEL. *Part. der 2. endgültigen Fassung; Typendruck; großes Hochf.; Bg.-Nrn.* 1—12, *TBl. nicht mitgezählt. Auf der ersten TS links unten außerdem:* Haydn's Sturm. *Von Bg.12 ist nur ein Bl. vorhanden, das die letzte S.(45) der Part. enthält. Auf der Rückseite steht:* „Nach der Originalpartitur des Verfassers abgedruckt."; *Text: dt.-ital.*

Agz.20.XI.1802 i/Allg.Lit.Ztg., Int.Bl.216 und lt. Hase 46 im Herbst 1802 erschienen. — *GbNL IC* Nr.26, m.Hinweis auf *IA* Nr.5, wo jedoch der nachkomponierte „Sturmchor" zum „Tobias" angeführt wird. — *Fétis IV* Nr.54 — *Vz.gest.Mus.* Nr.51 — *Inv.D* Nr.81.

Neu hsg. 1958 v. Franz Burkhart (Wien, Doblinger) m.or.engl.Text u.dt.Übertragung wie Ausg. Br. & H.

b) Klavier-Auszug:

Magasin de Musique d'Eglise et d'Education musicale (Paris) PNr.74 (1827)

La Tempesta ... Arrangée pour le forte piano ... *m.VAdr.:* Rue de Condé N°.10 Et à son dépôt, chez Mr. Canaux, Boulevard St. Dénis, N°.14. *PBz.:* A:C:74; *zu Anfang der Noten:* N°.50—55; *auf der ersten Textseite links unten:* ED *und rechts unten:* 1827; *Text: ital. wie Ausg.Br.&H.*

NB: Obiger Titel als Überschrift. Der Anfang der Paginierung mit 3 läßt aber vermuten, daß ein Titelblatt zu der Ausgabe gehört, welches fehlt.

J. Robinson (York)

La Tempesta Composed by Haydn as performed at the York Musical Festivals, &c. for four Voices, with an accompaniment for the Piano Forte arranged from the full score and respectfully inscribed to John Woodall Esqr. of Scarborough, by John Robinson, Organist of the Catholic Chapel, York, Ent. Stat. Hall — Price 5/ —; *m.VAdr.:* 38 Stonegate, York; *Text: ital.*

NB: Dieser Verleger wird bei Humphries-Smith auf S.279 angeführt mit Adresse 39 Stonegate. Als Zeitbestimmung wird „ca. 1825" angegeben. Auf einer Ausg., die bei ihm zu haben war, wird das Jahr 1834 erwähnt.

Briefe: 24.IV.1792 an Frau von Genzinger *(vgl.Anm.; s.BBr. Nr.182)*

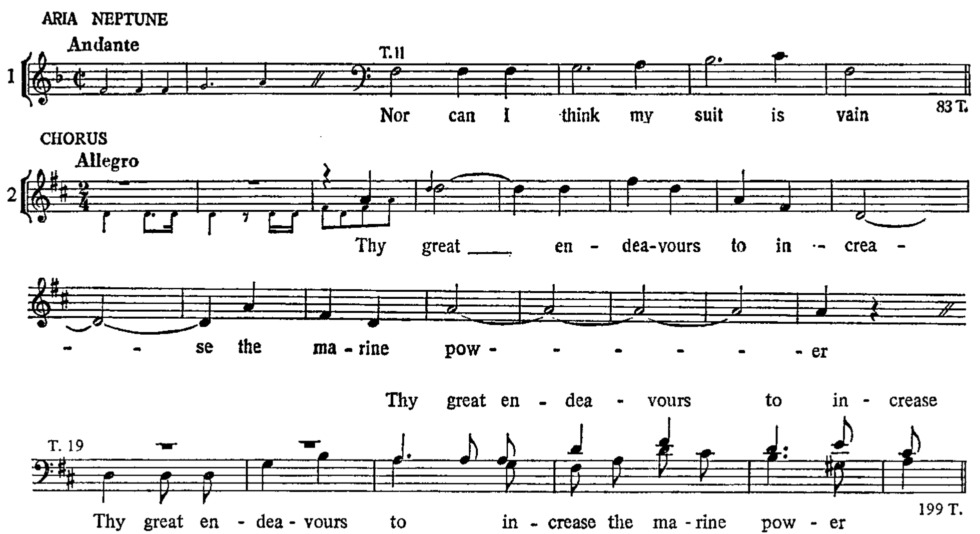
Anmerkungen: Haydn hat sein „Madrigal", wie er es selber nennt (und wie auch das Gedicht heißt), ursprünglich für Chor- und Solostimmen, Streicher mit Continuo, 2 Fl., 2 Ob. und 2 Fg. gesetzt. Die TpoBz. zum Moll-Teil und dessen Wiederholung heißt im Aut. „Allegro", zum Dur-Teil „Adagio". Die Wiederholung dieses Dur-Teils ist nicht ausgeschrieben und nach Schluß der Singstimmen folgen noch 6 Takte für Orchester. — Die gedruckte Fassung weist außer den obengenannten Bläsern noch 2 Cl., 2 Hr., 2 Tp., 2 Pos. und Pk. auf. Die Continuostimme ist weggefallen. In dieser Fassung ist das Tempo vom Moll-Teil „allegro con brio più tosto Presto" und vom Dur-Teil „Andante". Die Wiederholung des Dur-Teils ist in dieser Fassung ausgeschrieben und besonders bei den Violinen anders gesetzt. Auch spielen hier die Klarinetten mit, die deswegen in A notiert sind, während sie zu Anfang in B stehen und im Dur-Teil nicht verwendet werden. Diese Bearbeitung geht ohne Zweifel auf Haydn selbst zurück und ist von ihm in der Abschrift, die sich jetzt in LBrM befindet, festgelegt. Die Dichtung ist von John Wolcot unter dem Pseudonym „Peter Pindar" verfaßt *(s. Geir[4] 322)*. Am 24.II.1792 wurde das Werk in London uraufgeführt. Haydn berichtet am 24.IV.1792 Frau von Genzinger über dieses Konzert und erwähnt es auch in seinem Taschenbuch (Klein-Format) *s. P.H.i.L. 188/89 und BBr. Nr.182 u. S.512.*

Literatur: *Gr 44 (28)* zit. die Stelle aus dem Taschenbuch — *Brand 277* zit. eine Stelle aus einem Brief Griesingers an Härtel vom 10.XI.1802: „Haydn bittet um die letzten Bogen seines Sturms ...", worunter wohl die gedruckten Bogen der OA verstanden werden müssen, die 10 Tage später von Br.&H. angezeigt wurde. — *LdnSy 476 ff.* erw. Programm der Erstauff. am 24.II.1792 und einige Besprechungen darüber — *P.III.46ff., 143, 339* — *Nowak[1] 411, 433, [2,3] 359, 380* — *Geir[1] 135* — *Geir[4] 322* — *Geir[5c] 119, 377.*

GRUPPE XXIVa Nr. 9

Arie: „Nor can I think" und Chor: „Thy great endeavours"

Komponiert 1794 — für Baß, fünfstimmigen Chor (2 Soprane, 2 Tenöre, Baß), Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten *(nur zu der Arie)*, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten *(in der Arie als „Clarini", im Chor als „Trombe" bezeichnet)*, Pauken



Autograph: *LBrM* a) der Arie: 5 sechzehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 10 beschriebenen Seiten. Keine Überschrift. Am Schluß die Taktzahl 83 von anderer Hand; b) des Chors: 10 sechzehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 19 beschriebenen Seiten; die letzte Seite ist leer. Keine Überschrift. Am Schluß die Taktzahl 199 von anderer Hand. Die „2 Clarini in C" der Arie heißen im Chor „2 Trombe in D". In einem Umschlag mit Aufschrift: „This original Manuscript was Composed By the celebrated G. Haydn when in England in the year 1794 at the desire of the late Earl of Abingdon, & by His Lordship given to J. Monzani who now presents it to the Noble Directors of the British Museum, as a scare speciman of that unrivalled Masters Hand writing. It consists of a Song & Chorus — & were intended to form a part of an Oratorio, and is all He ever did towards its Completion. The Poetry is from Selden's Work on the Sovereignty of the Sea — 1821" — Das Autograph war früher bei Willoughby Bertie, 4th Earl of Abingdon *(s. Kat.LBrM, Bd.II, S.219; Add.9284).* Phot.: *WPhA 687 (Kat.Nr.1220)*

Laut Pohl: „Über Originalhandschriften von Mozart, Haydn etc." *(i/ AmZ, Neue Folge I Nr.51, v.16.XII.1863, Sp.855)* ist diese Komposition im *(handgeschriebenen?)* Katalog vom British Museum folgendermaßen eingetragen: "'Nor can I think my suit is vain'; a song and chorus, in full score, composed by, and in the autograph by Joseph Haydn, in the year 1794, at the desire of the Earl of Abingdon, and by him given to T. Monzani, the celebrated flute player, who in 1821 presented it to the Brit.Museum. — M. Monzani states that it was intended to form part of an Oratorio, but that Haydn never did more towards its completion. The poetry is taken from the introductory stanzes prefixed to Nedham's translation of Selden's 'Mare Clausum'". Die Notiz berichtet weiter daß „beide Nummern vollständig in Stimmen und Orchester ausgeschrieben" sind.

Abschriften: *BxCs* Die einzige existierende Abschrift vom Autograph, kopiert von Pohl.

NB: *BuNM(Eh)* verwahren eine "Invocation of Neptune and his attendant Nereids to Brittania on the Dominions of the Sea, prefixed to Marchmont Needham's Translation of Selden's Mare Clausum and now for the first time set to Music" aus Haydns Bibliothek *(Vz.geschr.Mus.Nr.200)*. Die anonyme Komposition *(etwa von Pleyel? vgl.Geir4 unter Literatur)* umfaßt das ganze Gedicht von 6 Strophen.

Ausgaben: **a) Partitur:**

Erstmals hsg. als „Unvollendetes Oratorium" von Josef Liebeskind (Leipzig, Gebr. Reinicke) mit Vorwort, dat. „Teplitz, im Juni 1894" und einem deutschen Text von Ludwig Hopf *(frdl.Mitt.BeLB)*.

Neu hsg. 1971 von H.C.Robbins Landon m.Üb.: „Mare clausum" (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr.90, Part., Kl.A., St.).

b) Klavier-Auszug:

Ascherberg 1888 — die Arie allein mit Text: „Far would I wander" Composed by Haydn. First published in 1888. Accompaniment arranged from the score by J. Greenhill. London; E. Ascherberg.

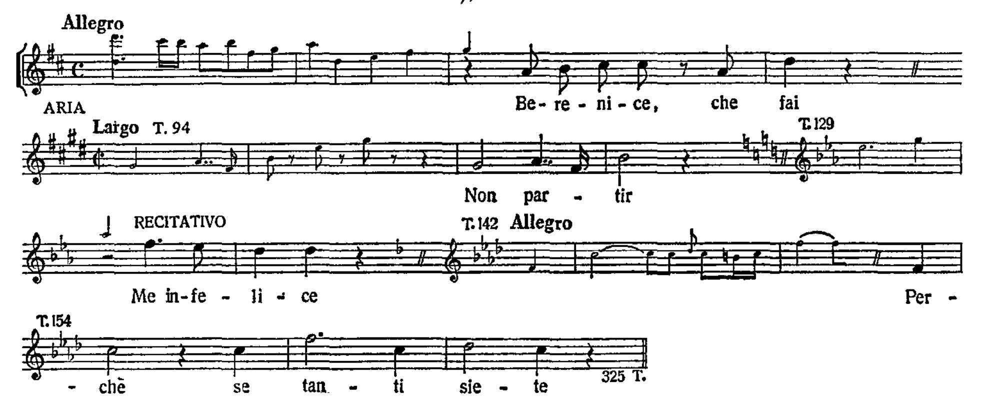
Anmerkungen: John Seldens „Mare Clausum seu de Dominio Mares" erschien 1635 in London in lateinischer Sprache als Erwiderung auf „Mare liberum sive de jure quod Batavis competit ad indica na commercia", Dissertation von Hugo de Groot (Grotius) 1609 in Leiden anonym erschienen. Es wurde von Marchimont Nedham ins Englische übersetzt und erschien als „Of the Dominion, Or, Ownership of the Sea" 1652 bei William du Gard in London. Dieser Übersetzung war vor dem Titelblatt ein Gedicht: „Neptune to the Common-wealth of England" beigegeben, unterzeichnet mit einem Namen in griechischer Schrift, welcher in lateinischen Buchstaben „Klareamontos" heißt *(lt.einer frdl. Mitt. von Prof. Karl Kerényi, der hinzufügte, daß dieses Wort im Griechischen keine Bedeutung hat)*. Von den 6 im Original numerierten Strophen hat Haydn nur die 2. und 3. in Musik gesetzt, deshalb wird dieses Werk hier als Kantate und nicht als ein unvollendetes Oratorium behandelt.

Literatur: *P.III.84, 339 — P.H.i.L.309 — Schn[1] 116 — Schn[2] 108 — Geir[4] 322:* „Auf Wunsch des Lord Abingdon ... begann Haydn im Jahre 1794 die Arbeit an einem Chorwerk, dessen Text dem einleitenden Gedicht ‚Neptune to the Common-wealth of England' entnommen ist, das Nedham seiner im Jahre 1652 erschienenen englischen Übersetzung von John Seldens lateinischem Traktat ‚Mare Clausum' vorangestellt hatte. Drei andere Komponisten, unter ihnen Haydns früherer Schüler Ignaz Pleyel, befaßten sich auch mit dieser Aufgabe und gaben ihrer Vertonung den Titel ‚Invocation of Neptune' *(s. das NB zu den Abschriften)*. Haydn scheint von dem der Verherrlichung der englischen Seemacht gewidmeten Text nicht besonders beeindruckt gewesen zu sein; er gab die Arbeit auf, nachdem er nur die zweite und dritte der sieben *(!?)* Strophen des Nedhamschen Gedichtes in Musik gesetzt hatte." — *Geir[5c] 378 — Nowak[1] 426, 433, [2,3] 473, 480.*

GRUPPE XXIVa Nr. 10

Kantate: „Berenice che fai"

Komponiert 1795 — für Sopran, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten *(nur im Allegro der Arie)*, 2 Hörner



Nachweise: *Haydns Verzeichnis der von ihm in London komponierten Werke:* „Aria per la Banti" — *Fétis* IV Nr.60 „Cantate ... avec accompagnement de piano" *d.h. Fétis kennt nur den Kl.A. Mollo.*

Autograph: *WStB* 22 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat mit Titel und 41 beschriebenen Seiten, die letzten beiden Seiten sind leer. Auf der ersten Seite eh.: „Scena — composta per la Signora Banti da me giuseppe Haydn mp." Über dem Anfang auf der zweiten Seite eh.: „In Nomine Domini — London 795." Am Schluß auf der 42. Seite eh.: „Finis Laus Deo." Im Titelblatt ferner von anderer Hand: „p^r. M^r. Moscheles par Testament du Chevalier S. Neukomm Mai 1858." Das Autograph in einem blauen Kartonumschlag mit Etikett: „J.Haydn's Manuscript Partitur=Scena in London geschrieben 1795 für Signora Banti — Mir von Sigismund von Neukom̄ testamentarisch vermacht. May 1858. J. Moscheles." Das Ganze in einem grünlichen Lederband mit Etikett: „J. Haydn's Scena für Signora Banti 1795." Phot.: *WPhA 683 (Kat.Nr.1254)*

NB: Beim Übergang von E in T.128 auf der 20.Seite nach Es in T.129 auf der 21.Seite verbindet Haydn die Noten dis—es der Ob.I und Vl.I mit einem langen Bogen und notiert dazu: „NB: The Same Tone."

Abschriften: *Eis (Landesmuseum)* Part. der Allegro-Arie, dat.: „Vienne 1797" im „Sammelband für Mrs People" *s.XXVIII:10, Nr.21bis*.

Ausgaben: **a) Partitur:**
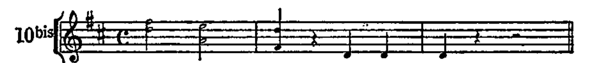
Erstmals hsg.1937 von Alfred Orel (Leipzig-Wien, Musikwissenschaftlicher Verlag) mit unterlegtem Kl.A., zs. mit XXIVb: 13 und 1965 von H.C.Robbins Landon (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr.129, Part., Kl.A., St.).

b) Klavier-Auszug:

Mollo *PNr.1439* *EA 1806* — CANTATA ‖ BERENICE CHE FAI ‖ CON ACCOMPAGNAMENTO ‖ DI CEMBALO ‖ DAL ‖ SIG^r. GIUSEPPE HAYDN ‖ ⪢ ⪡ ‖ A VIENNA ‖ PRESSO T. MOLLO. ‖ N°.1439.; *f. 1 Kl.m.Singst.; Querf.; PNr.*1439 *(verbessert aus 1479, wie auf den meisten Seiten noch deutlich sichtbar); Text: ital.*

Agz.8.II.1806 i/Wiener Ztg.

Anmerkungen: Diese Arie wurde von der Sängerin Brigida Banti, geb. Giorgi, in Haydns letztem Benefizkonzert am 4. Mai 1795 gesungen. Haydn bemerkt dazu in seinem Taschenbuch der 2. englischen Reise: „She song very scanty" *(LdnBr.306, BBr.553)*. Auf einem Programm des „New Room, King's Theatre" zu „Dr. Haydn's Night, Monday May 4 1795", das Dr. Rosenthal mir freundlicherweise 1952 in Oxford zeigte, heißt es u.a.: „New Scene, Madame Banti" und dazu den Text: „Berenice che fai" *(s. auch Haydns eigene Anz. bei LdnSy, S.546 und das Programm in P.H.i.L. S.301)*. Der Text ist P.Metastasios Drama „Antigone" (III.Akt, Szene 7) entnommen. Haydn fängt das Aut. m. drei einleitenden Takten an:



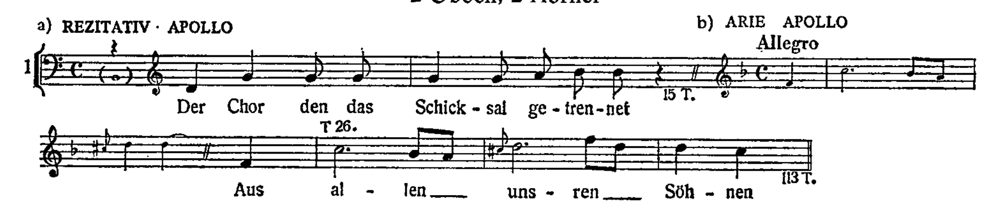
die gleichsam als Vorbereitung zu den T.4 und 6 des Rez. dienen könnten. Er hat sie dann wieder gestrichen.
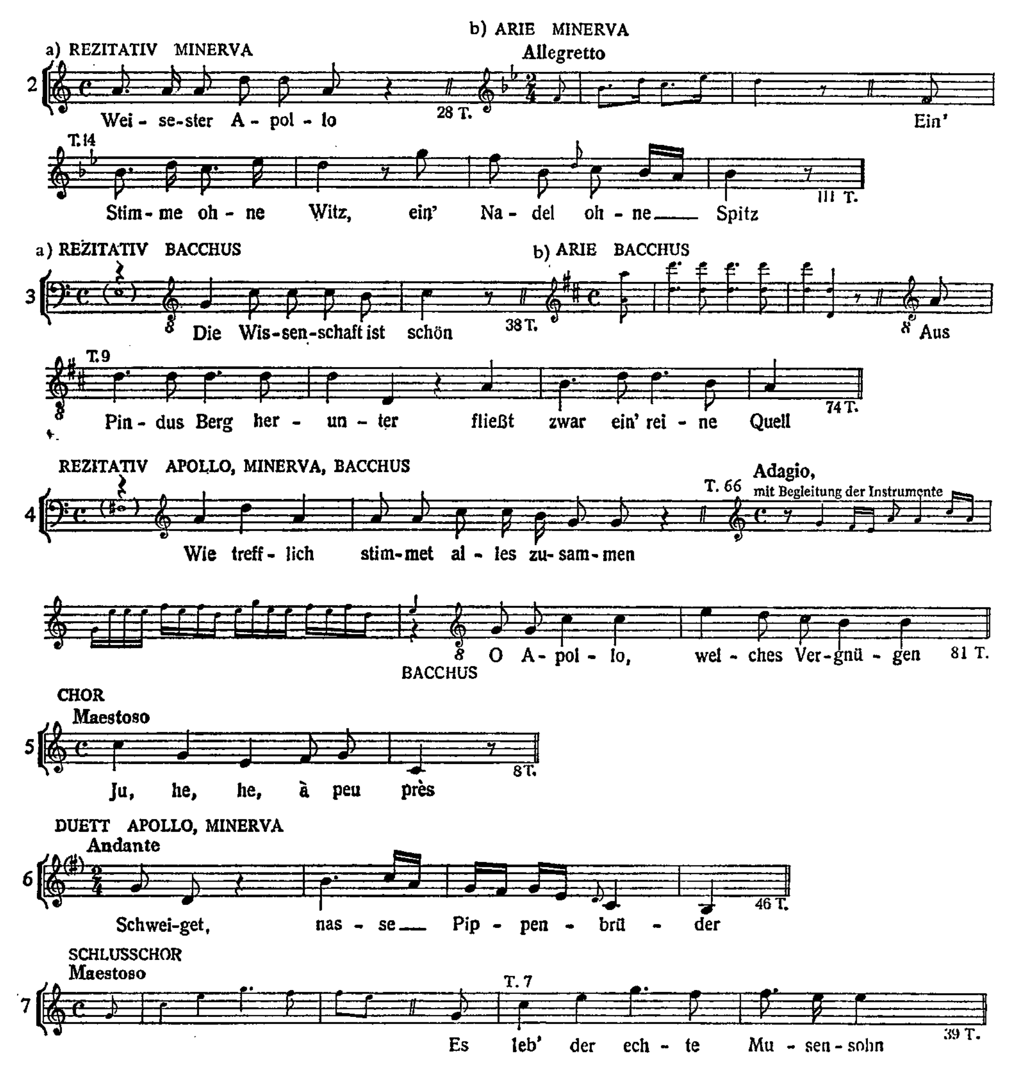
Literatur: *Gr55 (32)* im Verz. der Werke, welche Haydn in England komponierte: „Arie für die Banti . . . 11 Blätter" *(s.auch S.53 (31)*: „She song very scanty") — *P.H.i.L.301* — *P.III.87, 335* — *LdnSy 546/47* — *Geir⁴ 289/90*.

GRUPPE XXIVa Nr. 11*

Kantate: „Die Erwählung eines Kapellmeisters"

Angeblich komponiert um die Mitte der 1790er Jahre *(1796 lt.PNot; vgl. jedoch das Wasserzeichen der Kop.WöNB)* — für Sopran *(Minerva)*, Alt *(Apollo)*, Tenor *(Bacchus)*, vierstimmigen gemischten Chor, Streicher *(mit Violoncello und Fagott, die aber nur zu der Arie Nr.1 vorgezeichnet sind)*, 2 Oboen, 2 Hörner





Nachweise: *Fu67* Nr.2 „Die Erwählung eines Capellmeisters: komische Gelegenheits Cantate für Solo=Stim̄en, Chor und Orchester: besteht aus 5 Numern", folgt Inc. von 1ª m.TpoBz.: „All°." u.Vm.: „Autogr. in der K.K.Hofbibliothek (Wien)" — *Fu(1839) 184* Nr.2 „Die Erwählung eines Capellmeisters Cantate für Solo St. Chor u. Orchester besteht aus 5 Nummern", folgt Inc. von 1ᵇ m.TpoBz.: „All°: mod:" u.Vm.: „NB: Ist nicht bekannt — Autogr.: bei Fuchs" — *FuCant* „Die Erwählung eines Capellmeisters. Eine Gelegenheits=Cantate für 3 Solostim̄en, Chor u. Orchester. Componiert für eine fröhliche Gesellschaft, welche sich regelmäßig im Gasthof ‚Zum Schwan' in Wien, versammelte." Folgen Inc. von 1ª, 2ª, 3ª und 5. Nr.4 „Recitativ mit Instrum" ist ohne Inc. eingetragen; Nr.5 m. der Bz.: „Schluß-Chor *Ju! ha! he!*" Im Titel dieser Gruppe als: „III. Die Erwählung eines Kapellmeisters. Gelegenheits-Cantate für Wien" — *Kat. Traeg, Erster Nachtrag 1804*, S.52, Nr.56 „Haydn Jos. Cantate Die Erwählung eines Kapellmeisters. Ein seltenes Manuscript." — *Kat.Austerlitz als letzte Eintr. unter Jos.Haydn:* „Partitur der ‚Erwählung eines Kapellmeisters', 118 Bl.S., Qu."

Abschriften: *BuNM(Eh)* Part.-Kop. von allen 7 Nummern, in 6 Heften fortlaufend gebunden, Joh. Elßler zugeschrieben — *MaWB(BB)* Part. — *WaCL* Part. auf in Wien gebräuchlichem Noten-

papier m. Attest Al. Fuchs: „Diese Handschrift ist identisch mit der des eigenhändig signierten Liedes ‚Das Geständniß einer schönen Schäferin' *(XXVIa: 36bis, wo auch Austerlitz ein eh. geschriebenes Ex. erw.)* und des von ihm eigenhändig geschriebenen Sextett ‚Echo' etc." *(II:39*)*. Die Kop. war früher in der Slg. Wolffheim *(s. Kat., von deren 2. Versteigerung, Nr. 1444)* — *WMfr* Part.m.Bm. Mandyczewskis: „Mit der Partitur-Abschrift in Eisenstadt" *(jetzt BuNM)* „verglichen" — *WöNB* Part.a.d.Bs.Al.Fuchs: „Die Erwählung eines Capellmeisters. Cantate für Solo-Stimmen, Chor und Begleitung des ganzen Orchesters componiert von Joseph Haydn, fürstl. Esterhazyscher Kapellmeister. Partitura autographa", dem WZ nach ca. 1784 geschrieben. Es handelt sich aber nicht um ein Aut., jedenfalls nicht um eines von Haydn *(s. L. 49)*. Das Stück ist in rotem, goldumrandetem Marocain gebunden und beklebt mit einem Etikett: „Original-Handschrift von Joseph Haydn Doctor der Tonkunst u. Fürstlich Esterhazischer Kaplmstr. geb. 1732 † 1809." Fuchs schrieb im Inhaltsverz. der Kop. hinter Nr. 5: „Finale" *(vgl. Fu67: „... besteht aus 5 Numern")*, hat das aber später durchgestrichen und Nr. 6 und 7 hinzugefügt. Die Kop. selbst zeigt hier keinen Einschnitt — *ZiEx* Part. auf in Wien gebräuchlichem Papier — *Zulehner* Nr. 9 „Die Erwählung eines Capellmeisters. Deutsch" *(s. XXVIII Einl.)* — Austerlitz *(s. unter Abschr. v. XXVIa: 36bis)* erwähnt in seinem Verz. unter Jos. Haydn: „Eigenhändig geschriebene complette Partitur eines humoristisch-dramatischen Werkes (Art eines Oratoriums) mit Titel und Signatur ‚Die Erwählung eines Kapellmeisters' ... "

Anmerkungen: *P. III. 340* schreibt über das Werk: „Ebenso schwach wie der Text ist die Musik; die Arien sind langweilig, die Chöre nichtssagend, im ganzen wenig Erfindung und wenig Humor." Es ist noch nicht festgestellt worden, seit wann und aus welchem Grunde diese Kantate für ein Werk Jos. Haydn gehalten wird. In den älteren Biographien kommt sie nicht vor. Auch nicht im Vz. *geschr. Mus.* und im *Inv. F*, obwohl die Kop. BuNM (Eh) von Joh. Elßler stammen soll *(s. L. 64)*. Auch *GbNL* erwähnt sie nicht.

Literatur: *P. III. 104, 339 f., Geir[1] 139, Geir[4] 327/28 und Nowak[1] 458, [2,3] 401* haben das Werk ernst genommen. *Schn[1,2]* führt es nur im Verzeichnis der Werke unter „Kantaten und größere Kirchenwerke" an. Die Echtheit ist aber nicht gewährleistet, und *Geir[5c] 380* schreibt dazu: „... which has often been attributed to Haydn, although no irrefutable proof of its authenticity has been yet provided."

Chor der Dänen s. *XXX: 5a*
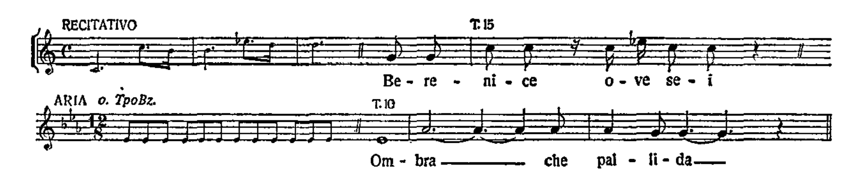
Ein Chor: „D'onore al piede porgarsi questi votivi fiori e con giulivi cori si canti fausto di" kommt am Schluß der Ouverture Ia: D4 vor.

Ein Chorwerk, von welchem Elßler in seinem Brief vom 7. VIII. 1811 an Härtel schreibt, er habe es schon 4 volle Jahre in seinen Händen gehabt *(s. L. 32/33)*, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Der Katalog der Andersen Gallerie, New York, vom 29. III. 1916 enthält unter Nr. 590:
„Plaudite greger rure pastores ... 6 pp. folio. a fine manuscript with orchestral accompaniment. The score is the final chorus from an unpublished and hitherto unknown Cantata with Latin text. The figure ‚68' on the last page seems to indicate that the Cantata was composed 1768. From the well-known Collection of musical autographs of the late Aloys Fuchs, whose certificate guaranteeing the genuiness of the Autograph appears on the titlepage."

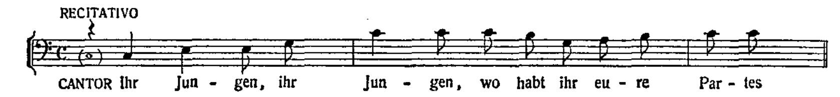
Fuchs' Echtheitszertifikate sind, wenigstens bei Haydn, mit Vorsicht aufzunehmen. Er führt keine Kantate dieser Art in einem seiner Kataloge an. Es war mir nicht möglich, das Ms. ausfindig zu machen, und ich danke Mr. Donald W. Krummel von der Newberry Library in Chicago (USA) für die dabei geleistete Hilfe.

GRUPPE XXIVa: C 1 Kantate: „Berenice ove sei"



Abschriften: *PCs* Part. „Cantate No. 2" *(Nr. 1 s. XXIV-Anhang Nr. 4)* bezugnehmend auf ein Originalmanuskript, nach welchem diese Abschrift gemacht sein soll *(vgl. St. Foix, Les manuscrits et les copies d'œuvres de Joseph Haydn à la Bibliothèque du Conservatoire i/Revue de Musicologie 1932, S. 211:* „Deux Cantates inédites de Joseph Haydn . . .")

GRUPPE XXIVa: C 2 „Der Cantor, eine Cantate von Haydn"



Nach einer Abschrift a.d.Bs. eines Kantors in Magdeburg, deren Kenntnisnahme mir von Herrn Rud. Elvers, Berlin, vermittelt wurde.

GRUPPE XXIVa: D 1 „Musik zum Erndtefest"

bestehend aus:

a) Ouvertüre:



b) Chor: „Gott ist mein Lied"
c) Rez.: „Seht, unsere Scheunen sind gefüllt" und
d) Arie: „Reich, unendlich reich"
e) Rez.: „Christ, singst du nicht ein Lied" und
f) Arie: „Wer kann unendlicher"
g) Chor: „Lob und Preis und Dank und Ehre"
h) Choral
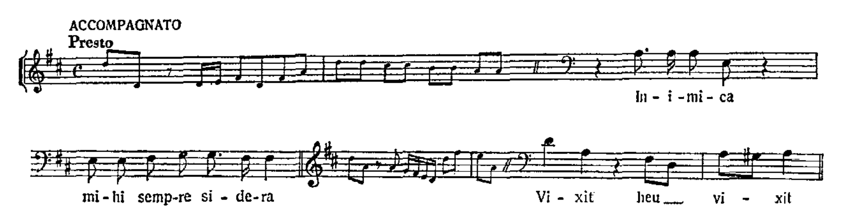
Nachweise: *Fu* No. 10a–h, in einem nicht von ihm selbst geschriebenen Verzeichnis von Abschriften.

Abschriften: *MaWB(BB)* „Musick aufs Erndtefest || v || Hayden." Part., in der unteren rechten Ecke des Titelblatts: „Dom. 12. p. Trin." in Klammern, sowie die Zahlen 353 und 466, die sich aber nicht auf Vz. geschr. Mus. und Inv. F beziehen *(frdl. Mitt. Dr. Heinz Ramge, Berlin).*

GRUPPE XXIVa: D 2 „Applausus"

bestehend aus:

a) Rez.: „Inimica mihi semper Si dera" und
   Arie: „Vixit heu vixit Eumenes" *(Baß)*
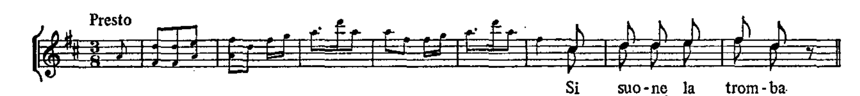


b) Rez.: „Pantaleon, omnem absterge animo mororem" und
   Arie: „Si aliquam meitenus imaginem" *(Tenor)*
c) Rez.: „Jo triumphate socii" und
   Arie: „Quam bonum regnare" *(Alt)*

d) Rez.: „Applaudo tibi, Attali" und
Arie: „Felicem, te principem" *(Baß)*
e) Rez. a tre: „Nunc tandem tentabo ultimo" und
Terzett: „Morere impie"
f) Chor: „Jo triumphate populi"

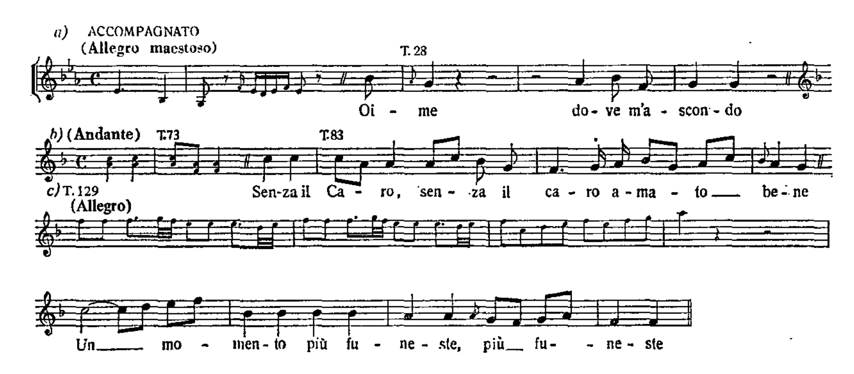
nach dem Ex. in PCs *(ohne TBl.)*. St.Foix reiht diesen Applausus an erster Stelle unter den Haydn-Autographen ein. Es ist aber nicht von ihm geschrieben *(vgl.MGG, Bd.5, Sp.1892, Abschnitt P und Geir[4] 315, Fn.236:* „Sehr zweifelhaft ist die Echtheit der Kantate ‚Inimica mihi semper' [Applausus], deren Handschrift in der Bibliothèque du Conservatoire Paris *[jetzt Bibl.Nat.]* als ein Autograph Haydns bezeichnet wird.")
Phot.: *WPhA 648 (Kat.Nr.1451)*

GRUPPE XXIVa: D 3 Chor: „Si suone la tromba"



Abschriften: *WMfr* in der Oper Alessandro il Grande *(XXXII:3)* als „Coro *(Schlußchor)* ... Del Sig.Gius. Haydn"

GRUPPE XXIVa: Es 1 Kantate: „Oime, dove m'ascondo"



Ausgaben:

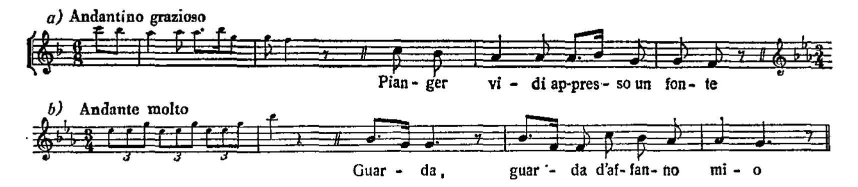
Longman & Broderip 1790

OIME DOVE M'ASCONDO || A FAVORITE || ITALIAN SONG || ENTERED AT STATIONER'S HALL. — PRICE 2s. = 6d. || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED BY LONGMAN AND BRODERIP No. 26 CHEAPSIDE AND No. 13 HAY MARKET || MUSIC SELLERS AND MUSICAL INSTRUMENT MAKERS TO HIS ROYAL HIGHNESS THE PRINCE OF WALES. *(folgt Anzeige); Kl. und Singst.; ohne PBz.; Text: ital.*

Agz.9.X.1790 i/Morning Herald als " O ime dove m'asendo by Signor Haydn"

NB: Titel nach einem Exemplar in meiner Slg., welches viele hs. Verbesserungen und Zusätze enthält. Rechts über dem Anfang hs.: „Del Dr. Joseph Haydn", während sein Name im Ttl. fehlt. Der Allegro-Teil der Arie (c) kommt vor in Cimarosas Oper „Circe", wo er im 2.Akt, 8.Szene von Ulisse gesungen wird. Er steht dort in A-dur. Der Text, obwohl zu Beginn gleichlautend, geht dann aber anders weiter.

GRUPPE XXIVa: F 1 Kantate: „Pianger vidi appresso un fonte"
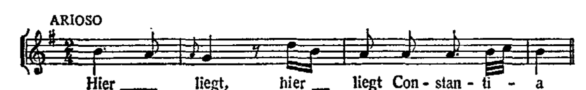


Nachweise: *B.-S.* Kap.VIII, Abt.IV, Nr. 6*

Abschriften: *MüStB* „Cantate a voce sola con due Violini, due Oboe, Viole, Corni e Basso". Später von anderer Hand und mit anderer Tinte darunter geschrieben: „di Gius. Haydn".

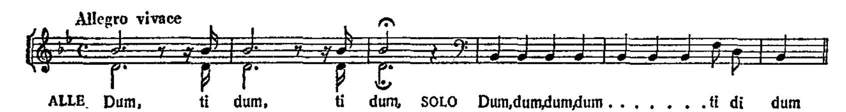
Ausgaben: Erstmals hsg. 1942 von Ad. Sandberger (Privatdruck Münchener Haydn-Renaissance, Abt.V Nr.1) als ein Werk Jos. Haydns.

GRUPPE XXIVa: G 1 Komische Kantate: „Hier liegt Constantia, Fernandens Frau begraben"



Abschriften: *WMfr* St., am Beginn der Altstimme von Pohls Hand: „Kom. Cantate J.Haydn zugeschrieben." Deutscher Text.

GRUPPE XXIVa: B 1 Scherzhafte Sinfonie für Singstimmen



Abschriften: *PrNM* „Sing Sinfonie à Sopr. Alto. Ten. e B. Del Sig Joseph Haydn." — *ZiEx* St. für S.A.T.B., dazu noch T. und B. offenbar aus einer anderen Kop. KTl.: „Sinfonia" und meistens auch: „J. Haydn". Auf den Rückseiten der zus.T.- und B.-St. die betreffenden St. zum Chorlied: „Die Beredsamkeit" *(XXVc:4)*.

GbNL IC führt als Nr.20 an: „Ode à la Paix (Porro 1798)"

ANHANG ZUR GRUPPE XXIVa

Kantaten, die anderen Werken Haydns entnommen sind

1) Kantate: „Der Versöhnungstod"

Breitkopf & Härtel PNr.614 [1809]

DER VERSÖHNUNGSTOD || CANTATE || FÜR VIER SINGSTIMMEN MIT BEGLEITUNG DES ORCHESTERS || AUS SECHS ADAGIO'S || VON || JOSEPH HAYDN. || ARRANGIERT || VON || J. A. SCHULZE. || DER DEUTSCHE TEXT IST VON PROFESSOR HOPFENSACK. || PARTITUR || ≫ ≪ || BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG || PREIS 2 THLR.

Agz. 10.I.1810 i/AmZ XII, Nr.15, Int.Bl.II. (Bespr. ebda Nr.31 vom 2.V. 1810) — *GbNL I A* Nr.18: „ . . . von F.A.Schulze. Partit. gedr. 1809."

Enthält im ersten Teil die Instrumental-Einleitung zur Symphonie I:92 und die langsamen Sätze I:93^{II}, 87^{II}, 98^{II} für Chor und Orchester und im zweiten Teil ebenso die Einleitung zu I:98 und die langsamen Sätze I:80^{II}, 99^{II} und III:74^{II}. Dazwischen sollen „von der Gemeinde" die Choräle gesungen werden. Die Anfänge der zu den Haydnschen Sätzen unterlegten Texte sind in Band I an den betreffenden Stellen wiedergegeben.

2) Kantate: „Denk ich Gott an deine Güte"

Breitkopf & Härtel PNr.1606 [1810]

„DENK ICH AN DEINE GÜTE" || KANTATE || FÜR VIER SINGSTIMMEN || MIT || BEGLEITUNG DES ORCHESTERS || MUSIK VON || J. HAYDN. || ARRANGIERT FÜR VOCALMUSIK VON J.A.SCHULZE. || PARTITUR. || ≫ ≪ || LEIPZIG, BEY BREITKOPF & HÄRTEL. || PR. 16 GR.

Agz. 13.II.1811 i/AmZ XIII, Nr.7, Int.Bl.II.

Enthält den II. Satz der Symphonie I:104; *s. d. unter Buchstabe k.*

Simrock PNr.2710 [um1826?]

Cantate: . . . im Clavierauszuge von C. Zulehner, Nr.IV. *Kl.-Part., Querf., Üb.:* J.Haydn Cantate N$^{o.}$ 4

3) „Auf dem Weg zum Heil, zur Wahrheit"

? ? ?

= *I:102^{II}, arr.f.Chor und Orchester von J.A.Schulze; s.d. unter Buchstabe l.*

4) Kantate: „Ah, come il core mi palpita nel seno" (in D-dur) für Sopran, 2 Violinen, Viola, Baß, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner

Nachweise: *Fu70* zit. Anfang der Singst. — *Fu(1839) 195* Nr.36* zit. Anfang der Singst. — *PthV* B. n. 1. zit. außer dem Anfang T.47 der Singst. („Ombra del idol mio") in Es-dur.

Abschriften: *BxCs* St.m.Stempel des Vorbesitzers J.A.Mosevius — *Harb* St. — *LBrM* Singst. m. B. u.Vl. *(vgl.Ausg.Porro)* — *MüStB* Part. — *PCs* Deux Cantates, Nr.1; *s.XXIVa:C1* — *PrNM* aus Horniks Nachlaß; früher in Domažlice (Taus) — *RbPr(M)* St. — *WMfr* St., altes Ms.m.Bm. Pohls — *WöNB* a) St. nach Ausg. Artaria; b) Part.m.zus. Zeilen für Harmonika.

Ausgaben:

Artaria
PNr.29
1783

CANTATA || PER UN SOPRANO CON ACCOMPAGNAMENTO || COMPOSTA || DAL SIG. GIUSEPPE HAYDN || MAESTRO DI CAPELLO DI S. A. IL PRINCIPE D'ESTERHAZY || ⩾ ⩽ || IN VIENNA || DA ARTARIA COMPAGNI. || PREZZO F 1. *Part. u. St., Stich, Querf., PNr.29, Text: ital. Auf der 1.Notenseite rechts unten:* Huberty sculp:

Br85—87 S.33 — *Fétis* IV Nr.55 m.Hinweis auf die Besprechung im Magazin der Musik — *ABst* Nr.6 (1783) — *WmArt* erw. keine Anz.

Longman & Broderip
1791

A FAVORITE ITALIAN CANTATA, WITH ACCOMPANIMENTS FOR A BAND; COMPOSED BY SIGR. HAYDN. ENTD. AT STATIONER'S HALL — PRICE 5s. *Part.und St., Stich, Hochf., ohne PNr., Text: ital.*

Agz. 27.V.1791 i/Morning Chronicle. Später bei Broderip & Wilkinson.

Porro
1786

Scene Italienne Avec des Paroles Françoises, Composée Par le Celebre J.Haydn, *Auszug für Singst., Vl.und B.m.Kl., Stich, Hochf., Text: franz.-ital., m.VAdr.:* Rue du petit Reposoir

Agz. 2.IX.1786 i/Mercure de France

Textbuch: CANTATA || DAL SIGR.G.HAYDN *mit ital.OrText und einer deutschen Übertragung. (Nach einem Foto aus MaWB)*

Die Kantate besteht aus der Szene der Celia (Fillide) im II.Akt der Oper „La Fedeltà premiata" *(XXVIII:10 Nr.21bis)*, was damals kaum jemand wußte. Sie steht dort ab T.43 in Es-dur. C.F.Cramer widmet der Kantate eine längere Besprechung in seinem „Magazin der Musik", Erster Jahrgang, Zweite Hälfte, 1783, S.1073. Die Kantate wird verwendet im Pasticcio: „Alessandro il Grande" *(XXXII:3)*.

PNot erw.: „Aria con Recitativo, Romanze, Adagio cantabile, eingerichtet und für den Vortrag genau bezeichnet von Theobald Rehbaum" (Berlin 1874; Schlesingersche Buch- & Musikhandlung, PNr.6742). *Es sind die Streichquartettsätze III:29^{III}, 66^{III} und 63^{II} mit unterlegtem Text.*

Literatur: *P.II.196, 357 f.* — *Geir^{4} 289 f.*

GRUPPE XXIVb

Arien mit Orchesterbegleitung
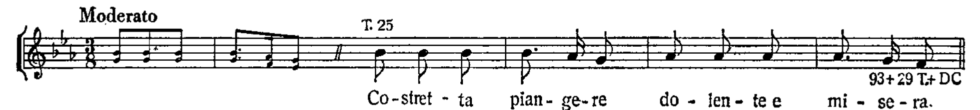
Einleitung

Diese Gruppe fußt auf dem grundlegenden Werk „Haydn als Opernkapellmeister. Die Haydn-Dokumente der Esterházy-Opernsammlung" bearbeitet von Dénes Bartha und László Somfai *(Budapest 1960)*. Dies gilt besonders für die kompletten Einlagearien Haydns, angeführt in der ersten Abteilung von Kapitel VIII auf S. 394/98, während die in Abteilung II erwähnten „kompletten Einlagearien, wo Haydns Autorschaft zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher erwiesen ist", unberücksichtigt bleiben. Im ersten Band habe ich solche Kompositionen häufig mit einer *-Nummer aufgenommen, vorausgesetzt, daß von ihnen mindestens eine Abschrift oder Ausgabe unter Haydns Namen bekannt war. Bei diesen Arien trifft dies nun nirgends zu, und ich verweise für nähere Einzelheiten auf das Werk Bartha-Somfais *(im folgenden abgekürzt B.-S.)*. Als Ausnahme habe ich die Arie für Giannina zu Sartis „I finti eridi" *(B.-S.1788/b, Notenbeispiel 88)* als Nr.22 aufgenommen, weil ihr Thema auf der Flötenuhr 1792 vorkommt *(XIX:22)*. *L.29/30* führt Nr.10, 11, 13, 14, 15 im Verzeichnis der Autographe im Esterházy-Archiv an und erwähnt S.73 Kopien von Nr.5, 7 und 18 aus Haydns Sammlung. Die „Teil-Arien" bzw. Umarbeitungen und Neu-Instrumentierungen Haydns der Abteilung III von Kapitel VIII stehen als Bearbeitungen in Gruppe XXXIc. Die Arien der Abteilung IV *(Notenbeispiel Nr.141 und 142)* siehe im folgenden unter Nr.1 und 2. Die übrigen beruhen bei *B.-S.* auf meinen Angaben und werden zum Teil in dieser Gruppe, zum Teil bei den Opern, in die sie gehören, behandelt. Die Arie Notenbeispiel 143 ist dem „Tobias" *(XXI:1, Nr.15^{b})* entnommen. Die verschiedenen Arien, die auf den Programmen von Haydns Londoner Konzerten vorkommen *(s.P.H.i.L.und LdnSy)* und von denen einige in MGG *(Artikel Haydn, Joseph)* als „verschollen" bzw. „nicht identifizierbar" aufgenommen sind, brauchen nicht unbedingt Originalkompositionen gewesen zu sein. Es können sich hierunter Arien aus der Zeit von Haydns Tätigkeit als Opernkapellmeister wie auch solche aus seinen Opern befinden *(s.XXVIII:7, Nr. 8)*.

GRUPPE XXIVb Nr. 1

Arie: „Costretta piangere dolente"

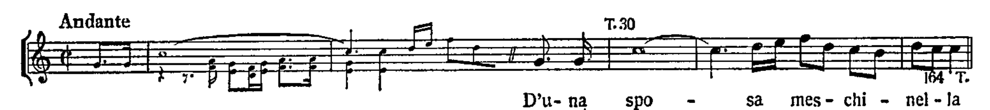
Komponiert spätestens 1762 — für Sopran (Dorina), Streicher, 2 Englisch Hörner und 2 Hörner



Nachweise: B.-S. Kap.VIII, Abt.IV, Nr.2; Notenbeispiel 142, *vgl.1790/c „Il credulo" (Cimarosa), S.362, Fn.127, doch läßt die frühe Schrift des Aut. nicht auf eine Einlagearie a.d.J.1790 schließen.*

Autograph: nur Bruchstücke erhalten in *Gw* (T.108—127) Phot.: *WPhA 693 (Kat.Nr.1221); Hannover (Kästner-Museum)* (T.60 bis 85); *PCs* (T.128—132) *(JHI)*.

Abschriften: *MaWB(BB)* Part. mit Inschrift „Abschrift eines Manuscripts von Joseph Haydn im Monath 7bre 1832 *(vermachet?)* von Artaria & C°." Lt. *PNot* habe Artaria das Ms. A. Fuchs geschenkt. Auf der Rückseite des Bruchstücks PCs finden sich von Haydns Hand 15 Takte eines Rezitativs:



Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H. C. Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St. u. Kl.A.).

GRUPPE XXIVb Nr. 2

Arie: „D'una sposa meschinella"

Komponiert 1777 *(?)* — für Sopran, Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner. Vermutliche Einlage für Donna Stella in der Oper „La Frascatana" von Giovanni Paisiello
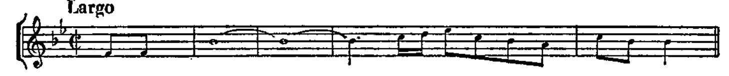
Nachweise: *PNot* erw.Eintr.im Kat.Westphal 1783 — *B.-S.* 1777/c und Notenbeispiel 50/51 unter 1782/c „Il cavaliere errante" (Traëtta); Kap.VIII, Abt.IV, Nr.2, Notenbeispiel 141.

Autograph: *BuNM(Eh)* 12 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 3 Lagen zu je 2 Bogen, numeriert 1, 2, 3 mit 23 beschriebenen Seiten, die letzte Seite ist leer. Über dem Anfang auf der ersten Seite links eh.: „Aria nell'atto Primo N.8" und rechts „Haydn", doch stand ursprünglich ein anderer Name dort: „Francesco..." *(s.B.-S.*Faks.Nr.20a, b). Am Schluß auf Seite 23 nichts. *(Vz.eig. Ms.*Nr.117 — *Inv.F*Nr.145 — *H.-Sz.*Nr.29.)

Abschriften: *S'Fl* als Offertorium „Mater Dei", St., dat.1808.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H.C. Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Anmerkungen: Nr.2bis, eine Arie mit ähnlichem Anfang:
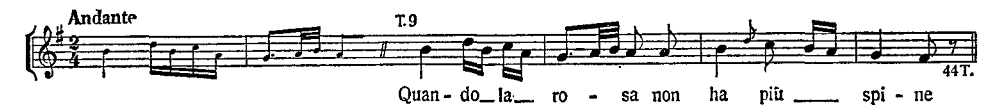


ist in Traëttas „Il Cavaliere errante" für die Zauberin Melysa eingelegt worden *(B.-S.1782/c, Notenbeispiel 50 und Kap.VIII, I/21*, Notenbeispiel 130)*. Die Abschrift stammt von Jos.Elßler *(B.-S.255)*. Der Text fehlt.

Literatur: *Cramer's Magazin der Musik, Jg.I, 1783* erw.auf S.289 unter „Recensionen, Anzeigen, Ankündigungen" vom 25. Febr., Nr.514, als „Aria: D'una sposa meschinella..." — *Geir[4] 289 — Geir[5c] 329.*

GRUPPE XXIVb Nr.3

Arie: „Quando la rosa"

Komponiert 1779 – für Sopran, Streicher, Flöte, Fagott, 2 Hörner. Einlage für Nanina in der Oper „La Metilde Ritrovata" von Pasquale Anfossi



Nachweise: B.-S. 1779/d, Notenbeispiel 14; Faks.11; Kap.VIII, Abt.I, Nr.1, Notenbeispiel 110.

Autograph: *BuNM(Eh)* 3 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat mit 6 beschriebenen Seiten, ohne Signatur *(B.-S.206,* Faks.Nr.11 – *H.-Sz.* Nr.12 – *vgl. auch H.-St.I.34).*
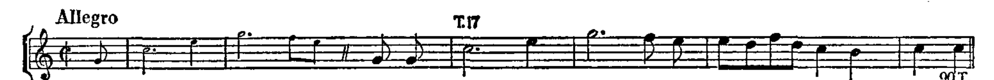
Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Anmerkungen: Diese Arie ist in Anfossis Oper an Stelle der ursprünglichen Arie der Nanina auf denselben Text in Akt I, Szene 7 eingelegt worden. Wie im Original wird sie auch hier nach einem kurzen Rezitativ wiederholt mit dem Text „Finchè l'Agnello ...". Die Rolle, gesungen von Luigia Polzelli, heißt bei Haydn Nanetta *(B.-S.206).*

GRUPPE XXIVb Nr.4

Arie: („Il cor nel seno balzar mi sento"?)

Komponiert 1780 – für Sopran, Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner. Einlage für Carlotta in der Oper „La scuola de'Gelosi" von Antonio Salieri



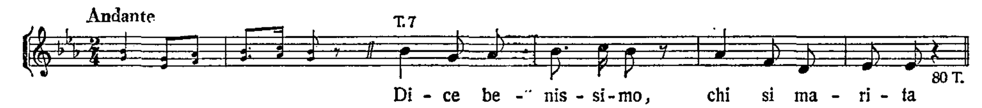
Nachweise: B.-S.1780/e, Notenbeispiel 30; Faks.15 sowie 14, 16 u.17 (Skizzen); Kap.VIII, Abt.I, Nr.2, Notenbeispiel 111.

Autograph: *BuNM(Eh)* 8 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 16 beschriebenen Seiten (3 ineinanderliegende Bogen und 2 lose Blätter in der Mitte). Zu Anfang der Noten keine Signatur, weil die erste Seite nicht von Haydns Hand geschrieben ist (T.1–5). Am Ende eh.: „Fine 780." Instrumente und Schlüssel sind von der Hand des Kopisten Schellinger, der auch fast die ganze Violine I und II geschrieben hat. Zu der Singstimme ist kein Text eingetragen *(B.-S.226,* Faks. Nr.15 – *H.-Sz.* Nr.17*)*.

GRUPPE XXIVb Nr.5

Arie: „Dice benissimo chi si marita"

Komponiert 1780 – für Baß, Streicher und 2 Hörner. Einlage für Lumaca in der Oper „La Scuola de'Gelosi" von Antonio Salieri



Nachweise: *Br 82–84, S.70* „I Aria da Gius.Haydn, la scuola de Gelosi, a Basso" – *BrVst* Nr.417 „Aria della Scuola de Gelosi, ital., Part., 2 Bg. (Becker)" – *PthV* B.n.3 – *B.-S.*1780/e, Notenbeispiel 31; Kap.VIII, Abt.I, Nr.3, Notenbeispiel 112.

Autograph (nur zwei Bruchstücke): a) *PCs* ein achtzeiliges Notenblatt (wovon nur 6 Zeilen benutzt) in Querformat, mit 2 beschriebenen Seiten, enthaltend Takt 20—37, in einem Autographen-Album mit Exlibris von Aug. Vincent; b) ein ebensolches, enthaltend die letzten 17 Takte (64—80), wurde am 11.XI.1925 bei Dörling in Hamburg (Auktions-Katalog XVII Nr.213) für 400 Mark versteigert. Es kam in den Besitz von Geigy-Hagenbach, Basel, dessen Erben es am 31.V.1961 in Marburg (Auktions-Katalog Nr.869) wieder haben versteigern lassen *(s. auch Briefe Griesingers vom 26.X.1805 und 15.II.1806 i/H.-St.I.107/08 und H.-Jb.III.50).* Phot.: *WPhA 618 (Kat.Nr.1218)*

Abschriften: *BuNM(Eh)* a) Part. „La Scuola de Gelosi. Aria: Dice benissimo chi si marito: Del Sig: Haydn", signiert: „Lausch" Kop. aus Haydns Slg. *(s.L.73)* [*Vz.geschr.Mus.* Nr.115; *Inv.F* Nr.495; *H.-Sz.* Nr.79]; b) St.-Kop.Jos.Elßler, in die Stimmenbücher der Oper eingeheftet *(vgl.B.-S.228)* — *Krm* als Offertorium de B:V:Maria m.Text: „Me tibi Virgo Maria commendo" u.Vm.: „Joh:Dorfwirth" — *WöNB* a) Part.; b) Particell (Singst.m.B.c.).

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel — ARIE || DICE BENISSIMO CHI SI MARITA ETC. (JA IN DEM HIMMEL ETC.) || MIT KLAVIERBEGLEITUNG || VON J.HAYDN. || ≫ ≪ || BEI BREITKOPF UND HÄRTEL, IN LEIPZIG. || PR. 4 GGR. *Kl.m.Singst., Typendruck, ohne VNr., Querf., Text: ital.-dt.*

Agz. 29.X.1806 vom Bureau des Arts et d'Indüstrie i/Wiener Ztg. und 11.III.1807 von den Verlegern i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), Int.Bl.20 — *Hase 54.*

Traeg PNr.171 EA 1802 — ARIE || MÄNNER, ICH SAG ES EUCH, SICH ZU VERMÄHLEN || DICE BENISSIMO CHI SI MARITA || FÜR || GESANG UND KLAVIER || VON || IOSEPH HAYDN || ≫ ≪ || WIEN BEY IOHANN TRAEG KUNST- UND MUSIK-VERLEGER NO.957. IN DER SINGERSTRASSE 171. 30 XR. *Kl.m. Singst., Querf., PNr.171; Text: dt.-ital.*

NB: *WmTrg* nennt für die PNrn.170 und 172 Anzeigen i/Wiener Ztg. vom 18.VIII.1802. Diese Ausg. muß folglich zur gleichen Zeit erschienen sein, einige Jahre vor der Ausg.Br.& H.

Neu hsg. 1964 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).
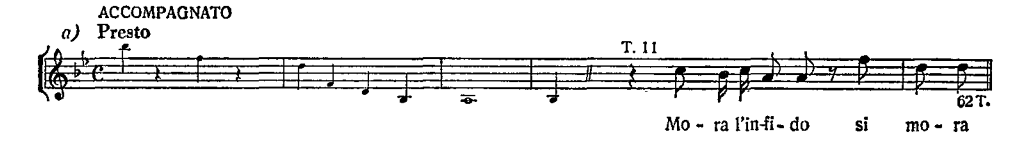
Anmerkungen: Griesinger schreibt 26.X.1805 an Br.&H. u.a.: „... Vater Haydn bestimmt Ihnen 12 Compositionen, die Er endlich auf vieles Zureden hervorgesucht hat: 1. eine eingelegte Opern-Arie mit dem Texte: Sono le donne capricciose ..." Es handelt sich hier um diese Arie, und zwar deren Presto-Teil ab T.43 mit dem Text: „Sono le femine si maliziose, si capricciose ..." *(H.-St.I.107; H.-Jb.III.50).*
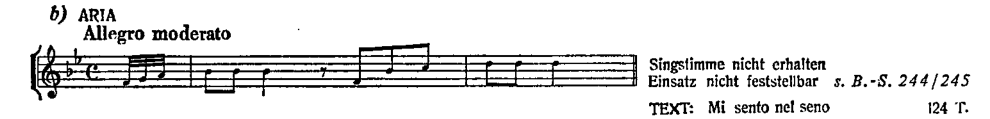
Literatur: *P.II.199* [1783] — *Löw 367* [1778] erw. Auff. „Esterhaza Summer 1780 (with one additional air by Haydn)" — *Nowak[1] 323, [2,3] 283* — *Geir[4] 33, 289* — *Geir[5c] 329.*

GRUPPE XXIVb Nr.6

Rezitativ: „Mora l'infido"
Arie: „Mi sento nel seno"

Komponiert 1781 — für Sopran, 2 Violinen, Baß. *Die übrigen Stimmen nicht erhalten.* Einlage für Donna Isabella in der Oper „Il convitato di pietra" von Vincenzo Righini
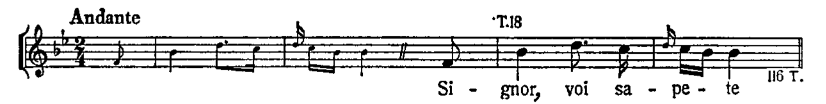




Nachweise: B.-S. 1781/d, Notenbeispiel 41/42; Faks.19; Kap.VIII, Abt.I, Nr.4, Notenbeispiel 113.

Abschriften: *BuNM(Eh)* nur Vl.I, Vl.II und B. erhalten; Kop. Jos.Elßler; 2 Seiten der Vl.I und eine der Vl.II sind von Haydns Hand *(B.-S.245*, Faks.Nr.19 — *H.Sz.*Nr.18*)*.

GRUPPE XXIVb Nr.7

Arie: „Signor, voi sapete ..."

Komponiert 1785 — für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Rosina in der Oper „Il matrimonio per inganno" von Pasquale Anfossi



Nachweise: *FuOp VII* als Nr.18 in „La vera costanza", m.Bm. „Hiervon die Partitur in meiner Sammlung" *(jetzt in Gw., s.u.)* — *Fu (1839) 166* Nr.3 der Stücke aus der Oper „La vera Costanza" als „Aria di Rosina" — *PthV* B.n.7 „Einlage in Una cosa rara von V.Martin" — *B.-S.* 1785/b, Notenbeispiel 71; Kap.VIII, Abt.I, Nr.5, Notenbeispiel 115.

Abschriften: *BuNM(Eh)* „Aria Signor voi sapete — Del Sigre Giuseppe Haydn". Part. von einem unbekannten Kopisten aus Haydns Slg. *(s.L.73)* [*Vz.geschr.Mus.*Nr.116; *Inv.F* Nr.496 — *H.-Sz.* Nr.81] (Landon erw. im Revisionsbericht seiner Ausg. St.-Kop. Schellinger und nennt Joh. Elßler als Kopisten der Part.) — *Gw* Part. aus der Slg. A.Fuchs.

Ausgaben: **a) für Singstimme mit Klavier:**

Artaria PNr.101 1787 — Raccoltà d'Arie favorite Nr.I; s.Coll.Div.9.

ebda 1802+ — Einzelausg. als: ARIA SIGNOR, VOI SAPETE PER IL CLAVICEMBALO DEL SIGR. GIUSEPPE HAYDN. RACOLTA D'ARIE No.23. *Abzug von den Pl. der obigen Ausg.; der PNr.*101 *wurde eine Rang-Nr.*23 *beigegeben.*

ABst Nr.115 [o.D.], als Einlage in „Una cosa rara" von Martin y Soler — *WmArt* Nr.1265 (o.Anz.).

Cappi — übernimmt 1801 die Ausg. Artaria der Raccoltà.

Neu hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

b) für Singstimme, Klavier und Violine:

Corri (N) 1791 — A Set of Six Italian Songs Nr.1; *s.Sw.E.*

c) für Harfe:

Le Duc — Journal des Harpes, 13e. Année Nr.?; *s.Sw.F.*

Anmerkungen: *FuOp* erw. die Arie in „La vera Costanza" unter Nr.18 als erste Arie der Rosina im dritten Akt *(s.Nachweise)*. Sie kommt jedoch in keiner der mir bekannten Quellen dieser Oper
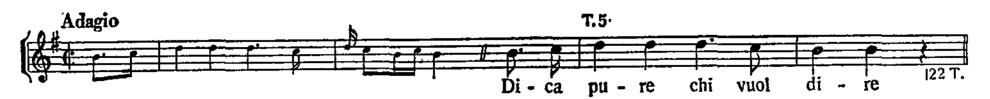
vor und könnte demnach in Esterház frühestens bei der Reprise dieser Oper im Jahre 1785 eingelegt worden sein *(frdl.Mitt. Prof. Dénes Bartha)*. Daß sie bei der Uraufführung der Oper „Una cosa rara" von Martin y Soler in Wien, 17.XI.1786 eingelegt wurde, konnte ebenfalls nicht nachgewiesen werden. *(Vgl. hierzu B.-S., Anm. zum Notenbeispiel 114 auf S.395).*

Literatur: *P.II.228* [1788] — *Nowak*[1] *323,*[2,3] *283* — *Geir*[5c] *329.*

GRUPPE XXIVb Nr. 8

Arie: „Dica pure chi vuol dire"

Komponiert 1785 *(?)* — für Sopran, Streicher, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner. Einlage in der Oper „Il geloso in cimento" von Pasquale Anfossi



Nachweise: *Fu70*[a] Nr.12 „Clav. Auszug in meiner Sammlung" — *PthV* B.n.6 „Einlage in Una cosa rara von V.Martin" — B.-S. 1785/d, Notenbeispiel 74; Kap. VIII, Abt. I, Nr.6, Notenbeispiel 115.

Abschriften: *BuNM(Eh)* St. *(B.-S.298).*

Ausgaben: **a) für Singstimme und Klavier:**

Artaria PNr.101 1787 — Raccoltà d'Arie favorite Nr.II; s.Coll.Div.9.

ebda 1802+ — Einzelausg. als: ARIA DICA PURE CHI VUOL DIRE PER IL CLAVICEMBALO DEL SIG[R.] GIUSEPPE HAYDN RACOLTA D'ARIE N°.24. *Abzug von den Pl. der obigen Ausg.; der PNr.*101 *wurde eine Rang-Nr.*24 beigegeben.

ABst Nr.116 o.D. als Einlage in „Una cosa rara" von Martin y Soler.

Cappi — übernimmt 1801 die Ausg. Artaria der Raccoltà.

Longman & Broderip 1788 — *o.TBl., m.Üb.:* Arie „Dica pure chi vuol dire" *Ent.Stat.Hall 18.II.1788.*

b) Partitur:

Erstmals hsg.1931 von P.A.Pisk (Wien, Universal Edition) für Singst.m.Str., 2 Ob., 2 Fg.
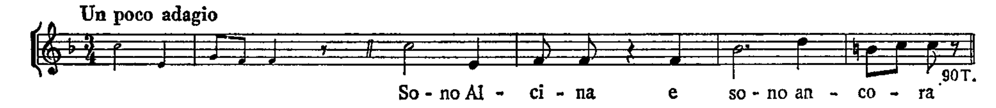
Anmerkungen: Auch diese Arie konnte als Einlage in „Una Cosa Rara" vorerst nicht festgestellt werden *(s. Nachweise und Anm. zu XXIVb:7)* — *B.-S.285* erw. eine Arie der Bettina in Sartis „I Contratempi" mit demselben Textanfang und bestätigen in Fn.83 (S.299), daß Haydn den ganzen Text dieser dort von ihm gestrichenen Arie entnommen hat. Sie erw. in Notenbeispiel 75 eine Änderung, die Haydn, nachdem die Arie schon gedruckt war, in den geschriebenen Stimmen des Theaters vorgenommen hat und daß er schließlich die Arie in allen Stimmen streichen ließ.

Literatur: *P.II.228* [1788] — *Nowak*[1] *323,*[2,3] *283* — *Geir*[4] *289* — *Geir*[5c] *329.*

GRUPPE XXIVb Nr. 9

Cavatina: „Sono Alcina e sono ancora"

Komponiert 1786 — für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Alcina in der Oper „L'Isola d'Alcina" von Giuseppe Gazzaniga



Nachweise: *B.-S.* 1786/d, Notenbeispiel 78; Faks.23; Kap.VIII, Abt.I, Nr.7, Notenbeispiel 116.

Autograph: *Stockholm, Rudolph Nydahl* 6 zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit 11 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „In Nomine Domini — Cavatina — Giuseppe Haydn mp. 786". Das Autograph war früher im Musikhistorischen Museum von Wilhelm Heyer, Köln *(s. Katalog von G.Kinsky, Bd.4, Nr.168).* Es war auch im Katalog des antiquarischen Bücherlagers v. Albert Cohn, Berlin W, Mohrenstr. 53 *(PNot)* und im Antiquariat Leo Liepmannssohn, Berlin. BuNM(Eh) besitzt eigenhändig geschriebene Stimmen der Vl.I., Vl.II *(B.-S.307,* Faks.Nr.23 — *H.-Sz.*Nr.11*).*

Ausgaben: Neu (erstmals?) hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).
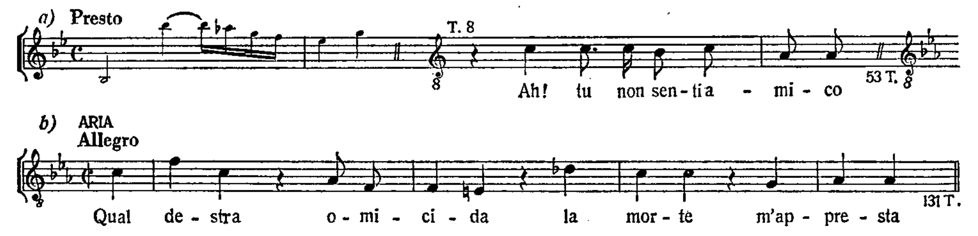
Literatur: *P.II.223* [1786] mit Hinweis auf B.n.5 in *PthV*, wo jedoch die Arie „Un cor si tenero" *(XXIVb:11)* steht *(vgl.P.II.226).* Die Arie „Sono Alcina" kommt in *PthV* nicht vor. — *Löw 323* [1772] erw. Auff. der Oper: Esterháza 1779 „with one additional air by Haydn". Die Arie wurde jedoch erst 1786 eingelegt. — *Nowak*[1] *323,* [2,3] *283.*

GRUPPE XXIVb Nr. 10

Rezitativ: „Ah, tu non senti, amico"

Arie: „Qual destra omicida"

Komponiert 1786 — für Tenor, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Oreste in der Oper „Ifigenia in Tauride" von Tommaso Traëtta



Nachweise: *PthV* B.n.4 — *B.-S.* 1786/e, Notenbeispiel 79; Faks.24; Kap.VIII, Abt.I, Nr.8, Notenbeispiel 117.

Autograph: *BuNM(Eh)* 13 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 24 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 786". Am Schluß auf der letzten Seite eh.: „Fine Laus Deo" *(Vz.eig.Ms.*Nr.112 — *Inv.F* Nr.413 — *B.-S.* Faks.Nr.24 — *H.-Sz.* Nr.21*).* Eine Skizze zum Rezitativ befindet sich in der Morgan Library, New York.

Abschriften: *BxCs* Part. der Arie zs. mit XXVIII:3 Nr.7[a] und anderen Arien, nach dem Aut.m.hs. Bm. Pohls — *WMfr* Part.-Kop. Pohl.
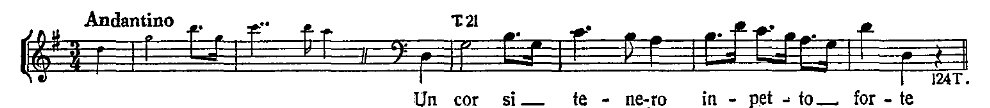
Ausgaben: Erstmals hsg. 1964 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Literatur: *P.II.223* [1786] — *Löw 273* [1763] erw.Auff.Eszterháza 1786 „with one additional air by Haydn" — *Nowak*[1] *323*, [2,3] *283* — *Geir*[4] *289* — *Geir*[5c] *330.*

GRUPPE XXIVb Nr. 11

Arie: „Un cor si tenero"

Komponiert 1787 — für Baß, Streicher, 2 Oboen und 2 Hörner. Einlage für Corradino in der Oper „Il Disertore" von Francesco Bianchi



Nachweise: *PthV* B.n.5 — *B.-S.* 1787/b, Notenbeispiel 82; Faks.25; Kap.VIII, Abt.I, Nr.9, Notenbeispiel 118.

Autograph: *BuNM(Eh)* 6 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in einer Lage zu 2 und 1 zu einem Bogen; nicht numeriert, mit 12 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „In Nomine Domini" — „giuseppe Haydn 787". Am Schluß auf Seite 12 eh.: „Fine Laus Deo" *(Vz.eig.Ms.* Nr.239 — *Inv.F* Nr.407 — *H.-Sz.* Nr.22*).*

Abschriften: *PCs* Part. — *WMfr* Part.-Kop. Pohl „Copirt nach der Original-Partitur. Eisenstadt 9.Sept.1868".

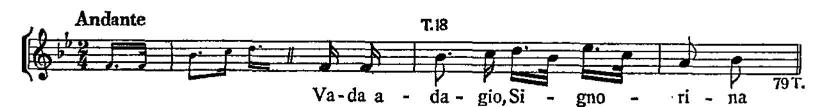
Ausgaben: Erstmals hsg. 1964 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Literatur: *P.II.226* [1787] — *Nowak*[1] *323*, [2,3] *284* — *Geir*[4] *289.*

GRUPPE XXIVb Nr. 12

Arie: „Vada adagio, Signorina"

Komponiert 1787 — für Sopran, Streicher, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Cardellina in der Oper „La Quakera spiritosa" von Pietro Guglielmi



Nachweise: *B.-S.* 1786/c, Notenbeispiel 83; Faks.26; Kap.VIII, Abt.I, Nr.10, Notenbeispiel 119.

Autograph: *BuNM(Eh)* 2 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 4 beschriebenen Seiten, enthaltend ein Particell der Arie für Singstimme und Baß *(H.-Sz.*Nr.23*).*
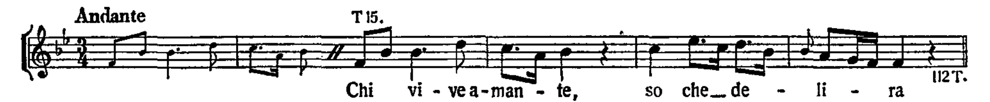
Abschriften: *DoFü* Part.-Kop., Joh.Elßler zugeschrieben.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

GRUPPE XXIVb Nr. 13

Arie: „Chi vive amante"

Komponiert 1787 – für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Erissena in der Oper „Alessandro nell'Indie" von Francesco Bianchi



Nachweise: *B.-S.* 1787/d, Notenbeispiel 84; Kap. VIII, Abt. I, Nr. 11, Notenbeispiel 120.

Autograph: *WStB* 7 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 14 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Aria ♯ 3 – Giuseppe Haydn mp. 787". Ohne Unterschrift am Schluß. *(Vz.eig.Ms.* Nr. 119 *m.Bm.:* „Nach Modena abgeschickt worden durch die Mademoiselle Sassi"; *daher nicht im Inv.F).* Phot.: *WPhA 625 (Kat.Nr.1217)*

Das Autograph befand sich in der Sammlung Stefan Zweig, davor im Musikhistorischen Museum Wilhelm Heyer, Köln *(Kat.Kinsky, Bd.4, Nr.169).*

Abschriften: *BuNM(Eh)* St.-Kop. Schellinger *(B.-S.326)* – *WMfr* Part.-Kop. Mandyczewski.
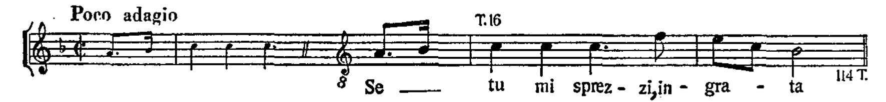
Ausgaben: Erstmals hsg. 1937 von Alfred Orel (Part., Wien, Musikwissenschaftlicher Verlag) zs. mit XXIVa:10. – Neu hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Literatur: *P.II.226* [1787] – *Nowak*[1] *323,* [2,3] *284* – *Geir*[4] *289* – *Geir*[5c] *329.*

GRUPPE XXIVb Nr. 14

Arie: „Se tu mi sprezzi, ingrata"

Komponiert 1788 – für Tenor, Streicher, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner. Einlage für Cavaliere in der Oper „I finti Eredi" von Giuseppe Sarti



Nachweise: *PthV* B. n. 8 – *B.-S.* 1788/b Notenbeispiel 86; Kap. VIII, Abt. I, Nr. 12, Notenbeispiel 121.

Autograph: *BuNM(Eh)* 9 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 Lagen zu 2 Bogen und einem einzelnen Blatt, mit 17 beschriebenen Seiten, die letzte Seite ist leer. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Aria – di me giuseppe Haydn mp. 788"; ohne Unterschrift am Schluß *(Vz.eig.Ms.* Nr. 242 – *Inv.F* Nr. 410 – *H.-Sz.* Nr. 24*).*

Abschriften: *BxCs* a) Part. zs. mit XXVIII:3 Nr. 7ª und anderen Arien; b) Kop. für Sopran – *MaWB(BB)* Part. in einer Sammelhs. als Nr. 16 in Cimarosas Oper „Die bestrafte Eifersucht" (Il marito disperato) – *WMfr* Part.-Kop. Pohl – *ZiEx* „Cavatina I di Haydn", Part. für Sopran, Str. m.Fond., Fl., Ob., Fg., 2 Hr.
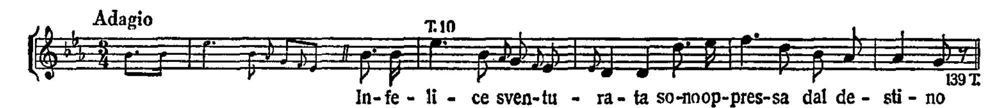
Ausgaben: Erstmals hsg. 1964 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Literatur: *P.II.228* [1788] – *B.-S.332* ausführliche Begründung, daß die Arie zu Sartis Oper gehört. – *Nowak*[1] *323,* [2,3] *284.*

GRUPPE XXIVb Nr. 15

Arie: „Infelice sventurata"

Komponiert 1789 — für Sopran, Streicher, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Beatrice in der Oper „I due supposti Conti" von Domenico Cimarosa



Nachweise: *Fu70ᵃ* Nr.10 „Sopran-Arie |. Beatrice. | detto ‚Infelice sventurata'" — *PthV* B.n.10 — *B.-S.*1789/b, Notenbeispiel 91; Faks.28; Kap.VIII, Abt.I, Nr.13, Notenbeispiel 122.

Autograph: *BuNM(Eh)* a) 10 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 Lagen zu 2 Bogen und einer zu 1 Bogen, mit Titel und 18 beschriebenen Seiten; die letzte Seite ist leer. Auf dem Titelblatt eh.: „Aria" und „14"; über dem Anfang auf Seite 2 eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp.789"; am Schluß auf Seite 19 eh.: „Fine laus Deo" (*Vz.eig.Ms.*Nr.241 — *Inv.F* Nr.409 — *H.-Sz.* Nr.26); b) 2 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 4 beschriebenen Seiten, enthaltend ein Particell der Arie für Singstimme und Baß; ohne Über- und Unterschrift.

Abschriften: *BuNM(Eh)* St.-Kop. Schellinger und des Kopisten B.-S.Anonymus 12 — *BxCs* Part. zs. mit XXVIII:3 Nr.7ᵃ und anderen Arien — *WMfr* Part.-Kop.Pohl: „Copirt nach der Original-Partitur Eisenstadt 9 Sept. 1868" — *WöNB* 2 Part., davon eine zs. mit XXVIII:10 Nr.8 und anderen Arien.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

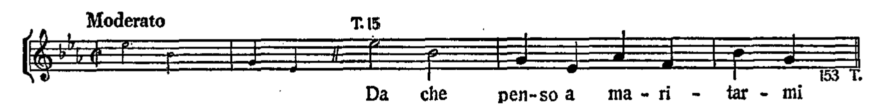
Anmerkungen: *WöNB* besitzt eine Abschrift von Cimarosas Oper „Il Pittore Parigino", in der eine Arie auf denselben Text „Infelice sventurata" vorkommt, aber nicht die von Haydn komponierte Einlagearie.

Literatur: *P.II.237* [1789] — *Nowak¹ 324, ²·³ 284* — *Geir⁴ 289* — *Geir⁵ᶜ 330.*

GRUPPE XXIVb Nr. 16

Arie: „Da che penso a maritarmi"

Komponiert 1790 — für Tenor, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Titta in der Oper „L'Amore artigiano" von Florian Leopold Gassmann



Nachweise: *PthV* B.n.11 — *B.-S.* 1777/a, Notenbeispiel 2 und Hinweis bei 1790/a; Kap.VIII, Abt.I, Nr.17, Notenbeispiel 126.

Autograph: *BuNM(Eh)* 11 zehnzeilige Notenblätter in Querformat in 2 Lagen zu 2 und 1 Lage zu 1½ Bogen mit 21 beschriebenen Seiten, die letzte Seite ist leer. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn 790". Am Schluß auf Seite 21 eh.: „Laus Deo" (*Vz.eig.Ms.* Nr.123) — *Inv.F* Nr.414 — *H.-Sz.* Nr.28).

Abschriften: *BxCs* Part.zs.mit XXVIII:3 Nr.7ᵃ und anderen Arien m.Bm.Pohls: „n.d.Or.in Eisenstadt" — *WMfr* Part.-Kop.Pohl nach dem Aut.
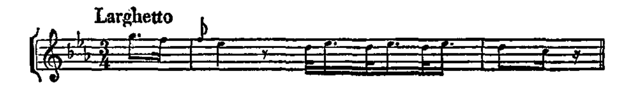
Ausgaben: Erstmals hsg. 1964 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Anmerkungen: In seinem Brief vom 14. III.1790 *(s.BBr. Nr.143a)* schreibt Haydn an Frau von Genzinger (über den Fürsten, der gerade seine Gattin durch den Tod verloren hatte), daß er „... beorderte zugleich die alte opera l'amor Artigiano v. gasman einzustudiren, weil sich der Herr kurz vorhero geEussert hat Sie gerne zu sehen, ich machte dazu 3 neue Arien..." Diese Arie ist eine von den dreien.

Literatur: *P.II.250* [1790] — *Schn[1] 95 und Schn[2] 86* „Haydn schrieb zwei neue Einlagen..." — *Nowak[1] 324, [2,3] 284* — *Geir[4] 289.*

GRUPPE XXIVb Nr. 16 bis

Komponiert 1790 — als Einlage in der Oper „L'Amore artigiano" von Florian Leopold Gassmann
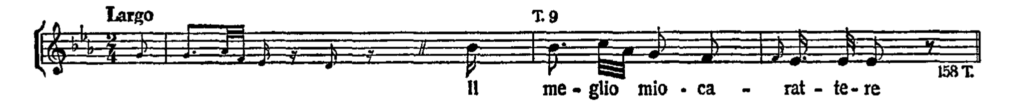


Nachweise: *B.-S.* 1777/a, Notenbeispiel 3 und Hinweis bei 1790/a; Kap.VIII, Abt.I, Nr.20, Notenbeispiel 129.

Der Text fehlt, es sind nur Orchester-Stimmen erhalten. *B.-S.398* vermuten, daß es sich um eine von jenen drei Einlagearien handele, über die Haydn in seinem Brief an Frau von Genzinger berichtet *(s.BBr.Nr.143a).*

GRUPPE XXIVb Nr. 17

Arie: „Il meglio mio carattere"

Komponiert 1790 — für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner. Einlage für Merlina in der Oper „L'impresario in angustie" von Domenico Cimarosa



Nachweise: *B.-S.* 1790/c, Notenbeispiel 103; Kap.VIII, Abt.I, Nr.18, Notenbeispiel 127.

Abschriften: *Näs* Part.-Kop.Joh.Elßler: „L'Impresario in angustie Aria |: Il meglio carattere :| Del Sig[re] Giuseppe Haydn." *Einzige zeitgenössische Kop., auf der die Annahme der Echtheit beruht; a.d.Bs.von F.S.Silverstolpe.*

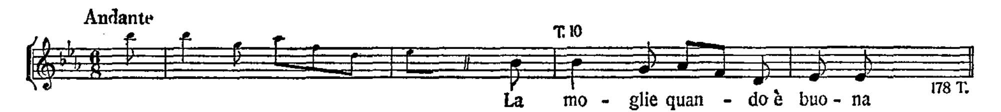
Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Literatur: C.-G.*Stellan Mörner* Johann Wikmanson und die Brüder Silverstolpe, Stockholm 1952, S.418 — *Geir[5c] 329.*

GRUPPE XXIVb Nr. 18

Arie: „La moglie quando è buona"

Komponiert 1790 — für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner. Einlage für Giannina in der Oper „Giannina e Bernardone" von Domenico Cimarosa



Nachweise: *Fu70* Nr.7 — *Fu (1839) 167* Nr.1 — *B.-S.* 1790/x, Notenbeispiel 105; Kap.VIII, Abt.I, Nr.19, Notenbeispiel 128.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Part.-Kop. Anonymus 11 *(JHI)* aus Haydns Slg. *(s.L.73)* m.Üb.: „Aria — Del Sig^e Giuseppe Haydn" *[Vz.geschr.Mus.*Nr.118 — *Inv.F* Nr.494 — *H.-Sz.* Nr.82*]* — *Gw* Part. aus der Slg.A.Fuchs — *WMfr* a) Part.a.d.Bs.Pohls m.dessen Vm.: „Nach einer geschr. Partitur von A.Fuchs an d. Stift Göttweig verkauft (Kat.No.35)..."; b) Kop.f.Singst.und Kl. — *WöNB* a) Part., Joh.Elßler zugeschrieben; b) Part.zs.mit XXVIII:10 Nr.8 und anderen Arien.
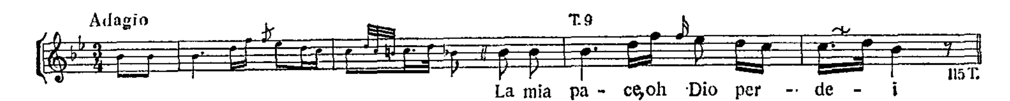
Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).

Literatur: *Geir⁴ 289 — Geir^5c 329.*

GRUPPE XXIVb Nr. 19

Arie: „La mia pace, oh Dio"

Komponiert 1790 — für Sopran, Streicher, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner



Nachweise: *Fu70^a* Nr.13 m.Bm.: „Part. in meiner Sammlung" *(jetzt in Gw; s.unten)* — *Fu (1839) 168* Nr.8 — *B.-S.* Kap.VIII, Abt.4, Nr.3*.

Autograph: *MoBE (Autografoteca Campori)* 9 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 17 beschriebenen Seiten, die letzte Seite ist leer. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh: „Aria" — „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mp. 790". Am Schluß auf der 17.Seite eh.: „Fine Laus Deo" *(JHI; s.auch H.-St.I.38).*

Abschriften: *Gw* Part.: „Aria per il Soprano dell'opera *(nicht ausgefüllt)* Del Sig^re.Giuseppe Haydn"; aus der Slg.A.Fuchs.
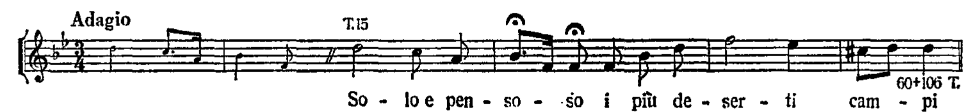
Ausgaben: Erstmals hsg. 1971 von Christa Landon und Paul Kast (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr.172, Part., Kl.A., St.).

Anmerkungen: *Fu70^a* verwendet in seinem Incipit in T.2 das sogenannte Haydn-Ornament (∾). Im Aut. ist es an dieser Stelle ausgeschrieben und erscheint erst in T.10 der Singst. wieder.

GRUPPE XXIVb Nr.20

Arie: „Solo e pensoso" (Petrarca)

Komponiert 1798 – für Sopran, Streicher, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Nachweise: *Fu70ª* Nr.15 „Sopran-Arie mit Orchester Begltg. comp. 1798. Text von Großfürst von Rußland – Autogr. bei A.Fuchs in Wien" – *MGG, Bd.5, Sp.1892, Gruppe P.II* erw. Petrarca als Dichter des Textes.

Autograph: *PCs* 10 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 Lagen zu 4 und einer zu 2 Blatt, mit Titel und 18 beschriebenen Seiten, die letzte Seite ist leer, paginiert 1–20. Titel auf der ersten Seite eh.: „Aria dal Haydn mp. le parole del gran Prencipe di Russia." Über dem Anfang auf Seite 2 eh.: „In N.D." – „Joseph Haydn mp.798." Keine Unterschrift am Schluß auf Seite 19. Von den 10 Zeilen sind jeweils nur 9 benutzt; die obere ist leer. Das Autograph trägt an vielen Stellen den Stempel von Charles Malherbe *(Georges de Saint-Foix,* Les manuscrits et les copies d'œuvres de Joseph Haydn à la Bibliothèque du Conservatoire [Fonds Malherbe] *i/Revue de Musicologie 1932, S.206 ff.).* Phot.: *WPhA 630 (Kat.Nr.1372)*

Ausgaben:

Erstmals hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon als Aria da il Canzoniere (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Part., St.u.Kl.A.).
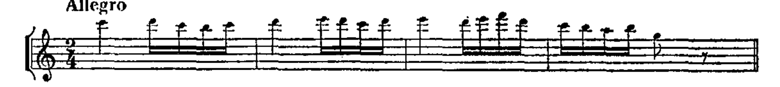
Anmerkungen: Der Text ist Petrarcas Sonett XXVIII entnommen (Ausg.Bellerini, Torino 1924, Bd.I, S.51, XXXV der Rime – *frdl.Mitt.Dr.H.Halm).*

Literatur: *Geir⁴ 289 f.* – *Geir⁵ᶜ 365.*

GRUPPE XXIVb Nr.21*

Arie (Text unbekannt)

Komponiert 1788 – für Sopran, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner. Einlage für Giannina in der Oper „I finti Eredi" von Giuseppe Sarti
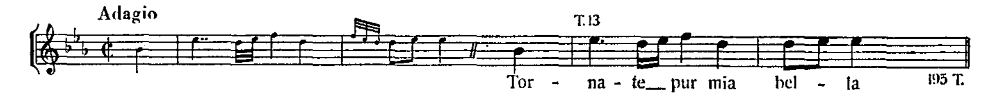


Nachweise: B.-S. 1788/b; Notenbeispiel 88.

NB: Diese Arie ist von B.-S. nicht in Kap. VIII, Abt. II unter die Arien aufgenommen worden, in denen Haydns Autorschaft zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher erwiesen ist. Ihr Anfang kommt jedoch auf der Flötenuhr 1792 vor *(s.XIX:22)*, so daß ihre Authentizität als wahrscheinlich anzusehen ist.

GRUPPE XXIVb Nr.22*

Arie: „Tornate pur mia bella"

Komponiert Anno? – für Tenor, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner



Nachweise: *Fu70* Nr.2 — *Fu (1839) 168* Nr.14.
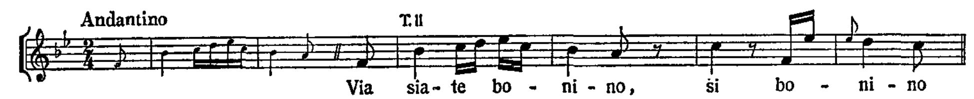
Abschriften: *MaWB(BB)* „Aria in Partitura Tornata pur mia... Del Sig^re^.Giuseppe Haydn"; Kop. A.Fuchs aus dessen Slg. — *WMfr* Kop.Pohl: „Copirt nach einer geschr. Partitur der Berliner Hofbibl. ..." — *WöNB* „Aria in Partitura ... Del Sig^re^. Giuseppe Haydn", mit Stampiglie des „Musikverein in Gratz".

Anmerkungen: Auch im Incipit dieser Arie, wie von XXIVb:19, verwendet *Fu70* in T.2 das Haydn-Ornament *(auch in Fu [1839])*, während in den Abschriften der Vorschlag ausgeschrieben ist. Echtheitsbelege, wie sie für jene Arie vorliegen, fehlen hier jedoch. — *MGG, Bd.5, Sp.1892,* wo die authentische Arie XXIVb:19 nicht erw. wird, enthält diese Arie als „Tornate per mia bella" m. Bm.: „Einlage in eine unbekannte Oper".

GRUPPE XXIVb Nr.23*

Arie: „Via siate bonino"

Komponiert Anno? — für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner
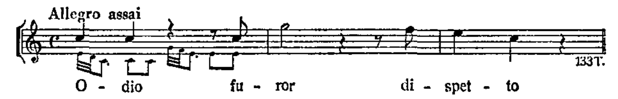


Nachweise: *Fu70* Nr.6; Part. — *Fu (1839) 167* Nr.2 — *B.-S.* Kap.VIII, Abt.IV, Nr.5*.

Abschriften: *Gw* „Aria in B per il Soprano ... Del: Sig: Giuseppe Haydn."; Part.a.d.Bs.A.Fuchs — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls, m.Bm.: „Nach einer geschr. Partitur, von Al.Fuchs an d. Stift Göttweig verkauft."

Anmerkungen: Auch diese Arie ist unter die wahrscheinlich authentischen eingereiht, weil sie in *Fu 70—72* sowie in *Fu (1839) 167/68* steht, der von ihr eine Abschrift besaß *(s.Kop.Gw)*. — *MGG* hat sie nicht aufgenommen.
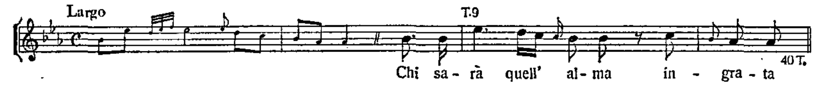
GRUPPE XXIVb: C 1 Aria: „Odio furor dispetto"



Abschriften: *BxCs* Part.: „2 airs italiens" Nr.1, zs.mit XXIVb:Es1 — *WMfr* Part.-Kop.Pohl: „nach einer Zittauer Partitur" m.Bm.: „ist zu Armida neu componirt Atto II Scena 7" — *ZiEx* Part., ursprünglich wohl ohne Üb., später „di Haydn" bz. und (von Pohl?) „Arie aus Armida...", zs.mit XXIVb:Es1.
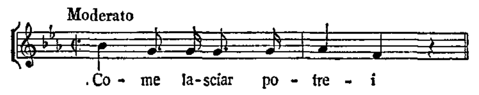
Anmerkungen: Diese Arie, deren Text unvollständig in Haydns Oper „Armida" übernommen wurde *(XXVIII:12 Nr.12)*, ist Bestandteil einer dramatischen Szene von N.Jommelli, wie aus dem Titel hervorgeht. Die Szene wurde in V.Righinis Oper „Il convitato di pietra" in Akt I, Szene 11 (Donna Anna) eingelegt, bei der Auff. zu Esterháza im Juli 1781 aber nur die Arie benutzt *(s.B.-S.1781/d, S.243)*.

GRUPPE XXIVb: Es 1 Arie: „Chi sarà quell' alma ingrata"



Abschriften: *BxCs* Part.: „2 airs italiens" Nr.2, zs.mit XXIVb:C1 — *WMfr* Kop.Pohl: „Nach einer Zittauer Partitur (aus dem Exner'schen Archiv)" — *ZiEx* Part.: „Aria d Haydn", zs.mit XXIVb:C1. Im Text werden die Eigennamen „Tito" und „Berenice" genannt.

GRUPPE XXIVb: Es 2 Aria: „Come lasciar potrei"
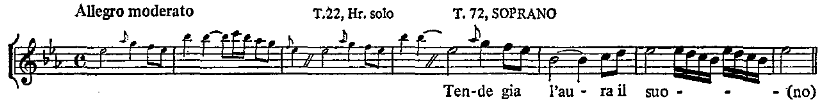


Nachweise: *B.-S.* Kap.VIII, Abt.4, Nr.7*.

Abschriften: *DoFü* „Favorite Aria Del Sigre Gius: Haydn 794" — *WöNB* Sammelhs. XXVIa:1—24 Kop. d, S.184: „Rondo del Sigre. Paisiello".

Ausgaben:
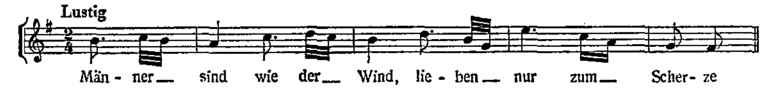
Artaria o.PNr. Raccolta delle migliori Arie, Duetti, e Terzetti ... Trasmessi per il Clavicembalo o Forte Piano No.1. Aria Come lasciar potrei dall'Opera Il Rè Teodoro Del Sigr. Paisiello *(WmArt* Nr.1267*)*.

GRUPPE XXIVb: Es 3 Arie: „Tende gia l'aura il suono"



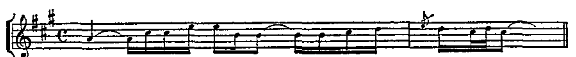
Abschriften: *WMfr* in der Oper Alessandro il Grande *(XXXII:3)* als „Arie Nr.8 ... del Sigr ... Haydn".

GRUPPE XXIVb: G 1 Aria: „Männer sind wie der Wind"



Abschriften: *WöNB* Sammelhs. XXVIa:1—24 Kop.d, Nr. 14: „Aria del Sigr. Haydn", hier mit Kl.-Begl.
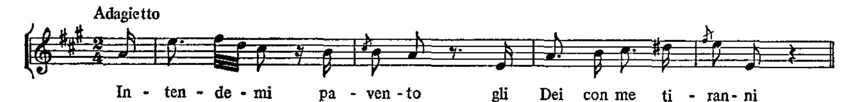
GRUPPE XXIVb: A 1 Arie: „Aure dolci ch'io respiro"



Nachweise: *B.-S.* Kap.VIII, Abt.IV, Nr.4*

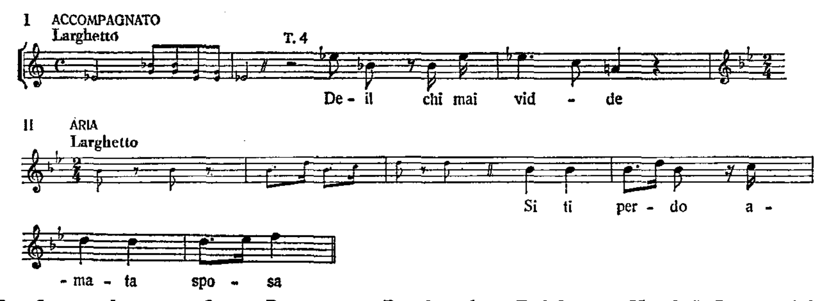
Abschriften: *Mk* „Arie ... Sig. Giuseppe Haydn", St. *(Singst. fehlt)* m.Vm.: „C.M.".

GRUPPE XXIVb: A 2 Arie: „Intendemi pavento gli Dei con me tiranni"



Abschriften: WMfr in der Oper Alessandro il Grande *(XXXII:3)* als „Arie dell'Opera Alessandro Nr.16 ... del Sig.Haydn".

GRUPPE XXIVb: B 1 Arie: „Si ti perdo amata sposa"



Abschriften: *DoFü* „Si ti perdo, amata Sposa, Recitativo e Rondo pel ... Del Signore Haydn", Part. und St.

ANHANG ZUR GRUPPE XXIVb

Arien aus anderen Vokalwerken Haydns, die auch einzeln vorkommen

Für Arien mit unterlegten kirchlichen Texten siehe Anhang zur Gruppe XXIII

Anna m'ascolta *(=XXI:1, Nr.8).*
A trionfar t'invitor (m.Rez.: „Va benissima") *(=XXVIII:8, Nr.7).*
Auch die sprödeste der Schönen *(=XXVIa:18).*
Cara! è vero, io son tiranno *(=XXVIII:12, Nr.11).*
Care spiagge selve addio (m.Rez.: „Eccomi giunta") *(= XXVIII:8, Nr.15).*
Chi spira e non spera *(=XXVIII:13, Nr.12).*
Deh soccorri un infelice *(=XXVIII:10, Nr.11).*
Dov'è l'amato bene (= *XXVIII:13, Nr.8a). Wird von Pohl in seinem „Thematischen Catalog der Autografe Haydn's im fürstl. Music=Archiv zu Eisenstadt" (August 1867) bz. als „Die einzige im Autograf noch erhaltene Nummer aus der Oper ‚Orfeo', comp. in London", wohl mit der anschließenden Arie: „Del mio core il voto estremo (XXVIII:13, Nr.8b).*

Dove son che miro intorno (m.Rez.: „Valorosi compagni") *(=XXVIII:12, Nr.5).*
Fatal amour *(= XXX:4, Nr.1).*
Misera! chi m'ajuta *(= XXVIII:8, Nr.12).*
Non sperate mi didisco *(= XXVIII:8, Nr.5).*
L'Objet qui règne dans mon cœur *(= XXX:4, Nr.2).*
Ombre insepolte di qua partite *(XXVIII:11, Nr.22).*
Or vicina a te mio core *(=XXVIII:6, Nr.15).*
Quando mi dona un cenno *(=XXI:1, Nr.7b).*
So che una bestia sei *(=XXVIII:8, Nr.3).*
Sono le donne capricciose *(=XXIVb:5).*
Son pietosa, son bonina *(=XXXII:1, Nr.2).*
Torna pure al caro bene (m.Rez.: „Quai prende il bosco nuove") (= *XXVIII:12, Nr.15 ab T.60 u.Nr.16).*
Vedi se t'amo vieni (m. Rez.: „Barbaro, e ardisci encor") *(= XXVIII:12, Nr.12a).*

Vz.eig.*Ms.* enthält außer den Arien, die schon in dieser Gruppe behandelt worden sind, noch die folgenden (in Joh.Elßlers Schreibweise):
Nr.121: „la beltà che m'innamore dolce :/1762".
Nr.135: „Se mon genti le l'aspetto ostente".
Nr.236: „Caro volpino amabile".
Nr.237: „Tergi i vozzosi rai il tuo Martir".
Nr.238: „Per chè Stupiei tanto".
Nr.240: „Voglio amar e vuo Scherzare".

Davon sind Nr.121, 135, 237 und 238 aus „Acide" *(XXVIII:1a, c, e, b),* Nr.236 ist aus „Lo Speziale" *(XXVIII:3, Nr.4a)* und Nr.240 aus „Le Pescatrici" *(XXVIII:4, Nr.4).*

NB: *PNot* hat die Arie „Io mi sento" *(s.B.-S.403, IV/9e)* zwar aufgezeichnet als zum Textbuch von Piccinis „L'astratto, p.26, Scena IV, Arie des Leandro", gehörig *(s.B.-S.201, 1778b, Nr.4),* doch geht aus seinen Notizen nicht hervor, ob er sie für eine Einlage Haydns gehalten hat *(vgl.B.-S.403, Fn.7).*

GRUPPE XXV

Zwei-, drei- und vierstimmige Gesänge
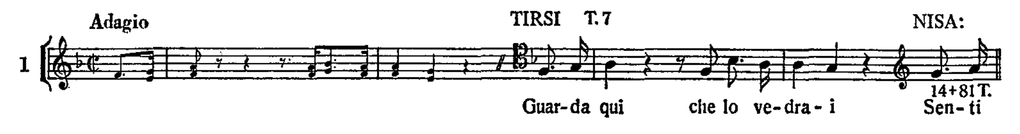
a) Duette

GRUPPE XXVa Nr. 1 und 2

Zwei Duette: Nisa et Tirsi

1. Guarda qui, che lo vedrai
2. Saper vorrei se m'ami

Komponiert 1796 — für Sopran und Tenor mit Klavier





Nachweise: *EK30* 3. Eintr.: „2 Duetten bloß mit Clavier v(on) Poet Badini aus England"; ohne Inc. — *HV50* Nr.33 (m. dem Anfang „Senti qui" des S.) und 34, jedes als „Duetto Nisa et Tirsi" — *Fu73* Nr.1 (m. dem Anfang „Senti qui" des S.) und Nr.2 als „Duett für Sopran und Tenor" — *Fu (1839) 196* Nr.1 „‚Fühl hier, du wirst es sehen' ‚Senti qui, che lo vedrai' Aut.b.Fürst Esterhazy", Nr.2 „O laß mich Holder! wissen. Saper vorei se m'ami", Nr.2 als „Duetto di Nisa e Tyrsi" noch einmal notiert.

Autograph: *LBrM* nur Nr.1: 4 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in zwei hintereinanderliegenden Bogen, mit Titel und 7 beschriebenen Seiten. Auf der 1. Seite eh.: „Duetto", darunter von anderer Hand mit Rotstift: „Nisa & Tirsi". Über dem Anfang auf der 2. Seite eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mpria 796" und vor den Notenzeilen: „Nisa, Tirsi, Cembalo". Am Schluß keine Unterschrift. Text italienisch — *Vz.eig.Ms.* Nr.120: „Duetto mit Begleitung des Pianoforte |: Senti qui che il sentirai :|" — *Inv.F* Nr.416: „Duetto. senti qui che il sentirai am Klavier." Phot.: *WPhA 697 (Kat.Nr.1277)*

LBrM erwarb das Autograph am 9.II.1884 von der Firma List & Francke (Leipzig) aus dem Nachlaß Joh.Nep.Hummels.

NB: Das Autograph von XXVa:2 ist verschollen; es kam schon im *Vz. eig. Ms.* nicht mehr vor. Vermutlich hat Artaria, der nur Nr.2 herausgegeben hat, es vernichtet *(vgl.L.37)*.

Abschriften: *Eis (Landesmuseum)* a) Part.-Kop. Elßler von XXVa:2, dat.: „Vienna Nov. 1796" m. eh. Korr.; b) Part. von XXVa:1, dat.: „Vienna Dec. 1796", beide im „Sammelband für M[rs] People", *s. XXVIII:10, Nr. 21[bis]* — *FiCs* nur XXVa:2 — *PmaCs* nur XXVa:2 — *WaCL* nur XXVa:2 — *WMfr* nur XXVa:2 — *ZiEx* nur die Singst. beider Duette als Nr.14 und 15 in einer Slg. Singst. der anderen mehrst. Gesänge von Haydn *(XXVb:1–4 und XXVc:1–9)*, alle ohne Bz. des Komponisten.

Ausgaben:

Artaria PNr.871 (1801)	DUETTO ‖ SAPER VORREI SE M'AMI ‖ PER IL CLAVICEMBALO ‖ DEL ‖ SIG[r]. GIUSEPPE HAYDN ‖ N.871 ‖ ≫ ≪ ‖ A VIENNA PRESSO ARTARIA E COMP. — 40 X. *Kl. m. 2 Singst.; Querf.; m. PNr.* 265 *auf allen TS. Enthält nur XXVa:2 m. ital.Text.*

NB: Im Ttl. meines Ex. ist die VNr.265 nachgestanzt worden. Auch auf den Pl. muß sie nachgetragen worden sein, denn auf einigen Seiten ist die PNr.871, unter der das Werk bei ABst und WmArt *(auf S.52)* eingetragen ist, noch sichtbar.

Agz. 20.VI.1801 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.113 (Juni 1801).

Breitkopf & Härtel 1803	Oe.cpl.Cah.VIII Nr.2 und 3; s.Coll.Div.1. *Text: ital. wie original und dt.:* „Blick hierher, du wirst es sehen" *(XXVa:1)*, „O lass mich Holder wissen" *(XXVa:2)*. *Hase 20 erw. neue Ausg. von XXVa:2 als* „Thirsis und Nice" *m.Text:* „Sag' an, wird sich dein Lieben". *Diese Ausg. zuerst angeführt in Hofmeisters Handbuch der mus. Literatur X. (1886–1891) S.286* f. 2 Frauenst.u.Kl.
Birchall	*Einzelausg. von XXVa:2:* SAPER VORREI SE M'AMI, DUETT, FOR TWO SOPRANOS, COMPOSED BY HAYDN *(frdl.Mitt. Dr. Alan Tyson, London)*.
Carli PNr.324 1812(?)	Duo per due Soprani — Musique D'Haydn, *m.VAdr.:* Paris, place et peristyle des Italiens = *XXVa:2.*
Cranz	Lt.PNot sind die beiden Duette bei Cranz (Hamburg) als op.107 erschienen.
Simrock PNr.393 (1803/04)	Deux Duos... Paroles italiennes, allemandes & françaises... œuvre 107. *Kl.m. 2 Singst.; Querf.; m. PNr.* 393; *Text: ital.wie original, dt.wie Br.& H. und franz.:* „O Nisa, regarde bien" *und* „N'as tu point trahi ta foi?" *Lt. Ttl. sind* Les paroles françaises composées et écrites sous la musique par D.L.
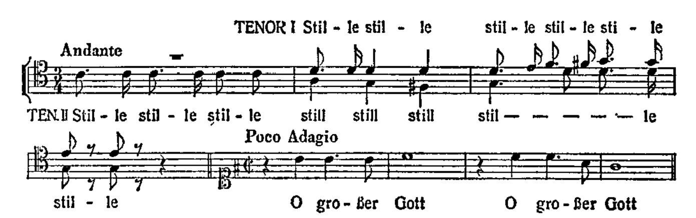
Neu hsg. 1960 von H.C.Robbins Landon (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr.35).

Briefe:
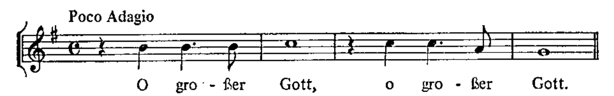
1.VII.1800	an Härtel, womit Haydn ihm die beiden Duette übersendet, „wovon eines von Kennern algemein geschätzt wird" *(s.BBr. Nr.244)*.

Literatur: *Hase 20/21* — *P.III.336* — *L.109:* „Auch die Juni 1801 erschienene Ausgabe des Duetts ‚Saper vorrei' läßt sich indirekt fast mit Sicherheit als nicht-authentisch nachweisen." — *Geir[1] 121* — *Geir[4] 294* — *Geir[5a-c] 367.*

GRUPPE XXVa: C 1 „Serenade" für 2 Tenorstimmen
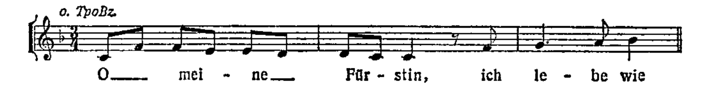


Abschriften: Eine St.-Kop. dieses Duetts befindet sich in meiner Slg., bz. als: „unveröffentlichte Serenade von Josef Haydn". Auf beiden St. wird hs. bestätigt, daß die Notenschrift mit beigesetzten Tempi von Joseph Haydn, der unterlegte deutsche Text dagegen von fremder Hand geschrieben sei. Auf der letzten Seite des Tenor II findet sich die Soprano II-St. von einem „Chor No.8, ohne Begleitung aus der Befreyung von Jerusalem":



Auch darunter heißt es: „Text und Notenschrift ganz eigenhändig von Joseph Haydn", was hier wie dort nicht stimmt.
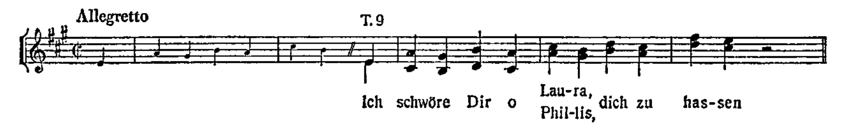
Austerlitz *(s.XXVIa:36bis, Abschriften)* erw. in seinem Verz. unter Jos.Haydn: „Eigenhändig geschriebene ‚Serenade' für zwei Tenorstimmen mit unterlegtem deutschen Text von seiner Hand . . .", ohne Inc. Vermutlich handelt es sich um eine Part.-Kop. dieses Stückes, weil die angegebene „Blattseiten"-Zahl nicht mit der der St.-Kop. übereinstimmt.

GRUPPE XXVa: F 1 Duett für Sopran und Alt



Nachweise: *KatSig* eingelegt als „Nr.68. Hayden Duetto cant. et alt"
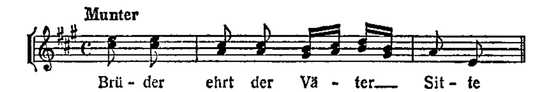
GRUPPE XXVa: A 1 Lied: „Der Schwur der Liebenden"



Ausgaben:

Bureau de Musique (Kühnel) PNr.490 — DER SCHWUR DER LIEBENDEN MIT BEGLEITUNG DES PIANO FORTE KOMPONIERT VON J. HAYDN. PR. 4 G.; *f. Kl. und Singst.; Stich; Querf.; m. PNr.* 490; *Text w. o.*
GbNL IC Nr.31.

GRUPPE XXVa: A 2 „Rundgesang für Studierende" für Gesang und Klavier



Abschriften: *WöNB* Rundgesang f.Studierende von Haydn.

ANHANG ZUR GRUPPE XXVa

Duette, die anderen Werken Haydns entnommen sind

Duett: „Quel cor umano e tenero" *(= XXVIII:11, Nr.16).*

Ausgaben:

Corri, Dussek *Kein TBl.; der KTl. lautet:*
QUEL COR UMANO E TENERO. || DUETTO || SUNG BY SIGR. MORELLI, & SIGRA. MORICHELLI, || AT THE KINGS THEATRE, HAYMARKET, IN THE OPERA OF || IL BURBERO DI BUON CORE || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE PIANO FORTE || COMPOSED BY || DR. HAYDN. || THE WORDS BY SIGR. DA PONTE. || ENTD. AT STATIONERS HALL – PR. 3 S. || ≫ ≪ || PRINTED FOR CORRI DUSSEK & CO MUSIC SELLERS, TO HER MAJESTY. NO.67, DEAN STREET, SOHO & BRIDGE STREET, EDINBURGH. *Part. f. Angelica, Terramondo, Str., Fg. solo und Kl., Text: ital.*

In BuNM(Eh) befindet sich ein Ex. dieser Ausg. aus Haydns Besitz *(Vz.gest.Mus.*Nr.119 – *Inv.*D Nr.172 – *H.-Sz.* Nr.288) m.eh. Korrekturen.

Das Duett wurde in Haydns Benefizkonzert am 4.V.1795 gesungen *(s.P.H.i.L.301 und LdnSy 546).* Haydn erw. das Konzert in dem 2.Taschenbuch seiner 2. Londoner Reise *(s.Gr 53, LdnBr.306 und BBr.553).*
Löw 420 Martin y Soler: Il Burbero di buon core. Erw.Auff.London 17 May 1794 (with additional music by Haydn, Trento and G.G.Ferrari).

„A Prelude to Auld Robin Gray" *(= I:53^{II})*

Duett: „Rosina vezzosina" *(= XXVIII:8, Nr.17)*

Duett: „Der Morgen graut, es ruft der Hahn" *(= XXX:5^{c})*

b/c Drei- und vierstimmige Gesänge

13 drei- und vierstimmige Gesänge

Komponiert 1796 + — mit Begleitung eines bezifferten Basses (Cembalo) und des Klaviers

Allgemeines

Die früheste Nachricht über diese Gesänge steht in *GbNL, Sp.553,* wo Gerber aus einem Brief, den Haydn ihm am 23.IX.1799 geschrieben hat, u.a. folgendes zitiert: „Ungeachtet dessen werde ich mit Hülfe der Vorsicht alle Kräfte anstemmen, und nach Vollendung dessen *(nämlich der ‚Jahreszeiten')* mich wegen Schwäche meiner Nerven zur Ruhe begeben, um meine letzte Arbeit, bestehend in Singquartetten bloß mit Begleitung des Klaviers, mit deutschen Texten von unsern größten Dichtern, vollenden zu können, davon ich zwar schon dreyzehn Stück verfertigt, aber noch keins producirt habe." Haydn sieht sich nach Texten für weitere Gesänge um *(P.III.149),* womit er im Sommer 1801 noch beschäftigt ist *(P.III.182).* Mit seiner Äußerung: „Wenn ich jetzt etwas drucken lasse, muß es schon ein bisserl gross sein", meinte er, daß die 25 voll sein müsse *(Hase 47, P.III.336).* Dazu ist es leider nicht mehr gekommen.

Nachweise: Die Gesänge sind, wie alle Werke nach der Nelson-Messe (XXII:11, August 1798), nicht mehr in den *EK* aufgenommen. — *HV 65/67* enthält sie aber alle. — *Vz.geschr.Mus.* enthält unter Nr.9: „Die 3- u. 4st. Gesänge; 10 Nro." — Im *Inv.F Nr.497* kommen sie als „10 drey u. vierst. deutsche Gesänge am Klavier" vor, doch läßt sich nicht feststellen, um welche 10 es sich handelt. — *GbNLIC* Nr.24 „XIII Singquartetten waren 1799 bereits fertig, befanden sich aber noch in Mst. in des Hrn. Verf. Pulte". — *Fétis* IV Nr.66 (Ausg.Simrock), 68 (Ausg.André) und 69 (Ausg.André).

Autograph: *PNat* 30 zehn- und 12 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 5 Lagen zu 4 und einer zu 6 zehnzeiligen Blättern, numeriert 1—6, einer Lage zu 4 zwölfzeiligen Blättern, numeriert 7 sowie einer Lage zu 4 zehn- und 2 zu 4 zwölfzeiligen Blättern ohne Numerierung, mit Titel, 72 beschriebenen und 11 nicht beschriebenen Seiten. Titel auf der ersten Seite eh.: „Ramler's Lyrische Blumenlese in die Musik gesetzt von Jos: Haydn mp. 796". Vor „Ramler's" ist später „Aus der" und dem Wort „Lyrische" ein „r" zugefügt worden. Es folgt dann eine Zeile von anderer Hand: „Offert à Monsieur" — *der Name (Bigot?) ist ausradiert* — „par son sincère Admirateur et Ami J.J.Imbault" und rechts darunter, wieder eh.: „Geschenkt dem Herrn Grafen von Browne den 16.May 805 von Jos: Haydn mp." Dann folgt weiter unten: „Souvenir de Browne ce Juin 1805", womöglich von dessen Hand, eine durchgestrichene Zeile und zuunterst: „Le 23, 8bre. 1808", was sich vermutlich auf die obere, von Imbault geschriebene Zeile bezieht. Überschriften über den Gesängen eh.:

2. Seite: „Der Augenblick."
8. Seite: „Die Harmonie in der Ehe."
13. Seite: „Alles hat seine Zeit. aus dem Griechischen."
17. Seite: „Die Beredsamkeit."
22. Seite: „Der Greis."
25. Seite: „An den Vetter."
32. Seite: „Daphnens einziger Fehler."
39. Seite: „Aus der Sam̄lung der vorzüglichsten Werke der deutschen Dichter."
45. Seite: „v.Gellert. Betrachtung des Todes."
53. Seite: „Wider den Übermuth v. Gellert." *(Es stand ursprünglich eine andere Überschrift dort.)*
61. Seite: „An die Frauen. Aus der lyrischen Blumenlese. Die 2te Ode Anakreons."
69. Seite: „Aus dem Danklied zu Gott v. Gellert."
77. Seite: „Abendlied zu Gott v. Gellert."

Die Gesänge sind numeriert 1—13; die 7.—10. Lage, die je einen Gesang enthalten, sind außerdem rechts oben von Haydn signiert, doch ist diese Signatur zum Teil weggeschnitten. Das Autograph war zuletzt im Besitz von Charles Malherbe und ist mit dessen Stempeln versehen. Es trägt oben auf dem Titelblatt die hs. Bezeichnung: „Manuscrit original de Haydn." Nach Malherbes Tod im Jahre 1911 kam es in die Bibliothèque du Conservatoire, Paris, und wurde später in das neue Département de la Musique de la Bibliothèque Nationale übernommen. Dem Autograph ist ein Bogen vorgebunden, dessen beide Innenseiten eine französische Übersetzung vom Text des Kaiserlieds *(XXVIa:43)* enthalten: „Traduit par Mr.Bigot | 1840", demnach könnte das Autograph einmal in dessen Besitz gewesen sein *(s.P.III.239, wo von Marie Bigot die Rede ist, welche 20.II.1808 Haydn besucht und ihm vorgespielt hat).* Auf die erste dieser beiden Innenseiten ist die bekannte Visitenkarte: „Hin ist alle meine Kraft" geklebt. Phot.: *WPhA 628 (Kat.Nr.1205)*

NB: Wie das Autograph zum Pariser Verleger Imbault gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Den Inschriften im Titelblatt zufolge könnte er es Juni 1805 als „Souvenir" vom Grafen Browne erhalten haben und hätte es dann am 23. Oktober 1808 weitergegeben, ohne die Gesänge, die 1803 schon bei Breitkopf & Härtel erschienen waren, selber verlegt zu haben.

Ausgaben: Die Gesänge sind zuerst im Juni 1803 in den „Œuvres" bei Breitkopf & Härtel erschienen (XXVb:1, c:4, 3, 2, b:3, c:8 und 9 in Cah. VIII Nr.4—10; XXVb:2,4, c:5, 1, 6 und 7 in Cah.IX Nr.8—13 m. einer vermutlich von A.E.Müller stammenden Kl.-Begleitung). Später wurden sie auf Haydns eigenen Wunsch in einer kleinen Aufl. als Heft für sich gedruckt *(Hase 48).* Er besaß ein Exemplar davon *(Vz.gest.Mus.*Nr.14 — *Inv.D*Nr.171*).* Die drei- und vierstimmigen Gesänge, die in dieser Ausgabe untereinander vermischt abgedruckt worden sind, erschienen später auch in getrennten Ausgaben. Auch hier werden sie nach Gruppen getrennt behandelt.

Neu hsg. 1958 von Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXX, in der Reihenfolge des Autographs.

Briefe:

23.IX.1799	an Gerber *(s.BBr.Nr.235).*
13.III.1803	an Griesinger *(s.BBr.Nr.324).*
16.II.1804	von Zelter *(Dies 100 [102]).*
(25.II.1804)	an Zelter *(Konzept: s.BBr.Nr.339).*
16.III.1804	Antwort hierauf von Zelter *(s.BBr.Nr.340).*
15. II.1805	von der Zarenwitwe Maria Feodorowna von Rußland *(s.BBr.Nr.360).*

PNot führen 16 Briefe Griesingers an Breitkopf & Härtel an, die sich ganz oder teilweise auf die drei- und vierst. Gesänge beziehen:

9.XII.1801	„Hn veranstaltet eine S.v. 20 Lied. ernst u scherzhaften Inhalts v.Gellert, Ramler u.a. zu 3 u. 4 St.; mit 13 ist er fertig, die er mir gezeigt hat. Jetzt gehts aber langsam mit seinen Arbeiten u. es fehlt ihm an Texten weil, wie er mich versichert, die wenigsten Dichter musikalisch dichten."
23.XII.1801	„Gr*(iesinger)* dachte gleich an Verlag Br&H. H läßt sich aber, bis das 25 voll ist, auf nichts ein denn ‚wenn ich jetzt schon etwas drucken lasse, muss es schon ein bisserl gross seyn'. Mit Texten können Sie H ein Gefallen erweisen, aber nichts Verstiegenes und keine verschrobenen Perioden!"
ohne Dat.	„Unentschlossenheit u. Wankelmuth." *Der Brief ist vermutlich identisch mit dem vom 15.I.1802 in H.-St.I.83 u.H.-Jb.III.33.*
20.III.1802	„wegen d. Liedern & Gesänge a. d. Grafen Brown."

7.IV.1802 „Zu d. d Liedern macht mir H noch Hoffnung. dem Gf.Braun sind sie aber bis jetzt noch nicht übergeben; sie sollen bei H probirt werden aber Braun der Brausekopf lässt es von Woche zu Woche anstehen."

27.XI.1802 H. den es gewaltig ärgert dass er die Speculation mit der Büste, ... d.Courir vom Kaiser eine so werthvolle Tabatiere erhielt will ihn nun auf eine andere Art bey kommen u ihn ein Werk (als einen Schwanengesang) dediciren. will die Gesänge dazu verwenden!!!" *Gemeint ist der russische Zar Paul I., der aber bereits am 23.III.1801 ermordet worden war.*

4.XII.1802 „Haydn sagt zu Gr. er habe die Gesänge (3 u 4st) nur einmal bei Mad. Saal im vergangenen Winter producirt."

zum Brief 26.I.1803 „Gr. bei Sw*(ieten)* der sagte, er habe d. H^e Gesänge mit wahrer Bewunderung durchgesungen. Sw besteht darauf dass er dieses dem H mündlich sagen müsse."

2.II.1803 „Die Gesänge seyen bloss con amore in glücklichen Stunden, ohne Bestellung comp. d.Verleger werde eine treffl.Speculation dabey machen." „ausgemacht dass H*(ärtel)* noch 100 f (zu d.300) nachzahlen sollte. Dedicirt sie d.Kaiserin v.Russland (wo dann ein Ring oder eine Dose zu erwarten, *Bem.v.Gr*)."

26.II.1803 „H. wollte nicht eine Dedication vordrucken lassen sondern nur die Exemplare mit einem eigenh. Bf. a.d.Kaiserin begleiten."

16.III.1803 „Es scheint Haydn sey zu schlechten Texten prädestiniert; eigentlich trägt er d.Schuld seiner unwissenschaftl.Bildung. Er hat mich die Lieder (eines, der Augenblick, ausgenommen) nie lesen lassen sondern sie mir im̄er versiegelt entweder für Sie oder für Sw. zugeschickt." „d. Bf an d. Kaiserin hatte Gr. f H. aufgesetzt. Aus einem mir ganz unerklärl. Zartgefühl hat er aber d.Idee mit d.Dedication ganz aufgegeben. er befürchtet d. fürst u Sw möchten ihn einer Betteley beschuldigen wenn sie erführen dass er ein Geschenk erhalten hätte." *(Vgl. hierzu BBr.Nr.324: „Aus mehreren wohl überdachten Ursachen entsage ich der übersendung meiner Gesänge an die russische Kaiserin..." Er sandte ihr dann die gedruckte Ausgabe.)*

2.IV.1803 „Gr. bringt H d.6.Heft seiner Werke worin die Gesänge H. empfindlich dass sie nicht extra gedruckt...
H. zu Gr. er getraue sie jedem Kenner vorzulegen u wer d. Werth d. Comp. nicht bey d. ersten Blick einsehe, der werde sich gewiss bei tieferem Studium davon überzeugen."
(Zum ersten Teil dieses Briefes bemerkt Pohl: „d.Heft enthält nur d. Quartette". Die drei- und vierst. Gesänge sind aber durcheinander in Heft VIII und IX der „Œuvres" erschienen.)

6.VII.1803 „d. Terzette sieht H. verlangend entgegen. Gr. bittet 1 Ex. a. Mad. la Comt. Fréderiq d.Stollberg Wernigerode à W*(ien)*. ins Haus zu schikken. Einer von den Verehrern der Stollbergs, Legat.rath Matthäi v.Dessau, will ihr eine Freude damit machen."

30.VII.1803 „dabei Angabe von Druckfehler"

ohne Dat. „H. schickte d. Ges. durch Neukom̄ d. Bf. d. Kaiserin siehe 1805" *(BBr. Nr.360, v.15.III.1805).* „Kost. Ring. m. Bf." *Der Brief ist vermutlich identisch mit dem vom 3.IV.1805 in H.-St.I.106 und H.-Jb.III.49.*

Pohl hat diese Auszüge auf einen Zettel untereinander notiert. Die Briefe sind von ihm numeriert 42, 45, 51, 61, 64, 75, 76, 78 (79?), 80, 81, 82, 83, 87, 89, 112. Text m.Abkürzungen hier so gut wie möglich nach PNot.

Die hier erwähnten Briefe kommen nicht alle in Günther Thomas': „Griesingers Briefe über Haydn aus seiner Korrespondenz mit Breitkopf & Härtel" *(H.-St.I.49 ff.)* und in Edward Olleson's: „Georg August Griesinger's Correspondence with Breitkopf & Härtel" *(H.-Jb.III.5 ff.)* vor. Aus manchen sind dort nur die Stellen wiedergegeben, welche sich auf Messen beziehen, weil beide Verfasser nach Auszügen haben arbeiten müssen, welche Carl Maria Brand für seine Arbeit „Die Messen von Joseph Haydn" *(Würzburg 1941)* gemacht hatte. Denn die Originale sind im 2.Weltkrieg verlorengegangen, und es ist versäumt worden, diese für die Haydn-Forschung so eminente Dokumentation vorher fotografieren zu lassen. Auch Botstiber bezieht sich in *P.III.* auf diese Auszüge, läßt aber meistens die Daten der von ihm zitierten Briefe weg.

Literatur: *Dies 19* (23) zit. aus XXVb:3: „Und keiner nimmt des Irrthums wahr"; *100/102* (102/105) Brief Zelter vom 16.III.1804 — *Gr 78 (42/43)* — *Carpani 238* druckt die Visitenkarte ab ohne Angabe, woher das Motto stammt — *P.III.149, 182, 207, 210, 227, 256, 336* — *Hase 47/48 s.o.* — *L.25 Fn.6, 108/109, 144* — *Geir[1] 121* — *Geir[4] 295* — *Geir[5a-c] 367* — *Nowak[1] 487/88, 495, [2,3] 430, 437.*
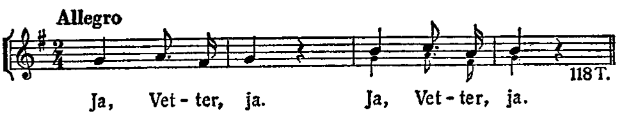
b) Dreistimmige Gesänge

GRUPPE XXVb Nr.1—4
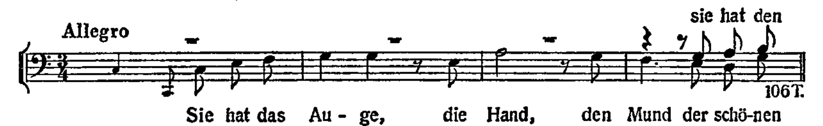
Dreistimmige Gesänge

Komponiert vor Juli 1799 — für Sopran, Alt und Tenor — Sopran, Tenor und Baß, bzw. 2 Tenöre und Baß mit beziffertem Baß, ausgenommen Nr.4, wo die Begleitung ausgesetzt ist
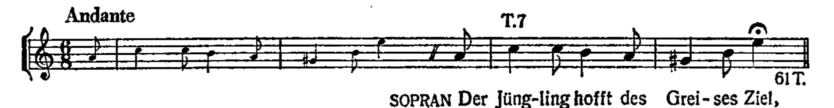
1) An den Vetter
(K.W.Ramler)



2) Daphnens einziger Fehler
(J.N.Götz)



3) Betrachtung des Todes
(C.F.Gellert)



4) An die Frauen
(2. Ode Anakreons, übersetzt von Bürger)



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV65/66* Nr.1, 8, 5 und 9, hier nicht numeriert. Ttl. und erste Verszeile jeweils vorangestellt. — *Fu72* Nr.1, 3, 2 und 4 *(vgl.Kop.Krm)* — *Fu(1839) 187* Nr.1, 2, 4 und 3.

Autograph: s.*Allgemeines.*

Abschriften: *Krm* St. in der Folge 1, 3, 2, 4 — *MaWB(BB)* Part. zs. mit XXVc:1—9; *s.d.* — *WMfr* a) moderne Part. von XXVb:1 und 3 m. Kl.; b) St. von XXVb:2 und 4 m. Begleitung von Bassetthorn und 2 Fg.m.Vm.: „Walther Schulz, Stuttgart" — *ZiEx* nur die Singst., zs. mit XXVc:1 bis 9 und XXVa:1—2; *s.d.*

Ausgaben:

André PNr.3056 1811 — Dreystimmige Gesänge mit Begleitung des Piano-Forté *in der Reihenfolge 1, 3, 2, 4 (frdl. Mitt. Alfred B. Kuhn, Yale Univ., Music Library), Part., Querf., lithographiert, m. PNr.* 3056, *Text: dt.*

Fétis IV Nr.68: Trois chants à 3 voix, avec accompagnement de Piano.

Artaria PNr.1650 1804 — Dreystimmige Gesaenge mit Begleitung des Piano-Forte = *XXVb:1, 3, 2, 4; Part., Querf., m. PNr.* 1650, *ohne VAg., Text: dt.*

Agz. 11.I.1804 i/Wiener Ztg. zs. mit XXVc — *GbNL IC* Nr.29 — *ABst* Nr.129 (Jan.1804) — *Vz. gest. Mus.* Nr.44 m.Vm.: „Artaria (3 Ex.)" — *Inv.D* Nr.167 *(1 Ex.)* und Nr.168 *(2 Ex.)* — *H.-Sz.* Nr.297.

NB: Auch WmArt bringt diese Gesänge unter PNr.1650.

Breitkopf & Härtel EA 1803/VI — Œuvre de J.Haydn, Cah.VIII Nr.4, IX Nr.8, VIII Nr.8 und IX Nr.9; s. Coll.Div.1.

ebda 1803 — DREY- UND VIERSTIMMIGE || GESAENGE || MIT BEGLEITUNG DES PIANOFORTE || VON || JOSEPH HAYDN. || ⩾ ⩽ || BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG. *Part., Querf., Typendruck, ohne PBz., jedoch m. Numerierung der Bg. von 1 bis 19. Auf Haydns Wunsch in einer kleinen Aufl. als Heft für sich gedruckt (Hase 48; offenbar aber nicht unter Benutzung des für die „Œuvres" verwendeten Satzes); enthält XXVb:1—4 auf S.2, 38, 23 und 44, Text: dt.*

Das Heft wird i/AmZ vom 24.VIII.1803, Sp.799/800 bespr.m.dem Hinweis, daß die Gesänge nebst vielen anderen im 8. und 9. Heft des Œuvres komplett enthalten sind. — *GbNL IC* Nr.29 — *Vz.gest.Mus.* Nr.14 — *Inv.D* Nr.171 „3. und 4. stimmige beisammen".

Simrock PNr.2039/42 (um 1823) — Vier Terzetten ... nebst besonders gedruckten Singstimmen = *XXVb:1, 3, 2, 4, Part. Querf., St.kl.Hochf., jedes einzelne m.PNr.*2039, 2040, 2041, 2042 *(im Anschluß an die PNr. der 9 Quartette, s.* XXVc*); m.VAdr.:* Bonn und Cöln, *Text: dt.*

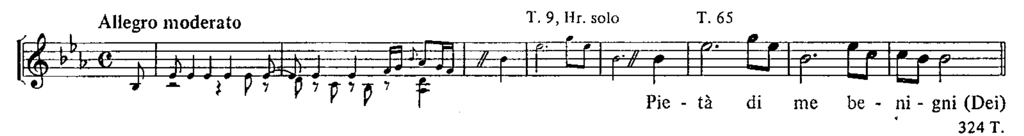
s.AmZ XXXI Int.Bl.VI (April 1829), Sp.24.

Neu hsg. 1958 in GA-JHI, Reihe XXX Nr.6, 7, 9 und 11; s.*Allgemeines.*

GRUPPE XXVb Nr.5*

Terzett: „Pietà di me, benigni Dei“

Komponiert Anno? — für 2 Soprane, Tenor, Streicher, Englisch Horn, Fagott und Horn
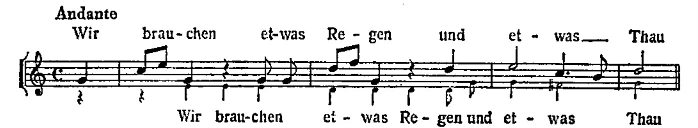


Abschriften: *LBrM* a) St. vom Kopisten Anon.63 *(JHI)*. Am Schluß derselben die Taktzahl 304, die jedoch nicht stimmt; das Stück hat 324 Takte; b) Part.a.d.Bs. Vincent Novellos, m.zus.2 Hr. und Aufschrift: „Pieta di me Trio per 2 Soprani e Tenore composta da Haydn. From a Manuscript formerly in the possession of Mr.Shield to whom it was presented by Haydn himself, who informed him that he had composed it expressly for Mrs. Billington. Mr. Shield very kindly gave the Ms. to me a short time before he died.“, sign.: „V.Novello“ *(William Shield starb am 25.1.1829)*; c) Particell der 1.Sopr.-St. mit Baß, rechts oben sign.: „Mrs. Billington“ und unten Bm. *(von Shield?)*: „I have no doubt but that this is the identical copy from which Mrs. Billington sang on the occasion“. Dazwischen von Novellos Hand: „This very rare MS. formerly belonged to my kind friend Mr. Shield, who told me that he recd. it from Haydn himself on purpose to be sung by Mrs. Billington at the time that Haydn visited England“, sign.: „V. Novello“, das Ganze: „Purchd. from W. Reeves, 3 July 1891“.

Das Terzett wird im Pasticcio „Allessandro il Grande“ *(XXXII:3)* verwendet.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1971 von H. C. Robbins Landon (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr.250, Part., Kl.A., St.).
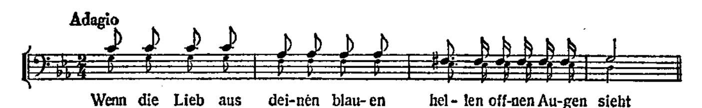
Literatur: *Geir⁴ 294 f. — Geir5c 367.*

GRUPPE XXVb: C1 Chorlied für Sopran, Tenor und Baß
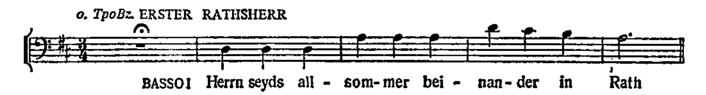


Abschriften: *DoFü* Nr.8 der Slg.; *s.XXVb:F 2.*

GRUPPE XXVb: c1 Chorlied für Sopran, Tenor und Baß



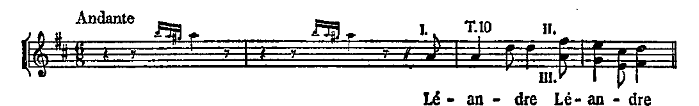
Abschriften: *DoFü* Nr.5 der Slg.; *s.XXVb:F 2.* Fehlt in der Sopran-St.

GRUPPE XXVb: D1 Terzett: „Die Ratsherren“ für 3 Bässe



Eine St.-Kop. dieses Terzetts befindet sich in meiner Slg. bz. als „,Die Ratsherrn' unveröffentlichtes Terzett von Josef Haydn.“ Auf Basso II und III hs.: „Joseph Haydns eigenhändige Handschrift“ von derselben Hand geschrieben wie die Bm. auf XXVa:C1. — Austerlitz *(s.XXVIa:36bis, Abschriften)* erw. in seinem Verz. unter Jos. Haydn: „Eigenhändig geschriebenes scherzhaftes Vocal-Terzett für 3 Baßstimmen mit dem Titel ‚Die Ratsherren'... “, ohne Inc. Vermutlich handelt es sich auch hier, wie bei XXVa:C1, um eine Part.-Kop.

GRUPPE XXVb: D2 Terzett: „Léandre" für 3 Soprane
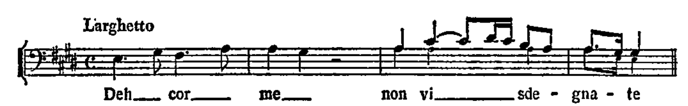


Ausgaben:

Mme. Benoist — *Kein TBl.; Überschrift:* Léandre — Romance à trois Voix — Paroles de Mr.Dusausoir — Musique inédite du célèbre Haydn; *f. 3 Singst.u.Kl.; Stich; Hochf.; o.PBz.; m.VAdr.:* A Paris... Rue de Richelieu No.20. *Am Fuße der 1.Seite:* Propriété de l'Editeur — déposé à la Librairie Royale. *Text: franz.*
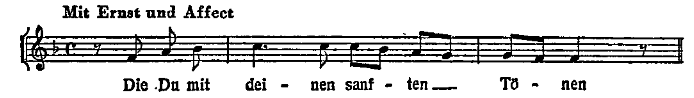
NB: *HopkDict* gibt für Madame Benoist, 20 Rue de Richelieu, Dec.1813 an. Eine Librairie Royale gab es jedoch nicht vor Mai 1814.

GRUPPE XXVb: E1 Chorlied für Sopran, Tenor und Baß



Abschriften: *DoFü* Nr.3 der Slg.; *s.XXVb:F2.* Fehlt in der Sopran-St.
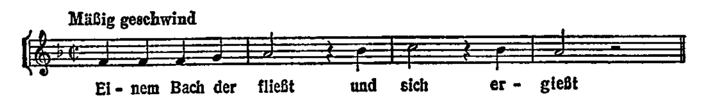
GRUPPE XXVb: F1 „Macht der Musik" für 2 Tenöre und Baß



Abschriften: *PrNM* a.d.Lobkowitz-Archiv „Terzetti a Soprano, Tenore e Basso... Nr.11" — *WöNB* „Macht der Musik vom Doktor Haydn", f. 2 Ten. u. B. eingerichtet und nach F transponiert v. Franz Schraub; Part. *(In der Kop.PrNM steht das Terzett auch in F; die Originaltonart ist nicht bekannt.)*
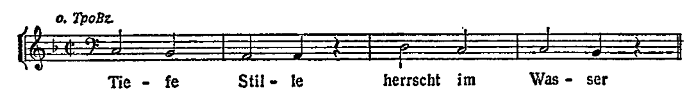
NB: Der Band enthält noch andere Bearbeitungen von Schraub, der lt.GbNL um 1805 als Tonsetzer in Wien lebte.

GRUPPE XXVb: F2 Chorlied für Sopran, Tenor und Baß
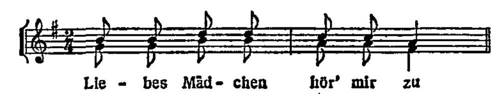


Abschriften: *DoFü* St. Canto, Ten. II, Basso; Nr.1 einer Slg. mit Üb. im Canto: „Dreystim̄ig von Haydn", zs. mit XXVb:A 1, E 1, A 2, c 1, F 3, B 1 und C 1; im Canto fehlen Nr.3—6.

GRUPPE XXVb: F3 Chorlied für Sopran, Tenor und Baß



Abschriften: *DoFü* Nr.6 der Slg.; *s.XXVb:F2.* Fehlt in der Sopran-St.

GRUPPE XXVb: G1 *Terzett für drei Männerstimmen*



Eine Abschrift dieses Terzetts wird im alten hs. Katalog Br.& H.'s als ein Werk Mozarts erw. und von Köchel im Ms. seines Mozart-Verz. zitiert *(s.KV6 Anh.C9.04 u. XXVIa:D1).*

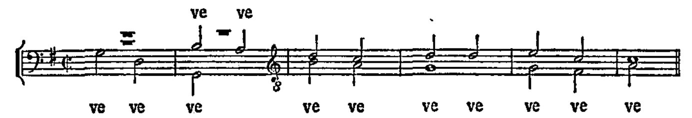
Ausgaben:

Concha PNr.289 1809 — Terzett für drey Männerstimmen... von Haydn. Agz. 15.II.1809 i/AmZ XI, Nr.20, Int.Bl.VI *(Wh 20, LXXXIV, S.53 erw. 2.Auflage)*

Lischke — gab das Terzett schon vor 1815 heraus *(Wh17, LXXX, S.536).*

Peters — im I.Bd. der Volksliedersammlung von A.L. als „Ständchen von Haydn".

GRUPPE XXVb: G2 *„Der Kapuzinerbart" für 2 Tenöre, Baß und Cembalo*
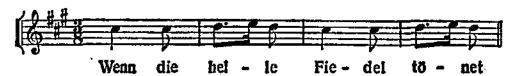


Nachweise: *Kat.Noseda* (Abschnitt J.Haydn) Nr.4291 Scherzo in Sol a tre voci di soprano, tenore e basso sulle parole „Venerabilis barba capucinorum".

Abschriften: *MaWB(BB)* „Der Kapuziner Bart a 3 Voci Tenore Primo e Secondo e Basso per il Pianoforte" Part.- und St.-Kop.; auf diesen außerdem: „Del Sigre. Haydn". Die Cembalo-Partie ist in der Part. vorgezeichnet, jedoch nicht eingetragen. Auch den St. liegt sie nicht bei.

NB: *R.Haas „Die Musik des Barocks" (Wildpark-Potsdam 1928)* erw. auf S.131, Beispiel 104, ein „Venerabilis barba" von G. Carissima für 2 S. u. B. mit ähnlichem Text wie dieses und Beispiel 105 von G.B.Pergolesi ein „Venerabilis barba inculta Capucinorum. Scherzo fatto ai Cappucini di Pozzuoli" für T.u.B. *(vgl. auch K6 Anh.C9.07).*

GRUPPE XXVb: A1 *Chorlied für Sopran, Tenor und Baß*
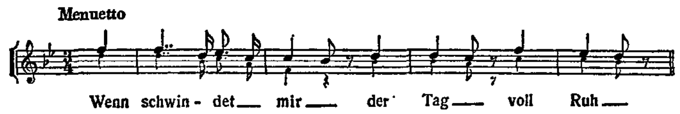


Abschriften: *DoFü* Nr.2 der Slg.; *s.XXVb:F2.*

GRUPPE XXVb: A2 *Chorlied für Sopran, Tenor und Baß*



Abschriften: *DoFü* Nr.4 der Slg.; *s.XXVb:F2.* Fehlt in der Sopran-St.

GRUPPE XXVb: B1 *Chorlied für Sopran, Tenor und Baß*



Abschriften: *DoFü* Nr.7 der Slg.; *s.XXVb:F2.*

ANHANG ZUR GRUPPE XXVb

Terzette, die anderen Werken Haydns entnommen oder nach ihnen bearbeitet worden sind

Terzett: „Levatevi presto" *(= XXXII:1, Nr.3)*

PrNM „Terzetto a Soprano, Tenore é Basso . . . Del Sig:Jos:Haydn" *(= XXVIa:1, 2, 6, 7, 18, 23, 8, 10, 11, 12, F5, zs. mit anderen Liedern).* Part.-Kop.a.d.Lobkowitz-Archiv *(JHI).*

VzCs Hectors Abschied, in Musik gesetzt von Kleinheinz *(= XXI:2, Nr.16^b^).*

Button-Whitaker „Albion Chapel" *(= I:53 II).* „Embden" *(= I:73 II).*
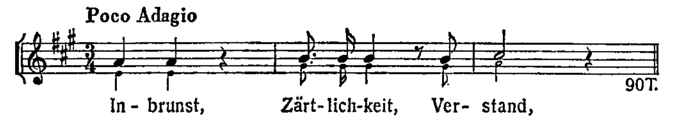
c) Vierstimmige Gesänge

GRUPPE XXVc Nr. 1—9
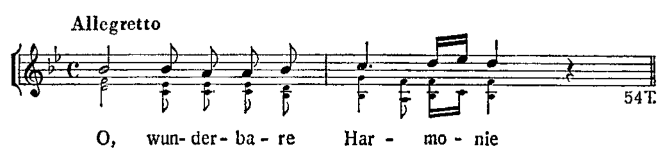
Vierstimmige Gesänge

Komponiert 1796+ — für Sopran, Alt, Tenor und Baß mit beziffertem Baß, ausgenommen Nr. 7, 8 und 9, wo die Begleitung ausgesetzt ist
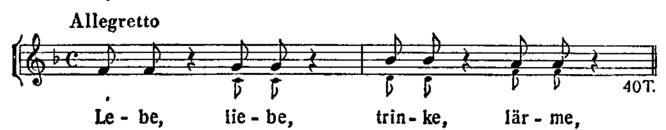
1) Der Augenblick (K.W.Ramler)
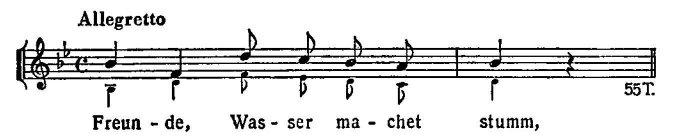


2) Die Harmonie in der Ehe (J.N.Götz)
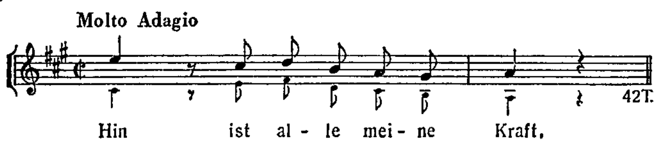


3) Alles hat seine Zeit (nach dem Griechischen)



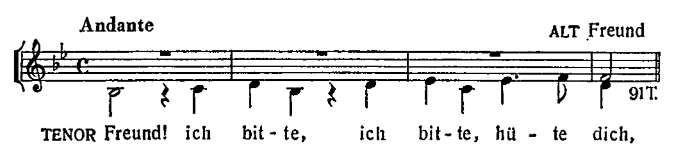
4) Die Beredsamkeit (G.E.Lessing)
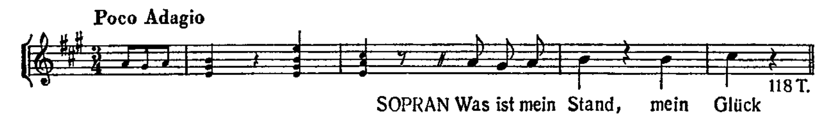


5) Der Greis
(J.W.L.Gleim)
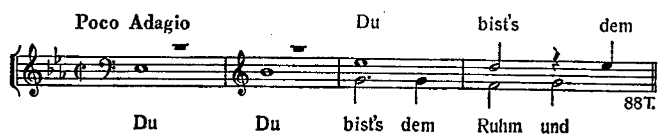


6) Die Warnung
(aus der Sammlung der vorzüglichsten Werke der deutschen Dichtung)
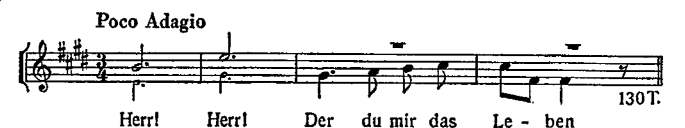


7) Wider den Übermut
(C.F.Gellert)



8) Aus dem Danklied zu Gott
(C.F.Gellert)



9) Abendlied zu Gott
(C.F.Gellert)



Nachweise: *Nicht im EK — HV65/67* Nr. 11, 4, 3, 2, 10, 12, 13, 6, 7; hier nicht numeriert; Ttl. und erste Verszeile jeweils vorangestellt, ausgenommen Nr. 12, wo „Die Warnung" fehlt — *Fu72/72ª* Nr. 11, 7, 6, 5, 10, 12, 13, 8 und 9 — *Fu(1839)188/189* Nr. 4, 3, 2, 1, 6, 5, 9, 7, 8.

Autograph: *s. Allgemeines.*

Abschriften: *BrnLM* Nr. 8 als Quartetto (Offertorium) m. Text: „Memento, anima, Creatoris tui" — *BuNM(Eh)* Kop. Elßler der Tenor-St. von XXVc:1—9 — *BuNM* St. von XXVc:4, 3, 2, 8, 9, 5, 1 und 6. Das ist die Reihenfolge der Ausg. Br.& H. Der letzte Gesang XXVc:7 fehlt. — *Krm* St. von XXVc:4, 3, 2, 9, 8, 5, 1, 6 und 7 als „J.Haydns 4 stimige Lieder" m.Vm.: „Fr.G.Benedict" (Fr. Georg Benedict wurde am 4.X.1817 eingekleidet und am 19.VIII.1822 zum Priester geweiht; *s. P.Altman Kellner, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster, Kassel und Basel 1956, S.636)* — *Klub* a) XXVc:5, 7 und 8 als Motetten m.Text: „Tu o Deus audi nos", „Deus, rex coeli ad quae terra", „Tu es qui nos salvasti" *(frdl.Mitt.Rektor Benedikt Reinisch)*; b) XXVc:9 als Duett: „Deus rex coeli ad quae terra" — *MaWB(BB)* a) Part. von XXVc:6, 7, 8, 9, 1, 2, 3, 4 und 5; b) Part. von XXVc:2, 8, 9 m.Bm. Mandyczewskis: „Ist kein Autograph sondern eine Abschrift von Mosel"; c) XXV:8 als „Dank-Cantate" für 4 Singst., 2 Vl., Va., B., 2 Cl., 2 Hr., 2 Tp., Pk. und Org. m. OrText — *PrNM* Kop. a.d. Lobkowitz-Archiv in der Folge XXVc:4, 3, 2, 8, 9, 5, 1, 6, 7 *(JHI)* —

SaStM XXVc:5 für vierstimmigen Chor in einem Sl.-Bd. m. mehreren anonymen Chören ohne jeden Ttl. — *WaCL* Part. von XXVc:8 und 9 als „Motette" m.Begleitung der Org. — *WHmK* XXVc:8 mit Text: „Coeli enerrant" *(frdl.Mitt.Prof.J.Böhm)* — *WMfr* a) nur die Singst. m.Vm.: „Pernsteiner" in der Folge XXVc:4, 3, 2, 8, 9, 5, 1, 6, 7; b) einzelne St. von XXVc:3 und 4 m.Kl. bzw.Cemb.; c) 2 Part. von XXVc:5, davon eine zs. mit XXVc:9, dat: „Juli 42"; d) Part. und St. von XXVc:5 m. 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.; e) Part.von XXVc:8 als Vokalchor ohne Begleitung, eingerichtet von L.Sonnleithner; f) Part. und St. von XXVc:8 m.2 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr. von L.Sonnleithner (Aut.); g) 2 Part. von XXVc:9, davon eine zs.mit XXVc:5, dat.: „Juli 42"; h) Part. und St. von XXVc:9 m. 2 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr. — *WöNB* St. von XXVc:5 — *ZiEx* nur die Singst., zs. mit XXVb:1—4 und XXVa:1, 2; *s.d.*

BuNM(Eh) besitzt eine eh. Niederschrift Haydns von dem Gedicht „Der Greis" *(XXVc:5)* auf der ersten Seite eines Bogens Briefpapier von C & I Honig, welches er häufiger für seine Briefe benützte. Die 2.Seite ist leer, aber auf der dritten hat er die Titel von 11 der drei- und vierst. Gesänge eingetragen *(XXVc:1, 2, 3, 4, 5, XXVb:1, XXVc:8, XXVb:3, 4, XXVc:7, 9)* mit den Namen der Textdichter dahinter. Die 4.Seite ist wiederum leer. Auf dem Umschlag steht von fremder Hand: „Der Greis; Gedicht von Gleim. Abschrift von Haydn, war eine der letzten Compositionen Haydn's". Obwohl das Gedicht hier richtig Gleim zugesprochen wird, nennt Haydn Gellert als Dichter und bei XXVc:4 und XXVb:4 beide Male Bürger. — Ferner besitzt *BuNM(Eh)* eine Eigenschrift Stadlers: „Dem unerschöpflichen Hrn. Kapellmeister und Doktor der Musik Joseph Haydn gewidmet vom Maximilian Stadler, l. f. Pfarrer in Altlerchenfeld, tit. Domherrn und Geistlichen Rathe in Linz", enthaltend 4 kanonische Versuche über den Gesang „Der Greis" in A-dur *(vgl.XXVc:5, Ausg.André als „Haydn's Schwanengesang")*, erst in der Prim, dann „alla Terza" *(Vl.I,II.)*, „alla 5ta" *(Vl.I, Va)*, „alla 7tima" *(Vl.I, B.)* und einige Schlußtakte.

Ausgaben:

André
PNr.2108
1804

Drei Gesänge von Gellert... = *XXVc:8, 9 und 7, Part. für 4 Singst. und Kl.; Querf., lithographiert, m.PNr.*2108; *m.VNr. im Ttl., Text: dt.*

Agz. 15.VII.1807 i/AmZ IX, Nr.42, Int.Bl.VIII — *GbNL IC* Nr.33 (1807) — *Fétis* IV Nr.69 — *Matthäus S.85:* „Ende 1804".

ebda
PNr.2431
1807

Haydn's Schwanengesang *m.Inc. im Ttl.* = *XXVc:5; Part. für 4 Singst. und Kl., Querf., lithographiert, m.PNr.*2431; *VNr. im Ttl., Text: dt., Üb.:* Der Greis.

Agz. 15.VII.1807 von Traeg i/Wiener Ztg. — *GbNL IC* Nr.32 (1807) — *Matthäus S. 87:* „Sommer 1807".

Artaria
PNr.1651
1804

Vierstimmige Gesänge mit Begleitung des Piano-Forte = *XXVc:4, 3, 2, 8, 9, 5, 1, 6, 7; Part., Querf., m.PNr.*1651, *ohne VAg., Text: dt.*

Agz. 11.I.1804 i/Wiener Ztg. zs. mit XXVb — *GbNL IC* Nr.29 — *ABst* Nr.130 (Jan. 1804) — *Vz. gest. Mus.* Nr.45 m.Vm.: „Artaria" *(3 Ex.)* — *Inv.D* Nr.169 *(1 Ex.)* und 170 *(2 Ex.)* — *H.-Sz.* Nr.298.

Birchall & Co.
PNr.53
1819+

Selection of Sacred Music... by C.J.Latrobe; *enthält Bd.V S.65 ff. XXVc:8 m. Rang- und PNr.*53 *und engl.Text:* „My soul shall cry to thee" *von J.Bowdler jr.; VAdr.:* N°.133 New Bond Street; *s.Sw.E.*

Breitkopf & Härtel
EA 1803/VI

Œuvres de J.Haydn, Cah.IX Nr.11; VIII Nr.7, 6, 5; IX Nr.10, 12, 13; VIII Nr.9, 10; s.Coll.Div.1.

ebda ***1803***	DREY- UND VIERSTIMMIGE ‖ GESAENGE... *usw. wie bei XXVb; enthält XXVc:1—9 auf S.54, 17, 13, 7, 50, 60, 65, 26 und 30; Text: dt.* Bespr. 24.VIII.1803 i/AmZ V, Sp.799/800 *usw. wie bei XXVb.*
ebda *PNr.9231/35* *(um 1855)*	Fünf vierstimmige Gesänge = *Neu-Ausg. von XXVc:8, 9, 5, 1 und 7; Part. und St., jeder einzeln m.PNr.* 9231, 9232, 9233, 9234 und 9235; *Text: dt.*
Bote & Bock *um 1855* *Glöggl u.a.* *Peters*	Erw. in Hofmeisters Handbuch der mus. Literatur, S.339, 52/59. Daselbst auch die Ausg. Bote & Bock erw. in der Reihenfolge XXVc:4, 3, 2, 1, 6, 8, 9, 5, 7. Um dieselbe Zeit erschienen auch vierstimmige Gesänge bei Glöggl, Heinrichshofen, Trautwein u. a. Hofmeister 68/73 erw. dann Ausg. Peters (PNr. 5576) in derselben Reihenfolge.
Hamilton *PNr.31* *1808+*	The Last Words of Haydn. A Glee for Four voices with an Accompaniment for the Piano Forte, being the last musical composition of that celebrated Author. The Poetry translated from the original German by J.Gompertz Esq[r]. = *XXVc:5 m.engl.Text:* „All my strength alas is gone".

NB: Hier liegt zweifellos ein Nachdruck von Andrés „Schwanengesang" (s.o.) vor. Daher auch die irrtümliche Annahme, es handle sich um Haydns letztes Werk.
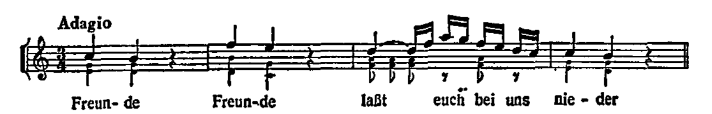
Falkner- *Novello*	*XXVc:5 m.Text:* „Jesu Jesu mi, Jesu audi nos" *und XXVc:9 m.Text:* „Tu devicto mortis" i/A Collection of Motetts... for the Morning Service, Bd.8, S.9 und Bd.7, S.6; *s.Sw.E.*
Simrock *PNr.2030/38* *(um 1823)*	Neun Quartetten... nebst besonders gedruckten Singstimmen = *XXVc:4, 3, 2, 8, 9, 5, 1, 6, 7; Part. (Querf.) und St. (kl.Hochformat), jedes einzeln m.PNr.*2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037 und 2038. *VAdr.:* Bonn und Cöln. *Text: dt.* AmZ XXXI, Int.Bl.VI (April 1829), Sp.23/24 — *Fétis* IV Nr.66.

XXVc:2 erschien in J.Ph.Kirnbergers „Anleitung zur Singcomposition" (Berlin, 1782), Nr.38.

Neu hsg.1958 in GA-JHI, Reihe XXX, Nr.1—5, 8, 10, 12, 13; *s.Allgemeines.*

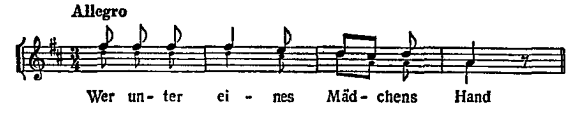
Literatur: *Dies 113 (115)* zitiert Haydns Visitenkarte mit dem Anfang von XXVc:5 — *Gr 78 (43)* ebenso; *vgl. auch XXVb.*

GRUPPE XXVc: C1 „Anfangslied" für vierstimmigen gemischten Chor
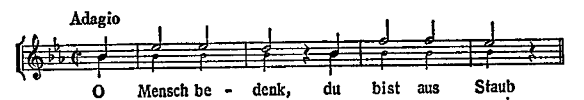


Abschriften: *RbPr(M)* „Anfangslied von Haydn, Schluss-Lied von Naumann", m. Vm.: „Fabricius", Part. f. S.A.T.B. und St. f. S.A.T.B. m.Dubletten und 2 Pos.

GRUPPE XXVc: D1 Männerchor für 2 Tenöre und 2 Bässe
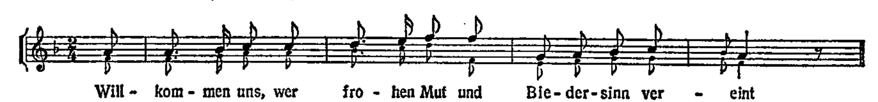


Abschriften: *DoFü* Nr.8 der Slg.; *s.XXVc:G 1.*

GRUPPE XXVc: Es1 Männerchor für 2 Tenöre und 2 Bässe
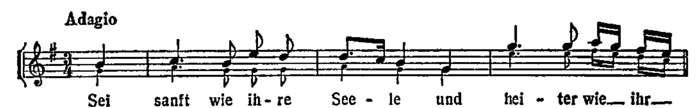


Abschriften: *DoFü* Nr.4 der Slg.; *s.XXVc:G 1.*

GRUPPE XXVc: F1 „Freundschaftslied" für 2 Tenöre und 2 Bässe



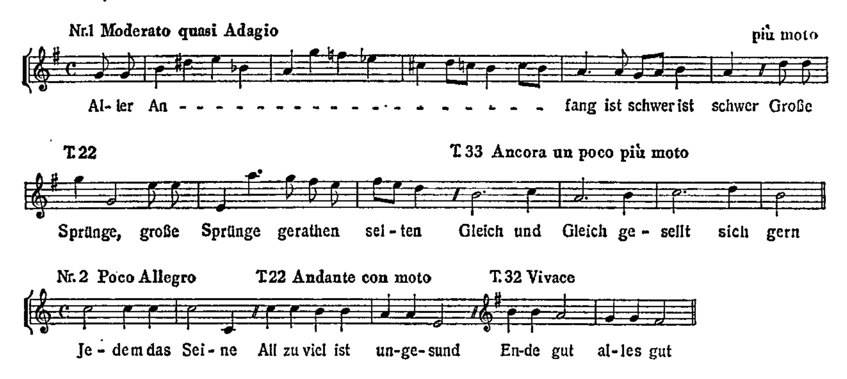
Abschriften: *DoFü* Nr.10 der Slg.; *s.XXVc:G 1.*

GRUPPE XXVc: G1 Männerchor für 2 Tenöre und 2 Bässe
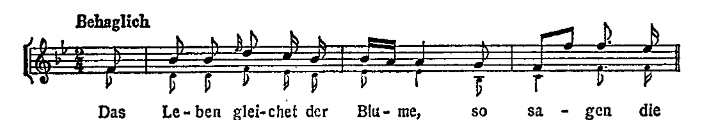


Abschriften: *DoFü* „Sammlung von Stücken verschiedener Meister f. Männerstimmen", St.-Kop. (T.I, II, B.I, II). Dieser Chor (Nr.3 der Slg.) und die Chöre XXVc:Es1, D1, F1 (Nr.4, 8 und 10 der Slg.) sind alle als „von Haydn" gekennzeichnet.

GRUPPE XXVc: G2 Sprüchwörter
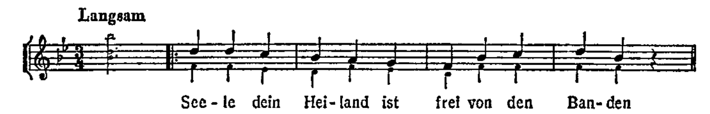


Erschienen 1869 als: „Sprüchwörter für Sopran, Alt, Tenor und Bass componirt von Jos.Haydn. In Partitur gebracht und herausgegeben von Adolf Kaim, Chorregent in Biberach" bei Jos.Aibl in München mit VNr.1972. Dem Vorwort dieser Ausgabe zufolge, dat. Biberach, den 10.Okt.1869, soll Haydn diese Sprüchwörter komponiert haben, als er „einst in dem berühmten Kloster Ochsenhausen (2 Stunden von hier entfernt) auf Besuch gewesen war". Es geht aus keiner Haydn-Biographie hervor, daß dieser jemals dort war. Die Sprüchwörter sind denn auch nicht von ihm, sondern von Anton André, und sind 1807 bei André in Offenbach erschienen als: „Sprüchwörter für vier Singstimmen mit Clavier-Begleitung, in Musik gesetzt und seinem Freunde Paul Wranizky gewidmet von A.André, 32stes Werk." *(Vgl.AmZ IX, Nr.50 [9.IX.1807] und AmZ [Chrysander] V [1870] S.73/74, 133/34 und 164/65. Außerdem veröffentlichte das Verlagshaus André „Belege der Aechtheit von Anton André's Sprüchwörtern", dat.Frankfurt a.M., im Juni 1870.)*

GRUPPE XXVc: B1 „Trinklied" für 3 Soprane und Baß



Abschriften: *RbPr(M)* „Trinklied a 4 Voci", jedoch nur Canto I, III u. Basso vorhanden, m.Vm.: „Invenit Armstorfii die 11 Julii a 1797 Emendavit et auxit Salzburgi 18 va ejusdem mensis et anni Haydn", und m.Vm.: „Müller". Auf der 2.S. des Canto I: „J. Haydn". — Austerlitz *(s.XXVIa:36bis Abschriften)* erw. in seinem Verz. unter Jos.Haydn ein „Eigenhändig geschriebenes Vocal-Quartett mit unterlegtem deutschen Text, complett, 4 Hefte von seiner Hand, 16 Blattseiten, Grossfolio", ohne Inc.u.Text.

GRUPPE XXVc: B2 Chorlied: „Seele Dein Heiland"



Abschriften: *DoFü* St.: „Zur Auferstehung Christi von J.Haydn".

GRUPPE XXVIa

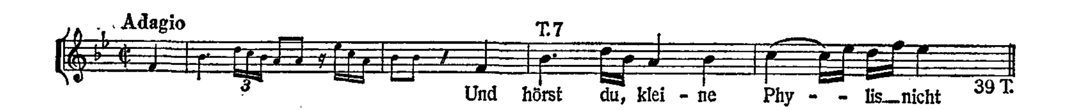
Lieder mit Klavierbegleitung

GRUPPE XXVIa Nr. 1–24
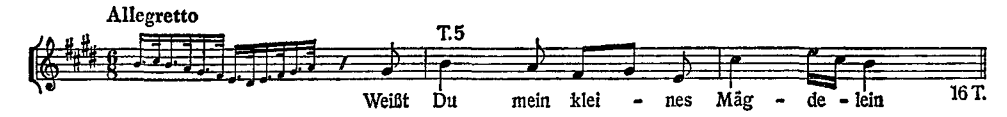
24 Lieder von verschiedenen Dichtern

Komponiert 1781/84
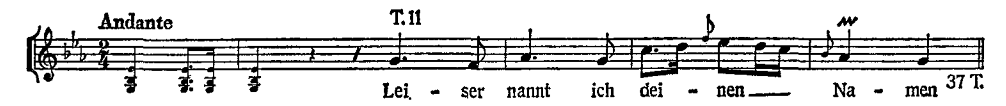
Nr. 1 Das strickende Mädchen *(Sir Charles Sedley [1639–1701], übersetzt von J.G.Herder, der es in der Sammlung „Wit and Mirth, or Pills to Purge Melancholy" von Thomas d'Urfey [6 Bde., London 1719] Bd.V, S.148 gefunden hat [frdl.Mitt.Prof.Otto E.Albrecht, Philadelphia])*
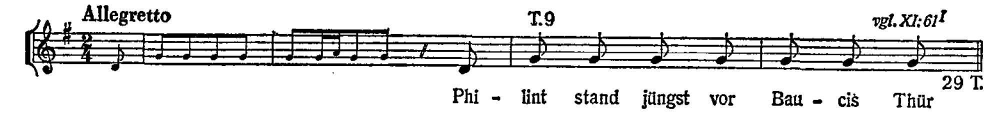


Nr. 2 Cupido *(G.Leon)*
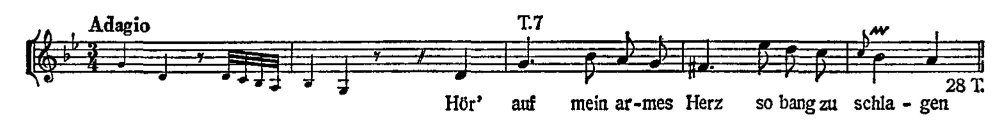


Nr. 3 Der erste Kuß *(J.G.Jacobi)*
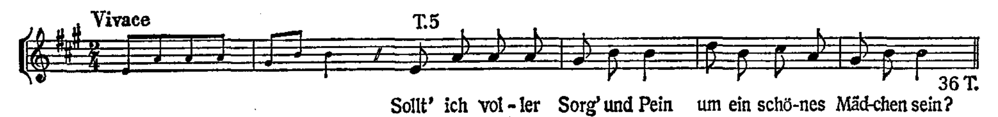


Nr. 4 Eine sehr gewöhnliche Geschichte *(Chr.F.Weisse)*
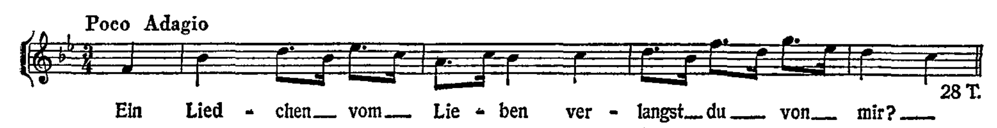


Nr. 5 Die Verlassene *(unbekannt)*
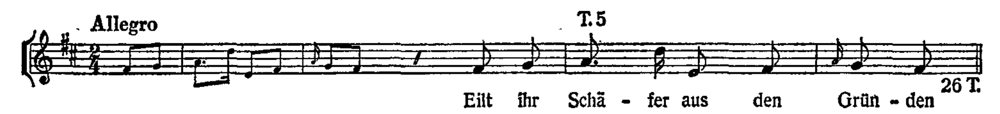


Nr. 6 Der Gleichsinn *(George Wither [1588–1667], übersetzt von J.J.Eschenburg)*
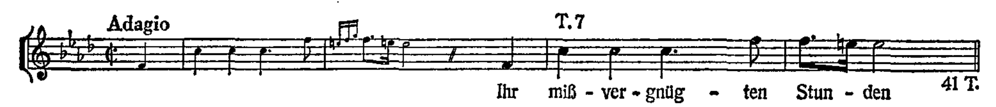


Nr. 7 An Iris *(J.A.Weppen)*
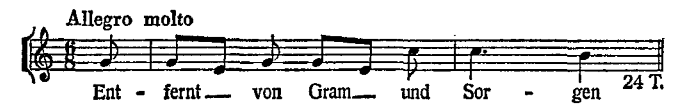


Nr. 8 An Thyrsis *(Chr.M.v.Ziegler)*
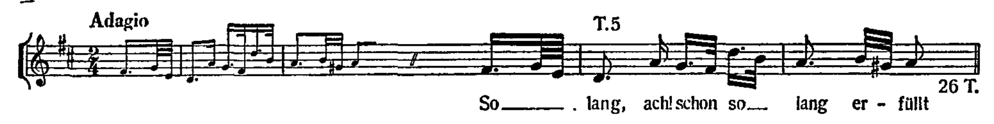


Nr. 9 Trost unglücklicher Liebe *(unbekannt)*
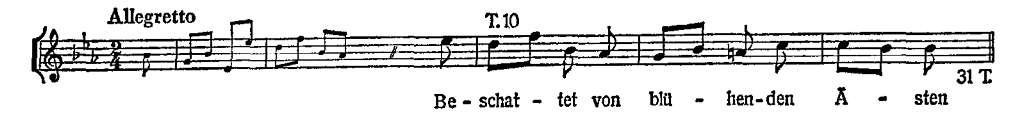


Nr. 10 Die Landlust *(Stahl)*
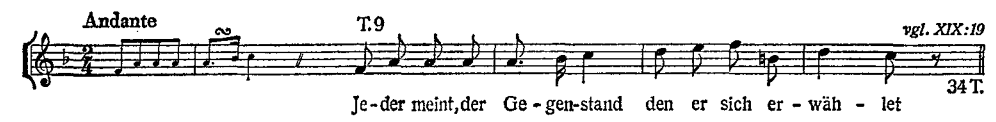


Nr. 11 Liebeslied *(G.Leon)*
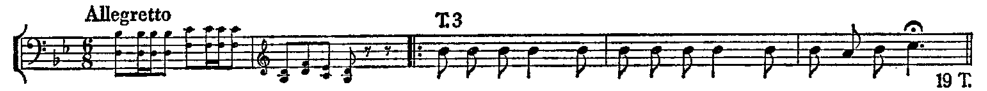


Nr. 12 Die zu späte Ankunft der Mutter *(Chr.F.Weisse)*
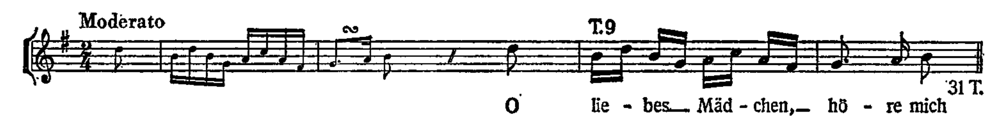


Nr. 13 Jeder meint, der Gegenstand *(unbekannt; Ph.G.Bader?)*
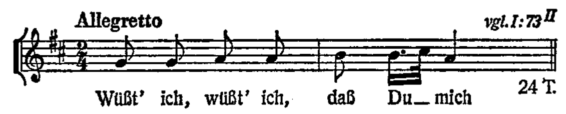


Nr. 14 Lachet nicht, Mädchen *(unbekannt)*



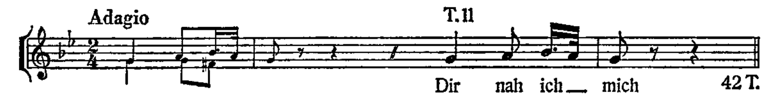
Nr. 15 O liebes Mädchen, höre mich *(unbekannt)*
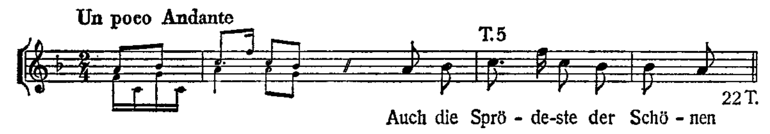


Nr. 16 Gegenliebe *(G.A.Bürger)*
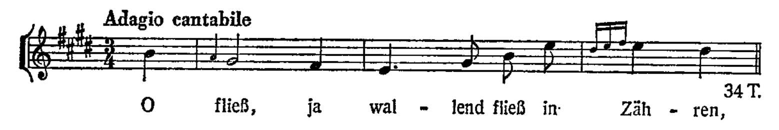


Nr. 17 Geistliches Lied *(unbekannt)*



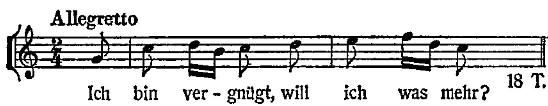
Nr. 18 Auch die sprödeste der Schönen *(F.W.Gotter)*
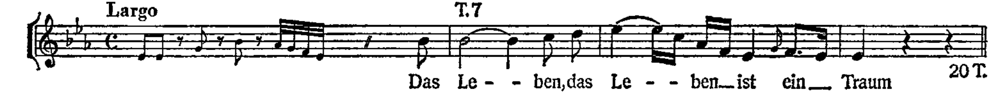


Nr. 19 O fließ, ja wallend fließ in Zähren *(unbekannt)*
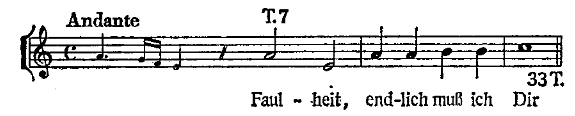


Nr. 20 Zufriedenheit *(J.W.L.Gleim)*
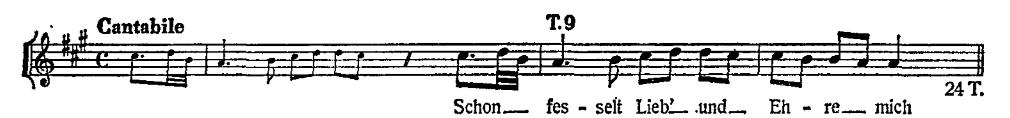


Nr. 21 Das Leben ist ein Traum *(J.W.L.Gleim)*



Nr. 22 Lob der Faulheit *(G.E.Lessing)*
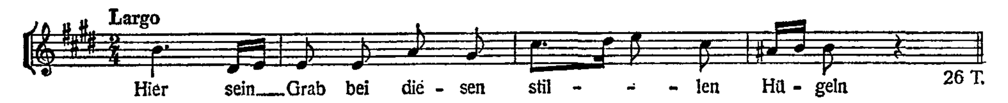


Nr. 23 Minna *(J.J.Engel)*



NB: Das Gedicht steht in K.W.Ramlers „Lyrischer Blumenlese" (1774/78). Engel ist auch der Librettist des Singspiels „Die Apotheke" von Neefe, in dem dieses Gedicht vorkommt.

Nr. 24 Auf meines Vaters Grab *(unbekannt)*



Nachweise: *EK30* an 1.Stelle: „Deutsche Lieder bey Artaria 2 Heft. jedes zu 6 Lieder" eh.eingetr. ohne Inc.; es handelt sich um die spätere Ausg. Artaria von 1—6 und 7—12 m.PNr.1507/08, denn diese kommt als einzige Ausg. auch im Vz.gest.Mus. und im Inv.D vor. — An 4.Stelle: 17 als „Geistliches Lied bloss mit den Clavir Dir nah ich mich" eh. eingetr., Inc. auf 2 Systemen, TpoBz.: Adagio. — An 5.Stelle: 24 „Grablied Hier sein Grab" eh.eingetr.m.Inc. auf 2 Systemen, TpoBz.: Largo. — *HV45/46* „Lieder." Nr.1—12 (= *XXVIa:1—12*), *48:* Nr.19—24 (= *XXVIa:19—24*), *49:* Nr.25—30 (= *XXVIa:13—18*). Die hinzugefügte Notiz am Anfang der Rubrik: „artaria" weist auf die bei Artaria erschienenen Liedersammlungen, die spätere Bemerkung: „Leipzig" (bei Nr.32 = *XXVIa:45*) auf die beiden Vokalhefte der „Œuvres cpls" hin *(L.307)*. NB: über diese Zählung, die auf den Ausgaben von Artaria in 5 Heften à 6 Lieder beruht, *s.L.307.* — *Fu74ᵃ—76* Nr.9—13, 15—18, 25—33, 35—38 in der Reihenfolge XXVIa:22, 21, 24, 4, 3, 17, 6, 20, 13, 23, 16, 11, 10, 5, 7, 14, 8, 15, 1, 2, 19, 18; Nr.12 und 9 sind von anderer Hand ohne Nummer auf Fol.76ᵃ nachgetragen. Ttl. wie die der Incipits, ausgenommen Nr.15 („Gebeth zu Gott" = *XXVIa:17*), 18 („Jeder meint, das holde Kind" = *XXVIa:13*), 26 („Wünsche der Liebe" = *XXVIa:16*), 33 („An die Geliebte" = *XXVIa:15*), 35 („Das scherzende Mädchen" = *XXVIa:1*) und 37 („Trauergesang" = *XXVIa:19*) — *Fu(1839) 190* Nr.40 = *XXVIa:9* und *192—195* Nr.8 bis 13, 15—17, 24—32, 38*, 39* = XXVIa:22, 21, 24, 20, 4, 3, 17, 6, 13, 23, 16, 11, 10, 5, 7, 14, 8, 15, 1, 2; *Abweichungen der Ttl. wie Fu74ᵃ—76* — *PthV* B.o. 1—24 — *Grove* IV 189 Nr.1—24 m.Ttl.wie die der Inc., ausgenommen Nr.13 („Warnung an Mädchen"), Nr.14 („Ernst und Scherz"), Nr.15 („An die Geliebte"), Nr.16 („Wünsche der Liebe"), Nr.17 („Gebet zu Gott"), Nr.18 („Frohsinn und Liebe") und Nr.19 („Trauergesang").

Autograph: *BuNM* (nur Nr.18) 2 achtzeilige Notenblätter (1 Bogen) in Querformat mit Titel und einer beschriebenen Seite; die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Titel eh.: „Auch die sprödeste der Schönen" *(frdl. Mitt. Frau Klara Hamburger, Budapest)*. *[Vz.eig.Ms.* Nr.36 — *Inv.F* Nr.417 (zs.mit XXVIa:37) — *H.-Sz.* Nr.31*]* — *B.-S.* erw. auf S.228f. Skizzen zu XXVIa:19 auf demselben Blatt wie die zu der Arie der Carlotta im I.Akt der Oper „La scuola de' Gelosi" von Salieri *(Faks.Nr.16; s.auch XXIVb:4)*, die 1780 entstanden ist.

Abschriften: *ČyKr* XXVIa:20 in „Sammlung von 20 ausgesuchten Liedern" Nr.8 — *Haag (Gemeentemuseum)* XXVIa:9, 10, 21, 22, 23, 24 in: „Sei canzonetti tedesce" Nr.1—6 — *Harb* XXVIa:1, 7, 10, 4, 11, 9, 8, 5 in „Lieder. Clavi Cembalo (J.Haydn)" Nr.1—8, zs.mit XXVIa:B1, F3, C2, D2, a1, Es1, Es2, B2 und A1 als Nr.9—17 — *MaWB(BB)* a) XXVIa:13 und 6, m.Bm.: „Nicht von Haydn?"; b) XXVIa:7 auf S.125 einer 1774 dat. Sammelhandschrift *(s.Anm. zur Ausg. Landshoff 1931)*, welche auf S.202/03 XXVIa:F1 enthält; c) XXVIa:9 m.ungarischem Text von Verseghi: „Mit búsolgsz àrva szívem"; „eine bisher unbekannte Comp. Haydn's mitgetheilt von Barth, Grünhut-Pesth" (Berlin 1871, Bazar S.201; vgl. auch E.Major, „Neuere Ausgaben zu Verseghi's dichterischer und kompositorischer Tätigkeit" und „Verseghi als Dichter und Komponist", Budapest,

Irodalomtörteneti Közlemények, 1924, S.44—46 und 1925, S.258—266; außerdem hat auch Csokonai Lieder von Haydn mit ungarischen Texten versehen); d) XXVIa:24 „Hier sein Grab", zs. mit XXVIa:C3 — *Mbn* XXVIa:1, 2, 3, 7, 5, 11; 8, 6, 4, 12, 13, 9; 10, 14, 22, 16, 19, 18 und 17, 15, 21, 20, 23, 24 in „VI Lieder mit Begleitung des Piano Forte Erste (bzw. ‚Zweite', ‚Dritte' und ‚Vierte') Abtheilung vom Herrn Joseph Haydn", m.Vm.: „Werigand Rettensteiner", von diesem kopiert. Rettensteiner hält sich an die Liedertitel der OEA und wählt, wo diese fehlen, für XXVIa:13—19 eigene: „Liebe ist blind", „Die junge Schäferin", „Liebeserklärung", „Gegenliebe", „Gebeth" und „Die Hoffnung", nicht die der späteren Ausgaben Artarias. — *MüStB* XXVIa:1—8, 10, 12—16, 20, 17, 19, 18, 24 in „19 Arietten pour Clavecin. Del Sign. Haydn", alle mit nur einer Strophe. — *RbPr* XXVIa:12, 6 und 4 in „Sammlung deutscher Lieder fürs Clavier", Nr.13—15 m. TpoBz.: „Munter", „Lebhaft", „Munter" — *SaS^{t}P* XXVIa:22 einzeln in einem Umschlag: „2 heitere Gesänge" — *WMfr* XXVIa:2, 11 und 5 in „Divertimenta ac Galantheriae" *(s.XVI:47 Kop.WMfr)* — *WöNB* a) XXVIa:9, 10, 8, 1, 6, 17, 3, 12, 4 und 7 in „Divertimenta, ac Galantheriae Variae à Diversis Authoribus Conscriptae", m.Vm.: „Ex rebus Josephi de Dorsch"; b) „26 Lieder auf das Piano forte", m.Vm.: „Ex rebus Giuseppe Schellhammer mpria, provisorischer Regens=Chori und Organist in Baden 1803" *(wo er die Nachfolge von Anton Stoll angetreten hatte)* m.XXVIa: 1—12, A6, B4, 13—24 und zwischen 15 und 16 Mozarts Lied „Im Frühlingsanfang" *(KV^{6} 597)* später eingetragen *(frdl.Mitt.Hofrat L.Nowak)*; c) XXVIa:4, 1, 7, 6, 9, 3, 5, 8 und 11 in einer Sammelhandschrift ohne Titel; d) Sammelhandschrift, in der nur J. Haydns Werke und einige ihm zugeschriebene numeriert sind: Nr.1—10 = *XXVIa:10, 8, 7, 1, 11, 9, 4, 2, 6, 12;* Nr.11 = *XXVIa:8 als „Arie";* Nr.12 = *XXVIa:5;* Nr.13 = *XXIXb:A, Nr.3, hier in D-dur;* Nr.15—18 = *XXVIa: 13—16;* Nr.19—22 = *XXVIa:18—21;* Nr. 23—28 = *XXVIa:36bis, 43 als „Volkslied", 24, 17, 22, 23.* Zwischen Nr.22 und 23 auf S.116: *XXVIa:D2;* S.184: *XXIVb:Es2;* S.213: *XXVIa:24 noch einmal ohne Nummer;* und nach Nr.28 auf S.315: *XXVIa:G1;* e) XXVIa:7 in „Lieder beim Clavier zu singen. Von Joseph Haydn", als Nr.1 zs. mit XXVIa:g1, Es4 und A5, die jedoch von Zumsteeg sind *(s.P.III.328, der Zumsteeg aber nicht erwähnt)*; f) XXVIa:1, 2, 3 und 9 in „IV Lieder mit Begleitung des Clavier's von Joseph Haydn"; ferner noch Einzelabschriften von XXVIa:22, 37 und 39.

NB: Am 20.VII.1781 hat Haydn seinen Verleger Artaria gebeten: „... diese Lieder niemanden zuvor abschreiben oder singen oder gar aus Absicht verhunzen zu lassen ..." *(s.BBr.Nr.35)*. Falls Artaria sich daran gehalten hat, dürfte keine von den hier angeführten Abschriften auf eine authentische Quelle vor der Ausgabe zurückzuführen sein.

Vz.geschr.Mus.Nr. 33: Ein deutsches Lied, mit Begleitung des Piano forte: „Dir nah ich mich nah mich dem Thore" = *XXVIa:17*

Vz.geschr.Mus.Nr. 34: Ein deutsches Lied, mit Begleitung des Piano forte: „Hier sein Grab, bey diesen stillen Hügeln" = *XXVIa:24*

Vz.geschr.Mus.Nr.211: 4 Lieder fürs Pianoforte:

Die Landlust	= *XXVIa:10*
Der Feldzug	= *XXVIa:40*
Das strickende Mädchen	= *XXVIa: 1*
An Iris	= *XXVIa: 7*

Vz.geschr.Mus.Nr.212: 12 Lieder fürs Pianoforte, deutsch und französisch:

1. Das strickende Mädchen, französisch	= *XXVIa: 1*
2. Kupido, französisch	= *XXVIa: 2*
3. Der erste Kuß, französisch	= *XXVIa: 3*
4. Eine sehr gewöhnliche Geschichte, französisch	= *XXVIa: 4*
5. Die Verlassene	= *XXVIa: 5*
6. Der Gleichsinn	= *XXVIa: 6*
7. Trost unglücklicher Liebe	= *XXVIa: 9*
8. An Iris, französisch	= *XXVIa: 7*
9. An Thyrsis, französisch	= *XXVIa: 8*
10. Die Landlust, französisch	= *XXVIa:10*
11. Liebes Lied	= *XXVIa:11*
12. Die zu späte Ankunft der Mutter	= *XXVIa:12*

Inv.F Nr.502: 3 deutsche Lieder am Klavier = *XXVIa:17, 24, 36bis (Vz.geschr.Mus. Nr.33, 34, 38).*

Inv.F Nr.517: 16 deutsche und französische Lieder am Klavier = *XXVIa:10, 40, 1, 7 und 1—12 (Vz. geschr.Mus.Nr.211, 212).*

Von allen diesen Abschriften ist nur XXVIa:36bis noch in BuNM(Eh) vorhanden.

Ausgaben:

Artaria
PNr.20
OEA 1781

XII. LIEDER || FÜR DAS CLAVIER || GEWIDMET || AUS BESONDERER HOCHACHTUNG UND FREUNDSCHAFT || DER || FREÜLEN FRANCISCA || LIEBE EDLE V. KREUTZNERN || VON || JOSEPH HAYDN || FÜRST ESTERHAZISCHEN CAPELL MEISTER || I^{ter} THEIL || PREISS 1 F 30. || ≫ ≪ || HERAUS GEGEBEN UND ZU HABEN BEY ARTARIA COMP. IN WIENN. = *XXVIa:1—12; Kl. (rechte Hand im Sopranschlüssel) mit unterlegter 1. Strophe, weitere Strophen am Schluß, Stich, Querf., m. PNr.20. Üb. und Text dt. wie die der Inc., Ttl. oval ornamental eingerahmt, zuoberst:* J.H. *in einem Strahlenkranz, sign.:* C.Schütz inv. et sculp. *Links steht:* An Thyrsis — N°.3 Der erste Kuss — N°.11 Liebeslied.

Agz.29.XII.1781 i/Wiener Ztg. (zs.mit der Ankündigung v.XI:37—42, s.d.) — *ABst* Nr.3 (Dezember 1781) — *GbNL IC* Nr.8 — Besprechung: 4.IV.1783 i/Cramers Magazin der Musik, Hamburg, S.456, Nr.634.

ebda
PNr.24
OEA 1784

XII LIEDER ... *usw. wie oben, nur* II^{ter} Theil *und unter der VAg. die PNr.24 = XXVIa:13—24. Kl. mit unterlegter 1. Strophe m. Ausnahme von 21 und 22, die für* „Cembalo" *und* „Soprano" *auf drei Linien gestochen sind. Weitere Strophen am Schluß, Stich, Querf., PNr.24. Auf der ersten Textseite links unten die Zahl:* 2 *und rechts unten:* Huberty Sculp. *Text vgl. Inc., Üb. nur bei Nr.20—24.*

Agk.31.XII.1783 i/Wiener Ztg. „Lieder 2.Theil zuverlässig im Fasching" und agz. ebda am 24.IV.1784 — *ABst* Nr.4 (Dezember 1783!) — *GbNL IC* Nr.9 — *Vz.gest.Mus.* Nr.61 — *Inv.D* Nr.173.

NB: Für den Ttl. wurde die Pl. des 1. Heftes unverändert verwendet, die VNr. 24 darauf angebracht und später die VNr. 20 des 1. Heftes links davon hinzugestochen. Daher gibt es spätere Aufl. beider Hefte mit der VNr. 24 sowie auch mit beiden VNr.

ebda
PNr.20, 24
1794 (?)

In 4 Abt. zu je 6 Liedern m. Ttl.: VI Lieder beim Clavier zu singen Die Musick ist vom Herrn Joseph Haydn Worte von den belibtesten Dichtern. I. *(bzw. II., IV., V.)* Theil = *XXVIa:1—6, 7—12, 13—18, 19—24. Neu gestochen m. den alten PNr.*20 *(für Heft I, II) und* 24 *(für Heft IV, V). Querf., Texte u. Üb. wie in der OEA, ausgenommen Nr.1:* Das scherzende Mädchen. *13—19 tragen die Titel:* Warnung an Mädchen; Ernst und Scherz; Das Mädchen das ich meine; Lieb um Liebe; Begeisterung eines Christen; Frohsin und Liebe; Trauergesang. *Kl. (m. unterlegter 1. Strophe) im Violinschlüssel.*

NB: Das Erscheinungsdatum dieser Neu-Ausg. kann nicht nachgewiesen werden. ABst erw. sie nicht und WmArt gibt für die PNr. nur die Daten der OEA an.

ebda
PNr.1507/10
1802 (?)

Neu-Aufl. von den Pl. der vorigen Ausg. mit denselben TBl., auf denen aber hier steht: 1. *(bzw. 2., 3. und 4.)* Theil. *Die PNr. sind geändert worden in* 1507 *für das 1.,* 1508 *für das 2.,* 1509 *für das 3.* und 1510 *für das 4. Heft. Außerdem ist auf den ersten Text-S. eines jeden Heftes links unten* 1. *(bzw. 2., 3., 4.)* Theil *nachgestochen worden.*

NB: Auch diese Aufl. fehlen bei ABst. WmArt kennt für diese PNr. ebenfalls keine Anz.

Bland & Weller To sing of Love's Passion = *XXVIa:7 m. hinzugefügter Fl.-St. Text wie Üb.*

Böheim 1799 — Auswahl von Maurer Gesängen zweite Abtheilung Nr.115 = *XXVIa:21; s.Sw.D.*

Böhme — *XXVIa:10, 12, 14 und 13 in* Slg. von Liedern *Nr.1–4.*

Breitkopf & Härtel — Œuvres Cah. IX, N°s. II–VII, XV–XVII, XXIV–XXXIII = *XXVIa:22, 21, 24, 20, 4, 3, 17, 6, 13, 23, 16, 11, 10, 5, 7, 14, 8, 15 und 12 (s.Coll.Div.1) m.Ttl. wie in der OEA, ausgenommen 17:* Gebeth zu Gott, *13:* Jeder meynt, das holde..., *16:* Wünsche der Liebe, *14:* Lachet nicht, Mädchen..., *15:* An die Geliebte. *Die dt.Texte von 1–12 sind der Ausg. Simrock angepaßt. Bei 13–24 sind aber nicht immer alle Strophen der OEA abgedruckt und die Texte sind weiterhin verändert, so z.B. XXVIa:13* Jeder meynt das holde Kind das ich mir erwähle. *Die folgenden Lieder haben hinzugefügte franz.Ttl. und Texte:*

Nr. 2:	ELOGE DE LA PARESSE	= *XXVIa:22 m.Text:*	Je veux aussi te chanter, paresse;
Nr. 3:	CE QUE C'EST LA VIE	= *XXVIa:21 m.Text:*	La vie est un songe léger;
Nr. 4:	VERS, FAITS SUR LE TOMBEAU DE MON PÈRE	= *XXVIa:24 m.Text:*	Dans cette enceinte solitaire;
Nr. 15:	PRIÈRE À DIEU	= *XXVIa:17 m.Text:*	O mon Dieu!;
Nr. 17:	ILLUSION DES AMANS	= *XXVIa:13 m.Text:*	Chaque homme épris d'un objet;
Nr. 24:	MINNA	= *XXVIa:23 m.Text:*	L'amour et l'honneur;
Nr. 25:	VOEUX D'AMOUR	= *XXVIa:16 m.Text:*	Si j'avois ton amitié;
Nr. 32:	A CETTE QUE J'AIME	= *XXVIa:15 m.Text:*	Ne crains plus de livrer ton coeur.

Broderip & Wilkinson — *hat lt. PNot die Ausg. von Longman & Broderip von 1786 weitervertrieben. 1799 erschien sie in ihrem Kat.*

Clementi & Co. — A Miscellaneous Collection of Songs. *Enthält XXVIa:4 m.Text:* At Lucy's door Colin was seen *(vgl. Nauk, The German Erato, Bd.II, S.133); später bei Hyde.*

Cooper — *zeigt i/Morning Herald vom 16.II.1788* Twelve German Ballads *an zs. mit* Three Sonatas op.43 *(= XV:6–8 f.Kl.u.Vl.) und* three ditto op.17 *(vermutlich aus XVI: 35–39 m. 20). Aus der Anz. i/The Analytical Review vom August 1788 und der darauf folgenden Besprechung geht hervor, daß es sich um XXVIa:1–12 in einer anderen Reihenfolge handelt.*

Götz PNr.125,127 um 1786 — XII Lieder für das Clavier von Joseph Haydn Ier *(bzw.II^ter^)* Theil *m.VAdr.:* Mannheim und München. *Text wie OEA; Reihenfolge: 1, 3, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 im 1.Heft, 13, 14, 15, 16, 20, 22, 17, 19, 18, 23, 21, 24 im 2.Heft. Später (1812+) bei Kreitner.*

GbNL IC Nr.8/2 und 9/2: „Dieselben zu Mannheim" *(vgl. Ausg. Artaria).*

Goulding — *zeigt seine Einzelausgabe von* To sing of Love's Passion *(= XXVIa:7) im September 1797 i/The Monthly Magazine an.*

Hill — An old Story = *XXVIa:4 m.Text:* Young Hal call'd softly, *wie bei Longman & Broderip, ohne VAdr.;* Iris = *XXVIa:7 m.Text:* In this still retirement, *wie bei Longman & Broderip, ohne VAdr.*

Hinrichs & Lehmann um 1800 — Sechs Lieder mit Begleitung des Klaviers oder Fortepiano... I^r^. *(bzw.II^r^.)* Theil No.XI *(bzw.XII = XXVIa:1, 6, 3, 5, 4, 2 und 10, 8, 7, 11, 9, 12. Dt.Ttl.u.Texte sind bis auf einige Veränderungen der OEA angepaßt, doch werden mitunter nicht alle Strophen gebracht (III.Theil No.XIII, s.XXVIa:25–30).*

Hyde 1810+ — *führt Clementi & Co.'s* A Miscellaneous Collection of Songs *ab 1810 allein weiter (s.BUC, S.518).*

Imbault
1793(?)

l'Heureux Jardinier Air d'Haydn traduit de l'Allemand Avec Accomp^{t}. de Guitarre *m.VAdr.:* rue S^{t}. Honoré N°.627. *(=XXVIa:20). Stich, Hochf., Text: franz.* „Toujours vif e joyeux". *Vor der ersten (eingerückten) Notenzeile die Ziffer:* J.274.

Lee
1795+ (? s.NB)

Doct^{r}. Haydn's Twelve Original Ballads For the Piano-Forte Or Harpsichord — Price 5^{s}./5^{d}. Dublin Published by Edmund Lee (N°. 2.) Dame Street near the Royal Exchange ... *doch deuten die PBz.:* Dublin Publish'd by Anne Lee Dame Street near the Royal Exchange *u. dgl. darauf, daß die Lieder schon bei Anne bzw. das 10. und 12. bei John & Edmund Lee erschienen sind, das 8. und 11. haben keine VAg. Reihenfolge und Texte sind wie bei Longman & Broderip, nur heißt das 1. Lied hier:* Fair Iris, *das 2.:* In Vain Oh! Hapless Lover *und das 6.:* Sweet Goddess of Beauty. *Die Textdichter sind nicht genannt. Die Lieder sind m. Üb., Ttl. und VAg. auch für Einzelausg. geeignet. Ihnen sind m. Ausnahme von Nr. 10 u. 11 St. für Gitarre oder Fl. beigegeben, die als Ersatz für die Singst. dienen können und in anderen Tonarten notiert sind. Der VAg. ist eine Verlags-Anz. beigegeben m. Werken von Pleyel, Haydn, Miller, Hook und Dussek. Von Haydn enthält sie „1st & 2nd Sets of Canzonetts" (= XXVIa:25—30 und 31—36) und „Sonata dedicated to the Princess of Wales".*

NB: Eine Prinzessin von Wales gab es erst seit 8.IV.1795.

ebda
1788+

The Thrush a Favorite Ballad Composed by Sig^{r}. Haydn. *Kein TBl., KTl.m.VAdr.:* N^{b}. 2 Dame Street = *XXVIa:19 m. zus. Fl.- oder Gitarren-St., Stich, ohne PBz., Hochf., Text: engl.:* A dying thrush young Edwy found.

Lindner
1794+

Musikalischer Jugendfreund... von M. Friedrich Wilhelm Lindner... Leipzig, auf Kosten des Herausgebers. *Enthält XXVIa:10 im 1.Heft, 2.Ausg., S.11.*

Longman & Broderip
1786

TWELVE || BALLADS, || COMPOSED BY THE || CELEBRATED HAYDN, || OF VIENNA, || ADAPTED TO || ENGLISH WORDS || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR THE || HARPSICHORD || OR || PIANO FORTE || BY || WILL^{m}. SHIELD || ≫ ≪ || LONDON PRINTED & SOLD BY LONGMAN & BRODERIP N°.26, CHEAPSIDE & N°.13 HAY MARKET. *Sign.:* Cipriani del^{t}. Strongitharm sc. = *XXVIa:1—12, Kl.m. unterlegtem engl.Text, Stich, Querf., ohne PBz.*

Überschriften der einzelnen Lieder:

Iris, The Words by W^{m}. Pearce Esqr.	= *XXVIa:7 m.Text:*	In this still retirement fair Iris I viewd;
An Address to the Unsuccessfull Lover	= *XXVIa:9 m.Text:*	In vain o hapless lover;
The Tear, The Words by Major Walter	= *XXVIa:3 m.Text:*	Long had Alcandor sigh'd in Vain;
Inconstancy, The Words by Peter Pindar Esqr.	= *XXVIa:8 m.Text:*	Thou told'st me sweet perfidious Maid;
The Cottagers, The Words by W^{m}. Pearce Esqr.	= *XXVIa:6 m.Text:*	From this roof young Willy went;
An Invocation to Venus	= *XXVIa:12 m.Text:*	Sweet Goddess of beauty and pleasure;
The Knitting Girl, from the German; by M^{r}. Holcroft	= *XXVIa:1 m.Text:*	Hark Phillis hark thro' yonder Grove;
The Forsaken Lady, The Words by M^{r}. Holcroft	= *XXVIa:5 m.Text:*	Alass alass my heart;

AN OLD STORY, The Words by Mr. Holcroft	= *XXVIa:4 m.Text:*	Young Hal call'd softly rise my dear;
THE FLAME OF LOVE, The Words by Mathew Prior Esqr.	= *XXVIa:11 m.Text:*	Whilst I am scorch'd with hot desire;
MOLLY CARR	= *XXVIa:10 m.Text:*	When I at my window am gazing;
MYRA, Written by Lord Littleton in 1732	= *XXVIa:2 m.Text:*	Say Myra why is gentle love.

Ent. Stat.Hall 14.IX.1786 — Agz. 4.X.1786 i/Morning Herald.

Andere Auflagen haben im Ttl. zwischen der Vignette und der VAg.: NB: The Major Part of the Poetry was written on purpose to suit the measure of these elegant Ballads (Which are the undoubted Composition of the greatest Musical Author existing.)

Später bei Broderip & Wilkinson.

ebda 1789

XII || ORIGINAL ENGLISH || CANZONETTS, || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR THE || PIANO FORTE OR HARP || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN. || OP. LIX. — ENTERED AT STATIONERS HALL. — PRICE 7s. || 6. || ≫≪ || LONDON. PRINTED FOR LONGMAN & BRODERIP, || No. 26, CHEAPSIDE & No. 13 HAYMARKET. || WHERE MAY BE HAD ALL THE WORKS OF HAYDN, PLEYEL, KOZELUCH, MOZART, &c. = *XXIVa:13 — 24. Kl.m. unterlegter erster Strophe, ausgenommen Nr. 1 und 2 (= XXVIa:22 und 21), die — wie in der OEA — f.Kl.und Singst. auf 3 Linien gestochen sind. Die weiteren Strophen folgen am Schluß eines jeden Liedes. Stich, Querf., ohne PBz. u. WZ, Text: engl.*

Überschriften der einzelnen Lieder:

Canzonet I: IN PRAISE OF IDLENESS	= *XXVIa:22 m.Text:*	Idleness in praise of thee;
Canzonet II: LIFE IS A DREAM	= *XXVIa:21 m.Text:*	What's Life, what's Life, it is a dream;
Canzonet III: ENTREATY TO LOVE	= *XXVIa:15 m.Text:*	With ear attentive sweetest maid;
Canzonett IV: INNOCENCE	= *XXVIa:14 m.Text:*	Oh! ye who follow with joy or sorrow;
Canzonet V: ON CLOE'S TOMB	= *XXVIa:19 m.Text:*	I Cloe lov'd for soft impressions;
Canzonett VI THE LOVERS JUDGEMENT	= *XXVIa:13 m.Text:*	Ev'ry Lover in his fair only sees perfection;
Canzonett VII: MINNA	= *XXVIa:23 m.Text:*	Already bound by Love I vow;
Canzonet VIII: GRATITUDE, A HYMN	= *XXVIa:17 m.Text:*	In humble state of prosternation
Canzonett IX: ON THE TOMB OF A FRIEND	= *XXVIa:24 m.Text:*	Overgrown with Grass and Roses;
Canzonet X: THE COMFORTS OF INCONSTANCY	= *XXVIa:16 m.Text:*	Joy and grief have each their turn;
Canzonet XI: THE VICTORY OF LOVE	= *XXVIa:18 m.Text:*	While I am yet in my senses;
Canzonet XII: CONTENTMENT	= *XXVIa:20 m.Text:*	Contented with my humble Fate.

Ent.Stat.Hall 24.XI.1789

ebda The Knitting Girl = *XXVIa:1 m.zus.Gitarren- bzw. Fl.-St., Text wie oben. Die Seitenzahlen 121—123 deuten auf Entnahme aus einem größeren Sammelwerk.*

NB: Longman & Broderip zeigen ihre Einzelausg. von XXVIa:7 (To sing of Love's Passion), XXVIa:G1 (A Pray to tender Anguish) und XXVIa:4 (At Lucy's Door) erst im November 1797 i/The Morning Chronicle und anderen Ztg. an.

Longman, Clementi & Co. 1799+ To sing of Love's Passion = *XXVIa:7. Diese Ausg. könnten sie von Longman & Broderip übernommen haben.*

Musikalisches Magazin (a.d.Höhe) Journal auserlesener Musikstücke *enthält als Nr.2 XXVIa:21.*
Wh 17 führt S.561 an: „Lieder, 5 Sammlungen. Braunschweig, Spehr à 16 Gr."

Nauk 1797 The German Erato *enthält S.26—29*: To sing of Love's Passion *(=XXVIa:7) und:* At Lucy's Door Colin was seen *(=XXVIa:4) (s.Sw.E.) Im Index verzeichnet als:* „To sing of loves passion, I'm called by my fair (Ein Liedchen von Liebe verlangst Du von mir)" *und* „At Lucy's door Colin was seen, (Philint stand jüngst vor Babets Thür)" *ohne Angabe der Dichter.*

ebda 1798 The German Songster *enthält XXVIa:7 m. demselben Ttl. und Text wie im „German Erato".*

Porro 1787 ROMANCES ET CHANSONS || DE DIFFÈRENS CARACTÈRES, || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE CLAVECIN OU FORTÉ-PIANO, || COMPOSÉES || PAR J. HAYDN, || TRADUITES OU IMITÉES DE L'ALLEMAND EN FRANÇAIS || PAR UNE SOCIÉTÉ DE GENS DE LETTRES. || I[er]. RECUEIL || DE CHANT ET CLAVECIN || PRIX 7[tt]. 4[s]. || FRANC DE PORT PAR LA POSTE DANS TOUT LE ROYAUME || ≫≪ || A PARIS || CHEZ M[r]. PORRO, RUE DU PETIT REPOSOIR, || PRÈS LA PLACE DES VICTORIES. || AVEC PERMISSION ET PRIVILÈGE DU ROI. || ECRIT PAR RIBIERE. *Inhalt:*

LA FILEUSE INSENSIBLE	= *XXVIa:1 m.Text:*	N'entends tu pas dans ce séjour (Paroles de M[r]. P...)
L'ABANDONNÉE	= *XXVIa:5 m.Text:*	Cesse mon cœur de pleurer (le M...)
L'HEUREUX JARDINIER	= *XXVIa:20 m.Text:*	Toujours vif et joyeux (P...)
CONSOLATION DE L'AMOUR MALHEUREUX	= *XXVIa:9 m.Text:*	Erreur enchanteresse (le M...)
LE PRINTEMS	= *XXVIa:10 m.Text:*	Dans sa roche profonde l'Hyver au front glacé (S[t] P...)
LA RELIGIEUSE	= *XXVIa:17 m.Text:*	Triste abandon, douleur profonde (le M... et L...)
LE SÉDUCTEUR	= *XXVIa:13 m.Text:*	Pour toi je soupire (L...)
LA VIE	= *XXVIa:21 m.Text:*	Tout est chimère dans la vie (P...)
REGRETS D'UN VERITABLE AMANT	= *XXVIa:7 m.Text:*	Lieux que chérissait Hortense (G...)
LE BON COUSIN	= *XXVIa:18 m.Text:*	Anette vive et légere Avec plaisir voit Lubin (M...)
LE BAISER	= *XXVIa:3 m.Text:*	Regne en mon cœur (H...)
L'AMANT QUI FRAPE À LA PORTE DE SA MAITRESSE	= *XXVIa:4 m.Text:*	Eh! quoi personne ici Babet (P...).

Agz. 6.VII.1787 i/Journal de Paris und 22.IX.1787 i/Mercure de France m.Adr.: „rue Michel-le-Comte N°. 26" — *GbNL IC* Nr.3, beide Slg.1787 angesetzt.

ebda
1789

ROMANCES ET CHANSONS... *wie oben, aber:* [2d.] Recueil. *Adr.:* Rue Tiquetonne/N°. 10. *Dann folgt ein VAnz. und darunter das* Ecrit par Ribière *von der Pl. des Ier. Recueil, die in abgeänderter Form hier verwendet wird. Inhalt:*

LA DÉCLARATION D'AMOUR	= *XXVIa:11 m.Text:*	Objet de ma constante flamme Beauté (C.Jacques)
L'INSTANT DU BONHEUR	= *XXVIa:2 m.Text:*	Je suis jeune (Rousseau)
MONITOIRE ARRIVÉ EN POSTE DE CYTHÈRE	= *XXVIa:14 m.Text:*	Celui que le désir de plaire sait animer (C.Jacques)
LA MORT DE LA BIEN-AIMÉE, ELÉGIE	= *XXVIa:19 m.Text:*	Je t'ai perdue (B.Sylvain)
LA PLUS JOLIE	= *XXVIa:15 m.Text:*	Personne n'aime autant que moi (Gaude)
L'INCONSTANCE	= *XXVIa:8 m.Text:*	De l'amour goutons les charmes (Anonyme)
L'AMOUR CHAMPÊTRE	= *XXVIa:12 m.Text:*	Allons sous ces coudrettes (Anonyme)
LE BERCEAU DE VERDURE	= *XXVIa:23 m.Text:*	Berceau charmant fait pour la rêverie (Andrieux)
BADINAGE D'UN GARÇON	= *XXVIa:6 m.Text:*	D'épouser Julie j'ai la fantaisie (Éditeur de cet Ouvrage)
LE LIT DE MYRTHÉ	= *XXVIa:16 m.Text:*	Ô lit charmant ou ma Myrthé dort en paix (Berquin)
LE TOMBEAU DE MON PÈRE	= *XXVIa:24 m.Text:*	Trite sé jour silencieux ombrage (Le Meteyer)
PRIÈRE LA PARESSE	= *XXVIa:22 m.Text:*	Bienfaisante Deité (Le Meteyer)

Während die Namen der Dichter hier ausgeschrieben sind, werden sie in der 1.Slg. nur mit ihren Anfangsbuchstaben angegeben.

Agz. 12.II.1789 i/Journal de Paris.

Preston — To sing of Love's Passion = *XXVIa:7 m.zus.Fl.-St. Die VAdr. heißt nur:* 97 Strand, *das WZ in meinem Ex. jedoch 1797. Text wie die Üb.*

Riley
um 1798 — To fly from Love's Passion = *XXVIa:7 m.zus.Gitarren- und Fl.-St. Text von Pearse, im Wortlaut wie die Üb.*

Schott
PNr. 604 — Die Landlust in Musik gesetzt von Herrn Joseph Haydn mit Clavier oder Guitarre Begleitung von H.W.C.Fresenius = *XXVIa:10.*

Schott
PNr. 239
1802 — Das Leben ist ein Traum = *XXVIa:21, Stich, Querf., Text wie OEA.*

Simrock
PNr. 423/24 — SIX ROMANCES AVEC PAROLES ALLEMANDES & FRANCAISES... LIV. II *(bzw. III)* = *XXVIa:1–6 und 7–12, Stich, Querf.; im Ttl. außer den VNr.* 423 *und* 424 *für diese Hefte in der Mitte noch die ursprüngliche VNr.* 419 *für das 1.Heft (= XXVIa:25–30). Die dt. Texte sind – bis auf wenige Änderungen – der OEA angepaßt, doch sind auch hier mitunter Strophen weggelassen, so z. B. beim letzten Lied „Die zu späte Ankunft der Mutter", von dem nur eine zus. Strophe abgedruckt ist, die in der OEA nicht vorkommt.*

Die französischen Adaptierungen lauten:

II/1 LA BONNE OUVRIÈRE	= *XXVIa:1 m.Text:*	Phillis écoute ces oiseaux
II/2 CUPIDON	= *XXVIa:2 m.Text:*	Sais tu jeune bergère

II/3	LE PREMIER BAISER	= *XXVIa:3 m.Text:*	D'une voix craintive et tremblante
II/4	L'AVENTURE FORT ORDINAIRE	= *XXVIa:4 m.Text:*	A la porte de son amante
II/5	LA DELAISSÉE	= *XXVIa:5 m.Text:*	Reviens, Lycas, reviens
II/6	L'INDIFFERENT: OU L'EMBARRAS DE CHOIX	= *XXVIa:6 m.Text:*	Isabelle à tous les yeux
III/1	A IRIS	= *XXVIa:7 m.Text:*	Il faut chanter Iris
III/2	A THYRSIS	= *XXVIa:8 m.Text:*	Vite berger, je t'en prie
III/3	CONSOLATION D'UN AMANT MALHEUREUX	= *XXVIa:9 m.Text:*	Jours de deuil, jours de larmes
III/4	LES CHARMES DE LA CAMPAGNE	= *XXVIa:10 m.Text:*	Dans mon champêtre asyle
III/5	PLEINTE AMOUREUSE	= *XXVIa:11 m.Text:*	Tes traits sont gravés dans mon cœur
III/6	LA TARDIVE ARRIVÉE DE LA MAMAN	= *XXVIa:12 m.Text:*	Au bord d'une claire fontaine

Weitere Hefte mit französischen Texten hat Simrock offenbar nicht herausgegeben. Eine „4te. Sammlung", enthaltend XXVIa:31—36, hat zus. englischen Text.

Sönichsens 1786 — XII Sange Tel Klaveer ... Fordanskede af Lars Knudsen I Deel = XXVI*a:1—12. Typendruck. BgNorm (A) bis F. Text: dänisch. Auf der letzten (sonst leeren) S. das Impressum:* Kiöbenhavn, 1786. Trykt hos August Friedrich Stein. II Deel = *XXVIa:13—24, ohne Jahr.*

Skillern — Henry & Phyllis = *XXVIa:1 m. Text:* Hark, Phyllis, hark *wie Longman & Broderip.*

Walker — At Lucy's Door = *XXVIa:4; Text wie Üb.; VAg.:* Printed by the Polyhymnian Company & Sold wholesale by G. Walke(r) 106 Gt. Portland St. *(s. Humphries-Smith S.319. Auf dem Ex.des LBrM fehlt das r).*

? — Canzonet, „Not Celia, that I juster am", The Music by Haydn, Originally set by him to German words, and now first published in England, and adapted to a Song written about the year 1675 by Sir Charles Sedley, Bart. = *XXVIa:15. Druck. Das Ex. in meiner Slg. ist aus einem Sammel-Bd. gerissen, dessen Verl. nicht festzustellen ist. Wegen Sedley vgl. die Bm. zum Inc. von XXVIa:1.*

Neuausgaben:

Peters 1879 — Nr.22, 21, 24, 20, 3, 17, 6, 13, 23, 16, 11, 10, 5, 7, 14, 8, 15 hsg. v. Dörffel *(s.XXVIa:45).*

Bellon, Ponscarme 1902 — „Airs classiques, 6e Vol."; *s.Sw.F.*

Nr.2	CELLE QUE J'AIME	= *XXVIa:13 m.Text:*	Nulle, me dit-on toujours
Nr.3	LA VIE EST UN RÊVE	= *XXVIa:21 m.Text:*	La vie est un rêve
Nr.5	HISTORIE DE TOUS TEMPS	= *XXVIa:4 m.Text:*	Devant la porte de Babet
Nr.8	LE TOMBEAU DE MON PÈRE	= *XXVIa:24 m.Text:*	Terre amie! en toi repose mon père
Nr.9	CHANT D'AMOUR	= *XXVIa:11 m.Text:*	Moins charmeuse, au ciel s'élève
Nr.10	DELAISSÉE	= *XXVIa:5 m.Text:*	Mon cœur! cesse d'aimer
Nr.11	PREMIERS BAISERS	= *XXVIa:3 m.Text:*	Fronts penchés et lèvres pensives

Peters 1931 Canzonetten und Lieder Nr.15—30 *(= XXVIa:4—6, 8—10, 12—14, 16—18, 20—22 und 24)* hsg.v.L.Landshoff *(s.XXVIa:25—30).*

Die 24 Lieder erschienen 1932 hsg. v. Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I., Nr.1 bis 24 und 1960 hsg. v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr. 1—24.

Der Text des Liedes XXVIa:13 kommt mit geringen Abweichungen als Arie der Selene in der Marionettenoper „Dido", I.Akt, 10.Auftr. vor *(s.LdnMO S.176)*, und das Lied XXVIa:16 in der Symphonie I:73^II *(s.L.310, Fn.133).*

Briefe: Haydn an Artaria: 27.V.1781 *(s.BBr.Nr.33)* — 23.VI.1781 *(s.BBr.Nr.34)* — 20.VII.1781 *(s.BBr.Nr.35)* — 4.I.1782 *(s.BBr.Nr.41)* — 16.VIII.1782 *(s.BBr.Nr.47)* — 29.IX.1782 *(s.BBr. Nr.48)* — 8.IV.1783 *(s.BBr.Nr.54)* — 18.VI.1783 *(s.BBr.Nr.55)* — 3.II.1784 *(s.BBr.Nr.59)* — 1.III.1784 *(s.BBr.Nr.61)* — 18.V.1784 *(s.BBr.Nr.64); vgl.Anm.*

Anmerkungen: In seiner Korrespondenz mit Artaria erw. Haydn die Lieder — und zwar anscheinend alle 24! — erstmalig am 27.V.1781: „Die Lieder betreffend, habe ich derselben 14 mit besonderen Fleisse verfertiget, die Zahl würde schon längst complet seyn, wenn ich den Text dazu hätte, ich kann demnach nicht begreifen, warum mir Herr Hofrath v. Greiner dieselben nicht wieder übersendet, zumahlen ich sie schon in Händen hatte . . ." *(Franz von Greiner [1732—1798], 1771 zum Ritter geschlagen, 1773 zum Hofrat ernannt, war Hofsekretär der Kaiserin Maria Theresia. Über seine literarische Betätigung ist wenig bekannt. Wegen seiner Beziehungen zu Haydn vgl. P.II.188.)* Am 23.VI.1781 schreibt Haydn an Artaria, daß er ihm von den Liedern „künftige Woche 6 übermachen werde" und weiter: „Verfertigt sind nun 15 worunter aber eines vielleicht wegen der strengen Censur nicht wird erlaubt werden" *(betr.XXVIa:12)*. Er beklagt sich dann: „Die übrigen Lieder aber v. Herrn v.Greiner hab ich bis dato nicht erhalten." Er bittet, falls die Texte in Verlust geraten sein sollten, um „1 Duzend andere".
Im Brief vom 27.V. wünscht Haydn die Widmung der Lieder an Mademoiselle Clair und fügt hinzu: „. . . diese Mademoiselle ist die Göttin meines Fürstens . . . Diese Lieder müssen aber erst am Elisabeth Tag zum Vorschein kommen, nemblich an den Nahmenstag dieser Schönen." Im Brief vom 23.VI.1781 heißt es dann: „mit der Dedication steh ich noch im Zweifl: ob ich es Jener oder einer anderen dediciren werde." Schließlich fiel die Wahl auf Frl. Francisca Liebe, Edle von Kreutznern *(vgl. die Widmung von XXII:8)*, der beide Hefte gewidmet sind. Das deutet wiederum darauf hin, daß Haydn die 24 Lieder als ein Ganzes betrachtet hat, obwohl Artaria das 2. Heft erst zweieinhalb Jahre später herausbrachte.

Haydn bezog sich noch am 4.I.1782 lediglich auf das erste Heft, als er 3 Ex. davon bestellte und schreibt: „Sie können sich am zweiten Duzend davon zahlhaft machen", und erst im Brief vom 18.V.1784: „nur bitte ich Sie mir meine bezahlung 2 Exemplair v. den lezteren liedern, und auch von den Ersteren zu überschicken." Wann er die Lieder des 2. Heftes an Artaria übersandt hat, geht nicht ganz sicher aus der Korrespondenz hervor. Fest steht, daß Artaria sie vor dem Erscheinen des 1. Heftes noch nicht alle 24 besaß; denn in Haydns Brief vom 3.II.1784 heißt es gleich: „Künfftigen freitag, oder Sonnabend werde ich Ihnen die abgängigen lieder einschicken . . ." Am 1.III. vertröstet er Artaria aber wieder auf „Übermorgen als künftigen Mittwoch". Das ist sehr spät, denn das Erscheinen des 2. Heftes war in der Wiener Zeitung vom 31.XII.1783 für „zuverlässig im Fasching" angekündigt, und Aschermittwoch fiel 1784 auf den 24. Februar. Am 24.IV. ist das Heft in der Wiener Zeitung agz. worden und am 18.V.1784 lag es nachweislich vor *(vgl. den erw. Brief dieses Datums)*. Die letzten Lieder hat er dann so viel später komponiert, daß er noch am 3.II.1784 Artaria bittet, ihm „zu berichten, aus welchen Ton das letzte abgedruckte lied ist und wie sich der Text desselben anfängt", damit er „die nachfolgenden wegen der Tonarth bestimmen köne". Schon am 18.VI.1783 hatte er Artaria gebeten: „überschücken Sie mir von den 2ten theil der liederen entweder die Music derselben oder von jedweden lied die erste Stroph, damit ich die noch abgängigen vollenden köne", wenngleich er am 8.IV.1783 geschrieben hatte: „Sie müssen sich danenhero wegen denen liederen noch 8 oder höchstens 14 Täge gedulden!"
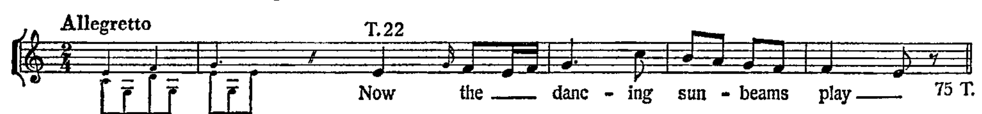
Prüft man Haydns Zahlenangaben, so lagen am 23.VI.1781 15 Lieder vor. Im 1.Heft sind hiervon 12 erschienen. Am 29.IX.1782 schreibt er: „Die 5 lieder sind auch mit beygefügt. Sie müssen so, wie ich sie Numerirte gestochen werden", nachdem er Artaria vorher, am 16.VIII. versprochen hat: „künftige woche, werd ich Ihnen 4 neue lieder übermachen". Daß Artaria diese erhaltenen Lieder gleich hat stechen lassen, spricht m.E. aus dem schon zitierten Brief vom 3.II.1784. Somit wären die Lieder 21—24 zuletzt geliefert worden, wovon 21 und 22 für „Cembalo" und „Soprano" auf 3 Linien gestochen sind. Ob dies alle Lieder sind, welche Haydn damals für Artaria komponiert hat, oder ob einige der nach Tonarten numerierten noch als echt betrachtet werden sollten, läßt sich vorderhand nicht feststellen. Die nachfolgenden sind später komponiert und, mit Ausnahme von XXVIa:45 im Jahre 1803, nicht bei ihm zuerst erschienen. Auch Larsen meint auf Seite 311: „Der Liederband der GA enthält sicher nicht alles, was Haydn auf diesem Gebiet geleistet hat."
Haydn schreibt am 20.VII.1781: „Von dem 4ten, 8ten und 9ten Lied werden Sie den Text in Friebertischen Liedern finden . . . diese 3 Lieder sind von Herrn Capellmeister Hofmann (unter uns) elendig componirt". Es handelt sich um XXVIa:8, 9 und 10, die, von Leopold Hofmann vertont, in der „Sammlung deutscher Lieder", hsg. von J. A. Steffan (dem Verfasser des Klavierdivertimento XIV:Es 1) erschienen sind.

Literatur: *P.II.360ff.* — *Schn[1] 85, [2] 73* — *Geir[1] 118f.* mit Abb. des Titels der OEA — *Geir[4] 291f.* — *Geir[5c] 327f., 362ff.* — *Nowak[1] 297f., [2, 3] 261f., 272.*

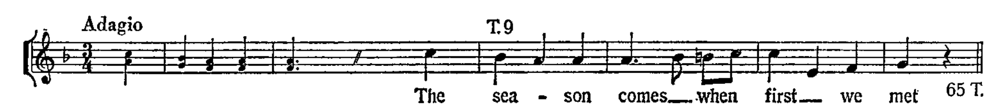
GRUPPE XXVIa Nr. 25—30

Sechs englische Kanzonetten
Komponiert vor 1794
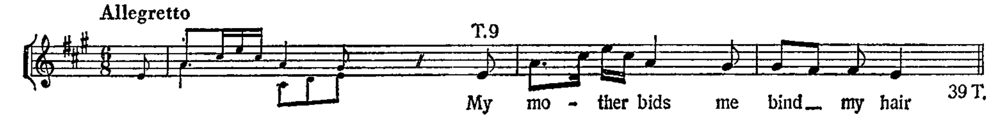

Nr. 25 The Mermaid's Song



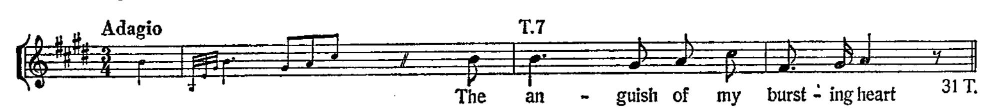
Nr. 26 Recollection



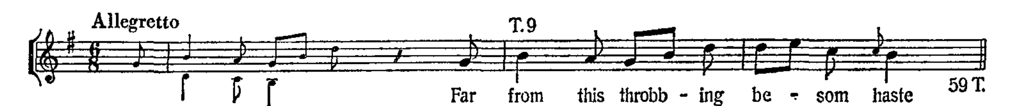
Nr. 27 A Pastoral Song
2 Strophen, von denen die 2. ursprünglich die 1. war



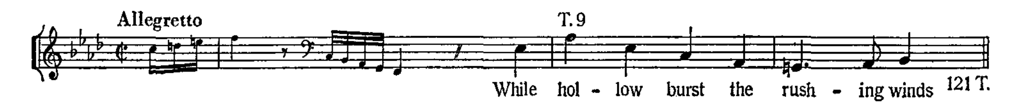
Nr. 28 Despair



Nr. 29 Pleasing Pain



Nr. 30 Fidelity
2 durchkomponierte Strophen



NB: Die Lieder sind erst während des zweiten Londoner Aufenthalts, als Haydn No.1, Bury Street wohnte, herausgegeben worden *(s.L.130/31, Fn.107).* Die Texte sind später erschienen in Mrs. Anne Hunter's „Poems", London 1802, S.104, 102, 110, 105, 94 und 109 (mit geringfügigen Abweichungen bei Nr.1 und 6). Lt.Landshoff „Josef Haydn | Englische Canzonetten | Eingeleitet und herausgegeben von | Ludwig Landshoff | Deutsche Nachdichtungen von | Karl Wolfskehl (München 1924. Drei Masken Verlag), Einleitung S.XLVIII (im folgenden abgekürzt: Landshoff) hatte Mrs. Hunter diese Verse ursprünglich dem Andantino einer der Königin gewidmeten Triosonate in B für 2 Fl. und Kl. von Pleyel unterlegt. Mrs. Hunter hat, als sie noch Miss Home war, auch ein Gedicht zur Melodie „The Flowers of the Forest" *(XXXIa:212)* geschrieben. Dieses ist dem Lied in „The Scots musical Museum", Bd.I, Nr.63, unterlegt, aber weder von Thomson *(Scottish Airs, Bd.II, Nr.81)* noch von White *(Scottish Airs, Bd.I, Nr.13)* verwendet worden.

Nachweise: *EK30* an 2. Stelle: „12 Englische — in England ins Deutsche übersetzt" = *XXVIa:25 bis 30 und 31—36. Vermutlich sind hier ebenfalls die Ausg. Artaria gemeint, vgl. XXVIa:1—24 und L.238* — *HV47* Nr.13—18 m.dt.Ttl. und Textanfängen — *Fu75* Nr.19, 20, 21, 22, 23, 24 m.dt. Ttl. wie HV u. Textanfängen nur bei Nr.21—24 — *Fu(1839) 193* Nr.18—23, wie Fu.

Autograph: *DaHLB (Archiv Br.&H.)* Skizzen zu XXVIa:30. Phot.: *WPhA 659⁴ (Kat. Nr.1213).*

Abschriften: *FiCs* „Le Sirene" = *XXVIa:25*; „Mia Madre dice Adornati" = *XXVIa:27* — *KhKB* XXVIa:30 als Cavatina m.Text: „Di barbara tempesta ..." — *Mbn* „VI Lieder mit Begleitung des Piano Forte Fünfte Abtheilung. Vom Herrn Joseph Haydn" m.Vm.: „Werigand Rettensteiner", von diesem kopiert. Text dt. — *MilCs (Slg.Noseda)* XXVIa:30 als Cavatina; Text wie KhKB — *PCs* a) Kop.m.dt.Text in einer Mappe von S.Neukomm; b) Kop.f.Kl. allein „Aria in F. minore" = XXVIa:30 *(JHI)* — *SaStM* Sammelheft ohne Ttl.m.Liedern von Haydn und Dalberg; darin Nr.1 u. 2 = XXVIa:26 u. 25 — *WaCL* „Cantata a voce sola di Soprano" = XXVIa:30 m.Text: „Di barbare Tempesta" *(frdl.Mitt.Dr.H.Spivacke)* — *WMfr* XXVIa:25, 27 u. 30 m.Texten wie Ausg. Artaria; 30 in 2 Kop. vorhanden — *ZiEx* „Sechs grosse deutsche Lieder am Clavier zu singen von Joseph Hayd'n", m.Vm.: „Poss: Kluge. Anno 1796" und ovalem Blaustempel: „Chor-Archiv Zittau. Exnersche Schenkung."

NB: Diese Abschriften gehen wohl auch alle auf die Ausgaben zurück.

Ausgaben: **a) Gesang und Klavier:**

Selbstverlag OEA 1794/VI Dr. HAYDN'S, || VI ORIGINAL || CANZONETTAS, || FOR THE VOICE WITH || AN ACCOMPANIMENT, FOR THE PIANO-FORTE || DEDICATED TO || Mrs. JOHN HUNTER. || ENTd. AT STATIONERS HALL — PR. 7s. 6d. || ≫ ≪ || PRINTED FOR THE AUTHOR, & SOLD BY HIM AT No. 1. BURY STREET, St. JAMES'S || AT MESSrs. CORRI, DUSSEK & Co. MUSIC SELLERS TO HER MAJESTY, || No. 67. DEAN STREET, SOHO, & BRIDGE STREET, EDINBURGH *ohne PBz., Üb.u.Text engl., vgl.Inc., nur fehlt die Üb. von Nr.V. Am Anfang der*

Noten: Canzonetta I *(bzw. II bis VI). Die Musik ist zu jeder Strophe fortlaufend gestochen außer bei Canzonetta IV, wo die 3. u. 4. Strophe am Schluß ohne Noten stehen mit der falschen Numerierung 2 und 3. Nur bei dieser Canzonetta steht vor der Kl.-St.:* Cembalo. *Ttl. in stehendem Oval; rechts unten eh. Unterschrift:* Haydn.

> Agz. 3.VI.1794 i/The Sun: „Just published" — Die Eintr. in Stat.Hall erfolgte erst am 26.III.1796, zs. mit XXVIa:31—36 (s.d.) — Vz.*gest.Mus.* Nr.52 — *GbNL IC* Nr.12: „VI Canzonetts 1. et 2. set. English and Italian. London. Ist wahrscheinlich der vorhergehende vierte Theil Lieder".

André / *PNr.759* / *1795* — Sechs Lieder zum Singen beym Klavier, ... 76tes. Werk, *m.VNr. im Ttl.; PNr. fehlt auf S.10, Text u.Üb.dt. wie Artaria, nur sind die Üb. hier fehlerhaft.*

> Agz. 1795 i/Journal der Tonkunst, 2. Stück, S.258 — Kat. André 1795 m. JZl. 1794 *(s. Matthäus i/H.-Jb.III.69 und ebda S.99, wo eine Neuausgabe 1866 von XXVIa:27 erwähnt wird als „Lied Nr.3" [s.XXVIa:45] mit PNr.9643)* — Vz.*gest.Mus.* Nr.58 — *Inv.D* Nr.182 — *GbNL IC* $Nr.10^3$: „Auch Offenbach Op.76" *(vgl.Ausg.Artaria).*

ebda / *PNr.1296* / *1799* — *dasselbe,* „Zweite Auflage" *m. VNr. im Ttl.; den dt. Üb. (z.T. ausgebessert) u. Texten sind hier die engl. der* OEA *hinzugefügt.*

Andrews / *1804+* — The Mermaid's Song = *XXVIa:25, m. VAdr.:* N°.11 Little Canterbury Place, Lambeth Walk. *Text: engl.u.ital., wie Ausg. Corri, Dussek.*

Artaria / *PNr.496* / *deutsche EA* / *1794/VIII* — VI LIEDER || BEIM CLAVIER ZU SINGEN || DIE MUSICK IST VOM HERRN || JOSEPH HAYDN || $3.^{ter}$ THEIL || ⩾ ⩽ || IN WIEN BEY ARTARIA UND COMP. || 496.— 1 F. 30. *Querf.; Üb. und Text:*

Nr.1: DIE SEEJUNGFER	= *XXVIa:25 m.Text:*	Seht die Sonnenstrahlen spielen
Nr.2: RÜCKERINNERUNG	= *XXVIa:26 m.Text:*	Der schöne Frühling wo auf Dich
Nr.3: SCHÄFERLIED	= *XXVIa:27 m.Text:*	Stets sagt die Mutter putze dich
Nr.4: DIE VERZWEIFLUNG	= *XXVIa:28 m.Text:*	Verzweiflung preßt mein armes Herz
Nr.5: ERMUNTERUNG	= *XXVIa:29 m.Text:*	Ihr bangen Sorgen weicht von mir
Nr.6: DIE TREUE	= *XXVIa:30 m.Text:*	Du Treuer kennst nicht meinen Schmerz

> Agz. 16.VIII.1794 i/Wiener Ztg. Nr.66 — *GbNL IC* Nr.10 — *ABst* Nr.76 (August 1794).

NB: Der Name des Übersetzers ist nicht bekannt *(s.Landshoff VI).* Seine Übersetzungen sind sehr willkürlich und galten lange für die ursprünglichen deutschen Texte der Lieder.

ebda / *PNr.1511* / *1802* — VI LIEDER BEIM CLAVIER ZU SINGEN. DIE MUSICK IST VOM HERRN JOSEPH HAYDN WORTE VON DEN BELIBTESTEN DICHTERN 5. THEIL. *Abzug von den Pl. der vorigen Ausg., wobei — im Anschluß an die sp. Ausg. von XXVIa:1—24 m.PNr.1507/10 — die PNr.496 in* 1511 *geändert wurde. Der Ttl. m. dem Satz* „Worte von den belibtesten Dichtern" *ist von diesen sp. Ausg. übernommen worden. Im Ttl. der früheren Ausg. steht dieser Satz nicht.*

Birchall — First Sett of D^r. Haydn's VI Original Canzonettas ... Dedicated to M^{rs}. John Hunter. *PBz.:* Haydn's Canzonetts. *Ttl. der* OEA *nachgebildet. Text: engl.-ital.*

Breitkopf & Härtel Oe.cpl.Cah.IX, Nr.18—23; s.Coll.Div.1. *Text: dt. wie Artaria.*

Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis *übernahmen 1801+ die Ausg. Corri, Dussek & Co. m. deren Ttl., in dem die VAg. geändert wurde. Die Noten sind neu gestochen, m. PBz.:* Haydns Canzonets *auf S.2—7 (zu Nr.I; S.6 steht* „Book 1" *dahinter) u. S.14—17 (zu Nr.III). Auf den übrigen Seiten (zu Nr.II, IV, V u. VI):* Haydns 1st.Sett.Canzonetts. *S.13 steht fälschlich* „Haydyns". *Später bei Goulding, Phipps, d'Almaine & Co. Manche Kanzonetten dürften bei diesen Verlegern auch einzeln erschienen sein.*

Corfe Selbstverlag A Third Set of Twelve Glees For Three and Four Voices Arranged . . . by Joseph Corfe. *Enthält XXVIa:25 als vierstimmigen und XXVIa:27 als dreistimmigen Glee.*

Corri, Dussek & Co. 1796 Dr. Haydn's, VI Original Canzonettas . . . *wie OEA, nur fehlt bei der VAg. der Satz:* „Printed for the Author . . ." *und als VAdr. sind:* & N°.28, Haymarket *und im unteren Oval:* First Sett *hinzugefügt. Üb.u.Text wie OEA, nur hat der Ttl. von Kanzonette V den Zusatz:* Pleasing Pain.. *Den engl.Ttl. u. Texten sind folgende ital. Übersetzungen beigegeben:*

Nr.1: LE SIRENE	= *XXVIa:25 m.Text:*	Ecco in ciel spuntar gli albori
Nr.2: LA MEMORIA	= *XXVIa:26 m.Text:*	S'appressa o cara quel di seren
Nr.3: PASTORALE	= *XXVIa:27 m.Text:*	Mia madre dice adornati
Nr.4: LA DISPERAZIONE	= *XXVIa:28 m.Text:*	Del cor la pena amara
Nr.5: L'ALLEGRO	= *XXVIa:29 m.Text:*	Non m'annoiar no pena del cor
Nr.6: LA COSTANZA	= *XXVIa:30 m.Text:*	Mi par che l'onda orribile

Den Platten der OEA sind noch weitere Bm. hinzugefügt, so z.B.: Canto *zu Beginn der Singst. bei allen Kanzonetten und:* Accompt. || Pia.For. *unter der TpoBz. der Kl.-St. von Kanzonette I. Die Eintr. in Stat.Hall erfolgte erst am 26.II.1796 zs. mit XXVIa:31—36 (s.d.). Eine sp. Aufl. hat die PNr.538, aber nicht im Ttl. Die Ausg. wurde 1801+ von Clementi u.a. übernommen. Eine Aufl. bei D.Corri ist mir nicht bekannt. Aber XXVIa:25 u. 27 sind 1810 zs. mit 33 u. 34 in seinem „Singer's Preceptor" (s.Ausg.Silvester) erschienen.*

Dubois My Mother bids me bind my hair = *XXVIa:27 m.engl.Text wie OEA, m.VAdr.:* 126 Broadway (New York).

Götz PNr.456 1795 6 Lieder III.Theil . . . VNr.456. *Später (1812+) bei Kreitner.*

Agz.1795 i/Journal der Tonkunst, 2. Stück. — *GbNL IC* Nr.10²: „Desgl. Mannheim 1795" *(vgl.Ausg.Artaria)*

Goulding, Phipps, D'Almaine & Co. *übernahmen um 1810 die Ausg.Clementi u.a.m. der VAdr.:* N°.124 — late 117 — New Bond Strt. *Später bei Goulding, D'Almaine, Potter & Co.*

Hime (Morris) Dr. Haydn's Six Original Canzonettas . . . 1st. Sett = *XXVIa:27, 26, 25, 28, 29, 30 m.engl.Text wie OEA u. VAdr.:* 34 College Green, Dublin. *Daraus einzeln:* LUBIN IS AWAY = *XXVIa:27.*

Hinrichs & Lehmann Sechs Lieder . . . *wie bei XXVIa:1—6 u.7—12.* III.Theil. No.XIII *m.dt.Text wie Artaria m.den musikalischen Änderungen. Alle Strophen sind der Singst. unterlegt.*

Lawson (Jos.) *Einzelausg. von XXVIa:25, 27, 28 m. VAdr.:* 198 Tottenham Court Road *(frdl. Mitt.Miss Barbara D.Banner, London).*

Lee	*s. dessen VAnz. auf XXVIa:1—12.*
Musikalisches Magazin	*5 Slg.erw. in Wh17 (s.XXVIa:1—24)*
Penson & Robertson	The Mermaid's Song = *XXVIa:25 m.engl.u.ital.Text wie Ausg.Corri, Dussek m. VAdr.:* N°.47 Princes Street (Edinburgh) *und PBz.:* The Mermaid's Song.
Preston 1810+	D^r. Haydn's Six Original Canzonettas... Dedicated to Mrs. John Hunter. 1st. Set... *m.VAdr.:* 97 Strand. *Stich, m.PBz.:* Haydns Canzonets. *Text: engl.-ital. wie Ausg.Corri, Dussek.*
Regent's Harmonic Institution PNr.83 1819/20	Six Canzonets... dedicated to Mrs John Hunter, First Set Ent.Stat.Hall. *Stich m. PNr.83. Das Heft ist durchpaginiert von 1—30, zus. hat jedes Lied einen KTl.f. den Einzelvertrieb. Text: engl.*
Rellstab	*erw. im 9. Supplement [1795/96], S.233, die Ausg. André als* „Sechs Lieder, gestochen im Violinschlüssel, Offenbach" *und dazu:* „gedruckt im Clavierschlüssel Berlin".
Silvester u.a.	*Dom. Corri's* „The Singer's Preceptor" *enthält Bd.II, S.17 und 36 die Kanzonetten XXVIa:25 und 27 m.engl. und ital.Text wie Ausg. Corri, Dussek; s.Sw.E.*
Simrock PNr.419	Six Romances avec paroles allemandes & françaises... Liv.: I. *Kl. m. Singst., Querf.m.PNr.*419. *Im Ttl. außerdem noch die VNr.423 und 424 für Liv.II und III (= XXVIa:1—6 und 7—12). Dt. Texte wie Ausg. Artaria. Die franz. Übersetzungen:*

Nr.1: La Syrene	= *XXVIa:25 m.Text:*	Nos Côteaux disparaissent dans l'ombre
Nr.2: Le Souvenir	= *XXVIa:26 m.Text:*	Mes yeux sont condamnés aux larmes
Nr.3: Pastorale	= *XXVIa:27 m.Text:*	Approche toi, ma chère enfant
Nr.4: Le Desespoir	= *XXVIa:28 m.Text:*	O perte irréparable
Nr.5: L'Eloge du plaisir	= *XXVIa:29 m.Text:*	Toujours joyeux, toujours content
Nr.6: La Fidelite	= *XXVIa:30 m.Text:*	Quel supplice j'endure

entsprechen dem dt., nicht dem originalen engl.Text. Die Strophen sind wie die Übersetzungen der Singst. unterlegt. Nur bei Nr.IV stehen die Strophen 2—4 am Schluß.

Agz. 19.V.1805 i/Gazette Nationale Nr.239, S.996: „Trois recueils, contenant chacun six romances . . ."

Walker (G.)	Six Celebrated Canzonets, with Italian & English Words . . . Book I *m.VAdr.:* 106 G^t. Portland Street. *Text: engl. und ital.; Üb. nur engl.; PBz.:* Haydns 1st Sett Canzonetts *nur bei XXVIa:2 auf S.6—11, was auf Verwendung als Einzelausg. schließen läßt. Mir ist nur Nr.3:* My Mother bids me bind my hair *als Einzelausg. bekannt, ohne PBz., m.VAdr.:* 17 Soho Square and 64 Burlington Arcade.

Neuausgaben:

Peters 1879	Nr.17—22, hsg.v.Dörffel; *(s.XXVIa:45) m.Üb.u.Texten wie EA-Artaria.*

Bellon, Ponscarme 1902	Airs classiques, Vol.6; *s.Sw.F.* Nr.6: „Vers l'au-delà" = *XXVIa:28 m.Text:* „En moi rêve expire", Nr.7: „Pastorale" = *XXVIa:27 m.Text:* „Enfant, sois belle en tes autours"
Drei Masken-Verlag 1924	JOSEF HAYDN ENGLISCHE CANZONETTEN EINGELEITET UND HERAUSGEGEBEN VON LUDWIG LANDSHOFF DEUTSCHE NACHDICHTUNGEN VON KARL WOLFSKEHL:

Nr.1: DER SEEJUNGFER LIED	= *XXVIa:25 m.Text:*	Sonnenflimmer spielen zart
Nr.2: ERINNERUNG	= *XXVIa:26 m.Text:*	Der Mond erscheint, da wir uns sah'n
Nr.3: EKLOGE	= *XXVIa:27 m.Text:*	Die Mutter sagt: ein Rosenband
Nr.4: VERZWEIFLUNG	= *XXVIa:28 m.Text:*	Dem Kummer, der mein Herz zerbricht
Nr.5: VERLIEBTE PEIN	= *XXVIa:29 m.Text:*	Bleib fern von jungem Herzensschlag
Nr.6: TREUE	= *XXVIa:30 m.Text:*	Wenn hohl erdröhnt des Winds Gekrach

Peters 1931	Canzonetten und Lieder Nr.1—6, hsg.v.L.Landshoff mit dt.Nachdichtungen von K.Wolfskehl, zs.mit XXVIa: 31—36, 41, 42, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 24, 45, 46, 39, F1 und 43.

Die Lieder erschienen 1932 hsg.v.MaxFriedlaender in GA (Br. & H.), Serie 20, Bd.I, Nr.25—30 m. den dt. Nachdichtungen von Wolfskehl und 1960 hsg. v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd. 1, Nr.25—30, nur mit den OrTexten.

Briefe:

ohne Dat.	an Ch.Burney *(s.BBr. Nr.207)*
20. XII.1803	G.Thomson an Haydn *(s.BBr. Nr.337)*
10.VIII.1804	W. Gardiner an Haydn *(s.BBr. Nr.353, Fn.).*

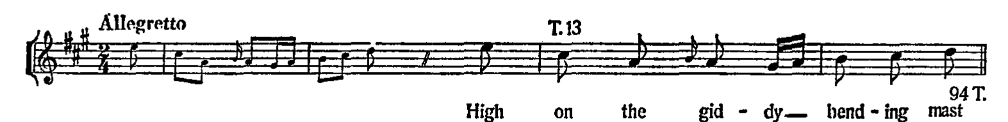
Anmerkungen: Die Entstehungszeit der ersten sechs Kanzonetten kann nicht genau belegt werden. Haydns Begegnung mit dem Chirurgen John Hunter fand am Ende seines ersten Londoner Aufenthaltes statt *(s.P.II.197; P.H.i.L.210).* Bei dieser Gelegenheit wurde er auch mit der Frau des Chirurgen, Mrs. Anne Hunter, bekannt, die ihm Texte zu diesen Kanzonetten lieferte *(P.H.i. L.211).* Haydn hatte die Texte also 1792 bereits in Händen, und es ist wahrscheinlicher, daß er sie später in Wien vertonte als daß er damit bis zu seinem zweiten Besuch in London wartete. Die Kanzonetten wurden am 3.VI.1794, 4 Monate nach seiner Ankunft in London, als „just published" angezeigt. Lt. P.H.i.L.211 wurde Haydn „durch die Musikverlagshandlung Corri und Dussek direct aufgefordert, ‚englische Original-Canzonetten' zu schreiben". Ob diese Bitte von vornherein alle 12 betraf, läßt sich vorläufig nicht feststellen. Die ersten sechs hat er im Selbstverlag herausgegeben, die folgenden nicht. Die beiden Sammlungen unterscheiden sich auch darin, daß die zweite nicht mit zus. ital.Texten erschienen ist, jedoch gibt es von ihr drei deutsche Übersetzungen: Artaria (von D. Jäger), Breitkopf & Härtel und Simrock. Haydn schreibt an Dr.Burney: „La prega di mandarmi una copia de quel canzonetto, perche io non mi ricordo piu ne del' Aria ne delle parole, io non mancherò allora di servire subito a V.S. a cui sono con tutta la stima..." Das Briefchen ist nicht datiert *(s.BBr. Nr.207),* und um welche „canzonetto" es sich handelt, ist nicht daraus ersichtlich.

Literatur: *P.III.326f.* — *L.108* „Lieder... (76):25—30..."; *130, Fn.107* — *Scott* Affinities — *Geir[1] 118, 120* — *Geir[4] 292* — *Geir[5c] 132, 362f.*

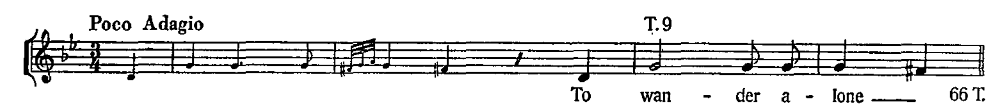
GRUPPE XXVIa Nr. 31—36

Sechs englische Kanzonetten
Komponiert 1794/95
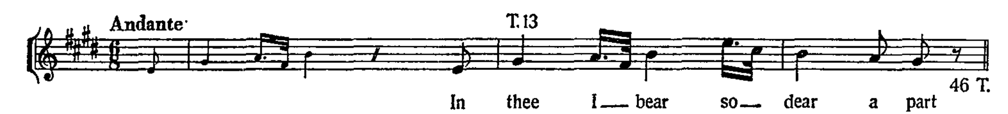
Nr. 31 Sailor's Song
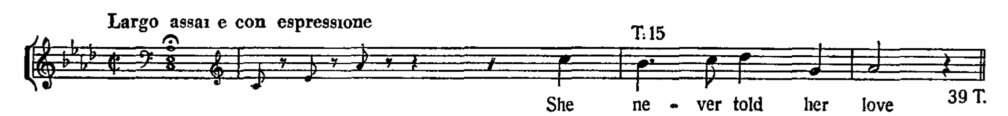


Nr. 32 The Wanderer *(Anne Hunter)*



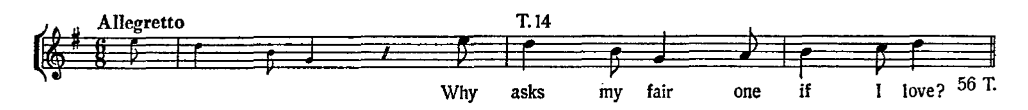
Nr. 33 Sympathy, translated from the Italian of Metastasio
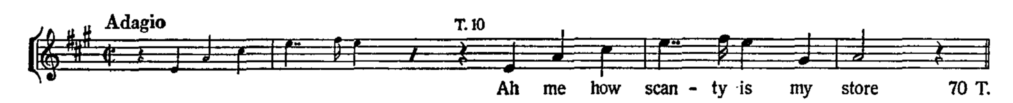


Nr. 34 She never told her love, by Shakespeare



Nr. 35 Piercing eyes



Nr. 36 Content



Nr. 36bis Der verdienstvolle Sylvius bzw. Das Geständnis einer schönen Schäferin in As-dur m.Text: „Von allen Sterblichen auf Erden"

Nachweise: *EK30* an 2.Stelle: „12 Englische — — in England ins Deutsche übersetzt"; *s.XXVIa: 25—30* — *EK30* an 6.Stelle XXVIa:34 als: „English Song She never told her love", eh. eingetragen ohne Inc. — *Fu74* Nr.2—6 *und 74a* Nr.14 m.dt.Ttl. und Texten wie Ausg. Br. & H. — *Fu(1839) 191* Nr.2—6 *und 192* Nr.14.

Autograph: *DaHLB* (Archiv Br. & H.) Skizzen zu XXVIa:32 — *Krakau, Muzeum Narodowego (Czartoriski-Bibliothek)* Skizzen zu XXVIa:36bis 1 Bogen zehnzeiliges Notenpapier in Querformat

mit Titel und 2 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Über dem Anfang der Noten eh.: „Der verdienstvolle Sylvius". Die Skizze ist in Sopran-Schlüssel geschrieben, ohne Über- und Unterschrift bzw. Tempo-Bezeichnung und zählt nur 39 Takte, weil der Schlußtakt der Einleitung (9) fehlt und die Singstimme in diesem Takt einsetzt. Auf der ersten Seite Titel von Carpanis Hand: „La morte di Silvio — morto in lingua Tedesca. — Originale inedito, — di pugno del Maestro Giuseppe Haydn — d.d.d. — alla Sig^r. Contessa Rzewuska — dal — Suo Carpani — Vienna 1818" und oben links von anderer Hand: „Lied". Die Skizze befand sich in der Porycki-Bibliothek und kam 1818, also in demselben Jahr als Carpani sie der Gräfin widmete, in die Bibliothek Czartoriski. Hier hat die Fürstin Isabella (Gemahlin des Gründers der Bibliothek k.k. Feldmarschall Adam Kasimir) die Skizze in ein Konvolut mit einbinden lassen, das u.a. auch das Autograph des Liedes XXVIa:45 auf S.89/90 enthält. Das Autograph ist oben 9′ — 9″ paginiert *(JHI)*.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Kop.m.Ttl.: „Deütsche Liedt — Del Sig^re.Giuseppe Haydn" = XXVIa:36bis von unbekanntem Kopisten m. vermutlich eh. Korrekturen Haydns *[Vz. geschr. Mus.* Nr.38; *Inv.F* Nr.502, *zs. mit XXVIa:17 und 24; H.-Sz.* Nr.83*]* — *Gw* „Des Schäfers Verdienste" = XXVIa: 36bis m.Text: „Von allen Sterblichen auf Erden" m. dünnerem Kl.-Satz und TpoBz.: Andante molto — *Harb* a) XXVIa:33 ohne Ttl., m.Vm. am Kopf: „Vom großen unnachahmlichen Hayden"; dt. Text wie Ausg. Artaria; b) „Das Geständnis einer schönen Schäferin" = XXVIa:36bis m. Text: „Von allen sterblichen auf Erden" — *Krm* XXVIa:32 als „Buonaparte oder die Wanderer in Ägypten in Musik gesetzt von Joseph Haydn", m.Text: „Wir wandern in der Wüste" — *LBrM* Kop. von XXVIa:34, 33, 31, a.d.Bs. J.N. Hummels, der im Catalogue of Manuscript Music II, S.572 auch als Kopist genannt wird. XXVIa:31 und 33 sind jedoch von Elßler kopiert. Der Text und möglicherweise die Takte auf dem TBl. von XXVIa:33 sind autograph *(JHI)*. *[Vz.geschr.Mus.* Nr.28, 29, 30 — *Inv.F* Nr.501*]* — *MaWB(BB)* XXVIa:33 einmal m. engl., zum anderen m. dt. Text wie Ausg. Artaria — *Mbn* „VI Lieder beym Klavier zu singen vom Herrn Joseph Haydn. Sechste Abtheilung.", m.Vm.: „Werigand Rettensteiner", von diesem kopiert, m. dt.Text wie Ausg. Artaria. — *WMfr* Kop. nach Ausg. — *WöNB* XXVIa:36bis als „Das Geständnis einer schönen Schäferin", 2 Kop., beide in As-dur m. Text: „Von allen Sterblichen auf Erden" — Austerlitz (Sigmund) erwähnt in seinem „Verzeichniß einiger gänzlich unbekannter Compositionen respective Autographe von Jos.Haydn, Mozart und Beethoven *(o.VAg.; dat.:* Wien, 1. Juli 1892) unter „Haydn. Jos.": „Eigenhändig geschriebenes Lied für eine Singstimme mit Clavierbegleitung. Titel und Signatur ‚Das Geständniß einer schönen Schäferin' mit unterlegt(*em*) deutschem Text, complett, 7 Blattseiten, Querfolio" *(s. auch unter Abschr. v. XXIVa:11*, XXVa:C1, XXVb:D1, XXVc:B1 und das NB am Schluß der Kanons: Gruppe XXVIIb)*.

NB: Max Friedlaender erw. in dem Vorwort zum Liederband der GA (Br.&H.), S.V eine Kop. dieser Fassung in BPrStB, Mus.ms.9961, zs. mit 6 anderen Liedern: „Mädchen, o schlummere noch nicht"; „Die Schöpfung schlummert um mich her"; „Vergiß mein nicht, wenn dir die Freude winket" (M. von Knebel); „Die du mit sanften schwingen die Erde überdeckst"; „Des Frühlings schöne Königin"; „Lied aus der Ferne". Diese Handschrift ist seit 1929 verschollen *(frdl.Mitt. Dr. Karl-Heinz Köhler)*.

Ausgaben: **a) Gesang und Klavier:**

Allgemeine musikalische Bibliothek 1794

XXVIa: 36bis: a) ALLGEMEINE || MUSIKALISCHE BIBLIOTHEK || FÜR || DAS KLAVIER UND DIE SINGEKUNST. || ENTHÄLT: || ARIEN UND LIEDER AUS DEN BESTEN DICHTERN DEUTSCHLANDS || ZUM SINGEN UND SPIELEN AM KLAVIER; || IN MUSIK GESETZT || VON || VERSCHIEDENEN BERÜHMTEN TONKÜNSTLERN. || ERSTES HEFT. || ≫≪ || WIEN, 1794. || GEDRUCKT AUF KOSTEN DER MUSIKALISCH-TYPOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT, || UND IN COMMISSION DER HOHENLEITHNERSCHEN KUNST- UND BUCHHANDLUNG AM KOHLMARKT || (KOSTET 30 KR.); *s.Sw.D. Die Sammlung enthält Lieder von verschiedenen Meistern; Haydns Lied steht auf Seite 8—10. Das I.—IV.Heft erschien 1794, das V.—VI. 1795;*

b) *dasselbe, nur:* PRAG 1795 ... IN COMMISSION DER FRANZ HAASISCHEN BUCHHANDLUNG AUF DEM ALTSTÄDTER KLEINEN RINGEL NRO.226;

c) Neue Sammlung vorzüglicher und beliebter Arien und Lieder aus den besten deutschen Dichtern mit Melodien zum Singen und Spielen am Klavier: Neu komponiert von verschiedenen berühmten Tonkünstlern. Erster *(und zweyter)* Band. Wien 1800. Gedruckt auf Kosten der musikalisch-typographischen Gesellschaft. In Commission der Binzischen Buchhandlung am Stephansfreudhofe.
Auch hier steht Haydns Lied auf Seite 8—10.

AmZ Jg.I 1799 — *enthält als Beilage XII zu Nr. 28 vom 10.IV. die Kanzonette XXVIa:33 ohne Ttl. m. dt.Text wie Ausg. Br. & H.*

André PNr.1163 1798 — Sechs englische Lieder mit unterlegtem deutschem Texte, in Musick gesetzt von Ioseph Haydn. 87tes. Werk, *m.VNr.im Ttl.; Text: engl. wie in OEA u. darunter dt. wie Ausg. Artaria (bis auf einige Verbesserungen) numeriert 1—6.*

Agz.18.V.1798 i/Frankfurter Staats-Ristretto *(s.Matthäus i/H.-Jb.III.74, und ebda S.96, wo eine Neuausgabe 1856 von XXVIa:33 erwähnt wird als Lied Nr.2, zs.mit XXVIa:45 als Nr.1, m.PNr.7634)* — *GbNL IC* Nr.11[2]: „dieselben Offenb.1799. Op.87" *(vgl.Ausg.Artaria).*

NB: Inv.D führt Nr.187 an: „6 engl. Lieder beim Klavier". Eine solche Ausg. kommt im Vz.gest.Mus. nicht vor, und der Eintrag bezieht sich vielleicht auf diese Ausg. André.

Artaria PNr.754 1798/VII Deutsche EA — SECHS LIEDER || BEYM CLAVIER ZU SINGEN || MIT DEUTSCHEM UND ENGLISCHEN TEXTE || DIE MUSIK IST VOM HERRN || JOSEPH HAYDN. || 4ter. THEIL. || ≫ ≪ || IN WIEN BEY ARTARIA UND COMP. || 754. — 1 F. 30 X. *Querf., dt. Text von Daniel Jäger:*

Nr.1: MATROSENLIED	= *XXVIa:31 m.Text:*	Hoch klimmt der Seemann auf den Mast
Nr.2: DIE WANDERER	= *XXVIa:32 m.Text:*	Wir wandeln alleine in grausiger Stille
Nr.3: *kein Ttl., sondern:* Nach Metastasio	= *XXVIa:33 m.Text:*	An dir nehm ich so theuren Theil
Nr.4: *kein Ttl., sondern:* Aus Shakespear	= *XXVIa:34 m.Text:*	Stets barg sie ihre Liebe
Nr.5: HELLER BLICK	= *XXVIa:35 m.Text:*	Du kannst mich fragen ob ich liebe?
Nr.6: ZUFRIEDENHEIT	= *XXVIa:36 m.Text:*	Wie klein ist meine ganze Habe;

darunter die engl. Texte wie OEA.

Agz. 14.VII.1798 i/Wiener Ztg. — *ABst* Nr.94, Juli 1798 — *GbNL IC* Nr.11.

ebda PNr.1512 1802 — VI Lieder beim Clavier zu singen ... *usw. wie bei XXVIa:1—6 ... (6)* Theil. *Querf., Abzug von den Pl. der vorigen Ausg. m. veränderter PNr.*

Birchall — 2nd Set of Dr. Haydn's VI Original Canzonettas ... *nur m. engl. Text u. PBz.:* Haydn Canzonets 2d. set.

Breitkopf & Härtel — Oe.cpl.Cah. VIII Nr.11—15 = *XXVIa:31—35 und* Cah.IX Nr.14 = *XXVIa:36;* s.Coll.Div.1; *Text nur dt.:*

VIII/11: ENGLISCHES MATROSENLIED = *XXVIa:31 m.Text:* Ha! wie am schwindelnd hohen Mast

VIII/12: DER UMHERIRRENDE	= *XXVIa:32 m.Text:*	Ach, einsam zu wandeln bei nächtlicher Weile
VIII/13: SYMPATHIE	= *XXVIa:33 m.Text:*	Wie lieb' ich dich, wie bist du mir
VIII/14: STETS BARG DIE LIEBE SIE	= *XXVIa:34 m.Text wie Ttl.*	
VIII/15: HELLER BLICK	= *XXVIa:35 m.Text:*	Ob ich dich liebe, fragest du?
IX/14: GENÜGSAMKEIT	= *XXVIa:36 m.Text:*	Nicht viel hat mir das Glück bescheert.

ebda — Buonaparte oder die Wanderer in Aegypten. Ein Lied für das Piano-Forte componirt von Ioseph Haydn Leipzig in Commission bey Breitkopf & Härtel. = *XXVIa: 32 m.Text:* „Wir wandern in der Wüste". *Lithographiert, ohne PBz., Querf., später bei Hoffmeister & Co.*

Agz. Dezember 1798 i/AmZ I, Int.Bl.VI m.Signum „ts" — *GbNL IC* Nr.19.

Cooke 1794+ — Doctor Haydn's Six Original Canzonettas ... Sett IInd *m.VAdr.:* No.4 Sackville Street, Dublin. = *XXVIa:34, 31, 32, 33, 35, 36 m.OrText.*

Corri, Dussek & Co. OEA 1795/X — SECOND SETT OF || D^r^. HAYDN'S, || VI ORIGINAL || CANZONETTAS, || FOR THE VOICE WITH || AN ACCOMPANIMENT FOR THE PIANO FORTE. || DEDICATED TO THE RIGHT HON^ble^. || LADY CHARLOTTE BERTIE. || ENT^d^. AT STATIONERS HALL. – PRICE 7^s^. 6^d^. || ⩾ ⩽ || LONDON; PRINTED & SOLD || FOR MESS^rs^. CORRI DUSSEK & Co. MUSIC SELLERS TO HER MAJESTY || & THEIR ROYAL HIGHNESSES THE PRINCE OF WALES & DUCHESS OF YORK || N°. 67 & 68 DEAN STREET SOHO, & BRIDGE STREET EDINBURGH || & N°. 28 HAYMARKET. *PBz. fehlt auf S.20, Text u.Ttl.engl.wie bei den Inc.; der Ttl. im stehenden Oval ist dem der OEA von XXVIa:25—30 nachgebildet, nur mit dem Zusatz:* Second Sett of. *Spätere Aufl. tragen die PNr.537 (vgl. die 2. Aufl. von XXVIa:25—30 mit PNr.538 und die Ausg. Corri, Dussek der Streichquartette III:69—74 m.PNr.536 und 535 und derselben VAg. wie hier).*

Agz. 14. X. 1795 i/The Sun — Ent. Stat. Hall am 26. III. 1796 zs. mit XXVIa:25—30 (First Sett) — *GbNL IC* Nr. 13 *s. GbNL zur OEA von XXVIa:25—30.*

NB 1: Lady Charlotte Bertie war die Gattin von Lord Willoughby Bertie, 4th. Earl of Abingdon *(frdl. Mitt. O.W. Neighbour, London).* Für ihn komponierte Haydn das Flötentrio V:2 und verfaßte die Klavier- bzw. Harfenbegleitung zu dessen „Twelve Sentimental Catches and Glees for Three Voices" *(s.XXXIc:16 und P.III.92).* Er war es auch, der 1783 versucht hat, Haydn nach London einzuladen *(Geir⁴ 69, Nowak² 279)* und der ihn aufmerksam gemacht hat auf den Text des „Sturms" und der „Invocation of Neptune" *(XXIVa: 8 und 9).*

NB 2: Lt. Jahn, Haydniana, wären „The words chiefly by Mrs. J.Hunter" *(PNot).*

Hime (Morris) — D^r^. Haydn's Six Original Canzonettas ... 2^d^ Sett = *XXVIa:34, 31, 32, 33, 35, 36; (vgl.Ausg.Cooke) m.engl.Text wie* OEA *u.VAdr.wie 1st. Sett (XXVIa:25—30). Hieraus einzeln:* She never told her Love = *XXVIa:34.*

Hoffmeister & Comp. — *übernehmen 1800+ (?) die Ausg.Br.&H.von XXVIa:32 als* Buonaparte oder die Wanderer in Aegypten.

Lee — *s. dessen VAnz. auf XXVIa:1—12.*

Preston — Dr.Haydn's Six Original Canzonettas ... 2nd Set ...

Regent's Harmonic Institution PNr.84 1819/20 — Six Canzonets ... dedicated to The right Honorable Lady Charlotte Bertie, ... Second Set ... *Der Ttl. ist der gleiche wie bei XXVIa:25—30, jedoch teilweise neu gestochen. Auch hier ist doppelt pag.: einmal durchgehend von 1—22 und zum anderen bei jedem Lied neu beginnend. Jedes Lied hat KTl., VAg. wie bei XXVIa:25—30. Text: engl.*

Shade, G. 1817+ — *Einzelausg. von Nr.34 m.VAdr.:* „East Side of Soho Square" *(frdl.Mitt.Miss Barbara D. Banner, London).*

Silvester u.a. — *Dom. Corris* „The Singer's Preceptor" *enthält in Bd.II, S.29 u. 34 die Kanzonetten XXVIa:33 u. 34 m.engl.Text wie OEA; s. Sw.E.*

Simrock PNr.107 um 1800 — VI LIEDER MIT DEUTSCH- UND ENGLISCHEM TEXTE. IN MUSICK GESETZT VON J.HAYDN. 4te. SAMMLUNG. *Numeriert* 1 *bis* 6, *Querf., m.VNr.im Ttl.*

NB: Es handelt sich hier um einen Nachdruck des 4. Heftes von Artaria *(frdl. Mitt. Prof. Dr. P. Mies, Köln).* Simrocks eigene Hefte I bis III sind erst später erschienen *(s. XXVIa:25—30, 1—6 und 7—12 m. höheren PNr. u. zus. franz. Texten).* Die dt. Texte sind aber anders als bei Artaria:

I: MATROSENLIED	= *XXVIa:31 m.Text:*	Der Seemann zieht die Segel ein
II: DER WANDERER	= *XXVIa:32 m.Text:*	Im Schimmer des Mondes
III: SYMPATHIE	= *XXVIa:33 m.Text:*	So wie mein treues Herz dich liebt
IV: VERBORGENE LIEBE	= *XXVIa:34 m. Text:*	Sie barg ihr Herzenleid
V: DER SUSSE BLICK	= *XXVIa:35 m.Text:*	Ob ich dich liebe, fragst du mich?
VI: ZUFRIEDENHEIT	= *XXVIa:36 m.Text:*	Ach, meine Haabe ist nur klein.

Diese dt. Texte sind den engl. unterlegt.

Traeg 1797 — Der verdienstvolle Sylvius = *XXVIa:36bis, m.Text:* „Von allen Sterblichen auf Erden" (J.N.Götz).

Agz. 31.V.1797 i/Wiener Ztg. als „Lied: Ich bin der Verliebteste, Clav. u. Ges., 15 x" — *GbNL IC* Nr.15.

Walker (G.) — Six celebrated Canzonets, with Italian and English Words ... Book 2. *Trotz des von Book 1 übernommenen Ttl. haben die Lieder in Book 2 nur engl.Texte, keine ital. Hieraus einzeln:* Piercing Eyes *(= XXVIa:35), doch sind die anderen Kanzonetten — ebenso wie in Book 1 — auch als Einzelausg. gedacht.*

b) Bearbeitung für Klavier allein:

Culliford, Rolfe & Barrow 1795+ — Three Canzonetta's of Dr.Haydn's Arranged as Rondos for the Piano Forte by T.Haigh = *XXVIa:31, 29, 27, m.VAdr.:* No.112, Cheapside, London, *o.PBz.*

Neuausgaben:

Peters 1879 — Nr.2—6 und 13, hsg.v.Dörffel *(s.XXVIa:45) m.Üb.u.Texten wie Ausg. Br. & H.*

Bellon, Ponscarme 1902+ — Air classiques, Vol.6, Nr.1: „Dans le soir" = *XXVIa:32 m.Text:* „Ici mille joie fleurit son sourire"; *s.Sw.F.*

Peters 1931	Kanzonetten und Lieder Nr.7—12, hsg. v. L. Landshoff m. dt. Übersetzungen von Franz Hessel:

VII:	Englisches Matrosenlied	= *XXVIa:31 m.Text:*	Hei! wie auf schwindelhohem Mast
VIII:	Der Wanderer	= *XXVIa:32 m.Text:*	Zu wandern alleine
IX:	Sympathie	= *XXVIa:33 m.Text:*	An dir nehm ich so innig teil
X:	Die Liebe trug sie stumm	= *XXVIa:34 m.Text wie Ttl.*	
XI:	Heller Blick	= *XXVIa:35 m.Text:*	Was fragst du, Lieb, ob ich dich lieb!
XII:	Genügsamkeit	= *XXVIa:36 m.Text:*	Gering ist all mein Hab und Gut

Die Lieder erschienen 1932 hsg.v.Max Friedlaender in GA (Br.&H.), Serie 20, Bd.I., Nr.31—36, mit den drei deutschen Übersetzungen der Ausg. Artaria, Simrock u. Br.&H., und 1960 hsg.v.Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.31—36 m. OrTexten, und 36bis als: „Der verdienstvolle Sylvius" m.Text wie oben.

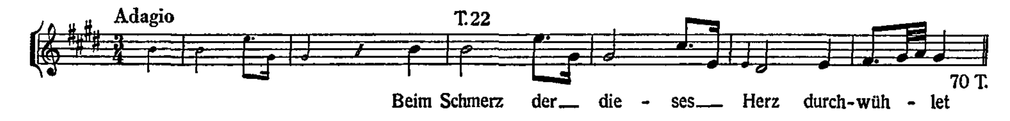
Anmerkungen: *GbNL IC* schreibt im Anschluß an Nr.8—11: „Diese 4 Theile himmlischer Gesänge sollten eigentlich keiner Dame auf ihrem Klavier-Pulte fehlen." — *Fétis IV* Nr.59 erw. nur die spätere Ausg. Artarias: „6 Chants à voix seule et piano, 1er—6e recueil". Unter Nr.64 erw. er: „Songs and Ballads . . . 3 suites . . . Preston 1794". *GbNL IC* Nr.23 erw. diese auch als „Ballads 2d. and 3d. Collect.", wobei das dritte Heft nur Bearbeitungen enthält *(s.XXVIa-Anhang Nr.3).*

Literatur: *Dies 156 (157)* zit.a.d.4.Taschenbuch: „Unter andern sang er auch sein deutsches Lied ‚Ich bin der verliebteste &c'" *(= XXVIa:36bis; s.BBr.S.553)* — *Gr 50 (29)* ebenso — *P.III.326 f.* — *L.60* „Im Esterházy-Archiv finden sich in folgenden Kopien kleinere Eintragungen von Haydns Hand: . . . Lied GA 36 . . ."; *108* „(94): 31—36 . . ."; *130/131* „Das zweite Heft: ‚Second Sett of Dr.Haydn's VI Original Canzonettas —— Printed for Corri, Dussek & Co ——' kam 1795 heraus"; *Fn.108* „Die Angabe der Gesamt-Ausgabe: 1798, muß wohl auf einer Verwechslung mit der in diesem Jahr erschienenen deutschen Ausgabe (Artaria) beruhen" — *Geir1 118, 120* — *Geir4 293* — *Geir5a-c 132, 362 ff.*

GRUPPE XXVIa Nr. 37

Lied: Beim Schmerz der dieses Herz durchwühlt

(Dichter unbekannt)



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV50* Nr.31 „Beym Schmerz der dieses Herz" — *Fu76* Nr.39 desgl.

Autograph: *LBrM* 1 Bogen zu 2 Blatt achtzeiliges Notenpapier in Querformat, mit Titel und 3 beschriebenen Seiten. Titel auf der ersten Seite von fremder Hand: „Lied *(und dahinter mit Rotstift: „in E dur")* von Joh.Hummel". *Der Name durchgestrichen und darunter:* „Jos.Haydn". *Erworben 9.II.1884 von List & Francke aus dem Nachlaß Hummels* (*Vz.eig.Ms.* Nr.37 — *Inv.F* Nr.417).

Ausgaben:

Das Lied erschien zum ersten Male 1932, hsg.v.Max Friedlaender, in GA (Br.&H.), Serie 20, Bd.I, Nr.41, m.Ttl.: „Klage", und 1960, hsg.v.Paul Mies, in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.37, mit der ersten Verszeile als Überschrift.

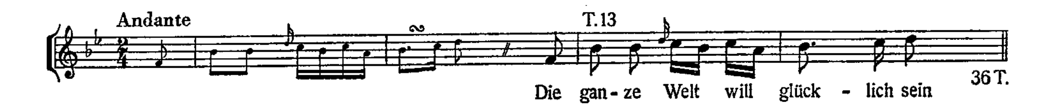
Literatur: *P.III.114* — *L.29 f.* — *Landshoff XXVIII.*

GRUPPE XXVIa Nr. 38

Lied: Der schlaue Pudel

(Dichter unbekannt)

Komponiert um 1780



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV52* von anderer Hand nachgetragen als Nr.43 — *Fu76* Nr.34 „Die ganze Welt will glücklich sein; Aut.b.Art." — *Fu (1839) 195* Nr.33* — *Kat.Rellstab* M — *PthV* B.o.25.

NB: Noch vor der Einfügung dieser letzten Nummer in das HV muß ein kleines eigenhändiges Verzeichnis über vier weitere Haydnsche Lieder geschrieben worden sein, das sich auf der Rückseite einer Kopie eines fünften Liedes befindet. Das Lied selbst *(= XXVIa:47)* hat Haydn — im Anschluß an das Haydn-Verzeichnis ohne die ergänzte Nr.43 — auf der Titelseite als Nr.43 bezeichnet, und als Nr.44—47 folgen die vier genannten, textlich und thematisch angegebenen Lieder *(= XXVIa:48a—d)*.

Autograph: *MaWB(BB)* 4 achtzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 ineinanderliegenden Bogen. Die erste Seite ist nicht beschrieben, die 2. u. 3. enthalten das Autograph des Liedes ohne Über- bzw. Unterschrift. Auf den restlichen Seiten befindet sich eine Abschrift der Cembalo-Stimme eines „Divertimento N°.1 con Violini" *(s.XIV:10*)*. Das Autograph war früher bei Artaria *(Lachmann* Nr.21 — *PNot* Vz.aut.Art.XIX,22).

Abschriften: *WMfr* Kop. Mandyczewski nach dem Autograph.

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel 1807

DER SCHLAUE PUDEL || FÜR GESANG MIT KLAVIERBEGLEITUNG || VON || JOS.HAYDN. || ≫ ≪ || LEIPZIG, || BEI BREITKOPF UND HÄRTEL. || PR. 3 GGR. *Querf., Typendruck, keine PBz., Text: dt. Die 1.Strophe ist der Kl.-St. unterlegt. Alle 20 Strophen sind auf den letzten beiden TS abgedruckt.*

Agz. 4.II.1807 i/AmZ IX, Nr.19, Int.Bl.II.

NB: Auch diese Romanze gehört zu den Werken, die Br. & H. 1806 von Haydn erhalten hat *(vgl. Anm. zu XXVIa:42 u. Hase 50/51)*. Haydn nahm an, das um 1780 von ihm komponierte Lied sei damals schon bei Breitkopf erschienen. Er verwechselte es dabei vermutlich mit der Ausg. Hilscher *(s. u.)* und nicht mit „Dice benissimo" *(XXIVb:5)*, wie Hase meint.

Hilscher 1787

ZWEY || PUDEL-ROMANZEN || EINE VON DEM HERRN CAPELLMEISTER || IGNAZ UMLAUF || UND DIE ANDERE VON DEM HERRN CAPELLMEISTER || JOSEPH HAYDN || FÜR DAS CLAVIER IN MUSIC GESETZT. || ≫ ≪ || LEIPZIG IN COMMISSION BEI C. G. HILSCHER || PR. 4 GR. *Auf dem TBl. ist eine geöffnete Pudelhaut mit Kopf dargestellt, die an einem Baum aufgehängt ist. Dort hinein ist der Ttl. gestochen. Kl. m. unterlegter 1. Strophe, die weiteren 19 danach. Text: dt. Am Anfang der Noten:* Der schlau und dienstfertige Pudel. J. Haydn.

Agz.17.III.1787 i/Wiener Ztg. von F.X.Stöckel: „Zwey Budl Romanzen" zu 15 x und i/Allg. Lit. Ztg. (Jena) Jg.1787, Int.Bl. 51, S.212, beide ohne Nennung des Dichters, der sich in dieser Ausg. „v.T." nennt. — *GbNL IC* Nr.14.

Traeg *PNr.276* *1806*	DER SCHLAUE UND DIENSTFERTIGE PUDEL EIN GESANG MIT BEGLEITUNG DES FORTE-PIANO VON IOSEPH HAYDN *Kl. m. unterlegter 1. Strophe, die weiteren Strophen auf der anderen TS. Querf., Text: dt.*

Agz. 23.VII.1806 i/Wiener Ztg. — *Vz.gest.Mus.* Nr.70 *(4 Ex.)* — *Inv.D* Nr.183—186.

Das Lied erschien 1932 hsg.v.Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.46 und 1960 hsg.v.Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.37.
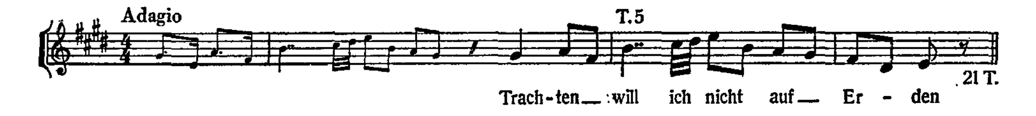
Literatur: *Dies 116/19 (117/20) — Gr 31/32 (20/21) — P.II.206* „Ein einzelnes Lied schrieb Haydn in den 80er Jahren in Folge der Aufforderung einer Offizierstochter aus Coburg ... Der schlaue Pudel (Der schlaue und dienstfertige Pudel, auch Pudelromanze)." — *L. 146* „... samt der ‚Romanze' (GA 47) ‚Der schlaue Pudel' (1806), die nach Haydns eigener Überlieferung schon in den 80er Jahren entstand." — *Landshoff XXVIII — Geir⁴ 291 — Geir⁵ᶜ 363.*

GRUPPE XXVIa Nr. 39

Lied: Trachten will ich nicht auf Erden

(Dichter unbekannt)

Komponiert 14.XII.1790



Nachweise: *PthV* B.o.27.

Autograph: *Privatbesitz* 1 Bogen zehnzeiliges handrastriertes Notenpapier in Querformat, wovon nur die inneren beiden Seiten beschrieben sind. Über dem Anfang eh.: „In Nomine Domini"; am Schluß „da capo" und sign.: „Joseph Haydn mp den 14ten. 10bris 790." Text von anderer Hand: 1. Strophe unterlegt, 2. und 3. nach Schluß der Noten notiert. Die beiden äußeren Seiten sind von anderer Hand mit fremden Kompositionen beschrieben. Auf Seite 1 Vermerk: „F.v.Amerling 1867" und auf Seite 2 die Initialen „F.A." Von Amerling kam das Autograph zum Sensal J. S.Tauber, Wien, dessen Witwe es, lt.PNot (1879?) an Nic.Dumba verkaufte. Zuletzt befand es sich in Privatbesitz, New York, und wurde am 29.V.1963 bei J. A. Stargardt, Marburg, versteigert *(Kat.563 Nr.511).* Phot.: *WPhA 694 (Kat.Nr.1374)*

Ausgaben:

Erstmals hsg. v. L. Landshoff i/„Kanzonetten und Lieder" *(s. XXVIa:25—30)* Nr.33, m.Ttl.: „In Nomine Domini".

Das Lied erschien 1932 hsg.v.Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.33, mit ebendiesem Ttl. und 1960 hsg.v.Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.39, m. der ersten Verszeile als Überschrift.

Literatur: *P.II.250* [1790] „1 Lied ‚Trachten will ich nicht auf Erden', in Autograph vorhanden. Es ist am Vorabend von Haydn's Abreise nach London componirt und Haydn schien dieser Umstand wichtig genug, ausnahmsweise am Schlusse des Liedes das volle Datum (14.Dez.790) beizusetzen." — *L. 50 — Landshoff XXVIII.*

GRUPPE XXVIa Nr. 40

Der Feldzug

Nachweise: *Vz.geschr.Mus.* Nr.211: „Vier Lieder fürs Pianoforte" Nr.2 zs. mit XXVIa:10, 1 und 7.
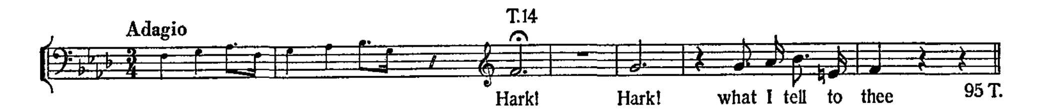
Das Lied konnte noch nicht festgestellt werden.

NB: Das Lied GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.40, wird unter XXVIa:F1 behandelt.

GRUPPE XXVIa Nr. 41

The Spirit's Song

(Anne Hunter)



Nachweise *EK30* an 7. Stelle eh. „Spirit Song Harck! whad j tell to thee" eingetragen ohne Inc. — *Fu(1839) 195* Nr.37* „The spirits Song. Harck! Hark! what I. thell."

Abschriften: *WMfr* „The Spirits Song", 2 Kop. Elßler f. 1 Singst. und Kl. m. engl. Text. — Eine weitere Kop. Elßler, m. Lady Hamiltons Unterschrift und Bm.: „Given to me by the admirable Haydn, in Eisenstadt, November, 1800", befindet sich jetzt in engl. Privatbesitz *(s. Christa Fuhrmann-Landons Text zur Schallplatte der Nelson-Messe, Amadeo-Vanguard AVRS 6021).*

Ausgaben: **a) Gesang mit Klavier:**

Clementi u.a. —1806 — The Spirit Song, *Ausg.m.KTl. ohne eigenes TBl., m.VAg.:* Printed by Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis, 26, Cheapside. *Text: engl.*

PNot erw. Neu-Ausg. Cramer, Beale & C°., 20, Regent Street.

Carr 1805 — Musical Journal for the Piano Forte conducted by Benjamin Carr Philad[a]. Vol.V Nr.107; *s.Sw.A.*

Kunst- und Industrie-Comptoir PNr.303 (1804) — DES GEISTES GESANG, || THE SPIRIT'S SONG || GEDICHT || VON SHAKESPEARE, || MIT DEUTSCHEM UND ENGLISCHEM TEXTE, || IN MUSIK GESETZT VON || JOSEPH HAYDN. || 303. — 30X[r]. || ≫ ≪ || IM VERLAGE DES KUNST- UND INDUSTRIE-COMPTOIRS || ZU WIEN, AM KOHLMARKT N°. 269. *Kl. m. Singst., Querf., Text: engl. und dt.:* „Horch Horch was dein Treuer spricht." *Auf späteren Abzügen fehlt die VAdr.*

Agz. 5.XI.1803 i/Wiener Ztg. *(WmKIC)* und 30.V.1804 i/AmZ VI, Sp.595.

Mollo u. Comp. VNr.167 1801 (?) — ARIA || MIT BEGLEITUNG DES KLAVIERS || VON || JOSEPH HAYDN || 167. — 24 X[r]. || ≫ ≪ || WIEN BEY T. MOLLO U. COMP. *Kl.m.Singst., Querf., ohne PBz. Keine Üb., Text:* „Horch! Horch! liebe auf mein Wort."

NB: *WmArt* weist dieses Lied noch als Produktion Artarias nach m.PNr. 967 (1801), die aber nicht mehr zur Auslieferung kam, sondern bei der Teilung der Firma an Mollo fiel, der die VNr. in 167 änderte. Die Platten aber tragen keine Nummer.

Jones & Co. *–1804* The Spirit Song... now Performing with universal applause at Vienna Paris and Berlin *m.VAdr.:* London, 23 Bishopsgate within.

Neuausgaben:

Peters *1931* Kanzonetten und Lieder Nr.41, hsg. v. L. Landshoff m. dt. Übersetzung: „Horch! Horch was ich sag zu dir" v.F.Hessel *(s.XXVIa:25–30).*

Das Lied erschien 1932 hsg.v.Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.38. m.dt.Übersetzung der Ausg. des Kunst- u. Industrie-Comptoirs und 1960 hsg.v.Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.41, nur m.d.engl.OrText.

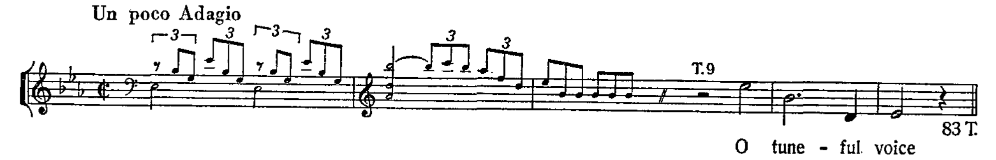
Anmerkungen: Der Text dieses Liedes, bisher Shakespeare zugeschrieben, ist von Anne Hunter *(Poems, London 1802, S.7; frdl.Mitt.O.E.Albrecht).* Die zweite Zeile des Gedichtes: „No sorrow o'er the tomb", heißt in einigen Ausgaben: „Nor sorrow . . ."

Literatur: *P.III.327* — *Scott* Affinities, S.9 — *Landshoff XXXIII* — *Geir*[1] *118, 120* — *Geir*[4] *291* — *Geir*[5c] *363.*

GRUPPE XXVIa Nr. 42

O tuneful Voice

(Anne Hunter)



Nachweise: *Fu (1839) 190* Nr.41 „Gesang (O tuneful Voice) O süßer Ton so früh verhallt Leipzig b. Breitkopf."

Abschriften: *WöNB* Kop. vermutlich nach Ausg.Br.& H.

Ausgaben: **a) Gesang und Klavier:**

Birchall *1819+* O Tuneful Voice, *Ausg. m. KTl., ohne eigenes TBl., m.VAg.:* Printed & Sold by R[t].Birchall, 140 New Bond Street, *ohne PBz., Text: engl.*

NB: Diese Adresse ist bei Kidson und Humphries-Smith erst für Birchalls Nachfolger nach dessen Tod (1819) angegeben.

Breitkopf & Härtel *Deutsche EA* *1806* O SÜSSER TON ETC. (O TUNEFUL VOICE) || GESANG || MIT BEGLEITUNG DES PIANOFORTE || IN MUSIK GESETZT || VON || J. HAYDN. || ≫≪ || LEIPZIG, || BEI BREITKOPF UND HÄRTEL. || PR. 6 GGR. *Kl.m.Singst., Querf., lithographiert, ohne Nr., m.Bz.:* Haydn Gesang *auf der ersten TS des 2.Bg., Text: engl. wie Original und darunter dt.:* „O süßer Ton, so früh verhallt?", *übersetzt von D.Jäger.*

Agz. 19.II.1806 i/AmZ VIII, Nr.21, Int. Bl. IX u. 5.III.1806 i/AmZ VIII, Nr.23, Sp.367/68: „Eine Kleinigkeit, in welcher man aber durchaus den Meister erkennet. . . . Die deutsche Unterlegung ist meisterhaft . . ." *(vgl. den Rev. Ber. der GA [Br. & H.]).*

Das Lied findet sich auch in der Prachtausgabe: „Liederkreis; 100 vorzügliche Lieder und Gesänge" *(Br.&H.)* als Nr.27 auf S.61 *(PNot)*.

Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis 1806(?) — O TUNEFUL VOICE, A SONG WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE PIANO FORTE, COMPOSED BY JOSEPH HAYDN MUS. DOC. ENTD. AT STA HALL. — PRICE 2s. *Kl. m. Singst., Text: engl., später bei Goulding, d'Almaine, Potter & Co.*

NB: Humphries-Smith führen die Firma 1801—06 unter dieser Adresse an.

Goulding, d'Almaine, Potter & Co. — *übernehmen zwischen 1810 und 1816 die Ausg. Clementi u. a. m. ihrer VAdr.:* 20 Soho Square und 7 Westmoreland St., Dublin.

Lavenu — O Tuneful Voice . . . *m.VAdr.:* 26. New Bond Street. *Kl.m.Singst., Text: engl.*

NB: Humphries-Smith führen Lewis Lavenu 1805—11 unter dieser Adresse an.

Neuausgaben:

Peters 1879 — Nr.34 „O süßer Ton", hsg.v.Dörffel *(s.XXVIa:45)*.

Peters 1931 — Kanzonetten und Lieder Nr.14, hsg.v.L.Landshoff, m.dt.Übersetzung: „O Stimme hold, wie lang ist's her!" v.F.Hessel *(s.XXVIa:25—30)*.

Das Lied erschien 1932 hsg.v.Max Friedlaender in GA (Br.&H.), Serie 20, Bd.I, Nr.37, m. der dt. Übersetzung von Jäger aus der dt. EA und 1960 hsg.v.Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.42, nur mit dem engl.OrText.
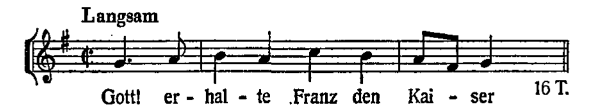
Anmerkungen: Auch dieses Gedicht ist aus Anne Hunters „Poems" *(s.XXVIa:41). Hase 51* schreibt dazu: „ . . . worin die Tochter des englischen Arztes von dem Meister Abschied nahm . . ." Sie war aber seine Gattin. Vorher schreibt er S.50: „Nach langer Mühe gelang es Breitkopf & Härtel auch wieder, Haydn zur Herausgabe einiger Originalkompositionen zu bewegen. Er hatte einige ältere Kompositionen wieder hervorgesucht, um die ihn Clementi, der Komponist und Verleger, aufs dringendste bat; aber Haydn bot sie erst Breitkopf & Härtel an." Weil dieses Lied zu diesen „älteren Kompositionen" gehört, kann wohl angenommen werden, daß die bei Breitkopf & Härtel erschienene Ausg. die EA ist, obwohl die Ausg. Clementi u.a. zur gleichen Zeit erschienen sein muß; denn lt.Humphries-Smith hatte Clementi ab ca.1806 eine zus.VAdr. in 195 Tottenham Court Road, die hier noch fehlt.

Literatur: *P.III.233* — *L.146* Auth. Ausg. 1806 bei Br.&H. — *Hase 50 ff.* — *Scott* Affinities, S.9/10 — *Landshoff XXII/XXIII* — *Geir⁴ 119* — *Geir⁵ᶜ 132, 363.*

GRUPPE XXVIa Nr. 43

Das Kaiserlied

Komponiert 1797



Nachweise: *Fu73* Nr.6 „Oesterr.Volkslied ‚Gott erhalte' ez.ez." — *Fu (1839) 185* o.Nr.

Autograph: *WöNB* a) 1 Blatt zwölfzeiliges Notenpapier in Querformat mit 2 beschriebenen Seiten. Auf der ersten Seite das Kaiserlied einzeilig notiert in der ersten Fassung des Mittelteils und des Refrains, der hier nicht wiederholt wird. Darunter die 4 Strophen von Haschkas Gedicht mit einigen Abweichungen gegenüber dem gedruckten Text der OEA und ohne Tempobezeichnung. Auf der elften Zeile notierte Haydn dann die endgültige Fassung des Mittelteils, aber nicht die des Refrains. Auf der Rückseite des Blattes Skizzen.
b) 1 Blatt zwölfzeiliges Notenpapier in Querformat mit einer beschriebenen Seite, welche das Kaiserlied für Klavier in der endgültigen Fassung enthält, mit unterlegter erster Strophe. Tempobezeichnung: Langsam. Die Rückseite ist nicht beschrieben.
c) 1 Blatt zehnzeiliges Notenpapier in Querformat und von feinerer Qualität als a) und b). Auf der ersten Seite das Kaiserlied in der endgültigen Fassung, sauber ausgeschrieben für Klavier, am Schluß signiert: „Haydn mp". Auf der Rückseite: „Imprimatur den 28. Jänner 1797. Saurau." Es handelt sich um die Druckvorlage. Es ist aber nur die erste Strophe unterlegt. Die übrigen fehlen auf dem Blatt *(Faks. in Geir[1] 121)*.
d) 1 Bogen zwölfzeiliges Notenpapier in Querformat mit einer nichtbeschriebenen Seite und 3 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der zweiten Seite eh.: „Volck's Lied" und rechts davon: „v.Jos.Haydn 797." Die drei beschriebenen Seiten enthalten das Kaiserlied für 2 Clarini in C — Tympano — 2 Corni in G — Oboe 1mo — Oboe 2do — Flauto — Fagotti — Violin 1mo — 2do — Viola — Canto — Basso, in dieser Reihenfolge von oben nach unten eh. vorgezeichnet. Tempobezeichnung: „poco Adagio". Beim „Canto" stehen nur zwei Anfangsnoten und darunter „Gott er". Dann heißt es: „mit der ersten Violin". Dieser Stimme ist die erste Strophe des Gedichts unterlegt. Die weiteren fehlen auch hier. Dem Lied ist vorangesetzt ein G-dur-Akkord von einer halben Note, gespielt von allen Instrumenten. Hierzu schreibt Haydn: „NB. Die allererste Note wird nur Anfangs gespielt um dem Volck den Ton zu geben." Am Schluß: „da capo".
e) 2 ineinanderliegende Bogen zwölfzeiliges Notenpapier in Querformat. Die erste Seite enthält auf der obersten Zeile von Haydns Hand den Auftakt und die ersten beiden Takte der Hymne, einzeilig notiert ohne Schlüssel, Vorzeichen oder Text. Darunter eh.: „Die Stimme so den Hauptgesang führt muß durchaus stärker vorgetragen werden als die übrigen." Dies bezieht sich auf die Variationen des Kaiserquartetts III:77^II^, deren eh. Niederschrift auf Seite 2—4 folgt. Die Seiten 5 bis 8 sind nicht beschrieben. Keine Über- oder Unterschrift, keine Tempobezeichnung.
Die fünf Autographe gebunden (und zwar c vor b) in weißem Pergamentband mit rotem Etikett, darauf in Golddruck: „Gott erhalte || Franz || den Kaiser || von || Jos.Haydn." Das Ganze unter Bund.
Phot.: *WPhA 650 (Kat.Nr.1206)*

Abschriften: *BrnLM* „National-Lied Gott erhalte Franz den Kaiser", f.4st.gem.Chor, Str.u.2 Hr., St.m.Vm.: „Procuravit P.Gallus Kohaut Benedictimus Rayhrad 12. Februar 1829", Text: dt., St. sign.: „J.Kutzera, 11. Februar 1829" — *BuNM(Eh)* Part.-Kop. nach dem Aut. e, Anton Prinster zugeschrieben, in Wirklichkeit von Joh. Elßler *(H.-St.I.12) [Vz. geschr. Mus.* Nr.129 — *Inv. F* Nr.503 — *H.-Sz.* Nr.84*]* — *DrSäLB* Der oesterreichische Volksgesang f.2 S., T., B., Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.m.Text: „Von der Donau Blumenstrande, kam die Kaiserliche Braut." 3 Strophen. *Die Braut war die Erzherzogin Carolina Ferdinanda, Tochter Kaiser Franz II. aus dessen zweiter Ehe. Sie heiratete im Herbst 1819 Prinz Friedrich August, Neffe König Antons von*

Sachsen (s.Ausg.Hofmeister) und 1836 dessen Nachfolger als Friedrich August II. (vgl.Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich [Wien 1856/90], Habsburg Nr.150.) — *Harb* „Gott! erhalte den Kaiser! Clavi-Cembalo. Del Sig[re] Giuseppe Haydn" — *Krm* a) „Nationallied des oesterreichischen Kaiserstaates", St.-Kop.f.4st.gem.Chor und Orchester, Text: dt.wie OA, mit kleinem Vor- und Nachspiel; b) Jos.Haydns „Gott erhalte" mit einem von Beda Plank verfaßten Gelegenheitstext zum Besuch des Kaisers am 10.XI.1804; *vgl.P.Altman Kellner, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster (Kassel 1956), S.576, Fn.18* — *MaWB(BB)* Kop.f.Kl.mit unterlegter 1.Strophe, die übrigen darunter: „Nach Jos.Haydn's Autographum" — *Mbn* a) „Gebeth zu Gott nach der glücklichen Erwählung Nikolaus III. zum würdigsten Prälaten des Stiftes Michaelbeurn, mit Munde und Herzen gesungen von dessen Wählern und Conventualen 1803. Text von P.Werigand Rettensteiner. Musik von Herrn Joseph Haydn. Ins Quartett gesetzt von Herrn Michael Haydn. 14.August 1803" m.Text: „Dank, o Schöpfer! Deiner Güte, Dank dir großer Herr der Welt" *(frdl. Mitt.P.Werigand Mayer OSB, Prior des Stifts, vgl. auch Jančik, M.Haydn, S.176/77 und Kat. Lang Nr.406)*; b) „Gebeth für den Kaiser, ein Klavierlied oder auch vierstimmig zu singen. Text von Lorenz Leopold Haschka, Musik von Joseph Haydn. Ins Quartett gesetzt von Herrn Michael Haydn am 14.Aug.1803 zu Arnsdorf." m.OrText; c) „Volkslied für Kaiser Franz . . . mit untermischten Variationen vom Herrn Joseph Haydn." Kop.W.Rettensteiner von M.Haydns Bearb. in Verbindung mit den Variationen aus dem Streichquartett III:77[II] m.OrText; d) „Gebeth der Salzburger für Franz den Kaiser am Huldigungstage 1816 für 4 Männerstimmen mit Begleitung des Pianoforte und untermischten Variationen auf demselben, und auch mit anderen Instrumenten." Text v. W.Rettensteiner: „Gott! Erbarmer! sey gepriesen, Herr des Himmels und der Welt!" (4 Strophen) „Melodie die allgemein beliebte von H. Joseph Haydn, von H. Michael Haydn auf 4 Männerstimmen vortrefflich gesetzt" *(= 3 Tenöre, im Sopran-Schlüssel notiert, und 1 Baß. Anlaß war die zweite Erbhuldigung am 12. Juni 1816, bei der der Kaiser selbst zugegen war, nachdem das Land Salzburg seit 1809 für eine Zeit zu Bayern gehört hatte. Zu der ersten Erbhuldigung siehe unter Ausgaben. Alle Kop.lt.frdl.Mitt.P.Werigand Mayer)* — *PCs* a) „Gott erhalte den Kaiser. Hymne nationale de Haydn, arrangée pour etre offerte à S.A.Imp.Madame Princesse du Brésil par son très humble et très obéissant serviteur Sigismond Neukomm"; Part.f.kleine Fl., 3 Cl., Fg., Hr., Tp. u.Pos., dat.: „Rio de Janeiro, 5 Janvier 1817"; b) „Adoremus in aeternum Jesum Christum, arrangée pour 3 voix égales avec accomp. d'Orgue après l'hymne ‚Gott erhalte den Kaiser' par Sigismond Neukomm", o.O.u.J. *Beide Bearb. entsprechen nicht dem Original.* — *PmaCs* „Inno per 2 SS., T., Basso e Coro con Orch[a]" (Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.) „A.S.A Reale La Duchessa di Parma" m.Text: „Dell'Augusta Donna amata", 4 Strophen. *Maria Ludovica, älteste Tochter Kaiser Franz I. aus dessen zweiter Ehe, als „Marie Louise" Gattin Napoleons und Kaiserin der Franzosen, war vom 17.III.1816 bis zu ihrem Tode am 17.XII.1847 Herzogin von Parma (s.Wurzbach, Op. cit. Habsburg Nr.245)* — *Stift Schlägel* Part.f. S., T., 2 B., m. 2 Vl., Va., Vc., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.m.Bm. auf Vl.I: „di Joseph Haydn, a quadro di J.Henneberg" *(Wm)* — *WMfr* „Volkshymne auf die Wiedergenesung S[er] Majestaet des Kaisers Franz I von Carl Meisl. Nach der Melodie Gott erhalte Franz den Kaiser." *Mit Gelegenheitstext in 3 Strophen* — *WöNB* a) mehrere Kop.f.1 Singst.u.Kl., f.4st.gem.Chor a cappella, m.Orch.u.m.Org., f.Soloquartett m.Intraden f.Tp.; b) in Sammelhandschrift XXVIa:1—24, Kop.d, Nr.24: „Volkslied"; c) Kop.f.Singst.u.Kl.in F-dur, frei nach dem Or., ohne Ttl.u.Üb. Text: „Wie ein Held aus grossen Zeiten geht des Fest-tags Sonne auf" *5 Strophen ohne Angabe des Dichters. Aus der 2.Strophe geht hervor, daß dieser Text 1816 zur Vermählung Kaiser Franz' mit Karolina von Bayern entstanden sein muß*; d) „Gesang bey Gelegenheit eines Opferganges für die Armen", Kop.f.2 Singst.u.Kl.m.Text: „Gott, erwärme für die Armen unsre Herzen unsre Brust" *5 Strophen ohne Angabe des Verfassers (Satz nicht wie Or.)*; e) Kop.m.dem Text des Tantum ergo *(s.XXIII-Anh.)*.

Ausgaben A: (Kaiser Franz und Gemahlinnen)

ohne Verlagsangabe 1797/II OEA GOTT ERHALTE DEN KAISER! || *links:* VERFASST || VON || LORENZ LEOPOLD HASCHKA *rechts:* IN MUSIK GESETZET || VON || JOSEPH HAYDN, || *Mitte:* ZUM ERSTEN MAHLE || ABGESUNGEN || DEN 12. FEBRUAR, 1797

Kl. m. unterlegter erster Strophe, Druck, kleines Querf., ohne PBz., alle vier Strophen auf der gegenüberliegenden Seite gedruckt.

Amtliche OEA m.OrText, agz. 11.II.1797 von Lausch i/Wiener Ztg. als „Haydn, neues Lied Gott erhalte von Hascha zum 1.Male den 12.2.1797 am Geburtstag unseres gnädigen Monarchen abgesungen. Clavier 10.X" *(Wm)* — *Vz.gest.Mus.* Nr.83 *(7 Ex.)* — *nicht in Inv.D* — Faks. in Grasbergers „Die Hymnen Österreichs" S.28/29 *(s.NB zur Lit.)*.

NB: *Das Gedicht erschien auch ohne die Musik. Es wurde 1798 von Carpani übersetzt, von Niccolo Zingarelli vertont und hsg. bei Artaria als* „Gott erhalte Franz den Kaiser! || Dio salvi Francesco Imperatore || Inno Patriotico degli Austriaci || Trasportato in lingua italiana || da Giuseppe de Carpani || Nobile Milanese P.A. || e posto in musica || dal Sigr Nicolo Zingarelli" *m.PNr.*758 *(WmArt S.48 o.Anz., s.Anm.)* — *„Eine Übersetzung von Giuseppe Bombardini ist 1798 mit Haydns Musik verbreitet worden" (Grasberger S.42).*

Artaria 1797 (?) — GOTT, ERHALTE DEN KAISER! || IN MUSIK GESETZT || VON HERRN JOSEPH HAYDN. || ≫ ≪ || WIEN, BEI ARTARIA U. COMP. *Kl.m.unterlegter erster Strophe; Stich, kl. Querf., ohne PBz., 2.–4. Strophe unterhalb der Noten, m.dt.OrText.*

Nicht bei ABst — *WmArt S.74 Nr.1239, o.Anz.u.D.*

NB: *Anton Schmid: Joseph Haydn und Niccolò Zingarelli (Wien 1847)* setzt S.18 die Ausg. Artaria „mit Bestimmtheit" vor der Gombartschen *(1797; s.d.)* an und ein Jahr vor der Ausg. Artaria von Zingarellis Komposition auf Carpanis Übersetzung *(1798; s. NB zur OEA).*

Eder PNr.12 1797/II — *Kein TBl.; Überschrift:* GOTT, ERHALTE DEN KAISER! || IN MUSIK GESETZET VON HERRN JOSEPH HAYDN. *Es folgt dann das Lied für Cembalo mit unterlegter 1.Strophe; die 2.–4. unterhalb desselben gestochen. Dann:* VERFASSET VON HERRN HASCHKA. || ≫ ≪ || AUS DER KUNST- UND MUSIKALIENHANDLUNG DES JOS. EDER UND COMPAGNIE AM GRABEN IN WIEN. || 12; *1 Blatt Querf., Stich, PNr.*12, *rechts oben pag.:* 1, *Rückseite leer, Text: dt. wie Or.*

Eder hat die Platte dieser Ausgabe auch für S.1 von: „Six Variations Sur L'air: Gott, erhalte den Kaiser! pour le Clavecin ou Piano Forte Composèe et Dediѐe pour Mademoiselle La Baronne Josephe de Suttner par Mr.I.G.Lickl" verwendet, welche gleichzeitig erschienen.

Agz. 15.II.1797 i/Wiener Ztg.: „Haydn, Gott erhalte, 6x; Lickl, 6 Variat. Clav. über dtto.24x".

Ein Exemplar dieser Variationen befand sich in Haydns Bibliothek *(Vz.gest.Mus.versch. Authoren* Nr.67 — *Inv.E* Nr.286).

Schrämbel — „Am 18. Februar veröffentlichte F.A.Schrämbel eine Ausgabe für Klavier (mit Text)" *(Grasberger S.39).*

Gombart PNr.155 1797 — *Kein TBl.; Überschrift:* GOTT, ERHALTE DEN KAISER! *Und rechts über den Noten:* MUSIK VON JOSEPH HAYDN. *Es folgt dann das Lied für Klavier mit unterlegter erster Strophe; dann:* AUGSBURG IN DER GOMBARTISCHEN MUSIK HANDLUNG, *und links darunter:* No 155. *Auf der gegenüberliegenden Seite die 2.–4.Strophe; darunter:* VERFASST VON LORENZ LEOPOLD HASCHKA *u. rechts darunter:* PR: 6. KR.

GbNL IC Nr.17: „Augsburg, 1797" — *Fétis IV* Nr.63: „Augsbourg, Gombart, 1797".

Hoffmeister — „Hoffmeister bringt das Lied für Klavier am 14.Juni heraus" *(Grasberger S.39).*

WmFAH erw. auf S.165 Anz. Wiener Ztg. Nr.47 vom 14.Juni 1797 als Bearb.f. 2 Vl. bzw. 2 Fl.

Kozeluch
PNr.235
1797/VII

Kein TBl.; Überschrift: GOTT! ERHALTE DEN KAISER! || IN MUSIK GESETZT VON HERRN JOS. HAYDN. *Es folgt dann das Lied für Cembalo, die 1. Strophe unterlegt, die übrigen darunter gestanzt; dann:* VERFASSET VON HERRN HASCHKA || ≫ ≪ || WIEN IN DER KOZELUCHISCHEN MUSIKALIEN HANDLUNG, IN DER DOROTHEER=GASSE DOROTHEER=HOF, NO 1177 || 235; *Kl., Stich, m.PNr.235, Text: dt. wie Or.*

WmKoz erw.Anz.i/Wiener Ztg. v. 15.VII.1797.

NB: Der Stich ist nicht derselbe wie der der Ausg. Eder. Der Verlag veröffentlichte mit PNr.236: „Variations Sur l'Air de Mr. Haydn... Pour le Clavecin ou Piano Forte Composées et Dediées à Mademoiselle Marie Noble de Mayer par Mr.Joseph Lipawski" *(Wm).*

Zweck
1797(?)

GOTT, ERHALTE DEN KAISER! || VERFASST || VON || LORENZ LEOPOLD HASCHKA, || UND IN MUSIK GESETZT || VON || JOSEPH HAYDN. || ≫ ≪ || GEDRUCKT UND ZU HABEN IN DER BUCHDRUCKEREY DES J. B. ZWECK AM ROTHEN THURM || IM STEYRERHOF IM ERSTEN STOCK. *Kl.m.unterl. 1. Strophe; Notendruck wie OEA, kl.Querf., o.PBz., die 4 Strophen auf der gegenüberliegenden Seite gedruckt, aber anders als in der OEA. Später:* zu haben bey J.B. Zweck's Wittwe in der Rotenthurmstraße im || Steyrerhof Nr.727 im ersten Stock.

ohne
Verlagsangabe

1 Doppelblatt handgesetzter Steindruck. Das Lied für Klavier mit allen vier Strophen unterlegt auf den beiden Innenseiten; die beiden äußeren sind unbedruckt *(frdl. Mitt. P. Altman Kellner OSB nach dem Exemplar in der Stiftsbibliothek Kremsmünster).*

Broderip &
Wilkinson
1799(?)

Kein TBl.; Überschrift: HYMN FOR THE EMPEROR || TRANSLATED BY Dr: BURNEY || COMPOSED BY || DOCTOR HAYDN || PRICE 1s. || ≫ ≪ || LONDON PRINTED BY BRODERIP AND WILKINSON No. 13 HAYMARKET. *Part.f.Kl., B. und 2 Sopr.; Stich, Hochf., ohne PBz., Text: engl. Die Ausg. wurde vielfach von anderen engl. Verlegern nachgedruckt.*

Monzani &
Cimador
1800(?)

Kein TBl.; Überschrift: HYMN FOR THE EMPEROR FRANCIS, || COMPOSED BY Dr HAYDN, & SUNG AT THE PUBLIC THEATRE AT VIENNA, || IN THE MANNER OF GOD SAVE GREAT GEORGE OUR KING IN ENGLAND, || SET AS A DUET & CHORUS WITH A PIANO FORTE ACCOMPANIMENT BY || L.B.CIMADOR. – PRICE 1s. || MESSrs. MONZANI & CIMADOR ARE PARTICULARLY OBLIGED TO Dr BURNEY, FOR HIS || ENGLISH TRANSLATION OF THIS HYMN, & HIS PERMISSION TO PUBLISH IT. *Für 2 Singst. u.Kl.; Stich, Hochf., ohne PBz. Die erste Strophe unterlegt, die übrigen nachgestellt. Text: engl.; die Übersetzung ist anders als die der Ausg. Broderip & Wilkinson; s.Anm.2. Am Fuß der ersten Notenseite:* PRINTED FOR MONZANI & CIMADOR, MUSIC SELLERS, TO HIS ROYAL HIGHNESS THE PRINCE OF WALES, No.2 PALL MALL. *(Nach einer Xerox-Kopie, welche der Besitzer des Exemplars, Dr. Alan Tyson, London, mir freundlicherweise zugesandt hat.)*

ohne
Verlagsangabe
1806

Gott, erhalte den Kaiser! Zum ersten Mahle abgesungen zu Salzburg den 17. März 1806, am Tage der Erbhuldigung. *Für 2 Tenöre und 2 Bässe, nach der Bearb. von Michael Haydn; Druck, Querf., Text: dt. wie Or., alle 4 Strophen unterlegt.*

NB: Nach dem Preßburger Frieden am 16.II.1805 kam das Land Salzburg an Österreich und fand die Erbhuldigung des inzwischen zum Erbkaiser von Österreich gewordenen Franz I. vor dem Hofkommissar Graf Bissingen statt.

Fünf Flugblätter ohne die Musik:

1) „Ihrer K.K.Majestät || Maria Ludovica || Unserer || Allergnädigsten Landesfürstin || und || Frau Frau" *m.Text:* „Gott erhalte Ludovicken || uns're Mutter, uns're Frau", 3 Strophen von Leopold Huglmann, dat. 1808. *Maria Ludovica Beatrice von Este war seit 6.I.1808 die dritte Gemahlin Kaiser Franz I. von Österreich.*
2) mit 3 Strophen, welche der 1., 2. und 4. des ursprünglichen Textes entsprechen; o.D.
3) mit den nämlichen 3 Strophen von 2, und als vierte eine *(von Haschka? s.NB)* auf die neue Kaiserin; dat.Wien 1809.
4) mit den 4 ursprünglichen Strophen und als fünfte die auf die neue Kaiserin wie in 3.
5) mit 5 Strophen, deren erste gleichlautend ist mit der ersten des Textes der OEA, die zweite sich auf die Kaiserin Luise (= *Maria Ludovica)* bezieht. Die 3.—5. entsprechen der 2.—4. des ursprünglichen Textes, doch war der Verfasser sichtlich bemüht, Haschkas Text etwas zu mildern; o.D. *(alle Pfh.).*

NB: Vgl. hierzu O.E.Deutsch, Haydn's Hymn and Burney's translation i/The Music Review IV/3, Aug.1943: „In 1809, the year of Haydn's death, a new stanza was added for Francis' third wife, Maria Ludovica, and the equivocal third stanza was dropped."

Schwanenberg
1814

Porte-feuille für Gesang, Pianoforte, Harfe: zum Vortheile der Wunden und Kranken für Witwen und Waisen jener, für das Wohl Europa's in dieser Heiligen Kriegs-Epoche auf selbem Lorber-Bette Helden Oesterreichs am Altar Germania's aus eigenem Antrieb geopfert von Derselben Verehrer Jos. Fr. Ign. Schwanenberg, I.Lieferung, Werk 53 — Wien, auf Kosten des Autors auf der alten Wieden an der großen Neugasse Nro.282. *Enthält das Lied auf S.2 f.Kl. mit allen 4 Strophen unterlegt, die Wiederholung des Refrains jedoch ersetzt durch eine Variation für Klavier allein. Dann auf S.3:* Seiten=Stück zum Volks=Lied (Gott erhalte Franz den Kaiser) auf die dermalige Verhältnisse nach Haydn's herzerhebender Melodie gestimmt im Jahre 1813; *12 Strophen ohne Musik; PBz. auf S.2:* Schwanenberg's Portefeuille I. Lieferung. *Am Fuße der letzten, 12. Seite:* Wien den 5.Jänner 1814 — Joseph Schwanenberg, Musiklehrer. *Das Heft enthält von Haydn nur noch die Arie XXI:3 Nr.20c für Kl.u.Singst. (Wm).*

Schott
PNr.779
1814

Deutscher Volksgesang zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich; *Kl. m.unterl. 1.Strophe; Stich; kl.Hochf.; PNr.: 779, Text: dt.; 2.—4.Strophe nach den Noten.*

Artaria
PNr.2429
1815

GOTT ERHALTE FRANZ DEN KAISER || INNO POPOLARE || DEGLI STATI EREDITARII IN ONORE DELL' AUGUSTISSIMO || IMPERADORE E RÉ FRANCESCO 1mo TRADOTTO LIBERAMENTE || DAL TEDESCO DAL SIGNOR GIUSEPPE CARPANI NOBILE MILANESE, || E DA CANTARSI COLLA MUSICA ISTESSA DELL' ORIGINALE, || COMPOSTA DAL CELEBRE MAESTRO || GIUSEPPE HAYDN || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA & COMP. *Part.f. S.A.T.B. solo, T.B.rip., Str., Fl., 2 Ob., Fgi., 2 Hr., 2 Tp., Pk., St.; Stich, Hochf., PNr.2429, m.ital.Text:* Serba, o Dio, l'amato Augusto, *4 Strophen unterlegt.*

ABst Nr.155 [1817] — *WmArt* S.113, o.Anz.

NB: Die Übersetzung ist eine andere als die, welche Carpani 1798 für Zingarelli gemacht hat; *s.NB zur OEA.*

ohne Verlagsangabe

Gott, erhalte den Kaiser in Musik gesetzet von J. Haydn, für 4 Stimmen übersetzt von J.Henneberg; *f.S.T.2B., Part.; Stich; Querf. (1 Blatt); Preis:* 10 Xr. *Die 1.Strophe unterlegt, die 2.—4. nachgestellt.*

NB: Johann Baptist Henneberg, 1768—1822, wurde am 11.X.1810 vom Fürsten Nicolaus II. Esterházy als erster Organist in den Kirchenstand aufgenommen und 1812 zum Kapellmeister-Substitut im Theaterwesen ernannt. Anläßlich der Auflösung des fürstlichen Theaters im Jahre 1813 wurde er am 19.III. entlassen. Wann er das Kaiserlied für 4 Stimmen übersetzt hat, konnte nicht festgestellt werden *(frdl. Mitt. Dr. Joh. Harich, Eisenstadt).*

Engelmann(?) *Kein TBl.; Überschrift:* Gott erhalte Franz den Kaiser (nach Haydn's Original Musique). *Das Lied in F-dur f. 2 S., A., T., 2 B., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp. und „Contra e Serpano", Part. Mit 5 einleitenden Instrumentaltakten; 1.Strophe unterlegt; 2.–4. nachgestellt; darunter:* Lithographiert von G:Engelmann in Mülhausen; *o.VAg.u.D.; Mülhausen schloß sich 1798 der franz. Republik an.*

Diabelli PNr.1644 (1824/25) *Kein TBl.; Überschrift:* Patriotisches Volkslied. Gott erhalte Franz den Kaiser! Mit Begleitung des Piano-Forte. Wien, bey A.Diabelli et Comp: Graben N° 1133. *Kl.u.Singst.m.unterl.1.Strophe in 3 Sprachen. Stich; Querf.; PBz.:* D.et C. N°.1644; *links oben:* N° 150. *Text: dt. wie Or., ital. wie Ausg. Artaria Nr.2429, tschech. übersetzt von Prof.Kynsky, m.Umschlag:* „Philomele, eine Sammlung der beliebtesten Gesänge mit Begleitung des Pianoforte." Heft 150; *die Ausg. erschien später auch einzeln.*

Bermann PNr.646 1824 GOTT ERHALTE FRANZ DEN KAISER ‖ FÜR GESANG ‖ UND ‖ PIANOFORTE ‖ VON JOSEPH HAYDN ‖ N° 646 ‖ ≫ ≪ ‖ WIEN ‖ BEY J.BERMANN AM GRABEN ZUR GOLDENEN KRONE. *Kl.u.Singst.m.unterl.1.Strophe; Stich; Querf.; PBz.:* I.B.646; *am Schluß der Noten rechts unten:* A.S.; *2.–4.Strophe auf der gegenüberliegenden Seite (frdl.Mitt.Dr.James J.Fuld, New York).*

Agz. 5.VI.1824 i/Wiener Ztg. *(WmEB).*

NB: mit der PBz.: J:B:N:792 veröffentlicht Bermann das Lied auch mit einem Text auf die Kaiserin Caroline *(= Carolina Augusta von Wittelsbach, Prinzessin von Bayern, seit 10.XI.1816 vierte Gemahlin Kaiser Franz').* Er zeigt die Ausgabe i/Wiener Ztg.v.20.X.1828 an zs. mit einer Bearbeitung des Liedes für Klavier zu 4 Hd. von Huglmann und am 29.IX.1829 „Volkshymne nach Haydns Melodie, Ges. u. Pfte" m.PBz.: J:B:814 *(WmEB).*

Steiner 1826 Gott erhalte Franz den Kaiser! Volkslied für Sopran, Alt, Tenor und Bass; oder für vier Männerstimmen von Joseph Haydn. *Die St. nicht in Part., sondern untereinander, links für S.A.T.B. rechts für T. I, II und B. I, II, beide Male verschieden gesetzt und nicht der Bearb. M.Haydns entsprechend. Druck; kl.Hochf.; später bei Haslinger (s.Wh27 LXXX). Auf der 4.Seite die 4 Originalstrophen und darunter:* Volkslied zur Genesung Sr. Majestät des Kaisers, *3 Strophen, welche auch als Flugblatt ohne die Musik erschienen:* „Gedruckt bei Anton v. Haykul 1827". *Ein anderes Flugblatt:* Volkshymne auf die Wiedergenesung S^{er} Majestät des Kaisers Franz I von Carl Meisl. Nach der Melodie — Gott erhalte Franz den Kaiser *enthält auch 3 Strophen, aber anders als die vorigen.*

ohne Verlagsangabe Gott! erhalte den Kaiser! und Gott! erhalte Karoline. Der Schuljugend gewidmet von einem Kinderfreund. *Kl.u.Singst.m.unterl.1.Strophe Haschkas; Stich; Querf.; o.PBz.: 2.–4.Strophe nachgestellt und darunter die 3 Strophen auf Caroline wie in der Ausg.Bermann (Pfh.und Wm).*

1830 erschienen einige Flugblätter anläßlich der Krönung des Erzherzog-Thronfolgers Ferdinand zum König (Ferdinand V.) von Ungarn am 28.IX. in Preßburg mit entsprechend geänderten Texten ohne die Musik *(s.Grasberger S.64, wo eines davon erwähnt wird).*

Stavropigianisches Institut Lemberg 1831 Gott erhalte Franz den Kaiser. Patriotisches Volkslied der österreichischen Unterthanen, in der deutschen, slawischen, polnischen, ungarischen, böhmischen, italienischen und lateinischen Sprache; zur Feyer des 12. Februar 1831. *(63.Geburtstag Kaiser Franz') Singst.ohne Begleitung m.unterl.1.Strophe auf dt.; Stich; kl.Querf.; o.PBz.; dahinter die 4 Strophen in 7 Sprachen auf 14 Seiten gedruckt.*

Haslinger — Volkslied von J.Haydn: „Gott erhalte Franz, den Kaiser" als Marsch für türkische Musik eingerichtet von *(August?)* Krommer *(s.Wh34, S.11 unter Krommer u. Grasberger S.62/63).*

Axmann — Das Bildniß S^{r}.Majestät des Kaisers und Königs Franz I in einer allegorischen Umgebung von Jos.Axmann; nebst dem Volksliede: Gott erhalte Franz den Kaiser! mit Begleitung des Pianoforte von Jos: Haydn. *Das Lied in der Originalfassung für Kl.m.unterl.1.Strophe; alle 4 Strophen nachgestellt; VAg. auf der Rückseite:* Wien Bey Jos: Axmann, Wieden, Paniglgasse N°.46.

NB: Einen ähnlichen Kupferstich veröffentlichte Axmann mit dem Bildnis der Kaiserin Caroline und dem Lied mit dem auf sie bezogenen Text wie in der Ausg.Bermann *(frdl.Mitt.Hofrat L.Nowak nach dem Ex. in WöNB).* Ferner erschien ein solcher für Ferdinand als König von Ungarn *(also zwischen 1830 und 1835)* mit ungarischem Text und viel später auch einer für Kaiser Franz Joseph. Die verschiedenen Texte zum Lied, die sich auf diese beiden Kaiser beziehen, werden hier nicht mehr behandelt.

Ausgaben B: (Mit anderen Texten bis zum Tode des Kaisers)

? — „Gott erhalte Karl den Helden... Wien, gedruckt mit Jahnischen Schriften 1797" *(Grasberger Abb.S.57),* enthält das Lied mit einem neuen Text von Karl Ludwig Gieseke.

? — *Vz.gest.Mus.* Nr.84: Gott! gieb unsern Waffen Siege, Friede dann dem Vaterland! Ein Kriegslied nach beÿgedruckter Melodie: Gott erhalte Franz den Kaÿser! Verfasset und mit Bemerkungen erläutert von Leopold Föderl, ehedem Professor der Poetik am akademischen Gymnasium zu Wien, jetzt Stadtpfarrer zu Weitra.

NB: Föderl war einer der Lehrer von J.F.Castelli *(s.Ausg.Haslinger),* und es wird ihm in dessen Memoiren ein schönes Denkmal gesetzt. 1748 geboren, 1772 zum Priester geweiht, 1775 Professor am akademischen Gymnasium in Wien, 1785 Pfarrer in Weitra, 1804 Pfarrer in Ruprechtshofen, wo er am 27.V.1817 gestorben ist *(frdl. Mitt. Peter Riethus, Wien).* — Trotz frdl. Hilfe des Pfarramtes Weitra und des Diözesanarchivs S^{t}.Pölten konnte kein Exemplar dieser Ausgabe festgestellt werden; im Inv.F kommt sie nicht vor.

Amon 1797 — FRIEDENS-BITTE || AN || FRANZ || DEN ZWEITEN, || RÖMISCHER KAISER. || NACH DER || MUSIK DES HRN. HAYDN ZU LEOPOLD HASCHKA'S: || GOTT ERHALTE FRANZ DEN KAISER. || GESCHRIEBEN || VON || JOHANN MORIZ, || K.K.OBERFEUERWERKER. || ≫ ≪ || HEILBRONN, || BEI J.AMON, — PREISS 8 KR. *Kl.; Druck; kl.Hochf.; o.PBz.; Text:* „Höre Du uns mehr als Kaiser"; *5 Strophen, die erste unterlegt.*

NB: Wegen Johann Freiherr von Moritz s.Wurzbach, Op.cit. Da demzufolge Moritz April 1797 den Offiziersrang erhielt, kann er seine Bitte als Oberfeuerwerker nur zwischen dem Absingen des Kaiserlieds am 12.II.1797 und seiner Beförderung im Monat April desselben Jahres vorgebracht haben.

Löschenkohl — Österreichs Dank für den Frieden an Franz den Zweyten, Römischer Kaiser, Nach der Musik des Herrn Haydn zu Leopold Haschka's Gott erhalte Franz den Kayser. *Druck; kl.Hochf.; Text:* Du erhörtest, bester Kaiser, Deine Völker, Vater Franz! *5 Strophen ohne Musik und ohne Angabe des Verfassers (Pfh.n.d.Ex.in WStB).*

NB: Vermutlich zum Frieden von Campoformio am 17.X.1797.

Günther und Böhme 1797+ — Gesellschafts-Lied im Kreise der Freude, in Musik gesetzt für's Klavier oder Forte-Piano von Herrn Joseph Haydn. *Druck (die Musik gestochen); kl.Hochf.; o.PBz. Enthält das Lied in der Originalfassung m. unterl. 1. Strophe:* „Auf ihr Schwestern, auf ihr Brüder, die der Freundschaft Band umschließt..." *und auf der folgenden Seite alle 4 Strophen mit Unterschrift:* Röding *(JHI).*

NB: *GbNL IC* Nr.18 erw.: „Gesellschaftslied im Kreise der Freude f. Fp.Bonn b. Simrock, 1797." Das Lied erschien auch bei Rodolphus *(Altona 1800?)* als Nr.2 von „II beliebte Gesellschaftslieder, in Musik gesetzt fürs Forte-Piano von Himmel und Haydn."

Böheim
Berlin 1799

Auswahl von Maurer-Gesängen mit Melodien der vorzüglichsten Componisten, zweite Abtheilung; *enthält auf S.294 als Nr.117 das Lied f.Kl.u.Singst.in der Originalfassung, o.Ttl.od.Üb., m.Text:* „Brüder, die des Bundes Schöne auf der Erde rund vereint . . .", *4 Strophen, alle unterlegt, ohne Angabe des Verfassers. Rechts über den Noten:* Haydn; *s.Sw.D.*

NB: Die Abteilung enthält von Haydn noch das Lied XXVIa:21. Die erste Abt. enthält nichts von ihm *(Wm).*

Meynsche
Musikhandlung
Hamburg
um 1800

Volkslied für Hamburgs glückliche Bürger mit Musik von J. Haydn. *Druck; kl.Hochf.; o.PBz. Das Lied in der Originalfassung f.Kl.m.unterl.1.Strophe:* „Singt in jubelvollen Chören, Vivat! Hamburg lebe hoch *und auf der folgenden Seite die 2.—4.Strophe mit Unterschrift:* H.N.Hoffmann.

Agb. im Verz. der neuesten Musikalien von Joh. Aug. Böhme, 11. Forts., Hamburg 1800, S.44 *(Wm).*

Anonym
1803

Gesang auf den Tag an welchem die Stadt Heidelberg ihre Erbhuldigung begeht. Nach eigener Musik des Herrn Joseph Haydn. *Druck (Noten gestochen?); Querf.; o.PBz. Enthält das Lied in der Originalfassung f.Kl.m.unterl.1.Strophe:* „Gott erhalte Dich als Fürsten, segne Dich Carl Friederich! . . .", *7 Strophen, alle auf der gegenüberliegenden Seite gedruckt. (Nach einer Fotokopie des Exemplares der badischen Landesbibliothek in Karlsruhe, für die ich bestens danke.)*

NB: Heidelberg kam 1803 an Baden, wo zu jener Zeit Markgraf Karl Friedrich (1738—1811) regierte.

Porro
1809+

Domine Salvum Terminé par le Vivat à 4 Voix et Solo avec Accompagnement d'Orchestre, d'Orgue ou de Piano. par J.Haydn. avec la Traduction Française. par P.Porro. *In:* Collection de Musique Sacrée N°.34 *(s.Sw.F.), m.VAdr.:* Rue J.J.Rousseau N°.14. *Stich; Hochf.; o.PBz. Enthält das Lied f.Kl.m.Singst.und Text:* „Domine salvum fac regem" *(übersetzt:* „O divine providence"). *Das Vivat, auf die Melodie des Menuetts IX:8 Nr.11, hat als Text:* „Vivat Ludovicus vivat, Vivat Francorum rex" *(übersetzt: „Chantons du Roi chéri, vivat, le fils du grand Henry").*

NB: 1824+ erschien eine Ausgabe mit Titel: Domine Salvum Terminé par le Vivat Carolus . . . *usw.w.o., m. VAdr.:* à la Lyre sacrée . . . rue des Prouvaires N°.8 *u.PNr.*34. Sie bezieht sich auf Karl X., der am 16.IX.1824 den französischen Thron bestiegen hatte. Die Begleitung besteht aus Str. und Fl. ad lib.; die PNr. entspricht der Rangnummer der Collection. Das Domine Salvum erschien später bei Schonenberger als 98. Livraison des Répertoire des Morceaux d'Ensemble exécutés par la Société des Concerts du Conservatoire f. Kl. ohne Text. — Der Katalog Porro *(Mikrofilm PNat)* enthält unter „Harmonies Réligieuses" als Nr.1: „Domine Salvum et Vivat par Haydn, arrangé par F.Gebauer", vermutlich eine Bearbeitung dieses Werkes für Harmoniemusik. — *Fétis III* Nr.42 erw. ein „Domine salvum fac et Vivat in aeternum à 4 voix et orgue; Paris, Porro" *(s. auch Wh28, S.37: „Haydn (J.). Domine salvum et Vivat, arr. par Gebauer, Paris, Beaucé, 6 Fr.").*

Willis
Dublin 1818+

The Salutation adressed to His Royal Highness The Archduke Maximilian of Austria Adapted to Haydn's celebrated Austrian Hymn, sung with unbounded applause at the Rotubda Concert 5th.Decr.1818 By Miss Stephens & Chorus, the Words by H, B, Code Esqr. the Accompaniments arranged by G, A, F, Percivall. *Part.f.Kl.u.Singst.; Stich; Hochf.; PBz.:* The Salutation; *Text:* „Glad, great Prince, we hail thy Presence, Hail this honour to our Isle . . ." *1.Strophe unterlegt.*

NB: Der Erzherzog war vermutlich Maximilian v. Este *(s. Wurzbach, Op. cit., Habsburg Nr.265 und Este S.88/89).*

Hofmeister
1827

Volksgesang für Chor mit neuem Text an S.M. den König von Sachsen von W. Gerhard *(Wh28/1012).*

NB: Betrifft König Anton von Sachsen (1827—36), Schwager Franz I. Ein Exemplar konnte noch nicht festgestellt werden. Es soll eines im Besitz des Frhrn.v.Swieten gewesen sein.

Chappell PNr.2672 London –1830 The National German Hymn, Composed by Haydn in honour of the Emperor of Germany, as performed at the Second Yorkshire Grand Musical Festival Sep[r].13[th] 1825. The words written for that occasion by John Cross Esq[r]. F.S.A – F.R.S.L – &c.&c. and now first printed from the Original Score with an Arrangement for the Piano Forte, by Philip Knapton. *Part.f.S.A.T.B., Str., Fl., Ob[i]., Fg[i]., Hr. und Kl.; gr.Hochf.; PNr.2672; Text:* „Lord of Heav'n and Earth, and Ocean! Hear us from thy bright abode...", *3 Strophen, davon die erste unterlegt. (Nach einer Xerox-Kopie aus LRCM, wofür ich bestens danke.)*

NB: O.E.Deutsch, Haydn's Hymn and Burney's Translation i/The Music Review IV/3, Aug.1943, beanstandet in Fn.3 mit Recht die Betitelung „National German Hymn". Franz II. war auch kein „Emperor of Germany".

P.P.Mechitaristen Denkbuch der Pfarre und Kirche zum heiligen Laurenz im Schottenfelde.

Diese Pfarre feierte am 4.III.1832 das 40jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz. Bei der Gelegenheit wurden auf die Melodie des Kaiserlieds die folgenden Texte gesungen:

von den armen Greisen:	„Gott erhalte Franz den Kaiser unsern guten Kaiser Franz" *aber mit einer anderen Fortsetzung*
von den armen Kindern:	„Höre, Ew'ger! unsre Bitte: Schütz des guten Kaisers Thron!..."
von der ganzen Gemeinde:	„Vater! Du bist vierzig Jahre Uns der Tugend schönes Bild..."

Wien 1839. Gedruckt bei den P.P.Mechitaristen. *(Pfh.)*

Haslinger 1835 Oesterreichische Volkshymne; als Trauer- und Hoffnungs-Sang, von J.F.Castelli. (Die ersten beyden Strophen in Minore, die letzte in Majore.) *(Kaiser Franz war am 2.III.1835 gestorben; der Hoffnungssang bezieht sich auf seinen Nachfolger Ferdinand I.) Druck; kl.Hochf.; o.PBz.; Text des Trauer-Gesangs:* „Gottes Rathschluss hat genommen uns den guten Kaiser Franz...", *den des Hoffnungs-Gesangs:* „Aber in den Kelch des Schmerzes mischt sich auch der Hoffnung Glück..." *VAg.:* Verlag und Eigenthum der k.k.Hof- und priv.Kunst- und Musikalienhandlung des Tobias Haslinger – Gedruckt bei A.Strauss's sel. Witwe *(frdl.Mitt. Dr.F.Racek nach dem Ex. in WStB).*

Neuausgaben:

Peters 1931 Kanzonetten und Lieder Nr.33, hsg.v.L.Landshoff, mit dem Textfehler: „Fruchtbarkeit" *(statt Furchtbarkeit)* am Schluß der 2. Zeile der 2. Strophe *(s. XXVIa: 25–30).*

Das Lied erschien 1932 hsg.v. Max Friedlaender in GA (Br.&H.), Serie 20, Bd.I, Nr.42, mit ebendiesem Textfehler, und 1960 hsg.v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.43, dem dieser Fehler nicht unterlaufen ist.

Harich Nr.180 erw.: Gott erhalte den Kaiser! Verfasset von Lorenz Leopold Haschka. In Musik gesetzet von Joseph Haydn. Abgesungen im Hochfuerstlich-Eszterhazischen Theater zu Eisenstadt, am 27ten Oktober des Jahres 1797. Oedenburg, gedruckt bey Anna Klara Siessin. *Bei Gelegenheit des Besuchs von Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn bei Fürst Nicolaus II. in Eisenstadt.*

Briefe:

ohne Dat.	an den Grafen Franz von Saurau *(s.BBr. Nr.216a, Fn.2)*
19.VIII.1799	Ch.Burney an Haydn *(s.BBr. Nr.232)*
10.VIII.1804	W. Gardiner an Haydn *(s.BBr. Nr.353, Fn.).*

Anmerkungen: 1. Im Todesjahr des Kaisers erschienen bei Heinrich Hoff in Mannheim: „Die Volkslieder der Deutschen. Eine vollständige Sammlung der vorzüglichen deutschen Volkslieder von der Mitte des fünfzehnten bis in die erste Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Herausgegeben und mit den nöthigen Bemerkungen und Hinweisungen versehn, wo die verschiedenen Lieder aufgefunden werden können, durch Friedrich Karl Freiherrn von Erlach." Im IV. Band: „Deutsche Volkslieder 1450 bis 1833." steht auf S. 472 als Nr. 2: „Oesterreichisches Volkslied. Nach Beendigung des letzten Krieges mit Frankreich. Mel. von J.Haydn.", 4 Strophen ohne Musik, wovon die erste gleichlautend ist mit der der Erstausgabe, die drei folgenden jedoch anders sind *(vgl. Anton Schmid: Joseph Haydn und Niccolò Zingarelli, wo diese Strophen auf S.20/21 wiedergegeben sind mit vorhergehender Bm., daß der Text nicht der ursprüngliche sei; Adolf Moll: Deutschland, Deutschland über alles [Leipzig u. Wien o.J.], wo auf S.43 die Strophen abgedruckt werden „als in Norddeutschland üblich, Dichter unbekannt", und Deutsch, Op. cit. S.158: „The whole poem was altered, not very successfully, by an anonymous official after the Napoleonic wars", was sich vielleicht auf diese Verse bezieht, wobei sich aber die Frage stellt, weshalb sie dann erst 20 Jahre später veröffentlicht wurden.)* Der Text erscheint, mit der Melodie einstimmig ohne Begleitung, 1838 in „Sammlung deutscher Volkslieder mit ihren Melodien", herausgegeben von Ludwig Erk und Wilhelm Irmer, Bd. I, Heft 4, S. 43, und im Verlauf des 19. Jh. in vielen anderen Sammlungen noch bis 1895, wie in F.M.Böhmes „Volkstümliche Lieder der Deutschen im 18. und 19. Jahrhundert". Diese Fassung des Textes hat Alfred Heuß zur Grundlage seiner Studie über Haydns Kaiserhymne i/ZfMw I [1918/19] gemacht.

2. Am 19.VIII.1799 schrieb Dr. Charles Burney an Haydn u.a.: „The Divine Hymne, written for your imperial master, in imitation of our loyal song, ‚God save great George our King', and set so admirably to music by yourself, I have translated and adapted to your melody, which is simple, grave, applicating, and pleasing... I have given to our friend, Mr.Barthelemon, a copy of my English translation to transmit to you, with my affectionate and best respects" *(s.BBr.Nr.232).* In Wirklichkeit handelt es sich um eine freie Übertragung und jede Strophe hat bei Burney 2 Zeilen mehr als das ursprüngliche Gedicht. Eine Empfangsbestätigung Haydns hierauf ist nicht bekannt; es fand sich auch in seiner Bibliothek und in seinem Nachlaß keine einzige Ausgabe des Liedes mit Burneys Text. Es besteht aber immerhin die Möglichkeit, daß Burney ihm nur den Text seiner Übersetzung zugesandt hat und eine Ausgabe damals noch nicht vorlag. — In der Ausgabe Broderip & Wilkinsons sind nun die mittleren vier Takte, die im Original nur einmal gesungen werden, infolge der beiden zusätzlichen Zeilen zweimal hintereinander gestochen. Sie gilt allgemein als die erste englische Ausgabe und ist unzählige Male nachgedruckt worden. In der Ausgabe Monzani & Cimador hingegen werden diese mittleren vier Takte nicht wiederholt, sondern die zusätzlichen Zeilen werden auf die Melodie des Refrains gesungen, wonach der Chor diese wiederholt mit dem Text: „God preserve our Emp'ror Francis..." usw. Der Text der Übertragung ist in dieser Ausgabe auch nicht derselbe, indem die Verszeilen 5—8 der ersten Strophe und 7—8 der vierten anders sind als in der Ausgabe Broderip & Wilkinson. Es fragt sich, ob die Dankeszeile an Burney im Titel nicht darauf schließen läßt, daß diese Ausgabe die erste war.

Literatur: *Carl Ferdinand Becker* Winke für allerlei Leser i/AmZ XLIV, Nr.24 *[15.VI.1842]* setzt sich mit der Frage auseinander, ob das Kaiserlied wirklich von Haydn ist, oder von Zingarelli, dessen Komposition er anscheinend nicht kennt. — *Anton Schmid* Etwas über die österreichische Volkshymne von Joseph Haydn i/Allg. Wiener Musik-Ztg. II/126 *[20.X.1842]* erwidert hierauf unter Bezugnahme auf den Artikel „Zingarelli" in *Schillings* Universal-Lexicon der Tonkunst, 6.Bd. [Stuttgart 1838], S.908, und auf die Nummern 24 und 33 der Cosmorama teatrale [Mailand 1837] und teilt die Zingarellische Komposition in einer Beilage mit. Dieses ist meines Wissens die früheste Literatur, die es über das Kaiserlied gibt. *Anton Schmid* geht ausführlicher darauf ein in seinem: Joseph Haydn und Niccolò Zingarelli (Wien 1847). Danach folgt ein ausgedehntes Schrifttum über dieses Thema, welches teils in Goedecke IV, 7.Buch. 1.Abt. bis etwa 1900, und in MGG V, Sp.1931/32 nach 1900 angeführt ist, ausgenommen Viktor Keldorfers „Hochgesang aller Deut-
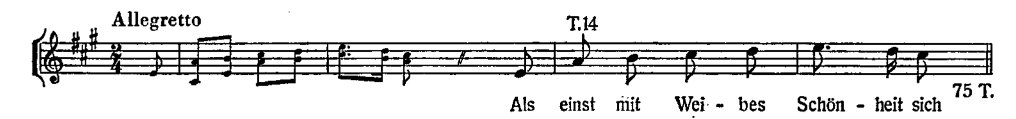
schen", erschienen im Selbstverlag des Verfassers zur Feier der Enthüllung einer Gedenktafel an der Geburtsstätte der Volkshymne durch den Wiener Schubertbund im Haydnjahr 1932.

NB: Ich bin den Herren Prof. Dr. Karl Pfannhauser und Dr. Alexander Weinmann (beide Wien) zu großem Dank verpflichtet für die vielen Auskünfte, Fotos und Abschriften, welche sie mir zu dem Kaiserlied gegeben haben. In den meisten Fällen habe ich sie durch ein Sigel *Pfh.* oder *Wm* kenntlich gemacht. Aber auch sonst beruht im Text vieles auf ihren Informationen. Eine geschichtliche Übersicht über die Entstehung, Erstaufführung und Verbreitung des Kaiserliedes enthält das jüngst erschienene Buch: „Die Hymnen Österreichs" von Franz Grasberger (Tutzing 1968), worin der Verfasser sich auch gründlich mit der angeblichen Herkunft der Melodie auseinandersetzt; vgl. hierzu u.a. *W.H.Hadow* A Croatian Composer (London 1897), S.65 ff. — *E. F. Schmid* Joseph Haydn (Kassel 1934), S. 291 ff. — *W.Tappert* Die Österreichische Nationalhymne i/Die Musik IV [1904/1905] Heft 18, S.415/16 — *H.Möller* Haydns Kaiserhymne und ihre angeblichen Vorbilder i/Schweiz. Musikzeitung LXX/10 [Okt. 1930] und seine Veröffentlichung des Liedes „Zalostna zarucnica" i/Das Lied der Völker (Mainz 1927) Bd. VIII — *Ad. Raskin* Aus der 700jährigen Geschichte des Deutschlandliedes i/Musik und Volk, Jg.I Nr.1 [1933], S.17—22 — *Jos.Heer* Die Haydn-Hymne, Zur Uraufführung vor 160 Jahren und zu Haydns 225. Geburtstag i/Musik im Unterricht, Schulmusikausgabe (Mainz 1957) 48. Jg., Heft 4, S. 103—107 — *Joh. Reindl* Zur Entstehung des Refrains der Kaiserhymne Joseph Haydns i/Studien zur Musikwissenschaft (Graz, Bd. 25 [1962], S. 417 ff. sowie *Geir*[4] *293, Geir*[5c] *364, Nowak*[1] *459, Nowak*[2, 3] *403.*

GRUPPE XXVIa Nr. 44

Lied: Als einst mit Weibes Schönheit

(Dichter unbekannt)



Autograph: *NYPL* 1 Bogen zwölfzeiliges Notenpapier, Querformat mit 3 beschriebenen Seiten; die erste Seite ist nicht beschrieben, die letzte enthält nur 1 Zeile. Keine Über- bzw. Unterschrift. Auf Seite 1 rechts unten: „die vollkom̄ene Aechtheit dieser Original Handschrift Joseph Haydns bestätigt hiermit Aloys Fuchs, k.k. Hofkapellsänger, 1847".

NB: Das Autograph war Oktober 1872 bei Theodor Petter *(PNot)*, dann im Stift Göttweig, wurde ca. 1911 an Max Friedlaender verkauft und befindet sich seit 1955 in NYPL.
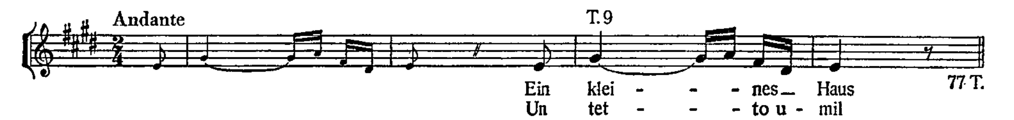
Abschriften: *Gw* Kop.m.Bm.: „Von dessen eigenhändiger Schrift copirt. Zur Sam̄lung des A.Fuchs"; jedoch nicht in dessen Verz. erw.

Ausgaben: Erstmals 1932 hsg.v. Max Friedlaender in GA (Br.& H.) Serie 20, Bd.I, Nr.45; 1960 hsg. v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.44.

GRUPPE XXVIa Nr. 45

Lied: Ein kleines Haus

Komponiert 20.VII.1801



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV 50* Nr.32 „Ein kleines Haus" — *Fu 74* Nr.1 „Lied für 1 Stim̃e, mit Clav.Begl. Ein Kleines Haus, von Nußgesträuch" — *Fu (1839) 191* Nr.1.

Autograph: *Krakau (Bibl. Czartorisky)* 1 Blatt sechzehnzeiliges Notenpapier, Hochformat, mit 2 beschriebenen Seiten. Oben rechts eh.: „Joseph Haydn mpria, den 20ten July 1801" und links von fremder Hand: „notes composées et écrites de la main de Hayden." Oberhalb der Noten Haydns Lacksiegel. Nach einer Phot. des *JHI (Vz.eig.Ms.* Nr.126 m.eh.Bm.: „der Mademoiselle de Kurzbek gegeben.") Aut. jetzt *Wien, Slg. Anton Dermota.*

Abschriften: *Krm* in einem Sammelheft verschiedener Autoren; Text: dt. — *WöNB* a) m.Kl.-Begleitung; b) m.Gitarren-Begleitung; Text: dt.

Ausgaben:

Artaria PNr.302 1803+ — LIED || EIN KLEINES HAUS || FÜRS || KLAVIER || VON || HERRN J. HAYDN || ≫≪ || WIEN BEY ARTARIA E COMP. || 302—15 X. *Kl.m.Singst.; Querf.; Text: dt. Auf S.3 heißt die PNr. versehentlich* 303.

Nicht in *ABst* — *WmArt S.72* erw. diesen Druck unter der laufenden Nummer 1302. Ein Erscheinungsdatum ist nicht angegeben. Zur PNr. 302 erwähnt er auf S. 27 ein ganz anderes Werk. Da Sandberger (Ein Lied-Autograf von Joseph Haydn, i/ZfM 1942) nachweist, daß die ital. Version (s. Br. & H. Œuvres) in den Ausg. nach 1803 nicht mehr vorkommt, muß die Ausgabe wohl nach der von Br. & H. angesetzt werden.

Breitkopf & Härtel 1803/VI — Oe.cpl.Cah.VIII, Nr.1; s.Coll. Div.1, *Text: ital.:* Un tetto umil *u.dt. wie Original.*

Neuausgaben:

André PNr.7643 1856 — als Lied Nr.1, zs.mit XXVIa:33 als Nr.2. *(s.Matthäus i/H.-Jb.III.96; die Lieder 3 und 4 = XXVIa:27 und C1, ebda auf S.99).*

Peters PNr.7732 1879 — Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Joseph Haydn herausgegeben von Alfred Dörffel, Nr.1, zs. mit XXVIa:31, 32, 33, 34, 35, 46, 22, 21, 24, 20, 3, 36, 17, 6, 18, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 23, 16, 11, 10, 5, 7, 14, 8, 15, D1, Anh. b Nr.8 und 42, mit nur dt. Texten. Die Überschriften von Nr.14: „Gebet zu Gott" *(= XXVIa:17)*, 24: „Wünsche der Liebe" *(= XXVIa:16)* und 31: „An die Geliebte" *(= XXVIa:15)* sind anders als hier auf S.242 *(vgl. Fu unter Nachweise 1—24).* Für die Nummern 2, 3, 4, 5, 6, 13 *(= XXVIa:31 bis 36)* sind die dt. Überschriften der Ausg. Br. & H., für 17—22 *(= XXVIa:25—30)* die der Ausg. Artaria verwendet worden. Auch für Nr.1 *(= XXVIa:45)* und 34 *(= XXVIa:42)* hat Dörffel die dt. Überschriften der Ausg. Artaria bzw. Br. & H. genommen.

Hofmeister VII [1868—1873], S.185.

Peters 1931	Kanzonetten und Lieder Nr.31, mit ital.Ttl.u.Text an erster Stelle und darunter eine Verdeutschung: „Ein kleines Haus, von grünem Laub umgrenzt" v. F.Hessel *(s.XXVIa:25—30).*
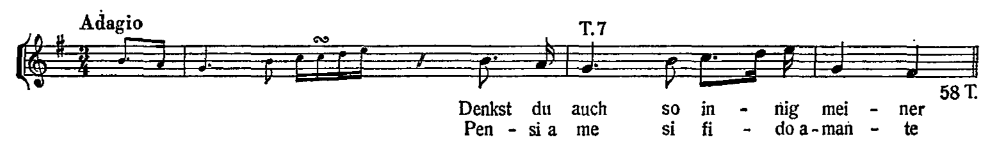
Das Lied erschien 1932 hsg.v. Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.39, mit dem dt.OrText zuerst und dem ital. darunter, und 1960 hsg.v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.45, mit nur dt. OrText.

Literatur: P.*III.114* — *L.29/30, 144* — *Landshoff XXII* — *A.Sandberger* Ein Lied-Autograf von Joseph Haydn i/Zeitschrift für Musik, 109.Jg. *(1942)* S.535—538, mit Faksimile des Autographs — *Geir*[5c] *363.*

GRUPPE XXVIa Nr. 46

Vergiß mein nicht bzw. Antwort auf die Frage eines Mädchens

Komponiert 1796 (?)



Nachweise: *HV51* Nr.41 „Antwort auf die Frage eines Mädchens" — „Denkst du auch so innig mein" — *Fu74* Nr.8 — *Fu(1839) 191* Nr.7.

Abschriften: *BPrStB* Kop. Elßler m.eh.Korrekturen Haydns — *WMfr* neues Ms., dt., „Antwort auf die Frage eines Mädchens, von Joseph Haydn".

Ausgaben:	**Gesang mit Klavier:**
Breitkopf & Härtel (1803)	Oe.cpl.Cah.IX, Nr.1; s.Coll.Div.1, *m.dt.u.ital.Text w.o.*

Neuausgaben:

Peters 1879	Nr.7, hsg.v.Dörffel, m.dt.Text *(s.XXVIa:45).*
Bellon Ponscarme 1902	Airs classique, Vol. 6 Nr. 4: „A une jeune Fille" *m. Text:* „Tu demandes si je t'aime"; *s.Sw.F.*
Peters 1931	Kanzonetten und Lieder Nr.32, hsg.v.L.Landshoff m.dt.u.ital.Text w.o. *(s.XXVIa: 25—30).*
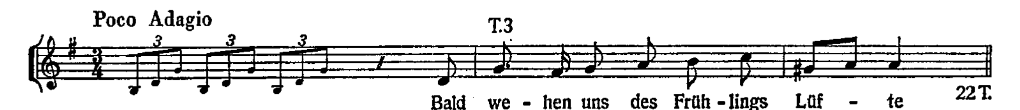
Das Lied erschien 1932 hsg.v. Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.40, m.dt.u.ital. Text und 1960 hsg.v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.46, m. nur dt.Text.

Literatur: P.*III.114* — *L.144* — *Landshoff XXII*, der die Meinung vertritt, der ital.Text wäre vielleicht der ursprüngliche.

GRUPPE XXVIa Nr. 47

Bald wehen uns des Frühlings Lüfte

(Dichter unbekannt)
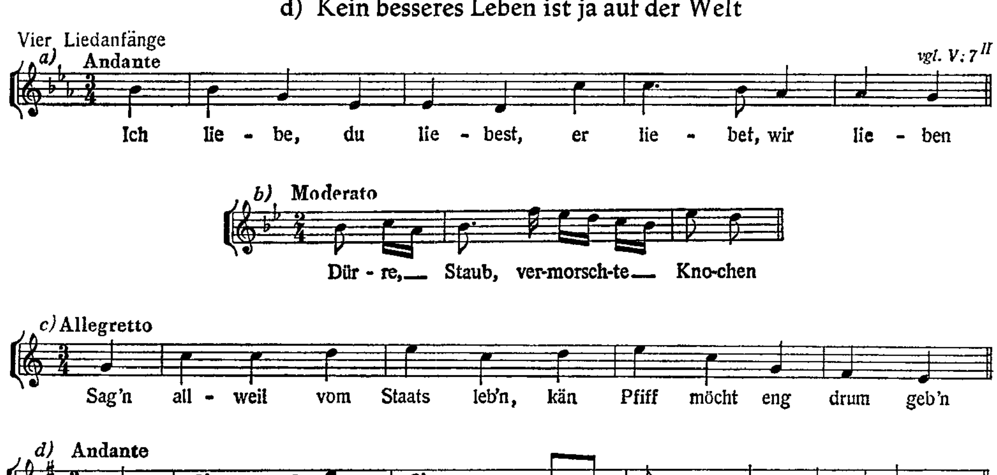


Abschriften: *MaWB(BB)* Kop.m.eh.Eintr., bestehend aus einem Bg. zehnzeiligem Notenpapier in Querf.m. 3 beschriebenen Seiten, von denen die 2. u. 3. das Lied enthalten. Auf S.1 notierte Haydn eh. „Nro. 43". Auf S.4 stehen vier von Haydn geschriebene Liedanfänge *(s. XXVIa:48a-d)*, von ihm selbst numeriert „Nro. 44", „No. 45", „46" und „N 47" *(anstelle der letzten beiden Zahlen standen ursprünglich andere)*. Die Kop. war früher bei den Autographen Artarias.

Ausgaben:

Das Lied erschien zum ersten Male 1932 hsg.v. Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.46, und dann 1960 hsg.v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Anhang Nr.2.

GRUPPE XXVIa Nr. 48a-d

a) Ich liebe, du liebest, er liebet
b) Dürre, Staub, vermorschte Knochen
c) Sag'n allweil vom Staatsleb'n
d) Kein besseres Leben ist ja auf der Welt
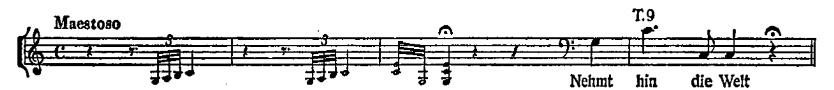


Nachweise: *LAnh* XIII *(vgl. das NB zu dem Nachweis von XXVIa:38).*

Autograph: *MaWB(BB)* nur die Anfänge erhalten. Haydn notierte sie im Anschluß an XXVIa:47. — *M.Friedlaender* erw. diese Anfänge im Krit.Ber. der GA (Br.& H.) Serie 20, Bd.I, S.XIX, Nr.46. In der GA-JHI Reihe XXIX Bd.1 sind sie im Anhang unter Nr.3 wiedergegeben.

NB: Beim Incipit von V:7II ist u.a. auf XXVI:51 verwiesen worden. Das muß jetzt XXVIa:48a heißen.

GRUPPE XXVIa: C 1 Die Theilung der Erde (Fr.v.Schiller)
Ballade für Baß-Stimme und Klavier



Nachweise: O.E.*Deutsch*, Schubert, Thematic Catalogue (London - New York 1951, Dent), Appendix II Nr.1: „Franz de Paula Roser's Song . . ."

NB: Lt. O.E.Deutsch schrieb sogar Schubert das Lied Haydn zu, obwohl es auch unter seinem eigenen Namen vorkommt (Kop. von Schuberts Hand früher bei Max Friedlaender, Berlin). Als ein solches hat dessen Bruder Ferdinand das Lied bearbeitet für vierstimmigen Männerchor m. Begleitung des Orch. *(WMfr)*.

Abschriften: *BeLB* f. 1 Baß-St.m.Orch. (Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.) gesetzt von J.Liebeskind — *DrStMb* Part.-Kop.: „Die Theilung der Erde von Jos.Haydn" für 1 Baß-St.m.Orch. (Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.) gesetzt von Alois Schmitt — *FiCs* Kop.f.Baß-St.u.Kl. — *Gw* Kop.f.Sopran und Kl.: „Die Theilung der Erde. Ballade von Schiller, in Musik gesetzt von Joseph Haydn", m.Vm.: „Oberhoffer" — *Krm* „Die Theilung der Erde von Schiller. Comp.p.M.Jos.Haydn" im Sl.-Bd.: „Verschiedene Singstücke für's Clavier, oder Pianoforte" m.Vm.: „P.E.F.1811" *(= P.Ernest Frauenberger, 1769—1840)* — *Rein* „Die Theilung der Erde . . . Musik von Joseph Haydn" Part.-Kop.f.Singst., Str., Fl., Ob., Cl., Hr., Tp.u.Pk. „Instrumentiert im Jahre 825. Erster Versuch v.A.D." *(JHI)* — *WöNB* a) Kop. f. Baß und Kl.; b) Kop. f. Sopran und Kl.

Ausgaben:
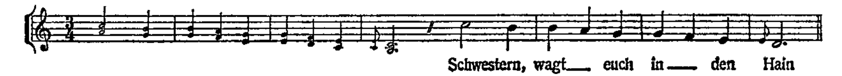
Diabelli PNr.1228	Die Theilung der Erde. Gedicht von Fr. Schiller. Musik von Jos:Haydn. *Querf. m. PBz.:* D. et C. N. 1228 *in:* Auserlesene Sammlung von Gesängen für eine Baß-Stimme . . . N° 30 *m.VNr.207 im Ttl.*
Spina	*führt 1851+ die Ausg. Diabelli weiter m.PBz.:* C.S.1928.

Neuausgaben:

André PNr.9644 1866	als Lied Nr.4 *(s.Matthäus i/H.-Jb.III.99, unter XXVIa:45).*
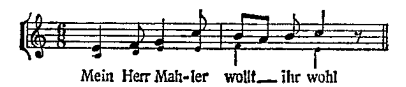
Das Lied erschien 1932, hsg. v. Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.50, der aber im Rev.-Ber. S.XX seine Zweifel an der Echtheit des Liedes ausdrückt. Ferner erschien es 1900 bei Cappenrath in Regensburg, bearb. f. Frauenchor v. C.Kuhngold.

GRUPPE XXVIa: C 2 Der Wald
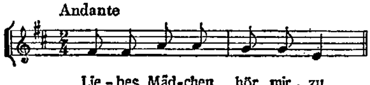


Abschriften: *Harb* Nr.11 in der Slg. (fol.9b, als Nr.2 bz.); *s.XXVIa:B 1*

GRUPPE XXVIa: C 3 Lied: Der Bauer Troll und der Mahler



Abschriften: *MaWB(BB)* zs.mit XXVIa:24.

GRUPPE XXVIa: D 1 Liebes Mädchen hör mir zu



Ausgaben: 1859 hsg. v. L.C.Erk in „Deutscher Liederschatz" (Enslin) Bd. 1, S. 141; 1879 hsg. v. A.Dörffel *(s.XXVIa: 45, Neu-Ausg. Peters)* als Nr.32.
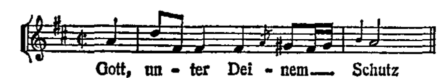
Aufgenommen in GA (Br.& H.) Serie 20, Bd.I, Nr.48, nach der Ansicht des Herausgebers aber eher Mozart zuzuschreiben *(vgl.XXVb:G 1 u. L.310).*

GRUPPE XXVIa: D 2 Klage der jungen Mädchen



Abschriften: *Harb* Nr.12 der Slg. (fol.10b); *s.XXVIa:B 1.*

GRUPPE XXVIa: D 3 Das Vertrauen auf Gott



Abschriften: *Krom* Kop.f.Kl.m.unterl.Text *(JHI).*

Neuausgaben: 1879 hsg.v.A.Dörffel *(s.XXVIa: 45, Neu-Ausg. Peters)* als Nr.33.

GRUPPE XXVIa: D 4 An die Freundschaft
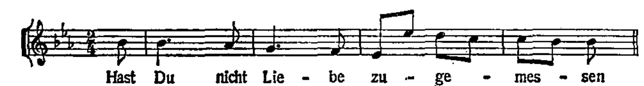
s.Anh.b Nr.15

GRUPPE XXVIa: Es 1 In der Aue



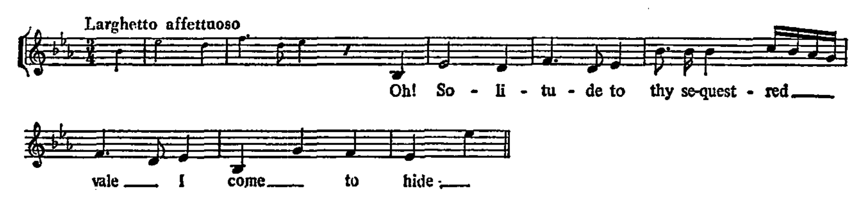
Abschriften: *Harb* Nr.14 der Slg. (fol.12b); *s.XXVIa:B 1.*

GRUPPE XXVIa: Es 2 Hast Du nicht Liebe zugemessen



Abschriften: *Harb* Nr.15 der Slg. (fol.13b); *s.XXVIa: B 1.*

GRUPPE XXVIa: Es 3 Oh! Solitude to thy sequestred vale



Ausgaben:

Preston Twelve Ballads, the Music by the following eminent Authors *(folgen 9 Namen, an 4.Stelle* Haydn). *S.16/17:* „Ballad VIII: Haydn. The words by Charlotte Smith, From the Sorrows of Werter."

NB: Ch. Smith hat auch einem „Werter's Sonnet" Musik von Haydn unterlegt *(s.III:19—24, h u. XXVIa, Anh.3 Nr.IV).*

Literatur: *Scott* Affinities, S.4.

GRUPPE XXVIa: Es 4 Lied: „Aus Meister Wilhelms Lehrjahren 5s. Buch cap.16"
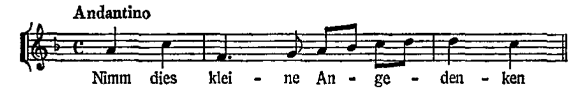


Abschriften: *WöNB* Lieder beim Clavier zu singen von Joseph Haydn, Nr.3 zs. mit XXVIa: 7, g 1 und A 5. *Die letzteren sind aber von J.R.Zumsteeg (vgl.P.III.328).*

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel 1805	Kleine Balladen und Lieder ... von J.R.Zumsteg, Heft VII, S.13.

GRUPPE XXVIa: *F 1 Abschiedslied (Dichter unbekannt)*



Nachweise: *PthV* B.o.26 — KV⁶ Anhang C8.03.

Abschriften: *MaWB(BB)* Kop. ohne Autor *[s.XXVIa: 1—24, MaWB(BB) Kop.b]* — *MüStB* Kop. ohne Autor — *PCs* „N.1 Das Angedenken... Del Signor W.A.Mozart" *(a.d.Slg.A.Posonyis; s.KV⁶ S.838)* — *WöNB* a) im Liederband Sw.D. auf S.330/32 als J.Haydn, in einer ähnlichen Fassung wie in GA (Br.& H.); b) „Zwey deutsche Lieder für das Forte Piano" von Gyrowetz, Nr.1.

Ausgaben:

Augener (1882/IV)	„Song of Farewell" (Abschiedslied). Song with Pf.Acc. „Seiner Freundin Marianne Edle von Genzinger gewidmet."
Mollo PNr.92 1798	IX Deutsche Lieder für das Klavier oder Harpfe. Adalbert Gyrowetz op.22. *Nr.1.* *WmM 32*

Neuausgaben:

Peters 1931	Kanzonetten und Lieder Nr.34, hsg. v. L.Landshoff, der sich auf die Kop. MaWB(BB) ohne Haydns Name beruft und in seinen Anmerkungen keinen Grund findet, an der Echtheit des Liedes zu zweifeln.

Das Lied erschien 1932, hsg. v. Max Friedlaender in GA (Br.& H.), Serie 20, Bd.I, Nr.44, der sich in seinem Rev.-Ber. auf die zuverlässigen Angaben Landhoffs beruft, und 1960, hsg. v. Paul Mies in GA-JHI, Reihe XXIX, Bd.1, Nr.40, der in Fn.12 seines Vorwortes einen Vorbehalt gegen die Echtheit anmeldet *(s. P.Mies unter Lit.).*

Anmerkungen: Pohl schreibt im II.Bd. S.234: „Mehr aber als alle diese Zeichen achtungsvoller Zuneigung sagt uns ein ‚Abschiedslied', das Haydn vor seiner Abreise nach London der Freundin widmete..." Fn.7 schreibt er weiter: „Ich verdanke die Kenntniß dieses bis jetzt gänzlich unbekannten Liedes durch Vermittlung des Herrn F.Wessely, Musikalienhändlers in Wien, der Güte des Besitzers, Herrn Anton Ruthner, der dasselbe von dem einstigen Pfarrer in Seefeld ... und dieser von Frau v.Genzinger selbst erhielt." *Pohl hat also das Lied für eine Originalkomposition Haydns gehalten. Nachdem es gedruckt als Gyrowetz vorliegt, ist es wahrscheinlicher, daß Haydn das Lied einer „Verbesserung" unterzogen und es Frau von Genzinger zugesandt hat, bevor er ihr am Abend vor seiner Abreise nach London das Lied XXVIa:39 gab. Vgl. auch L.50 und Landshoff XXVIII.*

Landshoff erwähnt in den Anmerkungen am Schluß seiner „Kanzonetten und Lieder" eine Abschrift dieses Liedes in einer handschriftlichen Sammlung von einstimmigen Liedern mit Klavier in der Preuß.Staatsbibliothek, Berlin *(jetzt MaWB(BB); s.dortige Kop.).* Der Name Haydns ist nicht genannt, doch enthält die Sammlung noch das Lied „An Iris" *(XXVIa:7)* und „An die Freundschaft" *(XXVIa:D4). Vgl. auch L.50 und 309:* „Lied (GA 45) ist wieder auf ein von Pohl kopiertes, zur Zeit unbekanntes Autograph zurückzuführen."

Literatur: *P.II.250* [1790] — *P. Mies* Joseph Haydns „Abschiedslied" von Adalbert Gyrowetz *i/H.-Jb. II.88* — *Geir⁵ᶜ 103.*

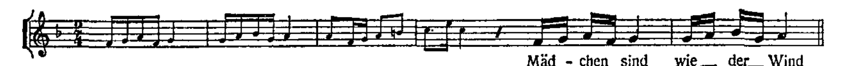
GRUPPE XXVIa: *F 2 Contented in the Vale*



Ausgaben:
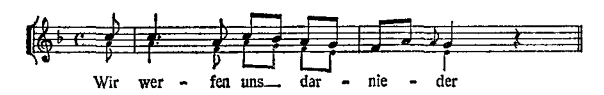
Goulding 1787/88	Six Elegant Ballads *(s.Sw.E.) Nr.5, S.12 m.Ttl.* „Contented in the Vale". *Zu Anfang der Noten:* Siciliana, *rechts oben:* Haydn. *Kl.m.unterl. 1.Strophe, die 2.u.3.Strophe am Schluß gestochen.*

GRUPPE XXVIa: F 3 Mädchenweise (vgl. Text von XXIVb: G 1)



Abschriften: *Harb* Nr.10 der Slg. *(fol.9a, als Nr.3 bz.); s.XXVIa: B 1.*

GRUPPE XXVIa: F 4 Wir werfen uns darnieder



Ausgaben:

Goulding, D'Almaine, Potter & Co. 1811 — A German Hymn (Composed by Dr.Haydn), as Sung at the Imperial Chapel at Vienna With Variations & Rondo, for the Piano Forte Composed & Dedicated to Mrs.Dennis Mc.Carthy, by Veronica Cianchettini (Sister to Mr. Dussek) *m.VAdr.:* 20, Soho Square, 124, New Bond Street, & 7, Westmorland Street, Dublin. *Ohne PBz.*

NB: Es handelt sich hier um die Fassung einer Hymne für Kl. ohne Text, (von Michael Haydn?) in „Katholisches Gesangbuch, auf allerhöchsten Befehl Ihrer k.k. apost. Majestät Marien Theresiens zum Druck befördert", Wien, im Verlag der Katechetischen Bibliothek, S.23 als „Melodie I" (die Notenwerte auf die Hälfte verkürzt).

GRUPPE XXVIa: F 5 Macht der Musik

Dieses Lied ist nur in einer Bearbeitung für 2 Tenöre u. Baß bekannt; *s.XXVb: F 1.*

GRUPPE XXVIa: G 1 A prey to tender anguish (Ich habe viel gelitten)



Abschriften: *WöNB* In der Sammelhandschrift XXVIa: 1—24, Kop. d auf S.315; *s.Anm.*

Ausgaben:

Dale 1797 — The German Erato . . . S.7, *Nachdruck bzw. Kommissions-Ausg. von Nauk; s.d., m.VAdr.:* No19, Cornhill; *s.Sw.E.*

Leigh — The Beauties of Mozart, Händel, Pleyel, Haydn, Beethoven . . . S.128/29, m. anderem Text: „When I with pleasing wonder stand . . ."; *s.Sw.E.*

Longman & Broderip — zeigen eine Einzelausg. dieses Liedes Nov.1797 in verschiedenen Zeitungen an *(s.NB zu ihrer Einzelausg. von XXVIa:1).*

Nauk (Berlin 1797) — The German Erato *(s.Sw.E.)* . . . S.22/23, m.dt.-engl.Text. *Im Index auf der Rückseite als:* „A prey to tender anguish (Ich habe viel gelitten), Schubart", *s.Anm.*

ebda — Zweite Auflage 1798.

Preston 1797 — *Kein TBl. Überschrift:* A prey to tender Anguish. A Favorite Ballad with an Accompaniment for the Piano Forte, by Dr.Haydn, *o.PBz.; m.zus.Gitarre- u.Fl.-St.*
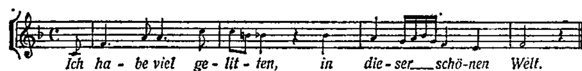
Agz.22.XI.1797 i/The Morning Chronicle.

In Amerika erschien das Lied um dieselbe Zeit bei Blake *(Philadelphia)*, Hewitt und Weldon *(New York)*, in der or. Tonart und bei Shaw und Willig *(Philadelphia)* in F-dur, bei Willig außerdem um einen Takt verlängert und mit einem vorhergehenden Ritornell von 4 Takten.

Anmerkungen: In der Sammelhandschrift *WöNB* steht das Lied in F-dur mit Text:

„Ich habe viel gelitten, in dieser schönen Welt,
Hab manchen Kampf gestritten, hab manchen Wunsch verfehlt.
Wie oft in heißen Thränen, viel ängstlich banges Sehnen,
Hab ich so manche Nacht zum Opfer dargebracht."
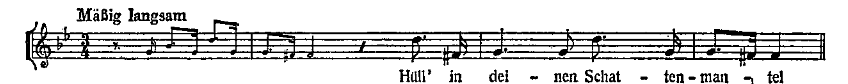
Laut Nauks „The German Erato" soll dieser Text von Schubart sein. In dessen von ihm selbst 1785/86 herausgegebenen „Sämtlichen Gedichten" kommt er jedoch nicht vor. Auch in Schubarts „Gesammelten Schriften" *(1839/40)*, welche im 3. und 4. Band die Gedichte enthalten, ist er nicht zu finden*(frdl.Mitt.Dr.Hans Halm)*. Ebensowenig in der historisch-kritischen Ausgabe von Schubarts Gedichten, die 1884 von G.Hauff bei Reclam herausgegeben wurden. Der Anfang des Liedes, der auch in anderen Ausgaben verschieden ist, heißt in der Sammelhs.:



Es läge hier also ein Lied vor, wovon nicht nur die Musik, sondern auch der Text apokryph wäre.

GRUPPE XXVIa: g 1 Lied: An die Dämmerung (Bouterweck)

von J.R. Zumsteeg



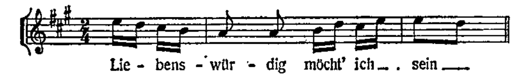
Abschriften: *WöNB* Lieder beim Klavier zu singen von Joseph Haydn Nr.2, zs. mit XXVIa:7, Es 4 und A 5. *Die letzten beiden sind aber von Zumsteeg (vgl.P.III.328).*

Ausgaben:

Traeg PNr.177 1802/XII — Lieder mit Klavierbegleitung von J.R.Zumsteeg. *Querf.m.PNr.177. Enthält 8 Lieder, davon als Nr.VII, auf S.9—10* „An die Dämmerung — Bouterweck."

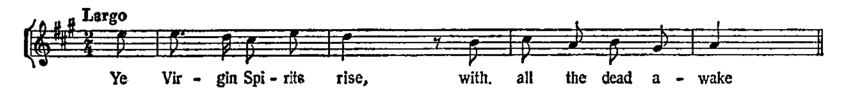
Lt.WmTrg sind die Drucke m.PNr.176 und 179 am 4.XII.1802 i/Wiener Ztg. agz. worden.

GRUPPE XXVIa: A 1 Die Schönheit



Abschriften: *Harb* Nr.17 der Slg.; *s.XXVIa:B 1.*
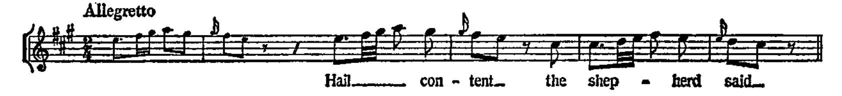
GRUPPE XXVIa: A 2 „Ye Virgin Spirits rise, with all the dead awake"



Ausgaben:

Leigh (um 1820) — The Beauties of Mozart, Händel, Pleyel, Haydn, Beethoven ... S.30—31 *(s.Sw.E. und XXVIa: G 1).*

GRUPPE XXVIa: A 3 The nut-brown maid
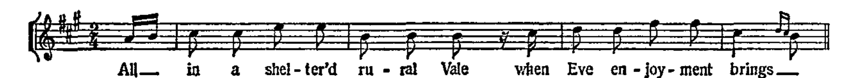


Ausgaben:

Goulding 1788 (?) — A Second Collection of Six Elegant Ballads ... *S.6 (s.Sw.E.) m.Üb.:* The Nut-Brown Maid, a favorite Ballad The Words by The Revd. Wm. Cole, Composed by Haydn, *m.VAdr.:* No.6, James Street, Covent Garden, and No.113, Bishopgate Street. *Kl.m.unterl.1.Strophe, die restlichen 2 Strophen am Schluß abgedruckt; ohne PBz. Auch einzeln erschienen .*

NB: Für die erste Slg. „Six Elegant Ballads" *s.XXVIa:F 2.*
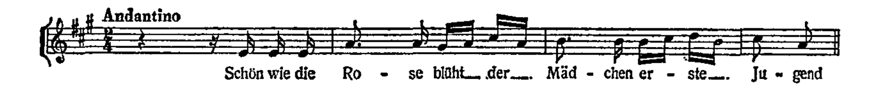
GRUPPE XXVIa: A 4 *All in a shelter'd rural Vale when Eve enjoyment brings*



Ausgaben:

Bland (Anne) — 1792 The Dance Nannette A favorite Song from Sterne, the words by Mr. Thos Shapter, the Music by Sigr Haydn. *Kl.m.unterl.Text; ohne PBz.; m.VAdr.:* 23 Oxford Street.

GRUPPE XXVIa: A 5 *Lied: Das Mädchen und die Rose*



Abschriften: *WöNB* Lieder beim Clavier zu singen von Joseph Haydn Nr.4 zs. mit XXVI:7, g 1 und Es 4. *Die letzteren sind aber von J.R.Zumsteeg (vgl.P.III.328).*

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel 1805 Kleine Balladen und Lieder ... von J.R.Zumsteg, Heft VII, S.29, *m.franz.u.dt.Text.*

GRUPPE XXVIa: A 6 *Lied: „Sieh Fanny an der Rose hier"*
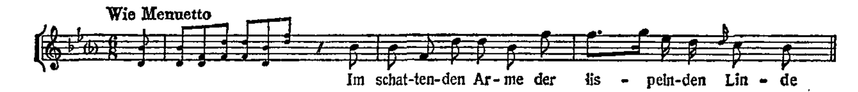


Abschriften: *WöNB* s.XXVIa: 1–24, Kop.b, Nr.13.

GRUPPE XXVIa: a 1 *Im Garten*



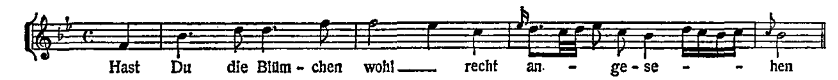
Abschriften: *Harb* Nr.13 der Slg. (fol.11b); *s.XXVIa:B 1.*

GRUPPE XXVIa: B 1 *Der Morgen*
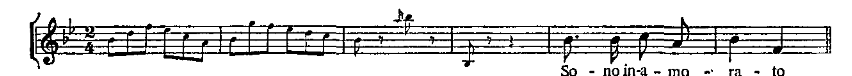


Abschriften: *Harb* „Lieder. Clavi Cembalo (J.Haydn)"; Nr.9 (fol. 8b, als Nr.1 bz.), zs. mit XXVIa: F 3, C 2, D 2, a 1, Es 1, Es 2, B 2 und A 1 als Nr.9—17; *s.XXVIa:1—24.*

GRUPPE XXVIa: B 2 *An Chloen, das Blümchen Vergißmeinnicht*



Abschriften: *Harb* Nr.16 der Slg.; *s.XXVIa:B 1.*
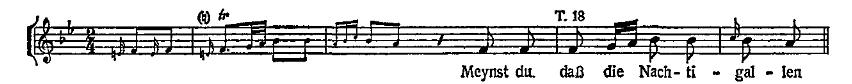
GRUPPE XXVIa: B 3 Sono inamorato



Nachweise: *B.-S.402* IV/8.

Abschriften: *WöNB* s.XXVIa: 1—24, Kop.b, Nr.14.

GRUPPE XXVIa: B 4 Arie: „Meynst du daß die Nachtigallen darum nur so wohl gefallen . . ."



Abschriften: *WöNB* s.XXVIa: 1—24, WöNB, Kop. b, Nr.14.

Joh.Traeg zeigte am 3.VI.1801 i/Wiener Ztg. zwei Lieder für Gesang und Gitarre an: „Der Schmetterling" und „An den Mond", als Haydn, zs. mit der Arie „Mit Würd' und Hoheit" aus der Schöpfung (s.WmTrg S.149). Diese Lieder sind noch nicht aufgefunden.

ANHANG ZUR GRUPPE XXVIa

Werke aus anderen Gruppen, bearbeitet für Singstimme mit Klavier

a) Sammlungen:

1. *Corri, Dussek 1797* — THIRD SETT || DR. HAYDN'S || SIX ITALIAN & ENGLISH || CANZONETTAS, || SELECTED FROM HIS GRAND OVERTURES || BY || PERMISSION OF MR. SALOMON || WITH ACCOMPANIMENTS FOR PIANO FORTE OR HARP, || BY || DR. CORRI. *Hochf.; o.PBz.; m.VAdr.:* Nr.28 Haymarket, 67 Dean Street Soho.

I Hither come ye blooming fair or Viva viva Amore	= *I:94^{II}, in F-dur m.Text:*	Hither come ... &c. Per compenso offir non so
II The sweet May or Il Disprezzo di Tirsi	= *I:93^{II} m.Text:*	Welcome as dawn of blushing morn Care pupille mio bel desir
III Bacco Bacchus	= *I:96^{IV} m.Text:*	If the glasses they are empty Questo nappo al labbro accosto
IV The heaving Sigh, or La Felicità	= *I:97^{II} m.Text:*	As late by love and folly tost Ah no mio ben se m' ami
V The Fear, or Fileno	= *I:96^{II} m.Text:*	Tho' I hear Echo clear Che mai so dove andò
VI Preghiera	= *I:98^{II} in Es-dur m.Text:*	Lord to Thee each Night and day Re del Cielo, Eterno Dio

Nr.IV auch einzeln in Pleyel, Corri & Dussek's Musical Journal vom 21.I.1797.

2. *Longman & Broderip 1787* — TWELVE || ENGLISH || BALLADS || THE MUSIC || THE UNDOUBTED COMPOSITION OF || HAYDN || THE WORDS SELECTED AND ADAPTED TO HIS WORKS || BY || DR. ARNOLD. *Querf.; o.PBz.; m.VAdr.:* N°.26 Cheapside & N.13 Hay Market.

I Life, an Ode	= *XVI:39^{I} m.Text:*	Life! the dear, precatious boon! *(Dr. Hawkesworth)*
II Elegy	= *III:38^{III} m.Text:*	Ah what avails the lovers pious care *(Mr. Hammond)*
III To Solitude	= *III:42^{IV} m.Text:*	Now genial spring o'er lawn and grove *(Miss Whately)*
IV Colin and Lucy	= *VI:3^{I} m.Text:*	Of Leinster, fam'd for Maidens fair *(Mr. Tickel)*
V Elegy	= *II:11^{IV} m.Text:*	Thousands would seek the lasting peace of death *(Mr Hammond)*
VI Prayer for Indifference	= *III:41^{IV} m.Text:*	Oft I've implor'd the Gods in vain *(Mrs. Greville)*
VII Sappho	= *III:B 1^{IV} in G-dur m.Text:*	When Sappho tun'd the raptur'd strain *(Dr. Smollet)*
VIII The Winter's Walk	= *XVI:24^{III} inC-dur m.Text:*	Behold, my fair, where' .. er we rove *(Dr. Saml. Johnson)*
IX Invitation to the feathered Race	= *XVI:35^{I} in A-dur m.Text:*	Again the balmy Zephyr blows *(Revd.Mr. Graves)*
X Morning, a Pastoral	= *I:53^{II} m.Text:*	In the Barn the tenant Cock *(Mr. Cunningham)*
XI Absence, a Pastoral	= *XVI:37^{III} inG-dur m.Text:*	How sweet to recal the dear moments of Joy! *(Revd. Mr. Parsons)*
XII Palemon, a Pastoral	= *XV:6^{II} in G-dur m.Text:*	As late, to shun the noon day's scorching heat *(Mrs. Brooke)*

Entered Stationer's Hall 13.I.1787; später bei Broderip & Wilkinson.
X und XI auch einzeln bei Rhames erschienen.

3. *Preston 1786* — A SECOND SETT || OF || TWELVE BALLADS, || THE MUSIC BY || SIG^{r}. GIUSEPPE HAYDN, || OF VIENNA || ADAPTED TO ENGLISH WORDS; || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR THE || HARPSICHORD, || OR || PIANO FORTE. *Querf.; o.PBz.; m.VAdr.:* Music & Instrument Warehouse, Exeter Change, & N°. 97, Strand.

I	= *III:41^{IV} m.Text:*	I told my soft wishes *(Cunningham)*
II	= *III:7^{II} in F-dur, m.Text:*	No Time, no change *(Prior)*
III	= *I:76^{IV} in C-dur m.Text:*	Again the balmy Zephir blows *(Shenstone)*
IV	= *III:23^{I} als:*	Werter's Sonnet *m.Text:* Make there my tomb *(Charlotte Smith)*
V	= *III:40^{IV} m.Text:*	Come gentle Eve *(Petrarch)*
VI	= *I:77^{II} m.Text:*	Go drooping flow'r
VII	= *I:73^{II} m.Text:*	Ev'ning now with purple wings *(D^{r}. Johnson)*
VIII	= *I:76^{II} m.Text:*	I sit by the mossy Fount *(Ossian)*
IX	= *I:73^{IV} m.Text:* *und Überschrift:*	The sweet rosy morning The celebrated La Chasse
X	= *III:B1^{IV} in F-dur m.Text:*	Forlorn I plough the stormy Wave *(Metastasio)*
XI	= *I:77^{IV} m.Text:*	O ye in youth and beauty's pride *(Gray)*
XII	= *I:74^{IV} als Duett m.Text:*	Together let's stray thro' the Grove *(Shenstone)*

Agz. 2.XII.1786 i/Morning Herald — *GbNL IC* Nr.23 „Ballads. 2d and 3d Collect. London, b.Preston."

Ballad IV auch einzeln erschienen bei Preston.
Ballad V einzeln bei Rhames.

4. *Thompson 1788* — TWELVE ELEGANT & FAMILIAR || CANZONETTS || COMPOSED BY || SIG^{r}. GIU: HAYDN OF VIENNA, || ACCOMODATED TO ENGLISH WORDS (CHIEFLY WRITTEN ON PURPOSE) || AND ADAPTED FOR THE PIANO FORTE OR HARPSICHORD, WITH || ACCOMPANIMENTS AD LIBITUM. *Hochf.; o.PBz.; m.VAdr.:* N°.75 S^{t}. Paul's Church Yard.

I Invocation to Clio	= *III:20^{II} m.Text:*	Fairest of the tuneful Nine
II The crystal tear	= *? m.Text:*	What means, my Fair, that crystal Tear
III The Garland	= *? m.Text:*	The pride of every grove I chose
IV The Midnight Moon	= *III:8^{IV} m.Text:*	The midnight moon serenely smiles *(Miss Carter)*
V The Chace	= *III:1^{I} in D-dur m.Text:*	The splendid Monarch of the Skies
VI The Peach	= *Ia:15^{II} m.Text:*	This lovely Peach I've kept with care
VII The Nightingale	= *? m.Text:*	When Cynthia sheds her silver light
VIII Pity to a Robin Red-breast	= *? m.Text:*	Gentle Stranger, tell me whither
IX The Sylvan Cot	= *III:21^{IV} ab Takt 4 m.Text:*	Sequester'd from the haughty great
X Transient Charms	= *Ia:1^{III} m.Text:*	When snow descend and robe the fields *(Imitated from Theocritus)*
XI The Winter of Life	= *III:23^{I} in G-dur m.Text:*	In Spring, my dear Shepherds *(M^{r}. Cunningham)*
XII To Sleep	= *Ia:13^{III} m.Text:*	Gentle Sleep, mine eyelids close

Agz. 13.XII.1788 i/Morning Chronicle.

b) Einzelausgaben:

1. *Anonym* — A Prelude to Auld Robin Gray, Jemmy and Jermy's Farewell . . . Sold for the Proprietor and to be had *(at)* all the Music Shops in London = *I:53^{II} m.Text:* „Farewell! Farewell! that Sigh . . . "

Agz. 26.III.1783 v. Longman & Broderip i/Public Advertiser und auch mit deren VAg. erschienen *(s. Rich. Macnutt, Tunbridge Wells, Cat.99 Nr.221).*

Auch erschienen bei Birchall (agz.15.III.1784 i/Morning Herald) und bei John Welcker (agz.19.X.1784 i/Morning Herald) sowie um 1785 bei John Lee, Dublin.

2. *Bellon, Ponscarme 1902* — Airs Classiques, Vol.6, Nr.13: „A l'amitié = *I:75^II, arr., m.Text:* „En moi, hélas! veille la peine"; *s.Sw.F.*

3. *Billington* — Gray's Elegy set to music by Thomas Billington Harpsichord & Singing Master. Opera VIII. London, Printed for the Author...
   6e.Strophe auf S.5: „Air by Haydn" = *III:39^III m.Text:* „For them no more the blazing hearth shall burn,"
   9e.Strophe auf S.7: „Air by Haydn" = *III:38^III m.Text:* „The boast of heraldry, the pomp of pow'r".
   13.e Strophe auf S.10 auf eine Melodie von Vanhal; die übrigen sind von Billington komponiert.

4. *Cousineau* — „Feuilles de Terpsichore" *(s.Sw.F)*, 4e Année X.1787/88 Nr.21: Romance du Fat dupé = *I:53^II m.Text:* „Je ne vous dirai pas j'aime."

   Das Stück erschien 1790+ Chez les Frères Savigny, Pont Neuf N.17... et M.Vidal, rue de Richelieu... als „Ariette Du Fat Dupé ou l'Inconséquente" und 1809+ auch bei B.Viguerie, rue Feydeau N.15 m.KTl.: „Feuilles de Terpsichore".

NB: Der „Fat dupé", Lustspiel von Monnet, wurde 20.VIII.1787 im Palais Royal zu Paris aufgeführt und enthielt damals schon die Romanze auf die Musik von Haydn *(frdl.Mitt.F.Lesure, Paris).*

5. *Dubois (New York)* — „As down in the Sunless retreats", from T.Moore's Sacred Melodies as Sung at the Oratories by Mrs.Moran = *XV:29^II m.Text w.o.u.VAdr.:* Nr.126 Broadway.

6. *Goulding* — Nina, or the love distracted Maid = *III:8^IV m.Text:* „Should Nina alas her griefs now impart" (translated from the French).

   Agz. 12.VI.1787 i/Morning Herald.

7. *Longman & Broderip* — Yorick's Fille de Chambre = *I:53^III m.Text:* „The season was gay, the evening was still."

   Agz. 4.VI.1783 i/Morning Herald.

   Erschien auch bei Birchall (agz.15.III.1784 i/Morning Herald).

8. *Power 1807+* — Oh yes! when the bloom. Written & Dedicated to Miss Isabella Strutt by Thomas Moore Esqr. = *I:88^II m.Text:* „O yes! when the bloom of Love's boyhood..." *(frdl.Mitt. O.W.Neighbour, London).*

9. *Preston 1786* — William, a Ballad, as sung by Sig^ra. Sestini at Mr.Lacy's Readings, Free Masons Hall... adapted to English words by T.Billington = *XVI:35^I in F-dur m.Text:* „Ye cliffs I from your airy steep, Look down with hope and fear".

   Agz. 2.XII.1786 i/Morning Herald.

   Die Ballade erschien 1792 auch bei Bland & Wellers. Vgl. *Frank Davies: „William: or the Adventures of a Sonata" i/The Musical Times, Oct.1965, S.761ff.*

10. *Preston* — Werter's Sonnet, sung by Miss Cantelo... = *III:23^I m.Text:* „Make there my tomb beneath these lime trees" *(vgl.XXVIa - Anh.a 3, Nr.IV).*

11. *Rhames* — Absence = *XVI:37^III, transp.n.G-dur; s.XVI:35-39 m.20 d, m.Text:* „How sweet to recall the dear moments of joy" *(selected by Dr.Arnold) vgl.XXVIa - Anh.a 2, Nr.XI.*

12. *Rhames* — Come Gentle Eve. The Music by Haydn. The Words from Petrarch = *III:40^IV m.Text:* „Come gentle Eve, thou friend of care" *(vgl.XXVIa - Anh.a 3, Nr.V).*

13. *Rhames* Morning = *I:53^II m.Text:* „In the Barn the tenant Cock“ *(s.XXVIa - Anh.a 2, Nr.X).*

14. *Riley 1798+* Adieu my charming fair... = *I:53^II m.Text:* „Adieu my charming fair, a long and sad adieu.“

15. *Winterschmid* Hymne an die Freundschaft mit Begleitung des Klaviers von Küttner und Haydn... N°. 4 = *I:75^II m.Text:* „In stiller Wehmuth, in Sehnsuchts Thränen...“

Die Bearbeitung erschien 1802 bei Hinrichs und Lehmann i/Sammlung ausgesuchter Favorit-Gesänge mit Clavierbegleitung als Nr.4 *(frdl.Mitt.Ewald Lassen, Frankfurt/M),* 1879 bei Peters als Nr.13, hsg.v.Dörffel *(s.XXVIa:45)* und wurde 1932 von Max Friedlaender in GA (Br.&H.), Serie 20, Bd.I, Nr.49 aufgenommen *(vgl.I:75 k, L.130 u. die Anm. zu XXVIa:F1 wegen einer Abschrift der Bearbeitung in der früheren Preuß. Staatsbibliothek, Berlin, in einer 1774 begonnenen Sammelhandschrift.) MaWB(BB)* besitzt eine Abschrift der Bearbeitung für Chor und Orchester. Eine französische Ausg. dieser Bearbeitung erschien 1902 in „Airs classiques“ *(s.Sw.F.)* Vol.6, Nr.12 als „A l'amitié“ m.Text: „En mois hélas! veille la peine“ *(s.o. Nr.2).*

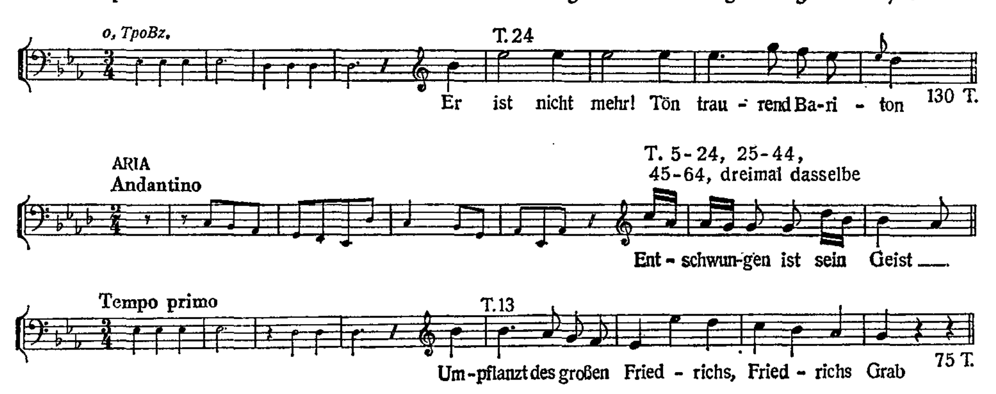
GRUPPE XXVIb

Kantaten und Chöre mit Begleitung eines Instruments

GRUPPE XXVIb Nr. 1

„Deutschlands Klage auf den Tod des grossen Friedrichs Borussens König"

Komponiert nach dem 17.VIII.1786 — für eine Singstimme mit Begleitung des Barytons



Nachweise: *GbNL IC* Nr.4: „Deutschlands Klage auf den Tod des großen Friedrichs. Eine Kantate auf das Bariton, für Hrn. Franz gesetzt, 1787." — *Fétis IV* Nr. 57: „. . cantate pour voix de baryton avec orchestre . . ." — *PthV* B.n. 4ª.

Abschriften: *BeLB* Moderne Abschrift für Gesang mit Baß-Begleitung a. d. Slg. Liebeskind — *MaWB(BB)* Particell für eine in SoprSchl. notierte Singst. und einen nicht bzf. Baß — *WMfr* Kop. a. d. Bs. Pohl m. Bm.: „A Quantz an d. Berliner Hofbibl. gegen Umtausch copiert von F. Thormann . . ." *(vgl. P.II.221, Fn. 3).*

Text: Abgedruckt i/Mus. Realztg. Speyer für das Jahr 1788, Bd.I, S.47/48.
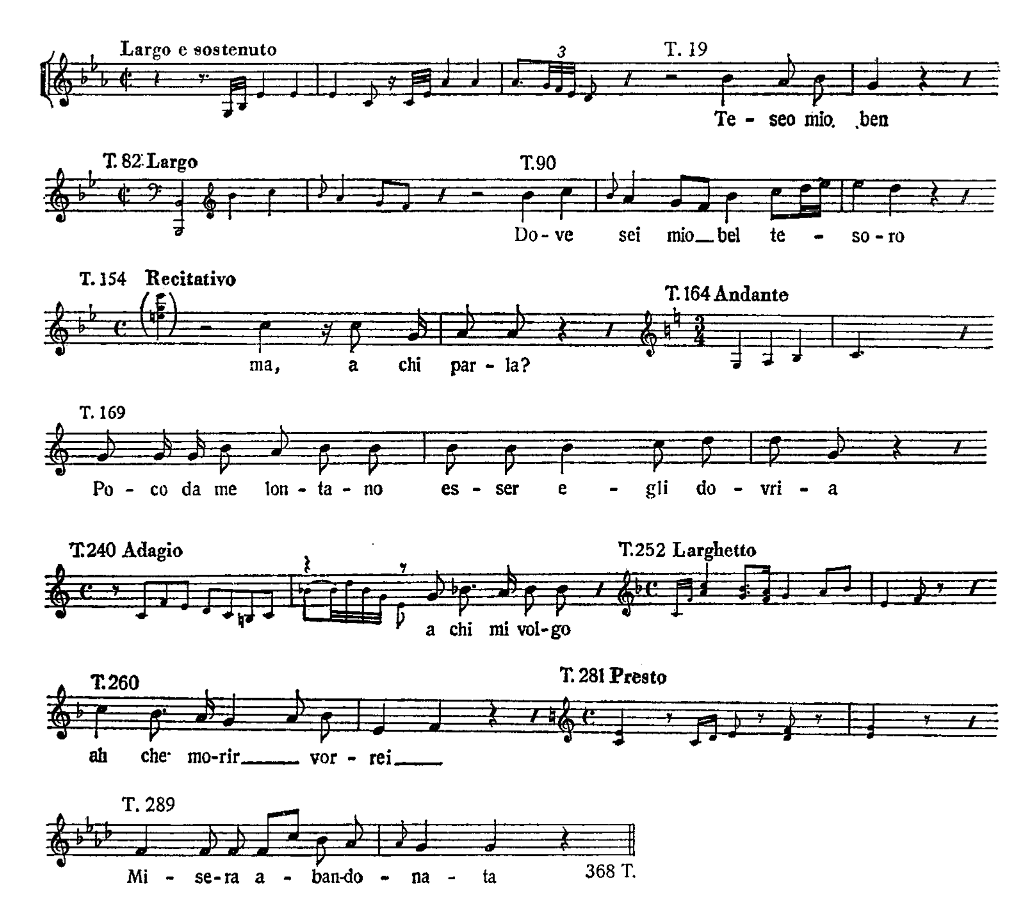
Anmerkung: Die Authentizität dieses Werkes wird mitunter angezweifelt.

Literatur: *P.II.222 (nachdem er in Bd.I auf S.257 die Cantate und auf S.267 den Barytonspieler Franz erwähnt hat):* „Wir sahen schon, daß er dieselbe in Leipzig am 4. Febr. 1788 im Gewandhausconcert durch die Sängerin Valdesturla (vordem in Esterház, nun verehelichte Schicht) vortragen ließ und sie auf dem Baryton begleitete und daß er in demselben Jahre das Musikstück in Nürnberg öffentlich selbst sang und begleitete." *Vgl. hierzu „Museum für Künstler und für Kunstliebhaber, oder Fortsetzung der Miscellaneen artistischen Inhalts", hsg. von Joh. Georg Meusel in Mannheim bei C.F.Schwan und C.E.Götz, Viertes Stück (1788), S.100:* „Die von Zeit zu Zeit einfließenden Viertelstöne verursachen die angenehmste Harmonie. Besonders bemerkt man dies in der, von grossen Musikkennern als ein Meisterstück rührender Harmonie bewunderten Deutschlands Klage auf den Tod des großen Friedrichs, von der Komposition des Herrn Kapellmeisters Heyden" *(von der Gesangspartie ist in dieser Besprechung nicht die Rede), P.II.358. — Schn[1] 92, [2]81 — Geir[4] 291, Fn.207 — Nowak[1] 341, [2,3]299.*

GRUPPE XXVIb Nr. 2

Kantate „Ariadne auf Naxos"

Komponiert spätestens 1789 — für Sopran-Stimme und Klavier



Nachweise: *Nicht im EK* — *HV51* Nr.40: „Arianna a Naxos" „Teso mio ben ove sei?" — *Fu74* Nr.7: „Ariadne auf Naxos" — *Fu(1839) 184* Nr.3: „Ariadne. Cantata a Voce sola coll Cembalo. Sopr: Teseo! mio ben" — *PthV* B.n.9.

Autograph: Das Autograph, das Pohl noch kannte, hatte Haydn 1789 dem Londoner Verleger Bland bei dessen Besuch in Esterház geschenkt *(s.P.II.235 und L.127)*. Es tauchte zuletzt auf in der vierten Versteigerung der Sammlung Joseph Warren *(vgl.A.Hyatt King: Some British Collectors of Music, Cambridge 1963, S.138)* bei Puttick & Simpson, Nr.93 des Katalogs als: „Cantata a voce sola; Teseo mio ben; consisting of Recitativs and two Arias, in the Autograph of the Composer, and unpublished, 18 pages. Probably composed during his stay in England." Die beigelegte handschriftliche Ergebnisliste nennt als Ersteigerer „Rob . . ." und als Preis £ 1.10.

Abschriften: *BxCs, FiCs, Harb, MaWB(BB), MüStB, MzBS, PCs, PmaCs, WaCL, WMfr, WöNB* sämtlich wahrscheinlich nach Ausgaben — *ZiEx* „Ariadne auf Naxos dal J.Haydn ridotte in Quartett per due Violini Viola & Violoncello dal F.W.Hildebrand", f. Singst. und StrQu. bearb., St.-Kop.m.dt.Text.

Ausgaben: **a) Gesang und Klavier:**

Artaria
PNr.316
VIII.1790
EA

ARIANNA A NAXOS || CANTATA || A VOCE SOLA CON ACCOMPAGNAMENTO || DEL CLAVICEMBALO O FORTE-PIANO || COMPOSTA || DAL || SIG. GIUSEPPE HAYDN || ≫ ≪ || IN VIENNA || PRESSO ARTARIA COMP. || N°. 316. — 1. f 30, *Kl. m. Singst., Hochf., PNr.* 316, *Text: ital. Später bei Cappi.*

Agz.21.VIII.1790 i/Wiener Ztg., Nr.67 — *ABst* Nr.55 (August 1790).

NB: Ein Ex. in ČyKr trägt nach den mir bekannten Angaben die PNr.283, die auch in meinem Ex., etwa auf S.5, noch schwach sichtbar ist. Artaria hat diese VNr. daneben für Mozarts Quintett KV 515 C-dur verwendet, das im selben Jahr (1789) erschien, vgl. auch WmArt.

Bland

s. Selbstverlag.

Breitkopf & Härtel

Oe. cpl. Ch.VIII, Nr.16; s. Coll.Div.1.

Cappi

übernimmt 1801 die Ausg. Artaria.

Le Duc (Aug.)
PNr.741
1807

Ariane à Naxos Cantate ... Paroles Italiennes & Francaises ... *m.VAdr.:* Rue de Richelieu, N°.78, près celle Feydeau. *Hochf., PNr.*741 *auf allen TS, ferner:* J^1 Hebd.36e. An. N°.30, 31, 32 *auf S.9 u. 13.*

Hoffmeister & Kühnel
Bureau de Musique
PNr.164
1803

Ariadne auf Naxos eine lirische Scene ... Arianna A Naxos ... *PNr.*164, *Text: ital. u. dt., dieser von Clodius, auf der Rückseite gedruckt. Später bei Peters.*

GbNL IC Nr.5^3 — *Fétis* IV Nr.53^2.

Imbault
PNr.514
1794

Ariana dans l'Isle de Naxos ... *m.VAdr.:* rue Honoré 200, section des Gardes Françaises entre la rue des Poulies et la maison d'Aligre; *PNr.*514, *Text: ital. u. franz., im Ttl. ferner die Beschreibung der Szene, wie auf der Ausg. im Selbstverlag, franz. übersetzt. Später bei Janet et Cotelle.*

GbNL IC Nr.5^2 — *Fétis* IV Nr.53^3 (Janet).

NB: Ein Ex. in PCs (früher bei Wagener) hat die Unterschriften Imbaults und Gombarts im Ttl., jedoch keinen Preis.

Lonsdale

s. Oliphant.

Peters

s. Hoffmeister & Kühnel.

Porro
1792

Ariane à Naxos, Melodrame italien, avec paroles Françaises, pour une voix seule, avec accompagnement de Clavecin ou Forté-Piano; chanté par Madame Maru au grand Théâtre de Londres, & dedié à la Reine d'Angleterre Par J. Haydn Prix 4 livres 10 s. port franc dans tous les Departements — A Paris, chez M. Porro, rue Tiquetonne No.10.

Agz.29.III.1792 i/Affiches, Annonces & Avis div.No.89 Suppl.p.1282.

NB: Ich kenne diese Ausgabe nur der Anzeige nach. Daß Frau Mara, die im Ttl. wohl gemeint ist, die Kantate vor dem Erscheinen dieser Ausg. in London gesungen haben soll, konnte bislang nicht nachgewiesen werden. Haydn hat sie in dem Benefizkonzert vom 16.V.1791 mit dem Sopranisten Gasparo Pachierotti aufgeführt *(s. LdnSy 453/54)*. Auch die Widmung der Kantate an die Königin von England geht nicht auf Haydn zurück.

Selbstverlag OEA 1791/VI ARIANA A NAXOS || CANTATA A VOCE SOLA || ACCOMPAGNATA COL CLAVICEMBALO || O || FORTE-PIANO, || DAL SIG^{r}. GIUSEPPE HAYDN. || PR. 5^{s} || ≫ ≪ || LONDON PRINTED FOR THE AUTHOR & SOLD BY HIM AT N°. 18, GREAT PULTENEY STREET. || & AT J. BLANDS MUSIC WARE-HOUSE 45 HOLBORN *zwischen Ttl. und VAg. steht:* L'azzione Si Rappresenta in una Spiaggia di Mare, || Circondata di Scogli. Si vedi (*korrigiert in* vede) la Nave Teseo, || che a Vele Spiegate S'allonata dall'Jsola, || ed Ariana, che dorme, e Si risveglia poco a poco. *Keine PBz., Text: ital.*

Agz. von Bland 10. VI. 1791 i/Morning Herald — *Vz. gest. Mus.* Nr. 81 *(2 Ex.)* — *Inv.D* Nr.175 *u.* 176.

Ricordi PNr.919 Arianna a Naxo, Cantate, *Text: ital.*

Fétis IV Nr.53^{4}.

Simrock VNr.751 Ariane dans l'Isle de Naxos . . . *Singst.m.Kl., Querf., Text: ital., dt. (spätere Aufl. auch franz.). Lt. PNot kommt das Werk in einem Kat.Simrock auch f.Kl. zu 4 Hdn. vor.*

Fétis IV Nr.53^{5}.

Oliphant (Selbstverlag?) ca.1841 Ariadna (Arianne in Nasso) . . . adapted to English words and dedicated to Miss Dolby by Thos. Oliphant Esqr. . . . London, Sold for the Proprietor by Cramer, Addison & Beale, 201, Regent Street and C.Lonsdale, 26 Old Bond Street, *im Ttl. sign.:* Thos. Oliphant.

NB: Cramer, Addison & Beale werden bei Humphries-Smith 1824—44 nachgewiesen, Lonsdale 1834—80. Charlotte Dolby *(1821—85)* debutierte 14.VI.1841 in einem Quartett und 14.IV.1842 als Solo-Sängerin. Die Ausg. kann aber nicht später als 1841 erschienen sein, weil C., A.& B.s zweite Adresse: 67 Conduit Street in der VAg. nicht vorkommt. Lonsdale gibt die Kantate auch in „Gemme d'Antichità", Nr.178 m.VNr.3587 heraus; *s.Sw.E.*

Neu hsg.1965 von Marius Flothuis (Salzburg, Haydn-Mozart Presse).

b) Gesang und Orchester:

Simrock PNr.777 Ariane dans l'Isle de Naxos. Cantate à Voix seule avec accompagnement de toutes les parties d'Orchestre. Musique de J.Haydn. *Stimmen:* Vl. I, II, Va., B., Fl., Ob. I, II, Cl. I, II, Fg^{i}., Hr. I, II, *Hochf., PNr.777, Text: ital., dt. Bei sämtlichen Streicherstimmen ist die Singst. hinzugefügt.*

NB: Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts ist die Kantate noch bei Breitkopf & Härtel (PNr.16798) „zum Concertvortrag mit Orchesterbegleitung eingerichtet von Ernst Frank" erschienen, in einer anderen Bearb. als oben.

Briefe:

9. II.1790 an Frau von Genzinger: „. . . Meine gute Freyle Peperl wird sich (hofe ich) durch öfteres absingen der Cantate auch des Meisters Errineren . . ." *(s.BBr.Nr.142)*

14.III.1790 an Frau von Genzinger: „. . . daß Meine Liebe Arianna in schottenhof beyfall find, ist für mich entzückend . . ." *(s.BBr.Nr.143a)*

17.IX.1791 an Frau von Genzinger: „. . . singt meine gute freyle Pepi bisweilen die arme Ariadna?" *(s.BBr.Nr.163)*

3.IX.1800 an Artaria, die er um Zusendung eines Exemplars bittet, weil „die Mylady Hammelton den 6^{tn} dieses nach Eisenstadt komen wird, allwo sie wünschte meine Cantate Ariadne a Naxos zu singen, welche ich aber nicht besitze . . ." *(s. BBr. Nr.252)*

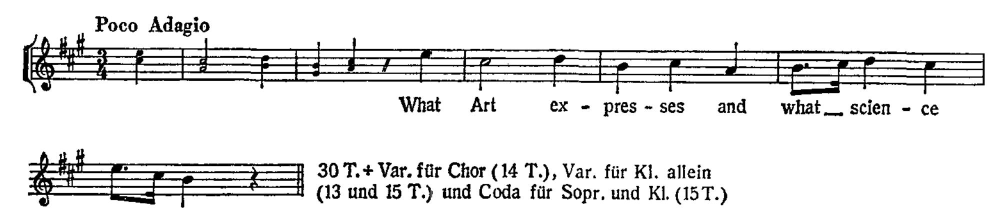
Literatur: *Carpani 231:* „E per la Bilington che l'Haydn scrisse la sua Arianna abbandonata" — G.S.*Mayr* Breve Notizie della vita e delle opere di G.Haydn (im Textbuch zur Aufführung der „Schöpfung" zu Bergamo im Jahre 1809) S.10, Fn.c: „Molto stimata è pure una picciola Cantata a voce sola intitolata Arianna, scritta espressamente per la celebre signora Bianca Sacchetti già maestra nel Conservatorio de' mendicanti in Venezia." *Vgl. hierzu AmZ II, Nr.19, Sp.336 und GbNL I, Sp.388: „Bianchetta" und „Biancha Sachetti" — P.II.232, 237, 358 f., III.18 — Schn[1] 94, [2] 84 — Geir[1] 118 — Geir[4] 70, 136, 290 f. — Geir[5c] 330 f. — Nowak[1] 324, 392, [2, 3] 284, 344.*

GRUPPE XXVIb Nr. 3

„Dr. Har(r)ingtons Compliment"

Komponiert etwa 1794 — für Sopran-Solo, einen Chor von 2 Sopranen, Tenor und Baß, und Klavier auf die Verszeile:

„What Art expresses and what Science praises
Haydn the Theme of both to Heaven raises"



Nachweise: *Fu73[a]* o.Nr.: „Gesang für 1 Solo=Stim̄e und Chor mit Clav.Begl. zur Erwiederung von D[or] Harrington für die an Haydn gerichteten Verse und Musik" — *Fu(1839) 185* o.Nr.

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel 1806 — DER TAUSENDEN SO OFT FREUDE GEGEBEN || (WHAT ART EXPRESSES ETC.) || FÜR GESANG UND PIANOFORTE || AN DOCTOR HARRINGTON, ZUR ERWIDERUNG || DER VON IHM AN J. HAYDN GERICHTETEN VERSE UND MUSIK || VON || J. HAYDN. || ≫ ≪ || BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG || PR. 8 GR. *Lithographiert m.PNr.*506; *Querf.; der engl.Text unterlegt und darunter:* „Der Tausenden so oft Freuden gegeben: Ihm gieb, guter Gott, dafür das schönste Leben."

Agz. 4.VI.1806 i/AmZ VIII, Nr.36, Int.Bl.XI.

Anmerkungen: Der damals etwa 5 Jahre ältere Dr. Henry Harington, M.A., M.D., Arzt in und Ratsherr von Bath und Begründer der dortigen Harmonic Society, hat seine Verszeilen an Haydn vermutlich während dessen Aufenthalt in dieser Stadt vom 2. bis 6.VIII.1794 geschrieben. Haydn dürfte sie gleich in Musik gesetzt haben, wie er das auch mit der Grabschrift von Rauzzinis Hund „Turk" getan hat *(s.XXVIIb:45)* und Harington das Autograph überlassen haben, das seitdem verschollen ist. Seine Adresse: „Dr.Harlingthon — Composer at Bath — queen Square" hat er sich in seinem 3. Londoner Taschenbuch notiert *(s.LdnBr.287 und BBr.529).* Das Werk steht im Verzeichnis sämtlicher, von J. Haydn in London geschriebener Werke in seinem 4. Taschenbuch als „Dr. Harringtons Compliment" *(Dies 219 [217]).* Es besteht aus:

1) dem Lied (Thema) für Sopran-Solo mit Klavierbegleitung und einem Nachspiel für Klavier;
2) einer Variation für Chor mit Klavierbegleitung;
3) einer Variation für Klavier allein;
4) einer moll-Variation für Klavier allein;
5) dem Lied für Sopran-Solo mit figurierter Klavierbegleitung.

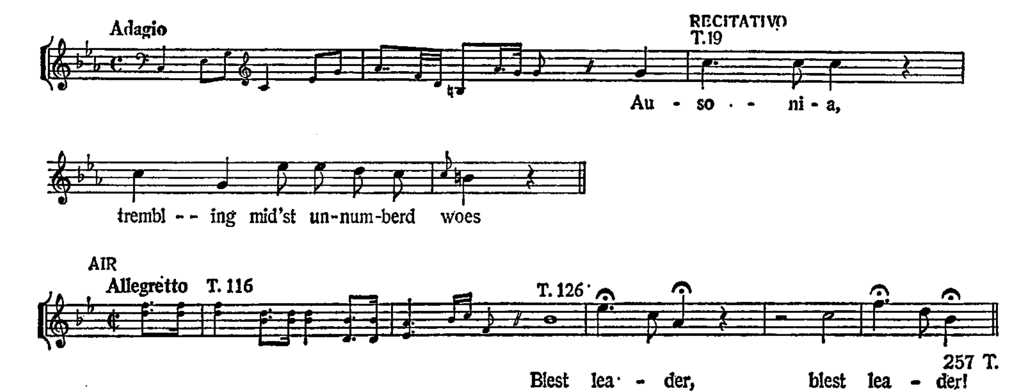
Es veranlaßte Muzio Clementi zu folgender Feststellung: „The first doctor having bestowed much praise on the second doctor, the said second doctor, out of doctorial gratitude, returns the first doctor thanks for all favour received, and praises in his turn the said first doctor most handsomely." *(Geir³ 132, Geir⁴ 115, Geir⁵ 156, LdnBr.311, Fn.15 und BBr.557, wo auch die Ansicht vertreten wird, Haydn habe das Werk in Bath komponiert.)*

Literatur: *Scott* Affinities, erw. Harrington auf S.10 und druckt die Verszeilen auf S.11 ab — *Hase 51 — H.-St.I.95.*

GRUPPE XXVIb Nr. 4

Arie: „Lines from the battle of the Nile" („Nelson-Arie")

Komponiert 1800 — für Sopran und Klavier nach einem Text von Ellis Cornelia Knight



Autograph: *(s. Abschriften)* Nur die ersten beiden Seiten der Arie und der englische Text des Ganzen sind von Haydns Hand.

Abschriften: *BuNM(Eh)* Kop.m.Ttl.: „Lines from the Battle of the Nile by Mʳⁱˢ Grift *(verbessert in* Knight*)* and sat in Musik by Dʳ. Haydn" von der Hand Pietro Polzellis m. eh. Verbesserung Haydns. Polzelli hat auch das dann folgende Rezitativ geschrieben. Nur der Text ist von Haydns Hand. Die Arie trägt als Ttl.: „Air"; die ersten beiden S. sind von Haydns Hand, der Rest von Joh. Elßler. Der Text ist ganz von Haydn geschrieben *[Vz.geschr.Mus.* Nr.128; *Inv.F* Nr.504 *m.Bm.:* „Ein Blatt darin ist eh. und das Ganze hier noch unbekannt" — *H.-Sz.* Nr.32*]* — *BxCs* — *WMfr* Kop. Pohl n.d.Abschrift BuNM(Eh).

Ausgaben:

Clementi u.a. *EA 1801+*	BATTLE OF THE NILE ‖ A FAVORITE ‖ CANTATA, ‖ WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE PIANO FORTE. ‖ THE WORDS BY ‖ Mʳˢ. KNIGHT, ‖ THE MUSIC COMPOSED & DEDICATED TO ‖ LADY HAMILTON. ‖ BY ‖ Dʳ. HAYDN. ‖ ENTᵈ. AT STA. HALL. — PRICE 3ˢ ‖ ≫ ≪ ‖ LONDON. ‖ PRINTED BY CLEMENTI, BANGER, HYDE, COLLARD & DAVIS. ‖ Nᵒ. 26 CHEAPSIDE. ‖ (LATE LONGMAN & BRODERIP.) *m.PBz.:* Haydn's Cantata. *Text: engl.*

NB: Der Zusatz „Late Longman & Broderip" kommt in der VAg. der Firma nicht oft vor. Clementi, Banger, Hyde & Davis waren auch nicht die direkten Nachfolger von L. & Br. Dazwischen liegt die Firma John Longman, Clementi & Co. — GbNL erw. diese Ausg. nicht. Auch Landshoff hat sie 1931 offenbar nicht gekannt, wenn er im Vorwort zu seiner Ausg. *(s.u.)* meint, die Arie erscheine da zum erstenmal in Druck. In Wien war sie auch nicht bekannt, wie aus der Bemerkung im Inv.F hervorgeht.

Neu hsg. 1931 von L. Landshoff (Berlin, Ed. Adler, wo gleichzeitig eine von Landshoff instrumentierte Fassung des Werkes erschienen ist).

Anmerkungen: Der Text beruht auf einem Gedicht: „The Battle of the Nile, a Pindarick Ode", welches Miss Ellis Cornelia Knight am 15.IX.1798 (also kurz nach der Schlacht bei Abukir) in Neapel geschrieben hat. Es erschien bei Albertis Witwe in Wien im Druck. *Vgl. O. E. Deutsch: Haydn und Nelson, i/Die Musik XXIV/6 [März 1932]: „Haydn hat daraus nur 10 Strophen benutzt, zum Teil verändert und zum Teil umgestellt (3—5, 8—9, 14, 11, 15—16, 11)".*

Literatur: *P.III.133, 165, 335* — *Scott* Affinities, wo die engl. Ausg. m.W. zum ersten Male in neuerer Zeit erw. wird — *Geir[1] 118* — *Geir[4] 290* — *Geir[5c] 365* — *Nowak[1] 464, [2, 3] 406.*

GRUPPE XXVII

Kanons

Einleitung

Die Kanons sind nach dem 1959 erschienenen Band der Gesamtausgabe geordnet worden, dessen Ordnung der weltlichen Kanons 1—42 wiederum auf derjenigen Elßlers im *HV* beruht. Sie ist weder vollständig noch chronologisch, denn der Kanon XXVIIb:13 steht bereits in Haydns Taschenbuch der ersten englischen Reise (1791/92), worin übrigens auch der Text zu XXVIIb:44 schon vorkommt, den Breitkopf & Härtel nicht mit den anderen veröffentlicht hat und der auch nicht im *HV* steht. Andererseits kann Elßler — im Gegensatz zu den Streichquartetten, den Liedern und offenbar auch zu den drei- und vierstimmigen Gesängen — keine Ausgabe für die Ordnung seiner Eintragung vorgelegen haben, denn die Kanons sind erst 1810 bei Breitkopf & Härtel erschienen.

Vz. eig. Ms. enthält nach der letzten Nummer 242: „40 Sinngedichte als Canon's bearbeithet" in der Reihenfolge XXVIIb: 24, 42, 14, 38, 35, 12, 41, 43, 11, 10, 30, 18, 34, 36, 6, 13, 1, 2, 27, 3, 32, 29, 15, 22, 39, 37, 17, 28, 25, 9, 20, 19, 23, 21, 5, 16, 4, 33, 40, 31. Es fehlen XXVIIb:7, 8 und 26, dafür enthält die Liste aber XXVIIb:43, der ebenfalls im *HV* und in der Ausgabe Breitkopf & Härtel fehlt. Es handelt sich bei den 40 Sinngedichten wohl um die eingerahmten Kanons, welche die Wände von Haydns Wohnzimmer schmückten. Griesinger, S.97 (53) will sogar „sechs und vierzig Kanons, meistens auf deutsche Lieder, die in Haydns Schlafzimmer unter Glas und Rahmen hingen" gesehen haben. Auch wenn man die ganz unten noch notierten 10 Gebote mit berücksichtigt, kann diese Zahl nicht stimmen.

Inv.F Nr.518 enthalten diese Kanons als „40 Canons mit deutschen, ital. und lat. Text, welche in Herrn Haydn's Studier Cabinette" (also n i c h t im Schlafzimmer) „als Bilder hängen und in 6 abgetheilten Packten hergegeben werden". Sie gelangten in den Besitz des Fürsten Nicolaus II. und waren lange im Schloß Esterháza, sind aber jetzt nicht mehr auffindbar.

Vz.eig.Ms. erwähnt nach den 40 Kanons noch „item die zehn gebothe Gottes dem Herrn Legations Rath v. Griesinger geschenkt". Dieses Autograph kommt folglich im *Inv.F* nicht vor.

Fu 77/78 führt unter Nr.1—43 nur 42 Kanons auf, weil bei Nr.31 in der untersten Zeile von Bl.77[a] nichts eingetragen ist. Es folgen auf Blatt 78 als Nr.31—43 die Kanons XXVIIb:6, 25, 24, 4, 23, 28, 1, 10, 21, 22, 14, 2, alle mit Original-Text, z.T. jedoch in anderen Tonarten und mit Vermerk: „Das Autograph hiervon in der k.k.Hofbibliothek." Die Kopie dieser 12 Kanons, aus der hervorgeht, daß Fuchs sie ursprünglich Mozart zugeschrieben hat, befindet sich in der Bibliothek des Stiftes Göttweig. Sie ist voller falscher Lesarten, sowohl im Notenbild, wie auch im Text, der sogar bei XXVIIb:1 und 28 anders lautet als bei den Dichtern. Einmal, bei XXVIIb:4, schreibt Fuchs den Text richtig nach Bürger, während er bei Haydn abweicht. *Fu(1839) 199—201* führt dieselben Kanons an wie *Fu 77/78*. Auf der untersten Zeile von S.200 steht unter Nr.31 der Kanon XXVIIb:6 in E-dur, während er bei *Fu* oben auf Bl.78 in Es-dur steht *(vgl. weiter Nachweise zu XXVIIb)*.

Die Kanons erschienen 1959 in der GA-JHI, Reihe XXXI. Für die Herausgabe zeichnet Otto Erich Deutsch.
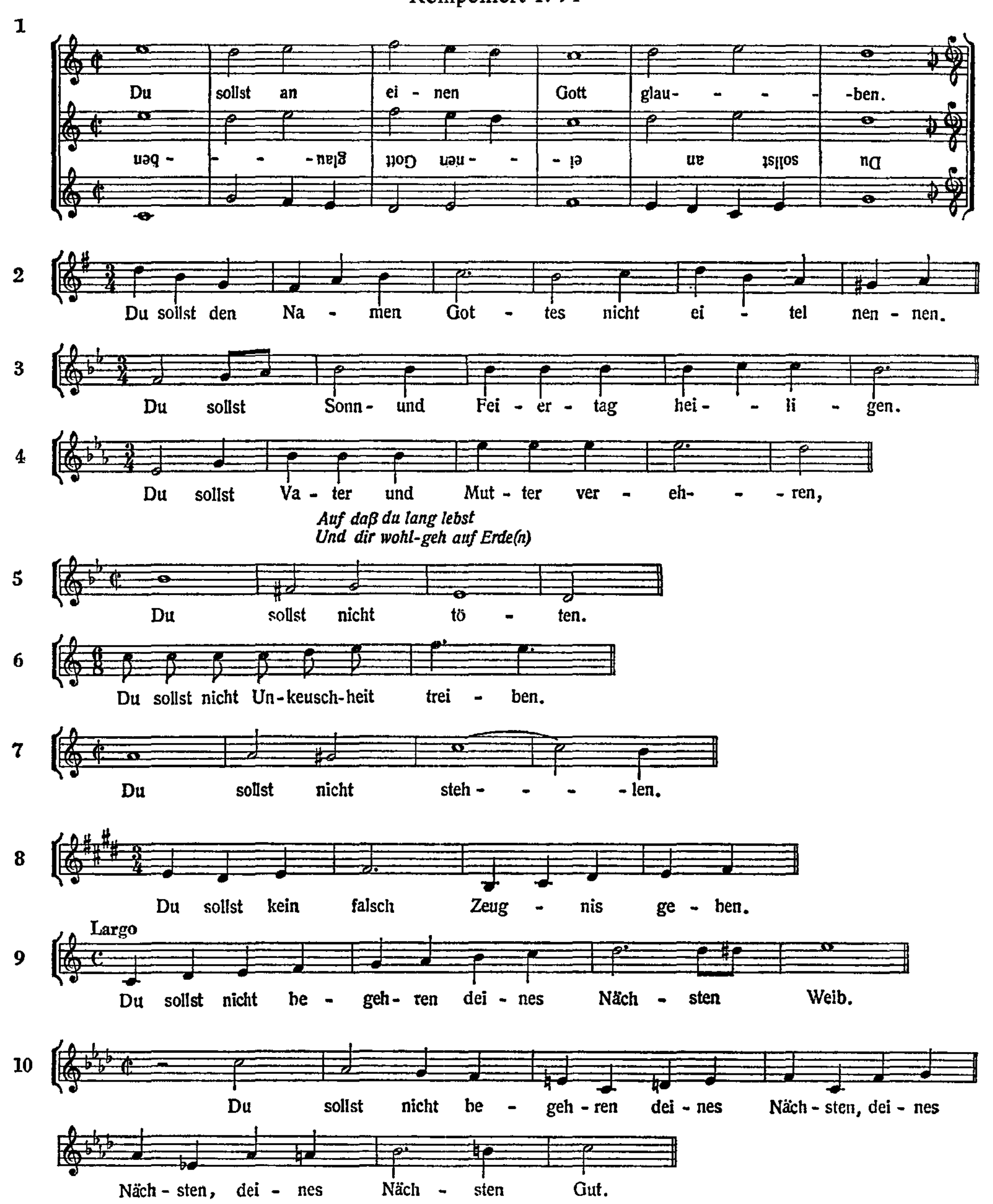
Die Satzzeichen in den Original-Texten von XXVIIb richten sich nach der GA. In der Erstausg. Br.& H. sind sie vielfach anders; in den Autographen fehlen sie durchweg.

a) Geistliche Kanons

GRUPPE XXVIIa Nr. 1—10

Die heiligen zehn Gebote

Komponiert 1791+



Nachweise: *Nicht im EK und HV — Fu78ª — Fu(1839)202:* „Die X Gebothe Gottes als Canons in Mus.ges.v.Jos.Haydn zu London in den Jahren 1791—1795" Nr.1—10 m.Inc.

Autograph: *WMfr* 4 sechzehnzeilige Notenblätter in Hochformat, gelegt in 2 ineinanderliegenden Bogen mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend XXVIIa:8, 10, 1, 7, Coda von 10, 6 (mit eh.Bm.: „Bey diesem Canon ist zu beobachten, daß, wan der Erste anfangs Sänger alle 5 Stimmen durchgesungen, und den Hauptgesang Nr.1 wieder repetirt hat, Er alsdan mit denen übrigen 5 Stimmen zugleich doch jeder bey seiner Numero die Coda bis ans End absingt"), Coda von 6, 1 zweistimmig (ohne Mittelstimme, darüber eh.: „Canone a tre auf vierfache Art" — „Er kan auch a 4[tro] gesungen werden"), 1 dreistimmig in Violinschlüssel (die anderen alle in Sopranschlüssel), 4, 9, 3, 5, 2. Unter 1 auf der ersten Seite, eh. bz. als „Canon Cancrizanz", steht von fremder Hand: „Zum Andenken für Herrn von Griesinger" und darunter eh.: „Von Jos.Haydn mpria 1808." Auf der letzten Seite unten Griesingers eh. Widmung: „Gegenwärtige Composition über den Text der zehn Gebote, ein eigenhändiges Manuscript von Joseph Haydn, übergiebt der Gesellschaft der Musikfreunde des Oesterreichischen Kaiserstaates zum Zeichen seiner Verehrung

Wien, d.21.Dec. G.A.Griesinger
1814 Kön.Sächs.Legat.rath."

Vz.eig.Ms. auf der letzten Seite, nach den „Vierzig Sinngedichten als Canons bearbeitet" *(s.XXVIIb, Aut.)* eingetragen: „item die zehn Gebothe Gottes, dem H[rn] Legations Rath v. Griesinger geschenckt". Das Aut. kommt folglich im *Inv.F* nicht vor.

Eine eh.Niederschrift des ersten Kanons im Stammbuch von J.C.Falck *(s.Krit.Ber.S.10)*, bz. als „Canone cancrizante" m.TpoBz.: „Largo" in Vl.-Schl. und eh.Inschrift: „Glaube Du auch dem Verfasser Jos:Haydn, dass er dein ächter Freund sey. London. den 27[ten] Juny 792" wurde 15./16.XII. 1958 bei Sotheby in London versteigert (Faksimile im Vst.-Kat.Lot 407).

Ferner schrieb ihn Haydn um 1793 in das seit 1945 verschollene Stammbuch Barbara v. Ployers *(s. Krit. Ber. S.8 und R.Tenschert: „Unbekanntes Autograph eines Canons von Jos.Haydn" i/Die Musik XXI/4 [Jan.1929] S.253—257 m.Faksimile)* und in Schloß Neuhaus (Jindřichův Hradec) als „Canone a tre. auf vierfache Arth Cancrizans" zs. mit anderen Kanonentwürfen *(JHI)*.

Wegen zweier weiterer eh. Niederschriften dieses Kanons, deren Originale noch nicht festgestellt werden konnten, s.Krit.Ber.S.11, Quelle A[10 u. 11]. Auf S.9 dieses Berichts werden noch vier textlose eh.Niederschriften des ersten Gebotes und eine des siebenten im ehem.Czerninschen Archiv auf Schloß Neuhaus (Jindřichův Hradec) erwähnt. Die vermutlich frühere Fassung dieses Kanons mit Text: „Thy voice, o Harmony, is divine" wird unter XXVIIb:46 behandelt.

Abschriften: *Eis (Landesmuseum)* Part.-Kop. Muzio Clementis der 10 Kanons, früher Privatbesitz H.C.Robbins Landon *(s.Krit.Ber., Quelle B und vgl. die Ausgabe Clementi u. a., wo der Text des ersten Kanons leicht von dem im Krit. Ber. angegebenen abweicht)* — *PrNM* nur XXVIIa:1 m. OrText u.Vm.: „Ein doppelter krebsgängiger Kanon", a. d. Lobkowitz-Archiv *(vgl.Krit.Ber.S.12)* — *WStB* vierst. Fassung von XXVIIa:1 *(vgl. Krit. Ber. S.12)* — *ZiEx* St.: „Die zehn gebote der Kunst", m. beiden Texten.

Ausgaben: **a) alle:**

Artaria PNr.2073 1810 DIE X GEBOTHE GOTTES || IN MUSIK GESETZT || ALS || CANONS || VON || JOSEPH HAYDN || (EIGENTHUM DER HERAUSGEBER) || 2087—2f || ≫ ≪ || WIEN ZU HABEN BEY ARTARIA UND COMP. *Singstimmen, Stich, Querf. m. PNr.2073 auf allen TS. Auf dem Titelblatt ist die Zahl 2087 hs. verbessert in 2073. Einige Exemplare haben außerdem einen Innentitel:* Œuvres Postumes || De || Josephe Haydn || Proprieté des Editeurs || Publié à Vienne chez Artaria & Comp.

Agz. 28.III.1810 i/Wiener Ztg. (vgl. NB zu Br. & H. Ausg. der „zehn Gebote der Kunst") — *ABst* Nr.154 (um 1810) — *GbNL IA* Nr.19: „Die 10 Gebote, in 10 Kanons in Musik gesetzt, aus seiner Verlassenschaft, ge-

stochen zu Wien, 1810. Dies sind die Kanons, welche er bey seinem Leben, in Rahmen und unter Glas gefaßt, an den Wänden seiner Schlafkammer hängen hatte." — *Fétis III* Nr.51: „Les dix Commandements de Dieu en dix canons à plusieurs voix; Vienne 1810."

Breitkopf & Härtel
VNr.1455
1810

DIE || HEILIGEN ZEHN GEBOTE || ALS || CANONS || IN MUSIK GESETZT || UND || SEINEM FREUNDE || HERRN G.A.GRIESINGER || KÖNIGL. SÄCHSISCHEM LEGATIONSRATHE || ZUGEEIGNET || VON || JOSEPH HAYDN. || NACH DER ORIGINAL-HANDSCHRIFT DES COMPONISTEN. || ≫ ≪ || LEIPZIG, BEY BREITKOPF & HÄRTEL. || PREIS 8 GR. *Singstimmen, Typendruck, Querf.; 2 Bogen, von denen der innere auf der ersten Seite (3) die Zahl 2 trägt. Die VNr. nur auf dieser und auf der vorletzten Seite (7) des äußeren Bogens.*

Agz. 25.VII.1810 i/AmZ XII, Nr.43, Int.Bl.VIII zs. mit der folgenden Ausg. — *GbNL IA* Nr.19: „Die nämlichen, Leipzig 1810."

NB: Der Ausgabe ist ein Zettel beigelegt: „Anderer Text zu J. Hayd'ns Canons über die Zehn Gebote", welcher den Text zu den Zehn Geboten der Kunst (s. folgende Ausgabe) enthält.

ebda
VNr.1455
1810

DIE || ZEHN GEBOTE DER KUNST || ZEHN CANONS || VON || JOSEPH HAYDN || PREIS 8 GR. || ≫ ≪ || BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG. *Singstimmen, Typendruck, Querf.; Bogenbezeichnung und VNr. wie bei der vorigen Ausgabe, von der auch der Notendruck übernommen wurde, mit Ausnahme einiger Bogen, die des anderen Textes wegen geändert werden mußten.*

Texte:

I Du sollst dich ganz der Kunst weihen.
II Du sollst ihr Wirken und Bilden nicht eitel nennen.
III Und dein Leben sollst du ihr heiligen.
IV Du sollst schaffen im Geiste der Alten,
und hoch sie ehren,
auf dass lange du lebst auf Erden.
V Du sollst begeistert, nicht toll seyn.
VI Bombast und Schwulst sollst du meiden,
nicht leeren Zierrath vergeuden.
VII Du sollst nicht stehlen.
VIII Streng über dich sey dein Urtheil.
IX Immer gieb das Wahre schön,
das Schöne wahr.
X Und nicht unternimm, was widerstreitet der Natur,
und dem Gefühl in dir.

NB: Der Ausgabe ist ein Zettel beigelegt: „Original-Text zu J. Hayd'ns Canons: die Zehn Gebote der Kunst", welcher den Text zu den heiligen zehn Geboten (s. d. vorige Ausgabe) enthält. Die neuen Texte werden allgemein Dr. Christian Schreiber zugeschrieben. Dessen „Zehn Gebote für Künstler und Kritiker" (AmZ VIII, Nr. 44 vom 30. Juli 1806) sind aber nicht identisch mit ihnen. *Hase 58* schreibt: „Die Zehn Gebote widmete Haydn seinem Freunde Griesinger und schenkte ihm auch das Originalmanuskript. Nach Haydns Tod lieh Griesinger dieses Breitkopf & Härtel, die es im May 1810 veröffentlichten, die ‚heiligen zehn Gebote' mit dem Originaltext und eine zweite Ausgabe mit neuem Text, die ‚zehn Gebote der Kunst'." In der Anzeige in AmZ XII, Int.Bl.VIII werden aber die „zehn Gebote der Kunst" an erster Stelle genannt, die „heiligen zehn Gebote" erst danach. Artaria hatte seine Ausgabe schon einige Monate vorher (März 1810) herausgebracht. *ABst 90* meint, er könne die Vorlage von Haydns Kopisten Elßler erhalten haben.

Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard 1810+

THE COMMANDEMENTS IN TEN CANONS, FOR THREE, FOUR, AND FIVE VOICES, COMPOSED BY JOSEPH HAYDN, MUS. DOC. ENT. AT STAT. HALL PRICE 8ˢ. *m.Text:*

I Thou shalt have no other gods but me.
II Thou shalt not take the name of the lord thy god in vain.
III Remember the sabbath day to keep it holy.
VI Honour thy father and thy mother, that thy days may be long upon the earth.
V Thou shalt do no murder.
VI Thou shalt not commit adultery.
VII Thou shalt not steal.
VIII Thou shalt not bear false witness against thy neighbour.
IX Thou shalt not covet thy neighbour's wife.
X Thou shalt not covet thy neighbour's goods.

VAg. *in einem Rechteck; darunter:* G.King sculp.; Ent. Stat. Hall. 1.IX.1810 *(frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London).*

Watson PNr.1560

*übernimmt (1834+?) die Ausgabe Clementi u.a., gibt ihr die PNr.*1560 *und ändert den Preis in 7ˢ. Die VAg. in dem Rechteck heißt:* London, Published by Thomas Hancock Watson, 79, Cheapside.

Ein Verleger dieses Namens wird weder in Kidsons „British Music Publishers" noch bei Humphries-Smith erwähnt, auch nicht als Nachfolger von Collard & Collard.

b) Nr.1 allein:

Henning

CANON || VON HERRN JOSEPH HAYDN. || WELCHER VOR UND RÜCKWÄRTS, HERNACH UMGEDREHT || WIEDER VOR UND RÜCKWÄRTS GESUNGEN || WERDEN KANN || ⩾ ⩽ || AMSTERDAM || BY J:H:HENNING, || AUF DEN ROKKIN. || PRIX 6 SOLS, *1 Blatt; der Kanon m.TpoBz.:* Largo, *eingerahmt von einem Lorbeerkranz. In der Schleife desselben steht:* P.V.Eeusom Juʳ Sculp N°./82.

Hodson 1805

A Collection of Songs ... Cambridge, Printed by Francis Hodson 1805 *enthält als Nr.86 auf S.177:* „a Canon, Compos'd and presented to the Society of Musical Graduates by Dʳ.Haydn" *m.Text:* „Thou shalt have none other Gods but me" *(frdl.Mitt. Dr. Alan Tyson).*

Preston

A Collection of Songs, Moral, Sentimental, Instructive, and Amusing. The words selected and revised by the Revᵈ. James Plumtre, MA. Fellow of Clare Hall. The Music adapted and composed by Charles Hague, Mus. Doc. *enthält auf S.57 Haydns Kanon „The First Commandment" m.Üb.u.Text w.o. (s.GA-JHI, Reihe XXXI, Vorwort, Fn.3).*

Außer Preston sind in der VAg. noch die folgenden Namen genannt: F.&C. Revington, Hatchard, W.Clarke, Chapple & Aspern (in London); Deighton & Nicholson and W.Hague (in Cambridge). Davon werden Chapple, Deighton und Hague von Humphries-Smith als Buchhändler genannt.

ohne Verlagsangabe The First Commandment. A Canon by Dr.Haydn. Engraved expressly for La Belle Assemblée *m.Tpo.Bz.:* Andante *und Text:* Thou shalt have none other Gods but me. *1 Blatt, ohne PBz. und Seitenzahl. Wohl aus einem Band gerissen (s.GA-JHI, Vorwort, Fn.3). Enthält den Kanon dreistimmig m. Kl.-, Harfe- oder Laute-Begl. zum Vor- u. Rückwärtssingen und auf der Rückseite desselben:* „If sung as Canon."

ohne Verlagsangabe Canon, welcher vor- und rückwärts, dann umgekehrt wieder vor- und rückwärts gesungen werden kann. *1 Blatt, ohne Pbz. (n.d.Ex. in BxCs C.16 600).*

GbNL IC Nr.13: „Wien 1796".

Der Kanon ist ferner abgedruckt in AmZ VII, Nr.7 [14.XI.1804], Sp.116 m.Text: „Thou shalt have none other Gods but me" und darunter: „Im ew'gen Wechsel schau ruh'gen Geist!" und in AmZ VIII, Nr.31 [14.V.1806], Sp.528 m. deutschem OrText. — P.H.i.L. druckt ihn auf S.152 m. Text: „Thy voice, o Harmony, is divine" am Ende seiner Beschreibung der Ehrendoktor-Promotion Haydns in Oxford.

Neuausgaben: *(s. auch XXVIIb)*

Kallmeyer (Jöde) als „Die zehn Gebote der Kunst".

Peters (Weismann) m. beiden Textfassungen.

Oxf.Univ. Press
Nr.LVI „Blessed are they that mourn (Matthew V.4.)"
Nr.LII „Blessed are they which do hunger and thirst after righteousnesss (Matthew V. 6)", transp. nach F-dur
Nr.XXXIX „Blessed are the merciful (Matthew V.7.)"
Nr.XLI „Blessed are the poor in spirit (Matthew V.3.)"
Nr.XXIV „Judge not (Matthew VII.1.)"
Nr.XXX „Blessed are the pure in heart (Matthew V.9.)", transp.nach H-dur
Nr.LV „If ye forgive (Matthew VI.14.)", transp.nach g-moll
Nr.XLIX „Blessed are the meek (Matthew V.5.)", transp.nach D-dur
Nr.XXVIII „Blessed are the peacemakers (Matthew V.2.)"
Nr.XLVIII „Consider the lilies of the field (Matthew VI.28.)"

Briefe: Griesinger schreibt am 4.I.1804 an Breitkopf & Härtel: „Die 10.Gebothe sind auch von ihm fürs Clavier arrangirt" *(H.-St.I.101 u. H.-Jb.III.45).*

Literatur: *L.30* „Die 10 Gebothe Gottes dem Herrn Leg.Rath v.Griesinger geschenkt, 1808" — *L.42* „... Von diesen Manuskripten stammt nur das der „10 Gebothe" aus der durch Elßler registrierten Bibliothek Haydns und wurde von ihm selbst 1808 Griesinger (vgl.Kat.Elßler Schluß), von diesem wieder 1814 der Gesellschaft der Musikfreunde geschenkt" — *L. 146* „Erst nach Haydns Tod erschienen die Kanons (1810), für die ebenfalls authentische Vorlagen benützt werden konnten: das Autograph der „10 Gebote", das Breitkopf von dem Besitzer derselben, Griesinger, überlassen wurde, und Elßlers Kopie der in Haydns Zimmer aufgehängten Kanons." — *Berbadette* H, sa vie et ses Œuvres (Paris, Heugel & Cie, 1874): „Les Dix Commandements en forme de Canons Par J.H.: Le Compositeur les écrivit pendant son séjour à Londres et le Canon N°.1 ,Tu Croira en ton Dieu' fut écrit à occasion de son nomination de Docteur en Musique de l'Université d'Oxford (Juillet 1791). Cet Autographe qui appartient au Musée des Amis de la Musique de Vienne à été donné en 1808 par H. à Griesinger ainsi que constate la dédicace." Es folgen nun

XXVIIa:1 und XXVIIa:2 — *Geir[1] 122, Abb. 61* Teil des Autographs — *Geir 5[c] 368:* „Haydn sent the first of these rounds, using the words Thy voice, O Harmony to Oxford University in 1792 as a sign of appreciation of the doctorate of music conferred upon him." — *Nowak[2,3] 352:* „Die Universität Oxford bekam von Haydn zur Erinnerung an diese Feier *(i. e. die Ehrenpromotion am 8. Juli 1791)* einen dreistimmigen Kanon mit dem Text: Thy voice, o Harmony, is divine *(s. XXVIIb:46)*. Der gleiche krebsgängige Kanon mit deutschem Text findet sich auch im Stammbuch Babette Ployers und ist später die erste Nummer der Zehn Gebote" — *weitere Lit. s. bei XXVIIb.*

b) Weltliche Kanons

GRUPPE XXVIIb Nr. 1—47

Nachweise: *Nicht im EK — HV53—59* = XXVIIb:1—39; 40 von fremder Hand nachgetragen *(s.die Einzelnummern) — Fu77/78* 42 Kanons in der Folge XXVIIb:17, 11, 12, 41, 32, 27, 26, 16, 5, 15, 19, 8, 29, 9, 37, 38, 33, 7, 35, 39, 3, 40, 18, 30, 34, 13, 36, 31, 20, 42, 6, 25, 24, 4, 23, 28, 1, 10, 21, 22, 14 u. 2, numeriert 1—43 weil bei Nr.31 *(zwischen XXVIIb:42 u.6)* nichts eingetragen ist. Die Nummern 1 bis 30 *(auf Bl.77)* sind in Vl.-Schl. notiert, Nr.1—16 m.d.Texten der Ausg.Br.& H. *(ausgenommen Nr.6 = XXVIIb:27, wo der OrText eingetragen ist),* Nr.17—30 sind ohne Texte eingetragen. *(Zu Nr.17 u.26 = XXVIIb:33 u.13 ist der OrText v.fr.Hd. nachgetragen).* Nr.32 bis 43 = *XXVIIb:6, 25, 24, 4, 23, 28, 1, 10, 21, 22, 14, 2* auf Bl.78 sind in SoprSchl. notiert m. unterlegten OrTexten, stimmen aber nicht immer mit den bekannten Überlieferungen überein — *Fu (1839) 199—200* enthalten Nr.1—30 genau wie *Fu.* Auf der untersten Zeile von *S.200* steht jedoch XXVIIb:6 als Nr.31 in Vl.-Schl.m.d.OrText, jedoch in E-dur, während *S.201* die Nummern 32—42 enthält in der Folge XXVIIb:25, 4, 23, 28, 1, 10, 24, 21, 22, 14 u. 2, in SoprSchl. notiert m.d.OrTexten. XXVIIb:24 steht hier als Nr.38 zwischen XXVIIb:10 u.21, während dieser bei *Fu* zwischen XXVIIb:25 u.4 als Nr.34 steht. Sonst ist die Reihenfolge der Kanons in beiden Katalogen dieselbe.

Autographe: *Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek* 4 sechzehnzeilige Notenblätter in Hochformat, gelegt in 2 ineinanderliegenden Bogen mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend XXVIIb:9, 43, 10, 12, 11, 39, 34, 16, 17, 14, 41, 13, 44, 38, 42, 20, 37, 18, 3, 36, 35, 19, 29, 30, 32, 21, 15, 33, 40, durchlaufend numeriert 1—29 mit Ausnahme von XXVIIb:44, der an 13. Stelle auf der 4.Seite steht. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Canoni". Das Autograph gehörte früher zur Breitkopf-Sammlung, im folgenden bei den einzelnen Nummern abgekürzt *BrSlg.*

Phot.: *WPhA 660 (Kat.Nr.1209)*

PCs 1 zwölfzeiliges Notenblatt in Querformat mit 2 beschriebenen Seiten, enthaltend XXVIIb:1, 22, 2, 4, 5. Phot.: *WPhA 631 (Kat.Nr.1208)*

WöNB 4 sechzehnzeilige Notenblätter in Hochformat, gelegt in 2 Lagen zu je einem Bogen, mit 6 beschriebenen Seiten und 3 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat mit 5 beschriebenen Seiten. Die erste und die letzte Seite des ersten Hochformatbogens sowie die letzte Seite des Querformatbogens sind nicht beschrieben. Die Hochformatbogen enthalten XXVIIb:6 (Entwurf), 25, 6, 47, 14, 21, 19 (Entwürfe), die Querformatbogen XXVIIb:23, 24, 22, 2, 4, 10 (2 Entwürfe), 1, 28, 23[bis] (Entwurf), 20, 24. Sie sind alle mehr oder weniger skizziert ohne Titel, XXVII:20 auch ohne Text. Auf der 7. Seite der Hochformatbogen Skizzen zum Gloria der Heiligmesse *(XXII:10)* aus dem Jahr 1796, so daß diese Bogen auch in dieses Jahr zu verlegen sind.

Phot.: *WPhA 669 (Kat.Nr.1211)*

TüUB XXVII:26 und 23[bis] auf beidseitig beschriebenen dreizeiligen unteren Randstreifen eines Blattes, mit Echtheitsbestätigung: „Dresden, d.10.Jul.1839, Falkenstein".

Phot.: *WPhA 681 (Kat.Nr.1207)*

WMfr Ein zwölfzeiliges Notenblatt mit kaum leserlichen Entwürfen zu XXVIIb:21, 33, 14, 35 auf der Vorder- und XXVIIb:40 auf der Rückseite.

Ein Autograph von XXVIIb:7, 8, 6, 25 wurde in der 46.Autographen-Versteigerung von Leo Liepmannssohn, Berlin, am 30.V.1921 unter Nr.76 versteigert. Es wurde von Paul Gottschalk erworben und ist heute nicht mehr zugänglich. Vorher war es bei Max Brockhaus in Leipzig *(vgl.Krit.Ber., S.18, Quelle F1).*

NB: Für nähere Einzelheiten s.Krit.Ber. zu GA-JHI, Reihe XXXI, Quellen B, A, C, D, E.

Abschriften in Gruppen: *Eis (Landesmuseum)* Kop. von XXVIIb:9 *(lt. KB, Quelle L)* — *Gw* Part.-Kop. „XII Canons für 3 u. 4 Stimmen Componirt von Joseph Haydn. Sämtlich von einer Mozartschen Handschrift copirt von Aloys Fuchs" = *(XXVIIb:6, 25, 4, 23, 28, 1, 10, 24, 21, 22, 14 und 2)*. Das Wort „Mozartschen" ist dann im Titel sowie auf einigen Einzelnummern gestrichen worden *(s. Einl.)* — *MaWB(BB)* a) Part.-Kop.: „Canons für drey und mehrere Singstimmen von Joseph Haydn" *(= XXVIIb:17, 14, 27, 36, 22, 16, 11, 4, 9 und A 1)* m. Vm.: „F. Kunz" und „Erb", alle mit Ausnahme von Nr. 10 *(= XXVII:A 1)* nach der Ausg. Br. & H. mit deren Texten kopiert; b) 4 Kanons *(= XXVIIb:27, 21, 30 und 32, lt. KB, Quelle H1 von Joh. Elßler um 1800 kopiert; lt. PNot erschienen diese 4 Kanons in einzelnen Blättern)* — *Mbn* „Vier Canon aus dem Schlaf-Cabinette des Herrn Jos. Haydn" *(= XXVIIb:19, 4, 13, 28)* und „2 Canon..." desgl. *(= XXVIIb: 16, 33)* St.-Kop. a. d. Bs. des P. Werigand Rettensteiner — *PCs* XXVIIa:1—10 und XXVIIb:1—42, vermutlich nach Ausg. Br. & H. m. Ttl.: „52 Canons à deux & plusieurs voix par Joseph Haydn." Auf der vorletzten Seite: „Canon quinq. Voc. ad Unissonum (En tête de Louvrage de Sabbatini: 'La vera idea delle musicale Signature')" m. Text: „Tra peritia sua requirenta modos requirente in peritia sua (Eccl. 44,4)" — *SaS'P* St.-Kop. von XXVIIb:28, 13, 16, 19, 4 und 33 in einem Sammelband, numeriert 25—30 m. OrTtl. und OrText — *WMfr* alle nach d. Ausg. Br. & H. a. d. Bs. Pohls.
Krit. Ber. erw. noch Kop. XXVIIb:13 *(Quelle G; z. Z. nicht zugänglich)*, Kop. XXVIIb: 1—6, 9—25 u. 27—43 *(Quelle H, früher bei M. Friedlaender und seitdem verschollen)*.

Ausgaben: **in Gruppen:**

Breitkopf & Härtel VNr. 1451 1810

42 ‖ CANONS ‖ FÜR DREY UND MEHRERE SINGSTIMMEN ‖ VON ‖ JOSEPH HAYDN. ‖ (AUS DER ORIGINAL-HANDSCHRIFT DES COMPONISTEN.) ‖ ≫ ≪‖ BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG. ‖ PR. 1 RTHLR. 8 GR. = *XXVIIb:17, 11, 22, 12, 28, 24, 41, 32, 27, 26, 16, 5, 21, 1, 6, 25, 15, 19, 14, 8, 10, 29, 9, 37, 4, 2, 23, 38, 33, 7, 35, 39, 3, 40, 18, 30, 34, 13, 36, 31, 20 und 42, num. 1—42. Querf.; Typendruck m. der Nr.* 1451 *auf der ersten Seite eines jeden vierseitigen Bogens. Überschriften und Texte siehe die Einzelnummern.*

Agz. 9. V. 1810 i/AmZ XII, Nr. 32, Int. Bl. VII: „42 Canons für 2 und mehrere Singstimmen" — *GbNL IA* Nr. 20: „XLII Kanons für 2 u. mehrere Singstimmen. Leipz. 1810" — *Fétis IV* Nr. 67: „Quarante-deux canons à 3, 4 et 5 voix."

NB: Mit Ausnahme von XXVIIb: 4, 6, 16, 19, 28 und 33, die schon früher bei Gombart erschienen waren, liegt hier die Erstausgabe der Kanons von Haydn vor. Sie sind aber z. T. mit neuen Texten versehen worden, als deren Verfasser Dr. Christian Schreiber zu gelten hat, der auch die Originaltexte der übrigen Kanons hier und da geändert hat. Für die Kanons 2—4, 6—10, 12, 14—20, 22, 26—29, 31, 34 und 37—39 (= XXVIIb: 11, 22, 12, 24, 41, 32, 27, 26, 5, 1, 6, 25, 15, 19, 14, 8, 29, 2, 23, 38, 33, 35, 40, 34, 13 und 36), die in dieser Ausgabe neue Texte erhalten haben, liegt ein Blatt „Original-Texte ‖ zu ‖ den Zwey und Vierzig Canons von J. Haydn." bei, welches Haydns Originaltexte (aber ohne die Originalüberschriften) enthält, die aber bei Nr. 3, 7, 9, 18, 22 und 28 (= XXVIIb: 22, 41, 27, 19, 29 und 38) wiederum um ein geringes davon abweichen. Eigentlich gehören hierzu noch die Nummern 32, 33, 36 und 41 (= XXVIIb: 39, 3, 30 und 20). Diese werden aber von Br. & H. zu den Kanons mit unveränderten Texten gezählt; s. u. Sie sind auf dem Blatt in einer Zeile wie folgt angeführt: „Bey Nr. 5, 11, 13, 21, 23, 24, 25, 30, 32, 33, 35, 36, 40, 41, 42 (= XXVIIb: 28, 16, 21, 10, 9, 37, 4, 7, 39, 3, 18, 30, 31, 20 und 42) sind die Texte unverändert geblieben." Dies gilt jedoch nur für Nr. 5, 11, 21, 25, 35 und 40 (= XXVIIb: 28, 16 10, 4, 18 und 31). Die Texte zu Nr. 13, 23, 24, 30 und 42 (= XXVIIb: 21, 9, 37, 7 und 42) sind auch hier leicht verändert worden, jene zu Nr. 32, 33, 36 und 41 (= XXVIIb: 39, 3, 30 und 20) völlig vom Original abweichend. Die Überschriften sind bei den unverändert gebliebenen Texten vielfach nicht mehr den Originalen entsprechend. Nur bei Nr. 13 und 25 (= XXVIIb: 21 und 4) halten sie sich annähernd an die ursprünglichen Titel. Nr. 1 (= XXVIIb: 17) fehlt auf dem Blatt; dem originalen italienischen Text ist hier eine freie deutsche Übertragung unterlegt worden. Die Bezeichnung „für drey und mehrere Singstimmen" im Titel ist ein Versehen, da die Ausgabe auch zweistimmige Kanons enthält. In der Rezension in AmZ XII, Nr. 63, vom 12. XII. 1810, Sp. 1006 heißt es denn auch: „42 Canons für drey (sollte heißen: zwey) und mehrere Singstimmen..." und auch die Anzeige lautet auf „2 und mehrere". GbNL schreibt ebenfalls „2", Fétis dagegen nicht. Näheres über die Arbeit von Dr. Schreiber bei Deutsch *(s. Lit.)*.

Gombart
PNr.382
1803

VI || CANON || FÜR || CANTO PRIMO, CANTO SECONDO, || TENOR & BASS || COMPONIERT || VON || JOSEPH HAYDN. || PREISS f.1.24. || ≫ ≪ || AUGSBURG IN DER GOMBART'SCHEN MUSIKHANDLUNG || 382 = *XXVIIb:6, 16, 19, 28, 33 und 4 m. den Originaltexten. Stimmen (alle, auch der Baß in Violinschlüssel). Kl.Querf.; Stich m.PNr.* 382 *auf allen Textseiten. Nr.1 (= XXVIIb:6) m.Üb.:* Die Mutter an ihr Luischen in der Wiege; *Nr.3 und 6 (XXVIIb:19 und 4) m.Üb.; die übrigen ohne. Am Fuße des ersten Kanons steht auf der St. des Canto Primo:* „NB. Dieser Canon ist eigentlich blos 3.Stim̄ig von Joseph Haydn gesezt worden, weil es aber fast unmöglich schien noch eine 4.te Stim̄e dazu sezen zu können so machte sein Bruder Michel Haydn den Versuch."

Agz. 4.V.1803 i/AmZ V, Nr.32, Int.Bl.XVI — *GbNL IC* Nr.27: 1803.

Neuausgaben:

Peters
PNr.8580
1899

6 Kanons (= *XXVIIb:24, 6, 23, 36, 7 und 5),* hsg. von Max Friedlaender (Ed. Peters Nr.2965) *m.Klavierbegleitung und nach den Texten der Ausg.Br.&H.*

Kallmeyer
1925

„Der Kanon, ein Singbuch für alle", hsg. von Fritz Jöde, *enthält im zweiten Teil auf S.160—174 die Kanons XXVIIb:32, 36, 33, 18, 14, 5, 25, 10, 6, 26, 40, 35, 17, 11, 28, 7, 1, 21, 38, 24 (2.Fassung), 2, 37, 12, 23, 19, 16 und 4. Deutsch (s.Lit.) führt eine Auflage dieser Sammlung vom Jahre 1932 an, die diese Kanons in derselben Reihenfolge enthält, nur daß XXVIIb:32 nicht zuerst, sondern zuletzt steht und die 10 Kanons XXVIIa auch aufgenommen worden sind. Da es später noch mehrere Auflagen dieses Singbuchs gibt, ist hier nur die erste berücksichtigt worden. Überschriften und Texte sind in dieser Auflage meistens, wenn auch nicht immer wörtlich genau, der Ausgabe Br.&H. entnommen. Wo sie neu sind, werden sie bei den Einzelnummern angegeben.*

Öster-
reichischer
Bundesverlag
1929—30

„Mein Oesterreich", 2 Teile, hsg. von Vincenz Goller und Johann Paul Simmer. *Enthält XXVIIb:18 und 26, sowie die Kanons: „Die Intervalle" und 4 andere, welche auf S.342 angeführt sind.*

Hochstein
PNr.2832
1931

„Joseph Haydn — J.W.Goethe: Gesänge für Männerchor", hsg. von Viktor Keldorfer. *Enthält die Kanons XXVIIb:6, 19, 15, 32 und 23 m.Kl.-Begl., 23 m. dem OrText, 19, 15 und 32 m. Goethes Text nach der Ausg. Br.&H., 6 m. neuem Text nach Goethe.*

Peters
PNr.10943
1932

hsg. von Wilhelm Weismann. *Enthält XXVIIa:1—10 im ersten Teil und im zweiten XXVIIb:30, 18, 6, 22, 23, 10, 7, 21, 28, 17, 4, 41, 37 und 3 m.OrText nach dem der Ausg. Br.&H. beiliegenden Blatt. Neuausgabe 1959; textlich und musikalisch verschieden.*

Oxford
University
Press
1932

Rounds and Canons by Haydn, edited by W.Gillies Whittaker, first to twelfth Set: „The Oxford Choral Songs from the old Masters", N°. 1558. *Enthält 56 Kanons in der Reihenfolge XXVIIb:38, 39, 47, 3, 12, 14, 40, 23, 23bis, 29, 32, 2, 4, 35, 37, 31, 8, 28, 11, 33, 22, 9, 45, XXVIIa:5, XXVIIb:17, 25, 18, XXVIIa:9, XXVIIb:42, XXVIIa:6, XXVIIb:30, 1, 27, 36, 21, 24, 15, 16, XXVIIa:3, XXVIIb: 13, XXVIIa:4, XXVIIb:34, 46, 41, 19, 26, 10, XXVIIa:10, 8, XXVIIb:7, 6, XXVIIa:2, XXVIIb:5, 20, XXVIIa:7, 1 (m.engl.Text).*

NB: Da Whittaker nur das Aut.WöNB, nicht aber das der BrSlg neben der Ausgabe Br.&H. benützt hat, fehlen XXVIIb:43 und 44. Dafür sind XXVIIb:23 bis und 47 hier aufgenommen. Die englischen Texte sind

von Albert G.Latham, der dem Vorwort zufolge in den meisten Fällen die Texte der Ausgabe Br.& H. übersetzt, in anderen Fällen die Texte frei bearbeitet hat. Zu Nr.XXXI *(XXVIIb:30)* und XXXIV *(XXVIIb:36)* steht links vom Titel: SCHILLER und zu XLVI *(XXVIIb:26)*: SCHRIEBER *(!)*. Für XXVIIa:1—10 sind Texte aus dem Evangelium Matthäus genommen worden. Die 12 Hefte sind auch einzeln erschienen mit PNrn.1559 bis 1570.
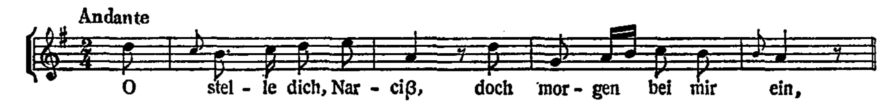
Briefe: Griesinger schreibt am 22.VIII.1804 an Breitkopf & Härtel: „Zur Veräusserung seiner Canons kann er sich noch nicht entschließen; es gehört ein Accompagnement für's Clavier dazu, welches er mich sehen ließ." *(H.-St. I.104 u.H.-Jb.III.48)*.

Literatur: *Dies 126/27 (127/28)* erw. die Entstehung des Kanons XXVIIb:45* — *Gr46(27)* druckt XXVIIb:13; *97 (53)* „... sechs und vierzig Kanons, meistens auf deutsche Lieder, die in Haydns Schlafzimmer unter Glas und Rahmen hingen" — *Carpani 121; s.XXVIIb:19* — O.E. *Deutsch* „Haydns Kanons" i/ZfMw XV, 1932/33, S.112ff. — *P.III.223, 232, 250, 328f.* — *Schn[1] 128, [2] 119* — *Geir[1] 121ff.* — *Geir[4] 33, 91, 115, 295f.* — *Geir[5c] 368f.* — *Nowak[1] 487, [2,3] 430.*

GRUPPE XXVIIb Nr.1

Kanon (3st.): „Hilar an Narziss"

(F. v. Hagedorn)



Mein großer Spiegel soll für dich zu Hause sein.

Nachweise: *HV53* Nr.1 — *Fu78* Nr.38 im SoprSchl. m.OrText, T.1 in vier gleichmäßigen Achteln notiert — *Fu(1839)201* Nr.36, wie Fu.

Autograph: *PCs* Nr.1 m.Üb.: „Hilar an Narciss von Hagedorn" — *WöNB* auf Bl.6ª Entwurf m. Üb.: „Hilar an Hilar an Narciss".

Abschriften: Gw Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons..." Nr.6. m. „Vogel" statt „Spiegel".

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel — 42 Canons ... Nr.14: „Ahnung"

Verborgen ist das Ziel,
Das zur Vollendung führt,
Doch ahnend, ahnend wirds
In treuer Brust gespürt.
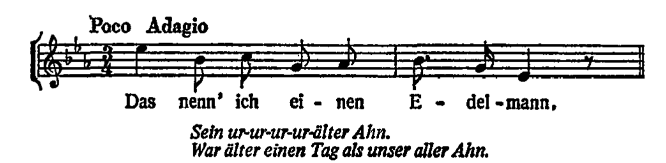
Kallmeyer (Jöde) — Nr.17

Oxf.Univ. Press — N°. XXXII: „The hidden goal".

GRUPPE XXVIIb Nr. 2

Kanon (3st.): „Auf einen adeligen Dummkopf"

(G. E. Lessing)



Nachweise: *HV53* Nr.2 — *Fu78* Nr.43 im SoprSchl.m.OrText — *Fu (1839) 201* Nr.42.

Autograph: *PCs* Nr.3 m.Üb.: „Auf einen Adelichen Dummkopf. Lessing." — *WöNB* auf Bl.5ᵇ Entwurf ohne Üb.

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al. Fuchs: „XII Canons..." Nr.12.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.26: „Der freye Mann"

Wer ist, wer ist ein freyer Mann?
Den Glanz und Macht nicht fesseln kann!
Der stets nach Wahrheit strebt,
Nie fremden Willen lebt.
Der ist ein freyer Mann,
den Gold und Macht nicht fesseln kann.

NB: Dies ist nicht das Gedicht von Pfeffel, welches Beethoven (WoO 117) komponiert hat.
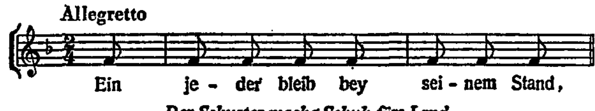
Kallmeyer (Jöde) Nr.21 *wie Br. & H.*

Oxf. Univ. Press Nr.XII: „The free man".

GRUPPE XXVIIb Nr. 3

Kanon (8st.): „Der Schuster bleib bei seinem Leist"

(K. v. Eckartshausen)



Nachweise: *HV53* Nr.3 TpoBz.: „allegro" — *Fu77ᵃ* Nr.21 ohne Text — *Fu(1839) 200* Nr.21 m. Text der Ausg. Br.&H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.18 und Üb.: „Ekartshausen — Der Schuster bleib bey seinem leist" und links vor dem Anfang bz. als „Canone in Carricatura".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons . . . Nr.33: „Guter Rath"

Ein Jeder greift beym Rechten an,
Und lass, was er nicht treiben kann,
Und denke, wie das Sprichwort heißt:
Der Schuster bleib bey seinem Laist.
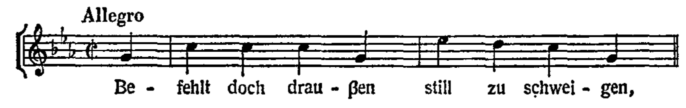
Peters (Weismann) Nr.14; *It.Deutsch (s.Lit.), Seite 124 ist der von Schreiber geänderte OrText hier nicht wiederhergestellt worden.*

Oxf.Univ. Press Nr.IV: „His proper Job"

GRUPPE XXVIIb Nr.4

Kanon (4st.): „Herr von Gänsewitz zu seinem Kammerdiener"

(G. A. Bürger)



NB: Bei Bürger steht „bleiben" statt „schweigen".

Nachweise: *HV53* Nr.4 — *Fu78* Nr.35 im SoprSchl., in C, und m. „bleiben" statt „schweigen" im Text — *Fu(1839)201* Nr.33, wie Fu.

Autograph: PCs Nr.4 m.Üb.: „Herr Gänsewiz zu seinem Camerdiener von bürger" — *WöNB* auf Bl.5ᵇ m.Üb.: „Herr von Gänsewiz zum Kamerdiener von Bürger."

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons . . ." Nr.3, mit „bleiben" anstatt „schweigen" — *MaWB(BB)* „10 Kanons . . ." Nr.8 m.Üb.: „Herr von Gaensewitz zu seinem Kammerdiener" und OrText m. „bleiben" statt „schweigen" — *Mbn* „4 Canon aus dem Schlaf Cabinette . . ." Nr.2 — *SaSᵗP* Nr.29 der Slg.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Gombart VI Canon . . . Nr.6: „Herr Gänsewitz an seinen Kam̄erdiener" *m.OrText m.Abweichung „Befiehl" statt „Befehlt".*

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel 42 Canons . . . Nr.25: „Herr Gänsewitz zu seinem Cammerdiener." *m.OrText.*

Kallmeyer (Jöde) Nr.27 *m.OrTtl.u.Text.*

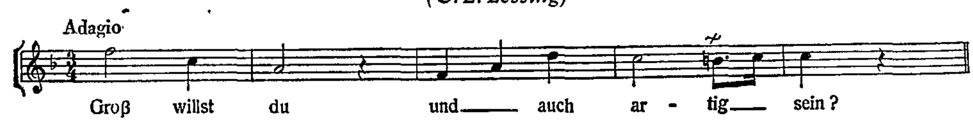
Peters (Weismann) Nr.11

Oxf.Univ. Press Nr.XIII: „To play the drum"

GRUPPE XXVIIb Nr. 5

Kanon (5st.): „An den Marull"

(G. E. Lessing)



Marull. Marull. Was artig ist, ist klein.

Nachweise: *HV53* Nr.5 — *Fu77* Nr.9 m.Text der Ausg. Br.&H. — *Fu (1839) 199* Nr.9, wie Fu.

Autograph: *PCs* Nr.5 m.Üb.: „An den Marull. von Lessing".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.12: „Genuß des Augenblicks"

Wohl gelebt, wer den Augenblick genoß
Und nie vertraut dem Glück.

Peters (Friedlaender) Nr.6.
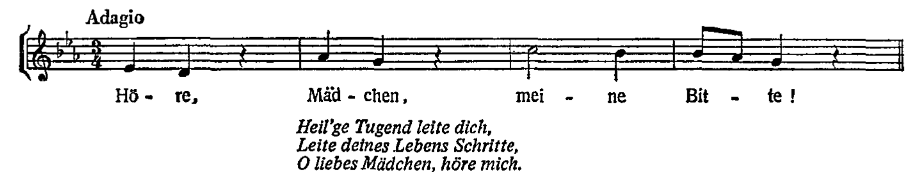
Kallmeyer (Jöde) Nr.6: „An Marull" *m.OrText.*

Oxf.Univ. Press Nr.LIII: „Joy hath wings"

GRUPPE XXVIIb Nr. 6

Kanon (3st.): „Die Mutter an ihr Kind in der Wiege"

(Dichter unbekannt, s.Anm. zu XXVIIb:13)



Heil'ge Tugend leite dich,
Leite deines Lebens Schritte,
O liebes Mädchen, höre mich.

Nachweise: *HV53* Nr.6 ohne Üb. — *Fu78* Nr.32 in SoprSchl. mit OrText — *Fu (1839) 200* Nr.31 in E-dur und Vl.-Schl.m.OrText.

Autograph: a) einst bei L.Liepmannssohn, Berlin — b) *WöNB* auf Bl.2ª von fremder Hand numeriert: No 15 (s.Ausg.Br.&H.); außerdem auf Bl.1ᵇ ein Entwurf ohne Schlüssel und Vorzeichen, der nur teilweise textiert ist.

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons ..." Nr.1 — *Krm* „Canon von Joseph Haydn." m.Üb.: „Die Mutter an ihr Luischen in der Wiege.", St.-Kop. f. 2 S., T., B. — *PrNM* a.d.Lobkowitz-Archiv a) als „Jos. et M.Haydn"; b) als „M.Haydn" *(JHI)* — *SaStP* Slg. Kanons versch. Meister Nr.43 m.Üb.: „Die Mutter an ihr Luischen in der Wiege" — Krit.Ber. erw. noch Kop.StFl.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Gombart VI Canon ... Nr.1, *in E-dur, m. Üb.:* „Die Mutter an ihr Luischen in der Wiege" *und OrText.*

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel — 42 Canons . . . Nr.15, *in E-dur:* „Sorge"

Kehre, kehre nicht in diesem Kreise
Neu und immer neu zurück.
Laß, o laß mir meine Weise
O gönn', o gönne mir mein Glück.

Soll ich fliehen, soll ich's fassen?
Nun, gezweifelt ist genug,
Willst du mich nicht glücklich lassen.
Sorge, nun, so mach mich klug.
Göthe

Peters (Friedlaender) — Nr.2 *transp. nach E-dur.*

Kallmeyer (Jöde) — Nr.9: „Höre, Mädchen" *m. leicht verändertem OrText.*

Hochstein (Keldorfer) — Nr.5: „Menschengefühl" *m.Text nach Goethe:*

Götter, Götter! Ach ihr großen Götter
In dem weiten Himmel dort!
Gäbet ihr uns auf der Erde
Festen Sinn und guten Mut:
O, wir ließen euch, ihr Guten,
Euren Himmel dort.
(Goethes Text ist etwas anders.)

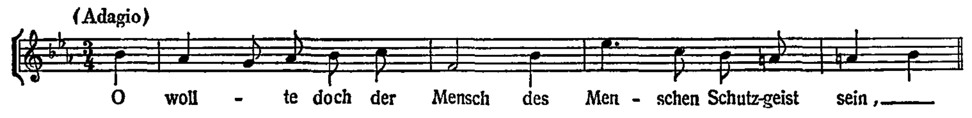
Peters (Weismann) — Nr.3.

Oxf.Univ. Press — Nr.LI: „Hearken, hearken"

GRUPPE XXVIIb Nr.7

Kanon (4st.): „Der Menschenfreund"

(Ch. F. Gellert)



So wär' das meiste Weh noch unbekannte Pein.

Nachweise: *HV54* Nr.7, m. „Schuz-Gott" statt „Schutzgeist" im Text; TpoBz.: „adagio" — *Fu77ᵃ* Nr.18 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.18 m.OrText bzw. Text der Ausg.Br.&H., deren erste Worte übereinstimmen.

Autograph: einst bei L.Liepmannssohn, Berlin, dat.1797.

Ausgaben: **Partitur:**

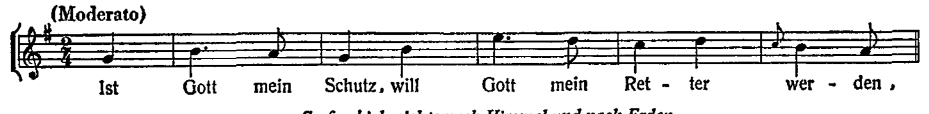
Breitkopf & Härtel — 42 Canons . . . Nr.30: „Homo sum" *m.OrText, mit* „Feind nicht" *statt* „Schutzgeist".

Peters (Friedlaender)	Nr.5.
Kallmeyer (Jöde)	Nr.16.
Peters (Weismann)	Nr.7.
Oxf.Univ. Press	Nr.L: „If only man to man“

GRUPPE XXVIIb Nr. 8

Kanon (3st.): „Gottes Macht und Vorsehung“

(Ch. F. Gellert)



Nachweise: *HV54* Nr.8 ohne Üb.; TpoBz.: „allegro“ — *Fu77* Nr.12 m.Text der Ausg. Br.& H. - *Fu (1839) 199* Nr.12, wie Fu.

Autograph: einst bei L.Liepmannssohn, Berlin, dat.1797.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.20: „Vertrauen“
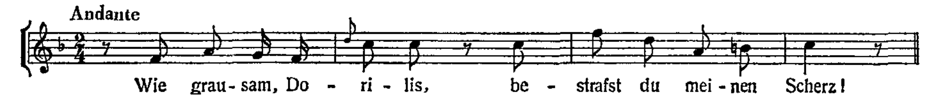
Wer festen Muths der höhern Macht vertrauet,
Der zittert nicht, wenn Alles sinkt und schauet
Getröstet hin auf seinen Gott.

Oxf.Univ. Press Nr.XVII: „Confidence“

GRUPPE XXVIIb Nr. 9

Kanon (4st.): „An Dorilis“

(K. F. Kretschmann)



Nachweise: *HV54* Nr.9 — *Fu77* Nr.14 m.neuem Text der Ausg. Br. & H. — *Fu (1839) 199* Nr.14, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.1 und Üb.: „An Dorilis“ und zu Anfang: „Epigramlese“.

Abschriften: *MaWB(BB)* „10 Kanons...“ Nr.9 m.Üb. und Text der Ausg.Br.& H.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.23: „Scherz und Ernst"

Wie grausam o Liebe,
bestrafst Du meinen Scherz,
Ich nahm Ihr einen Kuß
und Sie nahm mir das Herz.
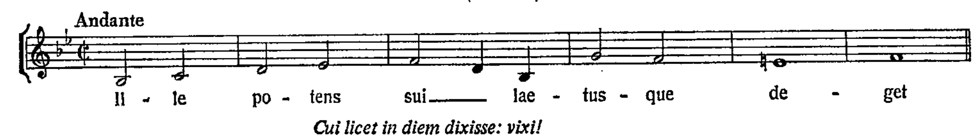
Oxf.Univ. Press Nr.XXII: „Jest and Earnest"

Anmerkungen: Vielleicht stammt auch dieser Text aus der „Epigrammenlese"; *s. Anm. zu XXVIIb:14.*

GRUPPE XXVIIb Nr.10

Kanon (3st.): „Vixi"

(Horaz)



Nachweise: *HV54* Nr.10, Text Hagedorn zugeschrieben — *Fu78* Nr.39 im SoprSchl.m.OrText — *Fu (1839) 201* Nr.37, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.3 und Üb.: „Vixi von Hagedorn" — *WöNB* auf Bl.6a: Entwürfe m. zwei Longae am Schluß anstelle des Adagio.

Abschriften: Gw Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons..." Nr.7. m.Longae und Adagio. Fuchs liest „totusque" statt „laetusque".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.21: „Potens sui" *m.OrText, dahinter:* Horat.

Kallmeyer (Jöde) Nr.8.
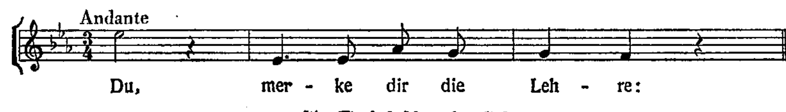
Peters (Weismann) Nr.6.

Oxf.Univ. Press Nr.XLVII: „He that liveth lord of himself.", *transp. nach A-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr.11

Kanon (4st.): „Der Kobold"

(M. G. Lichtwer)



Nachweise: *HV54* Nr.11 Text Götter zugeschrieben — *Fu77* Nr.2 m.Text der Ausg. Br.& H. — *Fu (1839) 199* Nr.2, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.5 und Üb.: „Der Kobold v gotter." Die früheren Üb.: „Die Lehre — oder Der Thiermensch" sind durchgestrichen.
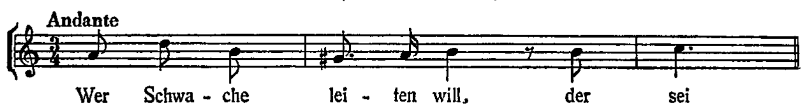
Abschriften: *MaWB(BB)* „10 Kanons . . ." Nr.7 m.Üb. und Text der Ausg. Br.& H.

Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons . . . Nr.2: „Wein, Liebe und Gesang" Nein, wer nicht Liebe fühlet, Gesang verschmäht und Wein, Hört auf ein Mensch zu seyn.
Kallmeyer (Jöde)	Nr.14.
Oxf.Univ. Press	Nr.XIX: „Soon will sorrow vanish", *transp. nach E-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr.12

Kanon (4st.): „Der Fuchs und der Marder"

(M. G. Lichtwer)



Von aller Schwachheit selber frei.

Nachweise: *HV54* Nr.12 Text angeblich „aus Götters Fabeln" *(s.Anm.)* — *Fu77* Nr.3 m.Text der Ausg.Br.&H. — *Fu (1839) 199* Nr.3, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.4 und Üb.: „Der Fuchs und der Marder — Gotter's Fabeln". Eine frühere Üb.: „Der Scheinheilige", ist durchgestrichen. Darüber steht „Aller". Neben der TpoBz. steht: „v gotter".
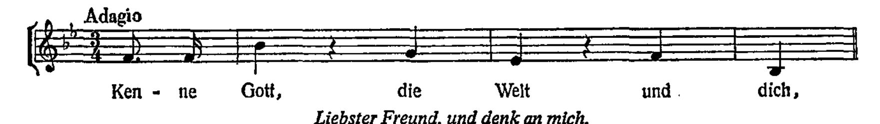
Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr.4: „Weisheit" Wer weise leben will, der sey Von allem Tand der Erde frey.
Kallmeyer (Jöde)	Nr.23
Oxf.Univ. Press	Nr.V: „The wisest choice"

Anmerkungen: Deutsch *(s.Lit.)* meint auf S.119: „Wenn er *(Haydn)* übrigens wiederholt eine Vorlage ‚aus Gotters Fabeln' notierte, so ist das offenbar ein Irrtum gewesen." *(Vgl. auch XXVIIb:20, 29, 30, 32 und 34.)*

GRUPPE XXVIIb Nr.13

Kanon (5st.): „Abschied"

(Dichter unbekannt, s.Anm.)



Nachweise: *HV55* Nr.13 m.Üb.: „Der Abschied", ohne TpoBz. — *Fu77a* Nr.26 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.26 m.Text der Ausg.Br.&H.

Autograph: Im 1. Taschenbuch der 1. Londoner Reise; *s.LdnBr.268 u.BBr.503* — *BrSlg* m.lfd.Nr.12 und Üb.: „Abschied". Vor dem Anfang: „5que"; zuerst stand „a 4to" da.

Abschriften: *Bristol (Tennessee) Privatbesitz* Kop. Elßler, sign.: „und denck an Joseph Haydn den 28t. Mertz 804 *(Krit.Ber., S.18, Quelle G1)* — *Mbn* „4 Canon aus dem Schlaf Cabinette" Nr.3 — *Privatbesitz* Kop. Elßler im Stammbuch des Philip Dornau m.eh.Bm.: „... denck an Joseph Haydn" *(Krit.Ber., S.18, Quelle G2)* — *SaStP* Nr.26 der Slg.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel — 42 Canons ... Nr.38: „Abschieds-Wort"

Denke mein, und liebe mich,
O, dann bin ich stets um dich.

ohne VAg. (André?) — Der Abschied — Canon a 5que; *auf ein Blatt in einem Oval gestochen; darunter:* I.Haidn; *o.Pbz; um das Oval steht:* Gebohren Anno 1732 den 31 März — Gestorben Anno 1809 den 31 Mai
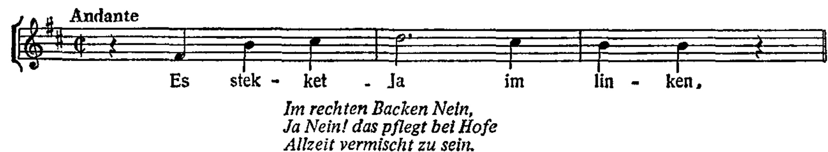
Oxf.Univ. Press — Nr.XL: „A Farewell-word"

Anmerkungen: Der Kanon kommt in Haydns Taschenbuch der ersten englischen Reise (Großformat), einzeilig notiert, auf Bl.27 vor, zs. mit dem Text zu XXVIIb:44 *(s.LdnBr.268 u. BBr.503)*. Griesinger druckt ihn ebenso auf S.46 (27) seiner biographischen Notizen ab. Auch in AmZ XII, Nr.63 vom 12.XII.1810 ist er auf S.1009/10 im Rahmen einer Rezension der Kanons abgedruckt. Die Familie Artaria besaß ein Blättchen, das den Kanon von fremder Hand enthielt, von Haydn unterschrieben am 25.III.1806; *s.ABst 91* und *P.III.250*. Deutsch *(s.Lit.)*, S.123 vermutet, daß diese beiden Texte sowie die von XXVIIb:6, 25, 31 und 41 von Haydn selbst verfaßt sein könnten. In seinem Taschenbuch stehen diese letzteren nicht, dagegen wohl einige andere Texte, die er offenbar nicht vertont hat.

GRUPPE XXVIIb Nr.14

Kanon (3st.): „Die Hofstellungen"

(F. v. Logau)



Nachweise: *HV55* Nr.14 Text angeblich „aus der Epigramenlese. Berlin." — *Fu78* Nr.42 im SoprSchl.m.OrText — *Fu (1839) 201* Nr.41, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.10 und Üb.: „Die Hofstellungen" und zu Anfang: „aus der Epigramenlese. Berlin" — *WMfr* Ein Entwurf dieses Kanons in WMfr gilt einer anderen Fassung. Das Blatt enthält ferner Skizzen zu den Kanons 21, 33, 35 und 40; s.d. — *WöNB* auf Bl.3[a], Entwurf ohne Üb.; von fremder Hand numeriert: „N° 19" (s.Ausg. Br.& H.).

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons..." Nr.11 — *MaWB(BB)* „10 Kanons..." Nr.2 m. Üb. und Text der Ausg. Br.& H.
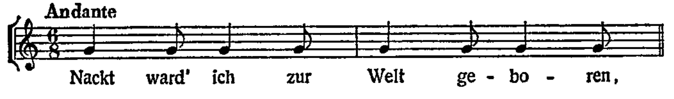
Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr. 19: „Ja und Nein" Es sagen Ja die Blicke, Doch ihre Worte Nein! Ja. Nein: dies pflegt bey Mädchen Immer vermischt zu seyn.
Kallmeyer (Jöde)	Nr.5, *transp. nach g-moll.*
Oxf.Univ. Press	Nr.VI: „Yes and No"

Anmerkungen: Deutsch *(s.Lit.)*, S.118, bestätigt, daß Haydn Karl Heinrich Jördens anonym erschienene „Epigrammenlese" (Berlin 1789) benutzt hat *(vgl. auch XXVIIb:19 und 21 und vielleicht auch 9, 18 und 40).*

GRUPPE XXVIIb Nr. 15

Kanon (5st.): „Aus Nichts wird Nichts — Nichts gewonnen, nichts verloren"

(M. Richey)



Nackt scharrt man ins Grab mich ein,
Also hab ich durch mein Sein
Nichts gewonnen, nichts verloren.

Nachweise: *HV55* Nr.15 m.Üb.: „Aus nichts wird nichts" — *Fu77* Nr.10 m.Text der Ausg.Br.& H. — *Fu (1839) 199* Nr.10, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.27 und Üb.: „Nichts gewonnen nichts verlohren" bzw.: „Aus Nichts wird Nichts" *(vgl.BBr.493: „ex nihilo nihil fit" im 1. Londoner Taschenbuch).*

Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr.17: „Beherzigung" Eines schickt sich nicht für Alle, Sehe jeder wie er's treibt, Sehe jeder wo er bleibt, und wer steht, daß er nicht falle! Göthe

Hochstein (Keldorfer) Nr.7.

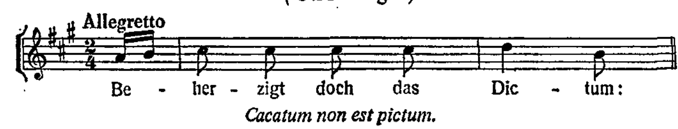
Oxf.Univ. Press Nr.XXXVII: „Ev'ry man would mend his neighbour", *transp. nach B-dur.*

Anmerkungen: Deutsch *(s.Lit.)*, S.120, Fn.5, nimmt an, Haydn habe hier nicht den Originaltext benutzt, sondern ein viel späteres Plagiat von Alois Blumauer.

GRUPPE XXVIIb Nr. 16

Kanon (4st.): „Cacatum non est pictum"

(G.A.Bürger)



Nachweise: *HV55* Nr.16 — *Fu77* Nr.8 — *Fu (1839) 199* Nr.8.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.8 und Üb.: „Von Bürger. aus der Prinzessin Europa" und: „cacatum non est pictum".

Abschriften: *MaWB(BB)* „10 Kanons..." Nr.6 m.Üb. der Ausg. Br.& H. (= OrText) — *Mbn* „2 Canon aus dem Schlaf Cabinette" Nr.1 m.KTl.: „Sprichwort" — *SaS'P* Nr.27 der Slg.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Gombart VI Canon ... Nr.2, *ohne Üb.m.OrText.*

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel 42 Canons .... Nr.11: „Dictum" *m.OrText.*
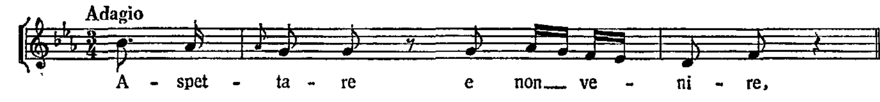
Kallmeyer (Jöde) Nr.26.

Oxf.Univ. Press Nr.XXXVIII: „Why should we scowl", *transp. nach As-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 17

Kanon (3st.): „Tre cose"

(G.A.Federico)



Ben servire e non gardire,
Star in letto e non dormire,
Son tre cose da morire.

Nachweise: *HV55* Nr.17 ohne Üb. — *Fu77* Nr.1 m.Üb.: „Tre Cose" und OrText — *Fu (1839) 199* Nr.1, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.9 und Üb.: „Tre cose".

Abschriften: *MaWB(BB)* „10 Kanons . . ." Nr.1 m.dt.Text der Ausg. Br.& H.
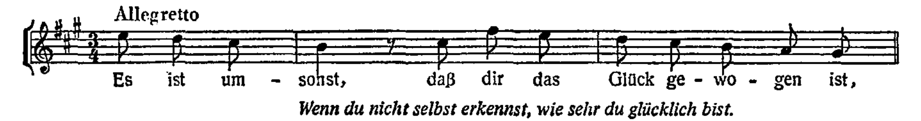
Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons . . . Nr.1: „Tre cose — Drey Dinge" *m. or. ital. und neuem dt. Text:* Lange lauern, und nichts erwischen, Hungrig sizzen an leeren Tischen, Und verliebt seyn bey lahmen Füßen, Sind drey Dinge zum Erschießen!
Kallmeyer (Jöde)	Nr.13, *m.dt.Ttl.u.Text wie Br.& H., transp. nach C-dur.*
Peters (Weismann)	Nr.10
Oxf.Univ. Press	Nr.XXV: „Three things", *transp. nach C-dur.*

Anmerkungen: Der Text stammt aus Pergolesis Oper „La serva padrona" und zwar aus dem Intermezzo primo, womit die Oper anfängt. Nur steht hier die dritte Verszeile vor der zweiten.

GRUPPE XXVIIb Nr. 18

Kanon (2st.): „Vergebliches Glück"

(Aus dem Arabischen)



Nachweise: *HV55* Nr.18 — *Fu77ª* Nr.23 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.23 m.OrText (= Ausg. Br.& H.).

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.17 und Üb.: „Vergebliches Glück" und zu der TpoBz.: „Epigrame".
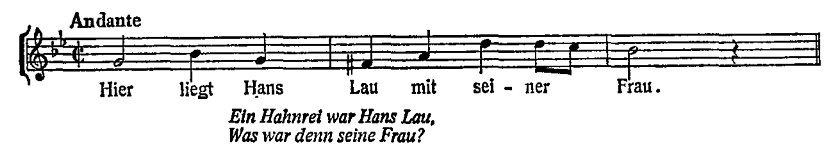
Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons . . . Nr.35: „Weisung" *m.OrText*
Kallmeyer (Jöde)	Nr.4
Österr. Bundesverl.	II.Teil Nr.121b, *transp. nach G-dur zs. mit XXVIIb:26*
Peters (Weismann)	Nr.2
Oxf.Univ. Press	Nr.XXVII: „A word to the wise"

Anmerkungen: Vielleicht stammt auch dieser Text aus der „Epigrammenlese"; s. *Anm. zu XXVIIb:14.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 19

Kanon (4st.): „Grabschrift"

(P.W.Hensler)



Nachweise: *HV56* Nr.19 m.Zus.: „aus der Epigramenlese" — *Fu77* Nr.11 m.neuer Üb.und Text der Ausg.Br.&H. — *Fu (1839) 199* Nr.11, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.21 und Üb.: „Grabschrift" und zu Anfang: „Epigr: lese" — *WöNB* enthält auf Bl.3b einen Entwurf zur Vertonung dieses Textes in g-moll, aber nicht als Kanon und auf Bl.4a einen weiteren als Kanon, anders als die endgültige Fassung.

Abschriften: *Mbn* „4 Canon aus dem Schlaf Cabinette" Nr.1 — *SaStP* Nr.28 der Slg.m.TpoBz.: „Allegretto".

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Gombart VI Canon... Nr.3: „Grabschrift" *m.OrText.*

b) Partitur:

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.18: „Das Hexen-Einmal-Eins"

Du mußt verstehn, aus Eins mach Zehn,
Und Zwey laß gehn, und Drey mach gleich,
So bist du reich, bist du reich.
Aus Fünf und Sechs, so sagt die Hex,
Mach Sieben und Acht, so ists vollbracht.
Und Neun ist Eins, und Zehn ist Keins
Das ist das Hexen-Einmal-Eins.

bz.: Göthe und Faust. *Anstelle der Wiederholung „bist du reich" heißt es aber bei Goethe:* „Verlier die Vier".

Kallmeyer (Jöde) Nr.25.

Hochstein (Keldorfer) Nr.6.
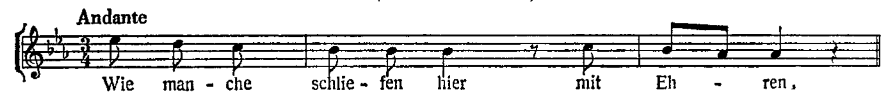
Oxf.Univ. Press Nr.XLV: „The witch's once-times-one"

Anmerkungen: Es ist dieses Epigramm, welches Carpani in seinem „Haydine" (Milano 1812), nachdem er mehr als ein Dutzend Jahre in kaiserlichen Diensten im deutschsprachigen Lande Österreich verbracht hatte, auf S.121 zitiert als „Hier liegt hausbau mit seiner frau". Er hält es für nieder-österreichischen Dialekt und knüpft eine seiner grotesken Betrachtungen daran in Zusammenhang mit Haydns Haus in Gumpendorf. Es ist übrigens eigenartig, an den Entwürfen im Aut. WöNB zu sehen, wie sehr Haydn dieser Text beschäftigt hat.

GRUPPE XXVIIb Nr. 20

Kanon (3st.): „Das Reitpferd"

(M. G. Lichtwer)



Wenn sie zu früh gestorben wären.

Nachweise: *HV56* Nr.20 Text angeblich „aus Götters Fabeln" *(s.Anm.zu XXVIIb:12)* – *Fu77ª* Nr.29 ohne Text – *Fu (1839) 200* Nr.29 m.Text der Ausg.Br.&H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.15 und Üb.: „Das Reitpferd" und zu Anfang: „von Gotter's Fabeln" – *WöNB* auf Bl.6ᵇ ohne Text notiert. Entwurf im SoprSchl., ohne Vorzeichen, Üb. und Text.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons... Nr.41: „Zufriedenheit"

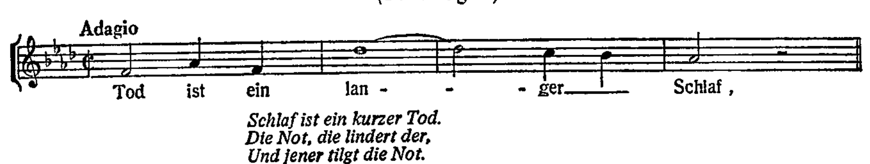
Ward nur Zufriedenheit gegeben,
Dann flicht sich selbst den Kranz das Leben.

Oxf.Univ. Press Nr.LIV: „Contentment"

GRUPPE XXVIIb Nr. 21

Kanon (4st.): „Tod und Schlaf"

(F. v. Logau)



Schlaf ist ein kurzer Tod.
Die Not, die lindert der,
Und jener tilgt die Not.

Nachweise: *HV56* Nr.21 ohne Üb. und TpoBz.; Text angeblich „Aus der Epigramenlese. Berlin." – *Fu78* Nr.40 in d-moll im SoprSchl.m.OrText – *Fu (1839) 201* Nr.39, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.26 und Üb.: „Tod und Schlaf" und zu Anfang: „v. der Epigramen lese Berlin" – *WMfr* Entwurf *(s. Anm. zum Aut. von XXVIIb:14)* – *WöNB* auf Bl. 3ª Entwurf in d-moll, ohne Vorzeichen und Üb.

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons..." Nr.9 in d-moll m.Vm.: „Gestochen ist dieser Canon in F mol." – *MaWB(BB)* 4 Kanons Nr.2 m.OrÜb. und -Text „von der Epigramenlese".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons... Nr.13: „Tod und Schlaf"

Tod ist ein langer Schlaf,
Schlaf ist ein kurzer Tod,
der lindert dir,
und jener tilgt des Lebens Noth!

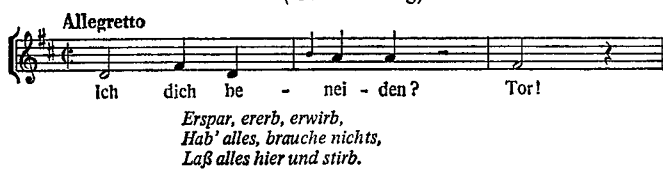
Kallmeyer (Jöde) Nr.18, *m.OrTtl.u.-Text.*

Peters (Weismann)	Nr.8.
Oxf.Univ. Press	Nr.XXXV: „Death and sleep", *transp. nach E-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 22

Kanon (3st.): „An einen Geizigen"

(G. E. Lessing)



Nachweise: *HV56* Nr.22 — *Fu78* Nr.41 im SoprSchl., m. kurzem Vorschlag in T.2 und OrText — *Fu (1839) 201* Nr.40, wie Fu.

Autograph: *PCs* Nr.2 m.Üb.: „an einen Geizigen. von Lessing" — *WöNB* auf Bl.5ᵇ m.Üb.: „Lessing" und von fremder Hand numeriert: „N° 3" (s.Ausg. Br.& H.).

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons..." Nr.10 — *MaWB(BB)* „10 Kanons..." N° 5, m.Üb. und Text der Ausg. Br.& H.
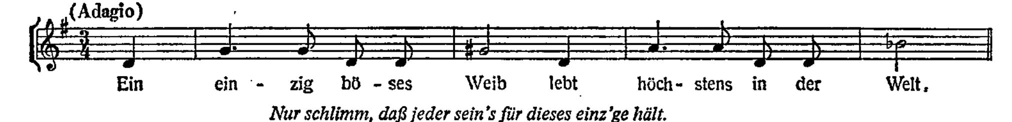
Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr.3: „Glück" Ich dich beneiden? Thor! Du häufst das Glück zum Glück, Und giebst ihm ungenützt Den Augenblick zurück!
Peters (Weismann)	Nr.4 *mit leicht verändertem OrText.*
Oxf.Univ. Press	Nr.XXI: „Thee should I envy?", *transp. nach Des-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 23

Kanon (3st.): „Das böse Weib"

(G. E. Lessing), 1.Fassung



Nachweise: *HV56* Nr.23 m.TpoBz.: „adagio" — *Fu78* Nr.36 in B-dur im SoprSchl.m.OrText — *Fu (1839) 201* Nr.34, wie Fu.

Autograph: *WöNB* auf Bl.5[a]. Die erste Zeile zuerst in B-dur, dann der ganze Kanon in G. Eine andere Fassung dieses Kanons findet sich auf Bl. 6[b] *(s. XXVIIb:23[bis])*.
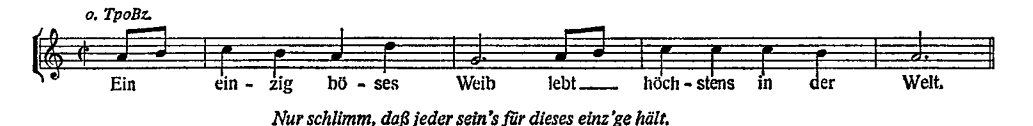
Abschriften: Gw Part.-Kop. Al. Fuchs: „XII Canons..." Nr.4, 4st. in B notiert — *MaWB(BB)* „10 Kanons..." Nr.5.

Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr.27: „Fester Sinn" Der Fels, an dem die Wuth Der Wogen sich zerschellt Bist du, o fester Sinn, Der treu den Tapfern hält.
Peters (Friedlaender)	Nr.3 *m. beiden Üb. und beiden Texten.*
Kallmeyer (Jöde)	Nr.24 „Fester Sinn", *mit beiden Texten.*
Hochstein (Keldorfer)	Nr.9 *m.OrText.*
Peters (Weismann)	Nr.5.
Oxf.Univ. Press	Nr.VIII: „The Problem solved"

GRUPPE XXVIIb Nr.23[bis]

Kanon (3st.): „Das böse Weib"

(G. E. Lessing), 2. Fassung



Autograph: *TüUB(BB)* Nr.2, zs. mit XXVIIb:26; *(s.Lachmann Nr.18)* von Haydn durchgestrichen — *WöNB*, auf Bl.6[b]; Entwurf ohne Schlüssel, Vorzeichen und Üb.
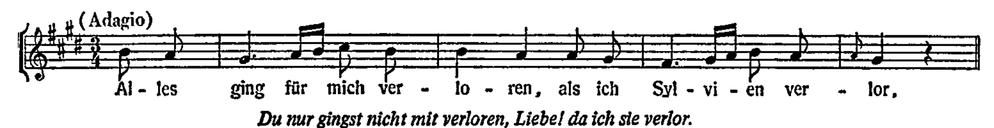
Ausgaben: Erstmals hsg. 1932 von Gilles Whittaker in: „Rounds and Canons by Haydn" (Oxford University Press), Nr.IX: „The perfect woman"

Anmerkungen: Lt. Deutsch *(s.Lit.)*, S.121, Fn., ist dieser Kanon in d r e i Fassungen erhalten.

GRUPPE XXVIIb Nr. 24

Kanon (3st.): „Der Verlust“

(G. E. Lessing)



Nachweise: *HV56* Nr.24 m.TpoBz.: „adagio“ — *Fu78* Nr.34 in Es-dur und in SoprSchl. m. OrText — *Fu (1839) 201* Nr.38, wie Fu.

Autograph: *WöNB* Entwürfe auf Bl.5ª in E- und in Es-dur; dann nochmals auf Bl.7ª, ohne Schlüssel und Vorzeichen (in E) m.Üb.: „Der Verlust Lessing“, von fremder Hand numeriert: „Nº 6“ (s.Ausg. Br.& H.).

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al. Fuchs: „XII Canons . . .“ Nr.8, in Es-dur und m. vielen Abweichungen.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons . . . Nr.6: „Liebe“, *2.Fassung m.TpoBz.:* „Andante“

Sagt, was schwellt des Liedes Töne,
Was erhellt des Lebens Nacht?
Flicht zum Guten uns das Schöne?
Liebe! deine Zaubermacht!

Peters (Friedlaender) Nr.1.

Kallmeyer (Jöde) Nr.20, *2.Fassung wie Br.& H.*
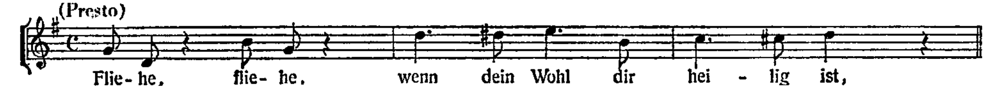
Oxf. Univ. Press Nr.XXXVI: „Love“, *transp. nach Es-dur.*

Anmerkungen: Eine zweite Fassung, in der die letzten drei Takte anders sind, in GA-JHI.

GRUPPE XXVIIb Nr. 25

Kanon (3st.): „Der Freigeist“

(Dichter unbekannt, s. Anm. zu XXVIIb:13)



Nachweise: *HV57* Nr.25 m.Üb.: „Über den Freygeist“ und TpoBz.: „Presto“ — *Fu78* Nr.33 in SoprSchl.m.OrText — *Fu (1839) 201* Nr.32, wie Fu.

Autograph: a) einst bei L.Liepmannssohn, Berlin — b) *WöNB* auf Bl.1ᵇ ohne Üb., Schlüssel und Vorzeichen; von fremder Hand numeriert: „Nº.16“ (s.Ausg. Br.& H.).

Abschriften: Gw Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons..." Nr.2.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons... Nr.16: „Zuruf"

Haschet, haschet,
Hascht die Freude wo sie weilt,
Haschet, haschet,
Denn schnell ist ihr Fittig!
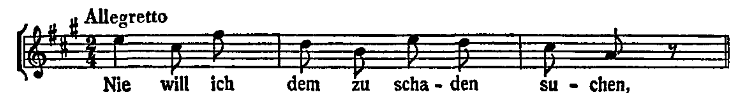
Kallmeyer (Jöde) Nr.7.

Oxf.Univ. Press Nr.XXVI: „Hurry", *transp. nach F-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 26

Kanon (2st.): „Die Liebe der Feinde"

(Ch. F. Gellert)



Der mir zu schaden sucht.
Nie will ich meinem Feinde fluchen,
Wenn er aus Haß mir flucht.

Nachweise: *HV57* Nr.26 ohne Üb. — *Fu77* Nr.7 m.Text der Ausg.Br.&H. — *Fu(1839)199* Nr.7, wie Fu.

Autograph: *TüUB(BB)* zs. mit XXVIIb:23[bis]; (faksimiliert in Schünemanns „Musikerhandschriften").

Abschriften: *BxCs* In einem „Recueil de divers morceaux pour orgue ou clavecin", welcher Kompositionen von Erselius, Fux, Hasse, Kirnberger, Krebs, Müthel, Spohr u.a. enthält.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons... Nr.10: „Flucht der Zeit"

Kann nichts dich Fliehende verweilen,
Dich meines Lebens goldne Zeit?
Vergebens, deine Wellen eilen,
Hinab ins Meer der Ewigkeit.

Schiller

Kallmeyer (Jöde) Nr.10.
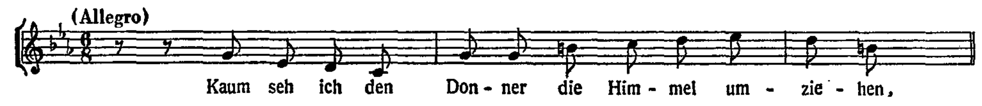
Österr. Bundesverl. II.Teil, Nr.121a, *transp. nach G-dur zs. mit XXVIIb:18.*

Oxf.Univ. Press Nr.XLVI: „Swift stream of time", *transp. nach G-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 27

Kanon (3st.): „Der Furchtsame"

(G. E. Lessing)



So flieh ich zum Keller hinein.
Was meint ihr? ich suche den Donner zu fliehen?
Ihr irrt euch: ich suche den Wein!

Nachweise: *HV57* Nr.27 m.TpoBz.: „allegro" — *Fu77* Nr.6 m.OrText — *Fu (1839) 199* Nr.6, wie Fu.

Abschriften: *MaWB(BB)* a) „10 Kanons . . ." Nr.3 m.Üb. und Text der Ausg. Br.& H.; b) 4 Kanons Nr.1 m.OrÜb. und -Text.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons... Nr.9: „Irrthum"
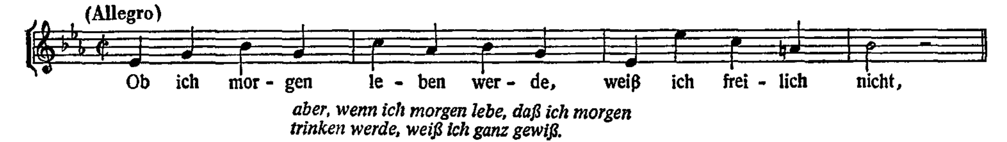
Kaum fühl ich die Flammen des Tages erglühen,
So fahr' ich zum Keller hinein.
Was meynt ihr? Ich wollte der Glut mich entziehen?
Ich lösche die Flamme mit Wein!

Oxf.Univ. Press Nr.XXXIII: „The mistake", *transp. nach Des-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 28

Kanon (4st.): „Die Gewissheit"

(G. E. Lessing)



aber, wenn ich morgen lebe, daß ich morgen
trinken werde, weiß ich ganz gewiß.

Nachweise: *HV57* Nr.28 m.TpoBz.: „allegro" — *Fu78* Nr.37 im SoprSchl.m.OrText — *Fu (1839) 201* Nr.35, wie Fu.

Autograph: *WöNB* auf Bl.6b; Entwurf ohne Üb., von fremder Hand numeriert: „N°. 5" (s.Ausg. Br.& H.).

Abschriften: *Gw* Part.-Kop. Al.Fuchs: „XII Canons..." Nr.5 m. „lieben" statt „trinken". — *Mbn* „4 Canon aus dem Schlaf Cabinette" Nr.4 m.Üb.: „Gewiss und Ungewiss." — *SaStP* Nr.25 der Slg. — *WöNB* Part.-Kop.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Gombart VI Canon... Nr.4; *m.OrText ohne Üb.*

b) Partitur:
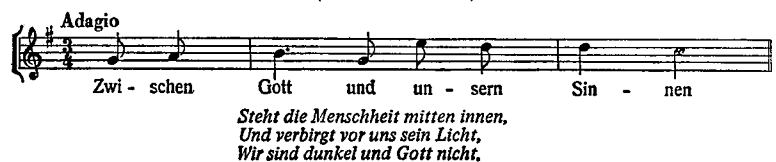
Breitkopf & Härtel 42 Canons... Nr.5: „Gewissheit und Ungewissheit" *m.OrText, der hier Gleim zugeschrieben wird.*

Kallmeyer (Jöde)	Nr.15.
Peters (Weismann)	Nr.9.
Oxf.Univ. Press	Nr.XVIII: „Certainty and uncertainty", *transp. nach E-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr.29

Kanon (4st.): „Phoebus und sein Sohn"

(M. G. Lichtwer)



Nachweise: *HV57* Nr.29 Text angeblich „aus Götter's Fabeln" *(s. Anm. zu XXVIIb:12)* — *Fu77* Nr.13 m.Text der Ausg.Br.&H. — *Fu (1839) 199* Nr.13, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.22 und Üb.: „Phoebus und sein Sohn" und zu Anfang: „von Gotters Fabeln". Die frühere Üb.: „Die Dunckelheit" ist durchgestrichen.

Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr.22: „Das Schöne"

Zwischen Gott und unsern Sinnen,
Steht das Schöne mitten innen,
Und enthüllt uns im Gedicht,
Seiner Wahrheit ew'ges Licht.
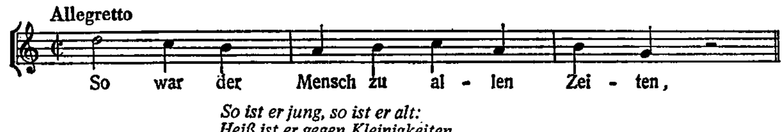
Oxf.Univ. Press	Nr.X: „Ae fond Kiss"

GRUPPE XXVIIb Nr.30

Kanon (2st.): „Die Tulipane"



(M. G. Lichtwer)



Nachweise: *HV57* Nr.30 Text angeblich „aus Götter's Fabeln" *(s.Anm.zu XXVIIb:12)* — *Fu77ᵃ* Nr.24 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.24 m.Text der Ausg.Br.&H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.23 und Üb.: „Die Tulipane" und zu Anfang: „von Gotter's Fabeln". Die frühere Üb.: „Der Mensch" ist durchgestrichen.

Abschriften: *MaWB(BB)* „4 Kanons..." Nr.3 m.OrÜb. und -Text: „von Götter's Fabeln".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.36: „Innerer Sinn"

Das ist es, was den Menschen zieret,
Und dazu ward ihm der Verstand,
Daß er im innern Herzen spüret,
Was er erschafft mit seiner Hand.

Schiller

aus dem „Lied von der Glocke". Bei Schiller lautet die erste Zeile „Das ists ja..."
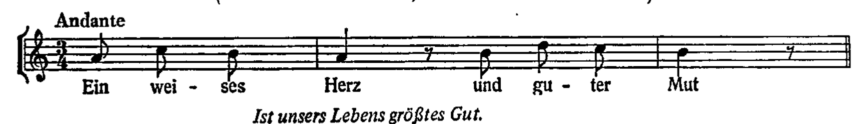
Peters (Weismann) Nr.1.

Oxf.Univ. Press Nr.XXXI: „The crown", *transp. nach F-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 31

Kanon (3st.): „Das größte Gut"

(Dichter unbekannt, s.Anm. zu XXVIIb:13)



Ist unsers Lebens größtes Gut.

Nachweise: *HV58* Nr.31 — *Fu77ª* Nr.28 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.28 m.OrText (= Ausg. Br.&H.).

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.24 und Üb.: „Das größte Gut".

Ausgaben: **Partitur:**
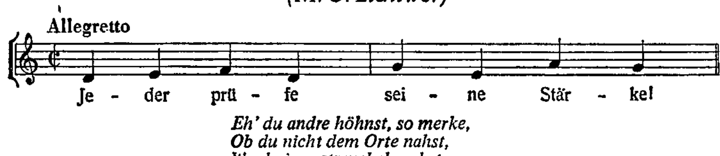
Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.40: „Das höchste Gut", *m.OrText.*

Oxf.Univ. Press Nr.XVI: „The best", *transp. nach G-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 32

Kanon (5st.): „Der Hirsch"

(M. G. Lichtwer)



Eh' du andre höhnst, so merke,
Ob du nicht dem Orte nahst,
Wo du jene straucheln sahst.

Nachweise: *HV58* Nr.32 ohne Üb.; m.einem ♭ vorgezeichnet; Text angeblich „Aus Götter's Fabeln" *(s.Anm. zu XXVIIb:12)* — *Fu77* Nr.5 m.Text der Ausg. Br.& H.; letzte Note in T. 2 hier f' — *Fu (1839) 199* Nr.5, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.25 und Üb.: „der Hirsch" und zu Anfang: „von Gotter's Fabeln". Die früheren Üb.: „Der Spötter" und „Die Prüfung" sind durchgestrichen.

Abschriften: *MaWB(BB)* „4 Kanons..." Nr.4 m.OrÜb. und -Text („sträucheln" statt „straucheln"): „von Gotter's Fabeln".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons... Nr.8: „Erinnerung"

Willst du immer weiter schweifen?
Lerne doch das Glück ergreifen,
Sieh' das Gute liegt so nah,
Und das Glück ist immer da.

(von Goethe, die beiden mittleren Zeilen sind hier aber umgetauscht worden, und bei Goethe heißt die 3.Zeile: „Lerne nur das Glück ergreifen".)

Kallmeyer (Jöde) Nr.1, *wie Br.& H., das Gedicht jedoch richtiggestellt; transp. nach c-moll.*
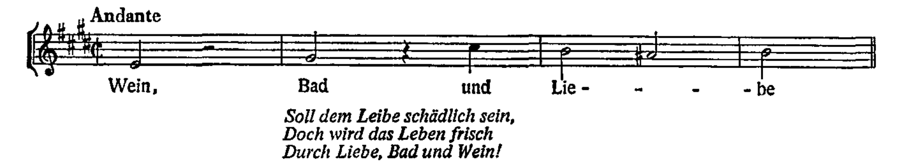
Hochstein (Keldorfer) Nr.8.

Oxf.Univ. Press Nr.XI: „Happiness", *transp. nach E-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 33

Kanon (4st.): „Überschrift eines Weinhauses"

(M. Opitz, aus dem Lateinischen)



Nachweise: *HV58* Nr.33 — *Fu77ᵃ* Nr.17, OrText m. Bleistift nachgetragen — *Fu(1839) 200* Nr.17 m.Text der Ausg. Br.& H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.28 und Üb.: „Überschrift eines Weinhauses" und zu Anfang: „aus der Epigram̄enlese" — *WMfr* Entwurf *(s.Anm.zum Aut.von XXVIIb:14).*

Abschriften: *ManWL* — *Mbn* „2 Canon aus dem Schlaf Cabinette" Nr.2 m.Üb.: „Lüge und Wahrheit" — *SaS'P* Nr.30 der Slg.

Ausgaben: **a) Stimmen:**

Gombart VI Canon... Nr.5; *m.OrText ohne Üb.*

	b) Partitur:
Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr.29: „Ersatz"

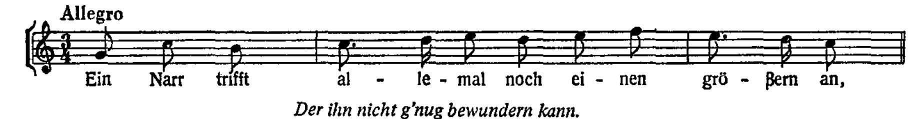
Dir, holde Liebe,
Will ich stets mein Leben weih'n,
Was mir das Glück versagt,
Find' ich in dir allein.

Kallmeyer (Jöde)	Nr.3: „Dir holde Liebe" *und Text wie Br.& H.; transp. nach D-dur.*
Oxf.Univ. Press	Nr.XX: „Love, gracious Goddess", *transp. nach D-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 34

Kanon (8st.): „Der Esel und die Dohle"

(M. G. Lichtwer)



Der ihn nicht g'nug bewundern kann.

Nachweise: *HV58* Nr.34 ohne Üb.; Text angeblich „Aus Götters Fabeln" *(s.Anm. zu XXVIIb:12)* — *Fu77a* Nr.25 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.25 m. Text der Ausg.Br.& H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.7 und Üb.: „Der Esel und die Dohle" und zu Anfang: „von Gotter's Fabeln". Die frühere Üb.: „Die Bewunderung" ist durchgestrichen.

Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons... Nr.37: „Tafelspruch"

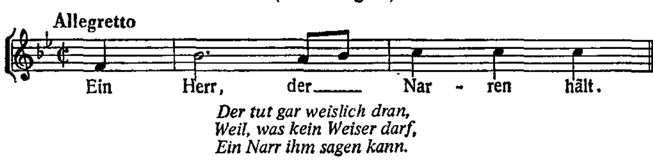
Stoßt an und stimmet ein!
Es lebe Lieb' und Wein.

Oxf.Univ. Press	Nr.XLII: „A packet of sweets", *transp. nach B-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 35

Kanon (6st.): „Schalksnarren"

(F. v. Logau)



Der tut gar weislich dran,
Weil, was kein Weiser darf,
Ein Narr ihm sagen kann.

Nachweise: *HV58* Nr.35 m.Üb.: „Der Schalk's Narr" — „aus der Epigramenlese." — *Fu77a* Nr.19 ohne Text — *Fu(1839)200* Nr.19 m.Text der Ausg.Br.& H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.20 und Üb.: „Schalcksnarren", dazu: „Epigra lese" — *WöNB* Entwurf *(s.XXVIIb:14).*

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.31: „Weisheit"

Des Weisen Wissenschaft
Ist seine innre Kraft;
Dir Ruh' aus Leidenschaft,
Und Glück aus Unglück schafft.

Schreiber

Kallmeyer (Jöde) Nr.12: „Klugheit und Eitelkeit"

Bedenk, lieber Malcher mein,
Wie oft doch die Brüder dein
Klugheit und Eitelkeit
In deinem Wort gehört,
Das empört und das stört.
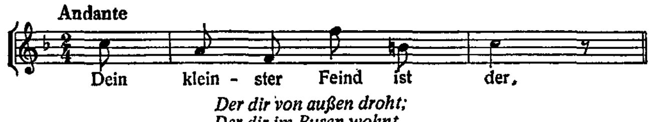
Transp. nach A-dur.

Oxf. Univ. Press Nr.XIV: „I know whom Jockie loves", *transp. nach A-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 36

Kanon (3st.): „Zweierlei Feinde"

(Tscherning, aus dem Arabischen)



Nachweise: *HV58* Nr.36 — *Fu77ª* Nr.27 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.27 m. Text der Ausg. Br.& H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.19 und Üb.: „Zweyerley Feinde". Der Kanon ist zweimal aufgezeichnet. Die zweite, gültige Fassung ist ab T. 6 anders. Die lfd. Nr. ist zur 2. Fassung eingetragen. Außerdem steht dort „um Einen ... Ton höher". Der Kanon steht aber auch im HV in F-dur. Die Üb. zur 1. Fassung heißt: „Zweierlei Feinde".

Abschriften: *MaWB(BB)* „10 Kanons ..." Nr.4 m. Üb. und Text der Ausg. Br.& H.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons ... Nr.39: „Trost"

Des Lebens tiefstes Weh
Zerfließt in deiner Brust,
Bleibst du dir selber treu,
Zu Träumen süßer Lust!

Schreiber

Peters (Friedlaender) Nr.4.

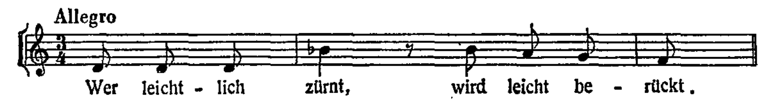
Kallmeyer (Jöde) Nr.2.

Oxf. Univ. Press Nr.XXXIV: „Consolation"

GRUPPE XXVIIb Nr. 37

Kanon (5st.): „Der Bäcker und die Maus"

(M.G.Lichtwer)



Nachweise: *HV59* Nr.37 ohne TpoBz. — *Fu77* Nr.15 m.Text der Ausg.Br.&H. — *Fu(1839)199* Nr.15, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.16 und Üb.: „Der Bäcker und die Mauß" und zu Anfang: „von gotters Fabeln".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons . . . Nr.24: „Misstraun"

Wer nimmer traut,
Wird leicht berückt.

Kallmeyer (Jöde) Nr.22.
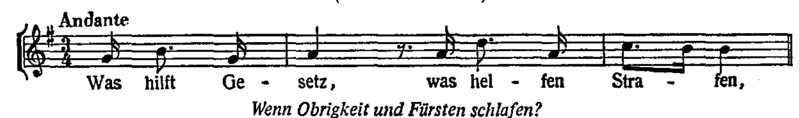
Peters (Weismann) Nr.13; *lt.Deutsch (s.Lit.), S.124 ist der von Schreiber geänderte OrText hier nicht wiederhergestellt worden.*

Oxf.Univ. Press Nr.XV: „Distrust", *transp. nach E-dur.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 38

Kanon (4st.): „Die Flinte und der Hase"

(M.G.Lichtwer)



Nachweise: *HV59* Nr.38 ohne TpoBz. — *Fu77ª* Nr.16 m.Text der Ausg. Br.& H. — *Fu (1839) 200* Nr.16, wie Fu.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.13 und Üb.: „Die Flinte und der Hase". Der frühere Ttl.: „Alles umsonst" ist durchgestrichen. Zu Anfang: „von Gotters Fabeln". An Stelle von „Fabeln" stand zuerst „Lichtwer" da.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons . . . Nr.28: „Zuruf"

Was Gutes dir die Götter senden,
Bewahr' es treu in reinen Händen.
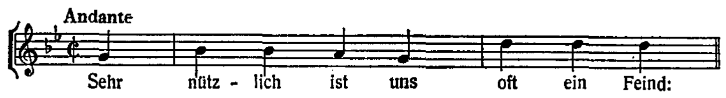
Kallmeyer (Jöde) Nr.19.

Oxf.Univ. Press Nr.I: „Gifts in trust"

GRUPPE XXVIIb Nr. 39

Kanon (4st.): „Der Nachbar“

(M.G.Lichtwer)



Er dient, wenn er zu schaden meint.

Nachweise: *HV59* Nr.39 m.TpoBz.: „allegro“ — *Fu77a* Nr.20 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.20 m.Text der Ausg. Br.& H.

Autograph: *BrSlg* ohne TpoBz.; m.lfd.Nr.6 und Üb.: „Der Nachbar“. Die frühere Üb.: „Der Betrogene“ ist durchgestrichen. Zu Anfang: „von Gotter's Fabeln“. Zuerst stand noch „Lichtwer“ dazwischen.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons . . . Nr.32: „Tafelspruch“ *m.TpoBz.:* „Allegro“
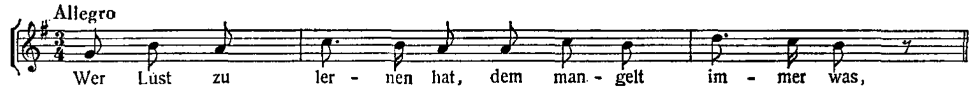
Es lebe, was das Herz beglückt,
Und sterbe, was es niederdrückt.

Oxf.Univ. Press Nr.II: „Toast“

GRUPPE XXVIIb Nr. 40

Kanon (4st.): „Liebe zur Kunst“

(F. v. Logau)



Jetzt will er wissen dies, jetzt will er wissen das.

Nachweise: *HV59* Nr.40 von fremder Hand nachgetragen, ohne TpoBz. — *Fu77a* Nr.22 ohne Text — *Fu(1839) 200* Nr.22 m.Text der Ausg.Br.& H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.29 und Üb.: „Liebe zur Kunst“, zu Anfang: „Epigramlese“ — *WMfr* Entwurf *(s. XXVIIb:14)*.

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel 42 Canons . . . Nr.34: „Weltlauf“

So wie sie ging, die Welt,
So wird sie immer geh'n,
So lange Sonn' und Mond
Am Firmamente steh'n.

Gotter

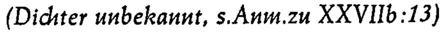
Kallmeyer (Jöde) — Nr.11 *m.Text:*

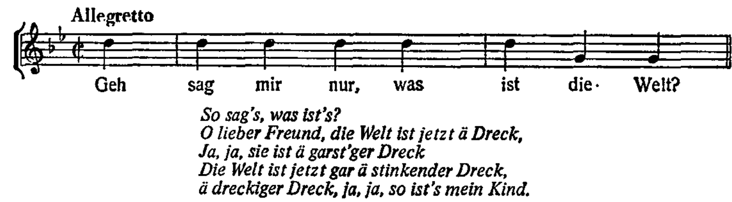
Die liebe Maienzeit
hat Tanz und Spiel bereit.
Auf, schlingt den muntern Reihn
und laßt uns fröhlich sein
im hellen Maiensonnenschein.

Oxf.Univ. Press — Nr.VII: „The bird's song"

GRUPPE XXVIIb Nr.41

Kanon (5st.): „Frag und Antwort zweier Fuhrleute; die Welt"


(Dichter unbekannt, s.Anm.zu XXVIIb:13)



Nachweise: *Fu77* Nr.4 m.Text der Ausg.Br.&H. — *Fu(1839)199* Nr.4 m.Text der Ausg.Br.&H.. „im̄er" statt „nim̄er".

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.11 und Üb.: „frag und antwort zweyer fuhrleute" und „Die Welt".

Ausgaben: **Partitur:**

Breitkopf & Härtel — 42 Canons . . . Nr.7: „Natur"

Natur, du wirst mir nimmer alt,
In deiner wechselnden Gestalt,
So hehr, so wunderbar!
Ich athme dich, ich fühle dich,
Und überall umgiebst du mich,
So traut, so schön, so wahr!

NB: In dieser Ausgabe steht in allen Stimmen „immer" *statt* „nimmer".
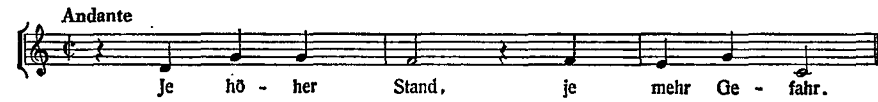
Peters (Weismann) — Nr.12 *m.Üb.:* „Zwiegespräch".

Oxf.Univ. Press — Nr.XLIV: „O, Nature"

GRUPPE XXVIIb Nr.42

Kanon (3st.): „Der Fuchs und der Adler"

(M.G.Lichtwer)



Nachweise: *Fu77ᵃ* Nr.30 ohne Text — *Fu (1839) 200* Nr.30 m.Text der Ausg.Br.&H.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.14 und Üb.: „Der Fuchs und der Adler" und zu Anfang: „von Gotter's Fabeln".
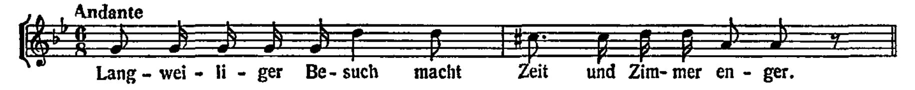
NB: Diesen Kanon hat Haydn zweimal notiert: für Sopran, Alt und Baß und für Sopran, Tenor und Baß. Beide Male fängt der Sopran an. Die zweite Notierung ist: „2te Manier" bezeichnet.

Ausgaben:	**Partitur:**
Breitkopf & Härtel	42 Canons . . . Nr.42: „Warnung" Je größ'res Glück, Je mehr Gefahr!
Oxf.Univ. Press	Nr.XXIX: „Warning", *transp. nach f-moll.*

GRUPPE XXVIIb Nr. 43

Kanon (4st.): „Wunsch"

(F.v.Hagedorn)



O Himmel, schütze mich vor jedem Müßiggänger.

Autograph: *BrSlg* m.lfd.Nr.2 und Üb.: „Wunsch. von Hagedorn". Der Kanon ist im Aut. durchgestrichen.
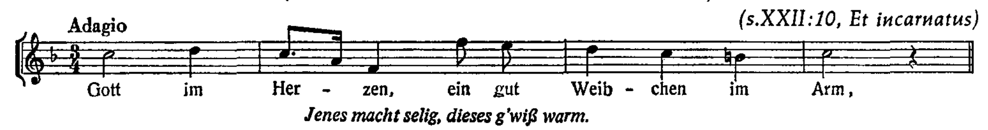
Zum ersten Mal gedruckt Dez.1932 i/ZfMw XV/3 (O.E.Deutsch: Haydns Kanons) S.122.

GRUPPE XXVIIb Nr. 44

Kanon (3st.)

(Dichter unbekannt, s.Anm.zu XXVIIb:13)

(s.XXII:10, Et incarnatus)



Jenes macht selig, dieses g'wiß warm.

Autograph: *BrSlg* ohne lfd.Nr. und Üb.
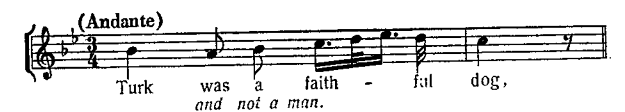
Zum ersten Mal gedruckt Dez.1932 i/ZfMw XV/3 (O.E.Deutsch: Haydns Kanons) S.122.

Zum Text dieses Kanons, den Deutsch mit Vorbehalt Haydn zuschreibt, der jedoch schon lange vorher bekannt war, vgl.Brand S.291/92.

GRUPPE XXVIIb Nr. 45

Kanon (4st.): „Turk was a faithful dog"

(V.Rauzzini)



Abschriften: *LBrM* Add.31811, fol.84: Catch written by Haydn extempore visiting Rauzzini at Bath and observing in his garden an inscription on a stone erected to the memory of a favorite dog named Turk, the last of which constitutes the words of this composition: „Turk was a faithful dog And not a man." Kop. nach dem „Harmonicon" vom Januar 1827. Erworben von Julian Marshall Esq. 10.Juli 1880.

Ausgaben:

Rhames EA (1806–10) — A catch for four voices, written extempora by Haydn on viewing a monument erected to the memory of a dog by Rauzzini, in his garden at Bath.

Abgedruckt Jan.1827 i/The Harmonicon *(s.Kop.LBrM)*, 26.XII.1846 i/The Musical Herald *(s.Krit.Ber.)* und 1867 i/P.H.i.L., S.276.

Oxf.Univ. Press — Nr.XXIII: „Turk", *m.OrText.*

Literatur: *Orlando Mansfield* „Haydn at Bath" (The Monthly Musical Record, Vol.58, Nr.691 [2.VII.1928], S.201/203) stellt neue Tatsachen bezüglich dieses Besuches fest und korrigiert Pohl. Er bemerkt, daß der Grabstein für Türk nicht mehr vorhanden sei. In dem Kanon hat Haydn die Terzenschritte des „Chime" benutzt, den man so oft von Kirchenglocken in England hört und den er wahrscheinlich auch von Bath Abbey gehört hat. Jedenfalls ist der Kanon dort zwischen dem 3. und dem 6.Aug.1794 komponiert worden.
Haydn schreibt in sein Taschenbuch der 2. englischen Reise, daß er am 2.August 1794 von London nach Bath fuhr und sich diese Stadt am 3. ansah *(s.P.III.80/81)*. Es heißt dann: „Alle Montag und Freytag abends werden alle Glocken exerciert." Da der 4.August ein Montag war, dürfte er den „Chime" an dem Abend, vielleicht aber auch schon am Sonntag, dem 3., gehört haben. Auf der letzten Seite dieses Taschenbuchs hat er dann den Text des Kanons eingetragen.

GRUPPE XXVIIb Nr.46

Kanon (3st.): „Thy voice, o Harmony, is divine"

(vgl. XXVII a: 1)

Thy voice, o Har - mo - - - ny, is di - vine

Abschriften: *RbPr(M)* Part.: „Joseph Haydns Inaugural-Tonstück bey seiner feyerlichen Promotion zum Doctor der Musik in London (1794) soll nach Busby folgender Canon cancricanz gewesen seyn . . .", als Quelle ist angegeben: „Encyclopaedie der Künste und Wissenschaften von Ersch, Gruber p.p. II.Section 3.Theil H".
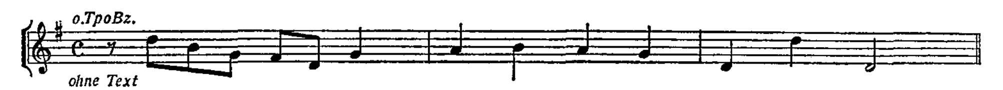
Ausgaben:

Oxf.Univ. Press — Nr.XLIII: „Thy voice, o Harmony", *in Es-dur, in der Gegenbewegung und Umkehrung, mit der untersten Stimme zu oberst.*

Anmerkungen: Haydn sandte diesen Kanon als Geschenk an die Universität Oxford, nachdem diese ihn am 8.Juli 1791 zum Ehrendoktor der Musik provomiert hatte. Diese Niederschrift konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden *(s.Krit.Ber.S.35)* — Außer in der bei *RbPr(M)* genannten Quelle ist dieser Kanon abgedruckt bei P.H.i.L. auf S.152. Im 4.Bd. von Grove's Dictionary of Music and Musicians, 5.Aufl. 1954, wird er in der Gegenbewegung und Umkehrung, so wie er in der Ausg. der Oxf. Univ. Press gedruckt wurde, wiedergegeben, jedoch in Sopranschlüsseln und in C-dur, m.Vm.: „He sent the University as his ‚exercise' the following composition — afterwards used for the first of the ‚Ten Commandments', the whole of which he set to canons during his stay in London" *(vgl. auch Geir[5c] 117).*

GRUPPE XXVIIb Nr. 47

Kanon (7st.) ohne Text
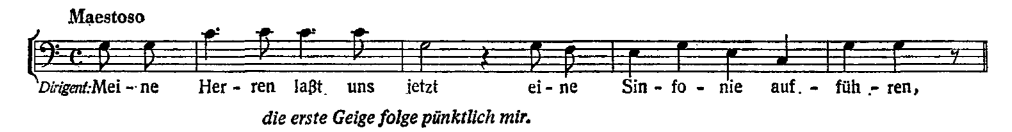


Erstmals hsg.1932 von Gilles Whittaker in „Rounds and Canons by Haydn" (Oxford University Press) Nr.III: „Cheer up" mit Text:

„What matter tho' it rain,
Soon the sun will shine again"
Albert G. Latham

Viele Gedichtbände, denen Haydn Texte für seine Kanons, wie für seine Lieder und mehrstimmigen Gesänge entnommen hat, wie z.B. (ich zitiere nach dem „Verzeichniss und Schätzung der Bücher des verstorbenen Titl. Jos. Heyden, Doctor der Tonkunst", kopiert von Pohl): Lichtwers poetische Werke (Wien 1779 *zu XXVIIb:11, 12, 20, 29, 30, 32, 34, 37, 38, 39, 42)*, Hagedorns poetische Werke (Wien 1779, *zu XXVIIb:1, 43)*, Gellerts poetische Schriften (Wien 1782 u. 1792, *zu XXVb:3, XXVc:7, 10, 12, 13, XXVIIb:7, 8, 26)*, Bürgers Gedichte (Karlsruhe 1789, *zu XXVIa:16, XXVIIb:4, 16)*, Poesie del Abate Metastasio (Paris 1765, *zu XXVIa:33)*, Ramlers lyrische Blumenlese (Leipzig 1774, *zu XXVb:1, 2, 4, XXVc:1, 2, 3, 4, 5)*, The plays of W. Shakespeare (London 1785, *zu XXVIa:34)*, Favole d'Essopo, lettere amorose, Poesie varie, novelle etc. (Venezia 1568, daraus Lichtwer manche seiner Sprüche genommen haben dürfte), fanden sich in seinem Nachlaß vor; im ganzen 93, vielfach mehrbändige Werke. Darunter befand sich auch ein Gedichtband der Gabriele von Baumberg, die „bey Gelegenheit als die Schöpfung, diesz Meisterstück der Tonkunst, im k.k.Nationaltheater aufgeführt wurde. Am 19.März 1799" *(P.III.395)* ein Gedicht geschrieben und die Motive auf dem Denkmal im Schloßpark zu Rohrau mit Texten unterlegt hat *(P.III.99).*

GRUPPE XXVIIb:C1 Kanon „Meine Herren laßt uns jetzt eine Sinfonie aufführen"
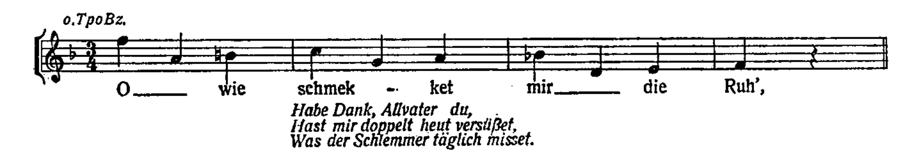


Ausgaben:

Hofmeister PNr.944 (um 1823)	Zwei Canons, musikalische Scherze in geselligen Cirkeln von Sängern auszuführen componiert von Mozart und Haydn, Nr.2 *(Nr.1 s.KV[6], Anh. C 10.18).*
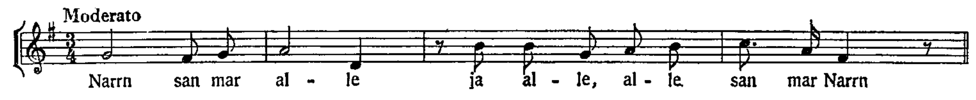
Literatur: O.E.*Deutsch:* Zwei Scherzkanons von Mozart und Haydn *(i/Die Musik XXIV [1931], S.44 ff.).*

GRUPPE XXVIIb:F1 *Kanon „O wie schmecket mir die Ruh" (4stimmig)*



Abschriften: *Bologna (Acad.Filarmonica)* „Canon vom Haydn" *(nach einem durch frdl. Vermittlung von Frau Dr.I.Becker-Glauch erhaltenen Foto).*
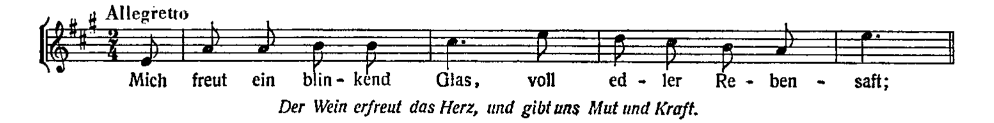
GRUPPE XXVIIb:G1 *Kanon „Narrn san mar alle"*



Ausgaben:

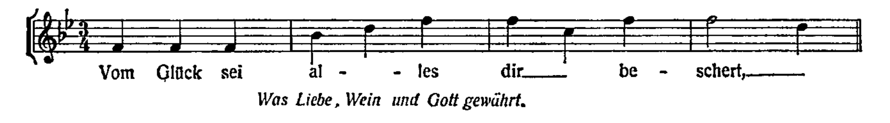
Aug.Schmid Augsburg	KOMOS, Sammlung heiterer, humoristischer und komischer Gesänge für Männerchor, hsg.v.H.M.Schletterer, Heft 1, Nr.12 als J.Haydn *(s.Hofmeister 1874/79).*

GRUPPE XXVIIb:A1 *Kanon a 3 „Mein Glas"*



Abschriften: *MaWB(BB)* „10 Kanons ..." Nr.10.

GRUPPE XXVIIb:B1 *Kanon a 4 „Vom Glück sey alles Dir beschert"*



Abschriften: *WöNB* Nr.4 in einem Sammelband Kanons verschiedener Autoren. In demselben Band auch der Kanon „Adam hat 7 Söhn" von Michael Haydn *(GA, Krit.Ber., Anh.III).*

Wegen der Kanons:

„Die Intervalle" (zwei Kanons)
„Tief im grünen Wald"
„Zum Abschied: lebt wohl"
„Vögelein, fliegst du aus"
von Eusebius Mandyczewski, und
„Glück zum neuen Jahr" (Beethoven WoO 176),

die in Goller-Simmers „Mein Oesterreich" Joseph Haydn zugeschrieben werden (die ersten beiden auch bei Jöde), s.Deutsch a.a.O., S.123 und GA, Krit.Ber., Anhang III.

Jahns „Haydniana“ enthält lt. PNot noch den folgenden Kanon:
„Ich zeige ihn die Sach, ich geh voran, du kommst nach“.

Ein „Canon a Tre“: „Pueri audite me in toto mundo lex, ars, mars“, in einer Abschrift in WöNB Josef Haydn zugeschrieben, ist kein Kanon.

NB: Austerlitz *(s.unter Abschriften von* XXV*Ia:36*^{bis}*)* erw. in seinem Vz. unter Jos.Haydn: „Eigenhändig geschriebene musikalische Aufsätze (Canons) und Studien mit hochinteressanten kritischen Bemerkungen über Pater Martini . . .“

GRUPPE XXVIII

Opern

Einleitung

Von seinen Opern hat Haydn nur „La Canterina", „Lo Speziale" und „Le Pescatrici" mit (Baß-) Incipits im *EK 18* eingetragen. Die übrigen stehen ohne Incipits dazwischen, und zwar „La Fedeltà premiata" und „L'Incontro improvviso" unmittelbar nach „La Canterina", „L'Infedeltà delusa" und „Armida" zwischen „Lo Speziale" und „Le Pescatrici", und dann „Orlando Paladino", „Il Mondo della Luna", „Acide e Galatea", „L'Isola disabitata", „La vera Costanza" und „Orfeo" untereinander.
Zwischen „La vera Costanza" und „Orfeo" ist auch „L'Infedeltà fedele" von Haydn eingetragen. Daher kommt es wohl, daß diese Oper vielerorts Haydn zugeschrieben wird. Er hat aber nur das Libretto für seine Oper „La Fedeltà premiata" übernommen *(s. Wendschuh 89 ff., Löw 374, 381 und B.-S. 95/96, 249/50).* Die Oper selbst stammt von Cimarosa.
Die Wiener Stadtbibliothek besitzt ein von Haydn eigenhändig zusammengestelltes Verzeichnis seiner Textbuchsammlung *(s. LdnMO 139—141).* Die erste Seite davon ist überschrieben: „Die hier auf der 1. Seite angemerkten Opern Büchl sind alle in Music gesezt v. Haydn mpria" *(s. Nowak, Joseph Haydn, Wien 1951, S. 264).* Sie enthält die Titel sämtlicher 13 Opern und der 3 Oratorien, die „Worte des Heylands" *(XX/2),* das Stabat Mater *(XXbis)* und „der Krumme Teufel eine teutsche Opera" *(XXIXb:1).* Von anderer Hand steht darunter: „die bestrafte Rachgier ... Musick von Haydn" *(s. XXIXb:3).* Die Opern sind auch hier nicht chronologisch geordnet; bei „Acide et Galatea" steht: „die aller Erste opera ... 763". Aus diesem Grund werden „La Marchesa Nespola", „La Vedova", „Il Dottore" und „Il Sganarello", von Wendschuh und von anderen noch als frühe Opern Haydns betrachtet, nicht hier behandelt, sondern bei den Schauspielmusiken *(Gruppe XXX).*
Die Satzanfänge sind nur von den Arien und den begleiteten Rezitativen *(Accompagnati)* angegeben und von jenen grundsätzlich nur die ersten Takte, nicht die Unterteilungen. Die Secco-Rezitative bleiben außer Betracht, ausgenommen bei „Orfeo", wo sie, wegen der besonderen Situation bei der Überlieferung dieser Oper, angegeben sind.
Carpani 123 ff. äußert sich in seinem 8. Brief nur ganz allgemein über Haydns Opern und zieht zum Vergleich 66 andere Opernkomponisten heran. Gegen Ende des Briefes bringt er eine detaillierte Aufstellung der ihm bekannten Opern, auf die im folgenden unter Nachweise jeweils hingewiesen wird.
Zulehner zeigt im Int. Bl. 51 *(recte 52)* der Ztschr. „Cäcilia" vom Jahre 1831 auf S. 53 an: „Folgende Opern von Joseph Haydn sind bei Unterzeichnetem, sowohl in Partitur, als auch in ausgeschriebenen Sing- und Instrumentalstimmen, zu haben." Es folgen dann als Nr. 1—13: XXVIII:9, XXIXb:D, XXVIII:8, XXIXb:A, XXVIII:11, 13, 7, 12, XXIV:a11*, XXIXa:1a, b, XXVIII:10 und XXXII:2.

Literatur: *Johann Friedrich Reichardt* Urteil über Haydns Opern, i/Berlinische Musikzeitung, 1805 Nr. 39 — *Ludwig Wendschuh* Über Joseph Haydn's Opern (Diss. phil. Rostock 1896) — *Paul Henry Lang* Haydn and the Opera, i/The Musical Quarterly, Vol. XVIII Nr. 2 (April 1932), S. 274 — *Karl Geiringer* Joseph Haydn und die Oper, i/Zeitschrift für Musik (April 1932) S. 291 ff. — *ders.* Haydn as an Opera composer, i/Proceedings of the Musical Association (1939/40) — *Helmut Wirth* Joseph Haydn als Dramatiker (Kieler Beiträge zur Musikwissenschaft, Heft 7, 1940) — *Alfred Loewenberg* Annals of Opera 1597—1940, 2. Aufl. (abgekürzt: *Löw*) (Genf 1955) — *Johann Harich* Esterházy-Musikgeschichte im Spiegel der zeitgenössischen Textbücher i/Burgenlän-

dische Forschungen, Heft 39 (Eisenstadt 1959; Festgabe anläßlich der 150. Wiederkehr des Todestages von Joseph Haydn) — *Mátyás Horányi* Das Esterhazysche Feenreich (Budapest 1959) — *D.Bartha und L.Somfai* Haydn als Opernkapellmeister (Budapest 1960) (abgekürzt: *B.-S.)* — Von dem im folgenden öfter zitierten eh. Verzeichnis der „Opern-Büchl" ist die erste Seite, welche die von Haydn komponierten Opern enthält, faksimiliert in Nowaks „Joseph Haydn" (Wien 1951) S.264 und die letzte im Haydn-Jahrbuch I (1962) auf S.139.

GRUPPE XXVIII Nr. 1
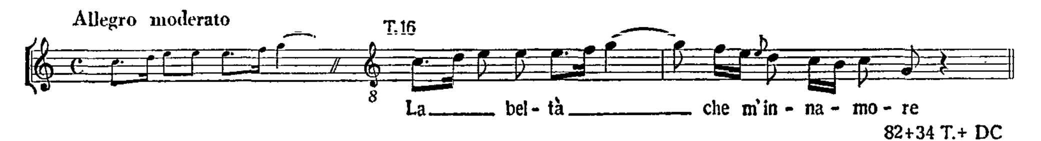
Acide

Festa teatrale in einem Akt nach einem Text von Giovanni Battista Migliavacca
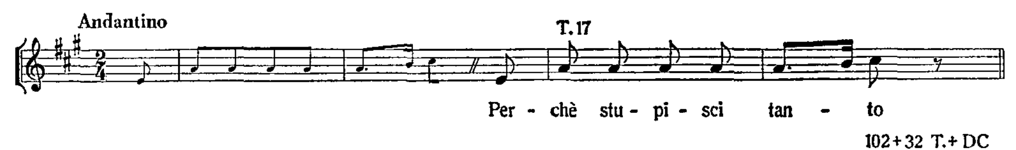
Komponiert 1762 — für 2 Soprane *(Galatea, Glauce)*, Alt *(Tétide)*, Tenor *(Acide)*, Baß *(Polyfemo)*, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, (2 Englisch Hörner), (2 Fagotte), 2 Hörner

Erhalten sind:

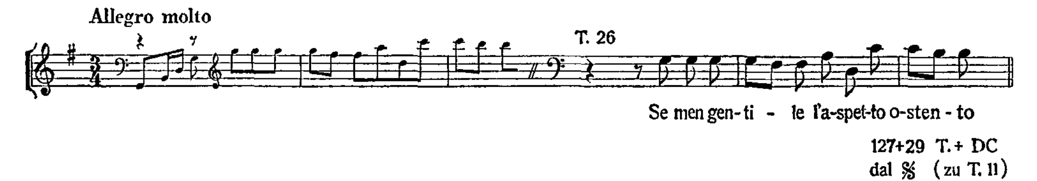
a) ARIA ACIDE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
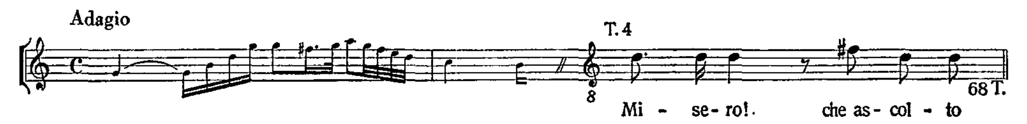


b) ARIA GLAUCE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



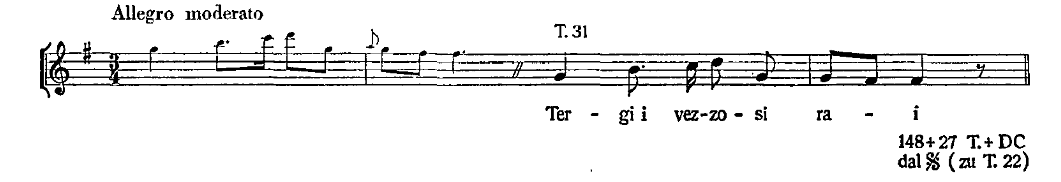
c) ARIA POLYFEMO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
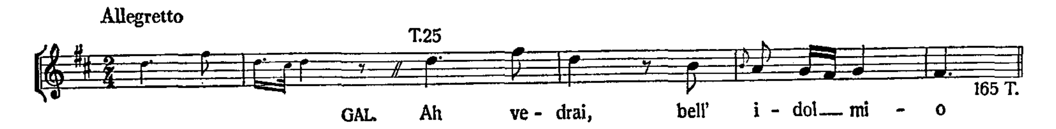


d) ACCOMPAGNATO ACIDE m. Str.



e) ARIA TETIDE m. Str., 2 Fl., 2 Hr.

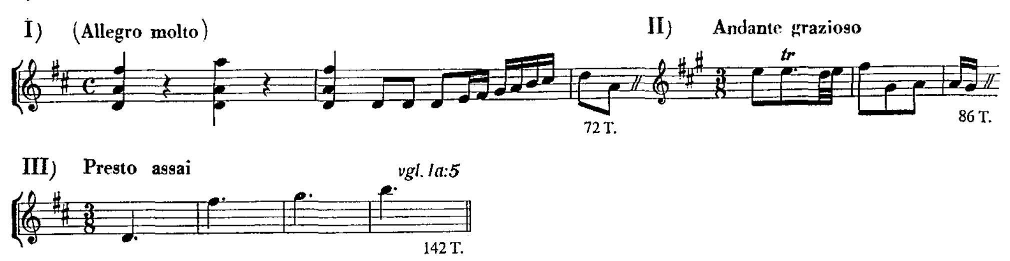


f) QUARTETTO GALATEA, GLAUCE, TETIDE, ACIDE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
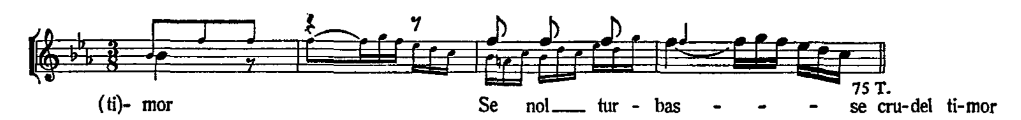


Haydn hat eine zweite Version dieser Oper angefangen (s.Anm.2).
Davon sind erhalten:

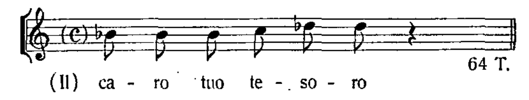
g) OUVERTÜRE f. Str., 2 Ob., 2 Hr.



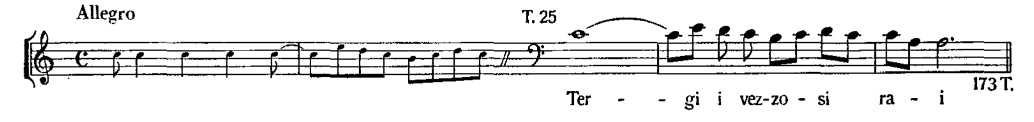
h) BRUCHSTÜCK einer ARIE GALATEA m. Str., 2 EH, 2 Hr.



i) ACCOMPAGNATO GLAUCE m. Str.



k) ARIA NETTUNO m. 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



Nachweise: *EK17* oberster Eintrag „Opera Acide“ m.Inc. der ersten drei Takte der Ouvertüre — *EK18* links unten „Opera Seria Acide und Galatea a 4[tro] Voci“ ohne Inc. „Poesia v.“ nicht ausgefüllt. Diese Eintr. stammt aus den 1790er Jahren *(L.238)*. Auf derselben Seite steht weiter oben noch einmal: „Acide“, ist aber durchgestrichen — *EK34* Nr.99 2 Takte der Ouvertüre ohne Namen — *HV61* „Acide et Galatea a 4[tro] Voci“ ohne Inc. — *Gr23 (16)* — *Dies 56 (59)* — *Carpani 133* „L'Acide e Galatea, perduta. La Poesia n'era del Milanese Migliavacca“ — *nicht im GbNL* — *Fu64* Nr.14 „Acide e Galatea“ m.Bm.: „comp.1762. Einzelne Nummern hiervon im Autograph sind zu Eisenstadt“ — *Fu(1839) 180* Nr.13 „Acide et Galatea a 4 Voci“ m.Bm.: „Comp. für Eisenstadt Jäñer 1763 zur Vermählungsfeyer des Grafen Anton Esterhaczy“ — *nicht in FuOp* — *Fétis I* Nr.21.

Autograph: a) *BuNM(Eh)* 10 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 15 beschriebenen Seiten, gelegt in 1 Lage zu 5 Bogen; die letzten 5 Seiten sind nicht beschrieben. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Aria“ — „In Nomine Domini“ — „Giuseppe Haydn 762“ (*Vz. eig. Ms.* Nr.121 — *Inv.F* Nr.412 — *H.-Sz.* Nr.2).

b) *BuNM(Eh)* 8 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 1 Lage zu 3 Bogen und einem weiteren Bogen, mit 16 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Ex A“ — „In nomine Domini“; sonst nichts (*Vz.eig.Ms.* Nr.238 — *Inv.F* Nr.406 — *H.-Sz.* Nr.2).

c) *BuNM(Eh)* 12 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 1 Lage zu 2 und einer zu 4 Bogen, wovon eine zwischen dem vorletzten und dem letzten Blatt liegt, mit 23 beschriebenen Seiten; die letzte Seite ist nicht beschrieben. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Aria“, sonst nichts (*Vz.eig.Ms.* Nr.135 — *Inv.F* Nr.411 — *H.-Sz.* Nr.2).

d) *POp* 2 ineinandergelegte Bogen zehnzeiliges Notenpapier in Querformat mit 8 beschriebenen Seiten. In der linken oberen Ecke der ersten Seite steht als Stichwort (eh.?) „e tu fra l'onde“ und am Schluß auf Seite 8: „Aria“ (*s.Anm.1*). Diese Arie: „Ah se ancor soffrir degg'io“ fehlt jedoch.
Phot. *WPhA 667 (Kat.Nr.1246)*

e) *BuNM(Eh)* 10 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in zwei Lagen zu 2 Bogen und einem weiteren Bogen mit 20 beschriebenen Seiten. Keinerlei Überschrift und Signatur (*Vz.eig.Ms.* Nr.237 — *Inv.F* Nr.405 — *H.-Sz.* Nr.2).

f) *BuNM(Eh)* 12 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 3 Lagen zu je 2 Bogen, mit 24 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Quartetto“; am Schluß auf der 24.Seite eh.: „Fine Laus Deo“ *(was sich hier auf die ganze Oper bezieht)* (*Vz.eig.Ms.* Nr.235 — *Inv.F* Nr.403 — *H.-Sz.* Nr.2).

g) *PCs* Bruchstück der Ouvertüre zur 2. Fassung, bestehend aus 9 zwölfzeiligen Notenblättern, Esterházy-Papier in Hochformat, gelegt in 1 Bogen zu 2 Blättern, 1 Einzelblatt und 3 Bogen zu 2 Blättern, mit 17 beschriebenen und 1 nicht beschriebenen Seite. Der erste Bogen und das Einzelblatt enthalten den Schluß des ersten Satzes mit der Taktzahl 72, der zweite Bogen das Andante grazioso mit Taktzahl 86 und die beiden anderen Bogen das Presto mit Taktzahl 142 und eh. Unterschrift: „Laus Deo“. Die Rückseite des Einzelblattes ist nicht beschrieben (*s.Anm.3 und vgl.Ia:5*).
Phot.: *WPhA 611 (Kat.Nr.1214)*

h) *BuNM(Eh)* 4 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat, gelegt in einer Lage zu 2 Bogen, mit 8 beschriebenen Seiten. Diese enthalten 75 Takte Koloratur zu der Arie: „Troppo felice“ mit den Worten der Galatea: „Se nol turbasse crudel timor“. Keine Über- oder Unterschrift, jedoch sind zu der (nachträglichen) Einlage die Instrumente vorgezeichnet (*H.-Sz.* Nr.2).

i) *TüUB(BB)* 4 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat, gelegt in einer Lage zu 2 Bogen, mit 8 beschriebenen Seiten. Enthält 64 Takte eines Rezitativs Glauce-Galatea in Szene XI auf einen längeren Text als den der ersten Fassung an der entsprechenden Stelle.

k) *BuNM(Eh)* 14 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat, gelegt in zwei Lagen zu je 3 Bogen und einem weiteren Bogen mit 28 beschriebenen Seiten; keine Über- oder Unterschrift (*H.-Sz.* Nr.9).

Abschriften: *BxCs* Part. der in BuNM(Eh) erhaltenen Aut. m. Ttl.: „Acide, festa teatrale che si rappresenta in Eisenstadt, nell'... Imeneo del conte Antonis Esterhaz... (11 gennaio 1763)“ — *WMfr* a) Part.-Kop. Pohl der 4 Arien und des Quartetts der ersten Fassung nach dem Aut.; b) Kop. der Arie Nettuno der 2.Fassung nach dem Aut.

Ausgaben: Die Arie Nettuno der 2.Fassung (s.Aut.k) erstmals hsg.1964 von H.C.Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse, Arien f. Baß S.1).

Textbuch: ACIDE || FESTA TEATRALE, || CHE SI || RAPPRESENTA IN EISENSTADT, || NELL'OCCASIONE || DEL FELICISSIMO IMENEO, || DEGLI || ILLUSTRISSIMI ET ECCELLENTISSIMI || IL SIGNOR CONTE || ANTONIO D'ESTERHAZY || DE GALANTHA ETC. ETC. || E LA SIGNORA CONTESSA || TERESA D'ERDÖDY || DE N. ETC. ETC. || AI 11. DE GENNARO DELL'ANNO 1763 || ≫ ≪ || VIENNA || NELLA STAMPERIA DI GHELEN *(erw. in Haydns Verz. der von ihm in Musik gesetzten Opern-Büchl als:* „Acide et Galatea die aller Erste Opera . . . $\overline{763}$"; *Harich Nr.85).*

Ex. früher in Eisenstadt; jetzt keines mehr erhalten. Kopiert von Pohl nach dem Ex., welches er von H.v.Hubics erhalten hatte. Kop. in WMfr; m. einer hs. Widmung, gez.: „Hayden con la Musica" *und* „Friberth e g'altri attori". *Unter dem Personen-Verz.:* La Poesia è del celebre Poeta il Signor Giovanni Battista Migliavacca La Musica è del Signore Giuseppe Hayden Maestro di Capella di S.A.S.

Anmerkungen: 1. Die Erwähnung der letzten Worte der Glauce in ihrem Dialog mit Acide und Galatea *(Inc. d)* als Stichwort vor dem Accompagnato des Acide läßt vermuten, daß diese Worte gesprochen wurden und es in der ersten Fassung der Oper keine Secco-Rezitative gab, während von der zweiten ein solches überliefert ist.

2. *B.-S.* geben auf S.381/84 Belege dafür, daß Haydn 1773 an eine Neubearbeitung der Oper dachte, die dann aber nicht zur Aufführung kam. Abgesehen von der eingelegten Koloratur in der Arie Galatea *(s.Inc.h)*, hat das Rezitativ Glauce-Galatea *(Inc. i)* einen längeren Text als im Textbuch der ersten Fassung. Auch der Text der Arie „Tergi i vezzosi rai" *(Inc. e und k)*, die in der zweiten Fassung nicht mehr von einem Alt *(Tetide)*, sondern von einem Baß *(Nettuno)* gesungen wurde, ist stellenweise umgestaltet worden.

3. Die im Aut. erhaltenen Teile der zweiten Fassung sind auf zwölfzeiligem Esterházy-Papier in Hochformat geschrieben. Da die Ouvertüre auf gleichem Papier geschrieben ist, gehört sie zur zweiten Fassung und sollte nicht schon 1763 angesetzt werden *(s.Ia:5)*.

4. *Dies* schreibt S.56 (58) „Der Fürst wies bald darauf dem Geiste Haydn's eine angemessenere Beschäftigung an. Er mußte für das fürstliche Theater im Schloß zu Eisenstadt eine italienische Oper schreiben. Acide e Galatea, eine vierstimmige Oper, bey Gelegenheit der Vermählung des Grafen Anton Esterhazy de Galantha, mit der Gräfinn Theresia Erdödi de N. den 11. Jänner 1763. aufgeführt, erhielt allgemeinen Beyfall." Da bei *Dies* in den vorhergehenden Abschnitten von Haydns Versuchen auf dem Baryton die Rede war, soll hier daran erinnert werden, daß es vor 1763 noch keine Kompositionen Haydns für dieses Instrument gab.

Literatur: *P.I.233ff. — L.167, 236ff. — Wendschuh 44 — Schn[1] 64f., [2] 56 — Geir[1] 38, 87, 102ff. — Geir[4] 163, 240, 268f. — Geir[5c] 58, 261 — Nowak[1] 178ff., [2,3] 162ff. — B.-S. 381/84.*

GRUPPE XXVIII Nr. 2

La Canterina
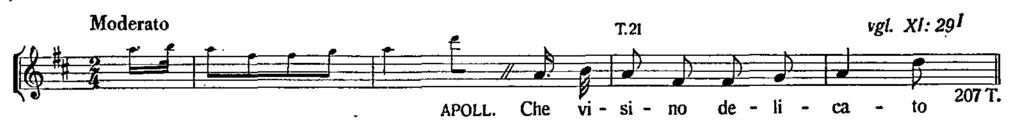
„Intermezzo in Musica“ in zwei Abteilungen nach einem Text, dessen Dichter noch nicht ermittelt werden konnte *(s. GA-JHI, Vorwort)*

Komponiert 1766 – für 3 Soprane *(Gasperina, Apollonia, Don Ettore)* und Tenor *(Don Pelagio)*, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Englisch Hörner, 2 Hörner
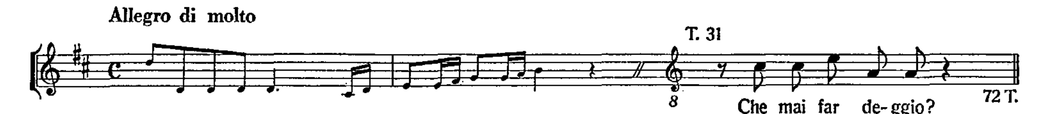
NB: Soprane nach den Schlüsseln im Autograph. Lt. erhaltenem Textbuch (s.d.) wurde jedoch bei einer Aufführung in Preßburg, im Karneval 1767, die Partie der Apollonia von einem Tenoristen gesungen.

ATTO I

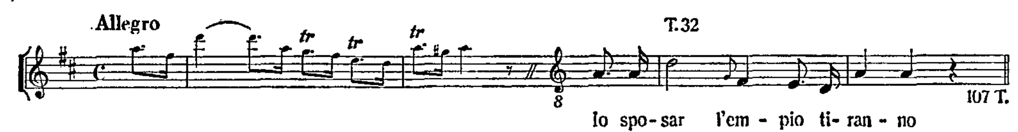
1) ARIA e RECITATIVO APOLLONIA, GASPERINO m. Str., 2 Fl., 2 Hr., später ETTORE



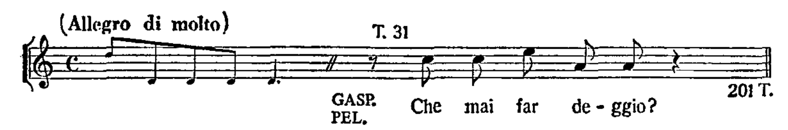
2) ACCOMPAGNATO DON PELAGIO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
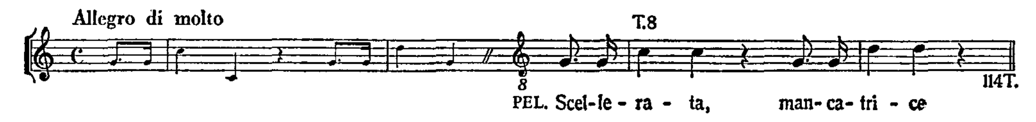


3) ARIA DON PELAGIO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



4) ACCOMPAGNATO PEL., GASP., APOLL. m. Str., 2 Ob., 2 Hr., ab T. 73 secco, später ETTORE
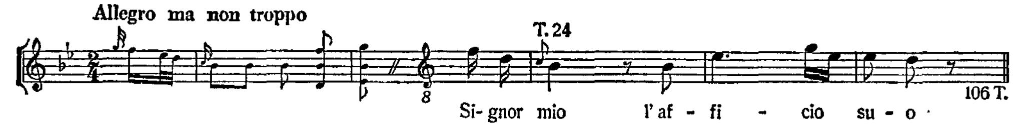


5) QUARTETTO GASP., ETT., APOLL., PEL. m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
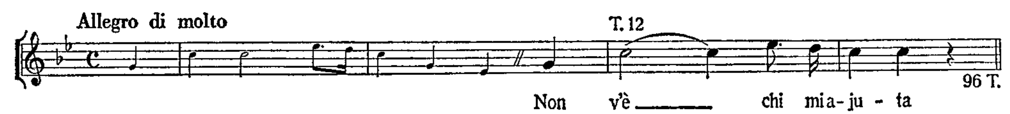


ATTO II

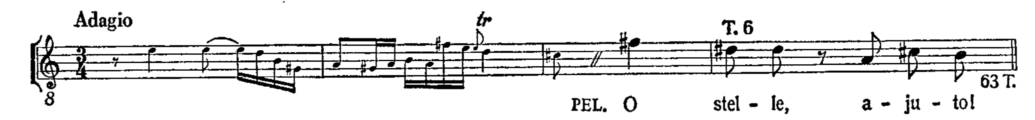
6) ARIA DON PELAGIO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
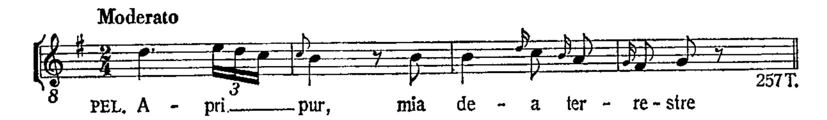


7) ARIA GASPERINA m. Str., 2 EH, 2 Hr.



8) ACCOMPAGNATO PEL., GASP., ETT., APOLL. m. Str.



9) CORO (QUARTETTO) PEL., APOLL., ETT., GASP. m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



Nachweise: *EK18* 4.Zeile „Opera La Canterina" m. Angabe der ersten 4 Takte des Basses von Nr.1 — *HV61* 1.Zeile „La Canterina 766" m. Angabe der ersten 3 T. von Nr.1 — *Gr23 (16)* — *Carpani 133* „La Canterina, perduta" — *nicht im GbNL* — *Fu63ᵃ* Nr.6 m.Bm.: „hat keine Ouvertüre, Aufgeführt in Eisenstadt 1767" — *Fu (1839) 179* Nr.1 m.Bm.: „Opera in 2.Atti 1766. Aut. b.Fürst Esterhazy" — *FuOp* Nr.1 m.Angabe der Inc. von Nr.1, 2, 6, 8, 10, 13 T.1 und 13 T.67 — *Fétis I* Nr.11 [1769].

Autograph: *BuNM(Eh)* Erhalten sind 77 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat, gelegt in 9 Lagen zu 5, 6, 4, 5, 3, 5, 4 und 5 Bogen. Danach fehlen einige Blätter, welche den Anfang des G-dur-3/8-Schlußensembles enthalten haben. Die folgende letzte Lage besteht aus einem Blatt und einem Bogen. Es hat Titelblatt und 152 beschriebene Seiten foliiert 1ᵃ—77ᵇ. Die 128.Seite (letzte Seite der 7.Lage, von dem Anfang des Coro Nr.13) ist nicht beschrieben. Auf dem Titelblatt eh.: „La Canterina Intermezzo in Musica à quattro voci Composto dal giuseppe Haydn mpria 766". Über dem Anfang auf Seite 2 eh.: „In Nomine Domini". Am Schluß auf der letzten Seite eh.: „Laus Deo". Die Unterschrift: „Fine dell'Atto Imo" nach Nr.6 auf fol.44ᵃ und die Überschrift „Atto IIdo" über Nr.7 auf der nächsten Seite ist nicht von Haydns Hand. Er hat das Intermezzo anscheinend durchkomponiert, obwohl das Textbuch in zwei Akte eingeteilt ist. Die Lagen sind nicht numeriert, doch tragen sie auf den ersten Seiten den Stempel des Esterházy-Archivs (*Vz.eig.Ms.* Nr.228 — *Inv.F* Nr.401 — *H.-Sz.* Nr.3).

Abschriften: *LBrM* Part., früher bei Pohl — *MaWB(BB)* Part., früher bei Otto Jahn — *WMfr* Part.; alle nach dem Aut. und m. dessen Lücke im Finale — *PNot* erw. „Part. MS. bei Wessely, copiert 1846".

NB: Bearbeitet von Karl Geiringer, am 29.XI.1936 aufgeführt im Radio Lausanne (*Wirth 14, Fn.55*). Nach der Kop. MaWB(BB) für die deutsche Bühne bearb. von Max See („Die kleine Sängerin", Ms. München 1938; aufgeführt 21.III.1939 in Bielefeld *s. Löw 291*) m. I:18II (Allegro molto) als Ouvertüre und I:23IV als Einl. zum II. Akt und Arie Nr. 4 aus „L'incontro improvviso" (*XXVIII:6*) m. anderem Text, ad libitum für Don Hektor, eingelegt nach dessen Worten: „Du kennst mich Gasperina" in Rez. Iᵃ.

Ausgaben: Kl.A. erstmals hsg.1947 von Karl Geiringer. Text: engl. (New York, Music Press).

Part. erstmals hsg. 1959 von Dénes Bartha in GA-JHI, Reihe XXV, Bd.2.

1962 gekürzt und ohne Rec. bearb. von Gáber Darvas (Musik) und Klára Huszár (Text) (Budapest, Bureau Hongrois pour la protection des droits d'auteurs. Imprimé comme manuscrit invendable).

Nr.7 hsg.1959 von J.Vécsey f.Singst.u.Kl. (Budapest, Editio Musica).

Textbuch: LA || CANTERINA || OPERA BUFFA, || REPRESENTATA || NEL TEMPO DI CARNOVALE || PER DIVERTIMENTO DI LORO || ALTEZZE REALI. || ≫≪ || PRESBURGO, || NELLA STAMPERIA DI GIOV. MICHELE LANDERER. || 1767 *(Harich Nr.87).*

Briefe: Die Oper ist erw. in einer eh. Spezifikation vom 11.IX.1766 *(s.Festschrift Kodály, S.646, Nr.29 und* GA, *Krit.Ber., S.9).*

Literatur: *P.II.37, 349 — L.237, 291 — Wendschuh 47 — Schn[1] 74, [2] 62 — Geir[1] 39, 103f., 106, 118 — Geir[4] 163, 269f., 288 — Geir[5c] 248, 262f., 288, 290, 373 — Nowak[1] 195f., [2,3] 175f. — LdnMO 115* Erst(?)-Auff. Preßburg 15.II.1767 — *B.-S. 384/86 — s. auch Vorwort und Krit.Ber. zur* GA.

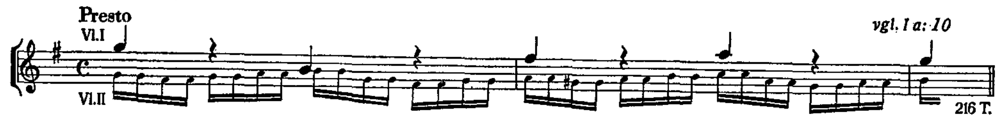
GRUPPE XXVIII Nr. 3

Lo Speziale

Dramma giocoso in 3 Akten nach einem Text von Carlo Goldoni
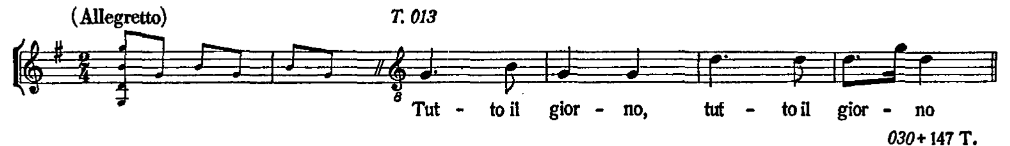
Komponiert 1768 — für 2 Soprane *(Grilletta, Volpino),* 2 Tenöre *(Sempronio, Mengone),* Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner

OUVERTÜRE f. Str., 2 Ob., 2 Hr.
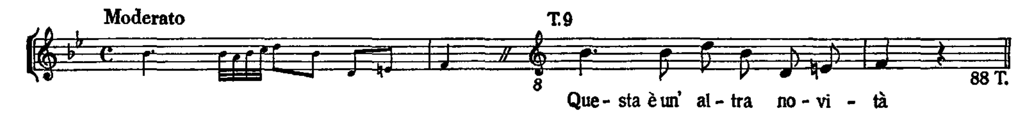


ATTO I

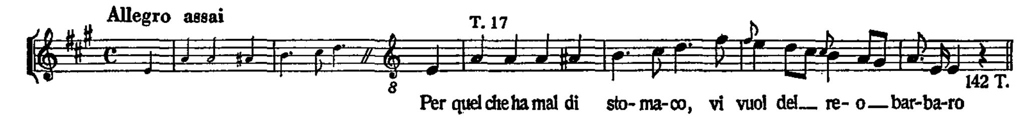
1) ARIA MENGONE m. Str., 2 Ob., 2 Hr., *(ab T. 74 Accomp., ab T. 121 Rez.; am Anfang 30 T. vom Hsg. ersetzt)*
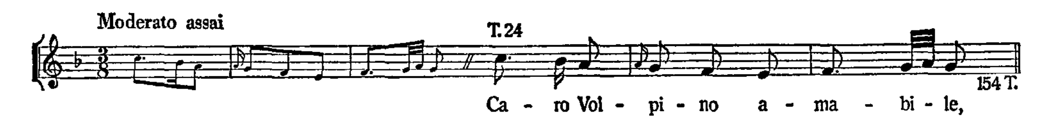


2) ARIA SEMPRONIO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



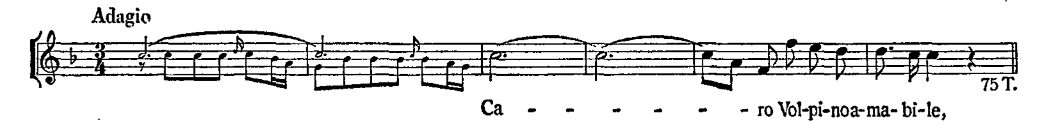
3) ARIA MENGONE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
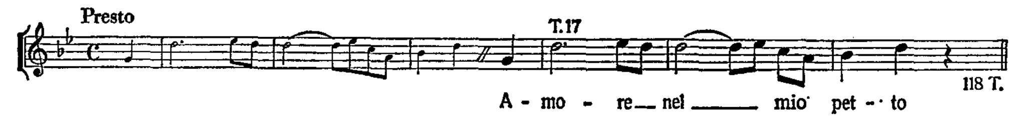


4) ARIA GRILLETTA m. Str., 2 Fl., 2 Hr.
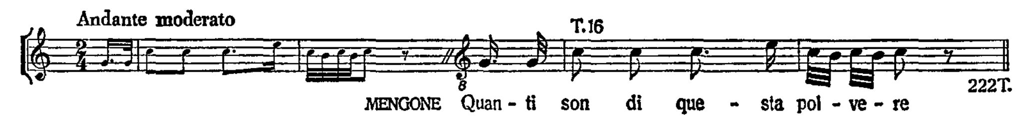


4 *bis*) Zweite Fassung dieser ARIA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



5) ARIA VOLPINO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
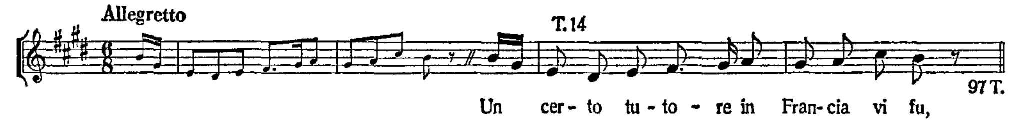


6) FINALE (TERZETTO) MENGONE, GRILLETTA, SEMPRONIO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.

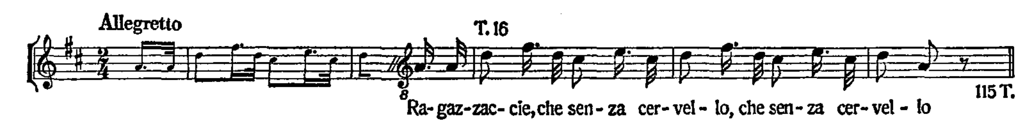


ATTO II
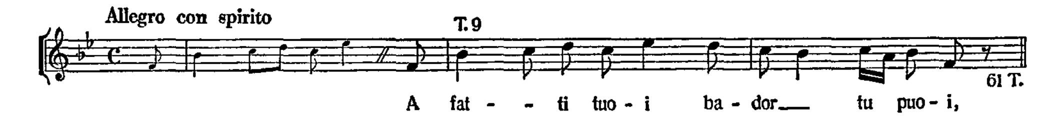
7) ARIA VOLPINO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
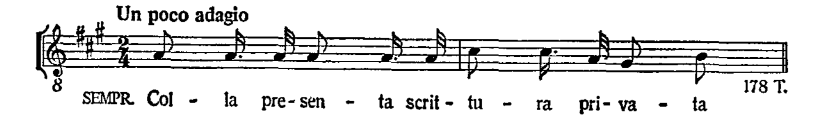


8) ARIA SEMPRONIO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



9) ARIA GRILLETTA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



10) FINALE (QUARTETTO) SEMPR., VOLP., MENG., GRILL. m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



ATTO III
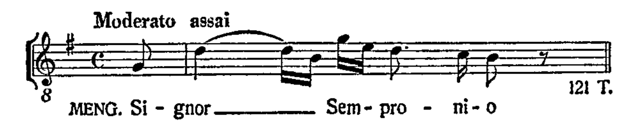
Von Szene 1-3 und vom Anfang der Szene 4 fehlt die Musik

11) ARIA VOLPINO m. Str., 2 Ob., Fg., 2 Hr.



Von Szene 5 und vom Anfang der Szene 6 fehlt die Musik

12) FINALE MENG., GRILL., VOLP., SEMPR. m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



Nachweise: *EK18* 6.Zeile „Oper. lo Speziale" m. Angabe der ersten 5 T. des Basses der Ouvertüre, wobei die letzte Note G nicht übereinstimmt m. dem g der GA und der Einzel-Ausg. der Ouvertüre bei Artaria *(s.Ia:10)* — *EK2* 1.Zeile T.1—3 der Vl.II der Ouvertüre als Nr.51 „Ex g" — *HV61* 3.Zeile „lo Speziale" ohne Inc. — *Gr23 (16)* — *Dies 56 (59)* „Lo Speziale 1768" — *Carpani 133* „Lo Speziale, esiste" — *Carpani 134* „Die Apoteche, Tedesche e perdute" — *nicht im GbNL* — *Fu63ª* Nr.7 m.Bm.: „die Ouvertüre fehlt"; „das Autograph in Eisenstadt" und „hat 12 Nummern" (wobei die fehlende Ouvertüre und die Rezitative nicht mitgezählt sind) — *Fu (1839) 179* Nr.2 „Lo Speziale Opera in 3 Atti. 1769. Aut. b. Fürst Esterhazy" — *FuOp* Nr.3, mit Ang. der Inc. von Nr. 2, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 20 und 21 — *Fétis I* Nr.13.

Autograph: *BuNM(Eh)* A) Erhalten sind 118 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat mit 230 beschriebenen und 6 nicht beschriebenen Seiten. Der 1.Akt ist gelegt in 7 Lagen zu 4 und einer zu 3 Bogen mit 122 beschriebenen Seiten; die beiden letzten Seiten sind nicht beschrieben. Die Lagen sind rechts oben (eh.) bezeichnet: „Nro.2" bis „Nro.9". Die erste Lage fehlt und soll lt. Krit.Ber. der GA, S.9, die ganze Ouvertüre Ia:10 und außerdem noch den Anfang der Arie Mengone enthalten haben. Der 2.Akt liegt in 4 Lagen zu 4, 4, 3 und 2 Bogen und 2 Lagen zu 4 und 2 Bogen. Die dazwischenliegende 5.Lage besteht nur aus einem Blatt und einem Bogen, die das Rezitativ zu Nr.10 enthalten. Auch diese Lagen sind (eh.) numeriert „Nro.1" bis „Nro.7" und enthalten 79 beschriebene Seiten; die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Vom 3.Akt sind nur 1 Lage zu 2 Bogen, mit der Arie Nr.11 und 3 Lagen zu 4 Bogen, 1 Blatt und 1 Bogen mit dem Finale erhalten. Die Lagen sind nicht numeriert und enthalten 29 beschriebene Seiten; die letzte Seite ist nicht beschrieben. Die Blätter des Autographs sind nachträglich 1—118 durchgehend foliiert worden. Der Anfang der Oper mit der eventuellen eh.Üb.fehlt; am Schluß auf der 235.Seite eh.: „Fine. Laus Deo." Sonst hat Haydn noch einzelne Nummern betitelt, darunter Nr.6: „Finale del Primo Atto" (am Schluß des vorhergehenden Rezitativs steht: „Siegue Terzetto"), Rezitativ zu Nr.7: „Atto secondo", Nr.10: „Quartetto", Nr.12: „Finale". Näheres s.Krit.Ber. der GA. *(Vz. eig.Ms.* Nr.230 — *Inv.F* Nr.393 — *H.-Sz.* Nr.4). Phot.: *WPhA 641 (Kat.Nr.1226)*

B) Die zweite Fassung der Arie Nr.7 der Grilletta (GA Nr.7ª): 7 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat, dem Wasserzeichen zufolge einige Jahre später als das Papier vom Autograph der Oper, mit 13 beschriebenen Seiten, gelegt in 1 Blatt und 1 Lage zu 3 Bogen, die nicht numeriert sind; die letzte Seite ist nicht beschrieben. Überschrift eh.: „Aria"; keine Unterschrift. Die Blätter sind nachträglich im Anschluß an die der Oper 119—125 foliiert worden. *(Vz.eig.Ms.* Nr.236 — *Inv.F* Nr.404 — *H.-Sz.* Nr.4*)*.

Abschriften: *BxCs* Part. der Arie Nr.4bis zs. mit XXVIII:4 Nr.4ª, XXIVa:4h (Arie), XXIVa:2c, XXIVb:15, 16, 14 und 10b, alle m.Bm.Pohls: „nach dem Original in Eisenstadt" *(was jedoch für*

die Stücke aus XXIVa fraglich ist) — *LBrM* Part.n.d.Aut., früher bei Pohl — *MaWB(BB)* Part.n. Kop.LBrM, früher bei Jahn — *WMfr* a) Part. der Oper nach dem Aut.; b) Part. der Arie Nr.4bis — *PNot* erw.Part.Ms.Wessely.

NB: Die Part.-Kop. der Oper nach dem Aut. sind ebenso unvollständig wie dieses. Ob der Musikalienhändler Traeg eine vollständige Abschrift der Oper besaß, wie die Anm. im Inv. F vermuten läßt, konnte nicht festgestellt werden. In seinem Kat. vom Jahre 1799 kommt sie nicht vor.

Ausgaben: Part. erstmals hsg.1959 von Helmuth Wirth in GA-JHI, Reihe XXV, Bd.3.

Ausg. der Ouvertüre *s.Ia:10.*

Eine „freie Bearbeitung“ in deutscher Sprache und in einem Akt von Dr. Robert Hirschfeld, erschienen 1895 bei Albert J. Gutmann, Wien, wurde an vielen Bühnen, auch in andere Sprachen übersetzt, aufgeführt *(s.Löw, Sparte 302 und Vorwort zur GA).*

Hsg.1969 v.H.C.Robbins Landon (Haydn-Mozart-Presse, Kl.A.); dazu Taschenpartitur (Philharmonia Ausg., Wien, Univ. Ed.), dt. Übersetzung v. Karl Heinz Füssl u. Helmut Wagner, engl. Übersetzung v. Thomas Sherman.

Textbuch: LO SPEZIALE || DRAMMA GIOCOSO || DA RAPPRESENTARSI || A ESTERHAZ || NEL TEATRO DI S. A. IL PRENCIPE || ESTERHAZY || DE GALANTHA &c. &c. || NELL'AUTUNNO DELL'ANNO 1768 *(Harich Nr.88). Erw.in Haydns Verz.der von ihm in Musik gesetzten „Opern-Büchl“. Der Eintr.im Inv.F* Nr.393 *zufolge befand sich das Textbuch bei dem Aut. in Haydns Nachlaß. Es war dann lt. Pohls hs. Verz. nach BuNM(Eh) gekommen und ist dort 1944 verbrannt.*

Anmerkungen: *P.II.45* erwähnt eine Auff. dieser Oper März 1770 in einem Privathaus bei Gottfried Frhr.v.Sumerau in der Wiener Vorstadt Mariahilf. *(Der Name wird auch Sommerau geschrieben; Wurzbachs „Biographisches Lexicon des Kaiserthums Oesterreich“ zitiert Gottfried Wilhelm Frhr. v. Somerau-Beeckh; Zinzendorfs Tagebuch erw.lt.PNot 1782 „12 Juni chez Bolts beym weissen Stern, Mariahülf, maison de Mr. de Somerau . . .“)* Die Auff. fand lt. PNot in deutscher Sprache statt und wurde im Wiener Diarium, 1770 Nr.24 als „Der Apotheker“ besprochen *(s.auch LdnMO 112).*

Literatur: *P.II.39, 349 — L.164, 167, 169, 237, 291 — Wendschuh 50 — Schn[1] 75, [2] 62 — Geir[1] 104ff., 118 — Geir[4] 270ff., 288 — Geir[5c] 70, 263ff., 288, 290f., 373 — Nowak[1] 200ff., 217, 229, [2, 3] 180ff., 195, 206 — B.-S.386.*

GRUPPE XXVIII Nr. 4
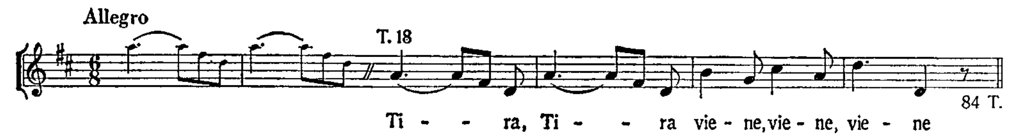
Le Pescatrici

Dramma giocoso per musica in 3 Akten nach einem Text von Carlo Goldoni

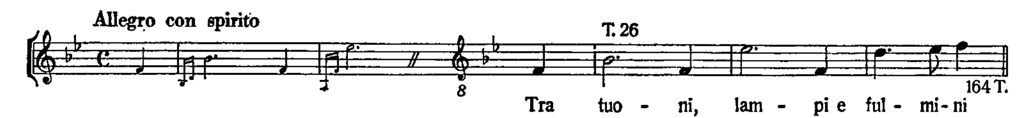
Komponiert 1769 – für 2 Soprane *(Lesbina, Nerina)*, Alt *(Eurilda)*, 2 Tenöre *(Burlotto, Frisellino)*, 2 Bässe *(Lindoro, Mastricco)*, Chor, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen *(ersetzt durch 2 Englisch Hörner in der eingelegten Arie 4a)*, 2 Fagotte, 2 Hörner

ATTO I

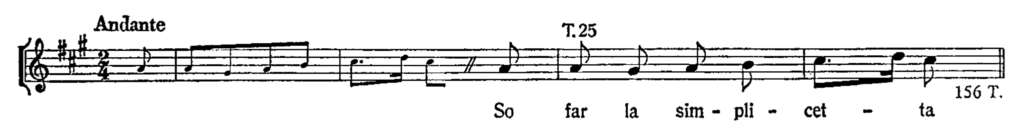
1) CORO (LESB., NER., FRIS., BURL.) m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



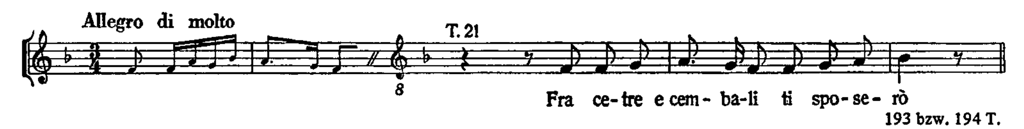
2) ARIA BURLOTTO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



3) ARIA NERINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
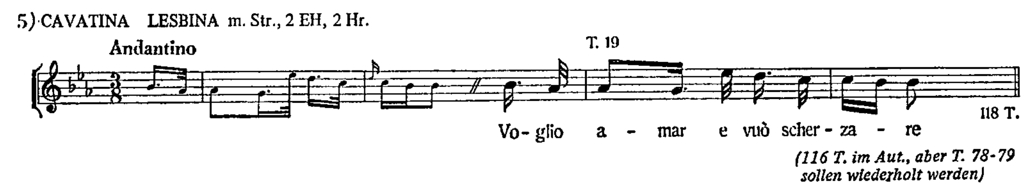


4) ARIA FRISELLINO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
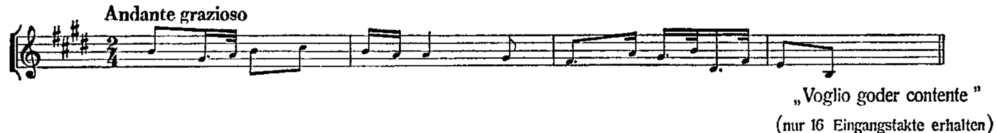


Zu den Fermaten in T. 36 u. 115 zu den Worten „La corna musa non so se s'usa“ notiert Haydn 4½ T. F bzw. D zur Dauer derselben; nach T. 167 3 Takte gestrichen.

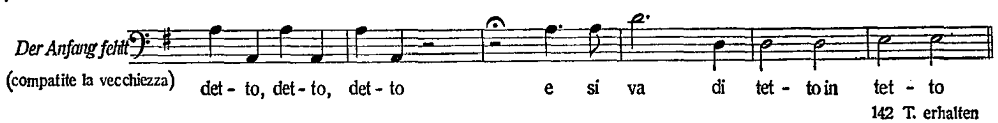
5) CAVATINA LESBINA m. Str., 2 EH, 2 Hr.



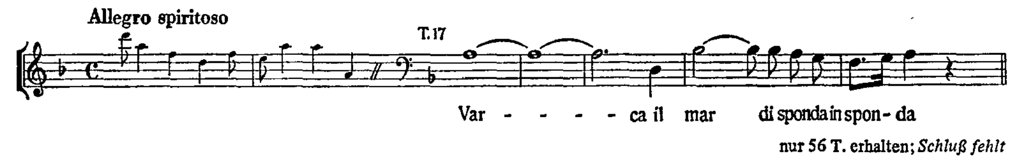
6) ARIA EURILDA m. Str., 2 Fl., 2 Hr.
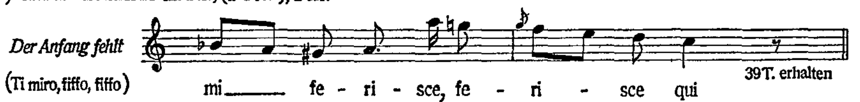


7) ARIA MASTRICCO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
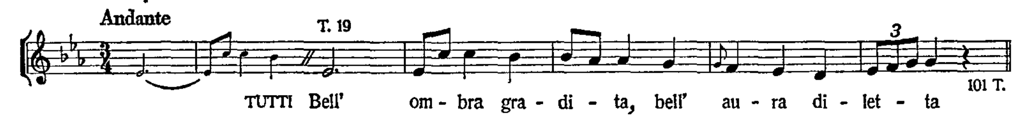


8) ARIA LINDORO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
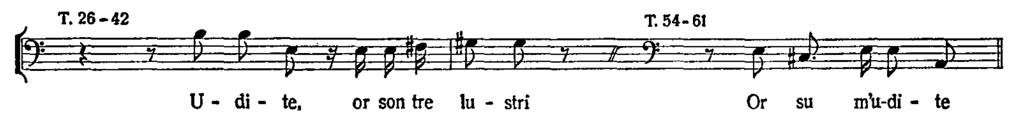


9) ARIA LESBINA m. Str., (2 Ob.?), 2 Hr.
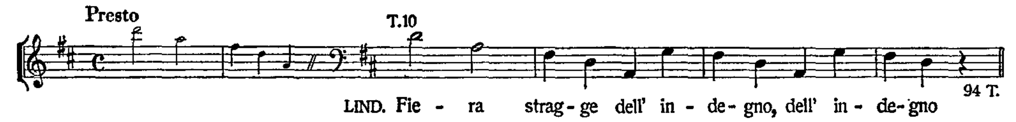


10) CORO (LESB., NER., EUR., FRIS., BURL., MASTR.) m. Str., 2 EH, Fg. obl., 2 Hr.
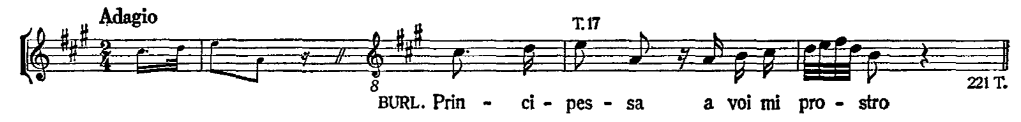


11a) ACCOMPAGNATO LINDORO u. a., m. Str.



11b) TUTTI (w. o.) m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
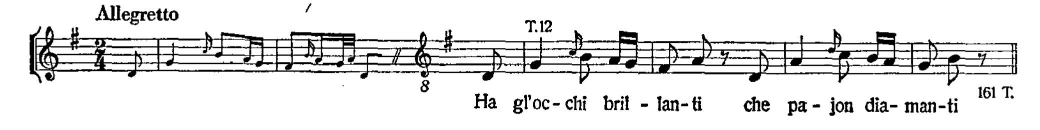


12) FINALE LESB., NER., BURL., FRIS m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
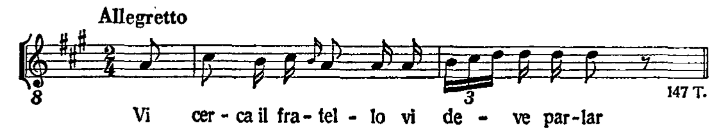


ATTO II
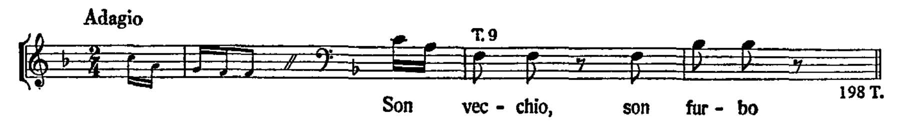
13) ARIA FRISELLINO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



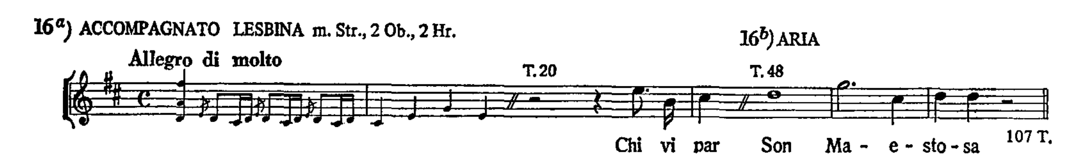
14) ARIA BURLOTTO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
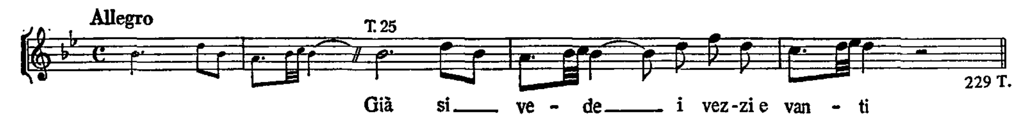


15) ARIA MASTRICCO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



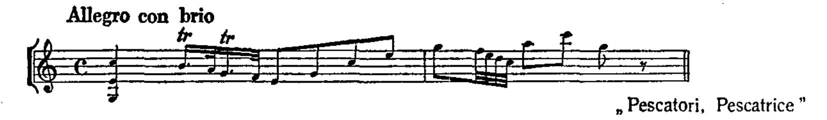
16a) ACCOMPAGNATO LESBINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr. 16b) ARIA



17) ARIA LESBINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.

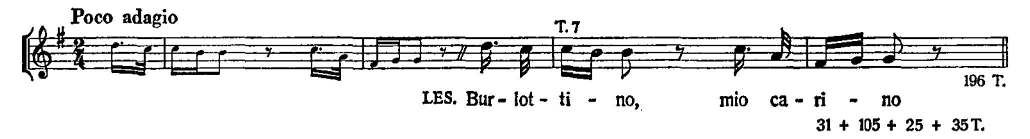


18) ARIA NERINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



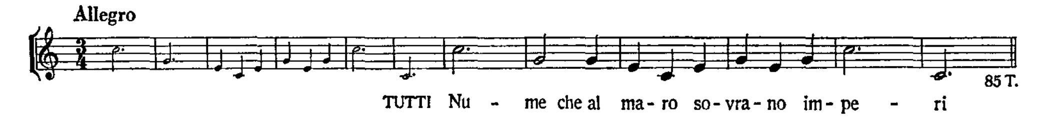
Von Nr. 18 nur die 17 Eingangstakte erhalten. Dann fehlt alles bis auf die letzten 14 Takte des Rezitativs vor dem Finale.

19) FINALE LES., NER., BURL., FRIS. m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
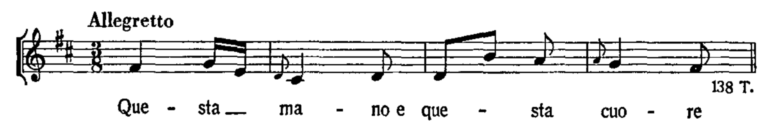


ATTO III
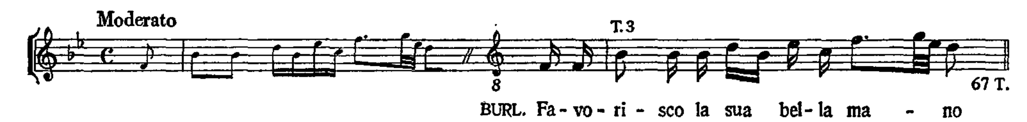
20) CORO (EUR., LIND., MASTR.) m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
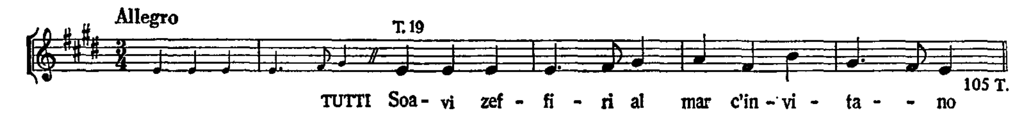


21) ARIA EURILDA m. Str., 2 Fl., 2 Hr.
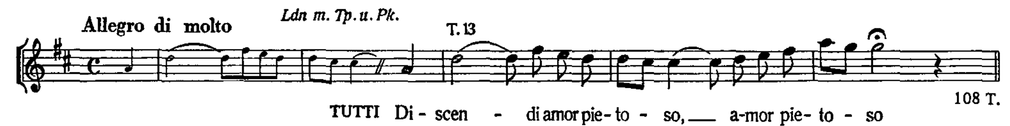


22) QUARTETTO LESB., NER., FRIS., BURL. m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



23) CORO (EUR., LIND., MASTR.) m. Str., 2 Ob., Fg. obl., 2 Hr.



24) FINALE NER., LESB., BURL., FRIS. m. Str., 2 Ob., Fg. obl., 2 Hr.



Nachweise: *EK18* 7.Zeile „Opera le Pescatrice“ m. Inc. der ersten 4 T. des Basses von Nr.1 — *HV61* 4.Zeile „le pescatrice 769“ m. Inc. des Diskants der ersten 3½ T. von Nr.1 — *Gr23 (16)* „La Pescatrice“ — *Dies 56 (59)* „Le Pescatrici“ — *Carpani 133* „La Pescatrice, perduta“ — *nicht im GbNL* — *Fu63a* Nr.9 „Le Pescatrici“ m.Bm.: „Hat 21 Num.“ — *Fu (1839) 179* Nr.4 „Le Pescatrice. Opera in 3. Atti 1769. Aut.b.Fürst Esterhazy.“ — *FuOp* an 4.Stelle „Le Pescatrici Opera in 3 Atti 1769 recte 1770“ m.Inc. der 21 erhaltenen Stücke ohne Rez. — *Fétis I* Nr.14 m.Dat.: 1780.

Autograph: *BuNM(Eh)* Unvollständig; erhalten sind 214 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat mit 418 beschriebenen und 10 nicht beschriebenen Seiten. Vom 1.Akt sind 8 Lagen zu je 6 Bogen, von Haydn numeriert „Nro. 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11“, erhalten mit 191 beschriebenen Seiten. Die erste Seite ist nicht beschrieben. Über dem Anfang auf der 2.Seite eh.: „Coro“ — „In Nomine Domini“ — „Del giuseppe Haydn mp 769“, am Schluß auf der 192.Seite eh.: „Fine dell'Atto primo.“ Die 1., 6. und 8. Lage fehlen. Vom 2.Akt sind 3 Lagen zu 6, 1 zu 7, 1 zu 5, 1 zu 6 und 1 zu 1 Bogen, eh. numeriert: „Nro. 1, 2, 3, 4, 5, 9, 10“, erhalten mit 145 beschriebenenSeiten; die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Über dem Anfang auf der 193.Seite eh.: „Atto Secondo.“ Am Schluß des Aktes keine Unterschrift. Die 6., 7. und 8.Lage fehlen. Der 3.Akt besteht aus einer Lage zu 5, einer zu 6, einer zu 5 und einer zu 6 Bogen, eh. numeriert: „Nro. 1, 2, 3, 4“, mit 82 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite der 3.Lage (404.Seite, vor dem Anfang des Finale) und die letzten 5 Seiten sind nicht beschrieben. Am Schluß auf der 423.Seite eh.: „Fine“, aber kein Laus Deo (*Vz.eig.Ms.* Nr.229 — *Inv.F* Nr.392 — *H.-Sz.* Nr.5).

Nach der 5. Lage des 1. Aktes liegt, gesondert auf einer von Haydn nicht numerierten Lage zu 4 Bogen desselben Esterházy-Papiers mit 16 beschriebenen Seiten das Autograph der (nachkomponierten?) Arie: „Voglio amar e vuò scherzare“ (*Nr.5*), der Lesbina zugeteilt nach den Worten: „pescar più cuore“ ihres Rezitatives. Über dem Anfang eh.: „Aria Cavatina“; keine Unterschrift am Schluß (*Vz.eig.Ms.* Nr.240 — *Inv.F* Nr.208).

Die Blätter des Autographs sind nachträglich 1—222 foliiert worden einschließlich der Arie „Voglio amar" auf fol.49—56, weshalb diese auch in H.-Sz. nicht eigens erwähnt wird.

NB: Im Vz. eig. Ms. ist diese Oper m. „Lo Speziale", „Il Mondo della Luna", „Orlando Paladino", „La Fedeltà Premiata" (Nr.230—233 = XXVIII:3, 7, 11, 10) und den „Arien per la Comedia Marchese" (Nr.234 = XXIXb:2) in einer Klammer zusammengefaßt m.Bm.: „nicht ganz. Können aber ganz gemacht werden". Im Inv. F heißt es hierzu: „eigenhändige nicht ganze Partitur, welche jedoch durch den Kunsthändler Träg ergänzet werden kann. mit Büchel..." und zu den folgenden „Lo Speziale", „Il Mondo della Luna", „La Fedeltà Premiata" und „Orlando Paladino" (Nr.393—396): „Anmerkung wie oben". (XXIXb:2 folgt hier wohl als Nr.398: „Opernarien: eigenhändige jedoch nicht ganze Partituren" ohne diese Anm.). Wirth weist in dem Krit.Ber. zu „Lo Speziale", S.9, Fn.11, richtig darauf hin, daß diese Opern in Traegs Katalog vom Jahre 1799 — der, wie WmTrg 136 nachweist, ein Sortimentskatalog ist — nicht vorkommen. Eine vollständige Abschrift einer dieser Opern: „La Fedeltà premiata" *(XXVIII:10)* ist inzwischen durch das JHI gefunden worden.

Abschriften: *BxCs* Part. von Nr.5 nach dem Aut., zs. mit XXVIII:3 Nr.4bis u.a. — *LBrM* Part. a.d.Bs.Pohls — *MaWB(BB)* Part.a.d.Bs.Jahns (beide nach dem Aut. und mit dessen Lücken) — *WMfr* Part.-Kop. Pohl der Arie „Voglio amar e vuò scherzare" — *PNot* erw. Part. Ms. Wessely.

Ausgaben: Ergänzt u. hsg. 1965 v. H.C.Robbins Landon m.zus.2 Tp.u.Pk. (Wien, Univ. Ed., Part. u.Kl.A. [Fritz Wanek]), m.dt.Übersetzung v. Helmut Wagner u. Karl Heinz Füssl (Ausg. nur für Bühnenzwecke).

Nr.4 und 14 erstmals hsg.1959 von J.Vécsey für Gesang und Klavier (Editio Musica, Budapest).

Textbuch: LE || PESCATRICI || DRAMMA GIOCOSO || PER MUSICA. || DA RAPPRESENTARSI || NELL' AUTUNNO || DELL'ANNO 1770, || NEL TEATRO DI S.A.S. IL PRENCIPE || ESTERHAZY || DE GALANTHA, ETC. ETC. || IN ESTERHAZ. || ⩾ ⩽ || A SOPRONO || PRESSE GIUSEPPE SIESS *(nach der Kop. Pohl in WMfr — Harich Nr.89).* Lt. Inv. F Nr.392 lag der Part. das Textbuch bei. Es ist auch erw. in Haydns eigenem Verz. der vom ihm in Musik gesetzten „Opern-Büchl", ist also mit der Part. in BuNM(Eh) gekommen, wo Pohl es im August 1867 gesehen und kopiert hat.

Literatur: *P.II.46, 350 — L.164, 169, 237 — Wendschuh 55 — Schn[1] 76, [2] 63 — Geir[1] 105ff., 108ff. — Geir[4] 273ff. — Geir[5c] 286, 289/290 — Nowak[1] 203f., 257, [2,3] 182f., 230 — B.-S.387/89.*
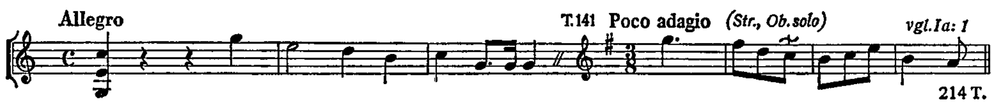
GRUPPE XXVIII Nr. 5

L'Infedeltà delusa

„Burletta per musica" in zwei Akten nach einem Text von Marco Coltellini
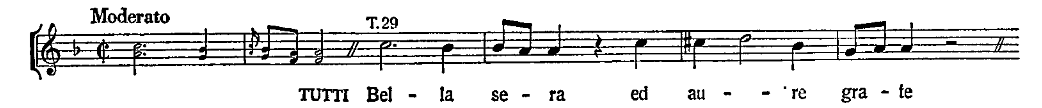
Komponiert 1773 — für 2 Soprane *(Vespina, Sandrina),* 2 Tenöre *(Filippo, Nencio),* Baß *(Nanni),* Streicher *(mit Violoncello obligato),* 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner, Pauken

SINFONIA f. Str., 2 Ob., Fg., 2 Hr., Pk.
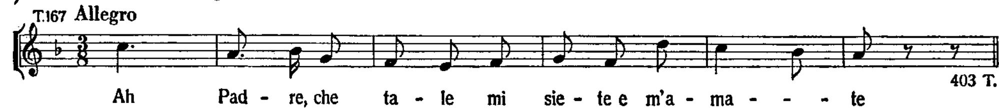


ATTO I
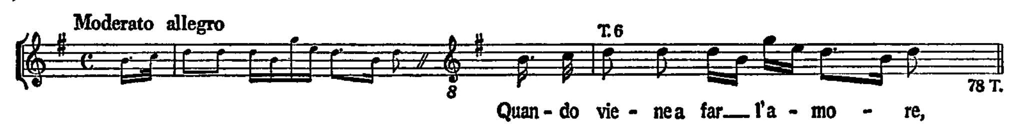
1) QUARTETTO VESP., NENC., FIL., NANNI m. Str., Vc. obl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
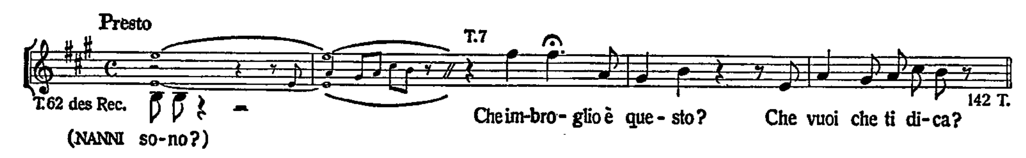


1[a]) SANDRINA zu den vorigen
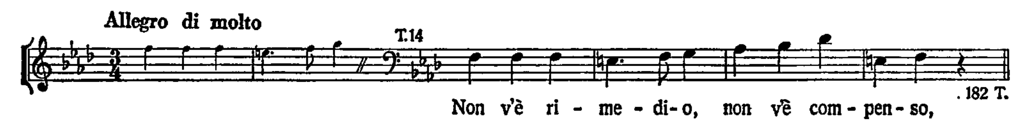


2) ARIA FILIPPO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
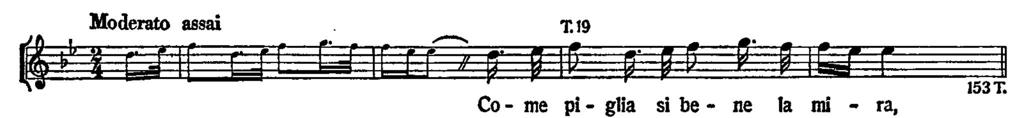


3) ARIA SANDRINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
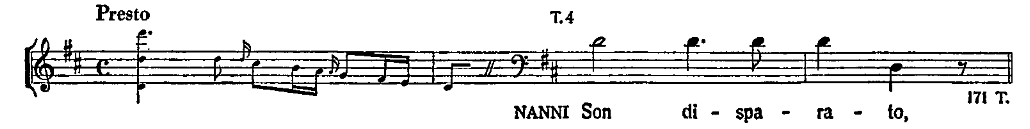


4) ARIA NANNI m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



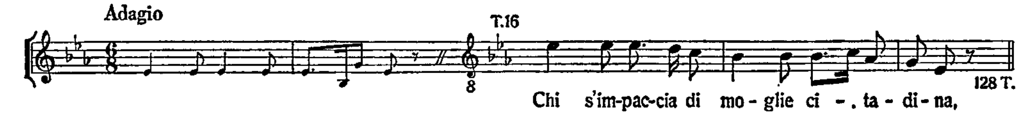
5) ARIA VESPINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
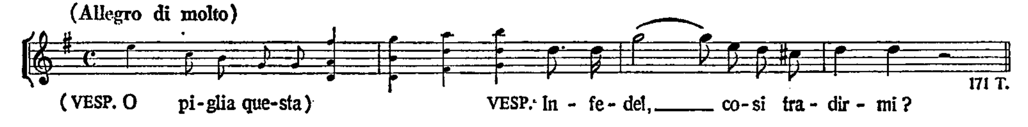


6) DUETTO NANNI, VESPINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



7) ARIA NENCIO m. Str., Vc. obl., 2 Ob., 2 Hr.
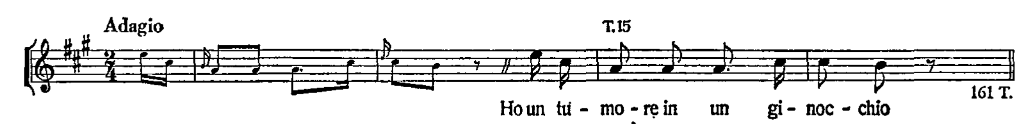


8) FINALE VESP., NANNI, NENCIO, SANDR., FIL. m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
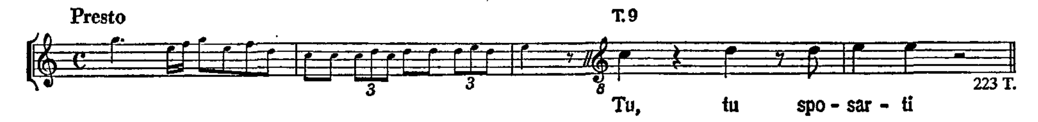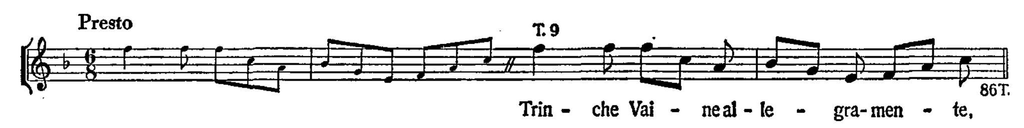




ATTO II
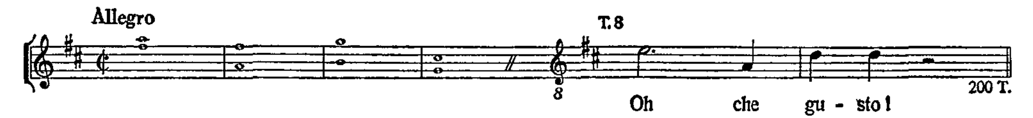


10) ARIA FILIPPO m. Str., 2 Ob., 2 Hr., Pk.
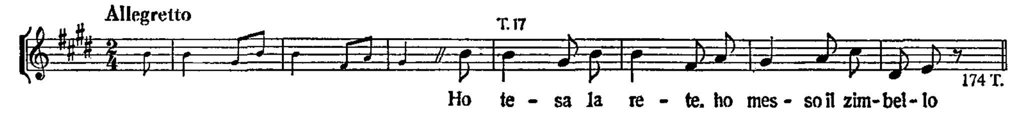


11) ARIA VESPINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
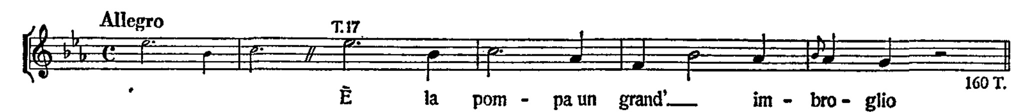


12) ARIA NENCIO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
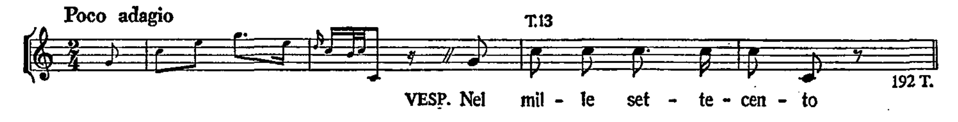


13) ARIA VESPINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



14) ARIA SANDRINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



15) FINALE ALLE m. Str., 2 Ob., 2 Hr., Pk.



Nachweise: *EK18* zwischen der 6. *(XXVIII:3)* und der 7.Zeile *(XXVIII:4)* ohne Inc. eingetragen — *HV62* 1.Zeile „l'infedeltà delusa 773“ m.Inc. der ersten 4 T. des Ritornells von Nr.1 — *Gr23(16)* — *Dies70(71)* „eine Burletta, aufgeführt in Gegenwart der K.Maria Theresia, zu Esterhaz September 1773“ — *Carpani 133* „L'Infedeltà delusa, perduta“ — *GbNL IB* Nr.10 — *Fu64* Nr.12 m.Bm.: „Comp.a.Esterhaz Septbr.1773 — Aufgeführt in Eisenstadt zur Feyer der Anwesenheit der Kaiserinn Mar. Ther. — Autogr. in Eisenstadt“ — *Fu (1839) 180* Nr.10 ohne Inc.m.Bm.: „Aufgeführt in Esterhaz Sptbr 1773“ — *FuOp* an zweiter Stelle m. Inc. aller 15 Nrn. ohne die Rez. — *Fétis I* Nr.23.

Autograph: a) *MaWB(BB)* II.Satz der Ouvertüre; *s.Ia:1* – b) *BuNM(Eh)* 234 zwölfzeilige Notenblätter Esterházy-Papier in Hochformat mit 459 beschriebenen und 9 nicht beschriebenen Seiten. Der 1.Akt besteht aus 4 Lagen zu 3 Bogen, 1 zu 2, 1 zu 3, 1 zu 2 und 14 zu 3 Bogen, numeriert 1—21, mit 242 beschriebenen Seiten; die 3.Seite der 19.Lage (fol.106[a]) und die letzte Seite der 21.Lage sind nicht beschrieben. Der 2.Akt hat 11 Lagen zu 3 Bogen, 1 zu 2 und 7 zu 3 Bogen, numeriert 1—19, mit 216 beschriebenen Seiten; die letzten beiden Seiten der 7.Lage (fol.164[a, b]), die letzte der 14.Lage (fol.204[b]), die letzte der 16.Lage (fol.216[b]) sowie die letzten 3 Seiten der 19.Lage sind nicht beschrieben. Die 9.Seite dieser Lage (fol.233[a]) enthält nur Haydns Unterschrift: „laus omnipotenti Deo et Beatissima Virgini Mariæ". Die Überschrift: „L'Infedeltà Delusa. Atto Primo" über dem Anfang auf der ersten Seite stammt nicht von Haydns Hand. Ob das übliche „In Nomine Domini..." etwa über dem Anfang der Ouvertüre gestanden hat, läßt sich nicht mehr feststellen, weil dieser fehlt *(s.Ia:1); (Vz.eig.Ms.* Nr.227 – *Inv.F* Nr.400 – *H.-Sz.* Nr.6*)*.

Phot.: *WaCL*

Abschriften: *LBrM* Part. nach dem Aut. von L. Kugler; „Purch[d]. of C. F. Pohl, 5 June 1886" – *MaWB(BB)* Part. nach dem Aut. bzw. n.d. Kop. Pohl *(s.Krit.Ber., S.11)*, a.d.Bs. Jahns (Kat. seiner musikalischen Bibliothek 1869, Nr.1582) – *WMfr* Part. nach dem Aut. von Mandyczewski (alle ohne die Ouvertüre) – *PNot* erw.Part.Ms.Wessely.

Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H.C.Robbins Landon (Wien-Salzburg; Haydn-Mozart-Presse, Kl.A.), der dem Werk die ganze Ouvertüre Ia:1 voranstellt. Vor dem 2.Akt bringt er das „Finale prestissimo", welches in der Kop. BuNM(Eh) der Symphonie I:63 *(s.Bd.1, S.87)* durchgestrichen ist und hier zum ersten Male im Druck erscheint. Dazu Taschenpartitur (Philharmonia Ausg., Wien Univ.Ed.), dt. Übersetzung v. Friedrich Kühnelt, engl. Übersetzung v. Andrew Porter.

Part. erstmals hsg. 1964 von Dénes Bartha und Jenö Vécsey in GA-JHI, Reihe XXV, Bd.5.

Die Arie Nr.9 erschien 1932 in Berlin, Ed.Adler, bearb. für Kl. und Singst. von Karl Geiringer, als „Amors Pfeil" m.Text: „Wie kann Amor der Schuß so gelingen" von Irene Geiringer.

Die Arien Nr. 4, 7 und 14 erstmals hsg. 1959 von J. Vécsey f. Singst. und Kl. (Budapest, Editio Musica).

Die Ouvertüre erschien 1782/83 bei Artaria; *s.Ia:1.*

Textbücher: 1. L'infedeltà delusa. || Burletta || per Musica in due Atti || da rappresentarsi || in Esterhaz. || nell'occasione del gloriosissimo || nome di S. A. la principessa || Vedova || Esterhazy || nata Lunati Visconti. || sul theatro di S.A. il prencipe || Nicolo || Esterhazy || di Galantha, || ai 26. Luglio || dell'anno 1773 || ≫ ≪ || à Oedenburgo, || Nella Stamperia Di Giuseppe Siess *(Harich Nr.90).*

2. L'infedeltà Delusa || Burletta || per Musica in due Atti || da rappresentarsi || in Esterhàz. || nell'occasione del gloriosissimo || arrivo quivi || de Sua Maestà || l'Imperatrice || Maria || Theresia. || Sul Teatro di S.A. il prencipe || Nicolò || Esterhazy || de Galantha. || nel mese di Settembre || dell'Anno 1773, || ≫ ≪ || À Oedenburgo, || nella Stamperia di Giuseppe Siess. *(Harich Nr.91), s. das Vorwort zur GA.*

Briefe: Die Oper ist erw. in der autobiographischen Skizze vom 6.Juli 1776, aber ohne den Zusatz, daß sie „in Gegenwarth Ihro K:K: Majestät ist aufgeführt worden", wie bei LdnBr.20 steht. Diese Bm. brachte Haydn versehentlich zur „Incontro improvviso" *(XXVIII:6)* an *(s.BBr. Nr.21).*

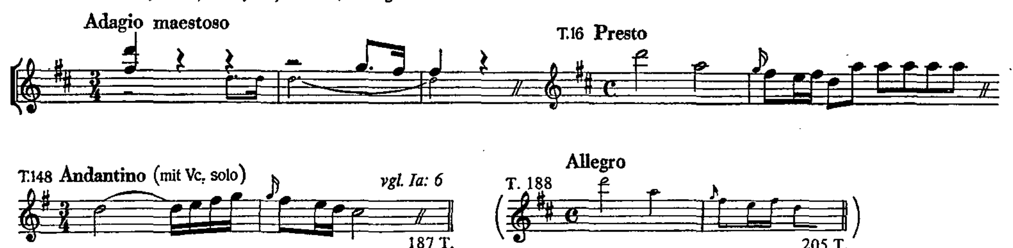
Literatur: *P.II.60 ff., 350 – L.238 – Wendschuh 60 – Schn[1] 79,[2] 66 – Geir[1] 105 ff., 108 f. – Geir[4] 273 ff., 288 – Geir[5c] 66, 286, 290, 373 – Nowak[1] 222 f., 226, 257,[2,3] 198 f., 203, 230 – LdnMO 120* zit. Gothaer Theater-Kalender 1776 und 1777, in dem diese Oper erw. wird – *B.-S. 389/90.*

GRUPPE XXVIII Nr. 6

L'Incontro improvviso

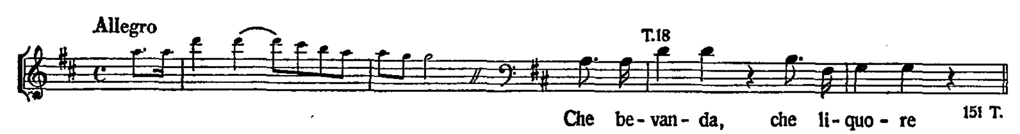
Dramma giocoso per musica in drei Akten nach einem französischen Text von Dancourt, in Musik gesetzt von Gluck *(La rencontre imprévue, 1764)*, ins Italienische übertragen von Karl Friberth

Komponiert 1775 — für 3 Soprane *(Rezia, Balkis, Dardane)*, 2 Tenöre *(Ali, Osmin)*, Baß *(Calandro)*, weitere 3 Calandri und einige Nebenrollen für Tenor *(Offizier)* und Baß *(Sultan)*, 2 Violinen, Viola, Violoncello obligato, Baß, Flöte, 2 Oboen *(in Nr. 12 ersetzt durch 2 Englisch Hörner)*, 2 Fagotte *(obligat in Nr. 10, 24 und 40)*, 2 Trompeten, Pauken, Große Trommel und Becken
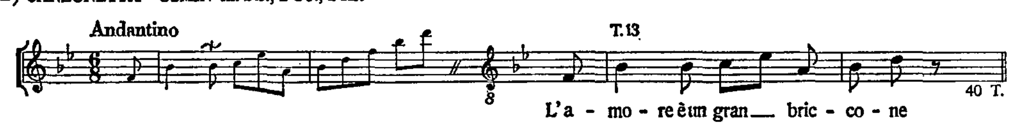


ATTO I
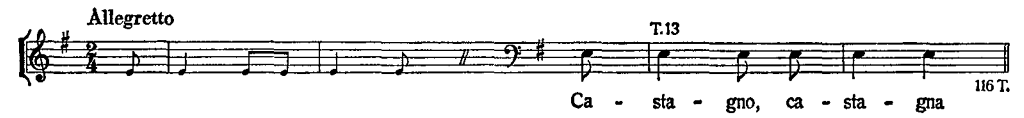
1) INTRODUZIONE ALLE CALANDRI m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



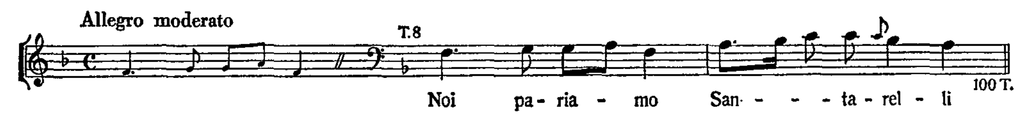
2) CANZONETTA OSMIN m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



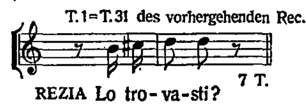
3) ARIA CALANDRO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
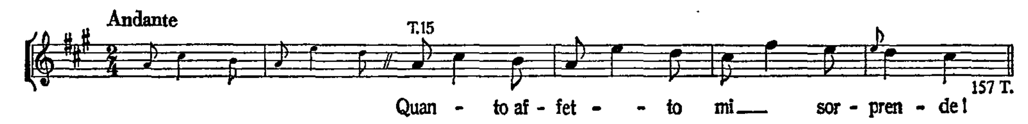


4) ARIA CALANDRO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
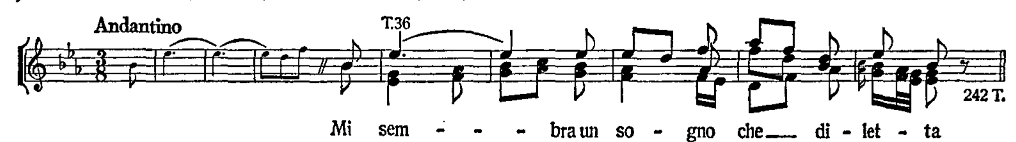


5a) ACCOMPAGNATO REZIA, BALKIS, DARDANE m. Str.



5b) ARIA REZIA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
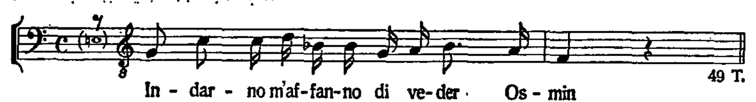


6) TERZETTO REZIA, BALKIS, DARDANE m. Str., 2 EH, 2 Hr.
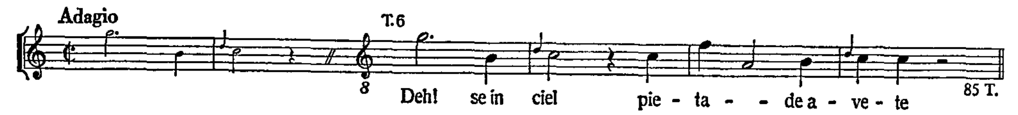


davon jedoch T. 181-205 im Aut. gestrichen. Die ursprüngliche Fassung hatte nur 240 T.; s. GA
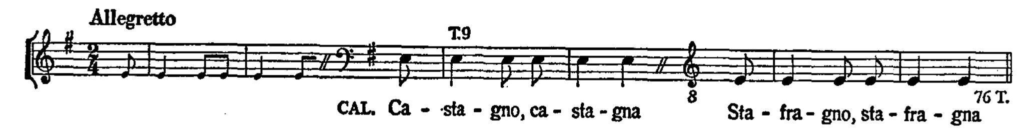
7a) ACCOMPAGNATO ALI m. Str.
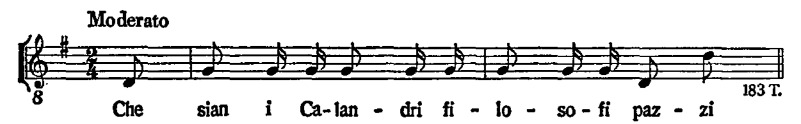


7b) ARIA ALI m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



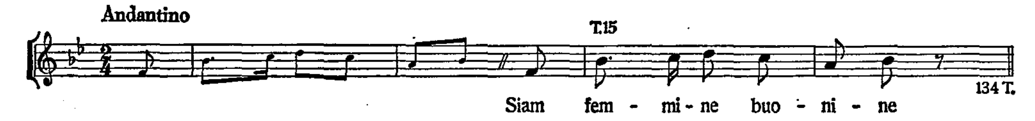
8) DUETTO CALANDRO, OSMIN m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
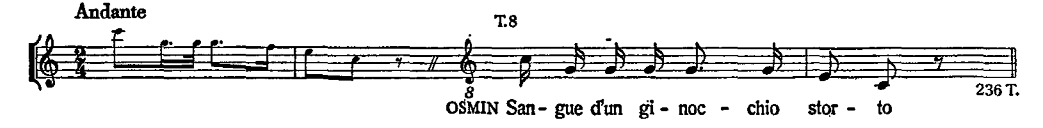


9) ARIA OSMIN m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



10) ARIA BALKIS m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
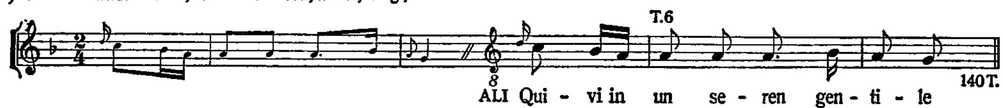


11) FINALE OSMIN, später BALKIS und ALI m. Str., 2 Ob., 2 Tp., Pk.
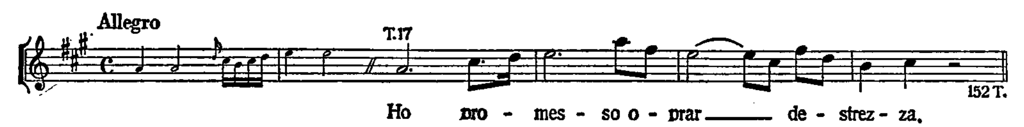


ATTO II

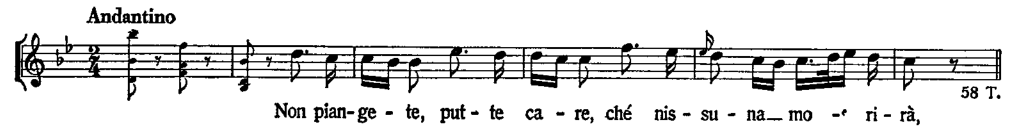
12) CANZONETTA ALI, OSMIN m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
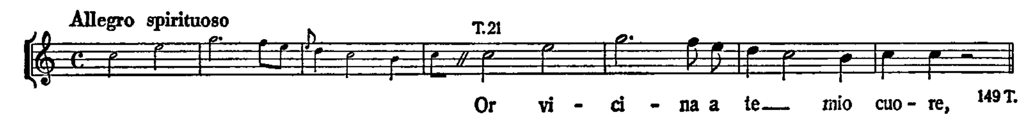


13) ARIA DARDANE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
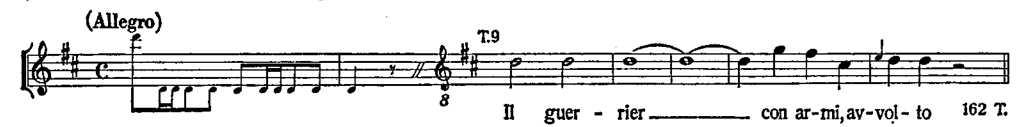


14) CANZONETTA REZIA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
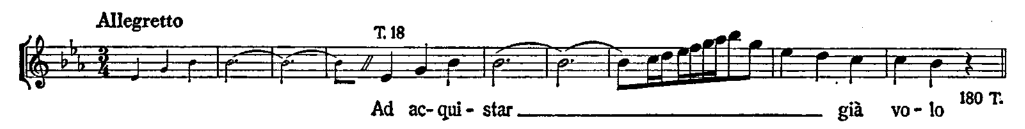


15) ARIA REZIA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



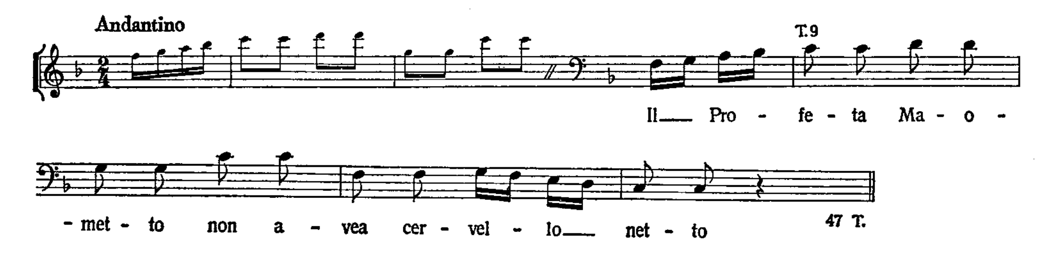
16) ARIA ALI m. Str., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp., Pk.
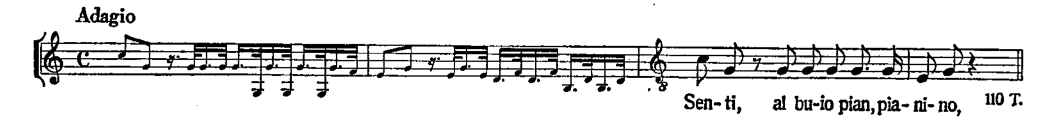


17) ARIA BALKIS m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
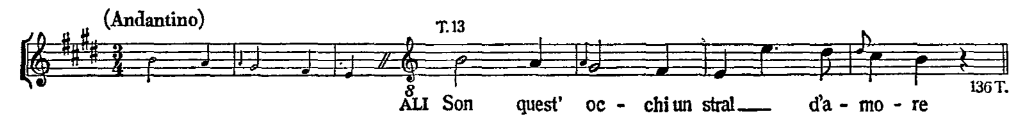


18) CANZONETTA CALANDRO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
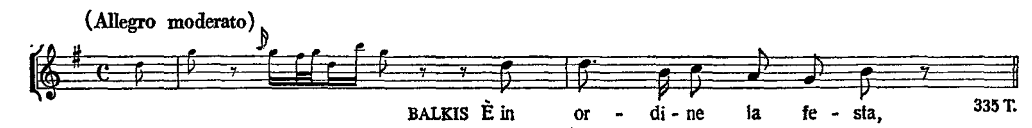


19) ARIA OSMIN m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



20) DUETTO ALI, REZIA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

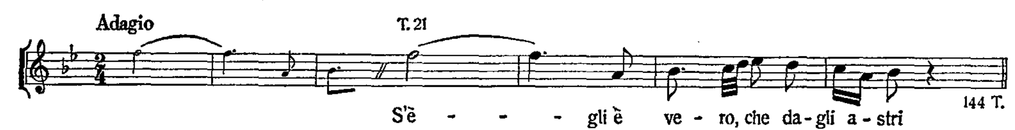


21) FINALE BALKIS, ALI, REZIA, CALANDRO, OSMIN, DARDANE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
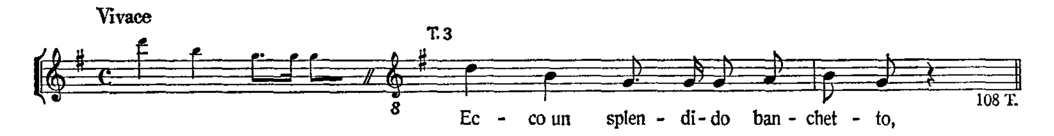


ATTO III
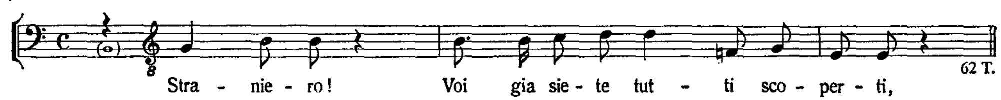
22) CANZONETTA REZIA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



23) ARIA ALI m. Str., 2 Ob., 2 Hr., Pk.
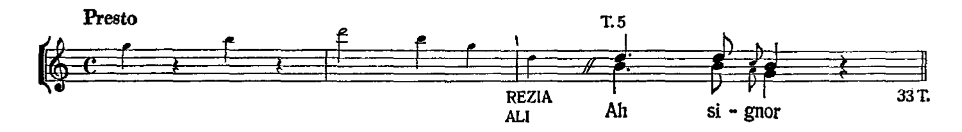


24) RECITATIVO UFFICIALE und alle anderen; ab T. 11 m. Str.



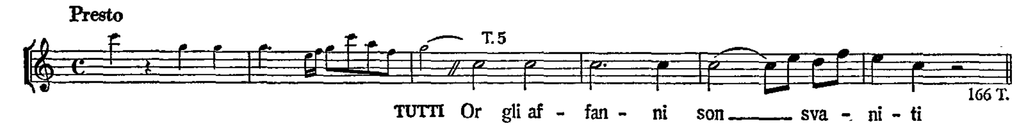
25) MARCIA f. Str., 2 Ob., 2 Hr., Trommel, Becken und Triangel



26) ACCOMPAGNATO REZIA, ALI, SULTAN m. Str., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp., Pk., Trommel und Becken



27) FINALE CORO, w. o. m. Trommel u. Becken



Nachweise: *EK18* zwischen der 4. *(XXVIII:2)* und der 5.Zeile *(XXIVa:6)* ohne Inc. eingetragen — *HV61* „l'incontro improviso 777" m.Inc.der ersten beiden T. von Nr.2 — *Gr23(16)* — *Carpani 133* „L'Incontro improvviso, perduta" — *nicht im GbNL* — *Fu63ª* Nr.8 mit Inc. der Introduzione und Bm.: „1777 comp." u. „Text n.d. franz. v Friberth ins deutsche" — *Fu70* Nr.4 nur die Arie „Or vicina" *(=Nr.15)* — *Fu(1839) 179* Nr.3 ohne Inc., m.Bm.: „1777 — Aut.b.Fürst Esterhazy" — *Fu(1839) 167* Nr.6 „Aria di Sopr: (Pierzia)" *(=Nr.15)* — *FuOp* an 5.Stelle, m.Inc.von 11 Nrn. im 1.Akt, numeriert 1—11, 9 Nrn. im 2. und 4 im 3. Akt, nicht numeriert — *Fétis I* Nr.12 — *PthV* B.n.2 nur die Arie Nr.15 m.Bm.: „Or vicina a te mio cuore (Einlage in L'incontro impr.)".

Autograph: *Leningrad (Staatliche öffentliche Saltykov-Schtschedrin-Bibliothek)* Nach dem Mikrofilm des JHI enthält das Autograph 589 beschriebene Seiten und 3 Titelblätter, die aber nicht von Haydn geschrieben und deren Rückseiten immer leer sind. Das Titelblatt zum 1.Akt lautet: „Atto Imo — Opere — L'Incontro Improviso Musig di Sigr. Giusep: Haydn. M & G 1777". Dieses Datum stimmt nicht mit dem des Entstehungsjahres der Oper, wie es überliefert ist, überein. Es kommt trotzdem auch im Vz.eig.Ms. und im Inv.F vor *(s. unten)*. Zum 2.Akt heißt es: „Atto IIdo. opere L'incontro Improviso" und zum dritten entsprechend. Das Autograph besteht aus Lagen, die meistens 3 Bogen enthalten und rechts oben auf der ersten Seite numeriert sind. Diese Numerierung ist auf dem Film des 1.Aktes nicht mehr sichtbar. Beim zweiten heißt sie 1 (4 Bogen), 2—5 und 9—21 (je 3 Bogen) und 22 (7 Seiten). Die Lagen 6—8 mit der herausgetrennten Arie der Rezia „Or vicina" und der sie umgebenden Rezitative fehlen. Der 3.Akt hat 5 Lagen zu 3 Bogen, 1 zu 3½, 2 zu 3 Bogen, während die 9.Lage nur eine beschriebene Seite enthält. Die nicht beschriebenen Seiten sind im Film nicht genau festzustellen. Außerdem ist der 1.Akt unten foliiert 2—133, der zweite, über die Lücke hinweg, 2—115 und der dritte 2—51. Über dem Anfang des 1.Aktes steht nichts; am Schluß desselben eh.: „laus Deo". Der zweite ist eh. „Atto 2do." überschrieben und der dritte „Atto III". Am Schluß der Oper schrieb Haydn: „Fine del Drama. Laus Deo et B.V.M. et O.S." *(Vz.eig.Ms.* Nr.226 „Opera L'Incontro Improviso 1777 in 3 Acten" m.Bm.: „NB: Von diesen angezeigten Opern sind die gedruckten Büchel vorhanden, wie auch die Personen angemerkt, welche sie abgesungen haben." Das bezieht sich auf die folgenden Nummern 227—233 *(XXVIII:5, 2, 4, 3, 7, 11, 10)* — *Inv.F* Nr.399 „Opera l'Incontro improviso in 3 Akten à 777. Eigenhändige ganze Partitur mit Büchel", was nicht stimmen kann, da die Arie Nr.15 der Rezia mit den sie umgebenden Secco-Rez. damals schon herausgenommen worden war).

Abschriften: A. der Oper: *LBrM* Part.19.Jh. nach dem (unvollständigen) Original — *MaWB(BB)* Part.a.d.Bs.Jahns — *WöNB* a) Part.m.dt.Text, frei übertragen von Xaver Girzik m. Dialog statt Secco-Rez.; b) Bearb.f.2 Vl., 2 Ve.u.B. (ohne die Rez.), m. Vm.: „N H 804" und „N H 805" — B. der Arie Nr.15: *BeLB* Part. — *BxCs* Kop.nach der Ausg.André — *Slg.Liebeskind* moderne Part. — *LzStB* St.-Kop. von Nr.15, um 1790 *(s. Joseph Haydn, Zeitgenössische Drucke und Handschriften, erarbeitet von Dipl. phil. Ferdinand Hirsch, Leipzig, Januar 1962, S.54)* — *Krom, MaWB* und *WöNB* alle nach einer Ausg. kopiert — *PNot* erw. Part.Ms.Wessely.

Ausgaben: Erstmals hsg.1939 von Helmut Schultz (Leipzig, Musikwissenschaftlicher Verlag), Kl.A. m.dt.Text *(die darin agk.Part.m.ital.und dt.Text ist nicht erschienen)*. Er stellt dem Werk als Ouvertüre den 1.Satz der Symphonie I:66 voran und vor den 2. und 3.Akt den 3. und 4.Satz dieser Symphonie.

Part. erstmals hsg.1962/63 von Helmut Wirth in GA-JHI, Reihe XXV, Bd.6.

Einzelausgaben von Nr.15:

Artaria PNr.35 1783

ARIA || OR VICINA A TE MIO CUORE || DAL SIGR. GIUSEPPE HAYDN || ≫ ≪ || IN VIENNA PRESSO ARTARIA COMP. || PREZZO F.1. *und zu unterst:* 35, *Part. m. unterlegtem iatl.Text; Querf., m.PNr.*35 *im Ttl. und auf allen Seiten.*

Vz.gest.Mus. Nr.88 — *Inv.D* Nr.174 — *GbNL IC* Nr.2 — *Fétis IV* Nr.56 — *ABst* Nr.8 [1783] — *WmArt* dat.1788 ohne Erw. einer Anz.

André PNr.128 (1785/86) Sammlung neuer italienischer Arien und Duetten von den besten Meistern, mit beygefügtem deutschen Texte, und in ein vierstimmiges Accompagnement gebracht von Johann André, IIII Theil Nr.2; *s.Sw.D.*

Agz. 21.III.1786 im Frankfurter Staatsristretto *(Matthäus S.61).*

Ein Kl.A. von Nr. 20, 22 und 9 erschien (1956?) in russischer Übersetzung *(s.GA-JHI, Vorwort, Fn.11)* — Die Ouvertüre allein erschien 1964 bei Doblinger, Wien, hsg.v.H.C.Robbins Landon.

Textbuch: 1) L'INCONTRO IMPROVISO. || DRAMA GIOCOSO || PER MUSICA || TRADOTTO DAL FRANCESE, || E RAPPRESENTATO || À ESTERHAZ. || IN OCCASIONE DEL FELICISSIMO || ARRIVO || DELLE A.A.L.L.R.R. || IL SERENISSIMO ARCIDUCA || D'AUSTRIA || FERDINANDO. || E || DELLA SERENISSIMA ARCIDUCHESSA || BEATRICE. || D'ESTE. || SUL TEATRO DI S.A. IL PRENCIPE || NICOLÒ ESTERHAZY || DE GALANTA. || NEL MESE D'AGOSTO DELL'ANNO 1775. || ≫ ≪ || A OEDENBURGO || NELLA STAMPERIA DI GIUSEPPE SIESS *(Harich Nr.92).*

2) Die unverhoffte Zusammenkunft || eine komische Oper || in || drei Aufzügen || aus dem Italienischen des Herrn Karl Friberth Frey übersetzt von Xaver Girzik, Mitglied der hochgräflich Erdödyschen Operngesellschaft. *Mit Dialog statt Rezitativen und für eine Aufführung am Erdödyschen Hoftheater in Preßburg bestimmt (s.Vorwort zur GA-JHI).*

Briefe: Die Oper ist erw. in der autobiographischen Skizze vom 6.Juli 1776 m. der Bm.: „welche in Gegenwarth Ihro K:K:Majestät ist aufgeführt worden". Dieses trifft aber nicht für diese Oper, sondern für L'Infedeltà delusa *(XXVIII:5)* zu *(s.BBr. Nr.21).*

Anmerkungen: 1) Am 17.II.1953 teilte mir Dr. E. H. Müller von Asow brieflich mit, daß das „Organ für Autographensammler und Autographenhändler", Jg.I Nr.1 (Jena 1859) auf S.13 eine Notiz enthalte, derzufolge „die öffentliche Bibliothek in Riga die vollständige Partitur von Haydns L'Incontro improvviso besitzt. Das wertvolle Manuskript ist ein Geschenk des Fürsten Esterhazy, der die Bibliothek besuchte, als er sich 1856 zur Kaiserkrönung nach Rußland begab". — Aus einem Brief des Herrn K. Sakwa, Hauptredaktor des Staatsverlages für Musik „MUSGIS" in Moskau, vom 15.IX.1958, erfuhr ich dann, daß diese Notiz im Organ für Autographensammler und Autographenhändler nicht stimme. Wohl wurde Fürst Paul Anton III. im Jahre 1856 — in seinem 70. Lebensjahr also — als Kaiserlicher Krönungsbotschafter nach Moskau gesandt zur Krönung Zar Alexanders II., die am 26. August 1856 in der Uspensky-Kathedrale stattfand. Er mag auf dieser Reise auch Riga berührt haben, doch hatte er gewiß keine autographe Partitur einer Oper von Haydn in seinem diplomatischen Gepäck dabei. — Herr Sakwa hatte dann die Freundlichkeit, mir einen längeren Auszug aus einem Aufsatz von G.Filenko: „Eine vergessene Oper Haydns", erschienen in der Zeitschrift „Sovetskaja Muzyka", 1956 Nr. 9, S. 57—65 — also genau 100 Jahre nach dieser Begebenheit — zu senden, aus dem hervorgeht, daß Fürst Paul Anton auch die Kaiserlichen Sammlungen besucht habe und von dieser kostbaren Sammlung so begeistert war, daß er dem Fürsten Aleksej Fedorowitsch Ljwow, Komponist der Nationalhymne „Bozhe, Zarja chrani" (Gott erhalte den Zaren), der als Leiter der Kaiserlichen Hof-Kirchensänger-Kapelle wohl auch die Musikbestände dieser Sammlungen verwaltete, versprach, ihm als Erinnerung an den Besuch ein Haydn-Autograph aus seiner eigenen Sammlung zu senden. Auf der Liste, die Paul Anton III. dann dem Fürsten Ljwow am 18. November sandte, hat dieser „L'Incontro improvviso" und ein Madrigal mit englischem Text *(XXIVa:8 „Der Sturm")* unterstrichen. Nach dem Inventarium aus dem Jahre 1858 wurde das Autograph der Oper auf Befehl des Fürsten Februar 1858 der Sammlung entnommen und von der Zentral-Direktion sub Nr.287 den 24. April 1858 bestätigt *(frdl. Mitt.Dr.J.Harich, Eisenstadt).* Es ist dann mit einem Exemplar des Textbuches nach St.Petersburg in die Kaiserlichen Sammlungen *(jetzt Leningrad, Öffentliche Bibliothek Saltykow-Schtschedrin)* gekommen, wo Prof.J.P.Larsen es 1961 einsehen und zugleich von der Bibliothek einen Mikrofilm für das Joseph-Haydn-Institut erlangen konnte. — Gleichzeitig mit „L'Incontro improvviso" ist auch eine Abschrift des Madrigals „Der Sturm" *(XXIVa:8)* der fürstl. Sammlung entnommen und

nach St. Petersburg gesandt worden. Das Autograph desselben befindet sich nach wie vor in BuNM(Eh). — Fürst Paul Anton III. legte seinem oben erwähnten Brief an den Fürsten Ljwow außerdem noch das Autograph des Divertimento II:14 bei, welches sich jetzt ebenfalls in der Öffentlichen Bibliothek zu Leningrad befindet.

2) Die Preßburger Zeitung, 73. Stück, vom Mittwoch, dem 13. September 1775, berichtet Montag, den 28. August, aus Esterház über den Besuch des Erzherzogs Ferdinand von Österreich und seiner Gemahlin Beatrix von Este: „Die Herrschaften stiegen beym Theater ab, um die italiänische Oper zu sehen, welche zu diesem Fest neu verfertigt wurde. Sie heißt: L'incontro improviso, ist in 3 Aufzügen nach dem Französischen bearbeitet. Die Poesie ist von Herrn Seiberth *(i.e. Friberth)* in wirklich fürstlichen Diensten, die Musik von Herrn Joseph Hayden, Kapellmeister des Fürsten. Der Gedanke und die Ausführung sind überaus komisch, die Musik, wie Hayden zu setzen gewohnt ist, vortreflich."

Literatur: *P.II.74, 196* über die Arie „Or vicina", *350* — *Wendschuh 64* — *Schn[1] 80, [2] 67* und Abb. der Gouache *65* — *L.238* — *Geir[1] 107/108* m.Abb.55 der Gouache — *Geir[4] 239, 244, 273—75, 277, 278, 288* — *Geir[5c] 286—87, 290—91, 373* — *Nowak[1] 229/30, [2,3] 205 ff.* — *B.-S. 19, 25, 64—67, 122, 133/34, 392* und der Abb. der Gouache gegenüber 48 — *M. Horányi* Das Esterhazysche Feenreich (Budapest 1959) enthält eine farbige Wiedergabe der Gouache auf S. 99 und den Titel des Textbuchs auf S. 208.

GRUPPE XXVIII Nr. 7

Il Mondo della Luna

Dramma giocoso in drei Akten nach einem Lustspiel von Carlo Goldoni

Komponiert spätestens Anfang 1777 — für 3 Soprane *(Clarice, Flaminia, Lisette*)*, Alt *(Ernesto*)*, 2 Tenöre *(Ecclitico*, Cecco)*, Baß *(Buonafede)*, 4 Bässe *(Schüler bzw. Kavaliere)*, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken und weitere 2 Fagotte und 2 Hörner auf der Bühne

In Ermangelung eines vollständigen Autographs dieser Oper sind die Incipits nach der Part. in Wien, Kop. a, geschrieben.

Bemerkungen, welche diese Kopie betreffen, sind mit kleinen Typen gedruckt.

Zum Vergleich herangezogen wurden:
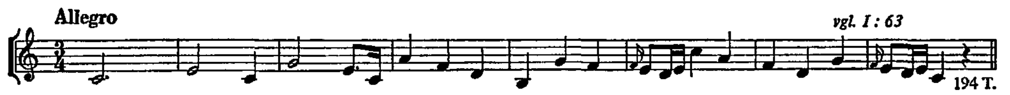
A: das aut. Bruchstück in BuNM(Eh);

B[1-5]: die aut. Bruchstücke des 1. Aktes, welche früher in BPrStB waren;

C[1-4]: die aut. Bruchstücke in POp;

D: das aut. Bruchstück in TüUB.

SINFONIA f. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.
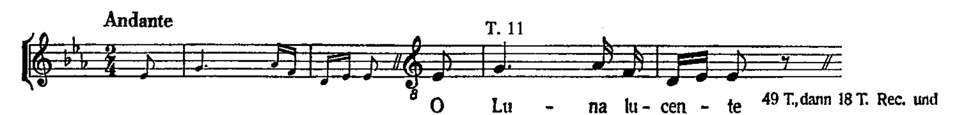


Die Ouvertüre folgt bis T. 176 dem ersten Satz der Symphonie I:63. Dann folgt eine Überleitung von 18 Takten in die Oper. T. 1—53 sind im Autograph erhalten.

* s. Anm. 1
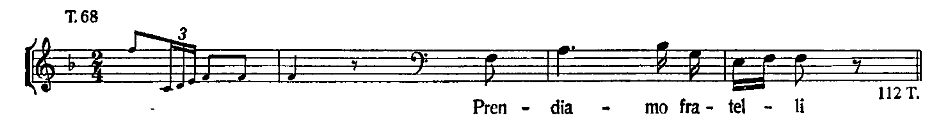
ATTO I

1) ECCLITICO und 4 SCHÜLER m. Str., 2 Fg., 2 Hr.
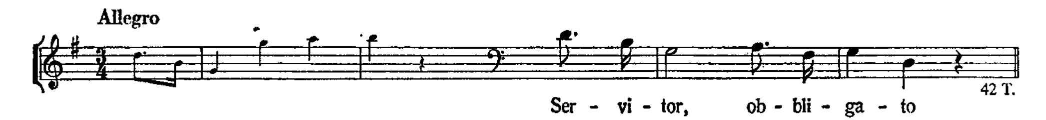


A: *Ecclitico in Altschlüssel*

1[bis]) die 4 SCHÜLER m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



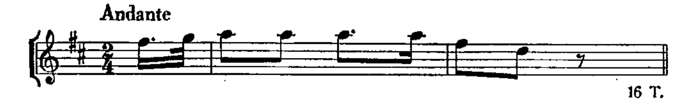
A: *45 T., davon 30—39 „vide“, Ecclitico in Altschlüssel*

2) BUONAFEDE und die SCHÜLER m. Str., 2 Ob.; zum Schluß auch ECCLITICO



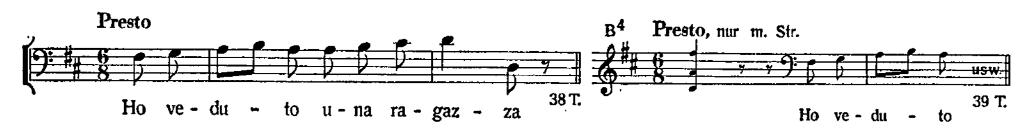
A: *48 T., davon 40—45 gestrichen; am Schluß die Taktzahl 42. Ecclitico in Alt-Schlüssel.*
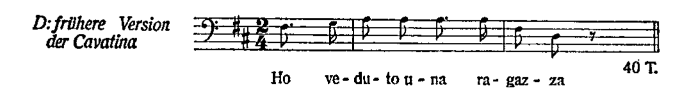
3[a1]) INTERMEZZO I für Str. u. Vl. I u. II solo
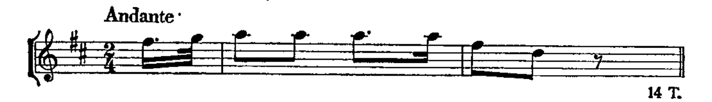


A: *ohne TpoBz.*

3[b1]) 1. CAVATINA BUONAFEDE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
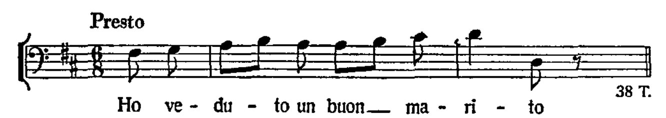




3[a2]) INTERMEZZO II f. Str., Fl.



3^{b2}) 2. CAVATINA BUONAFEDE m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
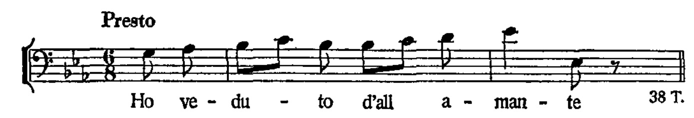


B^4: *wie 3^{b1} mit 39 T.*
C^2: *urspr. Version wie D bei 3^{b1} mit 35 T.*

3^{a3}) INTERMEZZO III f. Str., m. Vl. solo, Fg.
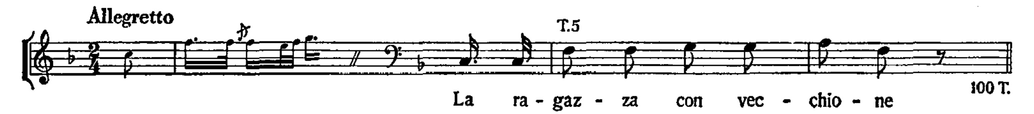


B^4: *ohne Fg.*
C^2: *nur T. 1—8*

3^{b3}) 3. CAVATINA BUONAFEDE m. Str., 2 Fg., 2 Hr.



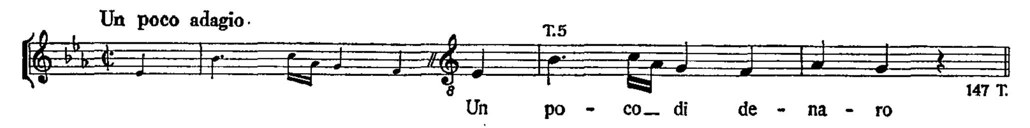
A: *ohne TpoBz.*
B^4: *wie 3^{b1} mit 39 T. (in Es)*

4) ARIA BUONAFEDE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
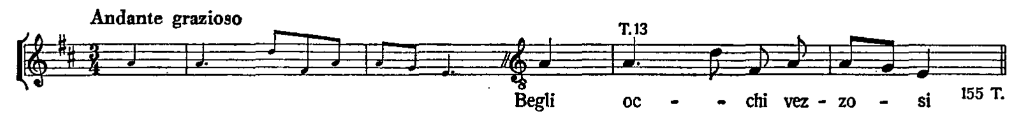


A: *Auftakt ♪ ♪ und Taktzahl 101*
B^1: *nur die letzten 4 Takte*

5) ARIA ECCLITICO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
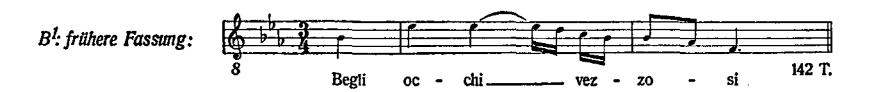


A: *T. 12—19 und 46—59 „Vide“*
B^1: *frühere Fassung in D-dur mit 166 Takten und Ecclitico in Alt-Schlüssel*
B^4: *nur die letzten 11 Takte in der Fassung der Kopie*

6) ARIA ERNESTO m. Str., 2 Ob., 2 Fg. solo, 2 Hr.
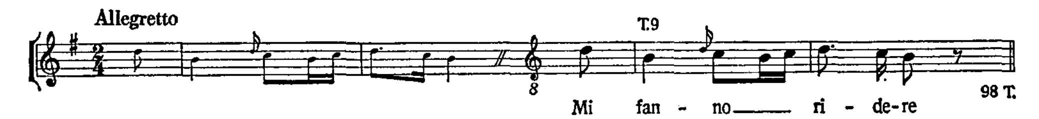


A: *o. TpoBz. — Ernesto in Alt-Schlüssel*
B^5: *in F-dur — Ernesto in Tenor-Schlüssel 133 T.*
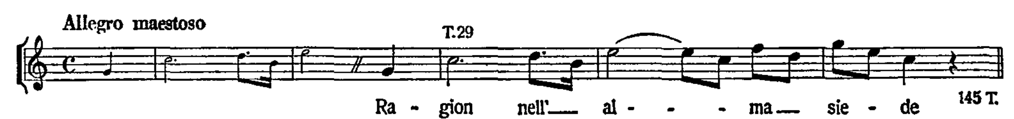


Ernesto in Tenor-Schlüssel m. Str., 2 Fg.
Vorher 11 einleitende Takte gestrichen, mit TpoBz. w.o. und Ernesto in Alt-Schlüssel

7) ARIA CECCO m. Str., 2 Fl.



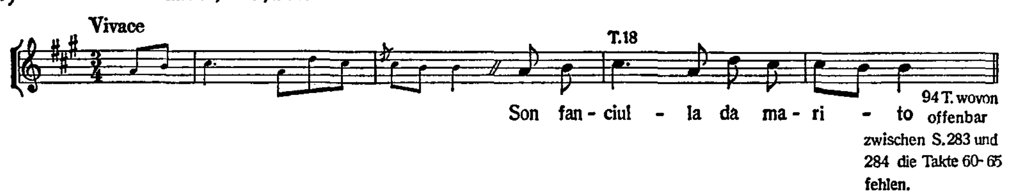
A: *bricht nach T.85 ab. Dann folgen 6 Seiten einer Neufassung von T.47 bis zum Schluß in T.96. Die Kop. folgt der alten Fassung und wo diese abbricht, vermutlich deren jetzt verschollener Fortsetzung.*
B¹: *nur T.1—18*
C³: *nur T.1—44 mit nur einer Fl. und auch sonst anders als Kop. und A*

8) ARIA FLAMINIA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



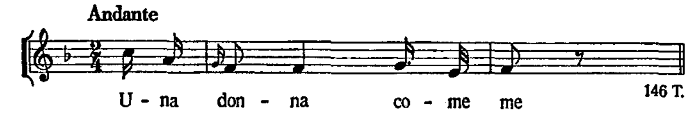
A: *T.12—28, 72—74 und 118—131 gestrichen und wieder gültig gemacht — m.TZl.145; s. weiter Anm.2*

9) ARIA CLARICE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



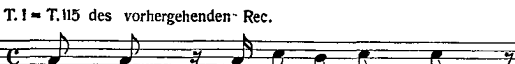
A: *119 T., davon 9—14, 45—46, 70, 79—83 und 113 (= 15 T.) gestrichen. Am Schluß die TZl.105, was aber 104 sein sollte.*

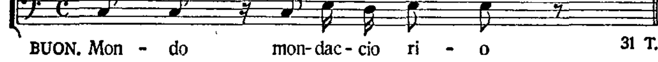
10) ARIA LISETTA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



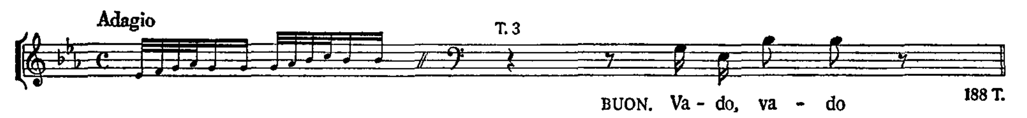
A: *TZl.45, 32, 34, 35 am Schluß der vier Abschnitte — Lisetta in Alt-Schlüssel.*
B²: *in B-dur, 150 T. — Lisetta in Sopran-Schlüssel. Keine Auftakte vor T.46 und 116.*
C⁴: *nur T.16—44 in A-dur; diese Takte entsprechen T.16—45 der Kopie; s. die Beschreibung. — Lisetta in Sopran-Schlüssel.*

11a) ACCOMPAGNATO BUONAFEDE, ECCLITICO m. Str.
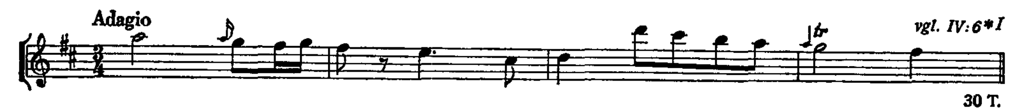




11b) FINALE ECCLITICO, BUONAFEDE, später CLARICE, LISETTA, m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



A: Am Schluß der drei Abschnitte TZl.32, 98, 58; Lisetta in Alt-, Ecclitico in Tenor-Schlüssel
B³: frühere Fassung mit Lisetta in Sopran- und Ecclitico in Alt-Schlüssel — 188 T.
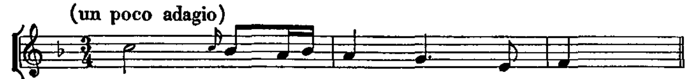
ATTO II

12) SINFONIA f. Str. m. Vl. solo



nicht in A

13) BALLETTO f. Str., 2 Ob. und 2 Fg., 2 Hr. auf der Bühne
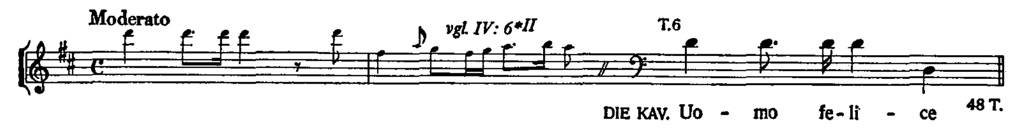


28 T., *wovon zwischen S. 9 und 10 T. 1 - 12 und der Schluß des vorhergehenden Rec. fehlen.*

14) BALLETTO f. Str.
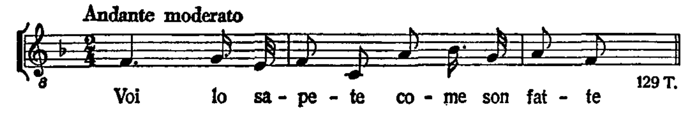


A: mit „Pfeiferl“

15) CORO ECCLITICO, BUONAFEDE und 4 KAVALIERE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



A: Maestoso — Ecclitico in Alt-Schlüssel

16) ARIA ECCLITICO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
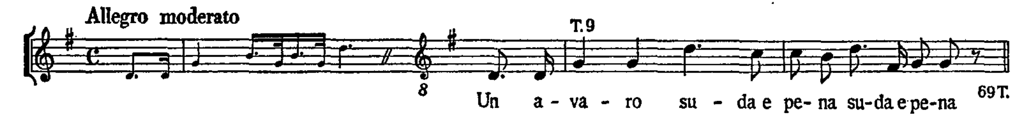


A: 158 T., davon 102—130 gestrichen — Ecclitico in Alt-Schlüssel
C⁵ᵃ: nur die letzten 11 Takte mit Ecclitico in Alt-Schlüssel

17) MARCIA f. 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.



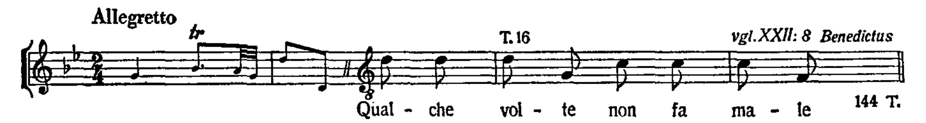
Fehlt in A

18) ARIA CECCO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



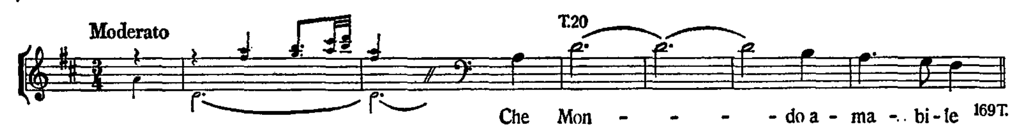
A: T. 1 — 85 T., davon 2—7 gestrichen. An Stelle von T. 48—51 der Kopie stehen hier 14 andere Takte.

19) ARIA ERNESTO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
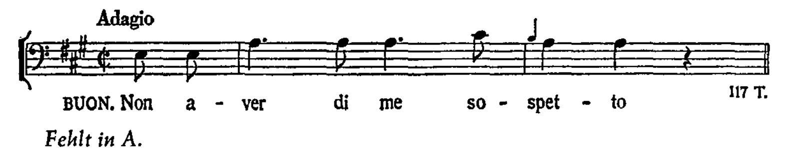


A: in a-moll; Ernesto in Tenor-Schlüssel

20) ARIA BUONAFEDE m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



Fehlt in A.

21) DUETTO BOUNAFEDE, LISETTA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
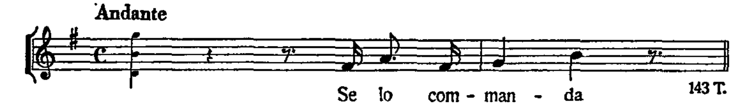


Fehlt in A.

22[a]) ACCOMPAGNATO LISETTA, CECCO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
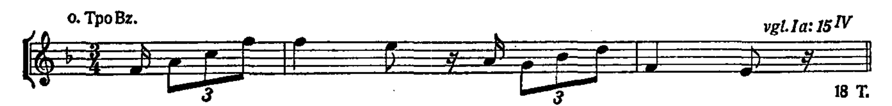


22[b]). ARIA LISETTA, Bs. w. o.
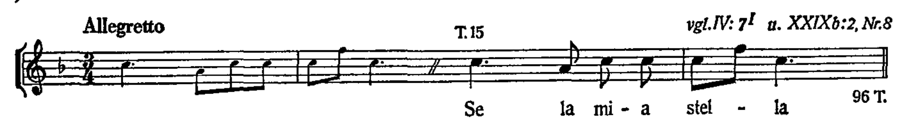


A: in C-dur mit TpoBz.: „Presto“, Lisetta in Sopran-Schlüssel. An Stelle von T. 49—50 stehen hier 3 Takte; s. B.-S. 197. Die Arie bricht nach T. 98 ab (in der Kop. T. 97), der Rest vom II. Akt fehlt.
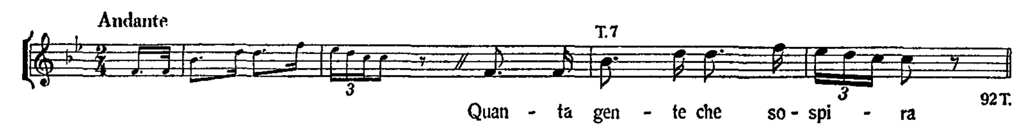
23) BALLETTO f. Str. m. Fg. solo
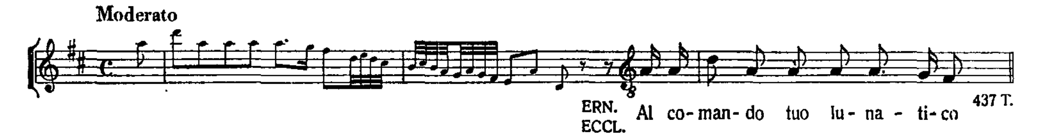


24) ARIA FLAMINIA m. Str., 2 Ob., Fg. solo, 2 Hr.



25) ARIA CLARICE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
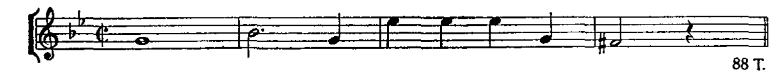


26) FINALE ALLE m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.



ATTO III

27) PRESTO f. Str., 2 Ob., 2 Hr.
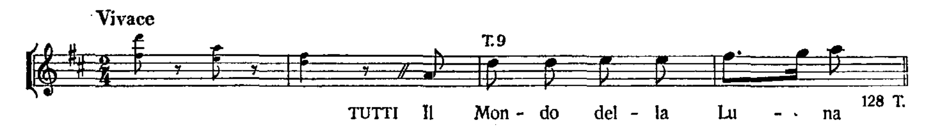


Fehlt in A.

28) DUETTO ECCLITICO, CLARICE m. Str., 2 Ob., (Fg. s. NB), 2 Hr.



29) FINALE ALLE m. Str., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp., Pk.



A: Lisetta und Ernesto in Alt-, Ecclitico in Tenor-Schlüssel. TpoBz. fehlt. Keine Fg., die auch in der Kop. fehlen.

Nachweise: *EK18* „Opera il mondo della luna“, eh. zwischen anderen Operntiteln eingetragen ohne Inc. — *HV61* „il Mondo della luna“, 5.Eintr.m.5 Anfangstakten der Ouvertüre *(= I:63)* — *Gr23(16)* — *Dies57(59)* „Il Mondo della Luna 1777“ — *Carpani 133* „Il Mondo della Luna, perduta“ — *GbNL IB* Nr.12 „Il Mondo della Luna. Op.buffa.Mst.b.Traeg“ — *Fu63* Nr.1 m.Bm.: „comp.1769“, „aufgeführt 1777 zur Vermählungsfeyer des Fürsten Niklas Esterhaczy in Eisenstadt“, „Von einzelnen Nummern Aut. b. Artaria“ *(was sich auf die Nummern bezieht, die in die Preußische Staatsbibliothek kamen)* — *Fu (1839) 179* Nr.5 „Il Mondo della Luna Opera buffa in 2 Atti. 1769. Aut.b.Fürst Esterhazy“ m.Inc.der Ouvertüre *(I:63)* — *FuOp* an 6. Stelle und ebenfalls m. 1769 als Entstehungsjahr; m. 27 Nummern — *Fétis I* Nr.15.

Autograph: Bruchstück A: *BuNM(Eh)* Erhalten sind 208 von späterer Hand foliierte Notenblätter in Querformat mit 2 Titeln, 406 beschriebenen und 8 nicht beschriebenen Seiten. Das Papier ist vorwiegend zehnzeilig, doch haben die Blätter 73—76 (Einlegeblätter zur Arie Nr.8) und 116—131 (Finale I) 12 und 201—208 (Finale III) 16 Zeilen. Die Blätter liegen größtenteils in (von Haydn?) numerierten Lagen zu 2 Bogen, doch gibt es auch anders zusammengesetzte Lagen.

Ouvertüre: Nur Takt 1—53 *(nicht 54!)* erhalten mit eh. Überschrift „Sinfonia“ und „In Nomine Domini“, aber ohne Signatur und Jahreszahl. *(Besprochen in Bd.I auf S.87 bei der Symphonie I:63, der Instrumentierung nach jedoch zu der Oper gehörig. Siehe H.-Sz. Nr.58, wo das Bruchstück auch bei den Symphonien erwähnt wird. Es enthält die 1868 datierte Bemerkung Pohls: „Als Ouvertüre zur Oper ‚Il Mondo della Luna‘ benutzt.“ Die Ouvertüre entspricht dem Symphoniesatz aber nur bis einschließlich Takt 176.)*

I.Akt: 105 zehn- und 16 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 34 Lagen, von denen 31 erhalten sind zu 5, 7, 1, 4 mal 4, 1, 9 mal 4, 5, 8 mal 4, 2 und 4 mal 4 (Finale I, zwölfzeilig) Blätter, numeriert 4—34, mit 239 beschriebenen Seiten. Die erste Seite und die letzten beiden sind nicht beschrieben. — Der 8. und 9. Lage sind je ein Einzelblatt beigegeben, deren Vorderseiten *(fol. 21ᵃ u. 26ᵃ)* die vorhergehenden, in Alt-Schlüssel notierten Rezitative Ecclitico, entsprechend geändert, in Tenor-Schlüssel enthalten, während die Rückseiten *(fol. 21ᵇ u. 26ᵇ)* nicht beschrieben sind. — Die Rückseite des Einzelblattes der 11.Lage *(fol. 32ᵇ)* enthält die Takte 1—7 der Arie Nr.4; die 12. Lage *(fol.33—36)* die Takte 46—100 der neuen Fassung dieser Arie; die dazwischenliegenden Takte 8—45 fehlen. — Der 19.Lage liegen 3 Einlageblätter mit 6 beschriebenen Seiten *(fol. 65—67)* und der 21.Lage 4 zwölfzeilige Blätter mit 8 beschriebenen Seiten *(fol. 68—71)* bei; Näheres darüber in Anm. 2. — Der 25. Lage ist ein Blatt beigegeben, das auf der Rückseite *(fol.97ᵇ)* das leicht geänderte Rezitativ der Lisette, welches vorher in Sopran-Schlüssel notiert war, in Alt-Schlüssel enthält; die Vorderseite *(fol.97ᵃ)* ist nicht beschrieben. — Die sämtlichen erhaltenen und eingelegten Blätter des 1.Aktes sind nachträglich durchfoliiert 1—131; sie enthalten 256 beschriebene und 6 nicht beschriebene Seiten. — Am Schluß des Aktes, auf *fol.130ᵇ*, eh.: „Fine dell'atto primo.“

II.Akt: erhalten sind 54 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 13 Lagen zu 4 und 1 (die 6.) zu 2 Blatt, numeriert 1—11 und 15—17 mit Titel und 107 beschriebenen Seiten. Von der 6. Lage fehlt der innere Bogen (2 Blatt) mit dem Marcia Nr.17 *(s.VIII:5)*. Die 12. bis 14. Lage mit der Arie Nr.20 und den sie umgebenden Rezitativen fehlen. Der Akt ist durchfoliiert 132—185. Titel auf der ersten Seite *(fol.132ᵃ)* eh.: „Atto secondo — Il Mondo della Luna“. Der Schluß des Aktes mit einer eventuellen eh. Unterschrift fehlt.

III.Akt: 15 zehn- und 8 sechzehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 5 Lagen zu 4 und 1 (die 4. von dem Finale) zu 3 Blättern, numeriert 1—6, mit Titel und 43 beschriebenen Seiten. Die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben. Die Blätter sind foliiert 186—208 und enthalten Duett und Finale Nr.28 und 29, aber nicht das Intermezzo Nr.27. Titel auf der ersten Seite *(fol. 186ᵃ)* eh.: „Atto Terzo“ und darüber von anderer Hand: „il Mondo della Luna“. Am Schluß auf der 44.Seite *(fol.207ᵇ)* eigenhändig: „Fine del opera“. „laus Deo et B.V.M. e O:S:“ *(Vz.eig. Ms.*Nr.231 — *Inv.F* Nr.394 *[vgl. das NB zum Autograph von XXVIII:4]* — *H.-Sz.* Nr.7*)*.

Bruchstücke B 1—5: 1. 24 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 6 Lagen zu je 2 Bogen, numeriert 13—18, mit 48 beschriebenen Seiten, enthaltend die letzten 4 Takte der Arie Nr.4, die Arie Nr.5 und 6 in der früheren Fassung und Takt 1—18 der Arie Nr.7 mit den dazwischenliegenden Rezitativen des Ecclitico in Alt- und des Ernesto in Tenor-Schlüssel.

2. 12 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 3 Lagen zu je 2 Bogen, numeriert 26—28, mit 24 beschriebenen Seiten, enthaltend die Arie Nr.10 in der früheren B-dur-Fassung, die letzten 36 Takte des vorhergehenden und die ersten 14 des folgenden Rezitatives der Lisette in Sopran- und des Ecclitico in Alt-Schlüssel.

3. 32 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 4 Lagen zu je 2 Bogen, numeriert 31—34, mit 30 beschriebenen Seiten, enthaltend das Finale I Nr.11 mit Lisette in Sopran- und Ecclitico in Alt-Schlüssel. Am Schluß eh.: „Fine dell'Atto Primo". Die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben.

4. 8 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, nicht in numerierten Lagen gelegt, mit 15 beschriebenen Seiten, enthaltend die drei Cavatinen Nr.$3b^{1-3}$, nur mit Streicherbegleitung. Die Cavatinen fangen hier mit einem ganzen Takt an, der zu Anfang einen Akkord und die beiden Auftaktnoten auf den letzten beiden Achteln enthält, wodurch sie 39 statt 38 Takte haben. Dazwischen die Rezitative mit Ecclitico in Tenor-Schlüssel und die Intermezzi $3a^{2-3}$, letztere ohne Fagotte. Die letzte Seite ist nicht beschrieben.

5. 9 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, nicht in numerierten Lagen gelegt, mit 18 beschriebenen Seiten, enthaltend die letzten 11 Takte der Arie Nr.5 mit der Partie des Ecclitico in Tenor-Schlüssel, die Arie Nr. 6 mit 133 Takten in F-dur und das dazwischenliegende Rezitativ mit nur 23 Takten; Ernesto in Tenorschlüssel.

Die Bruchstücke befanden sich einstmals in der Preußischen Staatsbibliothek *(s.Lachmann Nr.7)*, wurden während des zweiten Weltkrieges ausgelagert nach Kloster Grüssau *(vgl.XXIVa:3—5)* und sind seitdem verschollen. Sie sind durchfoliiert 1—69 und die ungeraden Seiten paginiert 1—137. Laut FuOp waren 1, 2, 4 und 5 früher bei Artaria. Phot.: *WPhA 664 (Kat.Nr.1222)*

Bruchstücke C 1—5: *POp* 1. 1 zehnzeiliges Notenblatt in Querformat mit 2 beschriebenen Seiten, enthaltend das Rezitativ nach Nr.2 mit Ecclitico in Tenor-Schlüssel.

2. 4 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 1 Lage zu 2 Bogen, numeriert 9, mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend die ursprüngliche Cavatine $3b^2$ und die vorhergehenden und nachfolgenden Rezitative des Ecclitico in Alt-Schlüssel, sowie die ersten 8 Takte des Intermezzo $3a^3$, hier m i t Fagott. Auf der vorderen Seite Titel von fremder *(Al. Fuchs?)* Hand: „Dell'opera Il Mondo della Luna". Das Bruchstück schließt unmittelbar an Lage Nr.8 des Bruchstücks D an.

3. 3 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 6 beschriebenen Seiten, enthaltend Takt 1—44 der Arie Nr.7 (mit nur einer Flöte) und das vorhergehende Rezitativ, beide in einer früheren Fassung.

4. 3 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 5 beschriebenen Seiten, enthaltend die Takte 16—44 der Arie Nr.10 in A-dur mit der Partie der Lisette in Sopran-Schlüssel. Die Takte entsprechen den Takten 16—45 der endgültigen Fassung, nachdem Takt 18 hier auf 2 Takte verteilt worden ist. Es folgt dann ein Entwurf des Presto ohne Text, der auf der vorletzten Seite nach dem 8. Takt abbricht. Die letzte Seite ist nicht beschrieben.

5^a. 1 zehnzeiliges Notenblatt in Querformat mit 2 beschriebenen Seiten, enthaltend die letzten 11 Takte der Arie Nr.16 mit der Partie des Ecclitico in Alt-Schlüssel und das darauffolgende Rezitativ Buonafede ohne Text. Das Blatt ist das erste der 6.Lage der früheren Fassung des II.Aktes und als solches rechts oben numeriert.

5^b. 1 zehnzeiliges Notenblatt in Querformat mit 2 beschriebenen Seiten, enthaltend Takt 1—31 des Rezitatives nach dem Marcia Nr.17, mit Ernesto in Tenor-Schlüssel. Das Blatt gehört offenbar zum vorigen.

Die Bruchstücke sind links unten durchfoliiert 1—13 von derselben Hand wie die Blätter der Bruchstücke B. Von dieser Hand stammt auch das lose aufgelegte Titelblatt in Hochformat mit

Titel: „Il Mondo della Luna“ und von anderer Hand darunter: „23 pages“. Das ganze auf den ungeraden Seiten rechts unten paginiert 1—27. Das Blatt 5b ist vor 5a eingeordnet, foliiert und paginiert worden. Phot.: *WPhA 665 (Kat.Nr.1223)*

Bruchstück D: *TüUB* 4 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 1 Lage zu 2 Bogen, numeriert 8, mit 8 beschriebenen Seiten, enthaltend die ursprüngliche Cavatine 3b1, das darauffolgende Rezitativ mit Ecclitico in Alt-Schlüssel und das Intermezzo 3a2. Es geht dem Bruchstück C 2 unmittelbar voran und gehörte einmal Prof.Dr. Robert Haas in Wien. Nach dessen Tode wurde es einige Male herumgeboten und kam bei der Versteigerung Stargardt, Marburg 2.XII.1964, in die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Staatsbibliothek, Depot Tübingen.
Phot.: *WPhA 666 (Kat.Nr.1360)*

Abschriften: *BrnLM* LdnMO 136 erw. Part. Slg. Náměšt von demselben Kopisten wie die Kop. WöNB *(s.H.-St.,I.30)* — *BxCs* Part. vom I. und II.Akt; der III. fehlt — *LBrM* „Il mondo della Luna — Dramma giocoso in tre Atte, reppresentate sul teatro d'Esterház dal Sig. giuseppe Haydn 1777“, Part. nach dem aut. Bruchstück A — *MaWB(BB)* Part. a.d.Bs. Jahns, dat.1777 — *WöNB* a) Part. von Wiener Kopisten m.Üb. „In Nomine Domini“ *(lt. LdnMO 135 um 1800, von Traeg stammend und nach einem vollständigen Aut. kopiert; s.Kop.BrnLM)*; b) die ganze Oper (Ouvertüre und 29 Nummern) für 2 Vl., 2 Ve., B. in 6 Heften, numeriert 9—14 und bz. „NH801“ (Heft 9—11), „802“ (Heft 12, 13) und „803“ (Heft 14) — *Wendschuh* erw.Kop. Nr.3, 6, 8, 9 und 10 bei Artaria — *Zulehner* Nr.7 „Il mondo della luna. Ital.“ *(s. Einl.)* — *P.III.214* erw.Kop.Traeg a. d. Verlassenschaft des Grafen Erdödy *(s.XXVIII:8, Anm.)* — *PNot* erw. Part.Ms.Wessely.

Ausgaben: Erstmals hsg.1932 in einer freien Bearbeitung von Mark Lothar m.Hinzufügung von XXVIII:13 Nr.7, 10, Nr.13 T.164 ff., XXVIII:6 Nr.6 und 18, II:30I, III:4II, III, IX:16 Nr.3 (mit anderem Trio) und III:4I, m. neuem Text von W.M.Treichtlinger (Berlin, Ed.Adler).

Nach auth.Quellen hsg.1958 von H.C. Robbins Landon (Kassel, Bärenreiter), Part.u.Kl.A. (Karl Heinz Füssl) u.dt.Übertragung von Hans Swarowsky.

Nr.1, 5 und 3b1 hsg. 1959 von J.Vécsey für Singst. und Kl. (Budapest, Editio Musica).

Nr.6, in der F-dur-Fassung, hsg. 1964 von H. C. Robbins Landon für Singst. und Kl. (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse; Arien für Tenor S.1).

Textbuch: Il || Mondo || della || Luna. || Dramma giocoso || in tre Atti. || Rappresentato || Sul Teatro D'Esterház, || all'occasione degli felici Sponsali || del || Signore Nicolò, || Conte Esterhazy || di || Galantha, || figlio di S.A.S. || e || la Signora Contessa || Maria Anna || Weissenwolf. || L'estate dell'anno 1777. In Vienna, || presso Giusepe nob. de Kurzbeck, Stampa- || tore Orient. di S.M. Imp. R.A. *(Harich Nr.101)*.

NB: Die hier erwähnte Vermählung fand am 3.VIII.1777 statt *(P.II.79)*.

Anmerkungen: 1. Ein vollständiges Autograph dieser Oper konnte bisher nicht festgestellt werden. Ihre endgültige Fassung beruht auf dem Textbuch der Uraufführung und auf den beiden von authentischen Kopisten angefertigten Abschriften in WöNB und BrnLM (Náměšt), die damit übereinstimmen *(s.LdnMO 135/36)*. Die Partie des Ernesto, der in der Uraufführung am 3.VIII.1777 von dem Altkastraten Pietro Gherardi gesungen wurde, ist in den überlieferten autographen Bruchstücken teils in Alt-, teils in Tenor-Schlüsseln notiert, die des Ecclitico auch teils in Alt-Schlüssel und die der Lisette ebenfalls *(vgl. das Vorwort der Ausg. Landon und B.-S. 1777b auf S.188 ff.)*. Für die Incipits konnte ich einen Mikrofilm verwenden, den die Musik-Sammlung der Österreichischen Nationalbibliothek mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

2. Der 19.Lage des I.Akts sind 3 zehnzeilige Notenblätter in Querformat beigelegt, die auf 6 beschriebenen Seiten eine Neufassung der Arie Nr.7 ab Takt 47 *(nicht 46!)* enthalten, wodurch diese von 98 auf 96 Takte gekürzt wird. Die alte Fassung, die im Autograph nicht durchgestrichen ist, geht bis zum Ende der 19.Lage weiter und bricht dort nach dem 85.Takt ab. Die beigelegten

Blätter sind, im Anschluß an die Foliierung dieser Lage, 65—67 foliiert. Der 21. Lage des I. Akts liegen 4 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat bei, die auf 8 beschriebenen Seiten 7 numerierte Nachträge zur Arie Nr. 8 enthalten. Sie liegen zwischen fol. 72 und 77 und sind dementsprechend 73—76 foliiert. Die ursprüngliche Arie steht demnach auf fol. 72 und 77—86, in ihr sind die Takte, welche durch die Nachträge ersetzt werden sollen, mit deren Ziffern 1—7 bezeichnet. Die Arie enthält im übrigen viele Striche, die aber zum Teil von Haydn wieder aufgehoben worden sind. Da sie auf zehnzeiligem Papier geschrieben sind, hat Haydn für seine Nachträge von dem zwölfzeiligen, welches m.E. auch jüngeren Datums ist, immer nur zehn Zeilen benötigt. In den Kopien der Oper, die bereits am 16.V.1789 von Traeg in der Wiener Ztg. angezeigt wurden *(Wm)*, sind die Nachträge nicht berücksichtigt worden und es ist wahrscheinlich, daß es sich hier um Arien handelt, die Haydn für seinen Londoner Konzertgebrauch eingerichtet hat.

Literatur: *P.II.80, 352, III.214 — Wendschuh 73 — L.238, 270f. — Schn[1] 81, [2] 69 — Geir[1] 105ff., 110f. — Geir[4] 273f., 277f., 288 — Geir[5c] 286, 291—292, 295, 335, 373 — Nowak[1] 262, 312, [2, 3] 234, 274 — B.-S.188ff.*
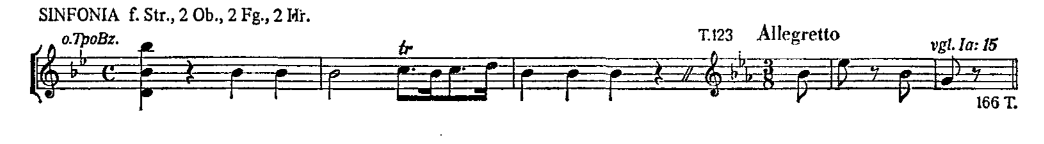
GRUPPE XXVIII Nr. 8

La vera Costanza

Dramma giocoso per musica in drei Aufzügen nach einem Text von Francesco Puttini, überarbeitet von Pietro Travaglia

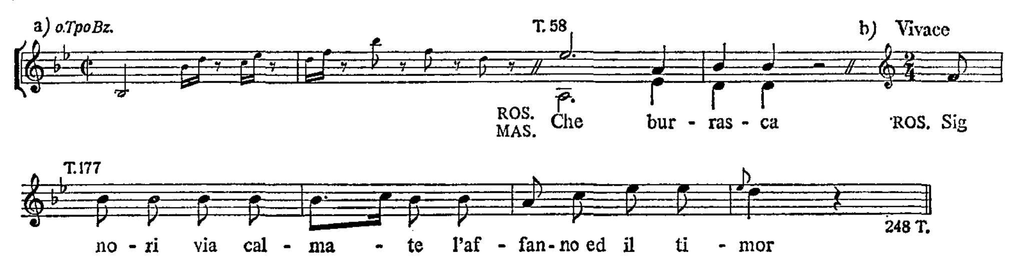
Komponiert 1777/78 — für 3 Soprane *(Rosina, Baronessa Irene [im Textbuch trägt sie den Titel Marchesa], Lisetta)*, 3 Tenöre *(Conte Errico, Marchese Ernesto, Masino)*, Baß *(Villotto)*, Streicher, (2) Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner und Pauken

SINFONIA f. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
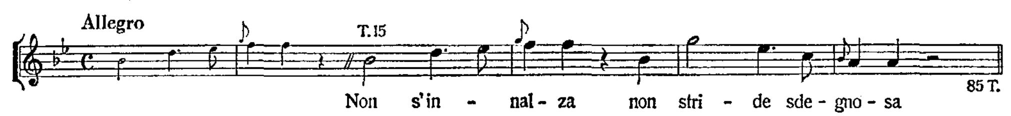


ATTO I

1) INTRODUZIONE ROS., MAS., später BAR., LIS., ERN., m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

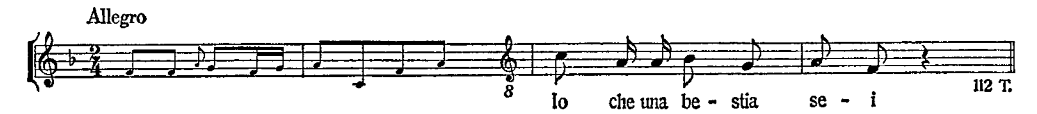


2) ARIA BARONESSA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
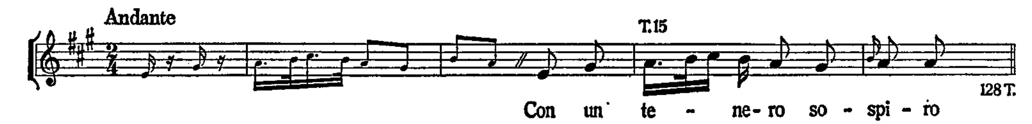


NB: Die Arie hat in verschiedenen Abschriften 87 Takte, in „Laurette“ sogar 89.
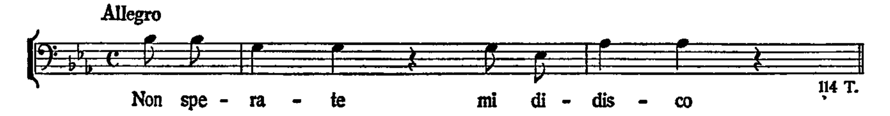
3) ARIA MASINO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
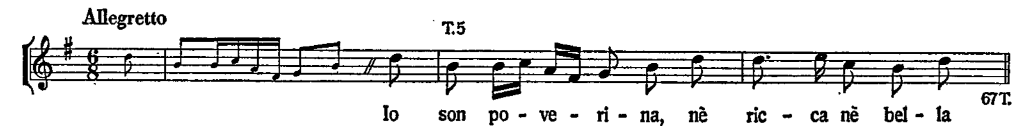


4) ARIA ROSINA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



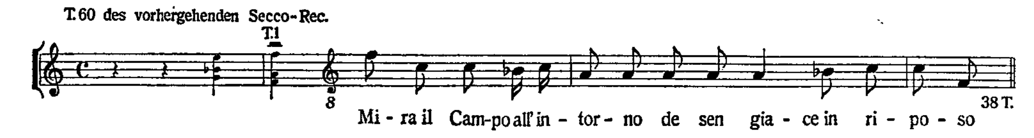
5) ARIA VILLOTTO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



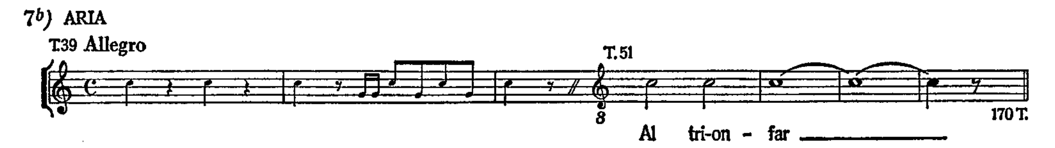
6) ARIA LISETTA m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
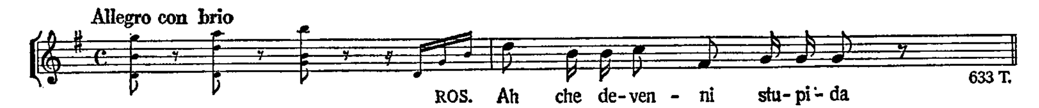


7[a]) ACCOMPAGNATO CONTE m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., Pk.



7[b]) ARIA
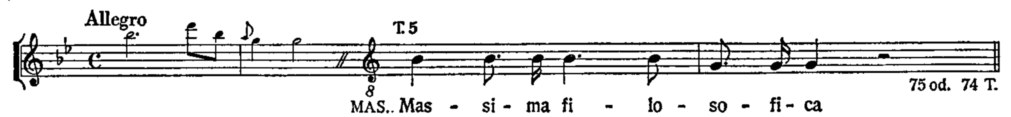


8) FINALE ROS., MAS., VIL., später BAR., ERN., dann noch LIS. und CON., m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
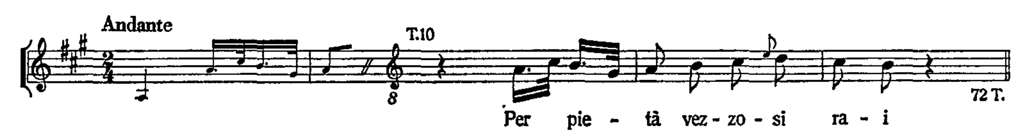


ATTO II
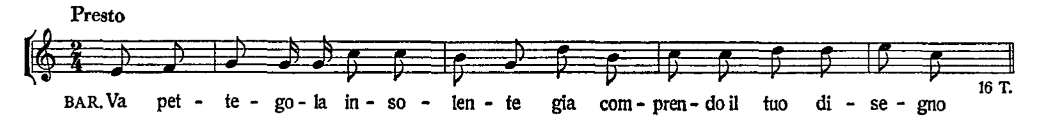
9) DUETTO MASINO, VILLOTTO m. Str., 2 Ob., Fg., 2 Hr.



10) ARIA ERNESTO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
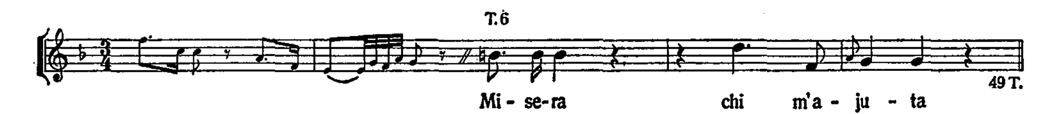


11) COUPLET ROS., BAR. und nach ihr CON., LIS., VIL. m. Str.
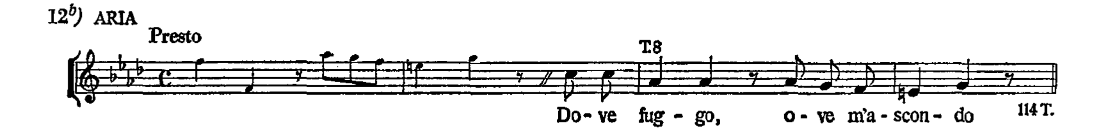


Das Couplet wird von Conte, Lisetta und Villotto mit anderem Text wiederholt, immer mit Secco-Rec. Rosinas dazwischen.
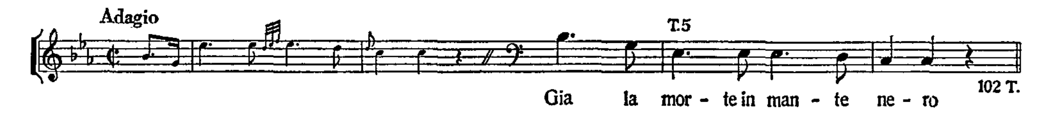
12a) ACCOMPAGNATO ROSINA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg. solistisch m. d. Fl., 2 Hr.
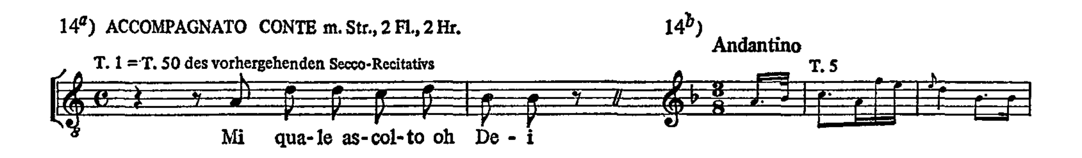


12b) ARIA

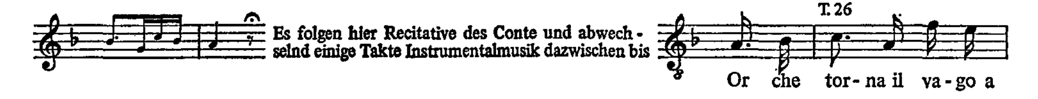


13) ARIA VILLOTTO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
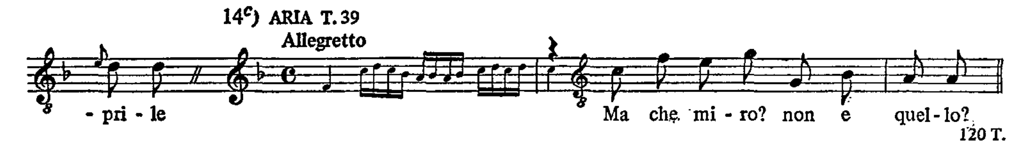


14a) ACCOMPAGNATO CONTE m. Str., 2 Fl., 2 Hr. 14b)
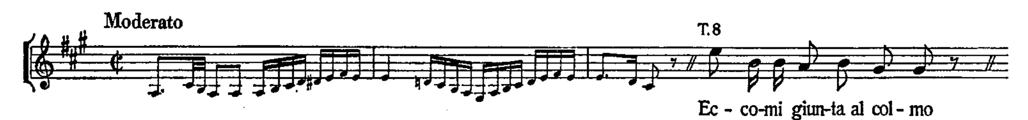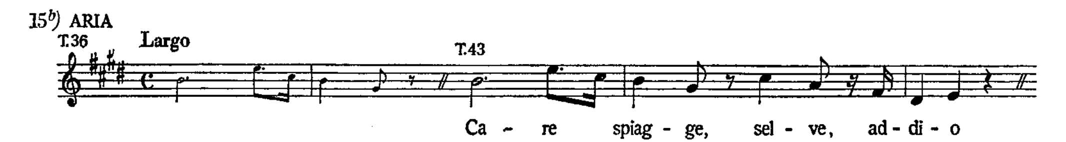




14c) ARIA T. 39
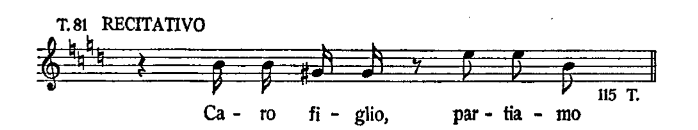


15a) ACCOMPAGNATO ROSINA m. Str.

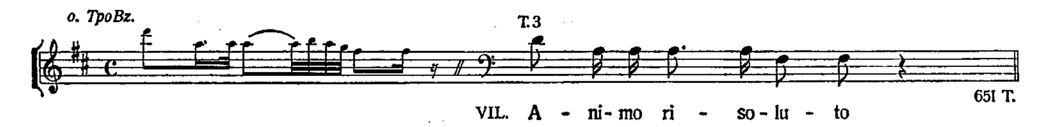


15b) ARIA
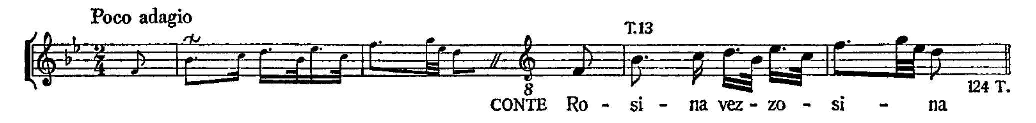




16) FINALE VILLOTTO, LISETTA, MASINO und später alle anderen, m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

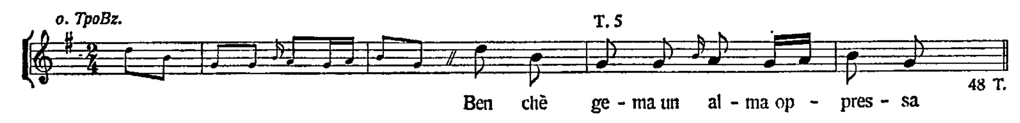


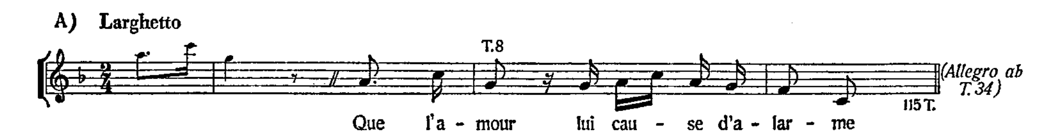
ATTO III

17) DUETTO CONTE, ROSINA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



18) CORO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.





Nachweise: *EK18* „Opera La vera Costanza“, eh. zwischen anderen Operntiteln eingetragen ohne Inc. — *HV61* „la vera Costanza“, 9.Eintr., ohne Inc. — *Gr23(16)* — *Carpani 133* „La vera Costanza, esiste“ — *GbNL IB* Nr.8 „... Op. buffa, zu Esterhaz, 1786 zum ersten Male aufgeführt; wird auch übersetzt unter dem Titel: Die wahre Beständigkeit, gegeben. Auch sind zu Wien mehrere Arien daraus gestochen.“ — *Fu63ᵃ* Nr.11 m.Bm.: „comp. fürs Hoftheater in Wien“ und: „Enthält 19 Musikstücke“ — *Fu70* Nr.1: „Scena per il Tenore“ *(= Nr.7 m. vorhergehendem Rez. ab: „Va benissimo“)* m.Bm.: „M.V“ *(= WMfr Kop.c)* — *Fu70ᵃ* Nr.11: „Sopran-Aria mit Orchester ‚Eccomi giunta‘“ *(= Nr.15)* m.Bm.: „L“ — *Fu (1839) 180* Nr.8 „La vera Constanza Drama giocoso. comp. fürs Wiener Hoftheater. Aufgeführt zu Esterh.1779“ — *Fu(1839) 166* „Stücke aus der Oper ‚La vera Constanza‘ von J.Haydn“ Nr.1 und Nr.5 „Misera chi m'adjuta“ *(= Nr.12)* (Nr.5 m.Bm.: „Scritta per la Ripamonti l'anno 1779“ *s.WMfr Kop.a)*; Nr.2 „Duetto di Rosina (Sopr:) e Conte (Tenore) ‚Rosina vezzosina‘“ *(= Nr.17)*; Nr.4 „Eccomi giunta al colmo“ *(= Nr.15)*; (Nr.3 = *XXIVb:7)* — *Fu(1839) 167* Nr.*7 (= Nr.7, s.Fu70 Nr.1)* — *Fu(1839) 168* Nr.10 Aria di Soprano (Lisetta) „Io son poverina“ *(= Nr.6)* — *FuOp* an 7.Stelle, weist aber einschließlich der Ouvertüre 20 Nummern auf. Davon gehört Nr.18, die Arie „Signor voi sapete“ *(XXIVb:7)*, nicht in diese Oper, sondern als Einlage in die Oper „Una cosa rara“ von Martin *(s.PthV* B.n.*7 und B.-S.295, 395)* — *Fétis I* Nr.20, dat.1786.

Autograph: *PCs* Teilautograph, größtenteils von Haydns Hand. Titel *(nicht eh.)*: „Sinfonia — Dell opera — La vera Costanza — Del: Sigre. Giuseppe Haydn“ in heller (verblaßter?) brauner Tinte. Dazwischen, mit dunklerer Tinte und von anderer Hand: „Opera in tre Atti“. Rechts oben im Titelblatt vom ersten Kopisten Namen der Mitwirkenden, wovon Ripamonti und Bianchi noch leserlich. Die Ouvertüre und die Aria Nr.2, die Introduzione Nr.1 und die Nummern 12 und 14 sind von drei verschiedenen Kopisten geschrieben *(Elßler, Schellinger u.a.)*. Von Nr.15 liegt nur ein Particell bei, wieder von anderer Hand, mit Überschrift: „Dell'opera la vera Costanza — Del Sig. gius Haydn“; darüber der Name der Sängerin Ripamonti, welche in der Uraufführung der Oper im Frühjahr *(April?)* 1779 die Rolle der Rosina kreiert hatte *(vgl.WMfr Kop.a)*. Vor dem Particell sind die Streicher-Stimmen der Nummer mitgebunden. Von Nr.3, 4, 6, 10 und 12 sind die Noten von Haydn, die Texte vom Kopisten geschrieben. Die übrigen Nummern sind ganz autograph, ebenso wie die Rezitative, die teils mit der hellbraunen, teils mit der dunkleren Tinte geschrieben sind, mit der einzigen Ausnahme des Rezitativs der Rosina: „In qual cimento“ nach Nr.2, wo das mit dunkler Tinte Geschriebene nicht von Haydns Hand ist. Autograph sind auch die Über- und Unterschriften: „Finale 1ᵐᵒ“ zu Nr.8, „Atto Secondo“ (während „e Terzo“ darunter von anderer Hand hinzugefügt wurde), „Finale 2ᵈᵒ“ zu Nr.16, „Fine dell Atto secondo — laus Deo“ danach, „Atto Terzo“ über Nr.17 und „Fine dell'opera — Laus Deo 785“ am Schluß der Oper. Die Partitur enthält szenische Bemerkungen und wurde von Haydn wohl auf Grund früherer Notizen in hellbrauner Tinte, mit der dunkleren ergänzt und mit alten Abschriften vervollständigt, für die Reprise der Oper im fürstlichen Theater im Jahre 1785 angefertigt. *(Vgl. hierzu B.-S. 1779c auf S.79 und 205, 1785h auf S.128, P.II.87 ff. sowie Harich im H.-Jb.1962, S.62.)* Demnach wäre das Autograph der Uraufführung schon damals nicht mehr greifbar gewesen.

Phot.: *WPhA 640 (Kat.Nr.1255)*

NB: Das Teilautograph wurde von J.-B.Weckerlin auf der Versteigerung des Théâtre Italien für PCs erworben. Auf dieser Versteigerung, die am 4./5.April 1879 im Théâtre Italien, rue Marsollier, Paris anfing und am 19.IV.1879 im Hotel Drouot abgeschlossen wurde, wurde als letzte Nummer ein Konvolut Opern für Fr.2,50 zugeschlagen, in dem sich dieses Teilautograph befand *(Gazette musicale vom 6.Juli 1879)*. Außer den eigentlich unbegreiflicherweise mitgebundenen Particell und Stimmen von Nr.15 sind das Rec. Villotto: „Oh questa si ch'è bella“ und die darauffolgende Arie Nr.4 *(Lage 9 und 10)* an falscher Stelle, nämlich nach Nr.7, eingeheftet worden. Weckerlin hat dem Teilautograph eine längere Beschreibung beigegeben. Die Arie Nr.2 hat 85 Takte, doch sind davon T.42—43 (Wiederholung von T.40—41) gestrichen. *L.38 Fn.31* zieht die Möglichkeit in Betracht, daß Haydn einfach selbst die Partitur kopiert hat, so daß die Angabe 1785 nur die Zeit der Kopie betrifft. — *LdnMO 132* betrachtet das Stück als Haydns Handexemplar für die Wiederaufführung der Oper im Jahre 1785. Es wäre von Haydn selbst und von seinen Kopisten Elßler und Schellinger geschrieben.

Skizzen sind erhalten in *MaWB(BB)* zu den Szenen 1—3, zur Aria Nr.4, Szene 5 und 7 und Aria Nr.6; und in *PCs* zu den Szenen 13—15 des Finale I *(Nr.8)* und zum Rec.von Nr.14 *(St.Foix Nr.19)*.

Abschriften: *BeLB* Part.a.d.Slg. Liebeskind — *BrnLM* Part.a.d.Slg. Náměšt, größtenteils von Schellinger *(H.-St.I.30)* und sign.: „Fogl" *(LdnMO 137 Fn.26)* — *BxCs* Part. mit eh. Eintragungen Haydns *(JHI)* — *ČyKr* 16 Quartetti f. 2 Vl., Va., Vc.; St. *(JHI)* — *FiCs* Arr. f. Streichquartett *(H.-St.I.39)* — *Gw* a) Nr.16 als „Finale aus der Oper Il mondo della Luna", arr. f. 2 Vl., Va., Vc., B., Lisetta, Rinaldo, Gobernatore, Elisa, Masino, Rosina. Der Abschnitt des Finale II ab T.112 (e-moll; Masino: „Perfido") ist hier 9 T. länger als in meiner Zählung; b) Part.v.Nr.12, 17 und 15 a.d. Slg. Fuchs, dat. 1779, als „Vier Stücke aus der Oper La vera Costanza". Das vierte (in der Reihenfolge Nr.3) ist die Arie: „Signor voi sapete" *(XXIVb:7)*, welche in FuOp als Nr.18 in dieser Oper steht. — *Kiew (Rasumowsky-Archiv)* Part. *(frdl.Mitt.P.Riethus)* — *LBrM* a) Part. m.ital.Text. „Transcribed from the Original", „Purchased of C.Zoeller 10.Nov.1883"; b) die Ouvertüre allein — *MaWB(BB)* Part.-Kop.Jahn *(Kat.1869 Nr.1581)* — *PCs* Part.m.dt.Text *(früher Rau, Kat.1935 Nr. 156; frdl.Mitt.Prof.Fedorov)* — *PrNM* a) a.d.Lobkowitz-Archiv arr. f.Streichquartett, Kop. Elßler bzw. Anon.63 *(H.-St.I.19)*; b) Kop.Anon.63 der Ouvertüre, früher Slg.Chotek *(H.-St.I.20)* — *Utrecht (MwI)* Nr.6, arr.f.Tenor m. 2 Vl. und Vne.; Text original-ital. Anschließend ein Rez.f.Baß, das m. der Oper nichts zu tun hat. Auf der letzten S. sign.: „Scripsit Joann Preutner. Theol. stud. Ingolstady 1791" a.d. Bs. E. F. Schmid *(frdl. Mitt. Prof. E. Reeser)* — *Weimar (Landesbibliothek)* a) Part.-Kop. Schellinger, am Schluß sign.: „JSch-Esterhz". *Lt. beiliegender Notiz, dat. Weimar d. 28ⁿ Sepᵗᵇʳ 1843, ist die Part. ein Geschenk des Freiherrn Ferdinand von Bieberstein an die Großherz. Bibliothek, der sie für die Original-Handschrift Haydns gehalten hat*; b) eine (unvollständige?) Part. Esterházyscher Herkunft *(JHI; die Arie Nr.2 hier wie in Laurette mit 89 T.)* — *WMfr* a) Nr.12, Part. m.Ttl.: „Scena con Aria della Vera Costanza Del Sigʳ. Giuseppe Hajden Scrita p : la Ripamonti L'anno 1779: à Esterhaz" und Vm.: „für das Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde d. öst. Kais. zu Wien übergeben von Aloys Fuchs 1843"; b) Part. vom Duett Nr.17 aus Elßlers Werkstatt, rechts oben sign.: „Jos. Haydn" *(eh.?)* und links oben: „Therese Stadler" (geb. Freiin von Lang, verw. Prof. Trnka, heiratete 1802 Franz Stadler, Tenor im Chor der Ges.d.Mfr. *[Wm]*). Auf dem untersten System von anderer Hand die Tenorpartie für Baß übertragen und dementsprechend geändert; c) Part.von Nr.7 m. dem vorhergehenden Rez. ab den Worten: „Va benissima"; d) ein Verz. von den Anfängen der Ouvertüre und allen Nrn. aus Pohls Besitz. — *WöNB* a) Part. von verschiedenen Kopisten *(JHI)* m. dt. Text, aber ohne Rez. bzw. Dialog, „aus d. Nachlaß des † Hofzahlmeisters Mich. Bartenschlag 1855" *(PNot)*; b) Arr. f. 2 Vl., 2 Ve., B.; St. in 6 Heften, numeriert 15—20 und unten bz.: „NH 803" (15—19) und „NH 804" (20); c) 2 St. von Nr.15; d) Part. von Nr.15, in „5 Arien f. Sopr. u. Orch.", Nr.2 *(s.XXVIII:10, Nr.8)* — *Zagreb (Musikakademie)* Arr. f. StrQu., wie PrNM (Lobk) *(H.-St.I.32)* — *ZiEx* a) Part. von Nr.2 m.Vm.: „Ho corretto nel Mese di Novembre 1789" und Bogenzahl des Kopisten: „5½ᵇ"; b) Part. von Nr.12 m.Vm.: „Ho corretto nel Mese di Giugno 1790" und Bogenzahl des Kopisten: „7ᵇ"; beide auf in Wien gebräuchlichem Papier geschrieben und m. den dazugehörigen St. sowie Particelle der Sopran-St. m. B. — *ZüZB* Part.m.dt.Text ohne die Secco-Rez.; Geschenk Metaxas — *Zulehner* Nr.3 „Die wahre Beständigkeit. Deutsch" *(s.Einl.)* — *PNot* erw. Part. u. St. von Nr.15 m.Vm.: „Ho correto nel Mese 7ᵇʳ 1791".

Ausgaben: „La vera Costanza" wurde 1959 herausgegeben als „List und Liebe, Komische Oper in zwei Akten — Deutsche Bearbeitung (von) Gerhard Schwalbe und Walter Zimmer" unter ausschließlicher Verwendung von Arien und Ensembles der Oper, von denen jedoch Nr.15 und 17 fehlen und das Couplet Nr.11 verschiedene Male ins Publikum gesungen wird. Vor dem 2.Akt ist die Ouvertüre Armida als Vorspiel eingeschoben (Berlin Nr.4, Henschelverlag Kunst und Gesellschaft. Als unverkäufliches Manuskript gedruckt.)

Einzelausgabe der Ouvertüre:

Artaria PNr.33	Sei Sinfonie... Opera XXXV *(s.Ia:13). Enthält als Nr.4 die Ouvertüre, von Haydn um einen Teil der Einl. und ein Balletto aus „Il Mondo della Luna" (XXVIII:7, Nr.23) erweitert (s.Ia:15).*

Einzelausgabe von Nr.1[b]:

a) für Klavier und Violine:

Hummel — Six pièces faciles et agréables... Nr.6 *(s.XVa).*

b) für Klavier:

Artaria — Différentes petites Pièces... Nr.8 *(s.XVII-Anhang).*

Imbault — Menuets & Andante... Nr.8 *(s.XVII-Anhang).*

Longman & Broderip — Différentes petites Pièces... Nr.8 *(s.XVII-Anhang).*

Einzelausgabe von Nr.3 für Singstimme und Klavier:

Artaria PNr.101 1787 — Raccoltà d'Arie Favorite ... Nr.V; s.Coll.Div.9.

ebda 1802+ — *Einzeln als:* ARIA SO CHE UNA BESTIA SEI PER IL CLAVICEMBALO RICAVATA DALL'OPERA LA VERA COSTANZA DEL SIG[r]. GIUSEPPE HAYDN. RACOLTA D'ARIE NR.27.*Abzug von den Platten der obigen Ausg.; der PNr.* 101 *wurde eine Rang-Nr.* 27 *beigegeben.*

ABst Nr.119, o.D. — *WmArt* S.75.

Einzelausgabe von Nr.5 für Singstimme und Klavier:

Artaria PNr.101 1787 — Raccoltà d'Arie Favorite ... Nr.VIII; s.Coll.Div.9

ebda 1802+ — *Einzeln als:* ARIA NON SPERATE MI DISDISCO PER IL CLAVICEMBALO RICAVATA DALL'OPERA LA VERA COSTANZA DEL SIG[r]. GIUSEPPE HAYDN. RACOLTA D'ARIE Nr.30. *Abzug von den Platten der obigen Ausg.; der PNr.*101 *wurde eine Rang-Nr.* 30 *beigegeben.*

ABst Nr.122, o.D. — *WmArt* S.75.

Einzelausgabe von Nr.6:

a) für Singstimme mit Klavier:

Artaria PNr.101 1787 — Raccoltà d'Arie Favorite ... Nr.III; s.Coll.Div.9

ebda 1802+ — *Einzeln als:* ARIA IO SON POVERINA NE RICA NE BELLA PER IL CLAVICEMBALO RICAVATA DALL'OPERA LA VERA COSTANZA DEL SIG[r]. GIUSEPPE HAYDN. RACOLTA D'ARIE NR.25. *Abzug von den Platten der obigen Ausg.; der PNr.* 101 *wurde eine Rang-Nr.*25 *beigegeben.*

ABst Nr.117, o.D. — *WmArt* S.75.

b) für Klavier allein:

Artaria — Différentes petites Pièces... Nr.2 *(s.XVII-Anhang).*

Imbault — Menuets & Andante... Nr.5 *(s.XVII-Anhang).*

Longman & Broderip — Différentes petites Pièces... Nr.2 *(s.XVII-Anhang).*

Zatta — Divertimenti per Cembalo... Nr.2 *(s.XVII-Anhang).*

Einzelausgabe von Nr.15:

a) für Klavier mit Violine und Flöte ohne Text:

Porro — Recueil des Delassemens de Polymnie im... année... Recueil *(JHI).*

b) für Singstimme mit Klavier:

Artaria PNr.101 1787 — Raccoltà d'Arie Favorite... Nr.IV; s.Coll.Div.9

ebda 1802+ — *Einzeln als:* ARIA CARE SPIAGGE SELVE ADDIO CON RECITATIVO PER IL CLAVICEMBALO DEL SIG^r. GIUSEPPE HEYDN. RACOLTA D'ARIE NR.26. *Abzug von Platten der obigen Ausg.; der PNr.*101 *wurde eine Rang-Nr.*26 *beigegeben.*

ABst Nr.118, o.D. — *WmArt* S.75.

Neu hsg. 1931 von Paul Amadeus Pisk (Wien, Universal Edition, Part. u. Kl.A.) m. ital. u. dt. Text: „Nun steh ich auf dem Gipfel" von R.St.Hoffmann.

Einzelausgabe von Nr. 17:

Artaria PNr.1266 — DUETTO ROSINA VEZZOSINA PER IL PIANO-FORTE DELL'OPERA LA VERA COSTANZA DAL SIG^e GIUSEPPE HAYDN *Kl.m. 2 Singst.; Text: ital.*

nicht in ABst — *WmArt* S.70, o.D.

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Ouvertüre:	*LBrM* — Artaria
Nr. 1^b:	Artaria — Hummel — Imbault — Longman & Broderip
Nr. 2:	*ZiEx*
Nr. 3:	Artaria
Nr. 5:	Artaria
Nr. 6:	*Utrecht* — Artaria — Imbault — Longman & Broderip — Zatta
Nr. 7:	*WMfr*
Nr. 12:	*Gw* — *WMfr* — *ZiEx*
Nr. 15:	*Gw* — *WöNB* — Artaria — Porro
Nr. 16:	*Gw*
Nr. 17:	*Gw* — *WMfr* — Artaria

Textbuch: 1. LA VERA || COSTANZA || DRAMMA GIOCOSO PER MUSICA || DA RAPPRESENTARSI || AL TEATRO D'ESTERHAZ || LA PRIMAVERA || 1779 || VIENNA || PRESSO GIUSEPPE NOBILE DE KURZBÖCK *(Harich Nr.108).*

2. „Der flatterhafte Liebhaber, oder der Sieg der Beständigkeit." Handschriftliche deutsche Übersetzung von Girzik für die Aufführung im gräfl.Erdödyschen Theater am 30.I.1786 *(Wm).*

Briefe: Haydn berichtete Frau von Genzinger vor dem 13. März 1790 über Aufführungen der „Vera Costanza" im Neuen Theater an der Landstraße. Da dieser Brief verlorengegangen ist, kommt Haydn am 30. Mai 1790 noch einmal kurz auf den Inhalt zurück *(s.BBr. Nr.145).*

Anmerkungen: Das Entstehungsjahr dieser Oper ist nicht mit Sicherheit festzustellen. *P. II. 77* schreibt, daß Haydn im Jahre 1777 vom Kaiserlichen Hof den Auftrag bekam, für die im Januar 1777 wieder beginnende italienische Oper ein neues Werk zu schreiben und daß die Wahl auf das Textbuch „La vera Costanza" fiel. *Dies 56/57* nennt aber unter den Opern, „zum Vortheil deren sich die allgemeine Stimme so sehr erhoben hatte, daß der Hof zu Wien eine Oper von Haydn für

das Hoftheater verlangte", bereits „Il Mondo della Luna" mit der JZl.1777. — Damit wird nicht nur das Jahr 1776 als Entstehungsjahr der „Vera Costanza" hinfällig, sondern die Komposition dieser Oper wird nach der von „Mondo della Luna" verlegt. — Es heißt dann bei beiden weiter, „daß Haydn, der bei der Komposition selbstverständlich auf die vorhandenen Kräfte Rücksicht genommen und die Rollenverteilung selbst bestimmt hatte, die Oper zurückzog, als man ihm eine andere Vertheilung aufdrängen wollte". Hingegen schreibt *Harich S.43*: „Auf die Rollenverteilung blickend, dringt der Gedanke vor, als ob Haydn schon bei der für Wien bestimmten Komposition die Verhältnisse zu Esterháza vor Augen gehabt hätte. Zur Aufführung reichte nämlich das zur Verfügung gestandene Personal gerade aus." — An Stelle von Haydns „Vera Costanza" wurde dann die gleichnamige Oper von Anfossi gegeben, die am 2. Januar 1776 in Rom uraufgeführt worden war *(Löw 350)*. Lt. *Pohl* fand diese Aufführung am 12. Januar 1777 im Theater „nächst dem Kärnthnertor" durch die Gesellschaft der Katharina Schindler statt, die damals in diesem und dem Theater nächst der Burg einen Zyklus von zwölf Vorstellungen gab. Nach einer frdl. Auskunft von Dr. Franz Hadamowsky von der Theatersammlung an der Österr. Nationalbibliothek ist die Erstaufführung von Anfossis „Vera Costanza" jedoch erst am 13. Januar 1777 im Burgtheater nachweisbar, das seit März 1776 als Hof- und National-Theater unter der Verwaltung des Hofes blieb, während das Kärtnertor-Theater zunächst gänzlich aus dieser Verwaltung ausschied. — Nun geht aus dem Vergleich Helmuth Wirths *(Joseph Haydn als Dramatiker, Wolfenbüttel-Berlin 1940, S. 39 ff.)* hervor, daß Haydn, als er die „Vera Costanza" komponierte, Anfossis Oper genau gekannt hat. Falls er sie nun schon 1776 komponiert haben würde, müßte er die „Vera Costanza" von Anfossi schon vor deren Erstaufführung in Wien, also aus Italien her, gekannt haben. — Haydn soll nun seine Oper, die er Ende 1776 oder Anfang 1777, zurückgezogen hätte, erst im Frühling (April) 1779 in Esterház uraufgeführt haben. *(Vgl. B.-S.1779/c auf S.79 und 205)*. Auch das klingt unwahrscheinlich, weil Haydn als Opernkapellmeister seit 1766 an der Spitze der fürstl. Esterházyschen Operntruppe stand *(B.-S.44)* und doch mit dieser Uraufführung nicht 3 Jahre gewartet hätte, zumal er während dieser Zeit seine „Mondo della Luna" komponiert und uraufgeführt hat *(Sommer 1777)*. Wenn man ferner auf der Kop.WMfr der Arie Rosina Nr.12 liest: „Scrita per la Ripamonti L'anno 1779 à Esterház", so wird es immer unwahrscheinlicher zu glauben, Haydn hätte die Arie 1776 für eine andere Sängerin geschrieben, der er bei der Rollenverteilung die Partie der Rosina zugedacht hatte. Es ist daher anzunehmen, daß die „Vera Costanza" erst 1777/78 komponiert worden ist und sie wird daher hier nach der „Mondo della Luna" eingereiht. Die Oper wurde von F.X.Girzik als „Der flatterhafte Liebhaber" oder „Der Sieg der Beständigkeit" ins Deutsche übersetzt und laut dem Hochgräflich-Erdödyschen Theaterallmanach auf das Jahr 1787 am 30.I.1786 (im gräfl. Erdödyschen Theater) in Preßburg aufgeführt *(Löw 371)*. Laut *B.-S.151* wurde die Oper dort unter dem Titel: „Die wahre Beständigkeit" aufgeführt. Ob sie identisch ist mit der „Komischen Oper", die Traeg 1788 zs. mit XXVIII:7, 9 und XXIXb:2 aus der Hinterlassenschaft des Grafen Erdödy gekauft hatte *(s.P.III.214)*, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Traeg kündigte am 27.VII.1791 eine Abschrift der Oper in der Wiener Ztg. an *(Wm)*, und sein Sortimentskatalog vom Jahre 1799 enthält eine Abschrift: „La vera Costanza in tre atti" auf S.202.

Literatur: *Dies 57 (59/60)* „... der Fürst ... ließ die Oper zu Esterhaz im Jahre 1779 aufführen. Der große Kaiser Joseph war einer der Zuhörer". Trotz Haydns hier zitierten Ausspruchs konnte die Anwesenheit Josephs II. bisher nicht bestätigt werden — *P.II.77, 87, 352, III.196* — *Wendschuh 72, 77* — *L.108, 238* — *Schn[1] 80, [2]68* — *Geir[1] 15, 88, 105 ff., 110 f., 117* — *Geir[4] 57, 241, 273 ff., 288* — *Geir[5c] 287, Fn.13, 292/93* — *Nowak[1] 260 f., 265 f.*, Abb. des Titels vom gedruckten Textbuch, [2, 3] *233 f., 236 f.* — *B.-S.79, 128, 205, 295, 395* — *LdnMO 131 f.*

GRUPPE XXVIII Nr. 8a

Laurette

Komische Oper in drei Akten auf Nummern der „Vera Costanza“, in anderer Folge, ohne Rezitative und vermischt mit einigen Stücken aus anderen Werken Haydns. Text nach dem ursprünglichen Italienischen ins Französische übertragen von P. U. Dubuisson. Die Personen haben hier z.T. andere Namen: Laurette *(Rosina)*, La Baronne *(La Baronessa Irene)*, Lisette *(Lisetta)*, Le Comte *(Conte Errico)*, Gervais *(Masino)*, Le Bailli *(Il Marchese Ernesto)*, Thibaudin *(Villotto)* und dieselben Stimmlagen wie dort

Nachweise: *GbNLIB* Nr.13 „Laurette, für Paris 1791 geschrieben“. — *Fétis I* ohne Nr. „Gerber cite un opéra français *(Laurette)* qui aurait été écrit par Haydn, pour Paris, en 1791; c'est une erreur: cet opéra est un pastiche arrangé sur des morceaux pris dans les œuvres de ce maître.“

Ouvertüre		= *Ouvertüre Armida*
1. Akt Nr. 1,	Introduzione: Laurette: „Quel vacarme“	= *Vera Costanza Nr. 1*
1. Akt Nr. 2,	Le Bailli: „Oui Mademoiselle“	= *I:* 63^{II}, *frei bearbeitet*
1. Akt Nr. 3,	Laurette: „Une flamme parait“	= *Vera Costanza Nr. 2*
1. Akt Nr. 4,	Laurette: „Ou je crois encore l'entendre“	= *Vera Costanza Nr. 4*
1. Akt Nr. 5,	Lisette: „On peut rester sage“	= *Vera Costanza Nr. 6*
1. Akt Nr. 6,	Comte: „Un peu devant l'aurore“ „Pour voler aux Combats“	= *Vera Costanza Nr. 7*
1. Akt Nr. 7,	Gervais: „Certes vous voulez rire“	= *Vera Costanza Nr. 3*
1. Akt Nr. 8,	Gervais: „C'est trop de peine prendre“	= *Vera Costanza Nr. 9*
2. Akt Nr. 9,	Duett Comte-Laurette: „Objet de ma tendresse“	= *Vera Costanza Nr. 17*
2. Akt Nr. 10,	Comte: „Ah, souffrez que je repète“	= *Vera Costanza Nr. 10*
2. Akt Nr. 11,	Baronne: „Mon père pour la sagesse“	= *Vera Costanza Nr. 11*
2. Akt Nr. 12,	Thibaudin: „Laissez faire par adresse“	= *Vera Costanza Nr. 5*
2. Akt Nr. 13,	Laurette: „Juste Ciel, quel peine“ „Quelle asile et quelle terre“	= *Vera Costanza Nr. 12*
2. Akt Nr. 14,	Finale: Laurette: „Que venez vous donc faire“	= *Vera Costanza Nr. 8 Finale I, ohne die T. 159—351*
3. Akt Nr. 15,	Gervais: „Que l'amour lui cause d'alarme“	*s. Vera Costanza Inc. A*
3. Akt Nr. 16,	Thibaudin: „Je crois voir la mort en face“	= *Vera Costanza Nr. 13*
3. Akt Nr. 17,	Laurette: „A quelle extrémité“	= *Vera Costanza Nr. 15*
	„Bois, rochers, triste retraite“	= *Vera Costanza Nr. 15*
3. Akt Nr. 18,	Comte: „On m'a dit qu'en lieux“	= *Vera Costanza Nr. 14*
	„Aux doux son d'une Musette“	*das Acc. auf 15 T. gekürzt*
3. Akt Nr. 19,	Finale: Comte: „Ah je sens un trouble extrême“	= *Vera Costanza Nr. 16 Finale II ab T. 198*
3. Akt Nr. 20,	Tutti: „Dans l'excès de la souffrance“	= *Vera Costanza, Coro ultimo (18)*

Abschriften: *DaHLB* Laurette, Opéra comique, Haydn, Part., Paris — *Madrid (Bibl. de Palacio)* Nr.17, nur die Arie: „Bois, rochers, tristesse“, für Singst. und Kl. arr. von Hausmann. Einen Mikrofilm dieser Abschrift sowie der Ausg. der „6 Airs“ in derselben Bibliothek verdanke ich Herrn de Salas, Madrid — *WMfr* Nr.2: „Air du Bailli“; Nr.9 ab T.69: „Après l'absence“ — N. Simrock bietet im Theaterkalender 1800 auf S.81 Partituren zur „Laurette“ für 28 rfl. an. Er führt die Oper auch im Verzeichnis der Operetten, welche in Partitur oder mit ausgeschriebenen Sing- und Instrumentalstimmen bei ihm zum billigsten Preis zu haben sind, an mit Vm.: „fr: T“. Es geht jedoch aus beiden Anzeigen nicht hervor, ob es sich um die gestochene Partitur handelt oder um eine Abschrift. Hingegen steht „Laurette“ im Katalog Günther & Böhme, 1796, S.37 unter „Opern in Partitur in korrekten Abschriften“ *(PNot)* und im Katalog Gayl & Hedler, 1794, S.93.

Ausgaben:

Bouin (Nadermann) Keine PNr. Nr.45 hat die Rang-Nrn. auch als PBz. (2×)

SIX || AIRS. ||DE L'OPERA DE LAURETTE. || COMPOSÉS || PAR M. HAYDN. || ARRANGÉES POUR CLAVECIN OU PIANO FORTE, || DEDIÉ || A M CASTEL || PAR J.N. RIEGER *m.VAdr.:* SUCCESSEUR DU CITOYEN BOYER, M^d. DE MUSIQUE, RUE DE LA LOI, À L'ANCIEN CAFFÉ DE FOY *mit aufgeklebtem Zettel von Nadermann. Enthält Nr.3, 4, 5, 9, 10 und 11 für Singst. und Kl. Die Stücke sind numeriert* 45—50 *und jedes hat einen Überschriftstitel mit* VAg.: A Paris, Chez M^r. Bouin M^d. de musique, et de Cordes D'instru^t rue S^t. Honoré, Nr.504, *wo demnach die Airs zuerst erschienen sind. Bouin ist einmal groß, dann wieder klein gedruckt und auf Nr.45 und 47 steht zwischen Honoré und der Hausnummer:* „près S^t. roch (bzw. Roch)“. *Die Ausg. enthält auch einen VKat. von* M^r. Bouin, M^d. de Musique, à Paris; Rue S^t.Honoré près S^t.Roch, au Gagnepetit, Nr.504, *der außer einer Symphonie (I:D13), die 1788 agk. wurde, nichts von Haydn enthält. Als einzige Opéra Comique führt dieser Katalog „Le Rosier“ von Potier an, die lt. Riemanns Opernhandbuch 1784 entstanden ist. — Die rue de la Loi gibt es erst seit 1792; sie hieß vorher rue de Richelieu.*

Sieber PNr.1171 1791

LAURETTE || OPERA-COMIQUE EN TROIS ACTES, || IMITÉ DE L'ITALIEN || PAR. M^r. DUBUISSON. || MUSIQUE DEL SIG^e. || J. HAYDN: || RÉPRÉSENTÉ AU THÉATRE DE MONSIEUR. *m.VAdr.:* RUE S^t. HONORÉ ENTRE CELLES DES VIEILLES ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHÉZ L'APOTHICAIRE,N°. 92 *und im Ttl. sign.:* Sieber. *Part.; PNr.*1171; *Text: franz. Spätere Aufl. tragen an Stelle der getilgten VAg. einen aufgeklebten Zettel von Imbault:* Rue S^t. Honoré au Mont d'Or entre l'Hotel.

Einzelausgabe von Nr.5 und Nr.17 für Singstimme und Klavier:

Le Duc 1792 (?)

Journal Hebdomadaire pour le Piano-Forte, 27.me Année [1792], Nr.26 u. Nr.16: „Air de Laurette — accomp^t. par M^r.Hausmann“; *s.Sw.F.*

Textbuch: Laurette, comedie en trois actes et en prose mêtée d'ariette par Paul Ulric Dubuisson. Paris. Théâtre de Monsieur de la rue Faydeau.

Anmerkungen: *Michel Brenet: Haydn, [Paris 1909]* schreibt auf S. 69: „la partition, mêlée de feuillets autographes et de pages copiées, de la Vera Costanza, que possède la bibliothèque du Conservatoire de musique et qui provient de l'ancien théâtre italien; fut envoyée à Paris pour y être représentée, et le fut en effet, — Sans aucun succès d'ailleurs, — le 21 janvier 1791, en traduction françaises sous le titre de Laurette“. Hingegen heißt es in der „Gazette Nationale ou le Moniteur Universel“ vom 21.I.1791: „Aujourd'hui la 1re. reprise de Laurette, Opéra François en 3 actes, musique du célèbre Haydn (Théâtre de Monsieur)“ worauf das Blatt am 24.I. eine schlechte Kritik hierüber folgen läßt. Auch Brenet spielt darauf an. Dieser Mißerfolg kann jedoch nicht so groß gewesen sein, wenn 6 Nummern separat gedruckt wurden und einige weitere Nummern in Abschriften zirkulierten. Nun deutet „1re. Reprise“ *(= erste Wiederholung)* darauf hin, daß die Erstaufführung von Laurette schon früher stattgefunden hatte.

Die „Vera Costanza“ war nicht die einzige Oper, die damals in einer solchen Verwandlung über die Pariser Bühnen ging. Allem Anschein nach hat dem Bearbeiter das 1785 datierte Teilautograph PCs vorgelegen, worauf auch Brenet anspielt. Denn eine Aufführung der Oper in ihrer ursprünglichen Gestalt ist, wie Herr Fédorov mir an Hand des Werkes von A. Soubies: „Le Théâtre-italien de 1801 à 1913“ (Paris, Fischbacher, 1913) mitteilte, nicht nachzuweisen.

Lt. *Löw 371* ist „Laurette“ im Monat Juli 1796 in Köln in deutscher Sprache aufgeführt worden.

Literatur: *P.II.89 — Wendschuh 82.*
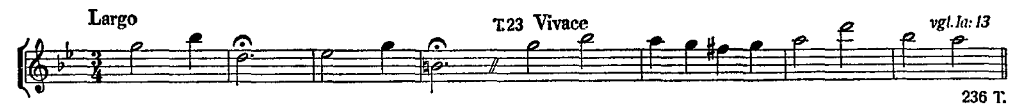
GRUPPE XXVIII Nr. 9

L'Isola disabitata

Azione teatrale in due parte nach einem Text von Pietro Metastasio

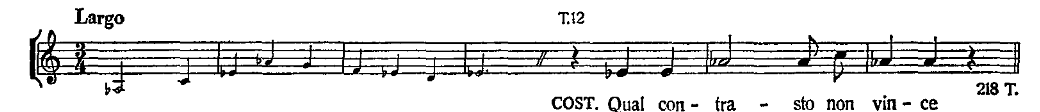
Komponiert 1779 – für 2 Soprane *(Costanza, Silvia)*, Tenor *(Gernando)*, Baß *(Enrico)* 1), Streicher, Flöte 2), 2 Oboen, Fagott 2), 2 Hörner, Pauken *(nur im Schlußquartett und nicht in allen Abschriften)*

SINFONIA f. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.

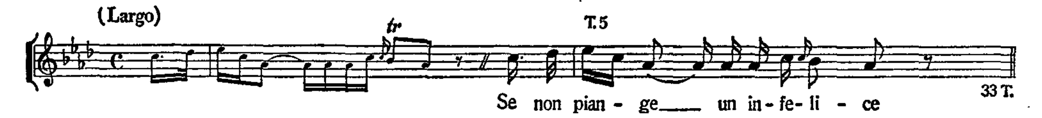


Prima parte
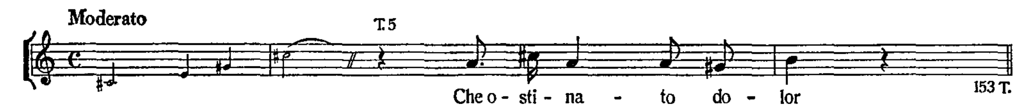
1) ACCOMPAGNATO COSTANZA, SILVIA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.



2) ARIA COSTANZA m. Str., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
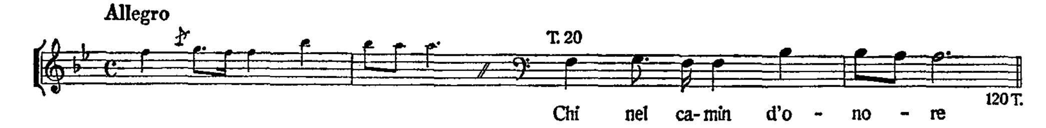


3) ACCOMPAGNATO SILVIA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., später ENRICO und GERNANDO



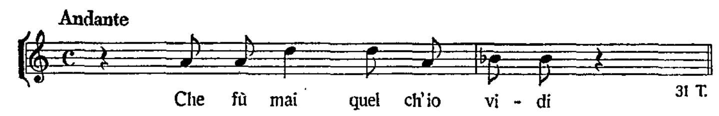
NB: In anderen Kop., sowie im Kl.A. hat dieses Rec. nur 152 T., indem T.49—50 zusammengezogen sind.

4) ARIA ENRICO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
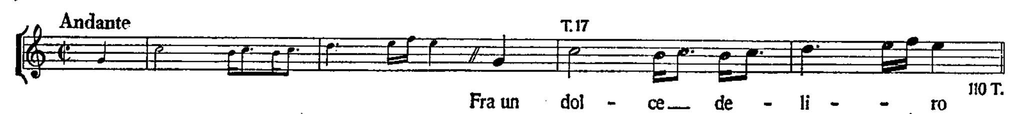


NB: Im Kl.A. hat diese Arie 121 T., indem T.16 der Einleitung zweimal wiederholt wird.

5 a) ACCOMPAGNATO SILVIA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.



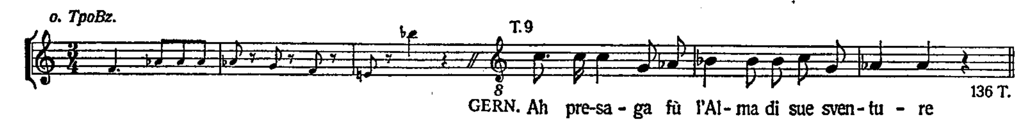
1) Enrico heißt in einigen Abschriften Ernesto bis auf das Rez. Nr. 8 („Non s'irriti"), wo Enrico stehengeblieben ist. Auch sonst weisen diese Abschriften Abweichungen von den anderen auf *(JHI)*.
2) Flöte und Fagott werden in vielen Nummern als Solo-Instrumente behandelt und zwischen Viola und Singstimme notiert (in der Ouvertüre zwischen Viola und Baß).

5b) ARIA
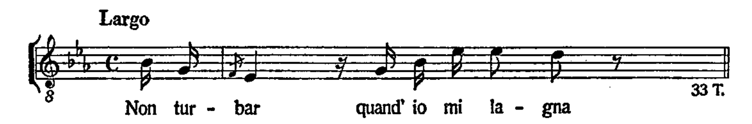


Seconda parte

6) ACCOMPAGNATO GERNANDO, ENRICO m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
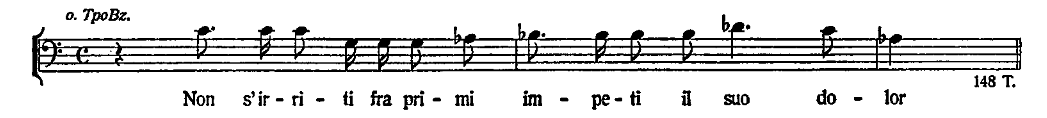


NB: In anderen Kop. hat dieses Rec. nur 135 T., indem das Parlando T.69/70 in einem Takt geschrieben wird.
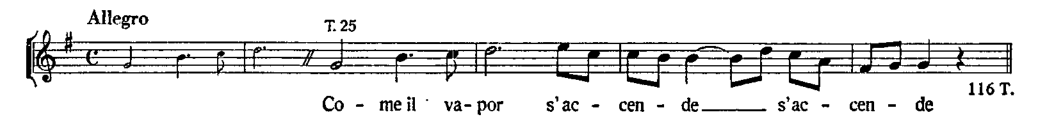
7) ARIA GERNANDO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



8) ACCOMPAGNATO ENRICO und später SILVIA, m. Str.
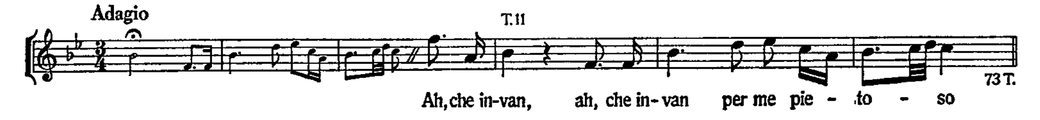


9) ARIA SILVIA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
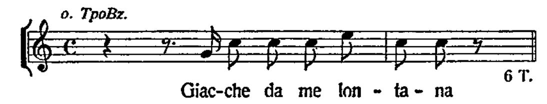


NB: Im Kl.A. hat diese Arie nur 116 T.

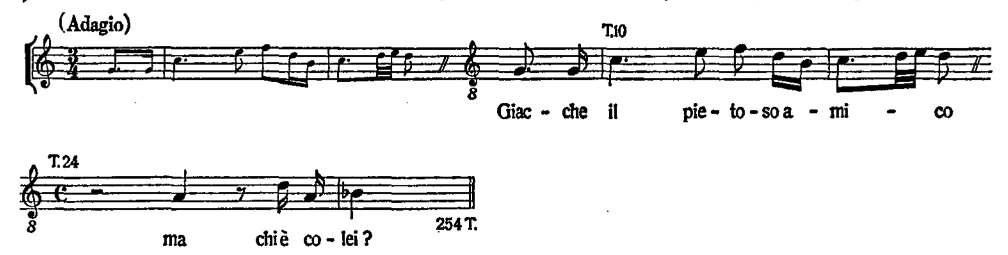
10) ARIA COSTANZA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
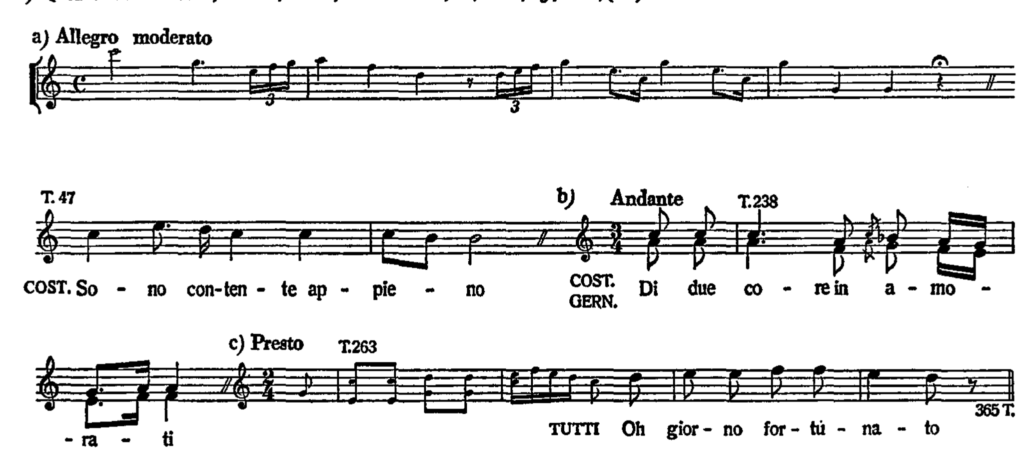


11) ACCOMPAGNATO COSTANZA m. Str.



12) ARIETTA GERNANDO und REC. GERN., COST., später ENR., dann SILVIA m. Str., (Vl. solo), Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.



13) QUARTETTO COST., GERN., SILV., ENR. m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr., (Pk.)



NB: Die Pk. finden sich nicht in allen Kopien.

13 *bis*) Neue Fassung des Quartetts m.Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr. od. Tp., Pk.:

T.1—4 wie oben. Die darauffolgenden 43 Instrumentaltakte sind weggefallen und Costanza setzt schon im 5.Takt ein. Da auch die anderen Orchesterzwischenspiele weggefallen sind, folgen die Einsätze des Gernando, der Silvia und der stark verkürzte des Enrico unmittelbar aufeinander. Der a-Teil enthält somit 89 Takte statt 236 wie früher. Der b-Teil ist mit 26 Takten gleich geblieben, der c-Teil verkürzt auf 43, so daß das neue Quartetto statt 365 nur mehr 158 Takte zählt. (Nach dem Autograph, welches der inzwischen verstorbene Besitzer, Dr. A. Wilhelm, so freundlich war, mir zur Einsichtnahme ins Haus zu bringen.)

Nachweise: *EK18* „l'Isola disabitata" als erste der zuletzt eingetragenen Gruppe, welche weiter die Opern „La vera Costanza", „L'Infedeltà fedele" und „Orfeo" enthält, die letzten beiden jedoch ohne das ♯, das sonst vor allen Operntiteln angebracht ist — *HV61* „l'Isola disabitata", 6. Eintragung ohne Inc. und Jahr — *Gr23 (16)* — *Carpani 133* „L'Isola disabitata, perduto" (was für das Aut. auch zutrifft) — *GbNL IB* Nr.14 „Isola disabitata. Op. buffa. 2 Akte. 1793 (?) Mst." — *Fu63* Nr.3 m.Inc.T.1—5 der Ouvertüre u.Bm.: „L'Isola disabitata. Azione teatrale in 2 Atti. Aut.b.Art." u. „5 Personen", wobei Fuchs offenbar Enrico u. Ernesto für verschiedene Personen gehalten hat — *Fu(1839) 179* Nr.6 m.Inc.T.1—6 der Ouvertüre u.Bm.: „L'Isola disabitata, Azione teatrale in 2 Atti. Comp. 1785 für die Akademia filarmonica zu Modena." — *FuOp* an 8.Stelle ohne Jahr; nur die Ouvertüre und die Nrn. 1, 3, 4, 5, 7, 9, 10 und 13, mit „Ernesto" statt „Enrico" — *Fétis I* Nr.16.

Autograph: Laut einer Notiz im Inventar des Esterházy-Archivs (1858) „mit dem Esterhazer Theater verbrannt" *(L.54, Fn.74; ähnlich in Inv.F; s.Kop.BuNM)*. Es sind aber die ersten vier Blätter der Ouvertüre erhalten *(früher BPrStB: Mus.ms.autogr.Jos.Haydn 25, während des zweiten Weltkrieges nach Grüssau verlagert und seitdem nicht mehr greifbar)*. Das Bruchstück enthält die Takte 1—57 der Ouvertüre und auf dem Titelblatt steht: „di me Giuseppe Haydn 779" *(Lachmann Nr.6)*. Lt. PNot steht noch „Azzione teatrale" auf dem TBl. und es soll früher bei Artaria gewesen sein. Aus dem geht hervor, daß es sich hier um ein Bruchstück der Oper selbst handelt, nicht nur von der Ouvertüre, wie sie drei Jahre später bei Artaria erschienen ist *(s. Ia:13)*. Diese wenigen Blätter des Anfangs haben dann Fuchs, der z.B. auch bei XVI:29 ein Bruchstück für das ganze Autograph gehalten hat, wohl veranlaßt, auch hier das Bestehen eines kompletten Autographs anzunehmen. PNot sagen aber ausdrücklich, daß nur 4 Blätter des Autographs erhalten sind, nachdem Pohl das Wort „vollständig", zuerst hinter „Autograf" geschrieben, durchgestrichen hat. Weshalb aber diese Anfangsblätter nicht mit dem übrigen Autograph beim Brand des Theaters von Esterház am 18.XI.1779 zugrunde gegangen sind, bedarf noch der Klärung *(s.Anm.5)*. Ebensowenig geklärt ist der Bericht, der Musikalienhändler Traeg habe das „Originalmanuskript" dieser Oper 1783 aus der Hinterlassenschaft Erdödy erworben *(s.XXVIII:8, Anm. u. P.III.214)*, besonders wenn man in Betracht zieht, daß die Opern auf dem dortigen gräflichen Theater meistens in deutscher Sprache aufgeführt wurden und die „Isola disabitata" sich nicht darunter befand *(B.-S.151)*. Traeg kündigt dann die Sparte der Oper und einzelne Arien daraus am 16.V.1789 i/Wiener Ztg. an *(Wm)* und führt die Sparte auch in seinem Sortimentskatalog 1799; doch handelt es sich dabei ohne Zweifel wohl um Abschriften in italienischer Sprache *(Anm. 1 und 6)*.
Im Autograph ist nur die Neufassung des Schlußquartetts, wie Haydn es 1802 überarbeitet hat, erhalten geblieben *(s.Anm.1)*. Es besteht aus 2¹/₂ Lagen zu 4 Blatt vierzehnzeiligem Notenpapier in Querformat mit 15 beschriebenen und 5 nicht beschriebenen Seiten (die 6., 7. und 8. Seite der ersten Lage, die oben sogar noch zusammenhängen, und die letzten beiden Seiten des Autographs). Über dem Anfang steht eh.: „Quartetto". Die Instrumente: „2 Clarini o Corni in C. alto — Timpani — Oboe 1mo — 2do — Flauto — Fagotto — Violino 1mo — 2do — Viola — Costanza — Silvia — Gernando — Enrico — Basso" sind ebenfalls eh. vorgezeichnet und am Schluß steht: „Fine G:H mpr". Als Haydn zur Niederschrift der — stark veränderten — Partie des Enrico einen neuen Bogen nahm, hat er im ersten Takt dieses Bogens vergessen, die Schlußnote g' der Partie der Silvia einzutragen *(vgl. den ähnlichen Fall in den Autographen des Streichquartetts III:27 und der Schöpfungsmesse XXII:13 im Gloria in T.99 für die Klarinette)*. Daher galt das Autograph lange als unvollständig. Es befand sich lt. PNot 1870/71 im Besitz von Dr. Felix Bamberg, Kgl. preussischer Konsul, damals bei der Okkupationsarmee in Nancy. Später war es lange Zeit in der Sammlung Peters (Hinrichsen) und kam dann zu Dr. A. Wilhelm nach Basel.

Abschriften: *BrnLM* Part.a.d.Slg. Náměšt, vermutlich authentisch *(LdnMO 137 Fn.26 — H.-St.I.30)* — *BuNM(Eh)* Part. des Schlußquartetts, alte Fassung, m.Pk., aber ohne Tp. Das „Laus Deo", welches der Kopist am Ende angebracht hat, läßt darauf schließen, daß er nach einem Aut. kopiert hat. [*Vz.geschr.Mus.* Nr.114 — *Inv.F* Nr.499 *m.Bm.: „Die Oper ist mit dem Esterhazyschen Theater verbrannt." (s. auch L.54 Fn.74)* — *H.-Sz.* Nr.78] — *DaHLB* Part. — *LBrM* Die Ouvertüre — *MaWB(BB)* a) Part.; b) „Die wüste Insel, eine Oper in zwey Akten von J. Haydn, in einem vollständigen Clavier-Auszuge mit deutschem unterlegtem Texte" *(auf dem Vorsatzblatt steht mit Tinte geschrieben:* „Einige Correcturen sind von Jos. Haydns eigener Hand"). Früher im Bs. Otto Jahns *(vgl.Anm.1)* — *PCs* a) Part. der ganzen Oper (Ernesto statt Enrico), seit 1885 dort; b) Part. der Ouvertüre, dat. 1839 *(frdl.Mitt.V.Fédorov)* — *PmaCs* Part. aus der Biblioteca Palatina *(H.-St.I.39)* — *Musikantiquariat Hans Schneider (Tutzing, Obb.)* Part., vermutlich englischer Herkunft. Das Finale fehlt und in der Arie Gernando Nr.7 fehlen die T.18—19 — *Torino (Bibl. Naz.)* Part. esterházyscher Herkunft, größtenteils von Anon.48 *(JHI; H.-St.I.37)* m. „Ernesto" statt „Enrico" — *WaCL* Authentische Part. auf in Wien gebräuchlichem Real-Papier m.Ttl.: „L'Isola disabitata Azione Teatrale in due Parti dedicata a sua A:R: il serenissimo Principe d'Asturias *(später Karl IV)* und längere, nicht eh. Widmung *(s.Anm.2)*, welche wie der Ttl. auf holländischem Papier von C. & J.Honig geschrieben ist. Die Kopie stammt von demselben Kopisten wie die Barytontrios

XI:49–72 in WaCL *(Radnitzky; s.Krit.Ber. GA-JHI, Reihe XIV, Bd.3)* und ist vermutlich 1781 anzusetzen *(s. Strunk[1] 225)*. Dem „Report of the Librarian of Congress ... for the fiscal year ending June 30, 1910" zufolge befand sich diese Abschrift in der Slg. der Marquise Martozell, welche in diesem Jahr en bloc vonWaCL erworben wurde. — *Weimar (Landesbibl.)* Part. Esterhazyscher Herkunft *(JHI)* — *WMfr* a) Kop. der Part. MaWB; b) Kop. des Kl.A. in MaWB, a.d.Bs. Pohls — *WöNB* a) Part., Schindler Vorschuss 1831, m.WZ wie Eineder Nr.174 1785, m. „Ernesto" statt „Enrico"; b) Part. der Ouvertüre; c) St.f. 2 Vl., 2 Ve., B., in Abteilung Nr.33–36 unter Bz.: „NH $\overline{806}$", „NH $\overline{807}$" — *ZiEx* a) Part. auf in Wien gebräuchlichem Papier venezianischer Herkunft in 2 Bden, die vom Kopisten durchgezählt sind: „54 Bogen" *(Bd.I)*, „62 Bogen" *(Bd.II)* und m. Preisnotiz „al foglio 2 K. 6 ch"; mit „Ernesto" statt „Enrico"; b) Part. und St. des Schlußquartetts, alte Fassung (nach der Vorlage BuNM?); die St. des Enrico hier mit Bleistift in Ernesto verändert unter Hinzufügung des (Sänger)namens H. M. Krug — *ZüZB* Part. von verschiedenen Kopisten m.nachträglich vorgezeichneten Instrumenten von Elßlers Hand; „Ernesto" statt „Enrico"; Stiftung Metaxas — *Zulehner* Nr.1: „L'isola disabitata, Ital. und deutsch" *(s. Einl.)* — *P.III.214* erw. Kop.Traeg a.d.Verlassenschaft des Grafen Erdödy *(s.XXVIII:8, Anm.)* — *PNot* erw. Part.Ms. Wessely sowie Part.-Kop. in Kat. Günther & Böhme, 1796, S.37 u. Kat. Gayl & Hedler, 1794, S. 93 — *Simrock* kündigt die Oper m. ital.Text in seinem Verz. am Schluß des Kl.A. von „Ritter Roland" *(s.XXVIII:11)* an; die Abschrift wurde auch im Theaterkalender vom Jahre 1800 angeboten.

NB: Eine teilweise umgearbeitete Abschrift, die Haydn 1785 an die philharmonische Akademie in Modena, deren Mitglied er war, gesandt haben soll *(s.P.II.100 u. Wendschuh 88)* ist dort nicht mehr auffindbar *(s. Anm.7)* — Auch das Material zur Uraufführung der Oper am 6.XII.1779 im Redoutensaal des Schlosses Esterháza, anläßlich des Namenstages des Fürsten *(s. B.-S.214)*, sowie das der Aufführung, welche (Max?) Willmann 1785 an Haydns Namenstag *(19.III.)* im Hof- und Nationaltheater in Wien veranstaltet hat *(s. Anm.4)*, ist nicht erhalten.

Ausgaben: Erstmals hsg.1909 als Kl.A. m.dt.Text: „Die wüste Insel. Singspiel nach Metastasio. Einrichtung des k.k.Hof-Operntheaters, Wien" (Leipzig u. Wien, Nickau u. Welleminsky, Edition Moderne Nr.4).

Textbuch: L'Isola || Disabitata || Azione Teatrale || in due parti || per Musica || del celebre Signor || Abbate || Pietro Metastasio || Poeta Cesareo || da rappresentarsi || in || occasione del gloriosissimo Nome || di S.A. il Principe || Nicolo Esterhazi || di Galantha. || L'anno 1779 || ≫ ≪ || Oedenburgo, || nella Stamperia di Giuseppe Siess. *(Harich Nr.122)*

Briefe: Am 27.V.1781 schreibt Haydn an Artaria u.a.: „Wann sie erst meine Operette l'Isola disabitata und meine letzten Vorfasten Opera La fedeltà premiata hören würden: dann ich versichere, daß dergleichen Arbeith in Paris noch nicht ist gehört worden und vielleicht ebensowenig in Wien, mein Unglück ist nur der Aufenthalt auf dem Lande" *(s. BBr.Nr.33)*. — Am 20.XII.1802 bestätigt er Härtel: „Für meine Oper L'isola disabitata habe ich Fünfzig Ducaten erhalten".

Anmerkungen: 1. *Hase 48* berichtet, daß Griesinger im Jahre 1802 eines Tages auf Haydns Klavier ein Paket Noten mit der Aufschrift: „Die wüste Insel, eine Oper in zwei Akten, in Musik gesetzt von J.Haydn" fand. Aus dem sich daraus entwickelten Gespräch ging hervor, daß ein gewisser Schaum aus Hirschberg in Schlesien ihm diese Verdeutschung seiner Oper — vielleicht unter Zugrundelegung der deutschen Übersetzung der Dichtung durch G.A.Meissner, die 1778 bei Dyk in Leipzig erschienen war *(P.II.100)* — zugesandt hatte und daß Haydn bereit wäre, nach einer Revision die Oper Härtel zum Druck zu überlassen. Obwohl Breitkopf & Härtel bereits im Besitze einer Kopie waren, nahmen sie doch Haydns Angebot an. Haydn beschäftigte sich auch sofort mit der Revision, strich verschiedenes und komponierte das Schlußquartett neu *(vgl. auch P.III.197 u. H.-St.I.85 ff.)*. M.E. handelt es sich hier um zwei Abschriften, eine in deutscher Übersetzung, in der Haydn verbessert haben mag, weil „hier und da einige Noten" nicht zum deutschen Text paßten. Diese Abschrift ist ein Kl.A. und befindet sich jetzt in MaWB(BB). Die zweite Abschrift, eine Part. m. ital.Text, konnte bisher nicht festgestellt werden, wie denn überhaupt eine Abschrift der ganzen Oper mit dem neuen Schlußquartett nicht bekannt ist. Beide Abschriften wurden lt.

Hase März 1802 nach Leipzig gesandt. Im Druck erschienen sind sie nicht, doch wurde das neue Schlußquartett bald danach in einem der dortigen wöchentlichen Konzerte aufgeführt, zs. mit dem Schlußchor „A poco a poco" des II. Aktes von „Orlando" *(XXVIII:11) (s. AmZ IV Nr. 31, v. 28. IV. 1802, wo dieses Konzert besprochen wird).*

2. Die Widmung lautet folgendermaßen: Sereniss^{mo}: Principe. Vostra Altezza Reale, che in mezzo alle sui utili e rispettabili occupazioni, sá mettere a profitto i momente destinati al necessario riposo, coltivando le Scienze amene, suol adoprare la Musica. come una di quelle piu proprie per la recreazione, e talvolta si degna di onorare le mie deboli produzioni, sentendole ed eseguendole ancora. Questa particolare mia felicitá, che ignoravo fin 'ora, e la notoria benignitá del'Altezza Vostra Reale mi dá coraggio per dedicare alla Medesima la Musica dell'Isola disabitata da me composta, e che con la pui profonda sommissione pongo a suoi Reale Piedi

Sereniss^{mo} Principe

Della Real'Altezza Vostra
Umilissimo Devotissimo
Giuseppe Hayde

3. Aus dem „Anhang zur Wiener Zeitung Nr. 80. Sonnabend den 6. Weinmonat 1781." In der mit „Wien den 6. Weinmonat." gezeichneten Rubrik: „Se. kathol. Majest. der König von Spanien hat vor kurzem den durch seine Originalkomposition längst berühmten fürstl. Esterhazischen Herrn Kapellmeister Joseph Hayden, für einige überschickte Musikalien, mit einer goldenen, mit Brillanten kostbar besetzten Tabatiere, unvermuthet beschenkt: und was noch Gold und Juwellen in dem Auge des grossen Künstlers weit überwiegen muste, war die schmeichelhafte Art der Uebergabe. Der am k.k. Hofe angestellte kön. spanische Herr Legationssekretair muste auf ausdrücklichen Befehl seines Monarchen, das Geschenk persöhnlich nach Esterhaz bringen, und dem Beschenkten, nebst der eigenhändigen Uebergabe, die gnädigste specielle Eröffnung thun, daß derselbe den Empfang dieser Dose an den König selbst nach Madrit einberichten, und der vorzüglichsten Gewogenheit Sr. kathol. Majest. jederzeit versichert seyn soll." *(Wm)*

4. Wiener Blättchen 18. März 1785 „Morgen am Tag Josephs giebt Herr Willmann im K.K. National Hoftheater eine grosse musikalische Akademie, in welcher die hier noch nicht gehörte grosse Oper von Haydn, l'Isola disabitata, die einzige, die dieser beliebte Kompositor nach einem italienischen Text in Musik gesetzt, und wofür er vor zwey Jahren von S^{r}. Königl. Spanischen Majestät das bekannte prächtige Geschenk erhalten hat, *(s. Anm. 3)* zum ersten Mal wird aufgeführt werden" *(s. bei P. II. 100, daß es der Violoncello-Virtuose Max Willmann war, der diese Akademie veranstaltet hat).*

5. AmZ XIII Nr. 8 [20. II. 1811] Sp. 148—151 enthält eine Besprechung der „Notice historique" von Le Breton, wobei auch die Rede ist vom zweiten Brand von Haydns Haus, durch den das Autograph der Oper „Armida" verlorengegangen sein sollte. Nachdem der Rezensent richtig bemerkt, daß diese Oper z. Z. des Brandes noch nicht komponiert worden war, fährt er fort: „Dem Erzähler mag es dunkel vorgeschwebt haben, dass bey dem Brande des Theaters zu Esterhaz Haydns Manuscript von der Oper l'Isola disabitata vom Feuer verzehrt wurde, und diese Oper componirte Haydn auch wirklich zum zweytenmale." Ähnlich heißt es in den anonym erschienenen „Essai historique sur la vie de Joseph Haydn" (Straßburg 1812, Avant-propos) letzte Seite: „Haydn le composer réellement pour la seconde fois, lorsque cette musique fut devenue la proie des flammes à l'incendie du théâtre d'Esterhaz". Eine zweite Niederschrift ist aber nicht nachweisbar.

6. Als Haydn im Jahre 1802 mit der Umarbeitung der „Isola disabitata" für Breitkopf & Härtel beschäftigt war und von diesem Traegschen Besitz erfuhr, ließ er sich das Manuskript dieser Oper als Vorlage holen *(P. III. 214)* „ohne etwas dafür zu geben, so daß Traeg später als Ersatz 12 Ducaten forderte" *(Hase 49, Fn.).* Hierzu schreibt dann Griesinger: „Haydn, ergrimmt über diese Forderung, läßt Traeg zu sich kommen und wäscht ihm im Beyseyn anderer Personen den Kopf so derb als möglich" *(P. III. 214; LdnMO 133/34).*

7. *Dies* erw. S.69 (71), daß die Akademie der Philharmoniker zu Modena Haydn 1780 zum Mitglied aufnahm und: „Einige Jahre später setzte Haydn für diese Akademie eine vierstimmige Cantate des Metastasio in Musik, die den Titel führt: ‚L'Isola disabitata' und 1785 in der Akademie aufgeführt wurde." Abgesehen von der unrichtigen Benennung und Datierung der Oper, ist diese Aufführung in Modena nicht nachzuweisen *(frdl.Mitt. Prof. Gino Roncaglia; vgl. dessen La Musica alla Corte Estense dal 1707 alla costituzione del Regno d'Italia in: Atti e memorie della Deputazione di Storia Patria per le antiche Provincie modenesi, Serie X, Vol.I, 1966; s.auch Wurzbach: „Joseph Haydn und sein Bruder Michael", Wien 1861, S.11 u. 23 und Wendschuh 88).*

Literatur: *Dies 69 (71) (s.o.) — Gr 23 (16) — Carpani 133 — Le Breton* Essai historique (Straßburg 1812) — *AmZ XIII Nr.8, Sp.148, 151 — P.I.162, II.19, 99/100, 353, III.197, 214 — Wendschuh 83 — Hase 48/49 — L.54, 60, 63, 238 — Schn[1] 83, [2] 71 — Geir[1] 15, 105, 111 ff., 114, 116 — Geir[4] 242, 273, 280 f. — Geir[5c] 79, 286—287, 293—294 — Nowak[1] 278 f., 283, 315, 320, 495, 505, [2,3] 245 f., 249, 278, 282, 437, 446 — B.-S. 214 — LdnSy 20, 357, 370 — LdnMO 126, 133, 153.*

GRUPPE XXVIII Nr. 10
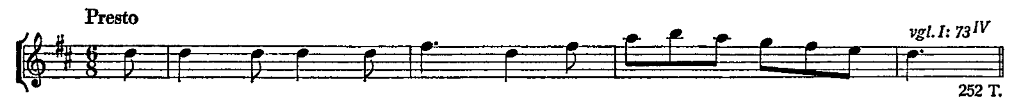
La Fedeltà premiata

Dramma giocoso per musica. Die belohnte Treue, ein lustiges Schauspiel nach einem Text zu „l'Infedeltà fedele" von G.B.Lorenzi *(s. Löw 381 und 374)*

Komponiert 1780 — für 4 (3) Soprane *(Amaranta, Nerina, Fillide [Celia], Diana, deren Partie bei der Uraufführung von der Sängerin der Nerina gesungen wurde)*, 2 Tenöre *(Lindoro, Fileno)*, 2 Bässe *(Perruchetto, Melibeo)*, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner bzw. 2 Trompeten und Pauken

NB: Die Partie des Perruchetto wurde bei der Uraufführung von einem Tenor gesungen. Seine Arie „Salvo ajuto!" wurde zu diesem Zweck von Haydn umgeschrieben *(s.B.-S.263)*. Weitere Arien für ihn sind im Autograph nicht erhalten. In den beiden Finali steht seine Partie im Baßschlüssel.
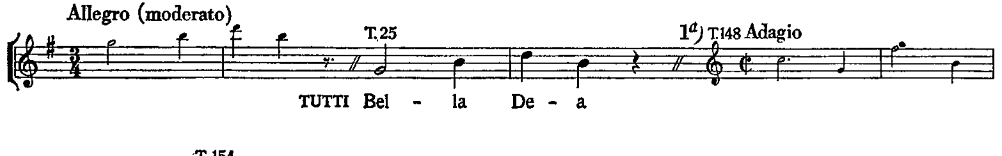
SINFONIA f. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.
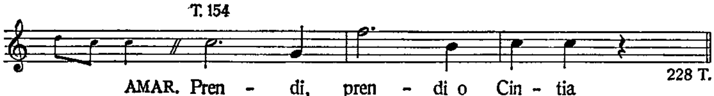


Im Aut. stehen am Ende der verschiedenen Abschnitte die Taktzahlen 80, 85, 53 und 34, was eine Gesamtzahl von 252 ergibt, wie beim 4.Satz der Symphonie I:73. In der Kop. Turin hat der 3.Abschnitt jedoch 59 Takte, indem die Takte 173—178 einmal zu oft wiederholt werden. Kl.A. DoFü hat am Ende des 80. Taktes ein Wiederholungszeichen, das auch im Symphoniesatz steht.
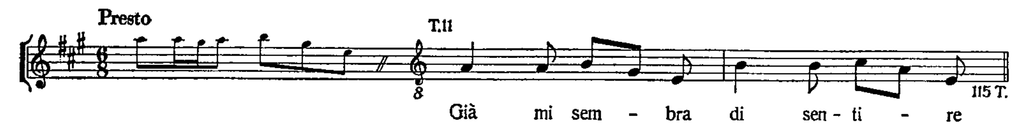
ATTO I

1) INTRODUZIONE NERINA, LINDORO, MELIBEO, später AMARANTA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
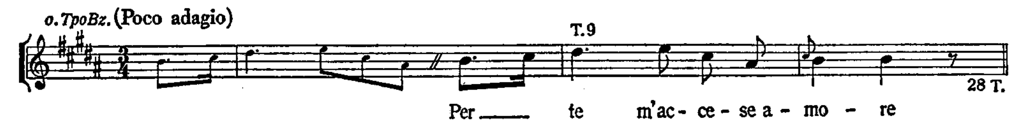




2) ARIA LINDORO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
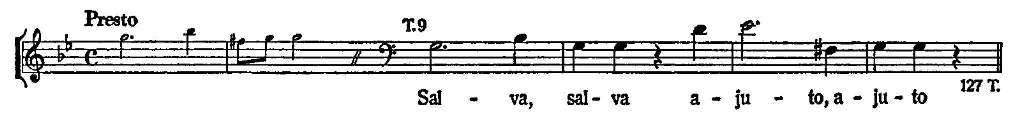


In der Kop. Turin 111 Takte, indem die beiden Dehnungen T. 84/85 und T. 97/98 fehlen. Kl.A. DoFü wiederholt hier die beiden vorhergehenden Takte.

3) ARIA AMARANTA m. Str.
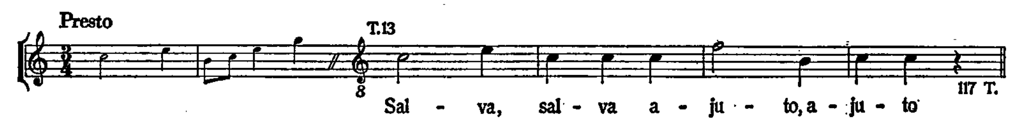


Die Arie geht in T.23 in ein Acc. über.

4) ARIA PERRUCCHETTO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



Im Autograph am Ende die Taktzahl 127, obwohl die Takte 25—26 dort gestrichen sind. In der Kop. Turin hat die Arie nur 97 Takte, weil dort auch die Takte 78—105 fehlen. — Kl.A. DoFü: 125 T.

4bis) 2. ARIA PERRUCCHETTO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
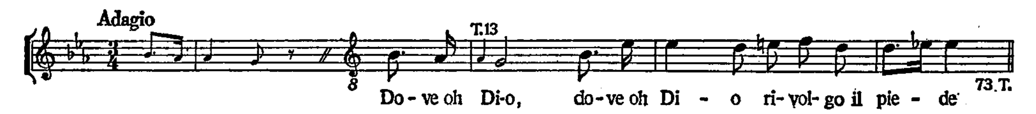


Diese Fassung nicht in Kop. Turin und Kl.A. DoFü.

5) ARIA MELIBEO m. Str., 2 Ob., Fg obl., 2 Hr.
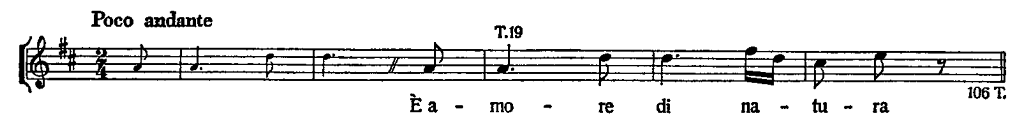


6) ARIA FILENO m. Str.
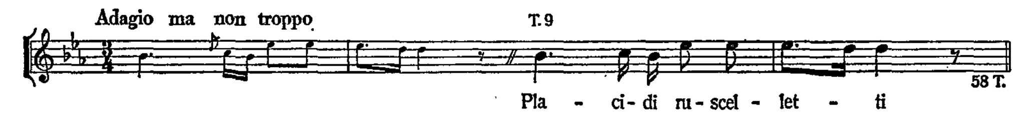


In der Kop. Turin und im Kl.A. DoFü hat diese Arie nur 62 Takte, weil außer den T.21—26 „Vide“ auch die Takte 63—67 fehlen.

7) ARIA NERINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr. *(2. Fassung)*
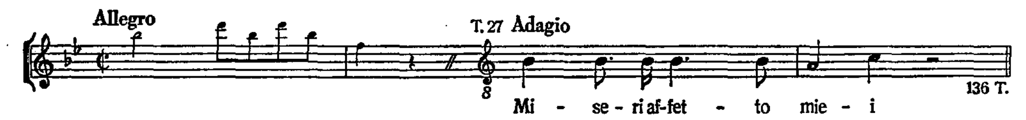


Diese Arie steht in der 1. Fassung in C-dur (s. WöNB, Kop. b).

8) ARIA CELIA m. Str., Fl., 2 Hr. *(3. Fassung)*



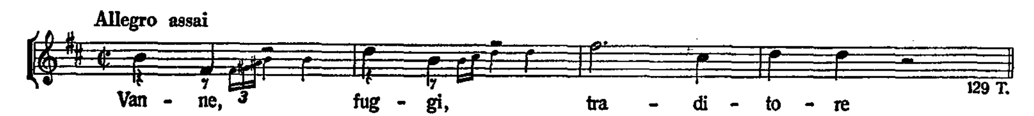
In der 2.Fassung steht diese Arie in C-dur und hat 59 T., wovon T.39/40 hier zusammengezogen worden sind. In der 1.Fassung stand sie in H-dur, doch sind davon nur 7 Schlußtakte erhalten, die den T.49—51 und 55—58 der 3.Fassung entsprechen (s.Krit.Ber.S.20).

9) ARIA FILENO m. Str., 2 Ob., Fg. obl., 2 Hr.
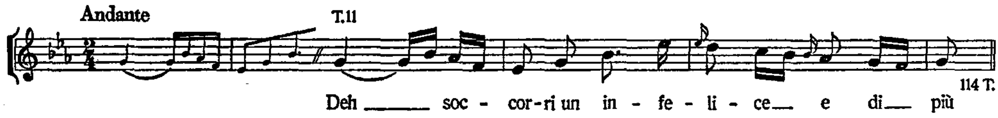


In der Kop. Turin wie im Kl.A. DoFü hat diese Arie nur 109 Takte, indem T.95—121 ausgelassen worden sind.

10) ARIA AMARANTA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
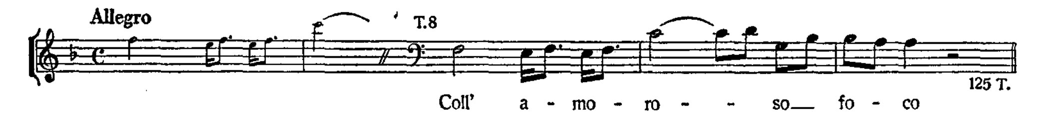


11) ARIA CELIA m. Str., 2 Ob., Fg. obl., 2 Hr.
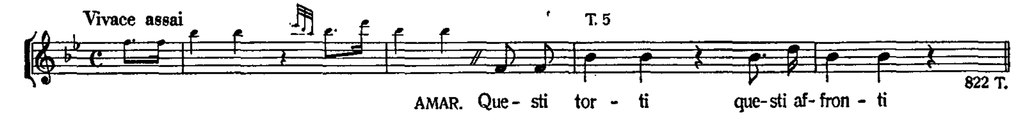


davon T. 85 gestrichen

In der Kop. Turin und im Kl.A. DoFü steht diese Arie in F-dur und hat 111 Takte.

12) ARIA PERRUCCHETTO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
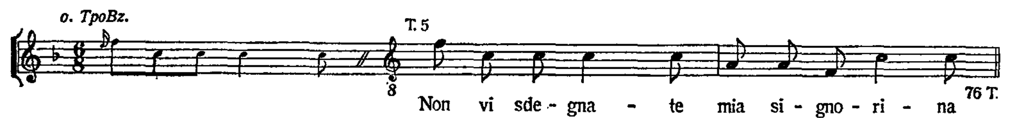


13) FINALE I AMARANTA, LINDORO, MELIBEO und später auch die anderen m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
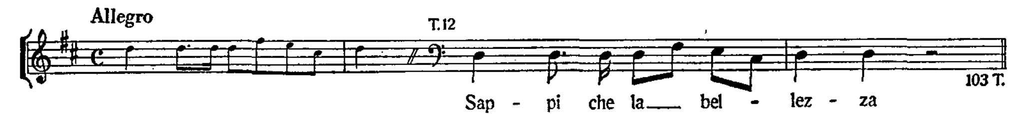


ATTO II

14) ARIA LINDORO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
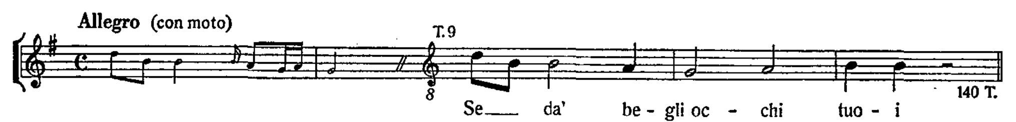


Diese Arie fehlt in der Kop. Turin. Kl.A. DoFü enthält sie vollständig. Im Aut. nur T. 1—14 enthalten.

15) ARIA MELIBEO m. Str., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
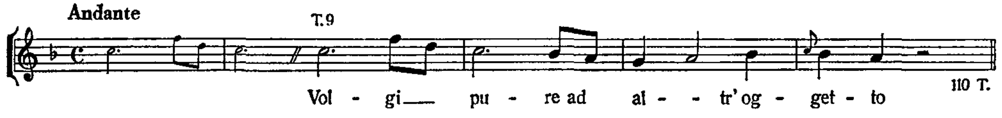


Die TpoBz. in der Kop. Turin von Haydns Hand.

16) ARIA FILENO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
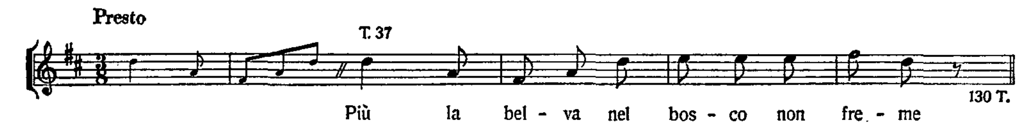


Die TpoBz. so im Kl.A. DoFü. In der Kop. Turin ergänzt.

17) ARIA NERINA m. Str.
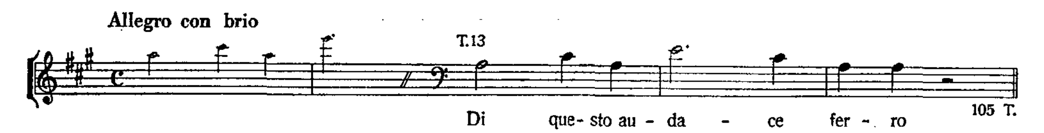


Die TpoBz. in der Kop. Turin von Haydns Hand. Im Kl.A. DoFü „Andante molto".

18) CORO DI CACCIATORI: S., T., B. m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.



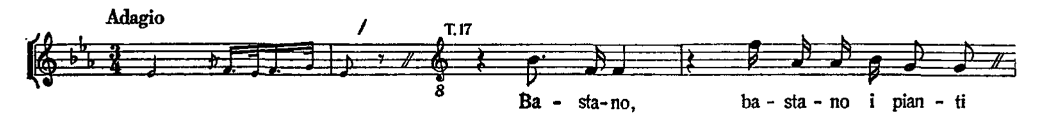
18bis) CORO DI CACCIATORI, wie Nr. 18, aber nur 68 T.

19) ARIA PERRUCCHETTO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
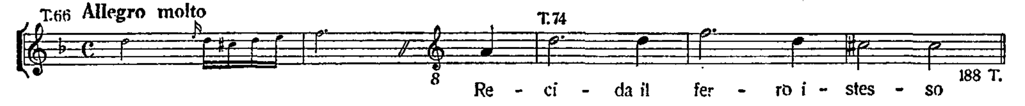


Die TpoBz. in der Kop. Turin von Haydns Hand. Im Kl.A. DoFü „Vivace".

20a) ACCOMPAGNATO FILENO m. Str.
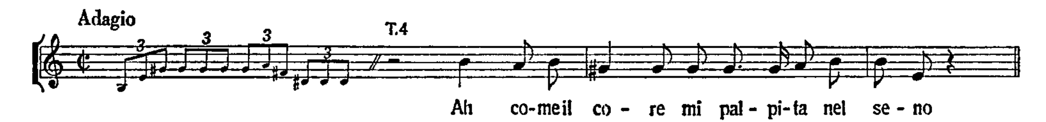


20b) ARIA FILENO m. Str., 2 Ob., Fg. solo, 2 Hr.
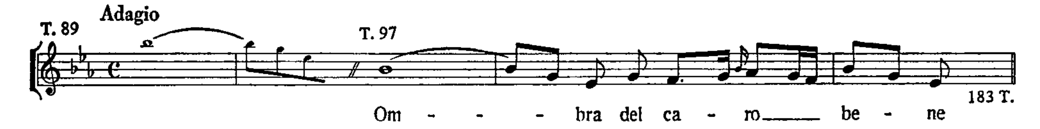


Die Ergänzung „molto" zur TpoBz. in der Kop. Turin von Haydns Hand. Sie fehlt im Kl.A. DoFü. Die Arie geht T.164 in ein Accompagnato über.

21a) ACCOMPAGNATO CELIA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
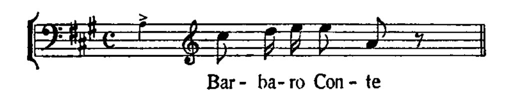


21b) ARIA CELIA m. Bs. w. o.
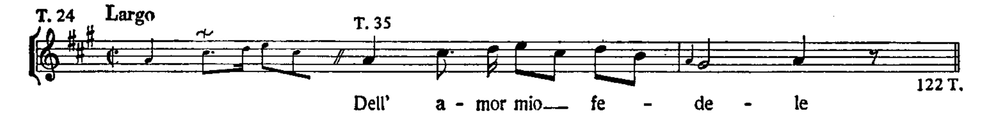


21bis) Andere Fassung von Nr.21a und 21b, die vermutlich jener der Partitur vom Jahre 1780 entspricht. Das Accompagnato, das hier nur 68 Takte hat, steht ab T. 43 in D-dur, die Arie ebenfalls. Die Singstimme setzt in der Arie schon im 3.Takt ein, so daß sie 6 Takte weniger enthält als Nr.21.
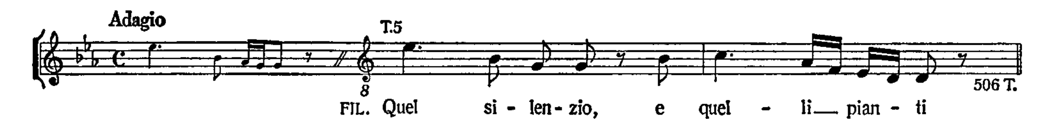
22a) ACCOMPAGNATO AMARANTA m. Str.



22b) ARIA AMARANTA m. Str., Vc. obl., 2 Ob., 2 Hr.
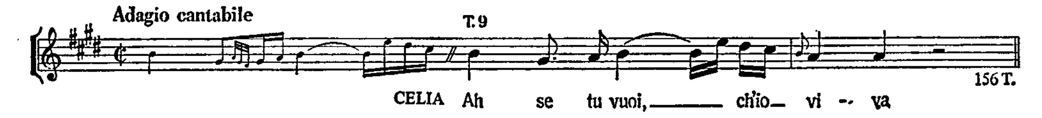


23) FINALE II m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
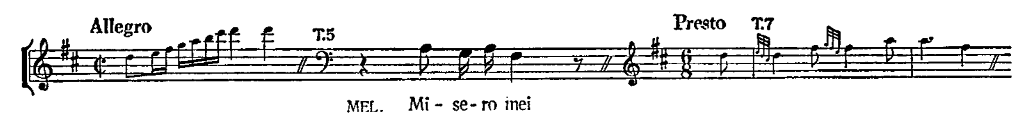


In der Urfassung hatte das Finale nur 505 Takte (5 instrumentale Schlußtakte statt 6).

ATTO III

24) DUETTO CELIA, FILENE m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.



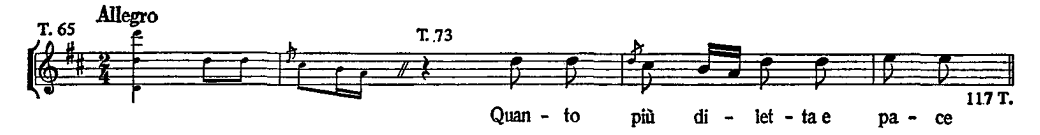
25) ACCOMPAGNATO MEL., AM., PER., CEL., FIL., LIND. und später DIANA m. Str.



Im Kl.A. DoFü „Allegro assai", „Presto" erst zu T.25.



26) CORO m. Str., 2 Ob., 2 Tp., Pk.



Nr.1, 4 und 11 sind im Pasticcio „Der Freybrief" *(XXXII:2)* verwendet worden; Nr.20a,b und Nr.21a,b im Pasticcio „Alessandro il Grande" *(XXXII:3)*, während Nr.6 im Pasticcio „Der Äpfeldieb" *(XXXII:4)* vorkommt.

Nachweise: *EK18* „la fedeltà premiata" *(s.Einl.)* — *HV61* „la fedeltà premiata 780", 8.Eintr.m. Inc. von 4 T. der Introduzione *(Nr. 1)* — *Gr23 (16)* — *Dies70 (71)* „La Fedelta premiata, Dramma giocosa, zu Esterhaz 1780" — *Carpani 133* „La fedeltà premiata. Dramma serio, che credo non si trovi più — *GbNL IB* Nr.7 „La fedeltà premiata, Op. buffa zu Esterhaz 1784 zum ersten Male aufgeführt, und wird auch in der Uebersetzung unter dem Titel: die belohnte Treue, öfters gegeben" *(NB: die Erstaufführung fand lt. B.-S.88 schon 1781 statt, 1784 nur eine Reprise)* — *Br 85/87* „Cantata da I. Haydn a Soprano. 2 C. 2 Ob. Flauto, Fagotto, 2 V. V. 2 B. Vienna" *(= Nr.21bis)* — *Fu64* Nr.13 Inc. T.1—4 der Ouv.m.Bm.: „Comp.1780. Aufgeführt zur Einweyhung des neuen Theaters in Eisenstadt" — *Fu70* Nr.3 „Cantata a Sopr. Solo con Strom" *(=Nr.21bis)* — *Fu70* Nr.9 Sopran-Arie mit Orchester „Deh soccorri un infelice" *(= Nr.11)* — *Fu(1839) 180* Nr.11 ohne Inc., dat.1780 — *FuOp* an 9.Stelle, dat.1780. 24 Nrn. einschließlich der Ouvertüre; kein III.Akt — *FétisI* Nr.19 — *FétisIV* Nr.55 „Cantate pour Soprano solo" *(= Nr.21bis)* — *PthV* B.n.1 zit. *Nr.21bis*, jedoch an Stelle des Incipits der Arie „Ombra del caro bene" das von T. 47 des Rez., wo der Text „Ombra dell'idol mio" heißt. Außerdem steht das Inc. bei ihm in Es — wie in der Oper — mit einem Auftakt, während das Rez. keinen Auftakt hat und in den Einzel-Ausg. in D steht.

Autograph: Erhalten sind der I.Akt, bis auf die Arien Nr.7 und 8 (deren letzte 10 Takte allerdings in der C-dur-, sowie in der Es-dur-Fassung erhalten sind) und der II.Akt mit Ausnahme des Teiles zwischen T.15 der Arien Nr.14 und den Worten „Olà Lindoro" in T.66 des Rezitativs Melibeo/Nerina „E Fileno?" *(GA Nr.40, S.402)*. Der III.Akt fehlt ganz.

Bruchstück A: *BuNM(Eh)* I.Akt: 111 zehn- und 12 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 4 Lagen zu 4 zehnzeiligen Blättern *(Ouvertüre)*, 3 Lagen zu 4 zwölfzeiligen Blättern *(Introduzione)*, 10 Lagen zu 4, 1 zu 5, 7 zu 4, 1 zu 3 und 3 zu 4 zehnzeiligen Blättern, numeriert 1—17 und 21—32. *Die Lagen 18—20 fehlen.* Der 11.Lage sind 7 zehnzeilige Blätter hinzugefügt worden, welche die Tenorfassung der Arie des Perrucchetto *(Nr.7)* in C-dur enthalten. Im ganzen also 123 Blätter mit Titel, 238 beschriebenen und 7 nicht beschriebenen Seiten (die 2. und 3. Seite der 1.Lage zwischen Titel und Ouvertüre, die letzten beiden Seiten der 4.Lage nach der Ouvertüre, die letzte Seite der 7. Lage am Schluß der Introduzione, die 2. Seite der 21. Lage nach der Lücke und die letzte Seite des Bruchstücks, während auf der vorletzten nur eh.: „Siegue il Finale" steht). Titel auf der ersten Seite eh.: „Opera" und dazu von fremder Hand: „la Fedeltà premiata"; über dem Anfang der Ouvertüre auf der 4. Seite eh.: „In Nomine Domini — di me giuseppe Haydn mpria 780". Über dem Anfang der Introduzione auf der 33. Seite eh.: „In Nomine Domini".

II.Akt: 16 zehn- und 38 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 4 Lagen zu 4 zehnzeiligen sowie 9 zu 4 und 1 zu 2 zwölfzeiligen Blättern, numeriert 1 und 24—36, mit Titel, 105 beschriebenen und 2 nicht beschriebenen Seiten (die letzte Seite der 26.Lage, vor dem Finale, und die vorletzte Seite des Bruchstücks). Titel auf der ersten Seite: „La Fideltà primiata" und „Atto Secondo", beide von fremder, verschiedener Hand. Die 2.Seite der letzten Lage enthält 5 Schlußtakte und darunter eh.: „Fine dell'Atto 2do"; die letzte Seite enthält einen neuen Schluß von 6 Takten und darunter ebenfalls eh.: „Fine dell'Atto 2do". Das ganze Bruchstück A ist durchfoliiert 1—177. *(Vz.eig.Ms.* Nr.233 — *Inv.F* Nr.395 — *H.-Sz.* Nr.8 — *Vgl. B.-S.262/65, wo dieses Bruchstück ausführlich behandelt wird, und das NB zum Autograph von XXVIII:4)*

Bruchstück B: *BDStB* 53 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 13 Lagen zu je 2 Bogen, numeriert 33—45 im Anschluß an die Lagen des Bruchstücks A, mit 105 paginierten beschriebenen Seiten und einer nicht beschriebenen, nicht paginierten Seite, welche die Rückseite bildet eines der 43. Lage beigegebenen Blattes, dessen Vorderseite *(pag.87)* mit Takt 601 des Finale beginnt. Das Bruchstück enthält das Finale des I.Aktes, am Schluß eh. signiert: „Fine dell'atto 1mo — laus Deo" *(Lachmann Nr.5)*.

Abschriften: *BxCs* St. von Nr.21bis m.Stempel des Vorbesitzers J.A.Mosevius — *DoFü* Kl.A. aller drei Akte m. dt. Text, ohne die Secco-Rez. — *Eis(Landesmuseum)* a) Part. von Nr.21bis in einem „Sammelband für M^{rs}. People" zs. mit XXVIII:13, Nr.20^{a,b}, XXVa:2 und 1, XXIVa:10; b) dass. in einem Sammelband aus der Bibliothek Giacinta Patrelli zs. mit XXVIb:2, XXVa:2 und einigen Stücken von Naumann; beide früher Privatbesitz H.C.Robbins Landon — *GzDiöz* Nr.8 als Arie I m.Text: „Timete omnes sancti", St., früher in Göss; *Aria II = XXIIId:F1 (HF)* — *Harb* Particell von Nr.21bis mit einigen Orchesterstimmen — *LBrM* a) „La Fedelta premiata (die belohnte Treue) Drama giocoso (ein lustiges Schauspiel) per Musica (in Musick gesezt) und aufgeführt bei Eröffnung des neuerbauten Theaters zu Esterhaz im Jahre 1780 dal Giuseppe Haydn 779"; Part.n.d.Bruchstück in BuNM(Eh), „Purch^{d}. of C.F.Pohl 5 June 1886"; b) die Singst. von Nr.21bis mit einer Vl. und Angaben einiger anderer Instrumente, zs. mit Abschriften von Arien anderer Komponisten *(s.Cat. of MS Music, Vol.II, S.578, Add.31812, dat:1798)* — *MaWB(BB)* Part. „dal Giuseppe Haydn 1779" — *Montecassino* Kl.A. vom Duett Nr.24 *(H.-St.I.40)* — *MüStB* Part.v.Nr.21bis — *Näs* a) Part. der Arie Nr.16; b) Part. des Duetts Nr.24 — *PCs* Part. von Nr.21bis als Nr.1 von „Deux Cantates inédites de Joseph Haydn (probablement inconnues) offertes en reconnaissance à M. le Comte de Villeneuve Bargemont, conseiller d'Etat, Préfet du département des Bouches-du-Rhône, par Geofroy (J.-B.), capitaine de Grenadiers au 6e Régiment d'Infanterie de ligne, qui les a copiées pendant son séjour à Vitoria, en 1824, sur les manuscrits originaux, donnés et composés par Haydn, pour l'ambassadeur à Vienne du Roi d'Espagne, Charles III" *(s.St.Foix, Copies, No.2 = XXIVa:C1)* (NB: Vgl.XXVIII:9 Anm.3, wo zwar nicht vom Botschafter die Rede ist, sondern vom Legationssekretär, und Nicolas A. Solar Quintes: „Las relaciones de Haydn con la Casa de Benavente" i/Anuario Musical del Instituto Español de Musicologia del C.S.I.C., Vol.II, Barcelona 1947, S.81 ff.) — *PrNM* Part.v.Nr.21bis, aus Horniks Nachlaß; früher in Domašlice (Taus) — *RbPr(M)* St.v.Nr.21bis, m.Vm.: „Ad me Franz Knoepfle" — *Torino (Bibl.Naz.)* Part.-Kop. Anon.48 und 30 der ganzen Oper, von Haydn korrigiert *(H.-St. I.37)* — *WMfr* a) Part. des Schlußchores Nr.26 m.Ttl.: „Genaue Abschrift nach einer, angeblich von Haydn's Copisten, Elsler, ausgeführten Copie von Haydn's Autograph ... F.W. Jähns, Prof. in Berlin, Dez. 1876", sign.: „F.W.J. scripsit", a.d. Bs. Pohls *(vgl.P.II.354, Fn.6)* (NB: Lt. Jähns „Der Freybrief" *(XXXII:2)* i/AmZ 1876 Nr.48 befand sich eine Part.-Kop. dieses Schlußchores in der Bibliothek der Kgl. Akademischen Hochschule für Musik in Berlin. Lt. PNot stammte diese Kopie aus dem Nachlaß von Dr. J. G. Müller und wäre durch Joh. Elßler von Haydns Autograph abgeschrieben worden; b) Part.v.Nr.21bis, a.d.Bs.Pohls mit vielen Bm. von seiner Hand — *WöNB* a) Part. v. Nr.6; b) 3 St.-Kop. v. Nr.7 u. eine v. Nr.8, beide in C-dur, wie in einer früheren Fassung der Oper; eine der Kop. v. Nr.7 lt.MGG 1782 kop. v. Jos.Elßler; c) Part. von Nr.8 in C-dur, zs. mit XXVIII:8 Nr.15, XXIVb:15, XXVIII:10 Nr.11 und XXIVb:18; d) Part. von Nr.10; e) Part.

von Nr.11; f) St. von Nr.21bis – *Rellstab* führt im 4.Supplement *(März 1798)* zu seinem Katalog unter geschriebenen Musikalien auf S.176 Nr.21bis an als: „Scena per Sop. A 11. con Harmonica (o Fortepiano) obligata ‚Ah come il core mi palpita'. St." *(frdl. Mitt. Dr. G. Kinsky)* – *Zulehner* Nr.12: „Belohnte Treue. Deutsch" *(s.XXVIII–Einl.)* – *PNot* erw. Part. Ms. Wessely *(nur von Bruchstück A).*

Ausgaben:

Part. erstmals hsg. 1968 von Günter Thomas in GA-JHI, Reihe XXV, Bd.10; die Part. der Kantate Nr.21bis darin aufgenommen als Konzertfassung von Nr.39 b u. c.

Einzelausgaben von Nr.21bis:

Artaria PNr.29 1783

CANTATA || PER UN SOPRANO CON ACCOMPAGNAMENTO || COMPOSTA || DAL SIG. GIUSEPPE HAYDN || MAESTRO DI CAPELLO DI S. A. IL PRINCIPE D'ESTERHAZY &c.&c. || ≫≪ || IN VIENNA || DA ARTARIA COMPAGNI. || PREZZO F 1. *Part.u.St., Stich, Querf., PNr.29, Text: ital. Auf der 1. Notenseite der Part. rechts unten:* Huberty sculp:

ABst No.6 (1783) – *GbNL IC* Nr.1 „Cantata per un Soprano con Accomp. Ah come il core mi palpita: Wien, 1783"; Nr.21 „Cantate: Ombra del Caro bene, aus D" – *WmArt* dat.1783 ohne Erw. einer Anz.

Longman & Broderip 1791

A Favorite Italian Cantata with Accompaniments for a Band; composed by Sig^{r}. Haydn. Ent^{d}. at Stationers Hall – Price 5^{s}. *Part.u.St., Stich, Hochf., ohne PNr., Text: ital.*

Agz.27.V.1791 i/Morning Chronicle. Später bei Broderip & Wilkinson.

Porro 1786

Scene Italienne Avec des Paroles Françoises, Composée Par le Celebre J.Haydn *Auszug für Singst., Vl. und B.m.Kl., Stich, Hochf., o.PBz., m. VAg:* Chez M^{r}. Porro et M^{de}. Baillon Rue du petit Reposoir près la Place des Victoires à la Muse Lyrique.

Agz.2.IX.1786 i/Mercure de France.

Neu hsg. v.H.C.Robbins Landon (Wien, Univ. Ed., Aufführungsmaterial, Kl.A.)

Textbücher:

1) La Fedeltà || Premiata. || Dramma giocoso || per Musica. || Da Rappresentarsi || nell' || Apertura del nuovo teatro || di S. A. il Principe Nicolo d' || Esterhazy di Galantha. || L'Autunno dell'Anno || 1780

Die || belohnte Treue. || Ein lustiges || Schauspiel || in Musik gesezt. || aufgeführt || bey der Eröfnung des neuerbauten || Theaters, zu Esterház. || im Jahr 1780. *(Harich Nr.127)*

Auf der Seite der Interlocutori (Personen) steht dann noch:

La Musica è del Sig.Giuseppe Hayden Maestro di || Cappella di S. A. Il Principe Nicolò Esterhazi di Ga- || lantha, ed Academico Filarmonico di Modena.

Die Musik ist von dem Hrn. Joseph Hayden, Hoch= || fürstl. Esterhazischer Kapellmeister und Filarma= || nischen Mitgliede von Modena.

2) La || Fedelta || premiata || Drama pastorale giocoso. || Musica del Sig. Giuseppe Haiden. || da representarsi || in Esterház || l'Anno, 1782 *(Harich Nr.134)*

3) Cantata || dal Sigr. Haydn *zu Nr.21bis, m.ital.OrText u.dt.Übersetzung.* Nach einem Photo aus den Beständen der Staatsbibliothek der Stiftung Preuß.Kulturbesitz (ehem.Preuß.Staatsbibliothek Berlin.)

Briefe: In Haydns Brief an Artaria vom 27.V.1781 wird auch die Fedeltà premiata erw. *(s. unter XXVIII:9)*. Am 16.VIII.1782 dankt er Artaria „für die überschückten Cantaten, welche sehr sauber gestochen", womit außer Nr.21bis dieser Oper vielleicht die ebenfalls einzeln erschienene Arie der Rezia aus L'Incontro improvviso *(XXVIII:6, Nr.15)* gemeint ist, obwohl beide Ausg.1783 datiert sind. Am 5.IV.1784 verspricht er Artaria, ihm „eine Zergliederung meiner Cantate, so Sie haben stechen lassen" zu übermachen, „so mir Herr Professor Kramer aus Kiel nebst einem schreiben zuschückte", und am 18.V. desselben Jahres dankt er Artaria für die Übersendung von Cramers Magazin *(Cramer hatte ihm offenbar nur seinen Artikel zugesandt) (s. BBr.Nr.33, 47, 62, 64 u.Lit.)*

Literatur: *Dies70(71)* „La Fedelta premiata, Drama giocosa, zu Esterhaz 1780" — Gr erw. diese Oper nicht — *Cramers Magazin der Musik*, I.Jg., S.1073—1115 enthält eine ausführliche Besprechung der gedruckten Fassung von Nr.21bis in Form eines Schreibens von Cramer selbst an Mademoiselle Meta von Winthem, dat.10.XI.1783, m.Ttl.: „Über die Schönheiten und den Ausdruck der Leidenschaft in einer Cantate von J.Haydn", mit einem Hinweis auf die kurz vorher erschienene Ausg.Artaria, welche der Besprechung zugrunde liegt. Den ital.Text druckt er ab mit einer eigenen Verdeutschung, die anders ist als die Übersetzung im Textbuch c und als die dt. Übersetzung im Kl.A. DoFü — *P.II.167ff.* m. anschließender Erwähnung der Oper „Der Freibrief" von Fritz (Fridolin) von Weber *(s.XXXII:2)* — *Jähns* gibt in seinem Artikel „Der Freybrief" i/AmZ XI Nr.48 v. 29.XI.1876, Sp.754/55 eine Beschreibung des Autographs der Oper, so wie er es gekannt hat, d.h.: einschließlich des Schlußchores Nr.26 — *L.238,270* — *Wendschuh 89* — *Wirth (s.Lit.zur Einl.)* schreibt auf S.7, daß im Haydn zugeschriebenen Singspiel „Der Äpfeldieb" *(s.XXXII:4)* nur eine Es-dur-Arie als von Haydn stammend ausgemacht werden konnte. Sie steht in „La Fedeltà premiata" als Arie des Fileno *(= Arie Nr.6)* — *Geir¹ 79, 105ff., 110, 112f.* — *Geir⁴ 229, 273, 275, 277* — *Geir5c 80, 84, 215f., 320, 331f.* — *Nowak¹ 280f., 325, 335, ²˒³ 246f., 285, 294* — *B.-S. 262* berichtet u.a.: daß die Oper am 3.VI.1785 im gräfl. Erdödyschen Theater zu Preßburg in deutscher Übersetzung aufgeführt wurde. — *Traeg* führt die Partitur nicht an unter den vier „Originalmanuskripten", die er 1788 aus der Erdödyschen Hinterlassenschaft erworben haben will *(s.P.III.214)*. Er kündigt die Spart der Oper am 27.VII.1791 i/Wiener Ztg. an *(Wm)* und führt sie auch in seinem Sortimentskatalog vom Jahre 1799.

GRUPPE XXVIII Nr. 10bis

L'Infedeltà fedele

Nachweise: *EK18* zwischen „La vera Costanza" *(XXVIII:8)* und „Orfeo" *(XXVIII:13)* — *HV61* an 7.Stelle — *Gr23(16)* — *Carpani 133* „L'Infedeltà fedele — perduta" — *Fu63ª* Nr.10 ohne Inc. — *Fu(1839)180* Nr.7 ohne Inc. — *Fétis I* Nr.18.

Anmerkungen: Diese Oper ist nicht von Haydn, sondern von Cimarosa. Ihr Libretto (von Lorenzi) hat als Grundlage für „La Fedeltà premiata" gedient *(s.B.-S.95/96 und 249/50)*. Eine Abschrift der Partitur befand sich in Haydns Besitz *(Vz.geschr.Mus.* Nr.217 — *Inv.F* Nr.562*)*.

Literatur: *Dictionnaire lyrique (Clément et Larousse):* „Infedeltà fedele, opéra italien, musique de F.J.Haydn, représenté à Vienne vers 1783" — *Wendschuh 90.*
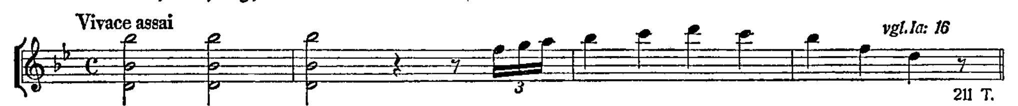
GRUPPE XXVIII Nr. 11

Orlando Paladino

Dramma eroicomico in tre atti. Ritter Roland, eine heroisch-komische Oper in drey Aufzügen nach einem Text von Nunziato Porta
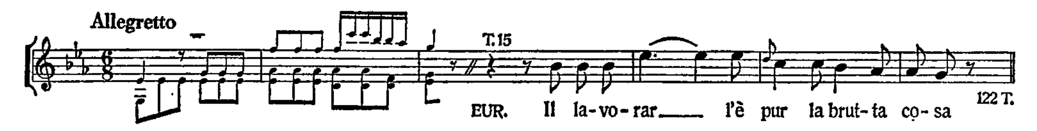
Komponiert 1782 anläßlich des geplanten, aber nicht zustande gekommenen Besuches des Grafen von Norden *(des späteren Zaren Paul I.)* und dessen Gattin — für 3 Soprane *(Angelica, Eurilla, Alcina)*, 4 Tenöre *(Orlando, Pasquale, Medoro, Licone)*, 2 Bässe *(Rodomonte, Caronte)*, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken

SINFONIA f. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
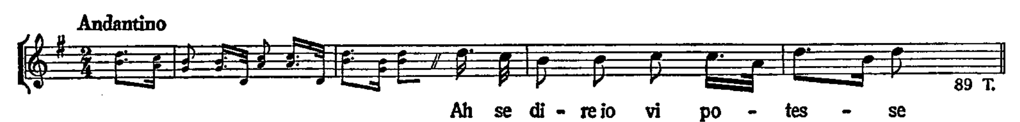


ATTO I
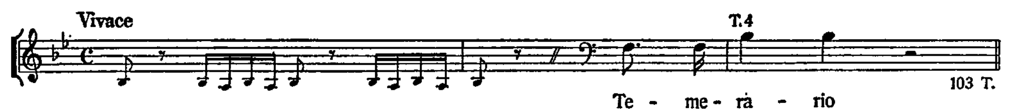
1) INTRODUZIONE EURILLA, dann LICONE, später RODOMONTE m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



2) ARIA EURILLA m. Str., Fl., Fg.

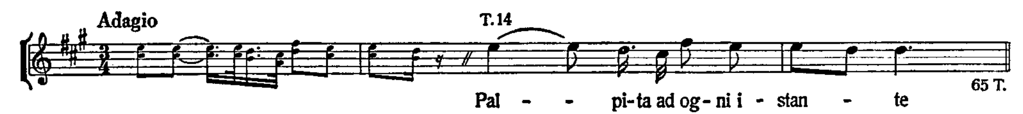


3) ARIA RODOMONTE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
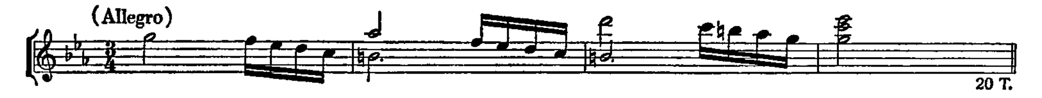


In WaCL, Kop.a hat diese Arie 105 Takte, weil T.30 und 72 Fermaten sind.

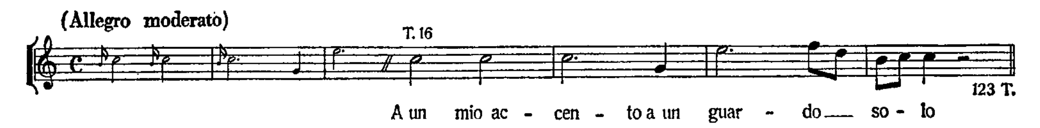
4) ARIA ANGELICA m. Str., Fl., 2 Ob., Fg.
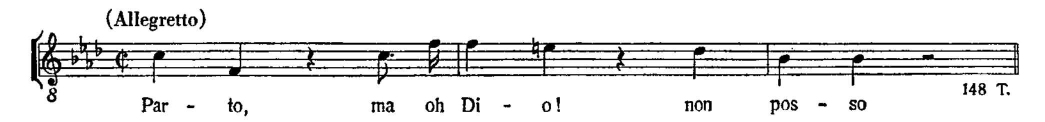


5) AUFTRITT ALCINA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
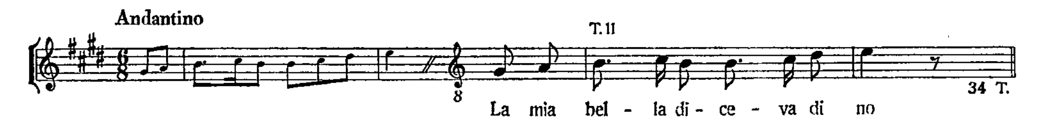


6) ARIA ALCINA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
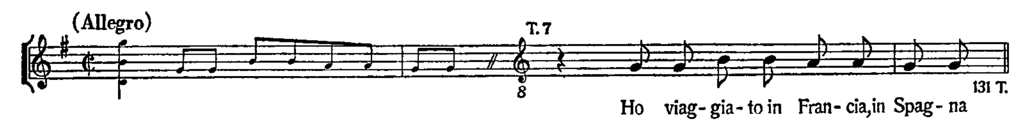


7) ARIA MEDORO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
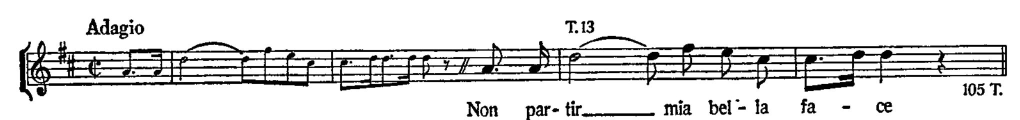


8) CAVATINA PASQUALE m. Str.



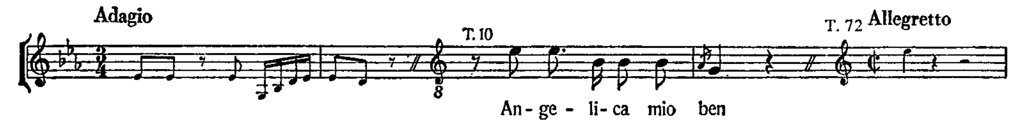
9) ARIA PASQUALE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
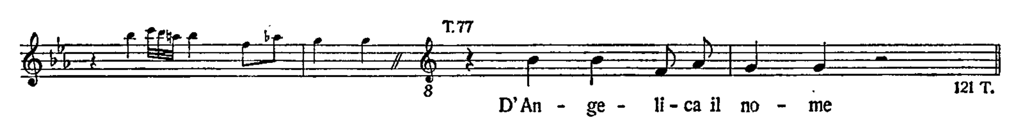


10) ARIA ANGELICA m. Str., Fl. solo, 2 Ob., Fg. solo, 2 Hr.

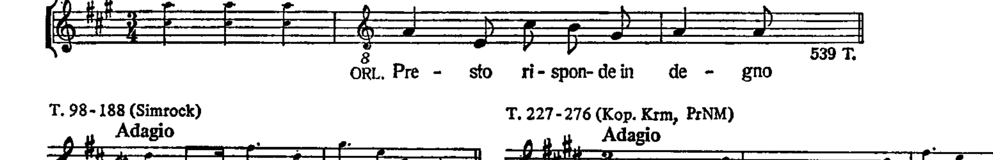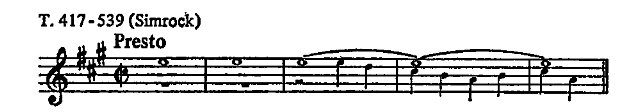


11[a]) ACCOMPAGNATO ORLANDO m. Str. und ab T. 62 auch 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. 11[b]) ARIA ORLANDO
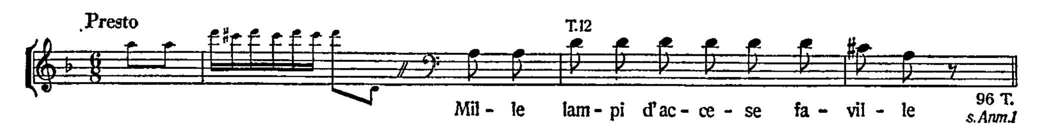




12) FINALE I alle bisherigen, außer LICONE
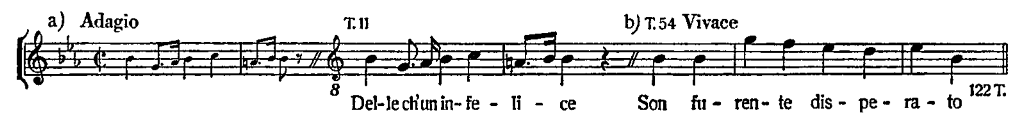




ATTO II

13) ARIA RODOMONTE m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
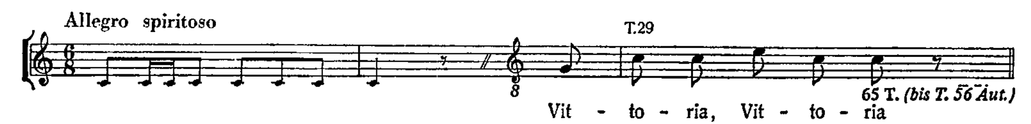


14) ARIA MEDORO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
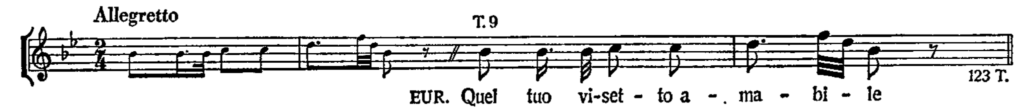


Die Arie Nr.14 ist im Pasticcio „Alessandro il Grande" (XXXII:3) verwendet worden.
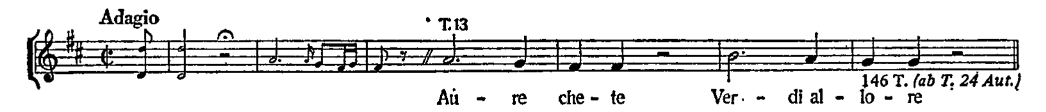
15) AUFTRITT und ARIA PASQUALE m. Str., 2 Ob., 2 Hr. od. Tp., Pk.



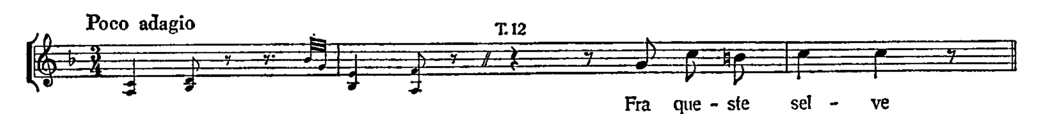
16). DUETTO EURILLA, PASQUALE m. Str., Fg.
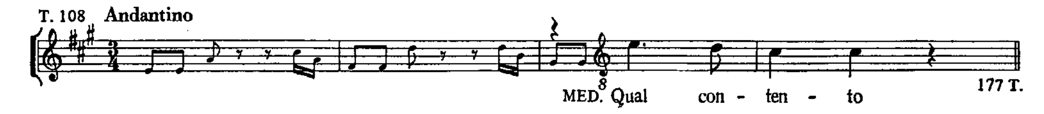


17) ARIA ANGELICA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



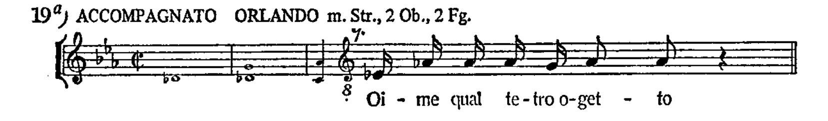
18a) ACCOMPAGNATO ANGELICA und später MEDORO m. Str., Fl., 2 Ob., Fg.
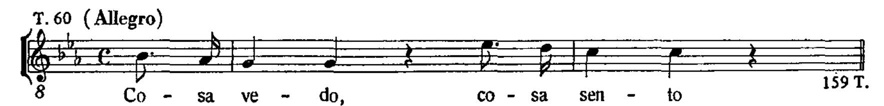


18b) DUETTO MEDORO, ANGELICA m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
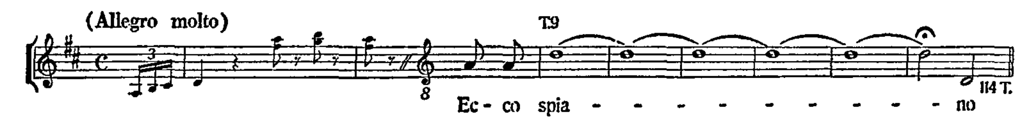


19a) ACCOMPAGNATO ORLANDO m. Str., 2 Ob., 2 Fg.
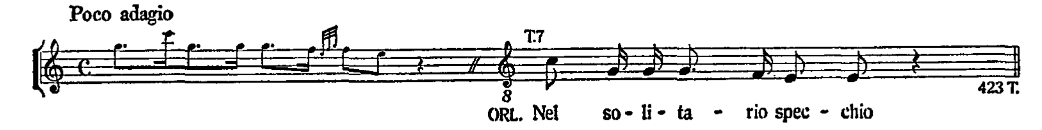


19b) ARIA ORLANDO m. Str., 2 Ob., 2 Fg.



20) ARIA PASQUALE m. Str., 2 Ob., Fg., 2 Hr.

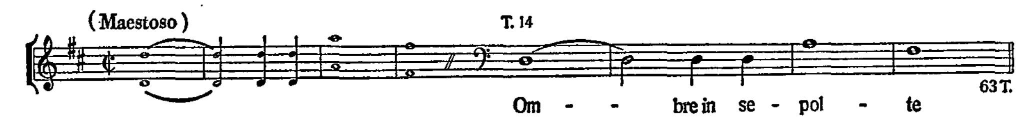


21) FINALE II alle bisherigen, außer LICONE m.Str., Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr.
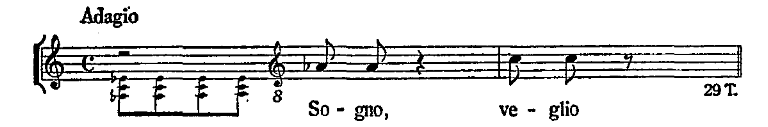


ATTO III
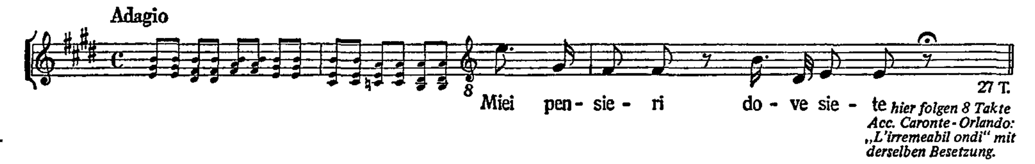
22) ARIA CARONTE m. Str., Fl., Ob. solo, Fg. solo, Hr.



23a) ACCOMPAGNATO ORLANDO m. Str.



23b) ARIA ORLANDO m. Str., 2 Ob., Fg.



hier folgen 8 Takte Acc. Caronte - Orlando: „L'irremeabil ondi" mit derselben Besetzung.
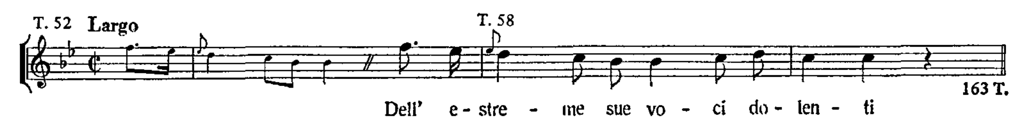
24) COMBATTIMENTO f. Str., 2 Ob.



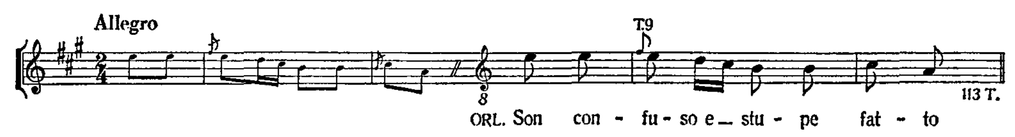
25a) ACCOMPAGNATO ANGELICA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



25[b]) ARIA ANGELICA m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
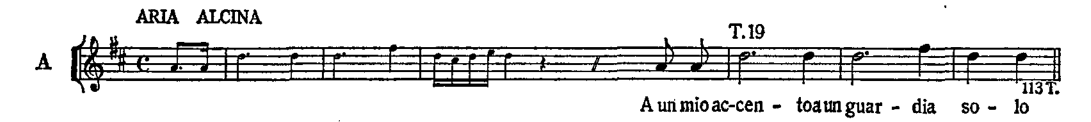


26) CORO ORL., EUR., ROD., ALC., MED., ANG., m. Str., Fl., 2 Ob., (2 Fg.), 2 Hr.

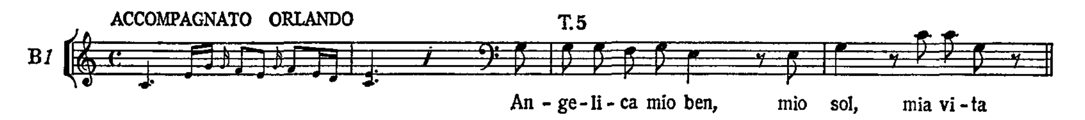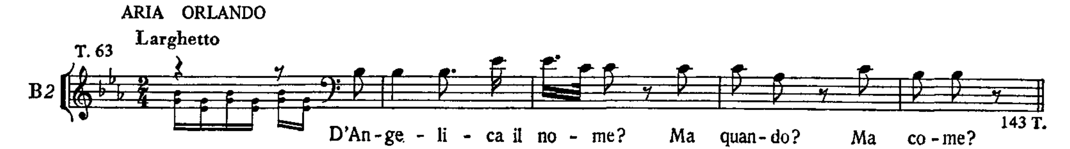


Incipits zu Anm.3, S. 416:
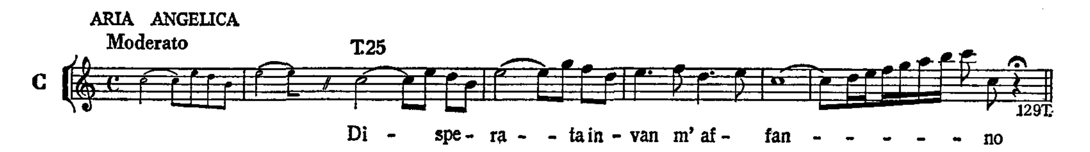
ARIA ALCINA



B1 RECITATIVO MEDORO: „In odio al mio bel Nume“; dann

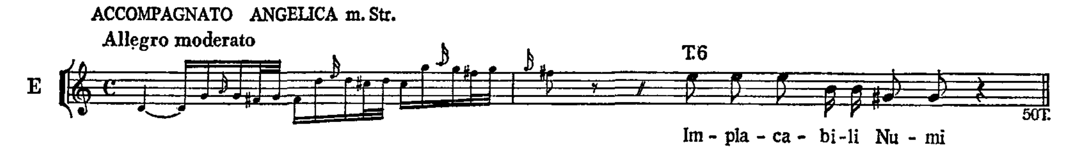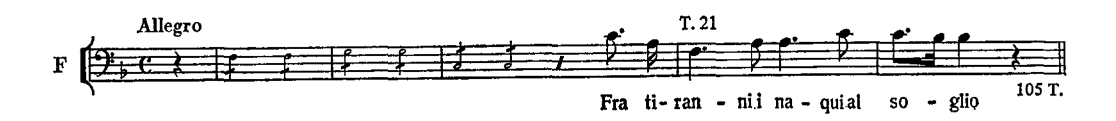






SINFONIA m.Üb. „Recit per l'Aria Delle estreme sue voci dolente di Haydn“
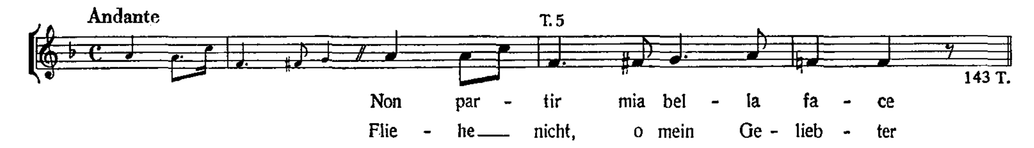




Nach diesem Acc. steht: „Siegue l'Aria ‚Delle estreme sue voci dolente' “, die aber hier nicht eingetragen ist. Es folgt als „Scena VIII“ das Rec. Alcina: „Non tormentarti più“ und die „Scena ultimo“. Nach Schluß dieser Szene steht: „Sigue il Coro: ‚Son confuso e stupefatto' “. Der Chor selbst fehlt.
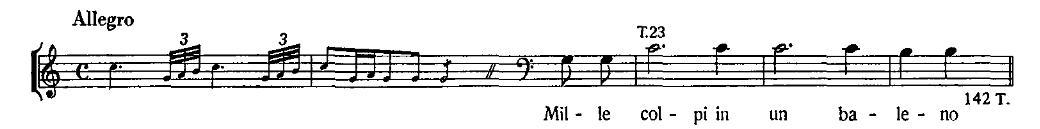


Incipits zu Anm.4, S.416:
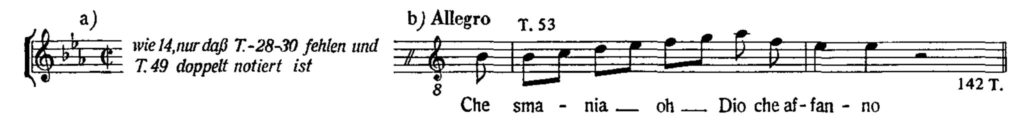
10[bis]) ARIA ANGELICA m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.
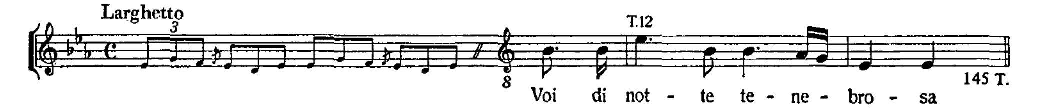


13[bis]) ARIA RODOMONTE m. Str., 2 Fl., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.



14[bis]) ARIA MEDORO m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



19[bis]) ARIA ORLANDO m. Str., 2 Fl., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.



Das vorhergehende Accompagnato hat hier nur 35 Takte.

Nachweise: *EK18* „Orlando Palatino" *(s.Einleitung)* – *HV61* „Orlando Palatino", 10.Eintr., ohne Inc. – *Gr23 (16)* – *Carpani 133* „L'Orlando Paladino, questa non piacque nè meno ad Eisenstadt, esiste" – *GbNL IB* Nr.4 „Orlando Paladino. Operette in 3 Akt., dazu die Arien fürs Klav. zu Wien einzeln gestochen sind" – *Fu63* Nr.5 m.Bm.: „In Eisenstadt befindet sich von dieser Oper: eine deutsche Partitur in Abschrift ‚Ritter Roland' heroisch kom. Oper in 2 Akten aufgeführt in Mannheim mit Haydns Anmerkungen". Es ist dies die Part., welche B.-S. auf S.265/66 erw. *(s.BuNM)* – *Fu(1839)180* Nr.12, m.Inc.von 4 T. der Ouv.u.Bm.: „der Clav.Ausz. mit deutschem Text ist zu Boñ gedr." – *Fu(1839)168* Nr.13 „Scena ed Aria p.Soprano ‚Angelia', Implacabile numi mit Inc." *(= Nr.25[a, b])* – *FuOp* an 11.Stelle, dat.1782. 18 Nrn., einschließlich der Ouv., wobei Fuchs den I. und II. Akt nach der Ausg.Simrock m.dt.Text, den III. nach dem Aut.ital. notiert – *Fétis I* Nr.22, m.Hinweis auf den Kl.A. Grossheim.

Autograph: Erhalten sind der I. und III. Akt ganz, der II. mit Ausnahme des Teiles zwischen T.57 der Arie Nr.15 und T.24 der Arie Nr.16 *(Lagen 7–9)*. Es fehlt daher die Arie Nr.16, welche mit dem Text „Quel cor umano e tenero" in Haydns Benefizkonzert (London, 4.V.1795) gesungen und von Corri, Dussek herausgegeben wurde *(s. Anhang zu Gruppe XXVa u. NB 2)*.

I. Akt: *LBrM* 91 zehn- und 47 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 3 Lagen zu 4 zehnzeiligen Blättern *(Ouvertüre)*, 2 Lagen zu 4 und 1 zu 2 zwölfzeiligen Blättern *(Introduzione)*, 2 Lagen zu 4, 1 zu 3, 2 zu 4, 1 zu 3, 5 zu 4, 1 zu 3, 2 zu 4, 1 zu 3, 2 zu 4, 1 zu 2, 2 zu 4 und 1 zu 5 zehnzeiligen Blättern sowie 9 zu 4 und 1 zu 1 zwölfzeiligen Blättern *(Finale)*, numeriert 1–37, mit Titel, 265 beschriebenen und 10 nicht beschriebenen Seiten (die 2. und 3.Seite der 1.Lage, zwischen Titel und Ouvertüre, die letzte Seite der 6. Lage nach der Introduzione, die 2. Seite der 9.Lage nach der Arie Nr.2, die letzte Seite der 12.Lage nach der Arie Nr.4, die letzte Seite der 21.Lage nach der Arie Nr.9, und die letzte Seite der 27.Lage, während auf der vorletzten nur „attaca subito il Finale" steht, und die vorletzte Seite des Aktes). Titel auf der ersten Seite eh.: „Opera — Orlando Paladino — di me Giuseppe Haydn mpria — 782", über dem Anfang der Ouvertüre auf der 4.Seite eh.: „Sinfonia — in Nomine Domini — di me giuseppe Haydn mpria 782" und über dem Anfang der Oper auf der 25. Seite eh.: „L'Introduzione — Scena 1ma". Die weiteren Szenen des Aktes sind durchnumeriert bis zur 203.Seite, auf welcher die eh. Überschrift: „Finale dell'atto primo" steht. Am Schluß des Aktes auf der 276.Seite eh.: „Fine dell'atto Imo — Laus Deo".

II. Akt: *ebda* 72 zehn- und 34 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 6 Lagen zu 4, 1 zu 6, 2 zu 4, 1 zu 9, 3 zu 4, 1 zu 2, 1 zu 4, 1 zu 5, 1 zu 2 zehnzeiligen Blättern, 5 zu 4, 1 zu 3, 1 zu 5 und 2 zu 3 zwölfzeiligen Blättern, numeriert 1–6 und 10–29, *(Lagen 7–9 fehlen)*, mit 207 beschriebenen und 5 nicht beschriebenen Seiten (Seite 9 u.12 der 10.Lage *[Seite 8 dieser Lage ist durchgestrichen; s. NB 1]*, die letzte Seite der 19. Lage nach der Arie Nr.20, die letzte Seite der 20. Lage vor dem Finale und die letzte Seite des Aktes). Titel auf der ersten Seite eh.: „Atto Secondo", über dem Anfang des Finale auf der ersten Seite der zwölfzeiligen 21.Lage eh.: „Finale dell'atto 2do" und am Schluß des Aktes, auf der vorletzten Seite eh.: „Fine dell'atto secondo — Laus Deo". Die Blätter des ganzen hier erhaltenen Autographs sind durchfoliiert 1–244; die des Finale des I.Aktes noch einmal eigens 1–10. Es trägt die Bezeichnung: „Purchased of Messrs. List and Francke 9th Feby 1884" und dürfte daher, wie so viele andere, aus dem Nachlaß Joh. Nep. Hummels stammen. Ein Exemplar des Textbuches wurde mit erworben.

Phot.: *WPhA 699 (Kat.Nr.1224)*

III. Akt: *MaWB(BB)* 39 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 3 Lagen zu 4, 1 zu 3, 2 zu 4, 2 zu 2, 1 zu 1, 1 zu 3 und 2 zu 4 Blätter, mit 73 beschriebenen und 4 nicht beschriebenen Seiten (die Rückseite der 9. einblätterigen Lage nach der Arie Nr.25b, die letzte Seite der 10.Lage vor dem Schlußchor und die letzten beiden Seiten des Aktes). Titel auf der ersten Seite eh.: „Atto 3zo"; dazu einige Notizen von anderer Hand. Am Schluß der Oper, auf der 76.Seite eh.: „Fine dell'Opera — Laus Deo et B.V.M." Der Akt ist durchfoliiert 1–77, doch nur mit den ungeraden Zahlen auf den Vorderseiten der Blätter, wobei die Zahl 9 versehentlich für zwei hintereinanderliegende Blätter verwendet wurde. Eine Paginierung fängt auf der 2. Lage mit 8 an und läuft bis 76. Das Autograph dieses Aktes war früher bei Artaria. Es ist gebunden in einem braunen Lederband mit Goldaufdruck: „Joseph Haydn || Orlando Palladino || Atto III || Part.", dasselbe in Blinddruck auf dem Rücken, und liegt in einem Schuber.

Das ganze Autograph in *Vz.eig.Ms.* Nr.232: „Opera. Orlando Paladino 1783 in 3 Acten" und in *Inv.F* Nr.396 ebenso, beide mit Hinweis auf die Bemerkung wie beim Autograph von XXVIII:4 und demnach damals schon nicht mehr vollständig.

NB 1: Von der Szene IX im 2.Akt hat Haydn den Anfang bis einschließlich Orlandos Satz: „Non ascoltan gli Dei ch'il mio furore" gestrichen. Diese Stelle kommt denn auch im Textbuch 1782 sowie in der Oper nicht vor. Sie steht jedoch in einem Textbuch: „Orlando || Paladino || Dramma || Eroicomico || per || Musica. || Da Rappresentarsi || nei Teatri Privilegiati || Vienna, || presso Giuseppe Nob. de Kurtzbek. || 1777" in WöNB, worauf Dr. Karl Geiringer und Dr. Georg Feder mich aufmerksam gemacht haben, und worin weder der Name des Verfassers noch der des Komponisten genannt wird. Haydn muß dieses Textbuch gekannt haben, wofür es im Autograph noch mehrere Beweise gibt.

NB 2: In seinen Notizen zu dieser Oper schreibt Pohl u.a.: „Am 20 feb. 1868 wurde mir von George Powell Esq. aus Etretât (Africa) zugeschickt: (Part. Autograf) *folgt Inc. der ersten beiden Takte der Arie Nr. 16: „Allegretto"* Duetto (Eurilla u. Pasquale) ‚quel tuo visetto amabile' Begl.: Fagott, 2 Violinen, Viola, Basso", also der Arie, welche im Autograph der Oper fehlt. Auf einem anderen Zettel heißt es noch: „Part. Autograf im Besitz von George Powell in England. 9 beschriebene Blätter (18 Seiten)". Der jetzige Verbleib dieses Autographs ist nicht bekannt.

Abschriften: *BlBCM* Part.m.ital.Text — *BuNM(Eh)* a) Kop. der Singst. der Urauff. von mehreren Esterházy-Kopisten *[H.-St.I.8 — H.-Sz.* Nr.74 — *B.-S.265]* m. zahlreichen Eintragungen Haydns; b) Part.: „Der Ritter Roland. Eine heroisch Komische Oper in 3 Aufzügen, in Musik gesetzt von Hrn. Joseph Haiden 1er Akt *(die anderen Akte ohne Sign., d.h. Der Ritter Roland, 2er Akt. Der Ritter Roland 3er Akt.)* Aufgeführt a grand Orchestre auf dem grossen Pfalzbayerischen Theater in Mannheim" m. eh. Korrekturen Haydns des deutschen Textes im I. Akt *[s. H.-St.I.8 — H.-Sz.* Nr.75 — *B.-S.265/66 — Vz.geschr.Mus.* Nr.218 — *Inv.F* Nr. 397*]* — *BxCs* a) Orlando Paladino, opéra en trois actes, texte de Nunziato Porta Représenté pour la première fois à Presbourg, en 1787; b) Der wüthende Roland, eine Oper in drei Aufzügen Première représentation à Presbourg en 1787 — *DoFü* a) Part., ohne Ttl., in der jedoch im I.Akt 2 Lagen und im II. 1 Lage fehlen. Text: dt., ohne die Secco-Rez., diese jedoch in der Cemb.-St. auf italienisch nachgetragen. Diese hat als Ttl.: „Orlando Paladino. Drama Eroicomico in Tre Atti ... Del Sigre Giuseppe Haydn"; b) sämtliche Orch.-St. (Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk. und oben erw. Cemb.); c) die Gesangs-St.m.dt.Text ohne die Secco-Rez. — *DrSäLB* 2 Part.-Kop., a) aus der herzogl.Braunschw. Musiksammlung Oels; b) in der Kgl. Musikalienslg. *(frdl. Mitt. des Bibliotheksvorstandes) — Eis (Landesmuseum)* a) Part. *(JHI)*; b) Kl. A. *(JHI) — FiCs* Part. von Nr. 14 auf in Wien gebräuchlichem Papier. Üb.: „Dille che un infelice un sventurato amante. Aria del Sigr. Giuseppe Haydn. VIII" — *FrStB* Part.: „Orlando Paladino, Operette, 1—3" *(JHI) — Gw* Nr.25a, b, Part.-Kop. Radnitzky m.Ttl.: „Scena Recitativo Del Sig: Giuseppe Haydn", a.d.Slg. Al.Fuchs — *Krm* T.227—276 des Finale I *(Nr.12)* als Graduale de B.V.M., transp. nach B für Sopr., Ten. und Chor mit Str., 2 Cl., 2 Hr., Org. und Text: „Per te Deus judex meus"; St. — *LBrM* Part. von versch. Kopisten m.dt.Text wie BuNM(Eh), Kop. b und auch ohne die Secco-Rez.; „Bequaethed by M. Domo. Dragonetti 1846". Viele Blätter enthalten am Fuß die Bz.: „Ritter Roland", immer von derselben Hand *(Dragonetti?)* geschrieben — *LzStB* Authentische Part.-Kop.v.Nr.1, Joh.Elßler zugeschrieben, a.d.Slg. Schicht m.Vm.: „Ho corretto nel Mese d'Aprile 1790" *(vgl.ZiEx, Kop. b) (s.Joseph Haydn, Zeitgenössische Drucke und Handschriften, erarbeitet von Dipl.phil. Ferdinand Hirsch, Leipzig, Januar 1962, S.54 u.vgl. die Besprechung dieses Katalogs von I. Becker-Glauch i/Die Musikforschung XVIII/4 Okt.—Dez. 1965, S.472—74, wo als Kopist Anon.63 angegeben wird) — MaWB(BB)* a) Part.: „Der Ritter Roland"; b) Part.v.Nr.25a, b; c) Part.v.Nr.22; d) Part. der Takte 1—97 von Nr.12 m.Vm.: „Ms.autogr.Weber, B.A." und: „Aufgeführt auf dem Königl. National Theater zu Berlin ... 18ten April 1798" *(Bernhard Anselm Weber [1762—1821] war ab 1792 Dirigent am Berliner Königstädter National-Theater; frdl. Mitt. Heinz Ramge, Marburg/Berlin) — MzBS* Part.: „Der Wüthende Rolland Oper in 2 Aufzügen — Orlando Paladino" m. dt. Text — *PCs* a) Part.m.ital.Text aus Kat.Rau 1935, Nr.153 *(frdl.Mitt.V.Fédorov)*; b) Nr.16 als: „Duetto — Quel tuo visetto amabile — Del Sigr. Giuseppe Haydn — Cantato dalla Sigra. Wilnof ed il Sigr. Chermanin — Nel Teatro Giustiniani in S.Moise.", Üb.: „Nella Bella Pescatrice — in Venezia l'Autuno 1794" *(La Bella Pescatrice, Drama giocoso per musica von Pietro Guglielmi, wurde lt. Taddeo Wiel, I teatri Musicali Veneziani del Settecento [Venezia 1897, S.457 unter Nr.1117] dort 1794 im Teatro San Moisè aufgeführt. Es sind zwei Kopien vorhanden. Die andere hat als Namen der Ausführenden:* Wilnov *und* Carmanini*) — PrNM* a) Nr.12, T.227 bis 276 als Graduale „Per te Deus", früher in ČyKr (Schwarzenberg); b) dass. als Graduale „O Maria" aus Horniks Nachlaß, früher in Příbram; c) dass. als Offertorium „In te spero" aus Horniks Nachlaß, früher in Stará Boleslav; d) dass.m.Vm.: „Nr.124 Ecclesiae S. Bartholomaei", früher in Plzeň — *WaCL* a) Part.-Kop. der Ouvertüre und der Nummern 2, 3, 6, 10bis, 13bis, 14bis, 17, 18a, b, 19a, 19bis, 20, 22. Die Kop. war einmal im Bs. Otto Jahns und enthält dessen Exlibris. Dann kam sie zu Dr.H.Deiters, der seinen Namenszug darauf anbrachte m. dem Zusatz: „von O. Jahn erh."; b) Part. v. Nr.14, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 2 u. 4 m. Begl. v. Str., arr. v. Bollmann m. dt.Text — *WMfr*

a) Part. mit den Arien 10bis, 13bis, 14bis, 19bis *(s.Anm.4)* mit Exlibris O. Jahns und Bm. Pohls: „gekauft in d. Jahn'schen Auction" *(Kat.Nr.1576)*; b) Part.-Kop. des III.Aktes, offenbar nach dem Aut.; ebenfalls a.d.Bs.Jahns und von Pohl auf dessen Auktion am 4.IV.1870 gekauft; c) „Orlando Paladino eine Oper in 3 Aufzügen von Herrn Haydn"; im Ttl. links unten sign.: „N. Simrock". Part. m. dt. Text, jedoch anders als in Simrocks Kl. A.; ohne Rez.; d) 2 Kop. von Nr.16 nach der Ausg. Torricella und Corri, Dussek — *WöNB* a) „Roland", Part., Elßler zugeschrieben, aus dem Nachlaß des Hofzahlmeisters Mich. Barthenschlag, 1855 *(PNot)*; b) „Orlando Paladino, Atto 1mo —2do"; Part.sign.: „Wenzell Mahofsky a Brunne il Theatro Copista Anno 793." Text: dt.; ohne Rez., doch ist der Dialog teilweise eingeheftet und teilweise dazu geschrieben; früher bei Liebeskind; c) „Orlando Paladino del Signor Giuseppe Haydn. Partitur"; die Kop. fängt m. Bl. 8 an und enthält die Nrn.3, 6, 10bis, 13bis, 14bis, 17, 18a, 19a, 19bis, 20 und 22; d) Part. der Arie 11a, b; e) St. für Streichquintett numeriert „NH 805" und „NH 806" — *ZiEx* a) alte St. der Arie Nr. 4; b) Part. der Arie Nr. 17 auf in Wien gebräuchlichem Papier m. Vm.: „Ho corretto nel Mese di Gennaro 1790" *(vgl. oben Kop. LzStB von Nr.1)*; c) Part. von einigen Arien, Rez. usw. lt. Inc.A bis E, auf in Wien gebräuchlichem Papier *(s. auch unter Anm.)* — *ZüZB* Part. von verschiedenen Kopisten auf in Wien gebräuchlichem Papier m.dt.Text ohne die Secco-Rez.; Geschenk Metaxas — *PNot* erw. Part. deutsch Ms.Wessely.

Ausgaben:

Neu hsg. 1931 von Dr. Ernst Latzko („Ritter Roland", Kl.A., Leipzig, Max Beck Verlag).

Einzelausgaben:

Corri, Dussek — *Nr.16 als* „Quel cor umano e tenero" *(s.Anh.zur Gruppe XXVa).*

Götz
PNr.544 — Gesaenge aus Ritter Roland beim Clavier zu singen von J.Haydn Nr.2 *Singst. und Kl., Kleines Querf., PNr.*544, *KTl.:* Aria aus R.Roland von Haydn. fürs Clavier gesetzt von J.Meisenberger = *Nr.14.*

NB: Diese Oper von Weigl wurde lt. Riemanns Opernhandbuch 1790 in Wien aufgeführt; die Arie erschien nach Worms gezogen war, lautet die VAg. hier „Mannheim bei J.M.Götz." Was Nr.1 enthält und ob noch weitere Nrn. erschienen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Hilscher
1796 — *Nr.16 als* Duetto nell'Opera la Caffetiera bizarra *m. dem ital.OrText.*

GbNL IC Nr.16 „Duetto dell'Opera La Caffetiera bizarra: Dein himmelvolles Angesicht. Dresden 1796" — *Fétis IV* Nr.62 „Duo intercalé dans l'opéra intitulé la Cafetiere bizarra, Dresde, 1796" — *PNot* erw.Kat.Westphal April 1796 Nr.12.

NB: Diese Oper von Weigl wurde lt.Riemanns Opernhandbuch 1790 in Wien aufgeführt; die Arie erschien aber schon vor 1786 bei Torricella; s.d.

Hofmeister
PNr.188
(1809—16) — Ouverture de l'Opéra Orlando Paladino composée par J.Haydn arrangée pour le Pianoforte à 4 mains. Pr. 10 Gr.

Simrock
PNr.73
1798/99 — Ouvertüre und Gesänge aus der Komischen Oper der Ritter Roland ... im Klavierauszug von Grossheim; *Querf., m.Preisangabe:* 5 Tl.*(in späteren Aufl.:* 12 Francs). *Enthält die Ouvertüre und die Nrn.2, 4, 8, 9, 11a, b, 12, T.98—188 und 417—539, 14, 16, 17, 18a, b, 20, 21 ab T.290, 23a, b, 25a, b und 26 m.dt.Text als Nr.1—16.*

Agk. von Traeg am 9.X.1799 i/Wiener Ztg. — Die Ouvertüre allein schon am 12.XII.1798 i/AmZ I, Int.Bl.IV — *GbNL IB* Nr.4[2] „Ouvert. und Gesänge aus der kom. Oper Ritter Roland, f. Klav. ausgesetzt v. Grosheim,

Bonn 1799 gestoch. Dies Stück wird auch auf deutschen Theatern gegeben. Es kam 1784 zu Esterhaz zum ersten Mal aufs Theater“ *(auch diese Auff. war eine Reprise; vgl. GbNL zu XXVIII:10).*

Torricella — *Nr.16 als* DUETTI AIRS QUEL TUO VISETTO AMABILE &C COMPOSÉE ET ACCOMODÉE POUR LE CLAVECIN PAR MR. JOS. HAYDN DEDIÉE A SON ALTESSE MADAME LA PRINCESSE CHARLOTTE LEIHNOWSKY NÉE COMTESSE ALTHAN. PAR SON TRES HUMBLE ET TRES OBEISSANT SERVITEUR CHRISTOPH TORRICELLA. *Querf., ohne PBz., Text: ital.*

Rellstab 1799/1800 — a) Ouvertüre aus dem wüthenden Roland für Klavier mit willkürl. Violine und Flöte. *Lt.Anz. i/Allg.Lit.Ztg., Int.Bl.19 vom 20.II.1799*

b) No.1. und 2. (Schon der Anblick, und: Allegro Bey Erscheinung der Alcina) aus Orlando Paladino. — Berlin, bey Rellstab, 6 Groschen = *Nr.2 und 5*

c) *ohne TBl., Üb.:* No. 3 (Sag ihr, daß ich mein Leben) — Berlin, bey Rellstab, 8 Groschen. = *14bis*

d) No.4. (Ha! Verwegner fürchte den Rächer) aus Orlando Paladino. — Berlin, bey Rellstab, 6 Groschen. = *Nr.3 (m.105 T.)*

e) *ohne Tbl., Üb.:* No.5. (Alles bebt vor meinen Worten) — Berlin, bey Rellstab, 8 Groschen. = *Nr.6*

f) No.6. (Wie der Blitz bey Donnerschlägen,) aus Orlando Paladino. — Berlin, bey Rellstab, 6 Groschen. = *Nr.13bis*

g) No.7. (Fliehe nicht, o mein Geliebter,) aus Orlando Paladino. — Berlin, bey Rellstab, 10 Groschen. = *Nr.10bis*

alle für Singst. und Kl., Typendruck ohne Nr.

a—d) agz. i/Allg.Lit.Ztg., Int.Bl.19, vom 20. II. 1799 — *GbNL IC* Nr.7 „Arien aus Orlando Paladino f. Klav. Berlin b. Rellstab. 1799 gedr.“ — *PNot* erwähnt auch noch Nr.18 „In diesen Wäldern“ und T.98—130 aus Nr.12 „Sehnsucht und Kummer“ hierzu.

NB: In einer „Kurzen Anzeige“ in AmZ I Nr.29, Sp.464 werden No.1 Ah se dirvi lo potessi etc. No.2 Dille che un infelice etc. No.3 Temerario etc. kurz besprochen als „Klavierauszüge aus der Oper Orlando Paladino. Berlin bey Rellstab (Mit unterlegtem deutschen Text)“. Das entspricht Nr.1, 3 und 4 der obigen Ausg., während Nr.2, im selben Heft wie Nr.1, hier nicht erwähnt wird und die Anzeige überdies die Originaltexte der Oper enthält. Lt. einer frdl.Mitt.von Dr.Rudolf Elvers, Berlin-Charlottenburg, sind diese Stücke vorher in Rellstabs „Neuem Journal des deutschen Theatergesangs“ erschienen. Hiervon gibt es die folgenden Anzeigen: Allg.Lit.Ztg., Int.Bl.19 vom 20.II.1799: Journal, Neues, des Theatergesangs fürs Clavier, 1s und 2s Heft „Enthält die Ouvertüre und 4 Arien aus Haydns wüthenden Roland“; ebda Int.Bl.141 vom 2.XI.1799: Journal, Neues, des Theatergesangs, 1—6tes Heft: „Hierin der Beschluß vom Opferfest ... nebst 9 ausgesuchten Arien und Ouvertüre aus Haydn's Roland.“; ebda Int.Bl.82 vom 18.VI.1800: Journal, Neues, des deutschen Theatergesangs 7tes Heft: „Daraus einzeln aus Haydn Orlando: Sehnsucht und banger Kummer“ (*= Nr.7).* Dieses Heft wird auch im 15.Suppl. von Rellstabs Kat. erw. Im 13.Suppl. hatte Rellstab eine Abschrift der ganzen Oper agz. Von b—g erhielt ich durch die frdl.Vermittlung von Frl.Cari Johansson einen Mikrofilm des einzigen mir bisher bekannten Exemplares in der Kungl.mus.Akad.Bibliothek in Stockholm. Exemplare der Ouvertüre sowie der Nr.8 und 9 habe ich noch nicht gesehen.

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Ouvertüre	*WaCL* — Hofmeister — Rellstab — Simrock
Nr. 2	*WaCL* — Rellstab — Simrock
Nr. 3	*WaCL* — *WöNB* — Rellstab
Nr. 4	*ZiEx* — *Kat. Westphal* — Simrock
Nr. 5	Rellstab
Nr. 6	*WaCL* — *WöNB* — Rellstab
Nr. 7	Rellstab (?)
Nr. 8	Simrock
Nr. 9	Simrock

Nr. 10bis	*WaCL* — *WöNB* — Rellstab
Nr. 11a, b	*WöNB* — Simrock
Nr. 12 T. 1— 97	*MaWB*
Nr. 12 T. 98—188	Simrock
Nr. 12 T. 227—276	*Krm* — *PrNM*
Nr. 12 T. 417—539	Simrock
Nr. 13bis	*WaCL* — *WöNB* — Rellstab
Nr. 14	*FiCs* — Götz — Simrock
Nr. 14bis	*WaCL* — *WöNB* — Rellstab
Nr. 16	*PCs* — *WMfr* — Corri, Dussek — Hilscher — Simrock — Torricella
Nr. 17	*WaCL* — *WöNB* — *ZiEx* — Simrock
Nr. 18a, b	*WaCL* — *WöNB (nur 18a)* — Simrock
Nr. 19a	*WaCL* — *WöNB*
Nr. 19bis	*WaCL* — *WöNB*
Nr. 20	*WaCL* — *WöNB* — Simrock
Nr. 21, ab T. 290	Simrock
Nr. 22	*MaWB* — *WaCL* — *WöNB*
Nr. 23a, b	Simrock
Nr. 25a, b	*Gw* — *MaWB* — Simrock
Nr. 26	Simrock

Textbücher: 1) Orlando || Paladino || Dramma Eroicomico || in Tre Atti. || Musica || del Celebre Sigr. Giuseppe Haiden || Da Rappresentarsi || nel Teatro d'Esterhazi. || l'Anno 1782 *(Harich Nr. 135) (Textbuch der Uraufführung).*

2) Roland der Pfalzgraf. Handschriftliche deutsche Übersetzung des Textes für die Aufführung im gräfl. Erdödyschen Theater am 22. Mai 1786 *(Wm).*

3) Orlando	Ritter
Paladino.	Roland
Dramma Eroicomico	Ein
per Musica	heroischkomisches Singspiel
da rappresentarsi	für
nel Teatro Elettorale	das Kurfürstliche Theater
Dresda, 1792	Dresden, 1792

(Zweisprachiges Textbuch für die Aufführung mit den Arien 10bis, 13bis, 14bis und 19bis.)

Anmerkungen: 1) Auf dem Exemplar des Textbuchs Nr. 1 in *BuNM* ist mit Bleistift: „La Poesia del Sigr. Nunziato Porta" eingetragen. Der Text geht aber zurück auf Francesco Badinis Libretto zur Oper: „Le Pazzie d'Orlando" von Pietro Guglielmi, aufgeführt in London im Jahre 1771 *(s. Löw 396).* Porta hat diesen Text für die Aufführung von Guglielmis Oper in Prag im Jahre 1775 umgearbeitet, und aus dieser Umarbeitung ist dann das Libretto für Haydns Oper entstanden. Dazwischen liegt das im NB 1 zum Autograph erwähnte Textbuch aus dem Jahre 1777, wo mit Bleistift die Namen: „Porta, Nunziato, comp. Haydn" eingetragen sind. Die Richtigkeit des ersteren geht aus dem Text ohne weiteres hervor. An Hand von 21 Aufführungen im Kärntnertortheater zwischen dem 19. Juni und dem 1. Oktober 1777, welche Pohl notiert hat, konnte in der Theatersammlung der Österr. Nationalbibliothek von Direktor Dr. Josef Mayerhöfer festgestellt werden, daß der Komponist dieser Oper Anfossi war.

2) Es wird allgemein angenommen, daß die Handlung Ariosts Epos „Orlando furioso" entnommen ist. Die Oper fängt aber genau dort an, wo die Handlung bei Ariost aufhört. Bei ihm ist Angelica die stolze Königin, die in großem Übermut gegen die ganze Welt verächtlich zu sein schien, bis sie eines Tages auf den farbigen Pagen Medoro stößt, der nach einer Schlacht, in der sein Herr Dardinell erschlagen wurde, dessen Leichnam sucht, um ihn zu bestatten, dabei aber selber verwundet

wird. Angelica verliebt sich augenblicklich in ihn, pflegt seine Wunden und führt ihn mit einem Hirten, der zufällig vorbeikommt, in dessen Hütte. Dort gibt sie sich ihm hin und „die Hochzeit wird unter Amors Schutz gehalten". Sie tragen überall ihre Namen ein, wonach Angelica nach Catay — was eigentlich China heißt, womit bei Ariost aber Indien gemeint ist — zurückkehrt, „um ihr schönes Reich Medoren zu verleihen" *(zitiert nach Lodovico Ariostos Rasender Roland, übersetzt von J. D. Gries, Jena 1804/08)*. Dann erst kommt Roland auf der Suche nach Angelica, die er liebt, an die Stelle, sieht die Inschriften und wird darüber rasend. Wohl treffen Angelica und Medoro auf ihrer Reise noch einmal den seiner Sinne beraubten Roland, dann ziehen sie aber weiter und kommen in dem Epos nicht mehr vor.

3) Die Bruchstücke *ZiEx* Kop.c, die mir freundlicherweise von der Christian-Weise-Bibliothek zur Einsichtnahme zugesandt wurden *(s.Inc.A bis E)*, tragen zum Teil Bezeichnungen wie: „Orlando Paladino di Haydn" *(A und C)*, „di Haydn" *(D)*. Bei den übrigen sowie bei den Rezitativen vor B[1] und nach E geht aus den Texten hervor, daß sie zu einer Oper Orlando gehören. Lagennummern wie 9/1 *(auf der ersten Seite von A)*, 17/1, 18/1 *(auf der ersten und 17. Seite von B)* und 5/3 *(auf der ersten Seite von D)* lassen die Schlußfolgerung zu, daß die Bruchstücke einmal zu einer zusammenhängenden Partitur-Kopie gehört haben. Sie liegen in *ZiEx* zs. mit Kop. a und b. unter der Signatur „J.Haydn, f[l] 11—16".

A, B, C, D sowie die beiden Recitative stehen auch in einer Abschrift der Oper „Orlando Paladino" von Pietro Guglielmi *(Státní Archiv Třeboň, Český Krumlov, wovon mir dankenswerterweise eine Filmkopie zugesandt wurde. Den Hinweis auf diese Abschrift verdanke ich Prof. Dr. H. Chr. Wolff, Leipzig)*. Es handelt sich hier um eine Bearbeitung von Guglielmis Oper „Le Pazzie D'Orlando" (London 1771) mit einem neuen Text von Nunziato Porta *(Prag 1775)*, welchen dieser später für Haydns Oper verwendet hat. Für diese Bearbeitung sind, außer Guglielmi, auch andere Komponisten herangezogen worden *(Piccini, Paesiello, Jommelli)*, und die obigen Arien sind darin bezeichnet:

A „Del Sig[re] Bonago"
B[2] „Del Sig[re] Guglielmi"
C „Del Sig[re] Guglielmi"
D *ohne Bezeichnung*

Sie sind folglich alle nicht als von Haydn anzusehen.

Ebenso verhält es sich bei F. Die Bibliothek der Thomasschule, Leipzig, besaß vor Ausbruch des 2. Weltkriegs eine Particell-Kopie dieser Arie: „Rodomonte. Nell'Opera Orlando Palatino di Haydn. N[ro] 12". In der Part.-Kop. *CyKr* steht sie auch als „Del Sig[re] Guglielmi", doch ist die Arie, die in Guglielmis Oper vom Jahre 1771 für Tenor notiert ist *(s. „The Favourite Songs In the Opera Le Pazzie D'Orlando by Sig[r]. Guglielmi — London Printed and Sold by R.Bremner ...", S.43)* hier für Baß umgeschrieben worden.

Das Accompagnato kommt weder in der Kop. *CyKr* noch in Haydns Oper vor.

4) Haydns Oper wurde 1792 im Kurfürstlichen Theater zu Dresden aufgeführt. Das Textbuch beruht auf dem Textbuch von 1782, ist jedoch an vielen Stellen einschneidend gekürzt worden. Die Arien 10, 13, 14, 19 sind für diese Aufführung neu komponiert worden *(s.Inc.10[bis], 13[bis], 14[bis], 19[bis])*, die letzten drei auch neu textiert. *DrSäLB* Kop. b und *WMfr* Kop. a enthalten, anschließend an diese neu-komponierten Arien, mit der Bz.: „Arie nel Originale" auch die ursprünglichen Arien von Haydn.

Literatur: *P.II.20, 193 f., 354, III. 111 — L.238, 270 — Wendschuh 96 — Geir[1] 113 f. — Geir[4] 242, 281ff. — Geir[Sc] 80, 264, 332f., 373 — Nowak[1] 307f., [2, 3] 269ff. — B.-S.265f.*

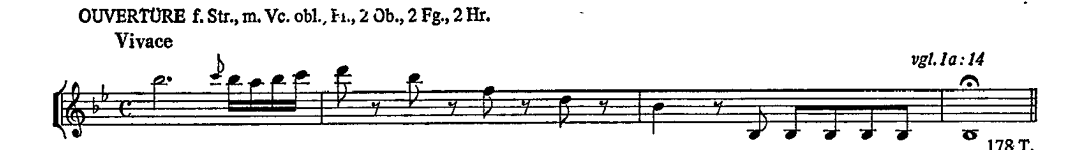
GRUPPE XXVIII Nr. 12

Armida

Dramma eroico in 3 Akten nach einem Text von Jacopo Durandi *(s. Anm. 2)*

Komponiert 1783 — für 2 Soprane *(Armida, Zelmire)*, 3 Tenöre *(Rinaldo, Ubaldo, Clotarco)* und Baß *(Idreno)*, Streicher, Flöte, 2 Oboen, 2 Klarinetten *(nur im „Marcia“ Nr. 4)*, 2 Fagotte, 2 Hörner

OUVERTÜRE f. Str., m. Vc. obl., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



ATTO I

1) ARIA RINALDO m. Str., 2 Ob., 2 Hr. od. Tp., Pk.
Allegro — T. 9 — 132 T.
Va - do a pu-gnar con - ten-to, a pu-gnar con - ten - to

2) ARIA IDRENO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
Allegro con brio — T. 20 — 103 T.
Se dal suo brac - cio op - pres- so

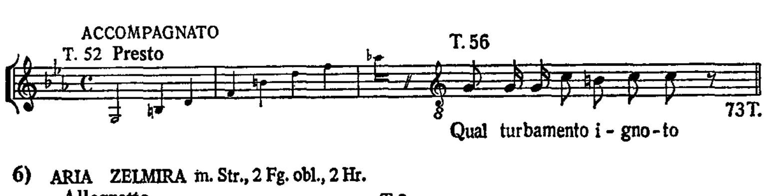
3a) ACCOMPAGNATO ARMIDA m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
39 T.
Par - ti, Ri - nal - do

3b) ARIA
Largo — T. 11 — 117 T.
Se pie - ta - de a-ve - te, o Nu - mi
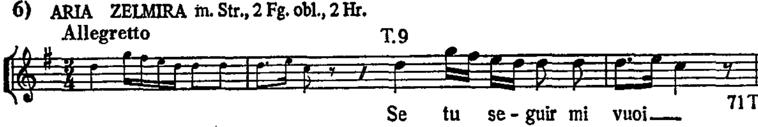
4) MARCIA f. 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.
20 T.

5a) ACCOMPAGNATO UBALDO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
51 T.
Va - lo - ro - si com-pa - gni,
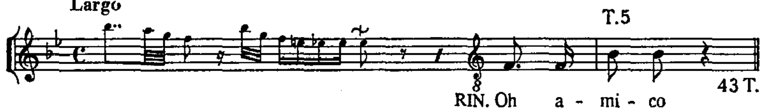
5b) ARIA
Largo — T. 9
Do - ve son! Che mi-ro in-tor - no



6) ARIA ZELMIRA m. Str., 2 Fg. obl., 2 Hr.



7[a]) ACCOMPAGNATO RINALDO, ARMIDA m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



7[b]) DUETTO

Der Auftakt = letzter T. des Rec.

Largo
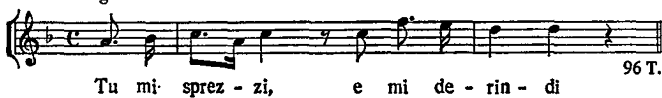
RIN. Ca - ra, sa-ro fe - de - le, sa-rò fe - de - le

233 T.

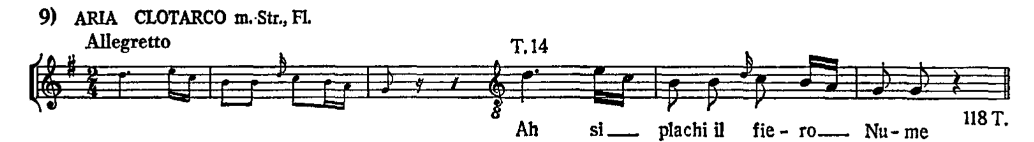
ATTO II

8) ARIA ZELMIRA m. Str., 2 Ob., 2 Hr.
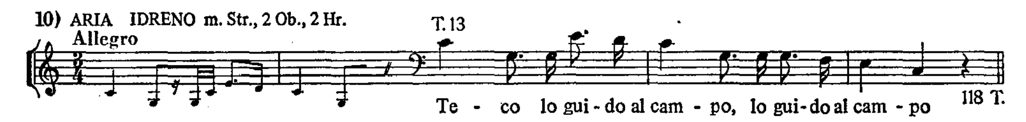
Allegro



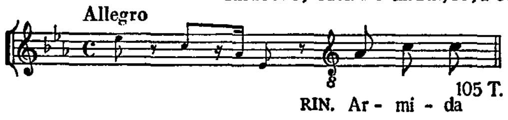
9) ARIA CLOTARCO m. Str., Fl.
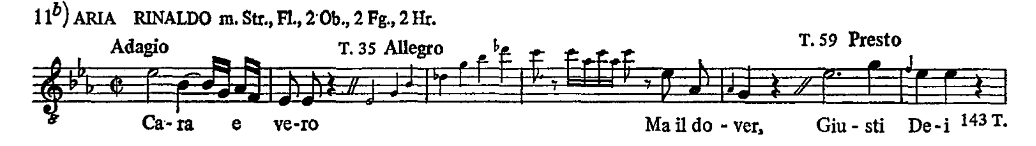


10) ARIA IDRENO m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



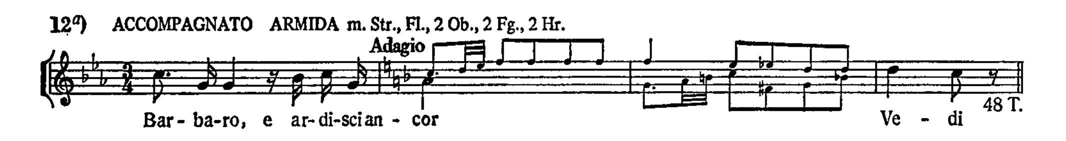
11[a]) ACCOMPAGNATO RINALDO, UBALDO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., später ARMIDA



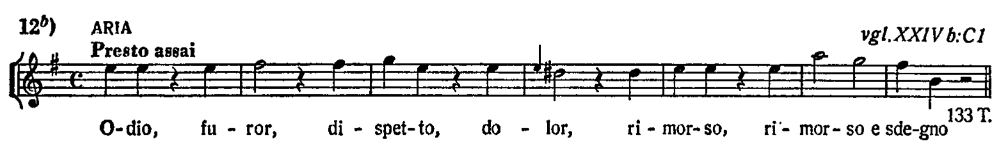
11[b]) ARIA RINALDO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



12a) ACCOMPAGNATO ARMIDA m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
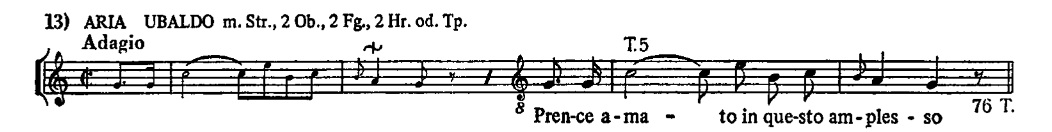


12b) ARIA
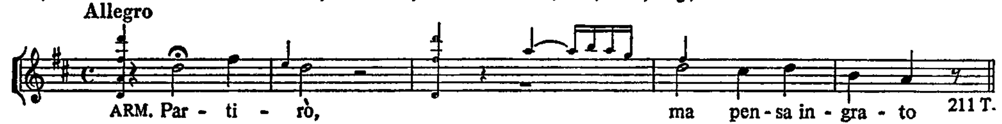


NB: Nr.11 und 12 werden in GA zusammengefaßt (428 T.).

13) ARIA UBALDO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. od. Tp.

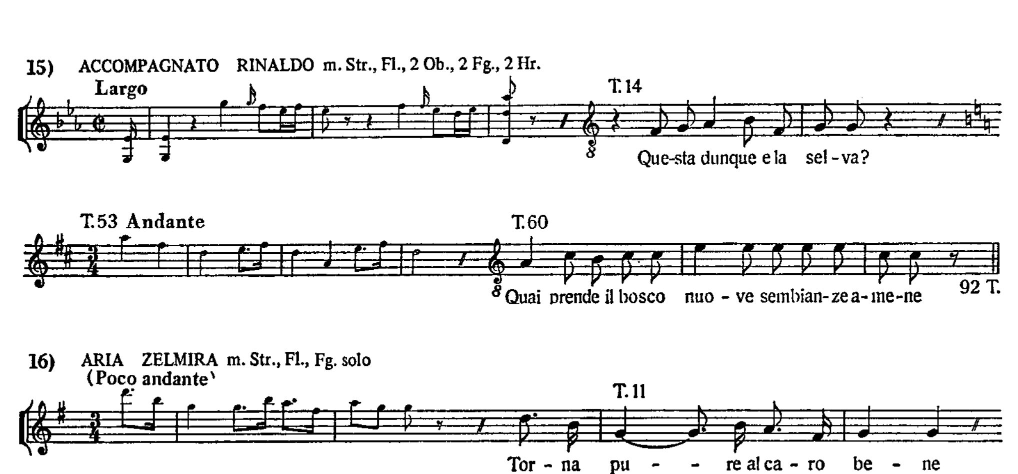


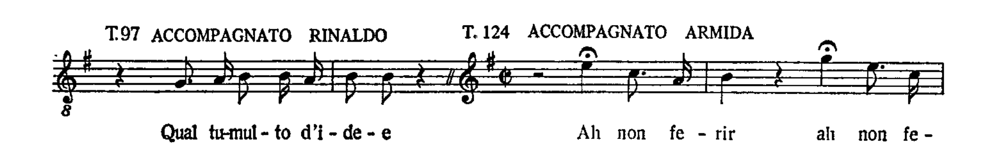
14) FINALE TERZETTO ARMIDA, RINALDO, UBALDO m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

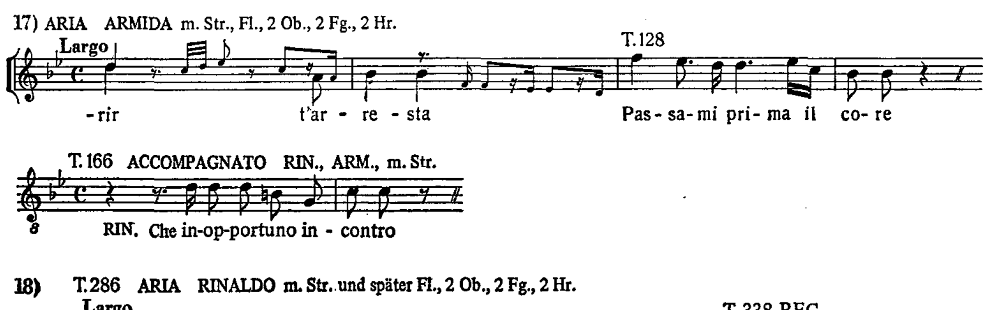


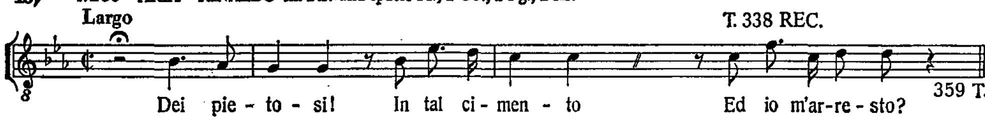
ATTO III

15) ACCOMPAGNATO RINALDO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
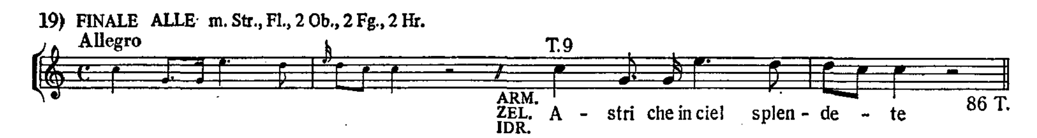








NB: Nr.15—18 werden in GA zusammengefaßt (451 T.).



NB: GA fügt T.18—26 ein „Marcia" ein, möglichst als Bühnenmusik, und kommt auf 93 T.

Die Arien Nr. 9 und 10 sind im Pasticcio „Alessandro il Grande" *(XXXII:3)* verwendet worden.

Nachweise: *EK18* links, ohne Inc. — *HV61* an 11.Stelle ohne Inc. — *Gr 23 (16)* — *Dies 70 (72)* „Armidà, Dramma eroico, zu Esterhaz 1784" — *Carpani 133* an erster Stelle der Opern: „L'Armida, opera seria, esiste. Un gran critico tedesco dice di essa = l'Armida d'Haydn non La alcuna novità sua propria. Essa è una servile imitazione dei compositori Italiani, = e dice bene" — *GbNL IB* Nr.9 „Armida, wahrscheinlich auch für das Esterhazer Theater. Mst.". — *Fu63* Nr.2 „Armida, opera Seria, Comp.1784" m.Inc.von 2 T. der Ouvertüre — *Fu70* Nr.8 *nur Nr.12^a, b^*; vgl.Kop.Gw — *Fu (1839) 180* Nr.9 „Armida.Opera Seria. Comp.1784" m.Inc.wie Fu — *Fu (1839) 165* „Stücke aus der Oper ‚Armida' von Jos.Haydn" Nr. 1, 2, 3 (= *Nr.7^a, b^, 1, 11^a^*); *167* Nr.4 „Aria per Tenore con Strom" (= *Nr.11^b^*), Nr.5 „Aria per Soprano con Strom" (= *Nr.12^a, b^*) — *FuOp* an 10.Stelle m.Inc. der Ouvertüre und der Nrn. 1, 2, 3, 5, 6, 7^a, b^, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16, während von den folgenden Nrn. keine Inc. eingetragen sind. Das Ganze durchnumeriert 1—18. — *Fétis I* Nr.17, dat.1782.

Autograph: Bruchstück A: *LRCM* Ouvertüre: 12 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 3 Lagen zu je 4 Blättern, numeriert 1—3, mit Titel und 22 beschriebenen Seiten; die letzte Seite ist nicht beschrieben. Titel eh.: „Armida"; sonst keine Über- oder Unterschrift. I.Akt: 80 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 20 Lagen zu je 4 Blättern, numeriert 1—20, mit Titel, 155 beschriebenen und 4 nicht beschriebenen Seiten. Titel auf der 1. Seite eh.: „Armida" — „Atto Primo" — „di me giuseppe Haydn mpria $\overline{783}$". Es folgen dann 2 nicht beschriebene Seiten und auf der darauffolgenden ersten beschriebenen Seite steht über dem Anfang der Noten eh.: „In Nomine Domini" — „di me giuseppe Haydn mpria $\overline{783}$". Nach dem Schluß des Aktes auf der 158.Seite steht auf der nächsten (159.) Haydns Unterschrift: „Fine dell'atto 1mo Laus Deo". Außer den beiden Seiten nach dem Titel sind auch die Rückseite des Marcia Nr.4 und die letzte Seite des Aktes nicht beschrieben.

II.Akt: Von diesem Akt enthält das Bruchstück 47 zehn- und 21 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 Lagen zu 4, 1 zu 2, 4 zu 4, 1 zu 2 und 3 zu 4 Blättern, numeriert im Anschluß an

den I. Akt 21 bis 31, und — nach dem entfernten Bruchstück B — 1 Lage zu 7 Blättern zehnzeiligem Papier und 1 zu 6, 3 zu 4 und 1 zu 3 Blättern zwölfzeiligem, numeriert 37—42, mit Titel und 130 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite der 28. Lage, nach der Arie des Idreno Nr. 10, die letzte Seite der 37. Lage vor dem Anfang des Schluß-Terzetts und die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Überschrift eh.: „Atto Secondo" und am Schluß des Aktes: „Fine dell'atto 2do — Laus Deo".

III. Akt: 42 zehn- und 8 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 10 Lagen zu 4, 1 zu 2 und 2 (zwölfzeilige) zu 4 Blättern, aufs neue numeriert 1—13, mit Titel und 95 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite der 11. Lage, vor dem Anfang des Finale und die letzten 3 Seiten sind nicht beschrieben. Titel eh.: „Atto Terzo"; am Schluß der Oper: „Laus Deo et B.V. M."

Phot.: *WPhA 627 (Kat.Nr.1216)*

Das Bruchstück gehörte zur Sammlung von George Henry Boscaven, 2nd. Earl of Falmouth *(1811 bis 1852)*, welche am 26.V.1853 von Puttick & Simpson in London versteigert wurde. In dem „Catalogue of the extensive and important Musical Collection of the Late Earl of Falmouth" steht es unter Nr. 188 als: „Haydn. Armida, Opera Seria in tre Atti; La musica del Giuseppe Haydn. The original Manuscript score" m.Bm.: „This work was composed for the King's Theatre in 1793 with contract Sir John Gallini ..." Da Salomon als Vermittler angeführt wird und es weiter heißt: „The opera now offered for sale has never been produced in England, or elsewhere ..." wird die Verwechslung mit Haydns letzter Oper „L'Anima del Filosofo" *(XXVIII:13)* deutlich. In der dem Katalog beigelegten hs. Ergebnisliste ist als Ersteigerer „Peck" eingetragen, der vermutlich die Sacred Harmonic Society vertrat, welche das Bruchstück für £.5.5. erwarb. Nach deren Auflösung im Jahre 1882 kam es in die Bibliothek des Royal College of Music *(s.Anm.)*. Es befindet sich jetzt als Leihgabe in *LBrM*.

Bruchstück B: *Cambridge (Mass.), Houghton Library of Harvard University* 24 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, deren Lagennumerierung *(32—36?)* infolge des Einbandes nicht festgestellt werden kann. Es enthält die Schlußtakte 93—105 von Nr. 11^a^, ferner Nr. 11^b^, 12^a, b^ und auf der letzten Seite als „Scena 8" das Rezitativ Ubaldo-Rinaldo bis zur Mitte des 18. Taktes. Es ist von fremder Hand überschrieben: „questa partien a S^r^. M^stro^. Haydn" und enthält auf dem rechten Rand der ersten Seite eine Echtheitsbestätigung von W*(illiam)* Ayrton Esq., F.R.S. Das Bruchstück ist in braunem Leder gebunden mit Goldaufdruck: „Haydn. Autograph from The Opera of Armida". Auf der Innenseite des Deckels das Wappen von Harvard und: „The Bequest of Charles Sumner, LL.D of Boston (Class of 1830) Received 28 April 1874."

Abschriften: *BeLB* Moderne Part. in der Slg. Liebeskind — *Bergamo* Part.a.d. Copisteria Bertoja in S. Maurizio (Venetien) *(H.-St.I.36)* — *BrnLM* Part.a.d.Slg. Náměšt, größtenteils von Schellinger kopiert *(H.-St.I.30)* und sign.: „Fogl" *(LdnMo 137, Fn.26)* — *BuNM(Eh)* a) Part. des III. Akts; b) Part. von Nr. 7^a^ und 7^b^, beide Elßler zugeschrieben *(H.-Sz.* Nr. 76 *und* 80; *s. auch B.-S. 281)*; c) St.-Kop. Anon. 63 der Ouvertüre *(H.-St.I.16; H.-Sz.* Nr. 208*)* — *Chicago (Newberry Library)* Part. *(FWR)* — *ČyKr* Arr.f. StrQu., Teilkop. Anon. 63 *(H.-St.I.25; vgl. PrNM, Kop.a)* — *DoFü* a) Kl.A. m.Ttl.: „Armida e Rinaldo. Opera Seria per il Clavicembalo ... Musica de Celebre Sign. Giusep. Hayden. Fatta per il Teatro d'Esterhazi 790"; ohne die Secco-Rez.; b) St. von Nr. 11 für Sopran m. OrBsg. — *DrSäLB* Part. in einem Band; jeder Akt von einem anderen Kopisten *(frdl. Mitt. Dr. Wolfgang Reich)* — *Edinburgh (Reid Music Library)* „Armida, una opera Seria in Tre Atti Del Sig^r^. Giuseppe Haydn". Part. von mehreren Kopisten auf in Wien gebräuchlichem Papier, genau nach dem Aut. Aus dem Besitz von Dr. Charles Burney, der sie von Haydn zugeschickt bekommen *(s. GA, Vorwort, S. VIII)* und auf dem hinteren Einbanddeckel einen mit Siegellack befestigten Zettel angebracht hat: „Dr. Burney. Chelsea College London." Im I. Band steht vorn: „3 vols. Dr. Burney's Sale, 8th Aug. 1814, 240^d^" und darunter: „The titles are in the handwriting of Haydn", was jedoch nicht stimmt. Gebunden in 3 blauen Bd. m. Stempel: „Reid Bequest-College Library, Edinburgh.", jeder Bd. m. einem hs. Etikett. Die Bd. enthalten ferner die Exlibri von Henry Hase. Zu T. 18—27 des Finale III die Bm.: „Muß auf den Theater! Kañ aber auch fals die Blaßinstrumente nicht stiñen in Orgester gemacht werden." — *Eis (Landesmuseum)* Part. von Nr. 7^a, b^, 9, 11^a, b^, 12^a, b^, 14

und des III. Aktes (ausgenommen das einleitende Rez. „Oh ciel pietoso“), Elßler zugeschrieben, m.eh.Eintr.Haydns *(vgl. Geir[1] 115, wo die letzte S. von Nr.14 m. einer längeren Bm. Haydns wiedergegeben ist; Geir[5c] 221, Fn. q erw. Part. Haydn-Haus m. eh. Korr.)* — *FiCs* arr. f. StrQu. *(vgl. WöNB, Kop. c)* — *Gw* Part. der Ouv. und von Nr. 1, 7[a, b], 11[a, b], 14 und 16 — *Krm* Kop. Anon. 63 von Nr. 3 *(H.-St.I.27)* m. Eigentumsstempel des F. Trawäger — *LBrM* Part. von versch. Kopisten; vom Anfang des III. Akts fehlen 9 T. des Rez., „Purchased of M[rs]. E. Flower 17. Dec. 1872“ — *MaWB(BB)* a) Part. m. Bm. Mandyczewskys: „Diese Partitur der Armida ist nicht autograph, sondern eine alte Abschrift“ und ferner: „Die Rezitative sind nicht autogr. Bei allem übrigen ist Haydns Handschrift nicht ohne weiteres zu negieren“, gez.: „Sch.“; die Part. enthält denn auch Eintr. von Haydns Hand und ist bz. als „autogr. Haydn. Art. 44“; b) Part. ohne Eintr. — *Näs* Part. von Nr.11[a, b], 12[a, b] und 14, a.d.Bs.Silverstolpes — *PCs* Part.aus Kat.Rau 1935 Nr.149 *(frdl.Mitt.V.Fedorov)* — *PrNM* a) Arr.f.StrQu., Kop.Elßler bzw. Anon.63 *(H.-St.I.19)*, a.d.Lobkowitz-Archiv; b) Kop.Anon.63 der Ouv., früher Slg.Chotek *(H.-St.I.20)*; c) Nr.7, dat.1797, früher in Strahov *(H.-St.I.23)* — *RbTT* Part.und St.von Nr.7, m.Rinaldo für Sopr. und 2 zus. Cl., die nicht in der Part. stehen, jedoch vom selben Kopisten stammen und meist mit den Oboen, gelegentlich mit den Violinen gehen; TpoBz. des 2/4-Schlußsatzes: „Andante amoroso“ — *Tittmoning (Pfarrkirche)* Nr. 3[b] als „Offertorium ad honorum S[t]. Laurentij“, m. Text: „Confessio, confessio“ u.Vm.: „von Matthias Sutor zum S[t].Lorenz Stiftschor eingeschafft 1815“ *(RM)* — *Vaticano* Part. des I. Aktes in der dortigen Bibliothek — *VzMc* Part. von Nr.16 *(JHI)* — *WaCL* Moderne Part. (1916) von H.Willemsen nach dem aut. Bruchstück LRCM — *WMfr* a) Part.m.dem Exlibris Otto Jahns *(Kat.Nr.1574)* m.Vm.Pohls: „gekauft bei der Jahn'schen Auction 1869“; b) Part. von Nr.11, v. Al.Fuchs dem Musikvereinsarchiv verehrt 1843 — *WöNB* a) Part. der ganzen *(?)* Oper (Nachlaß Mich.Bartenschlag 1855); b) Part. des Terzetts Nr.14 (Finale II); c) St. für StrQu., numeriert 66—71 — *ZiEx* Part.m.Ttl.: „Armida Drama Eroico. Da Rappresentarsi Nel Teatro di S.A. il Sigr: Principe Regnate Niccolò Esterhasi de Galantha. Posto in Musica dal Sigr: Maestro Hayden. L'Anno 1784“ m. ausführlichem ital. „Argomento“, Szenenübersicht und Angaben wie: „Le Decorazzioni sono del Sigr: Pietro Travaglia“, sowie Personen-Verz. der Urauff. Die Part. ist von mehreren Kopisten zum Teil auf in Wien gebräuchlichem Papier geschrieben. Einzelne Nrn. haben am Schluß Vermerke wie: „Ho corretto nel Mese di Decembre 1789“ bis „Nel mese di Settembre 1801 per il 1[mo] Conc. ai 29 Settembre.“ *(Die Kopie ist nicht mehr vorhanden, ebensowenig wie die Kop. der Einzelarien 1, 3, 10, 12, 13, 16 und 18, zum Teil m. ihren Rez., welche E.F.Schmid 1937 dort eingesehen hat)* — *ZüZB* „Armida Dramma Eroica per Musica Del Sig[re] Maestro Giuseppe Haydn“ Part. auf in Wien gebräuchlichem Papier; Geschenk Metaxas — *Zulehner* Nr.8: „Armida. Ital. und deutsch“ *(s.Einl.)* — Ein „Coro ultimo — D'haydn“ in *PCs* m.Ttl.: „Armida“ stimmt nicht mit Haydns Schlußchor überein.

Der anonyme Reisende, der 1827 das Archiv der Fürsten Esterházy in Eisenstadt besuchte *(s.XXIXa-Einl.)*, sah dort u.a. auch eine Abschrift der „Armida“ und schreibt dazu: „Ganz besonders rühmte mir Hr. Kapellmeister Fuchs die Armida; ich verwendete demnach längere Zeit zur Durchsicht dieses Werkes, und fühlte mich entzückt, ja begeistert von dessen hohen Vortrefflichkeit.“

Lt. *B.-S.151* wurde diese Oper ab Nov. 1876 im gräfl. Erdödyschen Theater in Preßburg aufgeführt *(vgl.Textbuch 2)*. Folglich sollte dort eine Kopie gewesen sein, die aber nicht unter den 1788 von Traeg aus der Hinterlassenschaft Erdödy erworbenen Abschriften *(P.III.214)* erwähnt wird. Auch das Aufführungsmaterial der Uraufführung in Esterház ist verschollen.

Ausgaben: Part. erstmals hsg. 1965 von Wilhelm Pfannkuch in GA-JHI, Reihe XXV, Bd.12.

Einzelausgabe von Nr. 5[a, b] für Singstimme und Klavier:

Artaria PNr.101 1787	Raccoltà d'Arie Favorite . . . Nr.VI; s.Coll.Div.9

ebda *1802+* — *Einzeln als:* ARIA DOVE SON CHE MIRO IN TORNO! CON RECITATIVO PER IL CLAVICEMBALO DEL SIG^{r}. GIUSEPPE HAYDN. RACOLTA D'ARIE NR.28. *Abzug von den Platten der obigen Ausg.; der PNr.*101 *wurde eine Rang-Nr.*28 *beigegeben.*

ABst Nr.120 (o.D.) — *WmArt* S.75.

Neu hsg. 1931 von P.A.Pisk m. dt. Text von R.St.Hoffmann (Wien, Univ.Ed., Orch.Part.und Kl.A.).

Einzelausgabe von Nr.15 (ab T.53) und Nr.16 für Singstimme und Klavier:

Artaria *PNr.101* *1787* — Raccoltà d'Arie Favorite ... Nr.VII; s.Coll.Div.9.

ebda *1802+* — *Einzeln als:* ARIA TORNA PURE AL CARO BENE CON RECITATIVO PER IL CLAVICEMBALO RICAVATA DALL'OPERA ARMIDA DEL SIG. GIUSEPPE HAYDN. RACOLTA D'ARIE NR.29. *Abzug von den Platten der obigen Ausg.; der PNr.*101 *wurde eine Rang-Nr.*29 *beigegeben.*

ABst Nr.121 (o.D.) — *WmArt* S.75.

Einzelausgabe von Nr.11^{b} für Singstimme und Klavier:

Breitkopf & Härtel *PNr.4246* *1827* — ARIA CARA, È VERO, IO SON TIRANNO. CON ACCOMPAGNAMENTO DI PIANO-FORTE COMPOSTA DA GIUSEPPE HAYDN. PR. 8 GR. *Singst. und Kl., Querf., PNr.*4246, *Text: ital. Der Singst. gehen 10 Instrumentaltakte voran.*

Wh 27 S.60 — *Wh 28* S.1068.

Einzelausgabe von Nr.12^{a,b}:

Porro — „Scena d'Armida: Barbaro (Ha, cruel) av.Orch.et Pf.Par.Porro, 6 Fr." *Lt.Wh 17 LXXIX, S.523.*

Übersicht der Abschriften und Ausgaben einzelner Nummern:

Ouv.	*Gw*
Nr.3^{a,b}	*Tittmoning*

Im Vorwort der GA wird eine Einzelabschrift von Nr.3^{a,b} erwähnt, ohne Angabe des Standortes.

Nr.5^{b}	*Krm* — Artaria
Nr.7^{a,b}	*BuNM(Eh)* — *Eis (Landesmuseum)* — *Gw* — *PrNM (nur b)* — *RbTT (nur b)*
Nr.9	*Eis (Landesmuseum)*
Nr.11^{a,b}	*DoFü (nur b)* — *Eis (Landesmuseum)* — *Gw* — *Näs* — *WMfr (nur b)* — Br.& H. (nur b)
Nr.12^{a,b}	*Eis (Landesmuseum)* — *Gw* — *Näs* — Porro
Nr.14	*Eis (Landesmuseum)* — *Gw* — *Näs* — *PCs* — *WöNB*
Nr.15	(ab T. 53 und Nr. 16) Artaria
Nr.16	*VzMc* — Artaria *(s. auch Nr.15)*

Textbücher: 1) ARMIDA || DRAMMA EROICO || DA RAPPRESENTARSI || NEL TEATRO || DI S.A. || IL SIGR PRINCIPE REGNANTE || NICCOLÒ ESTHERASI || DE GALANTHA. || POSTO IN MUSICA || DAL SIGR MAESTRO HAYDEN || L'ANNO 1784 || ⋙ ⋘ || IN OEDENBURGO, || NELLA STAMPERIA DI GIUSSEPE SIESS. *(Harich Nr.142)*

2) Armida || Eine heroische Oper || in dreij Aufzügen || Nach dem Italienischen freij bearbeitet || von Xavier Girzik. || den 8. August 1786. || Die Musik ist von Herrn Joseph Haiden, Sr || Fürstl-Durchlaucht Fürsten || Esterhazy von Galantha || Kapellmeister.

Handschriftliche Übersetzung mit kalligraphischem Titel in gotischen Buchstaben für die Erstaufführung der Oper am 3.XI.1786 im Hochgräflichen Erdödyschen Operntheater in Preßburg *(s.B.-S.151)*, dessen Mitglied der Baritonsänger Girzik war (s.: „Hochgräflich=Erdödischer Theaterallmanach auf das Jahr 1787, Leipzig und Berlin", der auch auf S.29/30 eine kurze Biographie mit Schattenriß von Girzik enthält).

(nach dem Exemplar in BuNM)

3) ARMIDA || DRAMMA PER MUSICA || DA RAPPRESENTARSI || AL TEATRO IMPERIALE || DI TORINO || NEL CARNOVALE DELL'ANNO XIII. || *(1805)* || ≫≪ || TORINO || DALLA STAMPERIA DIPARTIMENTALE. Textbuch zur Eröffnung des kaiserlichen (Napoleonischen) Theaters.

Über diese Aufführung berichten Greggi im Almanacco dei Teatri di Torino (1805 S.64 u.39) und Sacerdote im Teatro Regio di Torino (1805 S.95) *(s.Anm.2)*.

Briefe:

18.VI.1783 — an Artaria m.PS: „Wegen denen Clavier Sonaten mit einer Violin und Baß *(XV:6—8)*, müssen Sie noch in geduld stehen, indem ich eben eine neue opera Seria schreibe." *(s.BBr.Nr.55)*

1.III.1784 — an Artaria: „Gestern wurde meine Armida zum 2tn mahl mit allgemeinen Beyfall aufgeführt. Man sagt, es seye bishero mein bestes Werk." *(s.BBr.Nr.61; vgl. B.-S.115, wo zwei Auff. im Monat Februar 1784 erw. werden.)*

18.V.1784 — an Artaria: „... wegen den Auszug aber meiner Armida kan ich noch nichts gewisses sagen, indem ich es gerne der weld in Ihrer ganzen gestalt zeugen möchte." *(s.BBr.Nr.64. Es sind dann aber noch nur Nr.$5^{a, b}$ sowie Nr.15 [ab T.53] und Nr.16 bei Artaria im Kl.A. erschienen.)*

Anmerkungen: 1) Das einzige, was mit Sicherheit über die Odyssee dieses Autographes gesagt werden kann, ist, daß es im Mai 1853 aus dem Besitz eines Lord Falmouth versteigert und von der Sacred Harmonic Society erworben worden ist. Nach deren Auflösung im Jahre 1882 kam es dann in die Bibliothek des R. College of Music *(s. Grove 5th ed., Vol.VII, S.351)*. Im Katalog dieser Bibliothek, dem ich obiges entnommen habe, heißt es unter Nr.276 ferner: „Commissioned by J.Gallini for the King's Theatre in 1783, but Gallini had retired when Haydn sent the score." In dem einzig bekannten Brief Haydns an Gallini vom 19.VII.1787 *(s.BBr.Nr.92)* verspricht er diesem zwar, eine neue Oper für ihn zu schreiben, doch bezieht sich das wohl schon auf „L'Anima del Filosofo" *(XXVIII:13)*. Von der längst vollendeten „Armida" ist hier nicht die Rede, und es besteht vorläufig kein Grund daran zu zweifeln, daß auch diese Oper für das Theater des Fürsten Esterházy geschrieben wurde. Neukomm schreibt in seinem „Dix-huit mois de la vie de Haydn" *(Revue et Gazette musicale de Paris, XII.1854, S.83)*: „Plus tard, lorsque le Pantheon fut reconstruit, il envoya son Armide, qu'il avait composée en 1782; mais cet ouvrage ne fut pas représenté". (Das Pantheon in London war am 14.I.1792 abgebrannt und wurde April 1795 neu eröffnet, aber nur als Vergnügungsetablissement *[Grove 5th ed., Vol.VI., S.540]*, und es ist möglich, daß das Autograph damals nach England kam.) In dem anonym erschienenen „Essay historique sur la vie de Joseph Haydn" (Strasbourg 1812) heißt es aber am Schluß des Avant-Propos von der „Armida": „L'original du manuscrit de cet opéra se trouve encore aujourd'hui entre les mains du souffleur du Théatre italien" *(in Paris)*, und es sollte in Erwägung gezogen werden, ob es sich hier nicht um das Bruchstück handelt, das sich in Harvard befindet und welches der Überschrift nach doch wohl von Haydn selbst abgetrennt worden ist. Somit kann das Autograph, als es von Lord Falmouth in die Sacred Harmonic Society kam, schon nicht mehr vollständig gewesen sein.

„Excursion à Esterhaz en Mai 1784" berichtet über eine Aufführung der „Armida" am 26. Mai. *B.-S. 115*, unter Berufung auf Harich, berichteten schon über Aufführungen im Februar, März und April jenes Jahres, ohne jedoch das genaue Datum der Erstaufführung zu nennen.

2) *Wendschuh 105*: „Von wem der Text zur Armida herrührt, konnte ich leider nicht feststellen: Greggi im Almanacco dei Teatri di Torino (S.64 und S.39) und Sacerdote im Teatro Regio di Torino (S.95) sagen: ‚Armida, Poesia di Durandi. Musica del Maestro Haydn. Artisti suddeti. 1805' und (auf S.72): ‚Armida, Poesia di Durandi. Musica del Maestro Pasquale Anfossi. 1770.' Herr A.Schatz

besitzt zu letzterem Werk das Originaltextbuch und stellte es mir zur Verfügung." *Wendschuh* gibt dann den Titel dieses Textbuchs, welches sich jetzt in *WaCL* befindet und worin der Name Durandi nicht vorkommt, sowie das Personenverzeichnis und schließt: „Dem Personenverzeichnis nach würden die Angaben von Breggi und Sacerdote stimmen, aber von dem Text, den Haydn benützt hat, findet sich kein Wort in jenem." *Vgl. hierzu Pfannkuch im Vorwort zur GA, S.VII:* „Haydns Armida-Text scheint im Grunde gar keinen einheitlichen Verfasser gehabt zu haben, sondern ist offenbar aus verschiedenen älteren Libretti zusammengestellt und dabei vielleicht auch um einzelne neue Abschnitte bereichert worden." Als Kompilator könnte Nunziato Porta in Betracht kommen, der auch den Text zum „Orlando" nach dem ursprünglichen von Badini bearbeitet hat *(s.XXVIII:11, Anm.1).* Allenfalls hat er den Text der Arie „Odio, furor" *(Nr.12^{b}; s.d.)* geschrieben.

Literatur: *P.II.54, 82, 199, 355 f. — L.108, 238 — Wendschuh 105 — Schn[1] 88, [2] 78 — Geir[1] 89, 113 ff., 116 — Geir[4] 242 f., 273, 288 ff. — Geir[5c] 84, 221 f., 287, 333 ff. — Nowak[1] 316, 319 ff., [2, 3] 279 ff. — B.-S.281.*

GRUPPE XXVIII Nr. 13

L'Anima del Filosofo

(Orfeo ed Euridice)

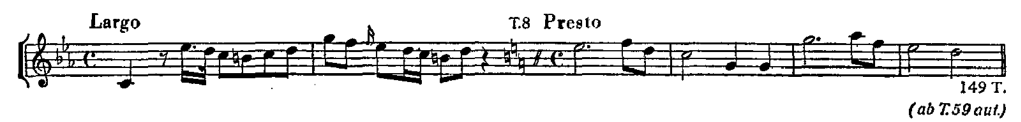
Dramma per Musica nach einem Text von Carlo Francesco Badini

Komponiert 1791 — für 2 Soprane *(Euridice, Genio),* Tenor *(Orfeo),* 3 Bässe *(Creonte, Pluto, Coristo),* vierstimmigen gemischten Chor, Streicher, 2 Flöten, 2 Oboen, abwechselnd mit Englisch Hörnern, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken

Numeriert in der Rangordnung der früheren Haydn-Society (Boston)

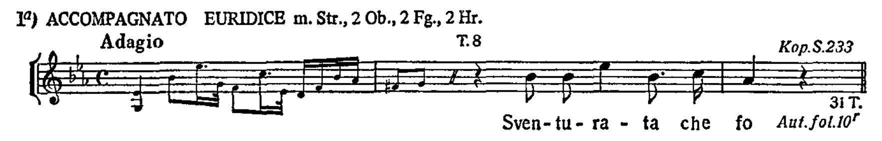
Im Folgenden ist
Kop. = Auth.Kop.BuNM (Eh)
Br. = Ausg.Breitkopf & Härtel
Aut. = Autograph

OUVERTÜRE f. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp., Pk. *(Fg. nicht eigens vorbezeichnet)*

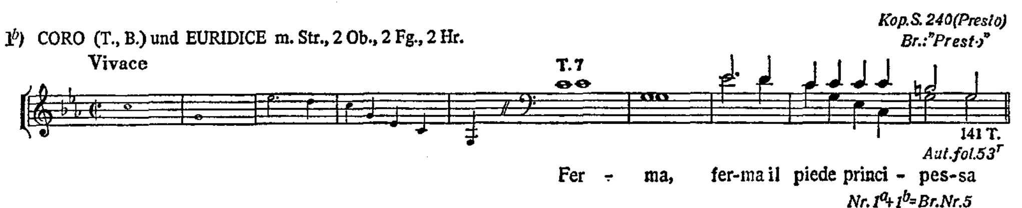


ATTO I

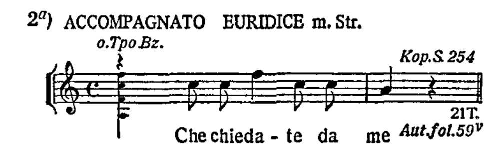
1a) ACCOMPAGNATO EURIDICE m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



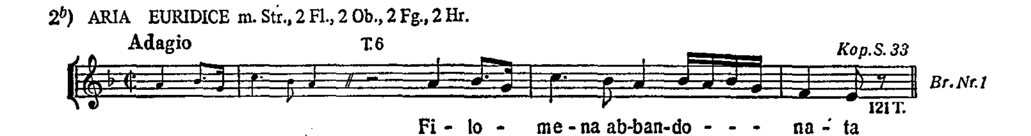
1b) CORO (T., B.) und EURIDICE m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
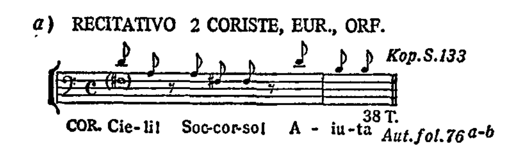


2a) ACCOMPAGNATO EURIDICE m. Str.



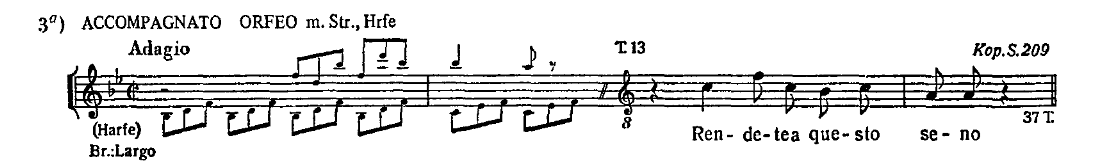
2b) ARIA EURIDICE m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



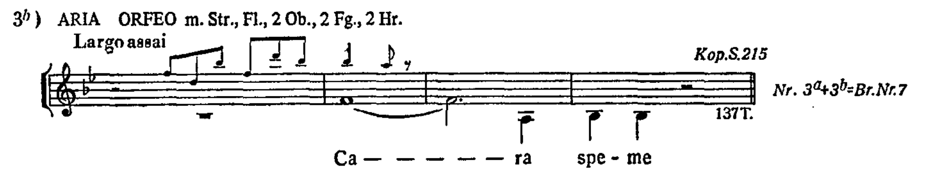
a) RECITATIVO 2 CORISTE, EUR., ORF.
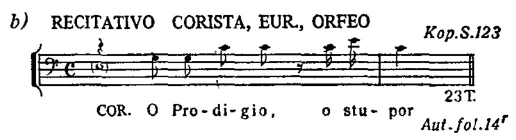


3a) ACCOMPAGNATO ORFEO m. Str., Hrfe
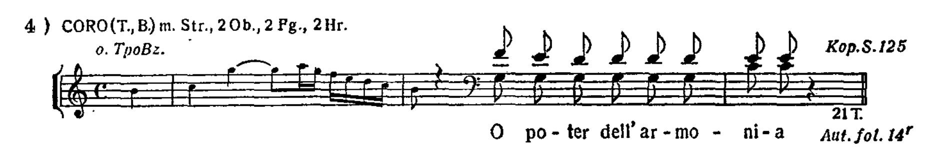


3b) ARIA ORFEO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
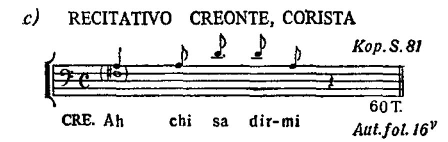


b) RECITATIVO CORISTA, EUR., ORFEO



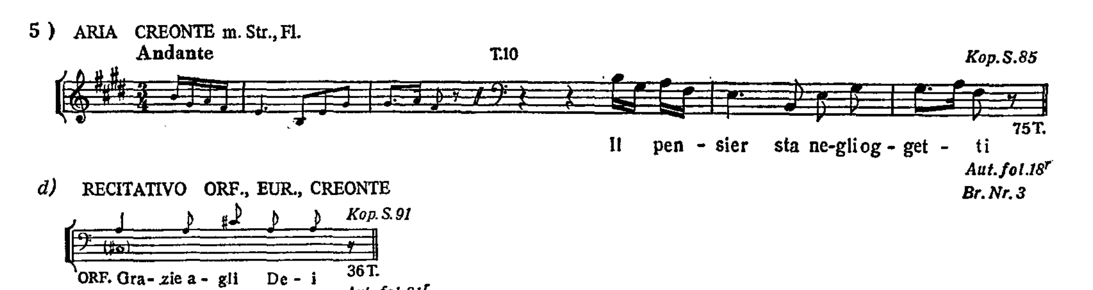
4) CORO (T., B.) m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



c) RECITATIVO CREONTE, CORISTA

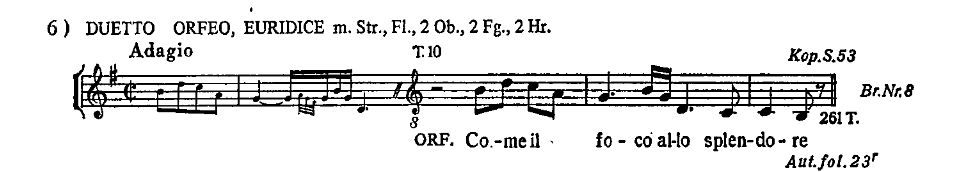


5) ARIA CREONTE m. Str., Fl.
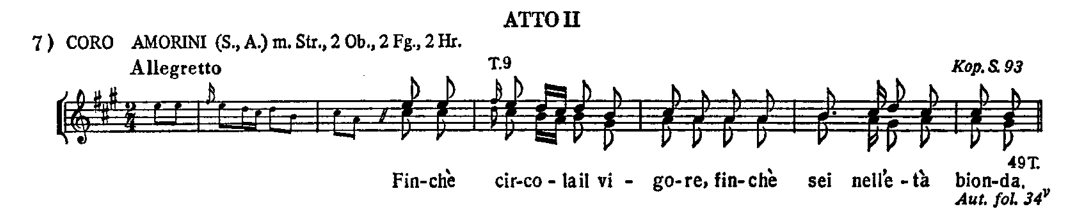


d) RECITATIVO ORF., EUR., CREONTE

6) DUETTO ORFEO, EURIDICE m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

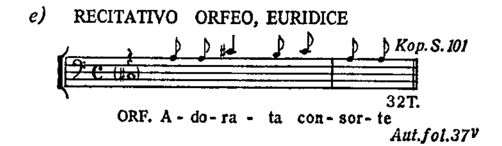


ATTO II
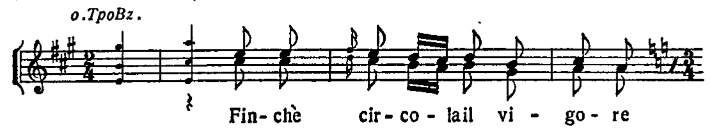
7) CORO AMORINI (S., A.) m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
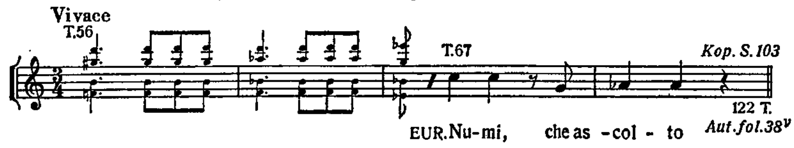


e) RECITATIVO ORFEO, EURIDICE



7bis) CORO AMORINI w.o. mit ORFEO und EURIDICE
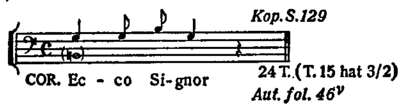


ACCOMPAGNATO EUR., ORF. m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
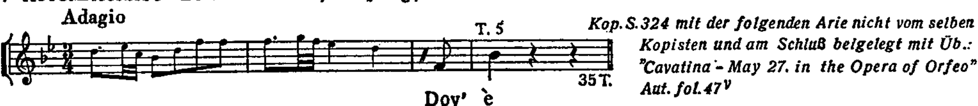




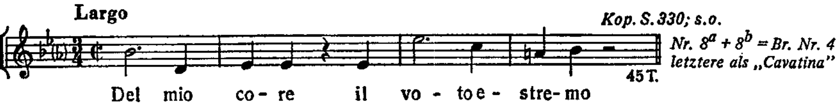
f) RECITATIVO CORISTA, EURIDICE

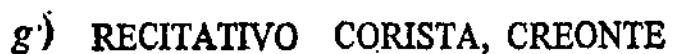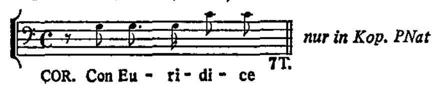


8a) ACCOMPAGNATO EURIDICE m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.



8b) ARIA EURIDICE m. Str., 2 EH, 2 Fg., 2 Hr.
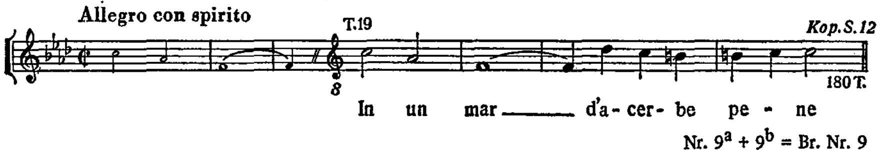






9[a]) ACCOMPAGNATO ORFEO m. Str., Fl., 2 Ob., 2 Hr.
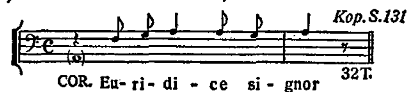


9[b]) ARIA ORFEO m. Str., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.
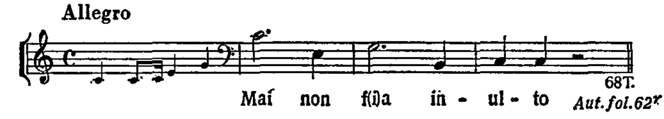


Nr. 9[a] + 9[b] = Br. Nr. 9



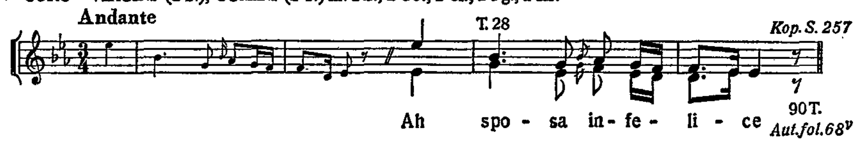


10) ARIA CREONTE m. Str., 2 Ob., 2 Tp., Pk. *(Fg. m. B. nicht eigens vorbz.)*

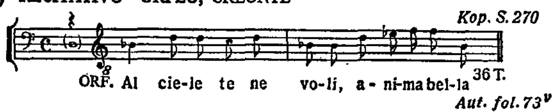


ATTO III

11) CORO VIRGINI (2 S.), UOMINI (2 T.) m. Str., 2 Ob., 2 Cl., 2 Fg., 2 Hr.

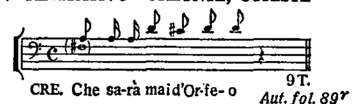


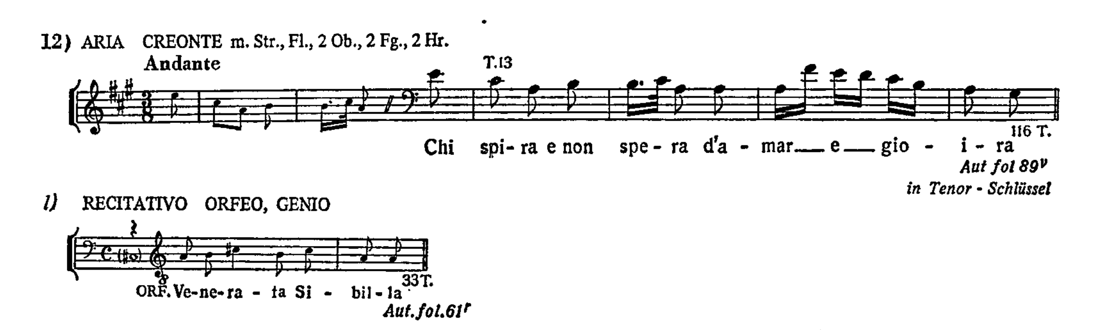


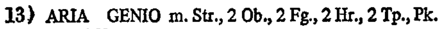


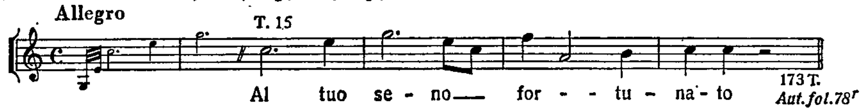
11[bis]) CORO VIRGINI, w. o. 27 T. *Kop. S. 274* *Aut. fol. 74v*

k) RECITATIVO CREONTE, CORISTE

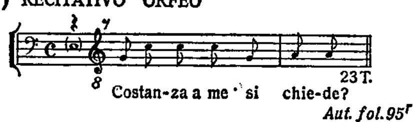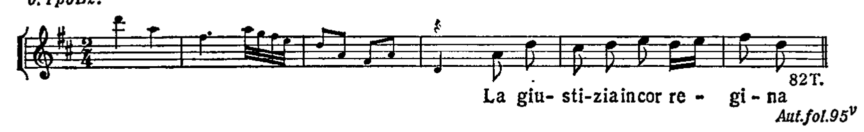





13) ARIA GENIO m. Str., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.



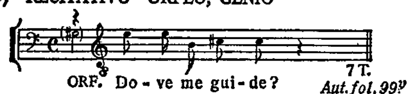

m) RECITATIVO ORFEO



14) CORO (S., A., T., B.) m. Str., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp., Pk.
o. TpoBz.

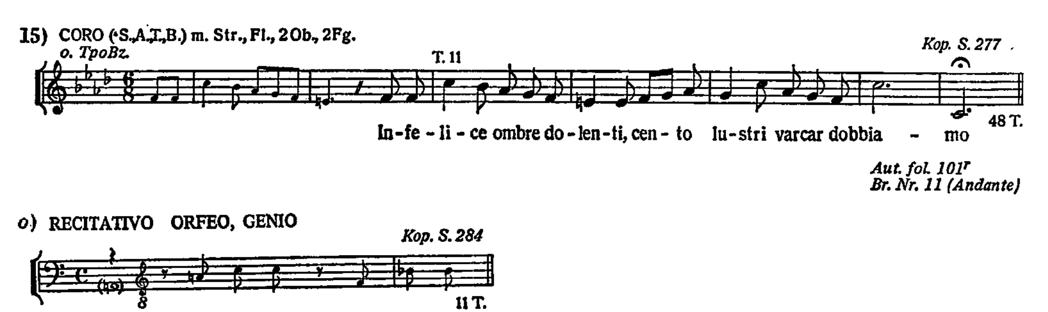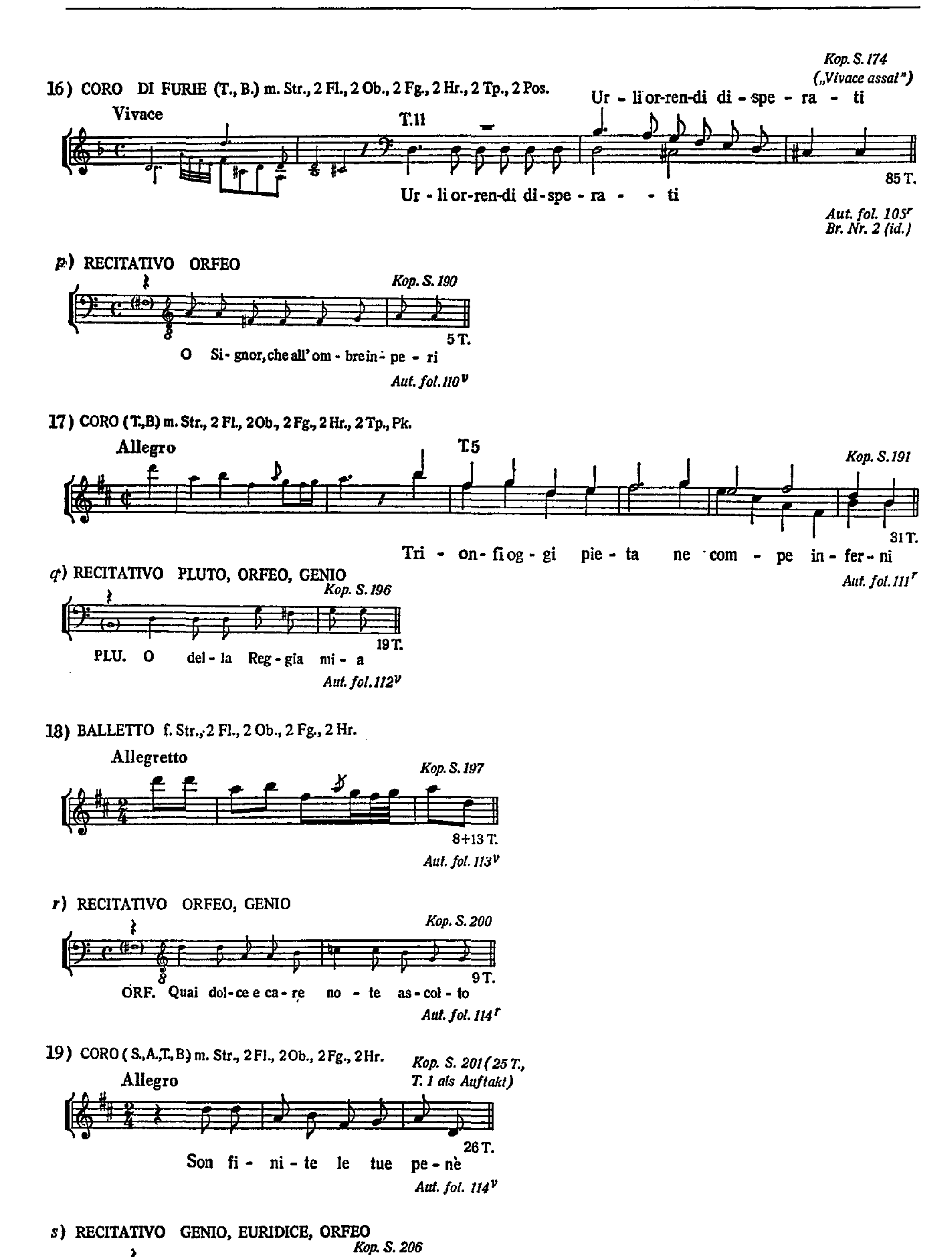



n) RECITATIVO ORFEO, GENIO
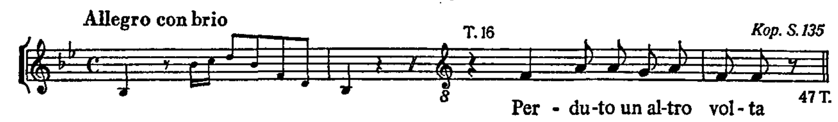


14bis) CORO da Capo

ATTO IV
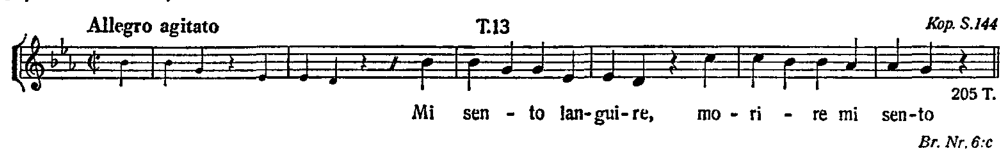



16) CORO DI FURIE (T., B.) m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., 2 Pos.
Kop. S. 174
(„Vivace assai“)
Vivace
T. 11
Ur - li or-ren-di di - spe - ra - ti
Ur - li or-ren-di di-spe - ra - - ti
85 T.
Aut. fol. 105r
Br. Nr. 2 (id.)
p) RECITATIVO ORFEO
Kop. S. 190
O Si- gnor, che all' om - bre in - pe - ri
5 T.
Aut. fol. 110v
17) CORO (T., B) m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., 2 Tp., Pk.
Allegro
T. 5
Kop. S. 191
Tri - on - fi og - gi pie - ta ne com - pe in - fer - ni
31 T.
Aut. fol. 111r
q) RECITATIVO PLUTO, ORFEO, GENIO
Kop. S. 196
PLU. O del - la Reg - gia mi - a
19 T.
Aut. fol. 112v
18) BALLETTO f. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
Allegretto
Kop. S. 197
8+13 T.
Aut. fol. 113v
r) RECITATIVO ORFEO, GENIO
Kop. S. 200
ORF. Quai dol - ce e ca - re no - te as - col - to
9 T.
Aut. fol. 114r
19) CORO (S., A., T., B) m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
Kop. S. 201 (25 T., T. 1 als Auftakt)
Allegro
Son fi - ni - te le tue pe - nè
26 T.
Aut. fol. 114v
s) RECITATIVO GENIO, EURIDICE, ORFEO
Kop. S. 206
GEN. Sov-ven - ga - ti la leg - ge
25 T.
Aut. fol. 116r

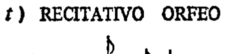
20[a]) ACCOMPAGNATO ORFEO m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.
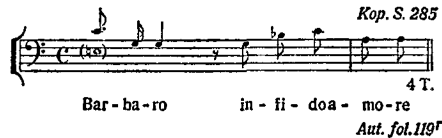


Br. Nr. 6 („Allegro")

20[b]) ARIA ORFEO, m. ders. Bs.

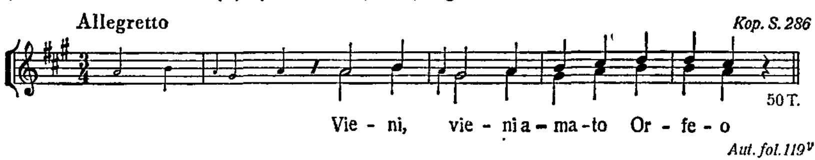




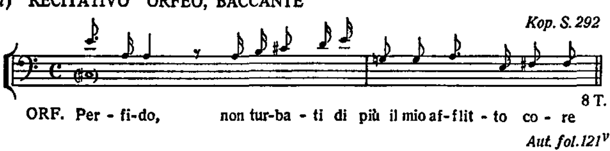
t) RECITATIVO ORFEO
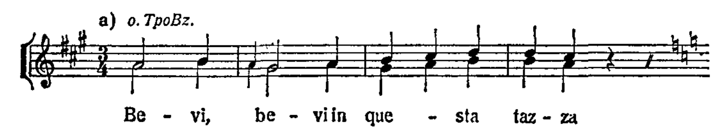


21) CORO DI BACCANTI (S., A.) m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg.

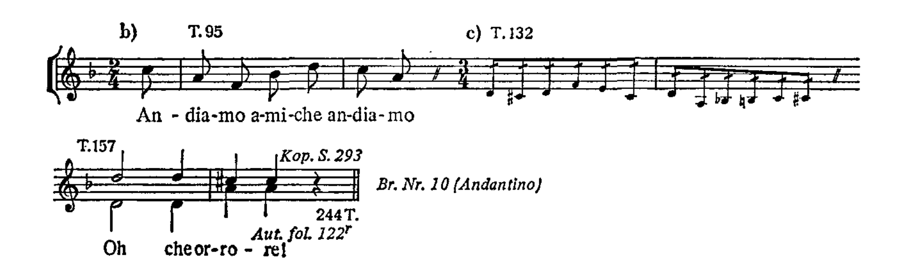


u) RECITATIVO ORFEO, BACCANTE



22) FINALE CORO w. o., dann 2 Hr., 2 Tp., 2 Pos. u. Pk. dazu





Nachweise: *EK18* links unten „Orfeo, in England 4 Act. Badini" ohne Inc. — *HV62* „Orfeo" ohne Inc. — *Gr35 (22)* — *Dies79, 94 (83, 96)* — *Carpani 133* „L 'Orfeo, esiste ma non intero" — *GbNL IB* Nr.17 „Orfeo ed Euridice, Dramma per Musica, composta da Gius. Haydn. Klavierausz. mit ital. und deutschem Text, gedruckt, Leipzig, b. Breitk. und Härtel 1806. Diese Oper hat er zu und für London zu schreiben angefangen, also in der glänzendsten Periode seines Genius; um so größerer Schade für die Kunst, daß sie unvollendet geblieben ist..." — *Fétis I* Nr.24 „Orfeo, à Londres en 1794. Onze morceaux seulement de cet opéra ont été écrits; l'ouvrage n'a pas été représenté." — *Fu64* Nr.15 „Orfeo ed Euridice, Drama per Musica Enthält 12 Musikstücke" m. Inc. von Nr.2^b — *Fu73* Duett Nr.3 „Orfeo ed Euridice. Drama per Musica a 2 Voci" m. Inc. von Nr. 2^b — *Fu (1839) 182* Nr. 21 „Comp. London 1791. Orfeo ed Euridice Drama per Musica a 2 Voci ez." ohne Inc. — *Fu (1839) 168* Nr. 9, 11, 12 = XXVIII:13 Nr. 20^a, $9^{a, b}$, 12, alle mit Textanfang u. Inc. — *FuOp* an 12.Stelle „Orfeo ed Euridice. Drama per Musica" m.Inc. von Nr.2^b, 16, 5, 8^a, 1, 20^a, 3^a, 6, 9^a, 9^b und 22^a *(das sind alle bei Br. & H. erschienenen Stücke bis auf Nr.15; 22^a als „Finale" bz.).*

Autograph: A: *MaWB(BB)* a) Ouvertüre: 9 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 Lagen zu 4 Blättern und 1 Einzelblatt, mit Titel und 17 beschriebenen Seiten. Titel auf der ersten Seite nicht eh.: „Ouverture à grand Orchestre" und von anderer Hand darunter: „dell'opera d'Haydn L'anima del Filosofo". Die ganze erste Lage ist nicht von Haydns Hand, auch die ersten beiden Takte nicht, wie vielfach angenommen wurde, und die Instrumente sind in französischer Sprache vorgezeichnet. Haydns Autograph fängt erst mit der zweiten Lage ab T.59 an. Am Schluß auf der 18.Seite eh.: „Fine" und die Zahl „142". Darin sind die 7 Takte der langsamen Einleitung offenbar nicht mitgerechnet, denn die Ouvertüre zählt 149 Takte *(vgl. Ia:3, wo auf XXVIII:14 verwiesen wird. Das ist jetzt 13 geworden).* Sie ist auf englischem Papier von J.Whatman geschrieben.

b) I.Akt: 24 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 6 Lagen zu je 4 Blättern, numeriert 4 und 14—18 mit Titel und 47 beschriebenen Seiten. Titel auf der ersten Seite *(fol.10^a)* eh.: „Atto 1mo — L'opera L'Anima del Filosofo composta da me giuseppe Haydn mpria 1791". Am Schluß auf der 48.Seite *(fol.33^b)* eh.: „Fine del Atto 1mo". Der Akt enthält die Nummern 1^a, b, 4, c, 5, d und 6. Geschrieben auf englischem Papier von J.Larking, ausgenommen die 3.Lage mit der Arie Creonte Nr.5, deren Papier von Whatman stammt.

c) II.Akt: 34 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 9 Lagen zu 6, 4, 4, 1 + 4, 4, 4, 1, 4, 2 Blättern, numeriert 1—9 (mit schrägen Strichen darunter, wie es sonst für einen I. Akt üblich ist), mit Titel, 64 beschriebenen und 3 nicht beschriebenen Seiten. Titel auf der ersten Seite *(fol.34^a)* eh.: „Atto Secondo"; am Schluß auf der 65.Seite *(fol.66^a)* eh.: „Fine dell'Atto secondo". Der Akt enthält die Nummern 7, e, 7bis, f, $8^{a, b}$, 1^b, 2^a, h und 10. Die ersten 7 Lagen sind auf Papier von Larking, die letzten beiden mit der Arie Creonte Nr.10 wiederum auf Papier von Whatman geschrieben.

d) III.Akt: 33 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 7 Lagen zu 8, 2, 8, 3, 6, 4 und 2 Blättern, numeriert 10—16 (wovon 10 noch schräg unterstrichen ist; s.o.), mit Titel und 58 beschriebenen Seiten. Die letzten beiden Seiten der 11. und der 16. Lage, nach dem Rez. a und am Schluß, sowie die letzten 3 Seiten der 13.Lage, nach der Arie Nr.13, sind nicht beschrieben, doch enthält die mittlere eine Skizze von 6 Takten, die nicht zu dieser Oper, sondern vielleicht zur Arie Nr.16 der Oper „Armida" *(XXVIII:12)* gehören. Titel auf der ersten Seite *(fol.68^a)* eh.: „Atto terzo"; am Schluß auf der 64. Seite *(fol.99^b)* eh.: „Fine dell'Atto 3^{zo}". Der Akt enthält die Nummern 11, i, 11bis, k, 12, l, 13, m, 14, n und 14bis.

e) IV.Akt: 33 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 8 Lagen zu 4, 6, 4, 4, 4, 4, 6 und 1 Blatt, numeriert 17—20 und 24—27; mit 60 beschriebenen Seiten. Die Lagen 18—20 tragen außerdem die Nummern 4—6. Die letzte Seite der 17.Lage *(fol.104^b)*, die letzten 5 Seiten der 20.Lage *(fol.116^b, 117 u. 118)*, nach dem Rezitativ s nicht beschrieben. Die Lagen 21—23 sind im Autograph nicht vorhanden, ohne daß eine Lücke im Text festzustellen wäre, und ab der 24.Lage verwendet Haydn wieder Papier von Whatman, während die Lagen 17—20 auf englischem Papier

von E(dmonds) & P(ine) geschrieben sind. Über dem Anfang auf der ersten Seite *(fol.101a)* eh.: „Atto 4to"; am Schluß auf der 66.Seite *(fol.133b)* eh.: „Fine". Der Akt enthält Nr.15, o, 16, p, 17, q, 18, r, 19, s, t, 21, u und 22. Das Autograph ist durchfoliiert 1—133. Es ist gebunden in einem dunkelgrauen, marmorierten Band mit einem Adler in Golddruck und braunem Leinenrücken mit Aufschrift: „Haydn || L'anima || del filosofo || (Ms.autogr.)". Phot.: *WPhA 672 (Kat.Nr.1250)*

B: *LRCM* Eigenhändige Niederschrift des Chores Nr.7 mit Text:

Su cantiamo, su beviamo
Tutti quanti allegromente
Su cantiamo, su beviamo
A godiam la libertà

E uniti su gridiamo
E uniti su gridiamo
Viva, viva il Presidente
E la nobil Compagnia

Mit Wiederholungen ausgeschrieben in 82 Takten. 5 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 ineinanderliegenden Bogen (Blatt 1—4) und ein Einzelblatt (5) mit 10 beschriebenen Seiten, gesetzt für dreistimmigen Chor (2 Soprane, wovon 1 auch Solo, und Baß), 2 Violinen, Baß, Flöte, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken. Über dem Anfang eh.: „Coro"; am Schluß nichts. Geschrieben auf englischem Papier von J.Larking und gebunden in einem Band, welcher der dritte von 15 Bänden ist, die laut Katalog „from the libraries of Musical Union and South Kensington Museum" stammen und vorher einem Herrn Thomas Walker, St.Martin's Place, London, gehörten. Viele Nummern darin gehörten einst der Sängerin Brigida Giorgi Banti, für die Haydn seine „Scena di Berenice" *(XXIVa:10)* geschrieben hat.

C: *WöNB* eine Skizze von 6 Takten. Phot.: *WPhA 672 (Kat.Nr.1215)*

Abschriften: *BuNM(Eh)* Part.-Kop. Elßler auf englischem sogenannten kleinen Postpapier mit vielen eh. Bm. und Korrekturen Haydns. Sie enthält Nr.9a, b, 2b, 6, c, 5, d, 7, e, 7bis, b, 4, f, h, a, 20a, b, 16, p, 17, q, 18, r, 19, 2, 5, 3a, b, 1a, b, 2a, 11, i, 15, n, t, 21, u, 22a, b, c auf 323 numerierten Seiten *[Vz.geschr.Mus.* Nr.1 „Eine copierte Partitur von der opera Orfeo, welche in England componirt worde. auf kleinen Postpapier geschrieben" — *Inv.F* Nr.347 „Orpheo. Eine in England komponirte ital. Oper in Partitur, jedoch nicht ganz" — *H.-Sz.* Nr. 77*]*. Angehängt, aber von anderer Hand geschrieben, Part.v.Rec. und Arie 8a, b, ebenfalls auf englischem Papier, mit Üb. „Cavatina" und „in the opera of Orfeo", durchpaginiert 324—335 *[Vz.geschr.Mus.* Nr.32 — *Inv.F* Nr.500 — *vgl. auch H.-St. I. 9:* „Eine von Haydn korrigierte Partiturkopie seiner letzten Oper Orfeo ergänzt das unvollständige Marburger Autograph" *(s. Anm.)]* — *Eis (Landesmuseum)* Part. v. Nr. 20a, b im „Sammelband für Mrs. People", *s.XXVIII:10, Nr.21bis* — *LzStB* Part. um 1800 *(s.JosephHaydn, Zeitgenössische Drucke und Handschriften, erarbeitet von Dipl. phil. Ferdinand Hirsch, Leipzig, Januar 1962, S.54)* — *MaWB(BB)* St. von Nr.3a, b und Nr.15 nach der Ausg. Br. & H.; von Nr.3b liegt auch ein Kl.A. bei — *PCs* Part. mit einem Secco-Rez. *(g)* des Choristen nach der Arie 8b, welches in den sonst hier erw. Quellen nicht vorkommt *(frdl.Mitt.Dr.G.Feder)* — *WMfr* St. von Nr.8a, b (transp. nach H-dur und m.Cl.statt EH), 2b, 6 und 9a, b, nach der Ausg.Br.& H. *(von Nr.8a, b und 2b fehlt die Singst.)* — *WöNB* Part. der Chöre Nr.22c, 16, 15 und des Duetts Nr.6, nach der Ausg. Br. & H. — *Zulehner* Nr.6: „Orfeo ed Euridice. Ital. und Deutsch" *(s.Einl.)*.

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel 1806/VIII

ORFEO E EURIDICE || DRAMMA PER MUSICA || COMPOSTO DA || GIUS. HAYDN. || ORPHEUS UND EURIDICE || IN MUSIK GESETZT || VON JOSEPH HAYDN. || KLAVIERAUSZUG || ≫ ≪ || BEY BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG. || PREIS 2 RTHLR: 12 GR: *Kl.-Part.; Typendruck; Querf.; 64 numerierte S. = 16 Bg., numeriert* 1—16 *und bz.:* Haydn O.e E.; *Inhalt wie Part.; Text: ital.-dt. In grünblauem Original-Umschlag m.Ttl.:* ORPHEUS UND EURIDICE || VON || J.HAYDN.

Agz. 15.X.1806 i/AmZ IX, Nr.3, Int.Bl.I — Bespr. i/AmZ IX, Nr.10 — *Hase 49* — *Inv.D* Nr.188/190 *(3 Ex.)* — *H.-Sz.* Nr.278.

ebda
PNr.424
1807 –IV

Umschlagtitel: ORFEO E EURIDICE || DRAMMA PER MUSICA || COMPOSTO DI || GIUSEPPE HAYDN || IN PARTITURA *folgt Inhaltsverzeichnis* PRESSO BREITKOPF E HÄRTEL IN LIPSIA || PR. 4 THLER. *Am Fuße des TBl.:* In dem Klavierauszuge ist auch der deutsche Text untergelegt. *Die Ausg. besteht aus 11 gestochenen Einzel-Nrn. in Part. m. PNr.* 424 *und Ttl.:* ORFEO E EURIDICE || DI GIUS. HAYDN. || PRESSO BREITKOPF E HÄRTEL IN LIPSIA.

Nr. 1	Aria	–	Pr. 8 gr. =	*Nr. 2*^{b}	S. 1– 6
Nr. 2	Coro di Furie	–	Pr. 8 gr. =	*Nr.16*	S. 7–12
Nr. 3	Aria	–	Pr. 6 gr. =	*Nr. 5*	S.13–16
Nr. 4	Recit. ed Aria (Cavatina)	–	Pr. 6 gr. =	*Nr. 8*^{a,b}	S.17–20
Nr. 5	Recit. e Coro	–	Pr. 12 gr. =	*Nr. 1*^{a,b}	S.21–28
Nr. 6	Recit. ed Aria	–	Pr. 16 gr. =	*Nr.20*^{a,b}	S.29–40
Nr. 7	Recit. ed Aria	–	Pr. 12 gr. =	*Nr. 3*^{a,b}	S.41–50
Nr. 8	Duetto	–	Pr. 16 gr. =	*Nr. 6*	S.51–62
Nr. 9	Recit. ed Aria	–	Pr. 16 gr. =	*Nr. 9*^{a,b}	S.63–74
Nr. 10	Coro	–	Pr. 16 gr. =	*Nr.22*	S.75–86
Nr. 11	Coro	–	Pr. 6 gr. =	*Nr.15*	S.87–90

Der Originalumschlag, außen grün und innen grau, enthält auf der ersten Seite den gedruckten Titel in monumentaler Umrahmung und auf der letzten nur diese Umrahmung.

Agz. 1.VII.1807 i/Wiener Ztg. für 12 fl. u. 29.VII.1807 i/AmZ IX, Nr.44, Int.Bl.X – *Hase 49.*

Mme *Masson*
PNr.77

Orfeo e Euridice... Traduit en Vers F(r)ançais. Arrangé pour le Piano-Forte, par Gerardin Lacour. *m.VAdr.:* Paris, Rue de l'Echelle, Nr.10, près celle S^{t}. Honoré.

NB: Lt. HopkDict befand sich der Verlag Oct.1805, Feb.1811 und im Jahre 1813 in der Rue de l'Echelle.

Neu hsg. 1951 v. H.C.Robbins Landon (Haydn-Society, Boston; Vertrieb Univ. Ed., Wien; Aufführungsmaterial) m.dt.Übersetzung v.Wilhelm M.Treichlinger.

Univ.Ed., Wien, besitzt eine Konzertbearbeitung der Oper von Robert Heger.

Nr.5 m.Text: „O Jesu Deus pacis" u. Nr.15 m.Text: „Miserere nobis", i/„A Collection of Motetts ... adapted for the Morning Service", Bd.12 Nr.10 u.Bd.10 Nr.18, hsg.v.Vincent Novello (London 1816/20, H.Falkner); *s.Sw.E.*

Nr.5 erschien außerdem als Nr.59 i/„Les Gloires d'Italie", bearb.f.Klav.v.F.-A.Gevaert, m.OrText u.franz.Übersetzung v.Victor Wilder (Paris 1868, Heugel).

Nr.8^{b} neu hsg.1925 v.Dawson Treet als Lied: „Thy dying Child" m.Text: „Light is waning" (London, Jos.Williams).

Textbücher: Ein Original-Textbuch konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Haydn führt zwar ein Textbuch in seinem Verz. von Opern-Büchl an, doch geht daraus nicht hervor, um welches es sich handelt. Ein Textbuch: „Orpheus und Euridice || Lyrisches Drama, || in Musik gesetzt || von || Joseph Hayd'n. || Zum Ersatz der, beim Brande des Schauspiel- || hauses, mitverbrannten Instrumente, || aufgeführt || am 29sten October 1808. || ≫≪ || Königsberg, 1808 aus der Slg. Schatz

(jetzt WaCL), enthält die von Breitkopf und Härtel herausgegebenen Stücke mit dem dt. Text des Kl.A. bis auf die 31 Takte Cantabile 3/4 des Acc.9[a], dessen Text hier fehlt. Aus dem Untertitel auf der nächsten Seite: „Orpheus und Euridice, lyrisches Drama mit Chören von Joseph Hayd'n" geht hervor, daß — obwohl es in der Besprechung in AmZ IX Nr.10 heißt, daß diese Stücke „mithin für die Theater... nicht anzuwenden sind" — ein Versuch hierzu, vermutlich mit verbindendem Text, gemacht worden ist.

Briefe:

19.VII.1787 an Gallini: „ ... I will write a new opera for you ..." *(s.BBr. Nr.92).*

8.I.1791 an Fürst Anton Esterházy: „das neue Opern büchl so ich zu Componiren habe, betitult sich Orfeo in 5 Acten, welches ich aber erst dieser tagen erhalten werde ..." *(s.BBr.Nr.158).*
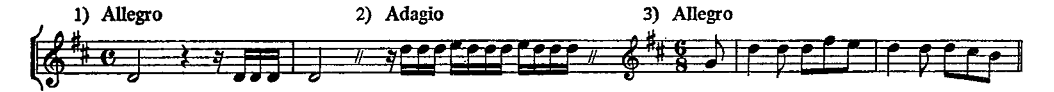
14.III.1791 an Luigia Polzelli: „la mia opera intitolata l'anima del filosofo andarà in scena nel ultimo di Maggio, io ho già terminato il secondo Atto, ma sono cinque Atti, e gli ultimi sono assai curti" *(s.BBr.Nr.159).*

14.I.1792 an Luigia Polzelli: „l'opera mia non è stata fatta perchè il Sig.Gallini non ha ricevuta la licenza dal Rè, e non avrà mai" *(s.BBr.Nr.169).*

13.XI.1792 an Frau von Genzinger: „ ... Bitte ich Euer gnaden dem überbringer dieses die lezt-größere Aria in F minor *(Nr.9[b])* von meiner opera zu übergeben, welche ich für meine Fürstin *(Maria Anna von Hohenfeldt, 2. Gemahlin des Fürsten Paul Anton II.)* abschreiben lassen muß" *(s.BBr.Nr.198).*

Anmerkungen: 1. Da weder das Autograph noch die authentische Kopie die Oper vollständig enthalten und sich, besonders betreffs der Anordnung der einzelnen Nummern, auch nicht ergänzen, ist hier die Reihenfolge übernommen, wie sie das 1951 erschienene Heft der Haydn-Society, Boston, auf S.65 ff. bringt und wie die Oper — wohl zum erstenmal — auf dem „Maggio musicale" 1951 in Florenz aufgeführt worden ist. Das Heft enthält auf S.8—10 auch eine Übersicht über die im Autograph, in der Kop. BuNM(Eh) und in der Ausgabe Br.&H. enthaltenen Nummern, die in den Incipits übernommen wurde. Deshalb sind Secco-Rezitative hier auch angeführt worden.

2. Unter Pohls Notizen zur Armida befindet sich ein Blatt, welches er aus England hat kommen lassen und das nur die Incipits des Bruchstücks A enthält. Auf der untersten Zeile dieses Blatts steht: „Overture to Salomon's Opera ‚Windsor Castle'":



Diese Ouvertüre ist also nicht dieselbe wie die zur „Anima del Filosofo", wie vielfach behauptet wird *(s. die Anmerkung zur Ouvertüre Ia:3).*

Literatur: *Dies 94/95 (96/97) — Carpani 133* „l'Orfeo, esiste, ma non intero", *230* „Lo indusse alla seconda gita il Gallini ..., impegnandolo a comporvi un'opera ... Era l'Orfeo ..." *Die Oper entstand aber während des ersten Besuches — Haydn-Society, Boston* Joseph Haydn. Orfeo ed Euridice (L'Anima del Filosofo). Dramma per Musica, London, 1791 Libretto by Carlo Francesco Badini. Analytical Notes. (1951) — *P.III.22, 246, 341 ff. — L.60, 238 — Wendschuh 113 — Geir[1] 116 f. — Geir[4] 91, 244, 285 ff. — Geir[5c] 119* „The composer naturally regretted having spent so much time on this work, but it seems that he was not especially interested in it" *u. 372* „It is significant that after the failure to have L'anima del filosofo performed in London, Haydn did not attempt to have it staged elsewhere." — *Nowak[1] 384, 394 f., [2] 336, 345 f.*

Für die Haydn zugeschriebene Oper „Allesandro il Grande" siehe unter Pasticcios *(XXXII:3).*

GRUPPE XXIX

Marionetten-Opern und Singspiele

Einleitung

Im *EK18* werden an erster Stelle drei Werke angeführt:

„Opera Comique Philemon und Baucis
Opera Comique Didone abbandonata
Opera Comique vom abgebrannten Haus"
ohne Incipits

Es handelt sich um Marionetten-Opern. Die Liste wäre zu vervollständigen mit: „Der Götterrath" als Vorspiel zu „Philemon und Baucis"; der „Hexen-Schabbas" und „Genovefen's Vierter Theil". Außer einem Bruchstück aus dem „Götterrath" und einer Canzonette aus „Philemon und Baucis" ist von der Musik zu diesen Marionetten-Opern in ihrer ursprünglichen Form nichts erhalten, es sei denn, das Lied XXVIa:13, dessen Text: „Jeder meynt der Gegenstand ..." in „Didone abbandonato" erscheint *(I. Aufzug, 10. Auftritt, Arie der Selene, s. LdnMO 176)*, wird als zu dieser Oper gehörig angesehen. Einzig „Philemon und Baucis" ist, um eine Arie vermehrt und mit neuem Schluß, als Singspiel in einer Abschrift überliefert. *Dies* erwähnt auf Seite 70 (71) „Hexenschabbas, ein Marionettenfest, aufgeführt zu Esterhaz 1773", „Genovefens 4ter Theil, eine Marionettenoperette, zu Esterhaz im Sommer 1777", „Dido, eine parodierte Marionettenoperette, zu Esterhaz 1778" und fügt in seinem Werkverzeichnis auf Seite 217 (215) noch dazu: „Philemon und Baucis. Marionettenoperette 1773". *Griesinger* führt auf Seite 23 (16): „Genofefens vierter Theil, Philemon und Baucis, Dido, die bestrafte Rachgier oder das abgebrannte Haus" an. Unter diesem Titel werden die im *EK* erwähnte „Opera comique vom abgebrannten Haus" und die als Libretto erhaltene „Bestrafte Rachbegierde" im *HV64* vereinigt. Bei *Carpani* finden wir auf Seite 133/34: „La Didone, parodia. — Die Apoteche / Der Rauchfangkehrer, Tedesche, e perdute" (wobei erstere Oper schon im vorhergehenden Verzeichnis als „Lo Speziale, esiste" steht *(s.XXVIII:3)*, während der zweite Titel sich auf die als XXIXb:A erwähnte „Feuersbrunst" beziehen kann, wo Hanswurst die Arie „Ein verliebter Rauchfangkehrer" singt und „Il congresso delle Lamie". Im Werkverzeichnis übernimmt er auf Seite 296 die Aufstellung *Dies'*, wobei er den S.134 als letzten erwähnten „Hexenschabbas" unter dem Titel: „Il Sabato delle Streghe" anführt. Auch Bombet-Stendhal erwähnt sie auf Seite 284. *Pohl* schreibt im II. Band seiner Biographie auf Seite 10: „Haydn schrieb die Musik zu ‚Philemon und Baucis', ‚Genovefens 4. Theil', ‚Dido' und wohl noch zu einigen andern Stücken." und auf Seite 12: „Für die Wahr'sche Truppe schrieb Haydn u.a. die Musik zu Hamlet, Lear, Götz von Berlichingen" *(XXX:B, A, C)* und weiter unten: „Außer den oben genannten Bühnenwerken sind noch ‚die Feuersbrunst' (1774) und ‚der Zerstreute' (1776) *(XXX:2, 3)* zu nennen, für die Haydn die Musik zu den Zwischenacten schrieb und die dann als selbständige Symphonien *(I:59, 60)* erschienen."

Traeg führt in seinem Sortiments-Kat. vom Jahre 1799 auf S.183 „Die Feuersbrunst (2 Aufz.)", „Der Götterrath" und „Philemon u. Baucis" an und *GbNL IB* Nr.1, 2, 3 weisen auf diese Abschriften hin. Laut *LdnMO 172* und *178* hätte Traeg Abschriften des ersteren und des letzteren Werkes n a c h d e n A u t o g r a p h e n besessen. Ein Beleg hierfür fehlt und ist bei den Intermezzi und dem Ballo in „Philemon und Baucis" geradezu unwahrscheinlich. Abschriften dieser drei Opern waren 1831 bei Carl Zulehner zu haben *(s. „Caecilia", Int.Bl.51 [recte 52], S.53).*

Fétis führt unter „opéra allemands" Nr.2, 3, 4, 5: „Philémon et Baucis", „Le ballet des Sorcières", „Geneviève de Brabant" und „Didon" für das Marionettentheater in Esterház an. „Le conseil des Dieux" folgt erst unter Nr.7 und gleich darauf Nr.8: „L'Incendie, opéra en deux actes".

Die weiteren Haydn-Biographien nennen die Marionettenopern nach diesen Quellen, „Die bestrafte Rachgier" immer, wie im *HV*, zusammen mit dem „abgebrannten Haus", bis Walter H. Rubsamen in seiner Zusammenfassung der „Unusual Music Holdings of Libraries on the West Coast" *(„Notes" Sept. 1953. S. 546 ff.)*, von der Haydn-Forschung kaum beachtet, auf das in der University of California, Los Angeles befindliche Textbuch von Haydns Singspiel „Die bestrafte Rachbegierde" aufmerksam machte, dessen Inhalt nichts von einem abgebrannten Haus enthält.
Die grundlegende Studie über die Marionettenopern: „Haydn's Marionette operas" von H.C.Robbins Landon erschien im Haydn-Jahrbuch I *(1962, abgekürzt LdnMO)*, auf sie wird im folgenden vielfach verwiesen. So sind u.a. viele Textbücher und ihre Fundorte hiernach aufgeführt.
„Wien's musikalische Kunst-Schätze in Briefen eines Reisenden" *(AmZ XXVIII, XXIX, XXX)* enthält im fünften Brief *(AmZ XXIX Nr.49, v.5.XII.1827, Sp.819/20)* eine Beschreibung dieses Reisenden von dessen Besuch am Residenz-Schloß der Fürsten Esterházy in Eisenstadt. Unter den Werken Haydns, die er im dortigen Archiv, offenbar unter der Führung Joh.Nep.Fuchs' *(s.XXVIII:12, Lit.)* gesehen hat, befanden sich: „Asmodeus, der hinkende Teufel"; „Der Götter-Rath"; „Philemon und Baucis"; „Die Feuersbrunst"; „Der Zerstreute"; „Götz von Berlichingen"; „Dido"; „Genovefa"; „Die bestrafte Rachgier" und andere Opern und Singspiele. Da aber „La Caffetiera bizzarra" *(vgl.XXVIII:11 Nr.16, Ausg.Hilscher)*, „Der Äpfeldieb" und „L'Infedeltà fedele" dort ebenfalls genannt werden, kann die Authentizität der anderen auch nicht für alle angenommen werden. Bemerkenswert ist allerdings, daß „Die Feuersbrunst" und „Die bestrafte Rachgier" gesondert aufgezählt werden, also hier wohl XXX:2 gemeint ist, nicht XXIXb:A.
Diese Werke kommen in einem Auszug, welchen Dr. Anton Kraitsch, Bürgermeister zu Pottendorf, im Jahre 1825 aus den amtlichen Inventarien der fürstl. Esterházyschen Archive für Kirchen-, Kammer- und Theatermusik gemacht hat, nicht vor *(PNot)*.

a) Marionetten-Opern

GRUPPE XXIXa Nr.1

Philemon und Baucis

nach einem Schauspiel von C.G.Pfeffel

Komponiert vor September 1773 — für 2 Frauenstimmen *(Baucis und Narcissa, vermutlich Soprane)*, 2 Männerstimmen *(Philemon und Aret, vermutlich Tenöre)*, Jupiter und Merkur *(Sprechrollen)*, Chor, Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner

Incipits: *s. XXIXb:2*

Nachweise: *EK18* s.Einl. — *HV64* an zweiter Stelle der Deutschen Marionetten-Opern, ohne Inc. — *Dies 57(59)* „Philemon und Baucis, eine Marionetten=Oper 1773 (Lieblingsstück der Kaiserin M.Theresia)" — *Gr 23(16)* — *Fétis I* Nr.2 „Philémon et Baucis, petit opéra pour le théâtre des marionettes des jeunes princes Esterhazy, en 1773" — *GbNL s.XXIXb:2* — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.)*.

Abschriften: *Zulehner* Nr.11: „Philemon und Baucis. Deutsch" *(s.XXVIII—Einl.)*.

Textbuch: PHILEMON UND BAUCIS || ODER || JUPITERS REISE AUF DIE ERDE || BEY GELEGENHEIT || DER HÖCHST ERFREULICHEN GEGENWART || ALLERHÖCHST IHRO K. K. APOSTOLISCHEN MAJESTÄT || UND ALLERHÖCHST DERO ALLERDURCHLAUCHTIGSTEN || ERZHAUSES. || IN EINER MARIONETTEN-OPERETTE ZUM ERSTENMALE || ZU ESTERHÀZ || AUF DER FÜRSTL. MARIONETTEN BÜHNE || IM JAHRE 1773 AUFGEFÜHRT || ≫ ≪ || WIEN, MIT VON GHELENSCHEN SCHRIFTEN.

NB: Das Ex. WöNB trägt auf dem TBl. unten die eh. Bm.: „Music von mir. Jos. Haydn." Es stammt aus Gehrings Besitz und war vorher bei Otto Jahn. Das Vorspiel ist darin enthalten, jedoch ohne den Ttl.: „Der

Götterrath". Die Üb. des Vorspiels „Der Götterrath oder Jupiters Reise auf die Erde", wie sie Wendschuh und auch noch MGG gibt, ist, wie Riemann *(Opern-Handbuch, Leipzig 1887, S.421)* klarlegt, nicht richtig, weil Jupiters Reise erst in „Philemon und Baucis" stattfindet, nicht vorher.
Eine Kop. Pohl des Textbuches in WMfr. Die Schluß-Szene (Finale) abgedruckt bei LdnMO 170/71. Das Textbuch steht in Haydns eh.Verz. von „Opern Büchl" an erster Stelle: „Philemon und Baucis, ein Singspiel iii v(on) Jos: Haydn" *(s.LdnMO 140)*, was sich auf XXIXb:2 bezieht.

Anmerkungen: Die ursprüngliche Marionetten-Oper ist verschollen. Ihre Musik ist dagegen wohl in dem Singspiel XXIXb:2 überliefert. Auch das Aut. der Arie: „Ein Tag der allen Freude bringt" auf Papier in REAL-Format mit drei Mondsicheln und den Buchstaben A F C dürfte eher in der Zeit des Singspiels anzusetzen sein, das auf ähnlichem Papier mit den Buchstaben A M und V A (oder umgekehrt) geschrieben ist. Es wird dort besprochen, desgl. die Abschriften der Ouvertüre.

Literatur: *P.II.10, 63, 65* „Philemon und Baucis ist als Schauspiel im Jahre 1753 von C. Gottlieb Pfeffel geschrieben worden", *III.214 — L.238, 270 — Wendschuh 39 — Geir*[1] *87 — Geir*[4] *53, 240, 276 — Geir*[5c] *66, 286 f., 294 f. — Nowak*[1] *227, 268,*[2,3] *203, 238.*
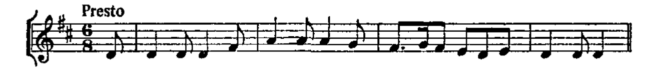
GRUPPE XXIXa Nr. 1a

Vorspiel zu Nr. 1 ohne Titel, für 9 Götter und Göttinnen, Soli und Chor, Streicher, 2 Oboen, 2 Hörner

Die Musik ist verschollen

Nachweise: *GbNL IB* Nr. 1 „Der Götterrath" Op. Mst." — *Fétis I* Nr. 7 „Le Conseil des Dieux, 1780" — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.)*.

Autograph: *MaWB(BB)* Bruchstück bestehend aus 1 Blatt zwölfzeiligem Notenpapier in Hochformat mit 2 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang eigenhändig: „Wann's so ist muss auch Ich in meiner Glorie koṁen" *(= letzte Zeile des ersten Auftritts Merkurs)* und weiter unten die Bemerkung von anderer Hand: „Es kommt die Göttin Diana" *(2.Auftritt)*. Gesetzt für „2 Corni in D. - Oboe 1mo - 2do - Violin 1mo - 2do - Viola - Basso", die übrigen 5 Notenlinien leer. Tempobezeichnung: „Presto"; am Schluß: „S'attaca Sub."



(s. die Reproduktion des Originals bei LdnMO auf S.157/158)

Das Bruchstück war früher bei Artaria und stand auf dem 12.Blatt des Autographs der Symphonie I:50 nach dem II.Satz *(s.Lachmann Nr.11)*.

Abschriften: *Zulehner* Nr. 10: „Der Götter-Rath. Deutsch" *(s.XXVIII-Einl.)*.

Textbuch: *s. XXIXa:1.*

GRUPPE XXIXa Nr. 2

Der Hexenschabbas

Komponiert Herbst 1773

Nachweise: *Dies 70 (71)* „Hexenschabbas, ein Marionettenfest, aufgeführt zu Esterhaz 1773" — *Fétis I* Nr. 3 „Le ballet des sorcières, pour le même théâtre" *(s.XXIXa:1)* „1773".

Das Werk ist verschollen. Auch vom Textbuch, das 1773 bei Trattner in Wien gedruckt sein soll, ist kein Ex. erhalten *(s.LdnMO 174/75)*.

Literatur: *Wendschuh 41, Fn.2 — Geir*[4] *273.*

GRUPPE XXIXa Nr.3

Didone Abbandonata (Dido)

Komponiert 1776 — für 7 Personen *(Dido, Selene, Eneas, Jarbas, Araspes, Osmidas und einen Oberpriester des Neptun)*, Chöre und Orchester nach einem Text von Philipp Georg Bader

Nachweise: *EK18* s.Einl. — *HV64* „Dido" an dritter Stelle der „Deutschen Marionetten-Opern" — *Dies 70(71)* „Dido, eine parodierte Marionettenoperette, zu Esterhaz 1778" — *Gr 23(16)* — *Fétis I* Nr.5 „Didon, pour le même théâtre" *(s.XXIXa:1) „1778"* — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.)*.

Die Musik (Haydns Autograph wie die vom Kopisten Schellinger für die Erstaufführung geschriebenen Stimmen) ist verschollen. Von dem bei Siess 1776 in Oedenburg gedruckten Textbuch ist kein Exemplar erhalten *(s.LdnMO 175)*.

Textbuch zur Reprise im Herbst 1778: DIDO, || EINE PARODIRTE || MARIONETTEN OPERETTE || IN DREY AUFZÜGEN, || VON || PHILIPP GEORG BADER. || AUFGEFÜHRT || AUF DER || HOCHFÜRSTLICHEN MARIONETTENBÜHNE || ZU || ESTERHAZ || IM HERBST 1778. DIE MUSIK IST VON HRN. JOSEPH HAIDEN, || HOCHFÜRSTL. CAPELLMEISTER || EIGENS HIEZU VERFERTIGT. || ≫≪ || OEDENBURG, || GEDRUCKT BEY JOHANN JOSEPH SIESZ. *(Erw. an zweiter Stelle in Haydns eh.Verz. von „Opern Büchl", s.LdnMO 140.)*

Literatur: *P.II.10* — *L.238* — *Wendschuh 41* — *Geir⁴ 54, 273.*

GRUPPE XXIXa Nr.4

Opera Comique vom abgebrannten Haus

Nachweise: *EK18* an dritter Stelle; *s.Einl.*

Das Werk ist verschollen, insofern es nicht identisch ist mit XXIXb:A „Die Feuersbrunst".

Literatur: *L.238* — *Geir⁴ 273.*

GRUPPE XXIXa Nr.5

Genovevens vierter Theil

Komponiert 1777 — auf einen Text von Joseph Karl von Pauersbach *(das für jeden Akt verschiedene Personen-Verz. s. LdnMO 184/87)*

Nachweise: *HV64* Nr.1 der „Deutschen Marionetten-Opern" — *Dies 70(71)* „Genofevens 4ter Theil, eine Marionettenoperette, zu Esterhaz im Sommer 1777" — *Gr23 (16)* — *Fétis I* Nr.4 „Geneviève de Brabant, pour le même théâtre" *(s.XXIXa:1) „1777"* — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.)*.

Die Musik ist verschollen. Von dem im August 1777 bei Siess in Oedenburg gedruckten Textbuch ist auch kein Exemplar erhalten, jedoch eine Kop. Pohl in WMfr.

Literatur: *P.II.10, 80* — *Wendschuh 41* — *Schn¹ 81, ² 69* — *Geir⁴ 273.*

b) Singspiele

GRUPPE XXIXb Nr. 1^a

Der krumme Teufel

Angeblich komponiert 1751 — auf einen Text von Johann Joseph Felix Kurz (gen. Bernardon)

Die Musik ist verschollen

Nachweise: *HV64* „Der krume Teufel in Wien aufgeführt" an 5.Stelle der Deutschen Marionetten Opern, ohne Incipit, und von derselben Hand wie die vorhergehenden Eintr. — *GbNL IB* Nr. 5 „Asmodeo, der hinkende Teufel. Operette. Mst." — *Fétis I* Nr.1 „Le Diable boiteux" — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.)*.

NB: Diese sagenumwobene erste „Oper" Haydns hat keine weiteren Spuren hinterlassen. Wir kennen sie nur im Zusammenhang mit einer Anekdote bei Gr 18/19 (14) und Dies 40/41 (43), die dann von Carpani 81/83 weiter ausgesponnen wird und von da ab ihren Weg durch die Haydn-Biographien gefunden hat. Die Bm. Griesingers: „Harlekin entrann im krummen Teufel den Fluthen" läßt vermuten, daß es sich hier schon um die Pantomime in XXIXb:1^b handelt.

Literatur: *Dies 40 (43)* — *Gr 18 (14)* „Haydn komponierte wirklich die Oper ... eine Satyre auf den hinkenden Theaterdirektor Affligio" — *Carpani 81 ff.* „... intitolato il Diavolo z o p p o. La musica fu composta a volo ... ma dicono che, essendo creduta una satira del famoso conte Afflisio (direttore allora degli spettacoli di Vienna ...)" *Affligio kam jedoch erst viel später nach Wien und „Der krumme Teufel" kann sich 1751 nicht auf ihn bezogen haben, wohl dagegen 1770; s.XXIXb:1^b* — O. E. Deutsch Das Repertoire der höfischen Oper, der Hof- und der Staatsoper i/Österreichische Musikzeitschrift 24/7 [Juli 1969] erw. eine Aufführung dieser Oper Ende 1751 ohne Angabe des Ortes — *Wendschuh 30* — *Geir[1] 9, 38, 102* — *Geir[4] 26, 267 f.* — *Geir[5c] 33, 238* — *Nowak[1] 127 ff., [2] 118 ff.*

GRUPPE XXIXb Nr. 1^b

Der neue krumme Teufel

Komponiert angeblich spätestens 1758 — nach einem Text von Kurz-Bernardon *(s.XXIXb:1^a)*

Die Musik ist verschollen

Textbücher: a) DER NEUE || KRUMME TEUFEL. || EINE || OPERACOMIQUE || VON ZWEY AUFZÜGEN; || NEBST EINER || KINDER-PANTOMIME, || BETITULT: || ARLEQUIN || DER NEUE ABGOTT RAM || IN AMERICA. || ALLES COMPONIRET || VON JOSEPH KURZ. || NB. DIE MUSIQUE SOWOHL VON DER OPERA-COMIQUE, || ALS AUCH DER PANTOMIME IST COMPONIRET|| VON || HERRN JOSEPH HEYDEN.

So nach P.I.153 — der im Anschluß daran eine genaue Beschreibung der Handlung folgen läßt, sowohl der Opera comique und der Pantomime als auch eines Intermezzos: „Il Vecchio ingannato" im II.Akt, welches im Ttl. nicht erw. ist — wie nach R.Haas: Die Musik in der Wiener deutschen Stegreifkomödie *(i/Studien zur Musikwissenschaft, Heft 12, Wien 1925, S.40, Nr.12)*. Haas schreibt weiter auf S.55: „Das oben erwähnte Textbuch, das uns *(i. e. 1925)* erhalten ist, führt den Titel ‚Der neue krumme Teufel' und stimmt überein mit einem ebenfalls noch erhaltenen Buch von 1770"; dieses hat aber folgenden Ttl.:

b) ASMODEUS || DER || KRUMME TEUFEL || EIN || OPERA COMIQUE || VON ZWEY AUFZÜGEN || >> << || WIEN, || GEDRUCKT, BEY JOHANN THOMAS EDL. VON TRADTNERN, || KAISERL. KONIGL. HOFBUCHDRUCKERN UND BUCHHÄNDLERN. || 1770 *Ex. aus der Slg.Schatz, jetzt in WaCL.*

Wendschuh zit. dieses Textbuch auf S.30 und gibt eine Beschreibung des Inhalts, die sowohl im Personen-Verz. wie in der Anzahl der Arien von dem von Pohl beschriebenen Textbuch abweicht. Pantomime und Intermezzo sind nicht darin enthalten, und Haydns Name wird nirgends genannt. Pohl und Haas nehmen für das von ihnen zit. Textbuch das Jahr 1758 an. Jedenfalls weist die Nennung Haydns im Ttl. darauf hin, daß dieser schon eine gewisse Berühmtheit erlangt hatte.
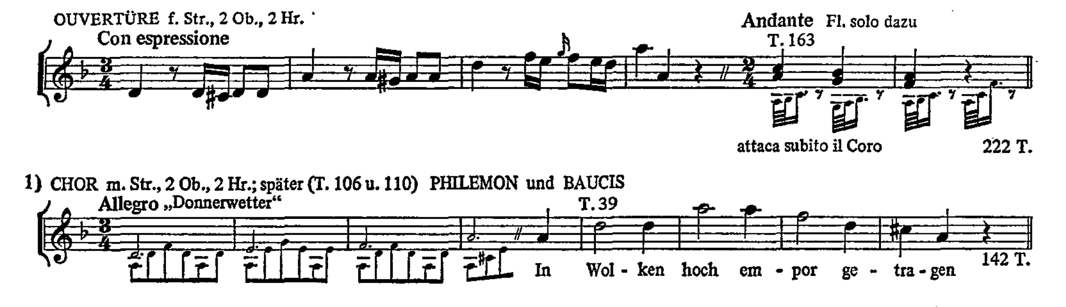
Anmerkungen: 1. Deutsch verzeichnet im obengenannten Repertoire eine Aufführung dieses Werkes im Kärntnertortheater am 24.XI.1770, also zu einer Zeit, da Affligio Theaterdirektor in Wien war *(s.P.I.146).*
2. Die Kochische Gesellschaft deutscher Schauspieler verzeichnet 15.II.1774: „Der hinkende Teufel Kom. Op^{tte} in 2 Aufz. Text von Joh-Jos-Felix v. Kurz (gen. Bernardon). Mus. v. Joseph Haydn." Personen (nach Kochs Zettel): „Arnold, ein patent. Mediciner, Herr Damis, Frau Damis, Arnold's Schwester, Herr Gerhard, Frau Gerhard (Arnold's Verwandte), Fiametta, ein v. Arnold angenom̄. Mädchen, Nerine, Gripion, Mertin (Arnold's Bediente), Asmodeus, d. hink. Teufel." *(Lt. frdl. Mitt. Kapellmeister Karl Maria Pisarowitz, zitiert aus „Das Repertoire der öffentlichen Opern- und Singspielbühnen in Berlin seit dem Jahre 1771", hsg. v. Herbert Graf, Berlin 1934).* Diese Auff. fand also statt, nachdem Kurz in Warschau in den Freiherrnstand erhoben worden war *(P.I.147/48),* was demnach vor 1774 erfolgt sein muß. Ich führe sie hier nur an, weil im 5. Brief eines Reisenden über Wiens musikalische Kunstschätze *(s.XXIXa-Einl.)* dieser schreibt, daß er „die gegen ein Honorar von zwey Ducaten *(!?)* für Bernardon und Hanswurst componirte Burleske: Asmodeus, der hinkende Teufel" noch unter Joseph Haydns Werken im Musik-Archiv der Fürsten Esterházy zu Eisenstadt angetroffen habe *(vgl.R.Haas: Die Musik in der Wiener deutschen Stegreifkomödie, i/Studien zur Musikwissenschaft, Heft 12, S.57).* Es müßte folglich unter diesem Ttl. dort gelegen haben, wofür es, wie Dr. Harich mir frdl. mitteilte, keinen Beleg mehr gibt. Auch Gerber führt das Werk mit diesem Ttl. an und nach ihm übersetzt es Fétis. *P.I.159/60* und *LdnMO* führen weitere Auff. an, und es ist kaum anzunehmen, daß von einem so verbreiteten Werk — ähnlich wie beim „Freibrief" *(s.XXXII:2)* — keine einzige Abschrift erhalten geblieben sein sollte.

Literatur: *P.I.142, 152 — Wendschuh 30 — Geir^{1} 9, 102 — Geir^{4} 267 f. — Nowak^{1} 128,^{2,3} 119.*

GRUPPE XXIXb Nr. 2

Philemon und Baucis

Ein Singspiel nach der Marionettenoper XXIXa:1 für 2 Soprane *(Baucis, Narcissa),* 2 Tenöre *(Philemon, Aret),* 2 Sprechrollen *(Jupiter, Merkur),* Chor, Streicher, Violoncello solo *(in Nr.8),* 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken



2) ZWISCHENSPIELE f. Str., Fl. solo, welches nach dem Auftritt JUPITER - MERKUR wiederholt wird

Adagio

tr

8 + 8 T.

3) ARIE PHILEMON m. Str.

Andante moderato

T. 15

Mehr als zwan - zig Jahr___ Ver - mähl-te

86 T.

4) ARIE PHILEMON m. Str., 2 Ob., 2 Hr.

Andantino

T. 15

Ein Tag der al - len Freu - de bringt

94 T.

5) ARIE BAUCIS m. Str.

Un poco Adagio

T. 11

tr

Heut fühl ich der Ar - muth, der Ar - muth schwe - re

63 T.

6) MENUETT f. Str., 2 Fl. *aus Ordoñez' Oper „Alceste" (1775); s. LdnMO 173*

in tempo commodo

8 + 8 T.

7) ARIE ARET m. Str., Ob. solo, 2 Hr.

Adagio cantabile

T. 7

Wenn am wei - ten Fir - ma - men - te

35 T.

8) ARIE NARCISSA m. Str., Fg. u. Vc. solo, 2 Ob., 2 Hr.

Allegretto

T. 15

vgl. XXVIII: 7 Nr. 24

Dir der Un-schuld Se-lig-keit, der Tu - gend Lohn und Herr-lich-keit

96 T.

9) DUETT ARET, NARCISSA m. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

Andante moderato

T. 11

ARET Ent - flohn ist nun der Schlum - - - mer

127 T.

10) ZWISCHENSPIEL f. Str. *aus dem Ballo am Ende des I. Aktes von Gluck's Oper „Paride ed Elena" (s. LdnMO 174)*
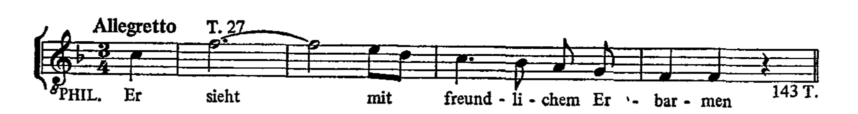
Con Espressione

8 + 8 T.
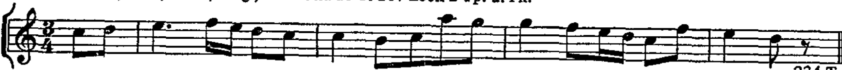
11) CHOR m. Str., 2 Ob., 2 Hr., 2 Tp., Pk., dann PHIL., BAUC., ARET und NARCISSA, Hr., Tp. u. Pk. Zum Schluß alle

Maestoso

Tri - umph! Tri-umph! dem Gott der Göt-ter



12) BALLO f. Str., 2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. und ab T. 207 noch 2 Tp. u. Pk.



234 T. *ganz wie Chaconne und Gavotte am Ende des III. Aktes von Glucks Oper „Paride ed Elena", nur mit zus. Fl. und Fg., die in der Partitur Trattner (Wien 1770) nicht vorgezeichnet sind. In der Abschrift fehlt T. 59, während der Kopist den Baß von T. 165 und die Oberstimmen von T. 166 ausgelassen hat, was doch immerhin darauf deutet, daß er nicht hörte, was er schrieb.*

Nachweise: *GbNL IB* Nr.2 „Philemon und Baucis, Op.Mst", womit wohl dieses Singspiel gemeint ist, wovon Abschriften 1799 bei Traeg in Wien zu haben waren.

Autograph: von Nr.4 *Rochester (N.Y.; U.S.A.), Sibley Library der Eastman School of Music in der Universität* Kl.A.m.Text; 1 Bg. = 4 Seiten achtzeiliges Notenpapier in Querformat mit Titel und 3 beschriebenen Seiten. Auf der ersten Seite eh.: „Canzonetta". Keine Über- bzw. Unterschrift. Die letzten 6 Zeilen sind nicht beschrieben. Das Autograph war einmal bei Al.Fuchs, der auf einen Umschlag Titel und Echtheitsbestätigung mit schwarzer Tinte geschrieben hat, datiert 28.Juli 1852. Oben, mit roter Tinte, die Widmung an das Stift Göttweig, dem er das Autograph am 18.IX.1852 geschenkt hat. Es kam dann in die Slg. Friedlaender und am 11.IX.1940 in die Sibley Library.

Phot.: *WPhA 651 (Kat.Nr.1364; die dortige Nr. XXIX[a]: 1^b beruht auf einer früheren Numerierung, die im Druck geändert wurde.)*

Abschriften: A. des ganzen Singspiels: *PCs* „Philemon und Baucis In 1.Aufzuge". Part., angeboten im Lagerkatalog Nr.V: „Musique ancienne" von Arthur Rau *(Paris, Okt.1935; Nr.155)* und bald danach vom PCs erworben, wie M.Rau mir am 27.VII.1948 freundlicherweise mitteilte *(s.Einl. zu XXIXa)* — *P.III.214* erw.Kop.Traeg a.d.Verlassenschaft des Grafen Erdödy *(s.XXVIII:8, Anm.)*; B. der Canzonette Nr.4: *DoFü* „Vermählung und Tod. Freud und Trauerlied von H:H: Joseph Haydn" m.OrText — *Gw* Kop. nach dem Aut. — *WMfr* „Aria per il Clavicembalo . . . al Barone du Beine", m.OrText — *EisS^tM* als „Aria pro Adventu" m.Text: „Maria die Reine" *(s.XXIII-Anhang).*

Ausgaben: Erstmals hsg. 1959 von H.C.Robbins Landon (Bärenreiter, Kassel, Ausg.Nr.3829).

Textbuch: PHILEMON UND BAUCIS || EIN || ORIGINAL-SINGSPIEL || IN || EINEM AUFZUGE.
Dieses Textbuch enthält nach Merkurs Worten: „ . . . und nicht durch strenges Rächen" im 2.Auftritt noch ein Gedicht von 2 Strophen: „Seelig war des Tages Stunden . . .", welches in dem Singspiel nicht vorkommt.
Unten auf der zweiten Seite steht: „Die Musik hierzu ist von dem berühmten Hrn. Joseph Haidn, Fürstl. Esterhazischen Kapellmeister."

Anmerkungen: Die Intermezzi Nr.2, 6 und 10, von denen jedenfalls die letzten beiden eindeutig nicht von Haydn sind, wurden wahrscheinlich zu den Szenenwechseln des Singspiels eingelegt, weil diese bei dem damaligen Theater mehr Zeit erforderten, als bei einer Marionettenbühne. Nr.6 kann auch nicht zur Originalfassung von 1773 gehört haben, weil es aus einer Oper stammt, die erst 1775 komponiert wurde *(s.LdnMO 173, Nr.6)*. Der Ballo Nr.12 steht hier an Stelle der ursprünglichen Apotheose des österreichischen Erzhauses, die bei der Erstaufführung der Marionettenoper zu Esterháza am 2.IX.1773 in Gegenwart der Kaiserin-Königin Maria Theresia den Schluß bildete *(s. LdnMO 170/71, wo der Text dieser Apotheose abgedruckt ist)*. Auch die Arie Nr.8 *(aus „Il Mondo della Luna")* kam in der Marionettenoper nicht vor.

Literatur: *s.XXIXa:1* — *B.-Gl.221* deutet das Aut. auf 1790.

GRUPPE XXIXb Nr. 3

Die bestrafte Rachbegierde

Komponiert 1779 — für sechs Hauptpersonen *(König Liebhold, Lucinde, Bürgermeister, Furetter, Zauberer, Funest, Candide)* und viele Nebenfiguren, Chor und Orchester nach einem Text von P. G. Bader

Die Musik ist verschollen

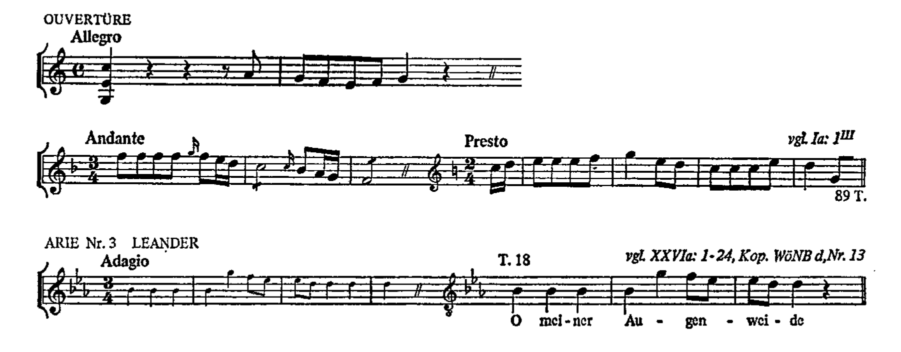
Nachweise: Keine unter diesem Ttl., doch erw. *HV64* an vierter Stelle der deutschen Marionetten-Opern: „Die Bestrafte Rachgier oder das abgebrannte Haus" *(s.Einl.zu XXIXa),* ebenso *Gr23 (16)* — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.).*

Textbuch: DIE || BESTRAFTE RACHBEGIERDE, || EIN SINGSPIEL || IN DREY AUFZÜGEN || VON || P.G.B. AUFGEFÜHRT || ZU || ESTERHATZ || AUF DER || HOCHFÜRSTLICHEN MARIONETTENBÜHNE, || IM JAHRE || 1779 *nach dem Ex. in der University of California, Los Angeles.*

NB: Lt. Rechnung im fürstl. Archiv zu Eisenstadt ist das Textbuch August 1779 bei Siess in Oedenburg gedruckt worden *(s.LdnMO 187).* Nach dem Verz. der Personen, Chöre und Bühnenbilder heißt es: „Die Musik ist von dem Hochfürstlichen Herrn Kapellmeister Joseph Haiden eigens darzu verfertigt". Außerdem wird auf S.49 des Textbuches „Haiden" im Text als Verfasser der Musik genannt. Das Textbuch gehörte nicht zu Haydns Slg. von „Opern Büchl" und ist von fremder Hand als „Die bestrafte Rachgier" dem Verz. angefügt worden *(s.LdnMO 141, Fn.5).*

Literatur: *Wendschuh 41 — Geir⁴ 273.*

GRUPPE XXIXb:A Die Feuersbrunst



Nachweise: *EK* und *HV* enthalten keine Eintr. dieses Namens — *GbNL IB* Nr.3 „Die Feuersbrunst. Op. in 2 Akt. Mst. alle bey Traeg" *(s.Einl.)* — *Fétis I* Nr.8 „L'Incendie, opéra en deux actes." — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.).*

Abschriften: *New Haven (USA), Yale University, School of Music* Part. m. Üb.: „Del Sig.re Haydn" von anderer Hand als der des Kopisten und daneben, wieder von anderer Hand, m. gotischen Buchstaben: „Die Feuersbrunst" *(s. LdnMO 178/83, wo die Inc. der Musikstücke alle angegeben sind. Auch diese Abschrift war bei A. Rau als Nr. 150 des unter XXIXb:2 erw. Katalogs) — Zulehner (s. XXVIII-Einl.)* Nr. 4 „Die Feuersbrunst, Deutsch".

NB: Die Ouvertüre erschien in den 1780er Jahren bei Bossler in Speyer als Nr.1 von „Trois Simphonies ... par Mr. Ignace Pleyel, Œuvre VII" (ohne PNr.) mit einem Menuett zwischen Andante und Presto, das in der „Sinfonia" zur Feuersbrunst nicht vorkommt. Haydn verwendete das Presto nach einer anderen Vorlage als Abschluß seiner Ouvertüre zu „Infedeltà delusa" für die Ausg. Artaria der „Sei Sinfonie", Nr.5 *(s. Ia:1 und XXVIII:5)* — *WöNB* Kl.A. der Arie des Leander: „O meiner Augenweide" *(LdnMO Nr.3)* als Nr.13 in der Sammelhandschrift XXVIa: 1—24, WöNB, Kop.f, S.26/27, hier in D-dur m.Ttl.: „Aria des Signor Haydn".
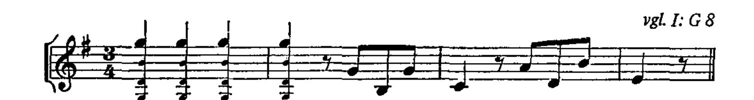
Bearb.u.hsg.1961 von H.C.Robbins Landon (London, Schott & Co.); *s.hierzu: „The Times" (London), 13.VI. 1961, S.15:* „On the Track of a Haydn Opera: Discovery of a ‚Lost' Work" *und 14.VI.1961, S.15:* „Haydn's Rediscovered Opera: the Music and Libretto", *beide „From our special Correspondent"; „Der Spiegel" (Hamburg), 1961, Nr.10, S.54/55:* „Wurstel gefunden"; *„Neue Zeitschrift für Musik" (Mainz), 1963, Nr.10, S.396/97.*

Ein Original-Textbuch ist nicht bekannt.

GRUPPE XXIXb:B *Le Glorieux oder Der Großsprecher*

Siehe *LdnMO 145*, wo eine Auff. dieses Singspiels durch die Franz Grimmersche Wandertruppe im fürstl. Fürstenbergischen Hoftheater zu Donaueschingen im Winter 1778/79 erw. wird nach einem Theaterzettel, dessen Inhalt auf S.145/46 abgedruckt ist. Sonst ist über dieses Werk nichts bekannt.

GRUPPE XXIXb:C *Die Hochzeit auf der Alm* *(von Michael Haydn)*



Nachweise: *GbNL IB* Nr.11 „Die Hochzeit auf der Alm. Operette. Ob dies ein deutsches Original ist, oder nur eine Uebersetzung, ist nicht bekannt." — *Riemans Opern-Handbuch* „Die Hochzeit auf der Alm, Singspiel von J. Haydn (Esterház 1789) und J. Firlinger (um dieselbe Zeit)" — *Schn¹ 208, ²192.*

Anmerkungen: Der Text von Florian Reichsigl, Benediktinermönch in Salzburg, erschien 1769 *(Wendschuh 35)*. Die Musik ist aber von Michael Haydn, und das Werk wurde 27.IV. und 28.V.1768 zum ersten Male aufgeführt: 27.IV.1768 im Rahmen einer Tragödie „Pietas conjugalis in Sigismundo et Maria" und am 28.V.1768 als selbständiges Werk *(Jančik 81ff.)*. Ein Kl.A. erschien 1865 bei Falter und Sohn, München und wurde 1959 neu hsg. von Bernhard Paumgartner (Das Bergland-Buch, Salzburg-Stuttgart).
Teile daraus sind für die Symphonie I:G8 verwendet worden.

Literatur: *Wendschuh 34.*

GRUPPE XXIXb:D *L'isola di Calypso abbandonata* *(von Luigi Bologna, s.GbNL Bd.I, Sp.462)*

Abschriften: *StMA* Part. der Ouv. — *WMfr* Part. ohne Ouv. — *Zulehner* Nr.2 „Calypso. Ital." *(s.XXVIII-Einl.).*

Anmerkungen: *P.II.126:* „Im Febr.1783 wurde die Oper Calypso abbandonata aufgeführt, in der zwei vorzügliche Sängerinnen der fürstl. Kapelle sangen. Als Componisten der Oper giebt Zinzendorf irrthümlich Haydn an. Diese Oper wurde wahrscheinlich als eine Art Gastvorstellung unter der Gesellschaft Nouseul und Gensike aufgeführt."
B.-S. 121 berichten, daß diese Oper Nov.-Dez.1784 in Esterháza unter Haydns Leitung aufgeführt wurde und schreiben: „Die Einstudierung dieser Oper mit den Esterházaer Sängerkräften unter Haydns Leitung hat zu dem in Wien entstandenen Missverständnis Anlass gegeben, als wenn Haydn auch der Komponist des Stückes wäre." Im weiteren Verlauf vermuten sie, daß „das ganze Esterházysche Opernensemble mit Haydn an der Spitze in Wien" *(mit dieser Oper)* „gastiert haben möchte". Das wäre dann ein Jahr vor der Aufführung in Esterháza gewesen, denn Zinzendorf schreibt in seinem Tagebuch: „22 Févr. ... puis à l'opéra Calypso abandonata, où Me Bologna et Melle Valdisturla chantèrent au Théâtre de la porte de Carinthie,

musique de Heyden...", das soll im Jahre 1783 gewesen sein *(s.E.Olleson, Haydn in the diaries of Count Karl von Zinzendorf, H.-Jb.II.48).*
P.II.126, Fn.23: „... Eine Abschrift der Partitur trägt, gleich dem S.71 erwähnten Oratorium" *(= XXI:A)* „fälschlich Haydns Namen."

GRUPPE XXIXb:E Grün und Rosenfarb

Operette in einem Akt; Text nach dem Novarri'schen Ballett von unbekanntem Dichter. Aufgeführt von der Constantinischen Kindergesellschaft zu Breslau am 19. April 1786 im Kgl.Preuss.Priv.Wäser'schen Theater und in Nürnberg 1788 von der Constantinischen Schauspielergesellschaft*(Wendschuh 37/38, unter Bezugnahme auf die „Annalen des Theaters", Berlin 1788, Brief aus Nürnberg vom 30. September).*

Erwähnt von Schnerich unter undatierten und zweifelhaften Opernarrangements; *[1]208, [2]192.*

Literatur: *Wendschuh 37.*

AmZ XXXVI, Nr.50 *(10.XII.1834), Sp.846:* Nachrichten aus Neuchâtel von Musikdirector André Spaeth enthalten u.a.: „Hr. Krähmer befindet sich im Besitz dreyer Manuscripte von den drey Heroen der deutschen Tonkunst: Mozart, Haydn und Beethoven. Von Haydn die Ouvertüre aus der Oper Pyramus und Thisbe, welche der Selige für die Kapelle des Fürsten von Esterhazy componierte; ..."

GRUPPE XXX

Schauspielmusiken

GRUPPE XXX Nr. 1
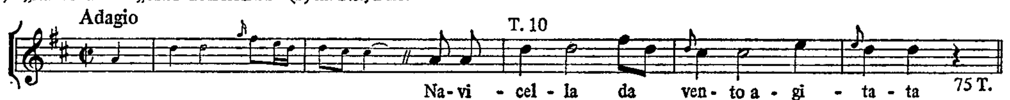
Comedia la Marchesa Ne(s)pola

Komponiert 1762 – zum feierlichen Einzug des Fürsten Nicolaus Esterházy in Eisenstadt am 17. Mai
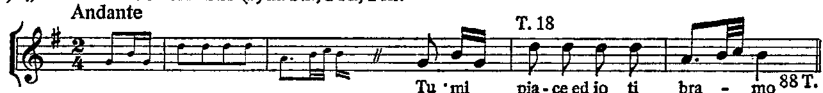
ARIA per la Comedia Marchese



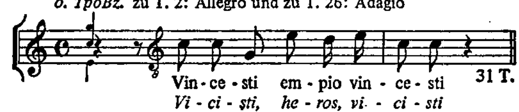
a) „ARIA 1ma" „SRA BARBARA" (S) m. Str., 2 Hr.
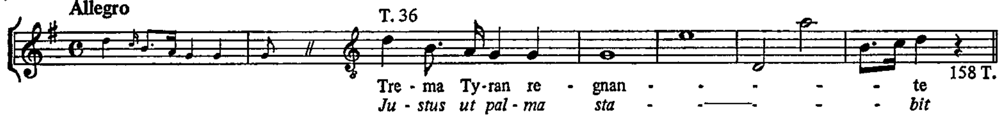


b) „ARIA 2da" COLUMBINA (S) m. Str., 2 Fl., 2 Hr.
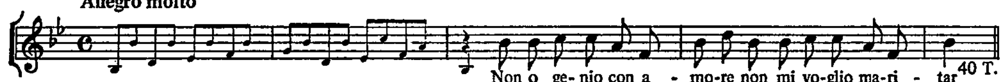


c) „RECITATIVO" LEOPOLDO (T) m. Str., 2 Ob.
o. TpoBz. zu T. 2: Allegro und zu T. 26: Adagio
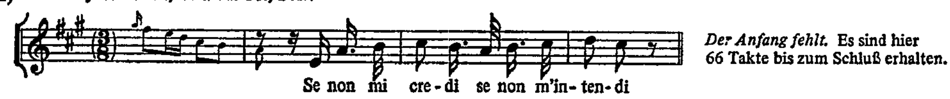


d) „ARIA 3tia", LEOPOLDO (T) m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



e) „ARIA 4ta" SCANARELLO (S) m. Str., 2 Ob., 2 Hr.



f) *Aria 7 ? f. S. m. Str., 2 Fl. od. Ob., 2 Hr.*
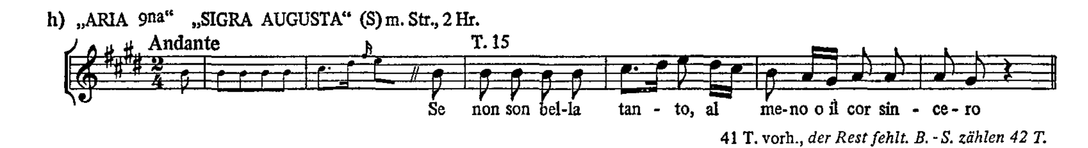


Der Anfang fehlt. Es sind hier 66 Takte bis zum Schluß erhalten.

g) „ARIA 8va" PANTALONE (S) m. Str., 2 Ob., 2 Hr.

Andante T. 10

Se cre - des-se che un vi - set - to ne vo - les- se con-ten - tar 102 T.

h) „ARIA 9na" „SIGRA AUGUSTA" (S) m. Str., 2 Hr.



41 T. vorh., *der Rest fehlt. B.-S. zählen 42 T.*

Nachweise: *EK17* „Comedia la Marchesa Nespola", eh. eingetragen, ohne Inc. — *Fu65* „Aria per la Comedia ‚*Marchese*'. Comp. di Gius: Haydn. 1763" *verzeichnet nur die Inc. von Nr.1, 2, 3a, b und 4.*

Autograph: *BuNM(Eh)* Bruchstück von 42 zwölfzeiligen Notenblättern in Hochformat, gelegt in 2 Lagen zu 8 und 1 zu 5 Bogen, mit 83 beschriebenen Seiten, fol. 32b nicht beschrieben. Über dem Anfang auf der ersten Seite eh.: „Arie per la Comedia Marchese" — „In Nomine Domini — giuseppe Haydn 762". Der Schluß fehlt und zwischen Blatt 32 und 33 fehlen zumindest die Arien 5 und 6 sowie der Anfang des Ritornells der Arie 7 (*Vz.eig.Ms.* Nr.234 — *Inv.F* Nr.398 — *H.-Sz.* Nr.1).

Abschriften: *LBrM* Part. von Nr.1—4 a.d.Bs.Pohls nach dem Aut. — *PrNM* Nr.3a, b m.Text: „Vicisti, heros, Vicisti" und „Justus ut palma stabit" a.d.Slg. Kuks (*H.-St. I.21*).

Anmerkungen: Die Schreibweise des Familiennamens der Marchese ist nicht einheitlich. Meistens nennt man sie Nepola, manchmal sogar Napoli, obwohl es eine Marquise von Neapel m.W. nie gegeben hat. Haas (*s.XXIXb:1b*) erw. nun auf S.6 bei den in Venedig gefundenen Intermezzi einen „Conte Nespola" aus dem Jahre 1746. Diese Schreibweise wird hier übernommen. Unterhalb der Eintr. auf *EK17* finden sich die Ttl.-Angaben: Comedia la Vedova, comedia Il dottore, comedia Il scanarello, wobei die Worte „Comedia" erst später hinzugefügt wurden (*s.L.236*). *P.I.231* nennt sie als verschollene, selbständige italienische Singspiele, indem er sich auf die „5 kleine Operetta von Herrn Hayden", die der Kopist Simon Haschka im Jahre 1774 im Wiener Diarium ankündigte, beruft. Sie konnten bisher nicht ermittelt werden. *B.-S. 379/80* meinen, es könnte sich um Figuren aus der „Marchesa Nespola" handeln.

Literatur: *P.I.231 — Wendschuh 43 — Geir5c 58, 261 — Nowak1 176, 2, 3 161 — B.-Gl. 188.*

GRUPPE XXX Nr. 2

Musik zum Schauspiel „Die Feuersbrunst"

Nach einem Text von Grossmann?

Komponiert 1774

Die Musik ist verschollen, jedoch ist kaum anzunehmen, daß Teile daraus für die vor 1769 komponierte Symphonie I:59 verwendet worden sind, wie *P.II.12* (*s.Lit.*) meint.

Nachweise: Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden (*s.Einl.*).

Das Schauspiel erschien als:
Die || Feuersbrunst || Ein Schauspiel, || in drey Aufzügen || Aufgeführt || in den Kais. Königl. privilegierten Theatern || Wien, || zu finden bey dem Logenmeister || 1774.
Der Name des Verfassers wird darin nicht genannt, Haydns Zwischenaktmusik ebensowenig.

Literatur: *P.II.12 (s.Einl.) — Wendschuh 14 — LdnMO 122 — Geir5c 286 f., 295 f.*

NB: Diese „Feuersbrunst" ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Singspiel XXIXb:A.

GRUPPE XXX Nr. 3

Zwischenaktmusik zum Schauspiel „Der Zerstreute“
(nach dem französischen „Le Distrait“ von Regnard)

Komponiert 1774

Die Musik ist verschollen, doch sind Teile davon für die Symphonie I:60 verwendet worden.

Nachweise: *GbNL IB* Nr.15 „Musik zum Zerstreuten. Vielleicht ist damit die zu Lyon gestochene Sinfonie, ‚Der Zerstreute‘ genannt, gemeynt“ *(s.I:60)* — *Fétis I* Nr.9 „Musique pour la comédie Der Zerstreute (l'Étourdi)“ — Wien's musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden *(s.Einl.)*.
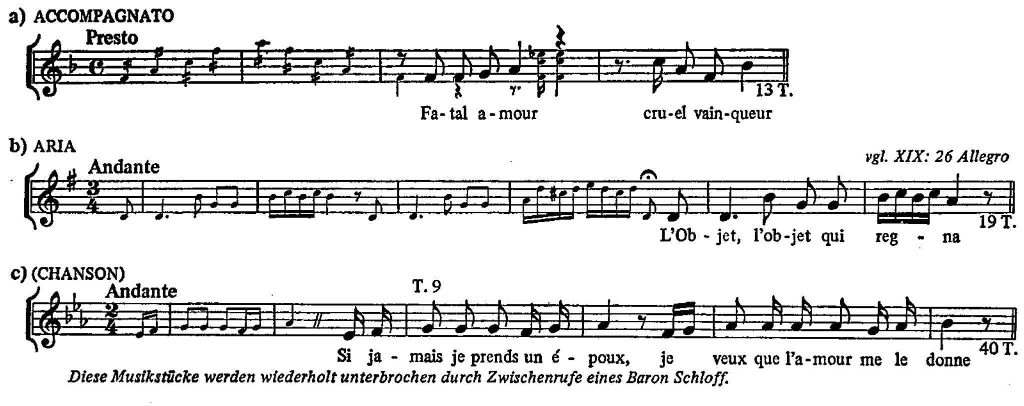
Anmerkungen: Haydns Musik wird zum erstenmal erw. in der Preßburger Zeitung vom 6.VII.1774, Bericht vom 30.Juni aus Esterház. In derselben Ztg. vom 23.XI.1774 wird dann eine Auff. besprochen, die am Cäcilientag (am Vortag also) stattgefunden hat *(s.LdnSy, Supplement S.38, wo die Stellen in englischer Übersetzung zit. werden)*. Das Werk wird ferner erw. im Gothaer „Theaterkalender auf das Jahr 1776“, 1778, S.124 zs. mit Musik zu Götz von Berlichingen und S.190 zs. mit Musik zu Hamlet, auf die auch in der Preßburger Ztg. vom 6.VII.1774 schon hingewiesen wird. Dann im „Taschenbuch für Schauspieler und Schauspielliebhaber, Offenbach a/Main bei Ulrich Weiss 1779“, ebenfalls zs. mit Hamlet und Götz von Berlichingen „für die Wahrische Gesellschaft“ *(vgl. auch LdnMO 123)*. — Hingegen führt der Theaterkalender 1776 Musik zum Götz von Michael Haydn an. Die Musik zu König Lear, bei *P.II.12* zwischen Hamlet und Götz erw., erscheint hier nicht *(s.XXX:A)*.

Literatur: *P.II.12 — Wendschuh 14 (s.XXX:2), 37 — Schn[1] 80, [2] 68 — Geir[1] 76 — Geir[4] 226f. — Nowak[1] 266, [2,3] 237.*

GRUPPE XXX Nr. 4

Musik zu einem Schauspiel (?)

Komponiert vor 1793 — für Sopran, Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagotte, 2 Hörner
und eine Sprechrolle *(Baron Schloff)*



Diese Musikstücke werden wiederholt unterbrochen durch Zwischenrufe eines Baron Schloff.

Nachweise: *Fu76a* „Große Szene für Sopran und Orchester über französ. Text“ — „Aut. b. Art.“ m.Inc. von 1 und 2.

Autograph: (Bruchstück?) *MaWB(BB)* 8 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 Lagen zu 4 Blatt mit 14 beschriebenen Seiten. Über dem Anfang auf der ersten Seite keine Überschrift. Am Schluß auf der 14.Seite eh.: „fine". Die letzten beiden Seiten sind nicht beschrieben.

NB: Das Autograph ist im März 1941 von Heinrich Huchthausen, cand. mus. et phil., eingesehen worden zum Zwecke einer Dissertation, die aber nicht nachzuweisen ist.

Abschriften: *MaWB(BB)* Rez. und Arie „Fatal amour", St.

Anmerkungen: Nr.2 kommt auf der Flötenuhr von 1793 vor *(s.XIX:26 Allegro)*. Es hat in der Ausgabe 16 Takte und ist von Dr.E.F.Schmid nach dem Gehör in E-dur notiert.

GRUPPE XXX Nr. 5

Musik zum Schauspiel „Alfred oder der patriotische König"

Das Schauspiel erschien als: „Alfred || König der Angelsachsen, || oder || der patriotische König. || Ein Trauerspiel || in fünf Aufzügen. || Nach dem Englischen || frey || bearbeitet || von || Professor Cowmeadow. || Grätz, 1796", nachdem es ein Jahr vorher in Berlin bei Friedrich Maurer erschienen war. Johann Wilhelm Cowmeadow (1749—1795) hat dasselbe bearbeitet nach dem englischen Original: „The Patriotic King; or Alfred and Elvida. A historical tragedy" von Alexander Bicknell, erschienen 1788 in London, doch anscheinend niemals aufgeführt *(frdl.Mitt. O.W.Neighbour)*. Haydn hat 1796 daraus die folgenden Stücke komponiert:

a) Chor der Dänen *(Eingangschor Akt I, Szene 1)*.

b) Arie des Schutzgeistes *(Akt II, Szene 4)*.

c) Duett Alfred — Odun *(Akt V, Szene 4 m.Text: „Horch, horch, schon höre ich Hahnenruf . . .")*.

Während der 3.Szene des 2.Aktes hört man in der Ferne leise Töne einer Harmonika, die der Erscheinung des Schutzgeistes vorangehen.

Der Schutzgeist erscheint am Ende der 9.Szene des 3.Aktes noch einmal mit den letzten beiden Zeilen seines vorangegangenen Gedichts.

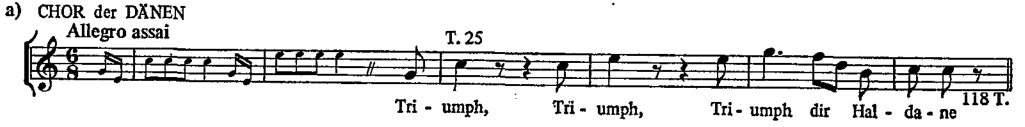
Die 1.Szene des V.Aktes beginnt mit einem Chor: „Beym Schmettern der Hörner ertöne Gesang . . .", und zu Anfang der 15.Szene dieses Aktes ist ein „Kriegerischer Marsch" vorgeschrieben. Musik von Haydn zu diesen Szenen ist nicht überliefert.

Literatur: *P.III.103 f. — Geir[4] 286 f.*

GRUPPE XXX Nr. 5a

Chor der Dänen zu dem Schauspiel „Alfred"

für Sopran, Tenor und Baß, Streicher, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Trompeten und Pauken



NB: Der Chor ist im Autograph ausgeschrieben bis T. 81. Dann steht: „Da capo bei der Singstimme wird ausgeschrieben", d. h. T. 25 bis 50 werden T. 82 bis 107. (Der Auftakt steht noch in T. 81). Danach noch 11 Instrumental-Schlußtakte.

Nachweise: *Fu73* Nr. 7 „Triumph=Chor der Dänen Aut. in Eisenstadt b. Fürst Est:" Fuchs hat hierzu keine Noten eingetragen. Über dieser Eintr. – als Nr.6 – erw. Fu noch einen „Krieger-Chor". Da auch hierzu keine Noten eingetragen sind, kann nicht festgestellt werden, ob es sich hierbei um denselben, bei Br.&H. als „Kriegerischer Chor" erschienenen oder um einen anderen, unbekannten Chor handelt. – *BrVst* Nr.342 „Chor der Dänen aus Alfred. Part. 4 Bg. zs. mit A. (Hermann)".

Autograph: *BuNM(Eh)* 8 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, gelegt in 2 Lagen zu 2 Bogen, mit Titel, 11 beschriebenen und 4 nicht beschriebenen Seiten. Auf der ersten Seite eh.: „Chor der Dänen"; über dem Anfang auf der 2.Seite eh.: „In N.D." – „Haydn 796". Am Schluß auf der 12.Seite eh.: „Fine (*Vz.eig.Ms.*Nr.35 – *Inv.F* Nr.361: „eigenhändige Partitur, welche Composition niemand hat" – *H.-Sz.* Nr.34). Phot.: *WaCL*

Abschriften: *WMfr* a) Part.; b) St., beide m. Text: „Triumph, Triumph, die Haldanae" – *WöNB* Bearbeitet für 4st. Chor und Orchester von J. Eybler.

Ausgaben:

Breitkopf & Härtel 1814+	TRIUMPH STEIG ZUM HIMMEL ‖ KRIEGERISCHER CHOR ‖ AUS ‖ JOSEPH HAYD'NS NACHLASS ‖ ⩾ ⩽ ‖ LEIPZIG, BEY BREITKOPF UND HÄRTEL. ‖ PR. 4 GR. *für Kl., S., T., B.; Druck ohne PBz., Text: dt., anders als im Aut.*

Agz. 16.XI.1814 i/AmZ XVI, Nr.46, Int.Bl.VII.

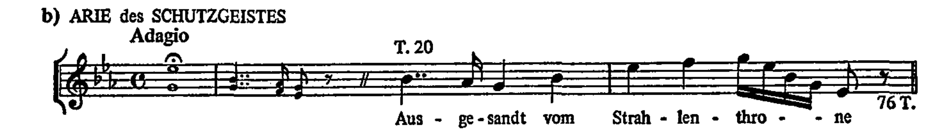
Dieser Kl.A. war vorher als Beilage I zur AmZ XVI, Nr.8 (vom 23.II.1814) erschienen *(vgl. Hase 58/59).*

Literatur: *L.146, 291 – Geir⁴ 287.*

GRUPPE XXX Nr. 5b

Arie des Schutzgeistes

für Sopran, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner



Autograph: *MaWB(BB)* 6 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit Titel und 10 beschriebenen Seiten. Die letzte Seite ist nicht beschrieben. Auf der 1.Seite eh.: „Aria: der Schutzgeist aus dem Trauerspiel Alfred v. Professor Cowmeadow. aus dem Englischen". Über dem Anfang auf der 2.Seite eh.: „In Nomini Domini" – „di me giuseppe Haydn mpria 796". Am Schluß auf der 11.Seite eh.: „Laus Deo" *(Lachmann Nr.9/1).*
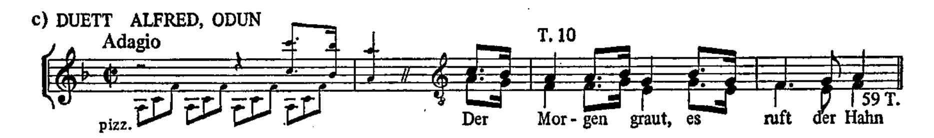
Ausgaben: Erstmals hsg. 1961 von H. C. Robbins Landon (Salzburg, Haydn-Mozart Presse, Arien für Sopran, Heft II, S.34 ff. sowie Part.u.St.).

Literatur: *Geir⁴ 287.*

GRUPPE XXX Nr. 5c

Duett „Der Morgen graut"

für 2 Tenöre *(Alfred, Odun)*, Violino principale, Streicher und Harfe *(dieses Instrument zwar als „Harpa" vorgezeichnet, jedoch nicht eingetragen)*



Autograph: *MaWB(BB)* 4 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat mit 7 beschriebenen Seiten und 1 nicht beschriebenen Seite. Keine Über- oder Unterschrift *(Lachmann Nr.9/2)*.

Anmerkungen: Der Text dieses Duetts entspricht nicht dem Originaltext aus Cowmeadows Schauspiel. Es wird angenommen, daß er von Schikaneder stammt, der das Schauspiel 1795 im k. k. priv. Theater auf der Wieden mit großem Erfolg aufgeführt hatte *(P.III.103)*.

Literatur: *Geir4 287.*

GRUPPE XXX:A Musik zu König Lear

Incipit s. Ia:9

Abschriften: *BuNM(Eh)* Anonyme St.-Kop., in dem von Hummel zusammengestellten Inventarverzeichnis (1806) in die Rubrik „Incerti Autores" eingetragen *(L.271 — BxCs* Part. — *FiCs* anonyme Kop. *(s.LdnMO 122) — MaWB(BB)* Part. — *Schw* nur die Ouv.; *s.Ia:9 — WMfr* a) St.-Kop., Joh.Elßler zugeschrieben *(LdnMO 122)*; b) Part. von Pohl: „Copie nach den geschriebenen Stimmen beendet am 22. August 1868 in Eisenstadt".

Anmerkungen: Pohl war m. W. der erste, der diese Musik Haydn zugeschrieben hat *(s.P.II.12 und Anm. zu XXX:3)*. Er beschreibt sie aber nicht im musikalischen Teil dieses Bandes, obwohl er eine Partitur davon angefertigt hat nach einer anonymen St.-Kop. in BuNM, welche in dem von Hummel zusammengestellten Inventarverzeichnis in die Rubrik „Incerti Autores" eingetragen wurde *(L.271)*. Sogar die Ouvertüre fehlt dort unter den Beschreibungen der anderen Ouvertüren.
Die Lear-Musik wird auch im Gothaer Theater-Kalender nicht genannt, wo dieser andere Bühnenmusiken von Haydn erwähnt. Griesinger und Dies schreiben nicht darüber, und sogar Carpani weiß nichts davon. Seit Pohl fehlt die Musik aber nicht in den einschlägigen Haydn-Biographien und den dazugehörigen Werkverzeichnissen. *Geir1* geht sogar so weit, der Musik eine längere Würdigung zu widmen, und er hat sie im Wiener Rundfunk als ein Werk Jos.Haydns aufgeführt. Auch die Universal Edition, Wien, besitzt Aufführungsmaterial davon als Jos. Haydn. Zu den ersten Zweiflern an der Echtheit gehört Robert Heger in seinem Aufsatz: „Die Musik zum Trauerspiel König Lear" *(„Oesterreichische Kunst", Haydn-Festschrift 1932; s.L.123, Fn.34)*. *Geir4* folgt ihm, indem er auf S.241, Fn.172, die Echtheit nunmehr auch anzweifelt, ebenso *Geir5a-c*, wo die Fn. auf S.287 übernommen wird. *LdnMO 122* meint, man könne das ganze Werk G.W.Stegmann zuschreiben, weil die Ouvertüre unter seinem Namen überliefert ist.
PNot verweisen bei der Lear-Musik auf AmZ XI, Nr.7 v. 25.I.1809, wo es unter den Nachrichten in einer Übersicht des Nov. u. Dez. über das Theater an der Wien in Spalte 265 u. a. heißt: „Endlich kann ich nicht unterlassen, mit gebührendem Lobe, wiewol allerdings zu spät, der Musik zu gedenken, welche Hr.Blumenthal der Aeltere, Mitglied des dasigen Orchesters, für die Zwischenakte des Königs Lear komponirt hat..." *s. Josef von Blumenthal [1782—1850], seit 1803 als Violinist Orchestermitglied am Theater an der Wien, in Mendels musikalischem Conversations-Lexicon als Komponist von Musik zu Schauspielen erwähnt.* Dieser muß also auch noch als Verfasser der hier angeführten Musik in Betracht gezogen werden.

Literatur: *Wirth 62—65.*

GRUPPE XXX:B und C Zwischenaktmusik zu den Dramen Hamlet von Shakespeare und Götz von Berlichingen von Goethe

Die Musik zu Hamlet wird zum ersten Male in der Preßburger Zeitung vom 6.VII.1774 angekündigt: „‚Der Triumph der Freundschaft' mit Musik von Haydn", jene zum Götz im Gothaer Theaterkalender auf das Jahr 1776 *(s. XXX:3, Anm.)*. Sie erscheinen dann in den Biographien, sind aber beide verschollen. Es ist auch nicht bekannt, daß Haydn sie zu Symphonien verarbeitet hat, wie XXX:3. *LdnMO 123* meint aber, daß I:62 und 65 in diese Richtung weisen könnten.
Wendschuhs auf den Theaterkalender 1776 gestützte Annahme, die Musik zum Götz könnte von Michael Haydn sein, hat sich nicht bestätigt: Eine solche Musik kommt in Jančiks Biographie „Michael Haydn, ein vergessener Meister" (Wien 1952, Amalthea-Verlag) nicht vor.

GRUPPE XXX:D Musik zu Soliman II.
(nach dem Schauspiel „Les trois Sultanes" von Charles Simon Favart)

LdnSy erwähnt diese Musik auf S.359 und schreibt in Fn.16, daß die Wahrsche Truppe das Stück in deutscher Bearbeitung als „Soliman II. oder die drei Sultaninen" im Juli 1777 aufgeführt haben könnte, mit Zwischenaktmusik von Haydn, welche dieser dann für seine Symphonie I:63 verwendet habe *(s. auch LdnMO 122)*.



Dritte Abteilung
BEARBEITUNGEN UND PASTICCIOS



GRUPPE XXXI

Bearbeitungen schottischer und walisischer Volkslieder und andere Bearbeitungen

Einleitung

Haydns Bearbeitungen schottischer und walisischer Lieder sowie einiger irischer Lieder sind hauptsächlich durch Ausgaben überliefert. Autographe sind wenige erhalten:

LBrM 8 zehnzeilige Notenblätter in Querformat, mit 16 beschriebenen Seiten, enthaltend die Lieder XXXIa:191bis, 199bis, 200bis, 206, 207, 210, 214 und 223 in Part.f.Kl.m.Singst., Vl. darüber, Vc. darunter, ohne Text oder Titel, numeriert 7—14. Die beiden Lagen sind offenbar einem größeren Autograph entnommen, dessen Rest verschollen ist. Die Lieder waren für Whyte bestimmt, der sie in seinem I.Band unter Nr.5, 37, 9, 18, 35, 4, 25 und 11 aufgenommen hat.

PNat 12 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat, mit 22 beschriebenen Seiten, enthaltend die Lieder XXXIa:193, 195, 55bis, 198, 199, 227, 246, 76bis, 252, 184, 189, 202 und 194 in Part.f. Kl.m.Singst., Vl. darüber, Vc. darunter, ohne Text oder Titel. Unten auf der ersten Textseite die Stampiglie „SN", eh. numeriert: „N° 1" bis „N° 13". Über dem ersten Lied steht rechts oben auf der 3.Seite eh.: „Von hier folgen 22 Lieder." Auf der letzten Seite, nach dem 13.Lied eh.: „geht weiter N.14 in H". Darunter stand eh.: „Fine laus Deo", was jedoch durchgestrichen ist. Auf der ersten Seite, von der Hand J.B.Weckerlins: „Autographe de Joseph Haydn" und auf der folgenden Seite von derselben Hand: „Il y a au haut du premier feuillet: ‚Suivent 22 mélodies'. Il n'y en a que 13. Le timbre au bas de ce premier feuillet est celui de Sigismund Neukomm, à qui cet autographe a appartenu. Je l'ai acheté de son neveu." Sign.: „J.B.W." Kopien dieser Lieder finden sich in *LBrM* Kop.d Nr.1—5, Kop.b Nr.26—30 und Kop.d Nr.11—13. Sie waren für Thomson bestimmt, der sie verstreut in die ersten vier Foliobände 1802—1805 aufgenommen hat.

Ferner ist von den Variationen über XXXIa:176 das Lied zu Anfang eh. geschrieben, und von dem Lied XXXIa:32 befinden sich die ersten 11 Takte autograph in „Vincent Novello's Album" *(s.H.-St.I.43, die sich auf einen Bericht in The Musical Times, 1951, S.105—110, berufen).*

Dagegen sind viele authentische Abschriften erhalten. Sie waren für den Verleger George Thomson, Edinburgh, bestimmt und liegen jetzt in *LBrM*. Sie sind hier eingetragen in der Reihenfolge der Add.MS.35.272/73/74 nach Filmaufnahmen, die mir vom Joseph-Haydn-Institut, Köln, bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden, und von mir in Gruppen eingeteilt:

Kop.a: XXXIa Nr.155, 31bis, 179, 152, 151, 181, 170, 177, 153, 5bis, 168, 116bis, 157, 35bis, 162, 11bis; — 164, 163, 161, 159, 156, 160, 180, 165, 185, 178, 154, 183, 166, 172, 173, 70bis; — 58bis, 196, 115bis, 148bis, 237, 140bis, 174, 169, 175. Part.-Kop.Elßler f.Kl.m.Singst., Vl. darüber, Vc. darunter, von ihm numeriert 1—41.

a1 Bei Nr.1—16 ist die Kl.-St. als „Cembalo" bezeichnet.

a2 Bei Nr.17—32 heißt sie „Pianoforte". Rechts oben über der ersten Nummer dieser Gruppe steht eh.: „Organ by Dr. Haydn mpria." Die Nummer 17 ist hier aus 1 verbessert.

a3: Nr.33—41 sind von anderer Hand numeriert. Die frühere Numerierung 14—22 stammt jedoch auch hier von Elßler. Über der ersten Nummer steht rechts oben: „Haydn". Die Kl.-St. trägt keine Bezeichnung *(vgl.Aut.PNat: „geht weiter N.14 in H"; XXXIa:58bis steht aber in D-dur).*

a4 Auf der ersten Seite eines hier folgenden Bogens, der offenbar nicht zu den vorhergehenden gehört, schrieb Thomson quer vor die obersten vier Notenlinien: „Alterations by Haydn on a few of his Scottish Accompaniments" und oben über die erste Notenlinie: „Per questa Aria che principia come segue prego il favore di una nuova Introduzione o Ritornelle in stile tutto cantabile. L'aria è una favorita particolare. – A mio caro amico Haydn. – G.T." Thomson hat dann die vier Anfangstakte des Duetts 7bis aufgezeichnet, und Haydn hat davor eh. das sechstaktige neue Ritornell eingetragen. Die TpoBz.: „Anda" hat er durch „tino" ergänzt und dazu „N^{ro} 15" eingetragen *(s.LBrM Kop.c und Brief 7.X.1801).*

Auf den beiden Innenseiten des Bogens steht oben von Thomsons Hand: „Il Signor Haydn si è dimenticato l'ultima Sinfonia de conclusione delle 4 seguente Arie. Avra dunque la bonta de aggiungere la detta . . . a ciascuna in questa pagina." Auf der linken Seite notierte Thomson dann die Anfänge und Schlußtakte der Arien XXXIa: 192, 38bis, 167 und 138bis, numeriert 2, 9, 24, 25 *(s.LBrM Kop.g und Brief 7.X.1801),* während Haydn eh. die neuen Schlußtakte dazu auf der anderen Seite schrieb.

Auf der vierten Seite steht eh. das neue, sechstaktige Ritornell zu XXXIa:242 und davor von Thomsons Hand: „New Introductory Symphony."

Kop.b Ttl.: „A precious Volume of Scottish Gems by Haydn"; Üb.: „Scottish Airs" — „Haydn" und der Buchstabe A. Die Kop. enthält: XXXIa:239, 254, 226, 240, 253B, b:61, a:270, 238, 268, 62bis, 197, 122bis, 63bis, 89bis, 52bis, 81bis, 247, 22bis, 253A *(in einer älteren Fassung mit anschließender früherer Version von 253B),* 267, 232, 224bis, 203, 190, 257, 227, 246, 76bis, 252, 184, numeriert 1–30. Die letzten 5 Kopien *(Nr.26–30)* enthalten dieselben Lieder wie Nr.6–10 des Pariser Autographs. Zu Nr.19 *(= 253A)* steht noch einmal: „Scotch Airs Haydn" und der Buchstabe B. Zu XXXIa:239 steht außerdem: „N°.1 not publ'd." Das Lied ist aber in Th.S.A.IV [1805] als Nr.173 erschienen.

Kop.c Nr.1–16 = XXXIa:64bis, 61bis, 149bis, 221bis, 20bis, 229, 13bis, 51bis, 4bis, 228, 8bis, 230, 249, 145bis, 7bis, 242. Zu Nr.1 rechts oben: „Haydn. Scots."

Kop.d Nr.1–13 = XXXIa:193, 195, 55bis, 198, 199, 201, 28ter, 90bis, 143bis, 191, 189, 202, 194. Zu Nr.1 rechts oben: „Scottish Airs, Haydn." Nr.1–5 und 11–13 enthalten dieselben Lieder mit denselben Nummern des Pariser Autographs. Nr.7–9 sind nicht gedruckt *(vgl.Brief 17.X.1804).*

Kop.e 2nd Nr.11–17 = XXXIa:60bis, 235, 234, 263, 243, 101bis, 112bis. Zu Nr.11: „Scottish Airs, Haydn."

Kop.f Nr.I–V = XXXIa:231, 233, 248, 245, 102ter. Zu Nr.I: „Haydn. Scottish."

Kop.g XXXIa:187, 192, 214bis, 219bis, 200, 188, 24bis, 16bis, 38bis, 69bis, 134bis, 171, 186, 80bis, 128bis, 37^{quater}, 124bis, 46bis, 1bis, 129bis, 182, 158, 265, 167, 138bis, numeriert 1–25, aber unregelmäßig, weil 6 vor 5, 14 vor 13 und 17 vor 16 stehen. Zu Nr.1: „Airs Haydn" und quer über die Seite: „25 Airs."

Bis hier sind die Kopien als Partituren für Klavier, Violine, Violoncello und Singstimme(n) geschrieben; die folgenden, die Fassungen walisischer Lieder betreffend, sind nur für Klavier und Singstimme(n) notiert.

Kop.h m.Üb.: „Welsh Airs" und eh.: „Harmonized by Dr.Haydn mp.1804." Ferner: „(This N°.1 excepted, which is Scottish)." Bz.m.Buchstabe A und quer: „25 Airs Welsh." Inhalt: XXXIa: 244, b:13, 36, 4, 20, 23, 41, 48, 50, 51, 49, 18, a:273, 251, 236, b:25, 52, 53, 54, 55, 31, 38, 56, 57, 19, numeriert 1–25. Auf der 17.Seite rechts oben zum Lied XXXIa:236: „(Scottish)". Kop.f.Kl.m.Singst., ohne Vl.u.Vc.

Kop.i m.Üb.: „Haydn Welsh" und Buchstabe B sowie quer: „13 Airs Welsh." Inhalt: XXXIb: 37, 44, 15, a:37ter, b:47, a:15ter, b:46, a:272, 250, b:12, 45, a:264, b:21, numeriert 1–13. Auf der 37.Seite die Bezeichnung: „B 2" *(vgl.Brief 18.XII.1803).*

Kop.k m.Üb.: „Haydn Welsh", Buchstabe C und quer: „20 Airs Welsh." Inhalt: XXXIb:9, 43ª, 2, 35, 7, 5, 1, 11, 6, 34, 29, 8, 27, 24, 10, 30, 14, 26, a:241, b:3, numeriert 1—20 *(vgl.Brief 5.IX.1805).*

Kop.l m.Üb.: „Welsh Airs, Haydn", Buchstabe D und quer: „14 Airs Welsh." Inhalt: XXXIb: 16, 40, 32, 17, 58, 22, 60, 39, 28, 59, 42, a:106ter, b:33, numeriert 1—13 *(Fol.42b, nach Nr.13, leer).* Als Nr.14 steht das Duett XXXIb:43 noch einmal als „The lamentation of Cambria" und auf der nächsten Seite die hierzu gehörigen Vl.- u.Vc.-St. *(vgl.Brief 6.IV.1804).*

Kop.m Das letzte Blatt enthält noch eine Kop. von XXXIa:251, eh.überschrieben: „Dott= Haydn mp", eine andere Fassung von XXXIb:34 m.Bm.: „Second edition" und den ersten Teil von XXXIa:106ter mit einer neuen Begleitung und Bm.: „Second edition Scottish" *(vgl. Briefe 6.II.1805 und 30.X.1804).*

Anschließend enthält Add.MS.35.275 die Streicherstimmen zu den Kopien h, i, k, l (diese nur bis Nr.13) sowie die Anfänge der Vl.-St. zu XXXIb:34 und a:106ter m.Bm. Thomsons: „as retouch'd by Haydn." Diese Retuschen sind aber, sofern sie XXXIb:34 betreffen, in der Ausgabe nicht berücksichtigt worden. Nach den Stimmen folgt das Autograph von XXXIa:176 mit den darauffolgenden Variationen *(s.d.).*

Die Lieder sind bis auf 15ter, 28ter, 37ter, 90bis, 143bis, 214bis, 219bis, 224bis, 257, 272, 273 der schottischen Lieder sowie 43—60 der walisischen Lieder in Thomsons Ausgaben aufgenommen worden. Von den fehlenden hat Thomson die Fassungen Pleyels und Kozeluchs vorgezogen.

Obwohl zu Kozeluchs Fassungen in *LBrM* vielfach Texte stehen, fehlen solche gänzlich bei den überlieferten Autographen und Abschriften der Fassungen Haydns. In Thomsons Korrespondenz mit seinen Dichtern bittet er diese denn auch wiederholt um Verse zu Liedern, die er, schon bearbeitet, von Haydn zurückerhalten hat. Einige dieser Verse erscheinen erst in Ausgaben, die 1826 und später gedruckt worden sind, der Titel „Bonny Anne" zu XXXIa:80bis erst 1841. Am 2.I.1802 bittet Haydn zwar Thomson, ihm zu „de l'un, e dell'altro" die Worte zu senden — was Thomson in seinem Archivvermerk quittiert mit: „And desiring Eng: Verses to be sent to him as proposed" — und der Legationssekretär an der britischen Botschaft in Wien, Charles Stuart, berechnet am 18.VII.1802 einen Betrag von 54 Gulden für das Übersetzen von *(englischen)* Dichtungen ins Deutsche, aber im großen und ganzen muß angenommen werden, daß Haydn die Lieder, die er bearbeiten sollte, ohne Texte erhalten hat *(s.GeirMQ49 S.186: „Thomson sent to the Composer only the tunes of the folksongs without any text or title").* Andererseits kannten auch die Dichter die Melodien nicht, sondern waren auf deren Beschreibungen durch Thomson angewiesen, der dann ihre Verse andauernd bekrittelt.

Aus diesem Grund ist im Verzeichnis auf diese Texte kein Wert gelegt worden, und grundsätzlich werden zu den Incipits nur diejenigen gebracht, die in Thomsons Folio-Ausgaben zu den gestochenen Liedern dort stehen, wo ihre Bearbeitungen zum ersten Male erscheinen. Spätere Textänderungen, die Thomson meistens in Auflagen vorgenommen hat, die lange nach Haydns Tod erschienen sind, werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt, denn sie betreffen eher Thomson als Haydn, und eine Bibliographie von Thomsons Ausgaben kann hier nicht in Betracht gezogen werden. Eine solche müßte außerdem die Bearbeitungen anderer Mitwirkender, wie Pleyel, Kozeluch, Beethoven, Hummel, Weber u.a. umfassen.

Dasselbe gilt für geringfügige Änderungen an den Melodien, die, wenn sie erst in den vermehrten und verbesserten Auflagen von 1831 oder gar 1839/41 angebracht worden sind, schwerlich mehr auf Haydn zurückgeführt werden können.

Da auch Whyte, wie aus den in *LBrM* erhaltenen Autographen hervorgeht, die Lieder ohne Texte an Haydn sandte, sind auch dort den Incipits nur diejenigen beigegeben, die in seinen Ausgaben zu den Noten gestochen worden sind.

Haydn bezeichnet die Melodien als „krell, offt empörend, aber durch sein beygesetztes Accompagnement und einige Nachhülfen seyn diese Reste alter Nationallieder sehr genießbar geworden"

(s. den Brief Griesingers an Breitkopf & Härtel vom 20.I.1802 i/H.-St.I.84), und obwohl Griesinger in demselben Brief schreibt, daß Haydn „einen Wert darin setzt", überläßt er die Arbeit bald seinen Schülern *(vgl. Brief 3.IV.1803 an Neukomm)*. Kozeluch urteilte ähnlich über die Lieder, die er in einem Brief an Thomson „une musique barbare" nennt *(s.Hadden S.298)*.

Thomson hat sich, wie er 30.VIII.1803 an einen seiner Textdichter schreibt, große Mühe gegeben, die Lieder in ihrer modernsten und besten Form zu beschaffen, was dahin verstanden werden kann, daß er nicht immer die ältesten, ursprünglichen Formen der Melodien gewählt hat. Ob Haydn dann daran noch Änderungen angebracht hat, läßt sich vorderhand nicht feststellen. Wohl hat er, auf Thomsons Bitte, manchen Liedern eine zweite Singstimme beigegeben, z.B. überall, wo „Chorus" steht. Dezember 1805 schreibt Thomson über „Of a noble race was Shenkin" *(XXXIb:24)*: „I have arrang'd the tune with a view to have it sung by two persons, in the way of a dialogue, and Haydn harmonized it in that form." Aus weiteren Briefen Thomsons geht hervor, daß Haydn auch aus anderen Liedern Duette gemacht hat. Er selbst bestätigt das in der Erklärung vom 11.VI.1804, und am 22.IV.1807 schreibt Thomson über Verse zu einem Lied, welches Haydn zweistimmig für ihn bearbeitet hat *(s. z.B. das auch bei GeirMQ*[49] *erwähnte Lied „Wandering Willie" [= XXXIa:257], dessen Fassung, abgesehen von der zweiten Singstimme, identisch ist mit XXXIa:257*^{bis} *in der Ausgabe Whyte, sowie das Duett „Waly, waly" [= XXXIa: 214*^{ter}*] in Th.S.A.I [1822] Nr.19, welches im ungedruckten XXXIa:214*^{bis} *einstimmig gefaßt ist, und die dreistimmige, 1824 in Th.M.o.S.VI erschienene Fassung von „The bonnie wee thing" [= XXXIa:102*^{quater}*], die ganz auf dem zwei Jahre zuvor im ersten Heft derselben Sammlung erschienenen Lied XXXI:102*^{ter} *beruht, welches seinerseits jedoch in einer anderen Fassung, 1804 bei Whyte erschienen war)*.

Ausgaben:

Haydns Bearbeitungen schottischer Lieder erschienen zuerst in London bei William Napier. Dieser hatte schon 1790 einen Band schottischer Lieder veröffentlicht, bearbeitet für Singstimme, Violine und bezifferten Baß von verschiedenen Autoren. Als Napier in finanzielle Schwierigkeiten geriet, sprang Haydn, der am 2.I.1791 in London angekommen war, für ihn ein *(s.Dies 156 (158), Gr 56 (32), P.III.54/55 u.a.)* und setzte unentgeltlich für dieselbe Besetzung 100 Lieder *(XXXIa:1—100)*, die Napier 1792 als „A Selection of Original Scots Songs in Three Parts. The Harmony by Haydn", Vol.II *(abgekürzt: O.S.S.)* herausgab. 1795 erschienen dann weitere 50 solcher Bearbeitungen *(XXXIa:101—150)* als Vol.III, obwohl ursprünglich laut Anzeige in „Morning Chronical" vom 21.VII.1795 4 Hefte zu je 25 Liedern beabsichtigt waren *(s. Cecil Hopkinson and C.B.Oldman: „Haydn's settings of Scottish Songs in the Collections of Napier and White", Edinburgh 1954, S.89)*. Alle diese Lieder sind auf drei Notenlinien gestochen; die mittlere für die Singstimme mit unterlegtem Text, darüber die Violinstimme und darunter der bezifferte Baß. Es wird vielfach angenommen *(s.P.III.54 und H.-O.S.90)*, daß diese Begleitung für Klavier evtl. mit Violoncello gedacht war; dieses Instrument kommt aber erst später dazu. Die Bezeichnung: „Tasto Solo" beim Baß von „The death of the Linnet" *(XXXIa:138, O.S.S.III, S.39)* sowie ähnliche Bässe zu XXXIa:8, 9, 25 und 41 lassen die Möglichkeit offen, daß sie auch auf der Orgel ausgeführt werden können *(vgl.LBrM Kop.a2 und XXXIa:164 Kop.LBrM)*.

George Thomson, ein Buchhalter in Edinburgh *(er war „Principal Clerk to the Board of Trustees for the Encouragement of Art and Manufactures of Scotland" und Amateur-Geiger)*, der auch unter den Subskribenten auf Napiers Ausgaben vorkommt, gab 1793 ein erstes Heft mit 25 schottischen Liedern für Singstimme mit Begleitung des Klaviers und einer Violine sowie mit Ritornellen und Nachspielen versehen von Ignaz Pleyel heraus *).

*) Pleyel hatte Thomson Anfang 1793 durch seinen Londoner Vertreter 32 Liedbearbeitungen zugehen lassen. Davon publizierte dieser 25 in seinem ersten Heft, während die restlichen 7 erst 1799 im vierten Heft erscheinen. Kozeluch erklärt am 15.XII.1800, daß die 106 schottischen Lieder, die er bis dahin für Thomson mit Ritornellen und Begleitungen für Klavier, Violine und Violoncello versehen hat, sein ausschließliches Eigentum sind. Gedruckt waren bis dahin nur 68 Lieder im 2., 3. und 4.Heft.

1798/99 läßt Thomson diesem ersten ein zweites, drittes und viertes Heft folgen mit Bearbeitungen hauptsächlich von Leopold Kozeluch. 1801 faßt er diese 4 Hefte in 2 Foliobänden zu je 50 Liedern zusammen, und nachdem er sich am 30.X.1799 an Haydn gewandt hatte *(s.Korrespondenz)*, fügt er diesen Bänden im Juli 1802 einen dritten hinzu mit weiteren 50 Liedern, ausschließlich von Haydn bearbeitet.

Die Foliobände haben einen gestochenen Ziertitel:

> A || Select Collection of || Original Scottish Airs || for the Voice, || With Introductory & Concluding Symphonies || & Accompaniments for the || Piano Forte, Violin & Violoncello || By || Pleyel Kozeluch & Haydn... *mit einer Vignette von Stothard (s.H.-O.Plate II) (abgekürzt: Th.S.A.).*

Haydns Name erscheint von Anfang an in diesen Titeln, obwohl die ersten beiden Bände keine Bearbeitungen von ihm enthalten. Das Violoncello, welches im Titel der 4 Hefte noch fehlte, erscheint hier zum ersten Male als Begleitinstrument. Diese Stimme wird von Kozeluch nicht nur seinen eigenen Fassungen hinzugefügt, sondern auf Thomsons Wunsch auch denen von Pleyel. Die Bände erschienen bei Preston in London und werden 1834 von dessen Nachfolgern Coventry & Hollier fortgesetzt. Sie sind von Thomson signiert und waren auch bei ihm in Edinburgh zu haben.

Die ersten 3 Foliobände haben auch einen gedruckten Untertitel. Beim III. Band lautet er:

> Fifty || Scottish Songs, || with || Symphonies & Accompaniments, || wholly by || Haydn. || Vol. III. || ≫ ≪ || Edinburgh: || Printed for G. Thomson, York-Place, || by J. Moir. || 1802.

In späteren Auflagen kommen diese Untertitel nicht mehr vor. Erst die Auflage 1831 enthält wieder einen.

Der III.Band enthält:

XXXIa:151	157	165	172	179
5bis	128bis	166	173	180
152	158	80bis	174	181
129bis	159	167	175	182
153	124bis	35bis	176	134bis
116bis	163	168	58bis	183
1bis	160	169	177	184
154	161	170	178	185
155	162	171	138bis	186
156	164	11bis	16bis	38bis

numeriert 1—50. Der Ziertitel ist derselbe wie der von Band I und II. Text und Form dieses Titelblattes werden für die der folgenden Ausgaben im großen und ganzen beibehalten *(s.H.-O.Plates III, IV, VI, VII)*, bis das Blatt 1831 abgelöst wird durch:

> „The || Melodies of Scotland, || with || Symphonies and Accompaniments || for the Piano Forte, Violin, &c. || by || Pleyel, Haydn, Beethoven, Weber, Hummel, &c. || The poetry chiefly by || Burns. || The whole collected by || G. Thomson, F.A.S.E. || in Five Volumes." || ≫ ≪ || London: || Published by T. Preston, 71, Dean Street, Soho; || and by G. Thomson, Edinburgh. || Printed by Ballantyne and Company, Edinburgh. || Entered at Stationers' Hall — Price 21s."

Es wird wieder ein Untertitel beigegeben, der seit 1803 gefehlt hat. Er enthält außer dem obigen Text die Zeile: „Most humbly dedicated, by Permission, to Her Majesty" und darunter die vergrößerte Vignette von Stothard. Zu oberst steht auf beiden Titelblättern: „New Edition, 1831, — With Many Improvements."

Die Erstausgabe von Band III enthält in der Mitte zwei leere Seiten, wie bei Band I und II. Wenn diese dort bedingt waren durch das Zusammenbinden der Hefte 1—2 und 3—4, wobei die letzten leeren Seiten von Heft 1 und 3 und die ersten beiden der Hefte 2 und 4 ohne die Titel nebenein-

ander zu liegen kamen, so ist eine vorherige Ausgabe von Band III in zwei Heften zu je 25 Liedern nicht bekannt. Sie muß aber zumindest beabsichtigt gewesen sein, denn über dem Anfang der Streicherstimmen stand ursprünglich: „... to the 5th & 6th Sets... Scotish Songs" *(s.J.Cuthbert Hadden: „George Thomson", London 1898, S.118: „Vol.3. – The 5th and 6th Books, of 50 ditto (= Airs) July 1802")*. Diese Zeilen sind dann auf den Platten getilgt und ersetzt durch: „To Scotish Songs Vol.3rd". *(Auf den Titelblättern der Stimmen heißt es nach wie vor Scotish Airs. Während die Vl.-St. für eine Sammlung: „In four Volumes" bestimmt ist, heißt es auf den Vc.-St.: „In three Volumes", wobei das „three" hs. verbessert wurde in „4". Später [1818] ist „three" ausradiert und hs. ersetzt durch „5". Danach aber heißt es auf allen Stimmen: „In five Volumes")*. Thomson veröffentlichte 1803 eine Neuausgabe des I. und II.Bandes und ersetzt darin die Fassungen des 1., 8., 9., 10., 14., 17., 18., 31., 32., 35., 39., 45., 47., 53., 66., 77., 80., 84., 87., 92. und 98. Liedes durch neue Fassungen von Haydn *(XXXIa:187–192, 13bis, 55bis, 193–197, 7bis, 51bis, 198–203)*. Im selben Jahr erscheint eine Neuausgabe des III.Bandes, worin Thomson die Lieder, in Fortsetzung des I. und II.Bandes, von 101–150 numeriert.

1805 folgt dann der IV. und vorläufig letzte Band mit nochmals 50 ausschließlich von Haydn bearbeiteten Liedern:

XXXIa:226	149bis	238	245	46bis
4bis	232	60bis	148bis	52bis
227	233	239	246	250
228	89bis	240	24bis	69bis, 70bis
8bis	234	241	247	31bis
61bis	221bis	81bis	115bis	251
229	235	242	20bis	252
122bis	236	145bis	22bis	253A
230	76bis	243	248	253B
231	237	244	249	254

numeriert 151–200. Der Band hat nur den gestochenen Ziertitel; der gedruckte Untertitel erscheint hier nicht mehr. Obwohl Hadden diesen Band erwähnt als „Vol.4 – The 7th. and 8th. Books, of 50 ditto", enthält der Band keine leere Seite mehr in der Mitte. Als Abschluß dieser Sammlung bringt Thomson das Abschiedslied: „Good night and joy be wi'you a' ", welches auch in J.Johnsons „The Scots Musical Museum" *(Edinburgh 1787–1803)* am Schluß steht *(Vol.6, Nr.600, hier allerdings mit einem anderen Text)*.

Diese 4 Bände werden in den folgenden Jahren wiederholt neu aufgelegt, wobei mitunter durch Hinzufügung von Vl.-St. einige Lieder neu gestochen oder abgenützte Platten durch neue ersetzt werden.

1817 erfolgte eine „New and Improved Edition", die von Haydn zum erstenmal die Fassungen von XXXIa:263 und 264 enthält.

1818 erscheint ein V.Band mit 30 schottischen Liedern, numeriert 201–230. Fünf davon, Nr.218, 220, 224, 225, 227, sind von Haydn gesetzt *(XXXIa:265, 62bis, 101bis 63bis, 140bis)*, die übrigen von Beethoven. Der 2.Teil enthält die Oper „The Jolly Beggars" von Henry R.Bishop und wird erst 1826 ersetzt durch einen Zusatzband neuer schottischer Lieder *(s.H.-O.Plate VIII)*, wovon Nr.246 von Haydn gesetzt ist *(XXXIa:270)*. Der Band enthält ferner als Nr.236, 250 und 245 XXXIa:102^{quater}, 267 und 268, die zwei Jahre vorher in Band VI der Octavo-Ausgabe von den „Melodies of Scotland" erstmals erschienen waren.
1820 erscheinen Neuausgaben von Band II und IV, die aber keine neuen Fassungen von Haydn enthalten. Band II enthält nach dem Index die Notiz:

„Appendix, containing Six Duetts and Glees by Beethoven, first published 1820"

buchstabiert G bis M. Unter L ist jedoch „Bonny wee thing" eingetragen, was nicht von Beethoven, sondern von Haydn bearbeitet worden ist *(s.XXXIa:102ter)*. Eine ähnliche Notiz mit Buchstaben A bis F konnte bisher in einer früheren Ausgabe nicht festgestellt werden. Auch Cook gibt hierüber keine Auskunft.

1822 erscheint vom I.Band eine „New Edition with Additions by Beethoven & Frontispiece by Wilkie 1822". Die letzten Worte sind ausradiert, denn der Band erschien zunächst mit dem alten Titelkupfer.*) Erst spätere Auflagen enthalten als Titelkupfer „S^t^. Cecilia", nach dem Bild Reynolds graviert von P. Thomson und datiert März 1824. *(Derselbe Titelkupfer, ebenfalls von P.Thomson graviert und datiert März 1814, findet sich im I.Band der irischen Lieder).* Der Band enthält von Haydn neue zweistimmige Fassungen von XXXIa:37^quater^ und 214ter.

1826 erscheinen „Twenty-Five additional Scottish Airs with Songs and Symphonies and Accompaniments for the Piano-Forte, Violin, or Flute, & Violoncello, composed for this work by Haydn, Hummel, Beethoven, &c. forming a second part to Vol.V" *(s.H.-O. Plate VIII).* Sie enthalten von Haydn XXXIa:270 zum erstenmal.

Im selben Jahr erscheint eine Neuauflage von allen 5 Bänden, der fünfte mit den „25 additional Scottish Airs" an Stelle der „Jolly Beggars". Dann folgt ein „Appendix, containing Twelve favourite Melodies, newly arranged with Symphonies and Accompaniments, Composed chiefly by C. M. von Weber for the Edition of the Scottish Collection Published by G. Thomson in 1828" *(Cook; s. auch H.-O. S.15),* welcher von Haydn XXXIa:227 und 269 enthält, aber keine neuen Fassungen.

Cook nennt dann noch „New Series of the Melodies of Scotland, with Symphonies and Accompaniments by Beethoven, Haydn, Hummel &c", die 1829 in 9 Heften erschienen sein sollen, anscheinend aber nur solche Lieder enthalten, die schon in vorigen Ausgaben Thomsons enthalten waren.

1831 kommt wieder eine neue Auflage aller fünf Bände heraus, mit dem neuen, oben erwähnten Titelblatt und „With many Improvements", darunter XXXIa:271 als bisher unveröffentlichte Fassung Haydns. 1838 wird diese Serie noch einmal aufgelegt.

1839 erscheinen „Twenty Scottish Melodies added in 1838—9, to George Thomson's New Edition of the Melodies, with Symphonies and Accompaniments by Haydn, Beethoven, &c." Sie enthalten von Haydn XXXIa:64bis, 101bis, 112bis, 134bis, 181, 203, 221bis und 246. Davon erscheinen 64bis und 112bis hier zum erstenmal, 246 und 203 mit neuen Texten und 134bis und 221bis in anderen Tonarten. Außer XXXIa:64bis kommen sie alle noch einmal im VI.Band der Folio-Ausgabe vor *(Nr.255, 256, 257, 259, 260, 270, 263).* Dieser letzte Band erschien 1841 als „Volume Sixth of the Melodies of Scotland" bei Coventry & Hollier. Die Ausgabe enthält ferner XXXIa:156, 166, 167bis und 181, deren Melodien schon in Band III vorkommen, hier aber mit neuen Texten erscheinen und als einzige neue Fassung Haydns XXXIa:101bis. Als letztes Lied seiner Sammlungen bringt Thomson wiederum ein Abschiedslied und wählt hierzu „Auld lang syne" in der Fassung Beethovens *(Kinsky-Halm WoO 156 Nr.11).* Zum Beschluß bringt er einige Fassungen von „God save the Queen". Die beiden darauffolgenden Lieder in der lithographierten Auflage dieses letzten Bandes sind 1845 hinzugefügt und stehen nicht im Index.

Thomsons Sammlung walisischer Volkslieder ist 1809, 1811 und 1817 in drei Foliobänden zu je 30 Liedern erschienen. Zuerst beabsichtigte er, wie er am 31.VIII.1803 an einen seiner Textdichter schreibt, seinem nächsten Band *(Band IV)* einige walisische Lieder, die Haydn schon für ihn bearbeitet hatte, beizugeben, wie dieser Band auch einige irische Lieder enthält. Am 23.XI. desselben Jahres widerruft er das und beschließt, die walisischen Lieder in einem eigenen Band herauszugeben. Der Titel „A Select Collection of Original Welsh Airs" *(abgekürzt: Th.W.A.)* ist dem der schottischen Lieder, Band I, II, *[1801]* nachgebildet, ohne den Namen Burns', der zu diesen Liedern keine Texte beigetragen hat. Zu Band I und II heißt es: „Composed chiefly by Joseph Haydn" *(s.H.-O. Plate X),* während 22 Fassungen darin von Kozeluch sind. Zu Band III steht:

*) Laut einer hs. Notiz Cooks hatte Thomson am 25.VI.1823 den Buchhändlern Hurst, Robinson & Co. in London geschrieben, daß er nun eine neue Ausgabe seiner Folio-Sammlung herausgegeben habe, neu hauptsächlich im ersten Band, mit dem schönen Stich von Duncan Gray nach Wilkie als Titelkupfer. Ein solcher Band ist nicht bekannt; Duncan Gray erscheint erst als 2.Titelkupfer im V.Band der Oktavo-Ausgabe, aber nicht nach Wilkie und datiert: „Pub^d^. 2^d^.May 1825, by G.Thomson, Edinburgh."

„Composed partly by Haydn but chiefly by Beethoven". Dieser Band enthält nur 4 Fassungen von Haydn. Die Begleitung der Lieder im I. und II.Band ist für „Piano Forte or Harp, Violin & Violoncello". In diesen Bänden sind 39 Begleitungen, davon 17 von Haydn, für „Piano Forte or Harp" bezeichnet, während bei Nr.56, 57, 58 und 59 neben einer Klavierbegleitung von Haydn eine eigene für Harfe von Kozeluch steht. Im III.Band ist die Begleitung wieder für Kl., Vl., Vc. In den drei Bänden stammen die Fassungen von Nr.1, 2, 4, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 26, 28. – 31, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 48, 50, 56^{I}, 57^{I}, 58^{I}, 59^{I}, 60. – 67, 74, 75, 86 von Haydn *(XXXIb:1–42)*. Von XXXIb:43–60 besaß Thomson die Fassungen Haydns, hat jedoch diejenigen von Kozeluch vorgezogen.

Die irischen Lieder erschienen 1814/16 in zwei Bänden *(abgekürzt: Th.I.A.)* mit einem neuen Titel *(s.H.-O. Plate XI)*, in dem nur Beethoven als Bearbeiter genannt wird. Nr.30 ist aber von Haydn gesetzt *(XXXIb:61)*. Weder von diesen, noch von den walisischen Liedern sind spätere Auflagen bekannt.

Neben den Folio-Ausgaben seiner Sammlungen hat Thomson auch Ausgaben in Octavo-Format herausgegeben, die eine Auswahl aus seinen Folio-Bänden enthalten. Sie erschienen 1822 bei Preston als „The Selected Melodies of Scotland interpersed with those of Ireland and Wales" *(abgekürzt: Th.M.o.S.)* in 5 Bänden zu je 50 numerierten Liedern *(s.H.-O. Plate Va)*. Als Bearbeiter sind Pleyel, Kozeluch, Haydn und Beethoven genannt. Sie wurden nach 2 Jahren mit einem anderen Titel *(s.H.-O. Plate Vb)* neu aufgelegt und um einen sechsten Band, datiert 1824, erweitert. Weitere Auflagen dieser 6 Bände erfolgen 1828 und 1831 *(H.-O. S.15)*.

In Bd.I sind Nr.1, 8, 9, 10, 14, 17, 20, 22, 31, 32, 38, 44, 45, 46, 47, 49 und 50 von Haydn gesetzt *(XXXIa:187, 188, 190, 189, 191, 192, 214ter, 102ter, 55bis, 193, 195, 13bis, 202, b:2, 3, 4, 1)*. Davon erscheint XXXIa:102ter *(Nr.22)* hier zum erstenmal.

Bd.II Nr.4, 9, 29, 37, 39, 40, 45, 46, 47, 48, 49, 50 *(XXXIa:106ter, 51bis, 7bis, 198, 263, 199, 203, b:7, 5, 9, 12, 8)*. Davon erscheint XXXIa:106ter *(Nr.4)* hier zum erstenmal.

Bd.III Nr.1, 3, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 43, 45, 46, 48, 49, 51 *(XXXIa:38bis, 200, 182, 151, 5bis, 152, 129bis, 153, 116bis, 1bis, 154, 155, 156, 157, 128bis, 158, 16bis, 159, 124bis, 163, 160, 162, 164, 20bis, 35bis, 170, 168, 171, 11bis, 173, 174, 238, 249, b:15, 18, 24, 17)*.

Bd.IV Nr.3, 4, 5, 6, 12, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 24, 27, 28, 29, 30, 31, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 49, 50 *(XXXIa:237, 180, 231, 149bis, 226, 245, 221bis, 4bis, 176, 89bis, 236, 234, 148bis, 24bis, 165, 80bis, 46bis, 31bis, 251, 252, 253A, 253B, 232, b:36, 42)*.

Bd.V Nr.4, 5, 6, 7, 9, 10, 16, 18, 21, 23, 28, 32, 34, 35, 37, 46, 47, 50 *(XXXIa:8bis, 229, 122bis, 58bis, 61bis, 230, 145bis, 140bis, 62bis, 248, 228, 63bis, 161, 227, 266, b:21, 31, 25)*. Davon erscheint XXXIa:266 *(Nr.37)* hier zum erstenmal.

Bd.VI, S.22/23, Nr.32, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 41, 44, 45, 48, 64 *(XXXIa:102^{quater}, 271, 60bis, 233, 240, 267, 243, 265, 178, 268, 70bis, 264, b:11)*. Davon erscheinen XXXIa:102^{quater} (Terzett), 267, 271 *(S.22/23, Nr.36, 32)* hier zum erstenmal.

Auch diese Bände schließt Thomson mit einem Abschiedslied, betitelt „Good Night" in der Fassung Beethovens *(WoO 155 Nr.26)*, das er auch als Abschluß der walisischen Lieder verwendet hat *(Bd.III Nr.90)*.

Außer für Thomson setzte Haydn in den Jahren 1802/03 auch 65 schottische Lieder für den Verleger William Whyte in Edinburgh, welche dieser 1804 und 1807 in 2 Bänden herausgab.

> A COLLECTION || OF || SCOTTISH AIRS, || HARMONIZED || FOR THE || VOICE & PIANO FORTE || WITH INTRODUCTORY & CONCLUDING || SYMPHONIES; || AND ACCOMPANIMENTS FOR A || VIOLIN & VIOLONCELLO || BY || JOSEPH HAYDN MUS. DOCT. Vol.1 enthält 40 Lieder *(abgekürzt: S.A.)*:

XXXIa:187bis	191bis	37bis	199bis	221
204	9bis	214	2bis	222
205	210	215	200bis	223
206	211	216	102bis	12bis
207	212	217	219	224
208	213	13ter	15bis	14bis
209	139bis	189bis	220	225
31ter	203bis	218	122ter	106bis

auf 40 Doppelseiten.

Das Vorwort, „Advertisement", ist datiert: „St.Andrew's Street || 2d.July 1804".

Zwei Jahre später gibt Whyte eine zweite Auflage dieses Bandes heraus. Das Vorwort, datiert „1st March, 1806" ist dasselbe, wie in der ersten Auflage, aber um einen Satz vermehrt: „The proprietor is happy to be enabled to add, that the present edition is enriched with two original songs, from the elegant pen of Mr.Walter Scott." Es sind dies Nr.16 und 37 *(XXXIa:203bis und 224)*, wo Scotts Verse an Stelle der früheren stehen. Außerdem haben in der zweiten Auflage Nr.1 und 16 *(XXXIa:187bis und 203bis)* zusätzliche neue Verse von Burns und Sheridan, während bei Nr.4 und 12 *(XXXIa:206 und 211)* die ursprünglichen alten Texte hinzugefügt worden sind.

1807 gibt Whyte einen zweiten Band heraus mit Verwendung desselben Titelblattes, wo „Vol.1." in „Vol.2." geändert wurde. Der Band enthält 25 Lieder:

XXXIa:255	258	5ter	50bis	6bis
92bis	259	28bis	180bis	261
160bis	72bis	260	178bis	262
256	164bis	93bis	75bis	35ter
257bis	17bis	185bis	190bis	230bis

auf 23 Doppelseiten (41—63), während die letzten beiden Nummern, deren gestochener Notentext mehr als eine Seite beansprucht, 64/65 und 66/67 paginiert sind. Das neue „Advertisement" ist nicht datiert.

Ferner sind die folgenden Neuausgaben berücksichtigt worden:

Alt-Schottische Balladen und Lieder mit Klavierbegleitung nach den alt-schottischen Melodien ausgesetzt von Josef Haydn mit deutscher Nachbildung von J.W.Wagner *(s.NB)* — Leipzig bey Breitkopf und Härtel *(abgekürzt: Wagner)*.

1es Heft *[1803]* Nr.I—XII = *XXXIa:34, 65, 1, 89, 21, 93, 32, 45, 60, 84, 22, 19*
2es Heft *[1804]* Nr.I—IX = *XXXIa:13, 3, 87, 100, 82, 99, 5, 81.*

Alle nach der Ausgabe Napier, deren englische Texte beigegeben sind.

NB: J.W.Wagner im Titel des ersten Heftes soll laut Druckfehlerberichtigung A.G. heißen. Im Titel des 2.Heftes steht G.A.Wagner, und es handelt sich lt.Hase 50 um einen Privatgelehrten dieses Namens in Leipzig.

Schottische Lieder nach den Original-Melodien gesetzt mit Begleitung von Klavier, Violine und Cello (auch für Klavierbegleitung allein) von Joseph Haydn. Auswahl aus der englischen Originalausgabe in deutscher Übersetzung — Eisoldt & Rohkrämer G.m.b.H. Tempelhof-Berlin. Bearbeitet von Dr.Rudolph Genée mit Vorwort, datiert „Im September 1901" *(abgekürzt: Genée)*, Nr.1—10 = *XXXIa:1bis, 163, 35bis, 228, 152, 231, 31bis, 159, 156, 229.*

Joseph Haydn. Twelve Scotch popular Songs for one voice with the accompaniment of pianoforte, violin and violoncello, newly edited by Eusebius Mandyczewski. German words by Hugo Engelbert Schwarz . . . Universal Edition A.-G., Vienna and New York i/Viennese Collection of musical Rarities, Volume II, Copyright 1921 *(abgekürzt: Mandyczewski)*, Nr.1—12 = *XXXIa:13, 58, 27, 88, 142, 22, 61, 60, 3, 10, 15, 14*, alle nach der Ausgabe Napier; Klavierpartitur mit unterlegten ersten Strophen der deutschen und englischen Texte. Die Strophenzahl ist am Schluß der Texte angegeben; der Singstimme sind nur die englischen Strophen sämtlich unterlegt.

Jos.Haydn Schottische und Walisische Volkslieder mit Begleitung von Violine, Violoncello und Klavier. Revidiert und mit neuen passenden Texten zum ersten Male deutsch herausgegeben von Dr.Bernh.Engelke – Steingräber-Verlag, Leipzig, Copyright 1927 *(abgekürzt: Engelke).*

Heft 1, Nr.1–9 = *XXXIa:151, 175, 13, 178, b:9, 1, 20, a:253AB, 28.*
Heft 2, Nr.1–11 = *XXXIa:4, b:5, 6, 18, 19, 3, a:58bis, 16bis, 129bis, 194, 202.*
Heft 3, Nr.1,1a–9 = *XXXIa:5bis, 5, 153, b:51, 16, 30, 32, 33, 17, 10.*
Heft 4, Nr.1–7 = *XXXIb:23, 27, 35 36, 40, 41, 42.*

Davon waren jedoch I/3, II/7 und III/1a *(XXXIa:13, 58, 5)* schon bei Breitkopf & Härtel bzw. bei der Universal Edition mit deutschen Texten erschienen.

Gesänge für Männerchor zum Teil mit Begleitung von Violine und Cello sowie nicht obligatem Klavier mit Texten von J.W.Goethe und Musik von Joseph Haydn bearbeitet und herausgegeben von Viktor Keldorfer – Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg *(abgekürzt: Keldorfer).*

Abt.a Nr.1, 2, 3I, II, 4 = *XXXIa:142, 13, 45, 88, 93.*

Mit Vorwort, datiert: „Wien, im November 1931". Für die Abt.b siehe unter Kanons *(Gruppe XXVII).*

Korrespondenz:

30.X.1799 Thomson wendet sich zum erstenmal an Haydn und sendet ihm einen Teil *(15?)* der schottischen Lieder. Er bittet Alexander Straton, Legations-Sekretär bei der Wiener Englischen Gesandtschaft, bei Haydn zu vermitteln und ihm 2 Dukaten für jedes Lied anzubieten *(s.Hadden 304 und letzter Brief).*

30.XI.1799 Thomson bittet Straton, sich an Haydn um „Symphonies and Accompaniments" zu 30 Liedern zu wenden, wovon er jedoch laut Postskriptum nur 16 beifügt. Straton bestätigt den Empfang dieses Briefes erst am 9.II.1800. Am

16.II.1800 antwortet Straton, daß Haydn mit der Bearbeitung der 15 Lieder, die Thomson ihm durch ihn übersandt hat, begonnen habe, daß er aber anscheinend lieber etwas mehr dafür haben wolle, als die angebotenen 2 Dukaten *(s.o.30.X.1799).* Es ist dieser Brief, in dem Straton Haydn „a rational animal" nennt und Kozeluch „a Bipede without feathers" *(s.P.III.159).*

18.VI.1800 sendet Straton 32 Lieder an Thomson, die Haydn ihm einige Tage zuvor anvertraut hatte. Eine lange und schwere Krankheit hatte ihn von der Arbeit abgehalten, und man war nicht ohne Sorge in bezug auf seine Genesung *(s.P.III.162).*

29.VIII.1800 Straton schreibt, daß die 6 schottischen Lieder, die er von Thomson erhalten hat, schon bei Kozeluch waren, als er erfuhr, daß sie Haydn gegeben werden sollten. Haydn ist mit seinen 6 Liedern aber noch nicht fertig.

16.XII.1800 Straton an Thomson, daß Haydns Zeit letzthin zu sehr in Anspruch genommen war durch Kompositionen, die er in kürzester Zeit fertigstellen mußte, als daß er sich mit schottischen Liedern hätte befassen können.

10.I.1801 Thomson schreibt an Straton, er sei glücklich zu hören, daß Haydn die Ritornelle und Begleitungen zu den 25 Liedern gemacht habe *(etwa die in LBrM Kop.g?).* Er sendet noch 5 weitere an den Doctor und nennt die Textanfänge, die zu XXXIa:46bis, 1bis, 129bis, 182 gehören und als fünftes: „The deil's awa with the Excisemen". Dieses Lied *(XXXIa:158)* steht in Th.S.A.III Nr.113 mit Text: „For you, ye fair, the olive spreads".

3.II.1801 Straton antwortet, daß Haydn ihm seine Bearbeitungen in acht bis zehn Tagen senden werde *(s.P.III.172).*

25.II.1801 sandte Thomson 16 Lieder an Straton.

2.IV.1801 bestätigt Straton den Empfang dieser Lieder und schreibt, daß er sie in 1 oder 2 Tagen an Haydn weitergeben werde.

27.IV.1801 Haydn an Thomson: „Meine Vier Jahreszeiten, welche gestern zum erstenmal mit allgemeinen beyfall sind producirt worden, sind ursach, daß ich Ihre Lieder so spät einsende". Dann wünscht er auch „12. Ost Indische schnupfdiecher zu überkomen..." *(s.BBr.Nr.262).*

30.IV.1801 Straton an Thomson: er habe Haydn versichert, daß Thomson ihm die Taschentücher schenken werde und berichtet ihm, daß dies den gewünschten Effekt gehabt habe und Haydn die 16 Lieder einsteckte, um sie so bald als möglich in derselben Weise zu bearbeiten, wie die vorigen, allerdings nicht vor Mitte Juni. Er habe Haydn 50 Dukaten bezahlt für die 25 Lieder, die er hier beilegt.

20.VII.1801 Thomson beantwortet Haydns Brief vom 27.IV. Dieses wird am

20.IX.1801 von Straton bestätigt, indem er Thomson schreibt, daß er diesen Brief mit den Paketen, die dabei waren, schon an Haydn weitergeleitet habe.

7.X.1801 Haydn sendet Thomson die Violinbegleitung für die gewünschten Lieder, bezeichnet mit Nr.1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8. Das Ritornell von Nr.15 *(XXXIa:7bis; s. LBrM Kop.c)* habe er noch geändert und die Koda von Nr.2, 9, 24, 25 *(XXXIa:192, 38bis, 167, 138bis; s.LBrM Kop.g)* hinzugefügt *(s.BBr.Nr.284).*

27.X.1801 Haydn sendet Thomson die gewünschten Lieder, beginnend mit Nr.14 bis Nr.22; *vgl.LBrM Kop.a3, die 9 Lieder enthält, welche ursprünglich 14—22 numeriert waren (s.BBr.Nr.287).*

5.XII.1801 Haydn sendet Thomson den Rest der Lieder in der Überzeugung, daß diese nicht besser hätten gemacht werden können. Er setzt auseinander, wie weit einer es in seiner Kunst, besonders in dieser Art von Anpassung, bringen könne, wenn er sich anstrenge und daß er sich schmeichelt, mit diesem Werk in Schottland noch viele Jahre nach seinem Tode weiterzuleben *(s.BBr.Nr.289).*

28.XII.1801 Thomson schreibt Haydn und sendet ihm weitere 15 Lieder *(vgl.Brief 29.I.1802, wo Haydn den Empfang dieses Briefes bestätigt).*

2.I.1802 Haydn schreibt Thomson in der Hoffnung, daß dieser inzwischen den Rest der Lieder, die er zwei verschiedenen Briefen beigefügt hatte, empfangen habe. Er sendet ihm die Favorit-Arie „the blue Bell of Scotland" *(XXXIa:176)* mit der Bitte, diese einzeln herauszugeben mit einer Widmung an die berühmte „M^tris^ Jordan". Er dankt für die Taschentücher *(s.Brief 30.IV.1801)* und bittet, ihm bald die Worte zum einen und zum anderen zu senden *(s.BBr.Nr.294. In Thomsons Archivvermerk zu diesem Brief bestätigt er den Empfang von: „Symph^s^., Accomp^s^. & Variations to the Blue Bell" und daß Haydn englische Dichtungen haben wolle, wie vereinbart. Auf Haydns Bitte um eine Einzelausgabe geht Thomson nicht ein, und die Variationen erscheinen 1806 bei Preston zusammen mit 5 anderen variierten Liedern).* Im Postskriptum seines Briefes dankt Haydn für das letzte Paket mit dem Rest der Lieder und fügt hinzu: „Ma per dire la verità, son stanco di questo lavoro", welchen Satz er aber durchstreicht *(s.BBr.Nr.294).*
Zu einem undatierten Brief, vermutlich um die Mitte des Monats Januar 1802 *(s.BBr.Nr.295)*, sendet er Thomson neuerdings 10 Lieder und kündigt an, daß der Rest in Kürze folgen werde. Im Postskriptum verbessert er: „Mi vanto di questo lavoro".
Thomson bestätigt den Empfang dieses Briefes am 11.II. 1802 *(GeirMQ^49^ 186).*

20.I.1802 schreibt Griesinger an Breitkopf & Härtel u.a., daß Haydn für Thomson in Edinburgh einige schottische Lieder arrangiere: „Das sollen aber auch die letzten sein.

Über 100 sind gedruckt und Haydn hat in allem 250 derselben arrangirt" *(s. H.-St.I.84 und für den weiteren Inhalt dieses Briefes die Einleitung S.459f.)*

29.I.1802 Haydn bestätigt Thomson den Empfang dessen Briefes vom 28. Dezember 1801 mit weiteren 15 Liedern. Er hofft, daß Thomson im ganzen 32 Lieder erhalten habe, die er ihm in mehreren Sendungen zukommen ließ und daß er 8 weitere, die schon fertig sind, heute per Post abgeschickt habe. Er bittet hierfür dann um das Honorar von 40 Guineen, das sind 400 Wiener Gulden *(s.BBr. Nr.297)*.

12.II.1802 Eh. Quittung über 80 Dukaten, welche Haydn „auf ordre des Herrn Georg Thomson Esqr. von dem Herrn Legations-Secretaire v. Stuardt richtig und bar empfangen habe" *(„Der Merker" S.774)*.

Ein Memorandum von Zahlungen, welches Thomson auf der Rückseite dieser Quittung zusammengestellt hat, zeigt zuerst £ 43.3.6 für die darauf quittierten 80 Dukaten und £ 59.13.5 für die 120 Dukaten, die Haydn am 8.VI.1803 quittiert hat *(s.Brief 6.VII.1803)*. Dann folgen: 64 Dukaten im Juni 1800; 24 Dukaten im März 1801; 50 Dukaten im April 1801; daneben £ 24.18.8, 23.17.6, 23.12.—, 25.—.—, 24.13.—, die ihm von Mr. Straton *(s.Brief 30.X.1799)* ausbezahlt worden sind. Die 138 Dukaten umgerechnet in £ 67.—.—, kommt Thomson auf ein Total von £ 291.18.1.

4.III.1802 Stuart schreibt Thomson u. a., daß er Haydns Quittung an Broughton im Auswärtigen Amt in London geschickt habe und daß er die restliche Musik, wenn sie fertig sein würde, übersenden werde, wie Thomson es angeordnet habe.

6.IV.1802 Broughton bestätigt Thomson den Empfang seines Briefes vom 29. März, der ein Schreiben an Haydn enthielt, welches er mit dem nächsten Boten, der vermutlich in der folgenden Woche abgehe, nach Wien senden werde.

26.V.1802 sendet Broughton ein Paket an Thomson, welches er seinerseits von Stuart zugesandt bekommen hat, der ihn dafür mit £ 31.17.6 belastete, fällig am 22. Juni. Er setzt voraus, daß Haydns Brief Aufschluß über die Art dieser Forderung geben werde.

Im Archivvermerk bestätigt Thomson den Empfang dieses Paketes, welches von Haydn kam und die von ihm komponierten Variationen zu schottischen Liedern enthielt. Der Preis hierfür beträgt 60 Dukaten = £ 31.17.6. Dem Archivvermerk zum Brief Stuarts vom 4.III.1802 hat Thomson später hinzugefügt, daß er diesem am 8.VI.1802 geschrieben habe, um ihm für seine Bemühungen zu danken und daß er Haydns Manuskript mit 6 Variationen zu schottischen Liedern damit zurücksende.

18.VII.1802 bestätigt Stuart Thomson den Empfang seines Briefes vom 8.VI.1802 und hat seinen Anweisungen gemäß das Paket mit den Variationen an Haydn weitergeleitet, damit er sie ändere. Er schreibt weiter, daß er den restlichen Betrag an Haydn ausbezahlt und die Quittung an Broughton im Auswärtigen Amt gesandt habe und daß er 54 Gulden für die Übersetzung der Dichtungen ins Deutsche ausgelegt habe.

In seinem Archivvermerk schreibt Thomson: „... and 54 florins for translating the 6 Eng. Songs into German, for Haydn to compose..." Er habe Stuart geschrieben und einen Brief an Haydn beigefügt, um diesen an 15 Lieder zu erinnern, die noch nicht bearbeitet worden seien, und weitere 6 beizulegen, was im ganzen 21 macht *(dat. 22.IX.1802)*. Broughton bestätigt am 18.XI.1802, daß er die zwei beiliegenden Rechnungen von Stuart über £ 31.17.6 und £ 6.—.— bezahlt habe.

18.I.1803 Eh. Quittung über 150 Gulden, welche Haydn von Artaria „a Conto der 300 fl. p.30— an denselben in London angewiesenen Ghineen, empfangen zu haben hiemit bescheine". *(ABst 88. Die Zahlung betrifft Haydns Bearbeitungen für Whyte. Eine zweite Quittung hierfür s.3.II.1804.)*

3.IV.1803 Haydn an Sigismund Neukomm: „Liebster Freund, Ihr diener, Jos. Haydn bittet dringend, beyliegende zwey Lieder sobald als möglich zu machen, und meinem

	Bedienten zu sagen, an welchen Tag er sie abholen kan ich hoffe vielleicht übermorgen" *(s.BBr.Nr.325).*
12.IV.1803	Thomson an Charles Stuart in Wien. Im Postskriptum seines Briefes schreibt er, er habe Haydn gesagt, daß er *(Stuart)* jeden Preis zahlen werde für die 25 Lieder, welche er ihm jetzt sende, auch wenn es ihn 100 Wiener Dukaten kosten würde, was das Doppelte des Preises sei, den Haydn bis jetzt berechnet habe, so gespannt sei er, dessen Harmonien zu den walisischen Liedern zu haben, und zwar bald; *vgl.LBrM Kop.h.*
8.VI.1803	Haydn bestätigt den Empfang von 120 Dukaten für die Bearbeitung von schottischen, walisischen und irischen Liedern, die er Thomson in alleinigem Eigentum überläßt *(v. fremder Hand geschrieben, von Haydn signiert).* Aus dem Archivvermerk geht hervor, daß es sich um 158 Lieder und um einen Betrag von £ 59.13.5 handelte *(s.GeirMQ[49] 187, wo ein Betrag von £171.16.11 genannt wird, den Haydn im ganzen bis zum 8.VI.1803 für 158 Lieder erhalten habe).* Erst aus dem Archivvermerk zu einem Brief von Coutts vom 25.VII.1803 geht hervor, daß es sich um: „45 Scotch, Welsh & Irish Airs" handelt, „lately sent to him".
18.VI.1803	Thomson schreibt an Charles Stuart wegen 120 Dukaten, die er durch Coutts an Fries für Haydn habe überweisen lassen, wenn dieser die Ritornelle und Begleitungen zu 45 Volksliedern abgeliefert haben würde. Haydn habe bis jetzt 112 Lieder für ihn bearbeitet, abgesehen von Variationen zu 6 Liedern *(s.XXXIa:176),* die er ihm kürzlich zur Überarbeitung zurückgeschickt habe. Mit den 45, die Haydn jetzt in Händen habe, seien es 157. Thomson habe Haydn auch gebeten, die 6 Lieder mit Variationen zurückzusenden, falls er die Überarbeitung nicht mehr auf sich nehmen wolle. Für diese erhielt er bereits vor längerer Zeit 30 Guineen *(vgl. Thomson's Bestätigung zum Brief 2.I.1802 sowie Haydns Dank für die 12 Dukaten im Brief 1.VII.1803).*
30.VI.1803	Haydn sendet Thomson den Rest der Lieder in der Hoffnung, daß dieser und andere Musikfreunde damit zufrieden sein würden. Er wäre leider in dieser Welt gezwungen, für jeden zu arbeiten, der ihn bezahlt, und außerdem gäbe Herr Whyte ihm 2 Guineen per Lied, das heißt: das Doppelte *(s.BBr.Nr.331).*
1.VII.1803	Haydn sendet Thomson 40 neue schottische Lieder und will in Kürze den Rest beendet haben. Er dankt für die 120 Dukaten *(s. Quittung 8.VI.1803),* die er durch den Bankier Fries erhalten hat und küßt ihn für die Taschentücher. Haydn schreibt: „quaranta nove", was Botstiber in „Der Merker" veranlaßt hat, mit „49" zu übersetzen. Thomson bestätigt in seinem Archivvermerk den Empfang von 40 Liedern und auch GeirMQ[49] 187 übersetzt „40 new Scottish arias".
6.VII.1803	Haydn bestätigt Thomson, das Geld durch den Bankier Fries erhalten zu haben *(= 120 Dukaten; s.Quittung 8.VI.1803).* Er entschuldigt sich, daß er ihn auf die 25 Lieder so lange habe warten lassen. Sie lägen seit 5 Monaten bereit, doch habe Legationssekretär Stuart vergessen, ihm zu berichten, wann er abreise. Er habe nun die Gelegenheit nicht versäumt, die Sendung zu besorgen und noch 14 Lieder hinzuzufügen. Er werde ihm die restlichen 11, die noch zu machen seien, bei nächster Gelegenheit zusenden. Er dankt für das Geschenk, er sei von den Taschentüchern entzückt *(s.Brief 1.VII.1803);* er findet das Exemplar *(des 3.Bandes),* das Thomson ihm geschickt hat, unvergleichlich und bittet auch um den 1. und 2. Band zusammen mit dem 4. *(v. fremder Hand in französischer Sprache geschrieben, von Haydn signiert; s.BBr.Nr.332).* Aus Thomsons Archivvermerk geht hervor, daß dieser Haydn den 3.Band seiner Folio-Ausgabe zugeschickt hatte, welcher im Jahr vorher erschienen war. Den Empfang der Lieder erwähnt Thomson nicht.

6.VIII.1803 Charles Stuart schreibt Thomson, daß er Haydn über die Musik ausgefragt habe, die dieser zu vollenden auf sich genommen hatte, und Haydn antwortete, daß er die 120 Dukaten hierfür schon bekommen habe *(s.Quittung 8.VI.1803)*. Er habe Haydn vorsichtig gefragt, ob er auch für andere Musikverleger in Edinburgh gearbeitet habe, und dieser habe nicht abgeleugnet, daß er eine Anzahl Begleitungen für einen „gewissen White" ausgeführt habe *(s.Brief 30.VI.1803)*, die aber verschieden waren von den 45 Liedern, die er Thomson per Post und den 34, die er ihm durch Boten gesandt habe. Die 6 *(Variationen)*, die geändert werden sollten *(s.Brief 18.VI.1803)*, seien auch zurückgesandt worden. Nach einem langen Gespräch teilte Haydn Stuart mit, daß er, jetzt 74 Jahre alt und momentan sehr schwach, besonders mit Rücksicht auf die Anforderungen des Fürsten Esterházy, in dessen Familie Diensten er während 45 Jahren gestanden habe, keine weiteren Aufträge mehr entgegennehmen könne *(vgl.GeirMQ[49] 188)*.

Haydn war im Sommer 1803 erst 71 Jahre alt und die Anforderungen des Fürsten Esterházy dürften von diesem Jahr an keine allzu großen mehr gewesen sein. Thomson schreibt denn auch in seinem Archivvermerk, daß Haydn danach trotzdem noch Lieder für ihn bearbeitet habe. Für diese hat Thomson Haydn das Doppelte bezahlt von dem, was er von Whyte bekommen hatte *(s.Briefe 30.VI. und 20.VII.1803)*.

18.XII.1803 Haydn sendet Thomson endlich die gewünschten 13 Arien. Er bedankt sich für die 50 Dukaten, die er von Fries & Co. erhalten hat. Nachdem er so viele schottische Arien für Thomson gemacht hat, verpflichtet er sich, noch 25 zu machen und außerdem, wenn seine schöne Tochter es verlange, einige von ihm komponierte kleine englische Lieder mit Klavierbegleitung *(s.BBr.Nr.336)*.

Thomson hatte Haydn diese Lieder am 6.IX. mit einem Wechsel über 50 Dukaten zugesandt *(s.Brief 20.XII.1803)*.

18.XII.1803 Haydn bestätigt Thomson den Empfang von 50 Dukaten für die Komposition von Ritornellen und Begleitungen für Klavier zu 12 walisischen und schottischen Liedern und erklärt diese, sowie 158 andere, die er früher für ihn gemacht hat, als dessen ausschließliches Eigentum.

Haydn verantwortet hier 12 Lieder, in seinem obigen Brief jedoch 13. Thomson bestätigt in seinem Archivvermerk zum vorigen Brief den Empfang von 13 Liedern und der Quittung. Diese 50 Dukaten werden durch einen Wechsel über £ 27.6.8 am 21.I.1804 durch Coutts & Co. mit ihm verrechnet.

20.XII.1803 Thomson schreibt an Haydn, daß er ihn nicht belästigen möchte mit mehr Arbeit, als ihm lieb wäre, er ihn aber um die Erlaubnis bitte, ihm noch 24 Lieder zu senden, WELCHE GANZ BESTIMMT DIE LETZTEN SEIN WERDEN. Seine Ritornelle und Begleitungen gefielen ihm so gut, daß er den Gedanken nicht fassen könne, einen geringeren Komponisten zu suchen, um das Werk zu vollenden, das von ihm so gut wie fertiggestellt worden sei. Er ist bereit, ihm 4 Dukaten pro Lied zu zahlen, und da die Lieder sehr kurz seien, würden sie seine Zeit nicht zu sehr beanspruchen. Er erwarte jeden Tag den Erhalt der Lieder, die er ihm am 6.September, zusammen mit einem Wechsel über 50 Dukaten, zugesandt habe. Er erinnert Haydn noch einmal daran, ihm sein Porträt zu senden, welches Lord Minto in Wien gesehen hat und das sehr ähnlich sein soll *(s.BBr.Nr.337)*.

Im Postskriptum seines Briefes vom 18.XII. hatte Haydn Thomson mitgeteilt, daß es sich bei diesem Porträt nicht um das Medaillon, sondern um die Porzellanbüste von Grassi handelt und er versuchen würde, ihm eine zu senden, wenn der Krieg nicht wäre.
In Thomsons Archivvermerk zu einem Brief, den Coutts ihm am 26.XII. geschrieben hatte, erwähnt er ein Paket mit 24 Liedern für Haydn, das am 27. abgehen würde und den l i t h o, um den er gebeten hat. Am selben Tag bittet er Coutts, den Brief durch dessen Vertreter in Wien abliefern zu lassen.

10.I.1804 Thomson hat an diesem Tag einen Brief an Charles Stuart geschrieben, der eine Arie für Haydn enthielt, die an Stelle von Nr.23 aus dem Paket kommen soll,

welches er ihm neulich hatte zugehen lassen. Er bittet um Fürsprache bei Haydn, die 36 Lieder, die er jetzt bei sich habe, so bald als möglich fertigzustellen. Darunter ein Briefanfang: „Dr.Haydn, Vienne 17.Jan. My dear Sir"; sonst nichts.

3.II.1804 — Haydn bestätigt, 300 Gulden als den Rest der 500 Gulden für die schottischen Lieder des Mr.Whyte durch Artaria erhalten zu haben *(s.Faks.LdnBr.gegenüber S. 106, ABst 88 u.vgl. die Quittung vom 18.I.1803).*

6.IV.1804 — Haydn sendet Thomson 12 Lieder und die 2 letzten, die er kürzlich erhalten hatte und verspricht, daß er auch den Rest bald bekommen werde. Er werde sich alle Mühe geben, ihm sein kleines Porträt zu verschaffen *(s.BBr.Nr.346).*

Thomson bestätigt 14 walisische Lieder.

10.V.1804 — Haydn sendet Thomson endlich den ganzen Rest der schottischen Lieder, die ihn viel Mühe gekostet haben. Er hofft, daß sie ihm ein wenig Vergnügen bereiten werden, trotzdem es sehr schwierig sei, als 73jähriger Mann die Welt zufriedenzustellen. Er werde ihm bald sein Porträt in zwei Ausführungen senden für seine schöne und liebe Tochter *(s.BBr.Nr.346).*

Thomson bestätigt 11 walisische Lieder.

22.V.1804 — Haydn unterschreibt eine in französischer Sprache ausgestellte Quittung der Herren Fries & Co. über 50 Dukaten, welche diese von Coutts & Co. aus London bekommen haben *(= £23.12.–).*

Thomson bestätigt 50 Dukaten für walisische und schottische Lieder. Diese werden durch Coutts am 7.VI. zu £ 23.14.3 mit ihm verrechnet. Danach bestätigt Thomson in einem undatierten Archivvermerk Quittungen Haydns über Summen, welche ihm für die Bearbeitungen von schottischen, irischen und walisischen Liedern in der Zeit vom 12.Juli 1802 bis zum 11.Mai 1804 ausbezahlt worden sind.

11.VI.1804 — Eine Erklärung, daß Haydn am vergangenen 11.Mai 50 Dukaten und soeben noch 50 Dukaten von Herrn George Thomson in Edinburgh durch die Herren Fries in Wien per order Thomas Coutts & Co. in London empfangen habe für die Komposition von Ritornellen oder Symphonien und Begleitungen für Klavier, Violine und Violoncello zu schottischen und walisischen Liedern und daß alle diese Ritornelle, Begleitungen und zweite Stimmen, die er zu verschiedenen Zeiten für besagten George Thomson komponiert habe, das sind: einhundertneunzig solcher Lieder, dessen alleiniges Eigentum sind. Er zeichnet: „11 Juni 1804 – Doctor Haydn".

Thomson bestätigt dieses und einen Empfangsbeweis für soeben bezahlte 50 Dukaten gleich £ 25.–.

17.X.1804 — Haydn dankt Thomson für die Komplimente, die er ihm über seine „Schöpfung" gemacht hat und fragt, wieviel die Aufführung dieses Oratoriums in London für die Armen eingebracht habe. Er hätte für die „Schöpfung" und die „Jahreszeiten" in Wien innerhalb von 3 Jahren 40 000,– Gulden für die armen Musikerwitwen eingenommen. Er sendet ihm 13 Lieder und möchte vor seinem Tode noch 25 oder wenigstens 12 davon machen, aber nur für ihn, Thomson *(vgl. Brief 18.XII. 1803, LBrM Kop.d und s.BBr.Nr.357).*

30.X.1804 — Haydn sendet Thomson das gewünschte Stück und dankt für die 50 Dukaten, die er durch die Herren Fries erhalten hat. Er werde versuchen, ob er im Stande sei, Thomsons liebe Tochter zufriedenzustellen. Sie möge zwei oder drei von den letzten schottischen Liedern nach ihrem Geschmack auswählen, damit er Variationen oder Rondos daraus machen könne *(s.BBr.Nr.358).* Er fühle sich heute sehr schwach und bittet, ihm den 4.Band, sobald er fertig sein werde, zu senden. Er wolle gerne dafür zahlen.

	Thomson bestätigt ein einzelnes Lied mit einer leichteren Begleitung *(vgl.XXXIa:106ter in LBrM Kop.m)* und 50 Dukaten, die er ihm für weitere 13 Lieder bezahlt hat.
	Am selben Tag unterschreibt Haydn noch eine in französischer Sprache ausgestellte Quittung über 50 Dukaten *(s. die Quittung vom 11.V.1804)*, Gegenwert £ 24.13.0.
7.XII.1804	Coutts & Co. bestätigen Thomson, daß sie das Paket für Haydn und den Brief für Beethoven an Fries & Co. abgesandt haben.
	Thomson vermerkt: „meine Briefe an Haydn und Beethoven."
7.I.1805	Inzwischen hatte Thomson in „The Gentleman's Magazine" vom Januar 1805 die Nachricht vom Tode Haydns gelesen und schrieb den Herren Fries in Wien einen Beileidsbrief. Diese antworteten am 9.II., daß sie seinen Brief vom 7.Januar erhalten hätten, daß Haydn aber gar nicht tot sei. Sie hätten Haydn Thomsons Brief übermittelt und legten seine Antwort, die er diktiert habe, bei.
6.II.1805	Es heißt darin, daß Fries anbei das Stück finde, welches Herr Thomson reklamiert habe und welches Haydn bitte, dem Brief beizuschließen, den er nach Edinburgh schicken werde *(vgl.XXXIa:251 in LBrM Kop.m)*. Ferner, daß Thomson einige Kompositionen von Haydn erhalten haben müsse, welche er ihm vor zirka 6 Wochen geschickt habe. Er kommt dann auf das Porträt zurück, über das er in seinen Briefen vom 18.XII.1803 und 6.IV.1804 geschrieben hatte und berichtet Thomson, daß er ihm vor 6—8 Monaten eine Kassette mit verschiedenen Bildnissen, darunter das Medaillon von Grassi (und vermutlich auch einen Stich nach der Bleistiftzeichnung von Dance) gesandt habe, die allem Anschein nach verloren gegangen sei. Er empfiehlt Thomson die Büste von Grassi, die 20—25 Dukaten koste und vielleicht irgendwo billiger zu haben sei. Dann bittet er noch um eine Abschrift von Thomsons Kondolenzbrief *(„Der Merker" S.778)*.
	Es ist nicht klar, was Haydn mit dem „Medaillon von Grassi" meint.
5.IX.1805	Thomson wendet sich an C.R.Broughton vom Auswärtigen Amt in London, er möge doch Mr.Jenkinson, den Nachfolger von Charles Stuart bei der Wiener Gesandtschaft, veranlassen, sich an „the great Haydn" zu wenden und ihn so eindringlich wie möglich zu bitten, doch Ritornelle und Begleitungen zu komponieren zu den 20 Liedern, die er ihm durch die Firma der Herren Fries am 3. des vorigen Monats hatte zukommen lassen; ferner für 5 derjenigen Lieder, die er ihm im April zugesandt hatte, wobei Thomson die Anfänge dieser 5 Lieder zitiert. Wenn er das getan habe, könne Haydn sich mit den übrigen aus dem Aprilpaket Zeit lassen. Thomson läßt fragen, ob die indischen Taschentücher, die er ihm geschenkt hatte *(s.Brief 6.VII.1803)*, nicht abgenützt seien und ob er neue wünsche.
	Bei den 5 Liedern handelt es sich um XXXIb:38 und um 3 andere *(Th.W.A.I.3, 13 und II.51)*, die in Fassungen Kozeluchs erschienen sind, sowie um eines in c-moll $^{6}/_{8}$, das anscheinend nicht gedruckt worden ist. I.3 ist auch von Haydn bearbeitet worden *(XXXIb:49)*.
30.XI.1805	schreibt Thomson an T.Johnes Esq.M.P. um neue Welsh Songs, womit es eile, weil Haydn wegen seines hohen Alters nicht mehr lange leben werde.
Juli 1806	schreiben Coutts & Co. in London im Namen Thomsons an Fries in Wien, daß sie an Thomson weitergegeben haben, was Fries über Haydns schlechte Gesundheit und über dessen Unfähigkeit, die Arbeit für Thomson zu beenden, berichtet hat. Thomson hält es für notwendig, von Haydn einen Empfangsbeweis und Zertfikat, fast gleichlautend mit der Erklärung vom 11.VI.1804 zu verlangen, dahingehend, daß Haydn bestätigt, von Thomson über Fries in Wien und Coutts in London voll bezahlt und befriedigt worden zu sein für die Bearbeitungen

schottischer, irischer und walisischer Lieder, die er für ihn gemacht hat. Er solle erklären, daß alle Ritornelle, Begleitungen und kleinen Variationen, die er für Thomson komponiert hat: 170 schottische und irische sowie 62 walisische Lieder sein ausschließliches Eigentum sind und er das volle Urheberrecht an denselben Zeit seines Lebens besitze. Haydn möge diese Erklärung mit seinem ganzen Namen mit Vornamen Giuseppe oder Joseph unterzeichnen, nicht mit „Doctor" *(wie die Erklärung vom 11.VI.1804)*. Die Herren Fries werden ferner gebeten, das beste Bild, das sie von Haydn kennen und eines der kleinen Medaillons aus Bisquit (nicht die Büste) zu erwerben und bei der erstbesten Gelegenheit an Thomson zu senden „Mr.Th. being particularly anxious to obtain them" *(s.Brief 6.II.1805)*.

14.VIII.1808 schreibt Thomson an Thomas Moore, daß er soeben ein kostbares Paket aus Wien erhalten habe und daß er ihm zwei Lieder daraus schicke: „Lady Owen's delight" und „The Willow", damit er Verse dazu mache. *(Diese beiden Lieder erscheinen in Thomsons II. Band der walisischen Lieder als Nr.32 und 46 in Fassungen Kozeluchs mit Versen von Mrs.Grant und Mrs.Hunter, wie sie auch zu Haydns ungedruckter Fassung XXXIb:45 und 47 stehen.)*

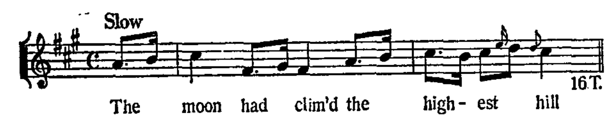
1808+ schreibt Thomson an einen seiner Korrespondenten von seinem ersten Gesuch an Haydn am 30.X.1799, als er ihm einen Teil der schottischen Lieder sandte, die er im nächsten Sommer mit seinen bewundernswerten „Symphonies and Accompaniments" zurückschickte. Er sei mit ihm in Korrespondenz geblieben bis ins Jahr 1804, als er die letzte seiner vielen wertvollen Kompositionen erhielt. Er habe ihm 1805 noch mehr Volkslieder gesandt, doch sei dieser Brief vielleicht verlorengegangen, denn er habe keine Antwort erhalten. Im Juni 1806 habe er ihm ein Duplikat geschickt, welches ihm von seinem Bankier zurückgesandt wurde, weil Haydn infolge Krankheit nicht mehr komponieren konnte. 1808, nachdem er erfahren hatte, daß Haydn wieder geheilt sei, habe er ihm nochmals einen Teil seiner irischen Lieder gesandt und sich, als er wieder keine Antwort bekam, an Beethoven gewandt *(Hadden S.304)*.

Literatur: *Dies 156 (158) — Gr 56/57 (32) — P.H.i.L.182/83 — P.III.54 (Napier), 137, 159, 172, 234ff., 330ff. — Nowak[1] 432, 505, [2,3] 378, 446 — Geir[1] 120 — Geir[4] 293/94 — Geir[5c] 365/66 — J.Cuthbert Hadden* George Thomson (London 1898), abgekürzt: *Hadden;* Haydn auf S.117—133 und S.303—308 — *H.Botstiber* Zur Entstehung der schottischen Lieder von Josef Haydn i/ „Der Merker", 1.Jg. (1909) Heft 19, S.769ff. — *C.Hopkinson und C.B.Oldman* Thomson's Collections of National Songs (Edinburgh, Printed for the Authors 1940) — *K.Geiringer* Haydn's Arrangements of Scottish and Welsh Songs i/Proceedings of the MTNA 1947 — *ders.* Haydn and the Folksong of the British Isles i/The Musical Quarterly, Vol.XXXV N° 2 (April 1949), S.179ff. — *(Die Numerierung Geir . . . unter Nachweise erfolgt nach einem im Besitz von Herrn Dr.Geiringer befindlichen Film, von dem er mir freundlicherweise einen Abzug überlassen hat) — C.Hopkinson und C.B.Oldman* Haydn's settings of Scottish Songs in the Collections of Napier and Whyte i/Edinburgh Bibliographic Society Transactions, Vol.III, part 2 (Edinburgh 1954) S.87—120 — *Grove's Dictionary of Music and Musicians* 5th ed., Vol.IV (London 1954), S.193ff.: „Arrangements of Folksongs", enthält ein Verzeichnis der Lieder nach ihren Namen und nach den Ausgaben geordnet — *Davidson Cook* Bibliographical Notes on George Thomson's Scottish Airs *(National Library of Scotland [Ms.3104]), die mir dankenswerter Weise Filmaufnahmen davon machen ließen; abgekürzt: Cook)* mit den sämtlichen Dichtungen und ihren Umstellungen, aber ohne Notenbeispiele für die Lieder.

a) 273 schottische Lieder

(darunter 3 als „Irish“ bezeichnet; s.NB zu XXXIb:61)

GRUPPE XXXIa Nr.1 Mary's Dream
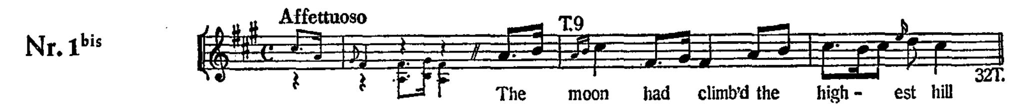


Nachweise: *HVᵃ* Nr.1 – *H.-O.* Nr.188 – *Geir* Nr.1.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.2.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.3: „Mädchens Traum“ m.Text: „Der Mond den hohen Berg erklomm.“

Nr. 1bis



Nachweise: *HVᵇ* Nr.7 – *H.-O.* Nr.7 – *Geir* Nr.157.

Abschriften: *LBrM Kop.*g Nr.19 *m.TpoBz.:* „Andante affettuoso espressivo“.
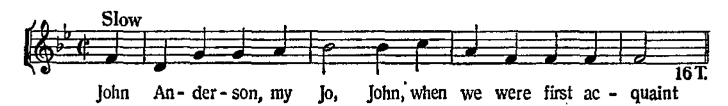
Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.7 bzw. 107.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.15.

Eisoldt & Rohkrämer Genée Nr.1: „Mary's Traum“ m.Text: „Der Mond stieg zu der Berge Höh'n.“

GRUPPE XXXIa Nr.2 John Anderson, my Jo
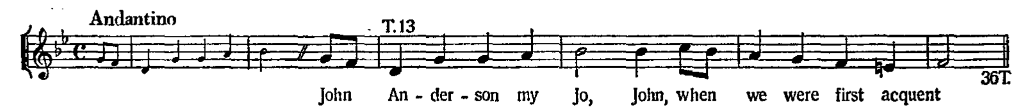


Nachweise: *HVᵃ* Nr.2 – *H.-O.* Nr.189 – *Geir* Nr.2.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II,S.3.

Nr.2bis
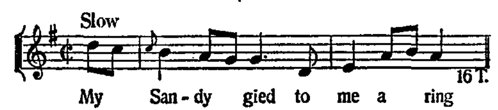


Nachweise: *HVᵇ* Nr.112 – *H.-O.* Nr.363 – *Geir* Nr.363.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.26.

GRUPPE XXXIa Nr.3 I love my love in secret



Nachweise: *HV^a* Nr.3 — *H.-O.* Nr.190 — *Geir* Nr.3.
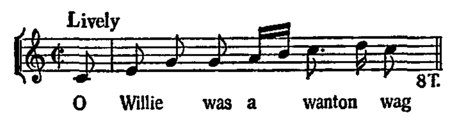
Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.4.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.2: „Lieb ich doch den Liebsten heimlich" m.Text: „Mein Sandy gab mir einen Ring."

Universal Edition Mandyczewski Nr.9: „Heimliche Liebe" m.Text: „Mein Sandy gab mir einen Ring."

GRUPPE XXXIa Nr.4 Willie was a wanton wag
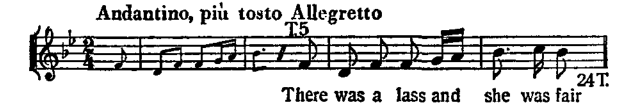


Nachweise: *HV^a* Nr.4 — *H.-O.* Nr.191 — *Geir* Nr.4.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.5.

Steingräber Engelke II Nr.1: „Jung Jokkei tat sich sehr hervor" *(nach Burns' „Young Jockie was the blythest Lad"; s.XXXIa:64).*

Nr.4bis



Nachweise: *HV^b Nr.*145 — *H.-O.* Nr.73 — *Geir* Nr.223.

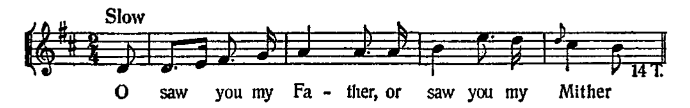
Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.9 *o.TpoBz. m.Ttl.:* „Bonny Jean" *(vgl.XXXIa:172, Ttl.).*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.152.

ebda Th.M.o.S.IV Nr.17.

GRUPPE XXXIa Nr.5 Saw ye my Father



Nachweise: *HV^a* Nr.5 — *H.-O.* Nr.192 — *Geir* Nr.5.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.6.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.8 m.Üb. u.Text: „O sah'st meinen Vater."

Steingräber Engelke III Nr.1^a m.Text: „Sprich, sahst du den Vater."

Nr. 5bis



Nachweise: *HV^b* Nr. 2 – *H.-O.* Nr. 2 – *Geir* Nr. 152.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr. 10.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr. 2 bzw. 102.

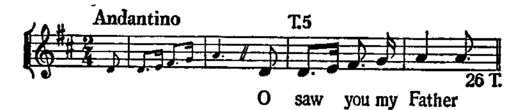
ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr. 10.

Steingräber Engelke III Nr. 1: „Die Schneegans zieht, der Sommer geht" *(H.Löns)*.

Bearbeitet für Klavier, Violine und Flöte:

Preston Six Admired Scotch Airs Nr. 2; *s.XXXIa:176*.

Nr. 5ter

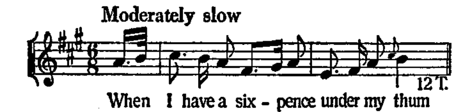


Nachweise: *HV^b* Nr. 203 – *H.-O.* Nr. 388 – *Geir* Nr. 388.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr. 51.

GRUPPE XXXIa Nr. 6 Todlen hame
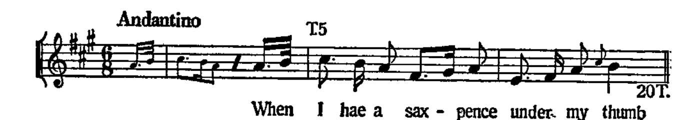


Nachweise: *HV^a* Nr. 6 – *H.-O.* Nr. 193 – *Geir* Nr. 6.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S. 7.

Nr. 6bis
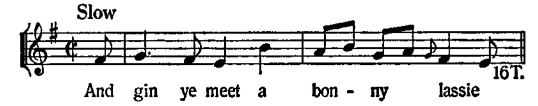


Nachweise: *HV^b* Nr. 165 – *H.-O.* Nr. 398 – *Geir* Nr. 398.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr. 61: „Todlin hame".

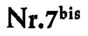
GRUPPE XXXIa Nr. 7 Fy gar rub her o'er wi' Strae
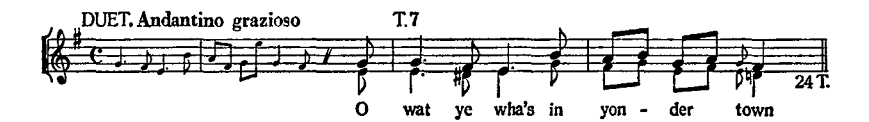


Nachweise: *HV^a* Nr. 7 – *H.-O.* Nr. 194 – *Geir* Nr. 7.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S. 8.


Nr.7bis



Nachweise: *HV*b Nr.140 *(s.Anm.)* — *H.-O.* Nr.64 — *Geir* Nr.214.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.15 *o.TpoBz. (s.Anm.).*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.II [1803] Nr.53.

NB: In späteren Auflagen erscheint dieses Lied ohne Ritornell.

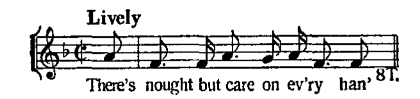
ebda Th.M.o.S.II [1822] Nr.29 m.anderem Text u.Bm.: „With new verses." Das Ritornell gekürzt auf 4 Takte, indem Takt 3 und 4 ausgelassen worden sind.

Anmerkungen: Die Kopie LBrM hat folgendes viertaktiges „Riternello" o.TpoBz.:



dessen Anfang auch in HVb steht. Hierzu schreibt Thomson auf einem anderen Blatt: „Per questa Aria che principia come segue prego il favore di una nuova Introduzione o Ritornelle in stile tutto cantabile. L'aria è una favorita particolare. — A mio caro amico Haydn. — G.T." Er hat dann die 4 Anfangstakte des Duetts aufnotiert mit Überschrift: „Fy gar rub her o'er with strae or Gin you meet &c" *(s.LBrM Kop.a4).* Davor hat Haydn dann das neue sechstaktige Ritornell eh. eingetragen und die TpoBz.: „Andā" durch „tino" ergänzt *(vgl. XXXIa:242, wo Haydn auch auf Thomsons Bitte das Ritornell geändert hat).*

GRUPPE XXXIa Nr.8 Green grow the Rashes

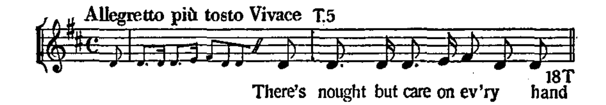


Nachweise: *HV*a Nr.8 — *H.-O.* Nr.195 — *Geir* Nr.8.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.9.


Nr.8bis



Nachweise: *HV*b Nr.143 — *H.-O.* Nr.76 — *Geir* Nr.226.

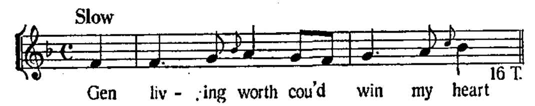
Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.11 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.155.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.4.

GRUPPE XXXIa Nr.9 The waefu' heart

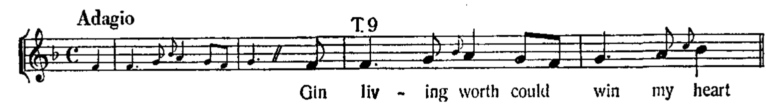


Nachweise: *HV^a* Nr.9 — *H.-O.* Nr.196 — *Geir* Nr.9.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.10.

Nr.9bis

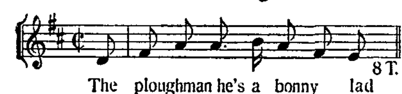


Nachweise: *HV^b* Nr.83 — *H.-O.* Nr.347 — *Geir* Nr.347.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.10.

GRUPPE XXXIa Nr.10 The Ploughman



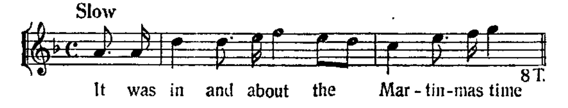
Nachweise: *HV^a* Nr.10 — *H.-O.* Nr.197 — *Geir* Nr.10.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.11.

Universal Edition Mandyczewski Nr.10: „Mein Ackersmann" m.Text: „Mein Ackersmann betrügt mich nie" und Melodie nach Ausg. Napier.

GRUPPE XXXIa Nr.11 Barbara Allen

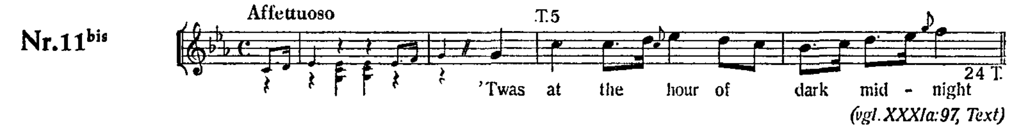


Nachweise: *HV^a* Nr.11 — *H.-O.* Nr.198 — *Geir* Nr.11.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.12.

Nr.11bis



(vgl. XXXIa:97, Text)

Nachweise: *HV^b* Nr.30 — *H.-O.* Nr.30 — *Geir* Nr.180.
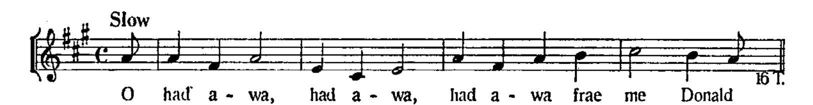
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.15.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.30 bzw. 130.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.35 mit Text wie XXXIa:11.

GRUPPE XXXIa Nr.12 Thou'rt gane awa'



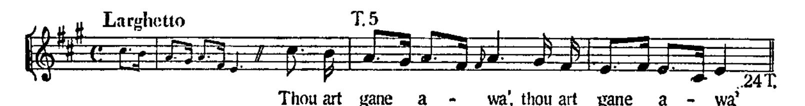
Nachweise: *HVᵃ* Nr.12 — *H.-O.* Nr.199 — *Geir* Nr.12.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.13: „Had awa frae me, Donald."



Nr.12bis
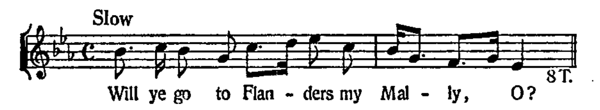


Nachweise: *HVᵇ* Nr.101 — *H.-O.* Nr.373 — *Geir* Nr.373.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.36.

GRUPPE XXXIa Nr.13 Gramachree *(Irish)*



Nachweise: *HVᵃ* Nr.13 — *H.-O.* Nr.200 — *Geir* Nr.13.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.14: „Will you go to Flanders."

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.1: „Magst nach Flandern gehn, lieb Gretchen."
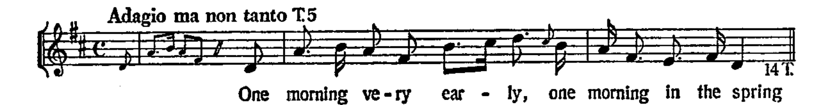
Steingräber Engelke I Nr.3: „Wilst du mit nach Flandern gehn."

Universal Edition Mandyczewski Nr.1: „Flandern" m.Text: „Willst du auch nach Flandern gehn."

Bearbeitet für Männerchor mit Begleitung:

Hochstein Keldorfer Nr.2: „Trost in Tränen" m.Text: „Wie kommts, daß du so traurig bist" *(Goethe)*.

Nr.13bis



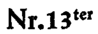
Nachweise: *HVᵇ* Nr.232 — *H.-O.* Nr.57 — *Geir* Nr.207.
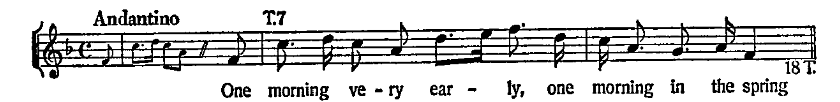
Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.7 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.18.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.44 m. anderem Text unterlegt.
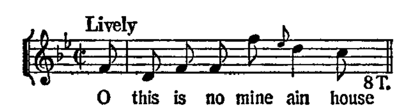




Nachweise: *HV^b* Nr.90 — *H.-O.* Nr.359 — *Geir* Nr.359.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.22: „The Maid in Bedlam".

GRUPPE XXXIa Nr.14 This is no mine ain house



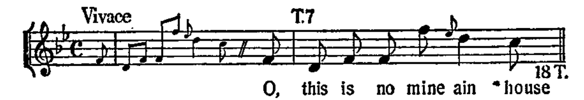
Nachweise: *HV^a* Nr.14 — *H.-O.* Nr.201 — *Geir* Nr.14.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.15.

Universal Edition Mandyczewski Nr.12: „Die Braut" m.Text: „Das Haus wo ich geboren."

Nr.14bis
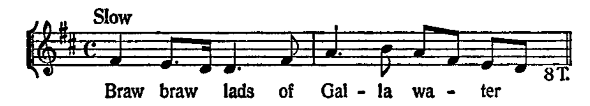


Nachweise: *HV^b* Nr.103 — *H.-O.* Nr.375 — *Geir* Nr.375.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.38.

GRUPPE XXXIa Nr.15 Galla water
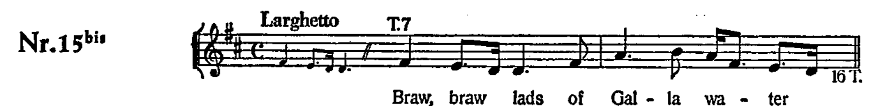


Nachweise: *HV^a* Nr.15 — *H.-O.* Nr.202 — *Geir* Nr.15.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.16.

Universal Edition Mandyczewski Nr.11: „Heimatserde" m.Text: „Traute, heil'ge Heimatserde."

Nr.15bis
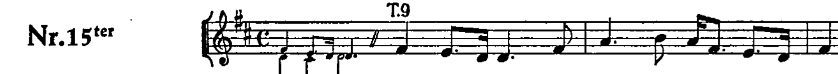


Nachweise: *HV^b* Nr.114 — *H.-O.* Nr.367 — *Geir* Nr.367.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.30 m.Bm.: „In the original M.S. the following note occurs in the hand writing of Dr.Haydn. ‚One of Haydns favorite Songs'."

Nr.15ter
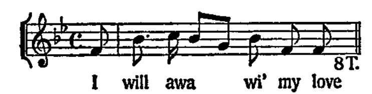


Nachweise: *HV*^{b} Nr.184 – *Geir* Nr.431.

Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.6: „Gala water."

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.16 O'er Bogie
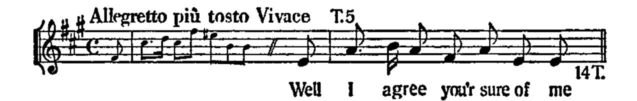


Nachweise: *HV*^{a} Nr.16 – *H.-O.* Nr.203 – *Geir* Nr.16.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.17.





Nachweise: *HV*^{b} Nr.40 – *H.-O.* Nr.40 – *Geir* Nr.190.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.8 *o.TpoBz.m.Textanfang:* „The balmy night was calm and sweet."

Ausgaben:
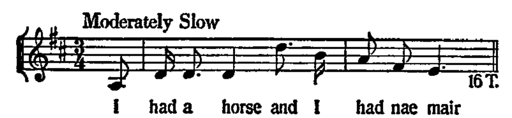
Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.40 bzw.140.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.22 als „The Resolve", m. anderem Text u.Bm.: „Here first united to the music."

NB: Der zu der Kop. LBrM angegebene Text kommt erst in der Folio-Ausg. 1831 vor.

Steingräber Engelke II Nr.8: „O Maid, die mich gefangen heut'" *nach Burns.*

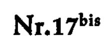
GRUPPE XXXIa Nr.17 I had a Horse
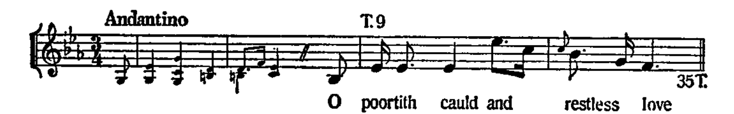


Nachweise: *HV*^{a} Nr.17 – *H.-O.* Nr.204 – *Geir* Nr.17.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.18.
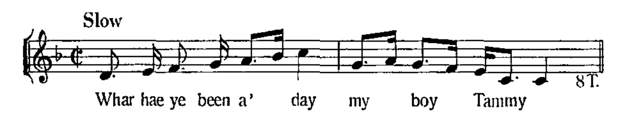




Nachweise: *HV*^{b} Nr.201 – *H.-O.* Nr.387 – *Geir* Nr.387.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.50: „O Poortith Cauld."

GRUPPE XXXIa Nr.18 My Boy Tammy
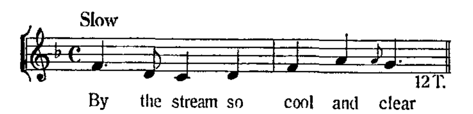


Nachweise: *HVa* Nr.18 — *H.-O.* Nr.205 — *Geir* Nr.18.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.19.

GRUPPE XXXIa Nr.19 St. Kilda Song
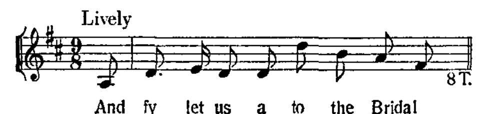


Nachweise: *HV1* Nr.19 — *H.-O.* Nr.206 — *Geir* Nr.19.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.20.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.12: „An dem See so kühl und hell."

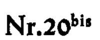
GRUPPE XXXIa Nr.20 The blythesome Bridal
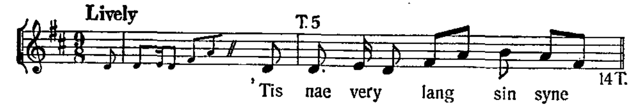


Nachweise: *HVa* Nr.20 — *H.-O.* Nr.207 — *Geir* Nr.20.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.21.





Nachweise: *HVb* Nr.80 — *H.-O.* Nr.108 — *Geir* Nr.258.
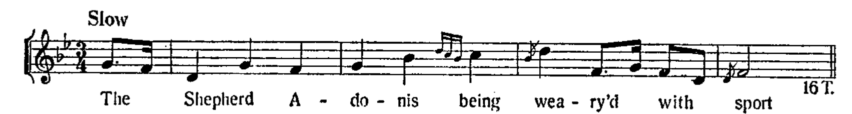
Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.5: „Fy let us a' to the wedding" *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.187.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.30 als: „The three men of Moriston" m. anderem Text u.Bm.: „Now first publish'd — 1822."

GRUPPE XXXIa Nr.21 The Shepherd Adonis



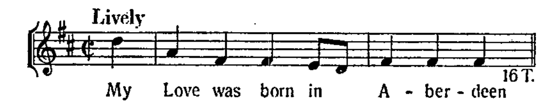
Nachweise: *HVa* Nr.21 — *H.-O.* Nr.208 — *Geir* Nr.21.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.22.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.5: „Der Schäfer Adonis des Jagens war satt."

GRUPPE XXXIa Nr.22 The White Cockade



Nachweise: *HVa* Nr.22 — *H.-O.* Nr.209 — *Geir* Nr.22.
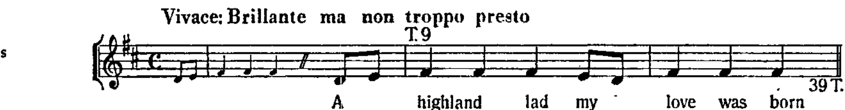
Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.23.

Universal Edition Mandyczewski Nr.6: „Das weiße Heer" m.Text: „Aus Aberdeen mein Liebster stammt."

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.11: „Helm und Wehr" m.Text: „Mein Treulieb ist aus Aberdeen."

Nr.22bis



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.109 — *Geir* Nr.259.

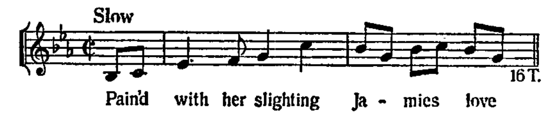
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.18.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.188.

NB: Dieses Lied in „The Jolly Beggars" *(Th.S.A.V [1818])* als Nr.3: „The Widow's Song".

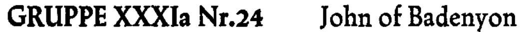
GRUPPE XXXIa Nr.23 The Lass of Livingston



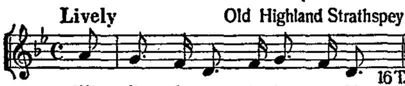
Nachweise: *HVa* Nr.23 — *H.-O.* Nr.210 — *Geir* Nr.23.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.24.



GRUPPE XXXIa Nr.24 John of Badenyon
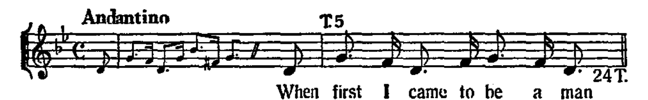


Nachweise: *HVa* Nr.24 — *H.-O.* Nr.211 — *Geir* Nr.24.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.25.

Nr.24bis



Nachweise: *HVb* Nr.133 — *H.-O.* Nr.105 — *Geir* Nr.255.
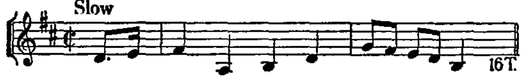
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.7: „John o' Badenyon" *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.184.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.28.

GRUPPE XXXIa Nr.25 The bonniest Lass in a' the Warld
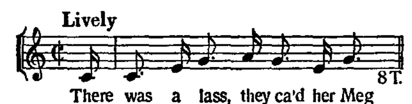


Nachweise: *HVa* Nr.25 — *H.-O.* Nr.212 — *Geir* Nr.25.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.26.

GRUPPE XXXIa Nr.26 Duncan Davison
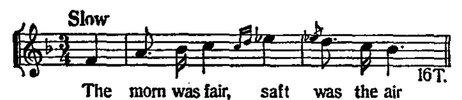


Nachweise: *HVa* Nr.26 — *H.-O.* Nr.213 — *Geir* Nr.26.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.27.

GRUPPE XXXIa Nr.27 Leader Haughs and Yarrow
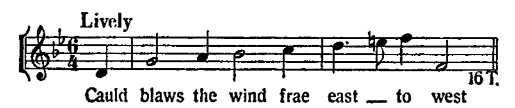


Nachweise: *HVa* Nr.27 — *H.-O.* Nr.214 — *Geir* Nr.27.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.28.

Universal Edition Mandyczewski Nr.3: „Am Yarrow" m.Text: „Der Tag ist lind, lau weht der Wind."

GRUPPE XXXIa Nr.28 Up in the morning early



Nachweise: *HV*ᵃ Nr.28 – *H.-O.* Nr.215 – *Geir* Nr.28.
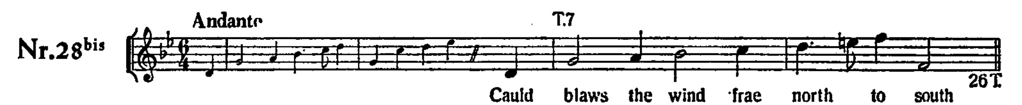
Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.29, als Takt irrtümlich 6/8 vorgezeichnet.

Steingräber Engelke I Nr.9: „Weit über den Forth ich blicke nach Nord" *nach Burns:* „Out over the Forth."

NB: Diese Melodie bildet den Baß zu Purcells „A Song to the late Queen" *(Orpheus Brittanicus II [1702] S.151).*

Nr.28bis
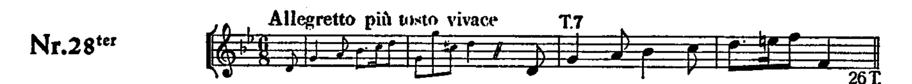


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.86 – *H.-O.* Nr.389 – *Geir* Nr.389.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.52.

Nr.28ter

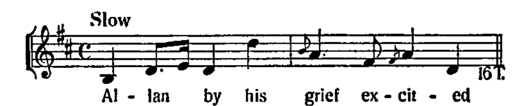


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.116 – *Geir* Nr.411.

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.7.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.29 Fife and a' the lands about it
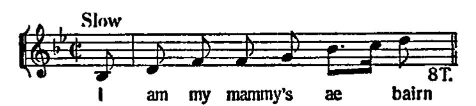


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.29 – *H.-O.* Nr.216 – *Geir* Nr.29.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.30.

GRUPPE XXXIa Nr.30 I 'm o'er young to marry yet

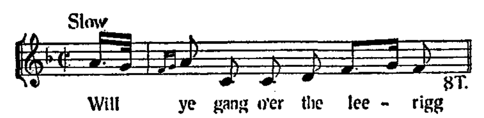


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.30 – *H.-O.* Nr.217 – *Geir* Nr.30.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.31.

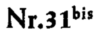
GRUPPE XXXIa Nr.31 The lea-rig
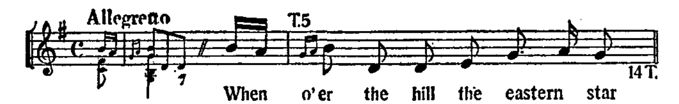


Nachweise: *HVa* Nr.31 – *H.-O.* Nr.218 – *Geir* Nr.31.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.32: „My ain kind Dearie".


Nr.31bis



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.117 – *Geir* Nr.267.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.2 *in F-dur.*

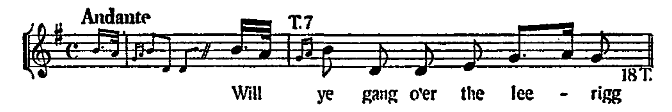
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.195.

ebda Th.M.o.S.IV Nr.34.

Eisoldt & Rohkrämer Genée Nr.7: „Heimkehr" mit übers.Text: „Wenn überm Berg der Abendstern."


Nr.31ter
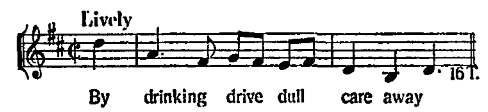


Nachweise: *HVb* Nr.89 – *H.-O.* Nr.345 – *Geir* Nr.345.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.8.

GRUPPE XXXIa Nr.32 Dainty Davie



Nachweise: *HVa* Nr.32 – *H.-O.* Nr.219 – *Geir* Nr.32.
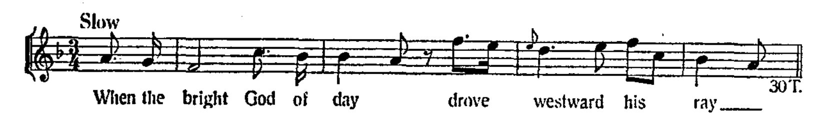
Autograph: Bruchstück (T.1–11) erhalten in Vincent Novello's Album *(s.Einleitung).*

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.33.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.7: „Mit Weine treibt die Sorgen aus."

GRUPPE XXXIa Nr.33 Pentland Hills
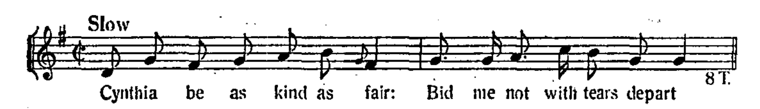


Nachweise: *HVa* Nr.33 – *H.-O.* Nr.220 – *Geir* Nr.33.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.34.

GRUPPE XXXIa Nr.34 Duncan Gray
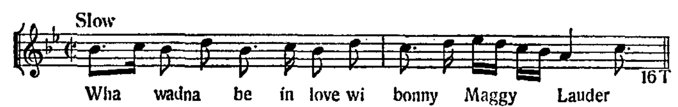


Nachweise: *HVa* Nr.34 – *H.-O.* Nr.221 – *Geir* Nr.34.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.35.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.1: „Cynthia, sey so lieb als schön."

GRUPPE XXXIa Nr.35 Maggy Lauder

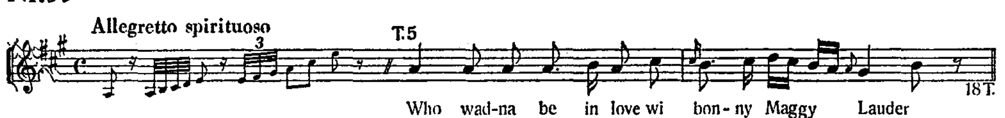


Nachweise: *HVa* Nr.35 – *H.-O.* Nr.222 – *Geir* Nr.35.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.36.

Nr.35bis



Nachweise: *HVb* Nr.25 – *H.-O.* Nr.25 – *Geir* Nr.175.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.14.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.25 bzw. 125.

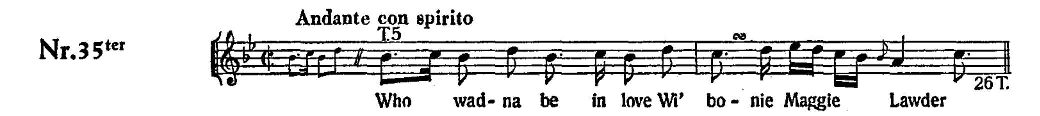
ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.31.

Eisoldt & Rohkrämer Genée Nr.3: „Maggy Lauder" m.Text: „Wer wäre nicht verliebt, der Maggy Lauder kennet."

Bearbeitet für Klavier, Violine und Flöte:

Preston Six Admired Scotch Airs Nr.4; *s.XXXIa: 176.*

Nr.35ter

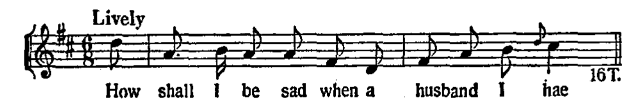


Nachweise: *HV^b* Nr.206 — *H.-O.* Nr.401 — *Geir* Nr.401.

Ausgaben:

Whyte S.A.II, S.64/65.

GRUPPE XXXIa Nr.36 How can I be sad on my Wedding Day
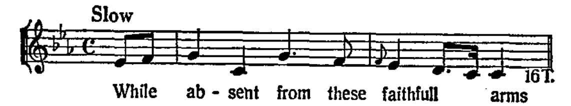


Nachweise: *HV^a* Nr.36 — *H.-O.* Nr.223 — *Geir* Nr.36.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.37.

GRUPPE XXXIa Nr.37 My Nanny O!
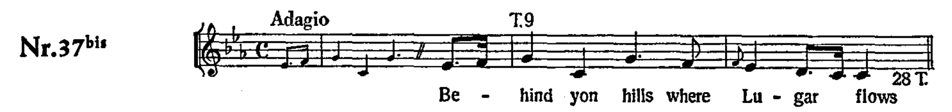


Nachweise: *HV^a* Nr.37 — *H.-O.* Nr.224 — *Geir* Nr.37.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.38.

Nr.37bis

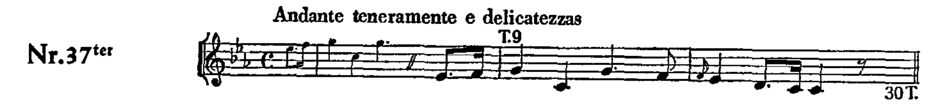


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.354 — *Geir* Nr.354.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.17.

Nr.37ter

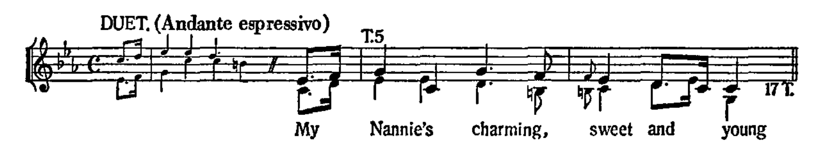


Nachweise: *HV^b* Nr.185.

Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.5 *o.Üb., m.Bm.:* „(Scottish)".

Ausgaben: *keine.*

Nr.37quater
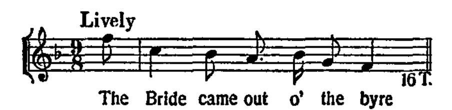


Nachweise: *HV*[b] Nr.144 – *H.-O.* Nr.136 – *Geir* Nr.329.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.16 *o.TpoBz., m.Bm.:* „set for 2 voices".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1822] Nr.4, unten m.Bm.: „With Symp[s] & accomp[s] by Haydn. First pub[d] in 1822". Unterlegt sind die 3. und 4. Strophe des Textes zu 37[bis]: „My Nannie's charming sweet and young." Die ersten beiden Strophen sind darüber gestochen zu Pleyels Fassung der Melodie *(s.Th.S.A.I [1803/17] Nr.4).*

GRUPPE XXXIa Nr.38 Woo'd and Married and a'
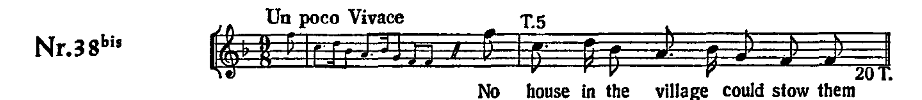


Nachweise: *HV*[a] Nr.38 – *H.-O.* Nr.225 – *Geir* Nr.38.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.39.

Nr.38bis



Nachweise: *HV*[b] Nr.50 – *H.-O.* Nr.50 – *Geir* Nr.200.
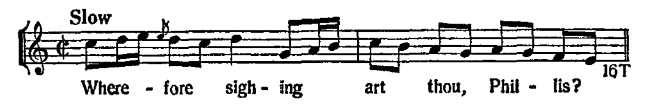
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.9 *o.TpoBz., m.Textanfang:* „The bride she is winsome". *Das Nachspiel fehlt und ist auf einem anderen Blatt eh. nachgetragen; s.NB zur Abschr. von XXXIa:192.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.50 bzw. 150.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.1 m.Text wie Kop. LBrM u.Bm.: „The verses new, and first united to the music in 1822".

GRUPPE XXXIa Nr.39 Blue Bonnets



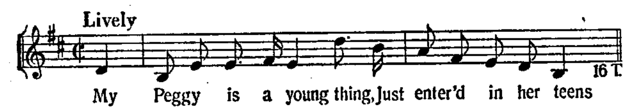
Nachweise: *HV*[a] Nr.39 – *H.-O.* Nr.226 – *Geir* Nr.39.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.40.



GRUPPE XXXIa Nr.40 The Wawking of the Fauld
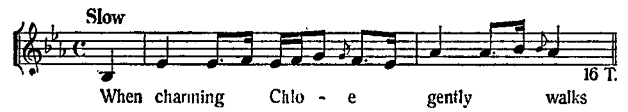


Nachweise: *HV*ª Nr.40 – *H.-O.* Nr.227 – *Geir* Nr.40.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.41.

GRUPPE XXXIa Nr.41 John, come kiss me now
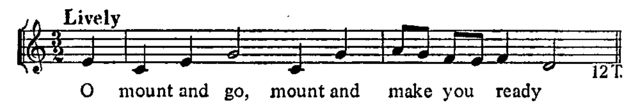


Nachweise: *HV*ª Nr.41 – *H.-O.* Nr.228 – *Geir* Nr.41.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.42.

GRUPPE XXXIa Nr.42 Mount your Baggage

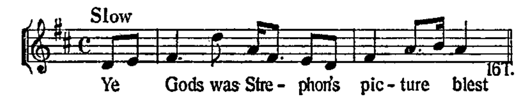


Nachweise: *HV*ª Nr.42 – *H.-O.* Nr.229 – *Geir* Nr.42.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.43.

GRUPPE XXXIa Nr.43 Ye Gods! was Strephon's picture blest

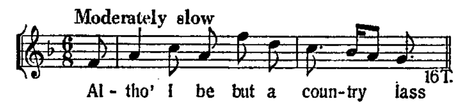


Nachweise: *HV*ª Nr.43 – *H.-O.* Nr.230 – *Geir* Nr.43.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.44.

GRUPPE XXXIa Nr.44 Sleepy Bodie

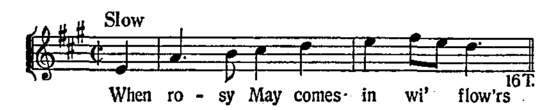


Nachweise: *HV*ª Nr.44 – *H.-O.* Nr.231 – *Geir* Nr.44.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.45.

GRUPPE XXXIa Nr.45 The Gard'ner wi' his Paidle



Nachweise: *HV^a* Nr.45 — *H.-O.* Nr.232 — *Geir* Nr.45.

Ausgaben:

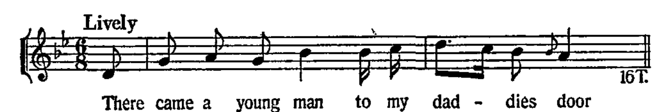
Napier O.S.S.II, S.46.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.8: „Der Gärtner" m.Text: „Im ew'gen May, wenn Blumen blüh'n."

Bearbeitet für Männerchor mit Begleitung:

Hochstein Keldorfer Nr.3I: „Katzenpastete" m.Text: „Bewährt den Forscher der Natur" *(Goethe)*, transp. nach B-dur.

GRUPPE XXXIa Nr.46 The Brisk young Lad

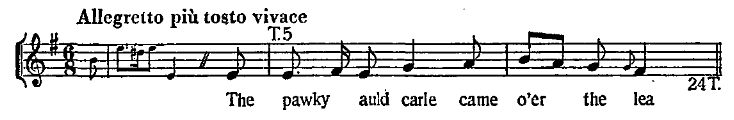


Nachweise: *HV^a* Nr.46 — *H.-O.* Nr.233 — *Geir* Nr.46.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.47.


Nr.46bis



Nachweise: *HV^b* Nr.170 — *H.-O.* Nr.112 — *Geir* Nr.262.

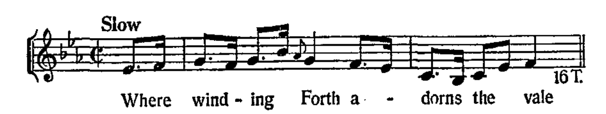
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.18 *m.TpoBz.:* „Vivace", *Ttl.w.o.u.:* „The Gaberlunzie man."

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.191 als: „The Gaberlunzie Man".

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.31 ebenso.

GRUPPE XXXIa Nr.47 Cumbernauld House
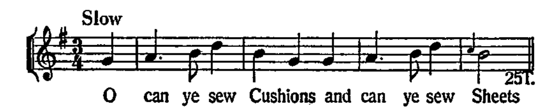


Nachweise: *HV^a* Nr.47 — *H.-O.* Nr.234 — *Geir* Nr.47.

Ausgaben:

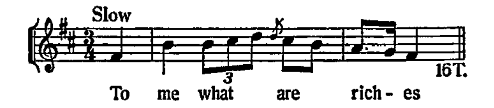
Napier O.S.S.II, S.48.

GRUPPE XXXIa Nr.48 O can you Sew Cushions
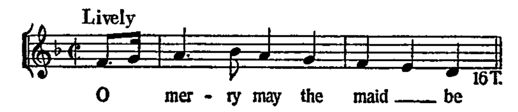


Nachweise: *HVa* Nr.48 – *H.-O.* Nr.235 – *Geir* Nr.48.
Ausgaben:
Napier O.S.S.II, S.49.

GRUPPE XXXIa Nr.49 Heres a health to my true Love
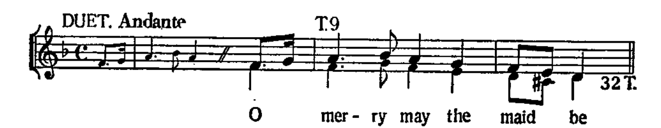


Nachweise: *HVa* Nr.49 – *H.-O.* Nr.236 – *Geir* Nr.49.
Ausgaben:
Napier O.S.S.II, S.50.

GRUPPE XXXIa Nr.50 Merry may the Maid be
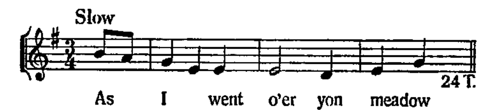


Nachweise: *HVa* Nr.50 – *H.-O.* Nr.237 – *Geir* Nr.50.
Ausgaben:
Napier O.S.S.II, S.51.


Nr.50bis
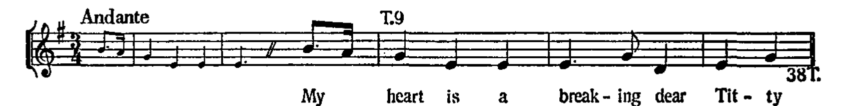


Nachweise: *HVb* Nr.216 (recte 215) – *H.-O.* Nr.393 – *Geir* Nr.393.
Ausgaben:
Whyte S.A.II Nr.56.

GRUPPE XXXIa Nr.51 The Mucking of Geordie's Byne



Nachweise: *HVa* Nr.51 – *H.-O.* Nr.238 – *Geir* Nr.51.
Ausgaben:
Napier O.S.S.II, S.52.




Nachweise: *nicht im* HV — *H.-O.* Nr.65 — *Geir* Nr.215.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.8 *o.TpoBz. m.Ttl.*: „Tam Glen." *)

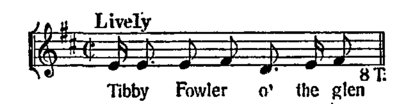
Ausgaben:

Preston Th.S.A.II [1803] Nr.66.

*) Die ursprüngliche Melodie „Tam Glen" steht in früheren Ausgaben unter Nr.66 in Kozeluchs Fassung m. Text w.o.; die Auflage 1820 bringt beide Fassungen untereinander; *s.Th.M.o.S.II.*

ebda Th.M.o.S.II [1822] Nr.9 unten, m. anderem Text u.Bm.: „Here first united with Burns's Verses". Darüber die ursprüngliche Melodie: „Tam Glen" in Kozeluchs Fassung, w.o.
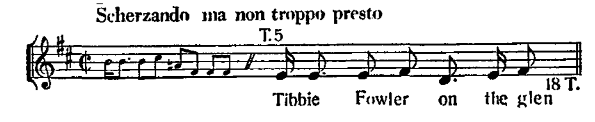
GRUPPE XXXIa Nr.52 Tibby Fowler



Nachweise: *HV^a* Nr.52 — *H.-O.* Nr.239 — *Geir* Nr.52.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.53.



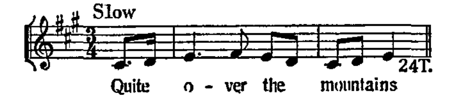

Nachweise: *Nicht im* HV — *H.-O.* Nr.113 — *Geir* Nr.263.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.15. *Das Nachspiel hat hier 4 Takte, wovon die ersten beiden bei Th. fehlen.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.192.

GRUPPE XXXIa Nr.53 Love will find out the way

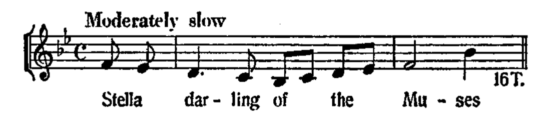


Nachweise: *HV^a* Nr.53 — *H.-O.* Nr.240 — *Geir* Nr.53.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.54.

GRUPPE XXXIa Nr.54 Be kind to the Young thing
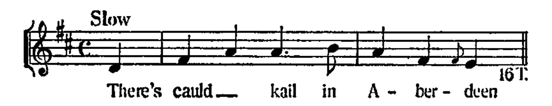


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.54 — *H.-O.* Nr.241 — *Geir* Nr.54.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.55.

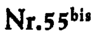
GRUPPE XXXIa Nr.55 Cauld Kail in Aberdeen
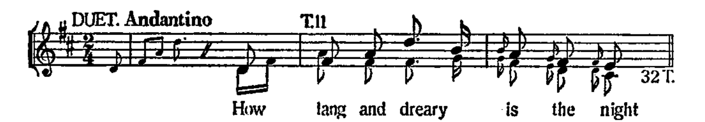


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.55 — *H.-O.* Nr.242 — *Geir* Nr.55.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.56.





Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.58 — *Geir* Nr.208.

Autograph: *PNat* Nr.3 *m.TpoBz.:* „Andantino grazioso" *(s.Einleitung).*

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.3 *m.TpoBz.:* „Andantino grazioso".
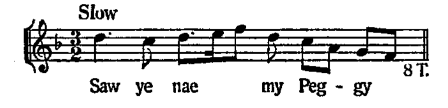
Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.31.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.31.

NB: Die Dichtung, ursprünglich zur Melodie von XXXIa:67 gehörig, ist hier von Burns erweitert worden.

GRUPPE XXXIa Nr.56 Saw ye my Peggy
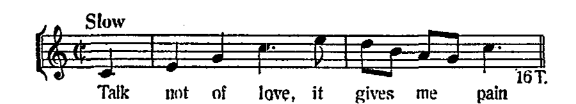


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.56 — *H.-O.* Nr.243 — *Geir* Nr.56.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.57, als Taktart irrtümlich 6/8 vorgezeichnet.

GRUPPE XXXIa Nr.57 The banks of Spey
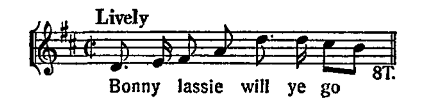


Nachweise: *HVa s.NB* — *H.-O.* Nr.244 — *Geir* Nr.57.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.58.

NB: Dieses Lied ist bei der Niederschrift des HV übergangen worden. Im Original folgt auf „Saw ye my Peggy“ *(Nr.56)* gleich „The birks of Abergeldie“ als Nr.57 und so alle folgenden bis „Her absence will not alter me“ als Nr.99. Haydn notierte dann zwischen den beiden erstgenannten Liedern eh: „+57 wird das letzte geschrieben“, und das obige Lied erscheint dann nach dem letztgenannten als Nr.57, nachdem die Nummern 57 bis 99 alle um eine erhöht worden sind. Erst danach folgen die Lieder aus Napier III als Nr.101—150.
In den Abschriften des HV hat diese Umnumerierung nicht stattgefunden, und „The banks of Spey“ erscheint als Nr.100.

GRUPPE XXXIa Nr.58 The birks of Abergeldie *)

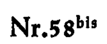


Nachweise: *HVa* Nr.58 — *H.-O.* Nr.245 — *Geir* Nr.58.
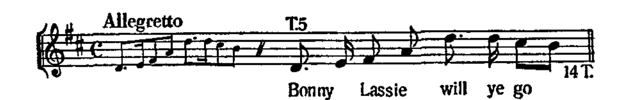
Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.59.

Universal Edition Mandyczewski Nr.2: „Abergeldie“ m.Text: „Schöne Kleine, komm zu uns“.



Nr.58bis



Nachweise: *HVb* Nr.36 — *H.-O.* Nr.36 — *Geir* Nr.186.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.33 *(14) m.TpoBz.:* „Allegretto. più tosto Vivace“. *Rechts oben:* „Haydn“.

Ausgaben:
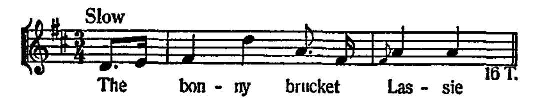
Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.36 bzw. 136.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.7.

Steingräber Engelke II Nr.7: „Holdes Mädchen, willst du gehn“.

*) Burns schreibt in seiner Neufassung des Gedichtes „Aberfeldy“. Dieses Schloß liegt in Aberdeenshire nicht weit vom kgl. Schloß Balmoral Castle, während Abergeldy in Perthshire liegt.

GRUPPE XXXIa Nr.59 The bonny brucket Lassie
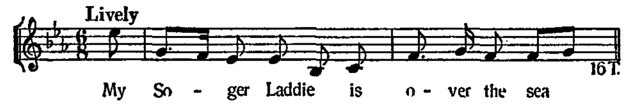


Nachweise: *HV^a* Nr.59 — *H.-O.* Nr.246 — *Geir* Nr.59.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.60.

GRUPPE XXXIa Nr.60 The Soger Laddie



Nachweise: *HV^a* Nr.60 — *H.-O.* Nr.247 — *Geir* Nr.60.
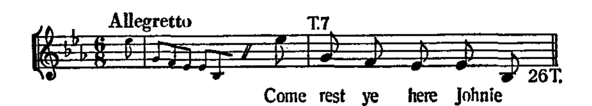
Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.61.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.9: „Im Krieg ist mein Junge, dort über dem Meer."

Universal Edition Mandyczewski Nr.8: „Mein Liebster" m.Text: „Mein Liebster zog als Soldat in den Streit."

Nr.60bis



Nachweise: *HV^b* Nr.120 — *H.-O.* Nr.93 — *Geir* Nr. 243.
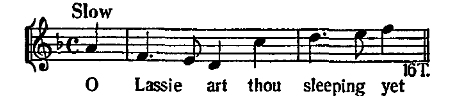
Abschriften: *LBrM Kop.e 2nd.* Nr.11 *m.Textanfang:* „Our gallants may think."

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.172.

ebda Th.M.o.S.VI [1824] S.33 m.Text wie Kop.LBrM u.Bm.: „With new verses written by W.Smith Esqr.1824."

GRUPPE XXXIa Nr.61 O let me in this ae night
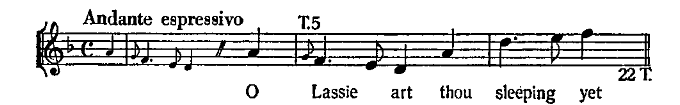


Nachweise: *HV^a* Nr.61 — *H.-O.* Nr.248 — *Geir* Nr.61.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.62.

Universal Edition Mandyczewski Nr.7: „Ständchen" m.Text: „Mein Kind, ich wüsst' es gar zu gern."


Nr.61bis



Nachweise: *HVb* Nr.148 – *H.-O.* Nr.77 – *Geir* Nr.227.
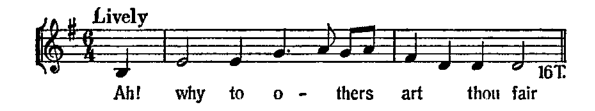
Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.2 *m.TpoBz.:* „Andantino", *Ttl.w.o. u.Textanf.a.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.156.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.9.

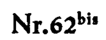
GRUPPE XXXIa Nr.62 When she came ben she bobet
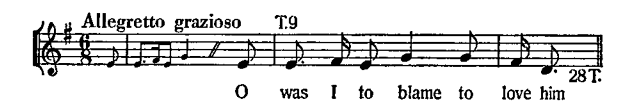


Nachweise: *HVa* Nr.62 – *H.-O.* Nr.249 – *Geir* Nr.62.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.63.


Nr.62bis



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.126 – *Geir* Nr.139.
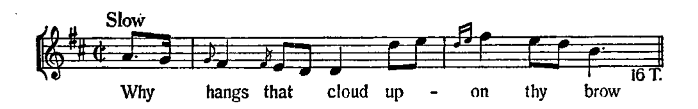
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.10 *m.TpoBz.:* „Allegretto Scherzo."

Ausgaben:

Preston Th.S.A.V [1818] Nr.220.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.21.

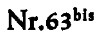
GRUPPE XXXIa Nr.63 Hallow ev'n
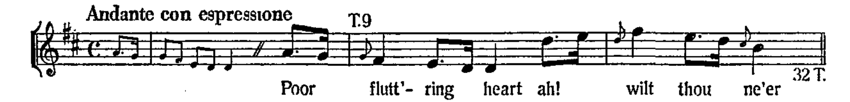


Nachweise: *HVa* Nr.63 – *H.-O.* Nr.250 – *Geir* Nr.63.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.64.





Nachweise: *nicht im* HV — *H.-O.* Nr.128 — *Geir* Nr.321.
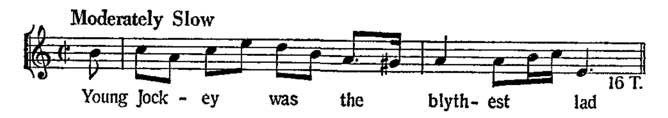
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.13 *m.TpoBz.:* „Andante", *Ttl.:* „Halloween" *u.Bm.:* „This pub[d]. with a Song of G.Thomson's."

Ausgaben:

Preston Th.S.A.V [1818] Nr.225.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.32.

GRUPPE XXXIa Nr.64 Young Jockey was the blythest Lad
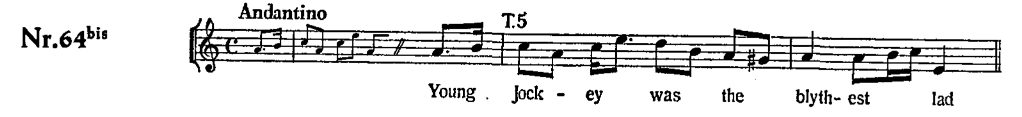


Nachweise: *HVa* Nr.64 — *H.-O.* Nr.251 — *Geir* Nr.64.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.65.

Nr.64bis
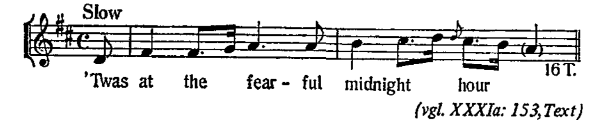


Nachweise: *HVb* Nr.147 — *H.-O.* Nr.141 — *Geir* Nr.334.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.1 Ritornello *) *m.Bm.:* „Not to be pub[d]. Rather labour'd." *Rechts oben:* „Haydn Scots".

*) *s. Einleitung, wonach alle Kop. dieser Gruppe „Ritornello" bz. sind.*

NB: Diese Fassung druckt Thomson zum erstenmal in „Twenty Scottish Melodies added in 1838—9" als 5th Nr.50. Sie wird als einzige aus diesem Heft nicht in die Ausg.1841 übernommen.

GRUPPE XXXIa Nr.65 Margret's Ghost



(vgl. XXXIa: 153, Text)

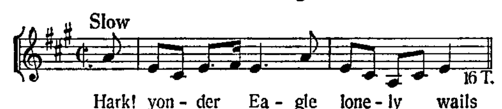
Nachweise: *HVa* Nr.65 — *H.-O.* Nr.252 — *Geir* Nr.65.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.66.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.2: „Margretens Geist" m.Text: „In mitternächtig bangem Grau'n."

GRUPPE XXXIa Nr.66 The Black Eagle

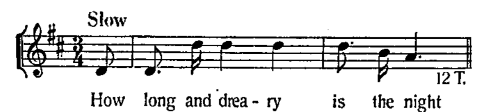


Nachweise: *HVª* Nr.66 – *H.-O.* Nr.253 – *Geir* Nr.66.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.67.

GRUPPE XXXIa Nr.67 How long and dreary is the Night
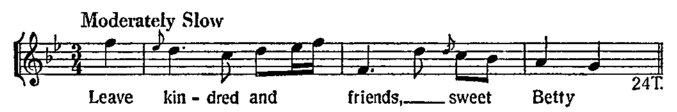


Nachweise: *HVª* Nr.67 – *H.-O.* Nr.254 – *Geir* Nr.67.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.68.

GRUPPE XXXIa Nr.68 Blink o'er the Burn, sweet Betty

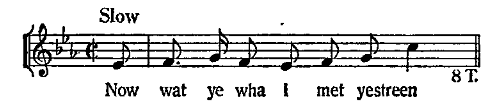


Nachweise: *HVª* Nr.68 – *H.-O.* Nr.255 – *Geir* Nr.68.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.69.

GRUPPE XXXIa Nr.69 What ye wha I met yestreen

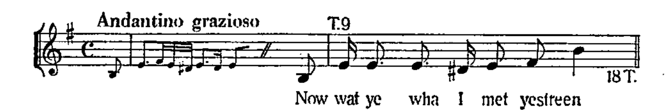


Nachweise: *HVª* Nr.69 – *H.-O.* Nr.256 – *Geir* Nr.69.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.70.
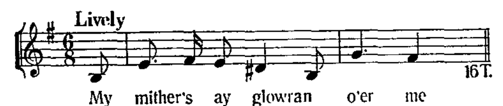




Nachweise: *HVᵇ* Nr.134 – *H.-O.* Nr.115 – *Geir* Nr.265.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.10 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.194 oben, ohne Ritornell.

GRUPPE XXXIa Nr.70 My Mithers ay glowran o'er me

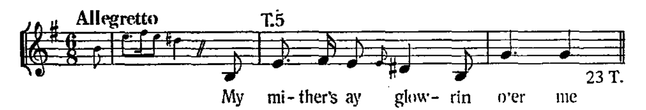


Nachweise: *HVa* Nr.70 – *H.-O.* Nr.257 – *Geir* Nr.70.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.71.

Nr.70bis



Nachweise: *HVb* Nr.164 – *H.-O.* Nr.116 – *Geir* Nr.266.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.32.
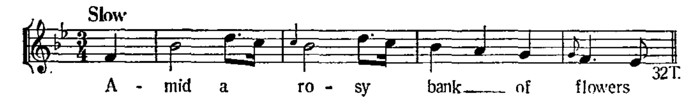
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.194 unten: „The Answer" ohne Ritornell.

ebda Th.M.o.S.VI [1822] Nr.45 m. anderem Text u.Bm.: „With new Verses 1824."

NB: Diese beiden Lieder sind auch bekannt als: „The Laird and Edinburgh Kate" und „Katies' Answer". Nr.70 erscheint in späteren Auflagen in d-moll.

GRUPPE XXXIa Nr.71 Young Damon
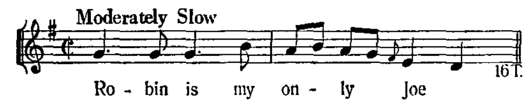


Nachweise: *HVa* Nr.71 – *H.-O.* Nr.258 – *Geir* Nr.71.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.72.

GRUPPE XXXIa Nr.72 Robin quo' she
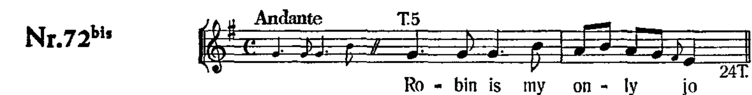


Nachweise: *HVa* Nr.72 – *H.-O.* Nr.259 – *Geir* Nr.72.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.73.

Nr.72bis

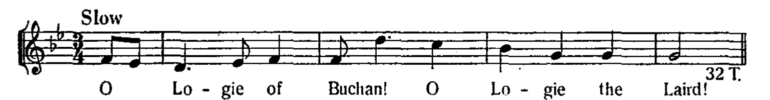


Nachweise: *HVb* Nr.210 – *H.-O.* Nr.385 – *Geir* Nr.385.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.48: „Robin is my only jo".

GRUPPE XXXIa Nr.73 Logie of Buchan
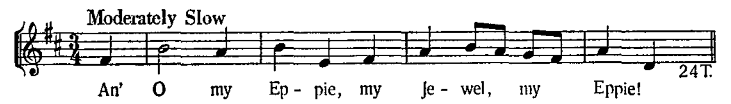


Nachweise: *HV*ª Nr.73 – *H.-O.* Nr.260 – *Geir* Nr.73.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.74.

GRUPPE XXXIa Nr.74 Eppie Adair
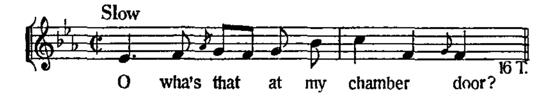


Nachweise: *HV*ª Nr.74 – *H.-O.* Nr.261 – *Geir* Nr.74.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.75.

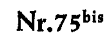
GRUPPE XXXIa Nr.75 Widow, are ye waking
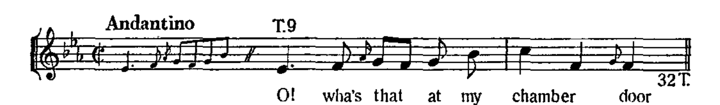


Nachweise: *HV*ª Nr.75 – *H.-O.* Nr.262 – *Geir* Nr.75.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.76.



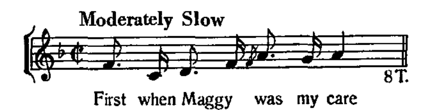


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.205 – *H.-O.* Nr.396 – *Geir* Nr.396.

Ausgaben:

Whyte S.A. II Nr.59.

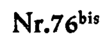
GRUPPE XXXIa Nr.76 Whistle o'er the lave o't

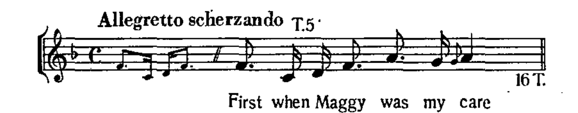


Nachweise: *HV*ª Nr.76 – *H.-O.* Nr.263 – *Geir* Nr.76.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.77.





Nachweise: *nicht im* HV — *H.-O.* Nr.90 — *Geir* Nr.240.

Autograph: *PNat* Nr.8 *m.TpoBz.:* „Vivace" *(s.Einleitung).*

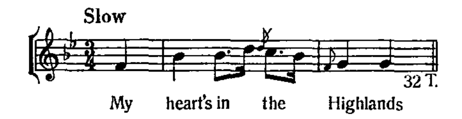
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.28 *m.TpoBz.:* „Vivace".

Ausgaben:

Preston Th.S.A. IV [1805] Nr.169.

NB: Dieses Lied in „The Jolly Beggars" *(Th.S.A.V [1818])* als Nr.4: „The Fiddler's Song".

GRUPPE XXXIa Nr.77 My heart's in the Highlands

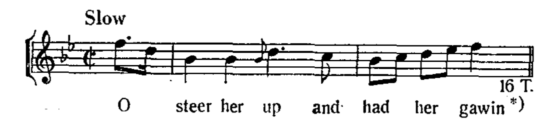


Nachweise: *HV*ª Nr.77 — *H.-O.* Nr.264 — *Geir* Nr.77.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.78.

GRUPPE XXXIa Nr.78 Steer her up and had her gawin *)
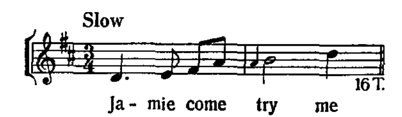


Nachweise: *HV*ª Nr.78 — *H.-O.* Nr.265 — *Geir* Nr.78.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.79.

*) Bei Burns steht „gaun".

GRUPPE XXXIa Nr.79 Jamie come try me
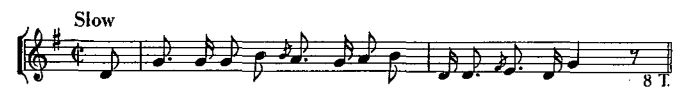


Nachweise: *HV*ª Nr.79 — *H.-O.* Nr.266 — *Geir* Nr.79.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.80.

GRUPPE XXXIa Nr.80 If a body meet a body

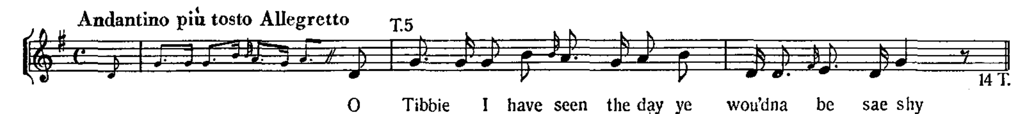


Nachweise: *HV^a^* Nr.80 — *H.-O.* Nr.267 — *Geir* Nr.80.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.81: „The Miller's Daughter".

Nr.80bis



Nachweise: *HV^b^* Nr.23 — *H.-O.* Nr.23 — *Geir* Nr.173.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.14 *o.TpoBz., m.Ttl.:* „Bonny Anne".

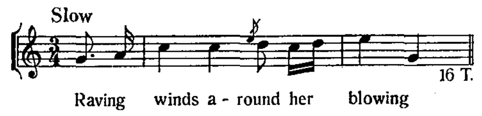
Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.23 bzw. 123.

ebda Th.M.o.S.IV Nr.30.

NB: Der zur Kop.LBrM angegebene Titel „Bonny Anne" kommt zu dem Lied erst in der Ausg.1841 vor.

GRUPPE XXXIa Nr.81 Mc. Gregor of Ruara's (bzw. Roro's) Lament



(vgl. XXXIb:39, Text)
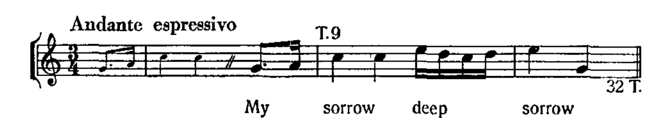
Nachweise: *HV^a^* Nr.81 — *H.-O.* Nr.268 — *Geir* Nr.81.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.82.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.9: „Vom Gebrüll des Sturmes umwehet."

Nr.81bis



Nachweise: *nicht mehr im HV* — *H.-O.* Nr.97 — *Geir* Nr.247.
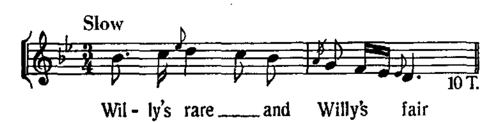
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.16 *m.TpoBz.:* „Andante", *Ttl.w.o.u.Textanfang:* „Raving winds."

Ausgaben:

Preston Th.S.A. IV [1805] Nr.176.

NB: Der zur Kop.LBrM angegebene Text, der dem der Ausg. Napier entspricht, kommt in Thomsons gedruckten Fassungen Haydns nicht vor.

GRUPPE XXXIa Nr.82 Willy's Rare
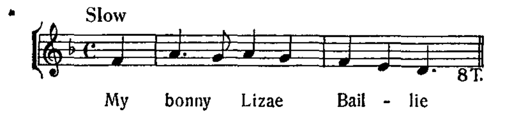


Nachweise: *HVª* Nr.82 – *H.-O.* Nr.269 – *Geir* Nr.82.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.83.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.5: „Willm ist lieb und Willm ist schön."

GRUPPE XXXIa Nr.83 Lizae Baillie
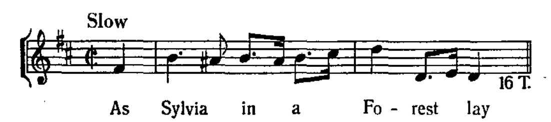


Nachweise: *HVª* Nr.83 – *H.-O.* Nr.270 – *Geir* Nr.83.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.84.

GRUPPE XXXIa Nr.84 The maid's Complaint
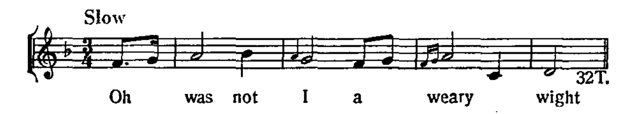


Nachweise: *HVª* Nr.84 – *H.-O.* Nr.271 – *Geir* Nr.84.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.85.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.10: „Mädchens Klage" m.Text: „Allein im Haine, schmerzenschwer."

GRUPPE XXXIa Nr.85 Oh Onochrie
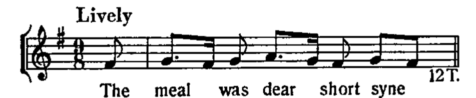


Nachweise: *HVª* Nr.85 – *H.-O.* Nr.272 – *Geir* Nr.85.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.86.

GRUPPE XXXIa Nr.86 Maggie's Tocher
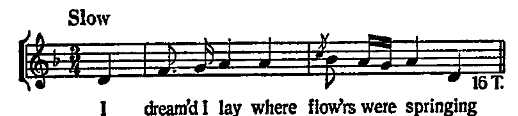


Nachweise: *HV[a]* Nr.86 – *H.-O.* Nr.273 – *Geir* Nr.86.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.87.

GRUPPE XXXIa Nr.87 I dream'd I lay



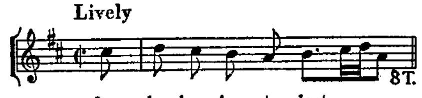
Nachweise: *HV[a]* Nr.87 – *H.-O.* Nr.274 – *Geir* Nr.87.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.88.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.3: „Traum" m.Text: „Ich träumt', ich läg' am Blumenhange".

GRUPPE XXXIa Nr.88 The Glancing of her Apron



Nachweise: *HV[a]* Nr.88 – *H.-O.* Nr.275 – *Geir* Nr.88.

Ausgaben:

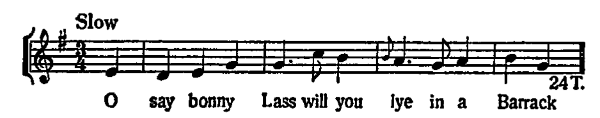
Napier O.S.S. II, S.89.

Universal Edition Mandyczewski Nr.4: „Im Sommer" m.Text: „Im Sommer war's, zur Erntezeit."

Bearbeitet für Männerchor mit Begleitung:

Hochstein Keldorfer Nr.3[II] o.Ttl., m.Text: „Es war einmal ein braver Koch" *(Goethe)*, transp. nach Es-dur.

GRUPPE XXXIa Nr.89 O bonny lass
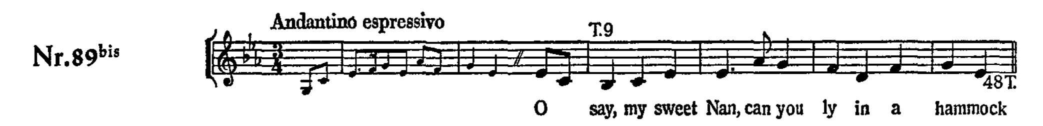


Nachweise: *HV[a]* Nr.89 – *H.-O.* Nr.276 – *Geir* Nr.89.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.90.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.4 mit Ttl. und Text: „Sag an feines Liebchen, magst liegen im Zelte."

Nr.89bis



Nachweise: *nicht mehr im* HV — *H.-O.* Nr.85 — *Geir* Nr.235.

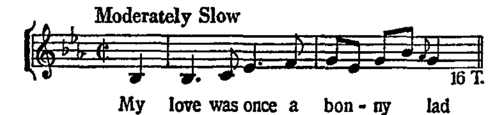
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.14 *m.TpoBz.:* „Andante grazioso (con Espressione)".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.164.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.19.

GRUPPE XXXIa Nr.90 The Flowers of Edinburgh



Nachweise: *HVa* Nr.90 — *H.-O.* Nr.277 — *Geir* Nr.90.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.91.

Nr.90bis
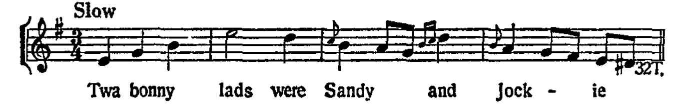


Nachweise: *HVb* Nr.117 — *Geir* Nr.412.

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.8 *m.Text:* „Here is the glen" *u.Bm.:* „Lower'd a note" *(s.Nr.90).*

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.91 Jockie and Sandie

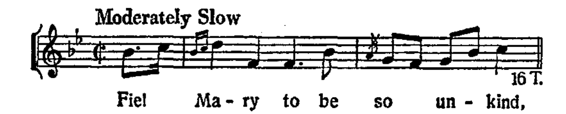


Nachweise: *HVa* Nr.91 — *H.-O.* Nr.278 — *Geir* Nr.91.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.92.

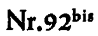
GRUPPE XXXIa Nr.92 The mill, mill O
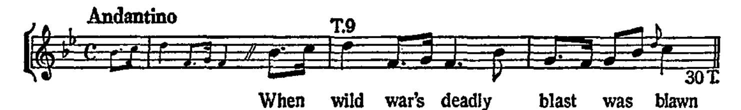


Nachweise: *HVa* Nr.92 — *H.-O.* Nr.279 — *Geir* Nr.92.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.93.
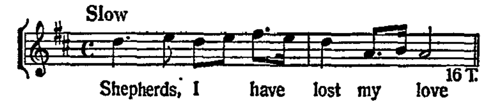




Nachweise: *HV*[b] Nr.113 — *H.-O.* Nr.379 — *Geir* Nr.379.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.42: „The soldier's Return" *(s.XXXIb:8)*.

GRUPPE XXXIa Nr.93 Shepherds, I have lost my love



Nachweise: *HV*[a] Nr.93 — *H.-O.* Nr.280 — *Geir* Nr.93.

Ausgaben:
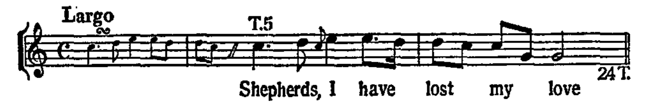
Napier O.S.S. II, S.94.

Breitkopf & Härtel Wagner I Nr.6: „Hirten, fort ist Liebchen mein."

Bearbeitet für Männerchor mit Begleitung:

Hochstein Keldorfer Nr.4: „Tischlied" m.Text: „Mich ergreift, ich weiss nicht wie" *(Goethe)*.
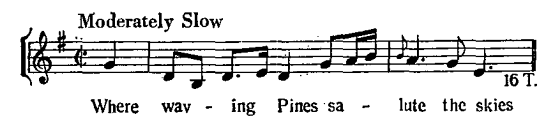




Nachweise: *HV*[b] Nr.169 — *H.-O.* Nr.391 — *Geir* Nr.391.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.54: „Anna".

GRUPPE XXXIa Nr.94 Bonny Kate of Edinburgh

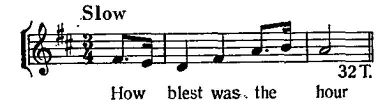


Nachweise: *HV*[a] Nr.94 — *H.-O.* Nr.281 — *Geir* Nr.94.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.95.

GRUPPE XXXIa Nr.95 If e'er ye do well it's a Wonder
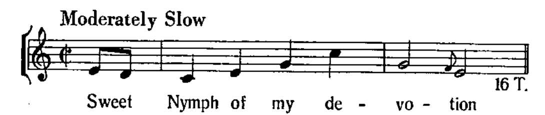


Nachweise: *HV*[a] Nr.95 — *H.-O.* Nr.282 — *Geir* Nr.95.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.96.

GRUPPE XXXIa Nr.96 Peggy in Devotion

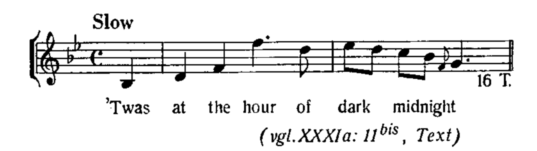


Nachweise: *HV*[a] Nr.96 — *H.-O.* Nr.283 — *Geir* Nr.96.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.97.

GRUPPE XXXIa Nr.97 Colonel Gardner
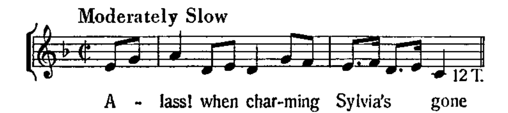


Nachweise: *HV*[a] Nr.97 — *H.-O.* Nr.284 — *Geir* Nr.97.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.98.

GRUPPE XXXIa Nr.98 To Daunton me



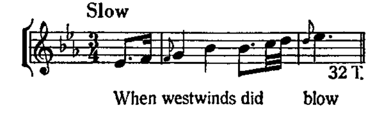
Nachweise: *HV*[a] Nr.98 — *H.-O.* Nr.285 — *Geir* Nr.98.

Ausgaben:

Napier O.S.S.II, S.99.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.6: „Wenn Sylvia von hinnen geht."

GRUPPE XXXIa Nr.99 Jenny was Fair and unkind
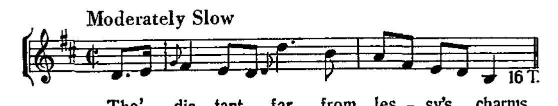


Nachweise: *HV*[a] Nr.99 — *H.-O.* Nr.286 — *Geir* Nr.99.

Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.100.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.7: „Hannchen, lieb Hannchen mich nimmer erhört" m.Text: „Mit lindem Geflüster die Westwinde wehn."

GRUPPE XXXIa Nr.100 Her absence will not alter me



Nachweise: *HVa* Nr.100 — *H.-O.* Nr.287 — *Geir* Nr.100.
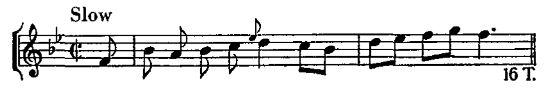
Ausgaben:

Napier O.S.S. II, S.101.

Breitkopf & Härtel Wagner II Nr.4: „Nicht Ferne ändert meinen Sinn" m.Text: „Und breit' ich auch von Dorchen fern."

Ausg. Napier von Nr.1—100 neu hsg. 1961 von Karl Geiringer (GA-JHI, Reihe XXXII, Band 1).

GRUPPE XXXIa Nr.101 The Bonnie Grey ey'd Morn
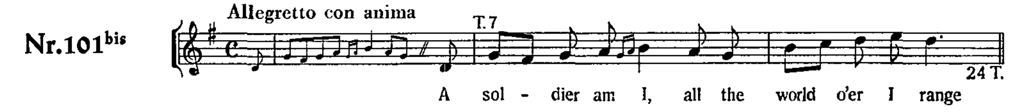


Nachweise: *HVa* Nr.101 — *H.-O.* Nr.288 — *Geir* Nr.101.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.2.

Nr.101bis



Nachweise: *HVb* Nr.125 in B-dur — *H.-O.* Nr.127 — *Geir* Nr.320 und 415 *(Kop.LBrM).*

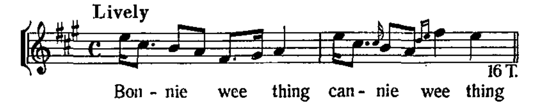
Abschriften: *LBrM Kop.e* Nr.16 *in B-dur m.TpoBz.:* „*Vivace*", *Ttl.:* „'Tis woman" *u.Textanfang:* „Come all ye jolly Shepherds" *m.Bm.:* „Air in the Beggar's opera". *Dort erscheint diese Arie als Nr.II in der 2.Szene des 1.Aktes m.Text: „'Tis woman that seduces all mankind . . ." Ferner kommen auch die Melodien von XXXIa:112bis, 149bis, 160, 178, 199 in dieser Oper vor.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.V [1818] Nr.224.

NB: Der zur Kop.LBrM angegebene Text kommt erst in „Twenty Scottish Melodies added in 1838—9" vor m.Bm.: „The music & words first united in 1838".

GRUPPE XXXIa Nr.102 Bonnie Wee thing
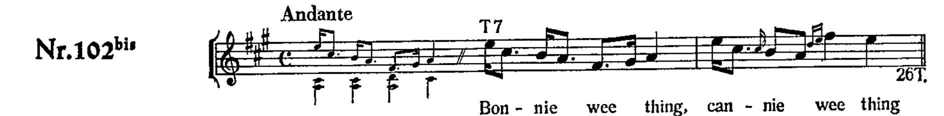


Nachweise: *HVa* Nr.102 — *H.-O.* Nr.289 — *Geir* Nr.102.

Ausgaben:

Napier O.S.S. III, S.3.

Nr.102bis

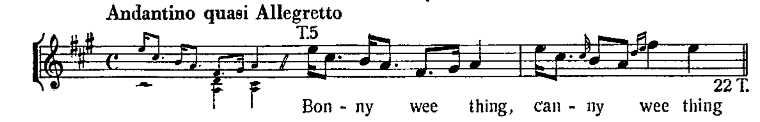


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.104 — *H.-O.* Nr.365 — *Geir* Nr.365.

Ausgaben:

Whyte S.A. I Nr.28.

Nr.102ter



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.98 — *H.-O.* Nr.131 — *Geir* Nr.324.

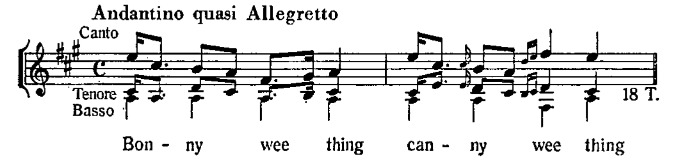
Abschriften: *LBrM Kop.f* Nr.V *m.TpoBz.:* „Andantino" *u.Ttl.w.o.*

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S.I [1822] Nr.22 m.Bm.: „First publish'd in 1822."

NB: In späteren Auflagen steht dieses Lied in G-dur. Es ist auch in einer Bearbeitung als Glee erschienen *(s. Einleitung).*

Nr.102quater

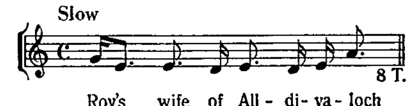


Nachweise: *diese Fassung nicht im HV* — *H.-O.* Nr.131 — *Geir* Nr.324.

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S.VI [1824] S.22/23 m.Bm.: „for three Voices by Haydn — 1824", mit Klav.-Begleitung wie 102ter, aber ohne das Ritornell.

GRUPPE XXXIa Nr.103 Roy's Wife of Alldivaloch
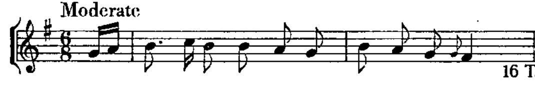


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.103 — *H.-O.* Nr.290 — *Geir* Nr.103.

Ausgaben:

Napier O.S.S. III, S.4.

GRUPPE XXXIa Nr.104 While hopeless
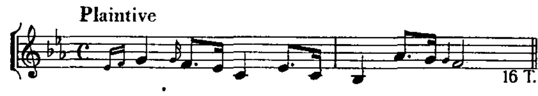


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.104 — *H.-O.* Nr.291 — *Geir* Nr.104.

Ausgaben:

Napier O.S.S. III, S.5.

GRUPPE XXXIa Nr.105 Frae the Friends and Land I love
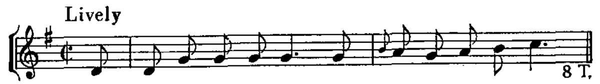


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.105 – *H.-O.* Nr.292 – *Geir* Nr.105.

Ausgaben:

Napier O.S.S. III, S.6.

GRUPPE XXXIa Nr.106 The Shepherd's son

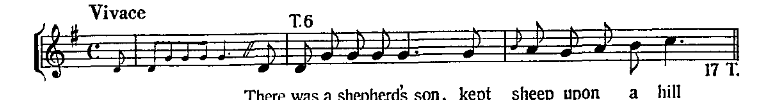


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.106 – *H.-O.* Nr.293 – *Geir* Nr.106.

Ausgaben:

Napier O.S.S. III, S.7.

Nr.106bis

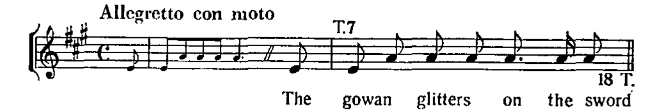


Nachweise: *HV*ᵛ Nr.100 – *H.-O.* Nr.377 – *Geir* Nr.377.

Ausgaben:

Whyte S.A. I Nr.40.





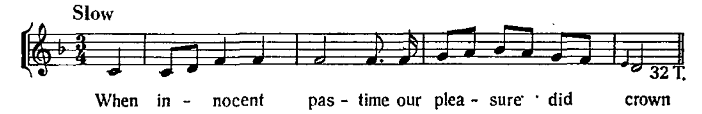
Nachweise: *HV*ᵇ Nr.194 – *H.-O.* Nr.132 – *Geir* Nr.325.

Abschriften: *LBrM Kop.I* Nr.12 *m.TpoBz.:* „Vivace Scherzando", *Ttl.w.o.u.Bm.:* „Scottish". Zu T.7–10 schrieb Thomson: „See an improved Accompᵗ. since done by Haydn on a separate M.S. for these 4 bars." Wegen dieser Verbesserung s.LBrM Kop. m m.Bm.: „Second edition Scottish" u. vgl. Thomsons Bestätigung zum Brief vom 30.X.1804 unter Korrespondenz.

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S. II [1822] Nr.4 m.Bm.: „First Publish'd in 1822."

GRUPPE XXXIa Nr.107 A Cold Frosty Morning
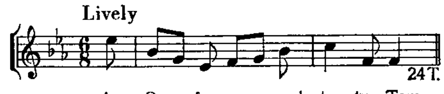


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.107 – *H.-O.* Nr.294 – *Geir* Nr.107.

Ausgaben:

Napier O.S.S. III, S.8.

GRUPPE XXXIa Nr.108 O, For ane and twenty Tam!
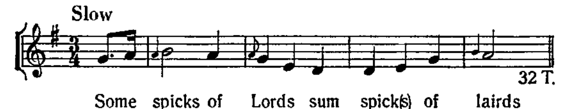


Nachweise: *HV*[a] Nr.108 — *H.-O.* Nr.295 — *Geir* Nr.108.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.9.

GRUPPE XXXIa Nr.109 Johnie Armstrong

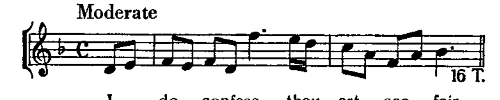


Nachweise: *HV*[a] Nr.109 — *H.-O.* Nr.296 — *Geir* Nr.109.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.10.

GRUPPE XXXIa Nr.110 I do confess thou art sae fair

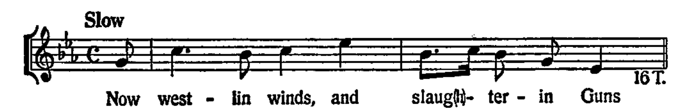


Nachweise: *HV*[a] Nr.110 — *H.-O.* Nr.297 — *Geir* Nr.110.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.11.

GRUPPE XXXIa Nr.111 Now Westlin Winds
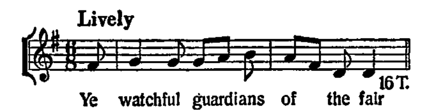


Nachweise: *HV*[a] Nr.111 — *H.-O.* Nr.298 — *Geir* Nr.111.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.12.

GRUPPE XXXIa Nr.112 Green Sleeves

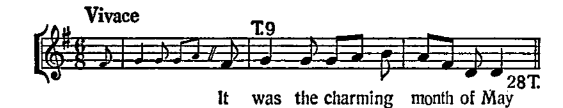


Nachweise: *HV*[a] Nr.112 — *H.-O.* Nr.299 — *Geir* Nr.112.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.13.

Nr.112bis

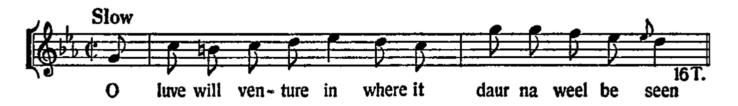


Nachweise: *HV^b^* Nr.126 — *H.-O.* Nr.142 — *Geir* Nr.335.

Abschriften: *LBrM Kop.e^a^* Nr.17 *m.Textanfang:* „It was the charming m^th^ of May".

NB: Wie XXXIa:64bis wird auch diese Fassung zum erstenmal veröffentlicht in „Twenty Scottish Melodies added in 1838—9", 5th Nr.150, als: „Charming Anne" m.Bm.: „The Sym^s^. & Acc^s^. by Haydn — The Words & Music here first united in 1839".

GRUPPE XXXIa Nr.113 The Posie

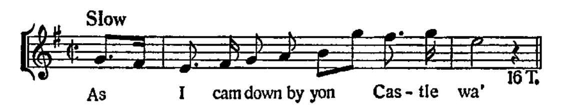


Nachweise: *HV^a^* Nr.113 — *H.-O.* Nr.300 — *Geir* Nr.113.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.14.

GRUPPE XXXIa Nr.114 As I cam down by yon Castle Wa'
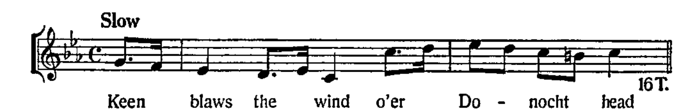


Nachweise: *HV^a^* Nr.114 — *H.-O.* Nr.301 — *Geir* Nr.114.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.15.

GRUPPE XXXIa Nr.115 The Minstrel
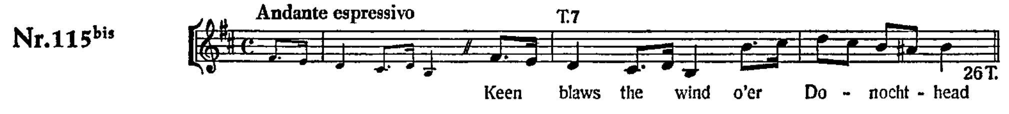


Nachweise: *HV^a^* Nr.115 — *H.-O.* Nr.302 — *Geir* Nr.115.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.16: „Donocht Head".

Nr.115bis
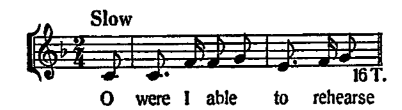


Nachweise: *HV^b^* Nr.111 — *H.-O.* Nr.107 — *Geir* Nr.257.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.35 (16) *m.TpoBz.:* „Andante espression e grave".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.186.

GRUPPE XXXIa Nr.116 The Ewy wi' the crooked Horn
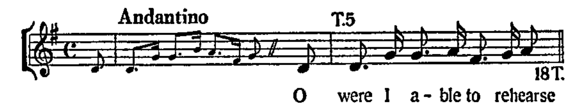


Nachweise: *HV*[a] Nr.116 — *H.-O.* Nr.303 — *Geir* Nr.116.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.17.

Nr.116[bis]



Nachweise: *HV*[b] Nr.6 — *H.-O.* Nr.6 — *Geir* Nr.156.
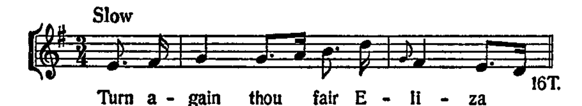
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.12.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.6 bzw. 106.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.14.

GRUPPE XXXIa Nr.117 Fair Eliza

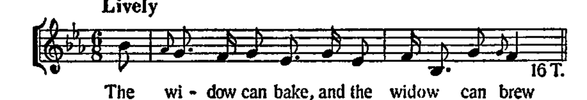


Nachweise: *HV*[a] Nr.117 — *H.-O.* Nr.304 — *Geir* Nr.117.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.18.

GRUPPE XXXIa Nr.118 The Widow
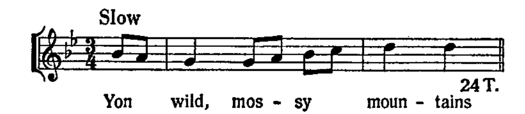


Nachweise: *HV*[a] Nr.118 — *H.-O.* Nr.305 — *Geir* Nr.118.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.19.

GRUPPE XXXIa Nr.119 Yon Wild Mossy Mountains
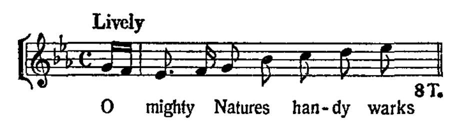


Nachweise: *HV*[a] Nr.119 — *H.-O.* Nr.306 — *Geir* Nr.119.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.20.

GRUPPE XXXIa Nr.120 My Goddess Woman
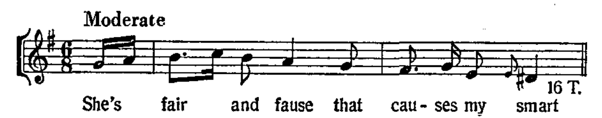


Nachweise: *HV*[a] Nr.120 – *H.-O.* Nr.307 – *Geir* Nr.120.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.21.

GRUPPE XXXIa Nr.121 She's fair and fause

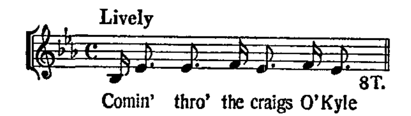


Nachweise: *HV*[a] Nr.121 – *H.-O.* Nr.308 – *Geir* Nr.121.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.22.

GRUPPE XXXIa Nr.122 O' er the Moor amang the Heather
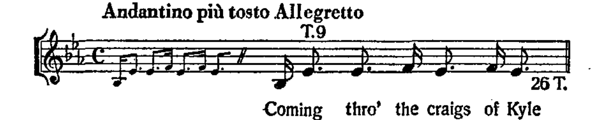


Nachweise: *HV*[a] Nr.122 – *H.-O.* Nr.309 – *Geir* Nr.122.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.23.

Nr.122bis



Nachweise: *nicht mehr im* HV – *H.-O.* Nr.79 – *Geir* Nr.229.
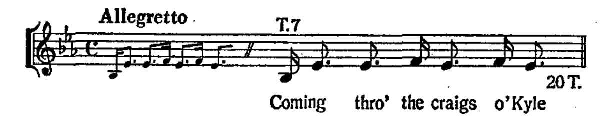
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.12 *m.TpoBz.:* „Andante grazioso", *Ttl.:* „O'er the muir".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.158.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.6.

Nr.122ter
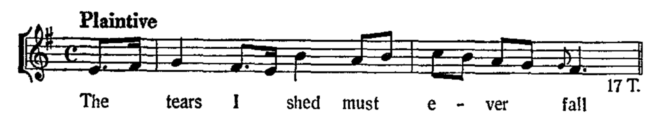


Nachweise: *HV*[b] Nr.105 – *H.-O.* Nr.369 – *Geir* Nr.369.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.32.

GRUPPE XXXIa Nr.123 The Tears I shed
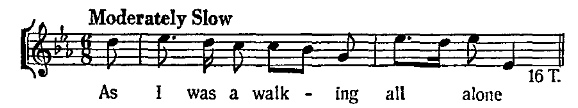


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.123 – *H.-O.* Nr.310 – *Geir* Nr.123.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.24.

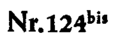
GRUPPE XXXIa Nr.124 The Wee Wee Man
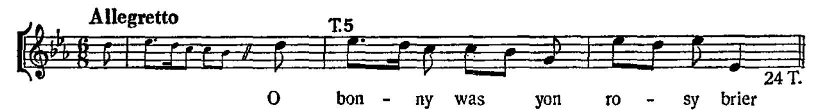


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.124 – *H.-O.* Nr.311 – *Geir* Nr.124.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.25.



Nr.124bis



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.15 – *H.-O.* Nr.15 – *Geir* Nr.165.
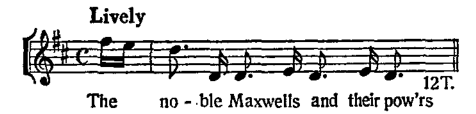
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.17 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.15 bzw. 115.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.24.

GRUPPE XXXIa Nr.125 Nithsdall's Welcome home
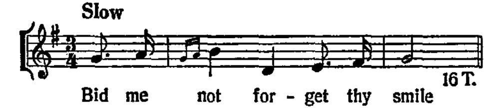


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.125 – *H.-O.* Nr.312 – *Geir* Nr.125.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.26.

GRUPPE XXXIa Nr.126 Bid me not forget
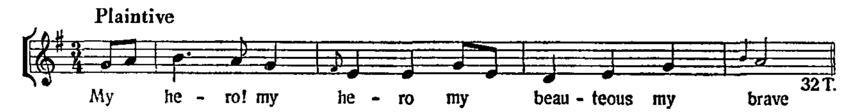


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.126 – *H.-O.* Nr.313 – *Geir* Nr.126.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.27.

GRUPPE XXXIa Nr.127 Lady Randolph's Complaint

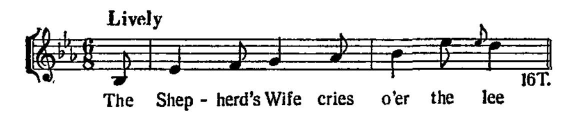


Nachweise: *HV^a* Nr.127 — *H.-O.* Nr.314 — *Geir* Nr.127.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.28.

GRUPPE XXXIa Nr.128 The Shepherd's Wife
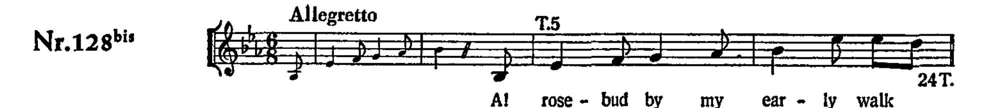


Nachweise: *HV^a* Nr.128 — *H.-O.* Nr.315 — *Geir* Nr.128.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.29.

Nr.128bis



Nachweise: *HV^b* Nr.12 — *H.-O.* Nr.12 — *Geir* Nr. 162.

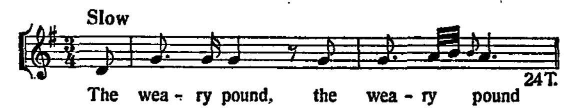
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.15 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.12 bzw. 112.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.20.

GRUPPE XXXIa Nr.129 The weary Pund o'Tow

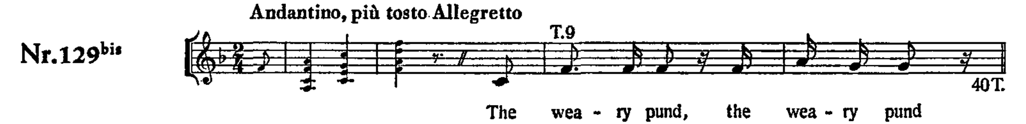


Nachweise: *HV^a* Nr.129 — *H.-O.* Nr.316 — *Geir* Nr.129.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.30.

Nr.129bis



Nachweise: *HV^b* Nr.4 — *H.-O.* Nr.4 — *Geir* Nr.154.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.20 *m.Textanfang:* „He's far away."

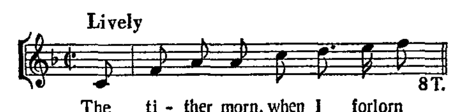
Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.4 bzw. 104.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.12 m.Text wie Kop. LBrM u. Bm.: „The words new 1822".

Steingräber Engelke II Nr.9: „So lang die liebe Sonne lacht" *(H.Löns)*.

GRUPPE XXXIa Nr.130 The tither morn
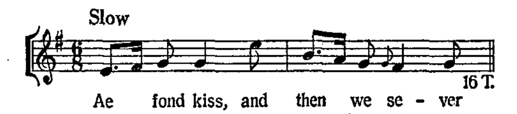


Nachweise: *HV^a* Nr.130 – *H.-O.* Nr.317 – *Geir* Nr.130.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.31.

GRUPPE XXXIa Nr.131 Ae fond Kiss

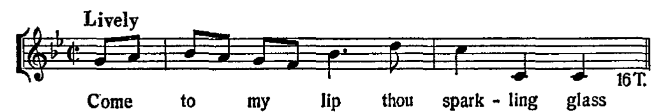


Nachweise: *HV^a* Nr.131 – *H.-O.* Nr.318 – *Geir* Nr.131.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.32.

GRUPPE XXXIa Nr.132 Jenny drinks nae water

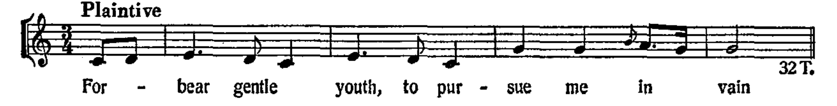


Nachweise: *HV^a* Nr.132 – *H.-O.* Nr.319 – *Geir* Nr.132.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.33.

GRUPPE XXXIa Nr.133 The Vain Pursuit

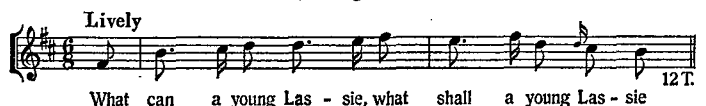


Nachweise: *HV^a* Nr.133 – *H.-O.* Nr.320 – *Geir* Nr.133.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.34.

GRUPPE XXXIa Nr.134 What can a young Lassie do

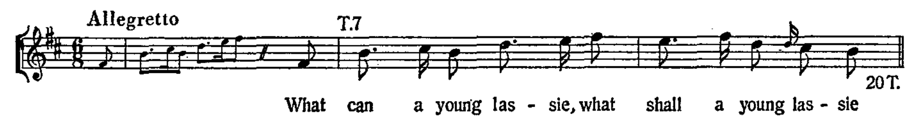


Nachweise: *HVᵃ* Nr.134 – *H.-O.* Nr.321 – *Geir* Nr.134.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.35.

Nr.134bis



Nachweise: *HVᵇ* Nr.45 – *H.-O.* Nr.45 – *Geir* Nr.195.
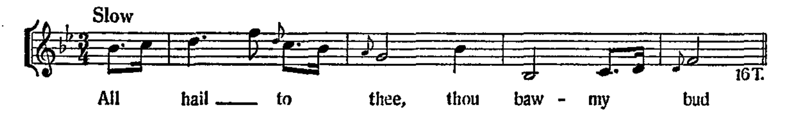
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.11 *o.TpoBz., m.Ttl.:* „Age & Youth".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.45 bzw. 145.

NB: Spätere Ausgaben enthalten dieses Lied in a-moll mit Vereinfachung einiger Baß-Takte.

GRUPPE XXXIa Nr.135 The Rose Bud
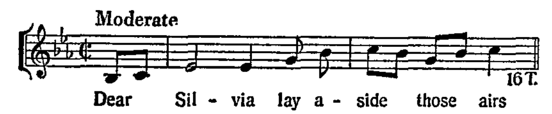


Nachweise: *HVᵃ* Nr.135 – *H.-O.* Nr.322 – *Geir* Nr.135.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.36.

GRUPPE XXXIa Nr.136 Dear Silvia
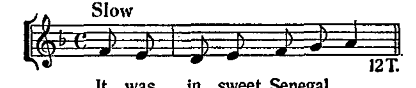


Nachweise: *HVᵃ* Nr.136 – *H.-O.* Nr.323 – *Geir* Nr.136.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.37.

GRUPPE XXXIa Nr.137 The Slave's Lament



Nachweise: *HVᵃ* Nr.137 – *H.-O.* Nr.324 – *Geir* Nr.137.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.38.

GRUPPE XXXIa Nr.138 The Death of the Linnet

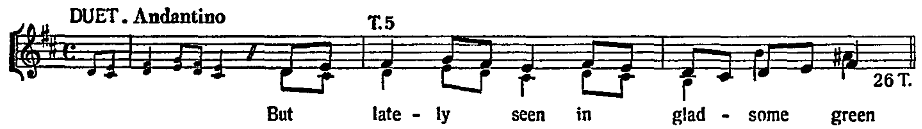


Nachweise: *HVa* Nr.138 – *H.-O.* Nr.325 – *Geir* Nr.138.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.39.

Nr.138bis



Nachweise: *HVb* Nr.39 – *H.-O.* Nr.39 – *Geir* Nr.189.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.25 *o.TpoBz., m.Ttl.w.o.u.Textanfang wie Nr.138. Das Nachspiel fehlt und ist auf einem anderen Blatt eh. nachgetragen; s. NB zur Abschr. von XXXIa:192.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.39 bzw. 139.

GRUPPE XXXIa Nr.139 Donald and Flora
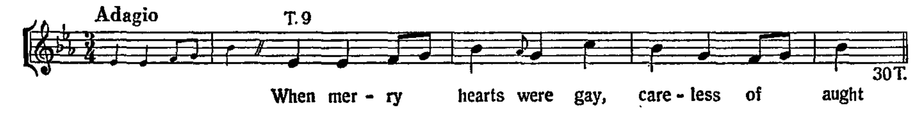


Nachweise: *HVa* Nr.139 – *H.-O.* Nr.326 – *Geir* Nr.139.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.40.

Nr.139bis
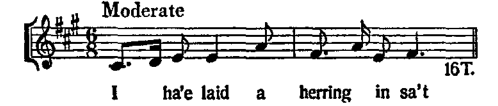


Nachweise: *nicht mehr im* HV – *H.-O.* Nr.352 – *Geir* Nr.352.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.15.

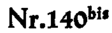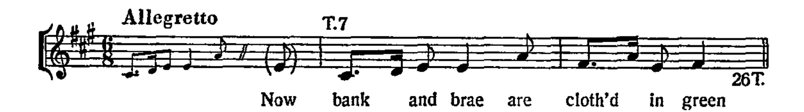
GRUPPE XXXIa Nr.140 I canna come ilke day to woo



Nachweise: *HVa* Nr.140 – *H.-O.* Nr.327 – *Geir* Nr.140.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.41: „Lass, gin ye lo'e me, tell me now".




Nachweise: *HV*ᵇ Nr.110 – *H.-O.* Nr.129 – *Geir* Nr.322.
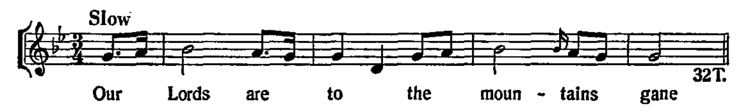
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.38 (19).

Ausgaben:

Preston Th.S.A.V [1818] Nr.227.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.18.

GRUPPE XXXIa Nr.141 Hughie Graham
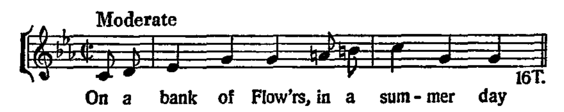


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.141 – *H.-O.* Nr.328 – *Geir* Nr.141.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.42.

GRUPPE XXXIa Nr.142 On a Bank of Flowers



Nachweise: *HV*ᵃ Nr.142 – *H.-O.* Nr.329 – *Geir* Nr.142.

Ausgaben:
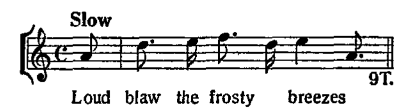
Napier O.S.S.III, S.43.

Universal Edition Mandyczewsi Nr.5: „Im grünen Hag“ m.Text: „Zur Sommerzeit im grünen Hag“.

Bearbeitet für Männerchor mit Begleitung:

Hochstein Keldorfer Nr.1: „Der Fischer“ m.Text: „Das Wasser rauscht,das Wasser schwoll“ *(Goethe)*, transp. nach d-moll.

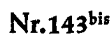
GRUPPE XXXIa Nr.143 Morag
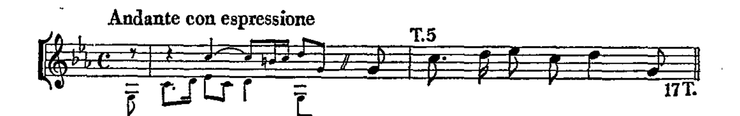


Nachweise: *HV*ᵃ Nr.143 – *H.-O.* Nr.330 – *Geir* Nr.143.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.44: „The young Highland Rover“.
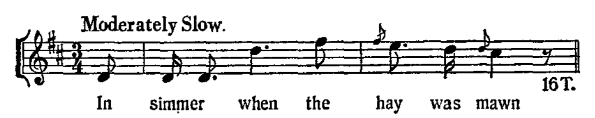




Nachweise: *HVb* Nr.118 – *Geir* Nr.413.

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.9: „Morag – O what ye wha that loos me".

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.144 A Country Lassie
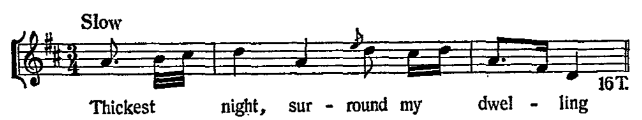


Nachweise: *HVa* Nr.144 – *H.-O.* Nr.331 – *Geir* Nr.144.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.45.

GRUPPE XXXIa Nr.145 Strathallan's Lament
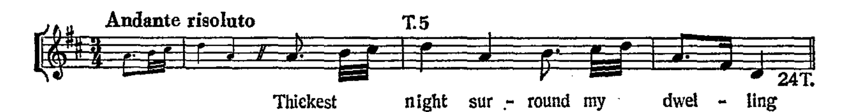


Nachweise: *HVa* Nr.145 – *H.-O.* Nr.332 – *Geir* Nr.145.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.46.





Nachweise: *HVb* Nr.139 – *H.-O.* Nr.99 – *Geir* Nr.249.
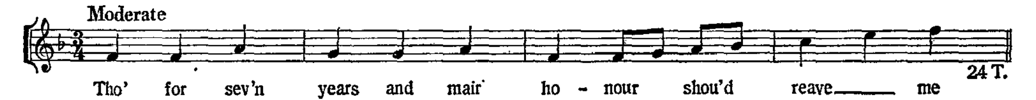
Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.14 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.178.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.16.

GRUPPE XXXIa Nr.146 Tho' for sev'n years and mair
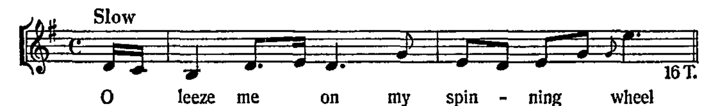


Nachweise: *HVa* Nr.146 – *H.-O.* Nr.333 – *Geir* Nr.146.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.47.

GRUPPE XXXIa Nr.147 Bess and her Spinning Wheel
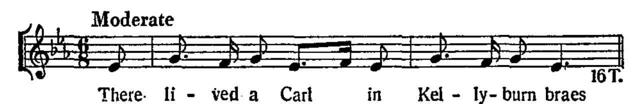


Nachweise: *HV^a* Nr.147 – *H.-O.* Nr.334* – *Geir* Nr.147.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.48.

GRUPPE XXXIa Nr.148 Kellyburn Braes
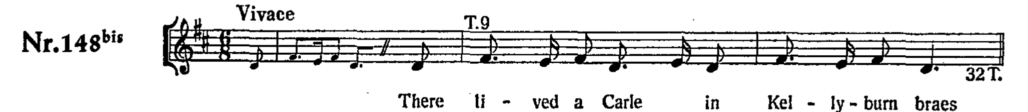


Nachweise: *HV^a* Nr.148 – *H.-O.* Nr.335 – *Geir* Nr.148.

Ausgabe:

Napier O.S.S.III, S.49.

Nr.148bis



Nachweise: *HV^b* Nr.108 – *H.-O.* Nr.103 – *Geir* Nr.253.
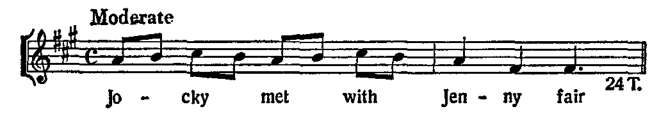
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.36 (17) *m.TpoBz.:* „Allegretto" *u. Textanfang:* „Three merry men came from south west and north".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.182.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.27: „Old and new Times" m.Text wie Kop. LBrM.

GRUPPE XXXIa Nr.149 O'er the Hills and far away

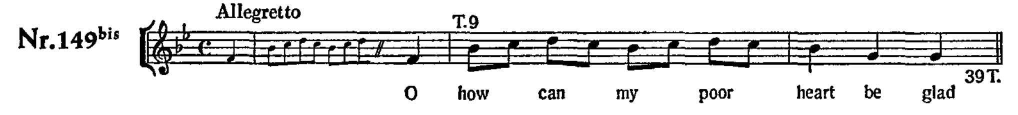


Nachweise: *HV^a* Nr.149 – *H.-O.* Nr.336 – *Geir* Nr.149.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.50.

Nr.149bis



Nachweise: *HV^b* Nr.149 – *H.-O.* Nr.82 – *Geir* Nr.232.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.3 *o.TpoBz.*
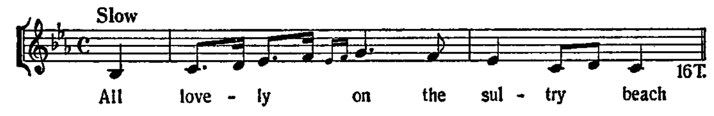
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.161.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.6.

NB: Während Haydn dieses Lied für die Ausg.Napier in fis-moll harmonisiert hat, schrieb er es für Thomson in B-dur, beide Male mit Schluß auf der Dominante.

GRUPPE XXXIa Nr.150 Strephon and Lydia
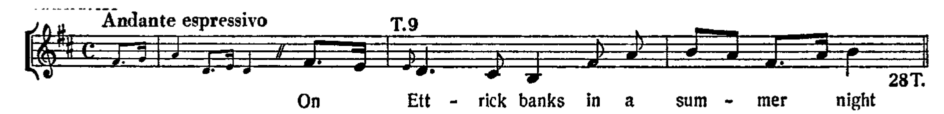


Nachweise: *HV^a* Nr.150 — *H.-O.* Nr.337 — *Geir* Nr.150.

Ausgaben:

Napier O.S.S.III, S.51.

GRUPPE XXXIa Nr.151 On Ettrick banks



Nachweise: *HV^b* Nr.1 — *H.-O.* Nr.1 — *Geir* Nr.151.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.5.
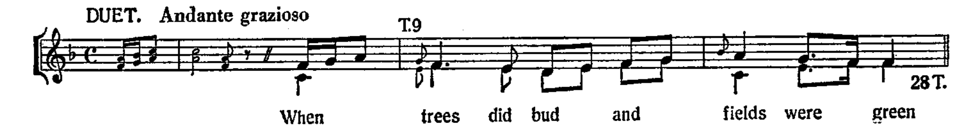
Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.1 bzw. 101.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.9.

Steingräber Engelke I Nr.1 m.Text: „Die braune Heid' und Yarrows Höhn" *nach Burns' Text zu Th.S.A.I Nr.11; s.XXXIa:15ter.*

GRUPPE XXXIa Nr.152 Down the burn Davie



Nachweise: *HV^b* Nr.3 — *H.-O.* Nr.3 — *Geir* Nr.153.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.4 *m.TpoBz.:* „Grazioso espressivo".

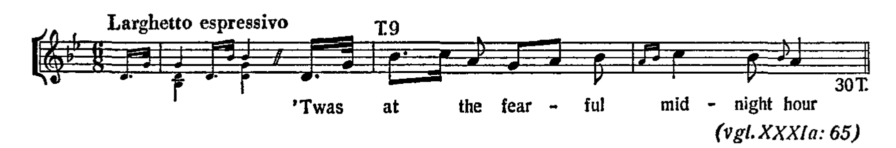
Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.3 bzw. 103.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.11.

Eisoldt & Rohkrämer Genée Nr.5: „Am Bach" m.Text: „Wenn Bäum' und Felder werden grün."

GRUPPE XXXIa Nr.153 William and Margret
(bzw.: Margret's Ghost)
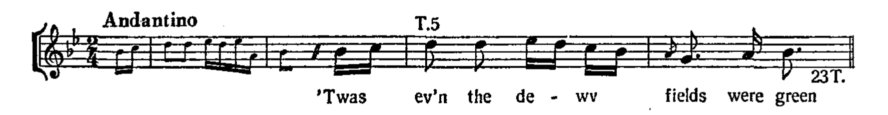


Nachweise: *HV*^{b} Nr.5 — *H.-O.* Nr.5 — *Geir* Nr.155.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.9 *m.TpoBz.:* „Largo expressivo", *Ttl.w.o.u.Textanfang:* „'Twas at the solemn silent hour." *Die TpoBz. v. anderer Hand geändert in:* „Larghetto espressivo".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.5 bzw. 105. Der zur Kop. LBrM angegebene Text entspricht der ersten Zeile des Gedichtes auf der gedruckten Textseite.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.13 m.Ttl.u.Text: „Farewell, dear Mistress of my Soul".
Steingräber	Engelke III Nr.2 transp. nach e-moll m.Text: „Es weiden meine Schafe" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIa Nr.154 Johnny's gray breeks



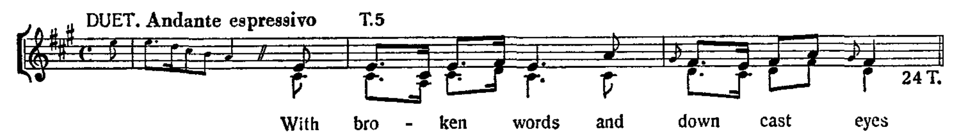
Nachweise: *HV*^{b} Nr.8 — *H.-O.* Nr.8 — *Geir* Nr.158.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.27.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.8 bzw. 108.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.16.

GRUPPE XXXIa Nr.155 Woes my heart that we shou'd sunder



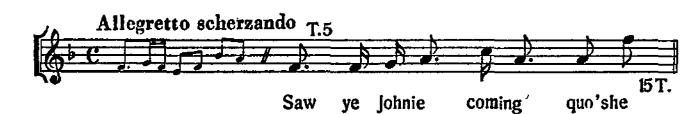
Nachweise: *HV*^{b} Nr.9 — *H.-O.* Nr.9 — *Geir* Nr.159.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.1.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.9 bzw. 109.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.17.

GRUPPE XXXIa Nr.156 Fee him, father



Nachweise: *HV*[b] Nr.10 – *H.-O.* Nr.10 – *Geir* Nr.160.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.21.

Ausgaben:

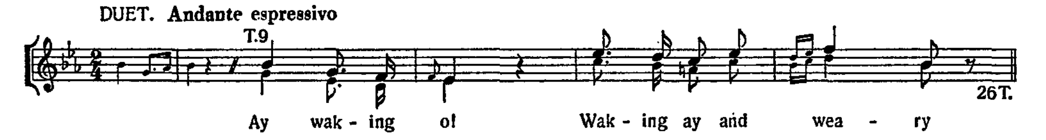
Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.10 bzw. 110.

ebda Th.M.o.S.III Nr.18 m.Text: „Thou has left me ever, Jamie."

NB: Die Ausg.1841 enthält dieses Lied in 2/4 Takt (vorgezeichnet sind 3/4).

Eisoldt & Rohkrämer Genée Nr.9: „Johnie" m.Text: „Sahst du Johnie kommen, fragt sie."

GRUPPE XXXIa Nr.157 A Waking, O!



Nachweise: *HV*[b] Nr.11 – *H.-O.* Nr.11 – *Geir* Nr.161.
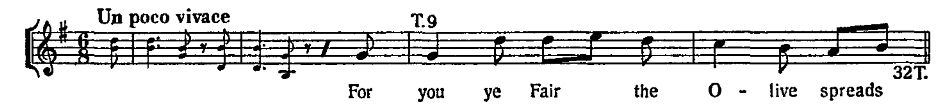
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.13.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.11 bzw. 111.

Preston Th.M.o.S.III [1822] Nr.19.

GRUPPE XXXIa Nr.158 The looking glass



Nachweise: *HV*[b] Nr.13 – *H.-O.* Nr.13 – *Geir* Nr.163.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr. 22 *m.TpoBz.:* „Vivace scherzando" *u. Textanfang:* „These rural shades."

Ausgaben:
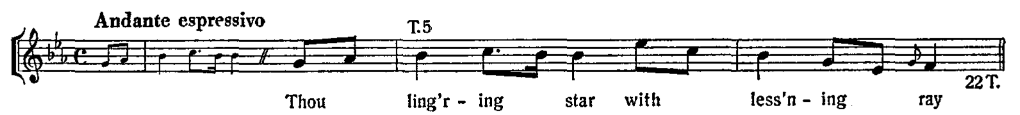
Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.13 bzw.113.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.21 m.Text wie Kop. LBrM u. Bm.: „The verses new and first pub[d] in 1822."

NB: Es ist dieses Lied, welches Thomson in seinem Brief vom 10.I.1801 an Straton als letztes von 5 Liedern nennt als: „The deil's awa with the Exciseman" *(s. The Scots Musical Museum, Bd.4 Nr.399).*

GRUPPE XXXIa Nr.159 Highland Mary

(vgl. die Bm. zu XXXIa:167)
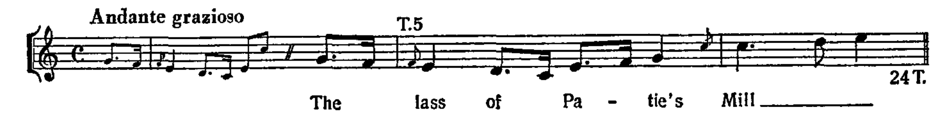


Nachweise: *HV*[b] Nr.14 – *H.-O.* Nr.14 – *Geir* Nr.164.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.20.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.14 bzw. 114.
ebda	Th.M.o.S.III Nr.23.
Eisoldt & Rohkrämer	Genée Nr.8: „Hochland's Mary" m.Text: „Du Stern, der im Erbleichen noch."

GRUPPE XXXIa Nr.160 The lass of Patie's Mill
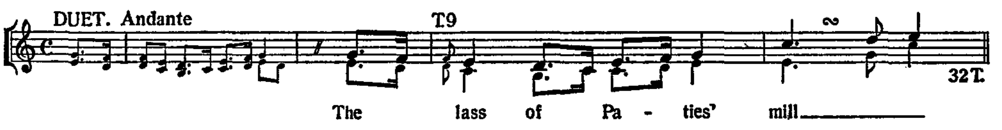


Nachweise: *HV*[b] Nr.16 – *H.-O.* Nr.17 – *Geir* Nr.167.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.22 *m.TpoBz.:* „Grazioso." *Die TpoBz. von anderer Hand geändert in* „Andante".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.17 bzw. 117.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.26.

Nr.160bis
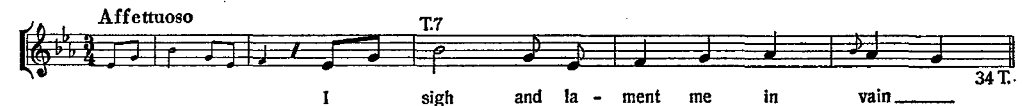


Nachweise: *HV*[b] Nr.214 (recte 213) – *H.-O.* Nr.380 – *Geir* Nr.380.

Ausgaben:

Whyte	S.A.II Nr.43.

GRUPPE XXXIa Nr.161 Queen Mary's lamentation



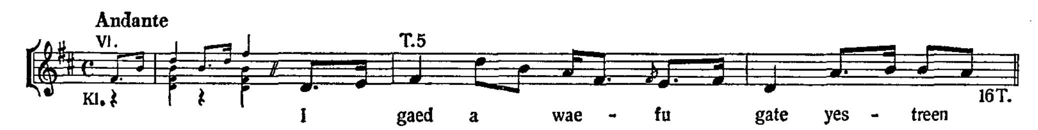
Nachweise: *HV*[b] Nr.17 – *H.-O.* Nr.18 – *Geir* Nr.168.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.19.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.18 bzw. 118.
ebda	Th.M.o.S.V [1822] Nr.34.

GRUPPE XXXIa Nr.162 The blathrie o't



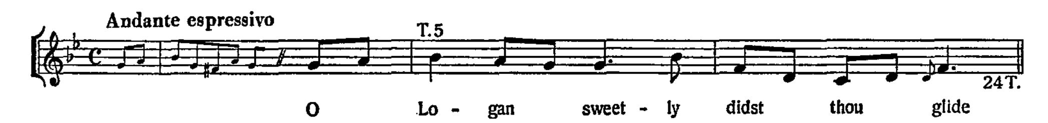
Nachweise: *HV*^{b} Nr.18 – *H.-O.* Nr.19 – *Geir* Nr.169.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.15.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.19 bzw. 119.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.27.

GRUPPE XXXIa Nr.163 Logan water



Nachweise: *HV*^{b} Nr.19 – *H.-O.* Nr.16 – *Geir* Nr.166.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.18.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.16 bzw. 116.
ebda	Th.M.o.S.III Nr.25.
Eisoldt & Rohkrämer	Genée Nr.2: „Am Logan" m. übers. Text: „Du Logan, flossest sanft und traut."

GRUPPE XXXIa Nr.164 An thou wert mine ain thing



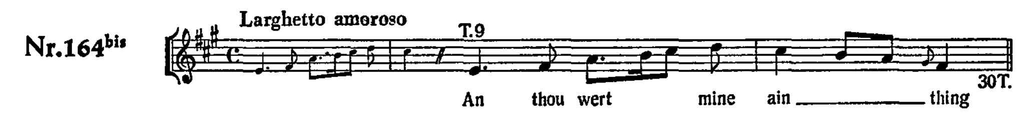
Nachweise: *HV*^{b} Nr.20 – *H.-O.* Nr.20 – *Geir* Nr.170.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.17. *In der rechten oberen Ecke eh.:* „Organ by Dr. Haydn mpria."

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.20 bzw. 120.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.28.

Nr.164bis

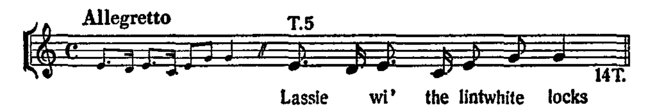


Nachweise: HV^b Nr.207 – *H.-O.* Nr.386 – *Geir* Nr.386.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.49.

GRUPPE XXXIa Nr.165 Rothie murcus Rant



Nachweise: HV^b Nr.21 – *H.-O.* Nr.21 – *Geir* Nr.171.
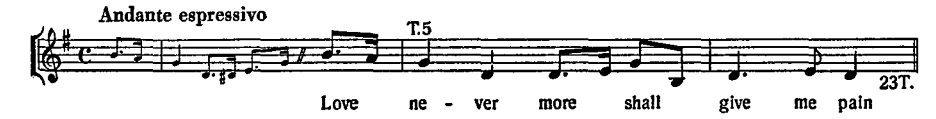
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.24.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.21 bzw. 121.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.29.

GRUPPE XXXIa Nr.166 My dearie if thou die



Nachweise: HV^b Nr.22 – *H.-O.* Nr.22 – *Geir* Nr.172.

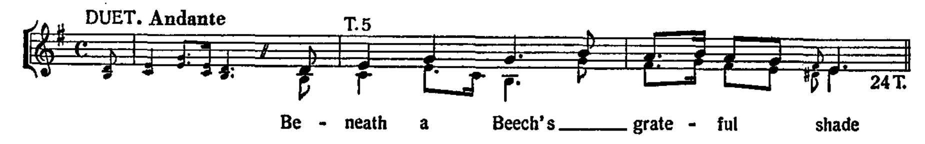
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.29 *m.TpoBz.:* „Larghetto". *Die TpoBz. von anderer Hand geändert in* „Andante espressivo".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.22 bzw. 122.

NB: Die Ausg. 1841 enthält dieses Lied in einer leicht veränderten Fassung als: „Peggy Chalmers".

GRUPPE XXXIa Nr.167 Peggy, I must love thee



Nachweise: HV^b Nr.24 – *H.-O.* Nr.24 – *Geir* Nr.174.
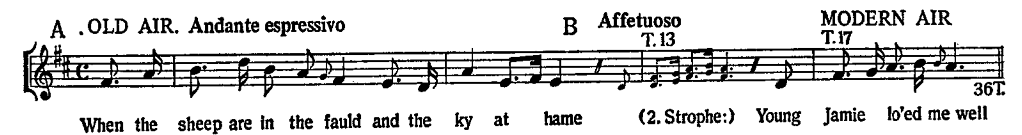
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.24 *o.TpoBz., m.Ttl.w. o.u.darunter:* „High[l].Mary." *Das Nachspiel fehlt und ist auf einem anderen Blatt eh. nachgetragen; s.NB zur Abschr. von XXXIa:192. Bm. zu Anfang:* „Not pub[d]."

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.24 bzw. 124.

NB: Der zur Kop. LBrM nachgetragene Titel erscheint zu dem Lied erst in der Ausg.1841. Das Lied steht dort in F-dur, ohne die 2.Stimme und ohne das Nachspiel (*s.H.-O.* Nr.144 *u.Geir* Nr.337).

GRUPPE XXXIa Nr.168 Auld Robin Gray



Nachweise: *HV*[b] Nr.26 – *H.-O.* Nr.26 – *Geir* Nr.176.
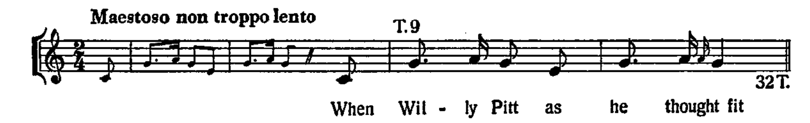
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.11 *m.TpoBz. zu A:* „Andante" *u. zu B:* „Larghetto".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.26 bzw. 126.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.33.

GRUPPE XXXIa Nr.169 Killicrankie



Nachweise: *HV*[b] Nr.27 – *H.-O.* Nr.27 – *Geir* Nr.177.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.40 (21) *m.TpoBz.:* „Maestoso ma un poco Vivo" *u.Textanfang:* „What dreaming drone was ever blast."

Ausgaben:
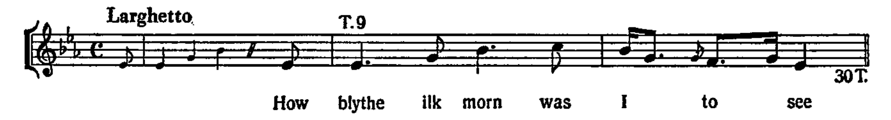
Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.27 bzw. 127.

NB: Der zur Kop. LBrM angegebene Text erscheint zu dem Lied erst in der Ausg.1831.

Bearbeitet für Klavier, Violine und Flöte:

Preston Six Admired Scotch Airs Nr.6; *s.XXXIa:176.*

GRUPPE XXXIa Nr.170 The broom of Cowdenknows



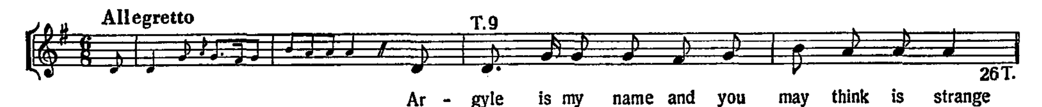
Nachweise: *HV*[b] Nr.28 – *H.-O.* Nr.28 – *Geir* Nr.178.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.7.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.28 bzw. 128.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.32.

GRUPPE XXXIa Nr.171 Bannocks o' Barley meal
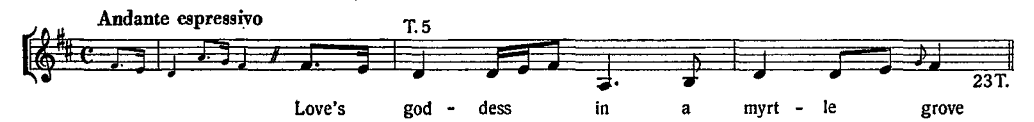


Nachweise: *HV*^{b} Nr.29 — *H.-O.* Nr.29 — *Geir* Nr.179.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.12.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.29 bzw. 129.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.34.
	Bearbeitet für Klavier, Violine und Flöte:
Preston	Six Admired Scotch Airs, Nr.5; *s.XXXIa:176.*

GRUPPE XXXIa Nr.172 Bonny Jean
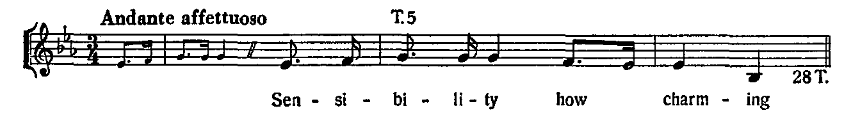


Nachweise: *HV*^{b} Nr.31 — *H.-O.* Nr.31 — *Geir* Nr.181.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.30 *m.TpoBz.:* „Andante", *Ttl.w.o. u.Textanfang:* „Wert thou like me in life's low vale". *Die TpoBz.v.anderer Hand ergänzt:* „Affettuoso". *Wegen* „Bonny Jean" *s. auch LBrM Kop.c* Nr.9 *(XXXIa:4*^{bis}*).*

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.III [1802/03] Nr.31 bzw.131.
	Der zur Kop. LBrM angegebene Text erscheint zu dem Lied erst in der Ausg. 1826. Danach erscheint das Lied als: „To my harp" m. anderem Text.

GRUPPE XXXIa Nr.173 Sensibility



Nachweise: *HV*^{b} Nr.32 — *H.-O.* Nr.32 — *Geir* Nr.182.
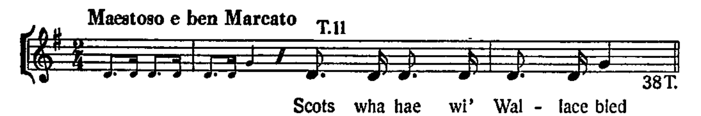
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.31 *m.TpoBz.:* „Andante". *Die TpoBz. v. anderer Hand ergänzt:* „Affettuoso".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.32 bzw. 132.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.36.

GRUPPE XXXIa Nr.174 Hey tutti taiti



Nachweise: *HV*^{b} Nr.33 – *H.-O.* Nr.33 – *Geir* Nr.183.
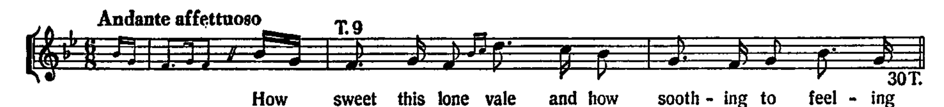
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.39 (20) *m.TpoBz.:* „Maestoso".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.33 bzw. 133.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.37 in B-dur als: „Bannockburn" *(berühmte Schlacht 24.VI.1314).*

GRUPPE XXXIa Nr.175 The lone vale



Nachweise: *HV*^{b} Nr.34 – *H.-O.* Nr.34 – *Geir* Nr.184.
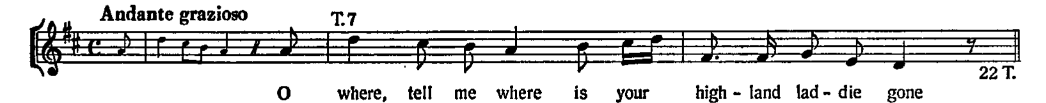
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.41 (22).

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.34 bzw. 134.

Steingräber Engelke I Nr.2 m.Text: „Einst ging ich im Sommer des Abends spazieren", *übersetzt nach Burns'* „As I was a-wand'ring on a Midsummer ev'ning". Dieser Text in Th.M.o.S.VI [1841] Nr.289 mit einer Melodie von G.Thomson, bearb. von Beethoven *(H.-O. Beethoven Nr.124; s.Kinsky-Halm S.668).*

GRUPPE XXXIa Nr.176 The blue bell(s) of Scotland



Nachweise: *HV*^{b} Nr.35 – *H.-O.* Nr.35 (und Nr.403 für die Variationen) – *Geir* Nr.185.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.35 bzw. 135.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.18.

Bearbeitet für Klavier, Violine und Flöte:

Preston [1805] SIX || ADMIRED SCOTCH AIRS, || ARRANGED AS || RONDOS, || FOR THE || PIANO FORTE || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE VIOLIN & FLUTE, || BY || Dr HAYDN. *Stich, Hochf., o.PBz., m.VAng.:* Printed & Sold by Preston, at his Wholesale Warehouses, 97. Strand. Ent^d at Stat^s Hall. *Nr.1, zs.m. XXXIa: 5bis, 194, 35bis, 171 und 169.*
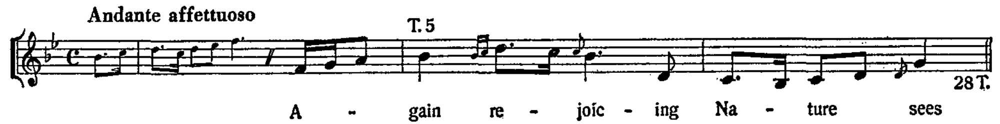
Autograph (von Nr.1, zs.mit den Abschriften der 5 anderen, sowie der Vl.- und der Vc.-St.): *LBrM* Ein Bogen zwölfzeiliges Notenpapier in Querformat mit 3 beschriebenen und einer nicht beschriebenen Seite. Überschrift eh.: „The blue Bell" und rechts: „D^rHaydn mpria 6ten Febr. 806". Oben links v. anderer Hd.: „N^ro 1". Das Autograph enthält das Lied für Klavier und (Sing-) Stimme wie in Th.S.A.III, aber ohne Text, m.eh.TpoBz.: „Andante Grazioso" und 3 Variationen ohne nähere Bz. Die Kl.-St. dieser Variationen ist ausgeschrieben und stimmt mit der der Ausgabe überein. Die Vl.-St. ist immer nur angedeutet, doch stimmen diese Andeutungen weder mit der später im Ms. folgenden Kopie, noch mit der gedruckten Vl.-St. überein. Das, was in der Ausgabe als „Thema" vorangestellt ist, kommt im Autograph nicht vor. Hierauf folgen die Part.-Kop. f. Kl. und Vl. von Nr.2—6, in der Folge 3, 5, 2, 4, 6 der Ausgabe auf 9 Blättern mit 17 beschriebenen Seiten. Die Kl.-St. dieser Kop. entspricht im großen ganzen der der Ausgabe; die Vl.-St., welche zu Anfang jeder Nummer als „Voce" bz. ist, jedoch nicht. Danach kommen 2 Blätter „Violine"; diese St. ist nur streckenweise identisch mit der Part.-Kop. und/oder der Ausg. Danach 2 Blätter „Violoncello"; diese Stimme wird nicht weiter berücksichtigt (s. die Beschreibung des TBl.). Eine Flötenstimme ist nicht vorhanden, obwohl es im TBl. der Ausg. heißt: „Violine und Flöte", nicht „oder". Das TBl. des Ms. lautet: „Original M.S. of Six Airs with Variations composed by Joseph Haydn for G.Thomson and sold by G.T. to Preston — London 1805". Das Wort „Original" ist durchgestrichen, weil ja nur Nr.1 autograph ist. Rechts unten steht von Thomson's Hand: „The Violin & Violonc^o Accomp^t also within. The Violin part only sent to Preston". Das Ms. ist durchfoliiert: 27 auf dem TBl., 28 auf der ersten und 29 auf der dritten Seite des Aut., 30—38 auf der Part.-Kop., 39—40 auf der Vl.- und 41—42 auf der Vc.-St. Die Seiten 27^v, 29^v und 38^v sind nicht beschrieben. Die St. zu Nr.1 stehen in der Kop. immer zuletzt.

Die Kl.-St. in den in Prestons Ausgabe den Variationen vorangestellten, als „Thema" bz. Sätzen entsprechen jenen der Liedfassungen in Th.S.A. Die Ritornelle sind nicht mit abgedruckt, wohl aber die Nachspiele. Die Überschriften lauten
zu Nr.1: „The Blue Bell of Scotland. || Arranged & Dedicated to Mrs Jordan || by Dr Haydn."
zu Nr.2—6: „Saw you my Father", „My love she's but a Lassie yet", „Maggie Lawder", „Argyle is my Name", „Kilicrankie", immer mit dem Zusatz: „Arranged by Dr Haydn".

Am 2.1.1802 richtet Haydn an Thomson die Bitte, daß „l'Aria favorita the blue Bell of Scottland, e vorrei, che questa piccola Aria fosse stampata tutta sola, e dedicata in Nome mio, come un piccolo Dono d'Accompagnamento *(?)* alla rinomata M^tris Jordan . . ." Ob Thomson dieser Bitte entsprochen hat, konnte nicht festgestellt werden. Die Ausgabe Preston enthält jedoch diese Widmung in der Überschrift von Nr. 1. Thomsons Archivvermerk auf dem Brief bezeichnet das Lied als „Haydn with Symph^s & Variations to the Blue Bell". Die Variationen sind aber vom 6. 2. 1805 datiert.

Am 30. 10. 1804 heißt es in einem Brief an Thomson u.a.: „io voglio far la proba se son capace di contentare la vostra Cara figlia, io vorrei, che ella stessa faccia la scelta di due, o tre delle ultime canzonette Scozzese, a gusto suo, che mi mandasse solamente alcuno battute della voce cantate, per far o variazioni, o Rondos". Die Themen entstammen aber bis auf eines alle der ersten Thomson-Ausgabe von Haydn-Bearbeitungen, Th.S.A.III [1802].

GRUPPE XXXIa Nr.177 I wish my Love were in a Myre



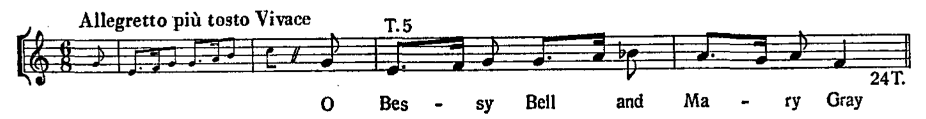
Nachweise: *HV*[b] Nr.37 — *H.-O.* Nr.37 — *Geir* Nr.187.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.8 *m.TpoBz.:* „Andante sostenuto". *Die TpoBz. v. anderer Hand geändert in:* „Andante espressivo" *bzw.:* „Andante affettuoso".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.37 bzw. 137.

GRUPPE XXXIa Nr.178 Bessy Bell and Mary Gray



Nachweise: *HV*[b] Nr.38 — *H.-O.* Nr.38 — *Geir* Nr.188.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.26 *m.TpoBz.:* „Vivace".
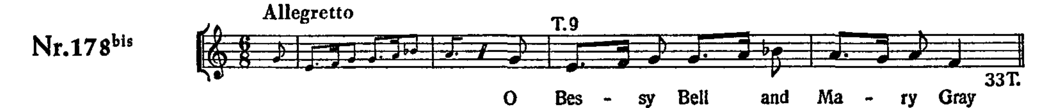
Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.38 bzw. 138.

ebda Th.M.o.S.VI [1824] Nr.41: „With new verses. 1824", deren Anfangszeilen dieselben sind w. o. Später erscheint dieses Lied in der Folio-Ausgabe in B-dur mit mit diesem erneuerten Text.

Steingräber Engelke I Nr.4 transp. nach B-dur: „Dort, wo durchs Ried das Bächlein zieht" *(nach Burns: „Damon and Sylvia").*

Nr.178bis
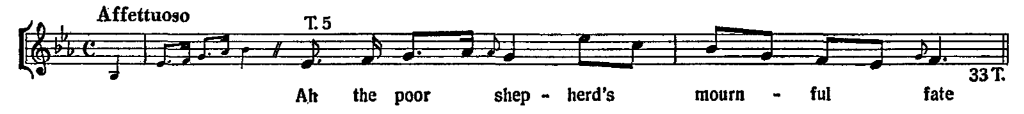


Nachweise: *HV*[b] Nr.204 — *H.-O.* Nr.395 — *Geir* Nr.395.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.58.

GRUPPE XXXIa Nr.179 Galashiels
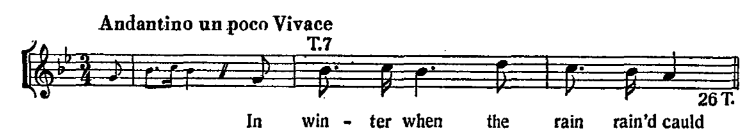


Nachweise: *HV*[b] Nr.41 — *H.-O.* Nr.41 — *Geir* Nr.191.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.3.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.41 bzw. 141.

GRUPPE XXXIa Nr.180 Tak' your auld cloak about ye



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.42 – *H.-O.*Nr.42 – *Geir* Nr.192.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.23.
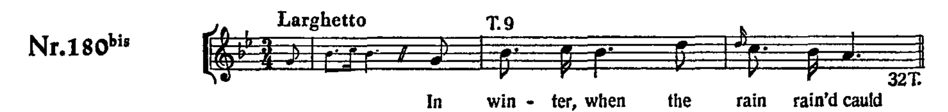
Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.42 bzw. 142.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.4.

NB: Shakespeare läßt in seinem Drama „Othello" (2. Akt, Sz. III) Jago während der Trinkszene die 4. Strophe singen in einer früheren Fassung, die sich auf König Stephan (1135–1154) bezieht.

Nr.180bis
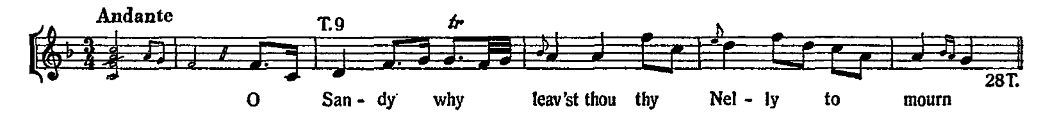


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.212 (recte 211) – *H.-O.*Nr.394 – *Geir* Nr.394.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.57.

GRUPPE XXXIa Nr.181 Thro' the wood, Laddie



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.43 – *H.-O.*Nr.43 – *Geir* Nr.193.
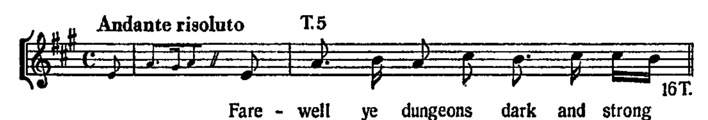
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.6 *m.TpoBz.:* „Andante con espressione".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.43 bzw. 143.

NB: „Twenty Scottish Melodies added in 1838–9", 3rd Nr. 100 enthält dieses Lied mit einer geringfügigen Änderung in T. 18/19.

GRUPPE XXXIa Nr.182 Macpherson's Farewell



Nachweise: *HV*^{b} Nr.44 – *H.-O.* Nr.44 – *Geir* Nr.194.
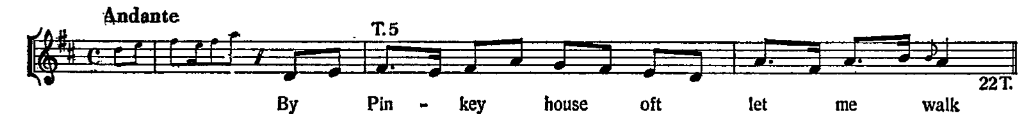
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.21 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.44 bzw. 144.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.6.

GRUPPE XXXIa Nr.183 Pinkie House



Nachweise: *HV*^{b} Nr.46 – *H.-O.* Nr.46 – *Geir* Nr.196.

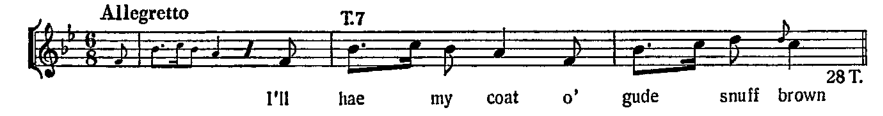
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.28: „The Maid of Pinkie".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.46 bzw. 146.

NB: In späteren Auflagen steht diese Melodie in C-dur.

GRUPPE XXXIa Nr.184 The auld Gudeman



Nachweise: *HV*^{b} Nr.47 – *H.-O.* Nr.47 – *Geir* Nr.197.

Autograph: *PNat* Nr.10 *m.TpoBz.*: „Andantino" *(s. Einleitung).*
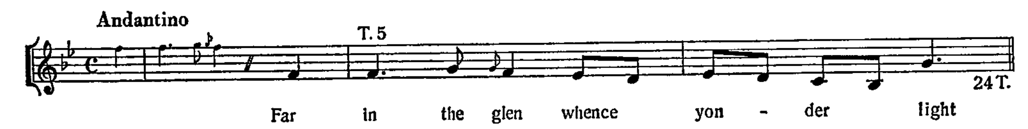
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.30 *m.TpoBz.*: „Andantino" *u. Textanfang:* „My Peggy's face, my Peggy's form" *m.Bm.*: „Eng^{d} a note lower."; *s.NB.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.47 bzw. 147.

NB: Der zur Kop. LBrM angegebene Text erscheint zu dem Lied erst in der Ausg.1826, wo es in A-dur steht.

GRUPPE XXXIa Nr.185 Scornfu' Nancy
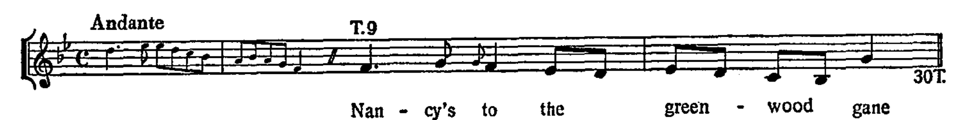


Nachweise: *HV*^{b} Nr.48 – *H.-O.* Nr.48 – *Geir* Nr.198.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.25: „Nansie's to the greenwood".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.48 bzw. 148.

Nr.185bis

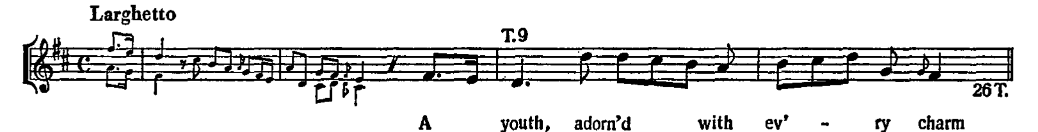


Nachweise: *HVb* Nr.209 — *H.-O.* Nr.392 — *Geir* Nr.392.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.55.

GRUPPE XXXIa Nr.186 Tears that must ever fall



Nachweise: *HVb* Nr.49 — *H.-O.* Nr.49 — *Geir* Nr.199.
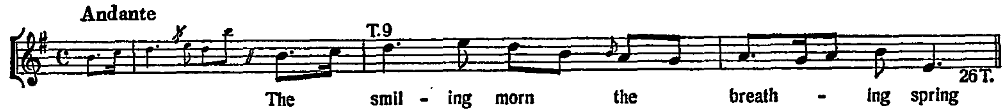
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.13 *o.TpoBz., m.Ttl.:* „Happiness lost", *Textanfang:* „He fought & fell" *u.Bm.:* „Too difficult".

NB: Ein Gedicht mit einem Anfang wie hier kommt in Thomsons gedruckten Fassungen Haydns nicht vor. Der Titel findet sich noch einmal zum walisischen Lied XXXIb:42.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.III [1802/03] Nr.49 bzw.149.

GRUPPE XXXIa Nr.187 The Birks of Invermay



Nachweise: *HVb* Nr.127 — *H.-O.* Nr.51 — *Geir* Nr.201.

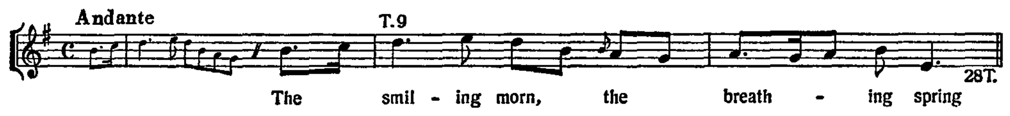
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.1 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.1.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.1.

Nr.187bis
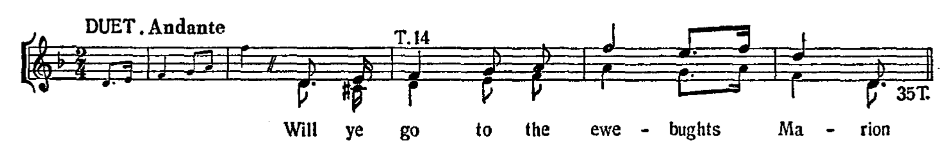


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.338 — *Geir* Nr.338.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.1.

GRUPPE XXXIa Nr.188 The Ewe-bughts



Nachweise: *HV*^{b} Nr.131 — *H.-O.* Nr.52 — *Geir* Nr.202.
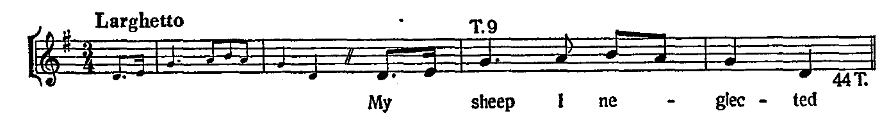
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.6 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.8.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.8.

GRUPPE XXXIa Nr.189 My apron deary



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.53 — *Geir* Nr.203.

Autograph: *PNat* Nr.11 *o.TpoBz. (s. Einleitung).*
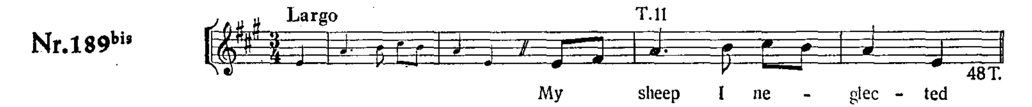
Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.11 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.9.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.10.

Nr.189bis
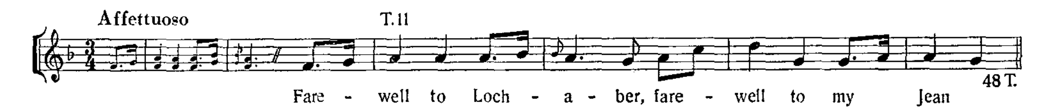


Nachweise: *HV*^{b} Nr.88 — *H.-O.* Nr.360 — *Geir* Nr.360.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.23.

GRUPPE XXXIa Nr.190 Lochaber

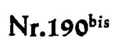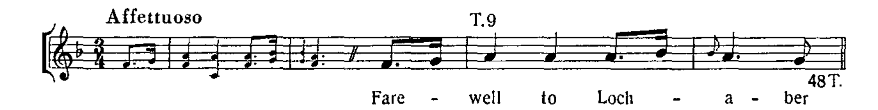


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.54 — *Geir* Nr.204.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.24.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.10.
ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.9.
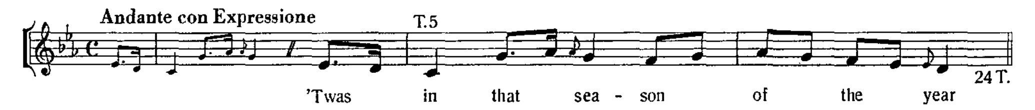




Nachweise: *HVb* Nr.199 — *H.-O.* Nr.397 — *Geir* Nr.397.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.60.

GRUPPE XXXIa Nr.191 Roslin Castle



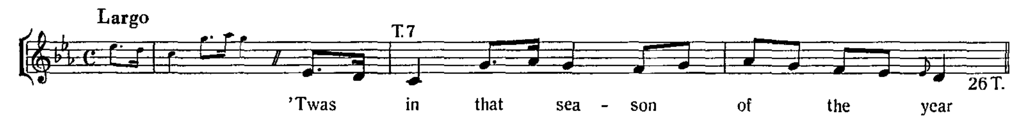
Nachweise: *HVb* Nr.119 — *H.-O.* Nr.55 — *Geir* Nr.205.

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.10 *m.TpoBz.:* „Andante grazioso".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.14.
ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.14.

Nr.191bis



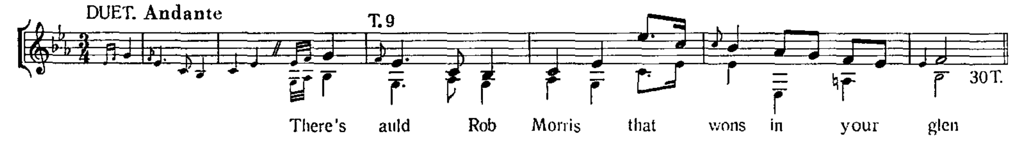
Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.346 — *Geir* Nr.346.

Autograph: *LBrM* „Nr.9" *(s. Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.9.

GRUPPE XXXIa Nr.192 Auld Rob Morris



Nachweise: *HVb* Nr.128 — *H.-O.* Nr.56 — *Geir* Nr.206.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.2 *o.TpoBz.; das Nachspiel fehlt.*

NB: Außer von diesem Lied fehlen auch bei den Abschriften der Lieder 38bis, 167 und 138bis die Nachspiele. Auf einem anderen Blatt *(s. LBrM Kop.a4)* hat Thomson von diesen Liedern, unter Voranstellung

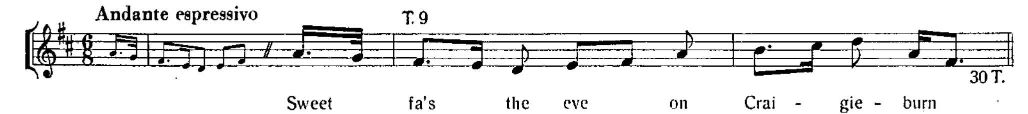
ihrer Nummern, die ersten Takte der Ritornelle und die letzten 4 Takte der Begleitung notiert und dazu bemerkt: „Il Signor Haydn si è dimenticato l'ultima Sinfonia de conclusione a ciascuna delle 4 seguente Arie" und auf der nächsten Seite: „Avra dunque la bonata de aggiungere ..." Darunter hat dann Haydn die 4 Nachspiele eh. eingetragen.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.17.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.17.

GRUPPE XXXIa Nr.193 Craigieburn Wood



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.59 — *Geir* Nr.209.

Autograph: *PNat* Nr.1 *(s. Einleitung).*

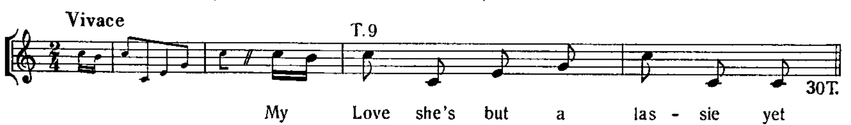
Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.1.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.32.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.32.

GRUPPE XXXIa Nr.194 My Love she's but a lassie yet



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.60 — *Geir* Nr.210.

Autograph: *PNat* Nr.13 *o.TpoBz. (s. Einleitung).*

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.13 *o.TpoBz.*

Ausgaben:
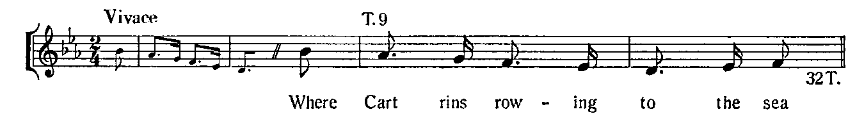
Preston Th.S.A.I [1803] Nr.35.
In der Folio-Ausg.1822 erscheint dieses Lied m. anderem Text u. Bm.: „The Music & Words first united in 1822".

Steingräber Engelke II Nr.10: „Mein süßes Liebchen, schläfst du noch?" *nach Burns' Text zu Nr.XXXIa:61bis.*

Bearbeitet für Klavier, Violine und Flöte:

Preston Six Admired Scotch Airs Nr.3; *s.XXXIa:176.*

GRUPPE XXXIa Nr.195 The auld wife ayont the fire



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.61 — *Geir* Nr.211.

Autograph: *PNat* Nr.2 *m.TpoBz.:* „Vivace" *und späterem Zusatz:* „Scherzando" *(s. Einleitung).*
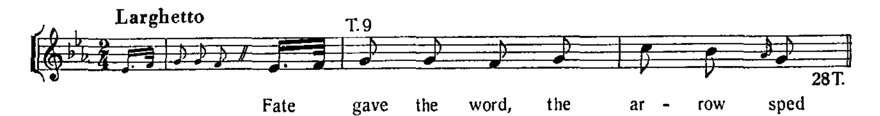
Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.2 *m.TpoBz.:* „Vivace scherzando" *u. zusätzl.Ttl.:* „Welcome Royal Charlie" *(s.Th.M.o.S.I).*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.39.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.38 als: „Welcome Royal Charlie" m. anderem Text u.Bm.: „The Music & Verses here first united 1822."

GRUPPE XXXIa Nr.196 Gil Morris *(bzw.: Morrice)*
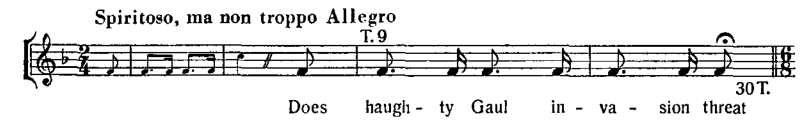


Nachweise: *HV*b Nr.107 — *H.-O.* Nr.62 — *Geir* Nr.212.

Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.34 (15) *m.TpoBz.:* „Andante", *Text:* „Gil Morrice was an Erle's son" *u.Bm.:* „Publ.1803", *was jedoch auf das Lied in dieser Form nicht zutreffen kann, weil der hier angegebene Text erst 1826 in Nr.253 der „Twenty-five additional Scottish Airs, with Songs ... forming a second part to Vol.V" erscheint.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.45.

GRUPPE XXXIa Nr.197 Rise *(bzw. Get)* up and bar the door
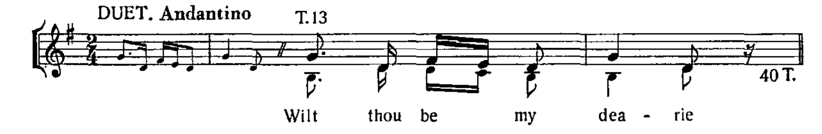


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.63 — *Geir* Nr.213.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.11 *m.TpoBz.:* „Un poco Maestoso" *u.Bm.:* „This Air newly arrang'd in 6/8 time and so publish'd.", *was sich auf die Fassung Kozeluchs in Th.S.A.I [1822] Nr.46 bezieht.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1803] Nr.47.

GRUPPE XXXIa Nr.198 The Sutor's Daughter



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.66 — *Geir* Nr.216.

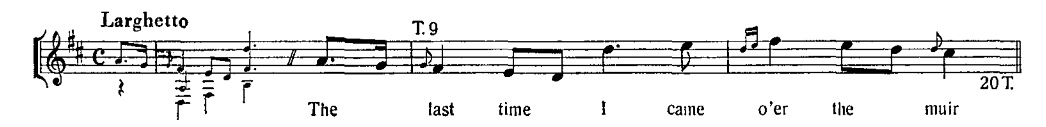
Autograph: *PNat* Nr.4 *m.TpoBz.:* „Andantino più tosto allegretto" *(s. Einleitung).*

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.4 *m.TpoBz.:* „Andantino più tosto Allegretto".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.II [1803] Nr.77.
ebda	Th.M.o.S.II [1822] Nr.37.

GRUPPE XXXIa Nr.199 The last time I came o'er the muir



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.67 – *Geir* Nr.217.

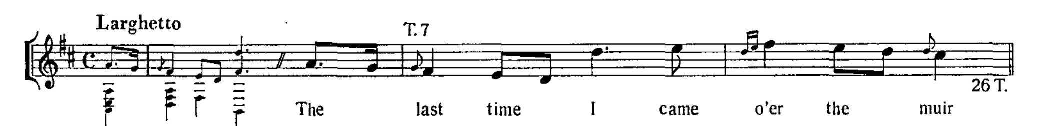
Autograph: *PNat* Nr.5 *m.TpoBz.:* „Andante con molto Espressione" *(s. Einleitung).*

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.5 *m.TpoBz.:* „Andante con molto espressione".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.II [1803] Nr.80.
ebda	Th.M.o.S.II [1822] Nr.40.

Nr.199bis



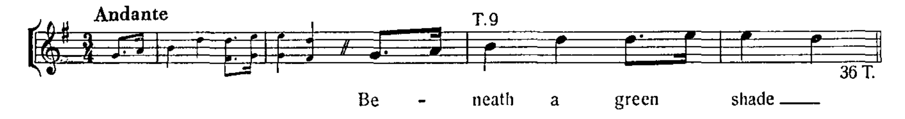
Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.362 – *Geir* Nr.362.

Autograph: *LBrM* „Nr.13" *(s. Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte	S.A.I Nr.25.

GRUPPE XXXIa Nr.200 The braes of Ballenden
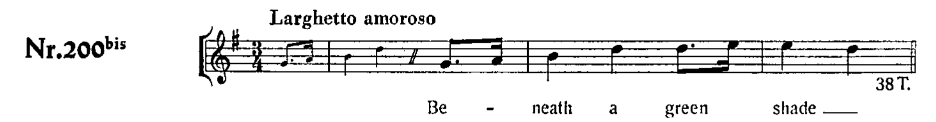


Nachweise: *HV*b Nr.132 – *H.-O.* Nr.68 – *Geir* Nr.218.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.5 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.II [1803] Nr.84.
ebda	Th.M.o.S.III [1822] Nr.3.

Nr.200bis
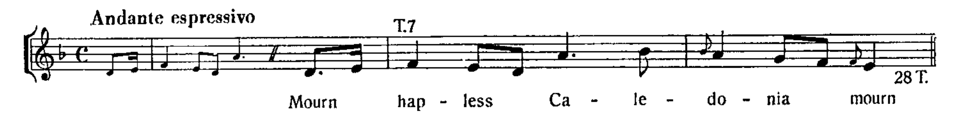


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.364 — *Geir* Nr. 364.

Autograph: *LBrM* „Nr.8" *(s.Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.27.

GRUPPE XXXIa Nr.201 The Tears of Caledonia
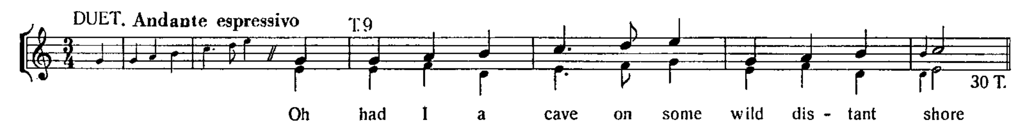


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.115 — *H.-O.* Nr.69 — *Geir* Nr.219.

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.6 *o.TpoBz.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.II [1804] Nr.87.

GRUPPE XXXIa Nr.202 Robin Adair



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.70 — *Geir* Nr.220.

Autograph: *PNat* Nr.12 *m.TpoBz.:* „Andante espressivo e grave" *(s.Einleitung).*

Abschriften: *LBrM Kop.d* Nr.12 *m.TpoBz.:* „Andante espressivo e grave".
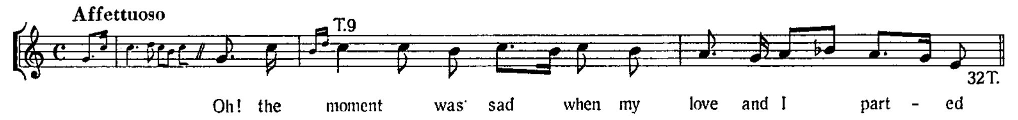
Ausgaben:

Preston Th.S.A.II [1803] Nr.92.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.45.

Steingräber Engelke II Nr.1: „Treuherz und inniglich, Robin Adair" *(nach d. irischen Original?).*

GRUPPE XXXIa Nr.203 Erin-go-bragh



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.71 und 143 — *Geir* Nr.221 und 336.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.23 *m.TpoBz.:* „Affettuoso Delicatezza", Ttl.: „The Exile of Erin" *u.Textanfang:* „There came to the beach".

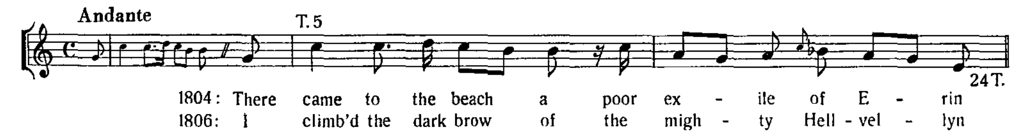
Ausgaben:

Preston Th.S.A.II [1803] Nr.98: „Savourna deligh".

ebda Th.M.o.S.II [1822] Nr.45: „Savourna Deelish" m.Text wie Kop.LBrM.

NB: Die zur Kop.LBrM angegebenen Ttl.u.Text erscheinen erst in „Twenty Scottish Melodies added in 1838–9" m.Bm.: „The syms & Accs. By Haydn — The Words & Music here first united 1839". Das trifft nur für die Folio-Ausgabe zu, denn in der Oktav-Ausgabe steht der Text schon 1822 zu dieser Melodie. — Die Folio-Ausg. 1841 übernimmt das Lied dann mit einer Vereinfachung der Baß-Begleitung.

Nr.203bis



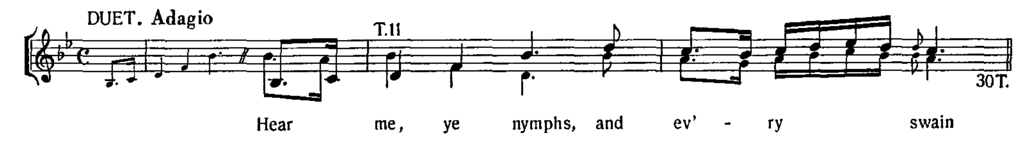
Nachweise: *HV*b Nr.85 — *H.-O.* Nr.353 — *Geir* Nr.353.

Ausgaben:

Whyte S.A.I [1804] Nr.16: „The Exile of Erin".

ebda S.A.I [1806] Nr.16: „Hellvellyn".

GRUPPE XXXIa Nr.204 The bush aboon Traquair
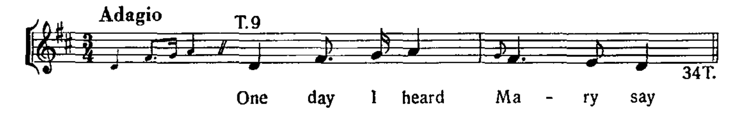


Nachweise: *nicht im* HV — *H.-O.* Nr.339 — *Geir* Nr.339.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.2.

GRUPPE XXXIa Nr.205 I'll never leave thee

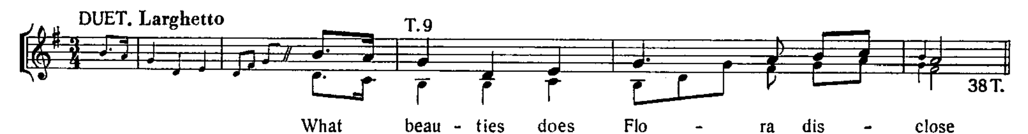


Nachweise: *nicht im* HV — *H.-O.* Nr.340 — *Geir* Nr.340.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.3.

GRUPPE XXXIa Nr.206 Tweedside



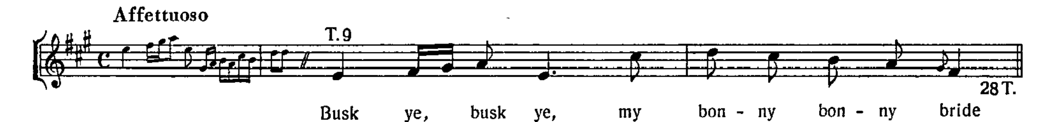
Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.341 — *Geir* Nr.341.

Autograph: *LBrM* „Nr.12“ *(s.Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.4.

GRUPPE XXXIa Nr.207 The braes of Yarrow
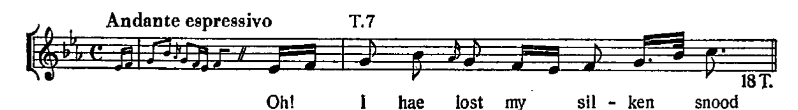


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.342 — *Geir* Nr.342.

Autograph: LBrM „Nr.7“ *(s.Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.5.

GRUPPE XXXIa Nr.208 The silken snood

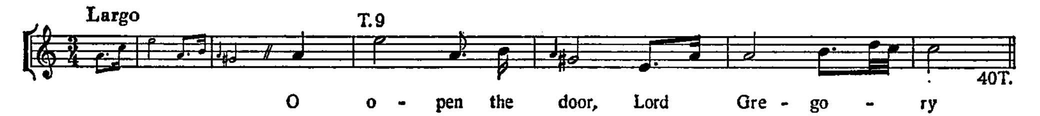


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.343 — *Geir* Nr.343.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.6.

GRUPPE XXXIa Nr.209 The lass of Lochroyan

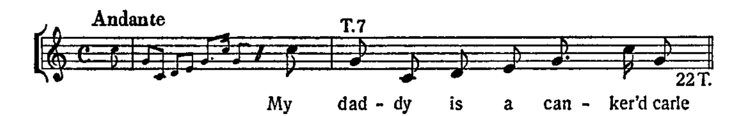


Nachweise: *HV*^{b} Nr.92 — *H.-O.* Nr.344 — *Geir* Nr.344.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.7.

GRUPPE XXXIa Nr.210 Low down in the broom



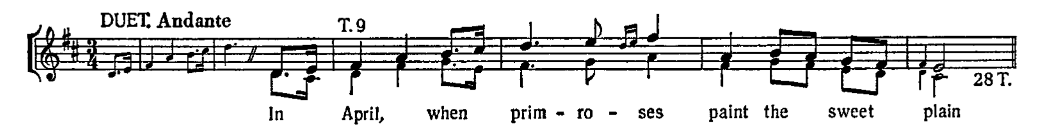
Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.348 — *Geir* Nr.348.

Autograph: *LBrM* „Nr.14" *(s.Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.11.

GRUPPE XXXIa Nr.211 The yellow hair'd laddie
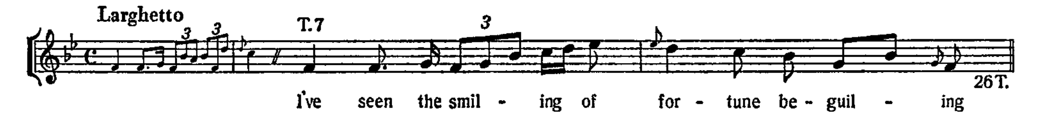


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.349 — *Geir* Nr.349.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.12.

Anmerkungen: Diese Melodie wird von J. C. Bach in dem Klavierkonzert op. XIII Nr. 4 verwendet *(Terry: „John Christian Bach" [London 1929] S.296/7).*

GRUPPE XXXIa Nr.212 The flowers of the forest

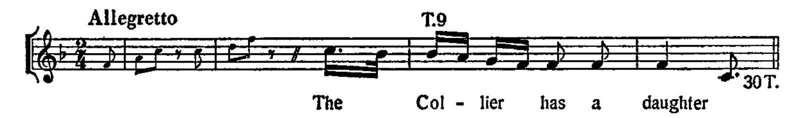


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.87 — *H.-O.* Nr.350 — *Geir* Nr.350.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.13.

GRUPPE XXXIa Nr.213 The Collier's bonny Lassie

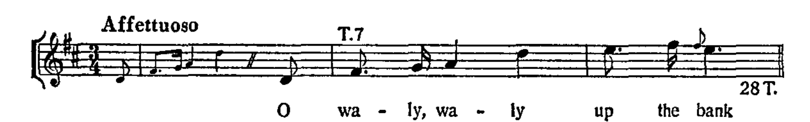


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.102 — *H.-O.* Nr.351 — *Geir* Nr.351.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.14.

GRUPPE XXXIa Nr.214 Waly, waly
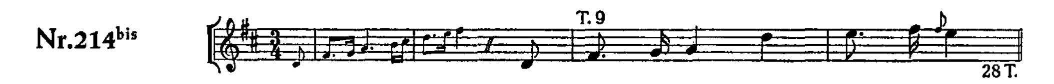


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.355 — *Geir* Nr.355.

Autograph: *LBrM* „Nr.10" *(s.Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.18.

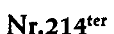
Nr.214bis
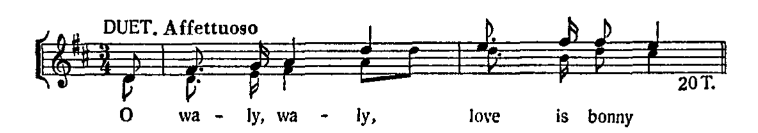


Nachweise: *HVb* Nr.129.

Abschriften: *LBrM* Kop.g Nr.3: „Waly waly".

Ausgaben: *keine.*



Nr.214ter



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.130 — *Geir* Nr.323.
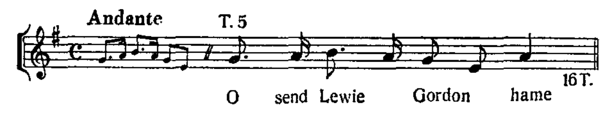
Ausgaben:

Preston Th.S.A.I [1822] Nr.19 unten, mit unterlegter 2. Strophe des Gedichtes u. Üb.: „The same Air set as a Duett — Haydn — First publish'd in 1822". Der Baß ist derselbe wie in 214bis; das Ritornell fehlt.

Darüber die alte, einstimmige Fassung Pleyels (S.A.I [1793/1803] Nr.19) mit der 1. Strophe.

ebda Th.M.o.S.I [1822] Nr.20.

GRUPPE XXXIa Nr.215 Lewie Gordon
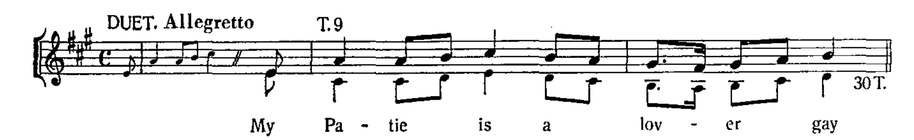


Nachweise: *HVb* Nr.91 — *H.-O.* Nr.356 — *Geir* Nr.356.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.19.

GRUPPE XXXIa Nr.216 Corn riggs
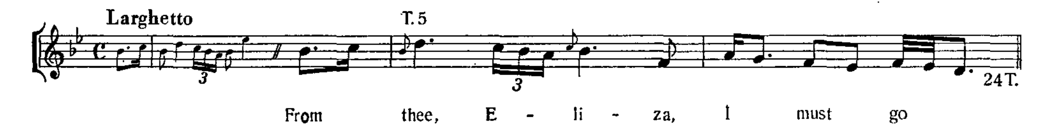


Nachweise: *nicht im* HV — *H.-O.* Nr.357 — *Geir* Nr.357.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.20.

NB: H.-O. Nr.137 enthält dieses Duett als: „S.A.I, 7, 1826". Obwohl es seit 1822 im Index des ersten Bandes als Haydn steht, handelt es sich hier um Pleyels Fassung aus dem Jahre 1793 *(s. auch XXXIa:269 und 271 in Th.M.o.S.VI [1824] Nr.30 und 32, wo Haydns Name im Titel fehlt, obwohl dieser sonst in sämtlichen Oktav-Bänden überall angegeben ist, und H.-O. Nr.138 und 140 ihm zugeschrieben werden).*

GRUPPE XXXIa Nr.217 Donald

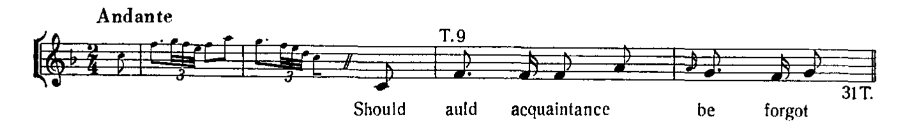


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.166 — *H.-O.* Nr.358 — *Geir* Nr.358.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.21.

GRUPPE XXXIa Nr.218 Auld lang syne
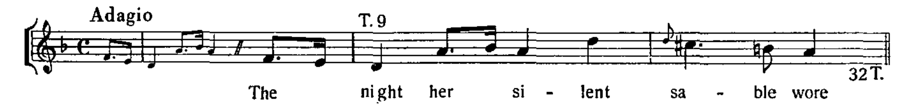


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.106 — *H.-O.* Nr.361 — *Geir* Nr.361.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.24.

GRUPPE XXXIa Nr.219 She rose and loot me in

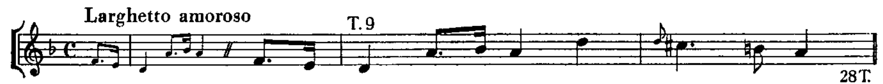


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.136 — *H.-O.* Nr.366 — *Geir* Nr.366.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.29.

Nr.219bis
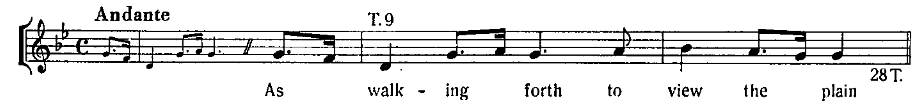


Nachweise: *HVb* Nr.130 – *Geir* Nr.416.

Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.4: „She rose & let me in".

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.220 Katherine Ogie

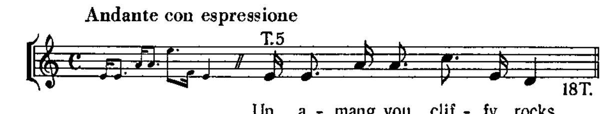


Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.368 – *Geir* Nr.368.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.31.

GRUPPE XXXIa Nr.221 The Maid that tends the goats

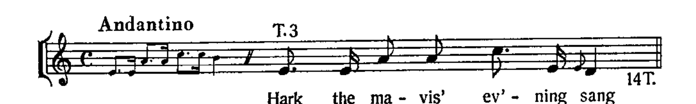


Nachweise: *HVb* Nr.93 – *H.-O.* Nr.370 – *Geir* Nr.370.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.33.

Nr.221bis



Nachweise: *HVb* Nr.150 – *H.-O.* Nr.87 – *Geir* Nr.237.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.4 *o.TpoBz.*
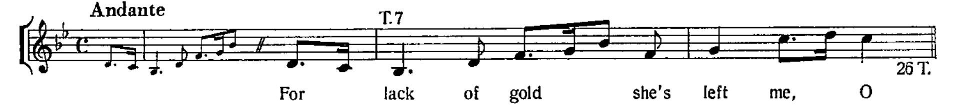
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.166.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.16.

NB: In späteren Auflagen erscheint diese Melodie in g-moll.

GRUPPE XXXIa Nr.222 For the lack of gold
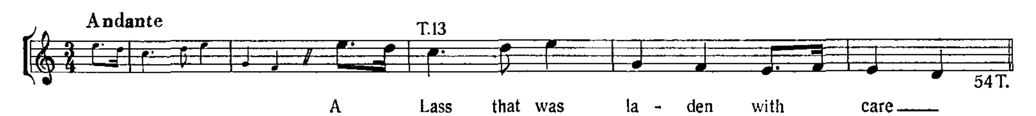


Nachweise: *HVb* Nr.135 – *H.-O.* Nr.371 – *Geir* Nr.371.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.34.

GRUPPE XXXIa Nr. 223 Sae merry as we ha'e been



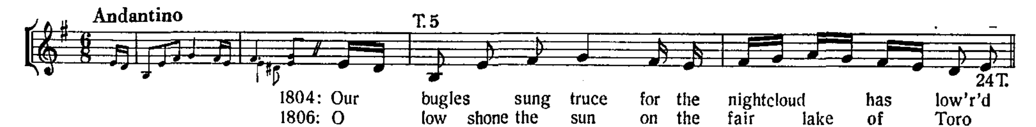
Nachweise: *nicht im* HV — *H.-O.* Nr.372 — *Geir* Nr.372.

Autograph: *LBrM* „Nr.11" *(s.Einleitung).*

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.35.

GRUPPE XXXIa Nr.224 Captain O'Kain
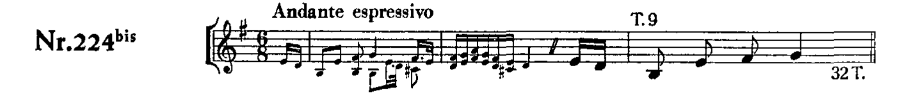


Nachweise: *HV^b* Nr.167 — *H.-O.* Nr.374 — *Geir* Nr.374.

Ausgaben:

Whyte S.A.I [1804] Nr.37: „The Soldier's Dream".

ebda S.A.I [1806] Nr.37: „The maid of Toro".

Nr.224bis
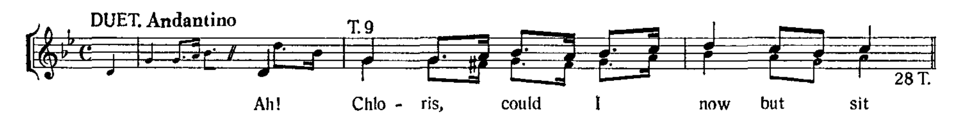


Nachweise: *nicht im* HV — *Geir* Nr.410.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.22: „The small birds rejoice on the green leaves returning" m.Bm.: „Not publish'd".

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.225 Gilderoy
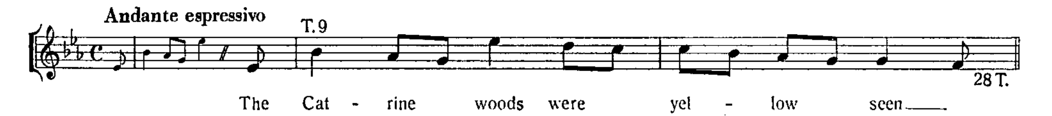


Nachweise: *HV^b* Nr.137 — *H.-O.* Nr.376 — *Geir* Nr.376.

Ausgaben:

Whyte S.A.I Nr.39.

GRUPPE XXXIa Nr.226 The braes of Ballochmyle



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.72 – *Geir* Nr. 222.
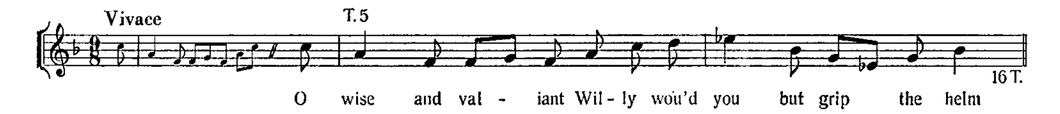
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.3.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.151.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.12.

GRUPPE XXXIa Nr.227 Rattling roaring Willy



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.74 – *Geir* Nr.224.

Autograph: *PNat* Nr.6 *(s.Einleitung).*

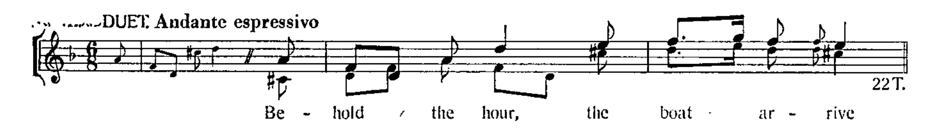
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.26 *m.Textanfang:* „Around this festive table".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.153.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.35 m.Text wie Kop.LBrM u.Bm.: „With new Verses written in 1822".

GRUPPE XXXIa Nr.228 Oran Gaoil



Nachweise: *HV*^{b} Nr.146 – *H.-O.* Nr.75 – *Geir* Nr.225.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.10 *o.TpoBz.*
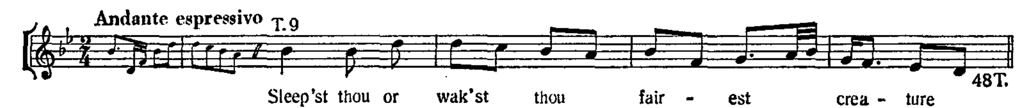
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.154.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.28.

Eisoldt & Rohkrämer Genée Nr.4 m.übers.Text: „Die Stund' ist da, schon kommt das Boot."

GRUPPE XXXIa Nr.229 Deil tak the wars



Nachweise: *HVb* Nr.81 – *H.-O.* Nr.78 – *Geir* Nr.228.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.6 *o.TpoBz.*
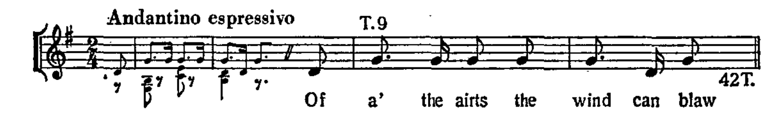
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.157.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.5.

Eisoldt & Rohkrämer Gené Nr.10 m.übers.Text: „Schläfst oder wachst Du, meine Süsse."

GRUPPE XXXIa Nr.230 The Poet's ain Jean



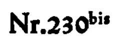
Nachweise: *HVb* Nr.142 – *H.-O.* Nr.80 – *Geir* Nr.230.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.12 *o.TpoBz., m.Ttl.:* „Of a' the airts the wind can blaw."
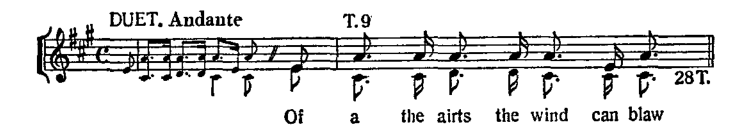
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.159.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.10: „I love my Jean".



Nr.230bis
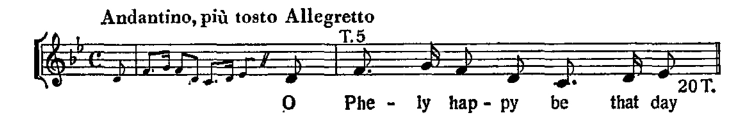


Nachweise: *HVb* Nr.200 – *H.-O.* Nr.402 – *Geir* Nr.402.

Ausgaben:

Whyte S.A.II, S.66/67.

GRUPPE XXXIa Nr.231 A Jacobite Air



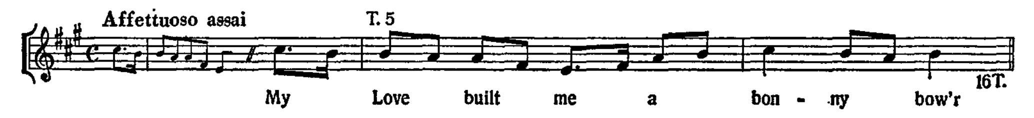
Nachweise: *HVb* Nr. 94 – *H.-O.* Nr.81 – *Geir* Nr.231.

Abschriften: *LBrM Kop.f* Nr.I *m.TpoBz.:* „Andante un poco spiritoso".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.160: „Phely & Willy".
ebda	Th.M.o.S.IV [1822] Nr.5 ebenso.
Eisoldt & Rohkrämer	Genée Nr. 6: „Philly and Willy" m.übers.Text: „O Philly, glücklich war der Tag" mit nur viermal je 2 Strophen.

GRUPPE XXXIa Nr.232 The border widow's lament



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.83 – *Geir* Nr.233.
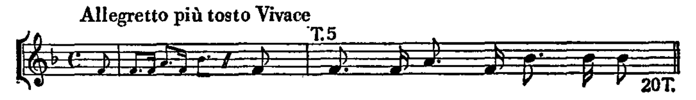
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.21 *m.TpoBz.:* „Andante espressivo".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.162.
ebda	Th.M.o.S.IV [1822] Nr.39.

NB: In späteren Auflagen erscheint diese Melodie in G-dur.

GRUPPE XXXIa Nr.233 Up and war them a'Willie



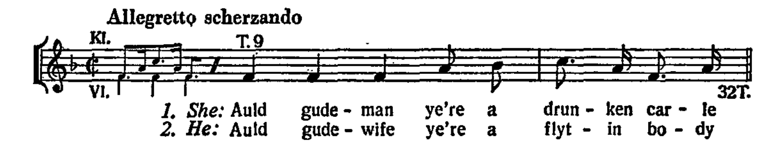
Nachweise: *HV*ᵇ Nr.95 – *H.-O.* Nr.84 – *Geir* Nr.234.

Abschriften: *LBrM Kop.f* Nr.II *m.TpoBz.:* „Allegretto", *Ttl.w.o.u.Textanfang:* „But are you sure the news is true".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.163.
ebda	Th.M.o.S.VI [1824] Nr.34 m.Text wie Kop.LBrM.

GRUPPE XXXIa Nr.234 The east Neuk o' Fife



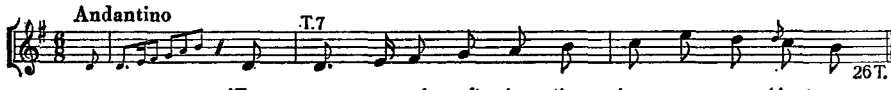
Nachweise: *HV*ᵇ Nr.122 – *H.-O.* Nr.86 – *Geir* Nr.236.

Abschriften: *LBrM Kop.e* Nr.13 *m.TpoBz.:* „Allegretto".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.165.
ebda	Th.M.o.S.IV [1822] Nr.24.

GRUPPE XXXIa Nr.235 Langolee
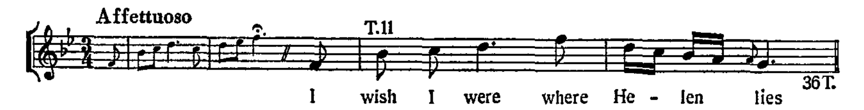


Nachweise: *HV*[b] Nr.121 – *H.-O.* Nr.88 – *Geir* Nr.238.

Abschriften: *LBrM Kop.e* Nr.12.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.167.

GRUPPE XXXIa Nr.236 Fair Helen of Kirkconnell



Nachweise: *HV*[b] Nr.161 – *H.-O.* Nr.89 – *Geir* Nr.239.
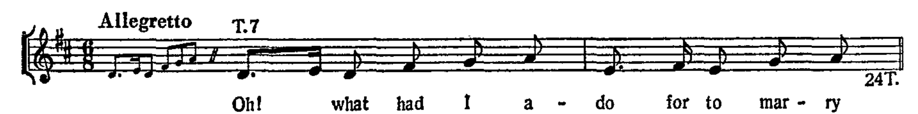
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.15: „lamento del Amante", *o.TpoBz.m.Ttl.:* „Fair Helen" *u.Bm.:* „received 8 *(bzw.6?)* June 1804", „Scottish".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.168.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.21.

GRUPPE XXXIa Nr.237 Hooly and fairly



Nachweise: *HV*[b] Nr.109 – *H.-O.* Nr.91 – *Geir* Nr.241.
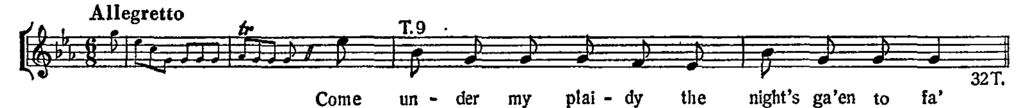
Abschriften: *LBrM Kop.a* Nr.37 (18).

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.170.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.3 m.anderem Text u.Bm.: „Written for this work in 1822."

GRUPPE XXXIa Nr.238 Johny Macgill



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.92 – *Geir* Nr.242.

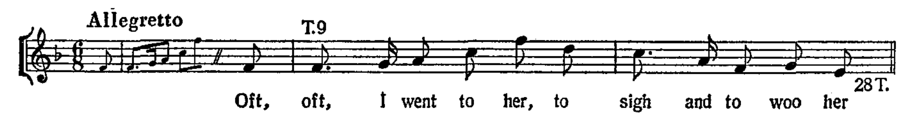
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.8.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.171.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.43 m.Bm.: „Irish".

GRUPPE XXXIa Nr.239 Shelah O'Neal
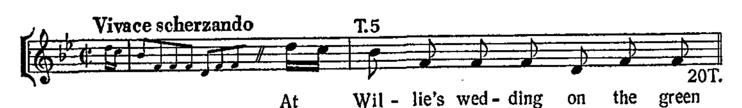


Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.94 – *Geir* Nr.244.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.1 *m.TpoBz.:* „Allegretto scherzando" *u.Bm.:* „Nr.1 not publish'd".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.173.

GRUPPE XXXIa Nr.240 Jenny dang the weaver



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.95 – *Geir* Nr.245.
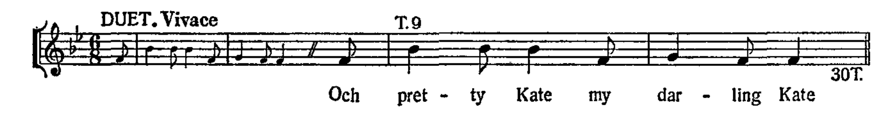
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.4.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.174.

ebda Th.M.o.S.VI [1824] Nr.35.

GRUPPE XXXIa Nr.241 Pat & Kate
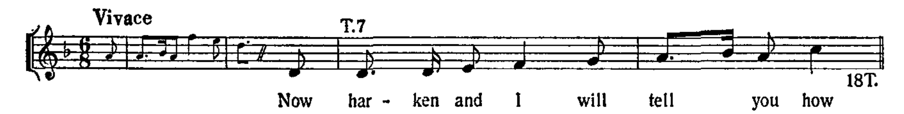


Nachweise: *HV*^{b} Nr.69 – *H.-O.* Nr.96 – *Geir* Nr.246.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.19 *m.Bm.:* „Irish".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.175.

GRUPPE XXXIa Nr.242 Muirland Willy
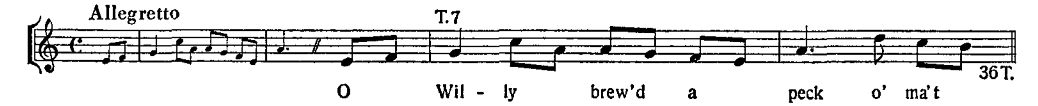


Nachweise: *HV*[b] Nr.141: das alte, viertaktige Ritornell — *H.-O.* Nr.98 — *Geir* Nr.248.

Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.16, *o.TpoBz.m.Bm.Thomsons:* „Questa è una delle due Arie favorite per le quali prego il favore di una nuova Ritorn-Introduz[e] un poco più longa. La terza battuta è più tosto troppo difficile a i nostri Sonatori. Gli Accompaniamenti sono bellisime." *An anderer Stelle (s.LBrM Kop.a4) findet sich dann das neue, sechstaktige Ritornell von Haydns Hand m.Bm.:* „New Introductory Symphony" *wie in der Ausgabe. Wegen der anderen Arie mit neuem Ritornell s.XXXIa:7*[bis].

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.177.

GRUPPE XXXIa Nr.243 The happy Topers



Nachweise: *HV*[b] Nr.124 — *H.-O.* Nr.100 — *Geir* Nr.250.
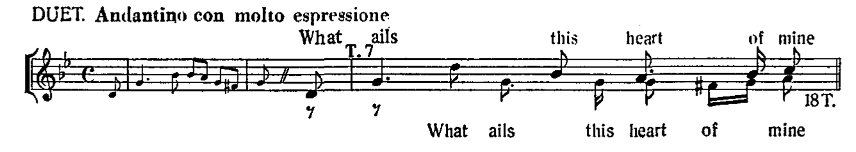
Abschriften: *LBrM Kop.e* Nr.15 *m.TpoBz.:* „Andantino".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.179.

ebda Th.M.o.S.VI [1824] S.37: „The happy Trio", ohne das Ritornell und ohne die Takte 15—22.

GRUPPE XXXIa Nr.244 What ails this heart of mine



Nachweise: *HV*[b] Nr.151 — *H.-O.* Nr.101 — *Geir* Nr.251.

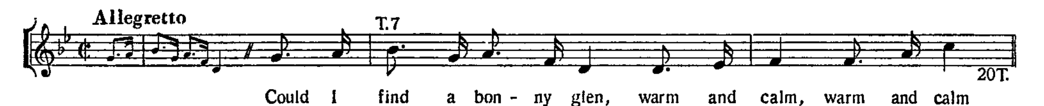
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.1.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.180.

NB: Das Lied wird in der Ausgabe 1831 ersetzt durch XXXIa:20[bis] und erscheint dort als Nr.173 in einer Fassung Hummels *(frdl.Mitt. O.W.Neighbour, LBrM).*

GRUPPE XXXIa Nr.245 The wish



Nachweise: *HV*^{b} Nr.97 – *H.-O.* Nr.102 – *Geir* Nr.252.

Abschriften: *LBrM Kop.f* Nr.IV *m.TpoBz.:* „Vivace", *Ttl.:* „My love's in Germanie" *u.Textanfang:* „The Flower of Chivalry & c".

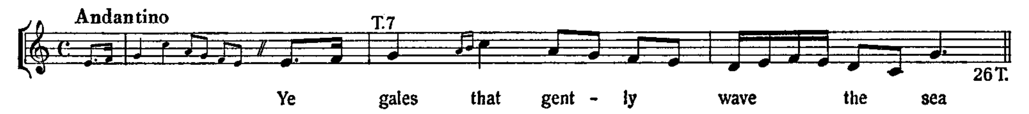
Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.181.

ebda Th.M.o.S.IV [1822] Nr.15: „Pull away jolly Boys" m.anderem Text u.Bm.: „here first united with the music, 1822".

NB: Der zur Kop.LBrM angegebene Text erscheint zu dem Lied erst in Ausg.1831.

GRUPPE XXXIa Nr.246 The Boatman



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.104 – *Geir* Nr.254.

Autograph: *PNat* Nr.7 *(s.Einleitung).*

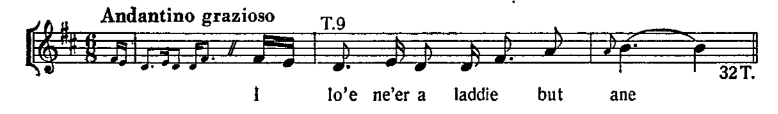
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.27 *m.Textanfang:* „Young Peggy blooms".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.183.

NB: Der zur Kop.LBrM angegebene Text erscheint erst in „Twenty Scottish Melodies added in 1838—9" als 6th.Nr.150 m.Bm.: „The Syms. & Accs. by Haydn. — The Words & Music here first united in 1839".

GRUPPE XXXIa Nr.247 Happy Dick Dawson
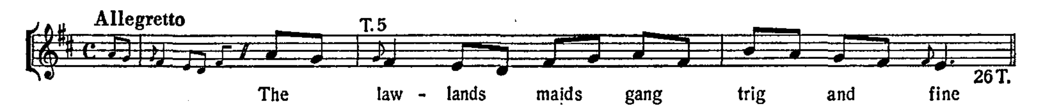


Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.106 – *Geir* Nr.256.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.17 *m.TpoBz.:* „Andante grazioso".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.185.

GRUPPE XXXIa Nr.248 The old highland laddie



Nachweise: *HV*^{b} Nr.96 – *H.-O.* Nr.110 – *Geir* Nr.260.

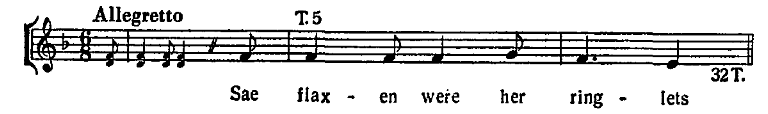
Abschriften: *LBrM Kop.f* Nr.III *m.TpoBz.u.Ttl.:* „The Highland laddie" o.Textanfang.

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.189.

ebda Th.M.o.S.V [1822] Nr.23 m. anderem Text u.Bm.: „... by a Friend who wrote it and now first published — 1823".

GRUPPE XXXIa Nr.249 Oonagh *(Irish)*



Nachweise: *HV*^{b} Nr.138 – *H.-O.* Nr.111 – *Geir* Nr.261.
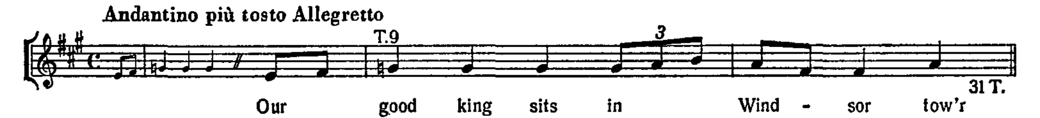
Abschriften: *LBrM Kop.c* Nr.13 *o.TpoBz.; T.11 und 12 fehlen in der Kopie; sie sind unten vermerkt.*

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.190.

ebda Th.M.o.S.III [1822] Nr.45.

GRUPPE XXXIa Nr.250 Sir Patrick Spence
(was anscheinend auf einem Versehen Thomsons beruht)
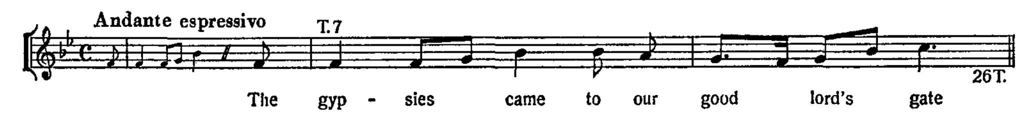


Nachweise: *HV*^{b} Nr.182 – *H.-O.* Nr.114 – *Geir* Nr.264.

Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.9: „Aria vecchia assai" *m.TpoBz.:* „Andantino risoluto" *u.Bm.:* „(Scottish)".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.193 *(1817 ersetzt durch XXXIa:264).*

GRUPPE XXXIa Nr.251 Johny Faw
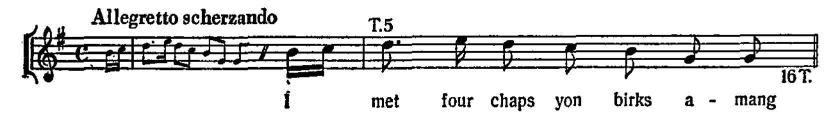


Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.118 – *Geir* Nr.268.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.14 *m.TpoBz.:* „Andante semplice amoroso", *u.Bm.:* „Scottish". *Wegen einer weiteren Kop., an einigen Stellen von der obigen abweichend und oben signiert:* „Dott-Haydn mp", *s.LBrM Kop.m.*

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.196.
ebda	Th.M.o.S.IV [1822] Nr.35.

GRUPPE XXXIa Nr.252 Jenny's Bawbee



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.119 — *Geir* Nr.269.

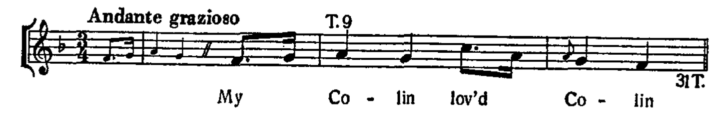
Autograph: *PNat* Nr.9 *m.TpoBz.:* „Vivace Scherzando" *(s.Einleitung).*

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.29 *m.TpoBz.:* „Vivace scherzando".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.197.
ebda	Th.M.o.S.IV [1822] Nr.36.

GRUPPE XXXIa Nr.253 A Cro Challin



Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.120 — *Geir* Nr.270.
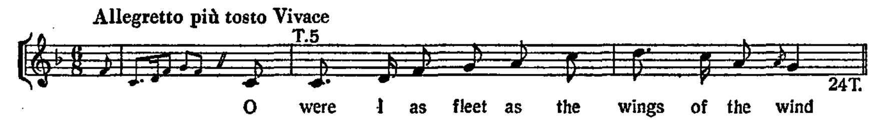
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.19 *als:* „Nonna. Aria da lunna".

NB: Die Kop. enthält an Stelle von T.17—24 der Ausg. eine ausgeschriebene Wiederholung der T.9—16. Daran schließt das Nachspiel (T.25—31 der Ausg.) an, mit Schluß auf der Dominante. Es folgt dann unmittelbar eine andere Fassung von XXXIa:253 B, m. Üb.: „Scherzoso-O were I as fleet", ohne Ritornell, aber mit dem Nachspiel. Nach einer leeren Seite folgen dann T.17—24 m. Üb.: „The 2nd part of Cro Challin". Ursprünglich gehörten die Lieder aber wohl nicht zusammen.

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.198; am Schluß (auf der Dominante; s.o.): „Turn for conclusion".
ebda	Th.M.o.S.IV [1822] Nr.37 als: „Flora to Colin"; am Schluß: „Volti".
Steingräber	Engelke I Nr.8: „Fließ leise mein Bächlein", *nach Burns':* „Afton Water".

GRUPPE XXXIa Nr.253 B The rock and a wee pickle Tow



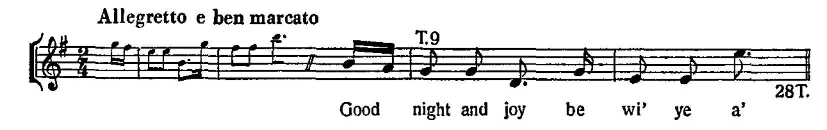
Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.121 — *Geir* Nr.271.

Abschriften: *LBrM Kop. b* Nr.5 *m.TpoBz.:* „Allegretto scherzando".

Ausgaben:

Preston	Th.S.A.IV [1805] Nr.199: „Colin to Flora".
ebda	Th.M.o.S.IV [1822] Nr.38: „Colin's Answer".
Steingräber	Engelke I Nr.8: „Ihr flatternden Tauben" (= *die Fortsetzung des Textes von XXXIa:253 A).*

GRUPPE XXXIa Nr.254 Good night and joy be wi'ye



Nachweise: *nicht im* HV – *H.-O.* Nr.122 – *Geir* Nr.272.

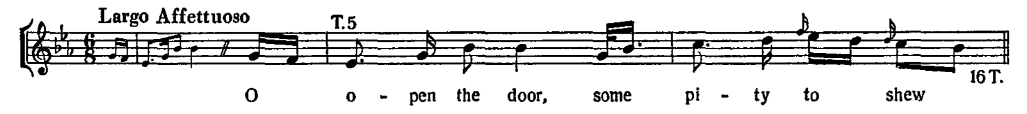
Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.2 *m.Textanfang:* „The sun is sunk".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1805] Nr.200.

NB: Der zur Kop. LBrM angegebene Text erscheint zu dem Lied erst in Ausg.1826.

GRUPPE XXXIa Nr.255 Open the door
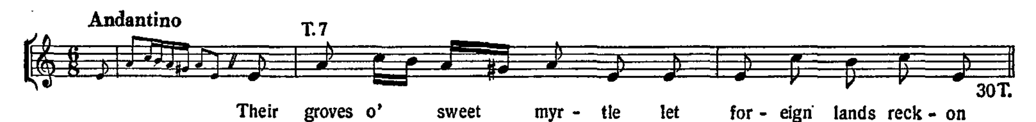


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.208 – *H.-O.* Nr.378 – *Geir* Nr.378.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.41: „The Palmer".

GRUPPE XXXIa Nr.256 The Humours o'Glen
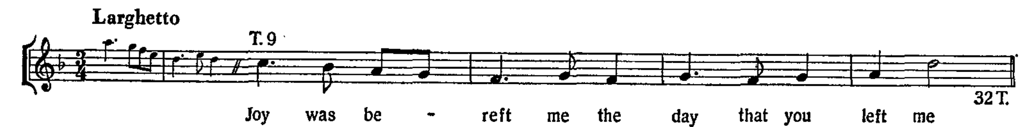


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.99 – *H.-O.* Nr.381 – *Geir* Nr.381.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.44: „Their Groves o'sweet myrtle."



GRUPPE XXXIa Nr.257 Here awa', there awa'
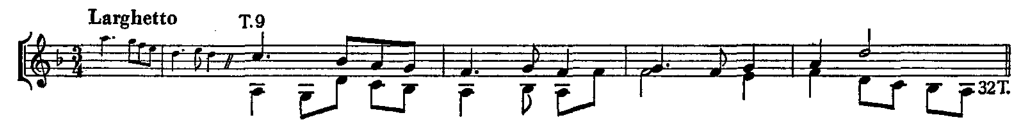


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.382 — *Geir* Nr.382.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.45: „Wandering Willie".

Nr.257bis
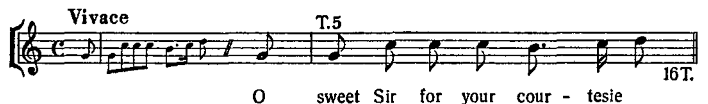


Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.25 *m.Bm.:* „(Scottish)".

NB: Die Kopie ist identisch mit der Ausgabe Whyte, nur daß Haydn hier eine zweite Singstimme hinzugefügt hat *(s.GeirMQ49 192 u. vgl. XXXIa:214ter und 102quater).*

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.258 My Jo Janet
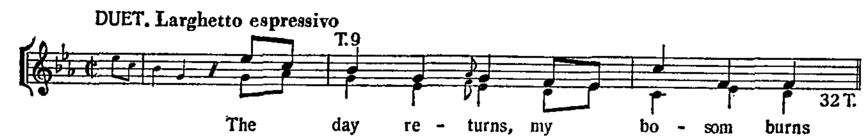


Nachweise: *HVb* Nr.213 (recte 212) — *H.-O.* Nr.383 — *Geir* Nr.383.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr. 46.

GRUPPE XXXIa Nr.259 The Day returns
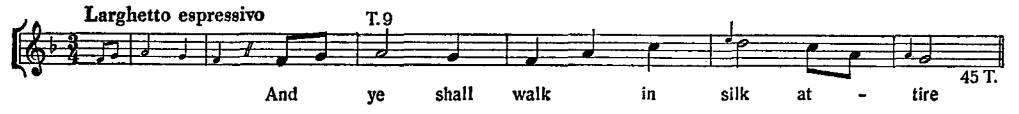


Nachweise: *HVb* Nr.215 (recte 214) — *H.-O.* Nr.384 — *Geir* Nr.384.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.47.

GRUPPE XXXIa Nr.260 The siller crown
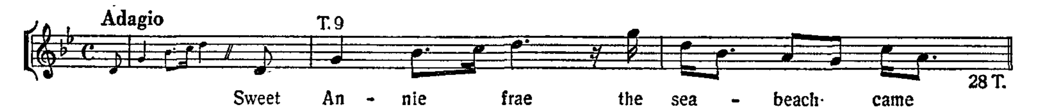


Nachweise *HVb* Nr.202 — *H.-O.* Nr.390 — *Geir* Nr.390.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.53.

GRUPPE XXXIa Nr.261 Sweet Annie

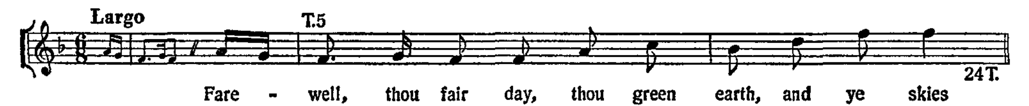


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.84 – *H.-O.* Nr.399 – *Geir* Nr.399.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.62.

GRUPPE XXXIa Nr.262 My lodging is on the cold ground
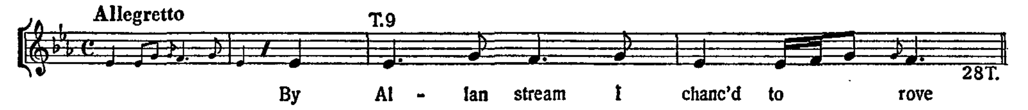


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.168 – *H.-O.* Nr.400 – *Geir* Nr.400.

Ausgaben:

Whyte S.A.II Nr.63: „Farewell, thou fair Day".

GRUPPE XXXIa Nr.263 Jingling Jonnie



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.123, in F – *H.-O.* Nr.123 – *Geir* Nr.316 und 414 (Kop.LBrM).

Abschriften: *LBrM Kop.e* Nr.14 *in F-dur, o.TpoBz.*

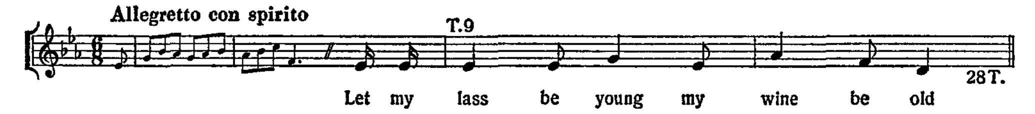
Ausgaben:

Preston Th.S.A.II [1817] Nr.79 m.Bm.: „The above air, call'd Jinglan Johnie, with Haydn's Symˢ. & Accompˢ. first publish'd in 1817; instead of the air, Allan water; because the latter was found to exceed the compass of most voices."

ebda Th.M.o.S.II [1822] Nr.39 m.ähnl.Bm., ergänzt durch: „and of course was very rarely sung".

NB: Die Melodie „Allan Water" *(Scot.mus.Museum Nr.43)* war in früheren Ausgaben von Kozeluch bearbeitet worden. Die obige Melodie steht im Scot.mus.Museum unter Nr.332 und heißt dort: „Bonie laddie Highland laddie."

GRUPPE XXXIa Nr.264 The three Captains *(Irish)*



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.181 – *H.-O.* Nr.124 – *Geir* Nr.317.

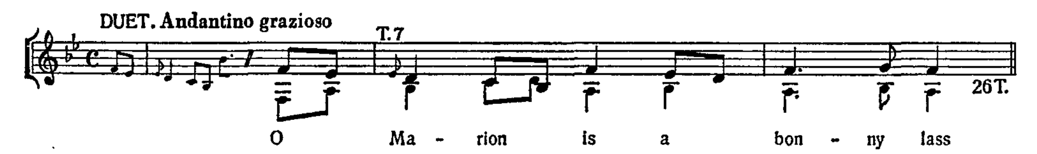
Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.13 *m.TpoBz.:* „Allegretto più tosto vivo" *u.Bm.:* „*(Irish)*".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.IV [1817] Nr.193 m.Bm.: „The above Air, the three Captains, with Haydn's Symph^s. & Accompan^s. first publish'd in 1817, instead of a meagre Air in the former editions call'd Sir Patrick Spence." *(s.XXXIa:250).*

ebda Th.M.o.S.VI [1824] Nr.48 m.Text: „And if from me a Song you choose" u.Bm.· „With new Verses. ... 1824".

GRUPPE XXXIa Nr.265 Polwarth on the Green



Nachweise: *HV^b* Nr.79, m.d.Anf.der Singst. — *H.-O.* Nr.125 — *Geir* Nr.318.
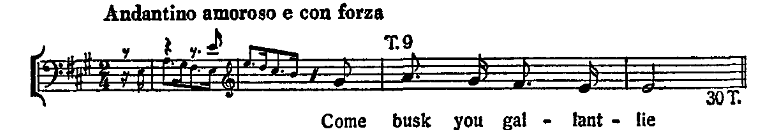
Abschriften: *LBrM Kop.g* Nr.23 *o.TpoBz., m.Textanfang:* „Hail beautious stranger".

Ausgaben:

Preston Th.S.A.V [1818] Nr.218.

ebda Th.M.o.S.VI [1824] Nr.40 m.Text wie Kop.LBrM.

GRUPPE XXXIa Nr.266 The sailor's lady

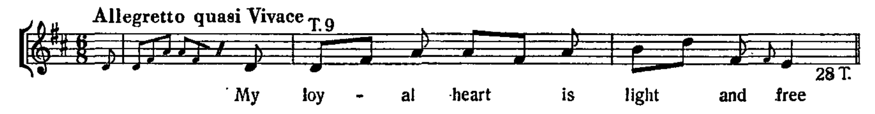


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.133 — *Geir* Nr.326.

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S.V [1822] Nr.37 m.Bm.: „The Words and the Music new 1822".

GRUPPE XXXIa Nr.267 Over the water to Charlie
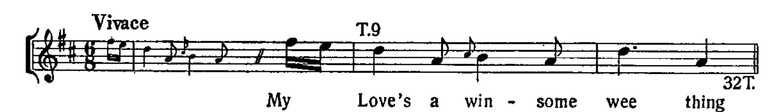


Nachweise: *nicht im HV* — *H.-O.* Nr.134 — *Geir* Nr.327.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.20 *m.TpoBz.:* „Allegretto, più tosto vivace". *Die Kop. fängt nach dem Schluß der anderen Fassung von 253B (s.NB zu Kop.von 253A) an und wird 3 Seiten weiter fortgesetzt.*

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S.VI [1824] S.36 m.Bm.: „The Symph^s & the Accompan^t now first pub^d – 1824".

GRUPPE XXXIa Nr.268 My love's a wanton wee thing
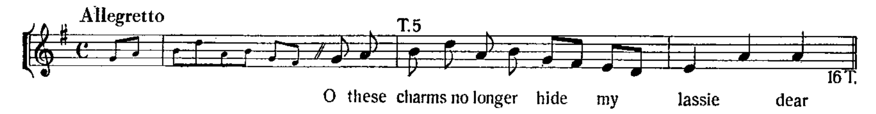


Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.135 – *Geir* Nr.328.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.9 *m.TpoBz.w.o.u.Ttl.:* „My wife's a wanton wee thing".

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S.VI [1824] S.44 m.Bm.: „The Sym^s^. the Accomp^t^. & the Song now first pub^d^. – 1824" und zum Ttl. des Gedichtes: „Changed from the old name of the air, ‚My wife's a wanton wee thing'".

GRUPPE XXXIa Nr.269 Kelvin Grove
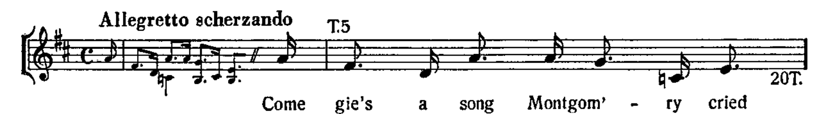


Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.138 – *Geir* eliminated (Nr.331?).

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S.VI [1824] Nr.30 m.Bm.: „With new Symph^s^. & an Accomp^t^. – and Verses written by G. Thomson. 1824", ohne Haydns Namen.

NB: Es wird dann 1826 in Band IV der Folio-Ausgabe unter Nr.173, an Stelle von XXXIa:239, übernommen und die Fassung bei H.-O. Nr.138, ebenso wie die vorhergehende von Corn Riggs *(s. meine Bm. zu XXXIa:216)* Haydn zugeschrieben.

GRUPPE XXXIa Nr.270 Tullochgorum



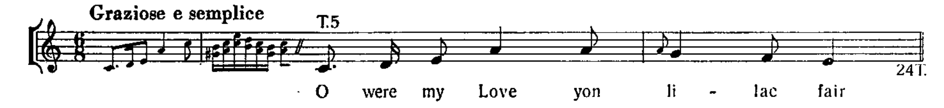
Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.139 – *Geir* Nr.332.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.7 *m.TpoBz.:* „Allo: scherzando".

Ausgaben:

Zum erstenmal erschienen 1826 als Nr.246 in „Twenty-five additional Scottish Airs, with Songs... forming a second part to Vol.V.".

GRUPPE XXXIa Nr.271 O were my Love yon Lilac fair
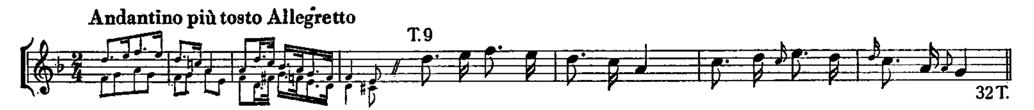


Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.140 – *Geir* Nr.333.

Ausgaben:

Preston Th.M.o.S.VI [1824] S. 32 m. Bm.: „The Symph^s. & Accompan^t. new. — 1824" ohne Haydns Namen *(s. meine Bm. zu XXXIa: 216).*

GRUPPE XXXIa Nr.272 Lassie wi' the gowden hair
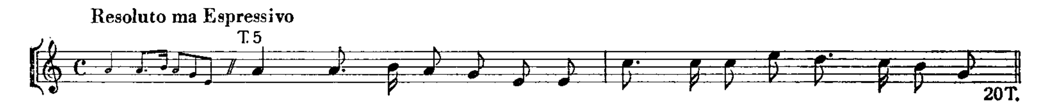


Nachweise: *HV^b* Nr.183 — *Geir* Nr.433.

Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.8 *m.Bm.:* „(Scottish)".

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIa Nr.273



Nachweise: *Geir* Nr.421.

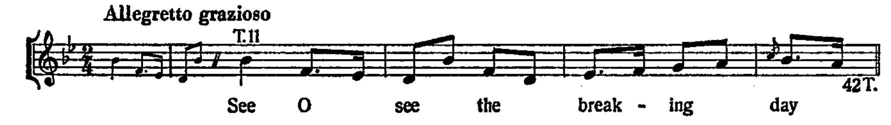
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.13, *w.o.m.Bm.:* „Scottish".

Ausgaben: *keine.*

NB: Die Melodie, im 2/4 Takt notiert, kommt in Th.M.o.S.IV Nr.10 vor als „Lord Balgonie's Favorite" m. Text: „Again rejoicing Nature sees" u. Bm.: „United to a song of Burns with a new Sym. & Accomp^s in 1822", aber ohne Namen des Bearbeiters *(vgl. auch Scot.mus.Museum Nr.594: „O gin my love were yon red rose").*

b) 60 walisische Lieder und 1 irisches Lied

GRUPPE XXXIb Nr.1 Codiad yr Hedydd:
(The rising of the Lark)



Nachweise: *HV*[b] Nr.57 — *H.-O.* Nr.145 — *Geir* Nr.273.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.7 *m. beiden Ttl. u. von anderer Hand:* „Je lovar della Lodola".
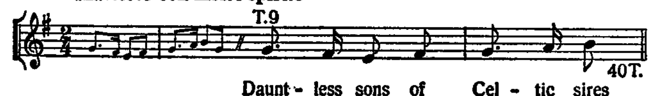
Ausgaben:

Preston Th.W.A.I [1809], II [1811], III [1817] Nr.1.

ebda Th.M.o.S.I [1822], II–V [1822], VI [1824] Nr.50.

Steingräber Engelke I Nr.6: „Berg um Berg, und Tal inmitten" *(J.Rodenberg).*

GRUPPE XXXIb Nr.2 Gorhoffedd gwyr Harlech:
(The March of the Men of Harlech)



Nachweise: *HV*[b] Nr.53 — *H.-O.* Nr.146 — *Geir* Nr.274.
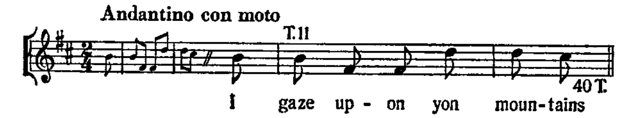
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.3 *m.TpoBz.:* „Maestoso" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.2.

ebda Th.M.o.S.I Nr.46.

GRUPPE XXXIb Nr.3 Torriad y Dydd:
(The dawn of Day)



Nachweise: *HV*[b] Nr.70 — *H.-O.* Nr.147 — *Geir* Nr.275.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.20 *m.TpoBz.:* „Allegretto più tosto Vivace" *(letzteres v. anderer Hand gestrichen) u.engl.Ttl.*
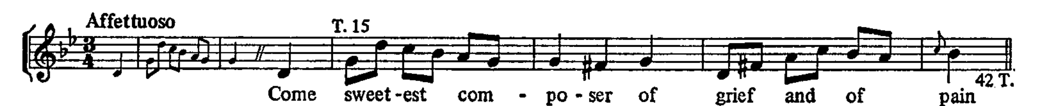
Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.4: „The break of day".

ebda Th.M.o.S.I Nr.47.

Steingräber Engelke II Nr.6: „Ein Wandrer kommt von ferne" *(Gust. Schüler).*

GRUPPE XXXIb Nr.4 Daffydd y Garreg-Wen: *(David on the White Rock)*



Nachweise: *HV*[b] Nr.154 – *H.-O.* Nr.148 – *Geir* Nr.276.

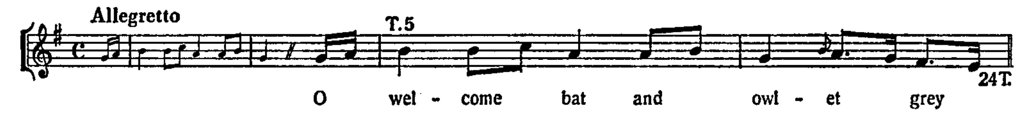
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.4 *m.wal.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.6: „The dying Bard to his Harp".

ebda Th.M.o.S.I Nr.49 w.o.

GRUPPE XXXIb Nr.5 Mantell Siani: *(Jenny's mantle)*



Nachweise: *HV*[b] Nr.56 (in 2/4) – *H.-O.* Nr.149 – *Geir* Nr.277.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.6 *m.TpoBz.:* „Vivace" *u.engl.Ttl.*

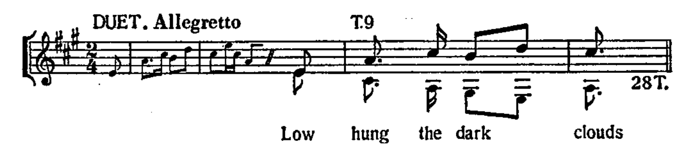
Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.8.

ebda Th.M.o.S.II Nr.47.

Steingräber Engelke II Nr.2: „Ich muss zurück in jene Stadt", *nach Burns':* „I'll aye ca' in by yon town".

GRUPPE XXXIb Nr.6 Mentra Gwen: *(Venture Gwen)*



Nachweise: *HV*[b] Nr.59 – *H.-O.* Nr.150 – *Geir* Nr.278.
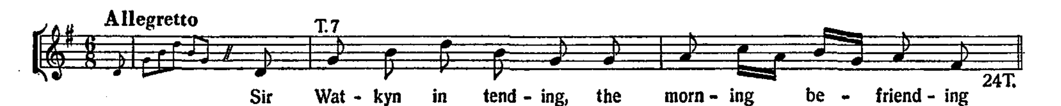
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.9 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.9.

Steingräber Engelke II Nr.3: „Durchs Feld macht' ich morgens im Lenz einen Gang", *nach Burns':* „Lines on a merry Ploughman".

GRUPPE XXXIb Nr.7 Llwyn Onn:
(The Ash Grove)



Nachweise: *HV^b* Nr.55 – *H.-O.* Nr.151 – *Geir* Nr.279.
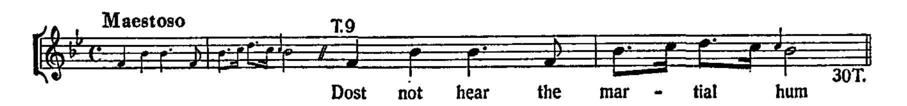
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.5 *m.Ttl.:* „Sir Watkyn" *u.:* „Llwyn On".

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.10: „Sir Watkyn's Dream".

ebda Th.M.o.S.II Nr.46: „The Ash Grove".

GRUPPE XXXIb Nr.8 Rhyfelgyrch Cadpen Morgan:
(Captain Morgan's March)



Nachweise: *HV^b* Nr.62 – *H.-O.* Nr.152 – *Geir* Nr.280.
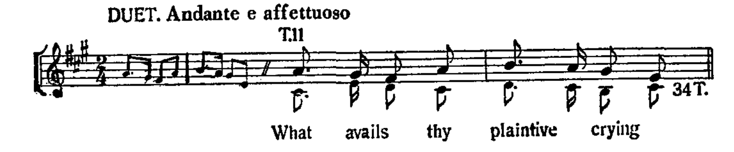
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.12 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.11: „The Soldiers' Return" *(s. XXXIa:92bis).*

ebda Th.M.o.S.II Nr.50.

GRUPPE XXXIb Nr.9 Ar hyd y Nos:
(The live long night)



Nachweise: *HV^b* Nr.51 – *H.-O.* Nr.153 – *Geir* Nr.281.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.1 *m.TpoBz.:* „Andante espressivo" *u.beiden Ttl.*
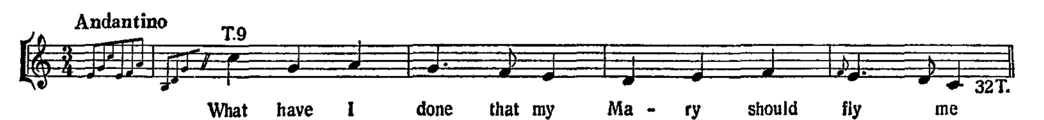
Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.12: „The widow's Lament".

ebda Th.M.o.S.II Nr.48, ebenso.

Steingräber Engelke I Nr.5: „Schlaf in deiner engen Kammer" *(Volkslied?).*

GRUPPE XXXIb Nr.10 Twll yn ei Boch:
(The dimpled cheek)
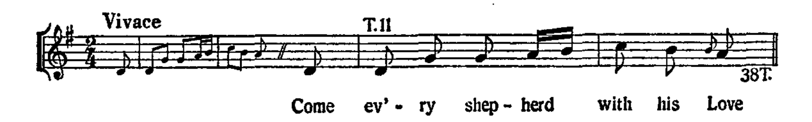


Nachweise: *HV^b* Nr.65 – *H.-O.* Nr.154 – *Geir* Nr.282.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.15 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston	Th.W.A.I Nr.14.
Steingräber	Engelke III Nr.9: „Rose weiss, Rose rot, wie süss ist doch dein Mund" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.11 Hob y deri dando:
(Away, my herd, under the green oak)



Nachweise: *HV^b* Nr.58 – *H.-O.* Nr.155 – *Geir* Nr.283.

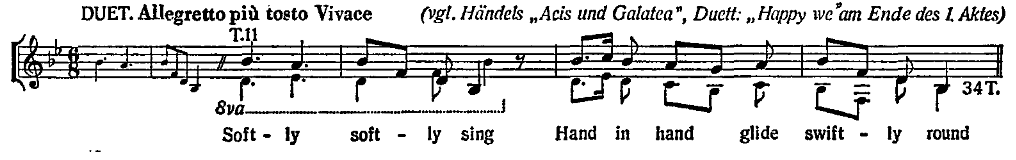
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.8 *m.TpoBz.:* „Vivace assai" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston	Th.W.A.I Nr.16.
ebda	Th.M.o.S.VI Nr.64.

GRUPPE XXXIb Nr.12 Codiad yr Haul:
(The rising sun)
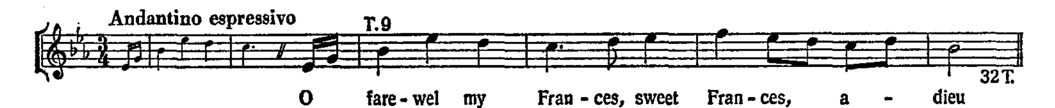




Nachweise: *HV^b* Nr.77 – *H.-O.* Nr.156 – *Geir* Nr.284.

Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.10 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston	Th.W.A.I Nr.17.
ebda	Th.M.o.S.II Nr.49.

GRUPPE XXXIb Nr.13 Ffarwel Ffranses:
(Farewell Frances)
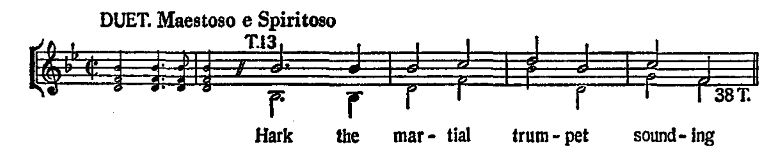


Nachweise: *HV*[b] Nr.152 – *H.-O.* Nr.157 – *Geir* Nr.285.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.2 *m.TpoBz.:* „Affettuoso andantino" *u.wal.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.18.

GRUPPE XXXIb Nr.14 Dowck i'r Frwydr:
(Come to battle)
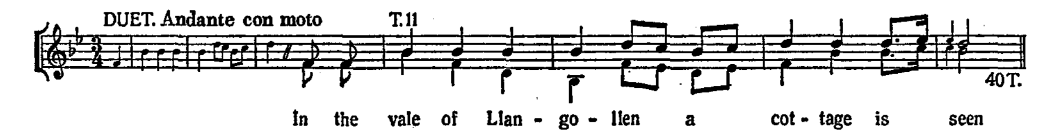


Nachweise: *HV*[b] Nr.67 – *H.-O.* Nr.158 – *Geir* Nr.286.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.17 *m.TpoBz.:* „Maestoso" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.19.

GRUPPE XXXIb Nr.15 Grisiel Ground:
(The crystal Ground)



Nachweise: *HV*[b] Nr.72 – *H.-O.* Nr.159 – *Geir* Nr.287.
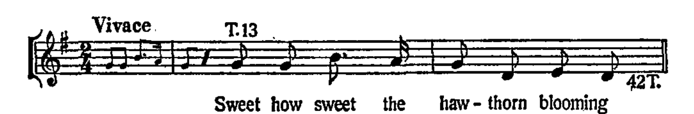
Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.3 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.21.

ebda Th.M.o.S.III Nr.46.

GRUPPE XXXIb Nr.16 Hob y deri danno:
(Away to the oaken grove)



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.186 – *H.-O.* Nr.160 – *Geir* Nr.288.
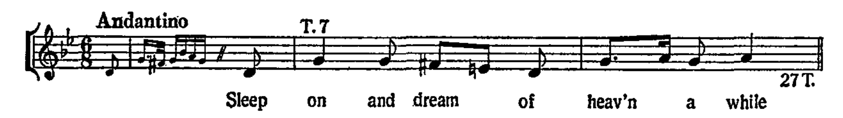
Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.1 *m.TpoBz.:* „Allegretto con spirito" *u.Ttl.:* „Away my herd to the oaken grove", *m.Bm.:* „as song in North Wales".

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.22.

Steingräber Engelke III Nr.4: „Wenn ich meine Schafe weide" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.17 Tros y Garreg:
(Over the Stone)



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.196 – *H.-O.* Nr.161 – *Geir* Nr.289.

Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.4 *m.TpoBz.:* „Allegro con moto" *u.Ttl.:* „A leap over the stone".

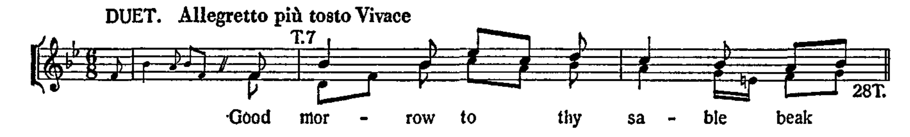
Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.23: „The sleeping Beauty."

ebda Th.M.o.S.III Nr.50, ebenso.

Steingräber Engelke III Nr.8: „Es sang und sang ein Vögelein" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.18 Ton y Ceiliog Du:
(The Note of the black Cock)



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.160 – *H.-O.* Nr.162 – *Geir* Nr.290.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.12 *m.Ttl.:* „The black cock".
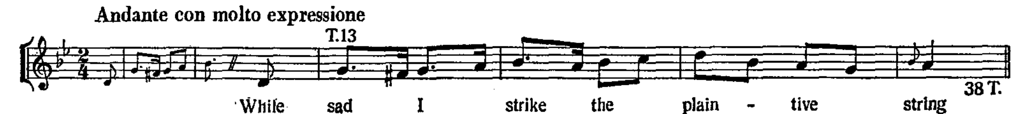
Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.24.

ebda Th.M.o.S.III Nr.48.

Steingräber Engelke II Nr.4: „O wär mein Lieb ein Fliederbusch", *nach Burns':* „Oh, were my love yon lilac fair" *(s.XXXIa:271).*

GRUPPE XXXIb Nr.19 Wyres Ned Puw:
(Ned Pugh's Grand Daughter)



Nachweise: *HV*[b] Nr.163 — *H.-O.* Nr.163 — *Geir* Nr.291.
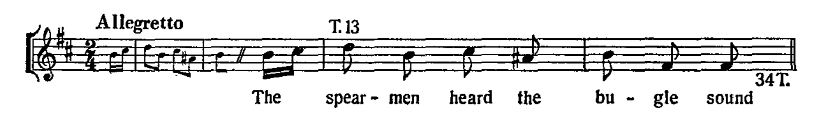
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.25 *m.TpoBz.:* „Andante con espressione" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.26: „The despairing Bard".

Steingräber Engelke II Nr.5: „Am Blumenstrand des klaren Dee" *nach Burns':* „To thee, lov'd Nith, thy gladsome plains".

GRUPPE XXXIb Nr.20 Eryri Wen:
(The white Mountains of Snowdon)



Nachweise: *HV*[b] Nr.155 — *H.-O.* Nr.164 — *Geir* Nr.292.
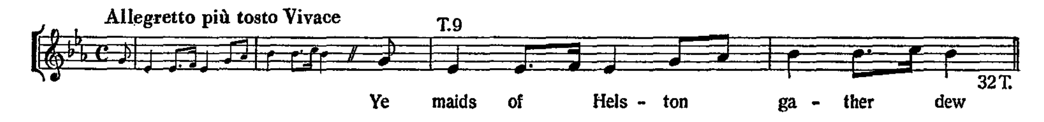
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.5 *m.TpoBz.:* „Vivace" *u.beiden Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.I Nr.28: „The white Mountains of Snowdon".

Steingräber Engelke I Nr.7: „Ihr Blumen dort am Ufersaum", *nach Burns':* „Ye flowery banks o'bonie Doon."

GRUPPE XXXIb Nr.21 The Cornish May song



Nachweise: *HV*[b] Nr.76 — *H.-O.* Nr.165 — *Geir* Nr.293.

Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.13 *m.TpoBz.:* „Allegretto più tosto vivo" *u.engl.Ttl.*
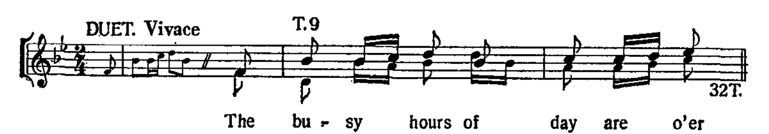
Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.31.

ebda Th.M.o.S.V Nr.46.

GRUPPE XXXIb Nr.22 Pant corlant yr wyn: neu, Dafydd or Garreg-las

(The lambs' fold vale; or, David of the blue stone)



Nachweise: *HV*^{b} Nr.190 — *H.-O.* Nr.166 — *Geir* Nr.294.
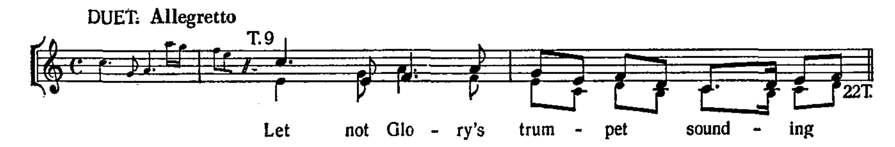
Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.6 *m.Ttl.:* „The lambs'fold."

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.33.

GRUPPE XXXIb Nr.23 Blodau Llundain

(The flowers of London)



Nachweise: *HV*^{b} Nr.156 — *H.-O.* Nr.167 — *Geir* Nr.295.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.6 *m.TpoBz.:* „Andantino" *u.engl.Ttl.*

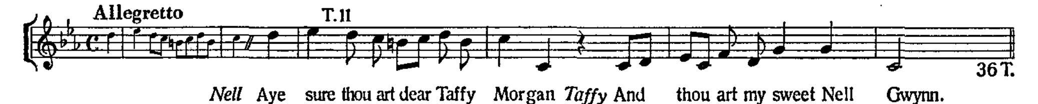
Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.34.

Steingräber Engelke IV Nr.1: „Wo die weissen Tauben fliegen" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.24 Y Gadly's

(The Camp-Palace or Leader's Tent)



Nachweise: *HV*^{b} Nr.64 — *H.-O.* Nr.168 — *Geir* Nr.296.

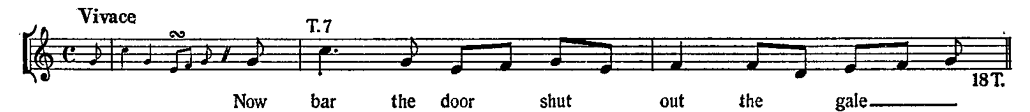
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.14 *m.TpoBz.:* „Vivace" *u.Ttl.:* „of noble race was Shenkin".

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.35: „Of a noble race was Shenkin" m.Bm.: „At the Editor's request Dr.Haydn arranged this much admired Air to be sung in a way of Dialogue, as here printed" *(vgl. auch Einleitung).*

ebda Th.M.o.S.III Nr.49, ebenso.

GRUPPE XXXIb Nr.25 Y Bardd yn ei Awen
(The inspired Bard)



Nachweise: *HV*[b] Nr.162 — *H.-O.* Nr.169 — *Geir* Nr.297.
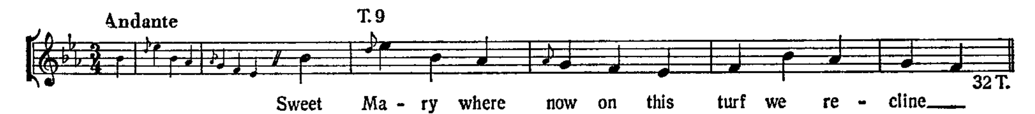
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.16 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.36.

ebda Th.M.o.S.V Nr.50.

GRUPPE XXXIb Nr.26 Castell Towyn
(Towyn castle)
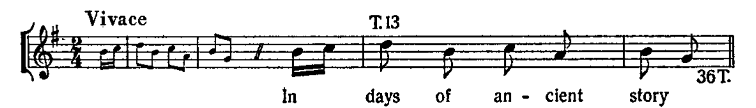


Nachweise: *HV*[b] Nr.68 — *H.-O.* Nr.170 — *Geir* Nr.298.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.18 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.38.

GRUPPE XXXIb Nr.27 Erddigan Caer y Waun
(The Minstrelsy of Chirk Castle)



Nachweise: *HV*[b] Nr.63 — *H.-O.* Nr.171 — *Geir* Nr.299.
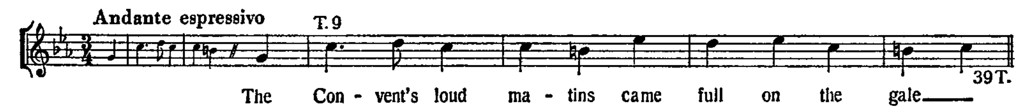
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.13 *m.TpoBz.:* „Spiritoso" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.39.

Steingräber Engelke IV Nr.2: „Ich stehe auf der Heide" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.28 Hoffedd Hywel ab Owen Gwynedd
(The delight of Prince Hoel, son of Owen Gwyned)



Nachweise: *HV*[b] Nr.198 — *H.-O.* Nr.172 — *Geir* Nr.300.
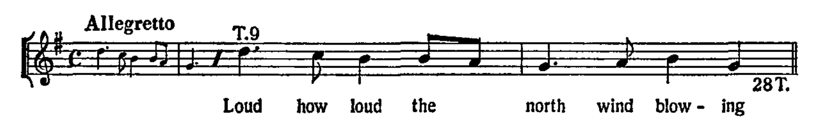
Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.9 *m.TpoBz.:* „Andante affectuoso" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.40: „The delight of Prince Hoel".

GRUPPE XXXIb Nr.29 Nos galan

(New Year's night)



Nachweise: *HV*[b] Nr.61 – *H.-O.* Nr.173 – *Geir* Nr.301.
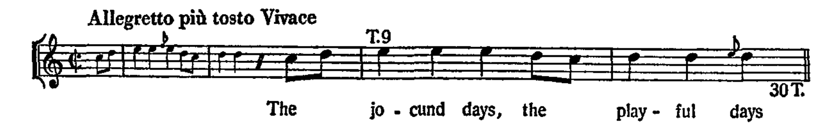
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.11 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.41.

GRUPPE XXXIb Nr.30 Blodaur's Grug

(The flowers of the heath)



Nachweise: *HV*[b] Nr.66 – *H.-O.* Nr.174 – *Geir* Nr.302.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.16 *m.TpoBz.:* „Un poco Vivace" *u.engl.Ttl.*
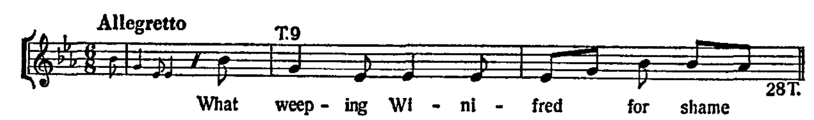
Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.43.

Steingräber Engelke III Nr.5: „Jetzt kommt der Sommer in das Land" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.31 Mwynen Cynwyd

(The melody of Cynwyd)



Nachweise: *HV*[b] Nr.177 – *H.-O.* Nr.175 – *Geir* Nr.303.
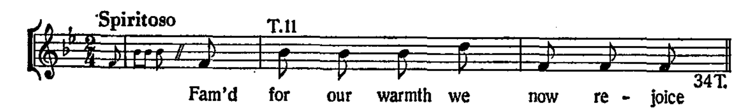
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.21 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.44.

ebda Th.M.o.S.V Nr.47.

GRUPPE XXXIb Nr.32 Y Cymry Dedwydd
(The happy Cambrians)



Nachweise: *HVᵇ* Nr.192 – *H.-O.* Nr.176 – *Geir* Nr.304.
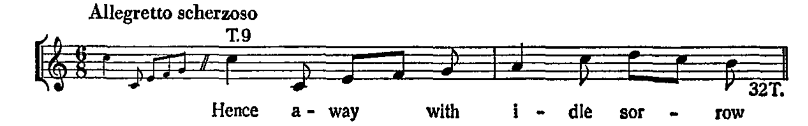
Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.3 *m.Ttl.:* „The ancient Britons in London".

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.48 m.Bm.: „A Song usually sung by the Society of Ancient Britons in London, at the Admission of Members, translated by Edward Williams from the Welsh of Mʳ Rice Jones."

Steingräber Engelke III Nr.6: „Mein Schatz das ist ein freier Schütz" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.33 Hela'r Ysgyfarnog
(Hunting the Hare)



Nachweise: *HVᵇ* Nr.193 – *H.-O.* Nr.177 – *Geir* Nr.305.
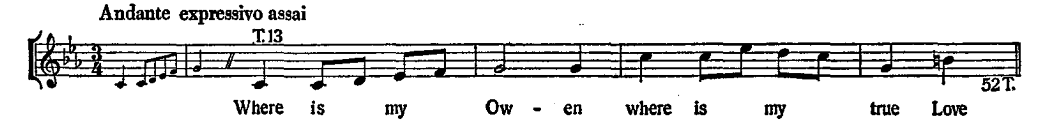
Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.13 *m.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.50.

Steingräber Engelke III Nr.7: „Auf der Lüneburger Heide" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.34 Digan y Pibydd Cock
(The red piper's melody)



Nachweise: *HVᵇ* Nr.60 – *H.-O.* Nr.178 – *Geir* Nr.306.
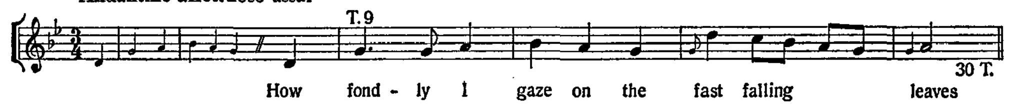
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.10 *m.TpoBz.:* „Andante" *u. engl. Ttl. Wegen einer veränderten Fassung von T.13–20, die hier durchgestrichen sind, s. LBrM Kop.m, m.Bm.:* „Second edition".

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.56ˡˢᵗ.

GRUPPE XXXIb Nr.35 Blodau'r Drain
(The Blossom of the Thorns)





Nachweise: *HV*^{b} Nr.54 — *H.-O.* Nr.179 — *Geir* Nr.307.
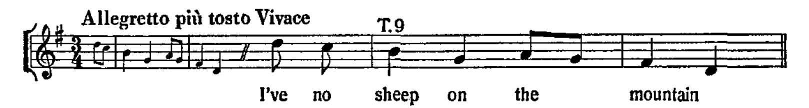
Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.4 *m.TpoBz.:* „Andante" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.57^{1st}.

Steingräber Engelke IV Nr.3: „Über die Heide geht mein Gedenken" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.36 Maltreath



Nachweise: *HV*^{b} Nr.153 — *H.-O.* Nr.180 — *Geir* Nr.308.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.3.
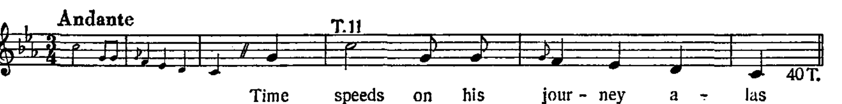
Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.58^{1st}.

ebda Th.M.o.S.IV Nr.49.

Steingräber Engelke IV Nr.4: „Im Schlummern, im Schlummern" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.37 Yr hen Erddigan
(The ancient harmony)



Nachweise: *HV*^{b} Nr.74 — *H.-O.* Nr.181 — *Geir* Nr.309.
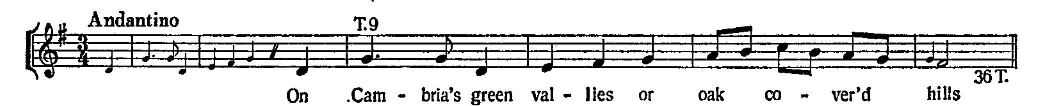
Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.1 *m.TpoBz.:* „Andante Espressivo" *u.Ttl.:* „The ancient modulation".

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.59^{1st}.

NB: Die walisischen Titel von XXXIb:34—37 stehen zu den Nummern 56—59 der Ausgabe nicht, wie die anderen, auf der gegenüberliegenden Textseite, weil diese die Fassungen Kozeluchs für Harfe enthält; sie sind dem Index entnommen.

GRUPPE XXXIb Nr.38 Reged



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.178 – *H.-O.* Nr.182 – *Geir* Nr.310.

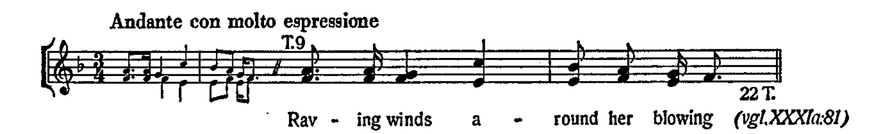
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.22.

Ausgaben:

Preston Th.W.A.II Nr.60 m.zusätzl.Ttl.: „The Fairy Banquet".

GRUPPE XXXIb Nr.39 Cerdd yr hen-wr or Coed

(The Song of the old man of the Wood)



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.189 – *H.-O.* Nr.183 – *Geir* Nr.312.

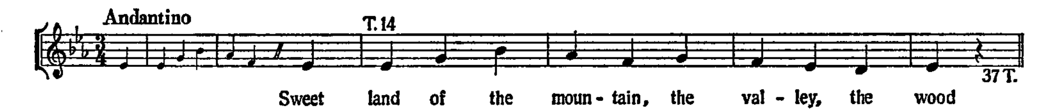
Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.8 *m.TpoBz.:* „Grazioso" *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.III Nr.67: „The old man of the wood".

GRUPPE XXXIb Nr.40 Ffarwell Jenengetid

(Adieu to my juvenile days)



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.187 – *H.-O.* Nr.184 – *Geir* Nr.313.
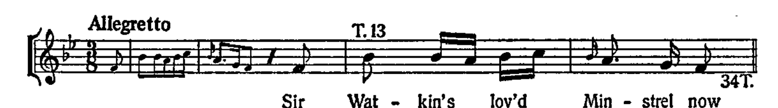
Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.2 *m.engl. Ttl. Zu dieser Kopie notierte Thomson quer auf den äußeren Rand der Seite:* „NB A repetition here & 2 bars slightly touched." *In der Kopie fehlt denn auch der Doppelstrich in T.13 vor dem Einsatz der Singstimme. Die letzten 3 Achtel der r.H. von T.12 sind hier Terzen, wovon die unteren Noten in der Ausgabe fehlen. Ferner ist T.23 in der Ausgabe anders als in der Kopie.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.III Nr.74: „Sweet Land of the Mountain &c."

Steingräber Engelke IV Nr.5: „Und wenn das Feuer brennt" *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.41 Troiad y Droell
(The Whirling of the spinning wheel)



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.157 – *H.-O.* Nr.185 – *Geir* Nr.314.
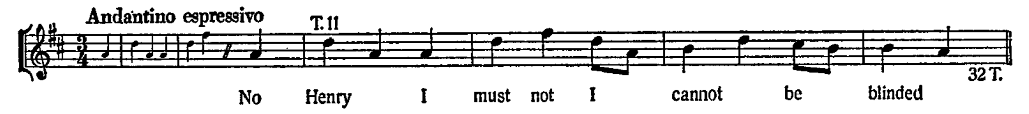
Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.7 *m.TpoBz.:* „Vivace“ *u.engl.Ttl.*

Ausgaben:

Preston Th.W.A.III Nr.75: „Sir Watkyn's lov'd Minstrel“.

Steingräber Engelke IV Nr.6: „Es blühen die Rosen“ *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.42 Happiness lost
(vgl.XXXIa:186 Kop.LBrM mit demselben Titel)



Nachweise: *HV*ᵇ Nr.195 – *H.-O.* Nr.186 – *Geir* Nr.315.

Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.11 *m.TpoBz.w.o.u.Ttl.:* „Adieu to Llangollen“.
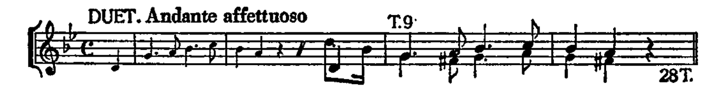
Ausgaben:

Preston Th.W.A.III Nr.86.

ebda Th.M.o.S.IV Nr.50.

Steingräber Engelke IV Nr.7: „Es steht eine Blume, wo der Wind weht den Staub“ *(H.Löns).*

GRUPPE XXXIb Nr.43a The lamentation of Britain
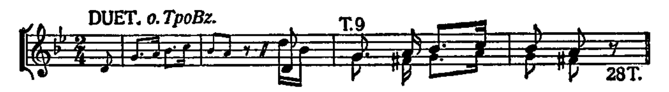


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.52 – *Geir* Nr.435.

Abschriften: *LBrM Kop.k* Nr.2.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.43b The lamentation of Cambria
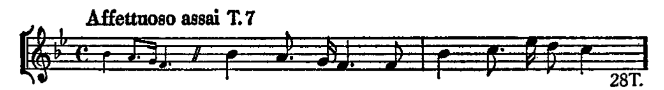


Nachweise: *Geir* Nr.435a.

Abschriften: *LBrM Kop.l* Nr.14 *m.Bm.:* „See the Violin & Violoncello on the other side“. *Diese Begleitstimmen auf der nächsten Seite.*

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.44 The sweet melody of North Wales
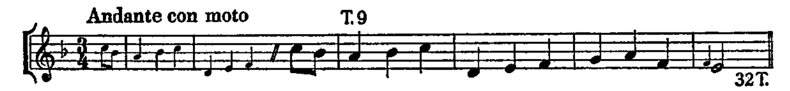


Nachweise: *HV*[b] Nr.71 – *Geir* Nr.428.

Abschriften: *LBrM Kop. i* Nr.2.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.45 Lady Owen's delight

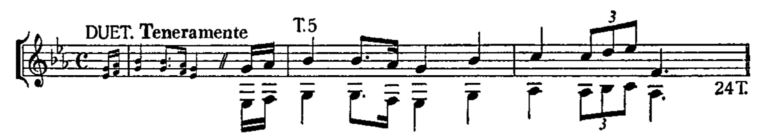


Nachweise: *HV*[b] Nr.73 – *Geir* Nr.434.

Abschriften: *LBrM Kop. i* Nr.11.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.46 Winifreda
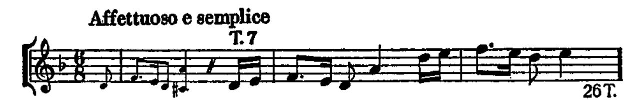


Nachweise: *HV*[b] Nr.75 – *Geir* Nr.432.

Abschriften: *LBrM Kop. i* Nr.7.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.47 The Willow hymn
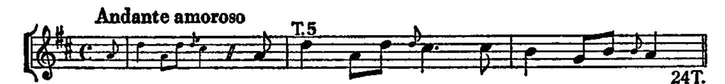


Nachweise: *HV*[b] Nr.78 – *Geir* Nr.430.

Abschriften: *LBrM Kop.i* Nr.5.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.48 The allurement of love
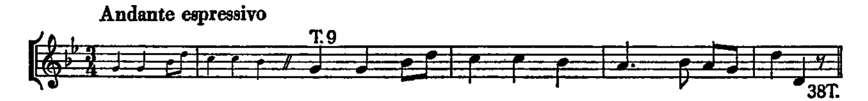


Nachweise: *HV*[b] Nr.158 – *Geir* Nr.417.

Abschriften: *LBrM Kop. h* Nr.8.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.49 The marsh of Rhuddlan
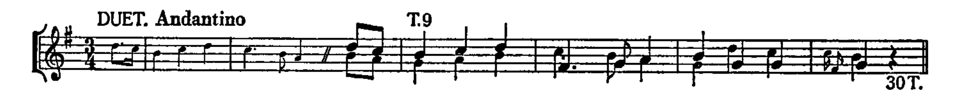


Nachweise: *HV*^{b} Nr.159 – *Geir* Nr.420.

Abschriften: *LBrM Kop. h* Nr.11.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.50 The door clapper
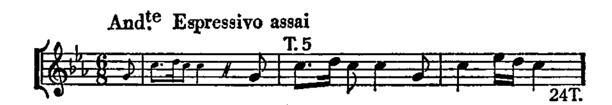


Nachweise: *HV*^{b} Nr.171 – *Geir* Nr.418.

Abschriften: *LBrM Kop. h* Nr.9.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.51 The Britons
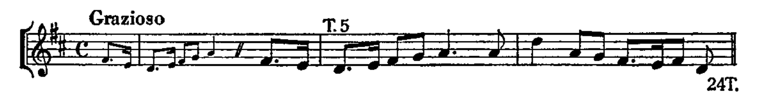


Nachweise: *HV*^{b} Nr.172 – *Geir* Nr.419.

Abschriften: *LBrM Kop. h* Nr.10.

Ausgaben: *keine.*

Steingräber Engelke III Nr.3: „Was sehen denn die Leute mich bloss so eigen an?" *(H.Löns)* hat hier Kozeluchs Fassung übernommen *(s.Th.W.A.I Nr.20).*

GRUPPE XXXIb Nr. 52 The pursuit of Love
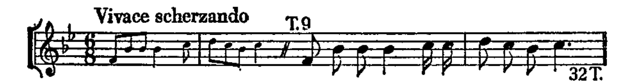


Nachweise: *HV*^{b} Nr.173 – *Geir* Nr.422.

Abschriften: *LBrM Kop. h* Nr.17.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.53 The poor pedlar
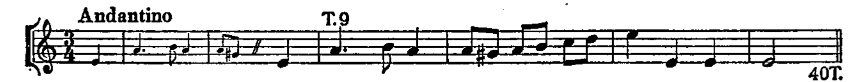


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.174 – *Geir* Nr.423.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.10.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.54 The blossom of the honey suckle
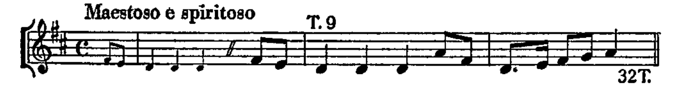


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.175 – *Geir* Nr.424.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.19.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.55 Aria di guerra e Vittoria
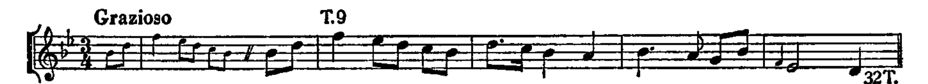


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.176 – *Geir* Nr.425.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.20 *m.zusätzl.Ttl.:* „War song of the men of Glamorgan".

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.56 The Bend of the Horse-shoe
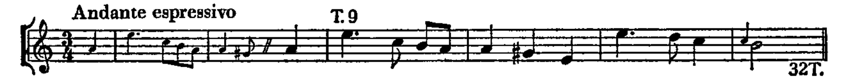


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.179 – *Geir* Nr.426.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.23.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.57 La Partenza dal Paese e dalli Amici
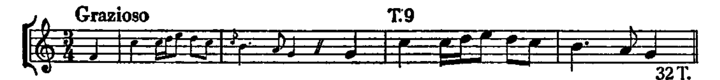


Nachweise: *HV*ᵇ Nr.180 – *Geir* Nr.427.

Abschriften: *LBrM Kop.h* Nr.24 *m.zusätzl.Ttl.:* „Loth to depart".

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.58 The flower of North Wales
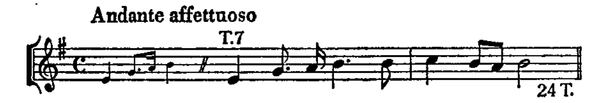


Nachweise: *HV*[b] Nr.188 – *Geir* Nr.436.

Abschriften: *LBrM Kop.I* Nr.5.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.59 The departure of the King
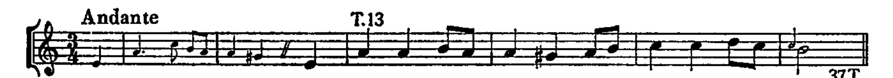


Nachweise: *HV*[b] Nr.191 – *Geir* Nr.438.

Abschriften: *LBrM Kop.I* Nr.10.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.60 The New Year's Gift

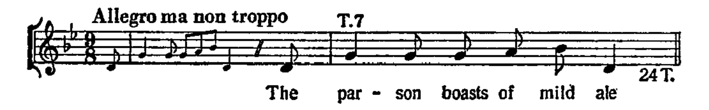


Nachweise: *HV*[b] Nr.197 – *Geir* Nr.437.

Abschriften: *LBrM Kop.I* Nr.7.

Ausgaben: *keine.*

GRUPPE XXXIb Nr.61 The Parson boasts of mild ale



Nachweise: *nicht im HV* – *H.-O.* Nr.187 – *Geir* Nr.311.

Abschriften: *LBrM Kop.b* Nr.6 *m.TpoBz.:* „Vivace scherzando" *u.Bm.:* „Irish".

Ausgaben:

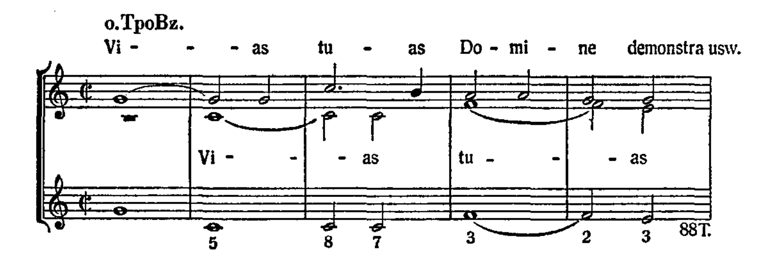
Preston Th.I.A.I [1814] S.70–72, Nr.30 m.Bm.: „The Air *(Nr.30)*, is the only one in this volume of which the Symphonies and Accompaniments are not composed by Beethoven: — They are by Haydn".

NB: In den Ausgaben Thomsons sind noch die folgenden Melodien als irisch bezeichnet: Gramachree *(=XXXIa:13bis)*, Robin Adair *(=XXXIa:202)*, Savourna Deligh *(=XXXIa:203)*, Langolee *(=XXXIa:235)*, Johnny Mc.Gill *(=XXXIa:238)*, Shela o'Neal *(=XXXIa:239)*, Pat and Kate *(=XXXIa:241, LBrM Kop.k)*, Oonagh *(=XXXIa:249)*, The three Captains *(=XXXIa:264)*.

c) Andere Bearbeitungen

GRUPPE XXXIc Nr. 1
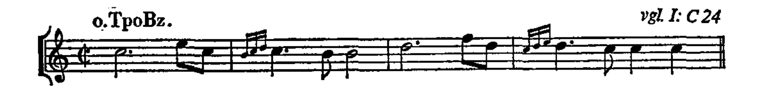
Graduale: „Vias tuas Domine demonstra mihi et semitas tuas edoce me"



Abschriften: *WMfr* a) St. (*Vl.I,II, Va., Vcl., Vne.*) m.Ttl.: „Graduale Composto 1576 Ist auf einer Marmorblatte, nach alter Bezeichnung, ohn Taktstriche, eingehauen, und von Joseph Haydn entziffert und in Takte eingetheilt worden. Dieses merkwürdige Meisterstücke des Alterthums befindet sich gegenwärtig in der Kirche zu Pottenstein."; b) Part. (*S.,A.,T.,B.,B.c.*) m.Überschrift: „Graduale Composto 1576 ist auf einer Marmorblatte ohne Taktstriche eingehauen und von Joseph Haydn in Takte eingetheilt worden. Dieses Graduale befindet sich in der Kirche zu Pottenstein, dem Grafen Starhemberg gehörig."; c) Part.-Kop.Pohl nach b.

Anmerkungen: Laut einer freundlichen Auskunft des früheren fürstl. Esterházyschen Archivars Dr.Joh.Harich, jetzt in Wien, befand sich diese Marmorplatte nicht in der Kirche zu Pottenstein, sondern in der zu Pottendorf, dem Grafen László Esterházy gehörig. Dieser hat sie 1942 der deutschen Wehrmacht zur Verfügung gestellt, und in den darauffolgenden Kriegshandlungen ist diese Platte verschwunden.

GRUPPE XXXIc Nr. 2
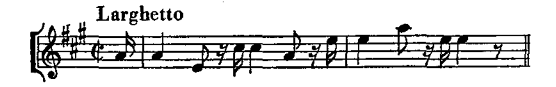


Oper: „Il finto pazzo" von Carl von Dittersdorf *(B.-S.1776a).*

Arie: „L'idol mio fu questi un giorno" der Biondina im II.Akt, Szene 3 *(Notenbeispiel 1 und 131).*

Autogr. Eintragungen in Vl.I und in den Ob.-St.

NB: B.-S. III/1 gibt zu diesem Notenbeispiel den Text: „Vi miro fiso" aus Dittersdorfs Oper „Arcifanfano" *(B.-S.1777 d); s.XXXIc:3.*

GRUPPE XXXIc Nr. 3
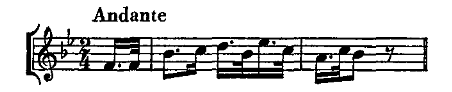


Oper: „Arcifanfano Re de'Matti" von Carl von Dittersdorf *(B.-S.1777d).*

Arie: „Vi miro fiso" der Semplicina im I.Akt Nr.7 *(Notenbeispiel 11).*

Autogr. Zusatzstimmen der Ob.I, II und Hr.I, II.

NB: B.-S.III/1 enthält diesen Text zur Arie „L'idol mio" aus Dittersdorfs Oper „Il Finto pazzo" *(B.-S. 1776a), s.XXXIc:2.*

GRUPPE XXXIc Nr. 4

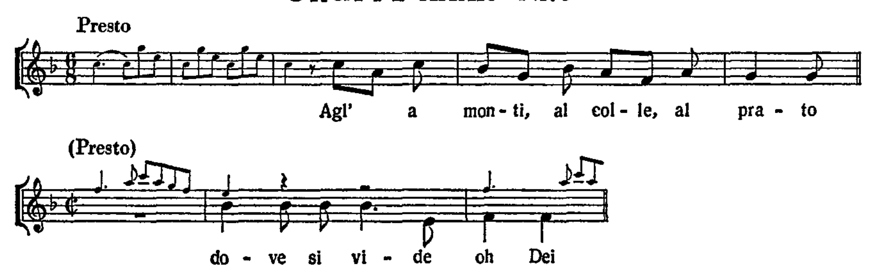


Oper: „La Forza delle Donne" von Pasquale Anfossi *(B.-S.1780a).*

Arie: „Se provasse un pocolino" der Egle im II.Akt Nr.13 *(Notenbeispiel 18 und 132).*

Autogr. Zusatzstimmen der Ob.I, II und Hr.I, II, sowie Neufassung der Vl.I, II, transp. von G-nach B-dur.

GRUPPE XXXIc Nr. 5



Oper: „La Vendemmia" von Giuseppe Gazzaniga *(B.-S.1780c).*

Arie: „Ah crudel poi chè lo brami" der Agatina im II.Akt, Szene 5 *(Notenbeispiel 27/28 u. 133).*

Autogr. Neufassung von 36 und 37 Takten: 5 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 10 beschriebenen Seiten, ohne Über- oder Unterschrift *(s.B.-S. Faks.12).*

GRUPPE XXXIc Nr. 6
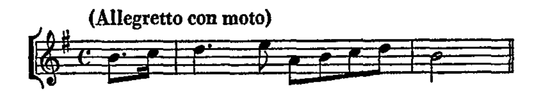


Oper: „La scuola de' gelosi" von Antonio Salieri *(B.-S.1780e).*

Arie: „Gelosi d'amore è figlia" der Carlotta im I.Akt, Szene 1 *(Notenbeispiel 29 und 134).*

Autogr. Ergänzung der Arie: 1 zehnzeiliges Notenblatt in Querformat mit 2 beschriebenen Seiten; 34 Takte ohne Über- oder Unterschrift *(s.B.-S.Faks.13).*

GRUPPE XXXIc Nr. 7
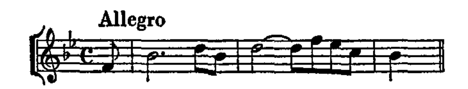


Oper: „La finta giardiniera" von Pasquale Anfossi *(B.-S.1780 f)*.

Arie: „Si promette facilmente" der Arminda im I. Akt, Szene 7 *(Notenbeispiel 34 und 135)*.

Autogr. Neufassung der Arie, die bei Anfossi in A-dur stand: 3 zwölfzeilige Notenblätter in Querformat mit 5 beschriebenen und einer nicht beschriebenen Seite, 82 Takte ohne Über- oder Unterschrift *(s.B.-S.Faks.18)*.

GRUPPE XXXIc Nr. 8
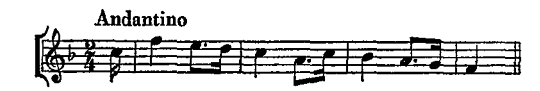


Oper: „La finta giardiniera" von Pasquale Anfossi *(B.-S.1780 f)*.

Arie: „Vorrei panirti indegno" der Arminda im II. Akt, Szene 2 *(Notenbeispiel 37 und 136)*.

Neufassung mit autogr. Zusatzstimmen Ob. I, II, Hr. I, II.

GRUPPE XXXIc Nr. 9
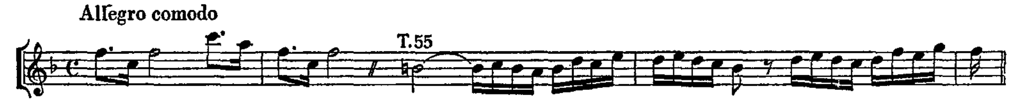


Oper: „Isabella e Roderigo o sia La Costanza in amore" von Pasquale Anfossi *(B.-S.1781a)*.

Arie: „Non ama la vita chi fugge il diletto" der Scerifa im II. Akt, Szene 9 *(Notenbeispiel 39 und 137)*.

Autogr. Koloratur-Einlage von 6 Takten *(H.-Sz.30/4)*.

GRUPPE XXXIc Nr. 10
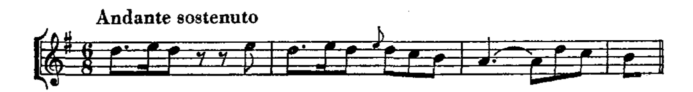


Oper: „Gli Stravaganti" von Nicola Piccini *(B.-S.1781 e)*.

Arie: „Che tortura io sono lontano" der Arminda im I. Akt, Szene 1 *(Notenbeispiel 43/44 u. 138)*.

Autogr. Neufassung der Arie ab T.55: 7 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 14 beschriebenen Seiten; 70 Takte ohne Über- oder Unterschrift *(s.B.-S.Faks. Nr.22 oben)*.

GRUPPE XXXIc Nr. 11
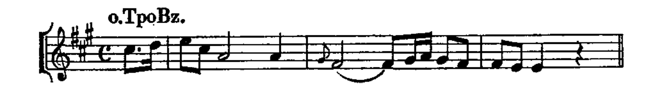


Oper: „Gli Stravaganti“ von Nicola Piccini *(B.-S.1781 e).*

Arie: „Una semplice angelletta“ der Arminda im II.Akt, Szene 2 *(Notenbeispiel 46).*

Autogr. Neufassung des Übergangs vom zweiten Andante-sostenuto-Teil zum Schluß-Allegro: 2 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 3 beschriebenen und einer unbeschriebenen Seite; 14 Takte ohne Über- oder Unterschrift.

GRUPPE XXXIc Nr. 12
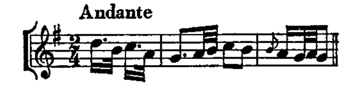


Oper: „Il curioso indiscreto“ von Pasquale Anfossi *(B.-S.1782 h).*

Arie: „Deh' frenati i mesti accento“ der Emilia im I.Akt, Szene 8 *(Notenbeispiel 59 und 139).*

Umgestaltung und Transposition der Arie, die bei Anfossi in B-dur stand, mit autogr. Zusatzstimmen der Ob.I, II und Hr.I, II.

GRUPPE XXXIc Nr. 13



Oper: „I due supposi conti“ von Domenico Cimarosa *(B.-S.1789 b).*

Arie: „Se voi foste un cavaliere“ der Laurina (im Aut.: Lauretta) im I.Akt, Szene 1 *(Notenbeispiel 90 u. 140).*

Autogr. Neufassung der Arie, die bei Cimarosa in A-dur stand: 4 zehnzeilige Notenblätter in Querformat; 95 Takte ohne Über- oder Unterschrift *(s.B.-S. Faks.27).*
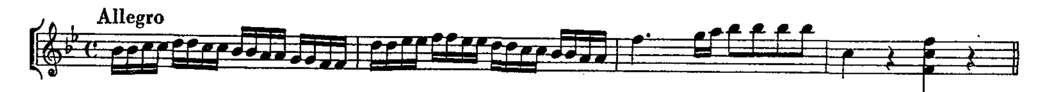
GRUPPE XXXIc Nr. 14

Oper: „L'Impresario in angustie“ von Domenico Cimarosa *(B.-S.1790 e).*

Quintett: „Silenzio miei Signori“ am Schluß der Oper, Szene 7 *(kein Notenbeispiel).*

Autogr. Neufassung der Schlußpartie des Quintetts: 3 zehnzeilige Notenblätter in Querformat; 25 Takte ohne Über- oder Unterschrift *(H.-Sz.* Nr.30/7).

GRUPPE XXXIc Nr. 15



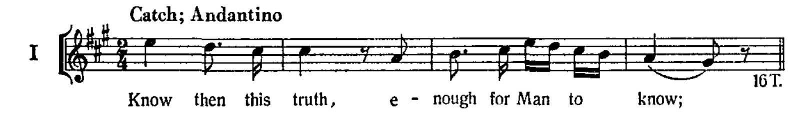
Oper: vermutlich „La Vendetta di Nino" von Alessio Prati *(s.B.-S.1788 e und Anhang d).*
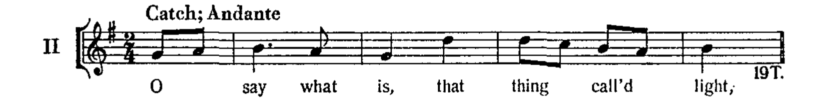
Arie: „Se palpitar degg'io con cento larve" der Semiramide im I. Akt, Szene 1 *(Notenbeispiel 109).*
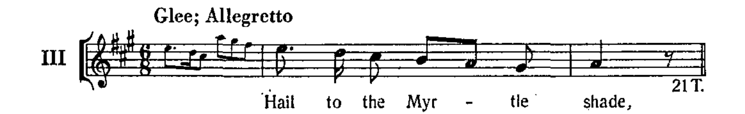
Autogr. Einschaltung von 27 Takten in der Solo-Kadenz auf 2 zwölfzeiligen Notenblättern.
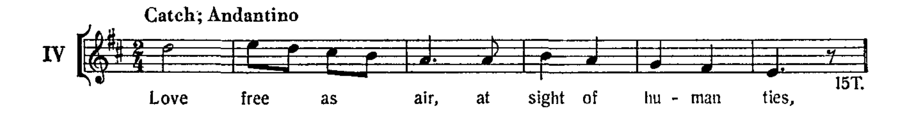
GRUPPE XXXIc Nr. 16

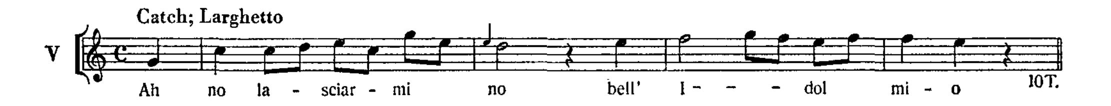
12 „Catches" und „Glees".

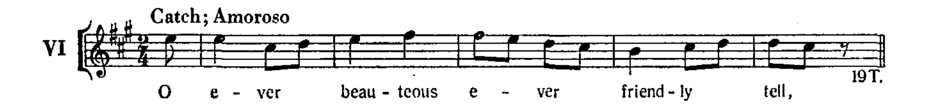
I 

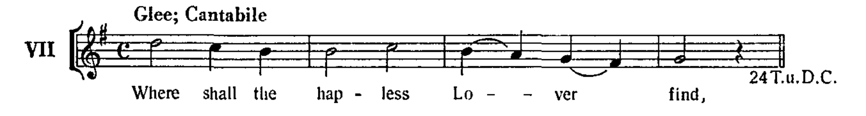
II 

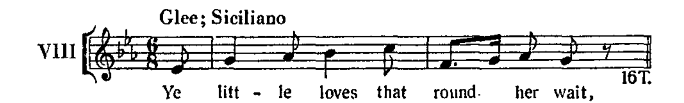
III 

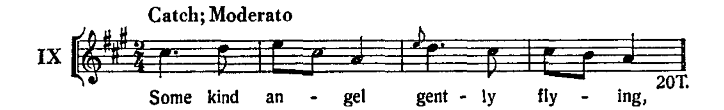
IV 
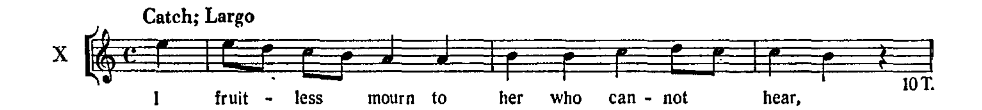
V 
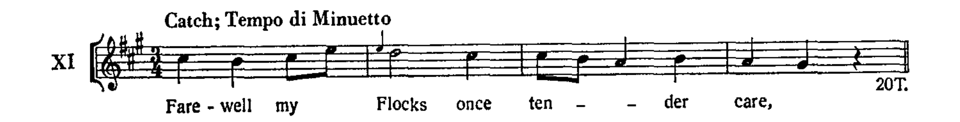
VI 

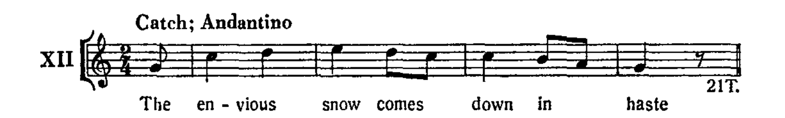
VII 











Ausgaben:

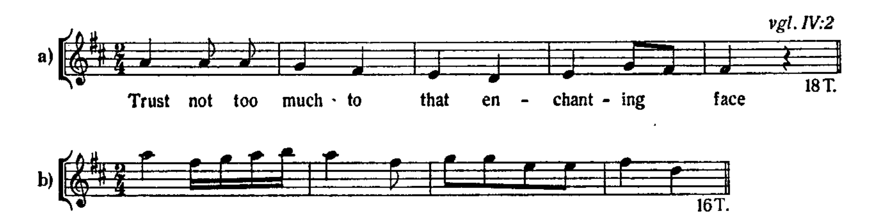
Monzani 1795 Twelve || Sentimental Catches and Glees, || For Three Voices || Melodized by the Right Honble. The Earl of Abingdon, || The Accompaniments for the Harp or Piano Forte, by || The Celebrated D^{r}. Haydn. || Being a Gift of his Lordships to || M^{r}. Monzani, || for his Benefit. || Entered at Stationers Hall Price 10^{s}. 6^{d}. || ⩾ ⩽ || Sold by M^{r}. Monzani, N°.16, Down Street, Piccadilly, || M^{r}. Ball's, N°.1, Duke Street, Grosvenor Square, & at T. Skillern's, N°17, S^{t}.Martins Lane. *St.; Querf.; o.Nr.u.PBz.*
Eine spätere Auflage erschien ca. 1803 mit neugestochenem Ttl.:
Twelve || Catches and Glees, || Harmonized || for || Three Voices || And a Piano Forte Accomp^{t}. || by || D^{r}.Haydn. || While in England. || Ent^{d}. at Stat. Hall. — Price 5^{s}. || ⩾ ⩽ || London. || Printed for Monzani & Cimador, Music Sellers, to His Royal || Highness the Prince of Wales, N°.2, Pall Mall. *Abzug von den Platten der obigen Ausgabe.*

Anmerkungen: Die Stücke sollen identisch sein mit „12 Ballads for Lord A —" in Haydns Verzeichnis der in London geschriebenen Werke *(s.Dies 219/20 [217/18] u.P.III.92)*. Wegen Lord Abingdon s. NB 1 zur OEA Corri, Dussek von XXVIa:31–36. Haydn hat einigen der Stücke auch ein Paar Schlußtakte hinzugefügt.

Literatur: *Geir*[4] *112 — Geir*[5c] *151.*

GRUPPE XXXIc Nr. 17

The Ladies Looking-Glass



Autograph: *WöNB* 1 Blatt zehnzeiliges Notenpapier in Querformat mit einer beschriebenen und einer nicht beschriebenen Seite. Keine Über- oder Unterschrift, auch keine Tempobezeichnungen. Links oben, zu Anfang der Singstimme, eh.: „Solo."
Haydn hat den Text dieses Liedes auf der vorletzten Seite seines dritten Londoner Taschenbuchs zwischen anderen Liedtexten (z.B.: dem Text des Kanons XXVIIb:45) eingetragen. *(LdnBr. S.303, BBr. S.549.)* Marion Scott: „Some English Affinities and Associations of Haydn's Songs" *(i/Music and Letters, Vol.XXV Nr.1 [Jan.1944] S.1 ff)* versucht nachzuweisen, daß Text und Melodie dieses Liedes von Mary Ann Hodges sein könnten, weil sich ein anderes Gedicht dieser Dame, nach ihrem Tode harmonisiert und herausgegeben von N.-J.Hüllmandel, in Haydns Nachlaß befand *(s.P.III.41, Fn.1 sowie Vz.geschr.Mus.* Nr.41 *und Inv.* G Nr.537*)*. Haydn hätte dann, wie er es zu einigen Nummern in XXXIc:16 getan hat, der Melodie eine Klavierbegleitung mit einigen Schlußtakten hinzugefügt. Ob das anschließende Klavierstück *(Inc.b)* zu dem Lied gehört oder von Haydn nachgetragen wurde, läßt sich vorerst nicht feststellen. Die Bezeichnung „Solo" zu Anfang des Liedes könnte dahin gedeutet werden, daß es sich um ein Blatt aus einem größeren Autograph handelt, wovon die vorhergehenden Blätter verloren gegangen sind.

GRUPPE XXXII
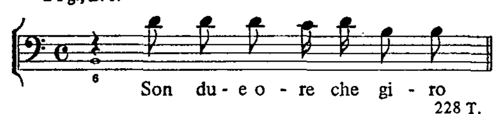
Pasticcios

GRUPPE XXXII Nr. 1

La Circe ossia L'isola incantata
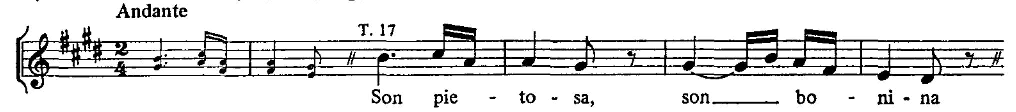
Dramma per musica, verfaßt 1789 — für 2 Soprane *(Circe, Lindora)*, 3 Tenöre *(Monsieur Teodoro, Barone Corrado, Pedrillo)*, Baß *(Brunoro)* und Orchester. Zusammengestellt aus Teilen von Johann Gottlieb Naumanns „Ipocondriaco" *(1776)* und einer unbekannten Oper, bearbeitet von Haydn *(s.B.-S.1789e)*
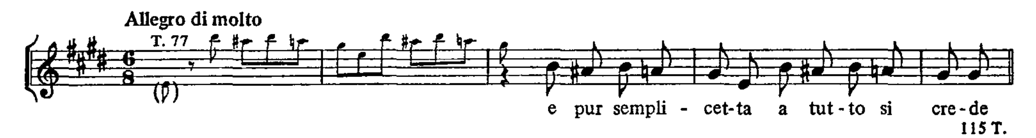
Von Haydns Komposition kommen darin vor:



Autograph: *BuNM(Eh)* 17 zehnzeilige Notenblätter in Querformat mit 28 beschriebenen Seiten. Die Blätter sind in die Partitur des Pasticcios eingenäht und numeriert 105—121. Die Blätter 107/08 und 109/10 sind zusammengenäht; die vier dadurch verdeckten, zum Teil beschriebenen Seiten sind nicht mitgezählt worden. Über dem Anfang der Szene eh.: „Recitativo" — „10" — „In Nomine Domini" — „Giuseppe Haydn mp.789" *(s.B.-S.349 und Faks.29)*.

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 als Musikbeilage zu „Haydn als Opernkapellmeister" von D.Bartha und L.Somfai (Budapest 1960, Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften).





Nachweise: *Fu70* Nr.5 — *Fu(1839) 167* Nr.3.

Abschriften: *CaFW* „Son pietosa, son bonina, Del Sigre.Giuseppe Haydn." Kop., womöglich von Antonio Polzelli *(s.den der Kop. beigelegten Brief J.P.Larsens, dat.6.IX.1946)* m.Begl.des Klaviers. Die Kopie wurde am 22.III.1911 bei Sotheby, London, als Autograph Haydns versteigert.

Sie enthält die Aufschrift: „Given by Ralph Griffin Esq. October 1917" — *Eis (Landesmuseum)* Aria „Son pietosa, son bonina", Part. Der Vorbesitzer dieser Kopie, Musikantiquar Harold Reeves, London, hatte die Freundlichkeit, mir dieselbe am 13.Juli 1952 in seiner Wohnung in Bournemouth zu zeigen. Sie ist geschrieben auf zehnzeiligem englischem Papier von Curteis & Sons. Das Titelblatt trägt links oben die Aufschrift:

> „Mio caro Maestro Haydn (gave me) this song when
> I was Cecilia Maria Barthélémon (now Hinctiffe)"
> *(Sie war die Tochter des Geigers François-Hippolyte*
> *Barthélémon, der mit Haydn während dessen Aufenthalt*
> *in London befreundet war.)*

Darunter steht *(von Haydns Hand?):*

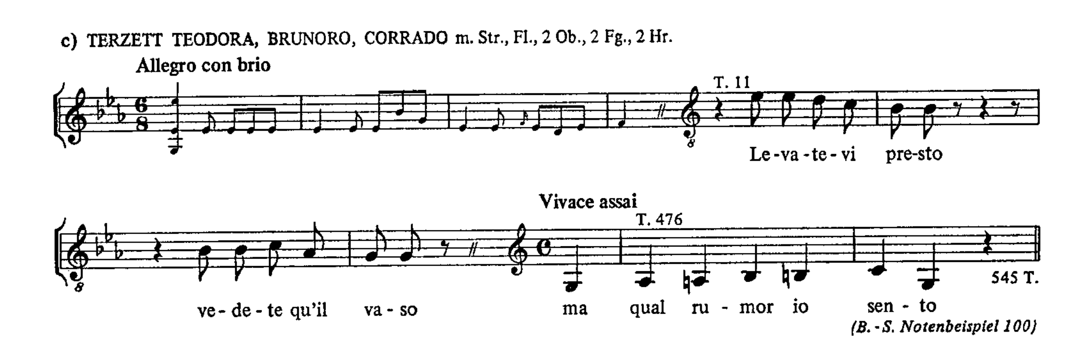
> „To be preserved with care"

und rechts im Titelblatt:

> „Often have I set by him when he play'd his sweet
> Canzonetts & he used to shed tears when he sang.
> ‚The Seasons comes when first we met, but you return
> no more' (= *XXVIa:26)* & I said to him ‚Papa Haydn,
> why do you cry?' & he said oh! my dear Child, I do
> not like to leave my English friends, they are so kind
> to me."

Nach dem Tode dieses Vorbesitzers wurde die Kopie am 19.XII.1960 bei Sotheby versteigert und kam danach in den Besitz von H.C.Robbins Landon, der sie 1969 an das Burgenländische Landesmuseum weiterverkauft hat. — *Gw* Part.-Kop. Elßler: „Aria in E♯ ‚Lindora' (Son pietosa, son bonina) (per il Soprano) Del Sig^re^ Giuseppe Haydn; aus der Sam̄l. Alois Fuchs" — *Näs* Part.-Kop.Elßler: „Dell'Opera Circe. Aria in E♯ Soprano Solo (Son pietosa son bonina) Del Sig^re^. Giuseppe Haydn". Über dem Anfang: „in E♯ Aria 15 In Nomine Domini", also vermutlich nach dem Autograph kopiert — *WMfr* Part.a.d.Bs.Pohls: „Nach einer geschr. Partitur, von Al.Fuchs an d. Stift Göttweig verkauft".

Ausgaben: Erstmals hsg.1959 von H.C.Robbins Landon (Wien, Doblinger, Diletto musicale Nr.19, Part., Kl.A., St.).



Nachweise: *Fu71* Nr.1 „Terzetto a 2 Ten. e Basso . . . Part.bei Fuchs".

Abschriften: a) Partitur: *BuNM(Eh)* T.1—33 der Flötenstimme *(B.-S., Notenbeispiel 99)* — *Gw* Part.: „Terzetto ‚Levatevi presto! vedete qu'il vaso' a 2 Tenori e Basso: composto Del Sig^re^. Giuseppe Haydn" m.Inc. und rechts unten: „aus der Sam̄lung des Aloys Fuchs mp. (Wien 1840)" —

b) bearbeitet für Klavier ohne Text, gekürzt auf 492 Takte: *BuNM(Eh)* „Terzetto" *(durchgestrichen)* „per me Pietro Polzelli" und dazu von anderer Hand: „Sonate aus einem 3to übersetzt" *(vgl. XVI: Es1; nachdem die Authentizität des ursprünglichen Werkes nachgewiesen ist, fällt diese Bearbeitung dort weg)* — *DoFü* „Die Belagerung Pelgrads Per il Clavi Cembalo. Forte Piano Del Sig^{r}. Haydn" m.Bm. wie: „Berathschlagung der Ubergabe" zu T.201 *(= 204 der Part.)*; „Berathschlagung" zu T.368/69 *(388/89)*; „Attaque" zu T.374 *(395)*; „Capitulazion" zu T.384 *(405)*; „Sturm lauffen der Oesterreicher" nach T.426 *(475)*; „Sturm der Oesterreicher" zum Vivace ab T.427 *(476)*; „Bombenflug" zu T.440/41 *(489/90)*; „Brand" zu T.470 *(520)*; „übergab" zu T.489 *(542)*.

GRUPPE XXXII Nr. 2

„Der Freybrief von Josef Haydn"

eingerichtet von Fritz *(Fridolin)* von Weber unter Verwendung von Werken Jos.Haydns und anderer

Die Musik ist verschollen.

Textbücher: a) DER || FREYBRIEF. || EINE POSSE || MIT GESANG IN EINEM AKT || ⩾ ⩽ || BERLIN, 1788

Personen: Lehnchen, Michel, Klaus, Der Schulmeister Zuchterluch

Das Textbuch enthält außer den Arien noch den gesamten Dialog.

b) DER || FREYBRIEF. || EIN || SINGSPIEL || IN ZWEY AUFZÜGEN. || DIE MUSIK IST DIE MUSIK IST VON HAIDEN || ⩾⩽ || 1797

Personen:
Lenchen, eine junge Bäuerin.
Michel, ein junger Bauer, und Lenchens bestimmter Bräutigam.
Klaus, ein alter Bauer und Einwohner des Dorfs, Liebhaber des Lenchens.
Zuchterlach, Schulmeister des Dorfs, auch Liebhaber des Lenchens.
Martin Kunz, ein alter Husar.

Eine hs.Notiz auf dem Exemplar dieses Textbuches a in *WaCL (Schatz 4610^{a})* besagt: „Der Verfasser des Buches ist Georg Ernst Lüderwald. — Mit Musik von Ernst Lange als Singspiel in 1 A(kt) z.e. in Riga am Fr den 2/13.VII.1792 dargestellt. — Später mit Musik von Julius Miller in Flensburg 1802 gegeben" *(hierzu Wendschuh 96 Fn.1: „Georg Ernst Lüderwald, genannt Lange, war am 1. Februar 1765, in Berlin geboren, und ging 1791 nach Riga, wo er 1814 starb. cf.Rudolf Moritz, Rigaer Theater- und Tonkünstlerlexikon. 5.Lieferung", während GbNL III Sp.430/31 Julius Miller und unter dessen Werken an erster Stelle „Der Freybrief" erwähnt)*.

Die Weberische Einrichtung des „Freybrief" wurde, wie aus dem Tagebuch der Herzogin Louise Eleonore von Sachsen-Meiningen hervorgeht, am 23.X.1789 durch die F.A.v.Webersche Wandertruppe im Schloßtheater der Elisabethenburg zu Meiningen uraufgeführt *(s. Karl Maria Pisarowitz: „65 Jahre vor den ‚Meiningern'" i/Meininger Kulturspiegel, Juni 1958, S.260ff.; „Die Familie Weber" i/MGG 14 Sp.325 sowie F.W.Jähns: „Der Freybrief" i/Leipz. AmZ XI, Nr.48 v.29.XI.1876)*.

Inwiefern Weber sich hierbei an das Textbuch a gehalten hat, kann vorderhand nicht festgestellt werden, weil von dem lt.Jähns gedruckten Arienbuch, Meiningen 1789, kein Exemplar mehr bekannt ist und von weiteren nachweisbaren Aufführungen *(Nürnberg 12.V.1791, Erlangen 19.VIII. 1791, Bayreuth 25.III.1793)* ebenfalls keine Arienbücher überliefert worden sind.

Das Textbuch b enthält nur Arien. Da es zwar datiert, aber ohne Ortsangabe erschienen ist, kann nicht festgestellt werden, zu welcher Aufführung es gehört. Eine Gegenüberstellung mit dem Textbuch a ergibt folgendes Bild:

1788	1797
1 *Arie Lehnchen:* „Ach! der Liebe Glück empfinden"	1 *Arie Lenchen:* wie 1788
2 *Duett Michel—Lehnchen:* „Bestes Mädchen, am Altare"	2 *Duett:* wie 1788
3 *Arie Klaus:* „Ja, ja, Hans Klaus, so muß es seyn!"	3 *Arie Klaus:* wie 1788
4 *Arie Schulmeister:* „Alle Welt wird bald bekennen"	4 *Arie Schulmeister:* wie 1788, jedoch verlängert
5 *Arie Michel:* „Was ich da thu, das fragt Er mich"	5 *Arie Michel:* wie 1788
6 *Duett Schulmeister—Lehnchen:* „Es ist Wahrheit, was ich sage"	*fehlt*
7 *Arie Lehnchen:* „Den Geliebten zu verlieren"	6 *Arie Lenchen:* wie 1788
8 *Arie Klaus:* „Ich liebe Dich, mein Täubchen"	*fehlt*
	(Zweyter Aufzug)
9 *Arie Lehnchen:* „Röschen war ein gutes Mädchen" (6 Strophen)	7 *Romanze Lenchen:* wie 1788, aber nur die Strophen 1, 3, 5 und 6
10 *Duett Klaus—Schulmeister:* „Denkt doch, ich ihm Lenchen lassen"	8 *Duett Klaus—Schulmeister:* wie 1788
	9 *Terzett Lenchen, Michel, Schulmeister:* (M.) „Mein liebes Lenchen, o welche Freude"
	10 *Arie Kunz:* „Ich kann's mit allen Ehren melden"
11 *Finale Lehnchen, Klaus, Michel:* Alle Drey: „Göttin Liebe! Deine Triebe"	11 *Finale Michel, Lenchen, Schulmeister, Kunz, Klaus:* Alle: „Göttin Liebe, Deine Triebe" gekürzt und geändert

Von der 1789 zu Meiningen aufgeführten Einrichtung existierte eine Niederschrift Franz Anton v. Webers und von der späteren eine von dessen Sohn Fritz. Jähns hat diese beiden Niederschriften noch gekannt, von der „Fedeltà premiata" jedoch nur die Bruchteile, die in Haydns Autograph erhalten waren. Er hat festgestellt, daß in der älteren Fassung die Ouvertüre, die Arien Nr. 1 und 3 sowie das Finale Nr. 11 Haydns Oper entnommen waren *(XXVIII:10 Sinf., Nr. 11, 4 und 1)*. 1797^{+} ist die Ouvertüre ersetzt worden durch den ersten Satz der Symphonie KV^{6} 161a von Mozart. Jetzt, wo die „Fedeltà premiata" vollständig gedruckt vorliegt, sind die beiden Niederschriften vom „Freybrief" verschollen. Da auch die Abschrift, welche Carl Zulehner im Intelligenzblatt zur Zeitschrift „Caecilia" Nr. 5 *[1831]* wie auch in seinen Katalogen anzeigt, nicht wieder aufgefunden worden ist, kann über den weiteren musikalischen Inhalt des „Freybrief" mit Bezug auf Haydns Oper nichts ausgesagt werden.

Literatur: *P.II.168/69* und *Geir*^{5c} *331* erwähnen den „Freybrief" kurz.

GRUPPE XXXII Nr. 3

Alessandro il Grande

Pasticcio, zusammengesetzt 1790 oder später

WMfr besitzt das Ms. dieses Pasticcios m.Ttl.: „Alessandro il Grande Opera Seria in 3 atti Dal Sig[r]. Gius.Haydn" und auf dem nächsten Blatt: „Alessandro il Grande Opera Seria Musica Del Sig[re] giusep: Haydn". Darauf auf dem folgenden Blatt:

	Attori
Alessandro	
Poro	Re d'una parte dell'Indie, amante di
Cleofide	Regina d'altra parte dell'India
Erissena	Sorella di Poro
Barac	Confidente di Poro
Timagene	Confidente d'Alessandro
	Cori e Soldati

wie in Metastasios „Alessandro nelle Indie", woselbst noch

Gandarte Generale delle armate di Poro

vorkommt, der auch im Pasticcio auftritt, jedoch nicht im Personenverzeichnis genannt wird.

Der größte Teil dieses Konglomerats ist vom Kopisten Schellinger geschrieben, der auch die Namensänderungen in den von anderen Komponisten entlehnten Arien und Ensembles vorgenommen hat. Eine Arie *(Nr.17)* liegt gedruckt bei. Sie stammt aus dem szenischen Oratorium „Deborah e Sisara" von Pietro Guglielmi *(Neapel 1788, die Ausg.um 1790)* und der Name Sisara ist hier und da noch lesbar. Titel und erste Seite des Druckes sind entfernt worden, der Anfang des Recitativs hs. durch Schellinger ersetzt *(frdl.Auskunft Dr.G.Thomas, JHI, der mir auch den Titel mitteilte:* Quartetto Serio || Perfido! A questo eccesso. Con Recitativo || Del Sig[r]. D.Pietro Guglielmi || Nella Debora, e Sisara || Rappresentata nel Reale Teatro di S.Carlo || in Napoli || Si vende per tutte le Città principali d'Europa agli adrezzi ordinarj dove si vende la Musica Stampata*)*.

Die folgenden Nummern sind Haydns Opern entnommen:

Nr.12 *m.Üb.*: „Scena Recitativo col Aria Del'Opera Alessandro" = *XXVIII:10 Nr.20[a,b] m.181 statt 188 T.*, gesungen von Poro,

Nr.13 *m.Üb.*: „Scena col Aria del'Opera Alessandro" = *XXVIII:10 Nr.21[a,b] m.183 T. wie im Original*, gesungen von Cleofide,

Nr.14 *m.Üb.*: „Aria Nr.14" = *XXVIII:11 Nr.14 m.123 statt 122 T.*, gesungen von Gandarte,

Nr.18 *o.Üb.*: = *XXVIII:12 Nr.10 m.100 statt 118 T.*, gesungen von Barac,

Nr.19 *m.Üb.*: „Aria" = *XXVIII:12 Nr.9 m.93 statt 118 T.*, gesungen von Timagene.

Ferner ist für das „Terzetto oblig.serio" am Schluß des I.Aktes das Terzett XXVb:5* verwendet worden, ohne Personennamen, wie in *LBrM Kop.a*, m.317 T. statt 324.

Die Stücke sind alle in ihrer OrTonart und mit ihren OrTexten übernommen worden. Die darin vorkommenden Personennamen sind in die des Pasticcios geändert worden. Mitunter waren hierdurch auch Änderungen im Text nötig. So heißt der Satz: „Per Fillide infidel mori Fileno" *(XXVIII:21[a], T.29–34)* hier: „Per Cleofide infidel mori suo sposo".

Außer diesen Nummern sind die Arien Nr.8, 16 und der Schlußchor im Ms.*WMfr* als von Haydn bezeichnet *(s.XXIV:Es3 und A2 sowie XXIVa:D3).*

Abschriften dieses Ms. befinden sich in *MaWB(BB)* und *WöNB* „Vinzenz Schuster Vorschuß 1829".

Anmerkungen: Auf jedem Titelblatt findet sich eine Notiz von Baron Joseph von Mayenberg, dem damaligen *(1832)* Vorstand der Sammlungen von*WMfr* dahingehend, daß diese Oper 1780 komponiert worden sei mit dem Titel „La fedeltà premiata" und daher in Haydns eigenem Verzeichnis seiner Opern ein „Alessandro il Grande" nicht vorkommt. *P.II.169* greift hierauf zurück, wenn er in der Fn.6 das Pasticcio „eine arge Fälschung" nennt *(vgl.auch B.-S.140 Fn.149).*

GRUPPE XXXII Nr.4

Der Äpfeldieb

Nachweise: *GbNL IB* Nr.6: „Der Aepfeldieb. Operette. wurde 1791 zu Berlin gegeben, scheint aber viel früher geschrieben zu seyn" — *Fétis I* Nr.6: „Le voleur de pommes, 1779. Cet ouvrage a été joué à Berlin 1791" — *Clément et la Rousse, Dictionnaire lyrique* „Le voleur de pommes, opéra comique, Musique de J.F.Haydn, représenté à Berlin en 1791" — *Riemann, Opern-Handbuch* erw.auf S.24: „Der Äpfeldieb, Liederspiel von Jost (Wien ca.1780), Kaffka (Breslau 1781), J.Haydn (Berlin 1791) und Bierey (Breslau 1809).

Abschriften: Eine Abschrift der Partitur zu einer Aufführung des Singspiels in Hamburg *[26.V. 1791]* war vor nicht allzulanger Zeit dort noch vorhanden. H.Wirth: „Joseph Haydn als Dramatiker" *(Kieler Beiträge zur Musikwissenschaft, Heft 7, Wolfenbüttel-Berlin 1940)*, S.7, konnte noch feststellen, daß die Arie der Filena aus „La fedeltà premiata" *(XXVIII:10 Nr.6)* darin verwendet wurde. Die Abschrift ist jetzt verschollen, ebenso wie der dazugehörige Theaterzettel, wo das Werk als „Der Apfeldieb oder der Schatzgräber, ein Singspiel in einem Aufzuge von Bretzner. Die Musik ist größtenteils von Heyden" bezeichnet ist.

Textbücher: a) DER || AEPFELDIEB, || ODER || DER SCHATZGRÄBER. || EINE OPERETTE || IN || EINEM AKTE. || COMPONIRT VOM HERRN KAFFKA, SCHAUSPIELER || BEYM CHURFÜRSTL. SACHß. THEATER. Mit Silhouette von J.C.Kaffka im Titel.

b) DER AEPFELDIEB || EIN ORIGINALSINGSPIEL || IN EINEM AUFZUGE || VON HERRN BRETZNER || AUFGEFÜHRT || AUF DEM K.K.HOF- UND NATIONALTHEATER VON DER IN DER || SCHAUSPIELKUNST SICH ÜBENDEN JUGEND. || DIE MUSIK DAZU IST NEU VOM HERRN JAST || ⪢ ⪡ || WIEN || 1781. || ZU FINDEN BEIM LOGENMEISTER *(s.GbNL II, Sp.770 und O.E.Deutsch: „Das Repertoire der höfischen Oper, der Hof- und der Staatsoper" i/Österreichische Musikzeitschrift, 24.Jg., Heft 7, Juli 1969, S.400: „1781, 14.9. B(urgtheater) Der Äpfeldieb. Jost").*

(Beide Titel nach Photos der Textbücher in der Slg.Schatz, die mir freundlicherweise von der Library of Congress, Washington D.C., zur Verfügung gestellt wurden.)

In „Wiens musikalische Kunstschätze in Briefen eines Reisenden" *(s.XXIX, Einl.)* wird das Werk unter Operetten Jos.Haydns erwähnt. *Wendschuh 33/34* bezweifelt die Aufführung in Berlin, weil sie sonst von Hofrat Teichmann in seinen mit großer Genauigkeit geführten Aufzeichnungen erwähnt worden wäre und stellt an Hand des „Journals des Luxus und der Moden, 1791", S.383 und 1792, S.446 das Datum der Aufführung in Hamburg fest.

Nach einer frdl. Mitteilung von Kapellmeister Karl Maria Pisarowitz, Mindelheim, führte die F.A.v.Webersche Truppe in deren Repertoire auch den „Äpfeldieb" mit Musik Haydns. Ferner „Erato und Thalia auf dem Scheidewege. Die Musik ist von der Verfassung des berühmten Hrn.

Jos.Hayden, fürstl.Esterhazyschen Kapellmeisters", welches u.a. am 10.XI.1791 in Nürnberg aufgeführt wurde. Das Werk konnte nicht festgestellt werden, ebensowenig wie „Die Erlösung", welches Haydn auf der letzten Seite seiner „Opern-Büchl" als von ihm komponiert anführt *(s.H.-Jb.I.139, wo diese Seite in Faksimile wiedergegeben ist).*

Das Pasticcio „Saul" von Chr.Kalkbrenner und L.V.Lachnith enthält als erstes Stück die Ouvertüre zu „Tobias", und diese wurde als „Ouverture de Saul à Grand Orchestre composée par J. Haydn" von Sieber herausgegeben *(s.Ia:2).*

Das Pasticcio „Le Laboureur Chinois" von L.V.Lachnith und H.Berton enthält die Arie des Landmanns aus den „Jahreszeiten", die ebenfalls von Sieber in „Les Couplets et Ronde du Laboureur Chinois" veröffentlicht wurde *(s.XXI:3, Nr.3b).*

Das Pasticcio (Vaudeville) „Haydn ou le Menuett de Boeuf" *(s.IX:27)* wurde im I.Band auf S.577 behandelt.

Die unzähligen anderen Flickopern, in denen Werke von Haydn verwendet wurden, können hier nicht in Betracht gezogen werden.

S. 599: Nachwort des Herausgebers



Nachwort des Herausgebers

Es ist selten, daß ein Werk vom Umfang des thematischen Kataloges der Werke Joseph Haydns von einem einzigen Autor in 40jähriger Forschungsarbeit nicht nur geplant und begonnen wird, sondern auch trotz der Ungunst der Zeiten, Revolutionen, Kriege und der Änderung der gesamten Lebensform innerhalb dieser Aera fertiggestellt werden kann.

Ich bin erleichtert und dankbar, daß es mir gelungen ist, dieses Verzeichnis in voller Arbeitskraft zu Ende zu führen, und daß der zweite Band trotz nicht unerheblicher technischer Schwierigkeiten mit geraumer Verspätung jetzt vorliegt. Der dritte Band, ausführliche Register enthaltend, ist in Vorbereitung.

Für den zweiten Band gilt im wesentlichen dasselbe, was bereits im Vorwort zum ersten Band vermerkt ist. Erforderliche Änderungen in den Bezeichnungen sind jeweils im Text deutlich angegeben, wie z. B., daß die mit einem (*) versehenen Nummern eine andere Bedeutung haben als im ersten Band. Sie bezeichnen Werke, die im allgemeinen als echt gelten, deren Authentizität jedoch nicht einwandfrei belegt werden kann. Ferner sind die als nicht-authentisch betrachteten Werke in diesem Band in kleiner Schrift gesetzt worden, um sie noch besser von den echten Werken zu unterscheiden. Dieses und anderes mehr ist leicht aus dem Text ersichtlich.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Herrn Dr. Hermann Bittel, der schon den ersten Band für den Druck vorbereitet hat, meinen besonderen Dank auszusprechen. Er stellte sich, trotz seiner umfangreichen Tätigkeit als Lektor des Christophorus-Verlags Herder GmbH. in Freiburg/Breisgau, noch einmal für den zweiten Band zur Verfügung und hat damit entscheidend dazu beigetragen, daß sich die Herausgabe nicht noch länger verzögert hat. Als der Verlag mit dem Vorschlag an mich herantrat, die Gruppen XXXI und XXXII (Bearbeitungen und Pasticcios), die ursprünglich im dritten Band erscheinen sollten, in den zweiten Band mit aufzunehmen, haben mir seine thematische Kartei der schottischen und walisischen Liedbearbeitungen (Gruppe XXXIa, b) sowie der alphabetisch geordnete Zettelkatalog der Titel- und Versanfänge dieser Gruppe, den er bereits während seiner Arbeit am ersten Band angelegt hatte, ermöglicht, die Druckvorlagen für diesen Teil des Haydn-Verzeichnisses innerhalb kürzester Zeit fertigzustellen.

Im Laufe der Jahre hat sich noch eine beträchtliche Anzahl weiterer Informationen ergeben außer denjenigen offizieller und privater Quellen, für die ich bereits im Vorwort des ersten Bandes gedankt habe. So bin ich den folgenden Bibliotheken und Institutionen, die hier, anders als im ersten Band, alphabetisch nach den Namen der Städte geordnet sind, in denen sie sich befinden, zu besonderem Dank verpflichtet:

BONN (BRD) — Beethoven-Archiv; dem mit uns befreundeten Direktor Prof. Dr. Joseph Schmidt-Görg für unzählige Auskünfte;

BRÜNN (ČSSR) — Landesmuseum (Moravského musea v Brne, Hudební historické oddělení); Frau Dr. Theodora Strakova, der Leiterin der Musiksammlung, außer für ihre persönlichen Auskünfte für ihre Herrn Peter Riethus gewährte Hilfe, als dieser in meinem Auftrag dort für das Haydn-Verzeichnis arbeitete;

BUDAPEST (H) — Nationalbibliothek Széchényi (Országos Széchényi Könyvtár); dem Leiter der Musiksammlung, Dr. Istvan Kecskeméti, der mir stets hilfsbereit zur Verfügung stand. Auch Prof. Dr. Dénes Bartha, der verdiente Haydn-Forscher, nahm regen Anteil an den gemeinsamen Problemen und stand mir in dankenswerter Weise zur Seite;

DETROIT (USA) — The Detroit Public Library, Music and Performing Art Department, dessen Vorstand, Mr. Kurtz Meyer, mir eine Kopie des Stabat Mater (XXbis) zur Ansicht gesandt hat;

DRESDEN (DDR) — SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK; deren Direktor, Dr. Burgemeister, und dem Leiter der Musiksammlung, Dr. Wolfgang Reich, die mir handschriftliche Bruchstücke aus der Oper „Orlando Paladino“ (XXVIII:11) zur Einsicht gesandt haben;

GRAZ (A) — MUSIKWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT; den Herren Prof. Dr. Hellmut Federhofer und Univ.-Prof. Dr. Othmar Wessely verdanke ich wertvolle Auskünfte;

LAUSANNE (CH) — BIBLIOTHÈQUE DU CONSERVATOIRE DE MUSIQUE; Mademoiselle M.Ehinger hatte die Freundlichkeit, mir die seltene Porro-Ausgabe der „Sieben Worte“ (XX/2) zur Einsichtnahme zuzusenden;

LONDON (GB) — BRITISH MUSEUM; der Superintendant des Music Room, Mr. A. Hyatt King, und Mr. O. W. Neighbour sowie Miss Pamela Willetts vom Department of Manuscripts sind nicht müde geworden, meine oft komplizierten Fragen ausführlich zu beantworten;

MARBURG (BRD) — WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK, Berliner Bestände; Dr. Heinz Ramge hat mir stets gerne die genauesten Auskünfte aus der Musikabteilung gegeben. Die Bestände befinden sich jetzt in Berlin-Dahlem, Staatsbibliothek, Stiftung Preußischer Kulturbesitz;

MÜNCHEN (BRD) — BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK; deren früh verstorbenem, mit mir befreundetem Direktor der Musiksammlung, Dr. Hans Halm, der mir stets bei meiner Arbeit zur Seite gestanden hat, und seinen Nachfolgern, Dr. Kurt Dorfmüller und Dr. Robert Münster, die mir die seltene Ausgabe des ersten Bandes von Thomsons Select Melodies of Scotland (1820) sowie andere für meine Arbeit an den Volksliedbearbeitungen der Gruppe XXXI wichtige Unterlagen zur Einsichtnahme gesandt haben. Dr. Münster hat mich auch liebenswürdigerweise auf dem laufenden gehalten über seine Forschungen in bayerischen Stifts- und Kirchenarchiven. Seine Auskünfte sind mit dem Sigel (RM) kenntlich gemacht.

Dr. Robert Machold berichtete mir während seines Aufenthaltes in der Musiksammlung von seinem sensationellen Fund in der Staatsbibliothek Bukarest, dem Autograph eines „Kyrie“ und „Christe“, das sich einmal im Besitz Artarias befand und lt.P.I.260 Fn.50 von diesem an einen russischen Edelmann verkauft wurde. Es galt bisher als zur Großen Orgelmesse (XXII:4) gehörig, bis aus den Incipits, die Dr.Machold mir beilegte, hervorging, daß es sich um Sätze aus der Cäcilienmesse (XXII:5) handelt. Die Überschrift lautet von Haydns eigener Hand: „Missa Cellensis“ und das Kompositionsjahr 1766; diese erste Mariazeller Messe ist womöglich noch vor der Großen Orgelmesse anzusetzen.

PARIS (F) — BIBLIOTHÈQUE NATIONALE, Departement de la Musique; dessen Directrice, Madame Elisabeth Lebeau, und den Herren Wladimir Fédorov und François Lesure für tätige Unterstützung;

PRAG (ČSSR) — NATIONALMUSEUM (Národní Muzeum v Praze, Hudební Oddělení) für tätige Hilfe der Herren Dr. Alexandr Buchner, Dr. Jaroslav Vanitzky und Dr. Oldrich Pulkert. Auch hier erhielt Herr Peter Riethus bereitwilligste Mithilfe.

WASHINGTON D.C. (USA) — LIBRARY OF CONGRESS; dem Vorstand der Music Division, Dr. Harald Spivacke und Herrn Edward N. Waters für die freundschaftliche Unterstützung, welche sie meiner Arbeit angedeihen ließen;

WIEN (A) — ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK; deren Direktor, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Nowak und dessen Nachfolger, Hofrat Oberstaatsbibliothekar Dr. Franz Grasberger sowie der Sekretärin des Archivs für Photogramme musikalischer Meisterhandschriften, Frau Agnes Ziffer, für jede mögliche Zusammenarbeit.

Ferner:

Admont (A) Stiftsbibliothek, Turmarchiv — Aibling (BRD) Gemeindeverwaltung — Amsterdam (NL) Stichting „Zingende Stemmen" — Basel (CH) Öffentliche Bibliothek der Universität — Berlin Deutsche Akademie der Wissenschaften, Institut für Dokumentation — Deutsche Staatsbibliothek — Musikwissenschaftliches Institut der Humboldt-Universität — Bern (CH) Schweizerische Landesbibliothek — Bielefeld (BRD) Städtische Bühnen — Bologna (I) Academia filarmonica — Brüssel (B) Bibliothèque du Conservatoire Royal de Musique — Cambridge (GB) The Rowe Music Library — The University Library — Česky Krumlov (ČSSR) Staatsarchiv (Státní Archív Třeboň) — Chicago (USA) The Newberry Library — Donaueschingen (BRD) Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek — Dresden (DDR) Staatsarchiv — Einsiedeln (CH) Stiftsbibliothek — Eisenstadt (A) Landesmuseum — Österreichisches Volksliedwerk, Arbeitsausschuß für das Burgenland — Florenz (I) Biblioteca del Conservatorio di Musica „Luigi Cherubini" — Frankfurt/M. (BRD) Stadt- und Universitätsbibliothek, Musik-Abteilung — Göttweig (A) Stiftsbibliothek — 's-Gravenhage (NL) Gemeentemuseum, Muziekafdeling — Hamburg (BRD) F. Dörling, Buchhandlung/Antiquariat — Hamburger öffentliche Bücherhallen, Musikbücherei — Harburg (BRD) Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Bibliothek und Kunstsammlung — Heiligenkreuz (A) Stiftsbibliothek — Karlsruhe (BRD) Badische Landesbibliothek — Klosterneuburg (A) Stiftsbibliothek — Kopenhagen (DK) Det Kongelige Bibliotek, Musikafdelingen — Kremsmünster (A) Stiftsbibliothek — Lambach (A) Stiftsbibliothek — Leipzig (DDR) Thomanerchor — Universitätsbibliothek, Musikabteilung — London (GB) Augener Ltd., für die Übersendung eines Exemplars des „Abschiedslieds" (XXVIa:F1) — Central Music Library, City of Westminster — Royal College of Music, Parry Room — Lund (S) Universitätsbibliothek — Manchester (GB) Henry Watson Music Library — Madrid (E) Biblioteca nacional — Mainz (BRD) B. Schott's Söhne, Musikverlag, Archiv — Melk (A) Stiftsbibliothek — Michaelbeuern (A) Stiftsbibliothek — Modena (I) Biblioteca Estense — München (BRD) F. E. C. Leuckart, Musikverlag — Städtische Musikbibliothek — New Haven/Conn. (USA) Yale University, Library of the School of Music — Oxford (GB) Bodleian Library — Paris (F) Bibliothèque Nationale de l'Opéra — Parma (I) Biblioteca del Conservatorio di Musica „Arrigo Boito" — Passau (BRD) Direktorat des Gymnasiums — Prag (ČSSR) Universitätsbibliothek — Regensburg (BRD) Fürstlich Thurn und Taxissches Zentralarchiv und Hofbibliothek — Rom (I) Biblioteca musicale „S. Cecilia" — Centro Nazionale di Informazione Bibliographiche — Salzburg (A) Stiftsbibliothek St. Peter — Institut für Musikwissenschaft der Universität — Santa Barbara/Calif. (USA) University of California, Department of Music — Schwerin (DDR) Mecklenburgische Landesbibliothek (jetzt: Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek des Bezirkes Schwerin) — Seitenstetten (A) Stiftsbibliothek — Sigmaringen (BRD) Fürstlich Hohenzollern'sches Haus- und Domänenarchiv — St. Paul/Kärnten (A) Stiftsbibliothek — St. Pölten (A) Diözesanarchiv — Stockholm (S) Kungl. Musikaliska Akademiens Bibliotek — Strassburg (F) Université, Institut de Musicologie — Tübingen (BRD) Stiftung Preußischer Kulturbesitz (jetzt Berlin-Dahlem, Staatsbibliothek) — Turin (I) Biblioteca Nazionale — Venedig (I) Biblioteca Marciana — Fondazione Giorgio Cini, Centro di Cultura e Civiltà Istituto per le Lettere, la Musica e il Teatro Veneto — Wien (A) Akademie für Musik und darstellende Kunst, Institut für Volksliedforschung — Musikverlag Doblinger; Dr. Herbert Vogg für die liebenswürdige Überlassung der in seinen „Diletti musicali" veröffentlichten Werke Joseph Haydns — Hofmusikkapelle — Österreichisches Volksliedwerk Universal Edition — Wilhering (A) Stiftsbibliothek — York (GB) Library of York-Minster — Zittau (DDR) Christian-Weise-Bibliothek — Bibliothek der erweiterten Oberschule — Zürich (CH) Zentralbibliothek — Zwettl (A) Stiftsbibliothek

und den Privaten:

Prof. Otto E. Albrecht, Philadelphia (USA) — Prof. Dr. Dénes Bartha, Budapest (H) — Dr. Hans Erdmann, Lübeck (BRD) — Prof. Dr. Hellmut Federhofer, Mainz (BRD) — Dr. H. O. Findeisen, Mönchen-Gladbach (BRD) — Prof. Dr. Karl Geiringer, Santa Barbara/Calif. (USA) — Louise Gnädinger, Zürich (CH), für ihre Übersetzung der Texte der Esterházy-Kantaten (XXIVa: 1—5) ins Deutsche — Dr. Konrad Göllner, Wien (A) — Prof. Dr. Adam Gottron, Mainz (BRD) —

Georg Hofbauer, Dechant und Stadtpfarrer, Weitra (A) — Prof. Jan LaRue, New York (USA) — Hofrat Dr. Victor Luithlen, Wien (A) — C.-G. Graf Stellan Mörner, Stockholm (S) — Dr. phil. Ernst Paul, Weidling bei Wien (A), für die auf Grund seiner umfassenden Spezialkenntnisse des Hornes und der Hornsignale gegebenen Auskünfte über die Jagdsignale im Oratorium „Die Jahreszeiten" (XXI:3; vgl. auch Symphonie I:31) — Prof. Reinhard G. Pauly, Lewis & Clark College, Portland/Oregon (USA) — Hans Parizek, Konzertmeister, Innsbruck (A) — Dr. Karl Pfannhauser, Wien (A) — Pierre Pidoux, Territet (CH) — Karl Maria Pisarowitz, Kapellmeister, Hausen über Mindelheim (BRD) — Dr. Wolfgang Plath, Neue Mozart-Ausgabe, Augsburg (BRD) — Prof. Dr. Eduard Reeser, Bilthoven (NL) — Prof. Dr. F. W. Riedel, Mainz (BRD) — Peter Riethus, Wien (A) — Prof. Gino Roncaglia, Modena (I) — Univ.-Prof. Dr. Erich Schenk, Wien (A) — Dr. Hans Schnoor, Bielefeld (BRD) — Anneliese Schuler, Freiburg i/Br. (BRD) — Max See, München (BRD) — László Somfai, Budapest (H) — Dr. Tom Stanford, Austin/Texas (USA) — Dr. Bernhard Stockmann, Hamburg (BRD) — The worshipful Company of Stationers and Newspaper makers, Stationers' Hall, London (GB) — Dr. Alan Tyson, London (GB) — Prof. Dr. Hubert Unverricht, Mainz (BRD) — Dr. Alexander Weinmann, Wien (A) — Dr. A. Wilhelm, Basel (CH) — Dr. Helmuth Wirth, Hamburg (BRD) — Prof. Dr. Hellmuth Christian Wolff, Leipzig (DDR) — Dr. Fritz Zobeley, Heidelberg (BRD).

Die National Library of Scotland, die Reid Music Library und die Central Public Library, alle in Edinburgh, die University und die Mitchell Library in Glasgow, die Central Library in Dundee und die Sandeman Public Library in Perth haben mir dankenswerterweise ihre Bestände an George Thomsons Ausgaben von Bearbeitungen Schottischer Lieder mitgeteilt.

Besonderer Dank gebührt den Mitarbeitern des Joseph-Haydn-Instituts in Köln: dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Georg Feder, der Archivarin Frau Dr. Irmgard Becker-Glauch und den Herren Dr. Horst Walter und Dr. Günther Thomas sowie auch den früheren Mitarbeitern Dr. Friedrich Lippmann und Prof. Dr. Hubert Unverricht. Sie haben in kollegialster Weise meine sicher oft zeitraubenden Fragen beantwortet und so durch den außerordentlich wichtigen Austausch von Informationen den Fortgang der Arbeit am Haydn-Verzeichnis wesentlich gefördert. Ihre Auskünfte sind mit dem Sigel (JHI) gekennzeichnet.

Ebenso möchte ich nochmals dankend erwähnen die Herren Prof. Dr. Hellmut Federhofer, Prof. Dr. Friedrich W. Riedel und Dr. Alexander Weinmann, die mir mit besonders vielen Auskünften behilflich waren. Ihre Beiträge sind mit den Sigeln (HF), (FWR) und (Wm) kenntlich gemacht; ferner Herrn Peter Riethus, Wien, für die vielen in meinem Auftrag ausgeführten Forschungen. Alle anderen Personen, die mitgeholfen haben und deren Namen in den obigen Listen fehlen, sind hinter den von ihnen gegebenen Auskünften genannt.

Den Leitern und Mitarbeitern des Verlages B. Schott's Söhne in Mainz sei ein besonderes Dankeswort gewidmet. Es dürfte in der heutigen Zeit ein fast unmögliches und geduldraubendes Unterfangen gewesen sein, ein derartiges Werk zu verlegen. Seit Herr Dr. Ludwig Strecker das nicht leichte Erbe des Haydn-Katalogs von seinem uns allen unvergeßlichen Bruder Willy übernommen hat, hat er das Werk in der rührendsten Weise betreut. Seine äußerste Hingabe an diese komplizierte Arbeit ermöglichte uns allen, sie bis zum Ende durchzuführen. In Herrn Dr. Arno Volk, der sich ebenfalls in außergewöhnlichem Maße um das endliche Erscheinen dieses Bandes verdient gemacht hat, fand er einen ebenso sachkundigen wie unermüdlichen Helfer. Beiden Herren bin ich zu großem Dank verpflichtet.

Zuletzt möchte ich nicht versäumen, jene Helferin zu nennen, die, stets an meiner Seite, das Werden des Haydn-Katalogs durch alle seine guten und sorgenvollen Tage begleitet hat: Meine Frau, der dieses Werk gewidmet ist. Ihre praktische Mithilfe hat so manche, oft unvorhergesehene Schwierigkeit gelöst und damit die Vollendung meines Lebenswerkes ermöglicht.

ASCONA, IM HERBST 1971 — A. VAN HOBOKEN

JOSEPH HAYDN

Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis

zusammengestellt von

Anthony van Hoboken

BAND III

REGISTER · ADDENDA UND CORRIGENDA

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

1 9 7 8

Redaktionsleitung: Brigitte Franken
Einband und Umschlag: Günter Hädeler, Darmstadt
Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei Will und Rothe KG, Mainz

Printed in Germany
BSS 43963

ISBN 3-7957-0003-5

Inhaltsverzeichnis

Band I

Band II

Zweite Abteilung — Vokalwerke

Band III

Vierte Abteilung — Register

Fünfte Abteilung — Addenda und Corrigenda



Vierte Abteilung
REGISTER



Collections

SYMPHONIEN

Coll.Sy.1a André

Sinfonie || périodique || pour || *folgt Besetzung* || composée par || J.Haydn. || Nr.1 *(–10)* A Offenbach s/m. || chez Jean André

Nr.1 = I:86 m.PNr.5125	Nr.6 = I:75 m.PNr.5130
Nr.2 = I:76 m.PNr.5126	Nr.7 = I:73 m.PNr.5131
Nr.3 = I:85 m.PNr.5127	Nr.8 = I:84 m.PNr.5132
Nr.4 = I:82 m.PNr.5128	Nr.9 = I:83 m.PNr.5133
Nr.5 = I:81 m.PNr.5129	Nr.10 = I:78 m.PNr.5134

Ausgaben in Stimmen

Lt. Wolfgang Matthäus: „Das Werk Joseph Haydns im Spiegel der Geschichte des Verlages Jean André" *(i/H.-Jb.III, 1965 S.54ff.)* sind Nr.1–4 im Januar 1827, Nr.5–7 im April 1827 und Nr.8 bis 10 im Mai 1827 erschienen.

Coll.Sy.1b André

Als Nr.1 einer neuen Serie erscheint 1860 die Symphonie I:91 in Partitur m.PNr.8281 und der Bemerkung: „Diese Sammlung kann als Fortsetzung der Leipziger Ausgabe (Nr.1–12) dienen" *(als Nr.12 war 1858 bei Breitkopf & Härtel die Symphonie I:102 in Partitur erschienen).* Weiter erschienen in dieser Serie
1860/61 Nr.2 = I:82 m.PNr.8285,
das Finale von I:45 ohne Nr.m.PNr.8286 und
1868 Nr.3 = I:44 m.PNr.9917 *(s.Matthäus S.98 und 100).*

André veröffentlichte ferner noch Bearbeitungen von Symphonien:
Nr.1 = I:63 f.Kl., 2 Vl., B. von C.Fodor m.PNr.94; *s.a.Coll.Sy.6 Nr.1;*
Nr.2 = I:76 f.Kl., 2 Vl., Va., B. m.PNr.96;
Nr.3 = I:75 f.Kl., Fl., Vl., Vc. von J.André m.PNr.110;
Nr.4 = I:69 f.Kl., Fl., Vl., Vc. von J.André m.PNr.111;
Nr.5 = I:79 f.Kl., 2 Vl., B. von C.Fodor m.PNr.140; diese später im „Journal de Pièces de Clavecin" (Boyer & Le Menu), 2e Année Nr.22; s.Sw.F.;

s.auch Sw.D.André.

Coll.Sy.2 Artaria

Eine Serie von 28 numerierten Symphonien in Stimmen:

Nr.1 = I:80 m.PNr.61	erschienen März 1785 als
Nr.2 = I:79 m.PNr.62	Grande || Simphonie || a || Plusieurs Instruments... Oeuvre 39
Nr.3 = I:81 m.PNr.63	NR 1, 2, 3. *(Ttl.s.I:80).*
Nr.4 = I:73 m.PNr.127	erschien Juli 1782 bei Torricella und wurde 1736 von Artaria mit VNr.127 weitergeführt als La Chasse || Grand Simphonie || en 10 Partie Obl.... oeu(v)re XXXIX. Die Rangnummer 4 ist zu Beginn der Noten hs. nachgetragen.

Nr.5 = I:76 m.PNr.257 Nr.6 = I:77 m.PNr.258 Nr.7 = I:78 m.PNr.259	erschienen Juli 1784 bei Torricella und wurden 1786 von Artaria übernommen und als oeuvre 38 mit VNr.122 weitergeführt. Später erscheinen sie in der Serie als « SIMPHONIE ‖ A ‖ PLUSIEURS INSTRUMENTS ‖ COMPOSÉE ‖ PAR ‖ JOSEPH HAYDN ‖ N°.5, 6, 7 » mit den nebenstehenden VNrn.
Nr.8 = I:82 m.PNr.260 Nr.9 = I:83 m.PNr.261 Nr.10 = I:84 m.PNr.262 Nr.11 = I:85 m.PNr.263 Nr.12 = I:86 m.PNr.264 Nr.13 = I:87 m.PNr.265	Die 6 Pariser Symphonien; erschienen Dezember 1787 als Oeuvre 51/52 m.VNr.148/149. 1789 in die Serie aufgenommen mit Titel von Nr.5—7 und nebenstehenden VNrn. Die Titelblätter enthalten hintereinander sämtliche VNrn. von Nr.1—15 der Serie in dieser Reihenfolge. Von diesen Einzelausgaben gehen (lt. WmArt 180) I:82, 83 an Carlo und I:85, 86, 87 an Francesco Artaria, I:84 aber an Cappi. Außerdem gehen I:83, 86 1804 an Mollo.
Nr.14 = I:88 m.PNr.251 Nr.15 = I:89 m.PNr.253	erschienen Juli 1789 zuerst mit beiden VNrn. im Titel, später mit sämtlichen VNrn.von Nr.1—15 der Serie wie oben, Nr.251 und 253 zuletzt.
Nr.16 = I:90 *Nr.17 = I:92* *Nr.18 = I:91*	*GbNL IIA: „Op.66) Offenb.1792: III Sinf.à 11 aus C.G.Es."; das sind die nebenstehenden Symphonien. Dann schreibt er weiter: „Diese nämlichen 3 Stücke sind auch bey Artaria zu Wien, N°.16. 17. & 18. gestochen." Die Identität geht auch hervor aus einer Abschrift von I:91 in der Bibliothek des Singvereins Ansbach m. Ttl.: „Sinfonia von Haydn André Op:66.Livr.III (Artaria Nro:18)", und Artaria hat die letzten beiden i/Wiener Ztg.1792 Nr.63 vom 30.V. als: „Nr.17 (bzw.18), Sinfonia, 2 fl.30x." angezeigt. Die Nummern kommen aber bei ABst, nicht vor, auch WmArt erwähnt sie nicht und läßt zwischen VNr.253 für Nr.15 und 534 für Nr.19 der Serie keine VNrn. offen, welche für diese Symphonien hätten verwendet werden können. Es sind denn auch bis jetzt keine Exemplare davon aufgefunden worden. Auch Irmgard Becker-Glauch hat bei ihrer Zusammenstellung der Haydn-Drucke für RISM keine gefunden und teilte mir freundlicherweise mit, daß die „Sinfonia per Cembalo Violino e Vcello", die bei ABst unter Nr.54 steht, ebenfalls nicht aufgetaucht ist; s.a.WmArt, PNr.266.*
Nr.19 = I:95 m.PNr.534 Nr.20 = I:96 m.PNr.535 Nr.21 = I:94 m.PNr.544 Nr.22 = I:98 m.PNr.644 Nr.23 = I:97 m.PNr.648 Nr.24 = I:93 m.PNr.649	Die Londoner Symphonien 5,6,3,4,1 und 2, 1795/96 in die Serie aufgenommen als: GRAND ‖ SIMPHONIE ‖ A ‖ PLUSIEURS INSTRUMENTS ‖ COMPOSÉE ‖ PAR ‖ JOSEPH HAYDN ‖ N°.19 *(—24)*
Nr.25 = I:105* m.PNr.653	erschienen Juli 1796 als „Grand Simphonie Concertante" m.VNr. 653; in die Serie aufgenommen mit Titel wie Nr.19—24 und deren 6 VNrn. im Titel, während die eigene VNr.653 fehlt.
Nr.26 = I:100 m.PNr.813 Nr.27 = I:101 m.PNr.839 Nr.28 = I:103 m.PNr.840	Diejenigen der zweiten Londoner Symphonien (Nr.12,11,8), welche nicht, wie die anderen drei, bei Simrock erschienen waren. 1799 in die Serie aufgenommen als « GRANDE ‖ SIMPHONIE ‖ . . . » und weiter wie oben mit den 3 VNrn. im Titel.

Coll.Sy.3a Birchall

Symphonien I: 93—104, Stimmen-Ausgabe:

No.*1—12* || OF || HAYDN'S || TWELVE || GRAND SYMPHONIES || COMPOSED FOR Mr SALOMON'S CONCERTS || FOR A || FULL BAND.
ENT^d. AT STAT^s.HALL PRICE 7.6. (S D)
LONDON. || PRINTED FOR R^t. BIRCHALL. AT HIS MUSICAL CIRCULATING LIBRARY. || N°.133 *(später 140)* NEW BOND STREET. || WHERE THESE SYMPHONIES MAY ALSO BE HAD ARRANGED AS QUINTETTOS FOR 2 VIOLINS, A || FLUTE, VIOLA & A BASS; WITH AN ACCOMPANIMENT OF A PIANO FORTE, AD LIBITUM. *(s.Coll.Sy.3b)* || PRICE 15^s. EACH SET OF THREE. NB. A SEPARATE VIOLONCELLO PART TO THE QUINTETTOS PRICE 2^s 6^d.

Nr.1 = I:97 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.1
Nr.2 = I:93 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.2
Nr.3 = I:94 m.PBz.: Haydns Over^e.Surprize
Nr.4 = I:98 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.4
Nr.5 = I:95 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.5
Nr.6 = I:96 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.6
Nr.7 = I:104 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.7
Nr.8 = I:103 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.8
Nr.9 = I:102 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.9
Nr.10 = I:99 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.10
Nr.11 = I:101 m.PBz.: Haydn's Sym: N°.11
Nr.12 = I:100 m.PBz.: Haydn's Milit^y.Sym.
Die Rangnummern 1—12 sind in den Titeln hs. eingetragen.

Birchall hat die 12 Londoner Symphonien auch für Klavier zu 4 Händen und für Klavier allein in der obigen Reihenfolge herausgegeben; *s.Coll.Sy3d.* Er übernimmt nach Salomons Tod dessen Bearbeitungen der ersten Londoner Symphonien für Kl., Vl.u.Vc. und fügt die der zweiten Londoner hinzu; *s.Coll.Sy.3c unter I:97, Ausg. e).*

Coll.Sy.3b¹ Birchall

1:93—104, bearbeitet für Flöte, Streichquartett und Klavier ad libitum in Stimmen; *s.auch Coll. Sy.15a und 17b:*

N°.1 2 3 *(bzw.4 5 6—7 8 9—10 11 12)* || OF || HAYDN'S || GRAND SYMPHONIES. || COMPOSED FOR M^r. SALOMON'S CONCERTS, || AND ARRANGED FOR FIVE INSTRUMENTS, || VIZ^t || TWO VIOLINS, A GERMAN FLUTE, || A TENOR, AND A VIOLONCELLO: || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR THE PIANO FORTE, AD LIBITUM. || BY || J.P.SALOMON, PR.15. || NB. A SEPARATE
ENT^d. AT STAT^s.HALL. BASS PART PRICE 2^s 6^d
LONDON, PRINTED FOR THE PROPRIETOR, R^t. BIRCHALL. || AT HIS MUSICAL CIRCULATING LIBRARY, N°.140, NEW BOND STREET. || WHERE ALSO MAY BE HAD THE PRECEDING NUMBERS ARRANGED AS QUINTETTOS & LIKEWISE ALL THE SAME 12 SYMPHONIES FOR A FULL BAND AT 7^s 6^d. || NB A SEPARATE BASS PART TO THE QUINTETTOS PRICE 2^s 6^d

Enthält die Symphonien I:97, 93, 94, 98, 95, 96, 104, 103, 102, 99, 101, 100 o.PBz.

Coll.Sy.3b² Birchall

THREE || GRAND SYMPHONIES || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN, || AND || ARRANGED FOR FIVE INSTRUMENTS, || VIZ: || TWO VIOLINS, A GERMAN FLUTE, VIOLA, A VIOLONCELLO; || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE PIANOFORTE || (AD LIBITUM) || BY || JOHN PETER SALOMON. || 5th *(bzw. 6^ht, 7th, 8th)* SET.
ENT^d. AT STATIONERS HALL — PRICE 15^s.

LONDON. || PUBLISHED BY R.BIRCHALL, N°.133, NEW BOND STREET, || OF WHOM MAY BE HAD THE OTHER FOUR SETS. || NB. A SEPARATE BASS PART TO THESE QUINTETTS MAY BE HAD PRICE 2s.6d.

Set 5 = I:85, 83, 90 m.PBz.: Haydn's Quintetts 5th. Sett
Set 6 = I:92, 51, 91 m.PBz.: Haydn's Quintetts 6th. Sett
Set 7 = I:48, 64, 88 m.PBz.: Haydn's Quintetts 7th. Sett
Set 8 = I:82, 80, 73 m.PBz.: Haydn's Quintetts 8th. Sett
(s.auch Coll.Sy.10)

Coll.Sy.3c Birchall

HAYDN'S || CELEBRATED || OVERTURE || COMPOSED FOR & PERFORMED AT Mr. SALOMON'S CONCERT || HANOVER-SQUARE || ADAPTED FOR THE || PIANO-FORTE, || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR A || VIOLIN & VIOLONCELLO || (AD LIBITUM) || N°.1 *(—12)*
LONDON, || PRINTED AND SOLD BY Rt. BIRCHALL AT HIS MUSICAL CIRCULATING LIBRARY 133, NEW BOND STREET

Die 12 Londoner Symphonien in der Reihenfolge wie bei Coll.Sy.3a, o.PNr. Von Salomon bearbeitet *(s.Coll.Sy.15b)* und von dessen eigener Ausgabe übernommen. Bei Nr.12 *(= I:100)* heißt der Titel:

HAYDN'S || CELEBRATED || GRAND MILITARY || SYMPHONY, || COMPOSED FOR AND PERFORMED AT || MR.SALOMON'S || AND || THE OPERA CONCERTS || ADAPTED FOR THE || ... *weiter w.o.*

Coll.Sy.3d Birchall

HAYDN'S || CELEBRATED SYMPHONY || COMPOSED FOR SALOMON'S CONCERT || N°.1 (*—12.*) || ADAPTED FOR || TWO PERFORMERS || ON THE || PIANO FORTE
LONDON || PRINTED FOR Rt. BIRCHALL AT HIS MUSICAL CIRCULATING LIBRARY 133 NEW BOND STREET

Die 12 Londoner Symphonien in der Reihenfolge wie Coll.Sy.3a. Die PBz. ist entweder: „Haydns Sym: N°.4" *(wie bei Nr.4 = I:98)* oder 201 *(wie bei Nr.3 = I:94)* und 207 *(bei Nr.1 = I:97)*. Nr.3 erschien auch mit Titel:

THE SURPRIZE. || A DUETT || FOR THE || PIANO FORTE || COMPOSED BY || JOSEPH HAYDN

und Nr.12:

HAYDN'S || FAVORITE || GRAND MILITARY SYMPHONY || N° 12 (COMPOSED FOR SALOMON'S CONCERTS) || ADAPTED...

Birchall gab die Londoner Symphonien 1—12 auch für Klavier allein heraus.

Coll.Sy.4 Bland

Mitte 1782 beginnt John Bland, London, mit der Publikation einer Serie von Haydn-Symphonien mit Titel:

THE FAVORITE || SINFONIE || AS PERFORMED AT THE NOBILITYS CONCERT, || FOR A GRAND || ORCHESTRE || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || THIS SINFONIE MAY BE PLAYED AS A QUINTETT — PRICE 3.SH.
LONDON, PRINTED FOR J.BLAND, N° 45 HOLBORN

Sinfonia I = I:67	Sinfonia VII = I:64
Sinfonia II = I:69	Sinfonia VIII = I:61
Sinfonia III = I:75	Sinfonia IX = I:51
Sinfonia IIII = I:63	Sinfonia X = I:72
Sinfonia V = Ia:13	Sinfonia XI = I:24
Sinfonia VI = I:79	Sinfonia (XII) = Ia:C2

Über dem Titel steht: „To be Continued" und davor: „N°". Diese Rangnummern sind, wenn überhaupt, hs. eingetragen. Dagegen stehen die Rangnummern mit römischen Zahlen zu Anfang der Noten, ausgenommen bei Nr.12, wo nur „Sinfonia" steht. Ursprünglich waren 10 Symphonien vorgesehen, die im Verlagskatalog mit Angabe ihrer Tonarten unter Nr.10 zu finden sind. Die Stimmen sind aber bis einschließlich Nr.11 durchpaginiert, und in späteren Verlagskatalogen erscheinen denn auch Nr.11 und 12 ohne Angabe der Tonarten, aber mit Preis. In der Verlagsanzeige von Blands Nachfolger Linley heißt es dann definitiv: „Haydn's Sym: Performed at the Nobilitys Concerts N°1 to 12". Die Paginierung ist hauptsächlich bei den Streicherstimmen durchgeführt (z.B.: Vl.I von 2—37), wenn auch hier und da eine Seitenzahl zweimal verwendet oder ausgelassen worden ist. Bei den Holzbläsern fehlt die Seitenzahl vielfach; aus der Paginierung der nachfolgenden Seiten geht aber jeweils hervor, daß alle Seiten mitgezählt wurden.

Die Serie wird von Blands Schwiegersohn Linley weiter vertrieben mit Titel:

THE FAVORITE || SYMPHONIE, || PERFORMED AT THE NOBILITYS CONCERT, || HANOVER SQUARE, & C. || FOR A || GRAND ORCHESTRE || COMPOSED BY || GUISEPPE *(!)* HAYDN.
LONDON. || PRINTED AND SOLD BY F.LINLEY (SUCCESSOR TO M^r^.BLAND) 45 HOLBORN.

Auch über diesem Titel steht „To be Continued", auch bei Nr.12, von der mir bisher nur die Ausgabe Linley untergekommen ist, ferner die meistens hs. nicht ausgefüllte Rangnummer und „Price 3 s.".

Später erscheint die Serie bei Forster, der einige der Symphonien neu stechen läßt; *s.Coll.Sy.9c.*

Coll.Sy.5 Bote & Bock

Bote & Bock veröffentlichen 1839+ 12 Symphonien in Partitur:

SINFONIES || DE || JOSEPH HAYDN || EN PARTITIONS
BERLIN || CHEZ ED.BOTE & G.BOCK. || JÄGER STRASSE N°42. ECKE DER OBER=WALL-STRASSE. || E.BOTHE SC.

Nr.1 = I:104	Nr.7 = I:88
Nr.2 = I:102	Nr.8 = I:95
Nr.3 = I: 94	Nr.9 = I:99
Nr.4 = I:103	Nr.10 = I:96
Nr.5 = I:100	Nr.11 = I:85
Nr.6 = I:101	Nr.12 = I:93

Nr.1—6 aufgenommen in Hofmeister 1852, Nr.7 in Hofmeister 1860 und Nr.8—12 in Hofmeister 1868.

Die Verlagsnummern 181—192 liegen lt.OED[2] alle vor 1841, so daß sie wohl damals bereits für die Serie reserviert worden sind. *(Vgl.auch Altmann, Orchester-Literatur-Katalog 1919, S.28).*

Die VAg. heißt später:

BERLIN. || CHEZ ED.BOTE & G.BOCK. || (G.BOCK) || MARCHAND-EDITEUR DE MUSIQUE DE S.M.LE ROI ET DE S.A.R.LE PRINCE ALBERT DE PRUSSE. || LONDRES CHEZ EWER & COMP. || PARIS CHEZ BRANDUS & Cie — NEWYORK CHEZ SCHARFENBERG & LUIS

und noch später:

Joseph Haydn || Symphonien || in Partitur
Berlin u. Breslau, || bei Ed. Bote & G. Bock. || (G. Bock) || Hof-Musikhändler S.M. des Königs und S.K.H. des Prinzen Albrecht von Preussen. || *hier folgen die drei Korrespondenten wie oben in deutscher Sprache.*

Alle Titel enthalten ein thematisches Verzeichnis der 12 in dieser Ausgabe erschienenen Symphonien.

Die Verleger hatten die Partituren Juni 1839 angekündigt. Darauf reagierten Breitkopf & Härtel mit einer Notiz i/AmZ 1839, Nr.23 vom 5.Juni, Sp.451/2 mit einer Anzeige, daß „die geschätzten 6 großen Symphonien von Joseph Haydn in Partitur" *(s.Coll.Sy.7a)* nach wie vor zu höchst billigen Preisen zu beziehen seien, und schreiben weiter: „...so fanden wir uns doch zu obiger Anzeige durch eine Bekanntmachung der Herren Bote & Bock in Berlin veranlaßt, welche in dem Wahne stehen, jetzt zuerst in Deutschland Ausgaben Haydn'scher Symphonien in Partitur zu veranstalten." Dabei erscheinen I:100 *(Nr.5)*, I:88 *(Nr.7)* und I:96 *(Nr.10)* in dieser Ausgabe zum ersten Male in Partitur.

Coll.Sy.6 Boyer & Le Menu

Boyer & Le Menu veröffentlichen 1783+ die Symphonien I:63, 68, 71, 77 und 75 in einer Bearbeitung für Klavier, 2 Violinen und Baß von Charles Fodor und unter Hinweglassung einzelner Sätze mit Titel:

Première *(bis Sixième)* || Simphonie || Composée || par J.Haydn || Exécutée au Concert Spirituel. || Arrangée || Pour le Clavecin où le Forte-Piano || avec Accompagnement de deux Violons et Basse || par C.Fodor

Nr.1—3 kommen zum erstenmal 1785 in einem Katalog von Boyer vor unter „Sonates de Clavecin" als:
„Haydn 1re Simphonie 4 ₶. 4 ſ *(CJ Faks.92)*
Haydn 2e idem 3 ₶. 12 ſ
Haydn 3e idem 4 ₶. 4 ſ."

Die ersten Hefte erscheinen m.VAg.:

Chez Mr. Boyer, Rue neuve des petits Champs, près de la Rue || neuve St.Roch, Maison de l'Apoticaire, No.83. || Chez Made. Le Menu, Rue du Roule, à la Clef d'Or.,

wovon Nr.1 bereits am 25.X.1783 i/Journal de la Librairie angezeigt worden ist. Die übrigen liegen an Boyers VAdr. „rue de Richelieu, à la Clef d'Or, Passage du caffé de Foy" vor.

Die Hefte erscheinen in den Katalogen *(CJ Faks.93, 94, 96, 98)* wiederholt bis 1788 *(CJ Faks.101)* in der Rubrik „Simphonies de Clavecin", Nr.1 und 3—6 mit Preis 4.4, Nr.2 nach wie vor 3.12.*) Auch sind in diesem Katalog Nr.7—12 *(I:82—87)* enthalten. Die Titelblätter sind verschieden gesetzt: Nr.1 ist „gravée par Magnian" m.PNr.10, Nr.6 „gravée par Made.Magnian", die übrigen „écrit par Ribière". Nr.4 trägt die Widmung „Dediée à Monsieur le Comte de la Baseque" im Titel.

Den ersten Heften ist ein Blatt beigegeben:
„Avis || aux amateurs de Clavecin || Journal || de Pieces de Clavecin || Par différens Auteurs || contenant || des Sonates avec ou sans Accompagnement, des Duo, Trio, || Quatuor, Quinque, Simphonies, Concerto et Simphonies concertantes. || Année 1784 || Prix de L'Abonnement 24 ₶ pour Paris || et 30 ₶ pour la Province franc de Port. || On pourra s'abonner en tout tems pour le Journal." mit der früheren VAdr. Das Journal erscheint jedoch mit der späteren VAdr. Katalog

1785, Bl.2 *(CJ Faks.92)* enthält im 1e. Année Nr.12 eine Symphonie von Haydn und ein späterer *(CJ Faks.93)* im 2e Année Nr.22 eine weitere, beide zu * 4.4. Später, im 5.Jg. *(CJ Faks.101)* erscheint „La reine de France" *(I:85)* unter Nr.50 zu * 3.12.

*) Auch I:79 erschien in dieser Bearbeitung von Fodor, jedoch bei André *(s.Coll.Sy.1b)*, und wurde von Boyer als Nr.22 des 2.Jg. des „Journal des Pièces de Clavecin" übernommen, nicht in dieser Serie.

Coll.Sy.7a,b,c Breitkopf & Härtel

7a 6 Symphonien in Partitur in Folio-Format:

Nr.1 = I:103 m.PNr.228 [9.VIII.1806]
Nr.2 = I:104 m.PNr.390 [18.III.1807]
Nr.3 = I:99 m.PNr.457 [16.XI.1808]
Nr.4 = I:101 m.PNr.496 }
Nr.5 = I:93 m.PNr.495 } [31.X.1808]
Nr.6 = I:94 m.PNr.602 }

1854 werden diese Partituren neu aufgelegt in Octavo-Format mit PNr.8871—8876, wohl infolge der inzwischen in diesem Format bei Bote & Bock erschienenen Partituren *(s.Coll.Sy.5)*. Anschließend erscheinen:

7b Nr.7 = I:97 m.PNr.9055 }
Nr.8 = I:98 m.PNr.9149 }
Nr.9 = I:95 m.PNr.9150 }
Nr.10 = I:86 m.PNr.9506 } [1855/58]
Nr.11 = I:100 m.PNr.9507 }
Nr.12 = I:102 m.PNr.9508 }

Hier folgt der Versuch Andrés, die Sammlung fortzusetzen *(s.Coll.Sy.1b)*, und dann erscheinen bei Br.& H. 1866 noch die Partituren:

Nr.13 = I:88 m.PNr.11060
Nr.14 = I:96 m.PNr.11063.

Bis hierher stehen die Symphonien im Verzeichnis des Musikalien-Verlages Breitkopf & Härtel bis Ende 1871 auf S.152.

7c Gegen Ende des Jahrhunderts erscheinen dann noch 16 Symphonien Nr.15—30 *(=I:85,92,82, 45,Ia:14,I:89,43,81,75,83,48,79,90,91,44,55)*, davon jedoch nur die ersten vier in Partitur (s.Verlagsverzeichnis bis Ende 1902, S.404 und W.Altmann, Orchester-Literatur-Katalog, Leipzig 1919, S.28/29, wo I:43 und 55 verwechselt wurden). Sie sind im Katalog nicht mehr berücksichtigt worden.

Coll.Sy.8a Le Duc (Pierre)

26 Symphonien und 1 Ouvertüre in Partitur.

Er leitet sie ein mit einem „Avis de l'Editeur" in der ersten Lieferung:

„La partition des Symphonies d'HAYDN, que nous présentons en ce moment au Public, est un objet qui doit intéresser tous les Amateurs de Musique.
Ces sublimes productions qui, depuis tant d'années, font les délices de l'Europe, offrent aux compositeurs, en tout genre, le sujet des études les plus sérieuses.
Où trouver, en effet, une science plus profonde de l'harmonie? Haydn est inventeur en cette partie, dans laquelle tant de grands maîtres se sont contentés de savoir ce que nous apprennent les anciennes traditions; son génie lui a révélé des effets heureux, des combinaisons nouvelles; et sans cesse la régularité, l'élégance et la hardiesse président à la distribution de ces riches matériaux. Une connaissance étendue de toutes les ressources de l'art, une habilité sans égale à les employer, concourent avec le génie le plus exquis, à la création de ces chefs-d'oeuvres, où la Musique instrumentale semble avoir atteint le plus haut degré de perfection.

Mais on en aurait une idée imparfaite, en ne les regardant comme de modèles que dans ce seul genre de composition. Les autres auteurs dramatiques y trouveront encore de grandes instructions par rapport à leur objet principal, je veux dire l'art d'appliquer la Musique à la parole. En effet, la perfection de la Musique dramatique consisterait à transformer la déclamation en chant, sans rompre la période musicale, et sans manquer au règles connues du développement de la pensée. Or, les ouvrages d'Haydn présentent en mille endroits la solution de cet important problème; leurs chants portent avec une telle vérité l'accent du sentiment, qu'ils suggèrent en quelque sorte la parole. Les lois de la période y sont toujours fidèlement suivies; et la pensée, reproduite sous mille formes différentes, reparaît à chaque fois avec de nouveaux attraits. Il ne faut dont pas s'étonner si les plus grands maîtres en tout genre, recommandent l'études des ouvrages, et surtout des Symphonies d'Haydn. Rendre cette étude plus facile et plus générale, est l'objet que se propose l'Editeur.

Les amateurs qui se réunissent pour l'exécution des ouvrages de musique, doivent accueillir également cette précieuse Collection; ils savent combien il est avantageux que celui qui dirige ait la partition sous les yeux.

Enfin, les curieux s'empresseront d'enrichir leur bibliothèque de ce recueil intéressant, et l'on na point à craindre que le temps en diminue la valeur. Ces ouvrages ne sont point de ceux que le caprice et la mode exaltent pendant quelques instants. Homme de génie, écrivain supérieur, Haydn a fixé sa langue; et quoi qu'il puisse arriver, il doit être à jamais le modèle de ceux qui viendront après lui."

Daraufhin gibt er als erste Lieferung die Symphonie I:57 heraus, jedoch mit dem 2.Satz aus I:60 anstelle des eigenen und ohne das Menuett, was Haydn in Wut versetzte, als er es sah *(s. das NB zu dieser Symphonie auf S.80 des I.Bd.).*

Als Fortsetzung des „Avis" kommen die „Conditions de l'Abonnement" und danach eine „Nota":

„L'Editeur se propose de publier, le 11 vendémiaire an 10, la collection des Sonates de piano d'Haydn, Mozart et Clémenti; et de suite la partition des Quatuor et Quintetti d'Haydn."

Am 30 vendémiaire an 10 *(22.X.1801)* jedoch kündigt Le Duc die Ausgabe seiner Serie im Journal typographique et bibliographique, Bd.V Nr.IV, S.32 an. Der Referent R(oux) dieses Journals schreibt dazu:

„Ce beau monument que le cit. Leduc érige à la gloire d'un des plus grands compositeurs de musique de l'Europe, est fait pour lui faire le plus grand honneur. On ne sauroit trop s'empresser de souscrire à une si importante entreprise fait pour honorer la nation française."

Titel: PARTITION || DES SYMPHONIES || D'HAYDN || OUVRAGE PROPOSÉ PAR SOUSCRIPTION À PARIS || CHEZ LE DUC, EDITEUR DE MUSIQUE, || RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS, VIS-À-VIS LA TRÉSORERIE, N°. 1286

Livr.1	= I:57	agz. i/Journal typographique et bibliographique am 30 vendémiaire an 10 *(22.X.1801)*. Den gestochenen Untertitel „Premiere || Livraison" kenne ich nur in dieser Lieferung.
Livr.2	= I:44	agz.ebda am 15 brumaire an 10 *(6.XI.1801)*
Livr.3	= I:83	agz.ebda am 25 brumaire an 10 *(16.XI.1801)*
Livr.4	= I:51	agz.ebda am 25 frimaire an 10 *(16.XII.1801)*
Livr.5	= I:66	agz.ebda am 15 nivôse an 10 *(5.I.1802)*
Livr.6	= I:69	agz.ebda am 30 pluviôse an 10 *(20.I.1802)*: „Gravé par Guyot"
Livr.7	= I:53C'	agz.ebda am 30 germinal an 10 *(20.IV.1802)*
Livr.8	= I:85	*keine Anzeige gefunden*
Livr.9	= I:45	agz.ebda am 8 messidor an 10 *(27.VI.1802)*
Livr.10	= I:90	agz.ebda am 8 brumaire an 11 *(30.X.1802)*
Livr.11	= I:92	agz.ebda am 8 prairial an 11 *(28.V.1803)* m.Bm.: „La 12e Livraison est en vente". Hier ändert sich die Adresse Le Duc's in: CHEZ LE DUC, EDITEUR DE MUSIQUE, || ET FABRIQUANT DE PIANO, AU MAGAZIN DE MUSIQUE, RUE || VIVIENNE, ANCIEN HOTEL DE LA CAISSE D'ESCOMPTE, N°.41, MAISON DU GRAND BALCON, AU 1er.
Livr.12	= I:91	agz.ebda am 15 prairial an 11 *(4.VI.1803)*
Livr.13	= I:93	Den letzten Eintragungen im Geschäftsjournal von Pierre Le Duc zufolge kaufte Naigueli in Zürich am 30 germinal an 11 *(20.IV.1803)* 4 Exemplare

der Lieferungen 1—12. Während Le Duc die 12.Lieferung am 26 florial an 11 *(16.V.1803)* an einen Kunden in Brüssel sendet, liefert er diesem 5 Exemplare der 13.Lieferung am 30 fructidor an 11 *(23.IX.1803)*.
In den Archives de la Seine, Paris, Quai Henri IV N°.30, au N°.D.S.B6.3262 (cote provisoire), denen ich diese Angaben entnommen habe, liegt unter Nr.4, U 3.18 ein „Bilan du Sieur Pierre Le Duc, père, Md. de musique, Rue Vivienne N°.40" (?), datiert vom 6 germinal an 12 *(27.III.1804)*. Da diese Bilanz aktiv ist und die letzte Eintragung in seinem Journal am 18 ventôse an 12 *(10.III. 1804)* erfolgte, kann man annehmen, daß Pierre Le Duc um diese Zeit sein Geschäft an Auguste Le Duc übergab.
Die nachfolgenden Lieferungen — in späteren Auflagen auch die vorhergehenden — erscheinen nun mit der VAg.:

CHEZ AUGte LE DUC, EDITEUR ET MARCHAND DE MUSIQUE || RUE DE LA LOI, N°.267, PRÈS CELLE FEYDEAU

Livr.14 = Ia:14 „Gravé par Guyot". Die Ouvertüre wird in späteren Auflagen ersetzt durch die Symphonie I:74; *s.u.Livr.27.*

Livr.15 = I:48
Livr.16 = I:70 „Gravé par Guyot"
„1e à 16e" Livraison agz.i/Journal typographique et bibliographique am 10 frimaire an 13 *(1.XII.1804)*. Ob unter dieser Nummer in den frühesten Auflagen die Symphonie I:61 *(jetzt Livr.26; s.die Kop.von Spengel Nr.16 bei Coll. Sy.19)* erschien, muß einstweilen dahingestellt bleiben.

Livr.17 = I:41
Livr.18 = I:95
Livr.19 = I:98
Livr.20 = I:6
Livr.21 = I:64
Livr.22 = I:71
Livr.23 = I:63
Livr.24 = I:67
Livr.25 = I:75
Livr.26 = I:61

Eine 27.Livraison kenne ich nur in Dartmouth College, Baker Library, Hanover, New Hampshire, U.S.A. Sie enthält die Symphonie I:74 mit PBz.~66 der Ausg.Choron *(s.u.)*. Sie ist in späteren Auflagen als 14.Livraison an die Stelle der Ouvertüre Ia:14 getreten, ebenfalls mit PNr.14. Die PNr.66 entspricht der Seriennummer 14 der Ausg.Choron. Sie ist aber, wenn man die Ouvertüre mitrechnet, tatsächlich die 27. Symphonie, welche Le Duc in seine Serie aufgenommen hat *(s.a. den Lagerkatalog Le Duc weiter unten, wo auch von 27 Symphonien die Rede ist)*.

Die Plattennummern, soweit sie angebracht sind, entsprechen den Seriennummern der Collection. Livr.16 hat einmal die PNr.21 gehabt und Livr.17 die PNr.20. Livr.20 hat in allen späteren Auflagen die PNr.21 beibehalten. In der Ausg.Choron kommt diese Nummer nicht vor. Eine Ausgabe der Symphonie I:74 mit PNr.27 ist mir nicht bekannt.

Die Lieferungen haben einen graublauen Originalumschlag mit der umrahmten Aufschrift:

COLLECTION || DES SYMPHONIES || D'HAYDN, || MISES EN PARTITION. || ... LIVRAISON.
LE PRIX DE LA SOUSCRIPTION EST DE TROIS FRANCS PAR || LIVRAISON, ET N'EST EXIGIBLE QU'AU MOMENT DE LA || RÉCEPTION DE L'EXEMPLAIRE.
A PARIS, || CHEZ LE DUC, EDITEUR DE MUSIQUE, RUE NEUVE-DES-PETITS- || CHAMPS, VIS-À-VIS DE LA TRÉSORERIE, N°.1286.

Die Nummer der Lieferung wurde mit der Hand eingetragen. Ab der 12.Lieferung heißt die VAdr., entsprechend der des Titels:

A PARIS, || CHEZ LE DUC, MARCHAND DE MUSIQUE ET FAB^t^. DE PIANO-FORTE, || RUE VIVIENNE, N°.41, ANCIEN EMPLACEMENT DE LA CAISSE D'ESCOMPTE, || MAISON DU GRAND BALCON

und ab der 14.Lieferung heißt die VAg.:

A PARIS, || CHEZ AUG^te^. LE DUC, EDITEUR ET MARCHAND DE MUSIQUE, || RUE DE LA LOI, N°.267, PRÈS CELLE FEYDEAU

Der mittlere Satz wird ab der 22.Lieferung geändert in:

CHAQUE LIVRAISON EST COMPOSÉE D'UNE SYMPHONIE. || IL EN PARAÎT UNE LE 15 DE CHAQUE MOIS. LE PRIX || EST DE TROIS FRANCS POUR LES SOUSCRIPTEURS, ET || N'EST EXIGIBLE QU'AU MOMENT DE LA RÉCEPTION || DE L'EXEMPLAIRE.

Coll.Sy.8b Le Duc (Auguste)

1807+ erscheint eine Neu-Auflage als:

COLLECTION CHOISIE || DES SYMPHONIES || D'HAYDN || EN PARTITION || PUBLIÉES MISES EN ORDRE, || ENRICHIES DU PORTRAIT ET D'UNE NOTICE SUR LA VIE DE L'AUTEUR, || PAR A.CHORON || **TOME PREMIER** || CONTENANT LES NUMÉROS 1 À 8 INCLUSIVEMENT

bzw. TOME SECOND || CONTENANT LES NUMÉROS 9 À 16 INCLUSIVEMENT
bzw. TOME TROISIÈME || CONTENANT LES NUMÉROS 17 À 24 INCLUSIVEMENT
bzw. TOME QUATRIÈME || CONTENANT LES NUMÉROS 25 À 32 INCLUSIVEMENT

A PARIS || CHEZ AUG^te^. LE DUC ET COMPAGNIE, EDITEURS ET MARCHANDS DE MUSIQUE, || AU GRAND MAGASIN, RUE DE RICHELIEU, N°.78 PRÈS CELLE FEYDEAU
À LEIPSIG, CHEZ BREITKOPF — À FLORENCE, CHEZ MOTINI, LANDI ET Cie.
À LONDRES, CHEZ CIANCHETTINI — À LISBONNE, CHEZ WALTMANN.

Die ersten drei Bände enthalten die Symphonien der Ausg.LeDuc Nr.1—15, 17—19, 21—26 mit abgeänderten Plattennummern ~53 bis ~76; es gibt aber auch Exemplare, in denen die früheren Lieferungen Le Ducs mit ihren alten Plattennummern in willkürlicher Folge gebunden sind. Ein vierter Band mit Nr.25—32 ist nie erschienen *(vgl.Deldevez, Curiosités musicales S.18: „L'Edition Le Duc compte 26 symphonies, dont 24 forment la Collection Choron").*

Nach einem Lagerkatalog Le Duc: „27 Symphonies réunies en quatre volumes brochés et cartonnés avec le portrait de l'auteur et le catalogue thématique" *(PNat;frdl.Mitt.M.François Lesure).* Ein vierter Band soll dort die Symphonien Nr.25 und 26 *(I:75 und 61)* und die g-moll-Symphonie von Mozart *(KV⁶ 550; Nr.7 der „Collection générale des ouvrages classiques de Musique... Recueillis... Par Alex.E.Choron")* enthalten. Diese Symphonie ist mir auch bekannt als letzte Nummer einer gebundenen Sammlung von 25 Symphonien bei dem älteren Le Duc, wo Nr.14 noch die Ouverture Ia:14 enthält.

Die Symphonien haben bei Choron über dem Anfang der Noten eine Überschrift in Blockbuchstaben: „Symphonie d'Haydn N°....", danach die betreffende Nummer in römischen Ziffern und den Preis des Einzelverkaufs. Diese Überschriften kommen schon bei einzelnen Nummern früherer Auflagen vor; bei I:74 *(Nr.26 und später Nr.14)* fehlt sie immer.

Das Portrait Haydns ist signiert: „N.Pinxit — L.Sculpsit". Darüber steht: „Princeps musicolorum" mit einem Kranz dazwischen und darunter, fehlerhaft: „Joseph Haydn || Maître de Chapelle du Prince Estherazy. || Né à Kohrau dans la Basse-Autriche || le 31 Mars 1733" *(frdl.Vermittlung Hofrat Dr.Franz Grasberger, Wien).*

Coll.Sy.9a Forster

15 Symphonien in Stimmen:

Nr.1 = I:74 mit Titel: A FAVORITE || OVERTURE || IN ALL ITS PARTS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDEN || OF VIENNA || AND PUBLISHED BY HIS || AUTHORITY. || PR.2/6
LONDON || PRINTED FOR AND SOLD BY W. FORSTER VIOLIN AND VIOLONCELLO MAKER || TO HIS ROYAL HIGHNESS THE DUKE OF CUMBERLAND, THE CORNER OF DUKES || COURT St. MARTINS LANE

In der rechten oberen Ecke steht „No.", die betreffende Zahl ist hs.eingetragen; o.PNr.; eine spätere Auflage hat PNr.9 und VAg.:

PRINTED FOR AND SOLD BY W.FORSTER VIOLIN VIOLONCELLO, TENOR & BOW || MAKER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES THE PRINCE OF WALES AND THE DUKE OF CUMBERLAND, AT || HIS MUSIC SHOP No.348 NEAR EXETER CHANGE, STRAND.

Der Preis ist geändert in 3s. Unter der VAg. wird angekündigt: „also the above Overture for the Harpsichord adapted by C.F.Baumgarten"; s.u. „A Catalogue..." auf S.25.

Noch später heißt der Titel:

A GRAND || OVERTURE, || IN PARTS || PERFORM'D AT THE || PROFESSIONAL || AND OTHER || PUBLIC CONCERTS || COMPOS'D BY || GIUSEPPE HAYDN || AND PUPLISH'D || BY HIS AUTHORITY. || PRICE 4s.
LONDON || PRINTED FOR Wm. FORSTER || AT HIS MUSIC WAREHOUSE || No.348 || NEXT DOOR TO THE LYCEUM, || STRAND.

Das Titelblatt stellt einen Tempel auf einer dreistufigen Plattform dar, dessen Oberteil rechts und links von Säulen getragen wird. Zwischen diesen ist der Titel gestochen, darüber eine Vase mit „N.", wonach die betreffende Nummer hs.eingetragen ist. Rechts vom Tempel ein Meer mit Segel=schiff, links ein Obelisk vor der Ruine eines Aquädukts. Das Titelbild ist nicht signiert. Forsters Beziehungen zu Haydn fangen 1781 an, und bereits am 22.August dieses Jahres trifft die erste Symphonie bei ihm ein; *s.Sandys/Forster: „The History of the Violin", London 1864, S.300f. und das NB zur Ausgabe Forster von I:74.*

Nr.2 = I:70 m.PNr.22 und drei Auflagen wie bei Nr.1.
Nr.3 = I:62^{II,III,IV} m.PNr.37 und TBl. der 2.und 3.Aufl.von Nr.1.
Nr.4 = I:76 m.PNr.40 und ab hier nur noch mit dem 2.Titel.
Nr.5 = I:77 m.PNr.41
Nr.6 = I:78 m.PNr.42
Nr.7 = I:81 m.PNr.45
Nr.8 = Ia:14 m.PNr.45
Nr.9 = I:80 m.PNr.45
} Diese 3 Symphonien waren vorher bei Forster zusammen erschienen mit derselben PNr. *(s.Bd.I, S.131).*
Nr.10 = I:82 m.PNr.77
Nr.11 = I:87 m.PNr.78
Nr.12 = I:83 m.PNr.79
Nr.13 = I:84 m.PNr.80
Nr.14 = I:85 m.PNr.81
Nr.15 = I:86 m.PNr.82
} Diese Symphonien erschienen auch bei Longman & Broderip in der Reihenfolge 82—87 wie bei Artaria und vermutlich nach deren Ausgabe. Longman & Broderip versuchten dann, Forster gerichtlich zu belangen *(s.I:82—87, Allgemeines, Bd.I, S.134).*

Coll.Sy.9b Forster

23 Symphonien in Stimmen; Buchstabe A bis W.

Das früheste Titelblatt heißt:

A FAVORITE || OVERTURE || IN ALL ITS PARTS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN. || LETTER... PR.3/
LONDON. || PRINTED FOR W^m^.FORSTER MUSICAL INSTRUMENT MAKER || AND MUSIC SELLER TO THEIR ROYAL HIGHNESSES || THE PRINCE OF WALES AND DUKE OF CUMBERLAND || N°.348 NEAR EXETER CHANGE STRAND

Der Buchstabe wurde mit der Hand eingetragen; der Preis später ausradiert und hs.geändert. Dieses Titelblatt ist mir mit der früheren Adresse S[t].Martins Lane nicht vorgekommen. Später verwendet Forster auch hier ein illustriertes Titelblatt, vermutlich um dieselbe Zeit wie bei Coll. Sy.9a. Es stellt einen Denkstein dar, auf den der Titel graviert ist, mit einer Vase darauf. Rechts ein Schiff auf dem Meer, aber anders als bei Coll.Sy.9a; links archaische Ruinen. Am Fuße des Denksteins liegen Musikinstrumente und ein aufgeschlagenes Heft mit Inschrift: „A Catalogue of Music || Printed for W[m].Forster Strand ||

Overtures	Quartettos
Pleyls N°.1 to 15 each 4[s]	Pleyls 12 in 4
Haydns N°.1 to 15 each 4[s]	Books each 6[s]
Haydns letter A to J	Haydn Op.33 in
each 4[s]	2 books each 6[s]
	Haydns Op.44 10[s]6.“

auf der linken Seite. Die rechte Seite enthält den Anfang des Klaviertrios XV:3 als „Sonata Haydn Op.40“. Dieses erschien bei Forster 1785 m.PNr.46 als Erstausgabe, die Quartette Op.44 *(III:44—49)* 1786 m.PNr.76, die Symphonie J *(=I:C8)* m.PNr.117 jedoch erst um 1789. Das Titelbild ist signiert: „Robinson f[t].Newport Street“. Der Titel auf dem Denkstein lautet:

A || GRAND OVERTURE || IN PARTS, || PERFORMED AT THE || PROFESSIONAL || AND OTHER PUBLIC || CONCERTS, || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN. || PRICE 4[s]
LONDON || PRINTED BY W[m]. FORSTER, AT HIS || MUSIC WAREHOUSE, || N°.348 NEXT DOOR TO THE LYCEUM, || STRAND.

Darüber, im oberen Rand des Steines: „Letter“, danach der mit der Hand eingetragene Buchstabe.

Ab 1803 lautet Forsters VAdr.: „N.22.York Street, Westminster“ und der Preis 5[s].

Letter A = I:71 m.PNr.48	Letter M = I:48 m.PNr.120
Letter B = I:45 m.PNr.49	Letter N = I:65 m.PNr.130
Letter C = I:c2 m.PNr.50	Letter O = I:D7 m.PNr.134
Letter D = I:42 m.PNr.60	Letter P = I:52 m.PNr.138
Letter E = I:56 m.PNr.61	Letter Q = I:92 m.PNr.143
Letter F = I:60 m.PNr.111	Letter R = I:90 m.PNr.145
Letter G = I:55 m.PNr.113	Letter S = I:35 m.PNr.151
Letter H = I:57 m.PNr.114	Letter T = I:91 m.PNr.160
Letter I = I:44 m.PNr.116	Letter U = I:G3 m.PNr.161
Letter J = I:C8 m.PNr.117	Letter V = I:88 m.PNr.177
Letter K = I:43 o.PNr.	Letter W = I:89
Letter L = I:47 o.PNr.	Letter X, Y, Z?

Die mir bekannten Exemplare von Letter K und L haben keine PNr. Letter W ist mir nie vorgekommen und steht auch nicht im Union Catalogue.

A CATALOGUE || OF THE WORKS OF GIUSEPPE HAYDN.
PRINTED AND SOLD BY W^m^.FORSTER AT HIS MUSIC WAREHOUSE || N°.348, NEXT DOOR TO THE LYCEUM, STRAND LONDON.

führt diese Symphonien alle mit ihren Incipits an. Zu Letter X, Y und Z sind keine Incipits eingetragen. Es folgen dann „La Chasse“ *(=I:73)*, „Concertante“ *(=I:31)* und „Passion of our Saviour“ *(= XX/1A)* ohne Nummern und die Symphonien 1—15, wie in Coll.Sy.9a, alle mit Incipits. Danach die Symphonien Op.15, die Streichquartette Op.33 und 44.
Die folgende Seite, wo es in der Überschrift heißt: „Printed, Imported, and Sold...“ *(s.das NB zur Ausg. Forster von I:41)* enthält die „Overtures“ Op.10 *(= I:41,B2,20)*, Op.12 *(= I:35, III:Es4, I:B10, III:A1)*, Op.15 *(= I:22bis,58,39)*, Op.29 *(= I:c1, Es2, F4)*, Op.31 *(= X:12*,3, 5,1,4,2)*, Op.35 *(=Ia:13,6,10,15,1,2)*, alle aus Paris und Wien importiert. Danach kommen I:53, 49 und B13 ohne Nummern und dann die Nummern 2*—4* und 6*—12* *(s.Coll.Sy.9c)*. Zwischen 10* und 11* stehen noch einmal, aber ohne Nummern, die Symphonien I:88, 89, die auf der vorigen Seite als Letter V und W stehen. Die dritte Seite enthält unter „Harpsichord Music“ die Symphonien I:74 und 77 „adapted by C.F.Baumgarten“. Davon ist mir nur I:74 m.PNr.23 untergekommen *(Ex. in MüStB)*.

Coll.Sy.9c Forster

Symphonien 2* bis 4* und 6* bis 12*, von Bland übernommen *(s.Coll.Sy.4)*, zum Teil aber neu gestochen mit eigenen Verlagsnummern. Die Nummern 1 *(= I:67)* und 5 *(= Ia:13)* waren bereits vorher anderweitig bei ihm erschienen.

Nr.2* = I:69, neu gestochen als:

> A || FAVORITE SINFONIA || FOR A || GRAND ORCHESTRA || PERFORMED AT THE || PROFESSIONAL AND OTHER CONCERTS || COMPOSED BY || GIUSEPPE HAYDN || N.2* *m.PNr.*155 *und VAdr.*348 STRAND.
> Der Titel ist kreisförmig eingerahmt und das Titelblatt oben mit Girlanden und unten mit Musikinstrumenten geschmückt. Das Sternchen ist gestochen, die Zahl mit der Hand eingetragen. Der Preis ist 3s. wie bei Bland.

Nr.3* = I:75, neu gestochen wie oben m.PNr.156
Nr.4* = I:63
Nr.6* = I:79 mit der PBz.Blands u.VAdr.22 York Street
Nr.7* = I:64 dto.
Nr.8* = I:61 dto.
Nr.9* = I:51 dto.
Nr.10* = I:72 dto.
Nr.11* = I:24 dto.
Nr.12* = Ia:C2 dto.

Coll.Sy.10 Gambaro

VINGT-QUATRE SIMPHONIES || D'HAYDN || ARRANGÉES EN QUINTETTE || POUR || DEUX VIOLONS, FLÛTE, ALTO ET BASSE || AVEC PIANO-FORTE AD LIBITUM || PAR || J.P.SALOMON. || N°.... — PRIX 7f. 50c || NOTA: LA COLLECTION DE CES VINGT-QUATRE SIMPHONIES FORMANT SIX VOLUMES CARTONNÉS SE VEND 144 FRANCS
A PARIS, CHEZ GAMBARO, AU MAGAZIN DE MUSIQUE ET D'INSTRUMENS, RUE CROIX-DES-PETITS-CHAMPS, N°.23 || 156

Die Ausgabe enthält die 12 Londoner Symphonien in der Reihenfolge Birchall wie bei Coll.Sy.3a und ferner die Symphonien I:85, 90, 92, 91, 82, 73, 86, 44, 83, G3, 75 und 53, also andere als bei Birchall, aber in derselben Bearbeitung wie dort in Coll.Sy.3b². Ob Salomon für alle diese

Bearbeitungen, besonders die von I:G3, verantwortlich gemacht werden kann, muß dahingestellt bleiben, denn Gambaro befand sich lt.HopkDict erst Oktober 1830 an der angegebenen Adresse, als Salomon längst gestorben war.

Coll.Sy.11 Klage

SYMPHONIEN || VON || JOSEPH HAYDN || FÜR DAS PIANOFORTE ZU VIER HÄNDEN GESETZT || UND || IHRER KÖNIGLICHEN HOHEIT DER FRAU || KRONPRINZESSIN VON PREUSSEN || ELISABETH || ALLERUNTERTHÄNIGST ZUGEEIGNET VON || CARL KLAGE. *(frdl.Mitt.Günter Heinsch, Wanne-Eickel)*

Nr.1 = I:104
Nr.2 = I:99
Nr.3 = I:102
Nr.4 = I:100
Nr.5 = I:103
Nr.6 = I:101
} im Selbstverlag *(s.Whistling-Hofmeister 1834, S.110)*

Nr.7 = I:94
Nr.8 = I:93
Nr.9 = I:97
Nr.10 = I:85
Nr.11 = I:86
Nr.12 = I:83
} im Selbstverlag *(s.Whistling-Hofmeister 1839, S.107)*

Nr.13 = I:95
Nr.14 = I:82
Nr.15 = I:91
Nr.16 = I:92
Nr.17 = I:90
Nr.18 = I:75
Nr.19 = I:98
Nr.20 = I:87
} E.Krigar, Berlin *(s.Hofmeister 1845, Namensregister: „Klage in Berlin verändert sich in E.Krigar")*

Nr.21 = I:73
Nr.22 = I:88
} Guttentag *(s.Hofmeister 1845, Namensregister: „Krigar E in Berlin, ging aber an Guttentag" u.S.68 „Nr.21,22 Berlin Guttentag". Ferner ebda, „Nr.23–27 Magdeburg, Heinrichshofen.")*

Nr.23 = I:71
Nr.24 = I:96
Nr.25 = I:64
Nr.26 = I:63
Nr.27 = I:66

von hier ab bei Heinrichshofen in Magdeburg, später zusammen mit Trautwein in Berlin

Nr.28 = I:45
Nr.29 = I:48
Nr.30 = I:53
Nr.31 = I:52
Nr.32 = I:61
Nr.33 = I:41
Nr.34 = I:69
Nr.35 = I:55
Nr.36 = I:44

Hofmeister 1860, S.91 „Symphonien bearbeitet von K.Klage und K.Burchard"

Nr.37 = I:70
Nr.38 = I:43
Nr.39 = I:42
Nr.40 = I:47
Nr.41 = I:80
Nr.42 = I:74
Nr.43 = I:35
Nr.44 = I:68
Nr.45 = I:67
Nr.46 = I:76
Nr.47 = I:89
Nr.48 = I:81
Nr.49 = I:79
Nr.50 = I:57

Hofmeister 1868, S.106 „... bearbeitet von K.Klage, K.Burchard u.F.X. Chwatal."

Klage war 1850 gestorben.

Dann heißt die Ausgabe:

SYMPHONIEN VON JOSEPH HAYDN || FÜR DAS PIANOFORTE ZU VIER HÄNDEN BEARBEITET || C.KLAGE UND C.BURCHARD *folgen die Incipits von allen 50 Symphonien.*
MAGDEBURG || VERLAG DER HEINRICHSHOFEN'SCHEN MUSIKALIENHANDLUNG. || BERLIN: TRAUTWEIN'SCHE BUCHHANDLUNG. || N°.1, 2, 3, 5, 6, 9, 28 SIND SCHWER, N°.4, 7, 8, 10—27, 29, 30, 35, 36, 38, 41, 42, 44, 47, 49, 50 WENIGER SCHWER, N°.31—34, 37, 39, 40, 43, 45, 46, 48 SIND LEICHT SPIELBAR.

Coll.Sy.12 Monzani & Cimador (Salomon/Selbstverlag)

Die 12 Londoner Symphonien in Stimmen im Selbstverlag Salomons:

N°.... || OF || HAYDN'S || GRAND SYMPHONIES, || COMPOSED FOR M^r.SALOMON'S CONCERTS || FOR A || FULL BAND. || ENT^d. AT STATIONER'S HALL. — PRICE...
LONDON. || PRINTED FOR THE PROPRIETOR, M^r.SALOMON, || AND TO BE HAD AT MONZANI AND CIMADOR'S MUSIC SHOP || N°.2. PALLMALL.

Die Rangnummern 1—12 sind mit der Hand eingetragen, ebenso der Preis, der überall 7^s 6^d beträgt.

Nr.1 = I:97 m.PNr.933
Nr.2 = I:93 m.PNr.934
Nr.3 = I:94 m.PNr.857
Nr.4 = I:98 m.PNr.911
Nr.5 = I:95 m.PNr.760
Nr.6 = I:96 m.PNr.761
Nr.7 = I:104 m.PNr.1593
Nr.8 = I:103 m.PNr.1368

Die PNrn. stammen von den Ausgaben André, dessen Platten Monzani & Cimador hier verwendet haben. André hat die Symphonien aber in einer anderen Reihenfolge herausgegeben, jedoch nicht numeriert.

Nr.9 = I:102 m.PNr.141 Nr.10 = I:99 m.PNr.140	Der Titel heißt hier: N°.... ‖ HAYDN'S ‖ GRAND SYMPHONIES ‖ COMPOSED FOR M^{r:} SALOMON'S CONCERT ‖ A ‖ FULL BAND ‖ ENTERED AT STAT:HALL. PRINTED FOR THE PROPRIETOR M^{r:} SALOMON ‖ AND TO BE HAD AT MONZANI AND CIMADOR'S ‖ MUSIC-SHOP ‖ N°.2 PALL MALL. ‖ PRICE... Der Titel steht in einem Oval und ist dem der Ausg. Simrock, dessen Platten Monzani & Cimador hier verwendet haben, nachgebildet.

Nr.11 = I:101 m.PNr.1369 Nr.12 = I:100 m.PNr.1257	wie oben nach André.

Coll.Sy.13 Preston

12 Symphonien, bearbeitet für Flöte, Streichquartett und Generalbaß von Dr.Charles Hague:

D[r].HAYDN'S ‖ SYMPHONIES ‖ ARRANGED AS ‖ QUINTETTOS ‖ FOR A FLUTE, TWO VIOLINS, TENOR, AND ‖ VIOLONCELLO ‖ WITH ‖ AN ADAPTION OR THOROUGH BASS, FOR THE ‖ PIANO FORTE, ‖ BY D[r].HAGUE. ‖ PROFESSOR OF MUSIC IN THE UNIVERSITY OF CAMBRIDGE. ‖ BOOK 1 *(bzw.2, 3, 4)*
LONDON, PRINTED & SOLD BY PRESTON, AT HIS WHOLESALE WAREHOUSES, 97, STRAND. ‖ THE QUINTETTO PRICE...1 S. — PIANO FORTE PART...1 S.

Der Klavierpart ist aber ohne die übrigen Stimmen nicht brauchbar.

Book 1 enthält die Bearbeitungen von I:66, 69, 74
Book 2 enthält die Bearbeitungen von I:44, 63, 75
Book 3 enthält die Bearbeitungen von I:70, 41, 71
Book 4 enthält die Bearbeitungen von I:47, 77, 53C"
alle ohne PNr. und mit Wasserzeichen 1811/1815.
Ein Exemplar des 4.Heftes in ManWL hat die PNr.9149.

Coll.Sy.14 Rieter-Biedermann

6 Symphonien, in Partitur hsg. von Franz Wüllner:

SINFONIEN ‖ VON JOSEPH HAYDN. ‖ REVIDIRT VON FRANZ WÜLLNER. ‖ PARTITUR *Hier folgt die Inhaltsangabe der Sammlung von Nr.1 bis 6, wobei die Incipits immer nur so weit eingetragen sind, als die Sammlung gediehen ist. Auch die Verlagsnummern werden erst nach und nach eingetragen.*
LEIPZIG U.WINTERTHUR, J.RIETER-BIEDERMANN *und darüber:* EIGENTHUM DES VERLEGERS

Nr.1 = I:46 m.PNr.500	Nr.4 = I:84 m.PNr.700
Nr.2 = I:92 m.PNr.558	Nr.5 = I:73 m.PNr.904
Nr.3 = I:90 m.PNr.623	Nr.6 = I:78 m.PNr.906

Der Originalumschlag heißt:

SINFONIEN ‖ VON ‖ JOSEPH HAYDN. ‖ PARTITUR.

Es folgen die Nummern 1 bis 6 und dahinter die Tonarten, auch nur so weit, wie die Symphonien erschienen sind. Die Symphonien kamen gleichzeitig auch in Stimmen und für Klavier zu 4 Händen, bearb.v.Wüllner, heraus.

Zwischen Nr.3 und 4 erschien die Ouvertüre Ia:4 als:

OUVERTÜRE || FÜR || ORCHESTER || VON || JOSEPH HAYDN. || REVIDIRT VON FRANZ WÜLLNER || PARTITUR. STIMMEN. || PR.15 NGR.PR.1 THLR. || VIERHÄNDIGER CLAVIERAUSZUG. *lt.Hofmeister 1876, S.185 bearb.v.Bernhard Scholz* || 15 NGR.

m.VAg. wie oben und PNr.668. Das Titelblatt enthält außerdem noch die VNrn.669 und 670. Die Partituren der Nrn.1, 4, 5 und der Ouvertüre sind Erstausgaben.

Coll.Sy.15a Salomon

Bearbeitungen der Londoner Symphonien für Flöte, Streichquartett und Klavier ad libitum in Stimmen:

N°.... || OF || HAYDN'S || GRAND SYMPHONIES. || COMPOSED FOR M^r.SALOMON'S CONCERTS, || AND ARRANGED FOR FIVE INSTRUMENTS, || VIZ^t. || TWO VIOLINS, A GERMAN FLUTE, || A TENOR AND A VIOLONCELLO: || WITH || AN ACCOMPANIMENT || FOR THE PIANO FORTE AD LIBITUM. || BY || J.P. SALOMON.
ENT^d. AT STAT^s. HALL — PR.15^s || NB A SEPARATE BASS PART || PRICE 2^s.6^d
LONDON, || PRINTED FOR M^r.SALOMON THE PROPRIETOR, || AND TO BE HAD OF HIM AT THE HANOVER SQUARE-ROOMS

Die Zahlen links oben sind mit der Hand eingetragen:

Nr.1, 2, 3 = I:97, 93, 94 Nr.7, 8, 9 = I:104, 103, 102
Nr.4, 5, 6 = I:98, 95, 96 Nr.10, 11, 12 = I:99, 101, 100

Später bei Birchall; *s.Coll.Sy.3b¹.*

Coll.Sy.15b Salomon

Bearbeitungen der Londoner Symphonien für Klavier, Violine und Violoncello:

HAYDN'S || CELEBRATED || SYMPHONIES, || COMPOSED FOR AND PERFORMED AT || M^r.SALOMON'S || AND || THE OPERA CONCERTS || ADAPTED FOR THE || PIANOFORTE, || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO AD LIBITUM ||'N^os || 7, 8, 9, 10, 11, 12.
ENT^d. AT STAT^s. HALL — PRICE TO SUBSCRIBERS 1.1.0 || NON SUBSCRIBERS 1.11.6 || OR SINGLE 6^s EACH
LONDON, || PRINTED FOR M^r.SALOMON THE PROPRIETOR, || AND TO BE HAD OF HIM AT THE HANOVER SQUARE-ROOMS

= *I:104, 103, 102, 99, 101, 100;* am Beginn sign.: „J.P.Salomon". Nr1.—6 *(I:97, 93, 94, 98, 95, 96)* waren auch bei Corri, Dussek & Co. zu haben; *s.I:97, Ausg.e).* I:100 gibt es einzeln als:

HAYDN'S || CELEBRATED ||GRAND-MILITARY || SYMPHONY, || COMPOSED FOR AND PERFORMED AT || M^r.SALOMON'S || AND || THE OPERA CONCERTS. || ADAPTED FOR THE || PIANO-FORTE. || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO AD LIBITUM. || ENT^d. AT STAT^s. HALL — PRICE *nicht eingetragen* ^s· *mit VAnz.wie oben.*

Die Trios erscheinen danach bei Simrock; *s.I:99, Ausg.f) Simrock Bd.I, S.204.*

Coll.Sy.16a, b Sieber

Eine Serie von a) 53 Symphonien in Stimmen und b) 10 Symphonien mit Buchstaben A bis K. Das älteste Titelblatt, welches Sieber für diese Serien verwendet hat, ist ein Passepartout:

SIMPHONIE || PERIODIQUE || A DEUX VIOLONS ALTO ET BASSE || DEUX HAUTBOIS DEUX CORS || COMPOSES || PAR... || N°... || PRIX 2^tt.8s.
A PARIS || CHEZ LE S^r.SIEBER, MUSICIEN, RUE S^t.HONORÉ À L'HÔTEL || D'ALIGRE ANCIEN GRAND CONSEIL.

Der Name „hayden“ ist hs. eingetragen; die Nummer sollte das auch sein, doch fehlt sie meistens und steht am Anfang des Titels als „N...“. Mit diesem Titelblatt erscheinen die Nrn.1—6 der Serie *(I:69,57,51,64,71,63)* und die Symphonie I:56, die in späteren Auflagen als „Lettre G“ erscheint. Bis dahin stehen die Symphonien in Siebers Katalog vom Jahre 1782 *(CJ Faks.171)*.

Das folgende Titelblatt erscheint unter der neuen, anfänglich fehlerhaft gesetzten Verlagsadresse, wo Sieber sich ab 1783 befindet *(HopkDict)*:

N... || SIMPHONIE || PERIODIQUE || A DEUX VIOLONS ALTE ET BASSE || DEUX HAUTBOIS DEUX CORS || COMPOSÉ PAR || J.HAYDN || PRIX 3
A.PARIS || CHEZ LE S^r^.SIEBER MUSICIEN RUE S^t^.HONORE ENTRE LA || RUE D ORLEANS ET CEL DES VIEIL ETUVES CHEZ L'APOTHICAIR N°92

Es ist nachgewiesen auf Nr.9, 12, 13 und 19 *(I:53C',74,48,31)*. Während Nr.1—13 und 16 im Katalog 1786 *(CJ Faks.112)* stehen, sind 14, 15 und 17—20 im Katalog 1788 *(CJ Faks.114)* nachgetragen worden. Weiter unten stehen in diesem Katalog noch die 6 Pariser Symphonien Nr.21 bis 26, die ein eigenes Titelblatt haben; s.d.

16a[1, 2]

Das endgültige, von Beaublé gestochene Titelblatt der Serien ohne und solcher mit zweistelliger Plattennummer lautet dann:

N°... || SIMPHONIES || PERIODIQUES || A PLUSIEURS INSTRUMENS || COMPOSÉES PAR || J:HAYDN || PRIX 3.
A PARIS || CHEZ LE S^r^.SIEBER, RUE S^t^.HONORÉ, ENTRE CELLES DES VIEILLES ETUVES ET D'ORLEANS || MAISON D'UN APOTHICAIRE N°.92

Dieses Titelblatt wird dann auch für spätere Auflagen der vorigen Nummern verwendet. Die Hausnummer ab Okt.1798 ist 85 *(HopkDict; in der Serie ab Nr.41)* und die VAg. mitunter fehlerhaft gesetzt.

16a[3]

1813+ veranstaltet Sieber eine Neu-Auflage dieser Serie mit Titel:

SYMPHONIE || POUR ORCHESTRE || COMPOSÉE || PAR J.HAYDN, || N°.... EDITION || REVUE ET CORRIGÉE — PRIX: 6^f^
A PARIS || CHEZ SIEBER PÈRE, EDITEUR ET M^d^. DE MUSIQUE RUE COQUILLIÈRE N°.22 || PRÈS CELLE J.J.ROUSSEAU. (CI-DEVANT RUE S^t^.HONORÉ HÔTEL D'ALIGRE.) *und an späteren Verlagsadressen.*

16a[1]			16a[2]	16a[3]
Nr.1	= I:69	o.PNr.	m.PNr.42	m.PNr.242
Nr.2	= I:57	o.PNr.	m.PNr.43	m.PNr.243
Nr.3	= I:51	o.PNr.	m.PNr.44	m.PNr.244
Nr.4	= I:64	o.PNr.	m.PNr.45	m.PNr.245
Nr.5	= I:71	o.PNr.	m.PNr.46	m.PNr.246
Nr.6	= I:63	o.PNr.	m.PNr.47	m.PNr.247
Nr.7	= I:66	o.PNr.	m.PNr.48	m.PNr.248
Nr.8	= I:67	o.PNr.	m.PNr.49	m.PNr.249
Nr.9	= I:53C'	o.PNr.	m.PNr.50	m.PNr.250
Nr.10	= I:75	o.PNr.	m.PNr.51	m.PNr.251
Nr.11	= I:61	nicht nachgewiesen; erschien vorher bei Imbault/Sieber, agz.7.II.1784; s.das NB zu dieser Ausgabe.		m.PNr.252
Nr.12	= I:74	o.PNr.	m.PNr.53	m.PNr.253
Nr.13	= I:48	o.PNr.	m.PNr.54	m.PNr.254
Nr.14	= I:44	o.PNr., kommt auch mit Rangbuchstabe A vor.		m.PNr.339
Nr.15	= I:73	nicht nachgewiesen; erschien vorher bei Imbault/Sieber und kommt bei Sieber, wie Nr.11, erst in der Serie 16a[3] vor.		m.PNr.340

Die Plattennummern dieser beiden Symphonien stehen in der Reihe a[3] an einer Stelle, wo man eigentlich 255/56 bzw. 355/56 erwarten sollte. Die Symphonien sind mir jedoch noch nicht mit den entsprechenden PNrn.39/40 oder 55/56 vorgekommen *(vgl.Anik Devriès: „Les Editions musicales Sieber" i/Revue de musicologie, Tome LV — 1969 — No.1, S.20ff., wo auf S.38 Nr.15 mit PNr.40 erwähnt wird nach einer Anzeige i/Journal de Paris vom 7.V.1784. Mir ist diese Anzeige nur mit dem Impressum „... chez Imbault... & chez le S^r.Sieber" ohne Angabe einer Plattennummer bekannt).*

Nr.16 = I:45	o.PNr.	m.PNr.57	m.PNr.357
Nr.17A = II:7	o.PNr.	m.PNr.41	m.PNr.358

In dem Exemplar StMA tragen nur die Bläserstimmen die PNr.41; von den Streicherstimmen haben einige diese Plattennummer, andere die PBz.B. Anik Devriès erwähnt die Symphonie in der Reihe a[2] mit PNr.58. Diese Ouvertüre soll auch bei Imbault/Sieber erschienen sein; vgl. hierzu das NB zu I:61.

Nr.18 = I:70	o.PNr.	m.PNr.59	m.PNr.359
Nr.19 = I:31	o.PNr.	m.PNr.60	m.PNr.360
Nr.20 = I:G3	o.PNr.	m.PNr.61	m.PNr.361

Am 22.I.1788 erhält Sieber ein königliches Privileg für die Herausgabe von sechs Haydn-Symphonien:

„Louis, par la Grace de Dieu, Roi de France et de Navarre, à nos aimés et féaux Conseillers, les gens tenans nos cours de Parlement, maitre de Requètes ordinaire de notre hôtel, Grand Conseil, Prévôt de Paris, Baillifs, Sénéchaux, leurs lieutenans civils et autres nos justiciers qu'il appartiendra salut. Notre aimé le Sieur Sieber nous a fait exposer qu'il désirerait faire graver et donner au public six Symphonies de M.Joseph Haydn dont une en ut majeur, une en mi, une en Sol, une en ré, une en ut mineur et une en si..." *und zum Schluß:*
„Donné à Versailles, le seizième jour du mois de janvier l'an de grâce 1788 et de notre règne le quatorzième, Par le Roy en son Conseil *sign.:* Le Bègne".

Es wird allgemein angenommen, daß dieses Privileg, welches für die Dauer von fünf Jahren ausgestellt ist und dem Verleger die Verpflichtung auferlegte, je zwei Exemplare der königlichen Bibliothek zu liefern, für die sechs sogenannten Pariser Symphonien I:82—87 galt, obwohl die darin erwähnten Tonarten nicht mit denen dieser Symphonien übereinstimmen. Sieber gibt sie in seiner Serie mit einem eigenen Titelblatt heraus:

N... || SIMPHONIES || PERIODIQUES || A PLUSIEURS INSTRUMENTS || COMPOSÉS PAR || J.HAYDN. || EXECUTÉ A LA LOGE OLYMPIQUE ET AU CONCERT SPIRITUEL || CES N°. 21.22.23.24.25.26. SONT L'OEUVRE 51 DE CET AUTEUR. || PRIX DE CHAQUE N°. SONT DE 3
A PARIS || CHEZ LE S^r.SIEBER MUSICIEN RUE S^t.HONORE ENTRE CELLE DES VIELLES ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE N°.92 || AVEC PRIVILÈGE DU ROY.

welches er nur für diese sechs Symphonien verwendet.

Nr.21 = I:85	o.PNr.	m.PNr.62	m.PNr.462
Nr.22 = I:83	o.PNr.	m.PNr.63	m.PNr.463
Nr.23 = I:87	o.PNr.	m.PNr.64	m.PNr.464

Diese 3 Symphonien agz.12.I.1788 i/Journal de la Librairie.

Nr.24 = I:86	o.PNr.	m.PNr.65	m.PNr.465
Nr.25 = I:82	o.PNr.	m.PNr.66	m.PNr.466
Nr.26 = I:84	o.PNr.	m.PNr.67	m.PNr.467

Bis hierher im Verlagskatalog 1788 *(CJ Faks.114).*
Nach Ablauf des Privilegs erscheinen die Pariser Symphonien mit dem vorher von Sieber verwendeten Titelblatt.

Am 22.III.1788 erhält Sieber ein neues Privileg für „faire graver et donner au public trois symphonies à grand orchestre par M.Joseph Haydn dont deux en si et une en la". Welche Symphonien er mit diesem Privileg herausgegeben hat, ist nicht bekannt. Es gibt keine Ausgabe weiterer 3 Symphonien mit dem Zusatz „Avec Privilège du Roi" im Titel, außer denen in Coll.Sy.16c.
Ab Nr.27 verwendet Sieber für die Ausgaben a² und a³ vierstellige Plattennummern, die in beiden Spalten dieselben sind. Diese werden daher von jetzt an zusammengezogen. Die erste Spalte bleibt, wobei es aber nicht sicher ist, ob alle darin enthaltenen Werke ohne Plattennummern erschienen sind.

16a¹		**16a²˒³**	
Nr.27 = Ia:14		m.PNr.1033	
Nr.28 = I:89		m.PNr.1035	
Nr.29 = I:88		m.PNr.1036	
Nr.30 = I:90		m.PNr.1039	
Nr.31 = I:92		m.PNr.1041	
Nr.32 = I:91		m.PNr.1046	
Nr.33 = I:68		m.PNr.1096	
Nr.34 = I:60		m.PNr.1097	
Nr.35 = I:77		m.PNr.1244	
Nr.36 = I:78		m.PNr.1281	
Nr.37 = I:76		m.PNr.1249	
Nr.38 = I:80		m.PNr.1260	
Nr.39 = I:79		m.PNr.1284	
Nr.40 = I:81		m.PNr.12?	
Nr.41 = I:95		m.PNr.1419	m.veränderter Hausnr.85
Nr.42 = I:94		m.PNr.1420	
Nr.43 = I:96		m.PNr.1421	
Nr.44 = I:97		m.PNr.1427	
Nr.45 = I:93		m.PNr.1428	
Nr.46 = I:98		m.PNr.1429	
Nr.47 = I:105*		m.PNr.1488	
Nr.48 = I:100	auch als „La militaire ou turque." Op.91	m.PNr.1508	Agz.14.IV.1799
Nr.49 = I:101		m.PNr.1545	
Nr.50 = I:103		m.PNr.1546	
Nr.51 = I:104		m.PNr.1576	
Nr.52 = I:102		m.PNr.1577	
Nr.53 = I:99		m.PNr.1578	

Bis hierher im Katalog 1801 *(CJ Faks.117)*.

16b

Symphonien A bis K in Stimmen:

Lettre A = I:41 Lettre B = I:B2 Lettre C = I:49	erschienen zusammen *(s.I:41)* 1771 m.PNr.1, dann einzeln in Coll.Sy. 16a² mit derselben PNr. und schließlich in Coll.Sy.16a³ m.PNr.17,18,19.
Lettre D = I:43 Lettre E = I:52 Lettre F = I:47	erschienen zusammen 1774 als Op.25 m.PNr.6 *(s.I:43)*, dann einzeln in Coll.Sy.16a² mit derselben PNr. und schließlich in Coll.Sy.16a³ m.PNr. (60?), 61, 62.

Lettre G = I:56	erschien 1778 zusammen mit je einer Symphonie von Gossec und J.C. Bach, dann einzeln in Coll.Sy.16a[1] ohne PNr. und mit dem ältesten Titelblatt. In Coll.Sy.16a[2] erscheint sie m.PNr.19, in Coll.Sy.16a[3] m.PNr.119 und erst hier mit dem Kopftitel „Lettre G/Sinfonia/del J.Haydn". Bis hierher erscheinen diese 7 Symphonien im Verlagskatalog des Jahres 1801 *(CJ Faks.117)*, nachdem A—E bereits 1788 darin zu finden waren.
Lettre H = I:42 Lettre J = I:54 Lettre K = I:D7	H und K erschienen vorher bei Imbault/Sieber und wurden von Sieber in Coll.Sy.16a[3] neu aufgelegt. Wegen Lettre J s.NB zur Ausg. Imbault/Sieber bei I:61.

NB: Deldevez, der seinen „Index thématique" *(s.Coll.Sy.22)* nach Sieber zusammengestellt hat, bringt hier noch 8 Symphonien mit Buchstaben L bis T.

Coll.Sy.16c Sieber

Symphonien bearbeitet für Klavier, Violine und Violoncello:

SYMPHONIE || COMPOSÉS || PAR || J HAYDN || ARRANGÉS || POUR CLAVECIN OU PIANO FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE || PAR ... || PRIX 3[tt]
A PARIS || CHEZ LE S[r].SIEBER MUSICIEN RUE S[t].HONORE ENTRE LA RUE DES VIEILLES || ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE N°.92 || A.P.D.R.

Bekannt sind:

Nr.1 = I:69	Nr.5 = I:74 (ohne [III])
Nr.2 = I:64 (ohne [II])	Nr.6 = I:63 (ohne [III])
Nr.3 = I:47 (ohne [III])	Nr.7 = I:51 (ohne [II])
Nr.4 = nicht nachgewiesen	Nr.8 = I:71

Der Name des Bearbeiters ist nicht eingetragen; *s.CJ Faks.112 [1786]: „Pour Clavecin" und darin: „Haydn Sinfonies N°.1—12", es konnten aber erst 8 festgestellt werden.*
Vieles in dieser Gruppe beruht auf frdl. Informationen von Frau Dr. Irmgard Becker-Glauch (RISM), Köln, wofür ich ihr herzlichen Dank schulde.

Coll.Sy.17a Simrock

37 Symphonien in Stimmen-Ausgaben:

SYMPHONIE || À GRAND ORCHESTRE || COMPOSÈE PAR || J.HAYDN. || OUVRAGE PROPOSÉ PAR SOUSCRIPTION.

A BONN CHEZ N.SIMROCK. || N 801 *(diese VNr. auch auf späteren Heften)*

Nr.1 = I:103	Nr.13 = I:98	Nr.25 = I:82
Nr.2 = I:57	Nr.14 = I:42	Nr.26 = I:97
Nr.3 = I:100	Nr.15 = I:94	Nr.27 = I:44
Nr.4 = I:63	Nr.16 = I:70	Nr.28 = I:66
Nr.5 = I:101	Nr.17 = I:95	Nr.29 = I:53
Nr.6 = I:74	Nr.18 = I:47	Nr.30 = I:87
Nr.7 = I:99	Nr.19 = I:93	Nr.31 = I:68
Nr.8 = I:52	Nr.20 = I:41	Nr.32 = I:80
Nr.9 = I:102	Nr.21 = I:85	Nr.33 = I:96
Nr.10 = I:43	Nr.22 = I:48	Nr.34 = I:67
Nr.11 = I:104	Nr.23 = I:86	Nr.35 = I:71
Nr.12 = I:75	Nr.24 = I:55	Nr.36 = I:83
		Nr.37 = I:45

Die Plattennummern richten sich nach den Rangnummern von 801 bis 837, welche von vornherein für diese Serie reserviert waren. Die Titel wurden einige Male neu gesetzt, wobei „composèe“ in „composé“ verbessert, „grand“ statt „Grand“ gestochen wird und „Bonn“ statt „A Bonn“. Die VNr. fällt weg und wird ersetzt durch „N°.“, danach die Rangnummer hs. eingetragen. Später wird auch dieses „N°.“ nicht mehr mitgedruckt (ab 1812) und auch „Ouvrage Proposé par Souscription“ weggelassen. Es heißt dann: „N°.. .. Prix 6 Frs. || Bonn et Cologne chez N.Simrock“. Noch später kommt ein neues Titelblatt:

SYMPHONIE || À GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉE || PAR || J.HAYDN. || N°... || PROPRIÉTÉ DES EDITEURS.
CHEZ N.SIMROCK À BONN

Die Stimmen wurden abgeliefert in einem blaugrauen Umschlag mit Aufschrift:

COLLECTION || DES SYMPHONIES || DE || J.HAYDN. || À GRAND ORCHESTRE. || *I—XXXVII* LIVRAISON.
A BONN CHEZ N.SIMROCK

und zwischen „Livraison“ und der Verlagsangabe:

LE PRIX DE LA SOUSCRIPTION EST 3 FRANCS 50 Cmes || POUR LES SOUSCRIPTEURS DE L'ÉDITION COMPLETTE, 4FR: POUR || LES PERSONNES QUI NE SOUSCRIRAIENT QUE PARTIELLEMENT PAR || LIVRAISON, ET N'EST EXIGIBLE QU'AU MOMENT DE LA RÉCEPTION || DE L'EXEMPLAIRE.

Die römische Zahl vor „Livraison“ ist aufgestempelt.

Simrock kündigt die Ausgabe als „Edition nouvelle et correcte des Symphonies du célèbre Haydn, à grand orchestre, en parties separées“ in „Tablettes de Polymnie, 2e année n°.15“ vom 5.Januar 1811 auf S.238 aus „Bonn, département de Rhin-et-Moselle“ an, als Erfüllung eines Versprechens, welches er Haydn „nach seiner Rückkehr aus London während seines letzten Aufenthaltes in Bonn“ gegeben hatte. Wann das war und wie viele Lieferungen er beabsichtigte, geht daraus nicht hervor. Die Ausgabe ist dem Fürst-Primas des Rheinbundes, Carl von Dalberg, Großherzog von Frankfurt, gewidmet, der diese Würde 1810 von Napoleon erhalten hatte.

Sie enthält im ersten Heft den Generaltitel:

COLLECTION || DES SYMPHONIES À GRAND ORCHESTRE || DE || J.HAYDN, || OUVRAGE CLASSIQUE; || EDITION TRÈS CORRECTE, || RÉDIGÉE SUR LES PARTITIONS ORIGINALES; || DÉDIÉE || A.S.A.R.Mgnr LE PRINCE PRIMAT || GRAND DUC DE FRANCFORT; || PAR L'EDITEUR.

und danach ein Blatt mit einer Widmung:

„A Son Altesse Royale || le Prince Primat, Grand Duc de Francfort.
Monseigneur!
Le célèbre compositeur, dont Votre Altesse Royale a eu la bonté || de me permettre de lui dédier la collection de ses simphonies, fut sans doute || un des plus beaux génies de notre temps. Ses productions font l'admira- || tion universelle; elles plaisent aux hommes de tous les âges; elles appartien- || nent à toutes les nations, parcequ'elles sont marquées au coin du seul, du || vrai beau. Devenues classiques, elles sont entre les mains de tout le || monde; cependant; par une fatalité qui ne s'attache guere, qu'à la célébrité, || elles ont été altérées et imprimées avec une quantité de fautes et d'incorrec- || tions qui font gémir les gents de goût et dont j'ai entendu l'auteur lui || même se plaindre amèrement. D'heureuses circonstances et de grands || sacrifices m'ont mis à même de rétablir le texte original. L'édition, que || je mets au jour, à été l'objet de mes soins et de mes veilles; j'ai attaché plus || de gloire que d'espoir de benéfices à la rendre élégante, mais surtout || exacte et correcte, digne enfin du célèbre Haydn.
Mon but sera rempli tout entier, Monseigneur, si j'ai pu mériter || l'approbation du public et surtout celle de Votre Altesse Royale, || dont le goût, les connaissances et le génie ne peuvent être égalés que par || la bonté et la bienveillance avec les quelles elle acceuille et protège les || arts et les sciences, qu'elle cultive elle même avec tant de succés. Daignez, Monseigneur, agréer l'assurance du profond respect || avec lequel j'ai honneur d'être, de Votre Altesse Royale,
Le très humble et très obéissant serviteur,
N. Simrock.“

Traeg zeigt Nr.1—12 am 29.VIII.1812 und 1—25 am 7.VIII.1813 an.

Coll.Sy.17b Simrock

Die Londoner Symphonien bearbeitet für Flöte, Streichquartett und Klavier ad libitum *(bzw. mit Kontrabaß, 2 Hörnern und ohne Klavier)* in Stimmen:

1) TROIS QUINTETTI || ARRANGÉES DES GRANDES SINFONIES || DE || J.HAYDN. || (COMPOSÉES POUR LE CONCERT DE Mr:SALOMON À LONDRES) || À || UNE FLUTE, DEUX VIOLONS, ALT & VIOLONCELLES || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE PIANO FORTE AD LIBITUM *(die Kl.-St. ist beim Vc. gedruckt)*
CHÈZ N.SIMROCK || À BONN. || & AUX ADRESSES ORDINAIRES. || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR — ENREGISTRÉ À LA BIBLIOTHÈQUE NATIONALE *(diese Sätze im Halbkreis in der VAg. gestochen)*
N: 81 *(bzw.85)* – LIV :I *(bzw.II)* – PR: FL.5.
= *I:97,93,94 (Liv.I m.PNr.81) und I:98,95,96 (Liv.II m.PNr.85).*

1a) TROIS QUINTUORS || *weiter wie oben.*
CHÉZ N.SIMROCK || *weiter wie oben.*
NR.125 *(bzw.163)* — LIV.III *(bzw.IIII)* — PR: FL.5
= *I:104,103,102 (Liv.III m.PNr.125) und I:99,101,100 (Liv.IIII m.PNr.163).*

Diese 6 Symphonien erschienen auch in einer erweiterten Bearbeitung als:

2) TROIS || GRANDES SYMPHONIES || COMPOSÉES PAR || J.HAYDN. || ARRANGÉES POUR || DEUX VIOLONS, DEUX VIOLES, VIOLONCELLE, CONTREBASSE || FLÛTE ET DEUX CORS || (LA FLÛTE, LES CORS ET CONTRE BASSE OBLIGATO OU ADLIBITUM.) OU DEUX VIOLONS, VIOLA, VIOLONCELLE, ET FLÛTE, || PAR || Mr.SALOMON.
N.B. LA CONTRADICTION APPARENTE DANS LES MOTS OBLIGATO ET AD-LIBITUM VIENT DE CE QUE || LES PARTIES DE FLÛTE, CORS ET CONTREBASSE, QUOIQUE FORT BELLE || NE SONT POURTANT PAS ABSOLUMENT NÉCESSAIRE
I *(bzw.II)* SUITE PRIX 15.FRANCS.
À BONN || CHEZ N.SIMROCK. || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR.
DEPOSÉE À LA BIBLIOTHÈQUE IMPERIALE.

Inhalt wie oben mit denselben Plattennummern.
Während die I.Suite keine VNr. im Ttl. hat, heißt es bei der II.Suite ganz unten: 125.163.

Die Bearbeitungen erschienen auch einzeln als:

3) QUINTETTO || POUR || FLUTE 2.VIOLONS, ALTO & VIOLONCELLE, || CLAVECIN AD LIBITUM || COMPOSÉ PAR || J.HAYDN || OEUVRE 92. || LIV :I N.1–6
CHEZ N.SIMROCK. || À BONN. || PR: 4 FR: || 81 = *I:97,93,94.*

Mit demselben Titel, aber:

3a) „Pr: Fl:2" und ohne VNr. = *I:98,95,96.*
Die Symphonien sind im Kopftitel numeriert „SINFONIA OU || QUINTETTE I–XII." Nur im 3.Heft heißt es: „SINFONIA O QUINTETTO VII–IX".

Dieselbe Bearbeitung der Symphonien I:85, 83, 90 erschien als:

4) TROIS || GRANDES SIMPHONIES || COMPOSÉES PAR || J.HAYDN || ARRANGÉES POUR || LA FLÛTE, DEUX VIOLONS, VIOLE ET BASSE || PAR || J.P.SALOMON. || LIVRE... PRIX 4 FR... No.I
BONN ET COLOGNE CHEZ N.SIMROCK. || No.1249 *mit Kopftitel:* QUINTETTO || O || SINFONIA XIII, XIV, XV

Es sind dies die 3 Symphonien aus dem 5.Heft dieser Bearbeitungen bei Birchall *(s.Coll.Sy.3b²).*
Sie sind auch einzeln erschienen mit TBl.1 und PNr.1447, *(1448?)*, 1449.
Ob Simrock auch die weiteren bei Birchall erschienenen 9 Bearbeitungen herausgegeben hat, muß bezweifelt werden, denn eine spätere Ausgabe heißt:

5) QUINZE QUINTUORS || POUR LA FLÛTE, 2 VIOLONS, ALTO & VIOLONCELLE || Nos.1 À 6 || AVEC ACCOMPAGN: DE PIANO FORTE AD LIBITUM || ARRANGÉS DES GRANDES SIMPHONIES || COM-

POSÉES POUR LES CONCERTS DE M^r.SALOMON || À LONDRES || PAR || JOSEPH HAYDN || PRIX À 1¹/₃ THLR || N° 1–15 *folgt Verzeichnis* || PROPRIÉTÉ DE L'ÉDITEUR
CHEZ N.SIMROCK À BERLIN || 81, 85, 125, 163, 1249

Coll.Sy.17c Simrock

Symphonien, bearbeitet für Klavier allein von Carl David Stegmann:

1) COLLECTION || DES || SIMPHONIES || DE || JOSEPH HAYDN || ARRANGÉES POUR LE || PIANO FORTÉ || PAR || C.D.STEGMANN. || N° I–XVI. – PRIX 3 FRANCS
CHEZ N.SIMROCK, EDITEUR DE MUSIQUE À BONN, DEP^t. DE RHIN ET MOSELLE. || ET À PARIS CHEZ M^r.FREY, M^d. DE MUSIQUE, PLACE DE VICTOIRES, N° 8. || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR. DEPOSÉE À LA D^ion. DE LA LIBRAIRIE IMPÉRIALE.

2) J.HAYDN'S SIMPHONIEN || FÜRS || PIANOFORTE || BEARBEITET || VON C.D.STEGMANN, || N°. XVII–XXV
BONN CHEZ N.SIMROCK || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR. DEPOSÉE À LA BIBLIOTHÈQUE IMPÉRIALE

Nr.1 = I:93	Nr.7 = I:94	Nr.13 = I:47	Nr.19 = I:91
Nr.2 = I:95	Nr.8 = I:75	Nr.14 = I:96	Nr.20 = I:44
Nr.3 = I:85	Nr.9 = I:82	Nr.15 = I:48	Nr.21 = I:97
Nr.4 = I:69	Nr.10 = I:83	Nr.16 = I:92	Nr.22 = I:65
Nr.5 = I:66	Nr.11 = I:71	Nr.17 = I:70	Nr.23 = I:87
Nr.6 = I:63	Nr.12 = I:90	Nr.18 = I:67	Nr.24 = I:61
			Nr.25 = I:64

Bis hierher in Wh 17 und Wh 28.

Nr.26 = I:99	Nr.29 = I:103
Nr.27 = I:100	Nr.30 = I:102
Nr.28 = I:101	Nr.31 = I:104 mit Titel:

SINFONIES DE J.HAYDN || POUR LE || PIANO || PAR C.D.STEGMANN || N°.... – PRIX... || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR.
CHEZ N.SIMROCK À BONN

Dann folgen 33 Notenlinien für Incipits, wovon aber nur 31 eingetragen sind; die beiden unteren sind leer.
Die Bearbeitungen sind in Hofmeister 45 (Qt) zusammengefaßt: „Sinfonie, arr. par Stegmann, No.1–31". Danach werden sie bei Hofmeister nicht mehr erwähnt. Stegmann war 1826 gestorben. Die PNrn. richten sich nach den Rangnummern von 1001 bis 1031. Die VAg. ändern sich nach den Umständen. Ab Nr.24 fehlt z.B. die Hinterlegung in der Bibliothèque Impériale.
Später erscheinen die Symphonien als:

SINFONIEN || VON || JOSEPH HAYDN || BRILLANTES UND LEICHT SPIELBARES ARRANGEMENT || FÜR DAS || PIANOFORTE || VON || FR.BRISSLER

Hier folgen 36 Notenlinien, von denen aber nur 31 ausgefüllt sind mit denselben Incipits wie oben. Die Bearbeitungen erschienen auch mit denselben Plattennummern.

Coll.Sy.18 WMfr

Stimmenkopien von 73 Symphonien in WMfr:

Due Sinfoniae { Nr.1 = II:47* als Sinfonia I
Nr.2 = I:59 als Sinfonia II }
Nr.3 = I:11 als Sinfonia III

Ursprünglich waren diese drei Symphonien zusammengefaßt als „Tre Sinfonie Nr.1,2,3". Dies ist dann durchgestrichen worden.

Tre Sinfoniae N.4.5.6	Nr.4 =	I:60	als Sinfonia IV
	Nr.5 =	I:39	als Sinfonia V
	Nr.6 =	I:56	als Sinfonia VI
Tre Sinfoniae	Nr.7 =	I:44	als Sinfonia VII
	Nr.8 =	I:16	auf Vc.& B. als „Nr.8" bezeichnet
	Nr.9 =	I:75	als Sinfonia IX
Tre Sinfoniae	Nr.10 =	I:32	als Sinfonia X
	Nr.11 =	I:71	als Sinfonia XI
	Nr.12 =	I:8	als Sinfonia XII „La Tempesta"
Due Sinfoniae	Nr.13 =	I:66	als Sinfonia XIII
	Nr.14 =	I:53	als Sinfonia XIV
	Nr.15 =	I:45	als Sinfonia XV
	Nr.16 =	I:22	als Sinfonia XVI
	Nr.17 =	I:57	als Sinfonia XVII
	Nr.18 =	I:41	als Sinfonia XVIII
Tre Sinfoniae	Nr.19 =	I:42	als Sinfonia XIX
	Nr.20 =	I:78	als Sinfonia XX
	Nr.21 =	I:28	als Sinfonia XXI
	Nr.22 =	I:65	als Sinfonia XXII, *Querf.*
Due Sinfonie N.23,24	Nr.23 =	I:24	als Sinfonia XXIII
	Nr.24 =	I:9	als Sinfonia XXIV
	Nr.25 =	I:40	als Sinfonia XXV
	Nr.26 =	I:47	als Sinfonia XXVI
	Nr.27 =	I:21	als Sinfonia XXVII
Tre Sinfoniae N.28,29,30	Nr.28 =	I:43	als Sinfonia XXVIII
	Nr.29 =	I:62	als Sinfonia XXIX
	Nr.30 =	I:74	als Sinfonia XXX
Tre Sinfoniae N.31,32,33	Nr.31 =	I:63	als Sinfonia XXXI
	Nr.32 =	I:70	als Sinfonia XXXII
	Nr.33 =	I:73	als Sinfonia XXXIII
Tre Sinfoniae N.34,35,36	Nr.34 =	I:69	als Sinfonia XXXIV
	Nr.35 =	I:67	als Sinfonia XXXV
	Nr.36 =	I:52	als Sinfonia XXXVI, *Querf.*
Tre Sinfoniae N.37,38,39	Nr.37 =	I:77	als Sinfonia XXXVII
	Nr.38 =	I:76	als Sinfonia XXXVIII
	Nr.39 =	Ia:2	als Sinfonia XXXIX
Tre Sinfonia N.40,41,42	Nr.40 =	I:80	als Sinfonia XXXX
	Nr.41 =	I:79	als Sinfonia XXXXI
	Nr.42 =	I:81	als Sinfonia XXXXII
Tre Sinfonie N.43,44,45	Nr.43 =	I:D1	als Sinfonia XLIII
	Nr.44 =	Ia:13	als Sinfonia XLIV
	Nr.45 =	Ia:6	als Sinfonia XLV
Tre Sinfonie 46,47,48	Nr.46 =	Ia:10	als Sinfonia XLVI
	Nr.47 =	Ia:15	als Sinfonia XLVII
	Nr.48 =	Ia:1	als Sinfonia XLVIII
	Nr.49 =	I:55	als Sinfonia XLIX
	Nr.50 =	I:58	als Sinfonia L

49 in Eb Due Sinfoniae... N.49, 50... Puchberg. *51 dahinter durchgestrichen.*

Tre Sinfonie 51,52,53	Nr.51 = I:82	als Sinfonia LI
	Nr.52 = I:83	als Sinfonia LII
	Nr.53 = I:84	als Sinfonia LIII

Von diesen Symphonien ist nur Nr.51 *(I:82)* noch ganz vorhanden, von den beiden anderen nur Bruchstücke, darunter aber die Anfänge mit den Nummern LII und LIII. Nr.53 *(I:84)* liegt in einer neueren HS bei *(frdl.Mitt.Dr.Hedwig Mitringer und Dr.Otto Biba, Wien)*.

Tre Sinfonie N^{ro}. 54/55/56	Nr.54 = I:85	als Sinfonia LIV
	Nr.55 = I:86	als Sinfonia LV
	Nr.56 = I:87	als Sinfonie LVI
	Nr.57 = I:33	als Sinfonia LVII
	Nr.58 = I:46	als Sinfonia LVIII
	Nr.59 = I:54	als Sinfonia LIX
	Nr.60 = I:49	als Sinfonia LX
	Nr.61 = I:51	als Sinfonia LXI
	Nr.62 = I:20	als Sinfonia LXII
	Nr.63 = I:C4	als Sinfonia LXIII
	Nr.64 = I:13	als Sinfonia LXIV
	Nr.65 = I:48	als Sinfonia LXV
Tre Sinfonie N.66,67,68	Nr.66 = I:88	als Sinfonia LXVI
	Nr.67 = I:89	als Sinfonia LXVII
	Nr.68 = I:90	als Sinfonia LXVIII
Tre Sinfonie N.69,70,71	Nr.69 = I:12	als Sinfonia LXIX
	Nr.70 = I:G1	als Sinfonia LXX
	Nr.71 = I:19	als Sinfonia LXXI
Due Sinfonie N.72,73	Nr.72 = I:18	als Sinfonia LXXII
	Nr.73 = I:14	als Sinfonia LXXIII

Kopiert sind: I:8, 9, 11, 12, 13, 14, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 28, 32, 33, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 65, 66, 67, 69, 70, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, C4, D1, G1; Ia:1, 2, 6, 10, 13, 15 und II:47*, alle in Hochformat bis auf Nr.22 und 36. Die Titel lauten meistens „... Sinfonia || Del Sig^{re} Gius. Haydn || Nr....".

Diese Kopien, von verschiedenen Wiener Kopisten, darunter auch dem Schreiber des Kees-Katalogs, stammend und aus dem verschiedensten Material bestehend, gehören zu einer größeren Anzahl von Haydn-Symphonienabschriften, die wahrscheinlich zu der 1796 versteigerten Musikaliensammlung des Wiener Musikliebhabers Franz Bernard Ritter von Kees gehörten *(JHI, Krit. Ber.I/4, S.18)*. Einige Kopien sind doppelt vorhanden, wovon dann eine nicht vollständig ist. Auch sonst sind nicht alle Kopien komplett.

Coll.Sy.19 MüStB

„Dreißig Sinfonien von Joseph Haydn für zwei Violinen, Viole und Violoncelle bearbeitet von H:L:Ritter von Spengel. Opus 26. Zur Königlichen Hofmusik=Intendanz" in MüStB:

Nr.1 = I:57, dat.17.Juny 1814
Nr.2 = I:44, dat.14.August 1814
Nr.3 = I:83, dat.13ten Septb.1814
Nr.4 = I:51, dat.20ten Novemb.1814
Nr.5 = I:66, dat.27ten December 1814
Nr.6 = I:69, dat.18ten Februar 1815
Nr.7 = I:53, dat.26ten März 1815
Nr.8 = I:85, dat.28ten April 1815
Nr.9 = I:45, dat.25ten May 1815
Nr.10 = I:90, dat.15ten Juny 1815
Nr.11 = I:92, dat.23ten July 1815
Nr.12 = I:91, dat.26ten Septbr 1815
Nr.13 = I:93, dat.29ten October 1815
Nr.14 = I:74, dat.18ten Decemb.1815
Nr.15 = I:48, dat.7ten Februar 1816
Nr.16 = I:61, dat.16ten April 1816

Nr.17 = I:41, dat.29ten März 1816	Nr.24 = I:67, dat.6ten Septb.1817
Nr.18 = I:95, dat.12ten July 1816	Nr.25 = I:75, dat. 20ten Decemb.1817
Nr.19 = I:98, dat.26ten August 1816	Nr.26 = I:103, dat.25ten März 1818
Nr.20 = I:6, dat.24ten Decemb:1816	Nr.27 = I:104, dat.17ten May 1818
Nr.21 = I:64, dat.13ten März 1817	Nr.28 = I:99, dat.28ten August 1818
Nr.22 = I:71, dat.19ten May 1817	Nr.29 = I:101, dat.20ten März 1819
Nr.23 = I:63, dat.16ten July 1817	Nr.30 = I:94, dat.5ten May 1819

Die Quartette sind mit römischen Zahlen I–XXX numeriert. Bis Nr.25 folgt der Bearbeiter der Ausgabe Le Duc *(s.Coll.Sy.8)*, nur daß er als Nr.16 anstatt I:70 die Symphonie I:61 bringt. Bei den letzten fünf folgt er den 1806/08 erschienenen Partiturausgaben von Breitkopf & Härtel, mit Ausnahme der I:93, die er übergeht. Der Band ist am Ende gezeichnet: „Fine am 5ten May 1819. H.L: von Spengel".

Coll.Sy.20 PNat

67 Abschriften von Symphonien in PNat (früher PCs):

Nr.1 = I:97	Nr.18 = I:57	Nr.35 = I:93	Nr.52 = I:61
Nr.2 = I:66	Nr.19 = I:104	Nr.36 = I:94	Nr.53 = I:100
Nr.3 = I:77	Nr.20 = I:92	Nr.37 = I:79	Nr.54 = I:103
Nr.4 = I:89	Nr.21 = I:45	Nr.38 = I:43	Nr.55 = I:99
Nr.5 = I:78	Nr.22 = I:102	Nr.39 = I:F4	Nr.56 = I:42
Nr.6 = I:75	Nr.23 = I:83	Nr.40 = I:44	Nr.57 = Ia:14
Nr.7 = I:81	Nr.24 = I:90	Nr.41 = I:c1	Nr.58 = I:88
Nr.8 = I:65	Nr.25 = I:67	Nr.42 = I:D7	Nr.59 = I:47
Nr.9 = I:64	Nr.26 = I:74	Nr.43 = I:63	Nr.60 = I:G3
Nr.10 = I:Es2	Nr.27 = I:31	Nr.44 = I:53	Nr.61 = I:51
Nr.11 = I:68	Nr.28 = I:76	Nr.45 = I:101	Nr.62 = I:96
Nr.12 = I:95	Nr.29 = I:52	Nr.46 = I:60	Nr.63 = I:20
Nr.13 = I:86	Nr.30 = I:85	Nr.47 = I:71	Nr.64 = I:6
Nr.14 = I:91	Nr.31 = I:69	Nr.48 = I:73	Nr.65 = I:D12
Nr.15 = I:80	Nr.32 = I:82	Nr.49 = I:105*	Nr.66 = I:41
Nr.16 = I:48	Nr.33 = I:98	Nr.50 = Ia:7	Nr.67 = I:38
Nr.17 = I:87	Nr.34 = I:84	Nr.51 = I:70	

Beigelegt ist ein thematisches Verzeichnis dieser Symphonien von derselben Hand wie die Abschriften mit Aufschrift: „Thèmes des 75 Symph. que possédait la Bibliothèque du Conservatoire, dressé par l'abbé Roze, avec indications supplémentaire de la main de Weckerlin et de Mme Masson". Es enthält die obigen Symphonien in derselben Reihenfolge und danach, von anderer Hand, I:7, 54, Es2, 56, 51, 60, 92(!), 46.

Coll.Sy.21 WMfr

80 Partitur-Kopien (Franz?) Gehring nach einer Abschrift des Katalogs Zulehner in WMfr:

Bd.I	Bd.II	Bd.III
1 *(Nr.1)* = I:103	1 *(Nr.8)* = I:82	1 *(Nr.15)* = I:104
2 *(Nr.2)* = I:85	2 *(Nr.9)* = I:73	2 *(Nr.16)* = I:69
3 *(Nr.3)* = I:76	3 *(Nr.10)* = I:68	3 *(Nr.17)* = I:78
4 *(Nr.4)* = I:43	4 *(Nr.11)* = I:74	4 *(Nr.18)* = I:63
5 *(Nr.5)* = I:36	5 *(Nr.12)* = I:49	5 *(Nr.19)* = I:32
6 *(Nr.6)* = I:26	6 *(Nr.13)* = I:10	6 *(Nr.20)* = I:23
7 *(Nr.7)* = Ia:13	7 *(Nr.14)* = Ia:1	

Bd.IV	Bd.V	Bd.VI
1 *(Nr.21)* = I:101	1 *(Nr.28)* = I:100	1 *(Nr.35)* = I:105*
2 *(Nr.22)* = I:60	2 *(Nr.29)* = I:c1	2 *(Nr.36)* = I:95
3 *(Nr.23)* = I:87	3 *(Nr.30)* = I:71	3 *(Nr.37)* = I:89
4 *(Nr.24)* = I:62	4 *(Nr.31)* = I:67	4 *(Nr.38)* = I:81
5 *(Nr.25)* = I:28	5 *(Nr.32)* = I:39	5 *(Nr.39)* = I:65
6 *(Nr.26)* = I:5	6 *(Nr.33)* = Ia:15	6 *(Nr.40)* = Ia:6
7 *(Nr.27)* = I:12	7 *(Nr.34)* = I:27	7 *(Nr.41)* = I:1

Bd.VII	Bd.VIII	Bd.IX
1 *(Nr.42)* = I:94	1 *(Nr.50)* = I:97	1 *(Nr.58)* = I:80
2 *(Nr.43)* = I:77	2 *(Nr.51)* = I:90	2 *(Nr.59)* = I:99
3 *(Nr.44)* = I:83	3 *(Nr.52)* = I:84	3 *(Nr.60)* = I:54
4 *(Nr.45)* = I:57	4 *(Nr.53)* = I:41	4 *(Nr.61)* = I:38
5 *(Nr.46)* = I:51	5 *(Nr.54)* = I:34	5 *(Nr.62)* = I:14
6 *(Nr.47)* = I:58	6 *(Nr.55)* = I:24	
7 *(Nr.48)* = I:37	7 *(Nr.56)* = Ia:10	
8 *(Nr.49)* = II:47*	(8) *(Nr.57)* = Ia:2?	

Bd.X	Bd.XI	Bd.XII
1 *(Nr.63)* = I:88	1 *(Nr.69)* = I:98	1 *(Nr.73)* = I:93
2 *(Nr.64)* = I:86	2 *(Nr.70)* = I:102	2 *(Nr.74)* = I:40
3 *(Nr.65)* = I:45	3 *(Nr.71)* = I:79	3 *(Nr.75)* = I:33
4 *(Nr.66)* = I:13	4 *(Nr.72)* = I:56	4 *(Nr.76)* = I:75
5 *(Nr.67)* = I:29		5 *(Nr.77)* = I:55
6 *(Nr.68)* = I:19		6 *(Nr.78)* = I:48
		7 *(Nr.79)* = I:46
		(Nr.80) ?

Coll.Sy.22 Deldevez

Partitur-Kopien Deldevez in Boston, Public Library (Brown Music Collection).

Die Nummern dieser Kopien stimmen überein mit denen des „Index thématique" i/„Catalogue des Symphonies de J.Haydn" in dessen „Curiosités musicales" (Paris 1873). Hierzu schreibt Leonard Burkat in „Haydn's Symphonies, a Collation":

„Deldevez does not number the Symphonies 1—83 but follows Sieber's N°s.1—53 and continues with other groups. He mentions often his collection of Haydn Symphonies in scores and parts which he has most carefully revised and corrected after the best sources. Some of his MS scores are now in the Boston Public Library. They compare quite unfavorably with the G.A.-texts, whose sources are the autographs." Es folgt daher eine Aufstellung nach diesem Katalog Deldevez, der ohnehin in der Gruppe I voll berücksichtigt worden ist, wenn auch häufig an falscher Stelle. Denn nur die mit einem * versehenen Nummern sind in Boston als Kopien Deldevez vorhanden; alle übrigen als solche eingetragenen sollen gestrichen werden und unter „Nachweise" erscheinen.

Nr.1	La Laudon	= I:69	mit Fußnote: „Haydn imaginait une espèce de petit roman qui pût lui fournir des sentiments et des couleurs musicales... C'est de ces petits romans que proviennent les noms par lesquels notre compositeur désignait quelquefois ses symphonies" (Dr.Stendhal).
Nr.2		= I:57	
Nr.3		= I:51	
Nr.4		= I:64	
Nr.5		= I:71	

Nr.6 La Roxelane	= I:63	
Nr.7	= I:66	
Nr.8	= I:67	
Nr.9 L'impériale	= I:53	
Nr.10	= I:75	
Nr.11	= I:61	
Nr.12	= I:74	
Nr.13	= I:48	
Nr.14	= I:44	
Nr.15 (XVII) La Chasse	= I:73	m.Fn.: „Les Chiffres romains indiquent le classement des XVIII Symphonies composées pour les concerts de Salomon à Londres."
Nr.16 Où l'on s'en va	= I:45	
Nr.17	= I:53E'	
Nr.18	= I:70	
* Nr.19 Concertante	= I:31	
* Nr.20	= I:G3	
Nr.21 (XVIII) La Reine	= I:85	
Nr.22 La Poule	= I:83	
* Nr.23 (XIII)	= I:87	
Nr.24	= I:86	
Nr.25 L'Ours	= I:82	
Nr.26 Les Sept Paroles	= I:84	m.Fn.: „Quelques-unes des symphonies de Haydn ont été écrites pour les jours saints." Es handelt sich hier aber nicht um Gruppe XX. Davon liegt eine nicht signierte Kopie bei, die nur die „Introduzione", das Zwischenspiel zwischen 4 und 5 von XX/2, die Sonate II aus XX/1 und T.1—44 des „Terremoto" enthält.
Nr.27	= Ia:14	
* Nr.28	= I:89	
Nr.29 (XVI) Lettre V	= I:88	
Nr.30	= I:90	
Nr.31 (XIV) Lettre Q	= I:92	
Nr.32 (XV) Lettre T	= I:91	
* Nr.33	= I:68	
Nr.34 La Distraite	= I:60	
* Nr.35	= I:77	
Nr.36	= I:78	
* Nr.37	= I:76	
* Nr.38	= I:80	
* Nr.39	= I:79	
* Nr.40	= I:81	
Nr.41 (V)	= I:95	
Nr.42 (III) La Surprise	= I:94	
Nr.43 (VI)	= I:96	
Nr.44 (I)	= I:97	
Nr.45 (II)	= I:93	
Nr.46 (IV)	= I:98	
* Nr.47 Concertante	= I:105*	nicht signierte Kopie; s.u.
Nr.48 (XII) La Militaire ou Turque	= I:100	
Nr.49 (XI)	= I:101	
Nr.50 (VIII)	= I:103	

Nr.51 (VII)	= I:104
Nr.52 (IX)	= I:102
Nr.53 (X)	= I:99
A	= I:41
* B	= I:B2
* C	= I:49
* D	= I:43
* E	= I:52
* F	= I:47
G	= I:56
* H	= I:42
J	= I:54
* K	= I:D7
* L	= I:65
M	= I:Es2
* O	= I:F4
* P	= I:c1
* Q	= I:20
R	= I:6
* S	= I:D12
* T	= I:38

Recueil de Six Symphonies (Editées a Vienne chez Artaria) N°.1—6 = *Ia:13, 6, 10, 15, 1, 2.*

*4 Symphonies Concertantes N°.I—IV = *I:C8, 46, 45, Es6.*

Nur von C8 und Es6 sind Kopien Deldevez vorhanden; bei den beiden mittleren wird auf Ausgaben **verwiesen.**

*6 Sinfonies Oeuvre XIII = *I:F6, C16, D8, D10, F5 und I:58,*

kopiert nach Ausg.Chevardière. Diese 6 Symphonien stehen nicht in Deldevez' Katalog; dort folgen nur noch aa=I:C3 und bb=I:D13, wovon keine Kopien vorhanden sind.

Bis einschließlich Buchstabe K folgt Deldevez in seinem Katalog der Numerierung der Ausg. Sieber *(s.Coll.Sy.16[a, b])*. Die von ihm kopierten Partituren sind links oben auf den ersten Seiten signiert: „E.D." Sie tragen ferner den Blindstempel von Lard-Esnault, 25 rue Feydeau, Paris, der als Musikalienhändler bei Eitner erwähnt wird, bei HopkDict aber nicht vorkommt. Sie sind datiert vom April 1887 bis November 1888 und für BoPL erworben von Allen A.Brown in den Jahren 1899—1900. Ausgenommen hiervon ist die Concertante I:105*, die zwar als „47[e] Symphonie (concertante)" bezeichnet ist, aber nicht von Deldevez stammt und folglich auch nicht signiert ist. Sie liegt aber in BoPL unter den Kopien Deldevez mit den Signaturen **M.403.55 bis 403.67, wobei unter der letzten Signatur die Teile aus den „Sieben letzten Worten" aufbewahrt werden, die oben bei Nr.26 beschrieben worden sind. Sie sind um dieselbe Zeit wie die übrigen von Brown erworben, die Concertante sogar am 13.Juni 1899. Nur die unter **M.403.65 aufbewahrte Kopie bb *(I:D13)* ist nicht von Brown erworben worden und auch nicht signiert.

Coll.Sy.23 WaCl

Stimmen-Kopien in WaCL, zum Teil mit spanischen Titeln:

a[1]) I:22[bis] als „Obertura".

a[2]) Nr.38, 39, 43, 53A, 58, 60, 66, 67, 69 ebenfalls mit spanischen Titeln.

b) Nr.6, 19, 24, 27, 42, 44, 46, 47, 48, 49, 53B", 54, 55, 56, 57, 61, 62, 66, 67, 70, 71, 73, 78, 80, 81, 88 als „Sinfonia..."

Die ersten beiden enthalten aber nicht die Symphonien I:6 und 19, sondern die Pleyelschen Symphonien I:F14 und C33 unter Haydns Namen, die aber jetzt unter Pleyel registriert sind. Sonst sind alle Nummern in dieser Coll. identisch mit denen des Haydn-Katalogs.

c) Ia:1, 2, 6 und 14. Nr.6 ist als letzter Satz die Symphonie I:106* beigegeben *(frdl.Auskunft Carroll D.Wade, WaCL, und Sonja Gerlach, JHI).*

QUARTETTE

Coll.Qu.1 Artaria

58 Streichquartette in vier Stimmenbänden mit Titel auf Vl.I:

COLLECTION || COMPLETTE || DES || QUATUORS || DE || JOSEPH HAYDN || PUBLIÉS À VIENNE || PAR ARTARIA & COMPAGNIE *und im Halbrund darunter* SE VEND À LEUR MAGAZIN RÛE KOHLMARKT N 1219 À VIENNE

Es folgt ein Blatt mit der Gravüre einer Büste Haydns *(Somfai Nr.21)*, darunter eine Laute mit Lorbeer und am Fuße der Seite „A Vienne chez Artaria Comp.". Links davon: „C.P.S.C.M.". Das nächste Blatt zeigt ein Grabdenkmal mit der Büste Haydns, einer trauernden Figur links und einer brennenden Urne rechts. Darunter ein Blatt: „La Création || Les || Quatre Saisons || Les || Sept Paroles". Links davon: „Sinphonies" und rechts „Quatuors". Dann:

OEUVRES POSTHUMES || DE || JOSEPH HAYDN || PROPRIETÉ DES EDITEURS || PUBLIÉS À VIENNE CHÉZ ARTARIA & COMP.

Inhalt *(nach den St. der Vl.I)*:

Op.1 Nr.1	Quartetto I—III	=III:19—21 m.PNr.1577
Op.1 Nr.2	Quartetto I—III	=III:22—24 m.PNr.1578
Op.2 Nr.1	Quartetto I—III	=III:25—27 m.PNr.2035
Op.II Nr.II	Quartetto I—III	=III:28—30 m.PNr.2036
oe.3 connu 32	1 „Dediès á Mr.Zmeskall", Quartetto I—III	=III:31, 36, 35 m.PNr.848
	2 „Dediès á Mr.Zmeskall", Quartetto IV—VI	=III:34, 32, 33 m.PNr.849
oe.4 connu 33	1 „Dediès au Gran Duc de Russie", Quartetto Nr. I—III	= III:41, 38, 37 m.PNr.26
	2 „Dediès au Gran Duc de Russie", Quartetto Nr.IV—VI	=III:39, 42, 40 m.PNr.26
oe.5 connu 8	Quartetto	=III:43 m.PNr.2059
oe.6 connu 55	1 „Dediés au Roi de Prusse", Quartetto I—III	=III:44—46 m.PNr.109
	2 „Dediés au Roi de Prusse", Quartetto IV—VI	=III:47—49 m.PNr.110 (welche PNr. über oder neben der ursprünglichen 109 gestochen ist)
oe.7 connu 59	„Dediés á Mr.Doft", Quartetto I—III	=III:58, 57, 59 m.PNr.2003
oe.8 connu 60	„Dediés á Mr.Doft", Quartetto I—III	=III:60—62 m.PNr.2004
oe.9 connu 64	„Dediès á Mr.Dost", Quartetto I—III	=III:65, 68, 67 m.PNr.1752
oe.9 connu 65	„Dediès á Mr.Dost", Quartetto I—III	=III:66, 63, 64 m.PNr.1753

(Der Widmungsträger hieß Tost. Es steht aber manchmal das deutsche „ſ" mit einem Querstrich, so daß es wie ein „f" wirkt, besonders da es nicht zum „t" übergebunden ist.)

oe.10 connu 73	„Dediès à Mr. le Comte Appony", Quartetto I—III	=III:69—71 m.PNr.601
oe.11 connu 74	„Dediès à Mr. le Comte Appony", Quartetto I—III	=III:72—74 m.PNr.1799
oe.12 connu 75	„Dediès á Mr. le Comte Erdödy", Quartetto I—III	=III:75—77 m.PNr.826
oe.13 connu 76	„Dediès á Mr. le Comte Erdödy", Quartetto I—III	=III:78—80 m.PNr.2005
oe.14 connu 77[1,2]	„Dediès au Prince Lobkowitz", I—II Quartetto (auf S.2—3 und 6—12 der Vl.I steht 1749 und auf S.5 des Vc.1764)	=III:81, 82 m.PNr.1794
oe.14 connu 77[3]	„Dernier Quatuor"	=III:83 m.PNr.1879

Die Akzente auf den Widmungen sind genau nach den Vorlagen wiedergegeben; diese Widmungen stehen nur auf den ersten Seiten der Vl.I.

Artaria hat die Quartette herausgegeben nach einem Ausspruch Haydns, daß seine Streichquartette erst bei III:19 anfangen, und hat die ersten 12 Divertimenti sowie die unechten 13—18 weggelassen, ebenso wie die Quartettfassung der „Sieben Worte" *(s.ABst 87)*.
Die Stimmenbände sind an den unteren äußeren Ecken durchpaginiert: Violino I (bzw. Primo): 2—315; Violino II (bzw. Secondo): 2—273; Viola (bzw. Alto): 2—251; Violoncello (bzw. Basso): 2—243. Oben tragen sie die Seitenzahlen der einzelnen Gruppen.

Coll.Qu.2 Brandenburg

T.Brandenburg, Berlin, fängt um 1830 eine Gesamtausgabe der Streichquartette Haydns an. Wh 34 enthält die Lieferungen 1—4, davon 1—3 auch in Partitur; Wh 39 die Lieferungen 5 und 6. Dann kommt die Ausgabe in Wh und Hofmeister nicht mehr vor, obwohl noch 15 Lieferungen erschienen sind. 1844 geht der Verlag über an Challier, der die Ausgabe anscheinend nicht weitergeführt hat *(frdl. Auskunft Dr.K.-H.Köhler, Deutsche Staatsbibliothek, Berlin, und Dr.Rud. Elvers, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin)*. Die Ausgabe ist in der Gruppe III nicht berücksichtigt worden und kommt h'er nicht weiter in Betracht.

Coll.Qu.3 Bureau de Musique

83 Quartette in Stimmen:

III | QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO, ET VIOLONCELLE || COMPOSÉ PAR || JOSEPH HAYDN. ||

N.1	{ à Vienne, chez Hoffmeister et Comp. / à Leipzig, au Bureau de Musique }	= III:25—27 m.PNr.81
N.II	dto.	= III:28—30 m.PNr.84
N.III	dto.	= III:19—21 m.PNr.100
N.IV	dto.	= III:44—46 m.PNr.136
N.V	dto.	= III:81, 82, 43 m.PNr.142/143
N.VI	dto.	= III:22—24 m.PNr.162
N.VII	dto.	= III:58, 57, 59 m.PNr.187
N.VIII	dto.	= III:60—62 m.PNr.309
N.IX	dto.	= III:47—49 m.PNr.343
N.X	à Leipsic, au Bureau de Musique	= III:72—74 m.PNr.397
N.XI	à Leipsic, au Bureau de Musique	= III:65, 68, 67 m.PNr.464
N.XII	à Leipsic, au Bureau de Musique || d'A.Kühnel	= III:66, 63, 64 m.PNr.549
Cahier XIII	à Leipsic chez A.Kühnel, || Bureau de Musique	= III:69—71 m.PNr.621
Cahier XIV	dto.	= III:75—77 m.PNr.659
Cahier XV	dto.	= III:31—33 m.PNr.712
Cahier XVI	dto.	= III:34—36 m.PNr.770
Cahier XVII	dto.	= III:78—80 m.PNr.851

COLLECTION || DE || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO || ET || VIOLONCELLE || COMPOSÉS || PAR || JOSEPH HAYDN ||

Cahier 18	Leipzig, au Bureau de Musique de C.F.Peters	= III:1–4 m.PNr.2705
Cahier 19	dto.	= III:5–8 m.PNr.2706
Cahier 20	dto.	= III:9–12 m.PNr.2707
Cahier 21	dto.	= III:13–15 m.PNr.2708
Cahier 22	dto.	= III:16–18 m.PNr.2709
Cahier 23	dto.	= III:37–39 m.PNr.2710
Cahier 24	dto.	= III:40–42 m.PNr.2711
Cahier 25	dto.	= III:83 und XX/1 B m.PNr.2712

Von Nr.V erschien eine Separatausgabe der Quartette 81, 82 als N.77 ohne Verlagsangabe.
Auch das Bureau de Musique gibt zunächst 1802/11 nur die eigentlichen Streichquartette heraus, allerdings mit Ausnahme der russischen *(III:37–42)* und des unvollendeten *(III:83)*; diese erscheinen erst 1840 bei C.F.Peters, der dann auch III:1–12 und 13–18 herausgibt.

Der Preis der Nrn.I–XVII beträgt 2 Rth. pro Lieferung. Bei Peters steht kein Preis im Titel.

Coll.Qu.4 Imbault

56 Quartette in 4 Stimmenbänden, alle mit Titel:

ŒUVRES || CHOISIES || DE J.HAYDN, || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO ET BASSE
À PARIS || CHEZ IMBAULT PROFESSEUR ET EDITEUR DE MUSIQUE AU MONT D'OR, RUE S^t^.HONORÉ || N.125, PRÈS LA RUE DES POULIES. || ET PÉRYSTILE DU THÉÂTRE DE L'OPÉRA COMIQUE IMPÉRIAL, RUE FAVART, N°.461.

Bei der Vl.I vor dem Titel ein Bildnis Haydns, vermutlich nach dem Stich des Ölbildes von Hardy *(Somfai Nr.10b)*, gestochen von L.Benoist. Danach ein „Catalogue thématique || de tous les Quatuors, contenus dans les Œuvres Choisies || de Joseph Haydn || Nouvelle Edition" mit den gebräuchlichen Opuszahlen. Dann:

Oeuvres choisies,	1er.Livre,	Quartetto I°–VI°	= III:19–24 m.PNr.851
Oeuvres choisies,	2e.Livre,	Quartetto I°–VI°	= III:25–30 m.PNr.852
Oeuvres choisies,	3e.Livre,	Quartetto I°–VI°	= III:31–36 m.PNr.858
Oeuvres choisies,	4e.Livre,	Quartetto I°–VI°	= III:37–42 m.PNr.860
Oeuvres choisies,	5e.Livre,	Quartetto I°–VI°	= III:44–49 m.PNr.863
Oeuvres choisies,	6e.Livre,	Ire Partie, Quartette I°–III°	= III:57–59 m.PNr.869
Oeuvres choisies,	6e.Livre,	2e Partie, Quartette IV°–VI°	= III:60–62 m.PNr.870
Oeuvres choisies,	7e.Livre,	Ire Partie, Quartette I°–III°	= III:67, 63, 64 m.PNr.872
Oeuvres choisies,	7e.Livre,	2e Partie, Quartette IV°–VI°	= III:65, 68, 66 m.PNr.874
Oeuvres choisies,	8e.Livre,	Ire Partie, Quartette I°–III°	= III:69–71 m.PNr.876
Oeuvres choisies,	8e.Livre,	2e Partie, Quartette IV°–VI°	= III:72–74 m.PNr.877
Oeuvres choisies,	9e.Livre,	Ire Partie, Quartette I°–III°	= III:75–77 m.PNr.878
Oeuvres choisies,	9e.Livre,	2e Partie, Quartette IV°–VI°	= III:78–80 m.PNr.879
Oeuvres choisies,	10e.Livre,	Quartetto I°, II°	= III:81, 82 m.PNr.881

Die Quartette sind auf allen Seiten numeriert von 1 bis 56. Die einzelnen Quartette III:43 und 83 sind nicht aufgenommen worden.

Die Stimmenbände sind durchpaginiert: Violino I: 2–297; Violino 2°: 2–237; Alto: 2–205; Basso: 2–205. Beigebunden sind die Stimmen zu XX/1 B und der Vl.I außerdem noch Auflösungen von „Mr.Rey" und G.Cambini des sogenannten „Canons" zu III:83 mit dem fehlerhaften Text:

„Hin ist alle meine Krast
Alt und schwach bin ich", *(das deutsche ft als st gelesen; s.die Bm.zu III:66, 63, 64 bei Coll.Qu.1)*

bei Cambini die wörtliche Übersetzung:

„Ma force est perdue,
Je suis vieux et foible"

und zu den Auflösungen:

„Las! je vous fais mes adieux
je suis foible et vieux" *s.Bd.I, S.441.*

Die Hefte erschienen auch einzeln mit Titel:

OEUVRES CHOISIES || DE J.HAYDN || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO ET BASSE.

_____LIVRE _____PARTIE
_____OPERA _____PARTIE || PRIX...

A PARIS CHEZ IMBAULT M^{d}. DE MUSIQUE DE LEURS MAJESTÉS II. ET RR. ET MUSICIEN || DE LEUR CHAPELLE, RUE S^{t}. HONORE N°.125, PRÈS CELLE DES POULIES. || ET PÉRISTYLE DU THÉÂTRE DE L'OPÉRA COMIQUE IMPÉRIAL, RUE FAVART N°.461.

und darüber eine allegorische Darstellung der Euterpe mit Leier auf Wolken, in der linken Hand ein ovales Bildnis Haydns nach Hardy *(Somfai Nr.10^{b})* und in der rechten ein Blatt:

„Je tiens pour lui tous
mes trésors ouverts."

Coll.Qu.5a[1] Pleyel

80 Quartette in vier Stimmenbänden mit Titel auf Vl.I:

COLLECTION || COMPLETTE || DES || QUATUORS || D'HAYDN || DEDIÉE AU PREMIER CONSUL || BONAPARTE. || GRAVÉE PAR RICHOMME.
A PARIS || CHEZ PLEYEL, AUTEUR ET EDITEUR DE MUSIQUE || RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS N°.728 ENTRE LES RUES DE LA LOI ET HELVÉTIUS.
FRONTISPICE GRAVÉ PAR AUBERT — DE L'IMPRIMERIE DE RICHOMME

Die Titel der übrigen Stimmenbände sind anders graviert und enthalten statt der Widmung „ ~ Livraison", mit Rücksicht auf die weiter unten angekündigten Ausgaben in vier Bänden oder von jedem Quartett einzeln. Unten heißt es: „Ce Titre gravé par Aubert". Der Vl.I ist ein Bildnis Haydns vorgebunden, gestochen von Darcis nach der verschollenen Zeichnung Guérins *(Somfai Nr.24)*. Nach dem Titelblatt folgt ein „Catalogue Thématique de tous les Quatuors d'Haydn, avoués par l'Auteur et classés selon l'ordre dans lequel ils ont paru" *(was jedoch nicht stimmt, da III:19—24, 25—30 und 31—36 vor III:13—18 erschienen sind. Daher ist denn auch Haydns „avoué" von III:13—18 nicht ernst zu nehmen)*:

Premiere Livraison

Oeuvre 1^{r}	= *III:1—6*
Oeuvre 2^{e}	= *III:7—12*
Oeuvre 3^{e}	= *III:13—18*
Oeuvre 4e Connu 9^{e}	= *III:19—24*

Deuxieme Livraison

Oeuvre 5e Connu 17^{e}	= *III:25—30*
Oeuvre 6e Connu 20^{e}	= *III:31—36*
Oeuvre 7e Connu 33^{e}	= *III:37—42*

Troisieme Livraison

Oeuvre 8^{e}	= *III:43*
Oeuvre 9^{e} Connu 50	= *III:44—49*
Oeuvre 10e Connu 51	= *XX/1 B*
Oeuvre 11e Connu 54 et 55	= *III:57—62*

Quatrieme Livraison

Oeuvre 12e Connu 64, 1^{r} et 2e Livre	= *III:63—68*
Oeuvre 13e Connu 71 et 74 *ou 81 et 82*	= *III:69—74*
Oeuvre 14e Connu 76, 1^{r} et 2e Livre	= *III:75—80*

Darunter:

„Cette Collection, ornée du portrait d'Haydn, sera au choix des Amateurs divisée en deux ou en quatre Volumes, pour chacune des quatre parties. Le prix en papier Vélin grand format est de || 200 francs. En papier Vélin format ordinaire 180 fr. En papier Jésus 100 fr. On pourra également se procurer chaque Œuvre separement" — || Gravé par Richomme

Danach die „Noms des Souscripteurs", mit 130 Subskribenten.

Dann:

N.1—6,	Oeuvre Premier, Quatuor I—VI	= III:1—6 m.PNr.361
N.7—12,	Oeuvre Deuxieme, Quartetto I—VI	= III:7—12 m.PNr.330
N.13—18,	Oeuvre Troisieme, Quatuor I—VI	= III:13—18 m.PNr.362
N.19—24,	Oeuvre Quatrieme, Quartetto I—VI	= III:19—24 m.PNr.294
N.25—30,	Oeuvre Cinquieme, Quartetto I—VI	= III:25—30 m.PNr.296
N.31—36,	Oeuvre Sixieme, Quartetto I—VI	= III:31—36 m.PNr.295
N.37—42,	Oeuvre Septieme, Quartetto I—VI	= III:37—42 m.PNr.197
N.43,	Oeuvre Huitieme, Quartetto I	= III:43 m.PNr.379
N.44—49,	Oeuvre Neuvieme, Quartetto I—VI	= III:44—49 m.PNr.301B
	Hier folgen ohne nähere Bezeichnung die Quartette XX/1 B m.PNr.313.	
N.57—59,	Oeuvre Onzieme, Quartetto I—III	= III:57—59 m.PNr.209
N.60—62,	Oeuvre Onzieme, Quartetto I—III	= III:60—62 m.PNr.210
N.63—68,	Oeuvre Douzieme, Quatuor I—VI	= III:63—68 m.PNr.297/298 *)
N.69—71,	Oeuvre Treizieme, Quartetto I—III	= III:69—71 m.PNr.29 *)
N.72—74,	Oeuvre Treizieme, Quartetto I—III	= III:72—74 m.PNr.37 *)
N.75—77,	Ouevre Quatorzieme, Quartetto I—III	= III:75—77 m.PNr.273 *)
N.78—80,	[Oeuvre Quartorzieme, Quartetto I—III]	= III:78—80 m.PNr.305 *)

*) Abzüge von den Platten vorhergegangener Einzelausgaben, die mir noch nicht vorgekommen sind.

Die Stimmenbände sind durchpaginiert: Violino I°: 2—365; Violino 2°: 1—311; Alto bzw. Viola (einmal bei III:13—18 „Alto Viola"): 2—271; Basso bzw. Violoncello: 2—259.

Ein Exemplar dieser frühesten Ausgabe der Sammlung befand sich in Haydns Bibliothek (*Vz.gest. Mus.*Nr.1 — *Inv.D* Nr.127).

Coll.Qu.5a² Pleyel

Erweiterte Ausgabe mit 83 Quartetten in vier Stimmenbänden, alle mit dem Titelblatt der Vl.I von 5a¹ mit VAdr. „RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS, N°.1286, VIS-À-VIS LA TRESORERIE NATIONALE". Darunter nur noch „FRONTISPICE GRAVÉ PAR AUBERT". *„De l'Imprimerie de Richomme" hier nicht mehr.* Mit dem Bildnis Haydns wie in Coll.Qu.5a¹ und einer neuen Subskribentenliste, die außer 9 Fürstlichkeiten 257 Subskribenten aufweist. Das thematische Verzeichnis ist ergänzt mit:

Oeuvre 15ᵉ
Connu 77ᵉ = *III:81,82*

Der lange Satz darunter ist weggefallen.
Der Inhalt ist vermehrt um:

N.81, 82, Oeuvre Quinzieme, Quartetto I, II = III:81, 82 m.PNr.519
N.83 et Dernier Quartetto = III:83 m.PNr.730 und am Schluß „Canon:

Hin ist alle meine Kraft alt und schwach bin ich
Ma force est perdue je suis vieux et foible"

Dieses letzte Quartett ist in der Sammlung enthalten, im thematischen Verzeichnis aber nicht nachgetragen worden. Es erschien zum ersten Mal 1806 bei Breitkopf & Härtel, somit kann auch die erweiterte Ausgabe nicht früher erschienen sein. Ob es zwischen 5a[1] und 5a[2] noch eine Ausgabe ohne dieses letzte Quartett gibt, ist mir nicht bekannt. Die Widmung „au Premier Consul Bonaparte" ist beibehalten worden, obwohl Napoleon sich Dezember 1804 zum Kaiser gekrönt hatte.

Die Stimmenbände sind durchpaginiert: Violino I°: 2—383; Violino 2°: 1—325; Alto bzw. Alto Viola, Viola: 2—285; Basso bzw. Violoncello: 2—273. Der Vl.I beigebunden ist ein Blatt: „Canon résolu a quatre Parties, par Cambini", welches den sogenannten „Canon" zu III:83 in verschiedenen Bearbeitungen enthält mit dem französisch übersetzten Text:

„Ah! je vous fais mes adieux,
Je suis foible et vieux"; *s.Bd.I, S.441.*

Die Auflösungen unterscheiden sich von denen Cambinis in der Vl.I-Stimme der Ausgabe Imbault *(s.Coll.Qu.4).*

Coll.Qu.5a[3] Pleyel & Sohn

83 Quartette in vier Stimmenbänden, alle mit Titel:

COLLECTION || COMPLETTE || DES || QUATUORS || D'HAYDN || NOUVELLE EDITION. || GRAVÉE PAR RICHOMME.
A PARIS || CHEZ J^ce^. PLEYEL ET FILS AINÉ, COMPOSITEURS ET EDITEURS DE MUSIQUE ET FABRICANTS DE FORTE-PIANO, || BOULEVARD BONNE NOUVELLE, N°.8 *Später: „Chez Ignace Pleyel & Fils ainé, Boulevard Montmartre". Darunter:* CE TITRE GRAVÉ PAR AUBERT — PRIX: DEUX CENTS FRANCS

Das Bildnis Haydns aus 5a[1] auch hier beigebunden, aber keine Subskribentenliste. Das thematische Verzeichnis ist neu gestochen und enthält auch das letzte Quartett III:83; die ganze Sammlung ist ebenfalls neu gestochen. Die Stimmenbände sind durchpaginiert: Violino I°: 2—341; Violino 2°: 2—287; Alto: 2—265; Basso bzw. Violoncello: 2—261 m.PNr.715 für die ganze Sammlung, incl. das Blatt mit „Canon résolu ...".

1856+ erscheint diese Ausgabe noch einmal bei Benoit ainé, Paris, Rue Meslay 31, als: „COLLECTION COMPLÈTE || DES || 83 || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO ET BASSE || DE || HAYDN || EDITION J^ce^. PLEYEL ET FILS AINÉ".

Coll.Qu.5b Pleyel

36 „Quatuors d'aprés les Sonates". Einzelne Sätze aus anderen Werken, bearbeitet für Streichquartett von Blasius, mit Titel:

QUATUORS || D'APRÈS LES SONATES || D'HAYDN || FAISANT SUITE À LA COLLECTION || DES QUATUORS DU MÊME AUTEUR || ... *) LIVRAISON || GRAVÉS PAR RICHOMME
A PARIS || CHEZ PLEYEL AUTEUR ET EDITEUR DE MUSIQUE || RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS, N°.13, VIS-À-VIS LE TRÉSOR PUBLIC. || CE TITRE GRAVÉ PAR JOUSSET

*) Die Nummern der Lieferungen sind hs. mit arabischen oder römischen Ziffern eingetragen.

Hier folgt ein Vorwort:

„Les Quatuors que je publie, ne doivent point être confondus avec cette foule d'oeuvres arrangés, c'est-à-dire défigurés, dont la librairie musicale est inondée.
Ce fut une idée heureuse que celle de transformer en Quatuors les Sonates d'Haydn, et de présenter sous une nouvelle forme, au goût et à l'admiration des amateurs et des artistes, ces productions merveilleuses qui ne seront jamais connues et appréciées autant qu'elles méritent de l'être.
Mais il fallait que cette idée fût exécutée par une main habile, capable de toucher à de pareils chefs-d'oeuvres sans les dégrader ni les mutiler, et qui sût en conserver la lettre et l'esprit avec assez d'art et d'intelligence, pour que la métamorphose devînt insensible aux oreilles mêmes les plus exercées.

S'il m'est permis d'émettre mon avis avec quelque confiance, j'ose promettre au public que, sous ces différens rapports, les nouveaux Quatuors rempliront et surpasseront peut-être son attente.
C'est d'après cette conviction que j'ai cru devoir en acquérir la propriété, et que je ne crains pas de les présenter comme faisant suite à cette collection des Quatuors originaux de mon illustre maître, que toute l'Europe a honorée d'un accueil si distingué."

welches in jeder Lieferung enthalten ist. Es folgen noch die „Conditions de la Souscription" und ein thematisches Inhaltsverzeichnis der 12 Lieferungen.

Inhalt:

1e. Livraison Nr.1—3
Oeuvre Premier, Quatuor I = XVI:30^{I}, 42^{I}, XV:9^{II}
Oeuvre Premier, Quatuor II = XVI:39 ganz — m.PNr.797
Oeuvre Premier, Quatuor III = XVI:20 ganz

2e. Livraison Nr.4—6
Oeuvre Deuzième, Quatuor I = XVI:31^{I}, XV:9^{I}, XVI:31^{III}
Oeuvre Deuzième, Quatuor II = XVI:35 ganz — m.PNr.798
Oeuvre Deuzième, Quatuor III = XV:14^{I}, XVII:6, XV:14^{III}

3e. Livraison Nr.7—9
Oeuvre Troisième, Quatuor I = XV:8^{I}, XVI:21^{II}, XV:8^{III}
Oeuvre Troisième, Quatuor II = XV:23^{I}, 22^{II}, 23^{III} — m.PNr.799
Oeuvre Troisième, Quatuor III = XV:22^{I}, 23^{II}, 22^{III}

4e. Livraison Nr.10—12
Oeuvre Quatrieme, Quatuor I = XVI:45 ganz
Oeuvre Quatrieme, Quatuor II = XV:21 ganz — m.PNr.800
Oeuvre Quatrieme, Quatuor III = XVI:32^{I}, XV:14^{II}, XVI:32^{III}

5e. Livraison Nr.13—15
Oeuvre Cinquieme, Quatuor I = XV:7 ganz
Oeuvre Cinquieme, Quatuor II = XV:17^{I}, XVI:33^{II}, XV:17^{II} — m.PNr.801
Oeuvre Cinquieme, Quatuor III = XV:30^{I}, XVI:36^{II} *(in G)*, XV 30^{III}

6^{e}. Livraison Nr.16—18
Oeuvre Sixieme, Quatuor I = XVI:28^{I}, XV:13^{I}, XVI:28^{III}
Oeuvre Sixieme, Quatuor II = XVI:27 ganz — m.PNr.802
Oeuvre Sixieme, Quatuor III = XVI:36^{I} *(in c-moll)*, XV:30^{II}, 27^{III}

7^{e}. Livraison Nr.19—21
Oeuvre Septieme, Quatuor I = XVI:37 ganz
Oeuvre Septieme, Quatuor II = XV:6^{I}, XVI:24^{II}, XV:6^{III} — m.PNr.803
Oeuvre Septieme, Quatuor III = XVI:44^{I}, XV:20^{II}, XVI:44^{II}
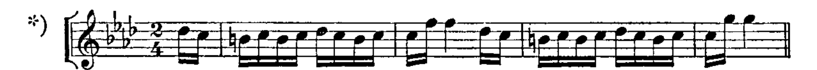
8^{e}. Livraison Nr.22—24
Oeuvre Huitieme, Quatuor I = XV:11^{I}, XVI:49^{II}, XV:11^{II}
Oeuvre Huitieme, Quatuor II = XV:12 ganz — m.PNr.804
Oeuvre Huitieme, Quatuor III = XV:27^{I,II}, 13^{II}

9^{e}. Livraison Nr.25—27
Oeuvre Neuvieme, Quatuor I = XVI:38^{I,II}, 49^{I}
Oeuvre Neuvieme, Quatuor II = XVI:29 ganz — m.PNr.805
Oeuvre Neuvieme, Quatuor III = XVI:46 ganz

10^{e}. Livraison Nr.28—30
Oeuvre Dixieme, Quatuor I = XV:10^{I}, XVI:23^{II}, XV:10^{II}
Oeuvre Dixieme, Quatuor II = XVI:41^{I}, XV:19^{II}, XVI:41^{II} — m.PNr.806
Oeuvre Dixieme, Quatuor III = XV:28 ganz

11e. Livraison Nr.31–33
Oeuvre Onzieme, Quatuor I = XV:29 ganz
Oeuvre Onzieme, Quatuor II = XV:18 ganz m.PNr.807
Oeuvre Onzieme, Quatuor III = XVI:19^{I,II}, 48^{II} *(in D)*

12e. Livraison Nr.34–36
Oeuvre Douzieme, Quatuor I = XV:26^{I,II}
(in F-dur und m. einem III.Satz, der nur bei Pleyel vorkommt) *)
Oeuvre Douzieme, Quatuor II = XVI:52^{I}, 48^{I} *(in B)*, 52^{III} m.PNr.808
Oeuvre Douzieme, Quatuor III = XV:24^{I,II}, 25^{III}

*) 

Als Vorlage für diese Bearbeitungen hat Pleyel seine eigene „Collection complette des Sonates" *(s.Coll.Son.2)* benützt, in der er vielen Klaviersonaten eine Violinstimme beigegeben hat, die dann in der Quartettfassung berücksichtigt wurde *(vgl. besonders XVI:19^{I} in Livr.11, Quatuor III)*. Manche Sätze sind auch den Streichinstrumenten entsprechend transponiert.

Eine spätere Auflage hat folgenden Titel:

TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO, ET BASSE, || D'APRÈS LES SONATES || D'HAYDN || ... LIVRAISON – PRIX 9 F. || GRAVÉS PAR RICHOMME. || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR – ENRÉGISTRÉ À LA BIBLIOTe. IMPle.
A PARIS || CHEZ PLEYEL AUTEUR ET EDITEUR DE MUSIQUE RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS, No.13. || VIS-À-VIS LE TRÉSOR PUBLIC || 797 JUSQUES Y COMPRIS 808.

Die Lieferungen haben farbige Schmutzumschläge mit Titel:

QUATUORS || D'APRÈS || LES SONATES || D'HAYDN, || ... LIVRAISON

m.VAg.w.o. oder der zusätzlichen Adresse „boulevard Bonne-Nouvelle No.8."

Lt.Fétis, Biographie universelle des musiciens, Bd.IV, S.269, Nr.148 stammen diese Quartett-Bearbeitungen von Blasius *(Mathieu-Frédéric? s.d. Bd.I, S.438)*.

Coll.Qu.6 Schott/Zulehner

TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, ALTOVIOLA, VIOLONCELLE, || PAR || MONSIEUR J.HAYDN. || OEUVRE 65. || LIV.I || No.148 ET 149 – PR. 2 FL. 24Xr.
CHEZ B.SCHOTT A MAIENCE. *[1791+]*

Liv.I = III:65, 68, 67 m.PNr. 148
Liv.II = III:66, 63, 64 m.PNr.149

Liv.I gibt es auch mit folgendem Titel:

TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS, VIOLA ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS PAR || J.HAYDN. || OP.65 || No.148 – LIV.I – Pr. 2 FL. 24 KR. || 5 FR.
MAYENCE, CHEZ B.SCHOTT FILS

Mit diesem Titel erscheinen dann weiter:

Trois Quatour ... Op.17 = III:25–27 m.PNr.169
Trois Quatuors ... Op. 9 = III:19–21 m.PNr.178
Trois Quatuors ... Op. 9 Liv:II = III:22–24 m.PNr.180
Trois Quatuors ... Op.17 Liv:II = III:28–30 m.PNr.185
Trois Quatuors ... Op.76 = III:78–80 m.PNr.197

Diese sieben Ausgaben erschienen 1811 bei Carl Zulehner in seiner

COLLECTION || COMPLETTE || DE || TOUS LES QUATUORS || DE || J:HAYDN || CAHIER *1–7* || CONTENANT 3 QUATUORS.
A MAYENCE || CHEZ CHARLES ZULEHNER *und r.u.* H.CÖNTGEN SCULP:

Die letzten fünf Ausgaben haben dieselben PNrn. wie oben, die mitunter von ihm selbst sein könnten, denn für die ersten beiden verwendete er die eigenen PNrn.147 und 162. Die Opuszahlen wurden nicht mit übernommen. Nachdem Schott nach 1811 den Verlag Zulehner übernommen hatte, erschienen sie in dessen VKat. von 1818 mit den PNrn. von Zulehner.

Schott gab dann noch III:75–77 heraus als:

TROIS || QUATUORS || POUR || DEUX VIOLONS ALTO VIOLA ET VIOLONCELLE. || PAR || JOSEPH HAYDN. || OEUVRE 75. || N°.216
CHEZ SCHOTT A MAIENCE — Pr.3.FL.

und laut VKat.1818 auch III:81, 82 als „Deux Quatuors Op.100" m.PNr.124 sowie III:83 als „Dernier Quatuors Op.77" m.PNr.141. Dieses letzte Quartett erschien bei Georg Zulehner als „Troisième et dernier Quatuors Oeuv.77" laut dem:

VERZEICHNIS || DES || MUSIK-VERLAGES || VON || GEORG ZULEHNER || IM ELTVILLE IN RHEINGAU.
WIESBADEN, || GEDRUCKT BEI L.SCHELLENBERG. || 1814

in welches Verzeichnis auch die 7 Hefte der Collection Charles Zulehner aufgenommen sind. Eine Fortsetzung dieser Collection scheint es nicht zu geben. *(Nach frdl. Auskünften des Verlages B.Schott's Söhne, Mainz.)*

Coll.Qu.7 Sieber

84 Quartette in vier Stimmenbänden, alle mit Titel:

QUATUORS || DE J.HAYDN || POUR DEUX VIOLONS, ALTO ET BASSE || MIS EN COLLECTION || PRIX 120.fr
A PARIS || CHEZ SIEBER PÈRE, EDITEUR ET Md. DE MUSIQUE; RUE COQUILLIÈRE N°.22. || PRÈS CELLE J.J.ROUSSEAU (CI-DEVANT RUE St.HONORÉ, HÔTEL D'ALIGRE.) *und darunter:* ON TROUVE À L'ADRESSE CI-DESSUS PAR OEUVRES SÉPARÉS, TOUS LES QUATUORS || QUI COMPOSENT CETTE COLLECTION. *Vl.I sign.:* SIEBER PÈRE [1813+]

Mit einem Bildnis Haydns in Vl.I nach dem Stich des Ölbildes von Hardy *(Somfai Nr.10b)*: „Dessiné & Gravé par Alexdre. Chaponnier" mit Spruch:

„Il marche sans égal, sa Lyre a sû tout peindre
N'imitez pas, créez, vous qui voulez l'atteindre
Par C..."

Danach: „Table thématique des Quatuors de J.Haydn mis en Collection" in allen Stimmenbänden.

Inhalt:

1.er Livre,	I.–VI.Quartetto	= III:1–6 m.PNr.992
2me Livre,	I.–VI.Quartetto	= III:7, 8, 10, 9, 11, 12 m.PNr.993
3me Livre,	I.–VI.Quartetto	= III:15, 13, 14, 16, 18, 17 m.PNr.994
4me Livre,	I, II Quartetto	= III:43, II:6 m.PNr.995
5e Livre, Op.9,	I.–VI.Quartetto	= III:22, 20, 23, 24, 21, 19 m.PNr.1002
6me Livre, Op.17,	I.–VI.Quartetto	= III:25–30 m.PNr.1003
7me Livre, Op.20,	Quartetto I–VI	= III:31–36 m.PNr.1009
8e Livre, Op.33,	Quartetto I–VI	= III:37–42 m.PNr.1012

9ᵉ Livre, Op.50, Quartetto I–VI = III:48, 45, 46, 49, 47, 44 m.PNr.1018
10ᵉ Livre, Op.51 = XX/1 B m.PNr.1032
11ᵉ Livre, Op.54, Quartetto I–III = III:57–59 m.PNr.1038
12ᵉ Livre, Op.55, IV.–VI.Quartetto = III:60–62 m.PNr.1084
13ᵉ Livre, Op.64, I.–III.Quartetto = III:67, 63, 64 m.PNr.1150
14ᵉ Livre, Op.65, IV.–VI.Quartetto = III:65, 68, 66 m.PNr.1151
15ᵉ Livre, Op.72, Quartetto I–III = III:69–71 m.PNr.1407
16ᵉ Livre, Op.74, IV.–VI.Quartetto = III:72–74 m.PNr.1447
17ᵉ Livre, Op.75, I.–III.Quartetto = III:75–77 m.PNr.1515
18ᵉ Livre, Op.76, IV.–VI.Quartetto = III:78–80 m.PNr.1525
19ᵉ Livre, Op.77, I, II.Quartetto = III:81, 82 m.PNr.1605

Dernier Quartetto = III:83 m.PNr.1703, m.dem „Canon" am Schluß, m.dt.u.franz.Text:
Ma force est perdue
Je suis vieux et foible.

Die Stimmenbände sind durchpaginiert: Violino Primo (bzw. 1° oder 1ᵐᵒ): 2–323; Violino Secondo (bzw. 2° oder 2ᵈᵒ): 2–265; Alto bzw. Viola: 2–231; Basso bzw. Violoncello: 2–225, wobei die leeren Seiten mitgezählt, aber nicht paginiert sind. Die einzelnen Hefte haben darüber hinaus eigene Seitenzählung. Die Hefte 6–18 kommen in Siebers Katalog von 1801 *(CJ Faks. 117)* vor. Die weiteren dort unter „Quatuor" angeführten Opuszahlen 53, 58, 86, 89, 90 beziehen sich auf bearbeitete Symphonien.

Coll.Qu.8 Trautwein

83 Quartette, erstmals alle in Partitur *[1840–45]* mit Titel:

QUATUOR || POUR || DEUX VIOLONS, ALTO ET VIOLONCELLE || COMPOSÉ PAR || JOSEPH HAYDN. || PARTITION
BERLIN, CHEZ T.TRAUTWEIN || BREITE STRASSE N°.8. || PR. 1/2 THALER || NETTO.

doch kostete jeder Jahrgang von 12 Lieferungen (oder Nummern) im Subskriptionspreis 4 Thaler. Zwischen Titel und VAg. das Incipit des betreffenden Quartetts und darunter dessen Rangnummer in der Sammlung. In den frühesten Abzügen der ersten Hefte fehlt diese Rangnummer noch. Ab Nr.13 heißt die VAg.: „Berlin, chez Trautwein & C°" *[1841]* bzw. „Cᶦᵉ" bei Nr.19–33 und 38–40 sowie „Cᵒᵐᵖ·" ab Nr.41. Die Adresse fällt weg; ab Nr.58 wird auch kein Preis mehr genannt. Unterhalb des Titels:

„Von dieser Partitur-Ausgabe erscheint seit Anfang 1840 monatlich und pünktlich eine Lieferung. Jeder Jahrgang von 12 Lieferungen (oder Nummern): kostet im Subscriptionspreise vier Thaler. Alle Buch- und Musikhandlungen nehmen fortwährend Subscription darauf an, und es sind auf Verlangen gedruckte thematische Verzeichniss gratis zu haben."

Der Vorbericht in französischer und deutscher Sprache, dat.Berlin, am 1.Juli 1845, enthält eine geschichtliche Übersicht über die Entstehung der Streichquartette und ferner:

„Wir kommen nun auf unsere Partitur-Ausgabe, die wir im Jahre 1840 begonnen haben und in den ersten Monaten von 1845 vollendet worden ist, zurück. ... Bei der Herausgabe sind die besten vorhandenen Materialien benützt worden, und wir glauben eine vollständige Correctheit erreicht zu haben, was den ausdauernden Bemühungen der Herrn J.F.Kelz, M.Parthey und H.Ries zu verdanken ist." *(vgl.Marion M.Scott: „Haydn's 83" i/Music and Letters, Vol.XI.Nr.3 [July1930] S.211).*

Das letzte Titelblatt enthält die Incipits der „Sieben Worte" *(XX/1 B)* als Nr.76–82 und das des „Dernier Quatuor O.103" *(III:83)* als Nr.83. Über den Incipits der „Sieben Worte" steht: „Les sept dernières paroles de Jesus Christ, et le dernier Quatuor".

Der Sammlung ist beigegeben: „DEUX TABLES || THEMATIQUES ET CHRONOLOGIQUES || DES || QUATUORS || POUR DEUX VIOLONS, ALTO ET VIOLONCELLE || EN PARTITION || DE JOSEPH HAYDN.

Berlin || Chez Trautwein & Comp. || Krausen-Strasse N°.70", wovon die eine die Incipits der Quartette in der Reihenfolge der Sammlung enthält, das andere die Quartette nach ihren gebräuchlichen Opusnummern, doch war vorher schon für je 12 Lieferungen ein thematisches Verzeichnis beigegeben worden, für Nr.25—36 mit der Bemerkung: „Die bisherigen Subscribenten auf J.Haydn's Quartetten belieben hieraus im voraus zu ersehen was im dritten Jahrgang dieser Ausgabe enthalten seyn wird"; dann ein Verzeichnis für Nr.1—48.
Die Partituren erschienen in grauen Originalumschlägen mit Aufschrift:

Partition || des || Quatuors || de || Joseph Haydn. || Nouvelle Edition || N°. . . .
Berlin || Chez Trautwein & Comp. || Breite Strasse N°.8 *(Nr.1—12)* || Ross-Strasse N°.23 *(Nr.13—20)* || Krausen-Strasse N°.70 *(Nr.31—) und weitere Adressen.* Druck von Ed.Haenel, Berlin.

Nr.1 = III:77 m.PNr.695
Nr.2 = III:63 m.PNr.697
Nr.3 = III:35 m.PNr.698
Nr.4 = III:38 m.PNr.699
Nr.5 = III:41 m.PNr.700
Nr.6 = III:81 m.PNr.703
Nr.7 = III:20 m.PNr.704
Nr.8 = III:25 m.PNr.705
Nr.9 = III:47 m.PNr.706
Nr.10 = III:79 m.PNr.707
Nr.11 = III:73 m.PNr.709
Nr.12 = III:69 m.PNr.711
Nr.13 = III:26 m.PNr.724
Nr.14 = III:82 m.PNr.727
Nr.15 = III:57 m.PNr.735
Nr.16 = III:72 m.PNr.745
Nr.17 = III:66 m.PNr.746
Nr.18 = III:70 m.PNr.749
Nr.19 = III:75 m.PNr.751
Nr.20 = III:31 m.PNr.752
Nr.21 = III:78 m.PNr.754
Nr.22 = III:46 m.PNr.759
Nr.23 = III:68 m.PNr.760
Nr.24 = III:37 m.PNr.761
Nr.25 = III:58 m.PNr.771
Nr.26 = III:28 m.PNr.772
Nr.27 = III:19 m.PNr.773
Nr.28 = III:44 m.PNr.775
Nr.29 = III:22 m.PNr.776
Nr.30 = III:27 m.PNr.777
Nr.31 = III:60 m.PNr.779
Nr.32 = III:48 m.PNr.781
Nr.33 = III:71 m.PNr.782
Nr.34 = III:65 m.PNr.783
Nr.35 = III:64 m.PNr.784
Nr.36 = III:74 m.PNr.785
Nr.37 = III:67 m.PNr.798
Nr.38 = III:32 m.PNr.799
Nr.39 = III:21 m.PNr.800
Nr.40 = III:80 m.PNr.801
Nr.41 = III:62 m.PNr.803
Nr.42 = III:45 m.PNr.805
Nr.43 = III:76 m.PNr.808
Nr.44 = III:49 m.PNr.810
Nr.45 = III:29 m.PNr.811
Nr.46 = III:40 m.PNr.812
Nr.47 = III:59 m.PNr.814
Nr.48 = III:34 m.PNr.815
Nr.49 = III:30 m.PNr.834
Nr.50 = III:43 m.PNr.835
Nr.51 = III:23 m.PNr.836
Nr.52 = III:61 m.PNr.837
Nr.53 = III:33 m.PNr.838
Nr.54 = III:24 m.PNr.839
Nr.55 = III:36 m.PNr.840
Nr.56 = III:39 m.PNr.841
Nr.57 = III:42 m.PNr.842
Nr.58 = III:1 m.PNr.851
Nr.59 = III:2 m.PNr.852
Nr.60 = III:3 m.PNr.853
Nr.61 = III:4 m.PNr.854
Nr.62 = III:5 m.PNr.856
Nr.63 = III:6 m.PNr.857
Nr.64 = III:7 m.PNr.859
Nr.65 = III:8 m.PNr.860
Nr.66 = III:9 m.PNr.865
Nr.67 = III:10 m.PNr.866
Nr.68 = III:11 m.PNr.867
Nr.69 = III:12 m.PNr.868
Nr.70 = III:13 m.PNr.869
Nr.71 = III:14 m.PNr.870
Nr.72 = III:15 m.PNr.871
Nr.73 = III:16 m.PNr.872
Nr.74 = III:17 m.PNr.873
Nr.75 = III:18 m.PNr.874
Nr.76—82 = XX/1 B m.PNrn.875—881, wobei „Introduzione" u. Sonate I sowie Sonate VII und „Terremoto" je unter einer Nummer zusammengefaßt sind.
Nr.83 = III:83 m.PNr.882 ohne eigenes Titelblatt.

Links oben wird auf der ersten Seite eines jeden Quartetts auf eine der Pariser Ausgaben Sieber oder Pleyel verwiesen und rechts oben auf die Nummern des Bureau de Musique. Links unten sind die Quartette mit römischen Zahlen durchnumeriert I – LXXXIII. Nr.1–48 erscheinen i/Hofmeister 1844, die übrigen 1852. Die Neue Zeitschrift für Musik, Bd.12 Nr.39 [12.V.1840] schreibt auf S.156: „Bei Trautwein in Berlin erscheint eine neue Gesamtausgabe von J.Haydn's Quartetten in Partitur. Es sind bis jetzt vier Nummern erschienen, deren einladendes Aeussere und höchst correcter Stich sehr zur Empfehlung gereichen."

Coll.Qu.9 Zulehner *s.Schott/Zulehner, Coll.Qu.6*

Coll.Qu.10 WMfr

Abschriften von Streichquartetten verschiedener Meister in WMfr, darunter von Haydn:

Nr.1–6:	Quartetto	= III:41, 38, 37, 39, 42, 40 mit Signum NH $\overline{786}$
Nr.8:	Quartetto	= III:23 mit Signum NH $\overline{786}$
Nr.9:	Quartetto	= III:19 mit Signum NH $\overline{786}$
Nr.10:	Divertimento	= III:30 mit Signum NH $\overline{780}$ *(III:21, 22, 24 fehlen)*
Nr.11:	Divertimento	= III:20 mit Signum NH $\overline{786}$
Nr.12:	Divertimento	= III:35 mit Signum NH $\overline{786}$
Nr.16:	Divertimento	= III:33 mit Signum NH $\overline{786}$
Nr.17:	Notturno	= III:3 mit Signum NH $\overline{766}$
Nr.20–25:	Quartetto	= III:44–49 mit Signum NH $\overline{787}$
Nr.26–31:	Quartetto	= III:58, 57, 59–62 mit Signum NH $\overline{790}$
Nr.32–35:	Quartetto	= III:26, 25, 29, 28 mit Signum NH $\overline{790}$ *(III:30 s.o. Nr.10, III:27 fehlt)*
Nr.36–39:	Quartetto	= III:36, 34, 31, 32 mit Signum NH $\overline{790}$ *(III:33, 35 s.o. Nr.16 u. 12)*
Nr.40–45:	Quartetto	= III:65, 68, 67, 66, 63, 64 mit Signum NH $\overline{791}$
Nr.46:	Quartetto	= III:43 mit Signum NH $\overline{806}$
Nr.47:	Quartetto	= III:7 mit Signum NH $\overline{795}$
Nr.48:	Quartetto	= III:2 mit Signum NH $\overline{795}$
Nr.49:	Quartetto	= III:1 mit Signum NH $\overline{795}$
Nr.51:	Quartetto	= III:6 mit Signum NH $\overline{796}$
Nr.52:	Quartetto	= II:6 mit Signum NH $\overline{796}$
Nr.53–58:	Quartetto	= III:69–74 mit Signum NH $\overline{796}$
Nr.59:	Quartetto	= II:11 mit Signum NH $\overline{798}$
Nr.60:	Quartetto	= III:9 mit Signum NH $\overline{798}$
Nr.61:	Quartetto	= III:11 mit Signum NH $\overline{798}$
Nr.62–65:	Teile aus XXI:1, bearb.f.StrQu. mit Signum NH $\overline{789}$	
Nr.66–71:	Armida (XXVIII:12), bearb.f.StrQu. ohne Signum	

Diese beiden Bearbeitungen in WöNB, wo sich auch noch Bearbeitungen von Oratorien und Opern für 2 Vl., 2 Ve. u.B. befinden, darunter von Haydn:

Nr.3–8,	Die Schöpfung	= XXI:2 mit Signum NH $\overline{800}$
Nr.9–14,	Il Mondo della Luna	= XXVIII:7 mit Signum NH $\overline{801}$
Nr.15–20,	La vera Costanza	= XXVIII:8 mit Signum NH $\overline{803}$
Nr.33–36,	L'Isola disabitata	= XXVIII:9 mit Signum NH $\overline{806}$
Nr.37–40,	Die Jahreszeiten	= XXI:3 mit Signum NH $\overline{807}$
?,	Orlando Paladino	= XXVIII:11 mit Signum NH $\overline{805/806}$

Nr.72–74:	Quartetto	= III:75–77 mit Signum NH $\overline{799}$
Nr.75–77:	Quartetto	= III:78–80 mit Signum NH $\overline{800}$

Nr.78, 79: Quartetto = III:81, 82 mit Signum NH 803
Nr.80: = *III:83?*

Die Kopien entstammen alle der sogenannten „Kaisersammlung", die früher im Steiermärkischen Musikverein zu Graz lagerte und Ende der 1920er Jahre nach Wien kam *(frdl. Auskunft Dr. Alexander Weinmann, Wien).*

SONATEN

Coll.Son.1 Lehmann

Oeuvres de J. Haydn, Cahier I—IV, enthaltend Werke aus den Gruppen XV, XVI und XVII:

Cahier I, Nr.1: Trois Sonates || pour le || Clavecin ou Piano-Forte = *XVI:40—42*
Nr.2: Fantasie || pour le || Clavecin ou Piano-Forte = *XVII:4*
Nr.3: Trois Sonates || pour le || Clavecin ou Piano-Forte || avec Accompagnement || de Violon et Violoncelle = *XV:3—5*

Cahier II, Nr.4: Trois Sonates || pour le || Clavecin ou Piano-Forte = *XVI:35—37*
Nr.5: Caprice || pour le || Clavecin ou Piano-Forte = *XVII:1*
Nr.6: Trois Sonates || pour le || Clavecin ou Piano-Forte || avec Accompagnement || de Violon et Violoncelle = *XV:6—8*

Cahier III, Nr.7: Trois Sonates || pour le || Clavecin ou Piano-Forte = *XVI:38, 39, 20*
Nr.8: Menuet favorit || avec 12 Variations || pour le || Clavecin ou Piano-forte = *XVII:3*
Nr.9: Trois Sonates || pour le || Clavecin ou Piano-Forte || avec Accompagnement || de Violon et Violoncelle = *XV:11—13*

Cahier IIII, Nr.X: Trois Sonates || pour le || Clavecin ou Fortepiano = *XVI:27—29*
Nr.XI: Grand Sonate || pour le || Clavecin ou Fortepiano = *XVI:49*
? Nr.XII: Deux Sonates || pour le || Clavecin ou Fortepiano || avec accompagnement || de violon et violoncelle = *XV:9, 10*

Zusätzlich heißt es in allen Titeln: „composées (bzw. composé, composée) par Joseph Haydn" mit der VAg.: „A Leipsic chez C.F.Lehmann." In der linken unteren Ecke steht die Rangnummer, in der rechten der Preis. Ab Nr.10 sind die Titel mit der Rangnummer in römischen Ziffern zwischen Titel und VAg. neu gestochen worden; keine Preisangabe. In der ersten Auflage dieser Cahiers heißt es im Titel immer „Fortepiano" statt „Piano-Forte".

Die Cahiers haben ein Titelblatt: „Oeuvres de Joseph Haydn. A Leipsic chez C.F.Lehmann." Dazwischen im 1.Heft ein Bildnis Haydns, sign.: „Heinrich Schmidt gest. Leipzig 1800" *(Somfai, vergleichender Bildnachtrag b)* und in den übrigen Heften Euterpe mit Leier, sign.: „Schnorr" und „H.Schmidt gest. Leipzig". Sie haben einen orangefarbenen Originalumschlag mit Aufschrift: „Oeuvres de J.Haydn Cahier I" (bis IIII, die übrigen Ziffern jeweils nachgestanzt).

Die Nummern sind auch einzeln erschienen, teils mit ihren Originaltiteln, teils als „Oeuvres de J.Haydn, Livraison... Cahier..." und mit einer monumentalen Umrahmung.

Die Pränumerations-Anzeige erfolgte i/Allg.Lit.Ztg. (Jena), 1799 Nr.40, Int.Bl. vom 30.III., S.318/19:

„Neue Musikalien: Haydns Werke in einer volständigen Ausgabe in Lehmanischen Kupferstich:

Ein Unternehmen, welches gleich dem gegenwärtigen von allen gewinnsüchtigen Absichten entfernt ist, und nur von den reinsten, uneigennützigsten Triebfedern beseelt wird, muss Interesse für die ganze

lebende Künstlerwelt haben. Der Zweck desselben ist kein anderer, als dem guten biedern Haydn am Abend seines Lebens zum Opfer des innigsten Dankes eine Ausgabe seiner Werke zu veranstalten, welche in Absicht auf Eleganz, Correctheit und typographische Schönheit keinen Wunsch unbefriedigt läßt. Es werden sich daher diejenigen, denen die seelenvollen Ergiessungen seines erhabenen und so originellen Genie's bald ein unwillkührliches Lächeln, bald eine Thräne der süssesten Schwermuth entlockten, gewiß gern an die Reihe derjenigen seiner Verehrer anschliessen, die die Veranlassung zu diesem Unternehmen gegeben: und ihre Namen dem Verzeichnisse der Pränumeranten um so leichter beyfügen, da es darauf ankommt, dem Schöpfer so vieler Freuden bey seinem Leben die kleine Freude zu machen, ihn in den Zirkel seiner Verehrer, Freunde, und Gönner zu versetzen. Zur Beförderung allgemeiner Theilnahme ist ein so geringer Preis festgesetzt, als er noch für gedruckte oder gestochene Noten nicht statt gehabt hat. Jedes Heft à 26 und mehr Bogen, (welches nachher im Ladenpreis nicht unter 3 bis 3½ Rthlr. kann gegeben werden), kostet auf Pränumeration nicht mehr als 1½ Rthlr. Sächs. oder ½ Ducat. Holländ., wobey man auf 4 pränumerirte Exemplare das 5te unentgeldlich erhält. Den Anfang machen die Stücke fürs Fortepiano, von denen gleich nach Ostern 1799 das erste Heft abgeliefert wird. Mehrere Nachrichten giebt ein besonders hierüber gedruckter Prospectus, der in den vorzüglichsten Kunst-Buch- und Musik handlung gratis ausgegeben wird. Diejenigen, welche, sey es aus reiner Kunstliebe, Achtung für Haydn, oder patriotischen Absichten, ihre resp. Namen dem Pränumerations-Verzeichnisse einverleiben wollen, erhalten überdies die besten Abdrücke von einem allegorischen, von Meisterhänden gezeichnet und gestochenen Kupferblatt mit Haydns Bildniss, und können sich mit ihren Bestellungen an die Buch- und Musikhandlungen ihres Orts, Privatsammler aber in frankirten Briefen an die Reinicke und Hinrichsche Buchhandlung, oder an C.F.Lehmann, auf der Grimmischen Gasse, Numero 612, in Leipzig wenden."

Am 29.VI.1799 erfolgt dann im Int.Bl. derselben Zeitschrift die Ankündigung der Vollständigen Ausgabe von J.Haydn's Werken durch Breitkopf & Härtel, die schon einen Monat vorher im Int.Bl. No.XIV der AmZ vom 5.VI.1799 gestanden hatte *(s.Coll.Div.1; lt.Hase 19 hatte Lehmann auch an Haydn geschrieben, doch ließ dieser ihn absichtlich ohne Antwort).*

Im Int.Bl. der Allg.Lit.Ztg.Nr.198 vom 17.X.1801 heißt es dann auf S.1607/08:

„Von der in Kupfer gestochenen Lehmannschen Ausgabe von Haydns Werken ist das 4te Heft erschienen. Den Titel ziert ein sauberes Kupfer von Schmidt und Schnorr, und der Inhalt besteht in 7 Sonaten. Vier derselben sind allein für Pianoforte, die übrigen aber mit Begleitung einer Violine und eines Violoncells. Die so zahlreiche Unterzeichnung auf dieses Werk sowohl in Deutschland als im Auslande ist den Verlegern so schmeichelhaft, als der Beyfall, mit dem man das Aussere desselben, und vorzüglich die beobachtete Ordnung in der Folge der Tonstücke hat beehren wollen. Da die ersten Hefte dieses Werkes schon längst vergriffen sind, und bereits eine neue Auflage besorgt hat werden müssen: so wissen die Unternehmer ihren Dank, so wie den bey der ganzen Unternehmung obgewalteten uneigennützigen Zweck nicht besser an Tag zu legen, als wenn sie diese neue Auflage, die sich im Äußern durchaus zu ihrem Vortheil von der erstern unterscheidet, und auf feines französisches Papier abgezogen ist, den Liebhabern um den gleich Anfangs festgesetzten Preis, zu 1½ Rthler. das Heft, praenumerando zu überlassen sich erbieten. Liebhaber besonders von entlegenen Orten werden wohl thun, ihre Bestellungen je eher je lieber zu machen, indem die nachkommenden Hefte geschwinder auf einander als bisher erscheinen werden. Man wendet sich in frankirten Briefen an die Hinrichsche Buchhandlung allhier.
Leipzig im Sept. 1801"

Diese neue Auflage ist mir nicht bekannt, wie ich auch das gestochene Kupferblatt mit Haydns Bildnis nie gesehen habe. Es ist noch ein fünftes Heft erschienen, welches die drei vorher bei Hinrichs & Lehmann erschienenen Liederhefte XXVIa:1—6, 7—12 und 25—30 enthält, nach dem Tode C.F.Lehmanns zusammengefaßt in einem roten Originalumschlag, auf dem die Cahierzahl handschriftlich in V geändert wurde, wie das auch bei Cah.II—IV der Fall ist. Allein schon die Folgenummern XI, XII und XIII, die zu der früheren Ausgabe gehören, zeigen, daß sie nicht an die Nummern I—XII der vorigen Hefte anschließen.
Lehmanns Verlag ist in dem in der Deutschen Bücherei, Leipzig, vorhandenen handschriftlichen Register von Konrad Burger bis 1806 nachweisbar *(frdl.Mitt.H.-M.Plesske, Leipzig).*

Coll.Son.2 Pleyel

Sammlung von Klaviersonaten, -trios und -stücken aus den Gruppen XVI, XV und XVII in Stimmen, zum Schluß XX/1 C, alle mit Titel:

Collection || complette || des Sonates || de Piano || d'Haydn || *1re—6e* Livraison || Gravée par Richomme

A Paris || Chez Pleyel, Auteur et Editeur de Musique, || Rue Neuve des Petits Champs, N°.728, entre les Rues de la Loi et Helvetius *später:* Rue Neuve des Petits Champs, N°.1286, vis-à-vis la Trésorerie Nati^{le}. || Ecrit par P.Sampierdarena.

1 Livraison:		
N°.1–6,	Oeuvre Premier, connu 17; I.–VI.Sonata	= XVI:37, 39, 38, 35, 20, 36 m.Vl. und PBz. A
N°.7–9,	Oeuvre Deuzieme, connu 54; I.–III.Sonata	= XVI:44–46 m.Vl. und PBz. B
N°.10–12,	Oeuvre Troizieme, connu 45; I.–III.Sonata	= XV:6–8 m.PBz. C
2.Livraison:		
N°.13–15,	Oeuvre Quatrieme, connu 79; I.–III.Sonata	= XV:21–23 m.PBz. D
N°.16–21,	Oeuvre Cinquieme, connu 18; I.–VI.Sonata	= XVI:27–32 m.Vl. und PBz. E
N°.22–24,	Oeuvre Sixieme, connu 61; I.–III.Sonata	= XV:14, 17, 30 m.PBz. F
3.^{e} Livraison:		
N°.25–27,	Oeuvre Septieme, connu 56; I.–III.Sonata	= XV:11–13 m.PBz. G
N°.28–30,	Oeuvre Huitieme, connu 27; I.–III.Sonata	= XV:9, 2, 10 m.PBz. H
N°.31–33,	Oeuvre Neuvieme, connu 87; I.–III.Sonata	= XV:27–29 m.PBz. I
4^e Livraison:		
N°.34–37,	Oeuvre Dixieme, connu 42; I.–IV.Sonata	= XVI:40–42 und 34 m.PBz. J
N°.38–43,	Oeuvre Onzieme, connu 13; I.–VI.Sonata	= XVI:21–26 m.PBz. K
N°.44,	Oeuvre Douzieme, connu 91; Caprice ou Variation	= XVII:6 m.PBz. L
N°.45,	Oeuvre Treizieme, connu 57; Caprice	= XVII:4 m.PBz. M
5^e Livraison:		
N°.46–48,	Oeuvre Quatorzieme, connu 86; I.–III.Sonata	= XV:18–20 m.PBz. N
N°.49–51,	Oeuvre Quinzieme, connu 53; I.–III.Sonata	= XVI:18, 19, 17 m.Vl. und PBz. O
N°.52–54,	Oeuvre Seizieme, connu 73; I.–III.Sonata	= XV:24–26 m.PBz. P
6.e Livraison:		
N°.55–57,	Oeuvre Dix-Sept., connu 17; I.–III.Sonata	= XVI:52, 48, 49 m.PBz. Q
N°.58–61,	Oeuvre Dix-Huit., connu 41; I.u.II.Sonata	= XVI:43, 33
	Air Varié	= XVII:3 m. 8 Var.
	Caprice	= XVII:1 m.PBz. R
N°.62–68,	Oeuvre Dix-Neuf., connu 30; I.–VII.Sonata	= XX/1C m.PBz. S

„Intrada" und „Il Terremoto" tragen keine Nummern. Bei der II.Sonata steht irrtümlich die Nummer 65 statt 63.

Die Sammlung wurde angekündigt i/Journal typographique et bibliographique Bd.V Nr.VIII, vom 30.brumaire an 10 *(=21.XI.1801):*

„Collection complète des Sonates d'Haydn, pour le forté-piano, et mises au jour par Ignace Pleyel. Première livraison de la souscription.
Ces Sonates paroîtront de mois en mois par Livraison. La première est en vente. Chaque livraison sera composé de trois Oeuvres de Sonates, et sera payée par les souscripteurs, 12 fr., sur papier ordinaire; 15 fr. sur papier velin et 20 fr. sur papier velin grand colombier.
On souscrit à Paris, chez Ignace Pleyel, auteur et éditeur de musique, rue Neuve-des-Petits-champs, No.728, près de la rue Helvetius.
Si la nation française étonne et surpasse toutes les autres nations par ses vastes et magnifiques entreprises en librairie, nous conviendrons aussi que les éditeurs de musique ne négligent rien, et sacrifient pour ainsi dire leur fortune, pour introduire en France tout ce qu'il y a de sublime en musique. L'entreprise du

cit. Pleyel ne peut commencer sous de plus heureux auspices, aujourd'hui que près de huit millions d'habitans, compatriotes du célèbre Haydn, sont réunis à la France. Son zèle ne peut qu'être couronné par le grand succès, et lui faire la plus grand honneur. *Sign.:* Roux.
Nota. Le portrait de l'auteur de cet important ouvrage sera délivré avec la sixième Livraison, ainsi que la liste des souscripteurs."

In derselben Zeitschrift Nr.XIII vom 5.nivôse an 10 *(=25.XI.1801)* heißt es dann:
„Cette seconde livraison ne le cède en rien à la première par la beauté et l'ensemble de son exécution. Il est impossible de mettre plus de zèle et de soin que n'en met le cit. Pleyel pour introduire en France un ouvrage de cette importance, long-temps attendu par les amateurs de musique. *Sign.:* R."

Die 3.Lieferung wird i/Nr.XVIII vom 15.pluviôse *(=3.II.)*, die 4., 5. und 6.Lieferung i/Nr.XXVIII vom 30.germinal an 10 *(=19.IV.1802)* angezeigt mit der Note:

„L'éditeur se propose de donner encore une septième livraison pour couronner ce chef d'œuvre de musique: mais n'étant pas encore prêt, il compte la mettre au jour avec de nouvelles sonates de l'auteur."

Hierzu scheint es nicht gekommen zu sein.

Jede Lieferung enthält ein thematisches Verzeichnis der in ihr vorkommenden Werke und darunter den Text: „Nª. On trouvera à l'adresse cy dessus chaque Oeuvre séparement aux prix ordinaire."

MESSEN

Coll.M.1 Breitkopf & Härtel

Sammlung von 7 Messen in Partitur: „Oeuvres de J.Haydn."

Nr.1 = XXII:10 [1802]
Nr.2 = XXII:9 [1802]
Nr.3 = XXII:11 [1803]
Nr.4 = XXII:13 [1804]
Nr.5 = XXII:5, gekürzt, m.PBz.613 [1807]
Nr.6 = XXII:14 [1808]
Nr.7 = XXII:8 m.PBz.3454 [1823]

Die mit Typen gedruckten Partituren erschienen in Querformat mit Titel:

MESSE À 4 VOIX AVEC ACCOMPAGNEMENT DE *folgt die Besetzung, die nicht bei allen Messen dieselbe ist wie im Autograph* COMPOSÉE PAR JOSEPH HAYDN N.I *bis VII. Hierauf folgt bei Nr.I–IV ein Incipit der betreffenden Messe* PARTITION *m.*VAg. AU MAGASIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF ET HÄRTEL À LEIPSIC *und bei Nr.V und VI darunter:* PR.4 THALER. *Der Titel der später erschienenen Nr.VII ist neu gesetzt m.*VAg. CHEZ BREITKOPF & HÄRTEL A LEIPSIC. PR. 3 THLR. *Die Partituren haben alle denselben Original-Umschlag m.Ttl.:* OEUVRES DE J.HAYDN. MESSE.N 1*(–7)*. EN PARTITION. *Die Partituren Nr.V und VII haben eine Verlagsnummer, die auf der ersten Seite eines jeden Bogens steht. Die Bogen sind bei allen Partituren numeriert.*

Sie wurden i/AmZ IV, Int.Bl.IX zu Nr.24 vom 10.III.1802 angekündigt:

„Niemand, der nur einiges Interesse an den wichtigsten Angelegenheiten der Tonkunst nimmt, wird die Nachricht gleichgültig seyn, daß der große Haydn sich entschlossen hat, nun auch das Vorzüglichste von dem, was er aus dem Schatz seines Geistes in der Stille auf den Altar der Religion gelegt hat, gemeinnützig werden zu lassen. Wenn seine anderen Arbeiten für den Gesang von Einzelnen misverstanden oder gemisdeutet werden, da sie allerdings eine besondere Ansicht verlangen und so eine falsche zulassen: so ist das bey den Werken, wo des religiösen Mannes Herz sich ergießt und auf seine Weise nur ausspricht, was jeder religiöse Mensch fühlt und also im Werke wiederfinden muß, wo der Künstler durch keinen, über Einzelheiten sich verbreitenden Text zerstreuet wird, und wo er überdies gewisse äußere Formen (erste rohe Zuschnitte) schon vorfindet — gewiß nicht der Fall. Es herrscht im Ganzen in Haydns Messen nicht die düstre Heiligkeit und gleichsam immer büßende Frömmigkeit, die wir in den Messen der großen Männer der vorigen Zeiten, besonders in Italien, finden; sondern eine heitere, ausgesöhnte Andacht, eine sanftere

Wehmuth, und ein beglückendes sich bewußt werden der himmlischen Güter. Wer das an einzelnen Beyspielen haben will, der nehme nur die Sätze: Et incarnatus — Crucifixus — und Et resurrexit — aus der Messe vor sich, deren Erwähnung uns näher zur Ankündigung unsrer neuen Unternehmung führt.

Joseph Haydn wird nämlich diejenigen dieser geistlichen Werke, die er der Nachwelt zu übergeben wünscht, in voller Partitur in unserem Verlag erscheinen lassen. Die erste dieser Messen (Hauptsätze in B dur, fast mit allen gangbaren Instrumenten) ist schon beynahe ganz, nach seiner einzigen Handschrift, abgedruckt, und ist von uns nur darum nicht schon früher angekündigt worden, damit durch sie die Herausgabe der Jahreszeiten nicht gestört werden möchte. Sie ist eine der neuesten, und gewiß auch eine der allervorzüglichsten Arbeiten Haydns aus dieser Gattung."

Coll.M.2 Novello

16 Messen mit Orgelbegleitung in Partitur mit Titel:

HAYDN'S MASSES, || WITH || AN ACCOMPANIMENT FOR THE || ORGAN, || ARRANGED FROM THE FULL SCORE || AND RESPECTFULLY INSCRIBED BY PERMISSION TO || HIS SERENE HIGHNESS || THE PRINCE ESTERHAZY || BY || VINCENT NOVELLO. || ORGANIST TO THE PORTUGUESE EMBASSY IN LONDON. || ENT^{d}. AT STA^{s}.HALL — PRICE... || N°.*1(—16)*
LONDON, PUBLISHED BY W.GALLOWAY, AT HIS MUSIC & MUSICAL INSTRUMENT WAREHOUSE, || N°.21, WIGMORE STREET, CAVENDISH SQUARE. *Folgt Verlagsanzeige; der Preis ist hs. eingetragen. Dazwischen:* BARRETT & CUNNINGHAM SC. — 67 DEAN STR^{t}. SOHO SQ.

Nr.1 = XXII:10
Nr.2 = XXII:9
Nr.3 = XXII:11
Nr.4 = XXII:13
Nr.5 = XXII:5, gekürzt wie Ausg. Br.& H. *(s.Coll.M.1)*
Nr.6 = XXII:14
Nr.7 = XXII:6
Nr.8 = XXII:7
Nr.9 = XXII:C1
Nr.10 = XXII:c1
Nr.11 = XXII:1
Nr.12 = XXII:4
Nr.13 = XXII:C2
Nr.14 = XXII:D1
Nr.15 = XXII:8
Nr.16 = XXII:12

Hierzu schreibt Novellos Tochter Mary Cowden-Clarke in: „The Life and Labours of Vincent Novello" (London 1864) auf Seite 56: „From great research, and by the kind aid of those who possessed manuscript scores Vincent Novello was enabled to publish eighteen Masses of Mozart and sixteen of Haydn. These are not only printed in vocal score, with separate accompaniment, but also the separate orchestral and vocal parts are printed for the use of orchestras".

Wie aus dem Buch weiter hervorgeht, hat Novello seine Orgel-Bearbeitungen der Messen in den 1820er Jahren auf eigene Kosten herausgeben müssen. Dann übernimmt William Galloway die Ausgabe *(s.o.)* und nach 1828 erscheinen die Bearbeitungen bei Novellos Sohn Joseph Alfred, nach 1847 auch in einer billigeren Ausgabe.

Coll.M.2bis

Orchesterstimmen zu den Messen von Coll.M.2 mit Titel:

THE || ORCHESTRAL ACCOMPANIMENTS || TO || HAYDN'S MASSES, || EDITED AND INSCRIBED TO || THE MEMBERS OF THE || CLASSICAL HARMONISTS' SOCIETY, || BY || VINCENT NOVELLO, || ORGANIST TO THE ROYAL PORTUGUESE EMBASSY. || ENT. STAT. HALL. — . PRICE... || N.*1(—16)*
LONDON, PUBLISHED FOR THE EDITOR, N°.66, GREAT QUEEN STREET, LINCOLN'S INN FIELDS
Preis und Nr. hs. eingetragen. Folgt VAnz.:

„where may be had a new & improved edition of the above Masses, with a separate Accomp^{t}. for the Piano Forte, likewise ‚The Masses of Mozart' in 18 N^{os}. edited upon the same Plan, both for the Piano Forte alone, and with the separate Orchestral parts. The above may also be had at any of the principal Music Sellers in London and at M^{r}.J.Robinson's Music Warehouse, 38, Stonegate, York, where may likewise be obtained the whole of M^{r}.V.Novello's Publications."

Nr.1 = XXII:10 m.Vorwort in Vl.I:

Preliminary Remarks.

The following are the objects which the Editor has proposed to attain by the publication of the present Edition.

First. To afford an opportunity of having these Masterly Compositions performed by a *complete Orchestra*, by giving the *whole* of the Accompaniments exactly as they were originally written and intended to be performed by the Composer.

Second. To enable a *small* Band to execute them in Amateur Societies, or domestic private Parties, when a *full* Orchestra cannot be obtained — For this purpose, instead of having the *stringed* Instruments engraved *with rests* upon the old plan — the prominent passages of the *Wind Instruments* and *Voices* are inserted in a smaller character, wherever the rests formerly occurred — so that the Leader may not only see what is going forward in the other parts, but will also be able to supply the place of the Flute, Oboe, Clarinett &c. — in case those Instruments should be deficient: — in the same manner, the Second Violin will be enabled to supply the obligato parts of the Second Flute &c. when necessary — The Viola of the Horns &c. — and the Violoncello, of the Bassoon, when requisite. —

Third. To afford an opportunity for their performance by the *Voices* and *Piano Forte* alone — for which purpose the whole of the Accompaniment for the latter Instrument has been re-written and arranged so as to introduce several more of the features of the Score (especially of the *Violin* passages) than could have been included with propriety in the *Organ* Accompaniment of the former Edition, from which the present Work is quite distinct.

Fourth. To enable the Leader to know exactly what Instruments are requisite for the different Accompaniment of the various Masses — so that he may be aware of what performers are wanted, and whether they are ready at their desks. With this view, in the Book for the First Violin, at the commencement of every Mass, is given a complete List of all the Instruments required for its Accompaniment according to the original Score.

Fifth. To empower the Copyist to check and correct the parts he may have to write out for a numerous Orchestra — for which end, there will be found affixed to the termination of every Movement, *the exact number of Bars* contained in it.

Sixth. In laying out the Work for the Engraver, the greatest care has been taken to contrive convenient *turnings*; so that in no case will the Performers have to turn over, except at the occurrence of a Pause, or when there are several Bars rest (for their own Instrument) or at the conclusion of a Movement.

It is hoped that the above deviations from the usual plan of engraving separate Accompaniments, will be considered as improvements — and if they should be found conductive to the clearer understanding the intentions of the Composer, or facilitate the performance of them with greater precision and effect, the object and wishes of the Editor will be fully accomplished; and he will feel encouraged to proceed in the publication of the whole „MOZART'S MASSES", arranged upon a similar plan.

V.Novello. N°.66, Great Queen Street, Lincoln's Inn. Oct^r.1828.

The Editor has also the pleasure of announcing, that, from a Letter which he has received from His Serene Highness The Prince Esterhazy, he anticipates the gratification of being able to add to this Edition several other M.S.Masses written by HAYDN while Maestro di Capella to the ESTERHAZY Family — and which have never before been published.

Nr.2 *(= XXII:9)* erschien bei Joseph Alfred Novello *(s.Bd.II, S.91)*, der 1829 seinen Verlag angefangen hat. Von den übrigen Messen sind mir nur noch einzelne erhalten gebliebene Stimmhefte bekannt.

DIVERSE

Coll.Div.1 Breitkopf & Härtel

Oeuvres Complettes Cah.I–XII in Typendruck, erschienen Dez.1799 – Dez.1806, enthalten Werke aus den Gruppen XV, XVI, XVII sowie XXV und XXVIa mit Titel:

OEUVRES COMPLETTES || DE || JOSEPH HAYDN. || CAHIER I.
AU MAGASIN DE MUSIQUE DE BREITKOPF & HÄRTEL || À LEIPSIC
Zwischen Titel und VAg. ein Portrait Haydns, sign.: V.G.Kininger del^{t}. ad viv. *und* C.Pfeiffer *sowie auf dem Umschlag des 1.Heftes:*
OEUVRES DE J.HAYDN. || CAHIER I. || CONTENANT || VIII SONATES POUR LE PIANOFORTE. = *XVI:52, 34, 49, 44, 45, 46, 19, 18.*

Die Pränumerations-Anzeige erschien i/AmZ I, Int.Bl.XIV zur Nr.36 vom 5.VI.1799:
„Wir glauben, den Wunsch aller Liebhaber vorzüglicher und besonders Haydn'scher Musik zu erfüllen, wenn wir ihnen eine vollständige, geschmackvolle und äußerst wohlfeile Ausgabe der sämmtlichen Werke dieses großen Mannes, und vorerst seiner Klavierkompositionen — in unserm Verlage, unter Zustimmung und Autorität des Verfassers selbst, ankündigen. Das so oft getäuschte Publikum hat hier durchaus nicht zu befürchten, daß irgend etwas in diese Sammlung aufgenommen werde, was nicht Haydn selbst noch jetzt für sein würdig und ächt erkennete.
Unsre Ausgabe der Werke Mozarts ist bekannt; — es bleibt bey Haydn's Werken dieselbe Einrichtung, derselbe Druck, dieselbe Eleganz und Korrektheit, dieselben Verzierungen, derselbe Preis, der Heft von 25 bis 30 Bogen zu 1 Laubthaler oder 1 Thlr. 12 Gr.Sächs. gegen Vorauszahlung, und das fünfte Exemplar frey, für welchen Preis die Hefte in geschmackvollen Umschlägen brochiert ausgeliefert werden. Nach geschlossener Pränumerationszeit kostet auch hier der Heft 3 Thlr. — Der erste Heft ist bereits unter der Presse, und wird noch diesen Sommer erscheinen. Diesem werden jährlich wenigstens vier, und, wenn das Publikum es wünscht, mehrere Hefte folgen. Das Verzeichniss der Pränumeranten wird einem der folgenden Hefte beygefügt. Wegen der Pränumeration beliebe man sich an die nächsten Buch- und Musikhandlungen zu wenden.
Übrigens hoffen wir, daß man diese unsre Ausgabe der Werke Haydn's mit einer andern von einem Herrn Lehmann in Leipzig vor kurzem angekündigten, nicht verwechseln werde.
Leipzig, im May 1793 *(sic!)*. Breitkopf und Härtel."

Dieselbe Anzeige erschien 29.VI.1799 i/Int.Bl. Nr.80 der Allg.Lit.Ztg.(Jena) mit der richtigen Datierung.

Nach dem thematischen Inhaltsverzeichnis eine Erklärung: „Den Wunsch mehrerer Musikfreunde, eine vollständige Ausgabe meiner Klavierkompositionen zu besitzen, erkenne ich mit Vergnügen als ein schmeichelhaftes Zeugnis ihres Beyfalles, und ich werde gern dafür sorgen, daß in diese Sammlung nichts aufgenommen werden, was bisher unrechtmäßig meinen Namen geführt hat, oder was, als frühere Jugendarbeit, nicht verdienen möchte, darin aufbewahrt zu werden.
Erlauben es mein zunehmendes Alter und meine Geschäfte, so werde ich den Wunsch der Herausgeber, diese Sammlung den Besitzern durch einige neuere Arbeiten noch angenehmer zu machen, gern erfüllen.
Wien, den 20.December, 1799. Joseph Haydn."

Das Heft wurde angezeigt am 11.XII.1799 i/AmZ II Nr.11, Int.Bl.V, nachdem es bereits am 16.X. im Int. Bl.Nr.133 der Allg.Lit.Ztg.(Jena) unter „Neue Musikalien. In unserem Verlag ist neuerlich erschienen" von Br.& H., dat.Sept.1799, angezeigt worden war. Der Verlag gab hierüber i/AmZ II Nr.12 v.18.XII.1799, Int.Bl.VI, folgende Erklärung:
„Die Erscheinung des ersten Heftes unserer Ausgabe der J.Haydn'schen Werke ist durch ein von uns unverschuldetes Hinderniss bis izt verzögert worden. Es ist nemlich das für den ersten Heft bestimmte, von zwey der besten deutschen Künstler gezeichnete und gestochene Portrait des Hrn. K.M.Haydn — verunglückt, so daß wir uns verpflichtet hielten, dasselbe noch einmal stechen zu lassen.
Die Abonnenten werden sich indess diesen Verzug gern gefallen lassen, da wir ihnen anzeigen können, daß nunmehr das Portrait des Herrn K.M.Haydn, welches bisher noch immer mislungen ist, von dem vortrefflichen Zeichner Hrn.Kinninger in Wien für diese Ausgabe nach dem Leben gezeichnet und vollkommen getroffen worden ist, und izt in Wien von einem der besten Künstler gestochen wird. In wenigen Wochen wird nun der Ite Heft der Haydnschen Werke erscheinen, und der 6te Heft der Mozartschen Werke, welcher mehrere, bisher noch ganz unbekannte Compositionen enthält, wird mit demselben zugleich ausgegeben werden."
Und bei Hase S.21 heißt es: „Heft I war zu Neujahr 1800 fertig, Heft XII im Dezember 1806."

Heft 2:

Dasselbe: CAHIER II. *mit Titelvignette: zwei Putten, deren eine der anderen eine Flöte reicht; ohne Signatur; auf dem Umschlag:*

OEUVRES DE HAYDN. || CAHIER II. || CONTENANT || XI PIÈCES POUR LE PIANOFORTE. = XVI:*35–39 und 20,* XVII:*6,4,1,5,3.*

Agz.13.VIII.1800 i/AmZ II Nr.46, Int.Bl.XVII.

Heft 3:

Dasselbe: CAHIER III. *mit Titelvignette: drei Frauen vor einem Gedenkstein, sign.:* Kininger d. Wien *und* Fr. Bolt sc. Berlin 1800; *auf dem Umschlag:*

OEUVRES DE HAYDN. || CAHIER III. || CONTENANT || VI SONATES POUR LE PIANOFORTE || AVEC || L'ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON ET VIOLONCELLE. = XV:*24–29.*

Agz.15.VII.1801 i/AmZ III Nr.42, Int.Bl.XI — 18.IV.1801 i/Int.Bl. der Allg.Lit.Ztg.(Jena) Nr.74 m.Bm.:

„Da wir ferner durch die sich immerfort vermehrende Anzahl von Theilnehmern an unserer Ausgabe der Mozartschen und Haydnschen Werke, wiederum genöthigt sind, von mehreren Heften neue Auflagen zu veranstalten, und um den Wunsch vieler Abbonnenten zu erfüllen, welche, sich mit der Pränumeration ohne eigne Schuld verspätet zu haben, versichern, machen wir andurch bekannt, daß wir sämmtliche bis jetzt herausgekommene Hefte noch von jetzt bis Johannis dieses Jahres um den Pränumerationspreis an diejenigen erlassen werden, welche bis dahin den Pränumerations-Betrag baar einsenden werden — Leipzig, im März 1801, — Breitkopf und Härtel."

Heft 4:

Dasselbe: CAHIER IV. *mit Titelvignette: fliegender Engel (Genie) mit Blumenkranz, sign.:* F.Jügel Sc.1801; *auf dem Umschlag:*

OEUVRES DE J.HAYDN. || CAHIER IV. || CONTENANT || VIII PIÈCES POUR LE PIANOFORTE || VI SONATES ET I AIR VARIÉ POUR LE PIANOFORTE SEUL || I TRIO POUR LE PIANOFORTE AVEC L'ACCOMPAGNEMENT D'UNE FLÛTE ET VIOLONCELLE. = XVI:*40, 41, 42, 48,* XV:*32**, XVI:*47,* XVII:*2,* XV:*15.*

Agz.15.VI.1802 i/AmZ IV Nr.38, Int.Bl.XV — 3.VII.1802 i/Int.Bl. der Allg.Lit.Ztg.(Jena) Nr.103.

Heft 5:

Dasselbe: CAHIER V. *mit Titelvignette: musizierender Engel, der von einem Jüngling bekränzt wird, sign.:* Menzel del. — Hess sc.; *auf dem Umschlag:*

OEUVRES DE J.HAYDN. || CAHIER V. || CONTENANT || V SONATES POUR LE PIANOFORTE. || AVEC || L'ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE. = XV:*6,7,8,14,16.*

Agz.1.XII.1802 i/AmZ V Nr.10, Int.Bl.VII — 1.XII.1802 i/Int.Bl. der Allg.Lit.Ztg.(Jena) Nr.223.

Heft 6:

Dasselbe: CAHIER VI. *mit Titelvignette: Bekränzung des Amor, sign.:* Kininger del. — Heinr. Schmidt sc.; *auf dem Umschlag:*

OEUVRES DE J.HAYDN. || CAHIER VI. || CONTENANT || V SONATES POUR LE PIANOFORTE || AVEC || L'ACCOMPAGNEMENT DE VIOLON ET VIOLONCELLE. = XV:*21,22,23,10,17.*

Agz.9.III.1803 i/AmZ V Nr.24, Int.Bl.XIV — 12.III.1803 i/Int.Bl. der Allg.Lit.Ztg.(Jena) Nr.51.

Heft 7:

Dasselbe: CAHIER VII. *mit Titelvignette: Pan mit Putten, sign.:* Bach inv. — Grünler sc.; *auf dem Umschlag:*

Oeuvres de J.Haydn. || Cahier VII || contenant || VI Sonates pour le Pianoforte || avec || l'accompagnement de Violon et Violoncelle. = *XV:18, 19, 20, 11, 12, 13.*

Agz.13.VII.1803 i/AmZ V Nr.42, Int.Bl.XXI — 23.VII.1803 i/Int.Bl. der Allg.Lit.Ztg. (Jena) Nr.148, beide zs.m. Heft 8 und 9.

Heft 8:

Mit Titel: Gesaenge || mit Begleitung des Piano-Forte || von || Joseph Haydn.
Bey Breitkopf & Härtel in Leipzig. *Dazwischen eine klassizistische Figur ohne Signatur; auf dem Umschlag:*

Oeuvres de J.Haydn. || Cahier VIII. || XV Airs et Chansons || et || Arianna à Naxos || Scène || avec accompagnement du Pianoforte. = *XXVIa:45, XXVa:1, 2, XXVb:1, XXVc:4, 3, 2, XXVb:3, XXVc:8, 9, XXVIa:31, 32, 33, 34, 35, XXVIb:2.*

Anz. s.o.

Heft 9:

Titel wie Heft 8 mit anderer, nicht sign. Vignette; auf dem Umschlag:

Oeuvres de J.Haydn. || Cahier IX. || contenant || XXXIII Airs et Chansons || avec || accompagnement du Pianoforte. = *XXVIa:46, 22, 21, 24, 20, 4, 3, XXVb:2, 4, XXVc:5, 1, 6, 7, XXVIa: 36, 17, 6, 13, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 23, 16, 11, 10, 5, 7, 14, 8, 15, 12.*

Anz. s.o.

Heft 10:

Titel wie Heft 1: Cahier X *mit Vignette: Allegorie der Reife, sign.:* Riedel sc.; *auf dem Umschlag:*

Oeuvres de J.Haydn. || Cahier X. || contenant || VIII Sonates pour le Pianoforte || V Sonates avec accompagnement de Violon et Violoncelle || III Sonates avec accompagnement de Violon: = *XV:31, 30, 9, 2, 1, XVI:24, 25, 26.*

Agz.29.VIII.1804 i/AmZ VI, Nr.45, Int.Bl.XX — Juni 1804 i/Int.Bl. der Allg.Lit.Ztg.(Jena) Nr.74.

Heft 11:

Dasselbe: Cahier XI *mit Vignette: Frau mit Kindern, deren eines einen Löwen umklammert; nicht sign.; auf dem Umschlag:*

Oeuvres de J.Haydn. || Cahier XI. || contenant || XII Sonates pour le Pianoforte = *XVI:27 bis 32, 21—23, 51, 12, 13.*

Agb. von Eder i/Wiener Ztg. Nr.45 v.4.XI.1806.

Heft 12:

Dasselbe: Cahier XII *mit Vignette: Knabe, der eine Gitarre spielt, sign.:* Riedel sc.; *auf dem Umschlag:*

Oeuvres de J.Haydn. || Cahier XII || contenant || 9 Pièces pour le Pianoforte || 3 Sonates et I Adagio pour le Pianoforte seul || 3 Sontes *(!)* pour le Pianoforte avec accompagnement d'un Violon et || 3 Sonates pour le Pianoforte avec accompagnement || de Violon et Violoncelle. = *XVI:33, 6, 14, 50^{II}, 43bis, 15, XV:3, 4, 5.*

Die Hefte 1—7 und 10—12 mit den Instrumentalwerken haben alle ein thematisches Verzeichnis der Werke, die darin vorkommen. Von den Heften mit Gesängen hat nur Heft 8 ein Inhaltsverzeichnis mit deutschen Textanfängen ohne Incipits.

*Vz.gest.Mus.*Nr.5—13 — *Inv.D* Nr.133/39 und 165/66.

Coll.Div.2 Breitkopf & Härtel/Kühnel

„Sammlung leichter Clavierstücke", 2 Hefte, enthaltend Bearbeitungen einzelner Sätze aus den Gruppen I, III, X und XXI.

Titel Heft 1: SAMMLUNG || LEICHTER || CLAVIERSTÜCKE || VON || J:HAYDN.
LEIPZIG IN COMMISSION BEY BREITKOPF & HÄRTEL. || PREIS 16 GR.

Inhalt:

Nr.1 = I:76^{II}	Nr.8 = X:3^{III}
Nr.2 = III:58^{IV}	Nr.9 = I:81^{III}
Nr.3 = I:77^{II}	Nr.10 = X:2^{III}
Nr.4 = I:81^{II}	Nr.11 = III:64^{IV}
Nr.5 = III:57^{IV} (Presto)	Nr.12 = I:76^{III}
Nr.6 = X:12^{*III}	Nr.13 = I:97^{III}
Nr.7 = III:60^{III}	

Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieses Heft ursprünglich zu den Verlagsartikeln Thonus' gehörte; vgl.KV[6] Anh.C.25.04 und GbNL IIIA Nr.b 16, der für das 1.Heft keinen Verleger nennt. Es könnte später auch als Heft I im Musikalischen Bureau von A.Kühnel mit VNr.21 erschienen sein; s.Heft II.

Titel Heft 2: SAMMLUNG || LEICHTER || CLAVIERSTÜCKE || VON || J:HAYDN || II HEFT
LEIPZIG IM MUSIKALISCHEN BUREAU, VON A.KÜHNEL || PREIS 16 GR. || 21 306

Inhalt:

Nr.1 = XXI:3 Nr.2	Nr.5 = III:24^{IV}
Nr.2 = XXI:2 Nr.6^{b}	Nr.6 = III:22^{II}
Nr.3 = XXI:3 Nr.6^{b}	Nr.7 = III:22^{III}
Nr.4 = XXI:2 Nr.13^{b}	Nr.8 = I:85^{IV}

Weil die zweite römische Ziffer vor „Heft" mit der Hand nachgetragen ist, muß der Titel auch für das erste Heft verwendet worden sein. Das hatte dann die PNr.21, da 306 für dieses zweite Heft gilt. Vorher waren die Hefte oder wenigstens das zweite noch bei Hoffmeister & Kühnel erschienen.

Coll.Div.3 Pleyel

Bibliothèque musicale. Ausgabe von Partituren verschiedener Meister in kleinem Oktav-Hochformat (Taschenformat, etwa 20 x 13 cm). Die Sammlung enthält von Haydn:

A. OEUVRES || D'HAYDN || EN PARTITIONS || SIMPHONIES || TOME *1–4* || GRAVÉS PAR RICHOMME A PARIS || CHEZ PLEYEL, AUTEUR ET EDITEUR DE MUSIQUE, || RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS N°.728 ENTRE LES RUES DE LA LOI ET HELVÉTIUS. || L AUBERT SCRIPSIT.

Tome 1 = I:103	Tome 3 = I:102
Tome 2 = I:104	Tome 4 = I:99

o.PBz.; später m.PBz.A, C, D, E *(s.Rita Benton: „Pleyel's Bibliothèque musicale" i/The Music Review, Vol.36 Nr.1, Febr.1975, S.1 ff).*

B. OEUVRES || D'HAYDN || EN PARTITIONS || QUATUORS || TOME *1–10* || GRAVÉS PAR LOBRY. CHEZ PLEYEL, AUTEUR ET EDITEUR DE MUSIQUE || RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS N°.728. ENTRE LES RUES DE LA LOI, ET HELVETIUS. || ECRIT PAR SAMPIERDARENA.

Tome 1 = III:75–77	Tome 4 = III:35, 34, 36
Tome 2 = III:78–80	Tome 5 = III:48, 45, 46
Tome 3 = III:31–33	Tome 6 = III:49, 47, 44

m.PBz. a, b, c, d, e, f

und an der Adr.: „RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS N°.1286, VIS-À-VIS LA TRÉSORERIE NATI[le].":
Tome 7 = III:37–39 Tome 9 = III:69–71
Tome 8 = III:40–42 Tome 10 = III:72–74
m.PBz. g, h, i, j.

Auch die Symphonien und die früheren Quartettbände erschienen später an dieser, wie wohl auch an den späteren Adressen Pleyels. Die Bände haben alle ein Vorsatzblatt „Bibliothèque || Musicale", die ersten Bände außerdem ein gestochenes Portrait Haydns, sign.: „C.Roesler p. et del." — „Ph.Trière Sculp." Sie sind in rotem Karton gebunden mit Titel auf dem Rücken.

Die Sammlung wurde zum ersten Mal angezeigt i/Journal typographique et bibliographique, Bd.V No.XXXIV, vom 16 prairial an 10 *(=4.VI.1803)*:
„Bibliothèque musicale. Oeuvres d'Haydn en partition, quatuors, Tome I[er]. Format in 8°, première livraison, ornée du portrait d'Haydn. On souscrit à Paris, chez Pleyel, auteur et éditeur de musique, rue Neuve des Petits Champs, no.728.
Cette belle collection dont M.Pleyel publie la première livraison, a pour but de réunir les ouvrages les plus distingués des grands compositeurs qu'ont produit les siècles derniers. Ce plan est aussi vaste qu'il est précieux pour tous les artistes et amateurs, et honorable pour l'éditeur qui vient de publier la Collection complète des Sonates pour le piano, d'Haydn, et dont nous avons annoncé successivement les livraisons dans ce Recueil bibliographique. Cette Bibliothèque musicale renfermera tous les chefs d'oeuvres des compositeurs les plus connus en France, en Allemagne, tels que Handel, Jomelli, Leon, Durante, Hasse, Graun, Bach. etc. etc. Elle commencera par les quatuors d'Haydn, ainsi que les quatuors et quintidi de Mozard. Nous annoncerons successivement les livraisons et le prix."
Die zweite Lieferung der Quartette wird dann in derselben Zeitschrift am 8.messidor an 10 *(25.VI.1803)* angezeigt, die dritte am 8. fructidor an 10 *(24.VIII.1803)*, die vierte sowie die erste und zweite der Symphonien am 15.frimaire an 11 *(4.XII.1803)*, die fünfte der Quartette und die dritte der Symphonien am 24.ventôse an 11 *(11.III.1804)*, wo gleichzeitig die sechste Lieferung der Quartette und die vierte der Symphonien angekündigt wird, während die sechste Lieferung der Quartette am 30.ventôse an 11 *(19.III. 1804)* angezeigt wird usw. *(s.Benton a.a.O., die die Erscheinungszeit der letzten vier Bände zwischen 1803 und 1805 angibt, und C.Hopkinson: „The earliest miniature Scores" i/The Music Review, Vol.33 [1972] S.138 ff., wo in einer Fußnote andere Daten dieser Anzeigen angegeben sind).*

Als der Pleyelsche Verlag 1834 aufgelöst wird, übernimmt Richault die Bibliothèque musicale in derselben Aufmachung, aber ohne das Vorsatzblatt *(s.Benton a.a.O.)*. Das Titelblatt ändert er entsprechend mit der Verlagsangabe:

A PARIS || CHEZ RICHAULT, EDITEUR ET M[d]. DE MUSIQUE, || BOULEVART POISSONNIÈRE, N°.16, AU PREMIER.

Er numeriert die vier Symphonien 50, 51, 52, 53 *(nach einer frdl.Auskunft Paul W. van Reijen nach den beiden Exemplaren Pleyel und Richault von I:103 in der Toonkunst Bibliotheek, Amsterdam)*. Er gibt aber auch I:85 in derselben Aufmachung heraus als „21[eme] Symphonie", m.VNr. 7821, die vorher in Pleyels Bibliothèque musicale nicht nachgewiesen werden kann, und später noch mehrere in einem größeren Format, wovon mir nur I:47 als „Symphonie Lettre F" m.VNr. 8343 bekannt ist. Diese Numerierung und die Buchstaben entsprechen jenen der Serien von 53 und 7 Symphonien, welche Sieber in Stimmen herausgegeben hat *(s.Coll.Sy.16a, b)*.

Haydn besaß alle diese Partituren von Pleyel, I:103 und III:31–33 sogar doppelt *(s.Vz.gest.Mus.* Nr.35–38 — *Inv.D* Nr.110–114 [Symphonien] *sowie Vz.gest.Mus.* Nr.24–34 — *Inv.D* Nr.116 bis 126).

Er dankt Pleyel dafür am 6.X.1802: „... einen neuen beweiß deines fleißes erhielte ich vor kurzem durch H[rn] Himmel aus Berlin mit 3 quartetten und einer Sinfonia in Es in taschen format, schöneres und prächtigeres kan man nicht mehr sehen, der himmel belohne deine bemühungen, du vergrösserst dadurch mein und dein Musicalisches Talent!" *(BBr.Nr.319)*.

Coll.Div.4 und 5 Preston und Welcker/Bland

„The Beauties of Haydn": Unter diesem Titel sind bei den Londoner Verlegern Birchall, Bland, Goulding, Preston und Welcker Sammlungen erschienen von einzelnen Sätzen aus Werken der Gruppen III, XV und XVI für Klavier, teilweise mit Begleitung von Streichinstrumenten. In Betracht kommen hier nur diejenigen, auf die in Bd.I hingewiesen wird.

Coll.Div.4 Preston

THE || BEAUTIES || OF || HAYDN || BEING A SELECTION OF THE MOST ESTEEMED || SONATAS || COMPOSED BY THIS GREAT CLASSIC AUTHOR || FOR THE || PIANO FORTE || WITH ACCOMPANIMENTS || BOOK *1–6* – TO BE COMPLETED IN SIX BOOKS. PRICE 8^s.
LONDON || PRINTED & SOLD BY PRESTON, AT HIS WHOLESALE WAREHOUSES, 97 STRAND.

Book 1 = XV:11, 14, XVI:36 m.Vl.
Book 3 = XV:12, 6, XVI:52
Book 5 = XV:5, 30, 7

Durch die frdl.Vermittlung von Mrs.Bernard A.Smith, Baylor University, The Crouch Music Library, Waco, Texas, U.S.A., erfuhr ich, daß

Book 2 = XV:28, 25, XVI:49
Book 4 = XV:27, 18, XVI:38
Book 6 = XV:29, 21, XVI:42

ist. Die 6 Hefte sind durchpaginiert.

Coll.Div.5 Welcker/Bland

THE BEAUTIES OF || HAYDN || CONSISTING OF: || SIX SONATAS || FOR THE || PIANO FORTE; || OR || HARPSICHORD || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE VIOLIN.
HARPSICHORD PART 10^s.6^d. VIOLIN PART. 3^s.0^d.
VOL.I
LONDON. || PRINTED & SOLD BY JOHN WELCKER, MUSIC & INSTRUMENT SELLER TO THEIR MAJESTIES; || & ALL THE ROYAL FAMILY, N°.18, COVENTRY STREET, OPPOSITE THE HAY MARKET. ||

WHERE MAY BE HAD JUST PUBLISHED HAYDNS DUETT FOR TWO PERFORMERS, ON ONE PIANO FORTE, 3^s. 6^d. || & ALL THE ABOVE AUTHORS WORKS; WITH THE GREATEST VARIETY OF NEW MUSIC, INSTRUMENTS, &C. &C.

sign.: HAYDON SC. N°.12 LIB. PULTNEY STREET

Sonata I = III:42 I, IV
Sonata II = III:38 I, II, IV
Sonata III = XVI:15 m.Vl.
Sonata IV = III:40 I, II, 39 III, 40 IV
Sonata V = III:B1 I, IV, letzteres als „March alla Militare"
Sonata VI = III:41

Agk.29.III.1785 i/Morning Herald: „... Next week will be published..."

Die Arrangements erscheinen später bei R^t.Birchall at his Musical Circulation Library N°.133 New Bond Street als:

THE BEAUTIES OF HAYDN, || SIX SONATAS, || FOR THE || PIANO-FORTE OR HARPSICHORD. || ARRANGED FROM HIS MOST FAVORITE || QUARTETTS. || PRICE 7/6

THE BEAUTIES OF HAYDN, || SIX SONATAS; || FOR THE || PIANO-FORTE OR HARPSICHORD, || ARRANGED FROM HIS MOST FAVORITE || QUARTETTS. || PRICE 7^s.6^d.
PRINTED & SOLD BY J.BLAND, AT HIS MUSIC WAREHOUSE, N.45 HOLBORN.

WHERE MAY BE HAD || HAYDN'S SONATAS OP.34 OR 59 || D^o. OP.41 || D^o. OP.66 || D^o. 6 FAVORITE OUVERTURES ARRANGED. || D^o. 2 SONATAS || D^o. 1 EASY || ALL THE FAVORITE WORKS OF PLEYEL KOZELUCH MOZART VANHALL HOFFMEISTER &C. & ALL NEW WORKS AS SOON AS PUBLISHED

Inhalt wie die obige Ausgabe Welcker und von dessen Platten, da Welcker nach 1785 nicht mehr nachweisbar ist. Daher auch kein Vol.II.

Coll.Div.6 Jahn

Partitur-Abschriften Otto Jahn nach PNot und Zul(Wü):

	Nr.1	= I:80	*Zul(Wü)*		Nr.44	= I:45	*Zul(Wü)*
	Nr.2	= I:51	*Zul(Wü)*	+	Nr.45	= I:5	*Pohl*
	Nr.3	= I:56	*Zul(Wü)*		Nr.46	= I:26	*Zul(Wü)*
	Nr.4	= I:66	*Zul(Wü)*	+	Nr.47	= I:20	*Pohl*
	Nr.5	= I:77	*Zul(Wü)*		Nr.48	= I:49	*Zul(Wü)*
	Nr.6	= I:67	*Zul(Wü)*		Nr.49	= I:41	*Zul(Wü)*
	Nr.7	= I:61	*Zul(Wü)*	+	Nr.50	= I:16	*Pohl*
	Nr.8	= I:44	*Zul(Wü)*		Nr.51	= I:58	*Zul(Wü)*
	Nr.9	= I:71	*Zul(Wü)*	+	Nr.52	= I:A2	*Pohl*
	Nr.10	= I:43	*Zul(Wü)*		Nr.53	= I:Es4	*WMfr*
	Nr.11	= I:54	*Zul(Wü)*	+	Nr.54	= I:D11	*Pohl*
	Nr.12	= I:55	*Zul(Wü)*	+	Nr.55	= I:F7	*Pohl*
	Nr.13	= I:62	*Zul(Wü)*		Nr.56	= II:33*	*Zul(Wü)*
	Nr.14	= I:48	*Zul(Wü)*		Nr.57	= II:36*	*Zul(Wü)*
	Nr.15	= I:69	*Zul(Wü)*		Nr.58	= II:37*	*Zul(Wü)*
	Nr.16	= I:40	*Zul(Wü)*		Nr.59	= II:38*	*Zul(Wü)*
	Nr.17	= I:74	*Zul(Wü)*		Nr.60	= II:35*	*Zul(Wü)*
	Nr.18	= I:46	*Zul(Wü)*		Nr.61	= III:12	*Zul(Wü)*
	Nr.19	= I:76	*Zul(Wü)*		Nr.62	= III:7	*Zul(Wü)*
	Nr.20	= I:57	*Zul(Wü)*		Nr.63	= II:21*	*Zul(Wü)*
	Nr.21	= I:42	*Zul(Wü)*		Nr.64	= II:22*	*Zul(Wü)*
	Nr.22	= I:90	*Zul(Wü)*	+	Nr.65	= II:11	*Pohl*
	Nr.23	= I:73	*Zul(Wü)*		Nr.66	= III:10	*Zul(Wü)*
	Nr.24	= I:88	*Zul(Wü)*	+	Nr.67	= II:2	*Pohl*
	Nr.25	= I:89	*Zul(Wü)*	+	Nr.68	= II:F3	*Pohl*
	Nr.26	= I:81	*Zul(Wü)*	+	Nr.70	= III:B5	*Pohl*
	Nr.27	= I:83	*Zul(Wü)*	+	Nr.71	= III:D3	*Pohl*
	Nr.28[1]	= I:70	*Zul(Wü)*	+	Nr.72	= II:G2	*Pohl*
	Nr.28[2]	= I:86	*Zul(Wü)*	+	Nr.73	= II:Es6	*Pohl*
	Nr.29	= I:79	*Zul(Wü)*	+	Nr.74	= II:1	*Pohl*
	Nr.30	= I:85	*Zul(Wü)*	+	Nr.75	= V:1	*Pohl*
	Nr.31	= I:92	*Zul(Wü)*	+	Nr.76	= V:2	*Pohl*
	Nr.32[1]	= I:78	*Zul(Wü)*	+	Nr.77	= V:3	*Pohl*
	Nr.32[2]	= I:82	*Zul(Wü)*	+	Nr.78	= V:4	*Pohl*
	Nr.33	= I:87	*Zul(Wü)*	+	Nr.79	= V:8	*Pohl*
	Nr.34	= I:91	*Zul(Wü)*	+	Nr.80	= V:10	*Pohl*
	Nr.35	= I:84	*Zul(Wü)*	+	Nr.81	= V:15	*Pohl*
	Nr.36	= I:53	*Zul(Wü)*	+	Nr.82	= V:17	*Pohl*
+	Nr.38	= I:1	*Pohl*	+	Nr.83	= V:18	*Pohl*
+	Nr.39	= I:14	*Pohl*	+	Nr.84	= V:19	*Pohl*
+	Nr.40	= I:23	*Pohl*	+	Nr.85	= V:B1	*Pohl*
+	Nr.41	= I:30	*Pohl („Pichl cop.")*	+	Nr.86	= V:6bis	*Pohl*
+	Nr.42	= I:19	*Pohl*	+	Nr.87	= II:F4	*Pohl*
+	Nr.43	= I:18	*Pohl (Pichler)*				

Die meisten dieser Abschriften sind der Kopie des Katalogs Zulehner in WMfr mit Eintragungen Wüllners entnommen. Nr.28 und 32 sind zweimal für verschiedene Symphonien verwendet worden, Nr.37 und 69 fehlen, dafür enthält der Katalog die Symphonien I:96 und 99 als Part. Jahn ohne Nummer. Außerdem befindet sich BxCs eine Part.-Kop. Jahn nach dem Aut. von I:7, eben-

falls ohne Nummer. Die mit Pluszeichen versehenen Nummern beruhen auf Pohls Part.: „nach Jahn Nr....". Von den Nrn.40, 41, 43, 44, 47, 49, 50, 52, 53, 54 und 55 liegen in BxCs Kopien Jahn, z.T. nach den Autographen.

Coll.Div.7 Schaarschmidt

Kopien Antony Schaarschmidt in WMfr:

V:8, 11, 18, 19, C1, Es1, F1, A2 und XI:1, dat.1765;
V:16, dat.1766;
II:D6, dat.1767;
II:D20, III:Es7, V:20, 21, D1, B1, XI:26, 58, 28, 27, ohne Jahresangabe;

davon sind V:8, 11, 18, 19, Es1, A2, XI:1 bz.: „Ex rebus Antony Schaarschmidt";
V:16: „al uso di Schaarschmidt";
II:D6, D20, III:Es7, V:20, D1, B1, XI:26, 58, 28, 27: „Al uso di Antonio Schaarschmidt";
V:21: „al uso di Anton: Schaarschmidt";
V:C1:„Ad usum D:D:P:T:J:Schaarschmidt";
V:F1: „Ex vocibus Antonii Schaarschmidt";
alle, mit Ausnahme des Streichquartetts III:Es7 und des ersten Barytontrios XI:1 aus dem Besitz des Erzherzogs Rudolph.

Nach Hubert Unverricht: „Geschichte des Streichtrios" (Tutzing 1969), S.70/71, könnten die Trios V:D1 und B1 als authentisch betrachtet werden. Da er aber von V:Es1 das Autograph Michael Haydns in WMfr gefunden hat, bieten auch die Kopien Schaarschmidt keine Gewähr für die Echtheit der als nicht-authentisch in Gruppe V aufgenommenen Werke. Es stellt sich die Frage, weshalb Schaarschmidt nur diese wenigen Streichtrios abgeschrieben hat und wer er eigentlich gewesen ist. Ein Schaarschmidt (A) zeigt im Wiener Diarium, 1771 Nr.95: „Mittwoch den 27 Wintermon:" an: „Nützliche Nachricht von der Natur und Cur der Krankheiten, die mit den Bewegungen auf die guldene Ader zu seyn pflegen. z.Berlin, 1771, 17 kr."

Coll.Div.8 Katalog d'Ogny

Claude François Marie Rigoley, Baron (Comte) d'Ogny, né a Dijon le 9 septembre 1759, mort à Paris (paroisse de St.Eustache) le 3 octobre 1791, à 34 ans, avant son père, élève au regt. de Strassbourg, artillerie, en 1770; capitaine au regt. Jarnac, Dragons, en 1774, intendant général adjoint des postes, relais et messageries de France en 1785, en survivance de son père; réunit une collection musicale des plus importantes; avait épousé p.c. signé de L.M. et de la famille royale à Versailles le 19 févr.1786 (G.du 24) et des parties le 13, Françoise-Louise Flore (Flore-L.) Ménage de Pressigny.

(Notices généalogiques, 4me Série 1928, p.694—698)

Sein Vater, von dem Voltaire am 19.April 1776 an Laharpe schrieb: „Je vous avoue que je n'ai jamais entendu parler de M.Rigoley de Juvigny. Je vous serai très-obligé de m'apprendre s'il est parent de M.Rigoley d'Ogny, intendant des postes; c'est sans doute un grand génie et digne du siècle.", hatte 1769 die „Concerts des Amateurs" in Paris gegründet, aus denen 1780 die „Concerts de la Loge Olympique" hervorgingen, für die Haydn seine Pariser Symphonien *(I:82—87)* geschrieben hat. Welche Beziehung der Sohn, der noch vor dem Vater gestorben ist, zu diesen Konzerten hatte, geht aus den Quellen nicht hervor; er besaß aber die Autographe dieser Symphonien und außerdem die von I:90—92, welche heute noch erhalten sind, mit Ausnahme von „La Reine" *(I:85)*, wovon nur die (nachkomponierte?) Einleitung im Autograph existiert.

Die Sammlung enthielt nach dem handschriftlichen, mit Incipits ausgestatteten „Catalogue de la Musique de Monsieur le Comte d'Ogny" *(LBrM, Hirsch IV N°.1085)* auf S.61/62 folgende Werke von Haydn:

Nr.1 = I:56 (Sieber, vermutlich die Einzelausgabe, bevor die Symphonie in „Trois Simphonies de Gossec, Haydn et Bach" erschien; s.d.)
Nr.2—4 = I:41, B2, 49 (Sieber, Trois Simphonies... 1771)
Nr.5—7 = I:43, 52, 47 (Sieber, Trois Simphonies... 1773)

Nr.8—10 = I:E1, B8, 30 (Bérault, Six Simphonies Oeuvre IX, Nr.4—6; s.u.Nr.32—34)
Nr.11—16 = I:14, 3, C2, Es7, 5, 23 (Bérault, Six Symphonies Oeuvre VIII, 1769)
Nr.17—22 = II:21*, F5, 22*, III:10, 7, 8 (Chevardière, Six Sinfonies Oeuvre III, 1766)
Nr.23—28 = I:11, II:20, I:C26, 59, 34, A5 (Bérault, Six Sinfonie Oeuvre XIV, 1772)
Nr.29—31 = I:e1, B4, Es8 (Bérault, Tre Sinfonie Opera XIX, 1769)
Nr.32—34 = I:F1, C15, G8 (Bérault, Six Simphonies Oeuvre IX, Nr.1—3, 1770; Nr.4—6 s.o. unter Nr.8—10)

Auf S.31/32 werden noch „Six Quatuors, Bérault Op.21" *(s.III:D1)* und „Six Quatuors, Bérault Op.11" *(s.III:C4)* als zu der Sammlung gehörig angeführt sowie auf S.52 die Quartette III:37—42; ferner enthält der Katalog noch III:C6 als Quartett von Zimmermann und II:B4 als Quartett von Abel.

Ferner:

„Catalogue de la Musique non Reliée qui se trouve dans les cartons de Monsieur le Comte d'Ogny" (ohne Incipits); hierin von Haydn:

Nr.1 Simphonie ut-mi
Nr.10 Ouverture en mi
Nr.11 Simphonie en re
Nr.12 Simphonie en ut
Nr.13 Ouverture en si
Nr.44 Oratorio Stabat = XX*bis*
Nr.92 Ouverture en si 7e
Nr.93 Ouverture en ut 6e
Nr.94 Ouverture en ut 1e
Nr.95 Ouverture en si 3e
Nr.96 Ouverture en si 5e
Nr.97 Ouverture en la 4e

Zweifellos die Symphonies Périodiques I:66, 63, 69, 51, 71, 64 von Sieber, deren Nummern und Tonarten mit denen des Katalogs übereinstimmen. Die übrigen Symphonien und Ouvertüren des Katalogs können einstweilen nicht festgestellt werden. Die Autographe der Pariser Symphonien und die von I:90—92 tragen die Nummern 81 *(=I:83)*, 82 *(=I:87)*, 84 *(=I:82)*, 85 *(=I:86)*, 86 *(=I:84)*, 87 *(=I:90)*, 88 *(=I:91)*, 89 *(=I:92)*. „La Reine" *(=I:85)* hat dann wohl die Nummer 83 getragen. Da diese Nummer aber auf dem Autograph der Einleitung nicht vorkommt, muß sie wohl auf dem Hauptteil des Autographs, der noch nicht wieder aufgefunden wurde, gestanden haben.

Nr.98 Aria: „Come il..." = *?*
Nr.99 Aria: „fra un dolce deliro" = *XXVIII:9 Nr.5b*
Nr.101 Quartetto „Sono contente" = *XXVIII:9 Nr.13*
Nr.102 Aria: „Come il (vapor)" = *XXVIII:9 Nr.9*
Nr.112 Ouverture en la
Nr.113 Hayden et Pichl, 4 Simphonies *(Guera; Quatre Simphonies; s.I:66)*
Nr.115 Ouverture en sol

Zum Tode d'Ognys am 3.X.1790 heißt es in einem „Extrait du Régistre Mortuaire de l'Eglise paroissale de Saint Eustache à Paris":

„L'an Mil Sept cent quatre vingt dix, le mardi cinq Octobre Claude françois Marie Rigoley, Cy devant Comte d'Ogny Capitaine de Dragons commissaire général des postes relais et messageries de france et commandant du 8me Bataillon de la 4me Division de la Garde nationale parisienne, agé de trente quatre ans, Epouse de françoise Louise Flore Ménage de Pressigny, décedé d'avant-hier à l'hotel de l'Intendance des postes rue Coqueron *(soll heißen: Coq Héron)* a été inhumé en notre église en présence de claude elisabeth Rigoley d'Ogny, capitaine de cavalerie, son frère. et autres qui ont signé.
Collationné à l'Original & délivré par moi, Prêtre, Dépositaire des Registres mortuaires de la dite Eglise. A Paris, ce 25 juillet sept cent quatre-vingt douze.

sign.: Polard."

Das Todesjahr wird hier ausgeschrieben mit 1790 angegeben, in den Notices généalogiques heißt es jedoch 1791. Beide Male soll das Alter d'Ognys 34 Jahre gewesen sein, dann kann aber das Geburtsjahr 1759 nicht stimmen.

Die Sammlung wurde nach dem Tode d'Ognys versteigert.

Coll.Div.9 Artaria

RACCOLTÀ D'ARIE FAVORITE || RICAVATE DI VARIE OPERE || DEL SIG^{re}.GIUSEPPE HAYDN || TRASMESE PER IL CLAVICEMBALO O PIANO FORTE
IN VIENNA || PRESSO ARTARIA COMPAGNI. || CUM PRIV.S.C.M. — 3.F.30.XR. || 101

Nr.I = XXIVb:7
Nr.II = XXIVb:8
Nr.III = XXVIII:8 Nr.6
Nr.IV = XXVIII:8 Nr.15^{a,b}
Nr.V = XXVIII:8 Nr.3
Nr.VI = XXVIII:12 Nr.5^{a,b}
Nr.VII = XXVIII:12 Nr.15 (ab T.53) und 16
Nr.VIII = XXVIII:8 Nr.5

ABst Nr.21 (1784); *WmArt* PNr.101 ohne Datum, jedoch PNr.100 u. 102 beide 1787

Die Arien erschienen zwischen 1802 und 1804 alle einzeln als „Racolta d'Arie" Nr.23—30; s.*ABst* Nr.115—122, o.D.; s.*WmArt* S.75.

Sammelwerke

In dieser Abteilung sind die Ausgaben von Werken Haydns zusammengefaßt, die im Rahmen größerer Sammlungen gemeinsam mit Werken anderer Komponisten erschienen sind. Es wurden jedoch nur diejenigen Werke aufgenommen, auf die bei den einzelnen Nummern in Band I und II sowie in den Addenda hingewiesen wird.

DEUTSCH

Allgemeine mus. Bibliothek

ALLGEMEINE || MUSIKALISCHE BIBLIOTHEK || FÜR || DAS KLAVIER UND DIE SINGEKUNST. || ENTHÄLT: || ARIEN UND LIEDER AUS DEN BESTEN DICHTERN DEUTSCHLANDS || ZUM SINGEN UND SPIELEN AM KLAVIER; || IN MUSIK GESETZT || VON || VERSCHIEDENEN BERÜHMTEN TONKÜNSTLERN. || ERSTES HEFT

WIEN, 1794. || GEDRUCKT AUF KOSTEN DER MUSIKALISCH-TYPOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT, || UND IN COMMISSION DER HOHENLEITHNERSCHEN KUNST= UND BUCHHANDLUNG AM KOHLMARKT. — (KOSTET 20 KR.)

Enthält von Haydn auf S.8—10: „Das Geständniss einer schönen Schäferin" = *XXVIa: 36bis*. Die Hefte 2—6 enthalten keine Werke Haydns. Das erste Heft erscheint auch mit der Verlagsangabe:

PRAG, 1795 || GEDRUCKT AUF KOSTEN DER MUSIKALISCH=TYPOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT, || IN COMMISSION DER FRANZ HAASISCHEN BUCHHANDLUNG || AUF DEM ALTSTÄDTER KLEINEN RINGEL NRO.226 — (KOSTET 30 KR.)

und schließlich als:

NEUE SAMMLUNG || VORZÜGLICHER UND BELIEBTER || ARIEN UND LIEDER AUS DEN BESTEN DEUTSCHEN DICHTERN || MIT || MELODIEN ZUM SINGEN UND SPIELEN AM KLAVIER: || NEU KOMPONIERT || VON || VERSCHIEDENEN BERÜHMTEN TONKÜNSTLERN || ERSTER BAND. || WIEN, 1800

die sechs Hefte zusammengefaßt in zwei Bänden. In allen Ausgaben erscheint das Haydnsche Lied auf den S.8—10.

André

ETRENNES POUR LES DAMES.

A OFFENBACH SUR LE MEIN, CHEZ JEAN ANDRÉ *[1787—1800]*

Unter den insgesamt 47 Heften, die im Verlagskatalog von 1826 verzeichnet sind, befinden sich folgende mit Werken von Haydn:
Livre XXIX Quatuor av.V.& B. = *III:69 (ohne [III]) f.Kl.*, Vl., Vc. *m.PNr.898*
Livre XXXI—XXXVI Sinf.av.Fl.V.&B. = *I:95, 96, 94, 98, 97, 93 f.Kl.*, *Vl.*, *Fl.*, *B.* *m.PNrn.*940—945
Livre XXXVII Sinf.conc.av.Fl.V.& B. = *I:105* f.Kl.*, *Vl.*, *Fl.*, *B.* *m.PNr.*946
Livre XXXVIII Sinf.arrangée par Haigh = *I:G3 f.Kl. zu 2 Hdn.* *m.PNr.*1042
Livre XXXIX Sinf.a 4 mains, arrangée par Hoffmann = *I:99 f.Kl. zu 4 Hdn.* *m.PNr.*1279
Livre XL—XLV Sinf.av.V.&Basse = *I:104, 103, 102, 99, 101, 100 f.Kl.*, *Vl.*, *Vc.* *m.PNrn.*1344—1349

Die Titel enthalten zuerst die Beschreibung des Werkes, danach „Etrennes pour les Dames, Livre . . ." und die PNr.

ebda	Iournal de Musique ‖ Pour les Dames. ‖ Livre (*bzw*.No.)... A Offenbach sur le Mein, Chez J.André ‖ et aux adresses ordinaires. ‖ Prix d'abonnement ‖ f.1.10. X — Prix ordinaire ‖ f.1.45 X

Lt.Verlagskatalog von 1826 umfaßte diese Serie insgesamt 103 Hefte mit Werken von Pleyel, Kozeluch, Hoffmeister, Clementi, Vanhall u.v.a. Von Haydn enthält sie:
Livre XII = *I:81 f.Kl., 2 Vl., Va., B.m.PNr.*195
No.24 = *I:85 f.Kl., Vl., Vc.m.PNr.*243

ebda

Collection de ‖ Sinfonies ‖ de divers auteurs ‖ arrangées pour ‖ deux Violons, deux Altos, Basse, ‖ 2 Hautbois ou 2 Clarinettes & 2 Cors, ‖ par C.F.Ebers — N°.1 ‖ de Haydn. ‖ Es-dur = *I:99*
N°.2673–78 — Prix f 2,45 Xr.
A Offenbach sur le Mein ‖ chez Jean André

N°.2 ‖ ... ‖ D-dur = *I:101 m:PNr.2674*

Die Hefte N°.3–6 m.PNrn.2675–78 enthalten Werke von Mozart, Beethoven und Krommer.

ebda

Sammlung ‖ neuer italienischer ‖ Arien ‖ und ‖ Duetten, ‖ von den besten Meistern; ‖ mit beygefügtem deutschem Texte, ‖ und in ein ‖ vierstimmiges Accompagnement ‖ gebracht von Johann André.
Offenbach am Mayn, im Verlag des Herausgebers.

I.–IIII.Theil m.PNrn.90, 95, 107 und 128 *[1785/86]*.
Enthält im 4.Teil, Nr.2, die Arie der Rezia aus „L'Infedeltà delusa" *(= XXVIII:6 Nr.15)*.

Anonym

Choix de Musique ‖ Dédié ‖ à S.A.S. Monseigneur ‖ le Duc Régnant ‖ des Deux-Ponts.

Halbmonatsschrift, anonym erschienen von Mitte Juli 1783 bis Ende 1784, gedruckt bei Sanson & Comp., Zweibrücken.
Lieferung XV/XVI (Nr.52, 55) enthält I:C8$^{II, IV}$,
Lieferung XVII (Nr.57, 59) enthält XVI:23$^{III, IV}$,
Lieferung XXI (Nr.68) enthält I:53^{I} zs.m.Ia:6^{II},
alle arr.für Kl.und Vl. und erschienen im Jahr 1784.
NB:Bossler zeigt i/Musikalische Korrespondenz vom 22.II.1792, S.64, 24 Nummern an; vorher keine, auch nicht in der Realzeitung.

Böheim

Auswahl ‖ von ‖ Maurer Gesängen ‖ *Vignette* ‖ mit Melodien der vorzüglichsten Componisten ‖ in zwey Abtheilungen getheilt; ‖ gesammlet und herausgegeben, ‖ von ‖ F.M.Böheim.
Berlin, 1798.

Die Vignette ist sign.: „Wolf inv. et fecit." und unter Berlin 1798 steht: „Jäck Scrip. et. Sculp:" Die 2.Abteilung mit folgendem Titel:

Auswahl ‖ von ‖ Maurer Gesängen ‖ mit Melodien der vorzüglichsten Componisten ‖ zweite Abtheilung ‖ *Vignette* ‖ gesammlet und herausgegeben ‖ von ‖ F.M.Böheim.
Berlin, 1799.

Die Vignette ist anders und sign.: „L: Wolf inv: et. f", aber unter Berlin 1799 steht nichts. Diese Abteilung enthält von Haydn als Nr.115 das Lied: „Das Leben ist ein Traum" *(XXVIa:21)* mit dem Originaltext und als Nr.117 das Kaiserlied *(XXVIa:43)* mit Text: „Brüder, die des Bundes Schöne auf der Erde rund vereint". Die erste Abteilung enthält nichts von Haydn *(frdl.Auskunft Hofrat Dr.F.Grasberger, Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien)*.

Bossler

BIBLIOTHEK DER GRAZIEN || EINE || MONATSCHRIFT || FÜR LIEBHABERINNEN UND FREUNDE DES GESANGS UND KLAVIERS || HERAUSGEGEBEN || UND || IHRO KÖNIGLICHE MAJESTÄT || DER REGIERENDEN KÖNIGIN IN PREUSSEN || ALLERUNTERTHÄNIGST ZUGEEIGNET || VON || HEINRICH PHILIPP BOSSLER ZU SPEIER. 1789—1791

Das Heft für den Monat März 1789 enthält die Symphonie I:83 auf S.43—55, das für den Monat November 1789 auf S.23—39 die Symphonie I:84, beide bearbeitet für Klavier. Es hat, wie die meisten monatlichen Lieferungen, einen etwas abweichenden Titel:

BIBLIOTHEK DER GRAZIEN || EINE MUSIKALISCHE MONATSCHRIFT. || HERAUSGEGEBEN || UND || IHRO KÖNIGLICHE MAJESTÄT || DER REGIERENDEN KÖNIGIN IN PREUSSEN || ALLERUNTERTHÄNIGST ZUGEEIGNET || VON || HEINRICH PHILIPP BOSSLER. || NOVEMBER || SPEIER 1789

s.H.Unverricht: „Haydn und Bossler" i/Festschrift Jens Peter Larsen (Kopenhagen 1972), S.297.

ebda

MINNA'S || FROHE || EMPFINDUNGEN || AM KLAVIER. || EIN || NEUJAHRSGESCHENK || DER || FREUNDSCHAFT U. LIEBE.
SPEIER IN RATH BOSSLERS VERLAGE || 1788

Enthält von Haydn auf S.8/9 XXVIa:18 als: „Erinnerung an einen Jüngling" m.Text: „Du der Sittsamste von allen" und auf S.18/19 XXVIa:23 als: „An Daphnen" m.Text: „Schön wie die junge Rose blüht"; o.PBz.

ebda
PNr.35

SOIRÉES AMUSANTES || OU || RÉCRÉATIONS || POUR LES AMATEURS DE MUSIQUE || CE IOURNAL DE MUSIQUE CONTIENDRA DES DUOS, TRIOS & DES QUARTETTS || POUR VIOLONS OU FLÛTTES, AVEC VIOLE & VIOLONCELLE, COMPOSÉS PAR LES || MEILLEURS MAÎTRES. LE PRIX DE L'ABONNEMENT EST DE 12 LIV. OU 5 FLOR. || 30 KREUZER POUR 12 CAHIERS. CHAQUE CAHIER SE VEND SEPAR. POUR 40 x^r^. || CAHIER I *(bzw.II).*
A SPIRE || CHÉS H.P.BOSSLER CONSEILLER DE BRANDEBOURG. || IL TIENT MAGASIN DE MUSIQUE GRAVÉE ET IMPRIMÉE EN FRANCE, || EN ANGLETERRE ET EN ALLEMAGNE.

Cahier I enthält von Haydn XI:111 als Nr.1 und Cahier II XI:113 als Nr.1, beide arr. f.Vl., Va., B.

Breitkopf

SAMMLUNG || KLEINER || CLAVIER= UND SINGSTÜCKE, || ZUM BESTEN || DER NEUEN FRIEDRICHSTÄDTISCHEN UND WERDAUISCHEN ARMENSCHULEN. || ERSTES BIS SECHSTES STÜCK. *Folgt Vignette.*
LEIPZIG, || IN COMMISSION BEY BERNHARD CHRISTOPH BREITKOPF UND SOHN. 1774. *Im ganzen bis 30.Stück (1776).*

Enthält von Haydn im ersten Stück, S.1—4: I:28$^{II, III}$ und im fünften Stück, S.34—35: I:3^{II}.

ebda

MUSIKALISCHER || POT-POURRI || ODER || SAMMLUNG || NEUER KLAVIER-SONATEN MIT UND OHNE BEGLEITUNG, SINFONIEN, KLEINEN CANTATEN, || ARIEN, LIEDERN, UND ANDERN KLEINEN KLAVIERSTÜCKEN ETC. || VON || VERSCHIEDENEN BELIEBTEN KOMPONISTEN. || ERSTER *(bzw.Zweyter, Dritter, Viertter)* HEFT.
LEIPZIG, DRESDEN UND BUDISSIN *(auf Heft 3 und 4 nur* LEIPZIG), || BEY JOH. GOTTLOB IMMANUEL BREITKOPF. *[1782—1783]*

Enthält im ersten Heft die Original-Ausgabe der Klaviersonate XVI:48 auf S.1—13 m. PNr.29 und eine Klavierbearbeitung der Symphonie I:79 (ohne [III]) auf S.18—32, in den übrigen Heften keinen Haydn mehr.

Hoffmeister PNr.143

SAMLUNG || KLEINER CLAVIER STÜCKE || VON VERSCHIEDENEN MEISTERN || Ites HEFT
WIEN BEI Hr HOFFMEISTER *[ca.1787]*

Enthält auf S.8, 10 und 14 die Quartettsätze III:44III, II und III:45III.

dasselbe, II.Heft (Kühnel) *s.Coll.Div.2.*

Holle

KIRCHEN-MUSIK || (ORATORIEN, MESSEN, CANTATEN ETC.) || IM || CLAVIERAUSZUGE || REVIDIRT UND CORRIGIRT || VON || F. W. MARKULL, || KÖNIGLICHEM MUSIKDIRECTOR IN DANZIG. *(Holle, Wolfenbüttel, nach 1860)*

Enthält als
Nr.4 Die Jahreszeiten = *XXI:3, m.dt.-franz.Text,*
Nr.5 Die Schöpfung = *XXI:2, m.dt.-ital.Text,*
Nr.6 Die sieben letzten Worte = *XX/2, m.dt.-ital.Text, allen Psalmodien und dem Intermezzo vor Nr.5,*
dann, korrigiert von F.W.Markull und H.M.Schletterer, als
Nr.8 Die Rückkehr des Tobias = *XXI:1,*
Nr.9 Stabat Mater = *XXbis, m.lat.-dt.Text.*

Kühnel

Sammlung leichter Clavierstücke *s.Coll.Div.2*

Litolff

LE CONCERT AU SALON || TRANSCRIPTIONS || DE MORCEAUS CÉLÈBRES || POUR PIANO & VIOLON PAR || VOGEL & A.LEFORT *folgt Inhaltsverz.*
BRAUNSCHWEIG, HENRY LITOLFF'S VERLAG *folgen die Korrespondenten:* PARIS || ENOCH PÈRE ET FILS || BOULV. DES ITALIENS *und* LONDON || ENOCH & SONS || 19, HOLLES STREET W *und danach:* DÉPOSÉ || ENT.ST.HALL

Das dreibändige Werk enthält von Haydn in

Bd.1,	S.46—51:	Nr.10 „Hymne autrichien du LXXVIIème Quatuor || de Joseph Haydn" = *III:77II*
	S.52—55:	Nr.11 „Sérenade du XVIIème quatuor || de Joseph Haydn" = *III:17II m.PNr.*10117
	S.56—59:	Nr.12 „Romance de la Symphonie ‚La Reine de France' || de Joseph Haydn" = *I:85II m.PNr.*10114
Bd.2,	S.68—71:	Nr.45 „Andante de la Symphonie L'impériale || de Joseph Haydn" = *I:53II m.PNr.*10545
Bd.3,	S.2—5:	Nr.46 „Largo de la XVIème symphonie || de Joseph Haydn" = *I:88II m.PNr.*10566
	S.6—7:	Nr.47 „Menuet de la symphonie ‚La Reine' || de Joseph Haydn" = *I:85III m.PNr.*10567
	S.8—9:	Nr.48 „Menuet de la symphonie ‚La Chasse' || de Joseph Haydn" = *I:73III m.PNr.*10548

(frdl.Mitt.Mrs.Susan T.Sommer, Music Division, Library & Museum of the Performing Arts, New York).

Meinhold

KLEINE PIANOFORTE=SCHULE || FÜR || KINDER, ANFÄNGER UND LIEBHABER. || NACH STEIGENDER SCHWIERIGKEIT DES SPIELS GEORDNET, MIT AUSDRUCK, MANIEREN || UND FINGERSATZ FÜR KLEINE UND GROSSE HÄNDE BEZEICHNET, || VON P.J.MILCHMEYER, || HOFMECHANIKUS SR. DURCHL. DES CHURFÜRSTEN VON BAIERN, || PIANOFORTE= UND HARFENMEISTER IN DRESDEN. || ERSTES (bis 12.) HEFT. || PREISS 1 THALER 16 GROSCHEN.
DRESDEN, || GEDRUCKT BEYM CHURFÜRSTLICHEN HOFBUCHDRUCKER CARL CHRISTIAN MEINHOLD. || 1801 *(frdl.Mitt.Dr.R.Dempe, Schwerin)*

Enthält von Haydn im

I.Heft,	S.17:	I:85II
	S.18:	I:89IV
	S.19:	XVII:5
II.Heft,	S.10:	I:94II
	S.14:	IX:12
	S.31:	I:97III
III.Heft,	S.27:	XVI:36II
IV.Heft,	S.11:	XV:20III
V.Heft,	S. 5:	XV:18III
	S.31:	I:53II
VI.Heft,	S.11:	XV:20III
X.Heft,	S.29:	I:75III
XI.Heft,	S. 3:	XVI:25I und 24III

Mollo PNr.1279

VARIATIONS || OU || ETUDE POUR LA FLUTE || PAR || HOFFMEISTER || SUR DIFFERENTS THEMES || D'HAYDN ET MOZART.
A VIENNE CHEZ. T.MOLLO. || M.1279 *[ca.1810]*

Enthält von Haydn nur I:94II mit Variationen als Nr.1.

Musikalisches Magazin (Spehr)

Le Concert au Salon *s.Litolff*

Rellstab

CLAVIER=MAGAZIN || FÜR || KENNER UND LIEBHABER || HERAUSGEGEBEN || VON || JOHANN CARL FRIEDRICH RELLSTAB. || ERSTES *(bis viertes)* VIERTELJAHR. || MIT ALLERGNÄDIGSTEN FREYHEITEN. || LADENPREIS 1 THLR. 6 GR. OP.XVI.D.*(es)* D.*(ruckers)* 13 BOGEN.
BERLIN, || IM VERLAGE DER RELLSTABSCHEN MUSIKHANDLUNG UND VERBESSERTEN MUSIKDRUCKEREY. *[1787]*

Enthält von Haydn im 1.Heft auf S.13 X:12*III und auf S.35 I:42III, im 2.Heft auf S.83 I:31IV, im 3.Heft auf S.34 I:72III. Das 4.Heft enthält keinen Haydn. Der zweite Band erschien 1788 mit folgendem Titel:

MELODIE UND HARMONIE. EINE PERIODISCHE MUSIKSCHRIFT FÜR CLAVIERSPIELER. SAMMLUNG 1—4, *mit Op.Zl.XXVIII des Verlags*

und enthält im 1.Vierteljahr ein „Divertimento pel Clav., B-dur" und im 2. eine „Sinfonie pel Cemb. con Fl.V.& Vc.", die später als Op.29 und 38 des Verlags einzeln herausgegeben wurden. Danach erscheinen:

OLLAPOTRIDA *[1789] und* NEUE OLLAPOTRIDA *[1790]*

Letztere enthält im 1.Stück „6 Menuets pour le Clavecin" und im 2. eine „Sinfonie pel Cembalo", die später als Op.85 und 86 des Verlags ebenfalls einzeln erschienen sind. Von den letzten drei Sammlungen sind keine Exemplare bekannt *(frdl.Auskunft Dr.Rudolf Elvers, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin).*

Simrock

ROCHUS PUMPERNIKL || EIN MUSIKALISCHES || QUODLIBET || IN 3 ACTEN || VON || M.STEGMAYER. || VOLLSTÄNDIGER CLAVIERAUSZUG || PREIS 9 FRANCS.
BONN BEI SIMROCK *[ca.1811?]*

Enthält von Haydn I:94II als Menuett mit einer Variation dazu von Pechatschek.

Trautwein

CANTICA SACRA. || SAMMLUNG GEISTLICHER ARIEN || FÜR || EINE SOPRANSTIMME AUS || DEM XVIten—XVIIIten JAHRHUNDERT. || NACH DEN ORIGINAL PARTITUREN || MIT || BEGLEITUNG DES PIANOFORTE || EINGERICHTET U. HERAUSGEGEBEN VON || FR. COMMER.

Arrangement Eigenthum des Verlegers. || Berlin, || in der T. Trautwein'-schen Buch u. Musikalien Handlung. || (J. Guttentag.)

Zwischen Titel und Verlagsangabe ein Verzeichnis von 25 in dieser Sammlung erschienenen Werken; davon sind von Haydn:
Bd.1 Nr.5 = *XXbis Nr.4 m.PNr.28*
Bd.2 Nr.4 = *XXbis Nr.5 m.PNr.66*
Nr.6 = *XXbis Nr.11 m.PNr.73*

WMfr

Divertimenti, ac Galantheriae Varia à Diversis Authoribus Conscriptae

Ms. in Wien, Musikvereinsarchiv der Gesellschaft der Musikfreunde; enthält von Haydn XIV:7*, XVI:3, 14, 19, 27, 47bis, XVII:1, 2, 3 und XXVIa:2, 5, 11, 21 *(s.J.P.Larsen: „Eine bisher unbeachtete Quelle zu Haydns frühen Klavierwerken" i/Festschrift Joseph Schmidt-Görg zum 60.Geburtstag, Bonn 1957).*

ENGLISCH

Birchall (Lonsdale)

Selection || of || Sacred Music || from || the Works of some of || The Most Eminent Composers, || of || Germany & Italy. || Dedicated (by Permission) to the R^{t}.Honble. || The Earl of Dartmouth, || by || C.J.Latrobe. || Vol.1. || The Vocal Parts in Score || The Instrumental adapted to the Pianoforte. London, 1806. || Printed & Sold by Robert Birchall, N°.140 New Bond Street. || Price Two Guineas

Nr.1—12, o.PNr. Mit einem Vorwort, dat.: London August 19, 1806. Enthält von Haydn: S.137: „For Good Friday — Joseph Haydn" = *XX/2, das 2.Wort, mit* „Amen dico tibi" *zur Psalmodie und Text:* „Tu di grazia".

Dasselbe: Dedicated (by Permission) to Her Royal Highness || The Princess Charlotte of Wales. Vol.2 — Price £ 1.11.6. *mit VAdr.*N°.133, New Bond Street.

Nr.13—24. Mit einem Vorwort, dat.: London, March 29, 1809. Enthält von Haydn:

S.11: XXII:10, Sanctus, Osanna
S.49: XXII:10, Et incarnatus est
S.81: XXI:11, Gloria, Qui tollis, Quoniam
S.112: XXII:5, Agnus Dei
S.129: XXII:9, Qui tollis
S.174: XXII:11, Et incarnatus
S.187: XXII:11, Agnus Dei

Dasselbe: Vol.3 — Price 31.6.

Nr.25—36. Mit einem Vorwort o.Dat. Enthält von Haydn:
S.16: XXII:6, Kyrie Eleison
S.21: XXII:6, Et incarnatus est
S.24: XXII:6, Sanctus
S.28: XXII:6, Benedictus
S.73: XXbis Nr.3
S.97: XXII:5, Et incarnatus est
S.156: XXbis Nr.5

Selection || of || Sacred Music || from the || Works || of some of the most || Eminent Composers, || of || Germany & Italy || by || C.J.Latrobe. || Vol.4. — Price 31.6. || The Vocal Parts in Score || The Instrumental adapted to the Pianoforte.
London, 1818 *usw. w.o. Neuer Ttl.*

Nr.37—48. Mit einem Vorwort, dat.: London, April 28, 1818. Enthält von Haydn:

S.1: XXbis Nr.1
S.45: XXbis Nr.6
S.101: XXII:7, Sanctus, Osanna und Benedictus
S.129: XXbis Nr.13
S.184: XXI:1 Nr.2 m.OrText

SELECTION || OF || SACRED MUSIC, || FROM || THE WORKS OF || SOME OF || THE MOST EMINENT COMPOSERS, || OF || GERMANY AND ITALY, || DEDICATED (BY PERMISSION) TO || THE HONOURABLE & RIGHT REVEREND || SHUTE BARRINGTON D.D. || LORD BISHOP OF DURHAM, || BY || C.I.LATROBE. || VOLUME V — PRICE TWO GUINEAS. || THE VOCAL PARTS IN SCORE || THE INSTRUMENTAL ADAPTED TO THE PIANO FORTE.
LONDON, || PRINTED & SOLD BY BIRCHALL & C°. N°.133, NEW BOND STREET; WHERE MAY BE HAD THE WHOLE OF THE ABOVE WORK.
Wieder neues TBl. mit dem Namen des Stechers l.u.: R. & E.WILLIAMSON, SC. 14, MOORE PLACE, LAMBETH.

Nr.49—60. Vorwort nicht dat. Enthält von Haydn:
S.33: XXII:10, Kyrie
S.65: Motetto, the Words by J.Bowdler Junr. Esqr. = *XXVc:8 m.Text:* „My soul shall cry to thee"
S.92: XXII:10, Gloria; XXII:5, Quoniam
S.145: XXIIIb:2I m.Text: „Salve Redemtor, Pater"; [III], Largo, m.Text: „Jesu exaudi nos"

Dasselbe, aber ohne den Namen des Stechers: VOL.VI — PRICE £ 1.11.6. || LONDON, || PRINTED & SOLD BY C.LONSDALE, (LATE BIRCHALL & C°.) 26, OLD BOND STREET. || WHERE MAY BE HAD THE WHOLE OF THE ABOVE WORK.

Nr.61—72. Mit Vorwort o.Dat. und PNr.2146. Enthält von Haydn:
S.1: XXII:4, Kyrie
S.39: XXI:1 Nr.11b m.OrText
S.97: XX/2 Nr.1 mit „Padre dimitte illis" zur Psalmodie und Text: „Padre Celeste"
S.155: XXbis Nr.11
S.159: XXbis Nr.12
S.177: XXI:1 Nr.9b, c m.OrText

Dieser letzte Band erschien 1825. Lonsdale allein ist aber erst ab 1834 nachweisbar. Zwischen Birchall's Tode (1819) und diesem Jahr dürften die Bände, oder doch einzelne davon, bei dessen Nachfolgern Birchall & C°. (wie Bd.V) und Birchall, Lonsdale and Mills erschienen sein. Mit Lonsdale's VAg. sind mir noch Bd.2, 3 und 4 vorgekommen. Aus Bd.2 geht hervor, daß Lonsdale den Titel Birchall's unverändert übernommen hat, mit der Datierung „London, 1806", obwohl der Band schon ein Vorwort von 1809 enthält. Lt.Grove's „Dictionary of Music and Musicians" hat Latrobe mit seiner Auswahl viele Werke Haydns zum erstenmal beim britischen Publikum eingeführt.

Bland

BLAND'S COLLECTION || OF || SONATAS, LESSONS, OVERTURES, || CAPRICIOS, DIVERTIMENTOS &C, &C. || FOR THE || HARPSICHORD OR PIANO FORTE. || WITHOUT ACCOMPts. BY THE MOST ESTEEM'D COMPOSERS. NR.1—48.
LONDON PRINTED & SOLD BY J. BLAND, AT HIS MUSIC WAREHOUSE 45 HOLBORN. || WHERE THE FOLLOWING PERIODICAL WORKS MAY BE HAD...

Zwischen Titel und Verlagsangabe ein „Advertisement: The very flattering success of my Periodical Works with Accompanimts. || (‚Le tout Ensemble' par les plus Grand Maitres, & Duetts for two Performers on One || Harpsichord,) has induc'd me to undertake this; which shall consist of 10 Pages, || of the most esteemd Compositions selected from works already Published in || Books of High Price or from M*S. by Haydn, Kozeluch, Hoffmeister, Mozart, || Vanhall &c.&c., having personally settled a Connection with those Composers; the || whole to be well & correctly Engraved & Printed on the best Paper."

Enthält u.a.:
Vol.I S.22 Sigr. Haydn's || 3d. || Sonata || from Op.17 = *XVI:35*
S.52 Haydn's || Sonata I || from Op.17 = *XVI:37*
S.87 Haydn's || Sonata IIII || from Op.17 = *XVI:38*
Vol.II S.152 Haydn's Favorite. a Sonata || for the Harpsichord or Piano Forte || This is the first Sonata that has been printed since his arrival in England. = *XVI:48*
S.172 A Favorite Easy Sonata || for the Piano Forte Composed by || Guiseppe Haydn. NB. this is the 2d.Sonata Publish'd since Mr.Haydn's Arrival in England = *XVII:5*
S.222 La Reine de France || Sinfonie Concertante || by Haydn arranged for the Harpsichord || or Piano Forte
NB. This is not a mutilated copy but the intire Symphony = *I:85*
Vol.III S.337 Favorite Easy || Sonata || Haydn. = *XIV:4*
Vol.IV enthält nichts von Haydn.

Die Sammlung besteht aus 4 Bänden mit Index von 48 Nummern, je 12 aus den Jahren 1790, 91, 92 und 93. Sie wird später von Birchall übernommen.

Bremner

THE || PERIODICAL || OVERTURES || IN 8 PARTS || COMPOSED BY

Hier folgen die Namen von 6 Komponisten und dahinter die Nummern der Serie in römischen Ziffern. Darunter eine Opusbezeichnung für die Gruppe.

LONDON || PRINTED AND SOLD || BY R:BREMNER, AT THE HARP AND HAUTBOY || OPPOSITE SOMERSET=HOUSE || IN THE STRAND. *[ca.1764—1775]*

RISM BII nennt:
Opera Secondo = Nos.VII bis XII
Opera terza = Nos.XIII bis XVIII
Opera Quarto = Nos.XIX bis XXIV
Opera settima = Nos.XXXVII bis XLII
Opera VIII = Nos.XLIII bis XLVIII
Vermutlich hat es 10 Gruppen gegeben, von No.I bis No.LX. Die Nummern erscheinen später einzeln als:

THE || PERIODICAL || OVERTURE || IN 8 PARTS || COMPOSED BY

Passepartout-Titel mit Verlagsangabe wie oben. Name und Werk des Komponisten sind auf einer Einsatzplatte nachgetragen worden. Für die beiden Haydn-Symphonien in der Serie heißen diese Einsätze:
„G.Haydn || Number XL" = *I:B2*
„Haydn || No.LVI" = *I:Es4*
Die Symphonien erscheinen später bei Preston.

ebda

SELECT CONCERT PIECES || FITTED FOR THE || HARPSICHORD || OR || PIANO-FORTE, || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE VIOLIN, || BY || ROBERT BREMNER. || NUMBER I *(—VIII)* || — PR.2s.
LONDON || SOLD AT HIS MUSIC SHOPS OPPOSITE || SOMERSET HOUSE IN THE STRAND. || PUBLISHED ACCORDING TO ACT OF PARLIAMENT. *[1785]*

Im Titel heißt es weiter: „NB: That the Publisher may not interfere with others, nor others inadvertantly || with him, he thinks it necessary to declare, that in the prosecution of this work || he means only to select from his own publications, || of which there is a printed catalogue." Über dem Anfang des Titels: „To be Continued." Die Umrahmung ist signiert: „Neele sculp 352 Strand."

Enthält als
Number II: „Piece II || Haydn || Op:1ma Quart.IV" = *III:2*,
Number V: „Piece || V || Haydn || Op:2.Quart.4" = *III:10*,
beide bearbeitet für Klavier und Violine.

Button, Whitaker

THE SERAPH. || A COLLECTION OF || SACRED MUSIC. || SUITABLE TO PUBLIC OR PRIVATE DEVOTION; || CONSISTING OF THE MOST CELEBRATED || PSALM AND HYMN TUNES, || WITH SELECTIONS FROM THE WORKS OF || HANDEL, HAYDN,

MOZART, PLEYEL, || AND FAVORITE ENGLISH AND ITALIAN COMPOSERS: || ADAPTED TO WORDS FROM MILTON, YOUNG, WATTS, WESLEY, || MERRICK, COWPER, HENRY KIRK WHITE, Dr. COLLYER, &c. || TO WHICH ARE ADDED || MANY ORIGINAL PIECES. || COMPOSED AND THE WHOLE ARRANGED FOR || FOUR VOICES || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE || PIANO FORTE OR ORGAN AND VIOLONCELLO. || BY || JOHN WHITAKER.
LONDON, || PRINTED BY BUTTON, WHITAKER AND COMPy. || 75, ST. PAUL'S CHURCH YARD.

Titel in einer Umrahmung mit Engeln, sign.: „Mills delin." und „Jones sc. 290 Holborn". Über der Umrahmung „Vol.1", während die Verlagsangabe darunter steht.
Der zweite Band hat denselben Titel in einer anderen Umrahmung, entworfen „by the late W.Blake Esq., R.A." und „Engd. by P.Jones, 290 Holborn". Auch hier steht „Vol.2" über der Umrahmung und die Verlagsangabe, mit anderen Typen gestochen, darunter.

Die Bände enthalten von Haydn:

Bd.1, S.6—7	„Albion Chapel" = *I:53II m.Text:* „I love my shepherds voice" (aus Watts'Hymns)
S.44—45	„Otaheita" = *XXVIa:43 m.Text:* „Lovely is the face of Nature" (Dr.Collier)
Bd.2, S.6	„Embden" = *I:73II m.Text:* „Happy Soul that free from harms" (Wesley)
S.173—175	„Otranto" = *XXI:2 Nr.8c m.Text:* „Come away to the skies" (Wesley)

Cianchettini e Sperati

A || COMPLEAT COLLECTION || OF || HAYDN, MOZART, || AND || BEETHOVEN'S || SYMPHONIES, || IN SCORE, || MOST RESPECTFULLY DEDICATED, BY PERMISSION, TO H.R.H. || THE || PRINCE OF WALES, || No.*I bis XXVII*
PRICE TO SUBSCRIBERS...s.5. || NON SUBSCRIBERS...8 || RYMER & SON Sct.
LONDON || PRINTED BY CIANCHETTINI & SPERATI IMPORTERS OF CLASSICAL MUSIC || No.5. PRINCES STREET CAVENDISH SQUARE.

Auf dem Original-Umschlag heißt es:
„Under the Patronage of || H.R.H. the Prince of Wales. || *(folgt Doppelstrich)* || Proposals || for publishing, in Score, by Subscription, the whole || Collection of || Haydn, Mozart & Beethoven's || Symphonies. || *(Doppelstrich)* || Cianchettini and Sperati, Publishers and Importers of Classical Music, have || the honour to acquaint the Nobility, Gentry, and Amateurs of Music, that they have undertaken to || publish in Score all the universally admired Symphonies of Haydn, Mozart and Beethoven."

Weiter unten: „Conditions:
1. The Symphonies will be published in Numbers, on the finest thick Vellum Paper.
2. Every Number to contain a Symphony.
3. Every Month will be published two numbers, to commence on the first of May, 1807"
4, 5, 6, 7 usw. und zum Schluß heißt es: „Jones, Printer, 24, Wardour-Street, Soho".
Nos.I bis XII enthalten die Symphonien I:91, 69, 92, 83, 41, 85, 70 (ohne [III]), 45, 66, 44, 57 (ohne [III] m.I:60II statt [II]), 51;
Nos.XIII bis XVIII 6 Symphonien von Mozart;
Nos.XIX bis XXIV die Symphonien I:90, Ia:14, I:53, 64, 71 und 75;
Nos.XXV bis XXVII die 1., 2. und die Erstausgabe der Partitur der 3.Symphonie von Beethoven.

Corri

A SELECT COLLECTION || OF || CHOICE MUSIC || FOR THE || HARPSICHORD OR PIANO-FORTE, || CONSISTING OF || CONCERTOS, SONATAS, DUETTS, NATIONAL AIRS, || WITH VARIATIONS &c &c. || AND WITH THEIR PROPER ACCOMPANYMENTS || COMPOSED BY ||

PLEYEL	HORN	CLEMENTI	HEMBERGER
KOZELUCH	COGAN	CORRI	ROSETTI
E.BACH	VOGLER	SCHOBERT	ATTWOOD
	MAZZINGHI	HAYDN	

The whole arranged with particular marks of Expression, || and Dedicated (by Permission) to Her Grace || The Dutchess of Buccleugh, || by || Domenico Corri. || Vol.II.

L S L S D
Pr: 1:15: Bound Price 1:11:6.

Printed for Corri & Sutherland, Music Sellers to Her Majesty, || Edinburgh, & D.Corri, N°.67, Dean Street, Soho, London. || where may be had... *usw.*

Auf S.114: A Favorite Quartetto from Haydn Op.50 adapted for the Piano Forte or Harpsichord with an Accompanyment for a Violin & Bass = *III:48 (ohne [II]).*

ebda

A Set of Six || Italian Songs || With an Accompaniment for the Harpsichord and Violin || Being a Selection of the || Celebrated Compositions of || Haydn Paesiello || Sarti Gazzaniga || Kozeluch Cherubini || Arranged & most Respectfully Dedicated || To the Right Honble || The Countess of Hadinton || by || Natale Corri.

To be continued Annually || Price to Subscribers 6/ — Non Subscribers 7/6. || Entered at Stationers Hall.

Edin^r — Printed for N.Corri. to be had at Messrs. Corri & C°. Music || Sellers to Her Majesty — Longman and Broderip N°.26 Cheapside & N°.13 || Hay Market London — Where may be had N.Corri's Sonatas Opera 1st. || also several Pleyels Quartetts adapted for the Piano Forte, Scots Airs || with Variations &c.

Enthält als No.1 „Signor Voi Sapete || With an Accompaniment for a Violin || Composed by || G.Haydn" = *XXIVb:7.*

Dale

The German Erato *s.Nauk*

Falkner

A Collection of Motetts *s.Novello*

Fröhlich

The German Erato *s.Nauk*

Goulding

Six || Elegant Ballads, || by the following Celebrated Composers, Vanhall, Haydn, Boccherini, || Sterkel, Eichner, & Kozeluch. || to which is prefixed an Original Sonata, by || John Christian Bach. || Price 3^s.

London: || Printed for G.Goulding, Haydns head, N°.6 James St^t. Cov^t. Garden, Messrs.Bury.& C°. || N°.113 Bishopsgate Street. within, where may be had the Royal Concert Piano Forte by || his Majestys Letters Patent

Enthält als Nr.5 auf Seite 12: „Contented in the Vale" als ein Werk Haydns *(XXVIa:F2).*

ebda

A Second Collection of || Six || Elegant Ballads, || by the following Celebrated Composers, || Pleyel, Paisiello, Schobert, Gretry, Giordani & Hadyn, || to which is prefixed || an Original Sonata by || John Moulds — Price 3^s.

London, Printed for G.Goulding, N°.6, James Street, Covent Garden, and N°.113, Bishopsgate Street. || where may be had the First Collection by || Vanhall, Hadyn, Boccherini, Sterkel, Echnes, Kuzeluck & Nach. Pr.3^s. || a New, and Elegant Collection of Songs, for the Guittar, Price 3^s..

Enthält auf S.6: „The Nut-Brown Maid, || a favorite Ballad || The Words by the Rev^d. W^m.Cole, || Composed by || Haydn" = *XXVIa:A3.*
„My Nut-Brown Maiden" ist ein Schottisches Lied; *s.Marjorie Kennedy-Fraser: „Songs of the Hebrides", 4 Bde (1909—1925), Nr.1306.*

Goulding, d'Almaine, Potter

THE MUSICAL || PARAGON, || CONTAINING A SERIES, || MOST OF WHICH ARE NEWLY ARRANGED || FOR THE || PIANO FORTE, || FROM THE || COMPOSITIONS || OF || HANDEL, HAYDN, MOZART, PERGOLESI, MARCELLO, || PLEYEL, KOZELUCH, MAZZINGHI, MARSANO, NADERMAN, || KREUSSER, MARTINI, VON ESCH, STEIBELT, HOLDER, || THOMPSON, TOMLINS, BUTLER, COLIZZI, || BISHOP, SIR J.STEVENSON, ROSOLLI, || &C.&C.&C.

Der Titel ist verziert von „Hunter scl. Old Compton Str. Soho"; darunter: „N°.*6*" „Pr. 1/6"; dann:

LONDON, || PRINTED BY GOULDING, D'ALMAINE, POTTER & C°. MANUFACTURERS OF MILITARY MUSICAL INSTRUMENTS & MUSIC SELLERS.

No.6 = I:97^{IV}, bearbeitet für Klavier, m.PBz. „Haydn N°.1".

Harrison, Cluse & C°.

THE || PIANO-FORTE || MAGAZINE. || VOL.*I bis ?*
LONDON: || PRINTED FOR HARRISON, CLUSE & C°. || N°.78, FLEET STREET

Zwischen Titel und Verlagsangabe eine Vignette.

Enthält von Haydn in

Vol.I	No.10 das Divertimento XIV:4
Vol.IV	No.2 die Symphonie I:73 für Klavier
Vol.XII	No.5 die Trios XV:3—5 für Klavier allein
Vol.XIV	No.11 die Symphonie I:85 für Klavier
Vol.XVI	No.1 „The Marvellous Work and With Verdure Clad, Two favorite Airs sung by M[rs].Second and Madame Dussek" = *XXI:2 Nr.4 und 6*^{b}.

Leigh

THE || BEAUTIES || OF || MOZART, HANDEL, PLEYEL, HAYDN, BEETHOVEN, || AND || OTHER CELEBRATED COMPOSERS || ADAPTED || TO THE WORDS OF POPULAR PSALMS & HYMNS FOR ONE OR TWO VOICES, || WITH AN ACCOMPANIMENT & APPROPRIATE SYMPHONIES FOR THE || PIANO FORTE, ORGAN OR HARP, || BY AN EMINENT PROFESSOR.
LONDON, PRINTED FOR SAMUEL LEIGH IN THE STRAND. *[ca.1820]*

Enthält von Haydn auf

S.4—8	XXVIa:25 m.Text: „Hark, the Solemn Trumpet sounds" *(s.Add.)*
S.12—13	XXVIa:43 m.Text: „Lord, dismiss us with thy blessing" *(s.Add.)*
S.30—31	XXVIa:A2 m.Text: „Ye Virgin Spirits rise, with all the dead awake"
S.128/129	XXVIa:G1 m.Text: „When I with pleasing wonder stand, And all my frame survey"
S.144/145	I:53^{II} (nur der Dur-Teil) m.Text: „Come sound his praise about" *(s.Add.)*
S.158/159	I:94^{II} in F m.Text: „Angels roll the Rock away" *(s.Add.)*

Longman & Broderip

LONGMAN || AND || BRODERIP'S || COLLECTION || OF || ORIGINAL || MUSIC || FOR THE || GRAND AND SMALL || PIANO FORTE. || N°.*1—10*
LONDON: PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP, N°.26 CHEAPSIDE & N°.13 HAYMARKET. *[1793+]*

Enthält von Haydn in Heft I, No.1, das Klaviertrio XV:9 in Original-Besetzung.

ebda

LONGMAN & BRODERIP'S || SELECTION OF MUSIC || FOR THE || PEDAL HARP || INTENDED FOR THE USE OF PERFORMERS IN GENERAL || INCLUDING A VARIETY OF || PRELUDES AND THE COMPOSITIONS || OF THE FOLLOWING MUCH ADMIRED || AUTHORS, ||

KRUMPHOLTZ	CARDON
HAYDN	PLEYEL
ELOUIS	HINNER
PETRINI	SEYBOLD
DUSSEK	DELAVAL &c &c.

LONDON. || PRINTED BY LONGMAN & BRODERIP N°.26 CHEAPSIDE & N°.13 HAY MARKET

Zwischen den Komponistennamen ist eine Harfe abgebildet; darunter: „Entered at Stationers Hall", „N°.9" und „Price 4s".
Auf S.5—8: Romance de Haydn, arr.by J.Elouis = *I:82II*
S.16—17: Roxolane de Hadyn *(sic)* = *I:63II (s.Add.)*

Lonsdale

GEMME D'ANTICHITÀ, || RACCOLTA DI PEZZI VOCALI || COMPOSTI DAI PIU || CELEBRI MAESTRI ANTICHI.
LONDON, || PUBBLICATA DA C.LONSDALE, 26, OLD BOND STREET.

Zwischen dem Titel und der Verlagsangabe ein Verzeichnis von 50 in dieser Sammlung erschienenen Werken. Davon sind von Haydn:
Nr.104 = *XXII:5, Quoniam*
Nr.105 = *XXbis Nr.6*
Nr.106 = *XXbis Nr.5*
Nr.121 = *XXbis Nr.11*
Nr.178 = *XXVIb:2*

ebda

Selection of Sacred Music Vol.VI *s.Birchall*

Nauk

THE || GERMAN ERATO || OR || A COLLECTION OF FAVOURITE SONGS || TRANSLATED INTO ENGLISH || WITH THEIR ORIGINAL MUSIC
BERLIN, || SOLD BY G.C.NAUK, || 1797

Enthält 12 Lieder, darunter von Haydn XXVIa:4, 7 und G1, m.Texten: „At Lucy's Door Colin was seen", „To sing of Love's Passion", „A prey to tender Anguish", im Index angeführt als: „At Lucy's Door Colin was seen (Philint stand jüngst vor Babets Thür)", „To sing of loves passion, I'm called by my fair (Ein Liedchen von Liebe verlangst Du von mir)", „A prey to tender anguish (Ich habe viel gelitten)", ohne Angabe der Dichter. Im selben Jahr als Nachdruck bzw. Kommissionsausgabe:

THE || GERMAN ERATO || OR || A COLLECTION OF FAVORITE SONGS || TRANSLATED INTO ENGLISH || WITH THEIR ORIGINAL MUSIC, || DEDICATED || TO HER ROYAL HIGHNESS || THE || DUCHESS OF YORK. || BY THE || TRANSLATOR || ENTER'D AT STATIONERS HALL — PRICE 3s.
LONDON || PRINTED & SOLD BY J.DALE, N°.19, CORNHILL

(Hier hat vermutlich noch die 2.Verlagsadresse „132, Oxford Street" gestanden, die aber beim Beschneiden des Exemplars weggefallen ist). Die Widmung: „To the Dutchess of York" ist dat.: „Berlin, 12.Ap.1797". Der Übersetzer ist James Beresford. Eine zweite Ausgabe erfolgt 1798, ebenfalls bei Nauk in Berlin, eine dritte 1800:

THE || GERMAN ERATO || OR || A COLLECTION OF FAVORITE SONGS || TRANSLATED INTO ENGLISH, || WITH THEIR ORIGINAL MUSIC. || THE THIRD EDITION
BERLIN, || SOLD BY H.FRÖHLICH; AND BY MESSIEURS BAUMGÄRTNERS, LEIPSIC || 1800

Sie enthält 16 Lieder, diejenigen von Haydn auf S.22, 16 und 18.

Novello

A || COLLECTION OF || MOTETTS, || FOR THE || OFFERTORY, || & OTHER PIECES PRINCIPALLY ADAPTED FOR THE || MORNING SERVICE, || THE WHOLE COMPOSED,

SELECTED & ARRANGED, || WITH A SEPERATE ACCOMPANIMENT, FOR THE || ORGAN OR PIANO FORTE, || & RESPECTFULLY INSCRIBED TO || M.W.TROY, ESQ[re] || BY || VINCENT NOVELLO. || ORGANIST TO THE PORTUGUESE EMBASSY IN LONDON. ENT.STA.HALL. BOOK 1–*12* PR.10/6 CA BOOK
LONDON, PUBLISHED BY H.FALKNER, || N°.3, OLD BOND STREET, FOR V.NOVELLO. 240, OXFORD STR[t]., WHERE MAY BE HAD...
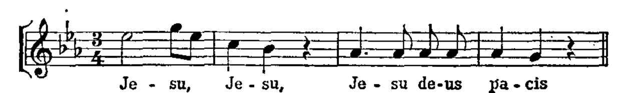
Titel sign.: V.NOVELLO

Enthält von Haydn in
Book 1 auf S.30 XX[bis] Nr.10 m.Text: „Te ergo quaesumus"
Book 2 auf S.16 XXII:5, Benedictus
Book 4 auf S.24 XXI:3 Nr.8[c] m.Text: „Afflictus sum"
Book 6 auf S.15–26 XX/2 in anderer Reihenfolge:
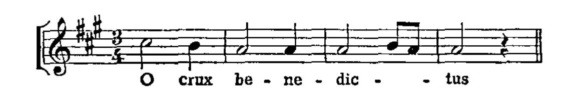
Nr.1 — Wort 2 in a-moll m.Text: „Miserere mei Deus"
Nr.2 — Wort 4 original m.Text: „Quoniam iniquitatem me"
Nr.3 — Wort 1 in F-dur m.Text: „Ecce enim in Iniquitatibus conceptus"
Nr.4 — Wort 3 in B-dur m.Text: „Averte, Averte, Faciam tuam"
Nr.5 — Wort 5 in G-dur m.Text: „Libera me de Sanguinibus Deus"
Nr.6 — Wort 6 in e-moll m.Text: „Quoniam si voluisses Sacrificium"
Nr.7 — Wort 7 original m.Text: „Benigne fac Domine in bona Voluntata"

Book 7 auf S.6 XXVc:9 m.Text: „Tu devicto mortis"
Book 8 auf S.9 XXVc:5 m.Text: „Jesu, Jesu mi"
Book 10 auf S.18 XXVIII:13 Nr.15 m.Text: „Miserere nobis"
Book 11 auf S.14 XXI:1 Nr.13[c] mit dem OrText
Book 12 auf S.10 XXVIII:13 Nr.5 m.Text: „O Jesu deo pacis"

Außerdem enthält Book 3 auf S.26 die Motette:



und Book 9 auf S.2:



überschrieben „Arranged from Haydn" ohne nähere Quellenangabe *(frdl.Auskunft Mr. O.W.Neighbour, British Library, Music Library, London).*

ebda

THE || EVENING SERVICE, || BEING || A COLLECTION OF PIECES APPROPRIATE TO || VESPERS, COMPLIN & TENEBRAE, || INCLUDING THE WHOLE OF THE || GREGORIAN HYMNS || FOR EVERY PRINCIPAL FESTIVAL THROUGHOUT THE YEAR. || COMPOSED, SELECTED & ARRANGED || WITH A SEPARATE ACCOMPANIMENT FOR THE || ORGAN, || & RESPECTFULLY INSCRIBED TO || THE HON[ble]. EDWARD PETRE, || BY || VINCENT NOVELLO, || ORGANIST TO THE PORTUGUESE EMBASSY. BOOK *1–12* || ENT[d]. STA. HALL, PRICE 10[s].6[d]. EACH BOOK.
LONDON, PUBLISHED FOR THE EDITOR, NO.8, PERCY STREET, BEDFORD SQUARE. || WHERE MAY BE ALSO HAD LATELY PUBLISHED... &C.

Enthält von Haydn in
Book 6 auf S.2 XXIIIa:3 als „Hymn, 4 voices"
Book 8 auf S.6 XXI:3 Nr.5[c, d, e] als „Chorus Trio and Fugue Arr[d] from Haydn's Seasons by V.Novello"
Book 9 auf S.6 XXIVa:6 Nr.8[a] als „Hymn for 4 voices"
Book 11 auf S.2 XXI:3 Nr.4[b] als „Deus noster, Tenor solo, quartett *(?)* and chorus"
Book 12 auf S.30 XXI:1 Nr.9[c] m.Text: „Gaudet chorus coelestium"

Preston

A SET OF || TWENTY FOUR || DUETTS || FOR TWO || GERMAN FLUTES, OBOES, || OR || VIOLINS. || MADE FROM THE MOST CELEBRATED AIRS IN THE ENGLISH || OPERAS & HAYDN'S WORKS &C. & ARE SO CONTRIVED AS TO BE PLAY'D AS || SOLOS. || FOR EACH INSTRUMENT BY OBSERVING THE SEVERAL DIRECTS THUS OR ARRANGED BY || WALTER CLAGGET. || BOOK 1 — PRICE 4s.
PRINTED & SOLD BY PRESTON & SON AT THEIR WHOLESALE WAREHOUSE 97 STRAND. || WHERE MAY BE HAD THE GREATEST VARIETY OF NEW WORKS ENGLISH & FOREIGN.

Enthält von Haydn als Nr.1 und 4 I:53II, III und als Nr.20 I:66IV.

ebda

THE || BEAUTIES || OF || MUSIC AND POETRY. || VOL.I—VI. || *Hier folgt eine Vignette und darunter:*
„OF ORPHEUS NOW NO MORE LET POETS TELL
TO FAIR CECILIA GREATER POW'R IS GIVEN.
POPE."
LONDON. || PRINTED FOR I PRESTON, AT HIS MUSIC WAREHOUSE, No.97, STRAND. || ENTERED AT STATIONERS HALL ACCORDING TO ACT OF PARLIAMENT. *[1784]*

Enthält von Haydn als Einleitung zu Bd.II auf S.23 XVIIa:1, arr.f.Kl. zu 2 Hdn. und auf S.38 I:53II als „The tender Adieu" m.Text: „Adieu my charming fair".

Silvester

VOLUME SECOND || OF || CORRI'S SINGING PRECEPTOR. || CONSISTING OF || ENGLISH. SCOTCH, ITALIAN & FRENCH || SONGS, DUETTS &C &C. || EMBELLISHED WITH CADENZES, GRACES & OTHER ORNAMENTS, || AND WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE PIANO FORTE, || BEING THE CONTINUATION AS A || FIFTH VOLUME || OF THE WELL KNOWN PUBLICATION, ENTITLED || CORRI'S WORK DEDICATED || TO THE QUEEN. ||
ENTERED AT STATIONERS HALL. || PRICE OF THIS VOLUME L S D 0.15.0 || OR WITH THE TREATISE L S D 1.5.0
PRINTED & TO BE HAD AT Mr.SILVESTER'S, 27 STRAND. || AND MESSrs.LONGMAN, HURST·REES & ORME, PATERNOSTER ROW.

Enthält auf:
S.17: The Mermaids || Le Sirene || A Canzonette Composed by || Dr.Haydn = *XXVIa:25 m.engl.und ital.Text*
S.29: Canzonetta || Sympathy || Composed by || Dr.Haydn = *XXVIa:33*
S.34: Canzonetta || She never told her Love || Composed by || Dr.Haydn = *XXVIa:34*
S.36: Canzonetta || The Pastoral Song || Composed by || Dr.Haydn = *XXVIa:27 m.engl. und ital.Text*

Stewart

THE || VOCAL MAGAZINE || CONTAINING || A SELECTION || OF || THE MOST ESTEEMED || ENGLISH, SCOTS, AND IRISH SONGS, || ANCIENT AND MODERN: || ADAPTED FOR THE HARPSICHORD OR VIOLIN. || VOL.I—*III.*
EDINBURGH: || PRINTED BY C.STEWART & CO. || 1797. *[— 1799]*

Enthält von Haydn als Nr.21 I:53II transp. nach G-dur, m.Text: „Bow thy head, thou lily fair".

FRANZÖSISCH

Bellon, Ponscarme

AIRS CLASSIQUES 1 — *VII* VOLUME.
PARIS, BELLON, PONSCARME & CIE. EDITEURS *[1902]*

„6e Volume — Haydn — Nouvelle Edition avec paroles françaises, d'après les textes primitifs revus et nuancés par A.L.Hettich" = *XXVIa:32, 13, 21, 46, 4, 28, 27, 24, 11, 5, 3 und D4; s.d.*

Unter der Verlagsangabe steht noch: „Anciennes Maisons Baudoux, Ponscarme & Meuriot réunies. Paris, 18 Bould. de Strasbourg — Alexis Rouart & Cie Sucrs Bould. de Strasbourg 18, Paris."

Die anderen Hefte enthalten keine Werke von Haydn.

Berthier-Guers

Ire, IIme, IIIme
COLLECTION || DE CHANTS CLASSIQUES || EXTRAITS || DES OUVRAGES DES GRANDS MAÎTRES, || AVEC ACCOMPAGNEMENT DE PIANO; || PUBLIÉE PAR L.B.C.
GENÈVE || CHEZ M.BERTHIER-GUERS, LIBRAIRIE, RUE DE LA CITÉ || 1835

1.—4.Livraison
5.—8.Livraison } je ein Heft für Sopran, Alt, Tenor und Baß
9.—12.Livraison

Enthält von Haydn in:
3me.Livr., Tenore No.2: „Vidit suum dulcem natum" = XX*bis Nr.6*
6me.Livr., Contralto No.11: „Fac me vere" = XX*bis Nr.9*

Boyer & Le Menu

JOURNAL || DE PIÈCES DE CLAVECIN || PAR DIFFÉRENS AUTEURS || CONTENANT || DES SONATES AVEC OU SANS ACCOMPAGNEMENT' DES DUO, TRIO, || QUATUORS, QUINQUE, SIMPHONIES CONCERTANTES || ET CONCERTO. || PRIX DE L'ABONNEMENT POUR LES 12 NOS FORMANT L'ANNÉE, 30₶. POUR PARIS ET LA || PROVINCE, FRANC DE PORT.
A PARIS || CHEZ MR.BOYER, RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS, || PRÈS LA RUE NEUVE ST. ROCH, MAISON DE L'APOTICAIRE, NO.83 || CHEZ MADE. LE MENU, RUE DU ROULE, À LA CLEF D'OR. || ECRIT PAR RIBIERE *[1784—ca.1790]*

Später (1787+) mit Verlagsadresse:

A PARIS || CHEZ MR.BOYER, RUE DE RICHELIEU, À LA CLEF D'OR, PASSAGE DU CAFFÉ DE FOY. || ET CHEZ MADE. LE MENU RUE DU ROULE À LA CLEF D'OR AVEC PRIVILÈGE DU ROI. || ... ANNÉE NO....

Bekannt sind mir:
1e. Année Nr.7 = *XVIII:11* f.Kl.und StrQu.*
1e. Année Nr.12 = *I:76 f.Kl.und StrQu.*
2. Année Nr.22 = *I:79 (ohne [III]) f.Kl.*
5. Année Nr.50 = *I:85 f.Kl., Vl., Vc.*
5. Année Nr.? = *XVI:27—32*
7. Année Nr.79/80 = *XVII:1 (und 4?)*
8. Année Nr. 86 = *III:58 f.Kl., Vl., Vc.*
10e. Année Nr.113 = *XVI:49*

ferner:
8e. Année Nr.90: Symphonie p.l.Piano-Forté,
8e. Année Nr.93: Trio f.Kl., Fl., Vc.,
9. Année Nr.104: Thèmes avec Variations, *die ich alle noch nicht feststellen konnte.*

Cousineau

FEUILLES DE TERPSICHORE || OU || JOURNAL || COMPOSÉ D'OUVERTURES, D'AIRS ARRANGÉS || ET D'AIRS AVEC ACCOMPAGNEMENT || POUR LE CLAVECIN. || IL PAROÎT

UNE FEUILLE DE CE JOURNAL TOUS LES LUNDIS. || PRIX 1 ₶. 4 ſ || ON S'ABONNE MOYENNANT 30₶
CHEZ LES Srs.COUSINEAU PÈRE || ET FILS. LUTHIERS BRÉVETÉS DE LA REINE ET DE MADAME LA || COMTESSE D'ARTOIS, || RUE DES POULIES ET ON RECEVRA 52 Nos. || FRANCS DE PORT TANT À PARIS QU'EN PROVINCE || ON TROUVE À LA MÊME ADRESSE UN JOURNAL DE HARPE || DONT LE PRIX ET LES LIVRAISONS SONT LES MÊMES || GRAVÉ PAR LE ROY AÎNÉ || A PARIS

Die erste Nummer dieser Blätter erschien am 1.X.1784. Im 2.Jg. *[1785/86]* enthält die Nr.48 den II.und III.Satz der Symphonie I:85 für Klavier. Nr.21 des 4.Jg. enthält die „Romance du Fat dupé" *(I:53II)*. Zu Nr.9—17 des 9.Jg. *[1792/93]* heißt es in den Petites Affiches vom 5.III.1792:

„... contenant pour le Clavecin un Rondeau d'Armide abandonnée, d'Hayden ... air d'Ariane dans l'Isle de Naxos d'Hayden ... Chez MM.Cousineau, hôtel de Mouy, rue Dauphine No.33."

Einige Nummern der früheren Jahrgänge erschienen mit folgendem Titel:

FEUILLES DE TERPSICHORE || OU || NOUVELLE ETUDE DE CLAVECIN || DÉDIÉES AUX DAMES || DANS LESQUELLES ON TROUVERA SUCCESSIVEMENT || L'AGRÉABLE, L'AISÉ ET LE DIFFICILE || COMPOSÉES PAR LES PROFESSEURS || LES PLUS RECHERCHÉS POUR CET INSTRUMENT. || GRAVÉES PAR LE ROY L'AÎNÉ. || PRIX 1₶. 4
CHEZ COUSINEAU PÈRE ET FILS LUTHIERS BRÉVETÉS || DE LA REINE ET DE Mde. LA COMTESSE D'ARTOIS, || RUE DES POULIES À LA VICTOIRE *mit einer üppigen Titel-Umrahmung und Inschrift:* COUSINEAU 1784. *Cousineau Père et Fils zeichnen aber erst ab 1792 (Eitner). Unter der Titelumrahmung:* Ja. LE ROY — 1784 INVENIT & SCULPSIT. *In der 2.Lieferung ist dieser Titel ergänzt:* CETTE FEUILLE PAROÎT TOUS LES LUNDY *und* M.SALOMON, LUTHIER || PLACE DE L'ECOLE.

Es gibt noch ähnliche Blätter für Harfe, die aber nichts von Haydn enthalten. Später erschienen die Blätter „A Paris, Chez B.Viguerie Auteur et Editeur de Musique, rue Feydeau No.15 ...".

Le Duc

AVEC PRIVILEGE DU ROI. || JOURNAL DE HARPE, || PAR LES MEILLEURS MAÎTRES. || ... ANNÉE. || No....
ON SOUSCRIT EN TOUT TEMPS POUR CE JOURNAL & CELUI DE CLAVECIN, À PARIS, CHEZ || LE DUC, SUCCESSEUR DE M. DE LA CHEVARDIERE, CI-DEVANT RUE TRAVERSIÈRE, || ACTUELLEMENT RUE DU ROULE, À LA CROIX D'OR, No.6.

Mir sind von diesem 1781 bis 1795 erscheinenden Journal untergekommen:
2me. Année Nr.6 = *I:53II für Kl.*
13me. Année Nr.? = *XXIVb:7*
„Quatrième Année No.XI" erschien mit dem Zusatz: „Contenant une Ouverture d'Haydn, arrangée par M.Delaplanque" und mit der Verlagsangabe: „A Paris chez Leduc, marchand de musique, rue Traversière St.Honoré, No.26".
Das Journal ist eine Fortsetzung von:

JOURNAL || D'AIRS CHOISIES || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE HARPE || PAR LES MEILLEURS MAÎTRES || GRAVÉ PAR DUPRÉ

erschienen in Paris, „au bureau du journal de musique" *[1778—1780]*, später aber „Chez M. le Duc, Rue Traversiere || St.Honoré, au Magazin de Musique". Es enthielt lt.RISM keinen Haydn.

ebda

JOURNAL DE CLAVECIN || PAR LES MEILLEURS MAÎTRES ... &C. ... ANNÉE, NOS.... A PARIS || CHEZ LE DUC SUCCESSEUR ET PROPRIETAIRE DU FOND || DE Mr. DE LA CHEVARDIERE RUE || DU ROULLE A LA CROIX D'OR No.6.

und später:

JOURNAL DE CLAVECIN || PAR LES MEILLEURS MAÎTRES.
ON S'ABONNE EN TOUT TEMPS POUR CE JOURNAL || ET CELUI DE HARPE. || A PARIS || CHEZ LE DUC, Md. DE MUSIQUE SUCCESSEUR ET PROPRIÉTAIRE DU FOND || DE Mr. DE LE CHEVARDIÈRE RUE DU ROULE À LA CROIX D'OR. || A.P.D.R. || GRAVÉE PAR DUPRÉ.

Enthält von Haydn:

2e. année 1783	No.1:	Minuetto = ?
3e. année 1784	No.1	= *I:66, arr.f.Kl.von Charpentier*
	No.3	= *I:44, arr.f.Kl.von Fodor*
	No.6	= *I:C8, arr.f.Kl.von Charpentier*
	No.9	= *XVI:23II, III*
	No.11	= *Ia:6I, II und I:53I*
4e. année 1785	No.1	= *I:55I, IV, arr.f.Kl.von Fodor*
7e. année 1788	No.11, 12:	Un quatuor, un Menuet et un Trio = ?
8e. année 1789	No.4	= *I:86, arr.f.Kl.von Hausmann*
	No.6	= *I:83, arr.f.Kl.von Hausmann*
	No.9	= *I:51 (ohne[III]), arr.f.Kl.von Hausmann*

Mercier

RECÜEIL || DE PETITS AIRS || CHOISIS || DANS LES OPÉRAS DES MYSTÈRES D'ISSIS, DE || L'ORATORIO, D'HAYDN ET AUTRES AIRS LES || PLUS NOUVEAUX, AVEC PRÉLUDES, VARIATIONS || ET UNE JOLIE WALSE. || ARRANGÉS || POUR LA HARPE || PAR || Mr.D.G.D.V. || PRIX 6tt || PROPRIÉTÉ DE L'EDITEUR. || ENREGISTRÉ À LA BIBLIOTHÈQUE NATIONALE.
A PARIS || CHEZ MERCIER, Md. DE MUSIQUE, SUCCESSEUR DE Mlle. CASTAGNERY, RUE DES || PROUVAIRES, PRÈS CELLE St.HONORÉ, No.573. || ECRIT PAR RIBIERE.

Enthält von Haydn nur I:53II auf S.7 in Dur und Moll und eine willkürliche Variation des Dur-Teiles als: „Andante || d'Ayden".

Porro

MUSIQUE SACRÉE EN PARTITION. OUVRAGES CLASSIQUES ET MODÈLES CHOISIS ET RECUEILLIS PAR P.PORRO.

Der Katalog enthält 40 Nummern und am Schluß: „(On Continue)".

Nr.5	J.Haydn	Te Deum à 4 voix Partition Pes. ou Orgue et tradon par P. Porro = *XXIIIc:2*
Nr.17	J.Haydn	Benedictus en Mi ♭ à 4 Voix Partition = *aus XXII:13*
Nr.19	J.Haydn	Messe Solemnele en Ré Mineur et Majeur dite l'Impériale à 4 Voix Partition = *XXII:11*
Nr.20	J.Haydn	Benedictus en Ut à 4 Voix, Partition = *aus XXII:9*
Nr.25	J.Haydn	O fons pietatis. Offertoire ou prière à 4 Voix et Solo. Partition = *Qui tollis aus XXII:9*
Nr.34	J.Haydn	Domine salvum et Vivat à 4 Voix et Solo Partition d'Orgue parties et traduction Française par P.Porro et arrangé à 2 voix par le même. = *XXVIa:43*

Die Verlagsangabe lautet meistens „A Paris || Chez P.Porro, Rue J.J.Rousseau, No.14" bis auf Nr.5, das noch an der Rue Beau Repaire No.16 erschienen ist. Auf Nr.19 lautet sie: „A Paris || Chez P.Porro, Auteur et Editeur de Musique, Rue J.J.Rousseau, No.14 || et chez Beaucé, Son Gendre, Libraire, même Maison" und später nur: „Chez Beaucé, Libraire, même Maison".

ebda

ETRENNES DE GUITARE.

Am 3.II.1787 erschien i/Mercure de France die folgende Annonce:

Etrennes de Guittare pour l'année 1787, composées d'Airs nouveaux, Chansons, Romances, etc., avec Accompagnement, suivies de douze Menuets de M.Hayden ... par M.Porro, Oeuvre VI Prix 7 liv.4 sols. franc de port. A Paris, chez l'Auteur & chez Mme.Baillon...

Da nur die Menuette IX:8 bei Porro erschienen sind und Mme.Baillon daran in irgendeiner Form beteiligt war, dürften es auch diese Menuette sein, welche Porro in seinen Etrennes de Guitare aufgenommen hat. Am 15.III.1788 erschien, ebenfalls i/Mercure de France, die folgende Annonce:

Nouvelles Etrennes aux Amateurs de Guitare, contenant des Aires de différens styles par M.Haydn... etc. par M.Porro, Oeuv.7e. Prix 7 liv.4s. franc de port. Chez l'Auteur, rue Michel-le-Comte, No.26.

Die Ausgabe wurde auch i/Journal de Paris vom 6.III.1788 angezeigt. Sie ist mir noch nicht untergekommen *(frdl.Auskunft von Herrn W.Franck).*

ebda — CHOIX D'AIRS || EXTRAITS DES OPÉRAS DU JOUR, &C. || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE PIANO-FORTÉ OU CLAVECIN || ET UNE FLÛTE OU VIOLON AD LIBITUM || PAR M.... || N°.
À PARIS CHEZ M^r^.PORRO RUE TIQUETONNE N°.10. || GRAVÉ PAR JAMES FILS. *[1790+]*

Namen und Nummer sind im Titel nicht ausgefüllt; auch im Innern steht nichts. Enthält „Air de J.Haydn — Theâtre de vienne" = *XXIVb:8 (s.Add.)*

Venier — SINFONIE || A PIÙ STROMENTI. || COMPOSTE || DA VARI AUTORI || N°.*[14]* DEL SIG^r^.[HEYDEN] || MIS AU JOUR PAR M^r^.VENIER || SEUL EDITEUR DES DITS OUVRAGES. || PRIX 2^tt^. 8^s^. || ≫ ≪ || A PARIS. || CHEZ M^r^.VENIER EDITEUR DE PLUSIEURS OUVRAGES DE MUISQUE INSTRUMENTALE, À L'ENTRÉE DE LA RUE S^t^.THOMAS || DU LOUVRE VIS-À-VIS LE CHÂTEAU D'EAU. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES.

Nach der Preisangabe steht: Ces Simphonies se vendent Separement ou ensemble, Selon la Volonté des Amateurs. || Les parties de Cors de Chasse, Haubois, Flutes et Bassons y seront comprises, mais le plus || souvent elles seront ad Libitum. || On donnera pour 1^tt^. 16^s^. celles qui ne seront qu'a 4 parties. || Cette entreprise ne poura qu'être agreable aux Amateurs de Musique, attendu que || cette espece de Journal formera une Collection suivie de toutes les Simphonies nouvelles || qui paroissent en France et dans les Païs Etrangers. || Les dîtes Simphonies seront de la Composition de || *(hier folgen 24 Namen, von Filtz bis Ordonez, wobei Haydn an 20.Stelle steht)* || On n'abusera point des noms de ces habiles Maîtres. || Les Basses seront regulierement Chiffrée, Les Corrections exactement faites et || La Gravure Sera Belle et Lisible. || Gravées par Mme.Leclair. *Nach der Verlagsangabe heißt es:* A Lyon. || (chez) Mrs. les Frères Le Goux, Place des Cordeliers. || Avec Privilege du Roy. || De l'Imprimerie de Richomme. Niquet Fecit.

Enthält von Haydn I:2.

ITALIENISCH

Lorenzi — MUSICA SACRA DI CLASSICI AUTORI

Enthält von Haydn die Messen XXII:9, 10 und 11 *(frdl.Mitt.Dr.G.Thomas, JHI).*

(Marescaldhi?) — RACCOLTA || DI VENTIQUATRO MINUETTI || COMPOSTI DA VARII AUTORI
SI VENDONO DA INNOCENTE ALESSANDRI E PIETRO SCATAGLIA ALL'INSEGNA DELLA B.V. DELLA PACE SUL PONTE DI RIALTO IN VENEZIA

Zwischen Titel und Verlagsangabe ein „Catalogo di tutta la Musica Vocale e Instrumentale stampate a spese di Luigi Marescalchi e Carlo Canobbio".
Von den 24 Menuetten ist Nr.13 von Haydn *(I:24^III^ [ohne Trio]).*

AMERIKANISCH

Carr MUSICAL JOURNAL || FOR THE || PIANO FORTE || CONDUCTED BY || BENJAMIN CARR || PHILAD[a]. || SOLD AT THE FOLLOWING MUSICAL REPOSITORIES.
J.CARR'S BALTIMORE, J.CHALK'S & R.SHAW'S PHILAD[a]. & J.HEWITT'S, NEW YORK

Enthält von Haydn in
Vol.III, S.71—75: „On mighty Wings" = *XXI:2 Nr.9b*
Vol.V, Nr.107: „The Spirits Song" = *XXVIa:41*
Nr.117: „Wilt thou be my deary" = *XXXIa:198 in der Fassung Kozeluchs*
„Saw ye Johnnie" = *XXXIa:156*

Weitere Bände sind mir nicht untergekommen.

Für diese Gruppe gebührt besonderer Dank:

Basel Öffentliche Bibliothek der Universität, Herrn Dr.Hans Peter Schanzlin;

Brüssel Bibliothèque du Conservatoire Royal, Madame A.Martiny;

Cambridge The Rowe Music Library, King's College, Mrs.Margaret Cranner;

London The British Library, Music Library, Mr.O.W.Neighbour;

New York Library & Museum of the Performing Arts, Mrs.Susan T.Sommer;

Paris Bibliothèque Nationale, Département de la Musique, M.Bernard Bardet;

Wien Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Herrn Hofrat Dr. Franz Grasberger;

Musikvereinsarchiv, Herrn Dr. Otto Biba, in Vertretung von Frau Dr. Hedwig Mitringer,

die es mir durch Fotos oder genaue Beschreibungen ermöglicht haben, die zahlreichen Titel, die ich nicht selbst schon notiert hatte, wortgetreu mit Zeilenfall wiederzugeben.



Opuszahlen-Register

Op.	Verlag	Titel / Bemerkung	PNr.	Hob.
Op.1	Artaria	Coll.des Quatuors	PNrn.1577, 1578	III:19–24
	Artaria?	Andante Lt. *WmArt* und Anz.i/Wiener Ztg. vom 7.X.1807.	PNr.1930	XVII:11*
	Bremner	Six Quatuor Später bei Preston.		II:6, III:6, 1, 2, 3, 4
	Broderip & Wilkinson	s.Longman & Broderip		
	Le Duc	Six Quatuors Concertants Von Chevardière übernommen; dort o.OpZl.	PNr.259	III:1–6
	Gerstenberg & Dittmar	*Rondo pour le Clavecin* Konnte nicht festgestellt werden.		*s.XVII-Anh. (Add.)*
	Hummel	Six Quatuor		II:6, III:6, 1, 2, 3, 4
	Longman & Broderip	Six Quartettos Später bei Broderip & Wilkinson.		II:6, III:6, 1, 2, 3, 4
	Pleyel	Coll.des Quatuors	PNr.361	III:1–6
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 17" m.VI.	PBz.: A	XVI:37, 39, 38, 35, 20, 36 *(s.Coll.Son.2)*
	Preston	s.Bremner		
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.992	III:1–6
Op.2	Artaria	Coll.des Quatuors	PNrn.2035, 2036	III:25–30
	Bremner	Six Quatuor Später bei Preston.		III:7–12
	Cooper	*s.NB zu Op.44 (= XV:38* u.a.)* „Op.18 & 2nd"; sind mir nicht bekannt.		?
	Le Duc	Six Trios Von Chevardière übernommen; dort o.OpZl. Später bei Viguerie?	PNr.197	V:F1, 19, D2, 18, 15, 16
	Gerstenberg & Dittmar	*Adagio pour le Clavecin* Konnte nicht festgestellt werden.		*s.XVII-Anh. (Add.)*
	Hummel	Six Quatuor	PNr.94	III:7–12
	Pleyel	Coll.des Quatuors	PNr.330	III:7–12
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 54" m.VI.	PBz.: B	XVI:44–46

(Op.2)	Preston	s.Bremner		
	Viguerie	s.Le Duc		
Op.3	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 32".	PNrn.848, 849	III:31, 36, 35, 34, 32, 33
	Bremner	Six Sonates Später bei Preston.		XV:37*, C1, XVI:6, XV:39*, 1, XIV:1
	Chevardière	Six Sinfonies ou Quatuor Dialogués Später bei Le Duc; s.d.		II:21*, F5, 22*, III:10, 7, 8
	Concha	Sonate pour le Pianoforte	PNr.117	XVI:35
	Le Duc	Six Quatuor concertants Von Chevardière übernommen; s.d.	PNr.262	II:21*, F5, 22*, III:10, 7, 8
	Hummel	Six Sonates	PNr.91	V:F1, 19, D2, 18, 15, 16
	Longman, Lukey	Six Trios		V:F1, 19, D2, 18, 15, 16
	Pleyel	Coll. des Quatuors	PNr.362	III:13—18
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 45".	PBz.: C	XV:6—8
	Preston	s.Bremner		
	Rellstab	Sinfonia		I:68 (ohne [III])
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.993	III:7, 8, 10, 9, 11, 12
	Venier	*Six nouveaux Quatuors* Soll 1766 erschienen sein; die Ausg. konnte nicht festgestellt werden.		*III:13—18*
Op.4	André	Trois Quatuors Liv.1 Liv.2 „4me oe. de Flute".	PNr.1528 PNr.1529	III:41, 39, 38 III:32, 34, 35; s.a.II-Anh.
	Artaria	Coll. des Quatuors „connu 33".	PNr.26	III:41, 38, 37, 39, 42, 40
	Baillon	Caprices pour le Clavecin		XVII:G2
	Bremner	Six Sonates Später bei Preston.		V:4, 20, 3, 17, G2, A1
	Chevardière	Six Simphonies ou Quatuor Dialogués Später bei Le Duc m.PNr.; s.d.		I:33, II:9, I:32, 15, 108*, 25
	Le Duc	Six Quatuor Concertants Von Chevardière übernommen; s.d.	PNr.261	I:33, II:9, I:32, 15, 108*, 25

(Op.4)	Le Duc	Trois Sonates „Oeuvre XLe. et IVe. de Clavecin". Spätere Ausg.m.PNr.178 als Op.24 von I.Pleyel.		XV:3–5
	Le Duc	*Trios pour clavecin* Die Ausg. ist nicht bekannt.		*s.NB zu I:33*
	Hummel	Six Sonates	PNr.89	XV:37*, C1, XVI:6, XV:39*, 1, XIV:1
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 9".	PNr.294	III:19–24
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 79".	PBz.: D	XV:21–23
	Pleyel	Trois Quatuors 1.Liv. 2.Liv. „4e oe. de Flute".	PNr.177 PNr.187	III:41, 39, 38 III:32, 34, 35; s.a.II-Anh.
	Preston	s.Bremner		
Op.5	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 8".	PNr.2059	III:43
	Bremner	Six Quatuor Später bei Preston.		II:D9, G4, D10, 1, D11, 11
	Chevardière	Six Trio Später bei Le Duc m.PNr.198; s.d.		V:4, 20, 3, 17, G2, A1
	Le Duc	Trois Sonates „Oeuvre XLI et Ve. de Clavecin". PNr. erst bei späterer Aufl.	PNr.179	XVI:43, 33, 15
	Le Duc	Six Trio Von Chevardière übernommen, dort o.PNr.; s.d.	PNr.198	V:4, 20, 3, 17, G2, A1
	Hummel	Six Quatuor	PNr.70	II:D9, G4, D10, 1, D11, 11
	Hummel	Six Simphonies... de Diverses Auteurs Auf S.60 d.Vl.II ist die PNr.326. Die OpZl. ist hier wie bei den Coll. eher eine Rangnr.	PNr.316	Nr.XXVI=I:35
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 17".	PNr.296	III:25–30
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 18" m.Vl.	PBz.: E	XVI:27–32
	Preston	s.Bremner		
Op.6	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 50".	PNrn.109, 110	III:44–49
	Bailleux	Six Trios		V:12, 10, 1, 2, 11, D1

(Op.6)	Le Duc	Quatre Sonates „Oeuvre 42e. et 6e. de Clavecin".		XVI:40—42, 34
	Hummel	Six Sonates	PNr.141	VI:G1, A1, B1, D2, Es1, F1
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 20".	PNr.295	III:31—36
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 61".	PBz.: F	XV:14, 17, 30
		P.I.230 erw. Op.6 als Sym. in Paris, aber auch in seinem eigenen Verz. der OpNrn. sind unter dieser Nr. keine Sym. angegeben.		?
Op.7	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 59".	PNr.2003	III:58, 57, 59
	Bailleux	Six Simphonies		I:17, Es1, 29, 28, 9, 3
	Clementi & Co.	s.Longman, Lukey		
	Decombe	Trois Sonates „...oeuvre 40..., oeuvre 45..., et 7eme de Clavecin".	PNr.52	XV:6—8 *(s.Add.)*
	Hummel	Six Quatuor	PNr.208	III:19, 24, 20, 21, 22, 23
	Longman & Broderip	s.Longman, Lukey		
	Longman, Lukey	VI Quatuor Später bei Longman & Broderip, dann bei Clementi & Co.		III:19—24
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 33".	PNr.197	III:37—42
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 56".	PBz.: G	XV:11—13
Op.8	Anonym	Quatuor (f.Fl., Vl., Va., Vc.)		III:43
	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 60".	PNr.2004	III:60—62
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.5 connu 8".	PNr.2059	III:43
	Bérault	Six Symphonies		I:14, 3, C2, Es7, 5, 23
	Gros (Cousineau)	Trois Simphonies		I:51, 57, 74
	Hummel	Six Sonates	PNr.211	V:4, 20, 3, 17, G2, A1
	Peters	s.Hummel		

(Op.8)	Pleyel	Coll.des Quatuors	PNr.379	III:43
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 27".	PBz.:H	XV:9,2,10
	Venier	*im Kat. unter „Simphonies" (s.CJ, Faks.123)*		*?*
Op.9	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 64 et 65".	PNrn.1752, 1753	III:65, 68, 67, 66, 63, 64
	Bérault	Six Simphonies		I:F1, C15, G8, E1, B8, 30
	Clementi & Co.	VI Quatour Von Longman & Broderip übernommen; s.d.		III:25—30
	Le Duc	Six Quatuors (concertants) Von Huberty-Preudhomme übernommen; s.d.	PNr.102 (262)	III:19—24
	Gardom	Six Grand Quartettos Komm.-Ausg. von Hummel m. eigenem TBl.; s.d.		III:25—30
	Huberty	Six Quatuors Später bei Preudhomme, dann bei Le Duc; s.d.	PNr.111	III:19—24
	Hummel	Six Quatuor Komm.-Ausg. bei Gardom; s.d.	PNr.230	III:25—30
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.851	III:19—24
	Longman & Broderip	Six Quartettos Von Welcker übernommen, später bei Clementi & Co.	PNr.36	III:25—30
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.4.connu 9".	PNr.294	III:19—24
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 50".	PNr.301 B	III:44—49
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 87".	PBz.:I	XV:27—29
	Preudhomme	s.Huberty		
	Schott	Trois Quatuors Liv.I Liv.II	PNr.178 PNr.180	III:19—21 III:22—24 *(beide s.Add.)*
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1002	III:19—24
	Welcker	Six Grand Quartettos Später bei Longman & Broderip, dann bei Clementi & Co.; s.d.		III:25—30
Op.10	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 73".	PNr.601	III:69—71

(Op.10)	Forster	A Favorite Sinfonia Nr.1—3	PNr.139	I:41, B2, 20
	Hummel	Trois Simphonies Komm.-Ausg. bei Longman & Broderip; s.d.	PNr.238	I:41, B2, 20
	Longman & Broderip	Three Simphonys Komm.-Ausg. von Hummel; s.d.	PNr.238	I:41, B2, 20
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 51".	PNr.313	XX/1 B
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 42".	PBz.: J	XVI:40—42, 34
	Preston	s.Wornum		
	Universal Edition, London	Symphony B major = Neuausg.1938 von H.Gál		I:B2
	Welcker	s.Wornum		
	Wornum	Six favorite Quartettos Später bei Welcker, dann bei Preston.		III:D1, G1, C1, F1, B1, Es1
Op.11	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 74".	PNr.1799	III:72—74
	Bérault	Sei Quartetti Später bei Sieber? (s.III:37—42, Ausg.Sieber).		III:C4, Es4, B2, A1, E1, Es5
	Hummel	Six Sonates Verm. ist diese Ausg. von Longman & Broderip 13.XII.1784 i/Morning Herald agz.; die Trios dieser Ausg. soll Sieber als Op.59 veröffentlicht haben; s.d.	PNr.248	XI:9 m.XI:6^{III} statt [II], XI:7, XI:6 m.anderem [II], XI:11 m. XI:17^{III} statt [II], II:9^{III,II,I}, XI:17^{I} (m.XI:3^{III})
	Longman & Broderip	s.Hummel		
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 54" und „connu 55".	PNrn.209, 210	III:57—62
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 13".	PBz.: K	XVI:21—26
	Sieber?	s.Bérault		
Op.12	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 75".	PNr.826	III:75—77
	Boyer & Le Menu	s.Venier		
	Forster	s.Venier		

(Op.12)	Forster	A favorite Sinfonia...Nr.1 Die OpZl.12 ist vielleicht ein Schreibfehler, denn im Kat.Forster ist die Nr.1 = I:35; s.d. Die Sym. I:10 kommt im Kat. nicht vor.	PNr.149	I:10
	Hummel	Six Trios		XI:34, 38, 39, 37, 36, 35
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 64".		III:63–68
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 91".	PBz.: L	XVII:6
	Venier	IV Sinfonie è Quartetti Später bei Boyer & Le Menu, dann bei Forster.		I:35, III:Es4, I:B10, III:A1
Op.13	Artaria	Coll.des Quatuors „connu 76".	PNr.2005	III:78–80
	Birchall	s.Blundell		
	Birchall & Andrews	s.Blundell		
	Blundell	Six Grand Sonatas Später bei Birchall, dann bei Birchall & Andrews, anschließend bei Preston m.PNr.; s.d.		XVI:21–26 *(s.Add.)*
	Chevardière	Six Sinfonies Später bei Le Duc.		I:F6, C16, D8, D10, F5, 58
	Le Duc	s.Chevardière		
	Hummel	Six Sonates	PNr.371	XVI:21–26
	Longman & Broderip	Six Sonatas Abzug von den Platten Hummels m. dessen PNr.371; später selbst gestochen, auch in einer Ausg. m.Vl.; s.NB bei Ausg. Longman & Broderip	PNr.371	XVI:21–26
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.13I connu 71 ou 81"; „oe.13II connu 74 ou 82".	PNrn.29, 37	III:69–74
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.11.connu 13".	s. Op. 11	XVI:21–26
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 57".	PBz.: M	XVII:4
	Preston	s.Blundell	PNr.10	XVI:21–26
	Sieber	Six Sonates		XVI:21–26
	Sieber	Trois Simphonies (o.OpZl.) Im Kat.1772/73 als Op.13, im Kat. 1774/75 in Op.15 abgeändert.	später PNr.1 (Einzelausg.)	I:41, B2, 49

Op.14	Artaria	Coll.des Quatuors Nr.1 und 2 Nr.3 „connu 77".	PNr.1794 *(s.Add.)* PNr.1879	III:81, 82 III:83
	Babb	Six favorite Sonatas Lt.GbNL IIIA auch in Einzelausg.; später bei Dale; s.d.		XVI:27, 30, 29, 28, 31, 32
	Babb	A Selection of three favorite Sonatas		XVI:27, 30, 29
	Bérault	Six Sinfonie		I:11, II:20 (ohne [IV]), I:C26, 59 (ohne [III]), 34, A5
	Birchall	Six Sonatas		XVI:27–32
	Boyer & Le Menu	*Six Sonates* Lt.Anz.23.VI.1784 i/Journal de Paris; s.NB zu Op.18.		?
	Broderip & Wilkinson	s.Hummel		
	Dale	Five Sonatas Von Babb übernommen, jedoch ohne XVI:32.		XVI:27, 30, 29, 28, 31
	Hummel	Six Sonates Später bei Longman & Broderip (Abzug von Hummels Platten), dann bei Broderip & Wilkinson, danach bei Preston.	PNr.390	XVI:27–32 (ohne [II] bei 31) *(s.Add.)*
	Longman & Broderip	Six Sonatas Abzug von den Platten Hummels m. dessen PNr.390; später selbst gestochen, auch in einer Ausg.m.Vl.	PNr.390	XVI:27–32
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.14I / oe.14II / connu 76".	PNrn.273, 305	III:75–80
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 86".	PBz.: N	XV:18–20
	Preston	s.Hummel		
	Sieber	Six Sonates		XVI:27–32
Op.15	Bland	The Favorite Sinfonie . . . Nr.1		I:67 (ohne [III])
	Boyer & Le Menu	s.Venier		
	Forster	s.Venier		
	Forster	Three Sinfonias	PNr.125	I:67, 66, 68 (alle ohne [III])
	Hummel	Trois Simphonies	PNr.400	I:67, 66, 68 (alle ohne [III])

(Op.15)	Longman & Broderip	Three Simphonys		I:67,66,68 (alle ohne [III])
	Pleyel	Coll.des Quatuors „connu 77".	PNr.519	III:81,82
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 53" m.Vl.	PBz.: O	XVI:18,19,17
	Sieber	Trois Simph. (ohne OpZl.) Im Kat.1772/73 als Op.13, im Kat. 1774/75 in Op.15 abgeändert.	später PNr.1 (Einzelausg.)	I:41,B2,49
	Venier	III Sinfonie a piu stromenti Später bei Boyer & Le Menu, dann bei Forster.		I:22bis,58,39 (ohne [III])
Op.16	Blundell	A Second Sett of Six Grand Quartettos Später bei Preston m.PNr.; s.d.		III:31—36
	Hummel	Six Quatuors concertants	PNr.401	III:31—36
	Imbault	Oeuvres choisis „op.16 ou 20".	PNr.858	III:31—36
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 73".	PBz.: P	XV:24—26
	Preston	s.Blundell	PNr.77	III:31—36
Op.16A	Le Duc	s.Huberty	PNr.114	II:1,D11,11, D9,G4,D10
	Huberty	Sei Quartetti Concertante Später bei Le Duc m.PNr.; s.d.		II:1,D11,11, D9,G4,D10
Op.17	André	Trois Quatuors	PNr.9	III:36,31,35
	Babb	Six Favorite Sonatas Hiervon gibt es Ex. ohne TBl. m. VKat. von Dale; Sonaten auch einzeln erschienen.		XVI:37,39,35, 38,36,20
	Baillon	s.Wenck		
	Bignon	s.Wenck		
	Birchall	Six Sonatas		XVI:37,39,38, 35,36,20
	Boyer & Le Menu	s.Wenck		
	Broderip & Wilkinson	s.Longman & Broderip		
	Cooper	*Agz.16.II.1788 i/Morning Herald: „Three Sonatas"*		?
	Dale	s.NB zu Babb		
	Le Duc	Six Sonates Frühere Ausg. als Komm.-Ausg. von Artaria ohne dortige OpZl.30.	PNr.315	XVI:35—39 mit 20

(Op.17)	Haueisen	Trois Quatuors Lt.GbNL IIC: „Frankf.b.Haueisen: III dergl." Es handelt sich um die Ausg.André *(s.Add.).*		III:36, 31, 35
	Hummel	Six Sonates	PNr.412	XVI:37, 39, 38, 35, 36, 20
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.852	III:25–30
	Lee (John)	Haydn's Sonata *(1–6?)* Einzelausg. (Hummels Reihenfolge).		XVI:37, 39, 38, 35, 36, 20
	Longman & Broderip	Six Sonates Von den Platten Hummels mit dessen PNr.412, später von eigenen o.PBz., auch in einer Ausg. m.Vl. Einzelausg. ab 1798 bei Broderip & Wilkinson, später bei Preston.		XVI:37, 39, 38, 35, 36, 20
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.5 connu 17".	PNr.296	III:25–30
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.1.connu 17" m.Vl.	s.Op.1	XVI:37, 39, 38, 35, 20, 36
	Pleyel	Oe.cpl.des Sonates de Piano	PBz.:Q	XVI:52, 48, 49
	Preston	s.Longman & Broderip		
	Schott	Trois Quatuors Liv.I Liv.II	PNr.169 PNr.185	III:25–27 III:28–30
	Schott	Coll.de tous les Quat.Cah.3 Cah.6	PNr.169 PNr.185	III:25–27 III:28–30
	Sieber	Six Quatuors		III:25–30
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1003	III:25–30
	Wenck	Six Sonates Gemeinsam m.Baillon und Bignon hsg.; später bei Boyer & Le Menu.		XVI:37, 39, 38, 35, 36, 20
Op.18	Bland	The Favorite Sinfonie... No.3 Später bei Linley, dann bei Forster m.PNr.; s.d.		I:75
	Boyer & Le Menu	Six Sonates		XVI:27–32
	Bureau d'Abonnement	Sei Quartetti		III:C5, A2, B3, C6, G4, A3
	Cooper	*s.NB zu Op.44 (= XV:38* u.a.)* „Op.18 & 2nd"; sind mir nicht bekannt.		?
	Forster	A favorite Sinfonia No.3 Von Bland über Linley übernommen; s.d.	PNr.156	I:75

(Op.18)	Hummel	Deux Simphonies . . . Libro I, Nr.1 und 2 Libro II, Nr.3 und 4 Libro III, Nr.5 und 6	PNr.511	 I:75, 63 I:70, 71 I:62, 74
	Linley	s.Bland		
	Longman & Broderip	Three Grand Sonatas		III:41^{I}, 40^{I}, 38^{I} (jeweils m. Schott. Lied als [II] und Tanz als [III]); s.a. XV-Anh.
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.5.connu 18" m.Vl.	s.Op.5	XVI:27–32
	Pleyel	Six Sonates Mit Vl.; Abzug von den Platten der vorigen Ausg.	PBz.: R	XVI:27–32
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „connu 41".		XVI:43, 33, XVII:3,1
	Schmitt	Trois Quatuor Liv.I Liv.II		 III:38, 39, 42 III:41, 40, 37
Op.19	Bérault	Tre Sinfonie		I:e1, B4, Es8
	Hummel	Six Quatuors	PNr.527	III:41, 37, 38, 39, 40, 42
	Hummel	Simph.Périodique s.Op.20.		
	Hummel	*GbNL IIIB: „Op.19) Berlin, b.Hummel: arrangirte Quartetten" (f.KlTrio)*		*III:37–42*
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „(connu 30)", in Anlehnung an Hummels Ausg. von Op.30.	PBz.: S	XX/1 C
Op.20	Chevardière	Six Quatuors Später bei Le Duc (o.PNr.); s.d.		III:31, 35, 32, 36, 33, 34
	Le Duc	Six Quatuors Von Chevardière übernommen; s.d. Dann dasselbe m.TBl., VNr.262 und hs. geänderter OpZl. seiner Ausg. von Op.3:	o.PNr.	III:31, 35, 32, 36, 33, 34
		Six Quatuor Concertans Später neu gestochene Ausg. m. anderem TBl.:	PNr.263	
		Six Quatuor Concertans	PNr.185	
	Hummel	Simph.Périodique In manchen Ex. im KTl.Op.19.	PNr.565	I:69, 53, 61 (ohne [III])

(Op.20)	Imbault	Oeuvres choisis „Op.16 ou 20".	PNr.858	III:31—36
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.6 connu 20".	PNr.295	III:31—36
	Sieber	Coll. des Quatuors	PNr.1009	III:31—36
Op.21	André	Klavier-Conzert = Neuausg.1868 von H.Henkel.	VNr.9900	XVIII:11*
	Bérault	Sei Quartetti Später bei Durieu.		III:D1, G1, C1, F1, B1, Es1
	Durieu	s.Bérault		
	Hummel	Six Trios concertants	PNr.580	XI:123, 103, 101, 114, 124, 108
	Peters	Konzert in D Dur = Neuausg.1931 von K.Soldan.		XVIII:11*
	Schmidt	12 leichte Streichtrios Heft I		V:G1, D1, 7, G3, B1, 11
		Heft II Neuausg.1903 von F.May.		XI:39, 37, 38, 36, 35, 34
	Schmitt	Concerto		XVIII:11*
	Simrock	Douze Trios... Cah.II Cah.I trägt keine OpZl.	PNr.518	XI:39, 37, 38, 35, 36, 34
Op.22	Chevardière	Sei Quintetti Später bei Le Duc.		II:B1, D12, C7, A3, G5, f1 *(s.Add.)*
	Le Duc	s.Chevardière		
	Hummel	Trois Simphonies	PNr.581	I:77, 78, 76
Op.23	Aux Adresses ordinaires de Musique	Six Trios		V:F2, G5, Es11, Es12, F6, F7 *(s.a.Add.)*
	Bailleux	Six Sonates (f.Vl. und Vc.)		VI:1—6
	Campbell	Six Sonates (f.Vl. und Vc.) Später bei Napier.		VI:1—6
	Hamilton	Six Celebrated Solos (f.Vl. und Vc.)		VI:1—6
	Hummel	Trois Sonates Komm.-Ausg. bei Longman & Broderip *(s.Add.)*	PNr.592	XVI:40—42
	Longman & Broderip	Trois Sonates Komm.-Ausg. von Hummel.	PNr.592	XVI:40—42 *(s.Add.)*
	Napier	s.Campbell		

(Op.23)	Schmitt	Trois Sonates Verm.Nachstich der Ausg.Hummel.		XVI:40—42
Op.24	Bureau d'Abonnement	Quatro Sinfonie Später verm. bei Chevardière.		I:C8, 46, 45, Es6
	Chevardière	s.Bureau d'Abonnement		
	Hummel	Trois Simphonies	PNr.593	I:79, 81, 80
Op.25	Mlle.Girard	Six Quartetto concertant		II:G6, C8, A4, D16, Es15, XIV:F1
	Hummel	Trois Sonates	PNr.608	XV:6—8
	Sieber	Trois Simphonies Später alle in Einzelausg. als:		I:43, 52, 47
		Simphonie périodique	PNr.6, 61, 62	
Op.26	Bailleux	Six Quatuors		III:13—18
	Hummel	Trois Sonates Die Trios bei Hummel auch als Op.40; s.d.	PNr.609	XV:3—5
Op.27	Hummel	Trois Sonates	PNr.615	XV:9, 2, 10
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „oe.8.connu 27".	s.Op.8	XV:9, 2, 10
	Pleyel	Trois Sonates (= Einzelausg.)	PBz.:H	XV:9, 2, 10
		GbNL IIC erwähnt unter Op.27 6 Quartette, Paris.		?
Op.28	Bailleux	Six Quatuors		III:G2, C2, G3, Es2, C3, Es3
	Hummel	Simph. à grand Orch. Lib.I—III Lib.IV—VI	 PNr.633 PNr.644	 I:85, 83, 87 I:82, 86, 84
		GbNL IIC erwähnt 6 Quartette, Wien.		?
Op.29	Boyer & Le Menu	s.Venier		
	Le Duc	*III Sinfonie* lt.GbNL IIA, s.a.Op.30.		*I:63, 71, 75*
	Forster	s.Venier		
	Hummel	Trois Quatuors... Libro I/II	PNr.636	III:44—49
	Venier	III Sinfonie Später bei Boyer & Le Menu, dann bei Forster.		I:c1, Es2, F4

Op.30	Artaria	Sei Sonate Später neu gestochene Ausg. in 2 Heften:	PNr.7	XVI:35—39 mit 20
		Trois Sonates No.1,2 Beide Ausg. später bei Mollo.	PNr.1571, 1572	
	Boyer & Le Menu	Trois Simphonies		I:63,70,71 (ohne [III])
	Le Duc	*III Sinfonie* lt.GbNL IIA, s.a.Op.29.		*I:62,70,74*
	Hummel	Sept Sonates	PNr.637	XX/1 C
	Mollo	s.Artaria		
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.19. (connu 30)".	s.Op.19	XX/1 C
	Pleyel	Les Sept Paroles... Abzug von den Platten der Coll., OpZl. in Anlehnung an Hummels Ausg.		XX/1 C
	Preston	*am 8.V.1784 i/Public Advertiser agz.: „6 Grand Lessons" for the Harpsichord with an accompagnm. for the German Flute op.30.*		*verm. XVI:35—39 mit 20*
Op.31	Artaria	Six Divertissements Komm.-Ausg. bei Longman & Broderip; s.d.	PNr.15	X:12*,3,5, 1,4,2; s.a. II-Anh.*(Add.)*
	Forster	Six Overtures	PNr.141	X:12*,3,5, 1,4,2
	Hummel	Sept Quatuors	PNr.639	XX/1 B
	Longman & Broderip	Six Simphonies Komm.-Ausg. von Artaria; s.d.	PNr.15	X:12*,3,5, 1,4,2
Op.32	Artaria	Trois Quatuors Nr.1 Nr.2	 PNr.848 PNr.849	 III:31,36,35 III:34,32,33
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.3 connu 32".	PNrn.848, 849	III:31,36,35, 34,32,33
	Bossler	Trois Trio's		XI:74—76
	Hummel	Trois Quatuors Libro I Libro II	PNr.657 PNr.745	III:57—59 III:60—62
Op.33	André	Quatuor détaché	PNr.144	III:41
	Artaria	Six Quatuors Komm.-Ausg. bei Napier; s.d.	PNr.26	III:41,38,37, 39,42,40
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.4 connu 33".	PNr.26	III:41,38,37, 39,42,40

(Op.33)	Boyer	Six Quatuor		III:37—42
	Le Duc	*Im Kat.1786 als „Hayden 33e"* MGG erw. diese Ausg.1783.		*III:37—42*
	Forster	Three Quartettos Von Kerpen m. geänderter PNr. übernommen; s.d.	PNr.47	III:41, 38, 37
	Guera	Six Quatuors		III:39, 37, 38, 40, 42, 41
	Hummel	Simph. à Gd.Orch. Lib.I, II Lib.III	 PNr.674 PNr.800	 I:89, 88 I:90
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.860	III:37—42
	Kerpen	Three Quartettos Verm. Nachstich von Artaria; später bei Forster m.PNr.47; s.d.	PNr.19	III:41, 38, 37
	Napier	Six Quartettos Komm.-Ausg. von Artaria; s.d.	PNr.26	III:41, 38, 37, 39, 42, 40
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.7 connu 33".	PNr.197	III:37—42
	Sieber	Six Quatuors		III:37—42
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1012	III:37—42
	Sieber	Quatuors détaché (f.KlTrio) Nr.1 Nr.2		 III:41 III:38
	Wenck	*Quatuor détaché...* lt.Anz.26.I.1786 i/Journal de Paris und 1.IV.1786 i/Mercure de France; verm. wie Ausg.André; s.d.		*verm.III:41*
Op.34	*André*	*La Roxolane (f.Kl.)* lt.PNot.		*I:63II, III*
	Artaria	La Roxolane (f.Kl.)	PNr.164	I:63II, III
	Bland	Three Grand Trios „Op.34 or 59".		XV:15—17
	Hummel	Deux Grands Trios Komm.-Ausg. bei Longman & Broderip; s.d.	PNr.755	XV:15—16
	Hummel	Simph. à Gd.Orch. s.Op.35.		
	Longman & Broderip	Two Grand Trios Komm.-Ausg. von Hummel m. dessen PNr.; s.d.	PNr.755	XV:15—16
	Schmitt	*lt.GbNL IIA zu Ausg.Torricella*		*I:73*
	Torricella	La Chasse Ab 1786 bei Artaria m.PNr.127, aber m. OpZl.39; s.d.	PNr.20	I:73

Op.35	Artaria	Sei Sinfonie Später bei Mollo.	PNr.33	Ia:13, 6, 10, 15, 1, 2
	Birchall & Andrews	*lt.Anz.7.II.1884 i/Morning Herald: „... Haydn's 6 favorite Overtures for Harps. or P.F. Op.35"*		*s.Ia:6*
	Bland	The Favorite Sinfonie		Ia:13
	Forster	*in seinem Kat.: „Printed, Imported and sold by..."*		*Ia:13, 6, 10, 15, 1, 2*
	Hummel	Simph. à Gd.Orch. Lib.I Lib.II Lib.I ursprünglich irrtümlich als Op.34 bz.	 PNr.851 PNr.1110	 I:91 I:94
	Hummel	Grand Trio s.Op.39.		
	Kerpen	Six Overtures Später auch einzeln erschienen.		Ia:6, 10, 15, 1, 13, 2
	Longman & Broderip	*lt.Anz.21.XII.1784 i/Public Advertiser und 27.XII.1784 i/Morning Herald: „Haydn's Overtures Opera 35 for the Harps...."*		*s.Ia:6*
	Mollo	s.Artaria		
Op.36	Artaria	Sinfonia Loudon (f.Kl.)	PNr.48	I:69 (ohne [IV])
	Forster	Overture	PNr.40	I:76
	Hummel	Trois Grand Trios	PNr.863	XV:18–20
	Longman & Broderip	Sinfonia Loudon (f.Kl.)		I:69 (ohne [IV])
Op.37	Artaria	Concerto	PNr.38	XVIII:11*
	Bossler	Trois Sonates	PNr.33	XVI:40–42
	Boyer	Trois Symphonies		I:77, 76, 78
	Falter	Trois Sonates	Lith.Nr.43	XVI:40–42
	Hummel	Trois grands Trios	PNr.942	XV:21–23
	Longman & Broderip	A Favorite Concerto		XVIII:11*
Op.38	Artaria	Trois Simphonies Von Torricella übernommen, dort ohne OpZl. Später bei Mollo.	PNr.122	I:76, 77, 78

(Op.38)	Artaria	Grande Simphonie I Eigentlich Op.40 Nr.1, s.NB zur Ausg.Artaria; später bei Cappi; Komm.-Ausg. bei Le Duc; s.d. Auch als Op.39 vorkommend; s.d.	PNr.61	I:80
	Cappi	s.Artaria, PNr.61		
	Le Duc	Gr.Simph. à plus.Instr. Komm.-Ausg. von Artaria, PNr.61; s.d.		I:80
	Forster	Six Trios	PNr.43	IV:6*—11*
	Hummel	3 Quatuors Reihenfolge lt.Wh 17.V.	PNr.865	III:70, 69, 71 *(s.Add.)*
	Mollo	s.Artaria, PNr.122		
		„Verzeichnis von Musicalien, welche bey Johann Michael Götz . . . (Händler) zu haben seynd" (Mannheim 1784) enthält unter Quartette Op.38 eine Ausg., die im November erscheinen soll (wahrscheinlich eine französische Ausg.).		?
Op.39	Artaria	Sinfonie (La Chasse) Von Torricella (Op.34; s.d.) übernommen; später bei Mollo.	PNr.127	I:73
	Artaria	Grande Simphonie I s.Op.38.		
	Artaria	Grande Simphonie II Eigentlich Op.40 Nr.2, s.NB zur Ausg.Artaria von I:80; später bei Cappi; Komm.-Ausg. bei Le Duc.; s.d.	PNr.62	I:79
	Cappi	s.Artaria, PNr.62		
	Le Duc	Gr. Simph. à plus. Instr. Komm.-Ausg. von Artaria, PNr.62; s.d.		I:79
	Forster	Three favorite Simphonies	PNr.45	I:81, Ia:14, I:80
	Hummel	Grand Trio Im Vlg.-Kat.1793 irrtümlich als Op.35; 1797 verbessert *(s.Add.)*	PNr.947	XV:14
	Longman & Broderip	The favorite Overture		I:79
	Mollo	s.Artaria, PNr.127		
Op.40	André	Trois Sonates 2de Édition	PNr.121 PNr.2319	XV:3—5

(Op.40)	Artaria	Grande Simphonie III Wegen Op.40 Nr.1—3 s.NB zu I:80, Ausg.Artaria; später bei Mollo; Komm.-Ausg. bei Le Duc; s.d.	PNr.63	I:81
	Artaria	Trois Sonates Auch als Op.45; Frankf.Staats-Ristr. 23.V.1786 als Op.41 agz.; vielleicht Komm.-Ausg. bei Le Duc m.OpZl.43; s.d.	PNr.75	XV:6—8
	Artaria	Tre Sonate	PNr.427	XV:3—5
	Birchall	Trois Sonates		XV:3—5
	Bossler	Trois Sonates		XV:3—5 *(s.Add.)*
	Boyer	s.Hummel *(Add.)*		
	Broderip & Wilkinson	s.Longman & Broderip *(Add.)*		
	Decombe	Trois Sonates „...oeuvre 40..., oeuvre 45..., et 7eme de Clavecin".	PNr.52	XV:6—8 *(s.Add.)*
	Le Duc	Trois Sonates „Oeuvre XLe. et IVe. de Clavecin." Spätere Ausg. mit PNr.178 als Op.24 von I.Pleyel!		XV:3—5
	Le Duc	Gr. Simph. à plus. Instr. Komm.-Ausg. von Artaria, PNr.63; s.d.		I:81
	Forster	Three Sonatas a) EA 1785, Querf. b) m. anderem TBl., Hochf.	PNr.46	XV:3—5
	Forster	Trois Sonates	o.PBz.	XV:3—5
	Harrison, Cluse & Co.	The Piano-Forte Magazine Bd.XII Nr.5	PNrn.188—190	XV:3—5
	Hummel	Trois Quatuors	PNr.881	III:72—74
	Hummel	Trois Sonates Gleichzeitig von Boyer übernommen.		XV:3—5 *(s.Add.)*
	Hummel	Trois Sonates „...et á Londres chez G.Walker...". Die Trios bei Hummel auch als Op.26 m.PNr.609.		XV:3—5
	Imbault	Trois Sonates		XV:3—5
	Lavenu & Mitchell	Trois Sonates		XV:3—5
	Longman & Broderip	Trois Sonates Später bei Broderip & Wilkinson.		XV:3—5 *(s.Add.)*

(Op.40)	Longman & Broderip	Three Sonatas „... Op.4 ...", die zweite Ziffer ist nicht eingetragen.		XV:3–5
	Mollo	s.Artaria, PNr.63		
	Preston	Trois Sonates		XV:3–5
	Sieber	*in Wh 17.LXI unter Op.40 erw.*		XV:*3–5*
	Walker	s.Hummel o.PNr.		
Op.41	André	Trois Sonates	PNr.130	XVI:43bis, 33, 15
	Artaria	*lt.Frankf.Staats-Ristr.23.V. 1786 als Op.41 agz.; s.NB zur Ausg.Artaria.*		XV:*6–8*
	Birchall (R^{t}.)	Three Sonatas		XVI:40–42
	Bland	Three Sonatas (f.Kl.)		XVI:40–42
	Bland	Three Trios Concertants (f.Vl., Va., Vc.)		XVI:40–42; s.a.V-Anh.
	Le Duc	Trois Sonates „Oeuvre XLI et Ve. de Clavecin"; PNr. erst bei späterer Aufl.	PNr.179	XVI:43, 33, 15
	Forster	*in seinem Kat.Nr.2 als „Lessons Op.41".*		*XVI:40–42*
	Götz	Trois Sonates	PNr.138	XV:6, 8, 7,
	Hamilton	*zeigt am 2.I.1800 i/The Times Streichtrioausg. von Bland an; s.d.*		
	Hummel	Trois Sonates	PNr.971	XV:24–26
	Longman & Broderip	*3 Sonates* Lt.Anz. i/Morning Chronicle (5.I.1791); GbNL IID (Op.41): „London, III dieselben".		XI:*74–76*
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.18e connu 41".	s.Op.18	XVI:43, 33, XVII:3, 1
	Schmitt	Trois Sonates		XV:6–8
Op.42	André	Sonate pour le Clavecin	PNr.131	XVI:34
	Le Duc	Quatre Sonates „Oeuvre 42e. et 6e. de Clavecin".		XVI:40–42, 34
	Forster	Three Sonatas	PNr.52	XV:9, 2, 10
	Forster	Three Sonatas Andere Ausg. als oben.	PNr.52	XV:10, 9, 2
	Hummel	Grande Sonate (f.Kl. zu 4 Hdn.)	PNr.980	I:97 (ohne [III]), 94; s.a.XVIIa-Anh.

(Op.42)	Hummel	Trois Sonates		XV:9, 2, 10
	Longman & Broderip	*3 Sonates* Lt.Anz.i/Morning Chronicle (5.I.1791).		*XV:9, 2, 10 (s.Add.)*
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.10.connu 42".	s.Op.10	XVI:40—42, 34
	Pleyel	Trois Sonates	PBz.:J	XVI:40—42 *(s.Add.)*
	Schmitt	Deux Trios		XV:9, 10 *(s.Add.)*
Op.43	André	Trois Sonates	PNr.143	XV:6—8
	Artaria	Caprice pour le Clavecin	PNr.170	XVII:1
	Birchall & Andrews	Three Sonatas		XV:6—8
	Bossler	Trois Sonates	PNr.8	III:41, 42, 37; s.a.XV-Anh.
	Boyer & Le Menu	Trois Trio pour le Clavecin		III:41, 42, 37; s.a.XV-Anh.
	Cooper	Three favorite Sonatas		XV:6—8; s.a.XVa
	Le Duc	*Sonates (trois)* Lt.„Journal de la Librairie" 1786 Nr.16 (22.IV.). Vielleicht Komm.-Ausg.von Artaria; die OpZl. kann aber nicht von der Wiener Ausg. (Op.40, 45) stammen.		*XV:6—8*
	Forster	Three Sonatas		XV:6, 8, 7
	Hummel	Grand Trio pour le Clavecin	PNr.1161	XV:30
	Longman & Broderip	Three Sonatas		XV:6—8
	Preston	Three Sonatas		XV:6—8
	Schmitt	Caprice, Adagio & Deux Minuetts Ohne XVII:1 auch als „Recueil de trois petites Pièces... Oe.81" bei Artaria erschienen; s.d. und XVII-Anh.		XVII:1, III:44$^{III, II}$, 45^{III}
Op.44	André	Trois Sonates	PNr.145	XV:9, 2, 10
		2de Edition	PNr.2523	
	Artaria	La Caccia (f.Kl.)	PNr.116	I:73
	Bossler	Trois Sonates	PNr.9	III:40, 39, 38; s.a.XV-Anh.
	Boyer & Le Menu	Trois Trio pour le Clavecin		III:40, 39, 38; s.a.XV-Anh.

Op.	Verlag	Titel	PNr.	Hob.
(Op.44)	Cooper	Three Favorite Sonatas		XV:38*, XVI:11, XV:40*; s.a.XVa
	Forster	Six Quartettos	PNr.76	III:44–49
	Hummel	Trois Qatuors (!)	PNr.1135	I:99, 104 ([II] ersetzt durch I:101^{II}), 102; s.a.III-Anh.
	Longman & Broderip	Différentes petites pièces faciles		I:81^{II}, XXVIII:8 Nr.6, I:79^{II}, 85$^{III, II}$, Ia:15^{II}, XVII:9*, XXVIII:8 Nr.1^{b}, I:53^{II}, III:41^{IV}; s.a.XVII-Anh.
	Sieber	Trois Quatuors		III:39, 34, 38
Op.45	Artaria	Trois Sonates Eigentlich Op.40; eine spätere Aufl. trägt die gestochene OpZl.45; s.NB zur Ausg.	PNr.75	XV:6–8
	Birchall	The Passion		XX/1 C
	Boyer & Le Menu	Trois Sonates		XV:6–8
	Boyer & Le Menu	Trois Trio Concertans Einige Ex. m.OpZl.47; ab 1796 bei Nadermann m. geänderter OpZl.47; s.d.		XV:8, 6, 7; s.a.V-Anh.
	Decombe	Trois Sonates „... oeuvre 40..., oeuvre 45..., et 7eme de Clavecin".	PNr.52	XV:6–8 *(s.Add.)*
	Hummel	*lt.GbNL IIC,* s.NB zur Ausg.Hummel PNr.305 (Op.46).		*III:75–77*
	Longman & Broderip	Seven Sonatas		XX/1 C
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.3 connu 45".	s.Op.3	XV:6–8
	Pleyel	Trois Sonates (= Einzelausg.)	PBz.: C	XV:6–8
	Sieber	*erw. in Wh 17.LXI unter Op.45*		*XV:6–8*
	Walker	The Passion	PBz.: H.Op.45	XX/1 C
		GbNL IIIA erw. unter Klaviersolos Op.45, 46 und 47 je 3 Sonaten, Paris. Es könnte sich evtl. um hs. numerierte Sieber-Drucke handeln.		*?*

Op.46	Artaria	Différentes petites Pièces Später bei Cappi.	PNr.86	I:81^{II}, XXVIII:8 Nr.6, I:79^{II}, 85$^{III, II}$, Ia:15^{II}, XVII:9*, XXVIII:8 Nr.1^{b}, I:53^{II}, III:41^{IV}; s.a.XVII-Anh.
	Bailleux	Six Duo dialogués (f.2 Vl.)		VI:1–6
	Cappi	s.Artaria		
	Hamilton	VI Concertante Ductts (f.2 Vl.)		VI:1–6
	Hummel	Trois Quatuors Von den gleichen Platten wie Ausg.Pleyel, diese hat jedoch die OpZl.76; s.d.	PNr.305	III:78–80
	Marescalchi	Sei Duetti (f.2 Vl.)	PNr.179	VI:1–6
		GbNL IIIA... s.Op.45.		
Op.47	Artaria	Musica instrumentale Später bei Cappi.	PNr.114	XX/1 A
	Boyer & Le Menu	Trois Trio Concertans s.Op.45.		
	Cappi	s.Artaria		
	Hummel	Grande Simphonie	PNr.1169	I:103
	Nadermann	Trois Trio Concertans Von Boyer & Le Menu m. geänderter OpZl.45 übernommen.		XV:8, 6, 7; s.a.V-Anh.
	Schmitt	*Musica instrumentale (?)* Lt.GbNL IIA.		*XX/1 A*
	Sieber	Trois Sonates		XV:9, 2, 10
		GbNL IIIA... s.Op.45.		
Op.48	Artaria	Musica instrumentale Später von Cappi & Czerny übernommen, s.d.; Komm.-Ausg. bei Le Duc (Op.51). Bei Artaria spätere Ausg. m. neuem TBl.	PNr.113	XX/1 B
	Cappi & Czerny	Le Sette ultime Parole Abzug von den alten Platten Artarias m. dessen PNr.; ältere Aufl. bei Joh.Cappi; später von Mollo übernommen *(s.Add.)*.	VNr.1805	XX/1 B
	Hummel	Grande Simphonie	PNr.1174	I:101

(Op.48)	Longman & Broderip	A Set of Quartetts		XX/1 B
	Marescalchi	Sette Sonate	PNr.290	XX/1 B
	Mollo	s.Cappi & Czerny		
Op.49	Artaria	Composizioni ... le Sette Ultime Parole	PNr.117	XX/1 C
	Hofmeister	Sept Sonates	PNr.584	XX/1 C
	Hummel	Grande Simphonie	PNr.1184	I:99
	Marescalchi	Sette Sonate	PNr.286	XX/1 C
	Schmitt	Composizioni ... Wie Ausg.Artaria, aber nicht von dessen Platten.		XX/1 C
Op.50	André	3 Sonates Lt.Plattenbuch der Firma.	PNr.272	III:48, 45, 44; *s.Ausg.c*
	Artaria	Six Quatuors Dieselbe Ausg., jedoch in 2 Heften, später bei Mollo, Artaria & Co. m.PNrn.109, 110 und anderem Ttl.; ab 1804 wieder zurück an Artaria.	PNr.109	III:44—49
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.6 connu 50".	PNrn.109, 110	III:44—49
	Hummel	Grande Simphonie	PNr.1176	I:100
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.863	III:48, 45, 46, 49, 47, 44
	Mollo, Artaria & Co.	Trois Quatuors (in 2 Heften) Von Artaria übernommen, jedoch m. anderem Ttl. Später wieder zurück an Artaria.	PNrn.109, 110	III:44—49
	Pleyel	6 Quatuors Auch einzeln erschienen; „oe.9 connu 50".	PNr.301B	III:44—49
	Sieber	Six Quatuors Concertants		III:48, 45, 46, 49, 47, 44
	Sieber	Coll.des Quatuors Abzug von den Platten der vorigen Ausg.	PNr.1018	III:48, 45, 46, 49, 47, 44
	Sieber	Trois Quatuors (f.Kl., Vl., Vc.)		III:48, 45, 44
	Sieber?	*lt.GbNL IIIA: „Op.50, Paris: III Sonat. sind arrang.Quartett"; Ausg. nicht bekannt.*		*?*
Op.51	Artaria	Trois Simphonies Später bei Mollo. Auch Einzelausg.:	PNr.148	I:82—84
		Simph. à plus. Instr. Nr.8—10 Nr.9 später bei Mollo, Nr.10 bei Cappi.	PNrn.260, 261, 262	

(Op.51)	Boyer & Le Menu	1er Livre de Trois Simph. 2me Livre... Später bei Nadermann.	PNr.200 PNr.201	I:83, 84, 86 I:85, 82, 87
	Cappi	s.Artaria, PNr.262		
	Clementi u.a.	s.Longman & Broderip		
	Le Duc	Sept Quartetti Komm.-Ausg. von Artaria (Op.48) m. eigenem Ttl. und PNr.; spätere Ausg. von denselben Platten mit PNr.188 *(s.Add.)*	PNr.101	XX/1 B
	Hummel	Deux Quatuors	PNr.1073	III:81, 82
	Imbault	... Six Sinfonies auch als Einzelausg.: Sinf.périodique No.1–6	PNrn.152–157 PNrn.110–115	I:83, 87, 85, 82, 86, 84
	Imbault	*lt. „Nouveau Catalogue" vom Sept.1801: op.51 Nr.1, 2, 3, 4, 8 f.Kl.bzw.Kl.m. anderen Instr.*		*I:83, 87, 85, 82, 92*
	Imbault	Trois Simphonies	PNr.234	I:83, 82, 85
	Imbault	Sinf.Périodique No.7–9	PNrn.439, 417, 416	I:90, 92, 91
	Imbault	Quatuors	PNr.868	XX/1 B
	Longman & Broderip	Three Symphonies Später bei Clementi u.a.; I:82 auch einzeln als Nr.3 und I:84 als Nr.5.		I:82–84
	Longman & Broderip	Overture (f.Kl.und Vl.) Später bei Longman, Clementi.		I:88
	Longman, Clementi	s.Longman & Broderip		
	Mollo	s.Artaria, PNrn.148 und 261		
	Nadermann	s.Boyer & Le Menu		
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.10 connu 51". Auch einzeln als: Sept Quartetti Abzug von den Platten der Collection.	PNr.313	XX/1 B
	Sieber	Simph.périodiques Auch: „Éd. revue et corr."	PNr.62? PNrn.462–467	I:85, 83, 87, 86, 82, 84
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1032	XX/1 B
		GbNL IIC erw.: „Paris: VI dergl." (= Quartette).		*?*

Op.52	Artaria	Trois Simphonies Später bei Mollo, danach zurück an Dom.Artaria. Auch Einzelausg.:	PNr.149	I:85—87
		Simph. à plus.Instr.Nr.11—13 Nr.12 ab 1804 bei Mollo.	PNrn.263, 264, 265	
	Hummel	Duo pour Deux Violons „Oeuvre LII; de L'oeuvre 91".	PNr.1202	III:73$^{I, II}$, XV:25^{III}; s.a.VI-Anh.
	Longman & Broderip	Three Symphonies		I:85—87
	Mollo	s.Artaria		
	Sieber	Musique instrumentale		XX/1 A
Op.53	André	Trois Trios... 1e éd. 2de éd.	PNr.289 PNr.2416	XVI:40—42; s.a.V-Anh.
	Artaria	Tre Sonate per il Clavicembalo Später bei Mollo.	PNr.177	XVI:17, 19, 18
	Le Duc	*Sonaten am 15.XI.1788 i/Mercure de France agz. als Op.53.*		*XVI:17—19*
	Hummel	Sonate	PNr.1088	XV:31
	Imbault	*VI Sonates Liv.1* *Liv.2* Lt.GbNL IIIA.		*XVI:17—19* *XVI:44—46*
	Longman & Broderip	Three Sonatas... Book I		XVI:17, 19, 18
	Mollo	s.Artaria		
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.15.connu 53" m.VI.	s.Op.15	XVI:18, 19, 17
	Pleyel	Trois Sonates (= Einzelausg.)	PBz.:O	XVI:18, 19, 17
	Sieber	Trois Simphonies	PNr.1017	I:84—86
Op.54	André	III Quatuors Liv.I Liv.II PNr.306 später unter Nr.283 gestochen.	PNr.283 PNrn.283, 306	III:59, 58, 57 III:60—62
		2de éd.	PNrn.2640, 2641	
	Artaria	Tre Sonate per il Clavicembalo	PNr.178	XVI:44—46
	Le Duc	Trois Sonates	PNr.642	XVI:44—46
	Hummel	Sonate In der VAg. heißt es: „de l'Opera 99", was sich nur auf die Ausg. Simrock beziehen kann; s.d.	PNr.1225	XVI:52
	Imbault	Oeuvres Choisis	PNr.869	III:57—59
	Longman & Broderip	Three Sonatas... Book II		XVI:44—46

(Op.54)	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.11^I connu 54".	PNr.209	III:57—59
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.2.connu 54" m.Vl.	s.Op.2	XVI:44—46
	Pleyel	Trois Sonates (= Einzelausg.)	PBz.:B	XVI:44—46
	Sieber	Trois Quatuors		III:59, 58, 57
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1038	III:57—59
Op.55	André	Sinf. à plus.Instr. 2de éd.: Sinf.pour plus.Instr.	PNr.297 PNr.2900	Ia:14
	Artaria	Sonate pour le Clavecin Später bei Mollo.	PNr.190	XVI:47
	Hummel	Grande Sinfonie Liv.1 Liv.2 s.NB zur Ausg.Hummel von I:104.	 PNr.1325? PNr.1264	 I:102 I:104
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.870	III:60—62
	Longman & Broderip	Caprice pour le Clavecin		XVII:1
	Mollo	s.Artaria		
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.11^II connu 55".	PNr.210	III:60—62
	Porro	*Gr.Sonate* Lt.Anz.i/Affiches, Annonces & Avis divers vom 28.XI.1790.		*verm.XVI:47*
		GbNL IIIA erw. unter Klavier-Solos: „Später hat man gestochen: gr.Sonate Op.55". Verm. handelt es sich um die Ausg. Porro.		XVI:*47*
	Schott	Une Simph. à plus.Instr. Agz.i/Frankf.Staats-Ristr. als Op.55.	PNr.130	Ia:14
	Sieber	Trois Quatuors		III:60—62
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1084	III:60—62
Op.56	André	Sinfonie à Grand Orch.... Liv.I Liv.II 2de édition	 PNr. 298 PNr.299 PNrn.2911, 2912	 I:89 I:88
	Artaria	Recueil de diff.Pièces	PNr.213	I:87^II, 86^III, 85^IV, 82^II,IV; s.a.XVII-Anh.
	Boyer & Le Menu	Trois Sonates		XV:11—13

(Op.56)	Hummel	Dernier Quatuor	PNr.1340	III:83
	Longman & Broderip	Sonate pour le Clavecin		XVI:47
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „oe.7.connu 56".	s.Op.7	XV:11–13
	Sieber	Trois Sonates Verm.Nachdruck der Ausg. Longman & Broderip, dort als Op.58.		XV:11–13 *(s.Add.)*
	Sieber (fils)	Trois Sonates	PNr.22	XV:11–13
	Sieber (fils)	Trois Quatuors (f.StrQu.)	PNr.4	XV:13, 11, 12; s.a.III-Anh.
Op.57	*André*	*It.GbNL IIIB: „Op.57) Offenb. 1790".* Diese Ausg. ist im Plattenbuch des Verlags nicht verzeichnet, dagegen:		*XV:11–13*
	André	3 Son., 2de édition	PNr.2317	XV:11–13
	Anonym	Trois Sonates	PNr.1	XV:13, 11, 12
	Artaria	Tre Sonate	PNr.239	XV:11–13
	Broderip & Wilkinson	s.Longman & Broderip		
	Imbault	*erw. in seinem Kat.1792 ein „oe.57, 2e.suite (petites pièces)".*		*XVII:4*
	Longman & Broderip	Three Quartetts Später bei Broderip & Wilkinson *(s.Add.).*		III:57–59
	Longman & Broderip	Easy Pieces 2nd Set		s.XVII-Anh. *(Add.)*
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.13.connu 57".	s.Op.13	XVII:4
		Wh 17.LXV erw. eine „Caprice in oe.57 ou 60, Paris"; s.NB zur Ausg.Pleyel bei XVII:1.		*XVII:4*
Op.58	André	Six Duo Dialogués (f.2 Vl.)	PNr.324	VI:1–6
	André	Six Duos pour deux Violons... „Deuxième éd."	PNr.1295	VI:1–6
	André	Six Duos Dialogués „seconde éd." Andere Ausg. als oben.	PNr.2479	VI:1–6
	Artaria	Fantesia per il Clavicembalo	PNr.250	XVII:4
	Bland & Weller	Six Duetts (f.2 Vl.)		VI:1–6
	Clementi	s.Longman & Broderip		
	Imbault	Trois Sonates	PNr.184	XV:11–13

(Op.58)	Longman & Broderip	Three Sonates Später bei Longman, Clementi, dann bei Clementi, verm. auch bei Sieber, dort als Op.56 *(s.Add.)*.		XV:11—13
	Longman, Clementi	s.Longman & Broderip		
	Porro	*zeigt 11.II.1790 i/Affiches, Annonces & Avis divers an: „Fantaisie pour le clavecin ou le forté-piano avec accomp. d'une flûte ou Violon ad lib... Oeuvre 58". GbNL IIIA verweist auf sie am Schluß von Op.58.*		XVII:*4*
	Sieber	Trois Simphonies (f.StrQu.)	PNr.1089	I:82, 83, 87
Op.59	Artaria? (ohne VAg.)	Trois Quatuors Später bei Cappi, Komm.-Ausg. anscheinend bei Grand Magazin de Musique.	PNr.93	III:58, 57, 59
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.7 connu 59".	PNr.2003	III:58, 57, 59
	Bland	Le tout Ensemble, de Musique ...Nr.12, 13, 14		XV:16, 15, 17
	Bland	Three Grand Trios „Op.34 or 59".		XV:15—17
	Cappi	s.Artaria?, PNr.93		
	Grand Magazin de Musique	Trois Quatuors Anscheinend Komm.-Ausg. von Artaria?; s.d.	PNr.93	III:58, 57, 59
	Longman & Broderip	XII Original English Canzonetts		XXVIa:22, 21, 15, 14, 19, 13, 23, 17, 24, 16, 18, 20
	Sieber	*soll die Trios der Ausg.Hummel Op.11 als Op.59 veröffentlicht haben.*		*XI:9 u.a.*
Op.60	Artaria? (ohne VAg.)	Trois Quatuors Später bei Cappi.	PNr.77	III:60—62
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.8 connu 60".	PNr.2004	III:60—62
	Cappi	s.Artaria?; PNr.77		
	Imbault	*erw. in seinem Kat.1792 ein „oe.60 Caprice".*		*verm.XVII:1*
	Longman & Broderip	Caprice pour le Clavecin		XVII:4

(Op.60)	*Pleyel*	*Fétis VIII Nr.151 erw. „trois Caprices… op.60,70 et 91“.*		*s.XVII:1,NB*
	Schmitt	Sonate pour le Clavecin		XVI:48
		Frankf.Staats-Ristr.vom 11.IV.1791 zeigt an: „1 Son. p.Cemb., solo op.60, 1 fl.“.		*?*
		Wh 17.LXV erw. eine „Caprice in oe.57 ou 60, Paris“; s.NB zur Ausg.Pleyel bei XVII:1.		XVII*:4*
Op.61	Artaria	Sonate Später bei Mollo mit PNr.32; s.d.	PNr.327	XV:14
	Longman & Broderip	Three Quartets		III:61, 62, 60
	Mollo	Sonate Von Artaria m. geänderter PNr. übernommen; s.d.	PNr.32	XV:14
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.6.connu 61“.	s.Op.6	XV:14, 17, 30
	Pleyel	Trois Sonates (=Einzelausg.)	PBz.:F	XV:14, 17, 30
	Pleyel	Fantaisie ou Caprice	PBz.:L. M. R.	XVII:6 XVII:4 XVII:1 *(s.Add.)*
	Sieber	Sonates	PNr.1174	XV:14
Op.62	Artaria	Trio pour le Clavecin Später bei Cappi.	PNr.329	XV:15
	Cappi	s.Artaria		
	Sieber	Sonates	PNr.1175	XV:15
	Sieber	Sonates pour Clavecin s.Op.65.		
Op.63	Artaria	Trio pour le Clavecin	PNr.330	XV:16
	Bland	*MGG erw. unter Op.63 3 Streichquartette Sett 1.*		*?*
	Sieber	Sonates	PNr.1237	XV:16
Op.64	Artaria	Coll.des Quatuors Nr.1–3 „oe.9 connu 64“.	PNr.1752	III:65, 68, 67
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.872	III:67, 63, 64
	Pleyel	Trois Quatuors… 1re Livraison 2me Livraison	 PNr.297 PNr.298	 III:63–65 III:66–68
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.12 connu 64“.		III:63–68

(Op.64)	Sieber	Trois Quatuors Concertants (in 2 Heften)	PNr.1150 PNr.1151	III:67, 63, 64 III:65, 68, 66
		In späterer Aufl. als „Oeuvre 64m. — 1er Partie“ und „Oeuvre 65. — 2me Partie“.		
	Sieber	Coll.des Quatuors Abzug von den Platten der vorigen Ausg.		III:67, 63, 64
Op.65	André	Trois Quatuors concertans... Liv.I Liv.II	 PNr.393 PNr.394	 III:65, 68, 67 III:66, 63, 64
		2de édition	PNrn.2884, 2885	
	Artaria	Coll.des Quatuors Nr.4–6 „oe.9 connu 65“.	PNr.1753	III:66, 63, 64
	Bland	Three Quartetts Liv.I und II Später bei Hamilton m. anderem TBl.		III:63–68
	Forster	Six Quartettos	PNr.142	III:63, 64, 65, 67, 66, 68
	Hamilton	s.Bland		
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.874	III:65, 68, 66
	Mus.Magazin (Kozeluch)	Six Quatuors		III:65, 68, 67, 66, 63, 64
	Mus.Magazin (Kozeluch)	Trois Quatuors Liv.I und II Abzug von den Platten der vorigen Ausg.m.neuem TBl.		III:65, 68, 67, 66, 63, 64
	Nadermann	Trois Quatuor...Ie.Livr. IIe.Livr.	o.PNr. PNr.2	III:63–65 III:66–68
	Porro	Fantasie et Variations	PBz.C.37	XVII:G2
	Schmitt	*lt.GbNL IIC (Op.65): „Amsterd. b.Schmitt: VI dieselben“.*		*III:63–68*
	Schott	Trois Quatuors...Liv.I Liv.II	PNr.148 PNr.149	III:65, 68, 67 III:66, 63, 64
	Sieber	Trois Quatuors concertants... 2me Partie Zunächst als „Oeuvre 64“, s.d.; spätere Aufl. als „Oeuvre 65“.	PNr.1151	III:65, 68, 66
	Sieber	Coll.des Quatuors Abzug von den Platten der vorigen Ausg.		III:65, 68, 66
	Sieber	Sonates pour Clavecin Auf einzelnen Ex.OpZl.hs. geändert in 62.	PNr.1245	III:$61^{I,IV}$, 58; s.a.XV-Anh., NB zu Ausg. Sieber

Op.	Verlag	Titel	PNr.	Hob.
Op.66	André	I.—III.Sinfonie à Grand Orchestre	PNrn.423, 451, 468	I:90, 92, 91
		2de édition (Sinf. pour deux Violons...)	PNrn.2913, 2914, 2915	
	Artaria	Sonate pour le Clavecin	PNr.352	XVI:49
	Bland	Sonata for the Piano Forte Später bei Forster.		XVI:49
	Bland & Weller	Sonate for Piano Forte		XVI:49 *(s.Add.)*
	Forster	s.Bland		
	Sieber	Sonate(s) pour Clavecin	PNr.1199	XVI:49
		GbNL IIC erw. unter Op.66 „III Quartetten, sind arr.Sinfonien, Paris".		?
Op.67	André	Deux Sonates	PNr.427	XV:15—16
	Artaria	Sonate Später bei Mollo mit PNr.38; s.d.	PNr.386	XV:9
	Goetz	II Sonates	PNr.102	XV:16, 15
	Mollo	Sonate Von Artaria m. geänderter PNr. übernommen; s.d.	PNr.38	XV:9
	Sieber	Sonate	PNr.1417	XV:17
	Schmitt	*GbNL IIIB erw. unter Op.67 „Amsterdam bei Schmitt 1792, III unbekannte (Klaviertrios)".*		?
Op.68	André	Sonate 2de édition	PNr.428 PNr.2320	XV:14
	Artaria	Trio pour le Clavecin	PNr.402	XV:17
	Bland & Weller	A Favourite Sonata		XV:14
	Clementi	s.Longman & Broderip		
	Lavenu & Mitchell	A Favorite Sonata		XV:14
	Longman & Broderip	A Favorite Sonata Später bei Clementi.		XV:14
	Schmitt	Trio pour le Clavecin	PBz.:sp.	XV:14
	Schmitt	*GbNL IIIB erw. unter Op.68 „Amsterdam bei Schmitt 1793: III unbekannte (Klaviertrios)".*		?
	Walker	A Grand Sonata		XV:14

Op.69	André	Sonate pour Clavecin 2e édition	PNr.429 PNr.2318	XVI:49
	Artaria	Deux Sonates (f.Kl., Vl., Vc.) Später bei Mollo.	PNr.447	III:61^{I,IV}, 58; s.a.XV-Anh.
	Longman & Broderip	Coll. of Original Music KTl.: „Haydn's Sonata Opera 69".		XV:9
	Mollo	s.Artaria		
Op.70	André	Sonate pour le Piano-Forté	PNr.459	XVI:48
	Artaria	Sonate	PNr.474	XV:32*
	Bossler	Sonate	PNr.275	XV:32*
	Clementi	s.Longman & Broderip		
	Imbault	*erw. in seinem Kat.1796 erstmals eine Sonate Op.70.*		*verm.XVI:48*
	Longman & Broderip	Trois Sonates Später bei Clementi.		XV:18—20
	Pleyel	*Fétis VIII Nr.151 erw. „trois Caprices . . . op.60, 70 et 91".*		*s.XVII:1, NB*
	Schauff	Andante pour le Clavecin	PNr.17	I:94^{II}; s.XVII-Anh. *(Add.)*
	Simrock	Sonate pour le Pianoforte	PNr.183	XVI:48
Op.71	André	Sonatine pour le Clavecin 2de édition	PNr.460 PNr.2187	XVII:5
	Artaria	Tre Sonate Später bei Cappi.	PNr.548	XV:18—20
	Cappi	s.Artaria		
	Imbault	Oeuvres choisis s.Op.82.		
	Imbault	*lt.GbNL IIIA (unter Op.71): „Paris dieselben" (nach der Ausg.Offenbach).*		*XVII:5*
	Pleyel	Trois Quatuors	PNr.29	III:69—71
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.13^{I} connu 71 ou 81"; Abzug von den Platten der vorigen Ausg.		III:69—71
	Preston	Trois Sonates		XV:21—23
	Sieber	Quatre Duos	PNr.1701	VI:C1, E1, F2, D3
Op.72	André	Deux Sonates (f.Kl., Vl., Vc.)	PNr.509	III:61^{I,IV}, 58; s.a.XV-Anh.
	Artaria	Tre Sonate Später bei Cappi.	PNr.554	XV:21—23

Op.	Verlag	Titel	PNr.	Hob.
(Op.72)	Cappi	s.Artaria		
	Corri, Dussek	Trois Quatuors... Heft I und II Heft II entgegen der gestochenen OpZl.72 agz. als Op.74; auf einigen Ex. hs. so verbessert, s.NB.	o.PNr.	III:69–74
		Spätere Aufl. Später bei Preston *(s.Add.)*.	PNr.536 PNr.535	III:69–71 III:72–74
	Corri, Dussek	Haydn's Quartetto... arr.as a Sonata...		III:69 (ohne [III])
	Forster	*Quartets Op.72 Three* Lt.S.F., S.313.		*III:69–71*
	Imbault	Deux Sonates (f.Kl., Vl., Vc.)	PNr.393	III:61^{I,IV}, 58; s.a.XV-Anh.
	Pleyel	Quatuor...arr. en Sonate... (f. Kl., Vl.oder Fl., Vc.)	PNr.17 (nur bei den Str.-St.)	III:69 (ohne [III])
	Preston	s.Corri, Dussek mit PNr.		
	Schott	Trois Sonates	PNrn.302, 305, 306	XV:21–23
	Sieber	Trois Quatuors		III:69–71
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1407	III:69–71
	Sieber	Sonates pour Clavecin	PNr.1410	III:69 (ohne [III]); s.a.XV-Anh.
Op.73	André	Sonate	PNr.557	XV:17
	Artaria	Trois Quatuors	PNr.601	III:69–71
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.10 connu 73"; Abzug von den Platten der vorigen Ausg.		III:69–71
	Clementi & Co.	s.Longman & Broderip		
	Imbault	*lt.GbNL IIIB; Wh 17.LXI erw. die Ausg. bei Imbaults Nachf. Janet et Cotelle.*		XV:*17*
	Longman & Broderip	Trois Sonates Später bei Longman, Clementi, dann bei Clementi & Co. *(s.Add.)*.		XV:24–26
	Longman, Clementi	s.Longman & Broderip		
	Nadermann und Lobry	Trois Sonates „Op.87 ou 73".		XV:24–26 *(s.Add.)*
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.16 connu 73".	s.Op.16	XV:24–26
	Pleyel	Trois Sonates (= Einzelausg.)	PBz.:P	XV:24–26

(Op.73)	Schauff	Sonate pour le Clavecin	PNr.19	XV:32* *(s.Add.)*
	Sieber	Quintetto	PNr.1312	II:C9
Op.74	*André*	*Adagio und Andante für Klavier* lt.Plattenbuch, Inhalt unbekannt.	*PNr.725*	*?, s.XVII-Anh.*
	Artaria	Trois Quatuors Später bei Mollo mit PNr.86; s.d.	PNr.646	III:72–74
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.11 connu 74".	PNr.1799	III:72–74
	Corri, Dussek	Trois Quatuors... Heft II s.Op.72.		III:72–74
	Forster	*Quartets op.74 Three* Lt.S.F., S.313.		*III:72–74*
	Mollo	Trois Quatuors Von Artaria m. geänderter PNr. übernommen; s.d.	PNr.86	III:72–74
	Pleyel	Trois Quatuors	PNr.37	III:72–74
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.13II connu 74 ou 82"; Abzug von den Platten der vorigen Ausg.		III:72–74
	Sieber	Trois Quatuors		III:72–74
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1447	III:72–74
Op.75	André	Sonate	PNr.727	XV:32*
	Artaria	Tre Sonate	PNr.624	XV:24–26
	Artaria	Trois Quatuors	PNr.826	III:75–77
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.12 connu 75"; Abzug von den Platten der vorigen Ausg.		III:75–77
	Broderip & Wilkinson	s.Longman & Broderip		
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.878	III:75–77
	Longman & Broderip	Three Sonatas Später bei Broderip & Wilkinson, dann bei Preston.		XV:27–29
	Preston	s.Longman & Broderip		
	Schott	Trois Quatuors	PNr.216	III:75–77 *(s.Add.)*
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1515	III:75–77
Op.76	André	Sechs Lieder Zweite Aufl.	PNr.759 PNr.1296	XXVIa:25–30

(Op.76)	Artaria	Trois Quatuors Später bei Mollo mit PNr.1245; s.d.; dazwischen gibt es Ex. ohne VAg.	PNr.837	III:78–80
	Artaria	Sonata (f.Kl., Vl.oder Fl., Vc.) Später bei Mollo m.PNr.82; s.d.	PNr.616	III:69 (ohne [III])
	Artaria	Coll.des Quatuors „oe.13 connu 76".	PNr.2005	III:78–80
	Muzio Clementi and Comp.	s.Longman, Clementi		
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.879	III:78–80
	Longman, Clementi	Three Quartetts... 1.und 2.Heft Später bei Muzio Clementi and Comp. *(s.Add.)*.		III:75–80
	Mollo	Trois Quatuors Von Artaria m. geänderter PNr. übernommen; s.d.	PNr.1245	III:78–80
	Mollo	Sonata, arr... Von Artaria m. geänderter PNr. übernommen; s.d.	PNr.82	III:69 (ohne [III])
	Pleyel	Trois Nouveaux Quatuors	PNr.273	III:75–77
	Pleyel	Trois Quatuors Von den Platten der Ausg.Hummel (Op.46); s.d.	PNr.305	III:78–80
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.14I (bzw.II) connu 76"; Abzug von den Platten der vorigen Ausgaben.		III:75–80
	Schott	Trois Quat.	PNr.197	III:78–80 *(s.Coll.Qu.6)*
	Sieber	Coll.des Quatuors	PNr.1525	III:78–80
Op.77	André	Sinf. à Grande Orch.... Liv.1 Liv.2 2de édition	PNr.760 PNr.761 PNrn.2916/17	I:95 I:96
	Artaria	Deux Quatuors Später bei Mollo.	PNr.898	III:81, 82
	Artaria	3me et Dernier Quatuor	PNr.1879	III:83
	Artaria	Coll.des Quatuors Nr.1 und 2 Nr.3 „oe.14 connu 77"; Nr.1 und 2 auch einzeln erschienen, Nr.3 Abzug von den Platten der vorigen Ausg.	 PNr.1794 *(s.Add.)* PNr.1879	 III:81, 82 III:83
	Artaria	Sonate à quatre mains Später bei Cappi.	PNr.687	I:94; s.a. XVIIa-Anh.

(Op.77)	Artaria	Sei Sonate (f.Vl.und Va.)	PNr.861	VI:1–6
	Breitkopf & Härtel	Deux Quatuors	PNr.83	III:81, 82
	Bureau de Musique (Hoffmeister)	II Quatuors	PNr.143	III:81, 82
	Cappi	s.Artaria, PNr.687		
	Clementi u.a.	Six Duetts (f.Vl.und Va.)		VI:1–6
	Clementi u.a.	A New Original Sonata		XV:30
	Cochet	Deux Quatuors		III:81, 82
	Dale	Deux Quatuors		III:81, 82
	Le Duc	Deux Quatuors		III:81, 82
	Imbault	Oeuvres choisis	PNr.881	III:81, 82
	Lehmann	Sonate à quatre mains		I:95[I,II]; s.a. XVIIa-Anh.
	Mollo	s.Artaria, PNr.898		
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.15 connu 77".	PNr.519	III:81, 82
	Pleyel	Deux Quatuors Abzug von den Platten der Collection.	PNr.519	III:81, 82
	Pleyel	Deux Quatuors	PNr.898	III:81, 82
	Schott	Dernier Quatuor	PNr.141	III:83 *(s.Add.)*
	Sieber	Quartetto		III:43 *(s.Add.)*
	Sieber	Deux Grands Quatuors	PNr.1605	III:81, 82
	Sieber	Coll.des Quatuors Abzug von den Platten der vorigen Ausg.		III:81, 82
	Walker	Tre Sonate (f.Vl.und Va.)		VI:6, 2, 5
Op.78	André	Trois Sonates	PNr.839	XV:18–20
	Artaria	Tre Sonate	PNr.705	XV:27–29
	Clementi	s.Longman, Clementi		
	Longman, Clementi	A New Grand Sonata Später bei Clementi.		XVI:52
	Sieber	Trois Sonates „Oeuvre 78 ou 86".	PNr.1433	XV:18–20
Op.79	André	Trois Sonates	PNr.853	XV:21–23

(Op.79)	Artaria	Sonate Später bei Mollo.	PNr.720	XV:30
	Balls (J.)	s.Caulfield		
	Bennison	s.Caulfield		
	Caulfield	A Grand Sonata Später bei Balls, verm. auch bei Bennison, Cobb & Watlen und Hamilton.		XVI:50
	Cobb & Watlen	s.Caulfield		
	Hamilton (A)	s.Caulfield		
	Mollo	s.Artaria		
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.4.connu 79".	s.Op.4	XV:21—23
	Pleyel	Trois Sonates (= Einzelausg.)	PBz.:D	XV:21—23
Op.80	André	Sinfonie à Grand Orchestre Liv.1 Liv.2 Liv.1 erst in späteren Aufl.	PNr.857 PNr.911	I:94 I:98
		2de édition	PNrn.2577, 2578	
	Artaria	Trio pour le Clavecin Abzug von den Platten der Ausg. Hoffmeister PNr.33 ohne OpZl., später bei Mollo.	PNr.770	XV:10
	Clementi u.a.	Two Quartetts		III:81, 82
	Gombart	*GbNL IIIB erw. „Augsb. b.Gombart, 1798: aus Es..."*		*XV:30*
	Imbault	Six nouvelles Sinfonies	PNrn.552, 553, 554, 592, 606, 611	I:96, 98, 94, 95, 97, 93
	Imbault	Sinf.de Jos.Haydn (f.Kl., Fl., Vl., Vc.)	PNrn.609, 619, 620, 615, 610, 618 *(s.Add.)*	I:96, 98, 94, 95, 97, 93
	Imbault	N.1 Sinf.de Jos.Haydn (f.Kl., Fl., Vl., Vc.) TBl.wie I:96, KTl.Op.81.	PNr.613	I:105*
	Mollo	s.Artaria		
	Pleyel	*MGG erw. eine Caprice Op.80 bei Pleyel.*		*?*
Op.81	André	Trois Quatuors Komm.-Ausg.bei Waltmann; s.d.	PNr.897	III:69—71
	André	Trois Divertissemens (f. Orch.)	PNr.1430	III:69—71
	Artaria	Recueil de trois petites Pièces faciles...	PNr.772	III:$44^{III,II}$, 45^{III}; s.a.XVII-Anh.

(Op.81)	Breitkopf & Härtel	s.Schmiedt & Rau		
	Imbault	Sinf.Concertante	PNr.607	I:105*
	Imbault	N.1 Sinf.de Jos.Haydn (f. Kl., Fl., Vl., Vc.) OpZl.lt.KTl., TBl.Op.80; s.d.	PNr.613	I:105*
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.13I connu 71 ou 81".		III:69—71
	Schmiedt & Rau	Sonate à quatre mains Später bei Breitkopf & Härtel.	PNr.2	I:94; s.a. XVIIa-Anh.
	Schmitt	Trois Quatuors		III:69—71
	Sieber	No.47 Sinf.Concertante OpZl. erst auf späteren Ex.	PNr.1488	I:105*
	Waltmann	Trois Quatuors Komm.-Ausg. von André PNr.897; s.d.		III:69—71
Op.82	André	Trois Sonates	PNr.909	XV:24—26
	Artaria	Grande Sonate Später bei Mollo mit PNr.1238; s.d.	PNr.792	XVI:52
	Cappi	Dernier Quatuor	PNr.1237	III:83
	Imbault	Six Quatuors	PNr.659	III:72—74
	Imbault	Oeuvres choisis 1e Partie 2e Partie Auch „Opera 71 ou 82" bz.	 PNr.876 PNr.877	 III:69—71 III:72—74
	Imbault	Quatuor (f.Kl., Vl.oder Fl., Vc.)	PNr.667	III:69 (ohne [III])
	Mollo	Grande Sonate Von Artaria m. geänderter PNr. übernommen; s.d.	PNr.1238	XVI:52
	Mus.Magazin (Spehr)	Grande Sonate	PNr.283	XVI:52
	Pleyel	Coll.des Quatuors „oe.13II connu 74 ou 82".		III:72—74
	Schmitt	Trois Trios	PBz.:Sp.	XV:24—26
	Simrock	III Sonates	PNr.1982	XV:24—26
	Walker	Grande Sonate		XVI:52
Op.83	André	Sinfonie à Grande Orch.Liv.I Liv.II 2de édition	PNr.933 PNr.934 PNrn.2918, 2919	I:97 I:93
	Artaria	Variations pour le Clavecin	PNr.800	XVII:6
	Imbault	Trois Sonates	PNr.637	XV:18—20

(Op.83)	Mus. Magazin (Spehr)	Variations pour le Clavecin	PNr.284	XVII:6
	Schmiedt & Rau	Sonate à quatre mains	PNr.5	I:97; s.a. XVIIa-Anh.
	Sieber	Trois Sonates „Oeuvre 83. ou 84."	PNr.1432	XV:24–26
		GbNL IIIA erw. unter Op.83: „Bonn: dieselben" wie Artaria.		*s.XVII:6, NB zu Ausg. Viguerie*
Op.84	André	Sinfonie concertante	PNr.935	I:105*
	Artaria	VIII Pièces favorites Später bei Mollo.	PNr.867	I:100^II, 102^II, 103^II, 99^III, 104^II, 100^III, 99^II, 101^III; s.a.XV-Anh.
	Imbault	Trois Sonates	PNr.656	XV:24–26
	Mollo	s.Artaria		
	Nadermann	Trois Sonates	PNr.496	XV:18–20
	Sieber	Trois Sonates „Oeuvre 83 ou 84".	PNr.1432	XV:24–26
		lt.GbNL IIIA: „Op.84 Paris 1799: Caprice ou Variat. ist vorhergehendes Wiener Op.83".		*s.XVII:6, NB zu Ausg. Viguerie*
Op.85	André	Trois Quatuors Komm.-Ausg. bei Waltmann; s.d.	PNr.947	III:72–74
	André	Trois Divertissemens (f.Orch.)	PNr.1431	III:72–74
	Artaria	Nouvelle Sonate Lt.ABst Nr.133.	PNr.1727	XV:31
	Imbault	Trois Sonates	PNr.671	XV:21–23
	Pleyel	Trois Quatuors	PNr.73	I:94, 96, 95; s.a.III-Anh.
	Waltmann	Trois Quatuors Komm.-Ausg.v.André PNr.947; s.d.		III:72–74
Op.86	André	Trois Sonates	PNr.1054	XV:27–29
	André?	*GbNL IIC erw. unter Op.86 „Offenb.III dergl." (= Quartette).*		*? (in Bd.I und II nicht erw.)*
	Breitkopf	Sonate à quatre mains		I:97; s.a. XVIIa-Anh.
	Decombe	Trois Sonates	PNr.51	XV:18–20
	Gerstenberg et Dittmar	Trois Sonates	PNr.154	XV:27–29

(Op.86)	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.14.connu 86".	s.Op.14	XV:18—20
	Pleyel	Trois Sonates	PNr.61	XV:18—20
	Schmitt	Trois Trios pour le Clavecin	PBz.:Sp.	XV:27—29
	Sieber	Trois Quatuors	PNr.1471	I:97, 98, 93; s.a.III-Anh. *(Add.)*
	Sieber	Trois Sonates „Oeuvre 78 ou 86".	PNr.1433	XV:18—20
Op.87	André	Sechs englische Lieder	PNr.1163	XXVIa:31—36
	Breitkopf	Sonate pour le Clavecin Später von Hoffmeister (Bureau de Musique) vertrieben.		III:72 (ohne [III]); s.a.XVa
	Le Duc	Trois Sonates	PNr.262	XV:27—29 *(s.Add.)*
	Falter	Sonate pour le Pianoforte	PNr.16	XVI:25
	Hoffmeister (Bureau de Musique)	s.Breitkopf		
	Imbault	*erw.in seinem „Nouveau Catalogue" 1801: „Op.87 1re & 2e partie".*		*? (s.Bd.I, S.174 unter I:92)*
	Kühnel	*s.GbNL IIIB zu Breitkopf: „I Sonate aus C".*		*III:72 (ohne [III]); s.a.XVa (Add.)*
	Nadermann und Lobry	Trois Sonates „Op.87 ou 73".		XV:24—26 *(s.Add.)*
	Nadermann und Lobry	Trois Sonates		XV:27—29 *(s.Add.)*
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.9.connu 87".	s.Op.9	XV:27—29
	Pleyel	Trois Sonates (= Einzelausg.)	PNr.127	XV:27—29
	Simrock	III Sonates	PNr.1983	XV:27—29
Op.88	André	Quintetto Concertant	PNr.1216	II:C9
	Breitkopf & Härtel	Sonate		XV:30
	Cappi	Trois Grands Duo Dialogués... (f.2 Vl.)	PNr.921	III:73^{I,II}, XV:25^{III}, 18^{I}, I:94^{II,IV}, III:69^{I,IV}; s.a.VI-Anh.
	Schmitt	Sonate		XV:30

(Op.88)	Sieber (fils)	Trois Quat. concert.	PNr.5	XV:18, XVI:36^{I,III}, 20^{II,III}, XV:25; s.a. III-Anh.
	Sieber (fils)	*Wh17 S.61 erw.: „3 Quat.arr.Oe.88“.*		*?*
	Viguerie	Trois Grands Duo dialogués... (f.2 Vl.)	PNr.51	III:73^{I,II}, XV:25^{III}, 18^{I}, I:94^{II,IV}, III:69^{I,IV}; s.a. VI-Anh.
Op.89	André	Sonate	PNr.1232	XV:30
	Birchall	A Sonata for the Piano-Forte		XVI:48
	Breitkopf & Härtel	Sonate pour le Clavecin	PNr.29	XVI:48
	Cappi	Trois Sonates	PNr.935	XVI:24—26
	Clementi u.a.	Variations for the Piano Forte		XVII:6
	Imbault	s. Viguerie (?)		
	Pleyel	Sonate pour le Piano Forte		XVI:48
	Sieber	Trois Quatuors	PNr.1509	I:100, 99, 101; s.a. III-Anh.
	Viguerie(?)	Sonate pour le Forte Piano VAg. überklebt mit VZtl. von Imbault.		XVI:48
Op.90	André	Grande Sinf. Militaire	PNr.1257	I:100
		2de édition	PNr.1670	
	Breitkopf & Härtel	Deux Sonates	PNrn.135, 154	III:81 (ohne [III]), 82 (ohne [II]); s.a. XVa
	Gombart	Trois Quatuors	PNr.271	I:99, 104 (mit 101^{II} statt [II]), 102; s.a. III-Anh.
	Magazin de Musique à la Höhe	Quatuor	PNr.271	I:99; s.a. III-Anh. *(Add.)*
	Pleyel	Trois Quatuors	PNr.185	I:99, 104 (mit 101^{II} statt [II]), 102; s.a. III-Anh.
	Sieber	Trois Quatuors	PNr.1512	I:102, 104, 103; s.a. III-Anh.

Op.91	André	Duo pour deux Violons		
		Liv.I	PNr.1269	III:73^{I,II}, XV:25^{III}
		Liv.II	PNr.3054	XV:18^{I}, I:94^{II,IV}
		Liv.III	PNr.3055	III:69^{I,IV}; s.a.VI-Anh.
	Breitkopf & Härtel	Sinfonie de Jos.Haydn	PNr.457	I:99
	Gombart	No.I–VI Grande Simphonie Bei neuem TBl.von I:103 sind Nr.II und III vertauscht.	PNrn.263, 276, 275, 330, 141, 142	I:100, 101, 103, 99, 102, 104
	Hummel	Duo Pour Deux Violons „Oeuvre LII; de L'oeuvre 91".	PNr.1202	III:73^{I,II}, XV:25^{III}; s.a.VI-Anh.
	Imbault	Six Simphonies Nr.1–3 als „Trois Simph.".	PNrn.187, 139, 131, 431, 361, 733	I:100, 101, 103, 99, 102, 104
	Pleyel	Coll.cpl.des Sonates de Piano „Oe.12.connu 91".	s.Op.12	XVII:6
	Pleyel	*Fétis VIII Nr.151 erw. „trois Caprices... op.60,70 et 91".*		*s.XVII:1, NB*
Op.92	André	Grande Sonate	PNr.1273	XVI:52
	Mus.Magazin (Spehr)	Quatuor	PNr.222	III:C7
	Simrock	Quintetto Liv.I Nr.1–3 Nr.4–6	VNr.81	I:97, 93, 94 I:98, 95, 96 *(s.Coll.Sy.17b)*
	Viguerie	Grande Sonate	PNr.69	XVI:52
Op.93	André	Trois Sonates (f.Vl.und Va.)	PNr.1316	VI:6, 1, 4
	Breitkopf & Härtel	Sonate pour le Pianoforte		XVI:51
	Pleyel	Trois Sonates	PNr.269	XV:30, XVI:48, 52
Op.94	André	Andanté avec Variations	PNr.1342	XVII:6
	Author, Printed for the	A Grand Sonata Von denselben Platten wie Ausg. Hamilton; s.d.		III:80 (ohne [III]); s.a.XVa
	Breitkopf & Härtel	Nouvelle Sonate Später bei Hoffmeister (Bureau de Musique).		III:80 (ohne [III]); s.a.XVa
	Clementi u.a.	A Sonata for the Piano Forte		III:80 (ohne [III]); s.a.XVa
	Falter	*Trois Sonates* Diese sind nicht von Haydn, s.Bd.I, S.728.	*PNr.21*	*XVa*

(Op.94)	Hamilton	A Grand Sonata s.a. (Printed for the) Author.		*III:80 (ohne [IIII]); s.a.XVa*
	Hoffmeister (Bureau de Musique)	s.Breitkopf & Härtel		
	Kühnel	*s.GbNL IIIB zu Breitkopf & Härtel: „I.Sonate in Es...“.*		*III:80 (ohne [IIII]); s.a.XVa (Add.)*
	Sieber fils	*lt.First Edition Bookshop, London, Kat.60/36 Nr.241.*		*XV:10 (s.Add.)*
	Simrock	Trois Quatuors	PNr.97	III:75—77
	Viguerie	Caprice ou Variations		XVII:6
	Wybrow	*s.NB zu Ausg. (Printed for the) Author bei XVa.*		
Op.95	André	Grande Sinf. Liv.I Liv.II	PNr.1368 PNr.1369	I:103 I:101
	Broderip & Wilkinson	A favorite Sonata Später bei Preston.		XVI:49
	Pleyel	Grande Simph.... Liv.1—5 Liv.6	PNrn.338, 339, 377, 378, 430	I:103, 101, 99, 102, 104 verm.I:94
	Preston	s.Broderip & Wilkinson		
	Simrock	Trois Quatuors	PNr.103	III:78—80
Op.96	André	Trois Quatuors Komm.-Ausg. bei Waltmann; s.d.	PNr.1370	III:75—77
	Sieber	Trois Sonates	PNr.101	III:72 (ohne [IIII]), XV:32*, III:80 (ohne [IIII]); s.a.XVa
	Simrock	III Trios	PNr.99	III:75—77; s.a.XV-Anh.
	Waltmann	Trois Quatuors Komm.-Ausg. von André; s.d.	PNr.1370	III:75—77
Op.97	André	Trois Quatuors Komm.-Ausg. bei Waltmann; s.d.	PNr.1425	III:78—80
	André	Variations	PNr.1706	III:80[I]; s.a. XVII-Anh.
	Waltmann	Trois Quatuors Komm.-Ausg. von André; s.d.	PNr.1425	III:78—80
Op.98	André	Grande Sinf. Liv. I—III	PNrn.1593, 1596, 1597	I:104, 102, 99

(Op.98)	Simrock	No.I,II,III Grande Sinf.	PNrn.140, 141, 142	I:99, 102, 104
	Simrock	Six Sinf.arr.en Sonates	PNr.53	I:99, 100, 101, 103, 104, 102
	Simrock	Andante...	PNr.53	I:99^{II}, 100^{II}, 101^{II}, 103^{II}, 102^{II}, 104^{II}; s.a.XVII-Anh.
Op.99	André	Trois Duos faciles (f.2 Vl.)	PNr.1616	III:$40^{IV,II}$, $20^{I,II}$, $23^{I,IV}$; m.Änderungen; s.a.VI-Anh.
		seconde édition	PNr.3444	
	Barth	Trois Duos faciles (f.2 Vl.)	PNr.174	III:$40^{IV,II}$, $20^{I,II}$, $23^{I,IV}$; m.Änderungen; s.a.VI-Anh. *(Add.)*
	Hummel	Sonate pour le Piano Forte „Oeuvre 54."; in der VAg. heißt es: „de l'Opera 99", was sich nur auf die Ausg.Simrock beziehen kann.	PNr.1225	XVI:52
	Simrock	Sonate pour le Piano-Forte	PNr.112	XVI:52
Op.100	André	Deux Quatuors	PNr.1728	III:81, 82
	André	Deux Quatuors... arr....	PNr.1851	III:81, 82; s.a.II-Anh.
	Mus.Magazin (Spehr)	Six Divertissements	PNr.583	IV:6*—11*
	Schott	2 Quatuors	PNr.124	III:81, 82 *(s.Add.)*
	Sieber	VI Div.p.Fl., Vl., Vc.	PNr.1091	IV:6*—11*
		GbNL IID erw.: „Op.100, Paris 1806".		*(s.Add.)*
	Sieber	Quatuor... Nr.1	PNr.1903	III:81
		Nr.2	PNr.2023	III:82; s.a. II-Anh.
	Simrock	Deux Quatuors	PNr.243	III:81, 82 *(s.Add.)*
	Traeg	Six Divertissements	PNr.167	IV:6*—11*
	Simrock	*lt.GbNL IIC unter Op.100.*		*III:81, 82*
Op.101	André	Concerto pour Violoncelle	PNr.1962	VIIb:2

(Op.101)	André	Concerto pour la Flute Im Plattenbuch der Firma André auch unter PNr.1967: „Haydn, op.101, Concerto f.Fl."; davon kein Ex. mehr vorhanden.	PNr.2662	VIIb:2
	Breitkopf & Härtel	Sonate Komm.-Ausg. von Traeg m.OpZl.; s.d.		XV:31
	Simrock	Trois Duos pour Deux Flutes... Liv.I Liv.II	 PNr.245 PNr.268	 III:25—27 III:28—30; s.a.VI-Anh.
	Traeg	Sonate OpZl. im Druck nicht eingetragen, jedoch lt.Anz.i/Wiener Ztg. vom 27.VIII.1803 op.101. Komm.-Ausg.bei Br.&H. m.OpZl.; s.d.	PNr.213	XV:31
	Vernay	Concerto pour Violoncelle	PNr.260	VIIb:2
Op.102	André	Ouverture à grand Orch.	PNr.2229	Ia:2
	Kuntze	Sonates Liv.I Liv.II Komm.-Ausg. von Simrock; s.d.	PNr.46 PNr.47	III:81 (ohne [III]) III:82 (ohne [II]); s.a.XVa
	Simrock	Trois Duos pour Deux Violons... Liv.I Liv.II	 PNr.272 PNr.275	 III:25—27 III:28—30; s.a.VI-Anh.
	Simrock	Sonate pour le Piano-Forte Liv.I Liv.II Komm.-Ausg. bei Kuntze; s.d.	PNr.46 PNr.47	III:81 (ohne [III] III:82 (ohne [II]); s.a.XVa
Op.103	André	Dernier Quatuor	PNr.2377	III:83
	Simrock	Dernier Quatuor	PNr.521	III:83
	Simrock	Trois Duos pour Deux Violons	PNr.279	I:90, 53, 44; s.a.VI-Anh.
Op.104	Simrock	Six Duos pour Deux Flutes... Liv.I Liv.II	 PNr.347 PNr.352	 III:75—77 III:78—80; s.a.VI-Anh.
Op.105	Simrock	Trois Duos pour Deux Violons	PNr.358	III:75—77; s.a.VI-Anh.
Op.106	Simrock	Six Quatuors... Liv.I Liv.II	PNr.97 PNr.103	III:75—77 III:78—80; s.a.II-Anh.
Op.107	*Cranz*	*lt.PNot*		*XXVa:1, 2*
	Simrock	Deux Duos	PNr.393	XXVa:1, 2

Verleger-Register

Ausgaben echter und unechter bzw. zweifelhafter Werke, die unter Haydns Namen erschienen sind

Allgemeine musikalische Bibliothek, Wien
XXVIa:36bis

Amon, Heilbronn
I:93^{II}, 94^{II} *(beide s.Add.)*; **VIII**:D1; **IX**:10; **XVII**:5; **XXVIa**:43

André, Offenbach
I:6, 8, 44, 45, 48 (*44, 45, 48 s.a.Add.)*, 63, 69, 73, 75, 76, 78, 79 (ohne[III]), 81, 82–86, 88, 89, 90–92, 93–98, 99–104, 105*, G3; **Ia**:2, 14; **II**:C9: **III**:20^{I,II}, 23^{I,IV}, 31, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 40^{II,IV}, 41, 44, 45, 48, 57–62, 63–68, 69–74, 75–80, 81, 82, 83; **VI**:1–6, G4; **VIIb**:2; **XV**:2, 3–5, 6–8, 9, 10, 11–13, 14, 15, 16, 17, 18–20, 21–23, 24–26, 27–29, 30, 32*; **XVI**:15, 33, 34, 40–42, 43bis, 48, 49, 52; **XVII**:2, 5, 6, 12*; **XVIII**:11*; **XXI**:1 (Nr.1), 2, 3; **XXVb**:1–4; **XXVc**:5, 7, 8, 9; **XXVIa**:25–30, 31–36, 45, C1; **XXVIIb**:13; **XXVIII**:6 Nr.15

Andrews, London
I:55; **XIV**:4; **XXVIa**:25

Anonym
I:53^{I,II}, 63^{II}, 69, 75^{II}, 88^{II} *(s.Add.)*, 102^{II}, C8^{II,IV}; **Ia**:6^{II}, 7bis; **III**:43, 74^{II}, 83 (Kanon); **IX**:27; **XV**:3, 11–13; **XVI**:23^{III,IV}; **XXVIa**:15, 43; **XXVIIa**:1

Artaria & Co., Wien
I:44^{II}, 53^{II}, 63^{II,III}, 69 (ohne[IV]), 73, 76–78, 79–81, 82–87, 88, 89, 90–92, 93–98, 99–104, 105*; **Ia**:1, 2, 6, 10, 13, 15; **III**:19–24, 25–30, 31–36, 37–42, 43, 44–49, 57–62, 63–68, 69–74, 75–80, 81, 82, 83 *(diese Quartette auch in GA; s.Coll.Qu.1)*, Anh.; **IV**:1, 2; **V**:2, 3, 4, 17, 20, 21; **VI**:1–6; **IX**:7, 8, 9, 11, 12; **X**:1, 2, 3, 4, 5, 12*; **XV**:3–5, 6–8, 9, 10, 11–13, 14, 15, 16, 17, 18–20, 21–23, 24–26, 27–29, 30, 31, 32*; **XVI**:17, 18, 19, 20, 35–39, 40–42, 44–46, 47, 49, 50^{II}, 52; **XVII**:1, 2, 3, 4, 5, 6, 9*, 10*, 11*, 12*; **XVIIa**:1; **XVIII**:11*; **XX**/1, 2; **XXI**:1 (Nr.1), 2, 3; **XXIVa**:10; **XXIVb**:7, 8; **XXVa**:2; **XXVb**:1–4; **XXVc**:1–9; **XXVIa**:1–12, 13–24, 25–30, 31–36, 43, 45; **XXVIb**:2; **XXVIIa**:1–10; **XXVIII**:6 (Nr.15), 8 (Nr.1^{b}, 3, 5, 6, 15, 17), 10 (Nr.21bis), 12 (Nr.5^{a,b}, 15 [ab T.53], 16)

Aux Adresses ordinaires de Musique, Paris
V:Es11, Es12, F2, F6, F7, G5 *(s.Add.)*

Axmann, Wien
XXVIa:43

Babb, London
I:53; XVI:20, 27–32 (31 ohne [II]), 35–39

Bailleux, Paris
I:3, 8, 9, 17, 28, 29, 69 (ohne [IV]) *(s.Add.)*, Es1; Ia:C1; III:13–18, C2, C3, Es2, Es3, G2, G3; V:1, 2, 10, 11, 12, D1; VI:1–6

Mme. Baillon, Paris
I:73; IX:8; XVI:20, 35–39; XVII:G2; XXVIII:10 Nr.21bis *(s.Porro)*

Balls, London
XVI:50

Barth, Leipzig
III:20^I,II^, 23^I,IV^, 40^II,IV^ *(alle s.Add.)*

Basse, Quedlinburg
II:47* *(s.Add.)*

Bauer, Würzburg (?)
I:102^II^

Beardmore & Birchall, London
XVI:33, 34, 43

Beaucé, Paris
XXVIa:43 *(s.NB zu Porro)*

Bennison, London
XVI:50

Mme. Benoist, Paris
XXVb:D2

Mme. Bérault, Paris
I:3, 5, 11, 14, 23, 30, 34, 59 (ohne [III]) *(s.Add.)*, C2, C15, C26, Es7, Es8, E1 (ohne [III]), e1, F1, G8, A5, B4, B8; II:20 (ohne[IV]); III:C1, C4, D1, Es1, Es4, Es5, E1, F1, G1, A1, B1, B2

van den Berghen, Brüssel
XI:21, 35, C1

Bermann, Wien
XXVIa:43

Berthier-Guers, Genf
XXbis Nr.6, 9

Bignon, Paris
IX:8; XVI:35–39 mit 20

Billington, London
III:38^{III}, 39^{III}

Birchall, London
I:48, 51, 53^{II}, 64, 73, 80, 82, 83, 85, 88, 90–92, 93–98, 99–104; **Ia**:7bis; **XV**:3–5, 18^{III} *(s.Add.)*; **XVI**:20, 21–26, 27–32 (31 ohne [II]), 33, 34, 35–39, 40–42, 43, 48; **XVII**:1; **XX/1C**; **XX/2** Nr.1, 2; **XX**^{bis} Nr.1, 3, 5, 6, 11, 12, 13; **XXI**:1 Nr.2, 9^{b,c}, 11^{b}; **XXII**:4 (Kyrie), 5 (Quoniam, Incarnatus, Agnus Dei), 6 (Kyrie, Incarnatus, Sanctus, Benedictus), 7 (Sanctus mit Osanna, Benedictus), 9 (Qui tollis), 10 (Kyrie, Gloria, Incarnatus, Sanctus), 11 (Gloria, Incarnatus, Agnus Dei); **XXIIIb**:2^{I}; **XXVa**:2; **XXVc**:8; **XXVIa**:25–30, 31–36, 42

Birchall & Andrews, London
Ia:6; **IX**:8; **XV**:6–8; **XVI**:21–26; **XVII**:2, 5

Birchall & Beardmore, London
XVI:21–26

Blake, Philadelphia
Ia:7bis; **XXVIa**:G1

Bland (Anne), London
XXVIa:A4

Bland (John), London
I:24, 47, 51, 61, 63, 64, 67 (ohne [III]), 69, 72, 73, 75, 79, 85; **Ia**:13, C2 *(s.Forster)*; **III**:38^{I,II,IV}, 39^{III}, 40^{I,II,IV}, 41, 42^{I,IV}, 63–68, B1^{I,IV}; **XIV**:4; **XV**:14 *(s.Add.)*, 15, 16, 17, 32* *(s.Add.)*; **XVI**: 15, 35, 37, 38, 40–42, 48, 49; **XVII**:5; **XVIII**:4, 11*; **XX**^{bis}; **XXVIb**:2

Bland & Weller, London
VI:1–6; **XV**:14; **XVI**:35^{I}, 49 *(beide s.Add.)*; **XXI**:2 Nr.17^{b,c}; **XXVIa**:7

Blundell, London
I:53; **II**:6^{V}; **III**:^{I,II} (ohne Trio), ^{V}, 4^{IV}, 8^{I,IV}, 20^{I,II}, 21^{I,IV}, 23^{I,IV}, 26^{I,II} (ohne Trio), ^{IV}, 27^{I}, 29^{II}, 31–36; **XVI**:21–26 *(s.Add.)*

Böheim, Berlin
XXVIa:21, 43

Böhm, Augsburg
XXIIIc:G1

Böhme, Hamburg
Ia:7bis; **XVIIa**:1; **XXVIa**:10, 12, 13, 14

Bonjour, Paris
Ia:7bis

Boosey, London
XXII:11

Bor(r)elly, Paris
I:22

Bossler, Speyer
I:63^{II}, 82^{IV} *(s.Add.)*, 83, 84, 94; **III**:37–42, C7; **XI**:74–76, 101, 103, 108, 111, 113 *(s.Add.)*, 114, 123, 124; **XV**:3–5 *(s.Add.)*, 32*; **XVI**:17^{III}, 40–42, 44^{I}, 49^{II}; **XVII**:C1; **XX**^{bis}; **XXVIa**: 18, 23 *(beide s.Add.)*; **XXIXb**:A (Ouvertüre mit Menuett)

Bote & Bock, Berlin
I:85, 86, 88, 93, 94, 95, 96, 99–104; **XXVc**: 1–9

Bouin, Paris
I:D13; **XXVIII**:8a Nr.3, 4, 5, 9, 10, 11

Boyer & Le Menu, Paris
I:8, 22bis, 35, 39 (ohne [III]) *(s.a.Add.)*, 48 (ohne [III]), 58 *(s.a.Add.)*, 63, 68, 70, 71 (ohne [III]), 75, 76–78, 79 (ohne[III]), 82–87, c1, Es2, F4, B10; **Ia**:7bis; **III**:37–42, 58, Es4, A1; **XV**:3–5 *(s.Add.)*, 6–8, 11–13; **XVI**:20, 27–32 (31 ohne [II]), 35–39, 48 *(s.Add.)*, 49; **XVII**:1; **XVIII**:4, 11*

Brandus et Dufour, Paris
IX:27

Breitkopf, Leipzig
I:3^{II}, 28^{II,III}, 79 (ohne [III]), 97; **III**:72 (ohne [III]) *(s.a.Add.)*; **IX**:9a; **XVI**:48

Breitkopf & Härtel, Leipzig
I:44 *(s.Add.)*, 52, 76^{II,III}, 77^{II}, 80^{II}, 81^{II,III}, 85^{II}, 87^{II}, 89^{II,III,IV}, 92$^{\text{Einl. zu I,II}}$, 93, 94, 95^{IV}, 96^{III,IV}, 97, 98^{II}, 99, 101, 103, 104; **III**:57^{IV} (nur das Presto), 58^{IV}, 60^{III}, 64^{IV}, 72 (ohne [III]), 73^{II,IV}, 74^{II}, 80 (ohne [III]), 81, 82, 83; **X**:2^{III}, 3^{III}, 12*^{III}; **XV**:1, 2, 3–5, 6–8, 9, 10, 11–13, 14, 15, 16, 17, 18–20, 21–23, 24–26, 27–29, 30, 31, 32*; **XVa**; **XVI**:6, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 21–26, 27–32 (31 ohne [II]), 33, 34, 35–39, 40–42, 43bis, 44–46, 47, 48, 49, 50^{II}, 51, 52; **XVII**:1, 2, 3, 4, 5, 6; **XX/2**; **XX**^{bis}; **XXI**:1 (Nr. 13^{c}), 2, 3; **XXII**:5, 8, 9, 10, 11, 13, 14; **XXIIIa**:3; **XXIIIc**:2; **XXIVa**:6 (Nr.8^{a}), 8, Anh.1, 2; **XXIVb**:5; **XXVa**:1, 2; **XXVb**: 1–4; **XXVc**:1–9; **XXVIa**:3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 25–30, 31–36, 38, 42, 45, 46; **XXVIb**:2, 3; **XXVIIa**:1–10; **XXVIIb**:1–42; **XXVIII**:12 (Nr. 11^{b}), 13; **XXX**:5^{a}; **XXXIa**:1, 3, 5, 13, 19, 21, 22, 32, 34, 45, 60, 65, 81, 82, 84, 87, 89, 93, 99, 100

Bremner, London
I:44, Es4, B2; **II**:1, 6, 11, D9, D10, D11, G4; **III**:1, 2, 3, 4, 6, 7–12; **V**:3, 4, 17, 20, G2, A1; **XIV**:1, 6; **XV**:1, 37*, 39*, C1

Broderip & Wilkinson, London
I:73, 94, 97; **II**:6; **III**:1, 2, 3, 4, 6, 57–62 *(s.Add.)*, **XV**:3–5, 27–29; **XVI**:20, 27–32 (31 ohne [II]), 35–39, 49; **XVIIa**:1 *(s.Add.)*; **XXVIa**:1–12, 43

Bureau d'Abonnement, Paris
I:45, 46, C8, Es6; **III**:C5, C6, G4, A2, A3, B3

Bureau de Musique (Hoffmeister & Co. bzw. Hoffmeister & Kühnel, später: Kühnel, dann: C. F. Peters), Leipzig
I:45, 85^{IV}; **III**:1–4, 5–8, 9–12, 13–15, 16–18, 19–21, 22–24, 25–30, 31–33, 34–36, 37–42, 43, 44–46, 47–49, 57, 58, 59, 60–62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69–71, 72–74, 75–77, 78–80, 81, 82, 83 *(s.Coll.Qu.3)*; **VIII**:1, 2; **IX**:27; **XX/1B**; **XXVa**:A1; **XXVIb**:2

Bureau des arts et d'industrie, Leipzig/Berlin
I:103, 104 *(beide s.Add.)*

Busse, Braunschweig
Ia:16

Button, Whitaker and Company, London
I:53^{II}, 73^{II}; **XXI**:2 Nr. 8^{c}; **XXVIa**:16, 43 *(beide s.Add.)*

Campbell, London
I:49; **VI**:1–6

Canaux, Paris
XXI:2 Nr.15^{b}

Cappi, Wien
I:53^{II}, 79, 80, 81^{II}, 84, $85^{II, III}$, 94, 97, 101; **Ia**:15^{II}; **III**:41^{IV}, 57–62, $69^{I, IV}$, $73^{I, II}$, 83; **IX**:11, 12; **XV**:15, 18–20, 21–23, 25^{III}; **XVI**:24–26, 52^{II}; **XVII**:9*; **XVIIa**:1; **XX/1A**, B *(s.a.Add.)*, 2; **XXI**:2, 3 (Nr.1, 2, 3^{b}, 5^{b}, 11^{a}, 12^{a}, 14^{b}, 17^{c}, $18^{a,b}$, 21^{b}); **XXIVb**:7, 8; **XXVIb**:2; **XXVIII**:8 Nr.1^{b}, **6**

Cappi & Czerny, Wien
XVI:50^{II} *(s.Add.)*; **XX/1B**

Cappi & Diabelli, Wien
IX:27

Carli, Paris
I:99; **XX/2**; **XXVa**:2

Carr, Philadelphia
XXI:2 Nr.9^{b}; **XXVIa**:41; **XXXIa**:156, 198 *(beide s.Add.)*

Caulfield, J. and H., London
XVI:50

Chappell, London
XXVIa:43

Chemische Druckerei, Wien (s.a.Senefelder)
I:105*; **IX**:27 *(s.Add.)*; **XXI**:3 (Der Winter)

Chevardière, Paris
I:15, 25, 32, 33, 45, 46, 58, 108*, C8, C16, D8, D10, Es6, F5, F6; **II**:9, 21*, 22*, C7, D12, F5, f1, G5, A3, B1; **III**:1–6, 7, 8, 10, 31–36; **V**:3, 4, 15, 16, 17, 18, 19, 20, D2, F1, G2, A1; **XIV**:1, 6; **XV**:1, 37*, 39*, C1 (mit anderem [II])

Cianchettini & Sperati, London
I:41, 44, 45, 51 (mit Trio II), 53, 57 (ohne [III], mit 60^{II} statt [II]), 60^{II} *(s.Add.)*, 64, 66, 69, 70 (ohne [III]), 71, 75, 83, 85, 90–92; **Ia**:14

Clementi & Co. (auch: Clementi bzw. Clementi u.a.), London
I:82–84, 93–98, 99–104 *(beides s.Add.zu I:97, Ausg.d)*; **Ia**:7bis; **III**:19–24, 25–30, 75–80 *(s.Add.)*, 81, 82, 83; **IV**:1, 2; **VI**:1–6; **XV**:11–13, 14, 18–20, 24–26, 30, 31; **XVI**:36II (ohne Trio), 52; **XVII**:6; **XXI**:2, 3; **XXVIa**:4, 25–30, 41, 42; **XXVIb**:4; **XXVIIa**:1–10

Cobb & Watlen, London
XV:32* *(s.Add.)*; **XVI**:50

Cochet, Paris
III:81, 82; **XXI**:3 Nr.18a, b

Cocks, London
VI:D1; **VIII**:3 *(s.Add.)*, 3bis

Concha, Berlin
XVI:35 *(s.a.Add.)*; **XXVb**:G1

Cooke, Dublin
XXVIa:31–36

Cooper, London
I:85 *(s.Add.)*; **XIV**:4; **XV**:6–8, 38*, 40*; **XVI**:5, 10, 11, 12, 13, 14; **XXVIa**: 1–12

Corbeaux, Paris
Ia:7bis

Corfe (Selbstverlag), Salisbury
XXVIa:25, 27 als 4- bzw. 3-st. Glees

Corri (später: Corri, Dussek), London (s.a. Selbstverlag Salomon)
I:93II, 94II, 96II, IV, 97II, 98II; **III**:48 (ohne [II]), 69–74; **XV**:30 *(s.Add.)*; **XVII**:12*; **XXI**:2 Nr.3b; **XXIVb**:7; **XXVIa**:25–30, 31–36; **XXVIII**:11 Nr.16

Corri & Sutherland, Edinburgh
XVIIa:1 *(s.Add.)*

Cousineau, Paris (s.a.Gros)
I:51 (ohne [III]), 53II, 57, 74, 85II, III

Cranz, Hamburg
XXIIIc:2; **XXVa**:1, 2

Culliford, Rolfe & Barrow, London
I:G3; **XXVIa**:27, 29, 31

Dale, London
I:53, 92; **Ia**:7bis; **III**:81, 82; **XVI**:20, 27, 28, 29, 30, 31 (ohne [II]), 35–39; **XXVIa**:4, 7, 43 *(alle s.Add.)*, G1

Decombe, Paris
I:85; XV:6–8 *(s.Add.)*, 18–20

Delahante, Paris
XXI:2

Demar, Orléans (s.a. Pollet)
XIV:4

Diabelli & Co., Wien
I:94^{II}; **IX**:27; **XX**/2; **XXI**:1 (Nr.13^{c}), 2, 3; **XXIIIc**:2; **XXVIa**:43, C1

Diller, Amsterdam
XI:5, 6, 7, 9, 11, 17 *(alle s.Add.)*

Ditson, Boston
XXI:2

Dubois, New York
XV:29^{II}; **XXVIa**:27

Le Duc, Paris
I:6, 15, 25, 32, 33, 41, 44, 45, 48, 51, 53, 55$^{I, IV}$, 57, 58, 60^{II}, 61, 62, 63, 64, 66, 67, 69, 70, 71, 74, 75, 79–81, 83, 85, 86, 90–92, 93, 94, 95, 97, 98, 108*, C8 (ohne [III]), C16, c1, D8, D10, Es2, F4, F5, F6; **Ia**:6$^{I, II}$, 7bis, 14; **II**:1, 6, 9, 11, 21*, 22*, C7, D9, D10, D11, D12, F5, f1, G4, G5, A3, B1; **III**:1–6, 7, 8, 10, 19–24, 31–36, 37–42, 81, 82; **V**:3, 4, 15, 16, 17, 18, 19, 20, D2, F1, G2, A1; **XV**:3–5, 6–8, 27–29 *(s.Add.)*; **XVI**:15, 17–19, 20, 23$^{II, III}$, 33, 34, 35–39, 40–42, 43, 44–46; **XVIII**:3; **XX**/1B; **XXI**:2; **XXIVb**:7; **XXVIb**:2; **XXVIII**:8a Nr.5, 17

M^{me}Duhan, Paris
I:85, 91, 102

Durieu, Paris
III:C1, D1, Es1, F1, G1, B1

Eder, Wien
VI-Anh.; **VIII**:1, 2; **XI**:1$^{II, III}$, 5$^{I, II}$, 6$^{I, II}$, 8$^{I, II}$, 9$^{II, III}$, 10^{II}, 11, 12$^{II, III}$, 13^{I}, 14$^{II, III}$, 15^{II}, 16^{I}, 17, 19, 20$^{I, III}$, 21$^{I, III}$, 22^{I}, 24$^{I, II}$, D1$^{I, II}$ *(Gruppe XI s.zum Teil Add.)*; **XXVIa**:43

Engelmann, Mülhausen
XXVIa:43

Erard, Paris
XXI:2

Esslinger, Berlin
XXI:2

Ewer & Johanning, London
IX:27

Falkner, London (s.a.Novello)
XXII:5 (Benedictus); **XXVc**:5, 9; **XXVIII**:13 Nr.5, 15

Falter, München
I:74^{III}, 75^{III}, 76^{III}, 77^{III}, 78^{III}, 81^{III}, 82^{III}, 83^{III}, 84^{III}, 89^{III}, 90^{III}, 95^{III}, G3^{III}; **III**:38^{II}, 39^{II}, 40^{II}, 42^{III}; **XV**:20, 27; **XVa**; **XVI**:25, 40–42, 43$^{bis\ II}$; **XXI**:2 (Nr.5^{a,b}, 6^{b}, 8^{c}, 9^{a,b}, 11^{a,b}, 12^{c}, 13^{b}, 15^{c}, 16^{b,c}), 3 (Nr.2, 3^{b}, 4^{b}, 5^{b}, 6^{b}, 7, 8^{c}, 11^{a,b}, 12^{a}, 14^{b,c,d}, 17^{c}, 18^{b}, 19^{b}, 21^{b})

Fentum, London
I:75^{II} *(s.Add.)*; **XIV**:F1; **XVa**; **XVII**:2 *(s.Add.)*

Forster, London
I:10, 20, 22bis, 24, 31, 35, 39, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 51, 52, 53, 55, 56, 57, 58, 60, 61, 62 (ohne [I]), 63, 64, 65, 66–68 (jeweils ohne [III]), 69, 70, 71, 72, 73, 74 *(s.a.Add.)*, 75, 76–78, 79–81, 82–87, 88, 89, 90–92, 105*, C8, c1, c2, D7, Es2, F4, G3, B2, B10; **Ia**:1, 2, 6, 10, 13, 14, 15, C2; **II**:9^{I,II,III}, 47*; **III**:37, 38, 41, 44–49, 63–68, 69–74, Es4, A1; **IV**:6* bis 11*; **VI**:1–6, D1; **X**:1, 2, 3, 4, 5, 12*; **XI**:3^{III} (mit anderem [II]), 7, 9 (mit [II] aus 6), 11 (mit 17^{III} als [II]), 17^{I,III}; **XIV**:4; **XV**:2, 3–5, 6–8, 9, 10; **XVI**:40–42, 48, 49; **XVII**:5; **XX/1A**; **XXI**:1 Nr.1

Frère, Paris
III:19^{I,II}, 20^{I,II}, 21^{I,II,IV}, 22^{I,IV}, 23^{I,IV}, 39^{II}, 40^{II,IV}

Fröhlich, Leipzig
XXVIa:4, 7, G1 *(s.Add.)*

Galloway, London
XXII:1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, C1, C2, c1, D1

Gambaro, Paris
I:44, 53, 73, 75, 82, 83, 85, 86, 90–92, 93–98, 99–104, G3

Gardom, London
II:C2; **III**:25–30; **VI**:D2, Es1, F1, G1, A1, B1; **XVIII**:7*

Gerstenberg & Dittmar, St.Petersburg
XV:27–29; **XVII-Anh.** *(s.Add.)*

Mlle.Girard, Paris
II:C8, D16, Es15, G6, A4; **XIV**:F1

Girod, Paris
XX/2

Glöggl, Wien
III:83 (Kanon); **XXVc**:1–9 *(s.Bote & Bock)*

Götz, Mannheim-Worms-München
I:74^{III}, 75^{III}, 76^{III}, 77^{III}, 78^{III}, 81^{III}, 82^{II,III,IV}, 83^{III}, 84^{III}, 85^{IV}, 86^{III}, 87^{II}, 89^{III}, 90^{III}, 95^{III}, G3^{III}; **III**:38^{II}, 39^{II}, 40^{II}, 42^{III}; **XV**:6–8, 15, 16; **XVI**:43$^{bis\ II}$; **XXVIa**:1–12, 13–24, 25–30; **XXVIII**:11 Nr.14

Gombart, Augsburg
I:99–104; **XV**:30; **XXVIa**:43; **XXVIIb**:4, 6, 16, 19, 28, 33

Goulding, London
I:47, 49; **III**:7$^{I, II, V}$, 8, 10 (ohne [II]) *(alle s.Add.)*; **XXVIa**:7, 43, F2, A3

Goulding, Phipps, D'Almaine, Potter & Co., London
I:53, 67 (ohne [III]), 77, 97^{IV}; **XVa**; **XXVIa**:25–30, 42, 43 *(s.Broderip & Wilkinson, Add.)*, F4

Gow & Shepherd, Edinburgh
IX:31 *(s.Add.)*

Grand Magazin de Musique, Wien
III:57–62

Green, London
XX/1C

Gros (Cousineau), Paris
I:51 (ohne [III]), 57, 74

Guénin, Paris
I:C17; **Ia**:7bis

Günther und Böhme, Hamburg
XXVIa:43

Guera, Lyon
I:44, 55 *(s.Add.)*, 56, 57, 60, 66, 80, 81 C8; **III**:37–42

Guttentag, Berlin
I:73, 88

Hamilton, London
III:63–68, 80 (ohne [III]; **VI**:1–6, D1; **XV**:32*; **XVI**:40–42, 50; **XVIIa**:1; **XXVc**:5

Harmonic Institution s. Regent's Harmonic Institution

Harrison, Cluse & Co., London
I:73, 85; **XIV**:4; **XV**:3–5; **XXI**:2 Nr.4, 6^{b}

Haslinger, Wien
XXVIa:43

Haueisen, Frankfurt a. M.
III:31, 35, 36; **IX**:8

Heinrichshofen, Magdeburg
I:35, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 52, 55, 57, 61, 63, 64, 66–68, 69, 70, 71, 74, 76, 79–81, 89, 96; **XXIIIc**:2; **XXVc**:1–9 *(s.Bote & Bock)*

Henning, Amsterdam
XXVIIa:1

Heugel, Paris
XXVIII:13 Nr.5

Hewitt, New York
XXVIa:G1

Hill, Dublin
XXVIa:4, 7

Hilscher, Dresden
XXVIa:38; **XXVIII**:11 Nr.16

Hime, Liverpool
XXVIa:43 *(s.Add.)*

Hime (Morris), Dublin
XXVIa:25–30, 31–36

Hinrichs & Lehmann, Leipzig
I:75^{II} *(s.Add.)*; **XXVIa**:1–12, 25–30

Hodson, Cambridge
XXVIIa:1

Hoffmann & Campe, Hamburg
XXVIa:43 *(s.Add.)*

F.A. Hoffmeister, Wien (s.a. Bureau de Musique, Leipzig)
I:$76^{II,III}$, 77^{II}, $81^{II,III}$, 85^{IV}, 97^{III}; **Ia**:4; **III**:$22^{II,III}$, 24^{IV}, 43, $44^{II,III}$, 45^{III}, 57^{IV} (nur Presto), 58^{IV}, 60^{III}, 64^{IV}, 72 (ohne [III]), 74^{II}, 80 (ohne [III]); **IX**:10; **X**:2^{III}, 3^{III}, 12^{*III}; **XV**:10, 15, 16, 17; **XVI**:40–42; **XXVIa**:32, 43

Hofmeister, Leipzig
Ia:16; **II**:47*; **XX**/1 C; **XXVIa**:43; **XXVIIb**:C1

Holle, Wolfenbüttel
XX/2; **XX**^{bis}; **XXI**:1, 2, 3

Huberty, Paris
I, 6; **II**:1, 6, 11, D9, D10, D11, G4; **III**:19–24

Hummel, Amsterdam-Berlin
I:10, 20, 35, 41, 53, 61, 62, 63, 66–68 (jeweils ohne [III]), 69, 70, 71, 73, 74, 75, 76–87, 88, 89, 90, 91, 94, 97 (ohne [III]), 98, 99–104, B2; **II**:1, 6, $9^{I,II,III}$, 11, D9, D10, D11, G4; **III**:1, 2, 3, 4, 6, 7–12, 19–24, 25–30, 31–36, 37–42, 44–49, 57–62, 69–74 *(s.a.Add.)*, 78–80, 81, 82, 83; **V**:3, 4, 15, 16, 17, 18, 19, 20, D2, F1, G2, A1; **VI**:D2, Es1, F1, G1, A1, B1; **IX**:4, 9 *(s.Add.)*, 27; **XI**:3^{III}, 6 (mit anderem [II]), 7, 9 (mit [II] aus 6), 11 (mit 17^{III} als [II]), $17^{I,III}$, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 101, 103, 108, 114, 123, 124; **XIV**:1, 6; **XV**:1, 2, 3–5, 6–8, 9, 10, 14, 15, 16, 18–20, 21–23, 24–26, 30, 31, 37*, 39*, C1; **XVI**:20, 21–26, 27–32 (31 ohne [II]), 35–39, 40–42, 52; **XVII**:3, 9*; **XVIIa**:1; **XVIII**:4, 11*; **XX**/1 B, C; **XXI**:3; **XXVIII**:8 Nr.1^{b}

Hummel, Joh. Nep. (Selbstverlag), London
I:44, 100, 102, 103

Hyde, London
XXVIa:4

Imbault (auch: Imbault/Sieber), Paris
I:42, 44, 48, 53^II, 61, 65, 73, 79^II, 81 *(s.Add.)*, 82–87, 90–92, 93–98, 99–104, 105*, D7; **Ia**:15^II; **II**:39*; **III**:19–24, 25–30, 31–36, 37–42, 44–49, 57–62, 63–68, 69–74, 75–80, 81, 82, 83 (Kanon) *(s.Add.; alle diese Quartette m.XX/1B auch in GA; s.Coll.Qu.4)*; **XV**: 3–5, 11–13, 17, 18–20, 21–23, 24–26; **XVI**:17–19, 44–46, 48; **XVII**:1, 4, 5, 9*; **XX/1 B**; **XXVIa**:20; **XXVIb**:2; **XXVIII**:8 Nr.1^b, 6

Industrie Comptoir, Weimar
XXI:2

Janet & Cotelle, Paris
I:6; **XVII**:5; **XXI**:3; **XXVIb**:2

Jones & Co., London
XXVIa:41

Kerpen, London
I:B13; **Ia**:1, 2, 6, 10, 13, 15; **III**:37, 38, 41

Klage (Selbstverlag), Berlin
I:83, 85, 86, 93, 94, 97, 99–104

Kozeluch s.Musikalisches Magazin

Kreitner, Worms
XXVIa:1–12, 13–24, 25–30 *(alle s.Götz)*

Krigar, Berlin
I:75, 82, 87, 90–92, 95, 98

Kühnel, Leipzig (s.a. Bureau de Musique)
III:72 (ohne [IIII]), 80 (ohne [III]) *(beide s.Add.)*; **XXI**:2 (Nr.6^b, 13^b), 3 (Nr.2, 6^b)

Kunst- und Industrie-Comptoir, Wien
XXVIa:41

Kuntze, Berlin
I:104; **III**:81 (ohne [III]), 82 (ohne [II])

Kurzböck, Wien
XVI:21–26

Langlet, Paris
XX/2

Lafleur & Son, London
XXII:10 (Gloria)

Lamborn-Cock, London
XVII:12*

Vve Launer, Paris
XXII:11

Lavenu (auch: Lavenu & Co. bzw. Lavenu & Mitchell), London
I:G3; **III**:35^IV, **XV**:3–5, 14; **XVI**:19; **XXVIa**:42, 43 *(s.Broderip & Wilkinson, Add.)*

Lawson, London
XXVIa:25, 27, 28

Lee (Anne), Dublin
I:63

Lee (Edmund), Dublin
I:85, 94; **XXI**:2 Nr.6^a, b; **XXVIa**:1–12, 19, 25–30, 31–36

Lee (John), Dublin
I:53^II; **XVI**:20, 35–39

Lehmann, Leipzig
I:95^I, II; **XV**:3–5, 6–8, 9, 10 *(beide s.Add.)*, 11–13; **XVI**:20, 27–29, 35–39, 40–42, 49; **XVII**:1, 3, 4

Leigh, London
I:53^II, 94^II *(beide s.Add.)*; **XXVIa**: 25, 43 *(beide s.Add.)*, G1, A2

Leo's Verlagshandlung, Berlin
XXI:3

Lindner, Leipzig
XXVIa:10

Linley, London
I:51, 61, 69, 75, 79; **Ia**:C2 *(s.Add.)*

Lischke, Berlin
II:47* *(s.Add.)*; **IX**:27; **XXI**:2 Nr.6^a, b *(s.Add.)*, 16^b, c; **XXVb**:G1

Litolff, Braunschweig
I:53^II, 73^III, 85^II, III, 88^II *(alle s.Add.)*; **III**:17^II, 77^II *(beide s.Add.)*

Lobry, Paris
XV:24–26, 27–29 *(alle zs. m. Nadermann, s.Add.)*

Löschenkohl, Wien
XXVIa:43

Longman & Broderip, London
I:20, 41, 53, 63, 66—68 (jeweils ohne [III]), 69 (ohne [IV]), 73 *(s.Add.)*, 74, 76, 79, 81^{II}, 82—87, 88, 89, 90—92, 103, B2; **Ia**:6, 7bis, 15^{II}; **II**:6, 9$^{I, II, III}$, 11^{IV}; **III**:1, 2, 3, 4, 6, 19—24, 25—30, 38$^{I, III}$, 40^{I}, 41$^{I, IV}$, 42^{IV} *(38—42 zum Teil s.Add.)*, 57—62, B1^{IV} *(s.Add.)*; **VI**:3^{I} *(s.Add.)*; **IX**:7, 8; **X**:1, 2, 3, 4, 5, 12*; **XI**:3^{III}, 6 (mit anderem [II]), 7, 9 (mit [II] aus 6), 11 (mit 17^{III} als [II]), 17$^{I, III}$, 74—76; **XV**:2, 3—5 *(s.a.Add.)*, 6—8, 9, 10 *(s.Add.)*, 11—13, 14, 15, 16, 18—20, 24—26, 27—29; **XVI**:17, 18, 19, 20, 21—26, 27—32 (31 ohne [II]), 35—39, 40—42 *(s.Add.)*, 44—46, 47; **XVII**:1, 3, 4, 9*; **XVIII**:11*; **XX**/1 B, C; **XXIVa**:Es1; **XXIVb**:8; **XXVIa**: 1—12, 13—24, G1; **XXVIII**:8 (Nr.1^{b}, 6), 10 (Nr.21bis); **XXXIa**:180, 196, 199 *(s.Add.)*

Longman, Clementi, London
III:75—80; **XV**:11—13, 24—26 *(s.Add.)*; **XVI**:52; **XXI**:2; **XXVIa**:7

Longman, Lukey & Co., London
III:19—24; V:15, 16, 18, 19, D2, F1

Lonsdale, London
XXbis Nr.5, 6, 11; **XXI**:2 Nr.14^{c}; **XXII**:5 (Quoniam); **XXVIb**:2

Lorenzi, Florenz
XX/2; **XXII**:9, 10, 11

Magazin du Conservatoire Impériale de Musique, Paris
I:44^{II,III}, 53^{II}, 69^{III}, 80^{III}, 83^{III}, 85^{II,III}, 91^{II,III}, 93^{II}, 94^{II}, 95^{III}, 97$^{\text{Einl. zu I,II,III}}$, 99^{II,III}, 100^{II}, 101^{II,III}, 103^{II,III}, 104^{II,III}

Magazin de Musique, Wien s.Musikalisches Magazin

Magazin de Musique à la Höhe, Braunschweig s.Musikalisches Magazin auf der Höhe

Magazin de Musique d'Église et d'Education musicale, Paris
XXIVa:8

Marescalchi, Neapel
I:24^{III} (ohne Trio); **Ia**:C1; **II**:39*; IV-Anh.; **VI**:1—6; **XVIIa**:1; **XX**/1 B, C

Mme Masson, Paris
XXVIII:13

Mathews, Oxford
I:67

Mayens-Couvreur, Paris
II:47*

Meinhold, Dresden
I:53^{II}, 75^{III}, 85^{II}, 89^{IV}, 94^{II}, 97^{III}; **IX**:12; **XV**:18^{III}, 20^{III}; **XVI**:24^{III}, 25^{I}, 35, 36^{II}; **XVII**:5

Le Menu, Paris
XI:21, 35, C1

Le Menu & Boyer, Paris s.Boyer & Le Menu

Mercier, Paris
I:53^{II}

Meynsche Musikhandlung, Hamburg
XXVIa:43

Mollo & Co., Wien
I:73, 76–78, 82–87, 88, 89, 94^{II}, 97^{III}, 99$^{II, III}$, 100, 101^{III}, 102^{II}, 103, 104^{II}; **Ia**:13; **III**: 19^{I,II}, 20^{I,II}, 21^{I,II,IV}, 22^{I,IV}, 23^{I,IV}, 39^{II}, 40^{II,IV}, 43, 44–49, 58, 61^{I,IV} *(beide s.Add.)*, 69 (ohne [III]) 72–74, 78–80, 81, 82; **V**:2, 3, 4, 17, 20, 21; **IX**:7, 8, 9, 11, 12; **XV**:9, 10, 14, 30; **XVI**:17, 18, 19, 20, 35–39, 40–42, 47, 52; **XVII**:10*; **XX**/1C *(s.Add.)*, 2; **XXI**:2, 3; **XXIIIb**:2; **XXIVa**:10; **XXVIa**:41

De Momigny s.Richault

Monzani & Co. (auch Monzani & Cimador), London
I:93–98, 99–104; **IV**:1, 2; **XXVIa**:43; **XXXIc**:16

Musikalisches Magazin (Kozeluch), Wien
III:63–68; **XXVIa**:43

Musikalisches Magazin auf der Höhe (Spehr), Braunschweig
I:93^{II}, 94^{II}, 97^{III}, 99 *(s.Add.)*; **II**:39*; **III**:C7; **IV**:6*–11*; **XVI**:52; **XVII**:6, 10*; **XXI**:2, 3 (Nr.1, 3^{b}, 6^{a,b}, 8^{c}, 9^{a,b,c}, 11^{a,b}, 12^{a}, 14^{b}, 15^{b}, 18^{a}–22^{d}); **XXVIa**: 21, 25–30

Nadermann, Paris (s.a. Bouin bzw. Naigueli)
I:82–87 *(s.Boyer & Le Menu)*; **III**:63–68; **XV**:6–8, 18–20, 24–26 *(zs.m. Lobry, s.Add.)*, 27–29 *(zs.m.Lobry, s.a.Add.)*, 31

Naigueli (auch: Nägeli bzw. Naigueli/Nadermann), Zürich
I:83, 99^{III} (ohne Trio), 100^{II}; **III**:27^{I}, 38^{IV}, 39, 40^{II}; **XXI**:2 (Nr.11^{b}), 3 (Nr.2, 3^{b}, 4^{b}, 5^{b,d}, 11^{a}, 12^{a}, 16^{b}, 18^{b}, 19^{c}, 21^{b})

Napier, London
I:43, 47, 80; **III**:37–42; **VI**:1–6; **XX**^{bis}; **XXXIa**:1–150

Nauk, Berlin
XXVIa:4, 7, G1 *(alle s.a.Add.)*

Neff, Stuttgart
XXVIa:43 *(s.Add.)*

Nicou-Choron & Canaux, Paris
XXII:10, 11

Not-Tryckeriet, Stockholm
XXI:2

Novello, London (s.a. Falkner)
III:31^{III} *(s.Add.)*; **XX**/2; **XX**^{bis}; **XXI**:1 (Nr.9^{c}, 13^{c}), 2, 3 (Nr.4^{b}, 5^{c}, 8^{c}); **XXII**:9, 10 *(s.Add.)*; **XXIIIa**:3 *(s.Add.)*; **XXIIIc**:2; **XXIVa**:6 Nr.8^{a}

Oliphant, London (Selbstverlag?)
XXVIb:2

Pacini, Paris
Ia:7bis

Passerai, Florenz
XXII:12

Penson & Robertson, Edinburgh
XXVIa:25

Peters, Leipzig (s.a. Bureau de Musique)
I:77, 78; **IX**:27; **XXVb**:G1; **XXVc**:1—9 *(s.Bote & Bock)*; **XXVIb**:2

Pfaff, New York
XXI:3 Nr.5b

Pichler, Wien
XXVIa:19 *(s.Add.)*

Plane
III:81, 82

Plattner, Rotterdam
I:53II, 94II; **XVII**:5; **XVIIa**:1

Platts, London
I:53II

Pleyel, Paris
I:90—92, 94, 95, 96, 97II, 99—104; **Ia**:7bis; **III**:1—6, 7—12, 13—18, 19—24, 25—30, 31—36, 37—42, 43, 44—49, 57—59, 60—62, 63—68, 69—71, 72—74, 75—77, 78—80, 81, 82, 83 *(diese Quartette m.XX/1B auch in GA; s.Coll.Qu.5a?)*; **IX**:27; **XV**:2, 3—5 *(s.Add.)*, 6—8, 9, 10, 11—13, 14, 17, 18—20, 21—23, 24—26, 27—29, 30; **XVI**:17, 18, 19, 20, 21—26, 27—32 (31 ohne [II]), 33, 34, 35—39, 40—42, 43, 44—46, 48, 49, 52; **XVII**:1, 3, 4, 6; **XX**/1B, C; **XXI**:2

Pollet (& Demar), Paris
I:48I; **XV**:C2

Porro, Paris
I:6, 73; **II**:39*; **IX**:8; **XVI**:47; **XVII**:4, G2; **XX**/2; **XXI**:2 (4 Nrn., darunter 14c), 3 (12 Nrn.); **XXII**:9 (Qui tollis, Benedictus), 11, 13 (Benedictus); **XXIIIb**:2; **XXIIIc**:2; **XXIVb**:8 *(s.Add.)*; **XXVIa**:1—24, 43; **XXVIb**:2; **XXVIII**:8 (Nr.15), 10 (Nr.21bis), 12 (Nr.12a,b)

Power
I:88II

P.P.Mechitaristen, Wien
XXVIa:43

Preston, London
I:41, 44, 47, 53, 63, 66, 69, 70, 71, $73^{II,IV}$, 74, 75, $76^{II,IV}$, 77, 81, Es4, B2; **Ia**:7bis, 14; **II**:1, 6, 11, D9, D10, D11, G4; **III**:1, 2, 3, 4, 6, 7–12, 23^{I}, 24, 27, 31–36, 40^{IV}, 41^{IV}, 69–74 *(s.a. Add.)*, C1, D1, Es1, F1, G1, B1; V:3, 4, 17, 20, G2, A1; **XI**:6, 8, C2; **XIV**:1, 4, 6; **XV**:1, 3–5, 6–8, 9, 11, 12, 14, 21–23, 27–29, 30, 32*, 37*, 39*, C1; **XVI**:20, 21–26, 27–32 (31 ohne [II]), 35–39, 49, 52; **XVII**:2, 3; **XVIIa**:1; **XX**/2 Nr.7 *(s.Add.)*; **XXVIa**:7, 25–30, 31–36, 43 *(s.Add.)*, Es3, G1; **XXVIIa**:1; **XXXIa**:1bis, 4bis, 5bis, 7bis, 8bis, 11bis, 13bis, 16bis, 20bis, 22bis, 24bis, 31bis, 35bis, 37^{quater}, 38bis, 46bis, 51bis, 52bis, 55bis, 58bis, 60bis, 61bis, 62bis, 63bis, 64bis, 69bis, 70bis, 76bis, 80bis, 81bis, 89bis, 101bis, $102^{ter,\ quater}$, 106ter, 112bis, 115bis, 116bis, 122bis, 124bis, 128bis, 129bis, 134bis, 138bis, 140bis, 145bis, 148bis, 149bis, 151–167, 167bis, 168–203, 214ter, 221bis, 226–252, 253 A, 253 B, 254, 263–271; **XXXIb**:1–42, 61

Preudhomme, Paris
III:19–24

Privatdruck (ohne VAg.)
VIII:1, 2

Privatdruck (Simpkins, London)
VIII:1, 2

Regent's Harmonic Institution, London
I:44; **XXVIa**:25–30, 31–36

Rellstab, Berlin
I: 31^{IV}, 42^{III}, 66^{IV}, 68 (ohne [III]), 72^{III} *(s.Add.)*, 85^{IV} (T.1–8; *s.Add.)*, 92, 94 *(s.Add.)*; **Ia**:16; **III**:$40^{II,IV}$ (nur die letzten 8 T.; *s.Add.)*; **X**:12^{*III}; **XI**: 101, 103, 108, 114, 123, 124; **XVI**:48; **XVII**:5; **XXI**:2 Nr.1, 2, 4, 5^{b}, 6^{b}, 8^{c}, 9^{b}, $12^{b,c}$, 13^{b}, 14^{c}, 15^{a}, 16^{b}; **XXVIa**:25–30; **XXVIII**:11 Sinf., Nr.2, 3, 5, 6, 7, 10bis, 13bis, 14bis

Rhames, Dublin
I:53^{II}, $73^{II,IV}$ *(s.Add.)*; **III**:40^{IV}; **XIV**:4 *(s.Add.)*; **XVI**:37^{III}; **XXVIIb**:45

Richault (auch zs.m.De Momigny), Paris
I:47 *(s.Add.)*, 53^{II}, 85, 102; **III**:80^{I}

Richomme, Paris
XX/1 C

Ricordi, Mailand
III:$44^{II,III}$, 45^{III} *(beide s.Add.)*; **XXI**:2 Nr.8^{c}; **XXVIb**:2

Rieter-Biedermann, Winterthur
I:46, 73, 78, 84, 90, 92; **Ia**:4; **XXIIIa**:1; **XXIIIb**:2

Riley, London
I:53^{II}; **XV**:32* *(s.Add.)*; **XXVIa**:7

Robertson, London
XXVIa:G1 *(s.Add.)*

Robin, Niort
XX/2

Robinson, York
XXIVa:8

Rodolphus, Altona
XXVIa:43 *(s.NB zu Günther und Böhme)*

de Roullede, Paris
I:53^{II}, 63^{II}, 82^{II}, 85^{II}; **Ia**:7bis

Salomon, London (Printed for the Proprietor) (s.a.Selbstverlag Salomon)
I:93—104

Sauer, Wien
IV:6*—11*

Savigny & Vidal, Paris
I:53^{II}

Schauff, Preßburg
I:94^{II}; **XV**:32* *(beide s.Add.)*

Schlesinger, Berlin-Paris
II:47*; **III**:29^{III}, 63^{II}, 66^{III}

Schmid, Augsburg
XXVIIb:G1

Schmiedt & Rau, Leipzig
I:94, 97

Schmitt, Amsterdam
I:73, 75, 77; **Ia**:7bis; **III**:37—42, 44$^{II, III}$, 45^{III}, 63—68, 69—71; **XV**:2, 6—8, 9, 10 *(beide s.a.Add.)*, 14, 24—26, 27—29, 30; **XVI**:40—42, 48; **XVII**:1, 2, 3; **XVIIa**:1; **XVIII**:4, 11*; **XX/1** A, C

Schonenberger, Paris
XXVIa:43 *(s.NB zu Porro)*

Schott, Mainz
I:51, 55, 63^{II}, 74^{III}, 75^{III}, 76^{III}, 77^{III}, 78^{III}, 81^{III}, 82^{III}, 83^{III}, 84^{III}, 89^{III}, 90^{III}, 95^{III}, G3^{III}; **Ia**:14; **III**:19—24, 25—30, 38^{II}, 39^{II}, 40^{II}, 42^{III}, 63—68, 75—80 *(s.a.Add.)*, 81, 82, 83 *(81—83 s.Add.)*; **XV**:21—23; **XVI**:43$^{bis\ II}$; **XVIII**:11*; **XXI**:2 Nr.2, 4, 5^{b}, 6^{b}, 7^{b}, 8^{c}, 9^{b}, 11^{b}, 12^{c}, 13^{b}, 14^{b}, 15^{b}, 16^{b,c}, 17^{b}; **XXVIa**:10, 21, 43

Schrämbel, Wien
XXVIa:43

Schwanenberg, Wien
XXI:3 Nr.20^{c}; **XXVIa**:43

Schwickert, Leipzig
XXbis

Selbstverlag (auch: Printed for the Author)
III:80 (ohne [III]); **XXI**:2; **XXVIa**:25–30; **XXVIb**:2

Selbstverlag Salomon (Corri, Dussek), London
I:93–98 *(s.Add.)*

Senefelder (später: Chemische Druckerei), Wien
XXI:3 Nr.17^{c}, 18^{a}

Shade, London
I:88^{II} *(s.Add.)*; **XXVIa**:34

Shaw, Philadelphia
XXVIa:G1

Sieber (auch: Sieber fils), Paris (s.a. Imbault/Sieber)
I:6, 31, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 54, 56, 57 (ohne [III], mit 60^{II} statt [II]), 60, 61, 63, 64, 66–68 (68 ohne [III]), 69, 70, 71, 73, 74, 75, 76–78, 79–81, 82–87, 88, 89, 90–92, 93–98, 99–104, 105*, D7, G3, B2; **Ia**:2, 7, 7bis *(s.Add.)*, 14; **II**:6, 9$^{I, II, III}$, 47*, C9; **III**:1–6, 7–12, 13–18, 19–24, 25–30, 31–36, 37–42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 57–59, 60–62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69–71, 72–74, 75–77, 78–80, 81, 82, 83 *(diese Quartette m.XX/1B auch in GA; s.Coll.Qu.7)*, C4, Es4, Es5, E1, A1, B2 *(C4–B2 s.Bérault)*; **IV**:6*–11*; **V**:2, 3, 4, 17, 20 21; **VI**:1–6, C1, D3, E1, F2; **XI**:3^{III}, 6 (mit anderem [II]), 7, 9 (mit [II] aus 6), 11 (mit 17^{III} als [II]), 17$^{I, III}$, 101, 103, 108, 114, 123, 124 *(101–124 s.a.Add.)*; **XV**: 2, 3–5, 6–8, 9, 10, 11–13 *(s.a.Add.)*, 14, 15, 16, 17, 18–20, 24–26, 32*; **XVI**: 20$^{II, III}$, 21–26, 27–32 (31 ohne [II]), 36$^{I, III}$, 49; **XVII**:3; **XVIIa**:1; **XX**/1A, B; **XXbis**; **XXI**:1 (Nr.1), 2, 3 (Nr.3^{b}); **XXVIII**:8a

de Silly, Paris
I:20, 38, 56, D12

Silvester u.a., London
XXVIa:25, 27, 33, 34

Simon, Paris
I:14

Simpkins, London s.Privatdruck

Simrock, Bonn
I:41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 52, 53, 55, 57, 61, 63, 64, 65, 66–68, 69, 70, 71, 74, 75, 80, 82, 83, 85–87, 90–92, 93–104; **Ia**:2, 13 *(s.Add.)*, 16; **II**:2, 39*, F7; **III**:25–30, 69–74, 75–80, 81, 82 *(beide s.a.Add.)*, 83; **V**:7, 11, D1, G1, G3, B1; **XI**:34, 35, 36, 37, 38, 39, 82, 100, 103, 109, 110, 118; **XV**:24–26, 27–29, 31; **XVI**:48, 52; **XVII**:5, 12*; **XX**/2; **XXbis**; **XXI**:1 (Nr.1, 13^{c}), 2, 3; **XXII**:6, 10; **XXIIIa**:3; **XXIVa**:6 (Nr.8^{a}), Anh.2; **XXVa**: 1, 2; **XXVb**: 1–4; **XXVc**:1–9; **XXVIa**:1–12, 25–30, 31–36, 43 *(s.NB zu Günther und Böhme)*; **XXVIb**:2; **XXVIII**:11 Nr.2, 4, 8, 9, 11^{a,b}, 12 (zum Teil), 14, 16, 17, 18^{a,b}, 20, 21 (ab T.290), 23^{a,b}, 25^{a,b}, 26

Skillern, London
XVIIa:1; **XVIII**:4; G2; **XXVIa**:1, 43 *(s.Broderip & Wilkinson, Add.)*

Sönnichsen, Kopenhagen
XXVIa:1—12, 13—24

Spehr, Braunschweig s.Musikalisches Magazin auf der Höhe

Spina, Wien
XXVIa:C1

Stavropigianisches Institut, Lemberg
XXVIa:43

Steiner, Wien
IX:27; **XXVIa**:43

Stewart, Edinburgh
I:53^{II}

Storace, London
XVII:2, 3 *(s.a.Add.)*

Strauss, Wien
XXVIa:43 *(s.Add.)*

Thompson, London
I:10, 20, 35, 41; **Ia**:1^{III}, 13^{III}, 15^{II}; **II**:6^{V}; **III**:$1^{I, II}$ (ohne Trio), ^{V}, 4^{IV}, $8^{I, IV}$, $20^{I, II}$, $21^{I, IV}$, $23^{I, IV}$, $26^{I, II}$ (ohne Trio), ^{IV}, 27^{I}, 29^{II}

Thomson, Edinburgh
XXXIa s.Preston

Torricella, Wien
I:73, 76—78; **II**:39*; **XXVIII**:11 Nr.16

Traeg, Wien
I:75^{II}, 97^{II} *(s.Add.)*, 99^{II}, $100^{II, III}$, 101^{II}, 102^{II}, 103^{II}; **III**:74^{II} *(s.a.Add.)*; **IV**:6*—11*; **XV**:31; **XXI**:2 (Nr.16^{c}), 3 (Nr.1, 3^{b}, 6^{b}, 8^{c}, 12^{a}, $18^{a,b}$, 20^{c}, 21^{b}); **XXIVb**:5; **XXVIa**:36bis, 38; **XXVIII**:7 (einzelne Nrn.; *s.Add. und XVII-Anh.)*

Trautwein, Berlin
II:39*; **III**:1—4, 5, 6, 7, 8, 9—18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83 *(diese Quartette m. XX/1B auch in GA; s.Coll.Qu.8)*; **XX/1B**; **XXbis** Nr.4, 5, 11; **XXIIIc**:2; **XXVc**:1—9 *(s.Bote & Bock)*

Universitätsbuchdruckerey, Ofen
XVI:41^{II} *(s.Add.)*

Venier, Paris
I:2, 6, 22bis, 35, 39 (ohne [III]), 58, c1, Es2, F4, B10; **III**:Es4, A1

Vernay, Paris
VIIb:2

Viguerie, Paris
I:$94^{II,IV}$; **III**:$69^{I,IV}$, $73^{I,II}$; **V**:15, 16, 18, 19, D2, F1; **XV**:18^{I}, 24–26 *(s.Add.)*; **XVI**: 48, 52, **XVII**:6

Vogt, Paris
I:93^{II}, 94^{II}; **II**:C9

Walker, London
I:53, 93–98, 99–104 *(beides s.NB zu I:97, Ausg.e)*; **III**:1, 6; **VI**:2, 5, 6; **XIV**:4; **XV**:3–5, 14, 25^{III}; **XVI**:52; **XX/1C**; **XXI**:2 Nr.4, 8^{c}; **XXVIa**:4, 25–30, 31–36, 43 *(s. Broderip & Wilkinson, Add.)*

Walsh & Hawes, London
XXI:2 Nr.8^{c}

Waltmann, Lissabon
III:69–74, 75–80

Watson, London
XXVIIa:1–10

Weigl, Wien
IX:27

Welcker, London
I:35, 53^{II}; **III**:25–30, 38, 39^{III}, $40^{I,II,IV}$, 41, $42^{I,IV}$, C1, D1, Es1, F1, G1, B1; **V**:3, 4, 17, 20, G2, A1; **XVI**:15

Weldon, New York
XXVIa:G1

Wenck (auch zs.m.Baillon/Bignon), Paris
I:73; **III**:41; **XVI**:20, 35–39; **XXVIa**:1, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 16, 18, 19, 20

Wessel, London
XI:6, 8, C2

Whitaker & Co., London s.Button, Whitaker

Whyte, Edinburgh
XXXIa:2bis, 5ter, 6bis, 9bis, 12bis, 13ter, 14bis, 15bis, 17bis, 28bis, 31ter, 35ter, 37bis, 50bis, 72bis, 75bis, 92bis, 93bis, 102bis, 106bis, 122ter, 139bis, 160bis, 164bis, 178bis, 180bis, 185bis, 187bis, 189bis, 190bis, 191bis, 199bis, 200bis, 203bis, 204–225, 230bis, 255–262

Willig, Philadelphia
XXVIa:G1

Willis, Dublin
XXVIa:43

Winterschmid, Nürnberg
I:75^{II}

Wornum, London
III:C1, D1, Es1, F1, G1, B1

Wright, London
I:43, 77

Zatta, Venedig
I:79^{II}, 81^{II}, 85^{II,III}; **Ia**:15^{II}; **III**:41^{IV,} 43; **XI**:57–62; **XV**:6–8; **XVII**:9*; **XXVIII**:8 Nr.6

Zimmermann, Mainz
XXIIIa:1

Zulehner, Mainz
III s.z.T.Schott; **XXI**:2 (Nr.2, 4, 5^{b}, 6^{b}, 7^{b}, 8^{c}, 9^{b}, 11^{b}, 12^{c}, 13^{b}, 14^{b}, 15^{b}, 16^{b}, 17^{b}), 3

Zumsteeg, Stuttgart
XI:101, 103, 108, 114, 123, 124

Zweck, Wien
XXVIa:43

Ausgaben unechter bzw. zweifelhafter Werke, die unter anderen Komponistennamen erschienen sind

André, Offenbach
I:C33 (Pleyel), c4 (Massoneau), F14 (Pleyel)

Anonym
XVI:D1 (Kauer, *s.Add.)*

Artaria & Co., Wien
I:d4, B1 (beide M. Haydn); **VI**:C1, D3, E1, F2 (alle M. Haydn); **XXIVb**:Es2 (Paisiello)

Bailleux, Paris
I:C8, B11 (beide Vanhal)

Mme Bérault, Paris
IV:G1, A1 (beide Haver [Hauer?], *s.Add.*)

Betz, London
I:Es2 (Vanhal)

Boyer & Le Menu, Paris
I:Es 16 (Pichl), F10 (Pleyel)

Breitkopf & Härtel, Leipzig
XXVIa:Es4, A5 (beide Zumsteeg)

Bremner, London
I:D2 (Vanhal), D5 (Abel)

Chevardière, Paris
I:F7 (Holzbauer), B9 (Van Maldere); V:Es12, F2, F6 (alle Kammel, s.*Add.*), A6 (Filtz, s.*Add.*)

Diller, Amsterdam
III:C1, D1, Es1, F1, G1, B1 (alle Hoffstetter, s.*Add.zu D1)*

Le Duc, Paris
V:Es10, F3 (beide Aspelmayr, s.*Add.*)

Guera, Lyon
I:Es16 (Pichl)

F.A. Hoffmeister, Wien
I:C7 (Hoffmeister)

Huberty, Paris
I:Es13 (Filtz)

Hummel, Amsterdam-Berlin
I:D4 (Klöffler), D5 (Abel), D9 (Jos. Schmitt), D33 (Pichl, s.*Add.*), G1 (Pichl), G8 (M. Haydn), G9 (Vanhal); **III**:C1 (Hoffstetter, s.*Add. zu D1*), D1 (Hoffstetter, s.*Add.*), Es1 (Hoffstetter, s.*Add. zu D1),* E3 *(Vanhal),* F1, G1 (beide Hoffstetter, s.*Add. zu D1),* G6, A4 (beide Vanhal, s.a.*Add.),* B1 (Hoffstetter, s.*Add.zu D1),* B6 (Vanhal), B7 (Pugnani); V:Es12, F2, F6 (alle Kammel, s.*Add.),* A6 (Filtz)

Imbault, Paris
I:D24, F14 (beide Pleyel), B14 (Gyrowetz), B15 (Pleyel); **II**:F8 (Pleyel); **VIIa**:A1 (Jarnowick, s.*Add.*)

Johnson (John), London
V:Es7 (Gasparini, s.*Add.*)

Johnston, London
I:B9 (Van Maldere)

Longman & Lukey, London
XVIII:F3 (Stamitz, s.*Add.*)

Mollo & Co., Wien
XXVIa:F1 (Gyrowetz)

Sieber, Paris
I:C33, F10 (beide Pleyel); **VIIa**:D1 (Stamitz, s.*Add.*)

Traeg, Wien
XXVIa:g1 (Zumsteeg)

Venier, Paris
I:B18 (Van Maldere)

Verzeichnis der Beinamen und der besonderen Instrumentalmusik-Überschriften

[Kursiv = unechte bzw. zweifelhafte Werke]

Abend(t), Der I:8

Abschieds-Symphonie I:45

Acht Sauschneider müssen sein XVII:1

Air de Caravane XVII-Anh. (NB zu Ausg.Bossler)

Air de Lise pénitente XVII-Anh. (Ausg.Bossler)

Air de Malborough s.Malbrough

Alleluja I:30

Anstand, Symphonie Auf dem I:31

Appony(i)-Quartette III:69—74

Aria la vierge Marie II:45*^{II}

Aurore, L' III:78

Bärentanz I:82^{IV} (s.Bd.I, S.5)

Bataille (de Rossbach), Die XVII:F3

Bataille, Le Grande XV:C2

Belagerung Pelgrads, Die XVI:Es1

Bella Circassa s.I:Einl. (Bd.I, S.5)

Berchtolsgadener Symphonie II:47*

Caccia, La I:73

Caecilienmesse frühere Bezeichnung für XXII:5

Caravane, Air de XVII-Anh. (NB zu Ausg.Bossler)

Cellensis, Missa XXII:5

Chasse, La I:73

Chorale St. Antoni II:46*^{II}

Circassa, Bella s.I-Einl. (Bd.I, S.5)

Clock, The I:101

Coloredo, Marsch für das k.k.Infanterie-Regiment VIII:D1

Concertante I:105*

Corbeau, Le V:20^{II}

Coronation Mass XXII:11

Derbyshire Marches VIII:1, 2

Distratto, Il I:60

Dolcema l'amour II:42*^{II}

Dream, The s.XVa:Einl.

Dudelsack, Der XIX:4

Dudelsack-Menuett III:15^{III}

Echo II:39*

Elena Greca s.I:Einl. (Bd.I, S.5)

Erdödy-Quartette III:75—80

Esterházy-Kantaten XXIVa:1—5

Feldparthien II:41*—46*

Feuer-Symphonie I:59

Frosch-Quartett III:49

Geburtstag, Der II:11

Gioco Filarmonico IV-Anh., XVII-Anh. *(s.Add.)*

Göttweiger Sonaten s.XVI:Einl.

Grand Bataille, Le XV:C2

Große Orgel-Solo-Messe XXII:4

Großes Te Deum XXIIIc:2

Harmoniemesse XXII:14

Har(r)ingtons Compliment, Dr. XXVIb:3

Heiligmesse XXII:10

Hermannstädter Symphonie I:27

Hexen-Menuett III:76^{III}

Ours, L' I:82
Oxford I:92

Pariser Symphonien I:82—87
Passione, La I:49
Paukenmesse XXII:9
Paukenschlag, Symphonie mit dem I:94
Paukenwirbel, Symphonie mit dem I:103
Persiana s.I:Einl. (Bd.I, S.5)
Philosoph, Der I:22
Poltrone s.I:Einl. (Bd.I, S.5)
Poule, La I:83
Preußische Quartette III:44—49
Princess of Wales's Favorite Dance, The IX:31 *(s.Add.)*

Quakuo (Quakero) di bel'humore, Il I:49
Quinten-Quartett III:76

Rabe, Der V:20^{II}
Rasiermesserquartett III:61
Regina I:85 (s.I-Einl., Bd.I, S.5)
Reine, La I:85
Reiter-Quartett III:74
Rosalienmesse XXII:B1 (Zw)
Roxolane, La (La Roxolana, La Roxalane, La Roxelane, Roxelana, La Roxolano) I:63
Royal Society of Musicians, Marsch für die VIII:3bis
Russische Quartette III:37—42

Salomon I:104
Salve Organo solo XXIIIb:2
Schertz, Ein musikalischer VI:G4
6 Scherzandi II:33*—38*
Scherzi, gli III:37—42
Schlittenfahrt, Musikalische I:F11
Schöpfungsmesse XXII:13
Schulmeister, Der I:55
Schulmeister, Der verliebte II:10
Schwanengesang III:83, XXVc:5
Sechsvierteltaktmesse XXII:6 (Hlkr)
Sept Paroles, Les I:84 (Deldevez; s.Anm.)

Sera, La I:8
Siciliana XI:51^{I} (s.Lit.)
Sinfonia Alleluja I:30
Sinfonie Militaire I:100
Soir, Le I:8
Solitario s.I:Einl. (Bd.I, S.5)
Sonata militare XVI:D1 (s.a.Add.)
Sonata Pastorella V:A5
Sonnenquartette III:31—36
Spatzenmesse XXII:6 (Klnb)
Sturmchor XXI:1 Nr.13^{c}
Sunrise, The III:78
Surprise, The I:94

Te Deum, Großes XXIIIc:2
Tempesta, La I:8
Theresienmesse XXII:12
Tost-Quartette, Die ersten III:57—62
Tost-Quartette, Die zweiten III:63—68
Toy, The II:47*
Trauer-Symphonie I:44
Traum, Der III:48^{II}
Triomphe, Le VI:3^{III}

Uhr, Die I:101
Ungarischer National-Marsch VIII:4

Valse I & II ? ? (s.XV:C2)
Verliebte Schulmeister, Der II:10
Victoire I:48^{I} bzw. XV:C2^{II}
Vierge Marie, La II:45*^{II}
Vogel-Quartett III:39

Wachtelschlag, Der XIX:8
Wales, Marsch für den Prinzen von VIII:3
Wallerstein-Symphonien I:90—92
Weihnachtssymphonie I:26
Weinzierler Trios V:C4, V:D3, II:38, II:33*, V:D4, V:Es9*
Winzertanz, Der XXI:3 Nr.17^{c}

Zerstreute, Der I:60



Widmungsempfänger, Auftraggeber und Anreger Haydnscher Werke (einschl. Bearbeitungen)

Als Auftraggeber wurden Verleger hier nicht berücksichtigt. Für Mitglieder des Fürstenhauses Esterházy geschriebene Werke wurden nur in solchen Fällen aufgenommen, wo eine gedruckte Widmung aufscheint. Alle Namen wurden gegebenenfalls auf die gängige Form gebracht und soweit möglich vervollständigt. Kursiv gesetzte Angaben weisen auf Widmungen, die von Verlegern bzw. Bearbeitern stammen.

Abingdon, Lord Willoughby Bertie, 4th Earl of IV:2; XXIVa:9 (s.Aut.)

Alleray, Madame d' *I:20, 38, D12 (Ausg.de Silly)*

Apponyi, Anton Georg Graf III:69–74

Aston, Sir Willoughby, Baronet IV:1

Asturias, Karl Prinz von (später Karl IV. von Spanien) *XXVIII:9 (Kop.WaCL)*

Auenbrugger, Katharina und Marianna von *XVI:35–39 m.20 (OA Artaria)*

Bagge, Karl Ernst Baron von *I:76–78 (Ausg. Boyer)*

Banti, Brigida, geb. Giorgi XXIVa:10 (s.Aut.)

Barrington, Shute, Bischof von Durham *Birchall: „Selection of Sacred Music", Bd.5 (s.Sw.E.)*

Barthélémon, Cecilia Maria, verehel.Hinctiffe XXXII:1b (Kop.Eis [Landesmuseum])

Bartolozzi, Teresa (Therese), geb. Jansen XV:27–29; XVI:50–52

Baseque, ... Graf de la *I:48 (ohne [III]) (Ausg. Boyer & Le Menu f. 2 Vl., Vc., Kl.)*

Beine (Beyne) s. **Du Beyne**

Bertie, Lord Willoughby s. **Abingdon**

Bertie, Lady Charlotte, Gattin des vorigen *XXVIa:31–36 (OEA Corri, Dussek & Co. etc.)*

Billington, Elisabeth, geb.Weichsel XXVIb:2 (lt.Carpani, s.Lit. Die Widmung konnte noch nicht festgestellt werden)

Boldu, Francesco *III:43 (Ausg.Zatta)*

Bonaparte, Napoleon, 1.Konsul *Pleyels GA der StrQu. (s.Coll.Qu.5a[1]); „Hymne à la Paix" (s.Bd.I, S.673)*

Brandt, B. *IX:4 (Ausg.Hummel)*

Brasilien, Leopoldine Karoline Josepha Erzherzogin von Österreich, Prinzessin von *XXVIa:43 (Kop.PCs a)*

Braun, Josephine Baronin von *XVI:52II und XVII-Anh. (Ausg.Cappi f.Kl.)*; XVII:6

Broumer, H. *I:94II (Ausg.Hummel f.Vl., Va.)*

Browne, Johann Georg Reichsgraf von XXVb/c (s.Aut.)

Buccleuch, Elizabeth Herzogin von, geb. Montagu *Corri: „A Select Collection of Choice Music" (s.Sw.E.)*

Castel, M. *XXVIII:8a Nr.3, 4, 5, 9, 10, 11 (Ausg.Bouin f.Kl.)*

Chasteler s. **Du Chasteler**

Cherubini, Luigi I:103 (s.Aut.)

Classical Harmonists' Society *XXII:9 (Ausg.Novello; s.Coll.M.2bis)*

Coke, Miss III:80 (ohne [III]) (s.XVa, Ausg. Printed for the Author f.Fl., Kl.)

Coloredo s. **k.k.Infanterie-Regiment Coloredo**

Cumberland, Heinrich Friedrich Herzog von *III:44—49 (Ausg.Forster)*

Dalberg, Karl Theodor Anton Maria, Großherzog von Frankfurt, Reichsfreiherr von *Simrock: „Collection des Symphonies à grand Orchestre" (s.Coll.Sy.17a)*

Dartmouth, George Legge, 3rd Earl of *Birchall: „Selection of Sacred Music", Bd.1 (s.Sw.E.)*

Deux-Ponts s. **Zweibrücken**

Dolby, Charlotte *XXVIb:2 (Ausg.Oliphant)*

Du Beyne de Malechamp, Adeodat Joseph Philipp Baron *XXIXb:2 Nr.4 (Kop.WMfr)*

Du Chasteler et de Courcelles, Catharina Elisabeth Marquise, geb. Hasselaar *I:76—78 (Ausg. Hummel)*

Duncannon, Lady *XVI:5, 10, 12, 13, 14 (Ausg.Cooper f.Vl., Kl.)*

Dupuis, Monsieur *Ia:7bis (Ausg. de Roullede f.2 Fl.)*

Ellerton, John Lodge, Esq. *XVa (s.Bd.I, S.729)*

England, Adelheid (Adelaide) Amalie Louise Therese Königin von, geb. Sachsen-Meiningen, Gattin Wilhelms IV. *XXXIa-Einl.S.461*

England, Sophie Charlotte Königin von, geb. Mecklenburg-Strelitz, Gattin Georgs III. *XXVIb:2 (Ausg.Porro); XXXIa:101—150 (O.S.S.III); Silvester: „Volume Second of Corri's Singing Preceptor" (s.Sw.E.)*

NB: Die Widmungen heißen: „To her Majesty", „To the Queen" bzw. „à la Reine d'Angleterre" ohne Nennung eines Namens.

Erdödy zu Monyorókerék, Joseph Graf III:75—80

Esterházy, Julie Gräfin I:94II (Ausg.Schauff f.Kl., s.Add.; s.XVII-Anh.Add.)

Esterházy, Maria Josepha Hermenegild Fürstin, geb. Liechtenstein XV:21—23; XVI:40—42

Esterházy, Maria Therese Fürstin, geb. Hohenfeld XV:18—20

Esterházy, Nikolaus I. Fürst *I:76—78 (Ausg.Torricella);* XVI:21—26; XXIVa:1—5; *XXII:1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, C1, C2, c1, D1 (Ausg.Novello; s.Coll.M.2)*

Falck, J.C. XXVIIa:1 (eh.Niederschrift in dessen Stammbuch)

Franz, Karl (Baryton-Virtuose) XXVIb:1 (s.Nachweise GbNL IC Nr.4)

Friedrichstädtische und Werdauische Armenschulen *I:3II, 28II, III (Ausg.Breitkopf f.Kl.; s.a. Sw.D.)*

Fries, Moritz Reichsgraf von *Mag. du Cons.: „Douze Adagio ou Andante Menuets et Trios" (s.XV-Anh.)*; III:83

Fürnberg, Carl Joseph Weber von III:1 (s.Lit.)

Galizyn s. **Golicyn**

Genzinger, Maria Anna (Marianne) Sabina Edle von XV:17 (s.Anm.); XVI:49 (s.Anm.); *XXVIa:F1 (Ausg.Augener)*

Gerbischek, Maria Anna de, verehel. Tost XVI:49 (s.Aut.)

Gloxin, G.F. *IX:4 (Ausg.Hummel)*

Golicyn, Dimitrij Aleksejewitsch Fürst *I:73 (EA Torricella)*

Griesinger, Legationsrat Georg August von XXVIIa:1—10

Haddington, Mary Gräfin von, geb. Gascoigne *Corri: „A Set of Six Italian Songs" (s.Sw.E.)*

Hamilton, Lady Emma, geb. Lyons XXVIb:4

Harpur, Sir Henry, Baronet VIII:1, 2

Harington, Dr. Henry **XXVIb:3**

Henkel, Marie-Anne Gräfin *XV:32* (Ausg.Schauff f.Kl.; s.Add.)*

Hinctiffe s. **Barthélémon**

Hohenlohe Ingelfingen, August Prinz zu *XXI:2 (Ausg.Breitkopf & Härtel f.Vl., Kl.; Widmung vom Bearbeiter)*

Hope, Archibald *III:25—30 (EA Hummel)*

Hunter, Anne, geb. Home XXVIa:25—30

k.k.Infanterie-Regiment Coloredo VIII:D1 f.Kl.

Jansen s. **Bartolozzi**

Jerlischek, Anna de s.Gerbischek

Jordan, Dora XXXIa:176 (s.Aut.zu Ausg.Preston von „Six admired Scotch Airs" [1805])

Kollmann, Rainer, Abt von Zwettl XXIVa:6

Kreutzner s. **Liebe** Edle(r) von Kreutzner

Kurzböck, Magdalena von XV:31; *XVI:52 (s.NB zur EA Artaria)*

Legge, George s. **Dartmouth**

Lichnowsky, Charlotte (= Maria Karoline) Fürstin von, geb. Althann *XXVIII:11 Nr.16 (Ausg. Torricella; auf der Ausg. steht „Leihnowsky")*

Liebe Edler von Kreutzner, Anton XXII:8 (s.Aut.)

Liebe Edle von Kreutzner, Franziska XXVIa:1—24 (OEA Artaria)

Lobkowitz, Joseph Franz Maximilian Ferdinand regierender Fürst von III:81, 82

Loudon (Laudon), Feldmarschall Gideon Ernst Freiherr von *I:69 (ohne [IV]) (Ausg.Artaria f.Kl.)*

Mayer, Marie Edle von *XXVIa:43 (s.NB zur Ausg.Kozeluch)*

McCarthy, Mrs.Dennis *XXVIa:F4 (Ausg.Goulding, D'Almaine, Potter & Co. f.Kl.)*

Montlieu, Mrs. XVII:6 (Kop.PNot)

Moreau, Madame . . ., geb. Hulot (Gattin des Generals Jean Victor M.) XV:31 f.Vl., Kl.

Neapel, Ferdinand IV. König von II:25*–32* (s.Allg.und 31* Aut.); VIIh:1*–5* (s.VII-Einl.)

Nepveu, Jean *V:15, 16, 18, 19, D2, F1 (Ausg.Hummel)*

Österreich, Ferdinand Erzherzog von, Großherzog von Würzburg *XIV:4 (s.Anm.)*

Österreich, Leopoldine Karoline Josepha Erzherzogin von s. **Brasilien**

Österreich, Maria Ludovica (Louise) Erzherzogin von, Herzogin von Parma, früher als Gattin Napoleons I. Kaiserin der Franzosen *XXVIa:43 (Kop.PmaCs)*

Österreich, Maria Ludovica (Louise, Luisa) Erzherzogin von, Prinzessin von Toscana *XX/2 (Ausg.Lorenzi)*

Österreich, Maria Theresia Kaiserin von, geb. Bourbon-Neapel, Gattin Franz' II. IX:11, 12 (s.Anm.bzw.Abschriften, Add.); XXIIIc:2 (s.NB zu Abschriften und Briefe)

NB: Die Widmung kommt zum Werk nie vor. Joseph Haydn ist auch niemals von der Kaiserin empfangen worden wie sein Bruder Michael.

Österreich, Maximilian von Este, Erzherzog von *XXVIa:43 (Ausg.Willis)*

Öttingen-Wallerstein, Kraft Ernst Fürst zu I:90–92 (s.Allg.); IX:9c

Ogny, Claude François Marie Rigoley Graf d' I:90–92 (s.Aut.)

Pachta, Jeny (Johanna?) Gräfin *XXI:2 (Kop.PrNM[Pa])*

Parma, Maria Ludovica (Luisa) Herzogin von s. **Österreich**

Pensionsgesellschaft bildender Künstler Wiens IX:11, 12 (s.Anm.)

Petre, Edward *Novello: „The Evening Service" (s.Sw.E.)*

Peyerl, Julie *XVa (Ausg.Falter)*

Pfalz, Karl Theodor Kurfürst von der II:2

Ployer, Barbara von XVII:6 (Kop.WöNB); XXVIIa:1 (s.Aut.)

Preußen, Elisabeth Ludovika Kronprinzessin von, geb. Bayern *I:35, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 52, 53, 55, 57, 61, 63, 64, 66–68, 69, 70, 71, 73, 74, 75, 76, 79–81, 82, 83, 85–87, 88, 89, 90–92, 93–104 (Ausg.Klage / Krigar / Guttentag / Heinrichshofen / Trautwein f.Kl.zu 4 Hdn.; s.Coll.Sy.11)*

Preußen, Friederike Louise Königin von, geb. Hessen-Darmstadt, Gattin des folgenden *I:83, 84 (Ausg.Bossler f.Kl.; s.Sw.D.: Bibliothek der Grazien)*

Preußen, Friedrich Wilhelm II. König von III:44–49 (Ausg.Artaria etc.)

Prinster, Michael (?) IV:5* (s.Aut.); XVI:6 (s.Aut.)

Puppo, Giuseppe *II:C9 (Ausg.André etc.)*

Radel, Monsieur *Ia:7bis (Ausg.de Roullede f.2 Fl.)*

Royal Society of Musicians, London VIII:3bis

Rußland, Pavel Petrowitsch Großfürst von (später Paul I.) *III:37—42 (s.Anm.)*

Rzewuska, Gräfin von *XXVIa:36bis (s.Aut., Widmung von Carpani)*

Sacchetti, Bianca XXVIb:2 (s.Lit.)

Sachsen, Maria Antonia Walpurgis Kurfürstin von XXbis (s.Anm.2)

NB: Auch diese Widmung hat nicht stattgefunden.

Salomon, Johann Peter I:93—104 (s.Allg.)

Saluz de Santamaria s. **Valde-Inigo**

Schröter, Rebecca XV:24—26

Society of Musical Graduates, Cambridge XXVIIa:1 (Ausg.Hodson)

Society of Musicians s. **Royal Society**

Steinmüller, Thaddäus (?) VIId:3* (s.Anm.)

Stolkert, F.C. *III:19—24 (EA Hummel etc.); III:25—30 (Ausg.Clementi & Co.)*

Strutt, Isabella *I:88^II (Ausg.Power f.Singst., Kl.; s.a.XXVIa-Anh.)*

Suttner, Maria Josepha Freifrau von *XXVIa:43 (Ausg.Eder)*

Tomasini, Luigi VIIa:1, 2 (s.Nachweis und Lit.)

Tonkünstler-Wittwen-Sozietät, Wien XXI:1 (s.Nachweise Fu, Fu [1839] und Briefe)

Toscana, Maria Ludovica (Luisa) Prinzessin von s. **Österreich**

Tost, Johann III:57—62; III:63—68

NB: Bei III:57—62 erscheint die Widmung nur am Fuße der ersten Seite der Vl.I im Exemplar der GA Artaria, der diese Quartette vorher nicht einzeln verlegt hat *(s.Coll.Qu.1)*. Bei den Symphonien I:88 und 89, welche Haydn, wie er am 22.III.1789 an Eybler schreibt, „für den Herrn Tost componirte", der dann damit, zusammen mit den Quartetten, hausieren ging *(s.Anm.zu III:63—68)*, fällt es schwer, an eine wirkliche Widmung Haydns zu glauben. Bei III:63—68 ist die Widmung eindeutig im Titel angeführt. Tost hatte am 14.XII.1790 Maria-Anna de Gerbischek geheiratet und war durch diese Ehe vom Violinisten in der — inzwischen aufgelösten — Esterházy-Kapelle zum Großhandlungs-Gremialisten geworden.

Troy, M.W., Esq. *Novello: „A Collection of Motetts" (s.Sw.E.)*

Upwich s. **Van der Upwich**

Valde-Inigo, Dr. José Saluz de Santamaria, Marqués de XX/1 (s.Anm.)

Van der Upwich, Jeanne L. und Henriette Petronella *I:94 (Ausg.Hummel f.Vl., 2 Kl.)*

Viczay, Marianne Gräfin, geb. Grassalkovich *XV:6—8 (Ausg.Artaria etc.)*

Wales, Charlotte Prinzessin von, Tochter des folgenden *Birchall: „Selection of Sacred Music", Bd.2 (s.Sw.E.; die Prinzessin war zur Zeit der Widmung 13 Jahre alt)*

Wales, Georg August Friedrich Prinz von (später Georg IV.) *I:82—84 (Ausg. Longman & Broderip 1788); I:41, 44, 45, 51, 53, 57 (ohne [III], mit 60^II statt [II]), 64, 66, 69, 70 (ohne [III]), 71, 75, 83, 85, 90—92, Ia:14 (alle Ausg.Cianchettini e Sperati; s.Sw.E.);* VIII:3

Wales, Karoline Amalie Elisabeth Prinzessin von, geb. Braunschweig-Wolfenbüttel *III:69 (ohne [III]) (Ausg.Corri, Dussek f.Vl., Vc., Kl.);* Sonata (s.XXVIa:1—24 bei Ausg.Lee)

Weidinger, Anton VIIe:1 (s.Anm.)

Werdauische Armenschulen s. **Friedrichstädtische** und W.A.

Witzay s. **Viczay**

Woodall, John, Esq. of Scarborough *XXIVa:8 (Ausg.Robinson)*

Würzburg, Ferdinand Großherzog von s. **Österreich**

York, Friederike Charlotte Ulrike Katharina Herzogin von, geb.Preußen *XXVIa:4, 7, G1 (Ausg. Nauk/Dale, Widmung vom Übersetzer; s.Sw.E.); XXXIa:1—100* (O.S.S.II)

York, Friedrich August Herzog von *I:85—87 (Ausg.Longman & Broderip)*

Zmeskall von Domanovecz, Nicolaus III:31—36

Zweibrücken (Pfalz-Zweibrücken), Karl August Christian regierender Herzog von *I:53^{I}, C8$^{II, IV}$, Ia:6^{II}, XVI:23$^{III, IV}$ (alle in anonymer Ausg.f.Vl., Kl.; s.Sw.D.: Choix de Musique)*

Fundorte der Autographe

Die während des 2.Weltkrieges nach TüUB und MaWB verlagerten Bestände der ehemaligen Deutschen Staatsbibliothek, Berlin, wurden inzwischen rückgeführt und befinden sich nun wieder in Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. In diesem Register wird ihr Standort daher mit der Abkürzung BPrK angegeben, während die Autographe im I. und II.Band des Katalogs als Fundort noch die Abkürzungen TüUB(BB) und MaWB(BB) aufweisen.

Erste Abteilung - Instrumentalwerke

Gruppe I **Symphonien**

I:7 BuNM(Eh)
I:12 BuNM(Eh)
I:13 BuNM(Eh)
I:21 BuNM(Eh)
I:22 BuNM(Eh)
I:23 BuNM(Eh)
I:24 BuNM(Eh)
I:28 BPrK *(nur [I], [II], [III] erhalten)*
I:29 BuNM(Eh)
I:30 BuNM(Eh)
I:31 BuNM(Eh)
I:35 BuNM(Eh)
I:40 LBrM
I:42 BuNM(Eh)
I:45 BuNM(Eh)
I:46 BuNM(Eh)
I:47 BuNM(Eh)
I:49 StMA
I:50 früher BPrStB, verschollen
I:54 BuNM(Eh)
I:55 BPrK
I:56 BPrK
I:57 BuNM(Eh)
I:61 BuNM(Eh)
I:63 BuNM(Eh) *(Bruchstück; ein weiteres in BPrK, verm. ursprünglich für I:63 bestimmt)*
I:82 PCs
I:83 PNat
I:84 Basel, Slg.Floersheim-Koch
I:85 BDStB *(Bruchstück)*
I:86 PNat — BPrK *(Bruchstück)* — PCs *(Bruchstück)*
I:87 PNat
I:89 Cambridge, Fitzwilliam Museum
I:90 WaCL
I:91 New York, Pierpont Morgan Library *(s.Add.)*
I:92 PNat
I:93 Standort unbekannt
I:94 BPrK *(unvollständig)* — WaCL *(Bruchstück)*
I:95 LBrM *(Leihgabe der Royal Philharmonic Society)*
I:96 LBrM *(Leihgabe der Royal Philharmonic Society)*
I:97 Erben Stefan Zweig
I:98 früher BPrStB, verschollen
I:99 WöNB *(Skizzen zu [II] und [IV]; s.Add.)*
I:100 BuNM *(Bruchstück)* — Stockholm, Slg.Nydahl *(eh. Bearbeitung von [II])*
I:101 WöNB *(Skizzen zu [III]; s.Add.)*
I:102 BPrK
I:103 LBrM
I:104 BDStB
I:105* BPrK
I:B2 BuNM(Eh)
I:B6 DrSäLB
I:B17 BxRoy

Gruppe Ia **Ouvertüren**

Ia:1	BPrK *(nur [II])*	Ia:7	BPrK – WStB *(Bruchstück)*
Ia:3	BPrK *(s.XXVIII:13)*	Ia:14	LRCM *(s.XXVIII:12)*
Ia:5	PCs *(unvollständig)*	Ia:15	PCs *(s.XXVIII:8)*
Ia:6	BDStB *(Bruchstück)*	Ia:16	LBrM *(s.XXVIII:11)*

Gruppe II **Divertimenti zu vier und mehr Stimmen**

II:14	Leningrad, Staatliche öffentliche Bibliothek Saltykov-Schtschedrin *(s.Add.)*	II:27*	BuNM(Eh)
II:16	BuNM(Eh)	II:28*	PCs *(Teilskizzen)*
II:23*	BPrK *(Bruchstück)*	II:31*	Basel, Slg.Dr.Grumbacher *(s. Add.)* – BDStB *(Entwurf zu [I])*
II:24*	Heidelberg, Slg.Lichtenberger		

Gruppe III **Quartette für zwei Violinen, Viola und Violoncello**

III:25–30	WMfr	III:67	Winterthur, Rychenberg-Stiftung
III:31–36	WMfr – BuNM(Eh) *(Skizzen zu III:33^{III})*	III:68	Los Angeles, Slg.Gregor Piatigorsky
III:43	BPrK	III:69–74	BDStB – BPrK *(Skizze zum Menuett von III:70)*
III:58	BPrK *(2 Bruchstücke)*	III:77^{II}	WöNB *(Part. der Variationen)* – BPrK *(Variationen 2–4 f. Kl.)* – Erben Stefan Zweig *(Entwürfe)*
III:59	BPrK *(Bruchstück)*	III:81,82	BuNM(Eh)
III:63	Tokio, Biblioteca Musashino Academiae Musicae *(s.Add.)*		
III:64	WaCL		
III:65	LBrM *(Leihgabe des Donaldson Museum)*		

Gruppe IV **Dreistimmige Divertimenti**

IV:1,2	BDStB
IV:5*	England, Priv. Bs. *(s.Add.)*

Gruppe VI **Duos für verschiedene Instrumente**

VI:1,2	POp *(nur die Vl.-St.)*

Gruppe VIIb **Konzerte für Violoncello**

VIIb:2	WöNB

Gruppe VIId **Konzerte für Horn**

VIId:3*	WMfr

Gruppe VIIe **Konzerte für Trompete**

VIIe:1	WMfr

Gruppe VIII Märsche

VIII:1	BuNM(Eh)
VIII:2	Eisenstadt, Haydn-Haus — BPrK *(aut.Kl.A.)*
VIII:3	BPrK *(nur die ersten 14 T.; s.Add.)*
VIII:3bis	London, Royal Society of Musicians — BPrK *(Skizze des Trios)*
VIII:4	BuNM(Eh)
VIII:6	PCs
VIII:7	Eisenstadt, Haydn-Haus *(nur die ersten 8 T.)*

Gruppe IX Tänze

IX:1	Seit
IX:3	BuNM(Eh)
IX:5	BPrK
IX:6	BPrK *(Nr.9–12; s.IX:5$^{1-4}$)*
IX:11	WöNB *(eh. Flautino-St. des Trios von Nr.7)* — Eisenstadt, Haydn-Haus *(Skizze zu Nr.1)* — BPrK *(Skizze zu Nr. 9 mit Trio von Nr.1)* — DaHLB *(Skizzen zu Nr.2, Trio, und zu Nr.5, 6 und 7)*
IX:12	BuNM(Eh) *(Kl.-Fassung)* — DaHLB *(Skizzen)*
IX:23	BuNM(Eh)
IX:24	BPrK

Gruppe X Werke für verschiedene Instrumente mit Baryton

X:3	BPrK
X:5	BuNM(Eh)

Gruppe XI Trios für Baryton, Viola (oder Violine) und Violoncello

XI:2	BuNM(Eh) *(nur [III] und [IV])*
XI:5	BuNM(Eh) *(nur [II])*
XI:10	BuNM(Eh) *(nur [I] und [II], unvollständig)*
XI:24	Stanford University (Calif.), The Memorial Library of Music *(Bruchstück)*
XI:40	BPrK *(nur das Finale)*
XI:41	BPrK *(Bruchstück)*
XI:42	BPrK *(nur [I] und [II])*
XI:53	BuNM(Eh)
XI:57	ZüZB *(nur [I] und [II])*
XI:60	BuNM(Eh) *(nur die Bar.-St. von [I] und [II])*
XI:61	BuNM(Eh) *(nur die Bar.-St. von [I] und [II])*
XI:68	Schweden, Priv.Bs.
XI:69	Schweden, Priv.Bs. *(nur [I] und [II])* — PCs *(nur [III])*
XI:79	PCs *(Bruchstück)*
XI:80	PCs *(unvollständig)*
XI:106	New York, Slg.Walter Johnson
XI:109	BuNM(Eh)

Gruppe XIV Mehrstimmige Divertimenti mit Klavier

XIV:4	BuNM(Eh)
XIV:5	*s.XVI:5a*

Gruppe XV Trios für Klavier, Violine (oder Flöte) und Violoncello

XV:5	BPrK *(Bruchstück)*
XV:7	London, Slg.T.G.Odling
XV:9	BPrK
XV:25	Marburg, Autographenhandlung Stargardt *(aut.Skizzen; s.Add.)*
XV:31	Erben Stefan Zweig

Gruppe XVI Klaviersonaten

XVI:5a	BPrK *(unvollständig; s.Add.)*
XVI:6	LRCM
XVI:18	PCs *(Bruchstück)*
XVI:19	Basel, Priv.Bs.
XVI:20	PCs *(Bruchstücke)*
XVI:21—23	PCs *(unvollständig)*
XVI:26	BPrK *(unvollständig)*
XVI:29	Basel, Slg.Dr.A.Wilhelm *(Bruchstücke)*
XVI:45	LBrM
XVI:49	WStB
XVI:52	WaCL

Gruppe XVII Klavierstücke

XVII:1	Florenz, Slg.Selden-Goth
XVII:6	NYPL

Gruppe XVIII Klavierkonzerte

XVIII:1	DaHLB

Gruppe XIX Stücke für ein Laufwerk (Flötenuhr)

XIX:9	BPrK
XIX:10	BPrK
XIX:11	WMfr
XIX:12	BPrK *(s.Add.)*
XIX:16	BPrK *(s.Add.)*
XIX:17	BPrK
XIX:18	BPrK
XIX:25	PCs *(s.VIII:6)*
XIX:27	BPrK
XIX:28	WMfr
XIX:29	BPrK
XIX:30	BPrK
XIX:31	Schweiz, Priv.Bs.
XIX:32	BPrK

Gruppe XX/1 Instrumentalmusik über die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

XX/1A	DaHLB *(Skizzen)* — BPrK *(Skizzen; s.Add.)*

Zweite Abteilung - Vokalwerke

Gruppe XX/2 Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze (Vokalfassung)

XX/2	BuNM(Eh) *(Teilaut.)*

Gruppe XXI Oratorien

XXI:1	WMfr *(nur der 2.Teil)* — Paris, Priv.Bs. *(Teilaut.Nr.7^{b} und Kadenzen)* — BuNM(Eh) *(Chor Nr.13^{c})*
XXI:2	NYPL *(Skizze zum „Chaos")* — LBrM *(Skizzen zu Nr.7^{c} und 8^{c})* — PCs *(Pos.-St. zu Nr. 11^{c}, 12^{c}, 14^{b}, 15^{d} und 17^{b})* — WöNB *(Skizzen zu Nr.1^{a}, 9^{b}, 10^{b}, 11^{b} und 15; Kfg.-St.; Entwurf zu Nr.1^{a})*
XXI:3	BPrK *(Skizzen zu Nr.20^{a}, 20^{b} und 21^{b})*

Gruppe XXII Messen

XXII:4	BuNM(Eh) *(Bruchstück)*	XXII:8	BPrK
XXII:5	BuNM(Eh) *(Bruchstücke)* — Bukarest, Bibl.Centrală de Stat *(Bruchstück)*	XXII:9	BuNM(Eh)
		XXII:10	BPrK — WöNB *(Skizzen)* — EisEh *(Skizzen)*
XXII:6	BPrK *(unvollständig)* — PCs *(Part.des Dona m.eh.Text)* — WaCL *(T.1–48 der A.-St. des Dona)*	XXII:11	WöNB
		XXII:12	WöNB
		XXII:13	MüStB
		XXII:14	PCs
XXII:7	WMfr		

Gruppe XXIIb Libera

XXIIb:1*	EisS[t]M *(Teilaut. Singst.und Org.-St.)*

Gruppe XXIII Kleine Kirchenkompositionen

XXIIIb:1	DaHLB	XXIIIc:3	Eisenstadt, Haydn-Haus *(T.1 bis 18)* — Wien, Niederösterreichische Landesregierung *(ab T.19)*
XXIIIb:2	BPrK		

Gruppe XXIVa Kantaten und Chöre mit Orchesterbegleitung

XXIVa:2	früher BPrStB, verschollen	XXIVa:8	BuNM(Eh)
XXIVa:4	WaCL *(unvollständig)*	XXIVa:9	LBrM
XXIVa:6	WMfr	XXIVa:10	WStB

Gruppe XXIVb Arien mit Orchesterbegleitung

XXIVb:1	Gw *(Bruchstück)* — Hannover, Kästner-Museum *(Bruchstück)* — PCs *(Bruchstück)*	XXIVb:11	BuNM(Eh)
		XXIVb:12	BuNM(Eh) *(Particell)*
		XXIVb:13	WStB
XXIVb:2	BuNM(Eh)	XXIVb:14	BuNM(Eh)
XXIVb:3	BuNM(Eh)	XXIVb:15	BuNM(Eh)
XXIVb:4	BuNM(Eh)	XXIVb:16	BuNM(Eh)
XXIVb:5	PCs *(Bruchstücke)*	XXIVb:19	MoBE (Autografoteca Campori)
XXIVb:9	Stockholm, Slg.Nydahl		
XXIVb:10	BuNM(Eh) — New York, Morgan Library *(Skizze)*	XXIVb:20	PCs

Gruppe XXV Zwei-, drei- und vierstimmige Gesänge

XXVa:1	LBrM	XXVc:1–9	PNat — BuNM(Eh) *(eh.Niederschrift des Gedichtes „Der Greis" und der Ttl. von 11 Gesängen)*
XXVb:1–4	PNat		

Gruppe XXVIa Lieder mit Klavierbegleitung

XXVIa:18 BuNM(Eh)
XXVIa:30 DaHLB *(Skizzen)*
XXVIa:32 DaHLB *(Skizzen)*
XXVIa:36bis Krakau, Muzeum Narodowego *(Skizzen)*
XXVIa:37 LBrM
XXVIa:38 BPrK
XXVIa:39 BPrK *(s.Add.)*
XXVIa:43 WöNB
XXVIa:44 NYPL
XXVIa:45 Wien, Slg.Anton Dermota
XXVIa:48a-d BPrK *(nur die Anfänge)*

Gruppe XXVIIa Geistliche Kanons

XXVIIa:1 Pierpont Morgan Library, New York *(s.Add.)*
XXVIIa:1—10 WMfr

Gruppe XXVIIb Weltliche Kanons

XXVIIb:1 PCs — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:2 PCs — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:3 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:4 PCs — WöNB
XXVIIb:5 PCs
XXVIIb:6 WöNB
XXVIIb:9 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:10 DaHLB(BrSlg) — WöNB *(Entwürfe)*
XXVIIb:11 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:12 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:13 DaHLB(BrSlg) — WöNB (1.Londoner Taschenbuch)
XXVIIb:14 DaHLB(BrSlg) — WMfr *(Entwurf)* — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:15 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:16 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:17 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:18 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:19 DaHLB(BrSlg) — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:20 DaHLB(BrSlg) — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:21 DaHLB(BrSlg) — WMfr *(Entwurf)* — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:22 PCs — WöNB
XXVIIb:23 WöNB
XXVIIb:23bis BPrK — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:24 WöNB *(Entwürfe)*
XXVIIb:25 WöNB
XXVIIb:26 BPrK
XXVIIb:28 WöNB
XXVIIb:29 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:30 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:31 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:32 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:33 DaHLB(BrSlg) — WMfr *(Entwurf)*
XXVIIb:34 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:35 DaHLB(BrSlg) — WöNB *(Entwurf)*
XXVIIb:36 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:37 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:38 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:39 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:40 DaHLB(BrSlg) — WMfr *(Entwurf)*
XXVIIb:41 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:42 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:43 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:44 DaHLB(BrSlg)
XXVIIb:45 Salzburg, Mozarteum (3. Londoner Taschenbuch) *(eh.Text)*

Gruppe XXVIII Opern

XXVIII:1 BuNM(Eh) *(nur die Arien a, b, c, e und k, das Quartett f und ein Bruchstück der Arie h)* — POp *(Acc. d)* — PCs *(Bruchstück von g)* — BPrK *(Acc. i)*
XXVIII:2 BuNM(Eh) *(unvollständig)*
XXVIII:3 BuNM(Eh) *(unvollständig)*
XXVIII:4 BuNM(Eh) *(unvollständig)*
XXVIII:5 BPrK *([II] der Ouv.)* — BuNM (Eh) *(ohne die Ouv.)*

XXVIII:6	Leningrad, Staatliche öffentliche Bibliothek Saltykov-Schtschedrin *(unvollständig)*
XXVIII:7	BuNM(Eh) *(Bruchstücke)* – POp *(Bruchstücke)* – BPrK *(Bruchstück)*
XXVIII:8	PCs *(Teilaut. und Skizzen)* – BPrK *(Skizzen)*
XXVIII:9	Basel, Slg.Dr.A.Wilhelm *(Neufassung des Schlußquartetts)*
XXVIII:10	BuNM(Eh) *(Bruchstück)* – BDStB *(Bruchstück)*
XXVIII:11	LBrM *(I.Akt ganz, II.Akt unvollständig)* – BPrK *(III.Akt)* – LRCM *(eh.Niederschrift von Nr.26; s.Add.)*
XXVIII:12	LRCM *(Bruchstück)* – Cambridge (Mass.), Houghton Library of Harvard University *(Bruchstück)*
XXVIII:13	BPrK *(Ouv. nur Teilaut.)* – WöNB *(Skizze)*

Gruppe XXIX Marionetten-Opern und Singspiele

XXIXa:1[a]	BPrK *(Bruchstück)*
XXIXb:2	Rochester (N.Y.), Sibley Library der Eastman School of Music *(Arie Nr.4)*

Gruppe XXX Schauspielmusiken

XXX:1	BuNM(Eh) *(Bruchstück)*
XXX:4	BPrK *(Bruchstück?)*
XXX:5[a]	BuNM (Eh)
XXX:5[b]	BPrK
XXX:5[c]	BPrK

Dritte Abteilung - Bearbeitungen und Pasticcios

Gruppe XXXI Bearbeitungen schottischer und walisischer Volkslieder und andere Bearbeitungen

XXXIa:32	Vincent Novello's Album, im Bs.der Fam.Novello, London (lt.H.-St.I.43) *(Bruchstück)*
XXXIa:55[bis]	PNat
XXXIa:76[bis]	PNat
XXXIa:176	LBrM
XXXIa:184	PNat
XXXIa:189	PNat
XXXIa:191[bis]	LBrM
XXXIa:193	PNat
XXXIa:194	PNat
XXXIa:195	PNat
XXXIa:198	PNat
XXXIa:199	PNat
XXXIa:199[bis]	LBrM
XXXIa:200[bis]	LBrM
XXXIa:202	PNat
XXXIa:206	LBrM
XXXIa:207	LBrM
XXXIa:210	LBrM
XXXIa:214	LBrM
XXXIa:223	LBrM
XXXIa:227	PNat
XXXIa:246	PNat
XXXIa:252	PNat
XXXIc:2	BuNM(Eh) *(aut.Eintr.)*
XXXIc:3	BuNM(Eh) *(aut.Zus.-St.)*
XXXIc:4	BuNM(Eh) *(aut.Zus.-St.sowie Neufassung der Vl.I, II)*
XXXIc:5	BuNM(Eh) *(aut.Neufassung von 36 u. 37 T.)*
XXXIc:6	BuNM(Eh) *(aut.Ergänzung)*
XXXIc:7	BuNM(Eh) *(aut.Neufassung)*
XXXIc:8	BuNM(Eh) *(Neufassung mit aut.Zus.-St.)*

XXXIc:9 BuNM(Eh) *(aut.Koloratur-Einlage)*
XXXIc:10 BuNM(Eh) *(aut.Neufassung)*
XXXIc:11 BuNM(Eh) *(aut.Neufassung)*
XXXIc:12 BuNM(Eh) *(Umgestaltung und Transposition m.aut.Zus.-St.)*
XXXIc:13 BuNM(Eh) *(aut.Neufassung)*
XXXIc:14 BuNM(Eh) *(aut.Neufassung der Schlußpartie)*
XXXIc:15 BuNM(Eh) *(aut.Einschaltung in der Solokadenz)*
XXXIc:17 WöNB—Salzburg, Mozarteum (3.Londoner Taschenbuch)

Gruppe XXXII Pasticcios

XXXII:1 BuNM(Eh)

Abschriften mit autographen Eintragungen und angebliche Autographe

I:70	BuNM(Eh) *(eh.Pk.-St.)*
I:73	WMfr *(Kop. d, von Pohl für ein Aut. gehalten)*
I:76—78	LBrM *(Kop.Radnitzky, jeweils m.eh.Ttl. auf der Fag.-St.)*
I:77	BuNM(Eh) *(eh.Inc. auf der B.-St.)*
I:80	LBrM *(eh.Ttl.)*
I:81	LBrM *(eh.Ttl.)*
I:82—87	LBrM *(jeweils m.eh.Bz.)*
I:84	BuNM(Eh) *(Kop.Elßler [?] m. eh.Themenanf. auf der B.-St.)*
I:86	BuNM(Eh) *(Kop.Elßler [?] m. eh.Themenanf.auf der Vl.I-St.)*
I:88	BuNM(Eh) *(Kop.Elßler m. eh. Themenanf. auf der B.-St.)*
I:89	BuNM(Eh) *(Kop. b Elßler m. eh.Bz.)*
I:90—92	Harb *(jeweils m. eh. Korr. und Zus.)*
I:92	BuNM(Eh) *(Kop.Elßler m. eh. Bz.)* — NYPL *(Kop.von [II] und [IV] m.eh.Attest)*
I:93	BuNM(Eh) *(Kop. Elßler m. eh. Bz.)*
I:94	BuNM(Eh) *(Kop. a Elßler m. eh. Bz.)*
I:96	Privatbes. USA *(anscheinend auth. Kop., angeblich eh., von JHI angezweifelt; s.Add.)*
I:99	BuNM(Eh) *(Kop. Elßler m. eh. Bz.)*
I:101	BuNM(Eh) *(Kop. Elßler m. eh. Bz.)*
I:B17	BxRoy *(angebliches Aut.)*
Ia:14	LBrM *(Kop.Elßler jr. m.eh.Ttl. auf der B.-St.)*
Ia:D3	BxRoy *(angebliches Aut.)*
Ia:D4	PCs *(angebliches Aut.)*
II:26*	BuNM(Eh) *(lt. Inv. F Nr. 391 angebliches Aut. von [II])*
II:27*	LBrM *(eh.sign.Cb.-St.)*
II:28*	LBrM *(eh.sign.Vl.I-St.)*
II:31*	BuNM(Eh) *(Kop. a Anonymus 11 m. eh. Korr. und Ergänzung auf der 1.S.; s.a.Add.)* — LBrM *(eh.bz.und sign.Cb.-St., eh. [?] Üb. auf Fl.- und Ob.-St.)*
II:32*	Tokio, Biblioteca Musashino Academiae Musicae *(eh. Ergänzungen; s.a.Add.)*
II:B4	BxRoy *(angebliches Aut.)*
III:44—49	LBrM *(Kop. a III:44 und 45 auf S.1 der Vl.I, die übrigen auf S.1 des Vc.eh.sign.; Kop. b III:45 m.eh.Ttl.)*
IV:4*	BDStB *(eh.Ttl.)*
IV:6*—11*	LBrM *(eh.Ttl.; Briefumschlag m.eh.Adr.)*
VIIh:3*	BuNM(Eh) *(Kop.Polzelli [?] m.3 eh.S.)*
VIIh:5*	BuNM(Eh) *(eh. Ttl. und eh. Eintr.)*
XI:73	BuNM(Eh) *(Kop. Elßler d. Ä., eh. numeriert; zs. m. XI:97, 101, 106, 107, 111, 113, 114, 117 und 120)*
XI:97	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:101	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:106	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:107	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:111	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:113	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:114	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:117	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*
XI:120	BuNM(Eh) *(s.XI:73)*

XV:2	LBrM *(eh.sign.)*
XV:3	LBrM *(eh.sign.)*
XV:4	LBrM *(eh.sign.)*
XV:9	LBrM *(eh. Besetzungsangabe und Sign.)*
XV:10	LBrM *(1.S. der Vl.-St. eh. bz. und sign.)*
XV:22	BuNM(Eh) *(Kop. von [II], auf dem TBl.eh.sign.)*
XVI:49	Frankreich, Priv. Bs. *(eh. Üb.; s.Add.)*
XVII:6	WöNB *(eh.TBl.)*
XX/1	Lausanne, Slg. Cortot *(2 eh. Anfangst. auf der Hr.-St. und Eintr.)*
XX/1, 2	BuNM(Eh) *(Kop. Elßler, von Haydn für die Vokalfassung eingerichtet)*
XX/2	WMfr *(Kop. a Elßler zugeschrieben, m.eh.Korr.)*
XXI:1	Eis (Landesmuseum) *(Kop. b m. eh. Korr.)* — LRCM *(eh. Korr.)* — Torino (Bibl. Naz.) *(Kop. b, Chöre 6^c und 13^c m. eh. Korr. und TBl.)* — WMfr *(Kop. d verm.Elßler m.eh.Notiz)*
XXI:2	BPrK(s.MaWB[BB]) *(Kop.a m. eh.Korr.)* — WStB *(eh.Eintr.)*
XXI:3	WStB *(Kop.b m.eh.Eintr.)*
XXII:1	EisEh *(Kop. a Elßler m. eh. Eintr. unter dem Ttl.; Kop. b m.eh.Eintr. auf der Org.-St.)*
XXII:9	Ljubljana (Philharmonische Gesellschaft) *(eh. Interpretationsanweisungen)* — WHmK *(Kop. Elßler m. eh. Eintr.)* — Wien (Piaristen) *(eh. sign. Org.-St.)*
XXII:10	EisEh *(eh. TpoBz.)* — Wien (Piaristen) *(eh.sign.Org.-St.)*
XXII:11	LBrM*(TBl. und über dem Anf. angeblich eh.sign.)*
XXII:13	EisEh *(Urauff.-Material aus Elßlers Werkstatt m.eh.Eintr.)*
XXII:14	EisEh *(Urauff.-Material aus Elßlers Werkstatt m. eh. Korr. und Hinweisen)*
XXIIIa:4*	EisStM *(eh.sign.B.-St.)*
XXIIIc:2	EisEh *(Kop. Elßler von Vl.I und II m. eh. Eintr.)* — Graz (Akademie für Musik und darstellende Kunst) *(Kop. Elßler m. eh.Eintr.)*
XXIIIc:6*	EisEh *(eh.Eintr. auf Umschlag der Vl.I)*
XXIVa:7	WaCL *(Kop.a B.-S. Anonymus 12, m.eh.Üb., Sign. und Text der Arie ab T.25)*
XXIVa:8	LBrM *(Kop. Elßler [?] m.z.T. eh.St., letzte S. ganz aut.; eh. Korr. in den Kopistenst.)* — WöNB (Slg. Hoboken) *(Kop. Elßler [?] m.eh.Üb., Bz., Sign. und geänderten TpoBz.)* — WStB *(Kop. Elßler [?] m. eh. Sign., z.T. aut. Cl.- und Pos.-St. und eh.Eintr.)*
XXIVb:6	BuNM(Eh) *(Kop. Elßler m. 2 eh. S. Vl.I- und 1 S. Vl.II-St.)*
XXVa:2	Eis (Landesmuseum) *(Kop. a Elßler m.eh.Korr.)*
XXVa:C1	WöNB (Slg.Hoboken) *(angebliches Aut.)*
XXVIa:33	LBrM *(Kop.Elßler m.aut.Text und möglicherweise eh.Takten auf dem TBl.)*
XXVIa:36bis	BuNM(Eh) *(verm.eh.Korr.)*
XXVIa:46	BPrStB *(Kop. Elßler m. eh. Korr.)*
XXVIa:47	BPrK (s.MaWB[BB]) *(eh. Eintr.)*
XXVIb:4	BuNM(Eh) *(Kop. Polzelli m. eh. Korr., Text und 2 S. der Arie aut.)*
XXVIIb:13	Bristol (Tennessee) Priv.Bs. *(Kop.Elßler m.eh.Sign.* — Priv. Bs. *(Kop.Elßler m.eh.Bm.)*

XXVIII:8 BxCs *(eh. Eintr.)* – WMfr *(Kop. b von Nr. 17 m. eh. [?] Sign.)*

XXVIII:10 Torino (Bibl.Naz.) *(Kop. Anonymus 48 und 30 m.eh.Korr.)*

XXVIII:11 BuNM(Eh) *(Kop.a m.eh.Eintr.; Kop.b m.eh.Korr. des dt.Textes im I.Akt)*

XXVIII:12 Eis (Landesmuseum) *(Kop. Elßler zugeschrieben, m. eh. Eintr.)* – BPrK (s.MaWB[BB]) *Kop.a m.eh.Eintr.)*

XXVIII:13 BuNM(Eh) *(Kop.v.einem engl. Kopisten m.eh.Bm.und Korr.; s.Add.)*

XXIXa:1 WöNB *(Textbuch m.eh.Bm.)*

XXXIa:7bis LBrM *(neues eh.Ritornell und Ergänzung auf LBrM Kop.a 4)*

XXXIa:38bis LBrM *(eh. nachgetragenes Nachspiel auf LBrM Kop.a 4)*

XXXIa:138bis LBrM *(eh. nachgetragenes Nachspiel auf LBrM Kop.a 4)*

XXXIa:164 LBrM *(eh.bz.)*

XXXIa:167 LBrM *(eh. nachgetragenes Nachspiel auf LBrM Kop.a 4)*

XXXIa:192 LBrM *(eh. nachgetragenes Nachspiel auf LBrM Kop.a 4)*

XXXIa:242 LBrM *(neues eh. Ritornell auf LBrM Kop.a 4)*

XXXIa:251 LBrM *(eh.sign.)*

XXXII:1b Eis (Landesmuseum) *(eh. [?] Eintr.)*



Titel und Textanfänge

der Vokalwerke (authentisch und nicht-authentisch), einschließlich Bearbeitungen von Instrumentalwerken für Singstimme, alphabetisch geordnet
[ABENDLIED = *Titel;* Aber in den Kelch = *Textanfang*]

Abkürzungen

A. = Alt
a.a.O. = am angeführten Ort
Abb. = Abbildung(en)
Abs. = Absatz
ABst = Franz Artaria und Hugo Botstiber, Joseph Haydn und das Verlagshaus Artaria (Wien 1909)
Acc. = Accompagnato
a.d. = aus dem (der)
a.d.Bs. = aus dem Besitz
Add. = Addenda und Corrigenda
Ad°. = Adagio
Adr. = Adresse
AfMw = Archiv für Musikwissenschaft
agb. = angeboten
agk. = angekündigt
agz. = angezeigt
Allg. = Allgemeines
Allg.Lit. Ztg. (Jena) = Allgemeine Literatur-Zeitung (Jena; später Halle)
All°. = Allegro
Alt-Jeßnitz = ehem. Schloßbibliothek der Freiherrn von Ende, Alt-Jeßnitz
AmZ = Allgemeine musikalische Zeitung (Leipzig 1798ff.)
And. = Andante
Anf. = Anfang
Anh. = Anhang
Anm. = Anmerkung(en)
Anon. = Anonymus
Ansb = Ansbach, Bibliothek des Sing- und Orchestervereins
Anz. = Anzeige(n)
arr. = arrangiert
Art = Artaria-Sammlung
Auff. = Aufführung(en)
AuffVm. = Aufführungs-Vermerk
Aufl. = Auflage(n)
Ausg. = Ausgabe(n)
Austerlitz = „Verzeichniß einiger gänzlich unbekannter Compositionen respective Autographe von Jos.Haydn, Mozart und Beethoven" o.VAg.; dat. „Wien, 1. Juli 1892"
aut., Aut. = autograph, Autograph(e)
auth. = authentisch
Auth. = Authore (z.B.Authore Haydn)

B., B^{i}. = Baß, Bassi
b. = bei
Bar. = Baryton
BaUB = Basel, Universitätsbibliothek
BBr. = Joseph Haydn, Gesammelte Briefe und Aufzeichnungen unter Benützung der Quellensammlung von H.C.Robbins Landon, hsg. und erläutert von Dénes Bartha (Bärenreiter-Verlag, Kassel u.a. 1965)
B.c. = Basso continuo
Bd., Bde = Band, Bände
BDStB = Berlin, Deutsche Staatsbibliothek
bearb. = bearbeitet
Begl. = Begleitung
BeLB = Bern, Schweizerische Landesbibliothek
Berl.mus. Ztg. = Berlinische musikalische Zeitung
Berl.Nachr. = Berlinische Nachrichten. Von Staats und Gelehrten Sachen

Berl.Ztg. = Königlich Private Berliner Staats- und Gelehrten Zeitung (später Vossische Zeitung)

Bernleithner = Ernst Bernleithner, Sind Haydns Violoncellokonzerte echt? i/Österreichische Musikzeitschrift, Jg.3, Heft 3 (1948) S.108—113

bespr. = besprochen

Bg. = Bogen

BgBz. = Bogenbezeichnung

B.-Gl. = Irmgard Becker-Glauch, Neue Forschungen zu Haydns Kirchenmusik i/H.-St. II (1970) S.167—241

BgNorm = Bogennorm

BHthV = Breitkopf & Härtel, handschriftliches, thematisches Verzeichnis a.d.Bs. Pohls: „copirt Juli 872. Nach Haydn's eigenhändiger Angabe, nicht chronologisch geordnet"

Bibl. = Bibliothek

Bl. = Blatt, Blätter

BlBCM = Bologna, Biblioteca Comunale di Musica = Civico Museo Bibliografico Musicale (früher Bibl. del Liceo musicale)

Bm., bm. = Bemerkung(en), bemerkt

BoPL = Boston, Public Library

Botstiber = H.Botstiber, Zur Entstehung der schottischen Lieder von Josef Haydn i/Der Merker, 1.Jg. (1909) Heft 19

BPrK = Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung; s. auch MaWB(BB) und TüUB(BB)

BPrStB = Berlin, Preußische Staatsbibliothek (bis 1945); s.auch MaWB (BB) und TüUB(BB)

Br62—87 = Breitkopf-Kataloge von 1762 bis 1787 (The Breitkopf Thematic Catalogue, The Six Parts and Sixteen Supplements 1762—1787, Edited and with an Introduction and Indexes by Barry S. Brook, New York 1966, Faksimile-Ausgabe)

Brand = Carl Maria Brand, Die Messen Joseph Haydns (Würzburg 1941)

BraSlAk = Bratislava (Preßburg), Slovenská akadémia vied (Slowakische Akademie der Wissenschaften); s. auch Slow. Akad.

BraStA = Bratislava (Preßburg), Stadtarchiv

Brenet[1] = Michel Brenet, Histoire de la symphonie à orchestre (Paris 1882)

Brenet[2] = Michel Brenet, Les concerts en France sous l'ancien Régime (Paris 1900)

Brenet[3] = Michel Brenet, La librairie musicale en France de 1653 à 1790, d'après les Registres de privilèges i/Sammelbände der IMG VIII. Jg. (1906/07) S. 401ff.

Brenet[4] = Michel Brenet, Haydn (Paris 1909). Engl. Ausg. (Oxford 1926) mit Vorwort von Sir W.H.Hadow

Br.&H. = Breitkopf & Härtel

BrnLM = Brno(Brünn), Landes-Museum

BrSlg = Breitkopf-Sammlung, Darmstadt, Hessische Landesbibliothek

BrVst = Breitkopf & Härtels Versteigerungskatalog von 1836

B.-S. = Dénes Bartha und László Somfai, Haydn als Opernkapellmeister. Die Haydn-Dokumente der Esterházy-Opernsammlung Budapest (Mainz 1960)

Bs. = Besitz

Bsg. = Besetzung

BUC = The British Union Catalogue of Early Music... (London 1957)

BuNM(Eh) = Budapest, National-Museum (Esterházy-Archiv)
BxCs = Bruxelles, Bibliothèque du Conservatoire Royale
BxRoy = Bruxelles, Bibliothèque Royale
Bz., bz. = Bezeichnung, bezeichnet
bzf. = beziffert
bzw. = beziehungsweise

ca. = circa
CaFW = Cambridge, Fitzwilliam Museum
CaKC = Cambridge, King's College Library
Carpani = Giuseppe Carpani, Le Haydine, ovvero lettere su la vita e le opere del celebre maestro Giuseppe Haydn (Mailand 1812)
CaUL = Cambridge, University Library
Cb. = Kontrabaß
Cemb. = Cembalo
ChorBibl. = Chor-Bibliothek
CJ = Cari Johansson, French Music Publishers' Catalogues of the Second Half of the Eighteenth Century (Stockholm 1955), mit Faksimile-Band
CJ-H = Cari Johansson, J. J. & B. Hummel Music-Publishing and Thematic Catalogues, Vol. I (Stockholm 1972)
Cl., Cl^i^. = Clarinetto, Clarinetti (Klarinette[n])
Clar., Clar^i^. = Clarino, Clarini
Coll.Div. = Collections: Diverse
M. = Messen
Qu. = Quartette
Son. = Sonaten
Sy. = Symphonien
conc. = concertant(e)
Conrat = H.Conrat, Joseph Haydn und das kroatische Volkslied i/Die Musik, Jg.3 (1904/05)
cont. = continuo
Cook = Davidson Cook, Bibliographical Notes on George Thomson's Scottish Airs (National Library of Scotland Edinburgh, Ms.3104)
Corona = „Corona", Werkreihe für Kammerorchester hsg. von Adolf Hoffmann (Möseler-Verlag, Wolfenbüttel)
Cs. = Conservatorium
ČyKr = Česky-Krumlov (Krumau), Archiv Schwarzenberg

DaHLB = Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschul-Bibliothek
Dat., dat. = Datum, datiert
Delalain = Delalain, L'Imprimerie et la Librairie à Paris de 1789 à 1813 (Paris 1899)
Deldevez = Edouard Marie Ernest Deldevez, Curiosités musicales (Paris 1873)
desgl. = desgleichen
Dies = Albert Christoph Dies, Biographische Notizen von Joseph Haydn (Wien 1810), mit Anmerkungen und einem Nachwort neu hsg. von Horst Seeger, Geleitwort von Arnold Zweig (Berlin 1959)
Diletto = „Diletto musicale", Eine Reihe Alter Musik, hsg. vom Musikverlag Doblinger (Wien-München)
Div. = Divertimento
DoFü = Donaueschingen, Fürstlich Fürstenbergische Bibliothek
DrSäLB = Dresden, Sächsische Landesbibliothek
DrStMb = Dresden, Städtische Musikbibliothek (früher Tonkünstlerverein)
dt. = deutsch
DTB = Denkmäler der Tonkunst in Bayern
DTÖ = Denkmäler der Tonkunst in Österreich
EA = Erst-Ausgabe(n)
ebda = ebenda
(EFS) = Dr. Ernst Fritz Schmid; s.Anm.S.253

EFS-Vorf. = Ernst Fritz Schmid, Joseph Haydn. Ein Buch von Vorfahren und Heimat des Meisters (Kassel 1934)
eh. = eigenhändig (von Haydn geschrieben)
EH = Englisch Horn
ehem. = ehemalig, ehemals
Einl. = Einleitung
Eintr. = Eintragung(en)
EisEh = Eisenstadt, Esterházy-Kirchenmusikarchiv
Eis(Landesmuseum) = Eisenstadt, Landesmuseum
EisStM = Eisenstadt, Stadtpfarrkirche St.Martin
Eitner[1] = Robert Eitner, Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon (Leipzig 1900/04)
Eitner[2] = Robert Eitner, Buch- und Musikalienhändler, Buch- und Musikaliendrucker nebst Notenstecher (Leipzig 1904)
EK = Entwurf-Katalog Haydns, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek (Drei Haydn Kataloge in Faksimile ... hsg. von Jens Peter Larsen, Kopenhagen 1941)
Engelke = Jos. Haydn, Schottische und Walisische Volkslieder mit Begleitung von Violine, Violoncello und Klavier. Revidiert und ... hsg. von Dr. Bernh. Engelke (Steingräber, Leipzig 1927)
engl. = englisch
Erw., erw. = Erwähnung, erwähnt
evtl. = eventuell
Ex. = Exemplar(e)

f. = für
f., ff. = folgende
Faks. = Faksimile
Feder = Georg Feder, Probleme einer Neuordnung der Klaviersonaten Haydns i/Festschrift Friedrich Blume zum 70.Geburtstag (Kassel 1968), S.92ff.
Fétis = François Joseph Fétis, Biographie universelle des Musiciens, Tome IV (Paris 1883) — (Die Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf das Verzeichnis im Artikel Haydn)
Fg., Fgi. = Fagott, Fagotti
FiCs = Firenze, Biblioteca del Conservatorio „Luigi Cherubini"
Fl. = Flöte
Fn. = Fußnote(n)
Fol., fol. = Folio, foliiert
Fond. = Fondamento
Frankf. Staats-Ristr. = Frankfurter Staats-Ristretto
franz. = französisch
frdl. = freundlich
frdlw. = freundlicherweise
FrSlg = Frankfurter Sammlung, thematisches Verzeichnis
FrStB = Frankfurt, Stadt- und Universitäts-Bibliothek
Fu = „Thematisches Verzeichnis der sämmtlichen Compositionen von Joseph Haydn Doctor der Tonkunst und fürstlich Esterhazischen Kapellmeister; geboren 1732 gestorben 1809, zusammengestellt von Alois Fuchs Wien 1840", Berlin, Deutsche Staatsbibliothek
Fu (1839) = Alois Fuchs, Thematisches Verzeichnis der sämtlichen Kompositionen von Joseph Haydn, 1839, München, Bayerische Staatsbibliothek (Heinrichshofen, Wilhelmshaven 1968, Faksimile-Nachdruck)
FuAut = Alois Fuchs, Verzeichnis von „Autographa" und Abschriften, die in den betreffenden Abschnitten von Fu verarbeitet sind, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek

FuCant = Alois Fuchs, Thematischer Katalog der Kantaten von Joseph Haydn, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek

Fu(Michael) = Alois Fuchs, Thematisches Verzeichnis der Werke Michael Haydns, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek

FuOp Alois Fuchs, Thematisches Verzeichnis der Opern Joseph Haydns, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek

Fu(Raymond) = „Thematisches Verzeichniss der sämmtlichen Kirchen-Compositionen von Josef Haydn ... für meinen Freund Raymond zusammen gestellt am 14. Juli 1850 von Aloys Fuchs, Mitglied der kk. Hofkapelle in Wien", Berlin, Deutsche Staatsbibliothek

FuSp = Alois Fuchs, Spezial-Kataloge s.a. FuCant,
FuOp,
Fu (Raymond),
FuSym

FuSym = Alois Fuchs, Verzeichnis von 50 Symphonien, Cassationen, Quartetten usw., welches aber offenbar nicht von Fuchs' Hand stammt; Berlin, Deutsche Staatsbibliothek (in Bd.I mit der Abk.FuSp)

(FWR) = Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Riedel; s.Anm.S.253

GA (Br.& H.) = Joseph Haydns Werke, Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe; hsg. von E. Mandyczewski, F. Weingartner, M. Friedlaender, C. Päsler, H. Schultz; 11 Bde in 4 Serien (Breitkopf & Härtel, Leipzig 1908—33, unvollständig)

GA (H.-Soc.) = Joseph Haydn Gesamtausgabe The complete works, Wissenschaftliche Leitung J.P.Larsen (hsg. von H. Schultz, H.C. Robbins Landon, C. M. Brand), 4 Bde in 2 Serien. Ausgabe der Haydn-Society Inc. (Boston-Wien-Leipzig-Wiesbaden 1950/51)

GA-JHI = Joseph Haydn Werke, hsg. vom Joseph-Haydn-Institut, Köln, unter der Leitung von Jens Peter Larsen (seit 1962 Georg Feder), in XXXII Reihen (G. Henle Verlag, München-Duisburg, seit 1958)

GbNL = Ernst Ludwig Gerber, Neues historisch-biographisches Lexicon der Tonkünstler (Leipzig 1812—14) mit den in den Jahren 1792—1834 veröffentlichten Ergänzungen sowie der Erstveröffentlichung handschriftlicher Berichtigungen und Nachträge von Othmar Wessely (Graz 1966) — (Die Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf das Verzeichnis im Artikel Haydn)

Geir = Handschriftlicher thematischer Katalog der Schottischen und Walisischen Lieder von Dr. Karl Geiringer, in dessen Besitz, von dem er mir freundlicherweise einen Film überlassen hat

Geir[1] = Karl Geiringer, Joseph Haydn (Potsdam 1932)

Geir[2] = Karl Geiringer, Joseph Haydn (amerikanische Ausgabe, New York 1946)

Geir[3] = Karl Geiringer, Joseph Haydn (englische Ausgabe, London 1947)

Geir[4] = Karl Geiringer, Joseph Haydn, Der schöpferische Werdegang eines Meisters der Klassik (Mainz 1959)

Geir[5a] = Karl Geiringer in Collaboration with Irene Geiringer, Haydn, A creative Life in Music, Second Edition Revised and Enlarged, Anchor Books, Doubleday & Company, Inc., Garden City (New York 1963)

Geir[5b] = Karl Geiringer, Haydn, A creative Life in Music, London, George Allen & Unwin Ltd., Second Revised and Enlarged Edition 1964 (Printed in USA)

Geir[5c] = Karl Geiringer, Haydn, A creative Life in Music ... in Collaboration with Irene Geiringer . . . Reprinted with revisions 1968 by the University of California Press, Berkeley and Los Angeles

GeirMQ[32] = Karl Geiringer, Haydn's Sketches for "The Creation" i/The Musical Quarterly, Vol. XVIII (1932) S.299–308

GeirMQ[49] = Karl Geiringer, Haydn and the folksong of the British Isles i/The Musical Quarterly, Vol.XXXV (1949) S.179–208

GeirMQ[59] = Karl Geiringer, The small sacred Works by Haydn in the Esterhazy Archives at Eisenstadt i/The Musical Quarterly, Vol.XLV (1959) S.460–472

gem. = gemischt

Genée = Schottische Lieder nach den Original-Melodien gesetzt mit Begleitung von Klavier, Violine und Cello ... von Joseph Haydn... Bearb. von Dr. Rudolph Genée (Eisoldt & Rohkrämer, Tempelhof - Berlin 1901)

Geras = Geras, Prämonstratenser-Chorherrenstift, Musikarchiv

(GF) = Dr. Georg Feder; s.Anm.S.253

Gotha = ehem.Gotha, Bibliothek des Herzoglichen Hauses

Gr = Georg August Griesinger, Biographische Notizen über Joseph Haydn (Leipzig 1810), mit einem Nachwort und Anmerkungen neu hsg. von F. Grasberger i/Der Musikfreund, Bd.1 (Wien 1954)

Grasberger = Franz Grasberger, Die Hymnen Österreichs (Tutzing 1968)

Grove = George Grove, Dictionary of Music and Musicians, Fifth Edition, edited by Eric Blom (London 1954)

Gw = Göttweig (Niederösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv

GzDiöz = Graz, Diözesanarchiv (enthält Bestände aus Rottenmann, Eibiswald, Vordernberg, Straßgang, Judenburg, Knittelfeld, Deutschlandsberg, Göss bei Leoben, Gröbming)

GzMwI = Graz, Musikwissenschaftliches Institut

Hadden = J.Cuthbert Hadden, George Thomson (London 1898)

Harb = Harburg, Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek auf Schloß Harburg (früher Maihingen)

Harich = Johann Harich, Esterházy-Musikgeschichte im Spiegel der zeitgenössischen Textbücher i/Burgenländische Forschungen, Heft 39 (Eisenstadt 1959; Festgabe anläßlich der 150. Wiederkehr des Todestages von Joseph Haydn)

Hase = Hermann von Hase, Joseph Haydn und Breitkopf & Härtel (Leipzig 1909)

Hd., Hde, Hdn. = Hand, Hände(n)

Henle[1] = Joseph Haydn, Klaviersonaten. Nach Eigenschriften, Originalausgaben, ältesten Abschriften und Drucken hsg. von Georg Feder, Fingersatz von Hans-Martin Theopold, 2 Bde (München - Duisburg 1963 – 1965)

Henle[2] = Joseph Haydn, Sämtliche Klaviersonaten. Neu-Ausgabe von Henle[1], 3 Bde (ebda 1972)

Henle[3] = Joseph Haydn, Klavierstücke Nach den Eigenschriften, Originalausgaben oder ältesten Abschriften hsg. von Sonja Gerlach, Fingersatz von Hans-Martin Theopold (ebda 1969)

Hf. = Harfe

(HF) = Prof. Dr. Hellmut Federhofer; s.Anm.S.253

H.-Jb. = The Haydn Yearbook – Das Haydn Jahrbuch (Theodore Presser Company — Universal Edition, Bryn Mawr, Pa.-Wien u.a. 1962ff.)

Hlkr = Heiligenkreuz (Niederösterreich), Zisterzienserabtei, Musikarchiv

HMP = Haydn-Mozart-Presse, Salzburg

H.-O.[1] = C. Hopkinson and C. B. Oldman, Thomson's Collections of National Songs (Printed for the Authors, Edinburgh 1940)

H.-O.[2] = C.Hopkinson and C.B.Oldman, Haydn's settings of Scottish Songs in the Collections of Napier and Whyte i/Edinburgh Bibliographic Society Transactions, Vol.III, part 2 (Edinburgh 1954)

Hochf. = Hochformat

Hofmeister = s.Wh

holl. = holländisch

HopkDict = Cecil Hopkinson, A Dictionary of Parisian Music Publishers, 1700—1950 (London 1954)

Hr. = Horn

Hrzb = Herzogenburg (Niederösterreich), Augustiner-Chorherrenstift, Musikarchiv

HS, hs. = Handschrift, handschriftlich

hsg. = herausgegeben

H.-Soc. = Haydn-Society Inc., Boston-Wien

H.-St. = Haydn-Studien, Veröffentlichungen des Joseph-Haydn-Instituts, Köln (G.Henle Verlag, München-Duisburg 1965 ff.)

H.-Sz. = J. Vecsey, Haydns Werke in der Musiksammlung der Nationalbibliothek Széchényi in Budapest; hsg. anläßlich der 150.Jahreswende seines Todes 1809—1959 (Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest 1959)

Humphries-Smith = Charles Humphries and William C.Smith, Music Publishing in the British Isles from the earliest times to the middle of the nineteenth century (London 1954)

HV = „Verzeichniß aller derjenigen Compositionen, welche ich mich beyläufig erinnere von meinem 18ten bis in das 73ste Jahr verfertiget zu haben." Geschrieben von Elßler 1805, von Haydn begutachtet, Budapest, Nationalmuseum, Esterházy-Archiv (Drei Haydn-Kataloge in Faksimile . . . hsg. von Jens Peter Larsen, Kopenhagen 1941)

HV[a] = (im HV) A Selection of Original Scots Songs, the Harmony by Dr. Haydn, Nr.1—150

HV[b] = (im HV) Scottish Songs with Symphonies & Accompaniments wholly by Dr. Haydn, Nr.1—216 (recte 215)

i/ = im, in, in der (vor Zeitschriften und Zeitungen)

i.d. = in dem (der)

IMBA = Internationales Musiker-Brief-Archiv, Berlin

IMG = Internationale Musikgesellschaft

Inc. = Incipit(s)

Int.Bl. = Intelligenzblatt, gehört zur Allg.Lit.Ztg. und AmZ

Inv.A–K = „Inventur und Schätzung der hinterlassenen Kunstsachen des am 31.März 809 ... verstorbenen Herrn Joseph Haydn, ... welche am 22. Dezbr.und die folgenden Tage liquitando verkaufet werden"; *darin die Gruppen:* D: „Joseph Haydn's gestochene Compositionen"; F: „Geschriebene Musicalien von Joseph Haydn's Composition"

ital. = italienisch

Jb. = Jahrbuch

Jg. = Jahrgang, Jahrgänge

Jh. = Jahrhundert

JHI = Joseph-Haydn-Institut, Köln

JZl. = Jahreszahl

Kade = Otto Kade, Katalog der Mecklenburgischen Landesbibliothek, Schwerin

Kar = Theodor Georg von Karajan, J.Haydn in London 1791 und 1792 (Wien 1861)

Kat. = Katalog. (Bei den Stiftsbibliotheken werden die Kataloge unter „Nachweise" nur genannt, soweit die Kopien nicht mehr vorhanden sind.)

Kat. d'Ogny = „Catalogue de la Musique de Monsieur le Comte d'Ogny"; vgl.Coll.Div.8

KatDun = „Catalogus Musicalium Godefridi Dunwalt 1770"

KatLang = J.Mich.Haydn, Thematischer Katalog seiner Werke, Lang (München)

KatNoseda = Katalog der Sammlung Noseda, Milano, Biblioteca del Conservatorio „Giuseppe Verdi"; s.auch MilCs(N)

KatRing = „Catalogo ... di Christiano Ulrico Ringmacher 1773"

KatSar = Katalog der Sammlung Sarasin, Basel, Universitätsbibliothek

KatSchnürl = Karl Schnürl, Das alte Musikarchiv der Pfarrkirche St.Stephan in Tulln i/Tabulae Musicae Austriacae, Bd. I (Wien 1964)

KatSchw = Otto Kade, Katalog der Mecklenburgischen Landesbibliothek, Schwerin; s.auch Abk.: Kade

KatSig = Katalog (1766) des Fürstlich Hohenzollernschen Archivs, Sigmaringen/Donau

KatSig^{K} = „Catalogus über verschiedene musikalische Kürchenstükke, bestehend in Messen, Offertoriis, Oratoriis, Symfoniis etc. samt beygesetzten Virtuosen Auctoribus. Consignirt von mir Georgio Wernkamer A^{o}.1768"

KB = Kritischer Bericht

Kees = Franz Bernhard Ritter von Kees, „Catalogo Del Sinfonien Del Sige: Giuseppe Haydn", Fürstl.Thurn und Taxissche Hofbibliothek, Regensburg (Drei Haydn-Kataloge in Faksimile ...hsg. von Jens Peter Larsen, Kopenhagen 1941)

Keldorfer = Gesänge für Männerchor zum Teil mit Begleitung von Violine und Cello sowie nicht obligatem Klavier mit Texten von J.W.Goethe und Musik von Joseph Haydn, bearb. und hsg. von Viktor Keldorfer (Hochstein, Heidelberg 1931)

Kfg. = Kontrafagott

KhKB = København, Kongelige Bibliotek

Kidson = Frank K.Kidson, British Music Publishers (London 1900)

Kinsky-Halm = Das Werk Beethovens. Thematisch-bibliographisches Verzeichnis seiner sämtlichen vollendeten Kompositionen von Georg Kinsky, hsg.von Hans Halm (München-Duisburg 1955)

Kl. = Klavier

Kl.A. = Klavier-Auszug

Klafsky = Anton Maria Klafsky, Thematischer Katalog der Kirchenmusikwerke von Michael Haydn, DTÖ XXXII. Jg., Bd. 62 (Wien 1925)

KlEb = Engelberg (Schweiz), Benediktinerkloster, Musikarchiv

KlEs = Einsiedeln (Schweiz), Benediktinerkloster, Musikarchiv

Klnb = Klosterneuburg (Niederösterreich), Augustiner-Chorherrenstift, Musikarchiv

Kl.-Part. = Klavierpartitur

KlSon. = Klavier-Sonate

KlTrio = Klavier-Trio

Koch = L.Koch, Joseph Haydn. 1732 bis 1932 — Festgabe der Stadtbibliothek Budapest (Budapest 1932)

Komm. = Kommission

komp. = komponiert

Kop. = Kopie(n)

korr., Korr. = korrigiert, Korrektur(en)

Krebs = Carl Krebs, Thematischer Katalog der Werke von Dittersdorf i/Dittersdorfiana (Berlin 1900)

Kretzschmar = Hermann Kretzschmar, Führer durch den Konzertsaal, 5.Aufl. (Leipzig 1919)

Krit.Ber. = Kritischer Bericht

Krm = Kremsmünster (Oberösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv

Krom = Kroměříž (Kremsier/Mähren), Kunsthistorisches Museum (Schloßsammlung und Piaristen-Sammlung, Chor der St.-Mauritius-Kirche)

KTl. = Kopf-Titel

KV = Ludwig von Köchel, Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amadeus Mozarts, 3.Aufl., herausgegeben von Alfred Einstein (Leipzig 1937)

KV[6] = dasselbe, 6. Aufl., bearb. von Fr.Giegling, A.Weinmann und G.Sievers (Wiesbaden 1964)

L. = Jens Peter Larsen, Die Haydn-Überlieferung (Kopenhagen 1939)

(L) = Prof. Dr. Jens Peter Larsen; s.Anm.S.253

Lachmann = Robert Lachmann, Die Haydn-Autographen der Staatsbibliothek zu Berlin i/ZfMW Jg. XIV, 1932, S.289ff.

La Mara = La Mara (M.Lipsius), Musikalische Studienköpfe, Bd.4 (Leipzig um 1875)

Lamb = Lambach (Oberösterreich), Benediktinerabtei, Musikarchiv

Landshoff = „Josef Haydn, Englische Canzonetten", eingeleitet und hsg. von Ludwig Landshoff, Deutsche Nachdichtungen von Karl Wolfskehl (Drei Masken-Verlag, München 1924), Einleitung S.XLVIII

LAnh = Jens Peter Larsen, Drei Haydn-Kataloge in Faksimile, Anhang (Kopenhagen 1941)

lat. = lateinisch

LBrM = London, ehem. British Museum (RM = Royal Music), jetzt: The British Library, Music Library

(Ldn) = H.C.Robbins Landon; s.Anm. S.253

Ldn[1] = H. C. Robbins Landon, On Haydn's Quartets of opera 1 and 2 i/The Music Review, Vol.13 Nr.3 (Aug.1952) S. 181ff.

Ldn[2a] = H.C.R.Landon, The original Version of Haydn's first „Salomon-Symphonies" i/The Music Review, Vol.15 Nr.1 (Febr.1954) S.1ff.

Ldn[2b] = H.C.R.Landon, Die Verwendung Gregorianischer Melodien in Haydns Frühsymphonien i/Österreichische Musikzeitschrift, Jg.9, Heft 4 (April 1954) S.119ff.

Ldn[3] = H.C.R.Landon, Haydn and Authenticity: Some new Facts i/The Music Review, Vol.16 Nr.2 (Mai 1955) S.138ff.

LdnBr. = H.C.R.Landon, The Collected Correspondence and London Notebooks of Joseph Haydn (Barrie and Rockliff, London 1959)

LdnMO = H.C.R.Landon, Haydn's Marionette Operas and the Repertoire of the Marionette Theatre at Esterház Castle i/H.-Jb.I (1962) S.111–199

LdnSy = H.C.R.Landon, The Symphonies of Joseph Haydn (London 1955)

lfd. = laufend

Lfd = Lilienfeld (Niederösterreich), Zisterzienserstift, Musikarchiv

Lib. = Libro

Lief. = Lieferung

Lit. = Literatur

Lith. = Lithographie

Liv. = Livre, Livraison

Lmbr = St.Lambrecht (Steiermark), Benediktinerstift, Musikarchiv

L°. = Largo

l.o. = links oben

Lobk = Fürstlich Lobkowitzsches Musikarchiv, Schloß Raudnitz (jetzt im National-Museum, Prag)

Löw = Alfred Loewenberg, Annals of Opera 1597–1940, 2.Aufl. (Genf 1955)

LPhSoc = London, Royal Philharmonic Society

(LR) = Prof. Jan LaRue; s.Anm.S.253

LRCM = London, Royal College of Music

lt. = laut

l.u. = links unten

LzStB = Leipzig, Stadtbibliothek

m. = mit

Mand = Eusebius Mandyczewski, Revisionsbericht zur Gesamt-Ausgabe, Serie I

Mandyczewski = Joseph Haydn. Twelve Scotch Popular Songs for One Voice with the Accompaniment of Piano Forte, Violin and Violoncello, newly edited by Eusebius Mandyczewski . . . (Universal Edition, Vienna & New York 1921)

ManWL = Manchester, Watson Library

Matthäus = Wolfgang Matthäus, Das Werk Joseph Haydns im Spiegel der Geschichte des Verlages Jean André i/H.-Jb.III (1965) S.54–110

Matth.-André = Wolfgang Matthäus, Joh. André, Musikverlag zu Offenbach am Main (Tutzing 1973)

MaWB(BB) = Marburg, Westdeutsche Bibliothek (Bestände aus der ehem. Preußischen Staatsbibliothek Berlin, jetzt: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem = BPrK)

Mbn = Michaelbeuern (Salzburg), Benediktinerstift, Musikarchiv

MBPe = Musik-Bibliothek Peters, Leipzig

MdrPR = Madrid, Biblioteca del Palacio Real

Mendel = Hermann Mendel, Musikalisches Conversationslexikon (Berlin 1870—83)

MGG = Die Musik in Geschichte und Gegenwart (Kassel ab 1949)

MilCs = Milano, Biblioteca del Conservatorio „Giuseppe Verdi"

MilCs(N) = Milano, Biblioteca del Conservatorio „Giuseppe Verdi" (Slg.Noseda); s.auch KatNoseda

Mitt. = Mitteilung

Mk = Melk (Niederösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv

MoBE = Modena, Biblioteca Estense

Mod^{to}. = Moderato

MR = Theodor Müller-Reuter, Lexikon der deutschen Konzertliteratur. Nachtrag zu Bd.I (Leipzig 1921)

Ms. = Manuskript

MüStB = München, Bayerische Staatsbibliothek

mus. = musikalisch

Mus.Korr. = Musikalische Korrespondenz der teutschen Filarmonischen Gesellschaft (Speier 1790—92)

MwI = Musikwissenschaftliches Institut

MzBS = Mainz, B.Schott's Söhne, Verlagsarchiv

Mzell = Mariazell (Obersteiermark), Benediktinerpriorat, Musikarchiv

Näs = Sammlung Silverstolpe, Näs (Schweden)

Němeček = Jan Němeček, Jacub Jan Ryba, Státní Hudební Vydavatelstvi (Praha 1963), mit thematischem Katalog seiner Werke, S.261ff. (Nr.1—559)

No., N°. = Numero

Nowak = s.Nowak[1]

Nowak[1] = Leopold Nowak, Joseph Haydn (Wien 1951)

Nowak[2] = Leopold Nowak, Joseph Haydn, Leben, Bedeutung und Werk, 2.revidierte Aufl. (Zürich, Leipzig, Wien 1959)

Nowak[3] = Leopold Nowak, Joseph Haydn, Leben, Bedeutung und Werk, 3.Aufl. (Zürich, Wien, München 1966)

Nr., Nrn. = Nummer, Nummern

NYPL = New York, Public Library

o. = ohne

OA = Original-Ausgabe

Ob., Ob^{i}. = Oboe, Oboi

obl. = obligat

Obn = Ottobeuren, Benediktinerabtei, Stiftskirche

o.D. = ohne Datum

oe. = oeuvre

OEA = Original-Erst-Ausgabe

Oe.cpl. = Oeuvres complettes

OED = Otto Erich Deutsch, Music Publishers' Numbers, A Selection of 40 Dated Lists 1710 to 1900 (London 1946)

OED[2] = Otto Erich Deutsch, Musikverlagsnummern, 2.verbesserte und 1.deutsche Ausgabe (Berlin 1961)

Ohmiya = Makoto Ohmiya, New Order for the „Lyra-Notturni" of Joseph Haydn i/Tone and Meditation (Festschrift zum 60.Geburtstag von Prof. Nomura, Tokyo 1969) S.67ff.

o.J. = ohne Jahr

Op., OpZl. = Opus, Opus-Zahl(en)

or., Or = original, Original-

OrBsg. = Original-Besetzung

Orch. = Orchester

Orch.Bibl. = Orchester-Bibliothek

Org. = Orgel

OrText = Original-Text

OrTtl. = Original-Titel

Osek = Osek (Ossegg/Böhmen), Zisterzienserstift, Musikarchiv

O.S.S.II = Napier, A Selection of Original Scots Songs in Three Parts. The Harmony by Haydn Dedicated by Permission to Her Royal Highness the Duchess of York, Vol.II (London 1792)
O.S.S.III = dasselbe, Dedicated by Permission to Her Majesty, Vol. III (London 1795)
Ouv. = Ouvertüre
OxBdL = Oxford, Bodleian Library
Oxf.Univ. Press = Oxford University Press

P.I./P.II./P.III. = Carl Ferdinand Pohl, Joseph Haydn, Bd.I (1875), II (1882), III unter Benutzung der von C.F.Pohl hinterlassenen Materialien weitergeführt von Hugo Botstiber (Leipzig 1927)
p. = pagina, page
Pä = Carl Päsler, Einleitung und Revisionsbericht zur Gesamt-Ausgabe Br.&H., Serie XIV
pag. = paginiert
Part. = Partitur(en)
PBz. = Platten-Bezeichnung
PCs = Paris, Bibliothèque du Conservatoire de Musique (jetzt: Bibliothèque Nationale, Fonds du Conservatoire)
Perger = L.H.Perger, Thematisches Verzeichnis der Instrumental-Werke von Michael Haydn I DTÖ XIV.Jg., Bd.29 (Wien 1907)
Pf. = Pianoforte
Pfh. = Prof. Dr. Karl Pfannhauser; s.Anm.S.253
P.H.i.L. = Carl Ferdinand Pohl, Mozart und Haydn in London, 2 Bde (Wien 1867). Zweite Abtheilung (2.Bd.): Haydn in London
Phot. = Photogramm, Photokopie
Pk. = Pauken
Pl. = Platte(n)
PmaCs = Parma, Conservatorio
PNat = Paris, Bibliothèque Nationale
PNot = C.F.Pohls handschriftliche Notizen, Wien, Gesellschaft der Musikfreunde
PNr. = Platten-Nummer
P°. = Presto
POp = Paris, Bibliothèque de l'Opéra
Pos. = Posaune
Priv.Bs. = Privatbesitz
Priv.Slg. = Privatsammlung
PrNM = Prag, National-Museum (Pa = Sammlung Pachta)
PrUB = Prag, Universitätsbibliothek
PthV = C.F.Pohl, Thematisches Verzeichnis i/Joseph Haydn, Bd.II
Publ. der IMG = Publikationen der Internationalen Musik-Gesellschaft

Qb I/II = Das kleine Quartbuch, Teil I und II
Querf. = Querformat

Racc. = Raccolta
RbPr = Regensburg, Bischöflich Proskesche Musikbibliothek (M = Sammlung Mettenleiter)
RbTT = Regensburg, Fürstlich Thurn und Taxissche Hofbibliothek und Musikarchiv
Rec. = Recitativo
Rellstab = Johann Carl Friedrich Rellstab, Verlagsmusikalien und Bücher (Berlin 1790, 1.–15. Supplement 1791–1800)
Rez. = Rezitativ(e)
Riemann-Einstein = Hugo Riemann Musik-Lexikon, 11.Aufl., bearb. von Alfred Einstein (Berlin 1929)
rip. = ripieno
(RM) = Dr. Robert Münster; s.Anm.S.253
r.o., r.u. = rechts oben, rechts unten

S. = Seite
S. = Sopran

s. = siehe

S.A.I, II = William Whyte, A Collection of Scottish Airs, Harmonized for the Voice & Piano Forte, with introductory & concluding Symphonies and Accompaniments for a Violin & Violoncello (Edinburgh 1804/06, 1807)

SaStM = Salzburg, Städtisches Museum

SaStP = Salzburg, Benediktiner-Erzabtei St.Peter, Musikarchiv

Schering = Arnold Schering, Bemerkungen zu Joseph Haydns Programmsymphonien i/Jahrbuch Peters XLVI (1939)

Schl. = Schlüssel

Schn[1] = Alfred Schnerich, Jos.Haydn und seine Sendung (Wien 1922)

Schn[2] = Alfred Schnerich, Jos.Haydn und seine Sendung, 2.Auflage (Zürich-Leipzig-Wien 1926)

Schn[3] = Alfred Schnerich, Der Messen-Typus von Haydn bis Schubert (Wien 1892)

Schn[4] = Alfred Schnerich, Messe und Requiem seit Haydn und Mozart (Wien 1909)

Schn[5] = Alfred Schnerich, Zur Geschichte der früheren Messen Haydns i/ZIMG XIV (1912/1913) S.169ff.

Schn[6] = Alfred Schnerich, Zur Geschichte der späteren Messen Haydns i/ZIMG XV (1913/14) S.328ff.

Schn[7] = Alfred Schnerich, Zur Chronologie der Messen Haydns i/ZfMw XVII (1935) S.472ff.

Schn[8] = Alfred Schnerich, Die textlichen Versehen in den Messen Haydns und deren Korrektur i/Kongreßbericht der IMG (Wien 1909)

Schw = Schwerin, Mecklenburgische Landesbibliothek

schwed. = schwedisch

Scott, Affinities = Marion M.Scott, Some English Affinities and Associations of Haydn's Songs i/Music and Letters, Vol.XXV Nr.1 (Jan. 1944)

s.d. = siehe dort

Seckau = Seckau (Steiermark), Benediktinerstift, Musikarchiv

Seit = Seitenstetten (Niederösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv

S.F. = William Sandys and Simon Andrew Forster, The History of the Violin (London 1864)

Sign., sign. = Signatur, signiert

SIM = S.I.M.Revue Musicale Mensuelle, publiée par la Société Internationale de Musique (Section de Paris)

Sinf. = Sinfonie

Singst. = Singstimme

Slg. = Sammlung

Slow.Akad. = Slowakische Akademie, Bratislava

Sl.-(Ttl.) = Sammel-(Titel)

s.o. = siehe oben

Somfai = László Somfai, Haydn. Sein Leben in zeitgenössischen Bildern, S.213ff.: „Authentische Bildnisse Haydns" (Kassel 1966)

Sopr. = Sopran

SoprSchl. = Sopranschlüssel

Sp. = Serpent

Sp. = Spalte(n)

sp. = später

St. = Stimme(n)

-st. = -stimmig

StFl = Sankt Florian (Oberösterreich), Augustiner-Chorherrenstift, Musikarchiv

St. Foix	=	Saint-Foix, Les Manuscrits et les Copies d'Œuvres de Joseph Haydn à la Bibliothèque du Conservatoire (Fonds Malherbe) i/Revue de Musicologie, Paris 1932, S.206
StMA	=	Stockholm, Kungl. Musikaliska Akademiens Bibliotek
Str.	=	Streicher
StrQu., StrQuint.	=	Streich-Quartett, -Quintett
Strunk[1]	=	W. Oliver Strunk, Haydn's Divertimenti for Baryton, Viola and Bass i/The Musical Quarterly, Vol.XVIII No.2 (April 1932) S.216ff.
Strunk[2]	=	W.Oliver Strunk, Notes on a Haydn Autograph i/The Musical Quarterly, Vol.XX No.2 (April 1934) S.192ff.
s.u.	=	siehe unten
Suppl.	=	Supplement
Sw.A.	=	Sammelwerke: Amerikanisch
D.		Deutsch
E.		Englisch
F.		Französisch
I.		Italienisch
Sym.	=	Symphonie(n)
T.	=	Takt(e)
T.	=	Tenor
TB	=	Textbuch
TBg.	=	Titel-Bogen
TBl.	=	Titel-Blatt
Ten.	=	Tenor
Terry	=	Charles Sanford Terry, John Christian Bach, mit vollständigem thematischem Katalog der Werke (London 1929)
Th.	=	G.Thomas, Studien zu Haydns Tanzmusik i/H.-St. III Heft 1 (Jan.1973) S.5ff.
them.	=	thematisch
Th.I.A.	=	G.Thomson, A Select Collection of Original Irish Airs for the Voice united to Characteristic English Poetry written for this Work (London 1814—16)
Th.M.o.S. I—VI	=	G.Thomson, The Selected Melodies of Scotland interpersed with those of Ireland and Wales (London 1822—24, oktav)
Th.S.A. I—V	=	G. Thomson, A Select Collection of Original Scottish Airs for the Voice, With Introductory and Concluding Symphonies and Accompaniments for the Piano Forte, Violin and Violoncello (London 1802—1818)
Th.S.A.VI	=	G.Thomson, Volume sixth of the Melodies of Scotland, With Symphonies and Accompaniments for the Piano Forte, Violin, &c. (London 1841)
Th.W.A. I—III	=	G. Thomson, A Select Collection of Original Welsh Airs Adapted for the Voice united to Characteristic English Poetry never before Published (London 1809—1817)
Timp.	=	Timpano (Pauke)
Tp.	=	Trompete
Tpo., TpoBz.	=	Tempo, Tempo-Bezeichnung
transp.	=	transponiert
TS	=	Text-Seite
tschech.	=	tschechisch
Ttl.	=	Titel
TüUB(BB)	=	Tübingen, Universitätsbibliothek (Bestände aus der ehem. Preußischen Staatsbibliothek, Berlin, jetzt: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem = BPrK)
TZl.	=	Taktzahl
U.	=	Hubert Unverricht, Geschichte des Streichtrios (Tutzing 1969)
u.a.	=	und andere, unter anderem
Üb.	=	Überschrift
Univ.Bibl.	=	Universitäts-Bibliothek
unterl.	=	unterlegt
u.v.a.	=	und viele andere

v. = von
Va. = Viola
VAdr. = Verlags-Adresse
VAg. Verlags-Angabe
VAnz. Verlags-Angabe
Var. = Variation(en)
Vc. = Violoncello
Ve. = Violen
verb., Verb. = verbessert, Verbesserung(en)
Verf. = Verfasser
Verl. = Verleger
verm. = vermutlich
Verz. = Verzeichnis
vgl. = vergleiche
VKat. = Verlags-Katalog
Vl. = Violine
Vlg. = Verlag
Vm. = Vermerk
Vne. = Violone
VNr. = Verlags-Nummer
v.o. = von oben
Vol. = Volume
vollst. = vollständig
Vst. = Versteigerung
v.u. = von unten
Vz.aut.Art. = Verzeichnis der Autographen von Joseph Haydn bei Artaria (in PNot)
VzCs = Venezia, Biblioteca del Liceo Musicale „Benedetto Marcello"
Vz.eig.Ms. = „J.Haydn's Verzeichniß eigner manuscripten" (Unter-Abteilungen aus Elßlers Verzeichnis von Haydns Musikbibliothek)
Vz.geschr. Mus. = „J.Haydn's Verzeichniß geschriebener musicalien"
Vz.gest. Mus. = „J.Haydn's Verzeichniß gestochener musicalien"
VzMc = Venezia, Biblioteca Nazionale Marciana
VzRic = Venezia, Pia Casa di Ricovero
VZtl. = Verlags-Zettel
WaCL = Washington, Library of Congress (Congressional Library)
Wagner = Alt-Schottische Balladen und Lieder mit Klavierbegleitung nach den alt-schottischen Melodien, ausgesetzt von Joseph Haydn mit deutscher Nachbildung von J. W. Wagner, 2 Bde (Breitkopf & Härtel, Leipzig 1803 und 1804)
wal. = walisisch
Wendschuh = Ludwig Wendschuh, Über Joseph Haydn's Opern (Diss. phil.Rostock 1896)
Wh = Karl Friedrich Whistling, Handbuch der musikalischen Litteratur, oder allgemeines systematisch geordnetes Verzeichniss gedruckter Musikalien, auch musikalischer Schriften und Abbildungen, mit Anzeige der Verleger und Preise (Leipzig 1817, mit 10 Nachträgen von 1818 bis 1827; 2.Aufl.1828 mit Ergänzungsband 1829. Ab 1834 bei Fr.Hofmeister)
WHmK = Wien, Hofmusikkapelle
WienerZtg. = Wiener Zeitung
Wilh = Wilhering (Diözese Linz), Zisterzienserstift, Musikarchiv
(Wm) = Prof. Dr. Alexander Weinmann; s.Anm.S.253
WmArt = Alexander Weinmann, Vollständiges Verlagsverzeichnis Artaria & Comp. (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 2, Wien 1952)

WmCW = Alexander Weinmann, Verlagsverzeichnis Giovanni Cappi bis A. O. Witzendorf (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 11, Wien 1967)

WmEB = Alexander Weinmann, Verzeichnis der Musikalien des Verlages Joseph Eder-Jeremias Bermann (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 12, Wien 1968)

WmFAH = Alexander Weinmann, Die Wiener Verlagswerke von Franz Anton Hoffmeister (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 8, Wien 1964)

WMfr = Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Musikvereinsarchiv

WmKIC = Alexander Weinmann, Vollständiges Verzeichnis der Musikalien des Kunst- und Industrie-Comptoirs in Wien 1801 bis 1819 (Studien zur Musikwissenschaft, Beihefte der DTÖ, Bd. 22, Wien 1955, S. 217ff.)

WmMollo = Alexander Weinmann, Verlagsverzeichnis Tranquillo Mollo (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 9, Wien 1964)

WmTrg = Alexander Weinmann, Verzeichnis der Musikalien des Verlages Johann Traeg in Wien 1794 bis 1818 (Studien zur Musikwissenschaft, Beihefte der DTÖ, Bd.23, Wien 1956, S.135—183)

w.o. = wie oben

WöNB = Wien, Österreichische Nationalbibliothek

Wotq = Alfred Wotquenne, Thematisches Verzeichnis in Bd.III des Kataloges des Conservatoire Royal de Bruxelles

WPhA = Wien, Photogramm-Archiv (Das Archiv für Photogramme musikalischer Meisterhandschriften in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Biblos-Schriften Band 18, 1958)

WSMor = Winston-Salem (North-Carolina, USA), Moravian Music Foundation (P = Joh.Friedrich Peter)

WStB = Wien, Stadtbibliothek

WUA = Joseph Haydn, Sämtliche Klaviersonaten. Nach Autographen, Abschriften und Erstdrucken revidiert von Christa Landon i/ Wiener Urtext Ausgabe, 3 Bde (Wien 1963); jetzt als: Wiener Urtext Edition (Mainz-Wien 1973ff.)

Wurzbach = Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich (Wien 1856—1891)

WZ = Wasser-Zeichen

Z. = Zeile

zeitgen. = zeitgenössisch

ZfM = Zeitschrift für Musik

ZfMw = Zeitschrift für Musikwissenschaft

ZiEx = Zittau (Sachsen), Sammlung Exner (jetzt in der Oberschule Zittau und zum Teil in der Christian-Weise-Bibliothek)

ZIMG = Zeitschrift der Internationalen Musikgesellschaft

zit. = zitiert

Zl. = Zahl

zs.mit = zusammen mit

z.T. = zum Teil

Ztg. = Zeitung

Ztschr. = Zeitschrift

ZüZB = Zürich, Zentralbibliothek (AMG = Allgemeine musikalische Gesellschaft)

Zul = „Verzeichnis der Symphonien von Jos.Haydn welche bei Carl Zulehner in Mainz zu haben sind"

Zul(Bx) = Kopie des Katalogs Zulehner in BxCs mit Nachtrag

Zul(Wü) = Kopie des Katalogs Zulehner in WMfr mit Einfügungen Wüllners

Zus., zus. = Zusatz, zusätzlich

Zw = Zwettl (Niederösterreich), Zisterzienserstift, Musikarchiv

(EFS), (FWR), (GF), (HF), (L), (Ldn), (LR), (Pfh.), (RM), (Wm) = nach privater Mitteilung der Herren Dr.Ernst Fritz Schmid, Prof.Dr.Friedrich Wilhelm Riedel, Dr.Georg Feder, Prof.Dr.Hellmut Federhofer, Prof.Dr.Jens Peter Larsen, H.C.Robbins Landon, Prof.Jan LaRue, Prof.Dr.Karl Pfannhauser, Dr.Robert Münster und Prof.Dr.Alexander Weinmann.



Fünfte Abteilung

ADDENDA UND CORRIGENDA

Addenda und Corrigenda

Die linksstehenden Zahlen verweisen auf die Gruppennummern der Bände I und II, die rechtsstehenden auf die jeweilige Paginierung.

Erste Abteilung — Instrumentalwerke

Vorwort I/X

Z.10 v.o.: statt „(1939, mit einem Anhang 1942)" lies „(Kopenhagen 1939), ‚Drei Haydn-Kataloge in Faksimile' (1941, mit ergänzenden Themenverzeichnissen als Anhang)".

I/XI

Z.10 v.u. nach „(L.VI.241)" ergänzen: "; vgl. hierzu Brand S.309, Fn.6, der von einem wiederaufgefundenen ersten Teil (Nr.1—92) berichtet".

I/XIII

Z.12 v.u.: statt „I:13" lies „I:14".

I/XVI

Z.9 v.o. entfällt: „nur".

Gruppe I **Symphonien**

I - Einleitung I/2

Z.9 v.u. entfällt: „die aber heute nicht mehr greifbar sind".

I/5

Z.14—15 v.o. entfällt: „den er aber irrtümlich für I:43 verwendet".
Z.18 v.u.: statt „(=I:56)" lies „(=I:55)".

I:1 I/6

Incipit von [III], Taktangabe: statt „3/4" lies „3/8".

Abschriften vor *MüStB* einfügen: „*Krom* f.Str.und Hr.II (übriges fehlt) mit Vm.: ‚Guido Koffler, Poeta'; dat.1766 (EFS) — "; Z.4 nach „Ia:5" ergänzen: „(davon I:14, 21 und 29 Kop.Jos.Elßler lt.LdnSy)"; *ZüZB* statt des bisherigen Textes lies: „a) St.-Kop.AMG XIII Nr.188; b) Part.-Kop. AMG I Nr.703 von der Hand des Abbé Maximilian Stadler; von diesem 1830 der Musikgesellschaft verehrt *(lt.frdl.Mitt.Dr.P.Sieber)*".

Ausgaben: statt „Part.... Nr.1." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.1. Neu hsg.1962 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.201)."

I:2 I/7

Nachweise vor *Fu2a* ergänzen: „*FrSlg* Nr.121 —".

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*FrStB* —".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.2." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.2. Neu hsg.1962 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.202)."

I:3 I/8

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.3." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.3. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.203)."

I:4 I/8

Nachweise: statt „*Zul(Wü)* Nr.46" lies „*Zul(Bx)* und *Zul(Wü)* Nr.46".

Ausgaben: statt „Part.... Nr.4." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.4. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.204)."

I:5 I/9

Incipit von [IV], Taktangabe: statt „C" lies „₵".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Satz." lies „Erstmals hsg.1907 von E. Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.5 mit dem All°. als [I] und 1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.205)."

I:6 I/10

Ausgaben b) Partitur: statt „GA... Nr.6." lies „Neu hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.6 und 1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.206)."

I:7 I/12

Ausgaben: statt „GA... Nr.7." lies „1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.7 und 1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.207)."

I:8 I/13

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.8." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.8 und 1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.208)."

I:9 I/13, 14

Besetzung muß lauten: „für 2 Violinen, Viola, Baß (mit Fagott), ... ".

Abschriften nach *Hrzb* ergänzen: „ — *Mogila* Kop.dat.1764 (JHI)".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.9." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.9. Neu hsg.1962 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.209)."

I:10 I/14

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* statt „*(um 1768?)*" lies „*1770*"; ergänze: „Agz.26.XI.1770 i/Haagsche Courant (CJ-H)."

b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.10." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.10. Neu hsg.1962 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.210)."

Anmerkungen: Z.2, statt „das" lies „da".

I:11 I/15

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.11." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.I, Nr.11. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.211)."

I:12 I/16

Abschriften, Z.4 nach „Coll.Sy.18." ergänzen: „Auf der letzten Seite der Stimmen der Anfang von Sinfonia LXX *(= I:G1)*."

Ausgaben: statt „Part.... Nr.12." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.&H.), Serie I, Bd.I, Nr.12. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.212)."

I:13 I/17

Abschriften bei *FrStB* ergänzen: „ ... mit Fg. und Pk."; nach *Harb* entfällt der Satz „nur... Hr."; nach *Krom* entfällt „ohne Fl. ... Pk."; nach *Mk*: statt „nur Str. und 2 Ob." lies „Str., 2 Ob., 2 Hr. (wovon II fehlt), 2 Tp.; angeschafft 1782".

Ausgaben: statt „Part.... Nr.13." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.II, Nr.13. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.213)."

I:14 I/18, 19

Abschriften: Z.2, statt „E.R.J.A. ...102" lies „ ‚E R J A de Wielandt'; vgl.I:49 und XI:102"; *S'Fl* statt „Kop.Planck..." lies „a) Kop.Planck; s.I:11; b) Kop.Stocker; s.I:1"; Z.7 entfällt der Satz „und ... I:1".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.14." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.14. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.214)."

Anmerkungen, Z.9—10 entfällt der Satz: „EFS meint... nicht greifbar."

I:15 I/20

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.15." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.15. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.215)."

I:16 I/20

Ausgaben: statt „Part.... ohne Hr." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.16 (ohne Hr., diese bei LdnSy 783). Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.216)."

Anmerkungen ergänzen: „[III] kommt in den Kop. FrStB u. StMA von I:20 als [III], transp. nach C, vor. Das ist wohl auf *Zul* als gemeinsame Quelle zurückzuführen."

I:17 I/21

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.17." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.17. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.217)."

I:18 I/21, 22

Nachweise: Z.3, statt *„Zul(Wü)* Nr.39" lies *„Zul(Wü)* Nr.39[b]".

Abschriften vor *MaWB (BB)* ergänzen: *„Krom* —".

Ausgaben: statt „Part. ... 1. Satz." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.&H.), Serie I, Bd.II, Nr.18 (m.d. All°. als [I]). Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.218)."

I:19 I/22

Abschriften: *FrStB* ergänzen: „ohne Ob."

Ausgaben: statt „Part. ...Nr. 19." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.19. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.219)."

I:20 I/23

Abschriften: *FrStB* ergänzen: „a) St.-Kop. b) Part. ohne Tp. und Pk., mit I:16^{III}, transp. nach C-dur, als [III]"; *StMA* ergänzen: „mit I:16^{III}, transp. nach C-dur, als [III]".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals...Nr. 20." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.20. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.220)."

I:21 I/24

Nachweise, Z.1 vor *Kees* ergänzen: „*KatGw* Nr.19 (vgl.I:D29) — ".

Abschriften: *FrStB* ergänzen: „ohne Ob."; *StFl* statt „Stocker" lies „Jos. Elßler a.d.Bs. Stocker"; *LdnSy* ergänzen: „und eine in StMA m. schwed. Aufschrift."

Ausgaben: statt „Part. ...Nr. 21." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.21. Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.221) und von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.1."

I:22 I/25

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals ...Nr.22." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.II, Nr.22. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.222) und 1964 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.15."

I:22bis I/25, 26

Incipit: letzte Note muß Achtel statt Viertel sein.
Statt „**Anmerkungen**... aufgenommen." lies „Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon als Anhang I in seiner Ausgabe von I:22 (Diletto Nr.222, S.20)."

I:23 I/27

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals...Nr.23." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.II, Nr.23. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.223) und 1964 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.31."

I:24 I/28

Abschriften hinter *FrStB* entfällt: „a) ‚Ouverture 12'. b) ‚Ouverture 6' ".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals...Nr.24." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.II, Nr.24. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.224) und 1964 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.48."

c) ohne Trio...: unter *Marescalchi* ergänze *„1775"*.

I:25 I/28, 29

Nachweise, Z.1 vor *KatGw* einfügen: „*KatSig* Nr.52 —" ; Z.3, statt „*Zul(Wü)* Nr.69a..." lies „*Zul(Wü)* Nr.7 (in C) und Nr.69a (in D-dur; vgl.*ZiEx*)".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... C-dur." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.25, m.Fl. statt Ob. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.225)."

Literatur hinter *L.I.12* einfügen: „und *L.VII.266*" ; statt „Kretschmar" lies „Kretzschmar".

I:26 I/29, 30

Abschriften vor *Harb* einfügen: „*FrStB* —".

Ausgaben: statt „Part.... Weihnachtssymphonie." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.II, Nr.26 als ‚Lamentatione Weihnachtssymphonie'. Neu hsg. 1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.226)."

I:27 I/30, 31

Abschriften: *FrStB* ergänzen: „mit Hr. — *Hermannstadt (Sibiu), Brukenthalisches Museum* s.Anm."

Ausgaben: statt „Part. ... . ohne Hr." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.II, Nr.27. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.227)."

Anmerkungen ergänzen: „Hierzu sandte mir Prof.Kurt Mild, Klausenburg, die folgende Berichtigung: Der Titel auf dem ersten Blatt des Manuskriptes lautet ‚Synphonia in G, a Violino Primo, Violino Secondo, Oboe Primo, Oboe Secondo, Viola Obligato con Basso del Signr. Giuseppe Haydn'. Unten in der rechten Ecke: ‚M.B.P.1786' *(nicht 1769)*. Der Titel, von dem eine Fotokopie beilag, enthält noch die folgende Notiz: ‚Pars Theca Musica Schola Heltensis.' *(frdl. Vermittlung Dr.Robert Nachold).*"

I:28 I/32

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.28." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.III, Nr.28. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.228) und 1964 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.65."
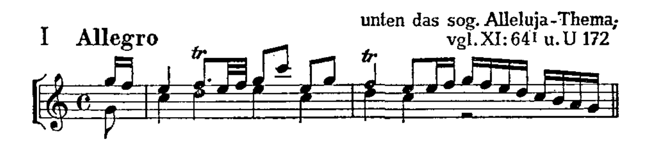
I:29 I/32, 33

Abschriften vor *Gw* einfügen: „*FrStB* —"; *S'Fl* b) statt „Stocker" lies „Jos.Elßler a.d.Bs.Stocker".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.29." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br. & H.), Serie I, Bd.III, Nr.29. Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.229) und von H. Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.80."

I:30 I/33, 34

Incipit von [I] muß heißen:



Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.30." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br & H.), Serie I, Bd.III, Nr.30. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.230) und 1964 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.96."

I:31 I/35

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber*, NB ergänzen: „Die Pk.-St., aber nur diese, enthält r.o.die gestochene Bz. ‚Cor de poste de Nuremberg'."

b) Partitur: statt „Erstmals...Anstand"." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd. III, Nr. 31. Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr. 231) und von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.4, S.109."

Anmerkungen: Z.6, statt „Seibenstein" lies „Seebenstein".

I:32 I/36

Abschriften vor *KlEb* einfügen: *„FrStB —"*.

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.32." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.32. Neu hsg.1962 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.232; m.St.)."

I:33 I/37

Ausgaben a) für 2 Violinen...: *Chevardière* nach „Agz.", statt „9.V.1768..." lies „April 1768 i/Mercure de France Nr.190 —".

b) Partitur: statt „Erstmals...Nr.33." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.33. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.233)."

I:34 I/38

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.34." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.34. Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.234)."

I:35 I/39, 40

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* Six Simphonies... statt *„(1770)"* lies *„1774/76" (CJ-H)*.

b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.35." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.35. Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.235) und 1966 von C.-G.Stellan Mörner i/GA-JHI, Reihe I, Bd.6, S.1."

I:36 I/41

Ausgaben: statt „Part.... Nr.36." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.36 (Part.). Neu hsg. 1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.236)."

I:37 I/41

Nachweise: *Kees* statt „Nr.86" lies „Nr.85".

Ausgaben: statt „Part.... Pk." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.37 (Part.). Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.237)."

Anmerkungen ergänzen: „In dieser Kop.steht, ebenso wie in der Kop.Krm, das Menuett als [II] und das And.als [III]."

I:38 I/42

Abschriften hinter *BoPL* einfügen: *„BraSlAk* Kop. Jos.Elßler f.Str., 2 Ob., 2 Hr. als ‚No.28', m.Vm. von anderer Hand: ‚horo ord serv: B Mr'o Virg.Pestrini ad f....' (der Rest offenbar getilgt), dat.1777 (JHI) —".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.38." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.38. Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.238)."

I:39 I/43

Nachweise: *EK26* statt „in fa" lies „in b fa".

Ausgaben a) Stimmen... an erster Stelle einfügen:

Boyer & Le Menu übernehmen —1788 die Ausgabe Venier.

b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.39." lies „Erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.39. Neu hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.239)."

I:40 I/44

Ausgaben: statt „Part.... [III]." lies „Part. erstmals hsg.1907 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.III, Nr.40. Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.240)."

I:41 I/44—46

Incipit von [I]: T.4, die beiden ersten Noten müssen Achtel sein.

Abschriften nach *BoPL* ergänzen: „*BraSlAk* Kop. ‚Sinphonia Hayden in C' sign.Josephi Langer, z.T. auf Papier mit WZ: Wappen der Grafen Palffy-Erdödy (JHI) —" ; nach *Harb* einfügen: „*KlEs* [IV] als Graduale ‚Exultate Domine' f.4st.gem.Chor, 2 Vl., Va., Vne., 2 Fl., 2 Hr —".

Ausgaben a) Stimmen...: *Forster* Z.6, statt „I:B2 und 20" lies „I:20 und B2" ; unter *Hummel* **statt** *„—1770"* **lies** *„1773"* **und ergänze vor** *Br72*: „Agz.7.I.1773 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H) —*".

b) Partitur: *Le Duc PNr.17* ergänzen: „Frühere Ex. hatten PNr.20."; *ebda PNr.68* entfällt der Satz: „es gibt auch Ex.mit PNr.20;"; statt „GA... Pk." lies „Neu hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.IV, Nr.41 und 1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.241)."

I:42 I/46, 47

Besetzung: statt „Streicher" lies „2 Violinen, Viola, Baß (mit Fagott)".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Pk." lies „Erstmals hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.IV, Nr.42. Neu hsg.1966 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.242) und von C.-G.Stellan Mörner i/GA-JHI, Reihe I, Bd.6, S.43."

I:43 I/48, 49

Ausgaben a) Stimmen: *Forster* entfällt *„PNr.130"*; im Text statt „die PNr. nur auf Ob.II." lies „auf der Ob.I-St. eine PNr.130, die offenbar nicht zu dieser Sym.gehört (vgl.I:65 Forster)."; *Guera*, NB entfällt „(=I:55)".

b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.43." lies „Erstmals hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.IV, Nr.43. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.243)."

I:44 I/50—52

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* Z.2, statt „(CJ.Faks.113)" lies „(CJ.Faks.114)" und ergänze das NB: „In der ‚Edition revue et corrigée' ist die PNr.339; s.Coll.Sy.16."

b) Partitur: statt „Neu hsg.... Nr.44." lies „Neu hsg.1868 bei André als Nr.3 der ‚Forts.der Leipz.Ausgabe' m.PNr.9917; s.Coll.Sy.1b; dann 1933 von H.Schultz i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.IV, Nr.44, mit [III] vor [II] und 1966 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.244)."

Nach **Ausgaben c)** einfügen:

c^bis) für Klavier, Flöte, Violine, Violoncello:

Breitkopf & Härtel bearb. von J.N.Hummel *(s.Kat. bis Ende 1902, S.404, Nr.29).*

g) für Klavier nach *Le Duc* einfügen:

Simrock Nr.20 (Stegmann); s.Coll.Sy.17c.

I:45 I/52—54

Besetzung: statt „Streicher" lies „2 Violinen, Viola, Baß (mit Fagott),".

Abschriften: *BoPL* entfällt; nach *WMfr* Kop.b) einfügen: „c) Sinfonia XV; s.Coll.Sy.18".

Ausgaben b) Partitur an erster Stelle einfügen:

André PNr.8286 [1861] nur [IV]; s.Coll.Sy.1b.

Statt „GA... Nr.45." lies „Neu hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.&H.), Serie I, Bd.IV, Nr.45; 1966 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.245) und von C.-G.Stellan Mörner i/GA-JHI, Reihe I, Bd.6, S.69."

I:46 I/57

Ausgaben b) Partitur: „Erstmals... Sy.14." ergänzen: „Neu hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.&H.), Serie I, Bd.IV, Nr.46; 1966 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.246) und von C.-G.Stellan Mörner i/GA-JHI, Reihe I, Bd.6, S. 104." Der Satz „GA...Nr.46." entfällt.

I:47 I/57, 58

Besetzung: statt „Streicher" lies „2 Violinen, Viola, Baß (mit Fagott),".

Autograph, Z.6 nach „notiert" ergänzen: „Am Anfang von [II] schrieb Haydn: ‚Fagotto sempre col Basso'."

Ausgaben a) Stimmen unter *Sieber* ergänzen: *„PNr.6"*.

b) Partitur: statt des bisherigen Textes lies:

Richault Symphonie Lettre F *(wie bei Sieber; s.o.), Part.u.St.; m.VNr.*8343 R.

Neu hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.&H.), Serie I, Bd.IV, Nr.47; 1966 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.247) und von C.-G.Stellan Mörner i/GA-JHI, Reihe I, Bd.6, S.125.

Nach **Ausgaben f)** an letzter Stelle einfügen:

g) für Klavier:

Simrock Nr.13 (Stegmann); s.Coll.Sy.17c.

I:48 I/59, 60

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur: letzte Zeile, statt „GA... Nr.48." lies „Neu hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.&H.), Serie I, Bd.IV, Nr.48 und 1966 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.248)."

I:49 I/61, 62

Abschriften vor *Gw* einfügen: *„FrStB* sign. ‚E R J A de Wielandt'; s.I:14 u.XI:102 —"; *LdnSy* statt „und VzMc" lies „VzMc und StMA".

Ausgaben a) Stimmen: *Campbell* Z.2 nach „PRICE 3s." einfügen: „ || NB. THIS OVERTURE MAY BE PLAY'D AS A QUARTETT || ENTER'D AT STATIONERS HALL || "; Z.3 am Schluß ergänzen: *„folgtVAnz."*; *Goulding* statt des bisherigen Textes lies: *„übernimmt vor 1798 die Ausgabe Campbell mit VAdr.:* N°.6 James Street Covent Garden *(sichtlich auf der Platte von Campbell ausgebessert)."*

b) Partitur: statt „Erstmals... Autograph." lies „Erstmals hsg.1933 von H.Schultz i/GA (Br.& H.), Serie I, Bd.IV, Nr.49. Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.249) und 1966 von C.-G. Stellan Mörner i/GA-JHI, Reihe I, Bd.6, S.24."

Anmerkungen: statt des bisherigen Textes lies: „*WMfr* besitzen eine Kop. der Baß-St. mit der Aufschrift: ,nel suo antisiasmo il Quakero di bel'humore questa Sinfonia serve di Compagna à quella del Philosopho Inglese del istesso autore'. Hinter ,Quakero' (das eigentlich ,quacquero' heißen sollte, ebenso wie ,Philosopho' im Italienischen nicht mit ph, sondern mit f geschrieben wird) steht noch ein mir unbekanntes Zeichen. Die Kop. ist vom Vorbesitzer J.Mengucci de Rossi signiert. Die Abschrift stammt aber kaum von seiner Hand.
Die Bedeutung dieser Aufschrift ist nicht klar. Pohl hat sie offenbar nicht beachtet und beruft sich auf die Part.-Kop.Gehring, wo ,Quakuo' steht."

I:50 I/62, 63

Autograph, Z.8 nach „worden." einfügen: „Es gehört aber dazu, weil die ersten beiden Sätze ursprünglich die Ouvertüre zum ,Götterrath' bildeten *(s.GA-JHI, Reihe XXIV, Bd.1)."*

Ausgaben: statt „Part.... Nr.50." lies „Part. erstmals hsg.1951 von H.Schultz i/GA (H.-Soc.), Serie I, Bd.5, Nr.50, Neu hsg.1966 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe I, Bd.7. Neu-Ausg. H.C.R. Landon (Diletto Nr. 250) in Vorbereitung."

I:51 I/63, 64

Nachweise ergänzen: *„Kat.d'Ogny*[2] Nr.95 (?); s.Coll.Div.8."

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur: „Neu hsg...." lies „C.Banck" statt „Banck" und ergänze nach „... werden": "; dann 1951 von H.Schultz i/GA (Br.& H. und H.-Soc.), Serie I, Bd.5, Nr.51 und 1962 i/HMP Nr.59/60." Der Satz „GA... Nr.51." entfällt.

I:52 I/65, 66

Abschriften: *MzBS* statt „nur Str." lies „für StrQu.".

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* entfällt *„PNr.6"*.

b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.52." lies „Erstmals hsg.1951 von H.Schultz i/GA (Br.& H. und H.-Soc.), Serie I, Bd.5, Nr.52, dann neu hsg. von demselben i/HMP Nr.40/41."

I:53 I/67—72

Abschriften: *BoPL* entfällt; *Krom* ändern in: „a) B' mit 2 Fg. und Pk.; b) [II] und [III] f.Kl.mit VIII:C3 als [III] (EFS) —".

Ausgaben b) Partitur: statt „GA... *abgedruckt.*" lies „Neu hsg.1951 von H.Schultz i/GA (Br.& H und H.-Soc.), Serie I, Bd.5, Nr.53 (Fassung A; die Schlußsätze der Fassungen B und C zusätzlich abgedruckt), dann 1963 von demselben i/HMP Nr.61/62."

f) für Klavier: *Longman & Broderip* NB, statt „Es sind... und IV." lies „Es sind noch vier Symphonien im Kl.A. mit demselben Titel erschienen: I:68, 66, B2 und I:67[I, IV] als ,Sinfonia' II, III, IV und V."

g) [I], mit Ia:6 . . . , Überschrift: „I(Allegro)," entfällt.

m) [II] für Klavier: statt *„Mus.Magazin (Spehr)"* lies *„Litolff"* ; nach „ . . . Salon" einfügen: „Bd.2"; *Richault* statt „Deuoe thèmes" lies „Deux thèmes".

n) [II] für Harfe: *Mercier* am Schluß nach „d'ayden" ergänzen: „ ; s.Sw.F."

o) [II] für Singstimme . . . : *Anonym?* am Schluß ergänzen: „Auf späteren Ex. heißt es: ‚Sold by Longman and Broderip N.26 Cheapside and N.13 Hay Market *(s. weiter unten die Anz.)* sowie: ‚Price 1.s'"; nach *Lee* einfügen:

Leigh The Beauties of Mozart, Handel, Pleyel, Haydn, Beethoven and other celebrated Composers . . . *m.Text:* „Come sound his Praise about"; s.Sw.E.;

nach *Longman & Broderip* einfügen:

Preston The Beauties of Music and Poetry, Bd.2 S.38 als: „The tender Adieu" m.Text: „Adieu my charming fair"; s.Sw.E. *(frdl.Mitt.Dr.K.-H.Köhler, Deutsche Staatsbibliothek, Berlin).*

Rhames statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."; *Riley* statt *„um 1797"* lies *„1798+"*; *Savigny* ergänzen: „NB: Der ‚Fat dupé', ein Lustspiel von Monnet, wurde am 20.VIII.1787 im Palais Royal zu Paris aufgeführt. Er enthielt damals schon das Lied mit der Musik von Haydn *(frdl.Mitt. F.Lesure).*"; statt *Steward* lies *Stewart.*

p) [II] für 3stimmigen Chor: statt „3stimmigen" lies „4stimmigen"; *Button u.a.* ergänze *„1808+"* sowie nach „ . . . Hymns": „m.Text: ‚I love my shepherds voice'".

r) [III] für Singstimme . . . : *Longman & Broderip* statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

I:54 I/73, 74

Incipit von [I], Presto: statt „3/4" lies „₵".

Ausgaben: statt **„e) Partitur"** lies **„b) Partitur"**; statt „Banck" lies „C.Banck"; anstelle des Bindestrichs einfügen: „ ‚dann 1951 von H.Schultz i/" und ergänze nach „Nr.54": „und 1963 von demselben i/HMP Nr.63/64 und 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe I, Bd.7, Nr.2."

I:55 I/75, 76

Autograph: Z.1, statt „vierzehnzeilige" lies „zehnzeilige"; Z.5 nach „Taktzählung;" einfügen: „zu T.35 des Finale schrieb Haydn: ‚Fagotto';".

Ausgaben a) Stimmen: *(Guera)* statt des bisherigen Textes lies:

Guera TROIS || SIMPHONIES || A GRAND ORCHESTRE || COMPOSÉES PAR || MESSIEURS || HAYDEN, LOCHON, || ET VANHALL. || MISES AU JOUR PAR GUERA MUSICIEN || PRIX 7^{tt} 4^{s} || ≪ ≫ || A LYON || CHEZ GUERA EDITEUR ET M^{d}. DE MUSIQUE PLACE DES TERREAUX. || A PARIS || AU BUREAU DU JOURNAL DE MUSIQUE RUE MONTMARTRE || EN PROVINCE || CHEZ TOUS LES M$^{ds.}$ DE MUSIQUE || 50 || GRAVÉ PAR CHARPENTIER LE PERE RUE DAUPHINE A PARIS. Nr.1. *Nr.2 ist von Lochon, Nr.3 von Vanhall.*

Agz.1779 i/Almanach musical Nr.306. – *GbNL IIA:* (Abschnitt b) „Lyon 1770: III Sinfon. à 8. von Haydn, Lochon und Vanhall. Darunter die 3te aus Es. ‚der Schulmeister' genannt, von Haydn, noch jetzt vortrefflich ist."

NB: In dieser Ausgabe ist nicht die Nr.3, sondern die Symphonie Nr.1 von Haydn. Auch die Jahreszahl kann nicht stimmen, weil Guera erst um 1777 als Verleger nachgewiesen werden kann *(s.HopkDict).*

b) Partitur: statt des bisherigen Textes lies: „Erstmals hsg. von H.Schultz i/GA (Br. & H. und H.-Soc.), Serie I, Bd.5, Nr.55; dann neu hsg.1963 von demselben i/HMP Nr.65/66 und 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe I, Bd.7, Nr.3."

I:56 I/78

Ausgaben a) Stimmen: *(Sieber) ebda* statt *„Einzelausgabe... eingetragen)"* lies *„Einzelausgabe o.PNr. mit dem frühesten TBl.Siebers, wo der Name des Verfassers hs. eingetragen wurde; s.I:69. Die Rangnummer ist nicht ausgefüllt."*; Z.2 *„Zunächst ohne PNr."* entfällt.

b) Partitur: statt des bisherigen Textes lies: „Neu hsg.1881 von C.Banck, Nr.4; s.I:7; dann 1951 von H.Schultz i/GA (Br.& H. und H.-Soc.), Serie I, Bd.5, Nr.56, 1962 von demselben i/HMP Nr.55/56 und 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe I, Bd.7, Nr.4."

I:57 I/79, 80

Abschriften: *BoPL* und *BuNM(Eh)* entfallen; an deren Stelle einfügen: *„BraSlAk* Kop. ohne Pk., sign., Josephi Langer' —".

Ausgaben b) Partitur: statt „GA... Nr.57." lies „Neu hsg.1951 von H.Schultz i/GA (Br.& H. und H.-Soc.), Serie I, Bd.5, Nr.57, dann 1953 von demselben i/HMP Nr.67/68 und 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe I, Bd.7, Nr.5."

I:58 I/81

Ausgaben an erster Stelle einfügen:

Boyer & Le Menu übernehmen —1788 die Ausgabe Venier.

Nach *Venier* ergänzen: „Neu hsg.1958 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.25/26."

I:59 I/82

Ausgaben: *Bérault* nach „Nr.4" einfügen: *„ohne [III]"*.

I:60 I/82, 83

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen nach *Sieber* ergänzen: „Neu hsg.1961 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.27/28."

b) Partitur an erster Stelle einfügen:

Cianchettini & Sperati A Compl.Coll.No. *[XI] ... = I:57 ohne [III] (s.d.) mit [II] an Stelle des 2. Satzes; s.Sw.E.*

„Erstmals hsg....": statt „Banck" lies „C.Banck" und ergänze am Schluß: „Dann neu hsg.1955 von Rob.Sondheimer (London, Ed.Bernouilli) und 1968 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.29/30."

I:61 I/84, 85

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben: vor **„Partitur"** ein **„b)"** einfügen; nach *ebda PNr.76* ergänzen: „Neu hsg.1968 von K.H.Füssl i/HMP Nr.31/32 und 1970 von W.Stockmeier und Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe I, Bd.8."

I:62 I/86

Ausgaben an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.84/85."

Anmerkungen: letzter Abs., Z.1, statt „atto" lies „allo", statt „P.II.21" lies „P.II.271 Fn.28".

I:63 I/87—90

Incipit von [I]: statt „172 T." lies „179 T."

Nachweise ergänzen: „ — *Kat.d'Ogny*[2] Nr.93 (?); s.Coll.Div.8."

Autograph: statt „nur... und Pk." lies „Bruchstück von 53 T. des 1.Satzes f.2 Vl., Va., Vc., B., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., Tp.u.Pk., welches für die Ouvertüre der Oper ‚Il Mondo della Luna' *(XXVIII:7)* verwendet wurde."

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen an letzter Stelle einfügen: „NB: In einigen Ausgaben, wie Bland und Sieber, fehlt T.136 im 1.Satz."

b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1964 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.86/87."

d) ohne [III]...: *André* statt *„—1787"* lies *„um 1784"* und ergänze: „Agz.14.V.1785 i/Frankf. Staats-Ristr. *(Matthäus)*."; *Boyer & Le Menu* ergänzen: *„PNr.10"* und nach „Coll.Sy.6" anfügen: „Eine spätere Auflage (um 1790) hat PNr.347."

Nach **k) [II] und [III] für Klavier** einfügen:

k^bis^) [II] für Harfe

Longman & Broderip — Longman & Broderip's Selection of Music for the Pedal Harp... S.16—17 als „Roxolane de Haydn", *zs.m.I:82^II^*; s.Sw.E.

l) [II] für Klavier nach *Anonym* einfügen:

Artaria PNr.401 — II Caprice ou Pot Pourri d'Airs... par D.Steibelt *transp. nach d-moll.*

I:64 I/90, 91

Incipit von [I]: statt „149 T." lies „151 T."

Abschriften: *BoPL* entfällt; *FrStB* statt des bisherigen Textes lies: „Kop. auf Esterházy-Papier von **derselben Hand wie die Kop.I:14 u.49, m.Bm.: ‚Tempora mutantur etc.' —".**

Ausgaben b) Partitur: „Neu hsg.... Peters)" ergänzen: „und 1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.88/89."

I:65 I/92

Abschriften: *WMfr* a) nach „No.22" ergänzen: „(s.Coll.Sy.18)".

Ausgaben b) Partitur: statt „Erstmals... Nr.6." lies „Neu hsg.1958 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.33/34."

I:66 I/93—95

Nachweise: statt *„EK26* ‚In fa'" lies *„EK26* ‚In b fa' —".

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.90/91 und 1970 von W.Stockmeier und Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe I, Bd.8."

g) [IV] für Klavier nach *Rellstab* anfügen:

ebda — Zwölf Angloisen fürs Clavier, Nr.4; s.XVII-Anh.*(Add.)*

I:67 I/96, 97

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1968 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.92/93 und 1970 von W.Stockmeier und Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe I, Bd.8."

d) für Klavier an erster Stelle einfügen:

Longman & Broderip The cel.Overture... *nur [I] und [IV], o.PNr.m.KTl.:* Sinfonia V; *s.I:53.*

I:68 I/99

Ausgaben a) Stimmen nach *Simrock* einfügen:

a^bis) Partitur:

Neu hsg.1967 von H.C.R.Landon i/HMP Nr. 94/95 und 1970 von W.Stockmeier und Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe I, Bd.8, mit einer Kurzfassung (ohne das Menuett).

I:69 I/99—101

Nachweise ergänzen: „— *Kat.d'Ogny²* Nr.94 (?); s.Coll.Div. 8."

Abschriften: *BoPL* entfällt; nach *Krm* einfügen: „*Krom* Kop.f.Kl. als ‚Laudon Sinfonia per il ClaviCembalo' (EFS) —"; *MzBS* ergänzen: „2 Kop., davon eine als ‚Laudon'".

Ausgaben b) Partitur... an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1967 von H.C.R.Landon i/HMP Nr. 150/151 und 1970 von W.Stockmeier und Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe I, Bd.8."

d) für Klavier...: *André* statt *„—1787"* lies *„um 1784"* und ergänze am Schluß: „Agz.16.IX. 1785 i/Frankf. Staats-Ristr. *(Matthäus)*."

h) für Klavier: *Bailleux* Z.4, statt „BAILLEUft" lies „BAILLEUX"; Z.7, statt *„ohne [III]"* lies *„ohne [IV]"*; nach der Anz. ergänzen: „NB: Bailleux veröffentlichte auch ‚Pièces Choisies de divers Auteurs pour le Clavecin ou Forte Piano'. Sie enthalten eine Symphonie von Dittersdorf ohne das Andante, den 1.Satz von I:69 und eine Sonate von Scarlatti *(frdl.Mitt.Dr.A.Tyson, London)*."; *Bland* statt des bisherigen Textes lies:

Bland 1784 No.4 Sigr. Haydns... Sinfonie... Adapted for ... *usw. wie bei I:47. Über dem Anfang der Noten:* „Overture London for the Harpsichord Compos'd by Sigr. Haydn". *PBz.:* Haydn No.4.

NB: Der Bearbeiter ist nicht angegeben, doch handelt es sich lt.P.II.199 wieder um Tindal, wie bei I:47. In Blands VKat. seiner Ausg. von XV:17 erw. als „London No.4 in C".

I:70 I/103

Ausgaben b) Partitur... ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.35/36."

I:71 I/104, 105

Nachweise ergänzen: „ — *Kat.d'Ogny²* Nr.96 (?); s.Coll.Div.8."

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1967 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.152/153."

I:72 I/106

Überschrift: statt „Komponiert?" lies „Komponiert um 1761—65 *(lt.MGG)*".

Ausgaben vor **„Stimmen"** einfügen: **„a)"**, dann nach *Forster* ergänzen: „Neu hsg. (Part. erstmals) 1964 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.142/143."; danach anfügen:

b) [III] für Klavier:

Rellstab Clavier-Magazin für Kenner und Liebhaber, Heft III S.34; s.Sw.D.

I:73 I/107—110

Nachweise vor *Wotq* einfügen: „*FrSlg* Nr.122 *(frdl.Mitt. E.Lassen)* —".

Abschriften: *BoPL* entfällt; vor *LBrM* einfügen: „*FrStB* ohne Tp.u.Pk. —".

Ausgaben a) Stimmen...: *Torricella* Z.9 nach *„Artaria"* ergänzen: *„der die OpZl. ändert in XXXIX."*; NB zu dieser Ausg.: statt „Auf dem Exemplar... de Gallantha" lies „Auf dem Exemplar dieser Ausgabe in LBrM steht: ‚Spectat Illustrissmo DD^no^ Conti Esterhazi de Gallantha', jedoch nicht von Haydns Hand *(frdl.Auskunft Mr.Hyatt King, Superintendant Music Room).*"

b) Partitur nach „Sy.14." ergänzen: „Neu hsg.1972 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.154/155."

h) für Klavier: *Broderip & Wilkinson* statt des bisherigen Textes lies: „übernehmen 1798+ die Ausgabe Longman & Broderip."; nach *Hummel* anfügen:

Longman & Broderip um 1790 The Celebrated Overture La Chasse... adapted for...

i) [III] für Klavier: statt *„Mus.Magazin (Spehr)"* lies *„Litolff"*; nach „...Salon" einfügen: „Bd.3".

k) [II] und [IV] für Singstimme...: *Preston* statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."; dann ergänzen:

Rhames Evening, a favorite Ballad by Haydn *(frdl.Mitt.A.Rosenthal nach Kat. Sotheby 12.V.1970 Nr.338A).*

Anmerkungen: Z.2/3, statt „Erst...damit" lies „Die Ausgaben Forster und Artaria enthalten diese Sonderbezeichnung nicht mehr."

I:74 I/111—113

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Forster* Z.10 nach „St." ergänzen: „; s.Coll.Sy.9a."

b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.156/157."

g) für Klavier an erster Stelle einfügen:

Forster PNr.23 A favorite Overture... ad.f.the Harpsichord by C.F.Baumgarten *m.VAdr.:* Corner of Dukes Court S^t^. Martins Lane.

i) [IV] für Singstimme...: *Preston* statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

I:75 I/114—116

Abschriften: *BoPL* entfällt; *MaWB(BB)* vor „Part.-Kop." einfügen: „a)", nach „...Hummel?)" ergänzen: „; b) [II] für 4st. Chor u. Orch. m. Text: ‚In stiller Wehmut' (vgl.Ausg.k)".

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* Anz., Z.1 nach „Libro II und III" ergänzen: „ ; Libro I und II waren dort schon 8.IX.1781 agz. worden *(CJ-H)* —".

b) Partitur... an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg. von H.C.R.Landon i/HMP Nr.158/159."

d) für Klavier...: *Boyer & Le Menu* statt „Dixième" lies „Sixième".

e) für Klavier, Flöte...: *André* statt *„—1787"* lies *"um 1784"* und ergänze: „Agz. 16.IX.1785 i/Frankf. Staats-Ristr. *(Matthäus)*."; nach *André* einfügen:

e^bis) für Klavier, 2 Violinen und Violoncello:

Boyer & Le Menu — Sixième Simphonie (C.Fodor); s.Coll.Sy.6.

g) für Klavier: *Simrock* statt „Coll.Sy. 17a" lies „Coll.Sy. 17c".

k) [II] für Singstimme...: *Anonym* Z.4 nach „Text" einfügen: „ : In stiller Wehmut" und Z.5 nach „S.982." : *„Weiteres s. Anhang zur Gruppe XXVIa, Abt. b Nr.15."*
Nach dem NB einfügen:

Bellon, Ponscarme 1902 — Airs Classiques, Vol.6, Nr.13: „A l'amitié" *arr., m. Text:* „En moi, hélas! veille la peine"; s.Sw.F.

Fentum — A Favorite Ballad by Sig^r. Haydn as Sung by Miss Wilkinson of the Theatre Royal, Covent Garden. The words by a Lady. *Transponiert nach C-dur m. Text:* „Grant we ye powers your aid divine" *(frdl.Mitt.James Webster, Cornell University, Ithaka, N.Y.)*

Anmerkungen: Z.1, statt „26.II.1792" lies „26.III.1792"; letzte Z., statt *„(P.H.i.L.194)"* lies *„(P.H.i.L.193, wo das Konzert erst am 28. Mai — also n a c h dem Tode des Geistlichen? — angesetzt wird.)"*

I:76 I/120

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.160/161."

h) [II] und [IV] für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

I:77 I/122, 123

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* nach „Agz." einfügen: „9.VIII.1784 i/Haagsche Courant *(CJ-H)* und".

b) Partitur: statt „Erstmals... Peters)." lies „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr. 162/163."

Vor **Literatur** einfügen:

i) [II] und [IV] für Singstimme und Klavier:

Preston 1786 — A Second Sett of Twelve Ballads... Nr.VI und XI; *s.XXVIa-Anh. a Nr.3.*

I:78 I/123, 124

Abschriften: *BoPL* entfällt; nach *Mk* einfügen: *„MzBS 2* Kop. m. 2 Fg. —"; *PCs* statt „Nr.8" lies „Nr.5".

Ausgaben b) Partitur: statt des bisherigen Textes lies: „1878 hsg. von Fr. Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann). Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.164/165."

I:79—81, Allgemeines I/125

Letzter Abs., letzte Z.: statt „PNr.1286" lies „PNr.1284."

I:79 I/126, 127

Incipit von [IV]: statt „230 T." lies „247 T."

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel, GbNL IIA* ergänze nach „geschrieben.": „Die Symphonien sind enthalten in Hummels Katalog vom Jahre 1785 zs.m.Op.10, 15, 18, 20 und 22 *(CJ-H, Faks. 19)*." ; nach *Sieber* ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.166." Dann einfügen:

a^{bis}) Partitur:

Erstmals hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.167.

e) für Klavier: *Breitkopf* statt „Musikalisches" lies „Musikalischer".

I:80 I/129, 130

Ausgaben a) Stimmen: *Artaria* NB am Schluß ergänzen: „Im TBl. seiner Ausgaben sticht Artaria ‚b1.b2.b3.' unter der VAg. Die PNrn. heißen aber 61, 62 und 63, und zwar steht vor 62 und 63 auf dem mir bekannten Exemplar ‚N°'. Doch ist es immerhin möglich, daß es, wie bei 61, auch Exemplare ohne dieses ‚N°' gibt."; *Sieber* am Schluß ergänzen: „lt. LdnSy 730, source 13, gibt es Ex. ohne PNr."

b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.195/196."

f) [II] für Chor...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

I:81 I/131, 132

Abschriften vor *PCs* einfügen: „*MzBS* 2 Kop. —".

Ausgaben a) Stimmen an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.96."

b) Partitur: statt „Erstmals... 8285." lies „Erstmals hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.97."

c) für Klavier... ergänzen:

Imbault (um 1795)	Sinfonie Nr.3, arr.pour...

I:82—87, Allgemeines I/133—136

I/133, 3.Abs., Z.6: statt „letzthin" lies „lezthin"; Z.7: statt „Sinfonie Ex A" lies „Sinfonia..."; Z.8: statt „Es D N^{ro} 5" lies „Ex D...", statt „N^{r} 6" lies „N^{ro} 6".
4.Abs., Z.3 nach „...wurde." einfügen: „Immerhin kann daraus geschlossen werden, daß I:85 (La Reine) im Jahre 1785 entstanden ist."
I/134, Z.8 nach „...numeriert." einfügen: „Das eh.Deckblatt ‚Sei Sinfonie di me giuseppe Haydn mpria pour Mon.Forster' ist in der John Davis Batchelder Collection, Library of Congress, **Washington D.C.** (USA), erhalten *(frdl.Mitt.Edward N.Waters)*."
I/136, Übersicht, Spalte 3, Nr.4: statt „??" lies „*1785(?)*".

I:82 I/136—140

Incipits, Tempobezeichnungen: [I] statt „Vivace" lies „Vivace assai"; [III] statt „Menuetto" lies „Menuet"; [IV] statt „Finale. Vivace assai" lies „Finale. Vivace".

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* Z.1, statt „*PNr.62*" lies „*PNr.66*".

b) Partitur: statt des bisherigen Textes lies: „Erstmals hsg. um 1864 (Offenbach, André, m.PNr. 8285) als Nr.2 der ‚Forts.der Leipz.Ausgabe'; s.Coll.Sy.1b; dann neu hsg.1951 von H.C.R.Landon i/GA (H.-Soc.), Serie I, Bd.9, Nr.82 und 1963 von demselben i/HMP Nr.144/145."

e) für Klavier... nach *Boyer & Le Menu* einfügen:

e^bis^) für Klavier, Flöte, Violine und Baß:

Sieber Simph.N°.25 ... arr.... par Lachnith.

Nach **n) [II] und [IV] für Klavier...** einfügen:

n^bis^) [II] für Harfe:

Longman & Broderip Longman & Broderip's Selection of Music for the Pedal Harp ... S.5–8 als „Romance de Haydn arr. by J.Elouis", *zs.m.I:63^II^*; s.Sw.E.

Nach **o) [III] für Klavier** anfügen:

p) [IV] für Klavier:

Bossler Musikalische Anthologie zur Mus.Realzeitung 1788, Bd.I, Nr.24, S.93; s.Sw.D.

I:83 I/140–142

Incipits, Tempobezeichnungen: [I] statt „Allegro" lies „Allegro spiritoso"; [III] statt „Menuetto" lies „Menuet".

Abschriften: *BoPL* entfällt; *WMfr* nach „a) ... Kop." einfügen: „Der Anfang dieser Sym. als ‚Sinfonia LII' steht auf der Rückseite der vorhergehenden Sym."

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* Z.1, statt „*PNr.*62" lies „*PNr.*63".

b) Partitur: statt „Neu hsg.... Nr.83." lies „Neu hsg. um 1869 (Offenbach, André); s.Coll.Sy.1b; dann 1951 von H.C.R.Landon i/GA (H.-Soc.), Serie I, Bd.9, Nr.83, 1963 von demselben i/HMP Nr.138/139 und 1971 von Hiroshi Nakano i/GA-JHI, Reihe I, Bd.12, Nr.3."

I:84 I/144–146

Incipits, Tempobezeichnungen: [III] statt „Menuetto" lies „Menuet. Allegretto".

Abschriften: *BoPL* entfällt; *WMfr* nach a)... Kop." einfügen: „Kop. als ‚Sinfonia LIII' fehlt anscheinend; vgl.Kop.*WMfr.* a) von I:83."

Ausgaben a) Stimmen: *Cappi* statt „*(?)*" lies „1801"; *Sieber* Z.1, statt „*PNr.*62" lies „*PNr.67*".

b) Partitur, Z.2, anstelle des Bindestrichs einfügen: „ ; dann neu hsg.1951 von H.C.R.Landon i/" und nach „Nr.84" ergänzen: „und 1963 von demselben i/HMP Nr.140/141."

e) für Klavier: *(Bossler) ebda* statt „(Sept.1789)" lies „(Nov.1789)".

I:85 I/147–151

Überschrift: statt „Komponiert 1785/86" lies „...1785" *(vgl. die Spalte „Autograph" in der Übersicht auf S.I/136).*

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* NB, Z.2, statt „Von der ... (= I:G3)" lies „ ; dann mit den PNrn. 62–67 und in der ‚Edition revue et corrigée' mit PNr.462–467; s.Coll.Sy.16a^1-3^."

b) Partitur: *Richault* letzte Z. nach „bekannt" ergänzen: „*vgl.I:102^b^)*" ; „Neu hsg...." anstelle des Bindestrichs einfügen: „; dann 1951 von H.C.R.Landon i/" und nach „Nr.85" ergänzen: „, dann 1963 von demselben i/HMP Nr.146/147 und 1971 von Hiroshi Nakano i/GA-JHI, Reihe I, Bd.12, Nr.2."

i) für Klavier und Violine an erster Stelle einfügen:

Cooper 1786/87 Haydn, Celebrated overture ... *m.VAdr.:* 39 Whitcomb Street.

r) [II] und [III] für Klavier: statt *„Mus.Magazin (Spehr)"* lies *„Litolff"*; statt „Nr.12 und 47" lies „Bd.1 Nr.12 und Bd.3 Nr.47".

t) [IV] für Klavier an letzter Stelle ergänzen:

Rellstab Angloise Nr.6; s.XVII-Anh.*(Add.)*

I:86 I/153—155

Incipits, Tempobezeichnungen: [I] statt „Allegro" lies „Allegro spiritoso"; [II] statt „Largo" lies „Capriccio. Largo"; [III] statt „Menuetto" lies „Menuet".

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* Z.1, statt *„PNr.62"* lies *„PNr.65"*.

b) Partitur: statt des bisherigen Textes lies: „Erstmals gedruckt um 1853 (Berlin, Bote & Bock) als Nr.12 m.PNr.192; s.Coll.Sy.5; neu gedruckt um 1855/58 (Br.& H.) als Nr.10 m.PNr.9506. Neu hsg.1951 von H.C.R.Landon i/GA (H.-Soc.), Reihe I, Bd.9, Nr.86 und 1963 von demselben i/HMP Nr.148/149."

I:87 I/156—158

Incipits, Tempobezeichnungen: [III] statt „Menuetto" lies „Menuet".

Ausgaben a) Stimmen: *(Artaria) ebda PNr.265 „Später bei Mollo"* entfällt; *Sieber* Z.1, statt *„PNr.62"* lies *„PNr.64"*.

b) Partitur anstelle des Bindestrichs einfügen: „ ; dann neu hsg.1951 von H.C.R.Landon i/" und nach „Nr.87" ergänzen: „1963 von demselben i/HMP Nr.168/169 und 1971 von Hiroshi Nakano i/GA-JHI, Reihe I, Bd.12, Nr.1."

i) [II] für Chor...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

I:88 I/159—161

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* statt *„(um 1790)"* lies *„1790"*; statt *„haben keine Pk.-St."* lies *„haben keine Tp.- u.Pk.-St."*; nach „S.43" ergänze: „und im Kat.Hummel 1791: ,Op.33 lib.1/2. 1790' *(CJ-H, F 27)*."

b) Partitur anstelle des Bindestrichs einfügen: „ ; 1866 (Br.& H.) als Nr.13 m.PNr.11060; dann neu hsg.1951 von H.C.R.Landon i/" und nach „Nr.88" ergänzen: „und 1964 von demselben i/HMP Nr.170/171."

f) [II] für Klavier: statt *„Mus.Magazin (Spehr)"* lies *„Litolff"*; nach „... Salon," einfügen: „Bd.3".

h) [II] für Singstimme... ergänzen:

Shade The favorite Canzonett *m.Text:* „How oft have we wept" von R.Little *mit Vorspiel (lt.frdl.Mitt.von Miss Banner, Royal College of Music, London).*

NB: Das Thema des II.Satzes ist auch für die Hymne „Praise God from Whom all Blessings flow" verwendet worden *(s.Geir[56], S.324)*.

I:89 I/162, 163

Autograph: Z.1, statt „Fitzwilliams" lies „Fitzwilliam", desgl.Z.10.

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* Anz. ergänzen: „und 23.X.1790 i/Amsterdamsche Courant (Lib.I) *(CJ-H)*."

b) Partitur anstelle des Bindestrichs einfügen: „; dann neu hsg.1951 von H.C.R.Landon i/" und ergänze nach „Nr.89": „und 1964 von demselben i/HMP Nr.172/173."

I:90—92, Allgemeines I/165

Am Ende des letzten Abs. ergänzen: „Auch in PNot sind beim Vz.aut.Art. diese Nummern nicht ausgefüllt."

I:90 I/166—168

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen...: *Hummel* Anz. ergänzen: „und 9.VI.1792 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)*."

b) Partitur anstelle des Bindestrichs einfügen: „ ; dann 1951 von H.C.R.Landon i/" und ergänze nach „Nr.90": „und 1964 von demselben i/HMP Nr.174/175."

Nach **c) für Flöte...** einfügen:

c^bis) für Streichquartett:

Le Duc Trois Quatuors, 1re Livraison, Nr.1; s.III-Anh.
PNr.189

NB: s. auch Katalog 91 von H.Baron, London, Nr.95, lt. welchem die PNr. durch Hinzufügung von 18 aus 9 verbessert worden ist.

I:91 I/169—171

Autograph: als Quelle *New York, Pierpont Morgan Library* einfügen. Bisheriger Text nach der Beschreibung entfällt, statt dessen neu:
„Das Autograph befand sich einstmals im Besitz eines Privatsammlers in Angers (Marne et Loire, Frankreich) und wurde 1945 durch einen dortigen Notar der Library of Congress, Washington, für $ 120.000.— angeboten. Es kam dann zum Schwager dieses Notars in Paris und wurde durch Vermittlung des Antiquariats Walter Schatzki, New York, an Mrs.Mary Mebert Cary weiterverkauft, die es nach ihrem Tod im Jahre 1967 der Pierpont Morgan Library hinterließ."

Dies ist mir zu spät bekannt geworden, als daß eine genaue Beschreibung des Autographs noch erfolgen konnte.

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* Anz. *GbNL IIA* ergänzen: „Enthalten im Kat. Hummel 1797 *(CJ-H, Faks.39)* als ‚Op.34 lib.1/2.1797' und im Kat. Hummel 1798 *(CJ-H, Faks.43)* als ‚Op.34 lib.1/2.1798', 1802 *(CJ-H, Faks.47)* jedoch verbessert in ‚Op.35 lib.2'; s.I:94."

b) Partitur: statt „Neu gedruckt... Nr.91." lies „Neu hsg.1860 (Offenbach, André) als Op.66 Nr.3 m.PNr.8281 als Nr.1 der ‚Forts.der Leipz.Ausgabe'; s.Coll.Sy.1b; dann 1951 von H.C.R. Landon i/GA (H.-Soc.), Serie I, Bd.10, Nr.91 und 1964 von demselben i/HMP Nr.176/177."

Nach **d) für Flöte...** einfügen:

d^bis) für Streichquartett:

Le Duc Trois Quatuors, Liv.I Nr.3; s.III-Anh.
PNr.189

f) für Klavier: *Bossler* entfällt.

I:92 I/172—175

Überschrift: statt „Komponiert 1788?" lies „... 1789".

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur: statt „Neu gedruckt... Nr.92." lies „Neu hsg. um 1869 von Fr.Wüllner (Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann) als Nr.2 m.PNr.558; s.Coll.Sy.14; dann 1951 von H.C.R.Landon i/GA (H.-Soc.), Serie I, Bd.10, Nr.92 und 1962 von demselben i/HMP Nr.98/99."

Nach **c) für Flöte...** einfügen:

c^bis^) für Streichquartett:

Le Duc Trois Quatuors, Liv.I Nr.2; s.III-Anh.
PNr.189

g) Einl. zu [I]...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh.".

Anmerkungen: 2.Abs., statt „Obwohl... fehlen," lies „Seitdem".

I:93—104, Allgemeines I/175—177

I/175, 2.Abs., Z.3—7: statt „Eine eigenhändige... davon zu machen" lies: „Eine von Haydn nur signierte Erklärung bezüglich der Symphonien I:93—98 befindet sich in London, British Museum, und ist faksimiliert in H.Unverricht: ‚Die Simrock-Drucke von Haydns Londoner Symphonien' i/Studien zur Musikgeschichte des Rheinlandes II, Beiträge zur Rheinischen Musikgeschichte, Heft 52, Köln 1962: ‚Ends Unterschriebener Bezeuge andurch, dass nach der unterm heutigen dato zwischen mir, und Hrn Johan Peter Salomon geschlossenen Rechnung die folgenden specifirte Ouverturen, die ich für sein Concert componirt habe, dem gedachten Hrn Salomon als sein alleiniges Eygenthum Verbleiben, und ich desfals so wohl als überhaupt anderfals auf alle Foderung an ihn Verzicht thue. Die gemelte Ouvertüren haben folgende Anfänge *hier folgen die Anfänge der Symphonien I:96, 98, 95, 93, 97, 94 (= die 6., 4., 5., 2., 1. und 3. Londoner, numeriert von 1—6).* So geschehen London den 13ten August 1795 *signiert:* Joseph Haydn mpria'. Die Erklärung bezüglich I:99—104: ‚Ich Endes unterschriebener bekunde und erkläre, dass Herr Salomon von meinen sechs letzten Sinfonien, wovon 3 von Anno 794 und die letzten 3 von 795 der allein besitzer und Eygenthümer auf immer seyn, und verspreche bei meiner Ehre gar kein anderen als zu meinen eigenen gebrauch davon zu machen' ist ganz von Haydns Hand und signiert: ‚Joseph Haydn mpria', datiert ‚Wien den 27ten Februar.796', aber ohne Notenbeispiele und".

I/176, Abs.1: „Über... hat." entfällt.

I/177, Abs.3, Z.2 nach „bearbeitet." einfügen: „Seine eh.Niederschriften der Quintettbearbeitungen sind noch erhalten und befinden sich in Kalifornien, USA, in Privatbesitz *(frdl.Mitt.H.C. Robbins Landon).*"

I:93 I/179—181

Abschriften: *BoPL* entfällt; *MaWB(BB)* ergänzen: „2 Kop."

Ausgaben b) Partitur: „Neu gedruckt... Coll.Sy.5" ergänzen: „; dann neu hsg.1965 von H.C.R. Landon i/HMP Nr.69/70."

Nach **c) für Flöte...** einfügen:

c^bis^) für Streichquartett:

Sieber Trois Quatuors... Op.86 Nr.3; s.III-Anh.

d) für Klavier...: *Imbault* statt „*PNr.61*" lies „*PNr.618*".

e) für Klaviertrio: statt „*Corri, Dussek*" lies „*Selbstverlag Salomon (Corri, Dussek)*" und ergänze: „*; später bei Birchall;* s.Coll.Sy. 3c."

i) [II] für Klavier... vor *Artaria* einfügen:

Amon Adagio per Clavicembalo.
PNr.62

l) [II] für Chor...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

m) [II] für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

I:94 I/182–188

Besetzung nach „2 Fagotte" einfügen: „2 Hörner".

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen...: *Birchall* Z.1, statt „Surprise" lies „Surprize"; *Hummel* Anz. ergänzen: „In den Kat. Hummel 1797 und 1798 *(CJ-H, Faks.39 und 43)* als ‚Op.34 lib.2', aber 1802 *(CJ-H, Faks.47)* verbessert in ‚Op.35'."

b) Partitur: „Neu gedruckt... Coll.Sy.5" ergänzen: „; dann neu hsg.1968 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.71/72."

e) für Klavier, Flöte... nach *André* einfügen:

Clementi u.a. The Surprize... newly adapted for... by Muzio Clementi.

f) für Klaviertrio vor *Corri, Dussek* einfügen:

Birchall Nr.3, *Abzug von den Platten der folgenden Ausgabe.*

Statt „*Corri, Dussek*" lies „*Selbstverlag Salomon (Corri, Dussek)*" und ergänze: „*Später bei Birchall;* s.Coll.Sy.3c." Dann neu einfügen:

f^bis) für Klavier und Flöte:

Rellstab Sinfonie Favorite... arr.p.l.Pf. avec Fl. ad libitum par Lachnith... Op.CCXLI *des Verlags.*

g) für (2) Klavier(e)...: *Hummel* nach „DUSSEN." ergänzen: „*Die VNr. im Ttl. heißt* 1456."

q) [II] für Klavier vor *Artaria* einfügen:

Amon PNr.61 Andante per Clavicembalo *(Wm);* s.XVII-Anh. *(Add.)*

Birchall statt „THE SURPRIZE" lies „THE SURPRISE" *(frdl. Mitt. H. Kallmann, Toronto, Kanada);* nach *Plattner* einfügen:

Schauff PNr.17 Andante p.l.Clav. ou P.F.; s.XVII-Anh. *(Add.)*

s) [II], transp....: *Corri, Dussek* statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh.a, Nr.1"; dann anfügen:

Leigh The Beauties of Mozart, Handel, Pleyel, Haydn, Beethoven and other celebrated composers... *m.Text:* „Angels roll the Rock away"; s.Sw.E.

Anmerkungen: Z.2, statt „(s.XXI:4)" lies „(s.XXI:3)".

Literatur, Z.6 nach „S.58" einfügen: „Dort heißt es zu dem Lied: ‚Dieses Liedchen hat mein Schwiegervater Professor Robert Neumann als Kind in Mährisch-Schönberg von einem Kindermädchen gelernt.' "; dann, nach „s. auch *EFS-Vorf.302*" weiter: „Das Lied kommt vor als No.III in einer Mozart zugeschriebenen Handschrift *(WöNB Cod.19318),* in der als No.I das Terzett KV⁶Anh.C9.04 *(= XXVb:G1)* mit Überschrift ‚Der Eifersichtige' steht. Die Handschrift enthält dieses Terzett noch einmal als No.VI: ‚Die Singstunde' mit einem parodierten Meßtext (Nazerl, Micherl), der vom Schulmeister (Baß) beanstandet wird; ferner KV⁶Anh.C9.03 als No.IV mit Text: ‚Die Nacht ist finster', während No.II und V in KV⁶ nicht vorkommen. Das Lied ist hier auch dreistimmig gesetzt. Die Überschrift heißt auch hier ‚Der Eifersichtige' und der Text:

‚Canto I^mo	Stille! Stille! leise Still!	Jungfer Katherl kom̃ Sie doch
II^do	geht behutsam, sprecht nicht viel	Wir befreyen Sie vom Joch
	ist der alte Herr noch wach	Pferd und Wagen stehen hier
	bring'n wir ein's aufs Dach, pum!	Schätzchen fliehen wir.'

während der ‚alte Herr' (Basso) dagegen singt, sein Herzenskatherl möge doch ins Bett gehen. Das ‚pum' kommt auf den Paukenschlag."

I:95 I/188—191

Incipit von [I]: statt „Allegro" lies „Allegro moderato"; statt „C" lies „¢"; [IV]: statt „C" lies „¢".

Ausgaben b) Partitur, letzte Z. nach „Coll.Sy.5" ergänzen: „und um 1855/58 (Br.&H.) als Nr.9 m.PNr.9150; s.Coll.Sy.7b. Neu hsg.1965 von H.C.R. Landon i/HMP Nr.73/74."

f) für Klaviertrio: statt „*Corri, Dussek*" lies „*Selbstverlag Salomon (Corri, Dussek)*" und ergänze: „*Später bei Birchall*; s.Coll.Sy.3c."

Anmerkungen, letzter Satz: „; s.I:96" entfällt.

I:96 I/191—194

Incipits, Tempobezeichnungen: [III] statt „Menuetto" lies „Menuet allegretto"; [IV] „assai" entfällt.

Abschriften: *BoPL* entfällt. An letzter Stelle ergänzen: „ — Eine anscheinend authentische Abschrift dieser Symphonie für Klavier ohne [II] befindet sich im Besitz von Dr.Hans Moldenhauer, Spokane, Washington (USA). Sie stammt aus dem Besitz von Ferd.Ries, der sie — lt. einer Inschrift — im Juli 1816 von W.Ayrton erhalten hat. Es steht von anderer Hand (Ayrtons?) ‚Haydn's own handwriting' darauf, was aber nach den neuesten Untersuchungen des JHI nicht stimmen soll. Die Abschrift gehörte vorher Mrs.Charlotte A.Kleiss, die sie freundlicherweise für mich hat fotografieren lassen."

Ausgaben a) Stimmen...: *André* statt „Agz.(1795)" lies „Agz.20.II.1795"; *ebda* statt „*(1809/10)*" lies „*Herbst 1810*".

b) Partitur nach „Coll.Sy.5" ergänzen: „und 1866 (Br.&H.) als Nr.14 m.PNr.11068; s.Coll. Sy.7b. Neu hsg.1962 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.75/76."

f) für Klaviertrio: statt „*Corri, Dussek*" lies „*Selbstverlag Salomon (Corri, Dussek)*" und ergänze: „*Später bei Birchall*; s.Coll.Sy.3c."

l) [II] und [IV] für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

I:97 I/195—198

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur nach „Coll.Sy.7b." ergänzen: „Neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.77/78."

Nach **c) für Flöte...** einfügen:

c^bis^) für Streichquartett:

Sieber Trois Quatuors... Op.86 Nr.1; s.III-Anh.

d) für Klavier, Flöte... an letzter Stelle ergänzen: „Auch Clementi gibt die 12 Londoner Symphonien 1811/13 in dieser Bearbeitung heraus *(frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London)*."

e) für Klaviertrio: statt „*Corri, Dussek*" lies „*Selbstverlag Salomon (Corri, Dussek)*".

f) für Klavier zu 4 Händen: *Breitkopf* nach „mains" einfügen: „Op.86".

Nach **h) Einl. zu [I]...** einfügen:

h^bis^) [II] für Klavier:

Traeg PNr.99 Largo p.l.Clavecin ou Forte piano No.2 *(No.1 = III:74^II^) (Wm)*

l) [II] für Singstimme...: *Corri, Dussek* statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

I:98 I/199, 200

Abschriften: *BoPL* entfällt; *LBrM* statt „hat Haydn eh." lies „ist von Kopistenhand".

Ausgaben b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg. um 1855/58 (Br.&H.) als Nr.8 m. PNr.9149; s.Coll.Sy.7b, und 1961 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.79/80."

Nach **c) für Flöte...** einfügen:

c^bis) für Streichquartett:

Sieber Trois Quatuors... Op.86 Nr.2; s.III-Anh.

e) für Klaviertrio: statt „*Corri, Dussek*" lies „*Selbstverlag Salomon (Corri, Dussek)*" und ergänze: „*Später bei Birchall*; s.Coll.Sy.3c."

h) [II] für Chor...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

i) [II], transp....: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

I:99 I/201—205

Incipit von [I]: Adagio-Einleitung, statt „C" lies „₵".

Autograph am Schluß ergänzen: „ — *WöNB* besitzt Skizzen zu [II] und [IV]."

Abschriften: *BoPL* entfällt; nach *BuNM(Eh)* lies: „a) 19 St. von Elßler m. Umschlag: ‚Sinfonia in Es. a due Violini. due Oboe. due Corni. due Flauti. due Fagotti. due Clarinetti. due Clarini. Tympani. Viola. Violoncello e Basso. Dal Sig^re Giuseppe Haydn, ricevuta da lui medesimo in segno d'amicizia'; b) Part.-Kop...." usw.

Ausgaben a) Stimmen...: *Hummel vor GbNL* eintragen: „Agz.22.III.1803 i/Berl.Nachr. *(CJ-H)*."; *Pleyel* ergänzen: „Die Symphonie trägt die PNr.377 *(frdl.Mitt.J.Horneffer; s.das Nachwort)*, doch ist das Exemplar in der Bibliothek des Conservatoire de Musique de Genève hs. als '2e Livre' bezeichnet."

b) Partitur: „Neu gedruckt... Coll.Sy.5." ergänzen: „Neu hsg.1966 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.17, Nr.1 und 1967 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.178/179."

e) für Streichquartett zwischen *Hummel* und *Pleyel* einfügen:

Magazin de Musique à la Höhe PNr.271 Quatuor . . . Oeuvre 90; s.III-Anh. *(Add.)*

f) für Klaviertrio: *Printed for the Proprietor...* nach „Coll.Sy.15b." ergänzen: „*Später bei Birchall.*"; *Sieber* Z.4—6, statt „*Das Wort... habe.*" lies „*Im Ttl. stand ursprünglich nur ‚Six Sinfonies'; das Wort ‚nouvelles' ist in kleinerer Schrift nachträglich dahinter gesetzt worden.*"

m) [II] für Chor...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

I:100 I/205—209

Incipit von [I]: Adagio und Allegro, statt „C" lies in beiden Fällen „₵".

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* vor *GbNL* eintragen: „Agz.19.VI.1802 i/Berl.Nachr.*(CJ-H)*."

b) Partitur ergänzen: „ ; dann um 1855/58 (Br.&H.) als Nr.11 m.PNr.9507; s.Coll.Sy.7b. Neu hsg.1966 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.17, Nr.3 und 1967/68 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.180/181."

e) für Klaviertrio: *Printed for the Proprietor...* statt „H's cel. ... 15b." lies „HAYDN'S || CELEBRATED || GRAND-MILITARY || SYMPHONY || COMPOSED FOR AND PERFORMED AT || &c. *wie bei I:104, Ausg.e)*; s.Coll.Sy.15b; *später bei Birchall.*"; nach *André* einfügen:

Birchall Nr.12; *Abzug von den Platten Salomons*; s.Coll.Sy.3c.

f) für Klavier... ergänzen:

Simrock PNr.1315 (1818)	Simphonie militaire ... arr.p.l.P.F. à quatre mains N.VI *(frdl.Mitt.Dr.G.Birkner, Zürich).*

I:101 I/210–212

Autograph ergänzen: „*WöNB* besitzt Skizzen zu [III]. Das Int.Bl.II der AmZ vom 25.II.1818 enthält folgendes Angebot: ‚Die Original-Manuscripte von drey Haydnschen Sinfonien, deren Anfänge hier unten bemerkt sind, will der Besitzer derselben verkaufen, wenn ihm ein annehmlicher Preis dafür geboten wird. Diese Anerbieten erwartet er in postfreyen Briefen unter der Adresse: An die Herren Breitkopf u. Härtel in Leipzig für E.J.W.' Es folgen dann die Incipits von I:101, 102 und 104."

Abschriften: *BoPL* entfällt; *BuNM(Eh)* Z.3 nach „16 St." einfügen: „(ohne Cl.)".

Ausgaben b) Partitur: „Neu gedruckt... Coll.Sy.5." ergänzen: „Neu hsg.1966 von H.Walter i/GA-JHI, Reihe I, Bd.17, Nr.2 und 1967 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.182/183."

f) für Klaviertrio: *Printed for the Proprietor...* nach „Coll.Sy.15b." ergänzen: „*Später bei Birchall*; s.Coll.Sy.3c."

I:102 I/214–217

Nachweise: *FuAut* Nr.3 ergänzen: „Sinfonia in b fa 1795".

Abschriften: *BoPL* entfällt.

Ausgaben b) Partitur: „Neu gedruckt... Coll.Sy.5" ergänzen: „und um 1855/58 (Br.& H.) als Nr.12 m.PNr.9508; s.Coll.Sy.7b. Neu hsg.1963 von H.Unverricht i/GA-JHI, Reihe I, Bd.18, Nr.1 und 1967/68 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.184/185."

f) für Klaviertrio: *Printed for the Proprietor...* nach „Coll.Sy.15b." ergänzen: „*Später bei Birchall*; s.Coll.Sy.3c."

l) [II] für Chor...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

I:103 I/218–221

Autograph am Schluß des 1.Abs. ergänzen: „Phot.: *WPhA*".

Abschriften: *BoPL* entfällt; *BuNM(Eh)* statt des bisherigen Textes lies: „19 St. von Elßler ohne Umschlag; enthalten nur [I], [II] und [IV] –".

Ausgaben a) Stimmen...: *Hummel* vor *GbNL* ergänzen: „Agz.3.III.1802 i/AmZ IV, Int.-Bl. VIII –".
Reihe I, Bd.18, Nr.2 und 1967/68 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.186/187."

b) Partitur: „Neu gedruckt... Coll.Sy.5." ergänzen: „Neu hsg.1963 von H.Unverricht i/GA-JHI,

e) für Klaviertrio: *Printed for the Proprietor...* nach „Coll.Sy.15b." ergänzen: „*Später bei Birchall*; s.Coll.Sy.3c."

g) für Klavier... zwischen *Birchall* und *Klage* einfügen:

Bureau des arts et d'industrie (Leipzig/ Berlin) PNr.498	Sinfonie... arr.p.l.P-F à quatre mains par F.W.Riem N^ro^.1 *(frdl.Mitt.Dr.G.Birkner, Zürich).*

NB: Whistling-Hofmeister 1844, Qr S.86 erw.: „Sinfonie, arr.p.Riem, No.1 in G, No.2 in D, Berlin, Schlesinger" (lt.Wh19 geht das Kunst- und Industrie-Comptoir von Dr.Kuhn in Berlin an A.M.Schlesinger, ebendort, über). Obige Sinfonie Nr.1 steht aber in Es. Wegen Nr.2 in D s.I:104.

I:104 I/221–225

Überschrift nach „Salomon" ergänzen: „Nach anderen Quellen ‚London'; s.LdnSy 775".

Nachweise: *FuAut* Nr.4 ergänzen: „Sinfonia in D. The 12th which I have composed in England. 1795 London"; *FrSlg* statt „Nr.104" lies „Nr.71".

Abschriften: *MaWB(BB)* entfällt.

Ausgaben a) Stimmen . . . : *Hummel* NB, Z.2/3, statt „GbNL . . . Aber" lies „Es wird auch in CJ-H nicht erwähnt. Kat.Hummel 1814 *(CJ-H, F 51)* enthält jedoch ‚Op.55, lib.1,2' und "; am Schluß des NB ergänzen: „GbNL erwähnt Hummel Op.55 überhaupt nicht."

b) Partitur: „Neu gedruckt . . . Coll.Sy.5." ergänzen: „Dann neu hsg.1963 von H.Unverricht i/GA-JHI, Reihe I, Bd.18, Nr.3 und 1967 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.188/189."

e) für Klaviertrio: *Printed for the Proprietor . . .* statt „Haydn's celebrated . . . Coll.Sy.15b." lies „HAYDN'S || CELEBRATED || SYMPHONIES, || COMPOSED FOR AND PERFORMED AT || Mr.SALOMON'S || AND || THE OPERA CONCERTS || ADAPTED FOR THE || PIANOFORTE, || WITH AN ACCOMPANIMENT || FOR A VIOLIN & VIOLONCELLO AD LIBITUM || Nos || 7, 8, 9, 10, 11, 12.
LONDON, || PRINTED FOR Mr. SALOMON THE PROPRIETOR, || AND TO BE HAD OF HIM AT THE HANOVER SQUARE-ROOMS = *I:104, 103, 102, 99, 101 und 100, signiert von Salomon;* s.Coll.Sy. 15b. — *I:100 gibt es in dieser Fassung auch mit einem anderen Titel.*"
Der Satz: „Diese Ausgabe . . . Coll.Sy.3c." entfällt. Nach *André* einfügen: *„Später bei Birchall;* s.Coll.Sy.3c."

f) für Klavier . . . zwischen *Birchall* und *Klage* einfügen:

Bureau des arts et d'industrie (Leipzig/ Berlin) PNr.517 Sinfonie . . . arr.p.l.P.-F. à quatre mains par F.W.Riem, Nro.2 *(Nro.1 = I:103; s.d.)*

k) [II] für Chor . . . : statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

I:105* I/227, 228

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Dann neu hsg.1965 von H.C.R.Landon i/HMP Nr.193/194."

Anmerkungen: Z.2, statt „Homes" lies „Holmes".

I:106* I/228

Incipit r.u. ergänzen: „134 T."

Statt des NB lies:

Abschriften: *WaCL* als [III] zur Ouvertüre Ia:6; auch einzeln vorhanden.

Literatur: *Sonja Gerlach:* „Ein Fund zu Haydns verschollener Symphonie" i/H.-St.III/1 (München 1973), S.44.

I:107* I/228, 229

Nachweise: *FrSlg* statt „Nr.104" lies „Nr.107; [III] in 3/8 notiert."

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1962 von H.C.R.Landon als ‚Sinfonia A' (Diletto Nr.167)."

I:108* I/229

Incipits, Tempobezeichnungen: [I] ändern in „Allegro molto"; [III] in „Andante".

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1960 von H.C.R.Landon als ‚Sinfonia B (Parthia)' (Diletto Nr.50)."
Dann einfügen: „Außerdem sind sämtliche 107 Symphonien, hsg. von H.C.R.Landon, als Taschenpartituren in der Philharmonia-Ausgabe (Universal Edition, Wien) erschienen."

I:C6 I/231

Incipit von [I]: T.3 ohne Achtelbalken, also 4 Viertel.

I:C8 I/233

Ausgaben: *Guera* am Schluß ergänzen: *„Die Zahl* (74) *nur auf Vl.I; die anderen Stimmen haben irrtümlich* (47)."

I:C33 I/239

Abschriften: *WaCL* statt „Sinfonia...23b" lies „Coll.Sy.23b, Nr.19: ‚Sinfonia...De Hayden' *(= Pleyel Op.31 Nr.1; frdl.Mitt.Carroll D.Wade, Washington D.C.)*".

I:D3 I/242

Abschriften: *FrStB* statt „Del...Haydn" lies „Del Sigr Giusepp Hayden".

I:D7 I/243

Ausgaben: *Imbault* statt „1785+" lies „1787+"; unter *Imbault* nachtragen: *„PNr.54"*.

I:D19 I/248

Abschriften: Z.3, statt „Nachwuchs" lies „Nachweis"; ergänze am Schluß: „*Ldn* fand Kop.DoFü als Rosetti."

I:D22 I/248

Abschriften: Z.2, statt „Burhard" lies „Burkard"; ergänze: „*Ldn* fand Kop.DoFü als Cibulka."

I:D23 I/248

Abschriften ergänzen: „Prof. Jan LaRue fand Kop.Neapel als Seb. Nasolini."

I:D27 I/249

Abschriften ergänzen: „Prof. Jan LaRue fand Kop. in verschiedenen Quellen als L. Hoffmann."

I:D33 I/251
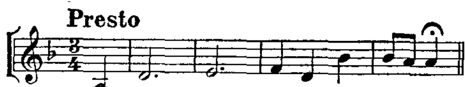
Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: *Ldn* fand Ausgabe Hummel als Pichl.

I:d5 I/252

Nach **GRUPPE I:d4** einfügen:

GRUPPE I:d5



Abschriften: *BuNM(Eh)* „del Sign.Jos.Haydn."

I:Es9 I/255

Nachweise ergänzen: „*Ldn* fand diese Sym. auch im Zschinsky-Troxler-Kat. als Pugnani."

I:Es11 I/255
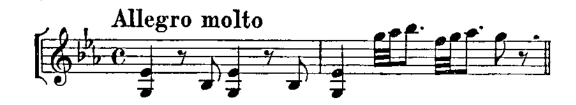
Nach **Abschriften** einfügen:

Anmerkungen: Nach neuesten Forschungen von Prof. Jan LaRue ist diese Symphonie von Th. von Schacht; es handelt sich hierbei um dessen Autograph.

I:Es18 I/256

Nach **GRUPPE I:Es17** einfügen:

GRUPPE I:Es18
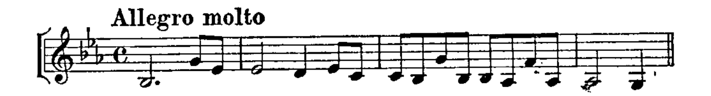


Nachweise: *Br66* S.11: „VI Sinf. del Sigr.Leop.Hoffmann in Vienna, Racc.II N°.3".

Abschriften: *Holl.Priv.Bs.* „Sinfonia I per Duoi Violini, Duoi Oboi, Duoi Corni, Alto Viola Et Basso Sign.Giuseppe Haydn."

I:Es19 I/257

Vor **GRUPPE I:E1** einfügen:

GRUPPE I:Es19



Nachweise: *Br62* Parte I^ma S.17: „V Sinfonie del Leop.Hoffmann... N°.II." – *Br67* S.5: „VI Sinf. di Leopold Hoffmann Raccolta IV. Nr.IV".

Abschriften: *Mogila* „Simphonia ex Dis Auth Sig^r.Hayden..." m.Bs.-Vm.: „Pro Choro Collegii Mogilen Sac Ordin Cisterßien descripsit Fr.Wentz Bourian Organ et Professus loci Añs 1771 mp. in Juni".

I:F6 I/260

Ausgaben: *Chevardière* „Agz...." ergänzen: „Die Sym. waren lt. einer Anz. im Haagschen Courant schon am 4.XI.1774 bei P.den Hengst in Amsterdam zu haben, zs.mit op.20 *(= III:31–36).*"
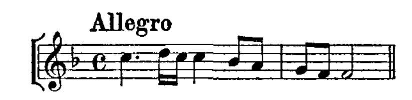
I:F14 I/262

Abschriften: *WaCL* statt „Sinfonia... 23b." lies „Coll.Sy.23b, Nr.6: ‚Sinfonia... Del S^r.Giuseppe Hayden *(= Pleyel Op.3 Nr.5; frdl.Mitt.Carroll D.Wade, Washington D.C.)*".

I:F16, F17 I/262

Nach **GRUPPE I:F15** einfügen:
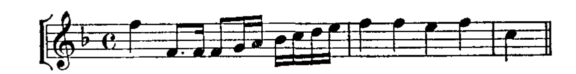
GRUPPE I:F16



Nachweise: *KV*[6] Anh.C11.04.

Abschriften: *Weyarn, Pfarrkirche* „Symphonia del Signore Haydn".

GRUPPE I:F17



Nachweise: *Br70* vgl.VI Sinf. di Vanhall N.II.

Abschriften: *BraStA* Incerta.

I:G8 I/265, 266

Incipit r.o. nachtragen: „vgl.XXIXb:C".

Nachweise: *FrSlg* „(Mich.Haydn)" entfällt.

Ausgaben: *(Hummel) ebda* ergänzen:

NB: Es handelt sich hier um die Ouvertüre „Die Hochzeit auf der Alm" von Michael Haydn *(s.XXIXb:C und them.Kat.Hummel, Cinquième Supplement Haydn Nr.6 i/CJ-H, Vol.III Nr.61).*

An letzter Stelle ergänzen: „Der 2.Satz erschien bei Br.& H. für Kl.mit Var., hsg.v.Otto Schmid *(s.Perger N°.132).*"

I:G9 I/266

Abschriften: *Krom* ergänzen: „dat.1772".

I:A1 I/267

Nachweise: Z.2, statt „Nr.84e" lies „Nr.84c".

I:A8 I/268

Abschriften: *Krom* ergänzen: „dat.1770".

I:B2 I/269

Nachweise, Z.2 vor *Wotq* Nr.59 einfügen: „*FrSlg* Nr.123 *(lt.frdl.Mitt.E.Lassen)* —".
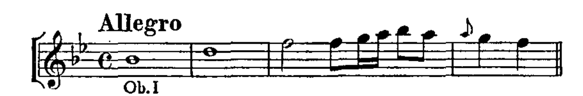
I:B10 I/273

Ausgaben: *Venier* nach „Quartetti" ergänzen: „op.XII Nr.3".

I:B19 I/275

Nach **GRUPPE I:B18** einfügen:

GRUPPE I:B19



Abschriften: *BuNM(Eh)* Sinfonie in B-dur „op.67".

Gruppe Ia Ouvertüren

Die Einleitung entfällt.

Ia:1 I/277, 278

Besetzung: „Flöte" entfällt.

Incipit von [II]: statt „tr" in T.2 lies „∾"; r.o. nachtragen: „vgl.XXVIII:5, Sinfonia".

Autograph, Z.4 nach „69." nachtragen: „Bis zu diesem Takt (Halbschluß auf A) gehörte die Ouvertüre vermutlich zur Oper ‚L'Infedeltà delusa' *(XXVIII:5)*."

Abschriften vor *WMfr* ergänzen: „*Weyarn, Pfarrkirche* St.-Kop.dat.1788 (Hr.u.Tp. sowie etwa die ersten beiden Drittel von [I] bei Va.u.B. fehlen). –"

Ausgaben c) [III] für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

Ia:2 I/278

Vor **Abschriften** einfügen:

Autograph: Zuletzt angeboten in London, Pearsons Katalog 12: „A Catalogue of Rare and Valuable Autograph Letters..." o.J., Nr.271 und in dessen „Catalogue of 500 Important Books, Manuscripts & Autograph Letters", Bd.I, o.J., Nr.218, aus der Sammlung Aloys Fuchs *(s.Ernst Fritz Schmid: „Haydns Oratorium Il Ritorno di Tobia, seine Entstehung und seine Schicksale" i/Archiv für Musikwissenschaft XVI [1959] S.306, Fn.3).*

Abschriften an letzter Stelle anfügen: „– *WöNB* Part.u.St.".

Ia:3 I/279

Überschrift: statt „XXVIII:14" lies „XXVIII:13".

Autograph: statt „XXVIII:14" lies „XXVIII:13".

Vor **Anmerkungen** ergänzen:

Ausgaben: Part. erstmals hsg.1952 von H.C.R.Landon (Salzburg, Haydn-Mozart-Presse; Leihmaterial) mit Vorwort.

Ia:4 I/280

Ausgaben b) Partitur nach „Erstmals... Rieter-Biedermann)" einfügen: „m.Vorwort von Pohl" und ergänzen: „und neu hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.51)."

Ia:5 I/281

Überschrift nach „Komponiert": statt „1762" lies „vor 1773".

An letzter Stelle eintragen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.39).

Ia:6 I/281, 282

Incipit unterhalb [III] nachtragen: „NB: s.a. die Symphonie I:106*, welche in einer Abschrift in *WaCL* anstelle dieses 3. Satzes steht."

Abschriften: *WaCL* nach „Ouvertüre" ergänzen: „mit I:106* als [III];"; *WMfr* statt des bisherigen Textes lies: „a) St.-Kop. als ‚Sinfonia XLV'; s.Coll.Sy.18. b) Part.-Kop. a.d.Bs. Pohls ‚Nach Gehring Bd.VI Nr.40'; s.Coll.Sy.21 — ".

Nach **Ausgaben a) Stimmen** ergänzen:

a^bis Partitur:

Erstmals hsg.1964 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.60).

Ia:7 I/283

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.77)."

Literatur, Z.3 nach „ ... 1777" einfügen: „ , wobei dann wohl nur [I] mit der Überleitung nach G-dur verwendet wurde; s.*GA w.o.I:53, Version B" auf S.126—140*".

Ia:7bis I/284, 285

Ausgaben b) für Klaviertrio: *Guenin* Z.1, statt „MM." lies „M.M.".

d) für Klavier an letzter Stelle einfügen:

Sieber Symphonie, composée par J.Haydn, arrangée par Jean Chrétien Bach, pour Clavecin ou Fortepiano *lt.frdl.Mitt. Dr.Dempe, Mecklenburgische Landesbibliothek, Schwerin, wo anscheinend das einzige erhaltene Ex. dieses Druckes liegt; s.Terry 352 ‚S'.*

Ia:8 I/286

Überschrift: statt „XXIX:2" lies „XXIXb:2".

Incipit, 2.System: „Allegro" entfällt.

Ia:9 I/286

Überschrift: statt „XXX:5" lies „XXX:A".

Ia:10 I/287

Unter der **Gruppennummer** einfügen: „Zur Oper ‚Lo Speziale'; s.XXVIII:3".
Nach „Komponiert": statt „vor 1782" lies „1768".

Nachweise, Z.1 nach „Allegro" einfügen: *„EK18* Z.6 v.o.: ‚lo Speziale'; 5 Anfangstakte des Basses eingetragen, wovon die letzte Note G nicht übereinstimmt mit dem g der Ausgabe Artaria und der GA-JHI Reihe XXV, Bd.3; s.XXVIII:3".

Ausgaben nach **a) Stimmen** einfügen:

a^bis) Partitur:

Erstmals hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.18).

„für Klavier oder Orgel mit Violine ad lib." wird **c).**

Ia:13 I/289

Abschriften: *BoPL* entfällt; *LBrM* b) nach „ ... 1 und 2" einfügen: „alle vorwiegend mit anderen TpoBz."; *WöNB* statt des bisherigen Textes lies: „a) St.-Kop., zs.mit I:6—8; b) Part.-Kop."

Ausgaben a) Stimmen: statt „*Sieber*" lies „Simrock" und darunter „*PNr.557*".

c) [III] für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

Ia:14 I/290, 291

Überschrift: statt „XXVIII:13" lies „XXVIII:12".

Autograph: statt „XXVIII:13" lies „XXVIII:12".

Ia:15 I/292, 293

Incipit von [IV], r.o. eintragen: „vgl.XXVIII:7 Nr.23".

Ausgaben zwischen **a)** und **b)** ergänzen:

a^{bis}) Partitur:

Erstmals hsg.1958 von Ad. Hoffmann (Corona Nr.61). Neu-Ausg. von H. C. R. Landon (Diletto Nr.59) in Vorbereitung.

d) [II] für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

Ia:16 I/293

Überschrift: statt „XXVIII:13" lies „XXVIII:11".

Autograph: statt „XXVIII:13" lies „XXVIII:11".

Ausgaben zwischen **a)** und **b)** ergänzen:

a^{bis}) Partitur:

Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.55).

b) für Klavier...: Z.3, statt „s.XXVIII:13" lies „s.XXVIII:14".
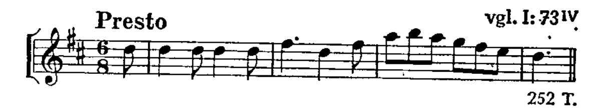
Ia:17 I/294

Vor **GRUPPE Ia:C1** nachtragen:

GRUPPE Ia Nr.17

Zur Oper „La Fedeltà premiata"; s.XXVIII:10

Komponiert 1780 — für Streicher, Flöte, 2 Oboen, Fagott, 2 Hörner oder Trompeten, Pauken



Ausgaben: Erstmals hsg.1963 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.58).

Ia:C2 I/294

Ausgaben: *Forster* nach „... Nr.12*;" einfügen: *„nur die Stimme der Vl.I ist von Forster; die übrigen sind bei Linley erschienen;"*.

Ia:D1 I/295

Anmerkungen nach Z.3 ergänzen: „LdnSy 797 erw. diese Ouvertüre als zu der Oper ‚La moda' [1776] von Dittersdorf gehörig und berichtet, daß Haydn sie 1779 als Vorspiel zu Sacchinis ‚L'Amor Soldato' verwendete."

Gruppe II Divertimenti zu vier und mehr Stimmen

II-Einleitung I/297

Abs.2, Z.5 nach „richten" einfügen: *„(s.L.292, Abschnitt 13, Z.8/9)"*.

II:1 I/298

Ausgaben unter *Huberty* ergänzen: „*–1773*". An letzter Stelle „Neu hsg...." ergänzen: „und 1959 von K.Scheit für Fl., Vl., Va., Gitarre (Wien, Doblinger)."

II:2 I/299

Abschriften vor *MaWB(BB)* **einfügen:** „*Krom* nur [I], [III], [II] und [V] – ".

Ausgaben: statt „Neu hsg.... Hansen)." lies „Neu hsg.1958 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.51). Neu-Ausg. von H.C.R.Landon (Diletto Nr.122) in Vorbereitung."

Anmerkungen, Z.3: „(Seb.Ludw.; vgl.P.I.252)" schon in Z.2 nach „Friedel" einfügen, mit Semikolon statt Fragezeichen.

II:3 I/300

Ergänzen:

Abschriften: *Krom* a) hs.Sl.-Bd. (s.II:7) Nr.f, f.2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. b) „Partita in G", f.2 Ob., 2 Fg., 2 Hr.

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.84).

II:6 I/301, 302

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*BraStA* Neun Quartette Nr.2, zs.m.III:1 u.a. – "; *Schw* statt „transp.... F-dur" lies „welche nur den 48 Takte langen 2.Teil enthält, der in F-dur anfängt".

Ausgaben vor **„für 2 Violinen..."** einfügen: **„a)"**; *Bremner* letzte Z. vor „*GbNL*" einfügen: „Agz.27.II.1771 i/Public Advertiser. –"; an letzter Stelle „Neu hsg.... Nagel)" ergänzen: „; 1965 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.86) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.5."

Anmerkungen, letzte Z. nach „wiederholt" ergänzen: „ , was auf einen eigenmächtigen Einschub Hummels zurückzuführen ist, auf dessen Ausgabe sie sich alle beziehen *(s.G.Feder: ‚Die Eingriffe des Musikverlegers Hummel in Haydns Werken' i/Festschrift K.G.Fellerer, Köln 1973, S.88ff.)*".

II:7 I/303

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*Krom* a) hs. Sl.-Bd. Nr.a, f.2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. zs.m.II:C12, D18, 15, 23* und 3 als b–f. Der Band enthält ferner Partiten von Schuster, Bucholtz, Roller und ist 1766 datiert. b) ‚Divertimento in C', f. 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. –".

Ausgaben: „Erstmals hsg...." ergänzen: „und neu hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.31)."

II:8 I/303, 304

Incipit von [I]: im letzten Takt fehlt ein Triller über g".

Ausgaben: statt „ ‚Pro Musica', Kassel, Bärenreiter" lies „Pro Musica-Verlag; Leipzig-Berlin".

II:9 I/304

Nachweise: *EK3* ergänzen: „mit Haydns eh.Bm. darüber: ‚gehen die Hörner ab' ".

Ausgaben b) [III], [II] und [I]...: statt „op.XI Nr.3" lies „op.XI Nr.5".

II:10 I/305

Incipit: T.1, statt [Notenbeispiel] lies [Notenbeispiel] (im *HV* steht [Notenbeispiel])

II:11 I/306

Ausgaben a) für Flöte... an letzter Stelle „Neu hsg...." ergänzen: „und 1961 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.57)."

b) Thema von [IV]...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

II:12 I/306

Incipit: statt „Allegro" lies „Corno Inglese All°.".

Nachweise: *EK4* statt der jetzigen Eintragung lies: „Divertimento Ex E mol — Feld Parthie".

II:14 I/307

Autograph: statt „soll lt. PNot..." lies „Das Aut., welches sich früher in Eisenstadt befand, wurde am 18.Nov.1856 (oder 1857?) vom damaligen Fürsten Paul Anton III. Esterházy als Geschenk an den Fürsten Aleksei Fedorowitsch Ljwow nach St.Petersburg geschickt und befindet sich jetzt in der staatlichen öffentlichen Bibliothek M.Saltikow-Schtschedrin zu Leningrad *(lt. frdl.Mitt. K.Sakwa, Hauptredakteur des staatl. Musikverlages ,Musgis' in Moskau; er beruft sich dabei auf A.Filenkos Artikel ,Eine vergessene Oper Haydns' i/,Sowjetrussische Musik', 1956 Nr.9, S.57–65)*."

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.32)."

II:15 I/308

Autograph: Z.2, statt „Ober-Österreich" lies „Nieder-Österreich".

Nach **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.29).

II:16 I/308

Überschrift: statt „Komponiert vor 1767" lies „Komponiert 1760".

Ausgaben an erster Stelle einfügen: „Vorabdruck in ,Joseph Haydn' von Aug.Reissmann, Berlin 1879; Part."

II:17 I/309

Incipit von [VIII]: r.o. eintragen: „s.XXIIIc:C19^{III}".

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*Beuerberg, Pfarrkirche* ,Serenata' f. 2 Vl., 2 Ve., Vne., 2 Hr. (keine Ob. oder Cl.; diese auch nicht im Ttl. vm.) mit abweichenden TpoBz.: ,Marchia. Adagio Maestoso' zu [I], ,Allegro molto' zu [II], ,Andante cantabile' zu [V] und ,Prestissimo' zu [IX] *(frdl.Mitt. Dr.Robert Münster, MüStB)*."

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H. Steppan (Diletto Nr.23).

II:19 I/310

Abschriften ergänzen: „*StMA* a) ,Divertimento e Nocturno f.Fg.obl., Vl., Va. e Vcl. del Sig^{r}.Vanhall' Part. und St.; b) ,Nocturno a Fg.obl., Vl., Va. e Vc. Del Sigr: Vanhall'.

NB: Das Werk steht in B-dur, und in beiden Abschriften ist der 1.Satz als ,Notturno für Fl., Vl., Va, B von Josef Haydn' angegeben *(Wm)*. In der Kop.*Schw* ist das nicht der Fall, wie mir Herr Direktor Kloth freundlicherweise mitteilte."

II:20 I/311

Ausgaben nach *Bérault* ergänzen:

Neu hsg. (OrBsg.) 1962 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.56).
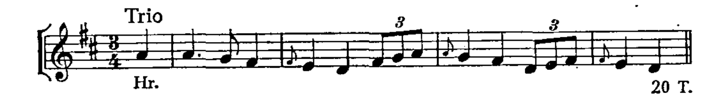
II:21* I/311, 312

Incipit von [II]: Trio, statt „22 T." lies „23 T."; [V]: statt „68 T." lies „69 T."

Ausgaben: „Neu bearb. und hsg....", Z.1, statt „Anton" lies „Arthur"; Z.2 nach dem Semikolon ergänzen: „ohne die unten erwähnten Variationen zum Trio des 2.Menuetts;" *(frdl.Mitt. Ad.Hoffmann).*

II:22* I/313

Incipit von [IV]: Trio muß lauten:



II:23* I/313, 314

Überschrift: statt „Komponiert nach 1775? (s.Anm.)" lies „Komponiert spätestens 1765".

Abschriften: *Krom* „Piaristische Slg." entfällt; dann: „a) ‚Parthia in F...' " und ergänze: „b) auch in Sl.-Bd. (s.II:7) Nr.e, f. 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr."

Nach den **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.30).

Anmerkungen: Z.3, statt „Werk" lies „Bruchstück", statt „entstanden" lies „geschrieben".

II:25*—32*, Allgemeines I/316

Literatur ergänzen: „*R.Bernhardt:* ‚Gottfried van Swieten' (Der Bär 1929/30) S.101: ‚In seinem Besitz trifft Griesinger später sechs Notturnos und drei Sinfonien aus Haydns früheren Jahren.' — *Makoto Ohmiya:* ‚New Order for the ‚Lyra-Notturni' of Joseph Haydn' i/Tone and Meditation (Festschrift zum 60.Geburtstag von Prof.Nomura), Tokyo 1969, S.67 ff. Er versucht hierin nachzuweisen, daß, nachdem der König von Neapel 6 Notturni bei Haydn bestellt hatte, die er chronologisch ordnete (II:25, 26, 32, 31, 29, 30), eine Nachbestellung vorgelegen habe, von der Nr.28 und 27 überliefert worden sind. In dieser Reihenfolge hat Makoto Ohmiya die Notturni 1971 in Reihe VII der GA-JHI herausgegeben."

II:25* I/316

Abschriften: *BuNM(Eh)* statt „Elßler" lies „Anon.11, nachträglich numeriert ‚1mo' *(Ohmiya)*"; nach „427" einfügen: „ ; *H.-Sz.* Nr.212"; *BxCs* am Schluß anfügen: „lt.Ohmiya jedoch vom Kop. Anonymus 11 (Nr.1 und 5) und von unbekannten Kopisten."

Ausgaben: statt „Erstmals...Karlsbad)." lies „Neu hsg.1961 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.48)."

II:26* I/317

Abschriften: *BuNM(Eh)* nach „Elsslers Hand" einfügen: „ ; lt.Ohmiya stammt die Fortsetzung vom Kopisten Anon.12 und ist die Kop. nachträglich numeriert ‚2do' "; Z.2 nach „Partitur" einfügen: „ ; *H.-Sz.* Nr.213"; an letzter Stelle nachtragen: „ — *WMfr* Part.-Kop.Pohl m.Bm.: ‚Nach der geschriebenen Partitur [von der 8ten Seite an, nämlich der 2ten Hälfte des ersten Satzes von

Elsslers *(?s.o.)* Hand] copirt am 30.August 868 Eisenstadt. (Der erste Teil des 1ten Satzes ist von fremder Hand und ziemlich flüchtig geschrieben).' "

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1932 f.Fl., Ob. ... von Ernst Fritz Schmid (Karlsbad, Hohler-Verlag).

II:28* I/318

Abschriften: *BuNM(Eh)* statt „Elßler" lies „unbekanntem Kopisten, der sie auch ‚5te' numeriert hat *(Ohmiya)*"; nach „431" einfügen: „ ; *H.-Sz.*Nr.214".

II:29* I/318

Abschriften: *BuNM(Eh)* statt „Elßler" lies „unbekanntem Kopisten *(Ohmiya)*"; nach „430" einfügen: „ ; *H.-Sz.*Nr.215".

II:30* I/319

Abschriften: *BuNM(Eh)* statt „Elßler" lies „[I] und Finale vom Kopisten Anon.30, von dem auch die Aufschrift ‚Notturno 6' stammt; [II] von unbekanntem Kopisten *(Ohmiya)*"; nach „428" einfügen: „ ; *H.-Sz.*Nr.216".

II:31* I/319, 320

Autograph: statt *„Erben Oscar Mez"* lies *„Slg.Dr.Grumbacher, Basel"*; Z.10 nach „Papendieck" (nicht „Papendiek") einfügen: „(wohl derselbe, der bei P.II.135 als Flötist ‚Papendick' erwähnt wird)"; Z.11—13 entfallen die Sätze „Es befindet... s.d."

Abschriften: *BuNM(Eh)* a) statt „Elßler" lies „Anon.11 *(Ohmiya)*"; nach „427" einfügen: „ ; *H.-Sz.*Nr.217"; b) statt „Elßler" lies „Anon.63 *(Ohmiya)*; *H.-Sz.*Nr.218".

Ausgaben: statt „1936" lies „1935".

II:32* I/320

Abschriften: Z.1, statt „bz. als ‚Notturno 3zo' " lies „Anon.12, der sie auch ‚Notturno 3zo' numeriert hat *(Ohmiya)*"; Z.7, nach „Aut." einfügen: „Die Kop. befindet sich jetzt in Tokyo, Biblioteca Musashino Academiae Musicae *(Ohmiya)*. Das Werk wurde agz. als ‚Notturno à flauto trav., flauto d'Amore, 2 Corni in D, 2 Viole, Vcello ô fag.' i/Mus.cat.Bossler, 1e Fortsetzg.1791, S.3 *(PNot)*."

Nach **Literatur** ergänzen: „Neu-Ausg. II:26*—32* von H.C.R.Landon, arr.f. 2 Altblockflöten von K.Trötzmüller (Diletto Nr.302—308), in Vorbereitung."

II:33*—38*, Allgemeines I/321

Am Schluß anfügen: „Die sechs Scherzandi wurden 1961 erstmals hsg. von H.C.R.Landon (Diletto Nr.71—76)."

II:33* I/322

Ausgaben an erster Stelle einfügen: „Vorabdruck in ‚Joseph Haydn' von Aug.Reissmann, Berlin 1879; Part."

II:34* I/323

Nachweise: *FrSlg* Nr.5, statt „Paladino" lies „Palattino" und ergänze: „m.Bm.Pohls ‚gen.Orl. Palad.(?)' existiert auch eine geschr. Part."

Abschriften: statt *„CeKr"* lies *„ČyKr"*; *Krom* entfällt; *Preßburg* am Schluß ergänzen: „(Ldn)".

II:35* I/323

Abschriften: statt „*CeKr*" lies „*ČyKr*"; *FrStB* am Schluß ergänzen: „u. Fl. in dem Trio des Menuetts".

II:36* I/324

Abschriften: *FrStB* ergänzen: „ohne Trio zum Menuett"; *Preßburg* am Schluß ergänzen: „(Ldn)".

II:38* I/325

Abschriften: *FrStB* statt des bisherigen Textes lies: „f.2 Vl., B., 2 Fl., 2 Ob. und 2 Hr."; *Preßburg* am Schluß ergänzen: „(Ldn)".

II:39* I/326

Ausgaben b) Partitur: *Trautwein* ergänzen: „Die Stimmen waren 1840 m.PNr.688 erschienen *(frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London).*"

II:40* I/328

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1957 von Kurt Janetzky (London, „Musica rara").

II:41*–46* I/331

Anmerkungen, Abs.2, Z.2: statt „Dolceme" lies „Dolcema".

II:47* I/332–334

Abschriften: *WMfr* an erster Stelle einfügen: „a) St.-Kop. als ‚Sinfonia I für Violino, Viola, Orgelhenne, Zymbelstern, Rätschen, Trompete, Trommel, Kukuk, Wachtel è Basso'; s.Coll.Sy.18; b)".

Ausgaben a) Stimmen vor *Schlesinger* einfügen:

Lischke Kinder-Sinfonie für 2 Violinen, Baß und sieben Kinderinstrumente. *Im TBl.auch*
PNr.2650 *die Bearb.f.Kl.bzw.Kl.zu 4 Händen agz.; s.Ausg.b).*
1819+

b) für Klavier... an erster Stelle nachtragen:

***Basse** (Gottfried)* Jahrmarkts-Symphonie (Symphonia Berchtolsgadensis) für Pianoforte und sieben
Quedlinburg Kinderinstrumente eingerichtet von G.
1831+

Nach *Hofmeister* nachtragen:

Lischke Kinder-Sinfonie für Klavier mit Kinderinstrumenten, eingerichtet von J.T.Kelz.
PNr.2650c

Anmerkungen, S.334, Z.12 v.o. nach „nimmt" einfügen: „Er besaß auch eine Abschrift des Prologs und des Gedichtes von Julius Eberwein m.Bm.: ‚von Wessely um 45 x gekauft' *(PNot).*"

II:C7 I/336

Ausgaben: *Chevardière* statt „Nr.2" lies „Nr.3".

II:C9 I/337
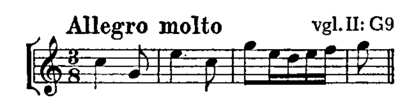
Ausgaben: *Sieber* ergänzen: „Später ‚Chez Sieber et Fils, Rue des Filles S^{t}.Thomas N°.21, Quartier Feydeau'".

Anmerkungen, Z.2 v.u.: statt „per" lies „par".

II:C12 I/337

Nach **GRUPPE II:C11** einfügen:
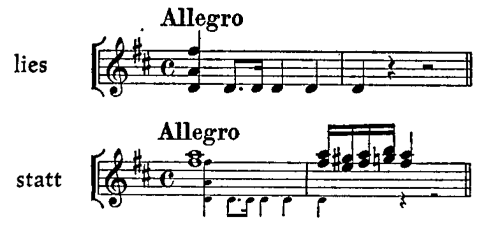
GRUPPE II:C12



Abschriften: *Krom* HS Sl.-Bd. (s.II:7) Nr.b, f.2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. (EFS).

II:D3 I/338

Incipit:



Vor **Anmerkungen** einfügen:

Abschriften: „Serenade a 2 Violini, 2 Flauti, 2 Corni, Viola e Basso del Sigr.Haydn" *(frdl.Auskunft Dr.Alan Tyson, London, der diese Abschrift in Deutschland gesehen hat).*

II:D12 I/341

Ausgaben: *Chevardière* statt „Nr.6" lies „Nr.2".

II:D18 I/342

Besetzung: statt des bisherigen Textes lies: „Für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Hörner".

Nachweise: *KatGw* statt „Vc." lies „2 Ve.".

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*Krom* HS Sl.-Bd. (s.II:7) Nr.c, f.2 Ob., 2 Fg., 2 Hr. (EFS) —".

Am Schluß ergänzen:
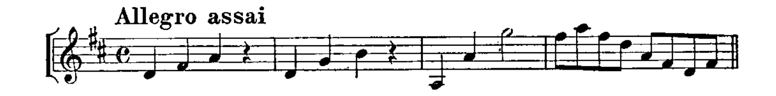
Ausgaben: Erstmals hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.33).

II:D21, D22, D23 I/343

Nach **GRUPPE II:D20** einfügen:

GRUPPE II:D21
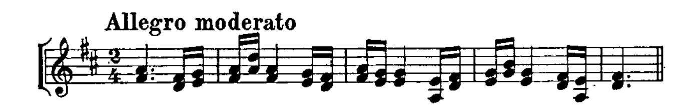
Für 2 Violinen, 2 Violen und Fondamento



Abschriften: *Mogila* „2da Cassatio à voc.5 2^{bus} Alto Violis obl. 2^{bus} Violinis obl. con Fondamento: Continuo. — Stilo nowo editta *(!)*". Der Titel steht auf der Va.-St. der Kop. Mogila von II:A2 (s.d.) ohne Namensnennung des Komponisten. KTl.: „Symphonia".

GRUPPE II:D22

Für Violine, Viola, Baß und 4 Hörner
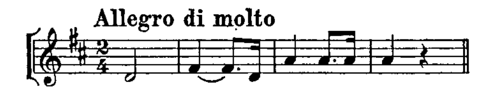


Abschriften: *PrNM (Clam-Gallas)* „Cassatio in D. à Violino Viola Corni di Caccia e Basso Del Sig: Giuseppe Haydn". Die beiden ersten Hörner wurden später durch 2 Oboen ersetzt.

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.66) nach der Kop. aus dem Archiv Clam-Gallas.

GRUPPE II:D23

Für 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Abschriften: *PrNM (Clam-Gallas)* Nr.2 von 6 Divertimenti für Bläser; St.m.Ttl.„Divertimento ex D ... Del Sig.Josepho Haydn".

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.86).

II:Es2 I/343

Ergänzen: „Herr G.J.Cuming, Billesdon (England), machte mich freundlicherweise darauf aufmerksam, daß dieses Stück identisch ist mit II:Es1."

II:F5 I/348

Nachweise: *FrSlg* statt „Nr.111" lies „Nr.110".

II:F10 I/350

Anmerkungen ergänzen: „*Gw* besitzt zwei Scordatur-Quartette von Benjamin Franklin, von denen das erste mit diesem identisch ist *(lt.frdl.Mitt.John Kirkpatrick, Cornell University, Ithaca, N.Y., USA).*"

II:F12 I/350

Abschriften: statt „*Krom*" lies „*ČyKr*".

II:f1 I/350

Ausgaben: *Chevardière* statt „Nr.5" lies „Nr.6".

II:G1 I/351

Abschriften vor *LAnh* einfügen: „*WMfr* f.Streicher – ".

Nach den **Abschriften** anfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1953 von Walter Höckner (Kopenhagen, Hansen). Neu hsg.1969 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.47; ohne Hörner).

II:G5 I/352
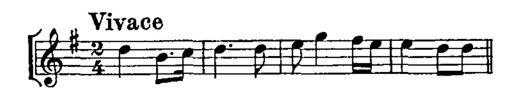
Ausgaben: *Chevardière* statt „Nr.4" lies „Nr.5".

II:G8, G9 I/353

Nach **GRUPPE II:G7** einfügen:

GRUPPE II:G8
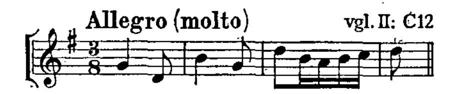
Für 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner



Abschriften: *Krom* Partita in G f. 2 Ob., Fg., 2 Hr., dat.1766.

GRUPPE II:G9

Für 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner



Abschriften: *Krom* Nr.2 „Parthia del Sign.Haydn"; St., dat.1766 – *PrNM (Clam-Gallas)* „Parthia ex G... Del.Sig^r^.Josepho Haydn".

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.85).

II:A1 I/353

Abschriften vor *PNot* einfügen: *„Rajhrad (Raigern)* (s.H.C.R.Landon: ‚Survey of the Haydn Sources in Czechoslovakia' i/Bericht über die internationale Konferenz zum Andenken Joseph Haydns vom 17.–22.IX.1959, Budapest 1961, S.75–76) – ".

Nach **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Neu-Ausg. von H.C.R.Landon (Diletto Nr.123) in Vorbereitung.

II:A2 I/353

Abschriften an erster Stelle einfügen: *„Mogila* ‚Symphonia 1[a] in D♯ *(?)* a vocibus 6. (2 Vl., Va., B., 2 Tp.) Auth.Wienensis Sig[r].Hayden.' m.Vm.: ‚Pro Choro Collegii Mogilensi descripta in Año 1769 1[ma] Decembris per Fr: Wencelaun Bourian O:C:' (JHI; s.II:D21) –".

II:A3 I/354

Ausgaben: *Chevardière* statt „Nr.3" lies „Nr.4".

II:B1 I/354

Ausgaben: *Chevardière* Z.6/7, statt *„II:C7, A3, G5, f1 und D12"* lies *„II:D12, C7, A3, G5 und f1"*.

II:B7 I/356

Incipit r.o. nachtragen: „vgl.KV[6] Anh.C17.09".

II-Anhang I/357

Vor Ausgabe *Pleyel* einfügen:

Artaria Six Divertissements a 8 Parties Concertantes... oeuv.XXXI = *X:12*, 3, 5, 1, 4, 2.*
PNr.15

Simrock letzte Z. nach „Vc." anfügen: „ ,was beides damit übereinstimmt, daß die Ausgabe ,Enregistrée à la Bibliothèque Impériale' ist.

ebda Quintett-Bearbeitungen der Londoner Symphonien; s.Coll.Sy.17b."

Gruppe III Quartette für zwei Violinen, Viola und Violoncello

III-Einleitung I/360

Z.4 ergänzen: „Auch Imbault (s.Coll.Qu.4) fängt seine ,Oeuvres choisies' der Streichqartette mit *III:19* an und läßt *III:50—56* aus. Er übergeht aber auch *III:43* und bringt von *III:83* am Schluß der Vl.I-St. nur einige Bearbeitungen des sogenannten Kanons: ,Hin ist alle meine Kraft' *(s.d.)*. Sein thematisches Verzeichnis enthält daher 9 ,Livres' zu je 6 Quartetten und ein zehntes mit den Quartetten *III:81 und 82*. Trautwein (s.Coll.Qu.8) bringt die Partituren von *III:19—49* und *57—82* als Nr.1—57, wenn auch in anderer Reihenfolge; *III:1—18, 50—56 und 83* druckt er erst hinterher. In einer Neuauflage dieses Katalogs sollten die Streichquartette denn auch anders geordnet werden: die Quartette *III:19—49* würden dann die Nummern 1—31 und *III:57—82* die Nummern 32—57 erhalten. Das letzte, unvollendete Quartett wäre dann *III:58*. Die ersten 12 Quartette, die ja auch im EK mit Ausnahme von *III:5*, das eine Symphonie ist *(I:107*)*, und *III:6*, welches darin fehlt, als Divertimenti bezeichnet werden und in den Abschriften wiederholt mit anderen, zusätzlichen Instrumenten vorkommen, sollten in der Gruppe II untergebracht werden, wo *II:6* ohnehin schon steht, *III:9 und 11* in anderen Besetzungen unter *II:21* und 22** aufgenommen worden sind, während *III:5* ursprünglich eine Symphonie ist *(s. ,Frühe Streichquartette' i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, wo beide, III:9 und 11, übergangen worden sind). III:13—18*, die als Op.3 trotz ihres ,avoués par l'Auteur' im Verzeichnis der Collection Pleyel wohl nicht länger als authentisch betrachtet werden können, kämen dann als *III:E4, C13, G8, B11, F6 und A7* unter die unechten Streichquartette.
In H. Unverricht: ,Die beiden Hoffstetter' *(Beiträge zur mittelrheinischen Musikgeschichte Nr.10, Mainz 1968, S.54—57)* werden diese Quartette Roman Hoffstetter zugeschrieben mit der Einschränkung, daß auch unter dessen Namen keine Abschriften davon aufgefunden worden sind und die Zuschreibung auf einer stilistischen Untersuchung beruht. Es bleibt denn auch die Frage, ob die Tilgung des Namens Hoffstetter in der Ausgabe Bailleux *(von Haydns ,Opus 3', s.III:13—18)* als Beweis dafür dienen kann, daß die Quartette doch von Hoffstetter wären."

III:1 I/361, 362

Abschriften vor *DoFü* einfügen: „*BraStA* Neun Streichquartette in Stimmen, Nr.1, zs.m.II:6, III:6, 7, 3, 2, 4, D9 und B11 —".

Ausgaben a) Stimmen an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1957 von P.Angerer (Diletto Nr.5)."

b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1958 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.62) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.1, wo eine St.-Kop.a.d.Slg.Fürnberg in BuNM, zs.m.III:6 u.a., erwähnt wird."

f) . . . für Klavier: *Blundell* statt „The Chase" lies „The Chace".

g) [I] für Singstimme . . .: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

III:2 I/363

Abschriften vor *DoFü* einfügen: „*BraStA* Neun Quartette Nr.6, zs.m.III:1 u.a. —".

Ausgaben a) Stimmen an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1958 von P.Angerer (Diletto Nr.6)."

b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1965 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.83) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr. 2, wo eine St.-Kop. a.d.Slg.Fürnberg in BuNM, zs.m.III:6 u.a., und eine vom selben Kopisten in WöNB erwähnt werden."

III:3 I/364

Abschriften vor *DoFü* einfügen: „*BraStA* Neun Quartette Nr.5, zs.m.III:1 u.a. —"

Ausgaben b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1965 von Ad.Hoffmann in der Satzfolge [V], [II], [I], [IV], [III] und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.3."

III:4 I/365, 366

Abschriften vor *DoFü* einfügen: „*BraStA* Neun Quartette Nr.7, zs.m.III:1 u.a. —"

Ausgaben b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg. von Ad.Hoffmann (Corona Nr.85) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.4, wo noch eine St.-Kop.a.d.Slg.Fürnberg in BuNM, zs.m.III:6 u.a. erwähnt wird."

III:6 I/367, 368

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*BraStA* Neun Quartette Nr.3, zs.m.III:1 u.a. —"

Ausgaben b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1965 von Ad.Hoffmann in der Satzfolge [V], [II], [I], [IV], [III] (Corona Nr.87) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.6, wo eine St.-Kop. von III:6, 2, 4, 1, 7, 12 a.d.Slg.Fürnberg in BuNM erwähnt wird sowie eine vom selben Kopisten in WöNB."

c) für Laute..., Z.2 ergänzen: „und 1959 von K.Scheit mit Gitarre statt Laute (Wien, Doblinger)."

III:7 I/369

Abschriften vor *Lobk* einfügen: „*BraStA* Neun Quartette Nr.4, zs.m.III:1 u.a. —"

Ausgaben a) Stimmen: *Bremner* statt „Agz.... sein" lies: „Agz.27.III.1771 i/Public Advertiser"; *Hummel* statt „*1765/66*" lies „*1766/67*"; vor *GbNL* einfügen: „Agk. als ‚erwartet' i/Anz. vom 8.IX.1766; s.IX:4 —".

b) Partitur, letzte Z. nach „Vieweg)" einfügen: „,1966 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.92) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.I, Nr.7, wo eine St.-Kop.a.d.Slg.Fürnberg in BuNM zs.m.III:6 u.a. erwähnt wird."

An letzter Stelle neu hinzufügen:

d) [I], [III] und [V] für Klavier und Violine:

Goulding 1788 The Beauties of Hayd'n, Vol.2^{d}, No.2; s.XVa *(Add.)*.

e) [II] für Singstimme und Klavier:

Preston Twelve Ballads, Nr.2; s.XXVIa-Anh.

III:8 I/371

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1967 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.93) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.8, wo eine St.-Kop.a.d.Slg. Radenin in PrNM erwähnt wird."

c) für Laute... ergänzen: „Neu hsg.1960 von K.Scheit mit Gitarre statt Laute, ebenfalls transp. nach D-dur (Wien, Doblinger)." Dann einfügen:

c^bis^) für Klavier und Violine:

Goulding 1788 The Beauties of Hayd'n, Vol.2^d^, No.3; s.XVa *(Add.)*.

e) [IV] für Singstimme...: *Goulding* statt des bisherigen Textes lies: „,Nina, or the love distracted Maid'; s.XXVIa-Anh."; danach ergänzen:

Thompson Twelve Elegant & Familiar Canzonetts, Nr.4; s.XXVIa-Anh.

III:9 I/372

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* statt „Nr.3" lies „Nr.4".

b) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1967 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.94)."

III:10 I/372, 373

Incipits: vor „Presto" ergänze „I".

Abschriften: *Gw* ergänzen: „(Kat.J.Haydn Nr.8, hier mit dem Anfang der Vl.II eingetragen)".

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* statt „Nr.4" lies „Nr.3".

b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1967 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.95) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.9."

c) für Klavier... ergänzen:

Goulding 1788 The Beauties of Hayd'n, Vol.2^d^, No.1; s.XVa *(Add.)*.

III:11 I/374

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1958 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.63)."

III:12 I/375

Ausgaben b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1967 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.96) und 1973 von G.Feder in Verbindung mit G.Greiner i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.1, Nr.10, wo eine St.-Kop. a.d.Slg.Fürnberg in BuNM zs.m.III:6 u.a. erwähnt wird."

III:13—18 I/377, 378

Abschriften: Z.3, statt „1772" lies „1872".

Ausgaben a) Stimmen an letzter Stelle ergänzen: „III:17 neu hsg.1957 von P.Angerer (Diletto Nr.7)."

b) Partitur ergänzen: „III:17 neu hsg.1958 von Ad.Hoffmann (Corona Nr.64) als Quartett von Hoffstetter."

c) 17^{II} für Klavier: statt *„Mus.Magazin (Spehr)"* lies *„Litolff"*; nach „Salon," einfügen: „Bd.1".

III:19–24 I/380–382

Abschriften vor *Zw* einfügen: „*ZüZB* St.-Kop.v.III:23 ohne Menuett –".

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* statt „*EA 1769*" lies „*EA 1771/72 (CJ-H)*"; Z.6, statt „A.S. Wildemann" lies „A.L.Wildemann"; vor *Schott* einfügen:

Schott Trois Quatuors... Op.9 Liv.I *(bzw.II)*; s.Coll.Qu.6.
PNr.178, 180

b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1963 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.2 in der Reihenfolge des EK."

c) 20$^{I, II}$ und 23$^{I, IV}$... nach *André* einfügen:

Barth Trois Duos faciles & progressifs... oeuvre 99; s.VI-Anh. *(Add.)*

h) einzelne Sätze...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."; *Thompson* nach „Nr.1" ergänze „,9" und nach „III:20^{II} ergänze „,21^{IV}".

III:25–30 I/385–387

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*Augsburg, Hl.Kreuz (Stadtarchiv)* St.-Kop. (ohne den im Aut. fehlenden Takt) mit eh. Eintragungen W.A.Mozarts –"; vor *WMfr* einfügen: „*WaCL* Kop. m. spanischen Titeln –".

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* Z.2 zwischen „Monsieur" und „Archibald" einfügen: „||"; *Schott* statt des bisherigen Textes lies:

Schott Trois Quat.... Op.17 Liv.I *(bzw.II)*; s.Coll.Qu.6.
PNr.169, 185 *später:*

ebda Coll. de tous les Quat., Cah.3 *(=III:25–27)* und 6 *(=III:28–30)*; s.Coll.Qu.6 *mit denselben PNrn.*

b) Partitur ergänzen: „Neu hsg.1963 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.2 in der Reihenfolge des Aut. III:29 neu hsg.1958 von P.Angerer (Diletto Nr.8)."

III:31–36 I/390–393

Abschriften: *WMfr* letzte Z.: „s.Coll.Qu.10" gehört zu Kop.b) in der vorletzten Z.

Ausgaben a) Stimmen: *André* nach „*Br75* S.11" ergänzen: „(auf S.9 die anderen drei in Abschriften)"; *Chevardière* nach „*GbNL IIC:* ,Op.20)..." ergänzen: „ ; waren schon 4.XI.1774 in Amsterdam zu haben; s.I:F6, Ausg.Chevardière."; *Le Duc* m.*PNr.263* entfällt, statt dessen lies:

Le Duc übernimmt die Ausgabe de la Chevardière mit eigener VAg., darin er alles, womit er handelt, anpreist, einschließlich seine Journaux de Harpes et de Clavecin.

ebda dasselbe mit TBl. seiner Ausgabe von II:21* mit hs. eingetragener OpZl.20 und
PNr.263 unveränderter VNr.262.

Haueisen statt „*Die Ausgabe ist mir nicht bekannt*" lies „*Es handelt sich um die Ausgabe André (frdl.Mitt.Dr.Fr.Kaiser)*"; *Hummel* Anz., Z.1 nach „Courant" einfügen: „ , 13.XI.1779 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)* und"; statt „beide Male" lies „alle".

b) Partitur unterhalb *Pleyel* ergänzen: „*PBz. c, d*"; an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1974 von G.Feder und Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.3, in der Reihenfolge 35, 36, 32, 33, 34, 31."

Nach **d) 34 für Klaviertrio** einfügen:

d^bis^) 31^III^ für Orgel:

Novello Novello's Select Organ Pieces Nr.... als „Slow Movement from a Quartett by Haydn, arranged by W^m^.Shore from the Paris edition in Score, Book 3", gesetzt in C-dur und 3/4-Takt.

Anmerkungen, 1.Abs., letzten Satz ersetzen durch: „Im übrigen ist auch Hummels TBl. dieser Quartette keineswegs identisch mit dem von I:100."

III:37—42 I/394—399

Incipit von III:38^III^: T.3, letztes Viertel:

statt [Notenbeispiel] lies [Notenbeispiel]

Abschriften an erster Stelle ergänzen: „*BraSlAk* Quartetto N°.1—3 (= III:37—39) (JHI) — ".

Ausgaben a) Stimmen, NB zur Ausg.*Hummel*, Z.4 nach „ab" einfügen:

„, was aber Hummels Gewohnheit entsprach, auch bei anderen Werken Haydns eigenmächtige Änderungen vorzunehmen *(s.‚Der junge Haydn', Kongreßbericht Graz 1970, Dr.Georg Feder zur Diskussion Referat Somfai auf S.96, sowie ‚Die Eingriffe des Musikverlegers Hummel in Haydns Werken' i/Festschrift K.G.Fellerer, Köln 1973, S.88ff.)*".

b) Partitur unterhalb *Pleyel* ergänzen: „*PBz.g, h*"; an letzter Stelle einfügen: „Neu hsg.1974 von G.Feder und Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe XII, Bd.3, in der Reihenfolge 41, 38, 37, 39, 42, 40."

g) 39^II^ (transp. nach F-dur)... nach *André* einfügen:

Barth Trois Duos faciles & progressifs... oeuvre 99; *Inhalt wie bei André.*

k) einzelne Sätze... nach *Rellstab* einfügen:

ebda Zwölf Angloisen fürs Clavier, Nr.4; s.XVII-Anh. *(Add.)*

l) einzelne Sätze für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."; nach *Billington* **einfügen:**

Longman & Broderip Twelve English Ballads Nr.2 *(= III:38^III^)*, Nr.3 *(= III:42^IV^)*, Nr.6 *(= III:41^IV^)*.

III:43 I/401—403

Überschrift nach „Komponiert 1785" ergänzen: „— bekannt als op.43".

Abschriften vor *WMfr* einfügen: „*MüStB* [III] als Offertorium ‚Ad te levavi'; s.XXIII-Anh. *(früher im Augustiner-Chorherrenstift Rottenburg, dat.1797; RM)* —".

Ausgaben a) Stimmen: *Sieber* statt des bisherigen Textes lies:

Sieber Quartetto... *m.hs.OpZl.77 und VAdr.:* rue Honore *(der Rest getilgt), o.PNr.*

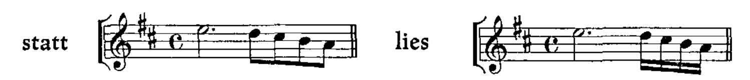
ebda PNr.995 Coll.d.Quat.Liv.4; s.Coll.Qu.7, *Abzug von den Platten der vorigen Ausgabe mit hinzugefügter PNr.*

Vor **Literatur** einfügen:

Anmerkungen: Herr G.J.Cuming (s.II:Es2) machte mich freundlicherweise darauf aufmerksam, daß dieses Quartett in England als op.43 bekannt ist. Diese OpZl. kommt auch auf Payne's kleiner Part.-Ausgabe vor, jedoch nicht auf älteren Ausgaben. Eine zeitgenössische englische Ausg. dieses Quartetts ist mir nicht bekannt. Birchall & Andrews verwendeten die OpZl.43 für die Klaviertrios XV:6—8.

III:44—49 I/404—407

Incipit von III:49^I, T.1:



Abschriften: Die Kopien *Hrzb* b) und c) gehören zu *Gw*, wo sie nach der Kop. „Jos.Carl Streit 816", die dann a) wird, einzufügen sind, während vor der übrigbleibenden Kop. *Hrzb* das a) wegfällt.

Ausgaben a) Stimmen an erster Stelle einfügen:

André *PNr.272* 3 Sonates... Op.50 = *III:48, 45, 44 lt.Plattenbuch der Firma.*

Hummel statt *„1788/89"* lies *„1788"* und ergänze vor *GbNL:* „Agz.21.II.1788 (Lib.I) und 22.III.1788 (Lib.II) i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)* — ".

b) Partitur unterhalb *Pleyel* ergänzen: *„PBz.e, f"*.

f) 44^III, II und 45^III für Klavier nach *Hoffmeister* einfügen:

Ricordi *PNr.2082* Recueil de trois pièces; s.XVII-Anh. *(Add.)*

III:57—62 I/413, 414

Ausgaben a) Stimmen vor *Bur.d.Musique* einfügen:

Broderip & Wilkinson übernehmen 1798+ die Ausgabe Longman & Broderip.

Hummel Anz., statt „Libro... Nachr." lies „Agz. 21.XI.1789 i/Amsterdamsche Courant (Lib.I) und 21.IX.1790 i/Berl.Nachr. (Lib.II) *(CJ-H)*."; *Longman & Broderip* ergänzen: *„Später bei Broderip & Wilkinson."*

c) 61^I, IV und 58 für Klaviertrio nach *Imbault* ergänzen:

Mollo wie Artaria.

III:63—68 I/415—419

Incipit von III:64^IV: Auftakt lies zwei Sechzehntel statt Achtel.

Autograph von III:63: statt *„Privatbesitz Bayern"* lies *„Tokyo, Biblioteca Musashino Academiae Musicae"*.

Ausgaben a) Stimmen: *Nadermann* statt *„1791"* lies *„1790/91"*.

III:69—74 I/425—428

Ausgaben a) Stimmen: *Corri, Dussek* NB ergänzen: „Mit diesen PNrn. später bei Preston."; vor *Hummel* einfügen:

Hummel *PNr.865* *1796* 3 Quatuors Op.38 *(=III:69—71)*.
Agz.5.III.1796 i/Berl.Nachr. *(CJ-H)* — *GbNL IIC* „op.38) Berlin b.Hummel, 1795; III dergl." — *Wh17*.V gibt die Tonarten D, B, Es dazu an, was der Reihenfolge 70, 69, 71 entsprechen würde.

Hummel PNr.881 statt *„1797(?)"* lies *„1796"*; vor *GbNL* einfügen: „Agz.5.XI.1796 i/Berl.Nachr. *(CJ-H)*"; das NB entfällt; *Preston* statt des bisherigen Textes lies: „übernimmt 1801 die Ausgabe Corri, Dussek mit PNrn.535, 536 *(lt.frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London)*."

b) Partitur unterhalb *Pleyel* ergänzen: „*PBz. i, j*".

d) 69 (ohne [III]) für Klavier, Violine... unterhalb *André* nachtragen: „*PNr.898*".

e) 72 (ohne [III]) für Klavier...: statt „*Breitkopf & Härtel*" lies „*Breitkopf*"; nach *Hoffmeister* **einfügen:**

Kühnel s.o.Breitkopf Op.87.

i) 74^II für Klavier... an letzter Stelle ergänzen: „Auch abgedruckt in ‚Apollo, eine musikalische Quartal-Schrift' (hsg. v. C.F.W.Kriegel), I.Jg. Heft 2 (Dresden und Leipzig 1797?) S.52—53. — Kat. H.Schneider 106, Nr.106, enthält ‚Eigh. musikalisches Albumblatt (aufgezogen) mit separater eigh. U.', enthaltend die ersten 7 Takte der Klavierfassung von 74^II, abgebildet auf Tafel 1. Haydns eigene Fassung ist anders als die der Ausgaben."; unterhalb *Traeg* ergänzen: „*PNr.17*".

k) 74^II für Chor...: statt „XXIV-Anh." lies „XXIVa-Anh."

III:75—80 I/429—434

Überschrift: statt „op.76" lies „op.75 und 76".

Incipit von III:75^III: T.1, 3.Viertel, statt d' lies e'; III:77^I: ♭ entfällt.

Autograph von III:77^II: statt „XXVIa:42" lies „XXVIa:43".

Abschriften nach *Mk* einfügen: „*MüStB* III:77^II mit 6 Var. von Michael Haydn —"; nach *WMfr* einfügen: „*WöNB* Variationen über III:77^II f. Harmoniemusik ohne Angabe des Verfassers. Var.3 und 5 neu hinzukomponiert. —"

Ausgaben a) Stimmen: *Hummel* unter *PNr.305* ergänzen: „*1801*"; Z.2/3, statt „*Von... s.u.*" lies „*Abzug von den Platten Pleyels auf franz. Papier.*" NB ergänzen: „Auch in CJ-H fehlt sie, doch wird in RISM Bd.A/I/4 Nr.H.3569 von Becker-Glauch ein Ex. dieser Ausgabe m.PNr.273 in Greifswald (DDR) festgestellt."; *Longman, Clementi* Z.7 ergänzen: „*1815+ bei Muzio Clementi and Comp.*"; *Pleyel* Z.1, statt „*(III:75—78)*" lies „*(III:75—77)*"; Z.2, „*von... s.o.*" entfällt; vor *Schott* einfügen:

Schott Trois Quatuors... oeuvre 75 *(=III:75—77) m.VAdr.:* „Chez Schott á Maience".
PNr.216

b) Partitur unterhalb *Pleyel* ergänzen: „*PBz. a, b*".

f) 75—77 für Klaviertrio ergänzen: „Monthly Magazine vom April 1801 enthält eine Besprechung von III:77^II, arr.f.KlTrio von Clementi, erschienen bei Clementi & Co. *(frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London).*"

g) 80 (ohne [III]) für Klavier... nach *Hoffmeister* einfügen:

Kühnel s.o. Breitkopf & Härtel Op.94.

h) 77^II für Klavier: statt „*Mus.Magazin (Spehr)*" lies „*Litolff*"; nach „Salon" einfügen: „, Bd.1".

III:81, 82 I/436—438

Ausgaben a) Stimmen: *(Artaria) ebda* statt des bisherigen Textes lies:

ebda Ausgabe von neuen Platten als „Oeuvre 14 connu 77 Nr.1, 2" (s.a.Coll.Qu.1).
PNr.1794

Drs. W.Elders machte mich frdlw. darauf aufmerksam, daß S.2—3 und 6—12 der Vl.1 die PNr.1749 tragen. Die richtige VNr. für die Ausgabe ist jedoch 1794 *(s.WmArt).*

Clementi NB, Z.4 nach „befristet war." einfügen:

„Es gibt nun Exemplare der Ausgabe, welche diese Verleger von Artaria mit dessen PNr.898 übernommen und dann mit ihrem TBl. versehen haben. Daraus könnte hervorgehen, daß sie die Quartette nicht von Haydn erhalten haben.";

Hummel statt *„(um 1802?)"* lies *„1802"*; ferner ergänzen: „Agz.20.XI.1802 i/Berl.Nachr. *(CJ-H).*"; *(Pleyel) ebda* statt „Agz.... (= 16.X.1802)" lies „ ... (= 5.XI.1802)"; vor *Sieber* einfügen:

Schott *PNr.124* — 2 Quatuors Op.100 *(nach dem VKat.1818).*

Simrock statt des bisherigen Textes lies:

Simrock *PNr.243* *1802* — Deux Quatuors...oeuvre 100 *m. Preis in Francs.*
GbNL IIC: „Bonn, 1802 dieselben." — Agz. 26 ventôse an XII (= 17.III.1804) i/Correspondance des professeurs et amateurs de musique.

III:83 I/439—441

Autograph: Z.2, statt „mp.8̄.." lies „mp.803"; Z.4 anfügen: „Ein Schumann-Album in DrSäLB enthält eine eh. Niederschrift des Menuetts dieses Quartetts. Ein Entwurf dazu befand sich bei Sommerhoff *(Schwiegersohn Robert Schumanns)* in Aufkirchen üb. Starnberg/Obb."

Ausgaben a) Stimmen vor *Sieber* einfügen:

Schott *PNr.141* — Dernier Quatuor Op.77 *(nach dem VKat.1818)*

c) für Klavier zu 4 Händen: *André* entfällt hier; nach *Breitkopf & Härtel* einfügen, mit neuer Überschrift:

d) für Klavier:

und Ergänzung: „s.XVII-Anh. *(Add.)*"

Anmerkungen: S.441, Z.11, „Haydns Visitenkarte" halbfett; Z.12, statt „(= XXVc:6)" lies „(= XXVc:5)"; Z.15/16, statt „und ... erschienen" lies „ , der auch den Text ergänzt hat:
Doch was sie erschuf bleibt stets
Ewig lebt Dein Ruhm."

Danach Neufassung bzw. Erweiterung des Ausgaben-Textes wie folgt:

Ausgaben:

Anonym — 1 Blatt, Querformat, einseitig bedruckt, mit Üb.: „An Joseph Haydn || von Maximilian Stadler." *Der Kanon wird hier zuerst für zwei Soprane mit Kl.-Begl. in A-dur in der Prim ausgeführt, dann für die gleiche Besetzung „alla 4ta" in F-dur. Die Zahl 852 ist keine PNr., sondern eine laufende Nummer, welche von der Chemischen Druckerei stammt (Wm).*

Cappi — *bisheriger Text bleibt.*

Glöggl *PNr.157* — *bisheriger Text bleibt.*
Vgl. AmZ vom 8.VII.1807, Sp.652/56, wo diese Bearbeitung nach einer Abschrift des Verfassers schon vorher abgedruckt wurde, sowie Betrachtungen darüber in Nr.37 (10.VI.1807, Sp.593/94) und Nr.42 (15.VII. 1807, Sp.672ff.).

Imbault — bringt am Ende der 1.Violinstimme seiner „oeuvres choisies" (s.Coll.Qu.4): „Canon par Haydn Résolu Par Mr.Rey. Directeur de l'Orchestre de l'Académie Impériale de Musique. Et Maître de Musique de la Chapelle de sa Majesté l'Empereur et Roi d'Italie" m.Text: „Hin ist alle meine Krast" *(wobei der Kopist wohl die gotischen Buchstaben* ft *für* st *gehalten hat)* „alt und schwach bin ich" für 4 Sopranstimmen. Auf der nächsten Seite: „Résolution di Thème du Canon de Haydn à quatre parties réelles. Avec la Basse Chiffrée pour l'accompagner sur le Piano-Forte. Et quatre parties instrumentales d'accompagnement en Har-

monie Liée, pour en faciliter l'Exécution. Par G.Cambini." Der Text heißt wiederum: „Hin ist alle meine Krast..." und darunter: „Las! je vous fais mes adieux, je suis faible et vieux." Über dem Kanon steht: „Traduction Littérale: ‚Ma force est perdue, je suis vieux et faible'" und zu Anfang: „Thème du Canon donné par Haydn dans son dernier Quatuor 83me." Die Instrumentalstimmen befinden sich auf Seite 3; die letzte Seite ist leer.

Pleyel (Ignaz) dessen „Collection complette des Quatuors" ebenfalls am Ende der 1.Vl.-St. einen „CANON RÉSOLU A QUATRE PARTIES, PAR CAMBINI" enthält, auf einem Blatt ohne Seitenzahlen, aber mit der PNr.715 der Sammlung. Die Auflösungen sind anders, als die von Cambini in der Ausgabe Imbault.

Wieder eine andere Ausgabe enthält:

1) „Canon über J.Haydns Abschied von der musikalischen Welt"; „Congé de Haydn du monde musicale" f. 2 Vl., Va., Vc.;
2) „Abschiedskarte."; „Pour prendre congé" f. 4 Sopranstimmen;
3) die Lösung Stadlers mit Stimmen zu 1)

und ist erschienen „à Amsterdam chez F.G.G. Cohen au Magasin de Musique en Commission dans le Kalverstraat No.104" m.PNr.3.

MoBE besitzt verschiedene Ausführungen dieses Kanons von der Hand A.Catalanis.

Z.7 v.u.: „Den Text... Dein Ruhm" entfällt. Der letzte Abs. „A de la Fage... gemacht." bleibt, „Ich... gesehen." entfällt.

III:C2 I/442
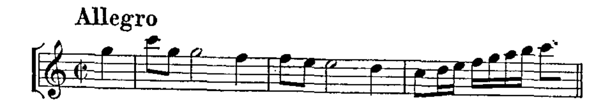
Nach Nachweise einfügen:

Abschriften: *Georg Feder: „Apokryphe ‚Haydn'-Streichquartette" i/H.-St.III.125 (April 1974)* **erw. Kop.** von III:G2 und C2 in Mk und Schlägl als Klopp.

III:C13 I/445

Nach **GRUPPE III:C12** einfügen:

GRUPPE III:C13



Abschriften: *Cheb (Eger)* Nr.47/17 „1er Quatuor... par Jos.Haydn", St.

III:D1 I/446

Anmerkungen: statt des bisherigen Textes lies:

„Die Quartette sind von Roman Hoffstetter und erschienen 1776 als dessen Op.1 bei Hummel, Berlin, m.PNr.356. Sie wurden agz.27.VII.1776 i/Berl.Nachr. *(CJ-H)*. Die Br72 erwähnte Ausgabe muß sich dann wohl beziehen auf:

SIX || QUARTETTOS || POUR || DEUX VIOLONS, TAILLE || ET || BASSE. || COMPOSÉE || PAR || ROM. HOFFSTETTER, || ORDINIS SANCTI BENEDICTI PATER. || ≫≪ || A AMSTERDAM CHEZ D.DILLER || NR.5 — PRIX F 5 —

Die Quartette erfreuten sich großer Beliebtheit, was unter anderem daraus hervorgeht, daß zwei Sätze des vorletzten Quartetts als Werke Haydns in ‚The Beauties of Haydn' *(s.Coll.Div.5)* aufgenommen wurden."
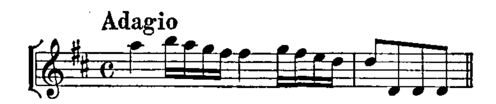
III:D3 I/446

Abschriften an letzter Stelle ergänzen: *Feder a.a.*O. nennt, neben vielen Abschriften als Haydn, zwei Kop.Melk als G.A(lbrechtsberger), eine davon dat.: ‚Composui 10.Octobris 767' *(s.a.H.C.R. Landon: ‚Doubtful and spurious Quartets and Quintets attributed to Haydn' i/The Music Review, 1957, S.218).* Lt. dem Herausgeber Hans Erdmann soll das Stück im Katalog d'Ogny *(s.Coll.Div.8)* vorkommen. Wie mir Mr.O.W.Neighbour, The British Library, Music Library, London, nochmals versicherte, ist es aber darin nicht zu finden."

III:D9 I/447

Nach **GRUPPE III:D8** einfügen:

GRUPPE III:D9



Nachweise: *Br66* S.5: „VI.Sinf.del Sigr.Ditters Nr.V, a 8 V., 2 C., 2 Ob."

Abschriften: *BraStA* Neun Quartette Nr.8, zs.m.III:1 u.a.; s.d.
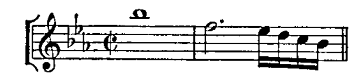
III:Es6 I/449

Abschriften ergänzen: „*Feder a.a.*O. erw. Kop.GzDiöz als M i c h a e l H a y d n."

III:Es12 I/451

Nach **GRUPPE III:Es11** einfügen:

GRUPPE III:Es12 *(oder B11?)*



Abschriften: *BraStA* Neun Quartette Nr.9 zs.m.III:1 u.a.; s.d. Das Stück steht in B-dur und ist identisch mit dem III.Satz (Andante) des vierstimmigen Divertimento II:6, welches schon an zweiter Stelle in dieser Serie vorkommt *(frdl.Mitt.Dr.I.Becker-Glauch, JHI).*

III:F5 I/453

GRUPPE III:F5 entfällt, da 2.Vl.-St. zu III:10. III:F6 und F7 werden III:F5 und F6.

III:G2 I/454

Nach **Nachweise** einfügen:

Abschriften: *Feder a.a.*O. erw. Kop.von III:G2 und C2 in Mk und Schlägl als K l o p p.

III:G6 I/455

Nach **Nachweise** einfügen:

Abschriften: *Feder a.a.*O. erw. Kop.WöNB und Krom als V a n h a l l.

Ausgaben: *Hummel* statt des bisherigen Textes lies:

Hummel PNr.393 1779 — Six Quatuors... G.Van Hal... Nr.1 *zs.m.III:B6, A4 und E3 als Nr.III, V und VI.*

III:A4 I/456

Nach **Nachweise** ergänzen:

Ausgaben: *Hummel* Six Quat. (Vanhall) Nr.V; s.III:G6.

III:B1 I/457

Ausgaben c) [IV] für Singstimme... an erster Stelle einfügen:

Longman & Broderip Twelve English Ballads, Nr.VII; s.XXVIa-Anh.

Preston statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

III:B4 I/458

Abschriften ergänzen: „*WöNB* ‚Sei quartetti capricciosi' von Gallus (J.Mederitsch) *lt.frdl.Auskunft von Dr.Karl Pfannhauser, Wien, der ebenfalls eine Abschrift dieser Quartette aus dem Anfang des 19.Jh. besitzt, die vom Komponisten eigenhändig überholt wurde.*"

III:B5 I/458

Abschriften ergänzen: „*Feder a.a.*O. erw.Kop.PrNM als ‚Cassatio... Del Sig^{re} Carlo Gewey'."

III-Anhang I/461, 462

An erster Stelle einfügen:

Artaria PNr.860 Trois nouvelles Simphonies arrangées en Quatuors = *I:99, 104, 102.*

Le Duc PNr.189 Trois Quatuors pour deux Violons Alto et Basse par J.Haydn Liv.1, 2, 3 = *I:90, 92, 91 (RM).*

NB: Es gibt Exemplare, wo die PNr. durch Hinzufügung von 18 aus der ursprünglichen PNr.9 verbessert worden ist.

Hummel statt „*1798(?)*" lies „*1799*"; vor *GbNL* nachtragen: „Agz.12.IX.1799 i/Berl.Nachr. *(CJ-H).* –"

Zwischen *Hummel* und *Pleyel* einfügen:

Magazin de Musique à la Höhe PNr.271 Quatuor pour deux Violons Viola et Basse Oeuvre 90 = *I:99; s.Sieber.*

Pleyel PNr.185 ergänzen: „*In I:104 ist das Andante durch I:101^{II} ersetzt.*"; vor *Sieber* einfügen:
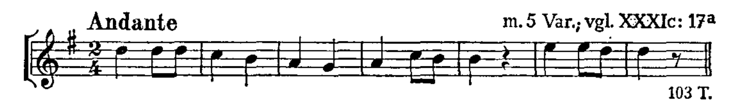
Sieber PNr.1471 [1798] Trois Quatuors pour deux Violons Alto et Basse. Composés par J.Haydn en Simphonies et Reduites en Quatuors par C*(ambini)* Oeuvre 86 *m.VAdr.* rue honoré la Porte Cochère entre les rues des vieilles Etuves et D'Orleans N.85 = *I:97, 98, 93. Sign.:* Sieber père et fils *(RM).*

Bei Drucklegung ist auf S.462 versehentlich ein größerer Raum freigeblieben. Für die Fugen Werners waren keine Incipits vorgesehen. Nach „Agz.... Wiener Ztg." ergänzen: „ – *Eitner* X/233: 6 Fugen f.2 V.u.1 Va.Ms.P. (B.Joach). Diese Fugen arrangierte Jos.Haydn für Streichquartett und fügte jeder eine Einleitung hinzu (s.auch R.Bernhardt: ‚Gottfr.van Swieten' i/Der Bär 1929/30, S.145/46).
Neu hsg.1954 von E.F.Schmid (Landsberg/Lech, Heinr.Hohler Verlag)."

Gruppe IV Dreistimmige Divertimenti

IV:1, 2 I/463, 464

Incipit von IV:2[I] wie folgt ändern:



Ausgaben a) Original-Besetzung nach dem zweiten NB ergänzen: „Ferner 1959 von Karl-Heinz Köhler (Leipzig, Ed.Peters Nr.4972) zs.m.IV:3."
b) für Klavier...: *Monzani* Z.2, statt „XVa-Anh." lies „XVa."

IV:3 I/465

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1959 von Karl-Heinz Köhler zs.m.IV:1, 2; s.d."

IV:5* I/466

Abschriften an erster Stelle ergänzen: „*LBrM* Kop. nach dem Autograph (frdl.Mitt.G.J.Cuming; s.II:Es2) — "; *WMfr* Z.2, statt „Printzer" lies „Prinzter".

Vor **Literatur** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1957 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.1) nach dem Autograph, welches sich lt. Vorwort vom Oktober 1956 in englischem Privatbesitz befindet.

IV:6*—11* I/468, 469

Ausgaben a) für Violine I...: *Forster* Z.7, statt „LANA" lies „LANE".
b) für Flöte...: *Sieber* statt des bisherigen Textes lies:

Sieber VI Div.p.Fl, Vl, Vc, Op.100
PNr.1091
GbNL IID erw.: „Op.100, Paris 1806".

Literatur ergänzen: „ — *U.130.*"

IV:G1 I/471

Nach **Abschriften** ergänzen:
Ausgaben: *U.71* erw.Ausg.Bérault als H a v e r (Hauer?).

IV:A1 I/472

Nach **Abschriften** ergänzen:
Ausgaben: *U.71* erw.Ausg.Bérault als H a v e r (Hauer?).

IV-Anhang I/473, 474

Ausgabe: *Marescalchi* Z.2, statt „MENUETTI" lies „MINUETTI"; nach dem Titel neuen Absatz einfügen:

NB: Im Fach A7 des „Seconda Parte del Minuetto" steht fälschlicherweise die Zahl 538; das muß 138 heißen. Es erschien auch eine Ausgabe für Klavier, welche die 96 Takte für die Trios enthält, die hier fehlen *(s.XVII-Anh.)*.

Absatz „Das Spiel...": 5.Z.v.u., statt „*Ferdinand* IV." lies „*Franz* IV.".

Anmerkungen: Z.1, statt „Neukomm" lies „+++".

Literatur ergänzen: „*Thomas H.O'Beirne:* ‚940, 369, 969, 152 Dice-Music Trios' i/The Musical Times, Vol.109 (London 1968), S.911/13 — G.*Thomas:* ‚Gioco Filarmonico' — Würfelmusik und Joseph Haydn i/Festschrift K.G.Fellerer, Köln 1973, S.598 ff., der nachweist, daß es sich um ein 1781 bei Artaria erschienenes Jugendwerk P.Maximilian Stadlers handelt *(s.XVII-Anh.).*"

Gruppe V Streichtrios

V-Einleitung I/476

Vor **Literatur** neuen Absatz einfügen:

Neuerdings gab H.Unverricht eine „Geschichte des Streichtrios" heraus (Tutzing 1969), in welcher er sich auch mit den Streichtrios Haydns, besonders mit den nicht-authentischen *(auf S.71)* sowie mit den Barytontrios befaßt. Diesem Werk wurde vieles für die vorliegenden Ergänzungen und Korrekturen entnommen *(s.Abkürzung U.m.Seitenzahl)*, wofür ich dem Autor ebenso wie für zahlreiche persönliche Auskünfte zu danken habe.

V:4 I/478

Ausgaben: *Bremner* statt „Agz.7.I.1772" lies „Agz.8.VI.1771"; *Hummel* statt „*(1769/70)*" lies „*1772 (CJ-H)*".

V:5 I/479
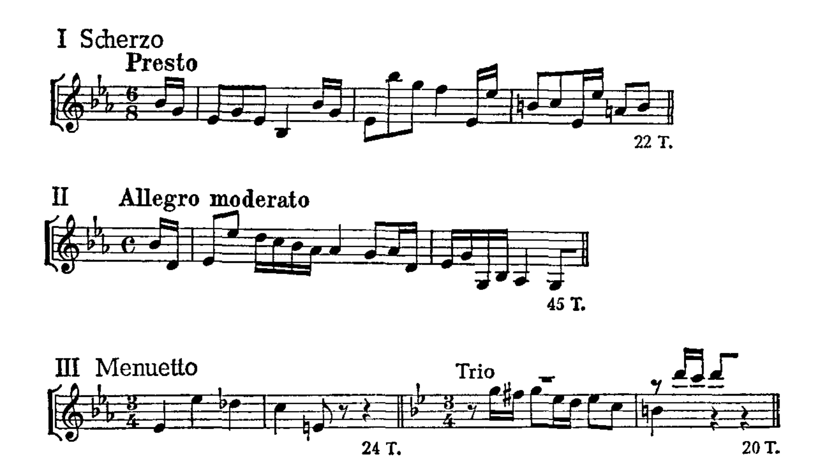
Incipit: T.1, 4.Viertel statt „tr" lies „∾".

V:6, 6bis I/479, 480

Neufassung des bisherigen Textes wie folgt:

GRUPPE V Nr.6

Komponiert ? — für 2 Violinen und Violoncello



Nachweise: *EK13* „à tre Ex E mol" — *HV19* Nr.6 — *Fu31a* Nr.1.

GRUPPE V Nr.6[bis]
dasselbe Trio mit Satzfolge [II], [III], [I]

Nachweise: *Fu31a* unter Nr.8 v.frd.Hd.nachgetragen — *FuSp* Nr.47.

Abschriften: *BPrK* 11 Div. in Part.Nr.3; s.V:15 — *Krm* „Notturno in Dis à 2 Violini e Basso Par Monsieur Joseph Haydn" m.Bs.-Vm.: „F.L.P." (= Frater Leo Peternader; HS also vor 1761 *[s.NB zu I:37])* — *PrNM (Pa)* Trio in Es — *VzCs* 26 Trios Nr.19; s.V:12, enthält nur [I] und [II].

V:7 I/480

Incipit von [II]: statt „XXVI:51*" lies „XXVIa:48ᵃ".

V:9 I/481

Incipit: T.6, statt [Notenbeispiel] lies [Notenbeispiel]

V:11 I/482

Nachweise ergänzen: „Im Kat. Raigern Michael Haydn zugesprochen *(U.64)*."

Abschriften: *WMfr* statt „Es rebus" lies „Ex rebus".

V:12 I/483

Ausgaben: *Bailleux* Das NB beruht auf einem Lesefehler. Im VKat. heißt es: „op.7 a 8", womit die Voraussetzung eines op.8 bei Bailleux entfällt.

V:13, 14 I/483

Überschrift beider Trios: statt „Konponiert" lies „Komponiert".

Incipit von V:13[I]: T.3, statt [Notenbeispiel] lies [Notenbeispiel]

V:15 I/484

Abschriften: *MaWB(BB)* Kop.b) statt (V:)„6" lies „6[bis]".

V:16 I/484

Nachweise ergänzen: „Im Kat. Raigern Michael Haydn zugeschrieben *(U.64)*."

V:17 I/485

Ausgaben: *Artaria* letzte Z. nach „... nicht ermitteln können" ergänzen: „, denn die Anzeige vom K.K.priv.Realzeitungscomtoir im Wiener Diarium vom 12.I.1774, die auch P.I.346 erwähnt wird, kann sich nicht auf diese Ausgabe beziehen, da Artaria erst ab 1778 in Wien Musikalien druckte."

V:18 I/486

Nachweise ergänzen: „Im Kat.Raigern Michael Haydn zugeschrieben *(U.64)*."

V:21 I/488

Abschriften an letzter Stelle ergänzen: „ — *WöNB* St.-Kop.; s.V:B2."

V:C2 I/489

Abschriften: statt „*Neuburg*" lies „*Neuberg*"; statt „(EFS)" lies „(Vl.II fehlt)".

V:C4 I/490

Ausgaben: Z.2, statt „Wolfenbüttel, Kallmeyer (jetzt Möseler)" lies „Corona Nr.15".

V:C8 I/491

Abschriften: *PrNM(Pa)* ergänzen: „Authore Haydn".

V:D2 I/492

Abschriften: *WMfr* „womöglich" entfällt; nach „s.Einl." ergänzen: „und U.71"; „*WöNB* St.-Kop.; s.V:B2 –" vor *LAnh* einfügen.

V:D3 I/493

Abschriften vor *Krm* ergänzen: „*BuNM* Slg.Fürnberg *(U.70)* –".

V:Es1 I/494

Abschriften: *WMfr* Kop.c) muß heißen: „Aut.Mich.Haydn als ‚Divertimento'; s.V:D2"; an letzter Stelle ergänzen: „ – *WöNB* St.-Kop.; s.V:B2".

V:Es7 I/495

Nach **Nachweise** ergänzen:

Ausgaben:

Johnson (John) –1762	VI Trii Per due Violini e Violoncello Composti dal Sig^or: Gasperini Dedicati al Sig^or: Cavalier-Baronetto Carlo Bingham *m.VAdr.:* London, opposite Bow Church in Cheapside. *Darin* Nr.4 *(frdl.Mitt.O.W.Neighbour, London; s.a.U.71).*

V:Es9 I/496

Nachweise ergänzen: „*KatRing* Trio a Violino Hoffmann II *(U.71)*".

Abschriften vor *LAnh* nachtragen: „*MüStB* – "

V:Es10 I/496

An letzter Stelle ergänzen:

Ausgaben:

Le Duc	Aspelmayr Op.1 N.6; s.V:F3.

V:Es11 I/496

Ausgaben: statt „*???*" lies „*A Paris aux Adresses ordinaires de Musique*".

V:Es12 I/497

Ausgaben: statt „*???*" lies „*A Paris aux Adresses ordinaires de Musique*" und ergänze am Schluß:

Chevardière / *Hummel*	Kammel Nr.4; s.V:F2.

V:E1 I/497

Abschriften: *WMfr* statt des bisherigen Textes lies: „Aut.Mich.Haydn als ‚Divertimento' *(U.71)*; s.V:D2 –"; danach ergänzen: „*WöNB* St.-Kop.; s.V:B2."

V:F1 I/499

Ausgaben: *Viguerie* Z.3, statt „1932" lies „1931".

V:F2 I/499

Ausgaben: statt „*???*" lies „*A Paris aux Adresses ordinaires de Musique*"; nach „*GbNL*... Violintrios." **ergänzen:** „ — Agz. im Wiener Diarium, 1777 Nr.39 *(PNot)*."
Ferner folgende Ausgaben ergänzen:

Chevardière (1776) Six Trio... composés par Antonio Kammel... Oeuvre XVII Nr.1 *(Nr.4 u.5 = V:Es12 u.F6)*

Hummel Six Trios... composés par Antonio Kammel Oeuvre XVI *(wie Chevardière)* Agz.8.III.1781 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)*.

V:F3 I/500

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben:

Le Duc Six Trio modernes... Composé par Mr.Asplmayr... Oeuvre Ier, N.1 *(Nr.6 = V:Es10; s.d.)*

V:F6 I/500

Ausgaben: statt „*???*" lies „*A Paris aux Adresses ordinaires de Musique*" und ergänze am Schluß:

Chevardière, *Hummel* } Kammel Nr.5; s.V:F2.

V:F7 I/501

Ausgaben: statt „*???*" lies „*A Paris aux Adresses ordinaires de Musique*".

V:G1 I/502

An letzter Stelle ergänzen:

Anmerkungen: *U.70* meint, aus dem Verlagsvermerk „Propriété de l'editeur" könnte geschlossen werden, daß der Bonner Verleger neben den echten Streichtrios V:7 und 11 auch die bisher fraglichen Stücke V:D1, G1, G3 und B1 mit Einverständnis Haydns veröffentlicht hat. Damit seien diese vier Streichtrios als echte Werke Jos.Haydns anzusehen. Der Verlagsvermerk kommt jedoch auf dem ersten Heft nicht vor, sondern erst auf dem zweiten, welches die zweifellos echten Barytontrios XI:34—39 enthält.

V:G2 I/502

Abschriften: *WMfr* Kop.c) statt des bisherigen Textes lies: „Aut.Mich.Haydn als ‚Divertimento'; s.V:D2 —"; *WöNB* bisherige Eintragung als „a)...", dann ergänzen: „b) St.-Kop.; s.V:B2".

V:G5 I/503

Ausgaben: statt „*???*" lies „*A Paris aux Adresses ordinaires de Musique*".

V:A1 I/504

Abschriften: *WMfr* statt des bisherigen Textes lies: „Aut.Mich.Haydn als ‚Divertimento'; s.V:D2 —"; danach ergänzen: „*WöNB* St.-Kop.; s.V:B2."

V:A6 I/505

Ausgaben vor *Hummel* einfügen: „*Chevardière (1760)* Sei Sonate a tre... composte da Antonio Filtz... Opera III... Nr.2^{IV} –".

V:B2 I/506

Abschriften: *WMfr* statt des bisherigen Textes lies: „Aut.Mich.Haydn als ‚Divertimento'; s.V:D2 –"; danach ergänzen: „*WöNB* St.-Kop., zs.mit.V:A1, E1, 21, D2, G2, Es1, also mit denselben Trios, die in WMfr unter Michael Haydns Namen liegen (s.V:D2), unter Hinzufügung von V:21."

V:B5 I/507

Nach **Abschriften** ergänzen:

Anmerkungen: *U.71* zitiert hierzu: „Chiesa, Zeil-Katalog", vermutlich derselbe Chiesa, von dem es in Gerbers „Historisch Biographischem Lexicon, Erster Theil" (Leipzig 1790) Spalte 276 heißt: „...er hat auch in London 6 Violintrios stechen lassen"; *s.LBrM g.274.d.(3): Chiese (Melchior) Sei Trio per due Violini e Basso, Welcker (1777).* Venier gab von ihm „Sei Trio per due Violini et Basso...Opera I^{a}" heraus *(Ex. Genève, Bibl. publique et universitaire, die mir frdlw. eine Fotokopie des Titels zur Verfügung stellte).* Diese Ausgabe enthält jedoch das Trio auch nicht, sie kündigt lediglich im Titel „le 2e Oeuvre du même auteur" an, das aber bisher auch nicht ermittelt werden konnte.

Gruppe VI Duos für verschiedene Instrumente

VI:1–6 I/511–514

Incipit von VI:3^{III} r.o. eintragen: „vgl.IX:19^{I}"; von VI:6^{III} r.o. eintragen: „vgl.IX:19^{II}".

Abschriften vor *PNot* ergänzen: „*WöNB* nur VI:1–3, St. –".

Ausgaben a) für Violine... ergänzen: „Neu hsg.1957 bzw.1963 von G.Zatschek (Diletto Nr.10 bis 12 und 124–126)."

b) für 2 Violinen: statt „*Bland & Wellers*" lies „*Bland & Weller*"; nach „*Marescaldhi*" einfügen: „Neu hsg.1939 von E.Polo (Mailand, Ricordi)."

An letzter Stelle neu anfügen:
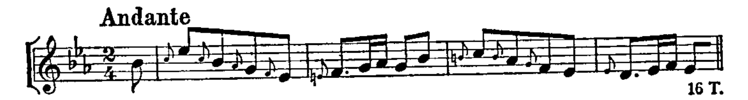
e) 3^{I} für Singstimme und Klavier:

Longman & Broderip Twelve English Ballads, Nr.IV; s.XXVIa-Anh.

VI:Es2 I/517

Nach **GRUPPE VI:Es1** einfügen:

GRUPPE VI:Es2



Abschriften: *Seit* „Variationes 23 – Violino unisono con Basso Authore Giuseppe Hayden" *(Wm).*

VI:G1 I/518

Ausgaben: *Hummel* statt „*(um 1796)*" lies „*(1769/70)*"; vor *GbNL* einfügen: „Agz.30.I.1770 i/Haagsche Courant *(CJ-H)* – ".

VI:G4 I/519

Anmerkungen: 2. und letzte Z., statt „Sandòr" lies „Sándor"; nach „handeln." ergänzen: „Der Kanon wird auch Mozart zugeschrieben; s.KV[6] Anh.C.10.16 Nr.4."

VI-Anhang I/521, 522

André PNr.3055 entfällt die Jahreszahl *1799*; vor *Cappi* einfügen:

Barth *PNr.174*	Trois Duos faciles & progressifs... oeuvre 99; *Inhalt wie bei André.*

Hummel unter der *PNr.1202* einfügen: „*1803*"; ergänzen: „Agz.12.XI.1803 i/Berl.Nachr. *(CJ-H).*"; *Sieber PNr.52* hinter „Duos" einfügen: „Non difficiles et"; *ebda PNr.70* NB nach „Sieber" einfügen: „(fils)".

Gruppe VII Konzerte für verschiedene Instrumente

VIIa:1 I/525

Nachweise: NB, statt „Takte 4—7" lies „Takte 5—8".

Abschriften: statt „*Krm*" lies „*ČyKr*"; *Seit* ergänzen: „m. 2 Tp. in derselben HS".

Ausgaben: statt „Erstmals... Eulenburg)." lies „Erstmals hsg.1909 von P.Klengel (Leipzig, Br&H.); dann 1952 von H.C.R.Landon (London, Eulenburg) und 1969 von H.Lohmann und G.Thomas i/GA-JHI, Reihe III, Bd.1, wo eine italienische Kopie im ‚Istituto Musicale Pareggiato Nicolo Paganini' in Genua erwähnt wird und daß bei Westphal in Hamburg Abschriften zu haben waren."

VIIa:3 I/526

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1969 von H.Lohmann und G.Thomas i/GA-JHI, Reihe III, Bd.1, nach einer neu entdeckten venezianischen Kopie in VzCs ohne Bläser."

VIIa:4* I/526

Ausgaben: statt „Erstmals ...Härtel)." lies „Erstmals hsg. 1909 von Ph.Scharwenka (Leipzig, Br.&H., Part.). Neu hsg. 1969 von H.Lohmann und G.Thomas i/GA-JHI, Reihe III, Bd.1 (Part.), wo erwähnt wird, daß Abschriften bei Joh.Traeg in Wien zu haben waren. Neu-Ausg. von H.C.R. Landon (Diletto Nr.79) f.Vl.und Kl. in Vorbereitung."

VIIa:D1 I/527

Nach dem **Incipit** ergänzen:

Nachweise: *Br78* III Concerti di Carlo Stamitz Nr.2.

An letzter Stelle ergänzen:

Ausgaben:

Sieber *PNr.178*	Concerto a Violon Principal... (Nr.VII) par C.Stamitz *(frdl.Mitt. Dr.B.Stockmann; s.auch H.Engel: „Das Instrumentalkonzert", Leipzig 1932, S.180).*

VIIa:A1 I/527

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben:

Imbault	Concerto a Violon Principal... (Nr.IV) par M[r].Jarnovick *(G.M.Giornovichi; frdl. Mitt. Dr.B.Stockmann).*"

VIIb:1 I/529

Überschrift: statt „Komponiert vor 1780?" lies „Komponiert vor 1765".

Nach **Nachweise** ergänzen:

Abschriften: *PrNM* (Archiv Kolowrat).

Ausgaben: Erstmals hsg.1963 von Oldřich Pulkert und Karel Šolc (Prag, Musica viva historica Nr.12; Kl.A. und St.).

VIIb:2 I/530, 531

Ausgaben a) Stimmen: *Vernay* statt „*1803*" lies „*1803+*"; letzter Abs. „Neu hsg.... Eulenburg)" ergänze: „sowie 1954/55 von Maurice Gendron (Mainz, Schott; Part., Kl.A.u.St.)."

Anmerkungen, Z.2 v.u. nach „dürfen" einfügen: „und Anfang des Jahres 1948 konnte die englische Zeitung ‚The Times' ihren Lesern berichten, daß das englische Konzertpublikum sich längst daran gewöhnt habe, das Konzert als ein Werk Krafts zu betrachten."

VIIb:4* I/532

Ausgaben: Z.1, statt „für Vl. und Orch." lies „für Vc. und Orch." und ergänze: „sowie 1948 von Walter Schulz und Heinz Moehn (Mainz, Schott; Kl.A. und St.)."

VIIh:3* I/540

Abschriften: *BuNM(Eh)* statt „Polcelli" lies „Polzelli".

VIIh:5* I/540

Am Schluß ergänzen:

Alle 5 Konzerte neu hsg.1959 bzw.1960 von H.C.R.Landon, arr.f.2 Altblockflöten und Kl. von K.Trötzmüller (Diletto Nr.41—45) und 1976 von Makoto Ohmiya i/GA-JHI, Reihe VI, in der Reihenfolge 1, 4, 2, 5, 3."

Gruppe VIII Märsche

VIII:1, 2 I/542, 543

Autograph von VIII:2: Z.1, statt „*Sandòr*" lies „*Sándor*".

Ausgaben b) für 2 Klarinetten...: *Kühnel* statt „*(1806)*" lies „*1803*"; vor *GbNL* einfügen: „Agz.5.X.1803 i/AmZ VI, Int.Bl.I, zs.m. der Ausg.f.Kl. —".

c) für Klavier: *Eder* ergänzen: „Agz.27.IV.1803 i/Wiener Ztg. Eder zeigt gleichzeitig die beiden Märsche in der Originalbesetzung an, doch ist hiervon kein Exemplar bekannt *(Wm)*."
Dann: „Part. erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.34, S.8, 9; m.St.)."

VIII:3 I/543

Autograph nach „s.VIII:3bis." ergänzen: „A.Hyatt King schreibt in seinem ‚Some British Collectors of Music' (Cambridge 1963), daß der 6. Earl of Aylesford das Autograph eines Marsches in Es-dur von Jos.Haydn besaß. Die Sammlung ist am 25.VIII.1873 in London versteigert worden, und da sich das Autograph von VIII:3 bzw. 3bis zu jener Zeit zweifellos im Besitz der Royal Society of Musicians befand, handelte es sich hier vermutlich um die erste Niederschrift des A-Teiles des Marsches VIII:3. Dieses Autograph besteht aus einem Bogen wahrscheinlich achtzeiligen Notenpapiers, wovon die untere Zeile weggeschnitten ist und die äußere Hälfte des 2.Blattes fehlt. Das Fragment ist auf den sieben übriggebliebenen Zeilen der Innenseiten des

Bogens geschrieben; auf der Rückseite des verstümmelten 2.Blattes befinden sich einige Skizzen zu dem Marsch. Dieses Fragment wurde am 2.XII.1964 bei J.A.Stargardt, Marburg (Lahn), versteigert (s. dessen Katalog 570 Nr.465 und die Abbildung auf Tafel 10) und kam in den Besitz der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. Vorbesitzer war Robert-Alexander Bohnke, Tübingen, unter dessen Namen das Fragment auf der ‚Loan Exhibition of Music Manuscripts organized in conjunction with the English Bach Festival 1964' im Ashmolian Museum, Oxford, vom 27.VI. bis 8.VII.1964 ausgestellt war (im Katalog der Ausstellung unter Nr.20 auf S.6); *frdl.Auskunft Dr. Rudolf Elvers, Berlin.*"
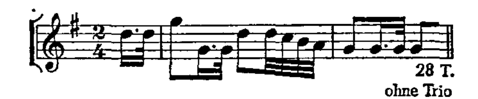
Abschriften ergänzen: „*WöNB* f.Kl. in Sl.-HS m.Vm.: ‚Sg.Jos.Haiden, Hochfürstl.Kapellmeister in Eisenstadt'." Danach einfügen:

Ausgaben:

Cocks 1841	An Original March Composed by Joseph Haydn Arranged for the Piano Forte by Camille Pleyel.

Part. erstmals hsg.1961 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.34, S.6).

NB: H.C.R.Landon publizierte i/Diletto Nr.34 auf S.3/4 die Partitur eines Marsches für 2 Ob., 2 Fg. und 2 Hr.:



nach einem Satz handgeschriebener Stimmen im Querformat, Sammlung Clam-Gallas, früher Schloß Friedland, jetzt Nationalmuseum Prag, mit Titel: „Marche Regimento De Marshall Del Sig: Jusepe Haiden 1772".

VIII:3bis I/544

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1961 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.98; Part.u.St.)."

VIII:4 I/544

Vor **Anmerkungen** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.34, S.10/11; Part.u.St.).

VIII:5 I/554

Incipit r.u.nachtragen: „26 T.".

VIII:6 I/545

Vor **Anmerkungen** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.34, S.4; Part.u.St.).

VIII:7 I/545

Autograph: Z.1, statt „*Sandòr*" lies „*Sándor*".
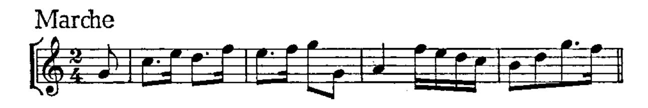
Nach **Autograph** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.34, S.5; Part.u.St.).

VIII:C3 I/546

Nach **GRUPPE VIII:C2** einfügen:

GRUPPE VIII:C3



Abschriften: *Krom* als 3.Satz der Kl.-Kop. von I:53$^{II, III}$; s.d.

Gruppe IX Tänze

IX-Einleitung I/547

Z.9: statt „J.F.K.Arnold" lies „I.E.F.C.T.Arnold".

Literatur ergänzen: „*G.Thomas:* ‚Studien zu Haydns Tanzmusik' i/H.-St.Bd.III Heft 1, Jan.1973, S.5ff.)."

Nachträge, welche im folgenden diesen Studien entnommen sind, wurden mit dem Signum *Th.* und Seitenzahl versehen.

IX:1 I/548

Überschrift: statt „Komponiert vor 1760" lies „Komponiert vor 1762".

IX:3 I/549

Überschrift: statt „16 Menuette" lies „16 *(12?)* Menuette"; statt „Komponiert vor 1767" lies „Komponiert vor 1762".

Incipit von Nr.10, r.o. nachtragen: „vgl.IX:20 Nr.2".

Anmerkungen: statt des bisherigen Textes lies: „Die Bezeichnung ‚XVI Minuette' kommt vermutlich daher, daß man die 4 Trios mitgezählt hat *(Th.25)*."

IX:4 I/551
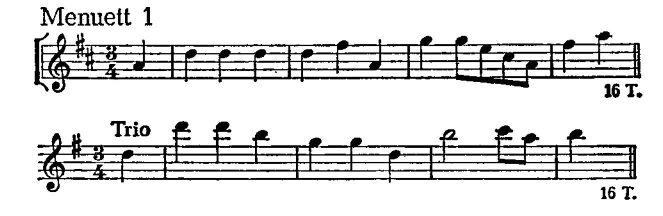
Ausgaben: statt „...-Besezung" lies „...-Besetzung".
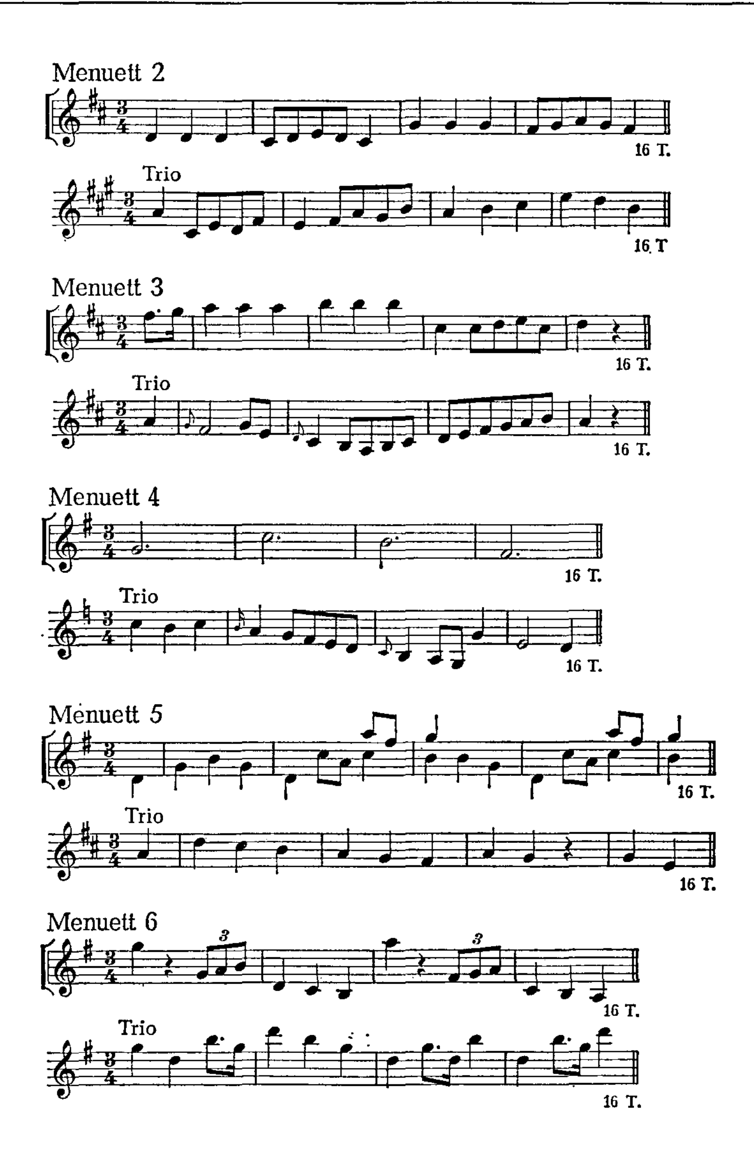
IX:4a I/551

Nach **GRUPPE IX Nr.4** einfügen:

GRUPPE IX Nr.4a

„Sechs Minuetti für Cembalo von Joseph Haydn in der Handschrift der Schwester Mozarts" *(s.Max Unger: „Josef Liebeskind und seine Musikbibliothek" i/Neue Zeitschrift für Musik, 82.Jg., Leipzig 1915, S.4)*





Abschriften: *Jewish National and University Library, Jerusalem* „von Joseph Haydn. 6 Menuetten Cembalo" und r.o. „(del signor haiden)" *(Th.22/23)*; unten links wird auf die Seiten 203 und 216 der Mozart-Biographie von „Niessen" verwiesen. Lt.letzterer schreibt Mozart als Postskriptum zu einem Brief seines Vaters aus Rom vom 7.Juli 1770 an seine Schwester: „Schicke mir bald die anderen sechs Menuetten von Haydn" *(Mozart, Briefe und Aufzeichnungen, Gesamtausgabe Bd.I, S.369: „du wirst die Menuett von hayden empfangen haben, schicke mir die andern 6 bald").* Die Menuette werden auch Mozart zugeschrieben *(s.KV⁶ 61f=105)*, doch dürfte auch diese Autorschaft anzuzweifeln sein *(Th.22/23).*

IX:5 I/551

Autograph: NB, Z.1, die Worte „stehen in der Haupttonart C-dur und" entfallen.

IX:6a, b I/553

Vor **GRUPPE IX Nr.7** einfügen:

GRUPPE IX Nr.6a, b

Haydn komponierte a) 12 Menuette für die Faschingsredouten 1777 und b) 18 Menuette für die Redouten des Faschings 1780. Diese Stücke konnten noch nicht festgestellt werden *(Th.8/9)*.

IX:7 I/554

Ausgaben a) Original-Besetzung an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1970 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.301)."

IX:8 I/555, 556

Incipits: bei Nr.7 entfällt „vgl.XIX:18"; bei Nr.11, Trio, ergänze nach „42 T.": *„(s.Ausg. Bignon)"*.

Nachweise vor *LAnh* einfügen: *„Fu54* Nr.5 ‚IX *(?)* Menuetten' — *Fu(1839) 153* Nr.5 ‚IX *(?)* Menuetten' f.Orch., beide mit dem Incipit von Nr.7 —"; *LAnh* IV.T.4 ergänzen „und 16".

Abschriften: *DoFü* statt „vermutlich ... Artaria" lies „in der Reihenfolge 1—6, 9, 7, 8, 10—12"; die Reihenfolge in Z.4 muß heißen: „7, 8, 12, 1—4, 6, 9—11, 5"; Z.5/6, statt „Die Menuette ... steht **sie nicht." lies** „Die Orchesterfassung konnte noch nicht festgestellt werden."

Ausgaben a) für Klavier: *Bignon* NB ergänzen: „Es ist lt.*Th.25* unterschoben."; *Haueisen* statt *„1785"* lies *„1789"* und ergänze: „Agz.18.VIII.1789 i/Frankf.Staats-Ristr. *(W.Matthäus: ‚Der Musikverlag Haueisen' i/Die Musikforschung XXII/4, Okt.-Dez.1969, S.441)."*; *Porro* statt „Baillon" lies „Bignon" und ergänze: „und druckt das Menuett IX:8[11] als ‚Vivat' in seiner Ausgabe von XXVIa:43 als ‚Domine Salvum' *(s.Bd.II, S.277)."*; vor der 5.Z. v.u. einfügen: „Alle neu hsg. von L.J.Beer (Magdeburg 1943, Heinrichshofen)."

IX:9 I/557

Ausgaben: *Artaria* Anz., nach „Ztg." einfügen: „aber schon 15.XI.1786 beim Buchhändler Joseph Lindauer, Kaufingerstraße, München, zu haben lt. Anz. in der Beilage zum Münchener Wochenblatt, 1786, Nr.XLVI *(frdl.Mitt.Dr.Robert Münster, MüStB)."*; nach *Mollo* eintragen:

NB: Lt. einer Anz. i/Berl.Nachr. vom 25.XII.1787 gab Hummel „J.Haydn & J.B.Vanhal, 6 Menuets & 6 Allemandes" m.PNr.634 heraus (CJ-H). Der Titel lautet:

VI MENUETS & VI ALLEMANDES || POUR || DEUX VIOLONS & BASSE || ET DEUX CORS DE CHASSE. || COMPOSÉS || PAR || Mrs HAYDN & VANHAL. || ≫ ≪ || CHÉS J.J.HUMMEL, A BERLIN AVEC PRIVILÈGE DU ROI, || A AMSTERDAM AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. || 634 — PRIX f.1. —

St., die zu der Vl.I noch eine Flöte oder Oboe nachweisen. Am Beginn der Noten auf allen Stimmen: „Sr Haydn et Vanhal". Die Menuette sind von Vanhal; die Allemanden sind dieselben wie die Haydn-Menuette IX:9 *(nach dem — verm. einzigen erhaltenen — Exemplar in der Universitätsbibliothek Lund, Schweden, die mir frdlw. eine Photokopie dieser Ausgabe zusandte).*

Neu hsg.1960 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.52).

IX:9b I/557

Z.3: statt „Martin y Solar" lies „... Soler"; Z.3/4: statt „Ich ... gefunden." lies „Sie sind, wie bei *Th.18* festgestellt wurde, identisch mit IX:10."

IX:9d, e I/558

Nach **GRUPPE IX Nr.9c** einfügen:

GRUPPE IX Nr.9d, e

1789 ließ Haydn 24 Menuette und 24 Contretänze nach Madrid an die Herzogin von Osuna senden *(Th.28; Nicolás Solar Quintes: ‚Las relaciones de Haydn con la Casa de Benavente' i/Anuario Musical, Vol.II, Barcelona 1947, S.85).*

IX:10 I/558

Nach den **Incipits** einfügen:
„s.IX:9b."

IX:11 I/560—563

Incipit von Nr.9, Trio r.o. ergänzen: „s.Skizze 23".

Autographe Skizzen: Z.1, statt *„Sandòr"* lies *„Sándor"*.

Abschriften vor *WöNB* eintragen: *„WMfr* Kop.Joh.Elßler f.Kl.a.d.Priv.-Slg.Franz II. *(Th.21)* —".

Anmerkungen, Z.7 ergänzen: „Die Tänze wurden, zs. mit IX:12, ‚nachher auf Verlangen Ihrer Majestät unserer gnädigsten Monarchinn auf das Clavier übersetzt, und Höchstderoselben aus Dankbarkeit' überreicht *(Th.11).*"; Skizze 23 r.o. ergänzen: „s.IX:11⁹, Trio". 1.Z. darunter nach „konnten" einfügen: „bis auf Nr.23".

Literatur ergänzen: *„Georg Feder:* ‚Bemerkungen zu Haydns Skizzen' i/Beethoven-Jahrbuch, Bonn 1977, S.69 ff."

IX:12 I/564, 565

Autograph, Z.4 nach *Inv.F.Nr.418* ergänzen: *„ ; H.-Sz.Nr.68"*.

Abschriften am Schluß ergänzen: „Eine (verschollene) Abschrift Joh.Elßlers von Nr.9 mit der Widmung ‚Für S^e. Mayestätt Die Kayserin' und Überschrift: ‚Ein Deutscher Tanz von Joseph Haydn, Im 74.Jahr seines Lebens. Jäñer 1805' ist im Photogramm-Archiv aufgenommen *(Th.14).*"

Ausgaben: Neu-Ausgabe Hoffmann statt „(Wolfenbüttel und Berlin, Kallmeyer, jetzt Möseler)" lies „(Corona Nr.7)".

IX:15 I/568

Abschriften ergänzen: „aus der Priv.-Slg.Kaiser Franz II. *(Th.20).*"

IX:16 I/570

Nachweise vor *LAnh* einfügen: *„Fu(1839) 153* Nr.3 ‚XXIV Menuetten f.Orchester. Comp. in London 1791—795' *(vgl. Haydns Verzeichnis seiner in London geschriebenen Werke: ‚24 Minuets and German dances')* —".

Abschriften ergänzen: „Aus der Artaria-Slg. *(Th.15).*"

Dann hinzufügen:

Ausgaben: Erstmals hsg. 1974 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.299).

IX:18 I/571

entfällt; *s.IX:8.*

IX:19 I/571, 572

Incipit von Nr.1 r.o. eintragen: „vgl.VI:3^III^"; Nr.11 r.o. eintragen: „vgl.VI:6^III^".

IX:20 I/572

Incipit von Nr.2 r.o. eintragen: „vgl.IX:3^10^".

IX:21 I/574

Abschriften ergänzen: „aus der Priv.-Slg.Kaiser Franz II. *(Th.20)*."

IX:22 I/574

Überschrift: statt „Menuette" lies „Deutsche Tänze".
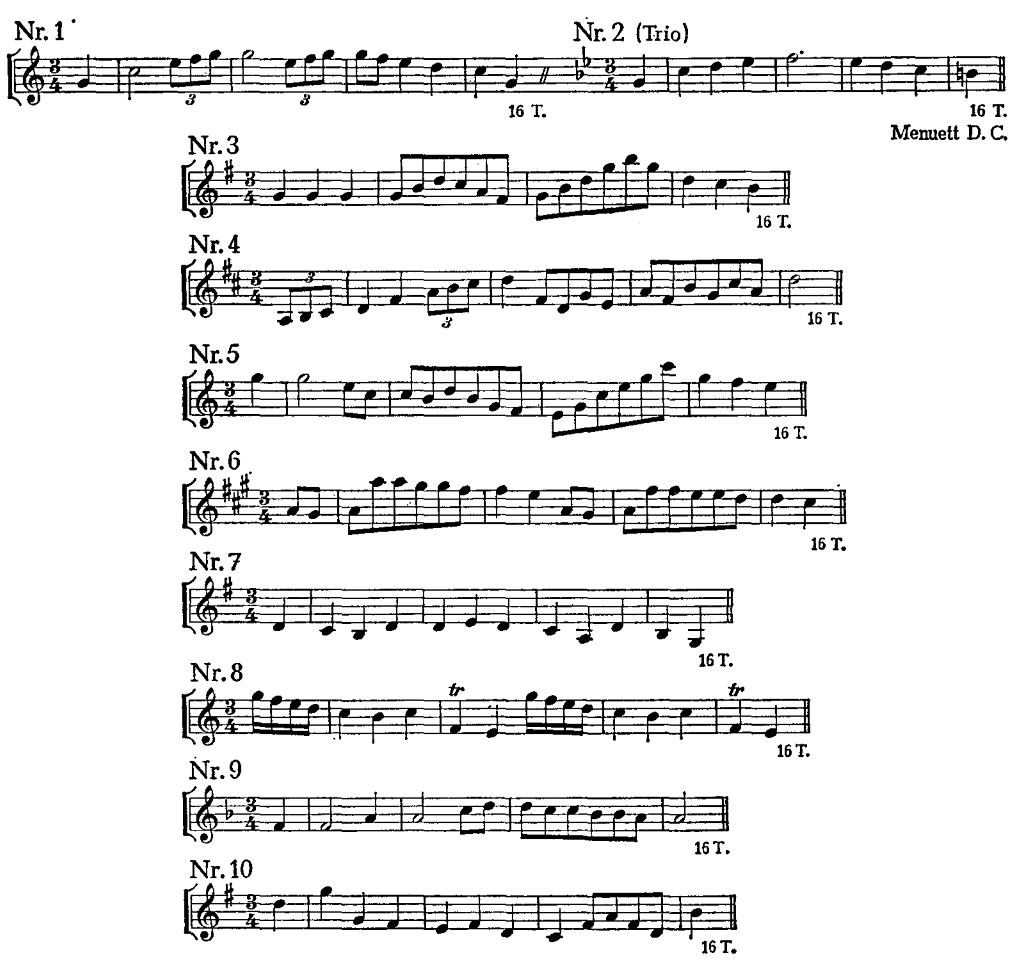
IX:22a I/575
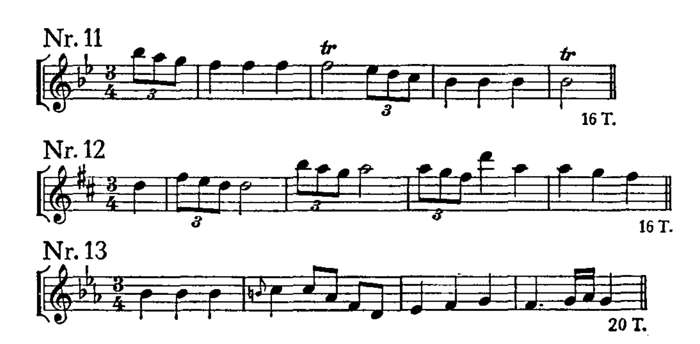
Nach **GRUPPE IX Nr.22** einfügen:

GRUPPE IX Nr.22a

13 (12) Menuette

für 2 Violinen, Baß, 2 Oboen und 2 Hörner





Abschriften: *Hlkr* „Menuetti à... Dele Sig^r.Giuseppe Hayden".

Literatur: *Th.23* „Es handelt sich um 13 numerierte Menuette für zwei Oboen, zwei Hörner, zwei Violinen und Baß, deren zweites als Trio bezeichnet ist, nach dem das Menuett Nr.1 wiederholt werden soll."

IX:23 I/575

Zwischen **Überschrift** und **Besetzung** einfügen: „Komponiert zwischen 1762 und 1767 *(Feder: ‚Überlieferung' i/H.-St.I/1 Jan.1965, S.11, Fn.16)."*

Autograph ergänzen: *„H.-Sz.Nr.72^b:* Das Menuett ist als Nr.23, das Trio als Nr.24 gezählt *(Th.24 Fn.117)."*

IX:24 I/576

Autograph, Z.3 nach „Querformat" einfügen: „und gilt lt.*Th.17* irrtümlich als autograph *(Lachmann 55 Nr.21: ‚Auf der Rückseite ein Bruchstück von fremder Hand')."*

IX:26 I/576

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Neu hsg.1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1 „Fünf Einzelsätze" Nr.5 und 1972 ebenso in „Sämtliche Klaviersonaten in 3 Bänden" (Urtextausgaben; München, Henle), **Bd.I, S.186.**

IX:27 I/577, 578

5.Abs., Z.12—13: *Weigl* statt „Seine... 1825." lies „und seine Neu-Auflage mit PNr.2274 am 17.I.1824. Gleichzeitig erschienen die Bearbeitungen für Kl. zu 4 Händen m.PNr.2275, für 2 Vl. m.PNr.2276, f. 2 Fl. m.PNr.2277; am 25.II.1824 wurde noch eine Ausgabe für 2 Vl.u.B. m.PNr. 2278 agz. *(Wm)."*

Z.14, *Steiner* nach „heraus" ergänzen: „,die schon früher bei der *Chemischen Druckerei* erschienen war *(Wm)."*

S.578, Z.2 v.o. nach „Seyfried" einfügen: „Das Autograph dieses Werkes: ‚Die Ochsenmenuette, Singspiel in 1 Akt; nach einer wahren Anecdote, und dem franz.Vaudeville: Le Menuet du Boeuf frey bearbeitet. Die Musik ist aus den Werken J.Haydn's gezogen und zur scenischen Darstellung eingerichtet von Ig: Ritter von Seyfried. Zu dessen Vortheil im k.k.priv.Theater an der Wien zum erstenmale aufgeführt den 13ten Dezember 1823' *(2 Bde in Querformat aus dem Besitz von Franz von Suppé, aufgefunden Juni 1972 im Archiv des Wiener Schubertbundes von Dr.Alexander Weinmann)."*

Z.5 nach „liegt" ergänzen: „,und Th.19 berichtet über ein Singspiel ‚Le Menuet du Boeuf, ou une Leçon d'Haydn' von einem gewissen Jean-Baptiste Constantin, welches bereits 1805 in Verdun publiziert wurde."

IX:28 I/578

Abschriften, Z.1 nach „Haydn" ergänzen: „; aus der Priv.-Slg.Kaiser Franz II. *(Th.20).*"; Z.3 nach „nehmen" einfügen: ", während Bence Szabolcsi *(‚Joseph Haydn und die ungarische Musik' i/Beiträge zur Musikwissenschaft, 1.Jg. Heft 2, Berlin 1959, S.64ff.)* meint, daß diese Tänze ‚nicht so sehr über Haydns Kunst als über ihre Quellen Auskunft geben' *(Th.20).*"

Literatur ergänzen: „*Th.20* weist noch auf ungarische Tänze in Haydns Besitz hin *(Vz.geschr. Mus.Nr.205, 210; Inv.F Nr.568).*"

IX:29 I/579

Abschriften: *WMfr* nach „Haydn" ergänzen: „; aus der Priv.-Slg.Kaiser Franz II. *(Th.20).*"

IX:31 I/579

Nach **GRUPPE IX Nr.30** einfügen:

GRUPPE IX Nr.31

„The Princess of Wales's Favorite Dance"



Ausgaben:

Gow & Shepherd (Edinburgh)	The Hon'ble Mrs.F.Gray's Strathspey. Composed by Nath.Gow and Four Favo(r)ite Country Dances Nr.... *r. über dem Anfang:* by Dr.Haydn.

Literatur: *Alan Tyson:* „One of Haydn's Lost ‚Contrydances'?" i/The Musical Times, Vol.102 Nr.1425, London, Nov.1961, S.693.

IX-Anhang I/580

10 Menuette für Orchester erhält den Ordnungsbuchstaben a); Z.1 nach „2 Ob." einfügen: „2 Cl. (nur in Nr.7),"; am Ende des Absatzes ergänzen: „Hsg.1950 von Bernhard Paumgartner (Kassel, Bärenreiter)."

12 Deutsche und Coda... erhält den Ordnungsbuchstaben b); *WMfr* ergänzen: „aus der Priv.-Slg. Kaiser Franz II. *(Th.20).*"; „Hsg.1949..." ergänzen: „f. 2 Vl.u.Vc. und 1950 für Orch., ebda."

3 Menuette für Klavier erhält den Ordnungsbuchstaben c).

2 Menueten... erhält den Ordnungsbuchstaben d).

Danach ergänzen:

e) *Artaria PNr.1513*	Ländler für 2 Violinen und Baß aus den „Jahreszeiten" = *XXI:3 Nr.16^{b} u.17^{c} (s.Ausg.g).*
f) *ebda PNr.477*	Minuetto per Clavicembalo = *I:97^{III}.*
g) *ebda PNr.1718*	Menuetto con Trio in Canone = *I:44^{II}.*
h) *Mus.Magazin (Spehr) PNr.16*	Minuetto per Clavicembalo = *I:97^{III}.*
i) *Fu54 Nr.1*	enthält I:73^{III} als selbständiges Menuett.

k) *Verzeichnis sämtlicher von J.Haydn in London geschriebener Werke* enthält „4 Contrydances" und „2 Contrydances", die noch nicht festgestellt werden konnten.

l) **12 Orchestermenuette** in *PrNM* aus den Beständen des Zisterzienserstiftes Osek (Ossegg) *(Th.16; H.C.R.Landon: ‚Survey of the Haydn Sources in Czechoslovakia' i/Bericht über die internationale Konferenz zum Andenken Joseph Haydns, Budapest 1959, S.69ff.)*, enthält als Nr.2 den Anfang von III:16 und als Nr.9 den Anfang von I:3.

Gruppe X Werke für verschiedene Instrumente mit Baryton

X-Einleitung

Literatur ergänzen: „*U.119, 128.*"

X:1 I/582

Abschriften vor *Mk* einfügen: „*BPrK* St.-Kop.Thoms; s.X:3 —".

Ausgaben a) für 2 Violinen... ergänzen: „Neu hsg.1969 von Sonja Gerlach als Oktett Nr.5 in D-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.131—156; s.X:12*."

X:2 I/583

Abschriften vor *Mk* einfügen: „*BPrK* St.-Kop.Thoms; s.X:3 —".

Ausgaben a) für 2 Violinen... ergänzen: „Neu hsg.1969 von Sonja Gerlach als Oktett Nr.1 in D-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.38—61; s.X:12*."

X:3 I/584

Abschriften vor *Mk* einfügen: „*BPrK* St.-Kop.f.2 Vl., Va., Vc., Vne., Fl.u.2 Hr., sign.: ‚E.d.2/3/59. A Thoms' (die Hr. sind 28.II.59 dat.) zs.m.X:5, 1, 4, 2 als ‚Divertimento Nr.2—6'. HS des 19.Jh. *(frdl.Mitt. Dr.R.Elvers).*"

Ausgaben a) für 2 Violinen... ergänzen: „Erstmals hsg. i.d.OrBsg.1969 von Sonja Gerlach als Oktett Nr.3 in A-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.87—108; s.X:12*."

X:4 I/584, 585

Abschriften vor *Mk* einfügen: „*BPrK* St.-Kop.Thoms; s.X:3 —".

Ausgaben a) für 2 Violinen...: statt „Neu... 12*." lies „Neu hsg.1952 von E.F.Schmid (Kassel, Bärenreiter) und 1969 von Sonja Gerlach als Oktett Nr.4 in G-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.109 bis 130; s.X:12*."

X:5 I/585

Abschriften vor *BxCs* einfügen: „*BPrK* St.-Kop.Thoms; s.X:3 —".

Ausgaben a) für 2 Violinen... nachtragen: „Neu hsg.1937 von A.Egidi (Berlin, Vieweg, ‚Musikschätze der Vergangenheit') nach den St. in BPrK."

Nach den **Ausgaben** einfügen: „Erstmals hsg. i.d.OrBsg.1969 von Sonja Gerlach als Oktett Nr.2 in G-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.62—86; s.X:12*."

X:6 I/586

Zwischen **Abschriften** und **Anmerkungen** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von Sonja Gerlach als Oktett Nr.6 in A-dur mit Oboen zu den Streichern i/GA-JHI, Reihe XIII, S.157—176; s.X:12*.

X:8 I/587

Nachweise: statt *„Nicht im EK"* lies *„EK*)"*.

Nach **Literatur** einfügen: „*) Das Werk kommt im EK 7 und 17 vor, aber beide Male zusammen mit anderen Barytontrios *(vgl.auch U.119)*."

X:10 I/587

Zwischen **Abschriften** und **Anmerkungen** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von Sonja Gerlach als Quintett in D-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.29—37.

X:11 I/588

Nach den **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von Sonja Gerlach für Fl., Vl., B. i/GA-JHI, Reihe XIII, S.2—5.

Literatur ergänzen: *„U.128* ,... nur in einer dreistimmigen Bearbeitung in Prag überliefert'."

X:12* I/589

Ausgaben a) für 2 Violinen..., letzten Abs. (Neu-Ausgaben) ergänzen: „X:12* neu hsg.1969 von Sonja Gerlach als Oktett Nr.7 in G-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.177—197. Die 6 Divertimenti erscheinen hier in der Reihenfolge X:2, 5, 3, 4, 1, 12* mit X:6 an 6.Stelle zwischen X:1 und 12*. Bei X:1, 2, 4 und 6 ist der Versuch einer Rekonstruktion der mit dem Original verschollenen Barytonstimme gemacht worden. Zu X:12* ist eine solche nicht erwiesen."

Gruppe XI Trios für Baryton, Viola (oder Violine) und Violoncello

XI-Einleitung

An letzter Stelle einfügen:

NB: In dieser Gruppe sind die EK-Nummern vielfach unrichtig zitiert worden. Soweit diese im folgenden nicht einzeln verbessert werden, sind bei XI:37—47, 56—63, 88—96, 99—105, 107, 110, 111, 123, 124 und 126 die kleingedruckten Endsilben mo, vo, no usw. zu streichen, so daß zwischen den Anführungsstrichen nur die Zahlen stehen bleiben. Dies gilt auch für die eingeklammerten früheren Nummern bei XI:95 und 96.

Titel und Bucheintragungsnummern werden im EK verschiedentlich wiederholt, was mit dem dort bei den Barytontrios herrschenden Durcheinander zusammenhängt *(s.L.214ff.)*, hier aber nicht überall berücksichtigt wurde.

Literatur ergänzen: „Neuerdings erschien in H.Unverrichts ‚Geschichte des Streichtrios' (Tutzing 1969) auf S.137—174 eine Gesamtstudie über Haydns Barytontrios *(abgekürzt: U. mit Seitenzahl)*."

XI:1 I/594

Ausgaben: statt des bisherigen Textes lies: *„Eder* druckt [II] als 2.Satz von Trio II^{do} in seiner Ausgabe von VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19)* und [III] als 4.Satz in Trio VI seiner Ausgabe der III Trios, zweites Heft *(s.XI:8)*."

XI:2, 2bis I/594, 595

Autograph nach „nur [III] und [IV]" einfügen: „von XI:2"; Z.2, statt „2 Blätter...s.d." lies „1 zwölfzeiliger, handrastrierter Bogen, dessen Seiten nachträglich mit Bleistift 3a, 3b, 4a, 4b

foliiert wurden *(U.146/7)*, enthaltend die beiden Sätze zs.m.XI:5^{II}. Das ganze Fragment abgebildet bei U.Faks.Nr.13—16."

Abschriften: *Brünn, Landesmuseum* statt „f. 2 Vl. und B." lies „f.Fl., Vl. und B."; an letzter Stelle ergänzen: „Eine Kopie in meinem Besitz enthält den 1. und 2.Satz von XI:2, transp. nach D-dur, und den 2.Satz von XI:2bis, ebenfalls in D-dur."

XI:3 I/595

Incipit von [III]: 1.Note, statt 𝅗𝅥 lies 𝅗𝅥.

Nachweise: *EK7* statt „N.3" lies „3".

Abschriften an letzter Stelle ergänzen: „*WMfr* ‚Divertimento' f. Vl., Va., B. in der OrTonart, St. Die Va. hier ‚Violetta' benannt *(Wm)*."

Ausgaben (Neu hsg....): statt „(Wolfenbüttel, Kallmeyer)" lies „(Corona Nr.20)".

XI:5 I/596, 597

Incipit von [I]: T.2, letztes Achtel, statt [Notenbeispiel] lies [Notenbeispiel]; [II], „Trio" ergänzen: „Canone".

Nachweise: *EK7* statt „1sten" lies „Ersten".

Abschriften: *MaWB(BB)* Inc. von [II], r.o. nachtragen: „vgl.XI:31", Inc. von [III] r.o. nachtragen: „vgl.XI:6".

Ausgaben: Der bisherige Eintrag und das NB entfallen, dafür lies:

Diller (Amsterdam) SIX || TRIOS || POUR || FLUTE TRAVERSIÈRE Ô VIOLON || VIOL ET || BASSO || COMPOSÉES || PAR || JOS.HAYDN.

IL SE VEND À AMSTERDAM || CHEZ D DILLER *o.PNr.* Nr.1 *transp. nach D-dur, zs.m. XI:7 (in C), 6 (in D), 9 (in D), 11 (in F) und 17 (in D); vgl.XI:9, Ausg.Hummel (frdl.Mitt.Hans Schneider, Tutzing).*

Eder druckt [I] als 1.Satz in Trio III^{tio} und [II] als 2.Satz in Trio IV^{to} seiner Ausgabe der VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19)*.

Neu hsg.1939 f. 2 Vl.u.Vc. (s.XI:3) nach der Kop.MaWB(BB) von Ad.Hoffmann, der im Vorwort auf die „auffallende Ähnlichkeit" des Themas mit der Arie aus Glucks „Orfeo" (s.Einl.) aufmerksam macht.

XI:6 I/597

Ausgaben: *Eder* statt des bisherigen Textes lies: „*Eder* druckt [I] und [II] als 1. und 2.Satz in Trio VI seiner Ausgabe von III Trios, zweites Heft *(s.XI:8)*"; *Hummel* r. über dem Inc. eintragen: „vgl.XI:5".

XI:8 I/598

Ausgaben: *Eder* statt des bisherigen Textes lies:

Eder PNr.454 III Trios pour deux Violons & Violoncelle *m.VNrn.*427 *und* 454, *erstere für das andere Heft; s.XI:12. Das zweite Heft enthält:*

Trio IV = *XI:8^{I} orig. in A, 8^{II} transp. nach D, 14^{II} transp. nach A;*
Trio V = *XI:D1^{I} orig. in D, D1^{II} orig. in A, 9^{III} transp. nach D;*
Trio VI = *XI:6$^{I, II}$ orig. in A, 10^{II} transp. nach D, 1^{III} orig. in A.*

XI:9 I/599, 600

Incipit von [III] r.o. nachtragen: „vgl.XI:D1^{III}“.

Ausgaben: *Eder* nach „XI:16“ einfügen: *„(s.XI:12, Trio III)“* und nach „XI:D1“: *„(s.XI:8, Trio V); Hummel* statt *„1771“* lies *„1773“; Sieber* ergänzen: *„vgl.Wh 17.XIX: ‚6 Trios p.Fl.V. et B.oe.59 Paris, Sieber P.7½ Fr.“*; „Neu hsg....“ Z.1, statt „Anton“ lies „Arthur“.

XI:10 I/600

Ausgaben: statt des bisherigen Textes lies: „*Eder* druckt [II] transp. nach D-dur als 3.Satz in Trio VI seiner Ausgabe von III Trios, zweites Heft *(s.XI:8)*.“

XI:11 I/601

Ausgaben: *Eder* statt des bisherigen Textes lies:

Eder Trio II in seiner Ausgabe von III Trios, erstes Heft, transp. nach F-dur, wobei er [III] in 2/4 notiert *(s.XI:12)*.

XI:12 I/601, 602

Ausgaben: *Eder* statt des bisherigen Textes lies:

Eder PNr.427 III Trios pour deux Violons & Violoncelle, *m.VNrn.427 und* 454, *letztere für das andere Heft; s.XI:8. Das erste Heft enthält:*

Trio I = *XI:12^{II} transp. nach B, 17^{II} transp. nach D, 17^{III} transp. nach F, 13^{I} in 2/4 notiert u. transp. nach B;*

Trio II = *XI:11$^{I, II}$ transp. nach F, 11^{III} in 2/4 notiert u. transp. nach F;*

Trio III = *XI:16^{I} in 2/4 notiert, transp. nach C, 22^{I} orig. in A, 9^{II} transp. nach C, 12^{III} transp. nach C.*

ebda entfällt.

XI:13 I/602

Ausgaben: statt des bisherigen Textes lies: „*Eder* druckt [I] in 2/4 notiert und transp. nach B-dur als 4.Satz von Trio I in seiner Ausgabe von III Trios, erstes Heft *(s.XI:12)*. Hieraus könnte vielleicht geschlossen werden, daß Eder das ganze Trio gekannt hat.“

XI:14 I/602

Ausgaben: statt des bisherigen Textes lies: „*Eder* druckt [II] transp. nach A-dur als 3.Satz von Trio IV in seiner Ausgabe von III Trios, zweites Heft *(s.XI:8)* und [III] als 2.Satz von Trio III^{tio} in seiner Ausgabe der VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19)*.“

XI:15 I/603

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: *Eder* druckt [II] als 3.Satz von Trio III^{tio} in seiner Ausgabe der VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19)*.

XI:16 I/603

Ausgaben: statt des bisherigen Textes lies: „*Eder* druckt [I] in 2/4 notiert und transp. nach C-dur als 1.Satz von Trio III in seiner Ausgabe von III Trios, erstes Heft *(s.XI:12)*.“

XI:17 I/604

Ausgaben: *Eder* statt des bisherigen Textes lies: „*Eder* druckt [I] als 1.Satz von Trio IV^to^ in seiner Ausgabe der VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19),* [II] transp. nach D-dur und [III] transp. nach F-dur als 2. und 3.Satz von Trio I in seiner Ausgabe von III Trios, erstes Heft *(s.XI:12).*"

XI:19 I/604

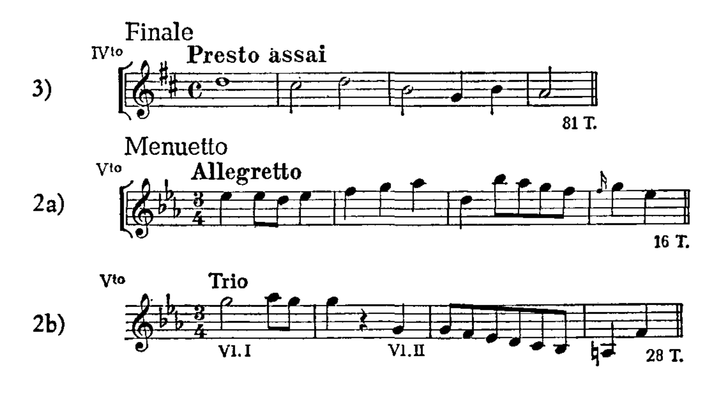
Nach **Abschriften** ergänzen:
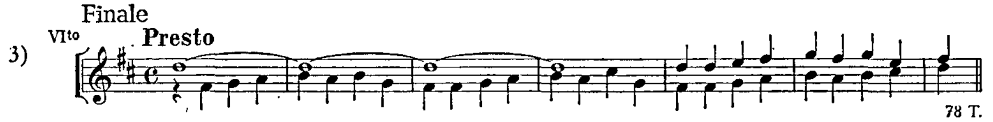
Ausgaben:

Eder PNr.334 — VI Trios pour Deux Violons et Violoncelle faciles, et agréables. *Die Ausgabe enthält:*

Trio I^mo^ = *XI:19^I^ transp. nach B, 24^II^ orig. in D, 19^III^ transp. nach B;*
Trio II^do^ = *XI:20^I^ orig. in D, 1^II^ orig. in A, 20^III^ orig. in D;*
Trio III^tio^ = *XI:5^I^ orig. in A, 14^III^ orig. in D, 15^II^ orig. in A;*
Trio IV^to^ = *1)XI:17^I^ orig. in D, 2)5^II^ orig. in A, 3) (Inc.);*
Trio V^to^ = *1)XI:21^I^ transp. nach B, 2a) (Inc.), 2b) (Inc.), 3)21^III^ transp. nach B;*
Trio VI^to^ = *1)XI:24^I^ orig. in D, 2)19^II^ orig. in A, 3) (Inc.).*

Agz.3.X.1804 i/Wiener Ztg.





NB: Diese bisher unbekannten Sätze könnten Trios wie XI:13 und 22, die Eder vermutlich ganz gekannt hat, entnommen sein; s.d. *(vgl.U.149—151).*

XI:20 I/605

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: *Eder* druckt [I] als 1.Satz und [III] als 3.Satz von Trio II^do^ in seiner Ausgabe der VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19).*

XI:21 I/605

Zwischen **Abschriften** und **Ausgaben für Violine...** einfügen:

Ausgaben: *Eder* druckt [I] und [III], transp. nach B-dur, als 1. und 3.Satz von Trio V^to^ in seiner Ausgabe der VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19).*

XI:22 I/605

Ausgaben: statt des bisherigen Textes lies: „*Eder* druckt [I] als 2.Satz von Trio III in seiner Ausgabe von III Trios, erstes Heft *(s.XI:12)*. Hieraus könnte vielleicht geschlossen werden, daß Eder das ganze Trio gekannt hat."

XI:24 I/606

Nachweise nach „*EK16*" ergänzen: „unten".

Nach **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: *Eder* druckt [I] als 1.Satz von Trio VI^{to} und [II] als 2.Satz von Trio I^{mo} in seiner Ausgabe der VI Trios faciles et agréables *(s.XI:19)*.

XI:25 I/606

Nachweise: *EK11* statt „25to" lies „N^{ro} 25"; statt „N.1" lies N^{ro} 1".

XI:26 I/607

Nachweise: *EK10* statt „26to" lies „N:26to".

XI:29 I/608

Nachweise: *EK16* statt „29no" lies „N:29 et + 30mo", weil diese beiden Eintragungen auf einer Zeile stehen; „auf... 30" entfällt.

XI:30 I/609

Nachweise: *EK16* statt „30mo" lies „N:30".

XI:31 I/609

Abschriften r. über dem Inc. nachtragen: „s.XI:5, Abschriften, Inc. [II]".

XI:34 I/610

Nachweise: *EK15* statt „34to" lies „N^{ro} 34".

XI:35 I/611

Incipit von [III]: statt „vgl.XII:19 Nr.2" lies „s.XXIIIc:C19^{III}".

XI:44 I/616

Ausgaben ergänzen: „ — Neu hsg.1959 für Gitarre, Vl.und Vc., transp. nach F-dur, von E.Schaller (Wien, Doblinger) und 1960 von H.Unverricht i/GA-JHI, Reihe XIV, Bd.2, Nr.44."

XI:48 I/617

Ausgaben ergänzen: „Die Trios XI:25—48 hsg.1960 von H.Unverricht i/GA-JHI, Reihe XIV, Bd.2."

XI:61 I/623

Incipit von [I]: statt „XXVI:4" lies „XXVIb:4".

XI:64 I/624

Incipit von [I] r.o. nachtragen: „vgl.I:30^{I} und U.172".

XI:72 I/628

Nach den **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Die Trios XI:49–72 hsg.1958 von H.Unverricht i/GA-JHI, Reihe XIV, Bd.3.

XI:88–93 I/636–639

Nachweise:

XI:88 *EK9* statt „88vo" lies „#88";
XI:89 *EK9* statt „89no" lies „#89";
XI:90 *EK9* statt „90mo"lies „#90";
XI:91 *EK9* statt „91mo" lies „#91";
XI:92 *EK9* statt „92do" lies „#92";
XI:93 *EK9* statt „93^{zo}" lies „#93".

XI:94 I/639

Incipit von [I] r.o. nachtragen: „vgl.XXIXb:2 Nr.4 (U.172 und Fn.160)".

Nachweise: *EK9* statt „94to" lies „#94".

XI:95 I/640

Nachweise: *EK24* statt „95to" lies „#95".

XI:96 I/640

Nachweise: *EK24* statt „96to" lies „#96".

Ausgaben ergänzen: „Die Trios XI:73–96 hsg.1958 von H.Unverricht i/GA-JHI, Reihe XIV, Bd.4."

XI:101 I/643

Ausgaben: *Sieber* statt „Six Trios" lies „Six Notturnos bzw. Trios".

XI:103 I/644

Ausgaben: *Sieber* statt „Six Trios" lies „Six Notturnos bzw. Trios".

XI:108 I/646

Ausgaben: *Sieber* statt „Six Trios" lies „Six Notturnos bzw. Trios".

XI:113 I/649

Ausgaben an erster Stelle einfügen:

Bossler Soirées amusantes, Cah.II No.1, *f.Vl., Va., B.;* s.Sw.D.

Statt „Erstmals hsg...." lies „Neu hsg....".

XI:114 I/649

Ausgaben: *Sieber* statt „Six Trios" lies „Six Notturnos bzw. Trios".

XI:123 I/654

Ausgaben a) für Violine...: *Hummel* statt *„–1784“* lies *„1784“;* nach „Agz.“ einfügen: „5.VI.1784 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)* und“; nach *Hummel* neu einfügen:

Sieber *1788(?)*	SIX ‖ NOTTURNOS ‖ POUR VIOLON ALTO ET BASSE ‖ COMPOSÉS ‖ PAR ‖ M HAYDN ‖ OEUVRE *nicht ausgefüllt* ‖ PRIX 7 ₶ 4 ʃ ‖ ≪ ≫ ‖ A PARIS ‖ CHEZ LE S^{R}.SIEBER MUSICIEN RUE S^{t}.HONORE ENTRE CELLE DES VIELLES ‖ ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTHICAIRE N°.92 *Nr.1, zs. mit XI:103, 101, 114, 124 und 108; o.PNr. (lt.frdl.Mitt.Dr.A.Tyson, London). Zum ersten Mal enthalten im Katalog 1788; s.CJ.Faks.114.*
ebda *PNr.815* *1813+*	SIX TRIOS..., *usw.*

XI:124 I/655

Ausgaben: *Sieber* statt „Six Trios“ lies „Six Notturnos bzw. Trios“.

XI:125 I/656

Nachweise: *HV12* statt des bisherigen Textes lies: „125, f.Vl., Va. und B. – *Fu33* G23.“

XI:126* I/656

Zwischen **Abschriften** und **Literatur** einfügen:
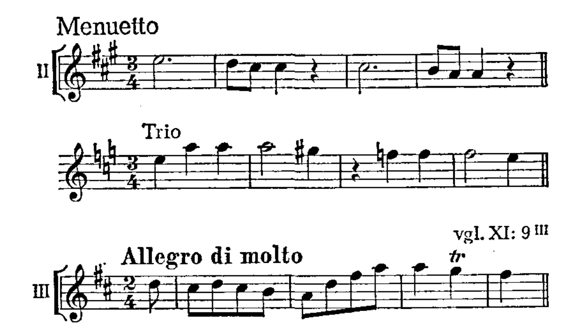
Ausgaben: Die Trios XI:97–126* hsg.1968 von M.Härting und H.Walter i/GA-JHI, Reihe XIV, Bd.5, ausgenommen Nr.99 und 104, die verschollen sind, während von Nr.119 nur die Barytonstimme abgedruckt wurde.

XI:C1 I/657

Ausgaben a) für Violine I...: *v.d.Berghen* ergänzen: „Agz.9.VIII.1771 von Pierre Gosse et Daniel Pinet, Libraires de S.A.S. à la Haye, i/Haagsche Courant.“

XI:D1 I/658

Incipits: Das Inc. erhält die Zahl I, darunter einfügen:



Ausgaben statt des bisherigen Textes lies: *„Eder* druckt [I] und [II] als 1. und 2.Satz von Trio V seiner Ausgabe von III Trios, zweites Heft *(s.XI:8).“*

Gruppe XII Duos für Baryton, mit oder ohne Baß

XII:1 I/660

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von Sonja Gerlach für Fl., Vl., B. in C-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S. 10–15; *vgl.U.128 bei X:11.*

XII:3 I/660

Es handelt sich hier um die Barytonstimme zu XII:5; die Nummer entfällt daher.

XII:4 I/661

Nach **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe XIII, S.6–9.

XII:5 I/661

Incipit von [I]: T.1, Haltebogen d" – d" fehlt.

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von Sonja Gerlach für Fl., Vl., B. in G-dur i/GA-JHI, Reihe XIII, S.16–19; *vgl.U.128 bei X:11.*

XII:6 I/661

Incipit: T.1 und 2, statt „tr" lies „∾".

XII:7–11 I/662

Nachweise: *EK12*, Z.3 ergänzen: „TpoBz. nur beim ersten Stück;".

XII:19 I/663, 664

Incipit von Nr.2: statt „vgl.XI:35$^{III, Trio}$" lies „s.XXIIIc:C19^{III}."

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von Sonja Gerlach i/GA-JHI, Reihe XIII, S.20–28.
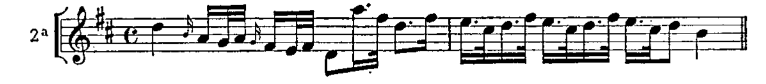
XII:20–23 I/664

Incipit von XII:20: T.2, statt [Notenbeispiel] lies [Notenbeispiel]; XII:23: T.2, statt „tr" lies „∾"

Gruppe XIII Konzerte für Baryton

XIII:1, 2 I/667

Incipit von XIII:1: statt „Moderato" lies „Allegro", dann einfügen:



Das bisherige Inc. XIII:2 erhält die Ordnungszahl „2b".

Nachweise: *EK10* statt „XIII:1 ‚Allegro' bz." lies „XIII:2 mit Inc. a, o.TpoBz."; *HV16* nach „Nr.2" ergänzen: „mit Inc. b, was nicht dasselbe ist wie a"; *Fu53* ergänzen: „mit Inc. wie a."

Gruppe XIV Mehrstimmige Divertimenti mit Klavier

XIV:1 I/670, 671

Ausgaben a) Original-Besetzung: „Neu hsg.1953…" ergänzen: „dann 1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.I, o.Nr."

b) für Klavier…: *Chevardière* statt „Oe.4" lies „en Trio".

XIV:4 I/673

Ausgaben nach *Preston* einfügen:
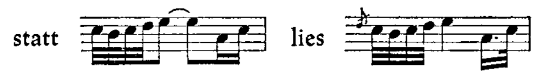
Rhames (Dublin) A favorite Sonata… *(frdl.Mitt.Dr.A.Tyson, London).*

XIV:5 I/673, 674

Das Stück entfällt an dieser Stelle und wird als Klaviersonate unter XVI:5a behandelt.

XIV:6 I/674

Incipit von [I]: T.1, 2.Hälfte,



Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.523: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.3."

XIV:8* I/675

Nach **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Neu-Ausg. von K.Göllner (Diletto Nr.91) in Vorbereitung.

XIV:9* I/676

Nach **Abschriften einfügen:**

Ausgaben: Neu-Ausg. von K.Göllner (Diletto Nr.92) in Vorbereitung.

XIV:10* I/676

Abschriften nach „vorhanden" ergänzen: „, kopiert auf die leeren Seiten des Autographs vom ‚Schlauen Pudel'; *s.XXVIa:38.*"

XIV:11* I/677

Nach **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1959 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.21).

XIV:12* I/677

Incipit von [III]: T.1, die letzten 4 Noten sind Sechzehntel.

Nach den **Abschriften** anfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.323).

XIV:13* I/677

Incipit von [I]: T.1 kein Triller.

XIV:C1 I/678

Nach **Abschriften** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg. 1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.534: „Sämtliche Klaviertrios" Nr.16.

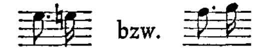
XIV:C2 I/678

Ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.325: „Divertimento per il Cembalo".

XIV:Es1 I/678

Incipit: die 2.Viertel von T.1 und 2 müssen heißen:



Abschriften: *Krom* ergänzen: „2 Kop., bz. ‚Steffa' bzw. ‚Gioseppe Steffan'."

Gruppe XV Trios für Klavier, Violine (oder Flöte) und Violoncello

XV:1 I/682

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.9 und 1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.525: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.5."

XV:2 I/682

Ausgaben vor *Pleyel* einfügen: „*Longman & Broderip* lt. Anz. i/Morning Chronicle zs.m.XV:9 und 10; *s.XV:9-Add.*" An letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1970 von W. Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.11 und 1974 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.501: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.17."

XV:3–5 I/684–686

Ausgaben a) Original-Besetzung nach *Birchall* einfügen:

Bossler 1786 TROIS SONATES || POUR LE || CLAVECIN OU PIANO-FORTE || AVEC UN VIOLON ET VIOLONCELLE || PAR || MR. IOSEPH HAYDN. || OEUVRE 40. || SE VEND A SPIRE CHÉS BOSSLER CONSEILLER. || PRIX FLOR:3. *Mit Schattenriß Haydns im Titel überschrieben: „SIGNOR GIUSEPPE HAYDN." (s. die Abb. des Titelblattes auf S.21 im Katalog 133 von Hans Schneider, Tutzing. Der Schattenriß stammt vermutlich von Bossler selbst.)*

Agz.21.I.1786 von Bossler selbst i/Frankf. Staats-Ristr. und enthalten im Messekatalog Frankfurt–Leipzig zur Ostermesse 1786 *(frdl.Mitt. Prof.Dr. H.Unverricht, Mainz).*

Boyer um 1802 Trois Sonates... oeuvre 40e *Ausgabe auf englischem Papier, von Hummel (2) übernommen, m.VAdr.* Rue de la Loi, à la Clef d'Or. Passage de l'ancien Caffé de foy *und Zusatz:* A Lyon, Chez Garnier, Place de la Comedie *(1801–1803; s. HopkDict App.D).*

Die zweitgenannte Ausg. *Hummel* ändern wie folgt:

ebda
um 1802 — TROIS || SONATES || POUR LE || CLAVECIN || AVEC L'ACCOMPAGNEMENT || D'UN VIOLON & VIOLONCELLO || COMPOSÉES || PAR || JOSEPH HAYDN. || MAITRE DE CHAPELLE DE S.A.S. MUSIQUE || LE PRINCE D'ESTERHA || OEUVRE 40 || ≪ ≫ || A AMSTERDAM CHEZ J.J.HUMMEL || AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || PRIX f *nicht ausgefüllt – o.PBz.; s. Anm.3.*

ebda
1819+ — TROIS || SONATES || POUR LE || PIANO-FORTE || AVEC L'ACCOMPAGNEMENT || D'UN VIOLON & VIOLONCELLO. || COMPOSÉES PAR || JOSEPH HAYDN || MAITRE DE CHAPELLE DE S.A.S. MUSIQUE || LE PRINCE D'ESTERHA || OEUVRE 40 || PR. 8^{s} || ≪ ≫ || A AMSTERDAM CHEZ J.J. HUMMEL || AU GRAND MAGAZIN DE MUSIQUE || ET Á LONDRES CHEZ G.WALKER GREAT PORTLAND STREET. *Vollständig neu gestochen mit PBz.:* Haydn:Op.40 *nur in der Kl.St.*

Nach der Ausg. *Longman & Broderip* einfügen:

ebda
–1798 — TROIS SONATES POUR LE CLAVECIN AVEC L'ACCOMPAGNEMENT D'UN VIOLON & VIOLONCELLE COMPOSÉES PAR JOSEPH HAYDN, MAITRE DE CHAPELLE DE S.A.S. MUSIQUE LE PRINCE D'ESTERHA OEUVRE 40. *Andere Ausgabe als die vorige und wohl die älteste mit dem verstümmelten Ttl.; s.Anm.3. Später bei Broderip & Wilkinson.*

Pleyel
PNr.176
(1799) — TROIS || SONATES || POUR PIANO FORTE || AVEC ACCOMPAGNEMENT || DE VIOLON ET BASSE || PAR || J.PLEYEL. || OPERA 24 PRIX 9 A PARIS || CHEZ PLEYEL AUTEUR RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS N°.728 || ENTRE LES RUES HELVETIUS ET RICHELIEU *(JHI). Später (1803/04) an der VAdr.:* CHEZ PLEYEL AUTEUR RUE NEUVE DES PETITS CHAMPS N°.1286 || VIS-À-VIS LA TRÉSORERIE NATIONALE. || 176 *(frdl. Mitt. Dr.Alan Tyson, London).*

An letzter Stelle von **Ausgaben a)** ergänzen: „XV:3,4 neu hsg.1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Anhang II Nr.1–2 mit Vermerk ‚(Ignaz Pleyel?)'.
XV:5 neu hsg.1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr.1 und 1974 von H.C.R. Landon i/Diletto Nr.502: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.18."

Anmerkungen 2): 2.Abs., Z.3, statt „Sie sind in Pleyels" lies „Pleyel gibt sie einige Jahre später sogar selbst als seine eigenen Werke heraus, hat sie aber in seiner "; als 3.Abs. ergänzen: „Einer anderen Legende zufolge, die mir von Dr.Alan Tyson übermittelt wurde, soll Haydn die ersten beiden Trios unter den Trümmern nach einem Brand in seinem Haus in Wien *(??)* gefunden haben. Er wußte nicht, wie sie dort hingekommen waren, komponierte aber ein drittes dazu und sandte alle an Longman & Broderip zur Herausgabe *(s.‚Haydn and two stolen Trios' von Alan Tyson i/The Music Review XXII/1 [Febr.1961], S.21ff.).";*
3): Z.7 nach „1802" einfügen: „und die von Hummel (2)"; Z.8 nach „Hummel" einfügen: „/Walker".

XV:6–8 I/688–690

Ausgaben a) Original-Besetzung nach *Breitkopf & Härtel* einfügen:

Cooke — **zeigt diese Trios an auf seiner Ausgabe von XXVIa:31–36.**

Decombe
PNr.52
um 1805 — Trois Sonates... *(o.Widmung)* oeuvre 40 selon l'Edition de Vienne, oeuvre 45 suivant les différents ouvrages de l'Auteur gravès à Paris, et 7eme de Clavecin *m. VAdr.:* Quai de l'Ecole 10.

An letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr. 2–4 und 1974 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.503–505: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.19, 20, 21."

e) 6^{II} für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

XV:9 I/691

Ausgaben a) Original-Besetzung: *Hummel* vor „Bespr. . . ." eintragen: „Agk.12.XII.1786 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H, S.46)* und enthalten in Hummels Katalog 1787 *(CJ-H, Faks.24)* als ‚3 Trios av.Viol. & Violonc.op.27 1787' — "; vor *Longman & Broderip* einfügen:

Lehmann Oe. de J.H., Cah.I [*III*] *Nr.12, zs.m.XV:10;* s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip: statt *„1795?"* lies *„1793"* und ergänze:

NB: Diese Verleger hatten in ihrer Sammelanzeige vom 5.I.1791 im Morning Chronicle *(s.XVI:17)* das Trio, zus.m. XV:2 und 10, schon agz. als „3 Sonates Op.42".

Schmitt statt des bisherigen Textes lies:

Schmitt Deux Trios... oeuvre 42 *enthält nur XV:9 und 10, o.PNr.*

GbNL IIIB: „Op.42) Amsterdam, b.Schmitt: III, sind das obige Berliner Op.27"; die Ausgabe enthält aber nur zwei Trios.

An letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr.5 und 1974 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.506: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.22."

XV:10 I/693

Ausgaben a) Original-Besetzung vor *Mollo* einfügen:

Lehmann Oe. de J.H., Cah.I [*III*] Nr.12, *zs.m.XV:9;* s.Coll.Son.1.

Longman & Broderip Lt. Anz. i/Morning Chronicle zs.m.XV:2 und 9; *s.XV:9-Add.*

Vor *Sieber* einfügen:

Schmitt s.XV:9.

Sieber ergänzen: „NB: Sieber fils gab dieses Trio als Op.94 heraus *(s.First Edition Bookshop, London, Kat.60/36 Nr.241).";* dann anfügen: „Neu hsg.1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr.6 und 1974 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.507: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.23."

XV:11—13 I/694, 695

Nach **Autograph** einfügen:

Abschriften: *WöNB* St. (von XV:13 nur Kl.-St.).

Ausgaben a) Original-Besetzung: *Sieber(fils)* statt des bisherigen Textes lies:

Sieber 1789+ TROIS || SONATES || POUR CLAVECIN OU FORTE PIANO || AVEC VIOLON ET VIOLONCELLE || COMPOSÉS PAR || J.HAYDEN. || OEUVRE 56 || GRAVÉ SUR L'ORIGINAL DE L'AUTEUR || LES AMATEURS SONT AVERTIS QUE CET || OUVRAGE A ÉTÉ CONTREFAIT ET PORTE LE N° 58 || PRIX *(?)* ₶ || ≪ ≫ || A.PAPIS *(!)* || CHEZ LE S^r^.SIEBER MUSICIEN RUE St HONORE ENTRE CELLE DES VIELLES || ETUVE ET CELLE D'ORLEANS CHEZ L'APOTICAIRE No 92

GbNL IIIB: „Op.56) Paris: Sonates" (unter „Klavier-Solos").

NB: Die Bm. wegen des „Nachdrucks" als Op.58 bezieht sich wohl auf die Ausg. Longman & Broderip (s.o.). Die Trios sind aber zur selben Zeit in Wien auch als Op.57 erschienen.

Sieber(fils) 1799+ *führt die Ausg. weiter ohne die obige Bm. im Titel, als* „Propriété de l'Editeur" *m.PNr.22 an der VAdr.* Rue de la Loi N°.1245.

Neu hsg.1973/74 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.508/10: „Sämtliche Klaviertrios" Nr.24, 25, 26 und 1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr.7—9.

XV:14 I/696, 697

Ausgaben a) Original-Besetzung nach *Artaria* einfügen:

Bland „Le Tout Ensemble" Nr.39; *vgl.XV:15, 16.*

Bland & Weller muß vor *Breitkopf & Härtel* stehen; *Hummel* Anz. ergänzen: „ — Enthalten in Hummels Katalog 1793 *(CJ-H, Faks.36)* als ‚1 gr.Trio av.Viol. et Basse Op.35. 1793'. Die OpZl. 1797 *(CJ-H, Faks.40)* verbessert in 39."; *Sieber* ergänzen: *„spätere Ausg. m.* Flute ou Violon *(s.First Edition Bookshop, London, Kat.60/36 Nr.246)."*; an letzter Stelle anfügen: „Neu hsg. 1973 von H.C.R. Landon i/Diletto Nr.511: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.27 und 1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr.10."

XV:15, 16 I/699, 700

Ausgaben a) Original-Besetzung: *Bland* „Le tout Ensemble", NB am Schluß ergänzen: „ , doch bezieht sich vielleicht die Eintragung von ‚Le tout Ensemble' am 8.IV.1790 bereits darauf *(frdl. Mitt. Dr.A.Tyson, London).";* nach *Longman & Broderip* anfügen: „Neu hsg.1970 von H.C.R. Landon i/Diletto Nr.513, 512: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.29, 28 und 1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr.11, 12."

XV:17 I/702

Ausgaben a) Original-Besetzung an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.514: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.30 und 1974 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.2, Nr.13."

XV:18—20 I/704, 705

Ausgaben a) Original-Besetzung: *Hummel* NB, Z.1 auf S.704 nach „... statt." ergänzen: „(Die Kaiserin Katharina II. war am 9.Nov. gestorben.)"; nach *Sieber* anfügen: „Neu hsg.1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.482/84: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.32, 33, 34."

Ausgaben d) 18^{III} und 20^{III} für Klavier an erster Stelle einfügen:

Birchall A Favorite Polacca = *XV:18^{III} für Klavier.*

XV:21—23 I/706, 707

Ausgaben a) Original-Besetzung: *Hummel* vor *GbNL* eintragen: „Agz. 5.III.1796 i/Berl. Nachr. *(CJ-H).";* *Preston* S.707, Z.2 v.o., statt „LEICHTENSTEIN" lies „LEICHSTENSTEIN", ebenso im NB, Z.1; nach *Schott anfügen:* „Neu hsg.1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.485/87: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.35, 36, 37."

XV:24—26 I/708—710

Autograph: statt „s.Anm." lies „s.NB zur Ausg.Sieber. Aut.Skizzen zu XV:25^{II} befinden sich auf der Rückseite des eh.them.Vz. der Londoner Sym. a.d.Bs.Westley Manning (Autographenhandlung Stargardt, Marburg/Lahn, BRD; *lt.frdl.Mitt. von Herrn G.Mecklenburg)."*

Abschriften ergänzen: „ — *WöNB* nur XV:25, St."

Ausgaben a) Original-Besetzung: *Artaria* statt „Clevicembalo" lies „Clavicembalo"; *Hummel* statt *„1797(?)"* lies *„1797"*; Anz. ergänzen: „ — Enthalten in Hummels Katalog 1797 *(CJ-H, Faks.40)* als ‚3 Trios op.41. 1797'"; *Longman & Broderip* letzte Z., statt *„Später bei Clementi"* lies *„Später bei Longman, Clementi, dann bei Clementi & C°"*; vor *Pleyel* einfügen:

Nadermann u. Lobry um 1805 Trois Sonates ... Oeuvre 87 *(ou 73) m.VAdr.* Rue de la Loi *für Nadermann und* Rue du Roule *für Lobry.*

Nach *Simrock* ergänzen:

Viguerie Trois Sonates... *(s.First Edition Bookshop, London, Kat.60/36 Nr.251).*
um 1795

Neu hsg. 1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.488/90: „Sämtliche Klaviertrios" Nr. 38, 39, 40.

XV:27–29 I/711, 712

Ausgaben a) Original-Besetzung vor *Falter* einfügen:

Le Duc Trois Sonates... Oeuvre 87 *m.VAdr.*: Rue Vivienne, Ancien Hotel de la Caisse
PNr.262 d'Escompte N°.41, Maison du Grand Balcon, au Premier.
1803

Longman & Broderip 3.Z. v.u., statt „agz.20.IV.1791" lies „agz.20.IV.1797"; *Nadermann* statt des bisherigen Textes lies:

Nadermann Trois Sonates... oeuvres 87 *m.VAdr.* Rue de la Loi Passage de l'ancien Caffé de
u. Lobry Foi *und* Rue du Roule à la Clef d'Or.
um 1805(?)

Nach *Simrock* anfügen: „Neu hsg.1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.493/95: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.43, 44, 45."

c) 29^II für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

XV:30 I/713, 714

Ausgaben a) Original-Besetzung nach *Clementi* einfügen:

Corri, Dussek *lt.frdl.Mitt. von Dr.Alan Tyson, London, gibt es von diesem Trio eine authentische Ausgabe bei Corri, Dussek, vermutlich noch vor der Ausg.Br.& H.*

Hummel statt *„1801(?)"* lies *„1801"*; vor *GbNL* eintragen: „Agz.2.V.1801 i/Berl.Nachr. *(CJ-H).*"; nach *Schmitt* anfügen: „Neu hsg.1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.492: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.42."

Anmerkungen: 1.Abs. letzte Z., statt „)." lies „ ; BBr.Nr.213)." ; 2.Abs. nach „erhalten." ergänzen: „Das Trio ist noch von Thonus gestochen, der kurz darauf starb *(Wm)* "

XV:31 I/714–716

Incipit von [I]: statt „Andante cantabile" lies „Andante"; statt „168 T." lies „160 T."; [II]: statt „Allegro (ben moderato)" lies „Allegro"; statt „133 T." lies „125 T.".

Autograph: statt des bisherigen Textes lies: *„Erben Stefan Zweig* 8 *(?)* zehnzeilige Notenblätter, Querformat, mit Ttl. und 16 beschriebenen Seiten. Ttl. auf der 1.Seite eh.: ‚Sonata' und von anderer Hand: ‚Von Joseph Haydn und dessen Hand geschrieben. André.' Über dem Anfang auf **S.2 eh.: ‚In Nomine Domini'** — ‚di me giuseppe Haydn mp 795'; am Schluß auf der 16.Textseite: ‚Laus Deo'. Die Textseiten sind in der linken oberen Ecke numeriert von 1–16. Außerdem enthält das Autograph noch eine unregelmäßig angebrachte Numerierung 7–10 auf S.2–5, 5 auf S.8 und 11–18 auf S.9–16 des Finale, die geraden Zahlen links, die ungeraden rechts oben. Die Textseiten 1, 6 und 7 weisen keine solche Numerierung auf. Auf dem Titelblatt hat Haydn drei Korrekturen eingetragen und numeriert ‚N°.1', ‚N°.2', ‚N°.3'. Sie betreffen die Takte 48 und 100 der Klavierpartie des 1. und 37 der Klavierpartie des 2. Satzes. Beim ersteren ist der Hinweis **‚N°.1' angegeben,** bei den beiden anderen nicht. In Takt 118–120 von [II] notierte Haydn den Fingersatz 3 2 1 — 3 zur rechten Hand der Klavierpartie, wie er auch in der Erstausgabe steht. Sonst hält sich diese Ausgabe durchaus nicht genau an das Autograph, wie es im Ttl. heißt. Die Wiederholung des es-moll-Teils in T.63–94 ist nicht ausgeschrieben, sondern es steht im Auto-

graph: ‚Da capo il minore senza repetizione'. (Nach einem mir freundlicherweise vom Besitzer zugestellten Mikrofilm des Autographs, auf dem die leeren Seiten leider nicht angegeben sind.)

NB: Das Autograph wurde von Haydn dem Verleger Traeg abgetreten (s.L.154). Dann war es eine Zeitlang im Besitz von André, der es 1840 bei Franck in London zur Versteigerung brachte. Da sich kein Käufer dafür fand, kam es wieder an André zurück. Auf der Versteigerung 62 (Nr.32 des Kat.) bei Liepmannssohn, Berlin, am 9.XII.1932 wurde es von Stefan Zweig erworben."

Ausgaben a) als Klaviertrio: *Hummel* unter der PNr. eintragen: *„1804"*; statt „Agz." lies „Agz.14.I.1804 i/Berl.Nachr. *(CJ-H)* und"; *Traeg* Z.4 nach „ORIGINAL" einfügen: „[1])", dazu eine Fußnote: „[1]) was in mehrfacher Hinsicht nicht stimmt"; nach dem NB ergänzen: „Neu hsg. 1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.491: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.41."

b) als Sonate...: statt „Sonate für Violine und Klavier" lies „Sonate für Klavier und Violine"; *Nadermann* Z.6, statt „Schreibtisch" lies „Tafelklavier"; nach *Clementi 1821* einfügen:

„NB: Lt. einer frdl.Mitt. von Dr.A.Tyson, London, gibt es auch Ex. der franz.Ausgabe mit der Vignette der englischen."

XV:32* I/717, 718

Vor **Ausgaben** einfügen:

Abschriften: *ZüZB* nur die Kl.-St. als „Sonate Op.4" zs.m. einer Abschrift von XVII:2 mit derselben OpZl. *(frdl.Mitt.Dr.G.Birkner, Zürich).*

Ausgaben a) als Klaviertrio ergänzen: „Neu hsg.1970 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.481: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.31."

b) für Klavier und Violine nach *Artaria* einfügen:

Bland „Le Tout Ensemble" Nr.38; *vgl.XV:15, 16 (lt.frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London).*

Vor *Hamilton* einfügen:

Cobb & Watlen übernehmen ca.1802 die Ausg.Riley.

Eintrag *Hamilton* ändern: „übernimmt (?) die Ausg. Cobb & Watlen."; vor *Sieber* einfügen:

Riley 1799(?) A || SONATA || FOR THE || PIANO FORTE, || WITH AN ACCOMPANIMENT FOR THE || VIOLIN, || COMPOSED BY || D^r.HAYDN. *rechts davon:* P^r.4^s. *darunter:* T.KING Sc: 411 STRAND
LONDON. || ENGRAVED, PRINTED, & PUBLISHED, FOR THE PROPRIETOR, BY E.RILEY, AT HIS MUSIC WAREHOUSE. N°.8, STRAND *m.PBz.:* (Haydn's Sonata) *(lt.frdl.Mitt.Dr.A.Tyson, London, der die Vl.-St. mit dieser VAg., die Kl.-St. jedoch von Cobb & Watlen besitzt, so daß nicht festgestellt werden kann, ob „the Proprietor" die EA signiert hat).*

Nach *Sieber* **anfügen:**

c) für Klavier

Schauff 1782(?) Sonate pour le Clavecin ou Piano Forte composé par Joseph Haydn dedié a Mademoiselle la Comtesse Marie-Anne Henkel. Publié et se vend á Presbourg chez Schauff. — — Oeuv.LXXII. — — Pr.45 kr. *PNr.*19

Anmerkungen: Z.4ff., „Und wenn Haydn... guter Geiger war." entfällt.

XV:34* I/719

Abschriften vor *SaS^tP* eintragen: „*Krom* ‚Partitta per il Clavi-Cembalo con Violino e Basso. Del Sig^re.Giuseppe Haydn' von einem Kopisten der Slg.Fürnberg, Budapest *(s.‚Joseph Haydn und seine Zeit', Bd.II, Eisenstadt 1972, S.37).*"

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1959 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.22: „Divertimento in E dur", dann neu hsg.1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.I, Nr.5 und 1975 von H.C.R.Landon **i/Diletto Nr.529: „**Sämtliche Klaviertrios" Nr.11.

XV:35* I/719

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Neu hsg.1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.10 und 1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.528: „Sämtliche Klaviertrios" Nr.10. Neu-Ausg. von K.Göllner als „**Capriccio in A-dur**" (Diletto Nr.93) in Vorbereitung.

XV:36* I/719, 720

Incipit von [II]: T.1, die letzten 4 Noten müssen Achtelnoten sein.

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.1, dann neu **hsg.1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.530: „**Sämtliche Klaviertrios" Nr.12.

XV:37* I/720, 721

Ausgaben: *Hummel* vor *GbNL* eintragen: „Agz.11.XI.1767 i/Haagsche Courant *(CJ-H)* —"; nach *Preston* einfügen: „Neu hsg.1954 f.Kl. und Vl. mit Vc. ad lib. von Wilhelm Weismann (München, Leuckart) als ‚Divertimento F-dur'; dann 1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.3 und 1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.521: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.1."

XV:38* I/721, 722

Ausgaben: *Cooper* Z.4, statt „XVI:1" lies „XVI:11"; „Neu hsg.... in B-dur" ergänze: „, dann 1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.4 und 1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.531: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.13."
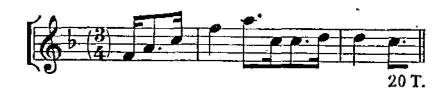
XV:39* I/722

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.524: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.4."

XV:40* I/722

Abschriften nach *VzMc* **eintragen: „—** *WöNB* ‚Divertimento per il Clavi Cembalo, Violino con Basso Authore Hayden' m.Vm.: ‚Ex rebus Joannis Stadl'."

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1959 von Horst Heussner (Wien, Doblinger, ‚Diletto musicale Nr.4') als ‚Erstdruck der viersätzigen Ausgabe' mit einem Adagio zwischen [I] und [II]:



nach einer Abschrift im Hessischen Musikarchiv des Musikwissenschaftlichen Instituts der Philipps-Universität, Marburg/Lahn *(s.Heussner: ‚Zwei neue Haydn-Funde' i/Die Musikforschung XIII/4, Okt.-Dez.1960, S.455; für den ersten Fund s.XVIII:5*)*, dann 1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.8 (ohne das als unecht bezeichnete Adagio) und 1975 von H.C.R. Landon i/Diletto Nr.526: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.6."

XV:41* I/723
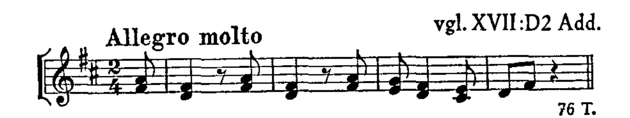
Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.7, dann neu hsg.1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.527: „Sämtliche Klaviertrios" Nr.7.

XV:42* I/723

Nach **GRUPPE XV Nr.41*** neu einfügen:

GRUPPE XV Nr.42*



Abschriften: *Krom* Für den 2.Satz dieses Trios s.XVII:7.

Ausgaben: Erstmals hsg.1974 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.533: „Sämtliche Klaviertrios" Nr.15.

XV:C1 I/723

Abschriften vor *MaWB(BB)* einfügen: „*Krom* ‚Div.p. il Clavic. con Vl. e B.' — ".

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.2 und 1975 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.522: ‚Sämtliche Klaviertrios' Nr.2."

XV:f1 I/724

Ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1970 von W.Stockmeier i/GA-JHI, Reihe XVII, Bd.1, Nr.6, dann neu hsg.1974 von H.C.R.Landon i/Diletto Nr.532: „Sämtliche Klaviertrios" Nr.14.

Nach **GRUPPE XV:f1** anfügen:

Sämtliche Klaviertrios neu hsg.von H.C.R.Landon in der Reihenfolge XV:37, C1, XIV:6, XV:39, 1, 40, 41, 35, 34, 36, 38, f1, D2, XIV:C1, XV:2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 15, 17, 32, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 31, 30, 27, 28, 29 (Diletto Nr.521—534, 501—514, 481—495).

XV-Anhang I/725,726

Ausgaben nach *Artaria PNr.447* einfügen:

ebda *PNr.616* Sonata arr. ... tirée d'un nouveau Quatuor... oe.76 = *III:69 (ohne [IIII]) f.Kl., Vl. oder Fl., Vc.*

Longmann & Broderip Z.6/7, statt „*s.XXI:192,257 und 371**" lies „*s.XXXIa:180,196,199*"; *Sieber PNr.1245* Z.2 nach „65" einfügen: „*m.*VAdr. rue S^t^.Honore... chez l'Apothicaire N°.92; ***auf anderen Ex. ist* ‚chez l'Apothicaire'** *durchgestrichen und die Hausnummer in* 85 *geändert.*"; nach *(Sieber) ebda* einfügen:

ebda Trois Quatuors = *III:48,45,44 arr.f.Kl., Vl., Vc. von Ladnith.*

Nebengruppe XVa Klavierduos

XVa-Einleitung I/727–729

Abs.5 ergänzen: „Die Komposition einer Sonatine für Klavier und Harfe, um die G.Thomson ihn gebeten hatte, lehnte Haydn am 7.X.1801 mit Rücksicht auf seine Altersschwäche ab (schreibt aber 1802 die Harmonie-Messe!)."

„Tempo di Menuetto" (S.729) nach „bekannt" ergänzen: „Die Melodie kommt in welschschweizerischen Gesangbüchern, wie ‚Recueil de Chants des Unions Chrétiennes de Jeunes Gens' (Lausanne 1904, Nr.255) und ‚Recueil de Cantiques' (Vevey-Paris 1810, Nr.26) mit französischen religiösen Texten vor. Sie wird auch Mozart zugeschrieben *(frdl.Mitt.Pierre Pidona, Territet).*"

XVa-Ausgaben I/731

Nach *Fentum* einfügen:

Goulding 1788 The Beauties of Haydn'n, Vol.2d = *III:10 (ohne [III]), 7I, II, V, 8 (vollständig) f.Kl. und Vl.*
Agz.13.II.1788 i/The World.

Nach *Hummel* einfügen:

Kühnel s.o.Breitkopf Op.87 und Breitkopf & Härtel Op.94.

Gruppe XVI Klaviersonaten

XVI-Einleitung I/733, 734

Nach dem letzten Abs.S.733 einfügen: „22.X.1794 sendet Haydn seine ‚little Sonat' an Mrs.Park; 1.VI.1798 schreibt er an den fürstl. Kammerdiener Kürchner in Ödenburg: ‚für diese Gefälligkeit werde ich Ihrer lieben Tochter bey meiner Ankunft in Eisenstadt mit einer neuen Clavier Sonaten aufwarten'; 28.IV.1801 verspricht er ‚3 gute Claviersonaten' an ‚Hyde & Clementi'.

Literatur ergänzen: „*Georg Feder:* ‚Probleme einer Neuordnung der Klaviersonaten Haydns' i/Festschrift Friedrich Blume zum 70.Geburtstag (Kassel 1968), S.92ff; *abgekürzt: Feder (m.Seitenzahl).*"

XVI:1 I/734

Abschriften an letzter Stelle ergänzen: „– *WöNB.*"

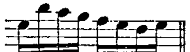
Ausgaben: statt „Erstmals... Nr.1." lies „Erstmals hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.1, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.10, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun kleine frühe Sonaten' Nr.1, und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."

XVI:2 I/735

Abschriften vor *MaWB(BB)* einfügen: „*BrnLM* ‚Parthia III' (s.XVI:14), früher Rajhrad (Raigern) (JHI) –".

Ausgaben: statt „Erstmals... Nr.2." lies „Erstmals hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.2, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.11, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun frühe Sonaten' Nr.7 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."

XVI:2e I/736

Incipit nach T.2 Doppelstrich entfernen und ergänzen: 

XVI:3 — I/737

Ausgaben: statt „Erstmals... Nr.3." lies „Erstmals hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br. & H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.3, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.14, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.I: ‚Neun kleine frühe Sonaten' Nr.8 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."

XVI:4 — I/737

Incipit von [III]: T.2 und 3,



Ausgaben: statt „Erstmals... Nr.4." lies „Erstmals hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.4, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.9, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.I: ‚Neun kleine frühe Sonaten', Nr.9 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."

XVI:5 — I/738

Abschriften vor *Pä* einfügen: „*WöNB* –".

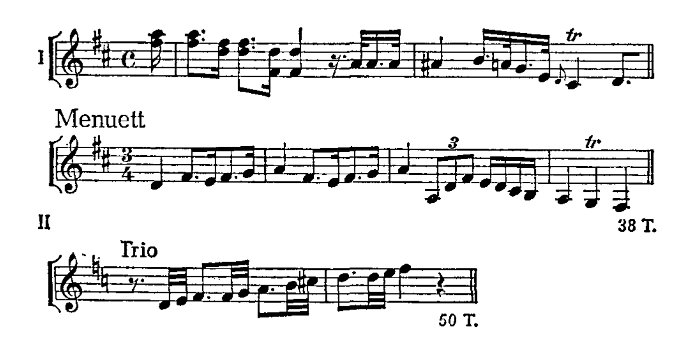
Ausgaben ergänzen: „ ‚dann 1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.5, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.8, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun frühe Sonaten' Nr.2 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I".

XVI:5a — I/738

Nach **GRUPPE XVI Nr.5** neu einfügen:

GRUPPE XVI Nr.5a

Komponiert vor 1766



Nachweise: *EK23* „Divertimento per il Cembalo Solo" – *HV33* Nr.16 („Con due Violini e Basso") – *Fu41* Nr.5 „Divertimento a Cemb. 2 Violini e Basso".

Autograph: *BPrK* 1 Bogen achtzeiliges Notenpapier in Querformat, mit 3 beschriebenen Seiten; die 4.Seite ist nicht beschrieben. Der Bogen enthält von [I] die letzten 21 Takte und [II] *(Menuett)* ganz. Es wurde am 16.XI.1961 aus dem Besitz des verstorbenen Dr.R.Ammann, Aarau (Schweiz), bei J.A.Stargardt, Marburg, versteigert (Auktionskat.554, Nr.84). Das Bruchstück wurde von Dr.A.Rosenthal, London, ersteigert und befindet sich jetzt in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin *(frdl.Mitt. Dr.Rudolf Elvers)*.

Anmerkungen: Dieses Werk steht, zs.m.XIV:6, im EK unter „Div.per il Cemb.Solo". Im HV kann es als zur Rubrik der Klavierwerke „Con due Violini e Basso" gehörig betrachtet werden. Diese Fassung konnte noch nicht festgestellt werden.

XVI:6 I/738, 739

Incipit von [I]: T.1, 2.Hälfte,

statt lies



Autograph: 2.Abs., Z.2, „zuletzt... ist" und Z.3–5, „trägt aber... darauf." entfallen; dann ergänzen: „jetzt in LRCM als Geschenk von Miss Chapman *(frdl.Mitt.Mr.Oliver Davies, London).*"; 3.Abs., Z.4, statt „Sandòr" lies „Sándor".

Ausgaben a) für Klavier allein ergänzen: „ , dann 1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.6, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.13, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun frühe Sonaten' Nr.6 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I".

XVI:7 I/740

Abschriften vor *Pä* einfügen: „*WöNB* –".

Ausgaben ergänzen: „ , dann 1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1 Nr.7, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.2, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun kleine frühe Sonaten' Nr.2 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I".

XVI:8 I/741

Ausgaben ergänzen: „ , dann 1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.8, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.1, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun kleine frühe Sonaten' Nr.3 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I".

XVI:9 I/741

Ausgaben ergänzen: „ , dann 1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.9, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.3, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun kleine frühe Sonaten' Nr.4 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."

XVI:10 I/742

Ausgaben: statt „Erstmals... Nr.10." lies „Erstmals unter Haydns Namen hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.10, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.6, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun kleine frühe Sonaten' Nr.5 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."

XVI:11 I/743

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.o.VI.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.11, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.5, [II/III] 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Fünf Einzelsätze' Nr.1, 2 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I ([I] s.XVI:G1^{III}, ebda S.93)."

XVI:12 I/743

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.12, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.12, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Neun frühe Sonaten' Nr.3 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."

XVI:13 I/744

Abschriften vor *Pä* ergänzen: „*BrnLM* ,Parthia del Sig[r].Haydn'; s.XVI:14, früher Rajhrad (Raigern) (JHI) –".

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.&H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.13, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.15, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ,Neun frühe Sonaten' Nr.4 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I."

XVI:14 I/744

Abschriften an erster Stelle eintragen: „*BrnLM* ,Parthia del Sig[re].Hayden' zs.m.XVI:13, 2, Es2, Es3; früher Rajhrad (Raigern) (JHI) —"; vor *Pä* einfügen: „*WöNB* –".

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.I, Nr.14, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.16, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ,Neun frühe Sonaten' Nr.5 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I."

XVI:15 I/745

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.f.Kl.allein 1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, **Nr.15;** ***nicht in WUA und GA-JHI.***"

Anmerkungen ergänzen: „und *Feder 95:* ,XVI:15 taucht dagegen erst 20 Jahre später *(nach II:11)* auf, in einem unmaßgeblichen Druck, danach in anderen Drucken auch mit einer begleitenden Violine, durch welche die klavieristisch unmögliche Faktur des zweifellos unechten Arrangements kaum annehmbar wird."

XVI:16 I/746

Ausgaben: statt „Erstmals... Nr.16." lies „Erstmals hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.&H.), **Serie XIV, Bd.1, Nr.16, dann 1970** von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ,Neun frühe Sonaten' Nr.1 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I; *nicht in WUA.*"

XVI:17 I/746, 747

Ausgaben a) für Klavier...: *Le Duc* nach „Mercure de France" einfügen: „als op.53 mit Vl. ad lib."; nach *(Pleyel) ebda* ergänzen: „Neu hsg.f.Kl.allein 1918 von K.Päsler i/GA (Br. & H.), **Serie XIV, Bd.1, Nr.17;** ***nicht in WUA und GA-JHI.***"

b) [III] für Klavier allein: *Bossler* nach „S.21" ergänzen: „ ; s.Sw.D."

XVI:18 I/748

Abschriften nach *Gw* ergänzen: „ – *Krom* – *MüStB* Kop.m.Bs.-Vm.: ,Gschröfl 1783' *(frdl.Mitt. Dr.Hans Halm).*"

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.f.Kl.allein 1918 von K.Päsler i/GA (Br.&H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.18, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.20, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ,Sieben Sonaten um 1765—1772' Nr.6 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I."

XVI:19 I/749

Abschriften vor *WMfr* einfügen: „*Krom* –" und nach *WMfr:* „ – *WöNB* zs.m.XVI:20 und 21."

Ausgaben a) für Klavier... ergänzen: „Neu hsg.1918 f.Kl.allein von K.Päsler i/GA (Br.&H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.19, dann 1963 von G.Feder i/Henle[1], Bd.I, Nr.3, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.30, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ,Sieben Sonaten um 1765—1772' Nr.3 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I."

XVI:20 I/749

Incipit von [III]: statt „52 T." lies „152 T."

XVI:21–26 I/750–754

Incipit von XVI:21^{I}: das 1., 5.und 7.Sechzehntel muß punktiert sein.

Abschriften an letzter Stelle ergänzen: „*WöNB* a) XVI:21 zs.m.19 und 20; b) XVI:23 allein; c) XVI:24–26 zs.m.27–30."

Ausgaben a) für Klavier...: *Birchall* statt des bisherigen Textes lies: „übernehmen 1783 die Ausgabe Blundell"; nach *Birchall & Andrews* einfügen:

Blundell 1780/83 SIX || GRAND || SONATAS || FOR THE || HARPSICHORD || COMPOSED BY THE CELEBRATED || GUISEPPE HAYDN || OF VIENNA – OP.XIII. – PRICE 10^{sh} 6^{d} || ≫ ≪ || LONDON || PRINTED & SOLD BY J.BLUNDELL N°.10 HAY MARKET || SON IN LAW AND SUCCESSOR || TO THE LATE M^{r}.WELCKER OF GERRARD STREET SOHO. *Später bei Birchall, der die unrichtige Schreibweise des Vornamens „Guiseppe" weiterführt; s.auch XV:6–8. Später bei Birchall & Andrews, dann bei Preston.*

Hummel statt *„1774"* lies *„1777"*, statt „Agz.... 22 Gr." lies „Agz.3.IV.1777 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)*"; *Preston* Z.1, statt „Birchall" lies „Blundell von Birchall & Andrews"; an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.&H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.21–22 und Bd.2, Nr.23–26, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.II, Nr.36–41, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.I, Nr.7 *(nur XVI:23)*, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.2: ‚Sechs Sonaten für Fürst Nikolaus Esterházy' und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.II."

f) 24^{III} für Singstimme...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."

XVI:27–32 I/756, 757

Abschriften vor *MaWB(BB)* einfügen: „*Krom* a) XVI:27, 28, 30, 31; alle ‚ao 1776' und m. Bs.-Vm.: ‚l'Ambassadeur de Russie' (vgl.XVIII:4); b) noch eine Kop.von XVI:31 –"; nach *WMfr* einfügen: „*WöNB* a) XVI:27–30 zs.m.24–26; b) XVI:30, 32 und 28; c) XVI:31 und 32 zs.m.33 und 34 –".

Ausgaben a) für Klavier...: *Hummel* statt „GIUSEPPE" lies „GIUSSEPPE"; Anz. Z.2 nach „agz." einfügen: „14.XI.1778 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)* und"; nach *Sieber* ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.&H.), Serie XIV, Bd.2, Nr.27–32, dann 1964 von Chr. Landon i/WUA, Bd.II, Nr.42–47, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.I, Nr.8, 9 *(nur XVI:27 und 32)*, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.2: ‚Sechs Sonaten' und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.II."

b) 23$^{III, IV}$ für Klavier...: Überschrift, statt „23$^{III, IV}$" lies „23$^{III, II}$".

XVI:33 I/758

Überschrift: statt „Komponiert 1777?" lies „Komponiert –1783".

Abschriften vor *MaWB(BB)* einfügen: „*Krom* dat.1778 m.Bs.-Vm.: ‚l'Ambassadeur de Russie' (vgl. XVIII:4) –"; an letzter Stelle ergänzen: „ – *WöNB* a) zs.m.XVI:35–39 mit 20 und 40–43; b) zs. m.XVI:31, 32 und 34."

Ausgaben a) für Klavier allein ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.2, Nr.33, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.34, 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Drei Sonaten' Nr.2 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III."

Anmerkungen, Z.3 nach „wäre;" einfügen: „vgl.L.301 Fn.111 und".

XVI:34 I/759

Überschrift: statt „Komponiert vor 1778" lies „Komponiert —1783".

Abschriften ergänzen: „— *WöNB* zs.m.XVI:31, 32 und 33."

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.2, Nr.34, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.53, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.II, Nr.13, 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Drei Sonaten' Nr.3 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III."

XVI:35—39 mit 20 I/760—764

Incipit von XVI:36^III r.o. nachtragen: „s.XXIIIc:C19^III".

Abschriften vor *LBrM* einfügen: „*Krom* nur XVI:35 —"; an letzter Stelle ergänzen „— *WöNB* a) alle zs.m.XVI:40—43 und 33; b) nur XVI:36—39; c) XVI:20 zs.m.19 und 21."

Ausgaben a) für Klavier...: *Artaria* NB, Z.1, „Am... an Artaria:" ersetzen durch: „Am 31.I. 1780 schrieb Haydn an Artaria: ‚Übersende die 6te Clavier Sonate, weil dieselbe die längste und schwerste ist: Die 5te werde ich dieser Tagen einhändigen.' Und darauf am 8.II.:"; Z.5 nach „dediciren..." nachtragen: „*(BBr.Nr.25, 26, 27, 28).*"; *Concha* ergänzen: „= *XVI:35*"; *Hummel* statt „*1780/81*" lies „*1780*"; Anzeigen statt „agz.6.I.1781 ebda." lies „agz.19.IX.1780 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)* und 6.I.1781 i/Berl.Nachr."; *Preston* ergänzen: „Preston zeigt am 8.V.1784 i/Public Advertiser ‚6 Grand Lessons' (f.Kl.m.Fl.) ‚op.30' an; verm. handelt es sich hier um diese Sonaten."; nach *Wenck* ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.1, Nr.20, Bd.2, Nr.35—38, Bd.3, Nr.39, dann 1963 von G.Feder i/Henle[1], Bd.I, Nr.5 *(= XVI:20)* und Nr.10—12 *(= XVI:35—37)*, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.33 *(= XVI:20)* und Bd.II, Nr.48—52 *(= XVI:35—39)*, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.2: ‚Sechs Sonaten' in der Folge wie oben und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.II."

d) einzelne Sätze...: statt „XXVI-Anh." lies „XXVIa-Anh."; dann an erster Stelle einfügen:

Bland & Weller William, a favorite Ballad = *XVI:35^I, transp. nach F-dur und frei bearbeitet (s. XXVIa-Anh.b Nr.3^a).*

Preston „und frei bearbeitet" ersetzen durch: „in derselben Bearb. w.o., aber nicht von denselben Platten abgezogen *(s.XXVIa-Anh.b Nr.9).*"

XVI:40—42 I/765, 766

Abschriften vor *Pä* einfügen: „*WöNB* alle zs.m.XVI:35—39 mit 20, 43 und 33 —".

Ausgaben a) für Klavier allein: *Hummel* statt „*1785+*" lies „*1785*"; Anz. ergänzen: „— Die Sonaten kommen vor in Hummels Katalog 1785 *(CJ-H, Faks.22)* als ‚3 ditto *(= grandes Sonates)* Op.23.1785.'"; vor *Pleyel* einfügen:

Longman & Broderip Kommissions-Ausgabe von den Platten Hummels.

Pleyel ergänzen: „Auch einzeln erschienen mit OpZl.42 und PBz.J."; nach *Schmitt* anfügen:

Universitäts-buchdruckerey, Ofen XVI:41^II i/„Anleitung zum Gesange, und dem Klaviere, oder die Orgel zu spielen" von Franz Paul Rigler *(Wm).*

Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.40—42, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.54—56, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.II, Nr.14—16, 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: „Drei Sonaten für Prinzessin Marie Esterházy" und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III.

Anmerkungen: Z.2—4, statt „1784" lies „1783", die Worte „bereits" und „wohl" entfallen.

XVI:43 I/767,768

Abschriften ergänzen: „ — *WöNB* a) zs.m.XVI:35—39 mit 20,40—42 und 33; b) zs.m.XVI:44, 47^{I}, 45, 46."

Ausgaben: *Beardmore & Birchall* Z.3 vor „PRINTED" einfügen: „LONDON ||"; *Le Duc* statt *„zs. mit XVI:35"* lies *„zs. mit XVI:33"*; an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.43, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.35, 1966 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Drei Sonaten' Nr.1 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III."

XVI:44—46 I/770

Abschriften vor *S'Fl* einfügen: *„Krom* a) XVI:45 als ‚Sonata per Cembalo'; b) XVI:44 und 46 — *MüStB* XVI:44, Kop.m.Bs.-Vm.: ‚Gschröfl 1783' zs.m.XVI:18 —"; vor *PNot* einfügen: *„WöNB* s. XVI:43 —".

Ausgaben a) für Klavier... an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1918 f.Kl. allein von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.44—46, dann 1963 von G.Feder i/Henle[1], Bd.I, Nr.6 und 4 *(=XVI:44 und 46)*, 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.32, 29, 31, 1970 von G. Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1, Nr.7, 2, 5 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I."

b) 44^{I} für Klavier: *Bossler* nach „S.33" ergänzen: „; s.Sw.D."

XVI:47 I/771

Abschriften: statt des bisherigen Textes lies: *„WöNB* nur [I] zwischen XVI:44 und 45 *(s.XVI:43)."* Das Inc. entfällt.
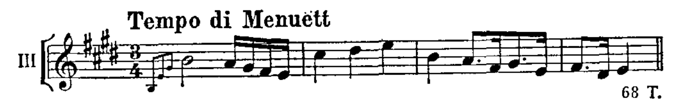
Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.47, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.57; *nicht in Henle[1], GA-JHI und Henle[2]*."

XVI:47bis I/771

Nach **GRUPPE XVI Nr.47** einfügen:

GRUPPE XVI Nr.47bis

I = XVI:47^{II} in e-moll;
II = XVI:47^{III} in E-dur;



Abschriften: *WMfr* „Divertimento ac Galantheriae" *(s.Sw.D.)* S.55.

Ausgaben: Erstmals hsg.1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.19, dann 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: „Sieben Sonaten 1765—1772" Nr.1 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I; *nicht in GA (Br. & H.)*.

Literatur: *Jens Peter Larsen:* „Eine bisher unbeachtete Quelle zu Haydns frühen Klavierwerken" i/Festschrift Joseph Schmidt-Görg (Bonn, 1957), S.188.

XVI:48 I/722,773

Abschriften vor *Pä* einfügen: *„WöNB* nur [II] —"; *Pä* Z.2, muß heißen: „Musikalischer Pot-Pourri".

Ausgaben a) für Klavier allein: *Bland* ergänzen: „Blands vorhergegangene Einzelausg. dieser Sonate trägt (vor Anfang der Noten?) die Bm.: ‚This is the first Sonata that has been printed since

his arrival in England' *(frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London; s.auch XVI:49 und XVII:5).*"; nach *Bland* einfügen:

Boyer & Le Menu Journal de Pièces de Clavecin, 9me Année *(1792)* Nr.104; s.Sw.F.

Breitkopf J.G.I. muß heißen: „Musikalischer Pot-Pourri"; *Schmitt* ergänzen: „Frankf.Staats-Ristr. 11.IV.1791 zeigt an: ‚1 Son.p.Cemb.solo op.60, 2 fl.', verm.diese."; nach *Viguerie* ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.48, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.58, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.II, Nr.17, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Zwei Sonaten 1789/90' Nr.1 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III."

Vor **Literatur** einfügen:

Anmerkungen: Haydn schrieb am 8.III.1789 an Traeg: „berichte, wie dass die durch Herrn Breitkopf anverlangte neue Clavier Sonaten bis künfftige woche verfertigt seyn wird. Sie werden demnach die güte haben mich zu benachrichtigen, an wem ich diese Sonate Addressiren soll, und wer mir bey abgabe derselben die 10 Ducaten bezahlen wird." *(BBr.Nr.116).* Lt. von Hase, S.4, war nach Haydns Mitteilung die Sonate schon zwei Tage später, am 10.März, fertig.

Literatur entfällt.

XVI:49 I/773, 774

Nach **Autograph** einfügen:

Abschriften: *Frankreich, Privatbesitz* Kopie auf englischem Papier mit eh. Überschrift „Sonate Del Jos:Haydn mpria — 7ten März 179(2)". Diese Kopie, die einzige zeitgenössische, die mir von dieser Sonate bekannt ist, war mir leider bisher nicht zugänglich. Ich erhielt nur Photos der ersten Seite eines jeden Satzes durch frdl.Vermittlung eines Antiquariats in Paris. Die letzte Ziffer der Jahreszahl ist darauf nicht leserlich, könnte aber (nach Haydns Brief an Frau von Genzinger vom 2.III.1792; *s.BBr.Nr.174)* „2" heißen.

Ausgaben a) für Klavier...: *Artaria* Anz. ergänzen: „Die Ausg.war verm. nicht von Haydn autorisiert; s.dessen Brief an Frau von Genzinger vom 2.III.1792 *(BBr.Nr.174).*"

Nach *Bland* einfügen:

Bland & Weller Sonate for Piano Forte... op.66.

Nach *Sieber* ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.49, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.59, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.II, Nr.18, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Zwei Sonaten 1789/90' Nr.2 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III."

XVI:50—52 - Allgemeines I/776

Abs.5: „Am 1.Juni... könnte." entfällt.

XVI:50 I/777

Ausgaben a) für Klavier allein nach *Hamilton* ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br. & H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.50, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.60, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.II, Nr.21, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Drei Englische Sonaten' Nr.2 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III."

b) [II] für Klavier: *Artaria* ergänzen: *„später (ca.1814) bei Cappi & Czerny (s.First Edition Bookshop, London, Kat.60/36 Nr.269)."*

XVI:51 I/778

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.51, dann 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.61, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.II, Nr.20, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Drei Englische Sonaten' Nr.3 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.III."

XVI:52 I/780

Ausgaben a) für Klavier allein nach *Walker* ergänzen: „Neu hsg.1918 von K.Päsler i/GA (Br.& H.), Serie XIV, Bd.3, Nr.52, 1958 von P.Badura-Skoda (Diletto Nr.168) ‚erstmals wieder nach dem Autograph', 1964 von Chr.Landon i/WUA, Bd.III, Nr.62, 1965 von G.Feder i/Henle[1], Bd.II, Nr.19, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.3: ‚Drei Englische Sonaten' Nr.1 und 1972 ebenso i/Henle [2], Bd.III."

XVI:C2 I/781

Nach **GRUPPE XVI:C1** einfügen:

GRUPPE XVI:C2



Abschriften: *Genua, Konservatorium* „Sonata per il Cembalo Solo Del Sig^r^.Giuseppe Hayden", bz. „IV" u.m.Bleistift: „Nr.12".

Literatur: *Feder 96/97 und Notenbeispiel 5.*

XVI:D1 I/781

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben:

? Sonata Militare per Clavicembalo é Forte Piano Composta Dal Sig. Kauer

Représentant La Conquete d'Oczakow le 17 Decembre 1788	Vorstellend Die Eroberung Oczakow den 17 December 1788

(frdl.Mitt. Dr.A.Weinmann, Wien, nach dem Ex. in WöNB).

Literatur: *A.Weinmann:* „Die Wiener Zeitung als Quelle für die Musikbibliographie" i/Festschrift Hoboken (Mainz 1962), S.157 und *Feder 96, Fn.13[a].*
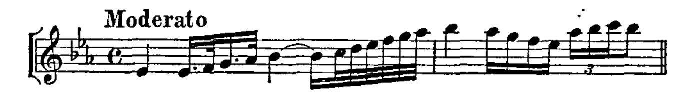
XVI:Es1 I/781

Statt den unter dem Inc. stehenden Abschriften und Anmerkungen lies: „Nachdem die Authentizität dieses Werkes nachgewiesen ist, wird es unter XXXII:1 (Pasticcio ‚La Circe') behandelt."

XVI:Es2, Es3 I/781
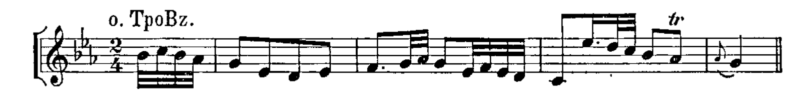
Nach **GRUPPE XVI:Es1** einfügen:

GRUPPE XVI:Es2



Abschriften: *BrnLM* „Parthia V.ta J.Haydn" (s.XVI:14); früher in Rajhrad (Raigern) *(Feder 97).*
Ausgaben: Erstmals hsg.1962 von G.Feder i/Henle[1], Bd.I, Nr.1, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.17, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: „Neun frühe Sonaten" Nr.8 und 1972 ebenso i/Henle[2]; *nicht in GA (Br.&H.).*
Literatur: G.*Feder:* „Zwei Haydn zugeschriebene Klaviersonaten" i/Bericht über den Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß Kassel 1962, S.181.

GRUPPE XVI:Es3
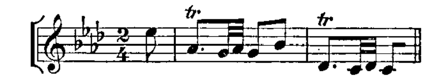


Abschriften: *BrnLM* „Parthia V.ta J.Haydn" (s.XVI:14); früher in Rajhrad (Raigern) *(Feder 97).*
Ausgaben: Erstmals hsg.1962 von G.Feder i/Henle[1], Bd.I, Nr.2, dann 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.18, 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: „Neun frühe Sonaten" Nr.9 und 1972 ebenso i/Henle[2]; *nicht in GA (Br.&H.).*
Literatur: G.*Feder* wie bei XVI:Es2.

XVI:G1 I/781
Nach **Abschriften** ergänzen:
Ausgaben: Erstmals hsg. als Klaviersonate 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.4, dann 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: „Neun frühe kleine Sonaten" Nr.6 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I; *nicht in GA (Br. &H.).*

XVI:As1 I/781
Nach **GRUPPE XVI:G1** einfügen:

GRUPPE XVI:As1

Prof.Dr. A.Weinmann fand in Mk den Hinweis auf eine mit Joseph Haydn bezeichnete Abschrift einer Klaviersonate:



Sie steht im „Catalogo delle Sinfonie...", ist aber in den Beständen nicht mehr vorhanden *(frdl. Mitt. Dr.U.Harten, Wien).*

Gruppe XVII Klavierstücke

XVII:1 I/784, 785
Abschriften vor *RbPr(M)* einfügen: „*Krom* zs.m.XVII:2 —".
Ausgaben vor *Pleyel* einfügen:

Pleyel Fantaisie ou Caprice... oeuvre 61 *m.PBz.*R. *Im Ttl. die Buchstaben:* L.M.R., *wovon die ersten beiden für XVII:6 und 4 gelten, die dann wohl mit demselben TBl. erschienen sind. Die hs. eingetragene OpZl. sollte 41 heißen.*

Bei der folgenden Ausg. dann „*Pleyel*" ersetzen durch „*ebda*". Nach *Schmitt* ergänzen: „Neu hsg. 1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Nr.1."

XVII:2 I/785,786

Incipit: r.o., statt „12" lies „12 (20)" und ergänze: „vgl.XXVI-Anh.b5".

Abschriften vor *WMfr* einfügen: „*Krom* ‚Variationes' *(12)*, hier in G-dur, anschließend an XVII:1 — *PrNM* m.17 Variationen, früher in Osek *(frdl.Mitt. Sonja Gerlach, JHI)* —"; nach „Sw.D" einfügen: „ — *ZüZB* m. 8 Var., davor XV:32 *(s.d.)*; danach noch 3 Variationenwerke von Ignaz Pleyel *(frdl.Mitt. Dr.G.Birkner,Zürich)*".

Ausgaben ergänzen: „**a) für Klavier:**"; *Storace's Collection* darunter nachtragen: *„1787/89"*; Z.4, statt *„XVII:2 und 5"* lies *„XVII:2 und 3"* und ergänze am Schluß: „(s.Sw.E.)". Dann: „Neu hsg.1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Nr.2, mit XX Var. und Var.10 der Ausg.Artaria zusätzlich."

Vor **Literatur** einfügen:

b) für Singstimme und Klavier:

Fentum A Favorite Ballad as sung by Miss Wilkinson... by Sig[r].Haydn. The words by F.Morley Esq[r]. *transp. nach D-dur m.Text:* „O powerful Love great Cupid attend" *(frdl.Mitt. James Webster, Cornell University, Ithaca, N.Y.)*

XVII:3 I/786,787

Abschriften vor *MaWB(BB)* einfügen: *„Krom* m.12 Var. —"; vor *WMfr* einfügen: *„Seit* ‚Variatione per il Clavi Cembalo Del Sig.Giuseppe Hayden Ex Rebus P.Gregory' (1779—84 im Amt) *(Wm)* —"; an letzter Stelle ergänzen: *„— WöNB"*.

Ausgaben nach *Sieber* anfügen:

Storace's Collection Vol.II, S.67 *(s.XVII:2; frdl.Mitt. Dr.Alan Tyson, London).*

Neu hsg.1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Nr.3.

XVII:4 I/787, 788

Abschriften ergänzen: „— *WöNB* 2 Kop."

Ausgaben: *Imbault* ergänzen: „Longman & Broderip zeigen diese ‚Easy pieces, 2[nd] Set' schon am 5.I.1791 i/Morning Chronicle an."; *Pleyel* ergänzen: „Wegen einer früheren Ausg. Pleyel s. XVII:1: ‚Fantaisie ou Caprice'."; nach *Porro* anfügen: „Neu hsg.1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Nr.4."

XVII:5 I/789,790

Abschriften ergänzen: „ — *WöNB* im ‚Schlagbuch für Pianoforte'."

Ausgaben: *André PNr.460* statt des bisherigen Textes lies:

SONATINE || POUR LE || CLAVECIN OU PIANO-FORTÉ, || D'UNE EXECUTION FACILE || COMPOSEE PAR || M.J.HAYDN || OEUVRE 71 || No.460 PRIX 24 x.
A OFFENBACH SUR LE MEIN CHES J.ANDRÉ || & AUX ADRESSES ORDINAIRES

Das NB entfällt.

Bland ergänzen: „Blands vorhergegangene Einzelausgabe trägt die Bm. (zu Anfang der Noten?): ‚This is the 2d.Sonata Published since M[r].Haydn's arrival in England'; s.XVI:49 *(frdl.Mitt.Dr.A. Tyson, London)*."; *Rellstab* „Agz....", Z.3, statt „6.Suppl." lies „4.Suppl." und Z.4, statt „1794" lies „1793" *(frdl.Mitt.Dr.R.Elvers, Berlin)*; *Storace's Collection* Eintragung entfällt; an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Nr.5."

XVII:6 I/791, 792

Incipit: T.5, statt ∽ lies ∾

Abschriften: *WöNB* nach „793" ergänzen: „(lt.*PNot* ‚von S[r] Exc. dem Herrn Präfekten 1829')."

Ausgaben a) für Klavier allein: *Pleyel* ergänzen: „Wegen einer früheren Ausg.Pleyel s.XVII:1: ‚Fantaisie ou Caprice'."; an letzter Stelle anfügen: „Neu hsg.1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Nr.6."

XVII:7* I/793

Abschriften vor *MaWB(BB)* einfügen: „*Krom* ab T.3 anders und mit 6 Var.; vgl. hierzu XV:42*, Add. —."

Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Anhang Nr.1.

XVII:9* I/794

Ausgaben a) für Klavier ergänzen: „Neu hsg.1969 von S.Gerlach i/Henle[3], Anhang Nr.2."
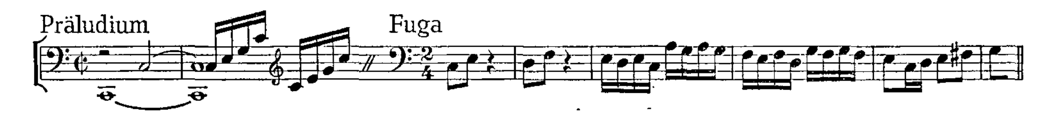
XVII:12* I/795

Ausgaben: letzte Z., statt „Lamborn" lies „Lanborn" und ergänze: „in einer anderen Fassung und danach 1974 von Robert S.Taylor (Bryn Mawr, Pennsylvania, U.S.A., Theodore Presser & Co.)."

XVII:C3 I/796

Nach **GRUPPE XVII:C2** einfügen:

GRUPPE XVII:C3



Abschriften: *Lüneburg, Ratsbibliothek* Drei Präludien und Fugen Nr.1, zs.m.XVII:G3 und F4.

XVII:D1 **I/796**
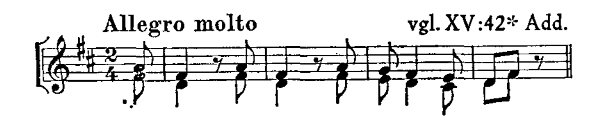
Ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg. als Klaviersonate 1966 von Chr.Landon i/WUA, Bd.I, Nr.7, dann 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: „Neun kleine frühe Sonaten" Nr.7 *(Feder 98)* und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I; *nicht in* GA *(Br. & H.)*.

XVII:D2, Es1 I/796
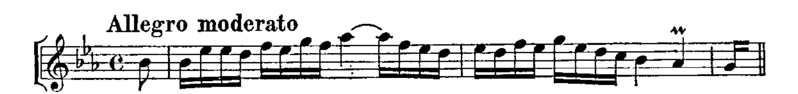
Nach **GRUPPE XVII:D1** einfügen:

GRUPPE XVII:D2



Ausgaben: Erstmals hsg.1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: „Fünf Einzelsätze" Nr.3 und 1972 ebenso i/Henle[2], Bd.I.

GRUPPE XVII:Es1



Abschriften: *Stams* Galanteriestück von J.Haydn.

XVII:F1 I/796

Ausgaben: statt „Hsg." lies „Erstmals hsg.", statt „Deutsch" lies „O.E.Deutsch"; nach „s.IX:20" ergänzen: ", dann 1970 von G.Feder i/GA-JHI, Reihe XVIII, Bd.1: ‚Fünf Einzelsätze' Nr.4 und 1972 ebenso i/Henle², Bd.I."; im folgenden Satz statt „Ausgabe" lies „Ausgabe Deutsch" und ergänze am Schluß nach „krönt.": „Zur Ausgabe i/GA-JHI schreibt G.Feder im Vorwort *(S.IX)*: ‚Hinter der 19.Nummer *(s.IX:20¹⁻¹⁸)* verbirgt sich in Wirklichkeit ebenfalls ein Klavier-Menuett.' "
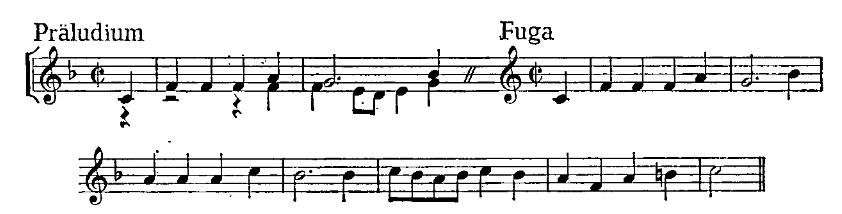
XVII:F3 I/797

Nachweise: *Terry* ergänzen: „ , wonach das Stück identisch sein soll mit C.P.E.Bachs Sonate ‚La Bataille de Bergen *(op Zoom?)*' *(Wotq.272)*."

XVII:F4 I/797

Nach **GRUPPE XVII:F3** einfügen:

GRUPPE XVII:F4
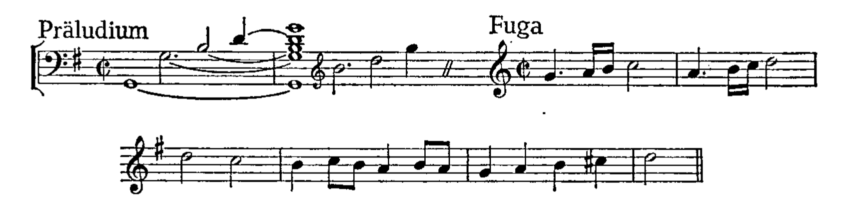


Abschriften: *Lüneburg, Ratsbibliothek* Drei Präludien und Fugen Nr.3; s.XVII:C3.

XVII:G3 I/797

Nach **GRUPPE XVII:G2** einfügen:

GRUPPE XVII:G3



Abschriften: *Lüneburg, Ratsbibliothek* Drei Präludien und Fugen Nr.2; s.XVII:C3.

XVII:A2 I/798

Incipit, Z.2 r.o. nachtragen: „s.Kinsky-Halm, Beethoven Op.105, Nr.3".

XVII-Anhang — I/799–805

An erster Stelle eintragen:

Amon PNr.61 — Andante per Clavicembalo = *I:94*^{II}.

Beim zweiten Eintrag „*Amon*" ändern in „*ebda*"; *André PNr.725* ergänzen: „und enthält I:94^{II} und 93^{II} *(Matthäus S.69)*. Auch im Kat.Rellstab, 8.Suppl. (1795)." Der Satz „*Ich habe diese Ausgabe nicht gesehen.*" entfällt; nach *(André) ebda PNr.1706* einfügen:

ebda PNr.2384 — Dernier Quatuor arrangé en Sonate par Aloyse Schmitt, élève d'Antoine André.

Artaria PNr.213 ergänzen: „*Vgl. die Ausg.Götz derselben Stücke auf S.802.*"; vor Götz einfügen:

Gerstenberg & Dittmar — haben lt.VKat. ein Rondo p.l.Clav.op.1 und ein Adagio p.l.Clav.op.2 „in saubérem Stich verlegt". Diese Stücke kenne ich nicht.

Götz *PNr.204* ergänzen: „*Vgl.die Ausg.Artaria derselben Stücke auf S.799.*"; *Hoffmeister PNr. 143* statt „*1792(?)*" lies „*ca.1787 (RISM)*"; *(Hoffmeister) ebda 1797* nach „Kühnel." ergänzen: „Später bei Hoffmeister & Comp. - Bureau de Musique, Wien-Leipzig, m.PNr.10."; *ebda (Bur.d. Musique) PNr.306* statt „*XXI:3*" lies „*XXI:2*" statt „*XXI:4*" lies „*XXI:3*"; *Hummel* statt „*(1781/82)*" lies „*1783/85*" *(CJ-H)* und ergänze: „Enthalten im Kat.Hummel 1787 *(CJ-H, Faks. 26)*: ‚2 Men.Variée par F.Brunst'; dortselbst vorher ein ‚Menuet avec Variations'."; nach *Longman & Broderip* einfügen:

ebda — Easy Pieces, Second Set, Op.57.
Agz.5.I.1791 i/Morning Chronicle.

Mercier ergänzen: „; s.Sw.F."; *Rellstab* NB ergänzen: „Es erschien später separat mit der OpZl. XXIX des Verlages." Dann einfügen:

ebda 1791 — ZWÖLF ANGLOISEN FÜRS CLAVIER || VON || VERSCHIEDENEN COMPONISTEN. BERLIN, IM VERLAGE DER RELLSTABSCHEN MUSIKHANDLUNG UND VERBESSERTEN MUSIKDRUCKEREY. *Nach dem Titel eine Vignette. Darunter:* Diese Angloisen sind mit allen Stimmen für 2 thl. im Abschrift beim Verleger zu haben. Jede einzeln 6 gr. || Sollen Touren dabey gezeichnet seyn kosten sie zu jeder Angloise 4 gr. besonders. || Ladenpreiss 6 Groschen. Op.XCV. *(des Verlages)* 4 Bogen.

ebda 1792/93 — SECHS ANGLOISEN, SECHS WALZER UND DREY QUADRILLEN || FÜRS FORTEPIANO || NACH || HAYD'N, MOZART UND PLEYEL.
BERLIN, || IM VERLAGE DER RELLSTABSCHEN MUSIKHANDLUNG UND MUSIKDRUCKEREY. *Nach dem Titel eine Vignette, anders als bei der vorigen Ausgabe. Darunter:* Jeder dieser Tänze in Abschrift mit allen Stimmen 8 Groschen. || Ladenpreiß 8 Groschen. Op.CXXVIII.

NB: Rellstab übernahm nicht ganze Sätze, sondern einzelne Taktgruppen daraus, die er dann eigenständig weiterführte. Es ist daher durchaus möglich, daß in den beiden behandelten Sammlungen noch mehr Teilgruppen aus Haydnschen Werken vorkommen.

Vor *Schmitt* einfügen:

Ricordi PNr.2082 — Recueil de trois pieces = *III:44*$^{III, II}$ *und 45*^{III}.

Schauff PNr.17 — Adante p.l.Clav. ou P.F., Composé et dedié à Mademoiselle la Comtesse Julie Esterházy par Joseph Haydn. Oeuv.70 = *I:94*^{II} *(Wm)*.

Traeg statt „*ebda 1797* Largo pour le Clavecin..." lies:

ebda PNr.17 (1797) — Largo pour le Clavecin ou Piano Forte Nr.1 = *III:74*^{II}.
Agz.31.V.1797 i/Wiener Ztg. (WmTrg).

ebda PNr.99 Largo pour le Clavecin ou Piano Forte Nr.2 = *I:97[II] (frdl.Mitt. Dr.A.Weinmann, Wien).*

(Traeg) ebda 1805/06 Z.2, „(s.Sw.D.)" entfällt.

An letzter Stelle nachtragen:

Gioco Filarmonico

Für Klavier

Marescaldi vor 1790 GIOCO FILARMONICO || O SIA MANIERA FACILE PER COMPORRE UN INFINITO NUMERO DI MINUETTI E TRIO || ANCHE SENZA SAPERE IL CONTRAPUNTO || DA ESEGUIRSI || COL CEMBALO, O PIANO-FORTE *weiter wie IV-Anh.*

Das Stück beruht auf einer „Tabelle, aus welcher man unzählige Menueten und Trio für das Klavier herauswürfeln kann. Verfaßt von P.Maximilian Stadler", die 1781 bei Artaria in Wien erschien *(s.G.Thomas bei IV-Anh.).*

Gruppe XVIIa Stücke für Klavier zu vier Händen

XVIIa:1 I/807, 808

Abschriften vor *ZiEx* einfügen: „*WöNB* ‚Il Maestro e Scolare' —".

Ausgaben a) für Klavier zu vier Händen nach *Böhme* einfügen:

Broderip & Wilkinson um 1800 Favorite Duetto for two Performers on one Piano-Forte or Harpsichord. Humbly Dedicated to the Ladies *(Kenneth Mummery, London, Kat.Nr.247, S.37).*

Nach *Cappi* einfügen:

Corri & Sutherland (Edinburgh) The Master and Scholar. A Favorite Duett for two Performers on the Pianoforte *(Sotheby, London, Kat. 2.V.1970 Nr.338B; frdl.Mitt. Dr.A.Rosenthal, London).*

b) für Klavier zu zwei Händen: *Preston* statt „Nr.II" lies „Bd.II, S.23".

XVIIa:2 I/809
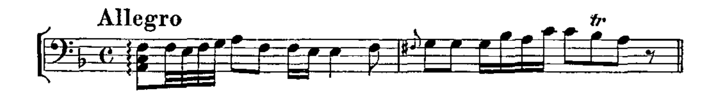
Nach **Abschriften** ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1956 von D.Townsend i/Piano Duetts of the classical Period (London, Oliver Ditson C[y].).

XVIIa:F1 I/809

Nach **GRUPPE XVIIa:C1** anfügen:

GRUPPE XVIIa:F1



Abschriften: *Krom* erst nachher als „Del Sig Haydn" bz.

Literatur: *Feder 96/97 und Notenbeispiel 8.*

XVIIa-Anhang I/810, 811

Broderip & Wilkinson (A Grand Sonata...) ergänzen: „*PNr.207*"; Z.2 nach „eingetragen." einfügen: „*Auf S.2 und 3 unter der PNr. noch die Bz.:* A.10."; *Hummel PNr.980* statt „*1794/95(?)*" lies „*1797*"; Anz. vor *GbNL* einfügen: „Agz.23.XII.1797 i/Berl.Nachr. *(CJ-H)* —".

Gruppe XVIII Klavierkonzerte

XVIII-Einleitung I/814

S.814, letzter Abs. nach „Clementi an" ergänzen: „, wovon ein Exemplar in Kroměříž (Kremsier) festgestellt wurde *(Wm)*". Der Satz „Die Ausgabe... gesehen" entfällt.

XVIII:1 I/815

Abschriften vor *Gw* einfügen: „*BraStA* ‚Concerto in C per il Clavicembalo Due Violini Due Clarini Principale Tympani Viola e Basso' m.Bs.-Vm.: ‚Stanislay'. In einem Umschlag mit Aufschrift: ‚Orgl Concerto den Ersten Theil Auf daß hohe Fest der Unbefleckten Empfängnis Maria *(Bleistiftnotiz)* und an hohen Fest Göttlichen Herz-Jesu' ebenfalls m.Bs.-Vm.: ‚Stanislay'; Kop. 1770/80. Tp.und Pk.viel später (JHI) —".

XVIII:2 I/816

Am Schluß hinzufügen:

Ausgaben: Neu-Ausg. von H.C.R.Landon (Diletto Nr.78) in Vorbereitung.

XVIII:3 I/816

Incipit von [I]: statt „204 T." lies „209 T."

XVIII:4 I/817, 818

Incipit von [II]: statt „87 T." lies „86 T."
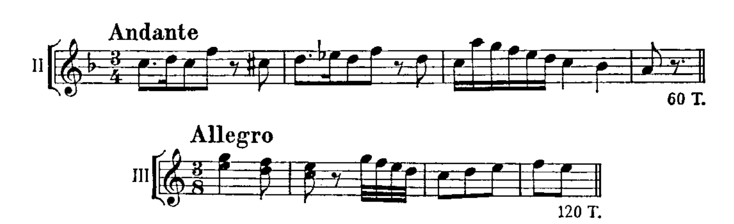
Abschriften ergänzen: „ — *Krom* vollst.Kop. mit eingelegten ausgedehnten Kadenzen, aber ohne Ob.und Hr.; mit Bs.-Vm.: ‚L'Ambassadeur de Russie' (vgl.XVI:27—30 und 33)."

Ausgaben: *Hummel* PNr. statt „*961*" lies „*916*", statt „*(1793+) (?)*" lies „*1793—97 (CJ-H)*"; *Schmitt* NB, Z.2, „Die Ausgabe kenne ich nicht." ersetzen durch: „Womöglich liegt hier eine Verwechslung mit XVIII:G2 vor."

Literatur: Z.2—3, der Satz „*P.H.i.L.90*... Diettenhofer')" entfällt.

XVIII:5* I/818

Incipit: mit „I" kennzeichnen und TpoBz. hinzufügen: „Moderato (bzw. Allegro moderato)"; am Schluß die Taktzahl „106 T."; dann ergänzen:



Vor **Anmerkungen** einfügen:

Abschriften: *Marburg, Hessisches Musikarchiv des Musikwissenschaftlichen Instituts der Philipps-Universität* St.-Kop.: „Concerto per il Clavi Cembalo obligato con Violino Primo Violino Secondo e Basso Del Signore Giuseppe Hayden" und r.o.: „Ex c dur" *(s.Horst Heussner: „Zwei neue Haydn-Funde" i/Die Musikforschung XIII/4, Okt.-Dez.1960, S.451ff. Für den zweiten Fund s.XV:40*).*

Ausgaben: Neu-Ausg. als „Concerto Nr.3" f.Orgel u.Orch. von H.C.R.Landon (Diletto Nr.479) in Vorbereitung.

Anmerkungen: Z.3 nach „flûte," einfügen: „2 cors,".

XVIII:6* I/819

Incipits: die Taktzahlen sind wie folgt zu ändern: [I] 213 T., [II] 53 T., [III] 279 T.

XVIII:7* I/819, 820

Incipit von [I]: vorletzter Takt, die beiden letzten Achtelnoten müssen f'' e'' heißen.

Abschriften an erster Stelle einfügen: „*DrSäLB* als ‚Concerto Nr.4'; s.Vorwort zu Heussners Ausg. von XV:40* –".
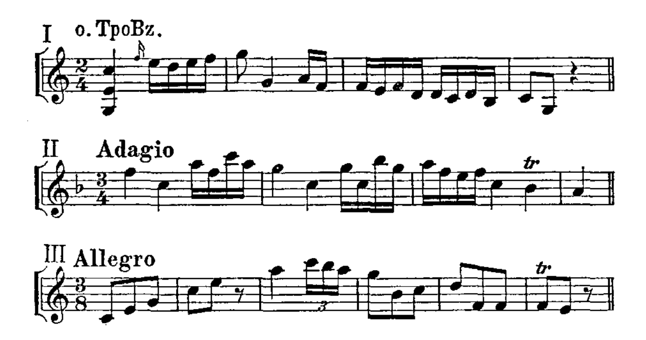
XVIII:8* I/820

Zwischen **Abschriften** und **Literatur** einfügen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1962 als „Concerto per l'Organo No.2" von H.C.R.Landon (Diletto Nr.80; Part.u.St.).

XVIII:10* I/821

Incipit in der bisherigen Form entfällt, dafür neu:



Abschriften: statt „Lt.*LAnh*... auffindbar." lies „*WMfr* ‚Concertino à 4to... Del Sieg: Heyden' u.r.o.: ‚Concert No.4' m.Bs.-Vm.: ‚Hendel 1793'; sign.: ‚Johannes Conradus Müller' (verm.der Kopist; *s.A.Weinmann: ‚Bericht über einen Fund' i/H.-St.I.8, S.201/02).*"

XVIII:11* I/821, 822
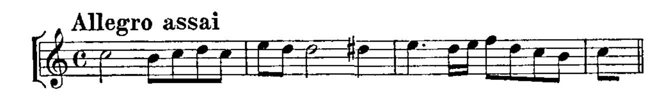
Incipits: die Taktzahlen sind wie folgt zu ändern: [I] 245 T., [III] 321 T.

Ausgaben: *Artaria* Z.2, das Komma zwischen „Due" und „Oboe" entfällt; unter *Hummel* ergänzen: „*PNr.845, 1787/91*".

XVIII:C1 I/823

Vor **GRUPPE XVIII:Es1** einfügen:

GRUPPE XVIII:C1



Abschriften: *BraSlAk* „Organo Concerto in C a... Authore Haydn" m. 2 Vl. u. 2 Tp. und Vm.: „Possidet Carolus Heninger mr Rector Chori Ecclae Parochialis Leibitzensis 1823" und auf Vl.I: „823 die 12 Aprilis", mit Rotstift numeriert „141" (JHI).

XVIII:F1 I/824

Abschriften ergänzen: „In einem Sammelband von sechs Klavierkonzerten von Abbé Vogler *(frdl. Mitt. Alfred Frh.von Horn, Würzburg)."*

XVIII:F2 I/824

Ergänzen:

Ausgaben: Erstmals hsg.1969 von H.C.R.Landon (Diletto Nr.324).

XVIII:F3 I/824

Vor **Abschriften** eintragen:

Nachweise: *Br66* „I Conc. del Sigr.Lang."

Nach **Abschriften** anfügen:

Ausgaben:

Longman & Lukey Six Concertos for the Harpsichord, Organ or Pianoforte with Instrumental parts, *Nr.6 von Joh.Stamitz.*

XVIII:G2 I/825

Nach **Ausgaben** ergänzen:

Anmerkungen: *P.H.i.L.90* „1784 erschien ein Concert mit Hinweglassung der Begleitung eingerichtet von Diettenhofer" — *P.III.26 Fn.1* „von ihm (Diettenhofer) erschien... 1782 Haydns Klavierkonzert G-dur arrangiert für 2 Pfte. ohne weitere Begleitung... bei T.Skillern". Obwohl Pohl 1784 schreibt und Botstibers Fußnote auf XVIII:4 schließen läßt, dürfte in beiden Fällen dieses Konzert gemeint sein.

Gruppe XIX Stücke für ein Laufwerk (Flötenuhr)

XIX:1 I/828

Incipit: statt „vgl.... vecchione" lies „vgl.XXVIII:7 Nr.4 und XXXIc:6".

XIX:10 I/830

Autograph: letzte Z., statt „1883" lies „1838".

XIX:12–15 I/831

Vor **Abschriften** eintragen:

Autograph: Das Autograph von XIX:12 wurde am 29./30.XI.1966 von J.A.Stargardt in Marburg versteigert *(Kat.577 Nr.661).* Es besteht aus einem zehnzeiligen Bogen, wovon nur die beiden Innenseiten beschrieben sind, und weicht in mancher Beziehung von der gedruckten Aus-

gabe ab. Auf der ersten leeren Seite eine durch Beschnitt unvollständige Eintragung: „Donné par A.A.... Vienne...". Es befindet sich jetzt in Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz *(frdl.Mitt. Dr.Rudolf Elvers).*

XIX:16 I/831

Vor **Abschriften** eintragen:

Autograph: *BPrK* 1 zehnzeiliger handrastrierter Bogen mit 4 Seiten, wovon nur die beiden inneren beschrieben sind. Üb.eh.: „Fuga. Allegro assai", am Schluß: „laus Deo. Jos: Haydn mp.789". Darunter noch Bm. zur Ausführung des halben Mordents (des sog. „Haydn-Ornaments") im Thema mit Notenbeispiel. Die Stelle heißt wörtlich: „NB. So oft das Thema kommt, muss beÿ jedweder halben Notte folgend halbe Mordent kommen, zum Ex. beÿ der bass Note ♬𝅗𝅥 ♩.

Diese Stelle kommt 16 Mahl". Haydn hat aber diesen halben Mordent nirgends eingetragen. Auf der ersten Seite fremde alte HS mit seltsamen zweistimmigen Notierungen (EFS). Das Aut. befand sich vorher in Jindřichův Hradec (Schloß Neuhaus) in Böhmen. Phot.: JHI

XIX:19—23 I/832, 833

Incipit von XIX:22 r.o. nachtragen: „vgl.XXIVb:21."

Vor **Ausgabe** ergänzen:

Abschriften: *Krom* XIX:22 f.Kl. mit Var., jedoch nur das Thema vorhanden.

XIX:26 I/833

Incipit (Allegro) r.o. nachtragen: „vgl.XXX:4^b".

Gruppe XX/1 Instrumentalmusik über die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

XX/1 A I/838—840

Nachweise, Z.2 nach Eintragung *EK31* einfügen: „*HV5* Nr.81 ‚Adagio' — "; statt „*HV81*" lies „*HV63*"; vor *Kees* einfügen: „*Fu67a* Nr.5 ‚Comp: ca.1785 für Cadix: Enthält 10 Musik-Stüke' — *Fu69* S.183 Nr.3 ‚... hat 9 Stüke. Comp 1785' — ".

Autograph, Z.2 nach „Breitkopf & Härtel" ergänzen: „(Faksimiliert als Beilage zu Nr.22 der AmZ 1848 vom 31.Mai, als ‚Skizze des Sturms in den sieben Worten von Jos.Haydn' "; letzte Z. nach „Aut." anfügen: „Das Blatt befindet sich jetzt in Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz *(frdl.Mitt. Dr.Rudolf Elvers).*"

Abschriften vor *RbTT* einfügen: „*MoBE* St.-Kop. Elßler — *MüStB* Kop. Michael Haydn: ‚Musica Instromentale, Sopra l'ultime Sette Parole del nostro Redentore in Croce... di Giuseppe Haydn' m.Vm.: ‚Das in der Köng.Bibliothek befindliche Exemplar der Jos.Haydn ‚sette ultime parole des Redemtore' (:Partitur:) ist von Michael Haydn eigenhändig. Er hat diess Meisterwerk aus hoher Verehrung aus den einzelnen Stimmen für seinen eigenen Gebrauch in Partitur gesetzt. Diess bezeuge ich hiermit || München am 31.Aug.1838 || Ritter Neukomm mp. || Mich. und Jos.Haydns Schüler'."

Ausgaben an letzter Stelle ergänzen: „Partitur 1959 zum ersten Mal hsg. von H.Unverricht i/GA-JHI, Reihe IV."

XX/1 B I/841

Ausgaben: *Cappi & Czerny* ergänzen: „und verweist bereits auf eine vorhergehende Auflage bei Joh.Cappi. Später übernimmt Mollo die Ausgabe *(Wm)*."

Nach *Le Duc* einfügen:

ebda *PNr.188* *(–1805)*	*Abzug von denselben Platten mit veränderter PNr.u.VAg.:* Chez Aug[te]. Le Duc Editeur et Marchand de Musique. Rue de La Loi, Nr.78, près celle Feydeau.

Hummel Anz.Z.2 nach „Hummel)" ergänzen: „ ; sie wurde agk.28.VI.1788 i/Amsterdamsche Courant *(CJ-H)*."

XX/1 C I/843, 844

Ausgaben nach *Marescaldhi* einfügen:

Mollo *PNr.M.1075*	Die 7 Worte des Erlösers am Kreuze mit deutschem und italienischem Text. Klavierauszug *(WmMollo S.42)*.

XX/1 I/847

Anmerkungen, Z.10 v.u.: statt *„(worüber Näheres bei XX/2)"* lies *„(s.Kop.MüStB)"*.

Zweite Abteilung - Vokalwerke

Gruppe XX/2 Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze (Vokalfassung)

XX/2 II/3—7

Abschriften: *Madrid (Nat.Bibl.)* statt „Aseugo" lies „Asenjo".

Ausgaben c) Einzelne Nummern... nach *Birchall* einfügen:

Preston Auld Robin Gray *(vgl.I:53, Ausg.o und XXVIa-Anh.b1)* a Pastoral Entertainment... Written by Samuel Arnold Jr. The Music... by Dr.Arnold... Opera 36 *enthält im 2.Akt das Erdbeben als* The Shipwreck ... Dr.Haydn.

Gruppe XXbis Stabat Mater

XXbis II/10—17

Incipit von Nr.4: statt „con tris-ta-ri" lies „con-tris-ta-ri"; Nr.10: statt „prae cla-ra" lies „prae-cla-ra".

Nachweise ergänzen: „ — *Kat.d'Ogny* Musique non Reliée Nr.44".

Ausgaben b) Klavierauszug: *(Novello) ebda* nach „Nr.10" einfügen: „(nur 100 Takte)"; statt „quaesimus" lies „quaesumus".

Anmerkungen 2): S.17, Z.5, statt „Friedrich August II." lies „Friedrich Christian".

Gruppe XXI Oratorien

XXI:1 II/24, 25

Autograph: b) *Paris* Z.2, statt „donna un cenna" lies „dona un cenno".

Abschriften: *EisStM* statt „Nr.13" lies „Nr.13c"; *Mzell* c) statt „domine" lies „Nomini"; *WHmK* statt „clamorum" lies „clamorem".

XXI:2 II/33—51

Autograph: *LBrM* Z.7/8, statt *„Skizzen...XXXa"* lies *„die Autographe von 8 Liedern der Gruppe XXXIa (s.d.Bd.II, S.457)"*.

Abschriften: *BmLM* vor „Nr.9b als Aria..." einfügen: „c)"; e) „...als a Soprano..." entfällt das „a"; *EisStM* c) statt „Nr.14" lies „Nr.14d"; *FiCs* c) statt „Cantate Domino" lies „Cantate Domine"; e) statt „tu conversus" lies „te conversus"; *Krems (Stadtpfarramt)* vor „Nr.4a als Chorus..." einfügen: „a)"; *WöNB* r) statt „Bonus Deus" lies „Bone Deus".

Ausgaben a) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1924 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie 14, Bd.V."

k) einzelne Teile: *Kühnel* statt *„s.Sw.D."* lies „s.Coll.Div.2."; nach *Lischke* einfügen:

ebda PNr.645 Nr.6a, b: Arie im Klavierauszuge... Nun beut die Flur. La Terre pousse les herbes. *(frdl.Mitt. Dr.R.Elvers, Berlin)*.

Nägeli statt „... Duettino deux Flûtes" lies „... Duettino pour deux Flûtes" und ergänze am Schluß: „s.VI-Anh.".

Übersicht der Abschriften...: Nr.8c, Z.3, statt „Whals" lies „Walsh".

Textbücher j) am Schluß ergänzen: „*Constantin Photiadès schreibt in ‚La Revue de Paris', 39e Année N° 16 [15.VIII.1932] S.913–926 zu der Aufführung von 1808:* ‚...le librettiste Giuseppe Carpani venait de substituer à l'ennuyeux texte allemand un poème italien de sa façon'." Dann neu anfügen:

k) **Die** || Schöpfung. || ——— || **In** Musik gesetzt || von || Herrn Joseph Haydn, || Doktor der Tonkunst, || des || Französischen Nationalinstitutes der Wissenschaften || und Künste, wie auch der königl. Schwedischen und || der hiesigen musikalischen Gesellschaft Mitglied, und || Kapellmeister in wirkl. Diensten Sr. Durchlaucht || des Herrn Fürsten von Esterhazy || ——— || Aufgeführt || im k.k.National=Hof=Theater || in der || von der hiesigen Tonkünstlergesellschaft zum Vor= || theile ihrer Wittwen und Waisen gegebenen grossen || musikalischen Akademie. Wien, || gedruckt bey Georg Ueberreuter, || k.k.privil.Buchdrucker. || ——— || 1809.

Anmerkungen: 3.Abs., Z.2, statt „Zacharias" lies „Zachariae".

XXI:3 II/54–63

Incipit von Nr.9 vor „ACCOMPAGNATO" einfügen: „a)"; Nr.11b: die ersten Noten der Takte 2, 3 und 4 sind jeweils halbe Noten; Nr.18: vor „EINLEITUNG" setze „a)", vor „CAVATINE" „b)".

Abschriften: *Klub* statt „Aeterne" lies „Aeterna".

Ausgaben a) Partitur an letzter Stelle ergänzen: „Neu hsg.1922 von E.Mandyczewski i/GA (Br.& H.), Serie 16, Bd.VI/VII."

b) Klavier-Auszug: *Clementi u.A.* ergänzen: „Agz.2.VIII.1813 i/Morning Post: 'the first two parts... ready for delivery' *(frdl.Mitt.Dr.A.Tyson, London).*"; *Holle* statt „Nr.7" lies „Nr.4".

h) einzelne Stücke...: *Kühnel* statt „s.Sw.D." lies „s.Coll.Div.2."

Gruppe XXII Messen

XXII:3 II/73

Z.3 v.o. nach „...prod.1779" einfügen: „; die Abschrift war ursprünglich nicht anonym, sondern mit ‚Joseph Haydn' als Autor bezeichnet; dann wurde diese Angabe jedoch durchgestrichen. *(GF)*".; Z.4, statt „unter Haydns Namen erstmals hsg.1957" lies „erstmals hsg.1957 unter Haydns Namen".

XXII:5 II/78, 79

Abschriften zwischen *Krm* und „St." einfügen: „a) N.3 Missa in C... Del Wanhall, St.; b)".

Ausgaben c) Einzelne Teile... ergänzen:

Lonsdale Gemme d'Antichità, Nr.104 = *Quoniam; s.Sw.E.*

XXII:7 II/84, 85

Abschriften: *GzDiöz* statt „Gröbning" lies „Gröbming".

Ergänzungen an letzter Stelle einfügen: „Eine Abschrift mit eh. Korrekturen Haydns war einstmals im Besitz des Earls of Westmorland *(A.Hyatt King: ‚Some British Collectors of Music', Cambridge 1963, S.66).*"

Ausgaben b) Orgel-Partitur: *Galloway* statt „Nr.15" lies „Nr.8".

XXII:8 II/87, 88

Abschriften: *Bratislava* statt „Přesov" lies „Prešov"; vor *FiCs* einfügen: „*EisS^{t}M* St. von verschiedenen Kopisten —".

XXII:9 II/91

Ausgaben b) Stimmen: *Novello* letzte Z. nach „haben" anfügen: „ ; s.Coll.M.2bis)."

XXII:10 II/95

Ausgaben an erster Stelle einfügen:

a) Stimmen:

Novello 1828 The Orchestral Accompaniments to Haydn's Masses...N°.1...Published for the Editor; *Vl.I,II, Va., B^i., Ob^i., Cl^i., Fg^i., Clar^i., Timp., was der Besetzung entspricht, wie sie auf Vl.I angegeben ist:* „NB: This Mass requires for the Orchester Accomp^{ts}. 2 Vio^s. Viola Violon^{llo}. & Double Bass; 2 Oboes, 2 Clar^{ts}., 2 Bassoons, 2 Trum^{ts} & Drums."; s.Coll.M.2bis.

Statt **„a) Partitur"** lies **„a^{bis}) Partitur".**

XXII:11 II/97–99

Abschriften: *BrnLM* a) statt „Jevisovice" lies „Jevišovice"; b) statt „Nova Risa" lies „Nová Říše"; *PrNM* b) statt „Alzbetinki" lies „Alžbětinky".

Ausgaben a) Partitur unter *Breitkopf & Härtel* ergänzen: *„1803"*.

b) Orgel-Partitur: statt *„Vve Lanner"* lies *„Vve Launer"*.

XXII:13 II/105

Abschriften vor *Mk* einfügen: „*BPrK* das Benedictus als Ode: ‚Eile Herr mein Herz zu stärcken a 2 Corni, 2 Clarinetti, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso, Violone e Fundamento del Joseph Haydn' —".

XXII:C41 II/116

Abschriften: statt „Nove Risi" lies „Nová Říše".
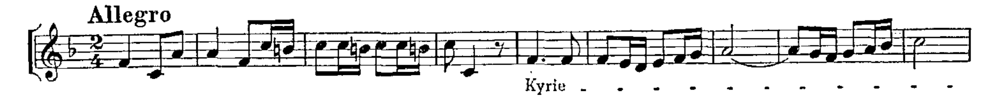
XXII:C43 II/116

Abschriften ergänzen: „Diese Kop. auch in *Gw* mit demselben Ex Rebus."

XXII:F7 II/121

Zwischen *GRUPPE XXII:F6*, **Abschriften** und „The First Edition..." einfügen:

GRUPPE XXII:F7



Den Absatz „The First Edition... stattgegeben" ergänzen: „Das Incipit wurde mir inzwischen freundlicherweise von Dr. Alan Tyson, London, übermittelt, der mir auch mitteilte, daß sich die Abschrift jetzt in der Bodleian Library zu Oxford befindet." Der Satz „so daß . . . kann." entfällt.

XXII-Messen nach Motiven aus den Oratorien II/125

Nach Ausg. *BrnLM* einfügen:

Feldkirch Stadt-Pfarrarchiv Missa Della Creatione Del Mondo... Opus Gatti; St. *(Singst., 2 Vl., Va., 2 Fl., 2 Ob^{i}., 2 Fg^{i}., 2 Hr., 2 Tp., Pk., Org. und Vne.)*
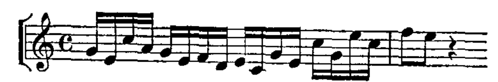
Kyrie = Nr.17^{b}
Gloria = Nr.8^{c}
Credo = Nr.12^{c}
Et Incarnatus = Nr.8^{b}
Et Resurrexit = Nr.7^{b}
Sanctus = Nr.4^{a,b}
Benedictus = Nr.9^{b}
Osanna = Nr.4^{b}
Agnus Dei = Nr.11^{b}
Dona = Nr.11^{b} (ab T.133)
(frdl.Mitt. Dr.U.Harten, Wien)

Gruppe XXIIa Requien

XXIIa:C1 II/128

Vor *GRUPPE XXIIa:c1* **einfügen:**

GRUPPE XXIIa:C1



Nachweise: *Kat. Beuerberg* als Haydn *(RM i/Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1970, S.61, Requiem Nr.4).*

XXIIa:Es6 II/130

Vor **Abschriften** einfügen:

Nachweise: *Kat.Beuerberg* als Vanhal *(RM a.a.O., S.61, Requiem Nr.3, mit Hinweis auf KV*^{6} *Anh.C1.51).*

Gruppe XXIII Kleine Kirchenkompositionen

XXIIIa:1 II/132

Incipit: statt „C" lies „₵" *(GF).*

XXIIIa:2 II/134

Besetzung: statt „Sopran-Solo" lies „Solo-Terzett (2 Soprane und Tenor)".

Abschriften: *EisEh* Z.2, nach „St.-Kop." einfügen: „m.zus.Va. *(GF)*".

XXIIIa:3 II/135

Ausgaben ergänzen:

c) Orgel mit Singstimmen:

Novello „The Evening Service" Book 6, p.2: „Hymn"; s.*Sw.E.*

XXIIIa:4* II/136

Titel und Incipit des Recitativo: statt „stella" lies „stellae"; Coro: statt „vitus" lies „virtus".

Abschriften: *BuNM* Z.2, statt „admirande" lies „admiranda" *(GF)*; an letzter Stelle ergänzen: „*Wm* fand im Archiv der Pfarrkirche Baden bei Wien einen ‚Chorus in C a 4 Vocib. 2 Violini, 2 Oboi, 2 Clarini, Tympano, Violon et Organo Del Sigre Haidn'. Es handelt sich um eine Bearbeitung des ‚Coro' III m.Text: ‚Triumphum cantemus in jubilo'."

XXIIIa:5* II/136

Literatur: „*B.-Gl.* ... M.Haydn." entfällt *(GF)*.

XXIIIa:6* II/137

Literatur: *B.-Gl.* statt „Böhme" lies „Böhm" *(GF)*.

XXIIIa:8* II/138

Anmerkung: letzte Z., *B.-Gl.* statt „*175*" lies „*176*" *(GF)*.

XXIIIa:C15 II/141

Abschriften: letzte Z., statt „*(s.auch XXIIIb:C7)*" lies: „ ; *Wm* machte mich frdlw. darauf aufmerksam, daß die Kop.Seit nicht dieses Werk betrifft, sondern XXIIIb:C7."

XXIIIa:G2 II/144

Abschriften: *Geras* statt „delectio" lies „dilectio".

XXIIIa:B3 II/147

Titel und Incipit von [I]: statt „Cum" lies „Dum".

XXIIIb:1 II/148

Incipit von [III]: statt „advocato" lies „advocata".

XXIIIb:2 II/151

Ausgaben: *Birchall* Z.1 „nur" entfällt; ergänze am Schluß: „und der 3.Satz, Largo, m.Text: ‚Jesu exaudi nos'."

XXIIIb:3 II/151

Literatur nach „*B.-Gl.175*" ergänzen: „ — *I. Becker-Glauch:* ‚Joseph Haydn's Ave Regina in A' i/Studies in Eighteenth-Century Music (London 1970), S.68ff."

XXIIIc:3 II/160

Besetzung: statt „für ... Orgel" lies „für Sopran- und Alt-Solo, vierstimmigen gemischten Chor, 2 Violinen, Viola, Baß und Orgel".

Autograph: letzte Z., statt „Wolff" lies „Wolf".

XXIIIc:C19 II/165

Abschriften ergänzen: „Haydn hat die Melodie des ‚Nachtwächters' [III] sechsmal verwendet: I:60 T.61ff. in c-moll, II:17 in c-moll, XI:35^{III} [Trio] in a-moll, XII:19 Nr.2 in A-dur, XVI:36^{III}

in cis-moll und XXVIIb:43 in g-moll. Über ihren Ursprung gibt ein Aufsatz von Geoffrey Chew: ‚The Night-Watchman's Song quoted by Haydn and its implications' *i/H.-St.III.2* Auskunft. 1848 erscheint sie dann im ‚Oesterreichischen Volksliederbuch' von Georg Kotek und Raimund Zoder nach einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1839 aus Emmersdorf bei Melk, N.Ö., und wird in den von Tobias Reiser begründeten Veranstaltungen ‚Salzburger Adventsingen' benützt, jedoch ohne **Bezugnahme** auf Haydn *(frdl.Mitt.Dr.Wolfgang Plath, Neue Mozart-Ausgabe, Augsburg, mit Bezugnahme auf* KV^{6} *Anh.C29.06, und Prof.Dr.Gerhard Croll, Salzburg)*. Es ist nicht bekannt, wo Haydn die Melodie hergenommen hat. Nach PNot lautet der ‚Eisenstädter Nachtwächter' ganz **anders:**

Al-le mei-ne Herrn lasst euch sag'n d'Ham-mer hat 10 gschlag'n
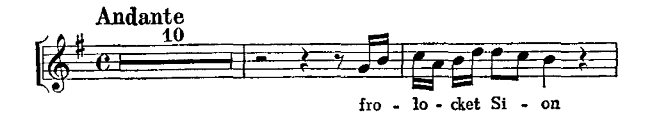
XXIIIc:D6 II/167

Abschriften: *PrNM* statt „Rychnow" lies „Rychnov".

XXIIId:D3 II/173

Vor *GRUPPE XXIIId:Es1* einfügen:

GRUPPE XXIIId:D3 „Aria Pastor"



Abschriften: *Seit* „Aria Pastor in D à Soprano Solo, Alto, Tenore, Basso rip. 2 Violin 2 cornis viola obl con Organo e violone del Sig^{r}.Haydn", m.Vm.: „Sub P:M:O:782" *(Wm)*.

XXIII-Anhang II/176

ARIEN

Z.1 statt „tribularer" lies „tribular".
Z.2 statt *„Nr.12^{d}"* lies *„Nr.12^{c}"*.
Z.11 statt „Diffusa et gratia" lies „Diffusa est gratia".
Z.17 statt „Vertute" lies „Virtute".
Z.20 statt *„Nr.12^{d}"* lies *„Nr.12^{c}"*.
Z.24 statt „Domine" lies „Domina".
Z.28 statt *„Nr.3^{c}"* lies *„Nr.3^{a}"*.

CHÖRE

Z.3 statt „Chorus" lies „Choris".
Z.5 statt „Dominus" lies „Domino"; darunter einfügen: „s.auch unter Offertorien".

II/177

Z.3 *„BrnLM* g" entfällt.
unter Z.4 einfügen: Ewiger erhör uns = *XXII:9 (Kyrie), Kop.Zittau.*
Z.10 statt *„Kop.Krm"* lies *„Kop.Krm b"*.
Z.11 statt *„Nr.9^{b}"* lies *„Nr.9^{b,c}"*.
unter Z.13 einfügen: Lobgesang sei Gott in der Höhe = *XXII:9 (Gloria), Kop.Zittau.*
Z.15 statt *„Nr.8"* lies *„Nr.8^{a}"*.
unter Z.20 einfügen: Triumphum cantemus = *XXIIIa:4^{*III}, Kop.Pfarrkirche Baden.*

GRADUALIEN

unter Z.1 einfügen: „s.auch unter Offertorien".
Z.7 statt „adoret" lies „adorit";
statt „*EisS^tM d*" lies „*EisS^tM a*".
Z.11 statt „*XXIV:2^{a,b,e}, Kop.Hrzb*" lies „*XXIVa:2^{a,b,e}, Kop.Hrzb a*".
Z.13 statt „*XXIV:6 Nr.8*" lies „*XXIVa:6 Nr. 8^a*".

II/178

Z.8 statt „Tu Autem" lies „Tu autem".

HYMNEN

Z.1 statt „Adoramus" lies „Adoremus".
unter Z.4 neu anfügen:
Praise God from Whom all Blessings flow *unter Verwendung von I:88^{II} (s.Geir^{5b}, S.324; s.Add.).*

LAUDA SION

Z.2 statt „tympana" lies „tympanae".

MISERERE

An letzter Stelle anfügen: „*XXVIII:13 Nr.15, Ausg.Falkner-Novello*".

MOTETTEN

Z.11 statt „*Klnb*" lies „*Klnb a*".
Z.14 ergänze am Schluß: „ *—PrNM b*".
Z.18 statt „Di Festa Pentecostis v. di Tempore" lies „De Festo Pentecostes v. de Tempore"; entfällt an dieser Stelle, einfügen unter Z.8.
Z.19 „Ergo nunc salutaris... *Hrzb a*" entfällt.
Z.20 „Ergo nunc salutate" ergänze: „ = *XXIVa:6 Nr.1^a, Kop.Hrzb a*".
Z.27 statt „Jesu me" lies „Jesu mi".

II/179

Z.5 nach „*Kop.EisEh e*" einfügen: „ — *Gw d*".
Z.11 statt „Reposite in sine meo" lies „Riposite in sinu meo".

Vor **OFFERTORIEN** neu einfügen:

ODEN

Eile Herr mein Herz zu stärken = *XXII:13 (Benedictus), Kop.MaWB (s.Add.).*

OFFERTORIEN

Z.1 statt „hunc mortalis" lies „huc mortales";
statt „*XXIVa:3 f,g*" lies „*XXIVa:2^b*".
Z.2 statt „honoris data" lies „honores date".
unter Z.5 einfügen: „s. auch unter Gradualien"; dann neu einfügen: Ad te levavi — *III:43^{III}, Kop.MüStB (s.Add.).*
Z.6 statt „Aeterne" lies „Aeterna".
unter Z.18 einfügen: „s. auch unter Chöre".
Z.21 statt „*14^c*" lies „*14^b*".
Z.24 und 25 gegeneinander austauschen.
Z.27 nach „*Kop.*" einfügen: „*EisS^tM b —*".
Z.33 statt „Exultate est/Paradisa porta" lies „Exaltate est/Paradisi porta".

II/180

Z.19 statt „*WöNB e*" lies „*Klnb b*".
Z.21 statt „Paradisa" lies „Paradisi".
Z.22 statt „Exultate est" lies „Exaltate est".
Z.23 statt „*XXIVa:3g, Kop.Gw b*" lies „*XXIVa:3g, Kop.Gw c*".
Z.24 statt „hunc mortalis" lies „huc mortales".
Z.34 statt „tympana" lies „tympanae".
Z.36 statt „*c2*" lies „*c*".
Z.37 statt „*WöNB o*" lies „*WöNB r3*".
Z.36 und 37 gegeneinander austauschen.
Z.38 statt „Singet dem Herrn" lies „Singt dem Herren".

Vor **REGINA COELI** neu einfügen:

QUARTETT

Oculi Omnium = *XXI:2 Nr.14c, Kop.BuNM(Eh) b — Mbn a.*

SALVE REGINA

an erster Stelle einfügen: „*XXI:1 Nr.7b, Kop.Krm a*".
Z.3 „*XXI:2 Nr.7b*" entfällt.

TANTUM ERGO

Z.2 statt des bisherigen Textes lies: „*XXVIa:43, Kop.WöNB e*".

TERZETT entfällt.

VESPERN II/181

Z.2 statt „*Nr.8*" lies „*Nr.8a*".
Die Zeilen 1 und 2 kommen in der Reihenfolge 2, 1 an den Schluß dieser Gruppe.

Gruppe XXIVa Kantaten und Chöre mit Orchesterbegleitung

XXIVa:2 II/183, 184

Incipit von c: T.29, statt „Ma" lies „Mai" *(GF).*

Abschriften: *Hrzb* a) „O admirabilis dilectio" ergänzen: „/O Jesu dilecte/Alleluja" — b) „Per te vivescit" ergänzen: „/Sit summa laus"; *Klnb* statt „hunc mortalis" lies „huc mortales"; *Mk* „Per te vivescit" ergänzen: „/Sit summa laus".

XXIVa:3 II/184, 185

Incipit von f: T.49/50, statt „improvviso" lies „improvvisa" *(GF).*

Anmerkungen, Z.2 v.u. vor „Was" einfügen: „Lt. Harich *(Esterhazy-Musikgeschichte im Spiegel der zeitgenössischen Textbücher, Eisenstadt 1959, S.31)* wäre der Fürst nicht 1764, sondern 1767 in Paris gewesen *(GF).* Die Krönung, der er beigewohnt hat, fand aber 1764 statt."

XXIVa:4 II/186

Übersicht über Abschriften...: a) Z.2, statt „Accuri te hunc mortales" lies „Accurrite huc mortales" und ergänze nach „*Nr.I*": „*, wo ,accurri te' steht*"; c) Z.1, „m.Text: ,Per te...'" als Z.2 einschieben; „m.Text: ,Tam Cordi...'" wird dann Z.3.

XXIVa:6 II/188–191

Incipit von Nr.5: statt „plena" lies „plenus".

Einzelausgaben...: *Simrock* statt „*XXIIIc:3*" lies „*XXIIIa:3*".

Übersicht der Abschriften... an entsprechender Stelle einfügen:

Nr.3[a,b] m.Text: „Laus et perennis gloria/Adeste beati": *Seit.*
Nr.3[a] m.Text: „Salve Mundi Domina": *Neuberg.*
Nr.5 m.OrText: *Seckau a.*
Nr.8[a] m.Text: „Allmächtiger Preis Dir und Ehre": *MaWB(BB)* — Breitkopf & Härtel.

XXIVa:7 II/192, 193

Besetzung: statt „Flöte" und „Fagott" lies „2 Flöten" und „2 Fagotte" *(GF).*

Abschriften: *WaCL* b) vor „Funeste" einfügen: „Aria con Rec.[vo]".

Nach **Ausgaben** einfügen:

Anmerkungen: In beiden Abschriften sind „Flauto" und „Fagotto" vorgeschrieben, in der Abschrift b) sogar noch vor der Aria. Die Instrumente sind jedoch, besonders in der Abschrift a), an einigen Stellen doppelt geführt.

XXIVa:8 II/194

Abschriften, 4 Z. v.u. nach „gegangen" ergänzen: „und befindet sich jetzt in der Staatlichen Öffentlichen Saltykow-Schtschedrin-Bibliothek zu Leningrad"; letzte Z. am Schluß ergänzen: „die nicht identisch sind mit den beiden Posaunenstimmen der OEA."

XXIVa:9 II/196, 197

Besetzung: statt „fünfstimmigen" lies „vierstimmigen"; statt „2 Tenöre" lies „Tenor"; statt „2 Flöten" lies „Flöte" *(GF).*

Abschriften: „Die einzige existierende" entfällt; nach „Pohl" ergänzen: „ — *LRCM* ‚Copied from the Original Score' *(GF)*"; NB, Z.3 nach „*Nr.200*" einfügen: „ — *Inv.G Nr.556*".

Literatur, letzte Z. nach „hatte." ergänzen: „Ursprünglich scheint Haydn für diesen Chor die Verwendung von je 2 Sopranen und Tenören vorgesehen zu haben."

XXIVa:11* II/199

Abschriften: *BuNM(Eh)* vor „Joh.Elßler" einfügen: „fälschlich" *(GF).*

II/200

Z.1 nach „Chor der Dänen": statt „D'onore" lies „D'onora"; statt „porgarsi" lies „pongansi" *(GF).*

XXIVa:C2 II/201

Statt „Herrn Rud.Elvers" lies „Herrn Dr.Rud.Elvers".

XXIVa:D2 II/201

a) Rez.: statt „Si dera" lies „Sydera"; Arie: statt „Vixit heu vixit" lies „Vivit heu vixit"; dieselbe Korrektur auch zum Inc.

XXIVa-Anhang II/204

2) Kantate...: Z.1, statt „DENK ICH AN DEINE GÜTE" lies „DENK ICH GOTT AN DEINE GÜTE".

4) Kantate... nach **„(in D-dur)"** ergänzen: „*(vgl.XXVIII:10 Nr.21[bis])*".

Gruppe XXIVb Arien mit Orchesterbegleitung

XXIVb-Einleitung II/206

Z.10 statt „I finti eridi" lies „I finti Eredi"; statt „als Nr.22" lies „als Nr.21".

XXIVb:5 II/208

Überschrift und **Incipit:** statt „marita" lies „marito".

XXIVb:8 II/211

Ausgaben a) für Singstimme... ergänzen:

Porro Choix d'Airs. Extraits des Opéras du Jour... avec Acc. de Piano Forté ou Clavecin et une Flûte ou Violon ad libitum *o.Nr.; m.KTl.:* Air de J.Haydn. Théâtre de Vienne; *s.Sw.F.*

XXIVb:12 II/213

Nachweise: B.-S. statt „1786/c" lies „1787/c".

XXIVb:13 II/214

Autograph, Z.6 nach *„Nr.169)."* ergänzen: „Ein (anderes?) Autograph dieser Arie kam am 7.II.1856 in den Besitz von Sacerdote Giuseppe Greggiati in Ostiglia bei Mantova zs.m. einer Skizze Haydns, beschrieben von G.Feder i/Analecta Musicologica, Bd.12, S.224/25 (Köln 1973)."

XXIVb:24 II/219

Nach **GRUPPE XXIVb Nr.23*** einfügen:

GRUPPE XXIVb Nr.24

Arie: „Cara deh torna in pace"

Nachweise: *Dies 219* Verzeichniss sämmtlicher von J.Haydn in London geschriebener Werke (aus Haydn's Taschenbuch) an 6.Stelle: „Aria for Davide" – *Griesinger 54* „Eine Arie für Davide... 12 Blätter".

Der Text dieser Arie ist kürzlich aufgefunden worden *(s.H.C.R.Landon: „Auf den Spuren Joseph Haydns" i/Österreichische Musikzeitschrift, 31.Jg.1976, Heft 11, S.579ff.).* Die Musik ist verschollen.

XXIVb-Anh. II/221
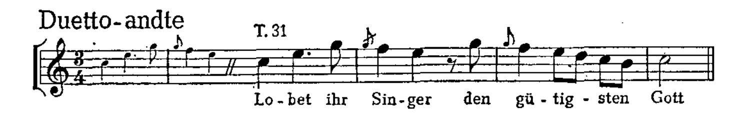
Z.1 statt „Nr.8" lies „Nr.5b".
Z.2 statt „A trionfar" lies „Al trionfar".
Z.4 statt „Nr.11" lies „Nr.11b".
Z.12 statt „Dove son che miro..." lies „Dove son! Che...".
Z.13 statt „XXX:4, Nr.1" lies „XXX:4a".
Z.14 statt „Nr.12" lies „Nr.12a".
Z.16 statt „XXX:4, Nr.2" lies „XXX:4b".
Z.18 statt „core" lies „cuore".
Z.22 statt „XXXII:1, Nr.2" lies „XXXII:1b".

Gruppe XXV Zwei-, drei- und vierstimmige Gesänge

XXVa:C2 II/224

Nach *GRUPPE XXVa:C1* einfügen:

GRUPPE XXVa:C2 Duett für Sopran und Alt



Abschriften: *Seit* „Duetto a Canto, Alto, 2 Violin, Viola et Basso Del Sig^{n}. Hayden" *(Wm).*

XXVb:F2 II/232

Nach **Abschriften** ergänzen:

NB: Wie mir Prof.Gerhard Croll, Salzburg, frdlw. mitteilte, kommt dieses Lied als Arie in Glucks Opéra comique „La rencontre imprevue" *(Wotq 32),* III.Akt (Vertigo) m.Text: „Un ruisselet bien clair, bien net" vor.

XXVb:G2 II/233

Incipit, zum Text nachtragen: *„vgl. denselben Text zu KV^{6} Anh.C9.07".*

Abschriften: NB, Z.2, statt „Carissima" lies „Carissimi"; Z.4, statt „*K^{6}*" lies „*KV^{6}*".

XXVb-Anh. II/234

Z.1 statt „XXXII:1, Nr.3" lies „XXXII:1^{c}"; *Button-Whitaker* entfällt.

XXVc:1—9 II/236

Abschriften: *WHmK* statt des bisherigen Textes lies: „a) XXVc:8 m.Text: ‚Coeli enerrant'; b) XXVc:9 m.Text: ‚Deus meus' *(frdl.Mitt.Prof.J.Böhm)".*

Ausgaben: *Breitkopf & Härtel EA 1803* nach „Oeuvres" einfügen: „Complettes".

XXVc-Anhang II/239

Kopftitel dieser S.: statt „GRUPPE XXV" lies „GRUPPE XXVc, XXVc-ANHANG".

Nach *GRUPPE XXVc:B2* neu anfügen:

ANHANG ZUR GRUPPE XXVc

Vierstimmige Chöre, die anderen Werken Haydns entnommen sind

Button, Whitaker & Comp.^{y} The Seraph. A Collection of Sacred Music; *s.Sw.E.* Bd.I S.6—7: „Albion Chapel" = *I:53^{II} m.Text:* „I love my shepherds voice" *(aus Watts' Hymns);* Bd.I S.44—45: „Otaheita" = *XXVIa:43 m.Text:* „Lovely is the face of Nature" *(Dr.Collier);* Bd.II S.6: „Embden" = *I:73^{II} bzw. XXVIa: 16 m.Text:* „Happy soul that free from harms" *(Wesley);* Bd.II S.173—175: „Otranto" = *XXI:2 Nr.8^{c} m.Text:* „Come away to the skies" *(Wesley).*

Gruppe XXVIa Lieder mit Klavierbegleitung

XXVIa:1–24 II/244–251

Abschriften: *Mbn* statt „XXVIa:13–19" lies „XXVIa:13–18"; *WMfr* statt des bisherigen Textes lies: „XXVIa:2, 11, 5 und 21 i/'Divertimenti, ac Galantheriae Variae à Diversis Authoribus Conscriptae' m.Vm.: ,Ex rebus Josephi de Dorsch' *(s.Sw.D.)*"; *WöNB* a) „Variae... Dorsch" entfällt; d) nach *„XXVIa:G1"* ergänzen: „, danach noch *XXVIa:F1* auf S.330–332".

Ausgaben nach *Böhme* einfügen:

Bossler Minna's frohe Empfindungen am Klavier. *Enthält XXVIa:18 und 23; s.Sw.D.*

Nach *Cooper* einfügen:

Dale 1797 The German Erato. *Komm.-Ausg. von Nauk (s.d.) m.Widmung an die Herzogin von York; s.Sw.E.*

Fröhlich 1800 The German Erato... Third Edition *(s.Sw.E.). Diese Ausg. enthält 16 Lieder, von Haydn aber immer nur dieselben drei (= XXVIa:4,7 und G1).*

Nauk statt des bisherigen Textes lies:

Nauk 1797/98 The German Erato. *1. und 2.Aufl., enthält 12 Lieder, darunter von Haydn XXVIa:4,7 und G1; s.Sw.E.*

Vor *Porro* einfügen:

Pichler 1803 A pillangóhoz. Egy óda. A muszikáját keszitette Heyden ur. Szerzette Csokonay Vitéz Mihaly (Zum Schmetterling. Eine Ode. Die Musik verfertigte Herr Heyden. Gedichtet von Mihaly Csokonay Vitéz.) *Gestochen von Joseph Marton.*

ebda 1813 A pillangóhoz. (Zum Schmetterling. *Notenanhang zum Gedichtband bet. Lilla. Erzékeny dalok Lilla. Empfindsame Lieder)* von Mihaly Csokonai-Vitéz Bd.3. *= XXVIa:19 m. ungarischem Text (frdl.Mitt. Dr.U.Harten durch Wm).*

Riley Z.2, statt „Pearse" lies „Pearce"; letzte Ausg. vor „Canzonet": statt „?" lies „Anonym".

XXVIa:25–30 II/257

Ausgaben nach *Lee* einfügen:

Leigh The Beauties of Mozart, Handel, Pleyel, Haydn, Beethoven... S.4–8 *m.Text:* „Hark the Solemn Trumpet sounds" = *XXVIa:25; s.Sw.E.*

XXVIa:31–36 II/262

Ausgaben a) Gesang...: *Corri, Dussek* NB, Z.2, statt „V:2" lies „IV:2".

XXVIa:39 II/266

Autograph: statt *„Privatbesitz"* lies *„BPrK"*; letzte Z. nach *„Nr.511)"* ergänzen: „und kam in die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin *(frdl.Mitt.Dr.R.Elvers)*. Dem Autograph ist ein Exlibris von Max Klinger angeheftet: ,Aus dem Nachlaß Johannes Brahms, Nr.1'".

Ausgaben, Z.2, ergänze am Schluß: „(Leipzig, Peters 1931)".

Einige Ergänzungen zum Kaiserlied

XXVIa:43 II/270–279

Abschriften an erster Stelle einfügen: *„Aussee (Bad), Pfarre* St.-Kop. für 4st. Chor und großes Orchester als ,Del Sig. Michael Haydn' m.Vm.: ,Orchester-Musique von Engelbert Radler', was sich auf eine von diesem komponierte Einleitung bezieht, und ,Gesammelt im Jahre 835 M.G.P.'. Singst. und Vl.I fehlen. Ob wenigstens die Bearbeitung von Michael stammt, konnte noch nicht festgestellt werden; die Einleitung ist jedenfalls nicht von ihm. Das Werk ist als Offertorium verwendet worden, doch ist der Text mit den Singstimmen verloren gegangen *(Wm).*"

Ausgaben A:

Artaria Z.1, statt „VON HERRN" lies „VON || HERRN"; *Eder* Z.7 nach „*Or.*" ergänzen: „*Diese Ausgabe enthält einen Doppelschlag zwischen dem 3. und 4. Viertel in T.3. Außer in einigen späteren Ausg. (s. Diabelli und Steiner) kommt diese Verzierung sonst nicht mehr vor.*"; *Kozeluch* NB ergänzen: „und tritt hier in der Klavierstimme der Vorschlag vor dem e″ des Refrains (T.13), der später üblich wird, zum ersten Male im Druck auf."; *ohne Verlagsangabe* Z.4 ergänzen: „Diese Ausg. hat auch vor dem d″ im 3.Takt einen Vorschlag, der sich jedoch nicht durchgesetzt hat."; *Broderip & Wilkinson* letzte Z. ergänzen: „*wie z.B. Skillern; Lavenu; Lavenu & Mitchell (von anderen Platten); Goulding, Phipps & d'Almaine; Dale; Walker.*"; *Monzani & Cimador* Z.2, statt „HAYDN, &" lies „HAYDN, || &"; nach *Steiner* einfügen:

Strauss 1827	Gemeinnütziger und erheiternder Haus-Kalender für das österreichische Kaiserthum... auf das Gemeine Jahr (von 365 Tagen) 1827. S.67/68: „Oesterreichisches Volkslied: Gott erhalte den Kaiser!" „Volkslied: zur Genesung Sr. Majestät des Kaisers" *Texte wie Ausg. Steiner (Wm).*

Zwischen *ohne Verlagsangabe* (S.II/275) und dem Abs. „1830 erschienen..." einfügen:

„Hymne. Abgesungen und vertheilt im k.k.privil.Theater in der Leopoldstadt am 4 October 1830... In der Melodie: ‚Gott erhalte Franz, den Kaiser!' von Carl Meisl." Flugblatt ohne Musik m.Text:

„Gott erhalte Franz den Kaiser
Der mit treuer Vaterhand
Um die Schläfe seines Sohnes
Ungarns Königsbinde wand"
(5 Strophen)

„Aus der Buchdruckerey der Wittwe Stockholzer von Hirschfeld (Praterstrasse Nr.415)" *(Der 4. Oktober war der Namenstag von Kaiser Franz).*

In der anschließenden Zeile: statt „einige Flugblätter" lies „mehrere solcher Flugblätter".

Haslinger als Marsch (S.II/276) entfällt, stattdessen:

ohne Verlagsangabe	Das Lied im Klaviersatz mit unterlegter 1.Strophe; darunter eine Begleitung für Gitarre.

NB: Das letzte Wort in der 2.Z. der 2.Strophe heißt hier „Fruchtbarkeit", ein Fehler, der sich bis in den Liederband der GA (Br. & H.) erhalten hat. Das Lied erschien 1831 auch in Bochnia (bei Krakau) mit dt.Originaltext *(frdl.Mitt. Dr.K.Pfannhauser).*

Ausgaben B:

Nach *Porro* einfügen:

Leigh	The Beauties of Mozart, Handel, Pleyel, Haydn, Beethoven... S.12—13 *m.Text:* „Lord, dismiss us with thy blessing"; *s.Sw.E.*
Preston 1805	A Collection of Songs Moral, Sentimental, Instructive, and Amusing *m.Vm.:* Cambridge: Printed by Francis Hodson 1805. *Enthält als Song 16 auf S.32:* „The Soldier's Prayer. By the Rev[d].E.Pierson" *auf die Melodie des Kaiserlieds m.Text:* „God of my Fathers guide my way Amidst the battles fierce alarm" *(2 Strophen; frdl.Mitt.Dr.Alan Tyson, London).*
ebda	Coomb's Divine Amusement, S.36 *als:* „Psalm 107. Nr.V." *m.Text:* „To God your grateful voices raise".
Longman	Sunday's Amusement, a Selection of Sacred Music (incidentally edited by Thomas Costellow), Vol.I. N°.39 *als* „Hymn 39" *m.Text:* „Grateful notes and numbers bring" *(frdl.Mitt.Mr.O.W.Neighbour, The British Library, London).*
Hime — 1805	Haydn's Celebrated Hymn Adapted for one, two or three Voices with appropriate words *m.VAdr.* Liverpool, Castle Street *und Text:* „Praise the Lord, ye Heav'ns adore him Praise him, Angels in the height" *(4 Strophen; frdl.Mitt.Mr.A.Hyatt King, London).*

*Button, Whitaker & Comp*y.	The Seraph. A Collection of Sacred Music, Bd.I, S.44: „Otaheita... Dr.Collyer" *m.Text:* „Lovely is the face of Nature" *f.vierst.Chor m.Kl.-Begl.; s.Sw.E.*
Dale 1809/10	Praise the Lord, ye Heav'ns adore him Adapted to Dr.Haydn's celebrated Hymn *m.Text wie Ausg.Hime.*

Haslinger (S.II/278) ergänzen:

NB: Haslinger gab auch „Volkslied von J.Haydn: ‚Gott erhalte Franz, den Kaiser'" als Marsch für türkische Musik heraus, eingerichtet von Krommer *(s.Wh34, S.11 unter Krommer und Grasberger S.62/63).* Auch Joseph Eybler hat das Lied für 10-st. Harmonie gesetzt, wie aus dessen Kurzbiographie, die in den „Denksteinen" von Dr.August Schmidt, Wien 1848, Mechitaristen-Congregation, S.53, erschien, hervorgeht. Ein Exemplar dieser Bearbeitung hat sich indessen noch nicht gefunden, und ob sie gedruckt wurde, ist nicht bekannt *(Wm).* Ähnliche Bearbeitungen sowie solche für Klavier ohne Text sind hier nicht weiter berücksichtigt worden.

Das Kaiserlied erschien außerdem 1843 in „Caecilia, eine Zeitschrift für die musikalische Welt" (Mainz, Schott).

Anmerkungen: S.II/279, Z.7/8, statt „4 Strophen... anders sind" lies „m.Text:

‚Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
Hoch als Herrscher, hoch als Weiser,
Steht er in des Ruhmes Glanz!'
(4 Strophen, anders als im Original)."

Am Schluß des 1.Abs. ergänzen: „Dann erscheint 1841:
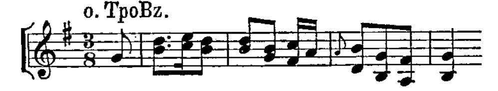
DAS || LIED DER DEUTSCHEN || VON || HOFFMANN VON FALLERSLEBEN. || MELODIE NACH JOSEPH HAYDN'S ||
‚GOTT ERHALTE FRANZ DEN KAISER
UNSERN GUTEN KAISER FRANZ'
|| ARRANGIRT FÜR DIE SINGSTIMME || MIT BEGLEITUNG DES PIANOFORTE ODER DIE GUITARRE. || (TEXT EIGENTHUM DER VERLEGER.) || 1 SEPTEMBER 1841.
HAMBURG, BEI HOFFMANN UND CAMPE. || STUTTGART, BEI PAUL NEFF. || PREIS 8 GGR."

XXVIa:45 II/281

Autograph: Z.1, statt *„Krakau (Bibl.Czartorisky)"* lies *„Wien, Slg.Anton Dermota"*; Z.5, statt „Aut.... *Dermota*" lies *„Das Aut. war früher in Krakau, Bibl.Czartoriski."*

XXVIa:48d II/283

Autograph nach „wiedergegeben." folgenden neuen Absatz anfügen:
„*WMfr* besitzt das Autograph zweier Stücke von Anton Albrechtsberger, wovon eines lautet wie folgt: ‚Aria: Kein lustigers Leben'"



ohne TpoBz. und Text. Am Schluß: ‚Repetatur 4ter' *(Wm; vervollständigt von Dr. Uwe Harten).*"

XXVIa:D2 II/285

Abschriften ergänzen: „ — *WöNB* Sl.-HS S.116: ‚Aria del Sigr.Hoffmeister'; s.XXVIa:1—24, Kop.d."

XXVIa:F1 II/286

Abschriften: *WöNB* a) statt „im Liederband Sw.D." lies „in der Sl.-HS (s.XXVIa:1—24, Kop.d)".

XXVIa:G1 II/287

Ausgaben nach *Dale* einfügen:

Fröhlich 1800 — The German Erato, 3.Aufl., S.16; *s.Sw.E.*

Statt der beiden Ausg.*Nauk* lies:

Nauk 1797/98 — The German Erato, 1.u.2.Aufl., S.27; *s.Anm.und Sw.E.*

An letzter Stelle nach „Ritornell von 4 Takten." ergänzen: „Es erschien auch i/,The Lady's Magazine' (London, Robertson) Jg.31 (Juli 1800)."

XXVIa-Anhang b II/293, 294

b) Einzelausgaben, in alphabetischer Reihenfolge einzufügen:

3ª. *Bland & Weller* — William, a favorite Ballad = *XVI:35ᴵ, transp.n.F-dur und frei bearbeitet; s.unter Preston.*

5ª. *Fentum* — A Favorite Ballad as sung by Miss Wilkinson... = *XVII:2, transp.n.C-dur, m. Text:* „O powerful Love great Cupid attend" *und I:75ᴵᴵ, transp.n.C-dur m.Text:* „Grant we ye powers your aid divine".

6ª. *Leigh* — **The Beauties of Mozart, Handel, Pleyel, Haydn, Beethoven and other celebrated Composers...** *enthält I:53ᴵᴵ m.Text:* „Come sound his Praise about" *und I:94ᴵᴵ m.Text:* „**Angels roll the Rock away**"; *s.Sw.E.*

7. *Longman & Broderip* — A Prelude to Auld Robin Gray... Adapted to the principle Movement in Haydn's favorite Overture Performed at Messʳˢ. Bach and Abel's Concerts = *I:53ᴵᴵ; s.Anonym.*

7ª. *ebda* — *(Hier folgt der bisherige Text Longman & Broderip).*

10ª. *ebda* — The tender Adieu = *I:53ᴵᴵ m.Text:* „Adieu my charming fair" i/The Beauties of Music and Poetry; *s.Sw.E.*

14ª. *Shade* — The favorite Canzonett = *I:88ᴵᴵ m.Text:* „How oft have we wept" *(frdl.Mitt. Miss Banner, London).*

14ᵇ. *Stewart* — The Vocal Magazine, Bd.I Nr.21 = *I:53ᴵᴵ, transp.n.G-dur; s.Sw.E.*

14ᶜ. *Welcker* — zeigt 19.X.1784 i/Morning Herald an: „The Prelude to Auld Robin Gray, adapted to Haydn's favorite Movement. Printed by John Welcker." = *I:53ᴵᴵ.*

Gruppe XXVIb Kantaten und Chöre mit Begleitung eines Instruments

XXVIb:1 II/295

Abschriften: *BeLB* ergänzen: „*(lt.Schreiben Dr.R.Wyler, Musikabteilung der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern, ist diese Abschrift dort nicht vorhanden. Sie gehörte zu den Beständen der Slg. Liebeskind, die verkauft wurden, bevor der Rest in die Landesbibliothek kam).*"

Text: statt „S.47/48" lies „Nr.7 vom 6.August, Spalte 47/48, druckt den ganzen Text der Kantate und anschließend: ,Möchte doch der vortreffliche J.Haydn sich entschließen, dieses erhabene Produkt seiner Muse im Klavierauszug herauszugeben!' dat.: ,Nürnberg, den 18.July 1788' *(zitiert bei U.159).*"

XXVIb:2 II/296–298

Autograph statt des bisherigen Textes lies:

„Das Autograph, welches Pohl noch gekannt hat, hatte Haydn dem Londoner Verleger Bland bei dessen Besuch in Esterháza geschenkt *(s.P.II.235 u.L.127)*. Es wurde dann am 28.VI.1872 während der vierten Versteigerung der Sammlung Joseph Warren bei Puttick & Simpson in London versteigert *(s.P.II.359, Fn.2 und A.Hyatt King: ‚Some British Collectors of Music' S.57 und 138)*. Im Versteigerungskatalog stand es unter Nr.93 als: ‚Haydn (Joseph), Cantata a voce sola: ‚Teseo mio ben' consisting of Recitativs and two Arias, in the Autograph of the Composer, and unpublished *(sic)*, 18 pages. Probably composed during his stay in England.' Die beigelegte hs. Ergebnisliste nennt als Ersteigerer einen gewissen ‚Rob...' *(lt.frdl.Mitt.Mr.Michael Kassler, Washington D.C., wäre hierunter der Buchhändler William Robinson zu verstehen)*. Der Preis betrug £ 1.10. Der Versteigerer und vermutlich auch Mr.Warren selbst haben nicht erkannt, daß es sich hierbei um die längst publizierte Kantate ‚Ariana a Naxos' handelte, welcher Titel offenbar nicht auf dem Autograph steht; King übernimmt es auf S.57. Das Autograph kam dann in die Sammlung George Townshand Smith und wurde nach dessen am 3.VIII.1877 erfolgten Tode wiederum bei Puttick & Simpson am 27.XI.1877 versteigert, Nr.231 des Versteigerungskataloges als: ‚Haydn's Ariana a Naxos (with Autograph of Haydn) and other music, in 1 vol., oblong folio, hf. bound russia, from Cipriano Potter's library...'. Es wurde dort anscheinend von Christopher Lonsdale erworben *(vgl.King a.a.O., S.63)*, der das Werk in ‚Gemme d'Antichitá' veröffentlich hat *(s. das NB zur Ausg.Oliphant)*. Das Autograph ist jetzt verschollen."

Ausgaben a) Gesang...: *Selbstverlag* nach den Anz. ergänzen:

NB: A.F.C.Kollmann besaß ein Exemplar dieser Selbstverlag-Ausgabe mit eh.Korrekturen Haydns *(frdl. Mitt.M.Kassler, Washington D.C.)*. Das Ex. wurde am 30.I.1877, wiederum bei Puttick & Simpson in London, versteigert (Kat.Nr.73): „Haydn, Arianna a Naxos. Original Edition, signed by the Author, and has his MS. Corrections". Käufer war Robert E.Lonsdale *(frdl.Mitt. A.Hyatt King)*.

XXVIb:4 II/300

Abschriften: Z.2, statt „Pietro" lies „Antonio".

Gruppe XXVII Kanons

XXVIIa:1–10 II/304–306

Autograph, 3.Abs. nach „...Vst.-Kat.Lot 407)." neu einfügen:

„Eine andere: ,...the first of his ten canons on The Ten Commandments, which, with English words, the composer sent to Oxford University in 1792 in appreciation of the Doctor of Music degree conferred on him' befindet sich in der Morgan Library, New York *(O.E.Albrecht: ‚Musical Treasures in the Morgan Library', i/Notes, Vol.28 No.4, July 1972, p.644; s.auch XXVIIb:46)*."

An letzter Stelle vor **Abschriften** einfügen:

„Ein weiteres Autograph des 7.Kanons befindet sich im Institut der russischen Literatur (Pushkin-Haus) der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad. Es ist voll textiert und dürfte zwischen dem Autograph auf Schloß Neuhaus und dem definitiven geschrieben sein. Auf der Rückseite des (kleinen Quart-)Blattes notierte Haydn eine vollständig andere Fassung des 5.Kanons, die er dann in seinem endgültigen MS nicht verwendet hat *(s.G.Feder: ‚Ein Kanon-Autograph von J.Haydn in Leningrad' i/H.-St.IV.1, wovon er mir freundlicherweise einen Sonderdruck zukommen ließ)*."

Ausgaben a) alle: *Clementi u.a. 1810+* nach „III Remember..." lies „IV" statt „VI".

XXVIIb:1—47 II/309—312

Autographe, Z.3 nach „30,", ergänzen: „31,".

Neuausgaben: *Oxford University Press* NB, Z.4 (Z.2 von S.312) statt „*(XXVIIb:36)*" lies „*(XXVIIb:26)*"; nächste Z., statt „*(XXVIIb:26)*" lies „*(XXVIIb:36)*".

XXVIIb:4 II/314

Abschriften nach *Mbn* ergänzen: „*MüStB* Kop.zs.m.XXVIIb:10 —".

XXVIIb:10 II/318

Abschriften ergänzen: „ — *MüStB* Kop.zs.m.XXVIIb:4."

XXVIIb:43 II/339

Incipit r.o. nachtragen: „s.XXIIIc:C19^{III}".

XXVIIb:46 II/340

Nach dem **Incipit** einfügen:

Autograph: *New York, Pierpont Morgan Library* s.XXVIIa:1 auf S.II/304.

XXVIIb:B1 II/342

Abschriften ergänzen: „; *vgl. auch KV*^{6} *562*^{b}*, wo der Kanon als ‚Studie' Mozart zugeschrieben wird.*"

Gruppe XXVIII Opern

XXVIII:1 II/348

Textbuch: 2.Abs., Z.2, statt „*H.v.Hubics*" lies „*S.v.Bubics*".

Anmerkungen: 1., Z.3/4, „‚während ... ist" entfällt; Anm.3., Z.2/3, statt „Da ... *(s.Ia:5)*." lies „Da die Ouvertüre auch auf zwölfzeiligem Papier geschrieben ist, wenn auch mit anderem Wasserzeichen *(GF)*, gehört sie eher zur zweiten Fassung."

XXVIII:2 II/350

Ausgaben: Z.3, statt „*Gáber*" lies „*Gábor*".

XXVIII:3 II/354

Ausgaben ergänzen: „Ein Vorabdruck von Nr.8 findet sich in ‚Joseph Haydn' von Aug.Reissmann (Berlin 1879)."

XXVIII:4 II/355—359

Besetzung: statt „2 Fagotte" lies „Fagott" *(GF)*.

Incipit von Nr.4, zwischen „2 Ob." und „2 Hr." einfügen: „Fg."

Ausgaben an letzter Stelle anfügen: „Partitur erstmals nach dem Original hsg.1972 von Dénes Bartha in Verbindung mit Jenö Vecsey und Maria Eckhardt i/GA-JHI, Reihe XXV, Bd.4."

XXVIII:5 II/362

Ausgaben: letzter Abs., statt „*; s.Ia:1.*" lies „in einer Konzertfassung mit einem Finale, welches auch in der Ouvertüre zu ‚Die Feuersbrunst' *(XXIXb:A)* verwendet wird. Die Ausgabe führt auch eine Paukenstimme, die in der GA nicht vorkommt."

XXVIII:6 II/363—368

Besetzung: „Flöte" entfällt; vor „2 Trompeten" einfügen: „2 Hörner,"; statt „Große Trommel und Becken" lies „Große Trommel, Becken und Triangel" *(GF).*

Einzelausgaben...: *Artaria* Z.3, statt „iatl." lies „ital."

Anmerkungen: 3.Z.v.u. (S.II/368), statt „1961" lies „1954"; nächste Z. nach „konnte" einfügen: *„(s. ‚Die Musikforschung' Heft 2 [Apr.-Juni 1973] S.244)".*

XXVIII:7 II/371—378

Incipit von Nr.4, r.o. nachtragen: „vgl.XIX:1 und XXXIc:6".

Autograph, Bruchstück D, letzte Z. nach „Tübingen" ergänzen: „und befindet sich jetzt ebenda in Berlin *(frdl.Mitt.Dr.R.Elvers)".*

Ausgaben an erster Stelle ergänzen:

Traeg 1805/06	Recueil de Pièces favorites, Heft 20 Nr.3, Heft 22 Nr.6 und Heft 23 Nr.6 *enthalten Ballette und Arien aus dieser Oper (s.XVII-Anh.)*

XXVIII:8 II/380—387

Incipit von Nr.3: statt „Io che una bestia sei" lies „So che una bestia sei".

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1976 von Horst Walter i/GA-JHI, Reihe XXV, Bd.8."

Einzelausgabe von Nr.5...: *(Artaria) ebda* statt „disdisco" lies „disdico".

desgl.von Nr.6, a) für Singstimme... ergänzen: „Die Arie ist im Hochgräflich-Erdödyschen Theaterallmanach auf das Jahr 1788 angeführt als: ‚Ich hab kein Vermögen, bin arm erzogen' *(Wm).*"

Übersicht der Abschriften..., Nr.6 ergänzen: „Hochgräflich-Erdödyscher Theaterallmanach".

Anmerkungen: Z.2, statt „*1777*" lies „*1776*" *(GF)*; Z.9/10 v.u., statt „und... eingereiht." lies „ , was auch aus der Übernahme des Balletts Nr.23 aus ‚Il Mondo della Luna' *(XXVIII:7)* in die Ouvertüre hervorgehen könnte. Sie wird daher n a c h jener Oper eingereiht."

XXVIII:8a II/389

Ausgaben: *Bonin* 3.Z.v.u., statt „*Potier*" lies „*Benedetto Bonesi*".

Einzelausgabe...: „*s.Sw.F.*" entfällt.

Textbuch: statt „mêtée" lies „mêlée", statt „Faydeau" lies „Feydeau" und ergänze: *„(30.I. 1791)".*

XXVIII:10 II/396—402

Besetzung: statt „2 Fagotte" lies „Fagott" *(GF).*

Abschriften: *MüStB* vor „Part." einfügen: „a) Part.-Kop. a.d.Slg.Thibault *(RM)* — b)".

XXVIII:11 II/405–416

Besetzung nach „2 Klarinetten" einfügen: *„(nur in den Arien 10bis, 13bis und 19bis)"*; statt „, 2 Trompeten" lies *„(oder 2 Trompeten in Arie Nr.15)"*.

Incipits unter Nr.6, Arie der Alcina, nachtragen: „Im Textbuch der Uraufführung lautet die erste Z. dieser Arie: ‚Ad un guardo a un cenno solo'.

Diese Zeile ist dem Textbuch einer anderen Oper: ‚Orlando || Paladino || dramma || eroicomico || per || musica, || Da rappresentarsi || nei teatri privilegiati || Vienna, || presso Giuseppe nob. de Kurtzbek || 1777' entnommen. Im Textbuch Dresden 1792 steht an dieser Stelle wieder die erste Verszeile des Autographs."

Nr.22: statt „in se-pol-te" lies „in-se-pol-te"; Nr.26, r.o. hinzufügen: „vgl. XXVIII:13 Nr.7"; B1 Recitativo Medoro: die „1" entfällt.

Autograph: Z.2, statt „der Arie Nr.16" lies „des Duettes Nr.16" und statt „die Arie Nr.16, welche" lies „das Duett Nr.16, welches"; nach NB 2 folgenden neuen Absatz einfügen: „*LRCM* besitzt die eh.Niederschrift einer selbständigen Bearbeitung des Schlußchores Nr.26 m.Text:" *hier folgt alles, was unter XXVIII:13, Autograph B (S.II/433) steht.*

Ausgaben neuen Absatz ergänzen: „Partitur erstmals hsg.1972 von K.Geiringer i/GA-JHI, Reihe XXV, Bd.11."

Einzelausgaben: *Götz* NB, Z.1 streichen, dafür: „OED[1 und 2] setzen die VNr.544 zwischen 1797 und 1800 an. Obwohl Götz zu jener Zeit (seit 1792) schon"; *Hofmeister* statt „Paladino" lies „Paladrino"; *Torricella* ergänzen: „Das Duett ist im Hochgräflich-Erdödyschen Theaterallmanach auf das Jahr 1788 angeführt als: ‚Dein allerliebst Gesichtelein' *(Wm)*."

Anmerkungen: 3), 3.Abs., Z.1, statt „Bonago" lies „Bonaga"; 2.Abs., letzte Z., statt *„Paesiello"* lies *„Paisiello"*.

XXVIII:12 II/420–425

Incipits von Nr.15: die beiden Viertel zu Anfang von T.53 und 54 müssen halbe Noten sein; Nr.19, NB, nach „Marcia" einfügen: „gemäß der Abschrift Edinburgh *(GF)*".

Autograph, Bruchstück B, letzte Z. nach „1874" anfügen: „*; s.auch A.Hyatt King: ‚Some British Collectors of Music', S.48/49.*"

Abschriften: letzter Abs.Z.1, statt „1876" lies „1786".

Anmerkungen: 2), Z.8, statt „Breggi" lies „Greggi".

XXVIII:13 II/425–433

Besetzung: statt „3 Bässe... *Coristo)*" lies „Baß *(Creonte)*"; statt „2 Trompeten und Pauken" lies „2 Trompeten, 2 Posaunen, Pauken und Harfe".

Incipit von Nr.7, r.o. hinzufügen: „vgl.XXVIII:11 Nr.26".

Autograph B entfällt; Dr. Georg Feder machte mich darauf aufmerksam, daß es sich hier nicht um eine Niederschrift des Chores Nr.7 handelt, sondern um eine selbständige Bearbeitung des Schlußchores aus „Orlando Paladino" *(XXVIII:11 Nr.26)*. Die Eintragung erscheint nunmehr nach dem NB 2 zum Autograph von XXVIII:11 und erfährt zudem folgende Korrektur: Text, 1.Strophe, Z.2, statt „allegromente" lies „allegramente"; Z.4, statt „A godiam" lies „E godiam" *(GF)*. Autograph C wird nunmehr B.

Abschriften: *BuNM(Eh)* statt „Elßler" lies „von einem englischen Kopisten" *(GF)*.

Gruppe XXIX Marionetten-Opern und Singspiele

XXIX-Einl. II/437

Ergänzen:

„Auf der letzten Seite von Haydns eh. geschriebenen Vz. seiner Textbuchsammlung *(WStB; reproduziert i/Österreichische Musikzeitschrift, 32.Jg.Heft 7/8 [Juli-Aug.1977] auf S.323)* trägt er unter ‚Verschiedene deutsche in Music gesezte Büchele' ein:

Die Erlösung . . . Jos.Haydn.

Das Werk konnte bisher nicht festgestellt werden. Auch ‚Genovefens 4ter Theil ii' ist dort erwähnt; *s.XXIXa:5.*"

XXIXa:1 II/437

Überschrift: statt „C.G.Pfeffel" lies „Gottlieb Konrad Pfeffel" *(s.Franz Probst: „Daten zur Geschichte des hochfürstlich Esterházyschen Hoftheaters", Fn.46).*

XXIXa:1[a] II/438

Autograph, letzte Z. ergänzen: „Diese beiden Sätze waren wohl als Ouvertüre zum ‚Götterrath' gedacht; *s.GA-JHI, Reihe XXIV, Bd.1.*"

XXIXa:5 II/439

Nachweise ergänzen:

„‚Genovefens 4ter Theil ii' wird auch im eh. Vz. seiner Textbücherslg. *(s.XXIX-Einl., Add.)* erwähnt mit Musik ‚von verschiedenen Meistern'."

XXIXb:1[b] II/441

Textbücher: b), Z.6, der Satz „Pantomime... enthalten, und" entfällt.

XXIXb:2 II/442. 443

Incipit von Nr.4, r.o. hinzufügen: „vgl.XI:94[I]".

Ausgaben ergänzen: „Neu hsg.1971 von J.Braun i/GA-JHI, Reihe XXIV, Bd.1."

Textbuch: Z.3, statt „war" lies „wer".

Literatur: *B.-Gl.* „deutet... 1790" entfällt.

XXIXb:A II/445

Abschriften: NB *WöNB* letzte Z., statt „Kop.f" lies Sl.-HS d".

XXIXb:C II/445

Nachweise ergänzen: „*Them.Kat.Hummel* Cinquième Supplement, Nr.6: (M) Haydn. *(CJ-H, Bd.III, Nr.61).*"

XXIXb:E II/446

Z.1: statt „Novarri'schen" lies „Noverre'schen".

XXIXb:F II/446

Nach *GRUPPE XXIXb:E* ergänzen:

GRUPPE XXIXB:F Die reisende Ceres

Ein mit Musik untermengtes Lustspiel. Text von P. Maurus Lindemayr

Nachweise: *KatGw* „Operetta Die reisende Ceres. Ein Lustspiel mit Singpartien, 2 Violinis, Viola, 2 Obois, 2 Corni, Violon“. Die Musik fehlt.

Abschriften: *Seit* Comoedie-Arien a 5 Vocibus, 2 Violinis, Viola, Violone, Auth. Giuseppe Hayden. *Oben v. anderer Hand:* „Die reisende Ceres, ein Singspiel“ *und unten:* „Aus dem Besitz des Josef Fierlinger“. *Der Titel fehlt, doch ist v. anderer Hd. nachgetragen:* „Die reisende Ceres von Maurus Lindemayr“. *Später sind noch 2 Ob.-St. hierzu aufgefunden, Hr.-St. jedoch nicht.* 9 Arien in St. — Ältere Kop. des Textbuchs von P. Roman Digl — *Lamb* Kop. Martin Lindemayr des Textbuchs m.Ttl.: „Die reisende Ceres, über Nacht in einem Dorfe.“ — *WöNB* Kop. des Textbuchs wie *Lamb;* beide Kop. ohne die Musik und ohne Angabe Haydns als möglicher Verfasser derselben.

Ausgaben: Rekonstruiert und hsg. von Eva Badura-Skoda; Kl.A. von Karl Heinz Füssl (Universal Edition, Wien).

Literatur: *Eva Badura-Skoda:* a) „An unknown Singspiel by Joseph Haydn“ i/Report of the eleventh Congress (of the International Musicological Society) Copenhagen 1972, dem das obige entnommen ist, mit Ergänzungen von Wm; b) „Zur Salzburger Erstaufführung von Joseph Haydns Singspiel ‚Die reisende Ceres‘“ i/Österreichische Musikzeitschrift, 32.Jg. Heft 7/8 [Juli/Aug.1977] S.317ff. — *Joh.Haider* i/Die Geschichte des Theaterwesens im Benediktinerstift Seitenstetten, Wien 1973.

Der Katalog „Oper||Operette||Singspiel“ der Hamburger Musikbücherei 1965 enthält unter „Singspiele und ähnliches“ auf S.172: „Haydn, Joseph (1732—1809) ‚Das Teebrett‘, KA, dt.“

Gruppe XXX Schauspielmusiken

XXX:1 II/447

Überschrift: statt „Komponiert 1762 — zum“ lies „Komponiert 1762 oder 1763 — vermutlich zum“.

Incipit von b): statt „Columbina“ lies „Colombina“; g): statt „ne volesse“ lies „me volesse“.

XXX:2 II/448

Statt „Die Musik... jedoch“ lies: „Die Musik ist verschollen. Falls es sie jemals gegeben hat,“.

Literatur: *Wendschuh* statt *„14“* lies *„41“*; *LdnMO* statt *„122“* lies *„155“*.

XXX:3 II/449

Anmerkungen: Z.5, „1778... und“ entfällt; Z.6 nach „wird“ ergänzen: „ , und 1778, S.124, zs.m.Musik zu Hamlet und zu Götz von Berlichingen *(GF)*“.

XXX:4 II/449

Besetzung: statt „Fagotte“ lies „2 Fagotte“.

Incipit von b): statt lies ; statt „qui regna“ lies „qui régne“.

Anmerkungen: statt „Nr.2“ lies „b)“.

XXX:5^{b} II/451

Incipit: statt „C“ lies „𝄵“.

Autograph: Z.2, statt „der Schutzgeist“ lies „des Schutzgeist“.

XXX:A II/452

Abschriften: *WMfr* a) nach „*(LdnMO 122*" einfügen: „*; lt.GF fälschlich*".
Anmerkungen, 2.Abs., letzte Z. ergänzen: „*s.auch L.271ff. (1939!).*"

XXX:B und C II/453

Z.2: „ ‚Der Triumph der Freundschaft' mit Musik von Haydn" entfällt *(GF)*.

Dritte Abteilung - Bearbeitungen und Pasticcios

Gruppe XXXI Bearbeitungen schottischer und walisischer Volkslieder und andere Bearbeitungen

XXXI-Einleitung II/460

Z.8 **v.o.** nach „feststellen." einfügen: „Denn C.M. von Weber schreibt am 30. Juni 1825 an Thomson u.a.: ‚Ich habe von Ihrer Erlaubniss, einige Noten in den Melodien zu ändern, keinen Gebrauch gemacht...' *(Jähns: ‚Carl Maria von Weber in seinen Werken', Berlin 1871, S.380)*. Vermutlich dürfte Thomson dann auch Haydn diese ‚Erlaubniss' gegeben haben."

Ausgaben, Z.6/7, statt „A Selection... Vol.II" lies:

A || Selection || of || Original Scots Songs || in || Three Parts. || The Harmony by || Haydn || Dedicated by Permission || to || Her Royal Highness the Duchess of York

Vol.II

L S D
Pr.1:6:0

London. || Printed for Willm.Napier, Music Seller to their Majesties, || N°.49 Great Queen Street, Lincolns Inn Fields. || Neele, Sc.Strand.

Z.8 **nach** „Voll.III" einfügen: „mit demselben TBl., entsprechend geändert, mit Widmung an ‚Her Majesty' und unter der VAg.: ‚The above Vol: may be had in four separate Numbers at 7 each. || Entered at Stationer's Hall'." Statt „ursprünglich" lies „auch".

II/463

6.Abs., Z.8: statt „167bis" lies „167"; 7.Abs., Z.1 nach „1811" einfügen: *„(in Stationer's Hall datiert 29.I.1809 und 3.IX.1811; frdl.Mitt. Dr.A.Tyson, London)"*.

II/465

Inhaltsangabe der Ausg.Whyte, Vol.2: 1.Kolonne, Z.5, statt „257bis" lies „257".

II/468

Vor dem Brief vom 18.I.1803 einfügen:

13.I.1803 Brief (von einem Unbekannten) ohne Unterschrift an Broughton, darin der Schreiber ihm den Empfang seiner beiden Briefe vom 22.IX. und 17.XII. *(1802?)* bestätigt. Er habe seinen Bankier Coutts beauftragt, seine Rechnung zu begleichen. Dann habe er sich bei jedem möglichen Anlaß bemüht, Haydn zur Fertigstellung von M^r.Thomson's Musik anzutreiben.

XXXIa:156 II/526

Ausgaben ergänzen:

Carr Musical Journal for the Piano Forte. Vol.V, Nr.117, zs.m.XXXIa:198 in der Fassung Kozeluchs; *s.Sw.A.*

XXXIa:180 II/535

Ausgaben nach *(Preston) ebda* einfügen: „Bei Longman & Broderip erschien dieses Lied zs. m. XXXIa:196 und 199 in der Haydn gewidmeten Ausgabe von ‚Three Grand Sonatas from the Quartetts of Haydn with favorite Scotch Airs & Reels adapted ... by F.H.Barthelemon' *(s.XV-Anh.)*".

XXXIa:196 II/541

Ausgaben vor *Preston* einfügen:

Longman & Broderip s.XXXIa:180.

XXXIa:198 II/542

Ausgaben ergänzen:

Carr Musical Journal for the Piano Forte. Vol.V., Nr.117, zs.mit.XXXIa:156; *s.Sw.A.*

XXXIa:199 II/542

Ausgaben vor *Preston* einfügen:

Longman & Broderip s.XXXIa:180.

XXXIc:6 II/585

Incipit r.o. nachtragen: „vgl.XIX:1 und XXVIII:7 Nr.4".

GRUPPE XXXII Pasticcios

XXXII:3 II/595

Letzte Z. dieser Seite: statt „*XXVIII:21a*" lies „*XXVIII:10 Nr.21a*".

Nachwort II/601

Abschnitt „Ferner:", 4.Z.v.u. zwischen „Volksliedwerk" und „Universal Edition" Bindestrich einfügen.

Register der Personen, Institutionen und Orte

Register der Personen, Institutionen und Orte

Institutionen sind unter den zugehörigen Orten angeführt und wie diese kursiv gesetzt. Die römischen Ziffern verweisen auf den betreffenden Band des Haydn-Verzeichnisses.

Nachwort des Herausgebers

Im III. und abschließenden Band des Verzeichnisses der Werke Joseph Haydns werden an erster Stelle die Collectionen und Sammelwerke behandelt, auf die im I. und II. Band hingewiesen ist. Unter Collectionen sind diejenigen Sammlungen zu verstehen, die ausschließlich aus den Werken Joseph Haydns und den ihm zugeschriebenen bestehen, während die Sammelwerke auch Kompositionen anderer Meister enthalten.

Die Addenda und Corrigenda beruhen auf Daten, die mir während der Arbeit am I. und II. Band zugänglich wurden. Eine abschließende Vollständigkeit war weder möglich, noch ist sie beabsichtigt. Dies wird späteren Auflagen dieses Werkverzeichnisses vorbehalten bleiben.

Die Tabelle der Opuszahlen und die darauffolgenden Register sind unter der nie ermüdenden Oberleitung von Herrn Dr. phil. Arno Volk in vorbildlicher Weise in der Haydn-Redaktion des Verlags B. Schott's Söhne, Mainz, ausgeführt worden. Für diese schwierige Arbeit danke ich ihm besonders. Das Register der Personen, Institutionen und Orte sowie das Inhaltsverzeichnis wurden ebenfalls im Verlag fertiggestellt.

Es ist mir ein Bedürfnis, Herrn w. Hofrat a. o. Univ.-Prof. Dr. Franz Grasberger, Direktor der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, dafür zu danken, daß er mir mit seinen umfassenden Kenntnissen jederzeit zur Seite stand.

Die Vorarbeiten an den Korrekturen waren Herrn Dr. Uwe Harten, Mitarbeiter der Kommission für Musikforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, anvertraut, der sich dabei große Verdienste erworben hat. Die Revision des im Verlag vorbereiteten Registers der Personen, Institutionen und Orte sowie die Überprüfung des Umbruchs waren ihm in vollstem Vertrauen ganz überlassen. Er hat diese Aufgabe in beispielhafter Weise durchgeführt.

Herrn Dr. Herbert Vogg, Prokurist des Musikverlags Doblinger, Wien, verdanke ich die Zusendung zahlreicher Nummern der dort erscheinenden Serie „Diletto musicale" während vieler Jahre. Herr Jacques Horneffer, Bibliothekar des Conservatoire de Musique de Genève, hat mir gerade noch rechtzeitig in dankenswerter Weise einige Sieber-Drucke, die mir nicht bekannt waren, überlassen. Nicht zuletzt möchte ich nochmals allen, die mir in den letzten dreißig Jahren mit Rat und Tat beigestanden haben, für ihr Interesse danken.

Meiner Frau, Eva van Hoboken, gebührt jedoch an erster Stelle mein und unser aller Dank. Ohne ihren Einsatz, ihren Beistand in guten und schlechten Phasen und ohne ihre Mitarbeit hätte ich die enorme Arbeitsleistung an diesem Werke nicht bewältigen können.

ZÜRICH, WEIHNACHTEN 1977 A. VAN HOBOKEN

JOSEPH HAYDN

Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis

zusammengestellt von

Anthony van Hoboken

BEILAGE ZU BAND I UND II

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

INHALT

Die vorliegende Zusammenstellung gibt einen kurzen Auszug aus den Registern und Tabellen, soweit dies zum Verständnis des 1. und 2. Bandes erforderlich ist. Eine ausführliche Darstellung erscheint im 3. Band des Werkes.

Collections

Unter „Collections“ sind die Ausgaben und Abschriften zusammengefaßt, die im Rahmen einer größeren Sammlung ausschließlich Werke von Haydn enthalten.

SYMPHONIEN

Coll. Sy. 1

André

a) Eine Sammlung von 10 Symphonien als „Sinfonie périodique“. Stimmen-Ausgabe, erschienen um 1827/28.

b) Partitur-Ausgabe, erschienen ab 1864 als „Fortsetzung der Leipziger Ausgabe“.

Coll. Sy. 2

Artaria

Eine Sammlung von 28 Symphonien als „(Grande) Simphonie a Plusieurs Instruments“. Stimmen-Ausgabe, erschienen von 1785 bis 1800.

Coll. Sy. 3

Birchall

a) Die 12 Londoner Symphonien als „No.... of Haydn's 12 Grand Symphonies“. Stimmen-Ausgabe, erschienen nach 1810.

b) Eine Sammlung von 24 Symphonien, bearbeitet für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib. von Salomon. Die ersten 12 von diesem übernommen; vgl.Coll. Sy.15a.

c) Die 12 Londoner Symphonien, für Klavier, Violine und Violoncello, bearbeitet von Salomon und von diesem übernommen; vgl.Coll.Sy.15b.

d) Die 12 Londoner Symphonien, bearbeitet für Klavier zu 4 Händen und für Klavier zu 2 Händen.

Coll. Sy. 4

Bland

Eine Sammlung von 12 Symphonien als „The Favorite Sinfonie No....“. Stimmen-Ausgabe, erschienen ab 1782; später bei Forster; vgl.Coll.Sy.9c.

Coll. Sy. 5

Bote & Bock

Eine Sammlung von 12 Symphonien. Partitur-Ausgabe, erschienen von 1839 bis 1854.

Coll. Sy. 6

Boyer & Le Menu

Eine Sammlung von Symphonien, bearbeitet für Klavier, 2 Violinen und Violoncello von C.Fodor.

Coll. Sy. 7

Breitkopf & Härtel

a) Eine Sammlung von 6 Symphonien als „Sinfonie de Joseph Haydn Partition N° ...“. Partitur-Ausgabe, erschienen von 1806 bis 1808.

b) Eine neue Sammlung von 18 Symphonien, teilweise „nach dem Autograph revidiert“. Partitur-Ausgabe, erschienen von 1854 bis 1899. Die Sammlung ist nur dort einzeln erwähnt, wo es sich um Erst-Ausgaben handelt.

Coll. Sy. 8

Le Duc a) Eine Sammlung von 27 Symphonien als „Collection des Symphonies mise en Partition". Partitur-Ausgabe.

b) Neu-Ausgabe von 24 Symphonien der vorigen Ausgabe „...mise en ordre par Choron".

Coll. Sy. 9

Forster Eine Sammlung von Symphonien als „Favorite Overture in all its Parts", Stimmen-Ausgabe.

a) 15 Symphonien als „No.1—15". Erschienen von 1781 bis 1788.

b) 23 Symphonien als „Letter A—W". Erschienen ab 1786.

c) Eine Sammlung von Symphonien als „A favorite Sinfonia No....". Stimmen-Ausgabe, teilweise übernommen von Bland (vgl.Coll.Sy.4) oder von dessen Nachfolger Linley, teilweise neu gestochen.

Coll. Sy. 10

Gambaro Eine Sammlung von „24 Symphonies d'Haydn", bearbeitet für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib.; Nr.1—12 bearbeitet von Salomon; vgl.Coll.Sy.15a (Nr.13—24 sind nicht dieselben Symphonien wie in der Ausgabe Birchall; vgl. Coll.Sy.3b).

Coll. Sy. 11

Klage Eine Sammlung von 50 Symphonien, bearbeitet für Klavier zu 4 Händen von Klage. Nr.1—12 erschienen im Selbstverlag, Nr.13—20 bei Krigar, Nr.21, 22 bei Guttentag, Nr.23—50 bei Heinrichshofen.

Coll. Sy. 12

Monzani & Cimador drucken die 12 Londoner Symphonien für Salomon als „No.... of Haydn's Grand Symphonies". Stimmen-Ausgabe. Abzug von den Platten von André bzw. Simrock; vgl. I:93—104, Allg.

Coll. Sy. 13

Preston Eine Sammlung von 12 Symphonien, bearbeitet für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib. von Dr.Hague.

Coll. Sy. 14

Rieter-Biedermann Eine Sammlung von 6 Symphonien. Partitur-Ausgabe, erstmals herausgegeben von Franz Wüllner. Erschienen von 1867 bis 1878. Die Stimmen-Ausgabe und die Bearbeitung Wüllners für Klavier zu 4 Händen sowie für Klavier zu 2 Händen derselben Symphonien sind nicht einzeln aufgeführt.

Coll. Sy. 15

Salomon a) Die 12 Londoner Symphonien, bearbeitet für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib. von Salomon. Erschienen im Selbstverlag; später bei Birchall, bei dem noch 12 weitere Symphonien in der Bearbeitung Salomons (?) erschienen sind; vgl.Coll.Sy.3b.

b) Die 12 Londoner Symphonien, bearbeitet für Klavier, Violine und Violoncello von Salomon. Von ihm veranstaltete und signierte Ausgabe; später bei Birchall; vgl.Coll.Sy.3c.

Coll. Sy. 16

Sieber Stimmen-Ausgabe, erschienen ab 1782 bei J.G.Sieber. Neu-Ausgabe ab 1813 als „... édition revue et corrigée".

a) „Simphonie périodique No.1—53" und „Ouverture de Saul".

b) „Simphonie périodique Lettre A—K".

c) Einige Symphonien, bearbeitet für Klavier, Violine und Violoncello.

Coll. Sy. 17

Simrock

a) Eine Sammlung von 37 Symphonien als „Symphonie à Grand Orchestre". Stimmen-Ausgabe, erschienen ab 1810.

b) Eine Sammlung von 15 Symphonien, bearbeitet für Flöte und Streichquartett mit Klavier ad lib., erschienen von 1799 bis 1819. 6 davon (die zweiten Londoner) erschienen auch in einer erweiterten Bearbeitung mit Kontrabaß und 2 Hörnern.

c) Eine Sammlung von Symphonien, für Klavier. Erschienen ab 1810. Nr.1—31, bearbeitet von Steegmann. Die später erschienenen Bearbeitungen von Brissler sind nicht einzeln aufgeführt.

Coll. Sy. 18

WMfr 73 Stimmen-Kopien von Symphonien aus der Erzherzog-Rudolph-Sammlung. Die meisten Kopien mit römischen Zahlen numeriert.

Coll. Sy. 19

MüStB 30 Partitur-Kopien von Symphonien, bearbeitet für Streichquartett von A.L.Ritter von Sprengel.

Coll. Sy. 20

PCs 67 Partitur-Kopien von Symphonien.

Coll. Sy. 21

Gehring Partitur-Kopien von 79 Symphonien in 12 Bänden.

Coll. Sy. 22

Deldevez Partitur-Kopien von Symphonien in BoPL.

Coll. Sy. 23

WaCL Stimmen-Kopien:

a) 10 Symphonien als „Obertura".

b) 27 Symphonien als „Sinfonia".

c) 4 Ouvertüren als „Ouvertüre".

QUARTETTE

Coll. Qu. 1

Artaria — Stimmen-Ausgabe der Quartette (ohne III:1—18 und 50—56 als „Collection complette des Quatuors". Erschienen ab 1810.

Coll. Qu. 2

Brandenburg — „Collection complète de Quatuors en Partitions". Der Inhalt der Ausgabe ist mir unbekannt. Sie ist deshalb nicht einzeln aufgeführt.

Coll. Qu. 3

Bureau de Musique — Stimmen-Ausgabe sämtlicher Quartette. Erschienen von 1801—1840. Die Inhaber des Verlages waren: Hoffmeister, dann Kühnel, dann Peters.

Coll. Qu. 4

Imbault — Stimmen-Ausgabe der Quartette (ohne III:1—18, 43, 50—56 und 83) als „Oeuvres choisis". Erschienen 1808/09.

Coll. Qu. 5

Pleyel

a) Stimmen-Ausgabe sämtlicher Quartette als „Collection complette des Quatuors". Erschienen ab 1802.

b) 36 „Quatuors d'après les Sonates". Einzelne Sätze aus anderen Werken, bearbeitet für Streichquartett von Blasius.

Coll. Qu. 6

Schott — Stimmen-Ausgabe von Quartetten als „Collection de tous les Quatuors".

Coll. Qu. 7

Sieber — Stimmen-Ausgabe sämtlicher Quartette (mit II:6 zusätzlich) als „Quatuors ... mise en Collection". Erschienen nach 1813.

Coll. Qu. 8

Trautwein — Partitur-Ausgabe sämtlicher Quartette. Erschienen ab 1840.

Coll. Qu. 9

Zulehner — Stimmen-Ausgabe von Quartetten, deren Inhalt mir unbekannt ist. Sie ist deshalb nicht einzeln aufgeführt.

Coll. Qu. 10

WMfr — Stimmen-Kopien von Quartetten mit Signatur „NH" und datiert von 1766 bis 1806.

SONATEN

Coll. Son. 1

Lehmann „Oeuvres de Joseph Haydn". Von der Ausgabe erschienen 4 Lieferungen mit je 3 Heften, enthaltend Klaviertrios, Klaviersonaten und Klavierstücke. Veröffentlicht ab 1799.

Coll. Son. 2

Pleyel „Collection complette des Sonates de Piano". Von der Ausgabe erschienen 6 Lieferungen mit 68 Nummern. Veröffentlicht ab 1801.

MESSEN

Coll. M. 1

Breitkopf & Härtel „Oeuvres de J.Haydn". Messe Nr.1–7.

Coll. M. 2

Galloway „Haydn' Masses with an Accompaniment for the Organ . . . by Vincent Novello", Nr.1–16.

DIVERSE

Coll. Div. 1

Breitkopf & Härtel „Oeuvres Complettes . . . Cahier I–XII". Erschienen von 1800–1805. Die Sammlung enthält Klaviertrios, Klaviersonaten, Klavierstücke und Gesangswerke.

Coll. Div. 2

Hoffmeister „Sammlung leichter Clavierstücke", 2 Hefte. Die Sammlung enthält Klavierbearbeitungen einzelner Sätze aus Werken der Gruppen I, III, X und XXI (vgl. auch Sw.D., Hoffmeister, mit ähnlichem Titel).

Coll. Div. 3

Pleyel, Bibliothèque musicale „Oeuvres d'Haydn en Partitions". Partitur-Ausgabe von 4 Symphonien in 4 Bänden und 30 Streichquartetten in 10 Bänden.

Coll. Div. 4

Preston „The Beauties of Haydn". Von der Ausgabe erschienen mindestens 5 Bände mit Klavierwerken.

Coll. Div. 5

Welcker (später Bland) „The Beauties of Haydn". Die Sammlung enthält Bearbeitungen einzelner Sätze aus Werken der Gruppen III und XVI für Klavier und Violine.

Coll. Div. 6

Jahn Mindestens 87 Partitur-Kopien von Werken aus den Gruppen I, II, III und V.

Coll. Div. 7

WMfr Stimmen-Kopien von Schaarschmidt von Werken aus den Gruppen II, III, V und XI.

Coll. Div. 8

Kat. d'Ogny „Catalogue de la Musique de Monsieur le Comte d'Ogny" (Ms.LBrM, Hirsch IV N° 1085). Handschriftlicher Katalog, der von Haydn Werke aus den Gruppen I, II und III enthält, mit einem nicht-thematischen Anhang, in dem auch Vokalwerke von Haydn vorkommen.

Coll. Div. 9

Artaria „Raccolta d'Arie Favorite ricavate di varie Opere Del Sig[r] Giuseppe Haydn trasmesse per il Clavicembalo o Piano Forte."

Sammelwerke

Unter „Sammelwerke" sind die Ausgaben von Werken Haydns zusammengefaßt, die im Rahmen einer größeren Sammlung gemeinsam mit Werken anderer Komponisten erschienen sind.

DEUTSCH

Allgemeine mus. Bibliothek — „Allgemeine Musikalische Bibliothek für das Klavier und die Singkunst" (Wien 1794). Enthält im 1.Heft „Das Geständnis einer schönen Schäferin" (XXVIa:36bis).

André — „Etrennes pour les Dames". Die Lieferungen 29 und 31–45 (1796–1799) enthalten Bearbeitungen von Symphonien und Quartetten für Klavier, Klavier zu 4 Händen, Klaviertrio, sowie für Klavier, Flöte, Violine und Baß von Dussek, Haigh, Hoffmann und Lachnith.

ebda — „Journal pour les Dames". Die Hefte XII und 24 (1788) enthalten Bearbeitungen von Symphonien für Klavier und Streichquartett sowie für Klaviertrio von Charpentier.

ebda — „Collection de Sinfonies de divers auteurs". Nr.1 und 2 enthalten Bearbeitungen von Symphonien für 2 Violinen, 2 Violen, Baß, 2 Klarinetten (bzw. 2 Oboen) und 2 Hörner von C.F.Ebers.

ebda — „Sammlung neuer italienischer Arien und Duetten von den besten Meistern ..." Enthält im 4.Teil die Arie der Rezia (XXVIII:6 Nr.30).

Anonym — „Choix de Musique, Dédié à S.A.S. Monseigneur Le Duc Regnant Des Deux-Ponts"; ohne Verlagsangabe. Erschienen 1783 (12 Lieferungen) und 1784 (24 Lieferungen). Die Lieferungen XV, XVI, XVII und XXI enthalten Bearbeitungen einzelner Sätze aus Werken der Gruppen I, Ia und XVI für Klavier und Violine.

Böheim — „Auswahl von Maurer-Gesängen". Enthält in der 2.Abt. XXVIa:21 m.OrText und XXVIa:43 m.Text: „Brüder, die des Bundes Schöne ..."

Bossler — „Bibliothek der Grazien". Der Jahrgang 1789 enthält u.a. Klavierbearbeitungen von Symphonien.

ebda — „Soirées amusantes". Enthalten in Cah.I und II u.a. die Barytontrios XI:111 und 113, arr. für Violine, Viola und Baß.

Breitkopf — „Sammlung kleiner Klavier- und Singstücke zum besten der neuen Friedrichstädtischen und Wardauischen Armenschulen. Leipzig, in Commission bei Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn, 1774". Enthält Klavierbearbeitungen einzelner Symphoniesätze.

ebda — „Musikalischer Pot-Pourri". Enthält u.a. die Erst-Ausgabe von XVI:48 und eine Klavierbearbeitung von I:79.

Hoffmeister — „Samlung Kleiner Clavier Stücke von verschiedenen Meistern I^{tes} Heft. Wien bei H^{r} Hoffmeister". Enthält u.a. Klavierbearbeitungen einzelner Sätze aus den „Preußischen Quartetten" (vgl. auch Coll.Div.2 mit ähnlichem Titel).

Holle — „Kirchen-Musik im Clavierauszuge“ (Markull-Schletterer). Enthält als Nr. 4, 5, 6, 8 und 9 Kl.A. von XXI:3, 2, XX/2, XXI:1 und XXbis.

Kühnel — „Sammlung leichter Clavierstücke“. Enthält im II. Heft als Nr. 1 bis 4 Klavierbearbeitungen von Arien aus den „Jahreszeiten“ und aus der „Schöpfung“.

Meinhold — „Milchmeyers kleine Pianoforte-Schule“. Enthält u.a. Originalsätze für Klavier und Klavierbearbeitungen einzelner Sätze aus Werken der Gruppen I, IX, XV, XVI und XVII.

Mollo — „Variations ou Etude pour la Flute par Hoffmeister Sur differents themes d'Haydn et Mozart“. Erschienen um 1810. Enthält u.a. das Thema von I:94^{II} mit Variationen für Flöte.

Musikalisches Magazin (Spehr) — „Le Concert au Salon ... Braunschweig 1800“. Enthält u.a. Klavierbearbeitungen einzelner Sätze aus Werken der Gruppen I und III.

Rellstab — „Clavier-Magazin für Kenner und Liebhaber“ (1787), „Melodie und Harmonie“ (1788), „Ollapotrida“ (1789) und „Neue Ollapotrida“ (1790). Enthält u.a. Klavierbearbeitungen einzelner Sätze aus Werken der Gruppen I, III, IX und X.

Simrock — „Rochus Pumpernikl ein musikalisches Quodlibet in 3 Acten von M. Stegmayer“; erschienen um 1811. Enthält eine Klavierbearbeitung von I:94^{II} als Menuett, mit einer Variation von Pechatschek.

Trautwein — „Cantica sacra ...“, hsg. von Fr. Commer. Enthält in Bd. 1 und 2 u.a. drei Stücke aus dem „Stabat mater“.

WMfr — „Divertimenta, ac Galantheriae Varia à Diversis Authoribus Conscriptae“. Kopie für Klavier. Enthält u.a. Werke aus den Gruppen XIV, XVI, XVII u. XXVI.

ENGLISCH

Birchall — „A Selection of Sacred Music from the Work of some of the most eminent Composers of Germany and Italy ... by C.-J. Latrobe“. Enthält in 6 Bänden u.a. Einzelstücke aus den „Sieben Worten“, dem „Stabat mater“, aus den Messen und anderen Werken.

Bland — „Bland's Collection of Sonatas ... &c &c, for the Harpsichord“. Enthält in Heft 1—3 Werke aus den Gruppen XIV, XVI, XVII und eine Klavierbearbeitung von I:85. Später bei Birchall.

Bremner — „The Periodical Overture in Eight Parts 1774“. Enthält u.a. 2 unechte Symphonien (I:B2 und Es4) unter dem Namen Haydn. Später bei Preston.

ebda — „Select Concert Pieces“. Enthält u.a. III:2 und 10, bearbeitet für Klavier und Violine.

Button, Whitaker and Comp^{y} — „The Seraph, a Collection of sacred music", 2 Bände. Enthält u.a. Bearbeitungen einzelner Sätze aus Symphonien und der „Schöpfung" für 4-stimmigen Chor mit Orgel oder Klavier auf geistliche Texte (I:53^{II}, 73^{II}, XXI:2 Nr.8^{c}).

Cianchettini e Sperati — „A Compleat Collection of Haydn, Mozart & Beethovens Symphonies in Score". Partitur-Ausgabe, die als Nr.I–XII und XIX–XXIV von Haydn 18 Symphonien enthält.

Corri — „A select Collection of Choice Music" (um 1802), Bd.II. Enthält u.a.III:48 ohne [II], bearbeitet für Klaviertrio.

ebda — „A Set of Six Italian Songs". Enthält als Nr.1 XXIVb:7.

Goulding — „Six Elegant Ballads". Enthält als Nr.5 XXVIa:F2.

ebda — „A Second Collection of Six Elegant Ballads". Enthält auf S.6 XXVIa:A3.

Goulding, d'Almaine, Potter & Co. — „The musical Paragon, containing a Series" (1811+). Enthält u.a. I:97^{IV}, bearbeitet für Klavier.

Harrison, Cluse & Co. — „The Piano-Forte Magazine" (1797–1802). Enthält u.a. Klavierbearbeitungen von Werken aus den Gruppen I, XIV, XV und XXI.

Leigh — „The Beauties of Mozart, Händel, Pleyel, Haydn, Beethoven ...". Enthält XXVIa:G1 und A2.

Longman & Broderip — „... Collection of Original Music for the Grand and Small Piano Forte". Heft I Nr.1. Enthält XV:9 in Original-Besetzung.

ebda — „... Selection of Music for the Pedal Harp". Enthält auf S.5–8 „Romance de Haydn arr. by J.Elouis" *(= I:82^{II})* und auf S.16/17 „Roxolane de Haydn" *(= I:63^{II})*, beide bearbeitet für Harfe. Die Sammlung konnte nicht mehr berücksichtigt werden, da sie mir zu spät bekannt wurde.

Longman, Hurst, Rees & Orme — Dom.Corris „The Singer's Preceptor". Enthält im 2.Heft XXVIa:25, 27, 33 u. 34.

Lonsdale — „Gemme d'antichità". Enthält als Nr.106, 105 und 121 XXbis Nr.5, 6 und 11 und als Nr.178 XXVIb:2.

Nauk — „The German Erato". Enthält XXVIa:7, 4 und G1.

Novello — „A Collection of Motetts, for the Offertory, & other Pieces principally adapted for the Morning Service ... London, Published by H.Falkner, N° 3, Old Bond Street, for V.Novello". Enthält die „Sieben Worte" und Einzelstücke aus Oratorien, Messen, Opern und anderen Gesangswerken.

ebda — „The Evening Service Being A Collection of Pieces appropriate to Vespers, Complin & tenebrae ...". Enthält Einzelstücke aus Oratorien und aus dem „Applausus".

Preston — „A Set of Twenty four Duetts". Enthält u.a. einzelne Sätze aus Symphonien, bearbeitet für 2 Flöten, Oboen oder Violinen.

ebda „The Beauties of Music and Poetry" (1784). Enthält u.a. XVIIa:1 als Einleitung zu Nr.II.

Stewart „The Vocal Magazine" (1797). Enthält in Bd.I u.a. I:53^{II}, bearbeitet für Singstimme und Klavier.

FRANZÖSISCH

Bellon, Ponscarme „Airs classiques", Nr.1–12. Enthalten XXVIa:32, 13, 21, 46, 4, 28, 27, 24, 11, 5, 3 und Anhang b Nr.2 (= I:75^{II}).

Berthiez Guers „Collection de Chants Classiques ... publiée par L.B.C.". Enthält in Bd.1 und 2 zwei Stücke aus den „Sieben Worten".

Boyer & Le Menu „Journal de Pièces de Clavecin" (ab 1784). Enthält u.a. Originalwerke (2 Klavierkonzerte) und Bearbeitungen für verschiedene Besetzungen mit Klavier aus den Gruppen I, III, XVI, XVII und XVIII.

Cousineau „Feuilles de Terpsichore" (ab 1784). Enthält u.a. Klavierbearbeitungen einzelner Sätze aus Symphonien und Vokalwerken.

Le Duc „Journal des Harpes" (ab 1781). Enthält u.a. einzelne Sätze aus Symphonien und eine Arie, bearbeitet für Harfe.

ebda „Journal de Clavecin" (ab 1782). Enthält u.a. Klavierbearbeitungen einzelner Sätze aus Symphonien und Originalsätze aus Klaviersonaten.

Porro „Collection de Musique Sacrée". Enthält das Große Te Deum, Einzelsätze aus Messen und das Kaiserlied mit anderem Text.

Porro, Baillon „Etrennes de Guitarre pour l'année 1787". Enthält Menuette (IX:8), bearbeitet für Gitarre.

Venier SINFONIE || A PIÙ STROMENTI. || COMPOSTE || DA VARI AUTORI || N^{o}. *[14]* DEL SIG^{r}. *[HEYDEN]* || MIS AU JOUR PAR M^{r}. VENIER || SEUL EDITEUR DES DITS OUVRAGES. || PRIX 2$^{\text{₶}}$.8^{ſ}. || ≫ ≪ || A PARIS. || CHEZ M^{r}.VENIER EDITEUR DE PLUSIEURS OUVRAGES DE MUSIQUE INSTRUMENTALE, À L'ENTRÉE DE LA RUE S^{t}.THOMAS || DU LOUVRE VIS-À-VIS LE CHÂTEAU D'EAU. || ET AUX ADRESSES ORDINAIRES. *Nach der Preisangabe steht:* Ces Simphonies se vendent Separement ou ensemble, Selon la Volonté des Amateurs. || Les parties de Cors de Chasse, Haubois, Flutes et Bassons y seront comprises, mais le plus || souvent elles seront ad Libitum. || On donnera pour 1$^{\text{₶}}$ 16^{ſ} celles qui ne seront qu'a 4 parties. || Cette entreprise ne poura qu'être agreable aux Amateurs de Musique, attendu que || cette espece de Journal formera une Collection suivie de toutes les Simphonies nouvelles || qui paroissent

en France et dans les Pais Etrangers. || Les dîtes Simphonies seront de la Composition de || *(hier folgen 31 Namen, von Filtz bis Ordonez, wobei Haydn an 20. Stelle steht)* || On n'abusera points des noms de ces habiles Maîtres. || Les Basses seront regulierement Chiffrée, Les Corrections exactement faites et || La Gravure sera belle et lisible. || Gravées par Mme. Leclair. *Und nach der* VAg. *heißt es:* A Lyon. || (chez) Mrs. les Frères Le Goux, Place des Cordeliers. || Avec Privilege du Roy. || De l'Imprimerie de Richomme Niquet Fecit.

ITALIENISCH

Lorenzi „Musica Sacra di Classici Autori" (JHI). Enthält u.a. 3 Messen.

Marescalchi „Raccolta di ventiquattro Minuetti Composti da varii Autori". Stimmen-Ausgabe. Enthält als Nr.13 das Menuett aus I:24 in Original-Besetzung.

AMERIKANISCH

Carr „Musical Journal for the Piano Forte". Enthält u.a. einzelne Gesangsstücke mit Klavier.

Abkürzungen

Ausgaben der schottischen und walisischen Lieder

O.S.S.II = Napier, A Selection of Original Scots Songs in Three Parts. The Harmony by Haydn Dedicated by Permission to Her Royal Highness the Duchess of York, Vol.II (London 1792).

O.S.S.III = dasselbe, Dedicated by Permission to Her Majesty, Vol.III (London 1795).

Th.S.A.I–V = G.Thomson, A Select Collection of Original Scottish Airs for the Voice, With Introductory and Concluding Symphonies and Accompaniments for the Piano Forte, Violon and Violoncello (London 1802–1818).

Th.S.A.VI = G.Thomson, Volume sixth of the Melodies of Scotland, With Symphonies and Accompaniments for the Piano Forte, Violin, &c. (London 1841).

Th.M.o.S.I–VI = G.Thomson, The Selected Melodies of Scotland interpersed with those of Ireland and Wales (London 1822–24, oktav).

Th.W.A.I–III = G.Thomson, A Select Collection of Original Welsh Airs Adapted for the Voice united to Characteristic English Poetry never before Published (London 1809 –1817).

S.A.I, II = William Whyte, A Collection of Scottish Airs, Harmonized for the Voice & Piano Forte, with introductory & concluding Symphonies and Accompaniments for a Violin & Violoncello (Edinburgh 1804/6, 1807).

Neuausgaben der schottischen und walisischen Lieder

Engelke = Jos.Haydn, Schottische und Walisische Volkslieder mit Begleitung von Violine, Violoncello und Klavier. Revidiert und . . . herausgegeben von Dr.Bernh.Engelke (Steingräber, Leipzig 1927).

Genée = Schottische Lieder nach den Original-Melodien gesetzt mit Begleitung von Klavier, Violine und Cello . . . von Joseph Haydn . . . Bearbeitet von Dr.Rudolph Genée (Eisoldt & Rohkrämer, Tempelhof – Berlin [1901]).

Keldorfer = Gesänge für Männerchor zum Teil mit Begleitung von Violine und Cello sowie nicht obligatem Klavier mit Texten von J.W.Goethe und Musik von Joseph Haydn, bearbeitet und herausgegeben von Viktor Keldorfer (Hochstein, Heidelberg [1931]).

Mandyczewski = Joseph Haydn. Twelve Scotch Popular Songs for One Voice with the Accompaniment of Piano Forte, Violin and Violoncello, newly edited by Eusebius Mandyczewski . . . (Universal Edition, Vienna & New York 1921).

Wagner = Alt-Schottische Balladen und Lieder mit Klavierbegleitung nach den alt-schottischen Melodien, ausgesetzt von Joseph Haydn mit deutscher Nachbildung von J.W.Wagner, Leipzig, by Breitkopf & Härtel (2 Bände, 1803 und 1804).

Kataloge und Bibliotheken

Alt-Jeßnitz = ehem. Schloßbibliothek der Freiherrn von Ende, Alt-Jeßnitz.

Ansb = Ansbach, Bibliothek des Sing- und Orchestervereins.

Art = Artaria-Sammlung.

Austerlitz = „Verzeichniß einiger gänzlich unbekannter Compositionen respective Autographe von Jos. Haydn, Mozart und Beethoven“ o.VAg.; dat. „Wien, 1. Juli 1892“.

BaUB = Basel, Universitätsbibliothek.

BDStB = Berlin, Deutsche Staatsbibliothek.

BeLB = Bern, Schweizerische Landesbibliothek.

BHthV = Breitkopf & Härtel, handschriftliches, thematisches Verzeichnis a.d.Bs.Pohls: „copirt Juli 872. Nach Haydn's eigenhändiger Angabe, nicht chronologisch geordnet“.

BlBCM = Bologna, Biblioteca Comunale di Musica = Civico Museo Bibliografico Musicale (früher Bibl. del Liceo musicale).

BoPL = Boston, Public Library.

Br. & H. = Breitkopf & Härtel.

Br62—87 = Breitkopf-Kataloge von 1762 bis 1787 (The Breitkopf Thematic Catalogue, The Six Parts and Sixteen Supplements 1762 bis 1787, Edited and with an Introduction and Indexes by Barry S.Brook New York 1966, Faksimile-Ausgabe).

BrnLM = Brno(Brünn),Landes-Museum.

BrSlg = Breitkopf-Sammlung.

BrVst = Breitkopf & Härtels Versteigerungskatalog von 1836.

BPrStB = Berlin, Preußische Staatsbibliothek (bis 1945); *s.auch MaWB(BB) und TüUB(BB).*

BUC = The British Union Catalogue of Early Music... London 1957.

BuNM(Eh) = Budapest, National-Museum (Esterházy-Archiv).

BxCs = Bruxelles, Bibliothèque du Conservatoire Royale.

BxRoy = Bruxelles, Bibliothèque Royale.

CaFW = Cambridge, Fitzwilliam Museum.

CaKC = Cambridge, King's College Library.

CaUL = Cambridge, University Library.

ČyKr = Česky-Krumlov (Krumau), Archiv Schwarzenberg.

DaHLB = Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschul-Bibliothek.

DoFü = Donaueschingen, Fürstlich Fürstenbergische Bibliothek.

DrSäLB = Dresden, Sächsische Landesbibliothek.

DrStMb = Dresden, Städtische Musikbibliothek (früher Tonkünstlerverein).

EisEh = Eisenstadt, Esterházy-Kirchenmusikarchiv

Eis(Landesmuseum) = Eisenstadt, Landesmuseum.

EisS^{t}M = Eisenstadt, Stadtpfarrkirche St.Martin.

EK = Entwurf-Katalog Haydns, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek (Drei Haydn Kataloge in Faksimile... hsg. von Jens Peter Larsen, Kopenhagen 1941).

FiCs = Firenze, Biblioteca del Conservatorio „Luigi Cherubini“.

FrSlg = Frankfurter Sammlung, thematisches Verzeichnis.

FrStB = Frankfurt, Stadt- und Universitäts-Bibliothek.

Fu = „Thematisches Verzeichnis der sämmtlichen Compositionen von Joseph Haydn Doctor der Tonkunst und fürstlich Esterhazischen Kapellmeister; geboren 1732 gestorben 1809, zusammengestellt von Alois Fuchs Wien 1840“, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek.

FuAut = Alois Fuchs, Verzeichnis von „Autographa“ und Abschriften die in den betreffenden Abschnitten von Fu verarbeitet sind, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek.

FuCant = Alois Fuchs, Thematischer Katalog der Kantaten von Joseph Haydn, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek.

Fu(Michael) = Alois Fuchs, Thematisches Verzeichnis der Werke Michael Haydns, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek.

FuOp = Alois Fuchs, Thematisches Verzeichnis der Opern Joseph Haydns, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek.

Fu(Raymond) = „Thematisches Verzeichniss der sämmtlichen Kirchen-Compositionen von Josef Haydn ... für meinen Freund Raymond zusammen gestellt am 14. Juli 1850 von Aloys Fuchs, Mitglied der kk. Hofkapelle in Wien“, Berlin, Deutsche Staatsbibliothek.

FuSp = Alois Fuchs, Spezial-Kataloge s.a. FuCant,
FuOp,
Fu(Raymond),
FuSym.

FuSym = Alois Fuchs, Verzeichnis von 50 Symphonien, Cassationen, Quartetten usw., welches aber offenbar nicht von Fuchs' Hand stammt; Berlin, Deutsche Staatsbibliothek (in Bd. I mit der Abk. FuSp).

Fu(1839) = Alois Fuchs, Thematisches Verzeichnis der sämtlichen Kompositionen von Joseph Haydn, 1839, München, Bayerische Staatsbibliothek (Faksimile-Nachdruck Wilhelmshaven 1968, Heinrichshofen).

Geir = s. unter „Literatur“.

Geras = Geras, Prämonstratenser-Chorherrenstift, Musikarchiv.

Gotha = ehem. Gotha, Bibliothek des Herzoglichen Hauses.

Gw = Göttweig (Niederösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv.

GzDiöz = Graz, Diözesanarchiv; *enthält Bestände aus Rottenmann, Eibiswald, Vordernberg, Straßgang, Judenburg, Knittelfeld, Deutschlandsberg, Göss bei Leoben, Gröbming.*

GzMwI = Graz, Musikwissenschaftliches Institut.

Harb = Harburg, Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek auf Schloß Harburg (früher Maihingen).

Hlkr = Heiligenkreuz (Niederösterreich), Zisterzienserabtei, Musikarchiv.

Hrzb = Herzogenburg (Niederösterreich), Augustiner-Chorherrenstift, Musikarchiv.

H.-Soc. = Haydn-Society Inc., Boston - Wien.

HV = „Verzeichniß aller derjenigen Compositionen, welche ich mich beyläufig erinnere von meinem 18ten bis in das 73ste Jahr verfertiget zu haben“. Geschrieben von Elßler 1805, von Haydn begutachtet, Budapest, Nationalmuseum, Esterházy-Archiv (Drei Haydn Kataloge in Faksimile ... hsg. von Jens Peter Larsen, Kopenhagen 1941).

HV[a] = *im HV:* A Selection of Original Scots Songs, the Harmony by Dr. Haydn, Nr. 1–150.

HV[b] = *im HV:* Scottish Songs with Symphonies & Accompaniments wholly by Dr. Haydn, Nr. 1–216 (recte 215).

IMBA = Internationales Musiker-Brief-Archiv, Berlin.

Inv.D, F = „Inventur und Schätzung der hinterlassenen Kunstsachen des am 31. März 809 ... verstorbenen Herrn Joseph Haydn, ... welche am 22. Dezbr. und die folgenden Tage liquitando verkaufet werden“; *darin die*

Gruppen: D: „Joseph Haydn's gestochene Compositionen"; F: „Geschriebene Musicalien von Joseph Haydn's Composition".

JHI = Joseph-Haydn-Institut, Köln.

Kade = Otto Kade, Katalog der Mecklenburgischen Landesbibliothek, Schwerin.

Kat. = Katalog. *Bei den Stiftsbibliotheken werden die Kataloge unter „Nachweise" nur genannt, soweit die Kopien nicht mehr vorhanden sind.* *Außerdem:*

KatDun = „Catalogus Musicalium Godefridi Dunwalt 1770".

KatLang = J. Mich. Haydn, Thematischer Katalog seiner Werke, Lang (München).

KatNoseda = Katalog der Sammlung Noseda, Milano, Biblioteca del Conservatorio „Giuseppe Verdi"; s. auch MilCs(N).

Kat.d'Ogny = „Catalogue de la Musique de Monsieur le Comte d'Ogny"; vgl.Coll.Div.8.

KatRing = „Catalogo ... di Christiano Ulrico Ringmacher 1773".

KatSar = Katalog der Sammlung Sarasin, Basel, Universitätsbibliothek.

KatSchnürl = Karl Schnürl, Das alte Musikarchiv der Pfarrkirche St. Stephan in Tulln, i/Tabulae Musicae Austriacae, Bd.I der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Wien 1964).

KatSchw = Otto Kade, Katalog der Mecklenburgischen Landesbibliothek, Schwerin; s.auch Abk.: Kade.

KatSig = Katalog (1766) des Fürstlich Hohenzollernschen Archivs, Sigmaringen/Donau.

KatSig^K = „Catalogus über verschiedene musikalische Kürchenstükke, bestehend in Messen, Offertoriis, Oratoriis, Symfoniis etc. samt beygesetzten Virtuosen Auctoribus. Consignirt von mir GeorgioWernkamer A°.1768".

Kees = Franz Bernhard Ritter von Kees, „Catalogo Del Sinfonien Del Sige: Giuseppe Haydn", Fürstl.Thurn und Taxissche Hofbibliothek, Regensburg (Drei Haydn Kataloge in Faksimile ... hsg. von Jens Peter Larsen, Kopenhagen 1941).

KhKB = København, Kongelige Bibliotek.

Klafsky = Anton Maria Klafsky, Thematischer Katalog der Kirchenmusikwerke von Michael Haydn, DTÖ XXXII.Jg., Band 62.

KlEb = Engelberg (Schweiz), Benediktinerkloster, Musikarchiv.

KlEs = Einsiedeln (Schweiz), Benediktinerkloster, Musikarchiv.

Klnb = Klosterneuburg (Niederösterreich), Augustiner-Chorherrenstift, Musikarchiv.

Krebs = Carl Krebs, Thematischer Katalog der Werke von Dittersdorf i/Dittersdorfiana (Berlin 1900).

Krm = Kremsmünster (Oberösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv.

Krom = Kroměříž (Kremsier/Mähren), Kunsthistorisches Museum (Schloßsammlung und Piaristen-Sammlung, Chor der St.-Mauritius-Kirche).

Lamb = Lambach (Oberösterreich), Benediktinerabtei, Musikarchiv.

LBrM = London, British Museum ((RM) = Royal Music).

Lfd = Lilienfeld (Niederösterreich), Zisterzienserstift, Musikarchiv.

Lmbr = Lambrecht (Steiermark), Benediktinerstift, Musikarchiv.

Lobk = Fürstlich Lobkowitzsches Musikarchiv, Schloß Raudnitz (jetzt im National-Museum, Prag).

LPhSoc = London, Royal Philharmonic Society.

LRCM = London, Royal College of Music.

LzStB = Leipzig, Stadtbibliothek.

ManWL = Manchester, Watson Library.

MaWB(BB) = Marburg, Westdeutsche Bibliothek (Bestände aus der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin, jetzt: Staatsbibliothek, Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem).

Mbn = Michaelbeuern (Salzburg), Benediktinerstift, Musikarchiv.

MBPe = Musik-Bibliothek Peters, Leipzig.

MdrPR = Madrid, Biblioteca del Palacio Real.

MilCs = Milano, Biblioteca del Conservatorio „Giuseppe Verdi".

MilCs(N) = Milano, Biblioteca del Conservatorio „Giuseppe Verdi" (Slg.Noseda); s.auch Kat Noseda.

Mk = Melk (Niederösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv.

MoBE = Modena, Biblioteca Estense.

MüStB = München, Bayerische Staatsbibliothek.

MzBS = Mainz, B.Schott's Söhne, Verlagsarchiv.

Mzell = Mariazell (Obersteiermark), Benediktinerpriorat, Musikarchiv.

Näs = Sammlung Silverstolpe, Näs (Schweden).

NYPL = New York, Public Library.

Obn = Ottobeuren, Benediktinerabtei, Stiftskirche.

Osek = Osek (Ossegg/Böhmen), Zisterzienserstift, Musikarchiv.

OxBdL = Oxford, Bodleian Library.

PCs = Paris, Bibliothèque du Conservatoire de Musique (jetzt: Bibliothèque Nationale, Fonds du Conservatoire).

Perger = L.H.Perger, Thematisches Verzeichnis der Instrumental-Werke von Michael Haydn I, DTÖ XIV, Bd.2, Wien 1907.

PmaCs = Parma, Conservatorio.

PNat = Paris, Bibliothèque Nationale.

PNot = C.F.Pohls handschriftliche Notizen, Wien, Gesellschaft der Musikfreunde.

POp = Paris, Bibliothèque de l'Opera.

PrNM = Prag, National-Museum ((Pa) = Sammlung Pachta).

PrUB = Prag, Universitätsbibliothek.

RbPr = Regensburg, Bischöflich Proskesche Musikbibliothek ((M) = Sammlung Mettenleiter).

RbTT = Regensburg, Fürstlich Thurn und Taxissche Hofbibliothek und Musikarchiv.

Rellstab = Johann Carl Friedrich Rellstab, Verlagsmusikalien und Bücher, Berlin 1790, 1.—15.Supplement 1791—1800.

SaStM = Salzburg, Städtisches Museum.

SaS^{t}P = Salzburg, Benediktiner-Erzabtei St.Peter, Musikarchiv.

Schw = Schwerin, Mecklenburgische Landesbibliothek.

Seckau = Seckau (Steiermark), Benediktinerstift, Musikarchiv.

Seit = Seitenstetten (Niederösterreich), Benediktinerstift, Musikarchiv.

Slow.Akad. = Slowakische Akademie, Bratislava.

S^{t}Fl = Sankt Florian (Oberösterreich), Augustiner-Chorherrenstift, Musikarchiv.

StMA = Stockholm, Kungl.Musikaliska Akademiens Bibliotek.

Terry = Charles Sanford Terry, John Christian Bach, mit vollständigem thematischem Katalog der Werke (London 1929).

TüUB(BB) = Tübingen, Universitätsbibliothek (Bestände aus der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek, Berlin, jetzt: Staatsbibliothek, Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem).

Vz.aut.Art. = Verzeichnis der Autographen von Joseph Haydn bei Artaria (in PNot).

VzCs = Venezia, Biblioteca del Liceo Musicale „Benedetto Marcello".

Vz.eig.Ms. = „J.Haydn's Verzeichniß eigner manuscripten" (Unter-Abteilungen aus Elßlers Verzeichnis von Haydns Musikbibliothek).

Vz.geschr. Mus. = „J.Haydn's Verzeichniß geschriebener musicalien".

Vz.gest. Mus. = „J.Haydn's Verzeichniß gestochener musicalien".

VzMc = Venezia, Biblioteca Nazionale Marciana.

VzRic = Venezia, Pia Casa di Ricovero.

WaCL = Washington, Library of Congress (Congressional Library).

WHmK = Wien, Hofmusikkapelle.

Wilh = Wilhering (Diözese Linz), Zisterzienserstift, Musikarchiv.

WMfr = Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Musikvereinsarchiv.

WöNB = Wien, Österreichische Nationalbibliothek.

Wotq = Alfred Wotquenne, Thematisches Verzeichnis in Bd.III des Kataloges des Conservatoire Royal de Bruxelles.

WPhA = Wien, Photogramm-Archiv (Das Archiv für Photogramme musikalischer Meisterhandschriften in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Biblos-Schriften Band 18, 1958).

WSMor = Winston-Salem (North-Carolina, USA), Moravian Music Foundation ((P) = Joh.Friedrich Peter).

WStB = Wien, Stadtbibliothek.

ZiEx = Zittau (Sachsen), Sammlung Exner (jetzt in der Oberschule Zittau und zum Teil in der Christian-Weise-Bibliothek).

Zul = "Verzeichnis der Symphonien von Jos.Haydn welche bei Carl Zulehner in Mainz zu haben sind".

Zul(Bx) = Kopie des Katalogs Zulehner in BxCs mit Nachtrag.

Zul(Wü) = Kopie des Katalogs Zulehner in WMfr mit Einfügungen Wüllners.

ZüZB = Zürich, Zentralbibliothek ((AMG) = Allgemeine musikalische Gesellschaft).

Zw = Zwettl (Niederösterreich), Zisterzienserstift, Musikarchiv.

Literatur und Periodika

Die Literatur ist in diesem Verzeichnis nur soweit aufgenommen, als die Titel abgekürzt zitiert werden.

ABst = Franz Artaria und Hugo Botstiber, Joseph Haydn und das Verlagshaus Artaria (Wien 1909).

AfMw = Archiv für Musikwissenschaft.

Allg. Lit. Ztg.(Jena) = Allgemeine Literatur-Zeitung (Jena; später Halle).

AmZ = Allgemeine musikalische Zeitung (Leipzig 1798ff.).

BBr. = Joseph Haydn, Gesammelte Briefe und Aufzeichnungen unter Benützung der Quellensammlung von H.C.Robbins Landon, herausgegeben und erläutert von Dénes Bartha, Bärenreiter-Verlag (Kassel etc. 1965).

Berl.mus. Ztg. = Berlinische musikalische Zeitung.

Berl.Nachr. = Berlinische Nachrichten. Von Staats und Gelehrten Sachen.

Berl.Ztg. = Königlich Private Berliner Staats- und Gelehrten Zeitung (später Vossische Zeitung).

B.-Gl. = Irmgard Becker-Glauch, Neue Forschungen zu Haydns Kirchenmusik i/H.-St.II, 1970, S.167–241.

Botstiber = H.Botstiber, Zur Entstehung der schottischen Lieder von Josef Haydn, i/Der Merker, 1.Jg. 1909, Heft 19.

Brand = Carl Maria Brand, Die Messen Joseph Haydns (Würzburg 1941).

Brenet[1] = Michel Brenet, Histoire de la symphonie à orchestre (Paris 1882).

Brenet[2] = Michel Brenet, Les concerts en France sous l'ancien Régime (Paris 1900).

Brenet[3] = Michel Brenet, La librairie musicale en France de 1653 à 1790, d'après les Registres de privilèges i/Sammelbände der IMG VIII.Jg., 1906/07, S.401ff.

Brenet[4] = Michel Brenet, Haydn (Paris 1909). Engl.Ausgabe (Oxford 1926) mit Vorwort von Sir W. H.Hadow.

B.-S. = Dénes Bartha und László Somfai, Haydn als Opernkapellmeister. Die Haydn-Dokumente der Esterházy-Opernsammlung Budapest (Mainz 1960).

Carpani = Giuseppe Carpani, Le Haydine, ovvero lettere su la vita e le opere del celebre maestro Giuseppe Haydn (Mailand 1812).

CJ = Cari Johansson, French Music Publishers' Catalogues of the Second Half of the Eighteenth Century (Stockholm 1955), mit Faksimile-Band.

Conrat = H.Conrat, Joseph Haydn und das kroatische Volkslied i/Die Musik, Jg.3, 1904/05.

Cook = Davidson Cook, Bibliographical Notes on George Thomson's Scottish Airs (National Library of Scotland Edinburgh, Ms.3104).

Delalain = Delalain, L'Imprimerie et la Librairie à Paris de 1789 à 1813 (Paris 1899).

Deldevez = Edouard Marie Ernest Deldevez, Curiosités musicales (Paris 1873).

Dies = Albert Christoph Dies, Biographische Notizen von Joseph Haydn (Wien 1810), mit Anmerkungen und einem Nachwort neu hsg. von Horst Seeger, Geleitwort von Arnold Zweig (Berlin 1959).

DTB = Denkmäler der Tonkunst in Bayern.

DTÖ = Denkmäler der Tonkunst in Österreich.

EFS-Vorf. = Ernst Fritz Schmid, Joseph Haydn. Ein Buch von Vorfahren und Heimat des Meisters (Kassel 1934).

Eitner = Robert Eitner, Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon (Leipzig 1900/04).

= Robert Eitner, Buch- und Musikalien-Händler, Buch- und Musikaliendrucker nebst Notenstecher (Leipzig 1904).

Fétis = Francois Joseph Fétis, Biographie universelle des Musiciens, Tome IV (Paris 1883) – (Die Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf das Verzeichnis im Artikel Haydn).

Frankf. Staats-Ristr. = Frankfurter Staats-Ristretto.

GA (Br. & H.) = Joseph Haydns Werke, Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe; herausgegeben v.E.Mandyczewski, F.Weingartner, M.Friedlaender, K. Päsler, H.Schultz; 11 Bde in 4 Serien (Breitkopf & Härtel, Leipzig 1908–33, unvollständig).

GA-JHI = Joseph Haydn Werke, herausgegeben vom Joseph-Haydn-Institut, Köln unter der Leitung von Jens Peter Larsen (seit 1962 Georg Feder), in XXXII Reihen (G. Henle Verlag, München-Duisburg seit 1958).

GA (H.-Soc.) = Joseph Haydn Gesamtausgabe The complete works, Wissenschaftliche Leitung J.P. Larsen (herausgegeben von H. Schultz, H.C.Robbins Landon, C.M.Brand), 4 Bde in 2 Serien. Ausgabe der Haydn-Society Inc. (Boston-Wien-Leipzig-Wiesbaden 1950/51).

GbNL = Ernst Ludwig Gerber, Neues historisch-biographisches Lexicon der Tonkünstler (Leipzig 1812–14) mit den in den Jahren 1792 bis 1834 veröffentlichten Ergänzungen sowie der Erstveröffentlichung handschriftlicher Berichtigungen und Nachträge von Othmar Wessely (Graz 1966) – (Die Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf das Verzeichnis im Artikel Haydn).

Geir (ohne Nr.) = Handschriftlicher thematischer Katalog der Schottischen und Wallisischen Lieder von Dr. Karl Geiringer, in dessen Besitz, von dem er mir freundlicherweise einen Film überlassen hat.

Geir^{1} = Karl Geiringer, Joseph Haydn (Potsdam 1932).

Geir^{2} = Karl Geiringer, Joseph Haydn (amerikanische Ausgabe, New York 1946).

Geir^{3} = Karl Geiringer, Joseph Haydn (englische Ausgabe, London 1947).

Geir^{4} = Karl Geiringer, Joseph Haydn, Der schöpferische Werdegang eines Meisters der Klassik (B. Schott's Söhne, Mainz 1959).

Geir^{5a} = Karl Geiringer in Collaboration with Irene Geiringer, Haydn, A creative Life in Music, Second Edition Revised and Enlarged, Anchor Books, Doubleday & Company, Inc. Garden City (New York 1963).

Geir^{5b} = Karl Geiringer, Haydn, A creative Life in Music, London, George Allen & Unwin Ltd., Second Revised and Enlarged Edition 1964 (Printed in USA).

Geir^{5c} = Karl Geiringer, Haydn, A creative Life in Music . . . in Collaboration with Irene Geiringer . . . Reprinted with revisions 1968 by the University of California Press, Berkeley and Los Angeles.

GeirMQ[32] = Karl Geiringer, Haydn's Sketches for „The Creation" i/The Musical Quarterly, Vol.XVIII, 1932, S.299—308.

GeirMQ[49] = Karl Geiringer, Haydn and the folksong of the British Isles i/The Musical Quarterly, Vol. XXXV, 1949, S.179—208.

GeirMQ[59] = Karl Geiringer, The small sacred Works by Haydn in the Esterhazy Archives at Eisenstadt i/The Musical Quarterly, Vol.XLV, 1959, S.460—472.

Gr = Georg August Griesinger, Biograpische Notizen über Joseph Haydn (Leipzig 1810), mit einem Nachwort und Anmerkungen neu hsg. von F.Grasberger, Wien 1954 i/Der Musikfreund, Bd.1.

Grasberger = Franz Grasberger, Die Hymnen Österreichs (Tutzing 1968).

Grove = George Grove, Dictionary of Music and Musicians, Fifth Edition, edited by Eric Blom (London 1954).

Hadden = J. Cuthbert Hadden, George Thomson (London 1898).

Harich = Johann Harich, Esterhazy-Musikgeschichte im Spiegel der zeitgenössischen Textbücher i/ Burgenländische Forschungen, Heft 39 (Eisenstadt 1959; Festgabe anläßlich der 150. Wiederkehr des Todestages von Joseph Haydn).

Hase = Hermann von Hase, Joseph Haydn und Breitkopf & Härtel (Leipzig 1909).

H.-Jb. = The Haydn Yearbook — Das Haydn Jahrbuch, Theodore Presser Company — UniversalEdition (Pennsylvania-Wien 1962ff.).

H.-O. = C. Hopkinson und C. B. Oldman, Thomson's Collections of National Songs (Edinburgh, Printed for the Authors 1940).

= C. Hopkinson und C.B. Oldman, Haydn's settings of Scottish Songs in the Collections of Napier and Whyte, i/Edinburgh Bibliographic Society Transactions, Vol.III, part 2 (Edinburgh 1954).

HopkDict = Cecil Hopkinson, A Dictionary of Parisian Music Publishers, 1700—1950 (London 1954).

H.-St. = Haydn-Studien, Veröffentlichungen des Joseph-Haydn-Instituts, Köln, G.Henle Verlag (München—Duisburg 1965ff.).

H.-Sz. = Haydns Werke in der Musiksammlung der Nationalbibliothek Széchényi in Budapest; herausgegeben anläßlich der 150.Jahreswende seines Todes 1809—1959, Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

Humphries-Smith = Charles Humphries and William C.Smith, Music Publishing in the British Isles from the earliest times to the middle of the nineteenth century (London 1954).

Int.Bl. = Intelligenzblatt, gehört zur Allg.Lit.Ztg. und AmZ.

Kar = Theodor Georg von Karajan, J.Haydn in London 1791 und 1792 (Wien 1861).

Kidson = Frank K.Kidson, British Music Publishers (London 1900).

Kinsky-Halm = Das Werk Beethovens. Thematisch-Bibliographisches Verzeichnis seiner sämtlichen vollendeten Kompositionen von Georg Kinsky, hsg. von Hans Halm (München-Duisburg 1955).

Koch = L.Koch, Joseph Haydn. 1732 bis 1932 — Festgabe der Stadtbibliothek Budapest.

Kretzschmar = Hermann Kretzschmar, Führer durch den Konzertsaal, 5.Aufl. (Leipzig 1919).

KV = Ludwig von Köchel, Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amadeus Mozarts, 3. Aufl., herausgegeben von Alfred Einstein (Leipzig 1937).

KV^b = dasselbe (Wiesbaden 1964)

L. = Jens Peter Larsen, Die Haydn-Überlieferung (Kopenhagen 1939).

Lachmann = Robert Lachmann, Die Haydn-Autographen der Staatsbibliothek zu Berlin i/ZfMW Jg. XIV, 1932, S.289ff.

Landshoff = „Josef Haydn, Englische Canzonetten", eingeleitet und herausgegeben von Ludwig Landshoff, Deutsche Nachdichtungen von Karl Wolfskehl (München 1924, Drei Masken-Verlag), Einleitung S.XLVIII.

LAnh = Jens Peter Larsen, Drei Haydn-Kataloge in Faksimile, Anhang (Kopenhagen 1941).

Ldn^1 = H. C. Robbins Landon, On Haydn's Quartets of opera 1 and 2 i/The Music Review, Vol.13 Nr.3, Aug.1952, S.181ff.

Ldn^{2a} = H.C.R.Landon, The original Version of Haydn's first „Salomon-Symphonies" i/The Music Review, Vol.15 Nr.1, Febr. 1954, S.1ff.

Ldn^{2b} = H. C. R. Landon, Die Verwendung Gregorianischer Melodien in Haydns Frühsymphonien i/Österreichische Musik-Zeitschrift Jg.9, Heft 4, April 1954, S.119ff.

Ldn^3 = H.C.R.Landon, Haydn and Authenticity: Some new Facts i/The Music Review, Vol.16 Nr.2, Mai 1955, S.138ff.

LdnBr. = H.C.R.Landon, The Collected Correspondence and London Notebooks of Joseph Haydn (Barrie and Rockliff, London 1959).

LdnMO = H.C.R.Landon, Haydn's Marionette Operas and the Repertoire of the Marionette Theatre at Esterház Castle i/H.-Jb.I, 1962, S.111–199.

LdnSy = H.C.R.Landon, The Symphonies of Joseph Haydn (London 1955).

Löw = Alfred Loewenberg, Anuals of Opera 1592–1940, 2.Aufl. (Genf 1955).

Mand = Eusebius Mandyczewski, Revisionsbericht zur Gesamt-Ausgabe, Serie I.

La Mara = La Mara (M.Lipsius), Musikalische Studienköpfe, Bd.4 (Leipzig um 1875).

Matthäus = Wolfgang Matthäus, Das Werk Joseph Haydns im Spiegel der Geschichte des Verlages Jean André i/H.-Jb.III, 1965, S.54 bis 110.

Mendel = Hermann Mendel, Musikalisches Conservationslexikon (Berlin 1870–83).

MGG = Die Musik in Geschichte und Gegenwart (Kassel ab 1949).

MR = Theodor Müller-Reuter, Lexikon der deutschen Konzertliteratur. Nachtrag zu Bd.I (Leipzig 1921).

Mus.Korr. = Musikalische Korrespondenz der teutschen Filarmonischen Gesellschaft (Speier 1790–92).

Němeček = Jan Němeček, Jacub Jan Ryba, Státní Hudební Vydavatelstvi (Praha 1963), mit thematischem Katalog seiner Werke S.261ff. (Nr.1–559).

Nowak = siehe $Nowak^1$.

$Nowak^1$ = Leopold Nowak, Joseph Haydn (Wien 1951).

$Nowak^2$ = Leopold Nowak, Joseph Haydn, Leben, Bedeutung und Werk, 2.revidierte Aufl. (Zürich, Leipzig, Wien 1959).

$Nowak^3$ = Leopold Nowak, Joseph Haydn, Leben, Bedeutung und Werk, 3.Aufl. (Zürich, Wien, München 1966).

OED = Otto Erich Deutsch, Music Publishers' Numbers, A Selection of 40 Dated Lists 1710 to 1900 (London 1946).

OED[2] = Otto Erich Deutsch, Musikverlagsnummern, 2.verbesserte u. 1. deutsche Ausgabe (Berlin 1961).

P.I./P.II./P.III. = Carl Ferdinand Pohl, Joseph Haydn, Bd.I (1875), II (1882), III unter Benutzung der von C.F. Pohl hinterlassenen Materialien, weitergeführt von Hugo Botstiber (Leipzig 1927).

Pä = Carl Päsler, Einleitung und Revisionsbericht zur Gesamt-Ausgabe, Serie XIV.

P.H.i.L. = Carl Ferdinand Pohl, Mozart und Haydn in London, 2 Bde (Wien 1867). Zweite Abtheilung (2.Bd.): Haydn in London.

Publ.der IMG = Publikationen der Internationalen Musik-Gesellschaft.

Riemann-Einstein = Hugo Riemann Musik-Lexikon, 11.Aufl., bearbeitet von Alfred Einstein (Berlin 1929).

Schering = Arnold Schering, Bemerkungen zu Joseph Haydns Programmsymphonien i/Jahrbuch Peters XLVI, 1939.

Schn[1] = Alfred Schnerich, Jos. Haydn und seine Sendung (Wien 1922).

Schn[2] = Alfred Schnerich, Jos. Haydn und seine Sendung, 2.Auflage (Zürich-Leipzig-Wien 1926).

Schn[3] = Alfred Schnerich, Der Messen-Typus von Haydn bis Schubert (Wien 1892).

Schn[4] = Alfred Schnerich, Messe und Requiem seit Haydn und Mozart (Wien 1909).

Schn[5] = Alfred Schnerich, Zur Geschichte der früheren Messen Haydns i/ZIMG XIV, 1912/13, S.169ff.

Schn[6] = Alfred Schnerich, Zur Geschichte der späteren Messen Haydns i/ZIMG XV, 1913/14, S.328ff.

Schn[7] = Alfred Schnerich, Zur Chronologie der Messen Haydns i/ZfMw XVII, 1935, S.472ff.

Schn[8] = Alfred Schnerich, Die textlichen Versehen in den Messen Haydns und deren Korrektur i/Kongreßbericht der IMG (Wien 1909).

Scott, Affinities = Marion M.Scott, Some English Affinities and Associations of Haydn's Songs i/Music and Letters, Vol.XXV Nr.1, Jan. 1944.

S.F. = William Sandys und Simon Andrew Forster, The History of the Violin (London 1864).

SIM = S.I.M.Revue Musicale Mensuelle, publiée par la Société Internationale de Musique (Section de Paris).

Strunk[1] = W.Oliver Strunk, Haydn's Divertimenti for Baryton, Viola and Bass i/The Musical Quarterly, Vol.XVIII No.2, April 1932, S.216ff.

Strunk[2] = W.Oliver Strunk, Notes on a Haydn Autograph i/The Musical Quarterly, Vol.XX No.2, April 1934, S.192ff.

Wendschuh = Ludwig Wendschuh, Über Joseph Haydn's Opern (Diss. phil.Rostock 1896).

Wh = Karl Friedrich Whistling, Handbuch der musikalischen Literatur, oder allgemeines systematisch geordnetes Verzeichnis gedruckter Musikalien, auch musikalischer Schriften und Abbildungen mit Anzeigen der Verleger u. Preise (Leipzig 1817, mit 10 Nachträgen von 1818 bis 1827; 2. Aufl. 1828 mit Ergänzungsband 1829. Ab 1834 bei Fr. Hofmeister).

Wiener Ztg. = Wiener Zeitung.

Wm = Dr.Alexander Weinmann, Wien.

WmArt = Alexander Weinmann, Vollständiges Verlagsverzeichnis Artaria & Comp. (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 2, Wien 1952).

WmCW = Alexander Weinmann, Verlagsverzeichnis Giovanni Cappi — A.O. Witzendorf (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 11, Wien 1967).

WmEB = Alexander Weinmann, Verzeichnis der Musikalien des Verlages Joseph Eder-Jeremias Bermann (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 12, Wien 1968).

WmFAH = Alexander Weinmann, Die Wiener Verlagswerke von Franz Anton Hoffmeister (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 8, Wien 1964).

WmKIC = Alexander Weinmann, Vollständiges Verzeichnis der Musikalien des Kunst- und Industrie-Comptoirs in Wien 1801 bis 1819 (Studien zur Musikwissenschaft, Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich, Bd.22, S.217 ff., Wien 1955).

WmMollo = Alexander Weinmann, Verlagsverzeichnis Tranquille Mollo (Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikverlages, Reihe 2, Folge 9, Wien 1964).

WmTrg = Alexander Weinmann, Verzeichnis der Musikalien des Verlages Johann Traeg in Wien 1794 bis 1818 (Studien zur Musikwissenschaft, Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich, Bd.23, S.135—183, Wien 1956).

Wurzbach = Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich (Wien 1856).

ZfM = Zeitschrift für Musik.

ZIMG = Zeitschrift der Internationalen Musikgesellschaft.

ZfMw = Zeitschrift für Musikwissenschaft.

Besetzungsbezeichnungen

A. = Alt
B. = Baß
Bar. = Baryton
B. c. = Basso continuo
Cb. = Kontrabaß
Cemb. = Cembalo
Cl. = Klarinette
EH = Englisch Horn
Fg., Fg^{i}. = Fagott, Fagotti
Fl. = Flöte
Fond. = Fondamento
Hf. = Harfe
Hr. = Horn
Kfg. = Kotrafagott
Kl. = Klavier
Ob., Ob^{i}. = Oboe, Oboi
Orch. = Orchester
Org. = Orgel
Pf. = Pianoforte
Pk. = Pauken
Pos. = Posaune
S., Sopr. = Sopran
Sp. = Serpent
Str. = Streicher
T., Ten. = Tenor
Tp. = Trompete
Va., Ve. = Viola, Violen
Vc. = Violoncello
Vl. = Violine
Vne. = Violone

Allgemeine Abkürzungen

Abb. = Abbildung
Acc. = Accompagnato
a.d. = aus dem
a.d.Bs. = aus dem Besitz
Ad^{o}. = Adagio
Adr. = Adresse
agb. = angeboten
agk. = angekündigt
agz. = angezeigt
All^{o}. = Allegro
And. = Andante
Anf. = Anfang
Anm. = Anmerkung(en)
Anz. = Anzeige(n)
arr. = arrangiert
Auff. = Aufführung
AuffVm. = Aufführungs-Vermerk
Aufl. = Auflage(n)
Ausg. = Ausgabe(n)
Aut. = Autograph(e)
Auth. = Authore (z.B. Authore Haydn)
auth. = authentisch
b. = bei
Bd., Bde = Band, Bände
bearb. = bearbeitet
Begl. = Begleitung
bespr. = besprochen
Bg. = Bogen
BgBz. = Bogenbezeichnung
BgNorm = Bogennorm
Bibl. = Bibliothek
Bl. = Blatt, Blätter
Bm., bm. = Bemerkung(en), bemerkt
Bs. = Besitz
Bsg. = Besetzung
Bz., bz. = Bezeichnung, bezeichnet
bzf. = beziffert
bzw. = beziehungsweise
ca. = circa
ChorBibl. = Chor-Bibliothek
Coll.Div. = Collections: Diverse
Qu. Quartette
Son. Sonaten
Sy. Symphonien
M. Messen
conc. = concertant

cont. = continuo
Cs. = Conservatorium
Dat., dat. = Datum, datiert
desgl. = desgleichen
Div. = Divertimento
dt. = deutsch
EA = Erst-Ausgabe
ebda = ebenda
eh. = eigenhändig (von Haydn geschrieben)
Einl. = Einleitung
Eintr. = Eintragung
engl. = englisch
Erw., erw. = Erwähnung, erwähnt
evtl. = eventuell
Ex. = Exemplar(e)
f. = für
f., ff. = folgende
Faks. = Faksimile
Fn. = Fußnote
Fol., fol. = Folio, foliiert
franz. = französisch
frdl. = freundlich
gem. = gemischt
Hochf. = Hochformat
HS, hs. = Handschrift, handschriftlich
hsg. = herausgegeben
i/ = im, in, in der (vor Zeitschriften und Zeitungen)
IMG = Internationale Musikgesellschaft
Inc. = Incipit
ital. = italienisch
Jb. = Jahrbuch
Jg. = Jahrgang
Jh. = Jahrhundert
JZl. = Jahreszahl
Kat. = Katalog
KB = Kritischer Bericht
Kl.A. = Klavier-Auszug
Kl.-Part. = Klavier-Partitur
KlTrio, KlSon. = Klavier-Trio, -Sonate
Komm. = Kommission
komp. = komponiert
Kop. = Kopie
Krit.Ber. = Kritischer Bericht
KTl. = Kopf-Titel
lat. = lateinisch
lfd. = laufend
Lib. = Libro
Lief. = Lieferung
Lit. = Literatur
Liv. = Livre, Livraison
L°. = Largo
lt. = laut
m. = mit
Mitt. = Mitteilung
Mod^to^. = Moderato
Ms. = Manuskript
mus. = musikalisch
MwI = Musikwissenschaftliches Institut
Nr., No. = Nummer, Numero
Nrn. = Nummern
o. = ohne
OA = Original-Ausgabe
obl. = obligat
o.D. = ohne Datum
oe. = oeuvre
Oe.cpl. = Oeuvres complettes
OEA = Original-Erst-Ausgabe
o.J. = ohne Jahr
Op., OpZl. = Opus, Opus-Zahl
or. = original
OrBsg. = Original-Besetzung
Orch.Bibl. = Orchester-Bibliothek
OrText = Original-Text
Ouv. = Ouvertüre
p.; pag. = pagina, page; paginiert
Part. = Partitur
PBz. = Platten-Bezeichnung
Phot. = Photogramm, Photokopie
Pl., PNr. = Platte(n), Platten-Nummer
P°. = Presto
Querf. = Querformat
Racc. = Raccolta
Rec., Rez. = Rezitativ(e)

Abk.		Bedeutung
rip.	=	ripieno
r.o.	=	rechts oben
S., Sp.	=	Seite, Spalte
s., s.d., s.o., s.u.	=	siehe, siehe dort, siehe oben, siehe unten
Schl.	=	Schlüssel
Sign., sign.	=	Signatur, signiert
Sinf.	=	Sinfonie
Singst.	=	Singstimme
Sl.-(Ttl.)	=	Sammel-(Titel)
Slg.	=	Sammlung
SoprSchl.	=	Sopranschlüssel
sp.	=	später
St., -st.	=	Stimme(n), -stimmig
StrQu., StrQuint.	=	Streich-Quartett, -Quintett
Suppl.	=	Supplement
Sym.	=	Symphonie
Sw.A.	=	Sammelwerke: Amerikanisch
D.		Deutsch
E.		Englisch
F.		Französisch
I.		Italienisch
T., TZl.	=	Takt(e), Taktzahl
TBg.	=	Titel-Bogen
TBl.	=	Titel-Blatt
them.	=	thematisch
Tpo., TpoBz.	=	Tempo, Tempo-Bezeichnung
transp.	=	transponiert
TS	=	Text-Seite
tschech.	=	tschechisch
Ttl.	=	Titel
Üb.	=	Überschrift
Univ.Bibl.	=	Universitäts-Bibliothek
unterl.	=	unterlegt
VAdr.,	=	Verlags-Adresse,
VAg.,		-Angabe,
VAnz.,		-Anzeige,
VKat.,		-Katalog,
VNr., VZl.		-Nummer, -Zettel
Var.	=	Variation
verb.	=	verbessert
Verf.	=	Verfasser
Verl.	=	Verleger
verm.	=	vermutlich
Verz.	=	Verzeichnis
Vlg.	=	Verlag
Vm.	=	Vermerk
Vol.	=	Volium
Vst.	=	Versteigerung
wal.	=	walisisch
WZ	=	Wasser-Zeichen
zeitgen.	=	zeitgenössisch
zit.	=	zitiert
Zl.	=	Zahl
zs.mit	=	zusammen mit
Ztg.	=	Zeitung
Ztschr.	=	Zeitschrift
Zus., zus.	=	Zusatz, zusätzlich

(EFS), (FWR), (HF), (L), (Ldn), (LR), (RM) = nach privater Mitteilung der Herren Dr.Ernst Fritz Schmid, Prof.Dr.Friedrich Wilhelm Riedel, Prof.Dr.Hellmut Federhofer, Prof.Dr.Jens Peter Larsen, H.C.Robbins Landon, Prof.Jan LaRue und Dr.Robert Münster.

Inhaltsverzeichnis

Band I

Band II

Zweite Abteilung — Vokalwerke

Dritte Abteilung — Bearbeitungen und Pasticcios